
B 5
1
372
BLIOTECA NAZIONALE
ENTRALE - FIRENZE

Lehrbuch

einer

allgemeinen Literärgeschichte

aller bekannten Völker der Welt,

von

der ältesten bis auf die neueste Zeit.

Von

Dr. Johann Georg Theodor Gräße,

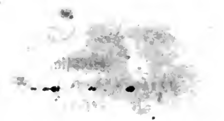
Kgl. Sächs. Hofrath, Bibliothekar Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen, Director d. kgl. s. Porzellan- und Gefäßsammlung ꝛc.

Dritter Band. Zweite Abtheilung.

Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1853.



Lehrbuch

einer

allgemeinen Literärgeschichte

aller bekannten Völker der Welt,

von

der ältesten bis auf die neueste Zeit.

Von

Dr. Johann Georg Theodor Gräße,

Königl. Sächs. Hofrath. Bibliothekar Sr. Maj. d. Königs von Sachsen, Director d. Königl. Sächs. Porzellan- u. Gefäßsammlung &c.

Dritter Band. Zweite Abtheilung.

Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1853.

Das

siebzehnte Jahrhundert

in seinen Schriftstellern und ihren Werken

auf

den verschiedenen Gebieten der Wissenschaften und schönen Künste

literarhistorisch dargestellt

von

Dr. Johann Georg Theodor Gräße,

Königl. Sächs. Hofrath, Bibliothekar Sr. Maj. d. Königs von Sachsen, Director d. Königl. Sächs. Porzellan- u. Gefäßsammlung &c.



Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1853.

Sr. Excellenz

Herrn Heinrich Anton von Zeschau,

Königl. Sächs. Staatsminister außer Dienst, Minister d. Königl. Hauses, Ritter d. Königl. Sächs. Hausordens der Rautenkrone, Großkreuz d. K. S. Civil-Verdienst-Ordens, d. K. Preuß. Rothen Adler-Ordens, d. K. Russ. St.-Annen-Ordens, d. K. Baierisch. Civil-Verdienst-Ordens, d. K. Belg. Leopold-Ordens, d. H. Sächs. Ernest. Hausordens u. d. K. Griech. Erlöser-Ordens ꝛc. ꝛc.,

in

dankbarer Verehrung und Ergebenheit

unterthänigst

gewidmet.

Der

Literärgeschichte der neuern Zeit

oder der

dritten Periode der allgemeinen Literärgeschichte

zweite Abtheilung:

Das siebzehnte Jahrhundert.



Einleitung.

§. 1.

Während der ganzen Rundschau über die wissenschaftlichen Bestrebungen und Leistungen des 16ten Jahrhunderts wird es dem aufmerksamen Beschauer hinreichend klar geworden sein, daß der durch die reformatorischen Ideen und Anstrengungen aufgeregte menschliche Geist auch nach allen übrigen Seiten der Künste und Wissenschaften hin ein solches schöpferisches Feuer entwickelte, daß selbst in den südlichen Ländern, wo doch die Reformation nicht hatte Eingang finden können, ein reges Emporblühen fast jeglicher wissenschaftlichen Thätigkeit wahrnehmbar war. Je größer dieser Drang nach Höherem und Besserem aber gewesen war, desto stärker zeigte sich auch die Reaction in dem darauf folgenden; es trat fast auf allen Gebieten des Wissens eine bedeutende Erschlaffung ein, deren Ursachen freilich noch in mehreren anderen Umständen lagen. Die eine derselben kann man billig in dem zu Anfange des 17ten Jahrhunderts zum völligen Freistaat in der Kirche erhobenen Jesuitismus suchen, der, als Gegengewicht gegen den jungen Protestantismus geschaffen, bald in alle Fasern der Gesellschaft seinen verderblichen Einfluß übertrug und unter dem Scheine, Aufklärung zu verbreiten, den großen Haufen wieder in die frühere Unwissenheit zu versenken, die besseren und gebildeteren Theile der menschlichen Gesellschaft für seine Zwecke zu gewinnen und durch geistlichen und weltlichen Despotismus die kaum gewonnene Denkfreiheit wieder in ihre alten Fesseln zurückzuführen trachtete. Welchen großen Antheil seine Mitglieder an dem fast für ganz Europa verderblichen dreißigjährigen Kriege hatten, ist bekannt genug, und darum ist es kaum nöthig, diesen als den zweiten Hauptbehinderungsgrund eines regen Fortblühens der wissenschaftlichen Thätigkeit zu betrachten. Schon in der Entvölkerung, die derselbe nebst seiner Begleiterin, der Pest, für sei-

nen Schauplatz nicht blos, sondern auch für die benachbarten Staaten zur Folge hatte, mußte der Keim des Zurückgehens jeglicher Wissenschaftlichkeit liegen, ganz abgesehen von den deprimirenden Einflüssen, die er überhaupt, als Krieg allein schon, auf den menschlichen Geist ausüben mußte. Die beiden Haupttriebfedern aller menschlichen Thätigkeit, Ehrgeiz und Gewinnsucht, konnten während desselben, etwa Frankreich und Italien ausgenommen, auf dem Gebiete der Wissenschaften keine Nahrung finden; denn wer hätte während der Kriegsfurie Zeit gehabt, an viel Anderes, als an diese zu denken? und wo Aufmunterung fehlt, da läßt auch bald der Eifer nach, und so kam es, daß im Ganzen nur Mittelmäßiges geleistet ward, da selbst in England, wo in diesem Jahrhundert jener blutige Kampf zwischen der Krone und dem Volke über dessen Rechte ausbrach, nicht das geleistet ward, was man von einer Nation, die einen Baco von Verulam hervorbrachte, wohl hätte erwarten dürfen.

§. 2.

Dieser Name führt uns von selbst darauf, die Männer hier zu erwähnen, welche durch eigene Leistungen wenigstens auf dem Gebiete der Philosophie und der Naturwissenschaften dem allgemein einreißenden wissenschaftlichen Verfalle einen starken Damm entgegensetzten. Es waren diese die Philosophen Descartes, Pascal, Newton, Locke, Leibnitz und Spinoza, die zum Theil freilich mit ihren Werken auch noch in das folgende Jahrhundert hinüberragen, die Mathematiker Galilei und Kepler und die großen Physiker Baco von Verulam und Robert Boyle, zu denen man noch den großen Staatsrechtsgelehrten Samuel von Pufendorf, den Schöpfer des Völkerrechts Hugo Grotius und den Polyhistor Hermann Conring zählen darf, freilich nur ein kleines Häuflein großer Geister im Gegensatz zu der Masse mittelmäßiger Köpfe, an denen das siebzehnte Jahrhundert so reich ist. Sonst dürfen als Beförderer der Wissenschaften noch die deutschen Kaiser Rudolph II. und Ferdinand III., Ludwig XIV. von Frankreich und der Kardinal Richelieu, Jacob I. und Karl II. von England, Christian IV., Friedrich III. und Christian V. von Dänemark, Gustav Adolph und Christine von Schweden, Johann II. Casimir und Johann Sobieski von Polen, die Churfürsten von Preußen Friedrich I. und II., ja selbst der unglückliche Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz genannt werden. Die Universitäten und gelehrten Gesellschaften, die wir in der Einleitung zum vorigen Jahrhundert bis auf die neueste Zeit herab zusammenstellten, haben allerdings auch das Ihrige dazu beigetragen, einigermaßen den furchtbaren Stoß, welchen die stürmischen Zeiten dieses Jahrhunderts auf die Wissenschaften führten, abzuhalten; ihn ganz unschädlich zu machen, vermochten sie aber leider nicht[1].

1) S. H. Boecler, De fatis litterar. nostri aevi, in s. Dissert. academ. Argent. 1708. T. II. p. 1231. sq. J. A. Turretin. Or. de saec. XVII erud. et hodiernis litt. periculis. Gen. 1704. 4. u. b. Kapp. Orat. Selectior. p. 497. sq. u. b. Turr. Opusc. Brunsv. 1727. 8. u. in s. Orat. academ. Gen. 1737. 4. Chr. Gryphius, App. s. Diss. isag. de Scriptoribus historiam Saec. XVII. illustr. Lips. 1710. 8.

§. 3.

Wir gehen jetzt sofort zu der Literaturgeschichte des 17ten Jahrhunderts selbst über und beginnen mit der Dichtkunst, und zwar mit der modernen lateinischen. Allerdings ward auch diese noch zeitweilig getrieben, allein das gedeihliche Aufkommen der Nationalsprachen hatte bereits gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts dem bisher so eifrig betriebenen Studium der todten einen sehr starken Damm entgegenzustellen begonnen, und die verhältnißmäßig sehr geringe Zahl der modernen lateinischen Dichter, von denen wir ohnehin nur die wenigen vorzüglichen hervorheben dürfen, zeugt am besten von der schnellen Abnahme der früher so großen Vorliebe für diese gelehrten Spielereien, welche eigentlich jetzt nur noch von den Jesuiten und Schul- und Universitätslehrern gehegt und gepflegt wurden. So sind z. B. unter den sich als moderne lateinische Dichter hervorthuenden Italienern eigentlich nur Benedict Averani[1]) (aus Florenz 1645—1707), Professor zu Pisa, einer der geschmackvollsten neuern Philologen, der Jesuit Nicolaus Parthenius Gianetasio[2]) (aus Neapel 1648—1715), dessen treffliche Naturschilderungen noch durch die Classicität seines Styls und seiner Composition übertroffen werden, der geistvolle Satiriker Ludovico Sergardi[3]) (aus Siena 1660—1726) und der Mathematiker Tommaso Ceva[4]) (aus Mailand 1648—1737), ein Jesuit, wahrhaft ausgezeichnet, indem wenigstens des Letztern Epos von der Kindheit Jesu eins der besten Werke ist, welche die neuere lateinische Poesie aufzuweisen hat. Andere, wie Famianus Strada[5]) (aus Rom 1572—1649), Maffeo Barberini[6]) (aus Florenz 1586—1644), der als Papst den Namen Urban VIII. führt, Giambattista Barghiochi[7]) (aus Novara, † 1664), Baldassare Bonifacio[8]) (aus Rovigo 1586—1659), den aber als lateinischer Stylist sein neapolitanischer Namensvetter Giovanni Bernardino B.[9]) übertraf, ein gewisser Gregorio Porzio[10]) (um 1631, geborner Grieche), Michael Capellari[11]) (aus Belluno, † 1706), Sebastian Maccio[12]), der uns schon bekannte jüngere Aleander, der noch zu erwähnende Lelio Giudiccioni, Antonio Maria Spelta (aus Pavia 1559—1632), Niccolo Villani[13]) (aus Pistoja, † 1632—40), dessen Satiren besser sind als sein unvollendetes italienisches Gedicht von der Vertheidigung von Florenz gegen die Gothen, Antonio Querenghi[14]) (Quaerengius, aus Pavia 1546

—1633), Fabio Leonida[15]) (aus Santa Flora in Toscana), besonders als Lyriker berühmt, Julius Cäsar Stella[16]) (geb. zu Rom 1564), dessen nicht vollendetes Gedicht von Columbus' Entdeckung der neuen Welt alle Anerkennung verdient, Giovanni Argolo[17]) (aus Tagliacozzo 1609—60), dessen Endymion in seiner Muttersprache jedoch seine Leistungen in der antiken übertrifft, Gaspar Simeoni[18]) (oder de Simeonibus, aus Aquila), der Jesuit Vincenz Guinigi[19]) oder Guinisius (aus Lucca 1588—1653), Verfasser eines zu seiner Zeit vielgelobten Dramas vom heiligen Ignatius, Stephan Gradi[20]) (aus Ragusa, † 1683), Jacob Gaddi[21]) (aus Florenz um 1655), Fabio Chigi (aus Siena 1598, † 1667), der als Papst Alexander VII.[22]) bekannter ist, Giuseppe Battista od. Batisti[23]) (aus Grottaglia bei Neapel, † 1675), Gennaro Cappellari[24]) (aus Neapel), Agostino Favoriti[25]) (aus Luna in Toscana, † 1682 im 58sten Jahre) — dieser, Alexander Pollini aus Florenz, Natale Rondinini, Virginio Cesarini, Stephan Gradi und die Deutschen Ferdinand von Fürstenberg und Johann Rutger Tork [statt Cesarini und Pollini setzen Andere die Namen Sidronius Hoschius und Jacobus Wallius] bilden zusammen die berühmte Dichterplejade der Päpste Urban VIII. und Alexander VII. [s. Baillet T. IV. p. 364.], ihre Gedichte stehen in den Poemata Septem illustrium virorum. Antv. 1662. 8. Amst. 1672. 8. —, Virginio Cesarini[26]) (aus Rom 1595—1624), dessen italienische Verse aber auch besser sind als seine lateinischen, der Jesuit Aloysius Juglaris[27]) (aus Nizza 1622—73) ꝛc., sind ohne Ausnahme doch nur Dichter zweiten Ranges. Als Proben der in den Jesuitencollegien von den daselbst gebildeten Zöglingen aufgeführten dramatischen Darstellungen von Begebenheiten aus der Geschichte der Heiligen, der Jesuitenmärtyrer und frommen Wunderthäter führen wir noch eine ganze Sammlung derartiger Arbeiten von Nicolaus Avancinus[28]) (Avanzi, aus Wälschtyrol, † 1685) an. Aehnlich waren die Leistungen des Mario Bellini[29]) (aus Bologna 1578—1657) und des Giambattista Giattino[30]) (aus Palermo), trefflich aber der Christus und die Flavia des Bernardinus Stephonius[31]) (aus Sabina 1560—1620).

1) Opera. Flor. 1716—17. III. fol. Monumenta latina posthuma n. pr. in luc. ed. Flor. 1769. 4. S. Crescimbeni, Vite degli arcadi illustri T. II. p. 151. sq. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 302. sq. Lami, Memor. Italor. eruditione praest. T. I. p. 81. sq. Niceron T. II. p. 196. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. VIII. p. 8. sq. Rebe im Biograph Bd. VI. p. 439. sq.

2) S. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XXXVIII. P. I. p. 270. sq. Mem. de Trevoux 1723. Juin p. 1100. sq. — Opera. Neapoli 1715. III. 4. Piscatoria et Nautica. s. l. et a. 8. Neapoli 1686. 8. 1690. 12. Halieutica. ib. 1689. 8. 1692. 12. Universalis geographiae elementa. ib. 1692. 12. Aestates Surrentinae. Neap. 1696. 8. Autumni Surrentini. ib. 1698. 8. Ver Herculanum. ib. 1704. 8. Bellica. ib. 1699. 8. Historia Neapolitana.

ib. 1713. III. 4. (f. a. Acta Erud. 1699. p. 329. 1700. p. 297.) S. Poemata auch in d. Lusus ingen. poet. Vratisl. 1699. 8. u. Carm. ill. poet. II. T. V. p. 294.

3) S. Freytag, Anal. p. 843. sq. Fabroni T. X. p. 68. sq. u. Vit. Ital. doctr. excell. qui saec. XVIII. flor. Dec. II. (Rom. 1769.) p. 361—384. Elogi di ill. Ital. Pisa 1786. T. II. p. 73. sq. — Q. Sectani Satirae (XIX) in Philodemum. 1696. 8. Col. 1698. 8. (VIII) c. not. et continuatione P. Antoniani. Amstel. (Rom.) 1700. III. 8. (f. Catal. Crevenn. T. III. p. 275. sq.) Satirae et Opera c. ej. vita. Lucc. 1783. IV. 8.

4) S. Mém. de Trevoux 1738. p. 323. sq. Ferrari in d. Racc. d'Opusc. scient. e fil. T. XLIV. p. 257. sq. — Sylvae. Mediol. 1718. 8. Puer Jesus. L. IX ib. 1699. 1718. 8. Berol. 1797. 8. ed. Broxner. Aug. Vindel. 1845. 8. (Deutsch v. D. G. Müller. Magdeb. 1822. 8. v. Müchler. Berl. 1791. 8. v. Beitelrock. Dilling. 1842. 8.)

5) Orationes variae. Col. Agr. 1619. 8. (Prolusiones acad.) Rom. 1617. 4. Oxon. 1631. 8. 1745. 8. Lugd. 1627. 8. Eloquentia bipartita. Goud. 1654. 8. Amst. 1658. 8. Oxon. 1662. 8. Sex Oversaettelaer i danske Vers af F. Stradae epigrammate over en Nattergals bedrovelige Endeligt. Kjbhv. 1739. 4.

6) Card. Barberini s. Urbani VIII poemata. Paris. 1623. fol. Rom. 1631. 4. Antv. 1634. 4. Rom. 1643. 4. c. vita auct. et ann. ed. J. Brown. Oxon. 1726. 4. f. Simone Simonini, Sylvae Urbanianae s. gesta Urbani VIII. Antv. 1657. 4. Baillet T. IV. 2. p. 118. sq.

7) Epigrammata. Rom. 1644. 8.

8) Stichidia, XVIII libri. Ven. 1649. 8. Musarum L. XXV. sc. Urania Ven. 1628. 4. Musarum L. X. ib. 1646. 8. Castore e Polluce. Venez 1649. 8. Historia ludicra. Ven. 1652. 4. Brux. 1656. 4. f. Niceron T. XVI p. 366. sq. XX. p. 101. sq.

9) S. Gerdes. Ital. Ref. p. 179. — Miscellanea hymnorum, epigrammatum etc. Dant. 1699. 8. f. a. d. Delic. poet. ital. T. I. p. 488.

10) S. Baillet T. IV. 2. p. 44. sq. Erythraei Pinac. P. III. nr. 32. — Cynopithecomachia s. canum et pithecorum pugna. Rom. 1638. 12.

11) Christinais seu Christina lustrata. Patav. 1700. 4. (Epos auf Christine von Schweden.) f. Papadopoli T. II. p. 144. Giorn. de' Lett. d'Ital. Venez. T. XXVIII. p. 383. sq.

12) Soteridos s. de redemtionis humanae mysterio L. XII. poema sacrum. Ven. 1605. 4. f. Erythraei Pinacoth. I. p. 278. Burmann. Epist. Syll. T. II. p. 158.

13) Die Satiren Nos canimus surdis und Dii vestram fidem, gegen das verderbte Rom gerichtet, erschienen anonym, f. Placc. de script. anon. nr. 1563. β. p. 384. sq.

14) Carmina. Rom. 1629. 8. Rime italiane. ib. 1646. 8. u. b. Dolce T. I. p. 645. f. Papadopoli T. II. p. 291. sq. Baillet T. IV. 2. p. 50. sq.

15) S. Baillet T. IV. 2. p. 52. sq. L. Allatii Apes urb. p. 84. sq. Erythraei Pinacoth. P. I. p. 49.

16) Columbeidos L. II priores. Lond. 1585. 4. f. Baillet L. IV. 2. p. 89. sq. Papadopoli T. II. p. 325.

17) S. Allatii Apes urbanae p. 144. sq. Baillet T. IV. 2. p. 99. sq. Adelung Bd. I. p. 1062. sq. Niceron T. XXXIX. p. 321. sq. — Della Bambace e seta Idillio Trasformazioni pastorali. Rom. 1624. 12. L'Endimione, Poema, canti XII. Terni 1626. 4.

18) S. Baillet T. IV. 2. p. 164. sq.

19) Poesis vario carminum genere. Rom. 1627. 8. Antv. 1633. 24. Paris. 1639. 12. Drama de S. Ignatio. Antv. 1638. 12. Paris. 1639. 12.

20) S. Gedichte in d. Sept. ill. vir. poem. p. 377. sq. De laudibus seren. reipubl. Venetae et cladibus patriae suae carmen. Venet. 1675. 4.

21) Poetici lusus. Venez. 1653. 12. Corollarium poeticum s. poematum L. II. Patav. 1628. Flor. 1636. 4. Adlocutiones et Elogia exemplaria, Cabbalistica, Oratoria, Mixta, Sepulcralia. Flor. 1636. 4. Poetica Corona e sel. poem. not. all. cont. Bonon. 1637. 4. u. in d. Carm. ill. poet. ital. T. V. p. 243. sq. s. Morhof T. I. p. 174. sq. 197. Fabric. Consp. Thes. It. p. 284. Clement T. IX. p. 1 4. Bandini, Ann. Junt. T. I. p. 91.

22) Philomathi Musae juveniles. Col. 1645. 8. Amst. 1660. 12. Antv. 1654. 8. Paris. 1656. fol. s. Baillet T. IV. 1. p. 280. sq.

23) S. Crescimbeni, della volgar poesia T. II. p. 502. Baillet T. IV. 2. p. 358. sq. — Epigrammatum centuriae III. Ven. 1653. 1659. 8. Poesie meliche. Venez. 1655. V. 8. Bologna 1670. V. 8. Epicedi erotici. Ven. 1667. 8. Affetti caritativi. Pad. s. a. 8.

24) Carmen de cometa anni 1664—65. Venet. 1665. 8.

25) S. Fontanini, Bibl. da Zeno T. I. p. 463. Bonamici, De cl. pontif epist. script. p. 284. Baillet T. IV. 2. p. 365. S. Gedichte in d. Sept. ill. vir poem. p. 41. sq. cf. cf. p. 421.

26) S. Baillet T. IV. 8. p. 517. sq. Witten, Mem. philos. nostri saec. Dec. II. p. 167. sq. Aug. Favoriti Vita Virg. Caesarini. Frcft. 1677. 8. Mandosio, Bibl. Rom. T. I. p. 69. S. Gedichte in d. Sept. ill. vir. poem. p. 449. sq.

27) Poemata. Genuae 1653. 24.

28) Poesis lyrica, qua continentur lyricorum L. IV. et epodon liber I. Vindob. 1670. 12. Poesis dramatica. Col. 1675—79. P. I—IV. 12. Rom. 1636. P. V. 12. s. Catal. Soleinne T. I. nr. 207.

29) Rubenus, hilarotrag. Satyropastoralis. Parm. 1614. 8. (Dazu D. Ronsferti Notae. ib. 1614. 8.) Ludovicus, tragicum Sylviludium. ib. 1622. 16. Paris. 1624. 8. Florilegium varior. poemat. et dram. pastoral. Ed. IX. Lugd. 1633. 12. Lyceum e moralibus politicis et poet. Venet. 1627. III. 4.

30) Leo philosophus, trag. Rom. 1646. 8. Cafres, trag. ib. 1651. 8. Tragoediae IV. Diling. 1682. 12.

31) S. Erythraei Pinac. p. 158. — Flavia, trag. Rom. 1621. 8. Paris. 1622. 8. Crispus, trag. Lugd. 1609. ib. u. in d. Select. Soc. Jesu Trag. p. 164. 85. sq.

§. 4.

Wir wenden uns jetzt zu Frankreich, wo es allerdings auch nicht an modernen lateinischen Dichtern mangelt, allein etwas ganz Besonderes sucht man bei ihnen auch vergebens. Wir nennen hier den Lyriker Jean Bonfons[1]) (aus Clermont 1554—1614), der als erotischer Dichter dem Catull fast gleich ist, Gilbert Jonin[2]) (geb. 1596 in der Auvergne, † 1638), einen Jesuiten, der auch griechische Verse machte, den jetzt mit Recht vergessenen Nachahmer des Statius aus der Gascogne de St. Blancat[3]), Nicolas Bourbon[4]) (aus Bar sur Aube, wohl nicht a. Vandeuvre, 1574, † 1644 im 70sten Jahre), allerdings einen der besten lateinischen Dichter, die Frankreich je besessen hat, wie z. B. seine

Ode auf den Mord Heinrich's IV., Dirae in patricidam, darthut, Jean Roussel[5]) (oder Ruxelius, a. Caen), Antoine Milieu[6]) (Millieus, aus Lyon 1575—1646), Verfasser eines langweiligen Epos auf den Zug Mosis durch die Wüste, Abraham Remmius[7]) (Remy, aus Remy in Beauvoisis 1600—46), eigentlich Ravaud, dessen kleinere Gedichte besser sind als sein Epos auf Ludwig den Heiligen, de Cerisantes[8]) (geb. zu Saumur 1600, † 1648, eigentlich ein Schottländer, Namens Mark Duncan), als Odendichter Horaz gleichgestellt, den berühmten Denys Petau[9]) (Petavius, aus Orleans 1583—1652), der die Psalmen und das hohe Lied in griechischen Versen umschrieb und mehrere Tragödien, die aber sehr steif sind, dichtete, Angelin Gazet oder Gazeau[10]) (Gazaeus, aus Arras 1568—1630 od. 33), Verfasser recht nett componirter versificirter Erzählungen, Charles Oger[11]) (Ogier, aus Paris 1595, † 1654), seiner Reisen halber le Danois genannt, Jean Louis Guez de Balzac[12]) (aus Angoulême, † 1654), der leider nur zu viel den Alten entlehnte, Jean de la Peyrarède[13]) (aus der Gascogne, † 1660—61), René Michel de la Rochemaillet[14]) (aus Paris, † 1658), Pierre Mambrun[15]) (geb. bei Clermont 1600, nicht schon 1581, † 1661), einen geschickten Nachahmer Virgil's, Gabriel Madelenet[16]) (aus St. Martin du Puy 1587—1661), der viel zu wenig lateinische und französische Verse machte, als daß seine Erzeugnisse eine Vergleichung mit Horaz, wie man sie vorgenommen hat, zuließen, François Raymond[17]) (Raymundus, Remundus, aus Dijon 1558—1631), Pierre Juste Sautel[18]) (aus Valence 1613—62), Laurent Lebrun[19]) (aus Nantes 1607—63), den unglücklichen Nachahmer Virgil's, Claude Quillet[20]) (aus Chinon, geb. 1602—7, † 1661), einen Nachahmer des Lucrez und ziemlich freisinnigen Jesuiten, der, als Calvidius Lätus verkappt, über die Kunst, schöne Kinder zu zeugen, seine Muse befragte, Gilbert Gaulmin[21]) (aus Moulins 1585, † 1665), den ebenso belesenen als begabten Dichter, Jacques Savary[22]) (aus Caen, † 1670 im 63sten Jahre), nicht unglücklich im Lehrgedichte, Jacques Moisant[23]), Sieur de Brieux (aus Caen 1614, † 1674 im 60sten Jahre), Gabriel Cossart[24]) (aus Pontoise 1615—74), einen sehr schwerfälligen Frohndichter, Jean de Bussières[25]) (aus Beaujolais 1607—78), Verfasser eines nicht mißlungenen Heldengedichts auf Scanderbeg, François Vavasseur[26]) (aus Paray bei Autun 1605—81), besonders durch die stylistische Reinheit seiner Verse ausgezeichnet, Antoine Halley[27]) (aus Bazauville 1593—1676), weit talentvoller als sein Namensvetter Pierre Halley[28]) (aus Bayeux 1611—99), der ein schlechtes Trauerspiel Osman in lateinischer Sprache componirte, Martin Claire[29]) (aus St. Valery sur Mer bei Amiens, † 1612), der die alten lateinischen Hymnen durch seine Nachahmungen wieder einführen wollte, den

berühmten Menage[30]), der sich einbildete, gleich gute griechische, italienische, lateinische und französische Verse zu machen, René Rapin[31]) (aus Tours 1621—1708), einen guten und geschmackvollen Nachahmer der Alten, der aber doch noch von Jean Commire[32]) (aus Amboise 1625—1702) übertroffen ward, Pierre Petit[33]) (aus Paris, † 1687 im 71sten Jahre), der mit Rapin, Commire, Menage, dem berühmten Jesuiten-Kanzelredner Charles de la Rue[34]) (Ruaeus, aus Paris 1643—1725), der auch zwei Tragödien, Lysimachus und Cyrus, schrieb, Charles du Perier[35]) (aus Aix, † 1692) und dem trefflichen Jean Baptiste Santeuil[36]) (Santolius, a. Paris, † 1697 im 66sten Jahre) die Pariser neulateinische Dichterplejade bildete, Charles Alphonse du Fresnoy[37]) (aus Paris 1611—65), der ein gutes Lehrgedicht über die Malerei schrieb, Pierre de Lenglet[38]) (aus Beauvais, † 1707), einen Gelegenheitsdichter, Leonard Frizon[39]) (aus Perigord 1628—1700) und Jean Lucas[40]) († 1716 im 78sten Jahre), zwei sehr eifrige Jesuiten-Schuldichter, Pierre Daniel Huet[41]) (aus Caen 1630, † 1721), Kritiker und Philosoph, Balthasar de Vias[42]) (aus Marseille 1587—1667), Caspar de Varadier[43]), Jean Sirmond[44]) (aus Lyon 1589—1649) rc., lauter recht leidliche Dichter, von denen aber kein einziger wahrhaft ausgezeichnet ist. Als Dramatiker werden genannt Frederic Morel[45]), der schon erwähnte Petau[46]); Pierre Halley und die sehr mittelmäßigen Pierre Trichet[47]) (aus Bordeaux), Nicolas Caussin[48]) (aus Troyes 1583—1651), Jean Henri Auberv[49]) (aus Bourbon, † 1652 im 81sten Jahre), Martin du Cygne[50]) (aus St. Omer 1619—63), Jean Portier[51]) (Porterius, aus Nevers), de la Rue und Simplicien Gody[52]), der aber Lateinisch und Französisch in seinem Stück zusammenmischt.

1) Pancharis. Paris 1587. 12. Turoni 1592. 8. Lugd. 1593. 12. rec. a N. Blancardo. Lugd. B. 1655. 1659. 12. u. in d. Delic. poet. Gall. T. I. p. 656. sq. u. b. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 339. sq. (s. Freytag, Annal. p. 141.) Basia lat. et gall. ib. 1659. 12. Opera. Paris. 1720. 12. 1727. 12. 1767. 12. s. Mélang. tir. d'une gr. Bibl. T. VII. p. 360. Menagiana T. I. p. 186. IV. p. 465. sq.

2) S. Baillet T. IV. 2. p. 71. sq. — Carmina. Lugd. 1634—37. VI. 16. Odae et Epodi. ib. 1630. 16. Moralis Mythologia et Alphabeta gnomica gr. et lat. Lugd. 1637. 8. Ethica poesis. ib. eod. 8.

3) Sylvae. Tolos. 1635. 16. s. Baillet T. IV. 2. p. 92. sq.

4) S. Tumulus Nic. Borb. in acad. Paris. eloq. graec. profess. Paris. 1649. 12. Niceron T. XXVI. p. 48. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 132. Baillet T. IV. 2. p. 121. sq. — Poematia. Paris. 1630. 12. Poematum appendix. ib. 1633. 8.

5) Poemata. Rothomagi 1600. 12.

6) Moyses viator s. Imago militantis ecclesiae L. XXVIII. Lugd. 1636—39. II. 8. Dilling. 1680. 8. s. Baillet T. IV. 2. p. 140. sq.

7) Poemata ad christ. reg. Ludovicum XIV. Paris. 1645. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 150. sq.

8) Odae II bei d. Menagiana T. II. p. 294. sq. s. Baillet T. IV. 2. p. 174. sq. Bayle T. II. p. 115. sq.

9) Tragoedia, Carthaginienses. Paris. 1614. 8. Pompa regis Ludovici XIII. ib. eod. 4. Soteria ad S. Genovevam. ib. 1619. 4. Panegyricus in S. Genovev. graeco carmine. ib. 1619. 4. Opera poetica. Paris. 1620. 1622. 1624. 8. Col. 1621. 12. Paris. 1642. IV. 8. Ludovici XIII. triumphus de Rupella capta. Paris. 1628. fol. u. in d. Palmae regiae Ludovico XIII. in Trophaeum erectae. Paris. 1634. 4. p. 68. sq. Paraphrasis psalmorum necnon Canticorum graecis versibus edita c. lat. interpr. ib. 1637. 12. Hymni quidam, qui in romana ecclesia canuntur, eodem genere versuum graece redd. Paris. 1637. 12. Graeca varii generis carmina c. lat. interpr. et paraphrasi Ecclesiast. ib. 1641. 8. Panegyrici lat. et graeci, in d. Parnass. soc. Jesu. Frcft. 1654. 4. p. 604. sq.

10) Pia hilaria. Duaci 1619. 8. Pontia Mussoni 1625. 8. Antv. 1629. II. 12. Insulis. 1638. II. 8. Lond. 1657. 8. (Trad. en franç. p. Remy. Rouen 1647. 8. Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1776. Juin p. 5—37. Deutsch in Versen v. Schlüter. Münster 1847. 8. [nur ausgew. St.]) Pia hilaria et var. carm. Aug. Trev. 1619. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 194.

11) Carmina. Paris. 1645. 12.

12) F. L. Guezii Balzaci carmina et epistola ed. p. Aeg. Menagium. Paris. 1650. 4.

13) S. Baillet T. IV. 2. p. 220. sq. Bayle T. III. p. 636. sq.

14) Ren. Mich. Rupemallei Poemata. Paris. 1658. 8. Poesies françoises. ib. eod. 8. s. Baillet T. IV. 2. p. 223.

15) Constantinus s. idolatria debellata. Paris. 1658. 4. Amst. 1669. 12. Opera (Eclogae, Georgica s. de cultura animi, Poemata, Diss. de carmine epico) Flexiae 1661. IV. fol. s. Baillet T. IV. 2. p. 231. sq.

16) S. Baillet T. IV. p. 234. sq. — Carminum libellus. Paris. 1662. 12. ib. 1725. 12.

17) Alexias. Neapoli 1719. 12. Orationes XXI, Epigrammatum L. II et Elegiae. Antv. 1614. 12. Rom. 1648. 8. Panegyrici. Placent. 1626. 4. s. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 287.

18) Divae Magdalenae sacri ignes. Lugd. 1656. 12. Lusus poetici allegorici. Ib. 1656. 1667. 12. Vienn. 1703. 12. c. Madelenet. Poem. Paris. 1725. 1752. 12. (trad. en franç. p. Coupé, Soirées litt. T. XII.) Annus sacer poeticus. Lugd. 1663. 16. Paris. 1675. 8. s. Baillet T. IV. 4. p. 257. sq.

19) Virgilii christiani Poemata. Paris. 1661. 8. s. Baillet T. IV. 2. p. 258. sq.

20) Calvidii Laeti Callipaedia s. de pulchrae prolis habendae ratione. Lugd. B. 1655. 4. (Paris. 1656. 8. verändert S. 50.) Lond. 1708. 8. (c. Scaevolae Sammarthani Paedotrophia s. de puerorum educatione poem.) Paris. ap. Th. Joly (b. h. Lips.) 1709. 8. Lat. et Gall. ed. M. d'Egly. Paris 1749. 8. 1774. 8. (trad. p. F. M. Caillau. Bordeaux 1799. 12.) s. Bayle T. IV. p. 8 sq. Meusel, hist. lit. statist. Mag. Bd. I. p. 161. Dahlmann, Schauplatz d. bemasq. Gel. p. 127. Lit. Blätt. Bd. IV. p. 131. sq. Freytag, Anal. p. 734. Neu. Bibl. Frkft. u. Lpzg. 1709. St. I. p. 43. sq. Unsch. Nachr. 1724. p. 900. sq. Patin, Lettr. à Spon II p. 174. sq. Patiniana p. 65. Olla Potr. 1785. IV. p. 61. Menagiana p. 183. Baillet T. IV. 2. p. 300. sq.

21) S. Ebert. Eulogia ICrum et Politicor. p. 99. sq. Colomes. Gall. Orient. p. 230. sq. 263. sq. Baillet T. IV. 2. p. 322. sq. Crenii Anim. P. XI. p. 71. sq. Freytag, App. lit. T. I. p. 233. sq. III. p. 400. sq.

Camusat, Mél. de Litt. p. 216. Not. et Extr. d. Mss. T. IX. P. I. p. 430. Chardon, Mélang. T. II. p. 331. sq.

22) Venationis cervinae, capreolinae et lupinae leges. Cadomi 1659. 4. Album Hipponae s. Hippodromi leges. Ib. 1662. 4. Venatio vulpina et melina. ib. 1658. 12. Album Dianae leporicidae s. venationis leporinae leges. ib. 1655. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 336. sq.

23) Poemata. Cadomi 1638. 4. 1663. 8. 1669. 16. (Drei versch. Samml.) Epistolae. 1670. ib. 8. Divertissement de Moisant de Brieux. ib. 1673. 12. (lat. u. franz. Ged.) s. Baillet T. IV. 2. p. 337. sq.

24) Orationes et poemata ed. Ruseus. Paris. 1657. 1723. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 353. sq.

25) Descriptions poétiques. Lyon 1648. 4. Scanderbegus. Lugd. 1658. 12. (Dabei auch s. Rhes liberata, Idyllia, Eclogae.) s. Baillet. T. IV. 2. p. 359. Goujet T. XVIII. p. 13. sq.

26) Multiplex et varia poesis. Paris. 1683. 8. Theurgicon L. IV. Paris. 1645. 8. Jobus s. de patientia L. IV. Paris. 1637. 8. Jobi poetica metaphrasis. ib. 1638. 12. Poemata. Paris. 1683. 8. u. in s. Opera. Amst. 1709. fol. p. 618. sq.

27) Opuscula miscellanea. Cadomi 1675. 8.

28) Orationes et poemata. Paris. 1655. 8. Ueb. Beide s. Baillet T. IV. 2. p. 436. sq.

29) Hymni ecclesiastici novo cultu adornati. Paris. 1673. 4. 1676. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 438. sq.

30) Poemata. Paris. 1656. 12. 1658. 8. Amst. 1663. 12. Paris. 1668. 1673. 1680. 8. Amst. 1687. 12. Paris. 1722. III. 12. Mescolanze. ib. 1678. 8. Rotterd. 1692. 8. Miscellanea ib. 1652. 4. (Darin Ed. Pr. s. P.)

31) S. Hist. d. Ouvr. d. Savans. 1687. Novbr. p. 443. Niceron T. XXXII. p. 152. sq. Baillet T. II. p. 11. sq. 60. 65. III. p. 63. IV. p. 348. sq. VIII. p. 297. sq. Bayle T. IV. p. 34. sq. Morhof T. I. p. 863. sq. 956. 989. 1004. sq. 1664. II. p. 43. 429. Freytag. App. T. III. p. 709. sq. Lambert, Gel. Gesch. unter Ludwig XIV. Bd. III. p. 163. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1362. sq. — Eclogae sacrae et diss. de carmine pastorali. Paris. 1659. 4. Hortorum L. III. c. disp. de cultura hortensi. Paris. 1661. 4. 1666. 12. Lugd. B. 1668. 12. Paris. 1780. 12. Nicropoli, typ. Arnii Palearii s. a. u. in s. Oeuvres. à la Haye 1725. T. II. p. 583. sq. c. J. Meurs. fil. Arboreto sacro, A. Politiani Rustico; ad haec Lipsii leges hortenses et L. Bonamici carmen de vita rustica. Ultraj. 1672. 8. (s. Blaufuß, Beitr. z. K. seltn. Büch. Bd. I. p. 272. sq.) — Les jardins trad. en franç. p. Gazon Dourxigné. Paris. 1773. 12. (Oeuvres. Paris. 1681. II. 12. Amsterd. 1686. II. 12. 1709. III. 12. à la Haye 1725. III. 12. Opuscules. Paris. 1679. IV. 12. Christus patiens. Lond. 1713. 12. Carmina. Paris. 1723. 12.

32) S. Essais de liter. p. la connais s. d. livres. 1703. Fevr. p. 108. sq. Desbillons. Fabulae. Praef. p. XXIII. sq. Baillet T. IV. 2. p. 484. sq. — Carmina. Paris. 1678. 4. 1681. 12. Opera posthuma ed. Sanadon. c. elog. auct. 1704—15. II. 8. 1753. II. 12.

33) S. Baillet T. II. p. 270. III. p. 66. sq. IV. 2. p. 356. sq. Morhof T. I. p. 885. 1016. II. p. 348. Banduri, Bibl. Num. p. 105. Chaufepié T. III. s. v. Journ. d. Sav. 1689. p. 198. Niceron T. XI. p. 66. XX. p. 9. sq. — Selectorum poematum L. II: acc. Diss. de furore poetico. Paris. 1683. 8. This Senensis, poema. ib. 1685. 8. (Bibliot. Inhalts s. De Amazonibus diss. Paris. 1685. 12 Amst. 1687. 8. De Sibylla L. III. Lips. 1686. 8. Miscellan. Observat. L. IV. Ultraj. 1683. 8. De natura et moribus Anthropophagorum. ib. 1688. 8.)

34) S. Baillet T. IV. 2. p. 527. sq. Mercure de France 1725. Juin p. 1324. sq. — Carminum L. IV. Paris. 1668. 8. 1680. 4. Antv. 1693. 8.

35) S. Baillet T. IV. 2. p. 495. sq. Seine Gedichte sind nicht gesammelt.

36) S. Baillet T. IV. 2. p. 518. sq. Perrault, Homm. ill. de Fr. T. II. p. 15. Santevilliana. à la Haye 1710. 12. La vie et les bons mots de S. av. plus. pièces de poesie. Col. 1722. 8. — Opera omnia. Paris. 1698. III. 12. 1729. III. 12. Hymni Sacri. ib. 1698. 12. (s. Menagiana p. 249. sq. u. Oeuvr. de la Monnaye. à la Haye 1770. T. III. p. 212. sq.)

37) De arte graphica. Paris 1651. 12. av. une trad. franç. p. de Piles. ib. 1673. 12. 1684. 12. (trad. en vers franç. p. Renou. Paris 1789. 8. p. Rabany. Clermont Ferrand 1810. 8.) Eine Nachahmung von François Marie de Marsy (aus Paris 1714—36), der auch ein Templum tragoediae, carmen (Paris. 1736. 12.) hinterließ, ist: Pictura, carmen. (Paris. 1736. 12.) Zus. als: Du Fresn. et Mars. de pictura carmina iterum ed. Ch. A. Klotz. Lips. 1770. 8. s. Watelet T. III. p. 213.

38) Carmina. Paris. 1673. 1692. 8. s. Baillet T. IV. 2. p. 510. sq.

39) S. Baillet T. IV. 2. p. 512. sq. — De poemate L. III. ad usum familiarem et christ. accomm. Bordeaux 1682 12. Opera poetica. Paris. 1676. IV. 8. Burdig. 1689. 8.

40) S. Baillet T. IV. 2. p. 513. sq. — Actio oratoris s. de gestu et voce L. II. Paris 1677. 12.

41) Poemata graec. et lat. Ultraj. 1691. 1700. 8. Paris. 1709. 1729. 12. Poemata et notae ejus in Anthologiam. Ultraj. 1700. 8. Carmina in d. Huetiana. Par. 1722. 8. p. 401—436. u. in d. Poet. e Acad. Gall. Carm. Gr. et Lat. P. I. Hag. Com. 1740. 8.

42) Charitum L. III. Paris. 1660. 4. Henricaea. Aix 1606. 4. s. Bougerel in d. Mém. p. servir à l'hist. de plus. homm. ill. de Provence p. 174—202.

43) Iuvenilia. Arelate 1697. 4.

44) Carminum L. II ed. per filium authoris. Paris. 1654. 8.

45) Alexander Severus, Fed. Mor. trag togata. Lutet. 1600. 8.

46) Carthaginienses, Usthazanes u. Sisaras, drei Tragödien in s. Opera poetica. Paris. 1642. 8.

47) De Lygdae veneficae praestigiis L. III. Ejd. Salmoneus fulmine ictus, trag. Item epigrammata et varia quaedam poematia. Burdig. 1617. III. 12. Maria Aragonia, trag. ib. 1626. 8. Epigrammatum P. II. ib. 1635. 8.

48) Tragoediae sacrae. Paris. 1620. 8. (Solyma, Nabuchodonosor, Felicitas, Theodoricus u. Hermenigildus) sumpt. Endteri Norimb. 1699. 12. S. Bayle T. II. p. 110. sq. Joly p. 272. sq. Clarmund T. I. p. 214. Boecmann, De Nicolais p. 13.

49) Missus poeticus. Tolos. 1617. 4. Cyrus, trag. ib. 1619. 4.

50) Comoediae XII Phrasi cum Plautina tum Terentina concinn. Leod. 1679. II. 12. (enthält Codrillos, Dormientes, Marsupium, Sepultus, Gemma, Villicus, Gymnasium, Dos, Prandium, Fernandea, Lytrum und Franciacanus) Ars metrica s. ars condendi eleg. vers. ib. 1664. 12. s. Paquot T. XV. p. 81. sq.

51) Pantaegle, trag. Cenomania 1619. 8. Athamantis furor, trag. ib. 1621. 8. Tennes, trag. ib. 1624. 8. Arsinoe, trag. et Momus derisus s. Hebes connubium. Diverbium tragicom. ib. 1624. 8.

52) Humbertus, trag. Paris. 1632. 4. (s. Cat. Soleinne T. I. nr. 239.)

§. 5.

Am höchsten steht die lateinische Poesie der Neuern in den Niederlanden, was vorzüglich in dem fleißigen Studium der Klassiker, welches hier bis auf die neueste Zeit blühte, seinen Grund hatte. Waren auch Adrian van der Burch[1]) (aus Brugge oder Utrecht, † 1606), Cornelius Kilian[2]) (aus Düffel, † 1607), der früher schon genannte holländische Lexikograph Jacob Eynd van Haemstede[3]) (aus Delft 1575—1614), Maximilian Vrients[4]) (aus Gent 1559—1614), Carl Malapertius[5]) (aus Bergen 1581—1630), der bereits angeführte Janus Lernutius[6]), Bernardus Bauhusius[7]) (aus Antwerpen, † 1619), Samuel Näranus[8]) (aus Dortrecht, † nach 1619), Albert Eufranius[9]) (aus Amsterdam, † 1625), der bekannte Janus Gruter[10]), Justus Ryckius[11]) (aus Gent 1587—1627), Johannes Narssius[12]) (aus Dortrecht 1580—1637), der über einen damals sehr beliebten Stoff, Gustav Adolph's Thaten, seine Muse erklingen ließ, Johannes Meursius[13]) (aus Losdun beim Haag 1579—1639), der berühmte Philolog, Hermann Hugo[14]) (aus Brüssel 1586—1639), Jacob Zevecot[15]) (aus Gent 1596—1642), der Satiriker Peter Schuller[16]) (Scholirius 1582—1635), Puteanus[17]), Florens Schoonhove[18]) (aus Gouda 1594—1648), Balduin Cabillavius[19]) (aus Ypern 1568—1652), Henricus Neuhusius[20]) (aus Leeuwarden, † 1616), selbst Jacob Cats, der als lateinischer Dichter Manches vom Ovid hat, Reinerus Neuhusius[21]) (aus Leeuwarden, geb. 1608), Gulielmus Becanus[22]) (1608—83), Constantin Hugenius[23]) (Huygens, aus d. Haag 1596—1687), Guilielmus Horn[24]) (aus Gent um 1598), der Philolog Robert Keuche[25]) (aus Amsterdam) ꝛc. nur Poeten zweiten und dritten Ranges, so fehlt es doch auch nicht an einigen ausgezeichneten Dichtern. Unter diese Zahl rechnen wir Johann Boch[26]) (aus Brüssel 1555—1609), Dominius Baude[27]) (aus Lille 1561—1613) und Pierius Winsemius[28]) (van Winsem, aus Leeuwarden 1585—1644), zwei gute erotische Dichter, Hugo Grotius[29]), als vortrefflichen Uebersetzer griechischer Dichter in lateinische Verse, Caspar Barläus[30]) (van Baarle 1584—1648), einen sehr fruchtbaren Lyriker, dessen Schilderung der Liebesgeschichte Eginhard's und Emma's (Faces Augustae p. 161) jedoch fast kindisch spielend ist, Caspar Kinschoten[31]) (aus d. Haag 1622—49), Sidronius Hoschius[32]) (eig. vanOssche, aus Markem bei Ypern 1596—1653), einen tüchtigen Elegiker, Daniel[33]) und Nicolaus Heinsius[34]), die berühmten Philologen, Johann Isaac Pontanus[35]) (aus Helsingör 1571—1640), der hierher gehört als langjähriger Professor zu Harderwyk, besonders im Fache der Miscellangedichte stark, Jacob Wall[36]) (eig. Duval,

aus Brugge 1599—1680), im heroischen und lyrischen Genre allen seinen Zeitgenossen überlegen, Janus van Broukhuyzen[37]) (aus Amsterdam 1649—1707), den großen Philologen Peter Franß[38]) (aus Amsterdam 1645—1704), besonders durch sein erst holländisch gedichtetes Loblied auf Ruyter berühmt, und endlich den witzigen Stegreifdichter und Sprachgelehrten Peter Johannides Veronicius[39]) (eig Vernich, a. Brabant, † 1677 in Seeland), dem beim Holzspalten, Scheerenschleifen, Essenkehren ꝛc. die Verse wie von selbst kamen. Es fehlt jedoch auch nicht an Verfassern von geistlichen Trauerspielen; dergleichen hinterließen Cornelius Lummenäus a Marca oder van Lumene van Mark[40]) (aus Gent 1579, † 1629), die schon genannten Dichter Zevecot, Daniel Heinsius, Malapertius, Nicolaus Vernuläus[41]) (aus Luxemburg 1593—1649) und Michael Hoyer[42]) (aus Hesdin 1593—1650), dessen Camma bekanntlich Thomas Corneille oft ganz sklavisch nachgeahmt hat, ꝛc., ohne daß dieselben jedoch etwas Besonderes leisteten.

1) Centuriae tres sententiarum et exemplorum decastichae. Antv. 1590. 8. Piorum Hexastichon centuriae quatuor. ib. 1603. 8. s. Hoffmann-Peerlcamp, Liber de vita et fac. Nederlandorum qui carm. lat. compos. Lugd. B. 1843. 8. p. 211. sq.

2) Einige Gedichte bei Gruter, Delic. poet. Belg. T. III p. 37. sq. s. Hoffmann-Peerlcamp p. 215.

3) Poemata. Lugd. B. 1611. 4. S. Gedichte b. Gruter T. II. p. 286. sq. s. Hoffmann-Peerlcamp p. 241. sq.

4) S. Gedichte b. Gruter T. IV. p. 476. sq. s. Hoffmann-Peerlcamp p. 243. sq. Paquot T. X. p. 63. sq.

5) Poemata. Col. Agr. 1618. 1620. 12. Dil. 1622. 12. Antv. 1646. 12, 1634. 12. (hier sein Sedecias p. 159. — auch einzeln als: Sedecias tragoedia aliaque poemata. — Duaci 1624. 12.) s. Peerlcamp p. 251. sq.

6) Ocelli, Basia, Elegiae. Antv. 1579. 8. Idyllia filio Dei et magnae matri virgini sacra. Lov. 1602. 8. Initia, basia, ocelli et alia poemata. Lugd. B. 1614. 8. Praeloquia encomiastica ordinibus Flandriae. Brugis 1604. 4. Initia s. de creatione mundi epitaphia. Lugd. B. 1614. 8.

7) Epigrammata selecta. Antv. 1616. 1619. 1634. 8. Epigr. L. V. Ingolst. 1616. 12. c. Cabillav. Epigr. et Malapertii poem. Antv. 1634. 16. s. Foppens T. I. p. 134. Hoffmann-Peerlcamp p. 263. sq.

8) S. Adr. a Cattenburg. Bibl. scriptor. remonstr. Amst. 1728. 8. p. 113. Hoffmann-Peerlcamp p. 268. sq. — Poemata. Amst. 1611. 8.

9) Poemata. (Erotica, Basia, Coma et Sylva.) Lugd B. 1601. 8. s. Peerlcamp p. 277. sq.

10) S. Gedichte in s. Delic. Poet. Belg. T. II. p. 681—881.

11) Praeludia poetica. Amst. 1606. 8. Einzelnes bei Gruter T. IV. p. 6—21. s. Paquot T. III. p. 88. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 281. sq.

12) S. Paquot T. III. p. 172. — Gustavidos de bello Sueco-Austriaco L. III Hamb. 1632. 4. Ueber denselben Gegenstand werden erwähnt Antonii Garissolii Adolphidos s. de bello Germanico, quod Gustavus Adolphus

gessit, poema (Montalbani 1649. 4.), Wenceslai Clementis a Lybeo Monte Gustavidos L. IX, quibus Gustavi II magni Suecorum regis victoriae resque per Germaniam gestae celebrantur (Lugd. B. 1632. 4.) Evert Jollyvet (aus Orleans 1601—62) Fulmen in aquilam s. Gustavi Magni etc. Bellum Sueco-Germanicum heroico-politicum poema. Paris. 1636. 8. Lips. 1832. 8.

13) Poemata. Lugd. B. 1602. 8. u. b. Gruter T. III. p. 561. sq. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 306. sq.

14) Pia desideria emblematibus et elegiis illustrata. Antv. 1624. 8. Ed. IX. ib. 1659. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 35. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 308. sq.

15) Poemata. Antv. 1623. 8. (darin f. drei Tragödien Maria Graeca, Rosimunda, Esther.) ib. 1625. 8. Ed. ult. Amst. 1640. 12. (hier fehlt die Esther.) f. Hoffmann-Peerlcamp p. 315. sq.

16) Sermones familiares L. III. c. comm. Regii. Antv. 1683. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 56. sq. Acta Erud. 1684. Jun. p. 262. sq.

17) Seine Gedichte in d. Delic. poet. Belg. T. III. p. 855. sq. Bruma, chimonopaegnium Monaci 1619. 12. De cometa a. 1618. Lov. 1619. 12. f. Freytag, App. T. II. p. 1249. sq.

18) Amores pastorales, emblemata, hymni et bucolica. Amst. 1613. 1648. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 347. sq. Paquot T. XV. p. 154. sq.

19) S. Paquot T. VI. p. 226. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 362. sq.— Epigrammata selecta. Antv. 1621. 8. c. Bauhusii et Malapertii Epigr. et Poem. ib. 1634. 8. Magdalena. Antv. 1625. 8. Epistolarum heroum et heroidum L. IV. Norimb. 1698. 8.

20) Poemata extemporanea. Leuv. 1656. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 384. sq.

21) S. Foppens T. II. p. 1060. sq. Paquot T. VII. p. 174. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 403. sq. — Carmina juvenilia. Franeck. 1634. 8. Ed. auct. Amst. 1644. 8. Thalia Alcmariana et Poematum juvenilium L. II. ib. 1669. 12. Auriacus s. Suada Alcmariana novissima. ib. 1679. 12. Poematum et epistolarum libellus novissimus. ib. 1678. 12. Poemata omnia. ib. 1678. III. 12.

22) Idyllia et elegiae. Antv. 1655. 8. c. Sidr. Hosscb. Lugd. 1688. Antv. 1700. 6. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 431. sq.

23) S. Foppens T. I. p. 190. sq. Morhof T. I. p. 1060. sq. Baillet T. IV, 2. p. 261. sq. Bayle T. IV. s. v. Zuylichem p. 568. Foppens T. I. p. 190. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 437. sq. — Momenta desultoria item poematum L. XI. ed. C. Barlaeo. Lugd. B. 1644. 12. Mom. des. it. poematum L. XIV. cur. L. Hugen. C. filio c. Praef. C. Barlaei. Hag. Com. 1635. 12. Carmen de vita propria, ed. H. Hoffmann-Peerlcamp. Haarl. 1820. 8.

24) Poemata. Amst. 1698. 8. 1709. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 461. sq.

25) Gallia, s. poem. heroica. Arnhem. 1670. 4. Musae juveniles. Amst. 1663. 12.

26) S. Bayle T. I. p. 587. Foppens T. I. p. 583. Adam. Vit. Phil. p. 231. Baillet T. IV. 1. p. 470. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 218. sq. — Psalmorum Davidis paraphrasis heroica. Ejd. variae in Psalmos Observ. phys. eth. polit. et hist. Antv. 1608. 8.

27) S. Ebert. Eulogia JCum. p. 79. sq. Bayle T. I. p. 476. sq. Baillet T. I. 1. p. 484. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 71. 97. sq. 111. VIII. p. 166. X. p. 285. sq. Pars, Index Batav. p. 321. sq. Foppens T. I. p. 247. Clement T. II. p. 495. sq. Levensbeschr. van voorn. Manne en Vrouwe P. IV. p. 241. sq. Paquot T. VIII. p. 391. sq. Freber, Theatr. T. I. P. IV.

p. 1507. sq. Clarmund T. I. p. 178. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4342. sq. Björnstahl's Reisen Bd. V. p. 68. Patiniana p. 34. Burmann. Syll. Ep. p. 381. 443. Hoffmann-Peerlcamp. p. 233. sq. — Poemata. Lugd. B. 1607. 8. 1616. II. 8. Amst. 1640. 8. Amores; acc. Laeli Capilupi Cento Virgil. in foeminas. Ausonii Cento nupt. etc. ed. P. Scriver. Amst. 1638. 12. Einzelne Gedichte in d. Delic. poet. Belg. T. I. p. 241. sq.

28) S. M. a Wybinga. Laud. funebr. in honor. et mem. P. Winsemii. Leovard. 1645. fol. Pars, Index Batav. p. 79 sq. Foppens T. II. p. 1046. Gerdes, Floril. p. 369. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 79. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 293. sq. Paquot T. IX. p. 276 sq. Hoffmann-Peerlcamp. p. 320. sq. — Amores. Franek. 1631. 8. Sirius, c. not. ib 1638. 8.

29) Poemata. coll. et ed. a fratre Guil. Grotio. Lugd. B. 1617. 8. (Ed. Pr. ib. 1598. 8.) ib. 1645. 8. Lond. 1639. 8. Amst. 1670. 8. Sylvae Sacrae et Sylva ad Aug. Thuanum. Paris. 1622. 8. Poemata sacra. Dordr. 1799. 8. Sacra, in quibus Adamus exul trag. aliorq. ejd. gen. carm. cumulus consecr. Franciae principi. Hag. Com. 1601 4. Tragoedia Christus patiens. Lugd. B. 1608. 8. Helmsest. s. a. 8. Trag. Sophompaneas. Accesa. trag. ejd. Christus patiens et sacri arg. alia. Amst. 1635. 4. Trag. sel. lat. recent. Ins. Petavii Sisaras, Malapertii Sedeciss. H. Grotii Christus patiens ac Sophompaneas. Mon. 1845. 8 Pontifex Romanus rex Gallisrum. Lugd. B. 1598. 4. Mirabilium anni CIↄ. Iↄ. Hag. Com. 1600. 4. s. Baillet T. IV. 2. p. 135. sq. Budik, Gesch. d. neu. lat. Dichtk. Bd. II. p. 312. sq. 363. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 325. sq.

30) S. Pope Blount p. 1033. sq. Baillet T. IV. 2. p. 162. sq. Bayle T. I. p. 454. sq. Morhof T. I. p. 297. sq. 977. 1064. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabric. p. 82. sq. Crenii Anim. Hist. P. XIII. p. 45. sq. Pars, Index Batav. p. 277. 305. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 387. sq. V. p. 29. Foppens T. I. p. 165. sq. Freytag, Anal. lit. p. 67. sq. Clement T. II. p. 129. sq. Levensbeschr. van een. voorn. Mannen P. II. p. 222. sq. Burmann. Syll. Ep T. II p. 168. 460. 574. Paquot T. III. p. 127. Hoffmann-Peerlcamp p. 340. sq. de Vries T. I. p. 135. sq. — Poemata. Lugd. B. 1631. 8. Amst. 1645. II. 8. 1655. II. 8 Frcft. et Lips. 1689. II. 8. acc. Corn. Boyi Faces augustae s. poemata nuptialia. Dordr. 1643. 8. Faces Augustae Lugd. B. 1631. 12. 1656. 4. Virgo androphoros. Rudolphopoli 1821. 12.

31) Poemata ed. J. Gronov. Hag. Com. 1685. 8. s. Klefecker, Bibl. erud. praec. p. 187. Burmann. Syll. Ep. T. III. p. 719. 855. Paquot T. IV. p. 276. Hoffmann-Peerlcamp p. 351. sq.

32) S. Baillet T. IV. 2. p. 189. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 66. sq. Paquot; Mém. T. II. p. 70. sq. Foppens, T. II. p. 1096. Brouckhus. ad Tibull. I. 9. 54. Schrader. Praef. ad Emend. Libr. p. XLIII. Heerkens. L. II. de val. liter. p. 120. Hoffmann-Peerlcamp. p. 365. sq. — Elegiarum L. VI. Antv. 1656. 8. 1667. 8. Norimb. 1697. 12. Lugd. 1688. 12. 1695. 12. c. G. Becani idyll. et J. Wallii poem. Paris 1723. II. 12. Norimb. 1738. 12.

33) Poemata. Lugd. B. 1603 8. 1610. 1617. 1621. 1649. 12. Sanck van Jesus Christus ende zyne andere nederduytse poëmata. t'Amst. 1622. 8. Princeps Auriacus s. Libertas defensa, Trag. nova auct. C. Caspario Delph. 1598. 4. acc. Ejd jambi partim morales partim amicorum causa scripti. Lugd. B. 1602. 4. Herodes infanticida, trag ib. 1632. 8. suivi d'un Discours de M. de Balzac sur une tragedie de M. H. intit. Her. inf. Paris. 1638. 8. (dazu D. Heinsii Epist. qua diss. Balsaci ad Her. inf. respondetur. Lugd. B 1636. 8.) s. Hoffmann-Peerlcamp p. 378. sq.

34) S. Hoffmann-Peerlcamp p. 426. sq. — Christina Augusta, poemation. Stockh. 1650. fol. Poemata. Lugd. B. 1653. 8. acc. J. Rutgersii

postuma et adoptivorum carm. L. II. Amst. 1666. 8. Elegiarum liber. Paris. 1646. 4.

35) Poemata. Amst. 1634. 12.

36) S. Brouckhus. ad Prop. Eleg. I. 2. 32. III. 1. 11. ad. Tib. I, 1. 74. Baillet T. IV. 2. p. 434. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 387. sq. — Poemata. Antv. 1656. 12. 1657. 12. 1669. 12. Lugd. 1688. 12. Norimb. 1697. 12. Antv. 1699. 8.

37) Poemata. Ultraj. 1648. 12. L. XVI cura D. Hoogstratani. Amst. 1711. 4. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 455. sq Baillet T. IV. 2. p. 466.

38) Poemata. Amst. 1682. 12. 1697. 12. Lyk-gezank ter uytvaard van den groten Zee-Held M. A. de Ruyter. Amst. 1677. 12. Laurus Europaea s. celebres Christianorum de Turcis victoriae. Amst. 1687. 8. Orationes. Amst. 1692. 12. Carmina, in f. Posthuma. ib. 1706. 8. p. 227. sq. Eloquentiae exterioris Spec. I et II. ib. 1699. 1700. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 464. sq. Pars, Index Bat. p. 559. sq. d'Orville, Or. in Natalem Athenaei p. 36. sq. Paquot T. VI. p. 352. sq. Niceron T. XII. p. 238. sq. XX. p. 54. Crusii Vergnüg. müß. Stunden Th. I. p. 26. C. Val. Accincti (d. h. J. Perizonii) Epist. ad Francium barbarum de novissimo ejus carmine in Scurram literarium. s. l. et a. 4. P. Fr. Epist. ad C. Val. Acc. vero nom. Jac. Perizon. qua vera causa obortae nuper inter illos inimicitiae etc. continetur. Amst. 1696. 4. C. Val. Acc. ad P. Francii Epist. I. responsio in qua origo et hist. inimicitiae et hujus jurgii verius enarr. Lugd. B. 1696. 4. Hoffmann-Peerlcamp p 446. sq.

39) Georgarchontomachia s. expugnatae Messopolis L. II. carm. epico extemporaneo conscripti auct. N. Autopte. Amst. 1673. 12. (Holländisch. Middelb. 1766. 8.) Carmina lat. et belg. ex rec. P. Rabus. Amst. 1691. 1692. 1716. 8. f. Burmann. Var. Lect. L. c. VI. p. 59. sq. Levensbeschr. van een. voorn. Mann. en Vrouw. P. I. p. 310. sq. Catal. bibl. Goens. T. I. p. 453. nr. 4700.

40) Musae lacrymantes, id est VII tragoediae sacrae. Bustum Sodomae. Abimelech. Jephte. Sampson. Saul. Ammon. Sedechias. Duaci 1628. 4. Carcer Babylonius. Gand. 1610. 4. Bustum Sodomae, trag. Gand. 1615. 8. Stemmata et flores s. Diarium sanctorum versibus jambicis. Duaci 1628. 4. Opera omnia, poetica, oratoria et historica. Lov. 1613. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 124. sq. Paquot XIII. p. 196.

41) Tragoediae X. Lov. 1631. 8. (Conradinus; Crispus; Theodoricus; Henricus VIII., Schisma anglicanum; Joanna Darcia, vulgo Aurelianensia; D. Stanislaus; Ottocarus, Bohemiae rex; Thomas Cantuariensis; Divus Eustachius; Gorcomienses) Ed. II. ib. 1656. II. 8. (darin noch Maximus, Lambertus, Hermenigildus, Fritlandus), f. Paquot T. III. p. 428. sq.

42) Tragoediae aliaque poemata. Antv. 1641. 24. Theatrum castitatis s. Susanna et Camma trag. aliaque poemata. Tornaci 1631. 8. f. Paquot T. I. p. 157.

§. 6.

Da jetzt nur noch die kleinste Anzahl anderer moderner lateinischer Dichter übrig ist, so wollen wir diese gleich alle hier zusammenfassen. Unter den modernen lateinischen Dichtern Deutschlands steht der Mindener Propst Johann Rutger Torck[1]) schon darum obenan, weil er ein Mitglied der schon angeführten römischen Dichterplejade war, wie sein Landsmann, der Bischof von Paderborn Ferdinand von Fürstenberg[2]) (1626—83), der aber mehr

Miscellandichter war. Sonst werden als Epigrammatisten der berühmte Dichter Opitz[3]) und der Lyriker Jacob Bidermann[4]) (aus Ehingen, † 1639), Jacob Masenius[5]) (aus Dalen im Jülich'schen 1606—83), dessen Lehrgedicht Sarcotis von Milton bei seinem Paradise lost sehr stark benutzt worden sein soll, als einer der fruchtbarsten Miscellandichter, Jacob Balde[6]) (aus Ensisheim 1603—68) als einer der ersten Odendichter, Johann Peter Lotichius[7]) (aus Nauheim 1598—1669) als Satiriker und Epigrammatist, die deutschen Dichter Valentin Andreä[8]) und Paul Flemming[9]), die Philologen C. Barth[10]) und A. Buchner[11]), Vincenz Fabricius[12]) (aus Hamburg 1612—67), Friedrich Zamelius[13]), Bürgermeister zu Elbing, mehr Gelegenheitsdichter, Fortunatus a Juvaltis[14]) (oder —ta, aus Zutz im Engadin 1557—1654), ein frommer Dichter, Willich Westhov[15]) (aus Bosow in Holstein 1577—1643), leidlicher Epigrammatist, in welcher Eigenschaft ihn aber Matthäus Zuber[16]) (aus Neuburg in der Pfalz 1570—1623) unbedingt übertraf, dem wieder Julian Waudräus[17]) (aus Mons im Hennegau) nachsteht, Johannes Campanus[18]) (genannt Voidnanianus, aus Vodnany in Böhmen), ein guter Epiker, Nicolaus Bär[19]) (aus Oppeln im Amte Neuhaus 1639—1714), der sogar deutsche und lateinische Verse mischte, Friedrich Taubmann[20]) (aus Wonses in Baireuth 1565—1613), der bekannte Philolog, der aber leider in seinem Privatleben bis zum gemeinen Spaßmacher herabsank, der schwache Johann Bissel[21]) (aus Babenhausen, † 1679), das baroke gelehrte Weib Anna Maria von Schurmann[22]) (aus Cöln. 1607—78), der bekannte Morhof[23]) ꝛc. gerühmt. Auch an einigen dramatischen Schularbeiten fehlt es nicht, d. h. an Jesuitenkomödien[24]). Dergleichen haben wir von dem schon erwähnten Bidermann, von Masenius, von Simon Rettenpacher[25]) u. A., obgleich die für die Schüler zu Tübingen gedichteten Stücke des dasigen Rectors Friedrich Hermann Flayder[26]) (1625) besser sind, wenn auch mitunter etwas equivoque Stellen darin vorkommen, wie z. B. Emma zu Eginhard sagt: pol dulcius non memini me onus portasse, und dieser antwortet: neque ego me mollius in vita equitasse memini. Aehnlicher Art waren die Schulcomödien des Theodor Rhode[27]) (aus Straßburg), des Caspar Brülov[28]) (aus Pyritz in Pommern, † 1627 im 42sten Jahre), des bekannten Comenius[29]) ꝛc. Ein allegorisches Stück schrieb Balde[30]), ein Lustspiel in Terenzianischem Sinne der Philolog Johann Ludwig Prasch[31]) (aus Regensburg 1637—90). Von Engländern sind nur einige wenige anzuführen, so der Schotte Arthur Johnson[32]) (Jonston, aus der Nähe von Aberdeen 1587—1641), der eine vortreffliche Paraphrase der Psalmen in lateinischen Versen gab, der Nationaldichter Abra-

ham Cowley[33]), Charles Fitzgeffrey[34]) (aus Cornwall 1575—1636), Alexander Gill[35]) der Jüngere (aus London 1597—1642), Alexander Roß[36]), der Vielschreiber, Thomas Carve[37]), Robert Clarke[38]), Dermitius O'Meara[39]) (aus Ormond in Irland), John Stradling[40]), John Dunbar[41]) und vor Allen John Owen[42]) (Audoenus, aus Armon in Wales, † 1623), der trefflichste Epigrammatist der Neuzeit, dem man höchstens hier und da einige Schnitzer gegen das Metrum, etwas Schmuz und allzu heftiges Eifern gegen den Katholicismus vorwerfen kann. Es finden sich jedoch auch einige Dichter von Gelegenheitsschauspielen in England, so Matthias Gwinne[43]), William Drury[44]) ꝛc., und einige Stücke, die politischer Zwecke wegen geschrieben wurden, so Adam Littleton's[45]) Tragicomoedia Oxoniensis, gegen Cromwell gerichtet, Thomas Vincent's[46]) Loyola, Richard Brathwait's[47]) Regicidium, worin er Karl II. zur Rache gegen die Mörder seines Vaters auffordert ꝛc.

Dänemark hat bei Weitem mehr moderne lateinische Dichter aufzuweisen als Schweden, wo nur Johannes Columbus[48]) († 1648), Petrus Lagerlöff[49]) (1648—99), Olof Hermelin[50]) (1658—1709) und Joseph Thun[51]) (1661—1721) zu nennen sind; denn hier können wir die Namen eines Henrik Albertsen[52]) (um 1619), Christen Aagaard[53]) (aus Viborg 1616—64), Johann Hopner[54]) (aus Kopenhagen 1642—75), Vitus Bering[55]) (aus Viborg 1617—75), Henrik Harder[56]) (aus Flensburg 1642—83), des berühmten Arztes Thomas Bartholinus[57]) (1616—80), des Kritikers und Alchimisten Ole Borch oder Olaus Borrichius[58]) (aus Sonderburg 1626—90), eines Bartolus Canutius[59]) Aquilonius (eig. Bartel Kundsen, aus Prästegaard auf Seeland 1588—1650), Claudius Janus[60]) (Jahn, eig. Claus Jensen Warberg, aus Varberg in Holland 1610—71), Erich Pontoppidan[61]) (aus Broby auf Fühnen 1616—78), Peter Winstrup[62]) (aus Kopenhagen 1605—79), Michael Leigh[63]) ꝛc. aufführen. Auch die Polen haben hierin Vortreffliches geleistet, so vor Allen ihr Horaz, Matthias Casimir Sarbiewski[64]) (geb. 1557, † 1640), dessen Lyrik freilich eine rein religiöse ist, und der Epigrammatist Albert Ines[65]) (1620—58). Viel weniger bedeutend sind Andreas Vincenz Vstrycki[66]), Verfasser eines Heldengedichts auf Sobieski, der Epigrammatist Georg Carl Skop[67]), Nikolaus Kmicic[68]), ein schlechter Epiker, und der berühmte Mäcen der schönen Künste Stanislaus Heraclius Lubomirski[69]) († 1702), der in seiner Theomusa, einer Art Katechismus, einen nicht unglücklichen Versuch machte, polnische und lateinische Verse zu verbinden. Die dramatischen Arbeiten der polnischen Jesuiten haben keinen Werth, mit Ausnahme der Penthesilea des Si-

mon Simonides Bendonski[70]) Als fertiger Dichter gehört auch der Dalmatier Cajetan Vicich[71]) hierher.

Endlich ist noch Portugal übrig, wo in diesem Jahrhundert Thomas de Faria[72]) († 1626) eine gelungene lateinische Uebersetzung der Lusiade, Bartholomäus Pereira[73]) ein langweiliges Heldengedicht auf den Jesuitenprovincial in Japan Franz Pacheco, und Payva d'Andrade[74]) (1576—1660) ein vortreffliches Heldengedicht von der Belagerung Chaul's, welches bei gleicher Localität der Lusiade an Reichthum der Phantasie, malerischer Darstellung der Scenerie, Harmonie des Versbaues, geschickter Anordnung und Einkleidung der wohl angebrachten Episoden sehr nahe kommt, schrieb. Auch hier dichteten die Jesuiten für ihre Seminare lateinische Dramen, die auch nicht besser sind als die oben von uns schon angeführten ähnlichen Machwerke; doch können wir allerdings die zur Aufführung in der königlichen Schule zu Coimbra bestimmten sechs Stücke des Ludovicus Crucius[75]) (aus Lissabon), unter denen sich auch ein Schäferspiel, Polychronius betitelt, befindet, auszeichnen.

1) Iter Westphalicum in d. Septem ill. viror. poemat. Amst. 1670. p. 329. (1672. p. 307.) sq. u. bei Toll. Epist. Itiner. ed. Hugenit. p. 21. sq.

2) S. Monumenta Paderbornensia ex hist. Romana, Francica, Saxonica. Amst. 1672. 4. Lemg. 1714. 4. Compendium vitae rev. et cels. princ Ferd. D. G. episc. Paderb. ib. 1714. 4. Budick Bd. III. p. 150. sq. Baillet T. IV. 2. p. 366. sq. — Ferd. de F. Poemata. e typ. regia 1684. fol. Amst. 1671. 8. u. in d. Septem ill. vir. poem. p. 173. sq.

3) Strenarum libellus, Val. Sanftleben praetori et rectori patriae consecr. Gorl. 1616. 8. Silvarum L. III. Epigrammatum liber unus e mus. B. G. Nüssler. Frcft. ad M. 1631. 8. Florilegium variorum epigramm. Dant. 1638. 8. Liber alter. ib. 1634. 1638. 4. Epigrammata. Rom. 1628. 8.

4) S. Morhof T. I. p. 1066. 1068. Baillet T IV. II. p. 88. sq. — Acroamata academica, L. III. Antv. 1648. 12. Mon. 1654. 1612. 1686. 12. Epigrammatum L. III. Dilig. 1620. 12. 1623. 8. Ignatius s. de vita et gloria S. Ignatii Loiolae L. III. Antv. 1635. 8. Heroum epistolae et sylvulae. Lugd. 1636. 12. Salisb. 1716. 12. Heroidum epistolae. Dil. 1726. 12. Silvulae hendecasyllaborum. Ed. VII. Lucern. 1635. 12. Herodiados L. III. Dil 1622. 12. et de filio prodigo poema c. vers. germ. lig. Frcft. et Lips. 1737. 8. Ubaldinus de vita et indole A. M. Ubaldini. ib. 1636. 8. 1637. 8. (Unter dem Namen Didacus Bernhardinus verkappt schrieb er:) Utopia s. sales musici Colon. 1649. 12. Dil. 1670. 1691. 1714. 12. Ludi theatrales sacri s. opera comica posthuma. Monach. 1666. II. 8.

5) Sarcotidos L. V. Col. 1650. 8. (Palaestra eloquentiae, in qua Sarc L. V.) ib. 1654. 8. Ars nova argutiarum. Col. 1649. III. 12. 1660. 12. 1687. 12. Familiarium argutiarum fontes. Col. Agr. 1668. 1688. 12. Palaestra eloquentiae ligatae dramatica, quae complectitur poesin comicam, tragicam, comico-tragicam, praeceptis et hist. rar. c. exempl. sing. poem. ill. aut. R. P J. Masenio. Col. Agr. 1657. 12. (7 Stücke enth. s. St Marc Girardin, Souvenirs d'Allemagne T. II. p. 187. sq.) s. Morhof T. I. p. 931. 949. 976. 983. 991. 1009. 1019. 1069. Baillet T. IV. p. 276. (ed. in 4.) VIII. p. 266. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 270. VI. p. 512.

Freytag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Hartzheim. Bibl. Col. p. 147. sq. Neu. a. d. anm. Gelehrs. 1762. p. 267. sq.

6) Poemata. Col. 1660. IV. 8. Opera poetica omnia. Mon. 1729. 8. Lyrica et Epodon L. Mon. 1643. 12. Col. 1646. 8. Sylvarum L. VII. Mon. 1643. 12. Poema de van. mundi, Lyr. L. IV. Epod. L I. Sylv. L. VII. Mon. 1638. III. 12. Lyric. L. IV. Epodon Lib. unus et Sylvarum L. IX. Col. Ub. 1660. 12. Urania victrix. Mon. 1663. 12. De vanitate mundi poema. ib. 1638. 12. c. Ejd. Agathyrso, lat. et germ. ib. 1649. 12. Paraphrasis lyr. in Philomelam. ib. 1645. 12. De laudibus B. Mariae odae parth. ib. 1648. 12. Homeri batrachomyomachia aevo nostro accomm. ib. 1647. 8. Odae parth. acc. Ejd. Sylvarum L. VII. ib. 1643. 8. De eclipsi solari a. 1654 spectata tubo satyr. perlustr. ib. 1662. 12. J. K. Orelli, Anthol. lyr. poet. lat. rec. aevi not. ill ib. T. I. J. Baldii carm. sel. Turici (1805) 1818. 8. Carmina sel. rec. Aug. 1829. II. 8. Vindob. 1824. 8. Carmina lyr. rec. Müller. Mon. 1844. 8. Jephtiss, tragoedia. Amberg 1654. 8. (Bavarias Musen in J. J. Balde's Oden a. d. Lat. im Versm. d. Urschr. übers. v. J. B. Neubig. Münch. 1828—29. II. 8. Kempten 1830. III. 8. J. B. Gedichte verd. in J. G. Herder's Terpsichore. Lübeck 1795—96. Lpzg. 1812. III. 8. u. in s. Werken Bd. XIV. Oden u. Episoden v. Aigner. Augsb. 1831. 8.) Agathyrsus. Teutscher Poeten eyferig und lustiges nachsinnen über das Trostreiche ehren Lied Agathyrs, genannt vom Lob und Wolstandt der Dürr oder Mageren Gesellschaft. München 1647. 8. in deutsch. u. lat. Vers. ebd. 1697. 12. s. Baillet T. IV. 2. p. 283. sq. Knapp, Christoterpe 1848. p. 204—355. Clecka, Balde's Leben u. Schriften. Neub. a. d. Donau 1842. 4.

7) Imperat. Rom. a C. Julio Caesare usque ad Ferdinandum II. vita, obitus et memorabilia tam numeris astricto quam soluto stylo exhib. Frcft. 1623. 8. Holofernes s. universa historia sacra Holofernis et Judithae her. carm. conscr. Acc. ejd. auct. studiosus miles s. dialogus eleg. carm. proponens, quam ob rem h. t. studiosi relictis musis militare cogantur. Frcft. 1625. 8. Vademecum s. Epigramm. nov. Centuriae II. ib. 1625. 12. Bibliotheca poetica, P. I. II. in quibus non tantum Thraciae et Graeciae sed et Italiae et Hispaniae poetae celebr. singulis tetrastichis singuli recens. Frcft. 1625. 8. P. III. in qua Germaniae et Belgii poetae celebr. rec. ib. 1626. 8. P. IV. in qua Galliae, Angliae, Ungariae, Daniae, Poloniae, Bohemiae etc. poetae rec. Acc. hortulus Schmirtzicianus bipart. ib. 1628. 8. Nobile amantium par i. e. amores Euryali Franci et Lucretiae Senensis aut. Aen. Sylvio n. rec. ad Ovidian. imitat. eleg. carm. repres. Marp. 1641. 8. De Asini lana Satyricon. Frcft. 1646. 8. Super poetis latinis nov. antiquis censura. Frcft. 1645. 8. s. Bayle T. III. p. 162. Chaufepié T. III. s. v. Crenii Anim. phil P. V. p. 27. Burmann. Praef. ad Petron. * * * f. 2. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 468. Freytag, Anal. p. 540. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. VIII. p. 99. sq. XIV. p. 342.

8) Jac. Andreae vita metrice scripta. Luneb. 1649. 12. Threni Calvenses. Argent. 1635. 12. Incendium Vaihingense prius et posterius. ib. 1649. (1647.) 12.

9) Epigrammata latina. Amst. (et Hamb.) 1649. 8. Flemmingi carm. aliquot inedita, c. Oweni Epigr. Lips. 1824. 8. p. 41. sq.

10) Poemata. Viteb. 1607. 8. Leandridos L. III, Heroum infelicium liber I, Zodiaci Vitae humanae L. III, Theognis latinus, Fabularum Aesopiarum L. III. Satirarum L. I., in s. Opusc. Var. Han. 1612. 8. p. 93—316. Epigrammata in den Delic. poet. Germ. T. I. p. 418.

11) Poemata selectiora. Lips. 1694. 8.

12) Poemata juvenilia. Lugd. B. 1633. 12. Carmina in s. Orat. Diss. et Epistolae. Frcft. et Lips. 1685. 4. p. 139. sq. Epistolae in d. Syll. Burmann. T. III. p. 787. s. Bayle T. II. p. 138. sq. Crenii Anim. phil. P. XVII. p. 59. sq. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 243. sq.

13) Philyra recepta. Elbing. 1631. 4. Epigrammatum L. V. ib. 1634. 4. Epigrammatum regiorum manipulus alter. ib. 1646. 4. Nuptiae Silvani et Thetidos. ib. 1642. 4.

14) Commentarii vitae et selecta (106) poematia. Chur. 1823. 4. s. Leben deutsch v. Lehmann. Ulm 1782. 8.

15) Poematum P. II. Lips. 1607. 8. Frcft. 1627. II. 8. Epigrammata. Hafn. 1637. 8. 1638. 8. Poemation in festum connub. Christiani V et. Magd. Sibyllae. Portuae Dan. 1634. 4. Emblemata Rost. 1649. 12. Hafn. 1640. 8.

16) Geniale rusculum. Norimb. 1622. 8 Epulae Apollineae. ib. 1622. 8 Poemata. Frcft. 1627. II. 8. Aeloohyle. Hal. Saxon. 1613. 8. Carmina in d. Delic. poet. Germ. T. VI. p. 1202.

17) Liber monostichorum. Frcft. 1645. 8.

18) Czechias de ducibus regibusque Bohemiae. Gorlic. 1653. 8. Turcicorum imp. descriptio in d. Del. poet. Germ. T. II. p. 72. Odae de Jesu Christi nativitate. Prag. s. a. 8. s. Schelhorn, Amoen. lit. T. XI. p. 1—92. Marchand T. I. p. 146.

19) Ornithophonia s. harmonia melicarum avium, carmine latino-german. decantatarum. Brem. 1695. 4. s. Rotermund, Gelehrt. Bremen Bd. I. p. 15.

20) Melodaesia s. Epulum Musarum. Lips. 1604. 12. 1645. 1622. 8. Schediasmata poetica. Viteb. 1604. 4. 1610. 8. 1649. 8. Carmina in d. Delic. poet. Germ. T. VI. p. 646. sq.

21) Deliciae aestatis. Monach. 1644. 12. Icaria. Ingolst. 1662. 12.

22) Carmina in ihr. Opuscula ed. F. Spanhem. Lugd. 1648. Ed. III. Ultraj. 1652. 8. p. 294. sq. *Ευκλησια*. Alton. 1673. II. 8. Deas. 1782. 8. s. Virgo Batava s. Encomia A. M. Sch. a J. Catsio ed. n. vero carm. expr. a J. Crucio. Delphis 1639. 4. Gundling, Gel. Gesch. Bd. V. p. 5175. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 130. Juncker, De foem. erud. p. 149. sq. Pantheon ber. u. merkw. Frauen. Lpzg. 1812. Bd. III. p. 87. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. III. p. 146. sq. Westphäl. Anz. 1810. p. 56. sq. Joly, Voyage à Münster. Paris. 1670. 12. p. 150. sq. Laroche in d. Pomona 1783. Bd. VIII. p. 746. Hannöv. Mag. 1762. p. 650. Deutsch. Merc. 1777. Bd. IV. p. 84. sq. V. p. 165. sq. Erweit. d. Erkennt. u. Vergnüg Bd. II. 7. p. 47—64. Paquot, Mém. T. XVII. p. 103. sq. Göbel, Gesch. d. christl. Leb. in d. rhein. westphäl. Kirche Bd. II. p. 273. sq. Ein ungedr. Brief von ihr in d. Bibl. Brem. Class. XIII. F. V. p. 875—899.

23) Epigrammatum et jocorum Cent. I. Rost. 1659. 8. Lessus in ciconiam Adrianum, carm. juv. et lud. ib. 1650. 4. Querela halecis ad Neptuni tribunal. Carmen joculare. Rost. 1662. 4. Primitiae parnassua Kiloniensis. ib. 1666. 8. Opera poetica. Lub. 1697. 8.

24) Ueber diese s. Kreuser, Homerische Rhapsoden p. 183. sq. Söfeland, Umgestaltung d. Gymnas. zu Münster p. 3. sq.

25) Selecta dram. div. temp. conscr. et in scena recit. Salisb. 1683. 12.

26) Imma portatrix, com. nova et consultoria. Item musae serio-jocosae. Tub. 1625. 8. Ludovicus bigamus, com. nova. ib. 1625. 8.

27) Dramata sacra ad exemplum veterum. Frcft. 1616. 12.

28) Chariclia, tragico-comoedia. Arg. 1614. 8. Moses s. Exitus Israelitarum ex Aegypto, tragico-com. ib. 1621. 8. Nebucadnezar, com. ib. 1615. 8.

29) Diogenes cynicus redivivus s. de compendiose philosophando. Amst. 1658. 12. 1662. 8. Abrahamus patriarcha scena repres. ib. 1661. 8. Faber fortunae s. ars consulendi sibi ipsi itemque regulae vitae sapientis. ib. 1661. 8.

30) Poesia osca s. drama georgicum, in quo belli mala, pacis bona ex occasione currentis a. 1647 descr. repraes. carm. antiquo Atellano, Osco, casco. Mon. 1647. 4.

31) Comoedia, Amici. Argent. 1663. 8. Arminius trag. Ratisb. 1678. 12. Psyche cretica, fab. romanensis sacra deutsch v. J. C. Gubelhuber. Lpzg. 1705. 8. Im Allg. s. Reimann, Einl. in d. Hist. lit. d. Deutsch. Bd. VI. p. 55. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 812. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 592. sq.

32) Paraphrasis poetica psalmi CIV. Lond. 1620. 8. Epigrammata, parerga, paraphrasis Cantici Salom., septem Psalmi poenitentiales. Aberdon. 1632. 8. Poemata omnia. Middelb. 1642. 8. Paraphrasis poetica Psalmorum Davidis. Lond. 1657. 8. Amst. 1706. 8. Lond. 1741. 4. Seine Gedichte auch in s. Deliciae poetarum Scotorum hujus aevi ill. coll. Art. Jonstono. Amst. 1637. 12. T. I. p. 439. sq.

33) Poemata latina. Lond. 1668. 8.

34) Affaniae s. epigrammatum L. III. Oxon. 1601. 8.

35) Παρεργα s. poetici conatus. Lond. 1632. 12.

36) Virgilii evangelisantis Christiados L. XIII. Lond. 1638. 8. Roterod. 1653. 12. Lips. 1713. 12. (s. Bau z. Reiche Gottes Bd. III. p. 180.) Virgilius triumphans. Roterod. 1661. 12. Seine Ged. a. d. Jonston. Del. Poet. Scot. T. II. p. 388. sq.

37) Christiados s. de passione domini L. XVII. Brugis 1670. 8. Aug. Vind. 1708. 8.

38) Lyra s. anacephalaeosia Hibernica. Sulzb. 1666. 4.

39) Ormonius s. ill. herois ac domini Th. Butleri Ormoniae et Ossoriae com. comm. her. carm. conscr. Lond. 1615. 8.

40) Epigrammata. Lond. 1607. 16. De vita et morte contemnenda L. II. Frcft. 1597. 8.

41) Epigrammatum Centuriae VI, Decades totidem. Lond. 1616. 12.

42) S. Baillet T. IV. 1. p. 486. sq. Chaufepié T. III. s. v. Pope Blount p. 913. sq. Wood, Hist. univ. Oxon. L. II. p. 143. sq. Budik Bd. III. p. 172. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. Niceron T. XVI. p. 298. sq. — Epigrammatum Liber singularis, Ed. I. Lond. 1667. 8. Epigramm. L. III. ib. 1606 8. 1607. 1612. 8. Deiae 1613. 8. L. decem c. app. ed. G. Hegenitio. Lips. 1615. 12. Lugd. B. 1628. 24. Mog. 1649. 12. L. III. Vratisl. 1658. 12. 1694. 12. Amst. 1628. 1640. 1647. 24. 1650. 12. 1669. 1679. Basil. 1766. 1784. 8. cura Renouard. Paris. 1794. II. 12. Epigr. iiheilus ad Fr. Ulricum duc. Brunsv. acc. P. Flemmingii Carm. aliq. ined. ex autogr. ed. F. A. Ebert. Lips. 1824. 8. (Epigrams of that most wittie and worthie ep. J. O. transl. by J. Vicars. Lond. 1619. 8. Certaine epigrams out of his first foure bookes, transl. into engl. by R. Hayman. ib. 1628. 8. Teutschredender Owenus oder Eilf Bücher der Lateinischen Uberschriften des ... Oweni in Teutsche gebundene Sprache übers. m. Anmerk. erl. v. Alb. Löbern. Hamb 1653 12. o. O. 1651. 12. Jena 1661. 12. Oweni Rosarium,

b. i. Rosen-Garten. A b. Lat. übers. b. L. R. Aneumannm. Embden 1641. 18. Oweni Epigr. sel. m. b. vorzüglichst. deutsch. Uebersetz. v. K. H. Jördens. Lpzg. 1813. 8. Epigrammes trad. en vers franç. p. A. le Brun. Brux. 1709. 12. 1710. 12. Spanisch v. de la Torre. Madr. 1674—82. II. 4. Dänisch v. Er. Herlow. Kopenh. 1726. 8.)

43) Nero tragoedia nova. Lond. 1603. 4.

44) Alvredus tragicocomoedis. Duaci 1620. 16. Dramatica poemata. Antv. 1628. 12.

45) Tragi-comoedia Oxonienais. s. l. et a. (Oxon. 1648.) 4.

46) Loiola, comoedia. Lond. 1648. 12. Stoicus vapulans. ib. 1648. 12. Paria, acta coram rege Carolo. ib. 1648. 12.

47) Tragi-comoedia, cui in titulum inscribitur Regicidium. Lond. 1665. 8.

48) Laus oleae, her. carm. scr. Upsal. 1664. 4. Carmen pastorale in nat. XXV. reg. Caroli XI. Stockholm 1680. fol. u. b. Schyllberg, Prodromus Delic. Suec. poet. Upsal. 1722. 8. p. 1. sq. s. Svensk Litt. Lex. D. III. p. 275. sq.

49) Orationes, programmata ac carm. varia c. praef. ed. S. A. Alf. Upsal. 1780. 8. s. Svensk Litt. Lex. D. VII. p. 264. sq Rotermund Bd. I. (III.) p. 1054. sq.

50) Seine Gedichte b. Schyllberg, Delic. poet. Suec. Ups. 1722. 8. s. Svensk Lit. Lex. D. VI. p. 141. sq.

51) Amores sacri. Stockh. 1682. 8. Carmina. Hamb. s. a. 8.

52) Musaea adolescentiae Venus. Giesa. 1640. 8. u. b. Rostgaard, Delic. poet. Danor. T. I. p. 1—155.

53) Laurus Cimbrica, poema her. de victoria Christiani IV adversus classem Sueco-Batavam d. 16 Maj. 1644. Havn. 1644. fol. etc. Seine Gedichte bei Rostgaard T. I. p. 431 — 563. s. Moller, Cimbria Lit. T. I. p. 1. sq.

54) Seine Gedichte b. Rostgaard T. I. p. 159—430. 563—567. s. Badens Universitäts-Journal 1798. p. 11—19.

55) Seine Gedichte b. Rostgaard T. II. p. 1 — 208. u. b. J. M. Sommer. Miscellanea c. 5. s. Nyerup, Dansk Lit. Lex. Bd. I. p. 56. sq. Baillet T. IV. 2. p. 188. sq.

56) Epigrammatum L. III. Hafn. 1679. 8. u. b. Rostgaard T. II p. 209—368. u. b. Sommer c. 5. s. Moller T. I. p. 235.

57) Carmina et diss. de poetis. Hafn. 1669. 8. Epigrammata. Havn. 1648. 12. Bucolica sacra. Lugd. B. 1648. 12.

58) Parnassus in nuce. Hafn. 1654. 4. Poemata bei Rostgaard T. II. p. 371—594.

59) Lusuum juvenilium L. VII. et VIII. Hafn. 1611—12. 4. L. VII. ib. 1618. 8. Otia adolescentiae. Rost. 1613. 8. Juvenilium reliquiae. Rost. 1615. 8. Horatii manes. Havn. 1615. 8. Liber XXVII. poematiorum. ib. 1616. 4. Adolescentiae interludia. Rost. 1620. 8. Epigrammatum graecorum L. VI. ib. 1626. Odarum novarum L. II. ib. 1630. 8. Ποιηματων ad Primates Danos liber. Hafn. 1640. 8. Interludia et diatribae. Hafn. 1641. 8. Ad poeticam danicam deductio. ib. 1641. 8. (s. Nyerup, Danske Digtek. Hist. D. II. Fort. p. XX. sq.)

60) Epigrammata. Havn. 1642. 8.

61) Epigrammata sacra. Havn. 1641. 8. Centuria miscell. epigr. ib.

1648. 8. Paraphrasis metr. in Cebetis tabulam. Paris. 1642. fol. Bucolica sacra. Lugd. B. 1643. 8.

62) Libri tres epigrammatum. Jen. 1630. 8. Havn. 1654. 8.

63) Epigrammatum L. III. Havn. 1680. 8. Epigrammata sacra. Amst. 1696. 8.

64) Lyricorum L. III. Col. Agr. 1625. 12. Lyric. L. III. Epigramm. L. I. Vilnae 1628. 12. Antv. 1630. 12. Lyric. L. IV. Epodon liber unus alterque epigrammatum. Antv. 1632. 4. 1634. 16. Rom. 1643. 12. Antv. 1646. 16. Crac. 1647. 4. Paris 1647. 12. Col. 1648. 16. Vratisl. 1669. 12. Lyr. L. III. Epigr. lib. unus. Divione 1645. 12. Col. 1681. 12. Lyric. L. IV. Col. 1682. 12. Lond. 1684. 12. Col. 1692. 12. Horatius Sarmaticus s. R. P. M. C. Sarb. Lyr. L. IV. Epod. lib. I. alterq. epigr. necnon epicitharisma s. Erud. vir. ad auct. poemata. Colon. 1721. 8. Lyrica. Ged. 1737. 12. Odae VII quae in libris lyricorum non habentur. Viln. 1747. 12. Opera poetica. Vratisl. 1753. 16. Poemata ex vet. mss. et var. codicillis depr. Viln. 1757. 4. Lyricorum L. IV, liber Epodon, liber quoque Dithyrambnrum, variorum poematum et liber epigr. Paris. 1759. 12. Opera posthuma, quibus access. multa poemata vernaculo (i. e. polonico) carm. redd. Vars. 1769. 8. Carmina. Paris. 1791. 12. Argent. 1803. 8. Budae 1824. 8. Lips. 1842. 16. (Latein. u. deutsch v. A. J. Rathmann. Bresl. 1800. Bd. I. 8.) s. C. L. Langbein, Comm de M. C Sarb. vita, studiis et scriptis. Dresd. 1754. 4. Class. Journ. T. XXV. p. 103. sq. Freitag, Nachr. v. seltn. Büch. I. p. 209 sq. F. A. Woelke, De Sarbieviana poesi. Varsav. 1845. 5. Juszynski T. II. p. 163. sq. Bentkowski T. I. p. 627. sq. Budik Bd. I. p. 154. sq.

65) Acroamata epigrammatica Latino-polonica Centuriae VI. Ged. 1655. 12. Cracov. 1657. 16. Vratislav. 1686. 16. c. Oweni Epigr. Amst. 1679. 12. Lechias Ducum Principum ac Regum Poloniae ab usque Lecho deductorum elog. hist. polit. et panegyres lyricae, in quibus compendiose totius historiae polonicae epitome exhib. Crac. 1655. 4.

66) Sobiesciados s. de laudibus Joannis Magni, Bolon. regis invict. Carm. L. V. Venet 1676. 4. s. Janotzki, Nachr. von d. seltn. Büch. in d. Zaluskisch. Bibl. Th. I. p. 87. sq.

67) Car. a Skop, alias Tluk Epigrammatum libri IV. Frcft. s. a. 12.

68) Josaphatidos s. de nece Josaphat Kuncewicz. archiep. Poloc. ritus Graeci. Viln. 1628. 8. s. Bentkowski T. I p. 626. sq. Freytag, Anal. p. 489. sq.

69) Theomuza albo nauka wiary Christusowey wprzód polskim a potym łacińskim wierszem opisana. w Warsz. u Piarów 1683. 4. 1697. 4. Ueb. s. andern Gedichte in polnischer Sprache s. Juszynski, Dykc. Poetow Polsk. T. I. p. 255. sq.

70) Penthesilea. Zamosci 1648. 4. w Warsz. 1778. 8. w Lubl. 1786. 8. Simonis Simonidae Bendonski Leopolitani magni J. Zamoscii a secretioribus consiliis Pindari latini Opera omnia proc. a M. Durini. Vars. 1772. 8. Poëmatia aurea cum antiquitate comparanda, ed. ex bibl. J. Morsii. Acc. vita et obitus magni Joa. Samoschii. Lugd. B. 1619. 12.

71) Thieneidos L. VI de laudibus Caj. Tienei cler. regul. fundatoris, b. s. Poemata. Pat. 1686. 8. s. Acta Erud. 1686. p. 573.

72) Lusiadum L. X. c. Th. de F. episcopi Targ. in lat. carm. interpr. Olisip. 1628. 4.

73) Paciecidos L. XII. poema her. de morte P. Franc. Pacieci provincialis S. J. in Japonia. Conimbr. 1640. 12.

74) Chauleidos L. II. Canitur memor. Chaulensis urbis propugnatio. Olyssip. 1628. 4.

75) Tragicae comicaeque actiones a regio artium coll. soo. Jeau dalae Coimbr. in publ. theatr. auct. L. Crucio. Lugd. 1605. 8.

§. 7.

Da die macaronische Poesie mit ihren wenigen Vertretern in diesem Jahrhundert schon bei dem vorigen mit besprochen worden ist, so daß wir hier nur des Palermitaners Joseph Madalena[1]) (Magdalena) Barcelloniade, ein heroisch-komisches Heldengedicht in macaronischer Sprache nachzutragen haben, so gehen wir sogleich zur italienischen Poesie des 17ten Jahrhunderts fort. Der Verfall derselben begann schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts, indem selbstständige Dichtergenies in Italien immer seltener wurden und statt classischer Originalarbeiten nur noch Nachahmungen der alten Kunstmuster vorkommen. Der Einzige, der Vorzügliches hätte leisten können, Marino, verfehlte in seinem Streben, etwas Neues und Erhabeneres als das früher Dagewesene zu schaffen, den richtigen Weg, und indem er selbst geschmacklos, geziert und fade erscheint, schadete er noch mehr durch seine zahlreichen Nachahmer, welche den Ungeschmack nicht blos in ihre Muttersprache einbürgerten, sondern sogar in die Literatur fremder Sprachen fortpflanzen halfen. Künstlerisch behandelt wurden jetzt eigentlich nur Lyrik und Satire, sowie wenigstens theilweise das heroisch-komische Epos; alle übrigen Dichtungsarten gingen bedeutend zurück. Gleichwohl müssen wir mit dem eigentlichen heroischen Epos beginnen, wenn dasselbe auch an und für sich durchaus kein einziges Kunstwerk hervorgebracht hat und nicht mehr heroisches, sondern blos lyrisches Epos war. Sehen wir jetzt von Marino's Adone vor der Hand ab, so werden wir des Tommaso Stigliani[2]) (aus Matera in Basilicata, † 1625 im 80sten Jahre) Mondo nuovo, des Gaspar Murtola[3]) (aus Genua, † 1624) Mondo creato, seines Landsmanns Ansaldo Ceba[4]) (1565—1613) Ester und Furio Camillo, des Belmonte Cagnoli[5]) Aquileja distrutta, Giulio Strozzi's[6]) (aus Venedig 1583—1660) schlechte Venezia edificata, des Raffael Gualterotti[7]) Universo, des schon erwähnten Niccolo Villani[8]) unbeendigtes Fiorenza difesa, des Girolamo Graziani[9]) (aus Pergola geb. 1604) Cleopatra und Conquisto di Granada, welches letztere Gedicht noch eins der besten ist, des Giovanni Leone Semproni[10]) (aus Urbino) Boemondo, des Sigismondo Boldoni[11]) (aus Mailand, † 1630) Epos, des noch zu nennenden Federigo Nomi[12]) Buda liberata und des Antonio Caraccio[13]) (aus Nardo 1630—1702) Imperio vendicato, worin er mit der Eleganz seiner Octaven fast Tasso erreicht, wenn auch sein Stoff, die Versuche der abendländischen

Fürsten, das griechische Reich wieder herzustellen und die Hindernisse, welche die Feinde desselben und der Zauberer Basilago, eine Personification des Kirchenschisma, denselben entgegenstellten, zu erörtern, nicht eben sehr poetisch ist, zu nennen haben, zu denen dann noch des Girolamo Bartolommei[14]) Entdeckung von Amerika, eine Nachahmung von Homer's Odyssee, kommen mag, welche alle aber Chiabrera[15]) in seiner Amedeida, einem Lobgedichte auf die Herzöge von Savoyen, übertrifft, während der bekannte Historiker Leti[16]) geradezu erbärmlich ist, anderer noch Unbedeutenderer nicht zu gedenken (bei Sulzer Bd. II p. 540. sq.). Das heroisch-komische Epos, welches sich insofern von dem unsrigen unterscheidet, daß es nicht unbedingt komisch, sondern gemischt ist (ähnlich den Wieland'schen Epopöen), ward eigentlich erst durch Alessandro Tassoni[17]) (aus Modena 1565—1625) vertreten in seinem „geraubten Eimer" (Secchia rapita), worin er eine wirkliche Begebenheit aus den von ihm persiflirten Kämpfen der Guelfen und Ghibellinen schildert und bei den unbedeutendsten Kleinigkeiten zwar den erhabensten heroisch-epischen Styl anwendet, dabei aber so geschickt Ernst und Scherz zu vereinigen weiß, daß er gleichwohl nie trivial, sondern durch seinen Witz und treffende Anspielungen angenehm unterhaltend erscheint und überdies durch seine herrliche Sprache classisches Muster wird. Francesco Bracciolini[18]) (aus Pistoja 1566—1645) rivalisirt mit ihm in seinem Scherno degli Dei, einer Art Satire auf die Götter der Heidenzeit, erreicht ihn aber, besonders an Laune, ebenso wenig als den Tasso in seinem Epos von dem wiedereroberten Kreuze, der bekannten Sage vom Kaiser Heraclius. Giambattista Lalli[19]) (aus Norcia 1572—1637) behandelte dieselbe Dichtungsart in seiner Moscheide (oder seinem Domitian, dem Mückenverderber) und seiner Franceide, worin mit weniger Talent derselbe Stoff, welcher Fracastoro durch seine Syphilis unsterblich gemacht hat, behandelt wird, so daß Lorenzo Lippi[20]) (aus Florenz geb. 1606, † 1664), der unter dem Namen Perlone Zippoli in seinem Malmantile racquistato die fabelhafte Wiedereinsetzung einer durch eine Florentiner Buhlerin verdrängten Königin in ihr Reich schilderte, zugleich aber auch ein wahres Repertorium Florentiner Localsagen, im Provincialdialekte gedichtet und mit vielen Localsprüchwörtern durchzogen, publicirte, bei Weitem mehr Ruhm erlangt hat. Aehnlicher Art waren des Bartolommeo Corsini[21]) (aus Barberino in Mugello, † 1675) Torrachione desolato, des Piero Bardi de' Conti di Vernio[22]) († 1660) Persiflage der alten Ritterromane, des Carlo de' Dottori[23]) († 1686) Esel (dessen Sinnbild einst die Vicentiner in einem Kriege auf ihrem Panier führten), die Gedichte Giambattista Andreino's[24]) und Francesco Fulvio Frugoni's[25]), des Ippolito Neri[26]) († 1709) Eroberung von Samminiato, Federigo Nomi's[27])

Cartoccio (d. h. Chiavistello) d'Anghiari, Lorenzo Bellini's[28]) (aus Florenz 1643—1703), des berühmten Arztes und Freundes Borelli's, Bucchereide (ein komisches Epos zum Lobe der Pocken) und des Francesco Baldovini[29]) (aus Florenz 1635—1716) Liebesklagen eines jungen Bauers, die in der lingua contadinesca oder toscanischen Bauernsprache geschrieben sind, eigentlich eine Nachahmung von des Lorenzo von Medicis Nencia da Barberino, aber vorzüglich in der Charakteristik der darin auftretenden Personen gelungen.

1) Barcelloniade, poema eroico e macheronico. Palermo 1653. 4. Principeis, poema heroicomicum in Palermo festigiubilo. Ib. 1658. 4.

2) Il mondo nuovo. L. XX. Piacenza 1617. 4. (unbeendet) Roma 1628. 1. (XXXIV. Ges.) s. Crescimbeni T. II. p. 486. sq.

3) S. Crescimbeni T. IV. p. 143. sq. — La creazione del mondo poema. Macerata 1648. 12.

4) S. Crescimbeni T. II. p. 485. sq. Baillet T. IV. 1. p. 507. sq. — Furio Camillo. Gen. 1633. 8. L'Ester. Gen. 1613. 1615. 4. s. a. Il Gonzago, ovvero del poema er. dialogo. Gen. 1621. 4. Rime. Roma 1611. 4.

5) S. Erythraei Pinacoth. I. 8. — Aquilea distrutta. Venez. 1628. 8.

6) La Venetia edificata. Venez. 1621. fol. 1624. fol. Il Barbarigo ovvero l'amico sollevato. ib. 1626. 12.

7) L'Universo ovvero il Polemidoro, poemo eroico. Fir. 1600. 4. L'America. Fir. 1611. 12.

8) Fiorenza difesa. Roma 1641. 4. s. Crescimbeni T. II. p. 491. sq. Baillet T. IV. 2. p. 48.

9) Il conquisto di Granada. Modena 1650. 4. Parigi 1654 II. 12. Bologna 1673. 4. Venez. 1789. II. 12. La Cleopatra. Bologna 1652. 4. Ven. 1670. 4. s. Crescimbeni T. IV. p. 213. sq. Tiraboschi, Bibl. Moden. T. III. p. 12. sq.

10) Boemondo ovvero Antiocbia difesa. Bol. 1651. 4. s. Crescimbeni T. II. p. 500.

11) La Caduta de' Longobardi. Mil. 1656. 12. s. Mazzucchelli T. II. P. III. p. 1455. Gazz. lett. di Milano 1776. p. 324.

12) Buda liberata, poema eroico. Venez. 1703. 12.

13) Imperio vendicato, poema eroico, L. XX. Roma (Napoli) 1679. 4. ib. 1690. 4. (vollst. in XL Gesängen. Der Doge Enrico Dandolo schrieb dazu eine Fortsetzung bis zur Eroberung Constantinopels durch Balduin von Flandern) s. Vite degli l'Arcadi ill. T. I. p. 141. sq. Crescimbeni T. II. p. 346. sq.

14) L'America, poema eroico. Roma 1650. fol.

15) Delle guerre de' Goti, canti XV. Venez. 1582. 12. (u. d. Titel: Italia liberata). Napoli 1604 4. Venez. 1771. 12. Firenze, poema, Fir. 1615. 4. 1616. 12. 1619. 4. Fevr. 1777. 12. (9 Gesänge, verschieden davon ist das aus XV Gesängen in versi sciolti — jenes ist in Ottaven — bestehende Gedicht Firenze, poema al granduca Ferdinando II Fir. 1628. 12. Nap. 1637. 12.) Amedeide. Poema. Genova 1620. 4. (23 Gesänge in Ottaven). ib. 1654. 12. Nap. 1637. 8. Gen. 1836. 8. Il Foresto u. Il Ruggiero in s. poemi postumi. Gen. 1655. 12.

16) Il prodigio della natura e della Gratia, poema heroi-atorico so-

dra la miraculosa intrapressa d'Inghilterra del real principe d'Orange. Amst. 1695. 4.

17) La Secchia rapita, poema eroicomico d'Androvinci Melisone con gli argom. d. c. Alb. Paris. Aggiuntovi in ultimo il primo canto de l'Oceano del med. autore. Parigi 1622. 12. Ronciglione (Roma) 1624. 12. c. le dichiar. di G. Salviani accr. ed amm. d. abb. Marchioni. Oxford 1737. II. 8. c. la pref. e le annot. di G. Barotti, le varie lez. e la vita del poeta comp. da L. A. Muratori. Mod. 1744. 4. Parigi 1766. II. 8. 1768. 12. Venez. 1788. 12. Pisa 1811. fol. c. annot. e col canto dell' Oceano. Fir. 1824. 8. Mil. 1827. 12. (Le seau enlevé av. la trad. franç. à côté p. Perrault. Paris. 1678. II. 12. p. de Cédors. ib. 1759. III. 12. Englisch. Lond. 1715. 8. Deutsch v. H. Fr. Schmidt. Hamb. 1781. 8. Der geraubte Eimer, deutsch v. Kritz. Lpzg. 1842. 8. (Sette) Filippiche contra gli Spagnuoli. s. l. et a. (1615.) 4. (angeblich von e. gew. Fulvio Savoiano, f. Bibl. Grenvill. p. 711.) Parangone degl' ingegni antichi e moderni. Venez. 1827. 16. (ist Buch X seiner Dieci libri di pensieri diversi. Venez. 1627. 4. Carpi 1620. 4.) Lettere, tolte per la magg. parte da un ms. della Marciana. Venez. 1827. 8. S. L Allatii Apes urb. p. 22. sq. Baillet T. IV. p. 212. sq. Cat. bibl. Crevenn. T. IV. p 44. 264. Libr. di Capponi p. 368. Lardner, Lit. and scient. men of Italy T. II. p. 169 —173. Zirardini, L'Italia p. 149. sq. L. A. Muratori, Vita di Al. T. s. l. et a. 8. Mod. 1738. 8. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. V p. 180. sq. Als Antwort, worin er die Spöttereien auf die Bologneser durch heftige Ausfälle auf die Modeneser vergilt, schrieb Bartolommeo Bocchini de Pazzie de' Savj. ovvero il Lambertaccio. Ven. 1641. 12. Bol. 1653. 12. 1669. 12.

18) Lo Scherno degli Dei poema piacevole. Fir. 1625. 4. (Ed. Pr. ib. 1618. 4. Venez. 1618. 12. ist um sechs Ges. weniger vollständig) Rom. 1626. 12. Venez. 1627. 12. Iverdon 1772. II. 8. Bol. 1686. 12. Mil. 1804. 8. Fir. 1826. II. 12. La Croce racquistata poema eroico. Parigi 1605. 8. (nur XV B.) Venez. 1611. 4. Fir. 1618. 12. (enthalten XXXV B.) Il Batino. Liv. 1821. 8. (u. m. d. Ekloge La Fillide Civetina bei d. Ed. Pr. des Scherno u. in and. A. dess. z. B. Fir. 1826. II. 12. und mit La morte dell' Orvietano und Il Convito di Cecco Antonico in s. Poesie. Rom. 1639. 12. L'amoroso sdegno favola pastorale. Venez. 1598. 12. (Nachahmung des Aminta.) L'Evandro, tragedia. Fir. 1612. 1613. 8. s. Mazzucchelli T. II. P. IV. p. 1960.

19) Opere poetiche, cioè la Franceide, la Moscheide, Tito Vespasiano ossia Gerusalemme desolata, rime giocose, Petrarca in stil burlesco. Mil. 1630. 12. La Eneida travestita. Roma 1634. 12. Fir. 1822. III. 12. La Moscheide, ovvero Domiziano il Moschicida, poema giocoso. Vicenza 1619. Venez. 1624. Mil. 1626 Bracciano 1640. 12. La Franceide overo del mal francese. Venez. 1629. Foligno 1629. 12. Mil. 1630. 12.

20) Il Malmantile racquistato, poema di Perlone Zipoli. Finaro (Firenze) 1676. 12. c. le note di Puccio Lamoni (P. Minucci). Fir. 1688. 4. ib. 1731. II. 4. 1750. 1788. II. 4. Venez. 1748. 4. Prato 1815. 4. s. Nodier, Mél. tir. d'une pet. bibl. p. 57. sq. Eine Fortsetzung schrieb Ludovico Agostino Casotti, verkappt als Ardano Accetti unt. d. Tit. La Celidora ovvero il governo di Malmantile. Fir. 1734. 4.

21) Il torracchione desolato di Meo Crisoni, con alcune spiegazioni. Londra (Parigi) 1768. II. 12. Leyda (Fir.) 1791. II. 12. (enth. auch s. Uebers. d. Anakreon. Wachler, Hdbch. d. Litt. G. Bd. III. p. 122. schreibt dieses Gedicht, getäuscht durch e. mißverst. St. des Tiraboschi L. III. c. III. §. 24. T. XIX. p. 195. ed. in 32, dem Paolo Minucci zu.)

22) Il Poemone ovvero Avino, Avolio, Ottone e Berlinghieri. Poema eroico di Beridio Darpe Cornetano. Fir. 1643. 4.

23) Opere. Padova 1695. II. 12. L'asino, poema eroic. da Iroldo Crotta. Venez. 1652. 8. Ed. IV. Pad. 1796. 8. La Parruca, comp. ined. Pad. 1826. 8.

24) Lo sfortunato poeta. Mil. 1606. 8. (nur III Ges., u. d. Tit.:) L'oli vastro ovvero il poeta sfort. Bol. 1642. 4. (24 Ges.)

25) La Guardinfanteide. Par. 1653. 12. Eine Satire auf die großen Fischbeinröcke der Weiber.

26) La Presa di Samminiato. Poema giocoso. Gelopoli 1660. (1760.) 12. (Livorno) 1764. 12. 1821. II. 12. und in s. Saggi di Rima. Lucca 1708. 8

27) Il cartoccio d'Anghiari. Poema eroicom. c. note di C. Testi. Fir. 1830. II. 12.

28) La Bucchereide. Fir. 1729. 8. Bologna 1823. II. 12.

29) Lamento di Cecco da Varlungo, da Fiesolano Branducci. Fir. 1694. 4. c. note d' Or. Marrini. ib. 1755. 4. Berg. 1762. 8. c. agg. Fir. 1806. 1817. 8. Reggio 1810. fol. Parigi 1816. 8. u. im Parn. T. XXXIII. p. 27. sq. Componimenti ill. c. annot. d. V. Nannucci Fir. 1812. 8. f. Mazzucchelli T. II P. I. p. 157. sq.

§. 8.

Das Lehrgedicht hat zwar auch mehrere Vertreter aufzuweisen, aber etwas Ausgezeichnetes ist von denselben nicht geschaffen worden. Dergleichen Producte lieferten Giovanni Botero [1], der uns schon bekannte Statistiker, über den Frühling, Martin d'Aglio [2]) über den Herbst, der bereits genannte Murtola [3]) über den Fischfang, Alessandro Gatti [4]) über die Jagd, Tolomeo Nozzolini [5]) (aus Pisa 1569—1643) über den Seidenwurm, Vinc. Filucci [6]) († 1622) über die Sterne, Margherita Costa [7]) über die Botanik, Andrea Trimarchi [8]) und Agostino Coltellini [9]) über die Anatomie und der noch zu nennende Menzini [10]) über die Dichtkunst. Alessandro Marchetti [11]) (aus Pontorno in Toscana 1633—1714), der bei seiner Uebertragung des Lucrez fast dem Originale gleichkam, vermochte jedoch ein selbstständiges Gedicht, welches denselben widerlegen sollte, nicht zu beendigen, und nur Francesco Lemene [12]) (aus Lodi 1634—1704), der mit aller Gewalt als Schöngeist gelten wollte, versuchte sich im religiösen Genre.

1) La Primavera. Torino 1609. 8. Mil. 1611. 8. f. Niceron T. XXXIV. p. 305. Bayle T. I. p. 625.

2) L'Autumno. Tor. 1610. 8.

3) Delle pescatorie . . . con la crazione della perla. Venez. 1617. 12.

4) La Caccia. Lond. 1619. 8.

5) Il sogno in sogno ovvero il Verme da seta. Fir. 1628. 1635. 4. f. Mem. istor. di più Uomini ill. Pisani. Pisa 1792. T. IV. p. 495. sq.

6) Stanze sopra le stelle e Macchie solari. Rom. 1614. 4.

7) Flora seconda. Fir. 1640. 4.

8) Discorso anatomico. Messina 1644. 4.

9) L'instruzione dell' Anatomia del corpo umano. Fir. 1660. 12.

10) Arte poetica. Fir. 1688. 8. Roma 1690. 12. Mil. 1808. 8.

11) Lucrezio Caro Della Natura delle cose L. VI trad. da Al. M. Londra 1717. 1764. II. 8. 1779. 4. Laus. 1759. 8. Mil. 1813 8. Fir. 1820. 12. Saggio delle Rime eroiche morali e sacre. Fir. 1704. 4. Vita e poesie d'Al. M. Venez. 1755. 4. Gedichte v. Ihm b. Zachariae Bibl. Pistor. p. 320. sq. S. Fabroni Vit Ital. T. II. p. 329. sq. Niceron T. VI. p. 300. sq. Giorn. de' Lett. d'Ital. T. XXI. p. 243. sq. Vite degli Arcadi ill. da Crescimbeni T. IV. p. 123. sq. Bibl. Angloise T. I. P. II. p. 332. sq. Jagemann, Mag d. ital. Lit. Bd. II. p. 305.

12) Hierher gehören s. Dio uno, triuno, creatore, uomo, figliulo di Maria paziente e trionfante und sein Rosario della verg. Maria, welche in s. Poesie diverse stehen (Mil. e Parma. 1698. II. 12.) (dort fehlen aber s. Poema eroico della discendenza e nobiltà de' maccaroni. Mil. 1675. 8. und La Sposa francesca, commedia. Lodi 1709. 8.) S. Ceva, Memoria d'alcune virtù del a. Fr. de L. con alcune riflessioni sulle sue poesie. Mil 1706. 12. (s. Bodmer, Neue krit. Briefe. Zürich 1763. 8. nr. 40. p. 343. sq.) cf. Crescimbeni, Arcadi ill. P. I. p. 189. sq. Lami, Vit. Memor Italor. erud. praest. T. II. P. I. p. 109. sq.

§. 9.

Zu dem Lehrgedichte gehört unbedingt die Satire, und wir wollen daher hier sogleich diejenigen Gedichte, welche in dieses Feld zu ziehen sein werden, besprechen. Zuerst mögen einige scherzhafte Arbeiten kommen, die mehr humoristisch als beißend satirisch sind. Dahin gehören des Alessandro Allegri[1]) (aus Florenz, † 1613) Lettera di Ser Poi Pedante (an Bembo gerichtet) und die Fantastica Visione di Parri da Pozzolatico (an Dante), einige Gedichte des Francisco Draghetti[2]), Antonio Abbondanti[3]), Agostino Coltellini[4]) († 1693) und Girolamo Leopardi[5]), sowie Lalli's[6]), die scherzhaften Grabschriften Loredano's[7]), die Räthsel des Antonio Malatesti[8]) (aus Florenz, † 1672), des Florentiner Malers Francesco Zucchi[9]) († 1620) Gedicht auf den Taback, des Stefano Bai, eines Florentinischen Prälaten zur Zeit Urban's VIII., niedliche Canzone Fidenziana (bei Quadrio P. III. p. 222. u. Genthe, Macar. P. p. 203. sq.) und die scherzhaften Gedichte Girolamo Gigli's[10]) (eig. Nenci, geb. 1660 zu Siena, † 1722), die jedoch nicht den Ruf erlangt haben, wie sein Vocabulario, worin er die Zierlichkeit seiner Muttersprache in scharfen Ausfällen gegen die Florentiner vertheidigt, und sein Collegio Petroniano delle balie latine, worin er diejenigen, welche, statt ihre Muttersprache zu treiben, das Lateinische vorziehen, angreift. Als eigentliche Satiriker — denn auch Francisco Melosio[11]) (aus Pieve um 1660), der im 17ten Jahrhundert ebenso die Poesia bernesca verdarb, wie Marino die übrigen Dichtungsarten, und durch seine Geschicklichkeit, aus ungereimten Gegensätzen und doppelsinnigen, aber gezwungenen Witzen bestehende Gedichte zu machen, der Stifter des Stilo Melosiano ward, ist

kein Satiriker — nennen wir den noch weiter zu besprechenden Marino und Murtola[12]), die sich gegenseitig, jener mit seiner Murtoleide (81 Sonnetten), dieser mit seiner Marineide (32 Sonnetten) und seinem Lasagnuolo (29 Sonnetten) ansangen, Stigliani[13]), der durch seine Kritik des Adone Marino's[14]) Smorfie betitelte Sonnette, und Andrea Barbazza's[15]) (geb. 1582, † 1656) Strigliate hervorrief, Giovanni Maria Bernaudo[16]) (aus Cosenza, † 1647), der seine erste Frau in einer halb in Prosa, halb in Versen geschriebenen Satire durchhechelte, Lorenzo Azzolini[17]) (aus Fermo, † 1632), dessen Satiren wohl sehr scharf, aber nicht classisch im Ausdruck sind, Antonio Abati[18]) (aus Gubbio, † 1667), der einen satirischen Roman, in Prosa und Versen zu Stande brachte, Cesare Corporali[19]) (aus Perugia 1530—1601), einen dem vorigen Jahrhundert angehörigen Dichter, der die Gönner der Künste und Wissenschaften seiner Zeit verspottete, den berühmten Maler Salvator Rosa[20]) (geb. 1615 zu Arenella bei Neapel, † 1673), dessen Satiren Babylon (Rom), die Musik, Poesie, Malerei, der Krieg und Neid, vorzüglich was die letztgenannte angeht, ebenso geistreich concipirt, aber auch zum Theil ebenso keck und scharf aufgetragen sind, wie seine Bilder, Bertolini[21]) (aus Barga im Toscanischen, † nach 1684), dessen Muleide gegen den General eines Mönchsordens gerichtet war, Giovanni Francesco Lazzarelli[22]) (aus Gubbio, † 1694 im 81sten Jahre), welcher in seiner Cicceide legitima seinen frühern Collegen Arrighini aus Lucca in seinem Amte als Auditor Rotä zu Macerata als einen aus lauter Schamtheilen zusammengesetzten Menschen, genannt Don Ciccio, betrachtet und bis zu dem Rachen des Charon verfolgt, dabei aber sogar die Sacramente verspottet, weshalb auch sein Gedicht in den Index kam, Carlo Maria Maggi[23]) (aus Mailand, † 1699), Jacopo Soldani[24]) (aus Florenz, † 1642 im 62sten Jahre), der weit mehr attisches Salz als jener besitzt, Luigi Adimari[25]) (aus Neapel 1644—1708), der gegen die Frauen (besonders gegen die Theaterprinzessinnen) so heftig und bitter auftritt, daß er, während Boileau doch wenigstens ihrer zwei oder drei auf dem ganzen Erdball noch als lobenswerth zugiebt, sagt, daß, wenn je eine Frau auszunehmen sei: Che se degna di lode è donne alcuna, tu non la vedi, ed io non la conosco, und Benedetto Menzini[26]) (aus Florenz 1646—1704), dessen zwölf Satiren (1. auf den Verfall der Poesie und das Elend der Dichter, 2. Nachahmung des Lucianeischen Jupiter tragoedus, 3. auf Moniglia, einen tragischen Dichter und Musikkritiker, 4. auf die Improvisatoren als Sprachverderber, 5. auf die Philosophen, 6. auf die Thorheiten der Weiber, 7. auf den Adel, 8. auf einen großen Herrn, der eine tiefsinnige Berathung über einen seinem Sohne zu gebenden Lehrer hielt, 9. auf die Geistlichen, 10. auf

die Freigeister, 11. auf die Hofleute und 12. auf die thörichten Wünsche der Menschen) von seinen Landsleuten an Trefflichkeit den Juvenalischen und an giftiger Schärfe den Persianischen gleichgestellt werden.

Da die satirisch-komischen Epopöen schon oben verzeichnet sind, so wollen wir hier nur noch bemerken, daß der uns von früher her schon bekannte Giulio Cesare Croce (aus Persiceto im Bolognesischen 1550—1609 oder 1620), auch als Räthseldichter nicht übel (seine Enimmi bei Straparola, Notti. Venez. 1599. 4.), in diesem Jahrhundert (1610) seinen berühmten Volksroman, Bertoldo, die bekannte Eulenspiegelade, schuf, den wir oben Bd. II. 2. p. 470. schon erwähnt haben.

Noch sind einige Satiriker zu nennen, die sich der prosaischen Schreibart zu ihrer Waffe bedient haben. Obenan steht hier Trojano Boccalini[27]) (aus Loretto 1536—1613), dessen Relationen vom Parnassus herab, worin er die berühmtesten Männer aller Zeiten im politischen und literarischen Gebiete durch den Apollo, den Beherrscher des aus ihnen bestehenden Staates auf dem Parnaß, richten läßt, besser sind als sein Politischer Probirstein, eine Satire auf Spanien, wegen der er ermordet ward. Weiter gehören hierher Antonio Maria Spelta[28]) (geb. zu Pavia 1559, † 1632), der nach S. Brant, Doni und Garzoni die Narrheiten der Menschen lächerlich zu machen sucht, Domenico Buoninsegni[29]) (aus Siena), der die Prachtliebe der Weiber verspottete, Eugenio Raimondi[30]) (aus Brescia), der sich über den Hochmuth, die Einseitigkeit und die Schwächen der Gelehrten (d. h. nur der Theologen, Philosophen, Astrologen, Aerzte, Juristen und Historiker) lustig macht, Ferrante Pallavicino[31]) (aus Piacenza 1615 oder 1618 geb., hingerichtet 1644), dem seine Satiren auf den Papst Urban VIII. und seine Nepoten, die Cardinäle Barberini (Il corriere sualigiato, der geplünderte Postreiter, und Baccinata ovvero Battarella per le api Barberini [wie die in Schwärmen ausfliegenden Bienen durch Beckenklang in den Stock zurückgetrieben werden, so sollten die Barberini, welche diese in ihrem Wappen führen, durch dieses Gedicht niedergeschlagen werden) den Tod brachten, und Gregorio Leti[32]) (aus Mailand 1630—1701) wegen seiner ebenso witzigen als scharfen Satire auf die Päpste.

Endlich sind noch einige Italiener zu erwähnen, die sich der lateinischen Sprache zu ihren Satiren bedient haben. Zuerst gehört hierher Balduinus de Monte Simoncelli[33]) (aus Florenz), dann mögen Niccolo Villani[34]), der die Laster seiner Zeit etwas zu breit geißelte, Giovanni Vittorio Rossi[35]) (aus Rom 1575—1647), der aber durch seine Pinacotheca und unter dem angenommenen Namen Janus Nicius Erythräus weit bekannter ist und eine witzige Satire auf den römischen Hof

schrieb, Lorenzo Crasso[36]), der bekannte Literaturhistoriker schlechten Andenkens, welcher den Clerus lächerlich machte, Federico Romio[37]) (eig. Nornio, aus Anghiari im Mailändischen, † 1672), der den Juvenal nachahmte, der gelehrte Antiquar Octavio Ferrari[38]) (geb. zu Mailand 1607, † 1682), der aber wenig Talent hatte, Giovanni Lorenzo Lucchesini[39]) (geb. zu Lucca 1638), Giulio Clemente Scotti[40]) (aus Piacenza 1602—69), der die von uns oben Bd. III. p. 791. erwähnte Satire auf die Jesuiten, Monarchia solipsorum, verfaßte, und Ludovico Sergardi[41]), dessen unter dem Namen Quintus Sectanus (der aber mit einem spätern Lucius Sectanus[42]) nichts gemein hat) vorzüglich gegen Gravina gerichtete Satiren schon oben erwähnt wurden, folgen.

1) Rime piacevoli. Verona 1605—13. IV. 4. riv. ed agg. Amst. (Napoli [Lucca]) 1754. 8. Fantastica visione di Parri da Pozzolatico, moderno in Piandigiullari. Lucca 1613. 4. Lettere di Ser Poi Pedante nella corte de' Donati. Bol. 1615. 4. u. in d. Saggio di Rime di div. buoni Autori. Fir. 1825. 8. Scelti componimenti. a. l. et a. 8. S. Manni, Veglie piacevole T. IV. p. 43.

2) Horto delitioso delli sposi novelli. Bologna 1621. 8. Il laberinto de' mal maritati, ottave. Bologna 1621. 8.

3) Il viaggio di Colonia. Col. Agripp. 1625. 8. Ven. 1627. 8. Il viaggio a Treviri. Ven. 1627. 8. Gazzetta Menippea di Parnaso. Venez. 1628. 8. (Alles in Terzinen.)

4) Rime piacevole. Fir. 1641. 4. Endecasillabi Fidenziani. Fir. 1641. 8. ib. 1652. II. 12. La Mantissa Fidenziana. ib. 1669. 12. La Fistula del Magistro Ficardo. ib. 1652. 12.

5) (XII) Capitoli e canzoni piacevoli. Fir. 1613. 4. 1616. 4.

6) Rime giocose. Foligno 1634. 12. 1679. 12.

7) Il cimiterio, epitafii giocosi di G. Fr. Loredano e di P. Michieli. a. l. 1645. 12.

8) La Tina, equivoci rusticali (50 Sonetti). Londra 1757. 8. La Sfinge, enimmi. P. I. Ven. 1641. P. II. Fir. 1643. 12. agg. la III. P. c. le Minchiate. Fir. 1683. 16. publ. da M. Raatrelli. Fir. 1782. 8. Brindisi de' Ciclopi. Fir. 1673. 4. c. quelli di Pirro Salvetti, c. Annot. Fir. 1723. 8.

9) La Tabaccheide, scherzo sul tabaco e altre poesie. Ascoli 1636. 8.

10) Opere nuove. Venez. 1704. 8. (Hier kommen eine Nachahmung von Racine's Plaideurs und ein Don Quichotte, eine Posse, beide theilweise im Bologneser Patois, vor.) Poesie sagre, profane e facete. s. l. 1736. 8. Il pazzo di Christo vaticinante ovvero il Brandano da Siena. Poesie fanatica. Siena a. a. (1720.) 8. (u. d. Tit. La Brandaneide, poesia fanatica.) Lucca 1757. 8. (Ueb. d. Inhalt s. Catal. Libri nr. 1598. p. 257.) Vocabolario delle Opere di Santa Caterina e della lingua Sanese. a. l. et a. (Rom. 1717.) 4. (Titel und Ende fehlen, da das Buch unterdrückt ward. Es giebt einen Abdruck m. e. Suppl. Manilla nell' isole Filippine a. a. 4. u. in d. Opere di Cat. da Siena. Lucca e Siena 1713. sq. T. V. und zum Theil in Gigli, Opere. Siena 1797. 8. T. II.) Dell' Collegio Petroniano delle Balie latine e del solenne suo aprimento in quest' anno 1719 in Siena, per Dote e aistituto del card. Ricciardi Petroui a beneficio di tutta la Nazione Italiana, ad effetto di rendere naturale la lingua Latina quale

fu presso i Romani. Col vero metodo degli studj per la Gioventu dell' uno e dell' altro sesso, nel medesimo Collegio stabiliti. Siena 1719. 4. f. Vita di Gir. Gigli Sanese, detto fra gli Arcadi Amaranto Sciadico, scritta da Oresbio Agrico, pastore Arcade, con agg. delle lettere delle principali Accademie dell' Italia, scritte al medes. in approvazione delle opere di S. Caterina da Siena. Fir. 1746. 4. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 69. sq. Flögel, Gesch. d. com. Lit. Bd. II. p. 254. sq. Lami, Vit. mem. Ital. erud. praest. T. I. p. 149. sq.

11) Poesie e prose. Cosmopoli 1672. 16.

12) La Murtoleide, fischiate del cav. Marino, con la Marineide, risate del Murtola. Francfort. 1626. 12. 1639. 13. 1643. 12. Spira 1629. 12. Il Lasagnuolo di Monna betta, ovvero Bastonatura del cav. Marino datagli da Tiff, Tuff, Taff, Tor. s. l. 1608. 8.

13) L'Occhiale. Venez. 1627. 8. (Dieses Gedicht rief viele Entgegnungen hervor cf. Quadrio T. IV. p. 682. S. über diesen Streit Baillet T. IV. 1. p. 536. sq.)

14) Diese stehen in den nr. 12 angef. Ausg. d. Murtoleide. S. überh. Quadrio, Storia e rag. d'ogni poesia T. VI. p. 683.

15) Le Strigliate a Tom. Stigliani. Spira 1629. 12. Francf. 1638. 12. Norimb. 1649. 12. (unt. d. Nam. Robusto Pogommega) Artemidoro, favola pastorale. Bol. 1646. 4. Amorosa Costanza, fav. tragic. boscher. (In Prosa.) ib. 1646. 4.

16) La Zotica. Napoli 1607. 4. Rime e orazioni spirituali. ib. 1611. 4.

17) Satira contro la lussuria, in der Scelta di poesie Italiane. Venez. 1686. 8.

18) La Fraacherie, fasc. tre. Venez. 1651. 8. Leida 1658. 8. Amst. s. a. 12. Francf. 1673. 12. Ragguaglio di Parnaso contra Poetastri e partigiani delle Nazioni. Mil. 1538. 8. Poesie postume. Bol. 1671. 8. Venez. 1673. 12. 1676. 12.

19) La vita di Mecenate. Mil. 1604. 42. Ven. 1608. 12. Perug. 1615. 12. Rime piacevole. Venez. 1589. 12. (anonym) Parma 1592. 12. Ven. 1608. 12. 1656. 12. 1662. 12. Napoli 1762. 12. Perug. 1770. 4.

20) S. Berlin. Archiv d. Zeit 1797. Bd. I. p. 347. sq. Flögel Bd. II. p. 235. sq. Lady Morgan, The life and times of Salv. Rosa. Lond. 1824. II. 8. -- Satire dedicate a Settano. Amst. 1719. 8. ib. s. a. 12. c. note d'A. M. Salvini e d'altri. ib. (Fir.) 1770. 8. Londra (Liv. 1787.) 12. a spese di G. Balcetti. Londr. 1791. 8. Satire e vita di S. R. c. note d'A. Salvini e d'altri. Fir. 1833. 8. La Pittura c. le note di G. D. Fiorillo. Gottinga 1785. 8. f. J. Matheson, Mithridat wider den Gift einer welschen Satire, genannt la Musica. Hamb. 1749. 8.

21) La Muleide, ó sia de' Bastardi illustri, poema eroico-Satirico comico. Verona 1680. 12. (unter d. Namen Scipio Gastigamatti) Vitae Joh. Cinelli et Ant. Magliabecchii Cbaxumii sub signo lapidis Lydii. Fori Vibiorum 1684. 4.

22) La Cicceide legitima. Parigi 1692. 12. In questa sec. impresa. ordinata, disposta, notabilmente accresc. e fedelm. rincontrata, con gli Originali dell' Autore. à la Haye 1766. 8 Londra 1722. 8. Amst. 1780. 12. f. Flögel Bd II. p. 238. sq. Bayle T. III. p. 70. Göthe, Werke Bd. XXXVIII. p. 253. sq. Eine Nachahmung ist: La Ciaccbeide, sonetti settanta scritti da Lullo, Lallo e Lello, con le annot. di Lillo, con una lettera di Lillo. Danzica 1768. 8.

23) Rime. Fir. 1688. 4. Mil. 1700. IV. 12. (als T. V.: L. A. Muratori, Vita di c. M. M. ib. 1700. 12.) Venez. 1708. VI. 12.

24) Satire, c. annot. e la vita dell' aut. da A. Gori. Fir. 1751. 8. u. b. Poggiali, Racc. de' migliori Satirici. Liv. 1787. VII. 12.

25) Poesie sacre e morali. Fir. 1696. II. fol. Poesie dedicate al re Lodovico XV. ib. 1693. 4. La Parafrasi de' Sette Salmi Penitenziali, spiegata in verso lirico. ib. 1696. fol. Prose sacre. ib. 1706. 4. Satire. Amst. (Lucca) 1716. 8. 1764. 8. c. ill. Londra (Liv.) 1788. 12.

26) Rime. Fir. 1730—34. IV. 8. Opere. Fir. 1731—37. IV. 4. Venez. 1769. IV. 12. Satire. s. l. et a. (Nap. 1730.) 4. Amst. (Nap.) 1718. 8. c. note di varii. Leida (Lucca) 1759 8. c. note post. di R. M. Bracci. Nap. 1763. 4. c. annot. Londra (Liv.) 1788. 12. c. la Poetica. Mil. 1808. 8. u. im Parn. Ital. T. XL. p. 67. sq. [. Fabroni, Vit. Ital. T. VII. p. 264. sq. Crescimbeni, Vite degli Arcadi ill. P. I. p. 169. sq. (u. in [. Rime 1734. T. IV. p. 81. sq.) Flögel Bd. II. p. 251. sq.

27) S. Pope Blount p. 927. sq. Baillet T. II. p. 8. Bayle T. I. p. 584. Fabric. Cent. plagiar. p. 31. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 489. sq. Brucker. Hist. cr. Phil. T. V. P. II. p. 783. sq. Clarmund T. I. p. 217. Libr di Capponi p. 339. Histor. Schaupl. der. Rechtsgel. Berl. 1715. Bd. II. p. 151. sq. Flögel Bd. II. p. 242. sq. — Pietra del paragone politico. Cosmopoli 1615. 4. Paris. 1626. 8. Cosmopoli (Amst. Elzev.) 1640. 24. 1652. 1653. 24. c. una nueva agg. ib. 1671. 24. (Uebers. s. Pierre de touche politique, tirée du mont de Parnasse p. L. Giry. Paris 1626. 8. Engl. v. Monmouth a. a. O. Deutsch in d. Frankf. Uebers. s. Ragg. Lapis lydius politicus, lat. vers. ab E. J. Creutz. Amst. 1642. 12. s. Catal. Crevenna T. II. p. 15. cf. T. IV. p. 219.) s. a. Zeno sul Fontanini T. II. p. 138.) La Bilancia politica II P. sopra li annali di C. Tacito e sopra la vita di G. Agricola; il tutto ill. dagli avvertimenti di L. du May. Castellane 1678. 4. I ragguagli di Parnasso. Venez. 1612. 1613. (1614.) II. 4. ib. 1617. (1625.) III. 4. 1630. 4. 1644. 4. 1650. II. 8. Amst. 1699. II. 12. Mil. 1814. II. 12. (In english by Henry earl of Monmouth. Lond. 1656. fol. transl. by R. Vaughan. Lond. 1626. 4. Relation aus Parnaß, d. i. hist. u. moralischer Discours rc. Sampt polit. Probierstein. Deutsch. Frankf. 1644. III. 4.) La Secretaria di Apollo. Che segue gli Ragg. di P. Amst. (Elz.) 1653. 16. (gehört ihm nicht. Ueb. and. ihm zugeschr. Werke s. Placc. De script. anon. p. 165.)

28) La saggia Pazzia. Pavia 1606. 4. (La sage-folie, fontaine d'allégresse, mère des plaisirs, reine des belles humeurs pour la defense des personnes joviales, à la confusion des archisages et protomaistres — trad. en fr. p. L. Garon. Lyon 1628. II. 12. Rouen 1635. 12. p. J. Marcel. Lyon 1646. 1650. 8. [s. Péricaud. Variétés p. 88.] Sapiens stultitia, die kluge Narrheit, deutsch v. G. Fr. Messerschmidt. Straßb. 1615. 8.) s. Flögel Bd. II. p. 246. sq.

29) Il Lusso donnesco, Satira Menippea. Mil. 1657. 12. (Strafschrift weiblicher Pracht, deutsch u. italien. v. J. D. Major. Hamb. 1683. 12.) Die darüber gewechselten Streitschriften s. b. Quadrio T. II. p. 570.

30) Della Sferza delle Science e de' Scrittori. Discorsi satirici di Eug. Raimondi Bresciano. Fondati nella vanità delle cose appogiati alla frenetica e malinconica natura de' viventi et alla giusta lode de' Immortali, Opera non men curiosa che vtile. Venez. 1640. 12. Delle Caccie. Brescia 1621. 8. s. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 544.

31) S. Comn. Papadopoli Gymn. Pat. T. II. p. 301. sq. Bayle T. III. p. 578. Chaufepié T. III. s. v. Marchand T. II. p. 125—133. Schaupl. der. Rechtsgel. Bd. II. p. 433. sq. G. Brusoni, Vita di F. Pall. Venez. 1654. 12. u. vor s. Opera 1673. Patin, Lettr. à Spon. T. II. p. 249. Libr. di Capponi p. 284. Clarmund T. IX. p. 187. sq. Lit. Wochenbl. Bd. II. p.

3. sq. Flögel Bd. II. p. 224. sq. — Il Corriere svaligiato di Ginifaccio Spironcini. Villafr. 1644. 12. Orangea 1646. 12. (Le courier devalisé, tiré de l'ital. Villefr. 1644. 12.) Baccinata overo Battarella per le Api Barberine, in occasione della mossa dell' armi di N. S. Papa Vrbano VIII contro Parma; nella stamparia di Pasquino, à spese di Marforio 1642. 4. 1644. 12. (La Bassinéide. à Villefranche 1644. 12. Dagegen s. Antibacoinata ovvero Apologia per la Mossa di Leon. Leopardi s. l. et a. 4.) La Taliclea. Venez. 1637. 8. Amst. 1653. 16. Tor. 1654. 16. Il principe Hermafrodito, Venez. 1640. 1654. 12. La Pudicitia schernita. Ven. 1638. 12. La rete di Volcano. ib. 1641. 1646. 1647. 24. Villafr. 1660. 12. Scena retorica. Venez. 1652. 12. L'anima di F. Pall. (unvollst. nur Vig. I.) div. in sei vigilie. Lione 1664. 12. Villafr. 1643. 12. Colon. 1675. 12. (gehört ihm nicht. Deutsch als: Roma denudata oder Entblößetes Rom. Das ist des Geistes Ferd. Pall. redende Nachtwachen a. d. Ital. ins Hochdeutsche übersetzt. Gedr. zu Ende des vorigen Jahres. o. O. u. J. 12.) Il Testamento detto il Flagello de Barberini. Regunea 1679. 12. La Rettorica delle Puttane, composta conforme a i precetti di Cipriano. Cambrai 1642. 12. Ven. 1669. 12. Villafr. 1673. 12. Il divortio celeste cagionato dall' dissolutezze della sposa Romana et consecrato alla simplicità de escrupulosi Christiani. Villafr. 1643. 12. 1661. 1666. 1679. 12. (Trad. en franç. p. Brodeau d'Oiseville. Villafr. 1644. 12. ib. 1649. 12. [s. Brunet T. II. p. 112.] Amst. 1696. 12. Col. 1696. 12. Schwedisch. Stockh. 1643. 12. Deutsch. Freystadt 1643. 12. Halle 1723. 8. m. d. Leb. d. Verf. Berl. 1787. 8. — Gehört ihm nicht.) Il Persabee. Venez. 1647. 12. 1657. 12. Roma 1658. 12. Dialogo tra due Gentilhuomini Acanzi. s. l. 1643. 12. Il Soldato Politico Monferrino. Casale 1641. 12. Panegyrici et Alia. Venet. 1649. 12. La Susanna. ib. 1649. 12. Le due Agrippine. ib. 1654. 12. Il Sansone. Ven. s. a. 12. Opere scelte. Villa Franca (Genève) 1660. Villafranca (Hollande) 1666. 1673. II. 12. Venez. 1687. 12. (Deutsch als: auserlesene Werke, bei Gottart Treumann. 1644. 12. Freywalt 1663. 12.) Opere. Venez. 1655. IV. 12. (enth. nicht die verbotenen Schriften.)

32) Itinerario della Corte di Roma overo Teatro della Sede apostolica, Dataria e Cancellaria Romana. Valencia (Gen.) 1625. III. 12. Vita di Donna Olympia Maldachini dall' abate Gualdi. Ragusa (Gen.) 1666. 12. (Trad. en franç. p. Renoult. Leyde 1666. 12. p. J. B. Jourdan. Paris 1770. II. 12.) Il Nepotismo di Roma. (Amst.) 1667. II. 12. (Trad. en franç. 1669. II. 12. rend. in engl. Lond. 1666. 8.) Il Cardinalismo di S. Chiesa. ib. 1668. III. 12. Il Puttanismo Romano. Londra (Gen.) 1675. 12. Ambasciata di Romolo a Romani, nella quale vi sono anessi tutti Trattati, Negotiati, Satire, durante la sede vacante. Brussellea (Gen.) 1671. 12. Cologne (Gen.) 1676. 12. Il Vaticano languente doppo di Clemente X con i remedii. s. l. 1677. III. 12. Roma piangente overo dialoghi tra il Tevere a Roma. Leida 1666. 12. (Trad. en franç. Avignon [Gen.] 1666. 12.) Il Sindicato di Alessandro VII, con il suo Viaggio nell' altro mondo Acc. Pasquino morte e resuscitato. s. l. 1668. 12. (Trad. en franç. s. l. 1669. 12.) L'Ambasciata del Gallo, Panegirico di G. Gr. L. sopra le Parole di S. Giovanni C. 18. v. 27. Appr. Giov. Strudonio. 1663. 4. L'Italia regnante. Gen. 1675—76. IV. 12. Livello Politico, Castellana 1678. 8. s. Freytag, Anal. p. 527. Chaufepié T. III. s. v. Paquot T. II. p. 371. sq. Hamb. Bibl. Hist. Bd. VI. p. 131. Niceron, Mem. T, II. p. 361. sq. X. p. 101. sq. Moreri Dict. hist. T. V. (Amst. 1740. fol.) s. v. p. 136. sq. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 328. sq. Flögel Bd. II. p. 247. sq.

33) Mercurius, Satyra s. Somnium. Flor. 1618. 4.

34) Nos canimus surdis. s. l. et a. 12. Dii vostram fidem. s. l. et a. 12. u. bei Barth. Tortoletti, Antisatyra Tiberiana, neglecti Academici Rom. Franc. 1630. 8.

35) S. Baillet T. II. p. 42. Morhof T. I. p. 227. 289. sq. 994. II. p. 484. Moller, Homonym. p. 842. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 178. IX. p. 275. sq. Niceron T. XXXIII. p. 225. sq. J. Chr. Fischer, Vita J. V. Rossii, vor Erythraei Epist. ed. Fischer. Col. Ubior. 1739. 8. — Eudemia, L. VIII. Col. (Lugd. B.) 1637. 8. L. X. Amst. 1645. 8. (s. Gryphii Appar. de script. hist. Saec. XVII ill. p. 494. sq.)

36) Liberii Vincenzii Hollandi Satira Menippea: Nescimus quid aerus Vesper vehat. Amst. s. a. 4.

37) Sedecim Satirarum liber. Lugd. B. 1703. 8.

38) Satyricae prolusiones, bei den Eleg. praestant. vir. Satyr. Lugd. B. 1655. 12. T. II.

39) Specimen didascal. Carm. et Satyrae. Rom. 1672. 12. u. d. s. Encyclopaedia. Rom. 1708. 8.

40) Lucii Cornelii Europaei Monarchia Solipsorum. Ven. 1645. 12. s. l. 1648. 12. Ven. 1652. 12. (Monarchie der Alleigenen oder sogenannten Selbst-Sonnen. Waremund 1663. 12. m. Abh. de Vargas Erzählung d. Ränke u. Betrügereien d. Jesuiten. Gedr. im Vogtland 1676. 8.) s. Sincert, Neue Samml. v. rar. Büch. Bd. I. p. 54. Baumgarten, Hall. Bibl. III. p. 454. sq. Flögel Bd. II. p. 240. sq. u. oben Bd. III. 1. p. 796. nr. 4.

41) Satyrae (XIX). Apud Tryphonem bibliopolam in foro palladio 1696. 12. Satyrae XIX in Philodemum, c. not. varior. Colon. 1698. 8. Ed. novisa. o. not. Anonymi concinnante P. Antoniano. Amst. (Rom. s. Neapoli) apud Elzevirianos 1700. 8. c. not. et cont. P. Antoniani L. II. Amst. (Rom.) 1702. II. 8. Ital. (VI) Spirae 1698. 12. (XVIII) Palermo 1707. 8. s. Libr. di Capponi p. 352. sq. (Man hat diese Satiren auch dem Giovanni Lami zugeschrieben [s. Flögel Bd. II. p. 244. sq.] oder dem Jesuiten Pompeo Venturi [s. Götting. Gel. Anz. 1740. p. 43.])

42) L. Sectani Quinti filii de tota graeculorum hujus aetatis litteratura Sermones V ad Gajum Salmorium. Gen. 1737. 4. Serm. V. Accedunt quaedam M. Philocardii enarrationes. Hagae-Vulpiae et Corythi (Bonon.) 1738. 8. (dabei stehen J Pifferi di Montagna, che andarono per suo nare e furono sonati Ragionamento di Cesellio Filomastige in risposta alli sermoni di L. Sectano in Leida et in Londra. [in Italia] 1738. 8.) Sermones VI. Hag. Com. 1752. 8. Verfasser wäre (nach Acta Erud. Lips. 1759. p. 138. s. Parthenius. De vita Lagomarsini p. 73. 223. sq. Leipz. Gelehrt. Zeit. 1739. p. 222. Beitr. dazu Bd. VI. p. 203. 628.) Hieronymus Lagomarsini oder Julius Cordara (nach Björnstahl, Briefe Bd. II. p. 87.). beide Jesuiten, welche sie auch beide zusammen gemacht haben können (s. Lancetti, Pseudonimia p. 167.) s. a. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. I. p. 248. Hannöv. Mag. 1752. p. 549. Denis, Bücherkde. II. p. 397. Uffenbach, Reisen I. p. CXVIII. Strodtmann Bd. X. p. 249. Ernesti, Opusc. or. p. 233. Schelhorn, Comm. litt. Uffenb. I. p. 84.

§. 10.

Wir gehen nun zur Lyrik über, deren Ergießungen im Allgemeinen innerhalb dieses Jahrhunderts aus Sonnetten bestehen. Dieselbe nahm jedoch auch im Ausdruck und in ihrem ganzen innern Gehalt jetzt eine ganz neue Gestalt an; denn nachdem bereits im verflossenen Jahrhundert die Dichter Costanzo, Tasso, Tansillo (s. oben Bd. III. 1. p. 424.), der vorzüglich schon den Ungeschmack, die Schwulst und Geziertheit einführen half, Rinuc-

cini[1]), der in vielen Stücken dem Metastasio gleicht, Guarini[2]) und Baldi angefangen hatten, von der bisherigen Bahn der strengen Petrarchisten abzuweichen und hier und da bereits die leidigen Wortspiele und Antithesen, Concetti genannt, anzuwenden, ward in dem laufenden Jahrhundert die sogenannte Marineschische Schule der alten Petrarchistischen gänzlich Herr, und obgleich dieselbe jetzt lediglich als Repräsentantin des schlechten Geschmacks gilt, erfreute sie sich doch damals allgemeiner Verehrung. Sie entstand aus Opposition gegen die allerdings oft langweilige, einförmige Manier der Nachahmer Petrarca's, deren Ernst und affectirte Simplicität sie durch blühenden Styl, glänzende Phantasie und sinnreiche Witze ersetzen sollte, ward aber durch ihr Streben nach Neuem, weil es ihr eigentlich an Talent, auch wirklich Gutes zu schaffen, fehlte, bizarr und hielt sich eben nur durch die große Zahl ihrer Anhänger, zu denen bald alle mittelmäßigen Köpfe zählten, und die man unter dem Namen der Seicentisti begreift. Ihr Hauptstreben war, um jeden Preis Neues, sei es auch Abgeschmacktes und Sinnloses, zu schaffen und das Alte, mochte es auch noch so gut sein, wegzuwerfen, natürlich auch Alles, was bisher für classisch gegolten hatte, umzustürzen. Deshalb fand sie die einfältigsten Uebertreibungen und Ausschweifungen der Phantasie schön, ergötzte sich an den unwahrscheinlichsten Metaphern und Bildern und trieb das Spiel mit den Concetti auf's Aeußerste. Ihr Schöpfer, dem sie ihren Namen verdankt, war Giambattista Marino[3]) (nicht —i, aus Neapel, geb. 1569, † 1625). Er erlangte seinen großen Ruf eigentlich nur durch sein langes lyrisches Epos in Octaven, Adonis betitelt, dem jedoch alle Einheit der Handlung abgeht und welches durch die Verschwendung, die sein Verfasser mit weit hergeholten, künstlichen Bildern, Schilderungen und Episoden treibt, nur blendet und besticht, ohne bleibenden Eindruck auf unser Gefühl zu machen, obgleich man ihm einen spielenden Witz, üppige, wenn auch wilde Phantasie und besonders eine außerordentliche Leichtigkeit im Reime nicht absprechen kann, während auf der andern Seite wieder die seiner Muttersprache ganz fremden, oft lateinischen Constructionen unangenehm berühren. Wir haben bereits oben angedeutet, daß dieses Gedicht, welches man lange nicht für ein episches anerkennen wollte, zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben hat, aber selbst dessen heftigster Gegner, Tommaso Stigliani[4]) (aus Matera im Neapolitanischen, † 1685 im 80sten Jahre), dessen Mondo nuovo allerdings nach einem bessern Plane angelegt war, vermochte ihm nichts anzuhaben, da sein Styl ebenso hart als niedrig war. Ist auch Marino's Bethlehemitischer Kindermord um nichts besser, als sein Adonis, da sein Wahlspruch: e del poeta il fin la mariviglia allein schon seine schiefe Richtung anzeigt, so ist er doch glücklicher in seinen kleinen Idyllen,

und seine Polyphemischen Sonnette, die der rohe Cyclope angeblich für seine Galatea gemacht haben soll, geben allerdings von demselben das Bild getreulich wieder, welches uns Homer zuerst von ihm entworfen hat. Unter Marino's Nachahmern, deren Zahl Legion ist, heben wir Claudio Achillini[5]) (aus Bologna 1574—1640), Giovanni Francesco Loredano[6]), der bekanntlich die Iliade travestirte, Wallenstein's Ermordung feierte und eine kindische Lebensgeschichte Adam's lieferte, Matteo Barberino[7]), als Papst Urban VIII. genannt, Lemene, im erotischen Sonnet zu seinem Schaden von Petrarca abgefallen, Maggi, Alessandro Adimari[8]) (aus Florenz 1580—1649), Antonio Bruni[9]) (geb. zu Castel-Nuovo bei Otranto, † 1635), Girolamo Preti[10]) (aus Bologna, † 1626 im 43sten Jahre), berühmt durch seine recht nette Idylle, Salmacis, Carlo Buragna[11]) (aus Alghiera in Sardinien, † 1670 im 49sten Jahre), Salvador Pasqualoni[12]) (aus Acumulo im Neapolitanischen), Bartolommeo Napponi[13]) (aus Calabrien, † 1717 im 80sten Jahre), der sich mit Glück im pedanteschischen Style versuchte, Giovanni Ciampoli[14]) (aus Florenz 1589, † 1643), Benedetto Fioretti[15]), Pirro Schettini[16]) (aus Castel d'Abrigliano bei Cosenza, † 1678 im 48sten Jahre), Menzini[17]), Giovanni Soranzo[18]), den Historiker Sforza Pallavicino[19]) (aus Rom 1607, † 1667), von dem allerdings drei, wirklich gute Canzonen übrig sind, Mauricio Moro[20]) u. A. hervor. Höher steht jedoch schon Gabriel Chiabrera[21]) (aus Savona 1552—1637), der in seinen Oden dem Pindar, in seinen Canzonetten nicht ohne Glück dem Anakreon, in seinen Sermonen aber, obgleich mit wenig Erfolg, dem Horaz nachahmte. Fulvio Testi[22]) (aus Ferrara 1593—1646) nahm sich besonders den Horaz zum Muster seiner Lyrik und lieferte in seiner Italia, einer Darstellung der unglücklichen Lage seines Vaterlandes unter dem spanischen Joche, ein Meisterstück, welches einer bessern Epoche als der Marineschischen würdig war. Francesco Redi[23]) (aus Arezzo 1626—94), der berühmte Naturforscher, zeigte in seiner bekannten Dithyrambe auf den Bacchus, worin er zugleich eine Lobrede auf den berühmten Wein von Montepulciano hielt, trotz der lockern Verbindung seiner Theile und des fast gänzlichen Mangels an Handlung, sein großes Genie, allein der Graf Lorenzo Magalotti[24]) (aus Rom 1637—1712), der als Lindoro Elateo dichtete und das unvollendete Lobgedicht Redi's auf das Wasser in seiner Apologie des Orangenbaues nachzuahmen suchte, erreichte ihn nicht. Jetzt traten aber, besonders unter dem Schutze und auf Veranlassung der damals zu Rom sich aufhaltenden Christine von Schweden, einige mit feinerem Geschmacke begabte Köpfe zusammen, welche der besonders durch die große Zahl der in Italien bestehenden gelehr-

ten Gesellschaften gehaltener und gepflegten Marineschischen Manierirtheit dadurch ein Gegengewicht entgegensetzten, daß sie selbst eine neue Schule gründeten. Diese war die von Giovanni Vincenzo Gravina[25]) (aus Roggiano in Calabrien 1664—1718), dem berühmten Juristen, Giovanni Maria Crescimbeni[26]) (aus Macerata 1663—1721), dem bekannten Geschichtschreiber der Poesie seines Vaterlandes, Carlo Alessandro Guidi[27]) (aus Pavia 1650—1712), der mit Recht der italienische Pindar genannt wird, Giambattista Zappi[28]) (aus Imola 1667—1719), den sein Museum Cupido's als ausgezeichneten Sonnetisten beurkundet, und Vincenzo Filicaja[29]) (aus Florenz 1642—1707), dem edlen Patrioten und furchtlosen politischen Dichter, der, wenn er auch nicht ein zweiter Petrarca war, wofür ihn seine Gönnerin Christine angesehen wissen wollte, doch das große Verdienst hat, durchweg Original zu sein, zu Rom errichtete Arcadia Romana. Diesen Männern glückte es nun zwar, der falschen Richtung der Marineschischen Schule ein Ende zu machen, allein sie kamen aus der Scylla in die Charybdis. Ihre Musterdichter waren nämlich Theokrit, Virgil und Sannazar, indem sie meinten, sie dürften ebenso wenig wie die Schule Marino's die auf Abwege gerathenen Petrarchisten nachahmen, und da sie sich nun vorgenommen hatten, sich überall ihres Namens, als arcadischer Schäfer, würdig zu bezeigen, so überschwemmten sie ihre Leser mit Idyllen und Schäfergedichten. Daher kam es, daß wider ihren Willen, indem sie ihren Schülern nur classische Vorbilder zu geben beabsichtigt hatten, durch den Unverstand derselben und ihren Mangel an Geschmack und Genie fast größere Mängel entstanden, als sie hatten abschaffen wollen, weil sie, sklavisch-blind einer einzigen Richtung huldigend, jene fast kindisch-lächerliche Einförmigkeit in ihren Gedichten zur Schau trugen, die uns ja auch bei den an einzelnen gelungenen Partieen nicht armen Gemälden jener Reihe von Künstlern anwidert, wo arcadische Schäfer und Schäferinnen, mitten in das Rococoleben der spanischen Grandezza versetzt, mit gepuderten Perücken, Reifröcken und Höckerschuhen einander süßliche Albernheiten vorschwatzen. Was nun die Hirten- und Schäfergedichte selbst angeht, so schrieben dergleichen Murtola[30]), der sich sogar dazu der Sonnettenform bediente, Ludovico Zuccolo[31]) (geb. zu Faenza um 1570), Giovanni Capponi[32]) (aus Porretta im Bolognesischen, † 1629), Orazio Benescia[33]), Giovanni Leporei[34]) u. A. nach der alten Art, d. h. in einer und derselben Versart, dagegen Idyllen in völlig ungleichen Versen der oben erwähnte Preti, Gabriel Zinani[35]) (Ginani, aus dem Modenesischen, † nach 1634), Marino[36]), der für den Erfinder dieser Dichtungsart gilt, Stigliani, der Arzt Bartolo Arnigi[37]) (aus Brescia 1523—77), der, wenn er seinen Gedichten mehr Feile gegeben

hätte, ein Classiker geworden wäre, der mittelmäßige Marco Antonio Balcianelli[38]) (aus Verona), der schon genannte Gigli[39]), die bereits erwähnte Margherita Costa[40]), Lionardo[41]) und Sebastiano[42]) Querini (aus Venedig), Ettore Martinengo[43]) (aus Brescia), Adriano Verdizotti[44]) (aus Venedig), Giovanni Capponi, Girolamo Priuli[45]), Innocenz Barcellini[46]) (aus Fossombrone 1657—1719), dessen Leistungen zu den besten gehören, u. A.

1) Rime. Venez. 1598. 4. Roma 1640. 24.

2) Poesie. Fir. 1622. 4.

3) S. Baillet T. IV. p. 174. sq. Freher. Theatr. P. IV. p. 1518. sq. Nachr. v. d. Stoll. Bibl. Bd. II. p. 647. sq. Imperialis Mus. Hist. p. 159. sq. Loredano, Vita del c. M. Venez. 1633. 4. u. in s. Bizarre Academ. (Venez. 1670. 8.) P. I. p. 267. sq. Niceron T. XXXII. p. 187. sq. Mencken. Vit. summ. dign. vir. T. II. p. 137. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 373. St. Non, Voy. pitt. de Naples et Sicile T. I. (Paris. 1781. fol.) p. 139. sq. Libr. di Capponi p. 104. 245. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of Italy T. II. p. 174 — 179. Zirardini p. 106. sq. Chasles, Etud. sur l'Espagne. Paris 1847. 8. p. 259 — 302. Revue de deux mond. 1840. 15 Août. Niceron T. XXXII. p. 187. sq. G. B. Bajacca, Vita del c. Mar. Venez. 1625. 12. Fr. Chiaro, Vita del c. M. ib. s. a. 8. G. F. Camola, Vita del c. M. Roma 1633. 12. Fr. Ferrari, Vita d. cav. M. Ven. 1633. 4. J. U. König, Leben des N. M., vor Brockes' Verdeutsch. Bethlehem. Kindermord d. R. M. Hamb. 1727. 8. G. B. Pacichelli, Vita di G. B. Mar. Rom. 1670. 4. — Dicerie Sacre. Tor. 1618. 12. Venez. 1620. 1745. 12. L'Adone. Parigi 1623. fol. Venez. 1623. 1626. 4. Amst. 1678. IV. 8. ib. 1651. II. 12. Londra (Liv.) 1789. IV. 12. 1798. 12. (Franz. Nachahmung d. VIII. B. v. Freron und Estouteville als: Les vrais plaisirs ou les Amours de Vénus et Adonis. Amst. 1755. 12. Paris 1775. 8.) La Strage degli Innocenti. Venez. 1633. 4. 1653. 4. Roma 1633. 12. Macerata 1638. 8. Nap. s. a. 8. 1741. 4. Bassano 1750. 12. Vienna 1768. 8. L'Adone e la Strage d. J. p. op. di Zirardini. Parigi 1848. 8. (Latine. Panormi 1691. 8. Teutsch v. B. H. Brockes. Hamb. 1715. 1725. 1727. 1734. 8. [Erocallia ovvero dell' Amore e della Bellezza dialoghi XII da G. B. Manso con gli Argomenti del cav. Marino. Ven. 1628. 4.] La Lira. Rime. Venez. 1602. 1605. 1608. 1629.1630. 1653. 1664. III. 16. 1674. 12. Mil. 1607. 12. La lira parte terza div. in amori, lodi, lagrime, divotioni e capricci. Ven. 1644. 16. La Sampogna divisa in idilli favolosi e pastorali. Parigi 1620. 12. Ven. 1621. 1652. 12. La galeria distinta in pitture e sculture. Ven. 1626. 1630. 1635. 1652. 12. La Sferza, invettiva con due lettere facete. Parigi 1625. 12. Mil. 1625. 12. Della Gerusalemma distrutta. Ven. 1633. 4. Lettere gravi, argute, facete etc. ib. 1627. 1673. 12. Gli Epitalami. Parigi 1646. 12. Ven. 1616. 1628. 1652. 1675. 12. Il Tempio. Lione 1645. 12.

4) Canzoniero, dato in luce da Balducci. Roma 1623. 12. Rime. P. I. Venez. 1601. 1605. 12.

5) L'amorosa Ambesciatrice, Idillio. Vic. 1642. 12. Teti e Flora Prologo della Gran Pastorale etc. Parma 1628. 4. Poesie. Bol. 1632. 4. c. alc. Prose e Lettere. Ven. 1650. 12. 1651. 12. 1656. 12. 1662. 12. Ven. 1666. 12. 1673. 12. 1680. 12. s. Chaufepié T. I. s. v. Adelung Bd. I. p. 156. sq.

6) Scherzi geniali. Ven. 1632. 4. Ed. XV. ib. 1643. 8. Il Cimiterio, epitafi giocosi. ib. 1653. 12. L'Iliade giocosa. ib. 1653. 1654 12. La Dianea. L. IV. ib. 1638. 4. 1643. 1692. 8. Opere. Venez. 1649. IV. 16. ib. 1667.

VIII. 12. Unter dem Anagramm Gneo Falcidfo Donalero gab er Morte e ribellioni del Volestsin heraus (deutsch von Sturm. 1664. 8.) S. Andachten üb. d. 19 Bußpsalmen, deutsch v. J. W. v. Stubenberg. Ulm 1654. 12.

7) Poesie toscane. Roma 1635. 12.

8) La quiete overo XVI Emblemmi sagri. Fir. 1623. 4. Ode di Pindaro tradotte in Parafrssi e in rima Toscana e dichiarate con osservazioni. Pisa 1631. 4. (s. Journ. d. Sav. 1730. p. 29.) La Tersicore, Sonetti cinquanta di scherzi. Fir. 1637. 4. La Clio, overo L Sonetti. ib. 1639. 4. La Melpomene overo L Sonetti funebri. ib. 1640. 4. La Calliope, overo L Sonetti. ib. 1641. 4. L'Urania e Polinnia. ib. 1642. 4. s. Adelung Bd. I. p. 223. sq. Chaufepié T. I. s. v.

9) La Ghirlanda, elogio. Roma 1625. 12. Epistole heroiche, poesie. Venez. 1636. 12. Von einem ältern Giovanni Bruni (aus Rimini) sind: Le cose volgari cioè Sonetti, Canzoni, Capitoli, Barzelette e Stanze. Ven. 1506. 8. 1517. 1522. 1524. 1532. 8. (u. d. Tit. Amorea. Mil. 1509. 1519. 8. u. als Rime amorose. Ven. 1533. 8.) Stanze d'Amor pastorale. Ven. 1518. 8., und von dem Franziscaner Giambattista Bruni (aus Enna in Sicilien 1647 bis nach 1707) Fascetto di Mirra ovvero Mazzetto di diverse Canzoni Siciliane. Pal 1701. 12.

10) Poesie. Mil. 1619. 12. Bol. 1644. 8. Venez. 1651. 8. 1656. 12. (La Salmace, ydilio trad. en Castell. p. P. Especial de Rossel. Mil. 1619. 8. Salmacis, Ist. vers expr. Panormi 1642. 8. s. Oronta, the Cyprian virgin, bei J. Perez Montalvan, Aurora Ismenia and the prince transl. by Th. Stanley. Lond. 1650. 8. u. in s. Poems. s. l. 1651. 8. p. 165. sq.) S. Mem. de' Gelati p. 193. sq. u. Mem. degl' Incogniti p. 227. sq.

11) Poesie. Napoli s. a. (1683.) 4. ib. 1700. 4.

12) Rime. Napoli 1620. 8. s. Crescimbeni T. II. P. II. p. 292.

13) Poesie. Guastalla 1769. 8. Londrs 1780. 8.

14) Rime. Roma 1648. 4. s. G. Targioni Tozzetti, Aggrandimenti T. I. p. 81. sq. II. P. I. p. 102.

15) Proginnasmi poetici di Udeno Nisiely. Fir. 1695—97. V. 4.

16) Poesie. Nap. 1693. 1716. 1779. 12.

17) Rime. Fir. 1730. IV. 8. Poesie liriche. ib. 1680. 8.

18) Madrigali. Mil. 1612. 12.

19) Sie stehen in d. Scelta di poesie Italiane. Fir. 1686. 8.

20) I tre giardini de' madrigali. Venez. 1602. III. 12.

21) S. Menage, Antibaillet T. I. p. 267. Millin, Voy. en Savoie T. I. p. 153. Arnaud, Oeuvr. T. III. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of Italy T. II. p. 163. sq. Zirardini, L'Italia p. 112 sq. C. Walker, Mem. of Al. Tassoni. Lond. 1815. 8. p. 243. sq. — Canzoni L. I—III. Genova 1586—1588. 4. Dazu Canzonette. ib. 1591. 4. Rime. ib. 1605—6. 1610. 1618—19. III. 8. Poesie. Fir. 1627. III. 8. Venez. 1628. IV. 12. Rime accr. e corr. Roma 1718. III. 8. 1757. V. 12. Venez. 1730. IV. 8. Liv. 1781. III. 12. Mil. 1807. III. 8. 1832—32. II. 32. Poemetti. Fir. 1598. 4. Le Caccie delle Fiere. Fir. 1622. 4. Opere. Ven. 1730—31. IV. 8.

22) Opere. Venez. s. a. 12. Opere scelte. Mod. 1817. II. 8. Rime. Venez. 1653. 12. Miscellanea di lettere. s. l. et a. 12. s. G. Tiraboschi, Vita di c. F. Testi. Mod. 1780. 8. (s. Giorn. di Pisa T. XL. p. 100.) u. Bibl. Mod. T. V. p. 244. sq.

23) Bacco in Toscana, ditirambo, con le annotaz. Fir. 1685. 4. 1818. 18. Sonetti. Fir. 1702. fol. 1703. 12. Poesie toscane. Londra (Liv.) 1781. 12. Fir. 1822. 12.

24) Canzonette Anacreontiche. Fir. 1723. 4. La donna immaginaria, canzoniere. Lucca 1762. 8. Fir. 1762, 4. Viele s. Rime in dem Saggio di poesie scelte filos. ed. eroiche. Fir. 1751. 8. s. Neu. Büchersaal XXXIV Deffn. p. 705. sq. Niceron T. III. p. 239. sq. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XIII. p. 407. Crescimbeni, Vite de' Arcadi ill. P. III. p. 199. sq. — Sein Sidro, poema. Fir. 1749. 8. ist eine Uebersetzung aus dem Englischen des Philips.

25) Opere scelte. Mil. 1849. 8. Opere. Lips. 1737. 4. Nap. 1756. III. 4. Della ragione poetica. Roma 1708. 8. (trad. en franç. p. Requier. Paris 1754. II. 12.) Della tragedia. Nap. 1715. 4.

26) La Bellezza della volgar poesia. Roma 1712. 4. u. b. s. Istoria della volgar poesia. Venez. 1730. T. VI. p. 1—204.

27) Rime. Roma 1704. 4. Poesie non più racc. Ver. 1726. 12. Venez. 1730. 12. 1754. 12. Poesie liriche. Parm. 1681. 12. s. Fabroni Vit. Ital. T. XI. p. 269. sq. Zirardini p. 120. sq. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XI. p. 261. sq. Niceron T. XXVII. p. 179. sq. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. III. p. 229. sq.

28) Rime. Venez. 1723. 1741. 12. Rime di G. F. Zappi e di Faustina Maratti sua consorte, ed. accr. d'altre rime de' piu celebri dell' Arcadia di Roma. Venez. 1752. II. 12. 1790. II. 12. Mil. 1838—39. II. 12. s. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. T. IV. p. 143. sq.

29) Poesie Toscane. Fir. 1707. 4. 1720. 12. Londra (Liv.) 1781. II. 12. Venez. 1812. II. 16. Egloghe. Ferr. 1761. 4. Prose e Rime inedite. Fir. 1821, 8. s. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. II. p. 61. sq. Niceron T. I. p. 384. sq. Fabroni T. VII. p. 293. sq. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of Italy T. II. p. 180. sq. Zirardini p. 117. sq.

30) Pescatorie. Roma 1604. 12. Macer. 1617. 12.

31) 3 Eclogen b. s. Alessandro, dialogo. Ven. 1613. 8. u. in s. Dialoghi, ne' quali si scuoprono vari pensieri filosofici, morali e politici. Perug. 1615. 8. Ven. 1625. 4. s. Mittarelli, Litt. Favent. p. 91.

32) Egloghe boschereccie. Venez. 1609. 12. Idilli. Venez. 1615. 12. 1617. 12. L'Euterpe. Mil. 1619. 12.

33) Egloghe pastorale e boscher. Tor. 1615. 4.

34) 31 Eclogen in s. Sampogna. Lucca 1669. 12.

35) Rime e prose. Reggio s. a. II. 8. 1590. 8. Ven. 1627. 12. Rime amorose. Venez. 1627. 8. Rime sacre. ib. 1627. 12. Il Caride, favola pastor. Parma 1582. 8. Reggio 1590. 1591. 8. L'Ameriga, tragedia. Regg. 1590. 8. Venez. 1627. 12. L'Eracleide, poema. Ven. 1623. 4.

36) Il rapimento d'Europa u. Il testamento amoroso. Venez. 1612. 12. Zus. in s. Sampogna divisa in Idilli favolosi e pastorali. Parigi 1620. 1652. 16.

37) La Farvalla. Trev. 1601. 4. Rime. Venez. 1555. 8. etc. s. Adelung Bd. I. p. 1111.

38) Affetti di Lidia ad Eurillo. Ven. 1613. 12.

39) I rivali. Ven. 1614. 12.

40) Il Violino. Venez. 1638. 4. Gli amori della luna. ib. 1654. 12.

41) Il Narcisso. Venez. 1642. 12.

42) La bella Pescatrice. Ven. 1613. 12.

43) L'Altone. Ven. 1614. 12.

44) La Dafne. Vicenza 1614. 12.

45) La Galatea. s. l. et s. 8. Cremona 1625. 8.

46) Idillio allegorico. Mil. 1706. 8.

§. 11.

Das Hirtengedicht führt uns von selbst zur dramatischen Poesie, dessen integrirender Theil, das sogenannte Schäferdrama, im vorigen Jahrhundert durch Guarini auf den Gipfel der Vollendung erhoben worden war. Eine kurze Zeit erhielt es sich noch durch den Erfolg, welchen des Guidubaldo Bonarelli della Rovere[1]) (aus Urbino 1563—1608) Filli di Sciro errang, indem man dasselbe, obwohl nicht ganz mit Recht, dem Aminta und Pastor fido an die Seite setzte. Ridolfo Campeggi[2]), ein Jurist, Francesco Vieta[3]), Scipione di Manzano[4]), der statt der Hirten Schiffer zu seinen Personen wählte, Giovanni Capponi[5]), Dionisio Viola[6]), der sich Jäger zu seiner Handlung aussuchte, wie Isabetta Coreglia[7]) wieder Fischer, Crescimbeni[8]), Guidi[9]) u. A. übten sich in demselben Genre; allein mit dem Verfall des übrigen Drama's in Italien sank auch das Schäferdrama immer mehr, so daß des Giulio Cesare Cortese[10]), des unter dem Namen il Pastor Sebeto bekannten neapolitanischen Volksdichters (um 1630), oft gedruckte Rosa in neapolitanischer Mundart, welche noch eine sehr glückliche Auffassung des Landvolks und seiner Sitten enthält, fast noch das beste Product dieser Art bleibt. Später wurden diese Dichtungen fast ganz in Musik gesetzt und gehören also zu den Opern. Daß diese zu Ende des vorigen Jahrhunderts von Zerlino, Chiabrera[11]) und Rinuccini geschaffen waren, wissen wir, allein weniger bekannt ist es, daß Letzterer in der Dedication seiner Euridice (in s. Poesie. Fir. 1622. 4.) an Maria von Medicis vom Jahre 1600 ausdrücklich sagt, daß er diese Dichtungsart den Griechen entlehnt habe. An Nachahmern hat es ihm in diesem Jahrhundert zwar nicht gefehlt, allein etwas Besonderes haben sie auch nicht geleistet. Wir heben aus ihnen nur hervor Giambattista Andreini[12]), einen Schauspieler aus Florenz (1578 bis nach 1652), dessen religiöses Drama Adamo Milton den ersten Gedanken zu seinem Verlorenen Paradiese eingeflößt haben soll. Derselbe gab im ersten Acte seiner Centaura ein Lustspiel, im zweiten ein Schäferspiel und im dritten ein Trauerspiel und lieferte in seiner Ferinda nach seiner eigenen Behauptung die erste komische Oper (d. h. ein Lustspiel, das gesungen ward, mit Ballet), worin die verschiedensten Patois gesprochen werden. Der Erste aber, der seinen Opern ein gewisses dramatisches Interesse einzuhauchen wußte und in Wien dem Apostolo Zeno den Weg bahnte, war Sylvio Stampiglia[13]) (aus Civita Larinia 1664—1725), dessen gelungenste Arbeit die Caduta dei Decemviri ist (s. Signorelli T. II. p. 189.). Uebrigens blieben die Opern bis 1637 nur Gelegenheitsstücke, aber in diesem Jahre ward zu Venedig auf einem öffentlichen

Theater die von Benedetto Ferrari geschriebene und von Fr. Manelli in Musik gesetzte Andromeda gespielt, und von da an wurden überall ordentliche Opernbühnen eingerichtet. Jetzt begann man auch schon auf äußern Pomp in Costüm und Maschinerieen zu sehen und in ernsthafte Sujets possenhafte Intermezzos einzulegen. Dieses thaten zuerst Ottavio Tronsarelli (s. Crescimbeni T. I. p. 295.) und Hiac. And. Cicognini (s. Arteaga, Gesch. d. ital. Oper I. p. 324.); durch ihre prächtige Ausrüstung zeichnete sich aber besonders aus die zu Venedig 1675 gespielte Divisione del mondo des Giulio Cesare Corradi, die Giov. Legrenzi componirt hatte.

1) Filli di Sciro, favola pastorale. Ferr. 1607. 4. Venez. eod. 12. Roncigl. eod. 12. Ferr. eod. 12. c. elog. d. autore. Parigi 1656. 4. c. la Difesa del doppio amore di Clelia fatta in Discorsi accademici dell' Autore med. (Anc. 1612. 4.) e c. la vita del B. da Fr. Ronconi. Mant. 1703. 12. Londra 1728. 8. 1800. 8. Fir. 1819. 12. u. s. oft. (Transl. into engl. Lond. 1655. 4. Trad. en franç. Toul. 1625. 8. en ital. et en franç. Brux. 1707. II. 12. u. öft.)

2) Il Filarmindo, fav. past. Bol. 1605. 4. 1698. 12.

3) Il rapimento di Corilla fav. bosc. Ven. 1605. 4.

4) L'Aci, favola marina. Venez. 1600. 4.

5) L'Orsilia, fav. bosc. Bologna 1615. 12.

6) Il Dorillo, favola cacciatoria. Vic. 1619. 8.

7) La Dori, fav. pescatoria. Nap. 1634. 12.

8) Elvio, fav. pastor. Roma 1695. 4.

9) Endimione, fav. past. Ver. 1726. 12.

10) La Rosa, Che lleta Pose le pesca che uno Toscanese diceria. fav. bosc. per Ferrante Maccarone. Nap. 1621. 12. 1644. 12.

11) Il rapimento di Cefalo. Fir. 1600. 4. 1625. 12. 1635. 12. Roma 1648. 12.

12) L'Adamo, sacra representazione. Mil. 1613. 4. 1617. 4. Perug. 1641. 12 Mod. 1685. 12. (in Versen.) La Centaura, soggetto diviso in Commedia pastorale e Tragedia. Parigi 1622. 8. Ven. 1625. 12. (in Prosa.) La Ferinda, comm. Par. 1622. 8. (in Versen.) Zus. in d. Commedie. Parigi 1623. V. 8. Seine übr. Schriften s. b. Adelung Bd. I. p. 830. sq.

13) Abdolonnimo, Dramma. Vienn. 1709. 8. Alba Cornelia. ib. 1714. 8. Caduta de' Decemviri. Nap. 1697. 12. Cajo Gracco. Vienn. 1710. 8. Cammilla, regina de' Volsci. Ven. 1698. 12. u. s. oft. Cirene. Ven. 1742. 12. Elearco. Vienn. 1707. 8. (La Fede in cimento osia Camm. reg. de' Volsci. Ferr. 1706. 8.) Imeneo in Atene. Ven. 1726. 12. Mario fuggitivo. Vienn. 1708. 8. Partenope. Nap. 1699. 12. u. s. oft. La Rosmira fedele. Ven. 1725. 12. Tito Sempronio Gracco. Nap. 1725. 8. I tre al Soglio. Ferr. 1718. 12. Il Tulno Aricino. Ferr. 1704. 8. u. s. oft.

§. 12.

Was nun das eigentliche Drama, und zwar zuerst das Lustspiel in Italien angeht, so begann mit dem Anfange dieses Jahrhunderts bereits der völlige Verfall desselben. Am meisten

sank die Comedia dell' arte oder das Lustspiel aus dem Stegreife, und nach dem Schauspieldirector Flaminio Scala [1]), der dasselbe durch Anfertigung ordentlicher Entwürfe in etwas gehoben hatte, ward eigentlich gar nichts mehr darin geleistet. Allerdings dauerten die alten Sacre rappresenlazioni im Geschmack der mittelalterlichen Mysterien noch fort (z. B. Argomento della regina sant' Orsola rappres. d'Andrea Salvadori. Fir. 1624. 4.), ebenso wie die Volkscomödien der Intronati di Siena und Rozzi, allein das eigentliche kunstmäßige Charakterlustspiel nahm auch keinen sonderlichen Fortgang. Giambattista Andreini's Stücke waren sehr mangelhaft und schwach, etwa mit Ausnahme seines Lustspiels Le due comedie in comedia (Venez. 1623. 12.), bei dem wenigstens die Idee, daß die darin auftretenden Personen auf der Bühne noch ein zweites Lustspiel spielen, neu war. Sonst waren aber die von Filippo Gaetani [2]), Herzog von Sermonetta (aus Neapel), Ottavio Isa [3]) (aus Capua, † 1612), Enrico Altano [4]), Grafen von Salvarola († 1648), Niccolo Barbieri [5]), genannt Beltrame, der auch die Volksclassen des alten italienischen Volkslustspiels auftreten, aber nicht in ihren Patois, sondern im reinen Italienisch ihre Witze reißen ließ, Giambattista Sogliani [6]), ja selbst die von Giacinto Andrea Cicognini [7]) (aus Florenz), durch dessen Stücke Goldoni veranlaßt wurde, für die Bühne zu schreiben (s. Goldoni, Mémoires T. I. ch. I. p. 9.), verfaßten Lustspiele sehr schwach. Erst der Neapolitaner Nicola Amenta [8]) (1650—1719) lieferte wieder regelmäßige Lustspiele, und der uns schon bekannte Geronimo Gigli [9]) (aus Siena 1660—1722) suchte durch seine gelungene Nachahmung von Molière's Tartuffe (Don Pilone) und dessen Fourberies de Scapin seine Landsleute mit den Meisterwerken des französischen Lustspiels bekannt zu machen.

Mit dem Trauerspiele stand es nicht besser. Allerdings fehlt es nicht an Tragödien in diesem Jahrhundert, allein im Ganzen haben wir ebenfalls nichts Besonderes hervorzuheben, und daß die dramatische Poesie rein lyrisch ward, schadete ihr mehr, als daß es ihr genützt hätte! Zuerst suchte Girolamo Bartolommei [10]) (aus Florenz 1584—1662) vermittelst seiner Trauerspiele auf die Moralität einzuwirken; allein, da er auch in seiner Dottrina comica oder Didascalia beweisen wollte, wie man gute Lustspiele, ohne eine Liebesintrigue in ihnen anzubringen, schreiben könne, so ließ er sich soweit gehen, daß er allen poetischen Werth und alles dramatische Interesse über seiner guten Absicht in den Hintergrund drängte. Besser waren des Melchiorre Zoppio [11]) (aus Bologna, † 1634 im 80sten Jahre), des Stifters der Academia de' Gelati, vier Trauerspiele, des Ridolfo Campeggi [12]) (aus Bologna, † 1624 im 59sten Jahre) Tancredi, welche alle Anerkennung verdient, des Prospero Bonarelli [13]) (aus An-

cona 1588—1659) Solimano, worin zuerst kein Chor mehr vorkommt, des Ansaldo Ceba[14]) Alcippo, des Antonio Caraccio[15]) Corradino, des Girolamo Graziani[16]) Cromuele, des Sforza Pallavicini[17]) Ermenigildo in gereimten Versen, des Carlo de' Dottori[18]) Aristodemo, welche Arbeit eine der ersten Tragödien dieses Jahrhunderts sein würde, wäre sie nur etwas weniger lyrisch gehalten, des Giambattista Ghirardelli[19]) Constantino (in Prosa) und die Rührstücke des Cardinals Giovanni Delfino[20]) (aus Venedig 1617—99). Der Jesuit Ortensio Scamacca[21]) (aus Lentini in Sicilien, † 1648) und der Neapolitaner Vincenzo Gravina[22]) mögen auch noch genannt werden, jener, weil er einer der fruchtbarsten Tragiker war, dieser weil er in seinen Tendenzstücken die Nachahmung der Alten so geistlos zur Schau trug, daß neuere Kritiker so weit gingen, zu behaupten, er habe nur Parodieen derselben liefern wollen.

1) Il Teatro delle favole rappresentative, ovvero la Ricreazione comica boschereccia e tragica, div. in cinquante Giornate. Ven. 1611. 4. Il Finto Marito, Comm. Ven. 1619. 12. (Prosa).

2) Due Vecchi. Comm. Nap. 1644. 4. (in Prosa, er schrieb als Ettore Giacconio). Ortensio, Comm. Pal. 1641. 12. Nap. 1644. 4. (Prosa). La Schiara. Nap. 1644. 12. (Prosa).

3) Alvida, comm. Nap. 1616. 12. Viterbo 1621. 12. Nap. 1635. 12. 1719. 12. (angeblich von seinem Bruder Francesco d'Isa). Flamminia. Viterbo 1621. 12. Nap. 1628. 1646. 12. (ebenso). La Fortunia, comm. Nap. 1610. 1621. 1636. 1665. 12. Ginevra, comm. Nap. 1622. 12. Viterbo 1630. 12. Nap. 1645. 12. Il mal marito, comm. ib. 1633. 1639. 12. (sämmtlich in Prosa).

4) Americo, comm. Venez. 1621. 12. La mascherata, comm. Trev. 1633. 12. Mecam Bassa ovvero il Garbuglio, comm. ib. 1625. 12. La prigionera, comm. Ven. 1622. 12. (sämmtlich in Prosa).

5) Clotilda, comm. Perugia 1649. 12. L'Inavvertito ovvero Scappino disturbato e Mezzettino travagliato, comm. Tor. 1629. 12. Ven. 1630. 12. La luce imporporata, trag. Rom. 1651. 8. L'Oristillo, tragicommedia. Per. 1649. 12. Il prencipe Eleurindo di Persia, opera tragica. Per. 1649. 12. (sämmtlich in Prosa).

6) L'Uccellatojo, comm. Venez. 1627. 12.

7) Commedie. 1663. 12. u. s. oft.

8) Commedie. Nap. 1753. III. 12. La Costanza, comm. Nap. 1699. 8. Il Forca, comm. Ven. (Nap.) 1700. 12. La Fante, comm. Nap. 1701. 12. La Somiglianza, comm. Ven. 1706. 12. La Giustina, comm. Nap. 1717. 12.

9) Il don Pilone ovvero il Bacchettone falso, comm. tratta dal franzese. Lucca 1711. 8. Bol. 1717. 12. Le furberie di Scappino. comm. Siena 1752. 8. Avarizia piu' onorata nella serva che nella padrona ovvero la Sorellina di D. Pilone, comm. Ven. 1721. 8. I litiganti, comm. Ven. 1704. 12.

10) Tragedie. Roma 1632. Fir. 1653. II. 4.

11) Admeto, trag. Bologna 1629. 1634. 12. Diogene accusato, comm.

Ven. 1598. 12. L'Admeto, Medea, Creusa, Meandro. Bologna 1629. 12. f. Mem. della Acad. de' Gelati p. 323. Fantuzzi, Scritt. Bol. T. VIII. p. 303. sq.

12) Il Tancredi. Bol. 1614. 8. Vic. 1614. 4. Bol. 1615. 12. Ven. 1620. 12.

13) Il Solimano. Ven. 1619. 1621. 1624 12. Fir. 1620. 4. Bol. 1649. 4. Roma 1632. 4. Cesena 1658. 12. u. in Maffei, Teatro T. III. p. 1—138.

14) La Principessa filandra. Bologna 1621. 4. Alcippo Spartano. Gen. 1623. 8. u. b. Maffei T. III. p. 139. sq. Le Gemelle Capovane, bei Maffei T. II. p. 343. sq.

15) Corradino, trag. Roma 1694. 4.

16) Cromuele, trag. Bologna 1671. 4.

17) L'Ermenegildo martire. Roma 1644. 8. 1655. 12.

18) Aristodemo. Pad. 1657. 4. 1668. 1670. 1696. 12. 1700. 12. u. b. Maffei T. III. p. 191. sq.

19) Constantino. Roma 1653. 8. (f. dagegen Giovanni Battista Savarro del Pizzo, Partenio, dialogo. ib. 1655. 8.)

20) Le Tragedie. Padova 1733. 4. (Cleopatra, trag. [b. Maffei T. III. p. 299. sq.] La Lucrezia, Il Medoro und Il Creso). Roma 1733. 4.

21) Tragedie. Palermo 1634—1638. XV. 8. f. Quadrio T. IV. p. 87.

22) Tragedie cinque (il Palamede, Andromeda, l'Appio Claudio, Il Papiniano, Servio Tullio). Nap. 1712. 8.

§. 13.

Ehe wir jetzt zu den Prosaromanen und Novellen dieses Jahrhunderts in Italien fortschreiten, müssen zuvor noch einige hervorragende Provinzialdichter, die sich der in ihrer Heimath gebräuchlichen Volkssprache bedienten, genannt werden. Sprechen wir zuerst von Neapel, so steht an der Spitze seiner Volksliteratur Giambattista Basile[1]) (aus Neapel oder Creta, † 1637), dessen Pentamerone als älteste Localmärchensammlung in jeder Art so ausgezeichnet ist, daß keine Nation derselben ein ähnliches Werk an die Seite zu setzen hat. Nichts Originales, sondern eigentlich nur der ergänzte Pentamerone, auf den allerdings in dieser neuen Gestalt die alten, vom Pseudovillani erhaltenen Localsagen nicht ohne Einfluß blieben, ist die Posellecheata (d. h. der Spaziergang nach dem Posilippo) des Bischofs von Bisceglia Pompeo Sarnelli[2]) (aus Polignano 1649—1724), der aber unter dem Namen Marsilio (Masillo) Reppone oder Perlione (aus Gnanopole) verkappt schrieb. Der oben schon erwähnte Giulio Cesare Cortese, Basile's Freund, der auch eine Kritik der Dichter seiner Zeit (Viaggio di Parnasso) in gutem Italienisch hinterlassen hat, ist jedoch der eigentliche neapolitanische Volksdichter, denn seine komischen Heldengedichte Micco passaro mammorato (eine Darstellung des Krieges zwischen den Spaniern und Banditen), La Vajasseide (eine Schilderung der jungen Mädchen Neapels und ihres häuslichen Lebens, sowie des Volksaberglaubens) und Lo corriglio ncantato

(ein Codex der Schwarzkunst) sind noch heute die Lieblingslecture seiner Landsleute, wenn ihr Verfasser auch weit davon entfernt ist, den Namen eines zweiten Dante, den dieselben ihm beigelegt haben, zu verdienen [3]). Ebenso haben sie den Namen eines zweiten Petrarca einem gewissen Francesco Balzano (aus Torre del Greco, geb. 1631) beigelegt, der unter dem Pseudonym Felippo Sgruttendio von Scafato [4]) eine kleine Liedersammlung, in der sich besonders seine Tanzlieder (Mattinate) auszeichnen, drucken ließ. Recht nett sind auch die Gedichte des Giambattista Valentino [5]) und Andrea Perruccio [6]). Für Mailand führen wir nur Carlo Maria Maggi [7]) an, der in seinen Lustspielen seiner Vaterstadt in der Person des Bedienten Meneghino einen Polichinell gegeben hat. Im Dialekt von Toscana verfaßte der Arzt Giovan' Andrea Moniglia [8]) (aus Florenz 1640—1700) einige seiner Theaterstücke, ohne daß er jedoch deshalb zum Volksdichter geworden wäre. Zu Bologna dichtete der früher schon genannte Schlosser Giulio Cesare della Croce (1550—1605) sein meisterhaftes komisches Heldengedicht Bertoldo, und in demselben Dialekt schrieb Adriano Banchieri († 1634), als Camillo Scaligero della Fratta [9]) verkappt, eine Apologie der Volkssprache seiner Vaterstadt, sowie Lotto Lotti [10]) (um 1685) und Gemignano Magnani [11]) ihre komischen Epopöen. Im römischen Volksdialekte schilderte Giovanni Camillo Perresio [12]) die Feier des Maifestes und die Schicksale Rienzi's, und Giuseppe Berniero [13]) (1637—82) die römischen Banditen (in seinem Meo Patacca). Von Venetianern nennen wir Angelo Ingegneri [14]) († 1613), der die auf den Gondeln gespielten und durch ihre Führer geleiteten Liebesintriguen besang, und Paolo Britti [15]) (geb. 1620, im Gefängnisse s. 1641 verschollen), der die Liebeshändel der gemeinen Venetianer feierte und seine Lieder als Blinder auf der Gasse selbst zum Verkaufe ausbot, während Marco Bochini [16]) in einem langen Gedichte die zu Venedig befindlichen Gemälde und ihre Meister erhob und Dario Varottari [17]) Satiren schrieb. Im Genueser Dialekt dichteten Gian Giacomo Cavalli [18]), ein Notar in Genua, im Bergamasker aber Bartolommeo Bocchini (aus Bergamo), der sich unter dem Namen Zan Muzzina [19]) zu verkappen pflegte. Von Sicilianern nennen wir als Volksdichter Carlo Basili [20]), Luigi Gastoni [21]) und Simone Rau [22]).

1) Gian Alessio Abattutis, Lo Cunto de li Cunti ovvero Lo Trattenimiento de Peccerille, Jornate cinco. Napoli 1637. 8. 1644. 12. Il Pentamerone. Nap. 1674. Roma 1679. Nap. 1714. 1722. 1728. 1747. 12. u. in der Collez. di tutti i poemi in lingua Napoletana. Nap. 1788. T. XX. u. T. XXI. p. 1—214. (Il Pentamerone trasportato dalla Napolitana alla Italiana favella. Nap. 1754. 12. La chiaqdira alla Banzola o per dir niù fol divers, tradutt dar parlar napulitan in lengua bulgnesa. Bol. 1813. 8. Der Pentamerone, deutsch v. F. Liebrecht. Bresl. 1846. II. 8. in engl.

by Edw. Taylor. Lond. 1848. 8. s. Wien. Jahrb. 1847. Bd. 119. p. 222. sq. Liebrecht, Gesch. d. Romans p. 406. sq. 515. sq. Bibl. d. Romans 1777. Juin p. 207. sq. Septbr. p. 164.) Le muse napoletane, egroche. Nap. 1635. 1647. 1669. 1678. 1703. 1719. 8. (dramatische Eklogen).

2) La Posellecheata de Masillo Reppone de Gnanopole. Nap. 1684. 12. 1751. 8. u. in d. Coll. di tutti li poemi etc. T. XXIII. p. 135. sq. (5. Nov.) s. Ricci, Mem. stor. d. scritt. d. regno Nap. Nap. 1844. 4. p 320. sq.

3) S. Revue de deux mond. 1840. Fevr. u. Foreign Quaterly Rev. 1829. Novbr. — Opere di G. C. Cortese, detto il Pastor Sebeto in lingua Napol. XV impr. Nap. 1666. 12. c. comm. alla Vajaaselde p. B. Zito detto il Tardacino, in d. Poemi Nap. T. II—IV. Viaggio di Parnaso per Nicola Miaurini. Nap. 1621. 12. La Vajasseide per Ottavio Beltrano. ib. 1628. 12. La travagliuse ammure de Ciullo e Perna. ib. 1632. 12. Il Micco Paasaro. ib. 1533. 12. Ctrriglio incantato par Camillo Cavallo. ib. 1645. 12.

4) La Tiorba a Taccone de Filippo Sgruttendio di Scafato. Nap. 1546. 8. 1670. 8. 1703. 8. u. in d. Poem. Nap. T. I.

5) Napole scontrafatta dopo la peste. Nap. 1665. 8. 1759. 12. Lo vasciello de l'Arbaacia, poemetto che serve di proemio alla Mezza. Nap. 1669. 8. 1695. 12. La Cecala Napolitana, poema in ottava rima, contenente la difesa della mezza canna. Nap. 1674. 1678. 1697. 8. 1722. 12. La Mezacanna. ib. 1669. 8. La Mezacanna co lo vasciello dell' Arbaacia. ib. 1669. 8. 1752. 12.

6) L'Agnano Zuffonato, poema eroico d'Andr. P. Co la Malatia d'Apollo de lo medesimo. Nap. 1678. 12.

7) Rime e commedie in lingua Milanese. Mil. 1701. II. 12. (Diese Lustspiele heißen I consigli di Meneghino, Il harone di Birhanza, Il falso filosofo und Il Manco male.)

8) Poesie drammatiche. Fir. 1689—90. III. 4. ib. 1698. III. 8.

9) Camillo Scaligeri della Fratta, Discorso della lingua Bolognese. Bol. 1626 1628. 1630. 8.

10) Ch' n' ba cervel bapa gamb; o sia la liberatione di Vienna assediata, dall' armi ottomane. Parma 1685. 8. La liberazione di Vienna assediata dalle armi ottomane, poemetto giocoso e la Banzuola, dialoghi sei del dott. Lotto Lotti, in lingua popolare bolognese. a. l. et a. 8. Rimedi per la Sonn da liezr alla Banzola. Mil. 1703. 4. (Chi n' ba Zervell ava gamb, o sia la liberazion d' Vienna, poemetto giocoso. E rimedi per la sonn da lezr a la banzola, dialoghi Bol. 1828. 18.)

11) Bulogna jubilant, puema strampalà, fatt per gli algrezz d' la liberazion d' Viena, Morea e Dalmazia, dai Turch. Ferr. 1688. 8. L'Aruina d'Troia over al Brusament d'Burtlin Manzavalgh Filatnier, dou in uttava Rime al conta la sò de gratia el' miseri di Trujan. Cun la Presa d'Belgrad, e altr cos d'l Guerr trà i Chstian e l Turch. ib. 1689. 8. Bol. 1690. 8. La seana novament aguzza dallo so nobilissima cumpagniè zs funda in Bologna purta' in ottava rima da Zmegnan Mgnan. Bol. 1692. 8.

12) Il Maggio Romanesco ovvero Il Palio conquistato, poema epico giocoso nel linguaggio del volgo di Roma. Ferr. 1688. 8.

13) Il Meo Patacca overo Roma in feste nei Trionfi di Vienna, poema giocoso nel ling. Romanesco di Giuseppe Berneri Romano, Accademico Infecondo. Roma 1695. 8. ib. 1823. fol.

14) Mehrere dergl. Gedichte in s. Poesie. Berg. 1604. 4. u. in den Versi alla Veneziana, zoè Canzon, Satire, Lettere amorose, Matinate, Canzonette in Aieri moderni, ed altre cose belle. Opera del sig. Anzolo Inzegneri e d'altri bellissimi spiriti. Vic. 1613. 12. 1617. 12. (Dazu Aggiunta ai Versi alla Veneziana di bellissime poesie, racc. p. Remigio Romano. ib. 1619. 12.)

15) Canzoni in lingua Veneziana di B. Britti Cieco, da Venezia. Ven. e Trivigi 1620. 8. (einzelne Lieder b. Libri Catal. nr. 1678 u. 1679. p. 270. sq. angef.) Raccolta di Canzonetti. Ven. s. a. 8. (32 Canz.) s. Gamba, Dial. Venez. p. 100.

16) Il Vespaio atuzzicato, satire. Ven. 1671. 8.

17) La Carta del navigar pittoresco, dialogo tra un Senator Veneziano deletante e un professor di Pittura, sotto nome di Eccellenza e de Compare, comparti in oto Venti etc. Ven. 1660. 4.

18) Ra Cittara Zeneixe. Poexie di Gian Giacopo Cavallo. Genova 1630. 12. 1636. 12., c. giunta di alc. rime de' piu ant. rimatori Genovesi. ib. 1745. 8. Gen. 1823. 18.

19) Il trionfo di Scappino, opera di Bart. Bocchini detto Zan Muzzina. Bologna s. a. II. 12. Miscaglio di pensieri. ib. II. 12. (Zus. s. a. ib. III. 12.) Opere. Modena 1655. 12. Raccolta di tutte l'opere di B. B. Modena 1665. 12.

20) La musca formica, poema eroicomico. Palermo 1663. 8.

21) Selvagio, poema buccolico. Palermo. s. a. 4.

22) Rime. Nap. 1690. 12.

§. 14.

Jetzt ist uns nur noch übrig, einige Worte über den italienischen Roman während des 17ten Jahrhunderts zu sagen. Derselbe ist kaum der Rede werth, und wenn die Leistungen Girolamo Brusoni's [1]) (aus Legnano im Veronesischen 1610—79), Giovanni Francesco Biondi's [2]) (1572—1644), Luca Asserino's [3]) (geb. zu Sevilla 1607 von italienischen Eltern, † 1672), Bernardo Morando's [4]), Francesco Pona's [5]) (aus Verona 1594), der durch sein witziges Gespräch mit seiner Lampe berühmt geworden ist, und Francesco Rinuccini's, der als Semiccio Cirfrancia [6]) schrieb, einen Ruf erlangten, so ist es kein Wunder, daß Giovanni Ambrosio Marini [7]) (aus Genua, † um 1650) mit seinem unter dem Namen des Dario Grisimani geschriebenen Liebesroman Il Caloandro sconosciuto oder fedele alle Uebrigen in den Schatten stellte, obgleich auch dieser noch schlecht genug ist, so daß Ferrante Pallavicino's Taliclea und Bersabee immer noch das Beste sein wird. Auch mit der Novellistik steht es nicht besser, denn eigentlich zählen nur des Celio Malaspini [8]) (aus Venedig) um 1580 geschriebene (200) Novellen, sowie die wenigen des Annibale Campeggi [9]), zu denen man noch die Anekdotensammlungen des Tommaso Costo [10]) und des Giovanni Sagredo [11]) rechnen darf; geradezu schlecht aber sind die Liebesnovellen des Majolino Bisac-

cioni[12]) und des Gian Francesco Loredano (aus Venedig 1606—61), dessen bis zu seinem Tode 23mal aufgelegter Liebesroman Dianea ebenfalls nichts werth ist [13]).

1) L'ambitione calpestata. Venez. 1641. 12. Il camerotto. ib. 1645. 12. La fuggitiva. ib. 1640. 12. La gondola a tre remi. ib. 1657. 12. Il carrozzino alla moda. ib. 1658. 12. 1668. 12. La Peota smarrita. ib. 1662. 12. Novelle amorose. Ven. 1655. 12.

2) L'Eromena. Venez. 1624. 1640. 1643. 1653. 12. La donzella desterrada, seguida dell' Eromena. Camerino 1632. 4. Ven. 1633. 1640. 12. Bol. 1645. 12. Il Corallo — che segue la Donzella desterrada colla continuatione di Carlo Boër per terminar tutta l'Historia d'Eromena. Ven. 1633. 4. 1664. 12.

3) La Stratonica. Venez. 1635. 12. Macerata 1636. 12. Ven. 1638. 1639. 1642. 1644. 1676. 1697. 12. Bol. 1642. 12. Gen. 1647. 12. (Trad. en franç. Paris 1641. 8.) L'Armelinda. Bol. 1640. 12. Ven. 1640. 1653. 12. (Trad. en franç. Paris 1646. 8.) Ragguagli d'Amore del Regno di Cipro. Bol. 1642. 8. Ven. 1646. 1654. 12. Il Demetrio. Bol. 1643. 12. Novo Ercole. Gen. 1647. 8. I giuochi di Fortuna o sia gli avvenimenti di Astiage e di Mandane. Ven. 1655. 1656. 12.

4) Rosalinda. Ven. 1655. 12. (Rosalinde, imitée de l'Italien. À la Haye [Paris] 1732. II. 12. Suite de Rosalinde par Duverdier. Paris 1648. 8.)

5) L'Ormondo. Venez. 1638. 12. (Deutsch. Frankf. 1648. 12.) La Lucerna di Eureta Misoscolo, accad. filarmonico. Ver. 1622. Venez. 1627. 4. Parigi s. a. 12. s. Niceron T. XLI. p. 328. sq.

6) Vita del re Jacob Miramolino Almansor. Fir. 1663. 4.

7) Il Caloandro sconosciuto. Venez. 1641. 8. (Il Caloandro fedele.) ib. 1642. II. 12. 1664. IV. 12. ib. 1726. II. 8. 1758. III. 12. Bass. 1782. III. 8. (trad. de l'ital. p. G. de Scudery. Paris 1668. III. 8. p. le comte de Caylus. Amst. 1740. III. 12. Deutsch nachgeahmt von Sulpius als; Abentheuer des Prinzen Kalloandro. Berl. 1796. II. 8. Auszug in d. Bibl. d. Romans 1779. Octbr. p. 13 — 136. cf. p. 3. sq.) Le Gare de' desperati. Mil. 1644. 8. Gen. 1653. 12. (Les desespérés, trad. en franç. p. de la Serre. Paris 1773. 12. u. im Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1779. Mars.) Romans histor. de Marini trad. en franç. p. Delandine. Lyon 1788. IV. 8. Il Cras nunquam moriemur, cioè domani bisogna morire e siamo immortali. Roma. 1646. Gen. 1649. 16. Il Caso non a Caso, Roma 1650. 16. Scherzi di fortuna, ist. favoleggiata. ib. 1662. 12. Gen. 1714. 16.

8) Ducento Novelle. Venez. 1609. II. 4. s. Liebrecht, Uebersetzung v. J. Dunlop's Gesch. d. Prosadichtungen. Berl. 1851. 4. p. 292. sq.

9) Novelle due dall' Accademico Oscuro esposte nello stilo di Boccaccio. Ven. 1630. 4. u. in d. Cento Novelle Amorose degli Accademici Incogniti. Venez. 1651. 4.

10) Il Fuggilozio, diviso in otto giornate. Venez. 1600. 8. 1601. 8. 1604. 1605. 1613. 1620. 8.

11) L'Arcadia di Brenta, ovvero la Malinconia sbandita. Col. 1667. 1667. 12. Bol. 1674. 1680. 1693. 12. (er schrieb unter dem Namen Ginnesio Gavardo Vacalerio).

12) L'Albergo, favole tratte dal vero. Venez. 1637—38. II. 12. La Nave ovvero Novelle amorose e politiche. ib. 1643. II. 12. L'Isola, ov-

vero successi favolosi. ib. 1648. 12. Il Porto, Novelle più vere che finte. ib. 1664. 12.

13) Novelle amorose. Venez. 1656—61. II. 12. 1692. 12. u. in s. Opere. Ven. 1653. VI. 12. La Dianea. Tor. 1617. 24. Venez. 1649. 12. 1692. 12. s. G. Brunacci, Vita di G. Fr. Lor. Venez. 1662. 12. Ant. Lupis, Vita di G. Fr. L. ib. 1663. 4.

§. 15.

Wir gehen jetzt zur spanischen Poesie fort. Am höchsten steht in dieser Periode die lyrische und dramatische Abtheilung derselben, während die übrigen Dichtungsarten mit Cervantes ihren Höhepunkt erreicht hatten; dann aber, als die poetische Ohnmacht des Staates bis zu Ende dieses Jahrhunderts sich immer mehr herausstellte, sank auch der geistige Aufschwung, den die spanische Poesie im vorigen Jahrhundert genommen, immer tiefer, theils dadurch, daß der verderbliche Einfluß der Marinisten durch die Schule Gongora's bald die ganze Literatur beherrschte und verdarb, theils dadurch, daß sich nach und nach immer mehr der französische Einfluß wie in der Politik, so auch in der Wissenschaft geltend machte. Beginnen wir demnach mit der Lyrik, so fallen uns hier zuerst die beiden sogenannten spanischen Horaze in die Augen, nämlich Lupercio Bernardo d'Argensola[1]) (geb. 1565, † 1613) und Bartolomè Leonardo d'Argensola[2]) (aus Barbastro in Aragonien geb. 1566, † 1631). Ersterer schrieb lyrische Poesieen, Episteln und Satiren im Geschmack des Horaz, ohne jedoch, wie Luis de Leon, nur bei der äußern Form stehen zu bleiben, denn auch der Inhalt kommt dem Vorbilde nahe, wenn auch sein Bruder ihn im satirischen Elemente noch übertrifft. Letzterer hat übrigens auch das satirische Sonnet der Italiener eingeführt, deren Einfluß man übrigens auch deutlich in den Canzonen seines Bruders gewahrt, der dagegen wieder in seinen religiösen Dichtungen ganz mystischer Spanier ist. Zu ihren Nachahmern gehören Juan de Jauregui[3]) (aus Sevilla, geb. um 1570, † 1640), der in seinen größern Gedichten Orfeo und Pharsalia den Einfluß Gongora's verräth, als Lyriker aber ziemlich selbständig ist, und Estevan Manuel de Villegas[4]) (aus Naxera 1596 — 1669), Uebersetzer verschiedener Oden des Horaz und des Anakreon, dessen Manier er nachahmte, während er in seinen Eroticas die altclassische Poesie zeitgemäß modernisirte und durch angeborenen Adel und natürliche Grazie alle übrigen gleichzeitigen Lyriker übertrifft, wenn er auch nicht immer correct ist, sich öfter Concetti erlaubt und in den Elegieen sogar den Gongoristen verräth. Andere, wenn auch nicht streng zu ihrer Schule gehörige Dichter sind Salas Barbadillo[5]), Salvador Jacinto Polo[6]) (Apollo und Daphne), besonders aber Francisco de Rioja[7]) (aus Sevilla 1600—1658), der als Odendichter (z.

B. an die Reichen nach Horaz, an die Armuth, auf die Ruinen von Italica), Francisco de Borja[8]) Prinz von Esquilache (1580—1658), gewöhnlich der Dichterfürst genannt, dessen Romanzen und lyrische Balladen zu dem Besten, was in diesem Genre vorliegt, zu zählen sind, ferner Antonio de Mendoza[9]), der Dramatiker, und der Graf Bernardino de Rebolledo[10]) (geb. in Leon 1597, † 1676), ein gar nicht kleines Talent, bei dem es nur zu bedauern, daß er sich in seinen poetischen Wäldern, einer seit Gongora Mode gewordenen Dichtungsart, gänzlich in die Manieriertheit dieser Schule hineingedichtet hat und sein Streben, sich von allen classischen Kunstgesetzen frei zu machen, so weit treibt, daß er in der genannten Form nicht allein eine Art gereimten Handbuchs der Geschichte und Geographie von Dänemark, wo er lange Gesandter gewesen war, sondern auch eine Abhandlung über Kriegskunst und Politik gab, die beide blos versificirte Prosa sind.

Wir müssen nun aber einen Blick rückwärts thun und bemerken, daß in Spanien wie in Italien zwei Schulen von Lyrikern auftraten, nämlich die sogenannten Cinquecentisten und die Petrarchisten. Zu den erstern gehörten der uns schon von früher bekannte Vicente Espinel[11]) mit seinen Canzonen, Hirtengedichten und Elegieen, die Dichter, deren Erzeugnisse Pedro Espinosa[12]) (aus Antequera 1582—1650) in einer Art von (Andalusischem) Musenalmanach publicirte, Andres Rey de Artieda, unter dem Dichternamen Artemidoro[13]) bekannter, Luys de Carrillo y Sotomayor[14]) († vor 1610), Manoel de Portugal[15]) († 1606), Juan Morales[16]), ein ziemlich guter Sonnetist, Christoval de Mesa[17]), ein Schüler Herreras, doch mehr als Uebersetzer (von Virgils Eklogen) bekannt, Agustin de Texada[18]) († 1635 im 67. Jahre), dessen religiöse Poesieen leider nur zu viel heidnische Poesie enthalten, Gregorio Morillo[19]), als Satiriker im Geiste des Juvenal gerühmt, der schon erwähnte Luis Barahona de Soto[20]), dessen Canzonen eben so voll italienischer Weichheit sind, wie seine Satiren angefüllt mit juvenalischer Lauge, Pedro Soto de Rojas[21]), bekannt durch seine Bemühungen, in Spanien Akademieen im Geschmacke der Italiener herzustellen (z. B. Academia selvaje), aber doch recht angenehmer Hirtendichter, Luis Martinez de la Plaza[22]), berühmt als Madrigalist, Balthasar de Alcazar[23]), einer der ersten Spanier, welche das sapphische Versmaß zur Ode anwendeten, dessen Lyrik ungewöhnlich heiter ist († 1606), und Gonzale de Argote y Molina[24]), ein mehr patriotischer Dichter als wirklich geborner Lyriker. Unter den Petrarchisten steht obenan Francisco de Figueroa[25]) (aus Alcala 1540 — 1620), gewöhnlich der Göttliche oder der spanische Pindar genannt, dessen Canzonen eben so heiter, als seine Sonnets melancholisch sind; dann folgen Christoval Suarez[26]), Montemayor's Nachahmer und

Guarini's Uebersetzer, berühmt durch seine trefflich versificirten Schmerzenslieder (endechas), sowie Bartolomeo Cayrosco[27]), recht eigentlich der Dichter des Katholicismus, der in seinen Canzonen. die nichts Heiteres, Lebendiges haben, sondern wie für ein mystisches Gebetbuch der finstersten Scholastik gemacht scheinen, die versos esdrujelos, als Nachahmung der versi struccioli, angewendet hat. Zu derselben Schule, die in mancher Hinsicht gegen den Gongorismus Opposition macht, gehören noch Juan de Arguijo[28]) (aus Sevilla), Juan de Espinosa, der ein Gedicht voll ächt spanischer Galanterie und Emphase auf die Frauen hinterlassen hat, Francisco de Medrano[29]), einer der genialsten Lyriker dieses Jahrhunderts, und Antonio Balvas[30]) (aus Segovia, † 1629), der sich selbst den Castilianischen Dichter nannte. An diese reinen Petrarchisten schließt sich nun die Marineschische Schule an, eingeführt von dem enthusiastischen Portugiesen Manuel de Faria y Sousa[31]) (aus Souto 1589—1647), dessen Sonnette hinsichtlich ihrer Uebertreibungen am besten mit den ekelhaften Producten der deutschen schlesischen Schule verglichen werden können, und beschützt von Lope de Vega Carpio, der ein solcher enthusiastischer Verehrer Marino's war, daß er denselben über den Tasso stellte, ihm sein Bild schickte und ihm eins seiner Theaterstücke widmete (s. L. de Vega, Jardin in s. Obras T. I. p. 486. und die Dedication zu s. Virtud, Probeza y Mujer in s. Comedias T. XX. Madr. 1629. p. 203.), obgleich seine religiösen Triumfos divinos ganz nach Petrarca's Muster gebildet sind, eben so wie die ascetischen Selbstgespräche mit Gott, die er als Gabriel Padocopeo verkappt dichtete. Er war ein alle Zeit fertiger Dichter, dem die Verse nur so hin aus der Feder flossen; deshalb sind auch viele seiner Romanzen, Sonnets und scherzhaften Gedichte incorrect und voller Abweichungen von der altspanischen Classicität, obwohl bei ihm hierbei durchaus keine absichtliche Opposition gegen dieselbe zum Grunde lag, sondern nur Mangel an Feile und Sorgfalt. Allein sein Ruf und sein großes Ansehn bewirkten, daß sich bald Nachahmer fanden, die ihn geradezu nicht verstanden, sondern das, was bei ihm nur Nachlässigkeit und Sichgehenlassen gewesen war, für absichtliches Einlenken des großen Genies auf eine neue Bahn hielten, deshalb seine Fehler bis zur Pedanterie nachäfften und dazu noch jene Ausschweifungen der Phantasie setzten, wie solche kaum die barockesten Marinisten hätten erdenken können. An ihrer Spitze stand ein gewisser Luis Gongora de Argote[32]) (aus Cordova, 1561, † 1627), ein talentvoller Mann, der in seinen ersten Versuchen, lyrischen Balladen, an die Einfachheit der alten Villancicos erinnert und auch noch in seinen Oden (z. B. auf die Armada und St. Hermenigildus) zu den besten religiösen Odendichtern Spaniens zu zählen ist. Leider aber ließ er sich aus Neid über die Erfolge des gleich zu nennenden Ledesma verleiten, eine

besondere Richtung einzuschlagen und durch Reflexion einen neuen Styl zu erfinden, den sogenannten estilo culto, d. h. eine Sprechweise, die durch ihre lächerlichen dunkeln Figuren und Hyperbeln, ihre gekünstelten und gesuchten Ausdrücke der gewöhnlichen Rede geradezu entgegengesetzt war. Es kamen ihm hierbei vorzüglich seine Kenntnisse in der Mythologie zu Statten, die er zu seinen Hyperbeln und Metaphern trefflich anzuwenden wußte, freilich aber ward sein Styl dadurch nur noch weit verworrener und dunkler. Etwas besser gelangen ihm seine Conceptos, Nachahmungen der italienischen Concetti, und mit ihnen sind nicht blos seine Soledades (einsamen Wälder), sondern auch sein Pyramus und Thisbe und sein Polifemo, der häufig von seinen Landsleuten nachgeahmt ward und durch Sobreno's weitläufigen Commentar zu einem förmlichen Volumen angeschwollen ist, angefüllt. Seine größten Bewunderer, welche die Schule der Cultoristos bilden, z. B. John Pellicer, Christoval de Salazar Mardones und Garcia de Salcedo Coronel, der selbst auch in diesem Style dichtete, beeiferten sich, seine Werke durch Glossen und Commentare dem Publicum zugänglich und verständlich zu machen; allein es giebt auch noch eine andere Dichterschule, die mit seiner Richtung genau zusammenhängt, und diese besteht aus den sogenannten Conceptistos, welche in ihren Dichtungen besonders darauf ausgingen, seine bizarre Sprache und sein Talent, Concetti zu machen, nachzuahmen. Gleichwohl muß man auch in dieser wieder einen Unterschied machen, nämlich von seinen blinden Nachahmern diejenigen trennen, welche diese Schule eigentlich geschaffen haben und eine Art rechter Mitte zwischen den Classikern und Gongoristen vorstellen. Ihr Schöpfer war nämlich Alonso de Ledesma[33]) (aus Segovia 1552—1623), durch seine Conceptos espirituales, geistlichen Dichtungen, und sein Monstruo imaginado, eine Reihe Gedichte, die mit Balladen beginnt und mit einer kurzen Prosavision, welche dem Buche den Namen gab, schließt. Der Hauptmeister dieser Klasse war aber Don Francisco de Quevedo y Villegas[34]) nicht blos in seinen Prosaarbeiten, unter denen besonders seine geistreichen Visionen (sueños), trotz einzelner Sonderbarkeiten, ansprechen, sondern auch durch seine Gedichtsammlung, die er nach den 9 Musen eingetheilt hat, und in der sich besonders seine komischen Gedichte auf die Gongoristen, seine Tanzlieder (bayles), seine im Bettler- und Diebsdialekt geschriebenen und noch heute vom Volke gesungenen Zigeunerlieder (xacaras), seine burlesken Canzonen, Sonnette und Madrigale, seine Satiren im Geschmacke Juvenals und endlich seine ernsten Gedichte in der Manier der spanischen Petrarchisten auszeichnen. Allerdings ist er ziemlich weit von der Emphase und dem Bombast der Gongoristen entfernt, allein auf der andern Seite auch durchaus nicht frei von der damals so allgemeinen Effecthascherei

und der Affectation, durch schlagenden Witz und gekünstelte Einfälle zu glänzen. Zu den sclavischen Nachahmern Gongora's aus dieser Schule gehören dagegen Hortensio Felix Paravicino y Arteaga[35]) (1633), ein Eklogendichter, der Mönch Lorenzo de Zamora[36]), dessen Redondillen zu Ehren des heiligen Joseph das Nonplusultra dieses Genres sind, Juan de Tarsis Graf von Villamediana[37]) († 1621), auf Veranlassung des eifersüchtigen Philipp III. ermordet (s. Mad. d'Aulnoy, Voy. d'Espagne T. II. p. 17. sq.), Ambrosio de la Roca y Serna[38]) (aus Valencia, † 1649), der Portugiese Antonio Lopez de Vega[39]) († nach 1656), Anastasio Pantaleon[40]) (ermordet 1629 durch Versehn), die portugiesische Nonne Violante del Cielo[41]) oder do Ceo (1601—93), ihr Landsmann, der fruchtbare Dichter Manoel de Melo[42]) († 1666), Don Juan de Moncayo y Gurrea[43]) Marquis de San Felice, Francisco de la Torre[44]), Sebastian Ventura de Vergara Salcedo[45]), Gabriel Fernandez de Rozas[46]), sowie vor Allen Agustin de Salazar[47]) (geb. 1642, † 1675) und Luis de Ulloa Pereira[48]), unter dessen Gedichten Raquel, worin er in ungefähr 80 achtzeiligen Stanzen die Liebe Alphons VIII. zu der schönen Jüdin von Toledo feiert, das gelungenste ist.

Es ist jetzt nur noch übrig, einzelne Dichtungsarten, in denen etwas Besonderes geleistet ward, hervorzuheben. Beginnen wir mit der Elegie, so zeichnete sich darin nach Garcilaso, Figueroa, Cantoral rc. nur noch Quevedo aus, ohne daß deshalb die beiden Argensola, Borja, Rioja rc. vergessen werden sollen. Im Hirtengedichte waren jetzt Juan de Morales (seine Eklogen b. Espinosa p. 48.), Pedro de Espinosa (s. dessen Flores p. 107), Balvas, Carrillo, Borja, Pedro Soto de Rozas, Ulloa, Tezada, Gonnes de los Reyes, der Dramatiker Miguel de Barrios[49]) und die mexikanische Nonne Ines de la Cruz[50]) (geb. in Guipuscoa 1651, † 1695), die zehnte Muse(!), nicht übel, allein keine ihrer Leistungen kam den Eklogen Lope de Vega's und Quevedo's gleich.

1) Rimas de Lupercio y Bartolome Leonardo de Argensola. Zarag. 1634. 4. p. Ramon Fernandez. Madr. 1786. III. 8. u. b. Sedaño, Parn. Esp. T. I. p. 226. 333. IV. p. 324. sq. V. p. 54. sq. T. III. p. 222. sq. 268. sq. s. Pellicer, Ensayo de una bibl. de traduct. T. I. p. 1. sq. M. de la Rosa, Obras liter. Paris 1837. p. 20. sq. Latassa, bibl. N. de Escrit. Aragon. T. II. p. 143. sq.

2) S. Pellicer T. I. p. 83. sq. Latassa T. II. p. 461. sq.

3) S. Ticknor T. III. p. 540. sq. — El Orfeo, en octavas. Madr. 1624. 4. Lucano español en octavas. ib. 1648. 4. La Farsalia poema Español. Madr. 1684. 4. u. b. Fernandez, Coll. T. VII. u. VIII. Rimas. Sevilla 1618. 4. u. b. Fernandez T. VI. Amynta bei Sedaño T. I. p. 234. sq. Anderes ebd. T. IX. p. 30. sq.

4) Las amatorias con la traducion de Horacio, Anacreonte y otros poe-

tas. Naxera 1617. II. Madr. 1616. 4. Nax. 1620. 4. Las eroticas y traduccion de Boecio. Madr. 1774. II. 8. ib. 1797. II. 8. Anderes b. Sedaño T. I. p. 30. sq. 148. II. p. 67. III. p. 105. VII. p. 32. sq. VIII. p. 367. IX. p. 3. sq. f. Guarinos, Bibl. de Escritores del Reinado de Carlos III. Madr. 1785. 8. T. V. p. 19. sq. Deutsch. Merc. 1774. Bd. II. p. 237. sq. Ticknor T. II. p. 542. sq.

5) Rimas Castellanas. Madr. 1618. 12. Coronas del Parnaso. ib. 1635. 12.

6) Obras. Zaragoça 1678. 4.

7) Seine Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 49. sq. VIII. p. 217. sq. IX. p. 19. sq. S. Ticknor T. II. p. 545. sq. Sismondi, Gesch. d. span. Literat. (in d. span. Uebers. Sevilla 1842.) T. II. p. 173. sq.

8) S. Ticknor T. II. p. 546. sq. Baena T. II. p. 175. — Obras en verso. Madr. 1639. 1648. 4. Amb. 1654. 1663. 4. Napoles recuperada por el rei D. Alonso, poëma heroico. Zarag. 1651. 4. Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 113. VIII. p. 225. IX. p. 195.

9) El Fenix Castellano. Lisb. 1690. 4.

10) Ocios. Amberes 1650. 1661. 4. Idilio sacro. Amberes 1660. 4. Selva militar y politica al rey de Bohemia y de Ungria. Col. Agr. 1652. 12. Selvas Danicas. Copenh. 1655. 4. La Constancia victoriosa, Ecl. Sagra y los Trenos. Col. 1655. 4. Selva Sagrada. Col. Agr. 1657. 8. Rimas sagras. Amb. 1664. 4. Ocios, silva militar y politica y Silva sagra o rimas sagras. Madr. 1778. IV. (III.) 8. Andere Ged. b. Sedaño T. V. p. 199. sq. IX. p. 155. sq. f. Ticknor T. II. p. 348. sq.

11) Arte poetica y varias rimas. Madr. 1591. 8. Anderes b. Sedaño T. I. p. 1. sq. T. VIII. p. 335. sq. T. III. p. 272. sq.

12) Primera parte de las Flores de Poetas Ilustres de España, ordenado por Pedro Esp. Valladolid 1605. 4. (Gynaecepsenos s. Dialogo en laude de las mugeres. Mil. 1580. 4. gehört Juan de E.)

13) Discursos, epistolas y epigramas de Artemidoro. Çarag. 1605. 4. Octavas — a la Venida del rey D. Felipe. Valenc. 1586. 8. Anderes b. Faber, Floresta T. III. p. 183. sq. Sedaño T. I. p. 352. sq. f. Ximeno T. I. p. 262.

14) S. Pellicer T. II. p. 122. — Rimas. Madr. 1614. 4.

15) Rimas. Lisboa 1605. 12. f. Barbosa Machado T. III. p. 345.

16) Seine Sonetos bei Sedaño T. I. p. 71. sq.

17) Rimas en estilo lirico. Madr. 1607. 1611. 8. El patron de España. ib. 1618. 8. Las navas de Toledo. ib. 1598. 8. La restauration de España en dies libros. ib. 1607. 4. La Eneida de Virgilio en Octavas, trad. ib. 1645. 8. Las eglogas y georgicas de Virgilio trad. — añadense sus Rimas y el Pompeyo, Tarag. ib. 1618. 8.

18) Seine Gedichte b. Sedaño T. I. p. 169. sq. V. p. 364. VII p. 215. sq.

19) Seine Satiren b. P. de Espinosa Flores a. a. O. Sedaño T. I. p. 91. sq.

20) Seine Gedichte b. Sedaño T. II. p. 307. VII. p. 93. IV. p. 53. sq.

21) Desengaño de amor, en rimas. Madr. 1623. 8. El carro de Phaeton. ib. 1639. 8. Anderes b. Sedaño T. IV. p. 296.

22) S. Gedichte b. Sedaño T. VIII. p. 394. sq.

23) S. Gedichte b. Sedaño T. IX. p. 124. sq. u. b. Fernandez T. XVIII. f. Sismondi a. a. O. T. I. p. 274.

24) S. Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 55. sq.

25) Obras en verso. Lisb. 1625. 8. p. R. Fernandez. Madr. 1785. 8. And. b. Sedaño T. IV. p. 76. sq.

26) España defendida. Madr. 1612. 8. Seine übrigen Gedichte b. Sedaño T. I. p. 167. III. p. 325. sq.

27) S. Gedichte b. Sedaño T. V. p. 338. VIII. p. 191.

28) S. Gedichte b. Sedaño T. IX. p. 140. sq. Fernandez T. XVIII. p. 88—124. s. Sismondi a. a. O. T. I. p. 282.

29) S. Gedichte hinter des Pedro Venegas de Saavedra Ovidio. Pal. 1617. 8.

30) El Poeta Castellano. Vallad. 1627. 12.

31) Fuente de Aganippe o Rimas Varias de M. de Farya y Sousa. Madr. 1656. IV. 8. Divinas y humanas flores. ib. 1624. 8.

32) Todas las obras de L. de G. en varios Poemas recog. por D. G. de Hozes y Cordova. Madr. 1634. 4. Brux. 1659. 4. Delicias del Parnaso, en que se cifran todos los Romances Liricos, Amorosos, Burlescos, Glosas y Decimas, Satiricas dal rego cigo de las Musas el prod. D. L. D. de G. comm. p. D. G. de Salcedo Coronel. Madr. 1636. 4. Soledades, com. p. G. Salzedo Coronel. ib. 1634. 4. (Zusamm. als T. I. b.) Obras de D. L. do G. com. p. G. de S. Cor. ib. 1644—48. II. 4. Poesias de G. p. Fernandez. Ib. 1787. 8. Gedichte b. Sedaño T. VII. p. 171. sq. (Romanzen a. d. Span. d. Gongora deutsch. v. J. G. Jacobi. Halle 1767. 8.) s. Ticknor T. II. p. 521. sq. Illustracion y defensa da la fabula de Piramo y Tisbe comp. p. Christ. de Salazar Mardones. Madr. 1636. 4. J. Pellicer, Lecciones sollemnes a las obras de G. Madr. 1638. 4.

33) S. Ticknor T. II. p. 517. sq. — Conceptos espirituales. P. I. Madr. 1600. 1625. 1629. 8. Barcel. 1605. 1612. 8. Lisb. 1605. 8. P. II. Madr. 1606. 8. Barc. 1607. 8. P. III. Madr. 1616. 8. Romancero y monstruo imaginado. ib. 1616. 8. Madr. 1615. 8. Lerida 1616. 8. Anderes bei Sedaño T. V. p. 183. sq.

34) Parnaso Español y Musas Castellanas. Madr. 1648. 1650. 4. Las tres ultimas M. Cast. Segunda Cumbre del Parn. Esp. ib. 1670. Bruss. 1671. 4. Poesias. Bruss. 1661. 4.

35) Obras posthumas divinas y humanas. Madr. 1641. 8. 1645. 1650. 8. Alcala s. a. 12.

36) Seine Gedichte stehen eingerückt in seinem großen Werke Monarquia mystica de la Iglesia hecha de Geroglyphicos sacados de humanas y divinas lettras. Madr. 1594. sq. VII. 4.

37) Obras. Zarag. 1629. 1634. 4. Madr. 1635. 4. recog. D. H. p. de los Valles. ib. 1643. 4. Barcel. 1648. 8.

38) Luz del alma. s. l. et a. (1725.) 12. s. Ximenes T. I. p. 359.

39) El perfeto señor, poesias varias. Madr. 1652. 4. s. Barbosa Machado T. I. p. 340.

40) Decimas. Madr. 1634. 1648. 18. s. Baena T. I. p. 93.

41) Rimas. Ruan. 1646. 12.

42) Las tres Musas de Melodino halladas p. Fr. Manuel que por su industria recogiò y publ. H. Valente de Olivera. Lisb. 1649. 4. Obras metricas de J. Fr. M. de M. y segundo Tomo de sua Obras. Contienen las tres Musas, el Pantheon, Las Musas Portuguesas, el tercero Coro de las Musas. En Leon de Francia 1665. 4.

43) Rimas. Çaragoca 1652. 4. s. Latassa T. III. p. 320.

44) Eotretenimiento de las Musas en esta Baraxa Nueva de Versos, dividida en Quatro Manjares etc. Çarag. 1654. 4.

45) Ydeas de Apolo y dignas Tareas del Ocio Cortesano. Madr. 1661. 4.

46) Noche de Invierno, Conversacioo sin Naypes. Madr. 1662. 4.

47) Cythara de Apolo, varias poesias divioas y humanas, loas y comedias diferentes saca a luz J. de Vera Tasia y Villaroel. Madr. 1681. 1694. II. 4.

48) Obras en prosas y versos. Ed. J. A. de Ulloa Pereira. Madr. 1674. 4. Versos sacados de algunos de sus borradores. Ib. 1659. 4. Anb. b. Sedano T. I. p. 123. sq. VIII. p. 334.

49) Flor de Apolo. Brusselas 1665. 4. Coro de las Musas. Brus. 1672. 18.

50) Poemas. Zarag. 1684—1725. III. 4. s. Semanario Piotoresco 1845 p. 12.

§. 16.

So zahlreich die Lyriker Spaniens in diesem Jahrhundert sind, so gering ist die Anzahl der Epiker, und auch ihr Werth ist nur ein sehr unbedeutender. Wir nennen des Manuel de Gallegos[1]) († 1665) allerdings in reinem Style, aber geschmacklos abgefaßte Gigantomachie, Moncayo's des Marques von San Felice Atalanta[2]), Juan Yague's de Salas[3]) Liebende von Teruel rc.; ja selbst des Lope de Vega[4]) Eroberung von Jerusalem ist immer nur eine schwache Nachahmung Tasso's, und wenn auch des Portugiesen Miguel de Silveira[5]) († 1636) Judas Maccabäus, auf welches Epos er 22 Jahre gewendet hatte, nicht rein vom Gongorismus ist, so ist es doch durchweg poetisch und interessant, allein es steht noch der Kreuzeroberung des feurigen Francesco Lopez de Zarate[6]) (aus Logroño, † 1658 im 70. Jahre) weit nach, während des Jose de Valdivielso[7]) Schilderung eines wunderthätigen Marienbildes zu Toledo, des Diego de Hojeda[8]) (aus Sevilla) Christiade und des Jesuiten Antonio de Escobar y Mendoza[9]) (aus Valladolid) Ignaz von Loyola sehr schwache Producte sind. Unter den romantischen Stoffen, welche die Dichter dieses Jahrhunderts bearbeiteten, ragt des Bernardo de Balbuena (aus Valdepeñas, † 1627) Roncevalschlacht hervor (s. oben III. 1. p. 441. nr. 6.), allein des Martin al Barco de Centenero[10]) (aus Logrosan) Schilderung der von ihm selbst mitgemachten Expedition nach dem Rio de la Plata und Gaspar's de Villagra[11]) Beschreibung eines Zuges nach Mexico, dem er als Hauptmann beigewohnt hatte, sind nur gereimte Prosa zu nennen. Auch des Juan de la Cueva Eroberung von Bätica, des Gaspar Savariego de Sta Aña Thaten des Scipio Africanus, Christoval's de Mesa, der Virgils Aeneide übersetzte (1615), drei Epopöen über Sanct Jacob von Compostella, über Don Pelayo's Kämpfe mit den Mauren

und die Schlacht von Tolosa, welche die Macht derselben in Spanien brach (über diese s. oben a. a. O. p. 239.), des Francisco Mosquera de Barnuevo[12]) (aus Soria) Verherrlichung seiner Vaterstadt Numantia, des Portugiesen Juan Mendez de Vasconcellos[13]) Vertreibung der Mauren aus Spanien und ihrer letzten Abkömmlinge unter Philipp III., des Christoval Suarez de Figueroa[14]) Vertheidigtes Spanien, des Juan Antonio de Vera y Figueroa[15]) († 1658) Eroberung von Sevilla durch Ferdinand III., in der ganze Stellen aus Tasso's Befreitem Jerusalem aufgenommen und auf Philipp IV. bezogen sind, der Dichterin Bernarda Ferreira de la Cerda[16]) (aus Porto in Portugal, † 1644), der Lope de Vega eine seiner Eklogen widmete, erbärmliche Epopöe, das befreite Spanien (es sollte die Zeit von Don Pelayo bis zur Eroberung Granada's umfassen, sie brach aber bei Alphons dem Weisen ab) und endlich des Francisco de Borja[17]) Eroberung Neapels (durch Alphons V. von Aragonien) sind eins so schlecht wie das andere. Lope de Vega's mythologisches Gedicht Circe, seine historischen Gedichte von dem wunderthätigen Bilde der Virgen de la Almudena und der Maria Stuart (Corona tragica) sind eben so wenig Epopöen, wie sein Laurel de Apolo in 9 Gesängen, ein Panegyricus auf alle damals berühmten Dichter Spaniens. Endlich sind noch einige heroisch-komische Gedichte zu erwähnen, so des noch zu nennenden Dramatikers Cancer Tod des Baldovinos, eine Parodie auf die alten Ritterromane und Balladen in dramatischer Gestalt, des Francisco de Aldana[18]) italienisch geschriebene Asneide, eines Anonymus, der sich Cintio Merclisso[19]) nennt, Gaticide, des nachherigen Inquisitors zu Cuenca Jose de Villaviciosa[20]) (aus Siguenza 1589 — 1658) Mückenkrieg, eine Jugendarbeit, des Lope de Vega Carpio[21]), der uns auch als Tomé de Burguillos burleske Gedichte hinterlassen hat, Katzenschlacht und des Don Francisco de Quevedo[22]) (geb. 1580, † 1645) Parodie auf den verliebten Roland. Mit dem Lehrgedichte steht es nicht besser, denn dasselbe wird nur durch des Lope de Vega Neue Art Schauspiele zu schreiben und durch des Grafen Rebolledo[23]) Kunst der militärischen und politischen Regierung repräsentirt, während des Albanio Ramirez de la Trapeza[24]) theologische Erklärung des Kreuzes und seiner Eigenschaften und des Karthäusers zu Saragossa Miguel de Dicastillo[25]) Apologie des Klosterlebens im Gegensatze zu der Eitelkeit aller menschlichen Dinge lediglich auf den Werth bibliographischer Curiositäten Anspruch haben.

1) Gigantomachia. Lisb. 1628. 4.

2) Atalanta y Hipomenes. Zaragoza 1646. 4.

3) Los Amantes de Teruel, epopeya Tragica, con la Restauracion de España por la Parte de Sobrarbe y Conquista del Reyno de Valen-

cia. Valenc. 1616. 12. s. a. Is. de Antillon, Notic. hist. sobre los Am. de T. Madr. 1606. 18.

4) Gerusalem conquistada, epopeya tragica. Barc. 1609. 1619. 8. Proben daraus b. Ochoa, Tes. de los poemas esp. epic. Paris 1840. 8. p. 232—256.

5) El Macabeo, poema heroico. Napoles 1638. 4. s. de Castro, Bibl. Hisp. T. I. p. 626.

6) Poema heroico de la Invencion de la Cruz. Madr. 1648. 4. s. Sedaño, Parn. T. VIII. p. XXIV. Semanario Pintor. 1845. p. 82.

7) El Sagrario de Toledo. Barcel. 1618. 8.

8) La Christiada. Sevilla 1611. 4. Proben b. Ochoa p. 383—426.

9) San Ignacio de Loyola, poema her. Vallad. 1613. 8.

10) Argentina y conquista del Rio de la Plata con otros acaecimientos de los reynos del Peru y Tucuman y estado del Brasil. Lisb. 1602. 4.

11) Historia de la Nueva Mexico. Alcalà 1610. 12.

12) La Numantina. Sevilla 1612. 4.

13) La Liga deshecha por la Expulsion de los Moriscos de los Reynos de Espana. Madr. 1612. 4. s. Barbosa Machado T. II. p. 701.

14) La Espana defendida. Madr. 1612. 12. Napoles 1644. 12

15) El Fernando ó Sevilla Restaurada, poema heróico escrito con los Versos de la Gerusalem Liberata del ins. Torq. Tasso. Mil. 1632. 4.

16) Hespaña Libertada, Parte primera. Lisb. 1618. 4. Parte segunda. ib. 1673. 4.

17) Napoles Recuperada por el Rey Don Alonso. Zarag. 1651. 4. Amberes 1658. 4.

18) La Aaneida. Firenze 1578. 8. s. Ticknor T. II. p. 487. sq.

19) La Muerte, Entierro y Honras de Chrespina Maranzmana, Gata de Juan Chrespo, en tres cantos de octava rima, intitulados la Gaticida, compuesto por Cintio Merclisso. Paris 1604. 12. s. Ticknor T. II. p. 488. sq.

20) S. Sismondi T. I. p. 354 — La Moschea, poetica inventiva en octava rima. Cuenca 1615. 12. Ed. III. Madr. 1777. 8. u. b. Ochoa p. 477—557.

21) In den Rimas humanas y divinas del Licentiado Tomé de Burguillos. No sacados de Biblioteca ninguna (que en castellano se llama Libreria) sino de papeles de amigos Corradores suyos por Fr. L. Fel. dy V. C. Madr. 1634. 1674. 4. u. b. Bertuch, Man. de la leng. esp. Lips. 1790. 8. p. 450—512. Gatomaquia — añ al fine la cel. sat. de el Murcielago de M. Fr. D. Gonzalez. Madr. 1826. 8. u. im Parn. Esp. T. II. p. 202. sq. s. a. Bibl. d. Rom. 1782. Janv. T. I. p. 1. sq. 1784. Fevr. T. I. p. 1. sq.

22) Poema heroico de las necedades y locuras de Orlando el enamorado dirigido al hombre mas maldito del mundo b. Ochoa a. a. O. p. 450—476.

23) Selva militar y politica. Col. 1652. 18.

24) La Cruz. Madr. 1612. 12.

25) Aula de Dios, Cartux real de Zaragoza. fundacion del excell. princ. Don Fernando de Aragon su arzobispo. Descrive la vida de sus monges, acusa la vanidad del siglo, acurda las memoriales de la muerte. Zarag. 1637. 4. 1679. 4.

§. 17.

Wir wollen hier gleich die Prosaromane dieses Jahrhunderts folgen lassen. Der Schäferroman besteht allerdings noch einige Zeit fort, allein nur in sehr schwachen Nachahmungen der alten Meister. Dergleichen lieferten Espinel Adorno [1]), der Portugiese Miguel Botelho de Cavalho [2]), Francisco de Quintana [3]), ein Freund Lope de Vega's, der sich aber unter dem Namen Francisco de Cuevas versteckte, Don Gabriel de Corral [4]) (aus Valladolid, † nach 1632) und Gonzalez de Saavedra [5]) (aus Cordova, † nach 1634), sämmtlich Gongoristen. Gleichzeitig hörten aber auch die sogenannten Schelmenromane im gusto picaresco, deren Geschichte wir (Bd. III. 1. p. 450. sq.) schon bis in die Mitte dieses Jahrhunderts verfolgten, auf; es ist daher nur noch übrig, einige andere Novellen und Romane aus dieser Zeit anzuführen. Während Gaspar Lucas Hidalgo [6]) und Suarez de Figueroa [7]) kleine Anekdotensammlungen publicirten, gab Salas Barbadillo [8]) (aus Madrid, geb. um 1580, † 1630) nicht blos größere Romane, unter denen die kluge Helene, der Cölestine Tochter, der beste ist, sondern auch Novellen im Geschmacke des Timoneda. Etwas Aehnliches versuchte Antonio de Eslava [9]) in seinen Winterabenden mit weit mehr Glück als Diego de Agreda [10]), Antonio Liñan y Verdugo [11]), Francisco de Lugo y Avila [12]), Ambrosio de Salazar [13]) und Joseph Camerino [14]), der aber als Italiener recht reines Spanisch schrieb. Lope de Vega erschien auch als Novellist (Obras Sueltas T. VIII.), und zwar stand er als solcher dem Cervantes, dem er nachahmte, wenig nach, sondern übertraf in seinem Pereregrino en su patria die längern Liebesromane desselben sogar noch, während der auch noch zu erwähnende Gabriel Tellez [15]), als Tirso de Molina verkappt, in den Cigarrales de Toledo eine Nachahmung der Scenerie des Decameron bot, welche gelungen und weit besser war als des Dramatikers Juan Perez Montalvan [16]) Para todos, die ein Pendant zu den Cigarrales sein sollen. Nicht besser waren die Nachahmungen des Matias de los Reyes [17]), die Novellen des Antonio Sanchez Tortoles [18]), des Gines Campillo de Bayle [19]), des Gonzalo Cespedes y Meneses [20]), des Juan Martinez de Moya [21]), des Don Pedro de Castro y Anaya [22]), der Mariana de Carbajal [23]) (aus Granada) und der Maria de Zayas [24]), sowie des Geronimo Fernandez de Mata [25]), des André del Castillo [26]), des Christoval Lozano [27]), des Alonso de Alcala [28]) (eines geborenen Portugiesen von spanischer Abkunft), des Jacinto de Villalpando [29]), des Andres de Prado [30]) und Isidro de Robles [31]) Erzählungen. Vortheilhaft zeichnet sich aber des Luis Velez de las Duenas y Guevara [32])

(aus Ecija 1574—1646) offenbar als Nachahmung der Visionen Quevedo's entstandener Diablo Cojuelo (hinkender Teufel) aus, der im Auslande besonders durch die gelungene Bearbeitung von Lesage bekannt worden, und ein höchst witziges satirisches Sittengemälde seiner Zeit ist, welches in einigen ähnlichen Arbeiten des Jacinto Polo[33]) und Marcos Garcia[34]) nicht ohne Geschick und Glück nachgeahmt worden ist und auch zu der berühmten Dia y Noche en Madrid des Francisco Santos[35]) (aus Madrid, † um 1700), eines in diesem Genre sehr fruchtbaren Schriftstellers, Gelegenheit gab.

1) El Premio de la Constancia y Pastores de Sierra Bermeja. Madr. 1620. 12.

2) El Pastor de Clenarda. Madr. 1622. 8. s. Barbosa Machado T. III. p. 466.

3) Experiencias de Amor y Fortuna. Barc. 1626. 1646. 1649. 1654. 12. Madr. 1666. 12,

4) La Cintia de Aranjuez, Prosas y Versos. Madr. 1629. 12.

5) Los Pastores del Betis. Trani 1633. 4.

6) Dialogos de apacible entretenimiento, que contien vnas Carnestolendas de Castilla, dividido en las tres Noches del Domingo, Lunes y Martes de Antruexo. Barcel. 1605. 1606. 1618. 12. Bruss. 1610. 12.

7) El Pasagero. Madr. 1617. 12.

8) S. Baena, Hijos de Madrid T. I. p. 42. Ticknor T. III. p. 99. sq. — La ingeniosa Helena, hija de since Celestina. Lerida 1612. Madr. 1737. 8. (Ed. Pr. La hyja de Celestina. Zarag. 1612. 12.) El caballero perfeto. ib. 1620. 12. Casa del plazer honesto. ib. 1620. 12. El caballero puntual. Primera parte. ib. 1614. 12. Seg. parte. ib. 1619. 12. Rodomuntadas Castellanas. Ruan 1610. 12. El Necio bien afortunado. Madr. 1621. 12. Don Diego de Noche. ib. 1623. 12. Coronas del Parnaso y Platos de las Musas. ib. 1635. 12. El subtil Cordoves Pedro de Urdemalas. Madr. 1620. 8.

9) Primera parte de las Noches de Invierno Pamplona 1609. 12. Bruss. 1610. 12. (Deutsch mit Zus. v. M. Drummer von Pavenbach. Nürnb. 1669. 12.)

10) Doce Novelas Morales y Exemplares. Madr. 1620. 1724. 12.

11) Guia y Avisos de Forasteros. Madr. 1620. 4.

12) Novelas. Madr. 1622. 12.

13) Clavellinas de Recreacion. Ruan 1622. 12.

14) Novelas Amorosas. Madr. 1623. 1736. 4 Dama Beata. ib. 1655. 4.

15) Cigarrales de Toledo. Madr. 1624. 4. Barcel. 1631. 4. Deleytar aprovechando. Madr. 1635. (1677.) 4. ib. 1765. II. 4. s. Ticknor T. III. p. 104. sq.

16) S. Baena T. III. p. 157. — Para todos. Exemplos morales, humanos y divinos en que se tratan diversas scientias, materias y facuidades rep. en los siete dias de la semana. Huesca 1633. 4. c. alg adic. Madr. 1651. 4. Ed. IX. Alcala 1661. 4. Lisb. 1691. 4. Sev. 1736. 4. Sucessos y prodigios de amor, en ocho novelas exemplares. Madr. 1624. 1723. Barcel. 1730. 4. Bruss. 1626. 8. Sevilla 1648. 8.

17) Para Algunos. Madr. 1640. 4. Curial del Parnaso. ib. 1624. 8.

18) El Entretenido. Madr. 1729. 4.

19) Gustos y Disgustos del Lentiscar de Cartagena. Valenc. 1689. 4.

20) Historias Peregrinas. Zarag. 1628. 1630. 1647. 12. Poema tragico del Español Gerardo y Desengaño del amor lascivo. Madr. 1654. 8.

21) Fantasias de un Susto. Madr. 1738. 12.

22) Auras de Diana. Madr. 1632. 1637. 1640. 12. Coimbra 1654. 12.

23) Navidades de Madrid y noches entretenidas en ocho novelas. Madr. 1633. 4. 1663. 4. 1728. 4.

24) Novelas amorosas y exemplares. Zarag. 1636—47. II. 8. 1658. 4. Barcel. 1646. 8. ib. 1705. 4. Madr. 1659. 1664. 1795. 4. Paris 1847. 8. (Deutsch von S. Brentano. Penig 1806. II. 8.)

25) Soledadea de Aurelia. Madr. 1638. 1737. 12.

26) La Mogiganga del gusto. Zarag. 1641. Madr. 1734. 12.

27) Soledades de la vida. Ed. VI. Barcel. 1722. 4. David perseguido y alivio de lastimados. Alc. 1655. III 4. Madr. 1674. 1698. III. 4.

28) Varios Efetos de amor. Lisb. 1641. 18. In einer von diesen Novellen fehlt einer der 5 Vocale (s. Clemencin, Don Quixote T. IV. p. 286.). Der Vocal A fehlt in Guevara's Novelle Los tres hermanos (b. s. Diablo Cojuelo. Madr. 1733. 12.) und des Fernando Jacinto de Zarate Liebesroman Meritos disponen premios, discurso lirico. Madr. 1654. 12.

29) Escarmientos de Jacinto. Zarag. 1645. 12.

30) Meriendas del Ingenio y Entretenimientos del Gusto. Zarag. 1663. 8.

31) Varios Efetos de Amor. Madr. 1666. 4. u. b. d. Novellen b. Alcala. ib. 1709. 1719. 1760. 8.

32) El Diablo coivelo, novela de la otra vida, traduzida a esta. Madr. 1641. 8. Barcel. 1646. 8. Madr. 1733. 8. (erste vollst. Ausg.) 1785. 8. 1812. 8.

33) Universidad de Amor y Escuela del Interes, Verdades Soñadas ó Sueño Verdadero. Madr. 1664. 18. (der erste Theil ist von ihm unter dem Namen Antolinez de Piedra Buena, der zweite unter dem des Baccalaureus Gaston Daliso de Orozco geschrieben, s. Ticknor T. III. p. 111 sq.)

34) La Flema de Pedro Hernandez, discurso moral y politico. Madr. 1657. 12.

35) Obras. Madr. 1723. IV. 4. Dia y Noche en Madrid, Discursos de lo mas Notable que en él passa. Madr. 1663. 12. 1708. 1734. 12. Periquillo, el de las Gallineras. ib. 1668. 12. La Verdad en el Potro y el Cid resuscidado. ib. 1679. 1686. 12. El Diablo anda suelto. Madr. 1677. 12. El Vivo y el Defunto. ib. 1692. 12. Las Tarascas de Madrid y Tribunal Espantoso. Madr. 1664. Valenc. 1694. 8. La Tarasca de Parto en el Meson del Infierno y Dias de Fiestas por la Noche. Madr. 1671. Valencia 1694. 12. Los Gigantones de Madrid por defuera. ib. 1666. 12. El no importa de España. ib. 1668. 12. s. Ticknor T. III. p. 113. sq.

§. 18.

Daß der Geist der spanischen Nation der Satire vollkommen fähig war, zeigte uns im vorigen Jahrhundert das außerordentliche Genie des Cervantes in seinem Don Quijote und seiner Viage del Parnaso. In diesem erscheint der uns schon bekannte Gongora nicht ohne satirisches Talent in seinen Sonetos burlescos,

Tercetos barlescos, Decimas burlescas, Letrillas burlescas und Romances burlescos (in s. Obras. Madr. 1654. p. 17. 56. 60. 68. 99.), dann werden noch Satiren von Luis Martinez de la Plata[1]) († 1635), Juan de Jauregui[2]), Luis de Ulloa, Gregorio Morillo[3]), Dionisio Gambaso[4]), dem Historiker Solis und dem Pseudonymus Jorge Pitillax[5]), der sich besonders über die schlechten Schriftsteller der neuern Zeit lustig machte, angeführt. Weit wichtiger ist aber als Satiriker Francisco de Quevedo[6]); denn abgesehen davon, daß sich in seiner Musa II ein Sermon stoico de censura moral, eine epistola satyrica y censoria contra los costumbres presentes de los Castellanos in Terzinen, in der Musa V 20 letrillas satyricas und 5 letrillas burlescas finden, so besteht auch seine Musa VI fast gänzlich aus censuras morales in der Form von Sonetten &c. und einer eigentlichen Satire, riesgos del matrimonio betitelt, und unter seinen durch Moscherosch nach Deutschland verpflanzten Geschichten gehören vorzüglich sein Sueño de las calaveras (deutsch von Bertuch, Mag. d. span. u. portug. Lit. Bd. I. p. 99.), el alguazil alguazilado, las zahardas de Platon, el mundo pordedendro, visita de los chistes, cartas del cavallero de la Tenaza (deutsch von Bertuch a. a. O. p. 241. sq.), libro de todas las cosas y otras muchas mas, el entremecido y la dueña, el Sophon, cuento de cuentos, cosa de los locos de amor, prematica del tiempo, carta de las calidades de un casamiento hierher. Sein Nachahmer war Don Antonio Hurtado de Mendoza[7]), der ihn an Correctheit und Witz fast übertrifft. Höchst interessant ist des berühmten Staatsmannes Don Diego Fernando Saavedra[8]) († 1648) Gelehrte Republik, worin die Pedanterie und unnütze Gelehrsamkeit des größten Theils der sogenannten Stubengelehrten höchst geistreich gegeißelt wird; allein dennoch stellt man mit Recht schon ihres trefflichen Styls halber die Schriften des Balthasar Gracian[9]) (aus Calatayud 1603—1658), unter denen sein in das Gewand des Romans gekleidetes Criticon über die Laster, welche dem Menschen in seiner Jugend, dem männlichen und Greisenalter ankleben, unbedingt die beste Satire voll herrlicher Gedanken und Witzfunken ist. Den Schluß der spanischen Satiriker dieses Jahrhunderts macht der Dominicaner J. de Ribas (s. Bull. du Biblioph. Belge 1846. p. 123. sq.), nicht aber sein College, der Bischof von Malaga Ildephonsus a Sancto Thoma[10]) (eig. Quintana genannt, geb. 1631, † 1692), der in seiner Querimonia catholica (Madr. 1686. 12.) feierlich gegen seine Autorschaft protestirt, mit seiner Satire auf die Jesuiten, welche unter die für diese Gesellschaft gefährlichsten Satiren gehört, wogegen des Luis Quiñones de Benavente[11]) nur als nicht hierher gehörig noch zu gedenken ist.

1) Eine Satire bei Sedaño, Parn. Esp. T. VIII. p. 398.

2) Eine Satire bei Sedaño T. IX. p. 35. Discorso contro el hablar, culto y obscuro. Madr. 1628. 8. (gegen Gongora.) La comedia del retraido. Madr. 1634. 8. (gegen des Quevedo La cuna y la sepultura, doctrina para morir. Madr. 1634. 8. s. Dieze zu Velasquez p. 230.)

3) Eine Satire von ihm bei Sedaño T. I. p. 91.

4) Eine Satire von ihm bei Sedaño T. IV. p. 144.

5) Eine Satire von ihm im Diario de los Literatos de España T. VI. p. 196. u. b. Sedaño T. II. p. 118.

6) S. Ticknor T. II. p. 269. sq. Suenos y discursos de verdadea, descubriadoras de Abusos, Vicios etc. en todos los officios del mundo. Ruan. 1627. 8. u. s. oft. (Transl. into engl. by R. Lestrange. Lond. 1668. 1696. 8. Les sept visions augm. de l'Enfer reformé trad. de l'esp. p. de la Geneste. Paris (Brux.) 1667. 12.)

7) Sueno politico, romance satyrico contra los dos privados del rey D. Phelipe IV el conde Duque y Don Luis de Haro. s. l. et a. 12. s. Dieze a. a. O. p. 433. 549. (der als Verfasser Don Melchior Fonseca vermuthet.)

8) Republica literaria. Alcala 1670. 12. p. Gr. Mayana. Madr. 1735. 8. 1759. 4. (Transl. into engl. Lond. 1727. 12. Deutsch m. Anm. u. Vorr. v. J. E. Kapp. Lpzg. 1748. 8.) Locuras de Europa; Dial. Madr. 1645. 8. s. l. 1748. 8. u. im Seman. erudito 1787. T. VI. Idea de un principe politico christiano: va aument. esta edicion con la Republica literaria y las Locuras de Europa. Madr. 1819. IV. 8. Idea de un principe polit. christ. en cien empresas. Monaco 1640. 4. Salam. 1675. 4. Symbola christiana politica. Amst. 1659. 12. Le prince chrétien et polit. trad. en franç. p. J. Rou. Suivant la copie de Paris [Amst.] 1669. II. 12.) Obras. Amberes 1681. II. fol. ib. 1708. III. fol. ib. 1739. III. fol. Madr. 1789—90. XI. 8. s. Flögel Bd. II. p. 301. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1748. p. 374. sq. Zeit. f. d. eleg. Welt 1808. nr. 164. p. 1305. sq. Ticknor T. III. p. 185. sq.

9) Obras divididas en dos Tomos, en el primero contiene el Criticon, tratando en la primera parte de la Ninnez y juventur. en la segunda de la varonil etad y en la tercera de la veje; el Discreto, el Politico Fernando el catholico; en el segundo la Agudeza y Arte de Ingenio; Oraculo manual y Arte de Prudencia; en et fin annadimos el Comulgatorio de varias meditaciones de la Sagrada comunion. Amberes 1702. II. 4. Madr. 1664. 4. Barcel. 1700. 4. Amber. 1725. II. 4. Barcel. 1757. II. 4. Madr. 1757. II. 4. (Trad. en franç. [L'homme detrompé ou le Criticon de B. Gr.] à la Haye 1708. III. 12. Deutsch v. C. Gottschling. Halle u. Lpzg. 1721. 8. [d. Uebers. Frkft. u. Lpzg. 1698. 8. enthält nur Th. 1.] Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1781. Mai p. 3. sq. 10—200. cf. Mars p. 121.) s. Flögel Bd. II. p. 303. sq. Ticknor T. III. p. 192. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 1429. L'homme de la cour p. B. Gr. commenté p. De la Houssaye. Paris 1808. 8.

10) Teatro Jesuitico: Apologetico discurso, con saludablea y seguras dotrinas necessarias a los principes de la tierra escribiale el dotor Francesco de la Piedad. Coimbra 1654. 4. (Holländisch. Amst. 1683. 8.) s. Beyer, Mem. libr. rar. p. 96. Vogt, Cat. libr. rar. p. 364. Flögel Bd. II. p. 307. sq.

11) Joco Seria; Burla veras o reprehension moral y festiva de los desordenos publicos. En doze entremeses y veinto y quatro candades. Barc. 1654. 8. Vallad. 1653. 8. s. Ticknor T. II. p. 442. sq.

§. 19.

Während, wie wir gesehen haben, in der ganzen übrigen spanischen Poesie dieses Zeitraums offenbar die Mittelmäßigkeit vorherrscht, fällt die glänzendste Periode des spanischen Drama's

offenbar in dieselbe Periode, d. h. genau genommen, sie beginnt 1588—90 und erstreckt sich bis zum Tode Calderon's (1681), obwohl auch nachher noch einige jüngere Zeitgenossen des letztgenannten Meisters das Ansehn desselben bis in's 18. Jahrhundert hinein aufrecht erhielten. Die Hauptbegünstigung des Theaters kam aber von oben, denn Philipp III. hob 1600 das 1598 durch Philipp II ergangene Verbot der Comödien, allerdings mit einigen Einschränkungen, wieder auf, und Philipp IV. brachte nicht blos die scenische Darstellung auf seiner Hofbühne zu Buen Retiro zu einem bis dahin noch nicht dagewesenen Glanze, sondern er unterstützte auch die Schauspieldichter auf das Freigebigste. Das Drama selbst zerfiel zur Zeit des gleich zu nennenden Lope de Vega in verschiedene Bestandtheile. Einer der bedeutendsten und am häufigsten angewendeten war die Comedia, d. h. ein romantisches (jedesmal in 3 Acten und Versen bestehendes) Drama, welches weder Trauerspiel noch Lustspiel in unserem Sinne ist, sondern bald dieses, bald jenes Element in überwiegendem Maße enthält oder beide in sich vermittelt. Man theilte sie weniger ihrem Inhalte nach, als aus ganz äußern Gründen ein in Comedias de capa y espada (Mantel- und Degenstücke, nach der Tracht der höhern Stände in Spanien), worin Stoffe aus den Kreisen des häuslichen Lebens vorgestellt wurden (auch die comedias de figuron, in denen ein Glücksritter die Stelle des vornehmen Herrn, oder eine Abenteurerin den Platz der vornehmen Dame einnimmt, gehören zu dieser Classe) und in Comedias de teatro, de ruido oder de cuerpo, welche die historischen, die mythologischen, die allegorisch-phantastischen, die den mittelalterlichen Sagenkreisen entlehnten und die mit Wundererscheinungen gezierten geistlichen Stücke begreifen. Sonst unterschied man auch comedias divinas [1]) y humanas und rechnete zu den erstern die comedias de santos, dramatisirte Lebensgeschichten der Heiligen und gewöhnlich an den betreffenden Festtagen derselben aufgeführt. Außerdem kommen noch burlescas, eigentliche Possen und Parodieen, fiestas, Festspiele bei Hoffeierlichkeiten, und später auch heroicas, wo der Rang der Hauptpersonen ein fürstlicher war, vor. Sonst hat man noch Autos, d. h. allegorische Darstellungen, an Kirchenfesten aufgeführt, wie die Autos sacramentales zur Feier des Frohnleichnamfestes, die Autos al nacimiento, zur Feier der Geburt Christi und des Weihnachtsfestes bestimmt 2c. und gewöhnlich mit einer Art Vorspiele oder Prologe, eben so wie die Comödien, die loas (Lobgedichte) heißen, versehen, endlich Entremeses (Zwischenspiele), worin gewöhnlich ein dem Volksleben entlehnter Schwank, bald in Versen, bald in Prosa zwischen den Acten oder Jornadas der Comödien oder der Loa und dem Auto dargestellt ward. Waren dieselben mit Musik und Tanz verbunden, so hießen sie Saynetes und sollten die Zuschauer gewissermaßen für den Ernst der Autos entschädi-

gen, weil hier fast nur allegorische Personen, in den comedias oder vidas de santos aber doch z. B. Gott Vater, Jesus, der Teufel, Studenten, Spaßmacher ꝛc. zusammen auftreten. Der eigentliche Schöpfer und Demiurg dieses neuern spanischen Theaters ist aber Lope de Vega Carpio (aus Madrid 1562, † 1635), jener fruchtbare Dichter, der mindestens 1500 Stücke verfaßte und von sich selbst sagte, daß mehr als 100 seiner Comödien in 24 Stunden gedichtet seien (pues mas de ciento, en horas veynte y quatro pasaron de las musas al teatro), so daß die ungeheure Menge des Gedruckten schon zu seiner Zeit nach seinen eigenen Worten bei Weitem von der des Ungedruckten übertroffen ward (No es minima parte, aunque exceso, De lo que esta por imprimir lo impreso). Deswegen galt er, hätte er auch nur das Verdienst seiner beispiellosen Productivität gehabt, mit Recht schon bei seinen Lebzeiten in seinem Vaterlande für ein monstruo de naturaleza und ward zum Theil wohl auch, weil er in ganz andern glänzenden Verhältnissen als der arme Cervantes lebte, nicht blos bis zum Himmel erhoben, sondern auch äußerlich geehrt und geschätzt; er verdiente mit seinen Theaterstücken ungeheure Summen, die aber, wie es bei dergleichen großen Genies immer zu geschehen pflegt, eben so schnell wieder verschwanden, als sie einkamen, obgleich man eigentlich von einem frommen Familiar der Inquisition, wie er war, ein etwas eingezogeneres Leben hätte erwarten sollen. Merkwürdiger Weise ist aber seine kleine Dramaturgie, die er 1609 auf Verlangen eines in Madrid zusammengetretenen Vereins unter dem Titel, Neue Kunst, in jetziger Zeit Comödien zu verfassen (Arte nuevo de hazer comedias), durchaus kein Beweis seiner kritischen Einsicht in die Gesetze des Drama's; denn obgleich er allerdings anerkennt, daß die Regeln des Aristoteles im Interesse der Kunst befolgt werden müßten, so fügt er doch hinzu, daß in Spanien der Geschmack an classischen Stücken untergegangen sei, weshalb ein Dichter, welcher sich Beifall zu erwerben wünsche, der Regellosigkeit, an der man einmal Gefallen finde, huldigen müsse. Gleichwohl ist er aber trotz dieses Mangels, der eben macht, daß er immer in Einzelnheiten uncorrect ist, stets groß, sein Genie vereinigt alle Eigenschaften des lyrischen, epischen und dramatischen Dichters in sich, seine Phantasie ist eben so unerschöpflich, wie seine Verstandesreflexion fein und richtig und seinen Plan, überall die menschlichen Handlungen nachzuahmen und die Sitten seines Jahrhunderts zu malen, also nicht die gemeine Wirklichkeit wiederzugeben, sondern das menschliche Leben nach allen Seiten hin poetisch aufzufassen, hat er überall durchgeführt. Seine historischen Comödien ersetzen bei ihm die Trauerspiele (nur eins, die Züchtigung ohne Rachsucht, El castigo sin venganza, heißt Tragödie) und sind größtentheils aus der spanischen Geschichte genommen, die besten sind Las Almenas de Toro und L'estrella de Sevilla.

Seine Comödien mit Mantel und Degen sind vorzugsweise Intriguenstücke, in denen der meiste Fleiß auf die Handlung verwendet ist; sie malen die spanischen Sitten seiner Zeit auf das Genaueste, obgleich in ihnen nur stehende Personen, ein Alter (vejete), ein Liebhaber, eine schöne Frau (dama), ein Diener und eine Kammerjungfer, zu denen man noch einen Tölpel oder Spaßmacher (gracioso) rechnen kann, vorkommen, was freilich alle diese Stücke sehr einförmig macht; die besten dieser Art sind die Bäuerin von Xetate und die Wittwe von Valencia[2]).

Gleichzeitig mit Lope de Vega gingen aber von den Mitgliedern der Academie de los Nocturnos zu Valencia (f. 1591) nicht unmerkliche Versuche aus, das spanische Schauspiel auszubilden und zu reformiren. Sie thaten dies dadurch, daß sie für die dortige Bühne, Corral de la Olivera genannt, Schauspiele verfaßten. Diese waren Francisco Tarrega (sein bestes Stück war La enemiga favorable), Gaspar Aguilar (am beliebtesten war sein El mercader amante), Luis Ferron de Cardona, der als Ricardo de Turia schrieb (sein bestes Stück war La burladora burlada), Carlos Boyl[3]) († 1621), Miguel Beneyto und Guillen de Castro y Belvis (geb. 1569 zu Valencia, † 1631), bei Weitem der ausgezeichnetste von ihnen, der von Voltaire als der Verfasser der ersten wahren Tragödie im modernen Europa bezeichnet wird und in seinen mocedades de Cid offenbar Corneille ein Musterdrama bot, welches derselbe so benutzte, daß er Alles, was bei ihm wirklich gut ist, daraus entlehnte, viele Verse fast wörtlich in seine Nachahmung aufnahm, aber leider statt der großartigen Poesie und tiefen Empfindung, die in dem spanischen Stücke herrscht, leere Phrasenmacherei und hohlen Bombast bietet[4]).

1) S. Vieil Castel, Le drame religieux en Espagne, in d. Revue de deux mondes 1840. Brux. T. III. p. 255. sq.

2) Eine Geschichte seines Lebens giebt Lope de Vega selbst im zweiten Theile seiner Filomena und in seiner Dorotea, wo er unter dem Don Fernando gemeint ist; s. a. Fama posthuma a la vida y muerte del Doct. Frey Lope Felix de Vega Carpio. Escr. por las mas esclarecidos ingenios, solic. p. J. Perez de Montalvan Madr. 1636. 4. Scheibens Gedanken Bd. I. p. 92. Menage. Antibaillet T. I. p. 30. sq. 210. sq. Lord Holland, Acc. of the lives and writings of L. F. de Vega Carpio and Guillen de Castro. Lond. 1816. Ed. II. 8. (s. Edinb. Rev. T. IX. p. 224. sq.) Revue des deux mondes 1839. 1. Septbr. 1843. 15. Sptbr. Lardner, Lit. and scient. men. of Italy, Spain and Portugal T. III. p. 189. sq. M. Enk, Studien über L. de V. C. Wien 1838 8. Ticknor T. II. p. 120—254. Schack, Gesch. d. span. Theaters Bd. II. p. 152—446. — Colleccion de sus comedias. Madr., Valencia, Valladolid y Zaragoza 1609—47. XXV. 4. (eigentlich XXVIII, weil der XXIV. Bd. aus drei ganz verschiedenen Theilen besteht, die aber alle den Titel 24 haben, nämlich Zarag. 1633. Madr. 1638. od. 1640. und Zarag. 1641. Den achtundzwanzigsten Band bildet Vega del Parnaso. Madr. 1637. 4. Dieser enthält 8 Stücke, jene 27 aber deren 332 und 12 Autos, und eben so viele Loas und Entremeses stehen in den Fiestas del

santissimo Sacramento. Sarag. 1644. 4. Den Inhalt dieser Bände s. b. Anton. Bibl. Hisp. T. II. p. 76. sq. und vollständiger bei Schack Bd. II. p. 691. sq. Ein Exemplar ist beschrieben in d. Bibl. Heber. T. VII. nr. 4571. cf. Tieckſch. Bibl. Catal. nr. 2817. Im Prolog zu seinem Peregrino giebt er ein Verzeichniß von 219 von ihm bis 1603 geschriebenen Stücken, in den spätern Ausgaben dieses Romans, z. B. d. Obras sueltas T. V. ist dieses Verzeichniß auf 339 gebracht.) Colleccion de las obras sueltas assi en prosa come en verso. Madr. 1776—79. XXI. 4. Arcadia, prosa y versos, con una exposicion de los nombres poeticos y historicos. Madr. 1602. 8. La Circe con otras rimas y prosas. Madr. 1624. 4. Corona tragica, vida y muerte de Maria Estuarda de Escocia. ib. 1627. 4. La Dorotea, accion en prosa. ib. 1632. 4. Rimas (humanas) con el nuevo arte de hazer comedias de este tiempo. P. I. II. Madr. 1609. 16. (Eine frühere Ausgabe ist: Rimas. Primera y seg. parte. Lisb. 1605. 8. [s. Catal. d. Tieckſch. Bibl. nr. 2838.] allein da La Dragontea o tercera parte de las rimas. Madr. 1598. 1602. 8. angeführt wird, so muß es eine noch ältere geben.) La Filomena, con otras diversas rimas, prosas y versos. Madr. 1621. 4. La Hermosura de Angelica con otras diversas rimas. Madr. 1602. 8. Jerusalem conquistada, epopeya tragica. Madr. 1509. 4. Isidro poema castellano, en que se escrive la vida del bienaventurado Isidro, labrador de Madrid. Madr. 1599. 1613. 8. Justa poetica y alabanzas justas, que bizo la villa de Madrid al bienavendurado S. Isidro en las fiestas de su beatificatione, recopiladas p. L. de Vega. Madr. 1620. 4. Relacion de las fiestas de san Isidro, la niñez, la juventud del mismo y la justa poetica. ib. 1622. 4. Laurel de Apolo con otras rimas. Madr. 1630. 4. Pastores de Belen, prosas y versos divinos. Madr. 1612. 8. El Peregrino en su patria. Sev. 1604. 4. El Romancero espiritual. Zarag. 1622. 16. El Robo de Proserpina, la Rosa blanca, la Manaña de S. Juan y Catorce romances a la passion de Christo. Cuença p. Salv. Viader. s. a. 16. Soliloquios amorosos. Madr. 1626. 16. Triunfos divinos, con otras rimas sagradas. Madr. 1625. 4. Triunfo de la fé en los reynos del Japon por los años de 1614 y 1615. Madr. 1618. 8. La Virgen de la Almundena, poema historico. Madr. 1736. 4. Rimas humanas y divinas de Tomé de Burguillos. ib. 1634. 4. Gatomaquia, poemo epico burlesco, añadida al fine la celebre satira de el Murcielago del Mtro Fr. Diego Gonzalez. Madr. 1826. 8. (Fast alle diese einzelnen Werke sind sehr oft gedruckt, s. Brunet T. IV. p. 578. sq.)

3) Einzelne Stücke von Tarrega, Aguilar, Benevto, G. de Castro, Boyl und Cardona (Turia) sind gesammelt in: Doze Comedias de cuatro poetas naturales de Valencia. Valenc. 1608. Barcel. 1609. Madr. 1614. 4. u. Norte de la Poesia Española illustrado del Sol de doze comedias (que forman parte segunda de laureados Poetas Valencianos) y de doze escogidas Loas. Sacado a luz p. A. Mey. Val. 1616. 4. s. Schack Bd. II. p. 418. sq. Ticknor T. II. p. 278. sq.

4) Primera Parte de las Comedias de D. G. de Castro. Val. 1621. 4. Segunda Parte. ib. 1626. 4. El Amor Constante und El Caballero bobo in d. Doze Comedias a. a. O. Las Maravillas de Babilonia in d. Flor de las Mejores doce comedias. Madr. 1652. 4. (diese 3 fehlen in s. Comödien-Samml.) s. Ticknor T. II. p. 284. sq. Schack Bd. II. p. 429. sq.

§. 20.

Der ungeheure Beifall, den Lope de Vega erfuhr, macht es erklärlich, daß er viele Nachahmer fand, aber seine Schule hat keinen Einzigen hervorgebracht, der sein Talent gehabt hätte; es

sind wohl einige talentvolle Köpfe aus ihr hervorgegangen, allein einen Vergleich mit ihrem Meister halten sie nur rücksichtlich ihrer Mängel aus. Auf besondere Beachtung macht Antonio Mira d'Amescua[1]) (oder de Mescua), der als Geistlicher noch am Hofe Philipps IV. lebte (er war geb. zu Guadix im Königreich Granada), Anspruch, obgleich Antonio's (Bibl. Hisp. N. T. I. p. 114.) Lob, der ihn L. de Vega gleichstellt („natus quantumvis in musico hoc coelo velut alter aethereus sol") bei Weitem übertrieben ist, da eigentlich sein Hauptverdienst darin besteht, dramatische Motive zu erfinden und seltsame und ungewöhnliche Vorfälle dem Publicum vorzuführen (so brachte er z. B. im Caballero sin nombre einen Bär auf's Theater). Weit höher steht daher in künstlerischer Hinsicht Luis Velez de Guevara[2]), der in seinem Diablo cojuelo, tr. IV. ein sehr nettes Raisonnement über das damalige Theater eingerückt hat und dessen beste Stücke Si el cavallo vos han muerto und Mas pesa el rey que la sangre sind. Nicht ganz übel sind die Autos des Jose de Valdivieso[3]) gerathen, desto schlechter dagegen seine geistlichen Comödien. Andres de Claramonte[4]), ein berühmter Schauspieler und Theaterdirector (aus Murcia, † 1610), schrieb ein interessantes Stück, El negro valiente en Flandes, allein als Charaktermaler verdient unbedingt Diego Ximenez de Enciso[5]) aus Sevilla mit seinem Don Carlos, den Schiller leider nicht gekannt hat, den Preis, da Juan Perez de Montalvan[6]) (aus Madrid 1602—38), der allerdings L. de Vega nachstrebte, weit davon entfernt ist, das Lob, welches ihm seine Zeitgenossen ertheilten, zu verdienen und wohl wie dieser Vielschreiber, aber nicht auch zugleich wahrhafter Dichter war. Sein bestes Stück ist la doncella de labor, und das Verdienst hat er allerdings, die Autos populärer gemacht zu haben, da er ihnen statt der Allegorie historische Grundlagen gab, obwohl sein Polifemo; worin das Jesuskind auftritt, Ulysses den Heiland, Polyphem den Teufel, Galathea die Seele oder den Glauben, die vier Cyklopen aber das Judenthum, den Unglauben, den Betrug oder Judas Ischarioth und das natürliche Gesetz bedeuten sollen, ein Muster von Unsinn ist. Jedenfalls der gestreichste von allen seinen Nachahmern ist aber Gabriel Tellez (aus Madrid, † 1648 im 78. Jahre), der unter dem Namen Tirso de Molina[7]) eine überaus große Anzahl von Schauspielen gedichtet hat (schon 1621 hatte er 300 geschrieben), von denen jedoch nur der kleinste Theil auf unsere Zeit gekommen ist. Dieselben sind aber im Ganzen so gelungen, ihre Erfindung und das von ihm bei der Ausführung seiner Stoffe bewiesene Talent so mannigfaltig, seine Satire und sein Witz so schlagend und treffend (seine Graziosos sind die besten Spaßmacher des ganzen spanischen Theaters), seine Poesie so originell, daß er zu den besten Dramatikern des spanischen Theaters überhaupt gehört. Im Auslande ist er besonders durch seinen Don Juan

(burlador de Sevilla y convidado de piedra) bekannt geworden, der 1620 auf die italienische (s. Riccoboni, Hist. du Theâtre italien. T. I. p. 47.) und 1659 auf die französische Bühne (s. Lucas, Hist. du théâtre franç. p. 395. 397.) verpflanzt ward; allein schon der Umstand, daß Zamora's steinerner Gast den seinigen auf der spanischen Bühne verdrängte, beweist, daß seine Landsleute ihn besser zu taxiren wußten. Unter seinen Comödien sind die besten seine Villana de la Sagra, Villana de Ballecas, Amar por señas, El Vergonzoso en Palacio sowie En Madrid y en una casa, als deren Verfasser man nur Un ingenio de esta corte nennt und früher Francisco de Rojas ansah, und seine Tragödie Escarmientos para el cuerdo. Ein anderer unabhängiger Dichter ersten Ranges ist Juan Ruiz de Alarcon y Mendoza[8]) (geb. in der mexicanischen Provinz Tasco, seit 1622 in Spanien wohnhaft), denn bei ihm ist die ganze Romantik des spanischen Mittelalters mit einer Frische und Lebendigkeit ins Drama verkörpert worden, wie bei keinem andern Dichter seiner Zeit. Am gelungensten sind sein Tejedor de Sevilla und sein Ganar amigos, am berühmtesten aber sein Charakterlustspiel La Verdad sospechosa, das Corneille wohl in seinem Menteur nachgeahmt, aber nicht erreicht hat, sehr gelungen auch sein Examen de Maridos. Von den übrigen dieser Schule angehörigen Dichtern, deren Zahl sehr groß ist, nennen wir noch Felipe Godinez[9]), dessen bestes Stück den Titel Aun de noche alumbra el Sol führt, Luis de Belmonte[10]), dem man das berühmte satirische Stück El diablo predicador, das man auch dem Antonio Coello zutheilt, zugeschrieben hat, den Portugiesen Rodrigo de Herrera[11]) († 1641), Jacinto Cordero[12]), Andres Gil Enriquez, Geronimo de Villaisan[13]) und den König Philipp IV.[14]) selbst, dem zwar nicht alle die Stücke gehören, die mit dem Titel De un ingenio de esta corte bezeichnet sind, und die man ihm früher zutheilte, dem aber doch wohl Dar la vida por su Dama o el Conte de Sex (d. h. Essex) und Lo que pasa en un torno de monjas mit Recht zugeschrieben werden.

1) S. Ticknor T. I. p. 345. sq. Schack Bd. II. p. 455. sq. — Ein Verzeichniß seiner Stücke, die nicht gesammelt sind, bei Pellicer, Bibl. T. I. p. 89. Blankenburg zu Sulzer T. II. p. 541. Cat. d. Tiecksch. Bibl. p. 120. nr. 16x. sq.

2) S. Schack Bd. II. p. 469. sq. Ticknor T. II. p. 293. sq. — Verz. s. Stücke b. Tieck p. 119. nr. 11x. sq.

3) Doce autos sacramentales y dos Comedias divinas. Tol. 1622. 4. s. Ticknor T. II p. 317. sq. Schack Bd. II, p. 497. sq.

4) S. Schack Bd. II. p. 501. sq. — El valente negro en Flandes Madr. 1745. 4. Hierzu hatte später Vicente Guerrero einen zweiten Theil gefügt.

5) S. Schack Bd. II. p. 536, sq. — El principe Don Carlos. Valenc. 1773. 4. La mayor Hazaña de Carlos V. Madr. 1748. 4.

6) Comedias T. I. Alcalá 1638. 4. T. II. Madr. 1639. 4. Comedias. Val. 1652. II. 4. (Andre Stücke von ihm existiren in Einzeldrucken s. Tiecksch. Cat. p. 124. nr. 20a. sq. u. in Aribau, Bibl. de Aut. Esp. T. V. [com. escogidas]) s. Ticknor T. II. p. 297. sq. Schack Bd. II. p. 540. sq.

7) Comedias. Sevilla 1627—1636. V. 4. Madr. 1626. III. 8. (Andere Stücke sind in Einzeldrucken vorhanden, s. Tiecksch. Cat. p. 120. nr. 171. sq.) s. Schack Bd. II. p. 553. sq. Ticknor T. II, p. 308. sq. Viel Castel in d. Rev. de deux mond. 1840. 1 Mai. Blätt. f. lit. Unterh. 1850. nr. 39.

8) S. Schack Bd. II. p. 608. sq. Ticknor T. II. p. 319. sq. Denis, Chroniques chevaleresques de l'Espagne T. II. p. 237. sq. (Paris 1837. 8.) Chasles, Etudes sur l'Espagne. (Paris 1847. 8.) p. 116. sq. — Comedias. Madr. 1628. 4. Parte segunda. Barcel. 1634. 4.

9) Seine Stücke s. im Tiecksch. Catal. p. 119. nr. 11e. Schack Bd. II. p. 627.

10) S. Schack Bd. II. p. 630. sq. Ticknor T. II. p. 323. 325. sq. Tiecksch. Cat. p. 117. nr. 5. sq. 125. nr. 39k. sq.

11) S. Schack Bd. II. p. 639. sq.

12) S. Ticknor T. II. p. 323. Tiecksch. Cat. p. 118. nr. 84. sq.

13) Ihre Stücke stehen, sowie die vieler anderer spanischer Schauspieldichter in den Comedias nuevas escogidas de los mejoresi ngenios de España. Madr. 1652—1704. XLVIII. 4. (ein Inhaltsverzeichniß b. Schack Bd. III. p. 523. sq.) Eine andere, aber noch seltenere Sammlung ist: Comedias de diferentes autores. Val. y Sarag. 1652. XLIV. 4. El mejor de los mejores libros que han salido de comedias nuevas. Madr. 1653. XV. 4. Coleccion general de comedias escogidas de los mejores antiguos aut. esp. Madr. 1806—34. LIX. 8.

14) S. Schack Bd. III. p. 3. sq.

§. 21.

Während die allgemeine Stimme sich im Ganzen für die neue spanische Schule und ihren Kampf mit der alten regelmäßigen Classicität erklärte, traten einige Kritiker, wie Artieda, Suarez de Figueroa rc. auf, welche theils satirisch, theils kritisch Opposition gegen sie machten (s Schack Bd. II. p. 505. sq. Ticknor T. II. p. 328. sq.); allein alle diese Männer hätten nichts vermocht, da sie praktisch nichts Besseres zu leisten wußten, wäre nicht ein zweites Genie aufgetaucht, welches, durch und durch erhaben und großartig, dem spanischen Drama eine neue Richtung gab. Dieser Mann war Pedro Calderon[1]) de la Barca (geb. am Neujahrstage 1601 zu Madrid, † 1681, nicht erst 1687). Allerdings erreichte er, trotz der großen Zahl seiner Dichtungen (er soll über 100 Autos, über 120 Comödien und 200 Loas rc. gedichtet haben), immer noch nicht die Fruchtbarkeit Lope de Vega's, allein besonders in seinen berühmten Autos sacramentales hat er ihn übertroffen. An Kühnheit der Erfindung steht er ihm allerdings nach, allein hinsichtlich der Einheit der Handlung und der Ausführung seiner Stoffe, sowie in der Charakteristik, namentlich der Frauen, und wegen der Einfachheit und Natürlichkeit des Dialogs und der eben so

überraschenden als wahrscheinlichen Verwickelungen und Situationen seiner Intriguenspiele stellt man ihn mit Recht höher. Den Begriff der heroischen Comödie hat er viel weiter ausgedehnt, denn er ordnete denselben sogar Schäferspiele (z. B. Echo und Narcissus und el mayor incanto Amor) unter. Indeß sind seine historischen Schauspiele, die alle mit einem großen scenischen Apparat und vielem theatralischen Pomp ausgestattet sind, nur dann vollkommen gelungen zu nennen, wenn er ihren Stoff der vaterländischen Geschichte entlehnen konnte, wie dies am besten aus seinem Meisterstücke, dem standhaften Prinzen, um nichts von seinem berühmten Leben ein Traum zu sagen, hervorgeht. Andere seiner besten Stücke sind der Wunderthätige Magus, der Arzt seiner Ehre, el pintor de su deshonra zc. In seinen Autos hat er unbedingt das Höchstmögliche geleistet, was überhaupt in solchen Sujets das größte Genie nur schaffen kann, wenn auch zuweilen die mystische Erhabenheit, z. B. in der Exaltacion de la Cruz und Devocion de la Cruz, dem protestantischen Kritiker als Schwulst erscheinen muß, die jedoch auch den ihnen in mancher Hinsicht nahekommenden Trauerspielen unseres Landsmannes Z. Werner mit Recht zum Vorwurf gemacht wird. Jedenfalls liegt in Calderon die ganze imposante Größe des spanischen Katholicismus ausgeprägt, jene tiefe Religiosität, jenes Versunkensein in eine Art Wollust der Andacht und des Glaubens, die freilich einem Akatholiken geradezu unmöglich erscheint. Neben ihm erhebt sich noch ein zweites großartiges Talent, das man mit Unrecht unter seine Nachahmer gezählt hat, ich meine Francisco de Rojas[2]) (aus Toledo, nicht aus Madrid oder S. Estevan de Gornaz in Altcastilien, † nach 1645), der nur durch seinen gongoristischen Styl und seine Sucht, Bizarres und Uebertriebenes in Stoff und Charakteristik zu erfinden, verbindert wird, mit Calderon um den Preis zu streiten, denn Begeisterung, Phantasie, großartige Erfindungsgabe, wahres tragisches Pathos und feinen Witz vereinigt er durchaus in sich. Von seinen Stücken ist Entre bobos anda el juego durch Thomas Corneille in seinem Don Bertrand de Cigarral (Oeuvr. Paris 1758. 12. T. I. p. 209. sq.) und Donde hay agravio no hay zelos (ziemlich schlecht) von Scarron in seinem Jodelet (Oeuvr. Paris 1752. 12. T. II. p. 73.) nachgeahmt worden; seine beste Arbeit aber ist sein Drama Del rey abajo ninguno. Nicht weniger berühmt ward Augustin Moreto[3]) y Cabaña, der als Mönch (s. 1657) zu Toledo (1669) starb. Entdecken wir an ihm auch nicht jenen Reichthum der Phantasie, der bei L. de Vega, Calderon, Alarcon zc. uns zur Bewunderung fortreißt, ist er auch selten selbständig, insofern viele seiner Stücke nur Nachahmungen älterer Meister sind, so hat er doch in El valiente justiciero gezeigt, daß er auch für die Tragödie geschaffen war, obgleich seine Berühmtheit eigentlich

mehr seinen Lustspielen verdankt. Unter diesen ist El lindo Don Diego eine der besten comedias de figuron, welche das spanische Theater überhaupt besitzt, ebenso El Marques del Cigarral, welchen Scarron fast wörtlich in seinen Don Japhet d'Armenie übertragen hat; allein sein Meisterstück ist El desden con el desden, in Deutschland unter dem Namen Doña Diana als Charakterlustspiel hoch angesehen und von Molière in seiner Princesse d'Elide nachgeahmt. Dasselbe that Letzterer mit seiner École des maris, die er aus dessen No puede ser eben so entlehnte, wie Thomas Corneille sein Charme de la voix aus dessen Aprehension de la voz. Weit tiefer stehen der Portugiese Juan de Matos Fragoso[4]), dessen bestes Stück La cosaria catalana ist, Christoval de Monroy y Silva[5]), dessen Mocedades del duque de Ossuna von Mayret in seinen Galanteries du duc d'Ossune (1627 s. Lucas, Hist. du théâtre franç. p. 386.) nachgeahmt sind, Juan Bautista Diamante[6]), dessen Cid oder El honrador de su padre neben dem ähnlichen Werke G. de Castro's Corneille zum Vorbilde für den seinigen diente, nicht aber umgekehrt, Alvaro Cubillo de Aragon[7]) aus Granada, Antonio Hurtado de Mendoza[8]), dessen Lustspiele El Galan sin dama und Cada loco con su tema sich besonders durch die Fülle ihres Humors auszeichnen, Juan de la Hoz Mota[9]) (aus Madrid 1620, † um 1690), dessen El castigo de la miseria für die beste comedia de figuron des ganzen spanischen Theaters gilt, wenn auch hier die Verwickelung der Intrigue wie bei allen übrigen dieser Art, durchaus auf Kosten der Charakteristik stattfindet, Antonio de Solis y Ribadeneyra[10]) (aus Placencia oder Alcala 1610, † 1686), der berühmte Chronist, dessen Amor al uso Th. Corneille in seiner Amour à la mode nachahmt, und dessen Alcazar del Secreto und Gitanilla de Madrid (unsere Preziosa) eben so geistreich entworfen, als lebendig ausgeführt sind, Agustin de Salazar y Torres[11]) (aus Soria, † 1675), der jedoch den Gongorismus, welchem er sonst anhing, in seiner Segunda Celestina und seinem Elegir al enimico glücklich vermieden hat, die Gebrüder Diego und José de Figueroa y Cordoba[12]), deren bestes Stück la dama capitan ist, Fernando de Zarate[13]), unter dessen Arbeiten La Presumida y la Hermosa dadurch interessant ist, daß er darin den lenguage culto der Gongoristen lächerlich gemacht hat, wie denn dasselbe Stück auch Molière in seinen Femmes savantes zum Vorbilde diente, Miguel de Barrios[14]), ein portugiesischer Jude († 1699), Antonio Coello[15]) († 1652), dem man die schon erwähnte Comödie Dar la vida por su dama ó el Conde de Sex ebenfalls zuschreibt, Geronimo de Cuellar[16]) († nach 1650), dessen Pastelero de Madrigal einer der besten Falschen Sebastiane ist, die je gedichtet wurden, die schon genannte Nonne Ines de la Cruz[17]), deren auto

sacramental, El divino Narciso mit Unrecht sogar den ähnlichen Stücken Lope de Vega's vorgezogen wird, Geronimo Cancer[18]), dessen Burlesken Mocedades del Cid und La muerte de Baldovinos eben so berühmt sind wie des Francisco Felix de Montefer ähnliche Posse Caballero del Olmedo, und Antonio Banzes Candamo[19]) (geb. zu Sabugo in Asturien 1662, † 1709), dessen Stücke Por su rey y por su dama und El esclavo en grillos de oro zu den besten Producten dieser Blüthenzeit des spanischen Theaters gehören.

1) Autos Sacramentales allegoricos y historiales. Obras posthum. que del archivo de Madrid saca originales a luz D. Pedro de Pando y Mier. Madr. 1717. VI. 4. 1759. VI. 4. Comedias. Madr. P. I. 1635. 4. P. II. 1637. 4. P. III. 1664. 4. Comedias. ib. 1683—91. IX. 4. 1685—91. IX. 4. Comedias — que saca a luz D. J. Fern. de Apontes. ib. 1760—1763. XI. (X.) contejadas con las mej. edic. hasta ahora publ. p. J. J. Keil. Leipz. 1827—30. IV. 4. Comediaa bei Aribau, Bibl. de Aut. Esp. T. VII. IX. XII. u. XIV. (Uebersetz. s. v. Schlegel, Spanisches Theater. Berl. 1809. II. 8. ebd. 1845. II. 8. Schauspiele übers. v. J. D. Gries. Berl. 1815—1842. VIII. 8. ebd. 1840—41. VIII. 12. v. Gr. v. d. Malsburg. Leipz. 1819—25. VI. 8. Schauspiele übers. v. Ad. Martin. Leipz. 1844. III. 8. Geistliche Schauspiele übers von J. v. Eichendorff. Stuttg. 1846. 8. Im Allg. s. Lardner, Lit. and acient men of Spain T. III. p. 278. sq. J. L. Heiberg, De poeseos dramaticae genere, Hisp. praec. de Calder. de la Barca. principe dram. comm. aesth. Hafn. 1817. 8. Fr. W. V. Schmidt, Ueb. die Kirchentrennung von England, Schausp. d J. P. C. Uebers. d. Inh. m. Beurtheil. And. üb. Hilfsmittel, Ausgaben, Uebers. u. Quellen, Werke des C. Berl. 1840. 8. K. Rosenkranz, Ueb. Cald. Trag. v. wunderthät. Magus. Halle 1829. 8. Schulze, Ueb. d. standhaften Prinzen d. P. C. Weimar 1843. 8. u. im Journ. für Luxus u. Moden. Novbr. 1811. p. 681. sq. u. 1812. Mai p. 506. aq. Wien. Jahrb. Bd. XVII. Anz. Bl. p. 1. sq. Bd. XVIII. p. 1. aq. Anz. Bl. p. 11. aq. XXII. Anz. Bl. p. 1. aq. XXXI. p. 1. aq. XLIII. p. 84. aq. cf. VII. p. 140. sq. H. Ulrici. Ueb. Shakspeare's dramatische Kunst u. s. Verhältniß zu Calderon u. Goethe. Halle 1839. 8. Pasatiempo critico, en que se ventilan los meritos de Calderon etc. por el autor de las noticias liter. del diario de Cadix (Faber). Cadiz. s. a. 8. Chasles im Journ. de debats 1837. 11 Juin. 13 u. 28. Juillet u. Etudes aur l'Espagne (Paris 1847. 8.) p. 21. aq. Schack Bd. III. p. 38—294. Ticknor T. II. p. 333—402. Baena, Hijos de Madrid T. IV. p. 228. sq.

2) Primera parte de las Comedias de D. Gr. de Rojaa Zorrilla. Madr. 1640. 4. Segunda parte. ib. 1645. 4. s. Schack Bd. III. p. 295. aq. Ticknor T. II. p. 408. sq.

3) S. Ticknor T. II. p. 403. sq. Schack Bd. III. p. 328. sq. — Primera parte de las Comedias de D. A. Moreto. Madr. 1654. 1677. 4. Val. 1676. 4. Segunda parte. ib. ib. 1676. 4. Verdadera tercera parte. Val. 1703. 4. Madr. 1781. 4. Comedias escogidaa. Madr. 1826. III. (II.) 8. s. a. Viel Castel in d. Rev. d. deux mond. 1840. 15 Mars.

4) Primera parte de Comedias de D. J. de Matos Frag. Madr. 1658. 4. s. Schack Bd. III. p. 358. sq.

5) S. Schack Bd. III. p, 365. aq. Einzelne Stücke b. Tieck, Catal. p. 120. nr. 191. sq.

6) Comedias de D. J. B. Diamante, del Abito de San Juan, Prior y comendador de Moron. Madr. 1670—74. II. 4. (Einzelausgaben s. b. Tieck

p. 119. nr. 9q. sq.) s. Schack Bd. III. p. 372. sq. Sein Honrador de su padre steht zuerst in d. Comedias escogidas T. XI. Ein ähnliches Stück von Francisco Polo, betitelt Honrador de sus Hijas, Nachahmung des Diamanteschen St., s. ebd. T. XXIII. Im Allg. s. Arnaud in d. Gazette litt. de Paris T. II.

7) Seine Schauspiele in: El Enano de las Musas. Madr. 1654. 4. s. Schack Bd. III. p. 379. sq.

8) El Fenix Castellano, D. Ant. de Mendoza, renascido. Lisb. 1690. 4. (Abdruck: Obras liricas y comicas, divinas y humanas del canoro cisne, el mas pulido, mas asseado y el mas cortesano Cultor de las Musas castellanas D. A. H. de Mendoza. Madr. 1728. 4. darin 6 Com.) s. Schack Bd. III. p. 376. sq.

9) S. Baena, Hijos de Madrid T. III. p. 271. Schack Bd. III. p. 382. sq. — El castigo de la miseria. Madr. 1749. 4. u. b. D. V. Garcia de la Huerta, Theatro hespañol. (Madr. 1785. XVII. 8.) T. I.

10) Comedias. Madr. 1681. 4. (Com. Escog. T. XXVII.) Varias poesias sagradas y profanas que dexó escritas (aunque no juntas ni recocadas) fueron recog. y dad. a luz p. J. D. de Goyeneche. Madr. 1692. 1736. 1742. 4. s. Schack Bd. II. p. 387. sq. Ticknor T. II. p. 420. sq.

11) Cythara de Apolo. Varias poesias divinas y humanas, que escrivió D. A. de S. y T. y saca a luz D. J. de Vera Tasis y Villaroel, su mayor amigo I parte. Madr. 1694. 4. Loas y Comedias diferentes que escrivió D. A. de S. y T. II parte. ib. eod. 4. s. Schack Bd. II. p. 393. sq.

12) S. Schack Bd. III. p. 405. sq. — Verzeichn. ihrer St. b. Tieck p. 119. nr. 101. sq.

13) Verzeichn. s. Stücke b. Tieck p. 124 nr. 36 w. sq. s. Schack Bd. III. p. 406. sq. Ticknor T. II. p. 414. sq. — Presumida y la Hermosa in d. Com. Escog. T. XXIII.

14) Seine Stücke hinter s. Coro de las Musas. Brus. 1665. 1672. 4. s. Barbosa Machado T. III. p. 464. Ticknor T. II. p. 415.

15) Dar la vida por su dama. Valenc. 1780. 4. s. Schack Bd. III. p. p. 407. sq.

16) S. Schack Bd. III. p. 409. sq.

17) Ihre Autos stehen in ihren Poemas de la unica Poetisa Americana, Soror Juana Inez de la Cruz. Barcel. 1691. Ed. III. 8.

18) Obras. Madr. 1651. 1761. 4. Lisb. 1657. 4. s. Ticknor T. II. p. 414. Schack Bd. III. p. 403. sq.

19) Poesias comicas, obras posthumas. Madr. 1722. II. 4. Poesias liricas. Madr. s. a. (nach 1729.) 18. s. Schack Bd. III. p. 422. sq. Ticknor T. II. p. 422. sq.

§. 22.

War die spanische Poesie wenigstens in einer Art, der dramatischen, dem vorhergehenden Jahrhundert vorangeeilt, so kann man dies von der portugiesischen leider nicht sagen, denn diese blieb hinter der frühern weit zurück, was zum Theil wohl mit der Druck, den die spanische Usurpation ausübte, verschuldet haben mag, wiewohl auf der andern Seite durch die Amalgamation bei-

der Staaten auch eine Hinneigung der portugiesischen Dichter zum spanischen Geschmacke und zum Gongorismus stattfand, wie wir denn bereits bemerkten, daß mehrere Portugiesen nicht blos dieser Schule überhaupt angehörten, sondern auch in spanischer Sprache dichteten. Betrachten wir die einzelnen Dichtungsarten innerhalb dieses Abschnittes, so werden freilich im Epos verschiedene schwache Nachahmungen der Lusiade genannt werden müssen, allein etwas Hervorragendes findet sich darunter nicht vor. Allerdings vereinigte Mauzinho Quebedo[1]) (von Setubal) in seinem Alphons dem Afrikaner und Gabriel Pereira de Castro[2]) (aus Braga 1577—1632) in seiner Ulyssea, worin er die fabelhafte Gründung Lissabons durch Ulysses feiert, was mit weniger Geschick Joaõ Gomes do Pego[3]) († 1660) und Antonio de Souza de Macedo[4]) (aus Amarante 1606—82) ebenfalls thaten, immer noch antike Energie des Ausdrucks mit würdevoller Erhabenheit, allein doch übertrifft sie noch Francesco de Sa de Menezes[5]) (a. Porto, † 1664) in seiner Eroberung von Malacca, worin er den großen Albuquerque eben so unsterblich zu machen versucht, wie Camoens dieses Verdienst um Vasco de Gama hat; an Phantasie und Talent kommt er Letzterem auch sehr nahe, aber sein Styl ist zuweilen sehr incorrect, und auch die Ausführung des Ganzen läßt viel zu wünschen übrig. Unter ihm steht der edle Patriot, der tapfere Braz Garcia Mascarenhas[6]) (aus dem Dorfe Avo in Beira 1596—1656), den die Kämpfe seines großen Landsmanns Viriathus um die Freiheit begeisterten. Endlich sind noch Miguel de Sylveira[7]) (aus Celorico, † 1636), der sich einen fremden Stoff, den Judas Maccabäus, für sein Dichtung suchte, und Francesco Botelho de Moraes e Vasconcellos[8]) (aus Villa da Torre de Moncorvo 1670, lebte bis nach 1740), der die Gründung des Königreiches Portugal zu einem Epos wählte, anzuführen. Wenn Franzisco Rodriguez Lobo[9]) (aus Leiria, 1617 im Tajo ertrunken) aus der Schilderung der Thaten des Großconnetables von Portugal Nuno Alvarez Pereira nur eine versificirte Prosa zu machen wußte, so war er es doch, der das Hirtengedicht, welches überhaupt in diesem Lande gediehen war, auf einen höhern Gipfel der Vollkommenheit erhob. Er hinterließ drei Schäferromane, Pastor peregrino, Desengeñado und Primavera betitelt, die ihm jedoch nur als Unterlage und Träger für seine Hirtenlieder und Canzonen dienten, von denen einige zugleich die Anwendung der Assonanzen auch in Portugal nachweisen. Dazu kommen noch einige didaktische Eklogen, worin er aber ungeschickt genug rein moralisch-philosophische Reflexionen vorträgt, da er sich wie seine Vorgänger einbildete, das einförmige Hirtenleben vermöge das Treiben der großen Welt darzustellen; indeß ist sein Styl natürlich, belebt, rein und angenehm. Zu seiner Schule gehören noch Antonio Ribeira Chiado[10]) (aus Evora, † 1591) und

Manoel de Veiga[11]) (geb. 1599), der seiner Geliebten zu Gefallen, die als eine zweite Heloise ins Kloster gegangen war, die Mönchskutte wählte und in dieser seine berühmten Oden schrieb, sowie Pedro de Padilla[12]), der sich aber fast nur der spanischen Sprache zu seinen Dichtungen bediente. Unter den Lyrikern haben wir noch den uns schon bekannten Bernardo de Brito[13]), dessen Silvia de Lizardo eine der niedlichsten Gedichtsammlungen ist, die es giebt, den Vielschreiber Manoel de Faria e Souza[14]) (1590—1649), dessen Sonette lange Zeit einer großen Anzahl jüngerer Dichter zum Muster dienten, obwohl er selbst in seiner Abhandlung über das Hirtengedicht nur den langweiligen Schematiker vorstellt, und P. Francisco de Macedo[15]) (1596—1681), der angeblich mehrere Tausende von Gedichten hinterlassen haben soll, anzuführen. Reine Gongoristen, die gleichwohl im Ganzen immer noch geschmackvoller sind als die spätern spanischen Poeten dieser Richtung, waren Antonio Barbosa Bacellar[16]) (aus Lissabon 1610—63), mit seinen Saudades, d. h. Liebesklagen aus der Einsamkeit, ziemlich berühmt geworden, Simaõ Torezao Coelho[17]), Duarte Ribeira de Macedo[18]) (aus Cadaval 1618—80), Fernan Correa de la Cerda[19]) (aus Tojal, † 1685 im 57. Jahre), Jeronymo Bahia[20]), dessen Polyphemische Elegieen sehr zahlreich sind, und verschiedene kleinere Geister[21]), zu denen man noch das Seitenstück zu der uns schon bekannten Mexicanernonne Ines de la Cruz, die Donna Violante do Ceo[22]) (geb. 1601), rechnen kann, deren mystische Lieder ohne wahre Begeisterung gerade so sind, wie sie aus dem Herzen einer hinter vier enge Wände eingesperrten liebesiechen, hysterischen Jungfrau kommen konnten. Dergleichen mystische Verse machten auch der Jesuit Simaõ Camoens[23]), Mendez de Barbuda e Vasconcellos[24]), die Benedictinernonne Maria de Mesquita Pimentel[25]) († 1661), Luiz de Tovar[26]) und Manoel Thomas[27]) (1585—1665), wogegen die geistlichen Lieder des Andre Nunnez da Sylva[28]) (aus Lissabon 1630—1705) wieder zu den bessern Erzeugnissen dieses ganzen Abschnitts gehören. Als Miscellandichter werden die gelehrte Donna Bernarda Ferreira de Lacerda[29]) (aus Porto 1595 — 1644), Gonçalo Coutinho[30]) († 1634), Manoel Galhegos[31]) (1597 — 1665), Verfasser des besten komischen Heldengedichts, welches Portugal besitzt, D. Lucas de Portugal[32]), D. Manoel de Portugal[33]), der sich jedoch fast durchweg der spanischen Sprache bediente, Gomes de Oliveyra[34]) und Gusman Suares[35]) († 1675) genannt. Letzterer, sowie der durch seine Romane bekannte Buchhändler Laurenço Craesbeeck[36]) († 1670), H. A. Gomes[37]) und Manoel Moreira Pita[38]) versuchten sich auch, obwohl ohne Erfolg, noch im Epos. Als burlesken Dichter zeigte sich Jacinto Freire de Andrade[39]) (aus

Braga 1597—1657), dessen Fabel von Polyphem und der Galathea die Gongoristen und ihre Polyphemgedichte persifliren soll; als Didaktiker ist besonders in stylistischer Hinsicht D. Francisco Rolim de Moura [40]) (aus Lissabon 1572—1640) zu beachten, und als beschreibender Dichter Eloy de Saa' Soto Mayor[41]) (aus Lissabon). Was endlich das Theater anlangt, so hörte hier alle Selbständigkeit auf, so daß spanische Schauspieler zu Lissabon spanisch geschriebene Stücke darstellten und überhaupt eine Beschäftigung von Inländern mit dem Drama so gut wie gar nicht stattfand. So hinterließ nur der blinde, in Madrid geborene Balthezar Diaz[42]) (aus Madeira) einige Autos in der Nationalsprache und der ältere Graf Luiz Ericeyra (1632—1690) handschriftlich einige Lustspiele, denn die Trauerspiele des Manoel Galhegos, unter denen seine Maria Stuart das beste ist, können als in spanischer Sprache gedichtet, hier nicht in Betracht kommen, wohl aber eines ungenannten Juden Come dia famosa dos successos de Jahacob e Essau (Delft 5459. [1699.] 8.).

1) Alfonso Africano, poema. Lisb. 1611. 8.

2) Ulyssea ou Lisboa edificata, poema heroico. Lisb. 1636. 4. f Barbosa Machado T. II p. 317. sq.

3) Seine Ulyssea ist noch ungedruckt, f. Barbosa Machado T. II. p. 670.

4) Ulyssipo, poema heroico. Lisb. 1640. 4. f. Barbosa Machado T. I. p. 399. sq.

5) Malaca cõquistada por o grande Affonso de Albuquerque, poema heroico. Lisb. 1634. 8. 1658. 4. f. Machado T. II. p. 250. sq.

6) Viriato Tragico, em poema heroico. Coimbra 1699. 4. f. Machado T. I. p. 545. sq.

7) El Macbabeo. Neapoli 1638. 4.

8) El Alfonso, poema heroico. Pariz 1712. 12. Luca 1716. 4. El Alffonso o la fundacion del Regno de Portugal assegurada y perfecta en la Conquista de Elysea. Salam. 1731. 4. 1737. 8. Satyrae c. not. et argum. J. G. de Dios. ib. 1739. 4 f. Machado T. II. p. 119. sq.

9) Obras politicas e pastoriz. Lisb. 1723. fol. 1774. IV. 8. O Condestabre de Portugal D. Nuno Alvarez Pereira. Lisb. 1610. 1627. 4. 1785. 8. Romances. Coimbra 1596. II. 16. Lisboa 1654. 8. La Jornada que la Majestad Cath. del R. Felipe Terzero bizo al Regno de Portugal y el triunfo y pompa con que le recebio la insigne ciudad de Lisboa compuesta em varios Romances. Lisb. 1623. 4. Corte na Aldeya e noutes de inverno. Lisb. 1630. 4. (1619. 4.?) 1750. 8. Primavera, primeira parte. Lisb. 1601. 4. 1619. 4. 1633. 16. 1635. 32. 1650. 8. Pastor peregrino, seg. Parte da Primavera. Lisb. 1608. 4 1618. 4. 1651. 8. O Desenganado. Terceira parte da Primavera. ib. 1614, 4. f. Machado T. II. p. 242. sq.

10) Philomena dos louvores de Santos com outros cantos devotos. Lisb. 1585 12. Auto de Gonçalo Chambaõ. Lisb. 1613. 4. 1615. 4. 1630. 4. Bucolica de dez eglogas pastoris. Lisb. 1586. 8. Collecçaõ dos obras em verso de A. R. Ch. ord. p. Bente Jose de Sousa Farinha. Lisb. 1783. 8. f. Machado T. I. p. 373.

11) Laura de Anfriso, poesias. Evora 1627. 4.

12) Thesoro de varias poesias. Medr. 1580. 4. 1585. 8. Eglogas pastorilea y juntamente con ellas algunos sonetos. Sevilla 1582. 4. Ro-

mancero en el qual se contienen algunos successos que en la jornada de Flandres los Españoles bizieron, con otras historias y poesias differentes. Madr. 1583. 8. Eine Egloga von ihm im Parnaso Esp. T. IV. p. 230. sq.

13) Sylvia de Lizardo. Lisb. 1597. 32. 1632. 12.

14) Sie stehen in s. Fuente de Aganippe T. I. u. IV.

15) S. Niceron T. XXXI. p. 314. sq. Alegambe p. 126.

16) Saudades de Lidia e Armido, in s. Obras poeticas. Lisb. 1716. 8. Mehreres im Feniz renacida T. I. p. 33—204. II. p. 279—312. III. p. 137—217. s. Machado T. I. p. 215. sq.

17) Seine Gedichte in dem Feniz renac. T. II.

18) Discursos politicos e obras metricas. Lisb. 1721. 8. Obras. ib. 1743. 1767. II. 4. s. Machado T. I. p. 742. sq.

19) Cançaõ a morte de André de Albuquerque, in J. Medeiros Correa, Coll. de versos a morte de A. de Alb. Lisb. 1661. 4. Andere Ged. im Fen. Renac. T. II. a. a. O. s. Machado T. II. p. 22. sq.

20) Sie stehen im Fen Renac. a. a. O.

21) Ihre Gedichte sind gesammelt in d. Feniz renacida ou obras poetic. dos methores engenhos portuguezes, publ. p. M. Pereira da Silva. Lisb. 1717—46. V. 8.

22) Parnaso luzitano de divinos e humanos versos composto pela madre Violante de Ceo. Lisb. 1733. II. 8. Rimas varias de la madre soror Viol. del Ciélo. Rouen 1646. 8.

23) Seine Gedichte im Fen. Renac. a. a. O.

24) Seine Gedichte im Fen. Renac. T. II. p. 3. sq.

25) Ihr Gedicht von der Kindheit Christi ist nur handschr. vorhanden.

26) El Santo Antonio. Lisb. 1616. 8.

27) Insulana, poema. Amberes 1635. 4.

28) Poesias varias sacras e profanas. Lisb. 1671. 8. Hecatombe sacra, ou sacrificio de decem victimas, en que se contem as principaes acçoens da vida de S. Caetano. Lisb. 1656. 8. Sonetos a Conceiçaõ da Virgem Senhora Nossa. Lisb. 1695. 8. s. Machado T. I. p. 156. sq.

29) España Libertada. Lisb. 1618. P. I. 4. Segunda parte. ib. 1673. 4. Soledades de Bussaco. ib. 1634. 4. (span., ital. u. portug. Verse.) s. Machado T. I. p. 513 sq.

30) Seine Gedichte sind noch ungedruckt, s. Machado T. II. p. 392. sq.

31) La gigantomachia, poema. Lisb. 1628. 4. Obras varias al palacio de buen Retiro. Madr. 1637. 8. Templo de memoria. Lisb. 1638. 4.

32) Psaumes en latin et en françois. Paris 1619. 16.

33) Obras. Lisb. 1607. 8.

34) Idylios maritimos. Lisb. 1617. 8. Poema historico accoẽs del rei D. Joaõ I, Sonetos heroicos al rei D. Joaõ IIII. ib. 1641. 8.

35) Luzitania restaurada, poema her. Lisb. 1641. 4. Rimas varias en alabança del Principe. Porto 1630. 8.

36) Sylvia de Lisardo, recopilada. Lisb. 1668. 4. 1784. 8.

37) Academias morales de las Musas. Bordeaux 1642. 4.

38) Poema africano, successos de D. Fern. Mascareñas, general de Cepta en el decurso de seya años que lo fue de Traujar. Cadiz 1633. 4.

39) Seine Gedichte stehen im Feniz renacida T. III. p. 316—384. s. Machado T. II. p. 463. sq.

40) Dos Novissimos, IV cantos. Lisb. 1623. 4. f. Machado T. II. p. 244. sq.

41) Jardim do Ceo, poemas varios sagrados. Lisb. 1607. 4. Cancion a la entrada de su Magestad en Lisboa. Lisb. 1619. 4. Ribeiras do Mondego. ib. 1623. 4. f. Machado T. I. p. 749. sq.

42) Auto del rey Salamaõ. Evora 1612 4. Lisb. 1613. 4. Auto da Paixaõ de Christo metrificada. Lisb. 1613. 1617. 1633. 4. Auto de Santo Aleixo. Lisb. 1613. 4. Evora 1616. 4. Lisb. 1638. 4. Auto de S. Catherina V. e M. Evora 1616. Lisb. 1633. 1659. 4. Auto da Feira da Ladra. ib. 1619. 4. Conselho para bem cazar. ib. 1633. 4. Auto da Malicia das Mulheres. Lisb. 1640. 4. Historia da Emperatriz Porcina mulher do Emperador Lodonio de Roma. ib. 1660. 4. Tragedia do Marquez de Mantua e do Emperador Carloto Magno. Lisb. 1665. 4. Auto do Nacimento de Christo. Lisb. 1665. 4. Trovas de Arte mayor sobre a morte de D. Joaõ de Castro vice-rey da India dirigidas a sua mulher D. Anna de Attayde. s. l. et a. 4.

§. 23.

Die französische Poesie hat ihre Glanzperiode zu Ende dieses Jahrhunderts in dem Zeitalter von Ludwig XIV., das freilich noch in das erste Viertel des nächstfolgenden hinüberragt, gefunden. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß auch die erste Hälfte des 17ten eben so gut ihre Blüthenperiode hatte, deren Forum das Hotel Rambouillet war, dessen geistreiche Besitzerin, Catherine de Vivonne († 1665 im 78. Jahre), Gemahlin des Marquis Charles d'Angennes de Rambouillet († 1652 im 75. Jahre), in ihren Salons die besten Köpfe von Paris vereinigte (ihr Zeitgenosse Tallemant des Réaux, Hist. T. III. p. 147. sagt: L'hôtel de R. était pour ainsi dire le théâtre de tous les divertissemens et c'était le rendezvous de ce qu'il y avait de plus galant à la cour et de plus poli parmi les beaux-esprits du siècle) [1]). Man sah hier in buntem Gemisch Hofleute, Staatsmänner, Geistliche, Dichter und Gelehrte ihre Gedanken austauschen, aber auch die Damen waren nicht ausgeschlossen, und die Scudery, die Sevigné, die Lafayette, welche späterhin als Schriftstellerinnen einen so großen Namen erhielten, gehörten zu diesem Kreise und erheiterten ihn durch ihren Witz. Daß Richelieu oft hinkam, ist bekannt, weniger aber, daß er durch diese Soireen auf den Gedanken eines wissenschaftlichen Vereins von Gelehrten gebracht ward, den er nachher durch die Stiftung der Akademie so großartig ausführte. Diese Zusammenkünfte hatten aber noch einen andern Nutzen, sie brachten nämlich zuerst den Adel, die Geistlichkeit und die Elite der Bürgerschaft in nähere Berührung mit einander, regten dadurch vorzugsweise zu wissenschaftlichen Bestrebungen an, weil den Nichtadeligen ohne literärischen Namen der Zutritt zu ihnen verschlossen blieb, und auch die Moralität und der feine gesellschaftliche Umgangston gewannen, weil die Gegenwart der Damen die Conversation nothwendig stets in den Schranken des Anstandes hielt, so daß zwar die Galanterie geduldet ward, Alles aber,

was irgendwie über die Grenzen des Decorums streifte, streng aus jenen Räumen verbannt blieb. Leider entstand hieraus jener pedantische Salonton, den wir in den Romanen jener Zeit, besonders in der Astrée 2c. so widerwärtig finden, allein ihr sittlicher Einfluß war deshalb um so größer. Freilich hatte seit den Zeiten der Ligue und der Katharina von Medicis sich die Moralität überhaupt schon gebessert; denn obgleich Heinrichs IV. eigene Liebeshändel natürlich auch die Frivolität seines ganzen Hofes zur Folge hatten, so hatte doch auch wiederum seine Begünstigung der reformirten Partei und die dadurch bedingte größere Ausbreitung der puritanischen Sittenstrenge großen Einfluß auf die sittliche Umgestaltung der Poesie geäußert, und diese war unter Ludwigs XIII. Regierung noch gestiegen, obgleich der alte Glaube unter ihm wieder zur vollständigen Herrschaft gelangt war und die negative Frömmigkeit des Hofes der mittelalterlichen Bigotterie sehr nahe kam. Dieser literärische Areopagus dauerte jedoch höchstens bis 1650 fort, dann lösten sich seine Besucher in mehrere Coterieen und Salons[2]) auf, von denen ein jeder allein allen Geist und Witz in sich zu vereinigen glaubte, wie z. B. die Samedis des Fräuleins von Scudery, die zugleich einen großen Antheil an den Angriffen auf das morsche Gebäude des Hotels Rambouillet zu einer Zeit hatten, wo dasselbe überhaupt schon gar keinen Einfluß mehr auf die Literatur besaß.

1) S. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschl. Bd. II. p. 328. sq. Walckenaer, Mém. sur Sevigné (Paris 1842.) T. I p. 18. sq.

2) S. Badiche im Investigateur 1844. Novbr. Blätt. f. liter. Unterh. 1845. nr. 157. sq.

§. 24.

Betrachtet man die einzelnen Sterne, welche sich als Nebensonnen um das glänzende Tagesgestirn jenes Hauses, die Marquise von Rambouillet, selbst reihten, so werden die gefeierten Namen eines Vaugelas, Balzac, d'Ablancourt und Menage wegen ihres Einflusses auf die Umgestaltung der ganzen damaligen Literatur, auf die Ausbildung der französischen Sprache und auf den sogenannten Styl der Renaissance unbedingt obenan stehen; allein da hier überhaupt von den verschiedenen Dichtungsarten dieses Zeitraums gesprochen werden muß, so werden wir, wenigstens was das Epos anlangt, von dem doch zuerst die Rede sein soll, nur mit einigen kleineren Lichtern fürlieb nehmen müssen. An der Spitze derselben steht Jean Chapelain [1]) (geb. zu Paris 1595, † 1674), der dieser Coterie seit dem Jahre 1627—28 angehörte. Er hatte sich durch seinen Recit de la belle Lionne au ballet des dieux (unter dem Namen von Montfuron in den Poésies choisies. Paris 1660. P. V. p. 337.) und durch seine Ode auf Richelieu (im Recueil des plus belles pièces des poètes françois. Amst. 1692. 4· p. 61.), die aber schwülstig und nüchtern

genug ist, einen großen Namen gemacht, und in Folge eines gewissen absprechenden anmaßenden Tones; den er annahm, galt er bald für das kritische Orakel seiner Zeit, allein seine nach zwanzigjähriger Arbeit doch unvollendet gebliebene Pucelle (1656) machte durch ihren lächerlichen Bombast allen Illusionen über sein Gedicht ein Ende. Nicht besser waren des François Descalis[2]) Lydiade, des Jean d'Ennetières[3]) Sieur de Beaumetz (aus Tournay, † 1650) Ritter ohne Furcht und Tadel (Jacques de Lalaing, † 1453), des Claude Billard de Courgeney[4]) Triumph der Kirche, des Marc Antoine Gerard de St. Amand[5]) (aus Rouen 1594, † 1661) geretteter Moses, des Jean Desmarest de St. Sorlin[6]) (aus Paris 1595—1676) Clodwig, des George Scudery[7]) (aus Havre 1601—67) Alarich, des Louis le Laboureur[8]) (aus Montmorency 1615—79) Karl der Große, des Pierre de St. Louis[9]) (aus Vauréas in der Grafschaft Avignon 1628, † 1670, nicht 1684) heilige Magdalene ꝛc., und deshalb sollte man, da von Boileau, der alle diese Epiker auf das Schauderhafteste verspottet, nur mit dem heiligen Ludwig des Jesuiten Pierre Lemoyne[10]) (aus Chaumont 1602—71) eine Ausnahme gemacht wird, indem er sagt: il s'est trop élevé pour en dire du mal, il s'est trop égaré pour en dire du bien, eigentlich das letztere Gedicht allein für des Namens einer Epopöe würdig erklären, da es wenigstens von einer lebhaften Phantasie und doch einigem epischen Talente zeugt. Als komische Heldendichter werden genannt Paul Scarron[11]), der sich par la grâce de Dieu malade indigne de la reine Anne nannte und dafür jährlich 500 Thaler erhielt (aus Paris 1610—60), aber durch seine Frau, die Marquise von Maintenon, bekannter ist als durch seine Talente. Er travestirte die Aeneide in 8 Büchern (die übrigen fügte Jacques Moreau de Brase [aus Dijon 1663—1722] hinzu) und dichtete in demselben Genre noch einen Typhon. Guillaume de Brebeuf[12]) (aus Torigny oder Rouen 1618—61) versuchte dasselbe mit einer Parodie des siebenten Buchs der Aeneide und den Pharsalia Lucans, allein er blieb fast noch hinter Scarron zurück.

1) S. Gruber. Comm. Epist. Leibnit. Prodrom. P. II. p. 1113. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. p 97. sq. Neu. Büchers. d. gel. Welt. XXXI Oeffn. (Lpzg. 1714. 8.) p. 487. Camusat, Mel. de lit. Chapel. p. 233. u. Hist. d. journ. T. I. p. 182. sq. Menagiana T. I. p. 122. sq. Patin, Lett. à Spon T. II. p. 159. Goujet T. XVII. p. 351. Viollet le Duc, Bibl. poét. p. 358. sq. Tallem. des Réaux, Historiettes T. IV. p. 31. sq. Baillet T. IV. P. II. p. 288. Briefe v. Gleim, Heinze ꝛc. II. p. 334. Hueliana p. 51. Longueruana I. p. 41. Chevraeana I. p. 26. Segraisiana p. 208. sq. Valesiana p. 29. Carpenter p. 128. Marville, Mel. II. p. 7. Rev. d. deux mond. 1838. Septbr. u. 1 Decbr. Bl. f. d. Lit. d. Ausl. 1838. p. 417. sq. Guizot, J. Corneille p. 311. sq. La Pucelle ou la France délivrée, poëme héroique. Leyd. 1636. 12. Ed. rév. et augm. Paris 1657. 8. — Ein älteres lateinisches Gedicht von Valerand de Varagne führt den Titel: De gestis Joannae virginis Franciae L. IV. Paris. 1516. 4.

2) La Lydiade. Tournon 1602. 12. s. Goujet T. XIV. p. 24. sq.

3) Le Chevalier sans reproche. Tournay 1633. 8. Les amours de Théagènes et de Philoxènea, suiv. d. poés. ib. 1646. 16. Les quatres baisers que l'âme devote peut donner à son Dieu dans le monde. ib. 1641. 12. St. Aldégonde. trag. ib. 1645. 8 s. Viollet le Duc p. 437. Goujet T. XIV. p. 265. sq.

4) L'église triomphante. Lyon 1618. 8. s. Goujet T. XIV. p. 391. sq.

5) Moyse sauvé, idyle héroïque. Leyde 1654. 12. u. in s. Oeuvres rev. corr. et augm. Rouen 1668. 12. Paris 1629. 4. Amst. 1664. 12. s. Niceron T. XV. p. 114. sq. Goujet T. XVII. p. 419. sq. Viollet le Duc p. 503. sq.

6) Les quatre livres de l'Imitation de Jesu-Christ en vers français. Paris 1654. 12. Les delices de l'esprit. Paris 1658. 1661. fol. 1678. 12. Clovis ou la France chrétienne, poëme her. en 26 chants. Leyde 1657. 12. Paris 1657. 4. 1666. 12. 1673. 8. Marie Madelaine ou le triomphe de la grâce. Paris 1669. 12. s. Niceron T. XXXV. p. 140. sq. Viollet p. 563. sq. Goujet T. XVII. p. 419. sq.

7) Alario ou Rome vaincue, poëme heroique. Paris 1654. fol. 1656. 12. à la Haye 1685. 12. s. Baillet T. IV. P. II. p. 274. Camusat, Mel. de litter. p. 249. Artigny, Mém. T. VI. p. 334. Michault, Mel. T. I. p. 127. D, B. Schmidt, Samml. franz. Schriftst Berl. 1818. 8. p. IX. Niceron T. XV, p. 114. sq. Goujet T. XVII. p. 138. sq. Tall. de Réaux T. VI. p. 155. sq. Viollet le Duc p. 529.

8) Charlemagne, poëme heroique. Paris 1664. 8. 1666. 1687. 12. Les victoires du duc d'Enghien. Paris 1647. 4. (Ill versch. Ged.) La Promenade de St. Germain, prose mêlée de vers. ib. 1669. 12. s. Viollet p. 569.

9) La Madelaine au desert de la Ste. Baume en Provence. Lyon 1668. 1674. 1694. 1700. 12. u. b. La Monnoye, Recueil de pièces choisies à la Haye 1714. II. 8. L'Eliade ou Triomphes et faits mémorables de St. Elie, patriarche des Carmes, poëme héroique divisé en trois chants préc. d'une not. hist. sur l'auteur par Follard. Aix 1827 8. s. a. Mercure franç. 1750. Juillet. Viollet le Duc p. 540. sq.

10) St. Louis ou la sainte Couronne reconquise sur les infidèles, XVIII Chants. Paris 1653. 8. (Chant I—VII. ib. 1651. fol. Dazu Les Triomphes de Louis le Juste. ib. 1630. 16.) u. in s. Oeuvr. (Paris 1651. fol.) Paris 1672. fol. s. Heyne, Exc. XIV. ad Virg. Aeneid. VI. p. 1040. Baillet T. IV. P. II. p. 315. Viollet le Duc p. 547. sq. Niceron T. XIII. p. 79. sq. Goujet T. XVII. p. 246. sq. Viollet le Duc p. 547. sq.

11) S. La pompe funèbre de M. Scarron. Paris 1660. 12. Olla Potrida 1790. p. 90. sq. Revue Encyclop. T. XI. p. 610. sq. Sorberians p. 207. sq. Tallem. de Réaux, Histor. T. VI. p. 144. sq. — Oeuvres. Amst. 1737. IX. (X) 12. Amst. 1752. VII. 12. Paris 1786. VII. 8. Le Virgile travesty en vers burlesques. Paris 1650. 8. (V livres) 1652. (VIII L.) 8. Paris 1648. 12. (nur II L.) Le romant comique. Paris 1662—63. II. 12. 1678. III. 12. u. s. oft. Les oeuvres de Scarron. ib. 1668. II. 12. Oeuvres burlesques de Sc. Paris 1655. 12. Les dernières oeuvres de Scarron ib. 1668. 12. Les nouvelles oeuvres tragi-comiques de Scarron. Amst. 1668. 12. 1675. 12. Paris 1656. 8. 1679. II. 12. (Deutsch. Frkft. 1742. Hamb. 1779. 8.) Le romant comique par Scarron (avec la IIIe partie par A. Offray). Paris an IV (1796) III. 8. s. a. Chaufepié T. IV. p. 198. sq. Guizot, Corneille p. 407. sq.

12) La Pharsale de Lucain ou les guerres civiles de César et de Pompée en vers françois. Leide 1658. 12. Poésies diverses. Paris 1662. 12. Eloges poétiques. ib. 1661. 12. Entretiens solitaires ou prières et méditations pieuses en vers françois. ib. s. a. 12. s. Goujet T. XVII. p. 38. sq.

§. 25.

Ziemlich nahe dem Epos steht die poetische Erzählung, welche in diesem Abschnitte nur durch Germain Habert[1]) (aus Paris 1610—55) vertreten wird, da Jean de la Fontaine[2]) (aus Chateau Thierry 1621—95) schon dem zweiten Theile dieses Jahrhunderts angehört. Derselbe erscheint in seinen höchst witzigen, freilich sehr lasciven, jedoch gut geschriebenen Contes durchweg als Nachahmer der Italiener, hat aber sein großes Genie noch mehr in seinen Fables documentirt (1668), die seinen Namen unsterblich gemacht haben und ihn ebenso als tiefen Denker, wie als ausgezeichneten Stylisten documentiren. Seine Nachahmer in dergleichen frivolen Erzählungen waren Bernard de la Monnaye[3]) (aus Dijon 1641—1728), der bekannte Volksliederdichter, Antoine Bauderon de Senecé[4]) (aus Macon 1643—1737), der aber den Anstand nie verletzt, und Jacques Vergier[5]) (aus Lyon 1655—1720), der gerade das Gegentheil gethan hat. Als Fabeldichter werden außer dem früher fallenden Etienne Perret[6]) aus dieser Zeit noch Madame Marie Catherine Hortense des Jardins de Villedieu[7]) (1632—83), Antoine Furetière[8]) (aus Paris 1620—88), L. S. Desmay[9]), Madeleine de Scudery[10]) und Eustache Lenoble Baron de St. George[11]) (aus Troyes 1643—1711) genannt.

1) Les Metamorphoses des yeux de Philis en astres, poëme. Paris 1639. 8.

2) S. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 266. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 60. Mag. Encycl. T. I. p. 554. T. IV. p. 315. sq. 1811. T. VI. p. 468. sq. Baillet T. IV. P. 369. sq. Chaufepié T. II. s. v. Tall. des Réaux, Hist. T. III. p. 58. Neue Erweit. d. Erkenntn. (Lpzg. 1759.) Bd. XII. p. 19—35. Sallengre, Mem. Cont. T. II. p. 285. sq. Niceron T. XVIII. p. 314. sq. de la Harpe, Eloge de La F. Paris 1774. 8. Eloge de La F. Bouillon 1775. 8. Vie de la Font. Copenh. 1758. 8. Nachträge zu Sulzer Bd. V. p. 139. sq. J. de Sales in d. Mém. de l'inst. T. I. p. 593. sq. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. III. p. 188. Mag. f. Frauenzimmer 1786. p. 45—73. St. Beuve, Portraits litt. (Paris 1844.) T. I. p. 51. sq. Jen. Lit. Zeit. 1812. p. 222. Bull. du Biblioph. 1844. p. 1246. sq. C. A. Walckenaer, Hist. de la vie et d. ouvr. de J. de la F. Paris 1820—21. II. 18. 1824. 8. — Oeuvres préc. d'une notice p. L. S. Auger. Paris 1814. VI. 8. Oeuvres complètes p. Walckenaer. ib. 1819—21. XVIII. 18. ib. 1822. 1823. 1826—27. VI. 8. Paris 1837. 4. Fables choisies mises en vers p. Chr. de la F. Anvers 1658. V. 12. Fables. Paris 1668. 4. 1678—93. V. 12. av. un comm. p. Nodier. ib. 1818. II. 8. La Fontaine et tous les Fabulistes ou La Fontaine comparé av. s. mod. et s. imitat. av. d. observ. crit. gramm. lit. et d'hist. not. p. M. N. S. Guillon. Paris 1803. 1829. II. 12. Fables inédites des XII, XIII et XIV siècles et fables de La Font. rapp. de cell. de tous les auteurs qui avaient avant lui traité les mêmes sujets préc. d'une not. s. l. fabulistes p. A. C. M. Robert. Paris 1825. II. 8. Nouvelles en vers, tirées de Boccace et de l'Arioste. Paris 1665. 12. Deux. partie. ib. 1667. 12. Trois. partie. ib. 1671. 8. (Quatr. partie alé:) Nouveaux contes. ib. 1675. 12. Contes et nouvelles. Amst. 1685. II. 12. 1762. II. 12. Paris 1795. II. 4. 1824. 1825. II. 32. Ed. rév. av. var. suiv. de tous les cont. attrib. à La Font. et acc. de not. p. le bibl. Jacob. Paris 1811. 8.

(Lat. vers. expr. Trevii. a. a. 8. In deutsch. Reimen v. B. Nitsch. Augsb. 1780. 8. Franz. u. deutsch. v. S. H. Lutel. Berl. 1791—94. IV. 8. aus d. Französ. übers. Brandenb. 1819. 8. Lpzg. 1803. III. 8. Schwänke u. Märchen, verdeutscht d. einen alten Wälschen. Berl. 1811. 8.)

3) Poésies. à la Haye 1716. 8.

4) S. Merc. de France 1737. May p. 871—896. — Nouvelles et Satires Paris 1695. 12. Oeuvr. ib. 1805. 12. Am besten ist s. poet. Erzählung Kaimac gelungen.

5) Oeuvres. (Nouvelles poésies diverses.) Paris 1726. II. 8. Amst. (Gen.) 1726. II. 12. Paris (Amst.) 1727. II. 8. à la Haye 1731. III. 12. Amst. 1743. III. 8. Lausanne 1750. II 12. Londr. (Paris) s. a. (1773.) III 12. Contes. Amst. 1727. 8. s. a. Amanton, Lettres Bourguignonnes. Dijon 1823. 8.

6) XXV fables des animaux, vray miroir exemplaire, par lequel toute personne raisonnable pourra voir . . . la conformité et vraye similitude de la personne ignorante aux animaux bestes brutes. Anvers 1578 fol. Delft 1618. fol. (Gehört also eigentlich in das vorige Jahrhundert. s. Sweert. Ath. Belg. s. v., bei Foppens T. II. fehlt er.)

7) Fables ou Histoires allégoriques. Paris 1670. 12. Oeuvres. ib. 1664. 12. Recueil de poésies. ib. 1663. 12.

8) (L) Fables morales et nouvelles. Paris 1671. 12. Dresde 1779. 8. u. d. s. Essai de lettr. famil. Paris 1695. 12. s. Nouv. de la Rep. d. lettr. 1685. Mai p. 523 sq. Rec. de caus. célèbres et intér. T. XVI. p. 1. sq. Recueil des factums du procès d'entre Mr. de Fur. et quelquesuns des autres membr. de l'ac. franç. Amst. 1694. II. 12. Artigny, Mém. T. II. p. 212. sq. Desbillons, Fabulae Praef. p. XXIII.

9) L'Ésope du temps. Paris 1677. 12.

10) Nouvelles Fables en vers. Paris 1685. 12.

11) Contes et fables avec le sens moral. Paris 1699. 8. Brux. 1707. II. 12. u. in s. Ecole du monde ou instruction d'un père à son fils. Amst. 1709. VI. 12. Liège 1762. VI. 12. u. in s. Oeuvres. Paris 1718—20. XIX. (XX.) 12. s. Rejouissance de poètes aur la sortie de prison de Mr. le Noble. Paris 1695. 8.

§. 26.

Dasselbe Zeitalter, welches die schlechten und langweiligen Heldengedichte erzeugt hatte, brachte auch die schlechten Romane hervor, d. h. keine Ritterromane mehr im Sinne des Mittelalters, an denen nach Herberay's Uebersetzungen der Amadisromane an und für sich schon kein Mangel mehr war, sondern eine Mischgattung aus Schäfer- und Ritterromanen, eingeführt durch Honoré's d'Urfé [1]) (aus Marseille, geb. 1567, † 1625) Astrée, freilich auch wieder eine Nachahmung der zahlreichen Schäferromane des 16ten Jahrhunderts, z. B. der Diana des Montemayor, der Arcadia des Sannazar 2c. Hier sollen die Liebesabenteuer der Hirten von Lignon in Forez verewigt werden, allein es herrschen in dem ganzen Buche der lächerlich bombastische Salonton und die höfische Galanterie des Hotels Rambouillet. Obgleich das Buch heut zu Tage nicht mehr lesbar ist, so wird es doch durch seinen Helden Celadon, den Prototyp aller schmachtenden Liebeshelden und girrenden Tauber, unsterblich sein. Leider hat es nicht an Nachahmungen dieses langweiligen Buches gefehlt,

die das Original wenigstens an Länge, wenn auch nicht an Langweiligkeit übertreffen. Solche lieferte zuerst Gauthier de Costes Seigneur de la Calprenède[2]) (geb. um 1600, † 1667), unter dessen 5 Romanen die Cleopatra der beste ist, obgleich er sich endlos durch 23 dicke Bände hindehnt, und die von ihm erfundenen Abenteuer noch über die Phantasie der mittelalterlichen Romanschreiber hinausgehen. Aehnlich stark in Häufung von Verwickelungen ist Marie Le Roi de Gomberville[3]) (geb. 1600, † 1674) in seinem Polexandre und der Fortsetzung desselben La jeune Alcidiane; doch muß man ein gewisses Talent seines Verfassers allerdings darin erkennen, daß er den gordischen Knoten, welcher seine abenteuerlichen Geschichten verwirrt, immer noch ziemlich geschickt endlich zu lösen weiß. Aehnlicher Art, jedoch bei Weitem kürzer sind die Romane de Sonan's[4]), Guillaume Coste's[5]), Louis Videl's[6]) (aus Briançon 1598—1675), Desmarest's de St. Sorlin[7]), François Metel's de Boisrobert[8]) (aus Caen 1592—1662), der Mademoiselle de la Roche Guilhelm[9]), des Vidal d'Audiguier[10]) (aus Mercoeur 1565, † 1635), des schlüpfrigen Pierre Corneille Blessebois[11]) u. A. Gewissermaßen gehören auch die unendlich ledernen geistlichen Romane des Bischofs von Belley, Jean Pierre Camus[12]) (geb. zu Paris 1582, † 1652) hierher, allein Madeleine de Scudery[13]) (1607—1701), die wir schon oben als fleißige Besucherin des Hotels Rambouillet erwähnten, beschließt diese Reihe von langweiligen Autoren durch jene große Masse von Bänden, in welchen endlose Unterhaltungen uns einen Begriff von dem zeittödtenden Geschwätz der damaligen sogenannten wissenschaftlichen Salons geben, freilich aber auch durch ihre moralische Tendenz bedeutend gegen die frivolen Romane des 18ten Jahrhunderts abstechen. Ihr berühmtester Roman ist außer dem Artamène, in welchem der große Cyrus als ein Mann geschildert wird, der von früh bis Abends seiner Mandane wahrhaft Ekel erregende Liebesseufzer vorplärrt, besonders die Clélie, wo die großen Helden der ältern römischen Geschichte Mucius Scävola, Horatius Cocles ꝛc. sich mit ihren Damen damit beschäftigen, einander galante Räthsel aufzugeben und jene berühmte Charte der Zärtlichkeit zu entwerfen, die sich im ersten Theile der Clélie vorfindet, und deren Entstehung uns der schon genannte Anekdotenjäger Tallemant des Réaux in seinen Historiettes (T. V. p. 278.) beschrieben hat. Uebrigens kommt weder ein Römer, noch eine Römerin in diesem Romane vor, die nicht eine Copie eines Bürgers oder einer Bürgersfrau aus dem Quartiere der Scudery gewesen wäre, wie ein damals dazu existirender Schlüssel bewies. Nun giebt es aber neben diesen größern Romanen noch eine nicht geringe Anzahl kleiner Liebesromane, die zum Theil wenigstens den deutschen Romanen dieser Art aus dem vorigen Jahrhundert ähnlich

sind. Reden wir auch nicht von den ähnlichen Büchern Isaac's de Laffemas[14]) (aus Paris, † 1650), Gregoire's de Challes[15]), des Sieur de la Serre[16]) 2c., welche François de Rosset[17]) (geb. um 1570, † nach 1630) bei Weitem hinter sich läßt, obwohl des Jean Regnauld Segrais[18]) (aus Caen 1624—1701) Novellen noch besser sind, so verdient doch noch heute eine gewisse Beachtung schon seiner Naivetät halber die freilich etwas lascive Histoire comique de Francion Charles Sorel's Sieurs de Souvigny (aus Paris, † 1674), der als Moulinet du Parc[19]) schrieb. Während Jean Nicolas Parival[20]) (aus dem Luxemburgischen, † nach 1666) mit seinen Novellen nicht über Laffemas' Leistungen hinausgeht, machten de Prechac[21]) und de Marueil[22]) mit ihren komischen Romanen recht gute Geschäfte, welche François Savinien d'Alquié[23]), Theophile Viaut[24]), Furetière[25]), de Rampalle[26]) und der von Boileau so verspottete Michel de Pure[27]) (aus Lyon 1634—1680) nicht übertrafen. Ein Versuch im historischen Roman, den Pierre le Pesant Bois Guillebert[28]) († 1714) mit seiner Maria Stuart machte, verunglückte völlig. Eine ganz eigenthümliche Gattung von Romanen ist diejenige, welche sich mit den Liebesgeschichten der französischen Könige, ihrer Maitressen und Großen beschäftigt. Diese neue Richtung wird in diesem Jahrhundert zuerst betreten von Jean de Lannel[29]), der in seinem Roman comique in allegorischer Einkleidung das Treiben am Hofe Heinrichs III., nicht ohne Interesse zu erregen, schildert. Nun folgt, außer den politischen Romanen de la Tour Hotman's[30]), Guillaume Girard's[31]) († 1663) 2c., die geistreich geschriebene Histoire des amours du grand Alcandre (Henri IV.) von Louise Marguerite de Lorraine Prinzessin Conti[32]) (geb. 1577, † 1631), neben der die Histoire amoureuse des Gaules (gegen Ludwig XIV.) Roger's de Rabutin Grafen de Bussy[33]) (geb. 1618, † 1693) nicht ohne Werth ist. Daß von andern ähnlichen Arbeiten, wie den Amours d'Anne d'Autriche, de Mad. de Maintenon, du card. de Richelieu, du père La Chaise (s. z. B. Brunet T. I. p. 89. sq.), die mehr politische Pamphlets sind, hier eigentlich nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Indeß schuf Paul Scarron[34]) durch seinen Roman comique eine neue Aera für den französischen Roman, indem er darin zuerst, wenn auch nur in dem übrigens piquant und originell genug dargestellten Comödiantenwesen zeigte, wie der Roman die Aufgabe hat, in das praktische Leben einzugreifen und für diese oder jene Phasen der politischen oder ästhetischen Zustände einzuwirken. Uebrigens muß endlich hier noch Cyrano de Bergerac[35]) (1620 — 55) erwähnt werden, der durch seine beiden Phantasieen, die Reise in den Mond und die Geschichte des Reiches der Sonne, eigentlich der Vater des phantastischen Romans und das Vorbild von Gul-

liver's Reisen, Fontenelle's Welten, Voltaire's Mikromegas rc. geworden ist, und die vollständige Vergessenheit, in die er verfallen zu sein scheint, auf keine Weise verdient, da alle diese imaginären Reisen, wenn sie auch besser als die seinigen gerathen sind, ihm doch das Verdienst lassen müssen, zu diesem Behufe zuerst die Nationalsprache angewendet zu haben, während man sich früher zu dergleichen Arbeiten des Lateinischen bediente. Der moralische Roman des Capuciners Zacharie de Lisieux[36]) (geb. 1582, † 1661) Gyges Gallus im Geschmacke des Hinkenden Teufels steht in jeder Beziehung hinter diesem zurück, wogegen des Grammatikers Denis (de Peiras oder) Vairasse Allais[37]) Histoire des Sevarambes, worin eine angebliche Entdeckung eines noch unbekannten Landes, einer Terra Australis, die einige Aehnlichkeit mit des Joseph Hall schon erwähntem ähnlichen Roman hat, vorkommt, mit Recht fast in alle neuere Sprachen übersetzt ward, da sehr viel Geist und Witz darin ist. Es giebt aber auch noch eine ziemliche Anzahl von kleinern Anekdotensammlungen aus diesem Jahrhundert, Nachahmungen des Poggio rc. Wir nennen die schmuzigen Abendunterhaltungen[38]) Guillaume Bouchet's (geb. zu Poitiers 1526, † 1606), die Erzählungen Antoine's Le Metel Sieur d'Ouville[39]) (geb. zu Caen, † 1656—57), größtentheils aus Beroalde's de Verville moyen de parvenir entlehnt, Emmanuel's d'Aranda[40]) (aus Brügge, † nach 1668) und François Charpentier's[41]) (aus Paris 1620—1702), denen aber wahre Begebenheiten, wenigstens was letztere betrifft, zu Grunde lagen. Die Erzählungen des Herrn du Moulinet[42]) schlagen in das Gebiet der eigentlichen Facetien, von denen die Werke des Schauspielers Des Lauriers, der in der Truppe des Hotels von Burgund unter dem Namen Bruscambille[43]) von 1606—34 den niedrigen Komiker machte, und des berüchtigten Marktschreiers Tabarin[44]), sowie des Schauspielers Hugues Guérin, genannt Flechelles, der aber als Gaultier Garguille[45]) schrieb, die berühmtesten sind. Aehnliche Bücher verfaßten Louis Garon[46]), ein Pseudonymus Verboquet[47]), le généreux genannt, François Genaille[48]) Sieur de Chateaunières, Gerard Bontems[49]) und andere Anonymi, unter deren Arbeiten der Reveil-matin des esprits mélancoliques (Rouen 1664. 12.) und Roger Bontemps en belle humeur (Cologne 1670. 12.) die beliebtesten waren.

1) S. Niceron T. VI. p. 217. sq. Goujet T. XIV. p. 354. sq. Tilladet, Dissert. recueill. à la Haye 1714. 12. T. II. p. 68—83. Curiositäten Bd. II. H. III. p. 204. sq. Melang. d'hist. et de Litt. T. III. p. 141. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 746. sq. Artigny, Mem. T. V. p. 1. sq. Bull. du Biblioph. 1848. p. 703. sq. A. Bernard de Montbrison, Les d'Urfé, souvenirs hist. et litt du Forez au XVI. siècle. Paris 1839. 8. p. 84. sq. Journ. d. Sav. 1840. p. 577. sq. — L'Astrée ou sont déduits les diverses effets de l'honneste amitié; avec la V. partie p. Baro. Paris

1633. 1637. (Rouen) 1647. 8. 1733. V. 12. (modern.) [Ed. Pr. Part. I. Paris 1610. 1612. 4. P. II. 1616. 4. P. III. 1619. 8. (P. IV. Paris 1624. 8. P. V. et VI. ib. 1625. 8. hier ist der Schluß von Borstet Sieur de Gaubertin) P. IV. et IV. ib. 1627. 8. (P. V ist von Baro) —] Ausz. in d. Bibl. d. Romans 1775. Juillet T. I. p. 166. sq. 209. sq. u. Dunlop. T. III. p. 143. sq. (p. 358. sq. d. deutschen Uebers. s. a. N. A. Bonafons, Etud. sur l'Astrée et H. d'U. Paris 1846. 8.) Les Epistres morales et amoureuses. Lyon 1598. 12. Paris 1619. 8. u. öfter. La Sireine, poëme alleg. rev. corr. et augm. Paris 1606. 1648. 8. Lyon 1619. 18. u. öft. Ein großes Stück v. s. Savoyaiade ou hist. de ducs de Savoie en vers, b. Rosset, Del. de le poësie franç. Paris 1615. 1618. 1620. II. 8.

2) S. Tallem. d. Réaux, Hist. T. VI. p. 96. sq Niceron T. XXXVII. p. 235. sq. — Faramond ou l'histoire de France. Paris 1641. 1661. XII. 8. Amst. 1664—70. XII. 8. (von Th. VIII an ist P. d'Ortigue de Vaumorière Verfasser) Cléopatre. Paris. 1648. XII. 8. Leyde 1657. XII. 8. (s. Dunlop T. III. p. 195. sq. [p. 374. sq. d. deutsch. Uebers.]) Cassandre. Paris 1642. 1644. 1550. 1654. 1667. 1731. X. 12. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Octbr. T. I. p. 28. sq. II. p. 3. sq. Novbr. p. 3. sq. u. b. Dunlop T. III. p. 204. sq.)

3) S. Niceron T. XXXVIII. p. 259. sq. Goujet T. XVII. p. 341 sq. — Polexandre. Paris 1637. V. 8. (Ausz. b. Dunlop T. III. p. 186. sq.) La Cythérée. ib. 1621. IX. 8. 1642. IV. 8. Alcidiane. ib. 1650. 8.

4) Le roman de Cbrysérionte de Gaule. Lyon 1620. 8.

5) Les bergeries de Vesper. Paris 1618. 12.

6) Le Méisnte, amoureuses avantures du Temps. Paris 1624. 8.

7) Ariane. Paris 1632. II. 8. 1639. 4. Leide 1644. 12. Paris 1724. III. 12. (Holländisch. Amst. 1658. II. 12. Deutsch. ebd. 1659. 12.) Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Fevr. p 119. sq.

8) Histoire indienne d'Anaxandre et d'Orazie. Paris 1629. 8. ib. 1636. 8.

9) Astérie ou Tamerlan. Paris 1667. 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1780. T. II. Avril p. 51. sq.)

10) S. Bayle T. I. p. 381. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 156. sq. — Histoire des amours de Lysandre et de Caliste. Paris 1606. 1616. 1620. Lyon 1622. 12. Amst. 1679. 12. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1785. Mars p. 3. sq.) Axiane. Paris 1647. 8. (betrifft d. Cyrus s. ebd. 1785. Octobr. p. 3. sq.)

11) Le lion d'Angélie. Cologne 1676 12. (Ausz. Bibl. d. Rom. 1782. Avril p. 190. sq.) Lupanie, hist. amour. de ce temps. s. l. 1668. 12. s. Nodier, Mél. p. 366. sq. Bull. du Biblioph. Belge T. I. 1845. p. 417. sq.

12) Mémoire de Darie ou se voit l'idée d'une dévotieuse vie et d'une religieuse mort. Paris 1620. 8. (s. Dunlop p. 349. sq.) Eugène, Hist. Grenadine, offrant un spectacle de pitié et de piété. ib. 1623. 8. Spiridion Anacorete de l'Apennin. ib. 1623. 8. Alexis. Paris 1632. VI. 8. Cleoreste. Lyon 1626. II. 8. Roselis ou l'hist. de S. Susanne. ib. 1623. 8. Alcime relation funeste ou se descouvre la main de Dieu sur les impies. ib 1625. 8. (A truo history tragical of two illustrious familes, couched under the names of Alcimus and Vanoza, done from the french. Lond. 1677. 8.) L'Iphigène. Lyon 1625. II. 8. Palombe ou la femme honorable, hist. Catalane. ib. 1625. 8. La pieuse Jullie, hist. Parisienne. ib. 1625. 8. Le voyageur inconnu hist. apolog. pour les religieux. Rouen 1639. 8. Hermiante ou les deux hermites contraires, le reclus et l'instable. ib. 1639. 8. L'Ampbithéâtre sanglant, où sont représentées plusieurs actions tragiques de notre temps. Paris 1630. 8. Les spectacles d'horreur, où se découvrent plusieurs tragiques effets de notre temps. ib. 1630. 8. Les décades historiques. Donay 1632. 8. Les

Evènemens singuliers div. en IV livres Rouen 1643. II. 8. (engl. Lond. 1639. 4) Varietez hist. Rouen 1641. 8. Les tapisseries historiques. ib. 1454. 8. Memoriaux histor. Rouen 1658. 8. Le cabinet histor. ib. 1668. 8. Les succez differens. ib. 1630. 8. Bouquet d'hist. agréables. ib. 1630. 8. The loving enemie, made engl. Lond. 1650 8. u. a. s. Gordon de Percel T. II. p. 163. sq. genannte Schriften. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 9. Niceron T. XXXVI. p. 92. sq. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. II. p. 5. sq. Mars p. 5. sq.

13) S. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschl. Bd. II. p. 354. sq. Juncker. de foem. erud. p. 120. sq Bosquillon im Journ. d. Sav. 1701. Juillet p. 543. sq. Niceron T. XV. p. 132. sq. Despois in d. Rev. d. deux mond. 1846. T. XIII. p. 789—819. St. Beuve, Causeries du lundi T. IV. p. 100. sq. — Clélie, hist. romaine. Paris 1654—61. X. 8. 1731. X. 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1777. Octbr. T. II. p. 5—214.) Les jeux de Mathilde d'Aguilar, hist. esp. et franç. Villefr. (Paris) 1667. 1704. III. 8. (Ausz. ebd. 1778. Octbr. T. I. p. 170. sq.) Artamène ou le grand Cyrus. Paris 1650. Ed. VI. ib. 1658. X. 8. (Ausz. ib. 1775. Novbr. p. 86. sq.) Almahide ou l'esclave reyne Paris 1661—63. VIII. 8. (Ausz. ib. 1775. Aoust. p. 146. sq.) Ibrahim ou l'illustre Bassa. Paris 1635. 1641. 1665. IV. 8. (Ausz. b. Dunlop. T. III. p. 216. [d. deutsch. Uebers. p. 369. 380. sq])

14) S. Tall. des Réaux, Histor. T. V. p. 119. sq. Histoire des amours tragiques de ce temps. Paris 1607. 12. s. Brunet T. II. p. 11. sq.

15) Les illustres françaises, hist. véritables. Paris s. a. IV. 12. s. Bibl. d. Rom. 1776. Avril. II. p. 70. sq. Juin p. 38. sq.

16) Les amours des déesses. Paris 1626. 12. (s. Bibl. d. Rom. 1780. Juillet p. 155. sq. Août p. 183. sq. Septbr. p. 149. sq.) s. Tall. d. Réaux, VI. p. 84. sq.

17) Les histoires tragiques de notre temps, où sont contenues les morts funestes et lamentables de plusieurs personnes. Paris 1619. 8. 1623. 8. Lyon 1653. 8. Rouen 1700. 8. ib. s. a. 8. Lyon 1721. 8. (s. Bibl. d. Rom. 1780. 8. Mai p. 113. sq.) S. a. Goujet T. XV. p. 269. sq.

18) Les Nouvelles françaises. Paris 1657. 8. 1727. II. 8. (s. Bibl. d. Rom. 1775. Aoust p. 155. sq.) Den eigentlichen Verfasser suchte man unter den Hofleuten der Frau von Montpensier.

19) S. Niceron T. XXXI. p. 391. sq. — La vraye histoire comique de Francion amplif. et augm. d'un livre. Paris 1633. 8. Rouen 1641. 8. Leyd. 1668. 8. 1685. 1721. II. 12. (Deutsch. Leyden 1668. 12. Engl. Lond. 1655. fol. ib. 1727. II. 8. Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1781. Juill. T. I. p. 61—202.) Le berger extravagant, av. d. rem. Rouen 1639—40. III. 8. (u. d. Tit. L'anti-roman ou L'hist. du berger Lysis. Paris 1633. 8. Transl. by J. Davis. Lond. 1654. fol.) La maison des jeux. Paris 1657. II. 8. (anonym) L'Orphise de Chrysante (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Decbr. p. 132 sq.)

20) Histoires facétieuses et morales. Leyde 1663. 12.

21) L'héroine mousquetaire. Amst. 1677—78. IV. 12. 1680. 1692. 12. La noble Venitienne ou le jeu de la bassette. suiv. la copie de Paris 1679. 12.

22) Histoire coquette, ou l'abrégé des galanteries de quatre soubrettes campagnardes, contenant la rencontre d'une dupe chez le messager de Bois-Commun avec le portrait au naturel de Barillet-Bitry, de sa femme et plusieurs autres, comp. p. M. de M. Amst. 1669. 8.

23) La science et l'école des amans. Amst. 1677. 12.

24) Larisse, hist. grecque trad. du latin (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Mars p. 3. sq.) Angeblich sollte Petronius oder Apulejus der Verfasser

sein. Es übersetzte dieses anz. Fragment auch noch Bussy Rabutin [s. Lettr. de Sevigné nr. 1006], Cuerlon [Nouv. bibl. de Campagne. Paris a. a. 12.] u. Mirabeau [T. III. f. Tibulle] f. Dussault, Annal. liter. T. IV. p. 263. sq.)

25) Le roman bourgeois. Amst. 1714. 12. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1775. T. IV. Septbr. p. 110. sq.)

26) Le monde ne va point de Mal en Pis. Paris 1641. 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1784. Janv. T. I. p. 61. sq.) Im Allg. s. Goujet T. XVII. p. 110. sq.)

27) La Précieuse ou le mystère des ruelles. Paris 1636. 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1786. Janv. p. 139. sq.)

28) Marie Stuart, reyne d'Ecosse, nouvelle hist. Paris 1675. 12.

29) Le roman satyrique. Paris 1624. 8. (unt. d. Tit. Le roman des Indes) ib. 1625. 8. 1637. 8. (Ausz. in d. Bibl d. Rom. 1783. Septbr. p. 63. sq. cf. d'Artigny, Mém. T. VI. p. 445. sq.)

30) Histoire Celtique où sous les noms d'Amendoris et de Calamire sont comprises les principales actions de nos rois et les différentes fortunes de la Gaule et de la France. Paris 1644. (1775.) 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. I. p. 75. sq.)

31) Les menus devis du chateau de Plassac en Saintonge (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1782. Fevr. p. 66. sq. Avril p. 3. sq.)

32) Les amours du grand Alcandre. Paris 1652. 4. (Histoire des amours de Henry IV. avec diverses lettres écrites à ses maitresses et autres pièces curieuses. Leyde 1663. 1664. 12.) Paris 1786. II. 12. s. Tall. d. Réaux, Hist. T. I. p. 60. sq.

33) La France galante ou histoires amoureuses de la cour. Col. 1688. 1689. 1695. 12. ib. s. a. (1737.) 12. Histoire amoureuse des Gaules. Liège 1665. 12. (u. s. oft. s. Brunet T. I. p. 503. sq.) Paris 1754. V. 12. Londr. 1789. II. 12. (s. Walckenaer, Mém. sur Sevigné T. II. p. 401. sq. III. p. 445. sq.) S. R. de Rabutin, Mémoires. Paris 1693. II. 4. u. s. oft. Amst. 1747. VI. 12. Mel. cur. des pièces attrib. à St. Evremont (Amst. 1726. 12.) T. I. p. 203—307. Revue d. deux mond. 1842. 15 Juillet. St. Beuve, Causeries T. III. p. 278. sq. Goujet T. XVIII. p. 368. sq. Walckenaer, Mém. de Sevigné T. I. p. 80. sq. II. p. 34. sq.

34) S. darüber Dunlop p. 340. sq. Bibl. d. Rom. 1776. T. II. Mars p. 18. sq. u. ob. S. 88. nr. 11.

35) Histoire comique des Etats de la lune. Paris 1656. 12. Hist. comique des états et empires du soleil, in s. Oeuvres diverses. Paris 1661. 1677. Amst. 1710. II. 8. Paris 1741. III. 12. s. Niceron T. XXXVI. p. 215. sq. Nodier, Bon. Desperriers et Cyr. de Berg. Paris 1841. 8. Bull. du Bibliopb. 1835. T. I. nr. 23. 1838. p. 343. Dunlop T. III. p. 334. sq. (d. deutschen Ueb. p. 421.)

36) Gyges Gallus. Paris 1659. 12. 1660. 4. Lugd. 1660. 1661. 8. 1669. 4. Argent. 1665. 1674. 12. Ged. 1676. 12. Mediol. 1694. 12. (trad. en franç. p. Antoine de Paris. Paris 1663. 8.) Genius saeculi. Par. 1643. 8. 1659. 12. u. oft. (s. Bibl. d. Rom. 1779. Novbr. p. 6. sq. Decbr. p. 3. sq. 1780. Fevr. p. 7. sq. 53. sq.) Somnia. Paris 1659. 12. s. Placcii Theatr. anonym. p. 283. sq. Deutsch als: Französischer Gyges von Torvo Mirifano. Augsb. 1687. 12. (Ausz. b. Reichard, Bibl. d. Rom. Bd. XXI. Also kein deutsches Original, wie Gervinus Bd. III. p. 394. glaubt.) cf. Patin, Lett. à Spon. T. II. p. 308.

37) S. Marchand, Dict. Hist. T. I. p. 10. sq. Freitag, Nachr. v. seltn. Büch. I. p. 123. sq. — Histoire des Sévarambes, peuple, qui habitent une partie du troisième Continent, ordinairement appelé Terre Australe. Paris

1677. II. 12. ib. 1678—79. III. 12. Brux. 1682. V. 12. Amst. eod. 12. ib. 1716. Elzev. II. 12. (Ausz. b. Le Clerc, Bibl. Choisie T. XXV. p. 402. sq.) — Holländisch. Amsterd. 1683. 4. Italienisch. Venez. 1728. 4. Deutsch als: Geographisches Kleinod, aus zweyen sehr ungemeinen Edelsteinen bestehend, darunter der erste eine Historie der neuerfundenen Völker, Sevarambes genannt, oder Beschreibung des neuerfundenen Südlandes, der andere aber vorstellet das innere Africa. Sulzb. 1689. 4. Nürnb. 1714. 1717. 4. Gesch. d. Sevaramben a. d. Franz. übers. v. Vers. d. Siegfried v. Lindenberg (Müller v. Itzehoe.) Itzehoe 1783. II. 8.

38) Les Serées. Poitiers 1584. I Livre 4. u. s. oft. III livres. Lyon 1618. III. 8. s. Brunet T. I. p. 433. sq.

39) Les contes aux heures perdues, ou le recueil de tous les bons mots, reparties, équivoques, brocards, simplicités, naïvetés, gasconades et autres contes facétieux. Paris 1644. 8. 1669. II. 12. Amst. 1732. II. 12. (u. d. Tit.: L'élite des contes du s. d'O. Rouen 1680. à la Haye 1703. II. 12.) s. Goujet T. XVII. p. 94. sq.

40) Diverses histoires morales et divertissantes. Leyde 1671. 12.

41) Voyage du vallon tranquille. s. l. (Paris) 1673. 12.

42) Facécieux devis et plaisans contes du sieur Moulinet, comédien. Paris s. a. (1612.) 12. ib. 1829. 12.

43) Les fantaisies de Bruscambille, contenant plusieurs discours paradoxes, harangues, et prologues facétieux. Paris 1612. 8. Oeuvres de Bruscambille. ib. 1619. 12. 1622. 12. Lyon 1634. 12. u. s. oft. Ueb. d. Ausg. s. Brunet T. I. p. 477. sq. Cat. de la bibl. Soleinne T. I. p. 206. sq.

44) Recueil général des rencontres, questions, demandes et autres oeuvres tabariniques. Paris 1622. 12. u. s. oft s. Brunet T. I. p. 378. sq. Cat. Soleinne T. I. p. 204. sq.

45) Chansons. Paris 1632. 12. Dazu gehört noch eine Anzahl kleinerer Stücke, s. Brunet T. II. p. 370. sq. Catal. de la Vallière nr. 3913. Cat. de la Soleinne T. I. p. 208. sq.

46) Le Chasse-ennuy ou l'honneste entretien des bonnes compagnies. Lyon 1628—34. II. 12. u. s. oft. (s. Brunet T. II. p. 366. Péricaud, Variétés p. 81. sq.)

47) Les délices ou discours joyeux et récréatifs, avec les plus belles rencontres et les propos tenus par tous les bons cabarets de France. Paris 1630. II. 12. u. oft. s. Brunet T. IV. p. 588. sq.

48) Le plaisir des dames. Paris 1641. 12. 1643. 12.

49) La gallerie des curieux contenant en divers tableaux les chefs d'oeuvre des plus excellens railleurs de ce siècle. Paris 1646. 8. u. oft. (s. Brunet T. I. p. 414.)

§. 27.

Wir haben schon oben bemerkt, daß allerdings der erste Theil dieses Jahrhunderts, vorzüglich das erste Viertel desselben ebenfalls keinen Mangel an Dichtern hat, allein ihre Leistungen waren im Allgemeinen nur sehr gering, und sie gehören fast alle in das Fach der Miscellandichter. Dergleichen waren François Descallis[1]), ein Provençale, Verfasser einiger schlechten mythologischen Gedichte, Pierre de Brach[2]) († nach 1604), Claude Gauchet[3]) († nach 1604, aus Dammartin), ein Almosenier Heinrichs III., Verfasser eines langweiligen Lehrgedichtes über das

Landleben, Robert le Rocquez[4]), ein unbedeutender Sonnetist, Etienne Bournier[5]) (aus Molins in Bourbonnois), Nicolas Lemasson[6]), ziemlich guter erotischer Versemacher, Joseph Duchesne[7]) (geb. in der Gascogne 1544, † 1609), dem wir ein beschreibendes Gedicht über das übersinnliche und materielle Weltsystem verdanken, das confus genug ist, Nicolas Rapin, der uns schon bekannte Dichter, in der Ode und Epistel kein unglücklicher Nachahmer des Horaz, René Bouchet[8]) Sieur d'Ambillou, Verfasser eines dialogischen Hirtengedichts (Sidère), Jean le Blanc[9]) (aus Paris), nicht ungeschickt in der poetischen Epistel, Jean Deplanches[10]), der schmuzige Weiberfeind (Misogyne), der Gelegenheitsdichter de la Roque[11]) (aus Clermont in Beauvoisis), Michel Quillian[12]) (geb. bei Nantes, † 1610), der als Gegenstück zu Du Bartas Schöpfung der Welt den jüngsten Tag feierte, Lazare de Selve[13]) und Bruder Remi[14]) von Beauvais, zwei religiöse Dichter wie Jean Loys[15]) (aus Douay, † 1610), dessen Sohn Jacques[16]) († 1610) ziemlich dasselbe Genre wählte, Pierre Philippe[17]), Antoine de la Cauchy[18]) (aus Mons, † 1626), Jean L'Evangeliste[19]) (aus Arras) und Claude Hopil[20]) (aus Paris, † nach 1629), die uns geistliche Liederbücher ohne Werth und nur ihrer alten Volksmelodieen halber, auf die ihre frommen Lieder gereimt sind, interessant, hinterlassen haben, Guillaume du Sable[21]) († 1615 im 80. Jahre), Verfasser einiger leidlichen Satiren von der Art der sogenannten coq-à-l'âne, Etienne Pasquier[22]), ein trefflicher Jurist, aber schlechter Dichter, Jean de Lingendes[23]) (aus Moulins 1580—1616), einer der wenigen französischen von Boileau gelobten Dichter, Verfasser eines recht netten Hirtengedichtes, Annibal de Lortigue[24]) (aus Apt in der Provence), Cloris Hestaud de Nuysement[25]) († nach 1620), Verfasser eines schlechten alchimistischen Lehrgedichtes, Christofle de Gamon[26]) (aus Annonay in Vivarais 1576, † 1621), der ein recht gut geschriebenes Seitenstück zu Du Bartas Semaine lieferte, Bernier de la Brosse[27]) († nach 1623) und Jacques Poille[28]) Sieur de St. Gratien, zwei sehr schlechte Sonnetisten, Michel Coyssard[29]) (aus Brasse in der Auvergne 1576—1623), ein ziemlich platter Hymnolog, d'Urfé, von uns schon genannt, Verfasser eines netten Hirtengedichts (Le Sireine), und de Maillet[30]) (aus Perigord, † 1628 im 60sten Jahre), ein ungeschickter Apologet der ersten Gemahlin Heinrichs IV., Margarethe. Nur drei Satiriker ragen unter dieser Masse von schlechten Dichern hervor. Diese waren Thomas de Courval Sonnet[31]) (geb. 1577 zu Caen oder Vire), ein Nachahmer Regnier's, trefflicher Sittenzeichner und unerschrockener Kämpfer gegen die Mißbräuche der Geistlichkeit und der Gerichtshöfe, Jean d'Auvray[32]) (geb. in der Normandie um 1590, † 1627, nicht erst 1633), der sich in seinen ziemlich cynischen

Satiren jedoch sehr allgemein hält, und endlich Théophile de Viaud[33]) (aus Broussère bei Agen 1590, † 1626), unbedingt das größte Genie von allen Erwähnten, geistreich und voll Phantasie, leider aber zuweilen geschmacklos und häufig gemein. Seine Feinde ließen, hierdurch gedeckt, unter seinem Namen eine Sammlung schmuziger und satirischer Gedichte, Le Parnasse des poètes satyriques betitelt, drucken, die, trotzdem daß seine Unschuld später anerkannt ward, seine moralische und äußere Vernichtung zur Folge hatte.

1) La Lyliade divisée en sept livres, plus autres petits Poemes et Meslanges Tournon 1602. 12. f. Goujet T. XIV. p. 24. sq.

2) Oeuvres divers en trois livres. Bordeaux 1576. 4. f. Viollet le Duc, Bibl. poét. p. 331. sq. Goujet T. XIII. p. 322. sq.

3) Le plaisir des champs, divisé en quatre livres selon les quatres saisons de l'année. Paris 1604. 4. f. Goujet T. XIV. p. 27. sq.

4) Les premières Oeuvres de R. Le Rocqnez Carentennois, contenant diverses Amours, ornées de plusieurs belles figures, anagrammes, mascarades et autres compositions poétiques. A Coustances 1605. 18. Von dem Oheim dieses Dichters, der denselben Namen führt, giebt es ein Gedicht Le Miroir de l'Eternité, comprenant les sept ages du Monde, les quatre Monarchies et diversités des Regnes d'iceluy. En la fin duquel sont contenus le général Jugement de Dieu, la peine des reprouvés et la gloire des prédestinés. Caen 1589. 8. f. Goujet T. XIII p. 95. sq.

5) Le jardin d'Apollon et de Clémence. Molins 1706. 12. (enthält dieselben Gedichte auch lateinisch, f. Viollet le Duc p. 336. sq.)

6) Les premières Oeuvres. Paris 1608. 12.

7) Le grand miroir du monde. Lyon 1593. 8. La Morocosmie ou de la folie, vanité et inconstance du Monde. Avec deux Chants Doriques, de l'Amour céleste et du souverain Bien. Lyon 1583. 4. f. Goujet T. XIV. p. 105. sq.

8) Sideré, Pastorelle, de l'invention du sieur d'Ambillou plus les Amours de Sideré, de Pasitbée et autres poesies du mesme autheur. Paris 1609. 12. Méditations sur la passion. ib. 1609. 12.

9) La Néotémachie poétique du Blanc. Odes. Paris 1610. 4. Rhapsodies lyriques. ib. 1610. 4. Odes Pindariques. ib. 1604. 4. f. Goujet T. XIV. p. 94. sq.

10) Oeuvres poétiques. Poictiers 1612. 12. f. Goujet T. XIV. p. 171. sq.

11) Oeuvres. Paris 1619. 12. f. Goujet T. XIII. p. 428. sq. Viollet le Duc p. 364. sq.

12) La dernière Semaine ou Consommation du monde. Rouen 1597. 12. f. Viollet le Duc p. 365. sq.

13) Diurnal ou Livre de Caresme, contenant plusieurs sonnets spirituels, pieux et dévotieux, sur les évangiles de chaque jour du caresme etc. Paris 1614. 8.

14) La Maydeleine. Tournay 1617. 8. f. Viollet le Duc p. 382. sq.

15) Oeuvres poétiques. Douay 1612. 8. f. Goujet T. XIV. p. 179. sq.

16) Oeuvres poétiques. Douay 1612. 8. f. Goujet T. XIV. p. 183. sq.

17) Les rossignols spirituels. Valenciennes 1616. 1621. 1631. II. 12.

18) La Pieuse Alouette avec son Tirelire. Valenciennes 1619. II. 8. Mons 1619—21. II. 8.

19) La Philomèle séraphique. Tournay 1632. 1640. II. 8. ſ. Bull. du Biblioph. Belge 1846. T. III. p. 345. sq.

20) Oeuvres chrétiennes. Lyon 1604. 12. Les deux volumes de l'ame amoureuse de Jésus, exprimés en 50 Cantiques spirituels. ib. 1629. 8. Le Parnasse des odes ou chansons spirituelles, accommod. aux airs de ce temps. Paris 1633. 12. ſ. Viollet le Duc. II. p. 10. sq. Goujet T. XV. p. 210. sq.

21) La Muse chasseresse. Paris 1611. 12. ſ. Goujet T. XIV. p. 167. sq. Viollet le Duc p. 367. sq.

22) S. Goujet T. XIV. p. 253. sq. Viollet le Duc p. 369. sq. — Recueil des rymes et proses. Paris 1555. 8. La jeunesse d'Et. P. et sa suite. ib. 1610. 8.

23) Les changemens de la bergère Iris. Paris 1605. 12. 1618. 12. ſ. Goujet T. XIV. p. 286. sq. Viollet le Duc p. 375. sq.

24) S. Goujet T. XIV. p. 274. sq. — Le desert sur le mespris de la Cour. Paris 1637. 8. Poëmes, où il est traité de Guerre, d'Amour, Gayetés, Poincts de Controverses, Hymnes, Sonnets et autres Poësies. Paris 1647. 12.

25) Poëme philosophique de la vérité de la physique minérale, où sont refutées les objections que peuvent faire les incrédules et ennemis de cet art, auquel est naifvement et véritablement dépeinte la vraie matière des philosophes. à la Haye 1639. 12. ſ. Goujet T. XIII. p. 204. sq.

26) La Semaine ou création du monde — contre celle du sieur du Bartas. Niort 1615. 12. ſ. Goujet T. XIV. p. 135. sq.

27) Oeuvres poetiques. Poitiers 1617. 12. ſ. Viollet le Duc p. 399. sq. Goujet T. XV. p. 97. sq.

28) Les Oeuvres de J. P. — divis. en onze livres: Rome en sept livres, la Grèce en un, les Barbares, les grands Rois, les grands Seigneurs et les derniers Herésiarques, en un livre; l'Icare françois en deux. Paris 1623. 8.

29) Petit Sommaire de la Doctrine chrestienne, mis en vers françois avec les hymnes et odes spirituelles qu'on chante devant et après la leçon d'icelle. Anvers 1600. 8. Ed. IV. Tourn. 1596. 12. ſ. Goujet T. XV. p. 21. sq.

30) Les Poesies du s. de M. à la louange de la reyne Marguerite. Paris 1612. 8. Bordeaux 1616. 8. Les epigrammes. Ed. II. Paris 1622. 8. ſ. Viollet le Duc p. 414. sq. Goujet T. XIV. p. 268. sq.

31) Oeuvres satyriques. Paris 1622. Ed. II. 8. Rouen 1627. 8. ſ. Goujet T. XIV. p. 298. sq. Viollet le Duc p. 408. sq.

32) Le Trésor Sacré de la Muse Sainte. Rouen 1843. 8. Le Banquet des Muses ou les divers Satires du S. Auvray contenant plusieurs poëmes non encore veus ni imprimés. Ensemble est ajousté l'Innocence descouverte tragi-comédie. Rouen 1627. 8. 1628. 8. 1633. 8. Les Satyres. ib. 1631. 8. Oeuvres saintes. Rouen 1628. 8. 1634. 8. Diverses poësies avec son discours funebre en prose sur la mort de Henri de Bourbon, duc de Montpensier. Rouen 1608. 12. Poëmes, prsemiez au Puy de la Conception, année 1621 avec les Graces de l'Auteur à la Vierge. ib. 1622. 8. Le Triomphe de la Croix. ib. 1622. 8. ſ. Goujet T. XV. p. 318. sq. Viollet le Duc. p. 410. sq.

33) Oeuvres divisées en deux parties; première partie cont. l'immortalité de l'âme, la seconde la tragédie de Pirame et Thisbé et autres meslanges et la troisième les pièces qu'il a faites pendant sa prison. Paris 1624. 1698. 8. Rouen 1627. 8. 1636. 8. 1643. 8. Paris 1662. II. 12. Nouvelles oeuvres comp. d'excellentes lettres latines et françoises. Paris 1648. 8. ſ. Niceron T. XXXVI. p. 48. sq. Menage, Antibaillet T. I. p.

112. sq. Chasles, L'Espagne p. 380. sq. u. in d. Revue de deux mond. 1839. T. XIX. 1 Août. Goujet T. XIV. p. 363. sq. Bazin in d. Rev. de Paris 1839. 17 Novbr. p. 177. St. Beuve in d. Revue d. deux mond. 1844. 1 Novbr. s. Catal. de la Vallière nr. 3239. Catal. Soleinne T. V. nr. 697. 699. Brunet T. IV. p. 637.

§. 28.

Eine zweite Reihe von im Ganzen auch nicht besondern Dichtern fällt in die Periode Malherbe's und macht zum Theil gegen seine Neuerungen in der Sprache Opposition, wie z. B. Pierre de Marbeuf[1]) Sieur de Sahurs, allein viele sind auch ziemlich selbständig, und als dergleichen bessere Leistungen bezeichnen wir die erotischen Gedichte Romain Dupin Pager's[2]) († 1629), der auch lateinische Verse machte, und vor allen die ausgezeichneten Sittenschilderungen und Charaktergemälde seiner Zeit, welche Agrippa d'Aubigné[3]) in den sieben Büchern seiner Tragiques hinterlassen hat. Unbedeutend sind der Dramatiker Jean Godard[4]) (aus Paris 1564—1630), d'Argent[5]), ein Nachahmer du Bartas' in seinem Epos vom Leben Christi und Gegner Malherbe's, Louis Mauduit[6]) († 1633), der erbärmliche Jacques Levaisseur[7]) (aus Vimes bei Abbeville 1570, † 1633) und Adrien de Rocquigny[8]) (geb. 1571, † nach 1633). Besser sind der heitere Gaillard[9]), der aber von einem burlesken ältern Dichter dieses Namens, Augier G.[10]), wohl zu unterscheiden ist, Philippe Habert[11]) (1604—37), dessen Temple de la mort von vielem Talent zeugt, selbst Julien Colardeau[12]) (1590—1669), der eifrige Apologet Ludwigs XIII. Robert Angot[13]) Sieur de l'Eperonière (aus Caen, geb. 1581, † nach 1637), ein Dichter im Genre und Geiste d'Auvray's, Jean Nicolas Garnier de Monfuron[14]) (aus Aix in der Provence, † 1640), ein tüchtiger Lyriker, Pierre de Cotignon Sieur de la Charnaye[15]) († um 1638), ein ziemlich munterer Dichter, Marie de Jars oder de Gournay[16]) (geb. zu Paris 1566, † 1645), eine der eifrigsten Anhängerinnen Ronsard's, Guillaume de Peyrat[17]) (aus Lyon 1563—1645), ebenfalls der alten Schule angehörig, wogegen François Maynard[18]) (aus Toulouse 1582—1646), ein allerdings etwas einförmiger und kalter Sonnetist, doch für den begabtesten Schüler Malherbe's gilt, Claude de Malleville[19]) (aus Paris 1597, † 1647), im Sonnette feuriger und zarter als dieser, und vor allen Vincent Voiture[20]) (aus Amiens 1598 — 1648). Dieser war eine Hauptzierde des Hotels Rambouillet und besonders als angenehmer Gesellschafter und stets bereiter Witzling daselbst sehr beliebt. Davon zeugen auch seine Gedichte, z. B. seine Epistel, der Karpfen und der Hecht, sowie sein Sonnet von der Urania, gegen welches Benserade sein Sonnet de Job richtetete, was zu einem vollständigen Federkriege und der Entstehung der Parteien Uranistes et Jobe-

lins führte. Uebrigens brachte Voiture auch die schon vergessenen Balladen, Rondeaux und Triolets wieder in Aufnahme. Während wir Louis de Neufgermain[21]) († nach 1652), einen anderen Gast dieses Salons, nur deshalb nennen, weil er sich darin gefiel, seine Verse mit solchen Endungen zu versehen, daß dieselben zusammengesetzt den Namen desjenigen, an den sie gerichtet waren, enthielten (z. B. Entre les dieux doit tenir ran | Proche Jupin, ou plus haut bou, | Plus belle que roze et l'oeillet | La divine de Rembouillet), gehört aus derselben Clique noch hierher Jean François Sarazin[22]) (aus Hermanville 1603—54), ein mit Talent begabter, recht eigentlicher Gelegenheitsdichter, auch als Satiriker talentvoll (m. s. z. B. sein Dulot vaincu oder Defaite des bout-rimés, gegen Dulot, den Erfinder der Endreime, s. Tall. d. Réaux T. VI. p. 140. sq. Curios. litter. Paris 1845. 12. p. 49. sq.) und höchstens in der Form tadelnswerth. Weit unbedeutender ist der seiner Zeit eben so beliebte Charles Vion Dalibray[23]) († 1655), correcter als dieser aber Tristan l'Hermite[24]) (1601—1655), und François Matthieu Chastelet de Beauchateau[25]) (aus Paris 1645—57) lieferte als Kind Verse, die große Hoffnungen erregten. Wie sehr ragt aber gegen diese Mittelmäßigkeiten Jacques du Laurent[26]) (aus Chateauneuf in Thimerais 1583—1658) als Satiriker durch seine ziemlich malerischen Schilderungen hervor, wenn er auch Regnier und Boileau noch sehr nachsteht. In die Classe der leichten Liederdichter gehört Charles Beys[27]) († 1659), vorzüglich aber der liederliche Speichellecker Guillaume Colletet[28]) (aus Paris 1596—1650), wogegen wieder die religiösen Dichtungen des Capuziners Martial de Brives[29]) (eigentl. Dumas, † um 1660) von vielem Talent zeugen, was man den ähnlichen Leistungen Dom Simplicien Gody's[30]) († 1662) nicht gut nachsagen kann. Reine Miscellandichter sind Salomon de Priezac[31]) († 1662) und François Boisrobert[32]) Metel (aus Caen 1592—1662), der jedoch das Verdienst hat, bei seinem Gönner Richelieu die Idee zur Errichtung der Academie angeregt zu haben, und der nicht ohne natürlichen Witz und Humor ist; de Bouillon[33]) aber ist einer der plattesten Verskünstler dieser Zeit, der nur dadurch eine Art Namen erhalten hat, daß Boileau eine Vergleichung seiner und La Fontaine's Joconde geschrieben hat. Henry Piccardt[34]) ist geistreicher als Hippolite Jules Pillet de la Mesnardière[35]) († um 1663); allein von höchstem Interesse erweist sich Jean Loret[36]) (aus Carentan in der Niedernormandie, † 1665), jener Naturdichter, der in seiner Muse historique, welche vorher wöchentlich als Gazette burlesque bogenweise ausgegeben ward, von 1650—1665 alle Begebenheiten, Neuigkeiten und Stadtscandale mit vielem Witz besprach. Weit weniger Glück machten de Subligny's[37]) (vom 3. Juni 1666 bis 24. Decbr. dess. J.) und Robinet's[38])

(Mai 1684) Fortsetzungen derselben, das Rome ridicule des schon genannten Epikers Marc Antoine Sieur de St. Amand[39]) (aus Rouen 1593—1660), jenes liederlichen Abenteurers, der als humoristischer Dichter unübertrefflich ist, das Paris ridicule C. le Petit's[40]) (aus Paris, † 1666), allein werthvoll sind die Epigramme des affectirten Hirtendichters Jean Ogier de Gombauld[41]) (aus St. Just de Lussac in Saintonge 1570—1666), was man von den leichten Satiren Benech's de Cantenac[42]) († 1665) kaum sagen kann. Eine ziemlich hohe Stelle unter denselben Dichtern nimmt der talentvolle, aber liederliche Honorat de Bueil Marquis de Racan[43]) (geb. zu La Roche-Racan in Touraine 1589, † 1670) ein, Malherbe's Schüler im Style, den er an Genie noch übertrifft (s. Boileau, Lettre XI à Maucroix), dem Stoffe nach aber Nachahmer der Italiener, dessen Bergeries die Vorläufer der Astrée waren. An Genie steht ihm Isaac de Benserade[44]) (aus Lyons la Forêt 1612—91) am nächsten, was man aus dessen auf die Hofballets Ludwigs XIV. gemachten Gelegenheitsgedichten abnehmen kann, denn seine Idee, Ovid's Verwandlungen in Rondeaux zu bringen, war eine unglückliche. Jean Hesnault[45]) (d'Henault aus Paris † 1670), ein Epikuräer, war kein talentloser Dichter, eben so wie der Frondeur de Marigny[46]) (aus Nevers, † 1670), der viel satirisches Talent besaß und dasselbe vorzüglich in den von ihm gelieferten Beiträgen zu den bekannten Mazarinades bethätigte, wenn ihm auch Jaulnay[47]) († 1671) hierin sehr nahe kommt. Ein ziemlich schlechter Dichter war der jüngere François Colletet[48]) (geb. zu Paris 1628—72); Antoine Godeau[49]) (geb. zu Dreux 1605, † 1672) aber, ein ziemlich harmonischer Dichter, hätte noch mehr leisten können, wenn er nicht gar zu fruchtbar gewesen wäre. Robert Arnaud[50]) Seigneur d'Andilly (1588—1674) verdient alles Lob mit seinen religiösen Versen, wogegen die lateinischen Verse Moisant's de Brieux[51]) (aus Caen 1614 — 74) unbedingt besser sind als seine französischen. Auch die kleinen religiösen Gedichte Desmarest's[52]) de St. Sorlin sind langweilig, und eben so wenig Glück hatte der auch als Epiker aufgetretene Jacques Coras[53]) (aus Toulouse, † 1677) mit seiner Opposition gegen Boileau's IXte Satire, oder Charles Coypeau Dassoucy[54]) (aus Paris 1624—79) mit seinen burlesken Versen, die sich höchstens, wenn er sie selbst als Prototyp des freilich weit geistreicheren Hoffmann von Fallersleben absang, anhören ließen. Recht hübsch sind auch die Madrigale Antoine's de Rambouillet[55]) Sieur de la Sablière (aus Paris 1615—80). Charles Cotin[56]) (aus Paris 1604—82), der Verleumder Boileau's und Molière's, ist durch Erstern zur ewigen Lächerlichkeit verurtheilt worden, Jacques Jaques[57]), Canonicus zu Ambrun, hat ein nicht unwitziges Gedicht im Geschmacke des alten Danse macabre

hinterlassen, Pierre Perrin[58]) (aus Lyon 1625—84) ist wieder ganz schwach, und wenn der große Pierre Corneille[59]) nicht als Dramatiker unsterblich wäre, so würde er doch schon durch seine kleinen Gedichte ziemlich hoch stehen. Claude Emmanuel Luillier, genannt Chapelle (aus La Chapelle b. Paris 1626—86), und sein Freund François le Coigneux Sieur de Bachaumont[60]) (aus Paris 1624—1702), Louis Petit[61]) (aus Rouen 1615—93), ein ziemlich matter Satiriker, der uns schon bekannte Furetière[62]), Charles Faucon de Ris[63]) Seigneur de Charleval (1613—1693), ein zu allen ernstern Arbeiten unfähiger Schöngeist, Pierre Patrix[64]) (1585—1672), groß in der Kunst, mit schönen Worten nichts zu sagen, René le Pays[65]) (geb. in der Bretagne 1636, † 1690) und Matthieu de Montreuil[66]) (aus Paris 1620—92) gehören zu der Classe der leichten Gelegenheitsdichter; sie haben zwar mehr Talent zum Versemachen als Menage, allein dieser ist correcter, ebenso Antoine Coutel[67]) Seigneur de Monteaux de Rouez (geb. 1627—28, nicht schon 1622, † 1693), dessen Idylle Sur l'indolence à Lycidas pour Sylvandre von der Madame Deshoulières in ihrer Idylle Les moutons fast wörtlich abgeschrieben worden ist, und der in seiner Manier sehr an Bertaut erinnert. Madame Deshoulières[68]) selbst († 1694) verdankt ihren Ruf mehr der Seltenheit der geistreichen Frauen in jener Zeit überhaupt als ihrem großen poetischen Talente, ebenso wie Henriette de Coligny[69]) Gräfin de la Suze († 1673), berühmt durch ihre Schönheit und ihre Abenteuer, aber nicht ungeschickt in der sentimentalen Elegie, obwohl sie weit von dem Fräulein Marie de Pech de Calages[70]), deren Heldengedicht Judith besser ist als alle Epopöen der Heroiker des Hotels Rambouillet zusammengenommen, übertroffen wird. Als Naturdichter ist besonders der Tischler Adam Billaut[71]) (aus Nevers, † 1662), bekannt unter dem Namen maître Adam, le Virgile au rabot, hervorzuheben, dessen drei nach seiner Profession, les chevilles, le vilebrequin und le rabot benannten Gedichtsammlungen von einem rohen und ungeschliffenen, aber doch ziemlich hervorragenden Talent zeugen, was man von den Leistungen seiner Collegen, des Pastetenbäckers Raqueneau und des Schlossers Reault, kaum sagen kann. Ueberhaupt mögen hier noch einige Provinzialdichter erwähnt werden, so Laurent de Briançon[72]) und Jean Millet[73]), die im Patois von Grenoble dichteten, der Krämer Jean Michel[74]) (aus Nismes, † 1700), G. Ledout[75]), J. G. Astros[76]) und B. Grimaudt[77]), J. Martel[78]) (aus Beziers), der die von den dasigen Kaufleuten auf ihren Privattheatern gespielten Stücke zusammenstellte, Le Sage[79]) (aus Montpellier), P. Rousset[80]) (aus Perigord 1626—84), Claude Brueys[81]) (aus Aix) und Gaspar Zerbin[82]), sowie Nicolas Saboly[83]), die Bretagner P. Julien Maunoir[84]) und Tangey Gue-

gueu[85]), die eben so wie P. Peraut[86]) in der Auvergne die Weihnachtslieder (Noëls) ihres Vaterlandes sammelten, wenn sie auch lange nicht den Ruf erlangt haben, wie die berühmten Noëls bourguignons Bernard's de la Monnaye[87]) (aus Dijon 1641—1728).

1) S. Goujet T. XV. p. 166. sq. — Oeuvres poétiques. Rouen 1612. 8. Recueil de vers. ib. 1628 8. Le portrait de l'homme d'estat, ode. Paris 1633. 4.

2) Oeuvres poétiques. Paris 1629. 12. f. Viollet le Duc p. 419. sq. Goujet T. XV. p. 234.

3) Petites Oeuvres meslées. Genève 1630. 8. Les Tragiques donnés au public par le larcin de Prométhée. Au Dezert p. L. B. D. D. s. l. 1616. 4. Les Tragiques — avoués et enrichis par l'Auteur, contenant sept Livres de Poëmes, avec une Préface en vers et une inscription en prose pour la paix donnée par Henri IV à la France. s. l. et a. 8. f. Goujet T. XV. p. 235. sq. Viollet le Duc p. 423. sq.

4) Les primices de la Flore ou des amours de J. Godard. Paris 1587. 12 Le Gan. ib. 1588. 8. Les Oeuvres. Lyon 1594. 1624. II. 8. La nouvelle Muse ou les loisirs de J. G. Lyon 1618. 8. f. Goujet T. XV. p. 247. sq.

5) La Sepmaine d'Argent, contenant l'histoire de la seconde création ou restauration du genre humain. Sedan 1632. 8.

6) Les devotions, reveues et augmentées pour la sec. ed. Paris 1633, 12. f. Goujet T. XV. p. 301.

7) Les devises des empereurs romains, tant Italiens que grecs et allemands depuis Jules Caesar jusques à Rodolphe II à présent régnant, avec les expositions d'icelles par quatrains. Paris 1608. 8. Antithéses ou Contrepointes du ciel et de la terre. ib. 1608. 8. Le boccage de Jossigny, où est compris le Verger des Vierges et autres plusieurs piéces sainctes, tant en vers qu'en prose. Paris 1608. 8. f. Goujet T. XV. p. 303. sq.

8) La Muse chrestienne. s. l. 1634. 4. f. Viollet le Duc p. 439. sq.

9) Oeuvres. Paris 1634. 8. f. Goujet T. XV. p. 327. sq. Viollet le Duc p. 441. sq.

10) S. Goujet T. XIII. p. 232. sq. — Recommendations d'A. G. poëte de Rabastens en Albigez al Rey, per estre mez en cabal per la sio Magestat. s. l. et a. 8. Lou banquet. Paris 1584. 1614. 12.

11) S. Goujet T. XVI. p. 1. sq. — Le temple de mort, poëme. Paris 1637. 8.

12) S. Goujet T. XVI. p. 24. sq. — La déscription de Richelieu. (Paris) s. l. et a. 4. Les Tableaux des victoires de Louis XIII. ib. 1630. 12.

13) Le Prélude poétique. Paris 1603. 12. Les nouveaux Satires et exercices gaillards de ce temps divisés en neuf satires, auxquels est adjousté l'Uranie ou Muse céleste. Rouen 1637. 12. f. Goujet T. XIV. p. 344. sq. Viollet le Duc. p. 448. sq.

14) S. Goujet T. XV. p. 291. sq. — Recueil de vers. Aix 1632. 8.

15) S. Goujet T XV. p. 457. sq. Viollet le Duc p. 452 sq. — Les vers satiriques et énigmatiques du nouveau Théophile, ouvr. poétique. Paris 1626. 12. Les Travaux de Jesus, poëme. Paris 1638. 8.

16) Versions de quelques pièces de Virgile, Tacite et Salluste. Paris 1649. 8. L'ombre de la madem. de Gournay, oeuvre composé de Meslànges avec celte épigraphe: L'homme est l'ombre d'un songe et son oeuvre est son ombre. Paris 1626. 8. Les advis ou les Présens de la Dem. de Gournay. ib. 1641. 4. Le promenoir de M. de Montagne par sa fille d'alliance Mad. de G. avec quelques poésies d'elle-mesme. ib. 1589. 12. s. Viollet le Duc p. 458. sq. Goujet T. XVI. p. 45. sq. Tall. d. Réaux T. III. p. 36.

17) S. Goujet T. XVI. p. 35. sq. Viollet le Duc. p. 465. sq. — Essays poétiques. Tours 1593. 12.

18) S. Goujet T. XVI. p. 56. sq. Lambert, Gelehrtengesch. Ludwigs XVI. Bd. III. p. 126. Viollet le Duc p. 467. sq. — Le Philandre. Paris 1623. 12. Piéces nouvelles. Paris 1639. 12. Oeuvres. ib. 1646. 4.

19) S. Goujet T. XVI. p. 70. sq. Lambert Bd. III. p. 31. Viollet le Duc p. 469. sq. — Poésies. Paris 1649. 4. 1659. 12.

20) S. Sarasin, La pompe funebre de V., bei Aeg. Menagii Miscell. Paris 1652. 4. Liber adopt. p. 73. sq. Voltaire, Oeuvres T. XXI. p. 252. (ed. Goth.) Tallemant des Réaux, Histor. T. III. p. 211. Denis, Lesefrüchte Bd. II. p. 249. sq. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschlechts Bd. II. p. 335. sq. Viollet le Duc p. 471. sq. Lambert Bd. III. p. 34. sq. Goujet T. XVI. p. 87. sq. — Oeuvres, mises au jour par E. Martin de Pinchesne. Paris 1650. 4. Ed. V. ib. 1656. 4. Amst. 1657. 12. Paris 1672. 1685. 1713. 12. 1729. 1744. II. 12. (Nouvelles Oeuvres. ib. 1658. 8.)

21) S. Tallem. d. Réaux T. III p. 296. Goujet T. XVI. p. 156. sq. Viollet le Duc p. 474. sq. — Les poésies et rencontres du sieur de N. poete hétéroclite de Monseigneur, frère unique du Roi. Paris 1630. 4. La seconde partie etc. ib. 1637. 4.

22) S. Sallenge, Mém. de Lit. T. I. p. 319. sq. Niceron T. VI. p. 483. sq. Goujet T. XVI. p. 174. sq. Lambert Bd. III. p. 47. Tallemant des Réaux T. V. p. 258. — Oeuvres. Paris 1656. 4. Rouen 1658. 12. Paris 1663. II. 12. Ed. augm. Amst. 1694. 12. Nouvelles Oeuvres. ib. 1674. II. 12. Oeuvres choisies. Paris 1826. 16. Poésies. Caen 1824. 8.

23) La Musette de S. D. Paris 1647. 8. Oeuvres poétiques, divis. en vers bachiques, satyriques, héroïques, amoureux, moraux et chrestiens. Paris 1653. 8. s. Goujet T. XVI. p. 189 sq. Viollet le Duc p. 478. sq.

24) Vers heroïques. Paris 1648. 4. La lyre. ib. 1641. 4. Les Amours. ib. 1638. 4. 1662. 12. s. Goujet T. XVI. p. 203. sq.

25) La lyre du jeune Apollon ou la Muse naissante du petit Beauchasteau. Paris 1657. 8. s. Goujet T. XVI. p. 224. sq.

26) Les satyres du sieur du Lorens, divisées en deux livres. Paris 1624. 8. (25 Sat.) ib. 1648. 8. (26 Sat. u. gänzlich verändert) Le Pécheur au pied de la Croix. ib. 1630. 8. s. Goujet T. XVI. p. 231. sq. Viollet le Duc. p. 485. sq.

27) Oeuvres poétiques Paris 1651. 4. s. Goujet T. XVI. p. 293

28) Les divertissements. Paris 1631. 8. 1633. 8. Epigrammes, avec un discours de l'épigramme. ib. 1653. 12. Poesies diverses contenant des sujets héroïques, des passions amoureuses et d'autres manières burlesques et enjouées. ib. 1656. 8. L'illustre buveur à ses amis.; dern. éd. rev. p. l'auteur av. d'autres gayetez du caresme prenant. Paris 1640. 4. s. Artigny T. VI. p. 104. sq. Goujet T. XVI. p. 259. sq. Lambert Bd. III. p. 58. Viollet le Duc p. 491. sq. Nodier, Mel. p. 340. sq. Tall. d. Réaux T. VI. p. 177. sq.

29) Le Parnasse seraphique et les derniers soupirs de la Muse du R. P. M. de Br. Lyon 1655. 4. Lyon 1660. 8. s. Goujet T. XVII. p. 4. sq. Viollet le Duc p. 493. sq.

30) S. Calmet, Bibl. Lorr. p. 43. sq. Goujet T. XVII. p. 62. sq. — Odes sacrées et Les honnêtes et diverses poësies de Placidas Valornancien. Nancy 1631. 12. Paris 1632. 8.

31) Paraphrases sur quelques Pseaumes. Paris 1643. 12. Les promenades de St. Cloud, caprice. ib. 1643. 4. Poësies. Paris 1650. 8. s. Goujet T. XVII. p. 64. sq.

32) Paraphrase sur les sept Pseaumes de la Pénitence de David. Paris 1627. 12. Epistres. Prem. partie. ib. 1647. 4. Les epistres (II Partie) en vers et autres oeuvres poetiques. ib. 1659. 8. s. Tallemant des Réaux T. III. p. 61. sq. Viollet le Duc p. 510. sq. Goujet T. XVII. p. 68. sq.

33) Les Oeuvres de feu M. de Bouillon, contenant l'histoire de Joconde, le Mari commode, l'Oiseau de passage, la Mort de Daphnis, l'Amour desguisé, Portraits, Mascarades, Airs de cour et plusieurs autres piéces galantes. Paris 1663. 12. s. Viollet le Duc p. 512. sq. Goujet T. XVII. p. 95. sq.

34) Les poesies françoises. Paris 1663. 12.

35) Les poesies. Paris 1656. fol. s. Goujet T. XVII. p. 101. sq.

36) Les poesies naturelles du sieur Loret. Paris 1633. 8. La Muze historique ou recueil de lettres en vers, contenant les nouvelles du temps, écrites a S. A. Madem. de Longueville. Paris 1658—65. III. fol. s. Goujet T. XVII. p. 117. sq. Viollet le Duc p. 518. sq.

37) La Muse Dauphine, adressée à Mons. le Dauphin. Paris 1668. 12.

38) Momus et le Nouvelliste, ouvrage mêlé d'histoire, de fable, de bons mots des anciens et des nouvelles du temps, également utile et divertissant, réduit par lettres en madrigaux, sonnets, stances, rondeaux, odes et en tout autre genre de poésie. Paris 1685. 12.

39) S. Goujet T. XVI. p. 329. sq. Viollet le Duc p. 500. sq. Tall. des Réaux Histor. T. IV. p. 63. sq. Chaufepié T. I. s. v. Chasles, L'Espagne p. 314. sq. — La Rime ridicule travestie à la nouvele ortografe, pure invantion de Simon Moinêt, Parisien. Amst. 1663. 8. s. l. et a. 4. s. l. 1643. 8. Les Oeuvres. Prem. partie. Paris 1629. 4. Oeuvres. ib. 1642—49. III. 4. Oeuvres, corr. et augm. Orléans 1661. 12.

40) La chronique scandaleuse ou Paris ridicule de C. le Petit. Catalogne. Pierre de la Place. 1668. 16. Les plus belles pensées de St. Augustin, prince et docteur de l'église, mises en vers françois. Paris 1666. 12. s. Viollet le Duc p. 524. sq.

41) S. Tall. des Réaux T. IV. p. 5. sq. Goujet T. XVII. p. 123. sq. Viollet le Duc p. 327. sq. Niceron T. XXXIV. p. 352. sq. Lambert Bd. III. p. 97. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 204. 230. — Poësies. Paris 1646. 4. Epigrammes. ib. 1658. 12. ib. s. a. 12. Les Danaïdes, tragédie. ib. 1658. 12. Amarante, pastorale. ib. 1631. 8.

42) Poësies naturelles et autres oeuvres galantes de M. de C. Paris 1662. 1665. 8. Satyres nouvelles avec d'autres pièces. Amst. s. a 8. cf. Viollet le Duc p. 521. sq.

43) S. Tallemant des Réaux T. III. p. 40. sq. Bayle T. IV. p. 18. Chaufepié T. IV. p. 35. Lambert Bd. III. p. 97. Camusat p. 226. Niceron T. XXIV. p. 159. sq. Goujet T. XVII. p. 205. sq. Révue de deux mond.

1835. 2 Mars. — Les bergeries. Paris 1625. 8. 1628. 8. Lyon 1635. 8. Les sept Psaumes. Paris 1631. 8. Odes sacrées. ib. 1651. 8. Dernières oeuvres, et poésies chrétiennes. ib. 1660. 8. Oeuvres. Paris 1724. II. 8. -

44) S. Tallem. des Réaux T. VI. p. 31. sq. Camusat, Mel. de litt. de Chap. p. 194. Goujet T. XVIII. p. 287. sq. Niceron T. XIV. p. 304. Lambert Bd. III. p. 172. sq. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 116. sq. Desbillons, Fabul. praef. p. XXIII. Viollet le Duc p. 596. sq. Chaufepié T. I. s. v. — Oeuvres Paris 1697. II. 12. Metamorphoses d'Ovide en rondeaux. ib. 1676. 4.

45) Oeuvres diverses, contenant la Consolation à Olimpe sur la mort d'Alcimedon, l'Imitation de quelques choeurs de Senecque le Tragique, le Bail d'un coeur, divers sonnets et autres pièces. Paris 1670. 12. f. Viollet le Duc p. 537. sq. Goujet T. XVIII. p 384. sq.

46) Le pain bénit de Mr. l'abbé de M. Paris 1673. 8. Les oeuvres en vers et en prose. ib. 1674. 12. f Viollet le Duc p. 539. sq. Goujet T. XVII. p. 194. sq.

47) Questions d'amour ou conversations galantes dédiées aux belles. Paris 1671. 8. Les horreurs sans horreur, poëme comique tiré des visions de Dom. F. de Quevedo, avec plusieurs satires et pieces galantes. ib. 1671. 12.

48) Juvenal burlesque. Paris 1657. 12. La Muse coquette. ib. 1659. 12. Nouveau recueil des plus beaux énigmes de ce temps, avec leurs explications naturelles et morales. ib. 1659. 12. Poesies galantes, amoureuses et coquettes. ib. 1673. 12. Le Tracas de Paris, en vers burlesques, contenant la foire St. Laurent, les marionettes, les subtilités du Pont-Neuf, le depart des coches etc. Troyes et Paris s. a. 12. f. Goujet T. XVI. p. 281. sq.

49) Poesies chrestiennes. Paris 1661—63. III. 12. Les Tableaux de la pénitence. ib. 1656. 4. 1665. 12. Paraphrase des Pseaumes de David en vers françois, dern. éd. corr. p. Th. Gobert. Paris 1676. 12. f. Tall. d. Réaux T. III. p. 303. sq. Goujet T. XVII. p. 269. sq. Niceron T. XVIII. p. 71. sq. XX. p. 111. sq. Lambert Bd. II. p. 41. Camusat p. 262. Ancillon, Mélang. T. II. p. 91. sq. Artigny, Mem. T. V. p. 249. sq. VI. p. 196. sq.

50) S. Goujet T. XVII. p. 331. sq. Tallem. d. Réaux T. III. p. 256. — Oeuvres. Paris. s. I. II. fol. Oeuvres chrestiennes contenant le Poëme sur la vie de J. C. Prière à J. C. sur la delivrance, de la Terre Saincte, Ode sur la Solitude, Stances sur diverses vérités chrétiennes. Ed. IX. Paris 1645. 12. ib. 1659. 12. 1684. 4.

51) Recueil de pièces en prose et en vers. Caen 1671. 12. f. Viollet le Duc p. 562. sq. Bullet. de Biblioph. 1837. p. 353. sq.

52) Les promenades de Richelieu ou les Vertus chrestiennes, déd. à mad. la duch. de Richelieu. Paris 1653. 12. Les quatre livres de l'Imit. de J. C. trad. en vers franç. ib. 1654. 12. Le combat spirituel ou de la perfection de la vie chrestienne, traduction faite en vers. ib. 1654. 12. Marie Madeleine ou le triomphe de la grace, poëme. ib. 1669. 12. f. Goujet T. XVII. p. 119. sq.

53) S. Goujet T. XVII. p. 439. sq. Viollet le Duc p. 565. sq. — Le Satirique berné, en prose et en vers, par L D. F. et DD. Paris 1668. 8.

54) S. Goujet T. XVIII. p. 15. sq. Viollet le Duc p. 571. sq. — Le ravissement de Proserpine, poëme burlesque. Paris 1643. 4. 1664. 12.

Poésies et lettres contenant plusieurs pièces béroïques, satiriques et burlesques. ib. 1653. 12. Les rimes redoublées. Paris s. a. (1671.) 12. La prison de Mr. Dassoucy. ib. 1672. 12. 1678. 12. Les avantures de Mr. Dass. ib. 1677. II. 12. Les avantures d'Italie. ib. 1679. 12. Les pensées de Mr. d'A. dans le saint office de Rome dédiées à la Reine. ib. 1678. 12.

55) Madrigaux. Paris 1680. 12. 1758. 16. s. Goujet T. XVIII p. 61. sq.

56) S. Goujet T. XVIII. p. 99. sq. Viollet le Duc p. 575. sq. Artigny, Mém. T. VI. p. 117. sq. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 248. Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 123. sq. Joly, Eloges de quelques auteurs franç. Dijon 1742. 8. p. 217. sq — Recueil des énigmes de ce temps. Paris 1646. 12. Lyon 1648. 12. Paris 1661. 12. Rouen 1673. 12. Nouveau Recueil de divers rondeaux. ib. 1650. 12. Poëme sur la Madeleine qui cherche J. C. au sépulcre. Paris 1635. 4. La Jérusalem désolée ou Méditation sur les leçons de Ténèbres, avec un Hymne de la divinité, les contentemens d'Ariste dans la solitude, et sept Sonnets. Paris 1636. 4. Poésies chrétiennes. Paris 1657. 8. 1668. 12. Oeuvres mêlées contenant Enigmes, Odes etc. ib. 1659. 12. 1666. 12. La Pastorale sacrée ou Paraphrase du Cantique des Cantiques selon le sens litteral, av. d. remarques. Paris 1662. 12. Oeuvres galantes en prose et en vers. Paris 1663. 1665. II. 12. La ménagerie. s. l. et a. 4. à la Haye 1666. 12. La Critique désintéressée sur les satyres du temps. Ib. 1666. 8.

57) S. Goujet T. XVI. p. 222. sq. — Le Faut-Mourir et les Excuses inutiles qu'on apporte à cette nécessité — augm. de l'avocat nouvellement marié et de pensées sur l'éternité, le tout en vers burlesques. Lyon 1684. 12. Le Démon travesti découvert et confus. Lyon 1673. 12.

58) Divers Insectes, pièces de poésie. Paris 1645. 12. Les Oeuvres de Poesies, centenant les jeux de poesie, diverses poesies galantes, des paroles de musique, airs de cour, airs à boire, chansons. noels et motets, une comédie en musique, l'entrée de la reine et la Chartreuse. Paris 1661. 12. L'Eneïde de Virgile fidèlement trad. en vers béroiques. Paris 1664. II. 12. s. Viollet le Duc. p. 580. sq.

59) Oeuvres diverses. Amst. 1740. 12. L'imitation de Jesus Christ trad. et parapbr. en vers franç. Paris 1670. 16. s. Goujet T. XVIII. p. 140. sq.

60) S. Goujet T. XVIII. p. 200. sq. — Oeuvres de Chapelle et de Bachaumont. à la Haye et Paris 1755. 12. u. Voyage de Mrs Bachaumont et Chapelle en prose et en vers, et Poësies div. du même Chapelle, in M. de la Monnoye, Recueil de pièces choisies à la Haye 1714. II. 12. T. I.

61) S. Goujet T. XVIII. p. 230. sq. — Discours satiriques et moraux ou satires générales. Rouen 1686. 12.

62) Poésies diverses. Paris Ed. II. 1664. 12. Le Voyage de Mercure. Ed IV. ib. s. a. 12. Les paraboles de l'Evangile. trad. en vers. Ib. 1672. 12. Furetieriana ou les bons mots de M. Furetière, éd. de Hollande s. a. 12. s. Viollet le Duc p. 589. sq. Goujet T. XVIIII. p. 256. sq.

63) S. Goujet T. XVIII. p. 342. sq. — Poésies diverses in d. Recueil de Serci T. I. p. 81. 131. 300. 307. T. III. p. 241. 248. T. V. p. 70. u. b. Barbin, Recueil T. IV p. 305—360. u. b. d. Poésies de St. Pavin. Paris 1759. 12. Choix de s. poes. in d. Bibl. Poët. de le Fort de la Morinière T. II. p. 422. sq.

64) S. Goujet T. XVII. p. 226. sq. Niceron T. XXIV. p. 169. sq. — Le Miséricorde de Dieu sur la conduite d'un pécheur pénitent, avec

quelques autres pièces chrestiennes. Blois 1660. 4. Poésies diverses, bei Barbin, Recueil. T. IV. p. 81. sq.

65) S. Goujet T. XVIII. p. 264. sq. Viollet le Duc p. 594. sq. — Amitiés, Amours et Amourettes. Ed. dern rev. corr. et augm. Paris 1667. 12. Les nouvelles Oeuvres. Amst. 1674. II. 12.

66) S. Goujet T. XVIII. p. 330. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 232. sq. — Oeuvres. Nouv. éd. Paris 1679. 12.

67) Promenades. Blois s. a. 8. f. Viollet le Duc. p. 604. sq.

68) Poésies. Paris 1687. II 8. 1695. 1720. 1725. 1732. II 8. ib. Ed. augm. 1747. II. 12. f. Goujet T. XVIII. p. 394. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 373. 389. St. Beuve, Portraits d. femmes p. 381. sq.

69) S. Tallem. d. Réaux T. IV. p. 294. Ancillon, Mél. T. II. p 474. Goujet T. XVII. p. 304. sq. — Recueil de pièces galantes en prose et en vers. Paris 1678. III. 12. 1698 IV. 12. Trevoux 1741. VI. 12. Poésies. Paris 1666. 12. cf. Marchand, Dict. T. II. p. 259. sq.

70) Judith ou la délivrance de Béthulie, poëme publ. p. M. de Villandon. Paris 1660. 4.

71) S. Goujet T. XVIII. p. 53. sq. Mém. de M. de Marolles T. I. p. 170. sq. Strobel, Französ. Volksdichter (Baden 1846.) Bd. I. p. 53. sq. Joubert in d. Révue Indép. T. III. p. 158—472. Bredow. Nachgel. Schrift. p. 55. sq. Viollet le Duc p. 513. sq. — Oeuvres choisies. Paris 1806. 1842. 8. Les chevilles. Paris 1644. 4. Rouen 1654. 8. Le Villebrequin contenant toutes sortes de poésies gallantes, tant en sonnets, épistres, épigrammes, élegies, madrigaux que stances et autres pièces, autant curieuses que divertissantes sur toutes sortes de sujets. Paris 1662. 1663. 12 Ode au card. de Richelieu. Paris 1639. 4. Ode pour Mons. le Prince. ib. 1648. 4. Le claquet de la Fronde sur la liberté des Princes. ib. 1651. 4. Poésies préc. d'une not. p. Denis et de not. p. Wagner. Nevers 1842. 8.

72) La Batifel de la Gisen. s. l. et a. 4. u. m. f. zwei and. Ged. Le Banquet de la Faye und La vieutenanci du Courtisan im Recueil des div. pièces faites à l'ant. lang. de Grenoble. Gren. 1662. 8.

73) Pastorale et tragi-comédie de Janin, représ. dans la ville de Grenoble. Gren. 1633. 4. 1706. 1800. 8. (Analyse b. Champollion-Figeac, Nouv. rech. sur les patois. Paris 1809. 12. f. Col. de Batines, Mel. de l'hist. litt. du Dauphiné p. 198. sq.) La Faye de Sassenage. Gren. 1631. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 507. sq.

74) L'embarras de la fiero de Beaucaire. Nismes s. a. 8. Beaucaire 1783. 8. u. im Rec. de poëtes Gascons.

75) Lou parterre gascoune Bourdeus 1642 4.

76) Lou trimfe de la lengovo Gascovo ous playdeiats de las quoüate sasous et deous quoüate elemens de oüant lou Pastou de Loumigno. Toulouse 1642. 12. 1700. 1762. 12. f. Brunet, Rec. d'opuscules et de fragm en patois. Paris 1841. p. 75. sq.

77) Le dret cami del cel dins le pays moundi o la vido del gran patriarcho Sant Benoist. Toul. 1659. 12.

78) L'antiquité du Triomphe de Besiers au jour de l'Ascension contenant les plus rares histoires qui ont esté représentées au susdit par ses dernières années. Beziers 1628. II. 12. Ueb. d. Inhalt f. Soleinne, Bibl. dramat. T. III. p. 346. sq.

79) Les folies de Le Sage de Montpellier. s. l. 1650. 8. u. im Recueil de poëtes gascons. 1700.

80) Grizoulet, lou jaloux otrapat, et los amours de Floridor et Olimpo de Rosilas et d'Omelito et de Grizoulet et lo Morgui commedio. Sorlat 1694. 8. Lo disputo de Bacus et de Priapus. ib. 1694. 8. Oeuvres publ. p. J. B. Lascoux. ib. 1839. 8. f. Brunel a. a. O. p. 75. sq.

81) Lou jardin deys musos provensalos. Aix 1618. 1842. II. 12. (Dieses und das folgende Buch enthält auch Lustspiele, s. Soleinne, Bibl. dram. T. III. p. 336. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 19. sq.)

82) La perlo deys musos et comedies prouensalos. Ays 1655. 12. f. Nodier, Nouv. Mél. d'une pet. bibl. p. 28. sq.

83) Recueil de noëls provençaux. Avignon 1669. 1674. 12. 1763. 1829. 1832. 12.

84) Canticon spirituel ... Cant. spirituels et instructions profitables pour apprendre le chemin qui couduit en Paradis; en bas bretou. Quimper s. a. 8. ib. 1642. 8. 1662. 12.

85) Les noëls anciens et dévots en bas-breton. Quimper 1650. 8.

86) Nnëls des bergers auvergnats. Clermont 1652. 8.

87) S. Eloge hist de B. de la Monnoye, vor s. Poésies, à la Haye 1716. 8. p. 1—58. d'Alembert, Eloges d. acad. T. IV. p. 2. sq. Contin. d. Mém. de Litt. p. le P. Desmolets. T. VIII. P. I. p. 159—164. St Beuve, Tabl. de la poés. franç. p. 457. sq. Viardot in d. Révue Indép. 1842. Juillet. Chaufepié T. III. s. v. Artigny, Mem. T. I. p. 444. sq. T. III. p. 40. 243. sq. Peignot, Nouv. Rech. sur la vie et les ouvr. de B. de la M. Dijon 1832. 8. — Noei Bourguignon de Gui Barozai. Ed. IV. Dioni 1730. 8. 1738. 8. u. öft. (Ed. Pr. 1701. 8. unvollständ.) Les Noëls Bourguignons de B. de la M. (Gui Barozai) publ. av. une trad. litt. en regard p. M. Fertiault. Paris 1842. 8.

§. 29.

Wir kommen nun zur Geschichte des französischen Theaters während der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts. Auch auf dieses war das Hotel Rambouillet nicht ohne Einfluß geblieben, obgleich man anerkennen muß, daß der Cardinal Richelieu [1]) (1585—1642), den seine Vorliebe für die Bühne sogar veranlaßt hat, selbst für dieselbe zu schreiben, eigentlich mehr dafür wirkte, insofern er den Cid durch die von ihm gegründete Académie française censiren und kritisiren ließ. Auf seinen Befehl schrieb François Hedelin Abbé d'Aubignac [2]) (1604—76) ein sehr miserables Buch über das Wesen der dramatischen Poesie und ein noch schlechteres Trauerspiel als Erklärung und Anwendung seiner Theorie (Zénobie), wie denn dieselbe Veranlassung auch Bois-Robert [3]) und Guillaume Colletet [4]) zu dramatischen Schriftstellern machte. Vorher war jedoch in mancher Beziehung bereits ein Umschwung zum Bessern geschehen durch Alexandre Hardy [5]) (aus Paris, † zwischen 1628—32), einen der fruchtbarsten Theaterdichter, die es gegeben hat, da er förmlich im Solde der Pariser Comödianten stand und sich anheischig gemacht hatte, so viele Stücke zu schreiben, als sie nur bedürften. Die Anzahl der von ihm gelieferten dramatischen Erzeugnisse beläuft sich auf 800, von denen noch einige 40 vorhanden sind. Er hatte Talent,

Geschmack und mehr positive Kenntnisse als die meisten seiner Collegen, allein er schrieb zu viel, und deshalb ist er immer incorrect. Die Fehler seiner Vorgänger fühlend, suchte er die italienische, spanische und griechische Schule zu vereinigen, nahm sich in seinen Schäferspielen Tasso's Aminta oder vielmehr dessen verunglückte Nachahmungen zum Muster, ließ jedoch zwischen den Schäfern und Schäferinnen Satyrn und Nymphen herumspringen und einander Anzüglichkeiten sagen. In seinen Tragicomödien wärmte er die Personen und Stoffe der Spanier, freilich in französischer Spcache auf, in seinen Trauerspielen aber behielt er die griechische Form, meist ohne das Chor, aber nach spanischem Zuschnitt bei, und fügte einen Prolog hinzu; allein gewöhnlich sprechen seine Personen, wenn auch mit Ausnahme, eine Sprache, die sich eher für gemeine Soldaten als für Könige und Helden geziemt. Sein bestes Stück ist die Marianne, welches Sujet nachher Tristan mit Benutzung des Hardy'schen ebenfalls verarbeitet hat. Andere Dramatiker derselben Zeit, aber weit unter Letzterem stehend, waren Margarit Pagnau[6]), Vandomois benannt, Nicolas Romain[7]) (aus Pont à Mousson), François Bertrand[8]) (aus Orleans), Charles Bauter[9]) (aus Paris), Pierre Troterel[10]) Sieur d'Aves, dessen Lustspiel Les corrivaux eine der schmuzigsten Piecen seiner Zeit ist, und Nicolas Sorel[11]) (aus Rheims), dessen Election de St. Nicolas à l'archevêché de Myre den 9. Mai 1624 in der Kirche St. Antoine zu Rheims gegeben ward und das letzte Auftauchen der Mystères in der Kirche bezeichnet, obgleich Jean Behourt's[12]) Esaü, Jean Chaulché's[13]) Amour divin und Pierre's de Nancel[14]) (geb. 1570) Dina, Josué und Deborah zwar Trauerspiele heißen, im Ganzen aber nichts Besseres als Mysterien sind, wie sich umgekehrt auch die Principauté de la Sottie im Hotel von Burgund ziemlich eben so lange erhalten haben mag, bis im Jahre 1629 in dem Hotel de l'Argent diesem Theater eine gleich gefährliche Rivalin gegeben ward. Während auch die Theaterstücke Claude Billard's[15]) Seigneurs de Courgenep (aus Bourbonnois), Nicolas Chretien's Sieurs des Croix[16]) (aus Argentan), Jean Auvray's[17]) (geb. um 1590, † 1633), der in seiner Innocence découverte die famose Beschreibung des cul musicien gab, Jean Prevost's[18]) (aus Dorat), François Bernier's de la Brousse[19]), Jean Boissin's de Gallardon[20]), Pierre's de Ryer[21]) (aus Paris 1605—58) und einer Menge anderer Dichter, die zum Theil in das Fach der Pastoralcomödien gehören, sehr mittelmäßig sind, zeichnete sich nur Adrien's de Monluc[22]) Prince de Chabanois (geb. 1568, † 1646) Comédie des proverbes, die jedoch mehr eine Posse als ein Lustspiel ist, vortheilhaft vor allen diesen Arbeiten aus, hatte auch durch ihren innern Werth einen bleibenden Succeß. Letzteres kann man jedoch nicht sagen von des Balthazar Baro[23]) (aus Valence 1600—

1650), der d'Urfé's Astrée beendigte, Tragikomödien, die ebenso wie des Pariser Parlamentsadvocaten Antoine Marechal[24]) ähnliche Stücke im spanischen Geschmack geschrieben sind (in Baro's Celinde, einem Liebesintriguenspiel, ist aber ein Trauerspiel, aus der heiligen Schrift entlehnt, eingerückt) und nicht ansprechen. Erst Jean Mairet[25]) (aus Besançon 1610—86) verdient wieder den Namen eines Dramatikers, denn seine Sophonisbe (1629), deren Stoff freilich dem Trissin entlehnt ist, ist das erste regel- und planmäßig angelegte Trauerspiel des französischen Theaters und stempelt ihren Verfasser trotz der darin sich befindenden Fehler, die der Zeit und der damaligen Manier zu schreiben zuzutheilen sind, mit Recht zum Vater der französischen Tragödie, und es ist keine Frage, daß er in diesem Sujet Corneille, der einige Jahre später denselben Stoff ebenfalls behandelte, übertroffen hat. Georges de Scudery[26]) (aus Havre de Grace 1601—62), uns schon bekannt, verdiente nicht so schnell in Vergessenheit gekommen zu sein, als dieß der Fall war, denn sein Ibrahim zeugt unleugbar von dem Einflusse Rotrou's und Corneille's und ist durchaus nicht mißlungen zu nennen. Ebenso ist in seiner Amour Tyrannique zuerst die Regel der 24 Stunden als des Zeitraums, in welchem sich eine tragische Handlung abwickeln soll, festgestellt und die Einheit derselben stets streng festgehalten, so daß der Cardinal Richelieu nach der ersten Darstellung entzückt von dieser Neuerung war. Jean de Rotrou[27]) (aus Dreux 1609 — 50), ein höchst fruchtbarer Tragiker, ist gleichwohl nicht von den Unregelmäßigkeiten seiner Vorgänger frei; so kommt z. B. im Hipocondriaque ein Page vor, der ganz nackt ist, und an schallenden Küssen ist kein Mangel, jedoch sind z. B. seine Stücke Venceslas, Cosroes, L'heureux naufrage, les deux pucelles, Crisante, Clarice, und besondes La soeur nicht ohne Schönheiten und würden, natürlich mit den gehörigen Veränderungen, auch heut zu Tage nicht ohne Effect bleiben. Nicolas de Gronchy[28]) (aus Clermont), lieferte in seiner Béatitude ein eben so langweiliges als bombastisches allegorisches Stück in 10 fünfactigen Abtheilungen, das zusammen über 900 Seiten umfaßt und um 150 Jahre früher geschrieben zu sein scheint, hier also nur der Curiosität halber genannt wird. Eben so wird Guyon Guerin de Bouscal[29]) hier nur deshalb zu erwähnen sein, weil er die Abenteuer Don Quixote's dramatisirte. Charles Beys[30]), Benserade[31]) und Desmarest de St. Sorlin[32]) sind zwar ebenfalls nicht gerade zu verachten, allein gern verlassen wir diese kleinen Lichter, um uns zu dem Wiederhersteller oder besser Schöpfer der neuern französischen Tragödie zu wenden. Dieser war Pierre Corneille[33]) (geb. 1606 zu Rouen, † 1684). Er debutirte mit seinem Lustspiele Melite (dargestellt 1625), das bei aller seiner Mittelmäßigkeit doch weit über allen bisherigen Producten dieser Art erhaben ist, wenn auch seine freilich zu schleppende Nachahmung

der Medea des Seneca (1635) bereits den großen Corneille, wie er in seinem Cid (1636) auftritt, ahnen läßt. Man hat viel gestritten, ob er darin sein Vorbild, Guillen de Castro, übertroffen habe, allein jedenfalls hat er bewiesen, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit sich das moderne Drama erheben kann. Ebenso lieferte er in seinem Menteur (1642), ebenfalls einer Nachahmung des Pedro de Roxas, das erste französische Intriguenlustspiel nach den Regeln der Kunst. Mit diesem Stücke hört aber die Glanzperiode Corneille's auf, denn schon Rodogune (1645) ist nicht in allen ihren Theilen vollkommen, mit Théodore Vierge et Martyre (1646) beginnt die Abnahme seines Talents, welches im Pertharite (1653) eine vollständige Niederlage erlitt, bis endlich Boileau über einige seiner nun folgenden Producte, jenes berüchtigte Epigramm schrieb: J'ai vu l'Agésilas Hélas! Après l'Agésilas Hélas! Mais après l'Attila Hola! Seine letzten Lebensjahre verlebte er in völliger Zurückgezogenheit von der Bühne, hinterließ aber den Ruhm, in seinen Trauerspielen jeden Styl angewendet zu haben, der überhaupt darin zulässig ist. Seine Fehler, die besonders in seinem, freilich aus seiner Zeit und dem unermeßlichen Beifall, den die spanische Schule damals fand, zu erklärenden Anschließen an dieselbe liegen, sind besonders damit zu entschuldigen, daß er mit keinem ebenbürtigen Nebenbuhler zu kämpfen hatte, obwohl er Nachahmer genug fand. Einer der bedeutendsten derselben, den man eigentlich mehr Nebenbuhler nennen kann, war Tristan l'Hermite[34]) (geb. 1601, † 1655), vom Schlosse Souliers stammend, unbedingt ein geborner Dichter, der aber doch bald vergessen ward, wenn man seine mit großem Beifall aufgenommene Mariamne (1637) ausnimmt. Als Lustspieldichter war der schon erwähnte Antoine le Metel Sieur d'Ouville[35]) nicht ganz schlecht. Ebenso ist zwar Gabriel Gilbert[36]) (aus Paris, † um 1680), der Geheimschreiber der Christine von Schweden, bald in Vergessenheit gerathen, allein gleichwohl ist er doch von Corneille (Rodogune) und Racine (Hypolite) benutzt worden, da er besonders in der Wahl seiner Stoffe und in der Erfindung der Intrigue und der Situationen glücklich war. Auch Charles Marquetel de St. Denis Sieur de St. Evremont[37]) (geb. zu St. Denis le Guast in der Niedernormandie 1663—1703) gehört hierher wegen seiner sehr gelungenen Comédie des Academistes und seines Lustspieles Sir Politik would-be, worin er zuerst eine Nachahmung der Engländer versuchte. Paul Scarron[38]) ist als Nachahmer der Spanier schon oben wegen seines Jodelet erwähnt worden, hier führen wir noch Claude Boyer[39]) (aus Alby 1618—98) an, der mit seinen Trauerspielen durchaus stetes Unglück hatte, bis endlich sein Agamemnon (1706), den er unter dem Namen des Gascogners Pader d'Assezan erscheinen ließ, Beifall erlangte, da sich selbst Racine, sein größter Gegner,

durch denselben hatte täuschen lassen. Dieß hinderte aber nicht, daß, als Boyer mitten unter dem Beifallklatschen über dieses Stück bei der Aufführung im Parterre laut ausrief: elle est pourtant de Boyer, malgré Mr. de Racine, dasselbe Stück zwei Tage nachher ebenfalls ausgezischt ward. Wir schließen diesen Abschnitt mit dem Schauspieler Raymond Poisson[40]) (aus Paris, † 1690), der die Person des Crispin (Crespin) erfand, und mit dem uns schon bekannten Cyrano de Bergerac[41]), der in seiner Agrippine zwar leider fast atheistische Grundsätze dargelegt, aber in seinem Pédant joué das erste französische Prosalustspiel lieferte, aus dem sogar Molière die beiden besten Scenen seiner Fourberies de Scapin entlehnte.

1) Europe, comédie heroique. Paris 1643. 4. (s. Vigneul Marville, Mel. T. III. p. 1. sq. Sie erschien unter dem Namen Desmarest's [s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 583. sq. cf. p. 574. sq.] ebenso wie das Lustspiel: Les visionnaires [Paris 1647. 4. u. in d. Recueil de pièces galantez cont. le voyage de Bachaumont et la Chapelle etc. Trévoux 1750 12.] Ouverture du théâtre de la grande salle du Palais Cardinal, Mirame, tragi-com. Paris 1641. fol. Uebrigens gab er auch den Stoff an zu La Comédie des Tuilleries en cinq actes, en vers dédiée à Mons. le Chev. d'Igbi par Baudouin. Paris 1638. 4., wobei Boisrobert, P. Corneille, Rotrou, Colletet und Claude de l'Estoille Sieur du Saussay und de la Boissonière (aus Paris 1597—1651. — von ihm existiren noch La belle esclave, tragi-com. Paris 1645. 4. u. L'intrigue des filoux, com. en vers. ib. 1618. 4. s. Goujet T. XVI. p. 150. sq.) jeder einen Act gedichtet hatten, und L'aveugle de Smirne, Tragi-com. en vers par les cinq Auteurs, déd. à Mr. le marq. de Coaslin par Baudouin. Paris 1638. 4. s. Goujet T. XVII. p. 406. sq.

2) La Pucelle d'Orleans, Trag. en prose selon la vérité de l'Histoire et les rigueurs du Theâtre, avec un avis au Lecteur et une préface sur les règles du Théâtre. Paris 1642. 12. 1667. 12. Cyminde ou les deux Victimes, trag. en prose. ib. 1642. 12. Zenobie, Trag. en prose, où la vérité de l'Histoire est conservée dans l'observation des plus rigoureuses règles du poëme dramatique. ib. 1647. 4. Le Martyre de saincte Cathérine, trag. en vers. Caen 1650. 4. Pratique du Théâtre. Paris 1715. II. 12. s. Tall. d. Réaux, Histor. T. VI. (Brux. 1835.) p. 349. sq. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 284—320. Goujet T. XVII. p. 406. sq. Niceron T. IV. p. 120. sq. Camusat p. 181.

3) Théâtre, Paris 1633—55. X Pièces in 4. und VII. in 12. s. Catal. de la Bibl. Soleinne T. I. p. 240. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 380. sq.

4) Cyminde ou les deux Victimes, Tragi-com. en vers. Paris 1642. 4. ist nichts als die Umsetzung des gleichartigen Stückes d'Aubignac's aus Prosa in Verse.

5) S. St. Beuve p. 242. sq. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 333. sq. — Le Théâtre d'Al. Hardy. T. I. Paris 1624. 1636. T. II. ib. 1625. 1631. T. III. ib. 1626. T. IV. Rouen 1626. T. V. ib. 1628. T. IV. ib. 1623. 1628. 8. Les chastes et loyales amours de Théagène et Cariclée, réduites du Grec de l'histoire d'Héliodore en huict poëms dramatiques ou de théâtre consécutifs. Paris 1623. 8.

6) Oeuvres poétiques. Paris 1600. 12. s. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 354. sq.

7) La Salmée, pastorale comique. Pont-à-Mousson 1602. 12. Maurice, trag. ib. 1606. 12. ſ. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 358. sq.

8) Priam, roi de Troyes, trag. en vers. Rouen 1605. 1611. 12.

9) La Rotomontade, trag. prise de l'Arioste en Vactes, en vers sans distinction de scenes. Paris 1605. 8. La Mort de Roger, trag. Paris 1605. 8. ſ. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 365. sq. Bibl. Soleinne T. I. nr. 899. sq.

10) La Driade amoureuse, pastorale. Rouen 1606. 12. Théocris. ib. 1610. 12. Les corrivaux, com. ib. 1612. 12. St. Agnes, trag. ib. 1615. 12. L'amour triomphant, past. com. Paris 1615. 8. Gillette, com. facet. Rouen 1620. 12. Pasitée, tragi-com. ib. 1624. 12. Aristène, pastor. ib. 1626. 12. Philistée. ib. 1627. 12. ſ. Bibl. du théatre franç. T. I. p. 372. sq. Bibl. dram. de Soleinne. T. I. nr. 900. sq.

11) L'election divine de St. Nicholas à l'archevesché de Myre avec un sommaire de sa vie en poëme dramatique sententieux et moral. Reims 1624. 8. La Ceciliade ou Martyre de St. Cecile, patrone des Musiciens. Paris 1606. 8. ſ. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 385. sq. Catal. Soleinne T. I. nr. 913. sq.

12) La Polixene, tragi-com. en vers av. de choeurs tir. du premier livre des hist. tragiques de Boisteau. Rouen 1597. 12. Esaü ou le Chasseur en forme de Trag. ib. 1598. 12. Hypsicratée ou la Magnanimité, trag. en cinq Actes. ib. 1604. 12. ſ. Bibl. du Théâtr. franç. T. I. p. 346. sq.

13) L'amour divin, tragi-com. en V actes en vers cont. un bref discours des saints et sacrés mystères de la rédemption. Troyes 1601. 8.

14) Le Théâtre sacré. Dina ou le ravissement, Josué ou le sac de Jericho, Debora ou la délivrance. Paris 1607. 8. ſ. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 387. sq. Goujet T. XV. p. 42. sq.

15) S. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 391. sq. — Tragédies. Paris 1610. 8. 1612. 8. La Mort de Henri IV, trag. en V actes. Paris 1816. 8.

16) Tragédies. Rouen 1608. 12. ſ. Cat. de la bibl. Soleinne T. I. nr. 923. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 411. sq.

17) La Madonte du Sr. Auvray, tragi-com. Paris 1631. 8. La Dorinde, tragi-com. Paris 1631. 8. Marfille, tragi-com. ib. 1609. 12. Le banquet des muses ou les divers satires du sieur Auvray. Cont. plusieurs poëmes non encore veues n'y imprimez. Ensemble est adjousté l'innocence descouverte, trag.-com. Rouen 1628. 8. ſ. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 424.

18) Les tragédies et autres poétiques oeuvres de J. Pr. Poictiers 1614. III. 12. ſ. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 454.

19) Oeuvres poétiques. Poictiers 1618. 12. ſ. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 477. sq.

20) Les tragedies et histoires sainctes de J. Boissin de Gallardon. La I cont. la délivrance d'Andromède et de Phinée. La II La fatalité de Méléager et le désespoir. La III Les urnes vivantes ou les amours de Polibelle. La IV Le martyre de St. Vincent. La V Le martyre de Ste. Catherine. Lyon 1618. 12. ſ. Bibl du Théâtre franç. T. I. p. 487. sq.

21) S. Goujet P. XVI. p. 252. sq. Niceron T. XXII. p. 342. sq. Lambert Bd. III. p. 323. — Lucrèce, trag. Paris 1638. 4. Alcionée, trag. ib. 1640. 4. Alcimédon, tragi-com. ib. 1636. 8. L'Argénis, tragi-com. prem. journée. ib. 1631. 8. L'Argénis, dern. journ. ib. 1631. 8. Lisandre et

Caliste, tragi-com. ib. 1632. 8 Clitophon, tragi-com. ib. 1632. 4. Amarillis, past. ib. 1650. 4. Les vendanges de Sureane, com. ib. 1636. 4. Cléomédon, tragi-com. ib. 1638. 4. Saul, trag. ib. 1642. 4. Esther, trag. ib. 1644. 4. Bérénice, tragi-com. en prose. ib, 1645. 4. Scévole, trag. ib. 1647. 4. Thémistocle, trag. ib. 1648. 4. Nitocris, reyne de Babylone, tragi-com. ib. 1650. 4. Dynamis, reyne de Carie, tragi-com. ib. 1653. 4. Anaxandre, tragi-com. ib. 1655. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 495. sq. Bayle T. IV. p. 54. Joly p. 691. sq.

22) S. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 421. — La comédie des proverbes, pièce comique. Paris 1633. 8. 1645. 8. Troyes 1649. u. f. oft. (f. Cat. de la bibl. de Soleinne T. I. p. 195. nr. 929. sq.)

23) La Parthenie. Paris 1642. 4. La Clarimonde ib. 1643. 8. Le prince fugitif, poëme dram. ib. 1649. 8. Sainct Eustache martyr, poëme dram. ib. 1649. 8. Cariste ou les charmes de la beauté. ib. 1651. 8. Rosemonde, trag. ib 1651. 8. L'amante vindicative. ib. 1652. 8. Celinde, poëme héroïque. ib. 1629. 8. La Clorise. ib. 1632. 8. f. Goujet, Bibl. franç. T. XVI. p. 123. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 45. sq.

24) Le railleur ou la satyre du temps, com. Paris 1638. 4. La cour bergère ou l'Arcadie de M. Ph. Sidney, tragi-com. ib. 1640. 1648. 4. La Mauzolée, tragi-com. ib. 1642. 4. Le jugement équitable de Charles le Hardy, dernier duc de Bourgogne, trag. ib. 1645. 4. Le véritable capitan Matamore ou le fanfaron, com. imitée de Plautus. ib. 1640. 4. 1654. 8. Le dictateur romain, trag. ib. 1646. 4. La généreuse Allemande ou le triomphe d'amour, tragi-com. Prem. journée. ib. 1631. 8. Seconde journée. ib. 1631. 8. L'inconstance d'Hylas, tragi-com. ib. 1635. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 04. sq.

25) La Sidonie, tragi-com. Paris 1643. 4. La Virginie, tragi-com. ib. 1635. 4. La Sylvie, tragi-com. past. Paris 1628. 1629. 1630. 1634. 8. Rouen 1629. 1631. 8. La Sylvanire ou la morte vive, tragi-com. ib. 1631. 4. Le Roland furieux, tragi-com. ib. 1640. 4. Le Marc Antoine ou la Cléopâtre, trag. ib. 1648. 8. L'Athénaïs. tragi-com. ib. 1642. 4. L'illustre corsaire, tragi-com. ib. 1640. 4. Le grand et dernier Solyman ou la mort de Mustapha, trag. ib. 1630. 4. Les galanteries du duc d'Ossonne, vice-roy de Naples, com. ib. 1636. 4. La Sophonisbe, trag. ib. 1635. 4. Chryséide et Arimand, tragi-com. ib. 1630. 8. f. Niceron T. XXV. p. 243. sq. Goujet T. XVIII. p. 179. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 89. sq.

26) Ligdamon et Lidias ou la ressemblance, tragi-com. Paris 1631. 8. Le trompeur puny ou l'histoire septentrionale, tragi-com. ib. 1633. 8. La comédie des comédiens, poëme de nouvelle invention. ib. 1635. 8. Orante, tragi-com. ib. 1636. 8. Le vassal généreux, poëme tragicom. ib. 1636. 8. Le prince déguisé, tragicom. ib. 1636. 8. Le fils supposé, com. ib. 1636. 8. La mort de César, trag. ib. 1637. 4. Didon, trag. ib. 1637. 4. L'amant libéral, tragi-com. ib. 1638. 4. L'amour tirannique, tragi-com. ib. 1639. 4. 1640. 4. Eudoxe, tragi-com. ib. 1641. 4. Andromire, tragi-com. ib. 1641 4. Ibrahim ou l'illustre Bassa, tragi-com ib. 1643. 4. Arminius ou les frères ennemis, tragi-com. ib. 1644. 4. Axiane, tragi-com. en prose. ib. 1644. 4. Poésies diverses. ib. 1649. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 110. sq.

27) S. Mém. de Niceron T. XVI. p. 89. sq. Singul. hist. et litt. T. I. p. 328. sq. Lambert Bd. III. p. 43. Mag. f. Frauenzimmer 1786. Bd. XI. p. 148—159. Goujet T. XVI. p. 131. sq. Raynouard im Journ. d. Sav. 1821. p. 328. 1822. p. 751. u. 1823. p. 277. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 184. sq. Guizot, Corneille et son temps. Paris 1852. 8. p. 363. sq. —

Oeuvres publ. av. d. not. p. Viollet le Duc. Paris 1820. V. 8. (die einz. Stücke sind angez. b. Cat. de la bibl. de Soleinne T. I. nr. 1062.)

28) La Béatitude ou les imitsbles amours de Théoya et de Carite distinguées en dix poëmes dragmstics. Paris 1632. 8. s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 330. sq.

29) L'amant libéral, tragi-com. p. Bouscal et Beys. Paris 1637. 4. Le Prince rétshly, tragi-com. ib. 1647. 4. Le fils desadvoué ou le jugement de Théodoric roy d'Italie, tragi-com. ib. 1642. 4. Oroondate ou les amans discrets. ib. 1645. 4. La mort de Brute et de Porcie ou la vengeance de la mort de César, trag. ib. 1637. 4. Cléoméne, trag. ib. 1640. 4. La mort d'Agis, trag. ih. 1642. 4. Dom Quixote de la Manche, com. Prem. partie. ib. 1640. 4. Sec. partie. ih. 1640. 4. Le Gouvernement de Sanche Pansa, com. ib. 1642. 4. Dorsniae, com. past. ih. 1634. 8. s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 487. sq.

30) Le jaloux sans sujet, tragi-com. Paris 1637. 4. L'Hospital des foux, tragi-com. ib. 1637. 4. Céline ou les frères rivaux, tragi-com. ib. 1637. 4. Les illustres foux, com. ib. 1653. 8. (Umarbeitung d. L'hosp. d. f.) s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 529. Goujet T. XVI. p. 293. sq.

31) La Cléopâtre, trag. Paris 1636. 4. Gustave ou l'heureuse ambition, tragi-com. ib. 1637. 4. Ipbis et Jante, com. ib. 1637. 4. La mort d'Achille et le dispute de ses armes, trag. ib. 1637. 4. Méléagre, trag. ib. 1641. 4. La pucelle d'Orléans, trag. ib. 1642. 4. (auch La Ménardière zugeschrieben) s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 537. sq.

32) Roxane. tragi-com. Paris 1640. 4. Scipion, tragi-com. ib. 1639. 4. Les visionnsires, com. ih. 1640. 4. Aspasie, com. ib. 1640. 4. s. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 555.

33) S. Tallem. de Réaux, Historiettes (Brux. 1835. 12.) T. VI. p. 350. sq. Baillet T. IV. p. 316. sq. B. de Fontenelle, Vie de P. Corn. bei d'Olivet, Hist. de l'ac. franc. (1730 Amst. 12.) p. 138—157. Niceron T. XV. p. 349. sq. XX. p. 88. sq. Lambert Bd. III. p. 247. Mag. f. Frauenzimmer 1786. p. 240—243. Discours sur Corneille et Racine. Paris 1773. 8. Lardner, Lit. and scient. men of France T. I. p. 40. sq. V. Fabre, Eloge de P. Corn. Paris 1808. 8. J. Tascheresu, L'hist. de la vie et des ouvr. de P. Corn. Paris 1829. 8. Ed. II. ib. 1836. 8. Nachtr. zu Sulzer Bd. V. p. 38. sq. Schlegel, Vorles. über dram. Lit. Bd. II. Abth. I. p. 165. sq. 179. sq. Fr. de Neufchateau, L'esprit du grand Corneille. Paris 1819. 8. Goujet T. XVIII. p. 140. sq. Chasles, L'Espagne p. 449. sq. St. Beuve, Portr. litt. T. I. p. 26. sq. Bromig in Herrig's Archiv f. d. Stud. d. neu. Spr. Elberfeld 1846. nr. 1. p. 189. sq. Michault, Mélanges T. I. p. 47. sq. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 250. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 41. Herder's Adrastea Bd. V. p. 167. 211. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 264. sq. Parallèle des trois principaux poétes tragiques françsis Corneille, Racine et Créhillon. Paris 1763. 8. Hirsching Bd. I. 2. p. 295. sq. Acta Erudit. 1709. p. 150. sq. Guizot, Corneille et son temps. Paris 1852. 8. Granier de Cassagnac, Oeuvres litt. Paris 1852. 8. p. 176. sq. Deville im Précis de l'ac. roy. de Rouen 1840. p. 276—283. — Théâtre de P. Corn. revu, corr. et augm. Amst. 1664. V. 12. av. d. comm. (p. Voltaire) Genève 1764. XII. 8. Paris 1796. X. 4. av. d. observ. crit. s. l. comm. de V. p. Palissot. Paris 1802. XII. 8. Oeuvres, avec le comm. de Volt. Paris 1817. XII. 8. av. l. not. de tous les comm. p. M. L. Parelle. ib. 1824. XII. 8. Oeuvres complètes de P. Corn. et oeuvres choisies de Thom. C. av. l. not. d. comment. Paris 1840. II. 4. ib. 1838. IV. 12. (Deutsche Uebers. s. Corn. Musterwerke, metr. übers. v. C. v. Hänlein. Berl. 1841—47. II. 8. Der Cid, übers. v. Benzel-Sternau, Gotha 1811. 8.

Ueb. d. Ausgaben s. Catal. de la bibl. dram. de Soleinne T. I. p. 246. sq. nr. 1130. sq.)

34) La Mariamne, trag. Paris 1637. 4. u. s. öft. Panthée, trag. ib. 1639. 4. La folie du sage, tragi-com. ib. 1635. 4. La mort de Sénèque, trag. ib. 1645. 4. La mort de Chrispe ou les malheurs domestiques du grand Constantin. ib. 1645. 4. La Célimène de Rotrou, accomm. au théâtre sous le nom d'Amsrillis, pastorale. ib. 1653. 4. Le parasite, com. ib. 1654. 4. Osman, trag. ib. 1656. 12. s. Goujet T. VVI. p. 203. sq. Lambert Bd. III. p. 54.

35) Les trabizons d'Arbiran, tragi-com. Paris 1638. 4. L'esprit folet, com. ib. 1642. 4. Les fausses vérités, com. ib. 1643. 4. L'absent chez soy, com. ib. 1644. 4. La dame suivante, com. ib. 1645. 4. Jodelet, astrologue, com. ib. 1647. 4. Les morts vivants, tragi-com. ib. 1646. 4. La Coifeuse à la mode, com. ib. 1647. 4. Aymer sans savoir qui, com. ib. 1647. 4. Les soupçons sur les apparences, heroïco-com. ib. 1450. 4.

36) Marguerite de France, tragi-com. Psris 1641. 4. Téléphonte, tragi-com. ib. 1642. 4. Rodogune, tragi-com. ib. 1646. 4. Sémiramis, trag. ib. 1647. 4. Hypolite ou le garçon insensible, trag. ib. 1647. 4. Les amours de Diane et d'Endimion, trag. ib. 1657. 12. Cresphonte ou le retour des Héraclides dans le Peloponèse, tragi-com, ib. 1659. 12. Arie et Petus ou les amours de Néron, trag. ib. 1660. 12. Les amours d'Ovide, past. her. ib. 1663. 12. Les amours d'Angélique et de Médor, tragi-com. ib. 1664. 12. Les intrigues amoureuses, com. ib. 1667. 12. Oeuvres complètes. Paris 1823. 8. s. Goujet T. XVIII. p. 86. sq.

37) La Comédie des Académistes pour la réformation de la langue françoise, pièce comique. Avec le rôle des représentations, faites aux grands jours de la dite Académie. Impr. l'an de la réforme (1650.) 8. Psris 1826. 8. u. in s. Oeuvres avec la vie de l'auteur p. Des Maizeaux. Paris 1740. V. 12.

38) Théâtre complet de P. Scarron; nouv. édit. rev. corr. et augm. d'une com. (le Gardien de soi-même) qui n'a jamais été impr. dans ses oeuvres. à la Haye et Paris 1775. III. 12. (s. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. I. p. 272. nr. 1212. sq.)

39) Agamemnon, trag. p. Pader d'Assézan. Paris 1680. 12. Antigone, trag. p. Pader d'Assézan. ib. 1687. 12. Die Titel s. übr. Werke s. b. Soleinne, Bibl. dram. T. I. p. 275. sq. nr. 1225. sq. s. a. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. Amst. 1730. 12. p. 327. sq. Camusat, Mél. p. 198.

40) Oeuvres. Paris 1687. II. 12. Die Titel d. einz. Stücke s. b. Soleinne, Bibl. dram T. I. p. 285. sq. nr. 1258. cf. d'Artigny, Mém. T. IV. p. 322. sq. Goujet T. XVIII. p. 269. sq.

41) La mort d'Agrippine, trag. Paris 1654. 4. Le pédant joué. ib. 1654. 4. 1658. 12. 1661. 4. (s. Soleinne, Cat. T. I. p. 287. nr. 1265. sq.)

§. 30.

Das Zeitalter Ludwigs XIV. beginnt nun aber glorreich genug mit jenem großen Kritiker und Satiriker, dem die Natur durch seine in demselben Zimmer, wo einst die Satire Menippé gedichtet worden war, stattgefundene Geburt gewissermaßen schon seine Mission vorgezeichnet hatte, ich meine Nicolas Boileau Despréaux [1]) (geb. zu Paris oder in dem Dorfe Crône bei

Villeneuve St. George 1636, † 1711). Derselbe ließ seine ersten Satiren, die er im Hotel Rambouillet vorlas, 1660 erscheinen, blieb dieser Dichtungsart, die von ihm mit einer Ansprache an den König in Versen eingeleitet ward, bis zum Jahre 1705 treu und galt von nun an für den Gesetzgeber des französischen Parnasses, wozu er ganz besonders durch seine Dichtkunst, die sicherlich des alten Meisters Horaz Brief an die Pisonen noch übertrifft, berufen zu sein schien, denn Niemand vor ihm hatte solche Verse geschrieben, Niemand alle Hilfsquellen der Sprache so geöffnet, Keiner den Geist seiner Zeit und Nation besser verstanden. Ueberhaupt war bei ihm der Verstand und die Reflexion weit stärker als die Empfindung und Phantasie (mit Ausnahme seines Lutrin), und darum ist er, ob er sich gleich auch in andern Dichtungsarten, z. B. in der Ode, versucht hat, in keiner so ausgezeichnet, wie in der horazischen Satire und Epistel; dennoch sind seine Arbeiten zuweilen etwas kalt und trocken, und seine ewigen Ausfälle gegen die übrigen Autoren und Dichter seines Zeitalters haben ihn wohl mit Recht in den Verdacht absichtlicher Bösartigkeit gebracht. Unter seinen Nachahmern ist Jacques de Sanlecque[2]) (1652—1714), Prior von Garnai bei Dreux, ihm von Einigen an die Seite gesetzt worden, allein erreicht hat ihn derselbe durchaus nicht, was sich schon aus dessen allerdings noch jetzt gelesenen Satiren auf die schlechten Prediger ergiebt. Ebenso kommen ihm der schon erwähnte Le Noble[3]), Angot oder François Gacon[4]) (geb. 1667 zu Lyon, † 1729), der für den ersten Verfasser der Brevets de la calotte gehalten wird, gleich.

Betrachten wir jetzt noch die übrigen satirischen Schriften dieses Zeitraums, so müssen wir mit Theophile Viaud[5]) beginnen, weil unter dessen Namen der schmuzige Parnasse satirique 1622 erschienen ist, eine Sammlung von Liedern und Epigrammen, die an schlechten Witzen und unzüchtigen Ideen ihres Gleichen sucht. Dann mag Claude Desternod, unter welchem Namen man sich gewöhnlich François Pavie de Fourquevaux (geb. 1561, † 1611) verkappt denkt[6]), mit seinen 16 Satiren, sowie Jean Goulu[7]) (aus Paris 1576—1629) folgen, der durch die Grobheit seiner gegen Balzac geschleuderten Briefe des Phylarchus an den Aristus berüchtigt worden ist. Weit thätiger in diesem Genre war aber noch François Garasse[8]) (aus Angoulème 1585—1631), ein eifriger Jesuit, aber besserer Prediger als Schriftsteller und besonders durch seine Ausfälle gegen die Feinde seines Ordens bekannt. Eben so kann hier Lucas Jansse[9]), ein Geistlicher zu Rouen, genannt werden, wegen seiner Satire auf François Veron's französische Uebersetzung des neuen Testamentes, wie denn in dieselbe Zeit die große Menge von Satiren auf den Cardinal Mazarin[10]), deren wir oben (III. 1. p. 104) schon gedachten, sowie die Unzahl der gegen den gelehrten Sonderling und

Geizhalz Pierre Montmaur[11]) (geb. 1576 im Dorfe Betail in Nieder-Limousin, † 1648) von Jean Louis Balzac, Sarrasin, Menage, Dalibray und La Mothe le Bayer losgelassenen Schmähschriften fällt. Als heftiger Satiriker gegen Richelieu wird Charles Hersent[12]) (aus Paris, † 1660) nur mit dem bekannten Historiker François Eudes de Mezeray[13]) (geb. zu Rye bei Argentan in der Niedernormandie 1610—83) seiner unter dem Namen Sandricourt veröffentlichten Pasquille halber zu vergleichen sein. Sonst können noch Paul Thomas[14]) Sieur de Girac wegen seines Streites mit Pierre Costar (aus Paris 1603—60 — Défense des Ouvrages de V. Paris 1653. 1654. 4. f. Patin, Lettr. T. I. p. 209.) über die Schriften Voiture's, Pierre Jarrige[15]) (geb. zu Tulle in Limousin, † 1677) wegen seiner Enthüllungen über den Jesuitenorden, der Abbé Montfaucon de Villars[16]) (geb. bei Toulouse 1635, † 1673) wegen seiner Satiren auf Geisterseher und Schwärmer (Rosenkreuzer), Charles Sorel[17]) wegen seiner schon erwähnten Satire und Kritik auf d'Urfé's Astrée unter dem Titel le Berger extravagant, der weitgereiste Querkopf Bertrand de la Coste[18]) († 1676) wegen seiner Satiren auf die Pariser Mathematiker, Gilles Menage[19]) (geb. 1613 zu Angers, † 1692) wegen seiner Satire auf die französische Academie, die bei Gelegenheit der Anfertigung ihres Wörterbuchs eine Menge von Wörtern aus der französischen Sprache vertrieben hatte, Gabriel Daniel[20]) (geb. 1649 zu Rouen, † 1728), der bekannte französische Historiker, wegen seiner Satire auf Descartes, und Jean de la Bruyère[21]) (geb. 1644 in einem Dorfe bei Dourdan, † 1690) wegen seines berühmten Buches von den Gemüthsarten der Menschen, welches seiner Uebersetzung der Charaktere des Theophrast zur Begleitung dienen sollte, und das unbedingt in das Genre der Satire gehört, hier eine Stelle finden.

1) S. de Boze in d. Hist. de l'acad. d. inscr. T. II. p. 471—481. Niceron T. XXIV. p. 183—243. P. des Maizeaux, Vie de Boileau Despr. Amst. 1712. 12. Lives and Characters of the most illustr. persons british and foreign. Lond. 1713. 8. p. 274 343. Chaufepié T. II. s. v. Menagiana T. IV. p. 237. sq. Baillet T. IV. 2. p. 370. sq. d'Alembert, Hist. d. membr. de l'acad. franç. T. II. p. 37. sq. III. p. 1. sq. VI. p. 216. Schröckh, Lebensbeschr. Bd. I. p. 281. Journ. Helvet. 1748. Juillet p. 21—41. Août p. 187—196. Fréron, Année litt. 1756. T. III. p. 140. Marmontel, Poëtes franç. T. I. p. 24. sq. II. p. 14. 112. 528. sq. Millin, Mag. Enc. 1814. T. IV. p. 333. Voltaire, Oeuvres T. XXI. p. 266. Herder's Adrastea Bd. II. p. 68. Baur, Lebensgem. Bd. V. p. 505. sq. Hirsching Bd. I. p. 331. sq. Daunou, Influence de Boil. sur la littérature française. Paris 1786. 8. Chasles in d. Rév. d. deux mond. 1839. 15 Juin u. l'Espagne p. 306. sq. St. Beuve, Portr. litt. (Paris 1844.) T. I. p. 3. sq. d'Acary, Observ. sur Boileau, Racine, Crebillon et Voltaire. Paris 1770. 8. Auger, Eloge de B. Despr. ib. 1804. 8. P. Fabre, Eloge de B. Paris 1805. 8. Flögel Bd. II. p. 597. sq. — Satires. Paris 1666. 12. (6.) ib. 1666. 8. (8.) Amst. 1669. 12. (9.) Oeuvres avec d. éclaircissemens hist. donnés par lui-même. Amst. 1718. II. fol. à la Haye 1722. IV. 12. ed. rev. et corr. p. Souchay. Paris

1740. II. 4. augm. av. d. rem. p. Lefebre de St. Marc. ib. 1747. V. 8. av. d. not. Glasgow 1749. II. 8. Oeuvres poétiques. Paris 1798. 4. Oeuvres. ib. 1815. III. 8. 1819. II. fol. av. un comm. p. Amsr. ib. 1821. IV. 8. av. un comm. de Mr. de St. Surin. ib. 1821. IV. 8. 1825. V. 32. coll. s. les anc. édit. et s. l. mss. av. d. not. hist. et litt. p. Berriat St. Prix. Paris 1830. IV. 8. Oeuvres compl. de Boileau et de J. B. Rousseau. Paris 1830. 4. Oeuvres posthumes de B. ou satyres de Perse et de Juvenal expl. trad. et comm. de B. publ. d'après le ms. orig. p. M. L. Parnelle. Paris 1827. II. 18. (unächt s. Daunou im Journ. de Sav. 1828. Avril.) s. a. Satire (à ceux qui font des satires contre le roi) inédite de B. Paris 1852. 8. u. in d. Bibl. de l'école des Chartes Ser. III. T. III. — Uebers. d. Werke d. B. s. Lateinisch. Paris 1737. 12. Englisch by N. Rowe. Lond. 1711. II. 8. Die Satiren deutsch v. C. Abel. Gosl. 1728—32. II. 8. Die Dichtkunst metr. übers. Wien 1803. 8. Satiren ital. v. C. Gozzi in s. Opere T. VI. Ueber die Commentatoren Boileau's seit 1716—1823. cf. Barbier im Bull. du Bibl. 1843. nr. 1. p. 3—10.

2) Poesies her. moral. et satyriques. Amst. 1700. 8. Harl. (Lyon) 1726. 8. u. hinter d. Bolaesna. Amst. 1742. 12.

3) Le cibisme (gegen Innocenz XI.), Le Songe de Pasquin ou le Bal de l'Europe (auf Jacob's II. von England Absetzung), Le couronnement de Guillaume und Le festin de Guillemot (auf dessen Nachfolger Wilhelm von Holland), La chambre des comptes d'Innocent XI in s. Oeuvres T. VII., Pierre de touche politique ib. T. VIII. u. La Fradine ou les ongles rongées. ib. T. XV.

4) Le poëte sans fard ou Disc. satir. en vers. Col. (Lyon) 1696. 12. Brux. 1701. 12. s. Niceron, Mém. T. XXXVIII. p. 233. sq. Flögel Bd. II. p. 607. sq. u. Gesch. d. Grotesk. p. 313. sq. Sulzer Bd. IV. p. 179.

5) Le Parnasse des poëtes satyriques ou Recueil des vers gaillards et satyriques de nôtre temps. Paris 1623. 8. ib. 1660. 1668. 12. Le tableau satirique des pères de la société. s. l. et a. (Paris 1614.) 8. Rome ridicule. Paris (1624.) 4. L'esventail satyrique. ib. 1625. 8. (Théophile le jeune, Le B....l des Muses ou les neuf Pucelles P... Leyde s. a. 8.) Le Cabinet satyrique. Paris 1618. 12. 1666. II. 8. s. Brunet T. II. p. 637. l. p. 513.

6) L'espadon satyrique. Lyon 1621. 1622. 1626. 12. Rouen 1624. 8. s. Biogr. Univ. T. XIII. p. 383. Brunet T. II. p. 65. sq.

7) Lettres de Phylarche à Ariste. Paris 1627. 8. s. Bayle T. II. p. 583. Flögel Bd. II. p. 544. sq.

8) La doctrine curieuse des beaux esprits de ce temps, ou pretendus tels, contenant plusieurs Maximes, pernicieuses à l'état, à la Religion et aux bonnes moeurs, combattue et renversée. Paris 1624. 8. La Recherche des Recherches et autres Oeuvres de Mr. Est. Pasquier pour la défense de nos Rois contre les outrages, Calomnies et autres impertinences du dit Auteur. Paris 1622. 8. (Dagegen erschien von den Söhnen Pasquier's: Défense d'Est. Pasquier contre les impostures et calomnies de Fr. G. Paris. 1624. 8. u. unt. d. Tit. L'Antigarasse divisé en cinq livres. Paris 1627. 8. s. Baillet, Jug. T. VII. p. 79—82. d'Artigny, Mém. T. III. p. 265. sq. VII. p. 29. sq. Marchand, Dict. T. I. p. 24—58.) Le Rabelais Reformé par les Ministres et nommement par Pierre du Moulin, Ministre de Charenton, pour Reponse aux bouffonneries inserées en son livre de la Vocation des Ministres. Lyon 1620. 12. Le Banquet des Sages dressé au logis et aux despens de Mr. L. Servin, auquel est porté jugement tant de ses humeurs que de ses plaidoyers pour servir d'Avantgoust à l'Inventaire de quatre mille grossières ignorances et fautes

notables y remarquées. Par le sieur Charles de l'Espinoeil, gentilhomme. Picard. 1617. 8. Andreae Schioppii, Caspari fratris, Elixir Calvinisticum seu Lapis Philosophiae reformatae a Calvino Genevae primum effossus, dein ab Isaaco Casaubono Londini politus cum testamentario Anti-Cotonia codice nuper invento. In Ponto Charentonio (Antv.) 1615. 8. Andreae Schioppii, Casparis fratris, Horoscopus Anti-Cotonis ejusque Germanorum Martillerii et Hardivillerii vita, mors, cenotaphium, apotheosis. Antv. 1614. 4. Ingolat. 1616. 4. (gegen die Satire auf die Jesuiten Anti-Coton) s. Flögel Bd. II. p. 551. sq. Bayle T. II. p. 530. Joly, Rem. s. Bayle p. 374. sq. Feugères, Oeuvr. chois. de Pasquier T. I. p. CLXXXIV. CXCI. CXCIX. CCXXX. sq. Niceron T. XXXI. p. 378. sq. Jugement et Censure du Livre de la Doctrine curieuse de Garasse. Paris 1623. 8. Apologie du P. Garasse. Paris 1624. 12.

9) La Messe trouvée dans l'Ecriture. s. l. 1646. 8. à Ville Franche 1647. 1652. 1658. 1678. 8. (Engl. Lond. 1704. 12.) s. Götze, Merkwürd. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 526. Beyer, Mem. libr. rar. p. 271. Flögel Bd. I. p. 557. sq. Marchand T. I. s. v. Fevre u. Fraxinis p. 257. sq. 262.

10) S. (G. Naudé) Mascurat ou Jugement de tout, ce qui a été imprimé contre le cardinal Mazarin depuis le 6 Janvier jusqu'à la déclaration du premier avril 1649. Paris s. s. 4.

11) Die Satiren gegen ihn stehen in: A. H. de Sallengre, Histoire de P. Montmaur, prof. roy en langue grecque dans l'univ. de Paris. à la Haye 1715. II. 8. (s. ihren Inhalt b. Lawätz I. IV, 2. p. 81. sq. cf. Flögel Bd. II. p. 559. sq. Vigneul Marville, Mél. T. I. p. 86. Bayle T. III. p. 145. sq. Joly p. 550. sq. Camusat, Mel. de litt. p. 259. Patin, Lettr. à Spon. T. I. p. 278. Adelung Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. III. p. 303—336.

12) Optati Galli de cavendo schismate liber paraeneticus ad Ill. et Rever. eccles. Gallicanae Primates, Archiepiscopos, Episcopos libellus paraeneticus. Lugd. (Paris.) 1640. 8. s. Flögel Bd. II. p. 570. sq.

13) Diese Schriften sind angeführt bei Flögel Bd. II. p. 587. sq. Journ. d. Sav. T. X. p. 536. Querard, Supercheries litt. T. IV. p. 292. sq.

14) S. Bayle T. IV. s. v. Thomas p. 353. Flögel Bd. II. p. 574. sq. Tallem. des Réaux T. V. p. 165. — Réponse du Sieur de Girac à la Défense des Oeuvres de Voiture par Costar. Paris. 1655. 8. Réponse de G. à Costar. Leyde 1660. 8. Réplique de G. á Costar. Paris 1664. 4.

15) Les Jesuites mis sur l'échaffaud pour plusieurs crimes capitaux commis par eux dans la Province de Guyenne, aveo la reponse aux calomnies de Jacques Beaufes. s. l. 1649. 12. (Lateinisch als: Jesuita in ferali pegmate etc. Lugd. B. 1665. 12.) s. Bayle T. II. p. 834. sq. Flögel Bd. II. p. 575. sq. Joly p. 439.

16) Le comte de Gabalis ou Entretiens sur les Sciences secrètes Quod tanto impendio absconditur, etiam solummodo demonstrare destruere est. Amst. 1671. 12. u. s. oft. (s. Flögel Bd. II. p. 576. sq. Vigneul Marville, Mél. T. I. p. 275.) Dazu: Nouveaux Entretiens sur les Sciences secrètes ou le comte de Gabalis renouvellé. Cologne 1684. 8. La Suite du comte de Gabalis ou nouveaux Entretiens sur les sciences secrètes touchant la nouvelle Philosophie, ouvr. posthume. Amst. s. s. 8. u. Les Genies assistants et Gnomes irreconciliables. Amst. 1715. 12. à la Haye 1718. 12. (nach Bayle T. I. p. 646. n. H. wäre le comte de Gabalis ein Plagiat aus des Goldmachers Giuseppe Francesco Borri aus Mailand († 1695) Buche: La Chiave del Cabinetto del cav. G. Fr. Borri col favor della quale si vedono varie lettere scientifiche, chimiche e curiose e Instruzioni politiche: aggiunta una relatione della sua vita. Ed. II Col. 1681. 12.)

17) Le Berger extravagant où parmi des fantaisies amoureuses on voit les impertinences des Romans et de la Poesie. Paris 1628. III. 8. 1633. III. 8. Rouen 1639. II. 8. (a. u. d. Tit. L'Anti-Roman ou l'Histoire du Berger Lysis, accomp. de remarques p. J. de Lande. Paris 1633. 1653 II. 8.) s. Sorel, Bibl. frauç. p. 399. sq.

18) Le Reveil matin fait par Mr. Bertrand pour reveiller les pretendus savans Matematiciens da l'Academie Roy. de Paris, à Hambourg impr. p. Bertrand, Libraire ordinaire de l'Academie de Bertrand, ou il ae vend 1674. 8. Ne trompés plus personne, ou suite du Reveil matin etc. ib. 1675. 8. Le Monde desabusé ou la Démonstration des deux Lignes moyennes proportionnelles par Bertrand de la Coste Colonel d'Artillerie au service de la Republique de Hambourg. ib. 1675. 8. Ce n'est pas la Mort aux Rats ny aux Souris, mais c'est la Mort des Mathematiciens de Paris et la Demonstration de la Trisection de tous Triangles. ib. 1676. 8. La Demonstration de la Quadrature du Cercle. Qui est unique Couronne et principal sujet de toutes les mathematiques. Par la quelle on fait voir la Particule, dont Archimedes fait mention. Laquelle tant de bons esprits et sages Philosophes ont cherché, sans la pouvoir trouver depuis de centaines d'années avant la Nativité de Jesus Christ. Et par même moyen on fait voir la Ligne de la Roulette, laquelle personne n'a jamais trouvée: à faute d'avoir en descouvert la Quadrature du Cercle. ib. 1677. 8. s. Freytag, App. lit. T. II. p. 1416. sq. Flögel Bd. II. p. 582. sq.

19) La Menagerie pour l'abbé Cotin et quelques autres pièces curieuses. à la Haye 1666. 12. (Satire auf Menage) Perrault, Homm. Ill. de France. T. II. p. 67. Journ. d. Sav. 1692. Août p. 540—552. Niceron T. I. p. 312. sq. Menagiana T. II. in. Köhler's histor. Münzbel. Th. IX. p. 409. Nemeiz, Vern. Gedank. Bd. II. p. 55—68. N. Bücherf. d. Gel. Welt. XXXI. Oeffn. p. 483. sq. Baillet T. II. p. 258. sq. 356. sq. IV. p. 340. sq. VI. p. 196. sq. Bayle T. III. p. 377. sq. Chaufepié T. III. s. v. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 158. sq. X. p. 196. XI. p. 143. sq. Sallengre, Mém. de Lit. T. I. P. II. p. 228—275. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 448. Freytag, Anal. p. 589. Marchand s. v. Suze T. II. p. 263. sq. Mencken in d. Miscell. Nov. Lips. T. I. P. I. p. 122—137. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 450. sq. Clarmund T. V. p. 173. sq. Camusat, Mél. de litt. p. 96. 186. u. Hist. d. journ. T. I. p. 35. sq. Longueruana T. I. p. 23. Tall des Réaux, Hist. T. V. p. 202. sq. Sorberiana p. 138. Ancillon, Mél. p. 182. Flögel Bd. II. p. 593. sq. — La Requête des dictionnaires unt. d. Titel Le Parnasse alarme. Paris 1649. 4. u. in s. Miscellanea. Paris. 1652. 4. u. in d. Menagiana T. IV. s. Goujet T. XVII. p. 314. sq.

20) Voyage du monde de Descartes. Paris 1691. 8. s. Bayle T. IV s. v. Rorarius p. 81. n. G. Flögel Bd. III. p. 605. sq.

21) S. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. Amst. 1730. 12. p. 232. sq. Niceron T. XIX. p. 191. sq. Lambert Bd. III. p. 113. Vigneul Marville, Mél. T. I. p. 342. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 289. Suard, Mélang. T. II. p. 96. sq. u. Not. sur la personne et les écrits de La Br. Paris 1781. 18. Mag. für d. Lit. d. Ausl. 1835. nr. 43. St. Beuve, Portr. litt. (Brux. 1844.) T. I. p. 373. sq. Rev. d. deux mond. 1836. 1 Juillet. — Les Caractères de Théophraste, traduits du Grec, avec les caractères ou les Moeurs de ce siècle. Paris 1687. 12. u. s. oft. Les caract. de Théophr. trad. du grec avec les caractères ou les moeurs de ce siècle par La Br. avec la clef en marge; éd. augm. de la defense de La Bruy. par Coste Amst. 1720. III. 12. u. oft. Les caract. de La Bruy. suivis des car. de Th. trad. du grec. Paris 1813. II. 8. av. une not. p. Suard. ib. 1818. II, 8. (s. a. Brunet T. III. p. 6. sq.) (Nachahmung ist Suite des ca-

ractères de Théophraste et des Moeurs de ce Siècle. Paris 1700. 12. von dem Rouener Advocaten Alleaume oder Pierre Charles Brillon (s. Brunet a. a. O. p. 6.)

§. 31.

Aus demselben Abschnitte haben wir noch einige leichte Liedersammlungen anzuführen. Bereits oben gedachten wir der berüchtigten chansons Hugues Guerin's oder Gautier Garguille's, genannt Flechelles, und Sarazin's hier einschlagender Dichtungen, jetzt bemerken wir noch, daß François Metel de Bois Robert der erste eigentliche Liederdichter Frankreichs war, wie denn Denis Sanguin de St. Pavin[1]) (aus Paris, † 1670), der schon erwähnte Patrix, Antoine de Rambouillet Marquis de Sablière[2]), Jacques Charpentier de Marigny[3]) († 1670), welcher letztere besonders unter den Frondeurs sich thätig zeigte, als die Hauptliederdichter unter Ludwigs XIV. Minderjährigkeit genannt werden. Dann kommen, als Repräsentanten einer ziemlich unmoralischen Lebensphilosophie die Mitglieder der Epicureischen Dichterschule, Claude Emmanuel Luillier La Chapelle (aus La Chapelle 1624—1689), sein Freund François le Coigneux de Bachaumont (1624—1702), Beide bereits erwähnt, die zusammen nach Horazens fünfter Satire (des ersten Buchs) ihre Reise nach Montpellier beschrieben, und der ebenfalls schon genannte Jean Hesnault, der recht niedliche Verse machte, aber auch oft alle Schranken des Anstandes überschreitet (z. B. im Bail du coeur à Clovis), an welche sich wiederum Pierre Perrin[4]) (aus Lyon, † 1680), Marie Catherine Desjardins Madame de Villedieu[5]) (1632—1683), Faucon de Ris Charleval[6]) (1612—92), Bauderon de Senecé, François Pajot de Linière[7]) (aus Paris 1628, † 1704), Etienne Pavillon[8]) (aus Paris 1652, † 1705), Voiture's Nachahmer, François Seraphin Regnier Desmarets[9]) (aus Paris 1632, † 1713), Henriette Juliette de Castelnau Gräfin de Murat (1670—1716), Bernard de la Monnaye, Philippe Edmond de Coulanges[10]) (aus Paris 1631, † 1716), Louise Geneviève Gillot Madame de Saintonge[11]) (Tochter der Madame Gomez, geb. zu Paris 1650, † 1718), Antoine Ferrand[12]) (aus Paris 1688, † 1719), Jacques Vergier, der noch zu erwähnende Graf Hamilton (Oeuvr. 1760. T. II. enthält seine Lieder), Alexandre Lainez[13]) (aus Chimay 1650—1710), der freilich eben so nachlässig als voll guter Laune ist, und Guillaume Amfrye de Chaulieu[14]) (aus Fontenay 1639—1720), der leider seiner Würde als Geistlicher uneingedenk, ein würdiger Genosse dieser lustigen, unter dem Vorsitze des Grandprieur de Vendome ihre Orgien im Tempel feiernden Gesellschaft, war und deshalb sogar l'Anacréon

du temple genannt ward, anschließen. Endlich zieht man zu derselben Schule noch den Marquis Charles Auguste de la Fare[15]) (aus Vivarais 1644—1712) und Jean François Leriget de la Faye[16]) (aus Vienne 1674—1731), welcher Letztere noch der Anständigste aus der ganzen Gesellschaft ist. Allerdings tragen alle diese genannten Dichter ein lyrisches Gepräge, allein vorherrschend ist bei ihnen immer das erotische und frivole Element, weshalb eigentlich nur Jean Baptiste Rousseau[17]) (aus Paris 1670—1741), wie er in seinen Psalmen, Oden und Cantaten erscheint (denn in seinen Epigrammen, die zu den besten der französischen Literatur gehören, ist er completer Libertin), und Antoine Houdar de la Motte[18]) (oder La Motte Houdar, aus Paris 1672—1731), der aber auch Opern und Trauerspiele dichtete, die Iliade umarbeitete und recht gelungene Fabeln und Eklogen schrieb, als höhere Lyriker hier zu nennen sind Ihre Hauptleistungen gehören dem Gebiete der Ode an, in welcher sich, nachdem einmal im vorigen Jahrhundert François Malherbe vorausgegangen war, auch schon Gilles Durant Sieur de la Bergerie[19]) (geb. zu Clermont 1550, † 1615), Antoine Mage de Fiefmelin[20]), Jean le Blanc[21]), Robert Angot[22]), sogar Theophile Viaud, der nicht ohne, freilich etwas ungebundene Phantasie ist, Sarazin, Chapelain (hier ist seine aus mehr als 300 Versen bestehende Ode auf Richelieu anzuführen), Regnier Desmarets, von dessen Oden die Crusca eine für ein Product Petrarca's erklärt hatte, de la Faye, selbst Boileau (seine Ode auf die Eroberung von Namur ist sehr unbedeutend), versucht hatten. Malherbe lieferte auch Sonnette, in welcher Dichtungsart in diesem Jahrhundert noch Guy de Tours[23]), Claude de Malleville[24]) (m. s. z. B. sein 29. Sonnet Sur la belle Marineuse), Sanguin de St. Pavin, Chapelain, Benserade mit mehr Glück als Ogier de Gombauld, Voiture und Maynard (seine besten Leistungen der Art sind seine Sonnets chagrins gegen Richelieu) auftraten. Daß die bekannten Endreime (bouts rimés) in dieser Form gegeben wurden und durch Dulot seit 1646 besonders in Aufnahme kamen, weshalb sie den Namen Sonnets en blanc erhielten, ist bekannt.

Auch an einigen Hirtengedichten im Geschmacke der Alten fehlt es jetzt nicht. Zuerst gehört hierher Etienne Pasquier, in dessen uns bekannter Jeunesse eine Pastorale du vieillard amoureux vorkommt, worin der alte Schäfer Tennot sich gegen die Schäferin Catin über ihre Verspottung seines Alters beklagt und ihre Liebe zu gewinnen sucht, worauf dieselbe ihn abermals ausspottet und der dazu kommende Pan sie aussöhnt. Das ganze Gedicht ist dramatisch und naiv und bis auf die Sprache eins der besten dieser Art. Dergleichen schrieben noch Rampalle, Brebeuf, Menage, der jedoch mehr Lob- als Hirtengedichte dichtete (als

Sprecher führt er den Namen Menalcas), Jean Renaud Sieur de Segrais[25]) (aus Caen 1624—1701), der in der Kunstform seinem Vorbilde Virgil (seine Idylle Athis ist nach der ersten Ekloge des Letztern gebildet) ziemlich nahe kam, wiewohl er das Verhältniß des Inhaltes seiner Dichtungen zur wirklichen Welt eben so wie seine übrigen Landsleute vernachlässigte, Godeau, der gar ins religiöse Feld mit seiner Idylle sich verstieg, Madame Antoinette du Ligier de la Garde Deshoulières[26]) (geb. 1634), die wie ihre Tochter, die Operndichterin Antoinette Therese de la Fon de Bois Guerin Deshoulières[27]) (aus Paris 1662—1718), nach langen schrecklichen Leiden 1694 am Krebse starb und drei Hirtengedichte, von denen zwei Liebesklagen und eins ein Lobgedicht auf Ludwig XIV. ist, hinterließ, und Hilaire Bernard de Requeleyne Seigneur de Longepierre[28]) (aus Dijon 1659, † 1721), dessen Producte aber die mattesten von allen sind. Endlich sind noch die französischen Epigrammatisten dieses Zeitalters zu erwähnen, an deren Spitze François Maynard mit Recht steht, da Gombauld eigentlichen Witz nicht besitzt, und auch die Epigramme Guillaume Colletet's, Brebeuf's, de la Giraudière's[29]) und Matthieu's de Montreuil unbedeutend sind, indem erst Jacques de Cailly[30]) (eigentl. d'Aceilly aus Orleans 1604, † 1773), André le Brun[31]), de Senecé und der schon genannte Rousseau diese Dichtungsart wieder hoben.

1) Seine Gedichte stehen in d. Poésies choisies de MM. Corneille, Boisrobert etc. Paris 1655. 8. u. im Recueil des plus belles pièces des poètes français, publ. p. Barbin. Paris 1692. V. 12. u. b. d. Poésies de Charleval publ. p. Lefebre de St. Marc. 1759. s. Goujet T. XVII. p. 187.

2) Madrigaux de M. D.*L, S. Paris 1680. 12. Amst. 1680. 12. u. oft. av. une not. sur l'auteur p. Nodier. Paris 1825. 12. s. Goujet T. XVIII. p. 61. sq.

3) Recueil de lettres en prose et en vers. à la Haye 1658. 12. Le pain bénit, poëme. ib. 1673. 12. s. Goujet T. XVII. p. 194. sq.

4) Oeuvres de poésie. Paris 1661. 12.

5) Oeuvres. Paris 1702. X. 12. s. Goujet T. XVIII. p. 118. sq. Juncker, De foem. erud. p. 80. sq. Tall. de Réaux T. VI. p. 343. sq.

6) S. Goujet T. XVIII. p. 342. sq. — Poésies de Saint Pavin et de Charleval. Paris 1759. 8.

7) Poésies diverses ou dialogues en forme de satyre de docteur Métaphraste et du seigneur Albert sur le fait du mariage. s. l. et a. 12.

8) Poésies. à la Haye 1715. 1720. 1747. 12. Amst. 1750. II. 12. Oeuvres. Paris 1718. 1750. II. 12. s. Niceron T. XXIII. p. 128. sq. Hist. de l'ac. des Inscr. T. I. p. 124 sq.

9) Poésies (françaises, latines, italiennes et espagnoles). Paris 1708. II. 12.

10) Recueil de chansons. Paris 1698. II. 12.

11) Poésies. Dijon ed. II 1714. II. 12.

12) Pièces libres de M. Ferrand et de quelques autres auteurs sur divers sujets. Londres 1738. 1760. 1762. 12.

13) Poésies. Paris 1716. 1733. 1753. s. l. 1756. 12. f. Psquot, Mém. T. II. p. 244. sq.

14) S. Niceron T. XXXVII. p. 351. sq. Nachtr. zu Sulzer Bd. V. p. 523. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 188. sq. Schmidt, Biogr. d. Dichter Bd. I. p. 154. sq. Olla Potr. 1786. St. IV. p. 103. sq. Lemontey in der Revue Encycl. T. XVII. p. 455. sq. St. Beuve, Caus. du lundi T. I. p. 425. sq. (Paris 1851. 8.) — Lettres inédites. Paris 1840. 8. Oeuvres Loud. 1740. 8. Paris 1774. II. 8. 1777. II. 8. Poésies. Amst. 1724. 8. à la Haye 1531. II. 12. Psris 1750. 1757. II. 12 préc. d'une not. biogr. et litt. p. Lemontey. Paris 1825. 8.

15) Poésies de Chaulieu et de la Fare. Lyon 1724. à la Haye 1731. 8. Paris 1750. II. 12. 1803. 12. 1813. 12. 1825. II. 12.

16) Am berühmtesten ist f. Ode en faveur des vers contre la prose, bei Houd. de la Motte, Oeuvres (Paris 1774.) T. I. p 531. sq. f. d'Alembert, Eloges d. acad. T. IV. p. 407. sq.

17) S. Fr. Gacon, Hist. sat. de la vie et d. ouvrages de J. B. R. Paris 1716. 12 Gordon de Percel, L'usage des romans. Amst. 1734. 12. T. I. App. p. 1—60. Bibl. Rais. T. XXVI. p. 642. sq. de Pitaval, causes célèbres. Psris 1735. 12. T. VI. p. 1—191. Bibl. Germ. T. XXXV. p. 166 173. Schröckh, Bd. II. p. 354. sq. Mém. p servir à l'hist. d. couplets de 1710 attrib. faussement à R. Brux. 1752. 12. Mém. p. servir à l'hist. du cél. Rousseau, nouv. éd. ib. 1753. 12. St. Beuve, Portr. litt T. I. p. 112. sq. d'Alembert, Hist. de l'ac. fr. T. IV. p. 450. sq. Neu. a. d. anmuth. Gel. Bd. III. p. 108. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 268. — Oeuvres. Londr. 1723. II. 4. Brux. 1743. III. 4. Paris 1753. IV. 12. 1742. II. 4. Lond. 1748. IV. 12. 1757. V. 12. (enth. d. berücht. Epigramme) Oeuvres av. un comm. hist. et litt. p. Amar Durivier. Paris 1820. V. 8. (d. Epigramme stehen T. II. p. 376. sq.) Oeuvres choisies. Psris 1818. II. 8. ib. 1824. 8. u. öft. (29 seiner Oden deutsch v. Ramler im Schmidtsch. Mus. Alm. 1770. p. 231.) f. a. Chaufepié T. IV. p. 114. sq.

18) Oeuvres. Paris 1724. X 12. Amst. 1751. XI 12. Oeuvres choisies. ib. 1811. II. 8. Fables nouvelles. Paris 1719. 4. Amst 1727. II. 12. f. Mercure de France 1732. Janv. p. 62—74. Lambert Bd. III. p. 273. d'Alembert a. a. O. T. I. p. 235. sq. IV. p. 433. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 267. Trublet, Lettre à Mad. T. D. L. T. s. Houd. de la M. Psris 1732. 8.

19) Poésies. Paris 1587. 8. 1594. 12.

20) Oeuvres Poétiques. Poitiers 1601. 12. Einige Oden in d. Annales poétiq. T. XII. p. 203. sq. f. Goujet T. XIV. p. 378. sq.

21) Odes pindariques. Paris 1604. 4. (u. u. d. Tit) Neoptemachie. ib. 1610. 4. Mehrere in d. Annal. poét. T. XII. p. 178. sq.

22) Einige 20 Oden bei f. Prélude poétique. Psris 1603. 12. f. a. Les nouveaux satyres et exersices gaillards de ce temps, divisés en neuf satyres, aux quels es adjousté l'Uranie du muse céleste. Rouen. Ed. IV. 1626. 8. 1637. 8. 1645. 12.

23) Les premières Oeuvrea poétiques et souspirs amoureux. Paris 1598. 12. Seine Sonnette stehen in d. Annal. poét. T. X. f. Goujet T. XIII. p. 421.

24) Poésies. Paris 1649. 4. u. 12. f. Baillet T. IV. P. II. p. 158. Goujet T. XVI. p. 70.

25) S. Niceron T. XVI. p. 12. sq. Neu. Bücherf. d. gel. Welt XXXI. Oeffn. p. 477. sq. Lambert Bd. III. p. 214. d'Alembert a. a. O. T. II. p. 73. sq. — Poésies diverses. Paris 1658. 4. Idylles. ib. 1733 8. Atbis.

ib. 1653. 4. Poésies. Caen et Paris 1823. 8. Oeuvres diverses. ib. 1755. II. 12.

26) S. Artigny, Mém. T. V. p. 373. 389. sq. St. Beuve, Portr. d. femmes. Paris 1844. p. 328. sq. — Oeuvres. Paris 1688. II. 8.

27) Oeuvres de Madame et de Madem. Desh. Paris 1747. II. 8. u. öfter. ib. an VII. (1799.) II. 8. Choix des meilleurs pièces de M. de Deshoul. et de Chaulieu (p. Frédéric II.) Berl. 1777. 8.

28) Idylles, s. f. Trad. d. Idylles de Bion et de Moschus. Paris 1686. Lyon 1697. 12. Idylles nouvelles. Paris 1690. 12.

29) Joyeux epigrammes. Paris 1634. 8. f. Goujet T. XV. p. 333. sq.

30) Petites poésies. Paris 1667. 8 Recueil de poësies publ. p. B. de la Monnaye. à la Haye (Paris) 1714. II. 12. f. Goujet T. XVII. p. 320. sq.

31) Epigrammes. Paris 1714. 8.

§. 32.

Der französische Roman dieses letzten Abschnittes des 17ten Jahrhunderts nahm mittlerweile eine andere Richtung an durch Marie Madeleine Pioche de la Vergne Madame (Gräfin) de la Fayette[1]) (1632—93), die durch ihre Zaïde und besonders durch ihre Princesse de Clève die bisherige Manier verdrängte, indem sie zuerst an die Stelle der dem Alterthum entlehnten Stoffe und der ungeschickten Plattheit einer erzwungenen und gezierten Zärtlichkeit moderne Sujets und natürliches Interesse setzte. Als Nachahmerinnen derselben werden Madame de Villedieu[2]) mit ihren Exilés de la cour d'Auguste, die Gräfin d'Aulnoy[3]) (geb. 1650, † 1705) mit ihrer Histoire de Hippolyte, comte de Douglas und Henriette Gräfin Murat[4]) in ihren Lutins du château de Kernosy, einem eben so gut concipirten als trefflich ausgeführten Stoffe, zu nennen sein. Die beiden letztern Damen schrieben auch Memoiren (Mémoires d'un voyage à l'Espagne — Mémoires de sa vie), die ebenfalls halbe Romane heißen mögen. Gleichwohl ist die Gräfin d'Aulnoy nicht hierdurch, sondern durch ihre berühmten Feenmärchen, von denen Gracieuse und Percinet, die gute kleine Maus, der blaue Vogel rc. noch heute von unsern Kindern gern gelesen werden, auf die Nachwelt gekommen. Doch hat sie wohl nicht zuerst diese neue Richtung des Romans eingeschlagen, sondern schon vor ihr war Charles Perrault[5]) (aus Paris 1628 — 1703) auf die Idee gekommen, die im Munde des Volkes erhaltenen (freilich nicht in Frankreich entsprungenen) Märchenstoffe ohne weitere Veränderung oder Ausschmückung nachzuerzählen, und hatte 1697 zuerst acht solcher Märchen als Contes de ma mère oye erscheinen lassen, durch die er jene niedlichen Geschichten vom Blaubart, Rothkäppchen, gestiefelten Kater, Aschenputtel, kleinen Däumling rc. zwar nicht erst schuf, denn sie existirten bereits in italienischer und deutscher Sprache, aber

doch allgemeiner machte, denn nach seiner Bearbeitung erzählte man sie in den Kinderstuben, und jedenfalls war ihre moralische Tendenz dem kindlichen Gemüthe angemessener als die meisten Kinderschriften der heutigen Zeit, welche dasselbe entweder durch langweiligen gelehrten Kram verschroben oder durch süßcandirte Liebesspielereien frühzeitig verdorben machen. An Nachahmern hat es Perrault nicht gefehlt, denn zu Ende des 17ten Jahrhunderts zeigte sich eine merkwürdige Vorliebe für diese Art Unterhaltung, die freilich damals nicht blos Kinder beschäftigte, wie einer der letzten Vertreter dieser Literatur, der Graf Caylus, in der Vorrede zu seiner Cadichon ausdrücklich bemerkt. Man hat früher geglaubt, daß die von dem Orientalisten Antoine Galland (1646—1715) bewirkte Uebersetzung der 1001 Nacht hiervon Ursache gewesen sei, allein dies ist unmöglich, weil sie erst 1704 herauskam. Von den übrigen Nachahmern dieses Literaturzweiges, die größtentheils höchst unbedeutend sind, aber allerdings ihre Märchensujets meistens selbst erfanden, verdient eigentlich nur Antoine Graf Hamilton[6]), ein geborener Irländer (1646—1720), sonst auch durch seine eben so geistreich als frivol geschriebenen Mémoires de Grammont, Erwähnung, da seine Märchen nur verfaßt wurden, um dem Geschmacke des Hofes an der 1001 Nacht ein Ende zu machen und zu zeigen, wie es gar nicht schwer sei, selbst dergleichen abenteuerliche Stoffe zu erfinden.

1) S. St. Beuve. Portr. des femmes p. 221. sq. Revue d. deux mond. 1836. 15. Septbr. Dunlop p. 389. sq [d. deutsch. Uebers.] — Zayde, histoire espagnole p. M. de Segrais avec un traité de l'orig. des romans p. Huet. Paris 1670. Amst. 1671. II. 8. (Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1775. Novbr. p. 156. 170. sq.) La princesse de Clèves. Paris 1678. IV. 12. u. oft. (Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. II. p. 129. sq. Auch hieran hatte Segrais Antheil.) La princesse de Montpensier. Paris 1660. 1804. 12. La Comtesse de Tende (Auszug ebd. p. 187. sq., das Gegenstück zur Princ. de Clève in d.:) Oeuvres de M. Pioche de la Vergne, comt. de la Fay. avec celles de med. de Tencin et de Fontaines av. d. not. p. Auger. Paris 1804. V. 8. 1820. 8. av. d. not. p. Etienne et Jay. ib. 1825. 8. Der Pendant zur Prinzessin von Cleve sind d. Mad. Claudine Alexandrine Guérin de Tencin (aus Grenoble 1681—1749) Mémoires du comte de Comminge (Paris 1732. 12.) s. Blätt. f. litt. Unterh. 1845. nr. 71—73. p. 286. 290. 295. sq.

2) S. Goujet T. XVIII. p. 118. sq. — Oeuvres. Paris 1702. X. 8. Ueb. ihre Romane s. Bibl. d. Rom. 1776. Fevr. p. 193. sq. Mars p. 129. Mai p. 90. sq. 147. sq. 1779. Novbr. p. 57. sq.

3) S. Bibl. de Rom. 1775. Juillet T. II. p. 169. sq. Dunlop p. 284. 409. sq. — Rélation du voyage d'Espagne. Paris 1670. III. 12. Hippolyte comte de Douglas. ib. 1690. II. 12. ib. 1817. III. 12. Contes des fées. Paris 1678. IV. 12. u. s. oft. u. im Cabinet des fées ou Coll. choisie des contes des fées et autres contes merveilleux. Amst. (Paris) 1785—1787. XLI. 8. T. II.

4) Amours du comte de Dunois. Paris 1691. 8. (Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1779. Juin p. 133. sq.) Les lutins du château de Kernosy. Leyde

1740. 1747. II. 12. u. öft. Ihre Contes des fées im Cab. d. F. T. I. (ausgez. in d. Bibl. d. Rom. 1776. Juin. p. 137. sq.)

5) S. Niceron T. XXXIII. p. 268. sq. Journ. Encycl. 1781. T. IV. p. 127. sq. d'Alembert, Mém. T II. p. 165. sq. Bibl. d. Rom. 1776. Octbr. T. II. p. 185. sq. Walckenaer, Lettres sur les contes des fées attrib. à Perrault. Paris 1836. 12. — Contes de ma mère)ye. Paris s. a. (vor 1697.) 12. préc. d'une not. p. P. Lacroix. Paris 1836. u. s. oft. u. in Cab. d. F. T. I. s. Dunlop p. 287. 407. sq.

6) S. St. Beuve, Causer. du lundi T. I. p. 87. sq. — La destruction le l'empire des fées (angebl. aus e. unbek. Handschr) in d. Bibl. d Rom. 1781. Octbr. T. I. p. 55. sq. Contes. Paris 1730. III. 8. ib. 1812. II. 8. u. im Cab. d. Fées T. XX. (ausgez. in d. Bibl d. Rom. 1775. Novbr. p. 170. sq.) Mém. de la vie du Duc de Grammond. Londr. 1772. 4. Paris 1813. II. 8. s. a. Dunlop a. a. O. p. 388. 417.

§. 33.

Nun bleibt uns nur noch eine Abtheilung der Darstellung der Literaturepoche der Zeit Ludwigs XIV. übrig, nämlich die des Dramas. Hatte im vergangenen Abschnitt das Trauerspiel seinen Regenerator an Pierre Corneille gefunden, so stand in diesem der Mann auf, welcher das französische Lustspiel auf den Gipfel der Vollkommenheit heben sollte. Dieses große Talent war Jean Baptiste Poquelin (aus Paris, geb. 1622), genannt Molière[1], seitdem er die gelehrten Studien und das Geschäft seines Vaters, welcher Hoftapezier und Kammerdiener Ludwigs XIII. und XIV. gewesen war, aufgegeben hatte. Molière stellte sich an die Spitze einer Schauspielertruppe, die aus einer Anzahl junger Leute von anständigem Herkommen bestand, mit ihm von der Madeleine Bejart und dem schon erwähnten Charles Beys, die beide für die Bühne schrieben, während jener nur spielte, dirigirt und zum Unterschiede von den drei übrigen damals in Paris auftretenden Gesellschaften (der Truppe des Marais unter Floridor, der des Petit-Bourbon unter Le Capitân und der des Hotels von Burgund unter Beauchâteau) Théâtre illustre genannt. Da er aber mit jenen nicht concurriren konnte, so sah er sich genöthigt, mit seiner Truppe im Lande herumzuziehen, und debutirte, nachdem er bisher größtentheils nach Art der Italiener improvisirte Stücke gegeben hatte, 1653 zu Lyon mit dem Etourdi, bis endlich sein schnell erworbener Ruf bewirkte, daß ihn Ludwig XIV., der ihm später nach dem Tode seines Vaters (1669) auch die Kammerdienerstelle bei ihm übertrug, nach Paris rief, wo er 1658 sein Theater eröffnete und bald darauf die Soiréen des Hotels Rambouillet, die er freilich nicht mehr in ihrer Glanzperiode hatte besuchen können, in seinen Précieuses ridicules lächerlich machte. Nun folgten verschiedene theils von ihm selbst erfundene (z. B. l'amour médecin, le misanthrope), theils den Spaniern (z. B. le festin de Pierre nach Gabriel Tellez), theils den Alten (z. B.

L'École des maris nach des Terenz Adelphi) nachgeahmte Stücke. Alle übertraf aber an Erfolg sein Tartuffe (über die Entstehung des Wortes, s. Noël, Dict. etym. de la lang. franç. T. II. p. 864. Journ. Enc. 1782. T. III. p. 488. 1783. p. 120. sq.), der zwar anfangs (1664) nur bis zum dritten Acte gespielt werden durfte, endlich aber (1667) auch vollständig aufgeführt ward und das Grab des Rufes für mehrere hochgestellte, damals durch ihren Pietismus und ihre fromme Heuchelei, womit sie ihre heimlichen Sünden und Lüste zu verstecken suchten, berüchtigte Personen ward. Endlich beschloß er den 17. Febr 1673 mit dem Malade imaginaire, den er selbst spielte, wie er gerade das bekannte juro bei der Aufnahme Argan's als Arzt aussprach, in Folge eines plötzlichen Blutsturzes sein Leben im 51sten Jahre seines Alters auf der Bühne in seinem Berufe als Schauspieler wie ein Krieger auf dem Schlachtfelde. Obgleich er nicht Original ist, so borgte er doch von den Alten, Spaniern und Italienern nur als Genie, denn unter seinen Händen ward auch das Fremde zu seinem unbestreitbaren Eigenthum. Daß er dem Pöbel gefallen wollte, tadelt schon sein Verehrer Boileau (Art Poét. Ch. III. v. 394.), allein seine Manier, die Wirkung seiner Witze auf die Lachmuskeln des großen Haufens dadurch zu erforschen, daß er seiner alten Magd La Forêt seine Stücke vorlas und alle Stellen, die er für komisch gehalten hatte, welche diese aber nicht lachen machten, änderte oder strich, könnten wohl die meisten unserer Lustspieldichter von heute, deren Humor ein wässriger ist und die sich nur durch das Geschrei ihrer Coterieen und die Mode auf der Bühne erhalten, sich zum Muster nehmen. Leider ist er aber auch unmoralisch, denn seine Lustspiele (z. B. sein Avare) zeigen das Laster nicht immer in widerwärtiger, sondern oft in reizender Gestalt und machen die Redlichkeit lächerlich, so daß z. B. sein George Dandin (das Wort hatte, obwohl in anderer Bedeutung schon Rabelais gebraucht, s. Noël a. a. O. T. I. p. 298.) dermaßen sprüchwörtlich ward, daß seitdem ein betrogener Ehemann nicht mehr beklagt, sondern wie verdientermaßen bespöttelt ward. Unter seinen Schülern ist der berühmteste Jean François Regnard[2]) (aus Paris 1655—1709), der sowohl für das französische als italienische Theater in Paris schrieb und sich besonders durch seinen frischen Humor und seine seinem Meister abgelernte Geschicklichkeit, das Komische gleich an allen Ständen herauszufinden, auszeichnet. Auch Michel Boyron, genannt Baron[3]) (geb. zu Paris 1652 od. 53, † 1729) war ein Schüler Molière's; allein ob er gleich seinen Meister als Schauspieler durch seine große mit trefflichem innern Talente gepaarte schöne Figur bei Weitem übertraf und seines Vortrags wegen le Roscius français genannt ward, so stand er ihm doch als Dichter sehr nach, denn nur eins seiner Stücke, l'homme à bonnes fortunes, hat sich auf der Bühne erhalten. Unbedeutend war ein

anderer Schauspieler aus Molière's Truppe, der Holländer Guillaume Marcoureau Sieur de Brecourt[4]) († 1685), der nur durch sein Lustspiel L'ombre de Molière bekannt ist. Andere Lustspieldichter derselben Zeit sind noch Antoine Jacques de Montfleury[5]) (aus Paris 1640—1685), Schauspieler der königlichen Truppe, dessen Femme juge et partie noch heute aufgeführt wird, Edme Boursault[6]) (aus Mussy l'Evêque in der Champagne 1638—1701), bekannt durch sein allerdings nur gedrucktes satirisches Lustspiel auf Boileau (La satyre sans satyres), dessen bestes Stück aber die Comédie sans titre ist, Jean Donneau Sieur de Visé[7]) (1640—1710), der Gründer des Mercure galant, der aber weder als satirischer Kritiker, noch als Lustspieldichter (seine Zélinde ou véritable critique de l'école des femmes, womit er seinen Gegner Molière gänzlich schlagen wollte, gefiel eben so wenig, wie die von ihm und Thomas Corneille in Gemeinschaft geschriebenen Stücke Circé, l'inconnu etc.) Glück machte, Noël le Breton Sieur de Hauteroches[8]) (1613—1707), erst Schauspieler bei der Gesellschaft des Königs, dann durch die Noth gezwungen, als Schauspieler in Spanien, Deutschland und Frankreich herumzuziehen, und nicht ohne Talent in bühnengerechten Arrangements seiner Stoffe, Florent Carton Dancourt[9]) (aus Fontainebleau 1661—1725), erst Advocat, durch seine Verheirathung mit einer Schauspielerin (1685) aber der königlichen Schauspielergesellschaft als Mitglied zugeführt und durch seinen Notaire obligeant mit Recht berühmt geworden ꝛc. David Augustin de Brueys[10]) (geb. zu Aix 1640, † 1723), dessen Force du sang ou le Sot toujours sot an einem und demselben Tage (21. April 1721) im théâtre français und im théâtre italien gegeben ward, arbeitete mit Jean Palaprat[11]) Sieur de Bigot (aus Toulouse 1650, † 1721) gewöhnlich zusammen. Ihre Stücke, unter denen Voltaire den Grondeur weit über Molière's beste Possen gestellt hat, verhalten sich so zu einander, wie die Compagniearbeiten Scribe's und Melesville's, an denen auch das Beste allemal von dem zuerst Genannten herrührt; übrigens haben Beide neuerlich den Stoff zu einem recht netten Lustspiele von Etienne gegeben. Zu nennen ist ferner Charles Rivière Dufresny[12]) (aus Paris 1648—1724), einer der thätigsten Mitarbeiter am Mercure galant, wie Molière Kammerdiener Ludwigs XIV., aber auch eben so oft in Geldverlegenheiten, die ihn nöthigten, für die Bühne zu schreiben, indeß nicht ohne Witz und Talent. Auch Charles Chevillet Sieur de Champmeslé[13]) (aus Paris, † 1701), Mitglied der königlichen Gesellschaft und Gemahl der berühmten tragischen Actrice Marie Desmares, die ihren Ruf besonders ihren Rollen in Racine's Trauerspielen verdankte, schrieb einige mittelmäßige Lustspiele (z. B. les grisettes), die denen Jean Baptiste Rousseau's[14]) (le flatteur ist sein

bestes Stück) nachstehen, während Joseph de Lafont[15] (1686—1725) sich mit seinen für den ersten Augenblick gefallenden Possen eben so wenig halten konnte, als Houdar de la Motte[16] (sein bestes Stück ist le magnifique) und La Fontaine[17] (sein bestes Stück ist le Florentin). Nur Marc Antoine le Grand[18], königlicher Schauspieler (geb. zu Paris 1673, † 1728), der wie der Geistliche Laurent Bordelon[19] (aus Bourges 1653—1730) auch für das Theater der Italiener in Paris schrieb, war in der Posse (z. B. im roi de Cocagne), und zwar ohne dabei den Anstand zu verletzen oder gar anzüglich zu werden, glücklicher. Nicht ganz ohne Wichtigkeit für die Geschichte des damaligen französischen Lustspiels sind die Namen einiger Schauspieler. So werden aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts seit 1598 von der im Hotel von Burgund spielenden Truppe als niedrige Komiker und Possenreißer Robert Guérin, genannt Lafleur oder Gros Guillaume (dicker Wilhelm), Deslauriers, genannt Bruscambille, Hugues Guérin, genannt Fléchelle oder Gauthier Garguille, Henri le Grand, genannt Belleville oder Turlupin, angeführt, von denen die beiden Letztgenannten auch im feinern Lustspiele sich auszeichneten, ferner Alison, der die Rollen der Ammen und Mägde mit großem Beifall spielte (bis hierher wurden nämlich die Weiberrollen noch von Männern gegeben, und die erste Frau, welche die Bühne betrat, war la Beaupré, welche zugleich die Soubrettenrollen in Corneille's Galerie du palais schuf), und Jodelet, der im Menteur den Diener machte (s. Tall. d. Réaux, Hist. T. IV. p. 110.). Der tragische Held derselben Gesellschaft war Pierre le Meissier, genannt Bellerose, der die Hauptrollen in Corneille's Tragödien gab. Indessen war damals der tragische Vortrag und die Action eine schauderhafte Verunstaltung aller Natürlichkeit, und der halb singend monoton vorgetragene Text verdarb vollends Alles, während in der Komödie burleske Geberden, Grimacen und lautes Gebrüll das Zwerchfell allein erschüttern sollten. Da trat Poquelin Molière 1659 mit seiner Gesellschaft auf und zeigte durch sein eigenes Spiel (in der Ecole des maris), wie der Eindruck eines Stückes bei dem Publicum unendlich durch ein natürliches und von aller Uebertreibung freies Spiel gewinnen könne. Neben ihm glänzte der berühmte Baron, der aber nach dem Tode seines Meisters das Palais Royal, wo seine Gesellschaft bisher gespielt hatte, verließ und zu der Truppe im Hotel von Burgund überging, ferner Lagrange und Lathouillière, die dem König im Lager von Lille bekanntlich eine Bittschrift übergaben, um das gegen die Aufführung des Tartuffe gegebene Verbot wieder aufheben zu machen, Béjart, berühmt in der Rolle des Dieners Harpagon's Laflèche, und endlich Fräulein Bejart, die nachher Molière's Frau ward und ihm durch ihre Coquetterie soviel Kummer machte. Molière selbst konnte keine tragischen Rollen über-

nehmen, denn seine schnelle Sprache und eine Art Schlucken paßten lediglich für die komischen Partieen; auch wirkte er nur durch sein Beispiel und suchte vorzüglich den emphatischen und singenden Vortrag bei seinen Collegen zu entfernen, wie er denn im ersten Theile seines Impromtu à Versailles nicht blos eine höchst gelungene Darstellung seiner Leiden als Director gab, sondern zugleich auch das erste Auftreten einiger Mitglieder der Truppe im Hotel von Burgund lächerlich machte. Einen weit wesentlicheren Einfluß hatte aber Racine auf die Umgestaltung des tragischen Vortrags, wie sich aus vielen Stellen seiner von seinem Sohne herausgegebenen Memoiren ergiebt, wo erzählt wird, welche Mühe er hatte, den Schauspielern begreiflich zu machen, daß eine Declamation ohne Natürlichkeit nicht denkbar sei und das Gefühl jeden Schauspieler am besten über die Art seines Vortrags belehren müsse. Er bildete seine besten Schüler in der Truppe des Hotels von Burgund, und die berühmteste ist la Champmeslé, mit der er in einem zärtlichen Verhältnisse gestanden zu haben scheint. S. im Allg. über diese Dichter und Schauspieler des Théâtre français (vom Théâtre italien zu Paris wird im nächsten Bande die Rede sein) G. Lucas, Hist. philos. et littéraire du Théâtre Français depuis son origine jusqu'à nos jours. Paris 1843. 8.

1) S. Perrault, Homm. ill. de France. T. I. p. 79. sq. Niceron T. XXIX. p. 269. sq. Mercure de France 1735. p. 1556. sq. Août p. 1690. sq. (de la Serre) Mém. aur la vie et les ouvr. de Mol., vor s. Oeuvrsa. Paris 1734. p. 1—61. Jean Leon le Gallois, sieur de Grimarest, Vie de M., vor s. Oeuvr. Paris 1716. 8. (Deutsch. Augsb. 1711. 12.) Vie de J. B. Poq. de Mol. très fameux comédien. Amst. 1723. 12. Fr. Ar. de Voltaire, Vie de Mol. av. d. jugemens sur ses ouvr. Amst. 1739. 8. (Deutsch. Lpzg. 1754. 8.) u. in s. Oeuvr. T. XXI. p. 264. sq. Chamfort, Eloge de Mol. Paria 1769. 8. Lambert Bd. III. p. 103. sq. Bitaubé, Eloge de M., in d. Nouv. Mém. de l'ac. roy. d. acienc. 1770. p. 345. sq. N. Lit. u. Völkerkde. 1790. nr. X. Sptbr. p. 251. Bailllet T. IV. p. 305. Bayle T. III. s. v. Poquelin p. 787. sq. Joly p. 630. sq. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of France T. I. p. 97—140. Nachtr. zu Sulzer Bd. IV. p. 1. sq. Schlegel, Vorles. üb. dram. Kunst II. Abth. I. p. 226. sq. Riccoboni, Obs. sur la com. et s. le génie de M. Paris 1736. 12. Simonnin, Molière comm. p. l. meill. critiques. Parla 1843. II. 12. Cailhava, Etudes sur Molière. Paris 1802. 8. J. Taschereau, Hist. de la vie et des ouvr. de M. Paris 1828. 8. Ed. augm. ib. 1836. 8. St. Beuve, Portr. litt. T. II p. 1—62. L. F. Beffars, Diss. s. Molière, s. a. ancêtres etc. Paris 1821. 8. Fortia d'Urban, Supplément aux div. édit. d. oeuvr. de Mol. ou lettres sur la femme de M. et poésies du comte de Modène son beaupère. Paris 1825. 8. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833. nr. 61 1838. nr. 107. 1842. nr. 39. Planche, Portr. litt. T. II p. 99. sq. Revue des deux mond. 1847. 15 Juillet. 1848. 15 Janvier. Bull. du Bibl. 1845. nr. 2. p. 51. sq. Walckenaer, Mém. toucb. la vie et les écrits de la marq. de Sevigné. (Paris 1848.) T. IV. p. 367 sq. Tallem. d. Réaux, Historiettes T. X. p. 51. sq. (Paris 1840. 12.) Bazin, Recherches litt. sur Molière. Paris 1851. 8. Lucas a. a. O. p. 93. sq — Oeuvres. Amst. 1675. V. 12. rev. et corr. Paris 1682. VIII. 12. nouv. éd. corr. et augm. d. oeuvr. posth. Brux. 1694. IV. 12, Paris 1734. VI. 4. av. d. rem. gramm. obs. p. Bret. ib. 1773. VI. 8. ib. 1792. VI. 4. av. un comm. un disc.

prél. et une vie de Mol. Paris 1819—25. IX. 8. av. l. not. de tous les comm. p. J. Taschereau. ib. 1823—24. VIII. 8. p. L. Aimé-Martin. ib. 1824—26. VIII. 8. av. une not. p. Picard et une diss. sur le Tartuffe p. Etienne. Paris 1830. VI. 8. préc. d'une not. sur sa vie et ses écrits p. St. Beuve. Paris 1835. II. 8. av. d. not. de differ. comm. et la vie de M. p. Grimaret. ib. 1839. 4. (Mol. Lustspiele u. Possen f. d. deutsche Bühne bearb. v. H. Zschokke. Zürich 1805—6. VI. 8.) Das Verz. d. Orig.-Ausg. d. einz. Stücke s. d. Soleinne, Bibl. dram. T. I. p. 294. sq. u. in d. Bibl. du théâtr. franç. T. III. p. 50. sq.

2) S. Niceron T. XXI. p. 298. sq. Gothaischer Theatercalend. a. d. J. 1788. Lucas p. 189. sq. Lambert Bd. III. p. 242. — Théâtre. Paris 1694—1708. 12. (s. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. II. p. 43. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 121. sq.) Oeuvres Brux. 1711. II. 12. Oeuvres, av. d. avertiss. et d. rem. p. Garnier. Paris 1789—90. VI. 8. av. d. var. et d. not. ib. 1822. II. 8. av. une not. s. sa vie et s. ouvr. p. Panneter. Ib. 1825. IV. 32. (Sämmtliche Werke. Aus d. Französ. Berl. 1757. II. 8. Spielerglück, in Dyk's Nebentheater. Lpzg. 1786—88. Bd. IV.)

3) Comédies. Paris 1686—94. V. 12. Théâtre. Paris 1742. II. 12. III. 8. s. Lucas p. 141. sq. Bibl. du théâtr. franç. T. III. p. 107.

4) La feinte mort de Jodelet, com. en vers. Paris 1660. 12. L'ombre de Molière, com. en prose. Paris 1674. 12. etc. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 58. sq.

5) Oeuvres. Amst. 1698. II. 12. 1707. II. 12. Théâtre de mess. de Montfl. père et fils, éd. augm. de trois com. av. d. mém. s. la vie et l. ouvr. de c. deux aut. p. A. Fr. Jolly. Paris 1730. III. 12. 1775. IV. 12. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 60. cf. p. 33.

6) S. Niceron T. XVI. p. 363. sq. XX. p. 75. sq. — Théâtre. Paris 1725. 1746. III. 12. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 39. 63. Lucas p. 137. sq.

7) Théâtre. Paris 1668—95. V. 12. (14 einz. Stücke s. Soleinne, Bibl. dram. T. II. p. 8. sq. Bibl. du théâtre fr. T. III. p. 32. sq. 75. 85.

8) Théâtre. Paris 1772. III. 12, Pièces de théâtre. à la Haye 1682. 12. s. Soleinne T. II. p. 14. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 81.

9) Théâtre. Paris 1680—1718. 8. u. 12. (s. d. Verz. d. einz. Stücke d. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. II. p. 34. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 98. sq.) Oeuvres. à la Haye 1706 VI. 12. 1710—12. VIII. 12, 1760. XII. 12. Oeuvres choisies. ib. 1810. V. 18. s. Niceron T. XVI. p. 287. sq. Olla Potr. 1791. Bd. III. p. 113. sq. Lucas p. 173. sq.

10) S. Niceron T. XXXII. p. 45. sq. Mém. hist. cr. et litt. p. Brueys av. la vie de l'auteur et un cat. de s. ouvr. Paris 1751. II. 8. — Oeuvres du théâtre de Brueys. Paris 1735. III. 12.

11) S. Woltmann, Gesch. u. Politik 1801. p. 25. sq. — Oeuvres du théâtre de Pal. Paris 1725. 12. Oeuvres de Brueys et de Pal. ib. 1755. V. 13. Ueber Beide s. Bibl. du théâtre franç T. III. p. 112. sq. 114. sq. Lucas p. 180. sq.

12) Oeuvres. Paris 1735. VI. 12. 1742. 1779. 12. Oeuvres choisies. ib. 1787. 18. 1801. II. 18. s. Merc. de France 1724. p. 2261. sq. Lettr. ser. et badin. T. VII. P. I. p. 31. sq. Niceron T. XVII. p. 129. sq. Schlegel a. a. O. p. 259. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 117. sq. Lucas p. 185. sq.

13) Théâtre. Paris 1668—82. 12. (s. Catal. Soleinne T. II. p. 19. sq.)

Oeuvres. Paris 1735. 1742. II. 12. Chefs d'oeuvre dram. ib. 1789. II. 12. s. Bibl. du théâtr. franç. T. III. p. 84.

14) Le flatteur, com. en prose, Paris 1697. 8. Le capricieux, com. en vers. ib. 1701. 8. etc. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 120.

15) Théâtre. Paris 1746. 12.

16) Le magnifique, com. en prose. Paris 1750. 12. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 135. sq.

17) Ragotin ou le roman comique, com. en vers. à la Haye 1702. 12. Le Florentin, com. en vers. Paris 1740. 8. s. Bibl. du théâtre franç. T. III p. 42. 83.

18) Oeuvres. Paris 1742. 1770. IV 12. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 125. sq.

19) La loterie de Scapin, com. en prose. Lyon 1694. 8. Molière, comédien aux Champs Elisées. ib. 1694. 8. Mysogyne, ou la comédie sans femme, com. en prose. Paris 1710. 12. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 123. sq.

§. 34.

Wir müssen hier noch mit einigen Worten der französischen Oper [1]) dieser Zeit gedenken. Pierre (Abbé) Perrin [2]) (aus Lyon, † 1680), der zuerst zu Issy im Hause des Herrn de la Haye 1659 eine fünfactige Pastorale, Alcidor, singen ließ, welche durch Cambert componirt worden war, löste, durch den glücklichen Erfolg dieses Stückes aufgemuntert, 1669 das Privilegium zu einer musikalischen Academie, wo öffentlich Theaterstücke mit Musik vorgetragen werden sollten. Seine eigenen Producte waren jedoch schlecht genug, auch trat er schon 1672 sein Privilegium an den großen Componisten Lulli ab; allein dennoch muß er als der erste Gründer der großen Oper zu Paris betrachtet werden. Molière's Comédie-Ballets: Les fâcheux (1661), la Princesse d'Élide (1664), le Mariage forcé (1664), le Sicilien (1667), les amans magnifiques (1670), le bourgeois gentilhomme (1670), la comtesse d'Escarbagnas (1672) und le Malade imaginaire (1673), sowie sein Tragédie-Ballet Psiché sind nämlich durchaus noch keine Opern in unserm Sinne. Ein ähnliches Melodram war auch des großen P. Corneille 1650 dargestellte tragédie avec des machines et des décorations, Andromède, gewesen; die Worte waren die Haupt-, die Musik nur die Nebensache. Gehen wir daher in der Geschichte der ganzen Oper überhaupt noch weiter zurück, so finden wir, daß allerdings schon 1571 Baif durch Karl IX. die Erlaubniß erhalten hatte, in seinem Hause, rue des fossés St. Victor, und in ganz Frankreich, wo er immer wollte, eine sogenannte académie de musique zu errichten, und in der That dichteten er und Ronsard 1581 zur Vermählungsfeier der Margarethe von Lothringen, Heinrichs III. Schwägerin, ein Lustspiel, für welches die musikalische Begleitung durch Salmon und Beaulieu componirt und die musikalische Aufführung und das dazu gehörige Ballet durch den

Italiener Baltasarini, hier de Beaujoyeux benannt, einen Kapellmeister (von einer Geigergesellschaft), geleitet ward. Nun schwieg der kriegerischen Zeiten halber diese neue Unterhaltung gänzlich, bis 1645 der Cardinal Mazarin vor dem jungen König Ludwig XIV. und seiner Mutter eine lyrische, von Musik und Ballet begleitete Comödie des Italieners Giulio Strozzi darstellen ließ, bei der der erste Act durch ein Ballet von Affen und Bären, der zweite durch einen Tanz von Straußen und der dritte durch einen Aufzug von Papageien geschlossen ward. Freilich war dies auch keine Oper; allein als die italienischen Schauspieler (buffons italiens) von Mazarin nach Paris berufen worden waren und 1647 in der rue du petit Bourbon Zarlino's uns bekannten Orfeo mit vielem Pomp aufführten, da fand der hohe Adel so viel Geschmack an diesen Divertissements, daß nicht allein der Marquis de Sourdeac in seinem Schlosse Neubourg das Toison d'or von P. Corneille als Oper darstellen ließ, sondern sogar der König, seine Gemahlin und die vornehmsten Personen seines Hofstaats auf dem in den Tuilerieen durch den Baumeister Vigazani aus Modena mit ungeheuerem Aufwande erbauten Theater (100 Personen auf einmal konnten durch Flugmaschinen in die Höhe gezogen werden) als Ballettänzer bei Festspielen agirten. Ja in Perrin's erwähntem Privilegium vom 28. Juni 1669 war gesagt: que ces opéras, étant des ouvrages de musique totalement différents des comédies récitées, le roi les érigeait sur le pied des académies d'Italie, que les gentilshommes et demoiselles pourraient chanter au dit opéra, sans déroger au titre de noblesse ni à leur privilège etc. Daher konnte auch der Marquis de Sourdeac nicht blos die Anfertigung und Leitung der Maschinen für Perrin's Opern, unter denen die 1671 im Ballhause der Straße Mazarine aufgeführte Pomone an reinem Gewinn für den Theil jenes allein 30,000 Livres eintrug, sondern sogar die Direction des Perrin'schen Theaters, angeblich weil ihm Perrin Geld schuldig geblieben war, übernehmen. Allein als mittlerweile (1672) Lulli von dem aufgebrachten Perrin für eine kleine Summe dessen Privilegium erworben hatte, nöthigte er Sourdeac wieder zum Rücktritt, übernahm selbst die Leitung des ganzen Unternehmens und gab noch in demselben Jahre auf einem neuen, von ihm in dem Ballhause der Straße Baugirard errichteten Theater Les fêtes de Bacchus et de l'Amour, in welchem immer noch verschiedene Herren vom Hofe bei den Ballets mitwirkten. Indessen mußte er einen geschickten Librettisten haben, und seine glückliche Wahl fiel auf Philippe Quinault (geb. zu Paris 1635, † 1686), der mit 18 Jahren durch sein Lustspiel les rivales und einige Jahre darauf durch seinen Amant indiscret (1654), später auch durch seine Trauerspiele Agrippa ou le faux Tiberius (1661), Astrate (1664) und Pausanias 1666), ohne ge-

rade ausgezeichnetes Talent zu besitzen, doch einer der beliebtesten Theaterdichter geworden war. Dieser schrieb seit 1673, wo er mit dem Cadmus debutirte, bis an seinen Tod unausgesetzt für ihn und schloß 1686 mit seinem Hauptwerke, Armide, seine Dichterlaufbahn[3]). Vorher hatte jedoch Lulli noch ein Orchester geschaffen, das seine Compositionen wirklich auch vortragen konnte, und 1681 zuerst in seiner Oper le triomphe de l'amour Tänzerinnen auf die Bühne gebracht, nachdem bis dahin die Frauenrollen von verkleideten Männern gegeben worden waren.

In das 17te Jahrhundert fällt auch der erste Ursprung des französischen Puppentheaters[4]); wenigstens kennt dasselbe schon der oben genannte Guillaume Bouchet, denn in seiner XIII. Sérée (1608) sagt er ausdrücklich: Et luy vont dire qu'on trouvoit aux badineries, bastelleries et marionettes Tabary, Jehan des Vignes et Franc à Tripe toujours boiteux et le badin ès-farces de France, bossu, faisant tous ces contrefaicts quelques tours de champicorie, sur les théâtres, woraus folgt, daß die damals beliebten Komiker Jehan des Vignes und Tabary auch als beliebte Personen auf dem Puppentheater vorkamen. Bald kamen zwei neue stereotype Personen dazu, nämlich (1649) Polichinelle und (1669) Dame Gigogne, die schon 1602 als komische Person die Besucher des Théâtre français belustigt hatte. Das erste Marionettentheater errichtete aber um 1648 Jean Brioché bei der Porte de Nesle am Ende des Pont Neuf, unterstützt durch seinen berühmten Affen Fagotin, der, weil ihn Cyrano de Bergerac für einen Menschen (einen Bedienten, der ihm ein Gesicht schnitt) gehalten und erstochen hatte, zu einer historischen Person geworden ist. Bald traten verschiedene Concurrenten auf, und vom Jahre 1697 an wurden die Jahrmärkte zu St. Germain und St. Laurent die eigentliche Wiege der Puppenspiele, und von nun an ward auch regelmäßig und zwar nicht von den schlechtesten Dichtern für dasselbe geschrieben[5]).

1) S. Durey de Noinville, Hist. de l'Opéra. Paris 1753—47. II. 8. Castil-Blaze, L'Opéra en France. ib. 1820. 1826. II. 8. Mag. f. d. Lit. d. Auslandes 1839. nr. 75—76.

2) Première comédie française en musique représentée en France, pastorale. Paris 1659. 4. Oeuvres de poésie. ib. 1661. 12.

3) Théâtre. Amst. 1663. II. 12. (nur XII St. ohne die Opern) ib. 1697. 12. (16 Stück) Oeuvres. Paris 1715. 12. Oeuvr compl. ib. 1739. 1778. V. 12. Oeuvres choisies. Paris 1811. II. 8. 1824. II. 8. Seine 14 Opern in d. Récueil des Opéra. Amst. 1684. 1690. 8. s. Schlegel a. a. O. p. 234. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 165. sq. Niceron T. XXXIII. p. 240. sq. Olla Potr. 1787. Bd V. p. 87. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 281. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 266. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 43. Chaufepié T. IV. p. 11. sq.

4) Ch. Magnin, Histoire des marionettes en Europe depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris 1852. 8. p. 113—189.

5) S. de Beauchamps, Rech. sur les Théâtres T. III. p. 332. sq. — Le Théâtre de la Foire ou l'Opéra comique contenant les meilleurs pièces qui ont été représentées aux foires de S. Germain et de S. Laurent (depuis 1713 jusqu'en 1734) Rec. rev. corr. et enr. d'estampes p. MM. le Sage et d'Orneval. Amst. 1721 — 37. X. 12. f. Catal. de la bibl. dram. de Soleinne T. III p. 170. sq. nr. 3395. sq.

§. 35.

Endlich ist noch die Tragödie mit ihrer Geschichte im Laufe der letzten Hälfte dieses Jahrhunderts übrig. Der zweite Reformator derselben war Jean Racine[1]) (geb. 1639 zu La Ferté Milon, † 1699), der allerdings in seinen beiden ersten Trauerspielen, der Thebaïde (1664) und dem Alexandre (1665), noch ein höchst fehlerhafter Nachahmer P. Corneille's ist und von diesem, als er ihm das letztgenannte Stück vorgelesen hatte, deshalb das niederschlagende Urtheil hören mußte: vous avez du talent pour la poésie, mais non pas pour le théâtre. Trotzdem hatte das letztgenannte Stück, welches nach seiner Ansicht von Molière's königlicher Truppe schlecht gespielt worden war (dies veranlaßte ihn, seine Stücke von nun an von der Truppe des Hotels von Burgund aufführen zu lassen), ziemlichen Erfolg. Gleichwohl mochte theils eigenes Gefühl, theils die berathende Stimme Boileau's ihn angetrieben haben, eine selbständigere Richtung einzuschlagen, und so entstand (1667) die Andromaque, in welcher er bereits so weit von Corneille abweicht, daß er statt der republicanischen die royalistische Tendenz verfolgt, die tragische, nicht die heroische Liebe zur Hauptsache macht und nach dieser seine Charaktere und Stoffe zuschneidet. Diese Neuerung ward von allen Seiten mit einer Begeisterung aufgenommen, die fast dem Enthusiasmus gleichkam, den einst der Cid erregt hatte. Der immer steigende Beifall, welchen sein Britannicus (1669), besonders aber sein Meisterwerk, die in allen ihren Theilen vollendet dastehende Iphigénie (1674), sowie seine Phèdre (1677) erhielt, erweckte ihm zwar eine Menge Gönner und Beschützer (Ludwig XIV. rettete durch ein Lächeln des Beifalls sein schon vom Parterre verurtheiltes Lustspiel les plaideurs, und derselbe Monarch beschloß, als er den Britannicus gesehen, selbst nicht wieder in Hofballets aufzutreten), allein er zog ihm auch viele Neider und Angriffe zu, die leider von seinen frühern Lehrern zu Port Royal ausgingen, so daß er genöthigt ward, auf Nicole's Behauptung, que les tragiques et comiques étaient des empoisonneurs publics, seine berühmten Briefe an den Verfasser der Herésies imaginaires folgen zu lassen, die ihm trotz des darin gezeigten, eines Pascal würdigen satirischen Talents viele Verfolgungen zuzogen. Dieser Umstand, sowie sein Wettkampf mit Corneille in Bezug auf das beiden Dichtern von der Herzogin von Orleans aufgegebene Sujet der Bérénice, die Kritik der Sevigné über seinen Bajazet (1672), die Bemühungen der

Madame Deshoulières und der Herzogin von Bouillon für Pradon, dessen höchst mittelmäßige Tragödie Phèdre et Hippolite von diesen für besser als das gleichnamige Trauerspiel von Racine (1677) ausgeschrieen ward, verursachten ihm vielen Verdruß und waren wahrscheinlich Schuld an seinem zwölfjährigen Stillschweigen, das er nur unterbrach, um (1689) seine Esther und endlich seine Athalie (1691) folgen zu lassen, ein Werk, das trotz des entschieden günstigen Urtheils Boileau's darüber für seine Zeit zu hoch stand, um gehörig verstanden und gewürdigt zu werden, und erst lange nach seinem Tode (1716) bei seiner Aufführung jene Bewunderung erzielte, die es als das Muster eines einfachen religiösen Dramas bis auf unsere Zeit herab erfahren hat. Auch im Lustspiele ist er groß, denn seine Plaideurs (1668), eine Nachahmung der Wespen des Aristophanes, worin er die Mängel der damaligen Justiz und Advocatur lächerlich macht, zeigen, mit wie feinem Tacte er nichts von den Alten entlehnt hat, was nur irgend den Sitten, dem Charakter, der Denk- und Gefühlsweise seiner Landsleute entgegen oder unangenehm sein konnte. Sein Zweck ist allerdings auch wie der Corneille's, der, das menschliche Herz in abstracto zu malen, d. h. die Leidenschaft an sich außerhalb des wirklichen Lebens gestellt darzustellen, allein er setzt seine Personen, statt in eine bewegte, in eine einfache, ruhig sich entwickelnde Handlung hinein, und so zeigt er überall nur die Absicht, die Leidenschaften zu studiren, und zuletzt ist der von ihm geschilderte Mensch er selbst in sehr vereinfachter Gestalt. So blieb er bis auf die neueste Zeit herab der größte Trauerspieldichter Frankreichs, da keiner seiner Nachfolger so wie er erkannt hat, daß die Handlung in einem Drama eigentlich Alles ausmacht, und ihr jedes andere rhetorische oder reflexive Beiwerk unterzuordnen ist, ganz wie dieß das antike tragische Muster, Sophokles, vorgezeichnet hat. Außerdem erreichte er aber in Sprache und Styl eine derartige harmonische Vollendung, wie sie nach ihm Keiner wieder sich eigen machte, und mit Recht kann man behaupten, daß durch ihn die Gesetze der Dichtersprache für immer festgestellt worden sind. Darum ist es geradezu unbegreiflich, wie, während ein solcher Stern ersten Ranges an Frankreichs Dichterhimmel leuchtet, doch des schon erwähnten Abbé Claude Boyer Judith (Paris 1695. 12), die an Kälte der Sprache ihres Gleichen sucht, nicht allein 17 Vorstellungen erhalten, sondern auch von den damaligen Kritikern Corneille's besten Arbeiten fast gleichgestellt werden konnte. Freilich fielen die übrigen Stücke desselben Dichters, wie wir sahen, durch, und dasselbe Unglück widerfuhr der Iphigénie des Advocaten Michel Leclerc[2]) (aus Alby 1622—91), allein auf der andern Seite fand doch des schon erwähnten trivialen Nicolas Pradon[3]) (aus Rouen 1632—98) allerdings mit einigen guten Stellen verbrämte Phèdre enthusiastische Bewunderung,

obwohl er durch sein gegen seinen Nebenbuhler gerichtetes Lustspiel Jugement d'Apollon sur la Phèdre des anciens sich eigentlich selbst sein Urtheil sprach. Indessen giebt es aus derselben Zeit doch noch einige Tragiker, die ohne die Dazwischenkunft Racine's wahrscheinlich höher geschätzt worden wären, als dies so der Fall war. Obenan steht unter ihnen Thomas Corneille[4]) (aus Rouen 1625—1709), dem freilich der berühmte Name seines Bruders mehr schadete, als nützte, der aber doch durch die Leichtigkeit und Eleganz seiner Verse, durch seine Geschicklichkeit in der Wahl seiner Stoffe und passende Benutzung derselben für die Bühne ihm gleichkommt, wenn er ihn nicht übertrifft, übrigens auch eine sehr große Anzahl von Trauerspielen (die besten sind le comte d'Essex und Ariane) und von Lustspielen, wenn auch letztere (das beste ist l'inconnu) zu sehr nach spanischem Zuschnitte schrieb, die zu ihrer Zeit Aufsehn genug machten, wie denn seine Tragicomödie Circé (1675) 42 Male gegeben werden konnte. In den zwei Trauerspielen der Catherine Bernard[5]) (aus Rouen, † 1712) Laodamie und Brutus gehört wahrscheinlich das Beste, was Voltaire später für sich zu benutzen verstand, ihrem Verwandten, dem Enkel des großen Corneille, dem noch zu erwähnenden Bernard le Bovier de Fontenelle (aus Rouen 1657—1757), der auch Thomas Corneille bei der Abfassung der Opern Bellérophon und Psyché unterstützte and sich selbst nicht ohne Glück in diesem Genre versuchte (Thétis et Pélée), aber mit seiner der byzantinischen Geschichte (vom Jahre 457) entnommenen Tragödie Aspar (1680), trotzdem daß sie seine Freunde und Racine's Neider in den Journalen als ein Meisterstück angekündigt hatten, eben so durchfiel, wie mit seinem Lustspiele le comte de Gabalis (1680). Seine übrigen in seinen Werken gedruckten Theaterstücke (s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 416.) sind nie wirklich gegeben worden. Mehr Glück hatte Jean Gilbert de Campistron[6]) (aus Toulouse 1656—1723), der unter der Leitung Racine's zwar mit seinen Trauerspielen Virginie (1683), Arminius (1688), Andronic (1685, demselben Sujet wie Schiller's Don Carlos, nur mit andern Namen), Alcibiade (1685), Aetius (1693, ward nie gedruckt) ꝛc. ziemliches Aufsehn und große Bewunderung erregte, weil es ihm aber an wahrer Kraft und Tiefe fehlte, sich dieselbe bei der Nachwelt nicht zu sichern vermochte, was eben so wenig seinem Freunde Nicolas Pechantré[7]) (aus Toulouse 1638—1708), der jedoch eine leidliche Posse, les ivrognes, verfaßte, oder dem Abbé Simon Joseph Pellegrin[8]) (aus Marseille 1663—1745), von dem man sagte: qu'il dinait de l'autel et soupait du théâtre, und dessen Polidore (1705 aufgeführt) zu dem berüchtigten Epigramme der 12 P (Polidore pièce plate par Pancrace Pellegrin, pauvre prêtre, pitoyable poëte, puant provençal) Anlaß gab, gelang. Eben so wenig Glück machte der durch seine berüchtigten Phi-

lippiques bekannte Joseph de la Grange Chancel[9]) (aus Perigord 1676—1758) mit seinen Tragödien, doch gelang es dagegen Antoine Lafosse[10]) Sieur d'Aubigny (aus Paris 1658—1708), mit seinem Manlius Capitolinus, worin er die Verschwörung gegen Venedig, freilich unter antiker Einkleidung versteckt, dramatisirte, mehr Beifall zu erlangen, als dem Abbé Charles Claude Genest[11]) (aus Paris 1635—1719) mit seiner Pénélope, Hilaire Bernard de Requeleyne Baron de Longepierre[12]) (aus Dijon 1659—1721), mit seinen Stücken, in denen er die Liebe ganz nach dem Vorgange der Alten aus dem Spiele ließ, natürlich aber dadurch auch kalt und uninteressant bleiben mußte, und dem Kammerdiener Ludwigs XIV. Joseph François Duché de Vancy[13]) (aus Paris 1668—1704), der übrigens auch Opern schrieb, mit seinem Absalon.

1) S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p. 81. Chaufepié T. IV. p. 37. sq. d'Olivet a. a. O. p. 240. sq. Niceron T. XVIII. p. 1. sq. XX. p. 111. sq. Nadal, Oeuvres mêlées (Paris 1738. 8.) T. II. p. 209. sq. Journ. Litt. T. V. p. 372. sq. Mémoires sur la vie de J. Racine écrites par son fils. Laus. et Genève 1747. 12. de la Harpe, Eloge de R. Paris 1772. 8. Schmidt, Biogr. d. Dicht. Bd. I. p. 307. sq. Schlegel, Vorles. II. Abth. 1. p. 170. sq. 192. sq. A. G. de Schlegel, Comp. entre la Phèdre de R. et celle d'Euripide. Paris 1807. 8. (Deutsch v. Collin. Wien 1808. 8.) Lardner T. I. p. 296. sq. St. Beuve, Portr. litt. T. I. p. 68. sq. 434. sq. Fontanier, Etudes de langue franç. s. Racine. Paris 1818. 8. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1836. nr. 84. Ph. Chasles, Etudes sur l'antiquité. (Paris 1847. 8.) p. 245—266. N. Lit. u. Völkerkde. 1789. St. IV. Voltaire, Oeuvres T XXI. p. 263. Granier de Cassagnac, Oeuvr. litt. (Paris 1852. 8.) p. 176. sq. Lebas, La France T. XI. p. 816. sq. Schack, dram. Lit. d. Spanier Bd. III. p. 444. sq. — Oeuvres. Paris 1676. II. 12. Amst. 1678. II. 12. éd. augm. de pièces et rem. ib. 1743. 1750. III. 12. Paris 1760. III 4. av. d. comm p. Luneau de Boisjermain. ib. 1678. VII. 8. 1783. II. 4. an IX. (1801—5.) III. fol. av. le comm. de la Harpe et les observ. de Garnier. Paris 1807. VII. 8. av. d. comm. p. J. L. Geoffroy. ib. 1808. VII. 8. Théâtre complet. Parm. 1813. III. fol. av. l. not. chois. de tous les comm. p. L. Aimé Martin. Paris 1820. VI. 8. av. de nouv. not. et études s. Rac. p. Aignan. Paris 1824. VI. 8. Oeuvres compl. av. l. not. de tous les comm. Ed. IV. p. A. Martin. Paris 1825. VII. 8. rev. p. A. Auguis. ib. 1825—26. 4. (Athalia deutsch v. Maltitz. Karlsr. 1812. Britannicus, metr. übers. v. Conz. Tübing. 1825. 8. Phädra, bearb. v. Schiller. Stuttg. 1805. 18. Iphigenie, übers. v. Peucer, im Class. Theater d. Franz. Lpzg. 1823. Bd. IV.) Ueb. d. Originalausg. s. Soleinne, Bibl. dram. T. II. p. 1. sq.

2) Iphigénie. Paris 1676. 1695 12. La Virginie Romaine, trag. ib. 1645. 4.

3) S. Niceron T. XLIII. p. 371. sq. Michault, Mel. T. I. p. 157. — Oeuvres. Paris 1700. 12. 1744. II. 12. Théâtre. ib. 1732. 12. Ueb. d. einz. Ausg. s. Catal. de Soleinne T. II. p. 23. sq.

4) Oeuvres. Paris 1682. V. 12. u. s. d. Ausg. d. Werke s. Br. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 30. sq. Hirsching, Biogr. Lex. Bd. I. 2. p. 295. sq. Acta Erudit. 1709. p. 130. sq. Hist. de l'ac. d. inscr. T. I. p. 480. sq. Niceron T. XXIII. p. 136. sq. Lessing, Dramaturgie Bd. I. p. 174. sq.

5) Brutus, trag. Paris 1691. 12. Laodamie, reine d'Epire. ib. eod. 12.

6) S. Bibl. Franç. T. III. p. 46. sq. Niceron T. XXV. p. 162. sq. d'Alembert, Hist. T. IV. p. 131. sq. — Oeuvres. Paris 1715. Amst. 1722. II. 12. Paris 1732. 1839. IV. 12. Nouv. éd. corr. et augm. Paris 1750. III. 12. Oeuvr. chois. ib. 1610. 12. s. Bibl. du théâtre fr. T. III. p. 105. sq.

7) Géta, trag. Paris 1687. 12. La mort de Néron. ib. 1703. 12.

8) Oeuvres de théâtre. Paris 1706 –12. 8. (Lauter Einzelausg. s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 141. sq. Cat de la bibl. de Soleinne T. II. p. 57. sq.) Histoire de l'ancien et du nouveau testament mise en cantiques sur des airs d'opéra et de vaudevilles. Paris 1705. II. 8. Psaumes de David en vers françois sur les plus beaux vers de Lulli. Paris 1705. 8. L'Imitation de Jésus Christ mise en cantiques sur des airs de vaudevilles. Paris 1727. 8.

9) Adherbal ou Jugurtha, roy de Numidie, trag. Paris 1694. 8. Oreste et Pilade, trag. ib. 1729. 8. Méléagre, trag. ib. 1699. 8. Athénais, trag. ib. 1700. 8. Erigone, trag. ib. 1732. 8. Cassius et Victorinus, trag. ib. 1732. 8.

10) Polixene, trag. Paris 1696. 8. Manlius Capitolinus, trag. ib. 1698. 8. Coresus, trag. ib. 1704. 8. Théâtre. Amst. 1745. 12. Oeuvres. Nouv. éd. rev. corr. et augm. de ses poésies div. Paris 1747. II. 12.

11) Oeuvres. Paris 1684. 8. Joseph, trag. ib. 1711. 8. Rouen 1711. 8. Pénélope. à la Haye 1702. Paris 1708. 12. 1716. 8. Zélonide, princesse de Sparte. Paris 1682. 8. Joseph, trag. Rouen 1711. 8. s. Michault, Mél. T. I. p. 1. sq.

12) Médée, trag. Paris (1694.) s. a. 12. u. 1713. 8. Utrecht 1734. 12. Electre. Paris 1730. 12.

13) Théatre édifiant. Paris 1757. 13. Débore. ib. 1712. 12. Absalon. ib. 1712. 12. Jonathas, trag. ib. 1714. 12,

§. 36.

Die englische Poesie des 17ten Jahrhunderts, zu der wir nunmehro übergehen, steht noch immer auf einer sehr hohen Stufe der Vollkommenheit. Freilich konnte England nicht noch einen zweiten Shakspere erzeugen, aber sein Beispiel, sein Ruhm und die Anerkennung, welche durch seine Wirksamkeit die schöne Literatur überhaupt sammt ihren Priestern im ganzen Lande fand, wirkte so ermuthigend und anregend ein, daß fast kein einziges Fach der Poesie ohne einige ausgezeichnete Talente innerhalb dieser Zeit ist. Betrachten wir zuerst das Epos, so können freilich nur zwei heroische Epiker genannt werden, und auch diese nur der Vollständigkeit halber, nämlich der noch zu erwähnende Schauspieldichter Sir William Davenant[1]), der in rauher, unbeholfener Sprache und gereimten, abwechselnd in vierzeilige Strophen abgetheilten Jamben ohne Phantasie und Geschmack die Geschichte der Liebe des Longobardenkönigs zur Rosalinde besingt, wozu der bekannte Fabulist John Gay[2]) eine um nichts bessere Fortsetzung fügte, und Sir Richard Blackmore[3]) (aus Wiltshire, † 1729), der Leibarzt Wilhelms III., dessen nationale Epopöen schlecht

genug sind. Das geistliche und moralische Heldengedicht fand, was in der Zeit lag, mehr Anklang, und darum ward es theils von mehrern, theils von fähigern Köpfen angebaut. Es versuchten sich darin Giles Fletcher[4]) (1588—1623), Sir Thomas Overbury[5]) (aus Warwickshire, 1581 geb., vergiftet 1613), eigentlich mehr Miscellandichter (seine Caracters sind witzig und ähneln Butler's Arbeiten, sein Wife verdient den Namen Heldengedicht nicht), der bereits genannte Blackmore[6]), von dessen Schöpfung Addison im Spectator (nr. 339) voll Bewunderung spricht, sowie Abraham Cowley[7]) (aus London 1618—67), den Spenser's Fairy Queen zum Dichter gemacht hatte, und dessen hierher gehörige Davideis zwar, als unvollendet gebliebene, von ihm als Student geschriebene, Jugendarbeit mehr eine gut versificirte Biographie als eigentliche Epopöe ist, aber doch schon sein großes Talent ankündigt. Freilich verschwinden alle diese kleinern Lichter vor dem strahlenden Dichtergestirne, dem als solchem unsterblichen John Milton[8]). Dieser große Mann, den 9. December 1608 zu London geboren, erregte schon als Student zu Cambridge durch mehrere Psalmenparaphrasen und seine ausgezeichnete Hymne auf die Geburt Jesu Aufsehn und dichtete dann in ländlicher Abgeschiedenheit zu Horton in Buckinghamshire seine Arcadier, seinen Comus, ein niedliches Maskenspiel, seine berühmte Elegie Lycidas und die Charakterbilder L'Allegro und Il Penseroso. Er bereiste dann Frankreich und Italien, wo er durch den Anblick von Andreini's Drama: der Fall des ersten Menschen (s. Warton, Essay on the Genius of Pope T. II. p. 183. 414.), zuerst auf die Idee zu seinem verlorenen Paradiese gekommen sein soll. Nach seiner Rückkehr verheirathete er sich (1646), allein seine Frau konnte mit ihm, der jetzt seinen schauderhaften Radicalismus, zu dem er sich immer bekannt hatte, offen zur Schau trug, nicht leben, kehrte daher zu ihren Eltern zurück, und Milton schrieb nun sein berüchtigtes Buch von der Ehescheidung. Gleichwohl vereinigte sie sich später wieder mit ihm († 1652), und er fuhr nun fort, seine republicanische Tollheit in verschiedenen Pamphlets von sich zu geben. Indeß traf ihn zur Strafe seiner Gottlosigkeit der Verlust des Augenlichts; zudem büßte er auch nach dem Tode Cromwell's seine Secretärstelle, die er bei ihm bekleidet hate, ein und dichtete in tiefer Zurückgezogenheit und natürlich voll bitterer Reue über seine Verirrungen zu Bunhill-Row um 1655—65 sein Verlorenes Paradies, das aber anfangs aus Haß des Publicums gegen seinen Verfasser nur sehr wenige Leser fand. Dann ließ er den Samson, ein Trauerspiel mit Chören, folgen, worin er die alten Griechen sclavisch treu copirt und zugleich seine eigenen Körper- und Seelenleiden dem Leser eröffnet, ohne jedoch darum seinen Stücken dramatisches Leben einhauchen zu können; denn eben so starr wie der Blick seiner erblindeten Augen, eben so kalt und seelenlos ist hier sein Styl. Sein

Wiedereroberte Paradies, durch welches er wie einst Dante, ein versöhnendes Element seinem vorangegangenen schrecklich schönen Meisterwerk zusetzen wollte, fand mit Recht weder bei seinen Zeitgenossen, noch bei der Nachwelt Beifall und giebt ein beklagenswerthes Zeugniß seines zurückgegangenen Talents. Er starb den 16. November 1674 und bekam später in der Westminsterabtei ein Denkmal, aber ohne Inschrift, was andeuten soll, daß hier ein Vertheidiger des Königsmordes ruht. Sein großes Werk, welches dem Stoffe nach ohne Zweifel von seiner innern Zerrissenheit, seiner Blasirtheit und seinem schrecklich enttäuschten Freiheitsschwindel ins Leben gerufen ist, trägt allerdings vielfache Spuren einer fleißigen Lecture des Homer und Alten Testaments, vorzüglich der mystischen Propheten, allein dennoch ist es durchaus Original zu nennen, und so kühn wie im Einzelnen jenes berühmte Bild bei ihm ist, wo Satan über den ungeheuren Raum des Chaos fliegt, eben so erhaben, neu und selbständig ist das phantastische Gebilde, welches sein düsterer Geist ihm vorgeführt hat. Einzelne Bilder, z. B. seine Episoden von der Sünde und dem Tode, den Kämpfen der empörten gefallenen Engel, der Versammlung der bösen Geister zu einer Art höllischen Parlaments, unter dem er sich vermuthlich jene Gesellschaft von Bösewichtern dachte, die einst den unglücklichen Karl I. richteten 2c., sind freilich mehr schrecklich als großartig, allein noch lange nicht lächerlich, wie einige Kritiker behauptet haben. Zuweilen ist er ganz Natur, wie in seiner reizenden Schilderung der Liebe Adam's und der Eva, an andern aber zeigt er seine Nachahmung der Classiker zu offen, wie bei seiner Beschreibung der Reize Edens; an den geographischen und mythologischen Stellen läßt er seine Gelehrsamkeit zu sehr prunken, und wenn er sich gar auf dogmatisch-religiöses Gebiet wagt, dann wird er langweilig, obgleich seinen Portraits, z. B. dem Satans, eine bewunderungswürdige Beredtsamkeit innewohnt. Eben so ist sein Styl, an dem sich freilich Hellenismen und Latinismen und hin und wieder ein Haschen nach Archaismen sonderbar genug ausnehmen, keineswegs bizarr, sondern der Würde seines Gegenstandes angemessen großartig-emphatisch.

1) Gondibert, an heroical poem. Lond. 1651. 4. (Dazu The incomparable poem G. vindicated from the witcombats of four esquires Clinias, Dametas, Sancho and Jack Pudding. ib. 1655. 4.) Works bei Anderson T. IV. p. 755. sq. s. D'Israeli, Misc. of Liter. T. II. p. 454—464. Aikins, Miscell. pieces. Altenb. 1775. 8. Cibber, Liv. of Engl. poets T. II. p. 63. sq.

2) Gondibert, in s. Works. Lond. 1773. T. IV.

3) Prince Arthur, an heroick poem in two books. Lond. 1696. fol. 1714. 4. King Arthur, an her. poem in twelve books. ib. 1697. fol. King Alfred, an her. poem in twelve books. ib. 1723. fol. Aliza, an epic poem in two books. ib. 1705. fol. s. Bell, Engl. poets T. II. p. 217. sq. Cibber T. V. p. 177. Johnson, Liv. of Brit. Poets. (Lond. 1783.) T. III. p. 65. sq.

4) Christ's Victory and Triumph in Heaven and Earth over and after death. Lond. 1610. 4. Cambr. 1632. 1640. 4. u. b. Anderson T. IV. p. 483. sq.

5) A wife now a widowe. Lond. 1614. 4. (anonym) Ed. VIII. ib. 1618. 8. ib. 1627. 8. 1628. 8. Ed. XVI. ib. 1638. 8. 1655. 8. (S. dazu The illustrious wife of that excellent poem. Sir Th. Ov. wife ill. by G. Oldisworth, bis nephew. ib. 1673. 8.) Works. ib. 1732. 1753. 8. s. Bell T. II. p. 167. sq. Baumgarten, Brit. Biogr. Bd. I. p. 371. III. p. 439. A. Amos, The greatoyer of poisoning, the trial of the earl of Somerset for the poisoning of Sir Th. Ov. Lond. 1846. 8. Cibber T. I. p. 113. sq. Chaufepié T. III. s. v.

6) The nature of man, a poem in three books. Lond. 1711. 8. Creation a philos. poem in seven books. ib. 1711. 1715. 4 u. b. Anderson T. VII. p. 579. sq. The redeemer, a poem in sixth books. ib. 1721. 8.

7) Davideis, in s. Poems viz. Miscellanies, the mistress, or love verses pindarique odes and Davideis or a sacred poem on the troubles of David. Lond. 1656. fol. Works. Lond. 1684. fol. ib. 1707—8. III. 8. 1710—11. III. 8. Select works w. not. by Hurd. ib. 1772—73. III. 8. Works w. not. by Aikin. ib. 1802. III. 8. u. b. Anderson T. V. p. 201. sq. S. a. Johnson a. a. O. T. I. p. 1—100. Bell a. a. O. T. I. p. 38—90. Cibber T. II. p. 42. sq. M. Clifford, De vita et scriptis A. Cowl. ed. Witte. Frcft. 1679. 8. Witten, Mem. philos. Dec. IX. p. 516—123. Niceron T. XI. p. 123. sq. Chaufepié T. II. s. v. Jameson, the Rom. of Biography T. II. p. 218. sq.

8) S. J. Toland, The life of J. Milton, contain. besides the history of his works, several extraord. characters of men and books, sects, parties and opinions. Lond. 1699. 8. (Dazu J. Toland, Amyntor or a defence of Milton's Life. ib. 1699. 8. Beides zus. ib. 1761. 8.) (J. Lawder,) King Charles I vindicated from the charge of Plagiatism, brought against him by Milton and Milton himself convicted of Forgery and a gross Imposition on the Public. Lond. 1754. 8. Niceron T. II. p. 145. sq. X. p. 84. sq. Köhler's Hist. Münzbel. Bd. X. p. 153. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. (J. Nicolai) Unters. (gegen Gottsched) ob Milton s. verlorenes Parad. aus neuern latein. Schriftstell. ausgeschrieben habe. Frkft. u. Lpzg. 1753. 8. Douglas, Milton vindicated. Lond. 1750. 8. (gegen Lawder, Essay on Milton's use and imitation of the moderns. Lond. 1750. 8. s. ab. dess. Letter to M. Douglas. ib. 1751. 4. cf. Delectus auctor. sacror. Milt. facem praeluc. ib. 1753. 8.) Journ. Encycl. 1762. Octbr. T. VII. P. II. p. 108. sq. Gentlem. Mag. 1790. p. 507. sq. Fr. Peck's New mem. of the life and poet. works of J. M. Lond. 1740. 4. Hayley, Life of M. ib. 1796. 8. Deutsch. Winterth. 1797. II. 8. (Edw. Philips, The life of Edw. and J. Philips nephews and pupils of M. Lond. 1815. 8.) H. J. Todd, Some account of the life and writings of J. M. Ed. II. ib. 1809. 8. Edinb. Rev. 1825. T. XLII. p. 305. sq. 324. sq. Villemain, Mélang. T. I. p. 309. sq. (p. 311. sq.) Class. Journ. T. XVI. p. 134. sq. cf. T. VII. p. 393. IX. p. 338. sq. Bibl. Britann. T. IX. p. 227. Bayle T. III. p. 393. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 551. sq. Chaufepié T. III. s. v. Brucker T. V. p. 802. sq. Laharpe, Mel. ined. p. 1. sq. Racine in d. Hist. de l'ac. d. inscr. T. XVI. p. 99. sq. Addison, Spectator. nr. 267. 273. 279. 285. 291. 297. 303. 309. 315. 321. Rambler nr. 86. 88. 90. Duff, Crit. rem. on the writings of the most cel. origin. geniuss. p. 244. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 280. sq. Channing, Works (Glasg. 1840 VI. 8.) T. I. p. 15. sq. Neu. a. d. anmuth. Gel. Bd. II. p. 260. 341. 438. 620. 834. 943. Brit. Plutarch Bd. III. p. 313. sq. Nachtr. zu Sulzer Bd. VII. p. 169. sq. Bell, Engl. poets T. I. p. 138—265. Cibber T. II. p. 108. Johnson T. I. p. 109. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833. nr. 25. 120. 1838. nr. 246. B. de Vericour, Milton et la poésie épique. Paris 1838. 8. Ueb. s. theol. Schriften s. Ersch u. Gruber Encykl. I. Sect. Bd. XL. p. 261. Ueb. s. polit. Schr. s. Weber in Raumer's Tasch.

1852. p. 321. sq. 1853. p. 391. sq. Geffroy, Etudes sur les pamphlets de M. Paris 1848. 8. — Paradise lost, a poem in ten books. Lond. 1667. 4. 1669. 4. in twelve books. ib. 1674. 4 The IV edit. ib. 1688. fol. w. not. by Hume. ib. 1695. fol. w. not. by R. Bentley. ib. 1732. 4. (s. a. Milton restor'd and Bentley depos'd Nr. 1. ib. 1732. 8.) w. not. by Th. Newton. ib. 1749. 4. by J. Marchant. ib. 1751. II. 8. w. ill. by J. Martin. ib. 1826. II. 8. ib. 1830. 18. w. cop. not. and a mem. of his life by J. Prendeville. ib. 1840. 8. B. I—III. w. not. crit. and explan. by J. R. Major. ib. 1835. 8. [Uebers. s. deutsch: Das verlustigte Paradies, aus J. Milton's Zeit seiner Blindheit in englischer Spr. abges. unvergl. Gedicht, in unser gemein Teutsch übergetragen u. verlegt d. E. G. V(on) B(erge). Zerbst 1682. 8. in ungebundner Rede übers. Frkft. u. Lpzg. 1732. 8. m. Anmerk. v. J. J. Bodmer. Zürich 1742. 8. v. S. G. Bürde. Berl. 1792. 1793. 8. (1ster Ges.) v. J. H. Prieß. Rost. 1843. 8. in deutsch. Hexam. v. E Freih. v. Rosenzweig Dresd. 183?. IV. 12. v. Kottenkamp. Pforzh. 1841. 16. Trad. en franç. p. Dupré de St. Maur. Paris 1729. III. 12. à la Haye 1730. III. 12. Paris 1792. II. 4. av. l. not. d'Addison p. Racine fils. Paris 1755. III. 12. p. Delille. ib. 1804. III. 4. u. öft. (d. Anfang e. Uebers. d. Par. v. Rolli in ital. Verse in d. Bibl. Raisonn. T. III. p. 212. sq. Vollst. Londra 1735. fol. Par. 1740. II. 12. Ver. 1742. fol. v. Mariottini. Londra 1796. II. 8. u. öft. v. And.) Spanisch v. Escoiquiz. Bourges 1814. III. 8. Portugiesisch m. d. wiedererob. Par. v. J. Am. d. Silva. Lisb. 1782. II. 8. Parad. amissus latine redd. a G. d'Obson. Oxon. 1750—53. II. 4. Holländisch. Harlem 1728. 8. Dänisch v. Schönheyder. Kopenh. 1790. 1792. 8. (m. d. wiedergef. Par.) Isländisch v. J. Thorlacksson. ebd. 1828. 8. Russisch v. Petrow. Petersb. 1777. 4.] Paradise regain'd from the text of Th. Newton. Birmingham 1759. II. 4. 1760. II. 8. Lond. 1795—96. II. 8. Par. reg. poems and sonnets and latin poems w. not. ib. 1779. 8. (Trad. en fr. p. P. de Marevil. Paris 1730. 12. Deutsch m d. Leb. d. Verf. Basel 1752. 8. m. s. Leb. u d. Plane u. Ged. Dess. 1782. 8.) Poetical works. Lond. 1695. fol. 1720. II. 4. w. not. by Th. Newton. ib. 1749—52. III. 4. by W. Hayley. ib 1794—97. III. fol. w. the princ. not. of var. comm. ill. by H. J. Todd. Lond. 1809. VI. 8. (Dazu Prose works ill. by Symmons. ib. 1806. VII. 8.) Ed. III. ib. 1826. VI. 8. w. rem. by J. Aikin. ib. 1810. II. 8. by Edw. Hawkins. Oxf. and Lond. 1824. IV. 8. w not. by J. Mitford. ib. 1832. III. 12. in d. Aldine edit. of the British Poets. T. XVII—XIX. u. b. Anderson T. V. p. 9. sq. w. a mem. by J. Montgomery. Lond. 1843. II. 8. The poetical works of Milton, Thomson and Young by H. F. Cary, w. a biogr. not. of each. Lond. 1841. 8. (Select. prose works w. a prelim. disc. and not. by J. A. St. John, in dess. T. I. seiner Master pieces of Engl. prose Literature (Lond. 1836. 8) Comus, a maske presented at Ludlow Castle 1634, on Michaelmasse night, before the earle of Bridgewater. Lond. 1637. 4. w. not. by H. J. Todd. Canterb. 1798. 8. Lond. 1799. 8. (Lateinisch paraphr. v. W. Hoge. Lond. 1698. 4. Italien. v. G. Polidori. Lond. 1802. 8. Paris 1812. 8. Comus masque de Milton trad. litt. en vers franç. p. M. de la Bintinaye et en vers ital. p. Polidori. Paris 1806. 4. 1812. 4.) Poems by J. M. both english and latin, comp. at several times, printed by his true copies. The songs were set in musick by H. Lawes. Lond. 1645. 8. 1673. 8. Poems upon several occasions english, ital. and lat. with transl. by J. M. w. not. crit. and expl. and other illustr. by Th. Warton. Lond. 1785. 8. w. many alter. and large add. ib. 1791. 8. (Latin and italian poems of M. transl. into engl. verse w. the orig. and a fragm. of a comm. on P. Lost by W. Cowper. Chichester 1808. 4. J. Miltoni Sampson Agonistes graeco carm. redd. c. vers. lat. a G. H. Glass. Oxon 1788. 8. Oeuvres choisies de M. Comus, l'Allegro, il Pensoroso, Samson Ag., Lycidas, sonnets, poésie latin. Trad. nouv. p. Kervyn de Lettenhove av. le texte en reg. Paris 1839. 8. Allegro & Pens. engl. u. deutsch v. O. H. v. Gemmingen.

Mannh. 1782. 8. Sämmtl. poet. Werke deutsch v. Ad. Böttger. Lpzg. 1843. 1846. 8. Dram. W. Comus. Simson Ag. a. d. Engl. v. H. Berl. 1840. 8.

§. 37.

Auch das komische Heldengedicht hat in diesem Jahrhundert in England einen Vertreter gefunden, wie deren ein zweiter nachher nicht wieder auf dem ernstreflexiven Boden dieses Landes geblüht hat. Dieser war Samuel Butler [1]) (aus Strensham, geb. 1612, † 1680). Als Gegenstück zu dem radicalen Milton war dieser ein eifriger Royalist und lieferte in seinem Hudibras, zu dessen Portrait ihm ein General Cromwell's, Sir Samuel Luke in Bedfordshire, bei dem er einige Zeit gelebt hatte, gesessen haben soll, ein treues Bild der heuchlerischen und dummfanatischen Independenten der Cromwell'schen Zeit, denn sein Held, ein puritanischer Don Quixote, ist ein Gemisch von Prahler und Pedanten, Frömmler und Enthusiasten, Ritter und Friedensrichter, dem er in seinem ihm stets widersprechenden Schreiber Ralph ein an Frechheit, wenn auch nicht an Pfiffigkeit dem Sancho Pansa ähnliches Exemplar an die Seite gestellt hat. Dieses Buch schadete aber den Rundköpfen mehr als alle Tapferkeit der Cavaliere, denn es machte sie lächerlich. Leider ist aber jetzt das übrigens nicht vollendete Gedicht, gerade wie der Don Quixote in Spanien, wegen der vielen localen und temporellen Anspielungen selbst mit Commentar nicht mehr recht verständlich: einzelne Uebertreibungen, besonders in Hinsicht der groben Späße, und manche Härten entschuldigt die Derbheit der damaligen Zeit. Charles Cotton [2]) (aus Beresford in Staffordshire 1630, † 1687), der Uebersetzer des Montaigne und der Horatier Corneille's, travestirte, in seinem, Scarronides betitelten Gedichte das erste, zweite und vierte Buch der Aeneide unendlich besser als jener Franzose, nach dem er sein Werk benannt hat, so daß Milton's Enkel, John Philips [3]) (aus Hampton in Oxfordshire 1676—1708), der in seinem Maroniden einen ähnlichen Versuch mit dem fünften und sechsten Buche machte, weit hinter ihm zurückblieb. Schon des Zweckes halber muß hier Alexander Pope's [4]) Lockenraub rühmlich erwähnt werden, worin er bei Gelegenheit einer von dem jungen Lord Peter der Miß Arabella Fermor abgeschnittenen und geraubten Locke und der dadurch entstandenen Entzweiung der beiden Familien allerdings die Verspottung der weiblichen Thorheiten beabsichtigte, aber dabei zugleich eine Versöhnung dieser Familien bezweckte, welche ihm auch gelang. Seine Dunciade ist mehr Satire (auf den Dichter Theobald, den bekannten Shakspere-Kritiker) als eigentliche Epopöe. Sein Freund, der Arzt Samuel Garth [5]) (aus Yorkshire 1670—1728), lieferte ein satirisches Heldengedicht in seiner Armenapotheke nach dem Muster von Boileau's Lutrin, worin seine Collegen, die Doctoren und Apotheker, welche seiner Anstalt, worin er den Armen umsonst

ärztlichen Beistand und Arzneien gewährte, aus bekanntem Eigennutz zu schaden suchten, grimmig angegriffen sind, allein seine heitere Laune und sein munterer Witz ersetzen das ihm abgehende Genie seines Musters nicht, und so blieb er kaum in den Schranken der Mittelmäßigkeit. Endlich gehört noch Addison mit seinen Exercises of the fan (Fächerübungen), die er in die 102te Nummer seines Spectator einrückte, hierher, die freilich eine minder berühmte, aber desto angenehmere Lectüre gewähren.

1) S. Niceron T. IX. p. 267. sq. Brem. Mag. 1757. St. III. nr. 63. Savage, Librar T. II. p. 127. sq. Meißners Quartalschr. St. III. p. 63. sq. Bell, Engl. poets T. I. p. 264. sq. Johnson T. I. p. 263. sq. Cibber T. II. p. 133. sq. Chaufepié T. II. s. v. Hudibras. Ueb. d. Ged. s. cf. d'Israeli, Curios. of Liter. T. III. p. 423. sq. Beloe, Anecd. T. I. p. 220. sq. VI. p. 119. sq. — Hudibras. P. I. Lond. 1663. 8. P. II. ib. 1664. 8. P. III. and last. ib. 1678. 8. w. ann. and a pref. by Z. Gray and plates by Hogarth. Cambr. 1744. 8. 1764. 1772. 1799. 1801. 1806. II. 8. ib. 1819. III. 8. 1822. II. 8. w. not. and the life of the author by Nash. ib. 1793. III. 4. ib. 1835. II. 8 ib. 1844. 8. u. b. Anderson T. V. p. 507. sq. (s. a. Critical hist. and expl. notes upon Hudibras by way of suppl. to the two editions publ. in the years 1744 and 1745 by Z. Gray, to which is prefixed a diss. upon burlesque poetry by Montague, Bacon and an appendix. Lond. 1752. 8.) The genuine remains in verse and prose of S. B. publ. w. not. by R. Thyer. Lond. 1759. II. 8. Ed. II. ib. 1819. (1827.) 8. Posthumous works. ib. 1690. III. 12. 1732. III. 12. 1754. 8. Poetical works, in d. Aldine Ed. of the Brit. Poets nr. XXXIII. u. XXXIV. (Uebers. s. Hudribras poëme trad. en vers franç. [p. J. Towneley publ. p. l'abbé Tuberville Needham] av. d. rem. [p. Larcher]. Lond. 1757. III. 12. Paris 1819. III. 12. Hudibras. Aus d. Engl. [v. H. Waser] m. hist. Anm. u. Kpfrn. erl. [Theilw. übers. v. J. J. Bodmer]. Zürich 1765. 8. frei verdeutscht v. D. W. Soltau. Riga 1787. 8. N. Aufl. Königsb. 1798. 8. Neu verd. v. K. A. v. Gruber m. hist. Anm. Wien 1811. II. 8. Zum erst. Male vollst. im Versmaß d. Orig. frei verd. u. mit Comm. ausgest. v. Eiselein. Freib. 1845. 8. — Nachahmungen dieses großartigen Gedichtes waren erstlich die auonymen Second part of Hudibras, The Scotch Hudibras (Lond. 1692. 8.), Ilogan-Mogunides or the Dutch Hudibras (ib. 1674. 8.) und Mercurius Menippeus, the loyal satyrist or Hudibras in prose (written by an unknown hand in the time of the late rebellion. Lond. 1682. 4. u. b. Somers Tracts, IV Coll. T. II.) und Edward Ward's (geb. in Oxfordshire um 1667. † 1731. s. Cibber T. IV. p. 293. sq. Works. Lond. 1709—12. Hudibras redivivus or a burlesque poem on the times (Lond. 1705—7. VI. 4.), Vulgus Britann. or the British Hudibras (ib. 1710. 4.) und The life and notable adventures of that renown'd Knight Don Quixote de la Mancha merrily transl. into Hudibrastick verse (Lond. 1714. III. 8.), Richard Flecnoe's († 1678, s. Cibber T. III. p. 61. sq. — recht gut sind seine Heroick Portraits with other Miscellaneous Pieces. Lond. 1660. 4. Sixty-nine enigmatical Characters all very exactly drawn to the life, from several Persons, humours and dispositions. Pleasant and Full of Delight. s. l. 1658. 8. Lond. 1665. 12. Miscellanea or poems of all sorts w. div. other pieces. ib. 1653. 8. A farrago of several pieces. ib. 1666. 8. Epigrams. Lond. 1670. 8.) Sir W. D'Avenant's voyage to the other world, a poet. fiction (Lond. 1668. 8.) und The diarium or journall divided into 12 jornadas in burlesque rhime (w. div. other pieces. Lond. 1656. 8.) und William Moffet's Irish Hudribas, Hesperi-neso-graphia or a description of the western isle (Lond. 1755. 8.)

2) Scarronides or Virgile travestie, being the first book of Virgil's Aeneis in English burlesque. Lond. 1664. 8. Books I. IV. ib 1667. 8.

Book II. ib. 1692. 8. Burlesquo upon burlesque or the scoffer scoft: being some of Lucian's dialogues put into English fustian. Lond. 1675. 5. 8. Poems in several ocasions. ib. 1689. 8. Genuine works. ib. 1715. 8. s. Cibber T. III. p. 301. sq.

3) Maronides or Virgil travestie. Lond. 1672. 8. A satyr against hypocrites. ib. 1674. 4. Don Juan Lamberto or a com. hist. of the late times. Lond. 1661. 4. s. Cibber T. III. p. 143. sq. Chaufepié T. III. s. v.

4) The rape of the lock, an her. com. poem. Lond. 1714. 8. Ed. V. ib. 1718. 8. ib. 1798. 8. u. s. oft. (Der Lockenraub, e. scherzh. Heldenged. a. d. Engl. in deutsch. Alex. v. L. Ad. V. Gottsched. Lpzg. 1744. 4. 1772. 8. fr. u. metr. übers. v. G. Merkel. Lpzg. 1797. 8. a. d. Engl. v. Dullenhofer. Pforzh. 1811. 16.) The Dunciad, an heroic poem. Dublin 1728. 4. in three books written in the y. 1727 w. not. var. and proleg. of Scriblerus. s. l. et a. 4. Lond. 1729. 8 u. 4. The Dunciad, in four books. ib. 1743. 4. The new Dunciad as found in 1741 w. the proleg. of Scriblerus and notes variorum. ib. 1742. Ed. II. 4. Ueb. s. liter. Streitigk. s. d'Israeli, Misc. of lit. T. II. p. 45—91.

5) The dispensary. a poem in six cantos. Lond. 1699. 4. (anonym.) 1703. 8. Ed. VII. ib. 1714. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 77. sq. s. Johnson T. II. p. 292. sq. Cibber T. III. p. 563. sq. Journ. Etrang. 1755. Mars nr. V. Chaufepié T. II. s. v.

§. 38.

Mit dem komischen Heldengedicht steht in ziemlich naher Verbindung die **komische Erzählung**. Ihr Hauptvertreter ist durch seine, allerdings ihren Stoffen nach größtentheils von Fremden (z. B. Ovid, Boccaccio, Chaucer ꝛc.) entlehnten, in ihrer Ausführung und Bilderscenerie aber, wenn auch nicht überall original, doch höchst genial zu nennenden, obwohl bisweilen schmuzigen Fables **John Dryden**[1]) (aus Oldwinkle All Saints in Northamptonshire 1631 — 1700) geworden, anfangs ein Anhänger Cromwell's, auf dessen Tod er seine berühmten Heroic stanzas dichtete, dann Günstling und Genosse der Gelage Karl's II. und endlich Schmeichler Jacob's II., dem zu Gefallen er sogar katholisch ward. Besser glückte ihm freilich die Satire, was sich aus dem von ihm auf Befehl Karl's II. gegen den unglücklichen Herzog von Monmouth geschriebenen Absalom and Achitophel genugsam ergiebt. Seine Apologie des Katholicismus, The hind and the panther, rief unter andern Entgegnungen bekanntlich auch die witzige Parodie des trefflichen **Matthew Prior**[2]) (geb. 1664 zu London oder zu Winborne in Dorsetshire, † 1721) the country-mouse and the city-mouse hervor, die ihm, durch Graf Dorset's Gunst, sogar die diplomatische Laufbahn öffnete, auf der er es bis zum Gesandten brachte. Hierher gehört er wegen seiner vier komischen Erzählungen the ladle, Paulo Purganti, Protogenes and Apelles und seinem Hans Carvell, worin er die bekannte, schon von Rabelais ausgebeutete schmuzige Geschichte von dessen Ringe eben so geistreich, aber auch eben so schmuzig wie La Fontaine erzählt (s. d'Israeli, Curios. of Liter. T.

I. p. 92. sq.). Seine curious maid, ein an sich recht nettes Gedicht, gehört in das Gebiet der Zoten. Weit höher steht dagegen seine Alma (oder Geschichte der Seele), worin er über die erhabensten Fragen aus dem Gebiete der Psychologie und Metaphysik scherzt und durch seine eigenen Untersuchungen über den Sitz der Seele (im Kindesalter setzt er sie in die Zunge und in die Hände und Füße, im Jünglingsalter in das Herz und die Mitte des Körpers, in der spätern Zeit in den Kopf, und im Greisenalter läßt er sie ganz verschwinden) die Unhaltbarkeit und Absurdität der meisten philosophischen Hypothesen nachweist. Aehnlich, nur ernster und philosophischer ist sein Salomon, worin er sich über das Streben nach Weisheit und die Unmöglichkeit, sie zu erlangen, ausläßt. Endlich mag, nachdem noch auf Parnell's Hermit, als das Muster der ernsten politischen Erzählung, hingewiesen ist, John Gay[3]) (geb. zu oder bei Barnstaple 1688, † 1732), wegen verschiedener seiner hierher gehörigen Gedichte angeführt werden (z. B. An answer to the Sompner's Prologue of Chaucer, Work for the Cooper, the equivocation, a true story of an apparition, the mad dag). Derselbe Dichter führt uns zur Fabel, denn bekanntlich gehören seine Fabeln (1726) zu den besten, welche auf englischem Boden entsprossen sind, denn alle übrigen Arbeiten dieser Art sind nicht Original, sondern lediglich Nachahmungen oder Uebersetzungen, so von Aesop durch John Ogilby[4]) (aus Edinburgh 1600, † 1676) und Robert l'Estrange[5]) († 1705), und höchstens verdienen noch die (nicht nach Boursault's Esope à la cour gedichteten) Fabeln Thomas Yalden's[6]) (aus Exeter 1619—1736) eine höhere Stelle auf dem englischen Dichterparnaß.

1) S. Leben in J. Drydens Schausp. Stand d. Unschuld (Frkft. u. Lpzg. 1784. 8.) p. 117—136. Erweit. d. Erkenntn. u. d. Vergnüg. (Lpzg. 1753.) St. I. p. 52—63. Scott, Miscell. Works T. I. p. 1—235. Johnson T. II. p. 1—214. Bell, T. II. p. 1—88. Edinb. Rev. T. XIII. p. 116. sq. Allg. Lit. Anz. 1787. II. p. 152. Allg. L. Z. 1800. p. 1264. Chaufepié T. II s. v. Gentl. Mag. 1790. Febr. Jameson II. p. 38. sq. Cibber T. III. p 64. sq. Horst, Zauberbibl. Bd. IV. p. 269. sq. Olla Potr. 1787. St. II. p. 152—161. — Fables ancient and modern transl. into verse from Homer, Ovid, Boccace and Chaucer with orig. poems. Lond. 1700. fol. 1721. 4. 1772. 1774. 8. 1797. fol. Miscellany poems. Lond. 1692. V. 8. Crit. and miscell. prose works w. not. and ill. by E. Malone. Lond. 1800. IV. 8. Dramatic works. ib. 1762. VI. 12. Comedies, tragedies and operas. ib 1701. II. fol. The poetical works w. not. by J. Warton. ib. 1811. IV. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 1. sq. u. XII. p. 319. Works w. not. hist. cr. and expl. and a life of the author by Sir W Scott. Edinb. 1811. 1821. XVIII. 8. Poetical works in d. Aldine Edit. of the British Poets T. XXI—XXV.

2) Poems. Lond. 1718. fol. 1725. 1740. II. 8. 1754. II. 8. u. oft. u. b. Anderson T. VII. p. 373. sq. u. in d. Aldine Ed. of the Brit. Poets T. XXXV u. XXXVI. The hind and the panther transvers'd to the story of the country-mouse and the city-mouse. Lond. 1687. 4. (hieran hatte auch Charles Montague Earl of Halifax Theil, s. Scott zu Dryd. Works T. I. p 330. S. Ged. b. Anderson T. VI. p. 757. sq.) (Salomo, e. Ged. üb.

d. Eitelkeit d. Welt, a. d. Engl. Lpzg. 1773. 8. Poems on several occasions, engl. u. deutsch. Lpzg. 1783. 8.) s. Johnson T. III. p. 1—40. Bell T. II. p. 232—263. Cibber T. IV. p. 43. sq. Clla Potr. 1788. St. I. nr. 6. Schmid II. p. 237. sq. Jameson, Romanc. of biogr. T. II. p. 287. d'Israeli, Misc. of Liter. T. I. p. 189. sq.

3) Works. Lond. 1772—75. VI. 12. (Dazu Gay's chair, poems never before printed. Lond. 1820. 12.) Poems on several occasions. Lond. 1720. II. 4. 1725. II. 8. 1775. 8. 1776. II. 12. Glasgow 1751. II. 8. Fables. Lond. 1727—33. II. 4. 1733—38. 1753. II. 8. 1773. 1778 1788. 12. w. his life. Lond. 1793. 1797 II. 4.. ib. s. a. (1796) II. 12. 1808. 12. 1820. 32. Paris 1802. 18. u. oft. u. b. Anderson T. VIII. p. 255. sq. (Fables with a transl. into urdu poetry by Kali Krischna Bahâdur. Calc. 1836. 8. Fables suiv. du poëme de l'éventail trad. de l'angl. p. Mad. de Keralio. Paris 1759. 12. Fables choisies en vers franç. [p. de Mauroy] Paris 1784. 12. Fab. latine redd. c. textu angl. Lond. [1777.] 8. Transl. in ital. da Giorgetti. Mil. 1773. 8. Deutsch v. J. F. Palthen. Hamb. 1758. 8.) s. Hirsching Bd. II. 1. p. 381. sq. Schmid, Biogr. d. Dichter Bd. II. p. 437. sq. Cibber T. IV. p. 250. sq. Johnson T. III. p. 182. sq. Chaufepié T. II. s. v.

4) Fables paraphrased in verses. Lond. 1651. 4. 1673. fol. s. Cibber T. II. p. 265. Chaufepié T. III. s. v.

5) Fables of Esope and of other mythologistes, with moral and reflexions. Lond. 1687. fol. 1693. fol. 1692—94. II. 8. 1708. II. 8. 1738. II. 8. s. Cibber T. IV. p. 295. sq. Chaufepié T. III. s. v.

6) Aesop at Court or State fables. Lond. 1701. 12. Works b. Anderson T. VII. p. 745. sq. s. Cibber T. IV. p. 342.

§. 39.

Das **Lehrgedicht** ist ebenfalls in diesem Jahrhundert von mehreren tüchtigen Talenten bearbeitet worden, und zwar gab **John Denham**[1]) (aus Dublin 1615, † 1688), dessen Trauerspiel the Sophy Waller einst zu der Bemerkung veranlaßte: Denham had broken out like the Irish rebellion, 60000 strong when no person suspected it, seinem Vaterlande in seinem Coopers-Hügel, zugleich dem ersten Versuche in der nachher in England so beliebt gewordenen moralisirenden Landschaftsmalerei, das erste beschreibende Gedicht, worin er sich frei von jenen damals so häufig angewendeten platten, unreinen Versen hielt, wendete vielen Fleiß auf den Satzbau und ist eigentlich der Erste, der jenen bei den spätern Dichtern Englands so bewunderten würdevollen Styl einführte. Von allzugroßer Empfindelei, breitem Moralisiren und häufigen Abschweifungen von seinem Gegenstande ist er dagegen nicht frei. Auch **Milton** gehört hierher, weil er in seinem Allegro und Penseroso treffende Charaktergemälde der fröhlichen und traurigen Menschen gab, ebenso **Prior** mit seiner in einen Dialog zwischen Matthew und Richard eingekleideten Alma und seinem etwas monotonen Salomon. **Alexander Pope**[2]), der in seinem Walde von Windsor seinem Vaterlande die beste Naturschilderung vor Thomson's Jahreszeiten gab, suchte in seinem philosophischen Lehrgedichte, der Mensch, Bolingbroke's, freilich erst

von Shaftesbury und Leibnitz geborgte Philosopheme in Verse zu bringen, was ihm, einige Längen abgerechnet, so ziemlich gelang. Auch Dryden gehört hierher mit seiner Religio laici, einer Widerlegung des Deismus und Apologie der geoffenbarten Religion, die, obwohl Gedicht, doch den besten theologischen Untersuchungen an die Seite gesetzt zu werden verdient. Vor Allen aber gebührt hier ein Platz Edmund Waller[3]) (aus Coleshill in Warwickshire 1605—87), einem ziemlich wankelmüthigen Menschen, der allen politischen Machthabern von Karl I. an bis auf Jacob II. herab höfelte und in seinen lyrischen Gedichten, in denen er seine zahlreichen Geliebten, unter denen Lady Dorothea Sidney, die älteste Tochter des Grafen von Leicester, trotzdem daß sie ihn verschmähte, als Sacharisse den ersten Rang neben einer Philis, Cloris, Celia, Sylvia, Emilia, Amoret etc. einnimmt, besungen hat, ziemlich fade erscheint. Seine beiden Gedichte of divine love and of divine poesie sind trefflich durchdacht und zugleich gelungene Proben der Kunst, den hohen Ernst des Gegenstandes mit der Anmuth des Ausdrucks zu verbinden. John Dillon Wentworth Graf von Roscommon[4]) (geb. in Irland 1633, † 1684), der Uebersetzer der Poetik des Horaz, der mit Dryden einst den Plan gefaßt hatte, eine Academie zur Ausbildung der englischen Sprache nach dem Vorbilde der Crusca zu errichten, gab in seinem Essay on translated verse seinem Vaterlande ein Muster der Theorie der Poesie und Kritik in gebundener Rede und ließ darin zugleich auch Milton Gerechtigkeit widerfahren, den er übrigens selbst an Reinheit und Feile des Verses noch übertrifft. John Sheffield Herzog von Buckingham[5]) (1649—1721) dagegen verdient mit seinem von Dryden, Pope und Addison bis zum Himmel erhobenen Essay on poetry und on satire, an welcher Arbeit wohl Ersterer das Beste gemacht hatte, keineswegs ein so übertriebenes, ihm wohl nur seiner öffentlichen Stellung halber gewidmetes Lob. Gewissermaßen gehören auch Overbury's schon erwähntes Gedicht, the wife und sein Remedy of love (in two parts. Lond. 1620. 8.) hierher, doch ist nichts Ausgezeichnetes daran, eben so wenig wie an den beiden Lehrgedichten Fulk Greville Lord Brooke's[6]) Treatise on human learning und Treatise of war, und an Sir William Alexander's von Menstrie[7]) Grafen von Stirling († 1640) in 12 Bücher (oder Hours, Stunden) getheiltem Doomsday. Auch John Pomfret hat einige hier anzuführende moralische Gedichte (z. B. the choice, upon the divine Attributes, a prospect of death) hinterlassen, und Blackmore's Creation gehört ebenfalls zu den bessern älteren englischen Lehrgedichten; allein alle diese Arbeiten verschwinden vor Alexander Pope's (aus London 1688—1744) Essay on criticism, worin er einen Codex des guten Geschmacks und der richtigen Auffassung eines Buches (auch seine Uebersetzung des Homer ist trefflich) für

die Kritiker aller Zeiten lieferte, für seine Nation aber (als 20jähriger Jüngling) das artistische Lehrgedicht auf den Gipfel der Vollendung erhob, wenn allerdings auch Boileau's Art poétique höher steht. Seinen Moral essays, vier in den Jahren 1733—36 vortrefflich geschriebenen Briefen, dürfte kaum irgend ein Volk etwas Besseres an die Seite zu setzen haben. Ein von Sir William Dawes[8]) (aus Braintree in Essex 1671 —1724) geschriebenes Gedicht gegen den Unglauben ist unbedeutend, wogegen des Thomas Parnell[9]) (aus Dublin 1679—1717), dessen Einsiedler, eine Apologie der göttlichen Vorsehung, meisterhaft ausgeführt ist und dessen Nachtgedanken vom Tode (night piece upon death) beim Tode seiner Gattin kaum von denen Young's übertroffen werden, Allegorie (seine 5 Visions in Prosa im Spectator und Guardian gehören nicht hierher) mindestens eben so gut wie des Herzogs von Buckingham Temple of death, nach einem französischen Muster gedichtet, oder als des berühmten Pope Temple of fame ist. Seine Epistel über den Bücherwurm führt uns zum materiellen Lehrgedicht, welches von John Philips[10]) (aus Brampton in Oxfordshire 1676—1708) mit seinem allerdings bis auf einzelne Stellen ziemlich matten Lehrgedichte von der Bereitung des Aepfelweins (er verdankt seinen Ruf eigentlich nur seiner Satire vom glänzenden Pfennig und seinem von Addison verdunkelten Lehrgedicht auf die Schlacht von Blenheim) und von William King[11]) (1663—1712), dem witzigen Verfasser der Todtengespräche und einer ziemlich anständigen Uebersetzung von Ovid's Kunst zu lieben, mit seiner Kochkunst, die er dem Beefsteakclub dedicirte, vertreten wird. Eine Art lyrisches Lehrgedicht über die Kunst des Angelns lieferte John Dennis[12]).

1) S. Johnson T. I p. 101. sq. Cibber T. III. p. 1. sq. — Coopers Hill. Lond. 1642. Oxford 1643. Lond. 1650. 1653. 4. Calo Major or old age. ib. 1669. 4. Poems and translations with the Sophy. ib. 1668. 1671. 8. Works. ib. 1684. 1704. 8. u. b. Anderson T. V. p. 666. sq.

2) S. Anecdotes of the life and family of Al. Pope, in Pope's Liter. Corresp. Lond. 1735. 8. T. II. The life of Al. Pope with remarks on his works, to which is added his last will. Lond. 1744. 8. W. Ayre's Mem. of the life and writings of Al. P. ib. 1745. 8 (Warton) An essay on the Genius and writings of Pope. Lond. T. I. 1756. T. II. 1782. 8. (s. dag. Johnson, Works. Lond. 1789. T. XV.) Lessing. Anal. z Lit. Bd. II. nr. 3. Götting. Mag. 1782. St. XI. Hannöv. Mag. 1782. p. 1383. sq. Olla Potr. 1785. St. IV. p. 37. Lichtenberg u. Forster's Mag. Bd. III St. I. p. 64. sq. Biograph. Bd. VIII. p. 442. sq. Cibber T. V. p. 219. sq. Johnson T. IV. p. 1. sq. Freim. Urth. u. Nachr. 1744. p. 508. sq. Bell. T. II. p. 264—326. Gentlem. Mag. 1821. T. II. p. 291. sq. Herder's Adrastea Bd. I. p. 346. sq. II. p. 68. sq Murr, Journ. z. Kunstgesch. I. p. 124, sq. Owen Ruffhead, The live of Al. P. w. a crit. essay on his writings and genius. Lond. 1769 8. Villemain, Mél. T. III. p. 312. sq. — Works in verse. Lond. 1717. fol 1735. 4. 1736. 8. Prose works. Lond. 1735—41 II. 4. Works publ. by Warburton w. not. ib. 1751. IX. 8. (Dazu A Suppl. ib. 1757 8.) w. not. and ill. by Warton. ib. 1797. IX. 8. by W. Lisle Bowles. ib. 1806. X. 8. Poetical works. Glasg. 1785. III. fol. Lond. 1804. VI. 8. 1815. XXIV. 8.

w. not. and ill. by himself and others by W. Roscoe. Lond. 1824. X. 8. u. d. Anderson T. VIII. p. 1. sq. XII. p. 1. sq. Works w. a mem. of him, notes and crit. not. on each poem by G. Croly. Lond. 1835. T. I—IV. 8. Poetical works. ib. 1839. 8. u. in d. Aldine Edit. of the Brit. Poets T. XIII—XV. Essay on criticism. Lond. 1711. 8 w. a comm. by Warburton. ib. 1743. 4. (Verf. üb. d. Kritik a. d. Engl. m. Anm. u. Erl. v. Dambeck. Prag 1807. 8. v. Braubach. Bremen 1807. 8. Polnisch. Crac. 1789. 8. Portugiesisch. Rio de Janeiro 1810. 4.) The temple of fame, a vision. Lond. 1715. 8. Windsor Forest. Lond. 1715. fol. Essay on man being the first book of ethic epistles to H. St. John, lord Bolingbroke with the comm. and notes of W. Warburton. Lond. 1743. 4. w. a crit. essay by J. Aikin. ib. 1796. 8. 1819. 4 (Essai sur l'homme, poëme philos. en cinq langues, savoir: en anglois, latin, italien, françois et allemand. Strassb. 1772. 8. Parm. 1801. 4. Lateinisch v. J. Sayer. 1751. 4. v. J. J. G. am Ende. Viteb. 1743. 4. Italienisch v. Gel. Petracchi in Prosa. Nap. 1742. 4. v. Castiglione. Bern 1760. 8. Franz. als Principes de morale p. J. Er. du Resnel, trad. en vers. Paris 1737 [Dazu Crousaz, Examen. Gen. 1738. 8. Gegen diesen s. Warburton, Vindication. Lond. 1739. 8.] en vers p. Sere. Lond. 1739. 8. en vers prec. d'un discours et suivi — de not. av. le texte anglais p. M. de Fontanes. Paris 1821. 1822. 8. en vers p. Delille, av. le texte angl. suivi de not. de var. et de la prière univ. p. de Lally Tollendal. Paris 1821. 8. trad verso por verso p. Fr. Bento Maria Targini, Baraõ de Saõ Lourenço. Lond. 1819. III 4. [m. d. engl. Text u. Anm. in 8 Sprachen.] Deutsch in Reimen v. Brockes. Hamb. 1740. 8. in Hexametern v. Grynäus. Basel 1757. 8. in Versen v. Chr. H. Kretsch. Altenb. 1759. 4. in Prosa v. H. P. Schlosser, b. s. Anti-Pope. 1776. 8. in reimfreien Jamben Hamb. 1783. 8. v. Schmidt. Lpzg 1756. 8. m. deutsch. metr. Ueberf. u. Anm. v. Bothe. Halle 1794. 8 v. Hohlfeldt. Darmst 1821. 1834. 8. Holländisch. Amst. 1797. 8. Ungarisch. Pesth 1798. 8. Polnisch. Crac. 1789 8. Russisch v. Popofsky. Dänisch v. H. Lous. Kopenh. 1776. 8. s. a. Oeuvres compl. de P. trad. en franç. Paris 1779. VIII. 8. 1796. VIII. 8. Sämmtl. W. m. Warburton's Comm. u. Anm. v. Dusch. Altona 1760—64. V. 8. Mannh. 1783—85. XVIII. 8. Poetische Werke v. A. Böttger u. Th. Oelkers. Lpzg. 1842. IV. 16. cf. At. Pope's Literary Correspondence for thirty years from 1704 to 1734 being a coll. of letters which passed between him and several eminent persons. Lond. 1735—37. V. 8.

3) S. Brit. Bibl. Lpzg. 1757. Bd. II. St. V. Johnson T. I. p. 328. sq. Bell T. I. p. 91—137 Cibber T. II. p. 240. sq. Chaufepié T. IV. p. 663. sq. Jameson, The romance of biogr. (Lond 1837.) II. p. 15. — Poems. Lond. 1645. 8. Ed. V. ib. 1686. 8. X. ed. ib. 1722. 8. Works in verse and prose publ. by Fenton. ib. 1729. 4. 1744. 8. by R. Stockdale w. the life of Edm. W. ib. 1772. 8. u d. Anderson T. V. p. 441. sq.

4) S. Johnson T. I. p. 303. sq. Cibber T. II. p. 344. — Essay on translated verse. Lond. 1682. 4. u. in s. Poems. Lond. 1717. 8. u. d. Anderson T. VI. p. 419. sq.

5) S. Johnson T. II. p. 429. sq. Cibber T. II. p. 301. Chaufepié T. IV. p 281. sq. — Essay on poetry. Lond. 1682. 4. Works. ib. 1723. II. 4. 1729. 1740 II. 8. u. d. Anderson T. VII. p. 339. sq.

6) S. Cibber T. I p. 173. sq. — Treatise on human learning und Treatise of wars, b. s. Certaine learned and elegant works in verse. Lond. 1633. 4. s. a. Remains, being poems of monarchy and religion. ib. 1670. 8.

7) S. Cibber T. I. p. 313 — Doomsday or the Great Day of Lord's Jugdment. Lond. 1614. 1720. 8. u. in s. Recreations with the muses. ib. 1637. fol.

8) The anatomy of atheism. Lond. 1694. 4. 1701. 8. (anonym) Works. Lond. 1733. III 8.

9) S. Johnson T. II. p. 285. sq. Goldsmith's Works (ed. Irving) T. IV. p. 1. sq. Jameson T. II. p. 151. sq. — Poems on several occasions publ. by Pope. Lond. 1721. 8. Poems, visions etc. to which is added the life of Zoilus and his remarks on Homer's battle of the frogs and mice. ib. 1737. 8 by Ol. Goldsmith. ib. 1772. 8. Posthumous works. Dubl. 1758. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 1. sq.

10) S. Johnson T. I. p. 425. sq. Cibber T. III. p. 143. Sewell, Life and char. of J. Ph. Lond. 1720. 8. Chaufepié T. III. s. v. — The cyder, a poem in two books. Lond. 1708. 8. w. not. by K. Dunster. ib. 1791. 8. Works. Lond. 1715. 1726. 1762. 1776. 1781. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 533. sq. (s. a. Briefe z. Bild. d. Geschm. Bd. I. nr. 9.)

11) S. Johnson T. II. p. 259. sq. Cibber T. III. p. 228. sq. Chaufepié T. III. s. v. — Dialogues of the death, relating to the present controversy conc. the epistles of Phalaris. Lond. 1677. 8. Miscellanies in prose and verse. ib. s. a. 8. The art of cookery in imitation of Horace's art of poetry with some letters to Lister. ib. s. a. 8 Original Works. Lond. 1776. III. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 651. sq.

12) The Secrets of Angling: teaching the choicest Tooes, Baits and Seasons for the taking of any Fish in Pond or River, practised and familiarly opened in three books. Lond. 1652. 12. s. Brydges, Bibliogr. T. II. p. 465. sq.

§. 40.

Eine Nebengattung des Lehrgedichts ist die Satire, die in diesem Jahrhundert in England zahlreiche Bearbeiter fand. Freilich können nicht die zahllosen politischen Controversschriften zwischen Rundköpfen und Cavalieren oder zwischen Katholiken und Protestanten, die (z. B. Paul Church Yard Libri Theologici, Politici, Historici nundinis Paulinis [una cum Templo] prostant Venales. Juxta seriem alphabeli democratici. s. l. et a. 8. Ausz. b. Beloe T. IV. p. 352. sq., eine Satire auf die Puritaner in Form von fingirten Büchertiteln) nur ephemeres Interesse hatten und übrigens zum Theil schlecht waren, nicht in Betracht kommen, allein dafür müssen wir nothwendig eine Anzahl Cyniker, welche Genossen Karls II. und Theilnehmer seiner Orgien waren, erwähnen. Unter ihnen steht obenan John Wilmot [1]) Graf von Rochester (geb. 1647 zu Ditchley in Oxfordshire, † 1680), in seiner Jugend der ärgste Wüstling, als er aber nicht mehr konnte, ein bußfertiger Sünder. Er wäre, hätte er länger gelebt, Englands größter Satiriker geworden, denn er schonte Niemand, steckte sogar seinem Herrn und Meister Satiren auf ihn selbst (z. B. die Geschichte der Thoren, die Wiedereinsetzung ꝛc.) in die Tasche. Seine beste Arbeit ist seine Satire auf das Nichts, eine selbstständige Nachahmung von des Passeratius Nihil, obschon auch seine Satire auf den Menschen, worin er Boileau's ähnliche Arbeit, von der er übrigens ganz unabhängig ist, unendlich hinter sich läßt, sein Pasquill auf H. Carr Scroop, der ihn in seinem Gedichte, welches den Titel Vertheidigung der Satire führt, an-

gegriffen hatte, seine Satire auf die Ehre und eine Nachahmung von Horazens zehnter Satire im ersten Buche ausgezeichnet sind. Ihm zunächst steht der fast eben so witzige und liederliche George Villiers Herzog von Buckingham[2]) (1627—88), der nicht blos zehn burleske und satirische Psalmen, sowie die Satiren, Timon und die Session der Poeten, hinterließ, sondern besonders hierher gehört wegen seiner berühmten Parodie auf mehrere in heroischen Versen abgefaßte Schauspiele Dryden's, the rehearsal (die Wiederholung oder Komödienprobe), 1663—64 gedichtet und 1671 zum ersten Male aufgeführt, worin jener unter dem Namen Bayes lächerlich gemacht wird. Dieser rächte sich dadurch an ihm, daß er ihn in seinem Absalom unter dem Namen Simri durchzog, und in Folge davon schrieb der Herzog ein zweites Gedicht, Betrachtungen über Absalom und Achitophel und Schlüssel zur Comödienprobe betitelt. Auf ihn selbst erschien 1679 eine unflätige Litanei, Nachahmung des bekannten Bußpsalmens, worin alle seine Sünden erwähnt werden. Sein Gegner John Dryden[3]) ließ als seine erste Arbeit dieser Art 1662 eine Satire auf die Holländer (on the Dutch) los, dann folgte das schon erwähnte Spottgedicht auf Monmouth und seine Anhänger, Absalom and Achitophel 1681, die mehrere Entgegnungen (z. B. von Settle Absalom senior or Achitophel transposed (Lond. 1682. fol.), von John Somers (aus Worcester 1652—1716) Dryden's Satire on his Muse, und von einem Ungenannten [Settle] Azaria and Hushai) nach sich zog, von ihm aber unvollendet gelassen ward (Tate schrieb einen zweiten Theil dazu); hierauf kam seine Satire auf den Grafen von Shaftesbury und die Whigs, the medal (Denkmünze), welche Settle in seiner Medal reversed beantwortete, dann seine seinen Uebergang zum Katholicismus und diesen selbst vertheidigende Satire the hind and the panther und endlich sein Mac Flecknoe, das Muster der Dunciade, gegen Shadwell, einen schlechten Dichter, der, nachdem er seines Uebertritts zum Katholicismus halber seinen Posten als Hofpoet verloren hatte, diese Stelle erhielt, gerichtet. Zu ihrer liederlichen Gesellschaft gehörte auch William Wycherley[4]) (aus Cleve in Shropshire 1640—1715), der alles Heilige verspottete, der schmuzige Charles Sedley[5]) (aus Aylesford in Kent 1649—1701), der einst die Frechheit gehabt hatte, mit Sir Thomas Ogle und Charles Sackville Grafen von Dorset[6]) (1637—1706), der ebenfalls eine kleine Anzahl von schmuzigen Pasquillen hinterließ, auf dem Balcon eines Freudenhauses am hellen Tage nackt in unzüchtiger Stellung herumzutanzen, was ihnen einen Criminalproceß zuzog, und die berüchtigte Miß Mary Manley de la Rivière[7]) († 1724), die, von ihrem eigenen Vetter verführt und von der Herzogin von Cleveland in der Schule der Liederlichkeit weiter ausgebildet, unter andern weniger bedeutenden Arbeiten den berühmten satirisch-politischen Roman the new Atalantis (Atlantis) verfaßte, der von ziemlichem

Genie zeugt und ihr Gefangenschaft und einen Criminalproceß zuzog. Rein politischen Inhalts waren die Satiren Peter Hausted's [8]) (aus Oundle in Northamptonshire, † 1645), Abraham Cowley's [9]), John Denham's [10]), John Birkenhead's [11]) (aus Northwich in Cheshire 1615, † 1679) und George Wharton's [12]) (aus Kirby Kendal in Westmoreland 1617, † 1681), dessen kleine Almanache oder Hemeroscopions, auf die Jahre 1640—1666, lauter kleine satirische Gedichte auf die damaligen Zeitereignisse enthalten. John Cleveland's [13]) (aus Loughborough oder Hinkley in Leicestershire 1613—59), Robert Gould's [14]), George Wither's, George Etherege's, des bekannten Lustspieldichters (z. B. Madam Nelly's Complaint und the lady of pleasure auf die berüchtigte Maitresse Karl's II. Nell Gwynn), John Oldham's [15]) (geb. 1653 zu Shipton in Gloucestershire, † 1683), des bekannten Uebersetzers der antiken Satiriker in der Form von auf seine Zeit angewendeten Nachahmungen (am gelungensten sind seine 4 Satiren auf die Jesuiten) und des Thomas Otway [16]), des berühmten Tragikers (aus Trotting in Sussex 1651—1685), sowie Pomfret's, der die damaligen Controversen über die Trinitätslehre in seiner Reason (1700) betitelten Satire lächerlich machte, Satiren sind ebenfalls der Erwähnung werth. Thomas Brown [17]) († 1708), ein Schulmeister zu Kingston; schrieb ums Brod und erscheint als Satiriker nicht ohne natürlichen Witz, wenn man von seinen Anzüglichkeiten absieht, William Walsh [18]) (aus Aberley in Worcestershire 1663—1709), der beste damalige Kritiker, lieferte in Prosa eine nicht unwitzige Nachahmung Lucian's, das Narrenhospital betitelt, und an ihn schließt sich William King [19]) († 1712), der mehrere Satiren in Versen (Eagle and the Robin, Robin Redbreast with the Beasts) und Prosa (the transactioner auf Sloane's Aufsätze in den Philos. Transact.) lieferte. Nun übertraf aber freilich alle diese seine Vorgänger der große Alexander Pope [20]), schon in seinen Nachahmungen der Horazischen (8) und Donne'schen (2) Satiren (1730—48 ged.), denen ein Prolog an Arbuthnot, ein wahres Meisterstück, vorangeht und die ein aus zwei Gesprächen bestehender Epilog schließt. Im J. 1727 schrieb er mit Swift zusammen die Memoirs of a Parish Clerk, gegen Burnet gerichtet, a Debate upon black and white horses und die Art of sinking in poetry, worin die Werke verschiedener Dichter in gewisse Classen gebracht, aber ihre Verfasser nur mit Buchstaben bezeichnet waren. Dieses Gedicht zog aber Pope, der vorher schon von Addison und seinen Anhängern wegen des ihm durch seine Homerübersetzung zu Theil gewordenen Ruhmes heftig angegriffen worden war, viele Pasquille zu, und um sich an ihnen zu rächen, publicirte er noch in demselben Jahre (1727) seine Dunciade, aber nur in drei Büchern (das beste, das vierte, erschien

erst 1742), worin die Dummheit einen neuen Dichter (Theobald) krönt (B. 1), ihm zu Ehren Wettspiele unter ihren vier Söhnen anstellt (2), dann der Dichter eine Vision in der Unterwelt von frühern und spätern schlechten Dichtern hat (3) und endlich die Dummheit öffentliche Audienz ertheilt (4). Er erhob darin auch Cibber, der ihn im Drama übertroffen hatte, zum Fürsten aller Dunse. Seine Feinde rächten sich an ihm dadurch, daß sie öffentlich ein Pamphlet verkaufen ließen, worin erzählt ward, Pope habe von zwei Uebelgesinnten, auf die er Verse gemacht, nachdem sie ihm die Hosen ausgezogen, einen Schilling auf den Hintern (er war von sehr kleiner Gestalt) bekommen; so habe ihn eine gewisse Jungfer Blount (üb. diese s. Jameson, the romance of biography. Lond. 1837. II. p. 274. sq.), seine Nachbarin und Geliebte, getroffen, ihn in ihre Schürze genommen und an das Ufer der Themse getragen, von wo sie ihn in einem Kahne in seine Wohnung geschafft habe. Diese Geschichte soll übrigens nicht wenig zu seinem Tode beigetragen haben. Von seinen übrigen Schriften gehören noch hierher die Denkwürdigkeiten des Martinus Scriblerus, die er mit Swift und Arbuthnot, von denen im nächsten Abschnitte die Rede sein wird, zusammen entworfen hatte, um den Mißbrauch mit der Gelehrsamkeit in dem erdichteten Leben eines Pedanten zu geißeln. Dieses komische Buch, welches nicht so viel von Don Quixote als von der Geschichte des bekannten Gespenstersehers Dufle an sich hatte, erhielt seinen Namen von dem Scriblerus-Club, in welchem sich das genannte Dreiblatt zu vereinigen pflegte, ist aber mit Ausnahme des ersten Buchs von ihnen unvollendet gelassen worden. Den Schluß mag der allerdings eigentlich dem folgenden Jahrhundert angehörige Daniel de Foe[21]) (aus London 1665—1731) machen, der anfangs Strumpfwirker war, bald Banquerout machte und dann vom Schreiben lebte, aber gewöhnlich einer der heftigsten Gegner des jedesmaligen, gleichviel ob torystischen oder whigistischen Ministerii war. Da er jedoch auch die Kirche in seinem Kürzesten Wege mit den Nonconformisten (1703) angegriffen hatte, so kam er an den Pranger, den er durch einen Hymnus feierte, und später nach Newgate. Sein bestes satirisches Werk, das ihn zugleich als talentvollen Dichter erweist, ist der Wahre geborene Engländer, durch John Tutchin's[22]) († 1707), Herausgebers des Observator, Gedicht, die Fremden, hervorgerufen. Wie dieser gleich de Foe ein eifriger Anhänger des Herzogs von Monmouth war, so vereinigte sie beide Pope in der Dunciade mit den Worten: Ohne Ohren stand hoch unverschämt de Foe und unten Tutchin mit entblößtem Rücken, der noch von der Geißel roth war (dieser hatte nämlich zur Strafe durch mehrere Städte im westlichen England gehörig durchgepeitscht werden sollen). In der poetischen Epistel endlich ist John Pomfret[23]) (aus Luton in Bedfordshire 1667—1703) gar nicht übel.

1) S. Johnson T. I. p. 289. sq. Cibber T. II. p. 269. sq. Chaufepié T. IV. p. 113. G. Burnet, Some passages of the life and death of J. earl of R. Lond. 1680. 8. (Deutsch hinter J. Ray, Gloria Dei, teutsch v. Calvör. Goßl. 1717. 4. p. 1—100. aufs Neue übers. Halle 1775. 8.) Leb. d. Gr. v. Roch. Lpzg. 1735. 12. Brit. Plutarch Bd. IV. — Remains of the earl of R. being satyrs, songs and poems. Lond. 1718. 8. Poems on several occasions. Lond. 1701. 8. Antv. s. s. 8. Works. ib. 1680. 8. Lond. 1771. 1778 12. u. b. Anderson T. VI. p. 395. sq. The works of the earls of Rochester, Roscommon, Dorset, the duke of Devonshire etc. Lond. 1721. II. 8. ib. 1754. 8.

2) S. Brit. Biogr. Bd. X. p. 135. sq. Cibber T. II. p. 401. sq. Flögel Bd. II. p. 353. sq. Brit. Biogr. Bd. X. p. 135. sq. — Works. Lond. 1704. 1715. 1764. II. 8.

3) Mac Flecknoe or a satyr upon the true blew protestant poet. Lond. 1682. 4. The medall, a satyre against sedition. ib. 1682. 4. Religio laici or a laymans faith, a poem. ib. 1682. 4. s. Flögel Bd. II. p. 363. sq.

4) S. Cibber T. III. p. 284. sq. — Miscellany poems, as Satyrs, epistles, love-verses, songs, sonnets. Lond. 1704. fol. Hero and Leander, in burlesque. ib. 1669. 8. The posthumous works of W. publ. by Theobald. Lond. 1728. 8. s. Chaufepié T. IV. p. 772. sq.

5) S. Cibber T. III. p. 94. sq. — Works in prose and verse. Lond. 1718. II. 8.

6) S. Johnson T. I. p. 415. sq. Yart, Idée de la poésie Anglaise. (Paris 1754. 8.) T. V. p. 331—343. Cibber T. III. p. 112. sq. — Seine Poems in d. Works of Rochester T. II. p. 329. sq. u. b. Anderson T. VI. p. 505.

7) S. Cibber T. IV. p. 4. sq. Schmit, Lehrb. f. Frauenzimmer Bd. I. p. 286. sq. — Secret memoirs and manners of several persons of quality of both sexes from the New Atalantis, an island in the Mediterranean. Lond. 1709. 8. 1791. IV. 12. Memoirs of Europe, toward the close of the eight century, written by Eginhardus, secretary and favourite to Charlemagne and done into English, by the translator of the new Atalantis. ib. 1710. 8. (L'Atlantis trad. de l'angl. Contenant les intrigues politiques et amoureuses de la Noblesse de cet Ile et où l'on decouvre le secret des Revolutions arrivées depuis l'an 1683 jusqu'à present. à la Haye 1713. III. 8. 1714. II. 8.) The power of love in seven novels. ib. 1720. 8. Court intrigues. ib. 1711. 8. Adventures of Rivelle. ib. 1714. 8.

8) Satire against Sedition (in Versen), bei s. Schr. Ad Populum, a Lecture to the People. Oxf. 1644. 4. s. Cibber T. I. p. 300. sq.

9) The Puritan and the Papist. Lond. 1643. 4. u. in s. Works. Lond. 1777. III. 8.

10) Directions to a painter. Lond. 1666. 8. (eine Satire auf verschiedene in den holländischen Krieg 1666 verwickelte Personen.)

11) S. Cibber T. II. p. 178. sq. — Mercurius Aulicus, communicating the Intelligence and the Affairs of the court at Oxford to the rest of the Kingdom. 1642—45. 4. (in wöchentlichen Bogen) News from Pembroke and Montgomery, or Oxford Manchestered. s. l. 1648. 4. (auf den Grafen von Pembroke). Paul's Church-yards Libri Theologici, Politici, Historici, nundinis Paulinis (una cum Templo) prostant venales. s. l. 1649. 4. (s. p. 157.) The Four Legg'd Quaker, a Ballad, to the Tune of the Dog and Elders Maid. Lond. 1659. 4. A new Ballad of a famous German Prince. s. l. et a. 4. The Assembly Man, written 1647. Lond. 1663. 4. u. in Wit and Loyalty revived. Lond. 1682. 8. s. Cibber T. II. p. 178. sq.

12) Hemeroscopions or Almanachs from 1640—1666. 8. Seine übrigen Schriften sind fast alle astrologischen Inhalts (Works publ. by J. Gadbury. Lond. 1683. 8.), am bekanntesten ist die vorzugsweise Wharton's Chiromancy benannte Uebersetzung a. d. Lat. unt. d. Tit. The art of divining by Lines and Signatures, engraven in the Hand of Man, written by J. Rockmann and transl. from Latin into English. Lond. 1652. 8. s. Cibber T. II. p. 219. sq.

13) S. Cibber T. II. p. 16. sq. Bell T. II. p. 189. sq. — Character of a London Diurnal. Lond. 1644. 1647. 4. The mixt Assembly, A committee man u. a. G. in s. Poems. Lond. 1787. 5. (gegen die damaligen Rebellen.)

14) Poems consisting chiefly of Satires and satirical epistles. Lond. 1689. 8. The corruption of the times, a Sat. ib. 1693. 4.

15) S. Cibber T. II. p. 337. sq. — Works. Lond. 1686. 8. 1722. II. 12. ib. 1770. III. 8.

16) The Poets Complaint to his Muse, or Satire against Libels. Lond. 1680. 4. u. in s. Works. 1757. T. III. p. 337. sq.

17) S. Cibber T. III. p. 204. sq. — Works. Lond. 1707. IV. 12. u. b. Anderson T. VI. p. 441.

18) S. Johnson T. I. p. 451. sq. Cibber T. III. p. 151. sq. — Aesculapius or the Hospital of fools. Lond. 1714. 8. (Französisch. Paris 1765. 8. Deutsch. Wien 1771. 8.) Poems. Lond. 1692. 8. u. in d. Works of the minor poets. ib. 1749. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 561. sq.

19) S. Cibber T. III. p. 228. sq. Johnson T. II. p. 259. sq. — The Transactioner or usefull Transactions. Lond. 1708. 8. (in Prosa) Nero, a satire, in s. Poems T. II. p. 152. sq. (ed. Bell.) The eagle and the Robin u. Robin Redbreast with the Beasts ib. p. 46. sq.

20) Memoirs of a Parish Clerk, A debate upon black and white horses u. The art of sinking in poetry (Deutsch. Lpzg. 1733. 8. u. m. Anwend. auf Deutschland. ebd. 1734. 8) in d. Miscellan. Lond. 1717. 12. T. III. Memoirs of M. Scriblerus (des Martin Scriblerus Leben, Werke u. Entdeckungen, eine Satire über die Mißwendung der Wissenschaften. Th. I. a. d. Engl. übers. v. H. L. Ibeken. Duisb. 1783. 8. Bd. II. M. Scriblerus περὶ Βαθους od. die Kunst in d. Dichtkunst zu sinken. ebd. eod. 8.) s. Flögel Bd. II. p. 383. sq.

21) The True-born English-man, a satyr. s. l. 1701. 4. Ed. X. Lond. 1704. 4. u. in d. Poems on affaires of state. T. II. p. 7. sq. (seine and. unbedeut. Ged. s. angef. b. Ersch u. Gruber, Encycl. Bd. XL. p. 280.) Novels. Edinb. 1819. XII. 8. Lond. 1839—40. XVIII. 12. The life and surprising adventures of Rob. Crusoe. Lond. 1719. II. 8. u. Serious reflexions during the life of R. Cr. with his vision on the angelic world. ib. 1719. 8. (war zuerst in The London post or Headcote's intelligencer nr. 125—289. eingerückt gewesen) u. in s. viel. Ausg. (a. m. d. Orig.-Text b. Weber, Popular romances consisting of Imaginary Voyages and Travailes. Edinb. 1812. 8. p. 349—582., den ersten Theil soll Lord Oxford im Tower verfertigt haben, s. Blätt. f. lit. Unterh. 1844. p. 155. sq. d'Israeli, Curios. of Lit. T. III. p. 235. sq. — Uebersetz. fast in alle europ. Spr. s. R. Crusoe p. de Foe, rest. et trad. nouv. ill. de la vie de D. de F. p. P. Chasles, de notes sur le matelot Selkirk, sur St. Hyacinthe, de recherches sur l'île St. Fernandez, s. les Caraïbes et les Pulches p. F. Denis. Paris 1835. II. 8. Ges. Romane v. de Foe deutsch. Stuttg. 1842. I—VIII. 16.) s. Scott, Misc. works T. III. p. 304. sq. Cibber T. IV. p. 313. sq. Brit. Biogr. Bd. X. Weber a. a. O. p. XXXII. sq. G. Chalmers, Life of D. de Foe. Lond. 1790. 8. W. Wilson, Mem. on the life and times of D. de F. Lond. 1830. III. 8. Chasles, Le XVIII. s. en Angleterre. Paris 1836. 8. p. 139. sq. Biogr. der. Brit-

ten p. 44. sq 557. sq. Gentl. Mag. 1831. p. 49. 145. Berl. Mon. Schr. 1807. Bd. I. p. 402. Mezières a. a. O. T. I. p. 217. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833. nr. 74. 1840. nr. 38 Ueb. s. Robinson s. Kästner's Schr. Bd. II. p. 424. sq. Beckmann, Lit. d. Reisen I. p. 335. sq. (21 Anagramme a. d. Namen d. Siculs Leipz. Anal. II 2. Forts. p. 150—155.)

22) The Foreigners. Lond. P. I. 1707. fol. u. b. d. Poems on aff. of State T. II. p. 1. sq.

23) S. Johnson T. I. p. 413. sq. Cibber T. II. p. 218. sq. — Poems. Lond. 1699. 8 Lucubrations in verse and prose. Lond. 1785. 12. The Reason. ib. 1700. fol. The choice. ib. 1700. fol. S. Ged. b. Anderson T. VI. p. 467. sq.

§. 41.

Was nun die Lyrik anlangt, so steht dieselbe allerdings in diesem Jahrhundert auf einem weniger hohen Standpunkte als im vorigen. Beginnen wir mit dem Hirtengedichte, so wird zuerst Edward Fairfax[1]) (aus Denton, lebte noch 1631), ein höchst talentvoller Kopf, genannt werden müssen; er übersetzte den Tasso und hinterließ zwölf elegant geschriebene Idyllen, worin aber freilich das Vorkommen griechischer Heldennamen im Munde von Schäfern sonderbar genug ist. Auch der Bischof von Norwich, Richard Corbet[2]) (aus Ewell in Surrey, geb. 1582, † 1635), dichtete einige seichte derartige Gedichte, unter denen sein Lebewohl an die Hexen noch das beste ist, während die Persuasions to love, to enjoy des Kanzlers Karl's I., Thomas Carew[3]) (geb. 1577 oder 1589, † 1639), zwar elegant, aber zu schlüpfrig sind und von den allerdings ebenfalls erotischen Idyllen des nach italienischen Mustern gebildeten Henry Wotton[4]) (aus Bocton Hall in Kent, geb 1568, † 1639) und der von William Habington[5]) (aus Headlip in Worcestershire 1605—54) an seine spätere Gemahlin Lucie, Tochter des Lord Powis, gerichteten Sammlung von Liebesgedichten, unter dem Titel Castara, weit übertroffen werden. Weniger bedeutend sind die Eklogen John Davies'[6]) (aus Chisgrove bei Tysbury in Wiltshire, geb. 1570, † 1626), des uns früher schon durch sein Nosce te ipsum bekannten Lehrdichters, von William Browne's[7]) (aus Tavistock 1590—1645) naiven 7 Eklogen, die Shepherd's pipe betitelt und Fortsetzung von Wither's Shepherd's hunting, aber ist früher schon die Rede gewesen. Seine Britannia's Pastorals ist eine allegorische Nachahmung der Fairy queen. Endlich hat auch Sedley mehrere Hirtengedichte geliefert, sowie einige noch von Sir Aston Cokaine[8]) (aus Ashbourne in Derbyshire 1608—83) hinterlassen worden sind. Pope's Schäfergedichte, unter denen sein Messias, eine angebliche Nachahmung von Virgil's Pollio, aus dem Propheten Jesaias genommen ist, sind gut versificirt, aber keine Idyllen.

1) Proben in d. Muse's Library, a Coll. of old english Poems. Lond. 1737. 1741. 8. p. 343. sq. — s. Cibber T. I. p. 233. sq. Biogr. Brit. ed. II. T. V. p. 644. sq. Johnson T. I. p. 406. sq.

2) Poems. Lond. 1647. 8. III ed. ib. 1672. 8. IV ed. w. cons. add. ib. 1807. 8. Poetica Stromata or a coll. of sundry pieces in poetry. s. l. 1648. 8. s. Bell, Brit. Poets T. II. p. 159. sq. Cibber T. I. p. 220. sq.

3) Coelum Britannicum, a masque. Lond. 1634. 4. Poems. Lond. 1631. 8. 1654. 1774. 12. Poems, songs and sonnets, together with a mask. Edinb. s. a. 8. u. b. Anderson T. III. p. 671. sq. A Selection from h. poet. works by Fry. Lond. 1810. 8. s. Ellis, Brit. Poets T. III. p. 140. sq. Cibber T. I. p. 249. sq. Jameson, The rom. of biogr. T. II. p. 1. sq.

4) Reliquiae Wottonianae or a coll. of lives, letters and poems with characters of sundry personages and other pieces of language and art. Lond. 1651. 1654. 1671. 1685. 8. s. Ellis T. II. p. 323. sq. Cibber T. I. p. 252. sq. Chaufepié T. IV. p. 762. sq.

5) Castara. Lond. 1634. 4. 1635. 1640. 12. w. a pref. and not. by Ch. A. Elton. Bristol 1812. 12. s. Ellis T. III. p. 185. sq. Cibber T. II. p. 11. sq. Jameson a. a. O. T. II. p. 140. sq.

6) Eglogues. Lond. 1614. 8. s. Cibber T. I. p. 467. sq.

7) The Shepherd's pipe. Lond. 1614. 8. u. in s. Works. ib. 1771. III. 8. Original poems never before publ. ed by Brydges. Lee Prioree Press. 1615. 4. Britannia's pastorals. Lond. 1616. fol. u. b. Anderson IV. p. 253. sq.

8) S. Cibber T. II. p. 216. sq. — A chain of golden poems, with two comedies viz. the obstinate lady and Trappolin. Lond. 1658. 8. The tragedy of Ovid. ib. 1669. 8.

§. 42.

Wir gehen zu den übrigen Dichtungsarten fort. Was erstlich die Elegie anlangt, so haben wir bereits bemerkt, daß Milton sich mit vielem Geschick und Erfolg in derselben (Lycidas) versuchte, obwohl Donne gewissermaßen als der älteste englische Elegiker erscheint. Weit bedeutender ist jedoch in diesem Genre Abraham Cowley, denn seine Elegie auf den Tod seines Freundes Hervey und seine kurz vor seinem Ende geschriebene Complaint, worin er seine ganze innere Zerrissenheit an den Tag legt, sind nicht weniger ausgezeichnet als seine Oden, welchen freilich Pindarische Begeisterung abgeht, unter denen aber viele, wie z. B. die auf das Leben, den Ruf, die Freiheit, die Einsamkeit und besonders die auf das Licht, vortrefflich genannt werden dürfen, obgleich seine Ode an den Witz, die von Vielen für seine beste gehalten wird, gerade weniger lyrisch erscheint, sein Vers- und Strophenbau unordentlich ist und neben der erhabensten Poesie zuweilen läppische, niedrig prosaische Stellen vorkommen. Seine (11) Nachahmungen Anakreon's (Anacreontics) und seine erotischen Poesieen an seine Geliebte sind ebenfalls recht brav. Als Elegiker nennen wir auch Henry King[1]), Bischof von Chichester (aus Wornak in Buckshire 1591—1669), John Denham wegen seiner Elegie auf Cowley's Tod, die bereits erwähnten John Oldham und William Walsh, Edmund Smith[2]) (aus London, eigentlich Neale, doch, weil er sich so trefflich in die unverschuldete Armuth, die ihn überfallen hatte, zu schicken wußte, auch captain Ragg und

the handsome slaven genannt, † 1710 im 42. Lebensjahre), der eine treffliche Elegie auf den Tod seines Freundes J. Philips verfaßte, Elisabeth Rowe (aus Ilchester in Somersetshire 1674, † 1736), die eine recht tief empfundene Elegie auf den Tod ihres Gatten hinterließ[3]), John Gay, dem wir drei Elegieen (in s. Works) und eine Elegiac Epistle to a Friend (in s. Miscellan. T. IV. p. 130.), welche voll gelungener Einzelnheiten sind, verdanken, sowie Alexander Pope, dessen Elegie auf eine unglückliche junge Dame (1709) den Titel eines Meisterstücks nicht des Inhalts, sondern der Verse wegen verdient, wogegen wir den mittelmäßigen Nahum Tate[4]), einen gebornen Irländer (aus Dublin 1654, † 1716), der nur mit seiner Geburtstagsode auf Georg I. Ehre einlegte, lediglich der Vollständigkeit halber hier anführen. Als Odendichter ist Cowley schon genannt worden; hierher gehört aber vorzüglich Waller mit seiner herrlichen Ode auf Cromwell, ferner John Hughes[5]) (geb. 1677 zu Marlborough in Wiltshire, † 1720), dessen Oden an den Schöpfer und the extasy besser sind als seine pindarische Ode the house of Nassau (1702), Leonard Welsted[6]), Gelegenheitsdichter wie John Dennis[7]) (aus London 1657—1734), der seine Oden freilich auch pindarische nannte, und John Dryden, dessen Ode auf den Cäcilientag oder die Gewalt der Musik, die übrigens von ihm zweimal, aber mit ganz verschiedenem Inhalte abgefaßt ward, vollkommen gelungen und eben so trefflich ist, wie seine berühmte Ode auf Killigrew. William Congreve lieferte ebenfalls einen Hymnus auf den Cäcilientag, der aber dem Inhalt und der Versification nach Dryden's Musterode nachsteht, welche nur hinsichtlich der Harmonie der Verse von Pope in seiner Ode auf denselben Cäcilientag erreicht worden ist, obwohl Congreve zuerst das Verdienst hat, die sogenannte Pindarische Ode der Engländer in regelmäßige Formen gebracht zu haben. Prior endlich hat in seinem Carmen saeculare und seiner Ode auf den Sieg bei Ramillies nur gezeigt, wie ein Odendichter nicht sein soll, ebenso Thomas Sprat[8]) (aus Tallaton in Devonshire 1636—1713) in seinen Oden auf Cromwell und die Pest in Athen und George Stepney[9]) (aus Pendegrast in Pembrokeshire 1663—1707) in seinen Gedichten, so daß sie von Thomas Flatman[10]) (1655—88), der zugleich Dichter und Maler war, hierin leicht übertroffen werden konnten. Mit der Ode steht die Hymne in naher Verbindung. Als Vertreter derselben nennen wir George Sandys[11]) (geb. zu Bishop's Thorp in Yorkshire 1588, † 1643) wegen seiner Hymne auf die Gottheit, den bekannten Dramatiker William Congreve[12]) (aus Bardsay Grange bei Leeds 1670—1729) wegen seines Hymn to Harmony, welchen John Eccles in Musik setzte, Abraham Cowley wegen seines meisterhaften Hymn to light, Matthew Prior, dessen carmen saeculare ebenfalls wie sein eben so mittelmäßiges Ge-

dicht an die Sonne den Namen Hymne führt, (in s. Poems 1766. p. 106. u. 21.), John Davies, dessen Hymns of Astrea in acrostic verse (in s. Poetical works. Lond. 1599. 1773. 12. s. Bell T. II. p. 14. sq.) die ersten Gedichte dieser Art in England zu sein scheinen, Henry Peacham[13]) († um 1640), John Donne[14]) (geb. zu London 1573, † 1631), unter dessen Miscellandichtungen (Sonneten, Epigrammen, Elegieen ɪc.) auch eine Hymne an Gott ist, und Thomas Yalden[15]), der zwar auch eine Hymn to light, aber, als Gegenstück zu Cowley's genanntem Gedichte, auch eine wohl gelungene Hymn to darkness dichtete.

1) S. Cibber T. II. p. 90. sq. — Poems, Elegies, Paradoxes, Sonnets. Lond. 1657. 8. s. Ellis T. II. p. 107. sq.

2) Poems. Lond. 1713. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 583. s. Cibber T. IV. p. 303. sq. Johnson T. II. p. 215. sq.

3) S. Cibber T. IV. p. 326. sq. Chaufepié T. IV. p. 134. — Miscellanous works in prose and verses. Lond. 1739. II. 8.

4) Elegies. Lond. 1699. 8. A new version of tho Psalms. Lond. 1696. 8. Supplem. ib. 1717. 8. s. Cibber T. III. p. 258. sq.

5) S. Cibber T. IV. p. 27. sq. — The bouse of Nassau, a pind. ode to the memory of King William III. Lond. 1702. fol. An ode to the creator of the world, occas. by the fragments of Orpheus. ib. 1713. fol. u. b. Anderson T. VII. p. 263. sq.

6) S. Cibber T. IV. p. 205. sq. — Poems. Lond. 1714. 8.

7) S. Cibber T. IV. p. 215. sq. — Miscellanies in verse and prose. Lond. 1693. 8. The court of death, s pindarique poem. ib. 1695. fol. The monument, a poem sacred to the memory of William III. ib. 1702. 4. Britannia triumphans or the empire sav'd and Europe deliver'd by the success of her majesty's forces under tho duke of Marlborough. ib. 1704. 8. The battle of Ramillia or the power of union, a poem in five books. ib. 1706. 8.

8) Poems b. Anderson T. VI. p. 733. sq. s. Cibber T. III. p. 236. Johnson T. II. p. 267. aq.

9) S. Ged. b. Anderson T. VI. p. 515. s. Cibber T. IV. p. 72.

10) Poems. Lond. 1674. 8. Ed. IV. ib. 1682. 8. s. Bell T. II. p. 215. sq. Ellis T. III. p. 354. sq.

11) S. Bell T. II. p. 169. sq. Cibber T. I. p. 282. sq. — Parsphrase upon the Psalmes of David snd upon the Hymnes, dispersed throughout tbe Old and New Test. Lond. 1636. 12. w. a Psraphrase upon Job, Ecclesisstes, Lamentations etc. ib. 1638. fol. 1676. 8. Parsphrases on Salomon's Song. Oxford 1641. 4. Psraphrase on the divine poema, viz. on the Psalms of David, on Ecclesiastes, and on the Song of Sal. Lond. 1637. 8. s. Chsufepié T. IV. p. 167. sq.

12) Works. Lond. 1710 IV. 8. 1753. III. 12. 1774. II. 12. Birminghsm 1761. III. 8. Dublin 1773. III. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 525. aq. s. Johnson T. III. p. 44. sq. Cibber T. IV. p. 83. sq.

13) S. Ellis T. II. p. 366. sq. — Minerva Britanna or a garden of heroical devises. Lond. 1612. 4. Tbalia'a Banquet. ib. 1620. 12. Nuptial Hymns. ib. 1613. 4. u. in dem Literary Mus. ib. 1792. 8.

14) Poems. Lond. 1628. 1633. 4. 1658. 8. 1719. 8. Donne's Works with an scc. on his life By H. Alfort. Lond. 1839. VI. 4. u. b. Anderson

IV. p. 1. sq. s. Cibber T. I. p. 202. sq. Jameson, Romance of biogr. T. II. p. 94. sq. Chaufepié T. II. s. v.

15) Seine Gedichte bei Anderson T. VII. p. 145. sq. Temple of fame, a poem. Lond. 1700. fol. s. Johnson T. III. p. 143. sq. Cibber T. IV. p. 342.

§. 43.

In Bezug auf die übrigen Fächer der Lyrik haben wir nun es zuerst mit dem Liede zu thun. Lieder dichteten aber die schon erwähnten John Donne und Henry Wotton, sowie John Suckling[1]) (aus Witham in Middlesex 1609—41, nach Andern 1613—38), der als Freiwilliger im 30jährigen Kriege unter Gustav Adolph focht, und so regel- und zügellos wie sein abenteuerliches Leben war, eben so sind auch seine Gedichte, doch ist er dafür durchweg Original, und seine Darstellungen der menschlichen Leidenschaften sind trotz des uncorrecten Styls immer gelungen zu nennen; sonst würde auch Goldsmith seine Dichtersitzung nicht nachgeahmt haben. Richard Crashaw[2]) (1615—50), der auch geistliche Lieder wie John Hagthorpe[3]) fertigte, würde Besseres geleistet haben, wäre er nicht durch seine allzueifrige Nachahmung Petrarca's und Marino's, dessen Kindermord er übersetzte, verbildet worden. Carew, Henry King, Cowley, Rochester, Butler, Etherege, Walsh und Waller, Prior und Sedley, der Graf von Dorset, William Congreve, Nicholas Rowe[4]) (geb. zu Little Beckford in Bedfordshire 1673—1718), der bekannte Dramatiker, John Sheffield Herzog von Buckingham[5]) (1650—1720), der unzüchtige Wycherley, der durch seine Schicksale bekannte unglückliche Philip Herzog von Wharton[6]) († 1731), Barton Booth[7]) (geb. 1681, † 1733), der berühmte Schauspieler, Eustace Budgell[8]) (geb. 1685, † 1736), John Gay[9]), der mit zu den besten Liederdichtern dieser Zeit gehört, Alexander Brome[10]) († 1666), ein politischer Liederdichter (denn seine Gesänge sind fast alle gegen Cromwell und das Rumpfparlament gerichtet), die noch zu erwähnende Aphra Behn[11]) (geb. 1644, † 1689), welche ziemlich leicht Verse machte, und Robert Herrick[12]) (aus London, geb. 1591, † nach 1660) sind doch nur Dichter zweiten Ranges, während Henry Lawes (aus Salisbury 1600—62) im leichten singbaren Liede[13]) ausgezeichnet, Thomas d'Urfey[14]) (aus Exeter, † 1723) aber besonders in der Ballade wahrhafter Volksdichter ist, den William Pattison[15]) (aus Peasmarsh in Sussex 1706—27), dem seine Schicksale und Talente den Namen des englischen Malfilatre verschafft haben, und Stephen Duke[16]) (aus Charleton), der wohl von seinem Namensvetter Richard Duke[17]) (aus Otterton, † 1710) unterschieden werden muß, im Genre des Volksliedes nicht wieder erreicht haben. Nahum Tate gehört darum hierher, weil die von ihm und dem Rector zu Clapham, Fr. Nicholas Brady[18]) (aus Bandon in

der Grafschaft Cork 1659 — 1726) angefertigte metrische Uebersetzung der Psalmen in die Liturgie der englischen Kirche aufgenommen worden ist. Sonnettisten kommen nur wenige vor, indem außer Milton, den aber Thomas Carew in diesem Genre übertroffen hat, und dem Dramatiker Francis Beaumont[19]) nur der bekannte Richard Lovelace[20]) (aus Wolwich 1618 — 1658) wegen der von ihm an seine geliebte Lady Sacheverell gerichteten Gedichtsammlung Lucasta (d. h. lux casta) hierher zu ziehen sein wird. Als Madrigalisten nennen wir noch Francis Pilkington[21]). Die Heroide ward zu Anfang dieses Jahrhunderts durch den uns schon von früher her bekannten Samuel Daniel (the complaint of Rosamund and a Letter from Octavia to Marcus Antonius. Lond. 1649. 4.), Georg Wither (Fidelia) und Michael Drayton (Heroical Epistles) eingeführt, und in diesem hat Alexander Pope durch seinen berühmten Brief der Heloise an Abälard zwar das trefflichste Muster des leidenschaftlichen Liebesbriefs, welches die englische Poesie überhaupt aufzuweisen hat, geliefert, allein dennoch sind einige nicht unbedeutende Fehler darin; auch seine Nachahmung des Ovidischen Briefes der Sappho an den Phaon ist eben nur Nachahmung, so daß wenigstens hierin ihn Elijah Fenton[22]) (aus Shelton 1683—1730) übertroffen hat, der nicht blos eine bessere Uebersetzung des genannten Briefes zu Stande brachte, sondern auch einen sehr gelungenen Gegenbrief des Phaon an die Sappho hinzu dichtete, worin er die Verwandlung eines alten Schäfers in einen reizenden Jüngling auf das Anmuthigste schilderte. Ehe wir endlich zum Sinngedichte oder Epigramm übergehen, wollen wir noch zwei Frauen erwähnen, die recht nette poetische Talente gezeigt haben. Diese sind Maria Lee verheirathete Lady Chudleigh[23]) (aus Winstode in Devonshire 1666—1710) und Anne Kingsmill[24]) (aus Sidmonton in der Grafschaft Southampton), nachherige Gräfin Winchelsea († 1720), die eine treffliche Ode auf den Spleen in Stanzen (beantwortet durch Nicholas Rowe's Epistle to Flavia) und einige Fabeln hinterlassen hat. Das Epigramm ist allerdings von mehreren englischen Dichtern bearbeitet worden, allein etwas Besonderes ward von ihnen nicht geleistet. Der Vollständigkeit halber nennen wir John Harrington[25]) (aus Kelston bei Bath, † 1620), John Heath[26]), George Wither[27]) (aus Bentworth bei Alton in Hampshire 1588 — 1667), John Donne, Aston Cockaine, Joseph Martin[28]), Samuel Rowlands[29]), Thomas Bancroft[30]) und besonders den Schotten William Drummond[31]) von Hawthornden (geb. 1585, † 1649), dessen Gedichte zum Theil aus Epigrammen bestehen, obgleich sein melancholischer Charakter ihn zur Elegie, für welche überdieß auch sein harmonisch-melodischer Versbau besonders geeignet war, hinzog. Interessant ist des John

Davies (aus Hereford um 1617) Nachahmung von Heywood's Epigramme über englische Sprüchwörter[32]).

1) S. Cibber T. I. p. 294. sq. Ellis T. III. p. 223. sq. — Fragmenta aurea or a coll. of all his incomp. pieces. Lond. 1648. 1658. 8. The works of J. S. cont. all his poems, love-verses, songs, letters and his tragedies and comedies. Lond. 1696. 4. ib. 1770. II. 12.

2) S. Cibber T. I. p. 344. sq. Ellis T. III. p. 293. — Steps to the temple, sacred poems with the delights of the Muses. Lond. 1646. 1648. 1670. 8. u. b. Anderson T. IV. p. 599. sq. Poemata et Epigrammata, gr. et. lat. Cantabr. 1670. 8.

3) Divine meditations and elegies. Lond. 1622. 8. Visiones rerum. ib. 1623. 8. s. Brydges, Bibl. T. I. p. 236. sq.

4) S. Johnson T. II. p. 301. sq. Cibber T. III. p. 272. sq. Chaufepié T. IV. p. 132. — Works. Lond. 1728. III. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 125. sq.

5) S. Character of the Duke of Buckingham. Lond. 1728. 8. Cibber T. III. p. 285. sq. Chaufepié T. IV. p. 281. — Works. Lond. 1723. II. 4. An essay upon poetry. ib. 1682. 4. (Engl. and Latin by J. Norris. ib. 1691. fol.)

6) S. Cibber T. IV. p. 260. sq. — Life and writings. Lond. 1732. II. 8. Select and authentick pieces written by the duke of Wh. Boulogne 1731. 8.

7) S. Cibber T. IV. p. 178. sq. — Seine Gedichte sind nicht gesammelt.

8) S. Cibber T. V. p. 1. sq. — Seine Gedichte sind nicht gesammelt.

9) Seine Lieder stehen in s. Works. Lond. 1775. III. 12. Glasg. 1776. II. 12.

10) Songs. Lond. 1668. 8. Covent Garden Drollery. Lond. 1672. 8. (anonym.)

11) S. Ellis T. III. p. 332. sq. Cibber T. III. p. 17. sq. Chaufepié T. I. s. v. — Poems on several occasions. Lond. 1684. 8.

12) S. Ellis T. III. p. 284. sq. Gentlem. Mag. 1796. p. 461. 645. — Hesperides or the works both Humane and Divine. Lond. 1648. 8. Works w. a biogr. not. Edinb. 1823. Lond. 1825. II. 8. Select poems. Bristol. 1810. 8.

13) Ayres and Dialogues for one, two and three voyces. Lond. 1653. fol. II book. ib. 1655. fol. III book. ib. 1658. fol. s. Brydges T. I. p. 205. 550. sq.

14) S. Cibber T. II. p. 331. sq. — New poems consist. of satyrs, elegies and odes, together with a choice coll. of the newest court songs. Lond. 1690. 8. Tales tragical and comical transl. into verse from the prose of sev. ant. authors. ib. 1704. 8. Wit and mirth or pills to purge melancholy. ib. 1712. V. 12. 1718. VI. 12. 1719—20. VI. 8. New Operas with comical stories and poems on several occasions. ib. 1721. 8.

15) Poems. Lond. 1718. II. 8. u. b. Anderson T. VIII. p. 545. sq. (d. besten seiner Gedichte sind Abelard to Eloisa als Antwort auf Pope's Eloise to Abelard, the College Life und The morning contemplation.) s. Allg. Lit. Anz. 1800. p. 1214.

16) S. Southey, Lives of uneducated poets p. 88. sq.

17) S. Johnson T. II. p. 256. — Seine Poems bei denen von Dorset u. b. Anderson T. VI. p. 623. sq.

18) S. Cibber T. IV. p. 62. sq. — A new version of the Psalms. Lond. 1696. 8. Supplem. ib. 1717. 8.

49) Poema, viz. the Hermaphrodite, the remedy of love, elegies, sonnets with other poems. Lond. 1653. 8. s. Cibber T. I. p. 134. sq. Chaufepié T. I. s. v.

20) S. Ellis T. III. p. 253. sq. Bell T. II. p. 210. sq. — Lucasta. Lond. 1649. 12. Posthume poems. ib. 1659. 12.

21) Cantos. The first set of Madrigals and Pastorals of 3, 4 and 5 parts. Lond. 1612. 8. The second set. ib. 1624. 8. s. Brydges, Bibliogr. T. II. p. 158. sq. Rimbault, Bibl. Madrig. p. 21. 39. 48.

22) Poems on several occasions. Lond. 1717. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 645. sq. s. Cibber T. IV. p. 164. sq. Johnson T. III. p. 99. sq.

23) Poems on several occasions; together with the song of the three children paraphr. Lond. 1709. 8. Essays upon several subjects in prose and verse. ib. 1710. 8. s. Cibber T. III. p. 177. sq.

24) Poem on the Spleen, bei Ch. Gildon's Miscellanies. Lond. 1701. 8. Poetical works. Lond. 1713. 8. s. Cibber T. III. p. 321. sq. Chaufepié T. IV. p. 745.

25) Epigrams. Lond. 1615. 4. 1618. 8. 1625. 8. s. Cibber T. I. p. 149. sq.

26) Two Centuries of Epigrams. Lond. 1640. 12.

27) Poems and epigrams. Lond. 1617. 12. Fidelia, a love epistle. ib. 1619. 8. 1815. 8. The shepherd's hunting, being certaine eglogs, written during the author's imprisonment in the Marshalsey. ib. 1615. 8. Abuse stript and whipt or satir. essayes divided into two bookes. Lond. 1614. 1615. 8. A satyre: dedicated to his most exc. majestie. ib. 1614. 1615. 8. s. Brydges, Bibliogr. T. I. p. 1 179. 305. 417. sq. II. p. 17. 378.

28) New Epigrams and a Satyre. Lond. 1621. 4. s. Brydges, Bibliogr. T. II. p 85. sq.

29) The Knave of Clubbs. Lond. 1611. 4. The Knave of harts. ib. 1612. 8. (s. Brydges T. II p. 103. sq.) Democritus or doctor Merry-man his medicines against Melancholy humors. ib. 1607. 4. More Knaves yet. The Knaves of Spades and Diamonds. Lond. s. a. 4. (s. Brydges T. I. p. 161. 548. sq.)

30) Two books of Epigrams and Epitaphs. Lond. 1639. 4. The heroical lover, or Antheon and Fidelta, a poem. Lond. 1658. 8.

31) Poems upon various subjects. Edinb. 1616. 4 Lond. 1656. 8. 1711. 4. The most elegante and elab. Poems of that Great Court-Wit. Edinb. 1659. 1790. 8. Poems with his life by R. Cunningham. Edinb. 1842. 4. Lond. 1833 4. Works now first publ. from the auth. orig. cop. Edinb. 1711. fol. u. b. Anderson T. IV. p. 419. sq. Er versuchte sich auch in der Maccaronischen Poesie: Polemo-Middinia, carm. Maccar. acc. Jacobi id nominis Quinti, regis Scotorum, cantilena rustica vulgo inscripta Christ's Kirk on the green rec. notq. ill. E. Gibson. Oxon. 1691. 4. Lond. 1714. fol. (The Mackomacby or the Midden-focht, a poem in III cantos. Edinb. 1846. 8. s. Delepierre, Macaroneana p. 192. sq.) s. a. Irving, Lives of Scot. Writers T. II. p. 10. sq. Chambers, Cyclop. of engl. Lit. T. I. p. 158. sq. Ellis T. III. p. 62. sq. Cibber T. I. p. 302. sq.

32) The Scourge of Folly. Consisting of satyricall Epigramms and others in honor of many noble and worthy Persons of our Land. Together with a pleasant (thought discordant) Descant upon most English prouerbes and others. Lond. s. a. 8. (s. Brydges T. II. p. 256. sq.) Wittes Pilgrimage (by poeticall Essaies) through a world of amorous Sonnets, Soule passions and other Passages Diuine, Philosophicall, Morale, Poeticall and Politicall. ib. s. a. 8. (s. Brydges p. 247. sq.) Wits Bedlam. ib. 1617. 8. (s. ebd. p. 262. sq.) s. a. Beloe's Anecd. T. II. p. 98.



§. 44.

Ehe wir zur dramatischen Poesie dieses Jahrhunderts fortgehen, wollen wir vorerst noch die Geschichte des englischen Romans innerhalb dieser Zeit betrachten. Zuerst gehört hierher Margaret Cavendish Herzogin von Newcastle [1]) (geb. zu St. Johns bei Colchester in Essex, † 1676 im 84. Jahre), die aber in ihren hier einschlagenden Versuchen noch dem Euphuismus anhing; dann folgte Mary Manley mit ihrer indecenten Nachahmung der Astrée, der schon erwähnten Atalantis, und endlich Roger Boyle Graf von Orrery [2]) (1621 – 1679) mit seiner unvollendeten Parthenissa. Besser als diese zwei Nachahmungen der Romane Calprenède's sind zwar die Novellen der Miß Aphra Behn [3]) stylisirt, allein die Unmoralität der Zeit Karl's II. hat sie ebenfalls angesteckt, und nur ihr Naturgemälde Oroonoko, welches sie als Begleiterin ihres Vaters auf seiner Reise nach Surinam schrieb, ist rein von diesen ganz unweiblichen Zügen und hat zugleich Southern den Stoff zu einem seiner besten Trauerspiele geliefert. Noch weit schlüpfriger schrieb ihre Nachahmerin Mrs. Heywood [4]) (1696—1758), die freilich schon der Folgezeit angehört, denn von allen ihren Romanen (z. B. den Verirrungen der Liebe, dem beschimpften Gatten ꝛc.) läßt sich nur die Geschichte der Miß Betsy Thoughtleß, die der Miß Burney den Stoff zu ihrer Evelina lieferte, allenfalls einer anständigen Frau in die Hände geben. De Foe, durch seinen auf die Geschichte des Abenteurers Alexander Selkirk basirten Robinson Crusoe unsterblich geworden, ward durch seine musterhaften Memoirs of a cavalier der Schöpfer des modernen englischen Romans, obwohl er auch noch in seiner History of Moll Flandres und mother Ross sich zuweilen in dem alten Schmuz seiner Vorgänger herumwälzt. Der Liederdichter Richard Johnson [5]), der auch die Witze des Londoner Bürgers William Hobson († 1581) zu einem Volksbuche sammelte, schrieb den ersten geistlichen Roman (the seven champions of Christendom), den die englische Literatur kennt, ein gewisser Richard Bernard [6]) versuchte sich in demselben Genre mit wenigem Glücke, da er nur lange Weile zu machen verstand, und ward daher unendlich durch John Bunyan [7]) (geb. 1628 zu Elston, † 1688) übertroffen, der in seinem 12jährigen Gefängnißleben seine treffliche Lebensgeschichte Grace abounding to the chief of sinners schrieb, hierher aber wegen seines allegorischen Romans the pilgrim's progress gehört, der trotz seiner schwülstigen Mystik in seinem Vaterlande fast größeres Aufsehen als der Robinson machte, sicherlich aber eben so viel wie dieser gelesen ward. Ohne uns bei der geistreichen, aber lateinisch geschriebenen Atlantis des großen Baco von Verulam [8]) oder bei Francis Godwin's [9]) phantastischer, aber desto langwei-

ligerer Reise in den Mond, den Vorläufern von Gulliver's Reisen, aufzuhalten, schließen wir diese Uebersicht mit dem bekannten Freimaurerromane des Schotten Andreas Michael de Ransay [10]) (aus Ayr 1686—1743), den nur sein Prototyp, Xenophon's Cyropädie, an Langweiligkeit übertrifft.

1) S. Cibber T. II. p. 162. sq. — Poems and Fancies. Lond. 1633. 1664. fol. Natures pictures drawn by fancies pencil to the life. ib. 1636. 1671. fol. The world's olio. ib. 1655. fol.

2) Parthenissa, a romance. Lond 1664. 8. 1665. III. 4. ib. 1677. fol. f. Cibber T. II. p. 182. sq. Chaufepié T. II. s. v.

3) Histories and novels. Lond. 1696. 8. 1718. 8. 1722. II. 8. ib. 1735. Ed. VIII. II. 8. (Mehreres ist Uebersetzung, f. Recueil des pièces galantes en prose et en vers. Paris 1684. T. II. III.) Plays and novels. ib. 1724. IV. 12. 1735. II. 12.

4) The tea-table or a conversation between some polite persons at a lady's visiting day. Lond. 1725. 8. The fruitless inquiry, being a coll. of entert. histor. ib. 1727. 8.

5) Famous history of the seven champions of christendom. Lond 1670. 4. 1755. II. 8. ib. s. l. 4. ib. 1824. 16. The most pleasant history of Tom a Lincolne, that ever renowned soldier, the red-rose knight. Lond. 1635. Ed. VII. ib. 1682. Ed. XII. 4 (abgek.) 1696. 4. u. vollst. f. b. Thoms, Early Prose Romances T. II. The pleasant conceits of Old Hobson the merry Londoner Lond. 1607. 8. publ. by J. O. Halliwell. ib. 1843. 8. The nine worthies of London. Lond. 1592. 4. The history of Tom Thumbe. (in prose). ib. 1621. 12. The pleasant walks of Moorfield. ib. 1607. 4. A crown garland of golden roses. ib. 1612. 8.

6) Isle of man or the legal proceedings in Man-Shire against sinne. Lond. 1627. 8. The seven golden candlesticks or the seven fold-state of God's church here on earth. ib. 1621. 8.

7) The pilgrim's progress. First. part. Lond. 1678. P. I. and II. XIV. Ed. ib. 1675. w. expl. and pract. not. by G. Burder. Coventry 1786. 8. by R. Southey. ib. 1830. 8. (The third part. Lond. 1693. 8. ist unächt.) Deutsch. Lpzg. 1852. 8. f. Grace abounding to the chiefe of sinners in a faithfull account of the life and death of J. B. The eight edit. Lond. s. a. 12. ib. 1692. 12. Mezières, Hist. de la litt. Angl. Paris 1841. 8. T. I. p. 446. sq.

8) Newe Atlantis; a worke unfinished, hinter f. Sylva Sylvarum. Ed. X. Lond. 1676. fol. (Nova Atlantis. Ultraj. 1643. 18.)

9) The man in the moon or a discourse of a voyage thither by Domingo Gonsales. Lond. 1638. 1657. 12.

10) A new Cyropaedia or the travels of Cyrus. Lond. 1727. II. 8. 1760. 1778. 8. 1786. II. 12. Paris 1829. II. 12. u. öfter. (Deutsch von J. Matheson. Hamb. 1728. 8. v. M. Claudius. Bresl. 1780. 1795. 8.) Aus d. Engl. v. Französ. Orig. neu übers. v. J. N. Müller, Carlsr. 1841. 12. Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1775. Novbr. p. 63. sq. Ueb. d. Entgegn. f. ebd. p. 77. 83. 102. sq. cf. Kloſe, Bibl. d. Freimaurer-Lit. p. 294. nr. 3925. Acerellos, Encykl. d. Freim. Bd. II. p. 215. IV. p. 105. sq.

§. 45.

Wir kommen endlich zur englischen dramatischen Literatur dieses Jahrhunderts. Allein ehe wir von derselben selbst sprechen, wollen wir mit wenigen Worten der Orte gedenken, wo

überhaupt gespielt ward. Das älteste wirkliche Theater war the Globe, auf der Bankside und Surreyside von der Themse gelegen, seit 1596 bestehend, aber bei einer darin gegebenen Vorstellung von Shakspere's Henry VIII. am 29. Juli 1613 abgebrannt und erst später wieder aufgebaut. Ein zweites Theater war das Rose-Theatre, welches auf derselben Flußseite der Themse lag und worin seit 1590 zuerst the Lord Admiral's servants spielten. Desgleichen lag das Hope-Theatre, welches seit 1602 benutzt ward, auf derselben Seite und auf der Bankside das Swan-Theatre, welches seit 1597 des Grafen von Pembroke Servants, unter denen sich auch Shakspere selbst befand, benutzten. Das Fortune-Theatre lag in Golding-Lane zwischen Cripplegate und Whitecroß-Street, wird namentlich seit 1600 erwähnt und war das erste regelmäßige Theatergebäude der Stadt, gebaut nach dem Muster des Globe (Shakspere's Theatre), brannte 1621 ab, ward 1623 wieder aufgebaut und bis 1633 benutzt. Der Name the red Bull bezeichnete wahrscheinlich zwei Theater, nämlich eins seit 1611—13 in Bishop's Gate und ein zweites seit 1662 in Red Bull-Yard am obern Ende der St. John-Street in Clerkenwell, und das Nursery-Theatre in Hatton-Garden wird seit 1640 erwähnt. Das Black-friars-Theatre in Black-Friars, welches zuweilen, zum Unterschiede von dem Globe auf der entgegengesetzten Seite des Flusses, the Globe in Black-Friars genannt wird, ward seit 1601 von den Servants des Grafen von Worcester, seit 1605 von den Children of the revels und of her Majesty's revels oder, wie sie sich seit 1609 nannten, von den children of Blackfriars benutzt. In Salisburyhouse, Fleetstreet in Whitefriars, gab es seit 1612 das Phenix-Theatre, welches bis 1662 bestand. Ebenso bestand the Queen's Theatre, welches in späterer Zeit das Duke's of York Theatre genannt ward und zwischen 1669—96 im Gange war. Gibbon's Dennis-Court in Vere-Street Claremarket war dagegen der Name für ein blos improvisirtes Theater, an dessen Stelle nachher das sogenannte New Theatre bei Lincoln's Inns Field, auf dem man von 1696—1760 spielte, errichtet ward. Vielleicht bestand aber neben demselben noch ein zweites in Little Lincoln's Inn Fields. Das erste dem Publicum geöffnete Schauspielhaus auf der Westseite von Temple-Bar war das Cockpit-Theatre, und die Namen Phenix, Drurylane und the private Drurylane sind blos andere Benennungen für denselben Ort, wie es denn auch seit der Eröffnung (1621) bald als Duke's Theatre, bald als Duke's of York Theatre oder als das Theatre Royal in Drurylane vorkommt, aber eigentlich erst seit 1784 ausgebaut und bis zu seiner jetzigen Gestalt verschönert worden ist. Außerdem bestand noch ein regelmäßiges Theater in Haymarket. Das Covent-Garden-Theatre datirt erst seit 1705—20, wie denn auch noch vorübergehend (1793) ein Patagonian Theatre zu Exeter-Change

in Somerset House, ein Theater im Banquettinghouse in Whitehall um 1666, ein anderes zu Tenniscourt St. James um 1633 und 1740 erwähnt werden ꝛc., abgesehen von den bei Festen am Hofe, in den Abteien, Schulen Londons ꝛc. aufgeführten Gelegenheitsschaustücken.

§. 46.

Was das Aeußere der Gebäude anlangt, so waren die Theater von Holz und rund gebaut, nach oben offen und nur durch ein Strohdach über der Bühne vor Wind und Regen geschützt, außen an dem Dache war während der Zeit der Vorstellung, die um 3 Uhr Nachmittags nach einem dreimaligen Trompetenstoß begann, eine Fahne aufgezogen. Der Hof, die Cavaliere und die Damen saßen in Logen unter der Galerie, und in zwei andern Logen auf den beiden Flügeln des Gebäudes befanden sich die Musiker, 40 Mann stark und zu der königlichen, größtentheils aus Italienern bestehenden Hofkapelle gehörig. Die Bühne selbst war vom Parterre oder Hofe (yard oder pit), wo die Bürgersleute (die understanders) zusammengedrängt standen, getrennt; allein wenn diesen das Beginnen der Vorstellung zu lange dauerte, so warfen sie mit Aepfeln, Ziegeln oder Kieselsteinen auf das Theater, wo nicht blos die Schauspieler sich befanden, sondern auch viele vornehme Herren theils auf dreibeinigen Stühlen, die ihnen ein Theaterdiener für Geld vermiethete, oder auf dem mit Baumblättern, Binsen oder bei größern Aufführungen mit Matten belegten Fußboden saßen und sich von ihren Pagen mit Pfeifen und Taback aufwarten ließen, in den Zwischenacten, ja während der Darstellung selbst sogar Karten spielten. Bewegliche Decorationen führte erst nach der Restauration Davenant ein; vorher suchte man nur durch rohe Abbildungen von Häusern, Thürmen und Bäumen die Darstellung zu versinnlichen, ließ aber der Phantasie dabei sehr viel Spielraum; so zeigte z. B. ein Tisch mit Feder, Papier und Tinte ein Gerichtszimmer, ein Stückchen, die Form eines Fensters habende Leinwand, an eine alte Tapete geheftet, ein Haus an. Ein Theaterdiener befestigte unter dem Vorhange nach inwendig auf der Bühne einen Anschlag oder eine Tafel, welche den Ort der Handlung (z. B. London, mit großen Buchstaben geschrieben) andeutete, nachdem früher eine Art Allegorie, Dumb Show (d. h. stummes Schauspiel), vor jedem Acte das darin Vorkommende mimisch versinnlicht hatte, wie wir dieß noch an dem Stücke sehen können, welches Shakspere im Hamlet dem König und der Königin vorspielen läßt, denn in seinen eigenen hatte er diese Sitte abgeschafft. Nachdem der Vorhang aufgezogen war, trat ein die Schultern mit einem schwarzsammtnen Mantel bedeckt tragender Schauspieler, gewöhnlich der beste und der Liebling des Publicums, der Prolog, auf, und sprach zu dem Publi-

cum in Gemeinplätzen über den moralischen Zweck des aufzuführenden Stücks. Die Frauenzimmerrollen waren vor der Restauration durch Knaben oder jugendlich aussehende Männer besetzt, die man in Weiberkleider gesteckt und rasirt hatte (einmal beschwichtigte der Schauspieler Burbadge das, weil man so lange mit dem Anfange des Stückes zögerte, unzufriedene Parterre nur damit, daß er sagte, die Königin Katharine sei noch nicht rasirt, s. Chasles, Etudes sur Shakespeare p. 264.) und legte ihnen dann jene Zoten in den Mund, durch welche sich die englischen Theaterstücke aus dieser Periode so auszeichnen. Zuerst hatte im Jahre 1656 eine gewisse Mrs. Coleman gewagt, eine Frauenrolle zu spielen, allein der unten zu erwähnende Prynne erklärte jedes Frauenzimmer, welches sich unterfinge, auf den Bretern zu erscheinen, für unwürdig, von da an ein Glied der menschlichen Gesellschaft zu heißen, und so kam es, daß erst unter Karl II., der das Theater überhaupt sehr begünstigte, wirkliche Frauen auf der Bühne erschienen.

§. 47.

Nach diesen Prämissen wenden wir uns zur Geschichte des englischen Theaters in diesem Zeitraume selbst. Dasselbe hat eine **große Anzahl von Dichtern aufzuweisen, allein sie lassen sich bequem in zwei Classen theilen, nämlich in solche, welche der aus dem Mittelalter überkommenen nationalen Kunstform, freilich mit den nothwendigen Modificationen, treu blieben, und in solche, welche sich mehr dem Geiste der neuern Zeitrichtung zuwendeten. Die erstere Schule, deren eigentlicher Repräsentant der von uns schon bei der Geschichte des vorigen Jahrhunderts besprochene Shakspere ist, nennt man gewöhnlich die Shakspere'sche oder Green-Marlowe'sche Schule, die andere aber nach ihrem Vertreter Ben Jonson die Ben Jonson'sche. Es versteht sich von selbst, daß zu der erstern fast alle diejenigen Dramatiker zählen, die entweder etwas älter als Shakspere oder doch in gleichem Alter mit ihm waren, während allerdings einige Dichter der zweiten im Einzelnen auch noch der erstern anhingen, obwohl sie im Ganzen wie ihr Führer dem romantisch-idealistischen Charakter des mittelalterlichen und Shakspereschen Drama den historischen substituirten. Zur Kenntniß der in der Shakspereschen Periode überhaupt aufgeführten Stücke ist aber das noch erhaltene Tage- und Rechnungsbuch des Philipp Henslowe, eines begüterten Londoner Bürgers, Pfandverleihers und Theaterunternehmers (The Diary and Account Book of Ph. H. ed. by Collier, Lond. 1846. 8.), in welchem genau Tag und Jahr eines jeden von seiner Gesellschaft aufgeführten Stücks verzeichnet ist, von großem Nutzen.**

Die ältesten Dichter der erstgenannten Schule waren Alexander Munday [1] (geb. 1553, † 1633) und Henry Chettle [2])

(geb. um 1554, † 1610). Ersterer, ein sehr fruchtbarer Dichter (14 Stücke verfaßte er), lieferte als sein bestes Erzeugniß (seit Ben Jonson work genannt) den Downfall of Robert earl of Huntingdon, worin die populäre Figur des Robin Hood auftritt, durch den er, sowie durch seine allerdings körnige Sprache und die beliebte Darstellung des alten Freisassenlebens den Beifall des Publicums gewann. Weniger gelungen ist der zweite Theil, der den Tod desselben schildern soll, und an welchem Chettle mit geholfen hatte. Letzterer war noch thätiger als Munday (zwischen den Jahren 1596—1603 publicirte er nicht weniger als 38 Stücke), doch ist bei ihm das Streben nach dem Gräßlichen die Hauptsache, während Plan, Composition und Ideenreichthum schwach sind; sein bestes Stück ist Hoffmann, eine auf einem Criminalproceß beruhende halbpolitische Tragödie. Thomas Heywood[3]), der uns schon aus dem vorigen Jahrhunderte bekannte Dichter, der selbst von sich sagte, daß er 220 Stücke für die Bühne geschrieben habe (zwischen 1593—1633), auch selbst Schauspieler war (wie aus seinem Werke, the actor's vindication, folgt) hat uns 24 (26) Stücke hinterlassen, die aber, da nicht jeder Vielschreiber das Talent eines Lope de Vega oder Calderon besitzen kann, so matt sind, daß man den Beifall (s. z. B. Brydges, Bibl. T. I. p. 534.), den sie allgemein fanden, nicht recht begreifen kann. Seine besten Stücke sind the four London Apprentices, with the Conquest of Jerusalem, 1635 aufgeführt und im Greene-Marlowe'schen Style, the Lancashire witches und a woman kill'd with kindness (1617). Als den vierten Repräsentanten dieser Schule bezeichnen wir Thomas Decker[4]) († um 1640), der seit 1595 sich bemerklich machte und eigentlich mehr durch seinen Streit mit Ben Jonson, der ihn in seinem Poetaster als Demetrius auf die Bühne brachte, wofür dieser ihn wieder in seinem Satyromastix (or the untrussing the humorous poet, a comical satyre. Lond. 1602. 4.) durchhechelte, als durch seine Leistungen berühmt geworden ist. Er war sehr fruchtbar, denn er schrieb nicht blos selbständige Dramen, sondern machte auch häufig Compagnie mit Chettle, Drayton, Munday, Ford, Webster und Middleton. Er ist mehr schmuzig als witzig, doch ist ihm die Schilderung des niedern Volkslebens meist gelungen. Seine besten Stücke sind Fortunatus, the honest whore und Patient Grissil. George Chapman[5]) (1557—1634, nicht aber 1578—1655), der Uebersetzer der sämmtlichen homerischen Dichtungen und eines Theils des Hesiod und Musäus steht weit höher, schon seiner classischen Bildung halber, obwohl sein Bussy d'Amboise lange noch nicht das Lob verdient, welches dieses Stück zu seiner Zeit erntete, da er für die naturgetreue Darstellung der Leidenschaften doch nicht Meister genug ist, auch Marlowe zu sehr nachahmt. Weit besser ihres heitern Humors halber sind seine Lustspiele All Fools (1605, nach des Te-

renz Heautontimorumenos) und Widows Tears (1643, nach der bekannten Geschichte der Frau von Ephesus), beide allerdings schon mehr im Geiste der Ben Jonson'schen Schule, da hier die nackte Wirklichkeit dem romantisch-idealen Element vorgezogen ist. Thomas Middleton[6]) (seit 1602—1650), dessen Mayor of Queenborough freilich im Greene'schen Geschmacke gearbeitet ist, ging gleichwohl in seinem Schauderdrama Women beware women (nach einem Romane Hippolito and Isabella) und seinem Lustspiele: a mad world, my masters! völlig zur neuern Schule über, allein dennoch behielt er noch so viel Gräßliches bei, daß er bequem zu der ältern gerechnet werden mag. Sein Dialog ist zwar lebendig und im Lustspiele auch voll Laune, allein für etwas Höheres zeigt er nie Sinn; deshalb ist er auch durchaus unmoralisch und nur dadurch interessant, daß er uns die Verderbtheit der höhern Stände jener Zeit in ihrer empörenden Nacktheit zeigt. Mit ihm zusammen schrieben Massinger und Rowley das Lustspiel the old law or a new to please you, Fletcher und Jonson das Drama the widow und Rowley das Trauerspiel the changeling, ein Beweis, daß er unter seinen Dichtercollegen Ansehn hatte. Auch William Rowley[7]) (seit 1607) steht zwischen beiden Schulen inne, er schrieb mit Shakspere's Unterstützung the birth of Merlin, mit Middleton the Spanish Gypsies, mit Webster the Thracian Wonder, machte mit Middleton und Day Compagnie, und hat in seinem New wonder a woman never vext (einer Nachahmung der Geschichte des Polykrates) und einem andern Lustspiele a match at midnight, mit Recht Beifall gefunden. Talentvoller als beide Genannten war aber John Marston[8]) (von 1599 — 1533), den Ben Jonson im Poetaster als Crispiniano auf die Bühne brachte, wofür Ersterer wieder des Letztern Pedanterie in der Sophonisba parodirte. Er hatte überhaupt viel satirisches Talent, wie man dies aus seinem Male content und Parasitaster, sowie aus dem oft gegebenen Lustspiele Dutch Curtezan sehen kann, obgleich er doch noch John Webster[9]) (seit 1598) nachsteht. Die besten Stücke des Letztern sind the dutchess of Malfi, ein Gegenstück zu seiner Vittoria Corombona or the white devil, und Appius and Virginia; allein überall drückt die an sich lobenswerthe Absicht, das wirkliche Leben und die Menschen mit ihren Schwächen und Fehlern zu zeichnen, seinen poetischen Aufschwung nieder, wovon aber zuweilen auch sein In-Compagnie-Arbeiten mit andern Dramatikern Ursache sein mag.

Die neuere Schule hat, wie schon bemerkt, Ben(jamin) Jonson[10]) (geb. 1573 oder 1574 zu Westminster) geschaffen. Derselbe hatte nach einigen gelehrten Studien auf der Westminsterschule in den Niederlanden als Soldat gedient, begab sich nach seiner Rückkehr zu weiterer Ausbildung nach Cambridge; weil er aber in einem Duell seinen Gegner getödtet hatte, so kam er ins

Gefängniß, wo er aus Schwermuth katholisch ward, welchen Glauben er aber später wieder verließ. Noch als Student (um 1593) ging er auf die Bühne und spielte auf einem ziemlich obscuren Theater, Green Curtain genannt. In die literarische Welt führte ihn Shakspere ein; sein erstes uns noch erhaltenes Stück Every man in his humour, ward aber 1598 auf dem Globe-Theater zum ersten Male gegeben. Diesem folgten Sejanus, Volpone, Silent women und Alchymist, die solche Sensation machten, daß er im October 1619 nach S. Daniel's Tode von Jacob I. zum gekrönten Hofpoeten erhoben ward und sowohl bei diesem König, als bei dessen Nachfolger Karl I. sich in Gunst erhielt. Er war bis an seinen 1637 erfolgten Tod sehr fleißig und hinterließ 18 Dramen, mehrere allegorische Gelegenheitsstücke (Court Entertainements) und eine Menge Masques oder allegorische Singspiele, für deren Erfinder er in mancher Beziehung gelten kann. In dem satirischen Elemente ist er am stärksten, wie dies seine Lustspiele Cinthia's Revels or the Fountain of Self Love (1600), gegen die damalige Eitelkeit und Prunksucht am Hofe gerichtet, der Poetaster, eine nicht recht zusammenhängende Satire auf die ältern Dichter des englischen Volkstheaters, besonders Marston und Decker, und überhaupt auf das ganze damalige Theater- und Schauspielerwesen, the Bartholomew fair, ein Pamphlet gegen den Architekten und Decorateur Inigo Jones, und Eastward Hoe, woran auch Chapman und Marston mitgeholfen hatten, besonders die Schotten geißelnd, was wohl mit Ursache war, daß der bekannte schottische Dichter Drummond (Works f. 224.) seinen Charakter in einem höchst ungünstigen Lichte schildert, beweisen. Seine besten Lustspiele sind aber Every man in his humour und das Seitenstück dazu Every man out of his humour, Folpone or the Fox und the Alchymist, besonders was die Originalität der Erfindung und die Verwickelung der Intrigue anlangt; leider sind sie aber auch oft zu niedrig komisch und durch sein Bestreben, überall Einheit der Handlung, des Raumes und der Zeit zu erzielen, geradezu unwahrscheinlich und unnatürlich, da er eine Menge von Begebenheiten zusammenhäuft, die offenbar im Laufe eines Tages, wie dies nach seiner Darstellung der Fall gewesen sein müßte, gar nicht vorgegangen sein können. Seine Trauerspiele dagegen, Sejanus his fall (1603) und Catiline's Conspiracy (1611), worin er einen Versuch gemacht hat, den Chor wieder einzuführen, der bei ihm in gereimten, lyrisch gehaltenen, allgemeine moralische Betrachtungen in sich fassenden Strophen jeden Act beschließt, sind dagegen völlig mißlungen, weil er hier von seiner im Lustspiel durchgeführten Gewohnheit, überall die von Aristoteles vorgeschriebene Einheit der Zeit und Handlung aufrecht zu erhalten, abweicht, ganz undramatisch, eher biographisch-chronologisch verfährt, ja soweit zur Manier Sackville's zurückkehrt, daß er alle Katastrophen nur durch

Boten referiren läßt. Wie Shakspere ist er aber auch Lyriker, und als solcher hat er eine starke Gedichtsammlung die er bescheiden genug Underwood nannte, publicirt, und aus dieser mögen sein Zauberlied, ein Pendant zu dem Hexengesang im Macbeth, sein Hue and Cry after Cupid, seine beiden Romanzen an Celia und das in sein Lustspiel the silent women eingelegte Lied den besten lyrischen Arbeiten Shakspere's an die Seite gesetzt werden. Seine Epigramme sind im Style Martials, seine Oden und Episteln, unter welchen letztern sein Brief an Cambden besonders auszuzeichnen ist, bilden höchst gelungene Nachahmungen des Horaz, in seinem Timber or Discovery hat er einen Schatz höchst wichtiger, aus tiefer Menschenkenntniß hervorgegangener Betrachtungen niedergelegt, und endlich hat er sich um seine Muttersprache durch eine Grammatik derselben hohes Verdienst erworben. Mittlerweile hatten aber auch Samuel Daniel[11]) in seiner Cleopatra und Philotas (1605), Mary Herbert Gräfin von Pembroke[12]) († 1621) in ihrem Antony (1590), der aber eigentlich nur eine Umarbeitung eines französischen Trauerspiels von Garnier ist, und Samuel Brandon[13]) in seiner Virtuous Octavia (1598) Opposition gegen das phantastische Shaksperedrama gemacht und waren zu dem antiken classischen Trauerspielmuster der Griechen und Römer zurückgekehrt, allein ohne sonderlichen Anklang zu finden. Etwas ganz Anderes war es mit den Producten der beiden, allerdings mit der Ben-Jonson'schen Schule gewissermaßen verwandten, aber doch auch wieder mit der Shakspere'schen zusammenhängenden Freunde John Fletcher (geb. in Northamptonshire 1576, † 1630) und Francis Beaumont[14]) (aus Grace Dieu in Leicestershire 1585, † 1615). Ihr erstes Stück, welches Glück machte, war Philaster or Love lies a Bleeding (1619), auf dem alten Theater zu Lincoln's Inn Field aufgeführt, und dann folgten sich schnell viele andere, die bald so beliebt wurden, daß zu Dryden's Zeit immer zwei von ihnen gegeben werden konnten, ehe eins von Shakspere und Ben Jonson daran kam. Nach Beaumont's Tode mag Fletcher besonders Shirley's Unterstützung genossen haben, welcher Letztere wohl auch mehrere unvollendet gebliebene Dramen desselben ausführte, wie er denn die Coronation und the little thief ganz als sein Eigenthum vindicirte; ja es haben sich die Schauspieler selbst Interpolationen erlaubt, wie z. B. in den ersten Act ihrer Love's Pilgrimage Wort für Wort die erste Scene des ersten Actes aus Ben Jonson's New Inn, welches lange nach Fletcher's Tode (1620) erst geschrieben ward, eingerückt ist. Wie viel ein jeder von ihnen nun Antheil an ihren Compagniearbeiten hatte, läßt sich nicht bestimmen; jedoch scheint Beaumont mehr die kritische Scheere geführt als selbst gedichtet zu haben. Was nun das Verdienstliche ihrer Producte anlangt, so sind diese sicherlich weit regelmäßiger als die Shakspere'schen Stücke,

ihre Stoffe und die Durchführung an sich höchst schwieriger und tiefer Charaktere zeugen von angeborenem bedeutenden Talent, von Wahrheit der Empfindung und besonderer Treue in der Auffassung und Darstellung des liebenden menschlichen Herzens bis in das kleinste Detail herab, hochtragische Situationen gehen ihnen nicht ab, obwohl sie an Erhabenheit der Gedanken und der Phantasie, sowie in Bezug auf das stets am rechten Orte eintretende tragische Pathos Shakspere nachstehen, und das Wiedergeben des Conversationstons der höhern Stände gelingt ihnen besser als irgend einem der Anhänger der Greene-Marlowe'schen Schule. Ihre Hauptfehler, was ihre Dramen anlangt, sind dagegen eine zu üppige Sprache und eine unmäßige Länge in den Reden ihrer Helden, zuweilen allzu offenbare Nachahmung der spanischen Dramatiker in Bezug auf gewaltsame Verwickelungen und unwahrscheinliche Lösung der Handlung, Undeutlichkeit durch Vereinigung mehrerer Sujets in einem einzigen Stücke und eine Art Sucht, immer die niedrigsten Leidenschaften und schmuzigsten Verbrechen zu schildern. Dabei haben sie aber die Sprache so in der Gewalt, daß dieselbe ebenso dem Lustspiel wie dem Trauerspiel stets angemessen ist, und wären ihre Lustspiele nicht voll der niedrigsten Zoten und Zweideutigkeiten und litten sie nicht zuweilen an sehr mattem Witz, so würden sie auch in diesem Zweige sich als diejenigen Dramatiker documentiren, die Shakspere am nächsten kommen, um so mehr, als auch die Lösung ihrer Stücke stets wie bei diesem moralisch befriedigend ausfällt, da bei ihnen im Lustspiel Lächerlichkeit die menschlichen Schwächen und Albernheiten, im Trauerspiele menschliche und göttliche Strafe das Verbrechen ereilt. Ihre besten Tragödien, die man ganz wie die spanischen Stücke dieser Art auch Tragicomödien nennen kann, sind the maid's tragedy, the tragedy of Valentinian und two noble kinsmen, an welchem letzteren Stücke Shakspere mitgearbeitet hatte, ihre besten Lustspiele aber the knight of the burning pestle, in welchem die berüchtigte Nell Gwynn den Prolog zu sprechen pflegte, Nice valour or the passionate Madman, gegen die damals so sehr um sich greifende Duellwuth gerichtet, the wild-goose chace wider die Reiselust ihrer Landsleute, und die von Fletcher allein geschriebenen Stücke the woman hater, the scornful lady und the Spanish curate. Ihnen zunächst steht an Talent Philip Massinger[15]) (aus Wilton bei Salisbury 1584 od. 1585, † 1639), übertrifft sie aber an Kraft und Begeisterung, wiewohl er dafür öfterer noch unnatürlicher wird, als sie sind, und seine Charaktere bisweilen bis ins Carricaturartige übertreibt. Er stand jedoch bei seinen Collegen in hoher Achtung, und Fletcher, Middleton, Rowley, Field und Decker rechneten es sich zur Ehre an, ihn zum Mitarbeiter bei ihren Compositionen zu haben. Mehrere seiner Trauerspiele, the man of honour, the renegado, besonders aber die einem spanischen Auto ähnelnde, mit Decker zusammen

gearbeitete Virgin martyr tragen das Gepräge des düstern Katholicismus, welcher der Calderon'schen Trauerspiele Element ist, haben aber sehr großes dramatisches Leben und stehen unbedingt höher als seine populärer gewordenen Arbeiten, wie z. B. the picture. Seine besten Lustspiele sind the city madam, der Hogarth die Idee zu einem seiner besten Bilder verdankt haben soll, a new way to pay old debts, welches erst in neuerer Zeit durch Kean's treffliches Spiel bekannt worden ist, und the great duke of Florence, wogegen seine beste Tragicomödie Very woman or the Prince of Tarent ist. Uebrigens lag mit darin, daß gerade zu seiner Zeit der Puritanismus in England dominirte, die Ursache, daß seine Stücke nicht den Erfolg hatten, den sie dreißig Jahre früher gehabt haben würden. Gleichzeitig fällt John Ford[16]) (aus Ilsington in Devonshire 1586, † vor 1657), der mehr für die Tragödie als das Lustspiel inclinirte. Sein 'Tis Pity she's a Whore ist voller Greuel, aber doch ganz im Geiste der italienischen Leidenschaft und Rachsucht gedichtet, wogegen sein Broken Heart, in welchem die Namen der Personen etymologisch schon ihre Charaktere ausdrücken, nur hinsichtlich des schauderhaften Elementes damit verglichen werden kann, wofür wieder sein einziges historisches Drama Perkin Warbeck so hochpoetisch, so voll dramatischen Lebens, mit so feiner Charakteristik versehen und in so herrlicher Sprache geschrieben ist, daß es füglich heute noch ein bleibendes Kassenstück sein sollte. Von seinen Zeitgenossen gehören hierher noch Nathaniel Field[17]), berühmt durch sein Lustspiel a woman is a weathercoke, Thomas May[18]) (1595—1652), ein wüthender Rundkopf, der aber als Uebertrager und Fortsetzer des Lucan mehr Ruhm geerntet hat denn als Schauspieldichter, wiewohl seine Lustspiele the Heir und Old couple zu ihrer Zeit beliebt genug waren, John Day[19]), berühmt durch seinen gemüthlichen Blind beggar of Bednal Green, Robert Davenport[20]) († 1664), dessen City night cap voll satirischen Humors ist, William Cartwright[21]) (aus Burford in Oxfordshire, geb. 1615 [nach Andern aus Northway bei Tewkesbury in Gloucestershire, 1691 geb.], gest. 1643), ein ausgezeichneter Grieche und Lateiner, bedeutender als alle Genannten, was besonders die Sprache anlangt (z. B. im Royal Slave), jedoch, weil es ihm an Bühnenkenntniß mangelte, mehr ein Dramatiker für das Lustspiel als für die Bühne, Suckling[22]) und Habington[23]), deren Stücke mit Recht vergessen sind, Thomas Randolph[24]) (aus Houghton oder Newnham bei Daintry in Northamptonshire 1605, † 1634), ein talentvoller Kopf, wie sich aus seinen Lustspielen Jealous lovers und Muses looking glass ergiebt, Anthony Brewer[25]), dessen Love-sick king eine der besten englischen Tragödien nächst den Shakspereschen ist, obwohl er wie Thomas Rabbes[26]) im Microcosmus die alten Moralitäten wieder auf die Bühne zu bringen suchte, Shakerley Mar-

myon[27]) (geb. 1602 zu Aynhoe in Northamptonshire, † 1639), Richard Brome[28]) († 1652), Lodowyck Barrey[29]), Edward Cooke[30]), der Theolog Jasper Fisher[31]) (aus Bedfordshire, † nach 1631), George Wilkins[32]) u. A.

1) The death of Robert Earle of Huntingdon, otherwise called Robin Hood, of merrie Sherwodde with the lamentable Tragedie of chaste Mathilda his faire maid Marian, poysoned at Dumnowe by King John. Lond. 1601. 4. The Downfall of Robert Earle of H. etc. ib. eod. 4. Beide b. Collier, Five olde plays. s. Collier, Hist of the engl. Stage T. III. p. 240. sq.

2) The tragedy of Hoffmann or a Revenge for a father. Lond. 1631. 4. Kind Heart's Dream from the orig black-letter Tract print in 1592 by E. F. Rimbault. ib. 1841. 8. Seine übrigen Stücke bei Jones, Biogr. Dram. T. I. p. 113. s. Collier a. a. O. T. III. p. 230. sq.

3) S. Tieck, Vorschule zu Shakſp. Bd. I. p. XXXVIII. sq. Ulrici, Shakspeare p. 243. sq. Cibber T. I. p. 271. sq. — The first and second partes of King Edward the fourth. Lond. 1600. 1619. 4. publ. by Field. ib. 1842. 8. The rape of Lucrece, a true Rom. Trag. ib. 1608. 4. 1630. 4. Tha Fayre Mayde of the Exchange. ib. 1607. 4. publ. by Barron Field. ib. 1846. 8. Tbe four Prentises of London, witb tbe Conquest of Jerusalem. ib. 1615. 1632. 4 u. b. Dodsley T. VI. p. 401. sq. The royal King and tbe loyall subjects. Lond. 1637. 4. u. b. Dodsley T. VI. p. 225. sq. A woman kild with kindnesse. Lond. Ed. III. 1617. 4. u. b. Dodsley T. VII. p. 227. sq. Fortune by Land and Sea. Lond. 1655. 4. publ. by Barron Field. ib. 1846. 8. Pleasant Dialogves and Drammas, selected out of Lucian, Erasmus, Textor, Ovid etc. with sundry Emblema extracted from tbe most elegant Jacobus Catsius. As also certaine Elegies, Epitaphs and Epithalamions or Nuptiall Songs; Anagrams and Acrosticks; with diverse speeches (upon severall occasions) spoken to their most excellent Maj. King Charles and Quene Mary. With other Fancies, transl. from Beza, Bucanan and sundry Italian poets. Lond. 1637. 16. (s. Brydges, Bibl. T. I. p. 450. sq.) cf. Ersch, Encycl. Bd. XL. p. 242. sq.

4) The pleasant comedie of old Fortunalus, Lond. 1600. 4. u. in d. Old Plays being a Conlin. T. III. p. 107. sq. The pleasant Comedie of Patient Grissill. Lond. 1603. 4. ib. 1841. 8. The wonder of Kingdome. ib. 1636. 4. u. b. Dodsley T. III. p. 13. sq. The honest whore with the Humours of tbe patient man and the longing wife. ib. 1604. 1605. 4. u. Old Plays T. III. p. 221. sq. (unt. d. Tit. The converted Courtizan. ib. 1616. 4.) Match me in London, a Tragi-Com. ib. 1631. 4. Northward Ho, a com. ib. 1607. 4. Westward Ho, a com. ib. 1607. 4. Wbore of Babylon, an hist. ib. 1607. 4. (bezieht sich auf die Elisabeth und die von den Papisten gegen sie gemachten Angriffe). The second part of the Honest Wbore. ib. 1630. 4. u Old Plays T. III. p. 329. sq. Lust's dominion or the lascivious Queen. ib. 1657. 4. u. bei Marlowe, Works T. III. s. Ulrici a. a. O. p. 248. sq. Ersch u. Gruber, Encycl. Bd. XL. p. 241. sq. Cibber T. I. p. 152. sq. Beloe, Anecd. of Lit. T. II. p. 137. sq.

5) Bussy d'Ambois. Lond. 1607. 1608. 1641. 4. u. Old Plays being a Cont. T. III. p. 235. sq. The reveng of Bussy d'Ambois. ib. 1613. 4. Tha conspiracie and tragedie of Charles, duke of Byron, marsball of France. ib. 1608. 1625. 4. All fooles, a com. ib. 1605. 4. u. Old Plays T. IV. p. 99. sq. The widowes teares, a com. ib. 1612. 4. u. Old Plays T. VI. p. 113. sq. Caesar and Pompey, a com. Trag. ib. 1631. 4. Alphonsus, Emperor of Germany, a trag. Lond. 1654. 4. The Blind Beggur of Alexandria, a com. ib. 1598. 4. Gentleman Usher, a com. Lond.

1606. 4. May Day. a com. ib. 1611. 4. Monsieur d'Olive, a com. ib. 1606. 4. Two Wise-men and all The rest of Fools or a Comical Moral, censuring the follies of that age. ib. 1619. 4. s. Cibber T. I. p. 229. sq. Lowell, Conversations of old Poets. Cambr. 1845. p. 143—211.

6) The mayor of Quinborough, a com. Lond. 1661. 4. u. in d. Old Plays T. XI. p. 99. sq. More dissemblers beside women and women beware women. Two new plays. ib. 1657. 4. u. Old Plays being a Cont. T. V. p. 3. sq. A mad world, my masters. ib. 1608. 4. u. b. Dodsley T. V. p. 283. sq. Works publ. by Dyce. Lond. 1840. V. 8. The blacke booke. ib. 1604. 4. The ant and the nightinggale or father Hubburd's tales. ib. 1604. 8. s. Dyce a. a. O. T. I. p. IX. sq. Ulrici p. 254. sq. Schmidt, Beitr. zur Rom. Poesie p. 240. sq. Ersch, Encycl. Bd. XL. p. 243. sq.

7) S. Tieck a. a. O. Bd. II. p. XVI. sq. Cibber T. I. p. 346 sq. — A match at Midnight. Lond. 1633. 4. u. b. Dodsley T. VII. p. 299. sq. A shoo-maker, a gentleman. ib. 1638. 4. A new wonder, a women never vext bei Dodsley T. V. p. 235. sq. The changeling, a trag. in d. Old Plays being a Cont. T. IV. p. 225. sq. The birth of Merlin. ib. 1662. 8. 8. (deutsch b. Tieck, Vorschule Shaksp. Bd. II. p. 219. sq.) The witch of Edmonton, a tragic. ib. 1657. 8. (deutsch b. Tieck Engl Theater Bd. II. p. 113. sq.) The noble souldier, or a contract broken, justly reveng'd. Drama. Lond. 1634. 4. Rowley and other Poems supposed to bave been written at Bristol in the XVth cent. ib. 1777. 8.

8) S. Lardner T. II. p. 339. Ulrici p. 257. sq. — Works. Lond. 1633. 4. The history of Antonio and Mellida, the first part. Lond. 1604. 4. Antonio's Revenge, the second part. ib 1604. 4. u. in d. Old Plays T. II. p. 277. sq. Parasitaster or the Fawne. ib. 1606. 4. u. b. Dodsley T. IV. p. 17. sq. u. Old Plays T. II. p. 107. sq. The mal content. Lond. 1604. 4 u. Old Plays T. IV. p. 1. sq. The wonder of women or the tragedy of Sophonisba. ib. 1606. 4.

9) S. Lardner T. II. p. 322. sq. Gentlem. Mag. 1833. I. p. 414. 489. — The white devil or the tragedy of Paulo Giordano Ursini duke of Brachiano, with the life and death of Vittoria Accorombona, the famous Venetian Courtizan. Lond. 1612. 1631. 1672. 4. u. Old Plays T VI. p. 202. sq. The tragedy of the dutchesse of Malfy. ib. 1623. 1640. 1708. 4. Appius and Virginia. s. l. 1664. Lond. 1659. 1679. 4. Works, now first coll. by Al. Dyce. ib. 1830. IV. 8.

10) S. Jonsonus Virbius or the memorie of B J. rev. by the friends of the muses. Lond. 1638. 4. Notes of B. J. Conversations with W. Drummond. Lond. 1842. 8. d'Israeli, Misc. of Liter. T II. p. 218. sq. u. Curios. of Liter. T. III. p. 27. sq. Cibber T. I. p. 235. sq. Lardner T. II. p. 131. sq. Ellis T. II. p. 348. sq. Ulrici p. 261. sq. Willkomm in s. Jahrb. f. Drama. Lpzg. 1837. Bd. I. Cornwall a. a. O. p. IX—XL. (u. u. d. Nam. Proctor) Memoirs of his life and writings. ib. 1838. 8. Chaufepié T. III. s. v. — Works Lond. 1716. VI. 8. w. not. by P. Whalley. ib. 1756. VII. 1811. 4. w. not. cr. and explan. and biogr. mem. by W. Gifford. ib. 1816. IX. 8. by B. Cornwall. ib. 1838. 8. The comicall Satyre of Every Man out of his Humour. Lond. 1600. 4. Every Man in his Humour. ib. 1601. 4. Poetaster or the Arraignement. ib. 1602. 4. Sejanus his Fall. ib. 1605. 1607. 4. Volpone or the Foxe. ib. 1607. 4. 1739. 8. Cynthias' Revels or the Fountain of Self-Love. ib. 1600. 4. The alchimist ib. 1610. 1612. 4. 1739. 8. (Ben Jonson u. seine Schule, dargest. in e. Auswahl von Lustspielen u. Tragödien übers. u. erläut. von W. Gr. v. Baudissin. Lpzg. 1836. II. 8.) S. übrigen Gedichte b. Anderson T. IV. p. 549. sq.

11) The tragedy of Philotas. Lond. 1623. 4. The tragedy of Cleopatra. ib. 1623. 4.

12) The tragedie of Antonie, doone into Engl. by the countesse of P. Lond. 1595. 8. u. 4. Ueber diese drei Stücke nr. 11—13. s. Collier T. III. p. 249. sq.

13) The tragicomedie of the vertuous Octavia witb the epistles of Octavia and history. Lond. 1598. 8.

14) S. Lardner T. II. p. 203. sq. Ulrici p. 278. sq. Chaufepié T. I. s. v. Cibber T. I. p. 154. sq. Darley, Introd. a. a. O. T. I. p. IX—LIII. — Poems. Lond. 1640. 4. 1653. 8. Fifty comedies and tragedies in one volume. Publ. by the auth. orig. copies, the songs to each part being added. Lond. 1679. fol. Dramatic works, coll. w. all the former edit. and corr. w not. by various comment. ed. G. Colman. Lond. 1778. X. 8. w. not. by G. Colman. Ib. 1811. III. 8. w. not. by Theobald, Seward and Sympson. ib. 1758. X. 8. w. an introd. and expl. not. by H. Weber. Edinb. 1812. XIV. 8. publ. by Darley. ib. 1839. II. 8. by Al. Dyce. ib. 1844—46. XI. 8. cf. Beauties of B. and Fl. by H. Guilford. Birmingb. 1834 8. (Uebers. Dramat. Werke heraus. v. K. Kannegießer. Berl. 1808. II. 8. Die Braut, Trauersp. übers. v. H. W. v. Gerstenberg. Kopenh. 1765. 8. Berl. 1808. 8. Die Geschwister. ebd. 1808. 8. Das schöne Schenkmädchen. Weimar 1836. 8. Die Seereise. Berl. 1808. 8.)

15) S. Tieck, Shaksp. Vorschule Bd. II. p. XL. sq. Collier, Mem. of the princ. authors p. XIII. Lardner T. II. p. 253. sq. (Tb. Davies) Some account of the Life and writings of M. Lond. 1789. 8. Ferriar in d. Mem. of tbe lit. Soc. of Manchester T. III. p. 123. sq. Chaufepié T. III. s. v. Israeli, Curios. of Lit. T. II. p. 120. sq. Cibber T. II. p. 98. sq. — Plays by Th. Coxeter. Lond. 1759. 1761. IV. 8. by Monck Mason. ib. 1779. IV. 8. by Gifford. ib. 1805. IV. 8. 1810. IV. 8. 1813. IV. 8. ib. 1840. 8. Mass. and Ford, Dram. works w. an introd. by H. Coleridge. Lond. 1839. 8, (IV Stücke von ihm deutsch v. Baudissin, b. s. A. d. Ben Jonson Bd. II.)

16) S. Lowell a. a. O. p. 232—263. Lardner T. II. p. 295. sq. Cibber T. I. p. 349. — The Chronycle Historie of Perkin Warbeck', a Trag. Lond. 1634. 4. Dram. works w. not. by W. Gifford, to which are added Fame's memorial and verses to tbe memory of Ben Jonson. Lond. 1827. II. 8. (Das gebrochene Herz. Trauerspiel n. d. Versm. d. Orig. übers. v. M. Wiener. Berl. 1848. 8.) Honour triumphant and a line of life two tracts print. for the Shaksp. Soc. Lond. 1843. 8.

17) A woman is a weather-cocke. Lond. 1612. 4. Amends for Ladies with the merry prankes of Moll Cut-Purse, or the humour of roaring. ib. 1639. 4. Ein anderer John Field (✝ 1589) führte zuerst das Copernicanische System in England ein (s. Gentl. Mag. 1834. I. p. 494. sq.).

18) The heire, a com. Lond. 1622. 1633. 4. u. Old Plays T. VIII. p. 89. sq. The olde couple, a com. ib. 1638. 4. u. Old Plays T. X. p. 375. sq. The trag. of Antigone, the Theban princesse. ib. 1631. 4. Tbe trag. of Cleopatra, queen of Aegypt. ib. 1639. 4. The trag. of Julia Agrippina empresse of Rome. ib. 1639. 1659. 4. s. Cibber T. II. p. 5. sq. Chaufepié T. III. s. v.

19) S. Cibber T. I. p. 178. sq. — The travailes of the three English brothers, S. Tbomas, S. Anthony, and M. Robert Shirley. Lond. 1607. 4. The ill of Gulls. ib. 1633. 4. Humour out of breath. ib. 1608. 4. Lawtrickes or who would bave thought it. ib. 1608. 4. The blind beggar of Bednal-Green with the merry humour of Tom Strowd the Norfolk Yeoman. ib. 1659. 4.

20) A pleasant and witty comedy called A new Tricke to Cheat the Divell. Lond. 1639. 4. The City Night-Cap or Crede quod habes et habes, a tragicom. ib. 1661. 4. u Old Plays T. XI. p. 261. sq. King John and Mathilda, a trag. ib. 1655. 4. 1662. 4. A crowne for a conquerour and, Too late to call backe yesderday; two poems, the one divine, the other morall. ib. 1623. 4.

21) Comedies, tragi-comedies with other poems. Lond. 1651. 8. The royall slave, a tragi-com. Oxf. 1639. 4. 1640. 4. The ordinary, in d. Old Plays T. X. p. 165. sq. s. Cibber T. I. p. 277. sq.

22) The goblins in d. Old Plays T. X. p. 97. sq. Aglaura, a tragicom. Lond. 1638. fol. 1648. 4. Fragmenta aurea, a coll. of all his incomparable peeces. ib. 1648. 4. 1658. 8. The works. ib. 1696. 8.

23) The history of Edward IV King of England. Lond. 1640. 4. The queene of Aragon, a tragicom. ib. 1640. 4. u. Old Plays T. IX. p. 332. sq. s. Chaufepié T. II. s. v.

24) Cornelianum dolium, com. lepid. Lond. 1638. 8. Aristippus or the joviall philosopher, pres. in a private shew; to which is added the conceited pedlar. ib. 1630. 1631. 4. The jealous lovers, a com. Cambr. 1632. 4. The muses looking-glasse, a com. Oxf. 1638. 4. u. in d. Old Plays T. IX. p. 139. sq. s. Cibber T. I. p. 226. sq. Chaufepié T. IV. p. 57. sq.

25) Lingua or the combat of the tongue and the fiue senses for superiority, a com. Lond. 1607. 4. ib. 1632. 4. u. in d. Old Plays T. V. p. 99. sq. The merry devil of Edmonton, a com ib. 1617. 4. 1631. 8. ib. 1819. 8. The countrie girl, a com. ib. 1647. 4. The love-sick king, an engl. tragical history. ib. 1655. 4. s. Cibber T. II. p. 1. sq.

26) Microcosmus, a morall masque. Lond. 1637. 4. u. Old Plays T. IX. p. 81. sq. The springs glorie, vindicating love by temperance against the tenant. Sine Cerere et Baccho friget Venus, a masque. Lond. 1638. 4. Ed. II. w. sundry poems, epigrams, elegies and epithalamiums. ib. 1639. 4. Covent Garden, a com. ib. 1638. 4. 1639. 4. The bride, a com. ib. 1640. 4. The vnfortunate mother, a trag. ib. 1640. 4. Hannibal and Scipio, an hist. trag. ib. 1637. 4. Tottenham court, a pleas. com. ib. 1638. 1639. 4. Charles the First, trag. ib. 1649. 4.

27) Hollands leaguer, an exc. com. Lond. 1632. 4. A fine companion, a play. ib. 1633. 4. The antiquary, a com. ib. 1641. 4. u. in d. Old Plays T. X. p. 1. sq. Cupid and Psiche or an epick poem of Cupid and his mistress. Lood. 1637. 4. s. Cibber T. I. p. 24. sq.

28) Five new Plays publ. by Al. Brome. Lond. 1653. 8. Five New Plays by R. Br. ib. 1659. 8.

29) Ram Alley. Lond. 1611. 4.

30) Love's Triumph. Lond. 1678. 4.

31) Fuimus Troes, the Trojan, an hist. play. Lond. 1633. 4.

32) The miseries of inforced Marriage. Lond. 1607. 4.

§. 18.

Wir haben schon oben darauf hingedeutet, daß die religiösen Wirren in England nicht ohne Einfluß auf das Theater blieben. Während nämlich die königlich gesinnte Partei der Episkopalen das Theater als Kunst- und Sittenbildungsanstalt unterstützte und

zu heben suchte, sahen ihre politischen Gegner, die Presbyterianer oder Puritaner, dasselbe für einen Ort gottloser Lustbarkeit und Wollust an, indem sie dasselbe zugleich als eine Erfindung des Heidenthums, welche die Papisten im Mittelalter zur Täuschung des Volkes in den Mysterien benutzt hätten, und als eine Werkstätte des Götzendienstes betrachteten. Natürlich fand bald ein Federkrieg deshalb zwischen den Royalisten oder Freunden des Theaters und den Puritanern, ihren Gegnern, statt. Der wichtigste der Letztern war der streitsüchtige Jurist William Prynne[1]) (aus Swainswick in Somersetshire 1600, † 1669), dessen Pamphlet gegen die Bühne, Histriomastix betitelt, jedoch selbst in Form eines Schauspiels (daher Comödianten-Tragödie genannt) geschrieben und in Acte und Scenen, deren jede mit einem Syllogismus beginnt, abgetheilt ist. Der Inhalt des Buchs beruht auf folgendem Schluß: was von den Kirchenvätern und Concilien verdammt ist, hat man in einem christlichen Lande nicht zu dulden; das Schauspiel ist von ihnen verdammt, also darf es nicht gelitten werden. In diesem Buche, worin er p. 642 sagt, es sei schändlich, daß man bei Hofe die Sonnabend-Nacht-Masken-spiele aufführe, woraus also hervorgeht, daß schon im Jahre 1633 in England Sonntags kein Theater war (sonst hätte er dies gewiß gerügt), wurden übrigens der König, die Königin und viele vornehme Herren furchtbar mitgenommen, weshalb er verurtheilt ward, er solle in Palace-Yard und Cheapside am Pranger stehen, an jedem dieser beiden Orte, während sein Buch durch den Henker verbrannt werde, ein Ohr abgeschnitten erhalten, 5000 Pfund Sterling Strafgelder zahlen und lebenslang in den Tower eingesperrt werden. Indessen verhinderte der Ausbruch der Revolution seine lebenslängliche Kerkerhaft, und nun begann eine derartige Verfolgung der Bühne, daß am 11. Februar 1647 durch eine Parlamentsacte ausgemacht ward, jedes Theater müsse niedergerissen, jeder Schauspieler, der überführt sei, gespielt zu haben, öffentlich ausgepeitscht, und jeder Zuschauer um 5 Schillinge gestraft werden. Die Folge davon war, daß die meisten Schauspieler in die königliche Armee traten und das Theater also bis zum Ende der Republikzeit fast einschlief (s. Israeli, Curios. of Liter. T. II. p. 243. sq.).

1) Histriomatix. The Players Scourge or Actors Tragedie, wherein is largely evidenced, by divers arguments, by the authorities of sundry texts of scripture of 55 Synods, of 71 fathers etc. that stage plays are sinful, heathenish, lewd, ungodly spectacles and most pernicious corruptions, condemned in all ages, as intolerable mischiefs to Churches, to Republics, to the manners, minds and souls of men; and that the profession of play poets, of stage players, together with the penning, acting, and frequenting of stage-plays are unlawful, infamous and misbecoming Christians. Lond. 1633. 4. s. Bayle T. III. p. 812. sq. Chaufepié T. III. s. v. Alt, Theater u. Kirche. Berl. 1846. p. 546. d'Israeli, Misc. of Liter. T. I. p. 128. Savage, Librarian T. I. p. 211. 270. sq.

§. 49.

Aus den eben angegebenen Ursachen wird es sich von selbst herausstellen, daß der zweite Abschnitt der Geschichte des englischen Theaters nicht allzu ergiebig sein kann. Gleichwohl zerfallen auch hier die einzelnen Schriftsteller in zwei Classen. Die ältern hängen noch Shakspere und Ben Jonson an, die spätern, vorzüglich die Lustspieldichter aus der Zeit Carl's II., dagegen zeichnen sich besonders durch die von ihnen gewissermaßen zur Schau getragene Frivolität aus. Carl I. war, wie schon bemerkt, ein Freund des Theaters, und dieß ist der Grund, weshalb die Zahl der noch unter seine Regierung gehörigen Dramatiker nicht allzu klein ist, obwohl freilich manche derselben als mittelmäßige Köpfe hier bequem weggelassen werden können. Als Tragiker dürfte der bereits erwähnte Roger Boyle Graf von Orrery [1]) Anerkennung verdienen; allein höher steht unbedingt James Shirley [2]) (aus London 1594 — 1666), der, nachdem er zu St. Albans einer Schule vorgestanden hatte, seit 1629 für's Theater schrieb, dabei in die Dienste der Königin Henriette trat, dann mit für den König kämpfte und nach dessen Niederlage, weil unter dem Protectorate die Schauspiele verboten waren, wieder zu seiner alten Beschäftigung zurückkehrte, aber nach der Restauration von dem undankbaren Carl II. vergessen ward. Er hinterließ 39 Stücke, die freilich nicht von dem Talente eines Shakspere, aber doch von großer Bühnenkenntniß, lebendiger Phantasie und offenbarem Streben nach moralischen Eindrücken zeugen. Seine besten Arbeiten sind die Tragödie the traitor (eigentlich von dem Jesuiten Rivers und nur von ihm umgearbeitet), die Tragikomödien the grateful servant und the gentleman of Venice und die Lustspiele the wedding, the lady of pleasure, the gamester und Love Tricks or the School of Compliments. Wichtiger nicht seiner eigenen dramatischen Leistungen wegen, obwohl auch diese allgemeinen Beifall fanden, aber dadurch, daß er die bewegliche Scenerie einführte und daß er die weiblichen Rollen nicht mehr durch Knaben und Jünglinge, sondern durch wirkliche Frauenzimmer besetzte, somit also das Nachlassen der Zoten und Zweideutigkeiten auf der Bühne beförderte, war Sir William Davenant [3]) (aus Oxford 1605—68), unter dessen Producten das beste sein Lustspiel Wits ist, obwohl auch sein Trauerspiel Albovine nicht zu verachten sein dürfte. Leider war er es aber, der mit Dryden Shakspere's herrlichen Sturm verdarb. Der dritte bedeutendere Tragiker ist Thomas Otway [4]) (geb. zu Trottin in der Grafschaft Sussex 1651, † 1685), den sein liederliches Leben so weit herunterbrachte, daß er fast buchstäblich Hungers starb. Seine vorzüglichsten Stücke waren die Trauerspiele Don Carlos, the Orphan, the history and fall of Cajus Marius und Venice preserved, welches

letztere der Franzose La Fosse in seinem Manlius eigentlich nur übersetzt hat; allein seine Lustspiele the Atheist und Friendship in fashion sind so unmoralisch und unzüchtig, daß letzteres 1749, als es im Drury-Lane-Theater wieder hervorgesucht worden war, ausgepfiffen ward. Sein Haupttalent ist das immer richtige Treffen des tragischen Pathos, allein weniger glücklich ist er in der Verbindung der verschiedenen dramatischen Genres. Ihm ähnlich in Bezug auf sein Ende (er starb 1692 auf der Gasse in der Trunkenheit) ist sein Zeitgenosse Nathanael Lee[5]) (geb. zu Hatfield 1657), der ihn aber an Genie noch überragt, denn alle seine 11 Tragödien, worin er sich als eifrigen Nachahmer Shakspere's zeigt, zeugen von seinem wirklichen Beruf als Dichter, seiner Erhabenheit und zarten Empfindung (besonders in den Liebescenen), obwohl bisweilen seine Sprache zu bombastisch und seine Phantasie zu ausschweifend ist. Seine Trauerspiele, unter denen Junius Brutus das beste ist, wenn man auch seinen Theodosius noch bis 1780 gern sah und die Rival queens durch Kemble zu Ehren gebracht wurden, sind durchgängig mit Gesang begleitet, passen aber (z. B. der von ihm und Dryden zusammen gedichtete Oedipus) immer noch besser für unsere Zeit als jene Aufwärmungen Sophokleischer Tragödien mit moderner Musikbegleitung. Der eben genannte Dryden[6]) war übrigens damals fast im alleinigen Besitze der Bühne, und sein Trauerspiel All for love or the World well Lost (der Scene des ersten Acts, wo Antonius und Ventidius sich unterreden, brauchte sich Shakspere nicht zu schämen) und seine Tragikomödien the conquest of Granada und the Spanish fryar or the double discovery gehören zu den besten Erzeugnissen der dramatischen Literatur dieser Periode überhaupt, abgesehen von seiner Tragödie Arthur, die ebenfalls vorzüglich ist, wenn ihm auch Shadwell und Elkana Settle nicht ohne Grund die schamlosesten Plagiate aus Shakspere (in All for love) und aus Molière und Corneille (in the wild galant, an evening's love [nach Corneille's Feint Astrologue und Molière's Depit amoureux und Précieuses ridicules] und Sir Martin Mar-all or the feign'd innocence [nach Molière's Etourdi]) nachgewiesen haben. Die eigentliche Reihe indecenter Stücke beginnt aber mit denen der bekannten Aphra Behn[7]), obwohl mittlerweile Thomas Shadwell[8]) (aus Santon-Hall in der Grafschaft Norfolk 1640—92) bei großer Originalität in seinen Charakterschilderungen und vieler Treue in der Darstellung des sittlichen Zustandes seiner Zeit mehr moralisch erscheint. Seine besten Producte sind sein Virtuoso, worin er das damals gerade wie jetzt zur Modepassion gewordene übertriebene Studium der Naturgeschichte durchhechelt, sein Libertine, in welchem er die Geschichte des Don Juan auf die englische Bühne verpflanzte, und sein Squire of Alsatia, durch den Scott auf den Gedanken seiner Schicksale Nigels gebracht ward. An Witz übertraf ihn

bei Weitem der schon erwähnte William Wycherley [9]) (aus Cleve in Shropshire, geb. um 1640, † 1715), dessen Plaindealer (1678) und Country Wife (1683) Muster von ungezierten und natürlichen Dialogen sind, wenn man ihm auch mit Recht allzuviele Abhängigkeit von Molière Schuld giebt. Dasselbe ist der Fall mit dem famosen Charles Sedley [10]) (aus Aylesford bei Maidstone in Kent 1639—1701), dessen lange gern gesehenes Lustspiel Mulberry Garden eigentlich wenig mehr als eine Paraphrase von Molière's Ecole des maris ist, ja selbst mit George Etherege [11]), dessen She would, if she could eins der besten Lustspiele dieser Zeit ist und noch 1750 mit bedeutendem Erfolge in Covent-Garden wiederholt ward, obgleich auch sein Man of mode großen Enthusiasmus fand und Steele's Lob (im Spectator nr. 65.) vollkommen verdiente, denn er hat sich darin selbst geschildert und besonders gut den Conversationston getroffen. Elkanah Settle [12]) (aus Dunstable 1648—1724), der in diese Zeit fällt, hat sich einen Namen durch die von ihm für die Einsetzungsfeste des Lord Mayor geschriebenen Pageants, die übrigens mit ihm aufhören, gemacht; ja zu Ende seines Lebens lebte er von dem Honorar, welches ihm seine für Jahrmärkte gedichteten Drolls einbrachten. Sein vom Hofe Jacob's II. protegirtes Trauerspiel the empress of Marocco dagegen ist erbärmlich, obgleich die Begünstigung desselben ihm Dryden's Neid zuzog, gegen den ihn Rochester's Witz besser schützte als seine eigene Entgegnung auf jenes Absalom und Achitophel, Azaria and Hussay, wie er denn auch Dryden's Medal mit seinem Medal renversed beantwortete, wofür ihn wieder Ersterer als Doeg im zweiten Theile seines Absalom an den Pranger stellte. Der schon erwähnte Thomas d'Urfey [13]), freilich weit ausgezeichneter als Liederdichter (s. the Guardian nr. 29. u. 67.), gehört auch hierher mit seinen Lustspielen the royalist, love for money und the marriage-hater matched und der komischen Oper Two Queens of Brentford, einer wohlgelungenen Fortsetzung von des Herzogs von Buckingham uns schon bekanntem Lustspiel the rehearsal, das wir oben bei der Geschichte der englischen Satire bereits kennen lernten. John Crowne [14]) (geb. in Neuschottland, lebte noch 1703), der durch den Erfolg seiner auf den Wunsch Karl's II. geschriebenen Masque of Calisto Dryden den Rang in der Anfertigung der Hofmaskenspiele ablief, erntete mit seinem gegen die Whigs geschriebenen Lustspiele the city politics außerordentlichen Beifall, aber auch eben so großen Haß von dieser Partei und übertraf in dem Sir Courtly Nice, wozu er jedoch den Plan von Karl II. erhalten hatte, durch den in dieses Lustspiel gelegten Contrast der Charaktere alle seine Vorgänger, wogegen seine Destruction of Jerusalem als Tragödie nur mittelmäßig ist. Joseph Banks [15]), der die Laufbahn eines Juristen für die eines Bühnendichters opferte, lieferte in seiner

Island Queen, worin die unglückliche Maria Stuart gefeiert ward, seinem Unhappy favorite or the earl of Essex, welches besonders durch das treffliche Spiel der Mrs. Barry, welche die Elisabeth gab, gefiel, und seinem Innocent usurper or the death of Lady Jane Grey bei ziemlich fehlerhaftem Versbau und einer zuweilen sogar unnatürlichen Sprache doch mit außerordentlichen Bühneneffecten ausgestattete Rührstücke. Edward Ravenscroft[16], der Lustspieldichter, ist entweder Plagiarier (the careless Lovers und Mamamouchi nach Molière's Mr. de Pourceaugnac und bourgeois gentilhomme) oder konnte nur durch Obscönitäten Beifall erringen (z. B. the London cuckolds), wogegen der uns schon bekannte patriotische Dichter John Hughes[17]) mit seiner Belagerung von Damascus sehr populär ward, und selbst Catherine Philips[18]) (aus London 1634—61), die als Schriftstellerin den Namen Orinda führte, mit ihren auf Veranlassung des Grafen von Orrery unternommenen Uebersetzungen von Corneille's Pompée und Horaces Glück machte. Weit bedeutender ist aber ohne Zweifel John Vanbrugh[19]) (aus London 1666—1726), dessen Relapse, eine Art Pendant der Fortsetzung zu des in der nächsten Periode zu erwähnenden Colley Cibber Love's last shift, sowie Provok'd Wife, Aesop und False friend schon als Originale durch ihren vortrefflichen Conversationston hochstehen. Leider verlor er seinen Ruf, als er später nur als Nachahmer und Verarbeiter französischer (the cuckold in conceit, Squire Treelooby und the mistake nach Molière's Cocu imaginaire, Mr. de Pourceaugnac und Depit amoureux), noch dazu unmoralischer Stücke (the confederacy nach Dancourt's Bourgeois à la mode) erschien. Daher kam es, daß erst William Congreve[20]) (geb. zu Bardsa bei Leeds in Yorkshire 1669—1728), der von Vielen, wiewohl etwas übertrieben, der englische Molière genannt wird, in seinem Old Bachelor (1693 aufgeführt) und besonders seinem Double dealer und seiner Mourning bride (the Way of the world ist noch besser, gefiel aber weniger) die ersten genau nach den Regeln der Kunst construirten Lustspiele gab, indem er in der Bildung der Intrigue und einem eben so glänzenden als sophistisch geistvollen Dialoge das Mögliche erreichte, wenn man auch zuweilen, mit Ausnahme der Love for love, Unsittlichkeit an ihm zu rügen hat. Natürlicher als er und mehr populär, obgleich weniger durchdacht und wahrscheinlich sind aber die Lustspiele George Farquhar's[21]) (geb. 1678 zu Londonderry, † 1707), dessen beste Lustspiele Love and a bottle (1698), the recruiting officer und Beaux stratagem sind, obwohl sein Constant Couple (1700) und Sir Harry Wildair (1701) die Fortsetzung davon, eigentlich nur durch das treffliche Spiel von Wilks und Mrs. Oldfield den ungeheuren Beifall errangen, den sie davon trugen. Seine theoretischen Ansichten über das Lustspiel

legte er in einer gutgeschriebenen Abhandlung nieder. Nicolas Rowe[22]), als Nachahmer Shakspere's, hat einige vortreffliche Rührstücke, z. B. the ambitious step-mother, the fair penitent Jane Grey etc. geschrieben, deren Moral wirklich aus dem Herzen kommt und die deshalb wohl verdient hätten, auf dem Repertoir zu bleiben. Des besser in die nächste Periode zu ziehenden Kritikers Addison[23]) nach den Regeln des Aristoteles und der französischen großen Meister gearbeiteter Cato ließ kalt, und sein Gespenst mit der Trommel, welches auch in Deutschland viel belacht ward, ermangelt eigentlich alles Genies, obgleich es immer noch besser ist als Steele's[24]) Funeral or grief-à-la mode, eine Satire auf die damalige Manie zu Leichengeprängen, insofern auch seine Conscious lovers ihren großen Erfolg nur dem trefflichen Spiele Wilks' verdankten, oder gar als Richard Flecknoe's[25]) (mit Ausnahme eines einzigen) gar nicht aufgeführte Lustspiele. Susanna Centlivre[26]), geborene Freeman (aus Holbeack in Lincolnshire 1667—1723), schloß nicht blos drei romanhafte Heirathen (bei ihrer ersten war sie noch nicht 15 Jahre alt), sondern betrat auch selbst die Bühne, schrieb aber zugleich für dieselbe (ihre besten Stücke sind the busy body, dessen zweiter Theil Marplot jedoch weniger gefiel, sowie the wonder, a woman keeps a secret). Ihre Lustspiele, von denen einige übrigens ziemlich schlecht sind, zeichnen sich durch Natürlichkeit aus; allein zuweilen geht die Ungezwungenheit des Dialogs in schmuzige Gemeinheiten über, so daß man annehmen kann, der Name Susanna sei ihr gegeben worden, wie lucus a non lucendo genannt ward. Trefflichen Witz enthält das im macaronischen Englisch geschriebene Lustspiel des George Ruggle[27]) (aus Lavenham in Suffolk 1575—1627) Ignoramus (1614 aufgef.), eine Satire auf die Juristen. Schließlich ist noch auf die höchst geistreiche und witzige Kritik der Lustspieldichter vom Ende des 17. bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts, die Steele im Spectator nr. 51 gegeben hat, hinzuweisen.

1) The black Prince and Tryphon, two trag. Lond. 1669. fol. The history of Henry V and the tragedy of Mustapha. ib. 1669. fol. Altemira, a trag. rev. by his grandson the hon. Ch. Boyle. ib. 1702. 4. Four new plays. ib. 1740. fol. (ohne d. letzl.)

2) S. Lardner T. III. p. 1—69. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833 nr. 52. Beloe, Anecd. T. VI. p. 43. sq. Cibber T. II. p. 26. sq. — Dramatic works and poems now first coll. w. not. by W. Gifford and Al. Dyce. Lond. 1823. VI. 8. The wedding. Lond. 1629. 1633. 1640. 4 The schoole of complement. Lond. 1631. 1637. 1667. 4. The gamester. ib. 1637. 4. The lady of pleasure. ib 1637. 4. The gentlemen of Venice. ib. 1655. 4. Poems. Lond. 1646. 8. s. a. Chaufepié T. IV. p. 300.

3) The tragedy of Albovine, King of the Lombards. Lond. 1619. 4. The cruell brothers, a trag. ib. 1631. 4. The unfortunate lovers, a tragic. ib. 1643. 1649. 4. The Platonick lovers, a tragic. ib. 1636. 4. The wits. ib. 1636. 4. u. in d. Old Plays T. VIII. p. 329. sq. Works. Lond. 1673. fol. s. Cibber T. II. p. 63. sq. Lardner T. III. p. 70—122. Chaufepié T. II. s. v.

4) Works. Lond. 1757. III. 12. Miscellany Poms. Lond. 1684 8. Works publ. by Th. Thornton. ib. 1813. III. 8. Don Carlos, prince of Spain, a trag. Lond. 1676. 4. Titus and Berenice, a trag. ib. 1677. 4. s. Lardner T. III. p. 123—133. Johnson T. I. p. 321. sq. Cibber T. II. p. 325. sq. Savage, Librar. T. III. p. 119. Chaufepié T. III. s. v.

5) Dramatic Works. Lond. 1734. III. 12. Junius Brutus, the father of the country. Lond. 1681. 4. The Tragedy of Nero, emperour of Rome. ib. 1675. 4. Mithridates, King of Pontus s. l. 1678. 4. Oedipus. ib. 1692. 4. Cesar Borgia. ib. 1680. 4. s. Lardner T. III p. 134. sq. Cibber T. II. p. 227. sq.

6) Dramatic Works. Lond. 1720. IV. 12. 1725. VI. 12. s. Lardner T. III. p. 155. sq.

7) Plays. Lond. 1702. II. 8. ib. 1724. IV. 8. s. Lardner T. III. p. 146. sq.

8) Dramatick Works. Lond. 1720. IV. 8. s. Cibber T. III, p. 48. sq. Lardner T. III. p. 155—164. Chaufepié T. IV. p. 258.

9) S. Bibl. Britann. T. V. p. 248. sq. Chaufepié T. IV. p. 772. sq. Leigh Hunt zu Congreve p. IX. sq. Lardner T. III. p. 165. sq. 199. sq. Cibber T. III. p. 148. sq. — Plays. Lond. 1720. 1731. 8. 1735. 1768. 12. The posthumous Works. ib. 1728. 8. Comedies. ib. 1712. 4. Miscellaneous Poems. ib. 1784. fol. Love in a wood or St. James Park. Lond. 1672. 4. 1711. 4. The gentleman dancing-master, a com. ib. 1673. 1702. 4. The country wife. ib. 1688. 4. The plain dealer, a com. ib. 1677. 1687. 4.

10) S. Cibber T. III. p. 94. sq. Lardner T. III. p. 172. sq. — The mulberry garden, a com. Lond. 1675. 1688. 4. Anthony and Cleopatra, a trag. ib. 1677. 4. Bellamira or the mistress, a com. ib. 1687. 4.

11) S. Lardner T. III. p. 175. sq. Cibber T. III. p. 33. sq. — Works cont. his plays and poems. Lond. 1704. 1515. 1723. 1732. 12. She would if she could, a com. ib. 1668. 1671. 4. The comical revanche or love in a tub. ib. 1669. 1697. 4. The man of mode or Sir Topling Flatter, a com. Lond. 1676. 4. 1715. 8.

12) Ibrahim, the illustrious Bassa, a trag. Lond. 1694. 4. The empress of Marocco, a trag. ib. 1675. 4. Love and revenge. ib. 1678. 4. Cambyses, King of Persia. ib. 1675. 1692. 4. The conquest of China by the Tartars, a trag. ib. 1676. 4. The female prelate being the history of the Life and Death of Pope Joan, a trag. ib. 1680. 4. The ambitious slave, a trag. ib. 1694. 4. s. Cibber T. III. p. 345. sq. Lardner T. III. p. 182. sq.

13) The comical history of Don Quixote, a play. Lond. 1694. 4. Bussy d'Ambois or the Husbands revenge. ib. 1691. 4. Love for money or the boarding school. ib. 1696. 4. Cinthia and Endimion, an opera. ib. 1697. 4. The marriage-hater match'd, a com. ib. 1693. 4. Mack Fickle or the witty false one, a com. ib. 1691. 4. The Richmond Heiress or a woman once in the right, a com. ib. 1693. 4. Sir Barnaby Whigg or no wit like a woman's. ib. 1681. 4. Two Queens of Brentford. ib. 1721. 8. s. Lardner T. III. p. 187. sq.

14) The destruction of Jerusalem by Titus Vespasianns, two parts. Lond. 1677. 1713. 4. City politiques, a com. ib. 1683. 4. Sir Courtly Nice or its cannot be, a com. ib. 1703. 4. s. Lardner T. III. p. 190. sq. Cibber T. III. p. 104. sq.

15) The Albion's Queen or the death of Mary queen of Scotland. Lond. s. a. 4. ib. 1684. 4. The rival kings or the loves of Oromdates and Statira. ib. 1677. 4. Vertue betray'd or Anne Bullen. ib. 1682. 4. The unhappy favorite or the earl of Essex. ib. 1685. 4. The innocent usurper or the death of lady Jane Grey. ib. 1694. 4. etc. s. Gentl. Mag.

1820. I. p. 574. 637. II. p. 86. Biogr. Brit. T. I. p. 583. sq. Lardner T. III. p. 195. sq. Cibber T. V. p. 310. sq. Chaufepié T. I. s. v.

16) Mamamouchi or the citizen turn'd Gentleman. Lond. 1675. 4. The careless lovers, a com. ib. ib. 1673. 4. The wrangling lovers or the invisible mistress, a com. ib. 1677. 4. The London cuckolds, a com. ib. 1682. 4. etc. s. Cibber T. III. p. 138. sq.

17) The siege of Damascus, a trag. Lond. 1777. 8. Poems. Lond. 1735. II. 12.

18) Pompey, a trag. Lond. 1663. II. 4. The Horaces, a trag. ib. 1667. fol. s. Cibber T. II. p. 248. sq.

19) S. Lardner T. III. p. 213. sq. Leigh Hunt zu Congreve p. XLVII. sq. Cibber T. IV. p. 99. sq. — Works. Lond. 1719. II. 8. P'ays. ib. 1730. 1759. 1776. II. 8. The relapse or virtue in danger being the sequel of the fool in fashion. Lond. 1706. 4. 1707. 8. The confederacy, a com. ib. 1705. 4.

20) Works. Lond. 1753. III. 8. Birmingh. 1761. III. 8. The dramatic works of Wycherley, Congreve, Vanbrugh and Farquhar publ. by Leigh Hunt. Lond. 1840. 8. The old batchelour. Lond. 1693. 1694. 4. The double-dealer. ib. 1694. 4. Love for love. ib. 1695. 4. s. Lardner T. III. p. 232—251. Leigh Hunt a. a. O. p. XXIII. sq. Cibber T. IV. p. 85. sq.

21) S. Lardner T. III. p. 252—275. Cibber T. III. p. 134. sq. Leigh Hunt a. a. O. p. LX. sq. Biogr. Brit. T. V. p. 684. sq. (ed. II.) Biogr. Dramat. T. I. p. 152. sq. II. p. 195. 66. 344. 354. 384. — Comedies. Lond. s. a. 8. Works. ib. 1728. 8. 1742. II. 8. 1772. 12. Dublin 1775. III. 12. The constant couple or the Trip to the Jubilee. Lond. 1700. 4. Sir Harry Wildair. ib. 1701. 4. The inconstant or the way to win him. ib. 1702. 4. The beaux stratagem. ib. 1707. 4.

22) The ambitious Step-mother. Lond. 1701. 4. The tragedy of Jane Shore. ib. 1713. 4. The trag. of the lady Jane Gray. ib. 1715. 4. Works ib. 1764. II. 12.

23) Cato, a trag. Lond. 1712. 4. Ed. V. ib. 1713. 4. The drummer or the haunted house. ib. 1715. 4. w. a pref. by R. Steele. ib. 1722. 4. 1751. 8. Works w. a pref. by Tickell. Lond. 1721. IV. 4.

24) The funeral or grief à la mode. Lond. 1702. 4. The lying lover or the ladies' friendship. ib. 1704. 4. The tender husband or the accomplished fools. ib. 1705. 1712. 4. Poetical Miscellanies. Lond. 1714. 8. Dramatic works. ib. 1761. 8.

25) S. Southey, Omniana T. I. p. 105—110. Gentlem. Mag. 1834. I. p. 603. Cibber T. III. p. 61. sq. — Demoiselles à la mode, a com. Lond. 1667. 8. Ermina or the chaste lady. ib. 1665. 8. Love's dominion. ib. 1654. 8. Love's kingdom, a tragic. ib. 1664. 8.

26) Works. Lond. 1760—61. III. 8. Poems and letters publ. by Boyer. ib. 1703. 8. s. Lardner T. III. p. 308—320. Cibber T. IV. p. 58. sq.

27) Ignoramus, comoedia coram rege Jacobo et per academicos habita. Lond. 1630. 18. Ed. III. c. eor suppl. quae causidicorum reverentia hact. desid. 1658. 1859. 1668. 1707. (Westinon.) 1731. Lond. 1737. c. not. Sidney Hawkins. ib. 1787. 8. latin and engl. ib. 1662. 4. (nach Porta's Trappolaria s. Delepierre, Macaron. p. 198. 321. 377. sq.)

§. 50.

Endlich müssen wir aber auch auf die Anfänge der englischen Oper aufmerksam machen, welche in dieses Jahrhundert fallen. Allerdings hatte das uns schon von früher her bekannte Trauerspiel Sackville's Ferrex and Porrex (in d. Old Plays T. I.

p. 99. sq.) bereits Chöre, welche gesungen wurden, allein dies war noch keine Oper, da vermuthlich den Gesang keine Musik begleitete, wogegen die bei Hofe aufgeführten Maskenspiele gewöhnlich von Musik und Tanz begleitet waren. Daher ist Ben Jonson's Masque at lord Haye's for the entertainment of Mr. le baron de Tour, ambass. extraord. from the French King, welche Lanière im Recitativstyl componirt hatte und die am 22. Februar 1617 aufgeführt ward, eine bedeutende Annäherung an die Form unserer heutigen Opern. Aehnlicher Art waren J. Shirley's 1633 von W. Lawes (aus Salisbury, † 1645) und Simon Ives in Musik gesetzte und von Inigo Jones mit Decorationen versehene Masque: the triumph of peace, und des Thomas Heywood Love's Mistress or the queen's Masque, sowie ein 1636 zu Richmond aufgeführtes Entertainement of the King and Queen, worin Karl II. als Prinz von 6 Jahren bereits mitgetanzt hatte. Allein allen diesen Stücken fehlt der Hauptbestandtheil einer richtigen Oper, nämlich das Recitativ. Bis zu diesem brachte es erst Davenant [1]) in seiner Britannia triumphans (1637). Mittlerweile machte aber die Revolution der Aufführung der Lust- und Trauerspiele ein Ende; allein als man etwas zur Ruhe kam, ersetzte man diesen Mangel der Musikspiele, und so konnte der eben genannte Dichter 1656 mit seiner Belagerung von Rhodus und einem Gelegenheitsstücke auftreten, das in demselben Jahre zu Rutlandshouse gegeben und von H. Ch. Coleman, Ch. Cook, H. Lawes (1600—62) und Ch. Hudson in Musik gesetzt ward, und welches nur seine auf dem Cockpit-Theater 1658 gegebenen Spanier in Peru an Beifall übertrafen, weshalb auch Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 193. kein Bedenken trägt, diese neue Art von Melodramen den besten italienischen Opern gleich zu stellen. Als er nun bald nach der Rückkehr Karls II. (1660) mit der Intendanz einer der neugestifteten Schauspielergesellschaften betraut ward, suchte er zugleich durch bessere Decorationen und complicirtere Maschinerie die Oper geschmackvoller zu machen. So gab man 1674 auf dem königlichen Covent-Garden-Theater eine aus dem Französischen übersetzte Oper Ariadne mit C. Grabut's Musik, die von den Mitgliedern der musikalischen Akademie dargestellt ward, und 1675 führte man auf dem Duke's Theater Shadwell's Psyche auf, die zwar a tragedy hieß, aber lediglich eine theatralische Unterhaltung mit Musik und Tanz, Decorationen und Maschinerie war, dafür aber auch von Thomas Duffet in einer Psyche debauch'd, der ersten englischen komischen Oper (1678), auf dem königlichen Theater parodirt ward, wobei vielleicht die Eifersucht des Letztern auf das mehr besuchte Duke's Theater die Schuld tragen mochte. Dryden's für das königliche Theater gedichtete Oper Albion and Albanius (1691), welche der schon genannte Franzose Grabut in Musik gesetzt hatte, gefiel nur wegen ihrer unpassenden Form nicht,

da der Dialog declamirt und nur zuweilen durch Gesang und Instrumentalmusik unterbrochen ward. Auf dem Haymarket-Theater machte dagegen die nach Shakspere's Sommernachtstraum von einem Anonymus gedichtete und von Henry Purcell († 1695) componirte Fairy Queen (1692) und auf dem Theater in Dorset-Gardens der nach einem Trauerspiele Nahum Tate's gedichtete Brutus of Alba or Augusta's Triumph (1697) von George Powell († 1714) und John Verbruggen Sensation. Besonders viele Opern schrieb der französische Emigrant Peter Anthony Motteux[2]) (aus Rohan 1660—1718), die besonders durch die dazu gehörige Musik von Eccles, Jer. Clark und Finger gefielen; er übersetzte aber auch mehrere aus dem Italienischen, z. B. die Arsinoe queen of Cyprus (1705), die im Drurylane-Theater vorzüglich wegen der dazu gehörigen, im italienischen Geschmack gehaltenen Musik Thomas Clayton's mit Beifall aufgenommen ward. Auch John Oldmixon's (s. Cibber T.IV. p.20.sq.) Oper the Grave or Love's Paradise, zu der Farquhar den Epilog geschrieben hatte, gefiel 1705 auf dem Drurylane-Theater, sowie um dieselbe Zeit Settle's Virgin Prophetess or the Fate of Troy. Fast alle diese Opern waren indeß im italienischen Geschmacke, denn seit 1698 hatte der Melodieenreichthum derselben die französische Manier vollkommen in den Hintergrund gedrängt, was verursachte, daß Thomas d'Urfey's[3]) erste englische (dramatic) Oper Cinthia and Endymion (1697) sich trotz ihres anfänglichen Erfolgs und der Beliebtheit ihres Verfassers nicht halten konnte. Indeß schlich sich bald eine häßliche Zwittergattung der Oper ein, als bei der Eröffnung des neuerbauten Haymarket-Theaters Peter Motteux's Temple of love ganz mit italienischer Musikbegleitung gegeben ward, worauf anfangs auf dem Drurylane-, dann aber auch auf dem Haymarket-Theater Owen Mac Swiny's Uebersetzung von des oben erwähnten Stampiglia's Oper Camilla (1706), von Bononcini in Musik gesetzt, so aufgeführt ward, daß der Italiener Valentini die Rolle des Turnus in seiner Muttersprache, die übrigen Schauspieler aber die ihrigen in englischer Sprache sprachen und sangen. Mittlerweile hatte Addison (1707) versucht, einen Nationalstoff, die Rosamond, in eine Oper zu verarbeiten und den bisher oft regel- und sinnlosen Operntexten ein Gegengewicht entgegenzuhalten, und der Componist Clayton Alles aufgeboten, eine gefällige Musik dazu zu liefern, allein die Einführung von zwei höchst absurden komischen Personen (Sir Trusty und Sir Grideline) in den tragischen Stoff, welche allen ernsten Eindruck störten, vereitelte seinen Plan, eine gute englische Nationaloper herzustellen, und so dauerte das Unwesen, Opern in italienischer und englischer Sprache zusammen aufführen zu lassen, besonders seit Nicolini's Ankunft in England (1709) fort, wovon Owen Mac Swiny's Uebersetzung der Scarlatischen Oper Pyrrhus and Demetrius noch ein Beispiel ist, bis die Ope-

Almaheide dem reinitalienischen Singspiel wieder die Alleinherrschaft auf der tragischen Bühne errang und bis um 1740, wo Händel seine letzte Oper Deidamia schrieb, erhielt, wenn auch Hughes (Calypso and Telemachus 1712), Lewis Theobald (Pan and Syrinx 1717) und Motteux (Thomyris Queen of Scythia 1717) Opposition machten, und Addison und Steele im Spectator (z. B. nr. 18.) diese unnationalen Fremdlinge mit ihrem Spott und Tadel verfolgten. Endlich bewirkte John Gay [4]), der noch zu nennende Fabulist, durch seine 1728 zuerst im Theater zu Lincoln's Inn Fields gegebene Beggar's Opera eine Umwälzung des Geschmacks, denn man gab sie 63 Tage lang hinter einander, die vornehmen Damen trugen Fächer, auf denen Arien daraus gedruckt waren, und man hörte das Wortspiel, diese Oper mache Gay rich und Rich gay; allein schon ihr zweiter Theil Polly durfte nicht aufgeführt werden, weil darin die vornehme Welt noch mehr wie im ersten an den Pranger gestellt war. Seine ernste Oper Achilles gefiel nicht, eben so wenig die erst nach seinem Tode (1732) aufgeführte Schäferoper Acis and Galatea, die, ein Mittelding zwischen Oper und Oratorium, sich auf dem Haymarket-Theater nur durch das Spiel und den Gesang der Miß Arne, der nachherigen berühmten Mrs. Cibber, und die von Händel dazu componirte Musik hielt. So kam es, daß der Sieg der Nationaloper über den italienischen Ungeschmack nicht vorhielt, denn noch im Februar machte eine Uebersetzung von Metastasio's Artasersq (Artaxerxes 1751) von Thomas Augustine Arne (aus London 1710—78), der auch die Musik dazu componirt hatte, Furore, obgleich auch diese Oper nach der ein halbes Jahrhundert vorher beliebt gewesenen Manier von italienischen Sängern italienisch und von englischen englisch gesungen ward.

Was endlich das englische Puppenspiel oder die Marionnetten (puppets oder mammets genannt) angeht, so waren diese vermuthlich vor 1560 weiter nichts als schlechte Auflagen der alten kirchlichen miracle plays, welche die Puppenspieler (motionmen) auf ihren Wanderungen durch das Land täglich bald in diesem, bald in jenem Kirchspiele zu zeigen pflegten. Als aber seit 1562 überhaupt eine Regeneration des englischen Theaters stattfand, so eigneten sich die Puppenspieler auch die profanen chronicle-plays und tragedies des jungen Dramas ihres Vaterlandes zu, und daß sie gefielen, folgt schon daraus, daß außer einer Anzahl wandernder in London mehrere stehende Puppentheater existirten und daß Ben Jonson im 5ten Acte seiner Bartholomew fair es für nöthig fand, gerade so, wie es Shakspere im Sommernachtstraum mit der Tragödie gethan hatte, eine Darstellung der Puppenkomödie auf die Bühne zu bringen. Endlich hatten sie das Glück, daß, als alle Theaterstücke durch die Parlamentsbill vom 2. September 1642 suspendirt und durch eine zweite vom 22. October 1647

für immer verboten wurden, sie allein von diesem Verbote ausgenommen waren (s. Collier T. II. p. 110.), was bewirkte, daß sie schon wirkliche opera-puppets aufzuführen wagten. Endlich erfuhr das gesammte Repertoire des Puppentheaters eine Revolution, als der Punch (aus Punchinello zusammengezogen) um 1688 den Old Vice von den Bretern desselben vertrieb, obgleich dieser Hanswurst damals nur ein lustiger Bruder Liederlich war, der viel schwatzte und lärmte, aber keineswegs die Bosheit seines Namensvetters aus der Folgezeit hatte (s. Magnin, Hist. d. Marionn. p. 197—234).

1) The first day to entertainement at Rutlands house by declamations and musick, after the manner of the Ancients. Lond. 1637. 4. The siege of Rhodes made a representation by the art of perspective in scenes and the story sung in recitative musick. ib. 1656. 4. ib. 1663. 4. The cruelty of the Spaniards in Peru exprest by instrumentall and vocall musick and by the art of perspective in scenes. ib. 1658. 4.

2) S. Cibber T. IV. p. 1. sq. — Temple of love, pastoral opera, englished from the Italian all sung to the same musick by Signor J. Saggione performed six times at the Haymarket. Lond. 1706. 4. (s. Cibber T. IV. p. 107. Dodsley, Old Plays Pref. p. 102.)

3) New Operas. Lond. 1721. 8.

4) Thé beggars opera; to which is added the musick. Lond. 1728. 8. 1729. 4. Polly, an op. ib. 1729. 4. Achilles, an op. ib. 1733. 8.

§. 51.

Die deutsche Poesie, welche, wie wir gesehen haben, in dem Abschnitte der Reformationszeit mit Ausnahme einiger weniger Dichtungsarten (z. B. des Kirchenliedes) und einiger vereinzelt dastehender Genies (H. Sachs, Fischart, Murner rc.) eigentlich nur ein träges, unerhebliches Dasein fortschleppte, machte gleichwohl in diesem Jahrhundert einige so bedeutende Fortschrttte, daß man, bringt man die Hindernisse, welche die politischen Umstände derselben in den Weg legten, in Anschlag, sich nur darüber wundern kann. Ist es übrigens keine Frage, daß die traurigen Folgen, welche der 30jährige Krieg, die Verwüstungen der Franzosen auf dem linken Rheinufer, theilweise auch der spanische Erbfolgekrieg und die Türkenkriege für Deutschland nach sich zogen, die hierdurch eingerissene allgemeine Armuth und sittliche Verwilderung, die durch die Pest und die Kriege herbeigeführte, oft fast unerhörte Decimirung der Bevölkerung einzelner deutscher Gegenden, die Schwächung der innern Volkskraft und der theilweise Verlust der deutschen Selbständigkeit eine erfreuliche und selbständige Entwickelung der deutschen Poesie nicht hätten erwarten lassen sollen, so muß es uns um so mehr freuen, daß eine solche wirklich stattfand. Freilich läßt sich nicht in Abrede stellen, daß das eigentliche deutsche Volk in seiner Gesammtheit in diesem Jahrhundert allerdings kein wirkliches Interesse an den Söhnen der Musen und ihren Werken nahm, sondern dieselben bewegten sich fast lediglich

unter dem Adel und höheren Bürgerstande, allein dafür erhielten sich im Volke noch ziemlich zahlreich die Dichtungen und Volksbücher des Mittelalters, und auch die Kirchenlieder und eigentlichen Kriegs- und Volkslieder, besonders diejenigen, welche Weckherlin zum Verfasser hatten, erfreuten sich einer allgemeinen Verbreitung. Freilich verursachte das politische Uebergewicht Frankreichs über Deutschland und die verkehrte Einbildung, daß man nur jenseits des Rheins Bildung und feine Sitte lernen könne, nicht blos eine Manie, Alles, was französisch hieß, nachzuäffen, sondern man zwängte auch der kräftigen deutschen Nationalsprache französische Wörter und Sprachwendungen auf, und so kam es, daß sich jenes abscheuliche deutsch-französische Kauderwelsch entwickelte, wie wir es z. B. in des Leyermatzes Correspondenzgeist und dem spätern Deutsch-Franzos, diesen berüchtigten Scharteken, finden. Hierbei blieb man freilich noch nicht einmal stehen, denn man schwärzte auch lateinische und italienische Brocken in diese ekle französische Sprachküche ein und machte schon damals Fremdwörterbücher zu einem dringenden, wenn auch nicht beseitigten Bedürfniß. Freilich hätten die vielen Sprachgesellschaften, wie wir oben (Bd III. 1. p. 83. sq.) sahen, diesem Unwesen entgegenarbeiten sollen; allein weit entfernt, deutsche Sprache und Sitten dem fremden Plunder gegenüber zu schützen und möglichst zu verbreiten, beugten auch diese sich den ausländischen Einflüssen, und alles Fremde gebührend schön findend, pflegten und hegten sie vorzugsweise nur jenes Tändeln und Spielen mit Sinnbildern, Devisen und Namen dermaßen, daß jedes Mitglied einer solchen Gesellschaft sich dergleichen beilegte. Uebrigens war ihr pedantisches Gebahren in vieler Beziehung nichts weiter als eine Fortsetzung der handwerksmäßigen Förmlichkeit der alten Meistersingerschulen, nur mit dem Unterschiede, daß hier Spießbürger und Handwerker den Musen huldigten, dort aber fast nur hoher Adel den Parnaß mit seinen Wappen schmückte und das übrige verehrungswürdige Publikum am Fuße desselben auf ihre Früchte lauerte. Ging ja irgend etwas Gutes aus ihnen hervor, so verdankte man es nicht ihrer Gesammtheit als Corporationen, sondern einzelnen Mitgliedern derselben, die zufällig zum Theil mit die besten Köpfe dieser Zeit waren, die aber, auch ohne jenen Genossenschaften anzugehören, ihr Genie würden haben leuchten lassen.

§. 52.

Aus dem vorhin bemerkten Umstande, daß nämlich nicht die Sprachgesellschaften in ihrer Allgemeinheit als solche, sondern nur einzelne ihrer Mitglieder für das Gedeihen der deutschen Sprache und Poesie thätig waren, wird es nun aber klar werden, warum eigentlich hier nur Martin Opitz[1]) als derjenige Mann hervorzuheben ist, dem in dieser Beziehung wohl das meiste Verdienst

gebührt. Denn theils durch den großen Einfluß, den seine Persönlichkeit auf seine Zeitgenossen ausübte, theils durch eine von ihm eigens zu diesem Zwecke ausgearbeitete Poetik wußte er es dahin zu bringen, daß von jetzt an dasjenige Hochdeutsch, welches uns Luther in seiner Bibelübersetzung übergeben hatte, die herrschende Form für den poetischen Ausdruck ward. Allerdings hatte vor ihm bereits Ernst Schwabe von der Heide[2]) einige Regeln der deutschen Prosodie festgestellt; allein während der sonst so tüchtige geniale Wheckerlin sich an gar keine Regeln binden wollte, finden wir doch bei Opitz schon nicht allein fast ganz genaue Sylbenmessung, sondern auch sorgfältige Unterscheidung der Jamben, Trochäen, Daktylen und Anapästen, wenn auch seine metrischen Formen ohne alle Selbständigkeit und theils den Franzosen und Holländern, theils den Italienern abgeborgt waren.

1) Von der deutschen Poeterei. Bresl 1624. 4. u. in d. Bodmersch. A. s. W. q. 1—70. Als Gymnasiast zu Beuthen hatte er bereits seinen Aristarchus seu de contemptu linguae teutonicae (Straßb. 1624. 4. u. in d. Bodmersch. A. p 71—78.) geschrieben.

2) S. Wackernagel, Gesch. d. deutsch. Hexameters p. 40. — Gedichte von ihm s. b. Wackernagel, deutsch. Leseb. II. p. 191. (II. A. p. 235.) Scherffer bei Hoffmann, Spenden z Deutsch. Lit. Gesch. Bd II. p. 197. schreibt jedoch Schwaben alles Verdienst um die deutsche Poesie allein zu und sagt, daß Opitz von ihm Alles, was er für jene gethan, erst gelernt habe.

§. 53.

Unserer Gewohnheit nach geben wir nun die einzelnen Dichtungsarten selbst nach einander durch und beginnen mit dem Epos. Mit diesem steht es aber sehr schlecht aus, so daß, da die eigentliche schlesische Dichterschule fast nur die Lyrik im Auge hatte, die aus dem Gebiete desselben noch vorhandenen Producte ohne jeglichen innern Werth und lediglich als Curiositäten zu betrachten sind. Wir nennen als solche des bekannten schwedischen Reichshistoriographen Johann Freinsheim[1]) (aus Ulm 1608—1668) Teutschen Tugendspiegel, durch welchen er Bernhard von Weimar verewigen wollte, ferner Johann Peter Titze[2]) (Titius aus Liegnitz 1659—89), Conrector zu Danzig, mit seiner Lucretia, Wolf Helmhard Freiherrn von Hohenberg[3]) (oder Hohberg, Hochberg aus Lengenfeld in Niederösterreich 1612—88), der als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Sinnreiche genannt ward, mit seinem Habsburgischen Ottobert, unter dem er Rudolph von Habsburg verstanden hat (III Bücher in 36 Gesängen), Christian Heinrich Postel[4]) (aus Freiburg im Lande Hadeln 1658—1705) mit seinem unvollendet gebliebenen Wittekind, Sebastian Wieland[5]) mit seinem Held von Mitternacht (d. h. Gustav Adolph) und Georg Greflinger[6]), Notar zu Hamburg († 1677), mit seiner gereimten Geschichte des 30jährigen Krieges, die er als Seladon von der Donau schrieb.

Was das komische Heldengedicht anlangt, so ist dasselbe noch weit schwächer vertreten, denn wir haben nur von Christian Wernicke[7]) (Wernick, Wernack, nicht aber Narveck, aus Preußen, † um 1740), einem Schüler Morhof's, einen Hans Sachs, in dem er jedoch nicht sowohl diesen Volksdichter, als den oben genannten Postel, seinen Feind und von ihm in einem Anagramm Stelpo geheißen, der ihn in einem Sonnet einen Hasen, der auf den todten Löwen (Lohenstein) hineinspringe, geschimpft hatte, lächerlich zu machen sucht, indem er ihn nach Pope's Vorgange in der Dunciade feierlich zu Hans Sachsens Nachfolger krönt. Indessen rächte diesen wieder Georg Sigismund Hunold[8]) (aus Wandersleben in Thüringen 1680—1721), bekannter unter dem Namen Menantes, indem er Wernicke in einem Schauspiele als Narweck die Rolle des Harlekin zutheilt, wofür ihn dieser in seinem Epigramme als Mävius abconterfeite.

1) Teutscher Tugendspiegel, oder Gesang von den Stämmen und Thaten des Alten und Newen Teutschen Hercules. Straßb. 1634. 1639. fol. cf. Spizel, Templ. honor. p. 357. sq. Struve, Acta litt. T. I f. III. p. 18. sq. f. VI. p. 30. Commerc. litt. M. Berneggeri. Argent. 1670. 12. T. I. p. 58. 61. 63. sq. II. p. 37. 42. sq. Jördens, Lex. deutsch. Dicht. Bd. I. p. 577—580.

2) Lucretia. Danzig o. J. 8. (Proben b. v. Baczko, Preuß. Tempe 1781. April p. 243. sq.)

3) Der Habspurgische Ottobert. Erfurt 1664. 8. (Auszüge in d. Beitr. z. krit. Hist. der deutsch. Spr. Bd. II. St. VIII. p. 544—576.) Die unvergnügte geraubte Proserpina. Regensb. 1661. 8. Lust- und Arznevgarthen oder die mit deutschen Sayten überzogene Cronharfe des königlichen Propheten Davids. ebd. 1675. 8. Regensb. 1680. 8.

4) Der große Wittekind, in einem Heldengedichte her. m. e. Vorr. u. m. Nachr. v. Postels Leb. u. Schr. v. Chr. F. Weichmann. Hamb. 1724. 8. Die listige Juno, wie solche von Homer in der Ilias Lib. XIV abgebildet, vom Bischoff Eustathius zu Thessalonich ausgelegt, von Postel in deutsche Verse gebracht u. m. Anm. erkl. ebd. 1700. 8. s. Thieß, Hamb. Gel. Lex. Bd. II. p. 111. Jördens Bd. IV. p. 210. Hirsching Bd. VIII. Th. I. p. 326.

5) Der Held von Mitternacht. Hellbr. 1633. 4.

6) Der Deutschen dreißigjähriger Krieg poetisch erzählt. o. O. (Hamb) 1657. 8. f Jördens Bd. VI. p. 247. sq.

7) Ein Heldengedicht, Hans Sachs genannt, aus dem Englischen übersetzt von dem Verfasser der Ueberschriften und Schäfergedichte nebst einigen nöthigen Erklärungen des Uebersetzers Altona o. J. (1703.) fol. s. Flögel, Gesch. der kom. Lit. Bd. III. p. 402. sq. Jördens Bd. V. p. 307. sq. Schmidt, Nekrolog Bd. I p. 176. sq. Heinze, Kl. deutsche Schr. Bd. I. p. 469. sq. Förster bei Müller, Bibl. d. deutsch Dichter Bd. XIV. p. XXXI. sq.

8) Der thörigte Pritschenmeister oder schwärmende Poete in einer lustigen Comoedie, wobei zugleich eine Critique über eines Anonymi Ueberschriften. Schäfergedichte und unverschämte Durchhechlung der Hoffmannswaldauschen Schriften. Coblenz (Hamb.) 1704. 8. S. Flögel Bd. III. p. 465. sq. Jördens Bd. II. p. 489. sq. Hannöv. Mag. 1768. p. 83. sq. Beitr. z. krit. Gesch d. Deutsch. Sprache. Lpzg. 1733. 8. St. III. p. 539. sq. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. VII. p. 706. Olla Potr. 1790. Bd. II. p. 146.

§. 54.

Das Lehrgedicht ward in diesem Abschnitte eigentlich nur von einem einzigen Manne in Deutschland angebaut, nämlich von dem Stifter der sogenannten ältern schlesischen Dichterschule, Martin Opitz von Boberfeld[1]) (geb. den 23. Decbr. 1597 zu Breslau, † den 20. August 1639 zu Danzig), der das bedeutendste Talent dieses ganzen Jahrhunderts in Deutschland ist und mit Recht auch der Vater der deutschen Poeterei (Poetik, nicht Poesie) genannt wird. Obwohl er zu reflectirend sich zeigt, um ein eigentliches phantasiereiches, originelles Dichtergenie genannt werden zu dürfen, und ein zu tiefer und gelehrter Denker ist, als daß ihm die Erfindung seiner Producte so leicht, wie einem Ovid, hätte werden können, so kann ihm doch Niemand das hohe Verdienst absprechen, daß er die deutsche Sprache zur eigentlichen Dichtersprache umschuf, indem er die von dem obengenannten Schwabe von der Heide erfundene Silbenmessung einbürgerte, die ihm fremd vorkommenden Wörter ausschied, geschickt Archaismen vermied und die Deutschen nebenbei auch noch mit den Kunstwerken ausländischer Poesie bekannt machte, indem er selbst, so zu sagen der Schöpfer der deutschen Uebersetzungsliteratur ward. Freilich ahmte er auch allzusehr die fremden Dichtermuster, besonders die Holländer, nach und führte ihre Vers- und Dichtungsarten in Deutschland ein, was besonders von dem Alexandriner gilt, der, immer schleppend, für die deutsche Poesie gleich gar nicht paßt. Was aber seinen Charakter am meisten blosstellt, das ist sein Haschen nach Anlässen zu Gelegenheitsgedichten und Panegyriken auf hochgestellte Personen, weshalb es uns nicht wundern darf, wenn er das treue Factotum und der stete Lobhudler des schrecklichen Grafen Dohna bis zu dessen Tode war, ja daß er, der protestantische Dichter, sich nicht schämte, des Jesuiten Martin Becanus Manuale zu übersetzen, und doch gleichwohl nach Dohna's Tode die Gunst der protestantischen Machthaber suchte. Unter seinen Gedichten gehören hierher sein Lob des Feldlebens, eine Schülerarbeit und Nachahmung von des Virgilius Georgica, von dessen Culex und von des Horaz zweiter Epode, sein Gedicht auf den Anfang des Jahres 1621, ein Trostgedicht bei Widerwärtigkeiten des Krieges, durch seinen Aufenthalt in Holstein verursacht, und die Drangsale des 30jährigen Krieges schildernd, Zlatna oder von der Gemüthsruhe (veranlaßt durch seinen Aufenthalt an dem reizenden Orte dieses Namens in Siebenbürgen), Vesuvius oder von den Ursachen der feuerspeienden Berge, Vielgut oder vom höchsten Gute, und die beiden Panegyriken Lob des Kriegsgottes Martis, eine Apologie Dohna's, und Lobgesang des Neides. Alle diese Gedichte sind mehr beschreibend als eigentlich didaktisch, und wie gesagt, es fehlt ihm die eigentliche höhere Weihe des Dichters. Ob Rudolph

Meyer[2]), der bekannte Schweizer Maler († 1639), Verfasser der zu seinem Todtentanze gehörigen Reime, die übrigens unbedeutend genug sind, ist, dürfte sehr die Frage sein. Unter seinen Nachahmern ist der bedeutendste Andreas Scultetus[3]) (aus Bunzlau, nach 1642 verschollen), dessen Oesterliche Triumphposaune wohl verdiente, daß sie zum zweiten Male von Lessing herausgegeben ward. Nicolaus von Bostel's[4]), Rathsherrn in seiner Vaterstadt Stade (1670—1707), moralische Gedichte sind dagegen nur als Versuche, die niederdeutsche Sprache wieder zu Ehren zu bringen, zu loben, sowie des Barthold Feind[5]) (aus Hamburg 1664—1721) philosophische Dichtungen (die fürnehmsten Weltweisen, die Fortpflanzung der menschlichen Seele) eben so wenig über gereimte Prosa hinausgehen, wie Christian Hoffmann's[6]) trocknes Lehrgedicht vom Bergbau, des Vielschreibers Caspar von Barth[7]) (aus Cüstrin 1587—1658) schauderhaft roher und ungeschickter Deutscher Phönix, eine Apologie des Heilands und der Unsterblichkeitslehre, und die Ehr-, Lehr- und Leichengedichte des Altorfer Professors Magnus Daniel Omeis[8]) (aus Nürnberg 1646—1708).

Von der poetischen Epistel hat Opitz, der sie auch zuerst poetisches Sendschreiben oder Brief nannte, vorzüglich im ersten Buche seiner poetischen Wälder die ersten Muster gegeben; eben so gehören mehrere Gedichte aus P. Flemming's poetischen Wäldern, sowie aus dem Neuen und Absonderlichen Buche seiner Dichtungen hierher. Tscherning und Gryph lieferten dagegen mehr Gelegenheitsgedichte, als eigentliche poetische Briefe, ebenso Mühlpfort und von Canitz, sowie Benjamin Neukirch, dessen elende Reimereien in diesem Genre jedoch die zwei Bücher Briefe, denen noch eine Beilage von trochäischen Versbriefen beigegeben ist, trotz ihrer allzu ungleichartigen Bearbeitung bei Weitem übertreffen.

Als Fabeldichter endlich sind zu erwähnen Huldric Wolgemut[9]), wahrscheinlich ein Pseudonymus, vorzüglich aber Georg Philipp Harsdörfer[10]) (aus Nürnberg 1607—58), in der fruchtbringenden Gesellschaft der Spielende, in der deutschgesinnten Genossenschaft der Kunstspielende genannt, und Justus Gottfried Rabener[11]) (aus Sorau 1665—99), Rector zu Meißen und Großvater des bekannten Satirikers, welche Beide aber in Prosa dichteten.

1) Teutsche Poemata vnd Aristarchus wider die verachtung Teutscher Sprach. Item Verteutschung Dan. Heinsii Lobgesangs Jesu Christi vnd Hymni in Bachum. Sampt einem anhang Mehr auserlessner geticht anderer Teutscher Poeten. Dergleichen in dieser Sprache hiebevor nicht außkommen. Straßb. 1624. 4. Acht Bücher Deutscher Poematum durch Im selber herausgegeben, auch also gemehret vnd vbersehen, das die vorigen darmitte nicht zu vergleichen sind. Bresl. 1625. 4. Frkft. 1628. 8. Bresl. 1629. 8. 1637. 8 Danzig 1641. II. 8. Frkft. a M. 1644. II. 8. Amsterd. 1646. III. 8. 1666. III. 12. ebd.

1746. III. 12. Frkft. a. M. 1646. 8. Bresl. o. J. (1690.) III. 8. Frkft. u. Lpzg. 1724. 8. Gedichte v. J. J. B(odmer) u. J. J. B(reitinger) besorget. Zürich 1745. Bd. I. 8. Deutsche Gedichte, v. Neuem übersehen, ausgeb., mit Anmerk. erl v Dr. W. Triller. Frkft. a. M. 1746. IV. 8. Auserlesene Werke herausgeg. v. Müller, Bibl deutsch. Dicht. Lpzg. 1822 Bd. I. Geistliche Poemata. Bresl. 1738. 8. s. Witten, Mem. Philos. Dec. IV. p. 439. sq. Gottsched, Ges. Reden. Lpzg. 1749. 8. p. 175. sq. Crit. Beitr. Bd. VIII. St. XXV. p. 54. sq. Leipz. Mus. Alm. 1792. Einl. p. 29—40. Jördens Bd. III. p. 99. sq. Hegewisch in Schlegel's Deutsch. Mus. Bd. II. p. 116—157. 285—311. Manso in d. Nachtr. zu Sulzer Bd. VI. p. 141. sq. Müller a. a. O. p. XXI—XXXVI. Hoffmann v. Fallersleben in d. Schles. Provinz. Bl. Bd. XCVI. p. 397. sq. u. Spenden Bd. II. p. 55 sq. u. Polit. Ged. d. Deutsch. p. 211—212. C. G Lindner, Nachr. von M. Opitz Leben. Hirschb. 1740—41. II 8. Chr. Coleri Laudatio M Op. Lips. 1668. 4. Meister, Char. deutsch Dichter p. 145. sq. Olla Potr. 1783. II. p. 84. sq. 1789. p. 84. Hannöv. Mag. 1767. p. 113. sq. Eunomia 1802. I. p. 54. sq. 333. sq. Goedeke, Elf Bücher deutsch. Dichtung Bd. I. p. 266. sq.

2) Gedichte von A. Scultetus, aufgef. v. G. Ephr. Lessing. Braunschw. 1771. 8. (Dazu J. G. Jachmann, Nachlese zu den v. G. Lessing aufgef. Ged. d. A. Bresl. 1774. 8. u. b. Klose, Neue lit. Unterh. Bresl. 1744. 8. u. H. Scholtz, Zweite Nachlese dazu. ebd. 1783. 8. u. Lessing, Werke Bd. IX. p. 3. sq.) Andr. Sc. Boleslavii Oesterliche Triumphposaune Berl. 1642. 4. Bluttsschwitzend-Tods-ringender Jesus. Bresl. o. J. 8 Zoffels Ehren-Gedächtniß. ebd. 1641. 4. Proben s. Ged. b. Müller Bd. IX. p. 101. sq.

3) Sterbensspiegel, d. i sonnenklare Vorstellung menschlicher Nichtigkeit durch alle Stände' und Geschlechter oder R. M. Todten-Danz ergänzet und herausgeg. d. C. Meyern, Maler in Zürich. ebd. 1650. 4. ebd. 1657. 4. (m. neu dazu dienenden moral. Versen. Hamb. [Zürich] 1759. 4.) s. Maßmann, Lit. d. Todtentänze p. 50. u. im Serapeum 1850. p. 291. sq.

4) Poetische Nebenwerke, bestehend in Deutschen und Lateinischen, Christlichen Moral-, Trauer-, vermischten und übersetzten Gedichten. Hamb. 1708. 8.

5) Deutsche Gedichte. Erster Theil. Stade 1708. 8. Florilegium germanico-latinum sententiarum proverbialium. Hamb. 1734. 8.

6) Bergprobe oder Reichsteinischer Göldner Esel, anfänglich aus eigner Beschäftigung im Jahre 1659 in Bergmännischer Redensart zc. nunmehro aber verbessert an den Tag gegeben. Jena 1674. 4. s. Bouterwek Bd. X. p. 233. sq.

7) Deutscher Phoenix. Frkft. a. M. 1626. 4. s. Neumeister a. a. O. p. 11.

8) Seine Gedichte in s. Reim. u. Dichtkunst. Nürnb. 1712. 8. p. 307—382. s. Pönmann, Lebensb. gel. Leute p. 119—126. Apini Vit. profess. phil. Altorf. Norimb. 1728. 4. p. 260. sq.

9) Newer vollkommener Esopus, darinnen allerhand lustige, newe vnd alte Fabeln, Schimpfreden zc. Frkft. a. M. 1623. II. 8.

10) Nathan, Jotham und Simpson, d. i. Geistliche und Weltliche Lehrgedichte. Nürnb. 1650—51. 1659. II. 8. s. Witten, Mem. philos. Dec. VII. p. 305. sq. Doppelmayr, hist. Nachr. v. Nürnberg. Mathem. p. 98—100. Meißner, Journ. f. ält. Liter. Bd. I St. II. p. 17—53. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 37. sq. 1789. Bd. III. p. 85. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 122. sq. Bouterwek Bd. X. p. 179. 236. 376. 403. A G. Widmann, Vitae curric. G. Ph. H. Altorf. 1707. 4. Nachr. d. Deutsch. Ges. zu Leipzig St. I. p. 150. sq. Herdegen, Nachr. v. Blumenorden. Nürnb. 1744. 8. p. 64—79. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIV. sq.

11) Nützliche Lehrgedichte. Dresd. 1691. 8. s. G. Wagner, Series coll. gymn. Freib. Viteb. 1710. 4. s. v. Meißner im Deutsch. Mus. 1782, Bd. II. p. 163—171.

§. 55.

Hatte das vorige Jahrhundert eine große Anzahl Sprüchwörtersammlungen erzeugt, die offenbar mit in das Gebiet des Lehrgedichtes gehören, so ist dafür das laufende hieran um so ärmer, und die beiden Hauptschriften, welche aus demselben in dieses Feld gehören, sind keine Sprüchwörter-, sondern eigentliche Anekdotensammlungen, ich meine des genialen Julius Wilhelm Zinkgref[1]) (aus Heidelberg 1591—1635) Scharpfsinnige kluge Sprüch der Teutschen und Penal- oder Schulbossen und Harsdörfer's[2]) Ars apophthegmatica. Ersterer lieferte auch eine Anzahl Epigramme, die freilich noch Manches zu wünschen übrig lassen. In derselben Dichtungsart versuchte sich auch Rudolph Weckherlin[3]), und Opitz[4]), der eine große Anzahl von Sinngedichten theils aus der griechischen Anthologie, theils aus Martial und der Distichensammlung des Cato oder aus den Quatrains des Franzosen Pibrac übersetzt hatte, erfand selbst mehrere, die zwar von Scharfsinn, aber nicht gerade von epigrammatischem Talente zeugen, wie denn auch der Ephorus des Ulmer Gymnasii und bekannte Topograph Martin Zeiller[5]) (aus Räuben in Steiermark 1598—1661) eine Anzahl steifer und nüchterner Epigramme lieferte. Der erste deutsche Dichter aber, der wirklich den Namen eines Epigrammatisten verdient, ist der von Lessing mit Recht aus der Vergessenheit gezogene Friedrich Freiherr von Logau[6]) (geb. 1604, † 1655), Kanzleirath bei dem Herzoge von Liegnitz und Brieg, Ludwig IV. und als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Verkleinernde genannt. Der Name des deutschen Martial, den man ihm gegeben hat, paßt auf ihn nur in so weit, als er eben so fruchtbar wie dieser war; sonst ist er aber rein deutsches Original, und wenn ja einige platte und schlechte Sinngedichte voll Härten und Sünden gegen den Versbau seiner Feder entschlüpft sind, so wird diese wenigen Auswüchse seine Fruchtbarkeit (er dichtete gegen 3500) entschuldigen. Nächst ihm werden Georg Greflinger[7]) aus Regensburg, Notarius zu Hamburg, der bekannte Paul Flemming[8]), Andreas Tscherning[9]), Andreas Gryphius[10]), Ernst Christoph Homburg[11]) (aus Mühla bei Eisenach 1605—81), im Schwanenorden Daphnis und in der fruchtbringenden Gesellschaft der Keusche genannt, Christian Gryphius[12]) (aus Fraustadt 1649—1706), des vorhin genannten Gryphius Sohn, der berühmte Polyhistor Daniel Georg Morhof[13]) (aus Wismar 1639—1691), Professor der Geschichte und Bibliothekar zu Lübeck, der seine im Logau'schen Geschmack geschriebenen Epigramme wie An-

dreas Gryphius Beischriften nannte, Heinrich Mühlpfort[14]) (aus Breslau 1639—81), ein zu seiner Zeit sehr geschätzter Gelegenheitsdichter und Schützling Hoffmannswaldau's, sowie Christian Wernicke[15]), dessen Ueberschriften unbedingt die besten der ganzen Gesellschaft sind, zu nennen sein. Letzterer war durch eine Aeußerung seines Lehrers Morhof, der behauptet hatte, kein neuerer Dichter könne es mit Martial aufnehmen, darauf gekommen, einige von dessen Epigrammen ins Deutsche zu übersetzen und dann selbst einige selbständige zu dichten. Die besten seiner Epigramme, die er in der Vorrede also charakterisirt: „die ersten sind mit mehr Hitze, die neuen, wie man hofft, mit mehr Nachdenken, jene mit mehr Witz, diese mit mehr Verstand und Absicht geschrieben worden, die historischen Ueberschriften gehören meistens der ersten Jugend, die satirischen meist den reifern Jahren zu, in jenen hat man die Laster eifrig und gleichsam mit der Peitsche in der Hand verfolgt, in diesen die Thorheit der Welt mit lächelndem Munde aufgezogen", sind z. B. das an die schlesischen Poeten, Neupoetischer Unsinn, die neue Fräuleinschaft ꝛc.; überhaupt sollten sie besonders dem widrigen Treiben der Hoffmannswaldau'schen Schule begegnen. Man hat ihn mit Catull und Dionysius Cato vergleichen wollen, allein er ist eben so gut Original wie Logau, den er an Tiefe der Beobachtung und Menschenkenntniß übertrifft, sowie an Reinheit der Sprache, wiewohl nicht an naiver Einfachheit und schlichter Biederkeit des Gefühls. Endlich sind noch die Beischriften Johann Grob's[16]) (aus Lichtensteeg im Toggenburgischen 1630—97), Rathsherrn zu Herisau, der den Namen in der That trägt, bei aller ihrer Rohheit piquant und treffend.

Eine Abart des Epigramms ist der sogenannte Leberreim, den Heinrich Schävius[17]), Rector zu Kiel und dann zu Thorn, erdacht hat, obwohl Verse wie: „die Leber ist vom Hecht und nicht von einer Gans, die Magd heißt Ursula, der Hausknecht aber Hans" und: „die Leber ist vom Hecht und nicht von einer Kuh, deckt doch den Bräutigam und Braut fein warme zu" weder von Talent noch von Witz zeugen. Ueberhaupt ist die Zahl der elenden Gelegenheitsdichter dieser Periode groß, und so sang von ihnen der freilich selbst erbärmliche Wentzel Scherffer[18]), bekannt durch seine schauderhaften Grabschriften (er klagt z. B.: „Ach wie vergebens ist, o Tod, Du Streckebein, Umb deine Würgerey Unwill: und brämstig sein, Du Würger General! hettstu dergleichen Ohren, Die bösen Worte nur vermöchten durchzubohren, Mit guten hielt ich an, Du soltest wohl erfahrn, ich wolte meines Theils gewißlich Dir nicht sparn, Du tauber Wüterich"): „Sollte man auch dieser Tagen böser Dichter Maul zuschlagen! O so würd' umb ein Gedichte Manchem sein gantz Angesichte Braun und Blau es so durchrennen, daß man kaum ihn würde kennen."

1) Der Teutschen Scharpffinnige kluge Sprüch. Straßb. 1626. 12. 1628. 12. Auderer Theil. ebd. 1631. 12. ebd. 1639. II. 12. Danzig 1640. II. 12. m. e. dritten Theil verm. d. J. L. Weidnern. Leyden 1644. III. 12. Amst. 1653. III. 12. Dazu Th. IV. u V. ebd. 1655. II. 12. Frkft. u. Lpzg. 1682. II. 12. her. m. Vorr. d. Chr. Weise. ebd. 1693. V. 12. (Auszug v. B. F. Guttenstein. Mannh. 1835. 8. Duytsche Apophthegmata of Scherpsinnige Spreuken t'sammengebracht door J. W. Z. Met een. Spreuken verm. d. J. B. Weidnern. t'Amsteld. 1669. 8.) Verm. Schulbossen. o. O. 1624. 8. 1625. 4. o. O. 1627. 4. o. O. 1643. 4. o. O. 1654. 8. (s. Zacher, Die deutschen Sprichwörtersammlungen. Lpzg. 1852. 8. p. 38. sq.) Emblematum ethico-politicorum Centuriae. Frcft. 1623. 1624. 4. Heidelb. 1646. 1666. 4. (bier finden sich auch die deutschen Ueberschriften in d. beid. letzt. Ausg.) s. a. Eschenburg a. a. O. p. 259—262.

2) Ars apophthegmatica d. i. Kunstquellen denkwürdiger Lehrsprüche durch Quirinum Pegeum. Nürnb. 1655. 8. Artis apophthegmaticae continuatio. Fortgeleitete Kunstquellen. Nürnb. 1656. 8. ebd. 1662. 8.

3) S. Eschenburg, Auserles. Stücke d. besten deutsch. Dichter Bd. III. p. 225—234.

4) M. Opitzii Silvarum L. III. Epigramm. liber unus. Frcft. 1631. 8. Die besten s. Epigr. b. Ramler, Samml. d. besten deutsch. Sinnged. d. deutschen Poeten. Riga 1766. 8.

5) S. dess. Geistl. u. weltliche Poemata. Amst. 1646. Bd. I. p. 307—334. 351—369. II. p. 236—246. 300 - 336.

6) S. Lessing, Lit. Br. nr. 36. u. 43. (Werke Bd. XXX. p. 80. sq.) Hoffmann v. Fallersleben, Polit. Ged. d. Deutschen p. 262. sq. Jördens Bd. III. p. 430. sq. VI. p. 517. sq. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XI—XXIV. Schmidt, Nekrolog p. 101. sq. — Erstes Hundert Teutscher Reime. Sprüche Salomons von Golaw. Bresl. 1638. 12. (enth. 200 Ep.) Sal. v. Golaw Deutsche Sinn-Getichte drey Tausend. Breßlaw o. J. (1654.) 8. (3533 Ep.) S. v. G. Auferweckte Gedichte Frkft. 1702. 8. (schlechter u. willk. veränd. Ausz.) F. v. Logau Sinngedichte. zwölf Büch. mit Anm. üb. d. Sprache d. Dichters, v. K. W. Ramler u. G. E. Lessing. Lpzg. 1759. 8. (1284 Ep.) m. 3 Büch. verm. u. überarb. Ausg. v. Ramler. ebd. 1791. II. 8. (s. a. Lessings Werke Bd. VIII. p. 193. sq.) Auswahl b. Müller a. a. O. Bd. VI. p. 1—110. s. a. Goedeke Bd. I. p. 357. sq.

7) Epigramme. Dantzig 1645. 8. Seladons weltliche Lieder nebst einem Anhange Schimpf- u. ernsthafter Gedichte. Frkft. 1651. 8.

8) S. deutschen Ueberschriften in s. Poetischen Wäldern p. 269—281.

9) S. Epigramme in s. deutsch. Getichte. Frühling. Rost. o. J. 8. Bresl. 1642. 1649. 8. u. Vortrab des Sommers. Rost. 1655. 8. s. a. Eschenburg a. a. O. Bd. III. p. 135—158.

10) Epigrammata oder Beyschrifften. Jena 1663. 8. u. in s. Deutschen Ged. Bd. II. p. 451. sq.

11) S. Jördens Bd. II. p. 459. sq. Müller a. a. O. p. XX. sq. — Erasmi Chrysophili Hamburgensis Schimpff- und Ernsthaffte Clio. o. O. 1638. Jena 1642. II. 8. Auswahl bei Müller Bd. VII. p. 71. sq.

12) Poetische Wälder. Frkft. 1698. 8. Frkft. u. Lpzg. 1707. II. 8. Bresl. u. Lpzg. 1718. II. 8. s. Ludovici Hist. Schol. P. I. p. 46. D. Fr. Pönmann, Lebensb. gel. Männer p. 179. Jördens Bd. II. p. 275. aq. VI. p. 252. sq.

13) S. Beyschriften in s. Deutsch. Ged. Lübeck u. Frkft. 1702. 8. Bd.

III. p. 369—510. Ausw. a. s. Gedichten. (Kiel 1682. 8.) b. Müller Bd. VIII. p 175. sq.

14) Teutsche Gedichte. Bresl. 1686. Bd. I. Frkft. 1687. Bd. II. 8. ebd. 1698. 8. s. Kahlert in d. Schles. Provinz. Bl. 1836. St. I. u. II. Müller a. a. O. Bd. XIV. p. LXIV. sq. (Proben ebd. p. 349. sq.)

15) Ueberschriften oder Epigrammata in kurzen Satiren, kurzen Lobreden und kurzen Sittenlehren bestehend. Amst 1697. 8. (VI B.) Ueberschriften. Epigrammata in acht Büchern nebst einem Anhange von etlichen Schäffergedichten, theils aus Liebe zur Poesie, theils aus Haß des Müßiggangs geschrieben. Hamb. 1701. 8. (VIII B.) ebd. b. s. Vers. in e. Heldenged. 1704. 8. (X B.) herausgeg. v. Bodmer. Zürich 1763. 8. (ebd. 1749. 8.) C. Wern. Ueberschr. nebst Opitzens, Tscherninge, A. Gryphius u. And. Olearius epigrammatischen Gedichten, herausg. v. Ramler. Lpzg. 1708. 8. Proben b. Müller Bd. XIV. p. 163. sq. s. a. Goedeke. Bd. I. p. 479. sq.

16) Dichterische Versuchgabe bestehend in Teutschen und Lateinischen Aufschriften, wie auch etlichen Reimgedichten oder Liedern. Basel 1678. 12. Reinholds von Frauenthal (Grob) Poetisches Spazierwäldlein, bestehend in vielerhand Ehren-, Lehr-, Scherz- und Strafgedichten. o. O. 1700. 8.

17) S. Neumeister, De poet. Germanicis hujus saec. praecipuis Spec. diss. hist. cr. Viteb. 1808. (sic! 1708.) 4. p. 89. sq.

18) Geist- und Weltliche Gedichte. Brieg 1652. 8. Magdeb. u. Helmst. 1655. 4. Leich-Gesänge und Grab-schrifften. Brieg 1746. 8. s. Neumeister a. a. O. p. 90. sq. Goedeke Bd. I. p. 286. sq.

§. 56.

Die deutsche Satire, welche bekanntlich einen Theil der didaktischen Poesie ausmacht, hat in diesem Jahrhundert lange nicht solche Musterarbeiten aufzuweisen, wie in dem verflossenen; allein dennoch darf sie nicht übergangen werden. Ihre Vertreter waren Gottlieb Dachtler[1]), Actuarius zu Straßburg, mit einigen Prosasatiren gegen die Jesuiten, welche auch der Dichter Peter Denaisius[2]) († 1610 im 51. Lebensjahre) in Versen angriff, Franciscus Albanus[3]) (aus Wangen in der Niederpfalz, † 1639) und Heinrich Oräus[4]) (aus Assenheim in der Wetterau, zwischen 1619—38 Prediger zu Neuenheim und Hanau), ein fanatischer Mystiker aus der Schule des Paracelsus und S. Frank, beide heftige Gegner des Papstthums, und Johann Wilhelm Laurenberg[5]) (aus Rostock, † 1659 im 68. Jahre), dessen heiter-joviale 4 Satiren auf die Sitten, die Tracht, Sprache, Titelsucht und Poeterei seiner Zeit in plattdeutscher Sprache geschrieben sind. An innerem poetischen Werth stehen sie unbedingt höher als des Rectors zu Schleswig, Joachim Rachel[6]) (aus Lunden in Norder-Dithmarsen 1618—69) 10 Satiren, die ihm zwar den Beinamen des deutschen Lucilius oder Regnier verschafft haben, aber wenigstens in Bezug auf die Sprache und den Versbau sehr rauh und holperig sind. Talent ist ihrem Verfasser allerdings nicht abzusprechen, allein dafür sind sie auch gewaltig zotig, besonders die beiden besten, Junfernanatomie und Junfern-

lob. Andreas Gryphius lieferte ebenfalls zwei nicht üble Strafgedichte, und sein Heldenbrief des großsprecherischen Hauptmanns gehört ohne Zweifel in das Fach der Satire, wie denn auch der Freiherr von Caniz unter seinen Gedichten 9 originale und 3 übersetzte Satiren lieferte, die zwar besser geschrieben als die Rachelschen, aber weit matter und farbloser sind, was ebenfalls von einigen von Homburg seiner Schimpf- und ernsthaften Clio einverleibten Gedichten dieser Art gilt. Wir kehren zur Prosasatire zurück, die ohne Zweifel mit mehr Geschick und Glück bearbeitet worden ist. Als Beispiel führen wir Johann Michael Moscherosch[7]) (keine von ihm erst aus dem Hebräischen [ראש, Kopf] und Griechischen [μόσχος, Kalb] gebildete Uebertragung des Namens Kaltskopf, sondern ein schon von seinen Vorfahren geführter Name), Präsidenten des Consistoriums zu Hanau (geb. zu Willstädt im Hanauischen 1600, † 1669), als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Träumende genannt, an. Er lieferte, wie er selbst eingesteht, eine Paraphrase oder vielmehr eine mit sehr vielen Zusätzen geschmückte Nachahmung von des Spaniers Quevedo Visionen (Sueños), die er die Gesichte Philanders von Sittewalt nannte. Es sind 17 zuerst einzeln von ihm publicirte Satiren auf verschiedene Gebrechen seiner Zeit. Die besten darunter sind sein Soldatenleben, welches uns das im 30jährigen Kriege und deutschen Reiche besonders eingerissene Stegreifleben mit wahrhaft poetischen Farben darstellt (darnach das Plagiat, die Moselschaar, in Kinds Taschenb. z. ges. Vergn. 1825. p. 34. sq.), sein Todtenheer, gegen das damals übliche schauderhafte Juristenlatein und das undeutsche römische Recht gerichtet, und seine Venusnarren, obwohl sie zum Theil schwülstig sind, wenn es auch denselben durchaus nicht an Schärfe und Geist der Beobachtung mangelt. Die eingeflochtenen Gedichte verrathen übrigens durchaus keinen Einfluß der Opitzischen Schule und sind voll von Härten, wie denn auch die Verssylben bei ihm wie bei Weckherlin ohne Accentuation gezählt sind. Ob die in einer Frankfurter und Leydener Ausgabe seiner Visionen noch beigefügten übrigen satirischen Gesichte von ihm herstammen, dürfte zu bezweifeln sein, da Moscherosch selbst sie nicht anerkennen wollte. Talentvoller zwar als er, aber auch breiter und schwülstiger zeigt sich der witzige Feind der Opitzianer und Puristen Johann Balthasar Schupp(ius)[8]), zuletzt Pastor zu St. Jacob in Hamburg (aus Gießen 1610—61), dessen mannigfaltige satirische Aufsätze indeß fast durchaus von augenblicklichen Zeitconjuncturen hervorgerufen wurden und eigentlich mehr Gelegenheitsschriften als prämeditirte Satiren waren. Sie verbreiten sich fast über alle damals besonders gerügte Zeitgebrechen und zeigen, daß ihr Urheber ein Mann von gesundem Verstande war; am gelungensten sind der geplagte Hiob und der Ninivitische Bußspiegel. Johann Prätorius[9]) (aus Zerlingen in der

Altmark, † 1680), dessen Bücher jetzt dadurch einen sehr hohen Werth haben, daß er mit großem Fleiß eine Unzahl zu seiner Zeit im Schwunge gehender Sagen und Gebräuche sammelte, glaubte gleichwohl nicht an dieselben; sonst hätte er seine Philosophia colus oder Phy lose Vieh der Weiber nicht geschrieben, deren Zweck es ist, eine Anzahl abergläubischer Meinungen lächerlich zu machen, was später auch der ungenannte Verfasser der gestriegelten Rockenphilosophie gethan hat. In gleicher Weise züchtigte Michael Freude[10]) († 1692) die damaligen Modetrachten und Daniel Major[11]) (aus Breslau 1634, † 1693) einige andere Gebrechen der Zeit, wie denn auch fast die gesammten Arbeiten des pseudonymen Greiffensohn von Hirschfeld in das Gebiet der Satire gehören. Besonders müssen hier noch der Zittauer Rector Christian Weise[12]) (geb. zu Zittau 1642, † 1708), der viele Thorheiten seiner Zeitgenossen in einem satirischen, die drei ärgsten Erznarren der ganzen Welt, betitelten Romane, der aber lediglich seiner übrigen Schriften halber gelesen ward, geißelte, und Paul von Winkler[13]), in der fruchtbringenden Gesellschaft der Geübte genannt, der besonders den schlesischen Adel an den Pranger stellte, angeführt werden. Ferner gehört hierher der berüchtigte Wiener Hofprediger Abraham a Sancta Clara[14]) (eigentlich Ulrich Megerle aus Krähenheimstätten bei Mößkirch in Schwaben, geb. 1642, † 1709) wegen der meisten seiner zahlreichen Schriften, besonders dem Narrennest, Merks Wien, Etwas für Alle, Judas der Erzschelm, Hui und Pfui ꝛc., obgleich dieselben meist eigentlich keinen sonderlichen Witz enthalten, sondern mehr Hanswurstiaden sind. Weit besser sind dagegen des Pastors zu St. Jacob in Hamburg Johann Riemer[15]) (geb. 1648 zu Halle, † 1714) Satire auf die schlechten Dichter seiner Zeit: Reime dich oder ich freße dich, und vorzüglich Johann Gottfried Zeidler's[16]) (geb. zu Feinstädt im Mannsfeldischen, † 1711) satirische Schriften auf die protestantischen Geistlichen und Schulmeister, die er alle abgeschafft haben wollte.

Es ist nur noch übrig, von denjenigen Deutschen, die zu ihren satirischen Schriften sich der lateinischen Sprache bedienten, einige Worte zu sagen. An der Spitze derselben steht der uns bereits aus dem vorigen Jahrhundert sattsam bekannte Jesuit Jacob Gretser[17]) (aus Markdorf in Schwaben, geb. 1561, † 1625) mit seinen gegen Luther, den Convertiten Hasenmüller, Pol. Leyser und Aeg. Hunnius gerichteten Schmähschriften. An ihn reihen sich Wenceslaus Schilling[18]) (aus Kettmannshausen in Thüringen, getödtet bei der Erstürmung Magdeburgs 1630) mit den von ihm für die Ansicht des Helmstädter Superintendenten Daniel Hofmann, daß in der Theologie der Philosophie durchaus keine Stimme gebühre, geschriebenen Streitschriften, und besonders der gelehrte Kritiker Caspar Scioppius[19]) (Schopp aus Neumark

in der Pfalz 1576, † 1649), der mit seinen Pasquillen vorzüglich Joseph Scaliger, Casaubonus, du Plessis Mornay, Jacob I. von England und die Jesuiten, welche er, ob er sich gleich aus Ehrsucht zum Katholicismus bekehrt hatte, doch aufs Wüthendste verfolgte (s. besonders s. Anatomia societatis Jesu), anfiel. Auch Johann Valentin Andreä[20]) (geb. 1586 zu Herrenberg, † 1654), der angebliche Vater der Rosenkreuzer, gehört hierher mit seinen Satiren auf das Nativitätstellen und die überall eingerissene Charlatanerie und Verderbtheit, ferner Caspar von Barth[21]), der gegen Scioppius für Scaliger die Lanze ergriff, Jacob Balde[22]), der 22 Satiren zum Lobe der Medicin gegen Apotheker und Marktschreier, sowie eine andere gegen die Tabackraucher verfertigte, Philipp Andreas Oldenburger[23]) († 1678), ein gelehrter Jurist, der die elende Wirthschaft, die an den deutschen Höfen, besonders an dem sächsischen, damals getrieben ward, ohne Scheu an den Pranger der Oeffentlichkeit stellte, Samuel Freiherr von Pufendorf[24]), der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, der sich hauptsächlich gegen die Lunder Professoren zu vertheidigen hatte, und Conrad Samuel Schurtzfleisch[25]), der berühmte Philolog, der besonders gegen verschiedene politische Schriftsteller seiner Zeit zu Felde zog; dasselbe that Isaac Wollmar[26]) (Volmar) in seiner gegen den Cardinal Mazarin rücksichtlich des von den Franzosen während des 30jährigen Krieges in Deutschland beliebten Betragens gerichteten Satire; Johann George Dorsch[27]) (aus Straßburg 1597—59) zog endlich die Akademiker durch, weil sie die Mäntel ablegten und dafür Degen trugen.

1) Affenspiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio. o. O. 1613. 8. Leberis Jesuitica, das ist, Jesuitischer Schlangenbalg. darinn gewiesen wird, in welchen Stücken die Jesuiten den alten Bettelmönchen, Predigern und Barfüßern gleich und also kein neuer Orden sey, sondern nur wie eine Schlang einen neuen Balg angestreift, und die alte Haut von sich gelegt haben. Frkft. 1611. 4 s. Deckher, De scriptis adespotis p. 336.

2) Drey Jesuwiten Latein. So die zu Speyer den Evangelischen Prädicanten daselbst auffgegeben. Auffgesetzt durch ein Alldorff Pfarrerlein. o. O. 1607. 12. (war eine Antwort auf des Hermann Joseman ebenfalls versificirten: Drey Fragen, allen genannten Evangelische Prädicanten von vielen Catholischen offtmals auffgegeben, aber wie bißhero gründtlich beantwortet: Jetzo auffs new in Reime verfasset. Ingolst. 1607. 4.) s. Adami Vit. JCrum Germ. p 447. Olla Potr. 1783. Bd. II. p. 79. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 111. sq. Jördens Bd. I. p. 376. sq. Proben b. Zacher, Die deutschen Sprüchwörtersamml. Lpzg. 1852. 8. p. 45—55.

3) Päbstische Anatomia, darinnen nach Ordnung der äusserlichen Glieder des Pabstes, das Römische Wesen, wie es heutigen Tages damit eine Beschaffenheit hat, beschrieben wird. Wittenb. 1636 4. Einfältiger Römisch-Catholischer Münchs-Esel. ebd. 1637. 4. s. Fortges. Samml. v alt. u. neuen theol. Sach. 1739. p. 302. Dietmann Th. I. Bd. III. p. 846.

4) Reformir Spiegel des weltlichen Babsts und wahrer Antichrist zu Rom, das ist, kurtzer und eigentlicher Beweiß, wer der Bapst sey, woher er komme und wie sein Reich gestiegen, und endlich von wegen seiner großen Abgötterei

wieder fallen werde. Mit beigefügten 132 magischen Figuren und 72 grausamen schröklichen Wunderwerken, so bey vieler gottlosen Päpsten Zeiten sich zugetragen haben. Alles aufs kürzest beschrieben und mit Kupfern illustrirt durch Joannem de Hyperiis. o. O. 1620. 4. (auch lateinisch. s. l. 1623. 4.) s. Flögel Bd. III. p. 386. sq. Strieder Bd. X. p. 144. sq. Rotermund Bd. III. p. 1154. sq.

5) S. Jördens Bd. III. p. 150. sq. VI. p. 465. sq. Flögel Bd III. p. 444. sq. Der Freimüthige 1805. nr. 66. p. 162. sq. — Satyra, qua rerum bonarum abusus et vitia quaedam seculi perstringuntur, cum quaerimonia Daphnorini (Laurenbergii) de suo et academiae Soranae statu. Kil. 1684. 4. De veer olde berömede Schertz-Gedichte. Als erstlick: Van der Minschen itzigen verdorvenem Wandel unde Maneeren. 2. Van alamodischer Klederdracht. 3. Van vermenge der Sprache und Tituln. 4. Van Poesie und Rymgedichten, in Nedderdütsch gerymet dörch Hans Willmsen L. Rost. mit eenem Anhang, van etlicken in düßen Tyden ingeschlekenen Mißbrücken. gedrucket in düßen itzigen Jahr (Cassel 1750.) 8. (Ed. Pr. o. O. 1654. 8. o. O. 1655. 1670. 8. Rostock o. J. 8. o. O. 1700. 12. Joachimi Rachel Londinensis Neu-verbesserte Teutsche X Satyrische Gedichte, deme beigefügt (Joan. Wilh.) Laurembergii Schertz Gedichte. Samt einem Anhange Etlicher in dieser Zeit neu herausgekommener Nieder-Sächsischer Teutscher Versen, Vor die Liebhaber der edlen Poësie, von neuen wiederum auffgeleget und gedrucket. Bremen 1700. 12. De nye poleerte utopische Bockes Büdel, entworpen in veer Schertz-Gedichte. Jn Nedderdütsch gerymet. o. O. u. J. 8. [Hochdeutsch u. d. T. Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung, gehochdeutschet von der Dichtkunst Liebhabern (C. Chr. Dedekind) IM Jahr aLs hier DIe ELbe fLosse. o. O. 8.

6) S. Jördens Bd. IV. p. 255. sq. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 507. Schmidt, Nekrol. Beil. 1785. Bd. I. p. 130. sq. Hamb. Verm. Bibl. Bd. III. p. 98. sq. (wo ihm jedoch die Satiren Jungfernanatomie und Jungfernlob abgesprochen sind). Flögel Bd. III. p. 427. sq. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 72. 1789. III. p. 90. Reichel in d. Samml. ein. Stücke d. Ges. d. Freien K. Bd. III. p. 387. sq. S. Autobiographie b. Asmussen, Arch. f. d. Staats- u. Kirch. Gesch. d. Herzogth. Schleswig Bd. I. p. 1. sq. II. p. 98. sq. — Teutsche satirische Gedichte. Frkft. 1664. 8. (6 Sat.) Kopenh. 1666. 8. (8 Sat.) Frkft. 1668. 8. (10 Sat) ebd. 1677. 8. Oldenb. (Lond.) 1686. 8. Lpzg. 1689. 1695. 8. Bremen 1700. 1707. 8. Freiburg im Hopfensacke (Berl.) o. J. 8. Hamb. 1742. 8. n. d. Orig. verb. v. J. J. Wippel. Berl. 1743. 8. n. verb. Ausg. v. H. Schröder. Altona 1828. 8

7) S. Heumann, Consp. litt. p. 383. Freher p. 1187. Olla Potr. 1783. Bd. II. p. 95. sq. Strobel, Gesch. d. Elsasses Bd. IV. p. 480. sq. Jördens Bd. III. p. 695. sq. Förster b. Müller a. d. a. O. Bd. XIV. p. LXXII. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. IX. p. 201. sq. Flögel Bd. III. p. 415. sq. — Wunderliche und warhafftige Gesichte Philanders von Sittenwald, das ist Straff-Schrifften, Hanß Michael Moscherosch von Wilstädt. Jn welchen Aller Welt Wesen, Aller Mänschen Händel, mit ihren Natürlichen Farben der Eitelkeit, Gewalts, Heuchelen, Thorheit bekleidet, offentlich auf die Schau geführet, als in einem Spiegel dargestellet und gesehen werden. Straßb. 1641. II. 8. ebd. 1650. II. 8. 1677. II. 8. Th. III. IV. Frkft. 1645. 8. (Les Visions de Don Quevedo, das ist, Wunderliche, satyrische und wahrhafftige Gesichte Phil. v. S. in fünf Theilen begriffen. Leyden 1646. 12. Dazu Th. VI. u. VII. ebd. 1647. 12.) Neu herausg. v. H. Dittmar. Berl. Berl. 1830. Bd. I. 8. Proben s. Gedichte b. Müller Bd. XIV. p. 393. sq. — Reine Nachahmung ist: Philander infernalis vivo redivivus apparens. Das ist; Seltzame Wunderbarliche Visiones, Formen, Getichten und leibliche Gestalt. Frkft. 1648. 8. Phil. v. S. Complementum, das ist Discursus historico-politici Don Experti Ruperti, von Wundergeschichten. ebd. 1648. 12.

8) S. Witten. Mem. Theol. Dec. X. p. 1396. sq. Unsch. Nachr. 1748. p. 150. sq. Spitzel in d. Amoen. litt. T. VI. p. 585. sq. Flögel Bd. III. p. 120. sq. Strieder Bd. XIV. p. 13. sq. Jördens Bd. IV. p. 677. sq. Wachler b. Ebert, Ueberlief. I. 2. p. 140. sq. u. in s. Biogr. Aufs. Lpzg. 1835. 8. p. 1. sq. — Lehrreiche Schriften, deren sich beydes Geist- als Weltliche, weß Standes und Alters sie auch sind, nützlich gebrauchen können. o. O. u. J. (Hanau 1660.) III. 8. (Dazu: Zugabe zu seinen Schriften, Antenor, ninivitischer Bußspiegel. o. O. u. J. 8) Frkft. 1677. 1684. 8. 1702. II. 8.

9) Philosophia Colus oder Pby lose Vieh der Weiber, darinnen gleich allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherig wahr gemacht werden: die kurtze Zeit zu verlängern, und die lange Zeit zu vertreiben, aufgeführt durch MJciPSaM. (d. h. Mag. Joh. Praetorius Sedlingio Marchicus) Regem Numidiae. Lpzg. 1662. 4. Saturnalia das ist eine Compagnie Weihnachtsfratzen oder Centner Lügen. Lpzg. o J. 12.

10) A La Mode Teufel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht. Hamb. 1682. 4. s. Journ. von u. für Deutschland 1788. I. p. 432. II. p. 253. sq.

11) See Fahrt nach der Neuen Welt ohne Schiff und Segel, anno 1670. Zuerst und nu wiederumb der gelehrten Welt zugestellet. Hamb. 1683. 12. Kiel 1670. 4. s. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 504. sq. Rotermund II. p. 430. sq.

12) Die drei ärgsten Ertz-Narren in der gantzen Welt, aus vielen närrischen Begebenheiten hervorgesucht, und allen Interessenten zu besserm Nachsinnen übergeben durch Catharinum Civilem 1676. 12. Lpzg. 1704. 12. Augsb. 1710. 12. Die Bude der Klugheit aus des alten Epictets Handbuche, auf öffentlichem Markte aufgestellt und durch kurze Anmerkungen einem jeden Käufer recommendiret, d. d. A. d. erw. W. v. 1676. Kurzer Bericht von dem politischen Näscher. Lpzg. 1680. 8. 1694. 8. Pheroponanders böse Frau. ebd. 1683. 8.

13) Der Edelmann. Frkft. u. Lpzg. 1696. 8. (anonym u. in Prosa.) f. Remeiz, Verm. Ged. Bd. V. p. 25. Flögel Bd. III. p. 442. sq. Koch, Deutsche Lit. Gesch. Bd. I. p. 181.

14) S. Weckherlin, Chronol. I. p. 214. sq. Hirsching Bd. I. p. 5. sq. Jördens Bd. VI. p. 530. sq. Rehrein, Gesch. d. kath. Kanzelberedsf. Bd. I. p. 77. sq. — Wunderwürdiges ganz neu ausgeheckte Narren-Nest oder curieuse Officin und Werkstatt mancherley Narren und Närrinnen. Frkft. 1707. 8. Wien 1737. 1751. 1755. III. 8. Centifolium Stultorum oder hundert ausbündige Narren in einer neu aufgewärmten Alapatrie-Pastetten. Nürnb. o. J. 4. ebd. 1709. 4. Hundert ausbündige Närrinnen nach voriger Alapatrie-Pastettenart. ebd. 1713. 4. (Holl Amst. 1737. II. 8.) Judas der Ertz-Schelm für ehrliche Leuth oder Eigentlicher Entwurff und Lebensbeschreibung deß Ischariotischen Bößwicht. Darinnen unterschiedliche Discurs sittliche Lehrs-Puncten, Gedicht und Geschicht, auch sehr reicher Vorrath biblischer Concepten. Bamb. 1687. 4. Salzb. 1688—95. 1710 Nürnb. 1690. 1709. 1718. 1752. 1775. IV. 4. Reime Dich, oder Ich Liß Dich d. i. Allerlei Materien, Discurs, Concept, vnd Prediger, welche bißhero in unterschidlichen Tractätlen gedruckt worden: Nunmehr in ein Werk Zusammen gereimbt vnd zusammengeraumbt. Luzern 1687. 4. Salzb. 1687. 4. 1690. 1714. Cöllen 1688. 1702. Augsb. 1714. 1754. 4. Huy! und Pfui der Welt. Huy oder Anfrischung zu allen schönen Tugenden, Pfui oder Abschreckung von allen schändlichen Lastern 2c. Würzb. 1707. fol. Salzb. 1710. 4. Nürnb. 1715. 4. Würzb. 1725. 4. 2c. Sämmtliche Werke. Passau 1834. sq. 12.

15) S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 729. sq. Lanenstein, Hildesh. Kirch. Gesch. Bd. II. p. 400. sq. — Hartmann Reinholds Reime dich oder

ich fresse dich, das ist deutlicher zu geben Antipericatametanaparbeugedamphirribificationes poeticae oder Schelten- und Scheltenswürdige Thorheit böotischer Poeten in Deutschland, Hanswursten zu sonderbahrem Nutzen und Ehren zu keinem Nachtheil der Edlen Poesie, unserer löblichen Muttersprache oder einiges rechtschaffenen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt. Northausen 1673. 8. (s. Blaufuß, Beitr. Bd. II. p. 264. sq. u. in d. Werken d. Scharfsinnigkeit 1747. p 77—114., der aber Riemer's Autorschaft anzweifelt.) Lustige Redekunst. Merseb. 1681. Lpzg. 1717. 8. Lustredner. Merseb. 1684. 8, Sternredner. ebd. 1690. 8. Der politische Stockfisch. Merseb, 1681. 12. Der politische Feuermäuer-Kehrer. Lpzg. 1682. 12. Die politische Colica. Lpzg. 1681. 12. Der politische Grillenfänger. ebd. 1682. 12. Der politische Halbfisch. Merseb. 1696. 12. Der politische Hasenkopf. o. O. 1639. 12. (Der Regente bester Hofmeister oder lustiger Hofparnassus. Lpzg. 1679. 1681. Weißenfels 1612. 8. enth. s. dram. Vers.)

16) Das verdeckte und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Masqueraden und seltsamen Aufzüge auf dem großen Schauplatz der Welt rc. o. O. u. J. 8 Neun Priester Teufel. das ist. ein Sendschreiben von Jammer, Elend, Noth und Qual der armen Dorf Pfarrer, wie sie von ihren Edelleuten. Küstern, Köchinnen, Kirchvätern, Bauern, Officianten, Bischöfen, Capellanen und Herrn Confratribus jämmerlich Jahr aus Jahr ein geplagt werden. o. O. u. J. 8. Sieben böse Geister, welche heutiges Tages gutentheils die Küster oder sogenannten Dorfschulmeister regieren rc. Cosmopel o. J. 8. Die Wohlehrwürdige, achtbare und Wohlgelahrte Metaphysica oder Ueber-Natur Lehre, als die Königin aller Wissenschaften und hochbetraute Leib-Magd oder Kammer-Jungfer der Theologiae Terminoloquae. Gedr. in der Stadt Urbs, dreyviertel Jahr vor dem neuen Seculo. 8. Die Hochedle, Veste und Hochgelahrte Gnostologia oder Allwißerey, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimbde Räthin, der Neun Kunst Göttinnen, wie auch Vorsitzerin, Zunftmeisterin und Regiments-Quartier-Meisterin der hochpreißwürdigen Lateinisch gesinnten Genoßenschaft. Allen Unlateinischen zur Verwunderung aus dem lateinischen Grundtext in unsre hochdeutsche Helden-Frau Mutter-Sprache getreulich übersetzt. Abel, druckts und verlegts Johann Duntaxat Griller. 8. Die Wohledle, Großachtbare und Rechtswohlgelahrte Fisiologia oder Communität-Casse als Land-Rentmeisterin, Ober- und Unter-Einnehmerin, auch Directorin des Accisewesens bei der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Grillenburg o. J. 8. Synopsis fisiologica, conninna accurataque methodo ante hos viginti annos conacr. Lugd. B. 1701. 8. Die Hochehrwürdige, Geistreiche und Hochgelahrte Pneumatica oder Geisterey als Oberhofpredigerin, Gewissensräthin und Beicht-Mutter bey der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. o. O. u. J. 8. Die Hochedle, Veste, Hochgelahrte und Hochwahre Physica oder Natur-Lehre, als Hochbetraute Ehestands Räthin, Oberkinder-Mutter, Inspectorin vteri, Urin- und Milchkosterin, wie auch General-Bratenwenderin des Sonnenlaufs am Koch-Hofe der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Abel o. J. 8. Die Wohlachtbare, Viel-, Ehr- und Tugendsame Ethica oder Sittenlehre, als Oberhofmeisterin, Inspectorin, Beschleicherin und Depositorin am Kgl. Hofe der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Abel o. J. 8. s. Flögel Bd. III. p. 447. sq.

17) Bavius et Maevius, ille ut delirus Alchymista Antimonio, hic tamquam insipiens Praedicans Helleboro nigro curatus etc. Ingolst. 1605. 4. Honorarium Pol. Lausero Praedicanti Lutherano ob historiam Jesuiticam denuo editam gratae mentis ergo datum et oblatum, una historia parallela vita Dr. Martini Lutheri et D. Martini Ep. Turonensis conscripta ab El. Hasenmillero, Hist. Ord. Jes. scriptore. 1606. 8. Lutherus academicus, h. e. Summus academiarum Cultor, amplificator et Encomiastes, Theologus positivus, Scholasticus, Causista, Controversista, Canonista, Legista, Medicus, Philosophus, Logicus, Physicus, Metaphysicus, Ethicus,

Rhetor, Mathematicus, Musicus, Historicus, Poeta, Grammaticus, Peripateticus sive Aristotelicus, Stoicus, Cynicus, Epicureus atque Aristippicus. Ingolst. 1610. 4. Vespertilio haeretico-politicus. ib. 1610 4. s. Flögel Bd. III. p. 379. sq.

18) Ecclesiae metaphysicae visitatio Concionibus metaphysicalibus novem exquisitissimis discutiens praecipuos articulos metaph. Magdaeb. 1616 8. (dagegen s. Chr. Gueinzii specimen Concionis Sextae Visitationis ecclesiae metaphysicae inchoatae datum a W. Schilingio, in quo vindiciae pro clar. et excell. V. J. Martini instit. Viteb. 1616. 8.) s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII nr. 968. p. 883. sq. 399. sq.

19) S. Pope Blount p. 985. sq. Baillet T. II. p. 68. sq. 245. sq. T. V. p. 73. Bayle T. IV. p. 171. sq. Joly p. 721. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 167. Fabric. Cent. Plagiar. p. 34. sq. Fabric. Hist. Bibl P. III. p. 528. VI. p. 467. sq. Brucker T. IV. p. 499. sq. VI. p. 763. sq. Gerdes. Floril. p. 318. sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 222. Freytag, Anal. p. 835. sq. Klotz in d. Acta litt. Vol. V. P. I. p. 919. Freher, Theatr. T. II. S. III p. 775. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. II. p. 1599. Niceron T. XXXV. p. 165. sq. Mieg. Monum. Pietatis et Litt. (Frcft. 1702. 4.) P. II. p. 424. sq. G. P. Muller, De Scioppii in J. J. Scaligerum satiris pr. Zitt. 1731. 4. Clarmund T. IX. p. 105. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 78. Lipsii Chil. litt. sel. p. 297. Neu. Bücherf. 32 Oeffn. p. 545. sq. Lit. Wochenbl. II. p. 14. sq. Struvii Acta litt. I. 7. p. 39. 64. sq. Nisard, Le triumvirat litt. du XVI siècle. Paris 1852. 8. p. 256. Verz. s. Schrift. d. Murr, Auct. Catal. p. 68. sq. Flögel Bd. III. p. 390. sq. — G. Scioppii Scaliger hypobolimaeus h. e. Elencbus epistolae Jos. Burdonis Pseudo Scaligeri de vetustate et splendore gentis Scaligerae, quo praeter crimen falsi et corruptarum litterarum regiarum, quod Thrasoni isti impingitur, instar quingenta ejusdem mendacia deteguntur et coarguuntur. Mog. 1607. 4. Oporini Grubinii Amphotides Scioppianae. Paris (Ingolst.) 1610. 8. 1629. 8. (s. Hauptsat. gegen Scaliger) Ecclesiasticus auctoritate Ser. D. Jacobi, magnae Britanniae Regis oppositus. Hartbergae 1611. 4. Collyrium Regium Ser. D. Jacob — graviter ex oculis laboranti — muneri missum. a. 1611. s. l. 8. Jos. Casauboni Corona Regia. Lond. 1615. 8. u. b. Thomasii Hist. Sap. et Stultit. T. I. p. 117. sq. (sämmtlich gegen Jacob I.) Alexipharmacum Regium felli draconum et veneno aspidum sub Ph. Mornaei Duplessis nupera Papatus historia abdito oppositum et Jacob — muneri missum. Mog. 1612. 4. (gegen Du Plessis Mornay) Holofernis Kriegsoederi, Landspergensis Bavari Scholae Meitingensis Monarchae Responsio ad epistolam Is. Cazoboni, regii in Anglia Archipaedagogi, pro V. Cl. C. Scioppio. Ingolst. 1615. 8. (gegen Casaubonus) Anatomia Societatis Jesu seu probatio spiritus Jesuitarum. Item Arcana spiritus Jesuitici cum instructione secretissima pro superioribus ejd. et deliciarum Jesuiticarum specimina: tandem divina oracula de societatis exitu. s. l. 1633. 4. Lugd. 1633. 4. Alphonsi de Vargas Tol. Relatio ad Reges et Principes Christianos de stratagematis et sophismatis politicis Soc. Jesu ad Monarchiam orbis terrarum sibi conficiendam. s. l. 1636. 4. 1641. 12. (Deutsch. A. de Vargas, Erzählung der Ränke, Betrügereien und politischen Griffe der Jesuiten. Gedr. im Voigtland 1675, 8.) Actio perduellionis in Jesuitas P. Rom. Imperii hostes, auct. Philoxeno Melandro. 1633. 4. Flagellum Jesuiticum. 1632. 4. Mysteria patrum Jesuitarum ex ipsorum scriptis cum fide eruta. Lampsopolii 1633. 12. (nur Uebers. a. d. Französ. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 755. sq.) Infamia Famiani. Amst. 1653. 12. (gegen die Jesuiten).

20) De christiani cosmoxenii genitura judicium. Mumpelg. 1612. 12. Turbo s. moleste et frustra per cuncta divagans Ingenium. Helicone juxta Parnassum. (Arg.) 1616. 1621. 12. Menippus s. Dialogorum Satyr.

Centuria. Inanitatum nostratium Speculum. ib. 1617. 12. Cosmopoli 1618. 12. Col. 1693. 8. Berol. 1674. 12. 1676. 8. [Dagegen schrieb Caspar Bucher, Professor zu Tübingen, s. Antimenippus. Tub. 1617. 4.) Turris Babel s. judiciorum de fraternitate Rosaceae Crucis chaos. Arg. 1619. 12. Apap (Papa) proditus, in s. Opusc. al de restitutione reipubl. christ. s. l. 1623. 12. Normb. 1633. 12. Finis Xenorae matris cum filio Psilolea in subito casu ob dispersum famulitium colloquium. ib. eod. 12. Herculis christiani luctae XXIV Arg. 1615. 12. Mythologiae christianae s. virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum L. III. ib. 1619. 12. s. Flögel Bd. III. p. 406. sq.

21) Tarraei Hebii Nobilis a Sperga Cave Canem de vita, moribus, rebus gestis, divinitate G. Scioppii Satyricon. Hanov. 1612. 12 Scioppius excellens, in laudem ejus et sociorum pro J. Scaligero Epigrammatum L. III. ex triginta totis hinc inde collecti. Han. 1612. 12. Satira in Bavium, b. s. Fab. Aesop. Frcft. 1623. 8.

22) S. Flögel Bd. III. p. 422. sq. S. Satire auf d. Taback deutsch: Truckene Trunkenheit Nürnb. 1658. 12.

23) Constantini Germanici ad Justum Sincerum Epistola Politica de Peregrinationibus Germanorum recte et rite juxta interiorem civilem prudentiam instituendis. Cosmopoli s. a. 12. s. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 185. sq. Rotermund Bd. III p. 1033. sq.

24) S. Flögel Bd. III. p. 432. sq. — Pet. Dunaei p. t. in academia Carolina Pedelli — Epistol. Holm. 1678. 8. Epist. ad Sev. Wildschyssium. Hamb. 1688. 4.

25) Judicia de novissimis prudentis civilis scriptoribus. s. l. 1669. 8. Acta Sarckmasiana in usum reipubl. lit. in unum corpus coll. a Th. Crusio. 1711. 8. s. Flögel Bd. III. p. 438. sq. Curiositäten Bd. IV. I. p. 33. sq. VIII. 3. p. 267. sq.

26) Bibliotheca Gallo-Suecica s. syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate belli conferendi, pacis evertendae studio publico exhibentur. Erasmus Irenicus collegit. Vtopiae apud Vdopem Neminem, Vico ubique ad insigne veritatis hoc anno. s. a. 4. (erdichtete Titel von nie geschriebenen Büchern s. Buder. Bibl. jurid. sel. p. 637. Oelrichs, Beitr. z. Gesch. u. Litt. p. 35.) Ein ähnliches satirisches Bücherverzeichniß lieferte Naudé in s. Bibliotheca mystica Lud. Servini. s. l. 1624. 4.

27) Pallium exulans in possessionem restitutum e somnio, Satyra. s. l. (Argent.) 1629. 12.

§. 57.

Das Hirtengedicht, welches den Uebergang zur Lyrik bildet, ist, mit Ausnahme der von den Pegnitzschäfern ausgegangenen Leistungen, im Ganzen doch nur sehr dürftig bearbeitet worden; denn eigentlich sind nur drei Dichter als Repräsentanten desselben anzuführen, nämlich Rudolph Weckherlin, unter dessen geistlichen und weltlichen Gedichten allerdings einige Eklogen, freilich in einer etwas holprigen Sprache gedichtet, mit unterlaufen, Johann Rist[1]), der einige in härter und unedler Sprache abgefaßte Schäfergespräche seinem Deutschen Parnassus eingerückt hat, sowie endlich Wernicke, dessen (4) allegorisch gehaltene

Schäfergedichte, obwohl nicht ganz im Geschmacke der Alten, dennoch einzelne gute Stellen haben. Hirtendichter freilich sind die Meisten der Mitglieder des Nürnbergischen Pegnitzischen Schäferordens, allein dieselben weichen gleichwohl von den obengenannten, zu denen auch Opitz, Zesen, Schwieger und Schirmer, welche letztere beiden Dichter eine Amalgamation der beiden schlesischen Dichterschulen bewerkstelligen wollten, zählen, ab, weil sie die geschmacklosen Concetti der Italiener, besonders Marino's, Loredano's 2c., nachäfften und die deutsche Lyrik auf den Gipfel des Ungeschmacks hinführten, wo dieselbe beinahe durch die Dienste eines Hoffmannswaldau und Consorten den Hals gebrochen hätte. An der Spitze dieser Pegnitzschäfer stehen eigentlich drei Männer, von denen der eine uns bereits bekannt ist. Dieser hieß Georg Philipp Harsdörfer[2]), vorzugsweise der Gelehrte genannt, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Spielende, in der deutschgesinnten Genossenschaft der Kunstspielende, unter den Pegnitzschäfern Strefon benamt, sonst auch noch unter dem Namen Chilias, Meletephilus und Quirinus vorkommend, übrigens nichts als ein gelehrter Pedant, der sich in den Kopf gesetzt hatte, man könne einem Jeden die Poesie und Reimkunst eintrichtern, was freilich hinsichtlich der lächerlichen Allegorisationen, Wortverdrehungen, Anagramme und anderer solcher kindischer Wortklaubereien der Fall ist, die bei ihm das wirkliche poetische Genie ersetzen müssen. Er und seine Genossen brachten übrigens auch jene unnatürlichen Spielereien der griechischen Anthologie, dergleichen z. B. das Ei des Simmias war, wieder auf, und so bildete man selbst die beiden Spitzen des Parnaß ab*)[3]). Eines noch größern Rufes als Dichter, wiewohl ohne Grund, erfreute sich sein Freund Siegmund von Birken[4]) oder, wie er vor seiner Erhebung in den Adelstand hieß, Betulius (aus Wildenstein bei Eger 1626—81), kaiserlicher Pfalzgraf und gekrönter Dichter, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Erwachsene benannt, in der deutschgesinnten Genossenschaft als Riechender und unter den Pegnitzschäfern als Floridan oder Tausendschön verehrt. Der Dritte im Bunde endlich ist Johann Klaj[5]) (Klajus oder Clajus) aus Meißen (geb. 1616, † 1656),

*) S. d. Nymphe Noris erste Tagzeit p. 83. sq.

Hobe	Berge
welcher	Weide
nehret unser	Hirtēfreude
eure Spitzen	Sonnenstrahlen
morgens mahlen	und erhitzen
Phöbus und die Pierinnen	wohnē auf so großen Ziñen
welcher Lustbereichte Frucht	unser Pegnitz Hirt Montan
für die Ceres und den Pan	zu besiegen hat gesucht.
Schaut die neubegrünten Hügel	wünschen pfeilgeschwinde Flügel
bald wir auf den Pfeiffen klingen	und die Heerd zu Tische singen.

erst Lehrer an der Sebaldusschule zu Nürnberg, dann Prediger zu Kitzingen am Rhein und in der deutschgesinnten Genossenschaft der Fremde geheißen. Er ist wo möglich noch affectirter, witzloser und lächerlicher als seine schon genannten Kameraden und gehört wie diese nur in die große Zahl der literarischen Sonderlinge des 17ten Jahrhunderts. Uebrigens soll er durch das von ihm mit Harsdörfer in Compagnie in den Berinorgischen (eig. Norischen, d. h. Nürnbergischen) Gefilden angestimmte Pegnesische Schäfergedicht die Stiftung des Blumenordens herbeigeführt haben. Zu der Pegnitzschäferei, an der auch Birken mitgeholfen hatte, lieferte er eine Forsetzung, und wie dort die Episode von der hirnverrückten Schäferin Pamela, welche sich für die unglückliche Germania ansieht und „poetische Schwarmreden" führt, den Gang der Handlung unterbricht, so geschieht dieß hier durch einen vornehmen Schäfer, der in macearonischem Kauderwelsch die Reize einer Dorfphryne oder Stallnymphe besingt. Seine originalen Dichtungen, das schwedische Fried- und Freudenmahl, und die Irene, beide auf den westphälischen Frieden bezüglich, sind saft-, kraft- und geschmacklos. Diese Machwerke sind Muster serviler Lobhudeleien, zu welchen das Schäfergedicht, welches bald allegorische, bald dramatische Einkleidung hatte, besonders geeignet schien, nachdem Opitz einmal in seiner Hercynia der Lobredner des gräflich Schafgotschischen Hauses geworden war. Am stärksten war Birken in dieser Art des Gelegenheitsgedichtes, durch welches er sich Titel und Gnadengeschenke erbettelte. Dergleichen Arbeiten waren sein Norischer Föbus, worin er 1677 den Nürnberger Rathsherrn Georg Siegmund Fürer von Heimendorf zum Neujahr anschnurrte, seine Visionen, die Dannebergische Heldenbeut und Guelfis, erstere besonders zu Ehren Anton Ulrichs, Herzogs von Braunschweig, letztere zur Verherrlichung des ganzen Welfischen Hauses bestimmt und ziemlich weit hergeholt, denn Guelfis, die neunhundertjährige Tochter der Hercynia, läßt Floridan und seine Freunde in einem unterirdischen Wunderbau Welfische Heldenbilder schauen. Ferner gehört hierher sein Ostländischer Lorbeerhain, worin er die deutschen Kaiser von Rudolph von Habsburg an bis auf Ferdinand feiert, desgleichen seine Friederfreute Teutonia, eine Art von Roman mit Beziehung auf den Osnabrücker Frieden, seine Pegnesische Gesprächspielgesellschaft, nach Harsdörfer's Muster gemacht, in der eine Nymphe Silvia den Scepter führt 2c. Die Zahl der von den Pegnitzschäfern, von denen Hellwig in seiner Nymphe Noris S. 118 gesagt hatte, daß solche Kling- und Singspiele auch denen zarten Wollenhegern und Schafen gemeiner Sage nach die halbe Mastung sein sollten", gelieferten derartigen Gedichte ist sehr groß; wir begnügen uns jedoch damit, aus der Unmasse dieser von den Blumenrittern ausgebrüteten Mißgeburten nur noch Johann Hellwig's[6]) (aus Nürnberg 1609—74), der

unter dem Namen Montano schrieb, berüchtigte Nymphe Noris, worin aber eigentlich nur eine poetische Topographie der Stadt Nürnberg unter dem Bilde der Beschreibung des Tempels der genannten Nymphe, in dem die Bilder aller um diese kleine Republik verdienten Männer mit ihren Wappendevisen ꝛc. aufgehängt sind, gegeben wird, anzuführen. Wie weit man übrigens in diesen Manieen ging, zeigen die mit Musik begleiteten derartigen Dichtungen des Schweizers Laurentius von Schnüffis[7]).

1) Deutscher Parnaß und neuer deutscher Parnaß. auf welchem befindlich Ehr- und Lehr-, Scherz- und Schmerz-, Leid- und Freudengewächse. Kopenh. 1668. 8.

2) S. Neumarck, Neuspross. Palmbaum p. 463. sq. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 305. sq. A. G. Widmann, Vitae curr. G. Ph. H. Altd. 1707. 4. Doppelmayr p. 98. sq. Amarantes, Histor. Nachr. v. d. löbl. Hirten- u. Blumenordens an d. Pegnitz Anfang. p. 63—79. Reichard p. 136—152. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. II. p. 34. sq. Jördens Bd. II. p. 332. sq. VI. p. 280. sq. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIV. sq. Tittmann, Die Nürnbergische Dichterschule, Harsdörfer, Klaj, Birken. Götting. 1847. 8. p. 6. sq.³ — Frauenzimmergesprächspiele. Nürnb. 1644.II. 8. Gesprächspiele. ebd. 1642—49. VIII. 12. Hertzbewegliche Sonntagsandachten nach den Evangelien. Nürnb. 1649. 8. Hertzbewegliche Sonntagsandachten nach den sonntäglichen Epistel-texten ausgearb. ebd. 1652 8. Proben b. Müller a. a. O. p. 1—64.

3) Aehnliche Spielereien b. Schottel. Haubtsprache p. 955. u. Prätorius, Satyrus etymol. od. d. Reformirende Rübezahl p. 248. sq. 269. sq.

4) Die betrübte Pegnesis, den Leben-, Kunst- und Tugendwandel des selig-edlen Floridans, H. S. v. B. durch 24 Sinnbilder und Kupfern zur schuldigen Nachehre fürstellend und mit Gespräch und Reimgedichten erklärend durch ihre Blumenhirten. Nürnb. 1683. 8. Amarantes p. 79—158. Hagen, Mem. phil. Dec. II. p. 491. sq. Jördens Bd. I. p. 83. sq. V. p. 742. VI. p. 564. Olla Potr. 1784. I. p. 39. sq. Jäthenstein im Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829 p. 430. sq. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIX. sq. Tittmann a. a. O. p. 15. sq. — Deutscher Olivenberg. Nürnb. 1650. 4. Geistliche Weihrauchkörner. ebd. 1652. 12. Christliche Sterbebereitschaft. ebd. 1670. 12. Heiliger Sonntags- und Kirchenwandel. ebd. 1681. 8. Strena Dircaea J. Ph. Mogunt. archiep. o. O. 1644. 4. (in deutscher Spr.) Pegnesis oder Pegnitz Blumgenoß-Schäferey Feldgedichte in neun Tagezeiten meist verfasset und herausgegeben durch Floridan. Nürnb. 1673—79. II. 12. Der Norische Föbus beim Eintritte des 1667. neuen Christjahrs beehrt von den Blumengenossen an der Pegnitz. Nürnb. 4. Dannebergische Heldenbeut, in den Jetzischen Blumfeldern beglorwürdigt. Hamb. 1648. 4. Guelfis oder Nieder-Sächsischer Lorbeerhayn, dem Hochfürstlichen uralten Hause Braunschweig und Lüneburg gewidmet, auch mit dessen Alten und Neuen Stammtafeln bepflanzet. Nürnb. 1669. 12. Ostländischer Lorbeerhayn, ein Ehrengedicht von dem hochlöblichen Erzhaus Oesterreich. Einen Fürstenspiegel in XII Sinnbildern und eben so viel Kayser- und Tugend-Bildnissen, neben dem Oesterreichischen Stamm- und Zeitregister, kürzlich vorstellend: Sammt einem Anhang von Ehrengedichten an Fürsten, Grafen und Herren. ebd. 1657. 12. Die Friedersfreute Teutonia. Eine Geschichtsschrift von dem teutschen Friedensvergleich, was bei Abhandlung dessen in des H. Römischen Reichs Stadt Nürnberg, nachdem selbiger von Osnabrück dahingereiset, Denkwürdiges vorgelauffen, mit allerhand Staats- und Lebenslehren, Dichtereyen, auch darein gehörigen Kupffern gezieret, in vier Bücher getheilet ꝛc. ebd. 1652. 4. Pegnesische Gesprächspielgesellschaft von Nymphen und Hirten bei dem Windisch-Grätz-Ottingischen Hochgräflichen Beilager aufgeführt. ebd. 1665. 12. (Floridan und Myrtillus) Norisches Hirtengespräch von etlichen Weidgenossen am Pegnitzstrand. ebd. 1667. fol. u. s. w.

5) Schwedisches Fried- und Freudenmahl zu Nürnberg den 25. des Herbstmonats 1649 gehalten, in jetzo neuüblichen hochdeutschen Reimarten. Nürnb. 1649 4 Irene, das ist, vollständige Ausbildung des zu Nürnberg geschlossenen Friedens. ebd. 1650. 4. (u. als Th. II.) Geburtstag des Friedens oder rein Reimteutsche Vorbildung, wie der Großmächtigste Krieger und Sieger Fürst Mars aus dem längst bedrängten und höchst bezwängten Teutschland seinen Abschied genommen. ebd. 1650. 4. Pegnesisches Schäfergedicht in den Berinorgischen Gefilden angestimmet von Strefon und Clajus. Nürnb. 1644. 4. Weihnachtsandacht. Nürnb. 1644. 4. Von der Auferstehung Christi. ebd. 1644. 4. Von der Höllen- und Himmelfahrt Jesu Christi. ebd. 1644. 4. Freudengedicht der seligmachenden Geburt Jesu Christi zu Ehren gesungen. ebd. 1650. 4. Das ganze Leben Jesu Christi. ebd. 1651. 8. Viele Ged. von ihm in Birkens Pegnesis Bd. I. Auswahl b. Müller a. a. O. p. 65. sq f. a. Olla Potr. 1783. p. 134. 1784. I. p. 38. sq. Amaranles p. 234. sq. Jördens Bd. I. p. 206. sq. VI. p. 824. Will, Nürnb Gel. Lex. Bd. I. p. 195. sq. Müller a. a O. Bd. IX. p XXVIII. sq. Tittmann p. 10. sq.

6) Die Nymphe Noris, in zweyen Tagzeiten vorgestellet, darbey mancherley schöne Gedichte und wahrhafte Geschichte, nebenst unterschiedlichen lustigen Rätzeln, Sinn- und Reimbildern, auch artigen Gebäuden mit angebracht. Nürnb. 1650. 4.

7) Mirantische Wald-Schallmey, oder Schule wahrer Weisheit. Constanz 1688. 8. Desz Miranten eines Welt- und hochverwirrten Hirtens nach der Ruhseligen Einsamkeit wunderlicher Weg. ebd. 1690. 8. Mirantisches Flötlein oder geistliche Schäfferey rc. dar. alle Melodieen zu drey Stimmen sammt einem Ritornello aufges. Frkft. 1741. 8.

§. 58.

Wir gehen nun zu der eigentlichen Lyrik innerhalb dieses Zeitraums über. Es ist bereits bemerkt worden, daß es vorzugsweise besondere Dichterschulen waren, welche diese Dichtungsart pflegten, und es versteht sich daher von selbst, daß von diesen im Zusammenhange gesprochen werden muß. Vorher wollen wir indeß einige Dichter nennen, die gewissermaßen als Vorläufer Opitzens zu betrachten sind. Unter diesen zeichnet sich besonders aus der Jesuit zu Cölln Friedrich von Spee [1]) (aus Kaiserswerth in der Pfalz, geb. 1591, nicht 1595, † 1635), bekanntlich der erste namhafte Bekämpfer der Hexenprocesse (1631), dessen Trutz-Nachtigall (so genannt, weil seine Lieder „trutz allen Nachtigallen süß und lieblich singen" sollten), eine Liedersammlung, nicht blos durch ihre gefühlvolle Naturanschauung an die Minnesinger erinnert, sondern auch zugleich wegen ihrer innigen Leidenschaft für den Seelenbräutigam und Heiland eins der besten Erzeugnisse dieses Abschnitts war. Der zweite, nicht an Ruf, aber an Talent, hierher Gehörende war George Rudolf Weckherlin [2]) (aus Stuttgart 1584, † um 1651), der in die deutsche Literatur die Ode, das Sonnet, die Ekloge und das Epigramm einführte. Obwohl Nachahmer der Franzosen, übertrifft er doch Opitz an Tiefe des Gefühls und Natürlichkeit der Empfindung, Kraft und Lebendigkeit des Ausdrucks und Schwung der Phantasie. Am beliebtesten waren besonders zur Zeit des 30jährigen Krieges seine Kriegs-,

Liebes- (er nennt sie Buhlereien oder geile Lieder) und Trinklieder, obwohl auch seine Oden und Gelegenheitsgedichte, die nicht wie bei den Pegnitzschäfern ekelige Lobhudeleien sind, sondern wirkliches Verdienst feiern, wenn sie auch weniger populär sind, doch viel Verdienstliches haben. Seine Fruchtbarkeit charakterisirt Zesen am besten, wenn er sagt: „er sang so viel, als ihm vergönnt.“ Der uns schon bekannte Denaisius [3]) war, so weit man aus dem noch einzigen Ueberreste seiner Lyrik, einem Hochzeitcarmen, es beurtheilen kann, in Bezug auf Sprache, rhythmische Genauigkeit und Rundung der vollkommenste unter allen bisher Genannten. Als Liederdichter wird vorzüglich Paul Melissus oder Schede [4]) (aus Melrichstadt in Franken 1539—1602), eigentlich mehr dem verflossenen Jahrhundert angehörig, gerühmt, der die Psalmen in deutsche Reime brachte, in einer Nachbildung des 37sten Psalmens das älteste Beispiel von Terzinen in der deutschen Poesie lieferte und zugleich das älteste deutsche Sonnet in Alexandrinern schrieb. Endlich mag der mehr religiöse Dichter Johann Valentin Andreä [5]) (aus Herrenberg im Würtembergischen 1586—1654), Abt zu Adelsberg, dessen allegorisches Epos, die Christenburg, die Schicksale und Zustände der christlichen Kirche in den kurz vor dem 30jährigen Kriege vorhergehenden Zeiträumen recht lebendig schildert, als der letzte dieser außerhalb der schlesischen Schule stehenden selbständigen Dichter genannt werden. Was nun zuletzt Opitz selbst anlangt, so ist dieser schon oben charakterisirt worden. Wenn ihn die fruchtbringende Gesellschaft den Gekrönten nannte, so verdient er diesen ehrenvollen Beinamen fast nur wegen seiner Bemühungen um die Ausbildung der deutschen Sprache; denn ihn einen geborenen Dichter zu nennen, wäre geradezu Schwärmerei. Freilich hinderte seine Sucht, Gelegenheitsgedichte zu machen, allein schon jeden erhabenen Aufschwung der Phantasie, allein auch seine Sonnette sind nur Nachahmungen italienischer Muster; und finden sich auch einige recht nette Oden und Lieder unter seinen weltlichen Dichtungen, so sieht man doch, daß das erotische Gebiet eben so wenig seine Heimath ist, wie die geistliche Dichtung, denn nur seine Umschreibung des hohen Liedes in lyrischen Strophen ist entschieden gelungen zu nennen. Daß seine Nymphe Hercynia den Namen eines guten Hirtengedichts nicht verdient, ist schon gesagt worden; doch sind allerdings einige Stellen darin in Prosa — diese wechselt nämlich mit sehr matten Versen ab — Stylmuster für jene Zeit. Daß er eine Menge Nachahmer fand, versteht sich von selbst; hier muß jedoch besonders hervorgehoben werden, daß er aus ihnen eine förmliche Schule bildete, die auch die schlesische genannt ward, weil seine Schüler größtentheils Schlesier waren, oder weil, da Schlesien als die Höhle des Fuchses (Dohna) noch am wenigsten litt, dieses Land von den meisten der damaligen Poeten zum Zufluchtsort gewählt ward, die sich unter der Aegide

von Dohna's Günstling hier sicherer als anderwärts glaubten [6]). Ihre Lyrik zerfällt natürlich in eine geistliche und eine weltliche und würde, von quantitativer Seite betrachtet, allerdings einen sehr zahlreichen Besuch des Helikon voraussetzen lassen: allein, wenn überhaupt sclavische Nachahmungen ausländischer, oft ganz geschmackloser Muster und eine Masse von Gelegenheitsreimereien, die von den damaligen Theologen und Pädagogen vorzugsweise als Monopol betrachtet wurden, auf den Namen von Dichtungen Anspruch machen dürfen, so ist doch trotz des wunderbaren Panegyricus, den Zesen in seiner Adriatischen Rosemund S. 341. [7]) seinen Collgen im Deutschen Musenhain gesungen hat, nur eine verhältnißmäßig sehr geringe Zahl von Dichtern würdig, hier erwähnt zu werden.

1) S. F. Schlegel. Poet. Taschenb. 1806. p. 127. sq. Struv. Acta litt. I. 6. p. 51. sq. u. Bibl. juris p. 454. sq Feller, Monum. ined. p. 254. Journ. von u. für Deutschl. 1785. II. p. 206. sq. Litt. Bl. Bd. IV. p. 220. 347. VI. p. 160. Westphäl. Anz. 1810. p. 231. sq. Baader, Reisen II. p. 249. N. Lit. Anz. 1806. p. 173. Hauber, Bibl. Mag. Bd. III. p. 2. 140. 500. 783. sq. Weddigen, Westph. Mag. H. X. p. 475—484. Förster in Müller's Bibl. a. a. O. p. XI—XXX G. Schwendler, Fr. Spee v. Langenfeld als geistlicher Dichter der Trutznachtigall. Trier 1843. 8. — Gülden Tugend Buch oder Werke und Uebung der fürnembsten Tugenden, Glaubens, Hoffnung und Liebe. Coblenz 1649. 1656. 12. 1666. 1668. 1748. 12. Coblenz 1829. II. 8. Trutznachtigall oder geistliches poetisches Lustwäldlein. Cölln 1649. 12. 1654. 12. 1656. 1660. 1664. 1683. 12. Berl. 1817. 24. herausg. v. P. F. Willmes. Kölln 1812. 1842. 12. Nach der ersten Ausgabe v. W. Friessem. Köln 1649. m. Einl. u. Erkl. v. B. Hüppe und W. Junkmann. Anhang die Melodien der ersten Ausg. bearb. v Ch. Fölmer. Coesfeld 1841. 12. n. d. Ausg. v. 1654 im Geiste d. Verf. bearb. v. Frz. X. Weninger. Innsbr. 1644. 8. Auswahl b. Müller a. a. O. Bd. XII.

2) S. Moscherosch, Phil. v. Sittewald Gesichte Bd. II. p. 664. sq. Eschenburg, Auserles. Stücke d. deutsch. Dicht. (Braunschw. 1779.) Bd. III. p. 171—220. (wo Proben s. Ged.) Deutsch. Mus. 1779. Bd. X. p. 299—309. Hannöv. Mag. 1767. p. 112. Olla Potr. 1788. Bd. II. p. 80. sq. C. P. Conz, Nachr. v. d. Leben u. Schriften G R. W. Ludwigsburg 1803. 8. Müller, Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrh. fortges. v. K. Förster. Lpzg. 1822. sq. 8. Bd. IV. p. XI—XXVI. Jördens, Lex. deutsch. Dichter Bd. V. p. 196. sq. — Zwey Büchlein Oden und Gesänge. Stuttg 1618. 8. Geistliche und weltliche Gedichte. Amst. 1641. 12. 1646. 1648. 12. u. b. M. Auserlesene Gedichte. Zwickau 1823. 12. u. b. Müller a. a. O. Bd. IV. s. a. Erinnerungen an Gustav Adolph (Gedicht) enth. seine eigenhändige Einleitung zur Geschichte seines Lebens v. G. R. Weckherlin, Ebenbild Gustav Ad. Halle 1806. 8.)

3) D. Gedicht steht in d. Zürich. Streitschriften Bd. XV. St. IX. p. 7—9. s. a. Morhof, Unterricht v. d. deutsch. Spr. p. 423. Olla Potr. 1783. Bd. I. p. 133. II. p. 79. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 111. sq. Jördens, Lex. Bd. I. p. 376. sq.

4) S. Jördens, Denkwürd. I. p. 361. Litt Bl. Bd. IV. p. 199. sq. VI. p. 113. sq. 358. Struv. Acta litt. I. 6. p. 61. cf. Adam. Vit. Phil. p. 205. Brucker, Ehrentempel Bd. IV. p. 148. Jördens Bd. III. p. 515. sq. Die Psalmen Davids. In Teutsche gesangreymen nach Französischer melodeien vont silbenart, mit sönderlichem Fleiße gebracht. Heidelb. 1572. 8. Seine weltlichen Lieder b. Zinkgrefs Ausg. v. Opitzens Teutschen Ged. Straßb. 1624. 4. p.

162. sq. Die Terzine u. d. Sonnet b. Wackernagel, Deutsch. Leseb. Bd. II. p. 95. sq. (p. 122. sq. II. A.)

5) Geistliche Kurzweil. Zu Ergötzlichkeit einfältiger Christen mitgetheilt. Straßb. 1619. 12. (mit Musikbegl.) Adeliger Zucht Ehrenspiegel. ebd. 1623. 12. Christliches Gemälde. Tüb. 1612. 4. Dichtungen z. Beherz. f. unser Zeitalter m. e. Vorr. v. Herder. Lpzg. 1786. 8. Die Christenburg, alleg. epische Dichtung n. e. gleichz. Hdschr. herausg. v. C. Grüneisen. Lpzg. 1836. 8. u. b. Illgen, Hist. Zeitschr. Bd. VI. p. 231—311. S. Selbstbiographie b. Seybold, Selbstbiogr. merkw. Männer. Winterth. 1790. Bd. II. Deutsch. Mus. 1780. St. XI. p. 416. sq. Würtemb. Rep. d. Lit. 1782. St. II. A. Ch. Zeller, Epist. qua J. V. Andr. Opusc. var. nov. edit. ind. Tub. 1713. 4. M. Ph. Burk, Vollst. Verz. aller in Druck gekomm. Lat. u. Teutsch Schrift. d. Gottesg. J. V. A Tüb. 1793. 8. (Nachtr. dazu im Allg. Lit. Anz. 1798. p. 689. sq.) H. W. Clemm, Amoen. Acad. (Stuttg. 1754.) Fasc. II. p. 1. sq. Hoßbach. Val. A. u. s. Zeitalter. Bert. 1819. 8. Herder, Zerstr. Bl. Bd. V. p. 269. sq. (Schr. z. Phil. u. Gesch. Bd. XIII. p 229. sq.) Der Freimaurer I. p. 69. sq. Schuler, Gesch. d. Canz. Ber. I. p. 166. Neu. Allg. deutsch. Bibl. Bd. LXVIII. p. 434. sq. Jördens Bd. I. p. 246 sq. V. p. 717. sq. S. Leben v. s. Entlarvten Apap und Hahnenruf. Eine Stimme der Warnung an d. deutsche Volk n. Beitr. z. Kirch. Gesch. d. XVI. u. XVII. Jahrh. v. C. Th. Papst. Lpzg 1827. 8. p. 1—52. Horn, Poesie u. Beredts. d. Deutsch. I. p. 248. sq.

6) S. A. Kahlert, Schlesiens Antheil an der Deutschen Poesie. Berl. 1835. 8.

7) Die Stelle ist theils der darin vorkommenden Namen, theils der in ihr angewandten Orthographie halber wichtig. Es heißt da v. 142. sq. „Schau an, wie sich bewäget Der deutsche Helikon, wie unser Mars auf-klümmet, der Held von Boberfeld di sühße laute stimmet, Dadurch ein stählern härz mitleidendlich mus wärden, Des muhtes unmuht schwündt, und reißt sich von der ärden Zu dähm, was himlisch ist. Kom, schaue, wi Dich ehrt, das ganze deutsche reich, und andre süngen lehrt; Wie Hübner erst begünnt; der wärte Held im krigen Und süngen meister wärd; wi dich nahch wohl begnügen Der grohße Buchner ehrt, der durch-erleuchtte Man, Dehm sich kein Zizero noch Maro gleichen kan. Der grund-gelährte Bahrt hat auch auf deutsch gesungen, Und Flämming aus-getrükt, was manchem auf der zungen Zwahr ist doch kläben bleibt. Der Wäkkerlin süngt mit, so vil als ihm vergönnt. Venator, Köhler, Schmid, mein Rumpler und mein Weinz; di mit der beiden Böhmen Di fäder eingetaucht in Aganippe ströhmen; Hahrsdörfer, Oleahr, mein Rist, mein Peterjohn, mein Schottel, Finkeltaus, dehr seine lorbehr-krohn Mit mirten hat vermischt. Lund, Tzepko, Schneider, Grummer, Freinzhelmer, Hartmann, Tihz vergraben ihren kummer In unsre tichterei Mein Brähm und Hahneman, Jah Schweinitz, Heinsius und Plav süngt was er kan. Mihl, Herman, Tscherning, Dach und Gohlau spilen alle: Mein Schlüter, Bachman, Weiss' und Rinkart gähn mit schalle Den wähg der ewigkeit. Des Buhchholz kluger geist Umschreibt das schöhne buhch, mit dähm sich Vogel reisst Aus seiner stärbilchkeit. Woaus! mein geist, halt innen,. Halt in, und mäld auch an di ädlen tichterinnen, Da-durch das Deutsche Reich und seine Freie blüht, Di Lachmund süngen lährt, und Fräudiginn' erzült Schau' auf, Lustinne, schau, wi dich die Schwarzin ehret, Tanzt üm den mirten-stock, und deinen ruhm vermehret, Wi die von Rosentahl, die ädle Parnassin; wi di vom Hohendorf; Sofie Bismarin; Sah wi dich Hildegond von Westohn so besünget, Auf hohch- und nider-deutsch di libes-selten zwünget; Wi dich die Duhmwaldin so kühmlich macht bekant, Daß auch von Braunschweig ab ins reiche Niederland Ihr klarer tohn erschallt. Schau, was di Schöne tichtet; Und wi si dihr ein lob bei aller wält anrüchtet; wi jenes Adel-bild dort von der Guhten an Dich ehrt und andre mehr, di zwahr von deinem tau entnüchtert,

doch viblmehr im dunkeln spilen wollen, Und, lahssens keinen sähn, wann si der libe zollen: Drüm bin ich wüllens stum, verwundre mich nur sehr, Als ich mich wundern mahg, und nänne keine mehr. Noch eins, ei liber schau! wie alle deine sachchen, Die ädle Magdalehn von Beverfurt kann machchen, Und graben nahch der kunst dein bild in kupfer ein, daß auch Pirgoteles ihr lährling selbst wül sein."

§. 59.

Von den spätern Dichtern der Opitzischen Schule ist nun aber vor Allen Julius Wilhelm Zinkgref [1]) (nicht Zinkgräf, aus Heidelberg 1591—1635) zu trennen, weil er, obwohl der Specialfreund Opitzens, doch in seinen besonders im 30jährigen Kriege sehr beliebten Soldatenliedern gänzlich von der Manier desselben abweicht. Dieß that jedoch keineswegs Paul Flemming [2]) (aus Hartenstein im Voigtlande 1609—40), der bekanntlich als Hofjunker mit einer Holsteinischen Gesandtschaft durch Rußland nach Persien zog und dort wahrscheinlich mit den alten herrlichen Dichtungen dieser Nation bekannt ward, was man aus seinen Oden sehen kann, die einen fast morgenländischen Schwung haben. Sein Reisegefährte, der Hofmathematicus und Hofbibliothekar des Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp, Adam Olearius [3]) (eigentl. Oehlenschläger, aus Aschersleben 1600—1671), in der fruchtbringenden Gesellschaft der Vielbemühte genannt, der zugleich auch die Beschreibung der ganzen Reise gab, bildete in seiner Uebersetzung von Saadi's Gulistan mehrere orientalische Sprüche und Sinngedichte so glücklich nach, daß sie für deutsche Originale gelten können. Der unten zu nennende Dramatiker Andreas Gryphius [4]) (eigentl. Greiff, aus Großglogau 1616—64), vortrefflicher Sonnettist, nur etwas zu melancholisch und voller Kirchhofsgedanken, aber voll innigen Gefühls und im geistlichen Gedichte völlig heimisch, wenn auch nicht des Namens der Unsterbliche, den er in der fruchtbringenden Gesellschaft trug, würdig, gehört eben so hierher, wie Andreas Tscherning [5]) (aus Bunzlau 1611—59), nach Lauremberg's Tode Professor der Dichtkunst zu Rostock, der, in seinen Gelegenheitsgedichten zwar matter, in seinen übrigen aber eben so reflexiv wie Opitz, hinsichtlich des Versbaus, Bilderschmucks und der Gedankentiefe denselben fast übertrifft. In Königsberg und somit in ganz Preußen führten aber besonders drei Männer die Opitzische Manier ein. Diese waren Robert Roberthin [6]), Oberregierungssecretär (daselbst geb. 1600, † 1648), der unter dem Namen Berintho recht nette Gelegenheitsgedichte schrieb, Simon Dach [7]) (aus Memel 1605—1659), Professor der Poesie an der Königsberger Universität, welcher er durch jenen zugeführt wurde, nachdem er als Collaborator an der dasigen Domschule, wegen seines Genies von seinen Collegen und Vorgesetzten bedrückt und verfolgt, am Hungertuche genagt hatte, in der geistlichen und weltlichen Dichtung gleich ausgezeichnet und im Volksliede alle seine Zeitgenossen übertreffend, leider

nur ein zu großer Freund der unpoetischen Geige (er sang z. B. einst: da ich Gott und dich [d. h. den großen Churfürsten] kann geigen), und endlich Heinrich Albert[8]) (nicht Alberti, aus Lobenstein im Voigtlande 1604—68), Cantor zu Königsberg, der besonders im Kirchenliede bedeutend ist, für welches er auch herrliche Melodieen zu erfinden wußte. Christoph Homburg, Nachahmer der Franzosen und Holländer, und Andreas Scultetus sind bereits erwähnt worden; deshalb ziehen wir hierher nur noch Zacharias Lundt[9]) (Lundius aus Nübel im Herzogthum Schleswig 1608—67), des gleich zu nennenden Buchner Schüler, Daniel von Czepko[10]) (aus Koschwitz im Liegnitzischen 1605—1666), einen der freisinnigsten Männer seiner Zeit, Elias Major[11]) (aus Breslau 1587—1669), Christoph Coler[12]) (aus Bunzlau, † 1658), Georg Wende[13]) (aus Breslau, † 1705 im 71sten Jahre), im Palmenorden der Pflanzende genannt, Chrysostomus Scholtz[14]) (Schultze, aus Lemberg in Schlesien, † 1664 im 57. Jahre), Nicolaus Peucker[15]) (Stadtrichter zu Cölln an der Spree, † 1674) und Sibylla Schwarzin[16]) (aus Greifswalde, † 1638), sämmtlich im Gelegenheitsgedichte gewandt, während der Wittenberger Professor der Poesie August Buchner[17]) (aus Dresden 1591—1661), früher grundlos für den Erfinder des deutschen Hexameters angesehen, aber, weil er seine Schüler immer zum Dichten aufmunterte, nicht ohne Verdienst um den deutschen Parnaß, fast eben so erbärmlich ist (man sehe z. B. sein Gedicht auf den rect. magn. Sperling) als der Leipziger Stadtrichter Gottfried Finkelthaus[18]) (um 1634), der sich selbst Georg Federfechter von Lützen nannte, oder der elende Speichellecker Andreas Rihlmann[19]) (aus Querfurth), wogegen der als Mitglied des Schwanenordens Hyphantes genannte Weber[20]) unbedingt größeres Talent entwickelt. Als Verfasser von Schäfergedichten (eigentlich nur so genannt, weil der Singende sich einen Schäfernamen beilegte) in Opitzischer Manier sind Johann George Schoch[21]) (aus Leipzig) in der fruchtbringenden Gesellschaft der Grünende geheißen, und Johann Heinrich Kalisius[22]) (aus Wohlau in Schlesien, geb. 1633), zwei ganz gewöhnliche Reimer, als Sonnettisten aber Weckherlin, Opitz, dessen (41) Sonnette (Werke, herausg. v. Triller Bd. II. p. 605. sq.) jedoch weit härter sind als die Jugendarbeiten des A. Gryphius in diesem Fache, welches auch Tscherning und Flemming anbauten, zu nennen. Die Elegie, von welcher sich ebenfalls bei Opitz (Ausg. v. Triller Bd. II. p. 550.) bereits ein Beispiel findet, ward von P. Flemming (Elegie an das Vaterland), Tscherning, Schirmer, der zuerst seinen in Alexandrinern geschriebenen Dichtungen dieser Art ihren richtigen Namen beilegte, von dem bekannten deutschen Sprachforscher und als Pegnitzschäfer Fontano genannten Justus Georg Schottel[23]) (aus Eimbeck im Hannöverschen 1612—76),

von dem Stifter der aufrichtigen Tannengesellschaft zu Straßburg Jesaias Römpler von Löwenhalt[24]) und einem gewissen G. A. Richter[25]) angebaut. Oden lieferte Weckherlin allerdings, sie hatten aber nur wenig von dem eigentlichen Gange derselben. Opitz gefiel sich sogar in der Pindarischen Weise, und Paul Flemming kleidete seine Gelegenheitsgedichte in dieselbe Form ein, ebenso Tscherning. Andreas Gryphius übertrug nicht blos mehre lateinische Oden Balde's ins Deutsche, sondern er hinterließ auch selbst drei Bücher geistlicher Oden, Christian Gryphius[26]) (aus Freistadt, geb. 1649, † 1706), obwohl sehr matt und schaal, brachte gleichwohl immer noch eher etwas der eigentlichen Ode Näherkommendes zu Stande als L. v. Canitz, dessen Klagode auf den Tod seiner Doris diesen Namen nun gleich gar nicht verdient. Im Madrigal, einer poetischen Kunstform, die der beim vorigen Jahrhundert erwähnte Johann Leo Haßler auf den deutschen Parnaß verpflanzt hatte, versuchten sich Caspar Ziegler[27]) aus Leipzig, Professor der Rechte zu Wittenberg († 1690), der sich selbst Cari-Zintho nannte, der noch zu nennende Schwieger, ein gewisser Johann Jacobi[28]) und der brandenburgische Historiograph Martin Kempe[29]) (aus Königsberg 1637—82), als Pegnitzschäfer Damon, als Mitglied des Schwanenordens Kleodor, sowie in der deutschgesinnten Genossenschaft der Unsterbliche und in der fruchtbringenden Gesellschaft der Erkorene benannt. Als Liederdichter endlich sind außer den schon angeführten Weckherlin, Roberthin, Dach, Albert, Opitz, Flemming und Tscherning besonders Jacob Schwieger, David Schirmer, Christian Gryphius und der bekannte Philolog Johann Burchard Mencke, verkappt als Philander von der Linde[30]), sowie die beiden Reimer Finkelthaus und Schoch zu nennen. So bleiben uns eigentlich nur noch vier Dichter übrig, die sich besonders durch den Ruf, den sie sich zu erwerben wußten, vor ihren Collegen auszeichnen. Der erste war der fruchtbare Jacob Schwieger[31]) (Schwiger aus Altona, geb. um 1630—40, gest. nach 1665—67), in der deutschgesinnten Gesellschaft der Flüchtige, als Mitglied des Elbschwanenordens Filidor der Dorferer genannt, berühmt durch seine Geharnischte Venus, eine Gedichtsammlung, worin er „mitten unter den Rüstungen im offenen Feldlager sowohl seine als seiner guten Freunde verliebte Gedanken, kurzweilige Begebnisse und Erfindungen" erzählt und darunter 18 Madrigale giebt, die sich vor allen ähnlichen Arbeiten dieser Art auszeichnen; ja selbst in dem letzten Zehent dieser von ihm mit Melodieen versehenen Sammlung, welche er dem Priapus widmete (er entschuldigt sich darin also: „Der Kato nennt es Zoten, was ich bißher gesetzt; Wer ist denn je gewesen, Der ihm es zwang zu lesen? Wem dieses nicht ergetzt, Dem hab' ichs ja verboten") ist er, abgesehen von

den schlüpfrigen Stellen, Original. Zu seiner mehr erotischen Muse bildet aber in seinen absichtlich keusch sein sollenden Liebesgedichten (größtentheils auf eine gewisse Marnia) einen offenbaren Gegensatz David Schirmer[32]) (aus Pappendorf bei Freiberg, geb. um 1623, † nach 1682), in der deutschgesinnten Genossenschaft der Beschirmende genannt, der ebenfalls erst, durch Buchner gebildet, seit 1650 auf dessen Empfehlung in Dresden Hofdichter ward, als welcher er nun bei allen Geburts- und Namenstagen, Verlöbnissen, Beilagern und fremden Hof-Besuchen Oden, Tafellieder, Wechselgesänge, Texte zu Baletten und Singspielen aus dem Aermel schüttelte, ein Geschäft, das er auch als churfürstlicher Bibliothekar (seit 1656) nicht aufgab. Leider künstelt er zu häufig (z. B. singt er: „Cupido ließ ihn taugen Zu seinem Spiel die Augen, daraus er pflegt zu schießen Mit goldbelegten Spießen Die heißen Venuspfeile; Was Pfeile? — Venusseile; Nicht Seile — Venusbrände; Nicht Brände — Venushände; Nicht Hände — Venuskletten; Nicht Kletten — Venusketten 2c."), so daß er in dieser Beziehung allerdings als Vorläufer der Hoffmannswaldau-Lohenstein'schen Schule erscheint; dagegen suchen wieder seine Lieder hinsichtlich ihres musikalischen Wohllautes und ihrer heitern Gemüthlichkeit ihres Gleichen. Der Dritte im Bunde, einer der ersten damaligen Tonangeber auf dem deutschen Parnaß, war Johann Rist[33]) (aus Pinneberg im Holstein'schen, geb. 1607, gest. 1667 als Prediger zu Wedel an der Elbe), der Gottsched des 17ten Jahrhunderts, von seinen Zeitgenossen und Collegen (z. B. Harsdörfer, Clajus, Bucholtz, Schottel 2c.) bis zum Himmel erhoben und als der nordische Apoll, der Fürst der Poeten, der Gott des deutschen Parnaß, das auserwählte Rüstzeug des Herrn, der große Cimberschwan 2c. angesungen, allerdings ein Schüler Opitzens, dabei aber Pietist, den „das große Werk der Engel, geistliche Lieder zu dichten," trieb, in der fruchtbringenden Gesellschaft seiner enormen Fruchtbarkeit halber der Rüstige benannt und dabei noch Stifter des Schwanenordens, ein eiteler Narr, der dem größten Theile seiner Werke eine Zugabe von Ehrengedichten seiner Freunde und Lobhudler beifügte, allerdings nicht ohne Talent, voll Phantasie, zuweilen reich an poetischen Bildern, ja selbst erhabenen Stellen, aber, weil er eben zu viel zusammenverselte, fast immer auch wässerig und platt. Der Vierte und Letzte ist endlich der deutsche Purist Philipp Zesen[34]) (Zese, Cästen, Filip von Zesen, Filip Zesen von Fürstenau, Philippus Caesius oder Coesius, geb. zu Priorau bei Bitterfeld 1619), der bereits als Schüler zu Halle ein langweiliges Gedicht drucken ließ und zu Wittenberg dann geradezu zum Dichter gepreßt ward. Hier schrieb er auch (1640) seinen Deutschen Helikon, dem er dann zu Leipzig, unter dem Namen Ritterhold von Blauen verkappt, einen bombastischen, jetzt sehr selten gewordenen Liebesroman folgen ließ,

die Adriatische Rosamund betitelt, worin er selbst der Held, seine Schöne aber eine von ihm in eine vornehme Dame verwandelte Leipziger Junge-Magd ist. Dieses Werk ist übrigens nur die Basis und Einkleidung für seine merkwürdigen orthographischen und sprachlichen Neuerungen, die er später noch in mehrern rein sprachwissenschaftlichen Werken weiter ausführte. Man hat ihn deshalb häufig mit dem Ritter von der traurigen Gestalt verglichen, weil er wie dieser abenteuerliche Projecte hatte und literarische Fehden führte, wie der Letztere seine Windmühlenkämpfe; allein gleichwohl hatte er doch gleich diesem hin und wieder einen vernünftigen Gedanken, dabei aber nicht das Glück, sich des Beifalls seiner Zeitgenossen wie Rist zu erfreuen, denn mit Ausnahme Schottel's fielen sie gewaltig über ihn her und nannten ihn und seine Anhänger Ueberklüglinge, widerspänstige und possirliche Orthographisten, unzeitige Sprachketzer, phantastische Pickelheringe und das Treiben derselben phantastische Grillenhaftigkeit und teuflische Raserei*); der bekannte Theolog Abr. Calov hieß ihn stets den Corrumpuntius patriae linguae, und Rachel zog ihn in seiner achten Satire, der Poet, derb durch, so daß er zufrieden sein mußte, in der von ihm gegründeten deutschgesinnten Genossenschaft unter dem Namen des Färtigen (Fertigen) präsidiren, in der fruchtbringenden Gesellschaft als Wohlredner auftreten und den Titel kaiserlicher Pfalzgraf, gekrönter Dichter und sächsischer Rath († 1689) führen zu dürfen. Indeß ist er nicht ohne poetisches Talent, hat ungleich mehr Genie als Rist, und viele seiner Lieder sind voll tiefen Gefühls, frischer Bilder und heiterer Lebendigkeit, so daß man ihn weder nach der lächerlichen Klage des Pyramus und der Thisbe, die er als unfreiwilligen Pendant zu der gleichnamigen

*) Bei ihm heißt ein Jambus eilender Schritt, der Trochaeus fallender oder laufender Schritt, der Dactylus rollender oder hüpfender Schritt, der Anapaestus gegenrollender oder gegenhüpfender Schritt, das Genus dactylicum die rollende Palmen- oder Dattelnart, Hexameter ein Sechsstufiger, Pentameter ein Fünfstufiger, Genus Oberart, Species Unterart, Pallas Kluginne, Blauinne, Diana Waidinne, Taglinne, Mars Heldreich, Vulcanus Gluhtfang, Venus Lustinne, Liebinne, Lachmund oder Schaumund, Cupido Liebreiz oder Lustkind, Juno Himmelinne, Neptunus Schwämmahrt oder Wasserreich, Flora Bluhminne oder Westinne, Pomona Bauminne, Echo Schallinne, Widerruf oder Thalmunde, Natura Zeugemutter, Lieutenant Walt-Hauptmann, Oberst-Lieutenant Schalt- oder Waltoberster, Masque Mum-gesichte, Person Selbstand, Vers Dichtling, Theater Schauburg, Obelisk Sonnenspitze, Pyramide Feuerspitze oder Grabspitze, Affect Gemütbetrift, Nase Löschhorn, Pistohl Reitbuffer, Faenster Tageleuchter, Monarcha Erz-könig oder Römischer Erzherr, wan es aber sonst ein grohsser Fürst sein soll, Grohs-her oder Grohs-könig, Politisch wält-fällig, Nonnenkloster Jungfernzwünger, Papst Grohs-erzvater, Madrigal Schattenliedlein, Sonnet ein Klinggedichte, ein Zweysiebender 2c. Wie weit seine Nachahmer in ähnlichen lächerlichen Purismen gingen, folgt aus ihrer Erklärung des Sonnets: Ein Zweysiebender mit steigenden oder kurtz langen Tritten in sechsstufigen Zwölflingen durch untermengte Weibliche oder Männliche Reimbände.

Einlage in Shakspere's Sommernachtstraum in seine Adriatische Rosamund (S. 146. sq.) eingerückt hat, noch nach Versen, wie z. B. „Ja selbst die kalten Hochdeutschen Darf keiner zur lust Mehr schlagen und peutschen, Das liben ist ihnen von selbsten bewust. Der hizzige, spizzige, wüzzige knabe, das ippiche, stppiche, kliprige kind, So gihrig gesünnt, Bringt ändlich die tapfersten Helden zum grabe, Zum grabe, da könige, da grosse, da wenige Fohr töhdlichen schmärzen mit röthlichen Härzen, In libe, In brännender Liebe, Stähn traurig und trübe,“ beurtheilen darf.

1) S. Witten, Diar. biogr. Ged. 1683. 4. s. v. Novbr. 1635. Jördens Bd. V. p. 658. sq. Eschenburg, Auserles. St. der besten deutsch. Dicht. Bd. III. p. 10. sq. Müller, Bibl. deutsch. Dicht. Bd. VII. p. XI. sq. — S. Ged. in Martini Opicii Teutsche Poemata und Aristarchus ꝛc. Sampt einem anhang Mehr auserleßner getICHT anderer teutscher Poeten Dergleichen in dieser Sprache hiebevor nicht außkommen. Straßb. 1624. 4. Ausw. b. Eschenburg a. a. O. p. 235—262.

2) S. Zachariä, Auserles. Stücke. Brnschw. 1771. Bd. II. Vorb. p. 1—64. Müller Bd. III. p. IX—XXVII. Jördens Bd. I. p. 544. sq. VI. p. 97. sq. Gadebusch, Lievl. Bibl. I. p. 354. Varnhagen v. Ense, Biogr. Denkm. II. A. Bd. IV. p. 1. sq. Manso zu Sulzer Bd. IV. 1. p. 172. sq. Schmidt, Nekrol I. p. 83. sq. Wetzel, Anal. hymn. I. 5. p. 39. sq. u. Hymnopoeogr. I. p. 242. sq. Samml. ein. ausg. St. d. Ges. d. freien Künste zu Leipzig I. p. 209—224. Allg. Anz. d. Deutsch. 1828. nr. 44. p. 469. Boas, Verm. Schr. Bd. III. p. 167. sq. K. Schmitt, P. Flemming. Marb. 1851. 8. — Teutsche Poemata. Lübeck 1642. 8. Geist- und weltliche Poemata P. Fl. Naumb. (Jena) 1645. 8. Jena 1651. 1660. 4. Naumb. 1666. Merseb. 1685. 8. Erles. Ged. a. d. alt. Samml. ausgew. u. mit Fl. Leb. begl. v. G. Schwab. Stuttg. 1820. 8. Äuserl. Ged. b. Müller Bd. III. — Er schrieb sich Paull Fleming.

3) S. Jördens Bd. I. p. 93. sq. Moller. Cimbr. litt. T. II. p. 593. sq. Niceron, Mem. T. XL. p. 195. sq. Chaufepié T. III. s. v. N. Lit. Anz. 1807. p. 259. — Eine Ausw. v. epigr. Ged. d. Ol. bei Ramler, Samml. d. besten Sinnged. d. deutschen Poeten Bd. I. p. 83—132. Anderes b. Müller a. a. O. Bd. IX. p. 125 sq.

4) S. Schmidt, Nekrolog Bd. I. p. 113—129. Nasser, Vorles. üb. d. Gesch. d. deutsch. Poesie Bd. II. p. 212—318. Beitr. z. krit. Gesch. deutsch. Spr. Bd. VI. 21. p. 479. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 119. sq. Goth. Theat. Cal. auf 1788. Olla Potr. 1783. H. II. p. 90. sq. 1784. St. III. p. 85. Jördens Bd. II. p. 263. sq. VI. p. 250. sq. Müller a. a. O. Bd. IV. p. XI—XXXII. Gervais im Freihafen 1841. Juni p. 283—318. Bredow, Nachgel. Schr. Berl. 1823. nr. II. p. 67 sq. C. Knerre, Leichenpr. a. A. Gr. o. O. 1665. 8. — Erneuerter Parnaß. Danzig 1635. 8. Gedichte. Leyden 1639. 12. Trauerspiele, Oden und Sonnette. Frkft a. M. 1650. 8. Bresl. 1657. 8. Freuden- und Trauerspiele, auch Oden und Sonnette. Berl. u. Lpzg. 1663. 12. um ein merkl. verm. deutsche Ged. her. v. Chr. Gryphius. Bresl. 1698. III. 8. Sonnete, das erste Buch. o. O. 1643. 4. Auserl. Ged. her. v. Müller a. a. O. Bd. II.

5) S. Olla Potr. 1783. Bd. II. p. 89. sq. Schmid. Nekr. Bd. I. p. 94. sq. Nasser Bd. II. p. 173. sq. Eschenburg a. a. O. Bd. III. Vorb. p. 5—26. D. vortr. Deutsch. Poet. verf. Meisterst. Rost. 1721. St. II. p. 1—44. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 338. sq. Jördens Bd. V. p. 93. sq. Müller a. a. O. Bd. VI. p. XVI. sq. — Deutscher Gedichte Früling. Bresl. 1642. 1649. 8. Auffs neue übersehen und verbessert. Rost. o. J. 8. Vortrab des Sommers. Deutsche Getichte. v. A. Tsch. ausgesendet u. verlegt. Rostock 1655. 8. Ausw. b. Müller Bd. VI. p. 27. sq.

6) S. Jördens Bd. IV. p. 372. sq. Müller a. a. O. p. XVI. sq. G. Ch. Pisanski. Leben F. R. Rob. Königsb. 1755 4. Seine Ged. sind mit in H. Alberts Arien a. a. O. eingerückt und stehen in einer Auswahl bei Müller Bd. V. p. 163. sq.

7) S. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 330. sq. M. Lilienthal, Erl. Preußen Bd. p. 159—195. 855—857. Acta Boruss. T. II. p. 942—946. Gelehrt. Preuß. Bd. II. St. V. p 366—373. Neu. Büchers. d. sch. Wissensch. Bd. IV. 4. p. 176—383. IX. 4 p. 349—361. X. 2. p. 149—156. v. Baczko, Preuß. Tempe 1781. II. Qu. St. IV. Apr. p. 241. sq. St. VI. Junius p. 370—372. Journ. v. u. f. Deutschl. 1788. St. IX. p. 235. sq. 1789. St. X. p. 413. sq. 1791. St. XI. p. 995 1792. St. XI. p. 807. sq. Jördens Bd. I. p. 366. sq. VI. p. 3. sq. Meisterst. d. vortr. deutsch. Poeten. Rost. 1721. St. II. p. 45—80. Hannöv. Mag. 1767. p. 149. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 43. sq. 1789. Bd. III. p. 87. J. Fr. Lauson, D. Lorbeerwürd. And. a. d. gr. Preuß. Dichter S. D. Königsb. 1759. 8. Biograph. IV. p. 440. sq. Müller a. a. O. Bd. V. p. XIX. sq. A. Gebauer, S. Dach u. seine Freunde als Kirchenliederdichter. Tübingen 1828. 8 — Churbrandenburgische Rose, Adler, Löw und Scepter poetisch besungen. Königsb. o. J. 4. Poetische Werke. ebd. 1696. 4. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. V. p. 1—162. Unter dem Namen Chasmindo schrieb er den schmuzigen Kurtzweiligen Zeitvertreiber, her. v. C. A. M. v. W. o. O. 1668. 8.

8) S. L. v. Baczko, Preuß. Tempe 1781. April p. 283. sq. Jördens Bd. VI. p. 544. sq. Müller a. a. O. p. XVI. sq. — Poetisch Musicalisches Lustwäldlein, das ist: Arien und Melodeyen Etlicher theils Geistlicher theils Weltlicher, zur Andacht, guten Sitten, keuscher Liebe und Ehren-Lust dienender Lieder, in ein Positiv, Clavicimbel, Theorbe oder anderes vollstimmiges Instrument zu singen gesetzt von H. Alb. Erstlich gedr. zu Königsb. o. J. (1668.) fol. Arien Etlicher theils geistlicher, theils weltlicher Lieder. Königsb. 1646. ꝛc. V. fol. ebd. 1648. VIII. fol. ebd. IV. A. 1652—54. VIII. fol. Arien. Erster Theil, darinnen diejenigen geistlichen Lieder, so in seinen unterschiedenen Theilen vorhin in Folio gedruckt, jetzo aber zu besserem Nutz und Brauch sampt dem Basso continuo in solche kleinere Form als ein Vade Mecum zum Druck befördert und verlegt v. A. Profe. Lpzg. 1657. 8. Arien Ander Theil, darinnen diejenige weltliche Lieder, so ꝛc. Zum Brieg 1657. 8. Partitura oder Tabulatur H. A. Musicalischer Kürbis-Hütten mit 3 Stimmen. o. O. u. J. (Königsb. 1645. u. 1651.) fol. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. V. p. 197. sq.

9) S. Bouterwek Bd. X. p. 177. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 370. sq. Förster b. Müller a. a. O. p XIII—XXV. — Poematum juvenilium. L. IV. Hamb. 1635. 12. Z. L. Allerhand artige Deutsche Gedichte, Poemata, Sampt einer zu Ende angehengter Probe außerlesener scharffsinniger, kluger Hoff- und Schertz-Reden, Apophthegmata genannt. Lpzg. 1636. 4 Vinc. Fabricii Poemation de stupendo et admirabili casu qui in Hollandia tempore pestis contigit. Poetisch Gedicht von einem seltzamen und wunderbahrlichen Falle, der sich in Holland bei wehrender Pest zugetragen, übers. v. Z. L. Hamb. 1636. 8. Ausw. b. Müller Bd. XIII. p. 1. sq.

10) S. G Kluge, Hymnopoeogr. Siles. Dec. II. Bresl. 1572. p. 1—72. Crusius, Vergn. Müß. Stunden Bd. XIII. p. 5—31. Kahlert in Prutz. Lit. hist. Taschenb. 1844. p 131—152. — Siebengestirn königlicher Buße. Brieg 1671. 8. Unverfängliches Bedenken b. Kluge p. 209—236. S. Rede an d. Grabe b. Gryph. Op. p. 509. sq.

11) S. Gehauer, Diss. anthol. p. 300. sq. Stief, Hist. jubil. schol. Vratisl. p. 70. — 52 Gedichte v. ihm b. s. Schediasmata germanica. Olsnae 1635. I. II. 8.

12) 13 Gelegenheitsgedichte von ihm besaß Hoffmann v. Fallersleben, s. 970 Bücher aus dess. Biblioth. 1843. p. 17.

13) Gordianus und Palladium, 2 Solenne Reden. Lauban 1690. 4. ꝛc.

14) Monumentum gratitudinis Heinrico II. Bresl. 1641. 4. (Tartarenschlacht, Sieges-Fahn und Ehren-Säule des Herrn aller Herrn. Oels 1645. 4.)

15) S. Nicolai in Biesters Berl. Blätt. 1797. Juli p. 80. sq. Förster b. Müller a. a. O. p. LXXVII. sq. — Die rechte, klingende lustige Pauke von hundert sinnreichen Scherzgedichten, nach des Autoris Tode in Ordnung gebracht v. O. Chr. Pfeiffer. Berl. 1702. 12. Ausw. b. Müller Bd. XVI. p. 403. sq.

16) S. Schwartzin vohn Greiffswald aus Pommern deutsche poëtische Gedichte. Zum 1mal herausg. u. verl. d. S. Gerlach. Danzig 1650. III. 4. cf. Fr. Horn im Frauentaschenbuch 1818. u. in s. Poesie u. Beredts. d. Deutschen. J. I. p 299. sq. Koch Bd. II. p. 94. sq. Lehms, Deutschlands gal. Poetinnen p 219. sq.

17) Weyhnachts-Gedanken und Nachtmahl des HErrn. Wittenb. 1638. 4. Poemata selectiora. Lips. 1694. 8. f. Clarmund T. II. p. 179. sq. Brucker, Ehrentempel I Zeh. p. 38. sq. Büsching, Lebensb. Bd. IV. p. 208. Gundling Bd. III. p. 447. Vorst, De latin. merito susp. p. 32.

18) Deutsche Gesänge. Hamb. o. J. 8. Deutsche Lieder. Lpzg. 1643. 12. S. Gervinus III. p. 272. Moller T. II. p. 491. Neumeister p. 32. sq.

19) S. Biester in d. Berl. Blätt. 1797. p. 353—380. Koch Bd. II. p. 102. sq. — Politischer Tractat von Staats- und Liebes-Sachen, welche mit sich führen den Krieg des Streits der Ehre und Liebe zwischen den Kavalieren, Kourtisanen und Damen. Hamb. 1664. 8.

20) Poetische Musen über die himmelschöne Rabella, treuverliebte Carolisis und falschherzige Florinda. Glückst. (Hamb.) 1664. 12.

21) Neuerbauter poetischer Lust- und Blumengarten von hundert Schäfer-, Hirten-, Liebes- und Tugendliedern. Lpzg. 1660. 12.

22) Floridans blauer Kornblümchen, oder einfältiger Hirtengesänge dreyfaches Bündlein. Ulm 1655. 8.

23) S. Bouterwek Bd. X. p. 226. sq. Reichard, Vers. e. Hist. d. deutsch. Sprachk. p. 99—131. Gesenius, Meyerrechte Bd. I. p. 235—238. Wetzel, Liederd. Bd. III. p. 121. sq. Amarantes, Hist. Nachr. v. d. Blumenord. p. 267. sq. Deutsch. Merc. 1784. März p. 210—214. Leipz. Allg. Lit. Anz. 1797. nr. 34. p. 341. sq. nr. 100. p. 957. Jördens Bd. IV. p. 614. sq. — Lamentatio Germaniae expirantis. Der nunmehr hinsterbenden Nymphen Germania elendeste Todesklage. Braunschw. 1645. 4. Fruchtbringender Lustgarten geistlicher und weltlicher Gedichte. Wolfenb. 1647. 8. Neuerfundenes Freudenspiel, benannt Friedenssieg: in Gegenwart vieler Churfürstlicher und Fürstlicher, auch anderer vornehmer Personen, in dem Fürstlichen Burgsaal zu Braunschweig im J. 1652 von lauter kleinen Knaben vorgestellet. Wolfenb. 1642. 1648. 4. Eine Probe b. Müller Bd. IX. p. 117. sq.

24) Erstes Gebüsch seiner Reimgedichte. Straßb. 1647. 8.

25) Zwei Ged. v. ihm in d. Lang. beschäft. e. Gesellsch. a. d. Lande. St. II. p. 201. sq. 210. sq.

26) S. Bouterwek Bd. X. p. 309. Ludovici Hist. Schol. P. I. p. 46. sq. Journ. von u. für Deutschland 1791. St. XII. p. 1018. Niceron T. II. p. 89. sq. Poenmann, Lebensb. gel. Männ. p. 179. Chr. Stieff., Epist. ad J. G. Baronem de obitu Chr. Gryphii. 1706. fol. (Ueb. s. Vitae f. Mem. de Trevoux 1713. p. 1783. Stolle, Nachr. Bd. VII. p. 650. Gel. Fama V. p. 343. Gundling Bd. IV. p. 6084. Bibl. German. XLIX. p. 220. Ausf. Bericht von allen neu. Büch. p. 1209.) Poetische Wälder. Frkft. 1656. II. 8. 1717. II. 8.

27) Deutscher Madrigale erster Versuch. o. O. 1678. 8.

28) Unterricht von Madrigalen. Lpzg. 1653. 8. Poetische Lustgedanken in Madrigalen. Halle u. Zeitz 1668 8. s. Koch Bd. II. p. 145. Tentzel, Monatl. Unterr. 1690. p. 499.

29) S. Amarantes, Nachr. v. Pegnitz-Orden p. 288—333. 852. Koch Bd. II. p. 145. sq. — Salomonische Musen-Lust u. Poetische Lustgedanken. o. O. (Jena) 1665. 12. Neugrünender Palmenzweig der Deutschen Helden Sprache und Poeterey in einer gebundenen Lobrede vorgestellet. Jena 1664. 12. Geistliches Je Länger Je Lieber. Königsb. 1675. 12. Poesis triumphans oder Siegespracht der Dichtkunst gegen die übelgesinnte Zeit, in dreyen Strafgedichten. ebd. 1676. 12. s. a. Rotermund Bd. I. p. 208. sq.

30) Vermischte Gedichte. Lpzg. 1682. II. A. 8. Scherzhafte Gedichte. ebd. 1722. III. A. 8. Galante Gedichte. ebd. 1723. III. A. 8. Ernsthafte Gedichte 1706. 8. III. A. ebd. 1723. 8. Vermischte Gedichte. ebd. II. A 1727. 8.

31) S. Bouterweck Bd. X. p. 202. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 613. Eschenburg a. a. O. Bd. III Vorb. p. 54—62. u. im Bragur Bd. II. p. 420—427. Olla Potr. 1784. I. p. 45. Förster b. Müller a. a. O. Bd. XI. p. XI—XXV. — Liebesgrillen in Lust-, Liebes-, Schertz- und Ehrenlieder, deren gar wenige aus dem Niederländischen übersetzet, die meisten aber aus eigener ersinnung zu Papier gebracht und in zweien Büchern abgetheilet. Zu dem mit schönen und zwar neuen gar unbekannten Melodieen von unterschiedlichen in der Sing- und Orgelkunst wolerfahrenen, guten Freunden gezieret. Hamb. 1654. Th. I. 4. Ueberschriften d. i. kurze Gedichte. Stade 1654. 12. Gebets-Räucherwerk aus Col. I. 9—14. in einer zu Stade gehalten Predigt A. 1655 vorgestellet. ebd. 1655. 8. Des Flüchtigen flüchtige Feldrosen, in unterschiedlichen Lustgängen vorgestellet. Hamb. 1655. 12. Liebesgrillen d. i. Lust- und Liebes-, Schertz-, Ehr- und Sittenlieder. Von neuem durchgesehen vom Autore selbsten zugleich mit dem andern Theil vermehrt. ebd. 1656. 12. Erstes geistliches Lustgemach. Lübeck 1656. 12. Verlachte Venus aus Liebe der Tugend und teutschgesinnten Gemüthern zur Ergetzung aufgesetzet. Glückst. 1659. (Homb. 1660.) 12. Adelige Rose, welche den getreuen Schäfer Siegreich und die wankelmüthige Adelmuht der edeln und keuschen Jugend vorstellet. Glückst. 1659. III. 12. Die verführte Schäferin Cynthie durch listiges Nachstellen des Floridans. ebd. 1660. 12. Sicherer Schild wider die Verleumdungspfeile. Glückst. 1660. 12. Die geharnschte Venus, oder Liebeslieder im Kriege gedichtet, mit neuen Gesangweisen zu singen und zu spielen gesetzet, nebenst etlichen Sinnreden der Liebe verfertiget und lustigen Gemühtern zu Gefallen herausgegeben von Filidor dem Dorfferer. Hamb. 1660. 12. Filidor's erster Theil der Trauer-, Lust- und Wechselspiele oder Lustspiele vor dem vermeinten Prinzen Floridor in Sicilien Herrn Alberto Antonio, Grafen von Schwartzburg und Aemiliae Julianae Gräfin von Barby auf dem gräflichen Beylager den 7. Juli 1665 in dem Schlosse Heydeck vorgestellet. Jena 1665. 4. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. XI. p. 1—160.

32) S. Bouterweck Bd. X. p. 207. sq. Ebert, Gesch. d Dresd. Bibl. p. 41. 211. Förster b. Müller a. a. O. Bd. XIII. p. XXVI—XLVI. — Poetische Rosengepüsche. Halle 1650. Dresd. 1653. 8. von ihm selbsten aufs fleißigste übersehen, mit einem ganz neuen Buche vermehret und in allem verbesserter herausgegeben. ebd. 1657. 8. Singende Rosen oder Liebes- und Tugendlieder, in die Musik gesetzt durch Ph. Stollen. ebd. 1654. fol. Poetische Rautengepüsche in 7 Büchern herausgeg. ebd. 1662 1663. 8. Lobgesang von Jesu Christo. Lpzg. 1659. 8. Dresd. 1665. 8. Poetische Nachtwachen über das Leiden Christi. ebd. 1670. 8. Buch Jesu Sirach in allerhand Reimarten. Berl. 1655. 8. Ausw. b Müller a. a. O. p. 177. sq.

33) S. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 46. sq. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 546. sq. Wetzel, Hymnopoeogr. II. p. 358. sq. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1578. Neumark, Neuspross. Palmbaum p. 50. sq. 467. sq.

Amarantes a. a. O. p. 260. sq. Winterfeld, D. evangel. Kirchenges. II. p. 360—440. Jördens Bd. IV. p. 366. sq. Gervinus Bd. III. p. 260. sq. Müller a. a. O. Bd. VIII. p. IX—XV. — Musa Teutonica, Allerhand Epigrammatum etc. Hamb. 1634. 8. (s. Catal. bibl. univ. Frcft. ad V. p. 248.) d. i. teutscher poetischer Miscellaneen erster Theil, Zweiter Druck. ebd. 1637. 12. ebd. 1640. 8. Poetischer Lustgarten, d. i. allerhand anmuthige Gedichte. o. O. (ebd.) 1638. 8. Danzig 1641. 8. Poetischer Schauplatz, auf welchem allerhand Waaren, gute und böse, kleine und große, Freude- und Leid-zeugende zu finden. ebd. 1646. 8. 1664. 8. Teutscher Parnassus. Lüneb. 1652. 8. Neuer teutscher Parnassus. ebd. 1652. 8. Kopenh. 1668. 12. Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. Lüneb. 1742. 8. Hamb. 1642. 8. 1646. 8. ebd. o. J. 8. o. O. 1648. 8. Des edlen Dafnis aus Cimbrien besungene Florabella. Hamb. 1656. 8. 1668. 8. 1677. 8. Kriegs- und Friedensspiegel. Hamb. 1640. 4. Allerede lstes Leben der ganzen Welt. ebd. 1664. 12. Allerede lste Thorheit der ganzen Welt. ebd. 1664. 12. Allerede lste Erfindung der ganzen Welt. ebd. 1667. 12. Erbauliche Monatsgespräche. Frkft. 1662. 12. Lob-, Trauer- und Klagegedicht über gar zu frühzeitiges Absterben M. Opitzens. Hamb. 1640. 8. u. b. Lindner, Leben Opitzens Bd. II. p. 133. sq. Capitan Spavento oder Rotomontades espannottes, d. i. Spanische Aufschneidereien. Aus dem Französischen in Teutsche Verß gebracht. Hamb. 1635. 1626. 8. Starker Schild Gottes wider die giftigen Mordpfeile falscher und verläumderischer Zungen. ebd. 1644. 8. Holsteins erbärmliches Klag- und Jammerlied durch Friedelieb von Sanfteleben. ebd. 1644. 8. (u. in s. Parnaß). (S. geistl. Lieders. s.) Musicalisches Seelenparadies. Lüneb. 1656. 8. Neues musicalisches Seelenparadies. In sich begreifend die allerfürtrefflichste Sprüch der H. Schrift N. Test. Lüneb. 1662. 8. Neues mus. 2c. — H. Schr. Alt. Test. ebd. 1660. 8. Himmlische Lieder. Lüneb. 1643. 1648. 1652. 8. Neuer himmlischer Lieder sonderbares Buch. ebd. 1651. 8. Passionsandachten. Hamb. 1648. 1654. 8. Neue hochheilige Passionsandachten in Liedern. ebd. 1664. 8. Sabbathische Seelenlust-, Lehr-, Trost-, Vermahnung- und Warnungsreiche Lieder über die Evangelien. Lüneb. 1651. 8. Frauen und gottseliger Christen alltägliche Haußmusik oder Musikalische Andachten. Lüneb. 1654. 8. Musikalische Festandachten. ebd. 1655. 8. Musikalische Katechismusandachten. ebd. 1656. 8. Musikalische Kreuz-, Trost-, Lob- und Dankschule in Gedichten. ebd. 1659. 8. Die verschmähte Eitelkeit und die verlangte Ewigkeit. ebd. 1658. 8. Sabbathische Seelenlust, Lehr-, Trost-, Vermahnung- und Warnungsreiche Lieder über die Evangelien. Lüneb. 1651. 8. Ausw. aus s. weltlichen und geistlichen Ged. b. Müller a. a. O. Bd. VIII. p. 1—174. — (Ausg. s. Theaterst.): Das Friedewünschende Deutschland in einem Schauspiel vorgestellt und beschrieben. Hamb. 1647. 8. (unt. d. Tit. Monsieur Sausewindt oder des Edlen Joh. Risten 2c. Friedewünschendes und nunmehr Friedebeseeligtes Deutschland. Cölln 1649. 12.) Hamb. 1649. 8. Nürnb. 1653. 8. o. O. 1806. 8. (hier p. 43—112. nur Ausz.) Das Friedejauchzende Deutschland, welches vermittelst eines neuen Schauspiels theils in ungebundener, theils in gebundener Rede und anmuthigen Liedern 2c. vorstellt d. R. Nürnb. 1653. 8. Perseus, d. i. eine neue Tragödie, welche in Beschreibung theils wahrhafter Geschichten, theils lustiger und anmuthiger Gedichte einen sonnenklaren Welt- und Hofspiegel jedermänniglichen präsentirt und vorstellet. Hamb. 1624. 8. Wallenstein. Ein Trauerspiel. o. O. 1647. 8. — Ein Brief v. ihm in d. Unsch. Nachr. 1708. p. 404. sq.

34) S. Moller. Cimbr. litt. T. II. p. 1023. sq. Reichard, Vers. e. Hist. d. deutsch. Spr. p. 188. sq. Thieß, Vers. e. Gel. Gesch. v. Hamburg II. p. 308. Jördens Bd. V. p. 606. sq. Schottel p. 1261. Zeltner, Theatr. vir. erud. p. 565. sq. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 39. sq. 1789. III. p. 86. Nicolai, Reisen Bd. VI. p. 337. Verzeichniß d. v. Zesen sowohl selbst verfaßten als übersetzten Schriften. Speier 1687. 8. Förster b. Müller a. a. O. Bd. XIII. p. XLVI—LIX. — Hochdeutscher Helikon, oder grundrichtige Anleitung zur hochdeutschen Dicht- und Reimkunst, wie ein hochdeutsches Reimband und Gedicht auf allerley Art

ohne Fehler recht und zierlich zu verfassen sei, sammt einem richtigen Anweiser der gleichlautenden männlichen und weiblichen Reimwörter. Wittenb. 1640. 8. ebd. 1641. II. 8. Jena u. Cölln a. d. Spree 1656. IV. 8. Hochdeutsche Helliconische Hechel, darinnen von der hochdeutschen reinen Dichtkunst und derselben Fehlern gehandelt wird rc. Hamb. 1668. 8. (Ausz. in d. Beitr. z. cr. Hist. d. deutsch. Spr. St. XXVII. p. 432. sq.) Frühlingslust oder Lob-, Lust- und Liebeslieder. Hamb. 1642. Danzig 1648. 12. Hamb. 1650. 12. (s. Deutsch. Mus. 1785. Bd. II. Octbr. p. 312—320.) Dichter Rosengebüsche vorschmack oder Götter- und Nymphenlust in reimloser Rede mit Reimbänden vermischet an das wohlgeborne Fräulein von Rosenthal, Hamb. 1642. 1651. 8. Lustinne oder gebundene Lustrede von Kraft und Wirkung der Liebe, mit Anmerk. Hamb. u. Rost. 1645. 8. Amst. 1646. 12. Dichterische Jugend- und Liebesflammen in etlichen Lob-, Lust- und Liebesliedern, mit artigen Sangweisen. Hamb. 1651. fol. Kriegslieder bei Betrachtung der himmlischen Kriegshelden am heiligen Engelsfeste verfaßt. Hamb. 1670. 8. Dichterisches Rosen- und Lilientahl, mit mancherley Lob- und Lust-, Scherz- und Schmerz-, Leid- und Freudenliedern gezieret. Hamb. 1670. 1672. 8. Reiselieder zu Wasser und zu Lande. ebd. 1677. 1687. 8. Priran oder Lob des Vaterlandes. Amst. 1680. 8. u. b. J. Ch. Beckmann, Access. hist. Anhalt. p. 565—582. Melpomene oder gebundene Trauer- und Klagrede über das Leiden unseres Heilandes. Halle 1628. 4. Salomonis des Ebräischen Königs, geistliche Wollust oder Hoheslied in hochdeutsche Dattelreime gebracht. Wittenb. 1641. 8. Amst. 1657. 4. Bern 1674. 4. Schaffhausen 1706. 8. Himmlische Klio oder etliche Freudengedichte auf die Geburtsnacht unseres neugeborenen Jesuleins. Hamb. 1641. 8. Gekreuzigte Liebesflammen oder geistlicher Gedichte Vorschmack. Hamb. 1653. 12. Geistliche Seelenlust, das ist, Wechselgesänge zwischen dem himmlischen Bräutigam und seiner Braut. Amst. 1657. 12. Andächtiger Lehrgesänge von Christi Nachfolgung und Verachtung der Eitelkeit der Welt erstes Mandel aus dem sel. Thomas von Kempen gereimt und mit Melodien gezieret. Mageb. 1657. 8. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. XIII. p. 259. sq.

§. 60.

Wir gehen nunmehro zur zweiten schlesischen Schule über, die das im Allgemeinen nicht abzuleugnende Gute, welches die erste gehabt hatte, eigentlich wieder vernichtete. Sie nahm allerdings den leichten Versbau und die reine Sprache der Opitzischen Schule an, allein statt der Klarheit und Durchdachtheit ihrer Erzeugnisse führte sie Schwulst, Bombast und Hyperbeln ein und brachte jenes widerwärtige Spielen mit Bildern und Antithesen, harten Metaphern, unsinnigem Phrasenkram und frostigen Concetti und Wortwitzen in Aufnahme, welches Marino unseligen Andenkens zum Verderben der Literatur seines Vaterlandes erfunden hatte. Außerdem brachte sie aber auch jene unsittliche und schmuzige Frechheit in die deutsche Poesie, welche immer ein Zeichen eines sehr niedrigen Standes der schönen Litteratur im Allgemeinen ist. Ihr Stifter war Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau[1]) (aus Breslau 1608 — 1679), Vorsteher des Rathscollegii seiner Vaterstadt; er mochte, obgleich er betete: „o Gott, behüte mich vor — der Schwindsucht der Vernunft, so man Liebe nennet", auf seinen langjährigen Reisen durch die Niederlande, England, Frankreich und Italien das Leben derb ausge-

kostet haben; sonst würden seine galanten Gedichte und verliebten Arien nicht eine so durchdringende Weiberkenntniß verrathen und offenbar seine Lust an schmuzigen Bildern der Sinnlichkeit zur Schau tragen. Manche seiner Epigramme sind recht gut (z. B. das auf die Jesuiten: „Ich kont ein Tittrich seyn zu großer Herren Hertze. Ich zündte Länder an, mein Hochmuth war die Kertze. Der Mund verehrte Gott, den Teufel Hertz und Sinn. Mein Leser denke nach, wer ich gewesen bin", oder das auf Philipp II.: „Hier ruht ein Rittersmann, Der rauhe Reichs Zerstörer, Den Rom verehret hat, als einen Kirchen-Mehrer. Viel Mehres sag ich nicht, was hier vor Beine liegen. Ein Wort: die Asche reucht nach Knoblauch, kann nicht trügen 2c."). Selbst wenn man manchen unedeln Gedanken, der mit unterläuft, in Abrechnung bringt, ist er noch lange nicht der deutsche Apollo, wie man ihn damals hieß; noch weniger sind seine Heroiden omni Iliade majores, wie die gleichzeitigen Kritiker sie nannten. Als Dichter ist er übrigens durchaus Aristokrat, aber dies verhindert natürlich nicht, daß er lüsterne Sinnlichkeit, die damals gerade der vornehmen Welt besonders eigen war, mit knechtischer Demuth vor Gott, Frömmelei und angeblicher Zerknirschung verbindet. Sein Nebenbuhler in dem Namen eines Stifters dieser Schule war Daniel Caspar von Lohenstein[2]) (aus Nimpisch im Fürstenthume Brieg 1635—83), Protosyndicus von Breslau und wie jener durch vieljährige Reisen gebildet. Als Schüler von 15 Jahren verfaßte er schon den nicht ganz werthlosen Ibrahim Bassa; allein seine spätern Leistungen, vorzüglich die lyrischen, unter denen besonders die Hyacinthen, Grabgedichte, Rosen, Liebes- und Hochzeitgedichte, sowie 6 Heroiden zu erwähnen sind, zeugen von wenig Talent, geringer poetischer Erfindungsgabe und unbedeutendem Genie, obwohl er diese Mängel durch zuweilen nicht üble Reflexion, Antithesen, Concetti und Sentenzenkram zu verdecken strebt. Als geistlicher Dichter hat er auch nicht mehr Originalität bewiesen, seine Himmelsschlüssel oder geistlichen Gedichte, größtentheils in Alexandrinern, sind nur matte theologische Untersuchungen in gebundener Rede und seine Thränen der Mutter Gottes, der Marie Magdalene, eines armen Sünders (unter dem Kreuze) nichts weiter als eine überall zusammengestochene, mit schönen Phrasen und Wortblümeleien aufgeputzte Parentation in Versen. Unter die Dichter derselben Schule, die übrigens bis auf Bodmer und Haller herab merklich fortbestand, gehört noch besonders Benjamin Neukirch[3]) (aus Reinke in Schlesien 1665, † 1729), Hofrath und Prinzenlehrer zu Ansbach, der die unglückliche Idee hatte, den langweiligen Telemach Fenelon's in noch langweiligere Alexandriner zu übersetzen, wenigstens in seinen frühern Gedichten, der noch zu erwähnende Romanschreiber Heinrich Anselm von Ziegler und Klipphausen[4]), der in seine Heldenliebe des Alten und Neuen Testaments Heroi-

den einzuflicken sich nicht entblödete, in denen sich Adam und Eva, die Wöchnerin Sara und Abraham ꝛc. ihre gegenseitige Sehnsucht vorgirren, und endlich seine Collegen August Bohse und Hunold[5]), von denen Beiden unten noch gesprochen werden muß.

1) S. D. C. v. Lohenstein, Lobrede bei d. H. Chr. v. H. auf Arnoldsmühl Leichenbegängniß. Breslau 1756. 8. Wernike, Ueberschriften p. 122. sq. Beitr. z. krit. Gesch. d. deutsch. Spr. St. III. p. 496. sq. St. XIX. p. 181. sq. Olla Potr. 1784. Bd. I p. 42. sq. Bouterwek Bd. X. p. 288. sq. Dusch, Briefe z. Bild. d. Geschm. Bresl. 1773. Bd. III. p. 401—413. Bodmer, Char. d. deutsch. Ged., in s. Ged. Zürich 1754. p. 30. sq. u. dess. Mahler der Sitten. Zürich 1726. Bd. II. p. 150—171. Manso in d. Schles. Mon. Schr. 1792. März. p. 203. sq. Jördens Bd. II. p. 448. sq. VI. p. 349. sq. Förster b. Müller a. a. O. Bd. XIV. p. XIII. sq. — Deutsche Uebersetzungen und Gedichte. Bresl. 1673. 8. Sinnreiche Heldenbriefe, auch andere herrliche Gedichte. Bresl. 1678—80. 8. 1689. 8. Bresl. u. Lpzg. 1704. 1710. 1717. 1730. 8. H. v. H. und anderer Deutschen auserlesene und bisher ungedruckte Gedichte nebst einer Vorrede von der deutschen Poesie. Lpzg. 1695—1727. VII. 8. 1734. VII. 8. Ausw. b. Müller Bd. XIV. p. 1—78.

2) S. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 70. 1789. Bd. III. p. 90. 1790. Bd. I. p. 78. sq. Bouterwek Bd. X. p. 296. sq. Jördens Bd. III. p. 443. sq. VI. p. 518. sq. Bodmer a. a. O. p. 32. sq. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. St. III. p. 496. sq. XXIX. p. 282. sq. Manso in d. Beil. zu d. Schles. Prov. Bl. 1793. Febr. p. 37. sq. Hagen, Mem. phil. p. 266. sq. Obs. Halens. Sel. T. VI. p. 84—100. Leipz. Mus. Alm. 1782. p. 86. sq. Schmidt, Nekrol. Bd. I. p. 138—155. Neu. a. d. anm. Gelehrs. 1757. p. 137. — Trauer- und Lustgedichte. Bresl. 1680. 8. 1689. 8. Sämmtliche geist- und weltliche Gedichte. Lpzg. 1733. 8. Blumen. Bresl. 1680. 8. Rosen. ebd. 1680. 8. Geistliche Gedanken. ebd. o. J. 8. Himmel Schlüssel. o. O. u. J. 8. Thränen. o. O. u. J. 8. Hyacinthen. o. O. u. J. 8. Ibrahim Sultan, Schauspiel; Agrippina, Trauerspiel, und andere poetische Gedichte nebst Lebenslauff und Epiceides. Bresl. 1685—89. II. 8. B. Neukirch, H. v. Hoffmannswaldau, Lohenstein und and. Deutschen auserl. u. bisher ungedr. Gedichte. Lpzg. 1697. 8. Einiges b. Müller a. a. O. Bd. XVI. p. 81. sq.

3) S. Bouterwek Bd. X. p. 433. sq. Bodmer, Ged. p. 41. sq. u. Mahler d. Sitten Bd. II. p. 29. sq. Hannöv. Mag. 1768. St. VI. p. 87. sq. Nachr. d. Deutsch. Ges. zu Leipzig St. IV. p. 652. sq. Leipz. Mus. Alm. 1782. p. 51. sq. Hirsching Bd. VI. 1. p. 126. sq. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. Bd. IV. St. XIII. p. 123. sq. XV. p. 454. sq. XIX. p. 517. sq. Jördens Bd. IV. p. 18. sq. — Galante Briefe und Gedichte. Koburg 1695. 8. Andachtsübungen zur Kirchenmusik, Kantaten, Oden, Arien. Frkft. 1725. 8. Satiren und poetische Briefe. Frkft. 1757. 8. u. b. Hanken's Weltl. Ged. Dresd. 1731. II. A. Bd. I. p. 389. sq. Auserles. Gedichte m. e. Vorr. v. d. Leben d. Dichters, begl. v. J. Chr. Gottsched. Regensb. 1744. 8. (s. Nachr. d. Leipz. deutsch. Ges. St. IV. p. 645. sq.) Die Begebenheiten des Prinzen von Ithaka oder der seinen Vater Ulysses suchende Telemach, a. d. Französ. in deutsche Verse gebr. Sulzb. 1727—39. III. fol. Berl. u. Potsd. Bd. I. 1738. 8. Frkft. u. Lpzg. 1739. II. 8. (s. Beitr zur krit. Hist. d. deutschen Spr. ebd. Bd. VI. St. 24. p. 601—624.) Proben b. Müller Bd. XIV. p. 317. sq.

4) Heldenliebe der Schriften Alten Testaments. Lpzg. 1691. 1734. 8. Heldenliebe d. Schr. Alt. u. Neu. Test. ebd. 1710. 8. 1737. 8. (der II. Theil ist d. Werk von George Christian Lehms aus Liegnitz 1684—1717. s. Rotermund Bd. I. [III.] p. 1513. sq.)

5) Verliebte galante und satirische Gedichte. Hamb. 1703. II. 8. Theatralische, vermischte und geistliche Gedichte. ebd. 1715. 8.

§. 61.

Ehe wir zur geistlichen Poesie, die in vieler Beziehung mit der weltlichen Hand in Hand geht, übergehen, müssen noch die Gnomologieen angeführt werden, die wohl gleichzeitig mit den Stammbüchern (der Name findet sich schon bei Zeiler, Sprichw. II. Cent. ep. 65) sein mögen, eine Fortsetzung der mittelalterlichen Priameln sind und manches Gute enthalten. Gewissermaßen gehören sie in das Gebiet der Sprüchwörtersammlungen, wenigstens der anekdotenartigen, von denen wir ein Muster in den oben genannten Zinkgref'schen, dann von dem Schul-Rector zu Heidelberg Johann Leonhard Weidner (aus Ottersheim, † nach 1650) fortgesetzten gegeben haben. Dergleichen lieferten Johann Buchler[1]) (aus Gladbach), Rector in Wirad, Friedrich Petri[2]) (aus Hallerspringen im Fürstenthum Calenberg 1549 — 1617), Burchard Gensschedel[3]), Pfarrer zu Warmbrunn (aus Schweinfurt), Johann Matthias Schneuber[4]) und besonders Christoph Lehmann[5]) (aus Finsterwalde in der Niederlausitz 1568 — 1638), Stadtschreiber zu Leipzig, dann Syndicus zu Heilbronn, dessen Politischer Blumengarten, welchen Lessing herausgeben wollte, von Schuppius für die beste Schrift nächst der Bibel erklärt ward und viel Gutes in Prosa und Versen enthält. Als politischer Kopf und deutscher eleganter Prosaist erscheint der sinnige, mitunter sogar schärmerische Samuel (von) Butschky[6]) (aus Breslau, geb. 1612, † 1678), der leider von der lutherischen Religion abfiel, um bei den Gegnern derselben Ehre und Würden zu ernten. Endlich muß noch Johann Riemer[7]) (aus Halle 1648 — 1714), der schon erwähnte Satiriker, hier noch in Betracht kommen, der die älteste Sammlung deutscher Aphorismen, von denen jedoch nur ein kleiner Theil wirklich sein Eigenthum ist, edirte und wahrscheinlich durch des Quirinus Pegeus[8]), unter welchem Pseudonymus man sich den guten Harsdörfer zu denken hat, Ars apophthegmatica zuerst auf die Idee dieser Art von Literatur gebracht ward.

1) *ΓΝΩΜΟΛΟΓΙΑ* seu memorialium cum primis germanicae gallicaeque linguae sententiarum brevis et aperta latino carmine inspersis rhythmis festivissimis facta descriptio. Col. 1602. 12. (Auszüge b. Hoffmann, Spenden zur deutsch. Lit. Gesch. Bd. I. p. 1. sq.) Thesaurus proverbiorum. Col. 1613. 12. (lat., deutsch, franz., griech.) Gnomologia aenigmatica. Mog. 1644. 12. (franz., deutsch u. latein.)

2) Der Teutschen Weisheit: das ist: Außerlesene kurze sinnreiche, lebhafte vnd sittige Sprüche vnd Sprüchwörter in schönen Reimen oder schlecht ohne Reim, von allerley Geistlichen und Weltlichen Wesen vnd Handel des gantzen Menschlichen Lebens, wie man sie im gemeinen Brauch hat, oder in gelehrter Leut Büchern findet. Lustig vnd nützlich zu lesen. Allen Weisen vnd Teutschen

zu Ehren in Truck gegeben. Hamb. 1605. 4. Proben b. Hoffmann a. a. O. p. 9. sq. s. Rehtmeyer, Braunschw. Kirch. Gesch. Bd. IV. p. 268. sq.

3) Ethica Christiana Rhythmica. Ein Christliches schönes Reimbuch: Gott zu Ehren vnd der zarten bluenten Jugent, auch allen denen, welche Zucht ꝛc. Lpzg. 1619. 8. Proben b. Hoffmann a. a. O. p. 21. sq.

4) Teutsches Reimen-Buch. Darinnen Außerlesene weltliche Poemata und Politische Sentenz-Lehren und Sprüche zusammengetragen. o. O. 1647. 12. Gedichte Straßb. 1644—56. II. 8. s. Hoffmann a. a. O. p. 27. sq.

5) S. Morhof, Unterr. v. d. deutsch. Sprache p. 687. Erh. Chr. Baur, Leb. d. ber. Chr. Lehm. n. vielen unbek. und geb. Nachrichten mit e. zweiten Anh. Frkft. 1786. 8. — Florilegium politicum. Politischer Blumengarten. Darinn außerlesene Politische Sententz, Lehren, Reguln und Sprüchwörter auß Theologis, Jurisconsultis, Politicis, Historicis, Philosophicis, Poëten vnd eygener erfahrung vnter 286 Tituln zu sonderm nutzen vnd lust Hohen vnd Niederen im reden, raten vnd schreiben, das gut zu brauchen vnd das böß zu meiden, in locos communes zusammengetragen. o. O. 1630. 8. Frkft. 1638. 12. Lübeck 1639. 8. Frkft. 1640. 12. ebd. 1662. IV. 12. Proben b. Hoffmann I. p. 35. sq.

6) S. Hoffmann v. Fallersleben, S. v. B. als Geburtstagsgratulant zum 6. Juni 1829. Dillenb. (Bresl.) o. J. 8. u. in s. Spenden Bd. I. p. 83—90. Reichard, Hist. d. deutschen Spr. p. 210. sq. — —a—z Fünfhundert, Sinnen, Geist- und Lehr-Reiche Reden und Gemüths-Uebungen: zu der Hochdeutschen Kanzelley. Bresl. 1666. 8. A—Z. Pathmos: enthaltend: Sonderbare Reden und Betrachtungen ꝛc. Lpzg. 1677. 8. (auch unt. d. Tit. Reale Staats- und Sittenschule auserlesener Moralien, scharffsinniger Reden und curieuser Betrachtungen. Ausgefertigt durch Ferdin. v. Blumenau. Lpzg. 1707. 8.) A — Z. Wohl-Bebauter Rosen-Thal, Darinnen ein curioses Gemüthe in allen Stücken allerhand nützliche und belustigende Raritäten und curiose Sachen, Zeit-, Welt- und Staats-Rosen, auch Seelennährende gute Früchte, in sechshundert Sinnreichen, ungemeinen Reden und Betrachtungen findet. Nürnb. 1679. 8. Proben b. Hoffmann a. a. O. p. 91—124.

7) Apophthegmatischer Vormund oder Oratorisches Lexicon, bestehend In 1556 nachdenklichen und zum Theil lustigen und Lehr-reichen Exempeln, Theils aus dem Munde kluger Leute, meist aber aus etzlichen Collegiis, darinnen absonderlich Sinn-reiche Gleichnisse, Kurtzweilige Exempel und Lustige Lehr-Sprüche abgehandelt werden. Nicht nur Oratorischen Liebhabern, sondern auch gelerten und andern Leuten zur Belustigung, Auff vielfältige Erforderung herfürgegeben. Merseb. 1687. 8. s. Hoffmann a. a. O. p. 125—154.

8) Ars Apophthegmatica, d. i. Kunst - Quellen denkwürdiger Lehrsprüche und ergötzlicher Hofreden in 3000 (6000) Exempeln. Nürnb. 1655—1662. II. 8.

§. 62.

Die geistliche Lyrik ward von der schlesischen Schule vorzüglich mit gepflegt, und wenn auch nicht gerade **Opitz** selbst der Thätigste darin war, so wirkte doch sein Beispiel so, daß fast alle seine Schüler auch zugleich Kirchenliederdichter waren. Durch ihn kam daher gefälligerer Versbau, größere Correctheit und Reinheit der Sprache, aber auch unangenehme Breite, selbst widerwärtiger Bombast in das Wesen des deutschen Kirchenlieds, welches eigentlich unter den Drangsalen des 30jährigen Kriegs tiefer empfunden, gefühlvoller, inbrünstiger als früher, ja wahres Trostlied im Leiden hätte werden können und sollen. Noch in das verflossene

Jahrhundert reichen hinüber die schlesischen Liederdichter Melchior Liebig[1]) (geb. 1559, † nach 1589), Prediger zu Kottwitz, Peter Titus[2]) (aus Freistadt 1542—1613), Prediger zu Beuthen, Marcus Buntzel[3]) († nach 1601), Bürger und Meistersinger zu Breslau, Zacharias Richter[4]) (aus Breslau, † nach 1610), Prediger zu Säbschütz im Fürstenthum Jägerndorf, Joachim Sartorius[5]) (um 1591), Cantor und Lehrer zu Schweidnitz, und Martin Kinnes von Scharfenstein[6]), Syndicus zu Leobschütz (1534—97), seiner Vaterstadt. Die Opitzische Schule und die ihr verwandten Dichter lieferten im Ganzen indeß eigentlich nicht sehr singbare Lieder und dichteten dagegen mehr im Geschmacke der Davidischen Psalmen oder der französischen Calvinistenlieder. Doch zeichnen sich allerdings einige ihrer Glieder vortheilhaft aus. Zu diesen gehören der glaubensstarke Pfarrer zu Köben an der Oder Johann Heermann[7]) (aus Raudten in Niederschlesien 1585—1647), Verfasser des bekannten Liedes: ach Gott ich muß in Traurigkeit 2c., Andreas Gryphius[8]), dessen 64 Kirchenlieder, welche von der Eitelkeit der Welt und dem Tode handeln, die Erhabenheit und den Schwung der Lutherlieder mit der Herzlichkeit derselben verbinden, Paul Flemming[9]) (Verfasser des berühmten Liedes: In allen meinen Thaten), Heinrich Held[10]) (aus Guhrau in Schlesien, † 1645) und die Königsberger Dichter, eigentlich eine besondere Gruppe, Simon Dach und Heinrich Albert, der oben schon erwähnte „der Sterblichkeit Beflissene", die in ihrer Kürbishütte bei einem Glase Wein Sterbelieder fabricirten und absangen. Rist[11]), der Verfasser von nicht weniger als 10 verschiedenen Liedersammlungen, zu denen verschiedene Componisten die Melodieen erfunden und gesetzt hatten, der im Ganzen 611 Lieder hinterließ, die zu ihrer Zeit eine derartige Berühmtheit genossen, daß das Dorfgesinde sie auswendig lernte und die Kinder in den Schulen sie absingen mußten, war bei alledem ein erbärmlicher wässeriger Dichter; seine Höllen- und Himmelslieder sind ekelhaft lasciv sinnliche Gemälde der Höllenpein und Himmelslust, und sein der Neuen himmlischen Lieder sonderbares Buch, in dem er über nicht selbst erfahrene, sondern nur gedachte Lebensschicksale verselt, ist absurd albern. Sein Freund Johann Höfel[12]) (aus Uffenheim in Franken 1600—83) war, obwohl Advocat, doch ein eifriger Betbruder, der sich rühmte, er bitte bei jedem Glockenschlage den Herrgott um ein seliges Ende, und dadurch schon eine Probe seiner colossalen Einfalt gab, daß er eine Wuth hatte, Leichenpredigten zu sammeln (er brachte deren gegen 4000 zusammen). Bedeutender ist der fromme Archidiaconus zu Eilenburg Martin Rinkart[13]) (aus Eilenburg 1586—1649), der, freilich ohne allen Grund, mit Ronsard verglichen worden ist, aber durch das von ihm nach dem Abschluß des westphälischen Friedens gedichtete Volkskirchenlied:

„Nun danket alle Gott" unsterblich ward. Weniger wichtig sind David von Schweinitz[14]) (1600—67), Landeshauptmann des Fürstenthums Liegnitz, Moritz Cramer[15]) (aus Meldorp in Dithmarschen), Simon Graf[16]) (aus Schäßburg in Siebenbürgen, geb. 1603, † 1659), Pfarrer zu Schandau, und Johann Wegelin[17]), Pfarrer zu Preßburg.

Eine neue Periode beginnt aber für das Kirchenlied, nämlich mit vorherrschender Richtung des Gefühllebens und der Subjectivität, durch Paul Gerhard[18]) (geb. zu Gräfenhainichen in Sachsen 1606—1607, † 1676), vom Volke der andere Luther genannt, weil seine Lieder allerdings sich fast einer der der Lutherischen gleichkommenden Verbreitung erfreuten. Seine Gottfreudigkeit ist ungeheuchelt, und eine gefühlvolle Einfachheit ersetzt hinreichend, was ihm an Kraft und Feuer abgeht, und da sie Jeden ansprechen, weil Jeder in ihnen das ausgesprochen findet, was er selbst fühlt und denkt, so überlebten sie sich auch nicht. Am besten beurtheilt man ihn nach dem berühmten Liede: „Befiehl du deine Wege," das er aber noch vor seiner Absetzung vom dritten Diakonat zu Berlin wegen seines zelotischen Eifers gegen die Reformirten (1667) gedichtet hatte (1659), nicht auf der Reise von dort, wie die Sage erzählt. Zu seiner Schule gehören Ernst Christoph Homburg[19]) (aus Mühla bei Eisenach 1605, † 1681), dessen Lieder in das Gebiet der Buß- und Sterbelieder gehören, Johann Maukisch[20]) (geb. zu Berthelsdorf bei Freiberg 1617—1669), ein trockener Paraphrast der Evangelientexte, Johann Flitner[21]) (geb. 1616 zu Suhl, † 1678), dessen Lieder nicht einmal sprachlich vollendet sind, Johann Frank[22]) (geb. 1618 zu Guben, † 1677), Landesältester in seiner Vaterstadt, schwungreicher und kunstvoller, aber nicht so gemüthvoll und volksthümlich als P. Gerhard, Georg Neumark[23]) (geb. 1621 zu Mühlhausen in Thüringen, † 1681), Weimarischer Bibliothekar und kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf, Erzschreinhalter der fruchtbringenden Gesellschaft, in der er der Sprossende hieß, und als Pegnitzschäfer Thyrsis der Zweite oder der obersächsische Thyrsis genannt, dessen weltliche und geistliche Lieder die Producte eines wahrhaft lammfrommen Gemüthes sind, wofür schon sein berühmtes Lied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten," dessen merkwürdige Entstehungsgeschichte Amarantes in s. Hist. Nachr. v. d. löbl. Blumenorden p. 384. mittheilt, zeugt, Johann Georg Albinus[24]) (geb. 1624 zu Unternessa bei Weißenfels, † 1679), Verfasser des bekannten Liedes: „Alle Menschen müssen sterben," Hartmann Schenk[25]) (geb. 1634 zu Ruhla bei Eisenach, † 1681), Andreas Heinrich Bucholz[26]) (aus Schöningen bei Halberstadt 1607—71), Hofprediger zu Braunschweig, und Louise Henritte[27]), die Gemahlin des großen Churfürsten und Tochter des Erbstatthalters der Niederlande Friedrich Heinrich von Oranien

(1627—67), die in das von ihr publicirte Gesangbuch eigene 4 Lieder rücken ließ („Jesus meine Zuversicht, Gott! der Reichthum Deiner Güte" ꝛc.), an denen jedoch auch ihr vertrauter Freund Otto von Schwerin[28]) Antheil gehabt haben soll, und Anton Ulrich[29]) Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel (geb. zu Hitzacker 1633, † 1714), als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Siegprangende genannt, dessen (63) Lieder in einem so ächtlutherischen Geiste geschrieben sind, daß man nicht begreifen kann, wie ihr Verfasser um zeitlicher, noch dazu höchst problematischer Vortheile willen zur katholischen Religion übertreten konnte, was er bekanntlich (1710) zu Hamburg that, aber auch noch vor seinem Tode bitter bereute.

Die Pegnitzschäfer, welche die honigsüße Sentimentalität des Hohenliedes in das deutsche Kirchenlied einschwärzten, errichteten eigentlich den ersten Pfeiler jener Brücke voll schöner Andachtsworte, welche nachher die Mystiker weiter fortbauten. Den Grund hierzu legte der uns schon bekannte Verfasser des poetischen Trichters Georg Philipp Harsdörfer[30]), und in seinem Sinne blümelten Siegmund von Birken, der sich die Devise: in den Himmel verliebt, gewählt hatte, und Johann Klaj, Verfasser der Lieder: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft," und: „Einst sprach der kühne Jonathan," der Kaufmann Andreas Ingolstetter[31]) (aus Nürnberg 1633—1711), Polyander genannt, dessen Symbol die Ringelblume war mit der Inschrift: „nach der Engelstadt ringend," und der Professor der Theologie zu Altorf Christoph Wegleiter[32]) (1659—1706), sein Landsmann, Irenian genannt, der sich die Blume Friedelar mit der Inschrift: „mit Gott und Menschen," zum Sinnbild gewählt hatte, sowie Michael Frank[33]) (aus Schleusingen in Sachsen 1609—67), erst Bäcker, dann Stadtschullehrer zu Coburg und als Mitglied des Schwanenordens Staurophilus genannt.

Die mystische Richtung zeigt sich nun aber noch weit deutlicher bei den Kirchenliederdichtern der zweiten schlesischen Schule, bei denen das Kirchenlied allerdings wieder reines Andachtslied ward, aber doch schon sehr deutlich hervortretende mystische Elemente enthält. Der Führer und das bedeutendste Talent der ganzen Schule ist aber Angelus Silesius[34]), wie er sich nach dem spanischen Mystiker Johann ab Angelis und nach seinem Geburtsland nannte, da er doch eigentlich Jacob Scheffler (aus Breslau 1624, † 1677) hieß. Als Jüngling durch die mystischen Schriften Tauler's, Ruysbroek's, Böhme's ꝛc. schon halb verdreht und zum Separatismus gewendet, that er das, was nach ihm noch manche andere Pietisten gemacht haben, er ging zum Katholicismus über, ward Arzt bei Ferdinand III. und begab sich endlich bis an seinen Tod in ein Jesuitenkloster. Seine noch vorhandenen Lieder sind zum größten Theile, wenn

nicht alle, vor seinem Uebertritt zum Katholicismus abgefaßt, obwohl bereis mehrere an die Jungfrau Maria und andere Heilige gerichtet sind. In der Vorrede zu seiner Seelenlust ermahnt er die verliebte Seele, einzig ihren Erlöser zu lieben, den holdseligen Daphnis, sorgfältigen Corydon, treuen Damon, die Krone aller tugendhaften Schäfer und Schäferinnen, in dem die milde Galathea (Gütigkeit), die edle Sophia (Weisheit), die schöne Kalisto (Schönheit) ꝛc. enthalten sei. Trotz aller dieser Tändeleien ist er aber doch immer ein durch sinnige Tiefe, liebliche Innigkeit und milde Zartheit ausgezeichneter Dichter, dessen gluthvolle Sehnsucht nach enger Vereinigung mit dem Heiland durchaus wahr ist und der ohne jene Uebertreibungen unbedingt der erste Lyriker seiner Zeit geworden wäre. In seinem Geschmacke dichtete der Kabbalist Christian Knorr von Rosenroth[35]) (aus Altrauden im schlesischen Fürstenthume Wohlau, geb. 1636, † 1689) seine 75 Lieder, zu denen er auch die Melodieen componirte, eben so die Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, Ludämilia Elisabeth[36]) (geb. 1640, gest. 1672), die nach Einigen 215, nach Andern 207 geistliche Lieder hinterließ, und ihr Vertrauter Ahasverus Fritsch[37]) (aus Mücheln bei Halle 1629, † 1701), nachheriger Kanzler der Universität Jena und Stifter der fruchtbringenden Jesusgesellschaft, die man heut zu Tage zu den Muckern zählen würde. Derselben Schule gehören noch an Gottfried Hoffmann[38]) (aus Löwenberg a. Bober 1658—1712), Schmolckens Lehrer und Verfasser des bekannten Liedes: „Herzlich lieb hab ich dich," den sein Freund Johann Neunherz[39]) (aus Schmiedeberg in Schlesien, 1753 — 1737) so hoch schätzte, daß er ein Leichengedicht auf ihn dichtete, das mit den Worten anfing: „Nur einen Hoffmann hab' ich in der Welt gefunden," und Caspar Neumann[40]) (aus Bre[illegible] 16[illegible] — 17[illegible]), der eine Anzahl geistlicher Lieder (39) dichtete, die als Anhang den von ihm herausgegebenen Kern aller Gebete begleiten und von großer Glaubensstärke zeugen, wenn ihr Verfasser auch noch nicht so weit ging, daß er mit dem bekannten Verfasser des unverbrennlichen Seelenschatzes, Christian Scriver[41]), dem Hofprediger zu Quedlinburg (geb zu Rendsburg 1629, † 1693), sang: „ich bin Dein und Du bist mein, allerliebstes Jesulein."

Einen Mittelweg zwischen dieser allzupietistischen Richtung schlugen nun aber die Dichter der Spener'schen Schule, die sogenannten Männer der Sehnsucht (nach einer frischen Belebung der evangelischen Kirche), ein; sie dichteten zwar praktisch erbauliche Andachtslieder, allein es weht in ihnen doch ein Geist gesunder Frömmigkeit und wahrhaften Glaubens, der himmelweit von dem finstern Mysticismus des folgenden Jahrhunderts verschieden ist. An der Spitze dieser Schule steht Philipp Jacob Spener[42]) (aus Rappoltsweiler im Oberelsaß, geb. 1635, † 1705),

erst Oberhofprediger in Dresden (seit 1686), dann Propst an der Nicolaikirche zu Berlin (seit 1691), der freilich nur 9 Lieder dichtete, die aber denen Gerhard's an die Seite gesetzt zu werden verdienen. An ihn reihen sich sein Diakonus in Berlin Johann Caspar Schade[43]) (aus Kühndorf bei Meiningen 1666—98), der als Superintendent zu Schleusingen die Ohrenbeichte abschaffte, Christoph Titius[44]) (geb. 1641 zu Wilkau bei Breslau, † 1703), Verfasser der bekannten Lieder: „Ich armer Mensch, ich armer Sünder," „Sollt es auch bisweilen scheinen," „Liebster Vater, ich dein Kind 2c.," Johann Adam Haßlocher[45]) (geb. zu Speyer 1645, † 1726), Verfasser des Liedes: „Unser Gott, wir danken Dir," Samuel Rodigast[46]) (aus Gröben bei Jena, geb. 1649, † 1708), der durch das Lied: „Was Gott thut, das ist wohlgethan," bekannt ist, Laurentius Laurenti[47]) (geb. 1660 zu Husum, † 1722), Verfasser des Liedes: „Wach auf mein Herz, die Nacht ist hin," Emilie Juliane[48]) Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt (geb. 1637 zu Rudolstadt, † 1706), Verfasserin von 355 geistlichen Liedern, unter denen sich auch das fälschlich von Georg Michael Pfefferkorn (geb. 1646 zu Ifte im Eisenachischen, † 1732) als sein Eigenthum vindicirte Lied: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, befindet, Ernst Lange[49]) (geb. 1650 zu Danzig, † 1727), Johann Olearius[50]) (geb. 1611 zu Halle, † 1684), Johann Gottfried Olearius[51]) (geb. 1635 zu Halle, † 1711), Johann Christoph Arnschwanger[52]) (geb. 1625 zu Nürnberg, † 1696), Ernst Stockmar[53]) (geb. 1636 zu Lützen, † 1712), Freiherr Friedrich Rudolph von Canitz[54]) (aus Berlin 1654—99), der sich zuerst von den Fesseln des Ungeschmacks der zweiten schlesischen Schule losmachte, der Freiherr Hans Hermann von Abschatz[55]) (aus Würbitz in Schlesien 1646—99), dessen Himmelsschlüssel weit besser sind als seine weltlichen Gedichte, unter denen sich eigentlich nur sein Farbenlied, die schwarze Rigeline, ganz rein vom Lohenstein'schen Schmuze erhielt, der trockne Frömmler Hans von Assig[56]) (aus Breslau 1630—94) und besonders der gemüthvolle Prediger zu Bremen, seiner Vaterstadt, Joachim Neander[57]) (geb. 1640, † 1680). Daß endlich der Geisterseher Quirinus Kuhlmann[58]) (aus Breslau, 1651 geb., verbrannt zu Moskau 1689), der halb tolle Schüler Gichtel's, obwohl er nicht ohne poetisches Talent ist, nicht zur Spener'schen Schule gehört, sondern durch seinen zu seiner Zeit vielgelesenen Kühlpsalter der Stifter der ultrapietistischen Schule der Kirchenliederdichter, wie sie nachher durch Gottfried Arnold repräsentirt ward, wurde, setze ich als ausgemacht voraus. Die katholische Kirche hat außer dem schon erwähnten Spee keine Kirchenliederdichter von Bedeutung aufzuweisen; selbst des Abtes zu Göttweig, David Georg Corner, Geistliche Nachtigall der katholischen Teutschen (d. i. Auserlesene katholische Gesänge. Wien

1631. 1649. 1658. 8. 1676. 12. — 318 L.) ist nichts weiter als ein Gesangbuch, aus ältern geistlichen Liedern zusammengestellt.

1) Proben b. Hoffmann v. Fallersleben, Spenden z. deutsch. Lit. Gesch. Bd. II. p. 199. sq.

2) Ein Newes Quadragesimale etc. Bresl. 1603. 8. s. Hoffmann a. a. p. 205. sq.

3) Der Psalter Gebetweise, sambt einem kurtzen Summarischen inhalt vnd ordentlichem Register des gantzen Psalters rc. Liegnitz 1601. 8. s. Hoffmann p. 210. sq.

4) Ein Nützlich Lehr-, Trost-, Beth- vnd Gesangbüchlein, Für betrübte, irrige Gewissen. Görlitz 1583. 8. Drey Newe Lieder vnd Gesänge, wider den Türcken. Breßl. 1594. 8. Geistlich vnd Leiblich Artzney, Trost. Lehr, Gebet, Gesänge, Danksagung vnd Zubereitung, wider die geschwinde vnd fährliche Seuche der Pestilentz rc. Liegnitz 1610. 8. s. Hoffmann a. a. O. p. 213. sq.

5) Der Psalter Gesangsweise, Jnn verständliche Deutsche Reime vnd auff allerley bekante vnd in unsern Kirchen gebräuchliche Thön oder Melodeien gesetzt vnd in Druck verfertiget. Breßl. 1591. 8. s. Hoffmann p. 219. sq.

6) Proben von ihm bei Hoffmann, Spenden Bd. II. p. 236. sq.

7) S. Witten, Mem. theol. Dec. V. p. 654. Wetzel, Lebensbeschr. der. Kirchenl. Dicht. I. p. 385—403. Evang. Kirch Z. 1832. nr. 27—29. J. D. Herrmann, Ehrenged. des schles. Gottesgel. J. H. Glogau 1759. 8. — Devoti musica cordis. Haus- und Herz-Musika. Lpzg. 1639. 1644. 1663. 12. Bresl. 1650. 12. Sonntags- vnd Fest-Evangelia. Bresl. 1650. 8. Exercitium Pietatis. Vbung in der Gottseligkeit. Das ist Jnbrunstig Seufftzer. ebd. 1650. 12. New umbgegossenes und verbessertes Schießglöcklein. Berl. 1655. 8. Geistliche Buhlschafft und Liebes-Seufftzer sambt Gedenck-Spruch. Dresd. 1651. 8. Poetische Erquickstunden. Nürnb. 1656. 8. Andächtige Kirchen-Seufftzer oder Reimmen. Lpzg. 1616. 8. rc.

8) S. über s. Lieder Wetzel Bd. I. p. 355. sq.

9) S. Wetzel, Lebensb. Bd. I. p. 242. sq. u. Anal. hymn. I. 5. p. 39. sq. Allg. Anz. d. Deutsch. 1828. St. XLIV. p. 469. — Seine Lieder stehen in s. Geist- und weltlichen Poemata. Jena 1642. 1651. 1660. 1666. 8.

10) Vortrab teutscher Gedichte, poetische Lust und Unlust. Frkft. a. d. Od. 1643. 8. s. Wetzel a. a. O. Bd. I. p. 406.

11) Himmlische Lieder. Lüneb. 1641. 1642. 1644. 8. (50 L.) ebd. 1652. 8. (77 L.) Passionsandachten. Hamb. 1648. 1654. 1664. 8. (20 L.) Himmlischer Lieder sonderbares Buch. Lüneb. 1651. 8. (50. L.) Sabbathische Seelenlust. ebd. 1651. 8. (58 L.) Frommer und gottseliger Christen alltägliche Hausmusik oder musikalische Andachten. ebd. 1654. 8. (70 L.) Musikalische Festandachten. ebd. 1655. 8. (52 L.) Musikalische Katechismus-Andachten. ebd. 1656. 8. (50 L.) Musikalische Kreuz-, Trost-, Lob- und Dankschule. ebd. 1659. 8. (70 L.) Musikalisches Seelenparadies. ebd. 1660. 1662. II. 8. (164 L.)

12) Musica christiana. o. O. 1634. 8. Historisches Gesangbuch. Schleusingen 1681. 8. s. Wetzel, Anal. hymn. Bd. II. p. 287.

13) S. Wetzel, Lebensb. Bd. II. p. 344. Dietmann, Sächs. Priestersch. Bd. II. p. 809. Journ. von u. f. Deutschl. 1792. II. p. 155. L. Plato, M. R. nach s. äußern Leben u. Wirken. Lpzg. 1830. 8. — Herzbüchlein in geistlichen Oden. Lpzg. 1663. 8. Der zehnfache biblische u. kirchenhistorische Local und Gedenkring in Reimen. ebd. 1629. 8.

14) Geistliche Davids Harpffe. Wettin 1650. 12. Bresl. 1694. 8. Todes Gedanken. ebd. 1683. 8. Geistliches Harpffenspiel, Weissenf. 1669. 8. s. Wetzel Bd. III. p. 444.

15) S. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 144. — Heilige Andachten in etlichen geistlichen Liedern. Glückst. 1683. 8.

16) Geistlich edel Herzpulver (Gesang- u. Gebetbuch). Lpzg. 1632. 12.

17) Gebete und Lieder. Nürnb. 1660. 12. Augsburger Betbüchlein. ebd. 1636. 32.

18) Geistliche Andachten, bestehend in 120 Liedern. Hervorgegeben und verlegt v. J. G. Ebeling. Heft I—X. Berl. 1666—67. fol. Stettin 1669. 1672. Berl. 1676. 24. Nürnb. 1683. 8. Eisleb. 1700. 12. u. b. B. Förtsch, Neuverm. geistliche Wasserquelle. p. 409. sq. her. v. J. H. Feustking. Zerbst 1707. 12. II. A. Wittenb. 1747. III. A. ebd. 1723. 12. Augsb. 1708. 12. Geistliche Lieder. Berl. 1821. 1827. 1838. 12. P. Gerhard's Leben u. Lieder v. Langbecker. Berl. 1841. 8. p. 1—284. P. G. Geistliche Andachten in 120. Liedern her. v. O. Schulz. Berl. 1842. 8. P. Gerh. geistliche Lieder, getreu nach der bei s. Lebzeiten erschien. Ausg. abgedr. v. K. E. Ph. Wackernagel. Stuttg. 1843. 8. Auswahl a. P. G. Liedern m. Lebensbeschr. Berl. 1817. II. A. ebd. 1828. 8. Ausw. a. b. Müller Bd. VII. p. 103—224. S. Crenii Anim. T. III. p. 479. sq. Berlin. Mon. Schr. 1820. Febr. p. 407. sq. Wetzel Bd I. p. 342 sq. Müller a. a. O. p. XXII—XXXVIII. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 474. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 420. sq. Jördens Bd. II. p. 95. sq. VI. p. 160. sq. Koch Bd. I. p. 150. sq. II. p. 281. sq. E. G. Roth, P. G. nach s. Leben u. Wirken. Lpzg. 1829. 8. O. Schulz, P. G. und der große Churfürst. Berl. 1840. 8. E. A. Wildenhahn, P. G. kirchengesch. Lebensbild aus d. Zeit des großen Churfürsten. Lpzg. 1845. 8.

19) Geistliche Lieder. Jena 1659. II. 8. s. Wetzel Bd. II. p. 454. sq.

20) Lobsingende Herzensandacht über die Sonn- und Festtagsevangelien. Danzig 1656. 8. (76 L.) s. Winterfeld a. a. O. Bd. II. p. 152. sq.

21) 40 geistl. Lieder m. selbsterf. Melod. in s. Suscitabulum musicum St. V. v. s.: Himmlisches Lustgärtlein, in welchem zu finden allerhand auserlesene, schöne Beicht-, Communion-, Gebet-, Historien- und Liederblümlein, gepflanzet aus dem großen Paradiesgarten der heiligen Schrift und reinen Kirchenlehrern. Greifsw. 1661. V. 8. s. Mohnike, Hymnolog. Forsch. Bd. I. Th. II. p. 1. sq.

22) Geistliches Sion. Guben 1674. 8. (140 Lieder, dar. d. Vater Unser auf 300 versch. Kirchenmelod.) Geistl. Lieder. Grimma 1846. 8. s. Wetzel Bd. I. p. 264—275.

23) S. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 41. Bouterwek Bd. X. p. 209. sq. Wetzel Bd. II. p. 220. sq. v. Baczko, Preuß. Tempe 1784. April. p. 246. sq. Amarantes p. 384. sq. Jördens Bd. IV. p. 23. sq. Förster b. Müller Bd. XI. p. XXV. sq. Koch Bd. II. p. 294. sq. Winterfeld Bd. II. p. 293. sq. — Poetisches musicalisches Lustwäldlein. Hamb. 1652. 12. (25 L. darin.) Fortgepflanzter Musicalisch-poetischer Lustwald. Jena 1657. II. 8. Betrübt verliebter doch endlich hocherfreuter Hirt Filamon wegen seiner edlen Schäfernymphen Bellaflora. Königsb. 1648. 8. u. in s. Poetisch-Histor. Lustgarten. Erf. 1666. 12. Perlenkrone. o. O. 1672. 8. Davidische Ehrenkrone christlicher Potentaten. o. J. 1675. 12. Geistliche Arien. Weimar 1675. 8. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. XI. p. 161—202.

24) S. J. B. Liebler, Nachricht v. Albinus Leben und Liedern. Nürnb. 1728. 8. Winterfeld Bd II p. 247. sq.

25) Güldene Betkunst. Nürnb. 1677. 8.

26) S. Jördens Bd. I. p. 238. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1708. sq. Rehtmeyer, Braunschw. Kirch. Hist. Bd. IV. p. 596. sq. 642. sq. 670. sq. Wetzel Bd. I. p. 432. sq. Strieder Bd II. p. 58. sq. — Deutscher poetischer Psalter Davids. Rinteln 1640. 12. Geistliche deutsche Poemata. Braunschw. 1651. 4. Christliche gottselige Hausandachten. ebd. 1663. 8. Häusliche Sabbaths-Andachten. Braunschw. 1665. 12.

27) S. J. Wegführer, Leben d. Churfürstin Louise, Gem. Fr. W. des großen Churfürsten. Lpzg. 1838. 8. Koch, Bd. I. p. 258. sq. Kirchner, Schlußanmerk. zu Grischow, Nachr. v. ält. u. neu. Liederdichtern. Halle 1771. 8. — Gesangbuch. Berl. 1653. 8.

28) Orlich, Lebensbeschr. D. v. Schw. Berl. 1840. 8. u. Gesch. d. Preuß. Staats im XVII. J. Berl. 1838. I p. 545. III. p. 379.

29) S. J. C. Böhmer, Mem. aeterna D. A. Ulrici. Helmst. 1714. 8. Wetzel, Lebensb. Bd. I. p. 64. sq. Hirsching Bd. I. p. 43. sq. — Churfürstliches Davids Harpffenspiel zum Fürbild himmelflammender Andacht mit ihren Arien herausgeg. Nürnb. 1667. 8. Wolfenb. 1670. 8.

30) Herzbewegliche Sonntagsandachten. Nürnb. 1649. 1652. 8.]

31) S. Koch Bd. I. p. 179. sq. Wetzel Bd. II. p. 159.

32) S. Amarantes a. a. O. p. 172—179. Wetzel Bd. III. p. 324. sq.

33) S, Unsch. Nachr. 1725. V. Beitr. p. 904. sq. Winterfeld Bd. II. p. 173. sq. Wetzel I. p. 276. sq. Koch Bd. I. p. 181. Ludovici Schediasma p. 17. sq. — Geistliches Harfenspiel. Coburg 1657. 4.

34) S. Wetzel, Anal. hymn. Bd. I. 4. p. 24 - 40. u. Lebensb. Bd. I. p. 57—61. Scultetl Hymnop. Siles. p. 8. Liter. Wochenbl. Bd. II. p. 14. Fr Horn im Frauentaschenb. 1819. Kannegießer im Berl. Erzähler 1807, p. 588. 749. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXXVI. sq. — Der Cherubinische Wandersmann oder geistreiche Sinn- und Schlußreime zur göttlichen Beschaulichkeit anleitend. Wien 1657. 12. Glatz 1674. Glog. 1675. 1689. 12. Frkft. 1701. 1713. 12 Alt. 1735. 8. Mannh. 1827. 8. Sulzb. 1829. 12. Heilige Seelen-Lust oder Geistliche Hirten-Lieder der in ihren Jesum verliebten Psyche, mit Melodieen von C. Josepho. Bresl. 1657. IV. 8. 1668. V. 1697. IV. 8. Berl. 1702. 8. Münch. 1826 8. Mannh. 1838. 12. Stuttg. 1845. 12. Sinnreiche Beschreibung der vier letzten Dinge. Glatz 1689. 8. Die köstliche evangelische Perle. Ebd. 1667. 8. Betrübte Psyche. Bresl. 1664. 8. Klaglied. Ebd. 1664. 8. Geistliche Sprüche aus d. Cherubin. Wandersmann. Berl. 1820. 8. Auszug bevorw. v. Varnhagen v. Ense. Ebd. 1833. 8. v. Schmid. Augsb. 1839. 12. v. Hermes. Magdeb. 1845. 12. Auswahl b. Müller a. n. O. Bd. IX. p. 143—190.

35) Neuer Helikon mit seinen neun Musen, d. i. geistliche Sittenlieder. Nürnb. 1684. 8. s. Winterfeld Bd. II. p. 512. sq.

36) S. Wetzel, Lebensb. Bd. II. p. 92—102. — Die Stimme der Freundin. Rudolst. 1687. 12.

37) S. Kleine Schriften des verst. fürstl. Schwarzb. Kanzlers A. Fritsch u. dess. Biogr. v. Fr. C. v. Moser. Coburg 1792. 8. L. F. Hesse, Rudolstädter Schulprogramm 1833. p. 7. sq. — Himmelslust und Weltunlust. Jena 1670. 8. Zwei und siebenzig neue himmelsüße Jesuslieder. ebd. 1668. 8. cf. Christenthumsfragen v. Ah. Fr. her. v. F. Deutsch. Dresd. 1844. 8.

38) S. Wetzel, Anal. hymn. Bd. II. p. 302. — Erbauliche Denkzettel von etlichen Mitteln zur Lebensheiligkeit und den gemeinsten Jugendsünden her. v. Chr. Altmann. Berl. 1717. 8.

39) S. Otto, Lex. d. Oberlaus. Schriftst. Bd. II. p. 714. sq. Wetzel Bd. II. p. 238. sq. — Evangelische Hertz-Ermunterung oder Musical. Texte auf die Sonn- u. Festtage. Lpzg. 1704. 12.

40) S. Fr. P. Tacke, C. Neum. Leben. Bresl. 1741. 8. Deutsche Acta Erud. XXXIII. p. 728. sq. Gel. Fama XLII. p. 241. XLIV. p. 575. Rotermund Bd. III. p. 563. sq. — Kern aller Gebete. Bresl. 1728. Berl. 1737. 8. (39 L. enth.)

41) S. Wetzel, Lebensbeschr. Bd. III. p. 147—153.

42) S. Nova litt. German. 1705. p. 82. sq. Gleich. Ann. Eccles. T. II. p. 429—484. Gerber, Hist. d. Wiedergeb. Bd. II. p. 275. sq. Koch Bd. I. p. 191. sq. W. Hoßbach, Spener u. s. Zeit. Berl. 1828. II. 8. C. H. Can-

stein, Ausführl. Lebensb. Spen. Lpzg. 1729. 8. verm. v. Lange. Lpzg. 1740. 8. Knapp in d. Hall. Wöchentl. Anz. 1783. nr. X—XII. p. 145—183. Basler Sammlung. v. Jahre 1837. Wetzel, Lebensb. Bd. III. p. 233—241. Pfanuenberg, Biograph. ausgez. Christen III. Heft. Spener, d. Kirchenvater des evangel. Deutschl. im 17. u. 18. Jahrh. Berl. 1832. 8. Wetzel III. p. 233. sq. Ilgen, Hist. coll. philobibl. Lips. Lips. 1836. P. I—IV. 4. C. A. Wildenhahn, Lebensbeschr. christl. fromm. Männer. Sonntagsbibl. Bd. I. H. IV. sq. Leben d. Dr. Ph. J. Spener. Bielefeld 1845. 8. — Geistreiche Gesänge. 1710. 8.

43) S. Koch Bd. I. p. 109. Basler Sammlung. 1837. Wetzel Bd. III. p. 22. sq. — Fasciculus cantionum, das ist zusammengetragene geistliche Lieder eines in Christo seligen Lehrers und Seelen-Hirten. Cüstrin 1699. 12. Geistreiche Schriften nebst seiner Lebensbeschreibung. Frkft. u. Lpzg. 1720. V. 8.

44) Sündenschmerzen, Trost im Herzen, Todtenkerzen. Nürnb. 1664. 12. Himmelreise, Seelenspeise, Engelweise. ebd. 1670. 12. Morgen und Abend-, Katechismus- und Tisch-, Beicht- und Communion-, Lob- und Fest-, Klang- und Trost-, Grab- und Himmelslieder. III. A. ebd. 1701. 24.

45) Zeugnisse der Liebe zur Gottseligkeit, herausg. v. Schlosser. Wetzlar 1727. 8.

46) Davidsche Seelenharfe. Nürnb. 1684. 8. s. Winterfeld Bd. II. p. 584. sq. 624. sq.

47) Evangelia melodica, d. i. geistliche Lieder und Lobgesänge nach d. Sinne der Sonn- und Festtagsevangelien und bekannten Melodieen eingerichtet. Brem. 1700. 12. (140 L.) s. Daniel, Evangelisches Kirchengesangbuch. Halle 1842. 8. s. v. Wetzel, Anal. hymn. Bd. II. p. 546. sq.

48) Geistlicher Brautschmuck der Freundin des Lammes. Rudolst. 1714. 8. Morgen-, Mittags- und Abendopfer. ebd. 1699. 8. (s. a. J. G. Gregorii alias Melissantes, Daß Frau Emilia Juliana rc. allein die wahre Verfasserin des trostreichen Sterbeliedes: Wer weiß rc. sei und bleibe. Frkft. a. M. 1719. 8. Wohlgemeintes Liederrätzel — um hierdurch auf die rechte Gewißheit zu kommen, wer das Lied: Wer weiß rc. gemacht habe rc. o. O. 1723. 8. — Das Lied steht zuerst im Rudolst. Gesangb. 1668.) s. Wetzel Bd. I. p. 1. sq.

49) Gottgeheiligte Stunden. Danzig 1711. 8.

50) Geistliche Singekunst. Lpzg. 1671. 1672. 12. (166 L.) Evangelischer Gedenkring bei der geistlichen Gedenkkunst. Lpzg. III. A. 1677. 8.

51) Poetische Erstlinge. Halle 1664. 12. Arnst. 1697. 12. (29 L.)

52) Lieder und Gesänge. Nürnb. 1659. 1711. 8. Heilige und christliche Psalmen. ebd. 1680. 8. (180 L.)

53) Frommer Christen Leibstücke. Lpzg. 1653. 8.

54) S. Wetzel, Anal. hymn. Bd. I. 2. p. 26—29. — Nebenstunden unterschiedlicher Gedichte. Berl. 1700. 1703. 1719. 8. her. v. J. U. v. König. ebd. 1727. 8.

55) S. Wetzel, Anal. hymn. Bd. I. 1. p. 43. sq. Kurze biogr. Nachr. v. Schles. Schriftst. (Grottkau 1788. 8.) p. 1. sq.) Jördens Bd. V. p. 699. sq. VI. p. 537. Müller a. a. O. p. XXV. sq. v. Abschatz, Betrachtung e. funfzigjährigen Lebenslaufs, e. Ged. in s. Werk. Bd. II. p. 144. sq. — Poetische Uebersetzungen und Gedichte. Liegn. u. Bresl. 1704. II. 8. Proben bei Müller a. a. O. Bd. VI. p. 111. sq.

56) Gesammelte Schriften, bestehend in Gedichten rc. Bresl. 1719. 8.

57) S. Reitz, Hist. d. Wiedergeborenen Bd. IV. p. 42. sq. Koch Bd. I. p. 204. sq. Winterfeld Bd. II. p. 520. sq. — A und Ω. J. Neand. Glaub- und Liebesübung, aufgemuntert durch einfältige Bundeslieder und Dankpsalmen. Brem. 1679. 1680. Wesel 1692. 8. Frkft. 1712. 12. Thurnau 1716. 12.

58) S. Gadebusch, Liefl. Bibl. Bd. II. p. 144. Schröckh, Lebensbeschr.

Bd. II. p. 257. sq. Arnold, Ketzerhist. Bd. III. p. 192. Bayle T. III. p. 25. Harenberg im Mus. Brem. T. II. p. 651—687. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. V. p. 3—90. Unsch. Nachr. 1705. p. 405. sq. 1711. p. 755. 1745. p. 656. 1748. p. 965. sq. Bertram, Gel. Gesch. p. 41. — Der Kühlpsalter oder di Funffzehnzesänge. Amst. 1684. Zweiter Theil. ebd. 1685. 8. Wesentlicher Kühlpsalter. Das Wunder der Welt. ebd. 1686. 8. Dritter Theil. ebd. 1686. 8. (enth. zus. VIII B. u. 117 L.; eigentlich sollten es X B. werden, s. Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 295. sq. Freytag, Anal. p. 504. Wetzel, Lebensbeschr. Bd. IV. p. 293. sq.) Des Kühlpsalters XI. B. Ebd. 1686. 8. Weseler Kühlpsalm, eilfter Kühljubel. o. O. 1687. 8. Altmaracker-Slockischer Kühlpsalm u. 7. 10. 19. Kühljubel. Amst. 1687. 8. Der 8. u. 14. Kühlpsalm. Ebd. 1687. Berlinische und Amsterdamische Kühl-Jubel. Ebd. 1688. 8.

§. 63.

Wir kommen jetzt zum Roman dieses Jahrhunderts, dessen vereinzelt dastehende Blüthe eigentlich nur in den Schriften des pseudonymen Samuel Greiffensohn von Hirschfeld oder Hermann Schleifheim von Sulzfort, wie er sich anagrammatisch nannte, unter dem man sich aber Christoffel von Grimmelshausen [1]) (geb. um 1625 zu Gelnhausen, erst Soldat, dann Schultheiß zu Renchen im Schwarzwald und den 17. Aug. 1676 verstorben) zu denken hat, repräsentirt ist. Er schrieb zuerst den keuschen Joseph (1647); dann mag sein Simplicissimus, der uns als erster deutscher Nationalroman unbedingt am meisten interessirt, gefolgt sein, ein Buch, das wie die Schelmenromane der Spanier die Form einer Autobiographie trägt, aber, statt sich in die Erzählung von Bettler- und Beutelschneiderabenteuern zu vertiefen, die großartige Bühne des 30jährigen Krieges zum Schauplatz hat und auf dieser seine Rolle spielt, was natürlich andere Abenteuer, die sogar in fremden Welttheilen spielen, nicht ausschließt. Der Held dieses Romans, Simplicissimus, eines Bauern Sohn, ist eine Art Robinson (im B. VI. c. 19., das ihm allerdings schwerlich angehört, ist eine complete Robinsonade mitgetheilt), keineswegs aber ein Caspar Hauser, mit dem man ihn hat vergleichen wollen. Daß wahrscheinlich der Verfasser, der wenigstens das Soldatenleben des 30jährigen Krieges aus eigener Anschauung kannte, einen großen Theil der hier erzählten Schicksale selbst erlebt hat, unterliegt kaum einem Zweifel. Dies folgt wohl auch schon mit daraus, daß das Buch in seiner ursprünglichen Gestalt keinen Schluß hat, denn Buch V schließt mit der Erzählung, wie er nach langer Gefangenschaft bei den Türken und einer Pilgerfahrt nach Rom in den Schwarzwald zurückkehrt, dort mit den Schriften des Spaniers Guevara bekannt wird und sich, um als Einsiedler zu leben, in eine Einöde zurückzieht. Die drei Anhänge und das VI. Buch, welche in einer gleichzeitigen zweiten Auflage des Romans beigefügt sind, sind so lose und gezwungen mit einander verbunden, ihr Styl ist so gekünstelt und geschraubt, daß man sogleich die fremde Hand erkennt. Schon Lessing stellte

das Buch sehr hoch, obwohl es an manchen höchst langweiligen Breiten laborirt. Dafür herrscht aber in demselben eine Einfachheit der Darstellung, eine so treue Charakterschilderung, das ganze Gefühl und die Denkart des Verfassers ist so rein deutsch, selbst in seinen Fehlern, die Beschreibung des ganzen Lebens und Treibens des Kriegsvolkes in der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges so anschaulich und wahr, daß das Buch dem Kerne nach eigentlich noch von keinem spätern Romane übertroffen worden ist. Wie sehr es schon zu seiner Zeit geschätzt ward, beweist die Menge von Nachahmungen, die fast gleichzeitig, zum Theil einzelne Nebenpersonen desselben, z. B. Trutzsimplex [2]), Springinsfeld [3]), behandelnd, erschienen und eigentlich bis ins 18te Jahrhundert hinein unter dem Namen der Aventurierromane fortdauerten. Man hat auch kleinere Erzählungen von seinem Verfasser, z. B. den stolzen Melcher, das Galgenmännlein, den ersten Bärenhäuter ꝛc., die rein novellenartig sind und sein Talent nicht verleugnen. Noch vor ihm trat jedoch schon der uns bereits bekannte Philipp von Zesen [4]) mit einem Romane auf, der freilich klaftertief unter Grimmelshausen's Simplicissimus steht. Der Zweck war freilich gut, denn er meinte: „daß es wohl das bäste wäre, wenn man was eignes schriebe, und der fremden sprachen bücher nicht so gahr häuffig verdeutschte, sonderlich weil in den meisten weder kraft noch saft ist und mehr ein weitschweiffiges, ungemässenes geplauder inhalten." Weil es nun „weder einem Deutschen nachtheilig, noch einem Kristen zur sünde zu rächnen, wann er sich mit einer keuschen liebes-beschreibung belustiget" ꝛc., so sei es ihm auch nicht zu verdenken, „wan er auch (weil wir noch jung sein und das liebesfeuer unter der linken brust in sollen süden entfünden) ein und das andere keusche liebesgetichte schreibe", und so schrieb er denn seine jetzt sehr selten gewordene Adriatische Rosemund (so genannt, weil sie mitten auf dem adriatischen Meere geboren worden) als Ritterhold von Blauen, von der der Aemsige sagt: „Si — läbet selb — selbst in diesem Buhch, und in dem läsen schwäbet fohr augen, als ein bild, das gähn und räden kann, dahr-über sich entsäzt und wundert jhdermann." Bekanntlich war die Heldin, die der Autor copirt, eigentlich nur eine Leipziger Waschmamsell, allein er hatte von ihr doch eine ungeheure Meinung; denn er nennt sie: „die überirdische Rosemund, die nicht allein aus hohem bluht entsprossen, sondern durch ihre angebohrne geschickligkeit und zihr zu solchem namen gelangt ist, daß man si mehr ein ängel- als mänschenbild zu nännen pflägt." Das ganze Buch ist, trotzdem daß er es aus Opposition gegen den Geschmack an ausländischen Producten schrieb, nichts weiter als eine gänzlich verunglückte Nachahmung der fremden Schäferromane, die aber noch mit fabelhaftem Unsinn verbrämt ist (s. z. B. S. 88. des Eiferichs Aus-forterungsbriff an Härz-währt). Einzelne in die Geschichte verflochtene Excurse, wie

Ursprung und Beschreibung der Stadt Venedig (S. 202), ein Kurtzer entwurf der alten und itzigen Deutschen (S. 251) 2c. sind für die Kenntniß des damaligen Luxus und des Treibens auf den Universitäten jener Zeit nicht uninteressant. Seine zwei andern Romane Assenat (eine Bearbeitung der Geschichte Josephs) und Simson (nach Pallavicini's gleichbetiteltem, von Stubenberg übersetzten Buche) sind angeblich historische Romane, aber voll düsterer theologischer Langweiligkeit. Weit besser ist aber des schwedischen Obersten Dietrich von Werder[5]) (aus Werdershausen in Hessen 1584—1657), des Uebersetzers von Tasso und Freundes von Opitz, der ihm mehrere seiner Werke zueignete, historischer Roman Dianea (1644), in dem ebenfalls die Helden des 30jährigen Krieges, obwohl unter Schäfernamen verkappt, eine Rolle spielen. Wenig bedeutend ist des dänischen Obersten Christian Wilhelm Hagdorn[6]), der 1670 Gesandter in Spanien war, Aeyquan oder romantische Geschichte des großen Mogul. Derselbe historisch-politische Roman erfuhr nun aber fleißige Bearbeitung durch den Universalschmierer Eberhard Guerner Happel[7]) (aus Marburg 1648—90), der kalendermäßig die Begebenheiten einzelner Jahre zu einem dickleibigen Ganzen verarbeitete und dann eine Anzahl Scharteken, wie den Deutschen Karl (auf 1680), den Engelländischen Eduard (auf 1690), den Bayerischen Max (auf 1691), den Sächsischen Wittekind (auf 1692), den Schwäbischen Ariovist (auf 1693) u. a. zur Welt brachte. Etwas besser ist sein Academischer Roman, dem wenigstens, abgesehen von seiner sonstigen Breite und Mattheit, doch wirkliche Studentenstreiche und Tollheiten der damaligen bemoosten Häupter zum Grunde gelegen haben mögen, und der seiner Zeit sehr beliebt war, was schon die Nachahmungen, die er hervorrief, beweisen. Ein ähnliches Machwerk wie Zesen schrieb ein Pseudonymus, Salemyndonis[8]) benannt, dessen Frygier Aeneas eine Art Paraphrase der Aeneide in Prosa und schauderhaftem Style, mit historisch-philologischen Bemerkungen, ist, der noch ein Trauerspiel von der Dido in Versen (nach Virg. Aen. L. IV.) vorangeht. Letzteres ist mit Chören, die aus zweierlei Versen bestehen, versehen, die schaudervoll sind, z. B. dasjenige, worin die Allgewalt der Liebe in folgenden Worten geschildert wird: „Was thun nicht Lynzerscheffen, Wilde Wölfe, sneller Wind, Und was Hängste, wan sie smäkken Das wo ires gleichen sind: Baum, Man, Klip, fälß, Flus, bärg, Bäumen Können ihren Lauf nicht säumen." Eine ähnliche erbärmliche Hirtengeschichte, die alle Fehler der ausländischen Hirtenromane, aber keinen ihrer Vorzüge hat, lieferte Georg Neumark[9]). Früher hatten schon Matthias Rabs[10]) und ein Anonymus[11]) dasselbe unfruchtbare Feld gepflügt. Auch Michael Kongehl[12]) (aus Kreutzberg in Preußen), im Blumenorden Prutenio genannt, gehört hierher. Am stärksten war aber vor andern ähnlichen er-

bärmlichen Romanschreibern, unter die auch Jan Rebhu[13]), dessen abenteuerlicher Pokazi noch seine beste Arbeit ist, neben dem schon erwähnten Happel August Bohse[14]) (geb. zu Halle 1661, † nach 1730), Professor zu Liegnitz, der unter dem Namen Talander schrieb, und wahrscheinlich war diese ganz verkehrte Richtung den in Deutschland seit 1560 bekannt gewordenen Amadisromanen (und den französischen Liebesromanen im Geschmacke von Calprenède und der Scudery) zuzuschreiben, wenigstens den spätern Fortsetzungen derselben; denn wie er selbst sagt: „um die Amadisschützen und das schandbare Amadisbuch zu verdrängen," schrieb der uns schon bekannte geistliche Liederdichter Andreas Heinrich Bucholtz[15]) seine beiden über alle Begriffe ledernen Wundergeschichten von dem christlichen teutschen Großfürsten Herkules und der Böhmischen Königlichen Fräulein Valiska, sowie von dem Herkuliskus und der Herkuladisla. Er will darin eine Gemüthserfrischung liefern, bei der andächtige Seelen nicht geärgert werden, und weil die Liebe zum Vaterlande seinen Roman ausgebrütet, so will er den spanischen Hochtrab, der italienischen Ruhmredigkeit und dem französischen eingebildeten Vorzug zum Possen beweisen, daß die Teutschen nicht lauter wilde Säue und Bähren, sondern auch manchen trefflichen Fürsten und Ritter unter sich gehabt. Zu diesem Zwecke hat er geistliche Lieder und Gebete beigefügt; doch fehlt es auch nicht an brutalen Ueberfällen, denen seine keuschen Prinzessinnen ausgesetzt sind, und darum empfiehlt er im Herkuliskus (S. 121) angelegentlich das Heirathen, weil der Jungfernstand, in reiner Keuschheit geführet, ein heiliger und fast ein Wunderstand sei, aber diese Gabe ohne böse ärgerliche Gedanken und Begierden, seine ganze Zeit biß ans graue Alter hinzubringen, wegen angebohrner Fleisches-Schwachheit sehr wenigen gegeben, daher auch unser Heiland saget: dieses Wort fasset nicht jedermann ꝛc. Dieselbe Richtung zwar, leider auch mit obligater Breite, verfolgt, obwohl mit weit mehr Talent der als Liederdichter schon erwähnte Herzog Anton Ulrich[16]) von Braunschweig in seiner Syrerin Aramena, einem auf die Geschichte der Israelitischen Patriarchen gegründeten Romane, dem ein ganzes Schäferspiel, Jacob um Rachel betrogen, beigegeben ist. Besser ist seine freilich auch ungeheuer ausgedehnte Römerin Octavia, worin die römische Kaisergeschichte von Claudius bis Vespasian erzählt wird, allerdings ganz im Geschmack der Scudery, allein dadurch interessant gemacht, daß zugleich darin zahlreiche Anekdoten theils aus dem Treiben anderer Höfe (z. B. die Episode von der Prinzessin von Celle, der Gemahlin Georgs I. von England, Bd VI. p. 104. 182. sq. II. A.) und verschiedene wichtige politische Geheimgeschichten, freilich mit Veränderung der Namen, eingewebt sind. An ungehörigen Einschiebseln fehlt es jedoch auch hier nicht; denn im ersten Theile des Buches ist ein

ganzes Trauerspiel, der sterbende Oedipus, und im vierten gar ein episches Gedicht, Buch der Geschichte Davids, Königs in Juda, mit eingerückt. Demselben Genre des heroisch-galanten Romans gehört nun auch des uns schon bekannten Lobenstein [17]) fürchterlicher Wälzer, Arminius und Thusnelda, worin auf 3300 Quartseiten, die eng und in zwei Spalten gedruckt sind, die bekannte Geschichte von dem Aufstand und den Kämpfen des Arminius mit den Römern und seiner Liebe zur Thusnelda berichtet wird, an, ein Buch, das, mit schönen Kupfern von der Hand des berühmten Sandrart geziert, aus dem fabelhaften Schatze von Wissen, den der Verfasser zusammengebracht hatte, manches Interessante, noch mehr aber Unnützes, und gar nichts zu wissen Nothwendiges enthält. Trotz der bodenlosen Langweiligkeit hat doch das sorgfältig ausgearbeitete Buch einige in Styl und Vortrag gelungene Stellen, welche eben so wie mehrere von den Gedichten dieses Autors von seinem freilich irregeleiteten Talente Zeugniß geben. Dergleichen Bücher liefen aber damals noch gar viele vom Stapel, und es würde sich nicht der Mühe verlohnen, noch andere aus der ganzen Gesellschaft ihrer Verfasser hier auszuzeichnen, als Heinrich Anselm von Ziegler und Klipphausen [18]) (aus Radmeritz in der Oberlausitz 1663, † d. 3. Septbr. 1697, nicht schon 1690), dessen Asiatische Banise durch ihren zweiten Titel: „Blutiges doch muthiges Pegu" zu der sonderbaren Verwechselung mit Peru Anlaß gab und durch ihren grandios albernen Anfang: „Blitz, Donner und Hagel, die rächenden Werkzeuge des gerechten Himmels ꝛc." die ganze damalige Lesewelt betäubte, ja eine Menge anderer Banisen nach sich zog und von Friedrich Melchior Grimm als Trauerspiel (1733), sowie von Joachim Beccau als Oper (1710) behandelt ward. Neben diesem verdient noch eine Stelle Menantes oder Hunold [19]) mit seinen Liebes- und Heldengeschichten europäischer Höfe, wozu allerdings wirkliche Personen die Data geliefert haben, wenn auch z. B. das tragische Ende des Grafen Königsmark, dessen Geschichte er unter anderem Namen bis auf dieses ziemlich treu erzählt, dem bürgerlichen Autor entweder verborgen blieb oder mit andern Dingen, welche ihm „die Devotion gegen vornehme Herren" zu verschweigen verbot, verheimlicht ward. Mehr Wahrheit findet sich in seinem satirischen Roman, der hamburgische Liebesaventuren enthält; wenigstens deuten die Prügel, die er für seine Aufrichtigkeit geerntet haben soll, darauf hin. Welche Scandale er darin aufdeckt, sieht man aus dem S. 206. sq. mitgetheilten Schreib-Calender auf das Jahr Venerischer Aventuren von A. 1680 der Sängerin Caelia, worin Stellen wie: „2. Jan. Auf einer Gasterey gewesen A la Compagnia dei Mercanti mit Hauptmann Sculteto und vielen andern Offizieren; Mich berauschet; Handgreifliche Discurse mit Sculteto, indem er mich nach Hause begleitet ꝛc." noch unbedingt zu den feinsten gehören. Von imaginären Romanen können wir nur Grimmelshausen's

Kurtze und kurtzweilige Reisebeschreibung nach der obern und neuen Mondwelt (III. Th. s. Werke v. 1713. p. 599. sq.) und seinen Fliegenden Wandersmann nach dem Monde (ebd. p. 661. sq.) aufführen, sowie die Gesichte des pseudonymen Veridor von Stackdorn[20]), den Güldnen Hund[21]) eines Anonymus, eine Nachahmung des goldnen Esels des Apulejus und Lucian, insofern der unsichtbare unter den Menschen umherwandelnde Französische Gyges (1687) und die Geschichte der Sevaramben (1689) nur auf deutschen Boden verpflanzte französische Capricen sind. Das einzige wirklich gut geschriebene Buch außer dem Simplicissimus bleibt demnach der Lauf der Welt des Osnabrücker Superintendenten Hieronymus Dürer[22]) (aus Glückstadt, † 1704), den leider sogar die speciellen deutschen Literarhistoriker aus Unkenntniß mit Stillschweigen übergangen haben, obgleich er schon darum, daß er bereits alle großen Buchstaben verbannt, Beachtung verdient. Volksbücher gab es allerdings noch, allein diese waren die alten, und neue kamen nur sehr wenige hinzu: die vornehmsten derselben waren der Schlesische Rübezahl[23]) und der lustige Kirmeßbruder[24]), die Gespenstergeschichte vom schmuzigen Katzenveit[25]); die Geschichte der 7 Schwaben[26]) muß dagegen weit älter sein, da sie schon Kirchhof, Wendunmuth f. 199. sq. (s. a. Iduna u. Hermode nr. 23.) kennt. Sonst fällt aber in dieselbe Zeit noch eine Menge kleiner Anekdotensammlungen, eingeleitet von dem berühmten Leyermatz[27]), so wie eine Unzahl von Sammlungen kleiner Erzählungen, die freilich nicht einmal dem Namen nach Novellen sind[28]), als da sind der große Schauplatz lust- und lehrreicher Geschichten und der große Schauplatz jämmerlicher Mordgeschichten von Harsdörfer[29]), des Erasmus Francisci[30]) (aus Lübeck 1627—74) hierher gehörige Sudeleien und eine ziemliche Anzahl von derartigen Scharteken ohne Verfassernamen.

1) Die liter. Notizen über ihn s. b. Jördens Bd. II. p. 423. sq. Die biographischen Notizen, welche überall verworren und confus durch einander laufen, sind zuerst richtig enthüllt v. Echtermeyer, in d. Hall. Jahrb. 1838. nr. 52—54. u. v. Passow in d. Blätt. f. lit. Unterh. 1843 nr. 259—264. p. 443. 430. sq. cf. ebd. 1847. p. 1091. sq. — Ausz. s. Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch, das ist die Beschreibung des Lebens eines seltsamen Vaganten, genannt Melchior Sternfels von Fuchshaim, wo und welcher gestalt er nehmlich in diese Welt gekommen, was er darinnen gesehen, gelernt und erfahren und ausgestanden, auch warum er solche wieder freiwillig quittirt. Ueberaus nützlich und meniglich nützlich zu lesen. Mömpelgard 1669. 12 (V B.) Neu eingerichteter und vielverbesserter abenteuerlicher Simplicissimus ꝛc. ebd. 1669. 12. (hier schon VI B.) Gantz neu eingerichteter allenthalben viel verbesserter abenteuerlicher Simplicius Simplicissimus. Das ist Außführliche unerdichtete und recht memorable Lebens-Beschreibung Eines einfältigen, wunderlichen und seltzamen Vaganten, Nahmens Melchior Sternfels von Fuchshaim, wie, wo, wann auch welcher Gestalt er nemlich in diese Welt gekommen, wie er sich darin verhalten, was er merk- und denkwürdiges gesehen, gelernet, gepracticiret, auch warum er solche wiederum freywillig und ungezwungen verlassen habe, Annemlich, erfreulich und lustig zu lesen, Wie auch sehr nützlich und

nachdenklich zu betrachten, Mit einer Vorrede sambt 20 anmuthigen Kupffern und 3 Continuationen. Von Herman Schleifheim von Sulsfort. ebd. o. J. 12. o. O. 1670. 1671. 8 Nürnb. 1685. 8. Des aus dem Grabe der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi abenteuerlicher und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebenswandel. In dreyen Theilen auf- und vorgestellet durch Herman Schleifheim von Sulzfort. Nürnb. 1713. III. 8. (Bd. III. ebd. 1684. 8. d. Inhalt b. Koch Bd. II. p. 256. sq.) Bearb. s. Simplicissimus redivivus, d. i. der in Frankreich wieder belebte und curieus vecörperte alte Simplicius 2c. Frkft. u. Lpzg. 1744. 8. Der im vorigen Jahrhundert so weltberufene Simplicius von Einfaltspinsel in einem neuen Kleide nach dem Schnitt des Jahres 1790 Nach dem 1685 aufgelegten Original aufgelegt. Frkft. u. Lpzg. 1790. II. 8 Abenteuerlicher Simplicissimus, in (J. Gb. L. Haken's) Bibliothek der Abenteurer. Magdeb. 1840. Bd. I. 8. Schalkheit u. Einfalt oder der Simplicissimus des 17. Jahrhunderts im Gewande des 19. Von F. Weisser. Berl. 1822. 8. Die Abenteuer des Simplicissimus, her. v. Ed. v. Bülow. Lpzg. 1836. 8. Modern. Lpzg. 1846. 8. Auszug b. Reichard, Bibl. d. Romane Bd. IV. p. 125—140. Des Abenteuerlichen Simplicissimi Ewig währender Calender. Nürnb. o. J. (1670.) 4. (S. 92. sq. bezieht sich auf das Leben d. Simplicissimus.)

2) Trutz-Simplex: Oder Ausführliche und wunderseltzame Lebens-Beschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche 2c. Ebenso lustig, annehmlich und nützlich zu betrachten, als Simplicissimus selbst. Alles mit einander von der Courage eigner Person dem weit und breit bekannten Simplicissimo zum Verdruß und Widerwillen dem Autori in die Feder dictirt, der sich vor dießmal nennt Philarchus Grossus von Trommenheim auf Greiffsberg 2c. Gedr. in Utopia bei Felix Stratiot. o. J. 8. u. in d. Ausg. d. W. d. S. v. 1683. u. 1713. Bd. II. p. 109—226.

3) Der seltzame Springinsfeld 2c. Aus Anordnung des weit und breit bekannten Simplicissimi verfasset und zu Papier gebracht von Philarcho Grosso von Trommenheim. Gedr. in Paphlagonia bei Felix Stratiot. 1690. 8. u. in d. A d. W. d. S. v. 1683. u. 1713. Bd. II. p. 1—108.

4) Adriatische Rosemund. Amstelam 1645. 1664. 12. Assenat, d. i. derselben und des Josefs heilige Stahts-, Lieb- und Lebensgeschichte. Amst. 1670. 8. Simson, eine Helden- und Liebesgeschichte. Nürnb. 1679. 8. (Liebesgeschichte von Kleomedes und Sophonisbe oder Africanische Sophonisbe. Drey Theile. Amst. 1646. 12. u. Ibrahim des durchlauchtigen Bassa und der beständigen Isabellen Wundergeschichte. ebd. 1645. IV. [II.] 12. Zweibr. 1665. 12, sind nur Uebers. d. Rom. d. Heliodor u. d. Scudery.)

5) S. Jördens Bd. V. p. 305. sq. Neumark, Neuspross. Deutsch. Palmbaum p. 232. 432. sq. Schottel p. 1073. Strieder Bd. XVI. p. 534. sq. Bouterwek Bd. X. p. 257. Barthold, D. fruchtbring. Ges. p. 167. sq. — Die schöne Dianea oder Räthselgedicht, unter welchem viel anmuthige Fugnisse, hochwichtige Staatssachen, denklöbliche Geschichte und klugsinnige Rathschläge vermittelst der majestätischen teutschen Sprache kunstzierlich verborgen. Nürnb. 1671. 12. (d. Buch erschien anonym, allein nach Gervinus Bd. III. p. 398. steckt der Name d. Verfassers als Anagramm in der Unterschrift der Dedication: „ich rede dir von Trewe" —) Selbsteigene Gottselige Thränen die Er der weyland Wohl Edlen vnd Tugendreichen Frawen Dorotheen Catharinen geb. v. Waldau zu Ihrem Lob von Hertzen nachgesandt hat. Hall. o. J. (1625.) 4. (in Versen.)

6) Aeyquan oder der große Mogul. Die Chinesische Raths-, Kriegs- u. Liebs-Geschichte. Amst. 1670. 8.

7) Der insulanische Mandorell, ist eine geogr. hist. u. polit. Beschreibung aller und jeder Insulen 2c. in einer Liebes- und Helden-Gesch. Hamb. u. Frkft. 1682. 8. Der französische Cormantin oder sogen. Europ. Geschicht-Roman a. d. 1687. J. in e. Lieb. u. Helden-Gesch. Ulm 1687—88. II. 8. Der teutsche

Carl od. sogen. Europ. Gesch. R. a. d. J. 1689. ebd. 1690. IV. 8. Christlicher Potentaten Kriegs-Romans erster und ander Theil. Stockh. 1681. II. 8. Der asiatische Onogambo, darin der sinesische Kaiser Xunchius als ein umbschweifender Ritter vorgestellet. Hamb. 1673. 8. Der erneuerte Europ. Toroan, ist eine kurtzbundige Beschreibung aller Königreiche ꝛc. in e. christl. türkischen Helden- und Liebesgeschichte aufs Neue herausg. Frkft. 1689. 8. Der italienische Spinelli oder sogenannte Europ. Gesch. R. a. d. 1685. J. in e. Liebes- u. Helden-Gesch. Ulm 1685. IV. 8. Der Ungarische Kriegsroman od. ausführliche Beschreibung des jüngsten Türkenkrieges in e. anm. Liebes- und Heldengesch. ebd. 1685—97. VI. 8. Der spanische Quintana oder sogen. Eur. Gesch. R. a. d. 1686. J. Ulm 1686. IV. 8. Der Ottomanische Bajazet oder sogen. G. R. a. d. J. 1688. ebd. 1688. IV. 8. Engelländischer Eduard od. Europäischer Geschichtsroman a. d. 1690. J. ebd. 1094. IV. 8. Bayerischer Max oder Europ. Gesch. R. aus d. 1692. J. ebd. 1693. IV. 8. Der Schwäbische Ariovist oder Europ. Gesch. in welchem u. A. d. italienisch. Spinelli denkw. Begebenheiten d. 1693. J. beschrieben wird. Ulm 1694. II. 8. Der akademische Roman, worinnen das Studentenleben fürgebildet wird, in einer schönen Liebesgeschichte. ebd. 1690. 8.

8) Der Frygier Aeneas, wie er nach schmertz-entfündlichen Ableben seiner edlen Kreusen, Erschlagung der trübsäligen Dido, mit der huldreichen Lavinie beseligt, izzo bey der Liebfäligsten Deutschinne in berührter Annehmlichkeit befriedigt worden. Stargard o. J 12. A. u. d. Tit. Neu eingekleideter Deutscher Virgilius nach Art der Ariana und Arcadia, von D. S. ebd. 1658. 12. s. Neumeister p. 83. Schummels Ueb. Bibl. p. 124.

9) Betrübt verliebter, doch endlich hocherfreuter Hirt Filamon wegen seiner edlen Schäfernymphen Belliflora. Königsb. 1648. 8.

10) Die verwüstete und verödete Schäferey, mit Beschreibung des betrogenen Schäfers Coriander. o. O. 1642. 8.

11) Jüngsterbaute Schäferey, oder keusche Liebesbeschreibung von der verliebten Nimfen Amöna und dem liebwürdigen Schäfer Amandus durch A. S. D. D. Lpzg. 1632. 8. (u. d. T. Musicalische Schäferey oder keusche Liebesbeschreibung. Königsb. o. J. Amst. 1659. 12. u. als: Schauplatz der Verliebten, d. i. jüngsterbaute Schäferey oder keusche Liebesbeschreibung der Nimphen Amöna und Amandus, Kratus und Phöben, Romeo und Juliette, wie auch des Freyers in allen Gassen. Hamb. 1661. 12.)

12) Suerbosia. Nürnb. 1676. 12. s. Neumeister, De poetis Germ. saec. XVII. p. 61. Amarantes, Nachr. v. Blumenorden p. 438—444.

13) Prinz Adimantus u. der Kön. Prinzessin Ormizella Liebesgeschichte, worin beschrieben wird die Art des verzauberten Castells. o. O. 1678. 12. Ritter Spiridson aus Ferisina ꝛc. o. O. 1679. 12. Des abenteuerlichen weitlichen Pokazi, besteh. in e. kurz. u. lustig relation seines Lebenswandels. o. O. 1679. 12.

14) Die durchlauchtigste Alcestis aus Persien in einer angenehmen Staats- und Liebesgeschichte. Lpzg. 1689. 8. Neueröffnetes Liebes-Cabinet des galanten Frauenzimers. ebd. 1695. 8. Wettstreit der Liebe, der Tugend und der Eifersucht oder Don Pedro u. Agnes von Castro Liebes-Geschicht nebst: Weiber-List. o. O. 1702. 8. Der Liebe Irregarten, in welchem hoher Personen unterschiedliche Liebes-Geschichte ꝛc. vorgetragen werden. Lpzg. 1704. 8. Weissenburg am Nordg. 1724. 8. Aurorens Staats- und Liebes-Geschichte ꝛc. zur Gemüths-Ergötzung. Lpzg. 1713. 8. Historischer Weltspiegel, welcher ꝛc. lehrreiche Freuden-, Trauer- und Wundergeschichten ꝛc. zeiget. ebd. 1714. 8. Die verliebte Verwirrung der Sicilianischen Höfe oder das wunderbare Liebesglück des Markgrafen Alex de Palma. Lpzg. 1725. II. 8 Liebes-Cabinet der Damen. ebd. 1685. 12. Die auferstandene Eva. o. O. 1684. 12. Die Fürstin von Montpensier. o. O 1680. 12. Schertz- und Ernsthaffte historische Erquickstunden. ebd. 1702. 8. Der getreuen Bellamira Liebesprobe oder die

triumphirende Beständigkeit. ebd. 1692. 8. Ariadnens Staats- und Liebesgeschichte. ebd. 1705. 8. Die Amazoninnen aus dem Kloster. Cölln 1698. 8. Amor am Hofe oder das spielende Liebesglück hoher Standespersonen. Lpzg. 1710. 8. s. Beckmann, Bibl. d. Reiseb. Bd. I. p. 284. sq. Bouterwek Bd. X. p. 335. sq. Dreyhaupt. Beschr. d. Saalkreises Bd. II. p. 593. sq. Jördens Bd. VI. p. 579. sq.

45) Des christlichen deutschen Großfürsten und der böhmischen Königlichen Fräulein Valisca Wundergeschichte. Braunschw. 1659. 4. 1676. 4. 1693. II. 4. 1728. II. 4. 1744. 8. (abgek. u. modern. Verarb. ist: Die deutschen Fürsten aus dem 3ten Jahrhundert, e. Originalritterroman. Lpzg. 1781—83. IV. 8. — Ausz. b. Reichard, Bibl. d. Romane Bd. I. p. 44—64.) Der christlichen Fürsten Herculiscus und Herculadisla, auch ihrer hochfürstlichen Gesellschaft anmuthige Wundergeschichte, in sechs Büchern abgefasset, und allen Gott- und Tugend-ergebenen Seelen zur Anfrischung der Gottesfurcht und ehrliebenden Ergötzlichkeit aufgesetzt und mit etlichen Kupferstücken gezieret. Brnschw. 1659. 1665. 1676. 4. (Herkuliskus und Herkuladiska anmuthige Wundergeschichte. Frkft. 1713. 8.)

46) S. Deutsch. Mus. 1785. Bd. I. Mai p. 462. sq. Jördens Bd. I. p. 55. sq. VI. p. 719. sq. — Die durchlauchtige Syrerin Aramena. Nürnb. 1669. 8. II. A. ebd. 1678. V. 8. (Umarb. v. S. Albrecht u. d. Tit. Aramena, eine syrische Geschichte, ganz für unsere Zeiten umgearb. Berl. 1782—83. III. 8. — Proben a. d. darin vork. Schäferspr. v. Meister in d. Schrift. d. Churf. deutsch. Ges. in Mannheim Bd. II. p. 172—182.) Octavia, Römische Geschichte, der hochlöblichen Nymphen-Gesellschaft an der Donau gewidmet. Nürnb. 1685—1707. VI. 8. Die Römische Octavia neu aufgel. ebd. 1712. VI. 8. geänd. und verm. ebd. o. J. VI. 8. Zugabe zum Beschluß d. R. O. Nürnb. 1707. 8. (Dazu Bd. VII. Wien 1762. 8. nur Fragment. — Der Schlüssel zu einz. Gesch. im Leipz. Allg. Lit. Anz. 1797. nr. 65. p. 658, nr. 118. p. 1214. nr. 141. p. 1451. sq. 1798. nr. 146. p. 1174. 1799. nr. 98. p. 964. sq) Vollständig soll der Schlüssel zum ganzen Werke auf der kaiserl. Bibl. zu Wien gelegen haben, allein der Verfasser dieses hat bei der Nachfrage nach demselben daselbst zur Antwort erhalten, daß man nichts davon wisse.

47) Großmüthiger Feldherr Arminius oder Hermann nebst seiner Durchlauchtigen Thußnelda in einer sinnreichen Staats-, Liebes- und Heldengeschichte. Lpzg 1689—90. II. 4. Lpzg. 1731. IV. 4. (b. d. Ausg. s. d. Kupf. v. Sandrart.) Auszug. ist: Arminii glorwürdige Heldenthaten. Lpzg. 1708. 8. u. Arminius enucleatus oder Realia etc. aus Lohensteins Arminio. Starg. 1708. 8. s. a. Journ. von u. für Deutschl. 1792. St. IX. p. 765. sq. Breitinger, Abh. v. d. Gleichnissen p. 463. sq. u. Diskurse der Mahler Th. III. p. 105—112. Mendelsohn, Briefe, die neu. Lit. betr. Th. XXI. Br. 343. p. 139. sq.

48) S. Otto, Lex. der Oberlausitz. Schriftst. Bd. III. p. 561. sq. Jördens Bd. V. p. 623. sq Eckhart-Leibnitz, Mon. Ausz. 1701. p. 35. sq. — Asiatische Banise oder blutiges doch muthiges Pegu, in historischer und mit dem Mantel einer Helden- und Liebesgeschichte bedeckten Wahrheit beruhend 2c. Lpzg. 1688. 1690. 1716. 1721. II. 8. (Bd. II. ist von Johann Georg Hamann, † 1733). 1728. 1738 1753. Königsb. u. Lpzg. 1766. 8. s. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. Bd. II. St. VI. p. 274. sq.

49) Der Europäischen Höfe Liebes und Heldengeschichte. Hamb. 1704. 8. ebd. 1734—1740. III. 8. Satyrischer Roman in unterschiedlichen galanten Liebesbegebenheiten. ebd. 1706. 1719. 8. (Satyr. Roman der galanten Welt z. vergnügten Curiosité ans Licht gestellet. Stade 1710. 8.) Satirischer Roman od. allerhand wahrhaffte, lustige, lächerliche und galante Liebesbegebenheiten, dem als ein Anhang die Lindenfeldische Fama und allerhand Urtheile von neuen Büchern beigefüget worden. Frkft. u. Lpzg. 1726. 8. Frkft. 1732. 8. Hamb. 1732. 1744. 8. Die liebenswürdige Adalie in einer Liebesgeschichte 2c.

zu Gemüths-Ergötzung. ebd. 1714. 8. Theatralische galante und geistliche Gedichte. ebd. 1706. 8. Academische Nebenstunden, allerhand neue Gedichte. Halle und Lpzg. 1726. 8. S. im Allgem. (Wedel) Geheime Nachr. u. Briefe von H. Menantes Leben u. Schriften. Cöln 1731. 8. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 389. sq.

20) Barbatos oder der Teufel der Uneinigkeit oder der Teuffel 2c. Erstes Gesicht, die Uneinigkeit fleißig zu meiden. Lpzg. 1664. 12. Eligor und Permattiar oder der Soldaten und Verzweiflungs Teuffel. IItes Gesicht. Darinn die Grausamkeit der Soldaten 2c. dargestellet wird. ebd. 1664. 12. Belfry oder der Goldmacher Teuffel. IIItes Gesicht, dem Goldmacher Teuffel wiederstehen zu lernen. ebd. 1664. 12.

21) Güldner Hund, oder ausführliche Erzählung, wie es dem sogenannten Cavalier aus Böhmen, welcher nicht (wie etliche mit Unwahrheit vorgegeben) wegen greulicher Gotteslästerung, sondern durch Zauberey in einen Hund verwandelt worden, bißhero ergangen. Und wie er wieder seine vorige menschliche Gestalt überkommen: (So nützlich zu lesen, als deß Apuleji guldener Esel oder Manuel Greifen Sohns Simplicius Simplicissimus) Erstlich in polnischer Sprache beschrieben, anjetzo aber denen Böhmischen Landsleuten zu Ehre verteutschet von Cosmo Pierio Bohemo. Gedr. zu Wrzeckowitz 1675. 18. Ander Theil, das ist fernere Erzählung, wie es dem sogenannten Cavalier aus Böhmen, welcher in einen Hund verwandelt worden, in seiner Hundsgestalt bey unterschiedlichen Herren ergangen, welche der Autor wegen seines schleunigen Abzugs dem ersten Theil nicht beifügen können 2c. ebd. 1676. 18.

22) Politischer Lauf der Welt und Spiel des Glücks zum Spiegel menschlichen Lebens vorgestellet, in der Lebensbeschreibung des Tychanders. Hamb. 1681. 12. Hannov. 1687. 12. f. Adelung Bd. II. p. 777. Unsch. Nachr. 1704. p. 366. Strubberg, Kurtzer Entw. e. ausführl. Osnabr. Hist. Jena 1720. 8. p. 90. sq.

23) DaeMonoLogIA RVbInzaLII sILesII das ist Ein ausführlicher Bericht, von dem wunderbarlichen, sehr Alten und weit beschrienen Gespenste, dem Rübezahl, Welches sich auf den Gebirgen in Schlesien und Böhmen den Wanders-Leuten zum öfftern, in possirlicher und mannigfaltiger Gestalt, und mit seltzamen Verrichtungen erzeiget, Nebenst vielen andern nachdenklichen Erzehlungen von Betröcknissen, und den fürnehmsten Schlesischen Raritäten: wie auch sonsten mehren kurtzweiligen Schosen: gäntzlich aus vielen Scribenten ernstlich zusammengezogen durch Joh. Praetorium, Zetlingensem in Verl. J. B. Ohlers Buchh. in Lpzg. gedr. zu Arnst. 1662. 12. (nach d. Aeußerung d. Verfass. d. Vorspücknisse wäre sein Buch v. J. 1662. das erste Volksbuch vom Rübezahl). Des Rübezahls anderer und zwar gantz frischer historischer Theil darinnen mehr als hundert wahrhafftige und über alle massen possirliche oder anmuthige Fratzen von dem berüchtigten Gespenst kurtzweilig vorg. Rudolst. 1665. 12. Dritter Theil. Lpzg. 1665. 12. (Auszug: Satyrus Etymologicus Oder der Reformirende und Informirende Rübezahl, v. J. Prätorius. o. O. Im Jahr ICh mVß so eIn gVter Mann seyn aLs DV seyn mVst. 8. Prätorius Bericht von dem Gespenst Rübezahl. Arnst. 1668. 12. [83] Bekannte und unbekannte Historien von dem abentheuerlichen und Weltberuffenen Rieben-Zahl, welche von Praetorio, Schwencken und andern bewehrten Scribenten mehr sind geschrieben worden, hinter d. Vergnügten und Unvergnügten Reisen auf das Weltberuffene Schlesische Riesen-Gebirge 1696—1737. Hirschberg 1736. 4. u. öft. modern.)

24) Wend-Unmuth oder erneuerter fünff-facher Hanns guck in die Welt. o. O. u. J. 12. Der lustige Kirmeßbruder, welcher durch lustige Ränke auf den Kirmessen die Bauern und andere Personen unterhalten und vergnügt gemacht hat, oder lustiger Cavalier Monsieur Hans Guck in die Welt, mit seinen wohlgemeinten und fleißig gesammelten Scherzreden, b. Marbach, Volksb. nr. XLV.

25) Ein Gründlicher Bericht vom Schnackischen Katzen-Velte, Als einem wercklichen und würcklichen Abentheure beim Kohlenberg im Voigtlande. Welcher zu Zeiten kunter-bunte Sprünge vorgenommen hat und noch nimmt, eine Alefanzerey über die andere treibet, un̄ sich so närrisch geberdet, als kein Klauß Narre oder Hans Klauert jemahlen gethan hat, An den Tag gegeben von Steffen Läusepeltzen aus Ritt-mier-ins Dorff. Im Jahre MeIne FraV hat aVCh eIne, aber DIe Ist Lange nIt so groß (Eine Mütze meyne ich.) Gedr. In Itzigem Jahre. 8. Lustiger Katzenveit. Rom 1692. 8.

26) S. Auerbacher, Ein zweiter Theil des Volksbüchleins. Enth. d. Gesch. des Doctor Faustus, die Abenteuer des Spiegelschwabens ꝛc. München 1839. 8. u. b. Marbach, Volksb. nr. VII. — Eine Anspielung auf das Volksbuch, wo aber 9 statt 7 Personen genannt werden, in d. Herzogs Heinrich Julius v. Braunschw. Comoedia Hidbelahe v. 1593 Act. I. Sc. 6. s. Serap. 1849. p. 220.

27) Des uralten jungen Leyer-Matzes lustiger Corresvondenz-Geist mit Clem. Marot, Jan Trompter etc. sammt der lustigen Gesellschaft Lirum larum Lückenday. o. O. 1668. 8. 1670. 12.

28) Dergleichen Nachahmungen sind z. B.: Der überaus lustige und kurzweilige Scheer-Geiger, d. i. 500 lustige, possierliche und annehmliche Scherzreden ꝛc. o. O. 1670. 12. Der große Klunkermuz. o. O. 1671 13. Mich. Rechulin, Das wunderliche Vogelnest der Springinsfeldischen Leyrerin voller Abentheuerlichen, doch lehrreichen Geschichten. o. O. 1672. II. 12. Sev. Kaltwarm, Politische Gaukeltasche allerley Staats-Plaudereien ꝛc. derb ausgestopfet. Udenspeg. 1673. 12. J. J. O., Der politische Näscher auß unterschiedlichen Gedanken hervorgesucht und allen Liebhabern zur Lust ꝛc. in Druck befördert ꝛc. Lpzg. 1678. 12. Cl. Eph. Albilithanus, Der politische Maul-Affe mit allerhand feinkluger Einfalt ꝛc. aus närrischen, jedoch wahrhaften Begebenheiten zusammengesucht und zur Belustigung vorgestellt. Lpzg. 1679. 12. F. R. S. Theatrum malorum mulierum oder Schauplatz der Boßheiten aller bösen und reglersüchtigen Weiber. Hundsfeld o. J. 12. Archierus Cornemirus, der gute Mann oder der wohlbegabte Hörnerträger. Zum Nutzen und Ergetzen vorgestellt. Lpzg. 1680. 12. 1682 12. Die politische Colica, oder das Reißen im Leibe der schulkranken Menschen, welche ohne Leibschmerzen zu Bette liegen. Lpzg. 1681. 12. Amando de Bratimero, Der politische Bratenwender, worinnen enthalten allerhand politische Kunstgriffe, vermittelst welcher der Eigennuß ꝛc. von jedermann gesucht wird. ebd. 1682. 16. E. J. G. P. N. Die kluge Trödel-Frau, worin enthalten allerhand lustige Kunstgriffe, dadurch der Eigennuß ꝛc. gesuchet wird. o. O. 1682. 16. Anton Turchetto, Der rastrirte Maul-Affe mit seinen politischen Possen und thorsichtigen Wahrheit, allen Weltkingen ꝛc zu lustiger Verwunderung vorgestellt. Lpzg. 1682. 12. Lorindus, der politische Ratten- und Mäusefänger, männiglich zur Verkürzung der melancholischen Stunden ꝛc. und Besserung aller Aufschneider, Großthuer ꝛc. vorgestellet. o. O. 1682. 12. Anton Caminerus, Der politische Feuer-Maurerkehrer oder überaus lustige und manierliche Begebenheiten der curiösen Welt, den jungen Gemüthern zur Verwarnung des heute zu Tage im Grunde verdorbenen Frauenzimmers ꝛc. Straßb. u. Lpzg. 1682. 8. Der ausgekehrte politische Feuer-Mäuerkehrer,, auf Veranlassung ꝛc. herausgeg. o. O. 1682. 12. B. S. Der politische Grillenfänger, durch Veranlassung vieler lustigen Begebenheiten zusammeng. ꝛc. Lpzg. 1683. 8. Siurer Candidäus, Der politische Leyermann, worinnen durch lustige Exempel der Eigen-Nutz der heutigen Welt abgebildet wird. o. O. 1683. 12. J. G. Albin, Der Jungfern und Junggesellen kurzweilige Erquickstunden, in welchen allerhand lustige Begebenheiten, Lieder, Rätzel ꝛc. vorgestellet wird. Zeiz 1683. 12. Veritan Germanir, Die politische Mausefalle, d. i. unterschiedliche lustige und listige Begebenheiten der politischen Welt allen curiösen Liebhabern ꝛc. zum Zeitvertreib ꝛc. verfertigt. o. O. 1683 12. Jacques Gervaise Ceulenne, Das politische Klatschmaul, d. i. allerhand kurzweilige Schwänke, welche sich im ge-

meinen Leben zuzutragen pflegen. o. O. 1683. 12. L. M. N. N., Das politische Perspectiv aus den annehmlichsten Begebenheiten rc. zur Ergetzung verfertigt. Frkft. u. Lpzg. 1684. 12. M. J. N., Der politische und lustige Passagier, worinn allerhand Begebenheit, lustige Exempel rc. zur Lust und Ergetzung vorgestellt. Lpzg. 1684. 12. Viridarium historicum, d. i. historischer Lustgarten, in welchem hundert auserlesene Geist, Herz und Gemüth erfreuende Geschichten rc. hervorkommen durch Vorschub und Anleitung Simplicii Simplicissimi. o. O. u. J. 12. Erasmus Grilland, Der politische possierliche Hasenkopf, was Gestalten er bey lustig Compagnien könne rc. verwandt werden und an die jungferlichen Tafel dienen rc. o. O. 1683. 12. o. O. 1689. 12. Mich. Kautzsch, Der politische und lustige Tabacks-Bruder, d. i. sonderliche Beschreibung des edlen Krautes des Tabacks, darbey allerhand lustige Begebenheiten rc. vorgestellet. o. O. 1684. 12. u. Das frisch u. voll eingeschenkte Bier-Glaß in allerhand fürfallende Begebenheit rc. zur Ergötzlichkeit nebst einem Anhang: die verderbte Jugend rc. vorgestellet. Merseb. 1685. 12. Bellarm. Coccyg, Der lustige politische Guckguck, worinn die sonderbare Superklugheit, Simulation, Undankbarkeit und Thorheit der heutigen Welt rc. zum kurzweiligen Zeitvertreib vorgestellt werden. Lpzg. 1684. 12. J. Fr. Moldenstein, Das spielende Glück des unbeständigen politischen Wetterhahns mit curieusen französischen Historien aller klugen Weltweisen zu Nutz illustrirt. Frkft. u. Lpzg. 1685. 12. Pamphil. Castimonius, Das politische Hof-Mädchen, d. i. allerhand neue seltzame und wunderliche Griffgen, welche von etlichen Frauenzimmern geprakticirt werden zur Beinstigung an den Tag gegeben. Freistadt 1685. 12. Seladon Gynäkophil, Der politische Freiersmann, in allerhand seltzamen Liebes- und Heiraths-Geschichten und lehrreichen Diskursen. Europa 1686. 12. Polycarp Frölich, das politische Kleppel-Mädgen in allen Ihren Leben, Thun und Wandel, sammt andern sonderbaren Begebenheiten rc. vorgestellt. Schleitz 1688. 12. C. W. S., Der listund lustige Soldat, in welchem enthalten viele wunderliche Practiquen, Diebes-Griffe, Liebes-Historien rc. eines durchtriebenen Soldaten. Frkft. u. Lpzg. 1689. 12. Griniwald Geildonius, die 3 lasterhaft. Leute der ganzen Welt, aus unterschiedlichen wahrhaftigen Geschichten zusammengetragen rc. zur Belustigung vorgestellet rc. o. O. u. J. 12. W. Lusthansen, Der gebläuete Stock-Fisch, welcher mit unterschiedlichen lächerlichen Schwänken rc. aus mancherlei Schriften herausgefischt und allen den melancholischen Compagnie-Mitgliedern vorgesetzt. Gedr. in Sachsen 1692. 12. u. Der gewässerte Stockfisch, welcher in einer Lauge von unterschiedlichen Schwänken rc. o. O. u. J. 8. Caprimulgium Ridiculantium, Der recht außgemusterte und wohlqualificirte Polichinello oder allerhand verwunderungsvolle possirliche Begebenheiten. (Lpzg.) Zelle 1695. 12. Der politische Halbfisch mit seinen Kunststücken von allerhand rc. Geheimnissen rc. lustig und kurzweilig zu lesen. Merseb. 1696. 12. Das curieuse Caffee-Hauß zu Venedig, darinnen die Mißbräuche und Eiteleit der Welt rc. vermittelst einiger ergötzlichen Assembleen von allerhand Person vorgestellet. Freiburg 1698. 8. Hertzog Bernhard, Schildwach rc. ein kurzwellig Büchlein mit vielen Historien und Dichtungen. o. O. 1657. 8. Philamon aus Misen, Der Geist von Mons. Cortesan oder hist. Lustwald, in welchem schöne lustige Geschichten rc. aus rc. Schriften zusammengezogen. o. O. 1666. 12. u. Der Geist des possirlichen Mons. Pussenellen oder rc. 200 sehr schöne lustige Geschichten rc. zusammengetragen rc. o. O. 1668. 12. Nova Gnomotheca, 3000 nützliche nachdenkliche Sinn-, Lehr-, Geistreiche und anmuthige, theils auch lust- und fröliche Historien. Lpzg. 1678. 8. J. K., Des klugen und thörigten Gebrauchs der 5 Sinne erster Theil von Fühlen in allerhand lustigen Historien rc. Lpzg. 1698. 8. Janetzkius redivivus oder der neubelebte Weitberuffene lustige Janetzkii, welcher seine possirlichen rc. theils auf öffentlichen theatris, theils in lustigen Compagnien rc., Erzählungen, Rätzeln rc. an den Tag leget. o. O. u. J. 8. Angenehmer Nach-Tisch bei Gelegenheit einer lustigen Studenten-Hochzeit aufgetragen rc. mit einer Nach-Tracht von 22 Gericht

vermehrt 2c. Frankenau o. J. 8. Gepflücktes Fincken- oder Studenten-Confect, auffgetragen in zwoen Trachten, Jede von 100 Gerichten. Frankenau o. J. 18. J. Petr. de Memel, Neu vermehrt und augirte anmutige lustige Gesellschaft, darinnen allerhand kurzweilige Zeitverkürtzung 2c. Zippel-Zerbst 1701. 12. Lustiger Democrit. Cöln 1650. 12. Coccay teutscher Labyrinth, enthält Historien. ebd. 1650. 12 Zeit Kürtzer der Wanders Leuthen oder teutscher Labyrinth und lustiger Democritus d. i. auserlesene Fragen, politische Discurse und kurtzweilige Schertze. Viennae Austriae 1660. 32. L'hore de recreation, Erquickstunden von zwei Tausend ein Hundert auserlesenen, schönen und lustigen Historien. Lpzg. 1616—20. II. 8. Hundstägige Erquickstunden, d. i. schöne lustige und historische Discurss. Frkft. 1650. 8. Der Geist von Jan Tambour — mit seinen Schwäncken, aus d. Holl. o. O. u. J. 8. (1620.) 12. Der staubige Jungfernpelz, Erzählungen und lustige Gespräche, aus d. Franz. o. O. u. J. (1690.) 12. Lyrum larum s. nugae venales. Fridlib. o. J. 12. Lyrum Larum Lyrissimum. Heilsame Quintessenz über dem Feuer müssiger Stunden, 500 kurtzweilige Geschichten und Schwänke. o. O. 1700. 12. Tandel- und Zaudelhafftiger Spin-Rocken, zu welchem so alte, so junge Zatschen des Abends auf den Dörffern und in kleinen Städten hinschlentern und wie wahnwitzige Gänse beschnattern und tröschen. Zippelzerbst o. J. 4. Der kurzweilige Stockfisch, Erzählungen. o. O. 1690. 12.

29) Der grosse Schauplatz Lust- und Lehrreicher Geschichte. Das erste und zweite Hundert. Vte A. Frkft. 1664. II. 8. Der große Schauplatz jämmerlicher Mord-Geschichten, bestehend in CC traurigen Begebenheiten. V. A. Hamb. 1676. II. 8.

30) Lustige Schaubühne vielerhand Curiositäten. Nürnb. 1663. III. 8. Acerra Exoticorum oder historisches Rauchfaß. Frkft. 1674 III. 8. Der große Traur-Saal oder Steigen und Fallen großer Herren. Nürnb. 1665. III. 8. Der höllische Proteus oder tausendkündige Versteller, vermittelst Erzählung der vielfältigen Bilderverwechselungen erscheinender Gespenster. Nürnb. 1695. 1708. 8. S. Er. Francisci Verz. s. gedr. Schr. Nürnb. 1694. 8. J. St. Pliz, Lobrede auf Er. Fr. Pipping. Septen. vir. celeberr. p. 1078. Moller T. I. p. 187. sq. Zeltner. Theatr. corr. p. 194.

§. 64.

Das deutsche Drama machte zu Anfang dieses Jahrhunderts einen bedeutenden Fortschritt, weil jetzt die eigentlichen, von ihrer Kunst Profession machenden herumziehenden Comödiantenbanden, die allerdings schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts zu Wien, Tübingen 2c. auftauchten, allgemeiner wurden; denn notorisch hielt bereits 1605 der von uns gleich zu besprechende Herzog Heinrich Julius von Braunschweig eine Art stehender Hofschauspielertruppe, und 10 Jahre früher müssen schon die sogenannten englischen Comödianten, die bis zum Jahre 1659 in Deutschland genannt werden, existirt haben¹). Diese Leute haben vermuthlich ihren Namen daher erhalten, daß sie die ins Deutsche übersetzten Stücke der englischen Bühne, die damals eine europäische Berühmtheit genossen, darstellten, wie sich dies auch aus dem Inhalte der ihnen zugehörigen noch erhaltenen Sammlung von Theaterstücken ergiebt²). Die Annahme, daß sie wirkliche Engländer gewesen, zu unterschreiben, verbietet schon die Unwahrscheinlichkeit, daß sie der deutschen Sprache so mächtig gewesen, daß sie in dieser zu

declamiren vermocht hätten; gänzlich gezwungen ist aber die Hypothese, daß sie allerdings Deutsche gewesen, die in England als Kaufleute conditionirt, nachdem ihnen dort das Englische so geläufig wie ihre Muttersprache geworden, in ihr Vaterland zurückgekehrt, aber die englischen Musterstücke übersetzt und auch selbst dargestellt hätten. Genug, die neue Richtung des Geschmacks ward durch sie in Deutschland festgestellt, und so kam es, daß Jacob Ayrer[3]), notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg von 1595—1605, in welchem Jahre er starb (s. Bl. f. lit. Unterh. 1847. nr. 328.), dreißig Tragödien und Comödien, die in vieler Hinsicht mit den Theaterstücken der ältern englischen Schule übereinkommen, besonders was jene widerwärtige Freude an Blut und bestialischen Lüsten anlangt (so stimm tz. B. Ayrer's Tragödie: „von dem griechischen Kaiser zu Constantinopel und seiner Tochter Polimperia mit dem gehängten Horatio" in 6 Acten, zuweilen fast wörtlich mit der uns schon von früher her bekannten Spanish Tragedy überein), schrieb. Sonst führte Ayrer auch den englischen Hanswurst bald als Jann Posset, bald als Jahn Panster oder Clam ein, der von nun an als stehende Person, wenn auch unter anderem Namen, auch mit in die Tragödie übergeht. Uebrigens sind von Ayrer's Leistungen die Trauerspiele immer noch das Beste, wenn auch die Diction matt und kraftlos ist; in den Fastnachtsspielen dagegen steht er weit unter Hans Sachs, sogar in der Sprache. Letzterem kommt in diesem Genre der geistreiche Herzog von Braunschweig Heinrich Julius von Braunschweig[4]) (1554—1613) weit näher, der eine ziemliche Anzahl von Schwänken ꝛc. unter dem Titel Hibaldeha (d. h. Henricus Julius Brunsvicensis ac Luneburgensis dux edidit hunc actum) hinterlassen hat, die von nicht geringem Talente zeugen, offenbar nicht unter dem Einflusse des englischen Geschmackes gedichtet sind und viel Witz enthalten. Sein bestes Stück ist unbedingt die von ihm mit dem Namen des Vincentius Ladislaus Satrapa von Mantua unterzeichnete Comedia H. J. D. B. E. L. E. P. I. H. A. L., ein Vorläufer des Horribilicribrifax, worin er einen ächten Krautjunker und Bramarbas in einer Person trefflich gezeichnet hat. In demselben Genre dichtete noch unter andern weniger bedeutenden Dramatikern Georg Mauritius[5]) (aus Nürnberg, geb. 1539, † 1610 als Rector der Heil. Geistschule daselbst) seine 10 Stücke, sowie Rudolph von Bellinkhausen[6]) (geb. 1567, gest. 1645), erst Schuhmacher, dann Bote bei den sieben Aemtern zu Osnabrück, seine 2 Comödien. Recht interessant endlich ist eine um die Mitte dieses Jahrhunderts von einem Anonymus gemachte Bearbeitung des Shakspereschen Romeo in Prosa mit obligatem Pickelhering, von der sich Auszüge bei Devrient, Geschichte d. deutschen Schausp. Bd. I. p. 408. sq. vorfinden.

1) S. Prutz, Vorles. üb. d. Gesch. d. deutsch. Theaters. Berl. 1847. 8.

p. 91. sq. Devrient, Gesch. d. deutsch. Schausp. Bd. I. p. 130. sq. Tieck, Teutsches Theater Bd. I. p. XXII. sq. Gervinus Bd. III. p. 96. sq. W. A. Passow, Das deutsche Drama im 17. Jahrh. Meiningen 1847. 4.

2) Englische Comedien und Tragedien, das ist: Sehr schöne herrliche vnd auserlesene geist- und weltliche Comedi vnd Tragedi Spiel, Sampt dem Pickelhering, Welche — von den Engelländern in Deutschland — agirt vnd gehalten worden vnd zuvor nie in Druck außgangen rc. o. O. 1620. 8. Englische Comedien vnd Tragedien d. i. Sehr schöne herrliche vnd außerlesene geist- vnd weltliche Comedi vnd Tragedi Spiel Sampt dem Pickelhering, Welche wegen ihrer artigen Intentionen, kurzweiligen, auch theils wahrhafftigen Geschicht halber, von den Engelländern in Deutschland, an Königlichen, Chur- vnd Fürstlichen Höfen, auch in vornehmen Reichs-, See- vnd Handels-Städten seynd agirt vnd gehalten worden, vnd zuvor nie im Druck außgangen. Zum andern mal gedruckt vnd corrigirt. Allen der Comedi vnd Tragedi Liebhabern vnd andern zu lieb vnd gefallen, dergestallt in offem Druck gegeben, daß sie gar leicht daraus Spielweiß wiederum eingerichtet vnd zur ergetzlichkeit vnd erquickung des Gemüths gehalten werden können. Erster Theil. o. O. 1624. 8. Liebeskampf oder Ander Theil der Englischen Comödien vnd Tragödien, in welchen sehr schöne außerlesene Comödien vnd Tragödien zu befinden, vnd zuvor nie in Druck außgegangen. o. O. 1630. 8. Schaubühne Englischer und Französischer Comödianten, auff welcher vorgestellt werden die .... Comödien, so .... in Frankreich, Teutschland und andern Orten präsentiret worden. Frkft. 1670. 8. (nur deutsche Originale s. Ebert Bd. I. nr. 5064) s. a. Tieck, Deutsch. Theater Bd. I. p. XIX. sq. (als Probe ebd. Bd. II. p. 5—57. Die Tragedie von Fortunato vnd seinem Seckel vnd Wünschhütlein) Devrient Bd. I. p. 148. sq. S. Gottsched I. p. 182. 189. 227. sq.

3) OPVS THEATRICVM. Dreißig Außbündtige schöne Comedien vnd Tragedien von allerhand Denkwürdigen alten Römischen Historien vnd andern Politischen geschichten vnd gedichten, Sampt noch andern Sechs vnd dreissig schönen lustigen vnd kurtzweiligen Faßnacht oder Possen Spilen, Durch Weyland Den Erbarn vnd wohlgelährten Herren Herren J. A. rc. Auß mancherley alten Poeten vnd Scribenten zu seiner weil vnd lust mit sondern fleiß zusammen colligirt vnd In teutsche Reimen Spilweiß verfasset, daß man alles Persönlich Agiren kan, Sampt einem dazu gehörigen Register. Nürnb. 1618. fol. V Stücke b. Tieck a. a. O. Bd. I. p. 165 — 365. (d. Inhalt bei Kehrein, Dram. Poes. d. D. Bd. I. p. 146. sq. u. b. Jördens Bd. VI. p. 557. sq.) S. Tieck a. a. O. Bd. I. p. XVIII. sq. (er nimmt an, daß seine Stücke erst nach 1610 geschr. s. aber dag.) Helbig in Prutz, Lit. Taschenb. 1847. p. 447. sq. Gervinus Bd. III. p. 143. sq.

4) S. Gervinus Bd. III. p. 114. sq. Pfeiffer im Serapeum 1849 p. 185. sq. 193. sq. 218. sq. — Tragica Comoedia HIDBELEPIHALA Von der Susaña, Wie dieselbe fälschlich von zweyen Alten des Ehebruchs beklaget, Auch vnschuldig verurtheilet, Aber endlich durch schickung GOttes des Allmechtigen vom Daniele errettet vnd die beyden Alten zum Tode verdampt worden, mit 21 Personen. Wolfenbüttel 1593. 8. Comoedia HIDBELEPIHAL von einem Weibe, wie dasselbige jhre Hurerey für jhrem Ehemann verborgen, mit 6 Personen. ebd. 1593. 8. Tragoedia HIBELDEHA von einem Buler vñ Bulerin. Wie derselben Hurerey vnd Vnzucht, Ob sie wol ein zeitlang verborgen gewesen, gleichwol entlich an den tag kommen vnd von GOtt grewlich gestraffet worden sey. Mit 17 Personen. ebd. 1593. 8. Tragica Comoedia HIBALDEHA von einem Wirthe oder Gastgeber. Mit Eilff Personen. ebd. 1594. 8. Magdeb. 1598. 8. 1599. 8. Comoedia HIDBELAHE von einem Wirthe, wie derselbige von Dreyen Wandergesellen Drey mahl vmb die Bezahlung betrogen sey worden. ebd. 1593. 8. Comoedia HIBALDEHA von einem Edelman, Welcher einem Abt Drey Fragen auffgegeben. Mit fünff Personen. ebd. 1594. 8. Magdeb. o. J. 8. Tragoedia HIEHADBEL von einem vngeratenen Sohn,

welcher vnmenschliche vnd vnerhörte Mordthaten begangen, auch endlich neben seinen Mitconsorten ein erbermlich schrecklich vnd grewlich Ende genommen hat. Mit 18 Personen. Magdeb. 1607. 8. Comoedia HIDBELEPIHAL von Vincentio Ladislao Satrapa von Mantua kempffern zu Roß vnd Fueß, weiland des Edeln vnd Ehrnesten, auch Manhafften vnnd Streitbaren Barbarossae Bellicosi vō Mantua, Rittern zu Malta Ebeligen nachgelassenen Sohn. Mit zwölff Personen. Wolffenb. 1594. 8. Magdeb. o. J. (1591.) Comoedia etc. welche vorhin in Prosa zu Wolfenbüttel 1599 gedruckt, jetzo aber in Reime gebracht durch Eliam Herlicium. Wittenb. 1601. 8. Tragedia HIBALDEHA von einer Ehebrecherin, wie die jren Mann drey mahl betreucht, aber zuletzt ein schrecklich Ende genommen habe. Mit Acht Personen. ebd. 1594. 8. Tragoedia HIBALDEHA von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherin, welche, ob Sie wol eine zeitlang gantz lustig am Hurenwagen gezogen vnd ihren Mann dreymal auffs Narrenseil geführt, dennoch zuletzt ein schrecklich ende genommen hat. Sehr kurtzweilig, poßierlich vnd lustig beschrieben, vnd offen braunschweigischen fürstlichen Hauß vnd Festung Wolffenbüttel in prosa agiret. Nun aber auf vielen Begehr in lustige anmuthige Reyme mit Fleiß gesezt, Magdeb. 1602. 1606. 8.)

5) Comödia von den Weysen aus dem Morgenlande. Gestellet durch M. G. M. Von dem Autore mit Fleiß von newen durchsehen vnd männiglich zu gut in den Druck verfertiget. Lpzg. 1606. 8. Comödia von allerley Ständen zusammengetragen. ebd. 1606. 8. Eine christliche Comödia von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menschlichen Geschlechts. Aus dem H. Bernardo genommen vnd in Deutsche Verse gebracht. Jetzt durch den Autorem selbst von newen durchsehen vnd manniglich zu gut in Druck verfertiget. ebd. 1606. 8. Eine schöne Comödia von dem Schulwesen gestellet von dem Autore mit Fleiß von newen durchsehen vnd menniglich zu gut in Druck verfertiget. ebd. 1606. 8. Comödia von Graff Walther von Salütz und Griselden gestellet rc. ebd. 1606. 8. Geistliche Comödia vom David und Goliath gestellet. ebd. 1606. 8. Eine schöne Comödia von Nabal genommen aus dem ersten Buch Samuelis am 25. Cap. In Deutsche Verß gebracht rc. ebd. 1607. 8. Eine schöne Comödia von dem Josaphat. ebd. 1607. 12. Eine schöne Comödia von dem frommen Ezechia, König in Juda. ebd. 1607. 12. Eine schöne Comödia von Haman. ebd. 1607. 12. Sämmtl. Stücke zus. u. d. T. Comedien mit Fleiß von neuen durchsehen. Lpzg. 1607. 12.) s. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. II. p. 596. sq. Nopitsch, Suppl. VI. p. 381. Gottsched I. p. 158. sq.

6) S. Spangenberg im Vaterl. Arch. Bd. V. H. I. p. 93. sq. Osnabr. Unterh. 1770. St. XI. p. 172. sq. Lichtenberg im Deutsch. Mus. 1779. Bd. II. p. 145 sq. u. Verm. Schr. Bd. IV. p. 3. sq. — Stratagema Diabolicum, eine kurze auch der Maßen schöne Comödia rc. Erfurt o. J. 8. Donatus, eine liebliche, lustige vnd außermaßen schöne Comödia. ebd. 1615. 8.

§. 65.

Das religiös-polemische Drama, welches in der vorigen Periode so zahlreich vertreten ist (z. B. auch noch zu Ende derselben in dem Stücke: Calvinischer Post-Reuter vom Jahre 1590 an biß auf das 92. Jahr, wie sie ihre falsche verführerisch Lehr haben wollen an Tag bringen. In eine einfältige Comoedia verfasset mit vier Personen. o. O. 1592. 4. in Versen) selbst in seiner Verschmelzung mit der reinen Politik (s. z. B. Bohemische Tragoedi. Das ist: Ein schön Gespräch von dem gewesenen Churfürsten Pfaltzgraffen Friderichen zu Heidelberg. o. O. u. J. 4.) dauert zwar noch fort, allein

Bedeutendes leistete man darin nicht mehr. Eins der besten Stücke dieser Art ist noch des Stettiner Correctors (f. 1640) Heinrich Kielmann[1]) aus Wien Tetzelocramia, eine Satire auf den berüchtigten Ablaßkrämer, in welcher unter Andern der Papst in einer Sänfte aufs Theater gebracht, aber von den Trägern hingeworfen und trotzdem, daß er mit dem Bannstrahl droht, von Kindern verspottet wird. Auch des Martin Rinkart[2]) Eißlebischer Christlicher Ritter gehört hierher, worin die alte Parabel von den drei Söhnen, die, um ihre Aechtheit zu beweisen, nach dem Herzen ihres gestorbenen Vaters schießen müssen, auf den Papst (Petrus) Luther (Martin) und Calvin (Johann) angewendet ist und natürlich Luther den Sieg davonträgt, eben so sein Münzerischer Bauernkrieg.

In niederdeutscher Sprache existirt noch ein Familienlustspiel, welches die Gefahren und Liste der Verliebten schildern soll, von dem uns bereits bekannten Georg Rollenhagen, der sich aber unter dem Namen Angelius Lohrbere Liga verkappt hat[3]).

Endlich fallen, nachdem der Hanswurst in seinen verschiedenen Gestalten einmal die nothwendige stereotype komische Person des deutschen Theaters geworden war, in die voropitzische Periode auch die Anfänge der eigentlichen Volksschauspiele, die Marionetten- oder Puppenspiele, die, anfangs niemals aufgeschrieben oder concipirt, sondern immer extemporirt, nach und nach durch Tradition überliefert, sich bis auf den heutigen Tag, wenigstens was die Stoffe und die Anlage anlangt, fortgepflanzt haben. Der Ursprung dieser Puppen geht bis ins 13te Jahrhundert zurück, denn das Dokkenspiel wird schon im Wilhelm von Oranse (bei Casparson Bd. I. p. 16.) erwähnt, und Hugo von Trimberg im Renner v. 5064 sagt ausdrücklich, daß die mittelalterlichen Jongleurs dergleichen bewegliche Figuren mit sich geführt und für Geld gezeigt hätten, (s. a. d. Fragment e. altd. Ged. v. Malagis a. d. 15. Jahrh. b. Hagen, in d. Germania Bd. VIII. p. 280). Wann aber die ersten eigentlichen Puppentheater in Deutschland entstanden sind, ist jetzt unbekannt; nur so viel ist gewiß, daß 1657 vortreffliche italienische Marionetten zu Frankfurt gezeigt wurden (s. Scheible, Das Kloster Bd. VI. p. 552.); dann mögen Leipzig, Hamburg (s. Schütze, Hamburg. Theater-Gesch. p. 93—126.) und Wien (ein Verz. d. Puppenspieler zu Wien v. 1667—1736 b. Schlager, Wiener Skizzen p. 268. 359.) dergleichen ebenfalls erhalten haben. Daß übrigens ursprünglich dieselben Stoffe, welche in den Mysterien und Moralitäten des Mittelalters beliebt gewesen waren, eben wegen ihrer Popularität auch zu den Puppenspielen des 17ten Jahrhunderts benutzt wurden, sieht man besonders daraus, daß mehrere derselben heute noch auf den Puppentheatern der Jahrmärkte rc. floriren (z. B. Der König Herodes, mitgetheilt v. Scheible, Das Schaltjahr Bd. IV. p. 702. sq.). Wie dieselben beschaffen

gewesen, erkennt man am besten aus den noch erhaltenen Puppenspielen vom Doctor Faust[4]), die zwar immer variiren, im Ganzen aber doch auf einen und denselben Urtypus hinauslaufen. Wann indeß dieses Sujet zuerst von den Puppenspielern ausgebeutet worden ist, weiß man auch nicht; nur so viel steht fest, daß, als 1705 ein gewisser Sebastiano aus Seio von Wien nach Berlin kam und daselbst das Puppenspiel vom Dr. Faust aufführen wollte, der bekannte Theolog Spener sich mit einer fulminanten Bittschrift, welche ein Verbot desselben herbeiführen sollte, an den König wandte.

1) Tetzelocramia. Das ist: Eine lustige Comödie von Johan Tetzel's Ablaß Kram, wie Gott der Herr denselben, Jtzo für hundert Jahren durch sein erwehltes Rüstzeug, D. Martinum Lutherum, in krafft des Heiligen Evangelii vmbgestoßen vnnd außgetrieben, vnd sein Göttlichs wort dakegen lauter vnd rein, wider die Antichristischen Römischen Grewl in Deutschlandt zu Predigen hat angefangen vnd weit vnd breit hat erschallen lassen. Zum Jubel Jahr vnd Frewden-Fest 1617, Erstmaln zu alten Stettin, Jetzo in Wittenberg 1617. 1618. 12.

2) Der Eißlebische Christliche Ritter. Eine newe vnd schöne Geistliche Comödia, darinnen nicht allein die Lehre, Leben vnd Wandel des letzten deutschen Wundermanns Lutheri, sondern auch seiner vnd zuvörderst des Herrn Christi zweyer vornehmsten Hauptfeind PAPsts vnd CALVINisten, sowohl als anderer vielfältige Rath vnd Fehlschläge, auch endlicher in Gottes Wort offenbarter vnd gewißer außgang biß an den nunmehr bald zukünftigen Jüngsten Tag: beydes nach schöner Poetischer vnd verblümbter Art, vnd denn auch historischer richtiger Wahrheit in 3 Rittern, Bruder PSEUDO PETRO, MARtino vnd Johanne, als die vmb ein erbschaft vnd Testament streiten, abgemahlet vnd aufgeführet durch M. R. Agiret aber vom Gymnas. zu Eißleben in der Neustadt post ferias Caniculares. 1613. 8. s. Gottsched I. p. 168. sq.

3) Amantes amentes. Das ist: Ein sehr anmuthigs Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutsch nennet, von der Lefeley. Alles nach art vnd weise der jetzigen getroffenen Venus Soldaten auf gut Sächsisch gereimet, Nunmehr zum vierten mal durchsehen vnd Augiret. Magdeb. 1614. 8.

4) Das Puppenspiel vom Doctor Faust. Lpzg. 1850. 8. Vollst. Samml. verschiedener denselben Stoff betreffenden Puppenspiele b. Scheible, Das Kloster Bd. V. (Faust Bd. III.) p. 649. sq. s. Horn, Gesch. d. Dichtkunst u. Beredtsamk. d. Deutschen Bd. II. p. 256. sq. Magnin, Hist. d. Marionnettes p. 265. sq. Rotter in d. Mon. z. Erg. d. Augsb. Zeit. 1847. Decbr. p. 597. sq.

§. 66.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die erste schlesische oder Opitzische Schule unbedingt einen sehr wesentlichen Umschwung in dem deutschen Drama hervorbringen mußte; die Mitglieder derselben waren zu gelehrte und wenigstens unterrichtete Leute, als daß ihnen die bis jetzt beliebte Form der Theaterstücke, die noch gar zu sehr an die alten Mysterien und Fastnachtsspiele erinnerten, hätte behagen können. Deshalb wurden die letzteren wieder in die Schulen verwiesen, in denen sie nach und nach untergingen, bis sie in einer ihrer ursprünglichen Form nahestehenden Gestalt in neuerer Zeit wieder in den bekannten Tiroler Bauernspie-

len [1]) in unser Gedächtniß zurückgeführt wurden. Dieser Umstand erklärt es auch, weshalb seit 1622 in Norddeutschland eine Anzahl herumziehender Studententruppen, die als Schüler an dieser brotlosen Kunst Gefallen gefunden und sie als wenig mühsamen Erwerbszweig im Vergleich mit den Zeit und Muße verlangenden Facultätswissenschaften gewählt hatten, auftauchte. Sie waren übrigens zu weltlichen Productionen schon dadurch geschickt gemacht worden, daß man auf den gelehrten Schulen bereits im vorigen Jahrhundert begonnen hatte, nicht blos geistliche Stoffe aufzuführen, sondern auch das praktische Leben in den Bereich der dramatischen Bearbeitung zu ziehen. So kam es, daß das Studentenleben selbst interessante Berührungspunkte bot, und darum schrieb der uns schon bekannte Rector zu Grimma, Hayneccius, im vorigen Jahrhundert seinen Schulteufel oder Schulspiegel, der von uns ebenfalls schon erwähnte pseudonyme Chr. Stümmel sein Lustspiel Studentes und in diesem Albert Wichgreve [2]) aus Hamburg († 1619) in derselben Sprache seinen Cornelius relegatus, sowie endlich der Naumburger Advocat Johann Georg Schoch [3]) (aus Leipzig um 1660) sein deutsches Lustspiel vom Studentenleben, das freilich von poetischem Talente nur wenig Spuren an sich trägt, in cultur-historischer Beziehung aber von Wichtigkeit ist. Gegensätze bilden darin zwei liederliche Studenten, Amandus und Floretto, jener der Sohn eines Kaufmanns, dieser der eines Edelmanns, welche mit Hilfe ihres Dieners Pickelhäring eine Menge dummer Streiche begehen und deshalb relegirt werden, und ein gewisser Jäckel, eines armen Bauern Sohn, der es aber durch seinen Fleiß bis zur Erlangung der Magisterwürde bringt, welche höchst feierliche Begebenheit vom Dichter im VIten Act genau beschrieben wird: Mercur spielt nach dem Muster des Plautinischen Amphitruo dabei die Rolle eines Vor- und Zwischenredners; übrigens kommen schon ganz derbe Studentenprügeleien darin vor, sogar eine Scene, in welcher auf dem Theater ein Bett steht, in welchem der Herr Amandus mit seinem Mädchen liegt und „galanisirt". Die letzten Ueberreste dieser Studentenstücke finden sich in den dem freilich in den Anfang des nächsten Jahrhunderts gehörigen Roman Schelmuffsky angehängten zwei Lustspielen (Weise's) von der Frau Schlampampe (Frkft. u. Lpzg. 1899. 8.), die in Leipzig spielen und in denen leichtfertige Dirnen und liederliche Studenten die Hauptrollen haben.

1) S. Schlager, Wien. Skizzen p. 245. 303. sq. 353. Lewald, Tirol. I. p. 31. sq. Berlin. Hist. Kal. 1826. p. 110. 1822. p. 232. sq. Bl. f. lit. Unterh. 1833. nr. 271. Morgenbl. 1848. nr. 182. sq. Allg. Augsb. Z. 1850. Lit. Art. Beibl. nr. 19. Ed. Devrient, Gesch. d. Deutsch. Schausp. I. p. 399. sq u. Das Passionsspiel im Oberammergau. Lpzg. 1851. 4. M. v. Deutinger, D. Pass. in Oberammergau nebst gesch. Not. üb. d. Pass. in Baiern. Münch. 1851. 8. Prutz, Vorles. p. 142. sq.

2) Cornelius Relegatus. Eine Newe lustige Comödia, welche gar artig der falsch genannten Studenten Leben beschreibt, Erstlich in Lateinischer Sprache

beschrieben durch M. A. W. Jetzo aber auf vieler Ansuchen und begehr in teutsche Sprache obersetzt durch Johannem Sommerum Cycnaeum. Magdeb. 1605. 8. Ebd. o. J. (1618.) 8. (Latine. Rost. 1600. 1601. 8.)

2) Comedia Vom Studenten Leben. Lpzg. 1618. 1668. 8. (s. Olla Potr. 1784. I. p. 44. Bouterwek Bd. X. p. 285. sq. Jördens Bd. IV. p. 605. sq. Prutz p. 138. sq.) — Poetischer Lust- und Blumengarten. Lpzg. 1660. III. 12.

§. 67.

Was nun endlich Opitz [1]) selbst und seine Schule angeht, so kann man das, was diese Leute für das deutsche Drama gethan haben, auch nicht entfernt mit den Producten aus der Regenerationszeit des spanischen, englischen und französischen Theaters im Laufe derselben Zeit vergleichen; denn Originales hat Ersterer überhaupt gar nicht hervorgebracht, er nützte nur dadurch, daß er durch Uebertragung der Antigone des Sophokles und der Trojanerinnen des Seneca in gereimten Versen seinen Landsleuten die Möglichkeit an die Hand gab, die praktische Nachbildung antiker Tragödien nach gegebenen Mustern zu versuchen. Wichtiger wäre sonach Andreas Gryphius [2]), der sich nach den Holländern Heinsius und Jost v. d. Vondel bildete, welchen Letztern er übrigens noch im Pathos des Chors, das damals nach dem Vorbild der Alten unerläßlich für die Tragödie war, überbot, weil er selbst dramatischer Originalschöpfer war. Er hat 7 Trauer-, 5 Lust- und 2 allegorische Singspiele hinterlassen und in diesen sogar Stoffe aus dem gewöhnlichen Leben (z. B. Cardenio und Celinde) verarbeitet. Seine Trauerspiele, an denen noch ihr merkwürdiger pomphafter Styl und ihre sonderbaren Chorgesänge (Reien) auffallen, sind ohne alle lebendige Handlung und im Gegensatze zu den englischen und Ayrer'schen Comödien blos zum Lesen und Zuhören geschrieben, und obwohl sie wirklich aufgeführt wurden, so überwiegt doch die todte Form und das trockene Raisonnement. Besser ist seine Satire auf die schmuzigen Bettelpoeten, Herr Peter Squenz betitelt, welcher derselbe Stoff zum Grunde liegt, den das Rüpelspiel im Shakspere'schen Sommernachtstraum bietet; sie ist durchaus kein Plagiat desselben, sondern, wie er selbst in der dazu gegebenen Vorrede (S. 233. d. Tieckſch. A.) sagt, dadurch entstanden, daß er die von dem Altorfer Professor Daniel Schwenter (aus Nürnberg 1685—1636, s. Will Bd. III. p. 657.) nach der aus jener Episode des Sommernachtstraumes gebildeten Posse des englischen Komikers Cox Bottom the weaver zusammengestoppelte Farce umarbeiten und publiciren wollte. Eben so dramatisch wirksam ist seine zweite Posse: der Horribilicribrifax, worin zwei in allen Sprachen bramarbasirende Officiere, Gestalten, wie deren der 30jährige Krieg viele hervorgebracht haben mag, lächerlich gemacht werden. Daß es ihm auch im Trauerspiele vorzüglich auf den Effect ankam, sieht man aus Vielem, allein das Mittel, diesen

durch Gräßlichkeit der Effecte herbeizuführen, war schlecht gewählt. Gleichwohl hat er einige Male tüchtige Charaktere gezeichnet (z. B. Katharine von Georgien, Papinian). Sein Verliebtes Gespenst endlich ist ein Mittelding zwischen Trauer- und Lustspiel. Klaj[3]) trat ebenfalls als Trauerspieldichter auf, allein sein Engel- und Drachenstreit, dessen Scene ein hell gestirntes Himmelsfeld ist und der 1662 zu Altenburg mit Beigebung eines großen Programms aufgeführt ward, und sein Kindermörder Herodes, in welchem sogar Deutschland eine Rolle hat, sind offenbar höchst mißlungene Versuche, die alten Mysterien wieder einzuführen, und theilweise sogar lächerlich komisch, wie die Stelle, wo Herodes von den Geistern der gemordeten Kinder im Traume gepeinigt wird und in folgende Tirade ausbricht: „Kommt, alle Teufel, kommt! Zerreisset meine Seele! Zerret, zerstücket, Zerfleischet, zerknicket, Rauchet und schmauchet, Rädert und ädert, Recket und strecket, Henket, erträuket, Schwenket, verrenket, Täufet, ersäufet, Foltert und poltert, Senget und brennet, Zwacket, zerhacket Arm und Bein." Johann Rist's Friedejauchzendes Teutschland ist bloßes Gelegenheitsstück, sein Wallenstein dagegen schon der verschiedenen Auffassung des Charakters des Helden halber mit dem Schiller'schen zu vergleichen. In einigem, wenn auch entferntem politischen Zusammenhange hiermit steht des Bartholomäus Anhorn[4]) (eig. Bartholomaeus Anhorn ab Hartwis aus Mayenfeld in Graubündten 1566—1640) Pomeris, in lateinischer Sprache geschrieben und nur mit Argumenten, Prolog und Epilog in deutscher versehen, wozu der Verfasser als Fortsetzung noch die Parthenia, in der nach der jetzt hinreichend widerlegten Fabel noch Tilly als Zerstörer Magdeburgs anathematisirt wird, und als Beschluß der Stettiner Professor Johann Micrälius[5]) seinen Agathander fügte, der Gustav Adolph für die Errettung Augsburgs präconisirt. Auch die schon genannte Dichterin Sibylla Schwarz[6]) lieferte ein herzbrechendes Trauerspiel, in welchem der Brand ihres Dörfchens Fretow mitten unter der heidnischen Götterwelt vorgeht, und des Predigers Michael Johannsen[7]) (aus Bergedorf bei Hamburg, † 1679) Tod Abels in Versen muß schon seiner Teufel- und Engelchöre halber ein ganz famoses Cassenstück gewesen sein.

1) Die Trojanerinnen u. d. Antigone in d. Ausg. s. Werke v. 1690. Bd. I. p. 202—288. u. p. 159—201. s. a. Prutz in d. Hall. Jahrb. 1840. nr. 57. sq. p. 449—504. u. Kleine Schrift. Bd. I. p. 160. sq.

2) S. Gervinus Bd. III. p. 432. sq. Bouterwek Bd. X. p. 149. sq. Tieck im Deutsch. Theater Bd. II. Vorr. p. VII. sq. Prutz, Vorles. p. 150. sq. Ermund, Andenken an A. Gr. Glogau 1804. 8. — Freuden- u. Trauer-Spiele, auch Oden und Sonnette. Lpzg. 1663. 12. Horribilicribrifax. o. J. (1661.) Bresl. 12. u. b. Tieck, Deutsch. Th. Bd. II. p. 145—231. ebd. p. 233—271. s. Peter Squenz (modern. b. Bredow, Nachg. Schr p. 119—204. Ueb. dens. s. Tieck a. a O. p. XV. sq. Fl. Schlegel, Werke Bd. III p. 27—64.) u. p. 82—144. Cardenio und Celinde.

3) Höllen- und Himmelfahrt Jesu Christi, nebst darauf erfolgter sichtbarer Ausgießung Gottes, des heiligen Geistes rc. Nürnb. 1644. 4. Herodes der Kinder Mörder, nach Art eines Trauerspiels ausgebildet und in Nürnberg einer deutsch liebenden Gemeinde vorgestellet. ebd. 1645 4. Der leidende Christus in einem Triumphspiel vorgestellet. ebd. 1645. 8. Engel- u. Drachenstreit. o. O. u. J. (Nürnb. 1645.) 4. Erneuertes, vermehrtes und in fünf verschiedene Handlungen eingetheiltes Freudenspiel, d. E. u. Dr. Str. genennet v. Gbr. Funke. Altenb. 1662. 8. Das ganze Leben Christi. ebd. 1651. 4. Trauerrede über das Leiden seines Erlösers. Nürnb. 1645. 4. (dram.) Auferstehung Jesu Christi, in jetzo nun üblichen hochdeutschen Reimarten verfasset. ebd. 1644. 4. s. Bouterwek Bd. X. p. 267. sq. Tittmann, Die Nürnberger Dichterschule p. 163. sq. (u. üb. d. E. u. Dr. Str.) Schlegel, Werke Bd. III. p. 1—26. Gottsched I. p. 197. sq.

4) Pomeris, trag. com. de Pomeride a Lastlevio afflicta et ab Agathandro liberata. s. l. 1631. 8. (s. Gottsched II. p. 246.) Parthenia Pomeridos Continuatio. Ein new Comödien Spiel, darinnen abgebildet wird die Hochzeit der schönen Parthenia vnd darauff folgende Straffe des ungütigen vermeynten Bräutigams Contilij, Nebenst des Agathanders Heldenthaten, die er den hochbedrengten Nymphen im alemannischen Lande zu gute in schneller Eyl verrichtet hat. Exhibieret im Wintermond deß andern Jahres nach der Befreiung Pomeris, von Philalethe Parrhasiaste. o O. 1632. 4. s. Dunkel, Nachtr. zu Jöcher Bd. II. p. 651. sq.

5) Agathander pro Sebasta vincens et cum virtutibus triumphans, Pomeridos Partheniae continuatio. Ein new Poetisch Spiel, von dem Siegreichen Helden Agathander, welcher um der bedrängten Sebastä vnd andrer alemannischen Nymphen willen, Wider die beyde Wütriche, den Contill vnd den Lastlewen, herrlich sieget vnd mit der himlischen Eusebia vnd andern Tugend-Frawen im Lande der Lebendigen triumphiret, angestellt im Wintermond des dritten Jahres nach der Befrevung Pomeris. o. O. 1633. 4.

6) Trauerspiel wegen der Einäscherung der Stadt Fretow, in ihren Gedichten. Danzig 1661. 8.

7) Von Cain dem Brudermörder, christliches Trauerspiel. Hamb. 1652. 8. s. Bouterwek Bd. X. p. 327. Thiriß, Hamb. Gel. G. Bd. I. p. 337.

§. 68.

Das Schäferspiel ward durch Opitz[1]) mit seiner Nachahmung von Rinuccini's Daphne, die zugleich die erste deutsche Oper ist, in die deutsche Poesie eingeführt, und nachdem dieselbe von dem berühmten churfürstlich sächsischen Kapellmeister Schütz componirt und zu Torgau (nicht aber zu Dresden, wie man gewöhnlich annimmt) 1617 aufgeführt worden war, diente sie als Musterstück für die später an den Höfen so beliebt gewordenen Prachtaufzüge. Des Andreas Gryphius Singspiel Majuma, zur Feier der Wahl Ferdinands III. zum deutschen Kaiser geschrieben und 1653 aufgeführt, und sein Lust- und Gesangspiel Piastus (beide in s. Ged. p. 605. 625. sq.) fallen in dasselbe Genre, eben so des Simon Dach[2]) (pseudonym Chasmindo oder Sichamond) Sorbuisa (d. h. Borussia), für das Jubelfest der Universität Königsberg von ihm 1644 verfaßt und von Studenten dargestellt, ferner einige Arbeiten Harsdörfer's[3]) und die etwas bessern August Augsburger's[4]). Vorzugsweise höfische Gelegenheits-

dichter waren Jacob Schwieger[5]), dessen verliebte Schäferin trotz einiger bedenklichen Stellen nicht ganz mißlungen ist, und David Schirmer[6]), der in Dresden vornehmlich Singspiele zu dichten hatte, unter denen sein Ballett Paris und Helena eins der besten ist. Hier ist übrigens zu bemerken, daß jene Ballette Opern, nicht aber Ballette in unserm Sinne, in denen bekanntlich nichts gesprochen werden darf, sind, obwohl schon in dem weit frühern Münzerischen Bauernkrieg[7]) von Rinkart ein förmliches Ballet vorkommt. Endlich gehören hierher noch die sogenannten Wirthschaften[8]), eine Art von Hofmaskeraden — sie scheinen am meisten in Dresden und Berlin Mode gewesen zu sein — wo der betreffende Fürst und seine Gemahlin, oder, wie es in Dresden zur Zeit Augusts des Starken geschah', eine seiner Maitressen als Schenkwirth und Schenkwirthin fungiren und als solche den Hofstaat, der als Bauern und Hochzeitgäste verkleidet erscheint, bewirthet. Der eigentliche Zweck war, das Leben der niedern Stände darzustellen, allein die Hofdichter, unter denen besonders Canitz und der der Folgezeit angehörige Besser genannt werden, benutzten diese Form, um ihren Gönnern grobe Schmeicheleien ins Gesicht sagen zu lassen. Die komische Person ist hier fast immer ein Scheerenschleifer, weshalb Canitz diesen Stücken den Namen Scheerenschleiferwirthschaften gegeben hat.

1) Ab edr. in Opitzens Werk. 1690. p. 66—84. u. b. Tieck Bd. II. p. 64—80.

2) Das Schauspiel Sorbuisa, zum Beschluß des feyerlich begangenen academischen Jubelfests in Preußen in der hohen Schule zu Königsberg präsentirt. Königsb. 1644. 8.

3) Melisa oder der Gleichniß Freudenspiel, in s. Gesprächspielen Bd. III. Das Schauspiel teutscher Sprüchwörter aus dem Französischen übersetzt, ebd. Bd. II.

4) Schäfferey auß dem Frantzösischen Antonii Montchrestiens Hochteutsch vbersetzet vnd mit nothwendigen Anmerkungen vnd Kupfferstücken nach Inhalt des gantzen Werks vermehret. Dresd. 1646. 8. (s. Gottsched Bd. II. p. 196.) Reisende Clio. Dresd. 1640. 1642. 8. Arnalde und Lucenda, a. d. Griech. übers. ebd. 1642. 8.

5) Die verführte Schäferin. Dresd. 1660. 12. s. a. Papst, J. Schwieger als Dramatiker, in d. Bl. f. lit. Unterh. 1849. nr. 269. sq.

6) Ballet von dem Paris und der Helena, in Dresden auf dem Riesensaale gehalten. Dresd. 1750. fol. — Ueb. diese Ballets s. Gervinus Bd. III. p. 460. sq. Prutz p. 166. Hilscher, Der Sammler (Dresd. 1837.) Bd. II. p. 550. sq. Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst Bd. II. p. 284. sq.

7) Zu Ende von M. R. Monetarius Seditiosus (s. Incendia rusticorum bellica et reliqua ejus lustri memorabilia. Der Müntzerische Bawren Krieg so Anno 1525 in das Evangelische Reformationswerk mit eingefallen. — Aus Luthero, Philippo, Schleidano, vnd andern den fürnembsten Chronologis fast auf alle Monat, Wochen vnd Tage außtrücklich specificirt: vnd nicht allein Comedieenweise, sondern auch als ein richtiges vnd lustiges Compendium Historicum — verfasset. Lpzg. o. J. (1625.) 8. —) Act V. steht: „Beschluß 1. mit einem züchtigen Priestertanz: Im Paradiß etc. den thut

Lutherus, Philippus vnd Cancellarius Mansfeld. 2. Mit einem zierlichen Studentantz (sic!) den thut Bruder Studium mit Händklatschen".

8) S. Flögel, Gesch. d. Grotesken p. 241. Plümicke, Theatergesch. v. Berlin p. 58. Prutz p. 164. sq. Förster, Friedrich Wilhelm I. König von Preußen Bd. I. p. 299. sq. Vehse, Gesch. d. Preuß. Hofes Bd. II. p. 238. sq.

§. 69.

Daß die zweite schlesische Schule sich ebenfalls in der dramatischen Poesie versuchte, ließ sich erwarten. So machte Lohenstein[1]) bereits sehr frühzeitig einen derartigen Versuch mit seinem Ibrahim Bassa, der mit seinem letzten Stücke Ibrahim Sultan nicht zu verwechseln ist und auch gelungener erscheint. Daß er recht wohl fühlte, was zu einem guten Trauerspiel erforderlich sei, sieht man aus allen seinen Arbeiten, sogar den gänzlich verfehlten Stücken Cleopatra, Agrippina und Epicharis; selbst die an sich etwas poetischer gehaltene Sophonisbe wird durch ihre frostigen Allegorieen, ihr falsches Pathos, ihren bombastischen Wortschwall, das Anhäufen von Greulscenen und Morden widerlich. Alle seine Stücke sind in den für die Tragödie überhaupt so gar wenig geeigneten Alexandrinern geschrieben und bestehen aus fünf Acten (Handlungen) in Chören (Reien), die wieder theils in Jamben, theils in Daktylen gedichtet sind. Von seinen Nachahmern verdienen kaum der Vollständigkeit halber hier Erwähnung der Advocat Johann Christian Hallmann[2]) (aus Breslau 1650—1704), insofern dessen Trauerspiele, unter denen Katharina von England am wenigsten gelungen ist, mehr den Namen Opern verdienen, und höchstens seine Marianne, die wieder an Lohenstein's Sophonisbe erinnert, erträglich erscheint, der Lausitzer Edelmann August Adolph von Haugwitz[3]) (aus Uebigau 1645—1706) wegen seiner steifen Maria Stuart, und Constantin Christian Dedekind[4]) (aus Reinsdorf, † nach 1697), sächsischer Steuercassirer zu Dresden und als Mitglied des Schwanenordens ConCorD genannt, dessen Spektakelstücke, mit denen er das biblische Genre wieder auf die Bühne bringen wollte, eigentlich gar keinem bestimmten Genre angehören. Weit höher steht deshalb der bekannte Christian Weise[5]) (aus Zittau 1642—1708), ein Schulrector, der bald als Pseudonymus sich Sigismund Gleichviel, bald Catharinus Civilis, Demetrius Mercator, Tarq. Cat. e Xardo nannte und in seinem Masaniello ein Trauerspiel lieferte, welches schon, abgesehen von dem interessanten Stoff, als wenn auch unbeholfene Nachahmung des Shakesperedramas, das Lob verdient, welches ihm Lessing (Briefe an seinen Bruder nr. 79. Werke Bd. XXVIII. p. 200.) spendet, obwohl freilich, wie schon Lessing's Bruder (ebd. nr. 83. p. 208) bemerkt, des Helden Wahnsinn nur insofern an den wahnsinnigen Lear erinnert, als man dabei den Abstand zwischen beiden Dichtern gewahrt, wogegen die Charak-

teristik der Neapolitaner völlig gelungen ist. Wie in seinen Stücken überhaupt mißlungene Ausführung, Plattheiten (z. B. in den zwei Stücken, wo Frau Schlampampe mit ihrem Sohne die Hauptrolle spielt, dann in den beiden andern, die Harlekins-Hochzeit und Kindbettschmaus schildern) und Planlosigkeit die Zeit, in die sie fallen, entschuldigen muß, so kann man doch sagen, daß er zuerst wieder in seinen Lustspielen von der Lohenstein'schen Unnatur zur Darstellung des Menschen, wie er denkt und lebt, zurückgekehrt ist. Daß er, wie er selbst in der Vorrede zu seinem Zittauer Theater einräumt, sein Leben im Schulstaub und in einer kleinen Stadt zubrachte, erklärt es, warum seine Phantasie und sein Ideenkreis am Boden klebt; allein Talent ist ihm nicht abzusprechen, und sein bäuerischer Machiavellismus, der zeigen soll, wie letzterer nicht blos in der vornehmen Welt, sondern auch in der Bauernhütte zu Hause ist, dürfte noch heute mit Recht als ein gelungenes Lustspiel betrachtet werden. Seinen Tact ersieht man aus der Vorrede zu seinen gesammelten Stücken: „Chr. Weise's Lust und Nutz der Spielenden Jugend", in der er sich also vernehmen läßt: „denn in den meisten Dingen sahe ich auff der Leute Naturel, welche die Person haben solten. Wann sie munter oder schläffrich, trotzig oder furchtsam, lustig oder melancholisch, so accomodirte ich die Reden auf einen solchen Accent, daß sie nothwendig ihre Sachen wohl agiren mußten. Und wer dieses in acht nehmen will, der mag die schlechtesten Kerlen auff die Bühne bringen, wenn sie nach ihrem Naturel zu reden haben, wird es propre und geschickt herauskommen, wie ein Capellmeister seine Stücken wohl anbringet, wenn er den Ambitum, die Manier, und die Stärke und die Schwäche seiner Vocalisten zuvor judiciren lernt."

Wir müssen jetzt aber auch auf das, was im Laufe dieser Zeit äußerlich für das deutsche Drama geschah, einen Blick werfen, und zwar von dem damaligen Zustande der Schauspieler einige Worte sagen. In Leipzig scheinen dieselben bereits zu Anfange dieses Jahrhunderts ziemlich gut geschult gewesen zu sein, da von Studenten sowohl auf dem Rathhause, als im Collegium Carolinum und in der Nicolaischule lateinische und deutsche Comödien aufgeführt wurden. Zuletzt stand ein gewisser Christoph Kormart (aus Leipzig, † zwischen 1718—22) [6]), der später als Doctor der Rechte zu Dresden practicirte, an der Spitze einer solchen Gesellschaft von Studenten, und als dessen Uebersetzung von P. Corneille's Polyeucte 1669 hier aufgeführt ward (er hatte auch Vondel's Maria Stuart aus dem Holländischen übertragen), zeichnete sich in der Titelrolle ein gewisser Johann Velthen (Velthem, Velter, Veltheim) aus Halle so aus, daß er, nachdem er sich zum Magister hatte creiren lassen, mit einer Anzahl gleichgesinnter Studenten eine herumziehende Schauspielerbande gründete, die bald (um 1670) im Gegensatze zu den churfürstlich sächsischen Hofcomödianten den

Namen der berühmten erhielt und sogar eine neue Uebersetzung des allerdings schon in Deutschland durch die „Schaubühne englischer und französischer Comödianten“ bekannt gewordenen Molière unter dem Titel: Histrio Gallicus comico-satyricus sine exemplo (oder die überaus anmuthigen und lustigen Comödien des fürtrefflichen französischen Comödiantens Molière. Nürnb. 1694. III. 8.) publicirte. Durch Velthen's Anstellung als Director der churfürstlich sächsischen Hof-Comödianten im Jahre 1685 fällt sonach auch die Einrichtung des ersten deutschen Hoftheaters in dieselbe Zeit. Während der Hoftrauern zogen sie jedoch immer noch im Lande herum, und nach Johann Georgs III. Tode wurden sie wieder aufgelöst, und Velthen scheint kurz nach 1692 in Hamburg, wohin er mit seiner Bande gezogen war und wo er, um die dort so beliebt gewordene Oper durch seine Productionen ausstechen zu können, letztere zu lauter Spectakelstücken, die den Namen der Haupt- und Staatsactionen erhielten, umgeformt hatte, gestorben zu sein (s. Devrient Bd I. p. 214—267.).

1) S. Tieck a. a. O. Bd. IV. p. XVII. sq. Bouterwek Bd. X. p. 298. sq. — S. Trauerspiele in d. Ausg. s. Ged. S. Ibrahim Bassa b. Tieck Bd. II. p. 273—344. Ibrahim Sultan. Lpzg. 1673. fol.

2) Trauer-, Freuden- und Schäffer-Spiele nebst einer Beschreibung aller obristen Hertzoge über das gantze Land Schlesien. Breslau 1673. 1684. 8. s. Bouterwek Bd. X. p. 326. sq.

3) Prodromus poeticus. Dresd. 1684. 8. Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königin von Schottland. Trauerspiel in ungebundener Rede. o. O. 1683. 8. Obsiegende Tugend oder der bethörte doch wiederbekehrte Solimann. Misch-Spiel in Versen. Dresden 1684. 8. B. C. D. Flora, Lust-Spiel in ungleich zerstreuten Reimen. ebd. 1684. 8.

4) S. Jördens Bd. VI. p, 15. Bouterwek Bd. X. p. 325. sq. Adelung I. p. 641. Gottsched I. p. 229—237. Wetzel, Hymn. Bd. I. p. 467. sq. — Neue geistliche Schauspiel bekwemet zur Musik. Dresd. 1670. 1676. 8, Heilige Arbeit über Freud und Leid der alten und neuen Zeit in Musikbekwehmen Schauspielen angewendet. ebd. 1676. 8.

5) Zittauisches Theatrum. Bestehend in 3 Spielen: 1. Von Jacobs doppelter Heyrath. 2. Vom Rebellen Masaniello. 3. Parodie eines neuen Peter Squenzes. Zittau 1683. 8. Dresd. 1699, 8. Comödien-Probe von wenig Personen, von Esau und Jacob, vom verfolgten Lateiner nebst einer Vorrede: de interpretatione dramatica. Lpzg. 1696. 8. Der gestürzte Markgraf von Ancre, in einem Trauerspiel dargestellt. Zittau o. J. 8. Lpzg. 1681 8. Drey Schauspiele: 1. Vom verfolgten David. 2. Von der Sicil. Argenis. 3. Von der verkehrten Welt. Frkft. u. Lpzg. 1684. 8. Bäuerischer Machiavellus, in einem Lustspiele vorgestellet d. XV. Febr. 1679. Zittau 1679. Lpzg. 1681. 8. 1714. 8. Erfurt 1725. 8. Der keusche Joseph und die unvergnügte Seele. Lpzg. o. J. 8. Ungleich und gleich gepaarte Liebesalliance. Görlitz 1708. 8. Der curiöse Körbelmacher und die triumphirende Keuschheit. Zittau 1719. 8. Neue Probe von einer vertrauten Redekunst. Lpzg. 1700. 8. Theatralische Sittenlehre. Zittau 1719. 8. Der politische Redner. Lpzg. 1677. 1681. 1688. 1691. 1694. 8. Neu-erläuterter politischer Redner. ebd. 1684. 8. Ueberflüssige Gedanken der grünenden Jugend. ebd. 1668. 1672. 1677. 1680. 1701. 8. Hauptrebelle Masaniello. Lpzg. 1682. 8. Der grünen Jugend nothwendige Gedanken. Lpzg. 1675. 1690. 8, Reiffe Gedanken, das ist, allerhand Ehren-, Lust-, Trauer- u. Lehr-

gedichte bei männlichen Jahren nach unterschiedener Gelegenheit mit aufgesetzt und nunmehr zur Verbesserung der überflüssigen Gedanken herausgegeben. Lpzg. 1683. 1690. 8. Geistliche Lieder. Budissin 1719. 8. Neue Jugendlust. Fkft. u. Lpzg. 1684. 8. Proben b. Müller, Deutsche Dichter d. 17t. Jahrh. Bd. XIV. p. 295. sq. S. im Allgem. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4489. sq. Stolle, Nachr. v. s. Bibl. Bd. VII. p. 668. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 78. Docen, Miscell. Bd. I. p. 80. Bouterwek Bd. X. p. 328. Jördens Bd. V. p. 244. sq. Förster b. Müller a. a. O. p. XLIV. sq. G. Hoffmann, Pr. ad memor. rem. Chr. W. Zittav. 1709. 4. S. Grosser, Vita Chr. W. Lips. 1740. 8. Otto, Oberl. Schr. Lex. III. p. 481. sq. Schulz, Suppl. p. 460. sq.

6) Polyeuctus oder Christlicher Märtyrer, meist aus dem Französischen des Herrn Corneille ins Teutsche gebracht mit sich dazu fügenden neuen Erfindungen vermehrt und vor weniger Zeit in Gegenwart und Versammlung hoher Häupter E. hochlöbl. Univ. u. E. E. hochweisen Raths zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerspiel, nach anderer dergleichen Aufführung auff geschehenes inständiges Ansuchen einer Studierenden Gesellschaft vorgestellt. Lpzg. u. Halle 1669. 8. Die verwechselten Prinzen, ein Trauerspiel. Dresd. 1675. 8. Maria Stuart n. d. Holl. Vondels. Halle 1672. 8.

§. 70.

Gleichzeitig mit dem Drama ging aber die Oper in ihrer Ausbildung vor. Die erste italienische Oper hatte Opitz durch seine Uebersetzung der Daphne Rinuccini's nach Deutschland gebracht. Sie hatte antike Formen und außer den Chören der Hirten, welche zur Handlung gehörten, noch betrachtende, welche die Zwischenacte füllten. Man nannte sie nach holländischem Vorbilde Reien. Sie ward von dem Dresdner Kapellmeister Schütz componirt und 1627 am Hofe des damaligen Churfürsten Johann Georg I. zur Vermählungsfeier des Landgrafen Georg von Hessen mit Sophia Eleonore von Sachsen, die in Torgau gefeiert ward, aufgeführt. Seit dieser Zeit nahm der Geschmack an diesen Productionen so überhand, daß nicht allein im Jahre 1700 auf 1 Schauspiel 10—12 Opern kamen, sondern auch an diesen Opern und den nachher zu erwähnenden Hofballetten der Adel und verschiedene fürstliche Personen Theil zu nehmen sich nicht scheuten. Das erste Opernhaus ward 1667 zu Nürnberg zu bauen angefangen, das Hamburger Opernhaus 1678 vollendet und mit einer Oper unter dem Titel: Der erschaffene, gefallene und aufgerichtete Mensch, die nach Einigen der kaiserliche gekrönte Poet Richter[1]) gedichtet und Kapellmeister J. Theile componirt hatte, eröffnet. Hier blühte überhaupt der Weizen für diese dramatische Aftergattung, denn der dortige Kapellmeister Reinhard Keyser (aus d. Leipziger Kreise 1673—1739) hatte allein mehr als 116 Singspiele und Opern componirt, und diese Stadt war es auch, wo wegen des ungeheuren, bei den Opern entwickelten Prunkes, besonders aber vieler in denselben (z. B. in dem 1695 zu einer Oper verarbeiteten Lustspiele von der Frau Schlampampe) vorkommenden Unanständigkeiten halber, deren z. B. in der Hamburger Schlachtzeit von Huren im Chore genug abgesungen wurden, sich der berüchtigte Theaterstreit

erzeugte[2]). Dieser ward zuerst von dem finstern Zeloten Dr. Anton Reiser[3]) (aus Augsburg 1628—86), Pastor an der St. Jacobikirche zu Hamburg 1681, durch seine Theatromania, worin er das Theater für Teufelswerk erklärte, erregt. Als nun M. Christian Rauch[4]), der als Operist daselbst meist den Hanswurst spielte, in seiner Theatrophania von diesem Verdammungsurtheil wenigstens die christliche Oper ausgenommen wissen wollte, so setzten Reiser[5]) und der Cantor am Werder'schen Gymnasium zu Berlin, Martin Heinrich Fuhrmann[6]) den Kampf weiter fort, und trotzdem, daß der Hamburger Theaterunternehmer Georg Schott[7]) († 1602), dessen Erwerbszweig auf dem Spiele stand, und der Pastor an der Hamburger Katharinenkirche Heinrich Elmenhorst[8]) (aus Parchim 1632 — 1704), der selbst einen Operntext geschrieben hatte (Orontes der verlorene und wiedergefundene Prinz auf Candia) eine sehr heftige Opposition machten, lief doch das von den Universitäten Wittenberg und Rostock eingeholte Gutachten darauf hinaus, daß Opern mit religiösen Stoffen zulässig, alle andern aber zu verbieten seien. Dieß hinderte jedoch nicht, daß noch ferner deutsche Opern weltlicher Art, und zwar der schlechtesten, geschrieben und aufgeführt wurden. So kam 1705 zu Arnstadt eine Oper, die Klugheit der Obrigkeit in Anordnung des Bierbrauens, zu Hamburg 1710 Le bon Vivant oder die Leipziger Messe, zu Durlach 1714 die Kunst zu schwatzen und fröhlicher Brüder Sauflust, 1715 ebendaselbst die ausgelernte Kuplerin und 1716 Harlekins Hochzeit, Kindbetterin Schmauß und Närrische Ehe und Lustige Wirthschaft, 1725 zu Hamburg die Hamburger Schlachtzeit oder der mißlungene Betrug, worin während des Singens Ochsen gekauft, geschlachtet und verzehrt wurden und die Wurstmacherinnen einen Chor singen rc., heraus. Uebrigens hörten denn doch die Opern in Leipzig schon 1720, in Hamburg[9]) aber 1737 oder 1738 auf, und die letzte Spur derselben verweht 1741 in Danzig mit der Aufführung der Atalante, so daß die italienische Oper, die jene schon längere Zeit von den Höfen vertrieben hatte, zuletzt auch die Stadtbühnen allein eroberte. Als zwei besondere Neuerungen, welche die deutsche Oper als ihr Eigenthum zu vindiciren haben wird, erschienen aber die Einführung des gesprochenen Dialogs statt des Recitativs in den komischen Opern (s. 1680), wodurch den komischen Schauspielern das Mitwirken in denselben möglich und vorzüglich Hanswurst darin zulässig ward, und das Auftreten von Frauen und Mädchen als Sängerinnen in den Frauenzimmerollen, während dieselben früher durch Mannspersonen besetzt worden waren, welche, da sie sich nicht blos sehr lasciv kleideten, sondern auch schmuzige Gesten machten, den Theaterfeinden besonders gefährliche Waffen in die Hände geliefert hatten.

Der Uebergang der frühern Fest-Singspiele und Bal-

lette in die Opern ward besonders durch des, wahrscheinlich zu Braunschweig und Wolfenbüttel lebenden Schauspieldichters Friedrich C. Bressand Doppelte Freunde der Musen (1695) und Circe und Penelope (1696), die übrigens nicht zu den schlechtesten Stücken dieser Art gehören, bezeichnet. Im Ganzen datirt aber diese Aftermischung höher hinauf bis zu den Pegnitzschäfern, der Nürnberger Schmarotzergesellschaft und ward besonders an dem Pracht liebenden Hofe zu Dresden vertreten. Lobenstein hatte durch seine mystische Vereinbarung der Sterne und Gemüther (in s. Rosen 1680 p. 116. sq.) hierzu den Anfang gemacht, und Harsdörfer [10]) hatte in seinem Aufzuge der 7 Tugenden, Planeten, Töne oder Stimmen (Gesprächsp. Bd. V.), wozu der Nürnberger Organist Siegmund Gottlieb Staden (1617—1655) eben so wie zu Klaj's Musikdramen die Begleitung componirt hatte, die alten 7 Kirchentonarten mit den 7 Cardinaltugenden zusammen auftreten lassen. Außerdem hatte er aber auch noch ein für vier Stimmen gesetztes schäferliches Singspiel, ein geistliches Waldgedicht oder Freudenspiel, genannt Seelewig (ebd. Bd. IV.), folgen lassen, worin Seelewig, die menschliche Seele auf Antrieb des höllischen Geistes Trügewalt, von den Hirten Künsteling, Reichemuth und Ehrenlob verführt werden soll, aber durch ihre Gespielin Herzigild (Gemüth) und ihre Hofmeisterin (Grissilda) gerettet wird. Dieses Stück war ein eigentliches Schaustück, welches sich besonders durch die Pracht der Damencostüme auszeichnete, und als Nachahmung der Alten war, um den häufigen Scenenwechsel zu erleichtern, eine in vier Abtheilungen getheilte Scheibe angebracht, welche gedreht werden konnte, so daß allemal diejenige Abtheilung, welche man gerade brauchte, zum Vorschein kam. Birken [11]) schrieb für die Nürnberger Friedensfeier seine Margenis (Germanis), ließ sie 1651 aufführen und gab auf Ottavio Piccolomini's Veranlassung noch ein Friedensschauspiel (1650), worin sich die Concordia mit der Eris herumbalgte. Sein Ballet der Natur und das Singspiel der Sophia beziehen sich auf die Vermählung des Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg mit der sächsischen Prinzessin Sophie Erdmuthe (1662), und ein größeres, von ihm erst lateinisch, dann deutsch bearbeitetes Schauspiel, Psyche, nicht die bekannte Mythe des Apulejus, sondern eine von dieser ganz verschiedene Allegorie des Sündenfalls, des Irrthums und der Erlösung des verklärten Leibes feiernd, war bereits zur Darstellung auf einer stehenden Bühne bestimmt. In Dresden, wo noch heute im dasigen königlichen Kupferstichcabinet eine ziemlich vollständige Sammlung derartiger Festspiele vorhanden ist, wurden dieselben gewöhnlich von den stehenden Hofpoeten gedichtet. Unter diesen sind hier besonders hervorzuheben Johann von Besser [12]) (aus Frauenburg in Curland, geb. 1654), anfangs Oberceremonienmeister in Preußen, dann auch in Sachsen (1717—29) und eigent-

lich eine Art Glücksritter, der nicht blos eine Menge von theilweise ziemlich schmuzigen erotischen Gelegenheitsgedichten (z. B. die Ruhestatt der Liebe oder der Schooß der Geliebten, ein Seitenstück zu Rost's Zeisignest und Schöner Nacht), sondern auch mehrere solcher Festspiele geschrieben hat, die nichts als seichte Reimereien sind, und sein Nachfolger im Amte Johann Ulrich von König[13]) (aus Eßlingen 1688—1744), der jedoch die meisten seiner Opern in Hamburg geschrieben hat, dessen Gelegenheitsstücke zwar breit und steif sind, hin und wieder aber doch einige Funken eines bessern Geschmacks und poetischen Talentes leuchten lassen, und dessen beste Leistung ein Prosalustspiel, die verkehrte Welt, ist. Er aber wie sein Vorgänger und die uns schon bekannten Gegner Wernicke's, Postel[14]) (Menantes) und Hunold[15]), die beide eine ziemliche Anzahl von Singspielen in die Welt hinausschickten, hingen jedoch streng der Lohenstein'schen Schule an, von welcher jedoch Letzterer noch (vor 1713) abfiel, und als der einzige Gegensatz zu diesen geistlosen poetischen Zuckerbäckern, wie sie Wernicke nannte, mag der freisinnige Barthold Feind[16]) (aus Hamburg, geb. 1664, gest. zu Rendsburg im Gefängniß 1721, weil er gegen Dänemark geschrieben hatte), angeführt werden, ein philosophisch gebildeter Kopf, dessen Opern (z. B. die Neapolitanische Fischerempörung) nicht blos in Anlage und Form an unsere jetzigen Operntexte erinnern, sondern dieselben auch sowohl in der Anlage, als hinsichtlich ihres poetischen Werthes übertreffen.

1) Unmöglich ist dieser der Hermann Richter, der schon 1596 zu Marburg als kaiserlicher gekrönter Poet genannt wird b. Sinceri Bibl. hist. cr. libr. rar. p. 247. sq. — Freiesleben zu Gottsched p. 49. hält Theilen für den Verfasser.

2) S. Schütze, Hamburger Theatergesch. Hamb. 1794. p. 26. sq. Stäudlin, Gesch. d. Vorstell. v. d. Sittlichkeit d. Theaters. Götting. 1823. 8. p. 183. sq. Prutz p. 221. sq. Sulzer. Theorie d. schön. Künste Bd. I. p. 736. sq.

3) Theatromania oder die Werke der Finsterniß in den öffentlichen Schauspielen. Ratzeb. 1681. 12. S. Pipping. Mem. theol. D. II. p. 144. Moller II. p. 703. Rotermund IV. p. 1742.

4) Theatrophania zur Vertheidigung der christlichen Schauspiele, insonderheit der musicalischen Opern. Hamb. 1682. 8. s. Moller T. II. p. 680.

5) Der gewissenlose Advokat mit seiner Theatrophania kürzlich abgefertigt. Hamb. 1682. 8.

6) Die an der Kirche Gottes errichtete Satanskapelle. Cölln 1729. 8.

7) Vier Bedenken von Opern. Hamb. 1693. 8.

8) Dramatologia antiquo-hodierna d. i Bericht von den Operspielen. Hamb. o. J. (1688.) 4. s. Leb. d. Lindenbrogii. Hamb. 1723. 8. p. 57. sq. Moller III. p. 236. sq.

9) Ein Verz. v. Hamburger Opern seit 1698 s. b. Lessing, Collectaneen Bd. II. p. 214. sq. u. von 1678—1728 b. Mattheson, Music. Patriot 1728. p. 177—200. Ueb. d. Opern Keysers s. Heß. Beschr. d. St. Hamburg I. p. 396. sq. s. a. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 411. Gerber, Lex. d. Tonk. p. 708. sq.

10) S. Tittmann, Die Nürnberger Dichterschule p. 194. sq.

11) S. Tittmann a. a. O. p. 179. sq. — Margenis, Das vergnügte, bekriegte und wiederbefriedigte Teutschland. Nürnb. 1679. 12. Teutscher Kriegs Ab- und Friedens Einzug, in welchen Aufzügen bei allhier gehaltenen hochansehnlichem Fürstlichen Amalfischen Freudenmahl. Schauspielweiß vorgestellt durch S. B. P. L. C. Nürnb. 1650. 4. Singspiel, betitelt Sophia. Bayreuth 1662. fol. Ballet der Natur, welche mit ihren vier Elementen sich fröhlich und glückwünschend vernehmen läßt bei der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien, Prinzessin zu Sachsen, nach Bayreuth den 30. des Wintermonats in einem Tage vorgestellet. Ebd. 1662. fol. Schauspiel, Psyche auf den Schauplatz gebracht in Nürnberg A. 1652. Jetzt aus dem Latein in deutsche Poesie versetzt. Ebd. 1679. 12. u. in s. Deutsch. Dichtk. Das Bivium Herculis oder Tugend- und Lasterleben und Zwietracht-Trutz und Eintracht-Schutz, in s. Deutschen Rede-, Bind- und Dichtkunst. Nürnb. 1679. 12.

12) S. d. Nachr. d. deutsch. Ges. zu Leipzig St. II p. 301—339. v. Loen, Kl. Schr. Bd. II. p. 254. sq. Niederf. Nachr. v. gel. S. 1733. p. 57. 98. sq. Bodmer, Char. d. deutsch. Dichter p. 529. sq. Jördens Bd. I. p. 78. sq V. p. 738. sq. VI. p. 5°3. sq. Gadebusch, Liefl. Bibl. Bd. I. p. 57. sq. Hannöv. Mag. 1768. p. 81. sq. Varnhagen v. Ense, Denkw. Bd. IV. p. 281. sq. (II A. p. 245. sq.) Förster b. Müller, Bibl. d. deutsch. Dichter Bd. XIV. p. LIV. sq. Horn in d. deutsch. Abendunterh. (Berl. 1822.) p. 195. sq. — Schriften beides in gebundener und ungebundener Rede, so viel man deren theils aus ihrem ehemaligen Drucke, theils aus guter Freunde schriftlicher Communication zusammenbringen können. Lpzg. 1714. 1720. 8. Proben v. s. Ged. b. Müller p. 331. sq. Schriften u. dess. Leben u. e. Vorb. v. J. U. König. Ebd. 1732. II. 8. Hierher gehört s. Frühlingsfest Florens 1696, der Sieg der Schönheit über die Helden 1706, in s. Gedicht. Lpzg. 1714. p. 401. 306. sq.

13) S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 430. sq. Hannöv. Mag. 1768. St. VII. p. 401. sq. Jördens Bd. III. p. 55. sq. VI. p. 420. Bouterwek Bd. X. p. 343. sq. Prutz, Literarh. Tasch. 1843 p. 414. sq. — Theatralische Gedichte Hamb. u. Lpzg 1713. 8. Gedichte aus s. Mscr. u. herausgeg. (v J. L. Rost.) Dresd. 1745. 8. Die verkehrte Welt, e. Lustsp. in ungebundener Rede. Hamb. 1725. 1746. 8. Rhea Silvia. ebd. 1720. 8. Die durch Verachtung erlangte Gegenliebe oder Zoroaster. Lpzg. 1717. 8. ꝛc.

14) Er schrieb 25 Opern, die der Kapellmeister Keyser componirte, für das Hamburger Theater, theils als selbständige Arbeiten, theils als Uebersetzungen und Nachahmungen aus dem Griechischen, Italienischen, Französischen und Holländischen.

15) Geistliche Singspiele. Hamb. 1704. 8. Theatralische Gedichte. Ebd. 1706. 8. Auserlesene und noch nie gedr. Gedichte untersch. berühmt. u. geschickt. Männer zus. getr. u. m. s. eig. ans Licht gestellt. Halle 1718. 8. (enth. Ged. a. s. spät. bess. Z.)

16) S. Thieß, Gel. Gesch. v. Hamburg Bd. I. p. 177—187. Gottsched I. p. 280. Jördens Bd. VI. p. 87. sq. — Deutsche Gedichte, bestehend in musikalischen Schauspielen, Lob-, Glückwünschungs-, verliebten und moralischen Gedichten, ernst- und scherzhaften Sinn- und Grabschriften, Satiren, Kantaten und allerhand Gattungen. Sammt einer Vorrede von dem Temperament und der Gemüthsbeschaffenheit eines Poeten und Gedanken von der Opera. Stade 1708. Th. I. 8.

§. 71.

Von Deutschland nach Holland ist nicht allzuweit, und darum wenden wir uns jetzt zur Poesie dieses Volkes, welche in diesem Jahrhundert, nachdem einmal das spanische Joch abgeschüt-

telt war, einen sehr glücklichen Aufschwung nahm. Obgleich allerdings in der vorigen Epoche durch Coornhert, Spieghel und Roemer Visscher vorgearbeitet worden war, so hatte doch ihr Vorgehn in der Reinigung der durch gallische Solöcismen verdorbenen Sprache und durch Begründung einer auf die classischen Meister basirten Sprachepuration nicht durchdringen können, weil eben die Aufmerksamkeit der Menge auf ganz andere wichtigere Gegenstände gerichtet war; allein als nun bald auch die geschmacklosen Rhetorenkammern viel von ihrem Ansehn einbüßten, so vermochte ein eifriges Studium der italienischen (durch Hooft und die Schwestern Visscher angeregt) und der lateinischen (durch Vondel befördert) Dichter endlich eine Regeneration des Geschmackes und der Diction herbeizuführen, der lediglich noch bisweilen eine Nachahmung des Marino'schen Ungeschmacks im Wege stand, welcher durch die nationale Vorliebe der Nation für Bilder und Allegorisationen bedeutenden Vorschub erhielt.

Rücksichtlich der einzelnen Dichtungsarten im Allgemeinen ist nun aber zu bemerken, daß fast alle derselben ihre Pfleger und Verehrer fanden, etwa mit Ausnahme des Epos, das lediglich durch Joost's van den Vondel[1]) (aus Keulen 1587—1679) Jonas de Boetgezant (1662), einer Darstellung der Begebenheiten Johannes des Täufers, repräsentirt wird. Dagegen sind die Holländer sehr reich an epischen Erzählungen, in welchem Genre Hollands Lafontaine Jacob Cats[2]) (aus Brouwershaven in Seeland 1577, † 1666), später Rathspensionär von Holland (1636—51), Meister ist. Hierher ziehen wir seine, Trouwring (Trauring) und Huwelyk (Ehestand) betitelten Gedichte. Im erstern besingt er eine Menge auf das eheliche Leben bezügliche Begebenheiten, im letzteren aber schildert er die sämmtlichen Beziehungen des Weibes als Jungfrau, Geliebte, Braut, Frau, Mutter und Wittwe in 6 Abschnitten und hat natürlich, wie der alte Engländer Gower, eine Menge von kleinen Episoden eingewebt, unter denen diejenige, worin die Liebe der Rosette und Galants, die man bis auf ihr trauriges Ende mit Wieland's Oberon vergleichen kann, unbedingt die gelungenste ist. Der Brabanter Volksdichter Adriaan Poirters[3]) (aus Oosterwijk 1606—75), ein Jesuit,un ter dessen Leistungen sein Maskenspiel der Welt am höchsten steht, hat ihn nicht erreicht, theils weil er weniger Talent im Erfinden besaß, theils weil ihn seine Allegorieenwuth zu schleppender Breite veranlaßt hat. Reinier Anslo[4]) (aus Amsterdam 1626—69), ein düsterer, melancholischer Charakter, der sich darum auch leicht verleiten ließ, von dem nüchternen Protestantismus zu dem seine Phantasie und seine Neigung zur Mystik besser befriedigenden Katholicismus überzutreten, schrieb als Jüngling eine meisterhafte dramatische Schilderung der Pariser Bluthochzeit und als Mann einen Pendant dazu in der Pest von Neapel, beides Begebenheiten, welche ihm Stoff genug gaben,

sich in Blut- und Greuelscenen nach Belieben zu berauschen. Schon milder tritt Joachim Oudaan [5]) (aus Rijnsburg bei Leyden, geb. 1628, † 1692) auf, den man wegen seiner Sprachgewandtheit den Coornhert des 17ten Jahrhunderts genannt hat. Er gehört hierher wegen seiner Staatsfälle, worin er die vorzüglichsten Heldenthaten der Holländer unter de Witt's (dessen Mörder er übrigens in einem Trauerspiele zu brandmarken wagte) Regiment, vorzüglich aber de Ruyter's Seesiege feiert.

Im Lehrgedichte ward verhältnißmäßig noch mehr geleistet, wenigstens was das beschreibende Genre anlangt, denn hier konnte man ja auch weit eher allegorisiren. Zuerst gehört als Vertreter desselben hierher Constantin Huygens Herr van Zuylichem [6]) (aus dem Haag 1596—1687), als tiefer Kenner sowohl der todten als lebenden Sprachen insoweit sogar über Cats zu stellen, als er selbst in denselben zu dichten versuchte. Hier erwähnen wir von ihm seine Zedenprinten (Sittengemälde, im Charakter des Theophrast), sein Hoofwijk, eine höchst gelungene Schilderung seines herrlich gelegenen Landsitzes bei Voorburg, mit vielen netten Episoden geziert, seine Voorhut, eine satirische Schilderung der damals im Haag gewöhnlichen Lebensweise, und seine Städtestimmen, gelungene und malerische Schilderungen verschiedener holländischer Städte und Dörfer. Leider aber läßt er sich zu oft zu Wortspielen verleiten, und weil ihm die besten fremden Muster bekannt waren, nahm er Vieles von ihnen unwillkürlich in sich auf, wie er denn auch an schlüpfrigen und schmuzigen Stellen Vergnügen findet (z. B. in der Farce von Trijntje Cornelis und seinen Epigrammen). Elias Heerkmans [7]) († zwischen 1640 — 50) erzählt in seinem Lobe der Schifffahrt die Geschichte derselben seit den ältesten Zeiten und die Eroberungen seiner Landsleute in Ostindien und Südamerika, während Vondel in einem ähnlichen Gedichte (Poezy Th. I. p. 147—162) eigentlich nur ein großes Schiff beschreibt. Jacob von Westerbaen [8]) (1599—1670) schildert wie Huygens in der Cats'schen leichten Manier nach Huygens Muster sein Landgut Ockenburg in den Dünen, allein in der malerischen Darstellung steht er doch hinter Johannides Antonides (eigentl. Jan Antonisz), der nach seinem Geburtsorte, der Stadt Goes in Seeland, van der Goes [9]) (1647—84) hieß und dem hinsichtlich seiner wundervollen poetischen Begabtheit viel zu wenig Ehre angethan wird, wenn man ihn mit Statius vergleicht, da er weit eher den Namen des holländischen Virgilius verdient, als sein Meister Vondel, den man gewöhnlich so zu nennen beliebt. Seine Bellone aan bant, worin er den Frieden von Breda feiert (1667), gründete seinen Ruf; allein sein Hauptwerk ist sein Ystrom, ein Gedicht auf diesen für Amsterdams Handel so überaus wichtigen Strom, voll Begeisterung und durch Einwebung einer großen Anzahl von Episoden aus Perus und Indiens Scenerie höchst

mannigfaltig, leider aber hin und wieder durch Beimischung von mythologischem Apparate (z. B. der Hochzeit der Thetis und des Peleus in Buch III.) entstellt. Natürlich ist der letztgerügte Uebelstand noch weit schlimmer bei denjenigen Dichtungen, die lediglich in das Fach der Allegorieen schlagen. Zu diesen gehören unter andern des Zacharias Heins [10]) (aus Antwerpen 1570—1640) Emblemate of Sinnebeelden, Hooft's Minnezinneboelden, Vondel's dramatisirtes Epithalamium auf Hooft, Bruilofsdicht up den Heere Hooft, Cats' [11]) Sinne-en Minnebeelden, die man jedoch wohl von seinen weit zahlreichern Emblemata in lateinischen Versen zu unterscheiden hat, Jan's van der Veen [12]) Adamsapfel, Johan de Brunne's [13]) (aus Middelburg 1589—1658) Emblemata of Zinnewerck, Oudaan's schon erwähnte Staatsfälle (Staatsgevallen), besonders aber des Amsterdamer Buchhändlers Dirk Pers [14]) (lebte bis um 1650) Bellerophon und Jona, die aber doch wenigstens leichten Versbau haben, und die Papierne Welt und der Spiegel der Tugenden des Jan Hermansz Krul [15]) (aus Amsterdam, geb. 1602, † nach 1640). Der letztere Dichter hat unter seinen übrigen Leistungen auch eine Anzahl mit Musiknoten versehener Liebeslieder geliefert, sowie einige höchst langweilige Schäferdramen, die sehr weit hinter Cats' Galathee ofte Harder Minneklachte zurückstehen, obwohl er nicht ohne natürliches Talent war. Das ernste Lehrgedicht findet sich übrigens ebenfalls vertreten und zwar am besten durch den gelehrten Hugo Grotius [16]) (de Groot aus Delft 1583—1645), wenn auch Vondel mit seinen Geheimnissen des Altars, worin er das Amt der Messe ganz im dogmatischen Geiste eines mittelalterlichen Scholastikers besingt, mehr Glück als Westerbaen mit dem Versuche einer Widerlegung desselben hatte. Cats versuchte sich in seinem hohen Alter in demselben Genre (z. B. Ouderdom en Buiten leven), allein seine Muse war eben alt geworden, und deshalb steht er hierin Huygens in seinem Tagewerke und Augentrost (an die blinde Jungfrau Lucretia van Trollo) um so weiter nach, als dieser gerade hierin kräftiger und poetischer auftritt, als in seinen übrigen Producten. In der Fabel versuchte sich nur Vondel in seinem Thierpark (Warande der Dieren, 1617). Die komische Epopöe hat nur einen einzigen Vertreter in diesem Jahrhundert aufzuweisen, nämlich Willem van Focquenbroch [17]) († 1605), einen Arzt von Profession, der, obwohl an Witz weit über Scarron, wie man ihn auch genannt hat, stehend, doch sowohl in seiner Gigantomachie, als seiner Travestie der Aeneide an Gemeinheit Blumauer fast übertroffen hat.

1) S. Brandt, Leven v. V. b. s. Poezy D. II. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 771. sq. Chaufepié T. IV. p. 593. sq. Hartzheim. Bibl. Colon. p. 348. sq. Levensbeschr. v. een. voorn. Mann. en Vrouw. T. I. p. 294—

340. de Bosch in d. Alg. Mag. v. wetenschaft, kunst en smaak D. I. p. 506. sq. Wagenaar, Amsterdam T. III. p. 245. sq. Siegenbeek in d. W. J. Batav. Maatsch. van Taal en Dichtk. D. II. p. 36—108. de Vries T. I. p. 152. sq. van Kampen D. I. p. 158. sq. Het Leven van J. v. V. den Prins der Nederlandsche Dichteren. Amst. s. a. 8. P. Camper, De J. Vond. quidque in re tragica a Graecis Latinisque poetis profecerit. Lugd. B. 1819. 4. — Poëzy of verscheide gedichten, op een nieuw bij en vergadert — mitsgaders een aanleidinge ter Nederl. dichtk. en het leven des dichters. Franecker 1683. II. 4. Dichterlijke Werken. Amst. 1820. XXI. 8. Werken. Amst. en Fran. 1682. XIII 4. in Verb. gebr. met zijn leven en vorzien van Verklaring en Aanteekeningen d. J. van Lennep. Amst. 1848. sq. II. 8. Proben s. Ged. b. Siegenbeek, Proeven van Ned. Dichtk. p. 84—162. — Ueber s. Satiren s. Patronus Eccles. Patr. P. II. p. 173—182.

2) S. Crenii Anim. phil. P. I. p. 116. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 507. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland, p. 205—222. 353. Levensbeschr. v. ber. en gel. M. P. I. p. 161—172. van Kampen D. I. p. 178. sq. van Effen, Holland. Spectat. T. II. p. 49, — Werken. Amst. 1654. 1658. fol. 1700. 1712. 1724. fol. 1654. 1665. 4. 1720. V. 8. 1790. sq. XIX. 12. Amst. 1848. 8.

3) Het Masker van de Wereld ufgetrokken. Antw. s. a. 4. Het Spiegeltjen van Philagia. ib. 1680. 8. Het leeven van Franciscus de Borgia. ib. 1671. 8. Adelheyd des Werelds. ib. 1714. 4. Den Alderheyligsten Naam voon een Nieuw-Jaars-Gift aan de Jonckheyt, Getrouwe, Meduwen en Geeatelyken. Antw. 1647. 8. s. Willems, Verhandel. D. II. p. 94—102.

4) Poezy uytgeg. d. A. de Haes. Rotterd. 1713. 8. s. van Kampen I. p. 350. sq. Wagenaar, Bescbryv. v. Amst. III St. p. 247. sq.

5) Poezy verdeeld in III deelen — Achter het derde deel het leven v. d. dichter ... d. D. v. Hoogstraten. Amst. 1712. 8. s. van Kampen I. p. 346. sq. Lev. v. ber. Mann. en Vrouw. III D. p. 147. sq.

6) S. Foppens T. I. p. 190. sq. Bayle T. IV. p. 668. sq. Baillet T. IV. p. 279. sq. Vondels Poezy D. II. p. 79. eq. Siegenbeek, Proeven van Nederd. Dichtk. p. LIII. sq. Koopmans, Huygens als mensch en als dichter, in s. Redevoeringen en Verhand. D. II. u. Letteroefen. 1809. nr. 4 u. 5. C. Huygens, De vita propria L. II. cura Peerlcamp. Harl. 1817. 8. (s. Letteroef. 1817. Mei. 1818. Januar.) ven Kampen D. I p. 144. sq Bigdragen tot de Kennis van bet Karakter van C. H., outleend uit aanteekeningen wegens het beheer zijner goederen. 's Gravenh. 1842. 8. — De ledige Uuren. Amst. 1644. 8. Het tweede deel. Schiedam 1647. 8. Korenbloemen. Haag. 1658. 4. Tweede druk verm. tot XXVII boeken. Amst. 1672. II. 4. m. opheld. van W. Bilderdyk. Leyd. 1824. VI. 8. Batava Tempe, Vorhout van 's Gravenbage met eene omschr. en aantek. d. h. Leeuward. Genootsch. Leeuw. 1824. 4. Dichtstuk, v. b. eerst uitg. d. W. J. A. Jonckloet. 's Gravenh. 1842. 8.

7) Lof der Zeevaart, in zes Boeken. Amst. 1635. 8.

8) Alle de Gedichten van Westerbaan. Haage 1672. III. 8. Gedigten en Liederen. Leyd. 1644. 8. s. Mnemosyne IX. D. p. 293.—314.

9) De Gedichten van J. Ant. v. d. Goes — d. Jansseen van Santen. 't Amst. 1685. 1592. Rotterd. 1730. Amst. 1714. 1748. 4. De Ystrom. ib. 1671. 4. Proben b. Siegenbeek, Proeven v. Ned. Dichtk. p. 225—263. s. Levensbeschr. v. Nederl. M. en Vr. T. I. p. 253—241. de Vries T. I. p. 269. sq. Siegenbeek p. LXV. sq. van Kampen I. p. 353. sq.

10) Emblemate of Sinnebeelden, strekende tot Christelicke bedenck-

inge ende de Leere der Seligkeyt. Rotterd. 1625. 4. Den Jeuchtspiegel. Amst. 1610. 4.

11) Proteus ofte Minnebeelden verandert in Sinne-beelden. Rott. 1627. 4.

12) Raadselen. Deventer 1653 8. Zinnebeelden of Adamsappel mitsgaders syne oude en nieuwe bruyloffs zegezangen, vaet selen, sije gulden en yseren eeuw. s. l. 1642. 8. Amst. 1694. 8. Over-zeesche zege — en bruylofszangen. Amst. 1637. 4.

13) Nieuwe wyn in oude leer-zacken. Middelh. 1639. 12. Alle de volgeestige werken. Harlingen 1665. 8. f. de Vries T. I. p. 187. sq. Paquot T. V. p. 32. de la Rue, Gel. Zeeland p. 20. sq.

14) Jona den Strafprediker. Amst. 1624 8. Bellerophon of lust tot Wysheid door Sinnebeelden vertoont, waer by zyngevoegt de vrolyke Stemmen of stichtige en vermakelycke Liedekens en Dichten. ib. 1626. 8. 1695. 12. Bacchus Wonderwerken, waer in het recht gebruyk en misbruyk des wyns. ib. 1628. 12. Der Romeinsche Adelaer. ib 1634. 12. Werken, bestaande in Zinnebeelden en schoone Gezangen. Amst. 1662. III. 8. f a. Paquot T. IX. p. 317. sq.

15) Werelt-hatende nood seleckelyk en Amstelsche linde, ofte 't hof der Nimphen. Amst. 1627. 12. Pampiëre Wereld. ib. 1644. IV. 4. Eerlyke tytkorting bestaande in verschyde rymen. Haarl 1634. 4. Minne-Spiegel der Deugden. Amst. s. a. II. 4. (Zu letzterem Werke, II. D. p. 149, sq, steht auch Celion en Bellinde, Pastoral-Bly-eyndt Spel ghestocken wt de Fransche Astrea) f. Wagenaar, Amsterdam St. III. p. 154.

16) H. de Groot, Bewijs van de ware Godsdienst met zijne overige Nederduitsche gedichten uitg. d. J. de Vries. Amst. 1844. 12. Bewijs van den waren Godsdienst mitsg zyne andere stichtelyke gedichten en gezangen. V druk. Amst. 1728. 4.

16) Gedichten. 't Amst. 1719. 8. Dichtlivende tydkortingen. Leyden 1715. 8. Alle zyne Werken, verzam. en uitg. d. Abr. Boogaart. Amst. 1723. II. 8.

§. 72.

Mit dem Lehrgedichte hängt, wie wir früher sahen, auch die Satire zusammen. Ihr Schöpfer war unbedingt Vondel. Er vereinigte das Gift der Jamben des Archilochus und der Satiren Juvenals in sich, wie sich aus vielen seiner derartigen Gedichte ergiebt, z. B. der Wage Hollands, worin er nachweist, daß die Partei des Arminius nicht durch die Ungerechtigkeit ihrer Sache, sondern durch die Uebermacht des Moritz von Oranien unterlag, seiner Stachelschrift an Hooft über den Zustand seines Vaterlandes, seinem Leichengedicht auf den Tod Wilhelms II. von Oranien, seiner Harpune gegen die Frechheit der Geistlichkeit, sich in politische Händel einzulassen, seinem Decretum horridum gegen Calvin's Lehre, daß auch jungverstorbene Kinder bereits ewig verdammt seien &c. Künstlerisch höher steht jedoch immer noch Jeremias de Decker [1]) (aus Amsterdam 1609—66) wegen seines trefflichen Lobes der Geldsucht, einer höchst gelungenen Nachahmung von des Erasmus Laus stultitiae. Der poetische Brief, in welchem sich Hooft und Huygens ausgezeichnet haben, hat

ein vorzügliches Muster an Vondel's Brief an Hooft aufzuweisen, worin allegorisch die verfolgte deutsche Freiheit geschildert wird. Reicher ist freilich noch das Feld des Epigramms angebaut worden. Besonders gerühmt werden Hooft's Sinngedichte auf den Bund zwischen Holland und Venedig, Vondel's Epigramme auf Masaniello, Oldenbarnevelt und Arminius, Westerbaen's allerdings mehr moralisch ernsthafte Epigramme (z. B. auf die Flucht des Hugo Grotius), Decker's, Oudaan's, R. Verstegen's[2]) und des Johann Six[3]) (aus Amsterdam 1610—1700), Verfassers der berühmten Grabschrift auf den Seehelden Johann van Galen, allerdings verschieden beurtheilte Sinngedichte. Werden schon die gleichartigen Arbeiten des Henricus Bruno[4]), Conrectors der lateinischen Schule zu Hoorn, gerühmt, so ist dieß noch mehr der Fall mit den Epigrammen (Puntdichten) des Glasers Jan Vos[5]) (aus Amsterdam 1620—1667), die allerdings voll schlagenden Witzes sind, aber auch wieder wegen der sclavischen Nachahmung Vondel's von Seiten ihres Verfassers, der so seinen gänzlichen Mangel aller classischen Bildung zu ersetzen hoffte, und seines unnatürlichen Hangs zu Extremen halber weit von aller künstlerischen Vollendung entfernt sind. Alle Genannten aber übertrifft in diesem Genre Gerard Brandt[6]) (aus Amsterdam 1626—1685), der schon von Vondel selbst een goed Epigrammatist of bijschriftdichten genannt wird.

Bei dieser Gelegenheit mögen endlich auch diejenigen Satiriker Hollands, welche sich der lateinischen Sprache oder der Prosa bedienten, eine Stelle finden. An ihrer Spitze stehen der Amersfoorter Prediger Petrus Montanus[7]) (aus Delft, † nach 1635), der unten noch zu erwähnen sein wird, ein gewisser Daniel Eremita[8]) (aus Antwerpen, † 1613), der in zwei lateinischen Briefen, worin er seine Reisen durch Deutschland und die Schweiz beschreibt, besonders die deutschen Fürsten durchhechelt, ferner Willem Meerman[9]), Sohn des Delfter Bürgermeisters Gerard Franz M., der 1612 von seiner zur Auffindung eines neuen Wegs nach Ostindien nach dem nordwestlichen Amerika unternommenen Seefahrt nicht wiederkehrte, mit seiner in holländischer Sprache gelieferten Comoedia Vetus in dem Matrosendialekt, die eben so wie die Vertheidigung derselben, Mallewagen, gegen die Herrschsucht der Geistlichkeit gerichtet ist und besondere Beziehung auf die Streitigkeiten zwischen Arminius und Gomarus hat, Leonhard Lessius[10]) (geb. zu Brecht in Brabant 1554, † 1623), ein Jesuit, der besonders für den Verfasser einer Anzahl angeblich von Brüsseler Studenten gedichteter Epigramme der zotigsten Art auf Calvin gilt, Carl Scribanius[11]) (aus Brüssel, geb. 1561, † 1629), gleichfalls Jesuit, der unter dem Namen Bonarsius ebenfalls gegen die Reformirten auftrat, Peter Scholier[12]) (aus Antwerpen 1582—1635), Nachahmer des Horaz

und von seinen Landsleuten, wiewohl grundlos, diesem gleichgestellt, Petrus Cunäus [13]) (geb. zu Vliessingen in Seeland 1581, † 1638), Verfasser der berühmten Satyra Menippea, Sardi Venales (nach einem lateinischen alten Sprüchworte, welches bekanntlich dadurch entstanden war, daß, als Tib. Sempronius Gracchus eine ungeheure Menge Gefangene in Sardinien gemacht hatte, der Sclavenmarkt in Rom dadurch überschwemmt ward, und die Sclaven deshalb nur wenig galten), worin die Albernheit der Gelehrten (der Philologen), die eine Unzahl von Fabeln in die Geschichte hineingetragen haben, lächerlich gemacht wird, Janus Bodecher [14]), Daniel Heinsius [15]), welcher in seinen Jamben nicht blos eine Satire auf die lügenhaften Geschichtschreiber geliefert, sondern auch bekanntlich den berüchtigten Scioppius bedeutend mitgenommen hat (Hercules tuam fidem und Virgula divina), so wie er eben so den berühmten Dichter Baudius in seinem scandalösen Cento Virgilianus lächerlich machte, weil derselbe, als seine von ihm als Beischläferin gebrauchte Magd schwanger geworden war, von dieser als Vater ihres Kindes genannt ward, obgleich sie erwiesener Weise mit einer Menge Studenten neben ihm Umgang gepflogen hatte. Endlich gehört hierher noch der Römische Eulenspiegel des Dordrechter Predigers Jacob Lydius [16]) († nach 1688), worin aus katholischen Scribenten eine Unzahl von Märchen und Albernheiten, womit diese die christliche Lehre verunziert haben, in holländischer Prosa mit ziemlichem Geschick zusammengestellt ist.

1) Rymoeffeningen. 't Amst. 1659. 8. uitg. d. Brouerius van Nideck. ib. 1726. II. 4. Lof der geldsucht ofte vervolg der Rymoeffeningen. ib. 1668. 8. s. Wagenaar, Beschr. v. Amst. III St. p. 249. sq. J. de Vries, Verh. over J. de Decker. Amst. 1807. 8.

2) Nederduytsche Epigrammen ende Epitaphien van verschyde Personen en differente zaaken. Brussel 1624. 4. Mecheln 1617. 8. Scherpsinnige Characteren van verschyde Perzonen. Antw. 1622. 8. De Gazette van Nieuwe Waren, van de geheele Wereld. ib. 1618. 4.

3) Seine Epigramme in s. Verscheyde Gedichten D. II. p. 224.

4) Poezy. Amst. 1688. 4. 1709. 4. 1725 III. 4. s. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam St. III. p. 228. sq.

5) Mengelmoes van verscheyde Gedigten op allerhande voorvallende Zaaken. Leyde 1666. 8.

6) S. Wagenaar, Beschr. v. Amst. III. St. p. 246. sq. Lev. v. Ned. Mann. en Vrouw. D. II. p. 155. sq. van Effen, Hollandsche Spect. D. I. p. 190, sq. Collot d'Escury, Hollands Roem in Kunsten etc. D. II. p. 244—249. — Dichtkunst van J. V. verr. en uytgeg. d. J. v. D. Amst. 1658. 8. Alle zyne Gedichten. ib. 1726. 4.

7) Liber Satyrarum. Zwoll. 1596. 8. 1606. 8.

8) Iter germanicum s. ep. ad Cam. Guidium de legatione Magni Hetruriae ducis ad Rudolph. II. imp. a. 1609, bei d. Status Aulae Ferdinandi II. (Respubl. Elzev.) p. 297. sq. u. De Helvetiorum, Rhaetorum, Sedunensium situ republica moribus ep., in d. Respubl Helvet. p. 485. sq. s. Flögel Bd. III. p. 578. sq. Foppens T. I. p. 225. sq. Crenii Anim.

Philol. P. XII. p. 211. sq. XVI. p. 37. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 122. Bayle T. II. p. 392. sq. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabr. p. 218. u. vor D. Eremitae Opusc. Ultraj. 1701. 8. Niceron T. XXIX. p. 31. Clarmund T. IX. p. 201. Patiniana p. 66.

9) S. Brandt, Hist. der Reformatie D. II. B. XXI. p. 197. sq. — Comoedia Vetus of bootsmanspraatje. s. l. 1612. 4. uitg. d. G. v. Zonhoven met de Mallewaegen. Amst. 1718—32. II. 8.

10) Posthumum Calvini stigma in tria lilia sive tres libros dispertitum. A Rhetoribus collegii societatis Jesu Bruxellis Anno 1611. Nieusgierige coopt myn want hier is in een werck Calvini Beul, Calvyn zyn Luysen, zyn Brantmerck. Bruxell. 1611. 8. f. Flögel Bd. III. p. 580. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 360. sq.

11) Amphitheatrum honoris, in quo Calvinistarum in Societatem Jesu criminationes jugulatae Libri tres. Palaeopoli Aduaticorum ap. Alex. Verheiden 4. (f. Scaligerana Sec. p. 189. Colomes. Opusc. p. 153. Casaub. Ep. 624. Ghilin. Theatr. er. I. p. 36. Placcii Theatr. pseud. p. 166. sq. Alegambe p. 27.) Romani Veronensis ars mentiendi calvinistica (Gegen ihn: Hoc volumine continentur ante omnis *ende voor all een nieu Mey-Liedeken ghemaeckt ter eeren* Doctoris ad miraculum usque mirifici et caritate igniti Car. Bonarsii Poetae larvati et Gardiani *der* Sociorum *Almanack* in *Bilsteyn* prope Antwerpiam. Modificatum et rhytmizatum per vnum scholarem de Leyda. Nec non Jesuitographia. Item officina Sociorum. *Noch eenen* Modus exorcizandi. Et alia. *Seer met ende profytich om te lesen.* Notabili diligentia compilata et comportata per Reverendum admodum fratrem Gelasium de valle vmbrosa ordinis Praedicatorum. Excudebatur *in de Duyster steeg* apud Medemiam Vtis viduam in officina Johannis sine nomine absque vbi *ofte* quando. s. l. et a. 8. Im Allg. f. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 445. Crenii Anim. P. V p. 181. Foppens T. I. p. 160. sq. Freytag App. T. II. p. 1348. sq.

12) Satyrae sive sermones familiares in corruptos saeculi mores. Antv. 1623. 4.

13) Sardi venales. Satyra Menippea in hujus seculi homines plerosque inepte eruditos. Petrus Cunaeus scripsit. Raphelengius 1612. 12. u. in d. Eleg. Satirae praest. auct. Amst. 1655. 12. T. I. p. 37. sq. u. in d. Tres Satirae Menippeae. Lips. 1720 8.

14) Satyricon in comptos juventutis mores. Lugd. B. 1631. 12.

15) Hercules tuam fidem sive Munsterus hypobolimaeus, id est, Satira Menippea de vita, origine et moribus Gasp. Scioppii. Lugd. 1608. 12. Virgula divina s. Apotheosis Lucretii Vespillonis. Lugd. 1609. 12. Cras credo hodie nihil, sive Modus tandem sit ineptiarum. Satyra Menippea. ib. 1621. 12. Cento Virgilianus ad amicum conscriptus, qui postquam ignarus cum ancilla cum qua tum alii tum plurimi Scholastici consueverant, aliquamdiu congressus esset, solus praeter exspectationem prole ab ea est donatus, bei Baudii Amores p. 77. sq. (f. dazu Baudii Epist. Cent. III. Ep. 90—99.)

16) Den Roomschen Uylenspiegel ofte Lusthof der Catholycken. Dordr. 1671. 8. Amst. 1716. 8. Bayle T. III. p. 114. sq. Unsch. Nachr. 1729. p. 68. sq. Foppens T. I. p. 523. Pars, Index Batav. p. 111. sq.

§. 73.

Wir wenden uns nunmehro zur Lyrik und beginnen mit der Elegie. In dieser ist Vondel unbedingt Meister, man lese nur seine Kinderlyk auf den Tod seines Sohnes Constantin, oder

seine Uitvaart van myn Dochterke oder die nicht weniger rührende Vertroosting aan Gerard Vossius over zyn zoon Dionys, oder seine Jammerklagt over de growzame Verwoesting van London, die sich allerdings schon dem von ihm in der Klage über Candia's Eroberung durch die Türken angestimmten halbepischen Ton (Kandia op haar uiterste) nähert. Decker leistete ebenfalls Vorzügliches, denn seine Elegieen auf den Tod seines Vaters und auf seinen in Ostindien verstorbenen Bruder, den er glücklich preist, weil er so den Schmerz der ganzen Familie über den Tod des würdigen Greises nicht habe sehen müssen, sind Meisterstücke in diesem Genre. Weniger gelungen, besonders hinsichtlich der Versification, ist Johann's van Heemskerk[1]) (1597—1656) Klage der Doris über Damons Tod. Die Heroide, welche mit der Elegie verwandt ist, wird durch Hooft vertreten, der in seinem dem Ovid nachgeahmten Briefe des Menelaus an die Helena den Ton Ovids weit besser getroffen hat als Vondel, dessen Briefe der heiligen Märtirinnen schon dem Stoffe nach weniger dazu geeignet sind. Letzterer führt uns aber von selbst zum Hymnus. Der Repräsentant dieser Dichtungsart ist vor Allen der berühmte Philolog und neuere lateinische Dichter Daniel Heinsius[2]) (aus Gent 1580—1655), von dem wir einen Hymnus of lofsank op Jesus Christus haben, dann aber Decker, der in einer ganzen Sammlung von Gedichten die Leidensgeschichte Christi (Goede Vrydag) schildert. Gelungene Bearbeitungen der Psalmen lieferten Oudaan und Aernoud van Overbeke[3]) (aus Amsterdam 1632—74), der noch zu erwähnende Revius, Johan de Brune der Aeltere (s. Andriessen, Anm. over de Psalmberijming van Dathenus p. 181. sq.), Six van Chandelier und Johan Vollenhoven[4]) (geb. in der gleichnamigen Stadt in Overyssel 1631—1708) lieferte recht gute Erbauungsgedichte zum Nachtmahl. An Kirchenliedern überhaupt fehlte es bereits im vorigen Jahrhundert in Holland nicht, wiewohl dieselben zum Theil von einer etwas zu wilden Begeisterung ins Leben gerufen worden waren; allein auch diesem Mangel half jetzt Dirk Rafelszoon Camphuysen[5]) (aus Gorkum 1586—1626) durch seine, im milden Geiste seines Lehrers abgefaßte Sammlung von Kirchenliedern ab, neben welchem jedoch Willem Sluiter[6]) (1627—73) und Jodocus van Lodestein[7]) (geb. 1620, † 1677) eben so wenig vergessen werden sollen, wie Laurens Bake[8]) Herr van Wulverhorst. In der höhern Ode, im Style des Pindar und Horaz ꝛc. erscheint Vondel nicht blos als erstes Muster, sondern zugleich auch als Meister, wie dieß sein Lykoffer van Maagdeburg, ontsteeken op het hoog Antaas by Leyptzich, Stedekroon van Fredrik Hendrik op den groten triomf van Maastricht, Sheeps kroon behaald in den Zeestryd by Livorne door Joan van Galen etc. hinreichend bewiesen; allein auch seine den Davidischen Psalmen

nachgeahmte Roomsche Lier und Koningklyke Harp beanspruchen ein gleiches Lob. Am höchsten steht er indeß in den lyrischen Chören seiner Trauerspiele, die an Erhabenheit den Arbeiten des Aeschylus, Sophokles rc. in diesem Genre nicht nachstehen. Oudaan hat die Ode ebenfalls gepflegt, wie seine Eindelyke Uidkoomst van Frederigs Ode zeigt. Das Sonnet brachte Hooft aus Italien in sein Vaterland, und da sein Stoff immer die Liebe ist, so kommt er an Tiefe der Empfindung und Harmonie der Verse den besten Mustern dieses Landes gleich, während Vondel, bei dem die Religion, der Glaube, die Tugend Gegenstand der Phantasie und Begeisterung sind, doch hin und wieder kalt und nüchtern erscheint und diesen Mangel durch Bilder und Allegorieen verdecken muß. Während von den übrigen Sonnetisten Decker unbedingt der schwächste ist, schrieben sich dergleichen Huygens und seine gelehrte Freundin Maria Tesselschade Römer Visscher, die weder an Zartheit der Empfindung, noch Eleganz der Ausführung hinter denen Hooft's und Vondel's zurückstehen. Im Genre des erotischen und populären Liedes ist ein Muster ersten Ranges Pieter Corneliszoon Hooft [9]) (aus Amsterdam 1581—1647), ein geborner Dichter, der aber, durch sorgfältiges Studium der römischen Elegiker und der vorzüglichsten italienischen Lyriker ausgebildet, die schalkhafte Laune (s. z. B. sein Hochzeitlied an Tesselschade Römer Visscher) mit der Liebesgluth des Tibull (z. B. in seiner heiligen Venus, einer Nachahmung der zweiten Elegie des ersten Buchs des Letztern) und der keuschen Begeisterung eines Petrarca zu verbinden wußte und trotz seines Bilderreichthums immer noch weit genug von den Marino'schen Concetti entfernt blieb. Wie er übrigens dem breiten Phlegma seiner Muttersprache den Wohllaut italienischer Singbarkeit verleihen konnte, haben selbst seine Schüler nicht begriffen. Unter diesen steht obenan Laurens Reaal [10]) (aus Amsterdam 1582—1636), ein berühmter Seeheld, den Hooft's, seines Freundes, Erfolge zum Minnegesang begeisterten, von dem er in seiner Nachahmung der Küsse des Johannes Secundus eine gelungene Probe ablegte. Im tändelnden Liebeslied verdient außer dem schon genannten Krul hier eine lobenswerthe Erwähnung Daniel Jonktijs [11]) (aus Dordrecht 1600—54), obwohl er weit stoffarmer (man s. z. B. sein dickes Buch, Röschens Aeuglein, Roselijns Oochies) ist als der freilich zuweilen etwas zu lascive und frivole Kupferstecher Jans Luiken [12]) (aus Amsterdam 1649—1712), der holländische Anakreon, Johan Ysermans [13]) rc. Maria Tesselschade Roemer Visscher, verheirathete van Krombelg (1594—1649) und Anna Roemer Visscher [14]) (1584—1651), die Töchter des im vorigen Jahrhundert so berühmten Dichters dieses Namens, jene die Muse der nordholländischen, diese die der südholländischen und seeländischen Dichter, liefer-

ten ebenfalls verschiedene niedliche Lieder voll zarter Anmuth, wie denn auch Jan van Someren[15]) (geb. zu Dordrecht 1622—1677), der aber auch geistliche Lieder dichtete, Johan van Dans[16]) und Hieronymus Sweers[17]) (aus Amsterdam 1622—1678) mehreres hierher Gehörige boten. Eine große Anzahl von Dichtern dieser Zeit endlich gehört keiner bestimmten Richtung an, sondern verdient lediglich den Namen von Miscellandichtern, so von der durch Hooft und Vondel gegründeten Amsterdamer Dichterschule, die sich besonders durch Schwung der Phantasie und Reinheit des Styls auszeichnete, der Lyriker Herman Dullaert[18]) (aus Rotterdam 1636—84) und von der durch Cats gestifteten Dordrechter, die sich zu jener so verhielt, wie die Romantiker zu den Classikern, Simon van Beaumont[19]) (1574—1654), David van Hoogstraten[20]) (1658—1724) ꝛc. Im Allgemeinen ziehen wir jedoch noch hierher Pieter Schrijver[21]) (aus Harlem 1576—1660), Jacob van Sevecote[22]) (Jacobus Zevecotius, aus Gent 1596—1642), Kaspar van Baerle[23]) (aus Antwerpen 1584—1648), den uns bereits bekannten modernen lateinischen Dichter, Adriaan Hoffer[24]) (aus Zierikzee 1589—1644), einen im Ganzen mehr geistlichen Dichter, Jacob Revius[25]) (geb. 1486 zu Deventer, † 1658), Justus Harduyn[26]) (aus Gent 1582—1630), Willem van der Elst[27]), einen fast nur ernsten Dichter, ebenso Willem van den Nieuwelandt[28]) (geb. zu Antwerpen 1584, † 1635), wogegen Jan Janszoon Starter[29]) (geb. in Friesland um 1594, gest. um 1650) sein Vaterland zwar nicht so mit seinem Dichterruhm erfüllte, wie Gisbert Japyx[30]) oder Jacobs (aus Bolsward 1603—61), der Elegiker, welcher in seiner Frieschen Rymlerij vermischte Liebes- und Scherzlieder (Ljeafd in bortlycke mingel deuntjes), häusliche und vaterländische Gedichte (gemiene aef huwzmanne petear in ore katerye) und gereimte Uebersetzungen einzelner Psalmen (hymmelsch harp luwd) in friesischer Sprache gab, allein dennoch an Talent noch höher steht als der gelehrte Olivier de Vree[31]) (Vredius, aus Brügge 1597—1652). Recht gelungen ist seines Landsmannes Pieter Gheschier[32]), Pastors am Beguinenhofe zu Brügge, nach dem Lateinischen des Antonius a Burgundia geschriebener Proefsten des werelds, der auch sprachlich wichtig ist, weil sein Verfasser den alten vlämischen Sprachschatz möglichst zu bergen suchte. Auch Samuel Ampzing[33]) (geb. zu Harlem 1594, † um 1659), Six van Chandelier[34]) (geb. zu Amsterdam 1640), Pieter de Groot[35]) (1615, † 1678), der Sohn des berühmten Staatsmanns gleiches Namens, den sein treffliches Gedicht auf Westerbaen's Ockenburg allein schon auf die Nachwelt bringen würde, Geraerd van Wolschaten[36]), Willem van der Borcht[37]) oder a Castro (geb. zu Brüssel 1622), Willem Ogier[38]) (aus Antwerpen,

1625 geb.), Lambert de Vos[39]), Advocat zu Brugge, ein ganz burlesker Dichter, Albertus Ignatius d'Hanins[40]), auch als lateinischer Dichter gerühmt, Petrus Croon[41]), regulärer Chorherr zu St. Martens in Leuwen, Pieter Mallants[42]), Carthäusermönch zu Lier, und Pater Oliverius, a Sto. Anastasio[43]) genannt, eigentlich de Crock, Carmeliter zu Ypern († 1674), alle drei religiöse Volksdichter, Jan de Brune[44]) der Jüngere († 1649), Joan Freiherr van Paffenrode[45]) Herr van Ghussigny († 1673), ein trefflicher Kenner der classischen Literatur, Joost van Geel[46]) (geb. 1641 zu Rotterdam, † 1689), Arnold Moonen[47]) (geb. 1644 zu Zwoll, † 1711), unter dessen Gedichten die sogenannten Herderzangen, durch die er trotzdem, daß er sie nur als Gelegenheitsgedichte schrieb, das holländische Schäfergedicht schuf (seine Heilige Herderszangen, in denen er die Geschichte Jesu in diese Form gießt, sind gänzlich verfehlt), die gelungensten sind, Joan van Broekhuizen[48]), der eben so gute holländische Verse als lateinische machte, wie sein gelehrter College zu Amsterdam Petrus Francius[49]) (geb. daselbst 1645, † 1704), Joan Pluimer[50]) († 1720), der Freund des Antonides, Thomas Arents[51]) (geb. zu Amsterdam 1652, † 1730), Jan de Regt[52]) (aus Amsterdam, † 1715), Jacob van der Burg[53]) († 1660), die Gebrüder Kaspar (geb. zu Nieuwkoop 1653, † 1696) und Joannes Brandt[54]) (geb. 1669, † 1708) und die Dichterinnen Katharina Lescailje[55]) (geb. 1649 zu Amsterdam, † 1711), ein eben so geistreiches als gedankenvolles Frauenzimmer, Katharina Questiers (geb. zu Amsterdam 1657—69), Adriana[56]) und Cornelia van der Veer[57]), Gesina de Brit[58]) (aus Blokzijl in Overyssel) und Anna Morians[59]) (geb. zu Zwoll 1647, † 1669), welche sämmtlich wohl eine Erinnerung verdienen. Daß eine Menge Liederbücher von Seiten der Rhetorenkammern, wie Apollos Lust-Hof, Anglier-Hof, Helicon, Pegasus, Bruylofts Banquet etc. herauskamen, ist früher schon angedeutet worden, ich hebe aber vor allen die Zeeuwsche Nachtegaal von 1623 hervor.

1) Klagt van Doris over den Dood van Damon, in d. Verscheyde Gedichten. Amst. 1651. 8. Minnekunst, Minnebaat, Minnedichten en Mengeldichten. ib. 1622. 1626. 8. s. Scheltema, Gesch. en Letterk. Mengelwerk D. I. St. III. p. 49. sq.

2) Nederduytsche Poemata, uitg. d. P. Scriverius. Amst. 1616. 4. 1618. 1622. 4. 1650. 8. Lofzanck van Jesus Christus. ib. 1618. 8. s. Kantelaar en Siegenbeek, Euterpe I. St. p. 99. sq. de Vries D. I. p. 131. sq.

3) S. Andriessen, Aanm. op de Psalmberijm. v. Dathenus p. 187.

4) Kruistriomf en Gezangen. Amst. 1740. 8. Poezy. ib. 1686. 8.

5) S. Leven d. Nederl. Mann. en Vrouw. II D. p. 161. sq. Koopmans im Mengelwerk d. N. Vaterl. Letteroefen. 1804. u. in deff. Redevoeringen en Verhand. D. II. van Kampen D. I. p. 199. sq. — Stichtelyke Rymen op Muzyk, Bas en Tenor. Amst. Ed. II. 1652. 4.

6) Bybelpoezy over alle de Kapittelen van den Bybel. Zutphen 1714. 4. Schakel van geestelyke Gezangen. Zwoll. 1740. 8. Dichtkundige Werken of Buiten, Eenzaamhuis, Zomer- en Winterleven. Amst. 1777. 8.

7) Uitspanningen en stichtelyke Gezangen. Ed. XII. Amst. 1744. 8. Tweede deel.. Utrecht 1744. 8.

8) Mengelpoezy. Amst. 1737. 8. Bybelsche Gezangen. ib. 1721. 8.

9) S. Pars, Index Batav. p. 282. sq. 440. Foppens T. II. p. 984. sq. Scheltema a. a. O. T. II. St. I. p. 1. sq. Levensbeschr. T. III. p. 98. sq. van Kampen T. I. p. 123. sq. Kruyff in d. Werken d. Holl. Maatsch. van fraije kunsten en wetensch. D. IV. Alg. Mag. v. Wetensch., Kunst en Smak Nr. II. p. 305. sq. Brandt, Leven vor s. Nederl. Hist. Ed. III. u. IV. Scheltema, Redevoering over de Briefen van H. Amst. 1807. 8. Siegenbeek, O. Hooft. Leyden 1800. 8. — Mengelwerken. Amst. 1677. fol. 1704. III. fol. (Dazu Uitekund. Woordenb. op de Werken van P. C. H. Amst. 1625—32 III. 8.) Gedichten. ib. 1657. 8. Dichtkunstige Werken van P. C. H. eerst vers. en uytg. d. J. van der Burgh. Amst. 1657. 1688. 8.

10) S. Levensbeschr. v. Nederl. Mann. en Vrouw. X. D. p. 76. sq. van Campen I. p. 142. sq. de Vries I. p. 128. sq. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam II. St. p. 103. III. St. p. 210. Scheltema, Gesch. en Letterk. Mengelw. II St. p. 57—124. — Verscheydene Nederduytsche Gedichten. Amst. 1659. II. 8.

11) Heden-daegse Venus en Minerva of twistgesprek tusschen diezelfde. Dordr. 1641. 4. Roselijns oochjes ontleedt door d. J. ib. 1639. 4. Amst. 1639. 12. 1713. 8. Minnedichten, gepast op de diefdwingende bevalligheden van de schoone Roselijn met en bewijs waerin de liefbarende Krachten meest gelegen zijn. ib. 1660. 8. f. van Balen, Beschr. v. Dordr. p. 22. de Vries D. I. p. 202. sq. Paquot T. VI. p. 150. sq. Scheltema a. a. O. III. D. I. St. p. 41. sq.

12) S. Wagenaar, Beschr. v. Amsterd. III. St. p. 263. sq. Leven v. Nederl. Mann. en Vrouw. III. D. p. 269. sq. Werken d. Batav. Maatsch. van Taal- en Dichtk. III D. p. 291. sq. van Kampen I. p. 367. sq. — Duytsche lier. t'Amst. 1729. 8. 1730. 8. Gezangen. ib. 1767. 8. Overbloeijend Harte of nagelaten verzen. Haarlem 1767. 8. Leerzam Huisraad vertoond in Figueren met stigtelyke versen. Amst. 1756. 8. Byekorf des Gomoeds. ib. 1735. 8. Verzameling der Weereld ib. 1738. 8. Onwaardige Weereld. ib. 1749. 8.

13) Triumphus Cupidinis. Amst. 1648. 8.

14) S. Scheltema, Anna en Maria Tesselschade de dochters van Roemer Visscher. Amst. 1808. 8 van Kampen D. I. p. 136. sq. — Ihre Gedichte stehen in: Nederduytsche Gedichten van Grotius, Hooft, Baerleus, Huygens, Vondel etc. Amst. 1657. II. 8.

15) S. Paquot T. III. p. 254. sq. Foppens T. II. p. 733. de Vries I. p. 223. sq. — Uitspanning der vernuften bestaende in geestelijke en wereltlijcke Poezy. Nymw. 1666. 1680. 4.

16) Gedichten. s. l. 1654. 12. Thyrsis Minnewit en andre Gedichten. Amst. 1668. 12. Alle de poetische Werken v. J. v. D. ib. 1668. 12.

17) Alle de Gedichten van H. Sw. Amst. 1692. II. 4. 1697. 4. Zeede en Zinnebeelden over Koning Davids Harpzangen. Amst. 1707. 8. Leerzame Fabelen. ib. 1704. 8. Tafereel der deugden en ondeugden. ib. 1703. 8. Mengelzangen en Zinnebeelden. ib. 1697. 8. Dichtkundige Zinnebeelden. ib. 1736. 8. Stigtelyke Gezangen en Zedeliederen op Noten. ib. 1730. 8.

18) Gedichten. Amst. 1678. 8. d. D. v. Hoogstraten. ib. 1719. 8. Carmina ed. Vlaming. ib. 1728. 8.

19) Horae successivae: tytsmipperingen van de jonkheid tot in den ouderdom van S. v. B. Rotterd. 1640. 8. f. Witsen Geysbeek, Biogr. Anth. en Critiscb Woordenb. D. I. p. 233. sq.

20) Nederduitsebe Gedichten Amst. 1697. 4. Alle zyn poetische Werken. ib. (1696) 1709. II. 8. uitg. d. Bogaart. ib. 1723. II. 4. 1766. II. 8. Tbalia of geurige Zang-Godin. Amst. 1682. III. 12. Faernus Fabelen. 's Hage 1746. 8. Esopische Fabelen van Fedrus. Amst. 1775. 8. f. Paquot T. V. p. 370. sq.

21) Gedichten. Amst. 1738. 4. f. Foppens T. II. p. 1009. sq. Ampzing, Beschryv. en Lof d. St. Haarlem p. 106. sq. Wagenaar X D. p. 305. sq.

22) Nederduitscbe Gedicbten meest over eenige jaren geschreven, als D. II. von f. Emblemata ofte Sinnebeelden, met dicbten versiert d. J. Sev. Amst. 1638. 12. f. Euterpe I. St. p. 69--97.

23) Seine Gedichte sind zerstreut in verschied. Gedichtsamml. f. Foppens T. I. p. 165. sq. Wagenaar, Bescbr. v. Amsterd. III D. p. 226. sq. Lev. v. Nederl. Mann. en Vrouw. II D. p. 222. sq. Werk. de Bat. Maatscb. v. Taal- en Dichtk. III. D. p. 135—143.

24) Nederduytsche Poemata. Amst. 1635. 4. f. Foppens T. I. p. 43. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland p. 177. sq.

25) S. Paquot T. XVII. p. 259. sq. — Overijsselsche Sangen en Dichten. Amst. 1630. 8.

26) S. Foppens T. II. p. 783. sq. Paquot T. XVIII. p. 386. sq. Willems, Verhandel. over de Nederd. taal- en letterkunde II. D. p. 39. sq. sq. — Geestelycke Gezangen Gent. s. a. 8.

27) Geestelycke dichten, verscheyden persoonen ende staeten van menschen toegeschreven. Antw. 1624. 8. f. Willems a. a. O. D. I. p. 48—54.

28) Poëma van den mensch, inboudende d'ydelheyt des werelts, d'ellende des levens en de ruste des doods s. a. Antw. 4. f. Foppens T. I. p. 417. Willems Verh. D. II. p. 54—61.

29) Den Frieschen Lust-Hof en Boertigheden. Amst. 1621. 4. Den Vriescben Lust-Hof beplant met verscbeyde stichtelijke Minne Liedekens, Gedichten onde Boertige Kluchten. ib. 1621. 4. Den Lust-Hof van de Nieuwe Musicke. In Ryme gestellt. ib. 1603. 4.

30) Friesche Rymlerye, yn trye delen. Bôalsert 1668. 4. Leeuw. 1681. 4. 1821. 4. (Dazu cf. Epkema, Woordenboek. Leeuw. 1824. 4.) S. Ev. Wassenbergb, Spec. s. narr. de vita, moribus et carminibus clar. poetar. Fris. Gisseberti Jacobi filii. Franeq. 1793. 4. (holl. in d. Bijdragen tot den Vrieschen tongval St. I.) Koopmans. Redevoering over Gijsbert Jacobs, Friescb Dichter, im Mag. v. Wet., Kunst en Smaak u. in f. Redevoeringen en Verhand. D III.

31) S. Foppens T. II. p. 933. Willems D. II. p. 62. sq. — Oorspronck en Voortganck der Carmeliten. Gent. 1624. 12. Vermaerde oorlogstucken van den Grave van Bucquoy, Mengeldicbten, Fyghesnoeper, Bacchus Kronyck en Venus-ban. Brugge 1625. 8.

32) Des werelds proefsteen Antw. 1643. 4. f. Willems II. D. p. 89. sq.

33) Westindische Triumph Bazuin op de Verovering van de zilveren Vloot. Amst. 1628. 4. s. Foppens T. II. p. 1090. Schrevelii Harlemum p. 254.

34) Davids Psalmen en heilige Gezangen op noten. Amst. 1757. 12. (Berijming der Psalmen. ib. 1674. 12.) s. Huydecoper, Proeve van Taalen Dichtkunde I D. p. 88. van Kampen, Jets over den dichter J. Six v. Ch., in s. Mag. v. Wetensch., Kunst. II D. I. St.

35) Dichtkundige uitbreiding der Psalmen. Amst. 1724. 1765. 4. s. Cattenburgh, Hist. v. Huig de Groot p. 437. sq. de Vries D. I. p. 242. sq. Scheltema, Staatk. Nederland I D. p. 397. sq. Westerbaen in van Kampen, Magaz. v. Wet. lett. en Kunsten III D. I St. p. 60. sq.

36) De dood vermaeckert met des weerelts ydelheyt, verciert met de constighe beelden van den vermaerden Schilder Hans Holbein. Antw. 1654. 8. s. Willems D. II. p. 107. sq.

37) S. Willems D. II. p. 77—86. — Den Brusselschen Bloemhof van Cupido. Bruss. 1641. 12. Den Spieghel der eyghen Kennisse, besteende in te saem-ghebonde Mal- en Treurdichten. ib. 1643. 12.

38) S. Willems D. II. p. 129. sq.

39) Alle de Werken van Lambert Vossius, bestaende in zeer aerdige ende curieuse Dichten, te weten: alle de vermaerde oorloghstucken ende daeten van den Graeve van Buquoy, Fyghe-Snoeper, Bacchus Cortrijck Venus-ban, Bacchus beeldt, Zoylus winckel. Brugge 1679. 8. s. Willems D. II. p, 118. sq.

40) Het bevel van Cupido, bestaende in dry deelen: Minne-lietjens, Herders-gedichten, en Kluchten. Bruss. 1653. 8. s. Willems II D. p. 93. sq. Paquot T. VII. p. 241. sq.

41) Cocus bonus, ofte geestelijcke sinnebeelden ende godtvruchtige uytleggingen op alle de gereetschappen van den Kock. Brugge 1663. 8. Almanach voor heden en morgen. Antw. 1665. 8. Moyal oft vermaeckelijcke beschrijvinge op verscheyde ambachten. Mechelen 1666. 8. Antw. 1766. 8. Historie van onze lieve Vrouwe van Hanswijck. Mechel. 1670. 8. s. Willems D. II. p. 120. sq.

42) Het leven, deuchten, mirakelen enz. van den H. Bruno. Antw. 1673. 8 Heyrbaene des Cruys. ib. 1693. 8.

43) De geestelijke-lusthof der Carmelieten. Antv. 1659—61. II. 8. De onderwijsende tsaemenspraecken der beesten eerst in het Griex beschreven door den H. Cyrillus met dichten en struybreedens verciert. Antw. 1666. 8. De Triumph van de H. Maria Magdalena van Pazzi. Brugge 1669. 8. s. Willems II. p. 135. sq.

44) Seine Gedichte s. einz. in s. Wetsteen der Vernuften, ofte bequaam middel, om van alle voorvallende zaken, aardiglijk te leeren redeneren. Amst. 1644. 4. ib. 1672. II. 4. (d. zweite Theil gehört ihm nicht.) s. de Crane in d. Annal. d. Hoogeschool v. Groningen 1819—20. p. 60—62. de Vries I. p. 226.

45) S. Witsen Geysbeek, Woordenb. D. V. p. 49. — Gedichten. Ed. VII. Amst. 1676. 8. ib. 1705. 8.

46) Gedichten. Rotterd. 1714. 4. ib. 1724. 4.

47) Poezy. Leyden 1709. 4. Vervolg der Poezy. ib. 1700. 4. uitg. d. Poot. Delft 1720. 4.

48) Gedichten, met het leven des dichters uitg. d. D. v. Hoogstraten. Amst. 1712. 8. s. Wagenaar, Beschriv. v. Amsterdam III St. p. 251. sq. Levensb. v. Ned. Mannen en Vrouw. IX D. p. 264. sq.

49) S. Paquot T. VI. p. 152. sq. Wagenaar a. a. O. p. 235. sq. — Hierher gehört f. Lofdicht op de Gedichten van Antonides, vor d. Ausg. derselben.

50) Gedichten. Amst. 1692. 4. Leyden 1723. II. 4. Pluymer's en Broekhuisen Gedichten. Amst. 1677. 8. f. Wagenaar D. III. p. 251.

51) Mengelpoezy. Amst. 1724. 8. f. Wagenaar D. III. p. 253. de Vries I. p. 259.

52) Mengeldichten. IV. ed. Amst. 1780. 8. f. Wagenaar D. III. p. 254.

53) S. Euterpe St. II. p. 65. sq.

54) Mengeldichten. Amst. 1701. 8. Kasp. en J. Brandt's Poezy. ib. 1724. 4. f. de Vries I. p. 301. sq.

55) S. Wagenaar D. III. p. 253. sq. Levensb. v. Mann. en Vrouw. D. I. p. 277. sq. — Toneel- en Mengelpoezy. Amst. 1731. III. 4.

56) Nagelatene geestlyke Gedichten en Gezangen. Dordr. 1749. 8.

57) Ihre Gedichte bei denen der Lescaille (Mengelpoezy D. I. p. 331—350.)

58) Uiterste wil van een moeder aan haar kind. Amst. 1698. 8.

59) Dichtkunst van A. Morisans. Amst. 1671. 8.

§. 74.

Mit dem niederländischen Romane dieser Periode ist es leider noch ziemlich schlecht bestellt; zwar erschienen Uebersetzungen von Aretino's Puttana errante (De dwönende Hoer uyt het Italiaens vertaelt. o. O. u. J. 12.) und Sultanini's Puttanismo romano mit Versetzung der Scene nach Amsterdam (T'Amsterdamsche Hoerdom. o. O. 1681. 12.) und einzelne Originalarbeiten dieses Genres, wie De zeldzame lotgevallen van de Amsterdamsche Constantia (Amst. o. J. 8.), De Konst der Vryery (ebd. 1675. 12.), Historie der queesters (Queesterdam 1683. 12.), Spiegel der schoonste Courtisanen (ebd. 1708. 8.), Venus Minzicke Gasthuis (Amst. VIII Dr. o. J. 8.), De doorluchtige daden van Jan Stront, opgedr. aen het Kackhuys (o. O. 1696 —1702. II. 8.) ꝛc., allein diese Scharteken können ebenso wenig auf den Namen von Romanen Anspruch machen, als das alte holländische Volksbuch Het Mariken van Nymegen (Antw. 1615. 8.), die uns schon von früher her bekannte Geschichte eines weiblichen Faustes, eine Bearbeitung der sieben weisen Meister unter dem Titel Vorbeeldzels der oude wijzen [1]) oder das bekannte Schnurrenbuch: der Geist Hans Tambours [2]). Nur des von uns schon erwähnten Johan van Heemskerk [3]) Batavische Arcadia; in Form, Anlage und Ausführung Nachahmung von d'Urfé's Astrée, worin der Verfasser in dem Rahmen einer Lustreisebeschreibung mehrerer junger Leute durch Südholland, besonders in der Gegend zwischen dem Haag und Leyden, Gegenstände der niederländischen Alterthumskunde, Geschichte und Jurisprudenz (die endlosen Processe und die Hexeninquisition) zur Sprache bringt und durch gelehrte

Raisonnements würzt, und der allerdings selbstständiger dastehende geistliche Roman des Kupferstechers Boetius van Bolswert [4]) (aus Bolsward, geb. um 1580) von der Pilgrimschaft der Schwestern Duyfken und Wellemijnken (in der französischen Uebersetzung heißen sie Colombelle und Volontairette) nach Jerusalem (1627), um ihren Seelenbräutigam aufzusuchen, worin allerdings manches Originelle (ihr verschiedenes Temperament bringt die Verwickelungen zuwege) neben der crassesten Mystik und der colossalsten Albernheit, ja zuweilen den abscheulichsten Blasphemieen, in vlämischer Sprache aufgetischt wird, haben auf den Namen romantischer Prosa Anspruch. Ein Anonymus gab gleichzeitig eine Novellensammlung in drei Büchern [5]) heraus, von denen das erste Originalaufsätze, die gar nicht übel sind, bietet, die beiden letzten aber, wie er selbst eingesteht, ausländischen Mustern, besonders italienischen, mit Geschick nacherzählt sind.

1) Proben b. Wassenbergh, Bijdragen tot den Frieschen tongval D. II. p. 193—215.

2) De Geest van Jan Tambour. Amst. 1656. II. 12. (Der Geist von Jan Tambur — mit seinen Schwenken. Amst. [1620.] o. J. II. 12.)

3) Batavische Arcadia. Amst. 1637. 8. vermeerderd. ib. 1639. 8. 's Hage 1756. 8. Leyden 1751. 8 u. öft. s. Siegenbeek, Proev. v. Ned. Wolsprekendheid D. I. p. 99. sq.

4) Sprekinge van de beste Pelgrimagie streckende tot het eeuwigh Jerusalem. Antw. 1632. 8. (Franz. als Pélerinaige de Colombelle et Volontairette vers leur bien aimé dans Jérusalem. Bruxell. 1684. 8. Ausz. in d. Bibl. d. Rom. 1775. Octbr. T. II. p. 1. sq.)

5) Vermeerderde Nederlandtschen Wegh-Korter, inhoudende verscheyde nieuwe Vertellingen van waerachtige geschiedenissen. Het tweede Deel. Den Melancolijen verdrijver. Het derde Deel. Der jonge Dichters Tijd-Kortinge. t'Amst. 1661. III. 12.

§. 75.

Wir wenden uns nunmehro zur Geschichte des holländischen Theaters. Wie nämlich dieses Jahrhundert überhaupt für die gesammte Poesie dieses Landes das goldne Zeitalter war, so ward auch das eigentliche Drama erst in demselben wenigstens nach den Regeln der Kunst geschaffen. Das meiste Verdienst um die Regeneration desselben hat aber die uns schon bekannte Rhetorenkammer zu Amsterdam Liefde bloeijende, denn ihr gehörten als Mitglieder die beiden Väter der altholländischen Bühne, Samuel Coster [1]) (geb. um 1580 oder 90, † nach 1648) und Gerbrand Adriaanszoon Bredero(de) [2]) aus Amsterdam 1586—1618) an, welche aus der Elite ihrer Kameraden eine neue Gesellschaft, Academie genannt, stifteten und in dieser anfingen, die von ihm verfaßten Stücke aufzuführen. Dieselbe ward 1617 mit Unterstützung der Regierung durch ein Vorspiel Apollo von Suffridus Sixtinus und das Trauerspiel eines Delfter Rederykers, Namens G. van Hoghendorp [3]), De mord be-

ghaan aan Willem Prinse van Oranje, welches für seine Zeit recht gut war, eröffnet. Anfangs hatte diese neue Schöpfung indeß gegen die Rivalität der älteren zu kämpfen, bis die Bürgermeister von Amsterdam eine Vereinigung derselben (1632) beschlossen, und beide zusammen als Devise den Namen Door ijver oder Ijver in liefde bloeijende annahmen. Man riß darauf das von der Academie innegehabte Gebäude nieder und baute an seine Statt ein neues Theater, Schounburg geheißen, welches (1638) mit Vondel's Meisterstück Gysbrecht van Amstel eingeweiht ward. An die Stelle desselben kam nun 1664 abermals ein neues Haus, welches bis 1772 dauerte, wo ein gewaltiger Brand dasselbe verzehrte [4]). Vondel [5]) hatte nämlich bereits 1612 mit seinem Osterfest debütirt, das noch ganz nach französischen Mustern geschrieben war; allein schon in seiner Zerstörung von Jerusalem (1620) und mehr noch in der Hecuba (1621) nach Seneca's Muster zeigte er nicht geringe Fortschritte im Geiste der antiken, mit biblischem Gepränge geschmückten Tragödie, und in seinem Palamedes (1625), einer allegorischen Schilderung des Justizmordes Oldenbarnevelt's, wagte er sich auf das politische Gebiet, welches er zum zweiten Male (1638) mit der Messalina betrat, welches letztere Stück, weil man darin viele Anspielungen fand, er jedoch selbst verbrannte. Sein schon erwähnter Gysbrecht van Amstel entlehnt seinen Stoff der Geschichte der Stadt Amsterdam, spielt im 13ten Jahrhundert an einem Weihnachtstag und umfaßt den kurzen Zeitraum von 3 Uhr Nachmittags bis zum andern Morgen. Das Stück ist in 5 Acte eingetheilt und hat Chöre, die nach der Sitte der antiken Tragiker nicht blos allgemeine, auf die Handlung bezügliche Wahrheiten und Gedanken in den Zwischenscenen und Zwischenacten declamiren, sondern auch während der Acte selbst auf der Bühne bleiben und in die Handlung hineinreden. Der dritte Act verdankt seinen entschiedenen Erfolg wahrscheinlich hauptsächlich dem imposanten Eindruck, den die darin dargestellte Feier der Messe um Mitternacht in der Abtei der Clarisserinnen hervorbringt, und vielleicht ist dieß mit Ursache, daß man noch jetzt zu Weihnacht dieses Stück aufzuführen pflegt, wo es denn auch einen Beifall erntet, der dem, welchen es bei seinem ersten Debüt errang, wenig nachsteht. In demselben Geiste ließ Vondel 1639 seine 11000 Jungfrauen und 1640 seine Maria Stuart folgen, zwei mit apologetischen Stellen für den Katholicismus, zu dem er übergetreten war, angefüllte Trauerspiele. Ziemlich ebenso sind sein Lucifer (1654), den die Kritiker für sein Meisterstück halten und der dem Stoffe nach ein ausgezeichneter Vorgänger von Milton's verlorenem Paradiese ist, mit dessen viertem Buche die dort von Apollyon dem Beelzebub gegebene Beschreibung des Paradieses viele Aehnlichkeit hat, und sein Jephta (1659), der, als Gegenstück zu dem im Lucifer gewählten Schauplatz, der Hölle, im Himmel

spielt, von Vondel aber als sein Lieblingsstück betrachtet ward, weil er nach seiner Ansicht alle Regeln der Kunst, welche die Alten über das Trauerspiel aufgestellt haben, darin beobachtet hat. Endlich verdient auch noch seine liebliche Trilogie Joseph, deren letzter Theil aber nur Uebersetzung eines Stücks des Hugo Grotius ist, hier eine Stelle, ebenso seine Batavische Gebroeders. Gleichwohl kann man aber doch Hooft [6]) mit weit mehr Grund für den wahren Schöpfer der holländischen Bühne erklären, für welche er ausdrücklich den nach allen Regeln der Kunst geschriebenen Achilles en Polyxena (1614) gedichtet hatte, ein Stück, welches besser ist als sein Theseus en Ariadne. Früher (1602) hatte er sich schon in einem heroischen Schäferspiele, Granida betitelt, versucht, dem bald darauf sein historisches Trauerspiel Gerard van Velzen (1613) folgte, welches den Mord des Grafen Florens V. (1295) von Holland zum Gegenstande hat, aber bereits eine Menge allegorischer Personen mit in seinen Bereich zieht und mit einem wunderschönen Monologe des Flusses Vecht schließt, worin derselbe Amsterdams künftige Größe verkündigt. Sowohl hier als in seinem andern Trauerspiele: Bato, der Gründer von Batavia (1628), welches in Vielem an Shakspere's Macbeth und Euripides' Medea erinnert, finden sich Chöre, unter denen dasjenige, worin die celtischen Jungfrauen ihren Auszug aus dem Vaterlande beweinen, das schönste ist. Endlich brachte er auch eine Bearbeitung von des Plautus Aulularia unter dem Titel: Warenar met de pot, auf die Bühne. Coster selbst hinterließ mehrere Trauerspiele (z. B. Isabelle, Ithys, de Rycke man), unter denen seine Polyxena (1644), eine Nachahmung von des Seneca Troerinnen, das beste ist, seine Iphigenia (1606) aber durch den Lärm, welchen mehrere protestantische Zeloten, die sich in dem darin vorkommenden Oberpriester Eurypylus geschildert glaubten, darüber schlugen, indem sie sogar deshalb von der Kanzel herab donnerten, eine Art politische Wichtigkeit erlangt hat. Unbedeutend sind seine Lustspiele Leeuwis de boer en Mejouffrouw van Grevelinkhuysen und Tyske van der Schilde. Zu der älteren Schule gehört, nach Reinier Anslo mit seinem schon erwähnten Trauerspiele De Parijsche Bruiloff, Pieter Verhoek [7]) (aus Bodegrave, geb. 1633, † 1702), der seinen Karl den Kühnen (Karel de Stoute) zu einem noch jetzt bei den Marionetten gern gesehenen Kassenstück zu machen wußte, der schon genannte Elias Herkmans mit seiner Schlacht von Nieuport (1624), Theodor Rodenburg [8]) mit seinem Drama, die Hoekschen und Kabeljauschen (1628), und Jan Six [9]) (aus Amsterdam 1610—1700) mit seiner Medea (1648), gegen welche das ebenso betitelte Stück des Autodidakten Jan Voß merkwürdig absticht, da es gegen alle Regeln der Kunst geschrieben ist und ausdrücklich in einer Art von Prolog den Horaz wegen seiner über das Wesen des Trauerspiels gegebenen Regeln

mitnimmt. Allerdings findet sich sowohl hierin als in seiner Tragödie Aran en Titus (1641) vieles Schöne, allein durch die von ihm bei den Haaren herbeigezogenen Greulscenen verstößt er gegen alle Gesetze der Aesthetik, und so darf man sich nicht wundern, daß derselbe rohe Mensch als Director des Nationaltheaters Vondel's Stücke absichtlich dadurch in Mißcredit zu bringen suchte, daß er die Hauptrollen an gänzlich untaugliche Subjecte vertheilte, z. B. tragische Helden durch niedere Komiker spielen ließ. Obwohl eine schöne Sprache ihm nicht abgesprochen werden kann, so fand er doch gar keine Nachahmer, denn Krul's erbärmliche Faustina (in s. Speghel d. D. II. p. 177 sq.), der römischen Geschichte entnommen, und sein noch elenderes Stück Alcip en Amarillis (ebd. D. 1. p. 201. sq.) führen wir lediglich der Curiosität halber an; ja selbst Brandt's Veinzende Torquatus (in seiner Poezy Amst. 1725. III. 4.) kann nicht als Nachahmung gelten, da auch ihm die Mordscenen gefallen und die Fabel selbst bis auf die darin vorkommenden Namen reine Erdichtung ist. Höher steht unbedingt Oudaan [10]) nicht blos wegen der ihm eigenen Energie und Begeisterung, sondern als eigentlicher Tendenzdichter. Während er nämlich in seinem Trauerspiele Johanna Grey den Katholicismus angreift, bekämpft er im Koning Konradijn den Despotismus im Staate und in der Kirche; sowie er im Het verworpen huis van Eli die Uebergriffe der protestantischen Geistlichkeit geißelte, überlieferte er in dem von den übrigen allein noch vorhandenen fünften Acte seines Servet die Henker desselben dem Abscheu der Nachwelt, ebenso wie in De Haagsche Broedermoord die Mörder der Gebrüder de Witt. Zevecot's Het belegh van Leyden (Leyden 1624. 4.) ist als poetisches Product wegen der Kraft und Energie seiner Schilderungen sehr hoch zu stellen, während dagegen die Tragödien des Malers Willem van den Nieuwelandt [11]) (aus Antwerpen 1584—1635) Saul, Claudius Domitius Nero, Livia, Cleopatra, Sophonisba und Salomon zwar manches Verdienstliche haben, aber dennoch weit weniger zur Aufführung passen als Paffenrode's Trauerspiel Den ondergang van Willem van Amstel, wie denn auch des Antonides [12]) Trazil, ein chinesisches Trauerspiel in schöner Sprache und Vondel's Manier, die alte classische Schule zu Grabe trug, insofern die Schauspiele Govert Bidloo's [13]) (geb. 1649 zu Amsterdam, gest. 1713) und Ludolf Smids' [14]) (aus Gröningen 1649—1720) höchst unbedeutend sind. Interessant ist es, daß der uns schon bekannte Heemskerk 1641 eine sehr gute Uebersetzung des Cid in Versen lieferte, und ebenso Samuel Ingen eine versificirte sehr gelungene Uebertragung von des Italieners Contarini Getrouwe Herderin (1658) folgen ließ (s. Euterpe I. St. p. 111—125). Auf einer noch weit niedrigern Stufe stand das holländische Lustspiel, denn obgleich die eigentlichen burlesken Possen und Zo-

tenspiele aufhörten, so waren doch die Farcen Brederoʼs, der dennoch als der Regenerator des holländischen Lustspiels gilt, fast um nichts besser, wie z. B. sein Müller, seine Kuh, sein Simon Ohnesanft ꝛc., denn der Pöbel mußte damals durch Gemeinheiten und Zoten unterhalten werden, und so kam es, daß Hooft bei seiner schon erwähnten Umarbeitung der Aulularia keinen andern Zweck hatte, als die Sitten der niedrigsten Amsterdamer Volkshefe in den Worten des alten Römers abzumalen, obgleich das Stück in der berühmten holländischen Academie gespielt ward. Tiefer steht Huygensʼ Trijntje Cornelisz (als das XIXte Buch seiner Korenbleemen 1658. p. 1273. sq.), eine im Brabanter Volksdialekt geschriebene Posse, welcher Oudaan zu viele Ehre anthat, wenn er wegen ihres Inhalts ihren Verfasser in einem Gedichte (Poezy D. I. p. 42.) zur Rechenschaft zog. Noch weit niedriger und roher ist Jan Vosʼ Posse Oene, da er darin den Demokratenton des schlechtesten Amsterdamer Pöbels anstimmt. Etwas anständiger und nicht ohne eine gewisse Originalität ist Kosterʼs Bauernspiel, ein Zwiegespräch zwischen dem Quacksalber Kanjart und seinem Knecht Hans Quadkruyt, und Joan Pluymer (aus Amsterdam), der schon erwähnte Mitpächter des dasigen Schauspielhauses und Freund des Antonides, der auch ein Schauspiel, die Gekrönte nach dem Tode (Ines de Castro), schrieb, das sich lange auf der Bühne hielt, hat in seinem Geizhalse, seiner Schule der Eifersüchtigen und seinem Sterngucker eine edlere Sprache angenommen, eben so auch Paffenrode in seinen Lustspielen Van Hopman Ulrich ofde bedroge girigheyd und Van Sr. Filibert of ond-mal, welche viel von der wahren Komik des Plautus und Terenz haben. Dagegen verfiel Focquenbroch wieder in den Ton von Vos, was man schon daraus abnehmen kann, daß seine Liebe im Narrenhause noch heute auf der Amsterdamer Kirchweih aufgeführt zu werden pflegt; etwas besser ist sein Eifersüchtiger in der Klemme. Namhafte Marionettenspiele [15]) liegen nicht vor.

1) S. Paquot T. XI. p. 264. sq. Wagenaar, Beschr. v. Amst. III. St. p. 391. sq. Brandt, Leven Vondels p. 13. sq. u. Werk. d. Maatsch. van Nederl. Letterk. D. II. p. 298. sq. 300. sq. — Ifigenia, Treurspiel. Amst. 1626. 4. 1630. 8. Isabella, Treurspiel. ib. s. a. 4. Ithys, Treursp. ib. 1643. 4. Polyxena, Tr. ib. 1630. 1644. 4. Rykman, blyspel. Amct. 1615. 4. Leeuwis de Boer, en Mejouffrouw van Grevelinkhuysen, boertige Klugt. ib. 1633. 4. Tyske van twe Personagien, te weeten en Quacksalver, genaamt Meester Kanjart en de Knegt Hansje Quadkruyt, boertige Klugt. ib. 1615. 4.

2) S. Wagenaar St. III. p. 243. sq. Paquot T. XI. p. 237. sq. van Cappelle, Bijdragen tot de Geschied. d. Wetensch. en Lett. in Nederland. p. 225. sq. — Alle de Werken, soo Spelen, Gedichten, Brieven en Kluchten van Brederoo. Amst. 1620. 1622. 1637. 1638 II 4. 1644. 1666. 1678. 8. Boertigh, amoureus en aendachtigh groot liedboek. ib. 1622. 4.

3) S. Werken v. de Maatsch. d. Nederl. Lett. D. II. p. 296. sq.

4) S. hierüber Wagenaar, Beschr. v. Amsterd. II. St. p. 394. sq.

5) Treurspielen. Amst. 1654. 1661. 1720 II. 4. — Toneelschild. Amst. 1661. 4. Joseph in Dothan. ib. 1644. 1692. 4. Joseph in Egypte. ib. 1644. 1695. 4. Joseph in 't Hof. ib. 1655. 1692. 4. Jepbta of verlost Jeruzalem. ib. 1636. 4. Samson. ib. 1660. 1694. 4. Lucifer. ib. 1654. 4. (Proben im Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1844. nr. 95. sq.) Batavische Gebroeders. ib. 1663. 1690. 4. Adonias. ib. 1661. 4. Faëton. ib. 1663. 4. Salmoneus. ib. 1657. 1696. 4. Herkules. ib. 1668 1697. 4. Hyppolitus. ib. 1649. 1658. 1698. 4. Edipus. ib. 1660. 1698. 4. Hecuba. ib. 1647. 1693. 4. Electra. ib. 1639. 1658. 1695. 4. Ifigenia. ib. 1666. 1695. 4. Palamedes. Amersfoort 1707. Amst. 1652. 1655. 4. Maria Stuart. ib. 1646. 4. Gysbregt van Amstel. ib. 1650. 1659. 1699. 4.

6) Oude Toneelspelen. Leyd. 1739. fol.

7) Karel de Stoute, Treurspiel. Amst. 1726. 4.

8) Werken en Toneelspeelen. Amst. 1628. 4.

9) S. van Kampen in Siegenbeek's Museum D. III.

10) Toneel-Poezy, behelzende: Johanna Gray, Konradyn, 't Verworpen Huis van Eli, van Servetus vyfde Bedryf. Amst. 1712. 12. Leyden s. a. 8. Haagscbe Broedermoord, waar agter de verantwoording tegen de lasterlyke bescbuldiging van Lambert van den Bosch, in zyne Reizende Mercurius, de Heeren de Witten laste gelegd. Leyden s. a. 8.

11) Toneel Poezy. Antw. 1617—26. 4. Poëma van den mensch, inhoudende d'ydelheyt des werelts, d'ellende des levens en de ruste des doda. ib. 1621. 4. f. Willems, Verhand. D. II p. 54—61.

12) Trazil of overrompeld Sina. Amst. 1714. 8.

13) Poezy. Leyden s. a. III. 4. Brieven der gemartelde Apostelen. Amst. 1712. 4. s. Wagenaar a. a. O. St. III. p. 237.

14) Poezy. Amst. 1724. 8. Drie Toneelspelen. Amst. 1686. 8. Overgebleven Toneelpoëzy en leven van den Dichter. ib. 1759. 8.

15) Indeß gab es in Holland schon vor 1539, wo der Doolhof oder das Amsterdamer Labyrinth errichtet ward, der die aus den Kirchen entfernten beweglichen Heiligenfiguren als eine Art Museum, das übrigens noch besteht, in sich aufnahm, unbedingt Gliederfiguren (s. Magnin, Hist. d. marionn. p. 285. sq.); allein wann zuerst wirkliche Puppentheater existirt haben, wissen wir nicht. Nur so viel ist gewiß, daß von 1688—1756 jährlich zu Dordrecht das Verbot derselben während der Kirchmeß daselbst wiederholt werden mußte (s. Schotel, Tilburgsche Avondstonden. Amst. 1750. p. 208. sq.), obwohl andere holländische Städte diese Rigorosität nicht nachahmten, und der gelehrte Bayle bei seinem Aufentha t in Rotterdam einer der eifrigsten Besucher des dasigen Puppentheaters war. Eben so beschreibt J. van Hoven in seiner versificirten Rariteit van de Amsterdamsche Kermis (Amst. 1709. 8.) sehr genau ein von einem Brabanter gezeigtes Puppenspiel, welches nichts Anderes als das heute noch in Holland beliebte Vierkronen Spel war, und Rotgans hat ebenfalls in seiner, im nächsten Jahrhundert zu erwähnenden Bauernkirmeß einen Puppenspieler geschildert, wie denn überhaupt 1745 die Holländer am weitesten in dieser edlen Kunst gewesen sein sollen (s. Magnin a. a. O. p. 292.)

§. 76.

Daß die schwedische Poesie unter der Regierung der Minerva des Nordens, wie sie Menage in einer galanten Ekloge genannt

hat, der Königin Christine [1]) (geb. 1626, regierte unter Vormundschaft von 1632 und unumschränkt von 1642 an, dankte 1654 ab und starb 1689), trotz der kurzen Dauer derselben eigentlich einen bedeutenden Aufschwung hätte nehmen sollen, muß Jeder glauben, der nur einigermaßen von der classischen Bildung dieser Fürstin unterrichtet ist. Gleichwohl war dies nicht der Fall; denn obgleich sie sich mit einer Menge von Gelehrten umgab (z. B. Hugo Grotius, Vossius, Saumaise, Descartes, Heinsius, Naudé, Freinsheim, Böcler, Meibom u. A.), so trieben doch diese alles Andere mehr als gerade das Studium des Schwedischen, und sie selbst liebte ebenfalls nur das Lateinische und wie Friedrich der Große das Französische; ja sie lieferte sogar für Guidi's Schäferspiel Endymion den Plan und einige Strophen des Textbuches. Nicht einmal ihre eigenen Werke, bestehend aus Maximen und Sentenzen, die an Tiefe nur von denen Rochefoucauld's übertroffen werden, aus Betrachtungen über das Leben Alexanders des Großen, für den sie schwärmte, und aus ihren an Gott gerichteten Memoiren, sind in ihrer Muttersprache geschrieben. Es darf daher ihr einiges Verdienst um die Fortschritte derselben nur insoweit zugeschrieben werden, als sie überhaupt Künste und Wissenschaften begünstigte und deshalb wenigstens mittelbar anregend wirkte. Der bedeutendste Dichter, mit Recht der Vater der schwedischen Poesie genannt, ist aber Georg Stjernhjelm [2]) (Sohn eines Bergmanns, geb. zu Swartsjär in Dalarne 1598, † 1672). Sein Hauptwerk ist ein gnomisches Gedicht, die Wahl des Hercules, worin er bei sonderbarer Mischung antiker und moderner Scenerie an jene alten Holzschnitte des 16ten Jahrhunderts erinnert, auf denen wir Troja mit Donnerbüchsen niederschießen sehen. Uebrigens ist er bei Weitem nicht so moralisch, wie der Erfinder dieser Allegorie bei Xenophon, Prodikus, denn er läßt es unentschieden, ob Hercules der Tugend oder dem Laster folgte. Seine Verse sind zwar manierirt, aber kräftig und rein; ebenso kann man seine Epigramme und Gelegenheitsdichtungen, sowie seine Dithyrambe und sein Ballet, Den hängde Astrild, noch jetzt mit Vergnügen lesen. Die übrigen Dichter dieser Zeit sind im Ganzen sämmtlich seine Nachahmer; allein gleichwohl wirkte der Einfluß des 30jährigen Krieges und das durch denselben herbeigeführte Bekanntwerden deutscher Poesie so bedeutend ein, daß sich eine förmliche deutsche Schule bildete. Zu dieser gehörten Samuel Columbus [3]) (1642—79), der auch als modern lateinischer Dichter schon genannte Gelehrte, Lasse Johansson der Unglückliche oder, wie er sich als Musensohn nannte, Lucidor [4]) (geb. 1650, † 1674), welche beide sogar in deutscher Sprache dichteten, Olof Wexionius [5]) (geb. zu Abo 1656), dessen Klagende Diana hierher gehört, Carl Arosell [6]), der Epigrammatist, Pehr Lagerlöf (1648—99), uns ebenfalls schon bekannt, der noch zu nennende

Lindsköld, oder Lindeman (aus Skaninge 1634—1670), Israel Holmström († 1708), Olof Olosson Broms (aus Stockholm 1672—1722) und sein Landsmann Johann Tobias Geisler (1683—1729), Johann Georg Werwing[7]) († 1715), Jacob Frese[8]) († 1728), geistlicher Dichter, Johann Runius[9]) (geb. in Westgothland 1679, † 1713) und Sofia Elisabeth Brenner[10]) geb. Weber (1659—1730). Dieser Schule stand indeß die italienische entgegen, welche besonders die Formen dieses Landes, Sonnette, Ottaven und Sestinen, nachzubilden suchte. An ihrer Spitze stand der Uebersetzer von Guarini's Treuem Schäfer Gunno Dahlstjerna[11]), genannt Eurelius (1658—1709), jedoch wohl noch übertroffen durch den Freiherrn Gustav Rosenhane[12]) (1619—1684) in seinen frischen Sonnetten, ferner der in demselben Genre sehr gewandte Christoph Leyonerona[13]) (aus Lynvik, geb. 1664, † 1700), Thorsten Ruden[14]), Bischof von Linköping († 1729) mehr Gelegenheitsdichter, Karl Gripenhjelm[15]) (1694) und der phantasielose Reimer Sveno Dalius[16]) (1604—1693); Haquin Spegel[17]) (1645—1711), der schon ein recht gelungenes Verlorenes Paradies lieferte, ließ sich durch seine Nachahmung von du Bartas' Semaine, die übrigens als solche ganz geschickt ausfiel, verleiten, zu sehr im französischen Geschmack zu arbeiten. Was das Schauspiel anlangt, so ragen noch in dieses Jahrhundert die Trauerspiele des bekannten Historikers Johann Messenius[18]) (aus Wadstena 1579—1637) herüber, der die Absicht gehabt hatte, die ganze schwedische Geschichte in 50 Lust- und Trauerstücken auf die Bühne zu bringen, von denen glücklicher Weise nur 4 gedruckt sind, die ganz in dem elenden Geschmacke des Tobias von Olaus Petri ausfielen. Völlig in derselben Leier dichteten aber noch A. J. Prytz[19]), Bischof von Linköping (1590—1655), und Johann Jacob Chronander[20]), Bürgermeister zu Wisby, der die Allegorie sogar bis in seine zwei Lustspiele verpflanzte. Uebrigens wurden 1643 auch die Balletts aus Frankreich nach Schweden gebracht, und es dichteten dergleichen Machwerke der schon erwähnte Erie Lindsköld[21]), genannt Lindeman, und Stjernhjelm. Früher hatte König Karl IX.[22]) (1600—1610), der uns eine Reimchronik hinterlassen hat, sich jene erbärmlichen Producte der älteren schwedischen dramatischen Poesie, die Prolog und Epilog hatten und durch Intermezzos unterbrochen waren, durch Gymnasiasten vorspielen lassen. Auch sein Sohn Gustav Adolph[23]) (1611—1632), der bekanntlich als Redner in seiner damals noch so rohen und unbiegsamen Muttersprache Ausgezeichnetes geleistet hat, liebte die Musen und schrieb bekanntlich in schwedischer und deutscher Sprache einen Psalm nieder, der zu den prachtvollsten Gesängen gehört, den die Reformation durch ihre Anhänger hervorgebracht hat, wie denn noch jetzt in der Bibliothek der Grafen Brahe zu Stockholm einige

lyrische Dichtungen gezeigt werden, die er an seine einstige Geliebte Ebba Brahe gerichtet haben soll und welche die Zartheit der Empfindung ihres Gleichen suchen. Wahrscheinlich hatte jedoch auf seine poetische Bildung sein Lehrer Johann Thomasson Bureus[24]) (geb. 1568 in Upland, † 1652), ein Chiliast, großen Einfluß ausgeübt; wenigstens zeigen einige von ihm noch vorhandene schwärmerisch-religiöse Dichtungen einen nicht geringen Schwung der Phantasie.

1) (B. Bergius) Öfversett. af Drottn. Christinas Betraktelser öfv. Alexander den Stores hedrifter. Lond G. 1756. 8. Sefström, Christinae Moraliska Tankar öfvers. Stockh. 1756. 8. Drottn. Christinas Arbeten om Märkvärdigheter af J. Arckenholtz, öfv. och sammandragne. Stockh. 1760. II. 4. f. Bochart, Op. T. I. p. 855. sq. Artigny, Mem. T. I. p. 337. VII. p. 11. sq. Clar. Betgar. Ep. ad Magliabecch. T. I. p. 193. sq. Patin, Lettres à Spon T. II. p. 330. 403. Juncker, De foem. erud. p. 91. sq. Celsii Hist. bibl. Stockh. p. 69. sq. Bull. du Biblioph. 1845. p. 405. sq. Schröckh, Allg. Biogr. Bd. II. p. 171. sq. III. p. 1. sq. Crenii Anim. phil. T. IV. p. 151. sq. N. Acta Erud. 1758. Maj. p. 245. Octbr. p. 597. 1759. Maj p. 279. Aug. p. 433. sq.

2) Herculas eller en Sinnerik Dicht. Ups. 1653. Stockh. 1658. 1727. 4. med hifogad omarhetning af G. A. Silverstolpe. Strengnäs 1808. 4. Musae Suethizanthes t. ä. Sång-Gudinnor, tette i några små Werk och Dichter. Stockh. 1668. 4. A nyo uptagde af B. Höök. ih. 1688. 4. Vitterheds-Arbeten utg. af L. Hammarsköld. ib. 1818. 8. Heroisch Fägne-Sång öfver Drottn. Christinae Födelsedag af Stellata de Casside. ib. 1643. fol. f. Lenström, Stjernhjelm. Ett liter. Porträtt. Ups. 1838. 8. Svensk Biogr. Lex. D. XVI. p. 1. sq.

3) Bibliske Verld. Stockh. 1674. 4. samt andre Poëtiske Skrifter. ih. 1687. 4. Odae Suethicae. ih. 1674. 4. Rådrijk oder Anweiser zur Tugend. Lpzg. 1676. 4. Pfeil-Verwechslung des Todes und der Liebe; samt etlichen andern Neben-Gedichten. ebd. 1676. 4.

4) Helicons Blomster plåckade af Lucidor den olyckelige eller allahans Poëtiska Skrifter. Stockh. 1688. 4.

5) Sinne Afwel. Acc. Några Dichter. s. l. et a. (Göthehorg 1684.) 4.

6) Centuria epigrammatum. Westerås 1680. 8.

7) Die Gedichte dieser Männer sind nur vereinzelt aufgenommen bei C. Carleson, Försök til Svänska Skalde Konstens upphjldpande. Flock. I. II. Stockh. 1737—38. 4. u. Sahlsted, Samling of verser på Svenska. ih. 1751—53. IV. 8.

8) Valda Skrifter udg. af Sonden. Stockh. 1826. 8.

9) Dudaim. Stockh. 1714. 4.

10) Arbeten. Stockh. 1713—32. II. 4.

11) Kunga Skald, som på Carl XI Lijkfärdt-Dag 1697 år sjungen. Alt-Stettin. a. a. fol. Den trogna Herden af B. Guarini, öfvers. ib. s. a. 8. Giötha Kämpa Visor. s. l. et a. 8. S. Svensk Biogr. Lex. D. IV. p. 36. sq.

12) Wenerid i Rijm för mer ån 30 år skrifwin af Skogekär Bärgko. Stockh. 1680. 8. Fyratijo små Wijsor till Swänska Språkets Ofningh för 30 År sedan skrifwin. ib. 1682. 8. Thet Svenska Språketz Klagomål, at thet som sig borde icke åhrat hlifver. ib. 1706. 8.

13) Valda Dichter sedan 1600: taler Några äro tryckta i Eos eller utg. af Lenström. Gefle 1839. 8.

14) Finske Helicons Fågne Sånger öfv. K. Karl XI. och XII. Födels. 2 Or. 1696 och 1792. Abo 1704. 4.

15) Poetiska Skrifter utg. af Lenström. Ups. 1838. 8.

16) Gratulantz-Memorial. Stockh. 1681. 8 En liten ny Cantilenbock. Götheb. 1681. 8. Valets Känk. ib. 1681. 8.

17) S. Svensk Biogr. Lex. D. XV. p. 155. sq. — Psalmboken. Ups. 1697. 8. 1819. 8. Poetiska Skrifter. Norrköp. 1745. 4. Guds Verk och Hvila efter Barthas og Arreboe, uti Swenska Rijm beskrefven. Stockh. 1685. fol. Leipz. 1725. fol. acc. Thet öpna och tils lutna Paradis Stockh. 1705. 4. Leipz. 1725. fol. Salomons Höga Wijsor. Stockh. 1686. 8. Thet återwunna Paradis, på Vers. Stockh. 1711. 4. Salomons Wijshet och Herlighet på Vers. s. l. et a. 4. Stockh. 1711. 4.

18) Swanhvita, Comödia. Stockh. 1635. 8. Disa, Com. ib. 1648. 8. s. l. 1727. 8. Blancka Märeta, Trag. ib. 1649 8. Signill, Trag. ib. 1652. 8.

19) Olof Skötkonung. Ups. 1620. 4. Gustaf I. ib. 1622. 4. Stockh. 1649. 8.

20) Surge eller Flijt och Oflitighetz ° Skode-Spegel, Författat uthi een lustigh ° Comoedia — Hvilken bleff uti Åbo An. 1647 den 6 Maji. alleg. lustspel. Abo 1647. 8. Bele-Snack aller en ny Comoedia innehållan des om Gifftermåhl och Frijerii åthskillige lustige discurser och domar, hvilken bleff till tvänne ädle — Personers d. 31 Juli och 1 Aug. 1649. ib. 1649. 8. s. Svensk Biogr. Lex. III. p. 264. sq.

21) Den stoora Genius. Stockh. 1669. 4.

22) Carl IX Rimchrönica och Gust. Ad. påbegyuta Chrönica, utg. af B. Bergius. Stockh. 1759. 4.

23) Seine Reden stehen in J. Witechindi Kon. Gust. Ad. Historia. Stockh. 1691. D. I. Ein Bruchstück s. Historia ofversig sielf. ib. 1773. 8. 1780. 8. S. Psalm, deutsch im Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1840. nr. 55. p. 220. Ein didact. Ged. v. ihm franz. b. Marmier, Hist. de la poësie Sued. p. 308. sq.

24) Nymäre Wijsor. Ups. 1637. 8. s. Hammersköld, Svenska Vitterheten. Stockh. 1818. D. I. p. 96, sq.

§. 77.

Noch schlechter ist die dänische Poesie dieses Jahrhunderts bestellt, wenigstens was die Quantität ihrer Producte anlangt; denn allerdings fallen die drei Väter der dänischen Dichtkunst noch in dasselbe. Der bedeutendste derselben ist Anders Arrebo [1]) (aus Aerröeskiobing auf der schleswigschen Insel Aerröe 1587—1637), der ein heroisches Gedicht, Hexaëmeron, der Semaine des du Bartas nachgebildet, in gereimten heroischen Versen, als das erste wirkliche Denkmal der Nationalpoesie hinterlassen hat. Ihm zunächst steht der Gelegenheitsdichter Anders Bording [2]) (aus Ribe in Jütland 1619—1677), der sich nach der Opitzischen Schule bildete und nicht ohne wirkliches poetisches Talent war, wie die Ausführung eines so ganz prosaischen Gegenstandes, als sein versificirter Mercurius Danicus (1666, jeden Monat erschien davon ein halber Bogen in 4.), die erste dänische politische Zeitung, sein mußte, und seine Nachahmungen des Ovid darthun. Der Dritte ist endlich der Führer der dänischen Lyriker Thomas Kingo [3]) (aus Slangerup in Seeland 1634—1703), dessen theilweise ele-

gischen Psalmen, schon der Sprache wegen hierher gehören. Sein Nachtwächterlied wird noch heute von den Kopenhagener Nachtwächtern versweise von Stunde zu Stunde abgesungen. Indeß gehört sowohl er als der Satiriker Ludwig Pontoppidan [4]) (aus Vejle 1648—1706) und Jens Sten Sehested [5]) (aus Kopenhagen 1635—1698) der schlechten deutschen Schule an, während Töger Reenberg [6]) (aus Wiborg in Jütland 1656—1742) und besonders Jorgen Jorgensen Sorterup [7]) († 1722) in seinen Heldengesängen (auf Friedrich IV) zur Einfachheit der Kämpe-Viser, von denen mittlerweile wieder eine Sammlung durch Peder Syv [8]) (aus Jütland 1631—1702) veranstaltet worden war, zurückkehrten. Die dramatische Poesie blieb ebenfalls noch auf der Stufe der Kindheit, welche sie im vorigen Jahrhundert erklommen hatte, kleben, wie dies die, Bibelepisoden entlehnten Stücke des Peder Thögesen [9]) (aus Randers, † 1634), des Anders Kieldsen Thybo [10]), Jans Kieldsen [11]) und des unter dem Namen Pontoppidan bekannten Erik Erikfön Broby [12]) (aus Fühnen 1616—1678) hinreichend darthun, wenn auch der Prediger Hans Thomesen Stege [13]) den Versuch machte, die Geschichte der Kleopatra und des Antonius, freilich in Knittelversen, zu dramatisiren. Endlich fällt auch, was den Roman anlangt, in dieses Jahrhundert die freilich deutschen Quellen entnommene Novellensammlung des Claus Pors [14]) (aus Oellingsför), der Lebescompaß betitelt.

1) S. Nyerup's Diglek. Hist. Bd. II. p. 209—286. Minerva 1785. August p. 39. sq. 1799. p. 133. sq. — Relation i Vers om Christ. IV. des Sejr over de Svenske. Kjbhv. 1614. 8. Sorgeiig Digt om Dronning Annae Catharinae salige Henfart med Noder. ebd. 1642. 4. Davids Psalter, sangvis udsat. ebd. 1623. 1627. 1650. 1664. 4. Hexaëmeron ɔ: Verdens første Uges sex Dages Gjerning, udg. af Autors Son Christen Andersen. ib. 1641. 1661. 4.

2) S. Nyerup a. a. O. Bd. III. p. 109—146. — Poetiske Skrifter samlede og udgivne af Rostgaard met en Forlaie af Gram. Kjbhv. 1733. 4. (s. a. Wolf, Journ. f. Polit. 1797. Bd. III. p. 195—208.)

3) S. Nyerup a. a. O. Bd. III p. 170—260. Bloch, Fyenske Gejstl. I. H. p. 151—175. Minerva 1800. p. 1. sq. — Saebygaards Koklage. o. O. u. J. 8. Kroneborgs korte Beskrivelse. Kjbhv. 1672. 4. Aandeligt Sjungechors. Kjbhv. 1674—81. 1720. 1739. 8. Samsoes korte Beskrivelse. ebd. 1675. 4. Kong Christian Vtes første og lyksalige Ledingstog. Aar 1675. o. O. u. J. 4. Anhang, Kjbhvn. 1676. 4. Andet Anhang. ebd. 1677. 4. Danmarks og Norges forordnede Psalmbog. Odense 1689. 8. Die meisten seiner Ged. b. J. Wielandt, Samling af smukke og udvalgte danske Vers og Miscellanen. Kjbhv. 1725—28. Bd. IV. II. III. u. XI. u. b. Hopfner, Samling af Danske Rim. Kjbhv. 1725. 8.

4) Juleglaede. Kjbhv. 1680. 4. Taksigelse paa Kong Christian Vtes Fødselsdag. ebd. 1683. 4. Gieresiels Bryllupstanker. ebd. 1684. 4. Dydens Strid med Doden og Dydens Krone efter Doden. ebd. 1685. 4. Gieresiels Laurbaerkrants. ebd. 1687. 4.

5) Den unladeliche States-Weitman. o. O. 1669. 8. Pigernes Dyd- og

Laster Speil. Kjbhv. o. J. 8. Dydernes Provesten. ebd. 1671. 12. Jvens Berømmelse. ebd. o. J. 8. oplagt paa ny af R. Nyerup. Kjbhv. 1784. 8. AErcdigt til N Jul. ebd. 1677. 4. u. b. Hopfner, Saml. II. p. 103. sq. Aandeligte Jubelpsalmer. ebd. I. p. 22—27. Nicht ihm, sondern Jacob Andersen Scheffer (aus Nyborg 1623—78) gehört das Fynske Skaspill, exerreret paa Frederichsdag d. 14. Novbr. 1660. o. O. u. J. 4. s. Nyerup a. a. O. Bd. III. p. 291.

6) Poetiske Skrifter udgivne af Hans Dattersøn Toger Reenberg Teilman med (Kofod Ankers) Fortale og (B. W. Lüxdorfs) Anmaerkninger. Kjbhv. 1769. II. 8. s. Nyerup a. a. O. Bd. IV. p. 17—50.

7) S. Nyerup Bd. IV. p. 75—110. — Skjemt og Alvor til Holger Reetz's Bryllup. Kjbhv. 1688. 4. og Bindebrev til Holger Gyldenkrone. ebd. 1691. 4. Poetiske Standsfeturv. ebd. 1709. 8. Poetiske Smaasagers. ebd. 1714. I. 8. Ny Heldensange om Kong Friederich IV des lykkelige Seier vindinger tillands og vands 1715. ebd. 1716. 4. Andere Gedichte v. ihm b. Wiellandt Bd. II. VI. u. VII. (II. A ebd. 1742. Bd. Bd. X.)

8) Et hundred udvalgte danske Viser om allehaande maerkelige Krigs bedrift og ander selsom Eventyr, forøged met det ande Hundred. Kjbhv. 1695. 8. s. Nyerup, Danske Viser Bd. V. p. 55. sq.

9) Proben aus s. Nabal b. Nyerup, Digt. Hist. Bd. II. p. 123—136. Eine Nachahmung von Gualteri Tig. comoedia sacra, quae inscribitur Nabal, desumta ex I Samuelis XXV. cap. Argent. 1562. 8.)

10) Absalon, historia sacra, comoedivis beskreven. Kjbhv. 1618. 8. s. Nyerup Bd. II. p. 154—159. 178—187.

11) Josephs Historie — en Comoedie paa Vers, bei Wandal, Efterrede om gamle danske Skuespil fra det 16 og 17de Aarh. Kjbhv. 1798. Bd. II.

12) Comoedie om Tobiae Giftermaal, til Flemming Ulfelds Bryllup. Kjbhv. 1635. 8. s. Nyerup Bd. II. p. 160.

13) S. Nyerup Bd. II. p. 134. — Cleopatra eller en historisk Tragødia om den sidste Dronning i Egypten ved Naffu Cleopatra oc M. Antonio, en Romersk Keyser, hvor hefftig Kjerlighed de baffun hafft til huer andre, at de baffun offuergiffuet de Ting deres gode Naffu kunde skeet til Forfremmelse oc leffuet i Drukkenskab,-Horeri rc. samlet og paa danske Rijm udsat. Kjbhv. 1709. 8.

14) En nyttig Husbog, kaldes rettelligen Levnet Compas, som indeholder mange skjønne vigtige Laerdomme, Advarsler og Paamindelser, som enhver christen Ven kan rette sit Liv og Levnet efter. Et tilsammenskrevet af mange adskillige Bøger, med smukke Histori.r formaenget; lystig at laese baade til Laerdom og Tidsfordriv. Med stor Flid transfereret og udsat af Tydsken og paa vort danske Tungemaal. Kjbhv. 1613. 8. (Ausz u. Abkürz. in: Hvorunder findes adskillige skønne Laerdomme Advarseler og Paamindelser, med desforedeje lystige Historier til Tidsfordriv artige at laese; for naesten 100 Aar siden met stor Flid samlede og af det tydske paa vort danske Sprog udsatte af Gl Pars. Nu paa ny gjennemseete og corrigerede. ebd. 1703. 8.)

§. 78.

Die slavische Poesie ist in diesem Jahrhundert verhältnißmäßig auch nicht reicher als die nordische. Beginnen wir mit der dalmatischen Literatur, so dürfen wir hier Juraj Barnkovic [1]) von Zara und Marco Maruli [2]) aus Spalatro nen-

nen. Etwas mehr leistete Ragusa. Von seinen Nationaldichtern gehören in dieses Jahrhundert Giovanni di Francesco Gondola [3] († 1638 im 50sten Lebensj.), welcher ein, in Illyrien sehr berühmtes, freilich aber nur handschriftlich von Hand zu Hand gehendes heroisches Gedicht, die Osmanide betitelt, und eine Anzahl italienischer Dramen und Gedichte, sowie eine Uebersetzung von Tasso's Befreitem Jerusalem in seine Muttersprache hinterließ, ferner Giugno Palmota [4] († 1657), der eine Uebersetzung der Christiade Vida's und mehrere Tragödien, in denen er selbst einzelne Rollen agirte, was damals viele ragusanische Edelleute thaten, schrieb, Giacomo Palmota († 1680), dem wir ein elegisches Gedicht, das erneuerte Ragusa betitelt, verdanken, Giovanni Bono [5]) der Aeltere († 1658), Verfasser eines Gedichtes, die büßende Magdalena genannt, Bartolommeo Bettera [6] († 1712), der das schreckliche Erdbeben (1667), durch welches die Macht und der Wohlstand seines Vaterlandes für immer erschüttert ward, schilderte, der Barbier Pietro Bogascini [7], der ein elendes Epos von der Belagerung Wiens durch Kara Mustapha verfertigte, und Ladislaus Mincetich [8] (oder Wladislao di Girolamo Menze), der in einem Gedichte die Thaten des Ahnherrn des ungarischen Dichters, Pan Peter oder Zriny, des Helden von Szigeth, feiert und dann auf den gleich zu nennenden Dichter der adriatischen Syrene selbst kommt. Endlich fällt in diese Periode auch noch die von dem Franziscanermönche Andreas Cacich Miossich angelegte Sammlung alter ragusanischer Volkslieder [9]. Die böhmisch-mährischen Slovaken, welche eine besondere Mundart und Literatur haben, die den Uebergang vom Böhmischen zum Wendisch-Croatischen bildet, haben in diesem Jahrhundert nur einen einzigen, und zwar geistlichen Dichter aufzuweisen, Georg Tranowsky [10], Prediger in St. Niclas (1591—1637), dessen sehr oft aufgelegtes böhmisch-slovakisches Gesangbuch noch heute bei den ungarischen Slovaken in Gebrauch ist. Die böhmische Poesie ruhte in Folge des Krieges und der gewaltsamen Einführung des Katholicismus ganz, da die Nationalsprache und ihre Erzeugnisse als Quelle der Ketzerei angesehen und bis zur völligen Ausrottung verfolgt wurden.

1) Vila Slovinska. Venedig 1682. 8. Gjarula uresena cvĕtjem od šest vikof evita. ib. 1720. 8.

2) Geschichte der H. Wittwe Judith in kroatischen Versen. Vened. 1627. 8.

3) Suse Sika Rasmeinoga, le lagrime del figliuolo prodigo. Venez. s. a. 8. Poemetto sagro. Roma 1624. 8. Ariadna, dramma. Ancona 1633. 8. D. Inhalt u. Prob. s. Osmanide bei Appendini, Storia di Ragusa. (Rag. 1803. 4.) T. II. p. 262. sq.

4) La Christiade. Roma 1690. 8. Agram 1832. 8.

5) Mandaliena pokorniza. Ancona 1630. 1638. Venez. 1705. 8.

6) Poëmetto sul terremuoto di Ragusa. Ancona 1657. 8. Ven. 1667.

8. Oronte y Cipra. Venez. 1695. 8. Chiunya bogogliubna. ib. 1702. 8. s. Horanyi, Nov. Mem. Ung. T. I. p. 456.

7) L'assedio di Vienna. Pad. 1685. 8. s. Horanyi, Mem. Ung. T. I. p. 502.

8) Trublja Slovinska, cioé tromba Illyrica. Ancona 1665. Agram 1844. 12.

9) Razgovar ugodni naroda slavinskoga. Venez. 1759. 1811. 8.

10) Cithara sanctorum. Leutschov. 1535. 8. u. s. oft.

§. 79.

Die polnische Poesie hat zwar eine größere Anzahl von Vertretern sowohl innerhalb dieses Jahrhunderts als in der ersten Hälfte des folgenden (denn die vierte Epoche der polnischen Poesie umfaßt die Zeit von 1622—1760) aufzuweisen; allein gerade hervorragende Talente haben wir fast keine zu nennen. Der Grund lag in zwei Stücken, nämlich einmal darin, daß die Jesuiten, besonders durch Sigismund III. beschützt, mit der Leitung des öffentlichen Unterrichts im ganzen Königreiche betraut wurden und also natürlich das Lateinische der ihnen unbequemern und schwierigern Nationalsprache vorzogen, dann aber auch in den nun beginnenden ununterbrochenen innern politischen Wirren, welche nicht blos an sich den Musen ungünstig waren, sondern auch die Aufmerksamkeit derjenigen, welche persönliche Bildung und eigenes Interesse unter andern Verhältnissen zu Verehrern und Beschützern derselben gemacht haben würden, von ihnen abzogen. So kam es, daß zwar fast alle Fächer der poetischen Literatur Bearbeiter fanden, daß aber fast kein einziger derselben eine besondere Auszeichnung erlangte. So lieferte der Miscellandichter Samuel Twardowski[1]) (aus Szkrzypna 1600—60) die ersten (?) freilich im Ganzen noch sehr unvollkommenen Versuche im Epos (Wladyslaw IV. und Woyna domowa), an denen vorzüglich seine Schilderung der Kriege seiner Landsleute mit den Tataren, Kosaken, Moskowitern, Schweden, Ungarn 2c. gelungen ist; auch dichtete er eine nette poetische Erzählung, die Geschichte der schönen Pasqualina. Andere rein historische Epopöen lieferten Raphael Leszczyński[2]) († 1703), Bartholomäus Zimorowicz[3]), in dessen Heldengedicht auf den Türkenkrieg vom Jahre 1621 der Gedankenflug erhaben und der Versbau genau und sorgfältig genannt werden kann, und die „göttliche" Naturdichterin Elisabetha Druzbacka[4]) (aus Großpolen), die zugleich auch viele Kirchenlieder hinterließ. Im beschreibenden Gedichte versuchten sich Stanislaus Vincenz Jablonowski[5]) und der schon erwähnte Twardowski, der seine in die Türkei gemachte Gesandtschaftsreise mit vieler Lebendigkeit zu schildern wußte. Eigentlicher Satiriker ist nur Christoph Opalinski[6]), Wojewode von Posen († 1655), zu nennen, der 52 polnische, den classischen Mustern der Römer (vorzüglich dem

Persius) nachgebildete, in Hexametern abgefaßte Satiren in schlechtem Style, aber voll unumwundener Offenheit gegen die Sittenlosigkeit seiner Landsleute, von denen er mehrere zum sofortigen Wiedererkennen portraitirt, und gegen den bis zur Rechtlosigkeit herabgesunkenen Rechtszustand in seinem Vaterlande schleuderte. Johann Dzwonowski [7]) dagegen ist nur Pamphletist, und als Epigrammatisten können die noch zu nennenden Potocki und Kochowski, sowie Daniel Bratkowski [8]), der freilich die Versification nur als Nebensache betrachtet, als Muster gelten. Mit dem Schäfergedichte, das damals in Polen sehr in Aufnahme war, beschäftigten sich Heinrich Chelchowski [9]) und Johann Gawinski [10]), dessen Schäfer aber leider allzu langweilige Serenaden voll breiten Pathos abhaspeln. Nur Vespasian Kochowski [11]) († um 1700) ist als Lyriker in gewisser Beziehung vollendet zu nennen, ob ihm gleich viele Sprachunreinheiten und der verdorbene Geschmack seiner Zeit, den freilich selbst seine fast Pindarische Begeisterung nicht aufwiegen kann, zur Last fallen. Sonst gehören der Vollständigkeit halber noch hierher Johann Bialobocki [12]), Adalbert Stanislaus Chroscinski [13]), Kaspar Twardowski [14]), Janus Korybut Fürst Wisnowiecki [15]) († 1741), in dessen Gedichten der Buchstabe R, den er nicht aussprechen konnte, niemals vorkommt, Johann Libicki [16]), welcher erbärmliche Uebersetzungen des Horaz schrieb, und Stanislaus Heraclius Fürst Lubomirski [17]) († 1702), der in unreinem, halb macaronischem (d. h. mit Latein gemischtem) Polnisch einige Bücher des alten Testamentes reimte.

Was die dramatische Literatur anlangt, so übersetzte zwar Hieronymus Morsztyn aus Raciborsk den Cid des Corneille (1689) sowie Stanislaus Morsztyn Racine's Andromache und Seneca's Hippolytus in's Polnische, und Francisca Ursula Wisniowiecki Radziwcliwa [18]), die von der französischen Manier zur englischen überging (ihre Stücke wurden zu Nieswiez auf einem Privattheater von vornehmen Personen gespielt), und Wladislaus Rzewuski [19]) (1705—79) schrieben sogenannte Originalstücke sowohl in Lust- als Trauerspielen, allein dennoch blieb der französische Einfluß, der seit 1661, wo bei Hofe französische Dramen aufgeführt zu werden begannen, die Oberhand hatte, vorherrschend, und als Ausnahmen lassen sich höchstens das den 9. April 1668 zu Llow dargestellte Trauerspiel in armenischer Sprache mit polnischen Intermezzos: die heilige Jungfrau und Märtyrin Ripsime (Ausz. im Journ. Asiat. 1823. J. II. p. 22. sq.) und des schon erwähnten Gawinski Volkslustspiel [20]) von dem betrunkenen Bauer, den ein Herzog von Burgund, nachdem er ihn in sein Schloß hatte bringen lassen, glauben machte, er sei der Herzog, ansehen.

Die polnische romantische Prosaliteratur dieses Jahrhunderts

zerfällt in zwei Classen, entweder nämlich bewegt sie sich in kleinen anekdotenartigen Geschichten, nach dem Muster der deutschen Facetiae, wie die Arbeiten des M. Tr. R. Gladkowardzki [21]) und die versificirten Jovialitates Wladislaus Potocki's [22])(† 1693) sind, oder in längern, mit Versen untermischten Erzählungen, wie z. B. den derartigen Werken des von dem vorhin schon genannten Hieronymus Morsztyn verschiedenen gleichnamigen Dichters [23]) und Potocki's, des Uebersetzers der Barclay'schen Argenis, Syloret.

Was endlich noch die ungarische Poesie anlangt, so werden aus diesem Jahrhundert (s. Darstellung der ungarischen Poesie seit Zriny. Pesth 1850. 8.) gerühmt Simon Petki, von dem aber nichts gedruckt ist, Petrus Benitzki [24]), Stephan Gyöngyössi [25]) (1620—1704), der für sein Vaterland nicht blos in Bezug auf die Regeneration der Sprache ein zweiter Opitz war, sondern diesen Dichter auch leider noch an Geziertheit übertraf, der oben schon erwähnte Georg Tranowsky, als Kirchenliederdichter der ungarische Luther genannt, Ladislaus Listi [26]) (geb. bei Mohacz 1633), der die Niederlage seiner Landsleute mehr didaktisch als episch besang, und vor Allen Nicolaus Zriny [27]) (1616—64), der zwar in rauher, ungefeilter Sprache und harten Stanzen, aber mit außerordentlicher Wahrheit und wirklich epischer Begeisterung, halb dem Virgil, halb dem Tasso anhängend, in vierzeiligen gleichgereimten Stanzen von je zwölf Sylben, der nach ihm benannten Zriny'schen Stanze, die Thaten seines großen Ahnherrn, des Vertheidigers von Szigeth feierte, übrigens auch als idyllischer Erotiker ausgezeichnet zu werden verdient. Als Lehrdichter können vorzüglich der von ihnen gewählten merkwürdig unpoetischen Stoffe halber mit einander verglichen werden Droszeghyi [28]), der in lateinischen Versen den Nutzen des Fichtenbaus erörtert, Onadi [29]), der eine Rechnenlehre, und Szentpali [30]) (1701), der Stephan Verböczi's juristische Sentenzen reimte, sowie Georg von Vizakna Baracz († 1720), der gar die Gefäße des menschlichen Körpers besang. Was das Drama anlangt, so ist zu bemerken, daß 1692 Kaiser Leopold an einen Bürger zu Klausenburg das Privilegium ertheilte, überall mit obrigkeitlicher Censur komisch-tragische Schauspiele bei Landtagen, Feldlagern, Jahrmärkten und Volksversammlungen aufführen zu dürfen, und so besitzen wir von diesem Genre noch ein anonymes Stück, Comico-Tragoedia [31]) betitelt, von dem Kampfe der guten und bösen Eigenschaften, und eine sogenannte Tragödie des Georg Felvinczi [32]) von dem Hader des Jupiter und Pluto.

1) Zbiór róznych rytmów. Wilnie 1770. 8. u. in f. Miscellanea selecta. w Kaliszu 1681. 4. Daphnis w drzewo bobkowe przemieniła się. w Lubl. 1638. w Krak. 1661. 4. 1702. 4. Paskwalina nadobna z Hiszpańskiego świeżo w Pólski przemieniona ubior. ib. 1701. 8. Woyna domowa z Kozaki, Tatary, Moskwą, Szwedami i Węgry, przez lat dwanaście tocząca się dotąd, na cztery księgi podzielona. w Krak.

1660. 4. w Kaliszu 1681. fol. Woyna Kozacka późnieysza, przez nayiaśnieyszego Króla Polskiego i Szwedzkiego poparta iukończona szczęśliwie roku 1651. w Lesznie 4. Przewatzna Legacys Krzystofs Zbraskiego od Zygmunta trzeciego do Mustafy Cesarza Tureckiego roku 1621. w Kaliszu 1621. 4. w Krak. 1639. 4. w Wiln. 1706. 4. Władisław IV Krol Polski w sciu księgach. w Lesznie 1649. fol. Pałao Leczczyńskich. ib. 1645. fol.

2) Judith. w Baranowic 1629. 4. (ist von einem andern gleichnamigen Dichter. s. Juszyński, Dykcyon. poet. polsk. T. I. p. 242. sq.) Chocimwiktoriya t. j. zwycięstwo na polach Chocimskich r. 1673 odniesione. s. l. 1673. 4.

3) Pamiatka woyny Tureckiey w roku 1624. od Polskiego narodu podniesioney, i szczesliwie za taską i dobrodzieystwem miłego Boga dokonsney odnowiona, do druku podana. w Krak. 1623. 4.

4) Historya chrześciańska księżny Elefantyny. w Posn. 1769. 4. Zebrania rytmów wierszopylów żyiązych. w Warsz. 1752. 4. Poezie in d. Bibl. Kiesz. Klass. Polsk. Lipsk 1836. T. XXIX—XXX.

5) Pamiętne uprowadzenie woyska z cieśni Bukowinśkiey r. 1685 uczynione. w Krak. s. a. 4.

6) Satyry albo przestrogi do poprawy Rządu i obyczaiow w Polske, na 5 ksiąg rozdzielone wierszem nierymowym. 1652. fol. Juvenalis Redivivus, to iest Satyry albo przestrogi do naprawy Rządu i obyczaiow w Polscze nslézące. w Wenecyi (Toruniu) 1698. 4.

7) Statut Jana Dzwonowskiego, to iest: Artykuly Prawne, i allo sądzić łotry i kuglarze iawne. s. l. et a. (1650.) 4. Seymu walnego domowego Artykulów szesć. s. l. et s. 4.

8) Swiat po czesci przeyzrzany. w Krak. 1697. 4.

9) Uciechs Bogiń Parnsskich. w Krsk. 1630. 4. Popozy sieżony pokoy Moskwie z Polakami. w Lubl. 1635. 4. Heynsl narodzonemu Jezusowi. w Warsz. 1645. 4.

10) Fortuna, albo szczęście. w Krsk. 1690. fol. Sielanka Mopsus i różne nagrobki, z przydakiem innych Autorow. w Krsk. 1650. 4. 1668. 4. Wenus Polska, albo Janowi Andrz. Bairowi i Eufr. Grattownie Epithalamium. w Gdańsku 1663. 4. Dworzanki albo Epigrammsts, Polskie drukow. w Kaźmierzu. 1664. 4. Treny żatobne na śmierć Stanislawa z wronowa Xięskiego. w Krak. 1650. 4.

11) Nie próżnulące próżnowanie oyczystym rymem na Lyrica: Epigrsmmata polskie rozdzielone i wydane. w Krsk. 1674. 4. Christus cierpiący, według textu Ewangelii S. wierszem polskim wystawiony. w Krak. 1681. 4. Dzieło Boskie slbo Pieśni Wiednia wybawionego i inszych tranzakcyi woyny Tureckiey w r. 1683 szczęśliwie rozpoczętey. w Krak. 1684. 4. S. Sammlung nöthiger Nachrichten über Kochowski. Warschau 1781. 8.

12) Hymny i prozy Kościelne, od Urbana VIII poprawne, z łacin, na polski wytłow. w Krak. 1648. 4. Pochodnia slawy Hier. Mich. Xiążęcis Wisniowieckiego. w Krak. 1649. 4. Pogods issna Oyczyzny. w Krak 1650. 4. Klar męstwa na obiasnienie Pochodni Xiąż. Jeremia Wiśnowieckiego aż do wyprawy J. Kazimierzs pod Zborow 1649. 4. Zegar w Krotkim zebrsniu czasow Królestwa Polsklego. w Krak. 1661. 4. Odmiana postanowienia sfery niestateczney Kozackiey i pochwały X. J. Wiśniowieckiego. ib. 1653. 4. Brat Tatar. ib. 1652. 4.

13) Rozmowy listowne albo raczey wzaiemna Heroin greckich z

Kawalerami korrespondencya, części rownym affektem, częścią też niewdzięcznymi nadgrodzona, z łacińsk. Owidyusza wierszy pzett. 1733. 4. Joba cierpiącego historya w Pismie. S. wyrażona, na wiersz oyczysty przeloż. w Warsz. 1705. 4. Aman od Asverusa Króla Perskiego nad inne Xiążęta wywyższony etc. dziewiąciu pieśni ośmiorakiego rymu z ksiąg Estory Krolowy opisany w r. 1745. 4. Pharsalia po polsku przet łomaczonego Lukana albo raczey woyna domowa między Pompejuszem a Cezarem, Rzymsk. wodzami. w Oliwie 1690. fol.

14) Bicz Boży, albo Krwawe łzy utrapioney oyczyzny po zmartych synach swoich. w Krak. 1649. 4. Biy Gustava. ib. 1626. 4. Pochodnia miłości Bożey. ib. 1628. 4. Kolęda nowe lato, szczodry dzień, albo piosneczki Emanuelowe. ib. 1649. 4. Lodź młodzi z nawałności do brzega płynąca. ib. 1618. 4.

15) Odgłos żałości nadśmiercią w Bogu Przewielebnego J. X. Wal. Michałowskiego etc. s. l. 1733. 4. S. Felipa Neryusza, niektóre akty strzeliste bez litery R. s. l. et a. 4. Latnia na pochwałe L. Olszewskiego. w Lwowie 1734. fol. żałosna na pochwałe tegoż. ib. 1736. fol.

16) Horacyusz przekładania J. Lib. Pieśni Ksiąg IV, i Epodon czyli Przypiewków Księga I. 1647. 4. Sen żywota ludzkiego. Wierszem łacińskim przez J. Balde Jezuitę napisany, Rytmam polikiemi wyrażony. w Krak. 1647. 4. Baccbus miraculosus Panom Mięsopustnikom, Pijanicóm etc. s. l. et a. 4. Son dziwny w Którym wino i woda o godnościach swoich rozprawnia Somnium prodigiosum de vino et aqua mutuo inter se pro dignitatis apice litigantibus, po polsku i po łacinie. w Krak. 1647. 4. po polsku. ib. 1684. 4.

17) Momenta ostatnie życia. w Warsz. 1707. 8. Jesus w męce. w Krak. 1703. 12. Jezus Nazareński. w Tor. 1705. 8. Apollo ducbowny. ib. 1715. 12. Siren Sarmatica. w Krak. 1725. 8. Theomuza albo nauka wiary Chrystusowey wprzód polskim a potym łacińskim wierszem opisana. w Warsz. u Piarow 1683. 4. 1697. 4. Classicum nieśmiertelney sławy, czyli wiersz. na pochwałę wodzow i woyska polskiego pod Chocimem. 1673. w Krak. 1674. 4. Tobiasz wyzwolony. w Warsz. u Piar. 1683. 12. 1691. 12. 1706. 12.

18) Komedye i traieaye przdnio dowcipnym wynalazkiem, wybornym wiersza Kształtem etc. — na teatrum Nieświeskim nie raz pokazane 1754. fol.

19) Zabawki wierszem polskim Joz. Rz. w Warsz. 1760. 4.

20) Tragi-Komedya o piianym ktory mniemał iż iest Krolem przez J. G. w Gdansku 1638. 4.

21) Co nowego, albo dwór mający w sobie osoby i mózgi rozmaite, z których wydworne powieści albo dworstwa, jakoby nowe tego wieku apophtegmata zebrane i na pospolity pożytek i uciechę są wydane. w Krak. 1695. 8.

22) Argenida z Barklaiusza na polski wiersz przełożona. w Warsz. u Piarów 1697. fol. w Lipsku 1728. 8. Syloret albo prawdziwey obraz męstwa. s. l. 1764. 8. Jovialitates albo żarty i frąszki rozmaite. s. l. 1747. 8.

23) Antypasty Małżeńskie trzema uciesznemi Historyami iako, wdzięcznego smaku crukrem prawdziwey a szczerey miłości małżeńskiey zaprawione. w Krak. 1650. 4.

24) Szentelt vagy Sarkantyúa vitéz. Magyar Rhythmusok avay versek. Debrentz. 1756. 16. Posonyban 1771. 16.

25) Költeményes Maradványi, mellyeket egybe szedett, és aleg régibb nyomtatványok és Kézirások szerint hibáiból ki mentett Dugonics András. Posonyban és Pesten 1796. II. 8. Uj éle Ire hozatott Chariklia. Lötsen 1700. 8. második kiadás. Budán 1763 8. Porábúl meg éledett Phoenix avagy a néhai Gyerö Monostori Kemény János Erdelyi Fejedelemnek Lonyai Anna aszazonnyal lévö házasságának, latsr Országi rabságának etc. Sopronban 1718. 8. Bud. 1763. 8. Màrsal társalkodó Mursnyi Venua. ib. 1751. 8. 1767. 8. A csalárd Cupidónak, Kegyetlenségét meg ismerö és mérges nyilait kerülö tiszta életnek Geniussa. Bud. 1751. 8. Kuma Várossában épittetett Dedalus Temploma. ib. 1764. 8. Rosa Koszorú a mellyet az Testé lett Ige Jesus Christusnak etc. Nagyoszombat 1772. 12. Palinodia tristis Hungariae. Bud. 1775. 1789. 8

26) Magyar Mars, avagy Mohách mezején tõrtent veszedelemnek emlékezete. Bechben 1653. fol.

27) Ne bántsd a'Magyart. Irta Grés Zrinyi Miklós. Es mostüj jonnan Kihotsáttatott. Maros Vásarh 1790. 8. Adriai Tengernek Syrensja Groff Zrinyi Miklós. Béchben 1651. 4. Pesten 1817. 8.

28) De pini utilitate et re scandulari. s. l. 1653. 4.

29) Institutiones arithmeticse. Cassav. 1693. 4. (ungar. Verse.)

30) Verhötzi Istvan Törvény' könyvének Compendiuma melly közönséges Magyar versekre formáltatván iratott, és Kiadatott Homorod Sz. Pali. Claudiopoli 1798. 8.

31) Europa comico-tragoedia. Roshav. 1706. 4. (lat.)

32) Dieses Stück selbst ist noch nicht gedruckt, wohl aber ein anderes Gedicht von ihm: Igen szép historiája az Jerusalemböl Jerichoba menö tolvsjoktol megschesitett Emhernek állapatyárol LX. mostan Rhythmusokhan meg-iratott, es ki botsátatott. Leutschau 1689. 8.

§. 80.

Es bleibt uns nunmehr lediglich noch das Wenige übrig, was über die orientalische Literatur dieses Jahrhunderts anzumerken sein wird. Allerdings fehlt es an Hymnologen und Gebetverfassern bei den Juden nicht, allein im Ganzen gebrach es ihnen allen doch gar zu sehr an wahrer Begeisterung, wie sich dieß schon aus der verfehlten Idee ergiebt, biblische Bücher versificiren zu wollen (s. Steinschneider in Ersch, Encycl. II. S. Bd. XXVII. p. 461. und im Serapeum 1849. p. 94. sq.). Als Verfasser von weltlichen, theils ethischen, theils religiösen, theils didaktischen Gedichten werden noch aus dem vorigen Jahrhundert Samuel Ben Elchanan Archevolti [1]) (aus Pavia), (1551), Jacob ben Joab ben Elia Fano [2]) (1554), Isaac Onteneira [3]) (1577), der sogar Räthsel dichtete, aus diesem Meir ben Abraham Angel [4]) (in Belgrad um 1620), Moses Ben Gidhon Abudiente [5]) (1633), Leo da Modena [6]) (aus Venedig 1571—1648), der eine poetische Ethik mit Bildern abfaßte, Jacob Naphtali [7]) (aus Gnesen 1652), Salomo Oliveyra [8]) (1665) und Francesco de Caceres [9]) in Amsterdam, Jacob Frances [10]) († 1667), Leodel Bene [11]) († 1677), Daniel Belillos [12]) (1683), Präsident der gleich zu nennenden Amsterdamer Academie

Maskil el Dal, die er in einem Gedicht feierte, Abraham Ben Sabatai Cohen [13]) (aus Zante 1670—1729), der eine gelungene Paraphrase der Psalmen gab, die nur von Mose Ben Abraham Catalano's [14]) Paraphrase der Klaglieder aufgewogen wird, Mose Ben Mordecai Zacuto [15]) (aus Amsterdam, † 1698), der eine Nachbildung der Hölle des Dante in 185 fünfzeiligen Strophen lieferte, worin das Klopfen des Todesengels an das Grab der Neubeerdigten und die Auferstehung derselben, sowie deren Führung vor die Hölle zu rein moralischen Zwecken geschildert wird, Joseph Ben Elimelek [16]) (aus Torbyn in Polen) und Daniel Levi (Mikael) de Barrios [17]) (aus Montilla), ein von uns schon oben erwähnter spanischer Dichter, der besonders für den durch Don Manuel de Belmonte, Residenten des spanischen Hofes in den Niederlanden, gegründeten jüdischen Dichterbund thätig war, zu nenneu sein. Uebrigens fällt auch das erste, freilich nicht zur Aufführung bestimmte hebräische Drama in diese Zeit, welches Joseph Penço in Amsterdam (1668) dichtete, um allegorisch unter dieser Form den Sieg des freien Willens über die böse Lust darzustellen, worin er sich aber durch seine Nachahmungssucht der portugiesisch-spanischen Manier gar zu sehr zu falschem Pathos hinreißen ließ. Eine allegorische Comödie zum Andenken an die drei jüdischen Märtyrer Abr. Athias, Jacob Rodriguez, und Reg. Nun. Fernandez dichtete auch der schon erwähnte Barrios. Gleichzeitig gab es aber noch in der jüdischen Literatur eine besondere Sphäre, die eigentliche Volksliteratur, dessen Organ das leidige Judenteutsch war. In dieser erschien nun aber eine Anzahl von Volks- und Mährchenbüchern, unter denen ich das dem Elias Levita(?) zugeschriebene Baba-Buch, die gereimte Geschichte Herzog Baba's des Frommen, eine Art Vagabundenroman [18]), die Historie von Siegmund und Magdalena, ebenfalls in Reimen [19]), die sieben weisen Meister, bearbeitet von Jacob Ben Meir van Maarse (mit einer älteren Redaction des 13ten Jahrhunderts nicht zu verwechseln) [20]), das Lied von Provenen(sic!) mit der Tochter des Königs von England [21]), die Schildbürger [22]), König Artus Hof [23]) von Josel Witzenhausen, Eulenspiegel [24]), Kaiser Octavianus [25]), Spanische Heiden oder Zigeuner [26]), die verschiedenen, unter dem Schlagworte Maasebuch [27]) zusammengestellten Sammlungen von kleinen, theilweise sogar lasciven Geschichten und Mährchen, die Fabelbücher des Isak Ben Salomo Ibn Sabula [28]) (vermuthlich aus Guadalaxara, 1244), Mose Ben Eliefer Wallich [29]) aus Worms und die Uebersetzung Jacob Koppelmann's von Berachja's Ben Nitronai Ha Nakdan (in Burgund um 1160) Fuchsfabeln [30]) hervorhebe. Am interessantesten sind des Moses Jeruschalami [31]), genannt Mose Henoch, Brandspiegel, des Jehuda Ben Israel Regenburg, genannt Löw Schaberl (aus Lumpenburg, d. h. Lundenburg, in Mähren,

kleiner Brandspiegel [32]), größtentheils aus Charist's Makamen entlehnt, und der sogenannte Zuchtspiegel, von Abigdor Ben Elieser Lipman Hildesheim [33]) zum Druck befördert, Gleichnisse, ethische Sentenzen ꝛc. aus dem Talmud in Reimen enthaltend. Endlich gehören hierher noch außer einem Loosbuche von Pheibel Ben Löw Prägen [34]) des Elia Ben Mose Loanz [35]) (1600) Streit des Wassers mit dem Weine in Versen, Samuel Sanwil Ben Ahron Sofer's [36]) (1693) versificirtes Lob des Tabaks und eines Anonymus Streit Weihnachtens mit den übrigen Festen [37]). Außerdem gab es eine Menge einzelner Volkslieder oder Pijutim [38]), ursprünglich verfaßt in jüdisch-teutscher, italienischer, spanischer und lateinischer Sprache; ja selbst Fastnachtswitze wurden für das Purimfest in demselben geschrieben, z. B. von Saadja Ben Lewi Asnekot [39]), und sogar Hanswurstiaden, z. B. das Ahasverus-Spiel [40]), sehr schmuzig, das Goliatspiel [41]) und der Verkauf Joseph's [42]), um dessen Autorschaft Löw Günzburg und Bärmann aus Limburg streiten.

1) Ein Gedicht von ihm auf die Beschneidung im סֵדֶר תְּפִלּוֹת Venet. 1613. 8.

2) S. Catal. bibl. Oppenheimer 668. — שִׁלְטֵי הַגִּבּוֹרִים Ferr. 1556. 8.

3) אֵימָה כַּבְּךָ גָלוּת Const. s. a. 4. Berol. 161. 8. S. Zunz, Zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 228. Dukes, Annal. I. p. 116.

4) S. Catal. bibl. Oppenh. 1397. Dukes, Lit. Bl. Bd. V. p. 151.

5) Gedichte in s. Grammatica Hebraica, parte primeira. Hamb. 1633. 8.

6) S. Bibl. Michael. ms. 759. Carmoly in d. Rev. orient. II. 1849. p. 49. sq. Reggio, Briefe Bd. II. p. 75. sq, — תְּפִלּוֹת יְשָׁרִים Venez. 1617. 12 Rachel e Jacob, pastorale. Venez. 1649. 12. Eine große Anzahl religiöser Lieder (s. Fürst Bd. I. p. 585.)

7) נַחֲלַת יַעֲקֹב מְלִיצוֹת Amst. 112. (1652.) 8.

8) S. Gedichte stehen unter denen des Barrios, s. Wolf T. I. nr. 1955. p. 9040.

9) S. Delitzsch, Gesch. d. hebr. Poesie p. 79. Catal. bibl. Michael. 351, 2. Fürst Bd. I. p. 150. — Dialogos satiricos. Frcft. ad M. 1616. 8.

10) S. Delitzsch p. 71. Annalen I. p. 304. Kerem Chemed VII. p. 79. Wolf, Bibl. Hebr. T. III. p. 1794 c. Seine Gedichte stehen unter denen des Barrios, s. Fürst I. p. 287.

11) Gedichte von ihm in s. Poetik: יְהוּדָה מְחוֹקֵקִי Verona 1646. 4.

12) S. Bibl. Michael. ms. 174. Jellinek im Lit. Bl. Bd. VIII. p. 79. שִׁיר Amst. 1671. 8. Proben aus seinen Gedichten im Orient, Lit. Bl. 1846. nr. 43.

13) Kebunat Abraham. Venez. 1719. 8. s. Sammler 1786. p. 1. sq.

14) S. Wolf T. III. nr. 1640 d. Catal. Bibl. Oppenh. 560. Steinschneider b. Ersch II. S. Th. XXVII. p. 461. nr. 36.

15) תֹּפְתֶּה עָרוּךְ L'inferno figurato in rime. Venez. 1715. 8.

16) בֶּן צִיּוֹן Amst. 1690. 8.

17) Flor de Apolo y comedias por el capitan Don Miguel de Bar-

rios. Bruss. 1665. 8. Luna opulenta de Hollanda en nubes que el amor manda. Amst. 1680. 8. Coro de las musas. Amst. y Brus. 1672. 12. Musica de Apolo. Amst. 1672. 12. Casa de Jacob. ib. 1683. 8. Arbol de las vidas. ib. 1683. 8. Triumphal Carro de la perfeccion por el camino de la salvacion. ib. 1683. 8. Contra la vertad no hay fuerça. ib. eod. 8.

18) בבא בוך Prag. s. a. Frcft. ad M. 451. (1691.) Amst. 481. (1721.) 8.

19) היסטאריע Offenb. 1717. 8. s. Wolf T. II. nr. 1364.

20) דיבן חייך מיישטר Amst. 1674. 8. Berol. 1707. 8. Offenb. 1717. 8. s. Steinschneider im Serap. 1848. p. 332. nr. 59.

21) Fürth 1698. 8. Prag s. a. 8. s. Catal. Oppenheim. nr. 885. 894.

22) שילדבורגר Amst. s. a. 8. s. Wolf T. IV. p. 1060. nr. 631.

23) קיניג ארטוש האף Amst. 1683. 8. Hanov. 1740. 8. Wilmersdorf 1718. Prag s. a. 4. u. b. Wagenseil, Ueb. d. jüdisch-deutschen Dialekt. Königsb. 1699. 4. p. 149. sq.

24) אירלן שפיגל a. l. et a. 8. s. Wolf T. II. p. 1255. nr. 27.

25) קייסר אוקטאפיאנוס Homburg 1730. 8. s. Wolf T. IV. p. 754. nr. 456.

26) שפאניעשי היידן a. l. et a. 8. s. Wolf T. II. p. 1440. nr. 728.

27) S. Steinschneider im Serap. 1848. p. 379. sq. nr. 157. sq. 1849. p. 9. sq. Delitzsch p. 81. מעשה בוך Amst. 1701. 4. Frcft. ad M. 1703. 4. Berol. 1709. 4. u s. oft. Auszüge in: Erster vnd Ander Theil Jüdischer Historien oder Thalmudischer Rabbinischer wunderbarlicher Legenden a. ihr. einz. Büch. d. Chr. Helvicus. Giessen 1617. 8.

28) הש״ל הקדמוני Frcft. ad V. s. a. 8, s. Wolf T. III. p. 617. nr. 1274.

29) משלים Frcft. ad M. 1687. 4. Damit ist das sogenannte Kuhbuch identisch, s. Steinschneider im Serap. 1849. p. 14. nr. 212.

30) משלי שועלים Friburg. 1588. 8. s Wolf T. IV. p. 800. nr. 435. p. 870. nr. 1099. Steinschneider, Manna p. 108. 143. (über nr. 28—30.)

31) ברנט שפיגל Basil. 1602. Prag 1610. Hanov. 1626. Frcft. ad M. 1676. 1706. 4. s. Steinschneider a. a. O. 1848. p. 325. nr. 33.

32) בראנדשפיגל קטן s. l. et a. 8. Amst. 1657. 1698. s. Steinschneider a. a. O. p. 325. sq. u. Manna p. 51.

33) מאה מוסר Prag. 1678. 4. Frcft. ad M. 1680. 8. Offenb. 1716. s. Steinschneider im Serap. 1849. p. 13. nr. 208.

34) ס הגורל Amst. 1713. 24. s. a. Wolf T. II. p. 1274. nr. 111.

35) ויכוח היין והמים Basil. 1599. 8. s. Steinschneider a. a. O. 1848. p. 331. nr. 56. cf. nr. 60.

36) חִידָה מְזֻקָּקָה וצרופה Hamb. 453. (1693.) fol.

37) S. Delitzsch p. 82. Wolf T. I. nr. 2061. Michael. Cat. ms. 666, 7.

38) S. Wolf T. III. nr. 2062d. Zunz, Zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 301. nr. 249. 159. Delitzsch p. 176. Anm. 4. Steinschneider a. a. O. 1848. p. 350. sq. nr. 101. sq. Drei solche Lieder b. Wagenseil p. 91. sq.

39) S. Zunz, Zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 259. — אִגֶּרֶת הַשִּׁירִים Amst. 407. (1647.) 12.

40) אחשורוש שפיל Frcft. 1708. 8. u. b. Schudt Bd. III. p. 202. sq. (ein anderes Stück dieses Namens: אקטא אסתר אחשורוש Prag. 1720. 8.) s. Wolf T. III. p. 1175. nr. 46. p. 1177. nr. 64. Ueb. diese Darstellungen s. Schudt, Jüdische Merkw. Bd. II. p. 314. sq. Steinschneider im Lit. Bl. d. Orients 1843. IV. p. 59. u. in Frankels Zeitschr. Bd. III. p. 279. Dukes, Lit. Bl. Bd. V. p. 11. 441. VI. p. 146. VII. p. 565. VIII. p. 754. Steinschneider, Manna p. 111.

41) אקציאהרן Hanov. s a. 8. s. Wolf T. III. p. 1177. nr. 65b.

42) מכירת יוסף Frcft. ad M. s. a. 8. u. hebr. deutsch b. Schudt Bd. III. p. 226. sq.

§. 81.

Zu den übrigen orientalischen Völkern übergehend, haben wir noch die Hindostanidichter Tulci-Das [1]) († 1624), der den Gott Rama in einem großen Epos verherrlichte, Lal Kavi [2]), der in seinem Chatra Prakâsch die Geschichte der alten Rajas von Bundelkhund lieferte, und den heiligen Nabhaji [3]), der in seinen Bhâkta mâla oder Rosenkranz der Frauen das Leben der vornehmsten Hinduheiligen in sehr schwer zu verstehenden Stanzen feierte, anzuführen. Von türkischen Dichtern, deren Anzahl übrigens in diesem Jahrhundert groß genug ist, ohne daß die fünfte Periode derselben (von 1640—1702) im Ganzen etwas Besonderes zu Tage gefördert hätte, sind eigentlich nur drei hervorzuheben, nämlich Rewisade Attaji (V., geb. 991 oder 1583, † 1045 oder 1635), der nach dem Beispiele älterer osmanischer, besonders aber persischer Dichter einen sogenannten Fünfer doppeltgereimter Gedichte schrieb, Omar Effendi Nefii († 1045 od. 1635), der größte Panegyriker und Satiriker der Türken, dem aber seine scharfe Zunge den Tod brachte, und der Glossator von Bußiri's Borda, der Ghaselendichter Jahja Effendi (geb. 969 od. 1561, † 1055 oder 1644) [4]). Von persischen Dichtern ist ebenfalls nichts Erhebliches vorhanden, als die Volksepopöe von den Abenteuern des Turkomanen Körroglou [5]), eines Volksdichters und Räubers aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, der seinen Hauptsitz zwischen den Städten Khoi und Erzerum hatte und dessen Improvisationen und Thaten, die in einzelne Zusammenkünfte (Mejjliss), die den Homerischen Rhapsodieen ähneln, getheilt sind, von herumziehenden Sängern, Auschicks genannt, dem Volke vorgetragen werden. Von armenischen Dichtern nennen wir Nerses von Mog mit dem Beinamen Pagbu, der 1622 eine sehr schöne Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch Saladin und ein von seinem Schüler Stephanus beendigtes Lobgedicht auf die heilige Jungfrau dichtete, ferner den Priester Komidas (hingerichtet 1707 zu Konstantinopel), der die Apostelgeschichte in Verse brachte (Const. 1704. 8.), und Chatschadur Arhakel (aus Erzerum, † 1740), der ein versificirtes Compendium der Mathematik und Dogmatik publicirte.

1) Ramayàna. Kidderpour (Khizarpur) 1828. Calc. 1832. 4. Der IVte Ges. übers. b. Garcin de Tassy, Hist. de la poésie Hindoui T. II. p. 215. sq.

2) A history of Boondelas, transl. by W. R. Pogson. Calc. 1828. 4. Eine Episode daraus bei W. Price, The Chhatru Prakash or biogr. acc. of Chhatru Sal. ib. 1829. 8.

3) Auszüge b. Garcin de Tassy T. II. p. 1. sq. u. Price, Hindee and Hindoost. Sel. Calc. 1827. 4. T. I. p. 184. sq.

4) S. Hammer, Gesch. d. türk. Poesie Bd. III. p. 244. sq. 234. sq. 378. sq.

5) Specimens of the popular poetry of Persia. As found in the adventures and improvisations of Kurroglou, the Bandit-Minstrel of Northern Persia, and in the songs of the people inhabiting the shores of the Caspian Sea. Orally coll. and transl. by Al. Chodzko. Lond 1842. 8. (Die Abenteuer u. Gesänge Körroglou's, d. Räubers u. Dichters. Ein persischer Volksroman. Aus d. türkisch-pers. Orig. wörtlich ins Englische übers. v. Al. Chodzko, deutsch v. R. L. B. Wolff. Jena 1843. 12.)

§. 82.

Was endlich die Theorie der Dichtkunst, die Poetik, anlangt, so haben bei den Juden unter Andern Salomo de Oliveyra (1668) und Gerson Chefez († 1700) Reimlexica geliefert (s. Dukes, Ehrensäulen, p. 58. Delitzsch p. 8.), und Jacob Romano (um 1630 in Constantinopel) soll in einer Monographie 1348 hebräische Dichtungsformen behandelt haben, wie denn überhaupt die hebräischen Grammatiker sowohl in dem vorigen als in diesem Jahrhundert die Poetik gelegentlich mit behandelten, ja Mussafia (1638) sogar als eine Art Kunststück in einer Schöpfungsgeschichte den ganzen biblischen Wortschatz ohne Wiederholung eines Wortes zu erschöpfen versuchte (Teutsche Prob. v. Delitzsch im Orient Lit. Bl. I. p. 417. cf. Asulai, Waad, II., ז, 10). Von Italienern gehören als Theoretiker hierher Benedetto Fioretti[1]) († 1642), der als Udeno Nisiely verkappt, eine von ungeheurer Belesenheit, aber nicht allzuscharfsichtigem Urtheile zeugende Sammlung von Bemerkungen über classische und italienische Schriftsteller veröffentlichte, Alessandro Donato[2]) (aus Siena 1584—1640), Celso Zani[3]), Flavio Querengo[4]), Nicolo Cicognari[5]), und vor Allen der uns schon bekannte Crescimbeni[6]), der in der Form von neun, zwischen Arkadiern gehaltenen Gesprächen die Aesthetik und Poetik behandelt, im Ganzen aber wohl nur eine Apologie der Arkadier darin geben will. Etwas Aehnliches versuchte der uns ebenfalls schon bekannte Gravina[7]), obgleich auch er nur sehr wenig eigene Urtheile bietet. Von Spaniern ist des Lope de Vega Carpio Lehrgedicht Nueva arte de hazer comedias bereits oben genannt worden, ebenso des Pedro Soto de Rojas Discorso sobre la Poetica, die seinen Gedichten Desengaño de Amor en Rimas (Madr. 1623. 4.) beigegeben ist; allein das beste hierher gehörige Werk ist die Poetica des Antonio Lope de Vega, die den zweiten Dialog seines Heraclito y Democrito (Madr. 1641. 4.) bildet. Von französischen Theoretikern kann nur Hippolyte Jules Pilet de la Mesnardière[8]) (aus Loudun 1610—63) genannt werden, der auf Veranlassung des Cardinals Richelieu diesen Stoff behandelte, allein von allen

Dichtungsarten nur das Trauerspiel und die Elegie und auch diese nur sehr dürftig erörterte. Beinahe hätten wir Boileau's unsterbliches Lehrgedicht, Art Poétique vergessen, welches weder eine bloße Art du rimeur, wie es Mercier genannt hat, noch ein vollendetes Lehrgebäude, wie Batteux und Marmontel behaupteten, schon seiner Form wegen sein konnte, abgesehen davon, daß es hin und wieder auch Sonderbarkeiten hinstellt, wie z. B. daß ein Sonnet ohne Fehler jedem große Gedichte vorzuziehen sei. Pierre Mambrun[9]) (aus Clermont, † 1661) gehört kaum hierher, wohl aber der berühmte P. Nicole mit seiner Schrift De la beauté poétique (Paris 1659. 12.) mehr als M. du Cygne. Haben die Engländer auch nur ein einziges Werk in Prosa in diesem Genre aufzuweisen, von Thomas Pope Blount[10]) und ist auch dieses nur eine Compilation von Urtheilen älterer in- und ausländischer Kritiker, so lieferten sie desto mehr Lehrgedichte hierüber, wie z. B. J. Sheffield, Herzog von Buckingham[11]), dessen Lehren von besserer Sachkenntniß zeugen als die von Dillon Wentworth, Grafen von Roscommon[12]) in einem ähnlichen Werke aufgestellten Sätze. Auch George Granville[13]), Viscount Lansdowne (geb. zu Lansdowne 1667—1735) dichtete ein gelungenes kleines Gedicht über Einzelnheiten der Poetik, welches wahrscheinlich berühmter geworden wäre, hätte nicht Pope seinen unsterblichen Essay on criticism[14]) geliefert, worin er die Mittel zur Erlangung des guten Geschmacks, die Ursachen des schlechten und die Moralität der Kritiker behandelt und in Form und Inhalt eins der besten Werke, die je über diesen Stoff geschrieben wurden, gegeben hat. Am größten ist die Zahl der deutschen Poetiken, seitdem einmal Opitz sein Buch von der deutschen Poeterey (Brieg. 1624. 4. Wittenb. 1647. 8. n. Anm. v. Enoch Hanmann, Frankf. [1645] 12. Brieg. 1658. 8.), das er in fünf Tagen gefertigt haben will und in dem mit Ausnahme seiner sprachlichen Bemerkungen etwas besonders Interessantes nicht vorkommt als höchstens der vernünftige Gedanke, daß Niemand durch gewisse Regeln und Gesetze zum Dichter gemacht werden könne. Zesen's hochdeutscher Helikon und hochdeutsche helikonische Hechel sind elende Machwerke; allein Harsdörfer's[15]) poetischer Trichter, durch den er sich Jemanden in sechs Stunden zum Dichter zu machen getraut, enthält nicht blos einige gute sprachliche Bemerkungen (Theil III.), sondern auch zehn gereimte geistliche Geschichtreden und ein poetisches Lexicon. Etwas besser ist Buchner's[16]) wenigstens ziemlich sorgfältig gearbeitete Poetik; ebenso hat Morhof im 3. Theil seines Unterrichts von der deutschen Sprache und Poesie (Th. III. 1718. p. 406. sq.) die Regeln der Dichtkunst einer Untersuchung unterworfen, allein an Birken's[17]) hierher gehöriger Arbeit ist eigentlich nur das merkwürdig, daß er analog mit der lateinischen oratio ligata die Poesie Bindkunst und dann consequent die Syl-

benmaße Gebändtritte, die Verse Gebändzeilen und die Gedichte Redebände genannt hat. Sehr vollständig für ihre Zeit und gewissermaßen sorgfältig gearbeitet, so wie für die Kenntniß des damaligen Geschmacks in Form und Inhalt wichtig ist endlich die Poetik des Albrecht Christian Rothe[18]). Christian Weise's Curiose Gedanken von Versen (Lpzg. 1691. 8.) sind eben nur curiose Gedanken, aber Johann Justus Winkelmann's (aus Gießen 1620—1699), der sich Stanislaus Ming von Weinsheim [19]) nannte, Proteus, worin er mit Hilfe der Ars Lulliana zeigt, wie man schnell mehrere 1000 (sinnlose) Verse machen kann, ist auch ein merkwürdiger Vorläufer des weiland Peregrinus Syntax und nebenbei einer der ersten Mnemotechniker gewesen.

1) Progiooasmi poetici. Firenze 1620—39. V. 4. (Dazu Aggiunzioni. ib. 1660. 4.) ib. 1695. V. 4.

2) Ars Poetica. Romae 1631. 12. f. Baillet T. III. p. 1066. IV. p. 224.

3) Poetica ecclesiastica e civile . . . nella quale si pone in chiaro la divioaziooe dells poesia comune alla tragedia e all' Epopeja. Roma 1643. 4.

4) Trattato della poesla. Padova 1644. 4.

5) Discorso di nuova invenzione disegnato sull' idee d'amico e celebre poeta. Parma 1696. 4.

6) La bellezza della volgar poesia. Roma 1700. 4. u. b. f. Istoria d. volgar poesia T. VI.

7) Della ragiooe poetics Libri due. Roma 1704. 4. Venez. 1731. 4. (Trad. en franç. p. Regnier. Paris 1755. 12.)

8) La Poétique. Paris 1640. 4. Lettres du sieur du Rivage, cootenant quelques observ. sur le poëme épique. ib. 1656. 4. Poësies franç. et latios. ib. 1656. fol.

9) Diss. de carmine epico. Paris 1652. 4. Constantinus s. Idololatria debellata, carm. ep. ib. 1658. 4. f. Baillet T. III. p. 58. sq. IV. p. 269. sq.

10) De re poetica or Remarks upoo poetry, with characters and censures of the most considerable poets, whether ancient and modern. Lond. 1694. 4.

11) S. Essay oo poetry, in f. Werken, f. Dusch, Briefe z. Bildung d. Geschmacks Th. I. Bd. 17. p. 338. sq.

12) Essay on translated verse. Lond. 1684. 4.

13) S. Cibber T. IV. p. 239. sq. Johnson T. III. p. 128. sq. — S. Essay on unnatural flights in poetry, in f. Works. Lond. 1736 III. 12. u. Poems b. Anderson T. VII. p. 687. sq.

14) S. Warton, Essay on the geoius of Pope T. I. p. 101. sq. Dusch Th. I. Br. 19. p. 381.

15) Poetischer Trichter, die deutsche Dicht- und Reimkunst ohne Behuf der lateinischen Sprache in VI Stunden einzugießen ... durch ein Mitglied der hochl. fruchtbr. Gesellsch. Nürnb. 1650—53. 8. (der IIIte Theil einzeln als: Piodus poeticus, d. i. Poetisches Lexicon. ebd. 1628. 8.)

16) Kurzer Wegweiser zur deutschen Dichtkunst, herausg. d. M. G. Götzen. Jena 1663. 12.

17) Teutsche Rede-, Bind- und Dichtkunst, durch den Erwachsenen. Nürnb. 1679. 12.

18) Vollständige deutsche Poesie in drey Theilen. Lpzg. 1688. 8.

19) Proteus, d. i. eine unglaubliche Lustnützliche Lehr-Art, in kurzer Zeit ohne Müh Deutsche und Lateinische Vers zu machen, auch einen Französischen und Lateinischen Brief zu schreiben. Oldenb. 1657. 8. Relationes ex Parnasso de arte reminiscentiae. Marp. 1648. 4. Specimen artis mnemonicae. Giess. 1653. 4. Logica memorativa peripatetica. Hal. 1659. 12. Frcft. 1725. 8. Nutz- und Schutzschrift von das merkw. Alterthum, ersprießliches Wachsthum, Christlich Gewohnheit rc. der — Gedächtnißkunst. Oldenb. 1657. 4. S. Strieder Bd. XVII. p. 130—141.

§. 83.

Auch über die Theorie der Beredsamkeit oder die Rhetorik ist sehr viel geschrieben worden, freilich mehr in Berücksichtigung der geistlichen. Der lateinischen Sprache bedienten sich unter Andern Melchior Junius [1]) (aus Wittenberg 1545 — 1604) Keckermann [2]), Campanella, der die Redekunst füre inen Theil der Magie erklärt (Philosophia Ration. P. III.), der bekannte Masenius [3]), der Cicero zum Muster nimmt, obwohl Martin du Cygne [4]) (aus St. Omer 1619—69), dessen Reden weit besser analysirt sind und der überhaupt eins der vorzüglichsten Handbücher über Rhetorik gab, während Rodericus de Arriaga [5]) († 1687) die Lehren des großen Redners in eine scholastische Ordnung brachte, Gerard Johann Vossius [6]), Verfasser des wichtigsten hierher gehörigen Werkes, und die Jesuiten Pierre Pelletier [7]), der Unsinn schwatzte, und Francois Pomey [8]) (aus Lyon, † 1673), der Stegreifredner bilden wollte, Simplicien Gody [9]) † 1662), Andreas Balladier [10]), (aus St. Pal in Forest 1565—1638), der noch zu nennende Theolog Edmund Richer [11]), Schönsleder, Adam Theodor Siber [12]) (aus Schneeberg 1563—1616), Nicolaus Vernuläus [13]) (de Vernule aus Robelmont in Luxemburg 1583—1649), Nicolas Caussin [14]) (aus Troyes 1571—1651), Ludwig von Wollzogen [15]) (aus Amersfoort 1632—80), Paul Beurrier [16]) († 1696), Georg Richter [17]) (aus Ostritz 1560—1624), Paolo Beni [18]) (aus Gubbio, † 1625) rc., während Georg Makenzie [19]), der berühmte englische Jurist (geb. zu Dundee 1636, † 1691), die gerichtliche Beredsamkeit durch Beispiele von Musterreden erörterte. In italienischer Sprache haben wir hier einschlagende Schriften von Sperone Speroni [20]), Orazio Lombardelli [21]), Agostino Mascardi [22]) (aus Sarzana 1591—1640) und Francesco Simoneschi [23]), in spanischer von Bartolomé de Ximenez Paton [24]), in französischer einige unbedeutende Arbeiten von Jean de Chabanel [25]), Charles de St. Paul [26]), Bischof von Avranches, (eig. Vialart, † 1644), Pierre Gaudin de la Bourdillière [27]) und zwei erbärmliche Machwerke von René Bary [28]) und Bernard Lamy [29]) (aus

Paris 1640—1715). Besser ist schon ein hierher gehöriges Werk von Le Gras [30]), aber François de la Mothe le Vayer [31]) (aus Paris 1588—1672) gab ein zwar nur kurzes, aber desto brauchbareres Lehrbuch der Rhetorik, gegen welches des Jean de Soudier Sieur de Richesource [32]) Compilationslehren gar arg zurückstehen. Ob Jean Le Guez de Balzac [33]) der Beredtsamkeit durch seine Schriften viel nützte, dürfte gefragt werden; jedenfalls ist es aber anzuerkennen, daß er den Preis für Werke der Beredsamkeit bei der Akademie stiftete und von seinen Landsleuten verlangt, die Schriften derselben der Sprache wegen zu Vorbildern zu nehmen, Guillaume du Vair (aus Paris 1556—1621) [34]) analysirte die Reden des Demostenes pro corona und die Miloniana Cicero's als Muster von Gerichtsreden. Rapin [35]) erkannte sehr scharfsinnig die Gründe des Verfalls der geistlichen Beredtsamkeit und empfahl mit Recht das Studium der alten Rhetoriker, aber von der Beredtsamkeit selbst hatte er doch einen eben so schlechten Begriff wie Etienne Dubois Abbé de Bretteville [36]), der übrigens ebensowenig etwas Eigenes hat, wie Nicolas de Hauteville [37]), dessen einziges Muster Thomas von Aquino ist, und als Marc-Antoine de Foix [38]), der berühmte Jesuitenprediger (geb. auf dem Schlosse Fabas in der Diöcese Couserans 1627, † 1687), der aus demselben Grunde immer nur den Franz von Sales und die Scholastiker citirt, während Gabriel Gueret [39]) (aus Paris 1641—88) wenigstens gegen das zu große Pathos und das einfältige Citiren eifert. Von Engländern sind Ob. Walker [40]), John Smith [41]), John Newton [42]), Thomas Blount [43]) (aus Bordesley in Worcestershire 1618—79) und Thomas Hobbes [44]) sowie speciell für die geistliche Beredtsamkeit John Prideaux [45]), anzuführen. Unter den Deutschen wetteiferten, höchstens mit Ausnahme des uns schon bekannten Riemer [46]), die geschmacklosesten Schmierer in Anweisungen zur Beredtsamkeit, so Johann Matthäus Meyfart [47]) (aus Jena 1608, † 1642), Balthasar Kindermann [48]) (aus Zittau 1636—1706) und vor Allen Christian Weise [49]), ein ächter pedantischer Schulmonarch, der sich in den Kopf gesetzt hatte, es könne jeder seiner Schuljungen ein Cicero werden, vorausgesetzt, daß er eine Chrie — er glaubte nämlich, alle Reden seien nichts als zusammengesetzte Chrieen — machen könne und auf die vier Haupttheile derselben, Protasis, Aetiologie, Amplification und Conclusion, achte. Seine Narrheiten setzten dann August Bohse oder Talander [50]), Erdmann Uhse [51]), Hunold genannt, Menantes [52]) und Christian Weidling [53]) (aus Weißenfels 1660—1731), getreulich fort, während die von Christian Schröter [54]), Johann Christoph Männling [55]) (aus Wabnitz in Schlesien 1658—1705) u. A. ausgehende Op-

position eigentlich so gut wie gar keine war, weil diese statt des Weise'schen Unsinns Lohenstein'sche Verrücktheiten auskramten.

1) Methodus eloquentiae comparandae scholis rhetoricis tradita. Argent. 1592. 8. Animorum conciliandorum et movendorum ratio, exemplis oratorum tradita. Montebelg. 1596. 8. f. Baillet T. VIII. 2. p. 72. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1498.

2) Systema rhetoricum. Dant. 1606. 8. Rhetor. Eccles. L. II. ib. 1600. 8.

3) Palaestra oratoria. Col. 1659. 8. f. Baillet p. 216. sq.

4) Ars rhetorica. Leod. 1658. 8. Col. 1660. 8. 1738. 8. De arte poetica L. II. Leod. 1664. 12. u. öft. Explanatio rhetoric. omnium Ciceronis oration. Duaci 1661. 12. f. Bayle T. I. p. 177. Joly, Rem. p. 382. f. Baillet p. 222. sq.

5) S. Bayle T. I. p. 253. Joly p 152. — De oratione L. IV. Col. 1637. 8. Disputationes theolog. in I. II. et III. D. Thomae. Antv. 1647—1654. VIII. fol. Cursus philosophicus. Paris. 1637. fol. Lugd. 1644. 1647. 1653. 1659. fol. f. Baillet p. 145. sq.

6) Institutionum orator. L. III. Lugd. B. 1606. 8. Ed. auct. ib. 1609. 4. 1630 4. 1643. 4. u. Oper. Amst. 1697. fol. T. III. (Epitome inst. orat. Hag. Com. 1726. 8. Lips. 1698 8. Ven. 1737. 8) De constitutione et natura Rhet. Lugd. B. 1622. 8. Hag. 1654. 4. f. Baillet p. 171. sq.

7) Reginae palatium eloquentiae. Mog. 1669. 4. Col. 1709. 4. f. Baillet p. 910.

8) Novus rhetoricae candidatus altero se candidior. Mon. 1672. 12.

9) Ad Eloquentiam christianam via. Paris. 1648. 8. f. Baillet T. VIII. 2 p. 165. sq.

10) De oratore perfecto. Paris 1621. 8. f. Schurtzfleisch, Elogia p. 89. Niceron T. XVIII. p. 157. sq.

11) De figurarum arte et causis eloquentiae. Paris. 1605. 8. f. Baillet T. VIII. 2. p. 96.

12) Oratio de praestantia poeticae, b. f. Orat. Praefat. Dissertat. et Epistol. Viteb. 1614. II. 8. f. Justa honoraria facta Ad. Th. Sibero prof. eloq. rom. in acad. Viteb. Viteb. 1618. 4. Morhof. Polyh. T. I. p. 976.

13) De arte dicendi libri tres una cum praxi Rhetoricae. Jen. 1634. 12. f. Foppens T. II. p. 922. sq. Freytag, Anal. p. 1046. sq. Paquot T. III. p. 428. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. V. p. 90. sq. Niceron T. XXXIII. p. 387. sq.

14) De eloquentia sacra et humana L. XVI. Paralip. Flex. 1619. 4. Paris 1643. 4. Thesaurus graecae poeseos ex omn. graecis poetis coll. Mog. 1614. 8. De symbolica Aegyptiorum sapientia. Paris 1618. 8. f. Bayle T. II. p. 110. Joly p. 272. sq. Cremii Anim. Phil. P. XIII. p. 48. Schurtzfleisch, Elog. p. 80. sq. Baillet T. VIII. 2. p. 197. sq. Boecmann, De Nicolais p. 13. Clarmund T. I. p. 214. sq.

15) Orator sacer. Ultraj. 1671. 8.

16) Compendium rhetor. christ. Methodi facilis praedicat. Evangel. et Controversia ad docenda Mysteria, ist T. V. seines Speculum relig. christian. Paris 1666. 1672. 8. Homelies, prosnes, ou méditations sur les Evangiles des dimanches et principales festes. Paris 1668. 4. Hom. festives, Prosnes ou Med. sur toutes les festes de l'année. ib. 1670. 4.

17) S. Otto, Lex. d. Oberlaus. Schriftst. Bd. III. p. 60. sq. Rotermund Bd. IV. (V.) p. 2074. sq. — Judicia florentis scholae Melanchthonis de lectione bonorum auctorum in omni genere disciplinarum. Viteb. 1592. 8. Axiomata politica. Gorl. 1602—1604. Jenae 1654. 4. etc.

18) Poetica Aristotelis cum commentariis. Venet. 1622. fol. Comment. in Aristot. Rhetoricam. ib. 1624. fol. s. Baillet T. III. p. 54. sq. VIII. p. 234. sq. Bayle T. I. p. 510. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 132. sq. Papadopoli T. I. p. 350. sq. Imperialis Mus. Hist. p. 165. sq. Freher Theatr. P. IV. p. 1518.

19) Idea eloquentiae hodiernae. Eton. 1680. 8. s. Baillet VIII. 2. p. 285. sq.

20) Discorsi circa l'acquisto dell' eloquenza volgare. Ven. 1602. 8.

21) Gli aforismi scolastici, in X libri. Siena 1603. 8.

22) S. Niceron T. XXVII. p. 400. sq. Leon. Allatii Apes urb. p. 67. sq. Freytag, App. T. III. p. 417. sq. Bayle T. III. p. 360. sq. — Silvarum L. IV. Antv. 1622. 4. Prose volgari. Venez. 1646. 4. Dell' arte historica tr. V. Roma 1636. 4. Dell' arte rettorica. Venez. 1655. 12.

23) Il Vello d'oro ovvero la Rettorica Veneziana. Ven. 1679. 12.

24) Eloquencia Española en Arte. Toledo 1604. 8.

25) Les sources de l'élégance françoise, ou du droit et naïf usage des principales parties du parler françois. Toulouse 1612. 12.

26) Tableau de l'éloquence françoise, où l'on voit la manière da bien écrire. Paris 1632. 12. 1657. 18. s. Baillet T. VIII. 2. p. 136. sq.

27) Rhetorique franç., autrement l'art de bien dire, traité par une méthode nouvelle, très facile pour se rendre bien disant dans toutes les rencontres de discours qu'on veut faire. Paris 1645. 12

28) La Rhetorique franç. où l'on trouve de nouveaux exemples sur les passions et sur les figures, où l'on traite à fond des matières du genre oratoire, et où le sentiment des delicats est rapporté sur les usages de notre langue. Paris 1653. 1665. 4. Amst. 1669. 12. 1673. II. 12. s. Baillet p. 267. sq.

29) La Rhetorique ou l'art de parler. Paris 1675. 1701. 1715. 12. (Deutsch. Altenb. 1753. 8.) s. Baillet p. 471. sq.

30) La Rhetorique franç. ou les preceptes de l'ancienne et vraye eloquence accomm. à l'usage des conversations, et de la societé civile, du barreau et de la chaire. Paris 1671. 4.

31) La Rhetorique du Prince. Paris 1651. 12. Considerations sur l'éloquence franç. Paris 1638. 12. u. in s. Oeuvres (Dresde 1756. 8.) T. III. p. 183. sq.

32) L'art de bien dire ou les Topiques françoises. Paris 1662. 8. Methode des orateurs ou l'art de lire les auteurs, de les examiner et de faire les lieux communs. Paris 1668. 8. Nouvelle decouverte d'un grand nombre de très beaux principes et très belles maximes pour les avantages de la composition prosaïque avec plus de 400 remarques ... en forme de partition anatomique ou critique raisonnée (à la façon des Mecaniques.) Paris 1680. 8. Idée de la Rhetorique des Prédicateurs. Paris 1662. 12. 1673. 12.

33) Discours sixiesme, in s. Oeuvres diverses. Paris 1644. 4. 1664. 12. u. Dialogue IV et V, in s. Derniers Entretiens. Paris 1676. 4. s. Trublet, Essais sur divers sujets de litter. Paris 1672. 12. T. I. p. 227. sq.

34) Traité de l'éloquence franç. et des raisons pourquoi elle est demeurée si basse. Paris 1614. 8. u. in s. Oeuvres. Rouen 1621. 8. p. 501. sq. s. Perrault, Homm. ill. T. I. p. 31. Niceron T. XLIII. p. 114. Blaufuß, Beitr. I. p. 129. sq. Baillet T. VIII. 2. p. 100. sq.

35) Reflexions sur l'usage de l'éloquence de ce tems en général, Paris 1672. 12. u. in s. Oeuvres (à la Haye 1725. 12.) T. II. p. 1. sq. s. Baillet p. 340. sq.

36) L'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1689. 12. s. Baillet p. 376. sq.

37) L'art de prêcher ou l'idée du parfait predicateur Paris 1683. 12.

38) L'art de prêcher la parole de Dieu. Paris 1687. 12.

39) Entretiens sur l'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1666. 12. s. Baillet p. 231. sq.

40) Some Institutions conc. the art of Oratory. Lond. 1659. 8.

41) The mysterie of Rhetorick unveil'd. Lond. 1657. 1673. 8.

42) An introd. to the art of Rhetorick. Lond. 1671. 8.

43) Academy of Eloquence or complet english Rhetoric. Lond. 1654. 8.

44) A brief acc. of the art of Rhetorick. Lond. 1651. 8.

45) Sacred eloquence or the art of preaching. Lond. 1659. 8.

46) Lustige Redekunst, darin die Regeln der Redekunst und Fehler wider dieselbe mit lächerlichen Exempeln erläutert sind. Merseb. 1681. 8. Lpzg. 1717. 8.

47) Mellificium oratorium. Lips. 1633. 8. Deutsche Redekunst. Coburg 1634. 8. Frkft. 1654. 12.

48) Deutscher Wolredner. Frkft. 1661. 8. Wittenb. 1726. 8. u. sehr oft.

49) Institutiones oratoriae. Lips. 1709. 8. Politischer und Neuerläuterter Redner. Lpzg. 1681. 1688. 1691. 1694. 8. Gelehrter Redner. ebd. 1693. 1713. 8. Curiöse Gedanken von deutschen Briefen. ebd. 1702. 8. Politische Gedanken von sorgfältigen Brieffen. ebd. 1712. 8. Curiöse Gedanken von der Imitation der Auth. Class. ebd. 1698. 8. Oratorisches Systema. ebd. 1707. 8. Oratorische Fragen oder Nachlese. ebd. 1706. 8. Kluger Hoffmeister. ebd. 1696. 8. Hamb. 1712. 12. Freimüthiger und höflicher Redner. Lpzg. 1693. 12. Neue Proben der vertrauten Rede-Kunst. Dresd. 1710. 8.

50) Neu erläuterte deutsche Redekunst. Lpzg. 1700. 8. Gründliche Einleitung zur deutschen Oratorie. Jena 1702. 8.

51) Wohlinformirter Poet. Lpzg. 1728. 8. Wohlinformirter Redner. Lpzg. 1708. 8. 1729. 12. Manier in Reden auf Hochzeiten und Kindtaufen. ebd. 1729. 12.

52) Einleitung zur deutschen Oratorie. Hamb. 1715. 8.

53) Oratorischer Hoffmeister. Lpzg. 1704. 8. Oratorische Schatzkammer. ebd. 1705. II. 4.

54) Anweisung zur deutschen Oratorie. Lpzg. 1704. 8. Politischer Redner. ebd 1724. 8.

55) Expediter Redner. Frkft. 1692. 8. Lpzg. 1719. 8. Teutsches Poetisches Lexicon. Frkft. 1715. 1718. 8. Teutsche Gedichtkunst. Stettin 1704. 8. Poetischer Blumengarten: Gedichte. Bresl. 1717. 1738. 8. Lohensteinius sententiosus. Bresl. 1710. 8. Arminius enucleatus. Stargard 1708. II. 8.

§. 84.

Nachdem wir jetzt über die Theoretiker der Redekunst gehandelt haben, ist es an der Zeit, über die Praktiker oder die eigentlichen Redner selbst einige Worte hinzuzufügen. Es versteht sich von selbst, daß mit denen, welche sich der lateinischen Sprache bedienten, angefangen werden muß, wiewohl dieselbe längst zwischen die Mauern der gelehrten Schulen und Universitäten zurückgedrängt worden war, wo denn nun von den verschiedensten Köpfen in dieser todten Sprache gepredigt ward. Es kann unmöglich im Plane dieses Werkes liegen, ein vollständiges Verzeichniß der verschiedenen

Musterreden dieses Jahrhunderts zu geben, sondern wir müssen uns mit der Anführung einzelner ihres Lateins halber hervorragender Gelehrten begnügen. So können unter den Italienern als ausgezeichnet genannt werden der Jesuit Julius Nigroni [1]) (aus Genua, † 1625 im 71sten Jahre), P. Beni [2]), Antonius Malagonelli [3]), Tarquinius Gallucci [4]) (aus Sabina 1574, † 1649), J. Baptista Ferrari [5]), Johann Victor Rossi (1577—1647), als Janus Nicius Erythräus [6]) verkappt, der Historiker Joseph Ricci [7]) (aus Brescia), Antonius Perlasca [8]) &c., von Franzosen Jean Passerat [9]), Fr. Remond [10]), Petau [11]), Fr. Vavasseur [12]) (Vavassor), Pierre Hallé [13]) (Hallaeus aus Bayeux 1611—89), Joseph Jouvency oder Juvencius [14]) (aus Paris 1643, † 1719), als der Erste, der auf die Idee kam, expurgirte Ausgaben der Classiker zu publiciren, zu ewiger Lächerlichkeit verdammt, von Deutschen und Holländern aber Theodor Siber [15]), bereits erwähnt, Justus Lipsius [16]), David Chyträus [17]), Daniel Baudius [18]), Johann Harprecht [19]), der bekannte Jurist (aus Walheim im Würtembergischen 1560—1639), Martin Bernegger [20]), der noch zu nennende Georg Richter, Fr. Puteanus [21]), Heinrich Boeckler [22]), Wolfgang Heider [23]) (aus dem Thüringischen 1558, † 1626), Boxhorn [24]), Daniel Heinsius [25]), Johann Freinsheim [26]), Daniel Schoock [27]), Caspar Barläus [28]), Petrus Francius [29]), Morhof [30]), Anton Aemilius [31]) (eig. Mells, aus Aachen 1589—1660), der uns schon bekannte Satiriker Johann Balthasar Schuppe [32]), Reinerus Neuhusius [33]) (aus Leeuwarden, † 1662 im 54sten Jahre), sein Landsmann Famianus Strada [34]), der bereits erwähnte Nicolaus Avancini [35]), Schurtzfleisch [36]), der Jurist Thomas Lansius [37]) (aus Bergen in Ober-Oestreich 1577—1657) und der berühmte, zu seiner Zeit (z. B. v. Brouckh. ad Propert. IV, I, 64 und ad Tibull. III, 4, 11. v. Graev. ad Cic. de Off. II. 9.) weit überschätzte Buchner [38]), Petrus Cunäus [39]), von Engländern dagegen nur John Rainolds [40]), (geb. 1549 zu Pinhoe, † 1607) &c.

1) Orationes. Mog. 1610. 8. Mediol. 1608. 8. 1625. 12.

2) Orationes L. Patavii 1613. 4. s. Baillet T. VIII. 2. p. 121. sq.

3) Orationes IX. Rom. 1646. 8. 1697. 12. Frcft. 1697. 12.

4) Oratio in funere Rob. card. Bellarmini. Paris. 1622. 8. Orationes. Col. 1618. 8. s. L. Allatii Apes urb. p. 338. sq. Baillet T. III. p. 55. sq. Bayle T. II. p. 527. Niceron T. XXXV. p. 67. sq.

5) Orationes. Romae 1627. 8.

6) Orationes XXII. Colon. Ubior. 1649. 8.

7) Conciones militares et senatoriae. Venet. 1655. 8.

8) Panegyrici XXXVI. Mediol. 1668. 8.

9) Orationes et praefationes. Paris. 1606. 8. 1637. 8.

10) Orationes. Paris. 1613. 12.

11) Orationes. Paris. 1620. 1653. 8.

12) Orationes. Paris 1634. 8. 1646. 8. Opera omnia. Amst. 1709. fol.

13) Orationes et poemata. Paris 1655. 8.

14) Orationes. Paris. 1744. II. 8. 1700. II. 12. De ratione discendi et docendi. Lugd. 1692. 12. (trad. en franç. p. Lefortier. Paris 1803. 12.) Appendix de Diis et heroibus. Ed. ult. Paris. 1805. 12. (s. Millin, Mag. Encycl. 1806. T. VI. p. 446. sq.) s. Baillet VIII. 2. p. 301. sq.

15) Orationes, praefationes et epistolae. Viteb. 1606. 1617. II. 8.

16) Orationes octo. Frcft. ad M. 1608. 8.

17) Orationes. Hanov. 1614. 12.

18) Orationes. Lugd. B. 1619. 1625. 8.

19) Orationes. Tubing. 1619. 8. S. Th. Lansii Or. parent. In D. H. Frcft. 1676. 4. u. b. Lansii Mantissa cons. et orat. Tub. 1678. 4. p. 621. sq. u. Witten, Mem. JCrum. Dec. III. p. 524 sq. Sincerí, Leben großer Juristen Bd. II. p. 77. sq.

20) Orationes. Argent. 1640. 12.

21) Suada attica s. Orationes selectae. Amst. 1623. 12. 1644. 12. Oxon. 1640. 8. Suada auspicalis. Hanov. 1606. Sermonum liber. ib. 1602. 8.

22) Orationes. Argent. 1650. 1654. 4.

23) Orationes. Jena 1629. II. 8. 1646. II. 8. S. J. Gerhard, Or. de vita et obitu W. H. Jen. 1627. 4. J. Weitz, Laud. fun. W. H. Jen. 1627. 4. Witten, Mem. Philos. Dec. II. p. 198. sq. Chr. Fr. Krügelstein, Pr. de vita W. Heid. Ohrdruff. 1813. 4.

24) Orationes. Amst. 1625. 12. 1651. 8.

25) Orationes. Lugd. B. 1609. 4. Ed. auct. ib. 1627. 8. Orationes aliquot nuperrime scriptae. ib. 1652. 12. Orationes omnes. ib. 1657. 12.

26) Orationes. Frcft. 1655. 8. 1662. 8. Argent. 1666. 12.

27) Orationes. Daventr. 1665. 8.

28) Orationes. Amstel. 1643. 12. 1661. 12.

29) Orationes. Amst. 1692. 1705. 8.

30) Orationes. Hamb. 1698. 8.

31) Orationes. Ultraj. ad Rh. 1651. 12. Or. in ill. Gymn. Ultraj. inaugur. de novo hoc et laudabili Senatus instituto necnon de usu lectionis histor. Ultraj. 1634. 4. s. Reitz. Or. de origine gymnas. Hieronymiani p. 25. Burmann. Traj. Erud. p. 3. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. VIII. p. 408. sq.

32) Volumen orationum et panegyricorum in univ. Marpurg. habitarum. Frcft. 1659. 8. Ineptus orator. Marp. 1642. 4.

33) Suada Alcmariana. Amst. 1656. 8. Electa Plautina et Terentiana. Amst. 1646. 12. s. Foppens T. II. p. 1060. sq.

34) Eloquentia bipartita, sc. prolusiones academicae et paradigmata eloquentiae brevioris. Amst. 1658. 12. Oxon. 1745. 8. Col. Agripp. 1638. 8. Goud. 1654. 8. Prolus. acad. oratoriae. Colon. Agr. 1617. 8.

35) Orationes. Col. Agripp. 1704. III. 8. 1715—16. III. 8.

36) Orationes. Viteb. 1697. 4.

37) Mantissa consultationum et orationum. Tubing. 1656. 8. 1678. 8. Orationes aliquot. ib. 1616. 8. Orationes s. consultatio de principatu inter provincias Europae. Tubing. 1613. 1620. 4. 1626. 8. Amst. 1637. 8. Tub. 1635. 1655. 1678. 8. s. Jugler, Jur. Biogr. III. p. 72. sq. Rotermund I. p. 1284. sq.

38) Dissertationes academicae. Viteb. 1660. 8. Frcft. 1678. 8. Orat. panegyr. et funebr. Viteb. 1669. 4. Orat. acad. ed. Stübel. Frcft. et Lips. 1705. 8. 1727. 8. (Dazu Or. de principatu Galbae. Viteb. 1635. 4.) Epistolae. Dresd. 1678. 8. ed. Stübel. Frcft. et Lips. 1707. 1720. 8. s. Morhof, Polyh. T. I. p. 948. sq. 976. II. p. 63. Crenii Anim. phil. P. X. p. 127. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 268. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1549. Clarmund T. II. p. 179. sq. Büsching's Lebensb. Bd. IV. p. 208. Gundling Bd. III. p. 4417. Vorst. de latin. merito auspecta p. 32. Brucker, Ehrentempel Dec. I. p. 38. sq. J. J. Stübel. Vita N. B. vor d. Ausg. f. Orat. Acad. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 386. sq. Abr. Calov, Leichenpr. a. A. B. n. d. Lebenslauf. Wittenb. 1661. 4.

39) Orationes. Viteb. 1643. 8. Lips. 1674. 1693. 1720. 8. Lugd. B. 1640. 8.

40) Orationes XII. Lond. 1649. 8. 1628. 8.

§. 85.

Wir haben nun die Redner in der Schulsprache durchgegangen, und es bleibt noch übrig, einige hervorragende Redner in den Landessprachen zu erwähnen. Von Italienern führen wir als hierher gehörige Autoren an den schon genannten Mascardi[1]), Lorenzo Crasso[2]), Celso Cittadini[3]) (geb. zu Rom 1553, † 1627), einen vorzüglichen Stylisten seiner Muttersprache, Giambattista Strozzi[4]) aus Florenz und vor Allen den Redner der Crusca, seinen Landsmann, Antonio Maria Salvini[5]) (aus Florenz 1653—1729), von Franzosen die Juristen Louis Servin[6]) († 1626), René Pageau[7]) († 1683), Olivier Patru[8]) (aus Paris 1604—81), den Freund Boileau's und Racine's, Jaques de Puymisson[9]), Pierre de Xaintonge[10]), Nicolas Fardoil[11]), Gaspar de Gueydan[12]), Simon Marion[13]) (aus Nevers 1540—1605), Antoine Lemaistre[14]) (aus Paris 1608—58), Claude d'Expilly[15]) (aus Voiron in der Dauphiné 1561—1636), Nicolas Lamoignon de Baville[16]) (1648—1724), Jean Barbier d'Aucourt[17]) (aus Langres 1641, † 1694), Claude Gauthier[18]), Claude Erard[19]) († 1700), François Pierre Gillet[20]) (aus Lyon 1648—1720), Nicolas de Corberon und Abel de St. Marthe[21]) (Scévole II. aus Loudun 1566—1652), Eustache Lenoble[22]) (aus Troyes 1643—1711) ꝛc., sowie die academischen Redner Guillaume Colletet[23]), Antoine Anselme[24]) († 1737), Pierre d'Ortigue de Vaumorière[25]) (aus Apt in der Provence 1610—93), Fr. Hebert[26]) ꝛc. Am schlechtesten sieht es in England und Deutschland aus; dort blüht noch nicht die Beredtsamkeit der Parlamentsredner, und hier beschränkt sich Alles auf einige elende Staats- und academische Reden von einem gewissen A. P. v. A.[27]), Pariß von dem Werder[28]) (1623—74) und dem noch zu erwähnenden Veit Ludwig von Seckendorf[29]).

1) Prose volgari. Venez. 1646. 4.

2) Declamationi. Venez. 1666. 12.

3) Tre orazioni. Siena 1603. 8. Opere. Roma 1721. 8.

4) Orazioni V. Roma 1635. 4.'

5) S. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 488. sq. 504. sq. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. I. p. 47—62. Köhler, Münzbel. Bd. XVI. p. 324. sq. Morelli, Cod. volg. Nanisni p. 109. sq. Peruzzi, Delle lodi d. abb. S. Fir. 1749. 4. — Discorsi acsdemici. Fir. 1695—1712. II. 4. 1713. 4. Venez. 1735. III. 4.

6) Actions notables et plaidoyers acc. de quelques sutres pièces curieuses. Paris 1631. 4. 1640. fol. 1683. IV. 8.

7) Discours pron. à la présentation des lettres de provision du chev. Letellier. Paris 1687. 12.

8) Oeuvres. Paris 1732. II. 4. Plaidoyers, Harangues etc. ib. 1670. II. 4. 1732. II. 4.

9) Plaidoyers. Rouen 1627. 8.

10) Discours et harangues pron. au parlement de Dijon. Paris 1625. 8.

11) Harangues, Discours etc. Paris 1665. 4.

12) Discours pron. au parlement de Provence. Paris 1739. 12.

13) Actiones forenses. Paris. 1594. 8. 1598. 1620. 1629. 8. Plaidoyers. Paris 1625. 8.

14) Recueil de divers plaidoyers et harangues pron. au Parlement. Paris. 1654. Ed. II. 4. 1657. 1688. 1705. II. 4. (Deutsch. u. franz. Heidelb. 1673. 4.) Oeuvres choisies. Paris 1806. 8.

15) Plaidoyers. Paris 1612. 4. Lyon 1628. 4.

16) Plaidoyer pour le s. Girard Vanopstal. Paris 1668. 4.

17) Plaidoyers. Paris. 8. Sentimens de Cleanthe. Paris 1671—72. II. 12. ib. 1730. 1738. 1760. 8. (Satire auf des Jesuiten Dominique Bouhours aus Paris 1628—1702 [s. Mem. de Trevoux 1703. p. 169. sq. Journ. d. Sav. 1702. Juillet p. 787. sq. Niceron T. II. p. 278. sq. X. p. 97. sq.] Entretiens d'Ariste et d'Eugène. Paris 1681. 4. 1734. 12.)

18) Plaidoyers. Paris 1698. II. 4.

19) Plaidoyers. Paris 1698. 8. 1736. 8.

20) Plaidoyers. Paris 1696. 4. préc. d'un disc. sur le génie de la langue franç. et la manière de traduire et suiv. de la trad. de tr is oraisons de Cicéron. ib. 1718. II. 4.

21) Plaidoyers de N. de Corb. et d'Ab. de St. M. Paris 1693. 4.

22) Oeuvres. Paris 1718. XX. 12. Plaidoyers. Rouen 1704. 8.

23) Discours de l'éloquence et de l'imitation des anciens. Paris 1658. 12.

24) Recueil de divers discours. Paris 1692. 12. s. Sevigné, Lettres 8. Avril 1689. T. IX. p. 324. sq.

25) Harangues sur toutes sortes de sujets avec l'art de las composer. Paris 1688. 4.

26) Discours et harangues. Soissons 1699. 12.

27) Hof- und bürgerliche Reden ganz neues Styls. Halle 1678. 8.

28) Zwanzig heroische hochdeutsche Frauenreden. Naumb. 1659. 4.

29) Deutsche Reden. Lpzg. 1686. 1694. 8.

§. 86.

Ueber diejenigen Schriftsteller, welche sich der Form des Gesprächs bedienten, um in Nachahmung der Lucianischen Todten- und Göttergespräche philosophische Gegenstände größtentheils auf sa-

tirische Weise zu besprechen, können wir ziemlich kurz hinweggehen, da ihre Zahl äußerst gering ist. Von Italienern gehören hierher nur Ferrante Pallavicino mit seiner Anima und Orazio Rucellai [1]) (aus Florenz), von Portugiesen Amador Arrai [2]) (aus Beja in der Provinz Alentejo, † 1600, auch Arraiz genannt), und Francesco de Moraes [3]) (aus Braganza, † 1572), der bekannte Verfasser des Ritterromans Palmerin von England, von Franzosen endlich vor Allen Balzac [4]), Fenelon [5]) und Fontenelle [6]) mit ihren Nachbildungen des oben genannten griechischen Musters, denen La Mothe le Vayer [7]) mit seinen hierher gehörigen Arbeiten am nächsten kommt, während freilich Bouhours schon in seinem oben (§. 87. Anm. 17.) genannten Werk, die bekannte Scudery [8]), ein gewisser Gomes [9]) aus Trier und Jean de Parival [10]) doch nur sehr untergeordnete Arbeiten zu Tage förderten.

1) Saggio di dialoghi filosofici. Firenze 1623. 4. (4 von 16 ungedruckten Gesprächen.)

2) Dialogos des. Coimbra 1589. 4. 1604. fol. s. Barbosa Machado T. I. p. 122. sq.

3) S. Barbosa Machado T. II. p 209. sq. — Dialogos, com hum desengano de amor sobre certos amores, que teve en France com hum la dama da Rainha D. Leonor. Evora 1624. 8.

4) Entretiens (ouvrage posthume). Leid. 1659. 12. Amst. 1663. 12.

5) Dialogues des morts, composés pour l'éducation du prince. Paris 1749. 8. Dialogues sur l'éloquence. ib. 1718. 12.

6) Entretiens sur la pluralité des mondes. Dijon an II. (1793.) 8. Paris 1796. 4. av. de not. p. Lalande. ib. 1800. 8. (Deutsch v. Gottsched. Lpzg. 1730. 8. italien. v. Bestrini. Arezzo 1751. 8. englisch. Lond. 1760. 8. Neugriechisch v. Toussain Kodrika. Wien 1794. 8.) Dialogues des morts. Paris 1683. 12. Nouv. Dialog. des morts. ib. 1684. 12. Amst. 1745. II. 12. (Deutsch v. Gottsched. Lpzg. 1726. 8.)

7) Hexaméron rustique. Amst. 1671. 12. Cologne 1671. 12. (fehlt in s. Oeuvr.) Quatre (neuf) dialogues faits à l'imitation des anciens par Orasius Tubero. Frcft. 1506. (sic!) 4. ib. 1604. 8. (Cinq dialogues.) Mons 1671. 12.

8) Conversations sur divers sujets. Paris 1680. Amst. 1682. II. 12. Conversations nouvelles sur divers sujets. Paris 1684. Amst. 1685. II. 12.

9) Le vergier des colloques récréatifs en françois et en italien. Amst. 1623. 4.

10) Dialogues françois selon le langage du temps. Ed. VI. augm. de l'Ecole pour rire. Leyde 1678. 12. (Letzteres Werk gehört Jean Sieur de Dampierre und führt den Titel: L'école pour rire ou la manière d'apprendre le françois en riant par le moyen de certaines histoires choisies plaisantes et récréatives p. J. S. D. D. Frcft. 1670. 12.) Sein berühmtestes Werk ist: Les delices de la Hollande. Leyde 1660. 12. Ed. augm. Amst. 1669. 1678. 1685. 12. à la Haye 1710. II. 12.

§. 87.

Besser ist das Gebiet des Briefes versorgt worden. Beginnen wir mit den lateinischen Epistolographen, so werden von

Italienern zu nennen sein der mehrmals erwähnte Janus Ricius Erythräus [1]), der auch als lateinischer Dichter bekannte Johann Baptista Lauro [2]) (aus Perugia 1581—1629), dessen Briefe indessen meist versificirt sind, der schon genannte Malagonelli [3]), Hieronymus Bossi [4]), der noch zu erwähnende Johannes Baptista Doni [5]) der berühmte Cäsar Baroni [6]), der noch zu nennende Fortunio Liceti [7]) (aus Rapallo im Genuesischen 1577—1657) und Sigismund Boldoni [8]) (aus Mailand 1597—1630), von Franzosen dagegen Jacques Bongars [9]) (aus Orléans 155[illegible]—16[illegible]), der freisinnige Staatsmann und treffliche lateinische Stylist, Isaak Casaubonus [10]), der bekannte Languet [11]), der tüchtige Mathematiker Mersenne [12]), der Jurist und Historiker Claude Bartholomé Morisot [13]) (geb. zu Dijon 1592, † 1661), der Philolog Roland Desmarets [14]) (Maresius, aus Paris 1594—1653), dessen Briefe zu den elegantesten seiner Zeit gehören, der gelehrte Salmasius [15]), Claude Sarrau [16]), († 1651), wie dieser Schützling der Christine von Schweden, Jacques le Vasseur [17]), Gabriel Naudé [18]), Tanaquil Faber [19]), der ausgezeichte Theolog Jean Launoy [20]) und der schon erwähnte Moisant de Brieux [21]) (Mosantius Briotius). Weit zahlreicher sind die deutschen Epistolographen, man braucht nur Männer wie Matthias Bernegger [22]), Lucas Holstein [23]), August Buchner, Johann Andreas Bose [24]) (geb. zu Jena 1626—74), der bekanntlich als einer der Ersten die Statistik auf dem Katheder vortrug, den uns schon bekannten, aber auch noch in diese Zeit fallenden Philologen Johann Caselius, den gelehrten Polyhistor Conring [25]), David Chyträus [26]), Vincenz Fabricius [27]) (aus Hamburg 1612—67), den bereits angeführten lateinischen Dichter, den berühmten Philologen Christian Daum [28]), seinen Collegen Johann Georg Grävius [29]), Johann Friedrich Gronov [30]), Marquard Gudius [31]), den Mediciner Caspar Hoffmann [32]), den Politiker Christoph Forstner [33]) (1578—1667), dessen Briefe auch besonders historische Wichtigkeit in Rücksicht des westphälischen Friedens haben, den Philologen Johann Kirchmann [34]) (aus Lübeck 1575—1643), den großen Philosophen Leibnitz [35]), den Polyhistor Morhof [36]), den Kritiker Thomas Reinesius [37]), Johann Jacob Grynäus [38]), Friedrich Spanheim, den Sohn [39]), Johannes Cabeljau [40]), der aber richtiger nach Schweden zu rechnen ist, Georg Michael Lingelsheim [41]) († nach 1660), den ausgezeichneten Lehrer des Churfürsten von der Pfalz, der fast ebenso mit allen damaligen gelehrten Leuten im Briefwechsel stand, wie der Jurist Georg Richter [42]) (aus Nürnberg 1592—1651), den gelehrten Theologen Conrad Schüsselburg [43]), den Kritiker Caspar Scioppius [44]), Friedrich Hildebrand [45]) (aus Kloster Walkenried, † 1688 im 61. Jahre),

Johann Christian Freiherrn von Boineburg [46]) (aus Eisenach 1622—73), Samuel Schurzfleisch [47]) und Johann Wower [48]) zu nennen, und man weiß ungefähr, was man schon hinsichtlich der Latinität von ihnen zu erwarten hat. Von Niederländern erwähnen wir Dominicus Baudius [49]), Caspar Barläus [50]), Hugo Grotius [51]), Boxhorn [52]), Petrus Burmann [53]), Petrus Cunäus [54]), Jacob Crucius [55]), auch als Redner gepriesen, den gelehrten Arzt Jacob Toll [56]), den noch zu erwähnenden Jacques Wicquefort [57]), den großen Johann Gerhard Voß [58]), die berühmte Anna Maria a Schurmann [59]), Jacob Gronov [60]), Daniel [61]) und Nicolaus Heinsius [62]), Erycius Puteanus [63]), Justus Rycquius [64]), Thomas Munker [65]), Reinerus Neuhusius [66]), den geschätzten modern lateinischen Dichter Franciscus Martini [67]) (aus Campen in Overyssel, † 1653 im 41sten Jahre) 2c., von Engländern dagegen nur John Milton [68]), Henry Newton [69]), Robert Huntington [70]) (aus Deerhurst in Gloucestershire, † 1701), den kenntnißreichen Reisenden in der Levante William Cambden [71]), den Theologen John Hales [72]) (geb. zu Bath 1584, † 1656) 2c., von Dänen gar nur Thomas Bartholin [73]) und Olaus Worm [74]), von Schweden Baltbasar Henckel [75]), der indeß ebenso gut wie der vorhin genannte Cabeljau nach Deutschland gezogen werden kann, Christoph Gärtner von Gartenberg [76]) († 1689 im 63sten Jahre), den Lehrer Karls XI., Johann Matthiä [77]), Bischof von Sarengnäs († 1670 im 78sten Jahre) und den gelehrten Columbus [78]), von Polen Andreas Chrysostomus Zaluski [79]) († 1711), dessen Briefe aber, als die Geschichte seines Landes von 1667—1710 betreffend, eher in die historische Abtheilung dieses Buches gehören. Interessant endlich ist des Theodosius (Theophilus oder Nicephorus) Corydalleus [80]) (aus Athen, † 1646), eines griechischen Redekünstlers, der bald zu Venedig, bald zu Constantinopel lebte, Theorie des Briefstyls.

1) Epistolae ad diversos, L. VII. Col Ubior 1645. 8. Epistol ad diversos Vol. post. L. VIII. c. C. a Sancto Antonio epigrammatibus aliquot. ib. 1649. 8. Epistolae ad Tyrrhenum. ib. 1685. II. 8. Epistolae omnes denuo ed. curs J. Chr. Fischer. Col. Ubior. (Lips.) 1738 8.

2) Epistolarum Cent. I. Perus. 1618. 8. Cent. II. Rom. 1621. 8. Col. Agripp. 1624 8 Orchestra Theatri Rom s. dialogus de viris sui aevi illustr. Rom. 1618. 1625. 8. (s. Beyer, Mem. libr. rar. p. 107)

3) Epistolae nomine cardinalium ex comitiis vaticanis scriptae Rom. 1677. 12.

4) Epistolarum L. V. Ticini 1613. 8.

5) Commercium litterarium n. prim. coll. editq. studio A. Fr. Goril. Flor. 1754. fol.

6) Epistolae et opuscula ex rec Raym. Albericii. Rom. 1759. II. 4.

7) De quaesitis per epistolas a clar. viris responsa. Bonon. 1640. Utini 1646—50. VII. (II.) 4.

8) Sigism. Boldonii epistolae et J. N. Boldonii fratris opera. Mediol. 1651. 8. Larius, cui acc. epistolae XXX selectae necnon carmina quaedam latina inedita. Avenione 1776. II. 8.

9) Epistolae ad Joa. Camerarium. Lugd. B. 1647. 12. Epistolae ad varios cum G. M Lingelshemii ad Bongarsium ed. Argent. 1660. 8. (Lettres lat. av. la trad. franç. p. de Brianville. Paris 1668. II. 12. Lettres en latin et françois p. Mr. d'H. à la Haye 1681. 1695. 12. en lat. franç. et ital. p. Lünig. Dresde 1694. 8.)

10) Epist. ad Front. Ducaeum Lond. 1611. 4. (f. Puteani in Casaub. Ep. ad Ducaeum strictura. Lov. 1612. 4) Responsio ad epistolam card. Baronii. ib. 1612. 4. Epist. ad G. Mich. Lingelsheim de libro Scioppii. ib. 1612. 8. Epistolae omnes cura J. Fr. Gronov. Hag. 1638. 8. LXXXII epist. auct. et juxta seriem temporum dig. cura J. G. Graevii. Brunsw. 1656. Ed.I II. absol. cum epist. Merici Casauboni st. Th. Jans. ab Almeloveen. Roterd. 1709. fol. Casauboni et P. Sarpii epistolae mutuae ed. a J. G. Moller. Rostoch. 4.

11) Epistolae ad Ph. Sidneum. Frcft. 1633. Lugd. B. 1646. 12. Epist. ad Joach. Camerarios. Groning. 1646. 8. auct. ed. a Fr. B. Carpzov. Lips. 1685. 12. Epistolae secretae ad princ. Augustum Saxoniae ducem ed. a J. P. Ludovico. Hal. 1699. 1719. 4. (Trad. en franç. p. Lünig. Col. et Dresd. 1695. 8.)

12) Epistolae cum Ruari, Naerani et al. ed. Amst. 1677. 8.

13) Epistolarum centuriae duae. Divione 1656. 4. f. Papillon, Bibl. d. auth. de Bourgogne T. II. p. 97. sq. Gerdes, Floril. p. 288.

14) Epistolarum philologicarum L. II. cum aliquot amicorum ad eum epistolis. Paris. 1650. 1655. 8. cura Ad. Rechenberg. c. alior. vir. epist. non dissim. arg. Lips. 1687. 12. f. Acta Erud. Lips. 1687. p. 74. sq. Crenii Anim. phil. P. IX. p. 252. sq. Niceron T. XXXV. p. 135. sq.

15) Epistola ad Jul. Pacium de libro posthumo H. Grotii. Hagiopoli 1646. 8. (u. d. N. Simplicius Verinus) Epistol. L. I. c. vita a Clementio ed. Lugd. 1656. 4.

16) Epistolae. Aurasioni 1654. 8. ex bibl. M. Gudii a P. Burmanno auct. ed. Ultraj. 1697. 1711. 4. f. Crenii Anim. P. VI. p. 107. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 15.

17) Epistolae variae in laudem cl. vir. centuriae II. Paris 1623—1633. 8.

18) Epistolae. Genev. 1667. 12.

19) Epistolae. Salmur. 1659. 4. ib. 1665. II. 1674. II. 4.

20) Epistolae omnes part. VIII. Paris. 1663. 8. Cantabr. 1689. fol.

21) Epistolae. Cadomi 1617. 1670. 8. Poemata. Cadomi 1663 8. Poem. pars altera: acc. quaedam de Cadomensium rebus epistol. ib. 1669. 12.

22) Epistolarum fasciculus. Argent. 1670. 12. Bernegg. et Kepleri epist. mutuae. ib. 1672. 12. Bern. et Schickarti epist. mutuae ib. 1673. 12. Epist. VIII ad C. Hoffmann, bei Richter, Epist. p. 819. sq.

23) Epistolae XXII ad Lambecium juvenem, ed. H. Chr. Krüger. Jen. 1708. 8. u. d. Lambec. Comm. bibl. Vindob. T. I. p. 24. sq. u. Anal. T. II. p. 1191. sq. Epistolae ad diversos, quas ex editis et ined. cod. coll. atque ill. J. Fr. Boissonade. Paris 1817. 8.

24) J. A. Bosii et Th. Reinesii Epistolae mutuae e scriniis C. Sagittarii c. excerptis epist. ad edit. Josephi facientibus ed. ab J. A. Schmid.

Jen. 1700. 1744. 12. s. Witten, Mem. philos. Dec. IX. p. 572. sq. P. Homfeld. Or. funebris in obitum J. A. Bosii. Jena 1694. 4. Clarmund T. III. p. 203. sq. Struvii Acta litt. T. I. fasc. III. p. 64. sq. Freher IV. p. 557. Zeumer, Vit. profess. Jenens. cl. IV. p. 123. sq. Hendreich, Pand. Brandenb. p. 670. Morhof, Polyh. T. I. p. 62. sq. II. p. 328. 494. 521. 544. 552. Fabric. hist. bibl. P. V. p. 230. sq. 256. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 585. sq.

25) Epistolae de varia doctrina, ab ipso Conr. ed. Helmst. 1666. 4. Epistolarum syntagmata duo, una cum responsis o. vita et scriptorum indice ed. a C. Cörbero. Helmst. 1694. 4. Conringiana epistolica ex miscell. ineditisq. epist. libata cura Chr. H. Rittmeier. ib. 1708. 12. 1744. 8. Apparatus epist. ined., bei Gruber. Comm. epist. Leibnit. Prodrom. T. I. P. I. u. P. II. App.

26) Epistolae editae. Hanov. 1644. 8. Excerpta epistolarum inedit., bei J. Fr. Schütze, Vita D. Chyt. Hamb. 1728. III. 8.

27) Epistolae ad illustres ac praec. sec. nostri erud., bei s. Opera. Frcft. et Lips. 1685. 8. Epistolae bei Burmann. Syll. Ep. T. III. p. 787.

28) Epistolae ad Heckelium cura J. A Gleich. Torg. et Dresd. 1697. 8. Epistolae philol. crit. ad varios vir. doct. Chemn. 1709. 8.

29) Epistolae VI ad M. Gudium, bei M. Gudii Epist. p. 47. sq. XXXI Epist. bei J. P. Kohl. Delic. Epist. c. praef. J. E. Kapp. p. 190—275. Praefationes et epist. CXX. ed. J. A. Fabric. Hamb. 1707. 8.

30) Epistolae XIII ad G. Richter, bei dess. Epist. p. 217—244. IV ad C. Hoffmann. ib. p. 561. sq. cf. 760. u. bei Gudii Epist. p 326. sq.

31) M. Gudii et doct. vir. ad eum aliorq. ex ej. bibl. epist. c. Cl. Salmasii ed. P. Burmann. Ultraj. 1697. 4. Lugd. B. 1714. 4.

32) Epist. LVIII ad Richter., in dess. Epist. p. 247. sq. cf. p. 520. sq. Gudii Epist. p. 306. sq.

33) Epistolae de pace Osnabrugensi. Montpelg. 1656. 12. Ed. auct. ib. 1657. 1670. 1674. 12. cf. Struv. Acta litt. Fasc. VI. p. 29. sq. Schelhorn, Amoen. lit. T. XIV. p. 564. sq. — S. Morhof T. I. p. 225. Crenil Anim. phil. P. III. p. 72. IX. p. 147. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 85. sq. J. H. Boecler. Elog. Chr. F. Argent. 1669. 4. u. d. s. Orat. et Progr. p. 475—495. u. d. Witten. Mem. Philos. Dec. VIII. p. 493. sq. Gundling, Gel. Bd. III. p. 4557. Th. Lansius, Suada octennia. Stuttg. 1666. 12. P. I. p. 51—436. Khautz, Vers. e. Gesch. d. Oestr. Gelehrt. Frkft. 1754. 8. p. 280—303. Am Ende, Beitr. z. alt. u. neu. Schwäb. Kirch. Gesch. Frkft. 1765. Bd. II. u. Zum Gedächtniß d. groß. Staatsmannes Chr. F., in Moser's Patr. Arch. f. Deutschl. Bd. IV. p. 407. sq. u. d. Moser, Mannigfaltig'. Bd. I. p. 265. sq.

34) J. Kirchmanni epistol. app. ed. B. Burmann, c. Epist. Gud. Ultraj. 1697. 4. s. a. Athenae Lubec. T. IV. p. 254. sq. 262. sq.

35) Lettres de Mr. Leibnitz et Mr. Pelisson. Paris 1692. 12. Leips. 1718. 8. Miscellanea Leibnitiana s. otium Hanoveranum cura J. Fr. Feller. Lips. 1718. 1737. 8. Epist. ad diversos e mss. auct. c. annot. div. a Chr. Kortholt. Lips. 1734—42. IV. 8. Commercii epistol. Leibnit. tomus prodr. part. II. ex rec. J. D. Gruber. Hannov. et Gott. 1745. II. 8. Sammlung vertrauter Briefe G. W. v. Leibnitz, D. E. Jablonsky her. v. J. G. Kapp. Lpzg. 1745. 8. Leibnitii et J. Bernoullii comm. philos. et mathem. T. I. ab a. 1694 ad 1699. Tom. II ab a. 1700—1716. Laus. et Genev. 1745. 4. Seine Correspondenz mit Malcaise, bei Cousin, Oeuvres T. II. p. 194. sq. Briefwechsel zwischen Leibniz, Arnauld u. d. Landgr. Ernst v. Hessen-Rheinfels, her. v. C. L. Grotefend. Hannov. 1846. 8.

36) Dissertationes academicae et epistolicae. Hamb. 1699. 1709. 4.

37) Epistolae ad C. Hoffmann. et Chr. Ad. Rupertum. Lips. 1660. 4. Epist. ad J. Vorstium script. fasc. Col. Brand. 1667. 4. Epist. ad Chr. Daum. e mus. J. A. Bosii. Jen. 1670. 4. Epistolae ad Nestores patrem et filium. Lips. 1670. 4. Reinesii et J. A. Bosii Epist. mutuae e scriniis C. Sagittarii ed. a J. A. Schmid. Jen. 1700. 12. 1714. 12. Einige Briefe auch bei Burmann, Ed Epist. M. Gudii p. 36. sq. 312. 318.

38) Epistolarum selectarum L. II. Offenb. 1612. 8. Epistolae familiares LXVI. ad Chr. A. Julium ex ms. c. schol. et auct. vita ed. a Sig. J. Aepino. Frcft. et Lips. 1715. Norimb. 1724. 8. Epistolae ad G. M. Lingelshem., in d. Monum piet. et litt. vir. ill. sel. p. 129—170.

39) Epistolae de circa res sacras in Belgio dissidiis. Lugd. B. 1677. 8.

40) Epistolarum Centuria I et liber adoptivus. Holm. 1626. 8. Epist. Cent. II. c. libro adoptivo. Hag. 1631. 8. s. Saxe, Onom. P. IV. p. 329.

41) S. Scaligerana sec. s. v. Denaisius u. Lingelsh. Bayle T. III. p. 120. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 153. sq. — Epistolae ad Bongarsium et Bongarsii ad varios. Argent. 1660. 12.

42) Epistolae selectiores c. ej. vita, variis access. mantissis VI et Spicilegio epist. ill. Norib. 1662. 4. (u d. Tit. Richterus redivivus) 1686. 4. Orationes. Norimb. 1637. 8 Orat. Partes II. ib. 1638—44. 8 Orationum decas II. ib. 1644. 8. s. Aepini Procanc Altorf. p. 26. Crenii Anim. phil. P. V. p. 251. X. p. 114. sq. Morhof. T. I. p. 302. sq. II. p. 507. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 444. sq. VI. p. 102. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1119. Witten, Memor JCrum Dec. III. p. 277. Cf. Stinceri Leb. groß. Juristen. Witt. 1713. 8. Bd. I. p. 31—74. Will, Lex. d. Nürnb. Gel. Bd. III. p. 305. Nopitsch, Suppl. Bd. III. p. 248. Rotermund Bd. IV. p. 2066. sq.

43) Epistolae theologicae. Rost. 1614. 8.

44) Suspectarum lectionum L. V. in CXIIII epist. ad celeb. quosque aevi nostri viros aliosque amicos facti. Norimb. 1597. Amst. 1664 8. Paradoxa litteraria epistol. XV (s. nom. Pascasii Groippis. Amst. 1659. 8.) Einige Briefe in d. Monum. et piet. lit. vir. ill. Scr. P. II. p. 411—458. u. b. Struv. Act. litt. T. V. p. 64. sq.

45) Epistolarum centuria genuina. Nordh. 1671. 12. Centuria V. Lips. 1677. 8. 1681. 8

46) Epistolae ad Joh Conradum Dietericum. Norimb. 1703. 12. Einige Briefe u. Lebensbeschr. von ihm bei Struv. Act. litt. Fasc. III. p. 1—64. VIII. p. 29—66.

47) Epistolae arcanae, Tom. II. cura H. L. Schurtzfleisch. Hal. 1711 —12. II. 8. Epistolae selectiores. Viteb. 1712. 8. ed. J. G. Berger. ib. 1729. 8.

48) Epistolarum Cent. II cura G. Elmenhorst. Hamb. 1608. 1609. 8.

49) Epistolarum Centuriae III. c. ejd. orationibus. Lugd. B. 1615. 1620. Lips. 1622. 8. Amst. 1647. Lugd. B. 1650. Amst. 1631. 1635. 1636. 1662. Lugd. B. 1667. 12.

50) Epistolarum Partes II. cura G. Brandt. Amst. 1667. 8.

51) Epistolae ad Gallos cura Puteanorum ed. Lugd. B. 1648. 1650. 12. ed. Ad. Rechenberg. Lips. 1674. 12. cura G. Schubart. Lips. et Frcft. 1684. 12. Epistola consol. ad B. L. Maurerium. Kil. 1674. 4. Grotii epistolae mutuae cum Berneggero. Arg. 1670. 12. Epistolae omnes. Amst. 1687. fol. Mehrere andere in d. Epist. M. Gudii p. 183. sq. u. Sarrav. Epist. p. 138. u. in d. Sylloge T. II.

52) Epistolae et poemata. Amst. 1662. 12. cura J. Thomas. Frcft. 1679. 12. Epist. ad. G. Oxenstiernium de peregrinatione ejus Batavica. Lugd. B. 1639. 4.

53) Epistolae ad Cl. Caperonierium. Leyd. 1726. 4. Sylloge epistol. a viris ill. scriptarum ib. 1727. V. 4.

54) Orationes et epistolae quaedam c. not. Chr. Cellarii, qui Satyram Menippeam et Ad. Vorstii orat. funebrem adj. Lips. 1693. 8. Cunaei et doct vir. ad eum epist. ed. P. Burmann. Leyd. 1725. 8.

55) Epistolarum L. V. s. Mercurius Batavus. Lubec. 1663. Amst. 1642. 1647. 1650 1661. 12.

56) Epistolae itinerariae ex rec. et. c. not. H. Chr. Henninii. Amst. 1700. 4. Epistol Trias ad Fr. B. Carpzov. et J. Feller. a. 1687 ed cura H. A. Groschuff, in dess. Coll. lib. rar. F. II. p. 368—375.

57) Lettres avec les responses de Mr. G. Barlée en franç. et latin. Amst. 1696. Vtrecht. 1712. 12.

58) Epistolae et clar. viror. ad eum coll. P. Colomesio. Lond. 1690. fol. acc. rec. ac argum. et ind. necess. auctae c. G. H. Velsch. epist. dodecade cura Chr. Arnold. Aug. Vind. 1691. fol. Lond. 1693. fol.

59) Epistolae hebraeae, graecae, latinae et gallicae c. dissert. binis et elogiis quibusdam ed. cura Fr. Spanhem. Lugd. B. 1648. 1650. 8.

60) Epistolae Amst. 1678. 8. Von Johann Friedrich Gronov rührt der Epist. ad Graevium de Pallacopa. 1686. 12. Epistolae quaedam ad diversos, b. Burmann, Syll. T. II. p. 522. sq. 625. sq. III p. 1. sq. V. p. 207. sq.

61) Epistola de ineptiis poetarum et saeculi vitio. Lugd. B. 1648. 12. Epist. qua dissert. Balsaci ad Herodem infanticidam respondetur: multaque div. erudit. hac occas. excut. Lugd. B. 1636. 8. Andere Briefe b. Richter. Ep. sel, p. 237. sq. u. Richter. Epist. p. 131. sq. Epist. M. Gudii p. 224 sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 45. 445, 454. 471.

62) Epist. et doct vir. ad cum scriptae c. suis respons. b. Burmann, Syll. Epist. T. II. III. IV. u. V. u. b. Groschuff, Coll. libr. rar. Fasc. I. p. 166. sq.

63) Epistolarum promulsis. Antv. 1595. Frcft. 1601. 8. Epistolarum Atticarum Centuriae V. Lovan. 1612. 4. Epistolarum centuria singularis nova. ib. 1625. 4. Epist. Attic. promulsis in Cent. VI distr. Col. 1636. 8. 1681. 8. Epist. totarum select. apparatus miscell. et nov. Cent. II Antv. 1637. 8. Cent. III et IV. ib. 1639. 8. Epist. appar. posthumus distr. in Centur. VII rec. Coll. 1663. II. 12. Epist. select. appar. Centur. IV. Amst. 1646. 12. Epist. Attic. missus secundi. Coll. 1681. 8. Epist. ad Const. Hugenium et D. Heinsium. ib. 1681. 8.

64) Primitiae epistolicae ad Italos, Belgas etc. Colon. 1610. 8. Primitiar epistol. Cent. I. Colon. 1615. 8. Epistol. sel. Cent. II. Lov. 1615. 8.

65) Epistolae LXXX mutuae cum N. Heinsio, bei Burmann, Syll. T. II. p. 348. sq.

66) Epistolarum familiar. lib. Amst. 1639. 1647. 12. Epistol. Famil. Centur. I—V cum libello posthumo poematum et epistolarum Edon. Neuhusii. Amst. 1651—62. 12. Epistolarum famil. Cent. IV novae. Amst. 1678. 12. (Ueber den Philologen Edo Neuhusius aus Steinfurt 1587—1638). Witten. Mem. phil. Dec. V. p. 63. sq. Rotermund. Bd. III p. 555. sq.

67) Epistolae ad amicos praesertim Campenses. Amstel. 1639. 12. Harderov. 1653. 12.

68) Literae nomine senatus Anglicani, Cromwellii, Richardique ad diversos in Europa principes et respublicas exaratae, c. Epist. famil. L. I. et ej. prolus. orator. Lond. 1674. 8. 1678. 12. ed. J. G. Pritius. Lips. et Frcft. 1690. 12.

69) Epistolae, orationes et carmina. Lucae 1710. 4. (s. Le Clerc, Bibl. chois. T. XIV. p. 50. sq.) III epist. b. Clericus, Ed. libri Grotiani de verit. rel. christ. Hag. Com. 1718. p. 358. sq. (s. G. Chr. Gebaueri Narr. de H. Brencmann. Gott. 1766. 4. p. 203—260.)

70) R. Huntingtoni episc. rapotensis Epistolae, vor Hunt. et Bernhardi Vitae, auct. Th. Smith. Lond. 1704. 8.

71) G. Camdeni et ill. virorum ad eum epistolae. Lond. 1691. 4.

72) Epistolae ad Dudlejum Carletonum Britann. regis legatum ex Dordraceno concilio scr. a d. XXVIII Novbr. 1618 ad diem Febr. 1619, u. d. Titel: Hist. Conc. Dordraceni curs J. L. Moshem. qui vitam auct. praem. Hamb. 1724. 8.

73) Epistolae medicinales. Cent. I. u. II. Hafn. 1663. 8. Cent. III. u. IV. ib. 1667. 8. (Einige and. b. Burmann, Syll. T. II. p. 815.) Epistolae omnes. Hag. Com. 1740. IV. 8.

74) Epistolae omnes c. not. J. Grammii. Havn. 1751. II. 8.

75) Epistolae carcerales, defensum belli Germ. patrocinium judicis Coloniensis ignobilem sensum tandemque subveniens ex Suecia auxilium, nondum auditae experientiae documento per varios carcerum cuniculos ostendentes. Holm. 1640. 8.

76) Epistolarum Centuriae X. Rigae 1680. 12. Epistol. Lib. I. ad Adolphum comitem de la Gardie. Holm. 1665. 8.

77) Epistolarum Decades X de universo numere pastorali. Stregnesii 1652. 12. 1659. 8.

78) Epistolae mutuae c. N. Heinsio b. Burmann, Syll. T. V. p. 163—187.

79) Epistolae historico-familiares. Brunsb. 1709—11. IV. fol.

80) περὶ ἐπιστολικῶν τύπων. Lond. 1625. 8. u. b. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 648—748. cf. ib. T. XI. p. 776. sq. Papadopoli T. II. p. 298. sq.

§. 88.

Endlich bleibt uns noch lediglich die Literatur des Briefstyls in den verschiedenen europäischen Landessprachen zu besprechen übrig. Sehr reich ist in dieser Hinsicht Italien vertreten. Beginnen wir mit Michael Giustiniani's [1]) (geb. zu Genua 1612, † 1680) und des neapolitanischen Buchhändlers Antonio Bulifon [2]) (eines gebornen Franzosen) historisch höchst wichtigen Sammlungen von Briefen der bedeutendsten politischen Persönlichkeiten des 17ten Jahrhunderts, so können wir in dieser Beziehung als ebenso interessant die zwischen 1606—1618 an Groslot gerichteten Briefe des bekannten Paolo Sarpi [3]), des in den Kämpfen der Ligue so sehr betheiligten Bischofs von Asti Franziscus Panigarola [4]) (aus Mailand 1548—94), freilich der Vergangenheit angehörig, des Cardinals Sforza Pallavicini [5]) (geb. zu Rom 1607, † 1667), des Cardinals Guido Bentivoglio [6]) (geb. zu Ferrara 1579, † 1644), der sich be-

sonders durch seinen netten, reinen Styl auszeichnet, des Giovanni Ciampoli [7]) (aus Florenz 1589—1643) ꝛc., nennen, während die Gelehrtengeschichte und besonders die Geschichte des sogenannten Seicento wiederum mehr durch die Briefe Marino's [8]), Loredano's [9]) und Magalotti's [10]), die allgemeine italienische Literaturgeschichte des 17ten Jahrhunderts aber durch die Orazio Rucellai's [11]), Francesco Redi's [12]), der bekannten Dichterin Isabella Andreini [13]) und des berühmten Gabriel Chiabrera [14]) aufgehellt wird. Rein stylistisch sind die Musterbriefe des auch als Dichter bekannten Venetianers Aloysius Pasqualigo [15]), des dem vorigen Jahrhundert noch angehörigen und seines Styls halber für classisch geltenden Diomede Borghesi [16]) (aus Siena, † 1598), des Antonio Lupis [17]), des Antonio Santa Croce [18]) und des Christiano Ivannovichi [19]). Einen Briefsteller schrieb Emmanuel Tesauro [20]) (aus Turin 1587—1678). Während von spanischen Briefmustern nur die politisch wichtigen Briefe des berüchtigten Günstlings Philipp's II. Antonio Perez [21]) († 1611) und die Briefsteller des Juan Vicente [22]) Peliger, des Juan Paez [23]) und Gabriel Perez del Barsio [24]) anzuführen sind, fehlt es nicht an französischen Epistolographen dieser Zeit. Wir erwähnen hier nur die als Stifterin des Nonnenordens de la Visitation bekannt gewordene Großmutter der Sevigné Jeanne Françoise Fremiot Frau von Chantal [25]) (aus Dijon 1572—1641), die 1751 heilig gesprochen ward, Balzac [26]), Gombauld [27]), den uns schon bekannten Lustspieldichter Boursault [28]), Boileau [29]), Jean Baptiste Morvan de Bellegarde [30]), einen Exjesuiten (1648—1734), Robert Arnauld d'Andilly [31]) (aus Paris 1589—1674), Malherbe [32]), Fontenelle [33]), Valentin Conrart [34]) (aus Paris 1603—75), Voiture [35]), Costar [36]), Maynard [37]), Descartes [38]), Mazarin [39]), Matthiu de Montreuil [40]) (aus Paris 1620—92), Paul Pelisson Fontanier [41]) (aus Beziers 1624—93) und vor Allen den geistreichen Satiriker Gui Patin [42]) (aus Houdan in Beauvoisis 1601—72), den bekannten Arzt, der mit dem größten Theile der ausgezeichneten Männer seiner Zeit in Briefwechsel stand, ferner George Brossin Chevalier de Méré [43]) († 1685), den Freund Menage's und Balzac's, dem aber gleichwohl die Sevigné (Lettr. T. VI. p. 296. ed. 1820.) einen chien de style vorwirft, den berühmten Bayle [44]), Roger Rabutin de Bussy [45]), den großen Peiresc [46]), ja Pascal, der freilich besser unter den Philosophen dieses Jahrhunderts eine Stelle einnimmt, und den ausgezeichneten Hebraisten Richard Simon [47]). Sammlungen von Briefmustern publicirten der bekannte F. de Rosset [48]), René Milleran [49]) und der Mathematiker César Pierre Richelet [50]) (aus Cheminon in der Champagne 1631—98) und der Briefsteller des Jean Puget de la

Serre [51]) (aus Toulouse 1600, † nach 1665), jenes furchtbaren Schmierers, machte unverdient ungeheures Glück. Von Engländern können wir als Epistolographen den Volksschriftsteller James Howell [52]) (aus Carmarthenshire 1596—1666), den Dramatiker John Dennis [53]), den unglücklichen Grafen von Leicester Algernon Sidney [54]) († 1683) und den bekannten Grafen John Rochester [55]), von Deutschen nur eine Sammlung Briefmuster von Martin Zeiller [56]) und dem Spaten [57]) (od. Serotinus, d. h. Caspar von Stieler aus Erfurt 1632—1707) anführen, die offenbar ebenso gemeine Briefsteller sind wie die ähnlichen Arbeiten der bekannten Schmierer Talander (Bohse) [58]), Hunold (Menantes [59]) und Andreas Moller [60]) (aus Pegau, † 1660); nur Weise mit seinen Gedanken von deutschen Briefen (Dresden 1691. 8.) ist etwas besser. Auch Schweden [61]) erhielt schon einen Briefsteller.

1) Lettere memorabili di M. Guistiniani et d'altri. Roma 1667. Ill. 12. Scelte delle lettere memerabili racc. da M. G. Napoli 1683. 12.

2) Lettere storiche, politiche ed erudite, racc. da A. B. Pozzuoli 1685. 12. Nap. 1692. 12. Lettere memorabili, istoriche, politiche ed erudite racc. da A. B. ib. 1693. IV. 12.

3) Lettere italiane. Verona 1673. 8.

4) Lettere — racc. da Al. Panigarola. Mil. 1629. 8. s. Libr. di Capponi p. 283. sq. Giovanni d. Armi minore osserv., Oraz. funerale in morte di Fr. P. Firenze 1595. 4. Erythraei Pinacoth. p. 81. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 122.

5) S. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 210. sq. Salig's Hist. d. Trident. Synode B. XV p. 201. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 353. sq. V. p. 277. Zirardini, L'Italia p. 364. sq. Racc. d'opusc. scient. e lett. Ferr. 1780. 4. T. V. — Lettere. Roma 1668. 8. Lettere scelte. Como 1825. 12. Ill Capitel a. s. B. Se il principe debbe essere letterato, bei Mai, Spic. Vatic. T. VI. p. 646. sq.

6) Raccolta di lettere scritte d. card. B. Roma 1647. 8. Colon. 1646. 8. Rom. 1654. 8. Ven. 1662. 8. Bol. 1675. 12. c. note di G. Biagioli. Mil. 1828. 16. Racc. di lettere in tempo delle sue nunciature di Fiandra e da Francia. Col. 1631. 4. S. Pars, Index Batav. p. 94. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 441. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 135. sq. Paquot, Mem. T. XIII. p. 79. sq. Bouterwek Bd. II. p. 517. Memorie del card. Bent. con le quali descrive la sua vite e non solo le cose a lui successe nel corso di essa, ma insieme le piu notabili ancora occorse nella città di Roma in Italia e altrove. Venez. 1648. 4. di nuovo div. da J. C. Fischer. Viena 1752. 8. Frcft. e Lips. 1750. 8. Zirardini, L'Italia. p. 364. sq.

7) Lettere. Venez. 1657. 12.

8) Lettere. Venez. 1627. 8.

9) Lettere. Venez. 1653. 1662—65. Ill. 12. Geneva 1669. III. (II.) 12. Bologna 1674. III. 12. (Trad. en franç. p. Veneroni av. le texte ital. Amst. 1695. 12.) Venez. 1685. III. 8. ital. et franç. Brussell. 1705. Jen. 1717. 8. (Italiänischer Secretarius. Frkft. 1670. 8.)

10) Lettere familiari. Venez. 1719. 1732. 4. 1741. 4. Flr. 1769. II. 8. Lettere scientifiche ed erudite. Fir. 1721. 4. Venez. 1734. 4. 1756. 4. c.

le annot. di D. M. Manni. ib. 1772. 8. Lettere. Fir. 1736. 4. Lettere dilettevole e curiose. Venez. 1825. 16.

11) Saggio di lettere d'Or. R. e di testimonianze autorevoli in lode e difesa dell' accad. della Crusca. Fir. 1826. 8.

12) Lettere. Fir. 1779—95. III. (hierin sind noch nicht enthalten Lettere. Fir. 1825. 8.)

13) Lettere. Venez. 1607. 4. 1647. 8. s. Zirardini, L'Italia p. 251. sq.

14) Lettere ed altre prose. Genova. 1829. 8. Lettere inedite. Bol. 1762. 4

15) Lettere amorose. Trevigi 1599. 8.

16) Lettere diacersive. I. Padova 1584. II. Venez. 1584. III. Siena 1603. III. 4. Lettere familiari. Pad. 1578. 4. Rime. Padova 1566. 1567. 1568. Perug. 1568. Viterbo 1571. 8.

17) Il postiglione. Venez. 1662. 1666. 8.

18) La secretaria di Apollo. Venez. 1633. 8. (Deutsch von J. Malle. Frkft. 1661. 8.)

19) Minerva al Tavolino, Lettere diverse di proposta e risposta. Ven. 1681. 8.

20) L'arte delle lettere missive. Tor. 1674. 8. Bol. 1676. 8.

21) Las obras y relaciones de D. Ant. Perez, segretario de estado, que fue del rey de España, Phelippe II. Geneva 1660. 1644. 8. Cartas de A. P. — para diversas personas, despues de su salida de España. Paris 1598. 4. 1624. 1675. 4. Aphorismos de las Cartas españ. y latinas de A. P. ib s. s. 8. Ad Comitem Essexium singularem Angliae Magnatem at ad alios epist. Cent. I. Paris. s. a. Norimb. 1683. 8. (Lettr. d'A. P. trad. en franç. p. d'Alibray. I. Part. Paris 1638. 8. s. Scheibens Freim. Gedanken Th. II. p. 75—85. Buchholtz in Woltmanns Gesch. u. Polit. 1805. Bd. I. p. 70. sq. 97. sq. Mignet, A. Perez et Philippe II. Paris 1845. 8. Revue Nouv. 1846. T. IX. p. 1—48. Rev. d. deux mond. 1840. 15 Mars. Journ. d. Sav. 1844. p. 449. sq. Decbr. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1845. nr. 118—122.)

22) Estilo y methodo de escrivir cartas missivas. Bruss. 1680. 8.

23) Para secretario de Sennores. Madr. 1650. 8.

24) Secretario de Sennores. Madr. 1621. 8.

25) Lettres de Sainte Chantal, nouv. ed. augm. de lettr. ined. préc. de sa vie. Paris 1823. II. 8.

26) Lettres à Mr. Conrart. Paris 1649. 8. Lettres à Mr. Malherbe. ib. 1625. 8. Lettres choisies. Amst. 1654. 1656. 1696. 12. Lettres diverses. Paris 1659. II. 8. Lettres familières à Chapelain. Amst. 1661. 12. Lettres. ib. 1656—64. III. 12. Paris 1637. III, 12. ib. 1664. 8. (Italienisch. Venez. 1653. 8.)

27) Traités et lettres. Amst. 1678. 12. Paris 1647. 8.

28) Lettres de respect, d'obligation et d'amour. Paris 1677. 1683. 1698. Luxemb. 1702. 8. Lettres nouvelles, accomp. de fables, de remarques, de bons mots et d'autres particularités agréables. ib. 1702. 8. Ed. III. Paris 1709—20. III. 8.

29) Lettres familières de Boileau-Despréaux et Brossette, recuillies par Cizeron Rival. Lyon 1770. III. 12.

30) Lettres curieuses de littérature et de morale. à la Haye 1702. Amst. 1707. 12. à la Haye 1720. 8. Oeuvres. à la Haye 1728. XIV. 12. (Deutsch. Lpzg. 1731. 8.) S. Mercure de France 1735. Novbr. p. 2390. sq. 2394. sq.

31) Lettres. Paris 1666. 12. 1680. 8.

32) Lettres. Paris 1638. 1659. 1666. 8. u. in seinen Oeuvres. Paris 1722. III. 12.

33) Lettres diverses de Mr. le chev. d'Her. Paris. 1683. 1686. Amst. 1694. à la Haye 1717. 12. (deutsch v. B. Ab. v. Steinwehr. Lpzg. 1738. 8.)

34) Lettres familières à Mr. Félibien. Paris 1681. 12. s. Camusat, Mélanges de litt. p. 231. Ancillon, Mém. (Amst. 1709. 12.) p. 1–133. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 106. sq.

35) Lettres et oeuvres. Paris 1660. Wesel 1668. Paris 1677. 1681. 1685. Amst. 1709. Paris 1729. VI. 12.

36) Lettres. Paris 1658. II. 4. Les entretiens de Mr. Voiture et Costar. Paris 1655. 4. s. Patin, Lettres T. I. p. 209. Bayle I. p. 54. II. p. 292–331. 726. III. p. 304. IV. p. 353. sq.

37) Lettres. Paris 1652. 4.

38) Lettres. Paris 1657–59. II. 4. Epistolae omnes partim ab auct. latino serm. conscr. partim cum responsis doct. vir. ex gall. transl. Amst. 1668. II. 4. Frcft. 1669. III. 4.

39) Lettres du card. Mazarin à la reine, à la princesse palatine etc. écrites pendant sa retraite hors de France en 1651 et 1652 av. not. et applic. p. M. Ravenel. Paris 1836. 8.

40) Lettres avec les poésies. Paris 1666. 8. 1671. 8. Lettres choisies de Balzac, Voiture, Pelisson, Boursault et Montreuil, publ. p. Campenon. Paris 1806. II. 12. S. Michault, Mél. T. I. p. 85. sq. d'Artigny T. V. p. 328. sq.

41) Lettres historiques et oeuvres diverses. Paris 1729. III. 8. Lettres de Mr. Pellisson et de Mr. de Leibnitz de la tolerance et des differends de la religion. Paris 1692. 8. u. bei Feller. Miscell. Leibnitz. Lips. 1708. 8. Oeuvres diverses. Paris 1739. III. 12. Oeuvres choisies. ib. 1805. II. 12. S. Baillet T. II. p. 49. Menagiana T. I. p. 90. II. p. 16. 89. 331. T. III. p. 131. Bayle T. III. p. 641. sq. Betauland, Epître à Mr. de Scudery sur la mort de Mr. P. Paris 1693. 4. Camusat, Mél. de litter. p. 249. Journ. d. Savans 1693. May p. 282. sq. Perrault, Hommes ill. de France T. I. p. 51. sq. Niceron T. II. p. 381. sq. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 184. sq. Joly, Rem. sur Bayle p. 593. sq.

42) Lettres choisies de feu Mr. G. Patin depuis l'an 1645 jusqu'en 1672. à la Haye 1672–72. Genève 1683. 12. Paris 1685. 1688. 1692. 12. augm. de plus de CCC lettres. à Cologne 1691. III. 8. Nouveau recueil de lettr. choisies. Rotterd. 1695. II. 8. Lettres choisies. à la Haye 1715. IV. 12. Nouvelles lettres tirées du cab. de Ch. Spon. Amst. 1718, II. 8. Lettres choisies. Rotterd. 1725. V. 12. Epistolae, in d. Sylloge epist. ex scrin. J. Brandt. Amst. 1715. 8. Lettres publ. p. J. H. Reveille-Parise. Paris 1846. III. 8. S. L'esprit de Guy Patin tiré de ses conversations, de son cabinet, de ses lettres etc. Amst. 1710. 12. cf. Bayle T. III. p. 612. sq. Joly, Rem. sur Bayle p. 583. sq. Morhof T. I. p. 38. 157. 228. 305. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 437. Chirurg. T. I. p. 349. u. Med. Pract. T. II. p. 559. sq. Zeltner, Thestr. corr. p. 412. Köhler's Hist. Münzbel. Bd. XIII. p. 337. (Francke, Bibl. Nova Observ. III. p. 103. sq. Acta Erud. 1684. p. 248. 1718. Novbr. p. 516. u. d. f. Br.) Lambert's Gelehrt. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. II. p. 375. sq. Hamburgische Bibl. Hist. Cent. X. p. 364. sq. Naudaeana et Patiniana. Amst. 1702. 1703. 12. (Deutsch. Braunschw. 1734. 8.)

43) Lettres. Paris 1682. 1689. II. 8. Les conversations du M. D. C. et du C. D. M. (Maréchal de Clerambault et du Chevalier de Méré). Paris 1669. 16 74.



42. Oeuvres. Amst. 1692 II. 8. s. Nadal, Oeuvr. (Paris 1738. 12.) T. I. p. 213. sq. Eloges de quelques Aut. Franç. Dijon 1742. 8. p. 369—400.

44) Lettres — publ. av. d. rem. p. Desmaiseaux. Amst. 1729. III. 12. Nouvelles lettres. à la Haye 1739. II. 12.

45) Lettres. Paris 1729. VII. 12.

46) Correspondance inédite de Peiresc avec J. Aléandre, publ. p. Fauris de St. Vincent. Paris 1819. 8.

47) Lettres critiques. Basle 1699. 12. Lettres choisies. Amst. 1700. 12. Ed. augm. p. Bruzen de la Martinière. Rotterd. 1702—5. IV. 8. Amst. 1730. IV. 8.

48) Lettres amoureuses et morales des beaux esprits. Paris 1620. 8.

49) Lettres familières et galantes et instruction pour faire des lettres sur toutes sortes de matières. Brux. 1692. 8.

50) Lettres des meilleurs auteurs franç. av. d. not. Amst. 1690. 8. Bruss. 1696. à la Haye 1699. 8. Ed. V. Amst. 1721. II. 8. S. Vie de Rich. vor s. Dictionn. Lyon 1728. fol. Elog. de quelq. aut. franç. Dijon 1742. 8. p. 450 259. Artigny T. VI. p. 84. sq.

51) S. Artigny, Mém. T. VI. p. 235. — Le secretaire de la cour ou la manière d'escrire selon le temps. Paris 1624. 8. u. s. oft. (Transl. into engl. w. a coll. of epistles written by the most refined wits of France. Lond. 1654. 1658. 8. The secretary in fashion — comp. in French by de la Serre. ib. 1683. 8.)

52) Epistolae Ho-Ellianae, familiar lettres. Lond. 1650. 8. 1656. 4. 1673. 8. 1707. 8. 1737. 8. S. Niceron T. XXXIX. p. 237. sq.

53) Letters. Lond. 1721. II. 8.

54) Letters to H. Savile. Lond. 1742. 8.

55) Familiar letters. Lond. 1705. II. 8.

56) Hundert Episteln. Ulm. 1663. 8.

57) Der allzeit fertige Secretarius, oder eine Sammlung von Briefen von dem Spaten. Nürnb. 1680. 8. 1678. 4. Frkft. 1726. fol. Politischer Briefverfasser. Hamb. 1695. 8.

58) Galante Frauenzimmer-Secretariatskunst. Lpzg. 1692. 8. Allzeit fertiger Briefsteller. ebd. 1702. III. 8. Handbuch auserlesener Sendschreiben. ebd. 1721. II. 8.

59) Allerneuste Art galant zu schreiben. Hamb. 1726. 8. Neue Briefe und Obligationes, Reverse und Bestallungen. ebd. 1723. 8.

60) Viridarium epistolicum oder Lustgarten mit anmuthiger Wortzierlichkeit. Magdeb. 1655. 8. Praxis epistolica denuo adaucta. Frcft. 1670. 8.

61) Thesaurus epistolicus aff många sköna latiniska och tydska Böker, sammendragen aff A. Jonae Gotho. Stockh. 1631. 4.

§. 89.

Mit der Epistolographie verbinden wir sogleich die Kalligraphie und Stenographie, über welche auch in diesem Jahrhundert Einiges geliefert worden ist, freilich um so weniger, als die Handschriften wegen der allgemeinen Verbreitung der Buchdruckerkunst natürlich nicht mehr gut bezahlt wurden. Für Geheimschreibekunst dagegen interessirten sich bereits der bekannte Kircher[1]), der unten noch zu nennende Physiker Schott[2]) und ein gewisser

Ludwig Heinrich Hiller[3]) (aus Ulm), der italienische Jurist Antonio Maria Cospi[4]), Secretär des Großherzogs von Toscana, die Franzosen Jean Robert du Carlet[5]), Charles Mauelot[6]), Jean de Beaugrand[7]), der Spanier Pedro Diaz Morante[8]) und die englischen Grammatiker John Willis[9]) und William Addy[10]). Mit der Tachygraphie insbesondere beschäftigten sich der Franzose Jaques Cossard[11]) und der Schotte Charles Aloys Ramsay[12]), während des Joanots du Vignau[13]), der lange Zeit in der Türkei als Secretär bei der französischen Gesandtschaft gestanden hatte, sogar eine Theorie der Blumensprache veröffentlichte. Reine Spielerei war ein Werk des Nicolas Verin[14]). Mnemonik trieben, jedoch ohne etwas Besonders zu finden, Kircher[15]), Alsted[16]), der oben schon genannte J. Winkelmann und der Franzose Adrian le Cuirot (s. oben Bd. III. 1. p. 711. nr. 10.), so wie auch der Spanier Miguel de Vargas[17]), Pasigraphie endlich der berüchtigte Becher[18]).

1) Polygraphia nova et universalis. Rom. 1663. fol.

2) Schola Steganographica. Norimb. 1665. 4.

3) Mysterium artis steganographicae novissimum. Ulm 1682. 8.

4) L'interpretation des chiffres ou reigle pour bien entendre et expliquer facilement toutes sortes de chiffres simples, tiré de l'Italien et augm. et accomm. partic. à l'usage des langues Franç. et Espagnolle par F. J. F. Niceron. Paris 1641. 8.

5) La cryptographie, contenant la manière d'écrire secrètement. Tolose 1644. 12.

6) Le livre de chiffres. Paris 1680. 4.

7) Panchreatographie, gravée p. P. Firena. Paris s. a. 4.

8) Arte de Escrivir. Madr. 1623 II. 4.

9) Art of steganographie. Lond. 1648. 8. The School-Master of the Art of steganographie. ib. 1647. 8.

10) Steganographia or the art of short writing. Lond. 1695. 8.

11) Méthode pour écrire aussi vite qu'on parle. Paris 1651. 8.

12) Tachyographia s. ars celeriter et compendiose quaelibet inter perorandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi. Frcft. 1681. 8. Jen. 1687. 8. (Deutsch. Lpzg. 1746. 8. En Latin av. une trad. franç. p. A. D. G. Paris 1681. 1683. 1688. 1690. 1692. 12.)

13) Le Secrétaire turc, contenant l'art d'exprimer ses pensées sans se voir, sans se parler et sans s'écrire, avec plusieurs particularités du sérail etc. Paris 1688. 12.

14) III Livres pour les Sçavans et Artistes comp. de Chifres, Devises, Emblèmes et avec des Supports, et lumières (presque tous grav. en Taille d.) Paris 1685. 12.

15) Ars magna sciendi. Amstel. 1669. fol.

16) Tricae canonicae, quarum prima est dilucida artis mnemol. a Cicerone aliisque oratoribus traditae explicatio et applicatio II artis Lull. architectura et usus locupletiss. Frcft. 1612. 8.

17) Tesoro de la Memoria. Madrid 1658. 12.

18) Character pro notitia linguarum universali. Frcft. 1661. 8.

§. 90.

Die Kochkunst machte in diesem Jahrhundert praktische Fortschritte; allein theoretisch ward sie zwar noch behandelt, jedoch gehören die sie betreffenden Schriften kaum noch dem Genre der Curiosa an. Am berühmtesten blieb auch in der Folge das französische Kochbuch von François Pierre de la Varenne [1]; sonst erschienen noch anonym der sogenannte Cuisinier Royal et Bourgeois mit einer Zugabe der Nouvelle instruction pour les confitures, les liqueurs et les fruits (Paris 1698. 8.) und L'école parfait des officiers de bouche. (Ed. VII. Paris 1708. 8.). Le patissier françois. (Paris 1653. 8. Amst. 1655 12.) ist nur als seltenster (nur in sieben Exemplaren bekannter) Elzevierscher Druck gesucht (f. Brunet T. III. p. 651. Serap. 1852. nr. 21. p. 327. sq.) Von deutschen Kochbüchern war das berühmteste das der Maria Sophia Schellhammer [2]), geb. Conring, und neben diesem erlangte das sogenannte Nürnberger Kochbuch [3]), so wie auch das Braunschweiger [4]), das Leipziger [5]) 2c. eine gewisse Verbreitung. Eine Art literarisches Interesse behauptet noch wegen der darin enthaltenen Gast- und Tischfragen das zwar anonym erschienene, aber von dem Vielschreiber Harsdörfer herrührende Vollständig vermehrte Trincir-Buch von Tafeldecken, Trinciren, Zeitigung der Mundkoste, Schaueffen und Schaugerichten, benebens XXV Gast- oder Tischfragen (Nürnb. 1657. qu. 4.), wie denn auch Paul Jacob Marperger's Küch- und Keller-Dictionarium (Hamb. 1716. 4.) schon der Vollständigkeit halber angeführt werden muß. In holländischer Sprache kenne ich Maniere van verscheyden soorten van spyse so gesooden als gebraden, te voorsnyden en te voordien (uit het ital. van G. Porcacchi. Leyden 1639. 4.) und in lateinischer ein Werk des Arztes Ludwig Nonnius [6]) (aus Antwerpen). Dänemark empfing nicht blos ein vollständiges Kochbuch von Paul Iversson Kölding [7]), sondern auch eine Uebersetzung von des schon oben genannten Harsdörfer [8]) Vorschneidekunst, an welche sich eines Schweden Stockholmisches Koch Gesprechs Vortrab zwischen zweyen Köchinnen (Stockholm 1647. 8.) und des Engländers John Murrell [9]) Kochbuch anschließen. Am interessantesten sind offenbar noch zwei italienische Kochbücher dieser Zeit, das eine von Martin Giegher [10]), weil derselbe ein geborner Baier aus Mosburg war, das andere von Vittorio Lancelotti [11]) aus Camarino, weil man aus demselben noch besser als aus den dem vorigen Jahrhundert angehörigen Kochbüchern Roselli's und Scappi's den Tafelluxus der römischen Geistlichkeit ersehen kann.

1) Le vray Cuisinier françois enseignant la manière de bien aprester et assaissonner toutes sortes de viandes, grasses et maigres, légumes et patisseries en perfection etc. augm. d'un nouveau Confiturier. Paris 1654. 8. 1682. 8. à la Haye 1656. 12. Amst. s. a. 8. (deutsch

im Auszug als: Der französische Koch neben seinem Condieter und dem Becker ins hochd. übers. hinter Sig. Elsholtii Diaeteticon d.t.: Newes Tisch-Buch. Cölln a. d. Spree 1682. 4. p. 347—466.

2) Die wohlunterwiesene Köchin, das ist Unterricht — in der Kochkunst. Zum dritt M. aufgel. Braunschw. 1704. 4. Der wohlunterwiesenen Köchinn Zufälliger Confect Tisch. Brnschw. 1700. 4.

3) Der aus dem Parnasso ehemals entlaufenen vortrefflichen Köchin, welche bei denen Göttinnen Ceres, Diana und Pomona viel Jahre gedient, hinterlassene und bißhero bey unterschiedl. d. Löbl. Koch-Kunst beflies. Frauen zu Nürnberg zerstreuet und in großer Geheim gehalten gewesene Gemerck Zettel. Nürnb. 1691. 4.

4) Die wohlunterwiesene Köchin — Aufgeführt von M. S. S. G. C. Zum zweit. M. gedr. Brnschw. 1697. 4.

5) Der Susanna Egerin Leipziger Koch-Buch. Lpzg. 1712. 8.

6) De re cibaria Libri IV. Antv. 1627. 8. 1645. 4. 1646. 4. s. Foppens T. II. p. 834.

7) Fuldkommen och Konsterig Kaagebog. Khbvn. a. a. 8.

8) G. Ph. Harsdörffer's Valske Forsnider laerendis hvorledis mand skal kunsteligen: Stykker skiaere och skikkeligen forelegge allehaande Spise. Ofversat afdet Tydske Sprog, og met 234 Kobber-Stykker, til at laere efter, hvorledis mand skal skiaere, afbildet. Khbvn. 1676. 8.

9) A new booke of kookerie, wherein is set forth a most perfect direction to furnish an extraordinary or ordinary feast, either in summer or winter; also a bill of fare for fish-dayes, fasting-dayes, emberweckes or lent etc. Lond. 1617. 8.

10) Li tre trattati di M. Giegher, bavaro di Mosburc, trinciante dell' illustrissima nacione alemana in Padova, nel primo si mostra il modo di piegare ogni sorte di panni lini, cioè Salviette e Touaglie, e d'apparechiare una tavola, con altre galanterie: nel secondo, intitolato lo Scalco, s'insegna oltr'al conoscere le stagioni di tutte le cose che si mangiano, la maniera di mettere in tavola le viande: nel terzo detto il Trinciante s'insegna il modo di trinciare ogni sorte di vivande. Pad. 1639. 4.

11) Lo scalco prattico. Roma 1627. 4.

§. 91.

Es bleiben uns jetzt nur noch die sogenannten zeichnenden Künste übrig, und so beginnen wir zuerst mit der Malerei. Allerdings sind keine classischen Werke über diese herrliche Kunst, wie z. B. im vorigen Jahrhundert das Vincische war, im laufenden geschrieben worden, allein einige nicht ganz verwerfliche kommen doch noch vor, so unter den Italienern von Federico Zucheri [1]) oder Zuccaro (aus St. Angelo in Vado 1542—1609), dem Maler Giambattista Paggi [2]) (aus Genua 1554—1627), Crispino del Passo [3]), dem Malteserritter Francisco Domenico Bisagno[i] [4]), Francisco Scanelli [5]) von Forli, Filippo Baldinucci [6]) (aus Florenz 1624—96), der übrigens zugleich eine allgemeine Geschichte der Malerei mit Verbesserungen Vasari's gab, und dem uns schon bekannten Dichter in Venezianermundart Marco Boschini, unter den Franzosen von Roland

Fréart Sieur de Chambray [7]), dem unter dem Namen Cantelou bekannten Architekten (aus Cambrai, † 1676), der den großen Nicolas Poussin [8]) (aus Andelys 1594—1665), der selbst über Malerei geschrieben hatte, wieder nach Frankreich brachte, von Abraham Bosse [9]) (aus Tours 1611—78), dem ausgezeichneten Kupferstecher, von dem Baumeister André Felibien, dem Maler Henri Testelin [10]) (aus Paris 1616—95), dem wir zugleich die Mittheilung der artistischen Untersuchungen der Pariser académie de peinture, deren Secretär er war, verdanken, und von seinem berühmten Collegen Roger de Piles [11]) (aus Clamecy 1635—1709), unter den Engländern von Alexander Brown [12]) und William Aglionby [13]), dem berühmten Arzte William Salmon [14]) († um 1700) und William Saunderson [15]), unter den Holländern von Samuel van Hoogstraaten [16]), Willem Goeree [17]), Gerard van Lairesse [18]) (aus Luik 1640—1711) 2c. und unter den Deutschen von dem vorzüglichen Kupferstecher Joachim von Sandrart [19]) (aus Frankfurt a. M. 1606, † 1688).

1) L'idea de' Pittori, de' Scultori e degli Architetti. Torino 1607. 4. Rom. 1768. 8. u. 12. in d. Racc. di Lettere sulla Pittura, Scult. ed Archit. Roma 1754. T. VI. p. 35. sq.

2) Definizione e divisione della pittura. Gen. 1607. fol.

3) La prima parte della luce del dipingere. Amst. 1643. fol.

4) Trattato della pittura, fatto a commune beneficio de' Virtuosi. Venez 1642. 8.

5) Il microcosmo della pittura. Cesena 1657. 4.

6) Cominciamento e progresso dell' arte di intagliare in rame, con le vite de' molti più eccellenti maestri della stessa professione. Fir. 1686. 4. 1767. 4. Notizie de' professori del disegno, da Cimabue in qua (dal 1260 sino al 1670). Fir. 1681—1728. VI. 4. accresc. di annot. da D. M. Manni. ib. 1767—74. XXI. 4. da G. Piacenza. Torino 1768—70. I. II. 4. Ib. 1813—17. T. III—V. 4 Il Vocabolario toscano dell' arte del disegno, co' propri termini e voci non solo della pittura, scult. ed archit. ma ancora di altre arti, e che hanno per fondamento il disegno. Fir. 1681. 4. da A. M. Biscioni. ib. 1730. 4. (u. in f. Opere. Milano 1808. XIV. 8.) Lettera intorno al modo di dar proporzione alle figure in pittura, scultura etc. Livorno 1802. 8. La veglia, dialogo di Sincero Vero (Fil. Bald.) in cui si disputano e scogliono varie difficultà pittoriche. Lucca 1684. 4. u. in d. Racc. di alcuni opuscoli da F. Bald. Fir. 1765. 4.

7) Idée de la perfection de la peinture demontrée par les Principes de l'Art et par des Exemples conformes aux observations que Pline et Quintilien ont faits sur les plus celebres tableaux des anciens peintres mis en parallèle à quelques ouvrages de nos meilleurs Peintres modernes, L. da Vinci, Raphael, Jules Romain et le Poussin. Mans 1662. 4. Paris 1672. 8. (Transl. into engl. by J. Evelyn. Lond. 1668. 8.) Parallèle de l'architecture ancienne avec la moderne. Paris 1650. 1702. fol.

8) Collection de lettres de N. Poussin. Paris 1624. 8. f. Riflessioni sopra la pintura, bei Bellori, Vite de' pittori, de' Scultori etc. Rom. 1672. 4. p. 300. sq.

9) Leçons de géometrie et de perspective. Paris 1665. 8. Le peintre converti aux règles precises et universelles de son art avec un raisonnement au sujet des tableaux. Paris 1667. 4.

10) Conference de l'Academie avec les sentimens des plus habiles peintres sur la pratique de la peinture et de la sculpture avec plusieurs discours academiques. Paris 1680. 1696. fol. u. bei Le Mierre, La peinture, poëme. Amst. 1770. 12. (Deutsch v. Sandrart. Nürnb. 1699. fol. Lpzg. 1765. 4. u. in Sandrart's Werk Bd. VI.)

11) Oeuvres diverses. Paris 1767. V. 12. Amst. 1766. V. 12. Conversations sur la connaissance de la peinture. Paris 1677. 12. Dissertations sur les ouvrages des plus fameux peintres avec la vie de Rubens. ib. 1681. 12. Les premiers élémens de la peinture pratique. ib. 1684. 12. 1708. 12. augm. de Ch. A. Jomhert. ib. 1766. 8. (Englisch. Lond. 1743. 8. — Bei de Murr, Bibl. de peint. p. 151. ist d. W. dem D. B. Corneille zugeschrieben, dem nur die dabei befindl. Figuren gehören). Cours de peinture par principes. Paris 1708. 1720. 12. (Deutsch als: Einleit. in d. Mahl. a. Grundsätzen. Lpzg. 1760. 8.)

12) Ars pictoria or an Academy treating of Drawing, Painting, Limning and Etching. To which are added Thirty Copper Plates, express. the choicest, neatest and most exact grounds and rules of Symetry coll. out of the most eminent Italian, German and Netherland Authors. Lond. 1660. 8. 1669. 1675. fol.

13) Painting illustr. in three Dialogues, cont. some choice observations upon the Art, together with the Lives of the most eminent painters from Cimabue to the time of Raphael and Michel Angelo, with an Explic. of the difficult terms. Lond. 1685. 4. 1719. 4. 1785. 4.

14) Polygraphice or the Art of Drawing, Engraving, Etching, Limning, Painting, Washing. Lond. 1678. II. 8. Ed. X. ib. 1701. II. 8.

15) Graphice. The use of the pen and pensil or The most excellent art of painting. Lond. 1658. fol.

16) Inleydinge tot de Hooge Schoole der Schilder Konst: Anders de sichtbare Wereld, verdeelt in negen Leer-winckels yder hestiert door eene der Zang Goddinnen etc. Middleb. 1641. 4. Rotterd. 1678. 4.

17) Inleyding tot de practijck der algemeene Schilderkonst — Item D'Inleyding tot de allgemeene Teycken-Konst, als mede't gebruyck der Waterverwen, beyde wel de helfft verm Middelb. 1668. 1670. 8. (Deutsch v. Ph. v. Zesen. Hamb. 1669. 8. d. J. Lange. ebd. 1678. 8. u. v. e. ung. Verf. Lpzg 1744. 8.) Natuerlijk en Schilderkonstigh Ontwerp der Menschkunde, leerende net alleen de Kennis van de Gestalte, proportie, Schoonheit, Musculen, Bewegingen, Actien, Passien en Welstand der Menschbeelden tot de Teken-Kunde, Schilder-Kunde, Beeldhouwerge, Boetseer en Gietoeffning toepassen; maer oock hoe sich een Mensch na de selve Regelen in allerhande doening van gaen, staen, loopen, torsaen, dragen, arbeyden, spreken en andre gebeerden bevallig en verstandelijck senstellen sol. ib. 1682. 8.

18) Groot Schilderboek. Amst. 1712. II. 4. (Principes du dessin ou Methode courte et facile pour apprendre cet art en peu de temps. Amst. 1719. fol. 1746. fol. [s. Bibl. anc. et mod. T. X. P. II. p. 263. sq.] Le grand livre des peintres ou l'art de la peinture considéré dans toutes ses parties et démontré par principes, trad. du Holl. p. H. J. Jansen. Paris 1787. II. 4. Großes Mahlerbuch. Nürnb. 1728. 1784. III. 4. Englisch. Lond. 1738. 1784. 4.) s. Houbraken P. III. p. 106. sq. Levensbeschr. v. voorn. Mannen P. IV. p. 121. sq. Sulzer, Theorie d. schönen Künste m. Zusätzen v. Blankenburg Bd. III. p. 332. sq.

19) L'academia tedesca della Architettura, Scultura e pittura, oder deutsche Academie der edlen Bau-, Bild- und Mahlereykunst. Nürnb. 1675—

1679. II. fol. ebd. 1768—75. II. fol. (s. Götting. Gel. Anz. 1772. p. 779. 812.) Latine. Norimb. 1683. fol. (s. Acta Erud. 1683. p. 418.) Sculpturae veteris Admiranda sive delineatio vera perfectissimarum eminentissimarumque statuarum una cum artis hujus nobilissimae Theoria. Norimb. 1680. fol. s. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 215. sq. Houbraken, Schouwburgh der Schilders en Schilderessen P. I. p. 276—282. Keyßlers Reisen p. 1214. sq. Vita, b. s. Academia artis pictoriae. Norimb. 1683. fol. Lochner's Medaillensamml. 1740 p. 364—369. Doppelmayr p. 260. ct. p. 257. 268.

§. 92.

Die Bildhauerkunst, die Schwester der Malerei, hat ebenfalls verschiedene Theoretiker aufzuweisen, so unter den Italienern den schon erwähnten Führer der Schule der sinkenden Kunst in Italien Zuccaro, einen Mailänder Genieoffizier Pietro Antonio Barca [1]), Giovanni Andrea Borboni [2]), den bereits genannten Baldinucci, Giambattista Moroni [3]) und Giovanni Domenico Ottonelli [4]) (aus der Gegend von Fano 1602 —70), einen Jesuiten, der in Gesellschaft mit dem Maler Pietro Berettini (aus Cortona 1596—1669) sein sonderbares theoretisches Werk abfaßte, worin er untersucht, ob Maler und Bildhauer nackte Figuren machen und der Kunstfreund sie aufstellen solle, und verbietet, Statuen von heidnischen und ketzerischen Personen anzufertigen. Von Franzosen gehören hierher der noch zu nennende Felibien, der schon erwähnte Testelin und ein gewisser François Lemée [5]), von Deutschen nur Sandrart, der aber weniger für Künstler als für Kunstliebhaber schrieb. Unter den Spaniern lieferte Juan de Arphe y Villafañe [6]) ein ebenso geschätztes Werk über Sculptur, wie das seines Landsmanns, des Malers und Dichters Francesco Pacheco [7]) (aus Sevilla 1571 —1654) über Malerei (eigentlich nur Commentar über des Pablo de Cespedes Gedicht über die Malerei in Sedaño, Parn. Esp. T. IV. p. 272. sq.), obwohl über denselben Gegenstand auch der Hofmaler Vicente Carducho [8]) (aus Florenz 1568—1638) philosophirt hatte.

1) Avertimenti e regole sopra l'Architettura civile e milit., la Pittura, Scultura e Perspettiva. Mil. 1620. fol.

2) Discorso delle statue. Rom. 1661. 4.

3) Le pompe della Scultura. Ferr. 1640. 12.

4) Trattato della Pittura e Scultura, uso ed abuso loro composto da un Teologo e da un Pittore. Fir. 1652. 4.

5) Traité des Statues. Paris 1688. 8.

6) Varia commensuracion para la escultura y arquitectura. Madr. 4. 1736. fol. (s. Cicognara, Catal. nr. 289.)

7) Trattado de la pintura, su antiguedad y grandezas. Sevilla 1649. 4.

8) Dialogo de la pintura, su defensa, origen, essencia, definicion y modos differencias. Madr. 1633. 1637. 4.

§. 93.

Mit Recht wird die Baukunst zu den zeichnenden Künsten gerechnet, und deshalb gehen wir jetzt zu derselben über. War für Italien auch das Zeitalter des Palladio und Vignola vorüber, so leisteten doch die Schüler dieser vortrefflichen Meister immer noch genug. Eins der bedeutendsten Genies war jedenfalls der fleißige Vincenzo Scamozzi [1]) (aus Vicenza 1552—1616), der Erbauer der Paläste Cornaro und Trissino zu Venedig, des Palastes Strozzi in Florenz, des Palastes Ravaschieri in Genua 2c., der als Theoretiker höher steht als der berühmte Holzbildhauer Giambattista Montano [2]) (aus Mailand, † 1621); ihm schließen sich Giovanni Branca [3]), Constantino Amicevole [4]), Alessandro Capra [5]) (aus Cremona), Bernardo Leoncini [6]), Cesare Osio [7]), Orazio Perucci [8]) und Giuseppe Viola Zanini [9]) an. Auch Frankreich ist reich an Schriften über die Theorie der Baukunst, wenngleich diese Arbeiten nicht alle Hauptwerke sind wie das des Erbauers des Triumphbogens an der Porte St. Denis zu Paris, François Blondel [10]) (1617—86). Gleichwohl nennen wir noch die Schriften des Erbauers des Luxembourgs und der berühmten Wasserleitung zu Arcueil Jacques de la Brosse [11]), des bekannten Numismatikers und Arztes Louis Savot (geb. 1579 zu Saulieu, † 1640) [12]), des Historikers André Felibien [13]), Sieur des Avaux (geb. zu Chartres 1641, † 1695), Antoine Lepautre's [14]) (1614—91), des Erbauers der beiden Flügel des Schlosses in St. Cloud, Pierre Lemuet's [15]) (aus Dijon 1591—1669), Charles Philippe Dieussart's [16]), Mathurin Jousse's [17]), Claude Perrault's [18]) (aus Paris 1613—88), des unsterblichen Erbauers des Louvres, des oben schon erwähnten Kupferstechers Abraham Bosse [19]) und des Erbauers der Porte St. Denis Pierre Bullet [20]). England steht Frankreich bei Weitem nach, und es lassen sich nur die Namen des uns anderswoher bekannten Ritters Henry Wotton [21]) und Prike's [22]) anführen — von dem berühmten Erbauer der Paulskirche Christopher Wren [23]) (geb. 1632 in East Knoyle in Wiltshire, † 1723) ist nämlich so gut wie nichts Theoretisches übrig — ebenso Holland, für welches nur der schon genannte Goeree [24]) und ein gewisser Simon Boosbom [25]) (geb. zu Emden 1614), der zu Berlin mit großem Beifall arbeitete und sich nach Scamozzi gebildet hatte, genannt werden mögen. Was endlich Deutschland anlangt, so haben die Namen eines Joseph Furtenbach [26]) (aus Leutkirchen 1591, † 1667), bekannten Mathematikers und Baumeisters zu Ulm, Nicolaus Goldmann's [27]) (aus Breslau 1623—65), der zu Leyden in der Baukunst Unterricht gab, des Straßburger Baumeisters Georg Andreas Böckler [28]) und des mecklenburgischen Oberbaudirectors

Leonhard Christoph Sturm [29]) (aus Altorf 1669 — 1719) einen guten Klang, wenn gleich dieselben freilich wenig mehr als Nachahmer der Italiener und Franzosen sind, insofern auch des Letztern neue (deutsche) Säulenordnung kein Glück machte. Die Arbeiten Johann Indau's [30]) und David Hartmann's [31]) sind von keiner Bedeutung.

1) Idea dell'architettura universale. Venez. 1615. II. fol. Piacenza 1687. fol. Venez. 1694. 1714. fol. Mil. 1838. II. 8. (Oeuvres d'architecture trad. p. A. Ch. d'Aviler et S. Dury. Leyde 1713. fol. à la Haye 1736. fol. Ed. abrégée p. Jombert. Paris 1774. 8. p. Quatremère de Quincy, Hist. de la vie et d. Ouvr. d. plus cél. architectes. Paris 1830. T. II. p. 83—110.

2) Libro d'architettura con diversi ornamenti dall'antico. Roma 1624. 1636. fol. 1684. fol. Roma 1691. fol.

3) Manuale d'Architettura. Asc. 1629. 8. Roma 1778. 1772. 16.

4) Architettura civile ridotta a metodo facile e breve. Torino 1675. fol.

5) Nuova Architettura civile e militare. Bologna 1672 III. 4. Cremona 1717. II. fol.

6) Instruttione dell'Architettura. Roma 1679. 4.

7) Architettura civile. Mil. 1661. fol.

8) Architettura rustica. Reg. lo 1634. fol.

9) Della simmetria dei cinque Ordine dell'Architettura. Pad. 1629. 1677. 4.

10) Cours d'architecture, enseigné dans l'academie royale. Paris 1675. 1698. V. fol. Résolution des quatre principaux problèmes d'architecture. ib. 1673. fol. (u. im Recuil de plusieurs traités de Mathem. de l'ac. d. Scienc. 1679. fol.) f. Quatremère a. a. O. T. II. p. 229—240. Bayle T. I. p. 576.

11) Reglement général d'Architecture. Paris 1649. fol. f. Quatremère T. II. p. 141. sq.

12) L'Architecture françoise des bastiments particuliers. Paris 1630. 4. 1624. 1642. 8. av. fig. et not. p. Blondel. ib. 1673. 1635. 8.

13) S. Journ. d. Sav. 1695. Novbr. p. 695. sq. (ed. in 12.) Niceron T. II. p. 342. sq. Bayle T. II. p. 451. — Entretiens sur les vies et les ouvrages des plus excellens peintres anciens et modernes. Paris 1666. 4. 1685. 4. Lond. 1701. IV. 12. Des principes de l'Architecture, de la Sculpture, de la Peinture et des autres arts, qui en dependent, avec un Dictionnaire des termes propres à chacun de ces Arts. Paris 1669. 1690. 1697. 4. Recueil hist. de la vie et des ouvrages des plus célèbres Architectes. Loudr. 1705. IV. 12.

14) Oeuvres d'Architecture. Paris 1652. fol. (ib.) Metz. 1751. III. fol.

15) Manière de bien bastir pour toutes sortes de personnes. Paris 1632. 1663. 1681. II. fol. (Englisch. Lond. 1668. 1675. fol.) Inventions pour l'art de bien bastir. Paris 1771. 8. u. d. f. Uebers. d. Palladio. Amst. 1646. 4.

16) Theâtre de l'Architecture civile. Paris s. a. fol. (Deutsch v. L. Diezenhofer. Güstrow 1682. fol. Bamb. 1697. fol.)

17) L'art de charpenterie. Paris 1702. fol. L'art de serrurerie et de charpenterie, corr. et augm. p. de la Hire. Ed. III. Paris 1751. fol. Les secrets d'architecture. La Flèche 1642. fol.

18) Ordonnance des cinq Espèces de colonnes selon la Méthode des Anciens. Paris 1676. 4. 1683. fol. 1733. 1734. 4. (Englisch. Lond. 1708. fol. 1722. fol.) Recueil d'un grand nombre de machines de son invention. Paris,1700. 4 L'Architecture de Vitruve reduite en Abrégé. Amst. 1681. 8. (Italien. Venez. 1748. 8.) Les dix livres d'Arch. de Vitruve corr. et trad. nouvell. en franç. av. d. not. et d. fig. Paris 1684. 4. Oeuvres diverses de Physique et de Méchan. Leyde 1721. 4. s. Baillet T. II. p. 274. 463. Haller Bibl. Bot. T. I. p. 532. u. Bibl. Anat. T. I. p. 549. Journ. d. Sav. 1689. Fevr. p. 122. sq. u. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1688. Novbr. p. 310 sq. (ed. Amst.) Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 67. sq. Niceron T. XXXIII. p. 258. sq. Condorcet, Elog. d. Acad. de l'ac. roy. d. scienc. de Paris 1773. Lebensbeschr. merkw. Pers. dieses Jahrh. Bresl. 1774. p. 247—260. Quatremère T. II. p. 207—218.

19) Traité des manières de dessiner les Ordres de l'Architecture ant. en toutes leurs parties. Paris 1664. fol. Representations géometr. de plusieurs parties de Bastimens, faites par les régles de l'Archit. ant. Paris. a. a. fol.

20) Architecture practique qui comprend le detail de la construction et du toisé des ouvrages de maçonnerie, charpenterie, menuiserie. Paris 1691. III. 8. 1722. 1741. 1755. 8. 1774. 8. Mons 1811. 8. Traité de l'usage du pantomètre. Paris 1675. 8. Traité du nivellement. Ib. 1688. 8.

21) The elements of architecture coll. from the best authors and examples. Lond. 1620. fol. 1624. 4. u. in Somers, Tracts. II. Coll. T. I. p. 262. sq. (Lat. interpr. O. Laet. bei dess. Vitruv. Amst. 1649. fol.)

22) The Architects Stone house. Lond. 1674. fol.

23) An architectonical account of the cathedral church of Salisbury, bei d. Hist. and Antiq. of the cath. ch. of Salisbury by R. Rawlinson. Lond. 1719. 8. p. 1. sq. (anonym) s. Quatremère a. a. O. T. II. p. 241—254.

24) De allgemeene Boukounde. Amst. 1681. 8.

25) Kort Onderwijs van de vijf Colomnen, getrocken uyt Vincent Scamozzi, seer dienstigh voor de Liefhebbers der Bouwkonst. Amst. 1662. fol. ib. a. a. fol. (Englisch. Lond. 1679. fol.)

26) S. Weyermann, Nachr. v. Gelehrten a. Ulm p. 257—260. — Halinitro-Pyroholia: Itinerarium Italiae; Architectura Civilis, Navalis, Martialis, Universalis, Recreationis, Privata: Büchsenmeisterey Schul: Mechanische reyßladen. Frcft. 1654. fol. Architectura civilis, enthaltend Palläste, Kirchen, Altäre, Spitäler. Ulm 1628. fol. Archit. univers. Kriegs-, Stadt-, und Wassergebäude zu erbauen. Ulm 1635. fol. Garten-Pallästlein-Gebäu. Ulm 1640. fol. Augsb. 1667. 4. Mayerhofs Gebäude. Ulm 1641. fol. Kirchengebäude. Augsb. 1649. 4.

27) De Stylometria. Gebrauch der Buchstäbe, durch deren hülffe die V Ordnungen der Baukunst in großer und kleiner form in vierzig figuren abgebildet worden. Leyden 1661. fol. s. Doppelmayr, Nachr. v. Nürnb. Künstlern. p. 130.

28) Architectura curiosa nova oder Bau- und Wasserkunst, darinn das Fundament, das Wasser durch Lufft hochsteigend zu machend. 2. Mancherley Wasser-spiel und Aufsätze 3. CXX zierliche Fontainen, Wasser- und Rohrbrunnen. 4 Grotten, Lustheuser, Palläst, Klöster und Schlösser, beydes in Europa befindlich. 5. Abtheilung der Garten, Länder und Irrgarten in 200 küpffern vorgestellt werden. Ib. 1664. fol. Manuale Architecturae Militaris od. Handbüchlein über die Fortification und Bestungbaukunst. Frkft. 1672. IV. 8. Nürnb. 1672 fol. Architectura civilis Nova et Antiqua, d. i. Erklärung von den 5 Säulen zu der Baukunst gehörig, wie dieselben vom Vitruvo, Archimede und andern alten Meistern auß rechtem fundament in gewisse Lehrsatz

abgefasset und begriffen mit darzu gehörigen Figuren. Frkft. 1663. 1680. fol. Compendium archit. civilis. ib. 1648. 4. Neues und vollkommenes Säulenbuch. Frkft. 1684. fol.

29) S. Doppelmayr, Nachr. v. Nürnb. Künstl. p. 129. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. III. p. 809. sq. — Prodromus Architect. Goldmannianae. Augsb. 1694. 1714. qu. fol. Nic. Goldmanns Vollst. Anweisung zur Civil-Baukunst, verm. v. L. Chr. Sturm. Wolfenb. 1696. fol. Lpzg. 1708. fol. Ausübung der Anweisung zu d. Civil-Baukunst N. Goldmanns besteh. in 9 Anmerk. Wolfenb. 1696. fol. Lpzg. 1708. fol. Der auserlesenste und nach den Regeln der antiken Baukunst sowohl als nach dem heutigen Gusto verneuerte Goldmann. Augsb. 1714—21 III. fol. Kurze Vorstellung der ganzen Civil-Baukunst, worin die vornehmsten Kunstwörter in 5 Sprachen angeführt und die allgemeinsten und nöthigsten Regeln erklärt werden. Augsb. (1718) 1745. fol. Anweisung alle Arten von bürgerlichen Wohnhäusern wohl anzugeben. Augsb. 1745. fol. Vollständige Anweisung, alle Arten von regulären Prachtgebäuden zu erfinden, auszutheilen und auszuzieren, benebenst einen gedoppelten Vorstellung der sechs Ordnungen der Baukunst. Augsb. 1716. fol. Anweisung, großer Herren Palläste schön und prächtig anzugeben, insonderheit auch von fürstlichen Lustgärten. ebd. 1718. fol. Anweisung, Regierungs-, Land-, Rath-, Kaufhäuser und Börsen stark und zierlich anzugeben. ebd. 1718. fol. Architectonische Reise Anmerkungen. ebd. 1719. fol. Vollständige Anweisung, Stadtthore, Brücken, Zeughäuser, Casernen, Baraquen, Provianthäuser gehörig anzugeben, wo bey Gelegenheit die Austheilung des bäuerischen Werks oder der Bossagen in den Bogenstellungen, wie auch der vielfachen Treppen deutlich angewiesen wird. Augsb. 1719. fol. Die unentbehrliche Regel der Symmetrie. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung einer Austheilung der Gebäude. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung allerhand öffentliche Zucht- und Liebesgebäude wohl anzugeben. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung, Grabmahle — wie auch Paradebetten und Castra doloris anzugeben. ebd. 1720. fol. Anleitung, Schilldhäuser wie auch Arsenale gehörig anzugeben. ebd. 1724. fol. Anweisung, Wasserkünste und Brunnen anzugeben. ebd. 1720. fol. Construction der 6 Säulenordnungen. zur regulären Civilbaukunst. Nürnb. o. J. 8. f. a. L. J. Schübler's Noch mehr erweiterte Sturm-Goldmannische Baukunst, mit Sachen und Möbeln, welche zur inwendigen Auszierung dienen können. Augsb. o. J. XI. Hefte. fol.

30) Wienerisches Architectur-Kunst- und Säulenbuch. Augsb. 1686. fol. ebd. 1689. 4.

31) Bürgerliche Wohnungs-Baukunst. Basel 1688. fol.

§. 94.

Wir kommen jetzt zu den eigentlichen Facultätswissenschaften, unter denen die **Theologie** mit Recht obenan steht, und beginnen mit der **jüdischen**. Von den einzelnen Unterabtheilungen derselben wird wie gewöhnlich die **Kabbalistik** zuerst genannt werden müssen, die im vorigen Jahrhundert durch **Isaac Luria** in Ssafet (1534—1570), einen allerdings nur mündlichen Lehrer, in ein neues Stadium getreten war und als Hauptorgan den oben (Bd. III. 1. p. 870) schon erwähnten **Chajim Vital Calabrese** († 1620) gewählt hatte. Die nun so genannte theoretische Kabbala (קבלה עיונית) ward zur praktischen (מעשית) und griff ins Privatleben ein, wovon eine Anzahl von Loos-, Kräuter- und Traumbüchern aus dieser Zeit zeugt (s. Delitzsch, Zur Gesch. d. hebr. Poesie p. 81). Mit ihr kämpfte zwar die orthodoxe Halacha, allein sie

konnte doch nicht verhindern, daß selbst den Bibelbuchstaben und Zeichen, ihren masoretischen Regeln, den Gebeten und Ceremonien eine höhere Intention untergelegt und ihrer Ausübung eine in das menschliche Leben tief eingreifende Einwirkung beigelegt ward. Aus derselben Schule gingen dann die Sabbathianer [1]) und Chassidäer [2]) oder Sobariten, zwei mystische Secten, hervor. An Schriftstellern ist kein Mangel, die bedeutenderen aber sind Elia Loans Ben Mose [3]) († 1636), Issaschar Bär [4]), Ben Mose Petachia Krzemnitz (um 1609—11), Sabbatai Scheftel Horwitz [5]) (aus Prag) und sein Verwandter Jesaia Horwitz [6]), Ben Abraham Halewi (aus Frankfurt, † 1629), Verfasser des ethischen Schene luchot habrit, aus dem Jechiel Epstein in Proßnitz und Samuel Ben David Ottolengo Compendien anfertigten (1681 und 1705), Abraham Ben Josua Jafe Kalmancas, von Einigen ins vorige Jahrhundert gesetzt (s. Bd. III. 1. p. 871. nr. 11), Jacob Zemach [7]), ein portugiesischer Arzt, Nathan Spira [8]) († 1633 im 48sten Jahre), Abraham Asulai [9]) Ben Mordechai (aus Fes, † 1644), Abraham Chaskuni [10]), Ben Chiskijja, Abraham de Herrera [11]), Ha Cohen († 1630), Ruben Höschke [12]), Ha Cohen († 1673), der auch ein homiletisches Hilfsbuch hinterließ, David de Lida [13]) (aus Lida im Gouvernement Grodno in Litthauen, † vor 1719), Mose Mordechai Zakuto [14]) († 1698), Samson Ostropol [15]), (eig. Schimschon Ben Pesach aus Ostropol in Polen, † 1648) ꝛc. Gleichzeitig fallen auch einige Religionsphilosophen, die sich im Ganzen an die Kabbalistiker anlehnten und zum Theil Polyhistoren waren, so der berühmte Arzt Jose del Medigo Salomo [16]) (geb. 1591 zu Candia, † 1655), einer der gelehrtesten, durch Reisen gebildeten Juden dieses Jahrhunderts, Manoach Hendel Ben Schelomo [17]) aus Polen, Isaak Jesurun Ben Abraham Chajim [18]), Manasse Ben Israel [19]) (eig. Ben Joseph Ben Israel geb. 1604 zu Lissabon, als Scheinchrist † 1657), der gelehrteste Jude seiner Zeit, dessen Ansehn bei Cromwell die Zulassung der Juden in England durchsetzte (1656), Simon Luzzato [20]) († nach 1662), der kenntnißreiche Venetianische Oberrabiner Leon Ben David del Bene [21]) († 1677 in seiner Vaterstadt Ferrara), Naphtali Hirsch Goslar Ben Jacob [22]) (aus Halberstadt), der die unjüdischen Philosophen, besonders die prima materia in Reimprosa und Fragen und Antworten bekämpfte, und David Nieto [23]) († 1728), der ein zweites Buch Cosri gegen die Karäer, Cartesianer und Copernicaner schrieb.

1) S. Grégoire, Hist d. Sect. relig. T. V. p. 291. sq. Stäudlin in Tzschirner's Archiv Bd. I. 2. p. 165. sq. Beer, Gesch. d. relig. Sekten d. Juden. Bd. II. p. 259. sq.

2) S. Grégoire T. III. p. 321. sq. P. Beer, Gesch. d. religiösen Secten der Juden und der Kabbalah. Brünn 1823. Bd. II. p. 197. sq. u. in Ersch

Gruber's Encykl. I. Sect. XVI. Bd. p. 139. sq. Aehnlich sind die mohammedanischen Imamijje s. Schmoelders, Essai sur les écol. philos. p. 204. sq.

3) S. Fürst Bd. II. p. 253. — רנת דודים. Basil. 1606. 4. 1612. 4. (cabbalist. Commentar über das Hohe Lied). מכלול יפי. Amst. 1695. 4. Berol. 1775. 4. (cabbal. Comm. über Koheleth) s. Jellinek im Orient. Lit. Bl. VII. p. 254.

4) פתחי יה. Prag. 1609. 4. Berol. 1711. 4. (Einl. in d. Kabbala.) יש שכר. Prag. 1609. 4. (Zusammenstellung aller im Sohar sich vorfindenden Ritualvorschriften.) מקור חכמה. Prag. 1611. 4. Berol. 1711. 4. (Erläuter. zu Sohar.) אמרי בינה. P. I. Prag. 1610. 4. (Wort- u. Sacherklärung zu Sohar.)

5) שפלטל. Han. 1612. fol. Frcft. ad M. 1714. fol.

6) שני לוחות הברית. Amst. 1649. fol. Wilmersdorf 1686. fol. Amst. 1698. fol. s. Fürst Bd I. p. 410.

7) ס' נגיד ומצוה. Amst. 472. (1712.) 8. (ein Auszug der jüdischen Ritualvorschriften u Gesetze nach den Schriften Is. Luria's.)

8) מגלה עמוקות. Cracov 396 (1636.) Furth. 451. (1691.) 4.

9) חסד לאברהם. Sulzb. 1685. 4. Amst. 1685. 4. (kabbalist. Erläuterungen aller jüdischen Glaubensartikel.)

10) זאת חקת התורה. Venet. 1659 8. (Auszug aus Luria's Kawwanot.)

11) בית אלהים Casa de Dios. Amst. 1655. 4. (d. System d. Kabbala in 7 Abth. u. in span. Spr. abgef. u. auf Veranl. d. Aut. ins Hebr. übers. v. Is. Aboab. Uebers. z. Theil in Knorr a Rosenroth, Cabb. Denud. T. II. 2. p. 188. sq.) שער השמים Porta del cielo. Amst. 1655. 4. Dubno. 1804. 4. (v. Aboab aus d. Span. ins Hebr. übers. — Porta Coeli, latine b. Knorr a Ros. a. a. O. T. I.)

12) ילקוט ראובני הגדול. Wilmersdorf 1681. fol. Amst. 1700. fol. (eine Art kabbalist. Midrasch üb. d. Pentateuch aus ält. Schr.) — ילקוט ראובני. Amst. 1659. 4. Prag. 1660. 4. (Homiletisches Hülfsbuch.)

13) מגדל דוד. Amst. 1680. 4. (kabbalist. Commentar üb. d. B. Ruth.) Seine übrigen Schriften s. b. Fürst Bd. II. p. 247.

14) דרך אמת. Ven. s. a. 4. (Verbesserungen des Sohar enthaltend.)

15) S. Commentar zu des Aaron Abraham כתר הקרנים. Solcov. 469. (1709.) mit dem Buch selbst s. Wolf T. III. p. 70. sq. nr. 1158.

16) S. Carmoly, Hist. des medecins juifs. (Bruxell. 1844. 8) p. 192. sq. — מצרף לחכמה. Basil. 1629. 4. (als zweiter Theil) נובלות חכמה. ib. 1631. 4. תעלומות חכמה. ib. 1629. 4. שבר יוסף. ib. 1629. 4. Korez 1784. 4.

17) מנוח הלבבות. Lublin 1596. 4. Sulzb. 1691. 4. Lemberg 1840. 8. (u. s. oft. s. Fürst Bd. II. p. 380. — Commentar zu des Bachja Ben Joseph Chobotha Lebabot.)

18) Tratado de providencia. Amst. 1663. 4. Ueber s. übr. Schriften s. Fürst Bd. II. p. 65.

19) S. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen 1744. p. 230. sq. Benthem,

Holl. Kirch. u. Schulstaat Bd. II. p. 347. Wolf T. I. p. 778. sq. Carmoly, Revue Orient. T. II. p. 299. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. I. p. 19. sq. Fürst Bd. II. p. 355. sq. — El Conciliador o de la Conveniencia de los lugares de la S. Escriptura que repugnantes entre si parecen. T. I. Frcft. ad M. 1632. 4. T. II. Amst. 1641. 4. T. III u. IV. ib. 1650—51. 4. (Conciliator s. de convenientia locorum S.S. quae pugnare inter se videntur. T. I. Amst. 1633. 4 T. I—IV. ib. 1667. 4. E. H. Lindo, The Conciliador of R. Manasseh Ben Israel, reconcilement of the apperent contradictions in Holy Scripture, to which are added explan. notes and biogr. not. of the quoted authorities. Lond. 1842. II. 8.) Tesoro dos Dinim. Amst. 1645. I—III. 8. ib. 1647. T. IV. 8. T. V. (Economia que contiene todo lo que toca al matrimonio y dimin de las mugeres, bijos, siervos, bienes etc. ib. 1647. 8. T. I—V. ib. 1710. 8. De la resurreccion de los muertes L. III. Amst. 1636. 12. (Latine. ib. 1636. 8.) Libri tres de termino vitae. Amst. 1639. 8. c. vita Men. ben Isr. ed. Th. Pococke. Lond. 1699. 12. ib. 1709. 8. De la fragilidad humana. Amst. 1642. 4. (Latine. ib. 1642. 8.) נִשְׁמַת חַיִּים Libri IV de immortalitate animae. Amst. 1652. 4. Vindiciae Judaeorum or a Letter in Answer to certain questions propounded by a noble and learned Gentleman; touching the reproaches cast on the nation of the Jews, wherein all objections are candidly and yetfully cleared. Lond. 1656. 4. u. in The Phenix or Revival of scarce and valuable Pieces. ib. 1708. 8. T. II. nr. 24. (Holländisch. Haag 1782. 8. Amst. 1666. 12. Deutsch v. M. Mendelssohn, hinter Dohm's Abh. üb. die bürgerliche Verbesserung der Juden. Berl. 1782. 8. u. in seinen Werken Ofen 1819—25. 8. Wien 1838. 8. Lpzg. 1844. 8.) Esperança de Israel. Amst. 1650. 8. Smyrna 1659. 12. Amst. 1723. 8. (Latine. Amst. 1650. 8. Englisch. Lond. 1651. 4. Hebräisch. Amst. 1698. 16. 1703. 12. Jüdisch-deutsch. Amst. 1691. 8. Frkft. a. M. 1711. 8. Holländisch. Amst. 1666. 8.)

20) Discorso circa il Stato degli Hebrei et in particular di moranti nell' inclita citta di Venetia. Et un appendice al Trattato dell' opinioni e dogmi degli Hebrei dall' universal non dissonanti e de riti loro piu principali. Venez. 1638. 4. (Lat. c. XVI—XVIII, bei Wolf, Bibl. Hebr. T. IV. p. 1115—1135.) Socrate, opera nella quale si dimostra, quanto sia imbecille l'intendimento humano, mentre non è diretto della revolutione divina. Venez. 1651. 8. (f. S. D. Luzzato, in Busch Jahrb. d. Israeliten. Wien 1847—48. 8. VI. p. 106. sq.)

21) כִּסְאוֹת לְבֵית דָּוִד. Verona 1646. 4.

22) מַאֲמַר אֶפְשָׁרוּת הַטִּבְעִית. Amst. 1662. 4.

23) S. Reggio, Bikure ha Itim 5606. p. 48. Wolf T. I. p. 324. — כּוּזָרִי חֵלֶק שֵׁנִי מֵהַדְּךָ oder כּוּזָרִי חֵלֶק שֵׁנִי. Lond. 1742. 4.

§. 95.

Was nun die eigentliche Theologie betrifft, so haben wir es zuerst mit der Apologetik zu thun. In dieser Wissenschaft haben wir des David de Pomis (aus Spoleto 1525) dem vorigen Jahrhundert angehörige Apologia pro medico hebraeo (Latine. Venet. 1588. 4.) des David d'Ascoli[1]) mit Gefangenschaft gebüßte Schrift gegen die von Paul IV. angeordneten Abzeichen der Juden, des Simon Luzzatto bereits erwähnten Discorso, Manasse Ben Israel's oft übersetzten Vindiciae Judaeorum über die Blutbeschuldigung und Esperanza de Israel über die zehn Stämme,

ferner Isaak Cardoso[2]) (aus Cerolico de Fruta in d. Provinz Beira in Portugal, † nach 1681), den schon genannten Daniel Levi de Barrios[3]), besonders aber des Immanuel Aboab[4]) Nomologia anzuführen. Auch an einzelnen polemischen Schriften fehlt es nicht. Wir nennen als hierher gehörig Isaak Aboab (aus San Juan de Luz in Portugal 1609—93), mit einem gleichnamigen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts nicht zu verwechseln, dessen Schrift einer ähnlichen des auf dem Scheiterhaufen der Inquisition gestorbenen jüdischen Dichters Antonio Henriquez Gomez[5]) zum Grunde lag, Jacob Abendana[6]) mit seinem Buch gegen Hulsius, Abraham Gher, auch Pellegrino[7]) genannt (um 1600) mit seiner Fortaleza, Isaac Lupercio[8]), Saul Mortera Halewi[9]) († 1660), Gründer der jüdischen Academie Keter Torah in Amsterdam, Jacob Lumbroso[10]), der seine Glaubensgenossen, gegen des Hugo Grotius Angriffe in seinem Buche De veritate religionis christianae, in Schutz nahm rc. Was nun die eigentliche jüdische Theologie anlangt, so haben wir es zuerst mit der Halacha zu thun, deren Hauptvertreter im vorigen und laufenden Jahrhundert die Rabbiner und Schulhäupter der spanisch-portugiesischen Gemeinden in der Türkei und den venetianischen Inseln, dann aber auch die jüdischen Gesetzlehrer in den slavischen Ländern waren, welche ihre Weisheit nach Deutschland und Italien trugen, wo seit 1553—54 (s. Zunz, Gottesd. Vortr. p. 432) so gut wie gar nichts geleistet worden war. Diese Gelehrten zerfallen aber in zwei Classen, nämlich in Commentatoren (sogenannte Waffenträger, נושא כלים der Alten, Rischonim ראשונים) und in selbstständige Decidenten (מורה הוראה), Advocaten und Richter in casuistischen Fällen. Die erstern beschäftigten sich als Commentatoren mit der Erklärung des Talmud und des halachischen Midrasch, sowie der Gesetzcodices der Poskim, letztere mit der Discussion über wirkliche oder fingirte streitige Rechtsfälle. Endlich gab es noch sogenannte Chillukim (חלוקים) oder Schuldisputationen über gegebene bestimmte Themata, von Jacob Pollak in Polen und Prag eingeführt (s. Zunz in Frankel's Zeitschr. Bd. III. p. 384). Als Commentatoren der Mischna werden Lippmann Heller[11]) (aus Prag 1579—1654) und Jacob Chagis[12]) († 1674 oder 1688) genannt, während Jacob Abendana († 1696) eine spanische Uebersetzung bot. Zur Gemara schrieben glossenartige Erklärungen im vorigen Jahrhundert Salomo Luria und Samuel Edeles, in diesem Meir Lublin[13]) († 1616). Hauptcodex der Halacha blieb natürlich des Joseph Karo Schulchan Aruch, welches mit den in Polen gebräuchlichen Observanzen durch ein (Bd. III. 1. p. 872) schon erwähntes Werk des Moses Isserles und durch ein zweites für Aegypten bestimmtes des Jacob Ben Abraham Castro[14]) († 1610) supplirt ward. Als Commentatoren und Ergänzer des Schulchan Aruch gehören hierher Josua Falk Cohen[15]) (†

1620), Zebi Hirsch Ben Joseph Ha Kohen [16]), David Ben Samuel Levi Ostrow [17]), Sabbatai Cohen [18]) (aus Wilna, † 1663), Abraham Abele Cohen Gumbinner [19]) (aus Gumbinnen, † 1683), Hiskia de Silva [20]), Hillel Ben Naphtali [21]) († 1690) u. A., wogegen Chajim Benveniste Ben Israel Ben Mose [22]) (aus Constantinopel 1600—1673) und Elia Ben Benjamin Ben Simon Spiro († 1712) größere und selbstständige Discussionswerke anlegten. An Verfertigern von Rechtsgutachten überhaupt ist kein Mangel; wir nennen nur Ephraim Lentschütz [23]) († 1619), Chajim Sabbatai [24]) († 1647), Simon Luzzatto, Abraham Broda [25]) (aus Böhmisch-Brod, † 1717), David Pardo [26]), Aharon Ben Samuel Koidenower [27]) († 1676), David Oppenheimer [28]) (aus Worms, † 1737), den Besitzer der berühmten, jetzt in Oxford befindlichen hebräischen Bibliothek in Prag rc. Auch an ethischen Schriften der Juden fehlt es nicht, so haben wir von Abraham (Camillo) Jagel (s. oben Bd. III. 1, p. 873) einen Auszug des hierher gehörigen Werkes des Kabbalisten Elia de Vidas (1575) von Jacob Zausner [29]), ein anderes von Abraham Horwitz Ben Sebatai Scheftel [30]), das Sefer Sichronot, welches bald dem Isaak Jesurun, bald dem Samuel Aboab [31]) (1631—51) zugeschrieben wird, wie denn auch noch Schriften von Jacob Zahalon [32]) (aus Rom, geb. 1630), Abraham Israel Pereira [33]), Jehuda Löw Ben Josef Pochawitzscher [34]) und Josef Ben Elimelech [35]), des Zebi Hirsch Koidenower schon erwähntes Werk, ja selbst Joseph d'Acosta's Tractado de Cortesia (1726), worin er schon lange vor Knigge das artige Benehmen auf Bällen lehrte (s. Zunz, Gottesd. Vortr. p. 442. Busch, Jahrb. Bd. V. p. 266.), hierher gehören *).

1) Apologia Hebraeorum contra mandatum Pauli IV. pont. M., quo Judaei jubentur portare pileum certi coloris, quo a Christianis distinguerentur, directa. Argent. 1559. 8. s. Wolf T. II. p. 1053. IV. p. 489. cf. T. III. p. 282.

2) De las excellencias de los Hebreos. Amst. 1679. 4. Philosophia libera. Ver. 1671. fol (s. Leti, Italia regnans p. 535.) De origine et instauratione mundi. Matr. 1633. 8. Varias poesias. Amst. 1680. 8. s. de Castro T. I. p. 403. sq.

3) Triumpho del govierno popular y de la antiguedad Hollandesa. Amst. 1683. 8. Casa de Jacob. ib. 1683. 8. Arbol de las vidas. ib. 1683. 8. s. a. de Castro T. I. p. 597. sq.

4) Nomologia o Discorsos legales, comp. etc. Amst. 5389. (1629.) 4.

5) La culpa del primer peregrino y el Passagero. Madr. 1735. 4. Luis dado de dios à Luis y Ana. Samuel dado de Dios à Elcana y Ana. Parigi 1645. 4. Sanson Nazareno, poema heroico. Rouen 1656. 4. s.

*) Zu Grunde gelegt war diesen §§. die treffliche Arbeit Steinschneider's über Jüdische Literatur b. Ersch u. Gruber II. Sect. Th. XXVII. p. 357—471 an d. betr. St.

do Castro T. I. p. 617. sq. Barrios, Relacion de l. poet. y escr. esp. de la nac. jud. Amst. 1683. 8. p. 57.

6) אגרות. Lugd. B. 1669. 4. (III Briefe v. Ab. hebr. u. lat. u. V von Hulsius lateinisch, auch im Nucleus propheticus. Amst. 1683. 4.) s. de Castro T. I. p. 604.

7) Fortaleza del Judaismo y confusion del estraño, hebr. übersetzt v. Marco Luzzatto Ben Jona Ben Isaac Ben Benetto (1720, † 1799), s. de Rossi, della vana aspettaz. degli Ebrei. Parma 1773. 8. p. 11. u. Bibl. Jud. Antichr. p. 5. sq. Barrios, Rellac. p. 54.

8) Apologia, repuesta de las setenta semanas de Daniel. Berolini 1658. 8.

9) Tratado de la verdad de la ley de Mosseh, nur in Auszügen bei Basnage, Hist. des Iuifs. s. Wolf T. I. p. 1000. R. de Castro, Bibl. Esp. T. I. p. 573.

10) Sein Werk ist noch ungedruckt, s. a. de Castro T. I. p. 476.

11) תוספות יום טוב. Prag. 1644—47. VI. 4. Krak. 1643. 4. Prag. 1825—30. 4. Altona 1841—46. 4. u. oft. (Commentar über die VI Ordnungen der Mischna.) Ueb. s. übr. Schr. s. Fürst Bd. I. p. 376. sq.

12) עץ החיים. Berol. 1716. 8. 1746. 4. Ueber s. übr. Schr. s. Fürst Bd. I. p. 154. sq.

13) שו"ת מנהיר עיני חכמים und מאיר עיני חכמים. Venet. 1619. fol. Sulzb. 1686. fol. Frcft. ad M. 1709. fol. u. oft. s. Fürst Bd. II. p. 573.

14) ס' ערך לחם. Const. 1718. 4.

15) הדרישה והפרישה. T. I. Lublin 1635. fol. T. II. ib. 1638. fol. T. III. in der Turim-Ausgabe. Berol. 1787. fol. T. IV. ib. 1767. fol. עינים ס' מאירת (m. d. Text des Choschen Mischpat). Prag. 1614. fol. 1628. fol. Fürth 1697. fol. s. Fürst Bd. I. p. 272. sq.

16) נחלת צבי. Venet. 1661. fol. עטרת צבי. Cracov. 1646. fol.

17) טורי זהב. Lublin. 406. (1646.) fol. Wilmersd. 1677. fol.

18) שפתי כהן על יד. Crac. 1646. fol. Prag. 1667. fol. Wiln. 1646. fol. u. s. oft. שפתי כהן על חמ. Amst. 1663. fol. Fürth 1697. fol. u. öft. s. Fürst Bd. II. p. 498. sq.

19) מגן אברהם. Dyrhenfurt. 1692. 1702. 1743. 1811. fol. s. Fürst Bd. I. p. 1.

20) פרי חדש. Amst. 492. (1692.) fol. s. Wolf T. III. p. 248. sq.

21) בית הלל. Dyrenfurt. 1691. fol.

22) ס' דינאדחיי. Smyrn. 1622. fol. Const. 1742. fol. s. Fürst Bd. I. p. 106. sq.

23) כלי יקר. Lublin. 1602. fol. Prag. 1608. fol. u. öft. s. Fürst Bd. II. p. 229.

24) שאלות התשובות. Salonik 1651. fol. u. öft. s. Fürst Bd. I. p. 158.

25) תולדות אברהם. Fürth 1769. 4. שמעתא חדתא. Frcft. ad M. 1728. 4. חדושים. Ib. 1728. 8. s. Fürst Bd. I. p. 432. sq.

26) שלחן טהור. Amst. 1686. 16. s. Wolf T. I. p. 325. III. p. 206.

27) קַב הַיָּשָׁר. Frcft. ad M. 1705. 4. Venet. 1772. 4. u. öft. mit jüdischdeutscher Uebers. s. Fürst Bd. II. p. 200.

28) הסכמות. Dyrenf. 1707. fol. s. Wolf T. I. p. 290. Pelzel. Abbild. Böhm. u. Mähr. Gel. Bd. I. p. 121. sq. Michaelis, Orient. Bibl. Bd. XXI. p. 10. sq. Götting. Gel. Zeit. 1783. p. 454.

29) S. Zunz, Zur Gesch. d. hebr. Liter. p. 299.

30) יֵשׁ נוֹחֲלִין. Prag. 1615. 4. Amst. 1701. 4.

31) ס׳ הַזְכִּירוֹת. Prag. s. a. (um 1631—51.) 4.

32) ס׳ מַרְגָּלִיּוֹת טוֹבוֹת. Venet. 1663. 8. Amst. 1708. 8.

33) Espejo della vanidad del mundo. Amst. 1671. 4. La Certezza del camino. ib. 1666. 4.

34) דִּבְרֵי חֲכָמִים. Hamb. 1692. fol.

35) בֵּן צִיּוֹן. Amst. 1690. 8. s. Wolf T. III. p. 383. sq.

§. 96.

Die christliche Theologie hätte begreiflicher Weise in diesem Jahrhundert eigentlich auf der Bahn der weitern innern Ausbildung fortwandeln sollen, wenigstens was die protestantische Kirche anlangt, bei welcher schon nach der Ansicht Luther's und Melanchthon's eine Fortbildung und Entwickelung möglich war. Allein der unglückselige Streit zwischen den Lutheranern und Reformirten, bei welchem es eigentlich die Pflicht beider Parteien gewesen wäre, durch fortgesetztes Studium des neutestamentlichen Textes endlich zum vollständigen Verständniß der streitigen Stellen zu gelangen und durch schlagende Gründe endlich einander zu überzeugen und soweit eine Verständigung und Vereinigung herbeizuführen, ward mit ganz andern Waffen geführt und spielte nur auf dem Felde der sophistischen Polemik, konnte also schon dieser falschen Richtung halber kein genügendes Resultat haben. Allein auch abgesehen hiervon, die oft schon erwähnten politischen Hindernisse, welche dem erfreulichen Fortschreiten der übrigen Wissenschaften überhaupt in den Weg traten, übten ihren schädlichen Einfluß natürlich noch weit stärker auf die theologischen Disciplinen aus, um welche doch, zum Theil wenigstens, jene schrecklichen Kriege, die das 17te Jahrhundert brandmarken, geführt wurden. Katholischer Seits hatte man aber noch weniger Ursache, sonderlich Vieles zu leisten, einmal weil das Dogma dieser Kirche unveränderlich bleiben muß, worin eben der Grund des felsenfesten Bestandes derselben beruht, dann aber auch, weil keine allzugroße Anzahl bedeutender Theologen, etwa die Jesuiten und Benedictiner ausgenommen, im Schooße derselben innerhalb dieser Zeit auftauchte. Ehe wir jedoch die einzelnen Nebenwissenschaften der gesammten Gottesgelahrtheit und ihre Früchte betrachten, müssen wir zuvor einen Blick auf die Pflege der Kirchengeschichte werfen, weil das Studium derselben ei-

nen außerordentlichen Einfluß auf die Entwickelung des christlichen Dogmas seit der Kirchenreformation gehabt hat. Wir haben absichtlich bei der Literaturgeschichte des vorigen Jahrhunderts diese Branche ganz unberührt gelassen, weil die geschichtliche Darstellung der Literatur der Kirchengeschichte des 16ten und 17ten Jahrhunderts sich nicht gut trennen läßt, insofern die von der frühern gänzlich verschiedene Bearbeitung dieser Wissenschaft von Seiten der protestantischen Partei zwar nothwendig heftige Opposition unter den Theologen der Mutterkirche, aber auch einen unbedingten Umschlag der bisher beliebten Methodik derselben und ebenso eifriges Quellenstudium, freilich nach entgegengesetzter Richtung hin und aus völlig verschiedenen Ursachen, zur Folge haben mußte.

§. 97.

Wir müssen also natürlich von der protestantischen Kirchenhistorik anfangen und bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts zurückgehen. Begreiflich wird es jedenfalls jedem verständigen Leser sein, daß Luther sowohl wie die übrigen Reformatoren die Kirchengeschichte als Mittel zur Reinigung des Lehrbegriffs und zur Verbesserung der Kirchenverfassung ansehen mußte, allein sie hatten damals noch keine Zeit, sie als Ganzes zu bearbeiten, sondern mußten zufrieden sein, für ihre Hauptlehren zu den Quellen zurückzugehen, welche älter waren als die bisher als alleinige Fundgruben betrachteten Kirchengeschichten, wie z. B. Cassiodor's Historia tripartita u. s. w. Erst der bekannte M. Flacius Illyricus beschloß im Jahre 1552 nach vorhergehender sorglicher Sammlung und Sichtung des nothwendigen Materials ein solches Werk zu unternehmen, und weil er einsah, daß eines einzigen Mannes Kräfte schwerlich dazu ausreichen würden, so suchte er sich Mitarbeiter, und als solche — bloße Materialiensammler bleiben natürlich hier unerwähnt — werden Johann Wigand (geb. 1523 zu Mansfeld, † 1587) und Matthias Judex (aus Dippoldswalde 1528—64), Prediger zu Magdeburg, Basilius Faber (aus Sorau 1520—76), Thomas Holzhuter und Anton Corvinus genannt. Weil Flacius das Werk zu Magdeburg zu schreiben anfing und es dort bis zum 5ten Jahrhundert (Centuria) geführt ward, erhielt es den Namen der Magdeburgischen Centurien, und seine Verfasser wurden die magdeburgischen Centuriatoren genannt, obgleich es später an verschiedenen Orten, besonders aber zu Wismar, von andern Händen fortgesetzt wurde. Im Ganzen kamen indeß nur 13 Centurien in ebenso vielen Bänden zu Basel heraus, da die XIV—XVI Centurie zwar von Wigand ausgearbeitet, aber wahrscheinlich verloren gegangen ist [1]), obwohl Lucas Osiander [2]) der Aeltere (aus Nürnberg 1534 — 1604) seinem Auszuge des großen Werkes eine Fortsetzung, die bis zum

Jahre 1600 ging, beifügte. Von andern protestantischen Werken dieser Art können noch die Handbücher Schurzfleisch's [3]), Böckler's und Veit's von Seckendorf [4]), welcher Letztere auch eine treffliche Reformationsgeschichte lieferte, und Adam Rechenberg's [5]) (aus Augustusburg oder Leipsdorf in Sachsen 1642—1721), des Johann Micrälius [6]) (aus Cöslin 1597—1658), Christian Kortholt's [7]) (geb. zu Borg auf der Insel Femern 1632, † 1694) und andere unbedeutendere Kirchenhistoriker nicht gerechnet, besonders Johann Andreas Schmidt's [8]) (geb. zu Worms 1652, † 1721), des Helmstädter Professors, Handbuch, welches Rechenberg's Werk an Ausführlichkeit und das Gothaische Compendium Böckler's und Seckendorf's an präciser Kürze übertrifft und mit diesen zusammen auf den protestantischen Universitäten fast allein im Gebrauch war, erwähnt werden.

1) S. J. G. Moller, Centur. Magdeburg. hist. eccl. rec. hist. scr. Gedani 1696. 4. J. A. Schmid, Consilium, quo omnibus Protestantium. Eccl. Eruditis Cent. Magdeb. emend. defens. et contin. comm. Helmst. 1700. 4. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. XI. p. 230. sq. Walch, Bibl. Theol. T. III. p. 121. sq. Oudin. T. II. p. 359. sq. Stäudlin, Gesch. d. Kircheng. p. 138. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 424. sq. Salig, Hist. d. Augsb. Confess. Bd. III. p. 279. sq. Dahl, die Cent. Magd. könnten auch Cent. Mekleburg. heißen, in Köppen's Wiss. Jahrb. Mecklenb. 1808. St. IV. — Ecclesiastica historia, integram ecclesiae Christi ideam secundum singulas centurias perspicuo ordine complectens. Per aliquot studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica. Centur. I—XIII. Basil. 1559—74. (XIII) VIII. fol. n. denuo p. d. Lucium rec. Basil. 1684. V (VIII) fol. (Kirchenhistoria — verdeutscht. Jena 1560—65. II. fol. nur Cent. I—IV.) Centur. Magdeb. seu H. E. N. T. c. varior. theolog. continuationibus ad haec nostra tempora edd. S. J. Baumgarten et J. S. Semler. Norimb. 1758—65. T. I—VI. 4. (unvoll., nur Cent. I—V.)

2) Epitome H. Eccl Centuriae XVI, in quibus breviter et perspicue commemoratur, quis fuerit status ecclesiae Christi a nativitate Christi ad a. 1600. Tub. 1592—1604. VIII. 4. 1606. 8. (f. Schwindel's Thes. bibl. Bd. I. p. 123.) Uebers. f. deutsch. v. D. Förter. Frkft 1597—1608. 8. Schwedisch v. Er. Schroder. Stockh. 1635. fol.

3) Historia ecclesiastica. Vitemb. 1744. 4.

4) Compendium hist. eccl. decreto ser. princ. Ernesti in usum gymn. Gothani ex sacris litteris et optimis, qui extant auct. comp. P. I. Goth. 1666. P. II. ib. 1670. 8. Lips. 1703. 1705. 8. a pace Westphalica ad nostra usque temp ded. Cyprian. Goth. 1723. 8. f. Stäudlin a. a. O. p. 148. sq.

5) Summarium hist. eccles. Lips. 1697. 1700. 1709. 12. u. oft. ed. Weickmann. ib. 1748. 8. f. Chr. Fr. Börner, Or. in mem. Ad. Rechenb. hab. Lips. 1724. 4. Ranft, Leben all. churf. Gottesgel. die mit d. Doctorw. geprangt. p. 949 sq. Sicul's Leipz. Annal. Bd. II. Cont. III. p. 192. sq. Schröckh, Kirch.-Gesch. f. d. Reform. Bd. VIII. p. 300. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1507. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 445. sq. VI. p. 412. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 334. sq. Stolle ad Heumann. p. 417. sq. 1023. sq.

6) Syntagma historiarum ecclesiae omnium Stettin. 1630. 8. contin. Hartknoch. Lips. 1679. 1699. 8.

7) Historia eccles. N. Test. Κατ' ἐπιτομην a Christo nato usque ad saec. XVI. Lips. 1697. 4. Hamb. 1708. 4. S. Moller. Cimbr. litt. T. I. p.

309. III p. 362. sq. Baillet T. III. p. 103. Bayle T. III. p. 16. sq.. Fabric. Hist. bibl. P. IV p. 383. sq. 441. Stolle ad Heumann. p. 311. Pipping, Mem. Theol. Dec. V. p. 574. Niceron. T. XXXI. p. 47. sq. Etwas v. gel. Rost. Sachen. 1737. p. 529. sq. Retermund Bd. I. p. 747. sq. Thieß, Gelehrtengesch. d. Univ. Kiel. p. 39. sq. Fortg. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen. 1734. p. 887—897.

8) Compendium Hist. Eccl. Helmst. 1704. 8. Comp. H. Eccl. Vet. et N. Test. praef. est et suppl. add. C. G. Joecher. Lips. 1739. 8. J. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 393. sq. V. p. 251. 257. VI. p. 526. sq. Stolle ad Heumann. p. 449. sq. J. L. Moshem. Laudatio funebr. J. A. Schm. Helmst. 1726. 4. u. in Moshem. Diss. ad Hist. Eccl. perlin. I. p. 699. sq. Bibl. German. T. XIV. p. 166. sq. Niceron T. IX. p. 32. sq. Uffenbach's Reisen Bd. I. p. 240. sq.

§. 98.

Auch die reformirte Kirche hat einige Kirchenhistoriker aufzuweisen, allein mit den Magdeburger Centuriatoren können sie sich nicht messen. Außerdem haben sie noch den Fehler, daß sie in ihren Schriften nicht blos gegen das katholische, sondern auch gegen das lutherische Dogma Opposition machen. Der erste hierher gehörige Gelehrte ist Johann Heinrich Hottinger [1]) (aus Heidelberg 1620—67), Professor der Kirchengeschichte zu Zürich, der nicht blos die Geschichte der christlichen Kirche, sondern auch der Heiden, Juden und Mohammedaner schrieb, sie indeß nur bis zu den Anfängen der Reformationsperiode fortführte und dabei noch (Bd. VIII.) eine Geschichte der Züricher Kirche einrückte, so daß er zwar einen Schatz von Notizen und Daten, aber keine pragmatische Geschichte lieferte. Ein ähnliches, allerdings nicht gelehrtes, jedoch übersichtlicher, kritischer und vorzüglich im Punkte der Chronologie sorgfältiger gearbeitetes Werk, welches aber auch nur bis zur Reformation geht und den Verdacht vieler Plagiate bietet (s. c. Ernesti, Opusc. Crit. p. 331.), schrieb Friedrich Spanheim [2]) (aus Genf 1632—1701). Sodann ward Jacob Basnage de Beauval [3]) (aus Rouen 1653—1703), Pastor der wallonischen Gemeinde im Haag, durch Bossuet's Geschichte der Veränderungen in der protestantischen Kirche, worin Letzterer sich bemüht hatte, zu beweisen, daß die Protestanten kein festes, gleichförmiges Dogma hätten, veranlaßt, eine Geschichte der Kirche zu schreiben, welche das Gegentheil darthun sollte; allein eben darum ist sein Werk durchaus nicht universell, sondern nur eine freilich mit großer Gelehrsamkeit gearbeitete Geschichte der Kirchenregierung, der (zwischen Katholiken und Reformirten) streitigen Dogmen, des Cultus, der Vorläufer der Reformation, der Reformatoren selbst, des protestantischen und römischkatholischen Lehrbegriffs und des Glaubens der reformirten Kirche insbesondere. Endlich beabsichtigte der Prediger der reformirten Kirche zu Zütphen Samuel Basnage [4]) (aus Bayeux 1638—1721), eine Kirchengeschichte zu schreiben, bei der auch den politischen Zeitbegebenheiten Rechnung getragen worden, und die zugleich

eine Kritik des Baronius sein sollte, allein der Wust von an sich allerdings gelehrten, aber im Ganzen doch unnöthigen dogmengeschichtlichen Excursen, die sich darin finden, verhinderte ihn, weiter als bis 602 nach Christi Geburt zu gelangen.

1) Historia ecclesiastica novi Test. Hanov. 1655—56. I—IV. 8. V—IX. Tiguri 1657—67. 8. — S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 667. sq. Pope Blount p. 1055. Bayle T. II. p. 818. sq. Morhof, Polyh. T. I. p 188. 993. II. p. 518. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 15. sq. VI. p. 143. IX. p. 214. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 103. sq. V. p. 493. sq. VI. p. 238. sq. Chaufepié T. II. s. v. Jayf, Lit. Reise Bd. I. p. 230. Brant. Epist. clar. vir. p. 164. sq. Haller Bd. II. p. 255. Bibl. Belg. T. II. p. 321. Niceron T VIII. p. 145. sq. Brucker, Ehrentempel Bd. V. p. 193. G. H. Hahn's Untersuchung, ob d. gel. Hott. Lebensgefahr, in welche er sich, um die Seinigen zu erretten, begeben, strafbar oder verantwortlich sey. Wittenb. 1742. 4. Mus. Helvet. Zürich 1751. St. XVIII. p. 335. St. XXII. nr. V.

2) S. J. Trigland, Laudatio funebris Fr. Sp. Lugd. B. 1701. 4. u. vor Fr. Spanhem. Op. Lugd. B. 1703. fol. T. II. Niceron T. XXIX. p. 11. sq. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 267. sq. Chaufepié T. IV. p. 334. Ancillon, Mel. T. II. p. 447. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 269. sq VI. P. 455. sq. Stolle ad Heumann. p. 296. sq. 1021. — Introductio ad Historiam et Antiquitates sacras. Lugd. B. 1674. 8. (nicht von ihm.) Introductio ad chronologiam et historiam sacram ac praecipue christianam, ad tempora reformationis cum necessariis castigationibus B. Baronii. Lugd. B. 1683—87. II. 8. (bis zum Xten Jahrh.) Summa historiae eccles. a Christo nato ad sec. XVI. inch. Lugd. B. 1689. 8. u. Hist. eccl. a nato Christo ad coeptam superiore seculo reformationem, inseruntur mutationes insigniores in republica, in s. Opera. Lugd. B. 1701. III. fol. p. 481—1919.

3) Histoire de la Religion des Eglises Reformées pour servir de Reponse à l'histoire des Variations p. Mr. l'Evêque de Meaux. Rotterd. 1690. II. 12. Histoire de l'Eglise. ib. 1699. II. fol. (s. Acta Erud. 1699. p. 402. 433. 481.) Histoire du vieux et du nouveau testament, repres. en taille douce p. Rom. de Hoogue avec une explication. Amst. 1704. 1721. fol. Hist. de la Religion des Juifs depuis J. C. jusqu'à présent pour servir de continuation à l'hist. de Joseph. Rott. 1716. IX. fol. (s. Cuper. Lit. crit. p. 392—402.) S. Stolle ad Heumann. p. 976. 1022. sq. Elogium, vor: Canis. Lect. Antiq ed. Basnage. Amst. 1725. fol. T. I. u. in d. Auserl. Theol. Bibl. Th. XV. p. 1234. sq. Niceron T. IX. p. 294. X. p. 147. New Mem. of Liter. T. IV. Decbr. 1726. p. 441. sq. T. V. Jan. p. 22. sq. Bernoulli, Archiv Bd. VII. p. 203. sq. Hirsching Bd. I. p. 134. sq.

4) S. Stolle a. a. O. p. 464. — De rebus sacris et ecclesiasticis Exercitationes historico-crit. in quibus card. Baronii Annales ab a. XXXV. in quo Casaubonus desiit, expenduntur. Traj. ad Rh. 1692. 1717. 4. Annales politico-ecclesiastici annorum DCXLV a Caesare Augusto ad Phocam usque. Rotterod. 1706. III. fol.

§. 99.

Wir haben oben schon bemerkt, daß die Magdeburgischen Centurien, die man gar Centurien des Satans nannte, unter den Katholiken ein ungeheures Aufsehen machten und natürlich eine Menge einzelner Gegner fanden, unter denen der spanische Jesuit Franciscus Tu-

rianus [1]) (aus Torres, † 1584) noch einer der gelehrtesten war. Allein damit begnügte man sich bald nicht mehr, sondern man suchte die von denselben aufgestellten dogmatischen Neuerungssätze durch eine gediegene Gegenschrift zu widerlegen, und darum schrieb auf Veranlassung des Philipus Neri [2]) (aus Florenz 1515—95), eines der Stifter der Congregation der patres oratorii zu Rom, der gelehrte Cardinal und Bibliothecar des Vatican Cäsar Baronius [3]) (aus Sora im Neapolitanischen 1538—1607) seine Jahrbücher der Kirchengeschichte, welche die ersten XII Jahrhundert der Kirche umfassen. Hat dieses Buch auf der einen Seite darum einen hohen Werth, daß darin viele bisher unbekannt gebliebene kirchliche Urkunden mitgetheilt werden, so weiß man doch auf der andern Seite ebenfalls ziemlich gewiß, daß sein Verfasser, um zu beweisen, daß Jesus Christus selbst dem Apostel Petrus die Regierung seiner Kirche übertragen habe, und dann diese Macht auf des Letztern Nachfolger, die Bischöfe von Rom, fortgepflanzt worden, woraus also folge, daß diese ihre jetzige Stellung nicht erst nach und nach errungen, sondern von jeher in diesem Maße besessen hätten, und daß ferner das Dogma und die Verfassung der Kirche stets dieselbe wie gegenwärtig gewesen, also die Reformation eine offenbare Rebellion gegen die göttliche Einrichtung der Kirche sei, sich nicht blos viele Entstellungen, sondern auch manche Unterschlagungen der betreffenden Aktenstücke erlaubt hat. Da es im Interesse der Kirche lag, neben diesem zur Verherrlichung derselben geschriebenen Werke kein zweites aufkommen zu lassen, so erschienen natürlich nur Fortsetzungen und Ergänzungen, wie über die Jahre 1199—1564 durch den Dominicaner Abraham Bzovius [4]) (aus Prosczovice in Polen 1567—1637), über 1168—1640 durch Heinrich Spondanus [5]) (de Sponde, aus Mauleon 1568—1643), einen frühern Protestanten (bis 1595), der sich auch zuweilen noch unwillkürlich verräth, über die Jahre 1198—1565 durch den Cardinal Odoricus Raynaldus [6]) (Rinaldi, aus Treviso 1595—1671), dessen Werk unter allen am meisten geschätzt wird, und endlich über die Jahre 1565—1671 durch Jacobus Laderchi [7]) (aus Faenza, † 1738), als Schluß, aber ohne das Sprüchwort, finis coronat opus, wahr zu machen, denn diese Arbeit ist sehr schwach. Abgesehen auch von den zum Theil richtigen und erheblichen Ausfällen, welche die Protestanten gegen das Werk gemacht haben, ist jedoch dasselbe sammt seinen Fortsetzungen ohne die historisch-chronologische Kritik derselben, womit es der ziemlich unparteiische Franciscaner Antoine Pagi [8]) (aus Roques bei Aix 1624—99) ergänzte und berichtigte, jetzt so gut wie gar nicht zu brauchen, da selbst an den Stellen, wo der Wille der Täuschung nicht vorhanden gewesen sein kann, Befangenheit und Mangel an Urtheil seines Urhebers Geist umnebelt.

1) S. Baillet T. II. p. 84. 393. 408. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 120. Niceron T XXIX. p. 129. sq. — Adversus centuriatores Magdeburgenses L. V. Flor. 1572. fol.

2) Vita del patriarcha F. Neri, apost. di Roma. Ven. 1727. 4. Vita Ph. N. a. d. Ital. übers. v. A. Albertinum. München 1611. 8. D. M. Manni, Correz. delle più celebri vite di S. F. N. Fir. 1760. 4. u. Baggion. sulla vita di S. F. N. ib. 1786 4. G. Laderchi, S. F. Neri mostrato. Roma 1730. 4. Reimann. Bibl. Theol. p. 166. M. Conciencia, Vida de S. F. N. Madr. 1760. II. 4. Lisb. 1738. fol. Goethe, Leben Bd. II. 2. p. 392. sq. Ant. de Rosmini-Serbati, Lodi di S. F. N, Venez. 1821. u. s. w. E. Oettinger p. 479.

3) M. A. Buccil Or. in funere card. Bar. Mog. 1607. 4. u. vor seinen Aonal. H. Spondani Elogium C. Bar. hist.. vor Spondani Epit. Aon. Bar. T. I. (beide v. d. Ausg. d. Ann. ed. Luc. T. I. p. VII. sq. p. I. sq.) H. Barnabei Purpura Sancta s. Vita purp. S. R. E. princ. C. Baronii. Rom. 1651. 4. Vienn. 1718. 8. J. Fr. Meyer, De fide Bar. et Bellarm. ipsis pontificiis ambigua ecl. Amst. 1697. 8. Niceron T, XXVII. p. 282. sq. Ittig. De bibl. patr. p. 156 sq. Pope Blount p. 864. sq. Baillet T. II. p. 83. VI. p. 185. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 516. sq. II. p. 548. sq. Moller, Homon. p. 651. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 48. 155. X. p. 230. sq. XIII. p. 209. sq. Banduri, Bibl. Num. p. 40. Burmann. Thes. Sicil. T. X. P. I. p. (15.) sq. u. ad Syll. Epist. T. II. p. 174. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 129. sq. Freytag, Anal. p. 74. sq. La vie de la Croze T. II. p. 288. sq. Gesner. Isagoge p. 479. sq. Clement. Bibl. Cur. T. II. p. 443. sq. Freher. Theatr. T. I. P. I. S. II. p. 64. sq. Imperialis Mus. Hist. p. 93 sq. Ancillon, Mel. T. I. p. 251 sq. Uffenbach, Reisen Bd. II. p. 193. III p. 574. Schelhorn, Comm. litt. Uffeob. T. IV. p. 382. Miscell. di varie Operette T. II. p. 170. sq. Zaccaris, Diss. varie T. I. p. 134—188. Das Leb. d. C. Bar. Augsb. 1845. 12 — Annales ecclesiastici a Christo nato ad a. 1198. Rom. 1588—93. XII. fol. Annal. Eccles. post C. Bar. T. XIII—XX. etc. auth. Abr. Bzovio. Rom. 1616. sq. Co.. 1621—40. VIII. u. Vol. IX. Rom. 1672 Annal. Eccles. contin. per Spondanum ab a. 1197 ad a. 1646 Paris. 1640—41. II. Lugd. 1678 II fol. Annal. Eccles. ab a. 1198, ubi card. Baronius desiit auct. Od. Raynaldo T. XIII—XX. Rom. 1646—63. VIII fol. Dazu T. IX. u. X. ib. 1676—77. Ann. Eccles. ab a. 1566. ubi Od. Raynaldus desiit, auct. J. de Laderchio T. XXII—XXIV. Rom. 1728—37. III. fol. Critica hist. chronolog. in universos Ann. Eccles. Bar. auct. R. Pagi. Opus pothumum. Antv. (Genev.) 1605. IV. fol. ab auct. nepote (Fr. P.) emend. ib. 1724. IV. fol. Apparatus annal. eccles. Baronii. Luc. 1740. fol. Annal. Bar. c. subjects Pagii Critica contin Od. Raynaldi et animadv. Dominici Georgii et J. D. Mansii. Luc. 1738—59. XXXVIII. fol. (enthält d. Baronius 1738—46. XIX. Voll. Raynaldus 1747—56. XV. Voll. App. 1740. I. Vol. Indices 1757—59. III. fol.) Dazu noch Tornielli Annales sacri c. comm. A. M. Negri. Luc. 1756. 4. (s. a. Annal. Eccles. e XII. Tom. C. Baron. usque ad a. 1198 in epit. red. ab H. Spondano. Paris. 1660. fol. Lugd. 1686. fol. Raynaldi Annales io Epitomem redacti Rom. 1667. fol. Annalium Eccles. C. Baronii arabica epitome a. P. Britio, P. I. II. Continuat. ab a. 1198 ad 1646 per H. Spondanum factae ar. ep P. III. op. et lab. P. Britii. Rom. 1653—1671. III. 4. Annalium sacr. a creatione mundi ad Christi incarnationem epitome lat. arab. auct. P. Britio. Rom. 1655. 4.) Im Allg. s. üb. d. Annales: Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 165—175. Praef. Annal. Bar. ed. Luc. T. I. p. 1—19. Walch. Bibl. Theol. T. III p. 142. sq. Stäudlin, Gesch. d. Kirch. Gesch p. 197. sq. Caes. Baron. Epist n. pr. ex archetypis ed. nov Baronii vitam praep. rec. notq. ill. R. Albericus. Acc. Vita S. Gregorii Nazianz. ab eod. card. scr. et P. Benii Eug. Disp. de eccles. Bar.

Ann. Rom. 1760. 4. (s. Galterer's Hist. Journ. Th. I. p. 218. sq. Ernesti, N. theol. Bibl. Bd. III. Th. VIII. p. 725. sq.)

4) S. Bayle T. I. p. 717. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 54. sq. Clement T. V. p. 471. sq. Niceron T. XXVII. p. 329. sq. Ossolinski, Wiadom. hist. kryt. de dzieiow Lit. Polsk. T. I. p. 1—114.

5) S. Niceron T. XI. p. 16. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 5. sq. P. Frizonii Vita H. Spond. vor s. Ann. Bar. Cont. T. I.

6) S. Gesneri Isag. p. 479. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1730. p. 545. sq. 1742. p. 313. Auserl. Theol. Bibl. Bd. IV. p. 631.

7) S. Rotermund Bd. I. p. 1033. sq. Stolle a. a. O. p. 720. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. II. p. 248. Unsch. Nachr. 1734. p. 785.

8) S. Niceron T. I. p. 183. sq. X. p. 13. sq. Banduri, Bibl. Num. p. 132. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 254. Chaufepié T. III. s. v. Appar. ad C. Baron. Ann. ed. Luc. p. XVII. sq. Gesner. a. a. O. p. 480. sq. Stolle ad Heumann. p. 342.

§. 100.

Haben wir jetzt diejenigen katholischen Kirchenhistoriker aufgeführt, welche das Principat der römischen Päpste und die Unveränderlichkeit des katholischen Dogmas vertreten, so wird es jetzt an der Zeit sein, endlich auch noch diejenigen Kirchengeschichten aufzuzählen, worin zwar der letztgenannte Zweck ebenfalls festgehalten, aber dagegen der erste Punkt von einer andern mehr politischen Seite beleuchtet wird. Dies that zuerst mit großem Freimuth die das Interesse der weltlichen Fürsten gegen Rom vertretende, nur bis 1600 reichende und von Innocenz X. 1684 trotz ihres anderweit bewiesenen Eifers gegen die Ketzer excommunicirte Kirchengeschichte des Dominicaners Alexander Natalis [1]) (Noel, aus Rouen 1639—1724), die durchweg die von Baronius zu Gunsten der Päpste seit der bekannten Donatio Constantini angeblich aufgefundenen, von Vielen als gänzlich erdichtet angesehenen Urkunden kritisirt und widerlegt. Da das Werk aber lateinisch abgefaßt ist, so war es selbstredend nicht zum allgemeinen Gebrauche bestimmt, weshalb auch Benedict XIII. den auf dasselbe gelegten Bannstrahl wieder zurücknahm. Gleichwohl muß man den Franzosen lassen, daß auch noch andere Historiker aus ihrem Schooße hervorgingen, die durch die Anwendung ihrer Muttersprache dem größern Publikum die Einsicht in die Geschichte des katholischen Lehrbegriffs ermöglichten und natürlich zugleich damit die Aufklärung beförderten. Zuerst machte hierin der Bischof von Grasse Antoine Godeau [2]) (aus Dreux 1605—72) einen Versuch, kam aber nur bis zum 9ten Jahrhundert; allein weit umfassender und vollständiger verfuhr Claude Fleury [3]) (Floriacus aus Paris 1640—1723), der berühmte Beichtvater Ludwig's XIV., der eine große Geschichte der Kirche unternahm, die aber von ihm nur bis zum Anfang des 16ten Jahrhunderts

geführt ward, von wo sie Jean Claude Fabre (aus Paris 1688—1753), ein Priester des Oratoriums, freilich nicht in demselben Geist fortsetzte, indem er in seiner Arbeit mit Benutzung, aber zugleich auch kritischer Revision des Baronius dieselbe so darlegt, daß Lehre, Disciplin und Sittlichkeit als Hauptsache, chronologische und historische Kritik nur als Nebensache betrachtet wird, ob er gleich eine Menge Wunder und Fabeln dabei entfernt und die gallicanische Kirchenverfassung ganz im Sinne des Natalis vertritt. Auch Bossuet[4]) gehört hierher, weil er bei seiner Einleitung in die allgemeine Geschichte, die jedoch nur bis auf Karl den Großen geht, die christliche Kirchengeschichte auf das Engste mit der politischen verbunden und diese zuerst nach Epochen in größern, allgemeinern, sehr gut gezeichneten und scharf markirten Tableaux vor uns aufgerollt hat. Endlich kann hier noch Louis Sebastien Le Nain de Tillemont[5]) (aus Paris 1637—98) wegen seiner Denkwürdigkeiten zur Kirchengeschichte einen Platz finden, weil dieselben als Materialiensammlung und vollständiges Quellenrepertorium zur Geschichte der sechs ersten christlichen Jahrhunderte auch für den protestantischen Gelehrten von unendlicher Wichtigkeit sind.

1) S. Fabric. Centuria plag. p. 87. Buddei Proleg. ad Hist. Eccl. p. 35. Baillet T. VIII. p. 360. sq. Chaufeplé T. I. s. v. Alexandre. Niceron T. III. p. 339. sq. X. p. 122. sq. — Dissertationes hist. chronol. in Hist. Eccles. a Saec. I ad XVI. Paris. 1679—86. XXV. 8. (s. Acta Erud. 1682. p. 209. 1684. p. 221. 315. 406. 1685. p. 329. 1687. p. 434.) Selecta hist. Eccles. V. T. capita. Paris. 1689. 8. Historia Ecclesiast. Vet. Novique Test. ab orbe cond. ad a. 1600. Paris 1669—1714. VII. (VIII.) fol. Luc. 1734. IX. fol. (s. Acta Erud. 1699. p. 345. sq.)

2) S. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 262. Ancillon, Mel. T. II. p. 291. sq. Artigny, Mem. T. V. p. 219. sq. VI. p. 196. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 11. sq. Niceron T. XVIII. p. 71. sq. XX. p. 111 sq. — Hist. de l'Eglise depuis le commencement du monde jusqu'à la fin du VIIIe siècle. Paris 1653. 1678. V. fol. IV éd. rev. corr. et de beaucoup augm. p. l'auteur. Paris 1672—78. V. 8.

3) Histoire ecclesiastique. Paris 1691—1720. XX. 4. (—1414. Dazu J. A. Fabre, Hist. eccles. pour servir de continuation à celle de feu Mr. Fleury depuis l'an 1401 jusqu'en 1595. T. XXI—XXXVI. Paris 1726—40. XX. 4.) u. öft. ib. 1722—38. XXXVI. 4. (Dazu Table générale des Matières p. Rondet. ib. 1758. 4.) u. öft. (Latine redd. not. ill. et ad a. 1768 cont. Augustae 1758—98. XCI. 8. Deutsch. Frkft. u. Lpzg. 1752—76. XIV. 8.) Paris 1724. 1740—58. XL. 12. Bruxell. 1698—1740. XXXV. 8. (Dazu Les opuscules de Fleury. ib. 1780. V. 8.) Histoire de l'Eglise chrétienne. Paris 1830—37. (1840.) VI. 4. Nouveaux Opuscules de Fleury. Paris 1807. 12. (enth. d. Originaltext von Fleury's Discours sur les libertés de l'église gallicane. s. l. et a. [Paris 1723.] 12., welcher unterdrückt worden war [s. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. nr. 4158]). S. a. Critica della Storia Ecclesiastica e de' discorsi di Fleury da G. Marchetti. Venez. 1794. II. 8. Critique de l'hist. eccles. de Cl. Fleury av. une Addition sur son continuateur p. le dr. J. Marchetti trad. litterat. de l'ital. d'après la IV. éd. à Venise. Besançon 1829. II. 12. Observations théolog. histor. crit. etc. sur l'hist. eccles. de Fl. Brux (Venise) 1746. III. 12. S. a. L. E. Sl-

monetti, Char. e. Geschichtsschreibers, entw. in d. Leben u. a. d. Schriften d. L. Cl. Fleury. Götting. 1746. 4. J. F. le Bret, De Fleuryo Catholicone an Acatholico. Tubing. 1800. 4. Hirsching Bd. II. 1. p. 242. sq. Stolle ad Heumann. p. 467. Niceron T. VIII. p. 389. sq.

4) Discours sur l'histoire universelle, depuis le commencement du monde jusqu'à l'empire de Charlemagne. Paris 1681. 4. 1682. 12. Paris 1732. 4. u. öft. av. la continuation par lui-même jusqu'à l'an 1661. Paris 1806. 8. av. de nouv. addit. et de variantes du texte. Paris 1823. II. 8. u. in d. Oeuvres de Bossuet. (Versailles) T. XXXV. (Deutsch übers. u. verm. v. J. A. Cramer. Lpzg. 1757—86. VII. 8.)

5) Mémoires pour servir à l'hist. ecclesiastique des VI premiers siècles. T. I. Paris 1693. T. II—IV. ib. 1694—96. T. V—XVI ib. 1698—1712. 4. Bruxell. 1694—1732. X. fol. Paris 1701—20. X. 4. (am VIten Jahrhundert fehlen übrigens die letzten 87 Jahre). Histoire des empereurs et des autres princes qui ont regné durant les six premiers siècles de l'Eglise. Paris T. I. 1690. T. II. 1691. T. III. 1692. T. IV. 1697. T. V. 1701. T. VI. 1738. 4. Vie de Louis Saint publ. p. J. de Gaulle. Paris 1846—49. V. 8. s. Idée de la vie et de l'esprit de Mr. le N. de T. p. l'abbé Troncbay. Nancy 1706. 8. s. l. 1713. 8. Utrecht 1735. 8. Vie de le N. de T. Cologne 1711. 8. Niceron T. XV. p. 308. sq. XX. p. 87. sq. Schröckh. Lebensb. Bd. I. p. 225. sq. Gesner. Isag. p. 448. Acta Erud. 1695. p. 249. 1704. p. 450. sq. Stolle ad Heumann. p. 487. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 13. sq. Chaufepié T. III. s. v. Nain.

§. 101.

Nachdem wir jetzt die allgemeinen kirchengeschichtlichen Werke dieses Jahrhunderts und des vorigen angeführt haben, wollen wir noch einige in dieses Gebiet als Specialhilfsmittel einschlagende Arbeiten besprechen und zwar zuerst diejenigen Schriftsteller, welche sich mit der Geschichte der Heiligen beschäftigten, als welche selbstverständlich nur Katholiken genannt werden können. Es ist bekannt, daß Verzeichnisse der Märtyrer der altchristlichen Kirche nach der Folge der Monatstage den Kirchenkalendern und Diptychen bereits in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche einverleibt wurden; allein späterhin wurden förmliche Lebensbeschreibungen derselben aufgesetzt, und wir haben schon bei der Geschichte der mittelalterlichen Literatur dergleichen Arbeiten von einem Pseudo-Hieronymus, von Simon Metaphrastes, Jacob a Voragine und Petrus de Natalibus kennen gelernt. Während aber in diesen Werken noch durchaus eine mehr gläubige Einfalt ohne Kritik alle möglichen traditionellen Notizen zur Erbauung der Leser zusammenraffte, begann man endlich gegen das Ende des Mittelalters eigentliche Originalnachrichten hierüber zu publiciren, und das erste Werk dieser Art förderte der Mailänder Patrizier **Boninus Mombritius** [1]), ein gelehrter Philolog zu Ende des 15ten Jahrhunderts, zu Tage und verfuhr darin er so kritisch treu, daß er sogar die Schreibfehler der Originalhandschriften beibehielt (s. Bolland, Praef. ad Acta St. T. I. p. 21. — er war geb. 1424, † 1482). Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lieferte dann der Venetianische Priester

Aloysius (oder Ludovicus) Lip[p]omannus [2]) († 1559) eine lateinische Uebersetzung von in griechischer Sprache geschriebenen Heiligenbiographieen, und hierauf folgte zu Anfange dieses Säculi des Lorenz Surius [3]) (aus Lübeck 1522—78), eines Karthäusermöchs zu Cölln, in griechischer und lateinischer Sprache abgefaßte, nach den Monaten und Tagen geordnete, zum Theil mit Abänderungen des alten Styls versehene Sammlung von Lebensbeschreibungen der Heiligen. Endlich aber machten die unter dem Namen der Bollandisten bekannten gelehrten Jesuiten zu Antwerpen zum Theil aus den handschriftlichen Materialien ihres Collegen Heribert Rorsweyd [4]) (aus Utrecht 1569—1629), die freilich aus bibliothekarischen und archivalischen Schätzen von fast ganz Europa ungeheuer vermehrt worden waren, eine mit vieler Kritik, unübertrefflicher Vollständigkeit und philosophischer Genauigkeit durchgeführte Sammlung aller Vitae und Acta Sanctorum [5]) ebenfalls nach den Tagen der Monate. Der erste Ordner und Redacteur dieser großartigen Arbeit war der Jesuit Johann Bolland [6]) (nicht aus Tirlemont in Limburg 1596, sondern erst 1612 geb., † 1665), unterstützt von seinem Collegen Gottfried Henschen [7]) (aus Venrad in Geldern 1600—81) seit 1635, und mit ihm zusammen publicirte er 1643 den Monat Januar in zwei starken Foliobänden, welchem 1658 der Februar in drei andern folgte. Im J. 1660 unternahm Henschen mit dem dritten dazugekommenen Mitarbeiter Daniel Papebroek [8]) (Papebroch, aus Antwerpen 1628—1714) eine literarische Reise durch Deutschland, Italien und Frankreich, um neue Materialien zusammenzubringen, und seit ihrer Rückkehr 1662 ging dann das Werk unter verschiedenen, im Laufe der Zeit sich einander folgenden Redactoren ununterbrochen fort, bis das Einrücken der Franzosen 1794 in die Niederlande der Fortsetzung dieses Unternehmens ein Ende machte, als man gerade den VIten Band des Octobers (bis zum 14ten) im Druck beendigt hatte. Leider sind aber fast alle Exemplare dieses Bandes verloren gegangen, und erst in neuester Zeit (1846) hat eine Fortführung des herrlichen Werkes wieder begonnen. Außer diesem Universalwerk hat man aber noch einige Specialsammlungen über die Märtyrer (z. B. v. Thierry Ruinart oder Theodericus Ruinartus [9]) aus Rheims 1657-1709) und die Heiligen einzelner Orden (z. B. v. Jean Mabillon [10]) aus Pierre-Mont bei Rheims 1632—1707, Benedictiner der Congregation S. Mauri zu Paris, der nach Jean Lucien d'Achery [aus St. Quintin 1609—85] die Acten der Heiligen des Benedictinerordens ausarbeitete, und v. Lucas Wadding [11]), einem Minoriten aus Waterford in Irland 1588—1657, der in gleicher Absicht, wiewohl mit viel mehr Fabeln als jener die Jahrbücher des Franziscanerordens schrieb) und Länder (z. B. von Juan Tamayo de Salazar [12]) über Spanien, von Ottavio Gaetano [13]) oder Cajetanus [aus Syracus 1566-1620] und

Rochus Pirrus [14]) [1577—1651] über Sicilien, von dem Schweden Johann Vastovius [15]) über Schweden, von Claude Robert [16]) [1564—1637], den Gebrüdern Scévole und Louis de St. Marthe [17]), sowie André de Saussay [18]) [aus Paris 1589—1675], dessen martyrologium gallicum spottweise plaustrum mendaciorum genannt ward, über Frankreich, vervollständigt durch ein Werk des Geistlichen zu Orleans Petrus Saxe [19]) und ein zweites des Jesuiten Theophile Raynaud [20]) [geb. 1583 zu Sospello, † 1663], von Ferdinand Ughelli [21]) [aus Florenz 1595—1670] über Italien, von Christoph Brouwer [22]) [aus Arnheim in Geldern 1559—1647] über Deutschland im Allgemeinen, von Barthold [23]) [Rizel], Benedictiner im Kloster Mölk über Oestreich, und von Matthäus Rader [24]), einem Jesuiten [aus Inichingen in Tyrol 1561—1634], über Baiern insbesondere, von dem uns schon bekannten Theologen Johannes Molanus [25]) [ver Meulen aus Ryssel 1533—85] über Belgien, von James Colgan [26]) über Irland rc.)

1) S. Argelati, Script. Mediol. Vol. II. P. I. p. 939. P. II. p. 2007. Saxe. ib. T. I. p. CXLVI. sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 349. — Sanctuarium sive Vitae Sanctorum. s. l. et a. (Mediol. 1477—79]. II. fol. (s. Van Praët, II Catal. T. III. p. 16. Bibl. Spencer. T. VII. p. 76. Gerdes, Floril. p. 253.)

2) S. Papadopoli Gymn. Patav. T. II. p. 62. sq. Bayle T. III. p. 122. — Sanctorum priscorum Vitae. Venet. 1551—58 VI. 4. Briefe von ihm bei Schelhorn, Amoen. Hist. Eccl. T. I. p. 473. sq. u. Gerdes. Scrin. Antiq. T. III. P. II. p. 300—349.

3) S. Pantaleon. Prosop. P. III. p. 505. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 78. XV. p. 166. sq. Schurtzfleisch, Elog. script. ill. p. 33. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 218. sq. Moller, Cimbr. litt. T. III. p. 640. sq. Teissier T. III. p. 51. sq. Niceron T. XXVIII. p. 399. sq. — De vitis Sanctorum ab Aloysio Lipomano olim conscriptis, n. pr. a L. Surio carth. emend. et auct. Venet. 1581. VI. fol. Col. 1570—75. VI. fol. ib. 1576. VII. fol. (T. VII ist von dem Karthäuser Jacob Mosander hinzugefügt). Vitae Sanct. ex probatis auth. et mss. codd. ed. nunc multis sanct. vitis auctae emend. et not. marg. ill. Col. 1617—18. XII. Ptes. (VI od. IV Voll.) 4. Auszüge sind des schon bekannten Franciscus Haräus, des holländischen Historikers, Vitae Sanctorum ex probatissim. auth. et potiss. ex Al. Lipomano et L. Surio brevi compendio summa fide coll. Acc. cum ex J. Maldonato tum ex G. Vicelio et aliis Sanctorum vitae quampl. in suos quosque locos digestae. Antv. 1581. 8. Ed. III. Lugd. 1594. 8., des Zacharias Lippeloo (aus Antwerpen, † 1599 im 33sten Jahre) Vitae Sanctorum ex sel. et prob. orthodoxis patribus fideli comp. conscr. nunc vero rec. exactiss. recogn. ac tam ex P. Ribadeneira quam aliunde desid. locupl. st. et lab. C. Grasii. Col. 1616. IV. 8., u. in des Petrus Ribadeneira (aus Toledo 1540—1611, s. Freher P. I. S. III. p. 362. Rotermund Bd. IV. p. 1987. sq. — Opera. Madr. 1605. III. fol.) Flos Sanctorum: de las vidas de los Sanctos. Madr. T. I. 1610. fol. T. II. de los Sanctos extravagantes. ib. 1609. fol. Barcel. 1623. II. fol. aument. con las de muchos p. J. Eus. Nieremberg y Fr. Garcia y añad. ultim. p. A. L. Guerrero. ib. 1705. III. fol. (Latine vert. J. Canisius. Col. Agripp. 1630. fol. Trad. en franc. Paris 1646. fol. 1644. 1655. fol. Rouen 1655. II. fol. Lyon 1645. II. fol. Italienisch. Milano 1613. fol.)

4) Fasti Sanctorum cum actis praesidialibus sanctorum Taraci Probi et Andronici. Antv. 1607. 8. Vitae patrum. De vita et verbis Seniorum S. Historiae Eremiticae L. X. auctoribus suis et nitori pristino restituti ac notationibus ill. op. et st. H. Rosweydi. Ed. II. Antv. 1628. fol. S. Baillet T. II. p. 84. 220. VI. p. 129. 139. Foppens T. I. p. 470. sq. Burmann, Trsj. erud. p. 312. sq.

5) Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur vel a catholicis scriptoribus celebrantur, quae ex Latinis et Graecis aliarq. gent. aotiq. monum. collegit dig. not. ill. J. Bollandus S. J. theol. servata primigenia scriptorum phrasi. Op. et stud. cont. G. Henschen. Januarius. Tomi II. Antv. 1643. fol. Februarius op. et st. J. Bollandi et G. Henschenii. Tomi III. Antv. 1658. fol. Martius, op. et st. G. Heuschenii et D. Papebrochii. Antv. 1668. III. fol. Aprilis, op. et st. G. Henschen. et D. Papebroch. Antv. 1675. III Voll. fol. Majus, op. et st. G. Henschen. D. Papebroch. Fr. Baertii et C. Janningi c. Propylaeo ad Acta Sanctorum bujus mensis. Tomi VII. Antv. 1680—88. fol. Junius, op. et st. G. Henschenii, D. Papebroch., Fr. Baertii, C. Janningi et J. B. Sollerii, J. Pinii, G. Cuperi et P. Boschii. Tomi VII. Antv. 1719—31. fol. Augustus, op. et st. J. B. Sollerii, J. Pinii, G. Cuperi, P. Boschii et J. Stiltingii. Tomi VI. Antv. 1733—43. fol. Septembris op. et st. J. Pinii, J. Stiltingii, J. Limpeoi, J. Veldii, C. Suyskenii et J. Perierii. Tomi III. ib. 1746—48. fol. October op. et st. Stilting., Suysken., Pererii, Stickeri, Clei, Hubensii, de Byei, Buei, Ghesquierii et Fonsoni. T. I—III. Antv. 1765—70. fol. T. IV. et V. Bruxell. 1780—86. fol. T VI. (Octbr. 12—15.) Tongarloae. 1794. fol. Dazu Acta Sanctorum Octobris ex latinis et graecis aliarq. gent. monum. serv. primigenia vet. script. phrasi coll. dig. commentariisque et observ. ill. a J. Vandermoere et J. Vannecke. T. VII. P. I et II. Brux 1846. fol. (Dazu Martyrologium Usuardi. Antv. 1714. fol. Acta Sanctorum Bollandiana apolog. libris vind. ib. 1755. fol.) Abgedruckt bis zum 15 Septbr. Venet. 1734. sq. XLII Voll. fol. Ausgez. dar. f. Praefationes, tractatus, diatribae et exegeses praeliminares Actis SS. praefixae. ib. 1749. III. fol. Bef. Abdr. dar. f. Acta SS. Belgii selecta coll. dig. ill. J. Ghesquierus. Brux. 1783—94. VI. 4. u. Acta SS. Ungariae ex Bollandi ejq. cont. oper. exc. et proleg. et not. ill. Semestria I et II. Tyrnsv. 1743—44. 4. Im Allg. f. Exhibitio errorum quos D. Papebrochius suis in notis ad acta sanct. comm. p. Seb. a Sancto Paulo. Col. Agr. 1693. 4 (gegen d. Examen juridico-theol. praeamhulorum S. a S. Paulo etc. auct. Nic. Rayeo. Antv. 1698. 4. Responsio D. Papebrochii etc. ib. 1696—98. III. 4. u. a. in d. Bibl. Hulthem. T. IV. nr. 25391. sq. angef. W.) S. a. Ebert in Ersch u. Gruber Enc. Bd. I. p. 341. sq. Bonn. Zeitschr. f. Phil. u. Kath. Theol. H. XVII. u. XX. De prosecutione operis Bollandiani, quod Acta SS. inscribitur. Namur 1838. 8. Voisin ad Cat. Hulthem. T. I. p. VII. Scheler im Serapeum 1846. nr. 20. p. 305. sq.

6) S. Acta S. Mart. T. I. p. 1—46. cf. T. II. p. 247. §. 7. Foppens T. I. p. 584. sq. Goethals, Lect. rel. à l'hist. d. sciences en Belg. T. I. p. 147. sq.

7) S. Foppens T. I. p. 371. sq. Acta SS. Maj. T. VII. p. I—XVII. Goethals T. II. p. 201. sq.

8) S. Acta SS. Jun. T. VI. p. 1. sq. u. Acta Erud. Lips. 1715. p. 480. sq. Mém. de Trevoux 1718. Janv. p. 76. sq. Niceron T. II. p. 91. sq. Artigny, Mém. T. II. p. 201. sq. Goethals T. III. p. 86. sq.

9) Acta primorum martyrum sincera et selecta ex libris c. ed. tum mss. coll. notq. et observ. ill. Ed. II. Amst. 1713. fol. Ver. 1731. fol. Aug. Vind. 1802—3. II. 8. (Ed. Pr. Paris. 1688. 4. Darnach: Les véritables actes des martyrs, trad. en fr. p. Drouet de Maupertuy. Paris

1708. II. 8. u. 12. Besanç. 1818. II. 8.) S. Stolle ad Heumann. Consp. p. 825. sq. Saxe, Onom T. V. p. 438. R. Bücherſ. d. gel. Welt 1713. XXIX Deſſn. p. 337. sq. Journ. d. Sav. 1710. Fevr. p. 211—214. Niceron T. II. p. 344. sq.

10) Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti sec. I—VI. (500 1100) coll. L. d'Achery, edid. J. Mabillon et Th. Ruinart. Paris. 1668—1701. IX. fol. Venet. 1733—40. IX. fol. (Der XIe Bd. blieb Mſcr. in der Abtei zu St. Germain, ſ. Millin, Mag. Encycl. 1795. T. V. p. 366. sq.)

11) Annales Minorum s. historia trium ordinum a S. Francisco institutorum. Lugd. et Rom. 1647—54. VIII. fol. Ed. II. locupl. et acc. op. et st. J. M. Fonseca. Rom. 1731—45. XIX. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 256—258. Baillet T. II. p. 39. Fr. Haroldi Vita L. W., vor ſ. Ann. Min. T. I. p. 180. sq. (auszgez. im Mag. f. Kirchenrecht ꝛc. Lpzg. 1778. 8. St. I.)

12) Anamnesis s. commemoratio omnium Sanctorum Hispanorum Pontificum, Martyrum, Confessorum, Virginum, Viduarum ac Sanct. mulierum ad ord. et method. Martyrol. Rom. c. not. apodict. Lugd. 1651—1659. VI. fol.

13) Vitae Sanct. Siculorum ex ant. Graec. Latinq. monum. et ut plur. ex mss. cond. nunq. ed. coll. Opus posth. Panormi 1657. fol. Historia Sacra Sicula. ib. 1707. 4. ſ. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. P. I. p. (3)—(6).

14) Sicilia Sacra disquis. et not. ill. Panormi 1630. fol. u. im Thes. Ital. T. X. P. II. III. ſ. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. Vol. I. p. (10.) sq. Fabric. Consp. Ital. p. 142. sq.

15) Vitis Aquilonia s. Vitae Sanctorum regni Sueo-Gothici. Col. 1623. 8. emend. et not. ill. Er. Benzel. Upsal. 1708. 4. ſ. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 528.

16) Gallia Christiana. Paris 1626. fol. ſ. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. II. p. 209—211.

17) Gallia christiana s. Series archiepiscoporum, episcoporum et abbatum Franciae. Paris. 1656. IV. fol. aucta op. et st. Dion. Sammarthani et al. monach. ex ord. S. Benedicti. ib. 1715—85. XIII. fol. (das Werk iſt unvollſt. an ſich u. an d. letzten Ausg. fehlt T. XIV, von dem 1782 nur zwei Bogen gedruckt waren. Auszug d. IV erſt. Bde. iſt H. du Temps, L'état du clergé. Paris 1774—75. IV. 8. ſ. Barbier, Dict. d. Anon. T. III. nr. 20478.)

18) S. Niceron T. XL. p. 36. sq. — Martyrologium Gallicanum quo Sanctor. Beatorq. ac Piorum plus quam octoginta millium ortu, vita, factis, doctrina etc. in Gallia ill. certi natalea indic. etc. Lut. Paris. 1637. II. fol.

19) Pontificium Arelatense s. Historia primatus S. Arelat. eccles. Aquae Sext. 1629. 4. ſ. Freytag, Anal. p. 352. Freher. Direct. p. 37 sq.

20) Indiculus Sanctorum Lugdunensium. Lugd. 1629. 8. u. in ſeinen Opera. Lugd. 1665. XIX. fol. (Dazu die anonymen Werke als T. XX:) Crac. (Lugd.) 1669. fol. ſ. Niceron T. XXVI. p. 248. sq. Michault, Mel. T. II. p. 369. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 767. sq. Patin, Lettr. T. I. p. 248. 297. Rossotti p. 532. sq.

21) Italia Sacra s. de Episcopia Italiae et Insularum adjacentium rebusque ab iis praeclare gestis reducta serie ad nostram usque aetatem. Ven. 1662. IX. fol. Ed. II. aucta et emend. c. N. Coleti. ib. 1717—1722. X. (XI.) fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 121. sq. Fabric. Consp.

Thes. Ital. p. 62. sq. J. Lucentii Elog. F. Ugh. vor dess. Italia S. Ughelli restricta et aucta. Rom. 1704. fol. u. d. Ughelli T. I. Niceron T. XLI. p. 166. sq. Historie d. Gelehrs. uns. Zeit St. IV. p. 381. sq.

22) Sidera illustrium et sanctorum virorum qui Germaniam praes. magnam olim gestis rebus ornarunt. Mog. 1616. 4. s. Baillet T. II. p. 218. Foppens T. I. p. 174. Gerdes. Floril. p 80. Freytag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot T. VII. p. 56. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 390.

23) Sancta et Beata Austria et Acta et Vitae Sanct. eor. qui a primo jam inde Christi sec. ad h. usque aet. Austriam ill. Aug. 1750. fol. (unvollendet, s. Hennicke, Nachtr. zu Jöcher I. p. 42.)

24) Bavaria Sancta et Pia. Aug. 1704. IV. fol. (Deutsch. Gbd. 1714. III. fol.) S. Baillet T. II. p. 222. 419. Crenii Anim. Philol. P. III. p. 17. 159. IX. p. 9. sq. XII. p. 226. Freytag, Anal. p. 738. sq. Veith. Bibl. Aug. Alph. V. p. 149. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1215. sq.

25) Natales Sanctorum. Belgii et eorundem chronica recapitulatio. Lov. 1595. 4.

26) Acta Sanctorum vet. et maj. Scotiae s. Hiberniae. T. I. Januar., Februar. et Mart. compl. Lov. 1645. fol. T. II. D. Patricii, Columbae et Brigidae Acta continens. Lov. 1647. fol.

§. 102.

Ehe wir zu den einzelnen Nebenwissenschaften der Theologie kommen, müssen noch diejenigen Schriftsteller genannt werden, die sich mit der Methodologie des Studiums derselben beschäftigt haben. Natürlich können wir nur diejenigen berücksichtigen, deren Leistungen einen gewissen Einfluß auf die Gestaltung derselben gehabt haben. Vor Allen gehört hierher unter den Katholiken der von uns schon genannte Jean Mabillon [1]) mit seiner berühmten Abhandlung von den Mönchsstudien, worin er den Mönchen die Pflege der Wissenschaften empfiehlt, das, womit sie sich zu beschäftigen haben, auseinandersetzt, ihnen den Plan, den sie verfolgen sollen, vorlegt, und dabei zugleich eine kleine Handbibliothek für sie zusammenstellt, in der er sogar protestantische Bücher, wie des Simon Episcopius Institutiones Theologicae, zuläßt, darüber aber mit dem Stifter des Trappistenordens Armand Jean le Bouthilier de Rancé [2]) (aus Paris 1626—1700), welcher verlangte, daß die Mönche sich der Frömmigkeit und eines heiligen Lebenswandels mehr als des Studiums befleißigen müßten, in einen Streit gerieth. Auch der gelehrte Louis Ellies Du Pin [3]) (aus der Normandie 1637—1719) schrieb eine sehr durchdachte Einleitung in die theologischen Studien, an der nur das auszusetzen ist, daß er der Tradition gleiches Ansehen wie der heiligen Schrift selbst zuschreibt und nur diejenige Schrifterklärung als gesetzlich zuläßt, welche einstimmig von den Kirchenvätern und Concilien angenommen sei. Endlich ist ein Werk des Petrus Annatus [4]) (Pierre Annat aus Villecontat in Rouergue

1638—1715) ohne Grund hierher gezogen worden, da dasselbe, welches übrigens 1714 in den Index kam, nur eine mit vielem gelehrten Apparate ausgestattete Methodologie der positiven Theologie ist.

1) S. Catalogus omnium Mab. operum, vor s. Analecta. Paris. 1723. fol. u. b. Osmont, Dictionn. typogr. T. I. p. 426. sq. Mém. de Trevoux 1708. p. 993. Baillet T. II. p. 264. sq. Fabric. Bibl. Gr. XIII. p. 828. sq. u. Hist. bibl. P. VI. p. 528. sq. Chaufepié T. III. s. v. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 580. sq. Journ. des Sav. 1708. Juln. p. 196. sq. de Boze, Eloge hist. de M. Paris. 1708. 4. u. in d. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. I. p. 439. sq. (ed. in 8.) Th. Ruinart, Abregé de la vie de D. J. Mab. Paris 1709. 8. (Latine. Patav. 1714. 8. u. b. Mabillon, Vet. Anal.) Niceron T. VII. p. 336. sq. Clarmund T. XI. p. 81. sq. Revue de deux mond. T. XVII. p. 301—344. — Traité des études monastiques. Paris 1691. 8. (Latine vertit Ud. Staudigl. Campoduni 1702. 8. transl. a J. Porta. Venet. 1705. 8. s. a. Cb. M. Pfaff. Introd. ad bist. theol. litt. p. 49.)

2) De la Sainteté et des devoirs de la vie monastique. Paris 1683. II. 4. Réponse au traité d'études monastiques. ib. 1692. 4. (s. Mabillon, Reflex. sur la reponse de Mr. l'abbé de la Trappe. ib. 1692. 8. cf. Ruinart, Abr. de la vie de M. p. 149. sq. S. im Allg. Maupeou, Vie de B. de R. Paris 1700. 12. J. Marsollier, Vie de B. de E. ib. 1703. II. 12. P. le Nain de Tillemont, La vie de Mr. B. de R. Paris s. a. II. 12. [cf. D. Arm. Dr. Gervaise, Jugement cr. des vies du feu abbé de R. Londr. (Troyes) 1744. 12.] N. Burlamacchi, Vita d. abb. de R. Lucca 1706. 4. L. F. G. v. Göckingk, Leb. d. D. Arm. B. de R., Abts u. Ref. d. Klosters La Trappe. Berl. 1820. 8. Cb. Butler, Lives of D. Arm. de B. de R. and of Ph. a Kempis. Lond. 1814. 8. J. B. d'Exauvillez, Hist. de B. de R., reformateur de la Trappe. Paris 1842. 12. Chateaubriand, Vie d'Arm. J. le Boutbilier de R. ib. 1844. 8. (Deutsch. Ulm 1845. 8. Spanisch. Madr. 1844. 1846. 8. Italienisch. Mil. 1844. 8.) Lettres d' Arm. J. de B. de R. rec. et publ. p. B. Gonod. Paris 1839. 8. Biograph. Bd. III. p. 324. sq. Chardon, Mel. T. I. p. 183. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. IV. p. 343—373.

3) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 5. 189. 190. Heumann. Via ad bist. litt. p. 494. sq. Chaufepié T III. s. v. Du Pin, Bibl. d. autb. eccles. T. XIX. p. 176. sq. Europe Savante T. IX. p. 309. sq. Deutsche Acta Erud. T. LXXX. p. 600. sq. Goujet, Bibl. Eccles. T. I. p. 1—7. — Méthode des études théolog. Paris 1717. 8. (anonym. Lat. als: Methodus studii theol. lat. vert. J. M. Cbristell. c. J. Frickii Praef. de vita, fatis et scriptis L. E. du Pin. Aug. Vind. 1722. 8.)

4) Methodicus ad positivam theologiam apparatus in gratiam candidatorum. Paris. 1700. II. 4. Paris. 1705. 8. Venet. 1701. 8. S. Gallia christ. T. VII. p. 974. Walch. Bibl. theol sel. V. I. p. 16.

§. 103.

Weit mehr wurde protestantischer Seits geleistet, da in diesem Jahrhundert hier eine vierfache Methodologie der theologischen Studien beliebt ward. Die erste war die der unmittelbaren Anhänger Luther's, welche dessen Satz: Oratio, Meditatio, Tentatio faciunt theologum ihren Compendien zum Grunde legten. Zu dieser Schule gehört außer Johann Hülsemann [1]) (aus Esens in Ostfriesland 1602—61) u. A. vorzüglich Abraham Calov [2]) (aus

Morungen 1612—86), der bekanntlich das Verdienst hat, seines Lehrers und Meisters Schriften kritisch geordnet und systematisch gesichtet zu haben, speciell aber in der seiner Isagoge ad sacram theologiam vorangeschickten Epistola dedicatoria ad Frid. Metzsch die gleich zu erwähnende Methodologie der Helmstädter Theologenschule einer sehr heftigen Kritik unterwirft, weil dieselben das Studium der Bibel nicht hoch genug stellen, die hebräische Sprache als etwas eines Theologen Unwürdiges betrachten, die Lutherische Bibelübersetzung der Vulgate nachstellen, auf das Studium der Scholastiker zu vielen Werth legen rc. Die Methode Melanchthon's, nach welcher die Philosophie mit der Theologie zwar zu verbinden, aber nicht mit ihr zu vermischen sei, vertrat in diesem Jahrhundert, obgleich nicht buchstäblich, Johann Gerhard [3]) (aus Quedlinburg 1582, † 1637), der auf dem theologischen Lehrstuhle zu Jena noch mehr Ruhm erwarb, als Calov auf dem Wittenberger. Als einer der selbständigsten und gründlichsten Gelehrten seiner Zeit ist er besonders durch seine noch zu erwähnende Loci theologici für die Geschichte der Dogmatik von höchster Wichtigkeit; allein auch hierher gehört er, weil er nicht blos eine theologische Methodologie, sondern auch eine mit vielem Geschmack abgefaßte Propädeutik dieser Wissenschaft im Sinne Melanchthon's verfaßte. Einen dritten Weg schlug der berühmte Georg Calixtus [4]) (Callisen, aus Medelby oder Meelby in Schleswig 1586, † 1656), lange Zeit die größte Zierde der Universität Helmstädt, ein. Er wollte zwischen den drei Religionsparteien in Europa einigend und vermittelnd auftreten, und indem er in Melanchthon's Geiste an einer Fortbildung des Lutherischen Lehrbegriffs arbeitete, erkannte er für alle drei Confessionen eine fortlaufende Verbesserung für nothwendig; allein wie alle Vermittler, erntete er nirgends Dank, sondern veranlaßte im Gegentheil den berüchtigten synkretistischen (v. συγκρητίζειν) Streit, weil er in seiner Schrift gegen seinen zum Katholicismus übergegangenen Freund Barthold Nihusius [5]) (aus Wolpe im Braunschweigischen 1589, † 1657) behauptet hatte, man könne zwar in jeder Confession selig werden, dürfe aber das einmal für wahr Anerkannte niemals aufgeben. Hieraus folgerten nämlich die Wittenberger Theologen, als deren Führer der schon genannte Calov [6]), Hülsemann [7]), Jacob Weller von Molsdorf [8]) (aus Neukirchen im Voigtlande 1600—64), Oberhofprediger zu Dresden, Johann Scharff [9]) (aus Kroppenstädt bei Halberstadt 1595—1660) und besonders Aegidius Strauch [10]) (aus Wittenberg 1632—82) anzusehen sind, daß die Helmstädter Theologen, als deren Hauptführer außer George Titius [11]) (aus Quedlinburg 1620—81) besonders Conrad Hornejus [12]) (geb. zu Braunschweig 1590, † 1649) und Joachim Hildebrand [13]) (geb. 1623 im Kloster Walkenried, † 1691) galten, sich der Nichtachtung der symbolischen Bücher schuldig ge-

macht hätten. Zwar erhob der Prediger zu Hannover Stats Buscher [14]) (aus Hannover, † 1641) durch seinen Cryptopapismus novae theologiae Helmstadiensis eigentlich zuerst seine Stimme, allein am heftigsten entbrannte dieser Streit erst durch das in Folge der zwischen Johann Latermann [15]) (aus Coburg, † 1662), Christian Dreier [16]) (aus Stettin 1610—88), Michael Behm [17]) (geb. 1612 zu Königsberg, † 1650) und Melchior Zeidler [18]) (aus Königsberg 1630—86) auf der einen und Cölestin Myslenta [19]) (aus Kutten in Preußen 1588—1653), Professor zu Königsberg, der des Erstern Orthodoxie angezweifelt hatte, auf der andern Seite ausgebrochenen Zwistigkeiten angestellte Religionsgespräch zu Thorn (1645), denn auch nach Calixtus' Tode setzte sein Sohn Ulrich Friedrich Calixtus [20]) (aus Helmstädt 1622—1701) den Streit fort, bis die Wittenberger und Leipziger Theologen in ihrer Schrift: Consensus repetitus Lutheri den gänzlichen Ausschluß der Helmstädter Theologen aus der Lutherischen Kirche beantragten, worauf zwar erst ein neues Religionsgespräch zu Cassel (1662) fruchtlos angestellt ward, allein endlich doch das Gutachten der beiden Jenaischen Theologen Salomon Glass [21]) (aus Sondershausen 1593—1656) und Johann Musäus [22]) (aus Langenwiesen im Schwarzburgischen 1613—81), dessen Bruder Petrus M. [23]) (1616—74) als Professor der Theologie zu Rinteln, unterstützt von seinem Collegen Johann Henich [24]) (geb. 1616 zu Wienhausen, † 1671), seine Facultät veranlaßt hatte, zu den Helmstädtern überzugehen, nach welchem beiden Parteien Stillschweigen auferlegt ward, durchdrang und dem Streite (1662) ein Ende machte. Indeß hat Calixtus, obgleich seine eigenen Bestrebungen durchaus nicht mit Erfolg gekrönt wurden, eine Menge Schüler gezogen, denen besonnenes Nachdenken und ein nach Besserem strebender, emsiger Forschungseifer unbedingt nachzurühmen sind. Eine vierte Theologenschule gründete endlich der von uns schon erwähnte Philipp Jacob Spener [25]), dem zwar von einem Theile seiner Anhänger aus Mißverständniß nachgesagt ward, daß er von einer philosophischen Auffassung des protestantischen Lehrbegriffs weit entfernt gewesen sei, da er das höchste Ziel eines frommen Theologen nur in der höchst möglichen praktischen Anwendung des Christenthums zu finden vermöge, der aber gleichwohl bedingungsweise die Philosophie bei der Theologie zuließ, allein sie nicht als Princip des Christenthums anerkennen wollte und sie mit Recht bei Dorfpfarrern und Schulmeistern für etwas sehr Entbehrliches erachtete, obwohl er im Uebrigen einen vernünftigen Eklekticismus für den eigentlichen gelehrten Theologen für ganz ersprießlich hielt, wenn er auch das eigentliche Bibelstudium stets als Hauptsache und die bisher von einem Theologen geforderte gelehrte Bildung, wenn demselben nur der christliche Glaube so recht innig ans Herz gewachsen sei, für Nebensache

ansah. Die später zu erwähnenden Hallischen Theologen August Herrmann Franke[26]) und Joachim Lange[27]) dehnten jedoch die Ansichten ihres Lehrers viel weiter aus und schlossen sich mehr den schon genannten ächtlutherischen Methodologen an. Kortholt[28]) dagegen ließ sich weniger auf eine Methodik als auf die Wahl einer theologischen Handbibliothek ein. Was endlich die reformirte Kirche anlangt, so hat keiner ihrer Theologen etwas geleistet, was nur entfernt mit dem beim vorigen Jahrhundert genannten Werke des Hyperius verglichen werden könnte, obwohl der bekannte Encyklopädist Alsted[29]), Ludwig Crocius[30]) (aus der Grafschaft Wittgenstein, † 1655 im 70sten Jahre), Henricus a Diest[31]) (aus der Mark 1595—1673), Anton Perizonius[32]) († 1672), der oben genannte Heidegger[33]), Stephan Gaussen[34]), Professor der Theologie zu Saumur, der Engländer Matthäus Sutliv[35]) (eig. Sutcliffe, † 1629 als Dechant zu Exeter), ein wüthender Antipapist und Antipelagianer, und endlich Gisbert Voet[36]) (aus Heusde 1589—1676) nach denselben Grundsätzen ihre Einleitungen in das gesammte Studium der Theologie eingerichtet hatten. Nur Henry Dodwell[37]) (aus Dublin 1641—1711) hat in seinen Briefen besonders dadurch Aufsehen gemacht, daß er wie Spener den gelehrten Theologen von dem gewöhnlichen Geistlichen unterscheidet, die bisher beliebte Manier, Theologie zu studiren, einer strengen Kritik unterwirft und zugleich Vorschläge zur Verbesserung derselben macht.

1) Methodus studii theologici, b. s. Methodus concionandi. Viteb. 1635. 8. S. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 624. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 2. XIII. p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 45. sq. 347. sq. 350. 410. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. 401. sq. Tiaden, Gel. Ostfriesland. Bd. II. p. 375. sq. Spizel. Templ. hon. p. 259. sq. Struv. Acta litt. S. I. T. V. p. 37. sq. Albrecht, Sächs. Priestersch. Bd. I. p. 70. sq. Geier, Betr. d. Sterblichk. Bd. II. p. 599. sq. M. Geieri Concio fun. et vitae curric. J. H., H. Kromayeri Pr. in ejd. obitum, D. Schwentneri Paneg. parent. in Ejd. Memoriam. Lips. 1662. 4. Witten. Mem. Theol. Dec. X p. 1371. sq. J. Deutschmann. Sermo parent. in ej. ob. Viteb. 1663. 4.

2) S. G. C. Kirchmaier. Pr. in fun. A. C. Viteb. 1686. fol. C. S. Schurtzfleisch. Orat. panegyr. Viteb. 1697. 4. p. 71. sq. J. Fr. Mayer. in Pipping. Mem. Theol. T. I. D. I. p. 108. sq. Preuß. Todestempel VIII Unt. p. 501. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 27. sq. II. p. 36. 88. III. p. 151. sq. VII. p. 146. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 81. sq. 354. sq. V. p. 515. sq. Clement. T. VI. p. 69. sq. Groß, Jubelpr. Bd. I. Lit. u. Völkerkunde 1786. VI. p. 1064. sq. Unsch. Nachr. 1746. p. 384. sq. — Isagoges ad sacram theologiam L. II de natura theologiae et methodo studii theol. pie, dextre ac feliciter tractandi, cum examine methodi Calixtinae. Viteb. 1652. 8. u. Paedia theol. de methodo studii theol. ib. 1652. 8. Systema locorum theolog. ib. 1655—61. IV. 4. Harmonia Calixtino-Haeretica. Viteb. 1655. 4. Apodixis Articulorum fidei. Luneb. 1684. 4. Scripta Anti-Sociniana. Ulm. 1677—84. III. fol. Syntagma locor. Anti-Syncretisticorum c. not. N. Berg. Stockh. 1698. 12.

3) S. J. Majoris Concio fun. germ. in obitum J. G., J. Himmelii Pr.

ac. in eundem, J. M. Dilherr. Laud. fun. J. H. Jen. 1637. 4. Orationes funebres hab. in div. Acad. in obitum J. G., b. f. Patrologia. Jen. 1653. 8. J. Feuerborn. Or. parent. in ob. J G. Marp. 1638 4. M. Schneider, Or. in obitum J. G. Viteb. 1637. 4. S. Fischer. Vita G. Cob. et Lips. 1723. 8. Historia eccles. saec. XVII. in vita J. G. ex monum. max. part. nondum ed. et ex bibl. Goth deprompt. Ill. Acc. multae B. Gerh. aliorq. ad eum Epist. Lips. 1727. 8. J. Fr. Cotta, Diss. de vita ac scriptis J. G. vor dess. Loci Theol. T. I. Baillet T. II. p. 28. Moller. Homonym. p. 676. sq. Crenii Anim. phil. P. II. p. 105. sq. IX. p. 27. X. p. 172. 181. XII. p. 91. sq. XIX. p. 85. Fabric. Hist. bibl. P. II p. 175. sq. IV. p. 44. VI. p. 292. sq. Freher. Theatr. P. I S. III. p. 467. sq. Spizel. Templ. hon. p. 123. sq. 404. sq. Briegleb, Gesch. d. Casimir. p. 66. Neubauer, Nachr. v. jetzt leb. Theol, Bd. I. p. 94. Unsch. Nachr. 1723. p. 269. sq. Acta Erud. 1725. p. 32. sq. — Methodus studii theolog. publ. praelect. in acad. Jenensi a. 1617. expos. Jen. 1618. 1620. 1654. 8. Stockh. 1729. 8. Dissertat. isagogicae. Jen. 1645. 4. Aphorismi succincti in XXIII. cap tot. theolog. nucleum contin. ib. 1718. 8.

4) Apparatus s. introd. in studium et disciplinam theolog. Helmst. 1628. 4. G. Calixti App. theol. et fragmenti Hist. Eccl. Orientalia Ed. II. auct. mscr. a F. U. Calixto ed. ib. 1671. 8. De praecipuis christ. relig. capitibus Disp. XV. ib. 1613. 1658. 4. De causa hodierni odii philos. et solidae eruditionis. ib. 1619. 4. Theses de scriptura sacra. ib. 1637. 4. Epitome theol. positivae. ib. 1619. 4. De philosophiae incluta dignitate et summa necessitate. ib. 1638. 4. Tr. de conjugio clericorum. Frcft. 1631. 1653. 4. De communione sub utraque specie, c. G. Cassandri dial. Helmst. 1642 4. Consideratio doctr. pontif. juxta ductum conc. Tridentini et reformatae juxta duct. conf. Thorunii a. 1645. exhib. Helmst. 1659. 4. Digressio de arte nova, quam nuper commentus est B. Nih. Frcft. 1652. 4. u. b. f. Epitome Theol. Moral. Helmst. 1654. 8. De pontifice Romano. Helmst. 1658. 8. Judicium de Controv. in Lutheranos et Reform. Frcft. 1650. 4. Concordia evangelistarum. Helmst. 1663. 4. Widerlegung etc. adv. J. Weller. et J. Hulsemann. Helmst. 1651. 4. S. im Allg. Chr. Schrader. Or. mem. G. Calixti habita. Helmst. 1658. 4. u. Pr. ac. de ejus funere. ib. 1656. 4. u. b. Witten. Mem. Theol. Dec. IX. p. 1432. G. Titii Laudatio fun. G. C. Helmst. 1656. 4. B. Cellarii Leichenpr. Helmst. 1656. 4. Fr. Ulr. Calixti Script. G. Cal. in Typographeo Calixtino edend. Catal. ib. 1658. 4. u. Justissima contradictio J. Felleri et D. Hartnaccii. ib. 1679. 4. Moller. Cimbr. lit. T. III. p. 121. sq. Niceron. T. XLIII. p. 343. sq. Winckler. Anecd. hist. eccles. Hildesh. 1784. F. III. nr. 25. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 586. sq. Morhof. Polyh. T. II. p. 81 sq. 535 Crenii Anim. Phil. P. V. p. 86. sq. XIII. p. 198. sq. XVI. p. 282. sq. XVII. p. 47. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 47. sq. 53. sq. 294. sq. Struv. Acta litt. F. I. T. V. p. 18. 31. 38. 43. 45. sq. 60. sq. Meier, Mon. Julia. p. 32. J. Caselius u. G. Calixtus, zwei Helmst. Prof. d. 16. u. 17. Jahrh., in Wiedeburg's Human. Mag. 1788. St. I. u. III. Walch, Luthers Streitigk. Bd. I. p. 216 – 524. IV. p. 666—902. Henke, Calixtus u. s. Zeit. Bd. I. die Univers. Helmst. im 16. Jhdt. Halle 1833. 8. S. Schmid, d. synkret. Streitigk. in d. Z. d. G. Calixt. Erl. 1846. 8. S. Briefwechsel in e. Auswahl herausg. v. Henke. Halle 1833. 8. u. Commerc. litter. Marburg. 1838. sq. III. 4.

5) L. Allatii Diss. ep. de communione sub utraque specie contra G. Calixt. Mog. 1644. 8. Bedenken über das von G. Cal. wider deß Pabstes Primat angeg. Büchlein. Mainz 1644. 8. Missive von d. Taufe Johannis wider G. Cal. ib. 1644. 8. Telescopium donatum in Germania genti Saxonum ut utantur in fidei ac religionis negotio. ib. 1645. 8. Ara nova dicto S. Scr. unico lucrandi e pontificiis plurimos in partes Lutheranorum de-

tects nonnihil et suggesta Theol. Helmstad. G. Calixto praef. et C. Hoonejo. Hildesh. 1632. 4. Apologeticus pro Arte nova contra Andabatam Helmstadensem. (G. Cal.) Col. Agr. 1640. 8. Wecker f. d. Herzogth. Braunschweig u. Lüneburg u. f. alle lutherischen w. G. Calixtum kennen. Cölln 1643. 8. S. Schröckh. Reform Gesch. Bd. IV. p. 252. Acta hist. Eccl. Bd. VI p. 192. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 2. sq. 509. Bayle T. III. p. 540. sq.

6) Synopsis controversiarum potiorum, quae eccles. Christi cum haereticis et schismaticis modernis, Socinianis, anabaptistis, Weigelianis, remonstrantibus, pontificiis, Calvinianis, Calixtinis aliisque intercedunt, sec. seriem artic. August. Confess. Witeb. 1652. 1685. 4. Consensus repetitus fidei verae Luther. contra Calixtum. Viteb. 1666. 1709. 4. Synopsis controversiarum potior. eccles. ib. 1666. 1680. 4. Judicium colleg theol. c. resp de Syncretistis. ib. 1666. 4. Harmonia Calixtino-baeret. et crit. Sycophant. ib. 1677. 4. Wiederholter Consensus des Glaubens contra Calixtum. ebd. 1666. 12. Historia Syncretistica deutsch. ebd. 1685. 4. Digressio de nova theol. Helmstadio-Regiomontanorum syncretistarum. ib. 1651. 4. Syncretismus Calixtinus. ib. 1655. 4. Harmonia Calixtino-haeretica. ib. eodem. 4. f. a. Buddei Isag. theol. p. 1073. sq.

7) Calvinismus irreconciliabiis. Viteb. 1644. 1667. 8. Dialysis apolog. problematis Calixt. de mysterio trinitatis in vet. test. non patefacto. ib. 1649. 8. Judicium de desiderio et studio sanciendae concordiae eccl. Calixt. ib. 1651. 8. Calixtinischer Gewissenswurm. Lpzg. 1654. 4. Widerlegung d. Calvinischen Relation vom Colloquio zu Thoren. ebd. 1646. 4. De confessione Reformatorum in coll. Thorun. ib. 1674. 4.

8) S. J. A Lucii Concio fun. germ. c. curric. vitae J.W. a. M. Luneb. 1664 4. J. Reichmann. Mem. J. W. Viteb. 1664. 4. J. S. Mitternacbt, Paneg. fun. mem. J. W. a. M. dictus. Lips. 1666. 4. Witten. Mem. theol. Dec. XI. p. 1502. sq. Lämmel, Hist. Weller. p. 105. sq. (Lpzg. 1700. 4.) Gerber, Hist. d. Widerg. Bd. II. p. 251. sq. Spizel. Templ. honor. p. 276. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 207. sq. — Abwischung d. Lästerung, damit G. Calixtus die Lehre Christi rc. Dresd. 1652. 4. rc.

9) S. Struvii Acta litt. T. I. F. III. p. 13. sq. Tom. I. Ind. s. v. Witten, Mem. theol. Dec. X. p. 1360. sq. — Paedia theolog. Viteb. 1658. 4. Collegium Anti-Calvinianum. ib. 1652. 4. Exercit. Anti-Calvinianae. ib. 1652. 4. Militia Christiana. ib. 1650. 8.

10) Consensus repetitus fidei vere Luther. vindicatus. Viteb. 1668. 4. Definitiones theolog. Dant. 1672. 4. Breviarium theolog. Viteb. 1680. 4. Compendium theol. positivae. Dant. 1672. 12. Dresd. 1709. 8. Streitschriften. Frkft. 1674. 4. Schriftmäßige Prüfung d. Helmst. Gottesfurcht. Witt. 1668. 4. Erinnerung worin Fr. Ulr. Calixtus justificirt sey. ebd. 1668. 4. Wiederlegung d. erdicht. Calixt. Glaubensbekenntnisses Strauchii. ebd. 1668. 4. S. A. Strauch, Sendschreiben inhalt d. gefährlichen Religebeschr. v. Danzig nach Hamburg. Hamb. 1679. 4. S. Witten. Mem Theol. Dec. XVI. p. 2102. Vergnügung müß. Stunden. Th III. p. 11—52. IV. p. 5—31. Fortges. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1740. p. 267—295. Köhlers Münzbelust. Th. III. p. 129. sq. Clarmund T. VIII. p. 206. sq.

11) S. Wideburg. Or. fun. in mem. G. Titii. Helmest. 1681. 4. Calixti Or. in ej. funere. ib. 1681. 4. Witten. Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2079. Niceron XLI. p. 127. sq. — Vindicatio August. Confess. Helmst. 1658. 4. Declaratio locorum quorundam epitomes theol. Calixti. ib. 1653. 4.

12) Compendium theologiae. Brunsv. 1655. 1690. 4. Disputationes theolog. Helmst. 1651. II. 4. De sacra scriptura contra Bellarminum. ib.

1633. 4. S. a. St. Fabricii Pr. in H. funere. Helmst. 1649. 4. H. J. Scheurl, Natalia ac. Juliae LXXIII. c. parentatione in bon. theol. incomp. C. H. Wolpherb. 1649. 4. C. Schrader. Or. in obitum I. H. Helmst. 1656. 4. u. 6. Witten. Mem. Theol. Dec. VI. nr. VI p. 728. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 188. X. p. 83. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 54. sq. Brucker. Hist. cr. phil. T. II. p. 322. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 548. sq. Meier, Monum. Julia. p. 54.

13) Erbauliche Schriften. Lpzg. 1731. VII. 12. Lehr- und Ehren Vertheidigung. Hamb. 1680. 4. Theologia dogmatica. Helms. 1692. 4. Schutzschrift wider P. Casp. Servestern. Helmst. 1672. 4. Institutiones sacrae. Disp. XX. publ. hab. ib. 1660. 4. S. Pipping. Mem. Theol. Dec. III. p. 398. sq. J. J. von Einem, Comm. de vita et scr. J. Hild. Helmst. 1742. 4.

14) Synopsis theologicae. Lunaeb. 1685. 8. De impropria attributione logica quorundam Calvinianorum in verbis S. Coenae. Rost. 1642. 8. Heimliches Pabstthum in d. Helmstädt. Theologen Schriften. Lüneb. 1625. 4. Cryptopapismus novae theolog. Helmstad. ib. 1639. 4. (s. dagegen Gründliche Widerlegung e. unwahrhafften Gedichts, unterm Titel: Cryptopap. Ebd. 1641. 4. s. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 299. 330.

15) Abhandlung etlich. verworfener Irrthümer. Frkft. 1648. 4. Censura theolog. orthodoxorum contra Censur. Argentor. ib. 1652. 4. S. G. R. Fischer, Ein'adungsschr. b. d. Einführ. d. Dr. Frommann in Coburg. Cob. 1762. 4. Rotermund Bd. I. p. 1329. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 312. 357. 400.

16) S. Fortges. Samml. v. Alt. u. Neu. 1736. p. 744. — Disputationes in primam philosophiam. Regiom. 1643. 4. Gründliche Erörterung etlicher theologischer Streitigkeiten. Ebd. 1651. 4. Vorstellung d. Dr. C. Myslentae wider M. Behmen. Ebd. 1650. 4. Controversiae cum pontificiis praecipuae. ib. 1688. 4.

17) S. Witten, Mem. Theol. Dec. IV. p. 761. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1725. p. 900.

18) Lutherus redivivus et defensus. Regiom. 1687. 4. Keddius Refutatus s. Examen examinis J. Keddii jesuit. ib. 1686. 4. De definitione haeretici. Lips. 1673. 4.

19) S. Rotermund Bd. III p. 328. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 1057. sq. Abr. Calov. Justa solemnia summo theol. C. Mysl. rec. die emort. persol. Vitemb. 1654. 4. — Collegium corporis doctrinae Prutenicae. Regiom. 1624. 8. Manuale Prutenicum. ib. 1626. 8.

20) Repositiones ad A. Calov. Theses Anti-Syncretisticas. Helmst. 1668. 4. Discussio nebularum contra Calov. ib. 1676. 4. Dissert. de diversis totius Relig. univ. ib. 1686. 4. Demonstratio adv. Calovii Consensum repetitum fidei vere Lutheranae. ib. 1667. 4. Via ad pacem inter protestantes. ib. 1652. 4. S. J. Fabric. Mem. F. U Cal. or. par. repraes. Helmst. 1701. 4. u. 6. Pipping. Mem. Theol. T. II. Dec. VII. p. 881. Pr. ac. in ejus funere. Helmst. 1701. 4.

21) S. Witten, Mem. theol. Dec. IX. p. 1199. Samml. v. Alt. u. Neu. 1720. p. 480. sq. Spizel. Templ. bonor. p. 208. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 55. II. p. 105. V p. 39. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 349 sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 590. sq. — Bedenken über etlicher Sächs. u. Helmstädt. Theologorum Religionsstreitigkeiten v. A. L. Müllern edirt. Jena 1731. 8.

22) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2069. Struv. Hist. Pol. Arch. Th. V. p. 310—323. Baillet T. VI. p. 139. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 294. 311. 388. sq. 393. 477. X. p. 560. sq. Samml. v. A. u. N. theol.

Sach. 1722. p 247. sq. 1733. p. 948. 760. Rotermund Bd. III. p. 234. sq. — Praelectiones in Epitomen Form. Concord. Jen. 1701. 4. Quaestiones de Syncretismo et Scriptura sacra. Jen. 1679. 4. Collegium controversiarum. ib. 1701. 4 Erklärung d. Jenaischen Theol. über 45 vermeinte Religionsfragen oder Controversien. Ebd. 1677. 4. Unbeweglicher Grund der Augspurg. Confession. Ebd. 1654. 4. Vertheidigung d. unbewegl. Grundes — wider J. Rebten. Ebd. 1656. 4.

23) S. Meier, Monum. Julia p. 69. sq. Witten. Dec. XIV. p. 1840. sq. Strieder Bd. IX. p. 321. sq. Rotermund Bd. III. p. 238. sq. — Liber de fugiendo syncretismo. Kil. 1670. 4. Diss. de capite ecclesiae Pontificiis et nominatim M. Becano oppos. ib. 1674. 4. Παιδειας introductio theolog. Rintel. 1649. 4. Diss. I. contra Ed. Herbertum pro naturalia religionis ad salutem sufficientia disput., qua in antecessum nova methodus de investig. veritate examin. ib. 1667. 4.

24) S. J. O. Henckel, Pr. in ej. funere. Rintel. 1671. 4. u. b. Witten. Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1716. Historie d. Gelahrth. in Hessen 1724—1735. III. Trim. p. 296. sq. Strieder Bd. V. p. 441. sq. — De veritate relig. christianae. Hannov. 1667. 12 Institutiones theolog. Brunsv. 1665. 4. Compendium theol. ib. 1657. 1671. 8. (s. J. C. Schramm. Pr. de compendii Henich. var. edition. Helmst. 1711. 4.)

25) De impedimentis studii theologici. Frcft. 1690. 4. u. als Vorr. zu Dannhaueri Hodosophia christ. ib. eod. 4. u. in s. Pia desideria. Frcft. 1678. 1680 12. p. 144. sq.

26) Methodus studii theologici publ. prael. in ac. Halensi jam olim trad. n. rev. et ed. Hal. 1723. 8.

27) Institutiones studii theol. litterariae. Hal. 1723. 8.

28) Prodromus theologiae cultoris ingenui academicus s. tr. de apparatu ad studium sacrosanctae theol. Kil. 1704. 8.

29) Methodus theologiae. Frcft. 1623. 4. 1634. 12. u. b. s. Praecognita theolog. Hanov. 1623. 8. Synopsis theologiae. Frcft. 1627. 1653. 8.

30) Systema theologiae. Brem. 1636. 8.

31) De ratione studii theologici. Harderov. 1643. 1655. 12. Paradigmaticae. Arnhem. 1665. 4.

32) De ratione studii theolog. Daventr. 1669. 12.

33) De ratione studiorum. Tiguri 1670. 12.

34) Dissertationes theologicae. Ultraj. 1678. 8. Amst. 1697. 8. Frcft. 1707. 8. ed. Rambach. Hal. 1726. 8. Theses theol. de natura theologiae. Amst. 1686. 8. De ratione studii theol. Salmur. 1670. 8. S. Heumann. Poecile T. II. p. 508. III. p. 43. sq. Stolle ad Heumann. p. 325.

35) De recta studii theol. ratione liber unus Eidem etiam adjunctus est brevis de concionum ad populum formis et S. Script. varia pro auditorum captu tractatione lib. Lond. 1602. 8.

36) S. A. Essen, G. Voetius. Ultraj. 1677. 4. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 368. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 396. sq. Chaufepié T. IV. p. 587. sq. Levensbeschr. v. een. voorn. Mann. P. III. p. 54 sq. J. Rhenferd, Hist. arc. ob Streitigk. zwischen G. Voet u. S. Mares., in Lilienthal, Preuß. Zehend Bd. I. Th. II. p. 147—162. Morhof. Polyh. T. I. p. 213. 261. II. p. 255. 530. 534 .sq. 597. 513. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 109. sq. VIII. p. 44. sq. XI. p. 148. sq. XIV. p. 41. sq. 95. sq. — Institutiones theolog. Ultraj. 1642. 4. Bibliotheca studiosi theol. ib. 1651. 12 Lips. 1685. 12. Ed. III. Frcft. 1685. 12.

37) S. Brokesby, Life of H. D. with an account of his works. Lond. 1715. II. 8. u. Acc. of his life, vor H. D. Works abridged. Lond. 1723. 8. Niceron T. I. p. 142. sq. Walch, Einl. in d. Religionsftr. auß. d. Luther. Kirch. Bd. III. p. 982—994. Chaufepié T. II. s. v. Niebuhr, Kl. Schr. Bd I. p. 143. sq. Lifes and Characters of ill. Persons. Lond. 1713. p. 354—361. N. Bücherf. d. gel. Welt XXIV. Oeffn.p. 845. Bamberger, Hist. u. lit. Anekd. v. ber. Engl. Gel. Bd. II. p. 242. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 367. — Two letters of advice I for the susception of holy orders; II for studies theological, especially such as are national; at the end of the former is inserted a catalogue of the christian writers and genuine works, that are extant of the first three centuries. Dubl. 1672. 8. Ed. III. Lond. 1694. 8.

§. 104.

Daß die Polemik in diesem Jahrhundert nicht schlief, läßt sich von dem Jahrhundert der Religionskriege wohl erwarten, allein Schriften von einer nachhaltenden Bedeutung sind gleichwohl ziemlich selten, denn daß katholischer Seits die Werke der Jesuiten Lorenz Forer [1]) (aus Luzern 1580, † 1659), der durch seine sonderbar betitelten Pamphlets (Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? — Des muß eine alte Kuh lachen. — Nichts ist gut vor die Augen und Aus Nichts wird Nichts) gegen des Matthias Hoe und Johann Gerhard Evangelischen Augapfel [2]) (d. h. die Augsburgische Confession) eine Art Ruf erlangt hat, Guillaume Baile's [3]) (aus Montreuil in der Picardie, geb. 1557, † 1620), Adam Tanner's [4]) (aus Insbruck 1572—1632) und Jacob Keller's [5]) (aus Sickingen im Konstanzer Kreise, † 1631 im 63st. Jahr)e, der durch sein mit Jacob Hailbrunner [6]) (aus Ebertingen 1548—1619) zu Pfalz-Neuburg gehaltenes Religionsgespräch berüchtigt ist 2c., heute nur noch als Curiosa zu betrachten sind, unterliegt keinem Zweifel. Ein Hauptwerk dagegen ist des Cardinals Du Perron [7]) Schrift gegen des uns schon bekannten Duplessis Mornay 1598 publicirten L. IV. de eucharistia, wenngleich dasselbe bei Weitem nicht den Umfang und die Vielseitigkeit der Schriften des von dem Papste mit dem Ehrentitel eines Flagellum haereticorum begnadigten ersten Kanzelredners Frankreichs Jacques Benigne Bossuet [8]) (geb. 1627 zu Dijon, † 1704) hat, der in dogmatischer Hinsicht für eine Art Orakel des Katholicismus gilt, obschon er dem Cartesianismus nicht fremd geblieben war. Indeß vermochten seine Hauptgegner der berühmte Jurieu [9]), der uns schon bekannte dramatische Schriftsteller David Auguste Brueys [10]), der aber später in sein Lager überging, und Daniel Severin Scultetus [11]) (aus Hamburg, † 1712 im 67. Jahre) trotz ihrer Gelehrsamkeit ihm wenig anzuhaben Auch die beiden Jansenisten A. Arnauld [12]) und P. Nicole [13]) traten stark geharnischt für ihre Kirche in die Schranken, allein sie erwarben sich bei ihren Gegnern, den Protestanten, durch ihre Schriften mehr Ruhm als bei

ihren Glaubensgenossen, wo sie ihrer Ansichten halber nicht ganz unverdächtig waren. Endlich können als Polemiker zu Gunsten der alten Kirche auch noch diejenigen katholischen Schriftsteller gerechnet werden, welche darlegten, daß eigentlich gar kein sonderlicher Unterschied zwischen den Dogmen der drei Religionsparteien stattfinde, und durch ihre Scheingründe die weniger vorsichtigen oder gebildeten Lutheraner und Reformirten in den Schooß der römischen Curie zurückführen wollten. Dieses hatten in der vorigen Periode schon die uns bekannten Theologen Desiderius Erasmus (Comm. in Psalm. LXXXIV de amabili ecclesiae concordia, in s. Opera T. V. p. 469. sq.), Georg Cassander und Georg Wicelius [14]) unternommen, an die sich zu Ende des vorigen Jahrhunderts der von uns ebenfalls schon angeführte Erzbischof von Spalatro Marcius Antonius de Dominis [15]) anschloß, und in diesem versuchten es mit verschiedenem Glücke der schon erwähnte Nihusius, der oben genannte modern lateinische Dichter Masenius [16]), Theophile Brachet Sieur de la Milletière [17]) (geb. 1596, † 1665), ein 1645 vom Calvinismus Abgefallener, die Gebrüder Adrian und Peter van Walenburgh [18]) (aus Rotterdam, † 1669 u. 1674), die ebenfalls zur katholischen Religion übergetreten waren und auch den Landgrafen von Hessen, Ernst, zu demselben Schritte vermocht hatten, der Jesuit François Veron [19]) (aus Paris 1575, † 1649), der aber durch seine antijansenistischen Schriften bekannter geworden ist, seine Collegen Jean Gontier [20]) (Gonteri, Gonterius aus Turin, † 1616 im 54sten Jahre) und Jean Dez [21]) (Decius, geb. 1643 in der Champagne, † 1712), dessen Réunion des protestants de Strassbourg à l'eglise romaine aber selbst in den römischen Index kam, Isaak Papin [22]) (aus Blois 1657—1709), Heinrich Marcellus [23]) (aus Sammoren bei Herzogenbusch, † 1664 im 71. Lebensj.), Jodocus Kedde [24]) (aus dem Clevischen, † 1657 im 60. Jahre), der Kirchenhistoriker Louis Maimbourg [25]) (aus Nancy 1610—86), selbst der große Cardinal Richelieu [26]) und der philosophisch gebildete Capucinergeneral Valerianus Magnus [27]) (Magni, aus Mailand 1586—1661), der Augustinereremitenprovincial Augustin Gibbon de Burgo [28]) (geb. in Irland um 1612, † 1676), der mit seinen Schriften bei seinen Glaubensgenossen mehr Dank verdiente als Georg Christoph Ferdinand von Räsewitz [29]) (aus Breslau 1643, † 1726), der bei des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig Uebertritt zum Katholicismus betheiligt gewesen war, mit seinem selbständigen Reformationsversuche des katholischen Dogmas 2c.

1) Symbolum catholicum, Lutheranum, Calvinianum cum Apostolico collatum. Diling. 1622. 4. Vindiciae Symbol. Lutherani adversus M. Nicolai Tubing. Prof. Diling. 1638. 8. Aranea Tubingensis stylo veritatis dejecta. ib. 1634. 4. Bellum Ubiquisticum vetus et novum, inter ipsos Lutheranos bellatum. Ib. 1627 12. Abstersio fuliginis contra Keslerum

praedicantem pro hello Ubiquistico. ib. 1631. 12. (gegen des Koburger Generalsuperintendenten Andreas Keßler [aus Coburg 1595 – 1643. s. Witten. Mem. Theol. Dec. V. p. 557. sq. Spizel. Templ. honor. p. 155. sq. Briegleb, Gesch. d. Casimirianl. p. 194. Rotermund. Bd. I. p. 263. sq.] Solida ac mod. responsio bello Ubiquistico L. For. Jen. 1629. 8. u. Consideratio brevis script. For. pupillae Saxon. oppos. Cob. 1630. 8. sq. Bellum religiosum S. Petri et Papae. ib. 1633. 8. u. Bellum religiosum Christi et Papae. ib. 1633. 8. ꝛc.) Pupulae Cataplasma. ib. 1630. 12. Rubigo Kesleriana. ib. 1631. 12. Anatomia anatomiae Soc. Jesu. Oeniponte 1634. 4. Mantissa Antanatomiae Jesuiticae. ib. 1635. 4. Uebeeschlag über den sächsischen Augapffel. ebd. 1629. 4. Gegen den sächsischen Augapfel, Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? ebd. 1624. 4. Des muß eine alte Kuh lachen. ebd. 1630. 4. Aus Nichts wird Nichts. ebd. 1621. 4. Nichts ist gut für die Augen. ebd. 1631. 4. Nichtsöl. ebd. 1638. 4. Alter und neuer Lutherischer Katzen-Krieg, ebd. 1681. 12. Antiquitas papatus. Das Alt beekommene Papstthum. ebd. 1644. III. 4. Augsp. 1660. IV. 4. Anti-Melander, Waenung Melandri Schriften nicht zu lesen. Münch. 1633. 8.

2) Nothwendige Vertheidigung des H. R. Reichs Evang. Stände Augapffels Auff Churf. Sächs. Befehl durch dero Theologen verfasset. Lpzg. 1628. 8. 1629. 4. Evangelischen Augapfels Brillen-Putzer oder Apologia der Aug. Conf. durch Ph. Melanchthonem gestellet. ebd. 1629. 4. S. Samml. v. A. u. Neu. 1730. p. 722. sq. Masch, Gesch. merkw. Büch. St. IV. p. 234. sq. Unsch. Nache. 1704. p. 512. Pipping, Exerc. Acad. p. 513.

3) Catechismus controversiarum interpr. H. Lamormaino. Vienn. Austr. 1626. 8. c. methodo Veroniana. Col. 1627. 12.

4) Apologeticus pro relatione compendiaria coll. Ratisbon. Mon. 1603. 8. Or. de initio, processu et fine colloq. Ratisb. ib. 1612. 4. Anti-Mylius. Ingolst. 1629. 8. Lutheruss. Anatomia Confessionis Augustanae. Ingolst. 1613. III. 4. Amuletum Castrense s. Antidotum adversus perniciosos calumniarum afflatus tristesque hellorum motus ex Bohemico tumultu exortos. ib. 1620. 4. Disputationes theol. in omnes Summae S. Thomae partes. L. IV. Ingolst. 1618. 4. Supplem. D. Th. ib. 1620. 4. Theologica Scholastica, Speculativa, Practica. ib. 1626—27. IV. 4. Ketzerisches Lutherthum. ebd. 1603. 4.

5) S. Witten. Diar. biogr. Car. mem. eccl. sec. XVII. L. II. p. 384. Rotermund. Bd. I. p. 176. sq. Bayle. T. III. p. 1. sq — Jac. Sylvani philippica in anonymum quendam praedicantem, qui Soc. Jesu mendaciis oneravit. Ingolst 1607. 4. Todschweiß J. Heilbrunners oder Antwort auf seine Ablegung der Kellerischen Oelgötzerey. Münch. 1604. 4. Tyrannicidium s. scitum cathol. de tyranni internecione adversus inimicas calviniani ministri calumnias in soc. Jesu tract. Mon. 1611. 4. Protocollum des Colloqui. MDCXIV. zu Marburg an d. Donau zwischen D. Keller u. D. J. Heilbrunner gehalten. ebd. 1615. 4. Drey Sendschreiben, so zwischen J. Keller u. D. J. Heilbrunner von ihren neulichen Colloquio wegen der geschriebenen Bücher vom Papstthum sein in lat. gegen einander ausgeg., in deutsche Sprache übers. Ingolst. 1615. 4. Papatus catholicus s. demonstratio fundamentalis veritatis cathol. rom. contra J. Heilbrunner. ib. 1616. II. fol. (Compendium od. Ausz. a. d. Kathol. Papstthum. ebd. 1616. Basel. 1618. 4.) Letzte Oehlung J. Heilbr. ebd. 1616. 4. ꝛc.

6) Unkatholisches Pabstthum. Lauingen 1607. fol. Flagellatio Jesuitica. ebd. 1607. 4. Colloquium Neohurgense. Ulm. 1616. 4. Synopsis doctrinae Calvinianae Frcft. ad V. 1593. 8. Synopsis Doctr Calv. altera. ib. 1595. 4. Summarischer Begriff u. Widerlegung d. Calv. Lehre. ebd. 1590. 4. S. Witten. Mem. Theol. Dec. II. p. 122.

7) Opera. Paris 1620–22. III. fol. Examen du livre du Sr. du Plessis contre la Messe publié p. N. Coeffeteau. Evreux 1618. 12. S. Du Pin,

Nouv. Bibl. Ecclea. T. XVII. p. 27. aq. Crusius, Singul. Plessiaca. p. 116. sq. 277.

8) Exposition de la doctrine de l'église catholique. Paris 1671. 12. [S. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. nr. 6378) Exposition de la doctrine de l'église cathol. sur les matières de controverse; avec un avertissement sur cette nouv. éd. s. l. 1685. 8. (Latine. Antv 1678. 8. in english by Dryden. Lond. 1685. 8.) Réponse au livre de l'evêque de Condom, qui a pour titre: Expos. de la doctr. de l'égl. cathol. Rouen 1673. 8. Monita salutaria beatae virginis Mariae ad cultores suos indiscretos. Gand. 1673. 8. u. b. Leydecker. Historia Jansenismi. p. 631. sq. (dagegen schrieb Jean Craſſet ſeine Véritable dévotion envers la Sainte Vierge. Paris 1679. 8. ſ. Placcii Theatr. Anonym. p. 135. Caroli Memor. eccles. saec. XVII. p. 42. 91. 234.) Conference avec Mr. Claude, Ministre de Charenton. Paris 1681. 12. (S. Claude, Réponse au livre de l'évêque de Meaux à la Haye 1683. 8. ſ. Acta Erud. Lips. 1683. Jun. p. 531. sq. 1684. Aug. p. 574. sq.) Traité de la communion sous les deux espèces. Paris 1682. 8. Histoire des variations des églises protestantes. Paris 1688. II. 12. Défense de l'hist. d. variations. ib. 1691. 8. Premier avertissement aux protestants sur les lettres du ministre Jurieu. ib. 1689. 4. S. Du Pin T. XVIII. p. 158. sq. Acta Erudit. Lips. 1699. Mart. p. 132. sq. April. p. 145. sq.

9) Préservatif contre le changement de religion. à la Haye 1682. 12. Suite du préservatif. ib. 1683. 12. S. Bayle, Nouv. de la republique des lettres 1684. Mars p. 100. sq. u. Acta Erud. Lips. 1684. Octobr. p. 446.

10) Examen des raisons qui ont donné lieu à la separation des protestans. Paris 1682. 12. Defense du culte extérieur de l'église catholique. ib. 1686. 12. Réponse aux protestans. ib. 1686. 8. Traité de l'Eucharistie. ib. 1686. 8. Traité de l'Eglise. ib. 1687. 8. (im katholiſchen Sinne nach ſeinem durch Boſſuet bewerkſtelligten Uebertritt zum Katholicismus ſ. Acta Erud. Lips. 1688. April. p. 193. sq. — Seine Hauptſchrift gegen Boſſuet dagegen iſt Réponse à l'exposition de la doctrine cath. de Bossuet. Paris 1681. 12.)

11) Antididagma, quo probatur, doctrinam ab episcopo Bossuet expositam ab Innocentio XI egregie laudatam admitti non posse. Hamb. 1684. 8.

12) La perpétuite de la la foi de l'église catholique touchant l'Eucharistie. Paris 1669—1676. III. 4. (T. IV. u. V. ib. 1711—13. 4. ſind vom Abbé Renaudot.) Le Renversement de la morale de Jésus Christ par les Calvinistes. ib. 1672. 4. L'impiété de la morale des Calvinistes. ib. 1675. 4. (Dazu Claude, Réponse. Charenton. 1671. II. 8.) L'Apologie pour les catholiques. ib. 1681. II. 12. (gegen Jurieu's Schriften La politique du clergé de France. à la Haye 1682. 12. u. L'esprit de Mr. Arn. tiré de sa conduite et des ecrits tant de lui que de ses disciples. Devent. 1684. II. 8.) S. Du Pin T. XVIII. p. 110. sq. Pfaff, Dissert. Anti-Rogerianae p. 8. sq.

13) La perpépuité de la foi de l'Église catholique touchant l'Eucharistie, avec de la réfutation de l'écrit d'un ministre (Claude) contre ce traité. Paris 1664. 12. Ed. IV. ib. 1666. 12. (unter dem Namen Barthélemi zum Unterſchied von dem nr. 12. angeführten Werke gewöhnlich La petite perpétuité gen., dagegen ſ. Claude, Réponse Charent. 1665. 12.) Les préjugés légitimes contre les calvinistes. Paris 1725. 12. (Dagegen Claude, Defense de la reformation contre le livre: Préjugés etc. Quevilly 1673. 12. Traité de l'unité de l'Église. Rouen 1708. 12. (gegen Jurieu) Les prétendus reformés convaincus de schisme. Paris 1684. 12.

14) G. Cassandri Consultatio de articulis relig. inter catholicos et Protestantes controversis. s. l. et a. 8. c. G. Wicelii Via regia s. de controversis Relig. Capitibus conciliandis ed. H Conring. Helmst. 1659. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. II p. 231. sq. IV. p. 195. sq. Bertrams Kirchengesch. d. St. Lüneburg p. 93. sq.

15) De republica ecclesiastica L. X. Lond. 1617—20. VII. fol.

16) Meditata concordia protestantium cum catholicis. P. I—III. Colon. 1662. 8. Conclusio s P. IV. ib. 1665 8. Nova praxis orthodoxae fidei. ib. 1669. 8. s. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1733. p. 76. sq. 402. sq.

17) Le Pacifique véritable sur le débat de l'usage légitime du sacrement de pénitence, expliqué par la doctrine du concile de Trente. Paris 1644. 8. Moyen de la paix chrétienne en la Réunion des Catholiques et Evangeliques sur les différends de la Réligion. ib. 1637. 8. n. A. s. Bayle T. III. p. 390. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 534. sq. Niceron T. XLI. p. 314. sq. Fortges. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1744. p. 833.

18) Tractatus generales de controversiis fidei. Colon 1669. fol. Dazu als Tom. II. Tractatus speciales. ib. 1671. fol. Fratrum Walenburgicorum Opera. Luc. 1760. IV. fol. S. Fabric. Hist. bibl P. II. p. 127. sq. Pfaff, introd. in hist. theol. litt. p. 114. Baillet T. VI. p. 268. sq.

19) Traité de la puissance du pape. Paris 1626. 8. De la primauté de l'Église ou de la Hiérarchie en icelle. ib. 1641. 8. Moyen de la paix chrétienne. ib. 1639. 8. Méthode de traiter les controverses de réligion. ib. 1638. II. fol. Règle géner. de la foi catholique. ib. 1641. 8.

20) Correct. fratern. faite à Mr. du Molin. Paris 1607. 12. Les conséquences auxquelles a été réduite la réligion prétendue reformée. Rome et Paris 1610. 8. Consequentiae religionis reformatae. Lugd. 1610. 12. Lapis Lydius ad reducendos ab errore eos qui sub colore reformationis decepti sunt. Burdig 1614—15. III. 4. Integra refutatio errorum hujus saeculi. Carolopoli 1613. 8. La vraye procédure pour terminer le différend en matière de religion. Caen 1607. 8. s. Barbier, Exam. crit. d. dictionn. hist. T. I. s. v.

21) Réunion des protestans de Strasbourg à l'église romaine. Strassb. 1687. 8. Paris 1701. 12. La foi des chrétiens et des catholiques justifiée contre les déistes, les juifs, les mahométans etc. ib. 1714. IV. 12. S. Pfaff p. 160.

22) Les deux voyes opposées en matière de réligion, l'examen particulier et l'autorité. Liège 1713. 12. Oeuvres. Paris 1723. III. 12. s. Niceron T. III. p. 14. X. p. 114. sq.

23) Sapientia pacifica filiorum Dei. Dol. 1657. 4.

24) Neuevangelisch Kelterhaus und Herzensproceß, durch welche denen Lutherischen und Calvinischen die Bekenntniß der Wahrheit abgedrungen wird. Cöln 1650. 12. Statera veritatis, item XI kunstreiche Azelspringe der Reformirten, item Erklärung des wahren katholischen Glaubens. Ebd. 1650. 12. Heliopolis. Sonnenstadt unserer heiligen Jungfrau Christi. Ebd. 1650. 8. (s. Unsch. Nachr. 1752. p. 617.) Examen quo fundamenta reformationis a Luthero institutae discutiuntur. Prag. 1652. 4. (Teutsch. Wien 1652. 4.) Agraphia Lutheranismi, d. i. Schriftlosigkeit des Lutherthums. Ingolst. 1654 4. (s. Unsch. Nachr. 1755. p. 624.) Examen quo fundamenta reformationis a Luthero et Calvino inst. discut. Vindob. 1655. 4. etc. s. Rotermund Bd. I. p. 153 sq.

25) La méthode pacifique pour ramener sans dispute les Protestans à la vraye Foi sur le point de l'Eucharistie, au sujet de la contestation

touchant la perpétuité de la foi du même mystère. Paris 1670. 12. Traité de la vraye Eglise de Jesus Christ pour ramener les enfans égarés à leur mère. ib. 1671. 12. Tr. de la vraye parole de Dieu pour réunir toutes les Sociétés chrétiennes dans la créance catholique, avec la réfutation de ce qne M. Claude a écrit sur ce sujet dans la Réponse au dernier ouvr. de Mr. Arnauld. Paris 1671. 12. (Alles zusammen als: Trois Traités de Controverse. Paris 1682. 12.)

26) Les princip. points de la foi cathol. défendus, Poitiers 1617. 8. Instruction du chrétien. ib. 1621. 8. La perfection du chrétien ib. 1646. 4. ib. s. a. 8. La Méthode la plus facile et assurée de convertir ceux qui sont séparés de l'église. ib. 1651. fol. S. Simon, Lettr. chois. L. I. p. 1. sq.

27) Concussio fundamentorum eccl. Cathol. jactata ab H. Conring. examin. Straub. 1654. 4. Epist. ad J. Chr. de Boineburg de Resp. Conringii pro sua Concussione etc. Monach. 1654. 4. Methodus revocandi acatholicos ad ecclesiam cathol. Prag. 1653. 12. Acc. Judicium de acatholicorum itemque de catholicorum regula credendi. (Prag. 1628. 12.) ib. 1641. 4. (Engl. Doway 1634. 4.) P. Chr. Kortholt, Valerianus confessor h. e. solida demonstratio quod ecclesia romana hodierna non sit vera Christi ecclesia ded. ex Valer. M. Capucini apologia anti-Jesuitica. Rost. 1662. 12. Kilon. 1666. 4. S. de Bononia, Bibl. Capucin. p. 241. sq. Baillet T. VI. p. 269. sq. Pascal, Lettres Provinc. XV. p. 252. sq. XVI. p. 275. Bayle T. III. p. 254. sq. Joly, R. s. B p. 507. sq.

28) Luthero-Calvinismus schismaticus quidem sed reconciliabilis. Erf. 1663. 4. S. Musaeus de ecclesia P. II p. 309. sq. 124. sq.

29) S. Deutsche Acta Erud. T. VII. P. LXXXIII. p. 771—802. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 220. sq. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen. 1722. p 465. sq. Leben gel. Teutschen, die 1719 gest. sind p. 757. — Die nöthige Wiederaufrichtung der ersten christlichen Kirche, vorgestellet durch wohlgemeinte alt-christliche Gedanken über das schon vor vielen Jahren schrifftlich herumgetragene nachmals aber durch den Auctorem der sogenannten aufgefangenen Brieffe in öffentlichen Druck an. 1700 herausgegeben · project zur Wiedereinigung der catholischen und protestirenden Religion. Braunschw. 1709. 4. (s. Unsch. Nachr. 1714. p. 337.) Aufrichtiger Abriß der wahren und ganzen katholischen Kirchen, wie man sie mit Augen sehen kann, nach den unleugbaren Acten der Christenheit, nicht aber nach den leeren Concepten des menschlichen Gehirns zu rechtmäßiger Vertheidigung derselben entworfen. Cölln 1714. 4. (unter dem Namen Zephyrinus de Pace). S. Buddeus, Iudicium beati Martini Lutheri de ecclesia rom. expensum et vindic. Lips. 1717. 4.

§. 105.

Auch die lutherische Kirche hat der Polemiker gegen das Papstthum gerade genug, doch können auch von diesen nur einige der bedeutendsten, welche überdies auch noch ihre Feder gegen andere Religionsparteien, wie die Akatholiken, zu spitzen pflegten, genannt werden. Wir führen daher hier nur an den Nicolaus Hunnius [1]) (aus Marburg 1585—1643), einen Sohn des uns aus dem vorigen Jahrhundert schon bekannten Aegidius H., den wegen seines Hasses gegen die Reformirten wie wegen seines höchst zweideutigen Benehmens während des 30jährigen Krieges berüchtigten Matthias Hoe von Hoenegg [2]) (aus Wien 1580—1645), churfürstlich sächsischen Oberhofprediger, den berühmten Johann

Gerhard[3]) und seine hochverdienten Collegen im Weinberge des Herrn Hülsemann[4]), Calov[5]) und Johann Musäus[6]). Weit zahlreicher dagegen — die lutherischen Polemiker dritten Ranges können hier nicht erwähnt werden — sind dagegen die Streittheologen der reformirten Kirche, so in England z. B. der Bischof von Salisbury, Robert Abbot[7]) (aus Guildford in Surrey, † 1617) und sein Bruder George Abbot[8]) (1562—1633), Erzbischof von Canterbury, der König Jacob I.[9]) selbst, der sich wie Andreas Lancelot[10]) (aus London, † 1621 im 71sten Jahre) mit Bellarmin in einen weitläufigen Federkrieg einließ, der Bischof von Edinburgh William Forbes[11]) (aus Aberdeen 1585, † 1634), der aber unter dem ihm von seinem Landgute Corse beigelegten Namen Fabricius a Corse bekannter ist, der Bischof von Salisbury John Davenant[12]) (aus London, † 1640), John Hales[13]) (aus Bath 1584—1651), Thomas Morton[14]) (1564—1659), John Prideaux[15]) (aus Herford in Devonshire 1578—1650), Edward Stillingfleet[16]) (aus Cranbourne 1635, † 1699), Bischof von Worcester, dessen Polemik jedoch weit mehr gegen die damaligen Sectirer und Freigeister gerichtet war, obgleich er namentlich die Widersprüche zwischen den Beschlüssen des Trienter Concils und der alten katholischen Tradition erörterte, ebenso wie Thomas Edwards[17]) († 1647) und sein Sohn John Edwards[18]) (aus Hertford 1637—1716), der aber von einem andern Jonathan Edwards[19]), der wie er besonders gegen die Socinianer schrieb, wohl zu unterscheiden ist, Gilbert Burnet[20]), der bekannte Geschichtsschreiber der englischen Reformation, William Sherlock[21]) (geb. 1641 in Southwark, † 1707), der vorzüglich gegen die Dissenters zu Felde zog, John Tillotson[22]) (aus Sowerby bei Halifax 1630, † 1694), bekanntlich einer der größten englischen Kanzelredner 2c. Unter den deutschen reformirten Geistlichen können hierher gezogen werden David Pareus[23]) (aus Frankenstein in Oberschlesien 1548—1622), der mit dem bekannten L. Hutter und andern namhaften lutherischen Theologen jener Zeit Krieg führte, der oben schon erwähnte Bremer Geistliche Ludovicus Crocius[24]), sein Namensvetter Johann Crocius[25]) (aus Lasphe in der Grafschaft Wittgenstein 1596—1659), berüchtigt durch seine Streitigkeiten mit Hoe von Hoenegg, Johann von Asseln[26]) (oder Affelmann aus Soest 1588—1624), Johann Deutschmann[27]) (aus Jüterbogk 1625—1706) und Balthasar Menzer[28]) (aus Allendorf in Hessen 1565—1627), Marcus Friedrich Wendelin[29]) (aus Sandhagen bei Heidelberg, † 1652), Johann Berg[30]) (aus Stettin 1587, † 1658), brandenburgischer Hofprediger, Johann Christoph Becmann[31]) (aus Zerbst 1641—1717), der aber berühmter durch seine Anhaltische Geschichte geworden ist, Samuel Strimesius[32]) (aus Königsberg 1648, † 1730) und

Barthold Holzfuß [33]) (aus Rügenwalde in Hinterpommern 1659—1717) ꝛc. Von allgemeinern niederländischen Polemikern machen wir den Vertheidiger der Supralapsarier und Gegner des Arminius Stephan Gomarus [34]), von dem aber später noch weiter die Rede sein muß, und seine beiden Anhänger Sibrand Lubbert [35]) (geb. zu Langwarden in Friesland 1556, † 1625), besonders Gegner der niederländischen Socinianer, und Johann Maccovius [36]) (eig. Makowsky aus Lobzenic in Polen 1588—1644), Professor zu Franecker, namhaft. An diese mögen sich der schon erwähnte André Rivet [37]) (aus St. Maixent in Poitou 1573—1651), Professor zu Leyden, Samuel Desmarets [38]) (oder Maresius, aus Oisemont in der Picardie 1599—1673), ein Gegner des H. Grotius und entschiedener Feind der Poesie und Musik, Johann Cloppenburg [39]) (geb. 1592 zu Amsterdam, † 1654), Johann Hoornbeck [40]) (aus Harlem 1617—66), ein ausgezeichneter Linguist, Gisbert Voet [41]), von uns oben schon erwähnt, hier aber wegen seiner Streitigkeiten mit Johann Coccejus [42]) (Koch, aus Bremen 1603—69) und Jacob Alting [43]) (aus Heidelberg 1618, † 1679), der ebenso berühmt ward wie sein Vater Heinrich Alting [44]) (aus Emden 1583, † 1644), zu nennen, Melchior Leydekker [45]) (geb. 1642 zu Middelburg, † 1721), der mit Anton Hulsius [46]) (geb. 1615 zu Hilde im Herzogthum Bergen, † 1685) und Peter van Mastricht [47]) (geb. 1630 zu Cölln, † 1706) gegen Coccejus Front machte, während Hermann Witsius [48]) (aus Enkhuysen in Friesland 1636—1708) einen Mittelweg einschlug, Abraham Heidanus [49]) (aus Frankenthal 1597—1678), der mit Christoph Wittich [50]) (aus Brieg 1625—87), Johann van der Wäyen [51]) (aus Amsterdam 1639—1701), Petrus Allix [52]) (oder Allinga aus Alençon 1641—1717) und Johann Braun (aus Kaiserslautern 1628—1709), sowie mit Franz Burmann dem Aeltern (geb. 1628, nicht erst 1632 zu Leyden, † 1679) die Richtung des Coccejus vertrat. Endlich sind hier noch Friedrich Spanheim [53]) (geb. zu Amberg 1600—49) und dessen gleichnamiger Sohn [54]) (geb. zu Gent 1632, † 1701) hierher zu ziehen. Von den französischen Protestanten reformirter Religion müssen hier genannt werden Jean Cameron [55]), ein Schotte (aus Glasgow, † 1626), sein Schüler, Moïse Amyrault [56]) (geb. 1596 zu Bourgueil in der Touraine, † 1664), David Blondel [57]) (geb. zu Chalons sur Marne 1591, † 1655), ebenso bekannt durch sein berühmtes Werk über Gewissensfreiheit (Amandi Flaviani Comm.) und das königliche Recht (De formulae etc.) als durch den von ihm geführten Beweis der Unächtheit der Isidorischen Decretalensammlung, Jean Daillé [58]) (Dallaeus, geb. 1594 zu Chatellerault, † 1690), der fast zuerst eine Menge von dem Papstthum in die Kirche eingeführter Irrthümer, besonders hinsichtlich der sieben Sacramente nachwies,

Josue de la Place[59]) (Placaeus, aus Nantes, † 1665 im 59. Jahre), der die einstige Macht der Bischöfe in Glaubenssachen darlegte, Alexandre More[60]) (aus Castres in Languedoc 1616—70), Daniel Chamier[61]) (aus Montauban, † 1621), der in seiner katholischen Panstratie in vier Theilen vom Canon des Glaubens, von Gott und der Gottesverehrung, vom Menschen und von den Sacramenten das System seiner Kirche dem der papistischen entgegenstellt, wozu der bekannte Heinrich Alsted einen fünften Theil, der aber gar kein Aufsehen machte, hinzufügte, Pierre du Moulin[62]) (geb. auf dem Schlosse Buhi in Vexin 1568 - 1658) und dessen gleichnamiger Sohn[63]) (geb. 1600, † 1684), Jean Claude[64]) (aus Sauvetat in Agenois 1619—87), der bei seiner Bekehrung des bekannten Fräuleins de Duras (1698) gegen Bossuet unterlag, sonst aber wie sein College Pierre Jurieu[65]) (1637—1713), Pfarrer zu Mer (oder Menard) in Orleanais, seinem Geburtsorte, durch seine Streitigkeiten mit Nicole und Arnauld, welche die Reformirten für Schismatiker erklärten, berühmt ward. Letzterer gerieth übrigens auch in Streit mit dem berühmten Homiletiker Elie Saurin[66]) und dem Philosophen und Encyklopädiker Pierre Bayle[67]), dem man eine Schrift (Avis important etc.) beilegte, die vermuthlich den von der reformirten zur katholischen Kirche übergetretenen Paul Pelisson Fontanier[68]) (aus Beziers 1624—93) zum Verfasser hatte, der bekanntlich den Protestanten auch darum, weil sie weder der sichtbaren Kirche, noch den einzelnen Individuen derselben Untrüglichkeit zugestehen wollten, überhaupt alle Religion abgestritten hatte und deshalb von Leibnitz widerlegt worden war. Sonst mögen noch der berühmte Jacques Lenfant[69]) (aus Bazoches in Beauce 1661—1728), der vorzüglich in Berlin als Seelsorger wirkte, Isaac de Beausobre[70]) (aus Niort 1659, † 1738), der Historiker der Manichäer, Benedict Pictet[71]) (aus Genf 1665—1724), Benedict Turretini[72]) (geb. zu Zürich 1588, † 1631) und sein Sohn François Turretini[73]) (1623—87) und sein Enkel Jean Alphonse Turrettini[74]) (1671—1737), sowie besonders der schon genannte Heidegger[75]), der auch durch seine Streitigkeiten mit Maimbourg und dem Cardinal Cölestin Sfondrati[76]) (aus Mailand 1649—96), der wiederum mit Bossuet im Kriege lag, bekannt worden ist, hier eine Stelle finden. Uebrigens sind auch noch von den oben erwähnten reformirten Theologen Pareus, Strimesius, Holzfuß, Amyrault, Jurieu, Pictet, J. Alph. Turretini und Heidegger darum zu erwähnen, weil sie wie der Schotte John Dury[77]) (Duraeus aus Edinburgh, † 1678 im 91. Jahre) und der Schweizer Johann Mellet[78]) (geb. zu Oron bei Bern, † nach 1664) eine Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen anzubahnen versuchten.

1) S. S. Meier, Or. fun. de vita et meritis N. H. Lubec. 1643. 4. u. v. Witten, Mem. Theol. Dec. V. p. 580. sq. M. Sirck, Leichenpr. auf N.

H. Lübeck 1643. 4. Bayle T. II. p. 824. — Apostasia rom. eccles. ab antiqua apostolica vereque christiana puritate salut. doctr. fidei etc. Lub. 1630. 4. Pellis ovina rom. eccl. detracta, d. i. christlicher und wohlgegründeter examen und Beantwortung des Ruhms 2c. Ebd. 1632. 4. Ministerii Lutherani divini adeoque legit. demonstratio R. Bellarmini, Th. Stapletoni, Greg. de Valentia, J. Gretseri et H. Lancelotti mon. φλυαρίαις potiss. oppos. Viteb. 1614. 8. Capistrum Hunnio paratum Lancelotto injectum etc. Viteb. 1617. 8. Necessaria depulsio graviss. accusationum, quibus Jesuitae August. confess. ecclesias calumniose onerare non erubescunt. ib. 1628. 12. Innocentia Lutheran. in puncto injuriarum ex adserto rom. pontificis Anti-christianismo etc. — adversus compositionum pacis JCrum Dillingens. et Ad. Tanneri jes. anti-christum proscriptum. Lub. et Viteb. 1631. 4. Offenbahrlicher Beweiß, daß D. M. Luther zu des Pabstthums Reformation rechtmäßig von Gott sey berufen worden. Wittenb. 1628. 12. Dresd. 1717. 8. Διασκεψις theol. de fundamentali dissensu doctr. evang. Lutheranae et Calvinianae s. Ref. Viteb. 1626. 8. 1663. 8. Christliche Betrachtung der neuen Paracelsischen und Weigelianischen Theologie 2c. Wittenb. 1622. 8. Ausführlicher Bericht von den neuen Propheten (die sich erleuchtete Gottes-Gelehrte vnd Theosophos nennen) Religion, Lehr vnd Glauben, damit der Satan die Kirche Gottes aufs neue zu verunruhigen sich vnterstebt. Lübeck 1634. 4. Lpzg. 1708. 8. S. a. Starke, Lübeckische Kirchenhist. Bd. I. Th. V. p. 899. sq.

2) S. G. Fr. Irmisch, Andenken M. H. v. H. Planen 1746. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 1614. Samml. v. Alt. u. Neu. 1720. p. 398. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 150. Bayle T. II. p. 780. Freher, Theatr. P. I S. III. p. 517. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 94. sq. Oettel's Plauische Pastoren p. 47. sq. Spizel, Templ. honor p. 164. sq. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 3—206. Hasche, Mag. f. Sächs. Gesch. Bd. V. p. 404. sq. — Apologia pro B. Luthero contra Lampadium. Lips. 1611. 4. Tr. theol. tripart. contra J. Gretser. Viteb. 1604. 4. Apologeticus contra Bellarmini librum. Frcft. ad M. 1605. 8. Evangel. Hand-Büchlein. Lpzg. 1607. 1619. 1629. 8. 1691. 1718. 1732. 8. (Fortsetzung dazu. Dresd. 1730. 8.) Extremum papatus rom. excidium Lips. 1631. 4. Widerlegung der Calvinischen Lehre. Lpzg. 1618. 4. Evangel. Probe, wie die Calvinisten in 99 Puncten mit den Arianern stimmen. Ebd. 1621. 4. Triumphus Calvinisticus etc. Lips. 1615. 4. Detestatio papae et calvinistarum. Viteb. 1601. 4. Antwort auf G. Lindemanns und Joh. Pilgrams Läster-Schrift. Lpzg. 1626. 4.

3) Disputationes theologicae. Jen. 1625. II. 8. Disput. theol. XX., in quibus dogmata papalia juxta seriem Bellarmini ἐπιτομικως expenduntur. ib. 1629. 4. Bellarminus ὀρθοδοξίας testis h. e. cathol. et evangel. veritas in praecipuis quibusdam articulis cum romano-cathol. eccles. nostrae controversis ex ipsomet Bellarmino ostensa ac publice propos. ib. 1630—1633. III. 4. Consideratio quarumdam quaest. theolog. in compositione pacis Dilling. propos. ib. 1631. 4. Gründliche und bescheidentliche Antwort auf das päbstische Büchlein: Morgenstern 2c. Ebd. 1628. 8. Confessio cathol., in qua doctrina cath. et evang., quam eccles. Augustanae addicti profitentur, ex rom. cathol. scriptorum suffragiis confirmatur. Jen. 1633—1637. II. (V.) 4. Frcft. et Lips. 1679 fol. Disput theol., in quibus dogmata Calvinianorum juxta seriem M. Fr. Wendelini expenduntur, τεσσαραδέκας. Jen. 1638. 4. Tr. theol. in quo praecipua chiliasmi fundamenta solide destruuntur etc. Jen. 1667. 4. Sylloge decadum theologic. ib. 1691. 4.

4) Animadversiones in R. Bellarmini tomum primum controversiarum. Viteb. 1641. 12. Manuale august. confessionis contra Hagerum. Viteb. 1632. 8. (gegen des Jesuiten Balthasar Hager Collatio confess. Aug. et oecumenicorum concil. cum verbo Dei. Herbip. 1628. 8.) Cal-

vinismus irreconciliabilis s. delineatio causarum earq. applicatio ad Calvinismum propter quas Jos. Hallus Eton. episc. papismum censuit esse irreconciliabilem. Viteb. 1641. 8. Ed. III. 1667. 8.

5) Mataeologia papistica. Dant. 1647. 4. Examen aetiologiae Joa. Kircheri quo rationes migrationis ejus in synagogam papalem neque veras neque solidas, sed falsas atque leviculas esse ostenditur. Rost. 1643. 4. (Ueber diesen Johann Kircher und s. Aetiologia in qua migrat. s. etc. rat. exponit. Vienn. Austr. 1611. 4. s. Bayle T. III. p. 5. Arnold, Ketzerhist. Th. I. B. XVIII, 3, 4. p. 473.)

6) Disp. de cultu divino Enochi. Erford. 1634. 4. Unbeweglicher Grund der Augsburgischen Confession. Jena 1654. 4. Vertheidigung des unbeweglichen Grundes dessen der Augsp. Conf verwandt Lehren zum Beweis unsrer Kirchen sich gebrauchen, wider J. Kedden. Ebd. 1656. 4. De distinctione ecclesiae in universalem et particularem. ib. 1656—57. II. 4. Tr. de conversione hominis contra Walenburgium. ib. 1661. 4. Biblia Lutheri Ernestina contra Vit. Ebermann. vindic. ib. 1663. 4. Fundamenta concordiae meditatae J. Masenii. ib. 1663. 4.

7) S. Wood. Athen. Oxon. T. I. p. 430. Biogr. Brit. T. I. p. 22. sq. Bayle T. I. p 9. Niceron T. XVI. p. 38. sq. — Antichristi demonstratio contra fabulas pontificias et R. Bellarmini de antichristo disput. Lond. 1603. 4. ib. 1608. 8. Antilogia adversus apologiam Andreae Eudaemon-Joannis Cydonii pro H. Garneto jesuita. ib. 1613. 4. De suprema potestate regia contra R. Bellarminum et Fr. Suarez. ib. 1619. 4. A mirrour of popish subtilties. ib. 1594. 4. A defence of the reformed catholicke of Mr. W. Perkins against the bastard counter-catholicke of Dr. Bishop. ib. 1609—1611. III. 4. The true ancient Roman catholicke being an apology or counterproofe against Dr. Bishops reproofe of the Def. of the ref. Cath. ib. 1611. 4.

8) Questiones sex totidem praelectionibus in schola theol. Oxonii discussae et disceptatae. Oxon. 1598. 4. s. Bayle T. I. p. 8. Niceron T. XVI. p. 44. sq Wood a. a. O. T. I. p. 584. Biogr. Brit. T. I. p. 3. sq. Adelung I. p. 20. sq.

9) S. Beloe, Anecd. T. I. p. 137. sq. — Opera. Lond. 1619. II. fol. Workes. ib. 1616. fol. *Βασιλικὸν δῶρον* or his majesties instructions to his sonne Henry the prince. Lond. 1603. 8. Deus et rex s. dialogus quo demonstratur, sereniss. D. Jacobum regem immediate sub Deo constitutum in regnis suis etc. Cantabr. 1615. 8. Lond. 1615. 8. (Engl. ib. 1616. 8. 1663. 4.) Declaratio pro jure regio sceptrorumque immunitate adv. card. Perronium, lat. et gallice. ib. 1646. 4. S. a. Du Pin, Bibl. d. aut. separ. de la commun. de l'égl. rom. T. II. p. 571. Buddeus p. 1122. d'Israeli, Misc. of Litt. T. II. p. 283. sq.

10) Opera. Lond. 1629. fol. s. Du Pin a. a. O. p. 593. sq.

11) Considerationes modestae et pacificae controversiarum de justificatione, purgatorio et invocatione sanctorum Christo mediatore et eucharistia. Lond. 1658. 8. c. Comp. regulae fidei cathol. Veron. ed. J. Fabricius. Helmst. 1704. 8. Instructiones hist. theol. de doctrina christiana. Amst. 1645. fol. Opera omnia c. praef. N. Gürtleri. Amst. 1702—3. II. fol. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 446. sq. Niceron T. XLII. p 100. sq.

12) S. Benthem, Holländ. Kirch. u. Schul-Staat Th. I p. 379. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. T. II. p. 604. — Praelectiones de duobus in theologia controversis capitibus, de judice controversiarum, primo, de justitia habituali et actuali altero. Cantabr. 1631. fol. Determinationes quaestionum quarundam theolog. ib. 1634. 1639. fol. Ad fraternam communionem inter evangel. ecclesias restaurandam adhortatio. ib. 1640. 8. (Engl. Lond. 1641. 8.)

13) Anonymi diss. de pace et concordia eccles. ed. p. Irenaeum Philalethen. Eleutherop. 1628. 1630. 8. (Englisch. Lond. 1653. 8. u. im Phenix T. II. p. 348 sq.) Brevis disquisitio an et quomodo vulgo dicti Evangelici pontificios ac nominatim Valer. Magni de Acatbolicorum credendi regula judicium solide atque evidenter refutare queant. Eleutherop. 1633. 8. (Englisch. Lond. 1653. 8. u. im Phenix T. II. p. 315. sq.) S. J. L. Moshem. Vita, facta et labores J. Hales, b. J. Hales. Historia concilii Dordraceni. Hamb. 1724. 8. p. 123. sq. (des Maizeaux) An hist. and crit. acc. of the life and writings of J. Hales. Lond. 1719. 8. Niceron T. XXI. p. 159. sq. Deutsche Acta Erud. P. CLXIX. p. 72. sq. Chaufepié T. II s. v.

14) Apologia catbol. ex meris Jesuitarum contradictionibus conflata. Lond. 1605—6 II. 4. (Dagegen R. Smith, Replica. ib. 1638. 4.) Causa regia s. de authoritate et dignitate principum christ. diss. adv. card. Bellarmini tract. De officio princ. christ. inscr. Lond. 1620. 4. De pacis ecclesiasticae rationibus inter evangelicos usurpandis et de theologorum fundamentali consensu in colloquio Lips. inito, trium in eccl. Anglicana episcop. Th. Mortoni, Th. Davenantii et Jos. Halli sententia J. Duraeo trad. s. l. 1634. 4. Acc. sententia quarta ab ecclesiae in Gallia pastoribus quibusdam eximiis consignata. Amst. 1636. 8. Lond. 1638. 8. (Engl. Oxford. 1641. 4.) etc.

15) Lectiones decem Oxonii habitae. Oxon. 1626. 4. Fasciculus controversiarum theolog. ib. 1652. 4. Manuductio ad theologiam polemicam. ib. 1657. 8. Viginti duae lectiones de totidem religionis capitibus. ib. 1648. fol. Opera theolog. ed. J. H. Heidegger. Tig. 1672. fol. S. Buddeus p. 1124. Bayle T. III. p. 810.

16) Works, tog. with his life and character. Lond. 1710. VI. fol. Origines sacrae or a rational account of the grounds of the Christian faith, as to the truth and divine authority of the scriptures. Lond. 1662. 4. To which is added part of an other book upon the same subject, left unfinished by the author. Oxf 1797. 8. A rational acc. of the grounds of the protestant religion. Lond. 1665. fol. A second discourse in vindication of the protestant grounds of faith. ib. 1673. 8. A disc. concern. the idolatry pract. in the church of Rome. ib. 1672. 8. A defence of the disc. conc. etc. ib. 1676. II. 8. Several conferences between a romish priest, a fanatick chaplain and a divine of the church of England, conc. the idol. ib. 1679 8. The doctrines and practices of the church of Rome truly repres. ib. 1586. 4. The council of Trent exam. and disprov'd by catbol. tradition. ib. 1688. 4. S. a. The life and char. of St. Lond. 1710. 8. u. vor s. Works T I. p. 1—46. Chaufepié T. IV. p. 373. sq.

17) Gangraena or a catalogue and discovery of many of the errours, heresies, blasphemies and pernicious practices of the sectaries of this time. Lond. 1646. 4. Second part. ib. 1646. 4. Third part. ib. eod. 4.

18) The exceptions of Mr. Edwards in his „Causes of atheism" against a work of Lock's intit. „The reasonableness of Christianity, as deliver'd in the scriptures" examin'd etc. Lond. 1695. 4. Socinianism unmask'd. ib. 1696. 8. The doctrines controverted between papists and protestants particularly and distinctly consider'd. ib. 1724. 8. s. Buddeus p. 1126. sq.

19) A preservative against Socinianism. Oxf. 16 3. 4. ib. 1698—1703. IV. 4. (Dazu An index by Th. Hearne. s. l. et a. 4.)

20) An enquiry into the measures of submission to the supream

authority. Lond. 1688. 1693. 4. A discourse of the doctrine, worship and practices of the roman church. ib. 1688. 4. The letter writ by the last assembly general of the clergy of France to the protestants etc. transl. into Engl. and exam. Lond. 1683. 8. An exposition of the thirty nine articles of the church of England. Lond. 1699. 1700. 1720. fol. ib. 1746. 8. Oxf. 1796. 1831. 8.

21) A disc. conc. the knowledge of Jesus Christ. Lond. 1674. 8. A defence and cont. of the disc. ib. 1675. 8. Answer to a disc. intit. Papists protesting against protestant-popery. ib. 1686. 4. A short summary of the princ. controversies between the church of England and the church of Rome. ib. 1687. 4. A brief disc. conc. the notes of the church, with some refl. of card. Bellarm. not. ib. 1687. 4. A disc. conc. the nature, unity and communion of the cath. church. ib. 1688. 4. etc.

22) Works. Lond. 1714—17. III. fol. ib. 1735. III. fol. Of sincerity and constancy in the faith and profession of the true religion in several sermons publ. by R. Barker. Lond. 1695. 8. (S. Reden gehören vorz. hierher, s. Buddeus p. 1129. sq.) S. Burnet, Oraison fun. de Mr. Till. trad. en franç. p Barbeyrac, vor dess. Sermons. Amst. 1722. 8. Niceron T. XXXVIII. p. 294. sq. The life of J. Till, comp. from the Minutes of Mr. Young by F. H. Lond. 1717. fol. Th. Birch, Rem. upon the life of J. Till. ib. 1754. 8. (Deutsch. Lpzg. 1754 8.) J. D. Overbeck, Leben J. T. vor s. Uebers. v. Till Reden. Helmst. 1759. 8. St. I. Brit. Plutarch Bd. IV. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. IX. p. 559. Millin, Mag. Enc. T. V. p. 477. sq. Chaufepié T. IV. p. 431. sq.

23) Opera theologica exegetica. Frcft. 1647. IV. fol. Collegiorum theolog. quibus universa theol. orthod. etc. explic. Dec. Heidelb. 1611. 8. Summarische Erklärung der wahren cathol. Lehr. Ebd. 1593. 4. Quaest. theol. controversae de jure regum contra papam pro Jacobo M. Brit. rege adv. Bellarminum. Amb. 1612. 8. Bellarm. de justificatione impii L. V. explicati et cast. Heid. 1615 8. Bell. de gratia et lib. arb. L. VI. expl. et cast. ib. 1614 8. Bell. L. VI de amissione gratiae et peccati statu expl. et cast. ib. 1613. 8. Bell. lib. unus de gratia primi hom. expl. et cast. ib. 1612. 8. In Bell. L. I. de verbo Dei scripto disp. aphor. not. perp. ill. ib. 1612. 8. Ad Bell. libr. de temporali potestate papae comm. ib. 1612. 8. S. Bayle T. III. p. 594. Baillet T. VI. p. 89. sq. 159. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 354. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 313. sq. Crenii Anim. phil. T. VIII. p. 139. sq. XV. p. 105. sq. XVIII. p. 53. sq. Ancillon Mel. T. II. p. 409. Niceron T. XLIII. p. 189. sq. J. Ph. Parei Narr. hist. de curriculo vitae et obitu D. Par. par. Heid. 1633. 8. Rotermund Bd. III. p. 1564. sq Buddeus p. 1131. sq.

24) De vera religione et cathol. ecclesia. Brem. 1619. 8. De religione contra Bellarm et Joh. Melbusinum. ib. 1614. 8. Apolog. pro Aug. Conf. contra Collat. ac defens. Anti-Pierianam Menserl. ib. 1621. 4. Examen Calvinist. descript. Hoëi. ib. 1621. 8. Tota theol. polem. Bellarm. abbreviata. ib. 1632. 12. S. Baillet T. VI. p. 327. sq.

25) Conversationis prutenicae P. I. Berol. 1618. 8. P. II. Marp. 1620. 8. Consid. triadis syllog. de autore peccati, fractione panis et imaginibus. Marp. 1623 8. S. Hartknoch, Preuß. Kirchenh. Bd. II. p. 526. sq. 538. sq. Baillet T, VI. p. 331. 421. sq.

26) Trias syllogismorum anti-calvinistic. bei J. Aff. Syntagma exerc. acad. ed. G. Moebius. Lips. 1674. 4. S. Ern. Crocii Mem. J. Aff. Rost. 1625. 4. u. b. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 178. sq. Etwas v. gel. Rost. Sach. 1738. p. 56. 94.

27) S. J. G. Berger. Pr. in fun. J. D. C. Loeacheri Concio fun. germ.

et curr. vitae G. Wernsdorf. Laud. funeb. Viteb. 1706. fol. — Anti-Crocius s. Apologia August. Conf. Anticrociana. Viteb. 1670. 4.

28) S. Witten. Mem. Theol. Dec. II. p. 223. sq. Hist. d. Gelahrth. in Hessen 1726. Trim. I. p. 1—31. Rotermund Bd. II. p. 1451. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. VIII p. 418. sq. Schenck, Theol. Marb. p. 174. Spizel, Templ. hon. p. 68. sq. — Anti-Pistorius s. disp. theol. XIV. de praec. quibd. controversis relig. christ. capit. Marb. 1600. 4. 1601. 8. (Deutsch. ebd. 1603. 8. s. Fortg. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1723. p. 197. sq.) Collatio prior. doctr. H. Zwinglii, J. Calvini, Th. Bezae et sociorum cum Aug. Conf. in prior. IX artic. Giess. 1606. 4. Posterior. ib. 1606. 4. (S. Samml. v. A. u. N. Sach 1736. p. 15.) Defensio coll. Aug. etc. contra Urb. Pierium et L. Crocium. ib. 1619. 4. Anti-Crocius. Giess. 1622. 4. Examen censurae Croc. de coll. Aug. conf. ib. 1623. 4.

29) S. Kortholt, Prodr. ing. cultor. theol. acad. p. 89. — Theologia christiana. Han. 1646. 12. Systema majus. Cass. 1656 4. (Hungarice interpr M. Apafy princ. Transilv. Claudiop. 1674. 4.) Exercitationes. ib. 1669. II 4.

30) Praxis catholica. Brem. 1693. 8. Grund und Haupt-Summa des wahren Christenthums. Frkft. a. d. O. 1617. erl. u. mit N. Hunnii Bedenken u. Widerl. gegen ein. geb. Ebd. 1633. 4. Collegium theol. Frcft. ad V. 1615. 4.

31) S. Pfaff p. 174. sq. — Hub. Mosaui (d. h. J. Chr. Becmanni) Bericht von der reformirten Lehre, von der weltlichen Obrigkeit sammt einer Ablehnung der in H. G. Masii Buche von dem Interesse der Fürsten bey der evangel. Religion ihnen deshalb aufgebürdeten Nachrede. Frkft. a. d. Od. 1690. 4 Fernerer Bericht rc. Ebd. o. J. 4.

32) S. Pfaff p. 186. sq. Or. acad. in obitum S. Strimesii. Frcft. ad V. 1731. fol. P. E. Jablonsky, Or. fun. anniv. obitus die S. Str. hab. ib. 1731. fol. — Ingenua controvers. Protestant. expos. una cum demonstr. fundam. protest. consensus. Frcft. ad V. 1706. 8. Hexas annot. in protheor. hist. et catallect. praec. controv. c. Aug. Conf. Sociis. ib. 1705. 4. Kurtzer Entw. d. Vereinig. zwischen den Evangel.-Lutherischen u. Reformirten. Ebd. 1705. 8.

33) Disputationes theol. system. Frcft. ad V. 1714. 4.

34) Anticosterus. Lugd. B. 1599. 8. Seine einz. Disput. in s. Opera theologica omnia. Amst. 1644. III. fol.

35) De papa romano L. X. Franeck. 1594. 8. De ecclesia L. VI, coll. c. disput. R. Bellarmini. ib. 1607. 8. De principiis dogmatum replicatio ad defensionem primae controversiae R. Bellarm. ib. 1608. 8. Comm. ad XCIX errores C. Vorstii. ib 1643. 8. Epist. discept. de fide justificante inter Lubbertum et Bertium. Delft. 1612. 4. s. Fortges. Samml. von Alt. u. Neu. theol Sach. 1744. p. 934. Gelehrtes Ostfriesl. Bd. I. p. 145—162.

36) Distinctiones et regulae theol. et philos. Gen. 1661. 12. Amst. 1663. 12.

37) Le Catholique orthodoxe opposé au Catholique papiste. Saumur 1616 4.

38) S Buddeus p. 1130. sq. — La chandelle mise sous le boisseau par le clergé romain. Maestr. 1635. 8. Diss. de Antichristo contra Grotium. Amst. 1640. 8. Hydra Socinianismi expugnata. Groning. 1651—1662. III 4. Apologia pro Augustino Jansenio et Jansenistis contra Pontificem. ib. 1654. 4. Theologus paradoxus refutatus s. exercit. aliquot acad. c. XII. Parad. Disp. G. Voetii. ib. 1658. 4. Defensio fidei cathol. oppos.

Quaternioni St. Curcellaei. ib. 1662. 4. 1670. 4. Examen theol. quatuor Quaest. de episcoporum origine, clericorum jurisdictione, divortiis, annihilatione c. Job. Prideaux. Tig. 1672. 4. Gron. 1657. 8.

39) Diss. XV. de canone theologiae et judicio controversiarum secundum canonem Lugd. B. 1644. 4.

40) Summa controversiarum religionis cum infidelibus, baereticis, schismaticis. Frcft. ad V. 1697. 8. Socinianismus profligatus. Ultraj. 1650. III. 4. Compendium disput. theol. Anti-Socinian. Ultraj. 1666. 8. Socinianismi confutatio comp. ipsiss. aut. verbis concinn. a D. Knibbe. Lugd. B. 1690. 12. De convincendis et convertendis Judaeis. ib. 1655. 4. L. II. de conversione Indorum et gentilium Amst. 1669. 4.

41) Desperata causa papatus, c. Corn. Jansenium. Amst. 1635. 4. f. Leydecker, Historia jansenismi p. 57. sq.

42) Opera omnia tbeologica, exegetica, didactica. polemica, philologica. Amst. 1701. X. fol. Opera ἀνέκδοτα theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. Equitis Poloni apologia adversus edictum ordinum Hollandiae, quo Socinianae doctrinae propagatio coercetur, exam. Lugd. B. 1656. 4. Judaicarum responsionum et quaestionum consideratio. Amst. 1662. 4. Moreh Nebocbim: utilitas distinctionis duorum vocabulorum Scripturae πάρεσεως et ἀφέσεως ad illustr. doctrinam de justificatione. ib. 1665. 1666. 8. (gegen G. Voet's Disp. de vocibus ἄφεσις et πάρεσις eorq. discrimine. Amst. 1665. 4.)

43) Opera. Amst. 1687. fol. Audi alteram partem s. trias scriptorum exhibitorum curat. acad. Groning. a S. Maresio et J. Alting. de gravissimis quibusdam Theologiae capitibus. Amst. 1669. 8. Thesaurus Groning. dissert. theol. et philol. ib. 1698. 8. S. Bayle T. I. p. 171. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 498. Effigies et vitae profess. Groning. Gron. 1654. fol. p. 151. J. Oiselii Or. fun. in decessum J. Alting. Groning. 1680. 4.

44) Problemata tum tbeoretica tum practica. Amst. 1662. 4. Exegesis August. confessionis una c. Syll. controversiarum Lutheranarum. Hanov. 1647. 4. Amst. 1652. 4. Theologia elenctica nova. ib. 1654. 4. Scripta theologica Heidelbergensia. ib. 1646. II. 4. S. Effig. et Vitae prof. Groning. p. 88. sq. S. Maresii Or. fun. in obitum H. Alting. Gron. 1644. 4. Bayle T. I. p. 168. sq.

45) Synopsis controversiarum de foedere et testamento Dei, quae bodie in Belgio moventur. Traj. ad Rh. 1690. 8. Fax veritatis. Leid. 1677. 4. Vis veritatis s. disquis. ad nonnullas controversias, quae bodie in Belgio moventur, de oeconomia foederum Dei L. V. Traj. ad Rh. 1679. 4. Veritas evangel. triumphans de erroribus quorumvis saeculorum. ib. 1688. II. 8. L. VI. de oeconomia trium personarum in negotio salutis bumanae contra J. Vlackium. ib. 1688. 12. De erroribus J. Vlack. ib. 1689. 8.

46) Specimina theol. hypotheticae quae vulgo Cocceana vocantur. Lugd. B. 1756. II. 8. Discussio considerationum Abr. Heydani. Ib. eod. 8. Systema controversiarum theol. in XVIII. locos communes digestum. Lugd. B. 1688. 8. S. Fr. Spanhem. Or. fun. in A. Huls. Lugd. B. 1685. 4. u. in s. Oper. Eccl. T. II. p. 1445. sq.

47) Vindiciae veritatis et autboritatis S. Script. in rebus philosophicis adv. Dissertationes Chr. Wittichii. Ultraj. 1655. 8. Novitatum Cartesianarum gangraena, nobiliores plerasque corp. theol. partes arrodens et exedens s. theologia Cartesiana detecta. Amst 1677. 8.

48) Disputationes de Socinianismo. Lugd. B. 1659. 8. De origine erroris L. VIII; acc. diatr. de Socinianismo et judicium de Pelagianorum doctrina. Amst. 1678. 8.

49) De oeconomis foederum Dei cum hominibus L. IV. Ed. III. ex rec. auct. prior. multo auct. Traj. ad Rh. 1694. 4. Exercit. acad. max. ex parte hist. et crit. theol. duodecas. Ultraj. 1694. 8.

50) Dissertat. variae in theologia. Lugd. B. 1681. 8. Diss. II. quarum prior de S. Script. in rebus philos. abusu: altera ordinem totius universi et principalium ejus corporum tradit, sententiamque Cartesii de vera quiete et vero motu terrae defendit. Amst. 1653. 8. Theologia pacifica, in qua varia probl. theol. inter reformatos theologos agitari solita ventilantur etc. Ed. II. Lugd. B. 1675. 4. Consensus veritatis in Script. divina et infallibili revelatae cum veritate philos. a Ren. Des Cartes detecta. Neomagi 1659. 8.

51) Ad Philalethium Eliezerem adversus nuperas Fr. Spanhemii literas epist apolog. Franeq. 1683 8. Varia sacra. Fran. 1693. II. 8. Defensionis Limborgianae discussio vor St. Rittangelii Veritas relig. Christ. in articulis de Trinitate et Christi. Fran. 1699. 8. Epistola ad amicum de reconciliatione G. Voetii et S. Maresii. ib. 1669. 8. Diss. de λόγῳ adversus J. Clericum, vor St. Rittang. Libra veritatis et de pasch. tr. Fran. 1698. 8. S. A. Schuling. Or. fun. in obitum J. v. d. W. Fran. 1702. fol. u. in s. Comm. acad. quibus sel. juris mater. pertr. Vol. III, Or. III. p. 379. sq. Vriemoet, Athen. Frisiacae p. 557—582.

52) Réflexions sur les V Livres de Moyse, pour établir la Verité de la religion Chrétienne. Lond. 1687. 4. Amst. 1687. 8. Réflexions crit. et théol. sur la controverse de l'Eglise. Rotterd. 1686. 8, Reflexions upon the books of the Holy Scripture; to establish the truth of the Christian Religion. ib. 1688 II. (Deutsch von Eschenbach. Nürnb. 1702. 8.) The judgment of the ancient Jewish church against the Unitarians in Controversy upon the Holy Trinity and the Divinity of our blessed Saviour. ib. 1689. 8. (Deutsch. Berl. 1707. 4.) S. Bayle, Oeuvr. T. I. p. 273. IV. p. 628. Nouv. de la rep. de lettr. T. V. p. 286. sq. Biogr. Brit. T. I. p. 158. sq. Niceron T. XXXIV. p. 23. sq. Chaufepié T. I. s. v. Adelung Bd. I. p. 621. sq Gerdes, Floril. p. 15. Clement T. I. p. 200. Bei Adelung Bd. I. p. 618. ward ohne Grund Allinga für eine andere Person angesehen und dieser zugeschrieben: Illustr. erotematum Decades XII s. responsiones ad H. Witsium et G. van Mastricht. Ultraj. 1679. 4. (Dagegen s. J. Voet. Epist. ad amicum ib. 1679. 4) Fax dissidii extincta s. Exerc. pacifica ad nonnullas quaest. quae hodie in Belgio moventur. Amst. 1682. 8. Vis veritati illata s. exerc. ad quaest. de testamento et oeconomia foederum Dei. ib. 1682. 4.

53) Dubia Evangelica. Gen. 1639—55. II. 4. De gratia universali. Lugd. B. 1646. 8. Vindiciae pro exercit. de gratia univ. adv. Amyrald. Amst. 1649. 4 Controversiarum de religione cum dissidentibus hodie christ. prolixe et cum Judaeis elenchus hist. theol. Lugd. B. 1687. 12. Amst. 1701. 1705. Bas. 1749. 8. (geb. s. Sohn, s. dess. Op. T. III. p. 725. sq.) Chamierus contractus. Gen. 1645. 8. S. Pope Blount p. 1028. sq. Crenii Anim Phil. P. XII. p. 68. 74. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 356. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 543. sq. Niceron T. XXIX. p. 1. sq. Abr. Heidani Or. fun. in ej. obitum. Lugd. B. 1649. 4.

54) S. J. Trigland. Laud. fun. Fr. Sp. Lugd. B. 1701. 4. Niceron T. XXIX. p. 11. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 267. sq. Ancillon, Mél. T. II p. 447. sq. Morhof, Polyh. T. II. p. 517. sq. 541. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 269. sq. VI. p. 455. sq. Chaufepié T. IV. p.

334. sq. — Opera. Lugd. B. 1701—3. III. fol. (De sensu canonis VI conc. Nicaeni, deque juribus vet. metropoleon et romani patriarchatus; de eccl. graecae et orient. a romana et papali in bunc diem perpetua dissensione: de ficta coll. imperii in Carolum M. per Leonem IV rom. pont., de papa foemina inter Leonem IV et Benedictum III in s. Op. T. II. p. 289. sq. Epist resp. ad amicum de noviss. circa res sacras in Belgio dissidiis. ib. p. 941. sq Exped. judicium super dissidio anglicano et capit., quae ad unionem s. comprebensionem faciunt. ib. p 1261. sq. Spec. Stricturarum ad J. B. Bossueti expositionem Cadomiensem ib. T. III. p. 1015. sq.

55) Praelectiones in Selectiora N. Test. loca. Salm. 1626—28. III. 4. S. Du Pin, Bibl. d. aut. aep. de l'église T. II. p. 337. sq. 379. Blaufuß, Beitr. II. p. 153. sq.

56) De la prédestination et de ses principales dépendences. Saumur 1634. 8. Defensio doctrinae J. Calvini de absoluto reprobationis Decreto. ib. 1641. 8. (en franc. ib. 1644. 8.) Traité des religions contre ceux qui les estiment toutes indifferentes. Saumur 1631. III. 8 (Deutsch. Lpzg. 1667. 12.) Fidei circa errores Arminianorum declaratio. ib. 1646. 8. De secessione ab eccl. rom. deque ratione pacis inter evangelicos in religionis negotio constituendae. ib. 1647. 4. Diss. de mysterio trinitatis septem partibus absol. ib. 1661. 8. De la justification contre l'opinion de Milletière. ib. 1638. 8. S. Buddeus p. 1147. sq.

57) De la primauté en l'église. Gen. 1641. fol. Modeste déclaration de la sincérité et verité des eglises reformées de France. ib. 1649. 8. Apologia pro sententia Hieronymi de episcopis et presbyteris. Amst. 1646. 4. Amandi Flaviani commonitorium adversus Innocentii X bullam Monasteriensem. Eleutherop. (Amst.) 1651. 4. De formulae regnanti Christo in monumentis usu. Amst. 1646. 4. Fr. Turrianus et Pseudo-Isidorus vapulantes. Gen. 1628. 4. S. Pope Blount p. 1012. sq. Baillet T. II. p. 89. Bayle T. I. p. 573. Crenii Anim. P. XIII. p. 112. sq. XVI. p. 251 sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 392. sq. Freytag. Anal. p. 130. sq. u. App. lit. T. III. p. 99. Clement, Bibl. Cur. T. IV. p. 297. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 75. Niceron T. VIII. p. 41. sq. J. J. Chiffletii Imago D. Blond. Antv. 1655. fol. d'Orville, Or. in nat. centes. Athen. Amstel. p. 34 sq. Clarmund T. IV. p. 123. Ancillon, Mél. T. I. p. 406. Blaufuß, Beitr. Bd. II. p. 8. u. 65. sq.

58) S. Pope Blount p. 1017. sq. Baillet T. II p. 90. Bayle T. II. p. 234. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 83. XIX. p. 40. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 430. sq. VI. p. 511. Niceron T. III. p. 66. sq. Adr. Daille, Abr. de la vie de J. D., bei d. A. Les deux dern. Sermons de J. D. pron. à Charenton. Gen. 1671. 8. C. G. Engelschall. Alloc. ad erud. ep., qua ipsis consilium de nova Op. J. D. edit. exp. et de ejd. scriptis comm. Budiss. 1721. 4. u. Iteratum ad erud. all. de op. J. D. in luc. ed. Dresd. 1728. 4. — Adversus Milleterianam de conciliandis in Gallia religionibus sententiam disp. P. II. s. l. 1637. 8. De poenis et satisfactionibus humanis L. VII. Amst. 1649. 4. De jejuniis et quadragesima. Daventr. 1654. Apologia pro duabus eccles. in Gallia protestantium. synodis nationalibus, altera Alensone a. 1637. altera vero Carentone a 1645 habitis adv. exercitat. de gratia univers. Fr. Spanhem. Amst. 1655. 8 Vindiciae apologiae. ib. 1657. 8. De cultibus religiosis Latinorum L. IX. Gen. 1671. 4. Traicté de l'employ des saincts pères pour le jugement des differends qui sont aujourd'hui en la religion. Gen. 1632. 8. (Latine. ib. 1656. 4.) Apologie des eglises reformées, où est montrée la nécessité de leur séparation d'avec l'église rom. Charenton 1633. 8. Paris 1669. 8. (Engl. Cambr. 1653. 8.) La foy fondée sur les S. Escritures contre les nouveaux

méthodistes. Cbar. 1634. 8. (Latine. Gen. 1660. 8.) De la créance des pères sur le fait des images. Gen. 1641. 8. (Latine. Lugd. B. 1642. 8.)

59) Exposition et paraphrase du Cantique des C. et un traité de l'invocation des Saints avec une question, si la defence de manger du sang est morale et perpetuelle. Saum 1656. 8. (s. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch, Bd. X. p. 489.)

60) Calvinus, oratio Genevae hab. contra H. Grotium. s. l. 1648. 8. Victoria gratiae: de gratia et libero arbitrio disput. Genev. adv. D. Petavium jesuitam. Mediol. 1652. 4. Causa Dei s. de scriptura s. exerc. Genev. ib. 1653. 4. Fides publica contra calumnias J Miltoni scurrae. Hag. Com. 1654. 12. Suppl. ib. 1655. 12. S. Bayle T. III. p. 434. Joly, Rem. a. B. p. 553. sq.

61) Disp. de oecumenico pontifice. Gen. 1601. 8. Panstratia catholica s. Controversiarum adv. Pontificios corpus. Gen. 1626. IV. fol. Frcft. ad M. 1627. IV. fol. acc. Suppl. T. IVti et T. Vus op. J. H. Alsted. ib. 1729. fol. S. Scaligerana Sec. s. v. Bayle T. II p. 131. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 233. sq. XIII. p. 113. XVI. p. 18. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 205. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 147.

62) Anatome Arminianismi s. enucleatio controv. quae in Belgio agitantur. Lugd. B. 1619. 4. 1620. 4. Hyperaspistes s. defensor veritatis adversus calumnias et opprobria ingesta in veram religionem a S. Petrasancta, Jes. Rom. Genev. 1636. III 8. Apologie pour la Cène du Seigneur contre la présence corporelle et transsubstantiation. Gen. 1608. 1630. 8. Anatomie du livre du sieur Coeffeteau int. Réfutation des faussetez contenues en la deux. ed. de l'apologie de la Cène du ministre du Moulin. Gen. 1625. 8. Défence de la foy catholique contenue au livre de Jacques I roy de Grand Bretagne etc s. l. 1612. 8. Gen. 1631. 8. Défense de la confession des eglises reformées en France. Charenton 1617. 8. Bouclier de la foy ou défense de la confession de foy des églises du roy. de France contre les objections du sieur Jehan Arnoux. Gen. 1619. II. 8. Fuites et évasions du sieur Arnoux Jesuite, tr. auquel sont examinés les causes pour les quelles il refuse de respondre aux dix sept demandes des pasteurs de l'égl. de Paris. Gen. 1619. 8. Veritable narré de la conference entre les sieurs du Moulin et Gontier. ib. 1625. 8. Nouveauté du papisme oppos. à l'antiquité du vray Christianisme contre le livre du card. du Perron int. Réplique à la response du roy Jacques I. Sedan 1627. fol. Gen. 1633. 4. Trente deux demandes propos. p. le p. Cotton avec les solutions adj. au bout de chasque demande; item soixante quatre demandes prop. en contre-eschange. Gen. 1625. 8. Anticoton ou Réfutation de la lettre declaratoire du P. Coton, liure où est prouué que les Jesuites sont coupables et autheurs du parricide exécrable commis en la personne du roy Henry IV. s. l. 1610. 8. (Englisch. Lond. 1611. 1689. 4. nach Andern war der Verfasser P. du Coignet oder Cesar de Plaix, f. Baillet T. VI. 1. p. 109. Barbier T. I. nr. 918.) Abrégé des controverses ou sommaire des erreurs de l'église Romaine. Queuille 1636. 8. Anatomie de la messe ou est monstré par l'Escriture saincte et par les tesmoignages de l'ancienne église, que la messe est contraire à la parole de Dieu et éloignée du chemin de salut. Gen. 1636. 1640. 8. (Latine. Lugd. B. 1637. 8. Englisch. Lond. 1641. 8.) Deuxième partie (L. III. et IV.) cont. la messe en franç. et en latin av. un comm. Gen. 1640. 1641. 8. De monarchia temporali pontif. Rom. lib. Lugd. B. 1614. 8. Lond. 1614. 1712. 8. L'Antibarbare ou Du langage incogun ès-prières. Sedan. 1629. 8. Le Capucin, tr. auquel est décrite et exam. l'orig. de ces moines. Sedan. 1641. 12. Tr. de peregrinationibus superstit. et de altaribus et sacrif. Christ. Hanov. 1607, 8. u. d. Struv. Bibl. Libr rar. II. p. 239—288. Ueb. f. Schr. f. Aymon, Synodes d. eglis.

ref. de France T. II, p. 273, S. a. Le récit des dernières heures du P. du Moulin. Sedan 1658. 8. Gen. 1668. 12. Pope Blount p. 958. sq. Baillet T. VI. p. 136. sq. Bayle T. III. p. 441. Joly p. 556. Morhof T. I. p. 992. sq. II. p. 545. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 70. sq. II. p. 55. sq. VIII. p. 130. sq. XIII. p. 115 sq. Fabric. Hist bibl. P. III. p. 394. sq. Freher. Theatr. T. I. S. III. p. 600. Bates. Vit. sel. aliq. vir. Lond. 1681. 4. p. 697 sq.

63) S. Crenii Anim Phil. P. IV. p. 183. sq. XIII. p. 157. — Défence de la réligion reformée et de la monarchie et de l'église Anglicane contre l'impiété et tyrannie de la ligue rebelle d'Angleterre. s. l. 1650. 8. A vindication of the sincerity of the protestant religion in the point of obedience to sovereignes, opp. to the doctrine of rebellion author. and pract. by the Pope and the Jesuites. Lond. 1664. 4. 1679. 4. Of peace and contentment of minde. Lond. 1657. 8. Salisb. 1765. II. 8. (De la paix de l'ame. Gen. 1729. 12.) Regii sanguinis clamor ad coelum adversus parricidas Anglicanos. Hag. Com. 1652. 8. u. 4.

64) Oeuvres posthumes. Amst. 1688—89. V. 8. La défense de la reformation contre le livre int. Prejugéz legit. contre les Calvinistes. Rouen 1673. 4. à la Haye 1683. II. 12. Réponse au livre de Mr. Arnaud. intit.: La Perpétuité de la foi de l'église cath. touchaut l'Eucharistie défendue. Rouen 1670. 4. 1671. III. 8. (Englisch. Lond. 1684. fol.) Réponse au livre de (J. J. Bossuet) l'evesque de Meaux int. conférence avec Mr. Claude. Queville 1683. II. 8. (Englisch. Lond. 1687. 4. S. Acta Erud. 1684. p. 374.) L'ouverture de l'épitre de St. Paul aux Romains. Amst. 1685. 12. Eclaircissement sur les scandales etc. Lond. 1687. 12.

65) Le vray système de l'église et la véritable analyse de la foy. Dordr. 1686. 8. De l'unité de l'eglise et de ses articles fondament. Rotterd. 1688. 8. Préjuges légitimes contre le papisme. Amst. 1685. 4. De la nature et de la grace. Rotterd. 1688. 12. Janua caelorum reserata cunctis religionibus. Amst. 1692. 4. Examen de l'eucharistie de l'église Romaine. Rotterd. 1682. 8. Histoire du Calviniame et celle du Papisme mises en paralléle. Rotterd. 1683. IV. 4. La réligion du latitudinaire. Rott. 1696. 8. Justification de la Morale des Reformez contre les accusations de Mr. Arnaud. à la Haye 1685. 8. S. a. Buddei Introd. p. 1151. sq.

66) Justification de la doctrine contre P. J. Utrecht 1697. 8. Défense de la véritable doctrine de l'église reformée. ib. 1697. 8. Réflexions sur les droits de la conscience. ib. 1697. 8.

67) Avis important aux réfugiés sur le prochain retour en France. s. l. 1690. 8. f. de la Monnoye, Hist. de Bayle p. 32. sq. (Dict. hist. T. I. p. XLIX. sq.) Weismann, Introd. in memor. eccl. hist. sacr. N. Test. Sec. XVII. p. 963. sq.

68) S. Baillet T. II. p. 49. Menagiana T. I. p. 90. II. p. 16. 89. 331. T. III. p. 331. Bayle T. III. p. 641. sq. Joly, Rem. s. B. p. 593. Camusat, Mél. de litt. p. 249. Betauland, Epistre à M. de Scudery sur la mort de M. Pelisson. Paris 1693. 4. Perrault, Homm. ill. de France, Paris 1696. fol, T. I. p. 51. Journ. d. Sav. 1693. May p. 282. sq. Niceron T. II. p. 381. X. p. 103. Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 184, sq. — Réflexions sur les différends de la religion avec les preuves de la tradition eccles. par diverses traductions des saints péres sur chaque point couteсté. Paris 1686—87. II, 12. 1689. IV. 12. 1692. 12. De la tolerance des religions. Lettres de Mr. Leibnitz et Réponses de Mr. Pelisson. ib. 1692. 12.

69) S. Bibl. Germ. T. XVI. p. 115—129. Niceron T. IX. p. 243. Außerl. theol. Bibl. Th. XXXIX. p. 197—202. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 339. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 434. Chaufepié T. III. s. v. — Considérations générales sur le livre de Mr. Brueys intit. Examen des raisons

qui ont donné lieu à la sépar. d. Protestans et par occasion sur ceux du même caractère. Rotterd. 1684. 8. Hist. du concile de Pise. Amst. 1724. II. 4. Hist. du concile de Constance. ib. 1714—27. II. 4.

70) S. Chaufepié T. I. s. v. Bibl. Germ. T. XLIII. p. 68. sq. de la Chapelle, Vie de B., hinter d. Remarques de Mr. de Beausobre sur le N. Test. à la Haye 1742. 4. p. 253—320. Journ. litt. l'Allemagne T. II. p. 173—181. — Histoire critique de Manichée et du Manichéisme. Amst. 1731—39. II. 4. Histoire de la Reformation. Berl. 1785—86. IV. 8.

71) Histoire de l'église et du monde pour servir de continuation à l'hist. de Mr. le Sueur av. quelques courtes Diss. et Reflex. crit. Gen. 1713. Amst. 1732. III. 4. Entretiens de Philandre et d'Euariste sur l'Avertissement pastoral fait aux églises de France. Gen. 1683. 12. Traité contre l'indifférence des réligions. Neufch. 1692. 12. Genev. 1716. 12. La morale chrétienne ou l'art de bien vivre. Genève 1693—96. VIII. 12. ib. 1710. 4. 1721. III. 12. (Deutsch. Kempten 1712. 4. Tübing. 1715. 4. Lpzg. 1717. 4.) Theologia christiana. Gen. 1696. II. 8. Lugd. B. 1722. 8. (Franz. Amst. 1701. II. 4. Gen. 1708 III. 8.) De consensu et dissensu inter Reformatos et August. Confessionis fratres. Amst. 1697. 8. Vindiciae diss. de cons. Gen. 1701. 12. Neuf lettres de controverse sur diverses matières. Gen. 1699. 1700. 12. Amica responsio amicae discept. D. S. Sculteti de rebus inter protestantes controversis. Amst. 1700. 12. Syllabus controversiarum. Gen 1711. 12. Dialogue entre un protestant et un catholique romain. Gen. 1713. 12. La réligion des protestants justif. d'Hérésie et sa vérité demontrée contre Mr. Claude Andri. ib. 1716. II. 12. La défense de la réligion des protestants ou réponse à la réplique de Mr. Andri. ib. 1716. II. 12. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 381. sq. 433. sq. Bibl. Brem. Cl. I. Fasc. III. p 358. sq. Cl. IV. Fasc. II. p. 300. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 249. sq. Bibl. German. T. IX. p. 175. sq. u. T. X. Hist. d. Gelehrs. uns. Zeit. XI. Th. p. 1003. sq. Niceron T. I. p. 86. sq. Rotermund Bd. IV. p. 144. sq. A. Mauricii Or. fun. B. Picteti. Gen. 1725. 4.

72) Défense de la fidelité des traductions de la S. Bible faites à Genève opp. ou livre de P. Coton intit. Genève plagiaire. Gen. 1619. 4. Recheute du Jesuite plagiaire, ou examen des dialogues que P. Coton a opposés pour réplique à la fid. d. trad. ib. 1620. 4. Suite de la fidelité etc. ib. 1626. 4.

73) De necessaria secessione nostra ab ecclesia romana et impossibili cum ea syncretismo, acc. disput. miscell. decas. Gen. 1687. 4. Traj. ad Rh. 1701. 4. Institutiones theologiae elencticae. Gen. 1679—85. III. 4. add. est or. B. Picteti de vita et ob. auth. Traj. ad Rh. 1701. 4 acc. P. IV. ac. disp. de satisfactione Christi, de circulo pontificio etc. ib. 1734. 4. S. B. Pictet. Mem. Fr. Turret. Gen. 1684. 4. Senebier T. II. p. 241. sq.

74) Opuscula varii generis. Brunsv. 1725 II. 8. Orationes acad. Gen. 1737. 4. Cogitationes et diss. theol. ib. 1737. II. 4. Opera omnia. Leuw. 1775. III. 4. De pace protestantium ecclesiastica. Gen. 1707 4. Cogit. de controversiis, sensu communi, traditionibus, superstitionibus ib. 1713. 4. S. a. Chaufepié T. IV. p. 517. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 360. Tempe Helvet. T. III. S. II. p. 241. sq. Acta Hist. Eccl. Vol. III. P. VIII. p. 967, sq. Bibl. Rais. T. XXI. p. 1—28. 434—474. Miscell. Groning. T. II. F. I. p. 158—173. Bibl. Brem. T. IV. p. 305. sq. Senebier T. III. p. 7. sq. Meister, Helvet. ber. Männer Bd. I p. 85. sq.

75) Concilii Trident. anatome hist. theol. Tig. 1672. II. 8. Dissert. sel. sacram theol. dogmaticam, hist. et moralem ill.; acc. Carolus M.

testis veritatis. ib. 1674—80. II. 8. Libertas christianorum a lege cibaria veteri de sanguine et suffocato demonsrt. ct ab instantiis St. Curcellaei defensa. ib. 1678. 4. Historia papatus. Amst. 1684. 4. Exercit. biblicae Capelli Simonis, Spinosae et alior. aberrationibus sive fraudibus opposilae. ib. 1700. 4,

76) Tract. regaliae contra clerum Gallicanum. (St. Gall.) 1682. 4. Regale sacordotium rom. pontifici assertum et quatuor propositionibus cleri gallicani explic. ib. 1684 1749. 4. (unt. d. Namen Eugenius Lombardus) u. b. Roccaberti, Bibl. Pontif. T. III. Gallia vindicata. ib. 1687. 1702. 4. Mant. 1701. 4. u. b. Roccaberti a. a. O. Legatio marchionis Lavardini Romam ejq. cum Innocentio XI dissidium. Rom. 1688. 12. Innocentia vindicata de immaculate concepta B. Virg. M. 1695. fol. Nodus praetestinationis dissolutus. Rom. 1696. 4. Cursus philos. St. Gall. 1699. III. 4.

77) S. Bayle T. II. p. 333. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 42. sq. X. p. 116. Ancillon, Mél. T. II. p. 243. sq. Unsch. Nachr. 1716. p. 593. sq. 1717. p. 739. sq. 1736. p 288. sq. Ann. lit. (Helmst. 1785.) T. II. p. 3. sq. J. Chr. Coler, Hist. J. Duraei, qua ea impr., q. P. Baelius et G. Arnoldus trad., dilig. investig. Viteb. 1716. 4. (s. Gel. Fama. Lpzg. 1717. p. 890.) C. J. Benzel, Comm. de J. Duraeo pacificatore celeberr. max. de Actis ejus Suecanis, praes. J. L. Moshem. Helmst. 1744. 4. Mus. Helvet. T. II. p. 453. sq. V. p. 602. sq. — A memoriall concerning peace ecclesiasticall amongst protestants. Lond. 1641. 4. A summary discourse conc. the work of peace eccles.: how it may concurre with the aim of a civill confederation amongst protestants. Cambr. 1641. 4. His petition to the house of commons. Lond. 1641. 4. A second petition to the house of commons etc. ib. 1642. 4. etc.

78) S. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1724. p. 694.

§. 106.

Die Controversen zwischen Juden und Christen werden, je näher wir der neueren Zeit kommen, auch immer dünner, theils weil erstere einzusehen anfingen, daß das Polemisiren gegen das Christenthum gar keinen Zweck haben konnte, theils weil letztere es nicht der Mühe für werth hielten, ferner gegen eine bereits verlorene Sache zu kämpfen. Von jüdischen antichristlichen Schriften nennen wir blos noch des jüdischen Arztes Balthasar (oder Isaac) Orobio [1]) (von spanischen katholischen Eltern erzeugt, aber zum Judenthum übergetreten, † 1687) Schandbuch. Von christlichen Gegenschriften sind katholischer Seits keine erwähnenswerth, wohl aber verschiedene von Protestanten ausgegangene. Von Lutheranern stellte nämlich Christoph Helwich [2]) (Helvicus aus Sprendlingen im Darmstädtischen 1581—1617), der erste Uebersetzer des jüdischen Maasebuchs ins Deutsche, ein tüchtiger Hebräer, alle von den Juden gegen das Christenthum vorgebrachten Scheingründe zusammen und widerlegte sie. Dasselbe that der gelehrte Polyhistor Johann Christoph Wagenseil [3]) (aus Nürnberg 1633—1705), der aber für uns deshalb mehr wichtig ist, weil er eine Sammlung der scheußlichsten Schmähschriften der Juden auf Christus publicirte. Johann Benedict Carpzov [4]) (aus Leipzig 1639—99) bewies in seiner Einleitung in die jüdische Theologie ihre

Verkehrtheit, und Johann Heinrich May [5]) der Aeltere (Majus, aus Pforzheim 1653—1719) zeigte aus den bedeutendsten theologischen Schriften der Juden, daß ihre neuere Theologie mit ihrer alten Dogmatik durchaus nicht mehr übereinstimme, ja daß von ihnen sogar Vieles aus dem Christenthum herüber genommen worden sei. Während endlich des Hamburger Controversisten Johann Müller [6]) (aus Breslau 1598—1672), der auch gegen die Wiedertäufer, Quäker, Böhmianer und Papisten zu Felde zog, hierher gehöriges Buch von dem gleich zu nennenden Eisenmenger'schen verdrängt ward, ist ein Versuch des Predigers zu Frankfurt a. M. Martin Diefenbach [7]) (geb. daselbst 1661, † 1709), schriftlich auf die Bekehrung der Juden durch Vernunftgründe einzuwirken, interessant. Unter den Reformirten steht als Bekämpfer der Juden obenan Johann Hoornbeek [8]) (aus Harlem 1617—66), der in seinem großen Werke von den Streitigkeiten seiner Kirche mit den Ungläubigen (d. h. Heiden, Juden und Mohammedanern), Ketzern (d. h. Papisten, Anabaptisten und Socinianern) und Schismatikern (d. h. Remonstranten, Lutheranern, Brownisten, Griechen und orientalischen Christen) nicht blos die jüdische Dogmatik angriff, sondern auch das Gefährliche ihrer Moral nachwies. Friedrich Spanheim (Elenchus Controv. p. 487. sq.) zeigte nicht blos die Verstocktheit der Juden hinsichtlich ihres Hasses gegen das Christenthum, sondern wies auch die Lächerlichkeit ihrer Phantasieen über das dereinstige Kommen des Messias und das von ihm zu gründende große Weltreich Palästina nach, während Jacques Gousset [9]) (aus Blois 1635—1704) des Rabbi Isaac bei dem vorigen Jahrhundert erwähntes Buch, Chizuk emuna, und der Bischof von Bath Richard Kidder [10]) (aus Brigthelmstone in Sussex, † 1703) in seiner berühmten Demonstration of the Messias die mancherlei gegen Christus von den verschiedenen jüdischen Theologen erhobenen Beschuldigungen zu entkräften suchte. Indeß hatte der Arminianer Philipp van Limborch [11]) (aus Amsterdam 1633—1712), der allerdings das Verdienst hat, den Gotteslängner Uriel (als Christ hieß er Gabriel) Acosta [12]) (aus Oporto 1594, † 1647 durch Selbstmord), der vom Katholicismus zum Judenthum übergetreten, dann aber natürlich in Skepticismus verfallen war, das Christenthum angegriffen und die Unsterblichkeit geleugnet hatte, widerlegt zu haben, in dem mit dem schon erwähnten Orobio 1686 zu Amsterdam abgehaltenen Religionsgespräche seinen Gegnern doch noch zu viel zugestanden, ob er gleich durch sein Bekenntniß (s. Orob. Quaes. III. nr. 4. p. 95.), daß die Juden immer noch an den wahren Gott glauben, lange nicht so weit gegangen war, sein Glaubensgenosse Caspar Barläus, der seiner Ausgabe von des Manasse Ben Israel Buch von der Schöpfung folgende Verse vorausgeschickt hatte: Si sapimus diversa, Deo vivamus amici,

Doctaque mens pretio constet ubique suo. Haec fidei vox summa meae est, haec crede Manasse, Sic ego Christiades, sic eris Abrahamides: kein Wunder, daß ihn deshalb Nicolaus Vedel[13]) (aus der Pfalz, † 1642), jener berüchtigte Antiarminianer, nicht blos des Socinianismus, sondern sogar der Gotteslästerung beschuldigte. Das bedeutendste Werk gegen das Judenthum lieferte aber endlich der ebenfalls reformirte Professor der orientalischen Sprachen zu Heidelberg Johann Andreas Eisenmenger[14]) (aus Mannheim 1654—1704) in seinem Neuentdeckten Judenthum, einem bis jetzt noch nicht übertroffenen Buche, aus dem man auf der einen Seite die Bosheit der alten Rabbiner gegen die Christen, und auf der andern den noch heute in ihrem Cultus vorhandenen Unsinn gründlich studiren kann. Daß darin gar viele bittere Wahrheiten enthalten gewesen sein müssen, geht daraus hervor, daß, nachdem das Buch 1700 zu Frankfurt erschienen war, es den Juden gelang, drei mandata inhibitoria vom Kaiser zu erschleichen, bis der König von Preußen es 1711 zu Königsberg auf eigene Kosten drucken ließ und so allen Verfolgungen desselben (abgesehen davon, daß die Juden viele Exemplare aufkauften und vernichteten) ein Ziel setzte.

1) S. Basnage, Hist. d. Juifs. T. V. p. 2113. Brit. Biogr. übers. v. Semler Bd. V. p. 807. sq. de Rossi, bibl. Jud. Antichrist. p. 82. sq. R. de Castro, Bibl. Rabb. Esp. T. I. p. 605. sq. — Tria scripta adversus christianam religionem, bei Ph. de Limborch, de veritate relig. christ. amica collatio cum erudito Judaeo. Goud. 1687. 4. Basil. (1740.) 8. Certamen philos. propugnatae veritatis divinae ac naturalis adversus Jo. Bridenburg. 1684. Amst. 1703. 8. u. d. d. Refutation des erreurs de Benoit de Spinosa p. M. de Fénélon. Brux. 1731. 12.

2) S. Witten. Mem. theol. I. p. 96. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. V. p. 420. sq. Spizel, Templ. honor. p. 46. sq. Groddeck, Obs. ex hist. litt. trias. Ged. 1702. 4. nr. II. C. Mislentae Or. in C. Helv. Giess. 1618. 4. — Systema controversiarum theol. quae christianis cum judaeis intercedunt octo elenchis comprehensum. ib. 1612. 4. (Deutsch. Darmst. 1633. 4.)

3) S. Ad. B. Werner. Pr. acc. in funere. J. Chr. W. Altd. 1705. fol. Hamaxoschoenomnema s. Memoria Wagenseiliana. ib. 1709. fol. Acta Erud. 1706. p. 45. sq. Niceron T. II. p. 114. sq. X. p. 80. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 206. Zeidler, Vit. prof. jur. in univ. Altdorf. p. 117—159. Fr Rothscholz, Vita et consign. scriptorum J. Chr. W. Norimb. et Altd. 1719. 4. Lit. Wochenbl. Bd. I. p. 221. sq. II. p. 270. sq. N. Lit. Anz. 1807. p. 576. — Tela ignea Satanae. Altd. 1681. 4. Sota h. e. liber mischnicus de uxore adulterii suspecta. ib. 1674. 4.

4) S. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1699. fol. Andr. Stubel. Epist. ad Spener. de obitu J. B. Carpzov. Lips. 1699. 8. Pipping. Mem. theol. T. II. Dec. VI. p. 763. sq. Lochner's Medaillensamml. 1738. p. 353. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 48. sq. — Introductio in theologiam Judaicam et lectionem Raimundi aliorumque id genus auctorum, vor Raim. Martini Pugio fidei. Lips. et Frcft. 1687. fol.

5) S. Bibl. Brem. Cl. V. F. II. p. 298—316. Fortges. Samml. v. A. u. N. 1721. p. 953. sq. Niceron T. XXIX. p. 143. sq. — Synopsis theo-

logiae jud. vet. et novae, in qua illius veritas hujusque falsitas ex S. Hebr. Cod. et ipsis Jud. gentis script. ant. et nov. per omnes locos theol. solide juxta ac perspicue ostenditur. Giess. 1698. 1718. 4.

6) S. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 563. sq. III. p. 496. sq. Thieß, Hamb. Gel. Gesch. Bd. II. p. 52. sq. — Judaismus ex Rabbinorum scriptis detectus et verbi divini oraculis refutatus oder Außführlicher Bericht von des jüdischen Volks Unglauben, Blindheit vnd Verstockung, darinnen sie wider die prophetischen Weissagungen von der Zukunfft, Person und Ampt Messiä rc. mit großem Ernst vnd Eifer streiten, aus der Rabbinen eigenen Schrifften, auch mündlichem Gespräch der Juden entdecket vnd mit Gründen der heiligen göttlichen Schrifft widerlegt. Hamb. 1644. 4.

7) Judaeus Convertendus oder verschiedene Vrtheile vnd Vorschläge fürnehmer theologen und anderer Gelehrten, wie die Bekehrung eines Juden durch Gottes Gnade zu suchen vnd zu befördern sey. Frkft. 1696. 4. Judaeus conversus oder verständliche vnd glaubhaffte Erzählung, was sich vormahls mit einem bekehrten Juden begeben rc. Ebd. 1709. 4.

8) S. Ancillon, Mélang. T. II. p. 314. sq. Niceron T. XXXIII. p. 299. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p 654. sq. Bayle T. II. p. 78. sq. Crenii Anim. phil. P. IV. p. 177. VII. p. 156. 178. 187. sq. XIII. p. 88. XVI. p. 50. sq. 300. Fabric. Hist. bibl. V. p. 75. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 661. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 147. sq. Gerdes, Floril. p. 174. Paquot, Mém. T. II. p. 432. sq. — Disputationes X Antijudaicae. Traj. 1644. 4. De conversione Judaeorum et gentilium L. II. Amst. 1669. 4. Summa controversiarum religionis cum infidelibus, haereticis, schismaticis. Traj. ad Rh. 1658. Amst. 1659. Traj. 1689. Ed. auct. et em. Frcft. ad V. 1697. 8. L. VIII pro convincendis et convertendis Judaeis. Lugd. B. 1655. 4. (Ueberarb. d. Disp. Antij.)

9) S. R. Eyasow, Or. fun. de vita et morte J. G. Gron. 1705. 4. u. Vita J. G., vor Gouas. Confutatio libri Chissouk Emuna. Amsl. 1712. fol. Niceron T. II. p. 353. X. p. 400. Haßmeyer in d. Annal. hist. eccl. novant. Brunsv. 1756. F. V. nr. 36. — Ternio controversiarum adversum Jud. opp. R. Isaaci Chissuk emunah. Dordr. 1688. 8. Jesu Christi evangeliique veritas salutifera, demonstr. in confut. libri Ch. em. Amst. 1712. fol.

10) A demonstration of the Messias; in which the truth of the christian religion is proved, specially against the Jews. Lond. 1684—1700. III. 8. ib. 1726. fol. (Deutsch v. Rambach Halle 1747. 8. Rostock 1751. 4.)

11) S. Fabric. Hist bibl. P. II. p. 217. sq. III. p. 399. Freytag, Anal. p. 534. Chaufepié T. III. s. v. Paquot T. V. p. 434. sq N. Bücherf. d. Gel Welt. XX Oeffn. p. 601. J. Clerici Or. fun. in obitum Ph. a L. Amst. 1712. 4. u. vor Ph. a Limborch. Theologia christiana. Amst. 1725. fol. Acta Erud. Lips. 1713. p. 44. sq. Niceron T. IX. p. 39. sq. Mem. of Limb. Life and an acc. of his writings, vor d. Life of Ur. Acosta. Lond. 1740. 8. — De veritate religionis christianae amica collatio cum erudito Judaeo. Subj. huic libro tract. cui titulus: Ur. Acostae exemplar vitae humanae, add. est brevis refutatio argum. quibus Acosta omnem religionem revelatam impugnat. Goud. 1687. 4. (Die Gegenschrift v. Gousset b. f. Ternio controv. f. Acta Erud. 1688. April. p. 212. sq.)

12) S. Olla Potr. 1780. Bd. I. p. 97. Bayle T. I. p. 69. sq. Schudt, Jüd. Merkw. Bd. I. p. 286. sq. J. G. Müller, Bekenntn. ber. Männer Bd. III. p. 155. sq. Journ. aller Journ. 1788. Bd. XI. 2. p. 3. Steger, Erg Bl. z. Conv. Lex. Bd. II. p. 669. sq. The remark. Life of Ur. Acosta an eminent freethinker, with his reasons for rejecting all revealed religion. Lond. 1740. 8. Ur. Ac. Selbstbiographie, latein. u. deutsch. Lpzg. 1847. 8. Jellinek, Ur. Ac. Leben u. Lehre. Ebd. 1847. 8. — Examen dos tradiçoens

Pbariseas conferidas con a Ley escrits por Vriel Jurists Hebreo, con reposta à huma Sem. da Silva seu falso Calumniador. Amst. 1624. 8. (gegen Tratado da immortalidade del alma comp. pelo doutor S. da Silva em que tombem se mostrua ignorancia de certo contrariador de nosso tempo. ib. 1623. 8.)

13) S. Bayle T. IV. p. 426. Revii Daventria ill. p. 684. 686. sq. 713. sq. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 42. Foppens T. II. p. 924. sq. Vrimoet, Ath. Fris. p. 327. sq. Niceron T. XXXIII. p. 1. sq. Paquot T. III. p. 121. sq. — L. II. de Deo Synagogae contra C. Barlaeum et ejus vindicias etc. Harder. 1657. 12.

14) Des bey 30 Jahre von der Judenschafft mit Arrest bestrickt gewesenen nunmehro aber durch Autorität eines hohen Reichs-Vicariats relaxirten J. A. Eisenmengers Entdecktes Judenthum oder Grundlehre und Wahrhaffter Bericht 2c. o. O. 1700. II. 4. Königsb. 1711. II. 4. S. Schudt, Jüd. Merkw. Bd. I. p. 426. sq. Th. IV. Erste Forts. p. 285. sq.

§. 107.

Die Einfälle der Türken in Ungarn und Oestreich dauerten zwar in diesem Jahrhundert noch fort; aber daß eine schriftliche Widerlegung des Mohammedanismus zu nichts führen könne, sah man immer mehr ein, und wenn ja polemische Schriften noch gegen den Islam erschienen, so lagen diesen bei Weitem mehr wissenschaftliche Zwecke zum Grunde. Dies sieht man schon aus den Prolegomenen, welche Abraham Hinkelmann[1]) (aus Döbeln in Sachsen 1652—95) und der gelehrte Lodovico Marracci[2]) (aus Lucca 1612—1700) ihren Ausgaben des Korans voranschickten. Sonst befaßten sich noch speciell mit der Widerlegung des Mohammedanismus der berühmte Orientalist Johann Heinrich Hottinger[3]) (aus Zürich 1620—64), der, wie später auch La Croze (Diss. hist. sur divers sujets T. I. p. 1. sq) that, denselben mit dem Socinianismus, den er für eben so naturalistisch hielt, verglich, der oben schon erwähnte englische Polemiker Forbes a Corse (Instr. theol. L. IV.), Hoornbeek (Summa controv. p. 70—192.), Adrian Reland[4]) (aus Ryp in Nordholland 1606—1718), Humphrey Prideaux[5]) (aus Padstow in Cornwall 1648—1724) 2c.

1) S. Pipping. Mem. theol. Dec. V. p. 597. sq. Strieder, Heff. Gel. Gesch. Bd. VI. p. 27. sq. — Prolegomena ad Alcoranum. Hamb. 1694. 4.

2) S. Fabric. Hist bibl. P. II. p. 221. sq. Niceron T. XLI. p. 253. sq. — Prodromus ad refutationem Alcorani in quo per praecipuas verae religionis notas Mahometanae sectae falsitas ostenditur, christ. relig. veritas demonstr. Rom. 1691. IV. fol.

3) Historia orientalis s. de Muhamedeismo, Saracenismo, Chaldaismo etc. varia. Tig. 1651. 1660. 4. s. Bayle T. II. p. 818. Chaufepié T. II. s. v. Freher P. I. S. III. p. 667. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 518. sq. II. p. 535. Crenii Anim. P. I. p. 15. sq. VI. p. 143. IX. p. 210. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 103. sq. V. p. 493. sq. VI. p. 238. sq. Heidegger, Hist. vit. et obitus J. H. Hott., vor s. Hist. Eccles. Tiguri 1667. 8. T. IX. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 193. sq. Niceron T. VIII. p. 115. sq. G. H. Hahn, Unters. ob d. gel. Hott. wirkliche Lebensgefahr, in welche er sich

um die Seinigen zu erretten, begeben, strafbar oder verantwortlich sey. Wittenberg 1742. 4. Mus. Helv. 1751. St. XVIII. p. 335. 1752. St. XXII. nr. 5.

4) S. J. Serrurier, Or. fun. in obitum A. Rel. Traj. ad Rh. 1718. 4. Hist. Cr. de la rep. de lettr. T. XV. p. 412. sq. Bibl. Brem. Cl. I. F. IV. p 581. Journ. Litt. T. X. p. 211. L'Europe Sav. T. II. p. 290. Acta Erud. Lips. 1718. p. 381. Niceron T. I. p. 339. X p. 62. Fabric. Hist bibl. P. VI. p. 120. sq. Burmann, Trajectum erud. p. 293. sq. Chaufepié T. IV. 92. sq. Paquot T. I. p. 9—22. — De religione Mohammedica L. II. Ultraj. 1705. 1717. 8.

5) S. The life of H. Pr. dean of Norwich. Lond. 1748. 8. Chaufepié T. III. s. v. Gesner. ad Isag. I. p. 455. sq. — The true nature of imposture fully displayed in the life of Mahomet with a discourse annexed for the vindicating christianity from his charge offerd to the consideration of the deists of the presentage. Lond. 1697. 1708. 1746. 8.

§. 108.

Eine ganz eigenthümliche Art von Polemik ist die, welche von Seiten christlicher Gelehrten gegen das Christenthum eröffnet ward: diese Literatur ist aber eine doppelte, nämlich eine rein atheistische und eine deistische. Betrachten wir zuvörderst die erstere, so können wir hier sogleich recapituliren, daß die Schriften des Giordano Bruno (Spaccio della bestià triomfante) und des Thomas Campanella bereits oben erwähnt wurden, während von ihren Landsleuten Cosmo Ruggieri [1]) (aus Florenz, † 1614), dem bekannten Hofastrologen der Katharina von Medicis, und Giuseppe Francesco Borri [2]) (Burrhus, aus Mailand 1627 –95), dem Charlatan und Alchimisten (er war der Cagliostro des 17. Jahrhunderts) erst nachzuweisen sein wird, ob dieselben wirklich Atheisten gewesen sind. Auch Frankreich war, seit dem schönen Dandy Geofroy Vallée Sieur de la Planchette [3]) (aus Orleans, gehangen 1574) nicht arm an dergleichen Freidenkern; denn so bekannt es ist, daß man Descartes und Malebranche selbst zur Classe der Gotteslängner zog, so wenig scheint man sich jetzt um die Namen des Dichters Jean Hesnault [4]) († 1682), der in seinen Gedichten offen erklärte, daß er zu der Ansicht des Tragikers Seneca (Troad. Act. II. v. 398. „post mortem nihil est ipsaque mors nihil“) halte, und des berühmten Reisenden Baron de la Hontan [5]) (geb. 1666, † 1715) zu bekümmern, ja selbst Claude de Berigard [6]) (aus Moulins 1578—1663), der Gegner des Galilei und Erklärer des Aristoteles, und der Cabbalist Jacques Gaffarel [7]) (aus Mannes in der Provence (1601—81), die aber beide blos aus Mißverständniß hierher gerechnet wurden, sowie Isaac de la Peyrère [8]) (aus Bordeaux 1594—1676), der aus dem Vten Capitel der Epistel Pauli an die Römer den Beweis herleitete, daß Menschen vor Adam existirt hätten und dadurch der Stifter der Präadamiten ward, sind längst vergessen. Ueber den Atheismus des polnischen Edelmannes Casimir Lysczynski Pedsedel Brzeski [9]) († 1689) ist man, da seine Schriften bei seiner Hin-

richtung mit seinem Körper verbrannt wurden, jetzt gänzlich im Unklaren. Die englischen Freidenker werden, höchstens mit Ausnahme des noch zu erwähnenden Arztes Franz Glisson[10]), der aber auch kein wirklicher Atheist war, nachher erwähnt werden, wir können daher hier nur noch den Socinianer Adam Boreel (aus Seeland 1603—67) mit seiner Schrift: Ad legem et ad testimonium (s. l. 1645. 8. u. in s. Opera posthuma. s. l. 1683. 8. s. Reimann, Hist. Atheismi p. 475. sq. A. u. N. v. theol. S. 1701. p. 189 sq.), sowie einen Anonymus mit seiner Demonstratio allegoriae historicae Vet. et N. Test. et revelationis Mysterii S. Trinitatis. (Groning. 1690. 4.) und die Niederländer Hadrian Beverland[11]) (aus Middelburg, † um 1714), bekannt durch sein schmuziges Buch: De stolatae virginis jure und durch seine Behauptung hinsichtlich des Sündenfalls Adams (primum protoplastorum peccatum in coitu consistere et per arborum conscientiae boni et mali intelligi debere truncum illum, quem in meditullio corporis Adami plantaverat naturae auctor cujusque florem decerpere vetuerat) berüchtigt, Friedrich van Leenhof[12]), reformirten Prediger zu Zwoll, wegen seines Himmels auf Erden des Spinozismus beschuldigt, den anonymen Verfasser des Leven van Philopater (Gröning. 1691. 12.) und Vervolg van't L. v. Ph. (ib. 1697. 12. s. Bauer T. III. p. 198.), Heinrich Wirmarsius[13]) und endlich den Advocaten Adrian Koerbach[14]), der einen Versuch der Verspottung aller geoffenbarten und positiven Religion unter dem Prätext, daß er alle Fremdwörter aus seiner Muttersprache vertreiben wolle, publicirt hatte, aber deshalb für seine Lebenszeit ins Zuchthaus wandern mußte, anführen. Von deutschen sogenannten Atheisten werden Knutsen, Hoburg und Breckling unten erwähnt werden, hier nennen wir noch als solche Johann Steller[15]), Advocaten in seiner Vaterstadt Leipzig in Sachsen, den Socinianer Johann Friedrich Stoß[16]) (aus Berlin) und seinen Landsmann Johann Georg Wachter[17]) an.

1) S. Artigny, Mém. T. VI. p. 40. sq. Bayle T. IV. p. 401. sq.

2) S. Bayle T. I. p. 645. Schelhorn, Acta litt. T. V. p. 141—163. Struvii Acta litt. T. II. F. I. p. 19—31. Gentis Burrorum notitia. Argent 1660. 4. u. d. Groschuff. N. libr.-rar. Coll. Hal. 1709. 8. T. I. p. 243. sq. Kircher. Epist. Aug. Vindel 1684. 18. p. 27. Clar. Vir. Epist. ad Kirchmaier. Viteb. 1703. p. 2. sq. Berlin. Mon Schr. 1787. Br. II. p. 346. sq. Kurzer Lebenslauf d. H. Fr. J. Burri abgef. in e. Missive a. Rom. a. 17. Juni 1662. 4. Relatio fidei, actionum ac vitae Burrhianae d. i. eine Erzählung d. Glaubens, Thaten und Lebens Fr. J. Burrhi, bei der Hist. de tribus hujus saec. famosis Impostoribus: Patre Ottomanno Mahomed Bei oder Joh. Mich. Cigala und Sabatai Sevi. 1670. 8. Corte, Notiz. ist. ai medici Milanesi p. 182. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. I. p. 77. sq.

3) La béatitude des Chrestiens ou le fléo de la foy. s. l. et a. 8. (s. Brunet IV. p. 561.) s. Niceron T. XXIX p. 39. sq. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 222. sq. Bayle T. IV. p. 423. Artigny, Mém. T. II. p. 278. sq. Mel. lir. d'une gr. Bibl. T. IX. p. 171. Litt. u. Völkerk. 1783 VII. p. 63. sq.)

4) Oeuvres diverses contenant la consolation à Olympe sur la mort d'Alcimédon — et autres pièces. Paris 1670. 12. Der Anf. f. Uebers. des Lucretius im Recueil de pièces choisies de la Monnoye. à la Haye (Paris) 1714. II. 12. T. I. f. Bayle T. II. p. 720. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 432.

5) Dialogues de Mr. le baron de Lahontan et d'un Sauvage dans l'Amérique. Amst. 1704. 8 f. Unsch. Nachr. 1705. p. 38. Reimann. p. 423. sq.

6) Dubitationes in dialogos Galilaei pro immobilitate terrae. Utini 1632. 4. Circulus Pisanus s. opus de vet. et peripatet. philos. in Aristot. libris physicorum. ib. 1648. 4. Patav. 1661. 4. S. Niceron T. XXXI. p. 123. sq. Reimann p. 409. sq.

7) Curiositez inouyes sur la sculpture talismanique des Persans horoscope des patriarches et lecture des estoilles. Paris 1629. 1637. 1650. 8. (Lat c. not. Gr. Michaelis. Hamb. 1676—78. 1706. II. 8.) S. Colomes. Gallia Orient. p. 153. sq. 260. L. Allatii Apes urb. p. 139. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 721. II. p. 309. 158. Bayle T. II. p. 523. Joly, Rem. s. Bayle p. 370. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. III. p. 184. sq. Reimann a. a. O. p. 440. sq.

8) Praeadamitae s. exerc. super versibus 12. 13 et 14. cap. V. epist. D. Pauli ad Romanos, quibus indicantur primi homines ante Adamum conditi. s. l. (Paris.) 1655. 4. s. l. 1665. 12. (Dazu Animadversiones in librum praeadamitarum, in quibus confutatur nuperus scriptor et primum omnium hominum fuisse Adamum defenditur auth. Eusebio Romano [Phil. Priorio] s. l. 1656. 12. c. epist. gratul. ad Is. Peyrerium de ejus conversione ad rom. fid. Paris. 1657. 8. u. a. S. Ebert, Bibl. Lex. Bd. II nr. 16558. Brunet T. III. p. 46.) S. Bibl. Huls. I. p. 329. Marolles, Mém. T. I. p. 243. II. p. 248. Bayle T. III. p. 637. Patin, Lettr. T. I. p. 195. u. Lettres à Spon T. I. p. 33. II. p. 99. 210. Arnold, Ketzerhist. Bd. III. p. 69. Olla Potr. 1785. III p. 75. Chardon, Mél. T. III p. 307. sq. Artigny, Mém. T. I. p. 117. III. p. VIII. Niceron T. XII. p. 65. XX. p. 42. sq. Henke, Mag. f. Relig. Phil. Bd. IV. St. II. nr. 5. p. 430. Sarrav. Epist. p. 50. Grotii Manes p. 718. sq. Beyer, Mem. libr. rar. p. 181. 224. Gundling, Hist. d. Gel. Bd. III. p. 4118. IV. p. 5239. 6071. Reimann. Hist. litt. antedil. p. 93. u. Hist. Atheismi p. 427. Gruber, Comm. litt. Leibnit. tom. prodr. p. 140. 145. 149. 159. Freytag, Anal. lit. p. 671. sq. Struv. Introd. in hist. rei litt. p. 850. sq Fabric. Cod. pseudepigr. Vet. Test. I. p. 51. Patiniana p. 80. Frorley, Bibl. d. theol. Liter. Erf. 1779. 8. II. p. 163. sq.

9) S. Zaluscii Epist. T. I. P. IV. p. 1056. Adelung Bd. II. p. 62. sq. Reimann. p. 435. sq. Ammon in Breyer's Hist. Mag. I. p. 223. sq (Jena 1805. 8.)

10) Tr. de natura substantiae energeticae s. de vita naturae. Lond. 1672. 4. f. Reimann. p. 439. sq.

11) Peccatum originale κατ' ἐξοχὴν sic nuncupatum. philologice elucubratum a Themidis alumno Eleutheropoli in horto Hesperidum. 1678. 8. Lugd. B. 1679. 12. (castrirt — Uebersetzt oder vielmehr nachgeahmt als: Histoire de l'état de l'homme dans le péché originel. o. O. 1714. [1716.] 12. 1731. 1740. 1741. 1774. 12. [f. Artigny, Mém. T. III. p. VIII.] —) De stolatae virginitatis jure lucubratio ac. Lugd. B. 1680. 12. De fornicatione cavenda admonitio. Lond. 1697. 1698. 8. Epistolae XII. — hucusque anecd et prima nunc vice ob rar. publ. jur. factae. Amst. (Berol.) 1747. 8. (f. a. Brunet T. I. p. 310. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. nr. 5974. III. nr. 15569.) Auszüge a. f. Otia Oxoniensia bei J. Ulr. Wolf, Cur. Philol. ad I Cor. XI. 14. S. Graev. in d. Syll. Epist. Burmann. T. IV. p. 597. sq. 623. 626. Patin, Lettr. T. I. p. 317. Freytag, Anal. litt. p. 93. sq. Clement, Bibl. Cur. T. III p. 270—280. de la Rue, Gelett. Zeeland

p. 7—11, Chaufepié T. I. s. v. Reimann p. 481. sq. Niceron T. XIV. p. 340. T. XX. p. 79. Beyer, Mem. libr. rar. p. 32. 225. 227. Unsch. Nachr. 1706. p. 126 sq. Berichte d. Buchh. d. Gelehrt. 1783. St. XII. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 511. 1440. Adelung a. a. O. Bd. I. p. 20. sq. du Roure, Analectabiblion 1834. II. p.136. Peignot, Dict. d. livr. cond. au feu. I. p. 33. Bull. du Biblioph. 1846. p. 687. sq.

12) S. Reimann p. 487. sq. Unsch. Nachr. 1707. p. 236. sq. v. Einem, Kirch. Gesch. d. XVIIIten Jahrh. Bd. III. p. 336. — Den Hemel op Aarden opgescheldert van den Nevelen van Missverstand en Vooroordeelen. Amst. 1704. 8. (Deutsch. Amst. 1706. 8. Lpzg. 1752. 8.) Korte Antword op den Brief van de H. T. H. van den Honert wegens de Redenkundige Aanmerkingen. Amst. 1704. 8. verm. Zwoll. & Amst. 1704. 8. (S. Fr. Jenich. Hist. Spinozismi. Lips. 1707. 8. Lüderwald, Abh. z. Verth. d. Religion 1749. p. 110.)

13) Den ingebeelde Chaos. o. O. 1710. 8. S. Heumann, Acta Phil. P. VII. p. 115.

14) S. Schwindel, Thes. bibl. Bd. I. p. 80. sq. 208. sq. Lilienthal, Theol. Bibl. p. 1130. — Een Bloemhof van allerley lieflykheyd sonder verdriet geplant door Vreederyk Waarmond, ondersoeker der Waarheyd, tot Nut een dienst van all die geen, dee der Nut en dienst uyttrekken wil. Of een vertaaling en uytlegging van al de Hebreusche, Griekschc, Latynse, Franse en andere vreemde bastaardwoorden en wysen van spreken, die ('t welk to beklagen is) soo inde Godsgeleertheyd, regtsgeleertheyd, geneeskonst, als in andere konsten en wetenschappen en ook in het dagelyks gebruyk van spreeken, in de Nederduytse taal gebruykt worden. t' Amst. 1668. 8. Leyden 1668. 8. (Anz. in d. Unsch. Nachr. 1714. p. 231—353.)

15) Pilatus liberatoris Jesu subsidio defensus. Dresd. 1674. 4. Dan. Mapbanaxi Machentinensis (h. e. D. Hartnaccii) confut. et disput. acad. Cbr. Thomasii aduersus illud Paradoxon. Lips. 1674. 4.

16) Concordia rationis et fidei s. Harmonia philos. moralis et religionis christ. Amst. 1692. 8. S. Unsch. Nachr. 1707. p. 159. sq. Reimann p. 512. sq.

17) Spinozismus im Jüdenthum. Amst. 1699. 8. Elucidarius cabalisticus. (Rom.) Berol. 1706. 8.

§. 109.

Die englischen Deisten waren in diesem Jahrhundert und dem Anfange des folgenden dem Christenthum weit gefährlicher als die im vorigen Paragraph aufgezählten Gotteslängner, die mit ihrem prononcirten Atheismus und ihrer offenen Geringschätzung des Christenthums durch ihre confus religiös-philosophischen Ansichten bei irgend vernünftigen oder sittlichen Menschen demselben gar nicht schaden konnten. Jene dagegen, Gegner der Bibel, der Geistlichkeit und des christlichen Staates, hatten ihre Vernunftreligion aus den Schriften der Philosophen des classischen Alterthums geschöpft, und indem sie jede übernatürliche Offenbarung als unvernünftig und schädlich, sowie Gottes unwürdig verwarfen, suchten sie das Christenthum zu einer natürlichen Vernunftreligion umzubilden, griffen jedoch den Stifter desselben und seine Lehre nur zum kleinsten Theile direct an [1]. Als ihr Begründer gilt Lord

Edward Herbert von Cherbury[2]) (aus Montgomery Castle in Wales 1581—1648). In seinen Schriften von der Wahrheit und von der heidnischen Religion, in denen er eine Theorie der Gesetze des Erkennens und eine Kritik des Glaubens gab, gründete er alle Religion auf ein ursprüngliches unmittelbares Wesen, das er freilich nur als Ideal zu schildern wußte, und verlangte deshalb für die Vernunft das Recht der Prüfung jeder andern angeblich geoffenbarten Religion, hielt aber gleichwohl übernatürliche Offenbarung, vorausgesetzt, daß sie unmittelbar sei, noch für möglich. Thomas Hobbes[3]) (aus Malmesbury in Wiltshire 1588—1679), der Freund Bacon's und als Politiker eine hohe Autorität für unsere Zeit, weil er in seinen Schriften die unumschränkte Monarchie als einzige Basis der öffentlichen Ruhe erwies und jeden anderen Zustand als ein bellum omnium contra omnes betrachtete, ordnete deshalb mit Recht die Kirche unbedingt dem Souverain, dem sterblichen Gott, unter und machte den kanonischen Charakter der Schrift von der Autorität des Staates abhängig. Charles Blount[4]) (aus Upper Holloway 1654—93) suchte die Ansichten Hobbes' und Herbert's in Einklang zu bringen, setzte die Moral über die Religionsmysterien und vindicirte widersinniger Weise den Deisten die Möglichkeit, selig zu werden. Nach dem Ausbruche der Revolution von 1688, bei welcher Blount besonders für die Preßfreiheit kämpfte, erhielten Arthur Bury[5]), der behauptet hatte, das ursprüngliche Evangelium fasse nur Buße und Glauben in sich, und man dürfe der Schrift nur in so weit Glauben schenken, als die Vernunft uns die Ueberzeugung von der Richtigkeit des in ihr Erzählten gewähre, und der schon genannte Erzbischof von Canterbury John Tillotson[6]) (aus Sowerby bei Halifax 1630 — 1694), der allen religiösen Glauben ohne den Gebrauch der Vernunft für unmöglich hielt, den Namen Latitudinarier. Weiter ging schon der supernaturalistische Kritiker John Locke[7]) (aus Wrington in Somersetshire 1632—1704), der die Vernunft für die natürliche Offenbarung und die natürliche Offenbarung für die Vernunft ansah, und welcher hinsichtlich des christlichen Dogmas behauptete, daß, wenn nur von Jedermann zugestanden werde, daß Jesus der Messias sei, alle übrigen Artikel des Christenthums unbeschadet ihres Heils den Menschen unbekannt bleiben dürften. Als praktische Anwendung seiner Lehre verlangte er nun auch für jede religiöse Gemeinschaft das Recht der Duldung und stellte den Satz auf, der Staat dürfe speculative Ansichten über Religion weder angreifen, noch verbieten, sondern nur praktische, weil diese nicht blos vor den innern Gerichtshof, das Gewissen, sondern auch vor den äußern, die Obrigkeit, gehörten. Noch weiter schritt aber der berüchtigte John Toland[8]) (geb. 1659 bei Londonderry in Irland, † 1722), der in seinem mit Recht vom Henker verbrannten Buche Christia-

nity not mysterious jedes Geheimniß des Christenthums leugnete und behauptete, daß alles Mysteriöse, was noch in demselben enthalten sei, erst von bekehrten Juden und Heiden hineingetragen worden wäre. Ferner suchte er in seinem uns schon bekannten Life of Milton zu beweisen, daß das gewöhnlich dem unglücklichen König Karl I. zugeschriebene Werk 'Εικων βασιλικη (Bild eines Königs)[9]) diesem in guter Absicht von einem Bischof untergeschoben worden sei, und folgerte hieraus, daß, wenn in einem so aufgeklärten Zeitalter, wie das gegenwärtige, ein derartiger Betrug habe durchgehen können, es nicht zu verwundern sei, wenn zu Anfang der christlichen Aera eine Menge von Schriften theils Jesu, theils den Aposteln, theils den sogenannten apostolischen Vätern fälschlich zugeschrieben worden wäre. Weil er nun somit die Aechtheit der Bücher des Neuen Testaments unbezweifelt angegriffen hatte, so suchte er sich in seinem Amyntor, worin er eine Art Anleitung zur Unterscheidung der kanonischen und apokryphischen Bücher gab, zu rechtfertigen, wodurch er jedoch wieder den neutestamentlichen Kanon angriff, so daß er sich genöthigt sah, in seinem Vindicius Liberius Alles zurückzunehmen und seine unbedingte Unterwerfung unter das Dogma der englischen Kirche auszusprechen. Im Adeisidaemon vertheidigte er den Historiker Livius gegen den Vorwurf des Aberglaubens, den er toll genug für gefährlicher als den Atheismus hielt, und suchte den Ursprung des jüdischen Volkes zu erörtern. Im Nazarenus erklärte er zwar das Christenthum für besser als alle philosophischen Systeme, meinte aber doch, es sei jetzt durch die Betrügereien der Priester bis zur Unkenntlichkeit corrumpirt, und zeigte dann, wie sich unter der Theorie eines jüdischen, heidnischen und mohammedanischen Christenthums eine Gesellschaft der Gottseligkeit und Rechtschaffenheit selbst unter den verschiedensten Religionsparteien darstellen lasse. Endlich gab er noch ein System des Pantheismus oder eines Mysticismus der Natur heraus, in welchem er als ächter atheistischer Jesuit lehrt, man müsse seine Lehre nur unter guten Freunden nackt und unverfälscht vortragen, öffentlich aber sich zu den einmal staatlich anerkannten Dogmen bekennen. Uebrigens ist bei ihm Gott mit der Natur der Dinge identificirt und mehr Princip als Person. Anthony Collins[10]) (aus Heston bei Hounslow in Middlesex 1676—1729) hielt sich fast ganz an Locke's System, bekämpfte aber noch mehr die Priester. Anthony Ashley Cooper[11]), Enkel des ersten Grafen von Shaftesbury (aus London 1671—1713), verlangte ebenfalls unbedingte Toleranz und für jedes Individuum völlige Freiheit, die Offenbarung zu prüfen, trug aber zugleich das ethische Princip in seiner Absolutheit in den Deismus hinein, indem er die rechte Erkenntniß Gottes lediglich von der Sittlichkeit abhängig machte und die Tugend als etwas nicht von außen Bestimmtes oder von Ge-

brauch, Sitte und Willkür Abhängiges erklärte. Mit derselben Kühnheit griffen nun aber William Whiston[12]) (aus Norton 1667—1752) und Thomas Woolston[13]) (1669—1733) die neutestamentlichen Wunder und die alttestamentlichen Weissagungen an, und Letzterer behauptete, daß nur dann die Wahrheit des Christenthums bewiesen werden könne, wenn man darthue, daß die alttestamentlichen Prophezeiungen in Christo erfüllt wären und das Mosaische Gesetz und die Propheten ihrem ganzen Umfange nach lyrisch und prophetisch und auf Christum zu deuten seien. Matthew Tindal[14]) (aus Beer Ferris in Devonshire 1657—1733) hielt die natürliche Religion für identisch mit dem Christenthum und in sich für vollkommen, führte aber seinen Beweis ganz abstract und ist eigentlich mehr deshalb interessant, weil er sich als offenen Feind jeder Hierarchie kundgiebt. Thomas Chubb[15]) (aus East Hedham bei Salisbury 1679—1747), welcher annahm, daß das Christenthum seinem Wesen nach nicht Lehre, sondern Leben sei, d. h. ein sittliches frommes Handeln, und darum die Herstellung einer brüderlichen Gemeinheit ohne irgend eine Autorität oder weltliche Gewalt in demselben verlangte, war gleichwohl nicht Demokrat genug, um diese seine communistischen Grundsätze auch auf das Staatsleben ausdehnen zu wollen. Noch weiter ging Thomas Morgan[16]) († 1743), erst presbyterianischer Geistlicher, dann Arzt, indem er, dem Alten Testament alle göttliche Offenbarung absprechend, alle historischen Nachrichten über das Leben Christi für reine Priestererdichtung erklärte. Dieselbe Ansicht, aber seiner öffentlichen Stellung halber mit weit mehr Beifall verfocht auch der berüchtigte Religionsspötter Henry Pawlet St. John[17]) Viscount von Bolingbroke (aus Battersea in Surrey 1672—1751), der zwar die Religion, die Kirche und das Christenthum als Mittel zur Erhaltung des Staatsverbandes ansah, aber in der ganzen Geschichte desselben nichts als ein fortlaufendes Gewebe von Lügen und Betrügereien des Clerus fand, und behauptete, daß das einzige Mittel zur Erhaltung des letztern blos darin liege, daß er dasselbe täglich weiter ausführe und mit neuen Täuschungen vermehre. Ziemlich dasselbe that der jüngere Henry Dodwell[18]), der Jurist, indem er das Christenthum, dessen historische Beweise er völlig in Abrede stellte, zur bloßen Gemüthsreligion machen wollte, wie denn endlich auch der berühmte Geschichtschreiber David Hume[19]), der aber eben so wie die eben genannten dem folgenden Jahrhundert angehört, die Identität aller Wunder leugnete und die gesammte Religion für Geheimniß und Zweifel hielt. Anders verfuhr der irländische Arzt Bernard Connor[20]) (1666—98), der alle Wunder aus medicinischen und physikalischen Ursachen herleitete, während sein College, der berühmte Thomas Brown[21]) (aus London 1605—82), gerade vom ärztlichen Standpunete aus den Beweis

des Gegentheils so führte, daß einige Zweifler die Behauptung aufzustellen wagten, es sei in des Letztgenannten Religio medici eine solche Frömmigkeit und eine solche gläubige Ueberzeugung, daß man dieselbe nur für Ironie halten könne. Blos als Curiosität führen wir die Ansicht des schottischen Geometers John Craig[22]) (lebte zwischen 1680—1718 zu Cambridge) an, welche darin besteht, daß er annahm, alle Gewißheit über die Geschichte Jesu würde am Ende des 8ten Jahrhunderts gänzlich aufgehört haben, wenn sie nicht auf mehr als einer mündlichen Erzählung beruht hätte, daß sie, als von vier Schriftstellern aufgeschrieben, 1699 ebenso sicher sei, wie sie zu Christi Zeiten bei einem gewesen sein würde, der sie von 28 Jüngern habe erzählen hören, daß aber 3150 n. Chr. Geb. ihre Wahrscheinlichkeit völlig aufhören und das jüngste Gericht gewiß kommen werde, weil (nach Lucas XVIII. 8.) dann kein Glaube mehr auf Erden sein werde. Den Schluß dieser Deistenzahl mag Bernard de Mandeville[23]) (aus Dordrecht 1670—1753) bilden, der in seiner berüchtigten, aber mit einem Aufwand von sophistischem Scharfsinn und vielen bestechenden Einzelnheiten geschriebenen Fabel von den Bienen einen Bienenschwarm, trotzdem daß alle Laster in ihm herrschen, als den glücklichsten Staat schildert und dann darlegt, wie derselbe, nachdem Weisheit und Tugend in ihm eingeführt worden sei, zu Grunde habe gehen müssen. Die philosophische Tugend ist ihm nur Betrügerei, die christliche aber Narrheit, der moralische Theil des Christenthums erscheint ihm als eine Pest für den Staat und die menschliche Gesellschaft, thierische Wildheit, verfeinerte Ausartung, überhaupt jedes Laster des einzelnen Individuums aber als Mittel zum Staatswohl. Dergleichen Ausgeburten einer verrückten Phantasie würde man mit Recht für Ironie haben halten und als a contrario beweisend betrachten können; allein die Thatsache, daß er den 1. März 1728 sein Schandbuch eigenhändig ins Feuer warf, reicht aus, um darzuthun, daß es ihm anfänglich schrecklicher Ernst damit war.

1) S. J. Leland, A view of the principal deistical writers in England. Lond. 1754. II. 8. (Deutsch. Hannover 1755. II. 8.) Thorschmid, Vers. einer vollständ. engl. Freidenkerbibliothek. Halle 1765. IV. 8. Trinius, Freidenkerlexicon. Lpzg. 1759. 8. Chr. G. Grundig, Gesch. u. Beschaffenheit der heutigen Deisten. Cöthen 1748—49. II. 8. Lechler, Geschichte d. Englischen Deismus. Stuttg. u. Tübing. 1841. 8. Mag. f. d. Lit. d. Auslandes 1841. nr. 124. 128. 131. Schlosser, Gesch d. 18t. Jhrhdts. Heidelb. 1843. I. p. 412—511. Gräße in Ersch u. Gruber's Encykl. I. Sect. Bd. XL. p. 262. sq.

2) S. The life of Edw. H. of Ch. written by himself. Strawsbery Hill 1664. 4 Lond. 1770. 4. w. a pref. mem. ib. 1847. fol. Clement, Bibl. Cur. T. IX. p. 422. sq. Brit. Theol. Mag. Bd. II. p. 897. sq. Niceron T. T. XIV. p 198. sq. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 117. sq. Misc. Lips. T. XII. p. 308. Sorberiana p. 116. sq, Allg. Lit. Anz. 1796. nr. 68. p. 106. 1799. p. 100. Leipz. Litt. Zeit 1812. Bd. III. nr. 220. p. 1756. Gundling, Coll. hist. I. p. 632. Unparth. Bibl. Bd. XII. p. 987. Freytag, Anal.

p. 238. sq. — De veritate prout distinguitur a Revelatione, a verisimili, a possibili, et a falso. (De la vérité et de la revélation. s. l. 1639. 4. Paris. 1624. 4.) Lond. 1633. 4. s. l. 1656. 8. c. Ejd. Tr. de causis errorum et de Religione laici. ib. 1645. 4. De religione gentilium errorumx que apud eos causis. Lond. 1645. I. 4. (apokryph. f. Voss. Epist. sel. 724. 725. p. 398.) ib. 1663. 4. Amst. 1663. 12. 1670. 8. (cf. Ez. Spanhem. Anim. in d. Misc. Lips. N. Vol. IV. F. I. p. 138—162.) De causis errorum acc. de vita humana philos. disq baered. et nepot. suis. s. l. 1656. 8. Letters, bei Rob. Warner, Epistolary Curiosities. Bath 1818. 8.

3) S. Pope Blount p. 1043. sq. Baillet T. V. p. 88. Brucker T. V. p. 145. sq. VI. p. 830. sq. Gesner. ad Isagog. T. II. p. 119. sq. Gerdes, Floril. p. 168. sq. Freytag. Anal. p. 460. 530. sq. Bayle T. II. p. 774. sq. Chaufepié T. II. s. v. Niceron T. IV. p. 66 sq. Gundling, Obs. Sel. T. I. p. 37. sq. Gundlingiana T. XIV. p. 303. sq. Ancillon, Mél. T. II. p. 306. sq. Cousin, Oeuvr. T. II p 434. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. III. 1. p. 223. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 476. sq. u. Merkw. Büch. Bd. IX. p. 320. sq. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 440. Vita Th. Hobb. Carlop. 1681. 12. u. b. Hagen. Mem. phil. Baruth 1710. Dec. I. p. 69. sq. Vita H. partim per se ipsum et reliqua per R. B. scr. Juxta ex. Lond. 1682. 12. Life of Th. H. extr. from that said to be written hy bimself and also from tbe suppl. to the said life by Dr. Blackbourne, vor Th. H. Works. Lond. 1750. fol. p. I—XXVIII. G. J. Pritii Diss. de primo falso Th. Hobb. Lips. 1688. 4. Schaller, Gesch. d. Nat. Phil. Bd. I. p. 80—113 Lezaud, Res. philos. Paris 1851. p. 34. sq. Reybaud, Les réformateurs. Paris 1847. T. II. App. Damiron, Ess. sur l'hist. de la phil. en France T. I. p. 345—377. — Opera omnia phil. q. latine scr. Amst. 1668 II. 4. in un. corpus n. pr. coll. a G. Molesworth. Lond. 1839—45. V. 8. Moral and poetical works. Lond. 1752. fol. Tbe complete works englisb now first coll. and ed. by W. Molesworth. Lond. 1839—45. XI. 8. Leviathan or the matter, forme and power of a commonwealth eccles. and civil. Lond. 1651. fol. 1684. fol. Elementa philos. de cive. Amst. Elzevir. 1647. 12. 1657. 1669. 12. (Ueber d. franz. Uebersetz. [Oeuvres de Hobbes. Neuchatel 1787. II. 8.] f. Brunet T. II. p. 599.) Treatise on human nature and on liberty and necessity with a suppl. new ed. w. not. by Th. Mallet. Lond. 1812. 12.

4) S. Braunschw. Gel. Anz. 1746. St. 37. p. 861—867. — Anima mundi or an hist. narrat. of the opinions of the ancients conc. man's soul after this life according the unenlightened nature. Lond. 1679. 8. The oracles of reason. ib. 1693. 8. Religio laici. ib. 1693. 8. The two first books of Philostratus conc. the life of Apoll. Tyaneus, written orig. in greek and now publ. in engl., together w. phil. notes upon each chapter. ib. 1684. fol. Great is Diana of Ephesus or the original of priestcraft and idolatry together with the polit. institution of the gentile sacrifices. ib 1680. 1695. 8. Tbe misc. works of Blount. ib. 1695. II. 8.

5) Tbe nacked gospel. s. l. 1690. 4. Lond. 1693. 4 (Dazu An bist. vindic. of N. G. ib. 1690. 4.) Latitudinarius orthodoxus. I in genere, de fide in religione naturali Mosaica et Christiana. II in particulari de Christianae Religionis mysteriis. Access. Vindic. libertatis christ. eccles. Anglic. et Arth. Bury contra ineptias et calumnias P. Jurieu. Lond. 1699. 8. f. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 445. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 226. Wood, Ath. Oxon. T. II. p. 449. sq.

6) The rule of faith. Lond. 1666. 8. Of sincerity and constancy in the faith and profession of the true religion. Lond. 1695. 8.

7) S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 465. sq. Brucker T. IV. p. 602. sq. u. App. T. VI. p. 941. sq. Gesner. ad Isag. p. 118. sq. Chaufepié T. III. s. v. Haller. Bibl. Anat. T. I. p. 570. Britt. Plutarch. Lpzg. 1767.

8. Bd. V. Cousin, Oeuvr. T. II. p. 395. sq. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 447. sq. Schaller a. a. O. Bd. I. p. 346. sq. Buhle a. a. O. Bd. IV. p. 238. sq. Herder, Adrastea Bd. I. p. 263. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 284. Der beschäftigte Secretarius Bd. I. Expet. VIII. p. 703. sq. Gentl. Mag. 1828. April. p. 312. sq. Le Clere in d. Bibl. Choisie T. VI p. 342—411. (Deutsch aus d. Franz. übers. u. mit Anm. erläut. v. Gladow. Halle 1720. 8.) Niceron T. I. p. 37. X. p. 7. Heumann, Acta Phil. T. I. P. VI. p. 975. sq. (Andere ältere Schriften s. b. Lawätz. Hand. f. Büch rfr. Th. I. Bd. IV. Abth. I. p. 745. sq.) Brem. Mag. 1757. Bd. II. St. III. nr. 51. King, The life of J. L. w. extr. from his corresp. journ. aud commonplacebook. Lond. 1829. 4. Ed. II. augm. ib. 1830. II. 8. Lezaud, Résumés philos. Paris 1851. 8. p. 197 sq. — Essay concerning human understanding. Lond. 1690. fol. Ed. VIII. ib. 1721. II. 8. Ed. XXIV. ib 1833 8. Works. Lond. 1714. III. fol. u. öft. ib. 1777. 1784. IV. 4. ib. 1801. X. 8. ib. 1812. X. 8. ib. 1794. IX. 8. ib. 1826. IX. 8. Philos. works w. not. by A. John. ib. 1843. 8. Some familiar letters between Locke and several of his friends. Lond. 1708. 8. Original letters of L., Alg. Sidney and Shaftesbury, with an anal. sketch of the writings and opinions of Locke and other metaph. by T. Fonter. ib. 1830. 8. (Vernunftmäßiges Christenthum. Deutsch. Glogau 1788—89. II. 8. Ueber Duldung Halle 1720. 8.)

8) An hist. acc. of the life and writ. of J. T. Lond. 1722. 8. Mem. of his life and writings, vor d. Coll. of sev. coll. of J. T. Lond. 1726 8. T. I. p. 3—92. Mosheim. Vind. ant. christ. discipl. Hamb. 1722. 4. p. 30. sq. (s. Bibl. Germ. T. VI. p. 24. sq.) Fortges. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sachen 1722. p. 647—679. Niceron T. I. p. 251. sq. X. p. 32. sq. Chaufepié T. IV. p. 447. sq. Deutsch. Merc. 1787. Bd. XII. p. 201. sq. Länder- u. Völkerkde. 1783. IX. p. 477. sq. Renouard, Catal. d'un amat. T. I. p. 128. sq. Freytag. Anal. lit. p. 967. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 299. sq. 334. sq. u Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 27. sq. IX. p. 128. sq. 41 . sq. d'Israeli, Miscell. of Lit. T. I. p. 136. sq. — Christianity not mysterious or a treat. showing there is nothing in the Gospel contrary to reason or above it and that no Christian Doctrine can be propery called a mysterie. Lond. 1696. 8. The life of J. Milton cont. besides the history of this works sev. extraordinary characters of men and books, sects, parties and opinions. ib. 1699. 8. Amyntor or a defence of Miltons Life. ib. 1699. 8. Nazarenus or Jewish Gentile and Mahometan Christianity. Lond. 1718. 8. Adeisidaemon s. Titus Livius a superstitione vindicatus, annexae sunt origines Judaicae. Hag. Com. 1709. 8. Pantheisticon s. formula celebrandae sodalitatis Socraticae in III partes div. Cosmop. (Lond.) 1720. 8. Tetradymus. Lond. 1746. 8. Miscellaneous pieces w. his life of Des Maizeaux. ib. 1747. II. 8.

9) *Εἰκὼν Βασιλική.* The pourtraicture of his sacred majestie in his solitudes and sufferings. Lond. s. a. 1648. 8. (Latine. Hag. Com. 1649. 8.)

10) Essay conc. the use of reason in propositions, the evidence whereof depends upon human testimony Lond. 1707 8. A discourse of freethinking, occas. by the rise and growth of a sect called freethinkers. ib. 1713. 8. An hist. and cr. essay on thirty nine articles of the church of England. ib 1724. 8. A discourse of the grounds and reasons of the Christian religion. Lond. 1724. II. 8. The Scheme of literal prophecy considered. ib. 1727. 8. Priestcraft in perfection or detection of the fraud inserting and continuing that Clause-the-Church. ib. 1709. 8. (s. dazu Somers, Tracts III. Coll. Vol. IV. p. 485. sq. IV. Coll. Vol. III. p. 259. sq) S. M. G. Thorschmidt, Krit. Lebenslauf A. Coll. Dresd. u. Lpzg. 1755 8. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 215. sq. u. Hall. Bibl. II. p. 133. 268. 354. 441. sq.

11) S. The complest statesman, demonstr. in the life, actions and polit. of A. earl of Shaft. Lond. 1683. 8. B. Cornwall, A mem. and essay on the genius of Sh. Lond. 1846. 8. Chaufepié T IV. p. 260. sq. Locke in d. Bibl. Chois. T. VII. p. 146. sq. u. Oeuvr. div. T. II. p. 37. sq. Litt. u. Völkerkde. 1784. VI. p. 1066. sq. Herder's Briefe z. Beförderung d. Humanität Bd. III. p. 65. u. Adrastea I. p. 222. sq. Ausw. d. vorz. Auff. XIII. p. 55. sq. Chasles, Le XVIII Siècle en Angleterre. Paris 1846. 8. Etudes pol. p. 3. sq. — Characteristics of men, manners, opinions, times. s. l. 1711. 8. Lond. 1723. 1732. 1737. III. 8. Birm. 1773. III. 8. (trad. en franç. p. Van Effen et Samson. Gen. 1769. III. 8.) Letter on enthusiasm. Lond. 1708. 8. Moralists, an philos. rhaps. ib. 1709. 8. (s. des Maizeaux, Rec. de div. pièces sur la phil. T. II. p. 269. sq. 245. sq.) cf. Leland, View n. d. deutsch. Uebers. II. p. 91. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 333. sq.

12) S. G. W. Overkamp, De Judaeis frustra a W. Wh. et aliis corruptionis codicis sacri insimulatis. Gryphisw. 1739. 8. Rathlef, Gesch. jetztleb. Gel. Bd. IV. p. 283—424. Schmersahl, Nachr. v. jüngstverstorb. Gel. Bd. I. p. 76. sq. 311. sq. Memoirs of the life and writings of W. Wh. written by himself. Lond. 1749. 1753. II. 8. P. III. ib. 1753. 8. — Accomplishment of scripture prophecies. Cambr. 1709. 4. u. b. Boyle, Coll. of Sermons T. III. p. 259. sq. u. in s. Primitive Christianity revived. ib. 1711—12. V. 8. Astronomical principles of religion natural and revealed. ib. 1725. 8. The primitive eucharist revived. ib. 1736. 8. Primitive New-Testament in four parts, publ. from the mss. of Beza at Cambridge. Stamford and Lond. 1745. 8. Primitive infant-baptism revived. ib. 1712. 8. The eternity of hell torments considered. ib. 1740. 1752. 8. An account of the daemoniacks and of the power of casting out daemons both in the New Test. and in the four first centuries. ib. 1737. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 237. sq. 254. sq. 351. sq. 420. sq. V. p. 148. 179. sq.

13) Old apology for the truth of the christian religion against the Jews and gentiles revived. Cambr. 1703. 8. VI discourses of the miracles of our Saviour in view of the present controverses between infidels and apostates. Lond. 1727—29. 8. (Dazu His defense. ib. 1729—30. II. 8.) S. C. A. Woog, De vita et scriptis Th. W. comm. Lips. 1743. 4. Chr. G. Joecher. Diss. de Th. W. de miraculis Christi paralogismis. ib. 1730. 4. H. Chr. Lemker, Histor. Nachr. v. Th. W. Schicksal, Schriften u. Streitigkeiten. Lpzg. 1740. 8. Hist. Erz. d. Controv. m. d. bek. Th. W. ebd. 1733. 8. Acta Erud. 1733. p. 523. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. I. p. 479. sq. Niceron T. XL. p. 274. sq. Nouv. Litt. T. I. p. 25. sq. Jordan, Voyage litt. p. 144. sq. Chaufepié T. IV. p. 761. sq. Le Moine, Diss. hist. s. les ecrits de T. W. etc., vor seiner Schrift: Les témoins de la Résurr. de Jesus Christ exam. à la Haye 1732. 8.

14) S. Memoirs of the life and writings of M. T. Lond. 1733. 8. Chr. Kortholt, De M. Tind. epist. Lips. 1734. 4. Chaufepié T. IV. p. 441. sq. — The rights of the christian church asserted against the romish and all other priests, who claim an independent power over it. Lond. 1706. 1707. 8. Priestcraft in perfection or a detection in the fraud of inserting and continuing this clause in the twentieth art. of the church of England. ib. 1710. 8. Christianity as old as the creation or the gospel a republication of the religion of nature. ib. 1710. I. 4. 1736. 1732. 1735. I. 8. (Deutsch. Frkft. u. Lpzg. 1741. 8.) S. Baumgarten, Hall. Bibl. VII. 32. 160. sq. IV. p. 448.

15) A discurse conc. reason with regard to religion and divine revelation. Lond. 1730. 8. The true gospel of J. Chr. asserted. ib. 1738. 8.

Tbe trne gospel of J. Cbr. vindicated. ib. 1739. 8. An enquiry into the ground and foundation of religion. ib. 1740. 8. A coll. of (35) trscts of various subjects. ih. 1730. 4. The posthumous works of Th. Ch. ib. 1740. II. 8. S. Schmersahl, Zuverl. Nachr. Bd. I. p. 575. sq. Kraft's Theol. Bibl. Bd. III. p. 840. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 52. sq. 142. sq. 156 193. 204. sq. I. p. 333.

16) The moral pbilosopher in a dialogue between Philslethes a christian deist and Theophanes a christian Jew. Lond. 1737—40. III. 8. (Dazu: A defence. ib. 1738. 8. u. A vindication. ib. 1740. 8.) Sacerdotism displayd. ib. 1742. 8. Tbe conception of Jesus considered. ib. 1744. 8. The resurrection of Jesus considered. ib. 1743. 8. Physico-Tbeology. ib. 1741. 8. Tbe ax laid to the root of cbristian priestcraft in four disc. ib. 1742. 8. S. Chr. G. Joecber, Hist. controv. a. Th. M. excitslarum. Lips. 1743. 4. Masch, Verz. freigeist. Schriften p. 116. sq. Alberti's Briefe Bd. II. p. 449. Trinius, Freidenkerlex. p. 369. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 339. 364. sq.

17) Philosopbical works publ. by Msllet. Lond. 1754. V. 4. od. IX. 8. iq. 1769. XI. 8. Works. ib. 1809. VIII. 8. Philad. 1831. 8. Examen important de la réligion chrétienne p. Lord Bol. écrit sur la fin de 1736. Nouv. ed. corr. et augm. s. l. 1767. 8· (ist von Voltaire). Ein ähnliches schandbares Buch, das man St Evremont zuschreibt (Examen de la religion, dont on cherche l'éclaircissement de bonne foi, attrib. à Mr. de S. Evr. Trévoux aux dépens des peres de la Société de Jesus. 1745. 12.) gehört einem gewissen de la Serre (gehängt als Spion zu Mastricht 1748. f. Barhier T. I. nr. 6158. p. 469.) — S. Mem. of l. B. by G. Wingrove. Lond. 1835. II. 8. The life of l. B. Lond. 1770. 8. Th. Hunter, A sketch of the philos. cbsr. of l. B. ib. 1770. 8. Bamberger, Anecd. v. brit. Gel. Bd. II. p. 412–471. Hirsching Bd. I. p. 339. sq. Goldsmith, Life of B. b. f. Works T. IV. p. 31. sq. Herder, Adrastea Bd. I. p. 349. Memoir. Lond. 1754. I. p. 130. Briefe üb. die Erlern. d. Gesch. übers. v. Bergmann p. 1—96. Meusing, Suppl. zu Jöcher p. 12. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 69. 449. sq.

18) Christianity not founded on argument and the true principle of gospel evidence assigned, in a letter to a yeung gentlemsn at Oxford. Lond. 1743. 8.

19) Essay on miracles. Lond. 1750. 8. Natural bistory of religion. ib. 1755. 8. Dialogues conc. natural religiou ib. 1779. Ed. II. 8.

20) Evangelium medici s. medicina mystica de suspensis naturse legibus s. mirsculis reliquisque ἐν τοις Βιβλιος memoratis, quae medicae indagini aubjici possunt. Lond. 1697. Amst. 1699. Jen. 1706. 1724. 8.

21) S. Niceron T. XXII. p. 353. sq. Patin, Lettr. à Spon. T. II. p. 281. u. Lettres I. p. 11. Gruber, Comm. litt. Leibnit. prodr. p. 140. sq. Patiniana p. 25. Life, in f. Works. Lond. 1836. IV. 8. T. I. p. XVII. sq. (u. üb. seine Handschr. ib. T. IV. p. 436. sq.) Moller. Homonym. p. 655. sq. Gerdes. Floril. libr. rsr. p. 50. sq. Haller. Bibl. Anat. T. I. p. 428. II. p. 713. — Posthumous Works. Lond. 1712 8. A true coppy of that which was imperfectly printed under the name of Religio medici. Lond. 1643. 1645. 8. w. annot. ib. 1656. 8. 1672. 4. (Lat. Argent. 1652. 1665. 8. Dazu Observations upon R. M. by Kenelm Digby. Lond. 1644. 8.)

22) Theologiae cbristianae principia msthematica. Lond. 1655. 4. ed. et refut. J. D. Titius. Viteb. 1755. 4.

23) S. Windheim, Phil. Bibl. Bd. II. p. 512. sq. Niceron T. XXV. p. 250. sq. Herder, Adrastea Bd. IV. St. II. 1802 p. 234—245. Henke,

Kirch. Gesch. Bd. VI. p. 85. sq. Bibl. Britann. T. I. p. 24. sq. — The grumbling hive of Knaves turned honest, a poem. Lond. 1706. 8. The fable of the bees or private vices public benefits. With an essay on charity and charity schools and a search into the nature of society. Lond. 1714. 8. 1723. 8. Ed. VII. ib. 1734. II 8. (S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 445. sq.) Free thoughts on religion, the church and national happiness. Lond. 1720. 1733. 8. (Deutsch. Lpzg. 1726. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 50. sq.) The true meaning of his fable of the bees. Lond. 1726. 8. A letter to Dion, occasioned by his book call'd Alciphron, or the minute philosopher. Lond. 1732. 8. Some fables after the method of Fontaine. ib. 1703. 4. (anonym.)

§. 110.

In gewisser Beziehung zu den Deisten stehen aber diejenigen Gelehrten, welche sich bemühten, in den Schriften der heidnischen Philosophen u. A. eine Art Uebereinstimmung mit dem Christenthum nachzuweisen. In Bezug auf Moral war dieß leicht genug, allein hinsichtlich der Dogmatik konnten sie nicht umhin, dem Christenthum entweder Irrthum oder Aberglauben aufzubürden, oder dasselbe für naturalistisch zu halten, weil sie sich nach Belieben die theologischen Systeme des Alterthums im Voraus zu diesem Ende zurecht gemacht hatten. Der bedeutendste hierher gehörige Autor ist der gelehrte Bischof von Avranches, Daniel Huet[1]) (aus Caen 1630—1721), der aus den Fabeln der alten Griechen (er vergleicht z. B. Bileams Eselin mit dem Esel des Bacchus, Jonas im Wallfischbauche mit Hercules, der sich drei Tage im Bauche des Ungeheuers, welches die Hesione verschlingen sollte, aufhielt und dessen Eingeweide zerschnitt), ihren Gebräuchen (z. B. die Salbung der Athleten findet er in der Confirmation wieder) und den Ansichten ihrer Philosophen (weil z. B. Plato über die Auferstehung nachdachte) beweisen wollte, daß die christliche Glaubenslehre kaum etwas Anderes enthalte, als was bereits die alten Philosophen gelehrt hätten. Unbedeutend genug ist des neapolitanischen Arztes und Dichters Mutius Pansa[2]) (aus Citta di Penna) Vereinigung der christlichen und heidnischen Philosophie sowie die Beweisführung des protestantischen Theologen Tobias Pfanner[3]) (aus Augsburg 1641—1716), daß die Heiden in ihren Lehrmeinungen dem Christenthum sehr nahe gekommen seien.

1) S. P. D. Huet, Comm. de rebus ad eum pertinentibus. Amst. 1718. 8. Memoirs of the life of P. H. Written by himself transl. fr. the latin orig. w. cop. not. biogr. and crit. by S. Aikin. Lond. 1810. II. 8. Huetiana. Paris. 1722. 12. Amst. 1723. 12. Mém. de Trevoux 1721. Avril p. 708—733. Clef du cab. d. princ. T. XXXV. Septbr. 1721. p. 163 sq. Olivet, Hist. de l'acad. franç. Amst. 1730. 12. p. 256. sq. Niceron T. I. p. 51. sq.-X. p. 8. sq. Artigny, Nouv. Mém. T. I. p. 404. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. p. 552. sq. VI. p. 774. sq. Chaufepié T. II. s. v. Michault, Mel. T. II. p. 278. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. III. p.

346. sq. Wolf, Lit. Anal. Bd. I. p. 407. Müller, Bekenntn. merkw. Männ. Bd. III. p. 303. sq. 399. sq. Millin, Mag. Encycl. 1706. T. V. p. 278. Bartholomess, Huet ou le Scepticisme théologique. Paris 1850. 8. — Alnetanae Quaestiones s. de concordia rationis et fidei. Cadomi 1690. 4.

2) De osculo s. consensu ethnicae ac Christianae philosophiae. Marp. 1605. 8.

3) S. Veith. Bibl. August. Alph. XI. p. 144. sq. — Systema theologiae gentilis purioris, quo quam prope ad veram religionem gentiles accesserint, per cuncta fere ejus capita ex ipsis praecipue illorum scriptis ostenditur. Basil. 1679. 4.

§. 111.

Daß der Deismus gar keine Widersacher gefunden haben sollte, kann Niemandem zu glauben einfallen, der nur einigermaßen den religiösen Sinn der Engländer kennt, allein er hatte dasselbe Glück, welches bis auf die Neuzeit herab stets Atheismus und Radicalismus gehabt haben, daß nämlich diejenigen, welche diese Bastarde der Aufklärung mit wenigen Worten widerlegen und niederwerfen konnten, vornehm über sie hinwegsahen und es weniger erleuchteten Köpfen überließen, die Waffen gegen sie zu ergreifen, und diese waren dann entweder zu ehrlich oder zu kampfungeübt, als daß sie der Sophistik dieser Afterphilosophen mit Glück hätten die Stirne bieten können, oder sie hielten sich auch zu sehr mit Einzelnheiten auf, wenn sie nicht gar der guten Sache durch ihre Heftigkeit schadeten. Ja die Ausfälle des uns schon bekannten Jesuiten François Garasse¹) (aus Angoulème 1585—1631) und des Mönchs Marius Mersenne²) (aus dem Dorfe d'Oizé in Maine 1588—1648), welche alle die, welche nur irgend etwas freier über die christlichen Glaubenslehren dachten, Atheisten nannten, führten ihnen sogar noch mehr Anhänger zu. Selbst die Stiftung, die der große Physiker Robert Boyle³), der indeß selbst die Lehre von der unbedingten Prädestination in seiner Summa theologiae christianae (Dublin. 1681. 8.) verwarf, zur Vertheidigung der positiven christlichen Religion machte, indem er bestimmte, daß jährlich 8 Predigten (Royal Society) über diesen Gegenstand vom September bis zum April des nächsten Jahres am ersten Montag eines jeden Monats zu London in einer bestimmten Kirche gehalten werden sollten, hatte keinen besondern Erfolg, weil, wie dies täglich bei Leichen- und Gedächtnißreden geschieht, der Sprecher kein Interesse an der Sache hatte und kaum das Ende seiner Litanei erwarten konnte, wo er das Geld für sein bezahltes Geschwätz einstecken durfte. Gleichwohl wollen wir aus der Masse von Gegenschriften, welche die einzelnen deistischen Pamphlets ins Leben riefen, die bekanntesten hervorheben. So schrieben gegen Toland der reformirte wallonische Prediger zu Delft Elie Benoist⁴) (aus Paris 1640—1728), sein College Jacob Fay⁵), der Bischof von Cork Peter Browne⁶) († 1735), der seiner Gegen-

christ sein Bisthum verdankte, der uns schon bekannte Stillingfleet[7]), der gelehrte Mosheim[8]), der bereits erwähnte Huet, der berühmte englische Platoniker und Anhänger Malebranche's John Norris[9]) (aus Collingbourne Kingston in Wiltshire 1657—1711), der Rector zu Hormead Stephen Nye[10]), der gelehrte Thomas Mangey[11]) (geb. zu Leeds 1684. † 1755) und der Rector zu Belturbet bei Kilmore John Richardson[12]), gegen Herbert der noch zu nennende Cudworth[13]), Thomas Burnet[14]), der durch seine moralischen Tractate bekannte Prediger Joseph Butler[15]) (geb. 1692 zu Wantage in Berkshire, † 1752 als Bischof von Durham) und der Philosoph Andrew Baxter[16]) (geb. zu Aberdeen 1686—87, † 1750), gegen Collins der berühmte Richard Bentley[17]), William Sherlock[18]) und Samuel Chandler[19]), gegen Woolston derselbe Sherlock, gegen Tindal John Conybeare[20]) (aus Pinhoe in Devonshire 1691, † 1757 als Bischof von Bristol), der Dissenter James Foster[21]) (geb. zu Exeter 1697, † 1753) und John Leland[22]) (aus Wigan in Lincolnshire 1691—1766), gegen Morgan derselbe Leland, der berühmte William Warburton[23]) (aus Newark upon Trent in Nottinghamshire 1698, † 1779 als Bischof von Gloucester) und Nathaniel Lardner[24]) (aus Hawkhurst in Kent 1699—1768), der gelehrte Kirchenhistoriker und (theologische) Literarhistoriker, gegen Mandeville endlich George Berkeley[25]) (geb. zu Kilcrin bei Thomas Town in der Grafschaft Kilkenny 1684, † 1753 als Bischof von Cloyne).

1) La doctrine curieuse des beaux esprits de ce temps ou prétendus tels, contenant plusieurs maximes pernicieuses à l'estat, à la religion et aux bonnes moeurs combattue et renversée. Paris 1623. 4. (Dagegen s. Jugement et Censure du Livre de la D. Cur. ib. 1623. 12.)

2) Quaestiones celeberrimae in Genesin cum accurata textus explicatione. Lutet. 1623. fol. Impiété des Déistes et des plus suptils libertins découverte et réfutée par raisons de théologie et de philosophie. Paris 1624. II. 8. (s. Bibl. Britann T. XVIII. p. 406. sq. Schröckh, Kirch. Gesch. seit d. Ref. Bd. IV. p. 60. sq.) cf. H. de Coste, Vie du p. Mers. Paris 1649. 8. Niceron T. XXXVI. p. 142. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 83. sq. Gassendi, Epist. apol. p. M. adv. B. Jadd. Paris. 1636. 8. Unsch. Nachr. 1740. p. 643. sq. Chaufepié T. III. s. v.

3) A defence of natural and revealed religion, being a coll. of sermons preached at the lecture founded by the hon. R. Boyle from 1691 to 1732. Lond. 1739. II. fol.

4) Melange de remarques crit., hist. etc. sur deux dissert. de Toland. Delft 1712. 8. Sermons sur divers sujets. Delft. 1698. 8. S. Adelung Bd. I. p. 1679. Chaufepié T. I. s. v.

5) Defensio religionis necnon Mosis et gentis judaicae contra duas Diss. J. Tolandi. Ultraj. 1709. 8.

6) Letter in answer to a book intitled, Christianity not mysterious. Dublin 1697. 8. Lond. 1697. 8. Divine analogy. ib. 1733. 8. The procedure extent and limits of human understanding. ib. 1728. 8.

7) Hierher gehören s. Origines sacrae u. Epistola ad deistam pro adserenda sacrarum litterarum auctoritate et religionis christianae veritate. Ulm. 1605. 8.

8) Vindiciae antiq. Christianorum discipl. adv. J. Tolandi Nazarenum. Kilon. 1720. 4. Ed. II. auct. Hamb. 1722. 8.

9) An account of reason and faith, in relation to the Mysteries of Christianity. Lond. 1724. 8. Practical discourses upon the beatitudes of our Lord and Saviour Jesus Christ. Ed. III. Lond. 1694. 8. Ed. X. ib. 1724. 8. Practical discourses upon several divine subjects. Lond. 1691—1693. III 8. A collection of miscellanies cons. of poems, essays, discourses and letters. Oxf. 1687. 8. Ed. VII. Lond. 1722. 8. Reason and religion or the grounds and measures of devotion, consider'd from the nature of God and the nature of man. ib. 1689. 8. A philos. disc. concern. the immortality of the soul, in two partes. Lond. 1708. 8. (gegen Dodwell.) s. Acta Erud. 1708. p. 467. sq. Unsch. Nachr. 1702. p. 137. sq.

10) Institutions concerning the holy Trinity. Lond. 1704. 8. The doctrine of the holy Trinity. ib. 1701. 8. (gegen Allix. s. Nouv. de Mr. Bernard 1701. Decbr. p. 624. sq.) An historical acc. and defence of the Canon of the N. T. Lond. 1700. 8. (s. Baumgarten's Nachr. Bd. IX p. 132.)

11) Remarks upon Nazarenus. Lond. 1718. 8. (s. Bibl. Angl. T. IV. p. 327. sq.)

12) The canon of the N. Test. vindicated, in answer to the objections of J. Toland, in his Amyntor. Lond. 1619. (sic!) 8. 1701. 8. Praelectiones eccles. triginta novem olim hab. in sac. coll. Emm. apud Cantabrigienses. Lond. 1726. II. 8. S. Rotermund Bd. IV. p. 2027. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 132. sq. 445. sq.

13) In seinem System intell. of the universe u. A treatise conc. eternal and immutable morality. Lond. 1731. 8.

14) In seiner Telluris theoria sacra u. Archaeologiae philosophicae doctr. ant. de rerum originibus L. II. Lond. 1692. 4. 1728. 8. De statu mortuorum et resurgentium liber, acc. epist. II circa lib. de Archaeol. philos. Lond. 1723. 4. 1727. 1728. 8.

15) The analogy of religion natural and revealed, with two diss. of personal identity and the nature of virtue. Lond. 1736. 4. u. 8. w. a pref. by Halifax, giving some acc. of the char. and writings of the author. Lond. 1802. 8. 1788. 8. Oxf. 1833. 8. (Deutsch. Lpzg. 1756. 8.)

16) Enquiry into the nature of human soul, wherein the Immateriality of the soul is evinced from the Principles of Reason and Philosophy. Lond. s. a. 4. 1737. II. 8. 1745. 8. (s. Windheim, Phil. Bibl. Bd. V. p. 209. Baumgarten's Merkw. Büch. Bd. V. p. 311.) An appendix to the first part of the Enq. etc. Lond. 1750. 8. The evidence of Reason in proof of the immortality of the soul independent on the more abstruse inquiry into the nature of matter and spirit. ib. 1779. 8.

17) Remarks upon (Collin's) late discourse of free-thinking by Phileleutherus Lipsiensis. Ed. II. Lond. 1713. II. 8. Ed. VI. Cambr. 1725. III. 8. (Französ. Amst. 1738. 8. s. Baumgarten Bd. II. p. 148. sq.) Eight Sermons against atheism preached at the lecture founded by the hon. R. Boyle. Lond. 1693. 4. Cambr. 1724. 8. Oxf. 1809. 8.

18) Vindication of the doctrine of the Trinity and the incarnation of the Son of God. Lond. 1690. 4. The acts of great Athanasius, with notes by way of illustr. on his creed. s. l. 1690. 4.

19) (S. Baumgarten Bd. VI. p. 360. sq.) A vindication of the history of the old Test. in answer to the misrepresentations and calumnies of Th. Morgan M. D. and Moral Philosopher. Lond. 1741. 8. s. a. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 121. sq. Gewissermaßen gehören hierher auch Edward Chandler's (aus Dublin, † 1756 als Bischof von Durham) Schriften: A defence of christianity from the prophecies of the Old Test. against a late discourse of the grounds and reasons of the christian religion. Lond. 1725. 8. u. A vindication of the Def. of Chr. ib. 1728. II. 8.

20) A defence of reveal'd religion against the exceptions of a late writer (M. Tindal) in his book entit. Christianity as old as the creation. Lond. 1732. 8. S. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 342. sq.

21) The usefulness, truth and excellency of the christian revelation defended. Lond. 1731. 8. 1734. 8. (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 328. sq.) Sermons on var. subj. Lond. 1733—44. IV. 8.

22) A view of the principal deist. writers in England. Lond. 1757. II. 8. An answer to a late book intit. Christianity as old as the creation. Dubl. 1733. 8. The divine authority of the Old and New Test. asserted. Lond. 1739. 8. T. II. 1740. 8. (s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 349. sq. Merkw. Büch. Bd. IX. p. 357. sq.) Remarks on a pamphlet entit. Christianity not founded on argument. ib. 1744. 8. The advantage and necessity of christian revelation, w. a disc. on nat. and revealed religion. Lond. 1764. II. 4.

23) The divine legation of Moses demonstrated on the principles of a religious deist, from the omission of the doctrine of a future state of reward and punishment in the Jewish dispensation. Lond. 1738—41. II. 8. u. öft. (Deutsch. Frkft. 1751. 8.)

24) The credibility of the gospel history or the facts occasionally mention'd in the New Test. confirmed by passages of ancient authors who were contemporary with our Saviour or his apostles or lived near their time. Lond. 1730—75. XII. 8. (Deutsch. Berl. 1751. IV. 8.) A supplement to the first book of the second part of the credibility of the G. H. ib. 1756 — 57. III. 8. A collection of Jewish and heathen testimonies to the truth of the Christ. rel. w. not. Lond. 1764—67. IV. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 73. sq. u. Merkw. Büch. IV. p. 405. sq.

25) Works; to which is added an acc. of his life and several of his letters to Th. Prior, dean Gervais and A. Pope. Lond. 1784. II. 4. Miscellanies. Dubl. 1752. 8. Three dialogues between Hylas and Philonous. Lond. 1725. 8. (Vertheid. seines idealist. Syst.) The Analyst or a discourse adreased to an infidel Mathematician. Lond. 1734. 8. (gegen Halley, der die Geheimnisse des Christenthums angegriffen hatte, beweist er, daß die Lehre von den unendlich kleinen Größen in der Mathematik noch unbegreiflicher sei. Gegen Mandeville:) Alciphron or the minute philosopher in seven dialogues. ib. 1732. II. 8. S. An account of the life of G. B. Lond. 1776. 8. Herder, Adrastea. VI. p. 252. sq. Adelung Bd. I. p. 1727. sq.

§. 112.

Wir kommen jetzt zu den Controversen der Socinianer. Diese Partei war nämlich weit davon entfernt gewesen, nach dem Tode ihrer beiden Stifter sich aufzulösen, im Gegentheil, sie hatte sich mehr und mehr zu verstärken gewußt, obwohl ihre Mitglieder selbst in einzelnen Dogmen unter einander uneinig waren. Als ihre Ver-

treter durch Schrift und Wort in diesem Jahrhundert nennen wir, außer dem noch dem vorigen Jahrhundert angehörigen Georg Enyedi [1]), Superintendenten zu Klausenburg († 1596), Johann Völkel [2]) (aus Grimma in Sachsen, † 1618), Prediger zu Smigla, der eigentlich eine Art socinianischer Dogmatik schrieb, Andreas Wissowatius [3]) (aus Philippovice in Litthauen 1608—1678), Enkel des Faustus Socini, der sich, wie viele seiner spätern Glaubensbrüder, als man sie in Polen nicht mehr litt, nach Amsterdam, das sie deshalb Eleutheropolis, Irenopolis, Cosmopolis (Frei-, Friedens-, Weltstadt) nannten, zurückgezogen hatte, Johann Crell [4]) (aus Helmetzheim in Franken 1590 — 1633), Lehrer der socinianischen Gemeinde zu Rackau, wegen seiner Toleranz gegen Andersdenkende merkwürdig, Jonas Schlichting de Bukowice [5]) († 1664), Pfarrer zu Rackau, welcher gegen seinen Glaubensgenossen Johann Ludwig Wolzogen [6]) Freiherrn von Neuhaus († 1658) behauptet hatte, die Stelle einer obrigkeitlichen Person vertrage sich nicht mit der Pflicht eines guten Christen, Samuel Crell [7]) (Prediger zu Königswalde bei Frankfurt, geb. 1660, gest. 1747 in Holland), Caspar Ostorod [8]) (aus Goslar, † 1611), Prediger zu Smigla und Danzig, Martin Ruarus [9]) (geb. 1588 zu Krempe im Holsteinischen, † 1657), Ernst Soner [10]), als Professor der Physik und Medicin zu Altorf sehr berühmt (aus Nürnberg 1572—1612), Samuel Przypcowski [11]) (geb. 1590, † 1670) und besonders Valentin Smalcius (geb. 1572 zu Gotha, † 1624 als Pastor zu Rackau) [12]), während Daniel Zwicker [13]) (geb. zu Danzig 1612, † 1678) nur monstrum religiosum, irregulare et mirabile genannt ward, weil er alle Secten der Christenheit in sich vereinigen wollte und mehr Unitarier als Socinianer war. Er sagte nämlich, er habe von den böhmischen Brüdern und Lutheranern den Anfang der Reformation und der christlichen Freiheit erhalten, von den Reformirten aber den ersten Gebrauch der Vernunft in der Theologie, von den Remonstranten den Fortgang der Gewissensfreiheit, von den Griechen die überlieferte alte Wahrheit nebst der Bibel und den Kirchenvätern, von den Römisch-Katholischen die Nothwendigkeit der guten Werke nebst etlichen lateinischen Vätern, von den Socinianern die Dexterität im Urtheilen und von den Mennoniten das Leben Christi, so sie etwas besser als Andere erklärten und auch vorbildeten, bekommen. Christoph Sand [14]) der Aeltere (aus Königsberg in Preußen 1611—86), der aber fast nichts Gedrucktes hinterließ, und der Jüngere [15]) (geb. zu Königsberg 1644—80) waren Arianer, aber keine Socinianer, wie denn auch William Whiston, John Biddle [16]) (geb. 1615 in Glouceſterſhire, † 1662), der den heiligen Geist für eine Person und eine Art Obersten der Engel ansah, und Samuel Clarke [17]) in der Trinitätslehre sich diesen Schismatikern nähern, während

man auch Locke[18]) und Souverain[19]) in neuerer Zeit zu den Socinianern gezählt hat.

Betrachten wir die Gegner der Socinianer, so fehlt es zwar an solchen bei den Lutheranern nicht, allein Namen von sonderlich großem Gewicht sind, etwa Calov, ausgenommen, nicht darunter. Wir nennen Johann Paul Felwinger[20]) (aus Nürnberg 1616—1681), Professor der Politik zu Altorf, Justus Feurborn[21]) (aus Herforden in Westphalen 1587—1656), Wolfgang Frantze[22]) (Franz, aus Plauen 1564—1628), Albert Grawer[23]) (aus Meßcon bei Perleberg, geb. 1575, gest. 1617), den sogenannten clypeus et gladius Lutheranismi, Justus Christoph Schomer[24]) (aus Lübeck 1648—94) und Josua Stegmann[25]) (geb. 1588 zu Sulzfeld in Franken, †1632), der wohl von dem socinianischen Pfarrer zu Klausenburg Joachim Stegmann[26]) (geb. im Brandenburgischen, † 1632) zu unterscheiden ist, seine und Spener's[27]) Schriften gehören zu den besten, welche gegen diese Partei geschrieben wurden. Unter den Reformirten gehört unbedingt Hugo Grotius[28]) hierher, ob er gleich in mancher Hinsicht mit den Socinianern liebäugelte (s. Ruari Epist. Cent. I. ep. 8. cf. ep. 63. u. 64). Als entschiedene Antisocinianer erwähnen wir noch auf dieser Seite die schon angeführten Theologen Cloppenburg[29]), Maresius, Jurieu[30]), Allix[31]), Lambert Velthuysen[32]) (Velthusius, geb. 1622 zu Utrecht, † 1685), Jean Abbadie[33]) (aus Nay in Bearn 1658, † 1727), Theodor Leblanc[34]) (aus La Rochelle) und die bekannten englischen Theologen Stillingfleet, John[35]) und Jonathan Edwards ꝛc.

1) Explicationes locorum Vet. et Nov. Testam. ex quibus Trinitatis dogma stabiliri solet. s. l. et a. 4. De salutis via Disp. XXII. s. l. 1668. And. Schriften bei Horanyi, Mem. Ung. T. II. p. 388. u. Sand. Bibl. Antitrin. p. 93. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 417. sq.

2) De vera religione libri quinque, quibus praefixus est J. Crellii liber de Deo et ejus attributis. Racov. 1630. 4. Amst. 1642. 1645. 4. u. bei S. Maresii Hydra Socinianismi expugnata. Groning. 1651—62. III. 4. (Holländ. o. O. [Rotterd.] 1649. 4) S. Bayle T. IV. p. 467. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 419. sq. u. Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. IV. p. 50. sq. V. p. 172. sq.

3) S. Sand. Bibl. Antitrin. p. 219. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 553. sq. Lessing, Zur Gesch. u. Litt. II. p. 371. sq. — Religio rationalis s. de rationis judicio in controversiis etiam theol. et religionis adhib. tr. s. l. 1685. 8.

4) De Deo et ejus attributis, una c. libr. J. Volckel. Racov. 1630. 4. (Holländ. Fryburg 1663. 4.) Prima ethices elementa. Ib. 1635. 8. Junii Bruti vindiciae pro religionis libertate. Eleutherop. 1637. 1650. 8. Opera omnia exeg. in N. T. Eleuther. 1656. III. fol. Oper. T. IV. scripta didactica et polemica continens. ib. 1656. fol. Ethica Aristotelica ad sacr. litt. norm. em. Ejd. Ethica Christ. Selenoburgi a. a. 4. acc. Catechesis eccles. Polon. a J. Crell. J. Schlichting. aliisq. em. Cosm. 1681. 4. Ad librum H. Grotii quem de satisfactione adv. F. Socin. scripsit resp. Rac.

1623. 4. (Holländ. o. O. 1653. 4.) Seine Schrift. a. in d. Bibl. Fr. Pol. T. III. u. IV. S. Baillet T. VI. p. 117. sq. Crenii Anim. phil. P. V. p. 252. sq. VII. p. 146. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 74 VI. p. 379. Clement T. VII. p. 324. sq. Vita a J. Pistorio conscr. vor s. Op. J. Fr. Mayer, De J. Crellio diss. Gryphisw. 1707. 8. Gadebusch, Liefl. Bibl. I. p. 173. Baumgarten, Hall. Bibl. III. p. 212. 166. sq. V. p. 408. sq.

5) Disputationes pro Socino contra Meissnerum. s. l. 1636. 8. Aentekening en verklaring over desea voornaemste Schriftuurplaetsen, die men placht te gebruycken tot bewijs van de Driceenigheyd en de eewige Godtheyd Christi. Met een tractaetjen van Crellius en Stegmannus. o. O. 1649. 4. De SS. Trinitate, de moralibus V. et N. Test. praeceptis itemque de sacris eucharistiae et baptismi ritibus. s. l. 1637. 8. Comm. posthuma in plerosque N. Test. libros. Irenop. 1656. u. Bibl. Fr. Polon. T. V. S. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IV. p. 39. XI. p. 28. sq. u. Hall. Bibl. VI. p. 549. IV. p. 36. sq. Sand p. 26. sq.

6) Compendium religionis christianae. Irenop. 1656. 8. Traj. 1668. 8. Opera omnia. Irenop. 1656. II. fol. u. Bibl. Fr. Pol. T. VI. (VII. u. VIII.) S. Burckhardt, Hist. bibl. Wolfenb. p. 273. sq. Schreiben's Gedanken Bd. II. p. 195. Lettre sur la vie et la mort de L. de W. pasteur de l'église wallone d'Amsterdam. Amst. 1692. 12.

7) Cogitationes novae de primo et secundo Adamo. Amst. 1700. 8. Tract. III. Anti-Nicenismus etc. s. l. 1695. 8. Duae considerationes vocum terminorum et phrasium, quae in doctrina Trinitatis a Theologis usurpantur. Amst. s. a. (1684.) 8. S. Strodtmann, N. Gel. Europa Bd. I. p. 200—227. Unsch. Nachr. 1750. p. 942. sq. Götte, Jetztleb. Gel. Europa Th. III. p. 277. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. III. p. 544. sq.

8) Unterricht von den den vornehmsten Hauptpunkten der Christlichen Religion, in welchen begriffen ist fast die ganze Confession oder Bekenntniß der Gemeinen im Königreich Polen, Großfürstenthumb Littawen und andern zu der Cron Polen gehörenden Landschafften. Rakow 1664. 1612. 1624. 1625. 1629. 8. S. Sand p. 90. Unsch. Nachr. 1704. p. 456. sq. Bibl. Brem. Cl. V. p. 948. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 176. u. Merkw. Büch. Bd. VI. p. 140. Rotermund Bd. III. p. 1261. sq.

9) M. Ruari necnon Grotii, Mersennii, Gittichii et Naerani etc. ad ipsum epistolarum sel. centuria. Amst. 1677. 8. 1681. 8. Centuriae II. binter G. G. Zeltner. Hist. Crypto-Socinianismi. Lips. 1729. 4. S. Moller, Isag. ad Hist. Chers. Cimbri P. III. p. 106. Bayle T. IV. p. 95. sq. Sand p. 114. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 712. sq. Baumgarten Bd. V. p. 482. sq.

10) S. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 242. sq. XVI. p. 311. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 511. sq. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 326. Freher, Theatr. P. III. p. 1327. sq. Baier, Med. Altorf. p. 26. sq. Witten, Mem. Medic. Dec. I. p. 18. Gundlingiana P. I. p 31. sq. — Arguments ad probandum solum Deum patrem est illum Deum Israel. Jen. 1657. 4.

11) Cogitationes sacrae ad initium evangelii Matthaei et omnes epistolas apostolicas necnon tract. varii argum. praecipue de jure christiani magistratus. Eleuth. 1692. fol. (T. IX. [VII.] der Bibl. Fr. Pol.) S. Sand p. 123. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 170. sq. Schelhorn. Amoen. litt. T. VII. p. 127. sq. Rotermund Bd. IV. p. 498. sq. Fabric. Hist. bibl. II. p. 81. sq.

12) De divinitate Jesu Christi. Racov. 1608. 4. (Holl. ebd. 1623. 4.) Responsio ad librum M. Smiglerii, cui tit. fec Nova monstra novi Arianismi. ib. 1613. 4. Examinatio centum errorum, quos M. Smiglecius ex

duabus libri nostri partibus coll. Ib. 1615. 4. Examinatio centum quinquaginta septem reliquorum errorum quos M. Smiglecius ex reliq. duabus libri nostri — part. coll. ib. 1616. 4. Refutatio libri Smiglecii cui tit. fec. Verbum caro factum. ib. 1614. 4. Resp. ad scriptum H. Rauenspergeri, cui tit. fecit: Par unum sophism. Socinian. ib. 1614. 4. Refutatio thesium Alb. Grawerl quibus incarnationem aeterni Dei filii ab impugnationibus nostr. eccles. vind. vol. ib. 1615. 4. De Christo vero et naturali Dei filio lib. ib. 1616. 4. Refutatio duorum M Smiglecii libr. quos de error. nov. Arianorum inscr. ib. 1616. 4. Refutatio orationum J. Vogelii et J. Peuschelii. quibus Photinismum se hoc anno Altorfii retractasse gloriantur. Rac. 1617. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. V. p. 178. 375. 392. 485. sq. Diarium Vitae V. Sm. ab ipso scr., bei Zeltner, Hist. Crypto-Socin. p. 1158. sq.

13) S. Charit. De erud. Gedan. p. 136. — Henoticum Christanorum s. disputationis Mini Celsi Senensis, quatenus in haereticis coercendis progredi liceat, lemmata potissima. Amst. 1662. 8.

14) Interpretationes paradoxae quatuor evangeliorum, quibus affixa est Diss. da Verbo una c. app. Amst. 1670. 8. S. Erläut. Preuß. Th. I. p. 766. sq. Acta Borusa. Bd. II. Th. III. p. 317—401.

15) Scriptum S. Trinitatis revelatrix. Auth. Hermanno Cingallo. Goudae 1678. 8. (pseudon. s. Baumgarten Bd. VI. p. 514. sq.) Tr. de origine animae. Cosmop. 1671. 8. Bibliotheca anti-trinitariorum. Freist. 1684. 8. Nucleus hist. eccles. cui praef. est tr. de veter. script. eccles. Cosmop. 1669. 8. c. praefat. a Chr. S. patre. Col. (Amst.) 1676. 4. Lond. 1681. 8. Appendix addendorum, confirmandorum et emend. ad N. H. E. ib. 1678. 4. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 482. Misc. Lips. T. V. p. 227—235. J. Fr. Meyer, De C. Sandio iliusque sententia, spiritum S. esse genus angelorum. Hamb. s. a. 4. J. G. Moller. Summ. detectio imposturarum, quibus erud. fallere orb. con. est Chr. Sand. Rost. 1697. 4. S. Baillet T. II. p. 34. sq. Morhof T. I. p. 41. sq. II. p. 509. 519. Fabric. Hist. bibl. P. V. p 62. sq. VI. p. 430. sq. Paquot T. III p. 392. sq. Baumgarten Bd. V. p. 239. 336. sq.

16) Twelve arguments drawn out of scripture against the Deity of the Holy Spirit. s. l. 1647. 4. s. l. 1647. 8. Gods glory vindicated and blasphemy confuted being a brief and plain answer to twelve arguments against the deity of the Holy Ghost. Lond 1647. 4. A confession of faith touching the Holy Trinity according to the Scripture. ib. 1648. 8. S. Life and writings of J. B. by J. Toulmin, in d. Unitar. Tracts. Vol. IV. p. 1. sq. u. einz. Lond. 1789. 8. Wood, Ath. Oxon. T. II. p. 299. Sand, Bibl. antitrin. p. 159. sq.

17) The scripture doctrine of the Trinity. Lond. 1712. 1719. 1732. III. 8. (D. Gegenschrift. s. im Catal. bibl. Oxon. T. I. p. 546.) S. Walch, Hist. theol. Einl. p. 558. sq. 561. sq.

18) The reasonabless of Christianity. Lond. 1695. 1696. 8. (Französ. Amst. 1695. 1703. 8. Teutsch. Braunschw. 1733. 8. Glogau 1758. 8.) Im Allgem. s. Pfaff. Introd. in hist. litt. theolog. p. 328. sq. J. Fr. Mayer, Epistola de controversiis antitrinitariis in Anglia recens agitatis. Hamb. 1700. 4. Wallace 's Antitrinitarian biography to which is prefixed a hist. of unitarianism in England. Lond. 1850. III 8.

19) Le Platonisme devoilé, ou essai touchant le verbe Platonicien. Cologne 1700. 8. S. Stolle, Nachr. v. s. Bibl. Bd. II. p. 459. Lilienthal, Theol. Bibl. p. 938. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 533. sq.

20) Anti-Ostorodus s. refutatio libri germ. Astor. cui tit. fecit: Unterrichtung von d. vernehmsten Hauptpuncten der christl. Rel. Marb. 1628. 4.

Defensio pro A. Grawero contra Smalzium. Brunav. 1634. 4. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 176. Hagen. Mem. Philos. Baruth. 1710. 8. Dec. I. p. 158. sq. Baillet T. VI. p. 17.

21) S. J. C. Dieterici Pr. in funere J. F. Giesa. 1656. 4. u. b. Witten. Mem. Theol. Dec. IX. p. 1151. sq. Spizel. Templ. honor. p. 211. 219. J. N. Misler. Or. par. in eum, bei Feurhorn. Anti-Enied. Giess. 1658. 4. p. 190. sq. Baillet T. VI. p. 11. u. 17. — Anti-Ostorodus s. refut. institut. theolog. Chr. Ostorodi religionem Photinianorum blaspheme professi. Marp. 1628. 4. 1658. 4. Anti-Eniedinus posthumus s. vindicationes loc. sacr. t. in veteri q. in novo test. occurr. et veram ac aeternam Christi deitatem invicte demonstr. Giess. 1658. 4.

22) Disputationes tres de tribus personis in una divinitate. Viteb. 1640. 4. Syntagma controversiarum theolog. Viteb. 1611—12. 4. Vindiciae disput. theol. pro Aug. Conf. adv. Val. Smalcium. Viteb. 1621. 4. Schola sacrificiorum patriarchalium sacra h. e. Disp. de satisfactione Christi adv. Socinum, Smalcium etc. Viteb. 1625. 4. 1654. 1698. 4.

23) Polemica sacra Calvinianis et Photinianis opposita. Jen. 1656. 4. S. Spizel. Templ. honor. p. 40. sq. Witten. Mem. Theol. Dec. VII. p. 849. sq. S. Schwanengel, Justa funebria A. Gr. Vinar. 1649. 4.

24) Assertio fidei christ. de Spir. S. contra novam haeresin sub schemate problematis paradoxi nuper in lucem protrusam. Frcft. 1679. 8. De collegiatismo tum orthodoxo quam heterodoxo diss. IV. Lunaeb. 1692. 4.

25) Photinianismus h. e. succincta refutatio errorum Photinianorum L. VI disput. breviter compreh. Rintel. 1623. 8. Frcft. 1626. 1643. 8. Amst. 1643. 1657. 8. Trias episagmaton. Frcft. 1643. 8. Controversiarum nostri temporis de ecclesia viatorum dodecas. Rintel. 1626. 4. Diaquis. de S. Trinitate. ib. 1630. 4.

26) Controversiae sui temporis de ecclesia. Frcft. 1626. 4. De judice et norma controv. L. II. Eleutherop. 1644. 12. Von der Reformation oder Erneuerung der Gemeinde Christi. o. O. 1632. 8. S. Sand p. 133.

27) Vertheidigung des Zeugnüsses von der ewigen Gottheit unsers Herrn Jesu Christi als des eingebohrnen Sohnes vom Vater. Frkft. a. M. 1706. 4. (Ausz. ist: Kern und Safft der erbaul. Schrifft Speners, Vertheid. d. Zeugn. Erf. 1714. II. A. 8.)

28) Defensio fidei catholicae de satisfactione Christi adversus Faustum Socinum. Lugd. 1617. 8.

29) Anti-Smalcius de divinitate Jesu Christi. Franecq. 1652. 4. Compendium Socinianismi confutati. ib. 1652. 4. Vindiciae pro deitate spiritus s. adversus pneumatomachiam J. Bidelli. ib. 1652. 4.

30) La religion du latitudinaire. Rotterd. 1696. 8. Tableau du Socinianisme. à la Haye 1690. 12. (gegen eines gewissen Theognostus de Beree Schrift: Le Tombeau du Socinianisme. Frcft. 1687. 8.)

31) The Judgment of the ancient Jewish Church against the Unitarians. Lond. 1687. 8. (Deutsch mit e. Vorr. v. G. Arnold. Berl. 1707. 4.)

32) De satisfactione Christi contra Crellium. Ultraj. 1648. 12. f. Bentheim, Holländ. Kirch. u. Schulst. Th. II. p. 743. sq.

33) Traité de la divinité de Jesus Christ. Amst. 1729. 12. Rotterd. 1689. 12.

34) Principes contre les Sociniens. Hamb. 1718. II. 8. The anathema of the false prophets; a sermon on Gal. I. 7—9. Lond. 1708. 8.

35) Socinianism unmask'd. Lond. 1696. 4. A brief vindication of the fundamental articles of the christian faith — from Mr. Locke's reflections on them in his book on education — with some animadv. on two other late pamphlets viz. of Mr. Bold and a nameless Socinian writer. ib. 1697. 8.

§. 113.

Wir kommen nun zu den sogenannten Fanatikern dieses Jahrhunderts, die jedoch diesen Namen uneigentlich tragen, da die Zeit, wo sie eine politische Wirksamkeit ausüben und ihre Anhänger bis zum Kampf mit der weltlichen Obrigkeit fanatisiren konnten, vorüber war. Wir können ihnen also nur den Namen mystischer Dissidenten beilegen. Der bedeutendste von allen diesen Phantasten war aber der Görlitzer Schuster Jacob Böhme[1] (aus Alt-Seidenberg 1575–1624) als erster deutscher Philosoph philosophus teutonicus genannt, der seit 1612 eine Menge speculativ-physikalischer, ascetisch-moralischer, im Ganzen aber meist unverständlicher (Sendbr. II. 10. cf. X. 29. sagt er selbst, er wisse nicht, was er schreibe, sondern Gottes Geist dictire es ihm) Bücher publicirte, die trotzdem, daß seine Anhänger, die sogenannten Böhmisten, behauptet haben, er sei mittels seiner Muttersprache im Stande gewesen, sich mit Leuten, die fremde, von ihm nie erlernte Sprachen gesprochen, zu unterhalten, blos von einer erhitzten Phantasie, schwerlich aber von großem Verstande oder gar Genie zeugen. Während er sich schon als Knabe eingebildet hatte, übernatürliche Erscheinungen zu haben, wiederholten sich diese Phantasieen bei dem Jünglinge und Manne. Das stumpfe Hinbrüten bei der Arbeit verlockte ihn zum Nachsinnen über theologische Gegenstände, und wie denn die Schuster überhaupt in Folge ihres vielen Sitzens zur Melancholie geneigt sind, so glaubte er bald, er sei mit göttlichem Lichte begnadigt, und schrieb das ihm angeblich Geoffenbarte 1612 in seiner Aurora oder der Morgenröthe im Aufgang nieder. Der erste Geistliche der Stadt, Johann Richter, ward aber darüber so unwillig, daß er es dahin brachte, daß ihrem Verfasser von Seiten seiner Obrigkeit das Schreiben verboten wurde. Allein da der Geist abermals über ihn kam, so mußte er wiederum zur Feder greifen, und so schrieb er denn fleißig von 1619 an, bis endlich seine 1624 erschienene Schrift von wahrer Buße und wahrer Gelassenheit seine Vertreibung aus Görlitz zur Folge hatte, eine Maßregel, die allerdings bald wieder zurückgenommen ward. Im Ganzen ist sein System eine Art alexandrinischer Gnosticismus; wie er aber auf diesen gekommen ist, dürfte schwer sein zu sagen, wenn man nicht an seine angeblichen Offenbarungen und Inspirationen von oben glauben will. Indeß ist seine Gnosis nicht, wie die Weigel's, blos religiös, sondern auch scientivisch und in seiner Natur- und Religionsphilosophie offenbar in Eins verkörpert. Seine pantheistischen Ideen sind in einer sonderbaren

astrologisch-magischen, alchemistisch-medicinischen Kunstsprache vorgetragen und schmecken nach unverdauter Paracelsischer Kabbalistik (z. B. wo er von der Sonne als Centrum des Naturlebens, dem Leben der Erde ꝛc. spricht). Religiöses Gefühl kann ihm Niemand absprechen, der sein Buch von wahrer Buße mit Aufmerksamkeit gelesen hat, worin Alles auf ethische Teleologie hinausläuft; allein von der Gottheit selbst hat er eine curiose Idee, denn er nennt sie das ewige Nichts, das ewige Stillschweigen, und weil er behauptet, Gott habe in seinem Kampfe mit Lucifer denselben darum nicht vernichten können, weil da Gott gegen Gott oder ein Theil der Gottheit gegen die andere gekämpft habe, so hat man ihm nicht ohne Grund vorgeworfen, daß er, wie Manes zwei Principe, einen Dualismus angenommen habe. In neuester Zeit hat man ihn sehr überschätzt, einmal weil seine Schriften allerdings sprachlich wichtig sind, dann aber auch, weil man gefunden haben will, daß seine Grundansichten mit denen der neuesten Philosophen, Schelling und Hegel, übereinkommen. Unter seinen Schülern ist der bedeutendste Johann Georg Gichtel[2]) (aus Regensburg 1638—1710), der in seiner praktischen Theologie eine unsichtbare Kirche von Böhmistischen Engelbrüdern stiftete; doch gehören auch die noch zu erwähnende Bourignon, die berüchtigte Jane Leade[3]) (1623—1704), die Stifterin der Philadelphischen Societät in England, und ihr Landsmann, der Wunderdoctor John Pordage[4]) (Pördädsch, aus London 1610 — 20, † 1698) zu seiner Sippschaft. Mehr Weigelianer sind Hermann Rathmann[5]) (aus Lübeck 1585—1628), Pastor Primarius zu Danzig, der zwischen Schrift und Gnadenlicht einen Unterschied machen wollte, Christian Hoburg[6]) (aus Lüneburg, † 1675), der gewöhnlich unter dem Namen Elias Prätorius verkappt schrieb, Benedict Bahnsen[7]) (aus Eiderstädt, † 1669), als miserabler Plagiarius des Antichristenthums Joachim Betke's[8]) († 1663) berüchtigt, Friedrich Breckling[9]) (aus Handewith im Flensburgischen 1629—1711), ein erzfanatischer Clerusfeind und Verfasser des Teufelsvaterunsers (in der Biblioth. diabol. p. 30), der oben schon erwähnte Quirinus Kuhlmann[10]), als Bigamist verklagt und zu Moskau als Aufrührer verbrannt (1689), der Arzt Johann Conrad Dippel[11]) (aus Frankenhain bei Darmstadt 1672—1734), der als Christianus Democritus schrieb, Paul Felgenhauer[12]) († nach 1659), ebenfalls Arzt und Mucker, Anna Owena Hoyerin[13]) (geb. zu Coldenbüttel im Eiderstädtischen 1594—1648), auch als schlechte Dichterin merkwürdig, Oliger Pauli[14]) (aus Kopenhagen 1644—1701), der sich eingebildet hatte, er stamme von David ab, sei von Gott zum König von Polen bestimmt, solle ein israelitisches Reich in Palästina aufrichten, weshalb ihn Gott selbst hebräisch gelehrt ꝛc., Ezechiel Meth[15]) (aus Langensalza, † 1640), der Tuchmacher Hans En-

gelbrecht[16]) (aus Braunschweig 1599—1642) und Aegidius Gutmann[17]) († vor 1619), der eher für den Stifter der Rosenkreuzer gelten mag, als Johann Valentin Andreä[18]) (aus Herrenberg im Würtembergischen 1586—1654)', dessen literarische Thätigkeit eine rein reformatorische, eine zum rein verstandenen Schriftenthum aufrufende war und, gleich weit von überspannt ascetischer Theosophie als orthodoxem Scholasticismus entfernt, das, was die protestantische Kirche factisch sei oder werden solle und könne, derselben wie in einem Spiegel vorhielt, weshalb seine Fama und Confession, selbst seine Chymische Hochzeit Christian Rosenkreuz's nur von diesem Standpunkte aus von einem Christenbunde für das Christenthum, nicht aber satirisch zu verstehen oder gar für unächt zu erklären sind. Waren auch des Bartholomäus Scleus[19]), der als Mystiker in Klein-Polen lebte, Schriften noch ziemlich zahm und höchstens überspannt, so war dies durchaus nicht der Fall mit denen des Nicolaus Drabicius[20]) (aus Straßnitz in Mähren 1587—1617), dessen unsinniges Buch voll verrückter Prophezeiungen Lux in tenebris mit Recht zu Preßburg verbrannt ward. Aehnliche Afterpropheten waren der Pfarrer Paul Grebner[21]) (aus Schneeberg, † nach 1625), Heinrich Horch[22]) (aus Eschwege 1652—1729), der Gerber Christoph Kotter[23]) (aus Sprottau, † 1647), dessen Visionen in dem eben genannten von dem berühmten Pietisten und Pädagogen Comenius[24]) herausgegebenen Buche mit aufgenommen waren, in dem sich auch der Unsinn der Christina Poniatovia[25]) (a Duchnicki verehelichten Vetter, † 1644) mit aufgenommen findet. Zu derselben Sippschaft gehören noch Johann Wilhelm Petersen[26]) (aus Osnabrück 1649—1727), der mit zwei Schwärmerinnen, Juliane von Asseburg und Eleonore von Merlau, das tausendjährige Prophetenreich und ewige Evangelium predigte, der oben schon erwähnte Ascetiker und schlesische Dichter Angelus Silesius, der Nürnberger Perruquenmacher Johann Tennhard[27]) (aus Meißen, † 1720), der mit Gott (1707) in Gegenwart seiner Engel eine Unterredung gehabt haben wollte, und der Handelsmann Jesaias Stiefel[28]) zu Langensalza († 1627), der sich für Christus selbst hielt und keine Sünde an sich zu haben behauptete. Mehr Atheisten waren Matthias Knutsen[29]) (aus Oldersword im Holsteinischen), der Stifter der Gewissener, d. h. derer, die annahmen, daß es keinen Gott außer dem Gewissen gebe, und sein Landsmann Hartwic Lohmann[30]) († 1642), der Anhänger Nicolaus Teting's[31]), genannt Knutsen (aus Husum, † 1642), der vorzüglich auf äußere Einfachheit drang.

1) Mysterium magnum oder Erklärung über das erste Buch Mosis. Amst. 1640. 4. Aurora oder Morgenröthe im Aufgang. o. O. 1634. 12. (unvollständ.) Amst. 1656. 1682. 8. Berl. 1780. 8. Theologische Sendbriefe. ebd. 1652. 12. Amst. 1682. 8. De signatura rerum. o. O. 1626. 12. 1681. 8. Alle

theosophische Schriften. Amst. 1682. IX. 8. (Dazu: Seraphinisch Blumengärtlein der geistliche Extracten a. J. Böhm. Schr. ebd. 1700. 8.) o. O. 1713. V. 8. o. O. 1715. II. 4. Sämmtliche Werke, her. v. K. W. Schiebler. Lpzg. 1831—47. VII. 8. Werke. Stuttg. 1835. I. 8. Ausz. aus seinen Schrift. Amst. 1718. 4. Frkft. 1801. 8. (Werke engl. übers. v. W. Law. Lond. 1765. IV. 4.) — S. Bailiet T. VI. p. 112. Morhof, Polyh. T. I. p. 92. sq. II. p. 166. 554. sq. Brucker T. IV. p. 695. sq. VI. p. 788. Leibnit. Epist. ed. Kortholt. T. IV. p. 247. Unsch. Nachr. 1723. p. 445. sq. Vergl. d. A. v. 1675. u. 1682. ebd. 1741. p. 299. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 436. sq. Biograph. Bd. I. p. 107. Tentzel, Mon. Unterr. 1689. p. 38. sq. Berl. Mon. Schr. 1783. III. p. 292. sq. Deutsch. Merc. 1783. X. p. 478. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. II. p. 296. sq. Horn in d. Latomia. Berl. 1844. I. p. 279—314. Weisse in d. Zeitschr. f. Philos. Bd. XIV. 1. p. 135—160. Neumann, Gesch. v. Görlitz (ebd. 1850. 8.) p. 366. sq. Ennemoser, Gesch. d. Magie p. 966. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 80. 93. III. p. 802. Buddeus, Introd. p. 1189. sq Historia Jac. Böhmens d. Schusters zu Görlitz. Hamb. 1698. 8. Richter, Jud. de fanaticis J. B. libris. Amst. 1677. 12. J. Ad. Calve. Diss. de vita J. Böhm.i. Viteb. 1707. 4. J. B. Reichard, Unters. d. Irrlehren in J. Böhm. u J. Gichtels Schriften. Nordh. 1734. 4. C. Herwech. Naturalismus et Spinozismus J. Boehmii. Rost. s. a 4. J. W. Rumpsei Diss de J. Boehm. Sussti 1714. 4. Life of J. B. wherein is contained a perfecte catalogue of his works. Lond. 1644. 4. Th. Lüdecke, Schriftmäßige Nachr. v. J. B. Magdeb. 1715. 8. B. Heidecke, J. B. Schattenriß. Riga 1788. 8. (J. Fr. Sillig) J. Böhme, ein biograph. Vers. Pirna 1801. 8. J. G. Rätze, Blumenlese a. J. B. Schriften u. e. Gesch. s. Lebens u. s. Schicksale. Lpzg. 1819. 8. Fr. de la Motte Fouqué, J. B., e. biogr. Denkstein. Greiz 1831. 8. A. E. Umbreit, J. B. Heidelb. 1835. 8. W. L. Wullen, J. B. Leben u. Lehre. Stuttg. 1836. 8. A. S. Bürger, Diss. de sutoribus fanaticis. Lips. 1730. 8. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. II. p. 220. sq. Weck, Beschr. v. Dresden p. 317. sq. Hoßbach, Spener u. s. Zeit I. p. 62. sq. Bl. f. lit. Unterh. 1850. nr 156.

2) S. J. G. Reinbeck, Nachr. v. Gichtel's Lebenslauf u. Lehren. Berl. 1732. 8. Rautenberg in d. N. Beitr. v. Alt. u. N. theol. Gelehrs. 1758. p. 212. sq. Adelung Bd. VII. p. 164. sq. Kanne, Leben merkw. u. erweckter Christen. Bamb. 1816. Bd. II. p. 1. sq Grégoire, Hist. d. sect. relig. T. V. p. 382. sq. Walch, Bibl. theol. T. II. p. 103. sq. III. p 802. u. Streit. in d. Prot. K. Bd. II. p. 796. sq Unsch. Nachr. 1720. p. 677. sq. Harleß in d. Evang. Kirch. Zeit. 1831. nr. 77—81. Curiositäten Bd. VII. H. V. p. 387. sq. — Theosophicae Epistolae ed. G. Arnold. Frcft. 1701. II. 8. Ed. auct. Bethul. 1710. V. 8. Theosophia Practica. Halten u. Kämpfen ob dem heiligen Glauben (in Briefen geschr. 1678—1709. 1710. III. A. her. v. Ueberfeld. Leyden 1722. VII. 8.

3) S. F. W. Jaeger, De J. Leadaeae Vita, visionibus et doctrina. Tubing. 1712. 4. u. Hist. saec. XVII. pol. et eccl. decenn. X. p. 90. Unsch. Nachr. 1705. p. 25. Offenbarungen d. J. L. d. letzt. Zeit betr. n. Anm. u. ihr. Lebensbeschr. Lpzg. 1808. 8. Grégoire T. V. p. 54. sq. Weismann. Introd. in mem. hist. eccl. sacrae N. T. Stuttg. 1719. p. 1106. sq. Walch a. a. O. Bd. V. p. 1118. Horst, Zauberbibl. Bd. I. p. 318. sq. II. p. 341. 349. Curiositäten Bd. I. 1. p. 48. sq. — Works publ. by Lee. Lond. VIII. 8. Ein Gartenbrunn, gewässert durch die Ströme göttlicher Lustbarkeit. Amst. 1697—1701. III. 8 Theosoph. Schrifften. Amst. 1679—94. VII. 8. d. einz. Tit. b. Arnold Bd. II. p. 280. sq.)

4) Theologia mystica. Amst. 1698. 8. (in engl. Spr.) Göttliche und wahre Metaphysica ins Deutsche übers. v. L. Vischer. Frkft. 1715. III. 8. Sophia s. detectio coelestis sapientiae de mundo interno et externo. Amst. 1699. 8. Tractat von d. ewigen Natur u. engl. Welt, deutsch v. Metternich.

Regensb. 1715. 8. Tractätlein von der äußern Geburt Christi. Amst. 1704. 8. S. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 445. sq. Unsch. Nachr. 1715. p. 111. sq. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1732. p. 912. sq. Pfaff, Hist. theol. T. II. p. 383. sq. Horst Bd. I. p. 344. II. p. 446.

5) S. M. Blanck. Or. funebr. in H. R. Dant. 1697. 4. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 559. sq. I. p. 513. Hartknoch, Preuß. Kirchenhist. Bd. III. p. 812. sq. Unsch. Nachr. 1711. p. 65. sq. Walch, Einl. in die theol. Streit. Bd. I. p. 524. sq. IV. p. 577. sq. — Jesu Christi des Königs aller Könige Gnadenreich. Danzig 1621. 4. Beantwortung 20 neuer Photinianischer Fragen. Danzig 1615. 4. Theosophia priscorum patrum Tertulliani et Cypriani. Viteb. 1619. 4. Wohlgegründetes Bedenken, was von des C. Dietrichs seinen Schwarmfragen, darinnen er vom Schwenckfeldianismus handelt, zu halten sey. Lüneb. 1623. 8.

6) Postilla mystica. Amst. 1696. fol. Theologia mystica od. verborgener hertzens-safft aller sonn- u. festtagsevangelien. Amst. 1665. fol. Nimägen 1672. 8. (unt. d. Nam. El. Prätorius.) Frkft. u. Amst. 1675. 8. 1684. 8. Spiegel der Mißbräuche beim Predig-Ampt im heutigen Christenthum und wie selbige zu reformiren mit freundlichen glimpflichen Worten aufgesetzt. Amst. 1644. 8. (s. dag. Joh. Müller's Warnung vor dem gotteslästerlichen Schandbuche El. Prät. v. d. Mißbr. d. Pr. 1645. 4.) Apologia Praetoriana s. d. gründlichen Vertheidigung des Sp. d. Mißbr. d. Pr. A. wieder die Prediger in Lübeck, Hamburg vnd Lüneburg, deren Warnung von Wort zu Wort wiederlegt und ihre crimina falsi in Verfälschung der allegaten, Verkehrung und Verstümmelung der Worte vor Augen gestellet werden. ebd. 1653. 8. (s. dag. J. Müller's Prüfung des Geistes El. Pr. oder Wiederlegung des giftigen famos libells, apologia Praetor. genandt vnd dessen gefährlicher Irrthümer zc. ebd. 1656. 8. s. Ad. Held, Prüfung d. Sachen eines evangelischen Predigers El. Pr. mit den evangel. Luth. Predigern. Rotterd. 1646. 8.) Praxis Arndiana. d. i. Herzens Seufzer über J. Ar. Bücher vom wahren Christenthum. Frkft. 1702. 8. Geistreiche Tractätlein. Hamb. 1677. 8. Unbekannter Christus. Amst. 1669. 8. Frkft. 1700. 8. Praxis Davidica. Frkft. 1647. 8. Teutsch-Evangelisches ärgerliches Christenthum. o. O. 1640. II, 8. (unt. d. Nam. Bernh. Baumgarten) Lebendige Herzenstheologie. Frkft. u. Amst. 1696. 8. S. Lebenslauf Chr. Hob. von s. Sohne Phil. H. aufges. Hamb. 1688. 1711. o. O. 1694. 8. Gruber, Hist. d. Wiedergeb. Bd. III. p. 473. Zeltner, Theatr. corr. p. 270. Colberg, Hermet. Plat. Christenthum. Lpzg. 1716. 8. Bd. I. p. 238. sq. Moller, Isag. ad Hist. Chers. Cimbr. P. II. p. 144. P. III. p. 468. sq. Cyprian. Comp. hist. eccl. Gothani p. 264. sq. Kanne a. a. O. Arnold Bd. II. p. 455. sq.

7) Unter seinem Namen erschienen: Offenbarungen, so Chr. Kottern widerfahren. Amst. 1664. 8. Antichristenthumb. Amst 1660. 1666. 12. S. Moller, Cimbr. litt. I p. 27.

8) S. Fortgesetzte Samml. von Alt. u. Neu. theolog. Sachen 1732. p. 906. sq.

9) Regina pecunia, mundi politica et antichristi theologia. Freyst. 1663. 8. Libertas ex potestate eccles. vindicata. ebd. 1664. 8. Biblia pauperum. ebd. 1664. 8. Biblia s. verbum diaboli ad suos ministros, apostolos et successores in mundo. ebd. 1661. 8. (deutsch) Erinnerung über die Frage von der Gewissensfreiheit. ebd. 1663. 8. Ehre Gottes und Seligkeit der Menschen. Amst. 1664. 8. Europäisches Garaus. ebd. 1675. 8. Summa theologiae mysticae oder Lied von dem Weg zur menschlichen Vollkommenheit. o. O. u. J. 8. Christus triumphans. Amst. 1661. 8. Geheimniß des Reichs von der Monarchie Christi auf Erden. o. O. 1666. 8. S. Bibl. Thomas. Bd. I. nr. 3404. sq. Moller, Cimbr. litt. T. III. p. 72. sq. u. Isag. a. a. O. P. III. p. 468. sq. Adelung a. a. O. Bd. IV. p. 3. sq.

10) Neubegeisterter Böhme, welcher 150 Weissagungen vorleget, v. G. K.

ausgefertiget. Lond. 1674. 8. Quinarius suorum lapidum adversus Goliathum. Lond. 1683. 8. Mysterium viginti unarum septimanarum Kotter. ib. 1682. 8. Kircheriana s. de arte magna sciendi. ib. 1684. 8. Heptaglotta operum suorum juvenil. Oxon. 1683. 8. De magnalibus naturae. ib. 1682. 8. Lehrreiche Sonnenblumen. ebd. 1671. 8. Himmlische Liebesküsse. ebd. 1694. 8. De monarchia israelitica. Oxon. 1682. 8. Der hohen Weisheit fürtreffliche Lehrdoff in sich haltend schöne Tugend-Blumen geistlicher und weltlicher Moral-Discursen. Jena 1672. 8. (s. Blaufuß, Merkw. Büch. Bd. II. p. 481. sq.) cf. Arnold Bd. II. p. 508. 1456. sq.

11) S. Baur, Lebensgem. Bd. I. p. 295. sq. Ackermann, Leben Dippels. Lpzg. 1781. 8. H. W. Hoffmann, Dipp. Leben u. Meinungen. Darmst. 1782. 8. Krit. Bibl. Bd. I. 1749. p. 241. sq. Strieder, Hess. Gel. Lex. Bd. III. p. 29—35. Hirsching Bd. II. 1. p. 21. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 483—489. Baumeister, Exerc. acad. et schol. p. 83. sq. Adelung Bd. I. p. 344. sq. Baumgarten, Merkw. B. Bd. II. p. 443. sq. (Schriften gegen ihn bei Lawätz Th. I. Bd. IV. 1. p. 358.) — Schriften. Amst. 1709. 4. Ein Hirt und eine Heerde. ebd. 1706. 8. Vera demonstratio evangel. d. i. ein Beweiß ꝛc. Frkft. 1729. 8. Vertheidigung d. Dem. Ev. o. O. 1731. 8. Geistliche Fama. St. I—XX. 1730—36. o. O. 8. Glaubens-Bekäntnüß. o. O. 1732. 8. Coelum philosophorum. Dresd. 1739. 8. Eröffneter Weg zum Frieden mit Gott und allen Creaturen durch die Publication der sämmtl. Schrift. Chr. Democriti. Berleb. 1747. III. 4.

12) S. Arnold, Ketz. Gesch. Bd. II. p. 370. Adelung Bd. IV. p. 388. sq. Cassel, Bremensia I. p. 660 — Chronologia oder Wirkung von den Jahren der Welt. o. O. 1620. 4. (s. Unsch. Nachr. 1716. p. 405.) Speculum temporis. Zeitspiegel. o. O. 1629. 4. (s. ebd. 1717. p. 47. 1723. p. 9. sq.) Das Geheimniß vom Tempel des Herren. Amst. 1630—31. III. 12. u. A.

13) S. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 263. sq. Chaufepié T. II. s. v. Adelung Bd. IV. p. 493. sq. — Gespräch eines Kindes mit seiner Mutter vom Wege der Gottseligkeit. o. O. 1628. 1634. 8. Frauenpflicht zu lernen Gott und ihren Männern zu gehorsamen, geschrieben durch eine tugendhafte Frau und Liebhaberin Christi. Amst. 1636. 12. Zwey geistliche Lieder. ebd. 1644. 8. Geist- und weltliche Poemata. Amst. 1650. 12. 1661. 12. 1665. 12.

14) S. Unsch. Nachr. 1702. p. 30. 1703. p. 206. Fortges. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1738. p. 514. Saden's Gel. Krit. Th. III p. 220. H. v. der Hardt, Ol. Pauli novus in Belgio Judaeorum rex multis ed. monum. lit. clarus. Helmst. 1701. 4. (u. deutsch in J. Fr. Cornini Pantheon anabaptisticum et enthus. o. O. 1702. fol. a. E. Adelung Bd. IV. p. 374. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1702. sq. — Triumph in de afgehouwen Steen zonder Hauden, benewens der Continuation. Amst. 1607. II. 8. (s. Unsch. Nachr. 1710. p. 327. sq.) Noachs Dugve of goede Tydinge uyt Canaan. ebd. 1696. 8. ꝛc.

15) S. Unsch. Nachr. 1705. p. 446. sq. 1713. p. 484. sq. 1714. p. 929. 1712. p. 397 sq. 1715. p. 932. sq. 1718 p. 390. sq. 1728. p. 1195. sq. 1207. sq. Motschmann, Erfordia litt. Forts. V. p. 653 sq. Köhler, Lebensb. deutscher Gel. Bd. II. p. 447. sq. Panth. Anab. I. p. 63. sq.

16) Wahrhaftige Gesicht und Geschicht vom Himmel und Hölle. o. O. (Braunschw.) 1625. 1640. 4. Amst. 1690. 4. u. in: H. Engelbrechts Schriften, Gesichte und göttliche Offenbar. o. O. 1625. 8. 1640. 8. Amst. 1686. 4. ꝛc. S. Arnold, Ketzerhist. Bd. II. p. 211. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 184. sq. Adelung Bd. IV. p. 30. sq.

17) Offenbarung der göttlichen Majestät über die ersten 5 Verse des I. Cap. Geneseos. Amst. 1619. 4. Halberst. 1675. 4. f. Schelhorn, Amoen. litt. T. III. p. 166. u. T. V. p. 293. Arnold Bd. II. p. 321. sq. Sinceri

Nachr. v. alt. u. rar. Büch. Th. IV. p. 228. sq. Abgenöthigte Lehr- u. Schutz-Schrifft wider den gutmannischen Offenbarungs-Patron. Hamb. 1677. 8.

18) S. A. Ch. Zeller, Epistola qua J. V. Andr. Opusculorum edit. indic. Tub. 1713. 4. Verz. aller in Druck gek. lat. u. deutsch. Schr. J. V. A. v. Bürk. Tüb. 1793. 8. (s. dazu Allg. Lit Anz. 1798. p. 689. sq.) W. Clemm. Amoen. Acad. Stuttg. 1754. F. II. p. 1. sq. Moser, Patr. Archiv Bd. IV. p. 285. sq. Deutsch. Mus. 1780. St. XI. p. 416. sq. Schuler, Gesch. d. Geschm. im Pred. Bd. I. p. 166 N. Allg. deutsch. Bibl. LXVIII. p. 434. sq. Seybold, Selbstbiogr. ber. Männer. Winterth. 1799. Bd. II. Gruber, Wörterb. d. Aesth I. p. 208. Herder in d. Zerstr. Bl. Bd. V. p. 249. sq. u. Schr. z. Phil. u. Gesch. Bd. XIII. p. 229. Würtemb. Rep. d. Lit. 1782. Bd. II. p. 274, sq. Clement T. I. p. 306. sq. Dunkel, Nachtr. zu Jöcher Bd. III. p. 994. Adelung, Nachtr. zu J. Bd. I. p. 840. sq. W. Hosbach, J. Val. A. u. s. Zeitalter. Berl. 1819. 8. Der Freimaurer I. p. 69. sq. Buhle, V. Ord. d. Rosenkr. p. 139. sq. — Theophilus s. Consilium de christiana religione. Stuttg. 1649. Lips. 1706. 12. (Deutsch v. Papst. Lpzg. 1826. 8.) Civis christianus s. peregrini quondam errantis restitutiones. ib. 1706. 12. Argent. 1619. 8. (s. Baumgarten XI. p. 349.) Amst. 1666. 12. (Abriß e. rechtsch. u. thätig. Christenth. nach d. Bilde e. christl. Bürgers u. gottsel. Pilgrims abg. Tüb. 1784. 8.) Descriptio civis christ. et de christiani Cosmoxeni genitura judicium. Mumpelg. 1612. 12. Amst. 1666. 12. (s. Nachr. v. d. Thomas. Bibl. I. p. 952. Baumgarten, Merkw. Büch Bd. XI. p. 349.) Summa doctrinae christ. trigemina ex Hafenrefferi locis comm. contr. Tubing. 1614. 12. Luneb. 1644. 12. (Das gute Leben e. rechtschaff. Dieners Gottes neu bearb. v. K. Weihe. Minden 1810. 8.) Opuscula aliquot de restitutione reipubl. christ. in Germania. Norimb. 1633. 12. (s. Nachr. v. d. Büch. in d Thomas. Bibl. Bd. II. p. 203. sq. — Daraus: Der entlarvte Apap u. Hahnenruf, deutsch v. Papst. Lpzg. 1827. 8.) Verae unionis in Christo Jesu Spec. Norimb. 1628. 12. Herculis Christiani luctae XXV. Argent. 1615. 12. (s. Thomas. Bibl. I. p. 1021.) Theca gladii spiritus. Tub. 1616. 12. Menippus s. dialog. satyr centuria inanitatum nostratum speculum. Helicone juxta Parnassum 1617. 12. u. b. C. Bucher. Antimenippus. Tubing. 1617. 4. Cosmop. 1618. 8. Ed. IV aucta X dial. Berol. 1673. 8. 1674. 12. 1676. 12. (s. Nachr. v. d. Thomas. Bibl. Bd. I. p. 627. Stolle, Nachr. v. s. Bibl. Bd. II. p 318.) Mythologiae Christianae s. virtutum et vitiorum vitae imaginum L. III. Arg. 1619. 12. (s. Thomas. Bibl. Bd. II. p. 255. 397. 544.) Christianae societatis idea. Arg. 1619. 12. Tub. 1620. 12. Reipublicae Christianopolitanae descr. Arg. 1619. 8. Amst. 1660. 12. Turris Babel s. Judiciorum de fraternitate Rosaceae Crucis Chaos. Arg. 1619. 12. Christiani amoris dextera porrecta. Tub. 1620. 12. Invitationes ad fraternitatem Christi II. Arg. 1617—18. II. 12. 1626. 1666. 12. Curiositatis pernicies. Stuttg. 1649. 12. Arg 1621. 12. Allgemeine und General-Reformation der gantzen weiten Welt. Beneben Fama Fraternitatis, deß Löblichen Ordens des Rosenkreutzes an alle Gelehrte und Häupter Europas geschrieben. Auch einer kurzen Responsion von dem Herren Haselmeyer gestellet, welcher deswegen von den Jesuiten ist gefänglich eingezogen und auff eine Galleren geschmiedet Cassel 1614. 8. (Ed. Pr. s. Buhle a. a O. p. 136. sq., aber ohne die Confession.) Neuer Abdruck. Regensb. 1687. 8. Berl. 1780. 8. (nach Kazauer, Disp de Ros Cruc. Viteb. 1715. 4. p. 17. wäre der Mathematiker Jung der Verfasser, nach Andern der oben genannte Gutmann, s. Buhle p. 167.) Fama Fraternitatis Oder Entdeckung der Bruderschafft deß löblichen Ordens deß Rosen Creutzes, Beneben der Confession Oder Bekanntnuß derselben Fraternitet, an alle Gelehrte und Häupter in Europa geschrieben. Auch etlichen Responsionen vnd Antwortungen von Herrn Haselmeyern vnd andern gelerten Leuten auff die Famam gestellet. Sampt einem Discurs von allgemeiner Reformation der gantzen Welt. Frkft. 1615. 8. Marb. 1615. 8. u. 4 Sendschr. Cassel 1616. 8. (abgedr. in d. Arch. f. Freimaurer. Berl.

1785. Bd. II. p. 308. sq.) Die beiden Hauptschriften der Rosenkreuzer, die Fama und die Confession: krit. gepr. Text m. Var. u. d. lat. Orig. u. Einl. u. angeh. Verz her. v. J. Fr. v. Meyer. Frkft. 1827. 8.

19) B. Sclei Theosophische Schriften oder seine allgemeine und geheime jedoch einfältige und deutsche Theologie. o O. (Amst.) 1686. 8. s. Arnold II. p. 329. sq.

20) S. Arnold, Ketz. Hist. Bd. III. p. 553. sq. Adelung Bd. II. p. 27. sq. Bidermann. Acta Schol. Th. VII. H. III. p. 246. sq. J. D. Koeler, Diss. de Nic. Drab. Altorf. 172. 4. Epitome e fast. univ. Altorf. 1720 et 1722. p. 163. sq. Ziegler, Hist. Schauplatz I. Forts. Lpzg. 1718. fol. p. 194. sq. Curiositäten Bd. VIII. 3. p. 255. sq. Bayle T. II. p. 306. sq. Schelhorn, Ergötzl. Bd. I. p. 554. sq. — Seine Revelationes stehen in Comenii Lux e tenebris p. 138—185.

21) S. Moller, Cimbria lit. T. II. p. 245. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 335. sq. Adelung Bd. VI. p. 61. sq. — Vaticinia ex serico mundi filo, libro jussu divino Augusto elect. Sax. in arce Annaeb. exhib. Amst. 1631. 8.

22) Sacerdotium romanum una cum ejus sacrificio. Amst. 1690. 8. Patmus h. e. Apocalypsis Joh. elucidata. Marb. 1709. 4. Mystische und prophetische Bibel, d. i. die ganze heil. Schrift aufs neue nach dem Grund verb. ebd. 1712. 4. u. s. w. S. C. Fr. H. Haas, Lebensbeschr. d. ber. H. Horch. Cassel 1769. 8. (s. Allg. d Bibl. Bd. XIII. p. 296.) Adelung Bd. VI. p. 220. sq. Ernesti, Theolog. Bibl. Bd. X. p. 212. Vita J. H. Horch. delin. a J. Scheppio, in d. Bibl. Hagana Cl. I. F. II. Amst. 1768 8. nr. IV.

23) S. Bayle T. III. p. 18. sq. Adelung Bd. VI. p. 231. — J. A. Comenii Lux e tenebris h. e. Prophetiae donum, quo Deus ecclesiam evangelicam in regno Bohemiae et incorporatis provinciis ornare dignatus est, novis radiis aucta h. e. divinae revelationes factae Kottero, Drabicio, Poniatovsae. Amst. 1657. 1665. s. l. 1659. 4. (s. Baumgarten, Nachr. von e. Hall. Bibl. Bd. VII. p. 336. sq. Englisch. Lond. 1664. 8.) u. b. d. Ausg. d. Welss. d. Pon.

24) S. Baumgarten. Hall. Bibl. Bd. VII. p. 336. sq. 448. sq. VIII. p. 66. sq.

25) S. Feustking. Gynaec. fanat. haeret. p. 238. sq. Adelung a. a. O. p. 267. sq. Horst, Zaub. B. Bd. III. p. 322. sq. VI. p. 342. sq. — Zwey wunderbare Tractätlein, darin das erste begreiffet Englische Erscheinungen und Reden Chr. Kotters rc. o. O. 1632. 4. Offenbarungen. Büdingen 1714. 8.

26) J. W. Petersen's eigene Lebensbeschreibung. Halle 1717. 1719. 8. Bertram, Evang. Lüneb. Brnschw. 1719. 4. p. 256. Walch, Streitigk. Bd. II. p. 559. sq. Annalen d. Braunschw. Lüneb. Churlande Jahrg. IX. St. III. p. 444. sq. Leibnitz. Epist. I. p. 146. sq. 148. 152. sq. Fouqué im Frauentaschenb. 1820. p. 67. sq. Blumler, Ablehnung der Auflagen, womit ihn D. Pet. in seinem Lebenslauf beschwert hat o. O. 1718. 8. — Schriftmäßige Erkenntniß und Beweiß der 1000 Jahre und der daran hangenden ersten Auferstehung. Frkft 1692. 4. Die Wahrheit des herrlichen Reichs Christi, wider Winkler. Magdeb. 1693—94 II. 4. Göttliche Offenbarung von dem Reiche Christi. Frkft. 1697. 12. Harmonia der Gesichter der Offenbarungen. Frkft. 1697. 4. Das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge. Frkft. 1700—10 III. fol. u. viel. A.

27) Irrige Lehrsätze J. C. Schenrers. o. O 1713. 8. Nothwendige u. v. J. C. Scheurer cansirte Erklärung dessen Droh- und Warnungsschriften. o. O. 1643. 8. Worte Gottes und letzte Warnungs- und Ermahnungsstimme. Erf. 1741. 8. Worte Gottes und Lebens-Lauff. ebd. 1740. 8. Zeugniß vom innern und äußern Wort Gottes. ebd. 1740. 8. Heilige Ermahnung und Ein-

nes-Aenderung. o. O. 1720. 8. Briefe. ebd. 1733. III. 8. S. a. Judicium eines Anonymi von J. T. Schrifften. o. O. 1741. 8. Walch, Relig. Streit. d. Evang. K. Bd. II. p. 840. sq. V. p. 1035. Zeltner, Proleg. ad Brev. Controv. c. Enthus. Lips. 1744. 8. p. 24.

28) Zehn christliche und gottselige Tractätlein. Danzig 1721. 8. S. Müller, Staatskab. Bd. V. p. 260. sq. Thomasius, Hist. sap. et stult. T. I. p. 140. sq. Corrodi, Gesch. d. Chiliasmus Bd. III. 2. p. 313. sq. Motschmann, Erford. lit. Bd. II. p. 654. sq.

29) Gespräch zwischen einem lateinischen Gastgeber und 3 Gästen ungleicher Religion. o. O. u. J. 8. Gespräch zwischen einem Feldprediger u. einem lateinischen Musterschreiber. o. O. u. J. 8. Von den Thränen Christi. Kopenh. 1668. 4. Epistola bei La Croze, Entretiens sur divers sujets et hist. p. 400. sq. — S. J. Musäus, Ableitung der ausgesprengten abscheulichen Verleumdung, als wäre in der fürstl. Residenz eine neue Secte der sogenannten Gewissener entstanden. Jena 1674. 4. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 305. sq. Chaufepié T. III. s. v. Unsch. Nachr. 1703. p. 572. sq. Reimann. Hist. univ. atheismi p. 503. sq. Gadebusch, Liefländ. Bibl. Bd. II. p. 125. sq. Allgem. Lit. Anz. 1801. p. 1907. N. Berlin. Mon. Schr. 1801. April p. 254. sq.

30) S. M. Fr. Dame, Relation, was zwischen M. Knutsen und Lohmannen vorgegangen. Flensb. 1706. 8. Rost 1625. 4. Holberg, Dänische Staatshist. p. 130. sq. Moller T. I. p. 359. sq.

31) S. in Lohmann's Confession bei Kr. J. G. p. 463. sq. S. a. Arnold Bd. II. p. 422. sq.

§. 114.

Mehr Mystiker als eigentliche fanatische Separatisten verdienen die sogenannten Labadisten zu heißen. Sie haben ihren Namen von Jean Labadie [1]) (de la Badie, aus Bourg in Guyenne 1610—74). Zuerst Jesuit, dann Carmeliter, endlich Calvinist und dabei Separatist, voll lebhafter Phantasie, aber an schmuziger Sinnlichkeit ein Vorläufer der Mucker, hatte er gelehrt, Gott könne die Menschen täuschen und habe dies auch zu verschiedenen Malen gethan; darum reiche die Bibel auch für den Christen nicht aus, sondern dieser bedürfe neben derselben noch der innern Inspiration; die wahre Kirche Christi kenne keinen Rangunterschied oder keine Obrigkeit und wolle vollkommene Gütergemeinschaft, und während des Zustandes der Contemplation dürfe man sich nicht um den Zustand und die Bewegungen des Körpers bekümmern. Aus seinem Umgange mit frommen Betschwestern und dessen Folgen weiß man, welche Consequenzen jene Ansicht hatte, und seine Ode auf ein Adamsfest sowie die zahlreichen Anekdoten über die von ihm und seinen gläubigen Schäfchen vorgenommenen Uebungen und Manipulationen bestätigen, daß er mit dem Geiste anfing und mit dem Körper aufhörte. Unter seinen Schülerinnen war die bedeutendste der uns schon bekannte gelehrte Blaustrumpf Anna Maria von Schurmann [2]) (aus Cölln 1607—78), die von Einigen für seine heimliche Frau gehalten ward, vermuthlich aber nur seine Concubine war. Sie

war dermaßen von der Idee eingenommen, daß Gott wahren Christen Dinge offenbare, die der verderbten menschlichen Natur und selbst den Engeln unbegreiflich wären, daß sie ihrem Meister, indem sie ihn für einen solchen Auserwählten ansah, überall hin folgte, all ihr Eigenthum an ihn und seine Anhänger, die sie nach Wiwert in Friesland geführt hatte, und an deren Spitze nach Labadie's Tode Pierre Yvon[3]) (aus Montauban), welcher lehrte, Gott habe den Menschen nur zur ewigen Verdammniß erschaffen, stand, verschenkte und ihn in ihren Armen sterben ließ. Es versteht sich von selbst, daß sie sich gewaltig täuschte, denn ihr Geliebter, weit entfernt, ein Heiliger zu sein, war eher ein Adamite oder Abrahamite, wie die Picarden, Waldenser, Brüder vom freien Geiste und jene Zeitgenossen der alten Hussiten-Secten, die bekanntlich im Jahre 1782 in der Herrschaft Pardubitz im Chrudimer Kreise in Böhmen wieder auftauchten und ein ganz sonderbares Glaubensbekenntniß, worin die Dreieinigkeit, Taufe, Erbsünde, Göttlichkeit Christi, göttliche Sendung Mosis und selbst die Bibel mit Ausnahme der zehn Gebote verworfen waren, aufstellten.

1) S. Hist. curieuse de la vie, de la conduite et des vrais sentimens du Sr. J. de L. à la Haye 1617. 12. S. Leben u. Mein. auch im Panth. Anabapt. Niceron T. XVIII. p. 386. sq. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 35. sq Struv. Acta litt. T. I. Fasc. VI. p. 26. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 208. sq. Grégoire T. V. p. 304. sq. Chaufepié T. III. s. v. Hacbenberg in d. Bibl. Brem. T. VIII. p. 1056. sq. Abbild. u. Beschr. v. d. Leben u. d. Lehre J. L. a. D. 1672. 4. Arnold III. p. 309. sq. Göbel, Gesch. d. christl. Leb. in d. rhein. westph. Kirche. Coblenz 1852. Bd. II. p. 181. sq. — La pratique des deux Oraisons mentale et vocale. Montaub. 1656. 8. Le bon usage de l'Eucharistie. ib. 1656. 8. Les saintes décades des quatrains de piété chrétienne. Orange 1658. 8. Amst. 1671. 8. Triomphe de l'Eucharistie. Amst. 1667. 4. L'idée d'un bon pasteur. Amst. 1669. 12. La puissance eccles. bornée à l'écriture et par elle. Amst. 1668. 8. Traité eccl. de l'exercice prophétique. ib 1668. 8. Points fondamentaux de la vie vraiment chrétienne. ib. 1670. 12. Abrégé du véritable christianisme théorique et pratique. ib. 1670. 12. L'empire du St. Esprit sur les âmes. ib. 1671. 8. Le renoncement à soi-même pour se donner entièrement à Dieu. ib. 1692. 12.

2) Opuscula hebraea, graeca, latina, gallica prosaica et metrica. Lugd. B. 1648. 8. S. Bibl. Brem. Cl. VIII. F. V. p. 875. sq. Moller, Isag. ad hist. Chers. Cimbr. P. II. p. 121. sq. Göbel a. a. O. p. 273. sq.

3) P. Yvons Wahre Lehre von der göttlichen Praedestination. Altona 1673. 8. Impietas convicta tractatibus duobus. Amst. 1681. (gegen Spinoza) Le mariage chrétien — selon le sentiment de l'église reformée. ib. 1685 12. S. Moller T. II. p. 1020. sq.

§. 115.

Wir gehen zur Dogmatik über. Was die katholische anlangt, so ward für ein System derselben so gut wie gar nichts geleistet, man beschränkte sich entweder auf weitere Erläuterung der vom Tridentinischen Concil (seit 1545) über das Kirchendogma

einmal festgestellten allgemeinen Lehrsätze oder man commentirte die Summa des Thomas Aquinas eben so weitläufig und langweilig wie früher. Zu der letztern, rein scholastischen Grundsätzen huldigenden Gesellschaft gehören aber Adam Tanner[1]), Martin Becanus[2]) (aus Hilvarenbeek in Brabant 1562 — 1624), der durch seine Polemik berüchtigte Beichtvater Ferdinand's II., Thomas Compton Carleton[3]) (aus Cambridge, † 1666 im 73. Jahre), ein Jesuit, der Dominicaner Jean Baptiste Gonet[4]) (aus Beziers 1616—81), der spanische Jesuit Franciscus Labata[5]) (aus Saragossa, † 1631 im 83. Jahre), die beiden schon erwähnten Theologen Rodericus de Arriaga[6]) und Augustinus Gibbon de Burgo[7]), Franciscus Amicus[8]) (aus Cosenza, † 1651 im 71sten Jahre), der Portugiese Augustinus Laurentius[9]) (Agostinho Lourenço, aus Terena im Gebiet von Evora, † 1695), Philippus a S. Trinitate[10]), Carmeliterprovincial in Frankreich, und der Capuciner Juvenalis Annaniensis[11]), dessen Werk aber rein polemisch ist. Etwas besser sind die hierher gehörigen Leistungen des Jean Viguier[12]) (aus Grenade sur la Garonne, nicht aus Granada in Spanien), der Jesuiten Petrus Wittfeld[13]) (aus Coesfeld 1587—1657), Tobias Lohner[14]) (aus Neuöttingen im Salzburgischen 1619 —1700) und Vincentius Figliucci[15]) (aus Siena 1566—1622), sowie des gelehrten Louis Abelly[16]) (aus Paris 1603 —1691). Jean Baptiste du Hamel[17]) (aus Vire in der Normandie 1624—1706) entwarf ein sehr klar und elegant geschriebenes System einer auf die Philosophie des Descartes und Gassendi basirten Vereinigung der positiven und scholastischen Theologie. Zur Erläuterung der erstern bediente er sich historischer Untersuchungen über die Dogmen der katholischen Lehre, welche zuerst von dem gelehrten Jesuiten Denys Petau[18]) (Petavius aus Orleans 1583—1652), der aber sein weitschweifiges Werk nicht vollenden konnte, dann aber, ebenfalls nur theilweise, von Louis Thomassin[19]) (aus Aix 1619 — 95), obgleich dieser in seinen Vorstücken eine recht gute Geschichte der Scholastik gegeben hatte, geführt worden waren. Eine Erläuterung des Tridentiner Glaubensbekenntnisses und der sämmtlichen Beschlüsse dieses Concils gab der schon genannte Natalis Alexander[20]).

1) Disputationes theolog. in omnes S. Thomae partes L. IV. Ingolst. 1618. 4. Theologia scholastica, speculativa, practica. ib. 1626 1627. 4.

2) Theologia scholastica. Mog. 1647. fol. Mog. 1612—1622. III. 4. Opuscula theol. Mog. 1610—16. IV. 8. 1630. 1631. 1641. 1607. II. fol.

3) Theologia scholastica. Leod. 1659. fol. Philosophia universa. Antv. 1649. fol.

4) Manuale Thomistarum. Beziers 1680. VI. 12. Colon. 1717. 12. Clypeus doctrinae Thomisticae. Burdig. 1666. XVI. 12. Paris 1669. V. fol. Lugd. 1681. VI. fol. S. Bayle T. II. p. 564.

5) Theologia scholastica. Tolosae 1669. VII. fol.

6) Theologia schol. in Thomam. 1669—79. VII. 4.

7) Disputationes theol. in I. II et III partem D. Thomae. Antv. 1632. —1654. VIII. fol. Cursus philosophicus. Paris 1637. fol. Lugd. 1644. 1647. 1655. 1659. fol.

8) Cursus theologicus. T. I. Vindob. 1630. fol. T. II. Antv. 1637. fol. T. III. et IV. Duaci 1640—41. T. V. Antv. 1650. T. VI. et VII. Duaci 1640. T. VIII. ib. 1640. Col. 1647. 1650. T. IX. Antv. 1650. fol. T. I—IX. ib. 1650. fol.

9) Syntagmata theolog. s. principalis theol. tractatus. Leod. 1680—1682. 1694. II. fol. Cursus philos. de triplici Ente. ib. 1687—88. III. fol.

10) Disputationes in Thomam. Colon. 1656. IV. 4.

11) Theologia rationalis ad hominem et ex homine, quae per argumenta naturalia potissimum ex homine desumta necnon ad illius emolumentum directa non absque canonici textus et theol. scholast. salis condimento respersa faciliori methodo res theol. pertractat. Aug. Vind. 1703. 1706. 4. f. Bononia, Bibl. Cap. p. 162.

12) Institutiones theol. Christ. Paris 1560. fol. 1563. fol. Ven. 1563. 4. Antv. 1565. fol. 1572. fol. Paris. 1582. fol. f. Antonii Bibl. Hisp. N. T. I. p. 61 t.

13) Doctrina christiana. Monast. 1656. 4.

14) Institutiones theolog. Dilling. 1641. 4. Instructiones practicae varii argum. P. XI c. comp. rit. Dilling. 1698. 8. Aug. Vind. 1712. 8. Venet. 1746. IV. fol. S. Rotermund Bd. I. p. 2080. sq.

15) Synopsia universae theologiae. Herbip. 1626. 4.

16) S. Niceron T. XLI. p. 282. sq. Adelung Bd. I. p. 42. sq. — Medulla theolog. Paris 1658. 8. 1663. 8. 1673. 12. Venet. 1665. 12. Col. 1687. 12. Ferr. 1757. II. 8.

17) Theologia speculatrix et practica juxta SS. patrum dogmata pertractata et ad usum scholae accomm. Paris 1691. VII. 8 Theologiae clericorum semin. adcomm. summarium. Paris. 1694. 8. S. Oeuvr. de Fontenelle T. III. p. 65. sq. (à la Haye 1028. fol.) Journ. d. Sav. 1707. Fevr. p. 395. sq. Niceron T. I. p. 267. sq. X. p. 46. sq.

18) Dogmata theologica. Paris. 1644. 1650. (V.) IV. fol. ed. Th. Alethinus (J. Clericus). Antv. (Amst.) 1700. VI. Flor. 1722. VI. fol. S. Bayle T. III. p. 690. sq Bates. Vit. sel. aliq. viror. Lond. 1681. 8. p. 678. sq. Niceron T. XXXVII. p. 89. sq. Clarmund T. VIII. p. 24 Michault, Mel. T. II. p. 119. 175 Patin, Lettres T. I. p. 17. 124. u. Lettres à Spon. I. p. 241. sq. Camusat, Hist d. Journ. I. p. 141. sq. Oudin, Mem. conc. les Traités du card. Oregius, où l'on exam. si le p. Pet. en a tiré ses dogmes, in d. Mém. d. Trevoux 1718. Juillet p. 190. sq. Colomes. Gall. Orient. p. 217. sq. Pope Blount p. 979. sq. Baillet T. II. p. 236. sq. 120. IV. p. 254. sq. V. p. 74., Menage, Antibaillet T. I. p. 9. 213. sq. Morhof T. I. p. 163. 907. 975. II. p. 539. sq. Crenii Anim. Phil. P. I p. 5 IV. p. 29. IX. p. 134. Fabric. Cent. plagiar. p. 57. u. Hist. bibl. P. I. p. 83. sq.

19) Dogmata theologica. Paris 1680. III. fol. S. Journ. d. Sav. 1696. p. 186. sq. Niceron T. III. p. 167. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 391. sq.

20) Theologia dogmatica et moralis sec. ordinem Catech. conc. Tr. Paris 1693. fol. u. X. 8. Venet. 1698. Col. 1698. fol. ed. auct. Paris. 1703. II. fol.

§. 116.

Weit höher steht in diesem Jahrhundert die protestantische Dogmatik; denn nicht genug, daß dieselbe quantitativ weit mehr vertreten ist als in dem vorigen, auch qualitativ ist sie eine ganz bedeutende zu nennen. Es hatten nämlich des uns schon bekannten Johann Gerhard[1]) Loci theologici, ein noch heute brauchbares und bei seinem Erscheinen von Katholiken und Reformirten mit gleicher Anerkennung aufgenommenes Werk, worin zuerst die Dogmatik nach philosophischen Grundsätzen behandelt war, Hutter's bekannte Loci communes verdrängt und standen zwischen den übrigen damals besonders von den Dogmatikern beliebten Richtungen ganz selbständig da. Die scholastisch-analytische Methode statt der bisher von Melanchthon und seinen Schülern beliebten synthetischen hatte Georg Calixtus[2]) in dem nach seinen Vorlesungen von seinen Schülern herausgegebenen Auszuge der Theologie eingeführt, und hierin waren ihm sein Anhänger Conrad Hornejus[3]), Johann Henich[4]), der Kirchenhistoriker Joachim Hildebrand[5]) und Gerhard Titius[6]) gefolgt, Alles Leute, die wir oben schon bei Gelegenheit der Besprechung der synkretistischen Händel kennen gelernt haben. Aber auch ihre Gegner folgten der scholastisch-aristotelischen Methode, so der bekannte Johann Hülsemann[7]), Johann Conrad Dannhauer[8]) (aus Kundringen im Breisgau 1603—66), der die ganze Dogmatik in 12 Phänomene theilte, Abraham Calov[9]), in exegetischer Beziehung der Gelehrteste von Allen, aber auch philosophisch gebildet, der mathematische Schematisirer und Schöpfer der sogenannten definitiven Methode Johann Adam Scherzer[10]) (aus Eger 1628—83), Johann Friedrich König[11]) (aus Dresden 1619 64), ein geborener Examinator, dessen überregelgerechtes Lehrbuch Johann Andreas Quenstedt[12]) (aus Quedlinburg 1617—88) als Basis seines weitläufigen, ganz im Scotistischen Geiste entworfenen Systems brauchte. Johann Musäus[13]) hielt dagegen zwischen den erwähnten Schulen die rechte Mitte, indem er die Grenze, welche der strenge Lutheranismus der Philosophie in der Religion einräumen darf, bestimmte, was dann Johann Wilhelm Baier[14]) (aus Nürnberg 1647—95) weiter ausführte. Ohne die Verdienste des Dänen Jasper Rasmussen Brochman[15]) (aus Kiöge in Dänemark 1585—1632) ganz vergessen zu wollen, erwähnen wir nur noch Philipp Jacob Spener[16]), der statt der Aristotelischen Philosophie und der Scholastik die Wiedergeburt für den einzigen Weg zur Theologie ansah und darum der biblischen praktischen Theologie die Bahn brach, und seinen Nachfolger auf dem theologischen Lehrstuhl zu Halle, Joachim Justus Breithaupt[17]) (aus Nordheim 1658—1732), der sein dogmatisches System, das in zwei Theile,

Credenda und Agenda, zerfiel, lediglich aus Bibelstellen zusammengesetzt hatte, gerade wie der Wittenberger Wilhelm Lyser[18]) (aus Dresden 1592—1649) sämmtliche Stellen der Schrift, aus denen die lutherischen Dogmen genommen sind, in IV Centurien exegetisch erklärte.

1) Locorum theolog. cum pro adstruenda veritate tum pro destruenda quorumvis contradicentium falsitate per theses nervose, solide et copiose explic. IX tomi Jen. 1610—22. 4. (Dazu Exegesis s. uberior explicatio articulorum de scriptura s. de Deo et de persona Christi, in tomo primo locorum theol. concis. pertr. ib. 1625. 4.) Gen. 1639. III. fol. Frcft. et Hamb. 1657. III. fol. denuo ed. variiq. gen. observ. necnon praef. qua de vita et scriptis auct. diss. adj. J. F. Cotta. Tub. 1762—1781. XX. 4. Dazu Ind. gener., ed. G. H. Müller. ib. 1788—89. II. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 179. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'église T. II. 1. p. 74. Buddeus p. 353. sq.

2) Epitome theologiae. Goslar. 1619. 8. ed. G. Titius. Brunsv. 1653. 8. Helmst. 1658. 1661. 8. u. öft. s. Fabric. T. II. p. 294. Buddeus p. 355.

3) Compendium theolog. quo universa fidei christ. tum credendorum quam agendorum doctrina tribus libris dilucide pertract. Brunsv. 1655. 8.

4) Institutiones theol. Rintel. 1655. 8. Brunsv. 1665. 4. S. Schramm, De compendii Henich. variis edit. Helmst. 1711. 4.

5) Theologia dogmatica. Helmst. 1692. 4.

6) Declaratio locorum quorumdam epitomes theol. Calixt. Helmst. 1653. 4.

7) Breviarium theolog. Viteb. 1640. 8. Extensio brev. theol. Lips. 1648. 8.

8) Hodosophia christiana s. Theologia positiva. Argent. 1666. 8. Lips. 1695. 8. 1713. 4. Theologia conscientiaria. Arg. 1662. 1679. II. 4. (Dazu Collegium Decalogicum s. Th. Consc. Tomus III. ib. 1638. 1669. 4.) Theologia casualis. Gryphisw. 1706. 8. S. J. Wetzel, Concio fun. in obitum D. Arg. 1667. 4. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1348. sq. Spizel. Templ. hon. p. 284. 433. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 72. sq. Th. Ittig. Pr. quo Dannh. a Chiliasmi suspicione vind., hinter s. Diss. de Synodi Carent. indulg. erga Lutheranos. Lips. 1705. 4.

9) Systema locorum theolog. e sacra potiss. scriptura et antiq. necnon advers. confessione doctrinam praxin et controvers. fidei pertractationem exhibens. Viteb. 1655—77. XII. 4. Theologia positiva per definitiones, causas, adfectiones et distinctiones locos theol. proponens seu comp. syst. theol. Viteb. 1682. 8. S. Buddeus p. 357. sq.

10) S. Witten. App. Dec. XVI. p. 2127. sq. — Schertzeri Breviar. theol. Hulsemann. enucleatum atque auctum ed. V. Alberti. Lips. 1687. 4. Systema theol. XXIX. definitionibus absolutum. Lips. 1682. 1687. 1698. 1704. 4. Breviculum theol. Lips. 1679. 12.

11) Theologia positiva acroamatica. Rost. 1664. 8. Ed. XIII. Lips. 1714. 8. S. Witten. Mem. theol. Dec. X. p. 1430. sq. H. J. Hahn, Koenigius contractus et illustr. Lips. 1710. 8.

12) Theologia didactico-polemica s. syst. theol. Viteb. 1685—96. Lips. 1702. 1715. (IV.) II. fol. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 229.

sq. Niceron T. XXXII. p. 177. sq. Ammon, Ausführl. Unterr. in d. christl. Glaubensl. I. 2. p. 444. sq.

13) De usu principiorum rationis et philosophiae in controversiis theol. contra Vedelium. Jen. 1644. 1687. 8. (Nicolaus Bebel [aus Hegenhausen in der Pfalz 1596—1642] hatte nämlich in s. Rationale theol. s. de necessitate et vero usu principiorum rationis ac philosophiae in controversiis theol. L. III. Jen. 1628. 8. behauptet, die Lutheraner verehrten die Philosophie und die Vernunft.) Introductio in theol. qua de natura Theol. naturalis et revelatae item de Theol. revel. principio cognoscendi primo script. sacra ag. Jen. 1677. 4. Introd. in Theol. de distinctione Theol. in naturalem et revelatam deque natura Theol. rev. ib. 1679. 4. Praelectiones in epitomem Form. Concordiae. ib. 1701. 4. (s. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1733. p. 760. sq.) Collegium controversiarum ib. 1701. 4. (s. Samml. rc. 1733. p. 948. sq.) Quaestiones de Syncretismo et script. sacra. ib. 1679. 1680. 4. (s. ebd. 1722. p. 247. sq.)

14) Compendium theol. positivae, adj. not. amplior. quibus doctr. orthodoxa ad Παιδείαν acad. expl. Jen. 1686. 8. u. öft. c. add. ib. 1694. 8. S. Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 614. sq. Strobel, Beitr. I. p. 245. sq. J. E. Cyprian, Leichenpr. a. J. W. B. Jena 1695. fol.

15) Universae theol. systema, in quo omnes relig. christ. articuli ita pertract. ut vera sententia adseratur et adferatur, controversiae priscae et recent. expediantur, praecipui casus consc. ex verbo div. decidantur. Hafn. 1633. II. 4. Lips. 1638. fol. Ulm. 1638. 4. u. fol. Epitome syst. theol. Hafn. 1649. 8. Definitiones articulorum fidei. ib. 1662. 8. S. Moller, Bibl. Septentr. erud. p. 180. Moller, Histor. Aarbog. Kjbhv., III. p. 193—273.

16) Allgemeine Gottesgelahrtheit aller gläubigen Christen und rechtschaffenen Theologen. Frkft. a. M. 1680. 4. Evangel. Glaubenslehre. ebd. 1688. 4. Sciagraphia doctrinae fidei. ib. 1683. 4.

17) Institutionum theol. L. II. Hal. 1695. 8. S. S. F. Baumgarten, Programmata. Hal. 1740. 8. p. 1—50. J. J. Breithaupt, Memoria Caplatoniana oder Lebensbeschr. zweyer Breithaupte (d. h. Joh. Fr. u. J. Jac.) nebst d. Curr. Vit. J. J. Br. v. ihm abgef. Quedlinb. 1725. 8. J. Chr. ab Einem, Monum. J. J. Breith. Bernb. 1752. 4. S. P. Gasseri Mem. J. J. Br. Hal. 1732. fol.

18) S. Hülsemann. Leichenpr. a. W. L. Wittenb. 1649. 4. Rotermund Bd. II. p. 280. sq. — Summarium locorum theol. e sacra script. concinn. et not. accur. auct. Viteb. 1658. 4. Systema thetico-exegeticum ed. J. G. Neumann. Viteb. 1699. 4.

§. 117.

War schon die Zahl der dogmatischen Lehrbücher dieses Jahrhunderts in der lutherischen Kirche ziemlich ansehnlich, so ist sie doch unter den Reformirten noch weit bedeutender. Allerdings ist gerade Deutschland dasjenige Land, wo in dieser Hinsicht das Wenigste producirt ward. Wir nennen als renommirte Dogmatiker hier nur den Logiker Johann Piscator [1]) (aus Straßburg 1546—1626), der zu Herborn die Frechheit hatte, öffentlich zu lehren, daß Christus nicht an Statt der Menschen das Gesetz

erfüllt habe, Marcus Friedrich Wendelin[2]) (aus Sandhagen bei Heidelberg 1584—1652), Rector zu Zerbst, dessen eigentlich fast scholastisches Lehrbuch ein großes und dauerndes Ansehn genoß, und die Schweizer Johannes Wolleb[3]) (geb. 1586 zu Basel, † 1667), dessen Handbuch der Dogmatik auf mehreren Universitäten eingeführt war, und Johann Heinrich Heidegger[4]) (aus Bärentschweil bei Zürich 1633—98), den berühmten Verfasser der Formula consensus Helvet., dessen Dogmatik zuerst ganz rein von allem scholastischen Kram dasteht und zugleich ein Muster von Gelehrsamkeit ist. An sein Werk schließt sich des schon erwähnten Pastors der italienischen Gemeinde zu Genf, Benedict Pictet[5]), Handbuch würdig an. In Frankreich bildete sich dagegen der Calvinische Lehrbegriff ziemlich frei aus, denn hier schufen Jean Cameron[6]) († 1626), ein geborener Schotte aus Glasgow, der sich stets als Gegner des hierarchischen Despotismus der Priester seiner Kirche zeigte, und Moise Amyrault[7]) (aus Bourgueil in Touraine 1596—1664), der muthige Vertheidiger der Rechte Carl's I. von England, die zu Saumur eine allgemeine und zugleich bedingte Gnade Gottes lehrten, den sogenannten hypothetischen Universalismus. Claude Pajon[8]) (aus Remorantin 1626 — 85) und Charles le Cène[9]) (aus Caen 1647—1703), ein Anhänger des Pelagius und Socinus, setzten die Kraft des heiligen Geistes fast auf Null herab, Josue de la Place[10]) lehrte, daß man den Menschen zwar die Erbsünde, nicht aber die Sünde Adams zurechnen dürfe, aber Louis le Blanc de Beaulieu[11]) († 1675) suchte in dem aus seinen zu Sedan gehaltenen Vorlesungen zusammengestellten System der reformirten Dogmatik die abweichenden Meinungen seiner französischen Glaubensbrüder vom Calvinischen Lehrbegriff wieder zu vermitteln und durch Modificirung derselben eine Vereinigung herbeizuführen. Weniger Bedeutung haben das erst nach dem Tode seines Verfassers publicirte Lehrbuch der Dogmatik Daniel Chamier's[12]) und die auf den Academieen zu Saumur und Sedan über einzelne Controverspuncte gehaltenen Disputationen[13]) einzelner bedeutender Theologen an denselben. Einen weit größern Umfang hat dagegen die Dogmatik in den Niederlanden während dieser Zeit errungen, was erklärlich wird, wenn man bedenkt, daß ihre Bearbeitung auch nach verschiedenen Richtungen hin stattfand. Die gewöhnlichste war allerdings die scholastische Methode, eingeführt durch den schon erwähnten Professor zu Franecker Johann Makowski[14]), welcher deshalb auf der Synode zu Dordrecht (1619) heidnischer, jüdischer, Pelagianischer und Socinianischer Irrthümer angeklagt, zwar freigesprochen von der Ketzerei, aber dennoch officiell getadelt ward, weil er den Scholasticismus auf den holländischen Universitäten einzuführen versucht habe und wohl mit Suarez und Bellarmin, nicht aber mit dem

heiligen Geist rede. Gleichwohl hielt ihn dies nicht ab, nach wie vor bei seiner Methode stehen zu bleiben, und er wußte auch die schon erwähnten Theologen Maresius[15]) zu Gröningen und Voet[16]) zu Utrecht so weit für sich zu gewinnen, daß Letzterer verschiedene Stellen aus den scholastischen Dogmatikern in sein System aufnahm und es sogar dahin zu bringen wußte, daß, als mittlerweile die Philosophie des Descartes auch in den Niederlanden sich Eingang verschafft hatte, die Generalstaaten (1656) ein Verbot gegen dieselbe, weil sie nicht mit den Beschlüssen der Dordrechter Synode übereinkäme und durch die ungeheure Gewalt, welche sie der Vernunft zuschreibe, und die von ihr den Menschen beigelegte unumschränkte Freiheit zu handeln zum Skepticismus, durch ihre Lehre von der Unendlichkeit der Welt zum Pantheismus und durch die Bestreitung aller bisherigen Beweise vom Dasein Gottes zum Atheismus führe, erließen. Gleichwohl fehlte es nicht an Anhängern der neuen Lehre, die besonders durch den Professor der Theologie zu Utrecht Hermann Alexander Roell[17]) (aus Dolberg in der Grafschaft Mark 1653—1718), der in einem sehr heftigen Streit über die göttliche Autorität der heiligen Schrift, in dem er behauptet hatte, man könne den Beweis dafür nur aus der Vernunft führen, die Oberhand behalten und außerdem noch gelehrt hatte, der Tod sei für die Gläubigen keine Strafe, die Erbsünde werde nicht zugerechnet, und Jesus habe nicht an der Menschen Statt das Gesetz erfüllt, vertreten ward. Leider gab aber der Cartesianischen Philosophie einer ihrer Hauptanhänger den härtesten Stoß. Dieser war Balthasar Bekker[18]) (geb. 1634 zu Metslavier in Westfriesland, † 1698). Er hatte bereits durch seine im cartesianischen Geiste verfaßte Auslegung des Heidelberger Katechismus (1670) bei der Orthodoxie heftig angestoßen und ein ungünstiges Aufsehn durch seine Untersuchung über den Kometen von 1680 gemacht, allein erst mit seiner Betoverden Wereld (1690) stieß er dem Faß den Boden aus; denn obwohl er darin des Teufels Existenz selbst noch nicht leugnete, so negirte er doch (was übrigens auch Van Dale in seiner Schrift über die heidnischen Orakel, aber ohne gleiche Gefahr gethan hatte) dessen Einwirkung auf die Menschen vollständig und suchte alle Wundergeschichten, in denen der Teufel und die Dämonen eine Rolle spielen, auf natürlichem Wege zu erklären. Er verlor deshalb seine Stelle als Prediger zu Amsterdam und ward aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, in welche letztere er erst ein Jahr vor seinem Tode wieder aufgenommen wurde. Hatte aber somit der moderne Scholasticismus einen Feind besiegt, so erwuchs ihm sehr bald ein zweiter von einer Seite her, wo er es am wenigsten vermuthete, nämlich von der der strengen Bibeldogmatiker. Es hatten nämlich schon früher Gellius Snecanus[19]) (aus Sneeck in Ostfriesland), Caspar Ole-



vianus[20]) (aus Trier 1536—84), Matthias Martini[21]) (aus Freyenhagen im Waldeckischen, † 1630) und Johann Cloppenburg[22]) (aus Amsterdam 1592—1652), der sogar Voet's Freund war, aus der Bibel die Idee eines Bundes Gottes mit den Menschen systematisch in die Dogmatik einzuführen gesucht, allein erst Johann Coccejus[23]) (Koch, Kok, aus Bremen 1603 — 69), Professor der Theologie zu Franecker und Leyden, der gelehrte Hebräer und Chaldäer, erhob diese Ansicht zur Föderaltheologie, indem er einen Bund der Werke oder der Natur (vor dem Sündenfall) und einen Bund des Glaubens oder Gnadenbund zwischen Gott und Menschen unterschied. Seine bedeutendsten Schüler, die man nach ihm Coccejaner nennt, waren Wilhelm Momma[24]) (aus Hamburg 1642—77) und Franz Burmann[25]) zu Leyden (geb. 1628, nicht erst 1632, † 1679), sowie der uns schon bekannte van der Wäyen[26]) und Nicolaus Gürtler[27]) (aus Basel 1654—1711). Desgleichen gehörten zu seiner Partei die etwas cartesianisch gesinnten Professoren zu Leyden Christoph Wittich[28]), Abraham Heidanus[29]), welcher letztere seine Stelle verlor (1676), weil er behauptet hatte, die Curatoren der Universität hätten bei ihrem Verbote des Cartesianismus selbst denselben nicht recht verstanden, sowie Johann Braun[30]), ebenfalls oben schon (S. 388) genannt, während Hermann Witsius[31]) (aus Enkhuysen 1626—1708) die Föderaltheologie, in welcher er die von Coccejus aufgestellte dreifache Oekonomie des Gnadenbundes verwarf, einer Kritik zu unterwerfen wagte. Auf ziemlich ähnliche Weise leitete Melchior Leydekker[32]), Professor zu Utrecht, alle Glaubenslehren aus der Gnadenökonomie der drei Personen in der Gottheit, und der Leydener Professor Anton Hulsius[33]) dieselben aus dem Rathschlusse, dem Werke und der Ruhe Gottes ab. Indeß hielt sich der moderne Scholasticismus darum doch noch, wie sich aus den nach seiner Methode gearbeiteten dogmatischen Handbüchern Hoornbeek's[34]) und Peter's van Mastricht[35]), der in das seinige alle einzelnen Wissenschaften der Theologie, sogar Kirchengeschichte und Homiletik unterzubringen gewußt hatte, und aus ihrem Ansehen auf den academischen Kathedern in dieser Zeit ergiebt, wogegen der Contraremonstrant Anton von Wale[36]) (Waläus aus Gent 1573—1639) ziemlich die rechte Mitte hielt.

1) Piscatoris et Lud. Lucii Scripta quaedam adversaria de causa meritoria nostrae coram Deo justificationis, c. Th. Gatakeri animadv. Lond. 1641. 12. Volumen thesium theolog. Sigen. Nass. 1596. 4. Theses theolog. Herborn. 1607. IV. 4. Aphorismi doctrinae christianae s. loci communes theolog. Herb. 1592. 8. S. Schröckh, Kirch. Gesch. s. d. Reform. Bd. V. p. 112. sq. 138. 358. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 391. sq. Fabric. bibl. P. III. p. 336. sq. Crenii Anim. phil. P. V. p. 172. sq. VIII. p. 285. sq. G. Pasoris Or. fun. in obitum J. Pisc. Herb. 1625. 4. Rotermund Bd. IV. p. 277. sq.

2) Christianae theologiae systema majus. Cassel. 1656. 4. Christ. Theol. L. II. Hanov. 1634. 4. Amst. 1646. 4.

3) Compendium theol. christ. Basil. 1626. 8.

4) De ratione studiorum Opusc. vir. de eccl. christ. et rep. litt. mer. Tiguri 1670. 12. Corpus theologiae christ., exhib. doctrinam veritatis quae secundum pietatem est, eamque contra adversarios quoscunque, veteres et novos vel in fundamento fidei vel circa illud errantes ita adserens, ut simul historiae eccl. vet. et novi test. cont. διατυπωσιν. Tig. 1700. II. fol. 1732. II. fol. Theologia biblica s. Verit. theol. epitome. ib. 1736. 8. Medulla theol. christ. ib. 1713. II. 4. Medulla med. theol. christ. ib. 1716. 8. S. J. H. Heidegger, Hist. vitae suae. Tig. 1698. 4. Niceron T. XVII. p. 143. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 15. sq. II. p. 101. sq. XII. p. 62. sq. XVII. p. 97. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 379. sq. VI. p. 147. sq. Meister, Ber. Zürcher Bd. II p. 32. sq.

5) Theologia christiana. Gen. 1696. XI. 8. ib. 1721. Ed. auct. III. 4. Medullae Theologiae. ib. 1711. 12.

6) S. Vita J. Camer. vor den Crit. Sacri. Frcft. 1696. fol. T. IV. Molinaeus, De J. Camer. Vita, Ingenio, Moribus, Virt., Doctr. et Morte, als Lib. III. f. Judicium de M. Amyraldi adv. Fr. Spanhem. libro. Roterod. 1649. 8. Khautz, Gesch. d. Oestr. Gel. Vorr. f. a 5. sq. Mitterdorfer, Consp. univ. Vienn. hist. T. II. p. 91. Schoenleben, Sexagena doct. Vienn. immac. conc. assertio p. 37. 61. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'egl. T. II. P. I. p. 337. Bayle T. II. p. 31. sq. — J. Camer. Σωζομενα. Frcft. 1642. fol. Opera. Gen. 1658. fol. Myrothecium evangel. s. loca N. Test. explic. Gen. 1632. Salm. 1677. 4. Praelectiones theologicae ed. L. Capell. Salm. 1626—28. III. 4.

7) Disputationes theolog. VI. Salm. 1666. 8. De libero hominis arbitrio. ib. 1667. 8. Traité des religions contre ceux qui les estiment toutes indifferentes. ib. 1631. III. 8. Discours de la Souveraineté des rois. ib. 1650. 4. Declaratio fidei circa errores Arminianorum. Salm. 1646. 12. S. Buddeus p. 1147. sq. Lettres de Patin T. I p. 208. Ancillon, Mel. T. I. p. 127. sq. Bayle T. I. p. 182. Clement, Bibl. Cur. T. I. p. 285. sq. Adelung Bd. I. p. 764. sq.

8) S. N. E. Loescher, De Cl. Paj. min. Aurelian. ejq. sectatorum quos Pajonistas vocant, doctrina et fatis. Lips. 1692. 12. Arnold Bd. II. p. 129. 1160. sq. Schröckh, Kirch. Gesch. f. d. Reform. Bd. VIII. p. 722. sq. — Examen du livre qui porte pour titre: Préjugez legitimes contre les Calvinistes. à la Haye 1683. III. 12. Remarques sur l'avertissement pastoral avec une rélation de ce qui s'est passé au consist. d'Orléans assemblé à Bionne. Amst. 1685. 12.

9) Conversations sur diverses matières de religion avec un tr. de la liberté de conscience. Philad. (Amst.) 1687. 12. S. Abrégé de la vie de Ch. le C. p. Michel le C. son fils, bei dem Avertiss. de la Version de la Bible de Ch. le C. Amst. 1741. fol.

10) De imputatione primi peccati Adami. Salm. 1655. 4. Opuscula nonnulla. ib. 1656. 8. Opera. Franeck. 1699—1703. III. 4.

11) S. Bayle T. I. p. 488. sq. — Theses theolog. variis temporibus in acad. Sedan. editae. Sedan. 1646. 4. Ed. VI. Lond. 1708. 4.

12) Corpus theol. s. loci communes theol. Gen. 1653. fol.

13) Syntagma thesium theol. in acad. Salmur. variis temp. disput. sub praesidio doctiss. vir. Prof. theol. L. Capelli, Mos. Amyraldi, Jos. Placaei. Salm. 1660. III. 4. ib. 1664. IV. 4. Thesaurus disputat. theol. in alma Sedan. acad. variis temp. hab. a — Petro Molinaeo, J. Capello,

Abr. Ramburtio, S. Marasio, Ai. Calvino, Lud. le Blanc, Jos. le Vasseur, Jac. Alpaeo de St. Maurice. Gen. 1661. 4.

14) S. J. Cocceji Or. hab. in funere J. M. 1644, vor d. Maccovius redivivus. Fran. 1654. Amst. 1659. 4. Bayle T. III. p. 290. sq. Benthem., Holl. Kirchenst. Bd. II. p. 294. Buddeus p. 373. sq. — Loci communes theolog. Fran. 1639. 4. 1650. 4. Amst. 1658. 4. Distinctiones et regulae theol. et philos. Gen. 1661. 12. Collegia theol. Amst. 1623. 1634. 8. Theses theol. Frcft. 1644. 4. Quaestiones theol. Fran. 1626. 4.

15) Systema theologicum. Groning. 1645. 4. locupl. prol. annot. ib. 1673. 4.

16) Selectae disputationes theolog. Traj. 1648—69. V. 4.

17) Oratio de religione naturali. Franeq. 1666. 8. Diss. de theolog. natur. Traj. 1700. 8. De generatione filii et morte fidelium temporali adversus Vitringam. ib. 1689. 4. Diss. de religione rationali. Fran. 1669. 1700. 8. Herb. 1705. 8. Traj. ad Rh. 1713. 8. Diss. phil. de theologia natur. et ideis innatis. Duisb. 1729. 8. Comm. in princip. epist. ad Ephes. Traj. 1715. 4. S. Bibl. Brem. Cl. II. F. IV. p. 707. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 306. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 656. sq. Chaufepié T. IV. p. 104. sq.

18) S. Niceron, Mém. T. XXXI. p. 177. sq. M. Lilienthal. Sel. hist. et litt. Regiom. et Lips. 1715. 8. T. I. p. 17. sq. Buhle, Gesch. d. N. Phil. Bd. III. p. 501. sq. G. H. Becker, Sched. crit. litt. de controversiis praec. B. B. quondam motis. Regiom. et Lips. 1721. 4. J. M. Schwager, Leben, Meinungen und Schicksale B. B., Beitr. z. Gesch. d. Intoleranz. Lpzg. 1780. 8. Menagiana T. II. p. 392. sq. Brucker T. V. p. 712. sq. VI p. 926. sq. Clement T. III. p. 49. sq. Levensb. van een. Mann. P. III. p. 285. sq. Chaufepié T. I. s. v. Hauber, Bibl. Mag. Bd. III. p. 66. sq. I. p. 565. sq. Soldan, Gesch. d. Hexenproc. p. 432. sq. Diest Lorgion, Baltb. B. in Amsterdam. Gröning. 1851. I. 8. — De vaste Spysen der Volmaakten. Leeuw. 1670. 8. De abusu philos. Cartesianae admonitio. Vesal. 1669. 12. Ondersoek van de bete Kenninge der Kometen. Leeuw. 1683. 8. Friescbe Godgeleertbeit. Amst. 1693. 4. Te betouerde weereld, zynde een groondig onderzoeck van't gemeen geuoelen, aangaande de geesten, derzeluer aard en vermogen, bewind en bedryf, als ook't geene de menschen door derzeluer kragt en gemeenschap doen. Boeck I. II. Leeuw. 1691. 4. Amst. 1691. 4. Boeck III. IV. ib. 1693. 4. (Deutsch. Amst. 1693. 4. neu übers. v. J. M. Schwager, durchg. u. verm. v. S. F. Semler. Lpzg. 1781. III. 8. Ein Verzeichn. d. Gegenschr. s. in meiner Bibl. Magica p. 64. sq. u. Buddeus p. 253. sq.) Kort en eenvoudig berigt van den Kinderdoop. Amst. s. a. 4. Predikatien. ib. 1694. 8.

19) De gratuito foedere Dei, signis sacramentalibus etc. Lugd. B. 1585. 8.

20) Libri duo de substantia foederis gratuiti inter Deum et electos. Gen. 1585. 8. Gnadenbund Gottes, erklärt in den Artikeln unsers christlichen Glaubens und in den angehängten Zeichen und Siegeln, welche man die heiligen Sacramente nennet. Herborn 1590. 4. S. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 596. sq. Salig, Hist. d. Augsburg. Conf. Bd. II. p. 370. sq. Piscator, Bericht v. d. Leben u. Sterben C. Ol., in dess. Gnadenbrod Gottes. Herborn 1593. 8.

21) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutschen Bd. IV. p. 125. Niceron T. XXXVI. p. 235. sq. Chaufepie T. III s. v. — De foederis naturae et gratiae signaculis tr. Brem. 1618. 8. Breviarium de vera religione. ib. 1617. 8. Synopsis S. Theol. de Deo, de decretis Dei, de executione providentiae et de executione praedestinationis. Herborn. 1605. 1614. 1617. 4. Disput. Theol. Decas. Brem. 1618. 4.

22) Aphorismi theol. christ. Fran. 1648. 12. Exercit. super locos communes theol. ib. 1658. 4. De divinitate Jesu Christi. Fran. 1655. 4. Disp. de foedere Dei et testamento vet. et novo, in s. Oper. Theol. omn. (Amst. 1684. II. 4.) T. I. p. 487. sq. Syntagma exercit. theol. Fran. 1655. Ed. II. 4. S. Niceron T. XL. p. 184. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 337. V. p. 20. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 373. sq. Chaufepié T. III. s. v. Klopp. Paquot T. VI. p. 216. sq.

23) Opera omnia theol. Amst. 1675—78. 1701. X. fol. Opera ἀνέκδοτα theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. Summa Theologiae. Gen. 1665. 4. Amst. 1665. 1669. 4. Summa doctrinae de foedere Dei et testamento Dei. Lugd. B. 1645. 1660. 12. Amst. 1654. 12. 1672. 1691. 8. Frcft. 1703. 8. Unterricht vom Bund und Testament Gottes. Hamb. 1694. 8. S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 300. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. T. III. p. 35. sq. Niceron T. VIII. p. 193. sq. Meyer, Gesch. d. Schrifterklär. Bd. III. p. 442. sq. Chas. Emunei Berigt nopens den persoon en schriften v. J. Cocc. Warenhorg s. a. 12. Arnold II. p. 139. 1162. Lochner's Med. Samml. 1740. p. 153. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 93. XVII. p. 100. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. sq. IV. p. 93. sq. Freytag Anal. p. 256. Foppens T. II. p. 618.

24) De vera conditione et statu ecclesiae Dei sub triplici oeconomia patriarcharum ac test. Vet. ac denique Novi. Amst. 1673. 8. 1674. 8. 1683. 4. Bas. 1718. 4. De Kenntniss der Wahrheit, naer der Gottsalighed. Middelb. 1679. 4. S. Joch. Vit. theol. ins. Frcft. 1706. 8. p. 279. sq. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 437. sq. Crenii Anim. phil. P. IX. p. 128.

25) Synopsis theologiae et oeconomiae foederis Dei. Amst. 1671. II. 4. ib. 1699. II. 4. Gen. 1678. 1691. Brem. 1692. Frcft. 1699. 4. Traj. ad Rh. 1671. 1681. II. 4. Synopsis synopseos theol. Amst. 1690. 12. Synopsis theol. in compendio. theol. Frcft. 1709. 12. Exercit. acad. Roterod. 1688. II. 4. S. Burmann. Traj. Erud. p. 50. sq. P. Burmann. Syll. epist. T. V. p. 303. Graevii Orat. (Delph. 1721. 8.) p. 327. sq. Ph. a Limborch. Theol. christ. L. III. c. XV. § VI. sq. van der Wayen, Diss. de λόγῳ adv. Cleric. p. 175. sq.

26) Summa theol. christ. Fran. 1689. P. I. 4.

27) Institutiones theol. Amst. 1694. 4. S. Chaufepié T. II. s. v. Vriemoet, Athen. Fris. p. 744. sq. Strieder, Hess. Gel. Lex. Bd. V. p. 179. sq. Niceron T. XLI. p. 207. 386. sq. Acta Erud. Lips. 1714. p. 490. sq. Winkler. Anecd. hist. eccl. novant. (Brnschw. 1756.) St. V. nr. 36. J. v. der Wayen, Or. fun. in N. G. obitum. Fran. 1711. 4.

28) Theologia pacifica contra Maresium. Lugd B. 1671. 1675. 1683. 4. Theol. pacifica defensa. ib. 1689. 4. Exercit. theol. ib. 1682. 4. Consensus veritatis. Lugd. 1687. 4. S. Bayle T. IV p. 509. L. Gronov. Laud. fun. Chr. W. Lugd. B. 1687. 4.

29) S. Crenii Anim. Phil. P. XVII. p. 44. sq. Gerdes. Floril. p. 162. sq. Levensb. v. voorn. Mannen en Vrouw. P. IV. p. 251—271. Bayle T. II, p. 699. sq. H. Hermann. Genuinus pietatis Heidanae genius. Lugd. B. 1669. 4. Chr. Wittich. Or. fun. in obitum. H. Lugd. B. 1679. 4. — De origine erroris L. VIII. Amst. 1678. 4. Corpus theol. christ. Lugd. B. 1676. 4. 1682. 4.

30) S. Menson. Or. fun. in obitum J. Br. Gron. 1709. 4. Alt. u. Neu. a. d. gel. Welt. (Zürich 1717.) St. III. p. 157. sq. IV. p. 209. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 93. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 169. sq. Paquot T. VI. p. 375 sq. — Doctrina foederum Dei s. systema theol. Amst. 1688. 1693. 4. 1702. 4. Frcft. 1692. 1711. 8. La véritable réligion des Hollandois avec une apologie pour la réligion des Estats Généraux des

provinces unies contre le Libelle diffamatoire de Stoope intit. Réligion des Holl. De plus le conseil d'extorsion ou la volerie des François exercée dans la Ville de Nimegue. Amst. 1675. 12. (war gegen den [Johann Nicolaus?] Stuppa [Stuppius, Stupanus aus Graubündten, geb. um 1620, † 1692, nicht erst 1700. s. Bayle T. IV. p. 287, sq. Mencken. Bibl. doct. mil. p. 444. sq. Paquot T. VI. p. 377. sq.] Satire: La réligion des Hollandois. Col. 1673. 12. gerichtet.)

31) S. H. Witsii Or. fun. in H. W. Lugd. B. 1708. 4. Burmann. Traj. Erud. p. 451. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 524. sq. Paquot T. II. p. 327. sq. — Exercit. sacrae in symbolum quod apostolicum dic. Fran. 1681. 4. Judaeus christianizans circa principia fidei et SS. Trinitatem. Ultrsj. 1600 12. Aegyptiaca s. de Aegyptiorum sacr. c. Hebraicis collatione L. III. Amst. 1696. 4. Oeconomia foederum Dei cum hominibus. Leov. 1677. 1683. 4. Traj. 1684. 4. Herb. 1712. 4.

32) S. Bibl. Brem. T. III. p. 158. sq. Fortg. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. 1012. sq. Burmann. Traj. Er. p. 175. Buddeus, Prol. ad Hist. eccl. p. 37. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 527. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland. p. 175. sq. — Fax veritatis s. Exerc. ad nonnullas controv., quae hodie in Belgis potiss. multa ex parte theol. philos. mov. Leid. 1677. 4. Oeconomia trium personarum in negotio salutis humanae. Amst. 1682. 12. Vis veritatis s. Oeconomia Vet. Dei. Traj. 1679. 4. Synopsis theol. christ. ib. 1689. 8.

33) Systema theologiae plenum. Lugd. B. 1694. 8. Specimen theol. hypotheticae, quae vulgo Coccejana vocatur. ib. 1676. II. 8. Discussio considerationum in quinque priores positiones ab acad. Leid. Curator. prohib. nuper sub nom. Heidani ed. ib. 1676. 8.

34) Institutiones theol. Lugd. 1650. 1658. 8. Ultraj. 1653. 8. Theologia practica. Ultraj. 1689. 1698. II. 4.

35) Vindiciae veritatis et author. S. Scr. in rebus sacris adv. Wittichium. Traj. 1655. 12. Prodromus theol. didactico-elencticae. Amst. 1663. 1666. 1682. 4. Novitatum Cartesianarum gangraena s. Theol. Cartes. detecta. Amst. 1677. 4. Daventr. 1716. 4. De fide salvifica syst. theor. pract. Duisb. 1671. 8. Theologia theoretico-practica. Amst. 1682. 1687. 1715. 1728. 4. Traj. ad Rh. 1799. 4. S. Burmann. Traj. Erud. p. 212 sq. sq. Paquot T. VI. p. 369. sq. H. Pontsm, Or. in obitum P. v. M. Traj. 1706. 4.

36) Or. funebris in obitum Ant. Walaei. Lugd. B. 1639. 4. Vita ab Anon. scr., vor Ant. Wal. Opera. Lugd. B. 1647. fol. u. bei Bates. Vit. Sel. Vir. Lond. 1681. 4, p. 600. sq. u. b. J. G. Joch. Vit. Theol. Frcft. 1707. 8. p. 1. sq. — Loci communes theolog. Lugd. B. 1647. 8. Synopsis purioris theolog. L. II. disputat. comprehens. Lugd. 1642. 1658. 8.

§. 118.

Wir müssen nun aber, da von den Dogmatikern der Niederlande die Rede war, gleich das dogmatische System einer sehr starken Partei unter den dasigen Theologen, ich meine der **Remonstranten**, durchgehen. Die Anhänger derselben müssen wir in der ältern Partei der Supralapsarier und Infralapsarier suchen (s. oben Bd. III. 1. p. 788.), allein die eigentliche Ausbildung dieser Secte gehört dem laufenden Jahrhundert an. Es hatte nämlich **Jacob Arminius**[1]) (eig. Hermann oder Harm-

sen, geb. zu Oudewater 1560, † 1609), Prediger zu Amsterdam seit 1588, auf der Kanzel die Lehre Calvins von der Prädestination als Gegner des Aristoteles und Anhänger des Ramus öffentlich geleugnet und so viele Anhänger gewonnen, daß er durch Hugo Grotius' und Oldenbarneveld's Empfehlung 1603 als Lehrer der Theologie nach Leyden berufen ward. Hier lehrte aber neben ihm der strenge Calvinist Franz Gomarus[2]) (aus Brügge 1563—1641) und stellte sich an die Spitze der an der holländischen Confession und dem Heidelberger Katechismus haltenden orthodoxen Partei, edirte auch später mit Josua Bogermann[3]), Professor zu Franecker (1576—1637), eine Contra-Remonstrantie[4]), nachdem die Anhänger des Arminius den Generalstaaten 1610 ihre Remonstranz übergeben hatten. In dieser wichen letztere aber in 5 Artikeln von den Puristen oder Gomaristen ab, nämlich sie lehrten: 1. der Rathschluß Gottes ist bedingt, und Gott macht blos die Gläubigen selig; 2. Christus ist zwar für alle Menschen gestorben, aber nur für die Gläubigen ist sein Tod wirkliche Versöhnung; 3. es steht bei den Menschen, ob sie die Gnade annehmen wollen oder nicht; 4. die Gnade wirkt nicht unwidersetzlich, weder vor und bei, noch nach der Bekehrung, giebt aber den Menschen die Kraft, selbst Gutes zu wollen und zu thun; 5. Gläubige können zwar beharren, dadurch ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie nicht den Glauben verlieren können. Dieses Glaubensbekenntniß erhielt später noch einige neue Zusätze durch Simon Episcopius[5]) (Bisshop von Amsterdam 1583 — 1645), der selbst nach der Rückkehr aus seiner Verbannung, in welche ihn und seine Glaubensgenossen die Folgen des Verdammungsurtheils, welches die Dordrechter Synode 1618 gegen seine Partei aussprach, getrieben hatten, ein dogmatisches System aufstellte, worin er behauptete, es sei nicht zur Seligkeit nothwendig zu glauben, daß Jesus Gottes Sohn sei; darum sei auch überhaupt nicht Alles, was im Neuen Testamente stehe, zur Seligkeit nothwendig, im Gegentheil habe der Christ nur wenig zu glauben, aber sehr viel zu thun. Sein Nachfolger am Amsterdamer Remonstrantengymnasium Stephan Curcelläus[6]) (Courcelles aus Genf 1586—1659, nicht 1658 gest.) blieb in seinem dogmatischen Handbuche, das übrigens ebenfalls die ganze Glaubenslehre nicht vollständig abhandelt, hiebei stehen, ja Conrad Vorst[7]) (geb. zu Cölln 1569—1629), der sich durch sein Buch de Deo des Socinianismus verdächtig gemacht hatte, ging nicht einmal so weit. Das erste vollständige Handbuch der remonstrantischen Dogmatik lieferte der bereits erwähnte Philipp a Limborch[8]) und theilte darin sämmtliche Glaubenslehren in 7 Abschnitte (von der heiligen Schrift, Gott und seinen Werken, der Erlösung, der Prädestination, den Geboten des neuen Bundes, den Verheißungen und Drohungen des alten Bundes und von der Kirche Jesu) ein. Einen sehr

verbreiteten Katechismus dieser Religionspartei lieferte Johann Uitenbogaard[9]) (aus Utrecht 1557—1644); sonst sind jedoch als die bedeutendsten derselben angehörigen Theologen nur noch zu nennen Hugo Grotius[10]), Johann Arnold Corvinus[11]) a Beldern († 1650), Adrian van Catteuburg[12]) (aus Rotterdam 1664—1738) und die beiden berühmten neutestamentlichen Kritiker Johann Clericus[13]) (Le Clerc, aus Genf 1657—1736) und Johann Jacob Wettstein[14]) (aus Basel 1693—1754). An Gegnern hat es natürlich den Remonstranten nicht gefehlt, doch sind eigentlich besonders ausgezeichnete Köpfe nicht darunter. Wir nennen den bereits erwähnten Gomarus, den strengen Supralapsarier William Twisse[15]) (aus Newbury in Berkshire, † 1645 im 74sten Jahre), den Amsterdamer Pastor Jacob Trigland[16]) den Aeltern (1583—1654), die bereits genannten Theologen Strimesius[17]), Calov[18]), Pierre du Moulin[19]) (Molinäus), Heidanus[20]) und Walaeus[21]), den Altorfer Professor der Theologie und griechischen Sprache Christoph Sonntag[22]) (geb. 1654 zu Weida im Voigtland, † 1717), vorzüglich aber den Engländer William Ames[23]) († 1634 im 57sten Jahre) und Gustav Georg Zeltner[24]) (aus Hiltpoltstein im Nürnbergischen 1672—1738).

1) S. C. Brant, Hist. vitae J. Armin. Amst. 1724. 8. praef notq. add. J. L. Mosheim. Brunsv. 1725. 8. G. S. Francke, Diss. theol. de hist. dogm. Armin Kil. 1813. 8. Du Pin, Bibl. d. Aut. sep. de l'église T. II. P. I. p. 108. Burigny, Leben d. H. Grot. p. 71. sq Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 585. sq. Bayle T. I. p 333. sq. Chaufepié T. I. s. v. Paquot, Mém. T. II p 89. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. en Vrouwe P. I. p. 144—160. Clement, Bibl. Cur. T. II. p. 117. sq. Ypey, Bekn. Geschied. d. K. H. D. III. p 281. sq. — Opera theologica. Lugd. B. 1629. 4. Frcft. 1631. 4. 1635. 4. (Works transl. from the Latin by J. Nichols, w. an acc. of his life and character. Lond. 1822 28. II. 8.) Examen libelli G. Perkinsii de praedestinationis modo et ordine itemque de amplitudine gratiae divinae. Lugd. B. 1612 8. Collatio per literas cum Fr. Junio de praedestinatione. Lugd. B. 1613. 8.

2) De perseverantia sanctorum. Groning. 1629. 4. De divinae praedestinationis objecto, Amst. 1650. 8. Opera theologica. Amst. 1644. 1664. III. fol. S. Vitae prof. Groning. et Omland. (Gron. 1654. fol.) p. 54. sq. Bayle T. II. p. 560. Crenii Anim. phil. P. XI. p. 128. XIII. p. 140. sq. XIV. p 121. sq XVIII. p. 25. sq. Levensb. van een. voorn. Mann. P. IV. p. 89. sq.

3) Tractatus de salutari usu judiciorum Dei. Franeck. 1637. 4. Ad pietatis M. et Cl. V. H. Grotii Partes priores duas, in quibus tractat causam Vorstii et Remonstantium siue Pastorum illorum, qui sequuntur sententiam J. Arminii annotationes. Leovard. 1614. 4. S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 265. sq Paquot T. VII. p. 96. sq.

4) Scripta adversaria collationis Hagiensis habitae a. 1611 inter quosdam ecclesiae pastores de divin. praedestinatione et capitibus ei annexis, una cum pressiore declaratione s. narratione processus omnis observ. a past. eccles. qui remonstr. dic. in dissidiis istis eccles. ad a.

1612. Quae ex belg. lat. fec. Fr. Berti. Lugd. B. 1616. 4. (Dazu Appendix. ib. 1616. 4.) Confessio s. declaratio sententiae pastorum qui in foedere Belg. remonstr. dic. Harderov. 1622. 4. Apologia pro conf. ib. 1630. 4. Acta ofte Handelingen des nationalen Synodi, gehouden tot Dordrecht anno 1618 ende 1619. Dordr. 1619. 1621. 4. Der Text der 5 Artikel auch bei Uitenbogaard, Epist. sel. praest. viror. Ed. II. p. 145. sq. s. a. Bentheim a. a. O. p. 660. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 17. sq.

5) S. Ph. a Limborch. Hist. vit. S. Episc. e Belg. in Lat. serm. versa et ab auct. aliquot in locis aucta. Amst. 1701. 8. 1709. 8. Niceron T. III. p. 306. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 141. J. Kongnenberg, Laudatio S. Episc. Amst. 1791. 8. Bayle T. II. p. 376. Crenii Anim. phil. P. II. p. 129. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 48. sq. Levensb van een. voorn. Mann. P. III. p. 84—111. M. Adr. v. Cattenburgh, Bibl. script. remonstrant. Amst. 1728. 8. — Opera theologica a St. Curcellaeo edita. Amst. 1650. 1670. II. fol. Goud. 1665. Lond. 1678. II. fol. Disputationes theol. Amst. 1646. 8. s. a. Baumgarten Bd. IV. p. 24. sq.

6) Institutiones religionis christ. VII L. compreh. Lugd. B. 1678. II. 4. u. in s. Opera theol. Amst. 1675. fol. S. A. Poelenburg, Or. in obitum St. Curc. Amst. 1659. 4. Zeltner, Theatr. corr. p. 141. Crenii Anim. phil. P. II. p. 129. sq. XIII. p. 108. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 51. sq. VI. p. 372. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 160. sq.

7) S. C. Vorstii Oratio apolog. Lugd. B. 1612. 4. M. Gualtberi Or. de vita et obitu C. V. 1624. 4. Bayle T. IV. p. 469. Joly, Rem. sur Bayle p. 784. sq. Baillet T. VI. p. 27. sq. Crenii Anim. phil. P. X. p. 288. sq. XII. p. 51. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 356. sq. V. p. 14. sq. 55. Gerdes, Floril. p. 359. Freytag, Anal. p. 1065. sq. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 64. sq. Paquot T. XIII. p. 327. sq. — Disputationes de variis theol. locis. Steinfurti 1594. 8. Amica collatio cum J. Piscatore cl. theol. Goudae 1613. 4. Tr. theol. de Deo s. de natura et attributis Dei. Steinfurti 1606. 1610. 4. Apolog. exegesis s. plenior Declar. locor. aliquot, quae ex libro ejus de Deo exc. eique pro erroneis imp. hoc tit. late in vulgus eman. Lugd. B. 1611. 4. Exam. tract. J. Piscatoris de div. praedestinatione etc. Goud. 1618. 4. Fidei christ. brevis delineatio per capita, aphorismos et porismata. Eleutherop. 1632. 8.

8) Theologia christiana ad praxin pietatis ac promotionem pacis christianae unice directa. Amst. 1686. 4. 1695. 1700. 1715. 1730. 1735. Bas. 1735. fol. (S. aber Chr. Francke, Exercit. Anti-Limborchianae. Kilon. 1694. 4.)

9) S. Pars, Index Batav. p. 217. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 498. sq. Burmann, Traj. Erud. p. 434. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. P. V. p. 51. sq. Chaufepié T. IV. p. 639—656. — Tr. de officio et auctoritate magistratus in rebus christianis. Hag. Com. 1610. 4.

10) Hierher gehören s. Schriften De religionis christ. veritate, de satisfactione Jesu Christi, via ad pacem eccl. etc.

11) S. Fabric. Hist. bibl. T. V. p. 27. sq. — Pt. Molinaei mala Encheiresis s. Censura Anatomes Arminianismi. Frcft. 1632. 4.

12) Spicilegium theol. christianae Ph. a Limborch. Amst. 1726. fol. S. Paquot. T. XIII. p. 252. sq.

13) S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 56. 356. sq. III. p. 435. VI. p. 101. sq. VI. p. 279. sq. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 559. Heder's Adrastea Bd. I. p. 88. sq. Bernoulli, Archiv Bd. VII. p. 157. Hirsching Bd. I. 2. p. 238. sq. J. J. Müller, Briefe üb. d. Stud. d. Wissensch. p. 97. Meyer,

Gesch. d. Schriftstl. Bd. IV. p. 441. sq. Clar. Belgar. ad Magliabecch. Ep. T. II. p. 298. sq. Haller, Bibl. d. Schweiz. Gesch. Bd. II. p. 188. sq. Senebier, Hist. litt. de Genéve T. II. p. 283. sq. Cbaufepié T. II s. v. Paquot T. XVII. p. 1 sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. P. IV. p. 137. sq. Björnstahl's Reisen Bd. V. p. 124. sq. Niceron T. XL. p 294. sq. Bibl. Rsis. T. XVI. p. 344. sq. Vita et Opera ad a. 1711. Amst. 1711. 8. von Einem, Anim. ad J. Clerici scripta. Magdeb. 1735. 8. p. 726. sq. P. Burmann, Gazettier menteur ou Mr. le Clerc convaincu de mensonge et de calomnie. Utrecbt 1720. 12. van Hoeven, Diss. duae de J. Clerico et Ph. a Limborch. Amst. 1843. 8. — Liberii de Sto. Amore Epist. theol. in quibus varii scholasticorum errores castig. Irenopoli (Salmurii) 1699. 8.

14) S. J. Krighout, Sermo fun. in obitum J. J. W. Amst. 1754. 4. Rathlef, Gesch. jeztleb. Gel. Bd. V. p. 1—52. Beitr. z. Hist. d. Gelahrth. Th. III. p. 210. sq. Nouv. Bibl. German. T. XVI. p. 109. sq. Lebensb. merkw. Pers. dieses u. des vorigen Jahrh. (Bresl. 1774.) Bd. I. p. 309. sq. Athenae Raur. p. 379. sq. Neu. Gel. Europa Bd. V. p. 253. sq. Chaufepié T. IV. p. 688. sq. Hagenbach in Illgen's Zeitschr. f. hist. Theol. 1839. H. I. p. 73. sq.

15) S. Clark's Lives of eminent pers. Lond. 1688. fol. p. 13—18. G. Kendall. Vita G. Tw. et Vindiciae a calumniis F. Annati b. f. Fur pro tribunali. Oxon. 1657. 8. — The doctrine of the synod of Dort and Arles reduced to the practise. s. l. et a. 4. Vindiciae gratiae, potestatis ac providentiae Dei h. e. ad examen libelli Perkinsiani de praedestinatione et ordine inst. s J. Arminio resp. schol. L. III. Amst. 1632. fol. Ad J. Arminii collationem cum Fr. Junio et J. Arn. Corvini defensionem sententiae Armin. de praedestin. etc. animadv. Amst. 1649. fol.

16) Trina Dei gratia, nimirum electionis, satisfactionis, conservationis expl. confirm. vind. Amst. 1636. 8. Meditationes in opiniones variorum de voluntate Dei et gratia universali ubi etiam aliquid de scientia medica. Lugd. B. 1642. 8. Antapologia s. examen et refut. tot. apologiae Remonstr. Harderv. 1664. 4. S. Pars, Index Bat p. 218. sq. 428. sq. Foppens T. I. p. 439 sq. J. Coccejі Or. fun. in obitum J. Trigl. Lugd. B. 1705. 4.

17) Ingenua in Arminianismum Inquisitio, semicenturia adnotat. in Fr. Spanhem. praecip. cum Arminianis controv. lect. ac disput. publ. pertr. conf. c. Spanhem. elencho. Frcft. ad V. 1703. 8.

18) Consideratio Arminianismi sententiam novellae sectae de omnibus relig. christ. capit. declarat. remonstr. e scriptis cum primis publ. exh. Viteb. 1655. 4. 1657. 1671. 4. Vindiciae Arminianismi H. Nicolai oppos. Viteb. 1658. 4.

19) Anatome Arminianismi s. enucl. controv. quae in Belgio agit. super doctr. de provid., de praedest. etc. Lugd. B. 1619. 4.

20) Antvoort van de Remonstranske Catechismus. Rott. 1644. 4. De Sake Gods verdedigt tegen de Remonstr. Lugd. 1645. 4.

21) Opera. Lugd. B. 1647. II. fol. Responsio ad censuram J. A. Corvini in P. Molinaei Anatomen Armin. et ad scripta Remonstr. qui ad synodum Dordr. citati sunt. Lugd. B. 1625. 4. Censure ofte ordeel van de professoren der theologie in de universiteyt tot Leyden, over de belijdenisse ofte verclaringe van't gevoelen dergene, die inde geunieerde Nederlanden Remonstranten werden ghenaemt. Leyd. 1627. 4. Synopsis purioris theol. disputat. L. II. compr. ac conscr. p. A. Walaeum, Jo. Polyandrum et alios. Lugd. B. 1625. 1632. 8. Derselbe Johann Polyander a Kerkhove (aus Metz 1568—1646. s. Pabric. Hist. bibl. P. IV.

p. 92. sq. Burmann. Syll. Ep. T, I. p. 373. Foppens T. II. p. 712. sq. Paquot T. V. p. 331. sq. Fr. Spanhem Or. fun. in excessum J. Pol. a Kerkh. Lugd. B. 1646. fol.) war auch Mitarbeiter an: Polyandri, Riveti, Walaei et Thysii Censura in Confessionem remonstr. Belg. Lugd. B. 1626. 4.

22) Venenum mataeologiae Armin. Altorf. 1694. 4. S. G. G. Zeltneri Concio fun. germ. in ob. Cph. Sonntag. Altd. 1717. fol.

23) S. M. Netheni Hist. vitae et script. G. Am., vor dess. Opera latina. Am t. 1658. V. 4. T. I. Niceron T. XXXVII. p. 273. sq. Biogr. Brit. Ed. II. T. I. p. 174. sq. — De Arminii sententia, qua electionem omnem particularem fidei praevisae docet inniti, disc. schol. inter N. Grevinchovium et G. Ames. Amst. 1613. 4. Diss. theol. de duabus quaest. hoc tempore controv. de reconcil. per mortem Christi impetr. omnibus et singulis hominibus, de electione ex fide praevisa inter G. Ames. et N. Grevinchov. Roterod. 1615. 4. Rescriptio schol. ad Grev. responsum. Amst. 1615. 4. Lugd. B 1634. 4 Rescriptio ad Resp. N. Grevinchov. controv.; acc. assert. theol. de lumine naturae et gratiae. Lugd. B. 1617. 8. Coronis ad collationem Hagiensem, qua argumenta pastorum Hollandiae adv. Remonstr. quinque artic. de divina praed. etc. ab horum exceptionibus vind. Lugd. B. 1618 4. Medulla SS Theol. ex sacris literis earq. interpr. extr. Amst. 1627. 1628. 1648. 8. Animadversiones in Synod. Scripta Remonstr. quoad artic. primum. Fran. 1629. 8. Anti-Synodalia scripta vel anim. in dogmatica illa, quae Remonstr. in synodo Dordr. exhib. et publ. divulg. Amst. 1633. 8.

24) Breviarium controv. cum remonstrantibus agitat. Norimb. 1719. 8. S. Zeltner. Theol. Altorf. p. 489. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 80. sq. Stolle ad Heumann. p. 423. sq.

§. 119.

Wir haben endlich noch von der Dogmatik einer diesem Jahrhundert insbesondere angehörigen Secte zu berichten, nämlich der Quäcker[1]). Ihr Stifter war der Schuster George Foxe[2]) (aus Drayton in Leicestershire 1624—91), doch bekamen sie ihren Namen nicht von ihm, sondern nach dem bekannten Spruche des Apostels: Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern (to quake), wurden sie Zitterer geheißen, obwohl sie sich selbst nicht so, sondern vielmehr Söhne oder Freunde des Lichts, freilich in einem ganz andern Sinne als unsere Lichtfreunde unseligen Andenkens denselben verstehen, nannten. Foxe selbst wollte nichts von der bisher angenommenen kirchlichen Form des Christenthums wissen, sondern ging von der an sich richtigen Ansicht aus, daß die Religion als solche jedem vernünftigen Menschen innewohne und aus einer freien Selbstwahl hervorgehe. Nebenbei ist er auch durch seine entschiedene Einsprache gegen den Krieg, sei er offensiv oder defensiv, der Vater jener zahlreichen Friedensgesellschaften geworden (die erste 1816 gestiftet zu London durch W. Allen), welche bis auf die neueste Zeit herab mit ihren unnützen Salbadereien, auf die Niemand hört, eine Art politischer Wichtigkeit durch Zweckessen und papierne Olivenblätter zu erlangen bemüht gewesen sind. Waren nun

auch des enthusiastischen Schusters Ideen wohl populär verständlich gewesen, so hatten sie sich doch noch zu keinem vollständigen System ausbilden lassen. Letzteres ward erst durch George Keith[3]) († 1700, nachdem er zur englischen Kirche zurückgekehrt war), William Penn[4]) (1644 geb. zu Bristol, † 1718) und Robert Barclay[5]) (geb zu Edinburgh 1648—90), der, erst reformirt, dann katholisch und zuletzt Quäcker war, hergestellt. Der eigentliche Zweck ihres Vereins war so übel nicht: sie strebten Aufhebung aller äußeren kirchlichen Ceremonieen und Anstalten an und setzten an ihre Stelle eine gesellschaftliche Mittheilung der aus dem innern Lichte oder der innern Offenbarung hervorgegangenen frommen Empfindungen, wodurch sich ein beschauliches, ruhiges und sittlich gutes Leben hervorbilden lasse. Von diesem Gesichtspunkte aus verwarfen sie den Eid nach den Worten der Bibel: Euere Rede sei ja, ja, nein, nein! und glaubten, daß jedes Mitglied ihrer frommen Gemeinschaft durch das ihm zu Theil gewordene innere Licht auch zum Lehrer und Prediger des Evangeliums berufen sei, ohne daß er Gelehrsamkeit und Ordinirung dazu nöthig habe, (Keith wollte sogar den Frauen das Predigtamt vindiciren). Sie verwarfen auch (jedoch mit Ausnahme Keith's und seiner Anhänger) Taufe und Abendmahl, wenigstens als äußere Form. Trotzdem, daß sie der weltlichen Macht in Glaubenssachen keine Autorität zugestanden und alle Verfolgungen der Religion wegen für Verbrechen erklärten, waren sie doch keine Communisten oder Radicale, die das Verhältniß zwischen Fürst und Volk, Herrn und Diener, Aeltern und Kindern, Reichen und Armen aufgehoben wissen wollten, sondern sie verlangten nur Gleichheit der Menschen vor Gott und Gesetz, ohne weitere Consequenzen an diesen Grundsatz zu hängen. An Gegnern fehlte es ihnen nicht, allein sonderbarer Weise sind die besten Schriften gegen sie in Deutschland erschienen: als Verfasser derselben nennen wir die Hamburger Johann Müller[6]) und Anton Reiser[7]), Johann Wilhelm Baier[8]) (geb. zu Nürnberg 1647, † 1695), Johann Christoph Holzhausen[9]) (geb. zu Hervorden in Westphalen 1640, † 1695) und den schon genannten Samuel Schelwig[10]) (aus Guhrau in Schlesien 1643—1715).

1) S. G. Croesii Historia Quakeriana. Amst. 1696. 8. 1704. 8. Th. Clarkson, A portraiture of Quakerism taken from a view of the moral education, discipline, customs, religious principles etc. of the Society of friends. Lond. 1806. III. 8. J. J. Gurney, Observations on the religious particularities of the Soc. of Fr Lond. 1824. 8 u. Brief remarks on the doctrine and discipline of the Soc. of Fr. ib. 1835. 8. Corrodi, Gesch. d. Chiliasmus Bd. IV. p. 252. sq Gregoire, Hist de Sect. relig. T. II. p. 119. sq. V. p. 136. sq. Pfaff, Introd. in hist. theol. litt. p. 377. sq. E. D. Colberg, Hermetisch-Platonisches Christenthum. Frkft. u. Lpzg. 1690. 8. p. 302. sq. H. Tuke, die Religionsgrundsätze, zu welchen die Quäcker sich bekennen. Aus d. Engl (Lond. 1805.) Lpzg. 1824. 8.

2) S. Histor. acc. of the life, travels and sufferings of G. F. Lond.

1694. fol. R. Davis, Acc. of the doctr. and discipl. of G. F. Lond. 1700. 4. A mem. of the life, travels and gospel labours of G. F. ib. 1839. 8. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. II. p. 81. sq. Revue d. deux mond. 1850. 1 Avril. — A declaration of the difference of the ministers of the word from the ministers of the world. Lond 1656. 4. Gospel truth demonstr. in a coll. of doctrinal books. Lond. 1706. fol. Tythes, offerings and first fruits commanded by the law in the Old Test. is not gospel. ib. 1683. 4. The woman learning in silence. ib. 1656. 4. Anderes in d. Harleian Misc. T. IV. p. 882. sq. VII. p. 638. sq.

3) Immediate revelation or Jesus Christ the eternal son of God, revealed in man, or the Holy Ghost the spirit of promise. s. l. 1668. 4. Truth advanced in the correction of many errors of the christian religion. s. l. 1694. 4. A christian catechisme for the instruction of youth, with a postscript of the light within. Lond. 1698. 8. The woman preacher of Samaria. s. l. 1674. 4. Ad J. W. Baieri diss. I. contra Quakeros et praecipue contra Rob. B. in thesibus suis theol. et apolog. de principio verae ac salutaris cognitionis divinae amica responsio. Amst. 1683. 4. The universal grace of the Gospel asserted. s. l. 1674. 4. The Deism of W. Penn and his brethern. Lond. 1699. 4. The fundamental truth of Christianity. ib. 1688. 4. The standart of the Quakers s. Vexillum Quackerorum examin. Lond. 1702. 8. S. Croes. Hist. Quack. p. 193. Walch, Relig. Streitigk. d. Evang. Kirche Bd. IV. p. 816. sq. Arnold II. p. 304.

4) Works. Lond. 1726. II. fol. oder V. 8. Select works. Lond. 1782. V. 8. ib. 1825. III. 8. The spiritual bee or divine meditations, by an university Pen. Oxford 1662. II. 8. An examination of liberty spiritual. ib. 1684. 4. Quakerism a new Nick-name for old Christianity. ib. 1672. 8. Primitive Christianity revived in the faith. Lond. 1696. 12. S. Marsillac, Vie de W. P. Paris 1791. 8. (Deutsch. Straßb. 1793. 8.) W. A. Teller, Lebensb. d. ber. W. P. Berl. 1779. 8. Th. Clarkson, Mem. of the private and public life of W. P. Lond. 1813. II. 8. Morgenbl. 1816. nr. 43. sq. Revue Améric. 1827. T. III. p. 26. sq. Rev. d. deux mond. 1850. 15 Avril.

5) A short acc. of the life and writings of R. B. Lond. 1802. 8. A general acc. of the Barclays of Urie publ. w add. by H. Mill. ib. 1812. 8. Biogr. Britann. T. I. p. 589. sq. (ed. II.) Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 58. sq. — Works. Lond. 1692. fol. Theologiae vere christianae apologia. Amst. 1676. 4. Lond. 1729. 4. A catechism and confession of faith. ib. 1763. 8. (Deutsch: Katechismus od. Glaubensbekenntniß, welches von der allgemeinen Versammlung der Patriarchen, Propheten vnd Aposteln, in vnd vnter welchen Christus fürnehmlich das Wort geführet, gut geheissen ist. Amst. 1679. 12.) An Apology for the true Christ. divinity as held forth and preached by the people called quakers. Ed. VI. Lond. 1736. 8. s. Arnold II. p. 285.

6) Quäker-Greuel, das ist abscheuliche, aufrührische, verdammliche Irrthümer der neuen Schwermer, welche genennet werden Quäcker, wie sie dieselbige in Scartecken, Allarm, Standarte. Paniere, Königreich, Eckstein vnd sonst schrifftlich und mündlich mit großen Aergerniß ausgebreitet. Hamb. 1661. 8. S. Moller, Isag. ad hist. Chers. Cimbr. p. 149. Arnold II. p. 306.

7) Anti-Barclajus. Hamb. 1683. 8.

8) Collatio doctrinae Quakerorum et protestantium. una cum harmonia errorum Quakerorum et heterodoxorum aliorum etc. Jenae 1694. 4. Synopsis et exam. theol. enthusiastarum recent. s. quakerorum, praec. Rob. Barclaji. ib. 1701. 4. S. J. S. Cyprian, Leichenpr. auf J. W. B. Jena 1695. fol. Strobel, Beitr. Bd. I. 1. p. 245. sq. Pipping. Mem. theol. Dec. V. p. 614. sq.

9) Teutscher Anti-Barclajus, d. i. Ausführliche Untersuchung der ganzen Quäckerey vnd apologiae Rob. Barclaji. Frkft. 1691. 8.

10) Quakerismus confutatus. Frcft. et Lips. (Ged.) 1696—99. II. 4. S. Preuß. Todestempel. III Unterr. p. 164 sq. Neu. Büchers. XLVII. Oeffn. p. 820. sq. Gel. Fama. Lpzg. 1715. Th. XLII. p. 420. Berger, Stromat. acad. Lips. 1754. 4. p. 448 sq.

§. 120.

Wir wollen jetzt am Schlusse der Dogmatik noch einige Schriftsteller folgen lassen, deren Absicht, die Wahrheit des Christenthums gegen die verschiedenartigsten Angriffe zu vertheidigen und sein Dogma selbst zu erhärten, gewissermaßen als ein Stützpunkt derselben zu betrachten ist, da eine eigentliche Wissenschaft der Theologie, die **Apologetik**, durch dieselben noch nicht repräsentirt wird, indem sie eben zu allgemein gehalten ist. Katholischer Seits gehört hierher der noch zu erwähnende **Pascal**[1]), der indeß sein angefangenes Werk über das Christenthum nicht vollenden konnte, so daß von demselben lediglich das Skelett übrig ist, aus dem man indessen sieht, daß er den auf das Herz und die Heiligkeit des Gemüths gegründeten Glauben als einzige Beruhigung der denkenden Seele betrachtet und die christliche Religion als der menschlichen Natur für ganz angemessen hält. Der schon genannte **Huet**[2]) setzte dagegen seine Ansicht weitläufiger auseinander und suchte nachzuweisen, daß die christliche Wahrheit weit mehr positive Gewißheit habe, als geometrische Lehrsätze; allein er fehlt darin, daß er, zu weit rechts stehend, nicht allein die bisher für kanonisch gehaltenen Bücher des Alten und Neuen Testaments unbedingt für ächt erklärt, sondern auch leugnet, daß die Apokryphen untergeschoben seien, und bei seiner Vertheidigung des Pentateuchs gegen Spinoza lächerlicher Weise behauptet, die meisten Götter der alten Welt seien nichts als travestirte Moses. Logischer verfährt der allerdings später zur englischen Kirche übergetretene Historiker **Michael Levassor**[3]) (aus Orleans, † 1718), indem er, Huet's Ansicht, daß die heidnische Mythologie und Theologie aus der nicht begriffenen Lecture des Pentateuchs entstanden sei, bestreitend, sich darauf beschränkt, die Weissagungen des Alten Testaments an Jesu zu erweisen und die Göttlichkeit des Christenthums aus den Wundern, der Ausbreitung und Moral desselben darzuthun. Lediglich auf letztern Punkt endlich beschränkte sein früherer College als Priester des Oratoriums **Bernard Lami**[4]) (aus Mans 1645 — 1715) seine Vertheidigung des Christenthums.

Auf protestantischer Seite wurden ebenfalls mehrere solche Schriften veröffentlicht. Wir haben oben (p. 280.) gesehen, daß **Hugo Grotius**[5]) (eigentl. **Huig de Groot** aus Delft, geb. 1583—1645 [nach Joly, Rem. s. Bayle p. 410. aber 1582 geb.])

während seiner Gefangenschaft auf Schloß Lövestein in einem in holländischer Sprache niedergeschriebenen Gedichte die innere Wahrheit der christlichen Religion besang, allein später stellte er seine Ansichten hierüber in populärem Tone und der dem Auslande mehr zugänglichen lateinischen Sprache zusammen und suchte theils aus eigenem Nachdenken, theils durch Auswahl des Besten, was er bei ältern und neuern Apologeten gefunden hatte, seine Beweise zu begründen, hielt sich indeß nur etwas zu fest an die Wunder, für die er Analogieen aus der heidnischen Geschichte und Philosophie beibrachte. So ausgezeichnet aber sein Werk auch ist, so fand doch der schon erwähnte **Jacques Abbadie**[6]) (aus Nay in Bearn 1654 — 1727) mehr Anerkennung bei Protestanten und Katholiken, weil er, mehr als Rationalist auftretend, die natürliche Religion, welche durch menschliche Schuld und Satzung verderbt worden, im Christenthum wieder hergestellt finden wollte, weshalb er auch nicht diejenigen Deisten, welche blos als Vertheidiger der natürlichen Religion auftraten, sondern nur die Partei derselben bekämpfte, welche die göttlichen Offenbarungen verwarf und von Gott selbst eine falsche Vorstellung hatte, aber das Judenthum selbst als wahr und göttlich anerkannte, eine übereinstimmende Aehnlichkeit zwischen Christenthum und Essäismus annahm, die Geheimnisse des erstern von einer „hellen" und „dunkeln" Seite aus betrachtete und endlich seine Göttlichkeit aus dem Neuen Testament darzulegen suchte. Zwei ähnliche, aber minder bekannte Schriften verdanken wir dem Erzbischof von Upsala **Johann Conrad Lenäus**[7]) (aus Lenna in Schweden 1573—1669) und dem englischen Theologen **Robert Jenkins**[8]) (aus Minster auf der Insel Thanet 1656—1727).

1) Pensées sur la réligion et sur quelques autres sujets. Paris 1669. 1672. 1714. 8. ib. 1778. 8. Dijon 1835. 8. Pensées, fragments et lettres de P. publ. p. la prem. f. p. Pr. Feugere. Paris 1844. 4. (Deutsch. Bremen 1776. 8. Franz. u. deutsch. Lpzg 1798. 8.) S. V. Cousin, Des pensées de P. Paris 1842. 8. Edw. Jesup, The lives of Picus and Pascal — w. a parallel between those two Christian worthies. Lond. 1723. 8. s. a. ib. 8.

2) Demonstratio evangelica ad seren. Delphinum. Paris. 1679. 1687. 1690. fol. Amst. 1680. 1694. II. 8. Frcft. 1722. Venet. 1733. 4.

3) S. Nouv. litt. de la Haye T. VIII. p. 392. sq. Du Pin, Hist. d. aut. eccl. du XVII S. ou Suite de la V part. d. aut. viv. p. 357. sq. — De la véritable réligion en IV livres. Paris 1668. 8.

4) S. Niceron T. VI. p. 96. sq. X. p. 166. sq. Poté, Eloge du p. Lami. le Mans 1816. 8. — Demonstration ou preuves évidentes de la vérité et de la sainteté de la morale chrétienne. Paris 1688. II. 12. Rouen 1706—12. V. 12.

5) S. Ebert, Eulogia JCrum et Polit. p. 101. sq. Pope Blount p. 945. sq. Baillet T. II. p. 226. sq. 419. IV. p. 237. sq. V. p. 70. sq. Crenii Anim. Phil. P. I p. 19. sq. 29. sq. 66. V. p. 83. 95. 202. sq. VIII. p. 204. sq. X. p. 106. 114. sq. 283. XIII. p. 47. XVII. p. 29. XVIII. p. 200. sq. Pars, Index Batav. p. 82. sq. 285. sq. 292. sq. 428. Fabricii Cent. plagiar. p. 47. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 316. sq. III. p. 396. sq.

IV. p. 122. sq. Foppens. Bibl. Belg. T. I. p. 492. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. V. p. 730 sq. VI. p. 928. sq. Gerdes, Floril. p. 152. sq. Freytag, Ansl. lit. p 399. u. Appar T III. p. 557. sq. Clement, Bibl. Cur. T. IX. p. 281. sq. Schröckh, Abbild. u. Lebensb. Bd. II p. 257. sq. (p. 1. sq.) Levensb. v. een. voorn. Mannen en Vrouwe (Harlingen en Amst. 1775. 8.) D. II p. 1—50. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 100. sq. Bayle T. II. p. 614. sq. Bates. Vit. sel. aliq. viror. (Lond. 1681. 4.) p. 420. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. IV p. 54. sq. Observ. Hal. T. II. Observ. XV. p. 329. sq. Niceron T. XX. p. 173. sq. XIX. p. 345. sq. Jordan, Hist. d'un voy. litt. p. 85. Litt. Mus. Bd I. H. IV. p. 627. Millin, Mag. Enc. 1796. II. p. 125. sq. 1817. III. p. 233. N. Litt. Anz. 1807. p. 222. Marb. Theolog. Nachr. 1813. p. 207. Monthly Rev. 1827. April. p. 337. Clarmund T. III. p. 104. Bibl. Choisie T. V. p. 305. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 439. sq. Comm. litt. Leibnit. ed. Gruber. T. II. p. 332. 349. sq. Kraft, Kl. Schulschr p. 234. sq. Lewitz b. Pölitz, Jahrb. f. Politik 1841. p. 289—339. H. C. Cras, Laudatio H. Gr. Amst. 1796. 8. u. Or. qua perfecti JCti forma in H. Gr. spectatur. ib. 1776. 4. Quistorp, Epist. de morte H. Gr. bei H. Grotii Belg. Phoen. Manes ab iniquis obtrectat. vindicati (p. P. A. Lehmann.) Delph. Bat. (Lips.) 1727. II. 8. p. 482. sq. J. Langii Vita H. Gr, vor dess. Defensio fidei cathol. de satisfactione Christi. Lips. 1730. 4. K. Segaar, Or. de H. Gr. ill. hum. et divin. novi foed. script. interpr. Ultraj. 1783. 4. C. Brandt en A. van Cattenburgh, Historie van het Leven d. H. H. de Gr. Dordr. en Amst. 1727. 1732. II. fol. Burigny, Vie de H. Gr. Paris 1752. II. 12. Amst. 1753. 12. Paris 1754. II. 8. (Deutsch. Lpzg. 1755. 8.) H. Luden, H. Gr. nach seinen Schicksalen u. Schriften dargest. Berl. 1806. 8. (Holl. Leeuw. 1830. 8.) Ch. Butler, Life of H. G. Lond. 1826. 8. H. de Vries, H. de Groot en Maria van Reigersbergen. Amst. 1817. 8. J. Laurentius, H. Gr. papizans Amst. 1830. 8. J. D. Seisen, Nicolaus Methonensis, Anselmus Cant. et H. Grotius quo ad satisfactionis doctrinam inter se comparati. Heidelb. 1838. 4. Fr. Creuzer, M. Luther 1483—1546 und H. Grotius 1583—1645 oder Glaube und Wissenschaft. Heidelb. 1846. 8. H. Gratams, Disp. qua H. Gr. memor. vind. ab inconstantiae ac viciositatis macula in quaestione foenebri ipsi injecta. Gron. 1826. 8. G. van Riet. Diss. de H. Gr. in jure criminali meritis. Lugd. B. 1829. 8 Hartenstein. Ueb. d. Rechtsphilosophie d. H. Gr., in d. Abh. d. Lpzg. Gel. G. Hist. Phil. Cl. Bd. I. A C. Oudemans, Het leven en de lotgevallen v. H. de Gr. H. Gr. Amst. 1824. 8. Epist. ineditae ex Mus. Meermann. Lugd. 1807. 8. Epist. ined. ad Salvin. et Oxenstiern. Harlem. 1829. 8. — Opera theologica. Amst. (Lond.) 1679. Basil. 1732. IV. fol. De veritate religionis christianae cur. J. G. Voss. Lugd. B. 1627. 1629. 1633. Amst. 1634. Lugd. B. 1662. 1669. 1675. 1680. 12. ed. Clericus. Amst. 1709. 8. ed. J. C. Koecher. Jena 1727. 8. Hal. 1734 1739. 8. cur. J. Ph. Bergmann. Lugd. B. 1831 8. u. b. Fr. A Zachariae, Thes. Theol. T. VI. p. 28. sq. (Deutsch v. Ch. Coler. o. O 1631. 8. v. Ch. D. Hohl. Chemnitz 1768. 4. v. N. Johannsen. Flensb. 1800. 8.) De sacrarum Vet. Test. vaticinat. ad confirmanda Christi mysteria efficacitate. in d. Racc. Ferrar. di Opusc. scient. T. VIII. p. 103. sq.

6) Traité de la vérité de la réligion chrétienne. à la Haye 1684. 1688. II. 8. Rott. 1684. 8. 1692. 1701. 1715. 1719. 12. Amst. 1725. III. 12. à la Haye 1763. III. 8. (Deutsch m. Anm. v. C. L. Billerbeck. Frkft. u. Lpzg. 1743—21. II. 4. v. Hahn. Carlsr. 1776. 8.) De la divinité de Jesus Christ. Rott. 1695. IV. 12. u. s. oft. La vérité de la réligion chrét. reformée. Rott. 1718. T. I. 8. Le triomphe de la Providence et de la réligion ou l'ouverture des sept sceaux par le Fils de Dieu. Amst. 1723. IV. 12. (Beweis d. Wahrheit d. christl. Rel. aus d. Offenbar. Joh.) S. Niceron T. XXXIII. p. 381. sq Biogr. Brit. Ed. II. T. I. p 1. sq. Chaufepie T. I. s. v. Adelung Bd. I. p. 11. sq.

7) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1650. Gezelius, Förs. til et biogr. Lex. öfver Sv. Männ. D. II. p. 103. sq. Stiermann, Bibl. Sueo-Goth. p. 266. sq. — De veritate et excellentia christ. relig. brevis informatio. Upsal. 1638. 8. Sedini 1642. 8. Cob. 1701. 12.

8) The reasonabless and certainty of the christ. religion. Lond. 1698. 1700. 8. ib. 1798. II. 8.

§. 121.

Wir gehen nunmehr zur Moral fort und beginnen mit der katholischen. Dieselbe ist im laufenden Jahrhundert in diesem Heerlager eine doppelte, nämlich die alte jesuitische und die moderne jansenistische, natürlich von der mystischen ganz abgesehen. Beschäftigen wir uns mit der erstern, so wird es genügen, hier einige der bekanntesten Moralisten des Jesuitenordens anzuführen. Dergleichen waren aber Paul Laymann[1]) (aus Zweibrücken 1575—1635), die schon erwähnten Vincentius Figliucci[2]) (Fillintius, aus Siena 1566—1622) und Leonhard Leß[3]) (aus Brecht in Brabant 1554 — 1623), Ferdinandus de Castro Palao[4]) (aus Leon in Spanien 1581—1633), Etienne Bauny[5]) (Stephanus Baunius, aus der Champagne 1565—1649), Johannes di Castillo[6]) (aus Neapel 1585—1653), Franciscus de Lugo[7]) (aus Madrid 1580 — 1650), sein Bruder Johannes de Lugo[8]) (geb. 1583 daselbst. † 1660), Theophilus Raynaldus[9]) (aus Sospello in der Grafschaft Nizza 1583—1663), der berüchtigte Antonius Escobar y Mendoza[10]) (1589—1669), den bekanntlich Pascal in seinen Lettres provinciales für alle Zeiten brandmarkte, dessen Lehren aber trotz des Tadels, den selbst der Papst Innocenz XI. über sie aussprach, 38 Male aufgelegt wurden, und vor Allen Hermann Busenbaum[11]) (aus Nottelen in Westphalen 1600—63), dessen Mark der Moraltheologie, worin er einen Mittelweg zwischen allzugroßer Strenge und allzugroßer Nachsicht einzuschlagen und es dem Gewissensrathe zu überlassen bemüht ist, welchen Gebrauch er von seinem Buche zu machen habe, trotzdem, daß es an vielen Orten verboten, ja in einzelnen Sätzen vom Papste selbst verdammt ward (man lese nur die schmutzigen Stellen L. III. Tr. IV. c. II.), unter den Jesuiten selbst eine ungeheure Verbreitung und den Ruf der Classicität erlangte, so daß es von dem Cöllner Professor Claudius La Croix[12]) (aus Dalem im Herzogthum Limburg 1652—1714) und dem Stifter der Redemptoristen Alphonsus Maria de Liguori[13]) (aus Neapel 1696—1787) in neuester Zeit wieder aufgewärmt ward. Besser sind die hierher gehörigen Schriften der beiden Ordensgenerale Thomas Tamburini[14]) (aus Caltanissette in Sicilien 1591—1675) und Thyrsus Gonzalez[15]) († 1705), welcher Letztere aber als Gegner der Probabilitätstheorie auftrat. Einen sehr großen Namen als Gewissenszuschneider hat sich auch Antonius Diana[16]) (aus Palermo, † 1660) erworben, dessen

Werk Johann Caramuel von Lobkowitz[17]) (aus Madrid 1606—82), der angeblich allein 30,000 Ketzer bekehrt haben soll und ein so eingefleischter Dialektiker war, daß er behauptete, man könne alle theologischen Fragen, vorzüglich aber die über die Gnade und den freien Willen, allein mit Hilfe des Lineals und Zirkels lösen, mit außerordentlichen Lobsprüchen (J. Fr. Mayer, Hist. script. theol. mor. pontif. p. 65. nennt seine Lobrede darauf plus quam diabolicum) beehrt hat. Uebrigens wird von diesen beiden Gelehrten die Probabilitätslehre auf die äußerste Spitze getrieben, da sie von dem Grundsatze ausgehen, daß man für eine Handlung nie zu einer vollständigen Gewißheit gelangen könne. Indessen giebt es doch noch einige Moralisten auf der nichtjansenistischen katholischen Seite, die bessere Grundsätze verfolgen. Man rechnet unter diese Edward Weston[18]) (aus London 1565—1638), Lehrer am Englischen Collegium zu Douay, der mit seiner Abhandlung über die menschlichen Pflichten noch eine polemische Absicht verknüpfte, indem er zu zeigen versuchte, daß die Protestanten gar keine Moral hätten und also eigentlich nur die orthodoxe katholische Kirche die Sittlichkeit zu befördern vermöge, und der allerdings auch bewies, daß Politiker und Atheisten für die Moral gleich gefährlich, gleich käuflich und gleich schlecht seien, ferner Antoine Godeau[19]), den von uns oft schon genannten Bischof von Vence, den zwerghaften Verehrer der Mademoiselle de Rambouillet (Julie d'Argennes, deshalb le nain de Julie genannt), einen Gegner der Casuistik und Probabilitätslehre, der in der für die Geistlichen seines Sprengels geschriebenen christlichen Moral, welche die Liebe Gottes als einzige Quelle aller Tugenden ansieht, evident erhärtet, wie jene jesuitischen Gewissensräthe für gutzahlende Sünder aus der christlichen Moral nur einen höchst bedenklichen Pyrrhonismus herausdrechselten, dann Natalis Alexander[20]) und Du Hamel[21]), welche ebenfalls als Gegner der Jesuiten mit Hilfe der Dogmatik und Scholastiker die moralischen Principien bestimmen, in welchem letztern Punkte, d. h. der Bestimmung der Wichtigkeit der alten Kirchenlehrer für die Moral Bon de Merbes[22]) (aus Montdidier 1598—1684) Autorität ist. Endlich ist hier noch des Jacques Esprit[23]) (aus Beziers 1611—78) berühmtes Werk über die Falschheit der menschlichen Tugenden zu erwähnen, worin er nachzuweisen sucht, wie alle scheinbaren Tugenden und edlen Handlungen aus schlechten Beweggründen entspringen, und den Menschen als alleinige Zuflucht in dieser Trostlosigkeit die Liebe und Gnade Gottes zeigt.

1) Theologia moralis. Monach 1625. II. 4. ib. 1630. 4. Ed. VI. Bamb. 1677. 1688. fol. Pat. 1733. 1760. II. fol. Ven. 1726. fol. Theol. mor. compendium V L. Mog. 1637. 8.

2) Quaestiones morales de christianis officiis et casibus conscientiae, ad formam cursus, qui praelegi solet in soc. Jesu coll. Romano.

Lugd. 1622. II. fol. Antv. 1623. II. fol. Ursell. 1625. II. fol. Ad tomos II priores app. posthuma de statu clericorum. Lugd. 1625. fol. Quaest. morales, c. app. ib. 1634. fol.

3) De justitia et jure Lib. IV. ad secundam sec. D. Thomae a Quaest. 47 usque ad 171. Lovan. et Paris. 1605. 4. Paris. 1606. fol. Antv. 1609. fol. Lugd. 1630. 4. De perfectionibus moribusque divinis s. de attributis divinis L. XIV. Antv. 1620. fol. De summo bono et aeterna beatitudine hominis L. IV. ad primam secundae D. Thomae. ib. 1613. 1616. 8. De bono statu eorum, qui vovent et volunt castitatem in seculo. Col. 1615. 8. De providentia numinis et animi immortalitate L. II. adversus atheos et politicos. Antv. 1611. 1617. 8. Opera. Antv. 1626. fol.

4) Operis moralis de virtutibus et vitiis T. I. De conscientia, peccatis, legibus, fide, spe et caritate. Lugd. 1631. T. II. De oratione, horis canonicis etc. ib. 1635. T. III. De juramento, voto, statu religioso etc. ib. 1631. T. IV. De sacramentis. ib. 1648. T. V. De matrimonio et sponsalibus. T. VI. De poenis ecclesiasticis. ib. 1655. T. VII. De justitia et jure, prudentia, fortitudine et temperantia. ib. 1652. fol.

5) Summa casuum conscientiae s. manuale confessorum in gratiam eorum, quibus animarum cura incumbit. Paris. 1631. 8. (Somme des péchés, qui se commettent en tous états, de leurs qualités et en quelles concurrences ils sont veniels et mortels. ib. 1638. 8.) Theologia moralis. Paris. 1640. III. fol. Praxis beneficiorum. ib. 1648. fol.

6) De justitia et jure caeterisque virtutibus cardinalibus. Antv. 1641. fol. De juramento, perjurio et adjuratione necnon de censuris et poenis ecclesiasticis. ib. 1662. fol. Lugd. 1703. fol.

7) Discursus praevius ad theologiam moralem s. de principiis moralibus actuum humanorum, id est de conscientia et motu animi voluntario. Matr. 1643. II. 4. Theologia schol. de Deo, de SS. Trinitate et de angelis. Lugd. 1645. fol.

8) Opera moralia. juridica et theologica. Lugd. 1696. VII. fol. Responsa moralia, L. VI. ib. 1651. fol. Disputationes de justitia et jure. ib. 1652. 1670. II. fol. Disp. schol. et mor. de veritate fidei divinae. ib. 1646. fol. Disput. schol. et mor. de sacramentis in genere etc. ib. 1636. fol. 1652. fol. Disp. de virtute et sacramento poenitentiae; item de suffragiis et indulgentiis. Lugd. 1638. 1651. fol.

9) De aequivocationibus et mentalibus restrictionibus. Lugd. 1630. fol. Moralis disciplina ad praestruendam Theol. practicae ac Jurisprudentiae viam plene diligenterque explic. Lugd. 1629. fol. De virtutibus et vitiis sec. et florul. tract. ib. 1631. fol. Splendor veritatis moralis s. de licito usu aequivocationis pro L. Lessio adversus J. Barnesium Anglum monachum. ib. 1627. fol. Opera. Lugd. 1665. XIX. fol. (Dazu T. XX. Cracov. [Lugd.] 1669. fol.)

10) Universae theologia problemata. Lugd. 1652. XI. fol. Universae theol. moralis receptiores absque lite sententiae necnon controversae disquisitiones. ib. 1652—63. VII. fol. Liber theologiae moralis viginti quatuor Soc. Jesu doctoribus reseratus et in examen confessariorum digestus. Venet. 1618. 8. Lugd. 1644. 8. S. Macarius s St. Elia, Introd. ad hist. lit. theol. Graec. 1785. 8. p. 74. J. Erckmann, Les disciples d'Esc. Paris 1847. 32.

11) Medulla casuum conscientiae s. theologia moralis. Monast. 1645. 8. Col. 1687. 8. ib. 1694. 1741. 12. Patav. 1728. 8. Rom. 1846. II. 18. u. s. oft. cf. Schlözer's Briefwechsel VIII. p. 220. 263. Gentleman Mag. 1827. Septbr. p. 223.

12) Busenb. theologia moralis n. plur. partem aucta a R. P. Cl. la Croix. Col. 1657. 8. 1716—33. VIII. 8. (S. Misc. Lubec. T. I. p. 156.)

13) Busenb. theologia mor. n. plur. part. aucta Neap. 1755. II. 4. Mechl. 1845. fol. 1843. VII. 12. 1848. X. 12. u. oft. (s. Thes. lit cathol. p. 487. sq.) — Widerlegt v. Aug. Franzoja Theol. mor. a Bus. trad. juxta san. et angel. Th. Aquin. doctr. ad trutinam rev. Bonon. 1760. fol. S. Gousset, Sur la doctrine de B. A. M. de Lig. et sur la justification de sa Theol. Mor. Paris 1832. 8.) — Opere. Monza 1839. sq. LXVIII. 12. [Werke, deutsch. Regensb. 1842—47. XXXVIII. 8.]) Rom. 1757. VII. 4. Praxis confessionarii. Aug. 1771. 8. Ven. 1731. 8.

14) Opera omnia moral. Lugd. 1689. (1700.) Venet. 1707. fol. Lugd. 1689. II. fol. Juris divini natur. et eccles. moralis explicationes de sacramentis, contractibus censuris et irregularitate. Venet. 1661. 4. Panormi 1661. fol. Col. 1668. fol. Expeditae decalogi explicationes L. X dig. Venet. 1654. Lugd. 1679. fol.

15) Disput. sel. Theol. schol. Salm. 1686. IV. fol. Fundamentum theologiae moralis. Rom. 1694. Ven. 1694. Antv. 1694. 4. Synopsis theol. mor. ib. 1694. 8. Ven. 1696. 8. Col. 1698. 18. De recto usu opinionum probabilium. Autv. 1694. 4. Lugd. 1698. 12.

16) Resolutiones morales, in quibus selectiores casus conscientiae breviter dilucide et ut plurimum benigne sub variis tractatibus exstirpantur. Panormi 1629—56. XII. fol. Antv. 1645. sq. XII. fol. Lugd. 1646—1657. XII. fol. Summa Diana: in qua rhet. Dianae Opera omnia undecim part compreb. ab A. Cotonio aliisque in unum vol. coarctantur. Antv. 1656. fol. (s. a Matth. Defendi Compendium A. D. resolut. mor. Lugd. 1644. 8.)

17) S. Heumann, Acta phil. T. VII. p. 57. Prochaska, De artium liber. in Moravia fatis p. 369. sq. Niceron T. XXIX. p. 259. Memorie della vita di M. G. Caramuele di L. descr. da J. A. Tadisi. Ven. 1760. 4. — Theologia moralis, fundamentalis, decalogica, canonica, civilis, praeterintentionalis, sacramentalis, regularis, militaris. Frcft. 1652. 4. Theologia moralis ad prima atque clarissima praecepta reducta. Lovan. 1645. 4. (S. Perrault, Morale des Jesuites T. I. p. 331. sq.) Theologia moralis fundamentalis. Lugd. 1676. IV. fol. Frcft. 1654. II. fol. 1696. II. 4. Theologia rationalis. ib. 1654. II. fol Theol regularis. Lugd. 1665 II. fol. Theol. intentionalis. ib. 1665. fol. Rationalis et realis philosophia. Lovan. 1642. fol.

18) De triplici hominis officio ex notione ipsius naturali, morali ac theol. institutiones orthodoxae contra Atheos, Politicos, Sectarios auth. Ed. W. Antv. 1602. 4. Theatrum vitae civilis ac sacrae s. de moribus reipublicae christianae comm. Brugis Flandr. 1626. 4.

19) Morale chrétienne pour l'instruction des curés et des prêtres du diocèse de Vence. Paris 1709. III. 8. (Latine. Aug. Vind. 1792. II. 8.)

20) Theologia dogmatica et moralis. Paris. 1693. X. 8. ib. 1803. II. fol. Paralipomena theol. mor. s. variae de rebus moralibus epist. Delphis 1701. 8. S. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T XXXV. p. 304. sq.

21) Theologia speculativa et practica juxta sanct. patr. dogmata pertr. Paris 1691. VII. 8. Paris 1734. fol. Theologiae clericorum — summarium. ib. 1694. V. 8.

22) Summa christiana orthodoxa morum disciplina ex S Script. patribus et conciliis excerpta. Paris. 1683. II fol. S. Niceron T. XXX. p. 48. sq.

23) S. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 257. Niceron T. XV. p. 212. sq. — La fausseté des vertus humaines. Paris 1678. II. 8. (Auszug ist: L'art de connoître les hommes p. L. D. B. (Louis des Bans). Paris 1702. 8.)

§. 122.

Ehe wir nun aber zu der zweiten Classe der katholischen Moralisten fortgehen, müssen wir noch einige Worte über die Hauptschriften gegen die jesuitischen Probabilitätslehre hinzufügen. Bekanntlich ist nämlich die Ansicht der Jesuiten die, daß eine Meinung dadurch schon probabel werde, wenn nur ein einziger Theolog sie aufstelle, natürlich aber an Probabilität durch die Menge und das Alter der Stimmen, die sich für sie erklären, zunehme. Dieser Satz wurde nun von einer Menge aufgeklärter und redlicher Theologen bekämpft, indeß auch ihre Unterscheidung zwischen guter und böser Absicht, zwischen theologischer und philosophischer und verzeihlicher Sünde, sowie ihre Lehren von Reue und Besserung fanden vielfachen Anstoß, und so kam es, daß die Zahl der antijesuitischen Schriften eine sehr große ward. Ja selbst die Pariser Sorbonne und Universität hielt es für nothwendig, Schritte gegen die Moral der Jesuiten zu thun, allein hier können wir nur auf einige wenige der bedeutendsten Oppositionsschriften Rücksicht nehmen. Unter diesen würde die meist dem uns schon bekannten Antoine Arnauld[1]) zugeschriebene Théologie morale des Jésuites, die, auf Veranlassung des Bischofs Hallier von Cavaillon abgefaßt, eigentlich zuerst die Aufmerksamkeit des großen Publikums auf die staatsgefährlichen Maximen und lichtscheuen Umtriebe der Gesellschaft Jesu lenkte, obenan stehen, hätte nicht der große Mathematiker Blaise Pascal[2]) (aus Clermont 1623—62) in seinen Lettres provinciales ein Meisterwerk der feinsten Satire geliefert, welches Boileau über die besten Producte des Alterthums in geistiger und stylistischer Hinsicht stellt. Seine Form ist die dialogische, indem nämlich ein Jesuit seinem Verfasser, der hier den Namen Montalto führt, die Moral seines Ordens vorträgt und aus den berühmtesten Moralisten desselben die Stellen, aus denen sein System zusammengestellt ist, beibringt. Montalto verhält sich zuerst ziemlich passiv, er fragt nur und will sich belehren lassen, was den Jesuiten kirr macht, so daß derselbe immer mehr mit der Sprache herausgeht, bis jener endlich, von Unwillen übermannt, ihm über die Nichtswürdigkeit seines Ordens derb seine Meinung sagt. Dies geschieht in X Briefen, von denen vier die Lehre von der Gnade und sechs die Moral der Jesuiten betreffen. Als nun aber von Seiten der Jesuiten eine Entgegnung kam, in der der Verfasser jener Briefe als abscheulicher Verfälscher der Wahrheit und als heimlicher Calvinist und Jansenist, ja selbst als Ketzer dargestellt wird, so ließ Pascal noch acht andere, an die ehrwürdigen Väter Jesu selbst gerichtete Briefe folgen, in denen er den Beweis führt, daß er ein ganz guter Katholik sei, gleichwohl aber die Moral seiner Gegner nochmals einer strengen Kritik unterwirft und zu einem für sie noch schlimmern Resultate

gelangt. Ob nun gleich Papst Alexander VII. (1656) sich von den Jesuiten bestimmen ließ, diese Briefe mit dem Bannstrahl zu belegen und die Parlamente von Aix (1657) und Paris (1660) sie gar zum Feuer verdammten, so vermochte dies doch weder die Wunde, welche der von ihnen geführte Schlag dem Orden beigebracht hatte, zu heilen, noch das Lesen derselben zu verhindern, da sie auf der einen Seite nächst Balzac's Briefen das zweite Muster des französischen Prosastyls geworden waren, und auf der anderen durch das unnachahmliche Talent ihres Verfassers, einen so trockenen Gegenstand, wie die pedantisch-scholastische Jesuitenmoral ist, so genießbar vorzutragen, daß er, in bittere Satire verarbeitet, zur angenehmsten Unterhaltung ward, jedem geistvollen Denker zur interessantesten Lecture dienten. An Vertheidigungen durch Gegenschriften ließ es natürlich die Gesellschaft Jesu nicht fehlen, allein auch die gelungensten derselben, wie die Apologie der Casuistik von George Pirot[3]) (geb. in der Nähe von Rennes 1599, † 1659), hatten auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung gar keinen Einfluß, wenn letztere auch ein neues Verdammungsurtheil des Papstes Alexander VII. (1665) hervorrief; ja der Beichtvater der Anna von Oestreich, Matthäus de Moya[4]) (aus El Moral in Castilien, † nach 1671), mußte es sich gefallen lassen, daß die Sorbonne in ihrer Censur seiner von ihm unter dem Namen Amadaeus Guimenius de Lamora geschriebenen Vertheidigung seiner Ordensmoral (1665) die von ihr verdammten Sätze als für nicht übersetzbar ins Französische erklärte und einige sogar nur mit den lateinischen Anfangsbuchstaben bezeichnete, und wenn auch Alexander VII. diese Censur annullirte, so verdammten doch spätere Päpste, wie Innocenz XI. und Alexander VIII. (1679 und 1690), abermals mehrere Sätze daraus. Besser gelang jedoch dem als Historiker mehr bekannten Gabriel Daniel[5]) (aus Rouen 1649—1728) seine scharfe Kritik der Provincialbriefe, in der nicht blos die dialogische Form, sondern auch der fließende Styl derselben mit vielem Geschick nachgebildet und nach einer für den Verfasser und seine Collegen von Port-Royal nicht eben sehr schmeichelhaften und ehrenvollen Entstehungsgeschichte dieser Briefe theils auf einige, nach der Behauptung Daniel's absichtlich geschehene Entstellungen und Verdrehungen einzelner Sätze aus jesuitischen Schriften hingewiesen, theils aber auf die allerdings starke Lächerlichkeit der Behauptung aufmerksam gemacht wird, als habe es in dem Zwecke des Jesuitenordens und im Plan seines Stifters gelegen, systematisch durch Lehre und Schrift auf die Sittenverderbniß hinzuwirken. Diese letztere Apologie der jesuitischen Casuistik hat übrigens keine Widerlegung erfahren, während frühere Arbeiten dieser Art theils von Pascal, theils von dem uns schon bekannten Nicole stets gewandt zurückgewiesen wurden. Noch ist endlich auf dieser Seite der Doctor der Sorbonne Nicolas Perrault[6]) (aus Paris, †

1667) zu erwähnen, weil er die von den Jesuiten aufgestellten Irrlehren und bedenklichen Sätze, genau aus ihren eigenen Werken excerpirt, nach gewissen Rubriken systematisch zusammenstellte, mit Widerlegungen versah und gewissenhaft nachwies, wie und wo diese Bücher sämmtlich mit Erlaubniß des Ordens publicirt seien.

1) Théologie morale des Jésuites extraite fidèlement de leurs livres contre la morale chrétienne en général. Paris 1644. 8. (auch Lateinisch als: Theologia moralis Jesuitarum contra bonos christianorum mores in genere. Paris. 1645. 8. Dazu cf. Caussin, Réponse au livre intit. La Theol. m. d. J: Paris 1644. 8. u. Le Moine, Manifeste apolog. pour la doctrine des Jésuites contre une pretendue Th. M. ib. 1644. 8.) Sonst gehören ihm auch: Nova haeresis in Theol. Mor. denunciata pontifici, episcopis, principibus et magistratibus. Col. 1689. 8. Haeresis impia adversus praeceptum de Deo amando resuscitata post solennes ab ecclesia factas condemnationes per thesin apud Jesuitas publice defensam. Col. 1690. 8. Oeuvres complètes publ. p. G. du Pac de Bellegarde. Laus. 1775—83. XLVIII. (XLV.) 4. Man schreibt ihm auch die letzten VI Bände der Morale pratique des Jésuites (Col. 1669—95. VIII. 12.) zu, deren erste zwei von Sebastien Joseph du Cambont de Pont Chateau herrühren. Im Allg. f. Récueil de pièces sur la vie d'Arnaud. Liege 1698. II. 12. Hist. abr. de la vie et des ouvr. de Mr. A. Col. 1695, 12. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 15. sq. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. I. p. 96. Vie d'Ant. Arn. rédigée sur les mém. de l'abbé de Bellegarde p. Larrière. Laus. 1783. II. 4. Hauber, Bibl. Mag. H. XIV. p. 88. sq. Des Lyons, Justificat. de Mr. Arn. ou Lettres au P. Nicéron sur un art. du XI Vol. de ses Mém. in d. Bibl. Rais. T. VIII. p. 408. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 218. sq. Révue d. deux mond. 1847. 15 Août. Bayle T. I. p. 339. sq. Joly, Rem. s. B. p. 149. sq. J. Besoigne, Hist. de Port-Royal T. V. p. 337—591. VI p. 1—206. Lanjuinais, Etudes biogr. Paris 1823. 8. Hesekiel im Kopenh. Arch. Bd. II. 1. p. 101. sq. Lettres de Mr. Arn. Nancy 1727. VIII. 12. Dazu T. IX. Paris 1743. 12. Baillet T. VIII. p. 336. sq. Mencken, Bibl. mil. erud. p. 62. sq. Clement T. II. p. 121. sq.

2) S. Tallem. des Réaux, Hist. T. IV. p. 214. sq. Bayle T. III. p. 604. sq. Chaufepié T. III. s. v. Placcii Theatrum anon. p. 447. sq. Baillet T. V. p. 88. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 196. sq. Perrault, Hommes ill. de France T. I. p. 65. sq. Vie de P. écrite p. M. Perier sa soeur, vor den Pensées de Pascal sur la réligion. Amst. 1712 12. p. 1—50. (Deutsch in d. Lebensbeschr. merkwürd. Pers. dies. Jahrh. Bresl. 1774. 8. p. 209—236.) Lambert Bd I. p. 51. Journ. Encycl. 1763. Janv. T. I. P. I. p. 97. sq. Eloge et Pensées de P. p. Voltaire. Paris 1778. 8. Sur la vie et les ouvr. de P. Paris 1781. 8. G. Chr. Becker, Bl. Pasc. Vitae comm. Dresd. 1782. IV. 4. Is. Rust, De Bl. P. Veritatis et divinitatis relig. chr. vindice. Erl. 1833. II. 4. H. Reuchlin, Bl. P. Leben u. Geist sein. Schriften. Stuttg. 1840. 8. Herder's Adrastea Bd. II. p. 51. Cousin in d. Bibl. de l'école de chartes T. IV. p. 140—146. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 186. sq. Fontana in s. Uebers. v. Bossut, Storia delle matem. Mil. 1803. T. IV. p. 5—154. Révue d. deux mond. 1844. 15 Septbr. 1844. 15 Decbr. 1845. 15 Janv. Lacombe, Les bourgeois célebres de Paris. Paris 1852. 8. p. 327. sq. Villemain, Mel. T. I. p. 349. sq. Voltaire. Oeuvres T. XXI. p. 253. 377. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1843. nr. 74. St. Beuve, Portr. de Contemp. T. III. p. 340. sq. u. Causeries du lundi T. V. p. 446. sq. Flottes, Etudes sur Pascal in der Rév. du Midi 1843—45. 8. Bullet. du Bibl. 1844. nr. 23. p. 1189. sq. 1846. p. 728. sq. 808. sq. 867. sq. 944. sq.

1848. p. 657. sq. Nisard, Hist. de la litt. franç. T. II. p. 167. sq. Maynard, Pascal. Paris 1850. II. 8. u. Les Provinciales ou les lettres écrites par Montalte avec les var. d. édit. princ. et leur réfutation cons. en introd. et nombr. not. ib. 1851. II. 8. — Oeuvres compl. de P. p. Bossut. à la Haye (Paris 1779.) V. 8. Paris 1819. V. 8. Dijon 1835. 8. Lettres escrites par un Provincial à un de ses amis. s. l. et a. (1657.) 4. Les provinciales ou lettres escrites p. L. de Montalte à un provincial de ses amis. Col. 1657. 12. Les provinciales trad. en lat. p. Guill. Wendrock. (P. Nicole) en espagnol p. Gratien Cordero et en italien p. C. Brunetti. Col. 1684. 8. Lettres écrites à un provincial; prec. d'un essai sur les Prov. et sur le style de P p. Fr. de Neufchâteau. Les pensées de Bl. P. suivies d'une table anal. Paris 1826. II. 8. u. f. oft. (Provincialbriefe. Deutsch. m. Anm. Lemgo 1773—75. 1785. III. 8. Deutsch v. Hartmann. Berl. 1839. 8. Gedanken, Fragmente u. Briefe n. d. mit viel. neu. Abschn. verm. Ausg. P. Feugère's v. C. F. Schwarz. Lpzg. 1845. II. 16. Sämmtliche Schr. üb. Phil. u. Christenthum übers. v. Bloch. Berl. 1840. sq. 8. Engl. Lond. 1845. 8.) S. a. Lettres, Opuscules et Mém. de Gilberte et Jacqueline, soeurs do P. et de Marguer. Perier sa nièce publ p. la prem. f. p. Fr. Feugère. Paris 1844. 8.

3) Apologie pour les casuistes contre les calomnies des Jansénistes où le lecteur trouvera les vérites de la morale chrétienne si nettement expliquées et prouvees avec tant de solidité qu'il lui sera aisé de voir que les maximes de Jansénistes n'ont que l'apparence de la vérité et qu'effectivement elles portent à toutes sortes de pêchez et aux grands relachements qu'elles blament avec tant de sevérité, par un Théologien et Professeur en droit canon. Paris 1657. 8. S. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. du XVII. S. T. II. p. 442. sq. Acta Erud. 1691. p. 105. sq. Bayle T. III. s. v. Loyola p. 147.

4) Amad. Guimenii Lomarensis Opusc. singularia universae fere theologiae moralis compl. adversus quorundam expostulationes contra nonnullas Jesuitarum opiniones morales. Panormi 1657. 4. (Trad. en franç. Paris 1664. 8.) S. Du Pin T. III. p. 305. sq. Marchand T. II. p. 89. sq.

5) S. Mercure de France 1728. Août p. 1775. sq. (Joly) Eloges do quelques aut. Franç. Dijon 1742. p. 401. sq. — Réponse aux lettres provinciales. Col. 1696. 8.

6) La Morale des Jésuites extr. fidèlement de leurs livres, impr. avec la permission et l'approbation des supérieurs de leur compagnie. Par un docteur de Sorbonne. Mons 1669. III. 8. 1667. 4. 1702. 1739. 8.

§. 123.

Wir kommen nun zu der zweiten Classe der katholischen Moralisten, deren Lehren indeß denen der Jesuiten schnurstracks entgegenlaufen. Diese bilden die Jansenisten. Sie haben ihren Namen von ihrem Stifter Cornelius Jansen[1]) (aus Akkoy in der Grafschaft Leerdam in Holland 1585—1638), Bischof von Ypern, der, vermuthlich von den seiner nachher weiter in ein System gebrachten Lehre ziemlich nahekommenden Ansichten seiner Landsleute Michael Bajus'[2]) (du Bay aus Melin 1513—89), Generalinquisitors der Niederlande und Gegners des Scholasticismus, seines Neffen Jacob Bajus[3]) (ebendaher, † 1614) und Johann Hessel's[4]) (aus Arras, † 1566) eingenommen, es sich

zur Aufgabe seines Lebens machte, der laxen Moral Molina's im Allgemeinen und der Lehre der Jesuiten von der Gnade, als dem Systeme Augustins gänzlich zuwider, entgegenzutreten. Er lehrte, die Gnade sei nothwendig, um in der Erfüllung eines jeden Gebotes Gott zu lieben, man müsse nur aus Liebe zur Gerechtigkeit, nicht aber aus Furcht vor der Strafe die Tugend üben, die vollkommene Liebe Gottes entspringe nur aus dem Glauben, die vier Cardinaltugenden seien eine vierfache Liebe Gottes, und die Menschen würden durch die Gnade Christi frei von der Sünde, was die wahre Freiheit sei. Allein seine Sätze wurden bald nach seinem Tode (1641) vom Papste Urban VIII. theils auf Antrieb der Jesuiten, theils weil er an der Untrüglichkeit des Papstes selbst gezweifelt hatte, verdammt und auf Richelieu's Befehl in Frankreich verboten, was jedoch nicht hinderte, daß er sowohl in seinem Vaterlande, als auch in dem erstgenannten Lande, und zwar an einem Orte, wo man es gewiß nicht erwartet hätte, zahlreiche Anhänger fand. Das Hauptquartier derselben war nämlich das Bernhardiner Nonnenkloster Port-Royal des Champs in der Nähe von Paris. Hier war nämlich 1608 die [5]) fünfzehnjährige Marie Angelique Arnauld [6]), die Schwester des mehrmals genannten Theologen und Tochter des berühmten Rechtsgelehrten dieses Namens († 1664), die den Haß gegen die Jesuiten so zu sagen schon im Blute hatte, Aebtissin geworden und hatte ihren an sich schon zur Ascese und Frömmigkeit geneigten Charakter durch ihren Umgang mit den Mystikern François de Sales [7]) (aus Paris 1567 — 1622), Bischof von Genf und Stifter des Nonnenordens von der Heimsuchung Mariä, und Jean du Vergier de Hauranne [8]) (aus Bayonne 1581—1642, nicht erst 1585—1643), Benedictinerabt von St. Cyran (s. 1620), wovon er den Namen bekam, dem bekannten Apologeten des Selbstmordes (er gestattet denselben in seinem Buche, Casus regius, in 34 Fällen), noch mehr bestärkt und mit dem Beistande derselben verschiedene Reformen in ihrem Kloster durchgesetzt. Allerdings hatte das in Paris selbst (1626) mit gleichem Namen und gleicher Zucht begründete Kloster in der Vorstadt St. Jacques bald wieder sämmtliche Schwestern seines Ordens in seinen Räumen vereinigt, allein dafür kam das nun leer stehende Mutterkloster durch die Sittenstrenge, Frömmigkeit und Reinheit des Lebenswandels seiner frühern Bewohnerinnen dergestalt in den Geruch der Heiligkeit, daß seit 1637 eine nicht unbedeutende Anzahl gelehrter und bürgerlich hochgestellter Männer dort zusammenkam, sich an den Mauern des Klosters anbauete und, als eine neue, verbesserte Auflage der Brüder des gemeinsamen Lebens, sich mit dem Unterricht der Jugend befaßte, sogar Dienste der Laienbrüder versah und ascetische Bücher schrieb, dabei aber durch die Nähe jener heiligen Mauern selbst dem Himmel um Vieles sich näher gerückt wähnte.

Die bedeutendsten Männer unter diesen frommen Seelen sind aber außer den uns schon bekannten Arnauld und Pascal, Robert Arnauld Sieur d'Andilly[9]) (geb. zu Paris 1588—1674), der noch zu nennende Lemaistre de Sacy und de Sericourt, Arnauld's Neffen, Nicole, der gelehrte Dom Claude Lancelot (aus Paris 1615—95), dessen berühmte Grammatiken der griechischen und lateinischen Sprache von diesem seinen Aufenthalte vorzugsweise die Grammaires de Port-Royal heißen, Nicolas Fontaine[10]) (aus Paris 1625—1709) ꝛc., und aus ihren petites écoles gingen Schüler wie Racine, Achille de Harlay, die beiden Bignon, le Nain de Tillemont ꝛc. hervor. Indessen war das Pariser Filialhaus für die vielen in dasselbe eingetretenen Schwestern zu eng geworden, und darum kehrte ein Theil derselben 1648 in das Mutterhaus Port-Royal zurück und stellte sich unter eine von der Aebtissin des Pariser Klosters abhängige Priorin, die bisherigen männlichen Gäste aber zogen sich in ein in der Nähe des Klosters gelegenes Haus, des Granges genannt, zurück. Allein die Jesuiten hatten nicht vergessen, daß dieser Orden mit ihren Todfeinden, den Arnaulds, in naher Verbindung gestanden hatte, und deshalb klagte ihn denn eins ihrer Glieder, Bernard Meynier[11]) (aus Clermont 1664 bis um 1690), offen des heimlichen Einverständnisses mit Genf an, obwohl man ihm doch nur den Jansenismus und eine auf philosophische Gründe basirte Opposition gegen Obscurantismus zum Vorwurf machen konnte. Daher begannen die Verfolgungen seiner Partei immer heftiger zu werden, Fontaine und Sacy kamen 1661 in die Bastille, Andere verließen Frankreich, und 1664 wurden von dem Erzbischof Perefixe diejenigen Nonnen, welche sich weigerten, die von ihm aufgesetzte Glaubensformel zu unterschreiben, theils in andere Klöster vertheilt, theils nach Port-Royal des Champs gesendet und hier unter militärische Aufsicht gestellt, während das Port-Royal zu Paris in sittlicher Beziehung so verfiel, daß man bereits 1665 in dem dortigen Sprachzimmer Bälle gab. Ein königlicher Befehl (1669), den nachher (1671) eine Bulle des Papstes Clemens X. bestätigte, sprach die Gütertrennung beider Klöster aus, und ein daraus hervorgegangener Proceß (1707) brachte ein scandalöses Aufsehn hervor. Als nun aber die Nonnen des Mutterhauses 1708 erklärten, daß sie nur gezwungen die Bulle Vineam Domini unterzeichnet hätten, so ward ihr Kloster 1709 militärisch besetzt und, nachdem sämmtliche Nonnen in andere Klöster geschickt worden waren, der Erde gleich gemacht, ja selbst die Leichname und Asche der dort beerdigten frühern Bewohnerinnen und Bewohner ausgegraben und in andere Kirchhöfe versetzt. Indessen bestand das Pariser Filialhaus ungestört bis 1790 fort, in welchem Jahre alle Klöster aufgehoben wurden und man daraus ein Gefängniß mit Namen Port-Libre machte, bis endlich 1804 aus dem Wohnsitze der zur Keusch-

heit Verdammten ein Entbindungshospital geschaffen wurde. Fragt man nun, welches überhaupt der Einfluß von Port-Royal auf Wissenschaft und Sitte gewesen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß von hier aus nicht etwa blos in religiöser Beziehung die Behandlung der katholischen Moral eine gänzliche Umgestaltung erfuhr, sondern auch der Geschmack und der Sinn für's Edlere und Bessere von Neuem angeregt ward, so daß es eine schwer zu beweisende Behauptung Petitot's ist (Notice sur Port-Royal. Paris. s. a. 8.), daß von hier aus der Samen jener anarchischen Fraction ausgestreut worden sei, die seit 1789 die Ruhe der französischen Kirche gestört habe. Die Elemente des eigentlichen moralischen Systems von Port-Royal sind aber bereits in Arnauld's [12]) Livre surla frequente communion (1603) niedergelegt, indem darin aus der Tradition und den Schriften der Kirchenväter nachgewiesen ist, mit welcher Stimmung des Innern man zum Tische des Herrn geben müsse, wenn man auf einen Nutzen für sein Seelenheil hoffen wolle, und wie bisher mit der Absolution höchst leichtsinnig verfahren worden sei. Auch Nicole [13]) schrieb Essais de morale, aus welchen Frau von Sevigné sich gern eine Bouillon hätte machen lassen (s. Lettre à sa fille du 4 Novbr. 1671, Lettr. T. II. p. 303. cf. p. 215. 249. 260. 269. IV. p. 375. 380.), um sie verschlingen zu können. Er suchte darin gegen Charron und Montaigne nachzuweisen, wie die Religion allein im Stande sei, jene menschlichen Fehler und Schwächen zu heilen, welche jene Philosophen wohl auffinden und erkennen, aber trotz ihres Scharfsinns nicht wegzubringen vermöchten, was die Trostlosigkeit derselben nur verschlimmere. Wenn er aber in demselben Werke (T. III. p. 201. sq. ed. in 8.) das Romanlesen und das Schauspiel gänzlich verdammt, so läßt sich auf die Schärfe seines Urtheils schon daraus ein Schluß machen, daß ihn Niemand widerlegt hat. Pascal hat in seinem nicht vollendeten Werke über die Wahrheit der Religion nur andeuten können, wie nach seiner Idee die Moral nur in der Liebe Gottes ihren Brennpunkt finde. Indessen liegt als opus palmarium der ganzen Schule von Port-Royal das sogenannte Neue Testament von Mons vor, das jedoch (1667) eigentlich zu Amsterdam gedruckt ward, an welche treffliche Uebersetzung sich des Verfassers der berühmten Lettres contre les nudités (Paris 1687. 12.) Paschasius Quesnel [14]) (aus Paris 1634 — 1719) Moralische Reflexionen über die vier Evangelisten (1671) und seine Moralische Uebersetzung und Erklärung des Neuen Testaments anschließen. Als aber auf Veranlassung der Jesuiten vom Papst Clemens XI. in seiner berüchtigten Bulle Unigenitus (1713) nicht weniger als 101 Sätze jener Uebersetzung verworfen wurden, so ward dadurch auch jenes von dem größten Theile der französischen Geistlichkeit dringend empfohlene Erbauungsbuch verdammt, und trotz der Appellation derselben, als des gebildeten Theils der französischen Nation,



ward durch Einregistrirung dieser Constitution als Reichsgesetz dieses Verdammungsurtheil auch wirklich rechtskräftig, so daß der Jansenismus jetzt eine vollständige Niederlage erfahren hatte, wenn man nicht das für eine Art Genugthuung für denselben betrachten will, daß das Grab des mit der Appellation in der Hand verstorbenen Volksheiligen François de Paris [15]) (1690—1727) auf dem Kirchhofe St. Médard in Paris die Kraft hatte, Verzuckungen und Körperverdrehungen der sich darauf Befindenden hervorzurufen und dadurch die Mutter jener Schwärmer zu werden, die unter dem Namen Convulsionaires [16]) bis in die erste Revolutionszeit hinein prophetisch den Umsturz der Kirche und des Thrones verkündigten.

1) S. Baillet T. VI. p. 132. sq. Moller, Homonym. p. 684. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. IV. p. 21. sq. Foppens T. I. p. 204. sq. Camusat. ad Ciacc. Bibl. p. 950. sq. Schröckh, Lebensbeschr. Bd. I. p. 90. sq. (p. 204. sq.) Levensb. van voorn. Mann. P. III. p. 190. sq. Nouv. Biblioth. 1739. Novbr. p. 322. sq. Foreign Monthly Rev. 1839. T. IV. p. 356—370. Patin, Lettres à Spon T. II. p. 6. Joly, Voyage fait à Münster. Paris 1670. 12. p. 69. Hist. Verhaal van de Geboorte, Leven, Leere en Dood van C. J. s. l. 1727. 12. Stäudlin, Gesch. d. Moral seit d. Wiederherst. d. Wiss. p. 573. sq. Bayle T. II. p. 828 sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 438. sq. cf. Dumas, Hist. d. cinq propositions de Jansenius. Liège 1699. II. 8. Leydekker, De historia Jansenismi. Traj. ad Rh. 1695. 8. Gerberon, Hist. gén. du Jansénisme. Amst. 1700. III. 8. D. de Colonia, Dictionn. des livres Jansénistes. Anvers 1756. IV. 8. — Augustinus, in quo Haereses Pelagii ex Augustino recensentur et refutantur. Lov. 1640. III. fol. Paris. 1641. III. fol. Rothomagi 1643. III. fol.

2) Opera. Col. 1696. 4. S. Du Chesne, Hist. du Bajanisme. Douay 1731. 4. Bayle T. II. p. 420. sq.

3) S. Foppens T. I. p. 500. — Catechismus s. Institutionum christ. relig. L. IV. Lovan. 1612. 8.

4) Catechismus explicatus c. not. J. Molani. Lov. 1674. II. 4. Decalogi explicatio. Paris. 1583. 8. Symboli apostolici explicatio. Antv. 1566. 8.

5) S. Fontaine. Mém. pour servir à l'hist. de Port-Royal. Cologne 1738. II. 12. Mém. pour servir à l'hist. de Port-Royal et la vie de la rév. Ang. d'Arn. Utrecht 1742. III. 8. Guillebert, Mem. sur Port-royal. Utr. 1755. IX. 12. Clemencet, Hist. gén. de Port-Royal. Amst. 1755. X. 12. Vies intérieures et édif. des réligieuses de P. Utrecht 1750. IV. 8. Racine, Hist. de Portr. Paris 1767. II. 8. Nouvelle hist. de P. ib. 1788. IV. 8. Reuchlin, Gesch. v. Portroyal; d. Kampf d. reform. u. jesuit. Katholicismus unter Louis XIII. u. XIV. Hamb. 1839—44. II. 8. Grégoire, Les ruines de Port-Royal. Paris 1809. 8. De la Croix, Vies — des amis de Portroyal. Utrecht 1751. 12. St. Beuve, Port-Royal. Paris 1840. sq. IV. 8. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1839. nr. 33. sq. d'Israeli, Cur. of Liter. T. I. p. 77. sq.

6) Rélation de ce qui est arrivé de plus considérable dans la maison de Port Royal depuis 1602—1655. Amst. 1716. 4. Lettres. Utrecht 1742—44. III. 12. (Daraus: Extraits moraux. Paris 1734. 12.) Von ihr ist Angelique Arnauld de St. Jean, ebenfalls Aebtissin von Port Royal († 1684), zu unterscheiden, von deren Schriften hierher gehören: Rélations de la vie de la Mere Angelique et de la Reforme de Port-Royal. Paris

1737. 12. Relation de la captivité de la Soeur Angélique de S. Jean, religieuse de P. R. écrite par elle-même. Amst. 1711. 12. u. in d. Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuses de P. R. Paris 1723. 1724. 4. Lettres à Mr. Arnaud écrites depuis 1665 - 69. s. l. et a. 4. u. in d. Actes etc. Gemissement d'une âme vivement touchée de la destruction du monastère de P. R. suivi des reflexions de la Mère Ang. de S. J. Paris 1710. 12. 1714. 12. 1735. 12. Extraits des Lettres de la Mère Ang. Arn. Leide 1734. 12. Discours ou Recommendations faites en Chapître. Utrecht (Paris) 1735. 12.

7) S. Heidegger, Hist. papatus T II. p. 218. sq. H. Maupas du Tour, Vita Fr. Salesii episc. et princ. Gebenensium ex gall. lat. redd. Col. Ubior. 1663. 8. Vie de Fr. de S. Paris 1700. 1747. 1822. II. 8. B. A. B. Reufing, Die Lebensgesch. d. Fr. v. S. Paderb. 1818. 8. Bibl. Impartiale T. III. p. 107. sq. Journ. Helv. 1747. Fevr. p. 107. sq. 83. sq. 1749. Septbr. p. 163. sq. — L'introduction à la vie dévote. Lyon 1608. 8. Paris 1641. fol. 1651. 8. 1709. 12. (hier mod.) Traité de l'amour de Dieu. Lyon 1616. 8. Paris 1756. 12. (modern.) Regulae s. norma christ. ac dovote vivendi. Col. 1688. 12. Tract. amoris divini. ib. 1697. 12. Philothea, introd. ad vitam devotum. ib. 1654. 8. (Geistlich Je länger Je lieber, Einl. z. Gottsel. Leben. Cölln 1668. 1702. 8. Hildesh. 1699. 8. Philothea. Dilling. 1669. 8. Cölln 1717. 8. 1704. 1731. 8. rc. u. s. oft. s. Thes. liter. Cathol. I. p. 749. sq.) Oeuvres complètes. Paris 1821—23. 1834. XVI. 8. ib. 1836. IV. 4. Lettres. ib. 1838. XIV. 8. Nouvelles lettres inédites publ. p. P. L. Datta. ib. 1835. II. 8. Lettres de St. Chantal, ed. augm. de lettres inéd. Paris 1823. 8. Esprit de S. Fr. de S. extr. de divers écrits de Camus, ev. de Belley par P. Collot. Paris 1821. 8.

8) Question royale et sa décision. Paris 1609. (1740.) 12. Apologie pour Chateigner de la Roche Posay, evêque de Poitiers contre ceux qui disent qu'il n'est pas permis aux ecclesiastiques, d'avoir recours aux armes, en cas de necessité, La Théologie familière, Le coeur nouveau, L'explication des cérémonies de la messe etc. Paris 1653. 8. La somme des fautes et faussetés contenue en la somme théolog. du P. Garasse sous le faux nom d'Alexandre de l'Exclusse. Paris 1626. 4. Petrus Aurelius (pour la défense de la hiérarchie eccles.) s. l. 1631. fol. Paris 1641. 1646. fol. Lettres touchant les dispositions à la prêtrise. ib. 1647. 12. L'Annonce chrétienne et l'Annonce ecclésiastique ou Tradition de l'Eglise touchant la Charité envers les pauvres. Paris 1651. II. 12. La vie de la St. Vierge. ib. 1664. 12. Lyon 1688. 8. (u. d. Nam. Grandval) Considérations sur la mort chrétienne. ib. s. a. 12. Lettres. ib. 1645. 8. Oeuvres chrétiennes et spirituelles. Lyon 1679. IV. 16. S. Lancelot, Mém. touchant la vie de Mr. de Cyran. Col. 1738. II. 12.

9) Poëme sur la vie de Jésus-Christ. Paris 1634. 4. (en franç. et en latin. Paris 1650. 12. 1664. 12.) Stances sur diverses vérités chrétiennes. Paris 1642. 4. Oeuvres chrest. en vers. Ed. VI. Paris 1644. 4. Ed. VII. ib. 1644. 12. Discours sur la Réformation de l'Homme intérieur, trad. du latin de C. Jans. ib. 1644. 12. Lettres. ib. 1645. 4. 1689. 12. 1694. 12. Instructions Chrestiennes tirées des lettres de J. de Verger de Havranne. ib. 1672. 8. Oeuvres diverses. Paris 1675. III. fol. S. Mémoires de M. R. Arn. d'And. écrits p. lui-même. Hamb. (Paris) 1734. 12. (üb. d. J. 1590—1667.) Journ. d. Sav. 1675. p. 246. sq. (ed. Amst.) Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 55. Nouv. de la rep. des lettr. 1704. Avril. p. 469. sq. Mars p. 587. sq. Bayle, Lettres. (Amst. 1729. 8.) T. III. p. 978. sq. 988. sq. Bibl. Raisonn. T. V. p. 356. VI. p. 71. sq. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. p. 356. Adelung Bd. I. p. 1098. sq.

10) Vies des Saints pour tous les jours de l'année. Paris 1679. 4. Les figures de la bible. Paris 1674. 4. (d. u. d. Nam. Bible de Royaumont bekannte und Lemaistre de Sacy zugeschriebene Werk).

11) Portus regii cum Geneva conspiratio contra sacramentum altaris praesertim in aequivocationibus artic. XV. Pictav. 1665. 8. s. Rotermund Bd. II. p. 1634.

12) Livre de la fréquente communion, Paris 1643. 1669. 8. (Latine. ib. 1677. 8.) La tradition de l'église sur le sujet de la pénitence et de la communion representée dans les ouvr. des SS. pères Grecs et Latins; des auteurs célèbres de ces dernies siècles, trad. en fr. Brux. 1714. 8. Ecrits sur le système de la grâce générale. s. l. 1715. II. 8.

13) Essais de morale cont. en divérs traités sur plusieurs devoirs importants. Paris 1671. sq. XXV. 12. à la Haye 1688—1700. X. 8.

14) Abrégé de la morale de l'Evangile ou pensées chrét. sur le texte des IV évangélistes. Paris 1671. IV. 8. Le nouveau testament en franç. av. d. réflexions morales. Paris 1671. 1687. 1693. 1727. VIII. 8. L'idée du sacerdoce et du sacrifice de Jesus-Christ, Tradition de l'église rom. sur la prédestination des saints et sur la grâce efficace. Col. 1687. IV. 12. (unt. d. Nam. Germain) La discipline de l'Eglise tirée du Nouv. Test. et de quelques anciens conciles. Lyon 1689. II. 4. Causa Arnaldina. Hollande 1690. 8. S. Errores et Synopsis vitae P. Q. presb. Gall. Antv. 1717. 8. Anecdotes ou Mém. secr. de la Constit. Unigenitus. Ultraj. 1732. III. 8. (Deutsch. Magdeb. u. Lpzg. 1755. VI. 8.) Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 166. sq. Köhler's Münzbel. Bd. XI. p. 105.

15) S. Vie du bien heureux Fr. de P. Paris 1731. 12. Utrecht (1732.) 1743. 12. Recueil des miracles sur le tombeau de P. Paris 1734. III. 8. de Montgeron, La vérité des miracles opérés par l'intercession de Fr. de P. ib. 1737. III. 8. Col. 1745. sq. III. 4. (Dazu Voeux, Crit. gén. du Livre de Mr. de M. Amst. 1740. II. 12.) Mosheim. Diss. ad Hist. Eccl. T. II. p. 307 sq. Mém. de M. de Pompadour. (Paris 1830.) T. I. p. 57. sq. Biogr. Univ. T. XXXII s. v. Hirsching Bd. I. 1. p. 86. sq.

16) S. Grégoire, Hist. d. Sect. Relig. T. I. p. 378. sq. (Deutsch im Arch. f. Kirchengesch. Bd. I. 2. p. 189. sq.) Calmeil, De la folie. (Paris 1845. T. II. p. 313. sq.

§. 124.

Eine eigenthümliche Seite der Moral von Port-Royal bildet die Mystik. Diese war dorthin besonders durch zwei Männer verpflanzt worden, nämlich durch François de Sales und Saint Cyran. War die ganze Lebensweise des Erstern an sich schon nach dieser Richtung gewendet, so geben doch auch seine Schriften hiervon zahlreiche Beweise. Die hauptsächlichsten darunter sind seine Philothea, in der er den Leser in das andächtige Lesen einweiht, und seine Theotime, worin er die Liebe Gottes schildert: allerdings ist er darin kein eifriger Augustinianer. Saint Cyran, der auch durch die Erörterung der von Heinrich IV. aufgeworfenen Frage, ob ein Unterthan verbunden sei, sein Leben für das seines Fürsten zu opfern, und seine Vertheidigung eines Bischofs, der selbst die Waffen zur Bekämpfung der Protestanten ergriffen hatte, berühmt ist, mußte sogar ins Gefängniß wandern, weil er das

zu Rom verbotene Chapelet secret der Aebtissin von Port-Royal Agnes Arnauld de St. Paul[1]) (+ 1671), der Schwester Robert Arnauld's und Tochter des ältern Antoine Arnauld, des Juristen, vertheidigt hatte, und nach seinem Tode erschienen dann jene, übrigens von der Ansteckung der Lehre des Molinos nicht ganz freien mystischen Schriften, die ihm den Namen des zweiten Vaters der Lehre von der Buße Seitens der Nonnen von Port-Royal verschafft haben. Gleichwohl hat er sich auch entfernt nicht jenen Namen damit erworben, den der Vater des Quietismus[2]) für längere Zeit sich zu erringen wußte. Es ward derselbe nämlich nach der Ansicht von Carpzov. (De religione, quietismo etc. Lips. 1717. p. 14.) von der mystischen Theologie, einer gemeinen Hure, geboren, nachdem der böse Geist der platonischen Theologie ihn gezeugt hatte, und von der Verachtung der apostolischen Theologie und den Extasen der Contemplation, als seiner Wehmutter, zu Tage gefördert. Doch haben in der Wirklichkeit dieselben ihn nicht erst im 17ten Jahrhundert eingetragen, sondern bei den alten Gnostikern und Palamisten, den alten Indiern und persischen Sofis gewahrt man bereits die ersten Samenkörner von ihm. Gleichwohl bleibt nominell der Stifter desselben Michael Molinos[3]) (aus Saragossa 1627—92), Geistlicher in Rom, der einen Geistlichen Wegweiser (1675) schrieb, worin er nach der Idee eines Dionysius Areopagita, Suso, Gerson, Franz von Sales 2c. zu zeigen sucht, wie die Seele des Menschen theils durch Meditation, theils durch Contemplation zu Gott und so in den Zustand der süßen bewunderungswürdigen Ruhe (quies — Quietismus) versetzt werde. Trotz der in diesem Buche gepredigten, natürlich für Viele schrecklichen Selbstvernichtung erlangte dasselbe in Italien, besonders unter den Weibern eine ungeheure Verbreitung, und es fanden sich verschiedene Jünger, die seine Lehre weiter auskramten, wie der Cardinal Petrus Maria Petrucci[4]) (aus Jesi 1636 — 1701) und der blinde Cleriker François Malaval[5]) (aus Marseille 1627—1719), der allerdings seine Meinung später in den Lettres apolog. adressées à l'evêque d'Apt und der Lettre à l'abbé de Foresta-Colongue (Mars. 1695. 8.) wieder zurückzunehmen gezwungen ward. Gleichwohl hätte die Opposition Einzelner, wie des berühmten Jesuiten Paul Segneri[6]) (aus Nettuno 1624—94), nichts gegen diese Secte Molinos' ausrichten vermocht, da seine und seiner Anhänger Schriften von der Inquisition selbst in den Index gesetzt wurden, wenn nicht der französische Gesandte beim heiligen Stuhl, d'Estrées, auf Veranlassung des Jesuiten La Chaise auf Untersuchung der Lehren und Schriften des Molinos, weil darin die Lehren der Begharden und Illuminaten (Alombrados) enthalten seien, bestanden und die damit betraute Inquisition diese Anklage als begründet befunden, Molinos und seine Anhänger eingezogen und ihn auch

sonst noch der Unmoralität beschuldigt hätte, weil er unter dem Prätext frommer Bußübungen eine Menge Frauen und Mädchen zur Unzucht verführt und gemißbraucht hatte. Nachdem endlich die Inquisition in einem besondern Decrete noch 68 seiner Sätze verdammt hatte, mußte er seine Irrthümer öffentlich zurücknehmen und abschwören. Die Untersuchung ward endlich (1687) durch eine Bulle des Papstes geschlossen, in welcher das Verdammungsurtheil der Inquisition bestätigt ward[7]). Damit war die Sache nun freilich anscheinend zu Ende, allein damals fand diese Art der Mystik besonders in Frankreich immer noch Anhänger genug. Hier hatte nämlich eine Urselinernonne Jeanne de la Nativité[8]), die von der zur Zeit des Anfangs der französischen Revolution durch ihre Visionen und Prophezeiungen bekannt gewordenen Clarisserin Jeanne Le Royer mit dem Beinamen soeur de la Nativité[9]) (geb. 1732 zu Chapelle Sanson bei Fougères, † 1798) wohl zu unterscheiden ist, oder vielmehr der Benedictinerprior zu Monchamps, Olivier Echellard, die Geschichte einer Hellseherin Namens Armelle Nicholas († 1671) publicirt, worin die Anfechtungen verschiedener Teufel auf dieselbe erzählt wurden. Endlich hatte Epiphane Godin[10]), Prämonstratenserabt zu Etival, über des obengenannten Malaval Lehren Vorträge gehalten und der Barnabit François la Combe[11]) († 1702), der eine Anweisung zum stillen Gebet publicirte, in einem etwas zu vertrauten Umgang mit der Schwärmerin Jeanne Bouvier de la Motte Guyon[12]) (aus Montargis 1648—1717) gestanden. Auf seine Veranlassung unternahm sie mit ihrer Tochter von 1680 (wo sie Wittwe ward) an bis um 1686 eine Art Missionsreise durch Frankreich; allein der Erzbischof von Paris, Harley de Chanvallon, sperrte sie, als des Molinismus verdächtig, in das Kloster de la Visitation und ihren Barnabiten in die Bastille. Sie wußte aber durch die Gunst der Frau von Maintenon die Freiheit wieder zu erlangen, mischte sich indeß bald darauf in den nachher noch zu besprechenden Streit zwischen Bossuet und Fénélon hinsichtlich des Quietismus und kam deshalb erst nach Vincennes und dann in die Bastille zu sitzen, welche sie nur erst kurz vor ihrem Tode verlassen durfte. Sie war ein vor Geilheit frommes Frauenzimmer, welche aus Mannstollheit halb verrückt geworden war und sich einbildete, sie habe Gott in ihrem Herzen sitzen, der ihr befehle, Eiter aus offenen Wunden zu lecken und die damit besudelten Pflaster zu kauen, um damit ihre gänzliche Selbsttödtung zu documentiren. Angeblich schrieb sie ihre berüchtigten Torrens spirituels, um sich von dem beschwerlichen Ueberfluß an geistlicher Milch zu befreien; allein sie gesteht selbst darin, daß ihr, während sie das ganze Buch niedergeschrieben, auch nicht eine einzige vernünftige Idee in den Kopf gekommen sei. Sie verfaßte auch Erklärungen über die ganze Bibel und zeigte, wie man dieselbe auf das innere Leben anzuwenden habe, schil-

derte das wahre Herzensgebet und setzte selbst die Geschichte ihres äußern und innern Lebens auf; aber was sie von ihrer Liebe und ihren Gefühlen zu Gott faselt, ist so ausgedrückt, daß man einen Band der petite bibliothèque joyeuse zu lesen glaubt. Sie bediente sich übrigens zu ihren Schriften bald der Prosa, bald der Verse, und man kann ihr einen gewissen poetischen Schwung, bedeutende Sprachgewandtheit und Reinheit des Styls nicht absprechen. Bekannter als diese und wohl auch einflußreicher auf Andere war ein anderes überspanntes Frauenzimmer, Namens Antoinette Bourignon de la Porte [13]) (aus Ryssel in Flandern 1616—80), die weniger eine Herzens- und Gefühlssache aus der Mystik machte, als diese in Offenbarungen und Inspirationen von sich gab; Gott hatte mit ihr häufig Unterredungen, in denen er arg auf seine sogenannten Diener, die Geistlichen, loszog, die er von der Erde vertilgen wollte. Das Christenthum bestand nach ihrer Idee nur in einer gewissen innern Bewegung und Empfindung des Gemüths, nicht aber in Erkenntniß und Ausübung, und zugleich bildete sie sich ein, daß ihre Ansichten so genau mit den Aussprüchen der Evangelisten übereinkämen, daß, hätte sie sie aufschreiben wollen, dasselbe Neue Testament, welches wir besitzen, nochmals zu Tage gekommen wäre. Gleichwohl wußte sie ihre Schwärmereien, die zuweilen höchst orthodox waren, z. B. wenn sie den Cartesianismus für die abscheulichste Ketzerei erklärte, weil er die Vernunft an die Stelle Gottes setze, mit vielem Witz vorzubringen, und so gelang es ihr, um sich herum eine Anzahl verdrehter Köpfe (in Amsterdam 1667) zu versammeln, denen sie einredete, es müsse eine gänzliche Reformation unter den Christen vorgehen und alle äußeren Kirchengebräuche aufhören, ja Niemand vermöge ein wahrer Christ zu werden, der nicht durch sie wiedergeboren sei. Was sie aber für Unsinn in ihrem Gehirn herumtrug, kann man aus ihrer Idee von der Schöpfung abnehmen. Sie giebt nämlich (Le nouveau ciel et la nouvelle terre) eine vollständige Schilderung des Chaos und der Welt vor und bei der Schöpfung und erzählt dann, daß Adam einen durchsichtigen, mit Lichtströmen durchflossenen Körper gehabt und in seinem Bauche drei Büchsen getragen habe, in deren einer die Menschen wie Eier gewachsen seien, um aus der andern befruchtet zu werden und aus einer Wohlgerüche ausströmenden Nase, statt aus der Gebärmuttter in die Welt zu treten ꝛc. Ihr Hauptanhänger war Pierre Poiret [14]) (geb. zu Metz 1646, † 1719), der, obwohl anfangs in der cartesianischen Philosophie gebildet, sich doch verleiten ließ, selbst als Schriftsteller gegen dieselbe aufzutreten (de eruditione triplici), allein dem sogenannten innern Lichte mit Hintansetzung des göttlichen folgte und sich deshalb auch, um der Bourignon nachlaufen zu können, von seiner Frau trennte, weil er glaubte, er führe so das Gebot Jesu, um des Himmelreichs willen Alles zu verlassen

und ehelos zu leben, am besten aus. Er lieferte auch ein vollständiges theologisches System (Économie divine), welches aber eigentlich nur eine geordnete Verarbeitung der geistigen Mißgeburten der Bourignon war [15]). Merkwürdig bleibt es aber immer, daß sich vernünftige Menschen von diesen Verrücktheiten verführen ließen; denn was soll man sagen, wenn man hört, daß selbst der berühmte François de Salignac de la Motte Fénélon [16]) (aus Fénélon 1651—1715), Erzbischof von Cambray, der freilich schon als Jüngling mystische Schriften gelesen hatte, für die Guyon Partei ergriff und zwar nicht blos, weil die Maintenon sich von ihr hatte einnehmen lassen, sondern weil er wirklich glaubte, ihre Seele sei durchaus rein und strebe nur nach Vollkommenheit. Die Maintenon nämlich, welche sie nach St. Cyr gezogen hatte, merkte bald, daß es mit ihrer Keuschheit nicht zum besten stehe, und theilte ihre darüber gemachten Bemerkungen dem Cardinal von Noailles (1694) in einem Briefe (in ihren Lettres. Amst. 1754. T. IV. p. 4—6) mit. Die Guyon verlangte, um sich weiß zu brennen, selbst Untersuchung; allein die darzu niedergesetzte Commission, an deren Spitze Bossuet stand, erklärte sich entschieden gegen sie, und Letzterer motivirte in einer besondern Schrift (Instructions sur l'état d'oraison 1697) die Grundsätze, von denen er sich bei seinem Verdammungsurtheil hatte leiten lassen. Fénélon ließ sich jedoch dadurch nicht abhalten, vermittelnd zwischen den Quietisten und ihren Gegnern aufzutreten, und sein darum geschriebenes Buch ward nicht blos vom Papst, sondern auch von der Sorbonne verdammt, und Fénélon, der als frommer Christ für einen Untergebenen es für unbedingte Pflicht ansah, sich seinen Obern zu unterwerfen, machte nach einer deshalb gehaltenen Predigt selbst das gegen ihn verhängte Verdammungsurtheil bekannt und unterwarf sich demselben. Der berühmte Philosoph Nicolas Malebranche [17]) (aus Paris 1628 — 1715), der in seiner Untersuchung über die Wahrheit (1674) den Satz aufgestellt hatte, daß wir Alles in Gott sähen und daß seine Person gleichsam der Sitz und Wohnort der Ideen sei, und die Einheit der Seele und des Körpers durch die Assistenz Gottes erklärte, der mit Hilfe der Triebe der Seele oder der Eindrücke auf den Körper, in dem letztern gewisse Regungen, in der Seele gewisse Affecte errege, und leugnete, daß irgend ein Mittel existire, das Dasein der Körper allein durch die Vernunft zu erklären, und diese Wahrheit auf die Offenbarung gründete, ist durch seinen Schüler Dom François Lami [18]) (aus Montreau bei Chartres 1636—1711), der in seinem Beweise von der Heiligkeit der christlichen Moral einige Stellen aus seinen Schriften über die uneigennützige Liebe angeführt hatte, in den Verdacht des Quietismus gebracht worden; allein obgleich Jeder sein speculativ-phantastisches System für ein Kind des Cartesianismus ansehen wird, so hat er es doch für

nothwendig gehalten, sich ausdrücklich in seinem Tractat über die Liebe Gottes dagegen zu verwahren.

1) Le chapelet secret du S. Sacrement s. l. 1663. 12. Constitutions du monastère de S. Port Royal. Mons 1665. 12. Paris 1721. 8. L'Image d'une Réligieuse parfaite et imparfaite. Paris 1665. 12.

2) S. Walch, Bibl. Theol. T. I. p. 643. II. p. 1007. III. p. 817. sq. Grégoire, Hist. d. sect rel. T. II. p. 96. sq. IV. p. 103. Stäudlin in Tzschirners Arch. Bd. I. 2. p. 175. sq.

3) S. (Cornand de la Croze) Recueil de diverses pièces concernant le Quiétisme et Quiétistes ou Molinos, ses sentiments et ses disciples. Amst. 1688. 12. Effigies M. de Mol. e brevi relat. Germ. de ejus condemnatione. s. l. 1687. 4. Köhler's Münzbelust. Bd. II. St. 43. p. 337. sq. W. Jaeger, Examen Quietismi s. quietis mysticae. Tub. 1715. 4. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 443. sq. Cérémonies et cout. rélig. de tous les peuples du monde. Amst. 1723. fol. T. I. p. 31. sq. Henke, Gesch. d. christl. Kirche Bd. IV. p. 179. sq. — Guida spirituale che disinvolge l'anima e la conduce per l'interior camino all' acquisto della perfetta contemplatione e del ricco tesoro della pace interiore. Aggiuntovi un breve trattato della quotidiana communione dell' istesso autore. Veuez. (1675.) 1685. 8. Roma 1681. 8. (Manuductio spiritualis et de quotidiana communione. Lat. cur. A. H. Franke. Lips. 1687. 8. Der Geistliche Wegweiser, deutsch v. G. Arnold. Frkft. 1699. 1704. 1712. 8. La Guide spirituelle et Tr. de la communion im Recueil de pièces conc. le Qu. S. darüber Fénélon, Oeuvres p. Lebel T. IV.)

4) S. Merc. de France 1723. Juin p. 1091. sq. — Lettere e trattati spirituali. Venez. 1681. 4. (Latine. ib. 1685. 8. Deutsch. Halle 1705. 8.) Mistici enigmi. Venez. 1675. 1685. 12.

5) Pratique facile pour élever l'âme à la contemplation. Paris 1670. 12. (Italienisch. Venez. 1679. II. 8.) La pratique de la vraie Théologie mystique. Liege 1709. 8. Poésies spirituelles. Paris 1671. Col. 1714. 8. S. Bull. du Biblioph. Belge 1847. T. IV. p. 415. sq.

6) Opuscula ital. prim. idiom. conscr. deinde lat. don. Posen. 1748. 4. La concordia tra la fatica e la quiete nell' orazione. Roma 1680. 8. Il cristiano istruitto nella sua legge. Fir. 1686. III. 4. Quaresimale. Fir. 1679. fol. Il Manna dell' anima. Firenze 1833. VIII. 8. (Latine. Bamb. 1760 —1763. IV. 8. en franç. Brux. 1714, III. 12. Paris 1724. V. 8.) Opere. Venez. 1712. 1758. IV. 4. Parma 1701. II. fol. 1714. III. fol. Fir. 1829—34. XXXIV. 8. S. G. Massei, Vita del ven. servo di Dio P. S. Venez. 1717. 12. (Deutsch. Ingolst. 1741. 8. Regensb. 1838. 8.) P. A. Meneghelli, Elogio at. di P. S. Pad. 1845. 8. Dell' eloquenza del P. P. S. Venez. 1845. 8. Zirardini, L'Italia p. 370. sq. Niceron T. I. p. 381. sq.

7) S. D'Argentré, Judic. de nov. error. T. III. 2. p. 357. sq. Du Pin, Bibl. d. Aut. Eccl. T. XL. p. 623. sq.

8) Du triomphe de l'amour divin dans la vie de la bonne Armelle. Paris 1676. 1683. 12. Col. 1704. 12. S. Paquot, Mem. T. III. p. 185. sq.

9) Vie et Révélations de la soeur de la Nativité. Paris 1817. III 12. 1817. IV. 8. S. Ami de la réligion T. XXIII. nr. 321. u. 385. T. XXIV. nr. 195.

10) Conférences mystiques d'Epiphane, abbé d'Etival. Paris 1676. 12.

11) Analysis orationis mentalis. Verceil 1686. 12.

12) S. Vie de M. Guyon écrite p. elle-même. Col. 1720. III. 12. Leben d. M. G. Deutsch. Lpzg. u. Frkft. 1727. III. 8. Deutsch v. H. v. Montenglaut. Berl. 1826. III. 8. Transl. into engl. by J. D. Brookes. Lond.

1806. 8. L. Hermes, Züge a. d. Leben d. Fr. Guyon, Zeitgenossin u. Freundin Fenelon's. Magdeb. 1845. 8. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. V. p. 122—244. — Moyen court et très facile de faire oraison que tous peuvent pratiquer très sisement et arriver par là en peu de temps à une haute perfection. Lyon 1688. 1690. 12. Col. 1699. 12. Le Cantique des Cantiques, interpreté selon le sens mystique. Grenoble 1685. Lyon 1688. 8. Cantiques spirituels ou Emblèmes sur l'amour divin. ib. V. 8. La Bible traduite en franç. av. d explications et des réflexions qui regardent la vie intérieure. Col. 1713—15. XX. 8. (f. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd VII. p. 7. sq.) Recueil de poésies spirituelles. Amst. 1689. V. 8. Poëmes sacrés. ib. 1720. IV. 12. (Poems transl. by W. Cowper. Newport 11801. 8.) Lettres chret. et spirituelles. Col. 1718. IV. 12. Opuscules spirit. ib. 1704. 1812. 12. 1720. 8. Oeuvres publ. p. Poiret. Col. (Amst.) 1715. XXXIX. 8. p. du Toit-Mambrini. ib. 1790. XX. 8. (Geistreiche Beschäft. d. Herzens mit Gott, a. d. Franz. übers. v. Teerstegen. Frkft. 1786. III. 8. Bern 1804. II. 8. Geistl. Ströme, deutsch v. Kosegarten. Stralf. 1817. 1823. 8. Werke, deutsch. Aarau 1832. sq. 12. Andeligs Strömmar, öfvers. s. l. 1748. 12.)

13) S. La vie de D. A. B. écrite partie par elle-même partie par une personne de sa connaisssnce (Poiret). Amst. 1683. II. 8. Moller, Cimbr. litt. T II. p. 85. sq. Nouv. de la rép. d. lettr. 1685. p. 122. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 40. sq. Adelung a. a O. p. 245—391. Bayle T. I. p. 646. sq. (f. dageg. Poiret, Bibl. myst. § 84—86.) J. W. Jaeger, Nova purgatio animae post mortem excocta in cerebro Mad. Bour. et P. Poireti extr. ex fumo infernali rejecta. Tubing. 1715. 4. Juncker, Foem. erud. p. 17. sq. Hannöv. Mag. 1762. p. 665. sq. Corrodi, Gesch. d. Chiliasmus Bd. II. 1. p. 422. sq. Horst, Zauberbibl. Bd. I. p. 225. sq. III. p. 339. sq. — Oeuvres publ. p. Poiret. Amst. 1676—84. XIX. 8. ib. 1717. XX. 8. (Inhalt in d. Acta Erud. 1686. p. 9—16.)

14) S. Comment. de vita et acriptis P. P. vor dess. Posthuma. Amst. 1721. 8. Brucker T. IV. p. 729. sq. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 486. sq. Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 86. sq. Bibl. Brem. Cl. III. F. I. p. 75. sq. Niceron T. IV. p. 144. sq. X. p. 140. sq. Walch, Streit. außer d. Luth. Kirche Bd. IV. p. 941. sq. — La paix des bonnes âmes dans tous les partis du Christisnisme sur les matières de réligion et particulièrement sur l'Eucharistie. Amst. 1687. 12. La théologie et la Croix de Jes. Chr. ou la vie et les oeuvres de ls B. Angèle de Foligne. Col. 1696. 12. Les principes solides de la réligion et de la vie chrétienne sppliquez à l'éducstion des enfans et applicables à toutes sortes de personnes opposez aux idées seches et Pélagiennes. Amst. 1705. 12. (Latine. Amst. 1694. 8.) La Théologie réelle vulgairement dite la Théologie Germanique. Amst. 1720. 12. La catéchisme chrétien pour la vie intérieure. Col. 1703. 12. Le chrétien rél. Col. 1701—2. II. 8. La Théologie de l'amour ou la vie et les oeuvres de St. C. de Gênes. ib. 1691. 12. Pratique de la vraye Théol. mystique. ib. 1709. 8. La Théologie de la présence de Dieu. ib. 1710. 12. Bibliotheca mystica. Amst. 1708. 8. Le nouveau test. de J. Chr. avec des explications. Col. 1713. VIII. 8. Les livres de l'ancien test. ib. 1715. 8. De eruditione triplici, solida, superficiali et falsa. Amst. 1692. 12. 1707. II. 4. Économie divine ou Système uuiversel démonstré, des oeuvres et desseins de Dieu envers les hommes. Amst. 1687—1705. VII. 8. (Latine. ib. 1705. 4.) Lettres chrétiennes et spirituelles sur divers sujets. Col. 1717—18. IV. 8. Idea theologiae christ. juxta principia J. Boehmii Acc. Sexti Pythag. sententiae. Amst. 1687. 8. Cogitationes rationales de Deo, anima et malo. Amst. 1677. 1685. 4. 1715. 4.

15) Ueber diesen Streit f. Du Pin, Bibl. Eccl. T. XL. p. 643. sq. d'Argentré, Coll. judic. T. III..2. p. 42. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 1012.

sq. L. F. de Bausset, Hist. de Fénélon comp. sur les mss. orig. Paris 1808. III. 8. Tabaraud, Suppl. aux hist. de Bossuet et de Fen. p. Bausset. Paris 1822. p. 169. sq.

16) Explication des maximes des Saints sur la vie intérieure. Paris 1697. 8. Instruction pastorale touchant son livre des Max. d. S. Amst. 1698. 8.

17) S. Fontenelle. Oeuvres (à la Haye 1728.) T. III. p. 203. sq. u. Eloges d. Academ. T. I. p. 369. sq. u. in d. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1715. p. 123. sq. Brucker T. IV. p. 588. sq. VI. p. 909. sq. Lebensbeschr. merkw. Pers. dies. u. d. vor. Jahrh. Bresl. 1774. 8. p. 16. sq. Niceron T. II. p. 122. sq Chaufepié T. III. s. v. Olla Potr. 1790. Bd. II. p. 31. sq. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 340. sq. Cousin, Oeuvres T. II. p. 179. sq. Damiron, Hist. de la phil. en France T. II p. 352 — 596. — Méditations chrétiennes. Col. 1683. Lyon 1707. 12. Traité de la nature et de la grâce. Amst. 1680. 12. De la recherche de la vérité. Paris 1674—75. II. 12. Ed. IV. ib. 1678—79. III. 12. rév. et augm. Paris 1712. 4 Lyon 1829. IV. 12 Oeuvr. compl. publ. p. de Genoude et de Lourdoneix. Paris 1837—38. II. 4. préc. d'une introd. p. Simon. ib. 1842. IV. 8. Christl. metaphys. Betrachtungen, deutsch. Münster 1840. 8. Ueber Moral, deutsch v. Riedel. Heidelb. 1830. 8.

18) S. Niceron T. III. p. 385. sq. T. p. 122. sq. Damiron T. I. p. 597. sq. Tassin, Hist. de la congr. de St. Maur T. I. p. 548. sq. Acta Erud. 1713. p. 405 sq. — Des sentiments de piété sur la profession réligieuse. Paris 1697. 12. De la connaissance de soi-même. Paris 1694—1698. 1700. VI. 12. (Dazu: Lettres pour répondre à la critique de R. P. M. sur les trois derniers éclaircissements de la connaissance de soi-même, touchant l'amour désinteressé. Paris 1699. 12.) Les saints gémissements de l'âme sur son éloignement de Dieu. Paris 1701. 12. Les leçons de la sagesse sur l'engagement au service de Dieu. Paris 1703. 12. Lettres théologiques et morales sur quelques sujets importans. ib. 1708. 12. Démonstration de la vérité et de la sainteté de la morale chrétienne. Paris 1658. Rouen 1706. 8. (Deutsch v. J. Chr. Restel. Lpzg. 1737. II. 8.)

§. 125.

Es bleiben uns jetzt lediglich noch einige katholische Schriftsteller übrig, die ihre Moralsysteme ganz selbständig, ohne sich für irgend eine Partei zu entscheiden, abfaßten. Dergleichen waren z. B. Maximilian Sandäus [1]) (aus Amsterdam 1578—1656), Jesuit und Lehrer der Theologie zu Cöln, der Capucinerprovincial Victor Gelenius [2]) (aus Trier, † 1660) und der Carthäuser Hugo de Palma [3]), welche ganz im Geiste mittelalterlicher Scholastik moralisirten. Waren der Capuciner Constantin de Barbançon [4]) († 1631), der von den Wegen der himmlischen Liebe und der Anatomie der himmlischen Einwirkungen auf unsere Seele handelte, und der neapolitanische Jesuit Vincentius Caraffa [5]) (1585—1649), der, unter dem Namen Aloysius Sidereus verborgen, den gläubigen Seelen die Bahn zum Himmel zeigte, wiederum mehr mystisch, so hat besonders der gelehrte Liturgiker Johannes Bona [6]) (aus Mondovi in Piemont 1609—1674) in seiner moralischen Handleitung zum Himmel, freilich nicht ganz ohne mystischen Anflug, die Vereinigung der mensch-

lichen Seele mit Gott nach dem allein richtigen Grundsatz, daß es besser sei zu viel als zu wenig zu glauben, und daß es gottlos erscheine, die erhabenen Geheimnisse unserer Religion nur darum nicht für wahr halten zu wollen, weil man sie nicht begreife, gelehrt. In Deutschland hat dagegen bis auf die neueste Zeit eigentlich nur ein Erbauungsschriftsteller, etwa Abraham a St. Clara ausgenommen, dauernde Popularität, selbst in unserem philosophisch-ungläubigen Zeitalter gewonnen, nämlich Martin v. Cochem[7]) (aus Cochem in der Gegend von Trier, † 1712), an welchem man freilich Aufgeklärtheit, vielleicht sogar Klarheit des Verstandes vermißt, dagegen sehr viel guten Willen und frommen Glauben wahrnimmt. Sein Großer und Kleiner Baumgarten, sein Geistlicher Myrrhengarten, seine Seraphische Jagdlust oder Portiunkulabüchlein, sein Soldatenbüchlein 2c. zeigen schon durch ihre Titel, nach welchen Grundsätzen er schrieb; allein da er den Bösen die Hölle recht heiß, den Guten den Himmel gar süß vormalt, so hat er, trotz seiner oft materiellen Derbheit, mehr Nutzen gestiftet, als unsere wässerigen Moralisten, die weder den Gläubigen, noch den Ungläubigen genügen können.

1) Theologia mystica s. contemplatio divina religiosorum a calumnila vindicata. Mog. 1627. 4. Asceticum amantium. Col. 1647. 12.

2) Summa practicae theologiae mysticae. Col. 1646. 1652. 4.

3) De triplici via mystica. Amst. 1647. 12. Theologia mystica, d. i. Geheime Gotteslehre vom dreifachen Wege der Seelen. Amst. (Halle) 1696. 8.

4) Secrets sentiers de l'amour divine. Col. 1623. 12. Paria 1624. 1634. 8. Douay 1635. 17. (Deutsch. Cölln 1624. 1648. 8. Compend. verae theol. myst. Amst. 1698. 12.) Anatomie de l'âme et des opérations divines en icelle. Liège 1635. Col. 1648. 12.

5) Theologia mystica. Col. 1660. II. 8. Fasciculo della mirra. Roma 1635. 12. Vienn. 1638. 12. S. D. Bartoli, Vita V. Car. ex ital. serm. (Roma 1651. 4.) lat. redd. a J. Hantino Leod. 1655. 4. (Trad. en franç. p. Th. le Blanc. Lyon 1652. 8.)

6) S. L. Bertolotti, Vita J. Bonae. Ast. 1677. 8. Eloglum vor s. Opera. Antv. 1739. fol. Niceron T. III. p. 37. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. XIII. p. 7. sq. — Opera omnia. Paris. 1678. Antv. 1677. 4. 1694. 1703. 1739. fol. 1721—30. V. 4. Amst. 1677. 4. Mon. 1677. fol. Col. 1683. III. 8. Ven. 1728. III. fol. Taur. 1747—55. IV. fol. Opera. Ed. emend. Monach. 1830. sq. 8. Manuductio ad coelum. Paris. 1673. 12. Frcft. 1674. 1680. 1684. 18. (Handleitung zum Himmel, Cölln 1673. 18. Frkft. 1665. 18. Nürnb. 1722. 12. Augsb. 1831. 1844. 8.) Via compendiaria ad coelum. Col. 1671. 1673. 24. Principia et documenta vitae christianae. Frcft. 1675. 18. Paris. 1673. 12.

7) Großer geistlicher Baumgarten. Frkft. 1696. 4. 1702. 4 1706. 18. Kleiner Baumgarten. Einsiedeln 1699. 8. Frkft. 1702. 8. Mittler Baumgarten. Cölln 1702. 8. Geistlicher Myrrhengarten. ebd. 1692. 4. 1703. 8. Nürnb. 1717. 8. Geistlicher Liliengarten. Cölln 1695. 8. u. 4. Geistlicher Himmelsschlüssel. Augsb. 1696. 8. Mittler Liliengarten. Maynz 1717. 4. Soldatenbüchlein mit dem geistlichen Schild. Augsb. o. J. 12. Kinderbüchlein. ebd. o. J. 12. Leben Christi. Luzern 1682. II. 8. Landsh. 1842—43. II. 4. Von

den vier letzten Dingen. ebd. 1842. 8. S. de Bononia, Bibl. Capucin. p. 183. Agricolae, Bibl. Eccl. saec. XVIII. P. II. p. 137.

§. 126.

Wir gehen jetzt zur protestantischen Moral fort, für welche bekanntlich am Schlusse des vorigen Jahrhunderts der berühmte Johannes Arnd[1]) am meisten thätig war, ohne darum ein so arger Mystiker zu sein, als wie er von seinen Gegnern ausgeschrieen worden ist. In seine Fußtapfen traten sein Freund Paulus Egard[2]) (aus Kellinghusen im Rendsburgischen, † nach 1643) und Johann Saubert[3]) (geb. 1592 zu Altorf, † 1646), obgleich sowohl sie als Johann Matthäus Mayfart[4]) (aus Jena 1590—1642), Heinrich Müller[5]) (geb. 1631 zu Lübeck, † 1675), Theophilus Grosgebauer[6]) (aus Ilmenau 1627 — 61), Joachim Lütkemann[7]) (aus Demmin 1608—55) und der Straßburger Theolog Johann Schmid[8]) (geb. 1594 zu Bautzen, † 1658) auch nicht entfernt die Popularität erlangen konnten, welche der berühmte Seelenschatz Christian Scriver's[9]) (geb. 1629 zu Rendsburg, † 1693) bis auf die Neuzeit herab bewahrt hat, welcher Letztere es auch war, der des Lüneburger Buchhändlers Michael Cubach[10]) Gebetbuch wieder aufwärmte. Selbst Spener's[11]) Schriften vermochten in dieser Beziehung mit diesem Seelenschatz eben so wenig zu concurriren, wie die an sich recht fromm und gläubig geschriebenen Erbauungsbücher des uns schon bekannten Ahasverus Fritsch[12]), Erasmus Francisci[13]), Veit Ludwig von Seckendorf[14]) und des berühmten Juristen Johann Brunnemann[15]) (geb. zu Cöln an der Spree 1608 — 72). Valentin Andreä[16]) und Balthasar Schupp, welche die Moral im Gewande der Satire vortrugen, sind oben schon genannt worden. Auch die Reformirten haben Verschiedenes in der Moral zu Tage gefördert; so werden rühmlich die hierher gehörigen Schriften Amyrault's[17]), Benedict Pictet's[18]) und de la Placette's[19]) erwähnt, während allerdings die derartigen Leistungen Charles Drelincourt's[20]) (geb. 1596 zu Sedan, † 1669), Pierre Dumoulin's[21]), Jean Mestrezat's[22]) (geb. 1592 zu Genf, † 1657), Saurin's und Jean de l'Espagne's[23]) mehr ascetisch sind. Am reichsten sind in dieser Beziehung die Engländer; wir nennen unter ihren Theologen hier nur Richard Baxter[24]) (aus Rowton in der Grafschaft Salop 1615—91), Jeremy Taylor[25]) (geb. 1613 zu Cambridge, † 1667), Henry Hammond[26]) (aus Chertsey in Surrey 1605 — 60), Joseph Hall[27]) (aus Ashby de la Zouch in Leicestershire 1574 — 1656), den Nonconformisten Thomas Goodwin[28]) (aus Rolesby in Norfolk 1600—79), William Sherlock, Tillotson, Thomas Watson[29]), Daniel[30]) und Jeremias[31]) Dyke 2c., welche eben

so wenig wie Scriver, Arnd und Spener die Angriffe **Conrad Tiburtius Rango's**[32]) (geb. zu Colberg 1639, † 1702) verdienten.

1) S. oben Bd. III. 1. p. 806. Göbel, Gesch. d. christl. Lebens Bd. II. 2. p. 464. sq.

2) S. Moller, Isag. ad hist. Cherson. Cimbr. I. p. 170. Arnold, Ketzerhist. Th. II. B. XVII. C. V. p. 467. — Ehrenrettung J. Arndt's contra Osiandrum. Lunaeb. 1624. 8. Schatz der himmlischen Weisheit. ebd. 1625. 8. Informatorium christianum. ebd. 1628. 8. *Γνῶθι σεαυτόν*. Hamb. 1621. II. 4. Paradieß-Schlange. Lüneb. 1626. 8. Mundus immundus od. das falsche Christenthum der Welt. Gosl. 1628. 8. Wahre Weisheit zur Seligkeit. Hamb. 1654. 4. Königlich Priesterthum Christi. Amst. 1678 12. Theologia practica. Salom. Ecclesiastes. Hamb. 1616. 4. Gesammte geistreiche Schriften. Frkft. 1679. III. 4.

3) Zucht-Büchlein der evangelischen Kirchen. Nürnb. 1633. 1636. 12. Christliche Creutzes-Schule. ebd. 1672. 12. Geistlich Flämmlein. ebd. 1629. 8. Geistlich Präservativ. ebd. 1626. 8. Allmosen-Büchse. ebd. 1626. 12. Psychopharmacum pro evangelicis et pontificiis s. Seelen-Artznei für die Lutherischen vnnd Päbstischen. ebd. 1636. 4. 1661. 4. s. Zeltner, Theol. Altorf. p. 176. sq. 393. Bruns, Helmst. Profess. p. 15. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 215. G. Chr. Geuder. Or. parent. qua J. Saub. Samueli proph. exhib. quam simillimus. Altd. 1689. 4.

4) S. Witten. Mem. Theol. Dec. VII. p. 1007. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1731. p. 620. sq. Memor. Coburg. 1715. St. III. G. Vockerodt, De rei schol. consil. idoneo J. M. M. Goth. 1723. 4. Briegleb, Gesch. d. Casimiriani p. 176. Wetzel, Lebensb. der Liederdichter Bd. II. p. 174. sq. Motschmann, Erf. litt. I. S. p. 58—80. Rotermund Bd. II. p. 1631. sq. — Das höllische Sodoma in 2 Büchern, auf hist. Weise ohne alle Streitsachen aus den inbrünstigen Contemplationen, sowohl alt als neuer, doch gelehrter Väter und Männer beschr. Cob. 1629. Nürnb. 1640 B. I. 8. ebd. 1661. 1671. Bd. II. 8. Das himmlische Jerusalem oder das ewige Leben der Kinder Gottes ꝛc. Nürnb. 1630. 1647. Bd. I. 8. ebd. 1654. 1668. 1674. Bd. II. 8. Das jüngste Gericht in 2 Büchern ꝛc. ebd. 1632. 8. Ed. VII. ebd. 1652. 8. Schr v. H. Sodoma, H. Jerusalem und Jüngst. Ger. ebd. 1740. 8.

5) S. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 449. sq. III. p. 488. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XV p. 1883. L. Barclaji Concio fun. et Vitae Curr. H. M. Rost. 1675. 4. — Himmlischer Liebeskuß oder Uebung des wahren Christenthums aus der Erfahrung der göttlichen Liebe. Rost. 1659. 4. u. s. oft. (s. Unsch. Nachr. 1705. p. 74. sq.) Kreuz-, Buß- und Betschule vom König David im 143. Psalm vorgestellet in zweijährigen Betstunden, in 22 Betrachtungen. Rost. 1661. 12. 1665. 12. u. s. oft. Geistliche Erquickstunden oder CCC Haus- und Tischandachten. Rost. 1664—66. III. 8. u. s. oft. Geistlicher Dankaltar. Frkft. 1670. 8. u. öft. Thränen und Trostquelle bei Erklärung der großen Sünderin, Luc. VII. 36—51. Rost. 1675. 8. u. öft. Göttliche Liebesflamme oder Aufmunterung zur Liebe Gottes. Frkft. 1656. 4.

6) Geistliche Wächter-Stimme. III geistreiche Schrifften. Rost. 1661. 1667. 1682. 1740. 8.

7) S. Ph. J. Rehtmeyer, Unterricht von den Schicksalen, Schriften J. L. Brnschw. 1740. 8. — Apostolische Aufmunterung zum lebendigen Glauben. Rost. 1652. 1668. 4. Hann. 1706. 4. Evangelische Aufmunterung zum lebend. Glauben. ebd. 1699. 4. Harpffe Davids auf zehen Saiten. Rost. 1667. 1674. 4. Vorgeschmack göttlicher Güte. Brnschw. 1662. 1675. 1710. 1716. 1680. 12. Nordh. 1724. II. 8. Sonderbare Predigten. Hann. 1690. 4.

8) Hauende Axt göttlichen Zorns. Straßb. 1629. 4. Zelus pietatis, Uebung wahrer Gottseligkeit. ebd. 1640. 4. 1641. 4. Ausgang aus Sodom oder Unterricht, welchergestalt ein jeglicher Christ aus der heutigen argen Welt ausgehen solle, seine Seele zu retten. ebd. 1642. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. IX. p. 1266. C. Lilii Or. mem. J. Schm. dicta. Arg. 1659. 4. Bar. 1675. 4. S. Schmidii Mem. annua obitus J. Schm. Arg. 1659. 4.

9) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IV. p. 466. Chr. D. Weinschenk, Erbaul. Leben Chr. Scr. Magdeb. 1738. 4. u. vor s. Kl. Seelenschatz. Magdeb. u. Lpzg. 1729. 4. Schuler, Gesch. d. Geschm. im Predigen Bd. II. p. 14. sq. Brauns, Leben Chr. Scr. Bielefeld 1846. 8. — Seelenschatz. Magdeb. 1681. 1693. IV. 4. ebd. 1696. V. 4. 1715. 1723. 1731. fol. u. oft. (Seelen Schatzes Kern und Stern von Koch'en. Magdeb. 1689. 1692. 4. 1704. fol. Seelen Schatzes Krafft und Safft von B. Weise. ebd. 1704. 4.) Geistlich Hauß-Opffer. Halle 1700. 12. Verlohrnes und wiedergefundenes Schäflein. Magdeb. 1673. 8. Lpzg. 1702. 8. Gottholds Zufällige Andachten. Lpzg. 1678. 8. 1709. 8. Siech- und Siegsbett. Nürnb. 1709. II. 8. Blutrünstig Bild Jesu aus d. Ev. Petri 2. C. v. 21. Magdeb. 1702. 8. Andächtiges Christenthum. Lpzg. 1703. 8. Güldenes Gebeths-Kleinod. Nürnb. 1703. 1704. 1723. 8. Gottgeheiligte Passions-Andachten. Nürnb. 1725. 1737. 8.

10) Einer gläubigen und andächtigen Seele vermehrtes tägliches Bet-, Buß-, Lob- und Dankopfer, d. i. ein großes Betbuch in allerley geistlichen und leiblichen, gemeinen und sonderbaren Nöthen und Anliegen, zu gebrauchen, aus 75 Autoribus in zehn unterschiedliche Theile zusammengetragen. Lüneb. 1654. 1658. 8. Lpzg. 1681. 8. S. Wenzel v. Erfurt, e. Robinsonade. Erf. 1784. Bd. I. p. 187. sq.

11) Pia desideria von Verbesserung der christlichen Kirche in allen Ständen. Frkft. 1676. 12. Natur und Gnade oder der Unterschied der Werke, so aus natürlichen Kräfften und aus den Gnadenwirkungen des heil. Geistes herkommen. Frkft. 1687. 12. 1716. 1733. 8. Vom geistlichen Priesterthum frommer Christen. Lpzg. 1667. 12. Geistliche Anfechtungen der Kinder Gottes. ebd. 1698. 12. Lebenspflichten. Frkft. 1707. 1715. 1727. 4. Tugendspiegel christlicher Jungfrauen. Augsb. 1738. 8. Ausübung des wahren Christenthums. ebd. 1726. 1734. 8. Der innerliche geistliche Friede mit Gott. Frkft 1710. 12. Güldenes Gebet-Kleinod. Lpzg. 1710. 12. rc.

12) Biblisch Seelen-Gespräch. Jena 1671. 1677. III. 12. Güldene Tugendkette. ebd. 1674. 12. Tägliche Morgen-, Mittags- und Abendandacht. ebd. 1673. 8. Himmels Lust und Welt Unlust. ebd. 1670. 1687. 8. Handbüchlein täglicher Opfer. Nürnb. 1675. 12. Hohe Jesus-Schule rc. ebd. 1687. 8. Lehr- und Trostbüchlein. ebd. 1674. 12. Tröstender Jesus. Rudolst. 1687. 12. Die auf dem Berg Golgatha liegende und die Wunden Christi küssende Seele ebd. 1698. 12. Krafft des warmen Blutes Christi. Erf. 1700. 18. Jena 1674. 12. Das seufzende Turtel-Täublein, bewegliche Jesus-Seufftzer. Jena 1715. 12.

13) Seelenlabende Ruhestunden. Osnabr. 1679 III. 8. Lpzg. 1700. III. 8. Gegenstrahl der Ewigkeit. Nürnb. 1685. 8. Wohl der Ewigkeit. ebd. 1691. 8. rc.

14) Hauß-Postill. Lpzg. 1730. 8. Teutscher Christenstaat. ebd. 1684. 1685. 1686. 8. 1706. 8. 1736. 8.

15) Geistliche Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-Evangelia. Bautzen 1730. 8. Meditationes sacrae ad ductum evang. dominicalium. Hal. 1700. 8.

16) Christianismus genuinus. Argent. 1615. 8. Veri christiani libertas, bonae caussae fiducia, theologiae encomium. Arg. 1648. 8. Subsidia sacrae et literariae rei. Tubing. 1642. 8. Mythologia sacra. Argent. 1619. 8. Menippus prior et posterior. ib. 1717—18. 8. Peregrinus in patria. ib. 1618. 8. Civis christianus. ib. 1619. 8.

17) Morale chrétienne. Saumur 1652. 8.

18) Morale chrétienne ou l'art de bien vivre. Genève 1696. VIII. 8. (Deutsch v. d. Gräfin v. Sporck. Prag 1714. 8. [veränd.] v. Bachstrohm. Lpzg. 1717. 1720. 1722. 1728. 4.)

19) La communion dévote. Amst. 1695. 12. Ed. IV. ib. 1699. II. 12. Nouveaux essais de morale. Amst. 1692—97. IV. 12. (Vers. e. geistlichen Moral, deutsch v. Lentner. Jena 1719. 4.) Nouveaux essais de morale, qui peuvent servir de suite aux autres du même auteur. à la Haye 1714. II. 12.

20) De la perseverance des saints ou de la fermeté de l'amour de Dieu. Charenton 1625. 8. Les visites charitables ou les consolations chrétiennes pour toutes sortes de personnes affligées. Gen. 1667—69. V. 8. (Deutsch. Hanau 1667. 1672. 1689. 8.) Les consolations de l'âme fidèle contre les frayeurs de la mort, avec les dispositions et les préparations nécessaires pour bien mourir. Gen. 1669. 8. (Englisch. Lond. 1675. 8. Deutsch. Basel 1677. 1669. 1724. 8.) S. Dernières heures de Ch. Dr. Charenton 1670. 8. (Deutsch. Basel 1671. 8.)

21) Familière instruction pour consoler les malades. Niort 1613. 8. Heraclite ou de la vanité de la vie humaine, plus autre traicté Int. Théophile ou de l'amour divin, contenant cinq degrés, cinq marques, cinq aides de l'amour de Dieu. Gen. 1619. 8. (Englisch. Lond. 1624. 1652. 8.) Du combat chrestien ou des afflictions Sedan 1622. 8. (Vom Frieden d. Seele in d. Gemüthsruhe. Lpzg. 1666. 1690. 8. Göttliche Liebes-Gedanken, Flammen. Frkft. 1690. 18. Unterschiedliche geistreiche Tractätlein, Hamb. 1693. 18. Vaters u. Sohnes P. du M. Geistreiche Schriften, deutsch von Jacobi. Lpzg. 1721. 4.)

22) De la communion à Jesus Christ. Sedan 1625. 8. Frcft. 1624. 1663. 8. (Gründlicher Bericht von der Kirchen Jesu. Brem. 1653. 8.) Divers sermons Gen 1658. 8. S. Bibl. Angl. 1717. T. II. p. 254. sq.

23) La manducation du corps de Christ considérée en ses principes. à la Haye 1640. 8. Erreurs populaires sur les points généraux qui concernent l'intelligence de la réligion. ib. 1670. 1674. 8. (Popular errors in generall poynts conc. the knowledge of religion. Lond. 1648. 8. Schriften. Deutsch. Frkft. 1699. 4.)

24) The crucifying of the world by the cross of Christ. Lond. 1658. 4. (Deutsch. Cassel 1685. 8. Lpzg. 1736. 8,) A christian directory or a summ. of practical theologie and cases of conscience. Lond. 1673. fol. The christian's converse with God or the resufficiency and uncertainty of human friendship Lond. 1693. 8. (Wegweiser zur christlichen Tugend und Sittenlehre. Frkft. 1693. 4. Göttliches Leben. Cassel 1685. 8. Anleitung zur Seligkeit. Basel 1729. 8. Wahre Bekehrung. Cassel 1673. 8. Frkft. 1690. 1713. 12.) S. Vindiciae Anti-Baxterianae or Some animadv. on a book intit. Reliquiae Baxter. or the life of R. B. Lond. 1696. 12. Th. Long, Review of M. R. B. life. Lond. 1697. 8. W. Bates, Ehrengeb. R. B. übers. v. J. G. Pritius, in R. B. Wahrer cathol. Kirche. Erf. 1721. 8. Clement T. II p. 501. Chaufepié T. II. s. v.

25) Works, bei Hughes, Divines of the church of England. Lond. 1830. T. XIII—XVII. A discurse conc. prayer ex tempore or by pretence of the Spirit. s. l. 1646. Lond. 1649. 4. The golden grove or a manuall of dayly prayers and letanies. Lond. 1655. 8. Doctor dubitantium or the rule of conscience in all her generall measures. Lond. 1660. II. fol. (Deutsch. Brem. 1705. II. 8.) Rule and exercises of holy living and dying. Lond. 1686. II. 8. (Deutsch. Basel 1681. 8 — Erbauliche Betrachtung über die Zeit und Ewigkeit. Bresl. 1717. 8.) rc. R. Kaye Bonney, Life of J. T. Lond. 1846. 8. Cl. Barksdale, Remembrancer of excellent men p.

145. sq. Heber, Life of J. T. w. a crit. examin. of his writings. Lond. 1822. 8. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

26) A practicall catechisme. Lond. 1646. 4. w. sev. treat. ib. 1648. 4. 'Εκτενέστερον or the degrees of ardency in Christ's prayer, reconc. with his fulnesse of habitual grace. Lond. 1656. 4. Works. Lond. 1659—1683. IV. fol. S. J. Fell, The life of H. Lond. 1661. Oxf. 1806. 8. R. Howe, The lifes of Usher, Hammond and J. Evelyn. Lond 1833. 8. Acta Erud. 1687. p. 132. sq.

27) Theological works. Lond. 1625. fol. Occasionall meditations. Lond. 1633. 8. Contemplations upon the principle passages of the Holy storie. Lond. 1612—15. III. 8. Contemplations on the Old and New Test., bei Bradley, Select British Divines T. XV—XVII. u. b. Hughes a. a. O. nr. XVIII—XX.

28) The divine autority of the scriptures asserted. Lond. 1648. 4. Redemption redeemed. ib. 1651. fol. (Geistreiche Schrifften. Lpzg. 1705. 4. Halle 1715. 1731. 4.) S. Th. Jackson, Life of G. Lond. 1822. 8.

29) Αυταρκεια or the art of divine contentment. Ed. XI. Lond. 1668. 8. A body of practical divinity cons. of sermons on the lesser catechism, comp. by the assembly of divines at Westminster. Lond. 1692. fol.

30) The mystery of selfe deceiving, or a discurse and discouery of the deceitfulnesse of mans hart, on Jer. XVII, 9, 10. Lond. 1614. 4. u. s. oft. (en franç. p. J. Vernueil. Gen. 1634. 8. Teutsch d. D. H. P. als: Nosce te ipsum oder selbsbetrug. Frkft. a. M. 1661. 8. Holländisch. Amst. 1648. 4.)

31) Good conscience or a treatise shewing the nature, meanes, markes, benefit and necessity thereof. Lond. 1624. 8. Divers select sermons. Lond. 1640. 8.

32) S. J. Ph. Palthen. Pr. in ej. funere c. cat. script. Gryphisw. 1704. fol. u. bei Pipping. Mem. Theol. Dec. VI. p. 860. Balthasar, II Samml. d. z. Pommersch. Kirchenhist. geh. Schr. Greifsw. 1725. 4. p. 794. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1335. sq. — Neue Quäckerey in der Quietisterei, d. i. Hist. u. Warnung vor der Quiet. d. Molinos. Stettin 1688. 12.

§. 127.

Mit der Moral hängt die Homiletik schon darum eng zusammen, weil letztere Wissenschaft eigentlich selbstverständlich das Organ der erstern sein muß. Natürlich hat auch jedes Land darin Muster aufzuweisen, und wir wollen daher zuerst die katholischen Kanzelredner Italiens, die sich ihrer Muttersprache bedienten, anführen. Freilich war hier durch Marino auch in die Kanzelberedtsamkeit der Geschmack an Bombast und Bizarrerie eingezogen, was man leider aus den an Uebertreibungen und andern Lächerlichkeiten reichen Predigten des Dominicaners Niccolo Ricardi[1]) (aus Genua 1585—1639), der seiner großen Gelehrsamkeit halber angeblich den Beinamen il padre mostro erhielt, des Capuciners Hieronymus Mautini[2]) (da Narni, nach seinem Geburtsorte 1562—1632) und besonders des Jesuiten Aloysius Juglaris[3]) (Giuglaris, aus Nizza 1622—53) sehen kann. Da trat der uns schon bekannte Segneri[4]) (1629—94) auf, der in

seinen berühmten Missionspredigten Einfachheit des Styls und Correctheit der Sprache mit überzeugender Beredtsamkeit verband und einen so populären Ruf erlangte, daß ihn nur der Capuciner Francesco Maria Casini[5]) (von Arezzo 1648—1719) an Feuer, Freimüthigkeit und würdiger Haltung (Segneri streifte doch manchmal an's Burleske) übertraf.

1) Raggionamento sopra le litanie de nostra signora. Gen. 1626. II. fol.

2) Prediche fatte nel palazzo apostolico. Roma 1632. fol. 1639. 4.

3) Christus Jesus s. Dei hominis elogia C. Crac. 1643. 4. Prediche. Mil. 1668. 4. Quaresimale. ib. 1665. 4.

4) Prediche osia quaresimale. Fir. 1679. fol. Pad. 1826. III. 8. Pesaro 1829—33. VIII. 18. Bass. 1835. 8. Panegirici sacri. Fir. 1684. II. 12. Mil. 1837. 8. S. Labat, Voyages T. VII. p. 24. sq. VIII. p. 16. sq.

5) Prediche fatte nel palazzo apostolico. Roma 1713. II. fol. Panegirici. Venez. 1677. 12.

§. 128.

Während wir von spanischen Kanzelrednern nur einen, Luis de Rebolledo[1]), anzuführen wissen, erhebt sich als ein Stern ersten Ranges in dieser Hinsicht der berühmte Heidenbekehrer in Brasilien, der Jesuit Antonio Vieyra[2]) (geb. zu Lissabon 1608, † 1697), weniger durch seine politische Satire, Arte de furtar bekannt, als durch seine zahlreichen, mit der Energie und dem Feuer eines Bossuet geschriebenen Reden, denen nur etwas mehr Einfachheit zu wünschen wäre, da ihnen die Kraft der Ueberzeugung in hohem Grade innewohnt. Keinen Vergleich mit ihm hält ein anderer Portugiese Ignatius Archamon[3]) aus, der im Dialekt der canarischen Inseln für die dortigen Eingeborenen eine Predigtsammlung schrieb.

1) Cincuenta Oraciones funerales, en que se considera la vida y sus miserias, la muerte y sus provechos. Zarag. 1668. 4.

2) S. Niceron T. XXXIV. p. 270. sq. Michault, Mel. T. II. p. 276. sq. A. de Barros, Vida do apostolo P. A. de V. Lisb. 1746. fol. Chaufepié T. IV. p. 570. sq. — Sermoẽs varios. Lisb. 1646. 4. Collecçaõ de Sermoẽs do P. A. V. ib. 1679—96. XII. 4. ib. 1754. XV. 4. (Predigten, deutsch v. Schermer. Regensb. 1843—52. I—IV. 8.) Arte de furtar, espelho de enganos, theatro de verdades, mostrador de horas minguadas, gazua geral dos reynos de Portugal. Amst. 1744. 8. Lond. 1821. 8.

3) Conciones pro festis in sollemnitatibus totius anni concannice compositae. Impr. no collegio de Rachol 1668. 8.

§. 129.

Am reichsten und besten ist die katholische Kanzelberedtsamkeit in Frankreich in diesem Jahrhundert vertreten. François de Sales, der nach Fenélon's Behauptung (Lettre VII sur l'église) durch seine von diesem sehr gelobten Controverses (Predigten.

Deutsch. Augsb. 1773. II. 8. v. Sintzel. Schaffh. 1847. II. 8.) das Chablais zur Mutterkirche zurückführte, muß, abgesehen von seinem trefflichen Periodenbau, in dem er selbst Balzac übertraf, höchst populäre Klarheit zugestanden werden, während der Erzbischof von Montpellier, Pierre Fenolliet [1]) (oder Fenoillet aus Annecy, † 1651), in seiner berühmten zu Beziers (1621) an Heinrich IV. gehaltenen Rede über die von den Protestanten bei Eroberung der Stadt verübten Greuelthaten außerordentliche Kraft entwickelt hat. Als Redner zweiten Ranges im Gegensatz zu dem unten anzuführenden fünfblättrigen Kleeblatt der größten Kanzelredner, welche Frankreich je gehabt hat, bezeichnen wir Antoine Singlin [2]) († 1664), einen der Directoren von Port-Royal, und Toussaint Gui Joseph Desmares [3]) (aus Vire 1599—1669), an dessen ausgezeichneten Predigten zu St. Roch selbst Boileau (Sat. X.: Desmares dans St. Roch n'auroit pas mieux prêché) nichts auszusetzen fand, beide berühmt durch ihre unparteiische Freimüthigkeit gegen die Hoffart der Großen, den Wohlthäter seiner leidenden Mitmenschen St. Vincent de Paul [4]) (aus Ranquines bei Pouy in der Diöcese Acqs 1576 — 1660), den Stifter der confrérie de la charité, der besonders durch mildes Feuer der Rede seine Zuhörer zur Barmherzigkeit zu entflammen wußte, Jean Pierre Camus [5]), den uns schon durch seine Romane bekannten Bischof von Belley, dessen Invectiven gegen das Mönchswesen (Le rabat joie, du triomphe monacal, la désappropriation claustrale, le directeur désintéressé, Les deux ermites, le reclus et l'instable, L'antimoine préparé etc.) sich mehr durch guten Willen als Geschmack auszeichnen (sie gehören eigentlich in die Kategorie der Predigten zum Todtlachen), und der nur durch seine Moyens de réunir les Protestans avec l'église romaine, einen würdigen Vorgänger von Bossuet's in gleicher Absicht geschriebener Exposition de la foi catholique, hier eine Stelle verdient, Jean de Lingendes [6]) (aus Moulins 1595—1665), den Leichenredner Ludwigs XIII., aus dessen Predigt auf Victor Amadeus von Savoyen Flechier den Anfang seiner Leichenrede auf Turenne zu entlehnen sich nicht scheute, seinen Vetter Claude de Lingendes [7]) (aus Moulins 1591— 1661), der seine Reden allemal erst lateinisch ausarbeitete, ehe er sie französisch niederschrieb und in dieser Sprache hielt, Jean Lejeune [8]) (aus Poligny 1592—1672), dessen Reden selbst Massillon wegen ihrer einfachen Darstellung, der Ordnung und Klarheit der Ideen und der Sorgfalt, mit der er stets den leidigen Citatenkram vermied, zur Lecture empfahl, Claude Joly [9]) (aus Buri sur l'Orne 1610—78), Jean François Senault [10]) (aus Antwerpen oder Douay 1599, nicht erst 1604 geb., † 1672), von dem Voltaire sagte, daß er sich so zu Bourdaloue, wie Rotrou zu Corneille verhalte, und der zugleich der erste französische Kanzelredner war, der seine

Predigten in ordentliche Theile brachte', den Jesuiten Jean Girouft [11]) (aus Beaufort 1624—89), der durch die Lebendigkeit seines Vortrags die Mängel seiner extemporirten Reden trefflich zu verdecken wußte, Claude de la Colombière [12]) (aus St. Symphorien 1641—82), den geistigen Director der verrückten Schwärmerin Marie Alacoque (aus Lauthecour bei Autun 1647—90) und mit ihr Stifter des Festes zum heiligen Herzen Jesu, seinen Collegen Charles de la Rue [13]) (aus Paris 1643—1725), unter dessen Reden seine Predigten über allgemeine Calamitäten, den sterbenden und todten Sünder, sowie seine Leichenreden auf die Marschälle von Luxembourg und Boufflers obenan stehen, Timoleon Cheminais de Montaigu [14]) (aus Paris 1652—89), den man zwar den Racine der Kanzel im Gegensatz zu dem Corneille derselben, Bourdaloue, nannte, der aber gleichwohl wieder alle Eintheilungen in den Predigten abgeschafft wissen wollte, den Abbé Etienne Dubois de Bretteville [15]) (aus Bretteville sur Bordel bei Caen 1650—88), dessen Abhandlung über die geistliche und weltliche Beredtsamkeit sich besonders durch Angemessenheit der Beispiele auszeichnet, François Bretonneau [16]) (aus Tours 1660—1741), einen Jesuiten, dessen Predigten zu gut durchdacht und zu sorgfältig gefeilt sind, als daß sie mehr als Bewunderung hätten erregen können, André de Castillon [17]) (aus Caen 1599—1671), einen durch seine Leichenrede auf den Cardinal Rochefoucault berühmten Jesuitenprediger, Jean Louis de Fromentières [18]) (aus St. Denis de Gastines in Niedermaine 1632, † 1684), dessen Leichenrede auf Senault und dessen Predigt bei der Einkleidung der La Vallière als Nonne mit Recht sich den besten Leistungen eines Flechier in dieser Art anreihen können, und endlich Jules Mascaron [19]) (aus Marseille 1634—1703), Bischof von Agen, der zwar in seinen frühern Reden (wie z. B. auf Anna von Oesterreich) noch den ganzen Ungeschmack, die Uebertreibungssucht und Citirwuth (er citirt die Romane der Scudery, den Lucan, Virgil neben den Kirchenvätern) der frühern Zeit hat, in seinen spätern aber (z. B. der auf Turenne) die von Bossuet und Flechier ausgegangene Umwälzung der ganzen geistlichen Beredtsamkeit so weise zu benutzen wußte, daß seine Reden immer noch neben denen dieser gefährlichen Rivalen genannt wurden. Ohne uns daher bei dem Volksredner André Boullanger [20]) (aus Paris 1582—1657), der unbedingt besser gesprochen als geschrieben haben muß, da er sonst nimmermehr als petit père André zu jener Berühmtheit hätte gelangen können, die er allerdings genossen hat, aufzuhalten, wird uns Jean Gaichiés [21]) (aus Condom 1647—1731), der Verfasser jener Maximes sur le ministère de la chaire (1710), die man, weil man ihren Autor zuerst nicht kannte, Massillon zuschrieb, der aber die Vaterschaft derselben mit den denkwürdigen Worten: je voudrais l'avoir

fait, ablehnte, den Uebergang zu jenem Kleeblatte großer Kanzelredner bahnen, auf das wir oben schon hingedeutet haben. Das erste Blatt desselben trägt den unsterblichen Namen Jacques Benigne Bossuet[22]) (aus Dijon 1627—1704), Bischof von Meaux. Seine erste Rede von größerer Bedeutung war ein Panégyrique de St. Paul, seine erste Leichenrede die auf Cornet (1663), seine Meisterstücke aber die auf die Königin von England (1670), auf Anna von Oestreich (1666), auf Maria Theresia (1683), auf Anna Gonzaga (1687), auf Le Tellier (1686) und den großen Condé (1687). Alle diese Reden, denen gleichwohl die letzte Feile mangelt, weil sie fast durchgängig, eine kurze Meditation und die Niederschreibung der Eintheilung ausgenommen, extemporirt wurden, da die Beredtsamkeit bei ihrem Verfasser nicht Zweck, sondern nur Mittel zum Zweck war, verbinden die Kraft und Begeisterung eines Savonarola mit der Klarheit und Einfachheit eines Cicero, einen fast orientalischen Bilderreichthum mit völlig ungekünstelter natürlicher Größe und Würde, die jedoch nicht blos im Ausdruck, sondern in der ganzen Technik und dem innern und äußern Elemente der Rede liegt, deren Grundgedanke, die Furcht vor Gott, auf alle Zuhörer einen wunderbaren Eindruck hervorbrachte. Neben ihm steht auf gleicher Stufe der Jesuit Louis Bourdalone[23]) (aus Bourges 1632—1704), ein Redner, bei dem der Glaube Alles ist, und der, während Bossuet sich auf Specialitäten nicht einläßt, sondern lediglich durch die Erinnerung an das Grab und die Eitelkeit aller menschlichen Dinge auf die Reue zu wirken sucht, mit der Freimüthigkeit der alten Volksredner des 16ten Jahrhunderts jedes Ding bei seinem rechten Namen nennt und, um die Menschen zur Selbsterkenntniß zu nöthigen, den König selbst nicht schont. Als er in der Kirche des Oratoire zu Paris 1699 die Fastenpredigten (Carême) Jean Baptiste Massillon's[24]) (aus Hyères 1663—1742), des Bischofs von Clermont, hörte, brach er in die Worte aus: oportet eum crescere et memini. Dieser dritte ausgezeichnete Kanzelredner wußte Ludwig XIV. bei Gelegenheit einer vor dem Hofe gehaltenen Adventsrede zu der Aeußerung zu bringen: mon père, j'ai entendu plusieurs grands orateurs, j'en ai été content, pour vous, toutes les fois que je vous entends, je suis très-mécontent de moi même. Bei dieser freisinnigen Aufrichtigkeit blieb er auch in seiner Leichenrede auf Louis le grand; denn nachdem er die Worte Salomo's aus der Vulgata: ecce magnus effectus sum, als Eingang vorausgeschickt hatte, begann er mit den Worten: Dieu seul est grand, mes frères etc. Sein Petit-Carême (so genannt, weil es nur 10 Predigten enthält) hat ihm zwar auch den Beinamen des Racine de la chaire eingetragen und wird von den Kritikern seines Landes für eins der besten Stylmuster französischer Prosa betrachtet, allein es steht seinen frühern Advents-

und Fastenpredigten nach, denn nüchterne philosophische Moral ersetzt hier die frühere Begeisterung, und trefflicher Styl und studirte Eloquenz vermögen die aus dem Herzen kommende und zum Herzen gehende Beredtsamkeit nicht aufzuwiegen. In stylistischer Hinsicht, aber nicht in angeborener Redekraft wetteifert Esprit Flechier[25]) (aus Pernes bei Carpentras 1632—1710), Bischof von Nismes, sonst wegen seiner aufrichtigen Frömmigkeit von Katholiken und Protestanten gleich hochgeschätzt, in seinen Leichenreden (z. B. auf den Herzog von Montausier, die Dauphine von Baiern, Maria Theresia, Mademoiselle von Rambouillet, Turenne rc.) mit Bossuet, erreicht ihn aber weder in äußerer noch innerer Hinsicht, wie denn auch Fénélon[26]), der Fünfte unter den großen Zierden der französischen Kanzelberedtsamkeit, nur durch seinen lebhaften und glänzenden Vortrag (z. B. bei seiner Missionsrede) und durch die Ausführungsweise der von ihm schon als Jüngling in seinen Dialogues sur l'éloquence geäußerten gesunden und unparteiischen Urtheile in seinen Predigten als praktischer Rhetoriker einen bedeutenden Namen erlangte.

1) Oraison funebre aur les trepas de Philippe II. Anvers 1600. 8. Oraison funèbre de Louis I, duc de Montpensier. Paris 1608. 8. de Henri le Grand. ib. 1610. 8. de Louis XIII. ib. 1643. 4. Remontrances au roi contre les duels. Paris 1615. 8.

2) Instructions chrétiennes sur les mystères de N. S. J. Chr. et sur les principales fêtes. Paris 1671. V. 8. 1736. XII. 12. Avignon 1744. VI. 12.

3) Discours sur la grâce efficace prononcé en 1653 devant le pape Innocent X, in dem Journ. de St. Amour. Amst. 1662. 8.

4) S. L. Abelly, La vie de St. P. de V. Paris 1644. 4. P. Collet, Vie de S. V. de P. Nancy 1748. II. 4. avec les Discours. 1818. IV. 8. M. B. Capefigue, Vie de V. de P. Paris 1827. 8. u. 12. P. Ansart, L'esprit de V. de P. Lyon 1827. II. 12. (Deutsch. Regensb. 1844. III. 8.) A. Stapf, B. v. P. gesch. Wien 1835. II. 8. — Conférences spirituelles pour l'explication des règles des soeurs de la charité. Paris 1836. 4.

5) Esprit de St. Fr. de Sales. Paris 1641. VI. 8. III Discours devant les états généraux de 1614. Paris 1615. 8. Sermones sublimati s. homiliae dominicales et festivales. Col. Agr. 1619. 8. Homiliae primae quadragesimales et in passionem Domini, lat. conv. per M. M. ib. 1621. 8. Homiliae Mariales de praecipuis festivitatibus Virg. Mariae, lat. versae p. M. M. ib. 1624. 8. Les diversitez. Paris T. I. II. 1612. 8. T. III. et IV. Douay 1620. 8. T. V et VI. Lyon 1619. 8. T. VII—X. Paris 1613. 8. Traité de l'ouvrage des moines. ib. 1633. 8. (Auszug ist [Pitois] L'apocalipse de Meliton. ib. 1668. 12.) L'avoisinement des protestans vers l'église romaine, publ. p. R. Simon. Paris 1703. 8

6) Oraison funèbre de Victor Amedée duc de Savoie. Paris 1627. 8. Or. funèbre de Louis XIII. ib. 1643. 8.

7) Conciones in quadragesimam. Paris 1661. III. 4. Ed. auct. ib. 1663. IV. 8. Sermons pour toutes les dimanches du carême. ib. 1666. II. 8.

8) Sermons. Toulouse 1662. sq. X. 8. (unt. d. Tit.) Le missionaire de l'Oratoire. Paris 1675. X. 8. Lyon 1825—27. XV. 8. (Predigt. deutsch. Regensb. 1844—46. II. 8.)

9) Prônes. Paris 1734. VIII. 12. (im Abdruck sind sie verändert.)

10) Panegyrique des saints. Paris 1656—58. III. 4. 1660. III. 8. L'homme criminel ou la Corruption de la nature par le péché. Paris 1644. 1663. 4. L'homme chrétien ou la réparation de la nature par la grâce. Paris 1648. 1663. 4. — Von seinem Neffen Joseph S. rühren 150 Entwürfe zu Predigten her in f. Oeuvres choisies. Paris 1691. II. 8.

11) Sermons. Tours 1700. 12. Serm. publ. p. Bretonneau. Paris 1700. II. 8. ib. 1742. V. 12.

12) Sermons. Lyon 1752. VI. 12. Der Alacoque geb. La dévotion au coeur de Jésus. Paris 1698. 8. f. Languet, la vie de la vén. mère Marguerite Marie. Paris 1729. 8.

13) Sermons. Brux. 1706. 12. Paris 1719. IV. 8. u. 12. Lyon 1751. IV. 12. Oraisons funèbres. ib. 1740. 8. S. Mercure de Fr. 1725. Juin p. 1524. sq.

14) Sermons p. Bretonneau. Paris 1690. II. 12. Sermons. ib. 1691. V. 12. 1764. V. 12.

15) Essais de sermons pour tous les jours du carême. Paris 1685. III. 8. Essai sur l'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1689. 12.

16) Sermons, panegyriques et discours sur les mystères. Paris 1743. VII. 12.

17) Sermons. Paris 1672. 8.

18) Sermons. Paris 1688—90. IV. 8.

19) Oraisons funèbres. Paris 1740. 12. Recueil d'oraisons funèbres. Ib. 1704. 12. Oraisons fun. choisies de Mascaron, Bourdaloue et de la Rue. Paris 1802. 8. S. Niceron T. II. p. 300. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 799. sq. Bayle T. III. p. 361. Lettres de Sevigné I. p. 167. 187. 199. IV. p. 267. 269. 360.

20) Oraison funèbre de Marie de Lorraine abbesse de Chelles. Paris 1627. 8. Ist die einzige von ihm gedruckte Leichenpredigt. S. Vigneul Marville, Mel. T. II. p. 315. sq. Marchand I. p. 125. sq.

21) Maximes sur le ministère de la chaire. Paris 1710—12. 8. (anonym) ib. 1739. 8. (Deutsch v. Messerschmidt. o. O. 1739. 8.)

22) S. Lettres de Sevigné T. VIII. p. 300. 314. (Paris 1820.) Journ. d. Savans 1704. p. 905. sq. Niceron IV II. p. 248. sq. X. p. 92. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 535. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. I. p. 62—72. Vie de la Croze p. 285. sq. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 129. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 316. sq. Hirsching, Bd. I. p. 364. sq. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T. XVIII. p. 158. sq. Damiron, Essai sur l'hist. de la phil. en France au XVII s. T. II. p. 670—711. De Burigny. Vie de B. Paris 1761. 12. S. Butler, Account of the life and writings of J. B. B. Lond. 1812. 8. A. Caillot, Vie de B. Paris 1835. 12. Le génie de B. ou recueil de plus grandes pensées et des plus beaux morceaux d'éloquence repandus dans tous les ouvr. de cet écrivain, préc. de son éloge p. d'Alembert p. E. L***. Paris 1808. 8. J. J. E. Ray, Hist. de B. Tours 1838. 12. Freytag, Anal. p. 146. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VII. p. 141. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1715. p. 36. Voltaire, Oeuvr. (Goth.) T. XXI. p. 255. — Oraisons funèbres de B. av. l'hist. abreg. des personnes (p. Lequeux). Paris 1762. 8. av. un comm. p. Bourlet de Vauxcelles. ib. 1805. 8. av. l. not. de tous les comm. ib. 1825. 8. prec. de l'essai sur les oraisons fun. p. Villemain. ib. 1927. 8. Serm. et Oraisons. fun. de B. Paris 1772—1816. XIX. 12. Chefs d'oeuvre oratoires de B. ou recueil choisi de ses sermons, panegyriques et oraisons funèbres. ib. 1804. VI. 12. (Gesamm. Predigten. deutsch v. Wurz. Speyer 1778—1784. XIII. 8.) f. Caron, Rech. bibliogr. sur Télémaque et sur les oraisons fun. de Bossuet. Paris 1840. 8.

23) S. Lettres de Sevigné T. I. p. 126. 167. 187. 197. 205. 209.

II. p. 346. III. p. 46. 400. VII. p. 63. VIII. p. 4. 32. 341. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 340. sq. Hirsching Bd. I. p. 380. sq. Mém. de Trevoux 1704. Août p. 1410. sq. Voltaire, Siècle de Louis XIV. T. II. p. 184. sq. 378. (Oeuvr. T. XXI p. 254.) (M. de Pringy) Vie du P. Bourd. Paris 1705. 4. — Pensées sur divers sujets de la religion publ. p. Bretonneau. Paris 1734. II. 8. Sermons publ. p. Bretonneau. Paris 1707—34. XVI. 8. ib. 1609. (sic!) —1734. XVIII. 12. Versailles 1812—13. XVI. 8. Paris 1824. XXII. 8. u. 12. Oeuvres completes. ib. 1822—26. XVII. 8. od. XX. 12. Lyon 1823. XVI. 8. Bessnçon 1823. XVI. 8. Paris 1823—24. V. 8. ib. 1833—34. 1840. III. 4. ib. 1835. V. 8. (Sermons inédits de Bret. Paris 1823. 8. find untergeschoben. — Fastenpredigten, deutsch. Regensb. 1752—53. V. 4. Predigten, deutsch. Dresd. 1759—68. Wien 1786. XIV. 8.)

24) S. Sevigné, Lettr. T. XI. p. 123. sq. d'Alembert, Hist. T. I. p. 1. sq. V. p. 23. sq. Dussault, Ann. litt. T. III. p. 263. sq. Marquet, Eloge de M. Paris 1768. 8. Fr. Theremin, Demosthenes u. Massillon. Berl. 1845. 8. La Harpe, Cours de litt. T.I. (Paris 1834.) p. 750. sq. Lambert I. p. 332. Analyt. Rev. 1789. Decbr. p. 395. — Sermons. Trev. 1705. IV. 12. Paris 1745—49. XV. 12. 1769. XV. 12. 1810—11. XIII. 8. ib. 1821. XIII 8. (Dazu Discours inédits. ib. 1817. 8.) Oeuvres completes. Besançon 1823—28. XIV. 8. Oeuvres. ib. 1833. II. 4. Oeuvres choisies. ib. 1823—24. VI. 8. Le petit Carême. Paris 1789. 4. 1812. 8. 1824. 8. 1828. 18. Petit Carême et Sermons choisis, préc. d'un essai sur sa vie et ses ouvr. p. J. Janin. ib. 1842. 8.) (S. Croft, Comm. sur le P. C. de Mass. Paris 1817. 8.) Pensées sur diff. sujets de morale et de piété. Paris 1748. 8. Sämmtl. Predigten, deutsch. Kempten 1785—87. 8. Fastenpredigten. Dresd. 1753. XV. 8. Synodalreden, deutsch. Augsb. 1788. II. 8. Magdeb. 1835—36. II. 8. Predigten, übers. v. Lutz. Tübing. 1848. 8.

25) S. Mém. de Trevoux 1711. Novbr. p. 1948. sq. 1712. Septbr. p. 1526. sq. Memoirs of Liter. 1712. Jan. p. 30. sq. Novbr. p. 362. sq. Acta Erud. Suppl. T. V. S. VIII. p. 372. sq. Niceron T. I. p. 367. sq. X. p. 73. sq. Hirsching Bd. II. p. 227. sq Baillet T. II. p. 464. Lettres de Sevigné T. V. p. 9. VII. p. 102. St. Beuve, Portr. d. Contemp. T. III. p. 239. sq. d'Alembert, Hist. T. I. p. 387. sq. II. p. 391. sq. Rev. d. deux mond. 1845. 15 Mars. — Panégyriques et autres sermons de Fl. Paris 1696. 4. 1711. 8. Oraisons funebres. Paris 1680. 4. u. 12. 1802. II. 12. ib. 1824. 8. 1826. 1827. 8. Oeuvres. Nismes 1782. sq. X. 8. Oeuvres av. une not. sur sa vie et ses ouvr. p. A. V. Fabre de Narbonne. Paris 1825—28. X. 8. Oraisons funèbr. de R. Fl. et autres orateurs av. un disc. prélim. p. Dussault et d. not. ib. 1820—26. IV. 8. (Synodalreden. Deutsch. Augsb. 1834. 8.)

26) Pr. de Ramsey, Hist. de la vie de Fénélon. à la Haye 1723. 12. u. öft. Bibl. Germ. T. XLVI. p. 60. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 546. sq. Querbeuf, Vie de Fén. Paris 1787. 8. Vie nouvelle de Fén. ib. 1788. 8. Hist. de la vie et des ouvr. de Fén. Amst. 1727. 12. Nouv. Hist. de Fén. publ. p. son ordre. à la Haye 1747. 8. Hirsching Bd. II. 1. p. 195. sq. La Harpe, Eloge de Fén. Paris 1771. 8. Damiron, Hist. de la phil. en France au XVIIme s. T. II. p. 712. sq. Bausset, Hist. de Fen. Paris 1809. III. 8. (Deutsch von Feder. Würzb. 1811. 8. f. Leipz. Litt. Zeit. 1814. Bd. II. p. 188. sq.) Ed. III. Paris 1850. IV. 8. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. I. p. 157. Nodier, Mel. p. 204. sq. Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. nr. 221. p. 1766. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 38. Herder, Adrastea Bd. I. p. 36. sq. Artigny, Mém. T. II. p. 240. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1715. p. 34. Baillet T. VIII. p. 379. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 257. Dresd. Gel. Zeit. 1769. p. 551. sq. 1770. p. 247. sq. Millin, Mag. Encycl. 1817. T. III. p. 176. sq. Villemain, Mélang. p. 379. sq. (T. II. p. 1. sq. ed. in 12.) Revue des deux mond. 1846. 15 Mars. cf. Manuscrit inédit de Fén. p. Duthilloeul.

Douay 1849. 8. — Dialogues sur l'éloquence. Paris 1718. 1740. 12. Sermons choisis. ib. 1718. 12. Oeuvres complètes. Paris 1787—92. IX. 4. ib. 1810. 1822. X. 8. Toulouse 1811. XIX. 12. Paris 1825—26. XII. 8. Oeuvres publ. d'après les mss. orig. et les éd. les plus corr. av. un grand nombre de pièces inédites. Paris 1820—24. XXII. 8. (Dazu Correspondance de Fén. publ. p. la prem. f. d'après les mss. orig. et la plupart inédits p. Caron. ib. 1827—29. XI. 8.) Oeuvr. de Fén. prec. d'études sur sa vie p. A. Martin. ib. 1835. 1838. 8. Oeuvres choisies. Paris s. a. VI. 12. ib. 1821. VI. 8. 1825. VI. 8. 1829. VI. 8. Oeuvres diverses. ib. 1824. 8

§. 130.

Das katholische Deutschland hatte in diesem Jahrhundert an Kanzelrednern keinen Mangel, allein leider war dieß auch Alles, denn der Geschmack war gänzlich verdorben, eigentliche Erbauung und innige Herzensandacht war Nebensache, man dachte entweder nur an bestmögliche Unterhaltung der Zuhörer, und so kam denn jener heillose Anekdoten- und Witzkram auf die Kanzel, der sich noch am besten im Munde des gleich zu nennenden Abraham a Sta Clara ausnimmt, ob er gleich auch hier widerlich genug ist, oder man schmierte, gerade wie man dermalen für jede einzelne Krankheit des Körpers einen papiernen Selbstarzt hat, für alle Wechselfälle des menschlichen Lebens einzelne Postillen zusammen, und so hatte man denn Reise-, Ehe-, Kinder-, Pfarr-, Kirchen- und Hauspostillen. Von dieser letztern Sippschaft sind die langweiligen Predigtbücher des Franciscaners Simon Mönhard[1]) und des oben schon genannten Jesuiten Lorenz Forer[2]). Zur Classe der Anekdotenkrämer dagegen gehören Bartholomäus Christel[3]) (aus Muglitz in Mähren, geb. 1624), der Capuciner Procopius[4]) (aus Templin in der Mark Brandenburg, Templius, † 1680), der Franciscaner Vitus Faber[5]) (aus Pfalz-Neuburg) und der Benedictiner Ignaz Trauner[6]), welcher letztere in der Zueignungsepistel seiner Seelenjagd Jesus Christus also anredet: Höchster Welt- und Waldgott, allmächtiger Apollo, obrister Herr und Jägermeister, liebseligster Seelenjäger, himmlischer Gemüthsforstner, göttlicher Glücksmaidmann. Der Meister aber in dieser Gesellschaft ist der uns schon bekannte Wiener Hofprediger Abraham a Sta Clara[7]) (Megerle), ein geborener Volksredner voll Witz und Laune, Klarheit des Verstandes, tiefer Kenntniß des praktischen Lebens des Volkes, vollkommener Menschenkenntniß und außerordentlicher Ueberredungsgabe, der, hätte er nur Geschmack gehabt und sich nicht von dieser falschen sogenannten populären Redemethode hinreißen lassen, vielleicht der erste Prediger seiner Zeit geworden wäre. Leider hat er sich durch seinen freilich oft harlekinartigen Vortrag bei den Protestanten in den Ruf eines geistlichen Hanswurstes gebracht, allein dennoch wird man, wenn man nur seine sehr zahlreichen Schriften mit Verstand prüft, darin eineu guten Theil hausbackener Moral, freilich unter einer groben Rinde, versteckt finden. Wahr-

scheinlich haben wir seine Predigten jetzt nicht mehr in der Gestalt, wie er sie hielt, vor uns, sondern nur in weitern zur Lectüre geeigneten Ausführungen. Einen ähnlichen Ton versuchten, jedoch ohne Erfolg, anzuschlagen der Capuciner Mauritius Rattenhusanus[8]) und der Jesuit Balthasar Knellinger[9]), sowie der Pfarrer zu Monning im Rieß Albert Johann Conlin[10]) und der Wiener Augustinermönch Samuel Depser[11]), der von sich behauptete, er habe während einer 35jährigen Amtirung nicht weniger als 2400 Predigten gehalten. Noch schlechter, denn mit noch mehr Sprachmengerei versetzt, sind die Predigten der Benedictiner Sebastian Textor[12]), Placidus Urtlauff[13]), Ignatz Ertl[14]) (aus Schönthal in Baiern, † 1713), Johann Prambhofer[15]), des Carmeliters Joseph a Virgine Maria[16]) und des Prälaten Sebastian von Rehling[17]), wogegen der Franciscaner Hieronymus Fordenbach[18]) einen ächten Soldatenton angeschlagen hat. Fürchterlich langweilig und höchstens Curiositäten in Bezug auf den schlechten Geschmack sind die Leichenpredigten Emmerich Pfandtner's[19]), Generalpredigers der Franciscaner in Wien, des Benedictiners Valentin Larson[20]) und des Capuciners Amandus[21]) von Grätz (über geistliche Schlafsucht). Uebrigens hat die katholische Kanzelberedtsamkeit Deutschlands vor ihren ausländischen Schwestern darin etwas voraus, daß sie an J. Kehrein (Gesch. d. kath. Kanzelberedts. v. d. ält. b. z. neuest. Z. Regensb. 1843. II. 8.) einen Herold und Geschichtsschreiber gefunden hat.

1) Passologia, d. i. Christliche Predigen vnd zugleich anmuthige Betrachtungen von den allerheiligsten, schmertzhafftigsten Leiden J. Chr. vnd Mariä seiner seligsten Mutter scharpffer Schwerdt deß Mitleydens. Grätz 1669. fol.

2) Leben Jesu Christi, auß den fünf Theilen in zween Theil zusammengezogen, vnd auff alle Sonntäglichr vnd Feyertägliche Euangelia gericht neben anderer Betrachtungen von der h. Passion, Todt und Aufferstehung vnsers lieben Herren. Dillingen 1658—60. II. 4.

3) Lustiges Sterbjahr mit Sinn- und Geistreichen Grabschriften und Schlußreimen. Prag 1690. 4.

4) Mariale concionatorium rhythmo-melodicum, d. i. vber hundert vnd siebenzig gelehrte, geistreiche, mit grosser Klarheit, annemblichen Concepten, biblischen Schrifften, der heiligen Vättern Authoritäten, bewehrten philosophischen vnd theologischen Rationen, vielfältigen Experienzen, alten vnd newen schönen Historien vnd Exempeln, guter Connexion in zierlicher hochteutscher Sprach außgeführte Predigen. II. A. Salzb. 1668. III. fol. Triennale dominicale primum, d. i. auff jeden Sonntag durch das gantze Jahr drei gelehrte, geistreiche ꝛc. Predigen. ebd. 1696. fol. S. de Bononia, Bibl. Cap. p. 217. sq.

5) LII Discursus oder Predigen über die Sonntäg deß ganzen Jahrs nebst einer Passionspredigt. Würzb. 1676. 1684. 4. XXX Discursus oder Predigen über den evangelischen Gruß. ebd. 1684. 4.

6) Geistliche Seelen-Jagd, d. i. großes Dominicale oder Sonntägliche u. mit neuen Exordiis auff Kirchweyhungen gerichte Predigen. Dilling. 1685. 4.

7) Sämmtliche Werke. Passau 1834—50. I—XXI. 12. Auserlesene Werke.

Wien 1835. II. 8. Ausgew. Werke. Blaubeurn 1840—42. IV. 8. Judas der Ertz-Schelm, für ehrliche Leuth oder eigentlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischarlotischen Bößwicht. Salzb. 1688—95. 1710. Nürnb. 1690. 1709. 1718. 1752. 1775. IV. 8. Reimb dich oder Ich Liß dich: d. i. Allerlei Materien, Discurs, Concept vnd Predigen, welche bißhero in underschidlichen Tractäilen gedruckt worden: nunmehr in ein Werk zusammen gereimbt vnd zusammen geraumbt. Lucern 1687. 4. Salzb. 1687. 1690. 1714. Cöllen 1688. 1702. Augsb. 1704. 1754. 4. Gack, Gack, Gack a Ga, einer Wunderseltsamen Hennen in dem Herzogthum Baiern, d. i. Beschreibung der Walfahrt Maria Stern in Taxa ꝛc. München 1688. 8. Cöllen 1688. Wien 1732. 8. Grammatica religiosa etc. Salzb. 1691. 4. 1699. 4. Cölln 1719. Augsb. 1721. 1725. 1729. 4. (Deutsch durch einen Ordensgeistlichen der Stadt Cölln. ebd. 1698. 1699. 1705. 1730. Augsb. 1766. 4.) Etwas für Alle, d. i. Kurze Beschreibung allerlei Standes-, Amts- und Gewerbs-Personen mit beigedruckter sittlichen Lehre und biblischen Conzepten. Würzb. 1699. 1711. Salzb. 1711. 1733. 4. Halle 1785. III. 8. (Holländisch. Amst. 1719. II. 8.) Mercurialis oder Winter Grün, d. i. anmuthige und kurzweilige Geschichte und Gedichte ꝛc. Nürnb. 1700. 1731. 1733. Augsb. 1766. 4. Wien 1826. 8. Abrahamisch Gehab Dich wohl oder Unglaube in diesem End-Wercke seiner Schrifften. Wien 1700. 1737. 1739. Nürnb. u. Augsb. 1729. 4. Wien 1827. 8. Sterben und Erben, d. i. die schönste Vorbereitung zum Tode ꝛc. Amst. 1702. Prag 1702. 1711. Salzb. 1710. Nürnb. 1739. Wien 1739. 1744. 4. Drey erbauliche und sinnreiche Andachten. Augsb. 1702. 8. Heilsames Gemisch-Gemasch, d. i. allerlei seltsame verwunderliche Geschichten. Würzb. 1704. 1724. Wien 1737. 4. 1826. 8. Abrahamisches Bescheid-Essen. Nürnb. 1714. 4. Wien 1717. 1719. 1737. 4. Wohlangefüllter Weinkeller. Würzb. 1700. 1725. 1729. 4. Wien 1826. 8. Huy! und Pfui! der Welt. Würzb. 1707. fol. Salzb. 1710. Nürnb. 1725. Würzb. 1725. 4. Geistlicher Kramladen voller Apostolischer Wahren und Wahrheiten ꝛc. Würzb. 1710. 4. ebd. 1714. 1719. 1725. 1743. 4. Besonders meublirte und gezierte Todten-Capelle. Nürnb. u. Würzb. 1710. 1711. 4. Große Todten-Brüderschafft, nebst Fabeln. Münch. 1829. 8. Abrahamische Lauber-Hütt, ein Tisch mit Speisen in der Mitte ꝛc. Wien 1721—27. II. 4. Nürnb. 1717. 1722. 1738. 1747. III. 4. Wien 1826—28. III. 8. Kurzgefaßte Sonntagspostille, zusamt der berühmten Ritter-Georgs-Predigt. Frkft. 1828. 12 Merks! Ein curioses Memento für alle Stände aller Orten. ebd. 1827. 8. S. oben p. 212. Felder, Lex. d. cathol. Geistl. (Landsh. 1827.) Bd. III. p. 3. sq. Thes. lit. Cath. p. 3. sq.

8) Homo simplex et rectus oder der alte redliche teutsche Michel, d. i. sittliche auß Göttlicher heiliger Schrifft mit anmuthigen Historien, schönen Gleichnussen und Sprüchen der heiligen Väter verfaßte Sonn- und Feyertägliche Predigen. Augsb. 1712. 1715. II. 4.

9) Predigen auf alle Sonntäg des gantzen Jahrs. I Jahrg. München 1695. 1706. fol. II Jahrg. ebd. 1701. fol. Siebenfache Quell-Ader deß Göttlichen Altar-Geheimnuß. II. A. ebd. 1706. fol. Erste Ehren-Saul mit Ruhm deutenden Schilden umhänget zu schuldigem Lob etwelcher Heiligen und Seeligen Gottes. ebd. 1695. fol.

10) Der Christliche Weltweise, beweinend die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt, welcher die in diesem Buche befindlichen Narren ziemlich durch die Hechel zieht, jedoch alles mit sittlicher Lehr und heiliger Schrift untermischet. Augsb. 1708. VII. 4. Proben b. Scheible, Kloster Bd. I. p. 34. sq.

11) Zachaeus jubilatus, d. i. 50 geist- und lehrreiche, mit schönen Concepten, häuffigen Texten geistl. Schrifft, vilfältigen Sententzen der heiligen Vättern vnd andern Scribenten erfüllte Predigen von dem hochen Fest der Dedication oder Kirchweyhung. Salzb. 1700. 4.

12) Trias panegyrico-moralis, d. i. außerlesene, in drey Theil verschiedene Lob- und Ehren-Predigten. Augsp. 1701. III fol. Concionator extraordinarius, d. i. Lob- und Ehren-Predigten. ebd. 1713. VI. fol.

13) Altare thymiamatis singulis Anni dominicis fumigans, d. i. Sittlicher Rauch-Altar, d. i. Sonntags-Predigen aufs gantze Jahr gezieret mit auserlesenen Concepten, sittlichen Lehren, heilsamen Sprüchen und bewährten Historien. Nürnb. 1701. fol. Rosa mystica pentecosiophylla symbolico-poetica, d. i. 50 Lobreden, zu Glori und Ehr der allezeit unbefleckten Jungfrauen Mariä. ebd. 1701. fol. Navia institoris sacris instructa mercibus, d. i. Lobreden über die Festtäg der Heiligen. ebd. 1701. fol.

14) Rorantis coeli et amantis Dei deliciae, d. i. auserlesene Rogate-Predigen mit sehr anmuthigen und curiosen Materi, schönen Denkwürdigkeiten und für jetzigen Welt-Lauff eingerichteten Discursen von der Cantzel vorgetragen und nebst einem vierfachen Adventual samt noch 4 absonderlichen Weyhnacht-Predigen 2c. Nürnberg 1700. 4. Sonn- und Feyertägiches Tolle Lege, d. i. Geist- und Lehrreiche Predigen auf alle Sonn- und Feyertäge des ganzen Jahrs. ebd. 1700. 4.

15) Samsonischer Hönig-Fladen für die schieckige Adams-Kinder gesambiet aus den Hönig-fliessenden Blumen göttlicher Schrifft, heiligen Vättern, dann andern Geist- und Sinnreichen Büchern, d. i. Feyertags-Predigten. Augsp. 1708. 4. Ungesaizenes und ungeschmalzenes, doch wohlgeschmacktes Kirchtag-Süppel. ebd. 1710. 4.

16) Der durch die Gegenwart Gottes geheiligte Berg Sinai oder 52 Predigen für alle Sonntag des Jahrs. Daran angehängt ist Dismas, der verkehrte und bekehrte Schächer, dessen wunderlicher Lebens-Handel und Wandel in 48 Predigen in der heiligen Fasten vorgestellet worden. Nürnb. 1710. fol.

17) Die wichtigste und außerlesenste Kunst aller Künste zur ewigen Seeligkeit, und ewigsten Seeligkeit zu gelangen, d. i. ausbündige und höchst erbauliche Predigten über alle Feyertags-Evangeli durchs gantze Jahr 2c. Sulzb. 1716. 4.

18) Eigentliche Abbildung deß wider Lucifer den Erb-Feind deß Christlichen Namens in Battaille stehenden und streitenden Christen-Heers, Predigen auf alle Sonntage des Jahres. Augsp. u. Frkft. 1710. II. fol.

19) Dubia austriaco-viennensia, d. i. sittliche Lob- und Ehren-Predigten von denen Heiligen und Außerwählten Gottes 2c. Augsp. 1714. fol.

20) Acervus tritici vallatus ciliis, d. i. Lehr- und Geistreiche Cantzel-Reden über die Fest- und Feyertäg. Augsp. u. Grätz 1716. fol. Muranulae aureae verniculatae argento, Güldene Spangen mit Silber durchzogen, d. i. evangelische Wahrheit auf alle Sonntage des Jahrs. ebd. 1716. fol.

21) Der Christlichen Seelen Fasten-Banquet von der geistlichen Schlafsucht. Augsb. 1718. 4.

§. 131.

Wir kommen jetzt zu den Predigten des Protestantismus und beginnen mit denen der lutherischen Kirche. Leider können wir im Ganzen daraus nicht viel Bedeutendes hervorheben. Das oben schon gerügte Postillenunwesen dauerte auch hier noch fort, und wir haben aus der Unzahl der vorliegenden Materialiensammlern höchstens einige wenige Homileten namhaft zu machen. Diese wären ohngefähr Johann Gerhard[1]), Joachim Lütkemann[2]), der durch seine freimüthig geführte Untersuchung der Frage, ob Christus in seinen letzten Augenblicken noch wahrhafter Mensch gewesen, sich vielfache Anfechtung bereitete, Valentin Andreä[3]), Hein-

rich Müller[4]), Hoe von Hoenegg[5]), Johann Heermann[6]), Johann Saubert[7]), Georg Albrecht[8]) (aus Pilnhofen bei Neuburg 1601—47), Wilhelm Alard[9]) (aus Wilster 1572—1645), Christian Scriver[10]) 2c., von uns fast alle oben schon erwähnt und im Ganzen sämmtlich der Arnd'schen Schule angehörig, bis der praktische Spener[11]), der in seinen durch Einfachheit und Natürlichkeit, tiefe Menschenkenntniß und wahres Gefühl ausgezeichneten Kanzelreden nur die Tendenz vor Augen hatte, die Pflichtenlehre in ihrer ganzen Strenge und Entschiedenheit seiner Gemeinde einzuprägen und etwaige falsche Begriffe von der christlichen Tugend 2c. zu vertilgen, eine neue Aera der protestantisch-lutherischen Kanzelberedtsamkeit begann.

Auf der reformirten Seite dagegen gedieh die Kanzelberedtsamkeit weit besser, wenn auch nicht gerade in Deutschland. So war unbedingt der gewandteste Redner dieser Kirche in Frankreich Jean Claude[12]) (aus Sauvetat in Agenois 1619—87) von uns bereits oben angeführt, obwohl die Reden seiner Landsleute Isaac de Beausobre[13]) (seine beste Rede ist die auf den Herzog von Anhalt-Dessau Georg II.), Jacques Saurin[14]) (aus Nismes 1667—1730), den man mit Recht den protestantischen Bossuet genannt hat, weil er dessen Originalität und wahrhaft biblische würdevolle Einfachheit mit einer natürlichen Kraft und überzeugenden Wahrheit zu verbinden wußte, Drelincourt[15]), P. Du Moulin[16]), Pictet[17]), Lenfant[18]), Jean Daillé[19]), Isaac Jaquelot[20]) (aus Vassy 1647—1708), Abbadie[21]), B. und F. Turretini[22]), Pierre Thomines du Bosc[23]) (aus Rouen 1623—92), Daniel de Superville[24]) (aus Saumur 1657—1728) 2c. viel Vortreffliches haben. Von niederländischen Homileten werden der uns auch schon als Dichter bekannte Johann Vollenhoven[25]) (aus Vollenhoven 1631—1708), der durch seine Predigten über die Herrlichkeit der Gerechten das Urtheil Vondel's („das ist ein großes Licht, aber schade, daß es ein Prediger ist") Lügen strafte, Arnold Moonen[26]), der Hirtendichter, dessen Reden: Paulus zu Athen und Paulus unter den Heiden, noch heute gerühmt werden, der Mennonitenprediger Jacob Houbakker[27]), Jacob Ryloe[28]) und die drei Gebrüder Kaspar[29]) (1642—96), Johannes[30]) (1660—1708) und Gerard[31]) Brandt († 1684), sämmtlich remonstrantische Prediger, hervorzuheben sein. Weit zahlreicher und auch in vieler Beziehung höher stehend kann man aber die homiletische Literatur in England nennen. Hier sind Jeremy Taylor, jener treue Anhänger Karl's I. und seines Sohnes, der in Beziehung auf die Erbsünde freilich etwas Latitudinarier war und in seiner berühmten Liberty of prophesying (d. h. preaching) die Toleranz aufs Höchste trieb, der große Mathematiker Isaac Barrow[32]), dessen über die Hauptstücke der christlichen Religion gehaltenen Predigten sich eben sowohl durch Tiefe und Reichthum

der Gedanken, als ungezierte natürliche Kraft auszeichnen, John Tillotson[33]), dessen Predigten noch heute trotz ihres oft matten Styls, ihres langweiligen Sentenzenkrams, ihrer schlecht gewählten Ausdrücke und oft unwürdigen Gleichnisse doch durch ihre herzliche Wärme, den Ernst ihrer Moral, die Klarheit ihrer Ansichten, ihre von jeder Affectation entfernte Freisinnigkeit rc. gern gelesen werden, William Sherlock[34]), Diaconus von St. Paul (1641—1707), nicht mit seinem als Kanzelredner berühmten Sohne Thomas Sherlock[35]) (aus London 1678—1761), der vorzüglich durch seine Discourses on the use and intent of prophecy (1725), welche gegen den uns schon bekannten Collins gerichtet waren, populär ward, zu verwechseln und vorzüglich durch seine Reden über den Tod und das jüngste Gericht bekannt, und sein Gegner Robert South[36]) (aus Hackney 1633—1716), der ihn offen des Tritheismus beschuldigte, und der zwar der witzigste aller englischen Geistlichen, aber auch der servilste war, denn er behauptete z. B. in der von ihm 1675 in der Westminsterabtei gehaltenen Rede on the peculiar care and concern of providence for the probation and defence of kings geradezu, daß die Könige von Gott durch dessen Allmacht mit einer gewissen heimlichen, unerklärlichen Majestät bekleidet seien, welche sie selbst zu Ebenbildern Gottes mache, ihren Unterthanen aber absolute Unterthänigkeit einflöße, namhaft zu machen. Sonst werden noch als gleichzeitige berühmte Kanzelredner genannt John Wilkins[37]) (geb. zu Fawsley bei Daventry 1614, † 1672), Bischof von Chester, bekannt durch seine phantastische Entdeckung einer neuen Welt, sein Nachfolger John Pearson[38]) (aus Snoring in Norfolk 1621—96), dessen Erklärung des Glaubens (1659) von Burnet für das beste theologische Werk, welches England aufzuweisen habe, erklärt ward, Thomas Horton[39]) (aus London, † 1673), Henry Hammond[40]), von uns schon angeführt, Anthony Faringdon[41]) (aus Sunning in Berkshire 1596—1653), John Hacket[42]) (aus Westminster 1592—1670), Ralph Brownring[43]) (1592—1659), berühmt durch seine Reden über die Pulververschwörung, Thomas Sprat[44]) (aus Tallaton in Devonshire 1636—1713), John Boys[45]) (1571—1629), Matthew Griffith[46]) (aus London, † 1665), Richard Sibbs[47]) († 1631), Humphrey Sydenham[48]) (aus Dulverton in Somersetshire, † 1650), die Silberzunge genannt, Anthony Tuckney[49]) (geb. in Lincolnshire 1599, † 1670), William Strong[50]), John Preston[51]), Gilbert Burnet[52]) (aus Edinburgh 1643—1715), der aber durch seine Reformationsgeschichte Englands mehr Ruf erlangt hat, Richard Baxter[53]) (aus Rowton in der Grafschaft Salop 1615—91), der vorzüglichste nonconformistische Geistliche Englands dieser Zeit, ein wüthender Gegner der Antinomianer und Verbreiter des Geisterglaubens, sein College John Owen[54]) (aus Stadham in Oxfordshire 1616—1683), eben so

fruchtbar, aber noch berühmter als er, Edmund Calamy[55]) (aus London 1600—66), der Hauptverfasser der berühmten Satire auf das Bischofthum Smeclymnuus, zu seiner Zeit aber durch die The godly man's ark betitelte Predigt besonders populär, und unter Andern John Flavel[56]) (geb. in Worcestershire 1627, † 1691), nonconformistischer Prediger zu Dartmouth, besonders ausgezeichnet durch seine Geschicklichkeit, Gegenstände aus der Natur und dem täglichen Leben in den Bereich seiner religiösen Vorträge zu ziehen.

1) Homiliae sacrae in Evang. Domin. Jen. 1656. III. 4. Evangelischer Palm-Baum. Postille. Jena 1663. fol. Postilla Salomonea, Salomonische Spruch-Postille. Lpzg. 1631. 1666. 4. Schola pietatis, Uebung der Gottseligkeit. Nürnb. 1663. 1699. 1709. 1736. 4. Predigten von Erlösung des menschlichen Geschlechts. Hamb. 1668. 4. XXIX auserlesene Predigten sammt den Passionspredigten. ebd. 1695. 4.

2) Evangelische Aufmunterung zum lebendigen Glauben in J. L. Postille. Hann. 1699. 4. Vorschmack göttlicher Güte. Brnschw. 1662. 1724. II. 8. Sonderbare Predigten. Hann. 1690. 4. u. s. oft.

3) XXXIII sonderbare Predigten. Brandenb. 1684. 12.

4) Apostolische Schlußkette und Kraftkern oder gründliche Auslegung der gewöhnlichen Sonntags-Episteln in Predigten. Frkft. 1663. 4. 1687. fol. Evangelische Schlußkette und Kraftkern oder gründliche Auslegung der Sonntags- und Festtags-Evangelien in Predigten. Frkft. 1673. 1708. fol. u. öft. Evangelischer Herzensspiegel oder Predigten über Evangelien. Nach s. Tode herausg. v. J. C. Heinsius. Frkft. 1679. 4 1687. 4. Stade 1705. 4. Evangelisches Präservativ wider den Schaden Joseph's in allen drey Ständen aus den Sonn- und Festtags-Evangelien. Frkft. 1681. 4. Gräber der Heiligen mit 57 Leichenpredigten geschmückt. Frkft. 1685. 1706. 4.

5) Postilla über die Festtags-Evangelien. Lpzg. 1620. fol.

6) Laborum Sacrorum continuatio Geistlicher Kirchen Arbeit Fortstellung. Brnschw. 1641. I. II. fol. Lübeck 1641. Bd. III. fol.

7) Geistliche Gemälde über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien, samt etlichen andern Predigten. Nürnb. 1658. fol.

8) Geistreiche Evangelische Schatzkammer über alle Sonntags-Evangelien. Ulm 1670—72. II. fol. Erklärung der Passion nach den IV Evangelien in 64 Predigten. Ulm 1653. 4. Schrift u. Naturmäßige Bilder-Postill. Frkft. 1670. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. V. p. 663. Adelung Bd, I. p. 490.

9) S. Groß, Lex. d. Jubelpriester Bd. I. Suppl. p. 31. Wetzel, Liederd. Bd. I. p. 27. Witten, Mem. Theol. Dec. XI. p. 1473. — Predigten des ersten güldenen A. B. C. Jena 1659. 4. Das ander gülden A. B C. der fürnehmsten Namen der Gläubigen Christen und Kinder Gottes in XXI Predigten erkl. ebd. 1674. 4. XX Predigten des dritten güld. A. B. C. d. fürn. N. d. K. G. Lpzg. 1650. 4.

10) Heilige und Gott wohlgefällige Haußhaltung der K. Gottes. Evang. Postill. Magdeb. 1691. 1706. 4. u. öft. Neue Creatur-Postill. ebd. 1701. 4. Herrligkeit und Seligkeit der Kinder Gottes, Evang. Post. Nürnb. 1708. 4. Dreyfaches Absehen eines Christen, Ev. Post. ebd. 1713. 4. Theognosia, Erkenntniß Gottes, Ev. Post. ebd. 1718. 4. Evangelische Gedenk-Sprüche, Post. Lpzg. 1697. 1718. 4. Chrysologia catechetica: Gold-Predigten über'n Catechißmum. Lpzg 1702. 8.

11) Lebens-Pflichten. Frkft 1707. 1715. 4. Evangel. Glaubenstrost. ebd.

1689. 1711. 4. Die Lauterkeit des Christenthums. Halle 1706. 1732. II. 4. Buß-Predigten. Frkft. 1700—10. III. 4. Christliche Leichen-Predigten. Frkft. 1686—1700. XIII. 4. Christliche Trau-Sermones. ebd. 1691. 4. 66 Predigten von der Wiedergeburth. ebd. 1696. 1715. 4. Predigten über J. Arnd's Christenthum. ebd. 1706. 4. Catechismus-Predigten. ebd. 1711. 1727. 4. Christliche Passions-Schriften. Frkft. 1709. 4. Gehaltener Predigten Kleine Concordanz. Lpzg. 1716. 4. Evangel. Reise-Postille. Lpzg. 1715. 8.

12) S. Ab Rotolp de Laderize, Abr. de la vie de J. Cl. Amst. 1687. 12. (f. Acta Erud. 1687. Decbr.) Niceron T. IV. p. 381. sq. Bayle T. II. p. 189. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 283. sq. — Sermons sur divers textes de l'écriture sainte. Genève 1724. 8.

13) S. S. de la Chapelle, Vie de B. bei d. Rémarques de M. de B. sur le N. Test. à la Haye 1724. 4. p. 255—320. Formey, Journ. litt. de l'Allemagne T. II. p. 173. sq. Bibl. Germ. T. XLIII. p. 68. sq. — Sermons sur le XII. chapitre de l'epitre aux Romains. Laus. et Gen. 1744. II. 8. Sermons sur la résurrection de Lazare. ib. 1751. 8. Sermons sur le chap. XII de l'évang. selon St. Jean. ib. 1759. II. 8.

14) Sermons. à la Haye (Rotterd) 1749. XII. 8. Amst. 1749. X. 8. Gen. 1734. XI. 8. Lausanne 1762. XII. 8. (Deutsch. Lpzg. 1737. 1744. X. 8.) Discours histor. théolog. et moraux. à la Haye 1720—30. II. fol. ob. IV. 8. Dazu T. V—XI. p. Beausobre. ib. 1736—39. VII. 8. (Deutsch. Rost. 1745—49. IV. 4.) Sermons sur divers textes de l'écriture S. à la Haye 1724. 8. Nouveaux sermons sur l'hist. de la passion de J. Chr. Rotterd. 1745. 8. Chefs d'oeuvre ou sermons choisis de J. S. Gen. 1824. IV. 8. S. Chaufepié T. IV. p. 177. sq. Lettres sérieuses et badines T. IV. p. 603. sq. Levensb. v. ber. en gel. Mann. P. IV, p. 224. sq. N. Acta Erud. 1740. Octbr. p. 594. sq. 1741. Mart. II. p. 175. sq. Jun. P. II. p. 341. sq. 1742. Septbr. P. II. p. 534. sq. Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 204. Schuler, Gesch. d. Geschm. im Pred. Bd. II. p. 145. Loen, Schriften IV. p. 440.

15) Recueil de sermons sur divers passages de l'écrit. S. Anvers 1658—64. III. 8.

16) X Décades de sermons. Gen. 1653. V. 8 Sermons sur quelques textes de l'Ecr. S. ib. 1636. 8. (Holländ. Amst. 1666. III. 8.)

17) Trois sermons sur divers sujets. Gen. 1697. 8. Huit sermons sur l'examen des réligions. ib. 1698. 8. Quatre sermons sur diff. textes. ib. 1721. 8. Quatre sermons s. diff. sujets. ib. 1721. 4.

18) Seize Sermons sur divers textes. Amst. 1728. 8.

19) Sermons de la naissance, mort etc. de N. S. J. Chr. Gen. 1664. 1665. 8. Sermons sur le Catechisme de l'Eglise Ref. ib. 1704. III. 8. Exposition sur l'epitre de S. Paul aux Colosses. ib. 1662. III. 8. Sermons sur les Ep. à Timothée. ib. 1659—61. IV. 8. Sermons sur le XII ch. aux Hebr. ib. 1672. 8. (ist eigentl. der XXste Bd. seiner sämmtlichen Pred.) Sermons sur le III ch. de S. J. av. IX autr. Serm. ib. 1666. 8. Mélange de Sermons. ib. 1666. II. 8. XX Serm. ib. 1658. 8. XV sermons sur divers sujets. ib. 1669. 8. Deux sermons av. un Abr. de sa vie et le Catalogue de ses oeuv. ib. 1671. 8. (XX Predicatien overgh. d. D. P. X. Pollonius. Amst. 1668. 8. Feest Predic. vert. de J. Aalstedius. ib. 1669. 8.) Sermons et autres ouvr. Gen. 1701. XVII. 8. Mélange de Sermons. Amst. 1658. II. 8.

20) Choix de sermons. Gen. 1721. II. 12. Diss. sur l'existence de Dieu. à la Haye 1697. 4. Ed. II av. la vie de l'auteur. Paris 1744. III. 12. Tr. de la vérité et de l'inspiration des livres du V. et du N. T. Rotterd. 1745. 8. Diss. sur la messe. à la Haye 1699. 8. S. D. Durand, La vie

de J. Londr. 1785. 8. Ouvr. d. Sçav. 1708. Decbr. p. 528. sq. Niceron T. VI. p. 528. sq.

21) Sermons panegyriques. Amst. 1760. III. 8.

22) Ben. Turr. Sept. Sermons. Gen. 1630. 8. F. Turr. Recueil de Sermons. Gen. 1687. 8. (Pred. over verscheide Text. vert. d. A. Godart. Utr. 1678. 8.)

23) Sermons. Amst. 1692. 1701. IV. 8. av. la vie de l'aut. ib. 1716. VIII. 8. (Geistreiche Schrift. u. Pred. aus d. Franz. v. J. F. Meyer. Herb. 1690. 8.) S. (Le Gendre) La vie de P. du B. enr. de lettres, harangues, diss. etc. Rott. 1694. 8.

24) Les vérités et les dévoirs de la rélig. chrét. ou Catéchisme pour l'instr. de la jeunesse. Amst. 1718. 1728. 1734. 1737. 8. Le vray communicant ou la Ste Cène. Rott. 1719. 1726. 1744. II. 8. Sermons sur divers textes de l'Ecrit. Ste. Rott. 1700. 1711. 1714. 1723—24. IV. 8. Nouveaux Serm. Amst. 1743. 8. (Serm. transl. into engl. w. mem. of his life by J. Allen. Lond. 1816. 8. Erbaul. Pred. a. d. Franz. v. G. J. Musculus. Lpzg. 1722—23. II. 8. S. Journ. litt. T. XIII. p. 197—211.

25) Herlijkeid der Regtvaaringen. 's Hage 1706. 8.

26) Paulus te Athene. Amst. 1720. 8. Paulus onder de Heidenen 's Hage 1715. 4. Over het Lyden van Christus. Amst. 1718. 4. Lykpredicatie van Kon. Willem III. s. l. et a. 4.

27) XXXVIII Predikatien over verscheiden Texten. Amst. 1730. II. 4. Feestpredikatien. Amst. 1735. 4.

28) Schriftuurlyk Licht. Amst. 1735. 8. XII Predikatien over voorname plaatsen der H. Schr. Grön. 1702. 8. VI Predikatien over verscheiden Texten der H. Schr. Leeuw. 1816. 8. Uytgezogte Bybelstoffen. Amst. 1742. 4. Stigtelyke Mengelstoffen, ib. 1740. 8. Predikaatsien en andere Mengelstoffen over uytgeleze Plaatsen van Godts H. Woort. Leeuw. 1711. 8. Schriftuurlyke Redevoeringen over uitgeleze Stoffen uit het O. en N. Test. Gron. 1711. 4. — Sonst sind noch berühmte Predigten aus dieser Zeit Pieter's van den Hagen Boet- en Bedendags Predikatien (Amst. 1677. 4. Rott. 1739. 4.), Verzameling van Predikatien (ib. 1737. 4. Amst. 1681. 4.), Verborgentheit der Godzaligheit (Amst. 1677. 1763. 4. Deutsch v. Freitag. Bern 1705. 8.) rc., von dem uns schon bekannten Dichter J van Lodesteyn XVI Predikatien over Jeremia XLV (m. aant. v. C. Brinkman. Utr. 1779. 8.), Geestlyke opwekker of X uitgelesene Predikatien over de zelfs verloogening (Amst. 1732. 8.) rc., von W. Momma De Kennis der Waarheid naar de Godzaligheit in Predicatien (Middelb. 1679. 8.) rc.

29) X Leerredenen over het Onze Vader. Amst. 1703. 8.

30) XXXII Predikatien. Rotterd. 1685. 4.

31) Leven van Paulus in 37. Predikatien. Amst. 1724. 4.

32) In s. Works ed. by Tillotson. Lond. 1687. IV. fol. ib. 1720. III. fol. Oxf. 1818. VI. 8. ib. 1830. VIII. 8. u. b. Hughes, Div. of the ch. of Engl. T. VI. s. a. Selections from the Works of J. Taylor, Hooker, Barrow, South, Latimer, Brown, Milton and Bacon by B. Montagu. Lond. 1829. 8. (Kern aller Geist- u. Lehrreich. Betr. a. d. Geistr. Schr. deutsch v. M. Krüger. Lpzg. 1705—8. II. 8.)

33) Sermons preach'd upon several occasions. Lond. 1671. 8. Ed. III. 1678. 8. ib. 1694. IV. 8. XVI serm. preached on sever. occ. ib. 1696. 8. Sermons conc. the divinity and incarnation of our blessed saviour. ib. 1693. 8. etc.

34) A disc. conc the knowledge of J. Chr and our union and com-

munion with him. Lond. 1674. 8. A sermon preach'd at St. Margaret's Westminster before the house of commons on Eccl. X. 17. Lond. 1685. 4. A sermon on Matth. XXIV. 45. at the funeral of Ed. Calamy. ib. 1666. 4. etc.

35) Works w. some acc. of his life, bei Hughes a. a. O. T. I—V. Several Disc. preached at the Temple Church. T. I—IV. Lond. 1754—58. T. V. Oxford 1797. 8. A sermon on Judges II. 7. at the cathedral church of Salish. on occasion of the rebellion in Scotland. Salisb. 1745. 8. Lond. 1746. 8.

36) Sermons. Lond. 1697. 1727. VI. 8. Sermons on several occasions. Oxf. 1823. VII. 8. Opera posthuma latina. Lond. 1717. 8. Posthumous works. ib. 1727. 8. Tritheism charged upon Dr. Sherlock's new notion of the Trinity. Lond. 1695. 4.

37) Sermons preached upon several occasions. Lond. 1682. 8. Ecclesiastes or a disc. conc. the gift of preaching as it is falsh under the rules of art. Lond. 1646. 4. Ed. VII. ib. 1693. 8. The discovery of a worlde in the moone, or a discourse tending to prove that 'tis probable there may be another habitable world in that planet. Lond. 1638. Ed. III. 1640. 8.

38) An exposition of the creed. Lond. 1659. 4. A new ed. rev. and corr. by Burton. Oxf. 1833. II. 8. u. bei Bradley, Sel. British divines T. VI. A sermon preached Nov. 5. MDCLXXIII. on Ps. CXI. 4. Lond. 1673. 4.

39) One hundred sermons upon the Old and New Test. Lond. 1679. fol.

40) Forty six sermons upon the whole Eighth Ch. of the Ep. Paul to the Romans. ib. 1674. fol. Sermons. Lond. 1675. fol.

41) Sermons. Lond. 1672—74. III. fol.

42) A century of Sermons upon sev. remark. Subjects. Lond. 1675. fol.

43) Sermons publ. by W. Martyn Lond. 1674. II. 1685—86. II. fol. (Geistr. Schrift. u. Pred. a. d. Engl. v. J. Lange. Th. I. Kopenh. 1695. 4. Th. II. Hamb. 1696. 4.)

44) Sermons preached on several occasions. Lond. 1710. 8.

45) Works. Lond. 1629. fol. Remains. ib. 1634. 4. An exposition of all the princ. scriptures used in the Engl. Liturgie. ib. 1610. 4. An expos. of the festivall Epistles and Gospels used in our Engl. Lit. ib. 1614. P. II. 4. ib. 1615. III. 4. (Stern u. Kern aller Sonn- u. Festtags-Evangelien u. Episteln a. d. Engl. Brnschw. 1683. 4. Schriftlatern, angezündet u. vorgetr. d. Erklärung unterschiedl. sonderb. Text. ebd. 1685. II. 4.)

46) A sermon. Lond. 1660. 8. A practicall persuasion to pray for publick peace, in a sermon on Ps. CXXII, 6. Lond. 1642. 4. Sermons on Solemne Occasions. ib. 1665. 4.

47) The Saints Cordialls or Sermons whereunto is added the Saints Safety in Evill Times. Lond. 1637. fol. The Christians End or the sweet Soveraignty of Christ over his Membres in Life and Death, in V serm. Lond. 1659. 4. Miracle of Miracles or Christ in our Nature. ib. 1638. 4. Beames of divine Light, in XXI Serm. ib. 1639. 4. Evangelicall Sacrifices in XIX Serm. ib. 1643. 4.

48) Sydenham's Sermons upon solemne Occasions. Lond. 1637. 4.

49) Forty Sermons. Lond. 1676. 4.

50) XXXI Select Sermons on special occas. Lond. 1656. 4.

51) The Saints Qualification, or a tr. of Humiliation in X Sermons, of Sanctifications in IX Sermons etc. Lond. 1637. 4. (Holländisch. Amst. 1649. 4.)

52) G. Burnets Sermons on several occasions, an essay towards an new book of homilies. Lond. 1713. 8. Recht gut sind die Reden des Rectors zu Westkington in Wiltshire Thomas Burnet XVI Sermons preached at the lecture founded by R. Boyle, in dess. Defence of nature and rev. rel. Lond. 1739. III. fol.

53) A sermon of repentance on Ezek. XXXVI. 31. Lond. 1662. 4. A farewell sermon of John XVI. 22. Lond. 1663. 4. A farewell Serm. on Col. II, 6. 7. ib. 1664. 4. etc.

54) Exercitations on the Epistle to the Hebrews, also conc. the Messiah, with an expos. and discourses on the said Epistle. Lond. 1668—1684. IV. fol. rev. and abr. w. a life of the author by E. Williams. Lond. 1790. IV. 8. A complete coll. of the Sermons of J. O. ib. 1721. fol.

55) God's free mercy to England, an sermon on Ezek. XXXVI, 32. Lond. 1642. 4. England's looking-glasse. a sermon on Jer. XVIII, 7—10. ib. 1642. 4. England's antidote against the plague of civil warre, a fast Sermon on Acts XVII, 30. Lond. 1645. 4. The fixed saint, a farewell sermon preached Aug. 17 th. 1662 on II Sam. XXIV, 14. ib. 1662. 4. An answer to a book ent. „An humble remonstrance" in which the original of liturgy and episcopacy is disc. by Smectymnuus. ib. 1641. 4. (Dazu A vindic. ib. 1641. 4.) etc. Im Allg. s. Chaufepié T. II. s. v.

56) Husbandry spiritualized on the heavenly use of earthly things. Lond. 1669. 4. A saint indeed on the great work of a Christian opened and pressed from Prov. IV, 23. Lond. 1673. 8. A token for mourners on Luk VII, 13 ib. 1674. 8.

§. 132.

Ueber die Literatur der Exegese und biblischen Hermeneutik können wir, wenigstens was die katholische Kirche anlangt, jetzt ziemlich schnell hinweggehen, da unbedeutende Bibelcommentare hier aufzuführen der Raum nicht gestattet, mehrere wichtige aber, die noch in den Anfang dieses Jahrhunderts gehören, bereits oben (Bd. III. 1. p. 832.) besprochen wurden; der einzige Exeget, der also hier noch zu erwähnen sein dürfte, ist Richard Simon [1]) (aus Dieppe 1638—1712), der sich durch freisinnige Ansichten vortheilhaft auszeichnet und nur aus Furcht, für einen Häretiker ausgeschrieen zu werden, noch den Grundsatz aufstellt, daß, weil die Bibel in vielen Puncten lange noch nicht die von den Protestanten behauptete Klarheit habe, neben ihr die Tradition und Kirche stets in Glaubenssachen gehört werden müßten. Indeß konnte er durch dieses sein Juste-Milieu doch nicht verhindern, daß Bossuet [2]) ihm geradezu ins Gesicht behauptete, er wolle einer Art gemäßigtem Socinianismus in der Kirche das Wort reden, wie er denn den Pentateuch dem Moses abgesprochen und in die Zeit des Esra gesetzt hatte. Leider war er aber auch der einzige wirklich aufgeklärte katholische Exeget dieser Zeit, die andern alle

hingen mehr oder weniger den scholastischen Grundsätzen an, so z. B. Johann von Neerkassel[3]) (aus Gorkum, † 1686) ꝛc. Nichts Ausgezeichnetes findet man endlich auch in Bernard Lamy's[4]), Nicolas Toinard's[5]), Seigneurs de Villan-Blin, (aus Orleans 1629—1706) und Sebastien Leroux's[6]) Evangelienharmonieen.

Weit glänzender fällt freilich in dieser Hinsicht die Revue der protestantischen Exegeten aus. Wir nennen da Esrom Rudinger[7]) (aus Bamberg 1523—91), der in seiner Psalmenparaphrase zuerst an der damals so allgemein verbreiteten Ansicht von der Nothwendigkeit der Beziehung der Psalmen auf den Messias rüttelte, Aegidius Hunnius[8]) und Polycarp Leyser[9]), besser in die vorige Periode gehörig, vor Allen aber Johann Gerhard[10]) wegen seines Commentars zur Genesis, zum Deuteronomium und zu mehreren neutestamentlichen Briefen, Johann Tarnov[11]) (aus Grevismühlen im Mecklenburgischen 1586—1629), den berühmten Rostocker Theologen, wegen seines Commentars über die kleinen Propheten, an dem man nur sein heftiges Polemisiren gegen die reformirte Prädestinationslehre auszusetzen haben dürfte, Erasmus Schmid[12]), den berühmten Wittenberger Gräcisten (aus Delitzsch 1560—1618), der seiner lateinischen Uebersetzung des Neuen Testaments sehr geschätzte Anmerkungen beifügte, den Polemiker Hoe von Hoenegg[13]) wegen seines Commentars zur Offenbarung Johannis, der von großer Sorgsamkeit zeugt, Johann Georg Dorscheus[14]) (Dorsch, aus Straßburg 1597—1659), von dessen Belesenheit seine Biblia numerata einen eben solchen Beweis lieferte, wie sein Commentar zu Jesaias und den Evangelisten von seiner Gelehrsamkeit und Klarheit des Verstandes, August Varenius[15]) (aus Ulzen im Lüneburgischen 1620—84), Martin Geier[16]), Oberhofprediger zu Dresden (aus Leipzig 1614—80), dessen Commentare zu den Psalmen, Sprüchen, zum Prediger Salomo und Daniel zu ihrer Zeit sehr gesucht waren, Abraham Calov[17]), dessen Biblia glossata (in deutscher Sprache) und Biblia illustrata damals berühmt waren, daß man sich wundern muß, wie sie so schnell in Vergessenheit gerathen konnten, Theodoricus Hackspan[18]), den berühmten Hebräisten, der in seinen Erklärungen einzelner schwieriger Bibelstellen große philologische Gelehrsamkeit entwickelte, Friedrich Balduin[19]) (aus Dresden 1575—1625), der zuerst unter den Lutheranern der Casuistik eine wissenschaftliche Form verlieh, Johann Schmid[20]), den berühmten Altonaer Theologen, wegen seines Commentars zu den kleinen Propheten, Sebastian Schmid[21]) (aus Lampertsheim im Elsaß 1617—96), Dorschens Nachfolger auf dem theologischen Katheder in Straßburg, Johann Christoph Schomer[22]) (aus Lübeck 1648—1693), Caspar Hermann Sandhagen[23]) (aus Bergholzhausen in der westphälischen Grafschaft Ravensberg 1639—97), besonders

durch seine Evangelienharmonie berühmt, und Spener[24]), der aber seine Commentare, um sie größerer Verbreitung theilhaftig zu machen, deutsch geschrieben hat.

In Bezug auf eine freie Bibelforschung stehen indeß die reformirten Theologen höher. An ihre Spitze gehört unbedingt der berühmte Herborner, uns schon bekannte Exeget Johann Piscator[25]) (aus Straßburg 1546—1626), der sämmtliche Bücher der heiligen Schrift mit guten sprachlichen und erklärenden Anmerkungen versah. In grammatisch-philologischer Beziehung verdienen auch jetzt noch ein ehrenvolles Andenken als Bibelcommentatoren der berühmte Francker Hebraist Johann Drusius[26]) (van den Driessche), Louis de Dieu[27]) (aus Vliessingen 1590—1642), Daniel Heinsius (aus Gent 1580—1655), Sixtinus Amama, Johann Diodati[28]) (aus Lucca 1589—1649), der berühmte Uebersetzer der Bibel ins Italienische, Matthew Henry[29]) (geb. zu Broad Oak in Flintshire 1663—1714), ein englischer Nonconformist, dessen Bibelcommentare aber weit mehr nachhaltiges Ansehn in seinem Vaterlande erlangten als die seiner Landsleute John Meyer[30]) und John Trapp[31]), die Gebrüder Jacques[32]) (aus Rennes 1570—1624) und Louis Cappellus[33]) (aus Sedan 1586—1658), der uns bereits bekannte Polemiker Jean Cameron[34]), Isaac Casaubonus[35]), Alexander Morel[36]), der bekannte Orientalist Edward Pococke[37]), der gelehrte John Price[38]) (Pricäus, aus London 1600—76) und vor Allen sein Landsmann John Lightfoot[39]) (aus Stocke in Staffordshire 1602—75), während nicht vergessen werden darf, daß in derselben Zeit vier englische Gelehrte, John Pearson (aus Snoring in Norfolk 1612—96), Bischof von Chester, Richard Pearson, Anthony Scattergood und Francis Gouldman in der sogenannten Biblia Critica oder den Critici sacri[40]) das Beste, was bisher von den verschiedensten großen Exegeten über das Alte und Neue Testament geschrieben worden war, zusammenzustellen sich bemühten. Leider zogen aber Andreas Rivetus und der bekannte Führer der Contraremonstranten Franz Gomarus, der übrigens auch den ersten, freilich verunglückten Versuch einer hebräisch-biblischen Metrik (Davidis lyra, in s. Opera. App. p. 317. sq.) machte, viel zu viel Polemik in die Exegese. Georg Calixtus[41]), der es eher nöthig gehabt hätte, hielt sich dagegen gänzlich frei davon und hinterließ uns eine eklektische Evangelienharmonie, die weit über den ähnlichen Arbeiten von Osiander und Chemnitz steht, wie denn auch Michael Walther[42]) (aus Nürnberg 1593—1662) einen ähnlichen gelungenen Versuch machte, das Alte und Neue Testament in einer vollkommenen Harmonie darzustellen. Der gelehrte Theolog Johann Coccejus[43]), dem besondere Kenntniß des Hebräischen zur Seite stand, schlug dagegen in seinen umfassenden exegetischen Schriften den alten mystisch-

allegorischen Erklärungsgang ein, und von der Idee ausgehend, wie sich Alles in der Schrift auf einen Bund Gottes mit den Menschen beziehe, fand oder glaubte er nicht blos überall im Alten Testament Hinweisungen auf Christus und seine Kirche zu finden, sondern er meinte sogar schon Weissagungen künftiger außerkirchlicher Begebenheiten darin zu entdecken, z. B. im 23sten Capitel des Jesaias die Geschichte Karl's des Großen in ihren Umrissen angedeutet zu sehen. Natürlich war sein und seiner Schüler und Anhänger, Franz Burmann[44]), Johann Braun[45]), Hermann Witsius[46]), Johann van der Wäyen[47]), Campegius Vitringa[48]) (aus Leeuwarden 1659—1722), Salomo van Till[49]) (aus Amsterdam 1644—1713), Johann d'Outrein[50]) (aus Middelburg 1663—1722) rc. Studium vorzugsweise auf die prophetischen Bücher des Alten Testaments gerichtet, aus denen sie eine förmliche theologia polemica herstellten, allein es fehlte ihnen auch nicht an Gegnern, unter denen der Geistliche der wallonischen Kirche im Haag Pierre de Joncourt[51]), der einige Jahre vor der Aufhebung des Edicts von Nantes († 1725) aus Frankreich nach Holland sich gewendet hatte, der bedeutendste war.

Ein zu jener Zeit häufig erwähnter Witz, Grotium nunquam in sacris litteris invenire Christum, Coccejum ubique, erinnert uns an die Methode des großen Hugo Grotius[52]), der als Anhänger des Arminius in vielen Puncten mit Socinus, der es sich bekanntlich zur Hauptaufgabe gemacht hatte, überall, wo Stellen der Schrift auf schwierige dogmatische Fragen sich zu beziehen schienen, dieselben auf eine allgemein begreifliche, rationelle Weise zu erklären, zusammentraf (s. H. Grotii Ep. CCLXXX. p. 104. u. CCXCVII. p. 107.), ihn dagegen in der Art der historischen Interpretation vollkommen hinter sich ließ, wie denn dieß aus der völligen Niederlage seines Gegners Calov, der die historische Gelehrsamkeit des großen Staatsmanns Punct für Punct zu widerlegen suchte, hervorgeht. Zu seiner Fahne schwuren besonders der eben so gelehrte als fleißige Johannes Clericus[53]), der uns schon bekannte Henry Hammond[54]) und Philipp van Limborch[55]), denen der Wortsinn über Alles ging. Im Allgemeinen muß man aber zugeben, daß im Ganzen die Erforschung des historischen Sinnes im Verhältniß zu der des dogmatischen eine viel zu untergeordnete Sache blieb, und es ist zu beklagen, daß des bekannten Dannhauer[56]) Idee eines guten Auslegers nur frommer Wunsch blieb, wenn auch das Verlangen des uns schon bekannten lutherischen Theologen Wolfgang Franz[57]), die Erforschung des Zusammenhanges überall obenan zu stellen, und der Vermittelungsversuch des von Krebs (Obs. in N. Test. e Fl. Josepho p. 3. 373.) und Ernesti (Interpr. N. T. P. II. p. 68.) sehr hochgestellten Salomo Glaß[58]) (aus Sondershausen 1593 — 1656), neben dem mystischen Sinn dem buchstäblichen

gleiches Recht zu verleihen, sowie die Ansicht Daniel Chamier's[59], daß die heilige Schrift sich durch sich selbst erkläre, und Rivet's[60]) Meinung, daß ein dreifacher Sinn, der mystische, buchstäbliche und blos durch Accommodation der Nutzanwendung wegen erfundene, zu unterscheiden sei, alle Anerkennung verdienen. Sehr großen Einfluß auf die ganze damals gebräuchliche Erklärungsmanier der heiligen Schrift hatte der jetzt mit großer Heftigkeit geführte Streit[61]) über die Gräcität der neutestamentlichen Sprache, an welcher bereits außer den Kirchenvätern Origenes und Chrysostomus schon Laurentius Valla und Erasmus auf katholischer und Luther und Melanchthon, Camerarius, Beza u. A. auf protestantischer Seite Anstoß genommen hatten, obwohl dieselben von Heinrich Stephanus in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Neuen Testaments (1576. 12.) bestritten worden waren. In diesem Jahrhundert nahmen aber Johann Drusius[62]) (van den Driessche, aus Oudenarde 1550—1616), der schon erwähnte Glaß (Philol. Sacra L. I. Tr. IV. S. II. p. 330. sq.) und Sixtinus Amama[63]) (aus Franecker 1593—1639) den Streit wieder auf und behaupteten, es fänden sich im neuen Testament nicht blos Hebraismen, sondern auch Syriasmen und Chaldaismen, wogegen wieder Sebastian Pfochen[64]) behauptete, es ließen sich alle Ausdrücke und Redeweisen im Neuen Testament durch Stellen der besten griechischen Prosaiker rechtfertigen.

Endlich stellte der große Philolog Daniel Heinsius[65]) für das neue Testament einen besondern Dialekt, den sogenannten hellenistischen, auf, und obwohl ihm der Polyhistor Claude Saumaise[66]) (Salmasius) entgegentrat, so nahmen doch die bedeutendsten damaligen neutestamentlichen Kritiker, wie Gataker[67]), Johann Leusden[68]) und Johann Voorst[69]), entschieden für ihn Partie. Einen andern weit heftiger geführten Streit zettelten mehrere Cartesianische Philosophen an, als der Amsterdamer Arzt Ludwig Meyer[70]), angesteckt durch die skeptisch-atheistischen Grundsätze seines Freundes Spinoza, in einer zu diesem Zweck ausdrücklich verfaßten Schrift verlangt hatte, daß die Philosophie zum Range der alleinigen Auslegerin der Bibel erhoben werden sollte, wodurch natürlich dem Skepticismus Thor und Thüre geöffnet werden mußte. Er ward dafür von Voet, Maresius, Wittich, Fr. Burmann, Heidanus, Allinga u. A. heftig bekämpft; als aber Ludwig van Wolzogen[71]) (aus Amersfoort 1632—90) die Ungeschicktheit beging, in seiner Gegenschrift zu behaupten, Gott könne, wenn er wolle, betrügen, so schien er dieß absichtlich, um den Skeptikern den Sieg zu verschaffen, gethan zu haben. Von Schriften allgemeinern Interesses nennen wir blos noch August Pfeiffer's[72]) (aus Lauenburg 1640—1693) Anweisung über Zweck, Subject und Mittel der biblischen

Hermeneutik, sowie die Hauptconcordanzen der biblischen Bücher, welche in dieses Jahrhundert fallen. Die beste hebräische alttestamentliche Concordanz lieferte aber nach 40jährigen Anstrengungen, zum Theil freilich nach der ältern des R. Nathan, der Franciscaner Marius a Calasio[73]) (geb. zu Calasio bei Aquila um 1550, † 1620), worauf Johann Buxdorf[74]), da ihm diesem Werke noch Manches abzugehen schien, sich der Zusammenstellung eines solchen abermals unterzog und allerdings bei einer derartigen Vorarbeit noch etwas Vollständigeres zu Stande brachte. Die von Conrad Kircher[75]) (aus Augsburg), lutherischem Prediger zu Donauwerth, veröffentlichte Concordanz der Septuaginta, die zugleich als eine Art hebräisches Wörterbuch dienen sollte, rief ein ähnliches Werk von Seiten Abraham Tromm's[76]), Predigers zu Gröningen (aus Gröningen 1633—1719), hervor, zugleich aber auch ein polemisches Werk des gelehrten Johann Gagnier[77]), der für Erstern gegen Letztern in die Schranken trat. Endlich muß noch der von dem Leipziger Buchhändler Friedrich (von) Lanckisch[78]) (aus Leipzig 1618 — 69) mit vielem Geschick über die Lutherische Bibelübersetzung angelegten deutschen Concordanz gedacht werden, in der nicht allein die deutschen Worte der Uebersetzung in alphabetische Ordnung gebracht sind, sondern auch einem jeden einzelnen sorgfältig das entsprechende hebräische oder griechische Wort des Grundtextes beigefügt ist.

1) S. Br. de la Martinière, Eloge hist. de R. S. vor s. Lettres choisies. Amst. 1630. 8. Journ. litt. T. III. p. 225. sq. Acta Erud. T. III. P. XXVII. p. 168. sq. Baillet, Jug. T. II. p. 32. sq. Fabric. Cent. plagiar. p. 89. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 400. sq. Journ. d. Sav. 1714. Juin p. 643. sq. (ed. Amst.) Niceron T. I. p. 237. X. p. 21. sq. Lambert Bd. I. p. 150. Struve, Theol. Gel. p. 34. u. Reg. Acta Erud. 1710. p. 279. 1711. p. 355. — Novorum bibliorum synopsis. Ultraj. 1684. 8. Histoire critique du Vieux Test. Paris 1678. 4. Rotterd. 1685. 4. Hist. crit. du texte du Nouv. Test. ib. 1689. 4. Hist. crit. des Versions du N. T. Ib. 1690. 4. Nouvelles observations sur la texte et les versions du N. Test. Paris 1695. 4. Hist. crit. d. princip. commentateurs du N. T. Rott. 1693. 4. (Kritische Schr. üb. d. N. Test. übers. v. Cramer. Celle 1776—80. III. 8.)

2) Défense de la tradition et des saints Pères, in dess. Oeuvres Posthumes. Amst. 1753. T. II.

3) Tract. de lectione sacrarum scripturarum. Emerici 1677. 12. u. d. s. Liber de cultu Dei et St. Virg. Col. 1684. II. 8. 1710. III. 12.

4) Harmonia s. Concordia quatuor evangelistarum. Paris. 1689. 12. Comm. in Concordiam Evang. c. adp. chron. et geogr. Paris. 1699. 4. s. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T. XIX. p. 118. sq.

5) Harmonia evang. graeco-latina. Paris. 1707. fol. s. Le Clerc, Bibl. Choisie T. XV. p. 217. sq. Du Pin T. XIX. p. 395. sq.

6) Concordia quatuor evangelistarum. Paris. 1699. 8. s. Acta Erud. 1700. Febr. p. 82. sq.

7) S. Adami Vit. Phil. Germ. p. 172. Hummel, N. Bibl. v. seltn. Büch. St. VI. p. 241. Köhler, Lebensb. merkw. deutsch. Gel. (Lpzg. 1791.) St. I.

p. 162. sq. Strobel, N. Beitr. Bd. II. 1. p. 1. sq. Ernesti, Opusc. theol. p. 522. — Libri Psalmorum paraphrasis latina, quae oratione soluta brev. exp. sententiss singulorum. Excepts omnia e scholis Esr. Rud. in ludo liter. Fratrum Boemicorum Euanzizii in Moravia 1580. 4.

8) S. Simon, Hist. cr. d. comm. du V. Test. p. 708. sq. — Tomus Illius Oper. Latin. (Viteb. 1607—9. V. fol.) Aeg. H. cont. potiss. comm. in Evang. S. Matth. et B. Johannis. Viteb. 1608. fol. Thesaurus apostolicus. ib. 1705. 8. Thesaurus evangelicus. ib. 1706. fol.

9) Comment. in Genesin. Lips. 1604. VI. 4.

10) Comm. super Genesim. Jenae 1637. 4. Comm. super Deuteronomium. ib. 1657. 4. Annot. posth. in Acta Ap. ib. 1669. 4. Hamb. 1713. 4. Annot. posth. in Ep. ad Romanos. Jen. 1666. 4. Ann. posth. in Ep. ad Colossenses. ib. 1660. 4. Annot. ad utrq. Pauli ad Timoth. Ep. ib. 1643. 4. Comm. super Ep. ad Ebraeos. ib. 1644. 4. Comm. super prior. ac post. Ep. Petri. ib. 1641. 4. Hamb. 1692. 1709. 4. Annot. posth. in Ep. Judae. ib. 1644. 4. Annot. in Epist. Johannis. ib. 1643. 4. f. Th. Alethael (v. h. L. Müller u. Jer. Friederici) Erläuterung d. dunkelst. Oert. d. A. u. N. Test. (Lpzg. 1714. sq. 8.) Bd. II. p. 145. sq.

11) S. Witten, Mem. Theol. Dec. III. p. 317. sq. — Exercitationum biblicarum L. IV. Ed. II. Rost. 1627. 4. In prophetas minores comm. c. praef. J. B. Carpzov. Frcft. et Lips. 1688. 4. Comm. in Threnos Jerem. Hamb. 1707. 4.

12) Testam. Novum c. vers. lat., textu gr. vers. vet., not. et anim. ed. Er. Schmid. Norimb. 1658. 4. f. Alethäus Bd. I. p. 59. sq.

13) Comm. in Apocalypsin Johannis. Lips. 1610. sq. 4. ib. (Frcft.) 1671. fol.

14) Biblia numerata s. Ind. spec. in omnes Vet. ac N. Test. libros, auctus a J. Grambsio. Frcft. 1674. 4. Analysis ad Jesaiae prophetias. Hamb. 1703. 4. Ζητηματα in Epist. I. II. Joannis. Rost. 1697. 4. Fragm. comm. in Epist. Judae. Frcft. et Lips. 1700. 4. Comm. in IV Evangelistas c. chronotaxi Act. Apostol. Hamb. 1706. 4. Comm. in Epist. ad Ebraeos. Lips. 1717. 4. S. Spizel. Templum hon. p. 234. 411. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 615. sq. Baillet T. VI. p. 75. 131. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 39. XVII. p. 108. XVIII. p. 195. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 40. V. p. 331. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1347. N. Rideinanni Concio fun. in D. obitum. c. curr. vitae. Rost. 1660. 4. Th. Stegeri Or. var. in D. excessum. Lips. 1664. 4. Alethäus, Gründ. Erl. Bd. III. p. 121. sq.

15) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. App. p. 2138. sq. J. Fecht. Praef. rec. vitam famam et scripta Vsr., vor dess. Commentarius in Jesaiam. Rost. et Lips. 1708. 4. Gemmae Salomonis s. Liber Koheleth explicatus. Rost. 1659. 4. Decades biblicae Mosaicae in Genes. et Exodum. ib. 1659. 4. Annot. in Haggaeum, Zach., Malach. ib. 1663. 4 Comm. in Esaiam. ib. 1673. 4. Lips. 1708. 4. Analysis et exeg. Ep. Pauli ad Romanos. Hamb. 1696. 8. f. Alethäus Bd. III. p. 143. sq.

16) S. Wendler, De praecip. quor. saec. XVI et XVII theol. Luther. erudit., in eccles. meritis et scriptis p. 161. sq. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 213—374. Rabener. Amoen. hist. philol. p. 508. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2033. sq. Mencken, Diss. lit. p. 64. sq. Lochner's Medaillensammlung 1644. p. 273. sq. — Comm. in Eccles. Salom. Lips. 1653. 1668. 1691. 4. Praelectiones s. Comm. in Psalmos Davidis. Dresd. 1668. II. 4. 1697. 1709. fol. Amst. 1695. fol. Comm. in Proverbia Salom. Lips. 1669. 1688. 4. Praelectiones in Danielem. Lips. 1684. 1687. 1697. 4. (mit jenem

auf.) Amst. 1695. fol. Opera. ib. 1695. fol. s. Alethäus, Gründlichste Erläut. I. p. 86. 243. V. p. 311. sq.

17) Annotationes in Ezechielem contra Grotium. Lips. 1663. 4. Annot. in Cant. Canticorum. 1660. 4. Annot. in Jeremiam, Threnos et Danielem adv. Grot. Gueiph. 1664. 4. Comm. in proph. Micham. 1665. 4. Annot. in librum Psalm. contra Grot. Viteb. 1670. 4. Comm. in Genesin. ib. 1671. 4. Criticus sacer biblicus ib. 1643. 1673. 4. Biblia Test. Vet. et N. illustrata, in quibus simul. Annot. B. Grotii-exhib. Frcft. 1672. V. fol. Biblia Glossata od. Bibel deutsch m. A. Calovii Erklärung. Wittenb. 1681—82 III. fol. S. Simon, Hist. cr. d. comm. du N. T. p. 724. sq. Alethäus p. 289. 321. 353. a. sq.

18) Notae philologicae in varia et difficilia script. s. loca aec. ord. libr. biblic. Vet. et N. Test. Altorf. 1666. III. 8. s. Simon p. 721. Alethäus p. 321. sq.

19) Tract. de casibus conscientiae. Viteb. 1628. Frcft. 1654. 4. Erklärung d. B. Ruth. Wittenb. 1611. 1620. 4. Erkl. d. B. Josua. ebd. 1610. 1613. 1624. 4. Erkl. d. B. d. Richter. ebd. 1617. 4. Comm. in Psalmos poenitentiales c. tectu ebraeo, graeco et lat. Viteb. 1599. 4. Comm. in Haggaeum, Zachariam et Malachiam. ib. 1610. 4. Passio typica, compl. personas, res, historias Vet. Test. in quibus passio et mors Jesu Christi praefigurabatur. Viteb. 1616. 8. Comm. in omnes Epist. Pauli Frcft. 1710. fol. s. Alethäus Bd. II. p. 242. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 269. sq. Er. Schmid, Or. fun. Fr. B. Viteb. 1627. 4. J. G. Neumanni Pr. de Fr. B. ib. 1709. 4. u. Progr. Acad. p. 267—272. Spizel. Templ. honor. p. 87. J. Martini, Leichenpr. a. F. B. Wittenb. 1627. 4.

20) Comment. in prophetas minores. Lips. 1687. 4. s. Alethäus Bd. IV. p. 145. sq.

21) S. J. N. Hartschmid. Or. fun. in obitum S. Schm. Argent. 1697. 4. u. bei Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 628. sq. J. J. Zentgrav. Vita S. Schmid et scriptorum ejus rec., vor Seb. Schm. Comm. in Epist. Pauli ad Rom. Galat. et Coloss. Hamb. 1704. 4. — Annot. in lib. Ruth. Argent. 1696. 4. in L. Regum, ib. 1689. 1697. 4. in Genesin. ib. 1697. 4. Comm. in libros Judic. ib. 1684. 1706. 4. Comm. in Epist. ad Ebraeos. ib. 1680. 1698. 1722. 4. in I Epist. S. Johannis. ib. 1685. 4. Lunaeb. 1687. 1707. 4. Lips. 1730. 4. in proph. Hoseam. Frcft. 1687. 4. Comm. in librum Jobi. Arg. 1670. 4. 1705. 4. in Kobeleth. ib. 1691. 4. in Jeremiam. ib. 1685. II. 4. 1706. 4. Comm. in Esaiam. Hamb. 1693. 4. s. Alethäus Bd. II. p. 275. sq. III. p. 91. sq.

22) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IV. p. 982. sq. — Exegesis Epist. Pauli ad Hebr., Jacob. etc. Rost. 1699. 1701. 4. Exeg. Ep. Pauli ad Rom. et Corinth. ib. 1705. 4. Exeg. in Ep. Pauli omnes. ib. 1729. 4. Ex. in Ep. Pauli minores. ib. 1706. 4.

23) Kurze Erkl. d. Pred. Salomo's. Goßlar 1726. 8. Auserlesene und sehr gelehrte Gedanken über schwere Stellen d. H. Schr. Jena 1725. 4. Kurze Einl. zu der Gesch. Jesu Christi u. s. Apostel. Lüneb. 1684. 8. (unt. d. Tit. Kurze Einl. z. Harmonie d. 4 Evang. Berl. 1724. 8.) S. Bertram, Evangelisches Lüneburg (Brnschw. 1719. 4.) p. 236—256.

24) Erklärung d. Ep. an die Galater. Frkft. 1697. 4. Erkl. d. Ep. St. Johannis. Halle 1699. 4. Erkl. d. Ep an die Epheser u. Colosser. ebd. 1699. 4. Sprüche H. Schrift, welche von Welt-Leuten mehrmal zur Hegung der Sicherheit zc. gemißbraucht zu werden pflegen, kürzlich aber gründlich gerettet. Frkft. 1705. 12.

25) Comm. in omnes libros Vet. Test. Herborn. Nass. 1644. IV. fol.

Comm. in omnes libros N. Test. Nass. 1638. fol. S. Simon, Hist. cr. d. comm. du N. T. p. 700. sq. (p. 761.) Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 336. sq. G. Pasoris Or. fun. in obitum J. P. Herb. 1625. 4.

26) Ad difficiliora Pentateuchi comm. Fran. 1617. 4. Annot. in loca diffic. librorum Josuae, Judicum et Samuelis. ib. 1618. 4. Ebraic. Quaest. L. III. Leid. 1583. 8. Praeterita. Fran. 1642. 4. s. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 443. u. Hist. des comm. du N. T. p. 777.

27) S. Niceron T. XV. p. 88. sq. Bayle T. II. p. 289. de la Rue, Geletterd Zeeland p. 120. sq. Simon p. 787. sq. Paquot T. I. p. 103. sq. — Anim. s. Comm. in IV Evang. Lugd. B. 1631. 4. Anim. in Acta Apost. ib. 1634. 4. Anim. in Pauli ap. Epistolas. ib. 1646. 4. Anim. in Vet. Test. libros omnes. ib. 1648. 4. (Zusammen als: Critica sacra. Amst. 1693. fol.) s. Simon a. a. O. p. 787. u. Hist. cr. du V. Test. p. 440.

28) Annotations upon the Holy Bible. Lond. 1651. fol.

29) Exposition on the Old and New Test. Lond. 1737—38. V. fol.

30) Commentary upon the Old and New Test. Lond. 1647—1653. III. fol.

31) Annot. upon the Old and New Test. Lond. 1654—62. V. fol.

32) S. Niceron T. XXII. p. 405. — Observationes in N. Test., bei Lud. Capelli Observ. in N. Test. Amst. 1657. 4. S. Simon p. 783. sq. Alethäus Bd. II. p. 131. sq.

33) S. Niceron T. XXII p. 370. sq. — Comm. et not. cr. in Vet. Test. Acc. Jac. Cap. Observ. in eosdem libros. Amst. 1689. fol. Spicilegium notarum in libros N. Test. bei Cameron. Myroth. Gen. 1632. 4.

34) Myrothecium evang. h. e. N. Test. loca quam plurima ab eo post al. laborem apt. et comm. ill. vel expl. vel vind. Salm. 1628. 1677. Gen. 1632. 4. S. Simon p. 780.

35) Observationes sacrae ex ed. Ch. Wolf. Hamb. 1740. 8.

36) Notae in Novum Foedus, c. L. Ramir. de Prato Pentecontarcho et P. Possini Spicil. Evang. ed. J. A. Fabric., Observ. sel. in varia loca N. Test. Hamb. 1712. 8.

37) Porta Mosis. Oxon. 1655. 4. A comment. upon the prophecy of Osee. Oxf. 1685. fol. of Joel. ib. 1691. fol. of Malachi. ib. 1692. fol. of Micha. ib. 1692. fol. Opera Theologica. Lond. 1740. II. fol.

38) S. Niceron T. XXIII. p. 327. sq. Bayle T. III. p. 810. sq. Simon p. 791. sq. — Comm. in varios N. Test. libros, ubi contextus graecus et phraseologia, item multorum locorum difficilium expositiones novae asseruntur; acc. Annot. in Psalmorum librum. Lond. 1660. fol. u. in d. Critici Sacri T. V. p. 1210. sq.

39) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 181. sq. X. p. 255. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 95. sq. Chauffepié T. III. s. v. Niceron T. VI. p. 307. sq. Simon p. 793. sq. — Horae Hebraicae et Talmudicae in IV Evang. Lips. 1675. 1684. 4. Opera omnia. Rotterd. 1686. II. fol. Opera posthuma adhuc inedita. Franeq. 1699. fol. Works. Lond. 1684. fol. s. Alethäus Bd. I. p. 123. sq.

40) Critici Sacri s. Anglicani. Lond. 1660. IX. fol. Frcft. 1697. VII. fol. (Dazu Supplem. I. II. ib. 1700—1. fol.) Auszug ist: M. Poli Synopsis crit. aliorq. Script. S. Script. interpr. et comm. Lond. 1669. V. fol. Frcft. 1679. 1712. V. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 444. sq. Buddeus, Introd. p. 1503. sq. Alethäus Bd. IV. p. 114. sq. I. p. 1. sq.

41) In Acta Apostol. expositio litteralis. Helmst. 1663. 4. in Ep. ad

Roman. Frcf.. 1652. 4. Helmst. 1656. 4. ad Hebraeos. Frcft. 1652. 4. ad Corinthios. ib. 1653. 4. ad Ep. Judae. ib. 1653. 4. ad Galatas. ib. 1653. 4. in Epist. ad Philipp. Helmst. 1654. 4. ad I et II Petri. ib. 1654. 4. ad Ephes. ib. 1654. 4. Jacobi. ib. 1654. 4. ad Colossenses. ib. 1656. 4. ad Titum. ib. eod. 4. ad Thessalon. ib. eod. 4. in LXX septim. Danielis proph. ib. 1656. 4.

42) Harmonia biblica Vet. et N. Test. s. brevis et plana conciliatio locorum V. et N. Test. apparenter sibi contradicentium. Norimb. 1649. 4. ed. IX. ib. 1696. fol. Exercitationes biblicae. Rost. 1667. 4. Schlüssel des A. u. Kern des N. Test. Erklär. d. Ep. Pauli an die Ebräer. Nürnb. 1646. fol. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV. p. 447. sq. J. G. Neumann. Or. fun. in ob. M. W. Viteb. 1692. fol. Meier, Mon. Julia p. 51. Spizel. Templ. honor. p. 268. C. C. Hoffmann, Vita M. W. vor dess. Dissert. theol. Norimb. 1753. 4.

43) Seine Commentare stehen in s. Opera omnia theolog. Frcft. ad M. 1702. VIII. fol. T. I—V. Opera ἀνέκδοτα, theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. s. Simon p. 765. sq. Walch, Einl. in d. theol. Streit. p. 459. sq. Aletthäus Bd. II. p. 257. sq. 513 sq.

44) Auslegung der 5 Bücher Mosis, Josua bis Esther, aus d. Holländ. übers. Cassel 1703. 4. Ausleg. aller bibl. Bücher. ebd. 1709. fol. Berl. 1732. fol. s. Alethäus Bd. I. p. 225. sq.

45) Tr. de vestitu sacerdotum Hebr. Amst. 1680. 1698. 1701. 4. Comm. in Ep. ad Ebraeos. ib. 1705. 4. s. Alethäus Bd. V. p. 33. sq.

46) Miscellanea Sacra. Amst. 1692. 1695. II. 4. c. vita auth. Herb. 1712. 4. Lugd. B. 1736. II. 4. Anim. in Jeremiam. Amst. 1696. 12. Exerc, hist. theol. Ultraj. 1694. 8.

47) De interpret. S. Script. contra Wolzogium. Amst. 1669. 8. Varia Sacra. Fran. 1693. 4.

48) Observat. sacrar. L. IV. Fran. 1685. 1689. 4. Lib. V. et VI. ib. 1712. 4. Libri VI. P. I. II. ib. 1712. 4. Amst. 1727. 4. Jen. 1723. 4. De synagoge veteri L. III. Fran. 1689. 1705. 4. Leucop. 1726. 1728. 4. Comm. in Esaiam. Leov. 1714. 1720. 1724. II. fol. Herb. 1715. II. fol. Basil. 1733. II. fol. (Ausz. von Büsching. Halle 1749. II. 4.) Comm. in libr. proph. Zachariae. Leov. 1734. 4. Schriftmäß. Erkl. d. evang. Parabeln n. d. Outreina Erkl. Frkst. 1717. 4. Diss. sacrae. Fran. 1731. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 491. V. p. 558 sq. Vriemoet, Atb. Fris. p. 606. sq. Th. Hasaei Vita C. V. vor dess. Obs. sacr. Jen. 1723. 4. Alb. Schultens, Laud. fun. in mem. C. V. Fran. 1722. fol. u. vor s. Comm. in Esaiam. Leov. 1724. fol. Bibl. Brem. Cl. VI. F. IV p. 745. sq. Niceron T. XXXV. p. 30. sq. Alethäus Bd. II. p. 99. V. p. 127. sq.

49) S. H. van de Wall, Vita S. v. T., vor S. v. T. Comm. de tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4. N. Büchers. d. gel. Welt XLVI Deffn. p. 706—721. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 403. Paquot T. XVIII. p. 151. sq. — Evang. des H. Ap. Mattbaei geopenet. Dordr. 1683. 4. (Deutsch. Lpzg. 1705. 4.) Inleiding tot de Prophetische Schriften. Alcmar 1682. 4. Phosphorus proph. s. Comm. in Vaticinia Mosis et Habacuc. Lugd. B. 1700. 4. Comm. de Tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4. Methodus concionandi. Traj. ad Rh. 1717. 4. Marp. 1700. 12. Frcft. 1712. 1716. 12. Comm. in IV Ep. Pauli. Amst. 1726. 4. Opus analyticum s. Introd. in S. Script. ad Enchiridion bibl. Heideggeri. Traj. 1720. II. 4. Malachias ill. acc. Tr. de Paradisi terrestris situ. Lugd. B. 1704. 4. Erkl. d. Psalmen Davids B. I—V. Cassel 1697—1709. 4.

50) S. Bibl. Brem. Cl. I. F. II. p. 181—191. Rotermund Bd. III. p.

1325 sq. — Over de Brief aan de Kolossen. Amst. 1694. 4. (Deutsch. Frkft. 1694. 4.) Erkl. d. Br. an die Hebräer. Deutsch. Frkft. 1713—18. IV. 4. Diss. phil. theol. de Melchisedeco non Henocho contra H. Huls. et Obs. misc. in sel. s. cod. loca. Amst. 1713. 8.

51) Lettres critiques sur divers sujets importans de l'Ecr. S. Amst. 1705. 12. Entretiens sur différ. méthodes d'expliquer l'écriture et de prêcher de ceux qu'on appelle Cocceiens et Voétiens dans les Provinces unies. ib. 1707. 12. (Die Gegenschr. s. bei Pfaff, Comm. ac. de recta theol. typicae reform. p. 31.)

52) Annot. in libros Evangel. c. III. append. Amst. 1641. fol. Annot. in Vet. et N. Test Lutet. 1644—50. V. fol. Ann. in Acta et Epist. Apost. Amst. 1646. fol. Opera omnia theolog. Lugd. B. 1690. IV. fol. Amst. 1697. IV. fol. Basil. 1731. IV. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 445. sq. u. Hist. cr. d. Comm. du N. T. p. 803. sq. Herder's Briefe d. St. d. Theol. betr. Bd. II. p. 337. sq. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'égl. rom. T. II. P. II. p. 501.

53) Genesis s. Comm. in I L. Mosis. Amst. 1693. 1696. 1699. fol. Comm. in Exodum, Num., Levit. et Deuter. ib. eod. fol 1710. fol. Comm. in L. V. Mos. c. praef. Ch. M. Pfaff. Tub. 1733. II. fol. Harmonia evangelica c. hist. Jesu Chr. gr. et lat. Amst. 1699. 1700. fol. Comm. in libros hist. Vet. Test. Amst. 1708. 1710. fol. Tub. 1733. fol. Libri Hagiographi V. Test. ib. 1731. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 349. sq. Buddeus p. 1518 sq. Clerici Parrhasiana. Amst. 1712. 4. p. 398. sq. 445. sq.

54) Novum Test. ex vers. vulg. cum paraphr. et ann. H. Hamm. ed. Clericus. Amst. 1698. fol.

55) Comm. in Acta Apost. et in Ep. ad Romanos et ad Ebraeos. Rott. 1711. fol.

56) Hermeneutica Sacra s. methodus exponendarum sacr. liter. Arg. 1654. 8. Idea boni interpretis et malitiosi calumniatoris. ib. 1642. 8.

57) Tr. theol. novus et persp. de interpretatione sacr. script. maxime legitima. Viteb. 1629. 1634. 1654. 4. u. öft.

58) S. Witten, Mem. Theol. Dec. IX. p. 1199. Samml. v. A. u. Neu. 1720. p. 480. sq. Spizel p. 208. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 55. II. p. 105. V. p. 39. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 349. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 590. sq. — Philologia Sacra L. V. Jen. 1623. 4. 1643. 1663. 4. add. L. VI. ed. J. G. Olearius. Lips. 1705. 4. Amst. 1711. 4. c. praef. J. Fr. Buddei. Lips. 1713. 1745. 4. ed. Dathe. Lips. 1776. I. 8. (s. Nova Acta Erud. 1774. Decbr. p. 545. sq. Nova Bibl. Phil. T. II. P. I. p. 101. sq.)

59) In seiner Panstratia T. I. L. XV. u. L. XVI. p. 261. sq. 287. sq.

60) Isagoge ad scripturam s. V. et N. Test. Lugd. B. 1627. 4. u. in A. Riveti Opera theol. quae lat. ed. Roterod. 1651—60. II. fol. T. II. Comm. in Genesin. Lugd. B. 1633. 4. Comm. in Exodum. ib. 1634. 4. Comm. in Psalmos propheticos. ib. 1626. 4. Roterod. 1645. 4. Criticus sacer s. Tr. de autoritate patrum. Gen. 1660. 8. Lips. 1690. 8. S. J. H. Dauberi Or. fun. in excessum A. R. Lugd. B. 1651. fol. A believer's triumph over death, exempl. in a relation of the last hours of A R. Lond. 1682. 8. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 25. sq. II. p. 27. sq. VI. p. 157. sq. XVI. p. 347. sq. Groß, Jubelpr. Bd. I. p. 323. sq. Manes Grotii vindicati. Ind. s. v. Gundling Bd. III. p. 3685. sq.

61) S. Simon, Hist. cr. du N. Test. p. 315. sq. Michaelis, Einl. ins N. Test. Bd. I. p. 129. sq. Morus-Eichstaedt, Hermen. N. Test. Vol. I.

p. 202. sq. Buddeus p. 1301. sq. Samml. v. gewechs. Streitschr. in J. Rhenferdi Diss. phil. theol. de stylo N. Test. syntagma. Leuw. 1701. 7120. 4. u. Th. van der Honert, Synt diss. de stylo N. Test. graeco. Amst. 1703. 4.

62) S. Witten, Mem. Phil. T. II. p 106. sq. Bayle T. II. p. 346. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 236. IV. p. 188. sq. V. p. 122. sq. XVI. p. 85. sq. XVIII. p. 172. sq Vriemoet, Athense Fris. p 49. sq. Simon, Hist. cr. du Vet Test. p. 443. Paquot, Mém T. V. p. 104. sq. Meursii Ath Batavae p. 253. sq. Niceron T. XXII, p. 57. sq. Vita, bei J. Drusii Comm. ad var. hebr. N. T. Fr. 1616. 4. — Annot. in N. Test. Fran. 1612. 1632. II. 4. Animadv. L. II. Lugd. 1585. 8. Praeteritorum L. X. Amst. 1632 4. Comm. ad voces hebr. N. Test. c. ejd. ann. Antv. 1582. 4. Ed. II. auct. Fran. 1616. II. 4. Comm. in XII proph. min. ib. 1627. 4. in Jos., Jud. et Salom. ib. 1618. 4. in Ruth. Amst. 1632. 4. In Jobum versio et scholia. Amst. 1636. 4. Lectiones in proph. Amos. Lugd. B. 1600. 8. in Hosesm. ib. 1599. 8. Lectiones in proph. Nahum, Habac., Joel. Jonam et Abdiam. Lndg. B. 1595. 8. Observat. sacrar. L. XVI. ib. 1694. 8.

63) S. Bayle T. I. p. 173 sq. Vriemoet a. a. O. p. 166. sq, Paquot T. IX. p. 113. sq. — Censura Vulgatae atque a Tridentinis canoniz. Vers. V L. Mos. Fran. 1620. 4. Anti-Barbarus Biblicus. Amst. 1628. 8. Fran. 1656. 4.

64) Diatribe de ling. graecae N. T. puritate, ubi quam plurimis, qui vulgo finguntur, Hebraismis larva detrahitur et profanos autores quoque το κατα λεξιν ita esse locutos, ad oculum demonstratur. Amst. 1629. 1633. 8. Viteb. 1691. 4. S. Rhenferd, Praef. ad Synt. diss. phil. etc. a. a. O.

65) Exercitationes sacrae in N. T. Libri XX, quibus Aristarchus sacer acc. Lugd. B. 1639. fol. Cantabr. 1640. 4. Exercitationes de lingua Hellenistica et de Hellenistis. ib. 1643. 8. Apologia adversus Crojum. ib. 1646. 12.

66) De Hellenistica lingua comm. controversiam de lingua Hell. decidens. Lugd. B. 1643. 8. Funus linguae Hellenist. s. app. ad confutationem exerc. de Hell. ib. 1643. 8.

67) De novi instrumenti stylo diss. adv. S. Pfochen. Lond. 1648. 4. Cinnus s. Adversaria miscell. ib. 1651. 4. 1659. fol. Opera critica. Traj. ad Rh. 1698. fol.

68) Philologus hebraeus. Traj. 1656. 1672. 1688. 1695. 4. Philologus hebraeo-mixtus. ib 1663. 1682. 4. Lugd. B. 1699. 4. Philologus hebraeo-graecus generalis. ib. 1670. 4. Traj. 1683. 4. Basil. 1739. 4.

69) Philologia sacra. Lugd. B. 1658. 4. ib. 1665 III. 4. De Hebraismis N. Test. s. Philol. Sacra. Amst. 1665. II. 4. Frcft. 1705. 4. Diss. sacrae. Daventr. 1662. 4. Cliv 1705. 4. Comm. in omnes Epist. Apostol. Amst. 1631. 4.

70) Philosophia scripturae interpres, exercitatio paradoxa, in qua veram philosophiam infallibilem sacras literas interpretandi normam esse apodictice demonstratur. Eleutheropoli 1666. 4. Ed. III. App. J. Camerarii aucta c. not. var. et praef. Semleri. Halis 1776. 8. s. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. III. p. 123. Trinii Freidenkerlex. p. 360. Rosenmüller p. 54. sq.

71) De scripturarum interprete adversus Exercitatorem paradoxum. a. l. 1667. 8. Orthod. Fides adv. Jo. de Labadie Censuram Cens. in Lib. de interpr. script. Traj. 1678. 8. S. P. Ysarnii Apologia parent. J. L. W.

Amst. 1693. 8. Lettres sur la vie et la mort de S. de W. Amst. 1692. 12. Scheibens Geb. Bd. II. p. 127.

72) S. Memoria A. Pf. Rost. 1700. 4. Pipping Mem. Theol. Dec. VI. p. 714. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 525. sq. Chaufepié T. III. s. v. — Opera philol. Traj. ad Rh. 1704. II. 4. Critica sacra. Dresd. 1680. Lips. 1712. 8. Hermeneutica sacra s. de legitima interpretatione sacrarum litt. tr. Dresd. 1684. 12. Thesaurus hermeneuticus — c. praef. P. B. Carpzov. Lips. et Frcft. 1698. 8. 1704. 8.

73) Concordantiae sacrorum Bibliorum hebraicae cum convenientils ling. arab. et syr. Rom. 1621. IV. fol. Lond. 1747. IV. fol. S. Buxtorf a. a. O. Praef. p. 8. Imbonati, Bibl. lat. ebraica p. 156.

74) Concordantiae bibliorum ebraicae nova et artificiosa methodo dispositae etc. Basil. 1632. fol.

75) Concordantiae vet. test. graecae ebraicis vocibus respondentes πολύχρηστοι; simul enim lexicon ebraico-latinum, ebraico-graecum, graeco-ebraicum genuinam significationem vocab. ex LXXII, ut vulgo volunt, interpretum — translatione pet. Frcft. 1607. II. 4. Concordantiarum bibl. max. vet. test. graec. ebrais voc. respondentium — διαπτυξις Viteb. 1622. 4. S. Le Clerc, Bibl. Anc. et Mod. T X. P. II. p. 365. sq.

76) Concordantiae graecae vers. vulgo dictae LXX interpr. cujus voces secundum ordinem elementorum sermonis graeci digestae rec. contra atque in opere Kircher. factum fuerat. Amst. et Ultraj. 1718. II. 4. S. Bibl. Brem. Cl. III. F. VI. p. 1117—1122.

77) Vindiciae Kircherianae s. Animadv. in novas Abr. Tromm. Concord. graec. vers. LXX interpr. Oxon. 1718. fol. u. 8. (S. dag. A. Trommii Epist. apolog. ad doct. v. J. Gagnierium. Amst. 1718. 4. cf. Le Clerc a. a. O. p. 380. sq.)

78) S. A. Glauch. Sched. de concord. bibl. usu. Lips. 1694. 8. p. 126. sq. J. H. Feustking, Hodegeticum concordantiale s. de recondito conc. Lanckisch. usu in homiliis sacris hypomn. Lips. 1699. 8. (Unsch. Nachr. 1703. p. 634. sq.) — Concordantiae bibliorum germanico-hebraico-graecae. Deutsche, hebräische und griechische Concordanz-Bibel oder vollständige Anweisung aller Wörter, welche in der ganzen heiligen Schrift — fürkommen. Lpzg. u. Frkft. 1677. 1688. 1696. 1705. 1718. fol. (Dazu P. M. Geieri Concordantiae bibl. ebraico- et graeco-germanicae duabus partibus absolutae, quarum prior voces omnes ebraic. et chald. vet. test., posterior vero omnes graec. t. N. Test. authent. t. in apocryphis usurp. et quae in versione LXX leg., utrobique cum significatia germanicis e versione Lutheri ord. alphab. rec. magni conc. op. a Fr. Lanckisch conscr. epitome. Lips. 1680. II 4.) S. H. Kromayer, Pr. in funere L. Lips. 1669. 4. Hamb. Verm. Bibl. Bd. I. p. 31. sq.

§. 133.

Ehe wir von der biblischen Exegese im Allgemeinen Abschied nehmen, wollen wir noch mit wenigen Worten einiger durch diesen oder jenen Umstand merkwürdig gewordenen Bibelübersetzungen gedenken. Beginnen wir mit den lateinischen, so verdient des berühmten Clericus [1]) Uebertragung des Pentateuchs und der historischen Bücher des Alten Testaments diesen Namen eigentlich nicht, obwohl sie ziemlich gelungen ist, sondern sie gehört des beigegebenen Commentars halber unter die rein exegetische

Literatur. Anders ist es dagegen mit der von Sebastian Schmidt[2]) (1696) publicirten Uebertragung der ganzen Bibel, welche sich durch vorzügliche Treue auszeichnet, zuweilen aber durch in den Text in Parenthese gesetzte Glossen eine paraphrastische geworden ist. Wir wenden uns zu den deutschen. Beginnen wir mit den katholischen, so wird lediglich von der auf Befehl des Churfürsten von Cölln durch den dasigen Pastor Caspar Ulenberg[3]) (aus Lippstadt 1549—1617), der angeblich wegen der Worte Luther's si nolit uxor, veniat ancilla etc. zur katholischen Kirche übergetreten war, ganz treu nach der Vulgata abgefaßten die Rede sein können, die in einer von den Mainzer Theologen (1662) verbesserten Ausgabe später großes Ansehn erlangte. Von der Lutherischen Bibelübersetzung, welche natürlich in unzähligen Ausgaben nach seinem Tode vervielfältigt ward, ist nur im Allgemeinen zu bemerken, daß erst um 1574 in die Ausgaben derselben die Stelle I. Joh. V, 7 (: denn drey sind, die da zeugen im Himmel der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins) kam, aus deren Wegfall in den bei Lebzelten Luther's von diesem besorgten Editionen die Gegner der Trinitätslehre folgerten, daß der große Reformator sich zu socinianischen Grundsätzen bekannt habe, während doch der wahre Grund nur darin lag, daß diese Stelle in dem von ihm gebrauchten Handexemplar seines Neuen Testaments in griechischer Sprache fehlte, gerade wie später das IIIte nnd IVte Buch Esra und das IIIte Buch der Makkabäer hinzugefügt wurden[4]). Sonst waren die Wittenberger Theologen eifrig darauf bedacht, die zahlreichen in die ursprüngliche Lutherische Bibelübersetzung eingeschlichenen Fehler nach Möglichkeit auszumärzen, und so waren denn bereits die Ausgaben derselben von 1660 und 1661 ziemlich frei davon; noch mehr Mühe aber wendeten darauf Jacob Weller[5]) von Molsdorf in der von ihm besorgten Lüneburger Bibel von 1663, Johann Diecmann[6]) (geb. 1647 zu Stade, † 1720), Generalsuperintendent von Bremen, in seiner Stade'schen Bibelausgabe, Johann Pretten[7]) (aus Naumburg 1634—1704) in der von ihm besorgten Schleusinger Ausgabe, Nicolaus Haas[8]) (aus Wunsiedel 1665—1715) in seiner Leipziger Bibel und Johann Reinhard Hedinger[9]) (aus Stuttgart 1664—1704) in seiner von anderer Seite vielfach angefochtenen sogenannten Stuttgarter Bibel mit Summarien. Auch die glossirten deutschen Ausgaben der Lutherischen Bibelübersetzung dürfen nicht vergessen werden. Wir nennen die von David Förster[10]) 1600—1610 publicirte, mit den ins Deutsche übersetzten Noten des Lucas Osiander versehene Ausgabe, eine andere von Daniel Cramer[11]) (aus Reetz in der Neumark 1568—1637), die Leipziger des bekannten Weißenfelser Oberhofpredigers Johann Olearius[12]) (aus Halle 1611—84), die Wittenberger Abr. Calov's[13]) und endlich die besonders von Seiten katholischer Theologen heftig

angegriffene Weimar'sche[14]), nach dem Wohnorte ihres Veranlassers Ernst des Frommen (daher auch Ernestinische geheißen) benannte, besonders durch Gerhard, J Major und S. Glaß revidirte und zu Nürnberg gedruckte (daher Nürnberger) Bibel. Als Curiositäten, die nur für Bibelsammler wichtig sind, bezeichnen wir noch die sogenannte Kryptocalvinistische Bibel, die in des berüchtigten Kanzlers Crell Auftrag von Johann Salmuth[15]) (geb. 1552 zu Leipzig, † 1592) zu Dresden (1589) herausgegebene, aber bald unterbrochene und streng confiscirte, die bekannte Herborner Bibel Johann Piscator's[16]) wegen der eingeschalteten Stelle Marc. VIII, 12. („Da seufzet er in seinem gäist vnd sprach: Was suchet doch dis Geschlecht ein zäichen? Aber ich sage euch, Wann diesem geschlecht ein zäichen wird gegeben werden, so straffe mich Gott) die Strafmichgottbibel genannt, die Wittenberger Bibel von 1624[17]), wo ein katholischer Buchdruckergehilfe absichtlich in der Offenbarung Joh. XIV. 6. (und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium ꝛc.) statt „ewig" das Wort „new" substituirte, die von Johann Saubert[18]) (aus Nürnberg 1638—88) auf Veranlassung des Herzogs August von Braunschweig unternommene Uebersetzung der Bibel aus dem hebräischen Grundtext (1665), die aber verschiedener von dem Kirchendogma abweichender Stellen halber ebenfalls liegen blieb (sie geht nur bis I. Salomonis 17, 58.), die sogenannte Nürnberger Fegfeuerbibel[19]) von 1670 (Br. Judä v. 23. steht statt: Etliche aber mit Furcht selig machet, und rücket sie aus dem Feuer „Fegfeuer") und die sogenannte Berliner Jesuitenbibel[20]) von 1707 (II. Mos. 13, 5. steht das Wort „Jesuiten" statt „Jebusiten"). Die reformirter Seits von Amandus Polanus[21]) und Johann Heinrich Reitz[22]) (aus Bremen, † 1721), der aus Sucht, das Griechische treu wiederzugeben, schreckliches Deutsch schrieb und beschuldigt wird, seine Uebersetzung nur, um naturalistische und socinianische Grundsätze verbreiten zu helfen, unternommen zu haben, gelieferten Uebersetzungen verdienen kaum Erwähnung. Von französischen Bibeln gedenken wir nur mit einem Worte der von dem Vielschreiber Michel de Marolles[23]), Abbé de Villeloin (1600—1681) unternommenen Uebersetzung, die aber, weil er die Noten des uns schon bekannten Isaac la Peyrère aufgenommen hatte, auf Befehl des Erzbischofs von Paris, François de Harley, als der Druck erst bis III. Mos. c. 23. gediehen war, confiscirt ward, so wie der 1675 publicirten Genfer Bibel, die man auch La bible avec son histoire en forme de catechisme genannt hat[24]). Wohl aber ist die unendlich oft gedruckte mit Erklärungen über den Wort- und geistigen Sinn versehene Uebersetzung des uns schon bekannten Louis Isaac Lemaistre de Sacy[25]) (geb. in Paris 1613—84), welche aber Pierre Thomas du Fossé (aus Rouen 1634—98) beendete, anzuführen, die zwar sehr zierlich

in Bezug auf den Styl, aber nicht allzu treu ist. Derselbe übersetzte auch in Verbindung mit Arnauld, Nicole und dem Herzog von Luynes das Neue Testament unter dem Titel des Nouveau testament trad sur la Vulgate (Mons 1667. II. 8.), welche Ausgabe aber durch Clemens IX. verdammt ward. Endlich muß hier noch auf die von Giovanni Diodati[26] (1607) abgefaßte treffliche italienische Bibelübersetzung im reformirten Sinne hingewiesen werden, wie denn auch die im katholischen Sinne von den theologischen Professoren des englischen Collegiums zu Douay unternommene Uebersetzung (1609)[27] weit hinter der auf Veranlassung Jacob's I. von einer Anzahl englischer Geistlicher, an deren Spitze der Bischof von Winchester, Thomas Bilson († 1616) stand, revidirten englischen Bibelübersetzung zurückstand[28]. Den Schluß mögen endlich die lettische Bibelübersetzung von Johann Fischer[29], livländischem Generalsuperintendenten, die finnische[30], die dänische[31]) von Johannes Pauli Resenius und die berühmte Polyglottenbibel Brian Walton's[32] (geb. 1600 zu Cleaveland in Yorkshire, † 1661) machen, die den Namen ihres Schöpfers durch ihre Gediegenheit unsterblich gemacht hat, insofern die jüdisch-deutschen Bibeln von Rabbi Jekuthiel[33]) und Joseph Bar Alexander[34]), sowie ein Neues Testament in dieser Sprache von Christian Möller[35]) (aus Flensburg, † 1705), Pfarrer zu Sandau, reine Curiosa sind.

1) Biblia sacra ex translatione J. Clerici cum ejd. comm. philol. et in plerosque libros paraphrasi. Amst. 1708—31. III. fol.

2) Biblia Sacra ex linguis orientalibus in lat. transl. a S. Schmidt. Arg. 1697. 4. 1708. 4. S. Acta Erud. Lips. 1696 Aug. p. 350. sq.

3) Sacra Biblia, d. i. die ganze H. Schrift A. u. N. Testaments nach der letzten Römischen Sixtinen Edition rc. durch Casp. Ulenbergium Lippiensem. Cölln 1630. fol. Mainz 1662. fol.

4) Panzer, Gesch. d. Luther. Bibelübersetz. p. 492. cf. p. 495. zweifelt aber daran.

5) Biblia, das ist die gantze H. Schrift Alten u. Newen Test. rc. Lüneb. 1663. 4. edd. 1672. fol. u. s. oft. s. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. VI. p. 400. Goeze I. p. 201.

6) Biblia, das ist die gantze heil. Schrift — — mit einer Vorrede Dr. Johannis Dieckmanns. Stade 1690. 1698. 4. u. öft. s. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. IX. p. 9. sq.

7) Biblia, das ist die gantze H. Schrift rc. Schleusingen 1684. 1691. 4. Lpzg. 1694. 1698 fol.

8) Biblia rc. mit zum Verstande des Textes dienenden Anm. d. N. Haas. Lpzg. 1704. 8. 1707. fol. S. Baumgarten Bd. IX. p. 103. Goeze I. p. 207.

9) Biblia, das ist die gantze heilige Schrift Alten u. Neuen Testaments rc. auffs fleißigste revidiret und von einer grossen Menge eingerissener Fehler befreyt nach d. Vorrede eines Hoch-Fürstl. Würtembergischen Consistorii. Stuttg. 1702. 8. S. Goeze II. p. 100. sq. Walch, Einl. in d. Relig. Streit. d. Luther. K. Bd. III. p. 147. V. p. 1109. Nachr. v. A. u. N. theol. Sach. 1705. Th. VII. p. 432. sq. X. p. 600. sq. 1700. Th. IX. p. 561. sq.

10) Biblia, deutsch mit L. Osiandri Erklärung. Stuttg. 1600—10. VII. fol. 1626. 1665. fol. Lüneb. 1650. fol.

11) Biblia mit Cramers Summarien. Straßb. 1619. III. 4. 1625. 1630. 1644. fol.

12) Biblia mit J. Olearii Erklärung. Lpzg. 1678. V. fol.

13) Biblia, deutsch mit A. Calovii Erklärung. Witt. 1681. 1682. III. fol. s. Goeze Bd. I. p. 206. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 477.

14) S. Buddeus p. 1354. sq. — Biblia, auf Verordnung Herz. Ernst's zu Sachsen von etlich. reinen Theologen erklärt. Nürnb. 1641. fol. XIIIte A. ebd. 1768. fol.

15) Die fünf Bücher Mosis, verdeutscht durch D. M. Luther 2c. Dresd. 1589. (1590.) fol. S. Hagemann, Nachr. v. d. fürnehmst. Uebers. d. H. Schr. Quedlinb. 1747. 8. p. 152. Zeltner, Diss. de novis bibliorum vers. non temere vulgandis p. 117. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 293.

16) Biblia, das ist: Alle Bücher d. H. Schrift d. alten vnd newen Testaments — durch J. Piscator. Herborn 1602—4. III. 4. ebd. 1624. 4. s. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. V. p. 484. sq.

17) Biblia, das ist die gantze heil. Schrift, deutsch d. Dr. M. L. Witt. 1624. 4. S. Feustking, Mataeologia fanat. p. 104—106. Servilius, Verz. rarer Bücher I. p. 21. Goeze II. p. 95. sq. Unsch. Nachr. 1723. p. 190. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. IV. p. 97.

18) Der H. Schrift Alten Testaments erster Theil. Auf Verordnung des durchl. Herrn H. Augustus Hertzogs zu Lüneburg aus der ebräischen Grundsprache verdeutscht. o. O. u. J. (1666.) 4. S. Goeze Bd. I. p. 212. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 304. Burckhardt, Hist. bibl. Aug. P. I. p. 140. II. p. 36. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 339.

19) Biblia, das ist die gantze H. Schrifft — mit den Summarien Sanberti 2c. Nürnb. 1670. fol. s. Goeze II. p 98. Bibliotheca Anonym. 1738. 8. p. 13. sq.

20) Biblia, deutsch. Berl. 1707. 12.

21) Das gantze Newe Testament unsers Herrn Jesu Christi. Basel 1603. 8. s. Grundig in d. Samml. d. fortges. Nachr. Bd. VI. nr. 5. Zeltner a. a. O. p. 8. Goeze Bd. II. p. 110. sq.

22) Das neue Testament vnsers Herrn Jesu Christi, auffs neue ausm Grund verteutschet 2c. Offenb. 1703. 8. Erl. 1706. 8. s. Unsch. Nachr. 1710. Th. X. p. 616.

23) Le Liure de la Genese, le livre de l'Exode et les XXIII premiers chapitres du Levitique traduits en françoys avec des notes p. M. de M. Paris 1671. fol. s. Clement T. IV p. 12. Journ. d. Sav. T. XLIII. p. 212. Niceron T. XX. p. 43.

24) La Sainte Bible, qui contient le V. et N. T. autrement l'ancienne et la nouvelle alliance. Le tout revû et corr. sur les textes hebreux et grecs. à Charenton 1675. III. 4. S. Beyer, Arc. sacra bibl. Dresd. p. 137. Clement T. IV. p. 12.

25) La St. Bible en latin et en françois avec des explications du sens litteral et du sens spirituel. Paris 1682—1700. XXXII. 8. u. s. oft. (s. Brunet T. I. p. 332. IV. p. 437.) S. Acta Erud. Lips. 1686. April. p. 201. sq. Simon, Hist. cr. d. vers. du N. T. p. 396. sq. u. Bibl. Cr. T. III. p. 177.

26) La sacra Biblia tradotta in lingua italiana e commentata de G. Diodati. Gen. 1641. (IV.) fol. u. oft. (Ed. Pr. 1607. 4.) S. Baumgarten, Nachr.

v. e. Hall. Bibl. Bd. II. p. 99. sq. u. Merkw. Büch. Bd. III. p. 189. sq. Gerdes, Italia Ref. T. I. p. 241. Senebier, Hist. litt. de Geneve T. II. p. 79. sq.

27) The holie bible transl. into English out of the authentical latin conferred with the Hebrew, grecke and other editions in divers languages. By the English College of Doway. Doway 1609—10. 4. Cambr. 1660. fol. 1763. fol.

28) The holy Bible conteyning the Olde Testament and the New, newly translated out of the Originall Tongues/ and with the former Transl. diligently compared and revised by his Majesty speciall Commandement. Lond. 1611. fol.

29) Ta Swehta Grahmata jeb deewa Schwehtais Wahrds, kas preeksch un pehz ta Kunga Jesus Kristus swehtas Predsimschanas notem swehteem Deewa, Zilwekeem, Praweeschcem Ewangelisteem jeb Preezas Mahzitajeem un Apustuleem usrakstihts, tahm latweeschahm Deewa Draudsibahm par labbu istaisita. Riga 1689. IV. 4. Königsb. 1739. 8. s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 1. sq. Hagemann p. 167.

30) Biblia, se on coco Pyhä Ramattu Suomexi, wastudest ojettu Alcuramattuin, Hebrean ja Grecan jälken. Turusa 1685. 4. s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 286. sq. cf. p. 265.

31) Biblia, Paa Danske, det er, den ganske hellege scrifftis Bogger igiennem seete med flijd effter den Ebraiske oc Grækeske text 2c. vet negste muelige vaar, oc effter som de paa andre aatskillige Tungemaal vaare best udsatte. Kjøbh. 1607. 8. s. Baumgarten Bd. VI. p. 288 sq. Hagemann a. a. O. p. 164. sq.

32) Biblia S. polyglotta, complectentia textus originales, hebr. c. pentateucho samar., chald., gr. versionesque samarit. gr. chald. syr. arab. aethiop. pers. et vulg. lat. c. appar. app. tabulis, var. lect. annot., indic. ed. Brian Waltonus. Lond. 1657. fol. (Dazu Edm. Castelli Lexicon heptaglotton. ib. 1669. [1686.] II. fol.) s. Hirt, Theol. Bibl. Bd. II. p. 314. sq. Carpzov. Crit. Sacra p. 400. sq. Dorn, Bibl. Theol. P. I. p. 672. sq. Hottinger, Bibl. theol. p. 139. sq. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 402. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. II. p. 351.

33) Amst. 1679. fol. s. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. III. p. 403. sq.

34) Amst. 1687. fol. s. Baumgarten a. a. O. p. 95. sq.

35) Novum Testamentum Hebraeo-Teutonicum op. M. Chr. Molleri past. eccl. Sandov. descriptum. Frcft. 1700. 4. s. Wolf T. II. p. 459. IV. p. 204. sq. Schudt, Jüd. Merkw. Bd. II. p. 290. Hist. crit. Nachr. v. d. Braunschw. Bibels. p. 235. sq. Baumgarten a. a. O. p. 110.

§. 134.

Wir gehen jetzt zur Katechetik, die unbedingt mit der Exegese zusammenhängt, über. Was die Katholiken anlangt, so bestand natürlich bei ihnen der von Bellarmin [1]) geschriebene Katechismus fort, allein auch der Kirchenhistoriker Claude Fleury [2]) schrieb einen historischen Katechismus in 2 Theilen, nämlich einen großen für Erwachsene und einen kleinen in Fragen und Antworten für Kinder, bei welchem er die heilige Geschichte zum Grunde legte, indem er darauf die Glaubenslehre gründete, wie denn

auch Bossuet[3]) einen großen Katechismus herausgab, dessen erster Theil in einem Hauskatechismus bestand, worin gelehrt wird, wie man die Kinder nicht in der Landes-, sondern in der lateinischen Sprache beten lehren solle, während der zweite Theil für die in dem zur Confirmation passenden Alter Stehenden, der dritte für die weiter in den Mysterien der Kirche Fortgeschrittenen bestimmt war und der vierte endlich von den Kirchenfestlichkeiten handelte. Protestantischer Seits ward früher zwar nur nebenbei in einigen Pastoraltheologieen (s. Hartmann. Pastorale evangel. L. III c. 4. Arnold, Geistl. Gestalt e. evang. Lehrers p. 212. u. Tarnov. de S. S. minist. L. III, c. 3.) von dem Gebrauche der Lutherischen Katechismen, die natürlich in unserer Kirche alleiniges Ansehn genossen, gehandelt, allein Spener[4]), der praktische Mann, nahm sich bald der Sache kräftiger an und stellte besondere Regeln auf, über die Art und Weise, wie man den kindlichen Verstand zum Selbstdenken nach der heuristischen Methode abrichten, sich dabei aber vor allem scholastischen Spintisiren und Controversiren hüten solle. Lutherischer Seits sind aber speciell noch der hannöver'sche Landeskatechismus des dasigen Hofpredigers Justus Gesenius[5]) (aus Esbeck im Calembergischen 1601—1671) wegen der seiner angeblich ketzerischen Meinungen halber über ihn entstandenen Streitigkeiten, der Katechismus des uns schon bekannten Johann Valentin Andreä[6]) wegen seiner von der altlutherischen gänzlich abweichenden äußern Einrichtung (die Antworten bestehen fast nur in Schriftstellen ohne Erklärung), sowie Spener's[7]) Katechismus, der den Grund zur Unterscheidung orthodoxer und pietistischer Katechismen legte, anzuführen. Da wir über die in dieses Jahrhundert fallenden socinianischen Katechismen schon früher (Bd. III. 1. p. 826.) gesprochen haben, so gedenken wir hier der Vollständigkeit halber noch der mennonitischen[8]), die unter sich je nach den verschiedenen modificirten Ansichten ihrer Verfasser verschieden sind, und des arminianischen Katechismus, welcher von Utenbogaert[9]) abgefaßt und von Episcopius und anderen remonstrantischen Theologen gebilligt worden war. Auch die Quäker haben zwei verschiedene Katechismen, einen in lateinischer Sprache, vermuthlich nach den Ansichten George Foxe's[10]), und einen anderen in englischer Sprache, von Robert Barclay[11]) abgefaßt. Beide unterscheiden sich gerade so, wie die Charaktere ihrer beiden Urheber unter sich ungleich waren: der erstere ist schroff und derb, oft verworren, der letztere aber, dessen Antworten lediglich aus Bibelstellen bestehen, klar und systematisch geordnet, mild und freundlich ansprechend. Endlich ist noch der, symbolische Autorität in der griechischen Kirche besitzende griechische Katechismus zu erwähnen, den der Metropolit Peter Mogila[12]) (aus Kiew 1590—1647) 1642 abfaßte, um den damals sehr häufigen Versuchen der Katholiken und Protestanten,

die Griechen zu sich hinüber zu ziehen, durch ein reines selbständiges Glaubensbekenntniß entgegenzutreten, weshalb denn auch sein Werk erst von verschiedenen griechischen Theologen durchgesehen, dann aber von den vier Patriarchen der katholischen und apostolischen orientalischen Kirche gebilligt und recipirt ward.

1) Dichisratione piu copiosa della doctrina christiana composta per ordine di Clemente VIII. Roma 1603 4. (Lateinisch als: Doctrina concilii Tridentini et catechismi Rom. de symbolo apost. de sacramentis et justificatione, oratione dominica et decalogo fideliter coll. dist et ubi opus expl. Col 1618. 8.)

2) Catechisme historique cont. en abrégé l'histoire saincte et la doctrine chrétienne. Paris 1699. 8. u. oft. (Deutsch. Würzb. 1799. 8.)

3) Catéchisme de Meaux. Paris 1687. 8. u. in f. Oeuvres. Paris 1743. T. II. p. 603—790. (Deutsch. v. Braun. München 1775. 8.)

4) Dr. P. J. Spener's Gedanken von der Katechismus-Reformation aus des seel. Mannes Schriften und sonderlich dessen theologischen Bedenken und brieflichen Antworten zusammengesucht und gesprächsweise vorgetragen von einem Freunde der katechetischen Uebungen. Halle 1715. 8

5) Katechismus-Schule. Halberst. 1694. 8. Hannov 1706. 8. (Auszug. Lüneburg 1635. 8) Kurtze Katechismusfragen. Brnschw 1692. 8. S. Langemack, Ges. Nachr zu e. katech. Hist. Th III. c. V. Busse in den Marburg. Theol. Annal. 1813. Septbr. p 307—326.

6) Christlich evangelische Kirchenlehre aus heiliger göttlicher Schrift. Für getreue Hausväter und Mütter der christlichen Kirche zu Calw zusammengetragen. III. A. Stuttg. 1648. 8. u. d. Schuler, Gesch. d. katechet. Unterr. p. 329—352

7) Einfältige Erklärung der christlichen Lehre nach der Ordnung des kleinen Katechismi Lutheri in Fragen und Antworten verfasset und mit nöthigen Zusätzen der Schrift bewähret. Frkft. a. M. 1677. 8. Erl. 1829. 8. — Für Lehrer bestimmt waren s. Tabulae catecheticae, quibus quinque capita catechismi minoris magni nostri Lutheri et subnexa tabula oeconomica in certa pensa distributa, adjectis etiam materiis festalibus, illorum inprimis commodo qui examina instituere student, simplici methodo tractantur. Frcft. ad M. 1683. 1691. fol.

8) Die allgemeine Bekaentnissen der verein. flam. fries. en hochdeutsch. taufgesinten Gemeinen Gottes. Amst. 1665. 8. Korte Bekentniase des Gelooofs der Mennoniten. o. O. 1586. 8. S. Koecher, Bibl. symb. p. 647. sq.

9) Onderwysinge in de christelyke Religie, ghestelt by Vragen ende Antwoorden nae de Belydenisse der Remonstrants-Ghereformeerde Christenen. Midtsgaders der selfder Formulieren ende Gebeden, des heyligen doops, ende des h. avondmaels. Goude 1640. 8.

10) Catechismus pro parvulis Ut il diacant a Christo, Luce, Veritate, Via, quae ducit ad cognoscendum Patrem Deum omnia veritatis G. F. Lond. 1660. 8.

11) A catechism and confession of faith, approved of and agreed unto by the general assembly of the patriarchs, prophets and apostles Christ himself chief-speaker in and among them: which containeth a true and faithfull account of the principles and doctrines, which are most surely believed by the churches of Christ of Great-Britain and Ireland, who are reproachfully called by the name of Quakers, yet are found in the one faith with the primitive church and Saints etc. The

third ed. corr. and very much amended by R. B. a servant of the church of Christ. Lond. 1690. 8. (Latine. Rotter. 1696. 8. Deutsch. Amst. 1748. 8. Lpzg. 1752. 8.)

12) *Ορθοδοξος Ομολογια της καθολικης και αποστολικης Εκκλησιας Ανατολικης* (c. praef. Nectarii). s. l. et a. (Amst. 1662.) 4. c. lat. interpr. L. Normanni. Lips. 1695. 8. Graece, Latine et Germanice. Praem. est hist. h. *ομολογιας* s. Catechismi a Dr. C. G. Hoffmann. Vratisl. 1751. 8. Liber symbolicus Russorum oder der größere Katechismus der Russen, welchen auch die ganze griechische Kirche angenommen hat Aus d. slavon. Spr. wie sie in Rußland gebr., ins Deutsche übers. v. J. B. Frisch. Frkft. u. Lpzg. 1727. 8. S. Strahl, Das gelehrte Rußland p. 488. sq. — Uebrigens ist diesem Glaubensbekenntniß ein anderes des Patriarchen von Constantinopel Cyrillus Lucaris (geb. auf Candia 1572, erdrosselt 1638) entgegengesetzt (s. Ziegler's Hist. Schaupl. I. Forts. Lpzg 1748. fol. p. 722—727. Th. Smith, Coll. de Cyrillo Luc. Lond. 1707. 8. u. in s. Miscell. p. 48. sq. Burmann, Syll. Epist. T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 444. sq. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 292. sq. G. Chr. Bohnstedt, Diss. de C. L. ejq. pro re Graecorum emend. certaminibus. Hal. 1727. 4. Aymon, Diss. s. la vie et les dogmes de Cyrille L., vor d. Lettres anecd. de C. L. Amst. 1718. 4.) unter d. Titel: Confessio christ. fidei, gr. et lat. Gen. 1633. 4. c gem. ejd. confess. censura. s. l. 1645. 8., welches stark nach Calvinismus schmeckt (s. a. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 499.) und auch von seinem frühern Anhänger Critobulus Metrophanes (geb. um 1590 zu Berrhoa), Patriarch von Alexandrien (s. J. A Dietelmaier, De Metroph. Cr. pr. Altorf. 1770. 4. u. J. G. Franz. Praef.. zu s. A. v. Metr. Cr. Emend. et Animadv. in J. Meursii Glossar. Graecobarbarum. Lips. 1787. 8. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 498.) in seinem zu Helmstädt niedergeschriebenen Glaubensbekenntniß der griechischen Kirche (Confessio catholicae et apostolicae in Oriente ecclesiae, gr. et lat. ed J. Hornejus. Helmst. 1661. 4. s. Koecher, Bibl. Symb. p. 53—66.) ganz entschieden desavouirt worden ist.

§. 135.

Zum Beschluß wollen wir noch einige wenige Worte über die sogenannte Pastoraltheologie oder prudentia pastoralis hinzufügen. Die katholische Kirche hat zwar verschiedene Schriften hierüber aufzuweisen, wir heben aber als ausgezeichnet nur die Arbeiten Fénélon's [1]) und des Jesuiten Tobias Lohner [2]) (geb. 1619 zu Neuöttingen, † um 1700) hervor, neben denen auch das von dem Jansenisten Johann Opstraet [3]) (aus Beringhen bei Lüttich 1651—1720) gelieferte Gemälde eines guten Seelenhirten, in dem übrigens den jesuitischen Maximen überall entgegengetreten wird, Erwähnung verdient. Auf Seite der Protestanten führen wir die hierher gehörigen Schriften des berühmten Helmstädter Theologen Johann Fabricius [4]), des schon erwähnten Conrad Tiburtius Rango [5]), Kortholt's [6]), des gelehrten Generalsuperintendenten von Pommern Johann Friedrich Mayer [7]) (aus Leipzig 1650—1712), des Wittenberger Professors Johann Andreas Quenstedt [8]) (aus Quedlinburg 1617—88), Johann Ludwig Hartmann's [9]) (aus Rotenburg 1640—84) und des reformirten Theologen Johann Heinrich Reitz [10]) († 1721) an.

1) Instruction pastorale. Amst. 1698. 12. S. a. Dupanloup, Le Christianisme présenté aux hommes du monde par Fénelon. Paris 1847. Ed. IV. VI. 18.

2) Instructiones sacerdotales XI varii argument. Dill. 1680. 8. ib. 1605. II. 4. Manuale concionatorum. Ingolst. 1695. 8. Instructio practica de munere concionandi, exhortandi et catechizandi. Aug. Vind. 1787. 4. u. öft.

3) S. Agricola T. IV. p. 114. sq. — Theologia pastoralis. Lovan. 1692. 1697. 12. Bamb. 1785. 8. Pastor bonus s. idea, officium et praxis pastorum. ib. 1776. 8. Pass. 1764. 8. Vicent. 1770. 12.

4) De prudentia ecclesiastica, in s. Amoenit. theol. p. 114. sq.

5) S. Rotermund Bd. IV. p. 1335. sq. — Prudentia ecclesiastico-politica circa errores et haereses. Sedini 1694. 12.

6) Pastor fidelis. Hamb. 1698. 12.

7) S. Samml. v. A. u. N. 1722. p. 1100. sq. Daehnert, Pomm. Bibl. Bd. II. p. 246. sq. Dietmann, S. Priesterſch. Bd. I. p. 701. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 541. J. H. v. Balthasar, Verm. Samml. v. allerh. gel. u. nützl. Sach. p. 55. sq. 130. sq. Kohl, Briefwechſ. d. Gel. 1750. p. 291. sq. Rotermund Bd. II. p. 1091. s. — Museum ministri ecclesiae h. e. instr. omnimoda et absolut. symmistae evangel. Ed. III. Lips. 1703. 4. S. a. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 174. sq. IV. p. 384. sq. V. p. 461. sq.

8) Ethica pastoralis et instructio cathedralis. Viteb. 1678. 8. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 229. Niceron T. XXXII. p. 177. Rotermund Bd. IV. P. 1114. sq.

9) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2013. sq. J. Fr Krebs, Memoria J. L. Hartm. Heilsbr. 1681. 4. Pastorale evangelicum s. instructio plenior ministrorum verbi, L. IV. pastoris personam, vitam, spartam et fortunam sistens. Norimb. 1678. 1697. 1722. 4.

10) Παῦλος πᾶσιν ἀρέσκων s. prudentia eccl. ill. ex Matth. X. 16. Heidelb. 1692. 8. S. Unſch. Nachr. 1707. p. 451. 381.

§. 136.

Wir wollen jetzt noch eine Anzahl Theologen aus diesem Jahrhundert folgen lassen, denen wir oben bei der wissenschaftlichen Uebersicht aus verschiedenen Gründen keinen bestimmten Platz anweisen konnten. Beginnen wir mit den Protestanten, so wird, wenn wir chronologisch zu Werke gehen, der vom Lutheranismus zur reformirten Kirche übergetretene Christoph Pezel[1]) (aus Plauen 1539—1604) den Reigen anführen; ihm lassen wir dann folgen: Georg Mylius[2]) (aus Wittenberg 1544—1607), Johann Pappus[3]) (aus Lindau 1549—1610), den Mathematiker Bartholomäus Pitiscus[4]) (aus Schlaune bei Grüneberg in Schlesien 1561—1613), Daniel Angelokrator[5]) (d. h. Engelhard, aus Corbach, † 1639), auch als Historiker genannt, Matthias Martini[6]) (aus Freyenhagen im Waldeckischen, † 1630), den durch seine Bilderstürmerei zu Prag berüchtigten Hofprediger des Winterkönigs Abraham Scultetus[7]) (aus Grüneberg in Schlesien 1566—1625), Balthasar Mentzer[8]) (aus

Allendorf in Hessen 1565 — 1627), Niclaus Fuller[9]) (aus Southampton, † 1623 im 66sten Jahre), bekannt durch seinen Federkrieg mit Drusius, Jacob Reihing[10]) (aus Augsburg 1569 — 1628), der, früher eifriger Jesuit und als solcher vom Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von der Pfalz-Neuburg aufgefordert, gegen die Lutheraner zu schreiben, durch das Lesen ihrer Schriften selbst zu ihrer Lehre bekehrt ward, Thomas James[11]) († 1629), den berühmten Oxforder Bibliothekar, Michael Walther[12]) (aus Nürnberg 1593—1662), Jacob du Bois[13]) (Boisins, aus Leyden), der trotz des Titels seines Werkes hierher gehört, John Doughty[14]) (aus Worcester, † 1672), Johann Caspar Suicer[15]) (aus Zürich, 1619 — 84, eigentl. Schweizer), Samuel Bochart[16]) (aus Rouen 1599 — 1667), einen der gelehrtesten Polyhistoren aller Zeiten, Matthieu de la Roque[17]) (Larroquanus, aus Leirac in Guyenne 1619—84), einen calvinistischen Philologen zu Rouen, Johann Smets[18]) (Smetius, eigentlich Smith a Kettenis 1630—1710), auch als Alterthumsforscher gerühmt, Matthias Zimmermann[19]) (aus Eperies in Ungarn 1625—89), John Spencer[20]) (1630—93), mehr Archäolog als eigentlicher Theolog, Johann III. Olearius[21]) (aus Halle 1639—1713), William Beveridge[22]) (Beveregius), den berühmten Bischof von Assaph († 1708), Johann Lyser[23]) († 1684), dessen Apologie der Polygamie freilich eher in das Gebiet der Erotica als der Theologie gehört, Johann a Marck[24]) (aus Sneeck in Friesland 1655—1731), Johann Fabricius[25]) (aus Altorf 1644—1729), den gelehrten Bibliographen, Pontianus von Hattem[26]), einen heimlichen Spinozisten und Stifter der Hattemiten († 1706), Peter Keuchen[27]) (aus Herzogenbusch 1654 —1691), Joachim Justus Breithaupt[28]) (aus Nordheim im Braunschweigischen 1657—1732), Stephan Monachus[29]) (Le Moyne, aus Caen 1624—89), Samuel Werenfels[30]) (aus Basel 1657—1740), Jacques Bernard[31]) (aus der Dauphiné 1658—1718), Christian Gotthelf Blumberg[32]) (aus Querfurt 1664—1735), Hector Gottfried Masius[33]) (aus Magdeburg 1653—1709), David Martin[34]) (geb. zu Revel in der Diöcese von Lavaur 1639 — 1721), Johann Friedrich Osterwald[35]) (aus Neufchatel 1664 — 1747), Edmund Albertin[36]) (aus Chalons in Frankreich 1595—1652), Johann II. Olearius[37]) (aus Halle 1711—84), Balthasar Bebel[38]) (aus Straßburg 1632—86), Johann Ludwig Fabricius[39]) (aus Schaffhausen 1632—97), Johann Lassenius[40]) (Lassinski aus Waldau in Pommern 1636—92), Johann Georg Pritz[41]) (aus Leipzig 1662—1732). Was nun die katholischen Theologen anlangt, die hier noch nachzutragen sein werden, so nennen wir François Lambert[42]) (aus Avignon, zu Marburg 1587—1530), auch als Philolog bedeutend, Franciscus Ribera[43]) (aus

Villacastino in Spanien, † 1591), Benedict Justinianus[44]) (Giustiniani, aus Genua, † 1622), Ludovicus de Alcazar[45]) (aus Sevilla 1554—1613), Jean Lorin[46]) (aus Avignon 1559—1634), Johannes de Pineda[47]) (aus Sevilla, † 1637) und Antonius Agellius[48]) (aus Sorrento im Neapolitanischen um 1587), sämmtlich Exegeten und mehr dem vergangenen Jahrhundert angehörig, Theodorus Petrejus[49]) (Peeters aus Campen 1567—1640), Pierre Coton[50]), Hofprediger Heinrichs IV. und Ludwigs XIII., berüchtigt durch seine Apologie des Jesuitenordens, die zu einem heftigen Federkrieg Gelegenheit gab, Benedict Pereira[51]) (Pererius, † 1610), Severin Binius[52]) (aus Raudelrad im Jülichschen, † 1641), der eine höchst unkritisch bearbeitete Sammlung der Concilienacten veröffentlichte, François Lucas[53]) (aus Brügge, † 1619), Edmund Richer[54]) (aus der Champagne 1560—1631), den eifrigen Vorkämpfer für die gallicanische Kirche, Johannes Maria de Guanzellis[55]) (aus Brasigella, daher Brasichellensis), berüchtigt durch seinen Index librorum prohibitorum, Anton Sander[56]) (aus Antwerpen 1586—1664), als modern lateinischer Dichter und Geschichtschreiber nicht ohne Ruf, Petrus Arcudius[57]) (aus Corfu), Willebrord Bosschaerts[58]) (Bosschartius, aus Bergen op Zoom, † 1657), Gaspar Sanchez[59]) (Sanctius, aus Cifuentes in Spanien 1554—1628), einen sehr fleißigen Bibelerklärer, der Zeit seines Lebens nicht einmal gelogen haben soll, Jacques Boulduc[60]) (Bolduccius, aus Paris), Jean Morin[61]) (aus Blois 1591—1659), einen scharfsinnigen Hebraisten, Petrus de Marca[62]) (aus Bearn 1594—1662), den ausgezeichneten Kanonisten und Historiker, Jean Chifflet[63]) (aus Fontainebleau, † 1663), vorzüglichsten Archäologen, François Combefis[64]) (aus Paris 1605—79), hochverdient um die kirchlichen Alterthümer, Clemens Galanus[65]) (aus Sorrento), berühmt wegen seiner Verdienste um die armenische Sprache, Jean Fronteau[66]) (Fronto, aus Anjou 1614—62), tüchtigen kirchlichen Archäologen, Jacques de Voisin[67]) (aus Bordeaux), Ambrosius de Altamura[68]) (aus Altamura 1608—77), auch als Historiograph des Dominicanerordens, dem er angehörte, wichtig, Philipp le Prieur[69]) (Priorius), einen der besten Gegner der Peyrère'schen Albernheiten, Pierre Labbé[70]) (Labbeus, aus Clermont 1594—1680), wohl von dem gleichnamigen Philologen Philipp L. zu unterscheiden, den Cardinal Joseph Maria Thomasius[71]) (Tommasi, † 1713), um die Patristik nicht ohne Verdienst, Johannes Thomas Rocaberti[72]) de Perelata, Dominicanergeneral (1625—99), berühmt durch seine Sammlung von Schriften für den römischen Stuhl, Jean François Baltus[73]) (aus Metz 1667—1743), einen höchst scharfsinnigen Jesuiten, der besonders durch seinen Streit mit Fontenelle bekannt ist, und endlich

die beiden Griechen Meletius[74]) genannt ὁ Πηγᾶς (aus Creta, † 1620), Patriarchen von Alexandria, und Meletius[75]) ὁ Συρίγου (d. h. υἱός, Sohn, aus Creta 1585—1662), den Gegner des Lucaris.

1) S. Bayle T. III. s. v. p. 695. Erdmann, Wittenberg. Theologen p. 40. sq. Rotermund Bd. III. p. 2139. sq. — Propositiones compl. summam praecipuorum capitum doctr. christ. Viteb. 1570. 4. Praelect. in examen Theolog. Melanchthon. Neost. 1589. II. 8. Argum. et object. de articulis christ. doctrinae c. resp. ib. 1588—89. IX. 8. u. A.

2) S. L. Hutter, Or. par. de vita etc. G. M. Viteb. 1607. 4. u. b. Adam. Vit. Theol. p. 360. sq. J. G. Neumann, Pr. de vita G. M. Viteb. 1707. 4. u. in s. Progr. Acad. p. 258. sq. Fr. Balduin, Leichenpr. a. G. M. ebd. 1707. 4. u. in s. Leichenpr. Bd. I. p. 33. sq. Baillet T. VI. p. 140. sq. Samml. v. A. u. N. Theol. Sach. 1728. p. 214. sq. Erdmann a. a. O. p. 49. sq. Rotermund a. a. O. p. 302. sq. S. Hauschild, Martyr. Mylian. Viteb. 1607. 4. Veith, Bibl. Aug. P. V. p. 200. sq. — Explicatio Aug. Confess. Jen. 1604. II. 4. 1624. 4. Vol. I. disp. theol. de iis locis, qui Lutheranis cum Calvinianis controversi sunt. ib. 1598. 1604. 4. Comm. in Evang. Johannis. Frcft. 1624. 4. u. A.

3) S. Th. Schaller, Sermo fun. in obitum J. P. Arg. 1640. 4. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 382. sq. Rotermund Bd. III. p. 1540. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 182. sq. XI. p. 134. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 236. — Index expurgatorius librorum, qui hoc sec. prodierunt. Argent. 1599. 12. (s. Acta hist. eccl. T. II. p. 692. sq.) Συνοδικόν bei Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 185—258. Parva Biblia. Arg. 1615. 12. Confessionis Augustanae et Augustinianae parallela. Frcft. ad M. 1591. 4. (s. Unsch. Nachr. 1731. p. 13. sq.) Comm. in confess. Augustanam ejdq. Apol. Frcft. 1589. 4. u. A.

4) S. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 396. sq. Voss. de scient. math. p. 70. 116. 198. 260. 306. 457. Bayle T. III. p. 751. Biogr. Nachr. von schles. Gelehrt. (Grottkau 1788. 8.) p. 97. sq. — Synopsis theologiae methodicae. Neapoli Nem. 1606. 4. Conciones. Heidelb. 1625. 4. P. T. et Sculteti Meletemata Psalmica s. ides concionum in Psalmos. Frcft. 1627. 4.

5) S. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 458. sq. Moller, Homon. p. 826. Heumann, Bibl. hist. acad. p. 8. sq. Scaligerana Sec. s. v. Adelung Bd. I. p. 863. sq. — Der 1ste Abweiser. D. J. Vietoris — u. Gegenbericht vom Brodbrechen des H. Abendmahls. Ergänzung der 10 Gebot und Abschaffung der Bilder. Cassel 1606. 4. Der 2te Abweiser. ebd. 1606. 4. Abweisers Hirtenstab wider die drey aufgetretenen Riesen zu Giessen, Jer. Vietorem, Balth. Mentzer u. Chr. Helvicum. Marp. 1606. 4.

6) Memoriale biblicum metrico compendio factum. Herb. 1603. 8. u. oft. De foederis naturae et gratiae signalis V tr. Brem. 1618. 8. Idea s. summa cap. doctr. christ. popul. expl. Herb. 1603. 8. Synopsis s. Theol. de Deo, de decretis Dei etc. ib. 1605. 1614. 1617. 4. In sacram Theol. III. isagogae. Brem. 1615. 12. Disput. theol. decas. ib. 1618. 8. Incisio nervorum capitalium B. Menzeri contra Sadeelem de veritate humanae Christi naturae. Sig. Nass. 1597. 8. Spicarum spinarumque B. Menzeri coll. et examen. ib. 1597. 8. Confusio confusionum M. quas fecit in refut. libris Sadeelis de sacramentali manducatione. ib. 1659. 8. u. A. s. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. IV. p. 425. Niceron T. XXXVI. p. 235. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 100. X. p. 275. XIV. p. 126. XIX. p. 146. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 270. sq. Chaufepié T. III. s. v.

Vita M. M., vor deff. Lex. Philol. praec. etymologicum lat. Amst. 1711. fol. Ultraj. 1711. fol.

7) S. A. Sculteti De curriculo vitae s. inpr. vero de actionibus Pragensibus narr. apol. Emd. 1625. 4. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 209. sq. X. p. 200. XIV p. 120. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 324. III. p. 429. Brucker, Hist. cr. phil. V. p. 727. sq. Bayle T. IV. p. 180. sq. — Medulla theologiae patrum. Neap. Nem. 1605. I. II. 4. ib. 1609. III. 4. Heidelb. 1613. III. 4. Frcft. 1634. 4. Ethicorum L. II. Ursell. 1603. 8. Psalmpostille. Frkft. 1628. fol.

8) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 357. V. p. 117. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 223. Hist. d. Gelahrth. in Hessen 1726. Trim. I. p. 1—31. Schenck, Theol. Marb. p. 174. Spizel, Templ. hon. p. 68. sq. Strieder Bd. VIII. p. 118. sq. Rotermund Bd. II. p. 1451. sq. — Elenchus errorum A. Sadeelis in lib. de sacramentali manducatione carnis Christi, c. praef. A. Hunnii. Viteb. 1594. 8. Anti-Martinius. Frcft. 1604. 8. Giess. 1612. 8. Christliches Bedenken über den andern Abweiser, so D. Angelocrator von dem Brodbrechen und Handnehmen im heil. Abendmahl wider J. Bletoris Gegenbericht ausgef. hat. Gieß. 1606. 4. Collatio prior doctr. H. Zwinglii, J. Calvini, Th. Bezae et sociorum c. August. Conf. ib. 1606. 4. Coll. posterior. ib. 1606. 4. (Deutsch. ebd. 1606. 4.) Exegesis August. Confess. Giess. 1613. 12. u. öft. (s. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1730. p. 217. sq.) Katholisches Handbüchlein od. kurzer Begriff der rechten wahren uhralten catholischen Lehr 2c. Marb. 1620. 12. (Latine. Rintel. 1649. 12. Helmst. 1694. 12. Giess. 1695. 12.)

9) Miscellaneorum theol. L. III. Heidelb. 1612. 8. Lond. 1617. 4. L. IV. Oxon. 1616. 4. Libri V et VI. c. apologia contra J. Drusium. Lugd. B. 1622. 4. u. in d. Critici Sacri. S. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 194. XVI. p. 103. Fabricii Cent. plagiar. p. 45. u. Hist. bibl. P. I. p. 333.

10) S. Bayle T. IV. p. 41. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. VII. p. 892. Spizel, Templum hon. p. 93. sq. Veith, Bibl. Aug. Alph. X. p. 202. Rotermund Bd. IV. p. 1639. sq. — Muri civitatis sanctae h. e. fundamenta XII relig. cathol. quibus insistens SS. Princ. Neoburg. Lutheranismo abdicato in ecclesiam pedem intulit. Col. 1615. 4. (Teutsch. Ingolst. 1615. 4.) Katholisches Handbüchlein wider das evangel. Handb. M. Hoë. Neuburg 1617. 1620. 4. Widerlegung seines falsch genannten kath. Handb. Lüb. 1623. 1628. 8.

11) S. Niceron T. XIX. p. 62. Freytag, Anal. p. 482. Pope Blount p. 944. sq. Baillet T. II. p. 71. Chaufepié T. III. s. v. — Bellum papale s. Concordia discors Sixti V et Clementis VIII circa Hieronymianam editionem. Lond. 1600. 4.

12) S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV. p. 417. sq. J. G. Neumann, Or. fun. in obit. M. W. Viteb. 1692. fol. Meier, Monum. Julia p. 51. Spizel, Templum hon. p. 268. C. G. Hoffmann, Vita M. W. vor deff. Diss. theol. acad. Norimb. 1753. 8. — Officina biblica. Lips. 1636. 4. Viteb. 1668. 4. Harmonia biblica. Lips. 1638. 4. Exercitationes bibl. Rost. 1638. 4. Spongia Mosaica. Norib. 1642. 4. Quadragena Miscell. Theol. Ulm 1648. 8.

13) Oude Tyds Tyd-Thresoor. Leyden 1650. 4.

14) Analecta sacra. Amst. 1694. 8. s. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 156. sq.

15) Observationes sacrae. Tig. 1665. 4. Thesaurus eccles. e patribus graecis ord. alphab. exh. quae phrases, ritus, dogmata, haereses et huj. spect. Amst. 1682. fol. (s. Acta Erud. 1682. p. 171.) Amst. 1728. II. fol.

Lexicon graeco-latinum. Tig. 1683. 4. S. Moller, Homon. p. 726. Fabric. Bibl. Gr. T. IV. p. 570. X. p. 88. XIII. p. 639. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XV.

16) S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p 77. Niceron T. XXVII. p. 201. sq. Lambert Bd. III. p. 339. Clarmund P. V. p. 155. Bibl. Brem. Cl. II. F. I. p. 170. sq. II. p. 302. sq. Morin, Diss. de vita et scriptis S. B. Lugd. B. 1692. fol. E H. Smith, S. B. Etudes s. la vie et les ouvr. de S. B. Caen 1833. 8. Colomes, Gall. Or. p. 235. sq. 261. Pope Blount p. 1036. Baillet T. V. p. 99. Crenii Anim. phil. P. II. p. 235. XIV. p. 101. sq. Clement T. IV. p. 388. sq. Bayle T. I. p. 585. — Acte de la conference tenue à Caën entre S. B. et Jean Baillehache, ministres de la parole de Dieu en l'église reformée du dit lieu d'un part, et Fr. Veron, prédicateur des controverses. Saumur 1630. II. 8. Epist. de presbyteratu et episcopatu, de provocatione a judiciis eccles. et de jure ac potestate regum. Paris. 1650. 12. Geographia sacra. Cod. 1646. fol. ed. Pt. de Villemandy. Lugd. B. 1692. II. fol. Hierozoicon. Lond. 1663. II. fol. ex rec. Leusden. Lugd. B. 1692. II. fol. ed. Rosenmüller. Lips. 1793 —1796. III. 4 Opera. Lugd. B. 1692. 1712. III. fol.

17) Histoire de l'Eucharistie. Amst. 1669. 4. (anonym) ib. 1671. 8. Observ. ad Pearsonii Vindicias Ignatianas. Rothom. 1674. 8. Adversaria Sacra. Lugd. B. 1688. 8. S. Bayle T. III. p. 55. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1684. Mars p. 50. Niceron T. XXI. p. 213.

18) Uitlegging van de twaalf Artyckelen des Geloofs. Amst. 1661. 4. s. Pars, Index Bat. p. 131. sq. Vonck. Praef. ad Duesburg. p. LXXVIII. sq. Paquot T. XIII. p. 226. sq.

19) Diss. ad illud Tertull. Apol. c. 18. Fiunt, non nascuntur christiani. Lips. 1662. 4. De presbyteris veteris eccles. Annaeb. 1681. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 238. sq. Niceron T. XXXVI. p. 71. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 200. sq. 369. Horanyi, Mem. Hungar. T. III. p. 589. sq.

20) S. Ancillon, Mel. T. II. p. 435. Pfaff, Diss. de vita Sp. etc., vor dess. De legibus Hebr. ritual. L IV. Tub. 1732. II. fol. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 352. sq. Chaufepié T. IV. p. 346. sq. — Discourse conc. vulgar propheciea. Lond. 1665. 8.

21) S. Fabric. Hi t. bibl. P. II. p. 31. sq. D. Besch. Secret. Bd. II. Exped. XX. p. 716. sq. Gel. Fama Th. XXVIII. p. 140. sq. Acta Erud. Lips. 1713. p. 428. sq. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1713. fol. G. Olearii Or. in mem. par. J. Ol. Lips. 1715. fol. Rotermund Bd. III. p. 1052. sq. — De stylo N. T. tr. phil. theol. ed. J. C. Schwarz. Cob. 1721. 8. Elementa Hermeneuticae sacrae. Lips. 1699. 12. u. A.

22) S. Acc. of the life and works of B., vor s. Works. Lond. 1729. II. fol. Baillet T. II. p. 262. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 335. sq. Clement T. III. p. 267. sq. Chaufepié T. I. s. v. — Institutionum chronol. L. II. una cum totidem Arithmetices Chronol. libellis. Lond. 1669. 4. Synodicum s. Pandectae Canonum SS. Apostol. et Conciliorum ab Eccl. Gr. rec. Oxon. 1672. fol. (s. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 54. sq.) Codex can. eccl. primitivae vind. ac ill.. Lond. 1678. 4. Thesaurus theol. or a complete system of Divinity. ib. 1711. IV. 8 (Privat-Gedanken von der Religion, deutsch. Frkft. 1714. 8.)

23) Discursus abrahamiticus de polygamia. Frib. 1676. 4. ib. s. a. 12. (u. d. Nam. Theophilus Aletophilus) s. Placcii Theatr. Anon. p. 28. nr. 97. Freytag, Anal. p. 18. sq Clement T. I. p. 170. sq. Schmersahl, Gesch. jetztl. Gottesgel. Bd. I. p. 56. sq. Oettel, Hist. v. Eibenstock. (Schneeb. 1784. 4.) p 49. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1685. Avril p. 338. sq.

Niceron T. XXXIX. p. 386. sq. Chr. G Clugii Diss. ep. de scriptis J. L. ad tuendam suadendamque Polygamiam ed. Viteb. 1748. 4. Ueb. ähnl. Schr. s. Serap. 1853. p. 77. Anm.

24) Or. inaug. de scientiae theol. augmento. Leid 1676. 4. De Sibyllinis Carm. Disp. XII. Fran. 1682. 8. Exeg. exerc. ad L. sel. loca V. et N. Test. Amst. 1697. 4. Comm. in Joelem, Hamos. Hobhad. et Jonam. Amst. 1698. 4. Comm. in Apocalypsin Joh. Traj. ad Rh 1699. 4. Comm. in Michaem, Nahum, Habhakkuk et Tsephaniam. Amst. 1700. 4. Comm. in Hagg. Zach. et Mal. Amst. 1701. II. 4. Syll. diss. ad sel. quosdam Text. V. Test. Lugd. B. 1717. 4. Syll. diss. ad sel. textus V. T. Rott. 1721. 4. Comm. in praec. quasdam partes pentateuchi. Lugd. B. 1713. 4. Christ. Theol. medulla didact. el. Amst. 1690. 1696. 1705. 8. (Holländisch. Rott. 1723. 4. s. Unsch. Nachr. 1705. p. 573. sq. 1724. p. 508.) S. Vriemoet, Ath. Fris. p. 544. sq. u. Ser. prof. Franeck. p. 47. sq. Rotermund Bd. III. p. 672. sq, Paquot T. II. p. 339 sq.

25) Amoenitates theol. Helmst. 1699. 4. S. Progr. ac. Helmstad. in ejus funere. Helmst. 1729. 4. Acta Erud. 1729. p 333. Auserles. theol. Bibl. Th. XL. p. 364. sq. J. Ph. Odelem, Ep. ad J. Fabr. qua ejd. famam theol. contra Britannum quendam Novellistam defendit. s. l. 1709. 4. J. El. Ulrich, Ep. ad M. Chladenium de machinationibus cujusd. theol. Helmst. Mis. 1710. 4. Zeltner, Theol. Altorf. p. 410. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 299. sq. N. Philos. Bibl. Lpzg. 1778. Bd. IV. p. 169. sq.

26) S. Brucker, Hist. cr. phil. T. V. p. 702. sq

27) Annotat. P. I. in IV Evang. et Acta Apost Amst. 1689. 8. Annotata in omnes N. T. libros ed. J. Alberti. Lugd. B 1755. 8.

28) Institutio hermeneutico-homiletica. Kilon. 1685. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 116. sq. VI. p. 104. sq. J. Chr. ab Einem, Monum. J. J. Br. Bernb. 1732. 4. S. P. Gasseri Mem. J. J. Br. Hal. 1732. fol.

29) Varia Sacra. Lugd. B. 1685 4. S. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1689. Avril p. 134. sq. Niceron T. XIII. p. 79. sq.

30) Opuscula theol. philos. et philol. Lugd. et Leov. 1772. II. 4. S. P. Rybiner, Vita Wer. Basil. 1741. 4. Athenae Raur. Prof. V. Test. p. 57. sq. Chaufepié T. IV. p. 631. sq. Tempe Helvet. T. VI. S. I. p. 38. sq. Acta Hist. Eccl T. VII. P. XXXIX. p. 398. sq. Nouv. Bibl. German. T. I. p. 265. sq. Mus. Helvet. P. VIII. p. 625—633. Bibl. Brem. Cl. II F. II. p. 309. sq.

31) S. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 494. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1718. Mai et Juin p. 289. sq. Europe Sav. T. IV. p. 151. sq. Journ. Liter. T. X. p. 222. sq. Niceron T. I p. 133. sq. Paquot. T. VI. p. 351. sq. — Epist. de tolerantia ad cl. v. Goud. 1689. 12.

32) S. Fortges. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach 1738. p. 506. sq. Saxe, Onom. T. V. p. 389. sq. Stolle ad Heumann. p. 558. sq. — Mysterium papali coronae adscriptum Ens, hucusque reale non Enti J. L. Hornemanni oppos. Cygn. 1702. 8. Veritas mysterii tiarae rom. pontif. olim adscr. novis aliquot test. ass. ib. 1710. 8. u. A.

33) S. Rotermund Bd. II. p. 949. sq. — Dissertationes acad. Hamb. 1719. 4. Theologiae polemicae summa. Hafn. 1687. 4. Défense de la réligion Luthérienne contre les docteurs de l'église rom. Frcft. 1684. 12. (Deutsch. Frkft. a. M. 1733. 8.) Interesse principum circa religionem evangel. Havn. 1687. 4. (s. Thomasius. Ged. über allgem. Händel Bd. II. p. 201—352. Allgem. Biographie Bd. V. p. 306. sq. Haas, Verm. Beitr. z. Gesch. u. Liter. p. 207. sq.)

34) S. Stolle ad Heumanni Consp. p. 750. sq. Burmann. Traj. Erud.

p. 209. sq. Chaufepié T. III. s. v. Marchand T. II. p. 29. sq. Rotermund Bd. II. p. 826. sq. Niceron T. XXI. p. 270. sq. — Traité de la réligion revelée. Leeuw. 1719. II. 8. Tr. de la réligion naturelle. Amst. 1713. 8. (Holländisch. Utrecht 1720. 4. Deutsch. Lpzg. 1736. 8.) Sermons sur divers textes de l'écriture s. Amst. 1708. 8. L'excellence de la foy et de ses effets expl. en vingt sermons sur le ch. XI de l'ép. aux Hebreux. Amst. 1710. II. 8. (s. Unsch. Nachr. 1710. p. 339. sq.) La sainte Bible, qui cont. le V. et le N. Test. expl. p. d. not. de théol. et de crit. Amst. 1707. II. fol. 1712. 4. Hamb. et Leips. 1727. 8. Hist. du V. et du N. Test. Amst. 1700. fol. Le Nouv. Test. expl. p. d. not. courtes et claires. Utrecht 1696. 4.

35) S. Rathlef, Gesch. jetztl. Gel. Bd. VI. p. 283. sq. Mus. Helvet. P. VI. p. 280. sq. Beitr. zu d. Acta Hist. Eccl. Bd. V. p. 714—722. Rotermund Bd. III. p. 1256. sq. Beitr. z. Hist. d. Gelahrth. Bd. IV. p. 246. sq. — Tr. des sources de la corruption qui regne aujourd'hui parmi les Chrétiens. Amst. et Neufch. 1700. 8. ib. 1703. 1708. 8. (Engl. Lond. 1700. 1702. 8. Holländ. Leyd. 1703. 8. Deutsch. Frkft. u. Lpzg. 1716. 8. s. Beitr. zu d. Acta Hist. Eccl. Bd. I. p. 714. sq.) Arguments et réflexions sur les livres et sur les chapitres de la S. Bible. Neufch. 1720. 4. (s. Acta Erud. 1711. p. 64. sq.) Gen. 1722. 4. (Deutsch. Basel 1723. 4. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 11.) La Bible avec les nouveaux argumens et les nouv. refl. s. ch. chap. Amst. 1724. fol. Neufch. 1744. 4. La S. B. qui cont. le V. et le N. Test. rev. et corr. s. le texte Hebreu et Grec p. les Pasteurs et les Prof. de l'Egl. de Gen. etc. Amst. 1772. fol. (s. Baumgarten p. 15.) Catéchisme ou instr. dans la réligion chret. Gen. 1702. 8. u. s. oft. (Engl. Lond. 1704. 8. Holländ. Dordr. 1716. 8. Amst. 1733. 8. Deutsch. Frkft. u. Lpzg. 1706. 8. Basel 1726. 8. Ungarisch 1795. 8. s. Unsch. Nachr. 1704. p. 821.) Tr. contre l'impurité. Amst. 1707. Neufch. 1708. 8. (Teutsch. Hamb. 1714. 1723. 8.) La Liturgie ou la manière de célébrer le service divin. Bâle 1713. 4. 1737. 8. 1751. 12. 1772. 4. Douze sermons sur divers textes de l'écr. s. Gen. 1722. 8. (Deutsch. Basel 1723. 8.)

36) De l'Eucharistie de l'anc. église. Gen. 1633. fol. (Latine vertit J. Fr. Gronov. Daventr. 1654. fol.) S. Bayle T. I. p. 379. sq. Morhof T. II. p. 549. sq. Niceron T. XXXVI. p. 12. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 153. sq.

37) Biblische Erklärung. Lpzg. 1678. VI. fol. Univ. theologia posit. polem. exeg. et mor. Hal. 1678. 4. Exemplarische Betkunst der Kinder Gottes. Lpzg. 1671. 8. 1689. 12. Christliche Singkunst n. ord. vers. vollst. Gesangbuch. Lpzg. 1671. 1672. 8. Christl. Gedenkkunst samt d. evangel. Glaubensgrunde. Halle 1672. 1677. 8. Christl. Betschule. ebd. 1664. 8. u. s. oft. S. Pipping, Sacr. Dec. Septen. Dec. I p. 17. sq. 41. sq. Dietmann, Sächs. Priest. Bd. III. p. 704. Rotermund Bd. III. p. 1051. sq. Moller, Homon. p. 707. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. I. p. 276. sq. J. G. Hoffmann, Concio fun. Germ. in J. Ol. etc Leucopetrae 1684. fol.

38) S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 158. Fabric. ad Banduri, Bibl. Numm. p. 221. sq. — Diss. de aris et mensis eucharist. vet. Argent. 1666. 4. Antiquitates eccl. ib. 1669—80. 4. Ecclesia antediluviana vera et falsa. Argent. 1706. 4. Memorabilia hist. eccl. recentioris. Dresd. 1731. 4.

39) Meditationes. Heidelb. 1663. 4. De controversia circa personam Christi. ib. 1685. 4. Opera. Tig. 1698. 4. S. Heidegger, Hist. vita J. L. F. vor s. Opera p. 1—156. Gerdes, Floril. p. 109. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 522. sq.

40) S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV. p. 427. sq. Leben u. Tod

J. Lass. Kopenh. 1693. 8. Fabric. Hist. Bibl. P. II. p. 196. sq. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 449. sq. Rotermund Bd. I. p. 1321. sq. — Besiegte Atheisterey. Kopenh. 1673. 1693. 8. Biblischer Weihrauch zum süßen Geruch gottseliger Andachten. ebd. 1687. 12. Lpzg. 1700. 8. Sionitische Erquickstunden oder heilige Andachten auf alle Tage im Jahr. Hamb. 1687—96. IV. 8. Heilige Moralien über die Evangelien und Episteln. Rost. 1698. 4. Lobsingende Andacht. Kopenh. 1702. 12. Bedenken, welcher gestalt die Jugend durch richtige Lehrart zu der Fundamental-Wissenschaft christl. Religion und and. freien Künste könne gebracht werden. Hamb. 1667. 4.

41) S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 95. u. Add. p. 557. sq. Stolle ad Heumanni Cons. p. 446. sq. 803. sq. Eb. Barnstorff, Pr. de natal. stud. dignit. et scr. J. G. Pr. s. l. et a. (Misn.) 8. Francke, Bibl. Nov. Obs. S. X. p. 453. sq. (Hal. 1720. 4.) Acta Hist. Eccl. Vol. I. P. I. p. 48. sq. Miscell. Duisburg. T. II. F. I. p. 69. sq. Niceron T. XLIII. p. 302. sq. Rotermund Bd. IV. p. 939. sq. — Introd. in N. Test. Lips. 1704. 12. 1709. 12. 1724. 12. ib. 1737. 8. 1764. 8. Das wahre Christenthum. Lpzg. 1717. 8. Geistliche Tugend- und Sittenlehre Frkft. 1721. 8.

42) Comm. in Lucam. Arg. 1525. 8. Frcft. 1693. 8. Comm. in Oseam. Arg. 1525. 4. Comm. in Johelem. s. l. et s. (1525.) 8. Comm. in Amos, Abdiam et Jonam. Arg. 1525. 8. Comm. in Micham, Naum et Abacuc. ib. 1525. 8. Comm. in Sophon., Aggeum, Zachar. et Malach. ib. 1526. 8. Comm. in IV L. Regum et Acta Ap. Arg. 1526. 8. Frcft. 1539. 8. Theses theol. in synodo Homburg. disp. Erf. 1527 4. u. b. H. v. d. Hardt, Hist. lit. reform. P. V. p. 68. sq. u. Gerdes, Misc. Duisburg. T. II. p. 562. sq. Comm. in Apocalypsin. Bas. 1528. 1539. 8. f. Bayle T. III. p. 39. sq. Gerdes, Floril. p. 217. sq. Freytag, Anal. p. 508. sq. Chaufepié T. III. s. v. Schelhorn, Amoen. phil. T. IV. p. 307—389. X. p. 1235. Rotermund Bd. I. p. 1088. sq. Unsch. Nachr. 1709. p. 17. sq. Schenck, Theol. Marburg. p. 1. sq. J. Fr. Eckhard, Von d. Besuch u. Aufenthalt J. Fr. L. zu Eisenach. Eisenach 1778. 4. Strieder Bd. IX. p. 404. sq. Hist. d. Gelahrth. in Hessen Trim. I. p. 24—31. sq. Niceron T. XXXIX. p. 234. sq. Skizz. a. d. Leb. groß. u. seltn. Männ. Quedl. 1785. I. Samml. p. 103—125.

43) S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 513. sq. Crenii Anim. P. X. p. 260. XV. p. 99. Rotermund Bd. IV. p. 1997. — L. V. de templo Hierosol. et de iis quae ad Templum pertinent Lugd. 1593. 4. Antv. 1602. 4. Comm. in Apocalypsim. Lugd. 1592. 4. Comm. in XII proph. min. Rom. 1590. 4. Col. 1599. fol. Paris. 1611. Duaci 1612 fol. Comm. in Ep. ad Ebraeos. Col. 1600. 4. Comm. in Evang. sec. Joannem. Lugd. 1613. 4.

44) Explanationes in omnes Epist. Pauli. Lugd. 1652—53. II. fol.

45) Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi. Antv. 1604. fol. 1614. fol. Lugd. 1616. 1618. fol. In eas V. T. partes quas respicit Apocal. nempe Cant. Cant., Psalmos complures, multa Danielis, aliorq. libr. cap. L. V. c. Op. de malis medicis. Lugd. 1631. fol. S. Bayle T. I. p. 133. sq. de Mesux, Apocal. p. 33.

46) S. Crenii Anim. Philol. P. III. p. 201. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 342. — Comm. in Leviticum. Lugd. 1619. fol. Comm. in Exodum. ib. 1619. fol. Comm. in Acta Apost. ib. 1605. 1609. Col. 1621. fol. Comm. in Numeros. ib. 1623. 1629. fol. Comm. in Deuteronom. ib. 1625. 1629. II. fol. Comm. in libros Psalmorum. Mog. 1678. III. fol. Ven. 1710. fol. Lugd. 1619. III. fol. 1649. III. fol. Comm. in Sap. S. Salomon. Mog. 1603. 4. Lugd. 1607. 4. Magdeb. 1608. 4. Comm. in Epist. Job. et Petri. Lugd. 1609. fol.

47) Comm. in Jobum. Col. 1600. 1603. I. fol. T. II. ib. 1613. fol. Ursell 1623. fol. u. öft. Comm. in Eccl. L. I. Hisp. 1629. fol. Antv. 1620. fol. Ad suos in Salomonem Comm. Salomon praevius i. e. de rebus Salom.

reg. L. VIII. Lugd. 1609. fol. Ven. 1611. fol. u. oft. Prael. s. in Cant. Cant. Hisp. 1602. 4. S. Roth. Bibl. nob. theol. p. 418. Schröckh, Kirchen-Gesch. f. d. Reform. Bd. IV. p. 46.

48) S. Fabric Hist bibl. P. I. p. 138. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 187. 198. III. p. 322. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 12. sq. Adelung Bd. I. p. 297. sq. — Comm. in lamentationes Hieremiae. Rom. 1585. 4. 1589. 4. Comm. in Habacuc proph. Antv. 1697. 8. Comm. in Psalmos et divini officii Cantica. Rom. 1606. fol. 1607. fol. Paris. 1611. fol. Comm. in proverbia Salom. ib. 1611. fol.

49) Confessio Gregoriana ex scriptis Gregorii M. Col. 1597. 8. 1605. 12. Conf. Cypriani ac Tertulliani. Paris. 1603. 8. Conf. Leonis M. Col. 1604. 8. Conf. Bernardi. ib. 1607. 8. — S. Foppens T. II. p. 1126. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 305. sq. Niceron T. XL. p. 223. sq. Chaufepié T. III. s. v. Paquot T. II. p. 220. sq. Rotermund Bd. III. p. 2046. sq.

50) Seine Epistolae in d. Epist. Jesuit. et ad eas Respons. item per epist. datae numero omnes XII. Amst. 1604. 8. Declaratio doctrinae Jesuitarum. Paris. 1610. 8. (s. dag. Césare de Plaix, L'Anticoton ou Refutation de la lettre declaratoire du P. Coton, dans laquelle on prouve que les Jésuites sont coupables et auteurs du Parricide commis en la personne de Henry IV roi de France. Paris 1610. 12. u. hinter d. Hist. de l'admirable Don Inigo de Guipuscoa. à la Haye 1738. 8.) S. P. J. d'Orleans. Vie de Coton Paris 1688. 4. P. Roverii De vita P. Cot. L. III. Lugd. 1660. 8. Scaligerana Sec. s. v. Baillet T. VI. p. 37. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 364 sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bd. II. p. 524. sq. sq. 535. sq. Clement T. I. p. 366. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 327. Catal. bibl. Bunav. T. III. V. I. p. 558. sq.

51) Comm. in Danielem L. XVI. Rom. 1587. fol. Lugd. 1588. 4. 1591. 8. Antv. 1594. 8. Comm. in Genesin. Col. 1595. 8. ib. 1601. IV. fol. Ingolst. 1590. IV. 8. Lugd. 1591—1600. IV. 4. Ven. 1607. fol. Sel. disputationes in Scr. S. Ingolst. 1601. Lugd. 1608. V. 4. Comm. in Exodum. Rom. 1589. 4. Ven. 1607. 4. Comm. in Pentateuch. Mog. 1612. fol. Col. 1619. fol. Opera Omnia. Col. 1622. 1685. II. fol. S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 834. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 265. Rotermund Bd. III. p. 1884.

52) Coll. Concilior. Colon. 1606. IV. fol. S. Foppens T. II. p. 1073. sq. Hartzheim p. 295.

53) Annot. in S. Biblia. Antv. 1580. 4. Romanae correct. in Latinis Bibliis, Editionis Vulgatae jussu Sixti V. recogn. Loca insigniora, bei d. Biblia Lat. Audomarop. 1602. fol. Antv. 1624. fol. Concordantia bibliorum. Antv. 1612. fol. 1617. fol. Comm. in IV Evang. ib. 1606—12. IV. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. X. p. 5. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 10. sq. P. III. p. 425. sq. Foppens T. I. p. 299. Freytag, Anal. p. 592. u. App. litt. T. I. p. 359. sq.

54) S. A. Baillet, La vie d'E. R. Liège 1714. 8. Amst. 1715. 8. Niceron T. XXVII. p. 356. sq. Baillet T. VIII. p. 225. sq. Freytag, Anal. p. 775. sq Not. et Extr. des Mss. T. VII. P. II. p. 360. sq. Patiniana p. 8. Journ. Encycl. 1782. T. V. p. 513. sq. Histoire du syndicat d'Edm. R. p. E. Richter lui-même. Avignon 1753. 8. (s. Götting. Gel. Anz. 1754. p. 1021. sq.) — Historia conciliorum general. Paris. 1682. III. 4. Col. 1683. III. 4. Amst. 1686. III. 4. (S. Samml. v. A. u. N. Theol. Sach. 1726. p. 393.) Vindiciae doctrinae majorum scholae Paris. s. constans et perp. schola Paris. doctr. de auctoritate et infallibilitate ecclesiae in rebus fidei ac morum. Col. 1683. 4. De ecclesiastica et politica potestate. Col. 1692. 4. (s. Schröckh, Kirchen-Gesch. f. d. Reform. Bd. III. p. 431. sq.)

Defensio libelli de eccl. et polit. potestate. Colon. 1701. II. 4. Apologia pro Gerson. pro supremā eccl. et gener. concilii Auctoritate. Lugd. B. 1676. 4. (s. Schwindel, Thes. bibl. Th. IV. p. 255.) Coll. varior. tr. in quibus controversiae inter Rom. pontif. et eccles. Gallic. agitantur. Paris. 1717. 4. (s. Unsch. Nachr. 1717. p. 771.) De arte figurarum et causis eloquentiae. Ib. 1605. 8. Obstetrix animorum s. ratio docendi, studendi, imitandi, judicandi, conparandi. Frcft. 1617. 8. c. praef. Ad. Recbenberg. Lips. 1693. 12.

55) Index librorum expurgandorum T. I. in quo L. Autorum libri prae caeteris desid. emend. Rom. 1607. 8. Pedeponti 1745. 8. S. Clement T. V. p. 207.

56) Vindiciarum s. Diss. biblicarum L. III. Brux. 1605. 4. Hagiologium Flandriae. Antv. 1625. 4. S. Niceron T. XV. p. 67. Foppens T. I. p. 87. sq. Freytag, Anal. p. 803. sq. Baillet T. II. p. 55. Paquot T. XVI. p. 364. sq.

57) De concordia eccl. Occid. et Orient. in VII Sacram. Administratione L. VII. Paris. 1619. 1626. 1672. fol. De purgatorii igne adversus Barlaam gr. et lat. Rom. 1637. 4. S. Niceron T. XL. p. 56. sq. Leon. Allatii Apes urb. p. 306. sq. Fabric. bibl. Gr. T. X. p. 416. sq. Freytag, Anal. p. 34. sq. Clement T. II. p. 14. sq.

58) De initiis et progressibus monasticis. Antv. 1619. 4. Diatr. de primis vet. Frisiae apostolis. Mecb. 1650. 4. S. Foppens T. II. p. 1165.

59) S Crenii Anim. phil. P. VII. p. 129. sq. XVI. p. 274. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 260. sq. — Comm. in librum Jobi cum paraphrasi. Lugd. 1625. 4.

60) L. III, in quibus indicatur, quis a mundi principio usque ad Mosen fuerit ordo ecclesiae. Lugd. 1626. 8. Ecclesia ante et post legem c. expos. Epist. Judae. Paris. 1630. II. 4. S. Gerdes, Flor. p. 43. Freytag, Anal. lit. p. 139. Clement T. V. p. 162. sq.

61) Exercit. biblicar. de Hebraei graecique textus sinceritate P. I. Paris. 1633. 4. P. II. ib. 1669. fol. Exercit. eccles. ib. 1626. 4. Comm. hist. de disciplina in administratione sacramenti poenitentiae. Antv. 1682. fol. Comm. de sacris eccl. ordinationibus. P. I—III. ib. 1695. fol. Epist. XLVIII. bei Amelot, Monum. epist. varior. Lugd. B. 1699. 8. S. (R. Simon, Vita J. Morin. c. anim in ill. Opera, vor Antiquit. Eccl. Orient. clar. vir. diss. epistolicis enucl. Lond. 1682. 8. p. 1—117. ist nur Satire auf M. s. Niceron T. I. p. 251.) Rotermund Bd. II. p. 2124. sq. Perrault, Homm. ill. de Fr. T. I. p. 21. Niceron T. IX. p. 11. X. p. 180. Colomes. Gall. Or. p. 166. sq. Pope Blount p. 1035. sq. Crenil Anim. Phil. P. III. p. 73. 83. La vie de La Croze P. II. p. 265. Artigny, Mem. T. III. p. 249. sq. Freytag, Anal. p. 612. Bulletin du Bibl. T. I. 1835. nr. 21. u. Bull. du Bibl. Belge 1846. p. 404. sq. Peignot, Dict. d. livr. condamnés au feu T. I. p. 329. sq.

62) S. Patin, Lettr. T. I. p. 117. Ancillon, Mel. T. II. p. 357. Perrault, T. I. p. 7. sq. Niceron L. XII. p. 313. sq. St. Baluze, Ep. ad S. Sorber. de vita, rebus gestis et scriptis P. de M. Paris. 1663. 8. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 401. sq. VI. p. 191. sq. Baillet T. II. p. 86. Le Clerc, Bibl. Chois. T. XVII. p. 271. sq. Bayle T. III. p. 308. sq. — Dissert. de concordia Sacerdotii et imperii s. de libertate eccl. Gallic. L. VIII Paris. 1641. fol. c. Suppl. ib. 1669. fol. 1704. fol. Frcft. 1708. fol. Lips. 1709. fol. (Col. 1777. fol castr.) Dissert. selectae eccles. Bamb. 1788—89. IV. 4. (s. Allg. Deutsche Bibl. Bd. XCVII. p. 366. sq.) Dissertationes posthumae ed. P. Faget. s. l. 1669. 12. Paris 1668. 4. (S. Meichel, Lucubrat. Lambetanae Tubing. 1729. 8. p. 91—96.)

63) Parsenesis apol. ad linguam sanctam. Antv. 1642. 8. f. Foppena T. II. p. 612. sq. Freytag, Anal. p. 241. sq. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 175. sq.

64) S. Baillet T. II. p. 255. 422. Crenii Anim. Phil. P. XIV. p. 36. Fabric. Cent. plagisr. p. 79. sq. u. Bibl. Gr. T. VI. p. 687. sq. XIII. p. 788. sq. Hist. bibl. P. I. p. 105. Niceron T. XI. p. 185. sq. Perrault, Homm. ill. de Fr. T. II. p. 19. Camusst, Hist. d. journ. T. I. p. 64. nr. 19. Chardon, Mel. T. II. p. 340.

65) Conciliationes ecclesiae Armenae cum Romana. Rom. 1650. fol. S. Gerdes, Flor. p. 134. Freytag, Anal. p. 360. sq.

66) Epistolae et dissert. ecclesiasticae. Hamb. 1720 8. Veron. 1733. 8. S. (Lallemand) J. Front. memoria. Paris 1663. 4. Niceron T. XXI. p. 74. sq. Colomes Gall. or. p. 259.

67) De lege divina secundum statum omnium temporum ab Adamo usque sd Christum. Paris 1650. 8.

68) Il Melchisedech ovvero Lezioni in lode del S. S. Sacramento dell' Eucaristia. Roma 1653. 8. S. Baillet T. II. p. 38. Clement T. I. p. 249. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 523. sq.

69) Animadvers. in libros Praeadamitarum. Paris 1657. 8. (u. d. Namen Euseb. Romanus) Tr. de literis canon. c. app. de tractatoriis et synodicis. ib. 1675 8. Dresd. 1731. 8. S. Baillet. T. II. p. 254.

70) Elogia sacra. Gratianop. 1664. fol. Lips. 1686. 8. S. Rotermund Bd. I. p. 1008. Moller, Homonym. p. 688.

71) Codices sacramentorum nongentis annis vetustiores. Rom. 1680. 4. Institutiones theol. antiquorum patrum. ib. 1709. 12. III. 8.

72) Biblioth. msx. pontificia, in qua continentur autores, qui pro romana sede scripserunt. Rom. 1695—99. XXI. fol. S. Bayle T. IV. p. 62. Brucker T. IV. p. 235. T. IV. App. p. 727. Freytag, Anal. p. 787.

73) Réponse à l'hist. des oracles de Mr. de Fontenelle, dans laquelle ou refute le système de M. van Dale sur les auteurs des oracles du Paganisme, sur la cause et le temps de leur silence. Strassb. 1707. 1709. 8. Suite de la Réponse. ib. 1708. 8. Défense des SS. Pères accusez de Platonisme. Paris 1711. 4. Jugement des SS. Pères sur la morale de la philosophie payenne. Strassb. 1719. 4. S. Mém de Trevoux 1744. Janv. p. 139. sq. Bibl. German. T. XXXV. p. 151. sq.

74) S. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 770. sq. X. p. 437. sq. XIII. p. 486. Renaudot hinter Gennad. Homil. Paris. 1709. 4. p. 91—99. Papadopoli, Hist. gymn. Patav. T. II. p. 279. sq. — Περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα. s. l. et s. 4. Διαλογος ὀρθοδοξος χριστιανος. Viln. 1596. 8.

75) S. Renaudot p. 141. sq Fabric. T. XI. p. 777. X. p. 437. Dositheus, Vie de M. in d. Traité de la perpét. de la foi T. IV. — Antirrheticus contra catechismum C. Lucaris gr. Bucharest 1690. 8. gr. et lat. hinter R. Simon, Créance de l'égl. orient. sur la transsubstantiation. Paris. 1687. 12. u. ausz. b. Renaudot a. a. O.

§. 137.

Wir gehen nunmehro zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften fort und bemerken, daß dieselbe auch in diesem Jahrhundert von wunderbaren Fortschritten zeugt, wenn auch nicht wie

im vergangenen gerade Italien dasjenige Land genannt werden darf, wo sie am meisten blühten. Rechnet man nämlich den unsterblichen Galilei nicht zu diesem, sondern zu dem vorigen Säculum, so bleiben uns nur einige seiner Schüler übrig, die, an sich wohl ausgezeichnet, mit den gleichzeitigen englischen, deutschen und französischen Genies aber nicht wetteifern können. Es sind vorzugsweise fünf vortreffliche Mathematiker, auf welche Italien stolz sein kann, nämlich Benedetto Castelli [1]) (aus Brescia 1577—1644), der durch die Ausbildung der Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten der erste Begründer der praktischen Hydraulik ward, Evangelista Torricelli[2]) (aus Faenza 1608—1647), der zuerst die Theorie des Barometers entwickelte und die Lehre von dem Luftdruck und dem Moment feststellte, wenn er sich auch in Hinsicht des letztern irrte, da er es ohne Unterschied für den statischen Druck eines ruhenden Körpers und für die Geschwindigkeit eines bewegenden annahm, Vincenzo Viviani[3]) (aus Florenz 1622—1703), Galilei's liebster Schüler und Erklärer von des Apollonius Lehre von den Kegelschnitten, Bonaventura Cavalieri[4]) (aus Mailand 1596—1647), der Vorläufer von Leibnitz und Newton als Entdecker der Infinitesimalrechnung, der Begründer der Geometrie des Untheilbaren und der eigentliche Gewinner des Preises über die Entdeckung der Ursachen von Ebbe und Fluth, die er lange vor Bernoulli, Euler und Maclaurin aus den Cartesianischen Wirbeln erklärte, und Petrus Antonius Cataldi[5]) (aus Bologna, † nach 1626), der zuerst als Professor zu Bologna daselbst auf die Idee kam, eine mathematische Gesellschaft zu errichten (Due lettioni date nell' Academia Erigenda. Bol. 1613. 4.), die aber, man weiß nicht weshalb, von der Behörde nicht geduldet ward. Er erfand lange vor Wallis die unbegrenzten Zahlenfolgen in der Analyse, zeigte eine bequemere Weise, die Quadratwurzel auszuziehen, machte auf die vollkommenen Zahlen, d. h. diejenigen, wo die Summe aller Divisoren, die kleiner als der Dividend sind, dasselbe Product hervorbringt, aufmerksam und hat in seiner geometrischen Algebra zuerst die analytische Geometrie gelehrt.

1) S. Fabroni, Vitae Ital. T. I. p. 235. sq. Vita B. C. abb. Ben. e congr. Cas. ex M. Armellini, Bibl. Bened. Casin. (T. I. p. 92.) exc. emend. rec. et add. ill. Dresd. 1745. 8. G. Merati, Vita di B. Casl. Venez. 1738 4. — Opuscoli idraulici, in den Autori ital. del moto dell' Acque. T. III. p. 431. sq. Della misura dell' acque correnti. Roma 1638. 1639. 4. (engl. w. the add. of a second book not before extant, bei Th. Salusbury Mathem. Coll. T. I.) Lettera al P. Fr. da S. Giuseppe Scolopio, in den Anecdota litt. T. IV. p. 394. sq. (Rom. 1773. 8.)

2) S. Fabroni, Vit. Ital. T. I. p. 345. sq. T. Buonaventuri, Vita d'E. T., vor den Lezione Accadem. del Torr. Fir. 1715. 4. Giorn. d. Lett. d'Italia T. XXX. p. 112. sq. G. M. Bosii Pr. quo Torric. Secularia indicit. Viteb. 1743. 4. u. in d. Racc. d'Opusc. scient. e filol. T. XXXII. p.

1—58. — Opuscoli idraulici, in d. Aut. It. del moto dell' Acque T. III. p. 337. sq. Opera geometrica. Flor. 1644. 4. Epist. ad Robervallium de centro gravitatis parabolae, cycloïde etc. in den Mém. de l'ac. d. sc. de Paris T. III. p. 159. sq. u. Divers ouvr. de math. de la soc. roy. de Paris p. 283. sq.

3) S. Fabroni T. I. p. 307. sq. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. P. I. p. 123. Lami, Memorab. Ital. erudit. praest. T. II. P. I. p. 7. sq. J. B. Nolli, Saggio di storia litt. Fiorent. d. sec. XVII. Lucca 1759. 4. Niceron T. XXIV. p. 376. sq. Fontenelle, Elog. d. Academ. T. I. p. 27. sq. u. in s. Oeuvr. T. III. p. 33. sq. u. in d. Hist. de l'Acad. d. scienc. 1703. p. 168. sq. — Opuscoli idraulici a. a. O. T. III. p. 401. sq. De maximis et minimis geometrica divinatio in V Libr. Apoll. Perg. Flor. 1659. fol. De locis solidis secunda divinatio geometr. in V libros amissos Aristaei senioris. ib. 1701. fol. Quinto libro degli elementi d'Euclide ovvero scienza universale delle proporzioni spiegata colla dottrina del Galileo. ib. 1674. 4.

4) S. Fabroni T. II. p. 267. sq. Frisi, Elogio del B. C. Mil. 1778. 8. — Directorium generale uranometricum. Bonon. 1632. 4. Tabula trigonometrica logarithmica. ib. eod. 4. Geometria indivisibilibus continuorum promota L. VII. Bonon. 1635. 4. Trigonometria plana et sphaerica, linearis et logarithmica. ib. 1643. 4. Lo specchio ustorio ovvero tr. delle settioni coniche. ib. 1632. 4. Lettera al abb. B. Castelli. In d. Anecd. litt. T. IV. p. 404. sq. S. a. N. Giorn. de Lett. XIV. p. 191. XV. p. 250. Argelati I. 2. p. 460.

5) S. Libri, Hist. d. math. en Italie T. IV. p. 87. sq. — Transformatio geometrica. Bonon. 1612. fol. Opusc. de lineis rectis aequidistantibus et non aequidistantibus. Bon. 1603. 4. Tratt. geometrico dove si essamina il modo di formare il Pentagono sopra una linea retta descritta da A. Durero. Bol. 1620. fol. Prima lezione fatta pubblicamente nello studio di Perugia il di XII Maggio 1572. Bol. a. a. 4. Tr. del modo brevissimo di trovare la radice quadra delli numeri. ib. 1613. fol. Difesa d'Euclide. ib. 1626. fol. Perito Annotio, prima parte della pratica aritmetica. ib. 1601. fol. Seconda parte della pratica aritmetica. ib. 1606. fol. Tr. di numeri perfetti. ib. 1603. 4. Regola della quantità a cosa di cosa. ib. 1618. fol. Nova algebra proporzionale. ib. 1619. fol. Elementi delle quantità irrationali. ib. 1620. fol. Algebra discorsiva numerale et lineare ib. 1618. III. fol. Algebra applicata. ib. 1622. fol. Elementi di Euclide. ib. 1620—25. III. fol. Difesa d'Archimede tr. del misurare o trovare la grandezza del cerchio. ib. 1620. fol. Operetta delle linee rette equidistanti ib. 1603. 4. Tr. de la quadrature du cercle par approximation. ib. 1612. fol. cf. Fantuzzi, Scrit. Bol. T. III. p. 153.

§. 138.

Indem wir jetzt zu den einzelnen Disciplinen der Mathematik übergehen, beginnen wir mit der **Arithmetik**, begnügen uns aber damit, einige in diesem Jahrhundert in Deutschland sehr gewöhnliche und beliebte Lehrbücher zu nennen, wie die des Cöllner Sprach- und Rechnenmeisters **Mauritius Zon**[1]), des Nürnberger Geometers **Sebastian Curts**[2]), **Nicolaus Kauffunger's**[3]) (aus Witzenhausen), **Petrus Lauremberg's**[4]) (aus Rostock, † 1639 im 54. Jahre), **Johann Sauer's**[5]), Rectors zu Oppeln, **Andreas Reyher's**[6]) (aus Heinreichs im Hennebergischen 1601—73), **Johann Hemeling's**[7]), gekrönten Poeten und Schreib- und Rechnenmeisters

in Hannover ꝛc., wogegen wir des Holländers David Cock[8]) und des Engländers William Oughtred[9]) Schriften weit höher stellen müssen, weil sie bereits die Algebra mit behandeln. Lehrbücher dieser Wissenschaft im Ganzen lieferten Carlo Renaldini[10]) (aus der Mark Ancona 1615—98), die Holländer Andreas Tacquet[11]) (aus Antwerpen 1611—60) und J. R. Brasser[12]) (der Sohn des oben Bd. III. 1. p. 915. genannten gleichnamigen Rechnenmeisters) und Peter Rothe[13]) (aus Nürnberg), allein der bedeutendste unter allen Cossisten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts war unbedingt Johann Faulhaber[14]) (aus Ulm 1580—1635), der zuerst die Coß auf höhere Gleichungen als auf cubische trieb und Formeln für die Summen seiner Potenzen erfand, die sich jetzt nicht mehr auffinden lassen, da er Manches durch bloßes Conjiciren herausgebracht zu haben scheint. Leider hat aber auch er, obgleich noch einige Sätze von ihm der höhern Analyse zugezählt werden, den Nutzen der Algebra als Wissenschaft nicht begriffen und lediglich, wenn auch in ausgedehnterem Grade, dieselbe zu Räthselspielen angewendet. Was die äußeren Formeln anlangt, so bezeichnete William Oughtred zuerst Quadrat und Cubus durch q und c, das Bekannte durch Consonanten, das Unbekannte durch Vocale, und was zusammengesetzte Begriffe anlangt, z. B. von zwei Größen die größere durch A, die kleinere durch E, ihre Summe durch Z, ihren Unterschied durch X und ihr Product durch AE in einen Zug verbunden. Noch weitere Neuerungen machte Thomas Harriot[15]) (aus Oxford 1560—1621), der Begleiter Sir W. Raleigh's auf seiner Reise nach Virginien, welches Land er auch geometrisch aufnahm und beschrieb, denn er bediente sich zuerst der kleinen statt der großen Buchstaben, unterschied gegebene und gesuchte Größen nach ihrer Ordnung im Alphabet, so daß z. B. eine Größe, die jetzt x wäre, damals a heißen konnte, machte Producte aus Factoren a — b, a — c ꝛc. und zeigte, wie solche Producte — o gesetzt Gleichungen geben, in denen a die unbekannte Größe ist. Ob er jedoch schon an negative Wurzeln gedacht, darüber ist nichts bewiesen. Ein sehr guter Cursus der Algebra ward von Wallis[16]) und dann von Newton[17]) geliefert, praktischer aber war das von Pierre Herigone[18]) in lateinischer und französischer Sprache abgefaßte Lehrbuch, in so fern dessen Zweck dahin ging, Zeichen zu erfinden, die man in jeder europäischen Sprache lesen und verstehen könne.

1) Rechenbuch. Arnheim 1602. 8. Cölln 1617. 8. Ulm 1651. 8. Soest 1720. X. A. 8.

2) Compendium arithmeticae oder Kurzes Schulrechenbüchlein. Nürnb. 1608. 4. 1610. 8. 1632. 12. 1641. 12. 1642. 8. 1651. 12. 1652. 8. 1661. 1667. 12. 1678. 12. 1693. 12. Arithmetica perfecta practica mit angefügtem fundamentalischen Unterricht des Italienischen Buchhaltens. Lpzg. 1604. 1619. 4. Philosophia mathematica d. i. Arithmetica, Algebra und Geometria. Nürnb. 1654. fol.

3) Plenaria Arithmetica oder Rechenbuch auf Linien und Ziffern sammt allen Vortheilen neben Conferirung Wein- und Fruchtmaaßes. Frkft. 1612. Cassel 1649. 1675. 1689. 8.

4) Institutiones arithmeticae. Hamb. 1621. 12. 1625. 1636. 1651. 1655. 8. Lips. 1624. 12. 1643. 8. 1668. 12. Dantisc. 1646. 12. Jen. 1654. 1659. 12. c. App. de Arithmetica per Circinum proportionalem compendiose demonstranda. Ed. IV. Lips. 1698. 12.

5) Rechenbuch. Saalfeld 1621. Jena 1633. Lpzg. u. Rudolst. 1708. 8. Nützliches Rechenbuch des J. M. Gollner. ebd. 1715. 8.

6) Arithmetica oder Rechenbüchlein für die Schule im Fürstenthum Gotha. III. A. 1653. 8. Weimar 1661. Jena 1662. 1665. 1667. Gotha 1670. 1675. 1688. 1698. 1700. 1707. 1713. 1714. 8. Lpzg. 1680. 1691. 8.

7) Arithmetische und geometrische Reim-Aufgaben, vier Dutzend. Hannov. 1652. 8. Hannöver. Arithmetischer Anfang oder kleines Rechenbuch. Goßl. 1655. 8. 1670. 8. Hildesh. 1697. 1729. 1740. 8. Arithmetische Poetische Letter- oder Buchstaben-Wechselung. Hannov. 1657. 8. Arithmetische Poetische und histor. Erquickstunden ebd. 1638. 8. Selbstlehrende Rechen-Schule. ebd. 1665. 8. Frkft. 1678. Wolfenb. 1705. 8. Arithm. historica d. i. die Edle Rechenkunst nach Italienischer Art in 100 lustigen Historien abgefaßt. Brnschw. 1667. 8. Arithmetischer Trichter. Hann. 1677. 1680. Wolf. 1705. 1711. 1717. 8. CVI theils sonderlich und sehr künstl. Quaestionen von Geometrischer Progres. Frkft. u. Lpzg. 1684. 8. Neuvermehrter und vollkommener Rechenmeister. Hann. u. Wolfenb. 1705. Frkft. u. Lpzg. 1726. 8. Wolfenb. 1736. 1737. 8. Lpzg. 1753. 8.

8) Cyfferkonst. III. D. Amst. 1652. 8. ebd. 1661. 8. 1672. 8. Dordr. 1664. 8.

9) Arithmeticae in numeris et speciebus Institutio, quae tum Logisticae, tum Analyticae atque adeo totius Mathem. quasi Clavis est. Lond. 1631. 8. 1648. 8. Clavis mathem. denuo limata s. potius fabricata cum aliis quibusdam ejd. comment. Oxon. 1693. 8.

10) Opus algebraicum.. Ancon. 1690. 4. Ars analytica mathematum in III partes distrib. Flor. P. I. 1665. fol. P. II. Pat. 1667. fol. P. III. ib. 1682. fol. Ed. II. corr. Ven. 1684. 8. S. Baillet, Jug. T. III. p. 69. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 381. Colucci, Antich. Picene T. XIII. p. CXXI. sq.

11) Arithmeticae Theoria et Praxis. Lov. 1655. 8. Antv. 1656. 8. 1665. 12. 1682. 12. Brux. 1683. 8. Amst. 1704. 8. Neap. 1732. 8. S. Goethals, Hist. d. scienc. en Belg. T. IV. p. 109. sq.

12) Regula Cos of Algebra zynde de allerkonstryksten Regel om het onbekende bekent te maken. Noch is hierby gevoeght de geometria van Nic. Petri Daventriensis en andere questien van de Algebra. Amst. 1663. 1673. 4.

13) Arithmetica philos. oder schöne neue und wohlgegründete künstliche Rechnung der Coss und Algebra rc. Nürnb. 1607. fol. Basel 1610. 4.

14) Arithmetischer Wegweiser. Ulm 1614. 1617. 8. Vte A. ebd. 1675. 8. VIIte ebd. 1708. 8. Arithmetischer Cubil-Cossischer Lustgarten. Tübing. 1604. 4. Arithmetischer Tausendkünstler. Ulm 1762. 8. Miracula Arithmetica. Augsb. 1622. 4. Academia Algebrae, darinn die miraculosische Inventiones zu den höchsten Cossen weiter continuirt und profitiert werden. Augsb. 1631. 4. Neun geometrische und perspectivische Inventiones, etlicher sonderbarer Instrument, die zum perspectivischen Grundrissen und Vestungen, wie auch zum planimetrischen Grundlagen der Stätt, Feldläger und Landschaften, desgleichen zur

Büchsenmeisterei, sehr nützlich und gebrauchsam seyend. Frkft. a. M. 1610 4. Neuer mathematischer Kunstspiegel, darinnen fürnehmlich dreyerlei Stück zu sehen. Ulm 1612. 4. (Latine. ib. 1612. 4.) Andeutung einer unerhörten neuen Wunderkunst, welche der Geist Gottes in etlichen Prophetischen und Biblischen Geheimnuß Zahlen, biß auff die letzte Zeit hat wollen versigelt und verborgen halten rc. ebd. 1613. 4. (Latine. Frcft. 1618. 4.) Himmlische geheime Magia oder neue cabalistische Kunst- und Wunderrechnung vom Gog und Magog. o. O. 1613. 4. Numerus figuratus s Arithmetica analytica arte mirabili inaudita nova constans. ib. 1614. 4. Continuation des privilegirten mathematischen Kunstspiegels. Ulm 1626. 4. Continuation seiner neuen Wunderkünsten oder (wie es die berümbtesten titulieren) Arithmetischen wunderwerken. Nürnb. 1617. 4. Rettung des guten Ehrlichen Namens H. J. Faulh. rc. ebd. 1618. 4. Ingenieursschule. Nürnb. 1633. Ulm 1637. II. 4. S. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. III. p. 111—152. 29—35. Weyermann, Nachr. v. Gelehrten v. Ulm p. 203. sq.

15) Artis analyticae praxis ad aequationes algebraicas nova, expedita et gen. meth. resolvendas. Lond. 1631. fol. s. Kästner Bd. III. p. 176. sq. Zach in d. Astronom. Ephem. 1788.

16) Treatise of Algebra both hist. and pract. Lond. 1685. fol.

17) Art of natural arithmetick, in whole numbers and fractions vulgar and decimale etc. Lond. 1670. 8. Arithmetica universalis s de compositione et resolutione arithmetica, cui acc. Halleiana aequationum radices arithm. inveniendi methodus. Lond. 1707. 1722. 8. Lugd. B. 1732. 4. c. comm. J. A. Lecchi. Mediol. 1752. III. 8. c. comm. J. Castillonei. Amst. 1761. II. 4.

18) Cursus mathem. nova, brevi et clara meth. demonstr. per notas reales et universales citra usum cujuscunque idiomatis intellectu faciles. En latin et en franç. Paris 1634. 1644. VI. 8.

§. 139.

In Bezug auf die Gleichungen haben wir früher gesehen, daß Ferrari durch seine Auflösung der biquadratischen Gleichung ($x^4 + 6x^2 + 36 = 60x$) der Erklärung, welche in diesem Jahrhundert Descartes von ihr gab, in die Hände arbeitete. Letzterer begann zugleich die unbekannten Größen mit den letzten Buchstaben des Alphabets x y z, die bekannten aber mit dessen ersten a b c zu bezeichnen, wie denn Newton und Leibnitz die unbestimmten Exponenten erfanden, bei denen man sich nunmehr, indem Ersterer bisher dieselben noch mit Zahlen ausgedrückt hatte, ebenfalls der Buchstaben bediente. Leider hielt er sein Wort nicht, eine untrügliche Methode zu lehren, die Wurzeln aller Gleichungen zu finden, und entwickelt nur Cardan's Regel durch Nicole's Vermittelung. Descartes hat auch die negativen Wurzeln in die Geometrie und Analysis eingeführt und ist der Erfinder des gewöhnlich Harriot zugeschriebenen Lehrsatzes, daß nämlich eine Gleichung so viele wahre oder positive Wurzeln habe, als Abwechselungen der Zeichen, und so viele falsche und negative, als einerlei Zeichen auf einander folgen, obwohl ihm Roberval vorwarf, er habe sowohl diesen Satz als den

Gedanken, die Gleichungen auf O zu bringen, erst Harriot entlehnt, der außerdem auch zuerst gelehrt hatte, daß jede höhere Gleichung ein Product aus einer einfachen sei. Er zeigte ferner, wie bei unbestimmten Gleichungen eine biquadratische auf zwei quadratische, aus deren Multiplication sie entstand, zu bringen, wie aus einer Gleichung das zweite Glied zu entfernen und wie eine unvollständige Gleichung umgekehrt zu einer vollständigen zu machen sei. Albert Girard[1]) (ein geborner Holländer, † 1634) bewies, daß jede cubische Gleichung zwei negative und eine positive oder zwei positive und eine negative Wurzel habe, worin der Unterschied zwischen positiven, negativen und imaginären Wurzeln bestehe, wie alle Coefficienten der Gleichung von den Wurzeln gebildet werden, daß jede Gleichung so viele Wurzeln hat als Einheiten im Exponenten der höchsten Potenz der unbekannten Zahl sind, und daß die negativen Größen kleiner als nichts sind. Als Schüler Stevin's gab er dessen Arithmetik mit Noten heraus, allein eben darum ist es schwer zu sagen, wer von Beiden der eigentliche Erfinder der in Girard's Werke mitgetheilten Entdeckungen ist. Vieta's allgemeine Methode für die Ausziehung der Wurzeln aller Gleichungen fiel zwar als zu complicirt bald wieder weg, allein dennoch wendete Marinus Ghetaldus[2]) (aus Ragusa, † nach 1630) die Regeln desselben auf die Algebra in so weit an, daß er die quadratischen Gleichungen geometrisch construirte. Ziemlich eben so verfuhr Thomas Baker[3]) (aus Ilton 1625, † 1690), der die algebraischen, cubischen und quadratischen Gleichungen ohne Wegschaffung des zweiten Gliedes durch die Parabel und einen Zirkel geometrisch construiren lehrte, und René (Renatus) François (Franciscus) Walther de Sluse[4]) (aus Vise im Lüttichischen 1623 — 1685) gab einen Weg zur Construirung der Gleichungen jeden Grades vermittelst des Kreises und der Kegelschnitte an und lehrte eine krumme Linie durch so viele Puncte, als man will, beschreiben. Hiermit war denn die durch die von Descartes erfundene Auflösung algebraischer Gleichungen vermittelst geometrischer Bezeichnungen und umgedreht geometrischer Aufgaben vermittelst arithmetischer Ausdrücke und Gleichungen herbeigeführte Verbindung dieser beiden Wissenschaften so weit gediehen, daß die Geometrie von nun an als integrirender Theil der sogenannten Analysis erscheint. Nun trat Florimond de Beaune[5]) (aus Blois 1601—62), der Erfinder des nach ihm so genannten problema Beaunianum, d. h. der Gleichung einer Curve, mit seiner von Franz van Schooten[6]) (aus Amsterdam, † nach 1651) in seiner Ausgabe von Descartes' Geometrie benutzten Erfindung auf, wie man nämlich die Grenzen der positiven Wurzeln aus den Coefficienten zu bestimmen habe, und ein gewisser Waffenaer fand, wie uns Schooten mittheilt, daß man durch zwei Nebengleichungen, in denen man die unbekannte Größe bald um 1 ver-

mehrt, bald um 1 vermindert, den fraglichen Factor finden könne. Johann Hudde[7]) (aus Amsterdam 1640—1704) entdeckte durch die Multiplication der Gleichungsglieder mit den Gliedern einer arithmetischen Reihe, wie man eine cubische Gleichung rein machen und wie man wissen könne, ob eine Gleichung ein Product aus mehreren zusammengesetzten sei, und beschäftigte sich auch mit der Bestimmung der Tangenten der krummen Linien, und Newton, dem hierin Halley[8]) und Joseph Raphson[9]) († 1615) folgten, zeigte nicht nur, wie man die unmöglichen Wurzeln durch Näherung finden könne, sondern er gab auch eine Methode zur Transmutation der Gleichungen überhaupt an, die freilich später von der von Maclaurin vorgeschlagenen bei Weitem in den Schatten gestellt ward. Endlich trat Wallis mit seiner Arithmetik des Unendlichen auf und lehrte, wie die Nenner der Brüche als Potenzen, deren Exponenten negativ sind, zu betrachten seien, kam hierbei aber auf einen mehr als unendlichen Raum [10]), und erst Pierre Varignon[11]) (aus Caen 1654—1722) half diesem Versehen ab. Indeß kam Jener hierbei auf eine Methode der Quadratur des Kreises, und während Bullialdus aus der Natur der Zahlen und Progressionen seine Arithmetik des Unendlichen nachgewiesen hatte, bediente er sich zu demselben Zwecke nur der Induction. Derselbe Wallis löste zugleich auch alle Aufgaben Pascal's durch die Radlinie, deren Rectification indeß erst der uns schon bekannte Sir Christopher Wren (aus East Knoyle in Wiltshire 1632—1723) vollständig löste. Letzterer fand auch, freilich erst nach Nicolaus Mercator (1667) und Sluse (1662), die erste unendliche Reihe für die Quadratur der Hyperbel und kam durch Wallis, der entdeckt hatte, daß die durch William Neile[12]) († 1637—70) oder (aber unrichtig, s. Kästner, Analysis d. Unendl. §. 269.) durch van Heuraet entdeckte Rectification einer krummen Linie eine cubische Parabel sei, auf den bekannten Satz, daß, wenn das Quadrat des Durchmessers 1 ist, der Inhalt des Kreises

$$\cfrac{1}{1+\cfrac{1}{2+\cfrac{9}{2\ \text{ꝛc.}}}}$$

sein muß. Als treffliche Erklärer von Descartes' Analysis erscheinen außer van Schooten noch der Jesuit Claude Rabuel[13]) (aus Pont de Vesle 1669—1728), Jacob Bernoulli in seinen Anmerkungen zur Frankfurter Ausgabe von 1695 (Oper. T. II.), Jean Prestet[14]) (aus Angers, † 1690), sein College als Priester des Oratoriums, Charles René Reyneau[15]) (aus Brissac 1656, † 1728), der blinde Engländer Nicholas Saunderson[16]) (aus Thurlston in Yorkshire 1682, † 1739) und vor Allen Newton (in seiner Arithmetica universalis). Ein Lehrbuch

über die auf die Analyse angewandte Geometrie gaben Guillaume François Antoine L'Hopital[17]) Marquis de St. Mesme (aus Paris 1661—1704) und M. Guisnée[18]). Ersterer wendete auch Craig's[19]) leichte Formeln über die Construction krummliniger Figuren an, Jacinto Christoforo's[20]) treffliches Werk aber ist leider fast noch unbekannt.

1) Invention nouvelle en Algebra. Paris. 1629. 4

2) Variorum problematum collectio. Ven. 1607. 4. De resolutione et compositione mathem. L. V. Rom. 1630. fol. S. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. III. p. 188. sq.

3) Geometrical key or the gate of equations unlocked in a new discovery of the construction of all equations how so ever affected, not exceeding the fourth degree, viz. of Linears, Quadratics, Cubics, Biquadratics and the finding of all their roots as well false as true without the use of Mesolabe, Trisection of Angles, Reduction, Depression or any other previous Preparations of equations by a circle and any (and that on only) Parabole. Lond. 1684. 4. Lateinisch als: Clavis geometrica. ib. eod. 4. Arithmetick. Lond. 1668. 8. S. Philos. Transact. nr. 157. p. 549. Acta Erud. Lips. 1685. p. 25. Nachr. v. d. vorn. Mathem. Bd. I. p. 29. Biogr. Brit. ed. II. T. I p. 518. sq.

4) Mesolabum s. duae mediae proportionales inter extremas datas per circulum et per infinitas hyperbolas vel ellipses; acc. pars altera de analysi et miscellanea. Leodii Eburonum 1688. 8. Tangents to all geometrical curves, in d. Philos Transact. 1673. nr. 90. u. 95. S. van Hulst, R. Sluse. Liège 1842. 8. u. im Bull. de l'acad. de Bruxelles 1841. T. VIII. 1. p. 146. sq. Messager d. sciences de Gand 1849 p. 62—70.

5) Duo tr. posthumi, alter de natura et constitutione, alter de limitibus aequationum bei R. Cartesii Geometria cum notis Flor. de Beaune et c. comm. Fr. a Schooten. Lugd. B. 1649. 4. Amst. 1659. 4. 1684. II. 4. App. nr. V.

6) Exercitationem mathemat. L. V. Lugd. B. 1657. 4.

7) De reductione aequationum u. de maximis et minimis Epist. II. hinter der Ausgabe d. Geometrie des Descartes. Amst. 1659. 4. 1684. 4. App. nr. II. Sur la méthode des tangents im Journal litt. 1713. Juillet et Août.

8) S. Philos. Transact. 1687. nr. 188. 190. 1694. nr. 210.

9) Analysis aequationum universalis s. ad aequationes algebraicas resolvendas methodus gen. et exped. ex nova infinitarum serierum methodo deducta ac dem. c. app. cui annexum est de spatio Reali seu ente infinito conamen. Ed. II. Lond. 1697. 4. Historia fluxionum. Lond. 1715. 4.

10) A treatise of Algebra, both hist. and pract. with some addit. treat. 1. of the cono-cuneus, 2. of angular sections, 3. of the angle of contact, 4. of combinations, alternations and aliquot parts. Lond. 1685. fol. Tract. duo de cycloide et corporibus inde genitis, II de cissoide et corporibus inde genitis, et de curvarum, tum linearum εὐθύνσει, tum superficierum πλατυσμῷ. Oxon. 1659. 4.

11) Nouvelles conjectures sur la pesanteur. Paris 1690. 8. Nouvelle mécanique ou statique. Paris 1725. II. 4. Eclaircissemens sur l'analyse des infiniment petits et sur le calcul exponentiel de Bernoulli. ib. 1725. 4. Elémens de mathématiques. ib. 1732. 4.

12) Sein Tr. de aequatione lineae rectae cum parabola steht bei Wallis, Tr. de cycloide. Oxon. 1639. 4.

13) Commentaire sur la géometrie de Descartes. Lyon 1730. 4.

14) Elémens de mathématiques. Paris 1675. 4. Ed. II. augm. ib. 1689. II. 4.

15) L'Analyse demontrée. Paris 1708. 1736. II. 4. Science du calcul des grandeurs en général ou élémens de Math. ib. 1714—35. II. 4.

16) The elements of algebra in ten books: to which are pref. I. the life and character of the author, II. his palpable arithmetic decyphered. Cambr. 1740. II. 4. The method of fluxions applied to a select number of useful problems together with the demonstration of Mr. Cotes's forms of fluents in the second part of his logometria etc. ib. 1756. 8.

17) Analyse des infiniment petits. Paris 1696. 4. (anonym) Tr. analyt. des sections coniques et de leur usage pour la resolution des equations. ib. 1707. 4. 1720. 4. S. Journ. d. Sav. 1704. Mars p. 295. sq. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1704. p. 154. sq. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 43. sq. u. Eloges des Academ. T. I. p. 43. Acta Erud. Lips. 1704. p. 234. sq.

18) Application de l'algèbre à la géométrie ou méthode de démontrer par l'algèbre les théorèmes de géométrie. Paris 1733. 4.

19) De figurarum curvilinearium quadraturis ac locis geom. Lond. 1694. 4.

20) De constructione aequationum. Neap. 1699. 4.

§. 140.

Wir kommen nun zu der großartigen Entdeckung der Lehre von der Integral- oder Differentialrechnung, welche sowohl Leibnitz[1]) als Isaac Newton[2]) sich zuschreibt. Ersterer soll schon bei seinem Aufenthalt in Paris (1674—76) auf den ersten Gedanken dazu gekommen sein und hat denn auch in einem Briefe vom 21. Juni 1676 Newton die Methode der Differentialrechnung bereits vollständig mitgetheilt, wie Letzterer selbst (Princip. philos. nat. math. schol. Lemm. II. L. II. p. 253. sq.) ausdrücklich eingesteht. Allein dieser Letzterer schrieb am 24. October desselben Jahres an Leibnitz, er habe zwei eigenthümliche Rechnungsarten entdeckt, durch welche sich die schwersten geometrischen Aufgaben lösen ließen, gab ihm dieselben aber nicht näher an, worauf Leibnitz am 21. März 1677 ihm in einem andern Briefe die Grundsätze auseinandersetzte, auf welche sie unbezweifelt basirt sein müßten (s. Wallis, Opera math. T. III. p. 645—648) Indeß kann Newton auch durch Wallis' Lehre von den Interpolationen eben so gut auf dieselbe Idee wie Leibnitz gekommen sein, und es scheint fast gewiß, daß er schon 1669 mit dieser Entdeckung im Reinen war, wie aus seiner Analysis per aeq. num. term. inf. hervorgeht. Nur Eins steht dem entgegen, nämlich die Frage, warum er, nachdem Leibnitz seine Entdeckung in den Leipziger Acta Erudit. 1684. p. 467. mitgetheilt hatte, erst drei Jahre

später durch die Herausgabe seiner Principia phil. sein langes Stillschweigen brach und am Ende gar noch in der dritten Ausgabe derselben von 1697 das in der ersten Ausgabe von 1687 befindliche Scholion über Leibnitzens erwähnte Mittheilung wegließ, welches Plagiat kaum unabsichtlich geschehen sein kann, da er in der Vorrede der Londoner Ausgabe ausdrücklich sagt, er habe im IIten Buche die Lehre vom Widerstande der Mittel ꝛc. verbessert. Allerdings waren Beide auf verschiedenen Wegen zu gleichen Resultaten gelangt, Leibnitz hatte die unendlich kleinen Größen verschiedener Ordnungen betrachtet, auf die von höherer Ordnung als auf Nullen indeß gar nicht Acht gegeben, Newton dagegen dadurch, daß er die mathematischen Größen für als durch Bewegung erzeugte ansah und das Verhältniß veränderlicher Geschwindigkeiten, wodurch diese Größen hervorgebracht werden, bestimmte, ein gleiches Ziel erreicht. Später nahm er jedoch die Methode der letzten Verhältnisse, der verschwindenden Größen an und zeigte, daß die Größen, welche man für unendlich klein hält, durchaus Null und daß ihre Verhältnisse unter einander die Grenzen der Verhältnisse endlicher Differenzen sind. Mittlerweile hatte aber Leibnitz auch diejenigen Exponential-Gleichungen aufgebracht, wo der Exponent der unbekannten Größe eine veränderliche Zahl ist (Acta Erud. 1682. Febr.), und die Differenz derselben bewiesen (ib. 1695. p. 314). Merkwürdig bleibt es aber immer, daß England die Kenntniß dieser Entdeckung nicht von ihrem angeblichen Urheber, sondern von Craig erhielt, der Leibnitzens Differentialrechnung bereits in seinem Methodus figurarum lineis rectis et curvis comprehensarum quadraturas determinandi (Lond. 1685. 4.) öffentlich anwendete. Die Hauptvertheidiger der Leibnitzischen Entdeckung und die Verbreiter derselben in Frankreich waren aber die beiden Brüder Jacob Bernoulli[3] (1654—1705) und Johann Bernoulli[4] (1667—1748), Professoren der Mathematik in ihrer Vaterstadt Basel, von denen der Erste bekanntlich durch Leibnitzens Aufgabe von der Curva isochrona auf die Entdeckung der Kettenlinie, der loxodromischen Linien, der Eigenschaften der logarithmischen Spirallinie und der Evoluten verschiedener krummen Linien kam, Letzterer aber die von Leibnitz so genannte Exponentialrechnung erfand, welche er selbst le calcul parcourant genannt hatte. Dieser Letztere hatte auch im Jahre 1697 dem mathematischen Publicum die Lehre von der Brachystochrome (d. h. der Methode, eine solche Curve zu finden, daß ein Körper, der auf der concaven Seite derselben herabfällt, von einem Punkte zum andern in der kürzesten Zeit gelangt) vorgelegt und sie Leibnitz zugeschickt, der sie zwar noch an demselben Tage, wo er sie empfangen hatte, löste, allein nach mit Jenem getroffener Uebereinkunft die Auflösung für sich behielt. Allein ehe noch der zur Bekanntmachung der Auflösung bestimmte Tag erschien, hatten schon L'Hopital, Johann Bernoulli's Schüler,

Jacob Bernoulli und Newton jeder für sich die Aufgabe ebenfalls gelöst, und Leibnitz machte ihre Resultate zugleich mit dem von ihm gefundenen in den Acta Erud. von 1697 p. 201. sq. bekannt. Da trat Nicolao Fatio de Duiller[5]) (eig. Faccio, aus Basel 1664—1753), ein sonst sehr geschickter Mechaniker und Geometer, mit der Behauptung auf, er habe diese Entdeckung ebenfalls gemacht und seine Erfindung sei von Leibnitz geflissentlich mit Stillschweigen übergangen worden, ja er behauptete, Letzterer sei nur der zweite, Newton aber der erste Erfinder der Differentialrechnung (Lin. brev. desc. p. 18). Ziemlich dasselbe behauptete John Keill[6]) (aus Edinburgh 1671—1721) in einem in die Philos. Transact. von 1708 eingerückten Briefe, indem er erklärte, daß Newton ohne Zweifel der erste Erfinder der Fluxionen sei und Leibnitz nur mit veränderter Benennung und Bezeichnung der Fluxionrechnung diese als Differentialrechnung durch ein Plagiat veröffentlicht habe Leibnitz erhob zwar hierüber bei der königl. englischen Societät Klage, erreichte aber weiter nichts, als daß dieselbe durch eine Commission officiell erklären ließ, es sei ihm durch Keill eine Beleidigung widerfahren, wogegen indeß Johann Bernoulli (Commerc. Epist. Leibn. et Bern. T. II. p. 294. cf. p. 310.) nachwies, daß die Fluxionsrechnung erst nach dem Erscheinen der Differentialrechnung von Newton ihre analytische Gestalt erhalten habe. Hierauf wurde jedoch der Streit direct von Leibnitz gegen Newton fortgeführt und dauerte bis zu seinem Tode (1716), allein derselbe konnte sein Versprechen, dem Commercium epistolicum[7]) der englischen Societät ein anderes entgegenzusetzen, nicht halten, sondern begnügte sich lediglich mit einer Geschichte seiner Erfindung. Indessen hatte in Frankreich L'Hopital durch seine Analyse des infiniment petits die Differentialrechnung, freilich ohne Joh. Bernoulli, dem er sie doch verdankte, zu nennen, dem größern Publicum zugänglich gemacht, allein die Integralrechnung dabei übergangen, weil Leibnitz versprochen hatte, dieselbe in einem Werke De scientia infiniti besonders zu erörtern, und so kam es, daß Gabriel Manfredi[8]) (aus Bologna 1681—1761) erst 1707 in seinem Tr. de constr. aeq. differ. pr. gradus diese Rechnung, so weit man sie damals überhaupt kannte, auseinandersetzte. Man darf übrigens nicht glauben, daß der Streit über die Autorschaft etwa der einzige gewesen wäre, den diese junge Entdeckung überhaupt zu bestehen hatte, es traten vielmehr auch gegen sie selbst verschiedene Widersacher auf. So erklärte schon 1692 der Cartesianer, Abbé de Catelan, der auch mit Huygens einen Streit über den Mittelpunkt des Schwunges angefangen hatte, in seiner Methode pour les Tangentes et Logistique Universelle (Paris 1692. 8. s. Journ. d. Sav. 1692.), daß, statt neue Methoden zu erfinden, es besser sein werde, auf Descartes' geometrischen Grundsätzen weiter fortzubauen, und gerieth dadurch in einen

Federkrieg mit L'Hopital. Mehr Aufsehn machten jedoch die Einwände, welche in Holland durch Huygens[9]) und Bernhard Nieuwentydt[10]) (aus Westgrafdyck in Nordholland 1654—1718), den berühmten Atheistenfeind (wereldbeschouwinge), der sonst auch die Anwendung von Sinustafeln ohne Multiplication und Division lehrte, erhoben wurden, insofern sich Leibnitz gegen die von Letzterem 1694 und 1695 gegen ihn erhobenen Angriffe vertheidigte, und Nieuwentydt 1696 abermals antwortete, worauf Johann Bernoulli dem Streit ein Ende machte. Dafür trat aber 1701 der äußerst geschickte Rechner Michel Rolle[11]) (aus Ambert in Auvergne 1652—1719), der schon mit Descartes im Kriege gelegen hatte, gegen die Differentialrechnung, als Ursache vieler Irrthümer, auf, fand aber an Varignon einen geschickten Gegner; allein als der Streit an das Forum der Academie der Wissenschaften gekommen war und der bekannte Bignon die Astronomen Thomas Gouye[12]) (aus Dieppe 1650—1725), Cassini und La Hire zu Schiedsrichtern ernannt hatte, behielt Ersterer Recht. Gleichwohl fing er 1702 den Streit von Neuem an, und nun traten Johann Bernoulli und Joseph Saurin[13]) (aus Courtaison im Fürstenthum Orange 1659—1737) als Vertheidiger der Differentialrechnung auf, und eine zweite von der Academie niedergesetzte Commission, bestehend aus La Hire und dem Mitbegründer des Journal des Savans Jean Gallois[14]) (aus Paris 1632—1707), erklärte wenigstens, Rolle müsse sich mehr nach den Gesetzen der Academie bequemen, und Saurin habe ihm zu verzeihen. Endlich erklärte Rolle gegen Fontenelle, Malebranche und Varignon, Andere (Gouye und Gallois) hätten ihn zu seiner Opposition verleitet, und als Gallois gestorben war, war auch der letzte Opponent gegen Leibnitzens Rechnung aus dem Wege geräumt und dieselbe überall eingeführt.

1) De vera ratione circuli ad quadratum circumscriptum in numeris rationalibus expressa, in d. Leipz. Acta Erudit. 1682. Febr. p. 41. sq. Demonstrationes novae de resistentia solidarum, ebd. 1684. Jul. p. 310. sq. Nova methodus pro maximis et minimis itemque tangentibus, quae nec fructus nec irrationales quantitates moratur et singulare pro illis calculi genus, ib. 1684. Octbr. p. 469. sq. De geometria recondita et analysi indivisibilium et infinitorum. ib. 1689. p. 292. 1684. Maj. p. 233. Octbr. p. 264. Decbr. p. 586. De linea isochrona, in qua grave sine acceleratione descendit, ib. 1689. April. p. 195. sq. Quadratura arithmetica communis sectionum conicarum, quae centrum habent, indeque ducta Trigonometria conica. ib. 1691. p. 178. sq. De linea, in quam flexile se pondere proprio curvat, ejusque usu insigni ad inveniendas quascunque Medias proportionales et Logarithmos, ib. 1691. p, 277. sq. De solutionibus problematis Catenarii vel Funicularis ab J. Bernoulli propositis, ib. 1691. p. 434. sq. De linea ex lineis numero infinitis ordinatim ductis inter se concurrentibus formata easque omnes tangente ac de novo in ea re analysis infinitorum usu. ib. 1692. April. p. 168. sq. Nova calculi differentialis applicatio et usus ad multiplicem linearum constructionem ex data Tangentium conditione, ib. 1694. p. 311. sq. Constructio propria

problematis de curva isochronica paracentrica, ib. 1694. p. 364. sq. Responsio ad nonnullas difficultates B. Nieuwentydt circa methodum differentialem s. infinitesimalem motas. ib. 1695. p. 310. 396. sq. De novo usu centri gravitatis ad dimensiones et speciatim pro areis inter curvas Parallelas descriptas s. de rectangelis Curvilineis, ib. 1695. p. 493. sq. Communicatio suae pariterque duarum alienarum ad edendum sibi primum a J. Bern., deinde a March. Hospitalio communicatarum solutionum problematis curvae celerrimi descensus a Joh. Bern. geometris publice propositi una cum solutione sua problematis alterius ab eodem postea propositi. ib. 1697. p. 201. sq. Responsio ad D. Nic. Fatii Duellerii imputationes, acc. nova artis analyticae promotio specimine indicata, dum designatione per numeros assumtitios loco literarum Algebra ex combinatoria arte lucem capit. ib. 1700. Maj. p. 198. sq. Mém. touchant son sentiment sur le calcul differentiel in d. Mém. de Trevoux 1701. Decbr. p. 270. sq. Specimen novum analyseos pro scientia infiniti circa summas et quadraturas, in d. Acta Erud. 1702. Maj p. 210. sq. Continuatio analysis quadraturae. ib. 1713. Jan. p. 19. sq. Epistola ad Chr. Wolf circa scientiam infiniti. ib. Suppl. T. V. p. 264. sq. Symbolismus memorabilis calculi algebraici et infinitesimalis in comparatione potentiarum et differentiarum et de lege homogeneorum transcendentali, in d. Misc. Berol. 1710. p. 160. sq. Observationes, quod rationes s. proportiones non habeant locum circa quantitates nihilo minores et de vero sensu methodi infinitesimalis, in d. Acta Erud. 1712. p. 169. sq. Commercium liter. inter G. G. Leibnitium et Jo. Bernoullium in varias philos. partes. Laus. 1745. II. 8. Historia et origo calculi differentialis a G. G. Leibnitio conscr. a. d. Handschr. d. königl. Bibl. zu Hannover herausg. v. C. G. Gerhardt Hannov. 1846. 8.

2) Epistola in qua solvuntur duo problemata math. a Jo. Bernoullio propos., in d. Act. Erud. Lips. 1697. p. 223. sq. u. Deutsche Acta Erud. Th. XXII. p. 915. sq. Tr. duo de speciebus et magnitudine figurarum curvilinearum. Lond. 1704. 4. Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias cum enumeratione linearum tertii ordinis. ib. 1711. 4. Arithmetica universalis s. de compositione et resolutione arithmetica liber. Cantabr. 1717. 8. Lond. 1722. 8. Lugd. B. 1742. 4. De quadratura curvarum und Enumeratio linearum tertii ordinis, hinter s. Optics. 1704.

3) Opera omnia. Gen. 1744. II. 4. Ars conjectandi, opus postb. acc. Ejd. tr. de seriebus infinitis. Basil. 1713. 4. Jac. B. Analysin magn. problematis isoperimetrici in Act. Erud. Lips. 1677. Maj. propos. def. J. J. Episcopius. Basil. 1791. 8. S. Helvetiens ber. Männ. Bd. I. p. 293. sq. Leben ber. Mathem. p. 34. (Münster 1788. 8.) Acta Erud. Lips. 1706. Jan. p. 41. sq. Fontenelle in d. Hist. du Renouvellement de l'ac. d. scienc. Amst. 1709. 12. p. 112 sq. u. Oeuvres T. III. p. 52. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 59. sq. Niceron T. II. p. 65. sq. u. in d. Hist. de l'ac. d. sc. à Paris 1748. Paris 1752. 8. Chaufepié T. I. s. v. Montucla T. II. p. 355. sq. Athenae Raur. Prof. Math. p. 118. sq.

4) S. Montucla T. II. p. 356. sq. Athenae Raur. Prof. Gr. Ling. p. 377. sq. u. Prof. Math. p. 123. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 746. Brucker, Pinacoth. vir. ill. Dec. II. Hist. de l'ac. d. scienc. de Berlin 1747. p. 22. sq. de Prades, Mel. de litt., de l'hist. etc. Berl. 1753. 8. Helvetiens ber. Männer Bd. II. p. 294. sq. Hirsching Bd. I. p. 258. sq. — Opera omnia tam antea sparsim quam hactenus ined. Laus. 1742. IV. 4.

5) Lineae brevissimi descensus investigatio geometr. duplex, cui add. est invest. geometr. solidi rotundi, in quod minima sint resistentia. Lond. 1699. 4. Neutonus, ecloga ab auctore recogn. Oxon. 1728. 8. S. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. III. p. 155. sq.

6) Trigonometriae planae et sphaericae elementa; item de natura et arithmetics logarithmorum tr. Oxon. 1745. 8. Epist. ad Jo. Bern., in qua D. Newtonum et se ipsum defendit contra criminationes a Crusio quodum objectas. Lond. 1720. 4. Diss. de viribus centralibus et legibus attractionis. Oxon. 1705. 8. Lugd. B. 1739. 4. Theoremeta quaedam infinitam materiae divisibilitatem spectantia. ib. 1744. 4.

7) Commercium epistolicum D. Joa. Collins et aliorum de analysi promota jussu Soc. Regiae in lucem ed. Lond. 1712. 4.

8) De constructione aequationum. Pisae 1707. 4. Considerazioni sopra alcuni dubbii. Roma 1739. 4.

9) Hugenii aliorq. sec. XVIII. virorum celebr. exercitationes mathematicae et philos. ex mptis in bibl. ac. Lugd. B. serv. ed. P. J. Uylenbrock. Hag. Com. 1833. II. 8. Constructio loci ad hyperbolam per asymptotos, Demonstratio regulae de maximis et minimis, Regula ad inveniendas tangentes linearum curvarum in d. Oeuvres de mathém. p. l'ac. roy. d. Scienc. de Paris p. 322. 326. 330. sq.

10) Considerationes circa analysaeos ad quantitates infinite parvas applicatae principia et calculi differentialis usum in resolvendis problematibus geometr. Amst. 1694. 8. Considerationes secundae circa calculi different. principia et responsio ad Leibnitium. ib. 1696. 8. Analysis infinitorum s. curvilineorum proprietates ex polygonorum natura deductae. ib. 1695. 8. Het regt gebruyk der Wereltbeschouwingen. ib. 1746. 1720. 4. (Deutsch v. Baumann. Frkft. u. Lpzg. 1731. 4. Jena 1747. 4.) S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 126. u. Anst. T. II. p. 106. sq. Europe Sav. T. VIII. p. 294. Niceron T. XII. p. 56. XX. p. 68. sq.

11) Traité de l'Algèbre. Paris 1690. 4. S. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 300. sq. u. Eloges des Acad. T. II. p. 124. sq. u. Hist. de l'ac. d. scienc. 1719. p. 116. sq.

12) Recueil des observations phys. et mathem. p. servir à la perfection de l'astronomie et de la géographie envoyées de Siam par les jésuites missionnaires. Paris 1688. 8.

13) S. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. III. p. 282. Bibl. Germ. T. XXXIV. p. 166. Journ. Helvet. 1741. Janv. p. 80—102. Beitr. z. Leipz. Gel. Zeit. IV. p. 114. Haller, Bibl. d. Schweiz. Gesch. Bd. II. p. 347. Paula Schrank Bd. I. p. 328. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sciences 1737. p. 149. sq. Bibl. Raisonnée T. XXVI. p. 311—341.

14) Réponse à l'ecrit de D. Grégory, touchant les lignes appellées Robervalliennes, in d. Mém. de l'ac. d. scienc. 1702. S. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 217. sq. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 90. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 124. Hist. d. l'ac. d. scienc. 1717. p. 248. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 1427.

§. 141.

Wir kommen nun zur Geschichte der Geometrie im 17ten Jahrhundert, die, wie wir bereits sahen, in vieler Hinsicht mit der der Arithmetik zusammenhängt. Beginnen wir mit der Theorie des Schwerpunktes, so füllte der Professor der Mathematik in Rom, Lucas Valerius [1]), die Lücke, welche in Bezug auf die Körper Archimedes und Commandinus gelassen, für die Conoiden und Sphäroiden aus, während Ludolph von Ceulen, der erste Pro-

fessor der Kriegsbaukunst (aus Hildesheim, † 1610) schon ein Verhältniß von 35 Ziffern für den Kreis, und sein Schüler Willebrord Snell[2]) (aus Leyden 1591—1626) aus den gegebenen Seiten je zweier ähnlicher in und um den Kreis beschriebener Vielecke vermittelst Vergleichung zweier Sechsecke die Grenzen für den Kreis vollständig gefunden hatte. Von Philipp Uffenbach[3]) (zu Nürnberg) war die angebliche Entdeckung von der Quadratur des Kreises auf die Mechanik angewendet worden, Gregorius a St. Vincentio[4]) und Christian Longomontanus[5]) (aus Langberg oder Lemnig in Jütland 1564—1647) hatten immer noch sich der Lösung desselben Problems gerühmt, allein schon in diesem Jahrhundert waren sie alle von John Pell[6]) (aus Southwyke in Sussex 1610—85) widerlegt worden. Der große Astronom Johann Kepler[7]) ist für die Geometrie nicht etwa blos durch seine Projectionsmethode, vermöge welcher er durch eine graphische Construction die Erscheinungen der Sonnenfinsternisse für die verschiedenen Länder der Erde feststellte, wichtig, sondern auch dadurch, daß er in seiner Stereometria doliorum bereits den Namen und Begriff des Unendlichen kannte und die ersten Principien der Regel vom Größten und Kleinsten anführte. Vielleicht war er auch durch seine Aufgaben Ursache, daß Paul Guldin[8]) (aus St. Gallen 1577—1643) das berühmte Theorem des Pappus (Coll. Mathem. L. VII. praef. zu Ende), nach welchem der Schwerpunkt zur Ausmessung von Figuren, welche durch Umdrehungen entstehen, angewendet wird, wiederfand (diese Stelle steht aber erst in der Ausg. des Pappus von 1660, also müßte Guldin sie in einer Handschrift gefunden haben), ob ihm gleich schon Jean Charles de la Faille[9]) (aus Antwerpen 1597—1652) etwas vorgearbeitet hatte, sowie auch sein Schüler Antonio Rocca[10]) (aus Rom um 1647). Daß wir Cavallieri die Geometrie des Untheilbaren verdanken, ist schon gesagt worden, nicht aber, daß er auch die Aehnlichkeit der Spirallinie mit der Parabel entdeckte, welche Bemerkung G. Brendel, Sr. de analogia spiralis et parabolae (Gotting. 1741. 4.) aber Gregorius de St. Vincentio zugeschrieben hat. Dieses Jahrhundert ist ferner das der Entdeckung oder wenigstens Ausbildung der Lehre von den Logarithmen. Im J. 1614 trat nämlich der Schottländer John Neper[11]) (Napier) Baron von Marchiston (1550—1617) mit seinem Werke über dieselben auf, zeigte, welchen Nutzen sie für die Abkürzung großer Rechnungen haben, wendete sie auf die Sinus und Tangenten der Trigonometrie an und berechnete sie für die gemeinen Zahlen von 1—10000. Gleich nach dem Erscheinen seines Buches machte sich aber der nachherige Oxforder Professor Henry Briggs[12]) (aus Warleywood in Yorkshire 1561—1630) an weitere Untersuchungen hierüber und fand, daß man sämmtliche Logarithmen bequemer berechnen könne, wenn man log 1 = 0 und log sin tot = 1000 annähme. Später

berechnete er in seiner Arithmetica logarithmica die Logarithmen der natürlichen Zahlen von 1„ 20000„ 90000„ 100000, und für die 101ste Chiliade, worauf noch Adrian Vlacq[13]) (aus Gouda) die zwischen 20000 und 90000 liegenden Logarithmen für Sinus und Tangenten von 10 zu 10 Secunden zur Ergänzung der von Briggs gelassenen Lücke berechnete. Das ganze Werk ward aber eigentlich erst von Briggs' Freunde Henry Gellibrand[14]) (aus London 1597—1636) beendigt, der die Logarithmen-Sinus-Tafeln in der jetzt gebräuchlichen Form herausgab, worauf endlich William Oughtred[15]) (aus Eton in Buckinghamshire 1573—1660) ein ziemlich vollständiges Handbuch derselben publicirte. Daß man grundlos die von Tycho und Longomontan erfundene Prostaphaeresis mit der Erfindung der Logarithmen verwechselt und diese Letzterem zugeschrieben hat, ist bekannt, weniger aber, daß der baiersche Canzler Johann Georg Herwart von Hohenburg[16]) (aus Augsburg, † 1622) in seinem Riesenein-maleins seinen Landsleuten die Logarithmen kennen lehrte. Für Deutschland lieferte das erste Handbuch der Logarithmen nach Neper Benjamin Ursinus[17]) (aus Sprottau 1587—1633), ihm folgten Faulhaber[18]) und Kepler, der die Neper'schen Logarithmen in seinen Rudolphinischen Tafeln selbst anwendete. Außerdem gab sein Schwiegersohn Jacob Bartsch[19]) (aus Lauban, † 1633) astronomische Handtafeln mit Logarithmen heraus, und Peter Crüger[20]) (aus Königsberg 1580—1639) publicirte zuerst Logarithmen für gemeine Zahlen und Sinus, der Engländer Edmund Gunter[21]), Professor der Astronomie am Londoner Greshamcollege († 1626), erfand die sogenannte logarithmische Linie, und nach diesem und Briggs richtete Edmund Wingate[22]) seine logarithmische Arithmetik ein, und der uns schon bekannte Albert Girard[23]) zeigte in seinen logarithmischen Tafeln, daß er lange vor Hiob Ludolf[24]) (aus Erfurt 1649—1711) und Lambert an Tetragonometrie und vor Andreas Johann Lexell (aus Abo 1740—84) an Polygonometrie gedacht hatte.

Nun kommen wir zu denjenigen Geometern, die sich mit der Definition der Tangenten der Curven beschäftigten. Unter diesen gehört hierher zuerst Gilles Persone de Roberval[25]) (aus dem gleichnamigen Dorfe bei Beauvais 1602—75), der Erfinder der nach ihm von Torricelli benannten „Robervalischen" Curven, welcher die Tangenten derselben als die Richtung einer zusammengesetzten Bewegung ansah, durch welche die Curven beschrieben werden konnten. Dieser Satz gründet sich auf die Lehre von der zusammengesetzten Bewegung und hat viel Aehnlichkeit mit Newton's Lehre von den Fluxionen, ist aber einfacher als die von Descartes und Fermat. Im Jahre 1634 fand er auch verschiedene Eigenschaften der Radlinie auf Veranlassung Mersenne's,

der schon 1615 auf die Bewegung eines Rades geachtet und vergeblich die Quadratur gesucht hatte. Die Aufgabe von den Tangenten der Radlinie lösten indeß Descartes, Torricelli und Viviani (1640), nachdem allerdings Mersenne schon 1637 in seiner Harmonia universalis Roberval's Entdeckung bekannt gemacht hatte. Nachdem noch über die Körper, welche aus der Umdrehung der Radlinie um ihre Axe und Grundlinie entstehen, eine Untersuchung angestellt worden war, trat endlich Pascal[26]) (1658) mit seiner Geschichte dieser Linie auf und stellte noch einige Preisaufgaben über sie, die Wallis, ohne den Preis zu erhalten, löste (1659); nicht glücklicher war in Rücksicht auf letzteren Antoine de la Loubère[27]) (geb. 1600, † 1664), allein Pascal selbst machte seine Entdeckungen, sowie die Rectification dieser Linie noch in demselben Jahre (1639) bekannt. Ueber die Kegelschnitte schrieb Claude Mydorge[28]) (aus Paris 1585—1645) und vereinfachte die Beweise der Alten darüber, der bekannte Pensionär von Holland Jan de Witt[29]) (1624—72) erdachte eine neue Theorie derselben, Desargues erweiterte nach perspectivischen Principien ihr Studium (er sah sie als einen einzigen Kegelschnitt an), und Pascal bewies die alte Theorie derselben aus einem einzigen Satze, aus welchem 400 Zusätze fließen. Gregorius a St. Vincentio[30]) (Gregoire de St. Vincent, aus Brügge 1584—1667) beschäftigte sich mit demselben Gegenstand, obgleich er für uns durch seinen Ductus plani in planum, eine Vervollkommung der Archimedischen Exhaustionsmethode, welche er auf die Quadratur von Flächen, die von krummen Linien begrenzt werden, anwendete, wichtiger ist, ebenso Vincent Léotaud[31]) (geb. bei Embrun 1595—1672), Descartes und Huygens, der auch durch seine Sätze über die logarithmischen Linien, zu denen jedoch erst Francisco Ludovico Guido Grandi[32]) (aus Cremona 1671—1742) die Beweise lieferte, berühmt ward, obwohl er von Jacob Gregory[33]) (aus New-Aberdeen 1636—75) in Bezug auf die Möglichkeit der Quadratur des Kreises vollständig geschlagen wurde, wenn auch noch Alphons Anton Sarasa[34]) (aus Nieuport 1618 — 67), der bekannte Verfasser der Ars semper gaudendi, und Franz Xaver Ayescom[35]) aus Antwerpen 1624 — 60), beide Jesuiten und Schüler von ihm, dieselbe in Schutz nehmen. Stephanus de Angelis[36]) (aus Padua), bekannt durch seinen Streit mit Riccioli über die Rotation der Erde, publicirte mehrere treffliche Bücher über höhere Geometrie, der Cardinal Michel Angelo Ricci[37]) (aus Rom 1619—82) schrieb über die Tangenten der krummen Linien und deren Größtes und Kleinstes, Viviani[38]) erklärte die Conica des Apollonius, schrieb de locis solidis und löste die (aber auch von Leibnitz, Jacob Bernoulli, L'Hopital, Wallis und Gregory gefundene) Aufgabe (1692), wie ein alter griechischer runder Tem-

pel in Gestalt einer Halbkugel so künstlich habe gewölbt werden können, daß die Fenster nach gewissen Principien, um die übrige Fläche genau zu quadriren, hineingebrochen worden wären. Nachdem wir noch auf des uns schon als lateinischer Dichter bekannten Johann Ceva [39]) (aus Mailand) Geometrie der Bewegung und auf einige nützliche Schriften seines Bruders Thomas Ceva [40]) (aus Mailand 1648—1737) hingewiesen haben, kommen wir auf Descartes, der die algebraische Analysis auf die Theorie der krummen Linien anwendete, zuerst die Aufgabe des locus ad tres et quatuor lineas, die weder Euclides noch Apollonius vollständig gelöst hatte, erörterte, im IIten Buche seiner Geometrie eine allgemeine Auflösung für alle Kegelschnitte und eine neue geometrische Construction des locus ad quinque lineas gab, sich der Ovallinien zur Auflösung einer schweren optischen Aufgabe bedieute (s. Kästner, Vollst. Lehrbegr. d. Optik p. 228. sq.), endlich auch eine ziemlich sinnreiche Methode der Tangenten zur Bestimmung der Asymptoten erfand, ob er sich gleich in Hinsicht der zur Construction höherer Gleichungen geschickten krummen Linie irrte und auch in der Construction der körperlichen Gleichungen, da er die Verbindung der Kegelschnitte, besonders der Parabel, mit dem Kreise vorzog, während das Umgekehrte eben so gut anging, fehlte. Nach dem Erscheinen seiner Geometrie, zu der van Schooten [41]) eine gut geschriebene Einleitung gab, entstand aber sogleich ein wissenschaftlicher Streit, weil Pierre de Fermat [42]) (aus Toulouse 1590 – 1664), der durch seine Methode de maximis et minimis zuerst das Unendliche in die Rechnung einführte und darum auch von Vielen als der eigentliche Schöpfer der Infinitesimalrechnung angesehen wird, indem er (wie Descartes) die Tangenten der Curven als Secanten betrachtet, deren beide Durchschnittspunkte in einen zusammenfallen, diesen seinen Hauptsatz darin vermißte. Für ihn nahmen aber Roberval und Pascal, mit welchen zusammen er die Wahrscheinlichkeitsrechnung gefunden hatte, und gegen ihn Mydorge, Claude Hardy [43]) (aus Mans, † 1678) und Desargues Partei. Fermat hat übrigens auch die absolute Rectification der cubischen Parabel und einiger andern Curven entdeckt, die ebnen Oerter des Apollonius nach den darüber von Pappus gegebenen Notizen hergestellt, vor Descartes die Coordinatenmethode gekannt und die Aufgaben über die Berührung der Kugeln vollständig gelöst, während Pascal bis dahin die beste Untersuchung über die Cycloiden gab und das berühmte Theorem vom mystischen Sechseck aufstellte, und Gerard Desargues [44]) (aus Lyon 1593—1662), sein Lehrer und Verfasser zweier brauchbaren Schriften über die Perspective und Quadranten und der wahrscheinliche Erfinder der Epicykloiden und ihrer Anwendung in der Mechanik, einen der Fundamentalsätze der neuern Geometrie fand, den nämlich, daß, wenn von den Scheiteln zweier

Dreiecke, die sich im Raume oder in einer Ebene befinden, zwei und zwei auf drei in einem Punkte zusammenlaufenden Geraden liegen, ihre Seiten sich in drei Punkten, welche in gerader Linie sich befinden, oder umgekehrt, schneiden. An diesen großen Meister schließt sich Christian Huygens[45]) Herr van Zuylichem (geb. im Haag 1629, † 1695), der von uns schon genannte Sohn des gleichnamigen Dichters, von Newton stets mit dem Namen des Großen geehrt. Seine geometrischen Hauptentdeckungen sind die Rectification der Cissoide und die Lösung des Problems von der Kettenlinie, wie denn auch sein Werk über das Licht, worin er die Gesetze über die Strahlenbrechung sehr gut entwickelt, ihn unsterblich macht; gleichwohl ist er durch sein für die Mechanik so unendlich wichtiges Werk de horologio oscillatorio, worin er nicht blos zuerst eine richtige Beschreibung der Pendeluhren giebt, sondern auch Galilei's Theorie von der beschleunigten Bewegung frei fallender und auf geneigten Ebenen hingleitender Körper vervollständigt, sowie ferner die Theorie der Evoluten entwickelt, für uns weit wichtiger, weil er hierin zuerst das Problem vom Mittelpunkte der Schwingung vollständig gelöst hat. Auch Newton's Lehrer, Isaac Barrow[46]) (aus London 1630—77) hat sich nicht sowohl durch seine classischen Uebersetzungen der alten Geometer, sondern auch durch seine Untersuchungen über die Ausmessung der Curven große Verdienste um die Geometrie erworben, eben so Tacquet, obgleich seine libri cylindricorum et annularium nach einer etwas gezwungenen Methode geschrieben sind, und endlich Ehrenfried Walter Graf von Tschirnhausen[47]) (aus Kieslingswalde 1631—1708), der Erfinder der Brennlinie und der bis dahin noch nicht gekannten kupfernen Brennspiegel, durch seine neue Theorie der Curven. Isaac Newton[48]) (aus Woolstrope 1642 — 1716) erdachte (Princip. Lib. I.) eine neue geometrische Construction und einen analytischen Ausdruck für die transformirten Figuren, Antoine Parent[49]) (aus Paris 1666—1716) stellte eine krumme Oberfläche durch eine Gleichung zwischen drei Variabeln dar, der Jesuit Pierre Courcier[50]) (aus Troyes 1608—80) beobachtete die von La Loubère sogenannte cylindrische Oberfläche der Curven und Philippe de la Hire[51]) (aus Paris 1640—1718), der die Kegelschnitte vermittelst eines Kreises beschrieb, welche Idee Le Poivre[52]) (aus Mons) nachher weiter führte, bildete die sogenannte reine Geometrie aus, zu der allerdings schon Pascal und Desargues durch ihr Werk über die Kegelschnitte den ersten Grund gelegt hatten.

1) De centro gravitatis solidorum. Bonon. 1661. 4.

2) S. Scaligerana Sec, s. v. Voss, De scient. math. p. 70. sq. 202. 307. 419. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 232. sq. Foppens T. II. p. 1466. sq. Montucla T. II. p. 5. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1520. sq. — Cyclometricus de circuli dimensione secundum logistarum abacos et ad mechanicam accuratissima atque omnium parabilissima ejusdemque usus

in quarumlibet adscriptarum inventione longe elegantissimus quidem ex ratione diametri ad suam peripheriam data. Lugd. B. 1621. 4. Eratosthenes Batavus de terrae ambitu, vera quantitate suscitatus. ib. 1617. 4.

3) De quadratura circuli mechanici d. i. ein neuer, kurzer, hochnützlicher und leichter mechanischer Bericht von der Quadratur des Cirkels. Nürnb. 1653. III. 4.

4) Opus geometricum quadraturae circuli. Antv. 1647. fol.

5) Geometriae quaesita tredecim s. Cyclometria rationalia et vera. Havn. 1631. 4. Cyclometria e lunulis reciproce demonstrata. ib. 1612. 4. Hamb. 1627. 4. Paris. 1664. 4. Inventio quadraturae circuli. Havn. 1634. 4. Problemata duo geometrica. ib. 1639. 4. Problema quod tam aequationibus innumeris quam comparatione ad alia diversimode quidem inventa absolutam circuli mensuram praestat contra opinionem P. Guldini. ib. 1643. 8. Rotundi in plana s. circuli absoluta mensura. Amst. 1644. 4. Controversia cum Pellio de vera circuli mensura. ib. 1645. 4. Caput tertium L. I. de absoluta mensura rotundi plani una cum elencho cyclometriae J. Scaligeri. ib. 1646. 4. S. Niceron T. XVIII. p. 169. sq. Chaufepié T. III. s. v.

6) Controversia cum Longomontano de vera circuli mensura. Amst. 1646. 4. Mensùra rotundi in plano. ib. 1644. 4. Introd. ad algebram. ib. 1668. 4.

7) Nova stereometria doliorum vinariorum. Acc. stereometriae Archimedeae Supplementum. Linc. 1615. fol. u. d. Mersenne, Univ. Geom. Synopsis p. 169. sq. (s. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. III. p. 343. sq.) Chilias logarithmorum ad totidem numeros rotundos; praem. demonstr. legitima ortus logarithmorum eorumque usus. Marp. 1624. 4. Supplem. chiliadis. ib. 1625. 4. Tabulae manuales logarithmicae. Argent. 1700. 8.

8) Centro-Baryca s. de centro gravitatis; acc. tabulae numerorum quadratorum et cubicorum, cum earumdem usu ad fabricandas virgas stereometricas et instruendas acies militares. Vienn. 1635. 4. Problema arithmeticum de rerum combinationibus quo numerus dictionum s. conjunctionum diversarum, quae ex 23 alphabeti litteris fieri possunt, indagatur. ib. 1622. 4. Diss. phys. math. de motu terrae ex mutatione centri gravitatis ipsius provenienti. ib. 1622. 4.

9) Theoremata de centro gravitatis partium circuli et ellipsis. Antv. 1632. 4. Theses mechanicae. Dôle 1625. 4.

10) Esercitationi filosofiche, le quali versano in considerare le positioni et objettioni che si contengono nel dialogo di Galileo Galilei Linceo contro la dottrina d'Aristotele. Ven. 1633. 4. In universam Arist. naturalem philos. paraphrasis necnon quaestiones omnes desiderabiles ad mentem Joa. Duns Scoti. Venet. 1623—24. III. 4.

11) Mirifici logarithmorum canonis descriptio ejusque usus in utraque trigonometria, ut etiam in omni logistica mathem. ampliss., facill. et expedit. explicatio. Etonae 1614. 4. Lugd. 1619. 4. Mirifici logarithmorum canonis constructio et eorum ad naturales ipsorum numeros habitudines. Vna cum appendice de alia eaque praestantiore Logarithmorum specie condenda. Quibus acc. propositiones ad triangula sphaerica faciliore calculo resolvenda. Una cum annotat. aliquot H. Briggii. ib. 1620. 4. Rhabdologiae s. numerationis per virgulas L. II. c. app. de expeditissimo multiplicationis promptuario quibus acc. et Arithmeticae localis liber unus. S. Kästner Bd. III. p. 70. sq. 95. sq. Schelbel, Math. Bücherkunde Bd. II. p. 3. sq. Memoirs of J. Nap. with a hist. of the invention of logarithms by M. Napier. Edinb. 1834. 4. Martin a. a. O. p. 231. sq. Bermann, De reg. trigonom. sphaer. cathol. Viteb. 1766. 4.

12) Arithmetica logarithmica. Lond. 1624. fol. u. hinter J. Wells, Art of shadowes. Lond. 1635. 8. Aritbm. logar. s. logarithm. chiliades C... una cum canone triangulorum. Ed. II. aucta p. A. Vlacq. Coud. 1628. fol. Canon logarithmorum pro Numeris serie naturali crescentibus ab 1 ad 20000. Vienn. s. s. (1760.) 4. (enth. nur 10000 Log. s. Scheibel Bd. II. p. 67. sq.) S. Th. Smith, Comm. de vita et studiis H. Br., bei Tb. Smith. Vitae Erud. Vir. Lond. 1717. 4. Abhandl. d. Schwed. Acad. Bd. XIV. p. 3—15.

13) Trigonometria artificialis s. magnus Canon triang. logarithmicus ad radium 100000, 00000 et ad dena Scrupula Secunda, ab A. Vlacco constr. Cui acc. H. Briggii Geometriae prof. in ac. Oxon. Logarithmorum Viginti pro numeris naturali serie crescentibus ab Vnitate ad 20000. Goud. 1633. fol. Tabulae sinuum tangentium et secantium: et Logarithmi Sinuum Tangent. et Numer. ab unitate ad 10000. Lugd. 1651. 8. Hag. Com. 1665. 8. Lugd. 1670. 8. Frcft. et Lips. 1768. 8. Thesaurus logarithm. Lips. 1794. fol. S. Scheibel a. a. O. Bd. II. p. 30. sq. 69. sq.

14) Trigonometria Britannica s. de doctrina triangulorum L. II. Goud. 1633. fol. (s. Scheibel Bd. II. p. 28. sq.) Tabulae sinuum, tangentium et secantium et logaritbm. sinuum et tang. et numer. ab 1 ad 10000. ib. 1636. 8.

15) Trigonometria h. e. methodus computandi triangulorum latera et angulos. Lond. 1657. 4. Institutio arithmeticae in numero et speciebus. ib. 1631. 1652. 8. (unt. d. Tit. A key to the Mathematics. ib. 1648. 8.) Treatise on circles of proportion and a horizontal instrument, publ. by W. Foster. Lond. 1633. 4. Description and use of the horizontal double Dial. ib. 1636. 8. S. Martin, Biogr. Phil. et Math. Lond. 1764. p. 293. sq.

16) Tabulae arithmeticae προςθαφαιρεσεως universales, quarum subsidio numerus quilibet ex Multiplicatione producendus per solam Additionem, et quotiens quilibet e Divisione eliciendus per solam Subtractionem, sine taediosa et lubrica Multiplicationis atque Divisionis Operatione etiam ab eo qui Arithmetices non admodum sit gnarus, exacte, celeriter et nullo negotio invenitur. Monachi 1610. fol. (s. Scheibel Bd. II. p. 417. sq.) Ueber s. Ludovicus IV imperator defensus (Mon. 1618. 1619. 4. u. unt. d. Tit. Appendix, Annal. Eccles. T. XIV a Bzovio conscr. ib. 1621. fol.) s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. II. p. 237. sq. Bayle s. v. Herwart T. II. p. 756.

17) Trigonometria cum magno logarithmorum canone. Colon. (Berol.) 1625. 4. (s. Scheibel Bd. II. p. 50. sq.) Magnus canon triangulorum logarithmicus ex voto et consilio ill. Neperi p. m. noviss. et sinu toto 100000000 ad scrupulorum secundorum decadas vigili studio et pertinaci industria dilectus. ib. 1624. 4. (s. Kästner Bd. III. p. 87. sq.) Cursus mathematici practici Vol. I. cont. J. Neperi Trigonom. logarithm. usibus discentium accomm. ib. 1618. 8. (s. Scheibel Bd. II. p. 47. sq.)

18) Ingenieurs-Schul Erster Theyl, darinnen durch den Canonem Logarithm. alle Planische Tringel zur fortification gar-leicht vnnd behänd zu solviren gelährt wird ꝛc. Frkft. a. M. 1630. 8. Dazu Appendix. ebd. 1630. 8, Canon Triangul. logarithmicus, d. i. Künstliche Logar. Tafeln der Sinuum, Tangentium vnd Secantium, nach Adr. Vlacqs Calculation — gestelt. Augsb. 1631. 8. Zehntausent Logarithmi, der Absolut oder ledige Zahlen, von 1 bis auf 10000, nach H. J. Neperi Arth vnd inuention ꝛc. ebd. 1631. 8. Zus. ebd. 1637. 4. s. Scheibel Bd. II p. 39. sq.

19) J. Kepleri et J. Bartschii Tabulae manuales logarithmicae ad calculum astronom. in specie Tabularum Rudolphinarum compendiose tractandum mire utiles. Ob defectum prioris edit. Sagan (1631. multum

hactenus desid., quibus acc. in hac nova edit. introd. nova cur. J. C. Eisenschmid. Arg. a. a. fol.

20) Praxis trigonometriae logarithm. c. logarithmorum tabulis ad triangula tam plana quam sphaerica sufficientibus. Dant. 1635. 8. Dazu Tabulae logar. IV. ib. eod. fol. Synopsis trigonometrica. ib. 1642. 8. S. Scheibel Bd. II. p. 53. sq. Buck. Lebensb. Preuß. Math. p. 54. sq.

21) S. Robertson in d. Philos. Transact. T. XLVIII. P. I. p. 48. sq.

22) Arithmetique logarithmetique ou la Construction et l'Usage des Tablea logarithm. Goude 1628. 8. 1633. 8. s. Kästner Bd. III. p. 7—15. Scheibel Bd. II. p. 37. sq.

23) Tables des sines, tangentes et secantes, selon le raid de 10000 parties avec un traité succinct de trigonométrie, tant des triangles plans que sphériques. Où sont plusieurs operations nouvelles non auparavant mises en lumière très utiles et nécessaires etc. à la Haye 1626. 12.

24) Tetragonometria tabularia, qua per tabulam quadratorum a radice quadrata 1 usque ad 100000 simplici attractionis, subtractionis et diminutionis beneficio numeri figurati quilibet tum plani polygonii, tum solidi et cossici inveniri atque radices eorum extrahi possunt, cum novis et variis usibus arithmetico-geometricis. Frcft. et Lips. 1690. 4. S. Rotermund Bd. II. p. 58. sq. Motschmann, Erford. lit. Th. I. p. 283. sq.

25) Notae in Aristarchi librum de systemate mundi, bei M. Mersenne, Observ. T. III. Narr. de vacuo bei Valer. Magni Demonstr. ocular. p. 31. sq. De recognitione aequationum, de geometrica planarum et curvarum resolutione, de trocboide ejusque spatio, epistola ad R. P. Mersennum, epist. ad Ed. Torricellium, observations sur la composition des mouvements et sur le moyen de trouver les lignes courbes, projet d'un livre de méchanique traitant des mouvemens composés u. Traité des indivisibles in d. Divers Ouvrages de Mathématique et de Physique par mss. de l'ac. roy. d. sciences. Paris 1693. fol. u. Mém. de l'ac. d. sc. ac. T. IV. S. Montucla T. II. p. 41. sq.

26) S. J. Gröning, De historia Cycloidis. Hamb. 1701. 8. Montucla T. II. p. 42. sq. — Traité des sections coniques. Paris 1639. 4. Traité de géométrie par le sieur Dettonville (Pascal). Paris 1659. 4. Traité du triangle arithmétique. Paris 1665. 4. (anonym) Lettre d'A(mos) Dettonville à Mr. de Carcavy en lui envoyant une méthode générale pour trouver les centres de toutes sortes de grandeurs. Paris 1658. 4. Lettre d'A. Dettonville cont. quelques-unes de ses inventions de géométrie, sur la roulette etc. avec une lettre de M. de Carcavy. ib. 1659. 4. (Dettonville ist Anagramm aus Louis de Montalte). Expériences nouvelles touchant le vide, faites dans des tuyaux et siphons de plusieurs longueurs et figures, avec diverses liqueurs. Paris 1647. 8. (anonym.)

27) Théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Paris 1731. 4. Quadratura circuli et hyperbolae segmentorum. Tolos. 1651. 4. Propositiones geometricae sex. ib. 1658. 4. Veterum geometr. promota in VII de Cycloide libris. ib. 1660. 4. S. Montucla T. II. p. 68. 77.

28) Prodromi catoptricorum et dioptricorum s. conicorum operis ad abdita radii reflexi et refracti mysteria praevii et facem praeferentis L. IV priores. Paris 1639. 1641. fol. Definitiones et propositiones librorum praecedentium, bei M. Mersenne, Univ. Geometr. Synopsis p. 332. sq. Examen du livre des récreations mathématiques et de ses problèmes en géométrie, méchanique, optique et catoptrique. ib. 1630. 8.

29) De elementis curvarum linearum L. II. bei Cartes. Geometr. ed. Schooten App. nr. VI.

30) Opus geometricum quadraturae circuli et sectionum coni decem libris comprehensum. Antv. 1647. fol. S. Kästner Bd. III. p. 221—248.

31) Geometriae practicae elementa. Dôle 1631. 16. Magnetologia. Lugd. 1648. 4. Etymon quadraturae circuli. ib. 1633. 4. Cyclomathia. ib. 1663. 4. Institutiones arithmeticae, L. IV. ib. 1660. 4.

32) Geometrica demonstratio Vivianeorum Problematum. Flor. 1699. 4. Geometr. demonstr. Hugenianorum theorematum. ib. 1701. 4. Quadratura circuli et hyperbolae. Pisae 1703. 8. 1710. 4. De infinitis infinitorum infiniteque parvorum ordinibus. ib. 1720. 4. Systema del mondo terraqueo geograficamente descritto. Venez. 1716. II. 4. Flores geometrici ex rhodonearum et cloeliarum curvarum descriptione resultantes. Pis. 1728. 4. Elementi geometrici piani e solidi. Ven. 1739. 8. S. (G. M Ortes) Vita del p. G. Grandi abbate Camaldolese. Venez. 1744. 8. J. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. II. P. I. p. 237. sq. Fabroni T. VIII. p. 186, sq. Memorie per servire alla vita del p. G. Gr. prof. di Mathem. nell' univ. di Pisa, racc. di un religioso. Massa 1742. 4.

33) Jacobi Gr. Exercitationes geometricae. Lond. 1668. 4. De vera circuli et hyperbolae quadratura. ib. 1664. 4. Geometriae pars universalis. ib. 1668. 4.

34) Solutio problematis a M. Mersenno propositi, datis tribus quibuscunque magnitudinibus, rationalibus vel irrationalibus datisque duarum ex illis logarithmis tertiae logarithmum geometrice invenire. Antv. 1649. fol. Ars semper gaudendi demonstrata ex sola consideratione divinae providentiae et per adventuales conciones exposita. Antv. 1664—1667. II. 4. ed. Fischer. Frcft. 1741. II. 4. u. f. oft. (Auszug: Art de se tranquilliser dans les évènements de la vie. Strassb. 1782. II. 8. Schwedisch. Carlscrona 1780. III. 4. Deutsch v. Fischer. Jena 1749. 4. Brokes entnahm a. d. 15t. Abhandl. f. sogen. Schwanengesang.) S. a. J. Chr. Fischer, Comm. de A. A. de Sar. Jen. 1740. 4.

35) Expositio geometrica quadraturarum circuli. Antv. 1656. 4.

36) Problemata geometrica. Venet. 1658. 4. Miscellaneum hyperbolicum et parabolicum. ib. 1659. 4. Miscellaneum geometricum. ib. 1660. 4. De infinitorum spiralium spatiorum mensura. ib. 1660. 4. De infinitarum cochlearum mensuris. ib. 1661. 4. De infinitis parabolis, de infinitisque solidis. ib. 1659. 4. Eorundem Liber V. ib. 1663. 4. De superficie ungulae et de quartis liliorum parabolicorum et cycloidalium. ib. 1661. 4. Quaestiones ad stereometriam et mechanicam P. I. ib. 1662. 4. Considerationi sopra la forza di alcune regioni fisico-matemat. addotte da G. B. Ricciolo — contra il Sistema Copernicano. ib. 1662. 4. De infinitis spiralibus in versis. Patav. 1639. 4.

37) Exerc. geometrica de maximis et minimis. Rom. 1666. 4. u. d. N. Mercator. Logarithmo-technia. Lond. 1668. 1674. 4.

38) De maximis et minimis geometrica divinatio in quintum Conicorum Apoll. Perg. nunc desideratum. Flor. 1659. fol. De locis solidis secunda divinatio geometr. in quinque locos injuria temporum amissos Aristaei senioris geometrae. ib. 1701. fol. S. Montucla T. II. p. 70. sq. Collucci, Antichità Picene T. XXVI. p. 283. sq.

39) Joh. Cevae Geometria motus. Bonon. 1692. 4. De lineis rectis se invicem secantibus statica Constructio. Mediol. 1678. 4. Hydrostatica. Mant. 1728. 4. Tria problemata Geom. prop. ib. 1710. 4. Opusc. math. de potentiis obliquis, de pendulis et vasis et fluminibus. Mediol. 1682. 4.

40) De natura gravium L. II. Mediol. 1699. 8. Opuscula mathem. ib.

1695. 12. De cycloide, de lineis phantasticis, de flexibilibus. ib. 1699. 8. Ueb. ihn u. nr. 39. s. Argelati, Bibl. Scr. Mediol. T. I. p. 148. sq.

41) Exercitationum mathem. L. V. Lugd. B. 1657. 4.

42) Varia opera mathematica. Tol. 1679. fol. Besonders wichtig sind seine Selectae epist. de rebus ad mathem. disciplinas aut physicam pertinentibus ib. p. 121. sq. S. Montucla T. II. p. 110. sq. Journ. d. Sav. 1665. Fevr. p. 81. sq. (ed. Amst.) Genty, L'influence de Fermat sur son siècle. Orleans et Paris 1784. 8. Camusat, Hist. d. journaux T. I. p. 185. sq. Révue des deux mond. 1845. 15. Mai. Journ. de Sav. 1839 Septbr. 1841. Mai. 1845. Novbr.

43) Les données d'Euclide avec une traduction latine et le commentaire de Marinus. Paris 1625. 8.

44) Méthode universelle de mettre en perspective les objets donnés réellement ou en devis avec leurs propositions, mesures, éloignemens, sans employer aucun point, qui soit hors du champ de l'ouvrage Paris 1636. fol. Tr. des sections coniques. ib. 1639. fol. Brouillon projet de la coupe des pierres. ib. 1640. fol. Les cadrans ou moyen de placer le style ou l'axe, hinter d. Brouillon.

45) Systema Saturninum. Hag. Com. 1639. 4. Resp. ad Eustach. de Syst. Sat. ib. 1660. 4. Brevis assertio Syst. Sat. ib. 1660. 4. Theoremata de quadratura hyperboles, eclipsis et circuli, quibus subjuncta est refutatio cyclometriae P. Gr. a St. Vincentio. Lugd. B. 1651. 4. Inventa de circuli magnitudine. Acc. problematum quorundam illustr. constructiones. Ib. 1654. 4. Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstrationes geometricae. Paris. 1673. fol. Astroscopiaria compendiaria tubi optici molimine liberata. Hag. Com. 1684. 4. Discours de la cause des météores et de celle de parélies. Paris 1667. 4. Opera. Lugd. B. 1682. 4. Opera varia. ib. 1724. II. 4. Opera reliqua. Amst. 1728. II. 4. Opuscula posthuma. Lugd. B. 1703. 4. Cosmotheoros s. de Terris Coelestibus earumque ornatu conjecturae. Hag. Com. 1698. 4. Leob. 1704. 8. (Schwedisch. Ups. 1714. 8.) De ratiociniis in aleae ludo. Lugd. B. 1657. 4. Traité de la lumière. Leid. 1690. 4. De la cause de la pesanteur. ib. 1690. 4. S. Levensb. van een. voorn. Mann. P. II. p. 227. sq. Montucla T. II. p. 66. sq. Ouvr. d. Sav. 1695. Août p. 542. sq. Niceron T. XIX. p. 214. sq. Chaufepié T. II. s. v. Bydrage tot de kennis van het karakter v. C. H. s' Gravenh. 1842. 8. S. a. Hugenii aliorq. Sec. XVII. vir. celebr. exerc. math. et philos. ed. Uylenbrock. Hag. 1836. II. 4. van Swinden in de Werken der I Klasse van het Bat. Instituut, III Deel.

46) Notae in elementorum Euclidis L. XV. Cantabr. 1655. 8. Osnabr. 1675. 8. Archimedis opera, Apoll. Perg. Conic. L. IV. Theodosii Sphaerica methodo nova ill. et succincte demonstr. Lond. 1675. 4. Lectiones XVIII. Cantabr. in scholis publ. habitae, in quibus Opticorum Phaenomenon genuinae rationes investigantur et exponuntur. ib. 1669. 1672. 4. Lectiones opticae et geom. Lond. 1674. 4. Lectiones XIII. geom. in quibus praesertim generalia linearum curvarum symptomata declarantur. ib. 4. Lectiones hab. in scholis publ. acad. Cantabr. a. 1664. ib. 1683. 8. Lectiones mathem. XXIII. habitae Cantabr. a. D. 1664—1666; acc. Ejd. Lection. L. IV., in quibus Theoremata ac problemata Archimedis de sphaera et cylindro methodo analyt. eruuntur. ib. 1684—85. 8. Lection. mathem. Continuatio. ib. 1704. 8. Works. ib. 1687. IV. fol. ib. 1720. III. fol. Oxford. 1818. VI. 8. ib. 1830. VIII. 8. S. Montucla T. II. p. 310. sq. Chaufepié T. I. s. v. Niceron T. XL. p. 1. sq. J. Ward, Lives of the prof. of Gresham Coll. Lond. 1740. fol. p. 157. sq. Biogr. Brit. T. I. p. 689. sq. Tillotson, Life of Is. B., vor s. Works. Lond. 1683. fol Abr. Hill, Account of the life of J. B., vor s. Works. Lond. 1716. fol. T. I.

47) Medicina mentis et corporis s. tentamen genuinae logicae, in qua disser. de methodo detegendi incognitas veritates. Amst. 1687. 4. Lips. 1695. 4. Methodus tangentes determinandi tam ad curvas geometr. quam mechanicas se extendens. ib. 1682. 8. Gründliche Anweisung zu nützlichen Wissenschaften, absonderlich zu der Mathesi und Physica. Frkft. 1729. 8. S. Acta Erud. Lips. 1709. p. 41. sq. Fontenelle, Eloges des Academ. T. I. p. 166. sq. u. Hist. de l'acad. d. Scienc. 1709. p. 143. sq. Journ. d Sav. 1710 Octbr. p. 399. Lebens- u. Todes-Gesch. Ehr. W. v. Tschirnhauß. Görlitz 1709. 12. u. im Neubest. Agenten III. Funct. XII. Deveche p. 993. sq. u. b. Pönmann, Lebensb. gel. Männer. Wittenb. 1714. 8. p. 133. sq. Buhle, Gesch. d. Phil. Bd. IV. p. 526. sq. Hirsching Bd. XV. Abth. I. p. 32. sq. Crell, Sächs. Curios. Cab. II. Rep. 38. Probe p. 18 sq. Briefe der Gottschedin Bd. II. p. 180. sq. Braunschw. Gel. Anz. 1748. nr. 92. p. 1837. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1744. p. 848. Crelle, Mag. I. p. 151. sq. (Gebhard) Beitr. z. Gesch. d. Cultur in Sachsen p. 84. Abendzeitung 1820. nr. 83—85.

48) S Fontenelle, Elog. d. Acad. T. II. p. 293. sq. u. Bibl. Franç. T. XI. p. 115. sq. u. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1727. p. 209. sq. Niceron T. XXII. p. 113. sq. The present State of the Rep. of Letters. T. I. Jan. 1728. p. 52—54. 1730. Jun. T. V. p. 456. Levensb. v. ber. en gel. Mannen P. IV. p. 111. sq. Philos. Transact. 1774. T. LXIV. nr. 19. Head, Ill. Persons of Great Britain T. I. Lond. 1743. fol. p. 147. sq. Gentlem. Mag. 1789. Decbr. p. 1076. sq. Murr, Journ. I. St. p. 265. sq. Graues Ungeheuer XIX. St. p. 59. Brit. Plutarch Bd. VI. p. 1. sq. Scheibens Gesch. Bd. I. p. 123. Buhle Bd. IV. 1. p. 107. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 446. sq. Schaller, Gesch. d. Nat. Phil. I. p. 353. sq. Millin, Mag. Enc. T. V. p. 369. sq. N. Lit. Anz. 1807. p. 587. Björnstahl's Reisen Bd. III. p. 288. sq. VI. p. 428. Monthly Rev. 1829. Aug. p. 584. sq. Brucker T. V. p. 639. sq. VI. p. 946. sq. Gesneri Isag. T. II. p. 127. sq. Montucla T. II. p. 341. sq. Chaufepié T. III. s. v. Il Sepolcro di Is. N. poëms di Or. Arrighi Landini al conte Fr. Algarotti. Brixia 1752. 4. (f. Relat. de libris nov. F. VII. p. 32—37.) The life of Is. N. Lond. 1728. 12. P. Frisi, Elogio del cav. Is. Newton. Mil. 1779. 8. L. L. Schübler. Ueber N. Scharfsinn u. dess. Sagacität in d. Analysis. Lpzg. 1794. 8. Chronologie de Mr. N. trad. en françois. Paris 1728. 4. Is. Castillonei Comm. de vita Is. N., vor Is. N. Opuscula a J. Cast. edita. Laus. et Gen. 1744. 4. A poem sacred to the Memory of Is. N. by J. Thompson Ed. V. Lond. 1727. fol. L. H. van Swinden, Or. de philos. Newton. Franeq. 1779. 4. Etliche merkw. Umstände aus Js. N. Leben. Frkft. 1794. 8. D Brewster, Life of Is. Newton. Lond. 1831. 4. 1832. 18. (Deutsch v. Goldberg, m. Anm. v. W. Brandes. Lpzg. 1833. 8. S. Journ. d. Sav. 1832. p. 192. 263. 320. sq.) Fischer, Gesch. d. Physik Bd. II. p. 261—444. Hirsching Bd. VI. 1. p. 147. sq. C. Snell, Js. Newton u. d. mechanische Naturwissenschaft. Dresd. u. Lpzg. 1843. 8. Mag. f. d. Lit. d. Ausland. 1835. nr. 138. Wien. Jahrb. Bd. 64. p. 124. sq. Correspondence of Sir Is. N. and prof. Cotes, w. other unpubl. letters and papers by N. w. not. by Edleston. Lond. 1850. 8. — Opera quae extant omnia, c. comm. S. Horsley. Lond. 1779—85. V. 4. Arithmetica universalis s. de compositione et resolutione arithm. liber; acc. Hallejans aequationum radices arithmetice inveniendi methodus, ed. G. Whiston. Cantabr. 1707. 8. Lugd. B. 1732. 4. c. comm. J. Castillionaei. Amst. 1761. II. 4. Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias, cum enumeratione linearum tertii ord. ed. W. Jones. Lond. 1711. 4. Tr. de quadratura curvarum explic. ill. a D. Melandro. Ups. 1762. 4. Two treat. of the quadrature of curves and analysis by equations of an infinite number of terms expl. containing the treatises themselves, transl. into engl. w. a comm. by J. Steward. ib. 1745. 4. Enumeratio linearum tertii ordinis. Sequitur ill. ejd. tract. auct. G. Stirling. Paris 1797. 8. A treat. on the method of fluxions and infinite se-

ries with its applic. to the geometry of curve lines. Transl. from the latin w. a perp. comm. upon the whole work by J. Colson. Lond. 1736. 4. 1737. 8. Philosophiae naturalis principia mathematica. Lond. 1687. 4. 1726. 4. perp. comm. ill. studio Th. le Seur et Fr. Jacquier. Gen. 1739—1742. III. 4. (The first book transl. into engl. and ill. w. a comm. by R. Thorp. ib. 1802. 8. Excerpta ex princ. Nat. Phil. c. ann. Th. le Seur et Fr. Jacquier. Oxon. 1831. 8. The first III Sect. of N. Principia. Cambr. 1834. 8. Principia: book I. sec. I. II. III. in the orig. Latin, w. explan. notes and references ed. by W. Whewell. Lond. 1846. 8. Commentaries on his principia. ib. 1846. 8. S. St. P. Rigaud, Hist. essay on the first publication of S. Is. N. Principia. Oxf. 1838. 8.)

49) Essais et recherches de mathém. et physique. Paris 1713. Ed. II. III. 12. Arithmétique théorico-pratique en sa plus grande perfection. Ib. 1714. 8. Éléments de mécanique et de physique. ib. 1700. 12. S. Archimbaud, Recueil de pièces fugit. T. I. p. 129. sq. Fontenelle, Elog. d. Acad. T. II. p. 1. sq. u. Oeuvres T. III. p. 227. sq. u. Hist. de l'ac. des Scienc. 1716. p. 108. sq. Niceron T. XI. p. 53. sq.

50) Astronomia practica s. motuum caelestium praxes per astrolabia quaedam, quibus siderum loca, motus, defectus facile pro quolibet tempore cognosc. Nanc. 1633. 1635. 8. De sectione superficiei sphaericae per superficiem sphaericam: item cylindricae per cylindricam et conicae per conicam. Divione 1662. 4.

51) Lectiones conicae, in novem libros distr. In quibus quidquid hactenus observatione dignum cum a veteribus tum a recent. geometris trad. est nov. contractisque demonstr. explic. Paris. 1685. fol. Nouveaux élémens des sections coniques, les lieux géometriques, la construction ou effection des équations. ib. 1699. 12. Nouvelle méthode en Géometrie pour les sections des superfices coniques et cylindriques, qui ont pour base des circles ou des parables, des ellipses et des hyperboles. ib. 1673. 4. La gnomonique ou l'art de tracer des cadrans ou horloges solaires sur toutes sortes de surfaces par différentes pratiques avec les démonstrations géométriques de toutes les opérations ib. 1685. 4. Tr. du nivellement par Picard avec une relation de quelques nivellemens faits par ordre du Roy et un abrégé de la mesure de la terre du meame auteur, mis en lum. p. les soins de de la Hire. ib. 1685. 1689. 8. L'école des arpenteurs avec un abregé du nivellement. ib. 1692. 1728. 8. Tr. de mécanique. ib. 1675. 12. Tabulae astronom. ib. 1702. 4. (Französisch. ebd. 1735. 4. Deutsch v. Doppelmayr. Nürnb. 1725. 4.) S. Fontenelle, Elog. d. acad. T. II. p. 68. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 266. u. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1718. p. 95. Mém. de Trevoux 1722. Juill. p. 1182. Niceron T. X. p. 335. Europe Sav. T. IV. P. II. p. 147. sq. Lambert Bd. II. p. 327. Hirsching Bd. III. 1. p. 167. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 662. sq.

52) Tr. des sections du cylindre et du cône, considérés dans le solide et dans le plan avec des démonstr. simples et nouvelles. Mons 1704. 8.

§. 142.

Wir wenden uns jetzt zu denjenigen Schriftstellern, die sich mit der praktischen Geometrie beschäftigten. Obenan steht hier Johann Kepler[1]) mit seiner lateinisch geschriebenen Visirkunst, von der auch noch ein alter deutscher Auszug vorliegt, der zum Begreifen der eigentlichen Ideen des großen Astronomen besser geeignet ist. Indessen war dies nicht die erste Stereometrie



dieses Jahrhunderts, vielmehr hatte der berühmte Erfinder der Frankfurter Pillen, der Arzt Johann Hartmann Beyer[2]) (aus Frankfurt a. M., † 1625), bereits eine solche geliefert, worin aber die Visirung eines leeren und vollen Stückes eines Weinfasses weggeblieben war, welchem Mangel er später durch ein besonderes Buch abhalf. Das Hauptlehrbuch der praktischen Geometrie blieb indessen des uns schon von früher bekannten Jesuiten Clavius[3]) Werk, das lediglich durch die weit anschaulicheren Figuren einer ähnlichen Arbeit von Giovanni Pomodoro[4]) übertroffen wird, obwohl auch die Schriften des Adrian Metius[5]) (1571—1635), Johann Sems von Leeuwarden und Johann Pietersen Dou von Leyden, welche der Nürnberger Rechnenmeister Sebastian Curts[6]) (ius, 1576—1639) in Deutschland einführte, Daniel Schwenter's[7]) (aus Nürnberg 1585—1636), den wir bereits als angeblichen Verfasser von des Gryphius Absurda Comoedia kennen lernten, und des Züricher Hauptmanns Johann Arduser[8]), sowie des auch als lateinischer Dichter nicht unbekannten Johann Lauremberg[9]) († 1659 im 68. Jahre), Professors der Mathematik zu Soröe, Handbuch von der Feldmeßkunst nicht vergessen werden sollen, an die sich des Engländers John Smith[10]) Stereometrie, Kircher's[11]) Pantometrie, ein Werk des noch zu nennenden Ozanam und ein anderes von dem Dresdner Kunstkämmerer Tobias Beutel[12]) anschließen mögen, während wir hinzufügen, daß der Pole Stanislaus Solski[13]) und der deutsche Freiherr Johann von Staufenberg[14]) die Stereometrie nur als Theil der ganzen praktischen Geometrie mit behandelten. Ueber Markscheidekunst schrieb nur Nicolaus Voigtel[15]), sächsischer Bergvoigt in Thüringen und Zehntner in der Grafschaft Mannsfeld. Auch über den Proportionalzirkel ward Einiges geliefert. So schrieb hierüber Philipp Horcher[16]) (aus Berncastel) selbständig, und Matthias Bernegger[17]) (aus Hallstadt in Oestreich 1582—1640) übertrug die Abhandlung Galilei's hierüber und fügte seine Bemerkungen bei. Der Pfarrer zu Hausheim, Georg Galgemayr[18]) (aus Donauwerth, † nach 1620), verbesserte den Proportionalzirkel Galilei's und gab eine Exposition des von Apian in seiner Kosmographie (c. 14) vorgeschlagenen Rechnungswerkzeuges, wie denn der Züricher Mathematiker Leonhard Zubler[19]) ein neues Instrument in Form eines Halbkreises, von dem jedoch des hessischen Baumeisters Benjamin Bramer[20]) († 1649) ähnliches Instrument verschieden war, erdachte, während der Professor zu Löwen Gerard van Gutschoven[21]) wieder den Quadranten vorzog, und Andreas Albrecht[22]) (aus Nürnberg, † 1628) gar ein Taschenvisir aus einer Schreibtafel machen lehrte. Für England gab der schon erwähnte Edmund Gunter[23]) (aus Herefordshire 1581—1626) eine Praxis des Sectors,

der Franzose Denis Henrion[24]) (aus Paris 1597—1640) erfand ein Mekometer oder Maß, um sichtbare Längen zu messen, und sein Landsmann Jacques Ozanam[25]) (aus Bouligneux bei Dombes 1640—1717) schrieb ebenfalls ein hierher gehöriges, lange in hohem Ansehn stehendes Werk, das aber eigentlich kein neues, sondern nur das Henrion'sche Instrument beschreibt.

1) Nova Stereometria doliorum vinariorum, inprimis austriaci, figurae omnium aptissimae et usus in eo virgae cubicae compendios. et plane singularis. Acc. Stereometriae Archimedeae supplem. Linc. 1615. fol. (Anszug aus der uralten Meßkunst Archimedis, und derselben neulich in Latein ausgegangenen Ergänzung betreffend: Rechnung der körperlichen Figuren, hohler Gefässer und Weinfässer, sonderlich des Oesterreichischen, so unter allen den artigsten Schick hat. Erklärung und Bestätigung der österreichischen Weinvisir-Ruthe und derselben sonderbaren ganz leichten und behenden Gebrauchs an den Landfässern. Erweiterung dessen auf die ausländische, so auch auf das Geschütz und Kugeln. Sammt einem sehr nützlichen Anhang von Vergleichung des landgebräuchlichen Gewichts, Ellen, Klaftern, Schuh, Wein- und Traidtmaaß, unter einander und mit andern ausländischen, auch altrömischen. Linz 1616. fol. s. Kästner Bd. II. p. 343. sq.)

2) Stereometriae inanium nova et facilis ratio. Frcft. 1603. 4. Conometria Mauritiana, d. i. ein neuer stereometrischer Tractat von der lange gesuchten und gewünschten Visirung des vollen und leeren Stücks eines Weinfasses, sammt den dazu gehörigen Läng- und Circulruthen und Circulstücken, Flächtafeln, dem Durchlauchtigen — Herrn Moritzen Prinzen zu Uranien — beschriben und calculirt. ebd. 1619. 4. Kurtzer Bericht von Zubereitung einer Visirruthen aus einem geeichte Weinfaß für die angehende Visirer gestellt. ebd. 1620. 4. (s. Kästner Bd. II. p. 331. sq.)

3) Geometria practica. Romae 1604. 4. Mog. 1606. 4.

4) La Geometria prattica — con l'espositione di G. Scala. Roma 1694. fol.

5) Praef. nova Geom. per usum circini et regulae proportionalis. Fran. 1623. 4. Amst. 1629. 4. u. d. Geometr. Pract. P. III. Fran. 1625. 4. s. Murhard Bd. III. p. 279.

6) J. Sems, Practijk der Landmeetkonst. Amst. 1717. 8. De beknoopte landtmeeter-konst leerende in 't kort alles wat in de voorszkonst kan voorvallen, d. J. P. Dou. Dordr. 1667. 8. u. bei M. van Niapen, De beknoopte land-meet-konst. tb. 1689. 8. J. P. Dou, Tractaet van Roeden en Landemeten; daer by gevoeght is het Tractaetjen der Randt-Roeden door F. C. Eversdijk, en andere speculatien op de voorsz. Tractaten passende. ib. 1665. 8. (Practica des Landmessens — alles durch J. Sems vnd J. P. Dou componiert vnd in Niederländ. Sprache in Druck geg., in Hochteutsch gebr. d. S. Curtium. Amst. 1616. 4. Von dem Gebrauch der geometrischen Instrumenten. — Auch Carten machen zc. d. J. Sems vnd J. P. Dou in Niederl. Spr. beschr. in Hochteutsch vertiert durch S. Curtium. ebd. 1616. 4. Tractatus Geometricus, darinnen hundert schöne auserlesene liebliche Kunstquästiones, durch welche allerley Longi-, Plani- und Solidometrische Messung sehr künstlich zu thun und zu verrichten seyn, mit beigefügten Auflösungen außerhalb der Coß oder Algebra, von H. Sybrand Hanß, Rechenmeister zu Amsterdam niederländisch beschrieben — in Hochdeutsch transf. d. S. Curtium. Amst. 1617. 8. (s. Kästner Bd. II. p. 291. sq.)

7) Geometrischer Lustgarten. Nürnb. 1647. 4. Geometriae practicae novae tract. ebd. 1617. 4. Geom. pr. novae et auctae L. IV. verm. d. G. A. Böckler. ebd. 1667 4. 1670. 12. (s. Kästner Bd. II. p. 299. sq.)

8) Geometricae theoricae et practicae oder Von dem Feldmässen XIV Bücher. Zürich 1646. 4.

9) Geometriae L. III, I de jugeratione, II de podismo, III de centuriatione quibus jus terminale et finium regendorum leges explicantur. Hafn. 1640. 4. Arithmetica et Algebra. Sorae 1643. 4.

10) Stereometrie or the art of practical gauging — by J. Smith, Philo-Accomptant. Lond. 1672. 4.

11) Pantometrum Kircherianum h. e. instrum. geom. nov. ab Ath. Kirchero inv. n. decem libris univ. paene pract. Geometricam compl. explic. a G. Schott. Herbip. 1660. 4.

12) Geometrischer Lustgarten. Lpzg. 1660. 1677. 12. ebd. 1714. 8.

13) Praxis nova et exped. mensurandi geometrice quasvis distantias altitudines et profunditates, plerumque sine usu ordinario regulae proportionum. Crac. 1688. 4. (s. Acta Erud. Lips. Suppl. T. I. p. 523.) Geometra Polski. ib. 1683. fol. 1684. 1686. fol. Machina exhibendo motui perpetuo artificiali idonea. ib. 1663. 4.

14) Geometria practica tribus tabulis. s. l. 1678. fol.

15) Geometria Subterranea oder Markscheidekunst. Eisleben 1686. fol. Lpzg. 1692. fol. Eisl. 1713. fol. (s. Acta Erud. Lips. 1714. p. 87.)

16) Libri tres, in quibus primo constructio circini proportionum edocetur, deinde explicatur, quomodo eodem mediante circino tam quantitates continuae quam discretae inter se add. subduci et multae aliae propositiones investigari brev. comp. possint. Mog. 1605. 4.

17) Gal. de Galileis de proportionum instrumento a se invento quod merito compendium dixeris univ. geometriae, tr. rogatu philomath. ex ital. in lat. ling. n. pr. transl. adj. etiam notis ill., quibus et artificiosa instr. fabrica et usus ulterior explic. Arg. 1612. 4.

18) Kurzer gründlicher verbesserter und vermehrter Unterricht, Zubereitung und Gebrauch der hochnützlichen mathematischen Instrumenten, Proportional-Schregmäß und Cirkels, benebens dem Fundamente des Visirens. Ulm 1615. 4. Augsb. 1633. 4. Centiloquium circini proportionum. Ein neuer Proportionalzirkel von vier, fünf, sechs oder mehr Spitzen, mit hundert schönen auserlesenen nützlichen Fragen und Exempeln geziert. Nürnb. 1626. 4. Organum logicum oder Unterricht, Zubereitung und Gebrauch des Cirkels, Schregmas und Lintal, in welcher proportion rc. Augsb. 1651. 4. 1654. 4. 1688. 4. Inventum P. Apiani, d. i. Beschreib. d. Instr., dadurch ohne Rechnung alles abgemess. wird. Ulm 1616. 4. S. Murhard, Lit. d. Math. Bd. III. p. 271. 276. sq.

19) Fabrica et usus instrum. chorographici. Basel 1607. 4. (Deutsch.) Novum instrumentum geometricum. Basel 1607. 4. (Deutsch. Latine. ib. 1607. 4.) s. Murhard, Lit. d. Math. Bd. III. p. 269. sq.

20) Beschreib. u. Unterr., wie allerley Theylungen zu d. mathem. Instrum. zu verfertigen. Ueb. d. Gebr. e. newen Proportional-Instr. Marb. 1615 —1617. II. 4. ebd. 1620. 4. Kurzer aber deutlicher Bericht v. Gebr. d. v. B. Br. newerfund. Pr.-Instr. Cassel 1622. 8. (s. Murhard p. 274. sq.) Trigonometria planorum mechanica. Marb. 1617. 4. Kurzer Bericht zu s. Semicirculo. Augsb. 1651. 4.

21) Usus quadrantis geometricus. Brux. 1674. 12. s. Murhard Bd. III. p. 291.

22) Eigentl. Abriß u. Beschreib. eines sehr nützl. u. nothw. Instruments zur Mechanica, so auf eine Schreibtaffel gerichtet und zum Feldmessen, Bestung-ausstecken, hoch- und tieffmessen, Land- und Wasserabwegen. Nürnb. 1673. 4. 1620. 4. s. Adelung Bd. I. p. 489. Doppelmayr p. 168. Murhard Bd. III. p. 277.

23) The descripton and use of the sector, the crosse-staffe and other instruments. Lond. 1624. 1636. 4. The works of E. G. cont. the description and use of the Sector, Cross Staff, quadrant and other instruments ... some questions in Navigation added by H. Bond. To which is added the descr. and use of another Sector and quadrant, both of them invented by S. Foster. The V ed. ib. 1673. 4. (s. Murhard Bd. III. p. 280. sq.)

24) Usage du compas de proportion. Paris 1624. 1631. 8. nouv. éd. revue p. Deshayes. ib. 1681. 8. nouv. ed. augm. d'une sec. partie. Rouen 1680. 8. Usage du mécomètre, qui est un instrument géom. pour mesurer les longueurs et distances visibles. Paris 1630. 1677. 8. S. Murhard Bd. III. p. 281. 284.

25) S. Fontenelle, El. d. Acad. T. II. p. 59. sq. u. Oeuvres T. III. p. 260. sq. u. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1717. p. 111. sq. Niceron T. VI. p. 45. sq. Chaufepié T. III. s. v. Lambert Bd. II. p. 314. — L'usage du compas de proportion expl. Paris 1688. 8. 1700. 8. nouv. éd. revue p. Garnier. ib. 1694. 12. Méthode de lever les plans et les cartes p. Oz. augm. p. Audierne. ib. 1781. 12. Tr. de l'arpentage et du toisé augm. p. Audierne. ib. 1779. 12. Tr. de Gnomonique. ib. 1673. 12. ib. 1685. 12. Tr. des lignes de premier genre, de la construction des équations. ib. 1687. 8. Recréations math. et physiques. ib. 1694. II. 8. 1720. 1735. IV. 8. ib. 1778. 1790. IV. 8. Nouv. élémens d'algèbre. Amst. 1702. 8. Nouvelle trigonometrie. Paris 1699. 12.

§. 143.

Da von der Trigonometrie eigentlich oben schon gehandelt worden ist, so wollen wir hier nur noch hinzufügen, daß allgemeine Werke über ebene und sphärische Dreiecke geliefert wurden von den schon genannten Peter Crüger, Georg Ludwig Froben[1]) (aus Jphoven im Würzburgischen 1566—1645), einem Schüler Brahe's und Buchdrucker zu Hamburg, Ozanam, Richard Norwood[2]), der zuerst in seinem Vaterlande einen Grad des Meridians zwischen London und York maß (1635), und William Oughtred[3]), der aber mehr trigonometrische Tafeln als eigentliche Trigonometrie gab, da er nur Regeln der ebenen und sphärischen und Proportionen der Sphäre zur Lösung astronomischer Aufgaben lieferte.

1) Clavis universi trigonometrica. Hamb. 1634. 4. s. Kästner's Geometr. Abhandl. I Samml. p. 511. Thieß, Hamb. Gel. Gesch. p. 249. sq.

2) Trigonometrie or the doctrine of triangles div. in two books — whereunto is ann. (chiefly for the use of Seamen) a treat. of the application thereof in three principal kindes of sayling. Ed. II. Lond. 1651. 4. ib. 1667. 4. 1694. 4.

3) Trigonometria h. e. modus computandi triangulorum latera et angulos, una c. tab. sinuum tang. et sec. Lond. 1657. 4. S. Kästner, Geometr. Abhandl. I Samml. p. 516.

§. 144.

Wir kommen nun zur Mechanik. Für diese Wissenschaft hat zu Anfange dieses Jahrhunderts Galilei in seinen Discorsi

e dimostrazioni matematiche intorno a due nuove scienze attendenti alla mecanica ed i movimenti locali (Leida 1638. 4. u. in s. Opere T. II.) eine neue Aera geschaffen, weil bis auf ihn die meisten über sie publicirten Schriften fast lediglich die Statik abhandelten und die eigentliche Bewegungslehre übergingen, er aber nicht blos den Isochronismus der Pendelschwingungen, auf die er durch die Bewegung einer in einer Kirche an einem langen Seile hängenden Lampe gekommen war, bewies, sondern auch das Gesetz der Schwerkraft, welches man bisher noch nicht ordentlich gekannt hatte, da man meinte, schwere Körper müßten schneller fallen als leichte, in folgenden Worten seiner Discorsi (p. 141) entwickelte: mobile super planum horizontale projectum mente concipio omni secluso impedimento, jam constat ex his, quae fusius alibi dicta sunt, illius motum aequabilem et perpetuum super ipso plano futurum esse, si planum in infinitum extendatur. Dabei gestand er jedoch die Gleichförmigkeit der Bewegung nur der kreisförmigen, nicht aber der geradlinigen Bewegung zu und hatte auch eine ziemlich richtige Idee von der Verminderung der Geschwindigkeit eines geworfenen Körpers durch den Widerstand der Luft (s. R. des Cartes, Epistol. P. II. ep. 91. Kästner Bd. IV. p. 4. sq. Murhard Bd. III. p. 9. sq.). Sein Schüler Borelli faßte Galilei's Satz von der Bewegung allgemeiner, indem er sagte, die Geschwindigkeit sei ihrer Natur nach gleichförmig und immer dauernd. Was dagegen der Phantast Robert Fludd in seiner Historia utriusque cosmi P. I. tr. II. L. VII. von der Bewegung schwatzt, will nicht viel sagen (s. Kästner Bd. II. p. 231. sq.), wogegen, beiläufig erwähnt, seine ebendaselbst L. III. c. 2. mit dem sogenannten Drebbel'schen Thermometer bewiesene Bekanntschaft diesem Instrumente ein weit höheres Alter, als man gewöhnlich annimmt, vindicirt. Wenn nun aber Galilei gesagt hatte, daß ein horizontal geworfener Körper, wenn man blos seine horizontale Richtung betrachtet, gleichförmig fortgeht, während er in Beziehung auf seine verticale Richtung mit beschleunigter Bewegung, gleich einem aus der Ruhe fallenden Stein, abwärts sinkt, und daß er in Folge dieser beiden Bewegungen eine Parabel beschreiben müsse, so ist es klar, daß er die den Alten nicht ganz unbekannt gebliebene Centrifugalkraft hat andeuten wollen. So stellte er auch in seiner Schrift Della scienza mecanica (Opere T. I. p. 597. sq.) den Satz auf, daß das gehobene Gewicht oder die Last sich um soviel langsamer bewegt als die Kraft, je größer jene gegen diese gehalten ist. Dies ist aber das Princip der virtuellen Geschwindigkeiten, nach welchem das Gesetz des Gleichgewichts darin besteht, daß bei jeder Maschine die Kräfte, die einander das Gleichgewicht halten, sich unter einander verkehrt wie ihre virtuellen Geschwindigkeiten verhalten, womit zugleich die Generalisation des Gleichgewichts überhaupt ausgesprochen war. Endlich fand er

auch das sogenannte dritte Gesetz der Bewegung, das nämlich, daß für denselben Körper die dynamische Kraft sich wie die statische Wirkung derselben verhält, oder daß die von einer Kraft in einer gegebenen Zeit erzeugte Geschwindigkeit, wenn sie den Körper in Bewegung setzt, sich wie der Druck verhält, den dieselbe Kraft auf den ruhenden Körper ausübt. Er bewies dies damit, daß das Gewicht eines Pendels immer durch dieselbe Höhe schwingt, welchen Weg es auch zu nehmen gezwungen wird. Torricelli[1]) führte diesen Beweis noch weiter aus, indem er sagte, daß, wenn zwei Gewichte dergestalt mit einander verbunden seien, daß in einer jeden Lage ihr gemeinschaftlicher Schwerpunkt weder höher, noch niedriger kommt, sie in allen Lagen im Gleichgewicht seien. Wenn aber Huygens nachwies, daß, wenn ein Körper auf einer schiefen Ebene herabgefallen ist und dann mit der dadurch erlangten Geschwindigkeit wieder eine andere schiefere Ebene hinaufsteigt, derselbe auf dieser zweiten Ebene nur wieder bis zu derjenigen Höhe steigen könne, von welcher er auf der ersten Ebene herabgefallen ist, so kam dies ziemlich auf Galilei's Satz heraus, daß in einem beweglichen Körper das Moment oder die Neigung zur Bewegung genau eben so groß ist, wie die Kraft oder der Widerstand, der hinreicht, ihn zu unterstützen. Gleichwohl versuchte noch der oben Bd. III. 1. p. 890. erwähnte Baliani[2]) zu beweisen, daß erlangte Geschwindigkeiten sich wie beschriebene Räume verhielten; allein sowohl er als Pierre Casrée[3]) (Casraeus, aus Rennes 1589—1664), ein Jesuit, wurden von Gassendi[4]) glänzend widerlegt (s. Montucla T. II. p. 272. sq.). Letzterer suchte nämlich durch verschiedene Versuche darzuthun, daß fallende oder auf-, vor- und rückwärts in einem ruhenden oder bewegten Schiffe geworfene Körper immer dieselbe Bewegung in Beziehung auf den Werfenden haben. Ja selbst des Anticopernicaners Riccioli und seines Schülers Francesco Maria Grimaldi (aus Bologna 1613—63) Versuche führten zur Bestätigung von Galilei's Theorie, ebenso die in der Peterskirche zu Rom angestellten Experimente, die Mersenne beschreibt, und die von dem berühmten Anhänger Newton's Jean Theophile Desaguliers[5]) (aus La Rochelle 1683 — 1743) in der St. Paulskirche zu London gemachten Versuche. Auch Claude François Milliet Dechales[6]) (oder de Challes, aus Chambery 1611—78) erkannte ziemlich richtig die Wirkung des Widerstandes der Luft. Uebrigens ward die Galilei'sche Theorie von der parabolischen Form der Bahn von schief geworfenen Körpern besonders durch den Engländer Robert Anderson[7]) und den französischen Baumeister François Blondel[8]) (1617—86) ausgeführt. Das dritte Gesetz der Bewegung, bekanntlich ebenfalls von Galilei entdeckt, ward vorzüglich durch die Bestimmung der Theorie des Stoßes der Körper, so weit als derselbe die progressive Bewegung

derselben afficirt, bekräftigt, nachdem Huygens festgestellt hatte, daß das Moment als das eigentliche Maß der Wirkung angesehen werden muß, so daß es in dem stoßenden Körper durch den Widerstand, den es erfährt, ebensoviel vermindert wird, als es in dem gestoßenen Körper durch den Stoß selbst vermehrt worden ist (s. Philos. Transact. T. IV. p. 925. u. Opera Rel. T. I. p. 93. II. p. 73.). Newton bezeichnete dies durch den Satz: Wirkung und Gegenwirkung sind einander gleich, folgerte aber daraus, daß bei einer gegenseitigen Einwirkung der Körper ihre Schwerpuncte nicht afficirt werden, was vor ihm schon Edme Mariotte bemerkt hatte (Oeuvr. T. I. p. I. sq.). Weiter ward dieser Satz, wie schon bemerkt, von Gian Alphons Borelli[9]) (aus Neapel 1608 — 79) und Nicolaus II. Bernoulli (geb. 1695 zu Gröningen, † 1725) ausgeführt (in d. Comm. ac. Petropol. T. I. 1726). Während endlich des oben erwähnten Priesters des Oratorii Lami[10]), des uns schon bekannten Wallis[11]), der seine Sätze fast nur algebraisch bewies, des noch zu erwähnenden Physikers Rohault[12]) und de la Hire's[13]) Handbücher zwar ziemlich verbreitet waren, aber doch eigentlich nichts Neues enthielten, war Descartes[14]) in seinem Handbuche der Mechanik von dem Grundsatze ausgegangen, daß Kräfte mit einander im Gleichgewicht stehen, die sich verkehrt wie ihre Räume verhalten, und Varignon[15]) hatte mit großem Scharfsinn zu zeigen versucht, daß die ganze Statik sich auf die Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte gründen lasse, während der Jesuit Ignace Gaston Pardies[16]) (aus Pau 1636—78) sich vergeblich bemühte, seine Theorie der Bewegung unabhängig von seinem Meister Descartes zu deduciren.

1) L. II. de motu gravium naturaliter descendentium et projectorum, in s. Opera geometr. de solidis sphaeralibus, de motu, de dimensione parabolae, de solido hyperbolico cum appendicibus de cycloide et cochlea. Flor. 1644. 4.

2) Brevis introd. in doctrinam de descensu corporum gravium. Gen. 1646. 4.

3) Physica demonstrativa, qua ratio, mensura, modus atque potentia accelerationis motus in naturali descensu gravium determinantur, adversus nuper excog. a Gal. Galilaei Flor. de eodem motu pseudoscientiam ad P. Gassendum. Paris. 1646. 4.

4) Epist. tres de proportione, qua gravia decidentia accelerantur, quibus ad totidem ep. P. Casraei respondetur. Paris. 1646. 4.

5) A system of experimental philosophy prov'd by mechanicks. Lond. 1719. II. 4. (trad. en franç. p. Pezenas. Paris 1751. 4.) A course of experimental philosophy. Lond. 1734—44. II. 4. s. a. Philos. Transact. 1731. T. 37. p. 125.

6) Cursus s. mundus mathematicus. Lugd. 1690. IV. fol.

7) The genuine use and effects of the gunne, as well experimentally as mathematically considered. Lond. 1674. 4.

8) L'art de jeter les bombes. Paris 1683. 4. Nouvelle manière de fortifier les places. ib. 1688. 4.

9) Euclides restitutus s. priscae geometriae elementa brevius et facilius contexta. Pisis 1658. 4. Rom. 1679. 8. De vi percuss. et mot. naturalibus a gravitate pend. Lugd. B. 1686. 4. Responsio ad censuras Hon. Fabri contra librum auctoris de vi percussionis, bei s. Hist. et Meteorol. incendii Aetnaei a. 1669. Reg. Jul. 1670. 4. p. 125. sq. Opusculi idraulici bei de Aut. Ital. del moto dell' acque T. III. p. 289. sq. De motionibus naturalibus a gravitate pendentibus. Regii 1670. 4.

10) Tr. de Méchanique de l'équilibre des solides et des liqueurs où l'on découvre les causes des effets de toutes les machines etc. Paris 1679. 12. 1687. 12. 1734. 8. u. 5. s. Oeuvres (Amst. 1733—34. III. 12.) T. III. S. Murhard Bd. III. p. 11. sq. 12. sq.

11) Mechanica s. de motu tr. geometr. P. I. Lond. 1669. 4. P. II. in qua de centro gravitatis. ib. 1670. 4. s. Philos. Transact. T. IV. p. 1086. 2005.

12) Tr. math. de arte mechanica. Hag. 1690. 12. Lond. 1692. 8.

13) Traité de mécanique. Paris 1695. 12.

14) Traité de la méchanique avec l'abrégé de la musique mis en franç. av. les éclairciss. p. P. Poisson. Paris 1668. 4.

15) Projet d'une nouvelle méchanique avec un examen de l'opinion de Borelli sur les proprietés des poids suspendus par des cordes. Paris 1665. 4. Nouvelle Méchanique ou Statique Paris 1725. II. 4. S. Murhard Bd. III. p. 16. sq. Gehler's Phys. Wörterb. Bd. II. p. 502. IV. p. 927. sq.

16) Statique ou la science des forces mouvantes. à la Haye 1669. 1692. 8. Discours du mouvement local avec des remarques sur le mouvement de la lumière. Paris 1670. 1674. 8. Amst. 1675. 12. à la Haye 1691. 1694. 12. (Englisch. Lond. 1670. 12.)

§. 145.

Schon Archimedes (περι των ὀχουμενων in s. Oper. ed. Rivalt. Paris. 1615. p. 487. sq.) hatte bekanntlich das Gesetz des Gleichgewichts flüssiger Körper gefunden, allein Niemand hatte diese Entdeckung zu benutzen gewußt, bis Simon Stevin (1585) das Gleichgewicht dreier Kräfte entdeckte und zeigte, wie der Druck der Flüssigkeit auf den Boden eines Gefäßes viel größer sein könne, als das Gewicht der ganzen Flüssigkeit selbst, und daß auf einer horizontalen Fläche derselbe immer dem Product der Grundfläche, multiplicirt durch die Höhe, gleich sein müsse. Dasselbe hatte Galilei gemeint, wenn er in seinem Gespräch über die schwimmenden Körper gezeigt hatte, daß das Eis verdünntes oder rarificirtes Wasser sei, was aus dem Schwimmen desselben auf dem Wasser folge, und daher gegen die Aristoteliker bewiesen, daß das Schwimmen der Körper keineswegs von ihrer Form abhängig sei. Zwar traten verschiedene Gegner gegen dieses sein Princip auf, wie z. B. Tolommeo Nozzolini [1]) (aus Pisa 1569—1643) rc., allein es fanden sich auch verschiedene Vertheidiger,

z. B. Castelli, der in seiner auf Veranlassung des Papstes Urban VIII., der die beständigen an ihn gebrachten Streitigkeiten über den Lauf der Flüsse satt hatte, aufgesetzten, hierher gehörigen, an Umfang allerdings kleinen Schrift de la misura dell' acque correnti für ihn muthig die Lanze einlegte und nur darin irrte, daß er zwar die Geschwindigkeit des Ausflusses einer Flüssigkeit aus der Oeffnung des Gefäßes, worin sie enthalten ist, von der Tiefe derselben unter dem Wasserspiegel abhängig machte, doch aber annahm, daß die Geschwindigkeit jener Höhe proportional sei. Torricelli fand gleichfalls durch einen Versuch, daß die volle Geschwindigkeit des ausströmenden Wassers diejenige sei, die ein fester Körper erhalten werde, wenn er durch die ganze Höhe des Wassers gefallen sei, daß demnach die Geschwindigkeit des letzteren sich wie die Quadratwurzel der Höhe verhalte. Dasselbe Resultat fand später auch Newton auf andere Weise, indem er die Menge des ausgeflossenen Wassers statt der Geschwindigkeit desselben maß und die letztere als der des Falles durch die Höhe der Wasserfläche proportionirt erkannte. Da nun Torricelli (1643) durch den bekannten Versuch mit einer mit Quecksilber angefüllten Röhre das Gleichgewicht des Wassers mit dem Drucke der Luft gefunden, und Marin Mersenne[2]) (aus Oizé in Maine 1588 — 1648) bald von dieser Entdeckung Kenntniß bekommen hatte, so theilte Letzterer diese seinen Landsleuten Pascal und Pierre Petit[3]) (aus Mont Lucon 1594 – 1677) mit, und Jener zeigte in seiner Abhandlung von dem Gleichgewichte der Flüssigkeiten (1633), daß die in einem Gefäße eingeschlossene Flüssigkeit nach allen Richtungen hin denselben Druck ausüben müsse, und wies durch seinen mittels einer mit Quecksilber gefüllten Röhre auf einem Kirchthurm von Paris gemachten Versuch nach, daß, wenn man durch Besteigung eines Berges die Höhe der unter uns stehenden Luftsäule ändere, damit auch der Druck derselben geändert werde. Indeß hatte schon Descartes in einem Briefe vom Jahre 1631 den Druck einer Luftsäule, welche über die Wolken gehe, als die Ursache angegeben, daß das Quecksilber in einer oben verschlossenen Röhre hängend erhalten werde, und demselben Drucke das Zusammenhängen eines Gefäßes, dessen inwendige Luft warm ist, mit einem andern Körper zugeschrieben, vorausgesetzt, daß keine äußere Luft hinzudringen könne. Nach diesen bisher bekannten Grundsätzen sind nun auch die Beschreibungen der hydraulischen Maschinen gegeben, welche sich in den hierher gehörigen Werken Salomon Morland's[4]) (aus Berkshire 1625—97), des Lehrers Descartes' Jean François'[5]) (aus St. Claude in Franche Comté, geb. 1582), des Grafen Friedrich Franz von Wahl[6]), Heirich Zeising's und des Historikers Hieronymus Megiser[7]) (aus Stuttgart, † 1616), Georg Andreas Böckler's[8]) und Jacob Leupold's[9]) (aus Planitz bei Zwickau 1674—

1727), den Hauptmaschinensammelwerken dieses Jahrhunderts, finden. Von größerem Einfluß auf die Theorie der Hydraulik waren aber die hierher gehörigen Schriften des Polyhistors Caspar Schott[10] (aus Königshofen bei Würzburg 1608—66), des schon genannten Mariotte[11]), des Physikers Franciscus Tertius a Lana[12]) (aus Brescia 1631—87) und, da Roger Boyle's[13]) Versuch, den Umlauf des Blutes und der Säfte im menschlichen Körper nach hydrostatischen Gesetzen zu bestimmen, mehr in die Geschichte der Medicin gehört, besonders ein Werk Johann Bernoulli's[14]), der die Bewegung des Wassers nur nach den einmal als durchgängig fest angenommenen allgemeinen Gesetzen der Bewegung bestimmte und daher einen Wirbel, den das Wasser machen muß, wenn es aus einer Röhre in eine andere von verschiedener Weite übergeht und seine Geschwindigkeit kurz vor dem Uebergange nach und nach ändert, bis es die erhält, mit der es sich in die andere Röhre bewegt, untersuchte. Gewissermaßen gehört hierher auch die Anwendung der Kunst, das Wasser durch Feuer zu heben, oder mit andern Worten, die erste Kenntniß der Dampfkraft. Arago, Eloge de Watt im Annuaire du bureau de longitudes 1839. (Paris 1838. 18.) p. 274. sq. und in den Mém. de l'ac. d. Scienc. de l'institut de France (Paris 1840. 4.) p. LXXVIII. sq. schreibt die Erfindung derselben dem griechischen Mathematiker Heron von Alexandria zu, der in seinen Spiritalia oder Pneumatica bereits von durch Wasserdämpfe getriebenen Wind- oder Dampfkugeln spreche, und meint, daß die sonderbaren Experimente, die man mit dem alten deutschen Götzenbilde Püsterich machte, auf ähnlichen Prämissen beruht haben. In diesem Jahrhundert weiß aber der Militärschriftsteller Flurence Rivault (Elémens d'artillerie Paris 1605. p. 128.) bereits, daß eine Bombe mit dicken Wänden, wenn sie mit Wasser angefüllt und gut eingestöpselt auf's Feuer gesetzt wird, explodiren muß, und der oben (Bd. III. 1. p. 891.) genannte Branca spricht von einer ähnlichen Dampfkugel, ja Porta in seinen III libri de Spiritali c. VII. (bei Libri, Hist. d. math. T. IV. p. 356. sq.) berichtet von einer ähnlichen Wurfmaschine, und lange vor ihm weiß schon sein Landsmann Cesariano (Vitruvio tradotto. 1521. f. XXIII. u. bei Libri a. a. O. p. 328. sq.) von derartigen im Kriege gebrauchten Dampfkugeln zu erzählen. Auch der berüchtigte Marquis von Worcester, Edward Somerset[15]) (1597—1667) hatte, während er im Tower gefangen saß, wo er bemerkte, daß der Deckel der eisernen Pfanne, worin sein Mittagsessen kochte, sich von selbst hob, bereits über diese Erscheinung nachgesonnen und die Ursache derselben in der Verdickung und der daraus folgenden elastischen Kraft des Dampfes gesucht; allein einmal wußte er keinen Nutzen aus seiner Entdeckung zu ziehen, und dann hielten auch seine Zeitgenossen, obgleich sie die Beschreibung derselben ziemlich klar vor sich hatten, das Phä-

nomen für die unzeitige Geburt eines Phantasten. Nicht glücklicher war der französische Ingenieur Salomon de Caus[16] († 1630), der in einem Werke bereits klar die Idee, Wasser mittels der elastischen Kraft des Dampfes zu heben, auseinandersetzte, wie denn endlich Denis Papin[17] (aus Blois, † 1710) zu demselben Zwecke (1690 — 95) eine höchst sinnreiche Maschine construiren lehrte, welche später (seit 1705) von Thomas Newcomen in einem großen Maßstabe ausgeführt wurde. Leider wußte man aber diese Anfänge einer großen Entdeckung nicht weiter zu verfolgen und zu industriellen Unternehmungen zu benutzen, und so kam es, daß erst im Jahre 1764 James Watt (aus Greenock 1736—1819) die Idee seiner Vorgänger auf eine praktische Weise ausführte, indem er nämlich die Condensation des Dampfes in einem gänzlich von der Pumpe, mit der erstere nur vermittelst einer engen Röhre zusammenhing, getrennten Gefäß vor sich gehen und so die Nothwendigkeit einer successiven Erhitzung und Erkältung, welche Jene festgehalten hatten, aufhören ließ[18]).

1) S. über ihn Memorie ist. di più nom. ill. Pisani. Pis. 1792. T. IV. p. 405. sq.

2) Questions théolog., physiques, morales et mathém. Paris 1634. II. 8. Cogitata physico-mathematica. ib. 1644. 4. Novae observ. phys. math. quibus accessit Aristarchus Samius de mundi systemate. ib. 1647. 4.

3) S. Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. II. p. 281.

4) Elévation des eaux par toutes sortes de machines. Paris 1685. 4.

5) L'art des fontaines. Rennes 1665. 4. La science des eaux. ib. 1653. 4.

6) Recueil de machines contenant l'élévation des eaux. Munich. 1716. 4.

7) H. Zeising's Theatrum Machinarum, So in Sechs Theilen bestehend: In welchen abgehandelt wird von vielerley künstlichen Machinis, eine schwere Last mit Vortheil zu bewegen, Und dann von schönen Wasserkünsten und Feuer-Sprützen, wie auch von künstlichen Mühl-Werken, was Namen die haben mögen. Samt der Sächsischen Mühl-Ordnung, von allerhand Schrauben-, Druck-, Dreh-, Preß- und Hebewerk, von Spring- und Schöpf-Brunnen mit seltzamen Inventionen und von etlichen Künsten, das Wasser zu heben, mit allerley andern Instrumenten und deren zugehörigen Visirungen. Mehrentheils aus fremden Sprachen versetzt durch Hier. Megiserum. Lpzg. 1608—13. VI. 4. s. Murhard Bd. III. p. 173. sq.

8) Theatrum machinarum novum, d. i. neuvermehrter Schauplatz der mechanischen Künste, handelt von allerhand Wasser-, Wind-, Roß-, Gewicht- und Hand-Mühlen, wie dieselbigen zu dem Frucht-Mahlen, Papier-, Pulver-, Stampf-, Segen-, Bohr-, Walken-Mangen und dergl. anzuordnen. Beneben nützlichen Wasserkünsten, als da seyen Schöpf-Pompen, Druck-, Kugel-, Kästen-, Blaß-, Wirbel-, Schnecken-, Feuer-Spritzen und Brunnen-Werken. Nürnb. 1661. fol. 1662. fol. 1673. fol. (s. Murhard Bd. III p. 178. sq.) Architectura curiosa oder Bau- und Wasserkunst. ebd. 1704. fol.

9) Theatrum machinarum generale oder Schauplatz des Grundes Mechanischer Wissenschaften. Lpzg. 1724. fol. Theatrum Machinarum od. Schau-Platz der Heb-Zeuge. ebd. 1725. fol. Theatrum machinarum Hydrotech-

nicarum, der Schau-Platz der Wasser-Baukunst. ebd. 1724. fol. Theatrum machinarum Hydraulicarum. ebd. 1724—25. II. fol. Theatrum Staticum universale s. Theatrum Staticum, d. i. Schau-Platz der Gewichtkunst und Waagen. ebd. 1726. fol. Theatrum pontificale oder Schau-Platz der Brücken und Brücken-Baues. ebd. 1726. fol. Theatrum arithmetico-geometricum, d. i. Schau-Platz der Rechen- und Meß-Kunst. ebd. 1725. fol. Theatri machinarum Supplementum. ebd. 1739. fol. (Den Inh all. d. W. s. b. Murhard Bd. III. p. 186—222. cf. Acta Erud. 1712. p. 366.) Theatrum machinarum molarium. Dresd. 1767. II. fol. (eine neue Aufl. Forts. v. Weinhold. Dresd. 1788. fol.) S. Nachr. v. Mathem. p. 185. Leipz. Gel. Z. 1727. p. 338.

10) Mechanica hydraulico-pneumatica. Herbip. 1657. 1658. 4. Anatomia physico-hydrostatica fontium ac fluminum, L. VI. ib. 1663. 8. Technica Curiosa s. Mirabilia Artis, L. XII. compr. Herbip. 1664. 4. Norimb. 1664. 1687. 4. Iter exstaticum Kircherianum c. scholiis. Herbip. 1660. 4. Cursus mathem. ib. 1661. fol. Physica Curiosa s. Mirabilia naturae et artis. ib. 1662. II. 4. 1667. 1697. 4. Matthesis Caesarea s. amussis Ferdinandea. Herbip. 1622. 4. Organum mathem. L. IX explic. ib. 1668. II. 4. Schola Steganographica, in classes VIII distr. Norimb. 1665. 1680. 4. Jocoseriorum naturae et artis s. magiae naturalis Cent. III. (auct. Aspasio Caramueli h. e C. Schotto) acc. diatr. (Ath. Kircheri) de prodigiosis crucibus. Herbipoli 1666. 4. Magia universalis naturae et artis s. recondita naturalium et artificialium rerum scientia. Herbipoli 1657—59. IV. 1677. IV. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 531. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 526. Mercier de St. Leger, Not. rais. d. ouvrages de C. Sch. Jes. Paris 1788. 8. (s. Journ. d. Sav. 1788. T. XII. p. 2083.)

11) Traité des mouvemens des eaux et des autres corps fluides. Paris 1686. 12. ib. 1700. 12. u. in d. Oeuvres medicinales et physicales publ. p. Ph. de la Hire. Leide 1717. II. 4. T. II. p. 321. sq. (Deutsch. Lpzg. 1718. 8. m. Anm. v. J. Chr. Meinig. ebd. 1723. 8.) Essais de Physique ou Mem. pour servir à la science des choses naturelles. Premier essai de la Végétation des plantes. Paris 1676. 8. 1679. 8. Second essai de Physique de la nature de l'air. ib. 1679. 12. Trois. essai de Ph. du chaud et du froid. ib. 1679. 12. S. Lambert Bd. II. p. 244. sq.

12) Prodromus novarum inventionum artis magistrae. Brix. 1670. 4. Magisterium naturae et artis. Brix. 1684. T. I. fol. ib. 1686. T. II. fol. Parmae 1692. T. III. fol. (s. Acta Erud. Lips. 1785. p. 31. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 235. sq. Fischer's Gesch. d. Physik Bd. II. p. 471. Murhard, Gesch. d. Phys. Bd. I. p. 39.)

13) Paradoxa hydrostatica novis experimentis evicta. Oxon. 1669. 8. Roterod. 1671. 12. Medicina hydrostatica or hydrostaticka applied to the Materia medica, shewing, how by the weight that divers bodies us'd in Physick have in water, one may discover whether they be genuine or adulterate. To which is subjoyn'd a previous hydrostatical way of estimating ores. Lond. 1690. 8.

14) Hydraulica n. pr. dedecta ac demonstr. directe ex fundamentis pure mechanicis, in d. Comm. Acad. Imp. Petrop. T. IX. u. X. u. d. J. Bernoulli, Opera T. IV. nr. 186.

15) In: A century of the names and scantlings of (one hundred) Inventions. Lond. 1663. 8. (Harl. Misc.) w. hist. and explan. notes and a biogr. mem. by Ch. F. Partington. ib. 1825. 8. unt. d. Tit.: An exact and true definition of the most stupendous water commanding engine invented by the R. Hon. (and deservedly to be praised and admiréd) Edw. S. Marq. of Worcester.

16) Les raisons des forces mouvantes avec diverses machines tant

utiles que plaisantes. Frcft. 1615. Paris 1624. fol. (S. Libri im Journ. d. Sav. 1844. p. 554 sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1842. nr. 61. p. 239. sq.) nr. V.: l'eau montera par aide du feu plus haut que son niveau.

47) Ars nova ad aquam ignis adminiculo efficacissime elevandam. Frcft. 1707. 8. La manière d'amollir les os et de faire cuire toutes sortes de viandes en fort peu de temps. Paris 1682. 8. Recueil de diverses pièces touchant nouvelles machines et autres subjets philosophiques, dont on voit la liste dans les pages suiv. Cassell 1695. 8. (Latine. Marb. 1686. 8. — s. Acta Erud. 1695. p. 376. — Hierher gehört dar. nr. 3.) S. a. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. X. p. 249. sq. Rotermund Bd. III. p. 1531. sq. D. F. Wurzer, De Papino et machina Papiniana. Marb. 1809. 4. Biogr. Univ. T. 32. p. 458.

48) S. Johnson, Transl. of Beckmann's Hist. of invent. Lond. 1848. T. I. p. V—XII. Libri a. a. O. T. IV. p. 327—363. Courtin, Encycl. Mod. T. XXIII. p. 351. sq. Noël, Dict. d. origines. Ed. II. T. IV. p. 929. sq.

§. 146.

Wir haben bereits gesagt, daß Castelli der Erste war, der auszurechnen suchte, wie die Geschwindigkeit des herausdringenden Wassers mit seiner Höhe zusammenhänge, nachdem allerdings schon im vorigen Jahrhundert der französische Canonicus Jean Bourrel oder Johannes de Buteo [1]) (aus der Dauphiné 1492, † zu Lanar 1572, nicht schon 1560 oder 1564), ein guter Geometer, die Sache vom juristischen Standpunkt aus betrachtet hatte; etwas weiter ging sein Landsmann Dominico Guglielmini [2]) (aus Bologna 1665, † 1710), der erste Professor der Hydrometrie in seiner Vaterstadt, indem er behauptete, daß die Geschwindigkeit des aus einem Gefäße fließenden Wassers sich wie die Quadratwurzel der Höhe der Oberfläche desselben verhalte, was freilich, wie Johann Bernoulli nachwies, nur dann gilt, wenn die Oeffnung gegen das Gefäß unendlich klein ist oder das letztere beständig voll bleibt. Auch der dänische Astronom Olaus Römer [3]) (aus Aarhus 1644—1710) machte während seines Aufenthalts in Paris eine nützliche Erfindung, nämlich die der epicycloidischen Figur der Zähne an den Rädern der Maschinen, obwohl de la Hire sich dieselbe (1695) zueignen wollte. Der taube Guillaume Amontons [4]) (aus Paris 1631—1705) war der Erste, der die Lehre vom Reiben aufstellte und durch Versuche die Stärke der Seile untersuchte, wozu Joseph Sauveur [5]) (aus La Flèche 1653—1716), der berühmte Verfasser der Acoustique musicale, die seinigen fügte, während Bernard Renaud [6]) d'Eliçagaray (geb. in Bearn 1652, † 1719) den Grund zur Theorie der Nautik legte. Die Untersuchungen über den Schwerpunkt von Lucas Valerius [7]) (aus Rom), Jean de la Faille [8]) und Guldin [9]) konnten trotz des dabei aufgebotenen Scharfsinnes nach Erfindung der Integralrechnung keinen Nutzen mehr haben.

Viel wichtiger für die allgemeine Theorie der Mechanik ist es, daß man die Generalisation des zweiten Gesetzes der Bewegung,

welches bisher nur für constante Kräfte, die in unter sich parallelen Richtungen wirken, bewiesen war, ebenfalls entdeckte, d. h. die Gesetze, durch welche die Bewegungen derjenigen Körper beherrscht werden, die unter sich selbst gegenseitig auf einander wirken und die von Kräften getrieben werden, welche in Beziehung sowohl auf ihre Größe, als auch auf ihre Richtungen veränderlich sind. Obgleich nun Galilei, Kepler und Fermat bereits die Frage zu lösen versucht hatten, wie es komme, daß, wenn sich ein Körper in der Peripherie eines Kreises bewegt, die Kraft, die ihn zu dem Mittelpunkte desselben drängt, blos in einem Bestreben zur Bewegung besteht, da der Körper diesem Mittelpunkt in der That nicht näher kommt, obgleich dieses bloße Streben zur Bewegung hier mit der wirklichen Bewegung des Körpers verbunden wird, die in der Richtung der Peripherie des Kreises stattfindet, so waren sie doch eben so wenig hierüber zu einem Resultate gelangt, als es ihnen gelungen war, zu zeigen, wie man auf diesem Wege die krumme Linie finden könne, die ein gegen den Mittelpunkt der Erde fallender Körper beschreibt, der zugleich an der täglichen Rotation derselben um ihre Axe Theil nimmt. Erst Robert Hooke [10]) (geb. auf der Insel Wight 1635, † 1702), der schon 1660 die Spiralfeder an den Uhren gefunden, die Huygens erst 1674 bekannt machte, sich gleichwohl ihre Erfindung zuschreibend, erkannte, daß diese Curven, wenn man die Wirkung des Widerstandes der Luft unberücksichtigt lasse, eine excentrische Ellipse sein müßten, konnte aber das Wie noch nicht herausbringen. Endlich fand Huygens in den seinem Horologium oscillatorium (1673) angefügten Theoremen über die Bewegung der Körper in Kreisen die Lösung des Problems der Composition einer Centralkraft mit der bereits bestehenden Bewegung des Körpers nach dem Satze, daß, wenn gleiche Körper in gleichen Zeiten die Peripherieen von Kreisen zurücklegen, das Verhältniß der Centralkräfte wie das der Durchmesser dieser Kreise ist, und daß, wenn die Geschwindigkeiten dieser Körper gleich sind, die Centralkräfte sich verkehrt wie die Durchmesser der Kreise selbst verhalten.

Da endlich für die Generalisation des dritten Gesetzes der Bewegung, d. h. für die Lösung aller derjenigen Aufgaben, wo die Wirkung eine indirecte ist, d. h. wo die Körper auf einander durch Hebel oder Ketten oder irgend ein anderes Mittelglied wirken, sowie für den Schwingungspunkt (Centrum oscillationis) bis jetzt noch nichts Sicheres bestimmt war, weil Roberval und Descartes nur in einzelnen Fällen den Mittelpunkt des Stoßes gefunden hatten (centrum percussionis), so stellte derselbe Huygens im vierten Theile seines Horologium oscillatorium den Satz auf, daß, wenn mehrere Körper von der Kraft der Schwere zugleich in Bewegung gesetzt sind, sie sich nicht so bewegen können, daß ihr Schwerpunkt höher steigt als der Ort, von

em sie gefallen sind, welcher Satz von den Cartesianern bestritten urde. Weiter ward die Untersuchung geführt durch Jacob Bernoulli [11]) in seinem Beweise für die Bestimmung des Mittelunktes des Schwunges, der sich auf das Princip gründete, daß ewegte Körper, die durch Hebel verbunden sind, im Gleichgewicht ehen, wenn die Producte ihrer Momente und die Länge ihrer iebelarme in entgegengesetzten Richtungen einander gleich sind, ozu noch seines Bruders Johann Bernoulli [12]) Satz (Meitatio de natura centri oscillationis) kam, daß die Schwere, elche einen Körper zu bewegen strebt, als eine Kraft anzusehen sei, ie für verschiedene Körper auch eine verschiedene Intensität habe. Dasselbe Problem lösten aber auch Brook Taylor [13]) und Jaob Hermann [14]) (aus Basel 1678—1733), Letzterer, der zuerst ı seinem Handbuch der Mechanik die Differential- und Integralechnung zu Hülfe nahm, nach dem Principe des Gleichgewichts wischen der mitgetheilten und der affectiven Kraft, und jeder von jnen maßte sich das Princip der Priorität an, während wieder er Abbé de Catelan besonders scharf gegen Huygens zu Felde og [15]). Der Erste aber, der das Gesetz der Erhaltung der lebenigen Kraft, worunter er das von ihm eingeführte Maß der Kraft erstand, von dem er die todte Kraft oder den Druck unterschied, ufstellte, war Leibnitz [16]), der besonders durch den Abbé Antoio Schinella de Conti [17]) (aus Padua 1677 — 1749) und Papin [18]) bekämpft ward. Indeß nahm dafür wieder Johann Bernoulli eifrig seine Partei, welcher sogar so weit ging, zu ehaupten, aus Leibnitzens Satze folge die Möglichkeit eines pereтuum mobile (Op. Omn. T. I. p. 321. cf. T. III. p. 324.).

1) Opera geometrica, quorum tituli sequuntur. De arca Noe cujus ormae capacitatisque fuerit. De sublicio ponte Caesaris. Confutatio quaraturae circuli ab Orontio Finaeo factae. Ad locum Quintiliani geomeicum explanatio. Ad problema cubi duplicandi. De fluentis aquae menura. Emendatio figurationis organi a Columella descripti. De libera et latera. De precio margaritarum. Lugd. 1554. 4. p. 68—72. De fluiaticis insulis secundum jus civile dividendis. Lugd. 1554. 4. S. Voss. e scient. math. p. 116. 300. 335. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 328. sq. ayle T. I. p. 717. (u. gegen ihn) Joly, Rem. p. 242. sq. oben Bd. III. 1. . 907. Anm. 16.

2) Aquarum fluentium mensura nova methodo inquisita. Bonon. 1690—691. II. 4. (s. dazu Papin in d. Act. Erud. Lips. 1691. p. 6. 208.) Delle natura e' fiumi, c. le annot. di E. Manfredi in d. Racc. d'aut. Ital. del moto ell' Acque T. I. Opuscoli idraulici ib. T. II. Del moto misto dell' acqua. b. T. III. u. in s. Opera omnia mathem. hydraul. med, phys. Gen. 1719. 740. II. 4. S. Morgagni in d. Ephem. Nat. Curios. Cent. III. et IV. pp. p. 225. u. d. Manget, Bibl. script. med. T. I. P. II. p. 539. sq. u. pusc. Miscell. P. II. p. 12. sq. Hirsching Bd. IV. Th. II. p. 197. sq. Acta rud. Lips. 1711. p. p. 47. sq. Giorn. de' Lett. T. III. p. 451. sq. Fonenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1710. p. 197. sq. u. Elog. d. Acad. . I. p. 199. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 433. sq. Poenmann, Lebensb. ber. Männ. p. 17. sq. Niceron T. I. p. 96. sq. X. p. 10. sq. Lami, Memor. talor. erud. praest. T. I. p. 314. sq. Fabroni T. IV. p. 330. sq.

3) S. Gel. Fama I. Th. III. Aufl. Lpzg. 1743. 8. p. 228. sq. P. Horrebow, Basis Astronomica. Hafn. 1734—55. P. II. p. 122. sq. Nyerup, Danske Lit. Lex. II. p. 512. sq. — Regulae de crassitie et viribus tuborum in aquaeductibus secundum diversas fontium altitudines diversosque tuborum diametros etc. in d. divers Ouvrages de Math. et de Phys. p. Mss. de l'ac. roy. d. Sciences. Paris 1693. fol.

4) Sur la friction des corps, bei d. Hist. de l'ac. d. sciences de Paris 1699. p. 104. sq. (s. Murhard Bd. III. p. 135. sq.) Remarques et exper. phys. sur la Constr. d'une nouvelle Clepsydre, sur les Barométres, Thermométres et Hygrométres. Paris 1695. 12. S. Adelung Bd. I. p 751. sq. Lambert Bd. II. p. 252. Chaufepié T. I. s. v. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1705. p. 189. sq. u. Oeuvres T. III. p. 61. sq. u. Eloges des Academ. T. I. p. 75. sq. Niceron T. XIII. p. 347. sq. XX. p. 67. sq.

5) S. Hist. de l'ac. d. scienc. 1716. p. 97. sq. Fontenelle, Oeuvres T. III. p. 220. sq. u. Eloges d. Acad. T. I. p. 346. sq. Niceron T. IV. p. 400. sq. — Seine Abhandlungen stehen in d. Recueil des diss. de l'ac. d. scienc. 1700—13.

6) Théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Paris 1689. 8. S. Chaufepié T. III. s. v. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1719. p. 125. sq. u. Oeuvres T. III. p. 306. sq. u. Eloges des Acad. T. II. p. 134. sq.

7) De centro gravitatis. Rom. 1603. 1604. 4. Bonon. 1661. 4.

8) Theoremata de centro gravitatis partium circuli et ellipsis. Antv. 1632. 8. S. Kästner Bd. II. p. 148. sq.

9) De centro gravitatis trium specierum quantitatis continuae Lib. I. de centri grav. inventione. Vienn. Austr. 1635. fol. L. II. de usu centri grav. binarum specierum quantitatis continuae s. de compositione et resolutione potestatum rotundarum. ib. 1640. fol. (s. Murhard III. p. 146.)

10) Posthumous works and life of R. H. by R. Waller. Lond. 1705. fol. An attempt to prove the motion of the earth. ib. 1674. 8. Lampas or descriptions of some mechanical improvements of lamps and waterprises with other phys. and mechan. discoveries. ib. 1677. 4. Lectures and collections. ib. 1678. 4. Lectures de potentia restitutiva or of Spring: explaining the power of springing bodies, to which are added some collections. ib. 1678. 4. Philosophical experiments and observations of the late Dr. H. and other virtuosos in this time publ. by W. Durham. ib. 1726. 8. S. Montucla T. II. p. 465. sq. The pres. State of the Republick of Lettres T. XVI. July 1735. p. 50. sq.

11) S. Abhandl. in s. Opera T. I. p. 460. sq. u. 52. sq. u. Acta Erud. Lips. Jul. p. 317. sq.

12) S. Abhandl. in s. Opera T. II. p. 168. u. Acta Erud. Lips. 1714. Jun. p. 257.

13) To find de centre of oscillation, in d. Philos. Transact. nr. 337. p. 11.

14) Nova ratio deducendi regulam jam sparsim traditam pro centro oscillationis penduli cujusque compositi, in d. Comm. Acad. Petropol. T. III. 1728. De mensura virium corporum. ib. T. I. 1726. Phoronomia s. de viribus et motibus corporum solidorum et fluidorum L. II. Amst. 1716. 4. (s. Journ. d. Sav. 1716. p. 146.) S. Acta Erud. Lips. 1735. p. 380. sq. G. Fr. Richter in d. Miscell. Lips. T. II. Athen. Raur. Prof. math. p. 436.

15) S. Acta Erud. Lips. 1684. Septbr. p. 446. 1686. Jul. p. 356.

ourn. d. Sav. 1684. Avr. p. 142. Septbr. p. 343. Jac. Bernoulli, Opera
'. I. p. 192. 195. 197 277. cf. p. 454. 458.

16) Brevis demonstratio erroris memorabilis Cartesii et aliorum circa egem naturalem, secundum quam volunt a Deo eandem semper quanitatem motus conservari, qua et in re mechanica abuntur in d. Act. Erud. Lips. 1686. u. b. Leibnit. Op. ed. Dutens T. III. p. 180. sq. Spe-imen dynamicum pro admirandis naturae legibus circa corporum vices et mutuas actiones detegendis et ad suas causas revocandis. ib. T. III.). 315. sq. u. Acta Erud. 1695.

17) Courte remarque où l'on montre à Mr. Leibnitz le paralogisme contenu dans l'objection précédente in d. Nouv. de la rep. d. lett. 1686. Septbr. u. b. Leibnit. Op. T. III. p 182. (dagegen s. Leibnitz, Replique n d. Nouv. a. a. O. 1687. Févr. u. Leibnit. Op. T. III. p. 195. 200. sq.) Opere. Venez. 1739—56. II. 4.

18) Nova methodus ad vires motrices validissimas levi pretio com parandas, in d. Act. Erud. 1690. p. 410. sq. (s. dageg. Leibnit. ib. 1691. 1. in s. Opera T. III. p. 253. sq.)

§. 147.

Ehe wir die Mechanik verlassen, wollen wir noch zwei Neben-vissenschaften berühren, die von den Entdeckungen in derselben ıbhängig sind. Die eine von ihnen ist die Kunst der mechanischen Uhrwerke und Automaten. Die ersten und bedeutendsten ind der Adler und die Fliege von Eisen, welche Regiomontan ür den Einzug Kaisers Maximilian I. in Nürnberg fertigte und die wirklich geflogen sein sollen (s. Rami Scholae Mathem. L. II. 62. Kircher, Ars magna lucis et umbrae L. X. P. II. c. 7. p. 728. 1. Art. Magn. L. II. P. IV. prooem. p. 238. Wagenseil, De civi-ate Norimberg. p. 152. Kästner Bd. II. p. 113. J. A. Bähel, Diss. le aquila et musca ferrea, quae mechanico artificio apud Nori-bergenses quondam volitasse feruntur. Norib. 1707. 4.), wogegen nanches Bedenken zu erheben sein dürfte. Eine große Anzahl von vergleichen Kunstwerken beschreiben Ath. Kircher in seiner Ars nagna lucis et umbrae, Caspar Schott in seiner Mechanica ıydraulico-pneumatica (p. 188. 248. sq.), Magia universalis P. II L. VI. p. 325. sq.) und Technica curiosa (l. IX. c. XI. . Murhard Bd. III. p. 179. sq. 195. sq.), Tertius de Lanis Tr. III. c. V. s. a. Murhard p. 192. sq.) u. A., allein Werke von eigentlicher Bedeutung verfaßten hierüber nur der scharfsinnige Vielwisser Becher[1]), der Baumeister Domenico Martinelli[2]) aus Spoleto oder Lucca 1650—1718) und vor Allen Huygens[3]), der den Isochronismus der Pendelschwingungen durch die Cycloide u erhalten suchte, aber mit Jean de Hautefeuille[4]) (aus Orleans 1647 — 1724), der sich die Erfindung der Spiralfeder uschrieb, während er doch nur eine kleine gerade Feder dafür an-gewendet hatte, in Streit kam.

Die andere hierher gehörige Wissenschaft ist die Nautik,

über welche allgemeine Lehrbücher von John Seller[5]) und James Atkinson[6]), zwei Engländern, sowie von dem französischen Jesuiten George Fournier[7]) (aus Caen 1595—1652), die man ziemlich viel benutzte, geschrieben wurden. Ein Wörterbuch dieser Wissenschaft componirten Henry Manwayring[8]) und John Smith[9]), allein diese Arbeiten sind jetzt nur noch wegen der in ihnen enthaltenen Kunstausdrücke wichtig, während dagegen die nie in den Buchhandel gekommenen Geheimnisse des Meeres Robert Dudley's[10]) des Herzogs von Northumberland (aus Sheen in Surrey 1573-1639) sehr viel Selbständiges und manche noch heute interessante Projecte zur Verbesserung der Nautik enthalten. Wichtiger noch als des Spaniers Francisco de Seyxas y Lovera[11]) viel Material enthaltendes Lehrbuch war das Werk des Holländers Cornelius Meyer[12]), des Erfinders der (problematischen) Kunst, große Schiffe über Untiefen hinwegzuführen, über die Mittel und Wege, die Tiber zu reinigen und schiffbar zu machen, obgleich die meisten seiner Vorschläge in Folge der Eifersucht der Italiener unbenutzt gelassen wurden. Die eigentliche Schiffsbaukunst bearbeiteten der schon erwähnte Joseph Furtenbach[13]), ein bloßer Compilator, die Holländer Nicolaus Wittsen[14]) und Cornelius van Yck[15]), sowie der französische Schiffsbaumeister in Havre, F. Dassié[16]). Ueber die Bewegung der Schiffe schrieb zwar schon Sir William Petty[17]) (aus Rumsey in Hampshire 1623 — 87), allein ein ordentliches Resultat ward erst durch die Theorie Renaud's[18]) und den mit ihm von Huygens[19]) und Jacob Bernoulli[20]) angezettelten Streit erzielt. Von der Steuermannskunst handelten der schon erwähnte Richard Norwood[21]), die Holländer Willem Jansz Blaeu[22]), der nebst dem schwedischen Admiralitätscapitän Johann Månsson[23]) bereits das beste Werk über Seekarten lieferte, Jacob Aertz Kolom[24]), Jan van Loon[25]), Joost van Breen[26]), Claes Hendricz Gietermaker[27]), Abraham de Graaf[28]), Simon Pietersz[29]) und Hans Tangermann[30]), ein Rechenmeister zu Hamburg, die Portugiesen Antonio de Nazarra[31]), Antonio Moriz Carneiro[32]), Valentin de Saa[33]) und Emanuel de Figueiredo[34]), über Seetaktik der Portugiese Gregorio Soares de Brito[35]) und der Jesuit Paul Hoste[36]) (aus Pont de Vesle in Bresse 1652—1700), dessen Werk ein förmlicher Grundriß der Seewissenschaft für Marineoffiziere war, in dem zugleich der oft bestrittene Satz vorkommt, daß der Widerstand des Wassers, das auf eine Fläche stößt, sich wie die Geschwindigkeit und der Sinus des Winkels der Incidenz verhält. Die Methoden zur Auffindung der Meereslänge — für die Erdlänge hatte schon 1634 der Astrolog und Gegner des Galilei und Copernicus, Jean Baptiste Morin[37]) (aus Villefranche in Beaujolais 1583—1656) das Problem derselben nach der Entfernung des Mondes von der Sonne

und den Sternen gelöst —, welche Henry Bond[38], sein Gegner Huygens[39] und Hautefeuille[40] vorschlugen, konnten dagegen nur als Palliativmittel, so lange man nämlich nichts Besseres wußte, betrachtet werden.

1) De nova temporis dimetiendi ratione et accurata horologiorum constructione, theoria et experientia. Lond. 1680. 4.

2) Traité des horloges élémentaires ou de la manière de faire des horloges, avec l'eau, la terre, l'air et feu, trad. en franç. p. Ozanam, Récréat. math. et phys. Amst. 1698. 8. p. 203—312. (Italienisch. Venez. 1663. 4. s. Murhard Bd. IV. p. 200. sq.)

3) Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstr. geom. Paris. 1673. fol. (s. Journ. d. Sav. 1694. Janvier. Murhard Bd. IV. p. 186. sq.)

4) Factum de Mr. l'abbé de H. touchant les pendules de poche contre Mr. Huyghens. Paris 1675. 4. Pendule perpetuelle, avec un nouveau balance et la manière d'élever l'eau, par le moyen de la poudre au canon. ib. 1678. 4. Problemes d'horlogerie. ib. 1719. 4. Explication de l'effet des trompettes parlantes (porte-voix). Paris 1673. 1674. 4. L'art de respirer sous l'eau. ib. 1680. 1692. 4. Nouveau moyen de trouver la declinaison de l'aiguille aimantée avec une grande précision. ib. 1683. 4. Balance magnétique. ib. 1702. 4. Perfection des instruments de mer. ib. 1716. 4. Nouveau syst. du flux et du reflux de la mer. ib. 1719. 4. Diss. sur la cause de l'écho. Bord. 1741. 8. Problème d'acoustique curieux et intér. ib. 1788. 8.

5) Practical navigation Lond. 1669. 1670. 1742. 4. u. s. oft. (Holländ. Amst. 1699. 1700. 8. Französ. Dieppe 1702. 12.) Atlas coeleatis. s. l. et a. fol.

6) Epitome of the art of navigation or a short and easie meth. way to become a compleat navigator. Lond. 1686. 1694. 1697. 1722. 1782. 8.

7) Hydrographie cont. la théorie et la pratique de toutes les parties de la navigation avec une Instruction aux pilotes qui naviguent autour de l'Escosse. Parir 1667. fol.

8) The Seaman's Dictionary or an expos. and demonstr. of the parts belonging to a Ship together with an explan. of all the terms and phrases used in the Practick of Navig. Lond. 1676. 4.

9) The Seaman's Grammar and Dictionary. Lond. 1692. 4.

10) Arcano del Mare — div. in VI libri. Nel primo dei quali si tratta della Longitudine praticabile in diversi modi, d'invenzione dell' Autore. Nel secondo delle carte sue generali e de' Portolani rettificati in Longit. e Latitudine. Nel terzo della Disciplina sua Maritima e Militare. Nel quarto dell' Architectura sua Nautica di Vascelli da Guerra. Nel quinto della Navigazione scient. e perf. cioé spirale o di gran circoli. Nel sesto delle carte sue geograf. e partic. Fior. 1646. III. fol. ib. 1661. III. fol.

11) Theatro naval hydrografico de los Fluxos y Refluxos, y de las Corrientes de los Mares etc. Madr. 1688 8. (Trad. en franç. Paris 1703. 4. s. Journ. d. Sav. 1704. nr. XXIII.)

12) L'arte de restituire a Roma la tralasciata Navigatione del suo Tevere. Roma 1685. fol. L'arte di rendere i fiumi navigabili in varii modi, con altre nuove inventioni e varii altri segreti. ib. 1696. 4. S. Beckmann's Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. I. p. 551. Keyßler's Reisen Bd. I. p. 623. Volckmann, Nachr. v. Italien Bd. II. p. 152.

13) Architectura Navalia, d. i. von dem Schiff-Gebäw. Ulm 1629. fol.

14) Aeloude en Hedendaegsche Scheepsbouw en bestier: waer in wijtloopigh werdt verhandelt, de wijze van Scheepstimmern by Griecken en Romeynen etc. Amst. 1671. fol.

15) De Nederlandsche Scheeps-Bouw-Konst opengestelt. Amst. 1697. 4. (s. Murhard Bd. IV. p. 46. sq.)

16) L'architecture navale. Paris 1697. 4. Le Pilote expert. Havre 1683. 4.

17) The discourse made before the royal Society 26th Novbr. 1674 conc. the use of duplicate proportion in soundry Particulars. Together with a new Hypothesis of Elastique or Springes Bodies. Lond. 1674. 12. c. I—IV. An acc. of several new Invent. and improv. now necessary for England in a discourse relat. to Building of our English Shipping planting of Paken Timber in the Forests etc. Lond. 1691. 8. S. Rotermund Bd. III. p. 2111. Chaufepié T. III. s. v.

18) S. Bibl. Univ. 1693. Amst. T. XXV. P. I. Septbr. p. 105. sq. u. Journ. d. Sav. 1695. 9. May p. 340. sq. (s. dageg. Rensud. ib. 1695. 16 Mai p. 329. 23. Mai p. 335.)

19) in d. Act. Erud. Lips. 1696. Jul. p. 282.

20) Essai d'une nouv. théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Bâle 1714. 8.

21) The Seaman's companion. Lond. 1669. 4.

22) Groote See Spiegel, inhoudende de Seevaert en een beschrijving der See Kusten van de Oostersche, Noordtsche en Westersche Scheepvaert. Amst. 1666. fol.

23) Een Sjö-Book innehåller om Sjöfarten i Öfter Sjön. Stockh. 1644. 4. ed. J. Fors. ib. 1677. 4. förbättrad af M. O. Nordenberg. ib. 1725. 4. med Tilökning af J. Hahn. ib. 1748. 4. (Deutsch v. H. Willenburgs. Wismar 1669. 4. o. O. 1701. 4. Lübeck 1735. 1745. 1754. 1760. 4.)

24) Een nieuwe verm. ende verbet. Lichtende Colom ofte Zee Spiegel, seer gerieffelijck ende dienstigh voor alle Liefhebbers der Zeevaert. Amst. 1651. fol. Groote Zee Atlas, zijnde een ample Beschr. van alle beliende Zee Kusten der Werelt. 1656. 1663. fol. 't Zee Boeck op vel plaetsen verm. ib. 1662. 4. De Amsterdamse Lees-Csert. 1662. 4.

25) Klaer lichtende Noord-Star ofte Zee Atlas. Amst. 1668. fol.

26) Stuermans gemack ofte een korte Beschr. van de Konst der Stuerluyden. 's Gravenh. 1669. 4.

27) Heeft vermaeck der Stuerluyden verm. Amst. 1660. 8. 't Verguld licht der Zeevaert. ib. 1668. 4. 1671. 4. Onderwijs der Navigatie ofte Konst der Stuerluyden. ib. 1666. 4.

28) Seven Boecken van de groote Zeevaert. Amst. 1659. fol.

29) Stuermans Schoole. Medenblick 1667. fol.

30) Weghwyser tho de Kunst der Seevaert. Hamb. 1635. 4.

31) Navigacion especulativa y practica reform. sus reglas y tablas por las observaciones de T. Brabe. Navigacion y puntos por el globo y carta plana. Lisb. 1628. 4.

32) Regimento da Pilotes e Roteiro das Navegaç. de Indis. Lisb. 1642. 4.

33) Regimento de navegaçam. Lisb. 1620. 4.

34) Hydrographia, Examen de Pilotes con las reglas, que deben guardar con los derroteros de las dos Indias. Lisb. 1625. 4.

35) Tratado da Theorica e Practica da guerra do mar e terra. Lisb. 1642. 4.

36) Recueil des traités de mathem. les plus nécessaires à un officier. Paris 1692. III. 12. L'art des armées navales avec le traité de la construction des vaisseaux. Lyon 1697. fol. 1727. II. fol.

37) S. Vita, vor s. Astrologia Gallica. Hag. Com. 1661. fol. p.1—21. Niceron T. III. p. 88. sq. Rotermund Bd. II. p. 2125. sq. Moreri Dict. T. VI. p. 456, Delambre, Hist. de l'astron. T. II. p. 235. sq. — Famosi problematis de telluris motu vel quiete hactenus optata solutio. Paris. 1631. 8. Responsio pro tell. qu. ib. 1634. 4. Tycho Braheus in Philolaum pro tell. qu. Paris. 1642. 8. (gegen Bouillau) Alae telluris fractae. Paris. 1643. 4. De atomis et vacuo. ib. 1650. 12. Defensio diss. de Atomis. ib. 1657. 12. Longitudinum terrestrium et coelestium nova et hactenus optata scientia. Paris. 1634. 4. La science des longitudes — red. à une exacte et facile pratique sur le globe céleste tant pour la terre que pour la mer. Paris 1657. 4. Astronomia a fundamentis integre et exacte restit. ib. 1640. 4. Coronis astron. a fund. rest. ib. 1641. 4. Defensio astron. etc. ib. 1644. 4.

38) The longitude found or a treat. shewing an easie and speedy way as well by night as by day to find the longitude having but the latitude of the place and the inclin. of the magnet. incl. needle. Lond. 1676. 4. u. in d. Philos. Transact. 1668. T. VIII. nr. 95. p. 6065. (dageg. s. Beckborrow, The longitude not found. Lond. 1668. 4.)

39) in d. Philos. Transact. T. IV. p. 937. sq. s. Murhard Bd. IV. p. 118. sq.

40) Machine loxodromique, qui trace sur un papier en telle proportion que l'on veut, le chemin que fait un navire, par le moyen de la quelle les pilotes auront facilement la connoissance des longitudes. Paris 1701. 4.

§. 148.

Wir kommen jetzt zur Optik. Als Einleitung in dieselbe betrachten wir die Geschichte der Erfindung des Fernrohrs[1]) und Mikroskops. Ueber den Erfinder des erstern ist viel gestritten worden, allein so viel ist gewiß[2]), daß das Rohr, welches Ptolemäus auf einem Bilde bei Mabillon, Iter Germanicum p. 54. (Titelk.) in der Hand hält, kein Fernrohr gewesen sein kann. Vielmehr ward es 1609 von Galilei nach blos schriftlichen Nachrichten, daß ein solches existire, erfunden (s. oben Bd. III. 1. p. 897), nachdem allerdings schon 1590 zu Middelburg ein gewisser Zacharias Joannides das zusammengesetzte Mikroskop — denn um ein Teleskop genannt werden zu können, war es zu kurz — entdeckt hatte. Letzteres ward 1618 durch des Letztern Sohn Johannes Joannides verbessert und verlängert, obwohl, wie Descartes behauptet (s. Montucla T. II. p. 166), schon 1609 ein gewisser Jacob Metius zu Franecker dasselbe Instrument entdeckt haben soll (Galilei, Sidereus nuntius p. 9. schreibt die Ehre der ersten Entdeckung den Niederländern zu). Sein Bruder Adrian Metius, der hinter das von diesem sehr streng bewahrte Geheimniß gekommen war, ahmte ebenfalls um 1620 das

Instrument nach. Gleichzeitig kam aber auf dieselbe Idee noch ein anderer Brillenmacher zu Middelburg, Johannes Laprey (oder Lippenheim, Lippersein, Lippenhey aus Wesel), der, nachdem er eine Beschreibung des von seinem obengenannten Collegen erfundenen Instruments erhalten, es ebenfalls construirte und zum Verkauf ausstellte. Hiermit stimmt das überein, was Hieronymus Sirt(s)urus oder de Sirsuris[3]) (aus Mailand, † 1609 im 60sten Lebensjahre) über die Erfindung der Fernröhre sagt (Telesc. p. 24.), wie denn auch der Capuciner Antonius Maria Schyrläus de Rheita[4]) (geb. 1597, † 1660), der seine Praxis der Dioptrik dem Heiland und der Jungfrau Maria dedicirte, den Erfinder des Teleskops Johannes Lippersum aus Seeland nennt und die Zeit der Erfindung um 1609 setzt, während er selbst der Entdecker des Fernrohrs mit 4 convexen Linsen ist. Als Entdecker des Mikroskops hat sich der Jesuit Franciscus Fontana[5]) (aus Neapel, † 1656) schon für das Jahr 1608 bezeichnet, allein er ist es eben so wenig, als Simon Mayer[6]) oder Marius (aus Gunzenhausen 1570—1624), der es sich für dasselbe Jahr vindicirt, denn Galilei hat es ebenfalls entdeckt (s. oben a. a. O.), wiewohl auch der Goldmacher Cornelius Drebbel[7]) (aus Alkmar 1572—1634) nicht ohne einigen Schein des Rechts auf diese Ehre Anspruch zu haben scheint. Christoph Scheiner[8]) in seinem berühmten Werke über die Sonnenflecken hat indeß nachgewiesen, daß er bereits 1613 das Teleskop mit 2 und 3 Linsen, welches, weil Kepler in seiner Dioptrik zuerst seine Theorie angegeben hat, gewöhnlich das Kepler'sche genannt wird, gebraucht, und auch Athanasius Kircher[9]) hat sich schon des Binocularteleskops bedient, de Challes aber schon eins mit 5 Linsen beschrieben. Wesentliche Verbesserungen des Teleskops nahmen noch Adrien Auzout[10]) (aus Rouen, † 1691), Cassegrain[11]) und Huygens[12]) vor, sowie an dem Mikroskop Newton[13]), Stephen Gray[14]) und John Wilson[15]).

1) Der Erste, der dem erst sogenannten perspicillum den Namen telescopium gegeben habe, soll ein gewisser Johannes Remiscianus gewesen sein, der vermuthlich ein Freund des Galilei war, nach Jul. Caes. la Galls, De phaenomenis in orbe lunae novi telescopii usu a D. Gal. Galilei nunc iterum suscitatis diss. phys. Venet. 1612. 4. S. Scheibel, Math. Bücherk. Bd. II. p. 306. sq,

2) S. P. Borell, Tr. de vero telescopiorum inventore. Hag. Com. 1655. 4.

3) Telescopium s. Ars perficiendi novum illud Galilaei visorium instrumentum ad sidera, in III partes div. Frcft. 1618. 8. S. Scheibel Bd. II. p. 314. Delambre T. II. p. 586.

4) De confectione telescopii astronomici binoculi ist ein Theil aus Tract. IV. seines Oculus Enoch et Eliae s. Radius sydereo mysticus Planetarum varios motus solo excentrico tradens, nova et jucunda continens, Conditorem syderum ejus perfecta magnalia praedicans. Antv. 1645. II. fol. f. Delambre T. II. p. 175. sq.

5) Novae coelestium terrestriumque rerum observationes. Neap. 1646. 1667. 4. s. Montucla T. II. p. 171.

6) Mundus jovialis anno 1609 detectus ope perspicilli Belgici h. e. quatuor Jovialium planetarum cum theoria tum inventore et authore tabulae etc. Norimb. 1614. 4.

7) Seine Werke Tractatus duo de natura elementorum et de quinta essentia. Hamb. 1621. Gen. 1628. Frcft. 1628. 12. gehören in die Literatur der Alchimie. S. a. Collot d'Escury, Hollands Roem en Wet. en Konsten D. VI. 1. p. 69. sq. Zach, Monatl. Corresp. Bd. VIII. p. 46. sq. Anm. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. II. p. 125. sq. Beitr. zu d. Weltlauf d. Gel. St. I. p 70. sq

8) Rosa Ursina s. Sol ex admirando facularum et macularum suarum phaenomeno varius. Bracciani 1630. fol.

9) Ars magna lucis et umbrae. Rom. 1646. fol. Amst. 1671. fol.

10) Traité de micrométre. Paris 1667. 4 S. hierher gehör. Abhandl. im Journ. d. Sav. 1666. T. II. u. Philos. Transact. 1667—68. T. I. nr. IV. p. 55. sq. 123. sq. cf. ib. T. I. p. 63. S. Delambre T. II. p. 594. sq.

11) S. Philos. Transact. 1672. nr. 83. p. 4056. u. d. Bemerk. von Newton. ib. p. 4037.

12) Astroscopia compendaria tubi optici molimine liberata. Hag. Com. 1684. 4. u. in s. Opera Varia. Lugd. B. 1724. 4. I. p. 271. sq.

13) S. Philos. Transact. nr. 88. p. 5096. nr. 80. p. 3080.

14) S. Philos. Transact. nr. 221. p. 281. nr. 223. p. 353.

15) S. Philos. Transact. nr. 284. p. 1241. Ueber nr. 14. u. 15. s. Murhard Bd. V. p. 158. sq.

§. 149.

Wir kehren jetzt zu der Optik selbst zurück und zu den Männern, welche besonders zu der Reform derselben beitrugen. Der erste hierher gehörige Mathematiker ist der unsterbliche Johann Kepler [1]), dessen Supplemente Vitellio's Optik von der Natur des Lichts und der Farben, von der runden Gestalt des durch eine eckige Oeffnung einfallenden Sonnenlichts, von dem Orte der Bilder, von dem Maaße der Brechungen und von der Theorie des Sehens, die ihm am besten gelungen ist, handeln, während seine Dioptrik, worin er lediglich in Bezug auf die Entdeckung des Gesetzes der Strahlenbrechung noch nicht völlig im Reinen ist, die Brennpunkte der Glaslinsen und die Ursachen der Wirkung der Fernröhre untersucht, ein Verfahren, den Durchmesser der Convexität zu finden, angiebt und nicht blos eine Theorie des ersten holländischen Fernrohrs, sondern auch Vorschläge zur Einrichtung zweier andern Teleskopen mit zwei und drei doppelt convexen Gläsern macht. Während dagegen des Jesuiten Franz Aguillonius [2]) (Aguillon, aus Brüssel 1567—1617), der jedoch die Benennung der stereographischen Proportion in die Perspective einführte, Optik lediglich noch auf Alhazen's und Vitellio's Schultern ruhte, machte Christoph Scheiner [3]) (aus Wald in Schwaben 1580—1650), ebenfalls Jesuit, bereits sehr gute, auf das Auge

und Sehen bezügliche Beobachtungen, unter die besonders der auch von Descartes durch Versuche bewiesene Satz gehört, daß die Netzhaut des Auges der eigentliche Sitz des Sehens sei. Willebrord Snell[4]) (aus Leyden 1591—1626) entdeckte zuerst das Gesetz der Strahlenbrechung; allein obwohl sein darüber verfaßtes Werk nicht herauskam, so gab doch Is. Vossius in seinem Buche de natura lucis (Amst. 1662. 4.) p. 36. hiervon hinreichende Nachricht, wenn er auch die erste Entdeckung dem Martin Hortensius (aus Delft, 1605, † 1639) zuschrieb (Resp. ad objecta de Bruyn et P. Petiti p. 22. sq. [Hag. Com. 1663. 4.]), und Descartes[5]), der diese Entdeckung aus Snell's Handschriften kennen gelernt hatte (s. Huygens, Dioptr. p. 2.), gab ihr in seiner Dioptrik eine andere Gestalt, indem er statt der Secanten desselben die Sinus bei dem Gesetze der Strahlenbrechung einführte, worüber er in einen heftigen Streit mit Hobbes und Fermat gerieth. Um die gebrochenen Strahlen im Brennpunkt näher zu vereinigen, schlug er, Kepler's Muthmaßungen folgend, die Anwendung der Kegelschnitte vor, besonders aber die Verfertigung der hyperbolischen Gläser; allein mit seiner Ansicht von der Natur des Lichts, das er zu messen suchte, konnte er keine Proselyten machen, wogegen er wieder in seiner Schrift über die Meteore die (Dominis'sche) Theorie des Regenbogens mit so vielem Erfolg ausführte, daß man ihn hierin als einen Vorläufer Newton's ansehen kann. Endlich war es auch sein Einfluß, der bewirkte, daß die Sätze, durch welche schon Kepler die Brennweiten einiger Linsen berechnet hatte, nunmehr unter allgemeine Formeln gebracht werden konnten. Die ersten Regeln gab Cavallieri (Exercit. Geom. p. 462. 490.), allein die Vereinigungsweiten fand Isaac Barrow[6]), und ihm folgten später, nachdem Edmund Halley eine für die Vereinigungsweiten aller sphärischen Spiegel und Gläser gültige Form gefunden hatte (1692), David Gregory[7]) (aus Kinnardie, † 1710), Robert Smith[8]) (1689 — 1768) und der theoretische Erfinder der Spiegelteleskope Jacob Gregory[9]) (aus Aberdeen 1638 — 75), dem jedoch der Versuch, das reflectirende Teleskop in der Praxis herzustellen, mißlang, weil er sich elliptischer und parabolischer Spiegel dazu bedient hatte. Die Construction von dergleichen Teleskopen hatten übrigens auch Nicolaus Zucchi[10]) (aus Parma 1586—1670) und Mersenne[11]) bereits versucht.

1) Dioptrica s. Demonstratio eorum quae visui et visibilibus propter Conspicilia non ita pridem inventa accidunt. Aug. Vindel. 1611. 4. u. c. P. Gassendi Instit. Astronom. et Gal. Galilei Nuntio sidereo. Lond. 1653. 8. p. 51. sq. S. Wilde, Gesch. d. Optik. Bd. II. p. 182—210.

2) Opticorum L. VI. Amst. 1615. fol. S. Scheibel Bd. II. p. 340. Chaufepié T. I. s. v.

3) Refractiones coelestes. Ingolst. 1615. 4. Oculus s. fundamentum opticum. Lond. 1652. 8. S. Voss. de scient. math. p. 498. L. Allatii

Apes urb. p. 88. sq. Montucla T. II. p. 226. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 34.

4) S. Scaligerana Sec. s. v. Voss. p. 70. sq. 202. 307. 419. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 232. sq. Foppens T. II. p. 1166. Montucla T. II. p. 5. sq. Freher. Theatr. P. IV. p. 1520. sq. G. Jachaei Or. in obitum W. Sn. Lugd. B. 1626. 4. Delambre T. II. p. 92. sq.

5) Discours de la méthode pour bien conduire sa raison, et chercher la vérité dans les sciences, plus la Dioptrique, les Méteores, et la Géometrie, qui sont des essais de cette méthode. Paris 1637. 4. (Lateinisch als: Meditationes de methodo dioptrica et meteora. Amst. 1644. 4. u. d. Ren. Descartes, Specimina philosophiae. ib. 1692. 4. p. 49. sq.) S. Murhard Bd. V. p. 32. sq. Scheibel, Math. Bücherkenntniß Bd. II. p. 313. Wilde Bd. I. p. 215. sq. Delambre T. II. p. 186. sq.

6) Lectiones opticae et geometricae. Lond. 1674. 4. S. Murhard Bd. V. p. 20. sq.

7) Catoptricae et dioptricae et sphaericae elementa. Oxon. 1695. 8. Elements of Catoptrics and dioptrics, transl. from the Latin orig. w. a large suppl. by W. Browne. Lond. 1735. 8. S. Chaufepié T. II. s. v. Irving, Lives of Scot writers T. II. p. 239. sq.

8) System of Optiks. Cambr. 1738. II. 4.

9) Optica promota s. abdita radiorum reflexorum et refractorum mysteria geometrice enucleata. Lond. 1663. 4. p. 92. sq. S. Chaufepié T. II. s. v. Montucla T. II. p. 67. sq. 328. Gentl. Mag. 1821. I. p. 568.

10) Optica philosophia. Lugd. 1652. 4. p. 126. S. Klügel zu Priestley p. 566. D. Bartoli Vita N. Z, bei Tanner, Societas Jesu Europ. Prag. 1675. T. I.

11) Phaenomena hydraulico-pneumatica. Paris 1644. 4. p. 96. S. Scheibel Bd. II. p. 216.

§. 150.

Auch die Farbenlehre erfuhr jetzt eine Veränderung; denn statt bei der Aristotelischen Theorie, daß das Mehr oder Weniger von Weiß und Schwarz oder von Licht und Schatten die Ursache der verschiedenen Farben sei, stehen zu bleiben, meinte Descartes, der eine Aehnlichkeit zwischen der Verschiedenheit der Farben und Töne annahm, daß die Farben durch die verschiedene Geschwindigkeit der Lichtstrahlen entständen. Johannes Marcus Marci[1]) (aus Landskron in Böhmen 1595—1667), de Kronland genannt, behauptete aus der Beobachtung des prismatischen Bildes (iris trigonia) in einem verfinsterten Zimmer, daß verschiedene Brechungen des Lichts auch verschiedene Farben hervorbringen müßten. Er kennt bereits die subjective prismatische Farbenerscheinung und weiß, auch ohne des Descartes Abhandlung über die Meteore gelesen zu haben, daß man zugleich mehr als drei Regenbogen sehen könne. Indeß hatten Ismael Bullialdus[2]) (Boulliaud, aus Laon 1605—94), der lange vor Newton in seiner Astronomica Philolaica P. I. p. 23. behauptet hatte, daß, wenn der Satz Kepler's, es erfolge die Bewegung der Planeten durch eine von der Sonne ausgehende Kraft, gegründet sei, diese Anziehungs-

kraft im umgekehrten Verhältniß des Quadrats der Entfernungen zwischen der Sonne und den Planeten abnehmen müsse, und Mersenne[3]) in ihren hierher gehörigen Schriften noch keinen sonderlichen Begriff von der eigentlichen Natur des Lichtes gehabt, erst Fortunius Licetus[4]) trat mit der neuen, aber freilich sonderbaren und von Galilei geprüften Ansicht auf, daß der Mond ein bononischer Stein sein müsse, weil das schwache Licht seines sonst dunklen Theiles in den ersten Tagen nach dem neuen Lichte von dem auf ihn von der Erde zurückgeworfenen Sonnenlichte nicht herrühren könne (Litheosphorus c. 50). Wichtiger ist freilich der Polyhistor Kircher[5]) (aus Geysa bei Fulda 1602—80), der in seiner Ars magna lucis et umbrae über die Brechung der Lichtstrahlen von Minute zu Minute Tabellen publicirt (p. 609.), bereits Untersuchungen über die von ihm 1636 in der Meerenge von Messina beobachtete Fata Morgana anstellt (ed. 1671. p. 704), Notizen über den bononischen Stein und die physiologischen Farben der Thiere giebt, sowie eine sehr anschauliche Beschreibung der laterna magica (ed. 1671. p. 768), für deren Erfinder man ihn fälschlich angesehen hat, liefert. Ziemlich eben so praktisch-nützlich für die Optik sind die Schriften des schon genannten Caspar Schott[6]) (aus Königshofen bei Würzburg 1608—66) gewesen, der zwar keine eigentlich wissenschaftliche Entwickelung der Optik selbst giebt, aber dafür eine Menge unterhaltender Recepte zu optischen Kunststücken mittheilt, unter denen seine Zeichnung der Anamorphosen und die Erklärung der Fata Morgana obenan stehen. Isaac Vossius[7]) gab ebenfalls eine neue Farbentheorie, allein diese, welche ihm wegen der darin behaupteten Unkörperlichkeit des Lichtstrahls heftige Angriffe zuzog, kommt mit Martin Cureau's de la Chambre[8]) (aus Mans 1594—1669) Ansicht überein, daß die Farben Bestandtheile des Lichts sind. Daß diese Meinung anti-gassendisch und anti-cartesianisch war, versteht sich von selbst, allein sie hielt doch nicht Stich. Weit bedeutender ist aber für uns Franciscus Maria Grimaldi[9]) (aus Bologna 1613—63), der durch Versuche fand, daß das Licht nicht blos geradlinig, reflectirt und gebrochen ins Auge kommt, sondern daß es auch noch eine vierte Art der Bewegung desselben giebt, nämlich die, wo ein Lichtstrahl von dem geradlinigen Wege abweicht, wenn er nahe an dem Rande eines Körpers vorbeigeht, was er Diffraction nannte. Die unter dem Namen der Beugung bekannte Eigenschaft des Lichtes erklärte er aus einer wellenförmigen Bewegung desselben, und die Farben hielt er für eine innere Modification des Lichtes, bei der ihre Verschiedenheit eben so durch die Erzitterungen des Lichtstoffs, die mit ungleicher Geschwindigkeit den Sinn des Gesichts afficiren, bewirkt wird, wie die der Töne durch Luftschwingungen von ungleicher Geschwindigkeit. Die Ursache der permanenten Farben aber suchte er in dem innern Ge-

füge farbiger Stoffe und in der Lage der Poren, damit gerade die Farbe, welche der Körper zeigt, reflectirt werde. Er bemerkte auch das längliche Farbenbild, welches durch die doppelte Brechung im Prisma entsteht, wußte sich aber diese Erscheinung nicht zu erklären. Sehr viel beschäftigte sich endlich mit den Farben Roger Boyle[10]), der drei Jahre vor Newton's Analyse des Lichts bereits zeigte, daß die Farbe nicht eine den Körpern, die man gefärbt nennt, von Natur innewohnende Qualität, sondern vielmehr das Licht selbst ist, das an der Oberfläche jener Körper dahin modificirt wird, im Auge die Empfindung, welche eine Farbe heißt, hervorzubringen. Er war auch vor Hooke der Erste, der über die Farbe dünner Körper Beobachtungen anstellte.

1) Thaumatias liber de arcu coelesti deque colorum apparentium natura, ortu et causis. Prag. 1648. 4. S. Pelzel, Abbild. Böhm Gel. Bd. I. p. 80—95. Rotermund Bd. I. p. 904. sq.

2)De natura lucis. Paris. 1636. fol. 1638. 8. s. Scheibel Bd. II. p. 314. Montucla T. II. p. 253.

3) L. VII de optica, in s. Univ. Geometr. mixtaeque Math. Synopsis.

4) De luminis natura et efficientia L. III. Utini 1640. 4. Litheosphorus s. de lapide Bononiensi in tenebris lucente. ib. eod. 4. S. Scheibel Bd. II. p. 345.

5) Ars magna lucis et umbrae. Rom. 1646. fol. Amst. 1671. fol. S Murhard Bd. V. p. 72. sq.

6) Magia Vnivers. Nat. et Artis P. I. Optica. (Magia Optica d. i. Geheime, doch naturmässige Gesicht- und Augen Lehr. Bamb. 1671. 4. Frkft. 1677. 4. ist Uebers.) u. Cursus math. L. XIX—XXI.

7) De lucis natura et proprietate. Amst. 1662. 4. Appendix dazu bei s. De Nili et aliorum fluminum origine. Hag. Com. 1666. 4. p. 77. (die Gegenschr. s. b. Murhard Bd. V. p. 77 u. Scheibel Bd. II. p. 327. sq.)

8) Observations et conjectures sur l'Iris. Paris 1648. 4.

9) Physico-mathesis de lumine, coloribus et iride aliisque adnexis L. II. Bonon. 1665. 4. S. Fabroni T. III. p. 373. sq. Murhard Bd. V. p. 78. sq.

10) Experiments and considerations touching colours. Lond. 1663. 8. 1664. 4. u. b. R. Boyle, Opera philos. Lond. 1725. 1738. T. II. (Lateinisch. Lond. 1665. 12.) S. Murhard Bd. III. p. 99. sq.

§. 151.

Ueber den Regenbogen und seine Entstehung hatte bekanntlich im vorigen Jahrhundert der schon erwähnte Marcus Antonius de Dominis[1]) die Theorie aufgestellt, daß der innere Bogen in runden Regentropfen so gebildet werde, daß zwei Brechungen der Lichtstrahlen vorgehen und zwischen diesen beiden Brechungen eine Reflexion stattfinde, der äußere Bogen aber durch zwei Brechungen und zwei Reflexionen zwischen ihnen (s. Newton, Opt. L. I. P. II. pr. IX.) entstehe, in diesem aber behauptete de la Chambre[2]), daß der Regenbogen sich nicht blos in den Regentropfen bilde, die man vor

sich sieht, wenn die Sonne im Rücken ist, sondern die Brechung der Sonnenstrahlen auch in einer noch im Rücken von der Sonne befindlichen Wolke, in welcher sie gebrochen werden und von wo sie auf den vorwärts fallenden Regen treffen, stattfinde. Die erste auf ein wirkliches System basirte Erklärung desselben gab indeß erst, auf Willebrord Snell's schon erwähnte Entdeckung des Refractionsgesetzes fußend, Descartes (Dioptrique p. 53. cf. Huygens, Dioptr. p. 2. S. a. Descartes, Meteor. VIII. p. 196). Auch die Dispersion des Lichts durch Refraction kann man, ohne Grimaldi's Verdiensten um diese Entdeckung zu nahe treten zu wollen, als ein Werk dieses Gelehrten betrachten. Allein Is. Newton [3]), der durch eine Beobachtung des Sonnenlichtes, welches durch eine kleine runde Oeffnung in dem Fensterladen seines verfinsterten Zimmers fiel und dann durch ein Prisma aufgefangen ward, gefunden hatte, daß das sogenannte Sonnenspectrum oder Sonnenbild fünfmal so lang als breit erschien und die Strahlen von dem Prisma zu dem Spectrum nicht in krummen, sondern in geraden Linien fortgingen, schloß (Phil. Transact. T. VII. p 3075. u. Lect. opticae, in s. Opusc. T. II. p. 81. sq.), daß das Sonnenlicht nicht einfach, sondern aus den prismatischen Farben zusammengesetzt sei, von denen aber jede ihr eigenes Brechungsverhältniß habe. Gegen diese Ansicht Newton's erklärten sich der schon erwähnte Pardies (Opera mathem. Jen. 1721. 12. p. 86. sq.), sein College der Jesuit Franz Linus [4]) (aus London 1595—1675), William Gascoigne (geb. in Lancashire 1621—44), der erwähnte Hooke, Huygens und in neuester Zeit Göthe (Farbenlehre. Tübing. 1810. Bd. II. q. 678). Die Gesetze der doppelten Refraction entdeckte in ihren ersten Umrissen Erasmus Bartholinus [5]) (aus Roeskilde 1625—94), als er bei der Betrachtung des isländischen Kalk- oder Doppelspaths, eines rhomboedrischen Krystalls, fand, daß, wenn man durch ihn auf hellerleuchtete Gegenstände sah, diese doppelt erschienen, und daß das eine der zwei Bilder durch die gewöhnliche, bekannte, das andere aber durch eine andere ungewöhnliche Refraction erzeugt werde. Newton versuchte vergeblich eine Erklärung dieses Phänomens, allein Huygens [6]), der übrigens dasselbe auch am Bergkrystall beobachtet hatte, stellte das Gesetz der doppelten Brechung fest und zeigte, daß die Gesetze der gewöhnlichen und ungewöhnlichen Brechung ähnliche Constructionen unter sich bilden, die sich für den gewöhnlichen Strahl auf eine imaginäre Sphäre und für den ungewöhnlichen auf ein Sphäroid beziehen, wo die Abplattung des letztern der rhomboedrischen Gestalt des Krystalls entspricht und wo die große Axe desselben in seiner sogenannten symmetrischen Axe liegt.

Newton gab ferner auch eine Erklärung des Polarisationsgesetzes (Optica. p. 26.), indem er annahm, daß die Lichtstrahlen verschiedene Seiten hätten und die gewöhnliche oder ungewöhnliche

Refraction erlitten, je nachdem diese ihre Seiten dem Hauptschnitte des Krystalls parallel oder darauf senkrecht sind. Da nun Hooke am Frauenglase beobachtet hatte, daß das Licht durch diese dünnen Blättchen ganz gewöhnlich gebrochen oder an die Oberfläche derselben zurückgeworfen wird, so setzte Newton diese Untersuchung in seinem Discourse on light and colours (1675) vor der Londoner Academie weiter fort und deducirte daraus eine Theorie der Anwandlungen des Lichtes zur leichtern Reflexion und Transmission. Ohne indeß die wahren Gesetze, die diesen periodischen Charakter jener Erscheinungen bedingen, zu entdecken, bemerkte er doch, daß das Licht bei diesen Durchgängen und Reflexen von dünnen Platten gewisse Modificationen periodisch durchlaufe, wobei der Raum jeder Periode im Allgemeinen nur den 200,000sten Theil eines Zolls beträgt, und daß diese geringen Zwischenräume für verschiedene Farben ebenfalls unter sich verschieden sind. Ein anderes Phänomen, über welches er nachdachte, waren gewisse farbige Ringe bei Glasspiegeln, die er Farben dicker Platten genannt und mit den Farben dünner Plättchen in Connex gebracht hat. Dies sind die sogenannten Farbensäume, von denen die Schatten der im Lichte stehenden Körper gewöhnlich eingefaßt sind. Grimaldi, der sie zuerst (1665) entdeckte, nannte sie Diffraction des Lichts, Newton aber gab ihnen (Opt. Qu. 3.) den Namen Inflexion und versuchte so die Beugung des Lichtes zu erklären.

Derselbe große Physiker gab aber auch über die Entstehung und Natur des Lichts seine berühmte sogenannte, vergeblich von Giovanni Rizzetti[7]) bestrittene Emissionstheorie, nach welcher das Licht eine Materie eigener Art ist, die von den leuchtenden Körpern nach allen Seiten hin ausgesendet wird, und nach der die Bewegung jedes einzelnen Lichttheilchens sowohl im leeren Raum, als in einem gleichartigen Mittel stets nach geraden Linien vor sich geht, welche Lichtstrahlen genannt werden. Die Geschwindigkeit dieser Lichtstrahlen (42000 deutsche Meilen in jeder Secunde) und dabei die Fortdauer, welche der Lichteindruck im menschlichen Auge genießt, hindert nicht, daß diese einzelnen Lichttheilchen eines Strahles durch sehr große Zwischenräume (von mehreren Hunderten von Meilen) von einander getrennt sind. Die Intensität des Lichts ist also die Folge der Anhäufung der Lichttheilchen in einem Punkte, und indem diese verschiedene Massen und Gestalten bekommen, bilden sie die Farben. Wenn man nun die Endpunkte der Axen jener Lichttheilchen als die Pole derselben ansieht, so entsteht und erklärt sich hieraus die Polarisation des Lichtes selbst, und aus den Farbenerscheinungen krystallisirter Körper in polarisirtem Lichte oder der Dipolarisation des Lichts entstand in neuerer Zeit Biot's Hypothese von der beweglichen Dipolarisation.

Eine zweite aus diesem Jahrhundert hervorgegangene Theorie

des Lichts ist die sogenannte Undulationstheorie, die allerdings schon durch Descartes*) angedeutet, aber von Huygens bei seiner Beobachtung der doppelten Lichtbrechung im isländischen Krystall ordentlich festgestellt wurde. Er ging hierbei von der Annahme eines eigenen, den Weltenraum und das Innere der Körper erfüllenden Stoffs, des Aethers, aus, der die materielle Grundlage der Erscheinungen des Lichts ausmache. Die Theilchen des Aethers wirken nach ihm abstoßend oder anziehend auf einander und werden durch ähnliche Kräfte auch von den Theilchen der Körper afficirt. Die Kräfte dieses Aethers sind aber, wenn keine Lichterscheinung in ihm vorgeht, im Zustande des stabilen Gleichgewichts, bei den selbstleuchtenden Körpern aber befinden sich die kleinsten Theilcheu, aus denen sie bestehen, in vibrirenden Bewegungen, durch welche das Gleichgewicht des angrenzenden Aethers gestört und dieser ebenfalls in Vibrationen versetzt wird, die bis zu unserem Auge vordringen und das Sehen bewirken. Da nun aber diese Undulationen des Aethers bei dem Krystall, in dem sie sich mit den eigenen Undulationen desselben verbinden, nach der einen Richtung mehr Widerstand als bei der andern finden, so entstehen zwei Gestalten derselben, nämlich sphärische Undulationen, die sich wie in den nicht krystallisirten Mitteln nach Linien ausbreiten, welche auf ihnen senkrecht sind, also die Ursache der gewöhnlichen Brechung, und sphäroidische, die sich nach Linien, welche auf ihnen schief sind, ausbreiten, also die Ursache der gewöhnlichen Brechung. Für diese Theorie erklärte sich übrigens anfänglich auch Newton, allein er verwarf sie später wieder, weil die Lichtwellen, wenn sie durch eine kleine Oeffnung gehen, nach allen Richtungen hin verstreut werden müßten. Man machte ihr zugleich den Vorwurf, daß nach ihr kein Schatten möglich sei, daß der Aether den Bewegungen der Planeten Widerstand entgegensetzen müsse, während doch bisher die Wirkung eines solchen durch keine Beobachtungen constatirt sei, und daß endlich die chemischen Wirkungen des Lichts durchaus mit der Vibrationshypothese nicht zu vereinigen wären. Dies war der Grund, warum alle Schüler Newton's der Emissionstheorie huldigten, während die Huygens'sche Hypothese vorzugsweise durch Euler verfochten ward, welcher behauptete, die immerwährenden Ausstrahlungen des Lichtes müßten die Masse der Sonne vermindern, die Lichtströme aber, welche das Weltall nach allen Seiten hin durchkreuzen, die freie Bewegung der Kometen hindern und die Lichtstrahlen sich selbst unter einander aufhalten und stören. Nehmen wir nun noch des großen Baco von Verulam (De augm. scientiar. L. IV. c. 3.) Bemerkung, daß bei einer wissenschaftlichen Behandlung der Optik jede Untersuchung der Form und des Ursprungs des Lichtes auf einer Vergleichung der Fortpflanzung des Lichtes und Schalles basirt sein müsse (was wohl den Jesuiten Louis Bertrand

Castel[9]) [aus Montpellier 1668 — 1757] die Idee zu seinem Farbenclavecin eingab), hinzu, so werden wir so ziemlich eine Uebersicht der hauptsächlichsten optischen Principien dieses Zeitraums vor uns haben.

1) De radiis visus et lucis in vitris perspectivis et Iride tr. Venet. 1611. 4. s. Priestley p. 44.

2) Nouvelles observations et conjectures sur l'Iris. Paris 1650. 4. (1622. 12.?) s. Scheibel, Math. Bücherkenntniß Bd. II. p. 321.

3) Opticks or a treatise of the reflections, refractions, inflections and colours of light. Lond. 1704. 1714. 1721. 1730. 8. 1742. II. 12. (Latine interpr. S. Clarke, acc. tr. duo Newtoni de speciebus et magnitudine figurarum curvilinearum latine scripti. Lond. 1706. 4. 1719. 1721. 1728. 8. Laus. 1740. 8. Patav. 1773. 8. Trad. en fr. p. Coste. Amst. 1720. 8. Paris 1722. 8. p. Beauzée. ib. 1787. II. 8.) Optical lectures read in the publick schools of the university of Cambridge, transl. into english out of the original Latin. Lond. 1728. 8. (Latine. ib. 1729. 8. u. in Newt. Opusc. T. II. p. 73—275. s. Acta Erud. 1730. p. 196. sq.) Experiments on light and colours, in d. Philos. Transact. nr. 80. p. 1672. sq. u. Opusc. T. II. nr. 18. P. I. p. 181. sq.

4) A letter animadverting on Newton's Theorie of light and colours, with an answer thereunto, in den Philos. Transact. nr. 110. 121. 125.

5) Experimenta chrystalli islandici, quibus mira et insolita refractio detegitur. Hafn. 1669. 4. S. Niceron T. XXXII. p. 146. sq. Murhard Bd. V. p. 87. sq.

6) Tr. de lumine. Lugd. B. 1791. 12. u. in s. Opera Rel. Amst. 1728. 4. T. I. (s. Murhard Bd. V. p. 80. sq.) Opuscula postuma, quae continent Dioptricam, comm. de vitris figurandis, diss. de corona et perihelíis, tr. de motu, de vi centrifuga, descriptionem automati planetarii. Lugd. B. 1703. 4.

7) De luminis affectationibus spec. phys. math. Tarvisii et Venet. 1727. 8. S. Acta Erud. Lips. 1730. p. 342. Montucla T. II. p. 623. sq. Desaguliers in den Philos. Transact. nr. 348. p. 433.

8) Le monde de Descartes ou le traité de la lumière et des autres principaux objets des sens. Avec un discours du mouvement local et un autre des fièvres, composez selon les principes du même auteur. Paris 1664. 8. u. in s. Opuscula posthuma phys. et math. Amst. 1701. 4.

9) Optique des couleurs. Paris 1740. 12. Projet du clavecin oculaire im Mercure fr. 1725. Novbr. Théorie du cl. oc. im Journ. de Trevoux 1735. Traité de la pesanteur universelle. Paris 1724. II. 12. Mathématique universelle. ib. 1728. 4. Plan d'une math. abrégée. ib. 1727. 4. S. Esprit, saillies et singularités du p. Castel. Amst. (Paris) 1767. 12. Journ. de Trev. 1757. Avril T. II. Montucla T. II. p. 627. sq.

§. 152.

Wir wollen endlich noch einiger Gelehrten gedenken, die ihr Augenmerk auf optische Instrumente richteten. Hierher gehören der Franciscaner Cherubin, d'Orleans[1]) nach seinem Geburtsorte genannt, dessen Dioptrik besonders Künstlern zu empfehlen ist, der Jesuit Zacharias Traber[2]) zu Wien, Johann Zahn[3]),

ein Mechanicus zu Nürnberg, der schon erwähnte Andreas Tacquet[4]) und William Molyneux[5]) (aus Dublin 1656—1698), dessen Dioptrik nächst der Huygens' die beste dieser Zeit ist, während David Gregory's[6]) Elementa dioptricae die dritte Stelle einnehmen, und die Fragmente der Dioptrik des Astronomen Jean Picard[7]) (aus La Flèche in Anjou 1620—82) aller Aufmerksamkeit werth sind, wogegen die Optik des Jesuiten Honoré Fabri[8]) (geb. 1607 in der Diöcese Belley, † 1688) viele Fehler enthält, obgleich auch manches Eigenthümliche, z. B. die Beschreibung des doppelten Augenglases (p. 131.), darin vorkommt. Eustachius Divini(s?) zu Rom, und besonders Matthias Campani Alimenis[9]), der auch ein Werk schrieb, um den von Luftveränderungen herrührenden Unregelmäßigkeiten in den Pendelschwingungen abzuhelfen, fertigten Objectivgläser von bedeutender Brennweite (letzterer von 136 Pariser Fuß) an, und Cassini entdeckte bekanntlich mit solchen Gläsern die beiden nächsten Trabanten des Saturn. In England traten als Verfertiger von Objectivgläsern Paul Reille, Reive, Cox und Hooke[10]) (letzterer baute dergleichen von 400 Fuß), in Frankreich Auzout[11]), de la Hire, Nicolaus Hartsoeker[12]) (aus Gouda in Holland 1656—1725) und Borelli auf. Als Erfinder des Mikrometers wird William Gascoigne genannt (s. Delambre, Hist. de l'astron. Mod. T. II. p. 589. sq.), große Brennspiegel und Brenngläser aber fertigte der uns bereits bekannte Tschirnhausen (s. Acta Erud. 1691. p. 517. sq.), die hölzernen Brennspiegel des Dresdner Andreas Gärtner[13]) dagegen waren leere Phantasie. Endlich ist noch Huygens[14]) hier als derjenige zu nennen, der zuerst die Brennlinie eines Hohlspiegels für parallel einfallende Strahlen richtig bestimmte (de lumine c. 6.), worauf Johann und Jacob Bernoulli, welcher Letztere Brennlinien durch Zurückwerfung (katakaustica) und Brennlinien durch Brechung (diakaustica) unterschied, und der Marquis de l'Hopital die Sache zum Abschluß brachten.

1) Dioptrique oculaire. Paris 1671. fol. La vision parfaite. ib. 1678. fol. (De visione perfecta s. de ambarum visionis axium concursu in eodem objectionis puncto. ib. 1677. fol.)

2) Nervus opticus. Vindob. 1675. 1690. fol.

3) Oculus artificialis teledioptricus. Wurceb. 1685. Norimb. 1702. fol.

4) Opticae L. III. u. Catoptricae L. III. in s. Opera math. demonstr. et prop. a S. L. Vetersni. Lov. 1668. Antv. 1669. 1707. fol. (s. Kästner Bd. III. p. 442. sq. p. 341—390. u. 391—422.)

5) Dioptrica nova. A treatise of Dioptricks. Lond. 1692. 4. Sciothericum telescopium or a new contrivance of adopting a telescope to an horizontal Dial. Dublin 1686. 4. Lond. 1700. 8. S. a. Philos. Transact. 1686. nr. 183. p. 169. Chaufepié T. III. s. v. d'Arcy M'Gee, The irish writers. Dubl. 1846. 12. p. 219. sq.

6) Elements of Catoptrics and Dioptrics. Lond. 1745. 8. w. Suppl. ib. 1735. 8.

7) Fragmens de Dioptrique, in d. Hist. de l'acad. d. sciences à Paris T. VI.

8) Synopsis optica, in qua illa omnia, quae ad opticam, dioptricam, catoptricam pertinent, demonstr. Lugd. 1667. 4.

9) Ragguaglio di nuove osservazioni. Roma 1665. 12. Horologium solo naturae motu atque ingenio dimetiens et numerans momenta temporis constantissime aequalia. Acc. circinus sphaericus pro lentibus telescopiorum tornandis ac poliendis. Amst. 1678. 4.

10) Réponse de Hooke aux considérations de Mr. Auzout, et quelques autres lettres écrites sur le sujet des grandes lunettes. Paris 1665. 8. u. in d. Philos. Transact. 1667—68. T. I. p. 63. sq.

11) Lettre à l'abbé Charles sur le ragg. di nuove osserv. da G. Campanis. Paris 1665. 8. u. in d. Philos. Transact. T. I. p. 55. 56. 123. sq.

12) Nova methodus utendi vel maximis vitris objectivis, in d. Miscell. Berol. T. I. 1710. p. 261. sq. Essai de dioptrique. Paris 1694. 1695. 4. (Holl. Amst. 1699. 4.) Principes de physique. Paris 1696. 8. Traité de physique. Rotterd. 1696. 8. Cours de physique. à la Haye 1730. 4. Conjectures physiques. Amst. 1706. 4. Suite. ib. 1708. 4. Éclaircissements. ib. 1710. 4. Suite des écl. ib. 1712. 4. S. Fontenelle, Elog. d. Academ. T. II. p. 268. sq. Niceron T. VIII. p. 84. sq. Chaufepié T. III. s. v.

13) Kurzer Bericht von seinen hölzernen parabolischen Brennspiegeln. Dresd. 1715. 4. S. Montucla T. II. p. 612.

14) Astroscopia compendiaria tubi optici molinime liberata. Hag. Com. 1684. 4. (S. Acta Erud. 1684. Decbr. p. 563. sq.)

§. 153.

Den Schluß der Literatur der optischen Wissenschaften macht die der **Perspective**, insoweit dieselbe von Architekten und Malern studirt werden muß. Es versteht sich von selbst, daß hier nur die am meisten gebrauchten Werke dieser Zeit genannt werden. Dergleichen liegen vor von dem Holländer **Johann Vredmann**[1]) **Friese** (Vries) und seinem Landsmann **Heinrich Hond**[2]), dem Nürnberger Mathematiker **Andreas Alberti**[3]) und seinem Landsmann, dem Kupferstecher **Andreas Bozbarth**[4]), sowie von den Franzosen **du Breuil**[5]), **Jean François Niceron**[6]) (aus Paris 1613—46), **de Caus**[7]), **Bernard Lamy**[8]) und **Samuel Marolais**[9]).

1) Perspective. Das ist die weitberuemte Khunst eines scheinenden in oder durchsehenden augengesichts Punkten 2c. Leyden 1604. fol. Pars altera. ib. eod. fol. verm. u. geb. d. S. Marolois. Amst. 1628. fol. Architectura, La baulte et fameuse science p. J. Vredeman Frison et Paul Vredeman Frison. Amst. 1614. fol. S. Scheibel Bd. II. p. 434. sq. Murhard Bd. V. p. 203. sq.

2) Onderwijsinge in de Perspective Conste. Gravenh. 1622. fol. (Französisch. à la Haye 1625. fol. Latine. Amst. 1637. fol.)

3) Zwey Bücher. Das erste von der ohne und durch die Arithmetica gefundenen Perspectiva. Das andere von den dazu gehörigen Schatten. Nürnb. 1623. 1634. 1670. fol. (Latine. ebd. 1671. fol.)

4) Perspectivae pictorum atque architectorum P. I. inventa design. et primum Romae aedita a Fr. A. Puteo Soc. J. n. comm. in hac forma conc. a J. Boxbarth. Augsb. 1706. fol. P. II. ebd. 1709. fol. 1719. fol. (Lat. u. deutsch.) Lat. u. engl. Lond. 1707. fol.

5) La perspective practique — par un parisien religieux de la comp. de Jesus. Paris 1642—49. III. 4. 1663. III. 4. 1679. 4. (P. I. engl. Lond. 1726. 4.) S. Scheibel, Math. Bücherk. Bd. II. p. 448.

6) S. Niceron T. VII. p. 153. sq. — La perspective curieuse. Paris 1638. 4. 1663. 4. (S. Scheibel Bd. II. p. 446. 452. Murhard Bd. V. p. 211. sq.) Thaumaturgus opticus s. Admiranda optices per radium directum; Catoptrices per reflexum — Dioptrices, in quibus praeter Scenographiae seu Perspectivae communis fundamenta, praxis facill. etc. Lut. Paris. 1646. 4. La perspective curieuse, avec l'Optique et la Catoptrique de Mersenne. Paris 1663. 4.

7) La perspective avec la raison des ombres et miroirs. Londres 1612. fol. (S. Scheibel Bd. II. p. 437.)

8) Traité de perspective, où sont contenus les fondemens de la peinture. Paris 17?1. 8. (f. Acta Erud. Lips. 1702. p. 17. sq.)

9) Perspective contenant la Théorie et Pratique d'icelle. à la Haye 1614. qu. fol. Opera mathematica, ou Oeuvres math. traictant de Geometrie, Perspective, Architecture et Fortification. Amst. 1617. 1647. fol. Géometrie cont. la Théorie et la Practique d'icelle. à la Haye 1617. fol. Perspective cont. la Théorie et la Pratique d'icelle. Amst. 1617. fol. Perspective. Vme partie de J. Vr. Vriese augm. et corr. p. S. M. ib. 1618. fol. Perspective. VIme p. de J. Vr. Vriese augm. et corr. p. S. M. ib. 1615. fol. Fortification ou Architecture militaire tant offensive que defensive. Hag Com. 1615. fol. (Holländisch. Amst. 1627. 1628. 1630. 1638. 1662. fol.) S. Scheibel Bd. II. p. 438. sq. Murhard Bd. V. p. 206. sq.

§. 154.

Wir gehen jetzt zur Astronomie über. Nachdem im Jahre 1619 Galilei mit Hilfe des neuerfundenen Fernrohrs die Satelliten Jupiters entdeckt und durch die wunderbare Analogie dieser Mondenwelt des genannten Planeten mit dem Copernicanischen Sonnensystem einen der kräftigsten Beweise für die Richtigkeit desselben geliefert, zugleich aber auch wahrgenommen hatte, daß der Mond ein fester Körper mit einer sehr unregelmäßigen schroffen Oberfläche ist, fand er auch durch unmittelbare Beobachtungen, daß die Venus sich um die Sonne bewege, und deutete die Analogie der Veränderungen derselben mit denen des Mondes in jedem Monat durch den Vers: Cynthiae figuras aemulatur mater amorum an. Während aber seine Entdeckungen in seinem Vaterlande noch gar nicht zur allgemeinen Anerkennung gelangen konnten, erklärte sich der gelehrte Physiker William Gilbert[1]) (aus Colchester 1540—1603), ob er gleich noch zwischen den Systemen des Tycho und Copernicus schwankte (De mundo nostro sublunari), doch schon bei seiner Theorie des Magnets für ihn und behauptete, daß sich die Erde um ihre Axe drehe, ja selbst

der große Dichter Milton ließ im VIIIten Buche seines Verlorenen Paradieses den Erzengel Raphael die Ursachen der dreifachen Bewegung der Erde auseinandersetzen, und der berühmte, schon erwähnte Bischof von Chester, John Wilkins[2]) (aus Fawsley bei Daventry 1614 — 72), der bereits die Ansicht aufgestellt hatte, daß der Mond bewohnt und eine Reise dahin möglich sei, widerlegte in seinem Gespräch über einen neuen Planeten (die Erde) mit großem Erfolg die gegen das Copernicanische System vorgebrachten Gründe, Thomas Salisbury[3]) publicirte (1661) eine Uebersetzung mehrerer Schriften des Galilei, Jeremias Horrox[4]) (aus Liverpool 1619—41), der mit William Crabtree († 1641), welcher bekanntlich auch (1639) den ersten Durchgang der Venus vor der Sonne beobachtet hat, in seinen Mondstafeln zuerst die neue elliptische, später besonders durch Flamsteed und Halley zur Geltung gelangte Theorie anwendete, verfaßte eine Theorie des Kepler'schen Systems, und der berühmte Bischof von Salisbury Seth Ward[5]) (aus Buntingford in Herfordshire 1617—89) ward aus gleichem Grunde zum Erfinder der einfachen elliptischen Hypothese für die Lösung des berühmten Problems dieses großen Mathematikers.

1) De magnete magneticisque corporibus et de magno magnete tellure. Lond. 1600. 4. De mundo novo sublunari philosophia nova. Opus posthumum. Amst. 1651. 4.

2) The discovery of a worlde in the moone, or a discourse tending to prove that 'tis probable there may be another habitable world in that planet. Lond. 1638. 4. 1640. 4. Mathematicall magick or the wonders that may be performed by mechanicall geometry. ib. 1648. II. 8. 1680. 8. Discourse on a new planet. ib. 1640. 8. S. Life of J. W., vor s. Mathematical works. Lond. 1708. 8. Biogr. Brit. T. IV. s. v. Niceron T. IV. p. 115. sq. Bull. du Bibl. 1842. p. 156. sq. Chaufepié T. IV. p. 726. sq.

3) G. Galilei, The systeme of the world, The ancient and modern doctrine of holy fathers etc. concerning the rash citation of the testimony of sacred scripture in conclusions merely natural, mathematical discourses and demonstrations touching two new sciences pertaining to the mechanicks and local motion und Disc. conc. the mutation of bodies upon and submersion in the water in Th. Salusbury, Mathem. collections and translations. Lond. 1661—65. II. fol.

4) S. Chaufepié T. III. s. v. — Opera posthuma viz. Astronomia Kepleriana defensa et promota. Excerpta ex epistolis ad Crabtraeum suum. Observationum coelestium catalogus. Lunae Theoria nova. Acc. G. Crabtraei observationes coelestes. Quibus access. J. Flamstedii Derbiensis de temporis aequatione diatriba, Numeri ad Lunae Theoriam Horroccianam. In calce adjiciuntur nondum editae J. Wallisii — exercitationes tres viz. de Cometarum distantiis investigandis. De rationum et fractionum reductione, de periodo Juliana. Lond. 1698. 4. S. Delambre T. II. p. 495.

5) De cometis praelectio, oui subjuncta est inquisitio in J. Bullialdi astron. Philolaicae fundamenta. Oxon. 1653. 4. Astronomia geometrica. Lond. 1656. 8. S. Niceron T. XXIV. p. 69. sq. Chaufepié T. IV. p. 681. sq. Delambre T. II. p. 161. sq.

§. 155.

Ehe wir zu dem glänzendsten Meteor am literarischen Sternhimmel, zu Kepler, übergehen, wollen wir noch einige Gegner des Copernicanischen Systems in dieser Periode anführen. Die bedeutendsten waren Jean Baptiste Morin[1]) (aus Francheville in Beaujolais 1583—1656) und Johann Baptista Riccioli[2]) (aus Ferrara 1598—1671). Letzterer vermaß sich zwar, er habe nicht weniger als 57 Gründe der Anhänger des neuen Systems widerlegt, allein dennoch gestand er (Almag. Nov. p. 192.) zu, daß auf dasselbe der bekannte Vers des Horaz: per damna, per caedes, ab ipso sumit opes animumque ferro anzuwenden sei, und Ersterer, der versprochen hatte (Alae telluris fractae), er wolle die Erde in ihrem Fluge aufhalten, ward auf's Glänzendste von Petrus Gassendi[3]) (eigentl. Gassend, aus Champtercier, einem Dorfe bei Digne in der Provence, 1592—1655) in seiner Epistola ad Josephum Galterium priorem et dominum Valletae (1645) widerlegt. Auf der andern Seite war freilich Galilei unter allen Vertheidigern des Copernicus der siegreichste, denn während Jacob Christmann[4]) geradezu vergessen ist, kann auch Philipp Lansberg[5]) (aus Seeland 1561—1632) darum hier nicht in Betracht kommen, weil derselbe noch die Nebenabsicht hatte, durch seine astronomischen Tafeln Kepler's Arbeiten ganz in Schatten zu stellen, eben so wenig David Origanus[6]) (aus Glatz 1558—1628), den mit seiner Prognostica Gabriel Rollenhagen (Wahrhafftige Lügen. Magdeb. 1603. 8. c. 26.) ausdrücklich des Plagiats an dem berühmten Verfasser des Froschmäuselers, dem Astrologen (s. Gassendi de Vita Tychon. I. p. 3.) Georg Rollenhagen, beschuldigt (s. Seidel, Bildersamml. ber. Märker p. 149. Thomas. de plagio litt. p. 228. sq. Beckmann, Not. Univ. Francof. p. 251.), noch viel zu sehr zwischen Tycho und Copernicus schwankt, um entschieden für einen Anhänger des Letztern gelten zu können, wenn er auch zu seiner Zeit als eifriger Verehrer des Galilei angesehen ward (s. Kepleri Epist. CCCI. p. 481.).

1) Nova mundi sublunaris anatomia. Paris. 1619. 8. Astronomicarum domorum tabula detecta. ib. 1623. 8. Famosi problematis de Telluris motu vel quiete hactenus optata solutio. ib. 1631. 4. Responsio pro Telluris quiete. ib. 1634. 4. Tycho Braheus in Philolaum pro telluris quiete. ib. 1642. 8. Alae telluris fractae. ib. 1643. 4. Longitudinum terrestrium et coelestium nova et hactenus optata scientia. ib. 1643. 4. Astronomia a fundamentis integre et exacte restituta. ib. 1640. 4. Coronis Astronom. jam a fundam. restit. ib. 1641. 4. Defensio astron. a fund. restit. ib. 1644. 4. Tabulae Rudolphinae ad meridianum Uraniburgi supputatae. ib. 1650. 4. Astrologia Gallica principiis et rationibus propriis stabilita atque in XXV Libros distr. Hag. Com. 1666. fol. S. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. IV. p. 456. sq. Delambre T. II. p. 236. sq.

2) Almagestum novum astronomiam veterem et novam complectens. Bonon. 1653. fol. Astronomiae reformatae Tomi II. ib. 1665. fol. Argumentum physico-mathem. contra motum terrae diurnum et apologia

pro eodem argumento contra systema Copernicanum. Ven. 1669. 4. Chronologia reformata. Bon. 1669. III. fol. S. Fabroni, Vit. Ital. T. II. p. 359. sq. Rotermund Bd. IV. p. 2044. sq. Delambre T. II. p. 274. sq.

3) Opera omnia in sex Tomos divisa. Hactenus edita Auctor ante obitum recens., auxit, ill. Posthuma vero totius naturae explicationem compl. in luc. n. pr. prodeunt ex bibl. H. L. Haberti Mon-Morii. Lugd. 1658. IV. fol. (hierher gehört nur T. IV. Astronomica) Institutio astronomica juxta hypotheses tam veterum quam recentiorum, cui acc. Gal. Galilaei Nuntius sidereus et Jo. Kepleri dioptrice. Lond. 1653. 8. Paris. 1647. 4. Apologia iu J B. Morini Librum, cui tit. Alae tell. fr. ib. 1649. 4. S. Voss. de scient. matb. p. 356. 389. Pope Blount p. 964. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 6—8. 16 Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 263. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 510. sq. VI. p. 766. sq. Gerdes, Floril. Libr. rar. p. 23.5 sq. Montucla T. II. p. 237. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 499. u. Bibl. Anat. T. I. p. 395. sq. S. Sorberii Diss. de vita et mor. P. G. Frcft. 1679. 8. u. b. Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 204. sq. Lettres et discours de Sorbière. Paris 1660. 4. p. 362. sq. Perrault, Hommes ill. de France T. I. p. 63. (P. Bougerel) Vie de P. G. Paris 1737. 12. (f. Lettre cr. et hist. à l'aut. de la vie de P. G. p. S. de la Varde. ib. 1737. 12.) Fr. Berneri Anatomia ridiculi muris h. e. Diss. J. B. Morini astrologi adversus expos. a P. G. Philosophiam Itemque obiter Prophetiae falsae a Morino ter evulgatae de morte Gassendi. Paris 1651. 4. Schaller, Gesch. d. Naturphilosophie Bd. I. p. 113—214. Lambert Bd. II. p. 207. Nouv. disc. acad. conten. l'éloge — de Gassendi etc. Nismes 1769. 12. Comburat, Abr. de la vie et du syst. de G. Bouillon 1770. 12. Damiron, Essai sur l'hist. de la phil. en France.. T. I. p. 378. sq. Patin, Lettres à Spon. T. I. p. 168. II. p. 151. 383. u. Lettres T. I. p. 167. 180. Patinana p. 6. sq. Marolles, Mém. T. I. p. 272. sq. Allatii Apes urb. p. 92. Buhle, Gesch. d. neu. Ph. Bd. III. p. 87. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 760. sq. Delambre T. II. p. 333. sq.

4) Observationum solarium L. III. in quibus expl. verus motus Solis in Zodiaco et universa doctrina triangulorum ad rationes apparentium coelestium accomm. Bas. 1604. 4. (f. Schelbel St. XVII. p. 3. sq.)

5) Commentationes in motum terrae diurnum et annuum et in verum aspectabilis coeli typum . . . ex Belgico serm. in lat. versae a M. Hortensio Delfensi. Middelb. 1630. 4. Uranometriae L. III. in quibus Lunae, Solis et reliquorum planetarum et inerrantium stellarum distantiae a terra et magnitudines hactenus ignoratae perspicue demonstrantur. ib. 1631. 4. Tabulae motuum coelestium perpetuae ex omnium temporum observationibus constructae temporumque omn. observ. consentientes. Item novae et geminae motuum coelestium Theoricae et astronomicarum observ. Thesaurus. ib. 1653. fol. Astronomiae Lansbergianae restitutae et instauratae per generalem et singularem eclipses solares computandi modum et methodum speciale et novum exemplum exhibens Epilogismum partialis et memorabilis eclipsis Solis quae a. D. 1639 aerae vulgaris die 22 Maj. continget, a M. Hirtzgartero. Tig. 1639. fol. In Quadrantem tum astronomicum tum geometr. introd. Middelb. 1635. fol. Opera. ib. 1663. fol. Anti-Aristarchus s. de orbe terrae immobili liber. Antv. 1654. fol. S. Kästner Bd. IV. p. 409. sq. Delambre T. II. p. 40. sq.

6) Astrologia Danica. Massil. 1645. 4. Astrologia naturalis, opus medicis, agricolis, nautis caeteris plane necess. ib. eod. 4. Novae motuum coelestium Ephemerides Brandenburgicae Annorum LX incipientes ab a. 1595 et desinentes in annum 1655 calculo duplici luminarium Tychonico et Copernicano, reliquorum planetarum posteriore elaboratae — in quibus et Momi duo, qui priorem ejd. editionem allatrarunt, re-

futantur. Frcft. ad. V. 1609. II. 4. (s. Scheibel St. XVII. p. 50. sq.) S. M. Caldebach, Pr. in funere D. Orig. Frcft. 1629. 4.

§. 156.

Das dritte Glied der großen Reformatorentrias der Astronomie, Johann Kepler[1]), war zu Magstett bei Weil im Würtembergischen 1571 geboren, ward zu Tübingen in den classischen Studien gebildet, trat zu Grätz in Steiermark mit einem Calender und dem prodromus mysterii cosmographici 1594 als Erstlingsversuchen auf, ging 1600 auf Tycho's Empfehlung als kaiserlicher Mathematicus in Rudolph's II. Dienste, bestätigte 1610 die Jupiterstrabanten mit Hilfe des Fernrohrs, sagte 1618 des Kaisers Matthias Tod voraus (ep. 347), trat 1628 in Wallenstein's Dienste und endigte 1639 sein durch fortwährende Nahrungssorgen und sonstige Verdrüßlichkeiten und Bedrängnisse gestörtes Leben. Nachdem Copernicus die Himmelskörper geordnet und Tycho de Brahe die praktische Astronomie reformirt hatte, war es Kepler vorbehalten, die wahren Planetenbahnen und das Gesetz ihrer Bewegungen zu entdecken. Sein Hauptzweck war darauf gerichtet, die Bewegung der Erde, welche Copernicus durch mathematische Gründe bewiesen hatte, durch physische oder metaphysische darzuthun. Davon ausgehend stellte er sich eine Kraft in der Sonne vor, durch welche sie die Planeten um sich herum bewege (De motu stell. Mart. c. 33. u. 34.), dachte sich jedoch diese von derselben entwickelte Kraft als eine magnetische, die ebenso anziehe als zurückstoße, errieth zwar die Umwälzung der Sonne, konnte aber darüber nicht ganz klar werden, wie dieselbe die Planeten mit um sich herum führen könne, sah zwar bereits (den 18./28. Mai 1607 s. Kepler, Praef. ad Ephem. 1616, Hansch., Vita Kepl. p. XX. nr. 184.) einen Flecken in der Sonne, wußte aber aus dieser Erscheinung, die er für den Mercurius hielt, die Umdrehung derselben nicht zu deduciren. Wahrscheinlich würde indeß seine Lehre über das Verhältniß der Planetenbahnen weit richtiger ausgefallen sein, hätte ihn nicht seine mystische Naturanschauung zu Begriffsverwirrungen verleitet; allein er brachte gleichwohl durch Vergleichung der mittlern Distanzen der Planeten von der Sonne mit den Umlaufszeiten heraus, daß die Quadrate der Umlaufszeiten den Würfeln der mittlern Distanzen proportionirt sind, durch welches nach ihm sogenannte dritte Gesetz bekanntlich Newton später auf seine Entdeckung der anziehenden Kraft der Sonne geleitet ward (Harmonia mundi L. V. c. 3.). Seine beiden andern berühmten Gesetze, daß nämlich die Bahnen der Planeten Ellipsen bilden, in deren einem Brennpunkte die Sonne ist, und daß die von dem Radius Vector der Planeten beschriebenen Räume den Zeiten proportional sind, entdeckte er (de motu stell. Mart.), als er sich auf Anregung Tycho's de Brahe damit beschäftigte, die

Bewegungen des Planeten Mars der alten epicyklischen Theorie anzupassen, wobei es ihm gelang, alle jene Librationen, wodurch Copernicus noch die Breite der Planeten erklärt hatte, dadurch in Wegfall zu bringen, daß er nachwies, wie die Ebene der Planetenbahnen blos in Beziehung auf die Sonne, nicht aber auf die Erde beobachtet werden müsse, und daß die Ebenen der Planetenbahnen im Gleichgewicht schweben, indem sie immer dieselbe Neigung und dieselbe Knotenlinie in der Ekliptik haben. Er kündigte auch einen Durchgang des Mercurs auf 1631 an, den außer ihm auch ein gewisser P. Cysatus zu Inpsruck, Johann Remus (oder Quietanus zu Reistach im Elsaß) und ein Ungenannter zu Ingolstadt beobachtet haben sollen (s. Riccioli Astron. Ref. p. 349, Montucla T. II. p. 235. Kepl. Epist. p. 540. sq. 538. sq. 612. 506. 517. u. Epit. Astr. Cop. p. 485. 488.). Uebrigens gesteht er selbst ein (De motu stell. M. c. 45.), daß ihm bei der Entdeckung der elliptischen Bahn der Planeten beinahe schon Johann David Fabricius (Prediger zu Osterla oder Osteen in Ostfriesland, † 1617), der mit Unrecht für den ersten Entdecker der Sonnenflecke gilt, da dieser doch sein Sohn Johann Fabricius [2]) war (die erste Erwähnung eines solchen geschieht beim Astronomus anonymus in den Annal. Caroli M. ad a. 806.: „Stella Mercurii XVI Cal. April. visa est in sole quasi parva macula nigra, tamen paulo superius, medio centro ejusdem sideris, quae octo dies a nobis ita conspecta est. Sed quando primum intravit vel exiit, nubibus impedientibus non potuit adnotari" s. Kepleri Ep. 215. u. 216. u. Paralip. ad Vitell. p. 306. M. Maestlin. Resp. et Hafenreffer. Diss. de inaequalitatibus motuum caelestium. Tub. 1606 4.), zuvorgekommen wäre. Hat er nun aber die elliptische Figur der Sonne und des Mondes vor Scheiner [3]) am Horizont gefunden und eine Methode gefunden, Sonnenfinsternisse als Erdfinsternisse zu berechnen, so hat er dagegen die Lehre von den Kometen nicht begriffen, wie seine Ansicht, daß ihr Schein die Sonnenstrahlen zurückwerfe, klar macht.

1) S. Voss. de scient. math. p 198. sq. 237. 315. 340. 340. Brucker T. V. p. 632. sq. VI. p. 916. sq. Bayle T. III. p. 2. sq. Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. II. p. 205. sq. Ulr. Junii Pr., quo ad or. inaug. inv. elogium Joh. Keppl. cont. Lips. 1711. 4. u. Diss. de principe math. J. K. in scriptis editis atque ineditis. ib. 1711. 4. M. G. Hanschii Vita Keppleri, vor dess. Epistolae p. I—XXXVI. Niceron T. XXXVIII. p. 28. sq. J. P. Ostertag, Keppler's Monument in Regensburg. Regensb. 1786. 4. u. im Journ. von u. für Deutschl. 1786. St. II. p. 159—170. Kästner, Gesch. d. Mathem. Bd. IV. p. 216—387 514. sq. u. in Lichtenberg's u. Forster's Mag. Jahrg. II. St. IV. p. 1—21. Rotermund Bd. I. p. 228. sq. Götting. Mag. 1781. St. IV. D. Biograph. Halle 1804. Bd. I. 2. p. 210—243. P. Pl. Heinrich, Monumentum Keplero dedicatum Ratisbonae. Rat. 1809. fol. Staeudlin, De J. Kepl. Theologia et religione. Gott. 1797. 4. u. in s. Beitr. z. Phil. u. Gesch. d. Relig. Bd. I. nr. VII. R. Small, Account of the astronomical Discoveries of J. Kepler. Lond. 1804. 8. J. L. C. v. Breitschwert, J. K. Leben u. Wirken. Stuttg. 1831. 8. R. R. Reuschle, J.

K. d. Würtemberger. ebd. 1841. 4. D. Brewster, Lifes of Gal. Gal., Tycho de Br. and John Kepler, The martyrs of science. Lond. 1841. 12. J. Kepler, kaiserlicher Mathematiker. Regensb. 1842. 4. v. Schubert, Kleine Gesch. 1847. Bd. II. p. 234. sq. Allg. Augsb. Zeitung 1852. Beil. nr. 244. p. 3898. sq. Apelt, J. Kepler's astronomische Weltansicht. Lpzg. 1849. 4. u. Reformation d. Sternkunde. Jena 1852. 8. p. 185. sq, J. H. Rümelin, praes. Kries., Diss. de Kepl. vita, scriptis et inventis. Tubing. 1770. 4. Bl. f. lit. Unterh. 1843. nr. 116. sq. Kurz, Beitr. z Gesch. v. Oberösterreich Bd. I. p. 528. sq. Ueb. seine nach Petersburg 1773 (s. Backmeister, Russ. Bibl. Bd. III. p. 426.) gekommenen Handschr. s. Murr, Journ. St. III. p. 327. sq. u. Neu. Journ. z. Lit. u. Kunst Bd. I. p. 34. sq. u. Anm. üb. Lessings Laocoon. Erlang. 1769. 8. p. 47—60. — Prodromus dissertationum cosmographicarum, cont. mysterium cosmographicum de admirabili proportione orbium coelestium deque causis caelorum numeri magnitudinis motuumque periodicorum genuinis et propriis demonstratum per quinque regularia corpora geometrica. Tubing. 1596. 4. (s. Scheibel St. XVI. p. 219. sq.) Frcft. 1621. fol. Nova diss. de fundamentis astrologiae certioribus ad cosmotheoriam spectans. Prag. 1602. 4. Epist. ad rerum coel. amatores — de solis deliquio quod a. 1605 m. Octobri continget. ib. 1605. 4. De stella nova in pede serpentarii, et qui sub ejus exortum de novo iniit, Trigono Igneo. Prag. 1606. 4. (s. Scheibel St. XVII. p. 31. sq.) Ausführlicher Bericht von dem newlich im Monat September vnd Octobri diß 1607 Jahrs erschienenen Haarstern oder Cometen vnd seinen Bedeutungen. — Was eigentlich die Cometen seyen, woher sie kommen, durch wen jhre Bewegungen geregiert werden vnd welcher gestallt sie dem menschlichen Geschlecht etwas anzudeuten haben. Hall in Sachsen 1608. 4. (s. Scheibel a. a. O. p. 44. sq.) Astronomia nova αἰτιολόγητος s. Physica coelestis, tradita commentariis de motibus stellae Martis ex observ. G. T. Brahei. Prag. 1609. fol. (sein Hauptwerk s. Scheibel p. 45. sq.) Heidelb. 1619. fol. Phaenomenon singulare S. Mercurius in sole cum digressione de caussis, cur Dionysius abbas christ. minus justo a nativitate Domini numerare docuerit, et de capite anni eccles. Lips. 1609. 4. Diss. cum Nuncio sidereo nuper ad mortales misso a Gal. Galilaeo. Prag. 1610. 4. Flor. eod. 4. (s. Scheibel a. a. O. p. 55. sq.) Narr. de observatis a se quatuor Jovis satellitibus erronibus, quos Galilaeus Medicaea Sidera nuncupavit. Prag. 1610. 4. Frcft. 1611. 4. (s. Scheibel p. 58. 63. sq.) Ephemerides novae motuum coelestium ab a. 1617 ex observationibus potiss. Tych. Br. hypothesibus physicis et tabulis Rudolphinis ad meridianum Vranoburgicum. Linc. 1616. 4. Epitome astronomiae Copern. Usitata forma quaestionum et responsionum conscr. inque libros VII digesta. Frcft. 1635. 8. De cometis libelli III. I Astronomicus Theoremata cont. de motu cometarum, ubi demonstratio apparentiarum et altitudinis cometarum, qui a. 1607 et 1618 conspecti sunt, nova et παράδοξος. II Physicus cont. physiologiam cometarum novam et παράδοξον. III Astrologicus de significationibus cometarum a. 1607 et 1618. Aug. Vindel. 1619. 4. Harmonices mundi L. V. Quorum primus Geometricus de figurarum regularum, quae proportiones harmonicas constituunt, ortu et demonstrationibus. Secundus Architectonicus seu ex Geometria figurata. De figurarum regularum congruentia in plano vel solido. Tertius prop Harmonicus. De proportionum harmonicarum ortu ex figuris, deque natura et differentiis rerum ad cantum pertinentium contra veteres. Quartus Metaphysicus, Psychologicus et Astrologicus. De harmoniarum mentali essentia, earumque generibus in mundo, praesertim de harmonia radiorum ex corporibus coelestibus in terram descendentibus ejusque effectu in natura s. anima sublunari et humana. Quintus, Astronomicus et Metaphysicus. De harmoniis absolutissimis motuum coelestium ortuque eccentricitatum ex proportionibus harmonicis. Appendix habet comparationem hujus operis

cum Harmonices Cl. Ptolemaei libro III cumque Roberti de Fluctibus dicti Fludd, medici Oxoniensis speculationibus harmonicis operi de Macrocosmo et Microcosmo insertis. Linc. 1619. fol. Tych. Brahei Dani Hyperaspistes adversus Scipionis Claramontii — Anti-Tychonem, in aciem productus a J. Keplero. Quo libro doctrina praestant. de parallaxibus deque novorum siderum in sublimi aethere discursionibus repetitur, confirmatur, illustratur. Frcft. 1625. 8. Tabulae Rudolphinae, quibus Astronomiae scientiae temporum longitudine collapsae restauratio continetur; a Phoenice illo Astronomorum Tychone — primum animo concepta et destinata a Chr. MDLXIV exinde observationibus siderum accurat. post a. praecipue MDLXXII quo sidus Cassiopeiae constellatione nova effulsit, serio affectata, variisque operibus cum mechanicis tum librariis impenso patrimonio amplissimo, accedentibus etiam subsidiis Friderici II Daniae regis regali munificentia dignis tracta per annos XXV potissimum in insula freti Sundici Huenna et arce Vraniburgo, in hos usus a fundamento exstructa, tandem traducta in Germaniam inque aulam et nomen Rudolphi imp. a MDIIC tabulas ipsas jam et nuncupatas et affectas sed morte authoris sui a. MDCI desertas jussu et stipendiis fretus trium imperatorum Rudolphi, Matthiae, Ferdinandi, annitentibus heredibus Braheanis ex fundamentis observationum relictarum, ad exemplum fere partium jam exstructarum, continuis multorum annorum speculationibus et computationibus primum Pragae Bohemorum continuavit, deinde Lincii superioris Austriae metropoli subsidiis etiam Ill. Provincialium adjutus perfecit J. Keplerus Tychoni primum a Rudolpho II imp. adjunctus calculi minister indeque trium ordine imperatorum mathematicus. Ulm. 1627 fol. Tomi primi Ephemeridum J. K. Pars secunda ab a. 1621 ad 1628. Sagan. 1630. 4. T. I Ephem. Pars tertia complexa annos a. 1629 ad 1630. ib. 1630. 4. Somnium s. opus posthumum de astronomia lunari. ib. 1634. 4. Tertius interveniens d. i. Warnung an etliche Theologos, Medicos et Philosophos sonderlich D. Ph. Feselium, daß sie bey billiger Verwerfung des Sterngucker'ischen Aberglaubens nicht das Kindt mit dem Bade ausschütten und hiermit ihrer Profession vorwissendt zuwider handeln. Frkft. a. M. 1610. 4. Ad epistolam Jac. Bartschii praefixam Ephemeridi a. 1629 Responsio de computatione et editione Ephemeridum. Sagan. 1629. 4. De raris mirisque anni 1631 Phaenomenis, Veneris puta et Mercurii in Solem. Lips. 1629. 4. Joh. Keppleri et Bartschii Tabulae manuales ad calculum astronomicum in specie Tab. Rudolphin. compendiose tract. mire utiles. ib. 1631. 4. (s. Kästner Bd. III. p. 92.) Epistolae ad J. K. math. Caes. scriptae insertis ad easdem responsionibus Keppl. quotquot hactenus reperiri potuerunt ed. M. Th. Hansch. Lips. 1718. fol. Andere Briefe von ihm in d. Lit. Blätt. Nürnb. 1803. nr. 19. p. 337. Paula Schrank, Samml. naturhist. u. phys. Aufs. Nürnb. 1796. 8. p. 237—301. J. Kepl. et M. Berneggeri Epistolae mutuae. Arg. 1672. 12. u. Wien. Jahrb. Bd. CXXI A. Bl. p. 1—17.

2) Joh. Fabricii Phrysi de maculis in Sole observatis et apparente earum cum Sole conversione narr. Cui adj. est de modo eductionis specierum visibilium dubitatio. Viteb. 1611. 4. S. Schelhorn St. XVII. p. 65. sq. Tiaden, Gel. Ostfriesland Bd. I. p. 207—219.

§. 157.

Neben diesem großen Heros der Astronomie in diesem Jahrhundert sind indeß noch einige tüchtige Köpfe zweiten Ranges hier zu erwähnen. Wir bezeichnen als solche Christoph Scheiner[1]) (aus Wald bei Mindelheim in Schwaben 1575 — 1650), der neben Harriot und dem bereits genannten Fabricius 1611

die vermittelst der Rotationsbewegung der Sonne sichtbaren Sonnenflecken entdeckte, den Jesuiten Johann Adam Schall[2]) (aus Cölln 1586—1666), der auf seiner Mission in China eine Menge höchst wichtiger Beobachtungen sammelte, Petrus Krüger[3]) (aus Königsberg 1580—1639), einen tüchtigen Calendermacher und Lehrer des großen Johann Hevel[4]) (aus Danzig 1611—87), der die später von Georg Samuel Dörfel[5]) (1643 — 88) bestätigte Theorie von der parabolischen Laufbahn der Kometen um die Sonne begründete, obgleich seiner Benennung der Mondflecken die des Grimaldi von den Astronomen vorgezogen wird, Ismael Boulliand[6]), der eine neue Hypothese für die Bewegung der Planeten angab, die aber von dem Erfinder der einfachen elliptischen Hypothese, Sethus Ward[7]) (aus Buntingford 1617—81), dem berühmten Theologen, widerlegt ward, den schon erwähnten Borelli[8]), der zuerst nachwies, daß die Kometen sich in einer krummen Linie bewegen, sich wie die Planeten um die Sonne drehen und ihre Bahn in elliptischen oder parabolischen Linien verfolgen, Huygens, der zuerst eine richtige Vorstellung von der Gestalt der Erde hatte, die vier Trabanten des Saturns vermittelst des Teleskops entdeckte und die Gestalt dieses Planeten nebst dem ihn umgebenden Ringe genau berechnete, Christian Longomontan[9]) oder Longberg (aus Longberg in Jütland oder Lemborg in Norwegen 1564—1647), den Freund und Gehilfen Tycho's de Brahe, der in seinem eigentlich von dem des Raimarus Ursus abhängigen Handbuche der Astronomie zwar die drei damaligen Hauptsysteme dieser Wissenschaft, die des Ptolemäus, Copernicus und Brahe, vorträgt, sich selbst aber für das seines Freundes erklärte, Simon Marius[10]) (aus Gunzenhausen im Anspachischen 1570—1624), der am Ende December 1609 mit einem durch den Rath Joh. Ph. Fuchs von Beierbach aus Holland erhaltenen Sehrohr die vier Trabanten des Jupiter, die er seinem Landesherrn zu Ehren Sidera Brandenburgica nannte, also vor Galilei entdeckte, die Umläufe der beiden äußersten berechnete und diese Entdeckung schon in seinem fränkischen Calender oder Practica von 1612 bekannt machte (s. Beckmann, Beitr. z. Gesch. d. Erf. Bd. I, p. 117.), Nicolaus Mercator[11]) (Kauffmann, aus der Nähe des Klosters Cismar im Holsteinischen, † 1687), den Hauptschöpfer der Fontainen von Versailles, der aber eigentlich ein noch besserer Geometer als Astronom war, Nicolaus Muliers[12]) (Mulierus, aus Brügge 1564—1630), der schon Polhöhen von 51° bis 55° 51′ gab und den neunzigsten Grad der Ekliptik bei Berechnung der Mondparallaxe anwendete (Tab. Fris. p. 434. sq.), John Newton[13]) (aus Oundle in Northamptonshire, † 1678 im 56. Jahre), der durch seine Astronomia und Trigonometria Britannica einen nachhaltigern Ruf erlangt hätte, wäre er nicht gänzlich von seinem großen Namensvetter verdunkelt worden, Wilhelm Janssen

Blaeu[14]) (Caesius, aus Amsterdam, † 1638 im 67sten Jahre), der zuerst größere Himmelskugeln verfertigte und das System des Copernicus auf zweifache Art darstellte, nämlich mit allen Planeten und, der Bewegung der Erde allein, Johann Bayer[15]) (von Rhain, aus Augsburg, † 1660), dessen erstes classisches Werk über Astrognosie auf 51 Karten alle Sternbilder vorstellt und der durch seine Bezeichnung der Sterne in jedem Bilde durch griechische Buchstaben statt der arabischen oder barbarisch lateinischen Namen (freilich erst nach Allessandro Piccolomini's Vorgang in seiner Sfera del mondo. Ven. 1575. 4.) der praktischen Astronomie sehr nützlich ward, Julius Schiller[16]), den Landsmann Bayer's, aus Augsburg, der aus verkehrter Religiosität statt der alten heidnischen Sternbilder einen christlichen Sternhimmel construirte, wo z. B. der kleine Bär Michael der Erzengel, die Fische der heilige Matthias ꝛc. heißen, gerade wie der Engländer Nathanael Torporley[17]) (aus Salop, † 1632), Vieta's Famulus, die sphärische Trigonometrie in Bilder gebracht hatte, Jacob Bartsch[18]) (aus Lauban, † 1633), Kepler's Schwiegersohn, der zuerst die nördlichen Gestirne und die Zodiakalsterne zusammenrechnete, Wilhelm Schickard[19]), den berühmten Orientalisten, der eine Art Sternkugel erfand, und Willebrord Snell[20]), der nicht allein zuerst eine mathematische Theorie der Schiffsbaukunst (Tiphys Batavus) lieferte, sondern hierher auch darum gehört, weil er die erste Erdmessung nach richtigen astronomischen Principien vornahm, nachdem er die Polhöhen zu Alkmar und Bergen op zoom gemessen und den Abstand beider Parallelen berechnet hatte. Endlich gab der schon erwähnte J. B. Morin in seiner Astronomia a fundamentis integre restituta die richtige Methode für die Gleichung der Zeit an und lehrte die Meereslänge vermittelst des Mondes finden.

1) Rosa Ursina s Sol ex admirsndo facularum et macularum suarum phaenomeno varius necnon circa centrum suum et axem fixum ab occasu in ortum summa circaque alium axem mobilem sb ortu in occasum conversione quasi menstrua super polos proprios libria quatuor mobilis ostensus. Bracciani 1626—30. fol. Oculus b. e. fundamentum opticum. Oeniponti 1629. 4. Sol ellipticus. Frib. 1621. 4. Lond. 1652. 4. Arg. 1625. 4. Refractiones coelestes. Exegeses fundamentorum gnomicorum pantographis. Aug. Vind. 1645. 4. Ingolst. 1647. 4. Vratisl. 1652. 4. Tres epistolae de maculis solaribus scr. ad M. Velserum. Aug. Vind. 1612. 4. (pseudonym als Apelles post tabulam latens s. Scheibel St. XVII. p. 74. sq.) u. De maculis solaribus et stellis circa Jovem errantibus acc. disq. ib. eod. 4. Zus. Rom. 1613. 4.

2) De initio et progressione missionis apud Sinensea. Vienn. 1665. 8. s. Leonardson in Aschenberg's Niederrh. Blätt. Bd. IV. p. 625. sq.

3) Disp. de Cometis praes. Keckermanno bab. Dant. 1605. 8. Diatribe Paschalis. ib. 1625. 4. Uranodromus. ib. 1621. 4. s. Bruck, Preuß. Mathem. p. 54. sq.

4) Selenographia. Acc. ratio lentes expoliendi et Telescop. construendi. Ged. 1647. fol. Mercurius in sole visus 1661. Acc. Venus in Sole visa 1639. ib. 1662. fol. Prodromus cometicus, in quo bistoria co-

metae a. 1664 et dissert. de cometarum motu, generatione etc. ib. 1665. fol. Descriptio cometae a. 1665. cum mantissa prodromi cometici. ib. 1665. fol. Cometographiae L. XII. ib. 1668. fol. Machina coelestis. Ib. 1673—79. II. fol. Annus climactericus. ib. 1685. fol. Prodromus astronomiae cum catologo fixarum et firmamento Sobiesciano s. Uranographia. ib. 1690. fol. S. Lackmann, Ann. Typogr. sel. cap. p. 51. sq. Montucla T. II. p. 586. sq. Erläut. Preuß. Bd. II. p. 235—268. Reimann, Hist. lit. d. Teutsch. Bd. IV. p. 236. sq. Köhler's Münzbel. Bd. VII. St. XXXIX. p. 305. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 316. sq. Charitius, De erud. Gedan. p. 85. Bernoulli, Samml. kl. Reisen Bd. II. p. 404—407. u. Reis. d. Brandenburg Bd. I. p. 234. sq. Zach, Mon. Corresp. Bd. VIII. p. 30. 362. 430. sq. S. B Lengnich, Hevelius od. Anecd. u. Nachr. z. Gesch d. gr. Mannes. Danzig 1780. 8. Ph. Blech, Rede bei d. Gedächtnißfeier Hevelii d. 28. Jan. 1787. geh. Danzig 1787. 4. J. H. Westphal, Leben, Studien u. Schriften d. J. H. Königsb. 1820. 8. Delambre T. II. p. 434. sq. Briefe von ihm bei Murr, Journ. XVII. p. 297. sq.

5) Betrachtung des Kometen im J. 1672. Plauen 1672. 4. im J. 1680. ebd. 1681. 4. S. Kästner in d. Samml. ausges. Stücke d. Ges. d. freien Künste zu Leipzig 1756. Th. III. p. 252—263.

6) S. Journ. d. Sav. 1695. Fevr. p. 110. sq. (ed. Amst.) Perrault, Homm. ill. de Fr. T. II. p. 73. sq. Niceron T. I. p. 334. sq. X. p. 61. sq. Montucla T. II. p. 253. Camusat, Hist. d. Journ. T. t. p. 188. not. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 524. sq. Gerdes, Flor. p. 53. Freytag, Anal. p. 168. sq. — Astronomia Philolaica (id e. Copernicana) Paris. 1649. 4.

7) S. Niceron T. XXIV. p. 69. sq. Chaufepié T. IV. p. 681. sq. Montucla T. II. p. 254. — De cometis praelectio, cui subj. est inquisitio in J. Bullialdi astron. Philol. fundamenta. Oxon. 1653. 4. u. d. f. Idea trigonometriae demonstratae. ib. 1654. 4. Astronomia geometrica, III LL. Lond. 1656. 8.

8) (R. M. Mucoli) Del movimento della cometa. Pisa 1665. 4.

9) Astronomica Danica, vigiliis et opera Chr. S. Long. prof. math. in regia Ac. Havn. lab. et in duas partes tributa, quarum prior doctrinam de diurna apparente siderum revolutione super sphaera armillari veterum instaurata duobus libris explicat, posterior theorias de motibus planetarum ad observationes D. Tych. Brahei et proprias in triplici forma redintegratas itidem duobus libris complectitur cum appendice de asscititiis coeli phaenomenis, nempe stellis novis et cometis. Amst. 1622. 4, 1640. 1663. fol. Introductio in theatrum astronomicum ductu regis Christiani IV instauratum. Ib. 1639. 4. Solutio problematis de cometis, bei Ol. Worm. Laurea philosophica. S. Niceron T. XVIII. p. 169. sq. Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. I. p. 250.

10) S. G. Chr. Oertel. Pr. de vita et fatis S. M. math. Brandenb. Norimb. 1775. 4. u. Animadv. quaedam in vitas M. P. Kolbii, S. Marii et El. Levitae. ib. 1780. 4. (Büttner) Franconia Ansb. 1813. 8. p. 70—82. Montucla T. II. p. 226. Rotermund Bd. II. p. 741. sq. — Hypotheses de systemate mundi. Norimb. 1596. 8. Tabulae directionum novae universae paene Europae inservientes. ib. 1599. 4. Gründliche Widerlegung der positiven Zirkel Cl. Ptolemäi, v. Ph. Eckebrecht herausg. Frkft. 1625. 8.

11) S. Moller, Cimbr. lit. T. I. p. 440. sq. Delambre II. p. 539. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. IV. p 446. — Cosmographia s. descriptio coeli et terrae in circulos, qua fundamentum sternitur sequentibus ordine Trigonometriae Sphaericae, Geographiae, Histiodromiae et Gnomonicae. Dant. 1651. 8. Astronomia sphaerica omnia decem problematis ex fundamento trad. ib. 1651. 8. Rationes mathem. subductae. Hafn. 1653. 4. Hypothesis astronomica nova ejq. c. observationibus consensus. Lond. 1664. fol. Institutionum

astronomicarum L. II. de motu astrorum communi et proprio. Lond. 1676. 8. Trigonometris Sphaericorum Logarithmica praeceptis rotundis et plane Sphaer., quibus nihil addere possis nec demere, cum Canone triangul. emendatiss., contin. Logarithmos sinuum et tangentium, ad singula graduum Quadrantis minuta prima, et ad radium 10000000, posterioris formae praestantia et commoditate. Daut. 1651. 8. Logarithmotechnia s. Math. nova acc. et fac. construendi Logarithmos scripta antehac Non. Aug. a. 1667 commun. cui nunc acc. vera quadratura Hyperboles et inventio summae Logarithmorum. Lond. 1668. 1674. 4.

12) Kort Onderwys van 't gebruyck des astrolabiums. Harlingen 1625. 4. Institutionum astron. L. II. in queis Geographiae principis et pleraque ad artem nauticam facientia. Amst. 1646. 8. N. Copernici astronomia instaurata. Amst. 1617. 4. Calendarium romanum vetus forma Juliana cum isag. et exam. temporum. Alcm. 1611. 4. Tabulae Frisiacae lunae solares quadruplices e fontibus Cl. Ptolemaei, Regis Alphonsi N. Copernici et Tych. Brahe. Alcm. 1611. 4. S. Boecmann, De Nicolais p. 33. Scheibel St. XVII. p. 71. sq. Bentheim, Holländ. Kirchenst. Bd. II. p. 203. Foppens T. II. p. 915.

13) S. Martyn, Biogr. philos. math. angl. p. 402. sq. — Cosmographia or a view of the terrestrial and coelestial globes. Lond. 1679. 8. Astronomica Britannica, exhibiting the doctrine of the Sphere and theory of the planets decimally by trigonometry and by tables. Lond. 1657. III. 4. Institutio mathematica. ib. 1654. 8.

14) Institutio astronomica de usu globorum et sphaerarum coelestium ac terrestrium duabus partibus adornata, una secundum hypothesin Ptolemaei, altera juxta mentem Copernici. Latine redd. a. M. Hortensio. Amst. 1640. 8.

15) Uranometria omnium asteriscorum continens schemata, nova methodo delineata, aereis laminis expr. Aug. Vind. 1603. fol. 1627. Ulm. 1723. fol. Explicatio characterum aeneis uran. imaginum tabulis insculptorum addita et commodiore hac forma tertium redintegrata. ib. 1654. 4. (Deutsch. Ulm 1720. 4.) S. Weidler, Hist. astronom. p. 428. sq. Bernoulli, Lettr. astron. Berlin 1771. 8. p. 108. sq. Zapf, Augsb. Buchdr. Bd. I. p. 198. sq.

16) Coelum stellatum christianum ad majorem Dei omnipotentis sanctaeque ejus tam triumphantis quam militantis ecclesiae gloriam obducti, gentilium simulachris eidem Domino et Creatori suo postliminio quasi restitutum. Aug. Vind. 1627. fol.

17) Diclides coelometricae s. Valvae astronomicae universales omnia artis totius munera Psephophoretica in sat modicis finibus duarum Tabularum methodo nova etc. Lond. 1602. 4. (s. Scheibel St. XVII. p. 8. sq. Delambre T. II. p. 36. sq.)

18) Usus astronomicus planisphaerii stellati. Argent. 1624. 8. Planisphaerium stellatum s. Vice-Globus coelestis in plano delineatus op. et st. A. Goldmayeri. Norimb. s. a. 4.

19) Astrocopium pro facillima stellarum cognitione excog. et comment. ill. n. denuo rec. acc. W. Sch. Junio. Stuttg. et Lips. 1698. 12.

20) Erathosthenes Batavus de terrae ambitus vera quantitate a W. Sn. δια των εξ αποστηματων μετρουσων διοπτρων suscitatus. Lugd. B. 1617. 4. Tiphys Batavus s. Histiodromice de navium cursu et re navali. ib. 1624. 4. S. G. Jachaei Or in ej. obitum, Lugd. B. 1626. 4. Scaligerana Sec. s. v. Voss. de scient. math. p. 70. sq. 202. 203. 419. Crenil Anim. Phil. P. XIX. p. 232. Montucla T. II. p. 5. sq. Foppens T. II. p. 1166. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1520. sq. Kästner, Vorr. zu J. Lulofs Einl. zu d. math. u. phys. Kenntn. d. Erdkugel. Gött. 1755. 4. p. 73. sq.

§. 158.

Baco von Verulam, der richtig erkannt hatte, daß Astronomie ohne Naturphilosophie wissenschaftlich zu treiben eine Unmöglichkeit sei, und Kepler hatten gleichwohl den Bewegungen der Himmelskörper nur eine physische Seite abzugewinnen vermocht. Descartes dagegen nahm, um die Bewegungen der Planeten und Trabanten um die Sonne und die Planeten, besonders aber um die Uebereinstimmung der Richtung der Bahnen derselben zu erklären, eine höchst feine Materie in den Himmelsräumen an, die sich um diese Körper wie um einen Mittelpunkt bewege und die untergeordneten Körper mit sich fortreiße und herumtreibe. Allein diese sogenannten Wirbel (vertices Cartesiani) haben auf die Kometenbahnen gar keine Anwendung, und deshalb hat seine Wirbeltheorie nach Newton's Tode, bis wohin sie sich auf den Kathedern behauptete, da sie Leute wie Leibnitz, Johann Bernoulli, de Molières 2c. zu der ihrigen machten, der Kepler'schen und Newton'schen Lehre von der Bewegung himmlischer Körper um einander weichen müssen. Hierzu trug wesentlich die Errichtung der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften bei, welche 1665 die erste Nummer ihrer Philosophical transactions publicirte: das Jahr darauf ward die Pariser Academie der Wissenschaften gestiftet. An neuen Sternwarten dieses Jahrhunderts nennen wir die zu Augsburg (1562 und 1613), Kopenhagen (1637 und 1681), Paris (1667), wo die vier Cassini und drei Maraldi, andere berühmte Astronomen späterer Zeit ungerechnet, thätig waren, Peking (1668), Altorf (vor 1669), Greenwich (1675) und Nürnberg (1678). Huygens hatte zwar die Erscheinungen am Saturn durch einen ihn umgebenden Ring, den er 1655 entdeckt hatte, erklärt und dessen Theorie in seinem Systema Saturninum, das von Fabri unter dem Namen Eustachius de Divinis [1]) vergeblich angegriffen ward, gegeben, auch den 4ten Saturntrabanten 1655 entdeckt, zu dem dann Cassini 1671—1672 die vier übrigen hinzufand, auch die Zahl der Jupiterstrabanten um 5, die aber Fixsterne waren, vermehrt (Oculus Enoch et Eliae), das Mikrometer erfunden (s. Montucla T. II. p. 502. Th. Balthasar, Micrometria christiana. Erlang. 1710. 8.), um die Meereslänge zu bestimmen, die Pendeluhr erdacht und, weil dieser das Schwanken des Schiffs hinderlich war, in den Acta Erud. Lips. 1693 p. 476. sq. eine krumme Linie beschrieben, die dazu dienen sollte, dem Pendel eine gleichförmige Bewegung zu geben, ohne daß diese durch das Schwanken des Schiffs beeinträchtigt würde, allein seine berühmten Sätze von der Kreisbewegung (im Horologium oscillat.) hatte er doch auf die Planeten selbst nicht anzuwenden gewußt [2]), und so kam es, daß Hooke [3]) derjenige war, der zuerst auf die Idee der nähern Bestimmung einer Centralkraft

kam, welche die krummlinige Bewegung der Planeten hervorbringe. Er fand auch, daß diese Centralkraft mit der Annäherung zu ihrem Mittelpunkte in einem gewissen Verhältniß, das von dieser Nähe abhänge, wachsen müsse, allein das Verhältniß dieser Distanzen konnte er nicht entdecken. Da nun aber Halley[4]) gefunden hatte, daß die Anziehungskraft der Sonne auf einen Planeten sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung des Planeten von der Sonne verhalte, so hatte er damit eigentlich Newton's berühmtem Gravitationsgesetze vorgegriffen. Dieses Theorem bestand aber aus folgenden einzelnen Gliedern. Die Kraft, mit welcher die verschiedenen Planeten von der Sonne angezogen werden, verhält sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung dieser Planeten von der Sonne; die Kraft, mit welcher derselbe Planet in den Punkten seiner Bahn von der Sonne angezogen wird, verhält sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung dieses Planeten von der Sonne; die Erde übt ebenfalls eine solche Kraft auf den Mond aus, und diese Kraft ist identisch mit der Schwere auf der Oberfläche der Erde; die Sonne wirkt auf dieselbe Weise nicht blos auf die sich um dieselbe bewegenden Planeten, sondern auf alle Körper, auch auf unsern Mond und auf die Monde der andern Planeten, wie denn überhaupt die Attraction aller dieser Körper gegenseitig ist; die Kraft, die auf diese Weise von der Sonne, der Erde und jedem Himmelskörper auf jeden andern ausgeübt wird, entsteht aus der Anziehungskraft eines jeden Elements der Masse dieser anziehenden Körper, und dieselbe Attraction kommt allen Körpern, d. h. jeder Masse in der Natur zu. Diese Gesetze zusammen bilden das berühmte Theorem Newton's von der Gravitation oder dem Gravitiren der Körper gegen einander, welchen Ausdruck ihr Schöpfer zuerst nur vom Monde gebrauchte, indem er sagte, daß der Mond gegen die Erde gravitire und durch die Gravitation stets von seiner geradlinigen Bewegung abgelenkt und auf seiner Bahn erhalten werde. Im Ganzen war freilich diese Theorie nicht ganz neu, denn schon Anaxagoras, Democritus und Epicurus hatten den Himmelskörpern eine Art Schwere gegen die Erde zugeschrieben, Copernicus hatte als Ursache der runden Gestalt der Himmelskörper die Neigung ihrer Theile sich zu vereinigen betrachtet und Kepler bereits von der Schwere eines Planeten gegen den andern gesprochen, Roberval die Attraction als Grundlage seines physisch-astronomischen Systems angesehen, ja das System der Attraction und Repulsion kommt schon bei Kircher im letzten Kapitel seines Prodromus Aegyptiacus und im Oedipus Aegypt. T. II. p. 415. sq. vor, allein erst Newton, der 1666 beim Spazierengehen durch den Anblick einer herbfallenden Birne darauf kam, konnte 1687 durch seine berühmten Principia phil. nat. math. die durchgreifende Anwendung dieser Theorie auf die Bewegung der Planeten machen;

denn anfangs, nachdem er gefunden hatte, daß der Fall des Mondes zur Erde in einer Minute den 3600sten Theil des Falles der Körper auf die Erdoberfläche betragen müsse, schien ihm, der noch unbekannt mit Norwood's Messung eines Grades der Erde von 1635 war, ein Irrthum vorzuliegen, weil er ihn zu 60 englischen Meilen annahm, da er doch 69½ beträgt. Erst 1676, als Newton Hooke's Werk kennen gelernt und von Picard's Messung der Erde Kenntniß erlangt hatte, fand er, daß der Mond in 1 Minute durch 15⅓ Fuß falle, wie viel auch der Fall der Körper auf die Erdoberfläche in einer Secunde ausmacht, und hieraus zog er nun den Schluß, daß der Mond von der Schwere in seiner Bahn erhalten werde. Daß in England diese wichtige Entdeckung bald Anklang finden mußte, ließ sich wohl erwarten, und so erklärten sich denn fast alle Mitglieder der Gesellschaft der Wissenschaften für dieselbe, und mehre academische Lehrer lieferten besondere Erklärungen darüber, so John Keill[5]) (aus Edinburgh 1671—1719) und David Gregory[6]), so daß im Jahr 1713 Jean Théophile Desaguliers[7]) (aus La Rochelle 1683—1749) dieses System überall in England heimisch fand, und nur der berühmte John Flamsteed[8]) (aus Denby in Derbyshire 1646—1720) auf seiner Ansicht, daß nichts damit sei, beharrte. Im Auslande dagegen ging die Anerkennung langsamer vor sich, und erst 1728 machte Voltaire seine Landsleute auf dieses neue System aufmerksam. Dieß war um so auffallender, als Newton doch gezeigt hatte, daß die Maschinerie der so beliebten Cartesianischen Wirbeltheorie keiner Bewegung des Himmels angepaßt werden könne, ohne zugleich einer andern Bewegung desselben zu widersprechen. Eben so hätte, wenn die Schwerkraft der Erde nach der Behauptung des Descartes aus der Rotation des Erdwirbels um seine Axe entstände, die Richtung derselben senkrecht auf dieser Axe stehen müssen, nicht aber zu dem Mittelpunkt der Erde gehen können. Endlich that jedoch die Pariser Academie der Wissenschaften einen Schritt vorwärts, indem sie 1734 bei Honorirung der Lösung ihrer Aufgabe über die Ursache der Neigung der Planetenbahnen den Preis zwischen Johann Bernoulli, der bei seiner Beantwortung derselben von der Cartesianischen Wirbeltheorie ausgegangen war, und seinem Sohne Daniel Bernoulli, der sich für Newton erklärt hatte, theilte. Dann waren Joseph Nicolas Delisle[9]) (aus Paris 1688 — 1768), der Gründer der Petersburger Academie, François Jacquier (aus Vitri le Français 1711 88), der in Compagnie mit Thomas Leseur (aus Rhetel 1703—1770) arbeitete[10]), und Voltaire (Elements de la philosophie de Newton 1738) die Einzigen, welche offen für das Gravitationsprincip und gegen die Wirbeltheorie Partei ergriffen, während Jacques Eugène d'Allonville Chevalier de Louville[11]) (aus Louville 1671—1733) der erste Gelehrte der Pariser Academie war, welcher die Lehre von den Central-

kräften auf das Sonnensystem anwendete (1720), und Maupertuis der erste, der über die allgemeine Gravitation der Materie schrieb.

Ueber die Kometen ist ebenfalls in diesem Jahrhundert viel geschrieben worden. Hevel, dessen Theorie vom Schwanken des Mondes bald alle Astronomen annahmen, kannte ihre parabolische Bahn wohl, allein er wußte nichts von ihrer physischen Ursache oder davon, daß die Sonne in dem einen Brennpunkte liegt. Dies war vor Newton Dörfel in seiner 1681 bekannt gemachten Schrift von der parabolischen Laufbahn der Kometen vorbehalten, obwohl er übrigens auch durch Gottfried Kirch's[12]) (geb. 1639 zu Guben, † 1710), der an seiner Frau Maria Margaretha[13]) (geb. Winkelmann, geb. zu Panitzsch bei Leipzig 1670, † 1720) eine tüchtige Mitarbeiterin gehabt hatte, Beobachtungen seine Theorie noch verbesserte. Während Stanislaus Lubieniczki's[14]) (aus Racow 1623—75) und Aegidius Franciscus Gottignies'[15]) († 1689) Arbeiten begreiflicher Weise heut zu Tage nur den Curiositäten beigezählt werden können, wird Halley's Entdeckungen nächst denen Newton's stets eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben werden müssen.

Auch für die Mondstheorie, für welche Hevel's Entdeckungen, Gabriel Mouton's[16]) (aus Lyon 1618—94), der zuerst den Gebrauch der Interpolationen eingeführt zu haben scheint, Untersuchungen und Jean Charles Gallet's[17]) Sonnen- und Mondstafeln bereits gute Früchte getragen hatten, war die Newton'sche Theorie von größter Wichtigkeit, weil durch sie die Möglichkeit geboten ward, die geographische Länge zur See zu bestimmen. Er gab nämlich in D. Gregory's Elementen der physischen und geometrischen Astronomie (p. 332.) eine Art Mondstheorie, worin er die Resultate von 8 Störungsgleichungen des Mondes mit ihrer Größe, ihren Epochen und ihren Perioden mittheilte. Nach dieser Berechnung wurden denn auch alle Mondstafeln bis zum Jahre 1739 eingerichtet, und selbst Flamsteed, der seine ersten Mondstafeln nach der Theorie von Horrox (1681) gearbeitet hatte, bediente sich dieser Anleitung für seine erst nach seinem Tode von Pierre Charles Lemonnier[18]) (aus Paris 1715—99), dem Verbesserer von Keill's astronomischem Lehrbuche, herausgegebenen Tafeln. Auf die Beobachtungen jedoch, welche Flamsteed hierzu gemacht hatte, gründete Halley, der Nachfolger desselben als königlicher Astronom zu Greenwich, wieder die seinigen, obwohl seine Methode eine von der Newton'schen ganz verschiedene war, indem er annahm, daß der Cyclus von 223 Lunationen oder 18 Sonnenjahren und 11 Tagen, der sogenannte Chaldäische Saros, zugleich alle Ungleichheiten des Mondes enthalte und diese Periode für andere als maßgebend gelten müsse. So gelangte er dahin, daß er die Mondeslängen auf zwei Raumminuten oder den

15ten Theil des Durchmessers bestimmte. Aber auch in Beziehung auf die Beobachtung der Ungleichheit in der gegenseitigen Attraction der Planeten und ihrer Satelliten wurde, indem Philippe de la Hire[19]) (aus Paris 1640—1719) und Joseph Philipp Maraldi[20]) (aus Nizza 1665 — 1729) bei der Vergleichung ihrer Beobachtungen des Jupiters mit den Rudolphinischen Tafeln und denen des Bullialdus Anomalieen entdeckt hatten, die neue Theorie angewendet.

Eine andere Seite der Astronomie betrifft das Gesetz der atmosphärischen Refraction, deren Ursache Tycho de Brahe nur in den untersten, dichtesten Theilen der Atmosphäre suchte und welche er in der Mitte zwischen Zenith und Horizont aufhören ließ, Kepler aber bis zum Zenith verfolgte. Johann Dominicus Cassini[21]) (aus Perinaldo bei Nizza 1625 — 1712) verfertigte statt des Gnomons in der Kirche des H. Petronius zu Bologna, den Ignatius Dante 1575 errichtet hatte, um zu zeigen, um wie viel sich die Frühlingsnachtgleiche vom 21. März entferne, einen neuen, mit dessen Hilfe er z. B. die Schiefe der Ekliptik auf 23°, 28½ bestimmte, die Excentricität der Sonnenbahn kleiner, als sie Kepler angegeben, fand und entdeckte, daß die Strahlenbrechung sich bis zum Zenith erstrecke, daher auch die Refraction in eine Tafel (1662) brachte. Diese nach den von Richer am Aequator entworfenen, von Cassini dem Vater rectificirten Tafeln verbesserte nun Jacob Cassini[22]) der Sohn (geb. zu Paris 1677—1756), indem er annahm, daß die Bahn des Lichtes in der Atmosphäre eine krumme Linie sei. Cassini der Vater, Jean Picard[23]) (aus La Flêche in Anjou 1620 — 82 oder 1683 — 84) und der schon erwähnte Lemonnier hatten aber gezeigt, daß die wahre Größe der Refraction von der Temperatur der Luft oder dem Stande des Thermometers abhängig sei, worauf natürlich nachher bei der Entwerfung von Refractionstafeln Rücksicht genommen werden mußte. Mittlerweile hatte jedoch Isaac Newton dasselbe System gelöst und eine Refractionstafel (Philos. Transact. 1712) berechnet. Cassini der Vater entdeckte auch die Theorie der Jupiterstrabanten, mit welcher sich schon Borelli, Marius, Vincenzo Reineri[24]) (aus Genua, † 1648), Giambattista Hodierna[25]) (Odierna, aus Ragusa in Sicilien 1597—1660) u. A. beschäftigt hatten, und seine völlig mit seiner Theorie übereinstimmenden Beobachtungen bewirkten vorzüglich auf Picard's Veranlassung, daß Ludwig XIV. Cassini nach Frankreich berief. Hier entdeckte er nun die Umlaufszeiten des Jupiter, des Mars und der Venus, die er auf 24 Stunden setzte, während Francesco Bianchini[26]) (aus Verona 1662—1729) eben so viele Tage annahm, verbesserte Kepler's Methode, Sonnenfinsternisse zu berechnen, und wies nach (was jedoch Morin schon gewußt hatte), wie ein einziger Beobachter die Parallaxe eine Pla-

neten finden könne, lehrte aus den Beobachtungen der Sonnenfinsternisse die geographische Länge bestimmen und entdeckte das Thierkreislicht. Endlich muß noch erwähnt werden, daß er 1675 bereits eine Ahnung von der großen Entdeckung hatte, welche Olaus Römer[27]) (aus Aarhus 1644—1710) vollständig gelang, nämlich die der Geschwindigkeit des Lichtes. Man hatte nämlich bemerkt, daß Finsternisse der Jupiterssatelliten bald früher, bald später stattfanden, als sie auf Cassini's Tafeln angegeben waren, und Römer fand nun durch Vergleichung dieser Ungleichheiten mit den verschiedenen Entfernungen des Jupiters von der Erde, daß diese Finsternisse desto später eintraten, je weiter dieser Planet von der Erde entfernt war. Er verfertigte also ein sogenanntes Jovilabium, um die Configuration und die Verfinsterungen der Jupiterssatelliten im Voraus zu bestimmen, schloß dann, daß das Licht eine bestimmte Zeit brauche, um einen gegebenen Raum zu durchlaufen, und fand endlich, daß es den Durchmesser der Erdbahn (41,320,000 geographische Meilen) in 16 Minuten und 26 Secunden durchlaufe, also in einer Zeitsecunde 41,900 Meilen zurücklege.

In diesem Jahrhundert schließt endlich auch die Geschichte der Astrologie ab. Daß an derselben mehr war, als gewöhnlich angenommen wird, geht schon daraus hervor, daß der große Kepler selbst sich mit Nativitätstellen abgab und bekanntlich sich Wallenstein (1629) dadurch empfahl; allein freilich benutzten sie verschiedene Charlatans zu ihren eigennützigen Zwecken, und so kam es, daß Leute wie Origanus, der noch zu Anfange dieses Jahrhunderts seinen Ephemeriden ein vollständiges Handbuch derselben beifügte, Jean Aimé de Chavigny[28]) (aus Beaune 1524—1604), der schon erwähnte Morin, vorzüglich aber der berüchtigte Verfasser des prophetischen Almanac de Liège (1636) Matthias Laensberg[29]) (aus Lüttich, † um 1650) sie geradezu herabwürdigten, und selbst die häufig eingetroffenen Prophezeiungen (z. B. des Brandes von London, woran aber Mackay, Mem. of extraord. popul. delus. Lond. 1852. T. I. p. 215. zweifelt) William Lilly's[30]) (geb. zu Diseworth in Leicestershire 1602, † 1681), der sogar öffentlich über sie las, sowie die historische Darstellung derselben als Wissenschaft durch Salmasius[31]) konnten ihr eben so wenig wieder aufhelfen, als die Ernsthaftigkeit, mit der sie Caspar Bartholin[32]), Johann Rudolph Camerarius[33]), der Tübinger Arzt, Rudolph Goclenius[34]), Andreas Argolus[35]) (aus Tagliacozzo 1570—1637), die Engländer Humphrey Baker[36]), Oger Ferrier[37]), Christopher Heydon[38]) ꝛc. zu vertheidigen suchten, so daß die heftigen Angriffe, welche z. B. Alexander de Angelis[39]) und Geminiano Montanari[40]) (aus Modena 1633—87), um mich auf diese zu beschränken, gegen sie erhoben, billig hätten unterbleiben können.

1) Brevis annotatio in Systema Saturninum Chr. Hugenii. Una c.

Chr. Hugenii responso. Hag. Com. 1660. 4. Lettera con altera dal padre Egidio Pr. de Gottignies intorno alle machie nuovamente scoperte nel pianete di Giovi. Roma 1665. 8.

2) Κοσμοθεωρος s. de terris coelestibus earumque ornatu conjecturae. Hag. Com. 1698. 4. (The celestial world discovered or conjectures concerning the inhabitants of the worlds in the planets. ib. 1698. 1723. 8.) Theoremata de vi centrifuga et motu circulari demonstrata, bei J. Keill, Introd. ad ver. phys. p. 451 sq. Systema Saturninum. Hag. Com. 1659. 4. Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstr. geom. Paris 1673. fol. S. Delambre T. II. p. 549. sq.

3) Animadversions of the first part of Machina Coelestis of the honourable J. Hevelius, together with an explication of some instruments made by R. H. Lond. 1674. 4. Lectiones Cutlerianae or a Coll. of Lectures Physical, Mechanical, Geographical and Astronomical made before the Royal Society at Gresham Coll. ib. 1673. 4. An attempt to prove the motion of the earth from observations. ib. 1674. 4. Description of Helioscopes and some other Instruments made by him. ib. 1695. 4.

4) Catalogus stellarum s. supplementum catalogi Tychonici. Lond. 1679. fol. Astronomiae cometicae synopsis. Oxon. 1705. fol. (Englisch. Lond. 1708. 8.) Tabulae astronomicae; acc. de usu tabularum praecepta. Lond. 1749. 8.

5) Introductio ad veram physicam s. lectiones habitae physicae in schola naturalis philos. acad. Oxon. Oxon. 1702. 1705. 1715. 8 c. not. 's Gravesandii. Lugd. 1725. 8. Introductio ad veram astronomiam s. lectiones astron. hab. in schola astr. ac. Oxon. ib. 1718 8. Lond. 1721. 8. (Englisch. ib 1721. 8.) Epistola ad Ioa Bernoulli in ac. Basil. math. profess. Lond. 1720. 8. An examination of Dr. Burnet's theory of the earth: together with some remarks on M Whiston's new theory of the earth Oxf. 1698. 8. An examination of the reflexions on the theory of the earth. ib. 1699. 8. S. Chaufepié T. III. s. v.

6) Astronomiae physicae et geometricae elementa. Oxon. 1702. fol. The elements of astronomy physical and geometrical into English with additions. To which is annexed Dr. Halley's synopsis of the comets. Land. 1705. II. 8.

7) A course of experimental philosophy. Lond. 1734—44. II 4. (Trad. en franç. p. Pezénas Paris 1751. 4.) System of Exp. Phil. ib. 1719. 4. S. Haller, Bibl. Anat T. II. p. 130. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 380. sq. Saverien, Vies des philos. mod. T. VI. p. 249.

8) S. Montucla T. II. p. 529. sq. Chaufepié T. II. s. v. Mag. f. die Lit. d. Ausl. 1835. nr. 138. Fr. Bayly, An acc. of J. Flamst. the first astronomer royal comp. from his own mss. Lond. 1835. 4. — Historiae coelestis L. II. Lond 1712. fol. Historia coelestis Britannica. ib. 1725. III. fol. Atlas coelestis. ib. 1753. fol. De inaequalitate dierum solarium diss. astr., cui annectuntur solares tabulae bei J. Horrocc. Opera posth. p. 441. sq. u. Lunares numeri ad novum systema ab Jer. Horr. excog. accommod. ib. p. 473. sq.

9) Memoires pour servir à l'hist. de l'astronomie. Paris 1738. II. 4. Mémoires pour les nouvelles découvertes au nord de la mer du Sud. ib. 1752. 4.

10) Is. Newtoni Philosophiae naturalis principia mathematica. Genev. 1739—42. III. 4. Elementi di perspettiva secondo i principi di Taylor. Roma 1755. 8. Trattato intorno la sphera. Parma 1775. 8. Elémens du calcul intégral. ib. 1768. II. 4. S. G. B. Avanzo, Elogio

del cel. p. Fr. J. Roma 1790. 8. G. Ceruti, Elogio fun. di Fr. J. ib. 1789. 8.

11) Observations sur l'obliquité de l'écliptique in d. Mem. de l'ac. d. scienc. 1714. 1716. 1721. Nouvelles Tables du Soleil. ib. 1720. Nouv. méth. de calculer les éclipses. Ib. 1724. Remarques sur la question des forces vives. ib. 1721—28. S. Rotermund Bd. I. p. 2186. sq.

12) Ephemeridum motuum coelestium annus primus et secundus nempe a. 1681. 1682 ex tabulis Rudolph. supputatarum cum Edm. Halleji catalogo stellarum australium. Lips. 1681. 4. Eilfertiger Bericht vom neuen Kometen Nürnb. u. Lpzg. 1682. 4. Kurzer Ber. v. e. neuen Kometen, welcher im Monat Juli a. ej. erschienen. Lpzg. 1683. 4. s. Rotermund Bd. I. p. 375 Ueb. s. Sohn Christoph K. s. de Vignoles im Journ. litt. d'Allemagne T. I. P. II p. 300—351.

13) S. de Vignoles in d. Bibl. German. T. III. p. 155. sq.

14) Theatrum cometicum duabus partibus constans, quarum altera frequenti senatu philos. conspicua cometas a. 1664 et 1665. variis virorum per Europam clariss. cum quibus autor de libri argum. cont. observ. diss. anim. descr. exh. Amst. 1668. fol. Lugd. B. 1081. III. fol. S. Vits St. Lub., vor s. Hist. reform. Polon. Fraust. 1685. 8. p. 1—15. Feller, Monum. varia ined. Tr. nr. X. p. 559.

15) Figurae cometarum, qui apparuerunt a. 1664, 1665 et 1668. c. brev. anim. Rom. 1668. 4. Epistolarum mathem. L. I. ib. 1678. 4. Duae epistolae astron. O. Gott. et J. D. Cassini de difficultatibus circa eclipses in Jove a Medicaeis planetis affectas cum solutione. Bonon. 1655. 8. Logistica. Rom. 1674. 4. Arithmetica introd. ad logisticam. ib. 1676. 4. Logicae idea spec. et pract. declar. ib. 1677. 4.

16) Observationes diametrorum solis et lunae apparentium meridianarumque aliquot altitudinum. Lugd. 1670. 4. S. Delambre II. p. 355. sq.

17) Aurora Lavenica s. Tabulae revolutionum et motuum solis. Avenione 1670. 4.

18) Institutions astronomiques. Paris 1746. 4. Histoire céleste (1666—1686). ib. 1741. 4. Théorie des comètes. ib. 1743. 8. Le nouveau Zodiaque reduit à l'année 1755. ib 1755. 8. Premières observations faites par ordre du roi. ib. 1757. 8. Astronomie nautique. ib. 1771. 8. Essais sur les marées et leurs effets. ib 1774. 8. Description et usage des principaux instrumens d'astronomie. ib. 1774. fol. S. Lefebure Gineau, Eloge de Lemonnier in d. Mém. de l'institut. Sc. Phys. T. III.

19) Tabulae astronomicae. Paris. 1702. 4. (trad. en franç. ib. 1735. 4. Deutsch v. Doppelmayr, Nürnb. 1725. 8.) S. Fontenelle In d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1718. p. 95. sq. u. Oeuvres T. III. p. 266. u. Elog. d. Acad. T. II. p. 68. Niceron T. V. p. 335. L'Europe Savante T. IV. P. II. p. 147—149. Lambert Bd. II. p. 327. Hirsching Bd. III. 1. p. 167. sq. Delambre II. p. 661.

20) S. Hist. de l'ac. d. scienc. 1729. p. 158. sq. (ed. Amst.) Paula Schrank, Leb. ber. Gel. Bd. I. p. 283—310. Fabroni T. III. p. 295. sq. Rotermund Bd. II. p. 630. — S. Abhandl. in d. Mém. de l'ac. d. scienc.

21) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1712. p. 107. (ed. Amst.) u. Oeuvr. T. III. p. 155. sq. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 236. sq. Giorn. de' Lett. T. XXVII. p. 91—149. Niceron T. VII. p. 287. sq. Lami, Memor. Italor. erud. pr. T. II. P. I. p. 33. sq. Clement T. VI. p. 370. Hirsching Bd. I. 2. p. 152. sq. Fabroni, Ital. T. IV. p. 202. sq. Montucla T. II. p. 491. sq. Vie écrite par lui-même, in J. D. Cassini, Mém. p. servir à l'hist. des sciences. Paris 1811. 4. p. 255. sq. Delambre II. p. 686. — Theoriae

motus cometae anni 1644 pars prima cum nova investigationis methodo tum in eodem cum in cometa novissimo anni 1665 ad praxin revocata. Rom. 1665. fol. De cometa anni 1653 et 1653. Mntin. 1653. 4. Observationes Bononienses aequinoctii verni anni 1656. Bon. 1656. 4. Ephemerides novissimae. Mut. 1662. fol. Martis circa axem proprium revolubilis observationes Bononiae ab ipso babitae. Rom. 1666. 4. Litterae astronom. ad Oct. Falconerium abb. de cometa anni 1665. ib. 1665. 4. Ad J. B. Ricciolum de Solis hypothesibus et refractionibus siderum. Bon. 1666. 4. Ephemerides Bonon. Medicaeorum siderum. b. 1668. fol. Epist. tres concernentes hypothesin de motu solis deque ejus refractione doctrinam. ib. 1665. 4. Tabulae quotidianae Revolut. Macularum Jovis nuper a J. D. Cassino adinventae. Rom. 1665. 4. Discept. apologet. de Maculis Jovis et Martis s. 1666 et 1667. ib. 1667. 4 Nova ratio inveniendi geometrice et directe apogsea, excentricitates et anomalias motus planetarum. ib. 1669. 4. Découverte de deux nouvelles planètes autour de Saturne. Paris 1673. fol. Opera astronomica. Rom. 1666. fol.

22) Elémens d'astronomie avec tables astronomiques. Paris 1740. II. 4. (Dazu César François Cassini de Thury aus Paris 1714—86: Addition aux tables astronom. de J. Cassini. Paris 1756. 4.) de la grandeur et de la figure de la terre. ib. 1720. 4. Tables astronomiques du soleil, de la lune, des planètes, des étoiles et des satellites. ib. 1740. 4. S. Vie de J. C. in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1756. Paris 1762. 4.

23) La mésure de la terre. Paris 1671. fol. Voyage d'Uranienbourg. ib. 1680. fol. S. Delambre, Hist. de l'astron. Moderne. T. II. p. 597. sq.

24) S. Tiraboschi T. XXVIII. p. 401. sq. — Tabulae Mediceae secundorum mobilium universales. Gen. 1609. 4. S. Delambre T. II. p. 172. sq.

25) S. Mongitor. Bibl. Sic. T. I. p. 330. — Universae facultatis directorium phys. theoricum opus astron. Panormi 1629. 4. Thaumantiae miraculum. ib. 1652. 4. (über Optik) Medicaeorum ephemerides. ib. 1656. 4. De systemate orbis cometici. ib. 1656. 4. Protei coelestis vertigines s. Saturni systema. ib. 1657. 4 u. A. S. Delambre T. II. p. 327. sq.

26) De calendario et cyclo Caesaris. Rom. 1703. 4. Hesperi et phosphori nova phaenomena. ib. 1728. 4. S Mém. de Trevoux 1730. Juillet p. 1269. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1729. p. 140—159. (ed. Amst.) Niceron T. XXIX. p. 77. sq. Fabroni T. VI. p. 284. sq. Al. Mazzoleni, Vita di Fr. B. Verona 1735. 4.

27) Sein Triduum observationum Tusculanarum bei P. Horrebov. Basis astronomiae. Havn. 1734. III. 4. p. 157—198. u. in f. Opera math. Phys. Havn. 1740—41. III. 4. T. III. p. 167—209. Sein Briefwechsel mit Leibnitz f. ebd. T. II. p. 122—172. T. III. p. 180. Miscell. Berol. Cont. II. p. 276. Wolf's Journ. 1816. Septbr. Montucla T. II. p. 515. sq. Wargentin in d. Abhandl. d. Schwed. Acad. Bd. VI. Delambre T. II. p. 632. sq.

28) Les Pleyades divisées en sept livres, où est l'exhortation des antiques prophéties conferées avec les oracles de Nostradamus. Lyon 1603. 8. S. Voet. Exerc. de prognost. comit. p. 205.

29) S. Dictionn. de la Conversat. T. XXXIV. p. 208. sq. Biogr. Univ. T. XXIII. p. 105. Bull. du Bibliophile Belge 1846, T. II. p. 33. sq. 316. sq. III. p. 137. sq. Becdelièvre Humal, Biogr. Liégeoise. T. I. p. 334. sq.

30) S. W. Lilly, History of his life and times from the year 1602 to 1681. Lond. 1715. 8. Chaufepié T. III. s. v. — Englands propheticall Merline, foretelling to all nations of Europe untill 1663 the actions depending upon de influence of the conjunction of Saturn and Jupiter in 1643. Lond. 1664. 4. Merlini Anglici ephemeris or astrological predic-

tions and judgments for the y. 1658—73 and 1675—86. Lond. 1658—1686. 4. Anima astrologiae or a guide for astrologers, being the considerations of Guido Bonatus rendred into English; as also the choicest aphorisms of Cardan's seaven segments. Lond. 1676. 8. Christian astrology modestly treated of in three books. ib. 1647. 4.

31) De annis climactericis et antiqua astrologia. Lugd. B. 1648. 8.

32) De stellarum natura. Viteb. 1609. 12. Hafn. 1607. 8. 1616. 8. Argent. 1612. 12. 1624. 12.

33) Horarum natalium Centuriae duae. Frcft. 1607. 1610. 4.

34) Generalis Astrologia. Marb. 1614. 4. Uranoscopia. Frcft. 1608. 16. Synopsis astrologiae. ib. 1620. 8. Pro astromantia discursus. Marp. 1611. 4. Acroteleution astrologicum. ib. 1618. 4.

35) Tabulae astronomicae. Rom. 1604. 4. Tabulae primi mobilis. ib. 1610. 4. 1667. II. 4 Ephemerides ab a. 1621 ad 1640. ib. 1621. 4. Ephemerides. ib. 1623. Rom. 1629. Patav. 1638. III. 4. Pandosion sphaericum. ib. 1644. 4. De diebus criticis. ib. 1639. 4. Primum mobile de directionibus. Rom. 1640. 4. Ephemerides ab a. 1631 usque ab a. 1700. Lugd. 1659. 1677. 4. S. Niceron T. XXXIX. p. 325. sq. Adelung Bd. I. p. 1061. sq.

36) Introduction to judiciall Astrologie. Lond. a. a. 8.

37) Judgment of Nativities. Lond. 1642. 4.

38) Defence of Astrologie. Cambr. 1603. 4.

39) L. V in astrologos conjectores. Lugd. 1604. 1615. 4.

40) Astrologia convinta di falso col mezzo di nuovo esperienze ossia la caccia del Frugnuolo. Venez. 1685. 4. S. Tiraboschi a. a. O. T. XXVIII. p. 120. sq. u. Bibl. Modenese T. II. p. 347. III. p 36. 254. sq. Fabroni T. III. p 69. sq.

§. 159.

Wir gehen nunmehr zu den Kriegswissenschaften fort, die bekanntlich einen Theil der gesammten Mathematik ausmachen. Allerdings fällt nur der vierte Abschnitt ihrer Geschichte, nämlich der Zeitraum des 30jährigen Krieges (1618—48), vollständig in dieses Jahrhundert, indem der fünfte (1648—1738), welcher die Kriege der Franzosen in den Niederlanden, Deutschland und Italien begreift, zum Theil noch dem 18. Jahrhundert angehört, gleichwohl aber wollen wir beide hier zusammennehmen, da allerdings bis auf Friedrich den Großen die Strategik im Ganzen doch ziemlich auf demselben Standpunkt blieb, auf welchen sie Gustav Adolph's und Wallenstein's Talent erhoben hatte.

Als allgemeine Schriften über das Kriegswesen überhaupt bezeichnen wir die Schriften Gabriel Naudé's [1]), der den Vegez nachahmte, des uns schon bekannten Architekten Andreas Böckler [2]), Alain Manesson Mallet's [3]) (aus Paris 1630—1706), Wilhelm Dilich's [4]), genannt Scheffer, und des Engländers Sir James Turner [5]); auf einem etwas höhern Standpunkt stehen die Schriften des Louis de Gaya [6]), Sieur de Treville, Bardet's de Villeneuve [7]) und Guillot's [8]), sowie die militärischen Wörterbücher Jan Dibbet's [9]) und

Johann Rudolph Fäsch's [10]), während Wendelin Schildknecht's [11]) Versuch, das Kriegswesen in Verse zu bringen, kindische Spielerei ist. Wichtiger sind dagegen die Werke über militärische Operationen, welche unter Andern der französische Vegez Jean Charles de Folard [12]) (aus Avignon 1669—1752), Antoine de Pas [13]), Marquis de Feuquières (aus Paris 1648—1711), Jacques François de Chastenet [14]) Marquis de Puysegur (aus Paris 1655—1743), der von seinem Vater Jacques de Chastenet [15]) Vicomte de Puysegur († 1682) wohl zu unterscheiden ist und der nebst Charles Sevin Marquis de Quincy [16]) (1660—1628), dem Marschall François Henri de Montmorency-Bouteville, Herzog von Luxembourg [17]) (1628—95), Raym und Montecuculi [18]) (1608—64), Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne [19]) (aus Sedan 1611—75) und dem Marquis Alvar de Navia Osorio [20]) de Sta Cruz y Marzenado 1687—1732) die besten Memoiren über die von ihnen mitgemachten Kriege hinterlassen hat, verfaßten.

1) Syntagma de studio militari. Roma 1637. 4.

2) Manuale Architecturae militaris. Frkft. 1645. II. 12. Arithmetica nova militaris. Nürnb. 1661. 8. Schola militaris moderna. Frkft. a. M. 1671. 8. Neuvermehrte Kriegsschul. ebd. 1673. 8.

3) Architecture militaire ou les Fortifications part. et gener. Paris 1666. 12. (Holländ. Amst. 1672. 8. Deutsch u holl. ebd. 1682. 8.) Les travaux de Mars ou l'art de guerre, divisé en trois parties. Amst. 1685. 8. Paris. 1671. 1685. 8.

4) Kriegsbuch. Kassell 1607. 4. 1608. 4. Peribologia oder Bericht von Bestungsgebewen. Frkft a. M. 1640. fol. (Latine. ib. 1641. fol.) Kriegsschul. ebd. 1675. 1689. fol.

5) Pallas armata or military essayes of the ancient Grecian, Roman and modern art of war. Lond. 1683. fol.

6) L'art de la guerre. Paris 1677. 1678. 1689. 1692. 12. Traité des armes. ib. 1678. 12.

7) Cours de la Science militaire. à la Haye 1740. V. 8.

8) Les arts de l'homme de l'épée ou dictionnaire du gentilhomme. Paris 1680. à la Haye 1686. Ed. V. 8.

9) Groot Milit. Woordenboeck 's Gravenh. 1740. fol.

10) Kriegs-, Ingenieur- und Seelexicon. Dresd. 1735. 1773. 8.

11) Harmonia in Fortalitiis construendis, defendendis et oppugnandis, daß ist Gründliche außführliche, lustige und anmuthige Beschreibung, Bestungen zu bawen, zu erhalten und zu überwältigen. Stettin 1652. fol.

12) Histoire de Polybe, nouvelle trad. p. V. Thuillier enr. de not. crit. et hist. p. Mr. de Folard. Paris 1727—30. VI. 4. Amst. 1753. VII. 4. (Deutsch m. Verm. v. Guichard oder Quintus Icilius. Breslau 1754—69 IX. 4.) S. Mémoires pour servir à l'hist. de Folard. Ratisb. 1753. 8. Hirsching Bd. II. 1. p. 247. sq.

13) Mémoires sur la guerre pour l'instruction de son fils. Amst. 1731. 12. Paris 1736. 8. 1770. IV. 4. u. 12. (Deutsch. Lpzg. 1738. 8.)

14) L'art de la guerre. Paris 1748. fol. u. 4.

15) Mémoires de Mr. J. de Ch. chev. de Puys. Amst. 1690. 12.

16) Histoire militaire du règne de Louis XIV. Paris 1726. VIII. 4.

17) Jean de Beaurain, Histoire militaire de Flandres depuis l'an 1690 jusqu'à 1694. Paris 1756. III. fol. (Deutsch. Berl. 1787. 4.)

18) Memorie del gen. princ. di Mont. Colonia 1704. II. 8. Mémoires. Amst. 1734. Strassb. 1735. 12. Commentarii bellici cum justo artis bellicae systemate. Vienn. 1718. fol.

19) Collection des lettres et mémoires de T. recueillis p. Grimoard. Paris 1782. II. fol.

20) Reflexiones militares. Tor. 1724. X. 4. Dazu T. XI. Parigi 1730. 4.

§. 160.

In Bezug auf Festungsbaukunst blieb man in diesem Jahrhundert anfangs noch bei der niederländischen Mauer stehen, wie sie vorzüglich in den Werken Stevin's erscheint. Als Schriftsteller nach dieser ältern Manier werden erwähnt Martin Eyler von Bellisiren [1]), Gerard Melder [2]), Adrianus Metius [3]), Johann von Felden [4]) († 1668), aus dessen Architectura militaris Georg Rimpler [5]) (aus Leisnig, † 1683) das angeblich von ihm zuerst erfundene Tenaillenwerk genommen hatte, der schon genannte Böckler, Christoph Heidemann [6]), Christian Otter [7]) (aus Ragnit in Preußen 1598—1660), dem man die holländische Festungsbaumanier, die gewöhnlich nach Adam Freitag [8]) genannt wird, zuschrieb, Nicolaus Goldmann [9]) (aus Breslau 1623—65), Johann Bernhard Scheiter [10]), der Gegner Rimpler's, Johannes Faulhaber, Matthias Dögen [11]) († 1672, aus Dramburg in der Neumark), Sturm, André Tacquet [12]), der uns schon bekannte Mathematiker, sämmtlich Deutsche und Niederländer, der Schwede Anderson Lonäus [13]), der bereits angeführte Engländer Richard Norwood [14]) und die Franzosen Antoine de Ville [15]), Jean de Laon [16]), George Fournier [17]), Blaise François Graf de Pagan [18]) (1604—65) u. A. Allein mit Sebastien le Prestre de Vauban [19]) (aus St. Leger de Foucheret bei Saulieu in Burgund 1643—1707), den Voltaire den ersten Ingenieur der Welt nannte, und der auch seinen einzigen Nebenbuhler Menno Baron van Coehorn [20]) (aus Friesland 1641—1704) soweit in Schatten stellte, daß dieser nur le Vauban Hollandais genannt ward, begann sowohl hinsichtlich der Befestigungsarten, deren er drei aufstellte, als auch in Betreff der Angriffsweise bei Belagerungen eine ganz neue Aera in der Kriegskunst, welche nach ihm lange Zeit nichts Neues aufkommen ließ; höchstens einige Verbesserungen waren beachtenswerth, zu denen z. B. des niederländischen Architekten Johann Heinrich Landsberg [21]) allerdings erst später durch Montalembert vollständig ausgebildete Theorie der Tenaillenform gerechnet werden kann.

1) Modus artis fortificatoriae Belgicus. Dreßden 1624. 1630. 4.

2) Korte en klare Instructie van Regulare en Irregulare Fortificatie met hare Buytenwercken. Utrecht 1658. 8. Amst. 1664. 8. (Deutsch. Osnabr. 1661. fol.) Praxis fortificatoriae v. H. Rusen u. G. Meldern. Frkft. 1666. fol. 1670. fol.

3) De munitionibus. Lugd. B. s. a. 4.

4) Architectura militaris aus dem Freitagio und andern Autoribus zusammengezogen. Braunschw. 1648. 4. Helmst. 1643. 4.

5) Ein dreyfacher Tractat von den Festungen. Nürnb. 1673. 4. Die befestigte Festung Artillerie und Infanterie. Frkft. 1674. 12. Ulm 1719. 12. Herrn J. B. Scheiners Furieuser Sturm auf die Bevestigte Festung Totaliter abgeschlagen. Frkft. 1678. 12. Sämmtliche Schrifften von der Fortification. Dreßd. u. Lpzg. 1724. 4. s. a. Leben der Gelehrten, die in Teutschland v. Anf. d. 1719. Jahres gest. sind p. 326. sq. Teutsche Acta Erud. Bd. XVIII. p. 111. sq.

6) Architectura militaris. Münch. 1664. fol.

7) Ragnetani Specimen problematum Hercotectonicorum. Amst. 1645. 4. Principia Architecturae militaris bei Fr. J. Buck, Lebensb. Preuß. Math. Königsb. u. Lpzg. 1764. 8. p. 305—346. s. ebd. p. 254. sq.

8) Architectura militaris nova et aucta oder Newe verm. Fortification auf die neweste Niederl. praxin gerichtet. Leyden 1631. fol. Amst. 1654. fol. 1665. fol. (Französisch. Paris 1668. fol.)

9) Elementa architecturae militaris. Amst. 1668. fol. Tract. de usu proportionarii s. circuli proportionalis cum tabulis constructionum et usu lineae munitionum, vulgo fortificatoriae pro delineandis figuris regularibus et irregularibus necnon operis campestribus et externis. Lat. et Germ. Amst. 1656. fol.

10) Festungsbau- und Kriegsschule. Straßb. 1676. fol. Examen fortificatorium. ebd. 1677. fol. Novissima praxis militaris. Braunschw. 1672. fol.

11) Heutiges Tages Uebliche Baukunst. Amst. 1647. 1648. fol. (Französ. ebd. 1658. fol.)

12) Architectura militaris. Lond. 1660. fol. S. a. Delambre II. p. 531. sq.

13) Idea Ingeniarii s. architecti militaris animi qualitatis scientiae et artes quae in eo reperiuntur, antequam in suo munere recte versari possit. Holm. 1639. 4.

14) Fortification or architecture military. Lond. 1639. 4.

15) Les fortifications avec l'attaque et la défense des places. Lyon 1629. 1641. fol. Paris 1666. 8. 1672. 8. Amst. 1675. 8. (Deutsch. ebd. 1676. 8.) De la charge des gouverneurs des places. Paris 1640. 12. 1656. 12. Amst. 1674. 12.

16) Pratique et maximes de la guerre enseignant les charges des généraux, les devoirs de tous les officiers d'armées; l'ordre de marcher, camper, combattre attaquer et défendre les places, surprendre et entreprendre, sur les villes, quartiers ou armées etc. Paris 1652. 1666. 1675. 4.

17) Architecture militaire. Paris 1668. 4. Mayence 1668. 1670. 12. Amst. 1669. 12. (Deutsch. Maynz 1671. 12.) Traité des fortifications ou Architecture militaire tirée des places les plus estimées de ce temps pour leurs fortifications. Paris 1652. fol. (Holländ. Amst. 1668. 1672. II. 12.)

18) Les Fortifications. Paris 1645. fol. Brux. 1668. 12. 1674. 12. Paris 1669. 12. (Deutsch. Lpzg. 1677. 8. Frkft. a. M. 1684. 8. unt. dem

Titel: der Probirstein der Ingenieuren von J. J. Werdmüller. Frkft. a. M. 1685. 8.)

19) Traité de l'attaque et de la défense des places avec un traité des mines. à la Haye 1737—42. II. 4. u. unt. d. Tit. Oeuvres militaires revues par Foissac. Paris an III (1795.) III. 8. publ. p. Augoyat. ib 1829. 8. Ed. augm. des agenda du maréchal publ. p. le baron de Valazé. ib. 1829. 8. (Deutsch. Berl. 1744—45. II. 4.) Livre de guerre publ. p. d'Aurignac. Paris 1664. 8. Le directeur général des fortifications. ib. 1683. 8. Oeuvres complètes. ib. 1779. III. 4. (Teutsch-redender Vauban. Mainz 1702. 4.) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1707. p. 205. sq. u. Oeuvres de Font. T. III. p. 81. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 108. sq. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 1418. Parnot, Eloge du ch. de V. Paris 1786. 8. s. Choderlos de la Clos, Lettre sur l'éloge etc. ib. 1786. 8.)

20) Versterckinge de Vijfhoecks met alle ayne buytenwercken gestelt tegens die van d. Ing. en Cap. L. Paan. Leeuw. 1682. 8. Wederlegginge der Architectura milit. onlangst (1682) uytgegeven door den Autheur souder Naem. ib. 1683. 8. (dagegen L. Paan, Verdedigingh van de A. M. tegen van Coehoorn. ib. 1683. fol.) Nieuwe Vestingbouw. ib. 1685. fol. 1702. fol. (Nouvelle fortification tant pour un terrain bas et humide que sec et élevé. à la Haye 1766. 8. 1711. 4. 1741. 8. Deutsch. Wesel 1708. 4.) S. Levensb. van een. voorn. meest Nederl. Mann. P. VI. p. 169—189. V. Ypey, Narr. de rebus gestis Coehornii. Fran. 1771. 8.

21) Nouvelle manière de fortifier les places. à la Haye 1712. 4. Nouveau Project d'une Citadelle confronté à celle de Lille. à la Haye 1718. 4. Fortification de tout le monde. ib. 1712. 4. (Supplément. Dresde 1740. 4.) Plans et projets des fortifications pour défendre et attaquer les places. à la Haye 1730. 4. (Deutsch. Dresd. u. Lpzg. 1737. 4. 1746. 4.)

§. 161.

Die Artilleriewissenschaft fand natürlich ebenfalls in diesem Zeitraum ihre Bearbeiter. In Deutschland werden als solche genannt Heinrich Lautensack[1]) († 1590), Hans Buhle[2]), Joseph Furtenbach[3]) (aus Leutkirch 1591, † 1667) und Ambrosius Rhode[4]) (aus Kemberg in Sachsen 1577—1633), Georg Schreiber[5]), Zeugwärter zu Brieg, Michael Mieth[6]) († 1686) und besonders der Züricher Ingenieur Heinrich Johann Vogel[7]), dessen Lehrbuch der gesammten Geschützkunst besonders auf den deutschen Militärschulen seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, trotz dem daß die Beweise der Sätze fehlen, dem Unterricht zum Grunde gelegt wurde. Von den Niederländern gehören hierher der berühmte Kupferstecher J. Theodor de Bry[8]) (aus Lüttich 1560—1623), Hendrik Hondius[9]) und Willem Claesz[10]) van Utrecht, dessen Werk in seinem Vaterlande eines hohen Ansehens genoß, von den Spaniern Erycio Puteano[11]), von den Italienern Eugenio Gentilini[12]), von den Engländern Thomas Smith[13]), John Babington[14]), Robert Northon[15]), Thomas Binning[16]) und Jonas Moore[17]); bei den Franzosen lehrte Mersenne[18]) die Bahn der Projectilen, François de Malthus[19]) und François Blondel[20]) (1617—76) lieferten eine Theorie der Bom-

ben, Amedée François Frezier[21]) (aus Chambery 1682—1773) verfaßte das beste Werk über Kunstfeuerwerkerei und Pierre Surirey de St. Remy[22]) hinterließ ein theoretisch freilich veraltetes, historisch aber noch gut zu brauchendes Buch über Geschützwesen, ja selbst ein Pole, Simienowicz[23]), erlangte durch sein Werk bedeutenden Ruf als Artillerieschriftsteller.

1) Geometrische Büchsenmeisterei. Frkft. a. M. 1618. fol.

2) Büchsenmeisterei-Buch, wie in Italia das grobe Geschütz auf allerhand Manier gegossen und zur Probe wird beschossen; wie in Germania die großen Stücke auf mancherlei Art können gegossen werden; item der Stücke Theilung; wie die Konstabel ihre Kriegsschiffe armiren sollen; item etliches vom Feuerwerk. Hamb. 1618. 4.

3) Halinitro-Pyrobolia. Beschreibung einer neuen Büchsenmeisterey. Ulm 1627. fol. Architectura navalis, d. i. von dem Schiffsgebäu auf dem Meer und Seeküsten zu gebrauchen. ebd. 1629. fol. f. Weyermann, Nachr. v. Gel. in Ulm p. 257—260.

4) Mathesia militaris für einige seiner Privat-Auditoren. Wittenb. 1630. 4.

5) Büchsenmeisterei-Discurs, nebst dessen Feuerwerks-Laboratorio. Brieg 1656. fol. Beschreibung einer neuen, zuvor noch nie ausgegangenen Büchsenmeisterei. Bresl. 1666. 4.

6) Artilleriae recentioris praxis oder neue Geschützbeschreibung. Frkft. u. Lpzg. 1683. 1705. 1736. fol. Kurieuse Geschützbeschreibung. Dresd. 1705. fol.

7) Unterricht in der Artilleriewissenschaft zu Ernst- u. Lustfeuerwerken. Zürich 1714. 1739. 1756. 8.

8) Kunstbüchlein von Geschütz und Feuerwerk. Frkft. 1619. fol. S. a. P. de Becvelièvre Hamal, Biogr. Liégeoise T. I. p. 329. sq.

9) Kurze Beschreibung der General-Regeln der Fortification, Artillerie und Munition. Holländisch u. deutsch. Gravenh. 1624. IV. fol.

10) Arithmetische ende Geometrische Practijck der Bosschieterye, waer in geleert word, alle het geen een Constapel soo te water als te Lande, sonderlingh van nooden is, te weten Alles soo duydelijcke gesteldt, dat den naerstigen Ondersoecker volkomen berecht by hen selven kan bekomen ende leeren soo wel voor de gene die niet lijferen en kunnen als voor de gene die net kunnen. Utrecht 1659. Rott. 1649. 4.

11) Diss. de belli fulmine Langreano, quo tres ordine et distincto incendio globi ex uno eodemque tormento exploduntur. Brux. 1640. fol. Munitionum symmetria. Lov. 1645. 12.

12) Il perfetto Bombardiero et real Instruttione di Artigliere. Venez. 1626. 4.

13) The complete soldier containing the whole art of gunnery with certaine new and rare additions conc. fire-works. Lond. 1624. 4.

14) Pyrotechnia or a discourse of artificial Fireworks for pleasure. Lond. 1635. fol.

15) The practice of Artillery. Lond. 1682. fol.

16) A light to the art of Gunnery, wherein is laid down the true weight of powder booth for proof and action of all sorts of great ordnance. Also the true ball and allowance for wind with the most necessary conclusions for the practice of gunnery either in Sea- or Land-Service. Lond. 1689. 4.

17) A general treatise of Artillery. Lond. 1683. 8.

18) Ballistica et Acontismologia, in qua Sagittarum, Jaculorum et aliorum missilium ictus et robur arcuum explicatur. Paris 1644. 4.

19) Pratique de la guerre, cont. l'usage de l'artillerie, bombes et mortiers, feux d'artifice etc. Paris 1650. 4. 1668. 12.

20) L'art de jeter les bombes. Paris 1683. 4. 1690. 8. à la Haye 1685. 12. Nouvelle manière de fortifier les places. Paris 1683. 4. 1686. 12. à la Haye 1684. 12. 1711. 4. Paris 1699. 4. (Deutsch. Sulzb. 1686. 8.)

21) Traité des feux d'artifice. Paris 1706. 12. 1747. 8.

22) Mémoires d'artillerie. Paris 1697. 1707. II. 4. 1745. III. 4.

23) Artis magnae Artilleriae Pars I. Amst. 1651. fol. Grand Art d'Artillerie mise en franç. p. Noiset. ib. 1651. fol.

§. 162.

Ueber höhere Taktik liegen aus diesem Jahrhundert nur die Werke der Franzosen, des Herzogs Henri de Rohan[1]) (aus Blein in der Bretagne 1579—1638), des Feldmarschalls Herrn de Lostelnau[2]) und des Polen Simon Starowolski[3]) († 1656) vor, über den Dienst zu Pferde und zu Fuß schrieben Bartholomäus Pellicari[4]), Jacob van Walhausen[5]), Valentin Friedrich[6]) 2c., meist nach dem von Moritz von Oranien ausgearbeiteten Exercierreglement. Systeme der Reitkunst gaben der Stifter der Reitschulen in Frankreich, Antoine de Pluvinel[7]) (aus der Dauphiné, † 1620) und der braunschweigische Stallmeister zu Wolfenbüttel, Georg Engelhard von Loeneiß[8]) († nach 1625) und, jedoch weniger selbstständig, die Franzosen Remi de Menou[9]) und Imbotti de Beaumont[10]), der Spanier Jose Micheli y Marques[11]) und der Engländer George Cavendish[12]) von Newcastle; fast werthlos aber ist ein deutsches Werk von S. G. Winter[13]). Ueber die Fechtkunst im Felde erschien ein classisches Werk von Gerard Thibault[14]), verschiedene deutsche Fechtbücher ungerechnet.

1) Le parfait capitaine. Paris 1636. 12.

2) Le maréchal de bataille Paris 1647. fol.

3) Institutionum rei militaris L. IV. Crac. 1640. fol.

4) Avvertimenti militari utili e necessari a tutti gli offici. Mod. 1606. 4. Venez. 1649. 4. Instruzzione per servitio della cavalleria. ib. 1647. 4.

5) Kriegs-Kunst zu Pferd. Frkft. 1629. fol.

6) Kriegs-Kunst zu Fuß. Basel 1619. fol.

7) Manège royal ou l'on peut remarquer le défaut et la perfection du cavalier en tous les exercices de cet art fait et pratiqué en l'instruction du roi (Louis XIII). Paris 1623. fol. Instruction du roi en l'exercice de monter à cheval. ib. 1625. fol.

8) Della cavalleria s. de arte equitandi. Remling. 1609. fol. (deutsch von Val. Trichter als: Neueröffnete Hof-, Kriegs- und Reit-Schul. Nürnb. 1729. fol.)

9) Pratique du cavalier ou l'exercice de monter à cheval. Paris 1612. 8. Ed. V. rev. et corr. ib. 1650. 1651. 4.

10) L'écuyer françois qui enseigne à monter à cheval, à voltiger et a bien dresser les chevaux. Paris 1682. 1685. 8.

11) Tesoro militar de cavalleria Madrid 1662. fol.

12) Méthode de dresser les chevaux. Anvers. 1658. fol. Lond. 1671. fol.

13) De re equaria tr. nova. Norimb. 1672. fol. Bellerophon s. eques peritus. Hippiater expertus. ib. 1678. II. fol.

14) Académie de l'Espée ou Secrets du Maniement des armes à pied et à cheval. Paris 1628. fol.

§. 163.

Den Beschluß der mathematischen Wissenschaften mag die Musik machen. Encyclopädisch handelten über das ganze Gebiet derselben die Franzosen Salomon de Caus und Marin Mersenne[1]), dessen Harmonie universelle Alles enthält, was im 17. Jahrhundert in Europa von musikalischen Kenntnissen überhaupt zu finden war, sowie der berühmte Athanasius Kircher[2]), der als bloßer Compilator den Stoff nicht beherrschte und dessen Werk nur durch die trefflichen Abbildungen der musikalischen Instrumente, welche es enthält, jetzt noch historischen Werth hat. Von gleich hohem Interesse für die Geschichte der Musik als Kunst ist das Werk des Braunschweiger Kapellmeisters Michael Prätorius[3]) (geb. 1571 zu Kreuzberg in Thüringen, † 1621). Ueber praktische Musik schrieben die Deutschen Bartholomäus Gesius[4]) (aus Münchberg, † 1613), Constantinus Cuirim[5]) (geb. zu Eschwege, † um 1627), Christoph Thomas Wallifer[6]) (aus Straßburg, † 1648) und Erasmus Sartorius[7]) (geb. zu Schleswig 1575, † 1639) vortrefflich, die Italiener Steffano Bernardi[8]) und Franzesco Rognone Taegio[9]) der Portugiese Manuel Nunes de Silva[10]), der Spanier Fr. Pablo Nasarre[11]), sowie der englische Musikalienhändler John Playford[12]) (1613—93), dessen sehr oft gedrucktes Handbuch gleichwohl nur eine nüchterne Compilation aus Th. Morley's u. A. Werken war. Die Schriften über Singekunst endlich, die lediglich in das Feld der musikalischen Literatur gehören, halten uns nicht auf.

1) Harmonicorum L. XII, in quibus agitur de sonorum natura, causis et effectibus, de consonantiis, dissonantiis, rationibus, generibus, modis, cantibus, compositione orbisque totius harmonicis instrumentis. Lutet. Paris. 1635. fol. 1648. 1652. fol. (Harmonie universelle ib. 1636. fol.) S. Forkel, Lit. d. Musik p. 408. de la Borde, Essai sur la Musique T. III. p. 358.

2) Musurgia universalis s. ars magna consoni et dissoni in L. X digesta. Rom. 1650. II. fol. (s. Forkel, Lit. d. Musik p. 410. sq. Lichtenthal, Bibl. mus. T. IV. p. 321. sq.) Phonurgia nova s. Conjugium mechanico-physicum artis et naturae Paranympha Phonosophia concinnatum. Campidone 1673. fol. (Deutsch. Nördling. 1674. fol.)

3) Syntagma musicum ex veterum et recentiorum eccles. autorum lectione, polyhistorum consignatione, variarum linguarum notatione, hodierni seculi usurpatione, ipsiusque musicae actis observationis. Viteb. 1615. P. I. 4. Tom. II de Organographia. Wolfenb. 1619. 4. (deutsch) T. III. ebd. 1619. 4.

4) Synopsis musicae practicae. Frcft. 1609. 8. Ed. II. c. tr. de ratione componendi cantus. Frcft. 1615. 8.

5) Isagoge musica ex probatissimorum autorum praeceptis observata. Erf. 1610. 8.

6) Musicae figuralis praecepta brevia. Arg. 1611. 4.

7) Musicalischer Unterricht, sammt der Lehre von den Tonarten. Hamb. 1635. 8.

8) Porta musicale. Verona 1615. 4. Venez. 1639. 4.

9) Selva de' varii passaggi secondo l'uso moderno, per cantare e suonare con ogni sorte di stromenti. Mil. 1620. 1646. fol.

10) Arte minima que com semi breve recopilaçaõ trata em tempo breve os Modos da Maxima e longa sciencia da Musica. Lisb. 1685. 1704. 4.

11) Fragmentos musicos. Madr. 1700. 4.

12) An introduction to the skill of Music. Lond. 1655. 8. Ed. XV. ib. 1703. 8.

§. 164.

Eine secundäre Wissenschaft der Mathematik ist die Akustik. Mit dieser hatte sich schon im Alterthum Aristoteles in seiner Schrift vom Ton und Hören beschäftigt und war hierbei von dem Grundsatze ausgegangen, daß der Schall durch irgend eine Bewegung des schallenden Körpers erzeugt und durch die Erschütterung der Luft bis zu unserm Gehör fortgeführt werde. Auf gleiche Art ohngefähr, jedoch genauer erklärt Vitruvius (de Archit. V. 3) denselben, und so ist es gekommen, daß man aus diesem Grunde die Wissenschaft des Schalls auf mechanische Principien zurückgeführt und die Akustik zur Wissenschaft erhoben hat. Da von eigentlichen Entdeckungen bei einem so abstracten Gegenstand jetzt nicht die Rede sein kann, so beschäftigte man sich nur mit Erörterung einzelner Probleme desselben. Der Erste, der hier in Betracht kommt, ist Baco von Verulam, der in seiner Sylva sylvarum s. Historia naturalis (Opera. Frcft. 1665 Fol. p. 754. sq.) und Historia soni et auditus (Op. T. IX. p. 71. sq), unter verschiedenen Bemerkungen über die Klanglehre überhaupt, auch die Idee aufstellt, daß die Fortdauer eines Tones von einer fortgesetzten, kleinen und schnellen Bewegung, einem Zittern des tönenden Körpers herrühre. Indeß war Mersenne der Erste, welcher durch Galilei's Untersuchungen über die Oscillationen des Pendels auf den Gedanken kam, Versuche über die Vibration der Saiten anzustellen und nachzuweisen, daß die Differenz und Concordanz der hohen und niedern Töne von der Schnelligkeit jener Vibrationen und den Verhältnissen derselben abhängt, wie er denn auch den

Einfluß der Dicke und der Spannung der Saiten auf den Ton auffand und die Zahl der Vibrationen derselben für jeden Fall numerisch bestimmte (Harm. univ. Traité I. L. I—III). Letzteres ward indeß eigentlich erst durch Victor Franz Stancari[1]) (aus Bologna 1678—1709) näher bewiesen, der (1706) mittels eines großen, in der Luft schnell gedrehten Rades die Schwingungszahlen jedes Tones genau zu bestimmen lehrte. Joseph Sauveur[2]) (aus La Flêche im Sarthe-Departement 1653—1716), der zuerst unserer Wissenschaft den Namen Akustik gab, bestimmte auf indirecte Weise die Schwingungszahl eines fixen Grundtons. Hooke gab (1678) ein Gesetz der vermehrten Spannung der Saiten und der dadurch erzeugten Vibration durch die Formel, ut tensio sic vis, Brook Taylor[3]) aber löste das Problem noch anders, indem er zeigte, daß die Curve, welche die Saite unter dieser Voraussetzung hat, zu denjenigen gehört, die man die Begleiterinnen der Cycloide zu nennen pflegt. Auf noch anderem Wege suchte Johann Bernoulli zur Lösung dieses Problems zu gelangen (Op. T. III. p. 207. sq.). Eine zweite Frage betraf die Fortpflanzung des Schalls, welche man der Bewegung der uns von allen Seiten zuströmenden, uns umgebenden Luft zuschrieb. Gassendi[4]) versuchte zuerst mit Hilfe der Feuergewehre die Geschwindigkeit der Bewegung der Luft zu bestimmen, dann aber machte sich Newton (Princ. II. 43. u. 48) an die theoretische Erklärung dieser constanten Geschwindigkeit des Schalles und seines Maaßes, setzte die wahre Natur der Bewegung und der gegenseitigen Wirkung der Lufttheilchen, durch welche der Schall fortgepflanzt wird, auseinander und fand, daß die Geschwindigkeit der Fortpflanzung des Schalls in der Luft gleich derjenigen ist, die ein Körper in dem freien Fall durch dieselbe Höhe der homogenen Atmosphäre (d. h. die Höhe, welche die Atmosphäre der Erde haben müßte, wenn sie überall gleich dicht wäre und doch an der Oberfläche der Erde denjenigen Druck hervorbrächte, den sie jetzt mit ihrer in der Höhe schnell abnehmenden Dichte in der That erzeugt) erhalten würde.

Daß eine Saite verschiedene Töne erzeugen könne, haben Mersenne (Harm. IV. 28) und Wallis (Philos. Transact. 1677. April.) zwar bereits angemerkt, nicht aber zu erklären gewußt. Endlich hat auch Newton (Princ. Schol. Prop. 50) über die Natur und die Gesetze der Schwingungen der Töne der Blasinstrumente und Orgelpfeifen nachgedacht und gefunden, daß aus Mersenne's und Sauveur's Experimenten folge, daß während der Zeit einer jeden Vibration der Pulsschlag der Luft zweimal die Länge der ganzen Pfeife durchlaufe und der Ton einer Pfeife aus solchen Pulsschlägen der Luft bestehe, welche die Länge der Pfeife vor- und rückwärts durchlaufen und durch den Athem des Blasenden in Bewegung gesetzt werden.

Die Schriften des Jesuiten Danielo Bartoli[4]) (aus Ferrara 1608—84), des Arztes Christian Ludwig Welsch[5]) (aus Leipzig 1669—1719), Kircher's Phonurgia und selbst eine Schrift von Descartes[7]), der allerdings zuerst die große Terz unter die vollkommenen Consonanzen aufnahm, über die Klanglehre enthalten nichts Neues.

1) S. Fabroni T. V. p. 115. sq. — Schedae mathem. post. V. Stanc. obitum collectae. Bonon. 1713. 4.

2) Principes d'Acoustique et de Musique ou Système gén. des Intervalles des sons et son application à tous les systèmes et à tous les instruments de Musique, in d. Mém. de l'ac. roy. d. Scienc. 1701. p. 297—364. Application des sons harmoniques à la composition des jeux d'orgues. ib. 1702. p. 308—328. Rapport des sons des cordes d'instrumens de musique aux flèches des cordes et nouvelle détermination des sons fixes. ib. 1713. p. 324—348.

3) Methodus incrementorum directa et inversa. Lond. 1717. 4. (darin f. Abh. de vibratione chordarum, englisch in d. Philos. Transact. T. XXVIII. p. 26. sq.)

4) Manuductio ad theoriam s. partem speculativam musicae, in f. Opera omnia. Lugd. 1658. fol. T. V.

5) Del Suono de' Tremori armonioi e dell' Udito tr. IV. Roma 1679. 4. 1681. 4. (Latine. Bonon. 1680. 8. u. in f. Opere. Roma 1717. III. 4. Tom. III.)

6) Diss. de sono. Lips. 1690. 4.

7) Musicae compendium. Traj. ad Rh. 1650. 4. Amst. 1656. 4. (Französisch. Paris 1668. 4. Englisch. Lond. 1653. 4.)

§. 165.

Wir gehen jetzt zu den Naturwissenschaften fort und zwar zuvörderst zur Naturphilosophie, deren erste Classe die Alchimie bildet, die in diesem Jahrhundert noch fleißig studirt wurde. Auch fällt in die ersten Jahre desselben (1602—4) der erste jenes Fünfblatts von wahren Adepten, die wirklich den Stein des Weisen besaßen und unedle Metalle in edle zu verwandeln wußten. Ich meine Alexander Setonius[1]) (d. h. aus Seton in Midlothian), benannt Scotus († 1604), der, wie aus vielen unzweifelhaften Zeugnissen erhellt, an mehreren Orten Deutschlands Gold machte und zuletzt seine Tinctur, obwohl ohne das Recept dazu, seinem Retter aus dem Kerker Churfürst Christian's II., Michael Sendivogius[2]) (oder Sensofax aus Sandez bei Cracau 1566—1646) überließ. Johann Grasshof[3])(Grassaeus, Chortolassaeus, Condesyanus), Syndicus zu Stralsund, ward durch seine allegorischen Werke, der große und der kleine Bauer, zwar in Deutschland populär, allein ein wirklicher Adept war er nicht, ebenso wenig der in Frankreich als Arzt vielgepriesene Stadtpräsident zu Bordeaux, Jean d'Espagnet[4]) oder der irländische Edelmann James Butler[5]) († nach 1625),

der zwar Gold machte, aber nur durch ein Pulver, welches er in Africa gestohlen hatte, wogegen der Rosenkreuzer Robert Fludd[6]) a Fluctibus (geb. zu Milgate in Kent 1574, † 1637) blos Chemiker und Naturphilosoph war. Als Arzt nahm Letzterer zwei Principien in der Natur an, nämlich die virtus septentrionalis oder das principium condensans oder constructivum und die virtus australis oder das principium rarefaciens und expansivum, und glaubte, daß die Krankheiten, die er in morbi empyrei, aetherei, elementares etc. theilt und in deren Behandlung er ziemlich glücklich war, von den Winden, welche er zu Geistern und Engeln macht, ihre Entstehung haben. In seiner mystica cerebri anatome leitete er den Ursprung der Gedanken von denjenigen Theilen des Gehirns her, in welchen die Anatomen einige Gleichheit mit den Geburtsgliedern beider Geschlechter finden wollen. Anders war es dagegen mit einem gewissen Irenäus Philaletha[7]) (geb. 1612, sein Todesjahr fällt nach 1665), der eigentlich Thomas de Vaughan oder Childe hieß, wahrscheinlich des Setonius Schüler war, jedenfalls Gold gemacht hat und einen Theil seiner Tinctur an einen gewissen George Starkey[8]) († 1665) verschenkte, der aber, als er sie verbraucht hatte, sie nicht wieder herzustellen im Stande war. Ein anderer vermuthlich wahrer Adept war Johannes de Monte Snyders[9]) (eig. Mondschneider, aus der Pfalz) und ebenso ein gewisser Baron von Wagnereck[10]) (aus München, † 1683), der wenigstens eine wirkliche Goldtinctur besaß; allein Andere, wie Johann Rudolph Glauber[11]) (aus Karlsstadt 1604—68), der talentvolle Vielwisser Johann Joachim Becher[12]) (aus Speier 1635—82), der gelehrte Lehrer der Glasmacherei Johann Kunkel[13]) von Löwenstern (aus Rendsburg 1630—1702), der des Churfürsten August von Sachsen Handschriften über Zauberei und Alchemie aus Dresden entführte, der große Arzt Georg Ernst Stahl[14]) (aus Ansbach 1664—1734), der bekannte Dippel und der große englische Physiker Robert Boyle[15]) waren keine Alchemisten, sondern, ob sie gleich viel geforscht hatten, kaum in den Vorhof des verborgenen Heiligthums der Kunst gelangt.

1) S. Schmieder, Gesch. d. Alchemie p. 325—346. — Cosmopolitae novum lumen chymicum. Prag. 1604. 8. Frcft. 1606. Paris. 1606. 8. Col. 1610. 8. ib. 1617. 12. u. im Theatr. chem. T. IV. nr. 112. u. b. Manget, Bibl. Chem. Cur. T. II. nr. 100. (Französ. Paris 1609. 1618. 1629. 8. 1691. 12. Chymisches Kleinod Straßb. 1682. 8. Frkft. u. Lpzg. 1682. 8.)

2) S. Schmieder a. a. O. p. 366. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. V. p. 47—89. — Opera ed. Rothscholz. Norimb. 1718. 8. (Deutsch. Lpzg. 1770. 8.) Tr. de sulphure. Gen. 1653. 1673. 8. Frcft. 1678. 4. Lips. 1682. 8. Dialogus Mercurii, Alchymistae et Naturae. Paris. 1608. 12. Col. 1612. 1614. 12. Arg. 1659. 8. Aenigma philosophicum im Theatr. Chem. T. IV. nr. 113. sq. Epistolae LV ineditae bei Manget T. II. nr. 103. Novum lumen chymicum etc. tr. alter novi lum. ch. de sulphure im Mus. Hermet. p. 545. 601. sq.

3) Der kleine Bauer. Straßb. 1618. 8. Der kleine und der große Bauer. Frkft. 1623. 8. u. s. oft. Andere Schriften v. Ihm im Theatr. Chem. T. VI. nr. 174—179. s. Schmieder p. 351. sq.

4) Enchiridion Physicae restitutae. Acc. Arcanum hermeticae philosophiae. Paris. 1608. 8. 1623. 1638. 8. 1647. 1650. 32. u. b. Manget T. II. nr. 108. 109. (Französ. Paris 1651. 8. Deutsch. Lpzg. 1685. 8.) s. Schmieder p. 357. sq.

5) S. van Helmont, Opera omnia p. 582. Schmieder a. a. O. p. 361. sq.

6) S. Wood, Athenae Oxon. T. I. p. 510. Hutchinson, Biogr. Medic. (Lond. 1799.) T. I. p. 303. sq. Chr. G. Praetorii Diss. de philos. Fluddiana. Viteb. 1715. 4. (gegen P. Gassendi Epist. apolog. pro P. Mersennio adversus R. Fludd, in qua ipsius Fluddii philos. refellitur. Paris. 1630. 8.) Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 438. — Opera. Oppenh. 1617—1638. XVII. Ptes. V. (VI.) fol. (Ueb den Inhalt d. Theile s. Ebert Bd. I. p. 612. sq. nr. 7701. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 226. sq. Bertram, Gel. Gesch. p. 43. sq.)

7) S. Schmieder p. 389. sq. — Introitus apertus ad occlusum Regis palatium. Amst. 1667. 8. Ven. 1683. 4. Jen. 1699. 8. Frcft. ad M. 1706. 1728. 8. u. b. Manget, Bibl. Chem. T. II. nr. 110. u. im Mus. Hermet. p. 647. sq. (Englisch. Lond. 1669. 8. Deutsch. Dresd. u. Lpzg. 1718. 8 Französisch b. Salmon. Bibl. d. phil. chim. T. I. nr. 7. u. b. Lenglet du Fresnoy, Hist. de la phil. hermet. T. II. p. 1—273.) Metamorphosis metallorum. Amst. 1668. 8. (unt. d. Tit. Abyssus alchymiae exploratus) Hamb. 1705. 8. u. b. Manget. Bibl. Chem. T. II. nr. 111. (Deutsch Hamb. 1675. 8.) Brevis manuductio ad rubinum coelestem et Fons chymicae veritatis, c. ejd. Metam. Metall. Amst. 1668. 8. u. b. Manget T. II. nr. 112. u. 113. (Deutsch v. Lange. Hamb. 1675. 8.) Letztere drei auch im Mus. Hermeticum. Frcft. et Lips. 1749. 4. p. 741. 775. 799. sq.

8) Pyrotechnia, in english. Lond. 1658. 12. (Holländisch. Amst. 1687. 8. Französisch. Rouen 1706. 12. Deutsch. Frkft. 1711. 1712. 12.) Medulla alchymiae, in english verses. Lond. 1664. 8. (Deutsch. Hamb. 1685. 8.) Experimenta de praeparatione Mercurii sophici ad Lapidem per Regulum Antimonii. Amst. 1668. 8. (Englisch. Lond. 1675. 1678. 8. Französisch. b. Lenglet du Fresnoy T. II. p. 274. sq.)

9) S. Schmieder p. 403. sq. — Tract. de medecina universali, deutsch v. Berlig. Frkft. u. Lpzg. 1678. 8. Metamorphosis planetarum s. metallorum, carm. lat. Amst. 1663 8. (Deutsch. Frkft. 1684. 8. 1700. 8. Wien 1774. 8.) Zus. als: Chemische Werke. Frkft. 1699. 8.

10) S. Schmieder a. a. O. p. 439. sq.

11) Opus minerale. Amst. 1651—58. III. 8. (Französ. Paris 1659. 8. Deutsch. Frkft. 1655. 1695. 8. Arnh. 1656. 8. Prag 1705. 8.) Miraculum mundi s. de Mercurio et sale philosophorum. Amst. 1653. 8. (Deutsch. Hanau 1653. 8. Rotenb. a. d. Tauber 1653. 8. Prag 1704. 8.) Continuatio miraculi mundi. Amst. 1657. 1660. 8. De tribus principiis metallorum. Amst. 1667. 8. (Deutsch. ebd. 1666. 8.) De tribus lapidibus ignium secretorum. ib. 1667. 1668. 8. Prag. 1703. 8. De Elia artista. ib. 1668. 8. De igne secreto philos. ib. 1669. 8. S. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. IV. p. 161. sq. Rothscholz, Bibl. Chem. St. III. p. 106. sq.

12) S. U. G. Bücher, Muster e. nützl. Gelehrten in der Person d. D. Bechers Nürnb. 1722. 8. Zinke in d. Leipz. Samml. v. Policeisachen Bd. II. St. XIX. p. 657—708. Hist. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Frkft. u. Lpzg. 1740. 8. Th. I. p. 194. sq. Schlözer, Briefwechsel Bd. II. p. 240.

Janetzki, Krit. Br. p. 267. Rothscholz, Bibl. Chem. St. V. p. 291. sq. G. H. Rosenmüller, Beitr. z. Gesch. ein. ält. der. Staatsmänner Bd. I. p. 1—12. — Oedipus chymicus. Frcft 1664 8. Amst. 1665. 12. (Deutsch. Frkft. 1680. 8.) Physica subterranea. Frcft. 1669. 8. 1681. 8. c. not. Stahlii. Lips. 1702. 1703. 1738. 4. (Deutsch. Frkft. 1680. 1690. 8.) Suppl. in Phys. Subterran. Frcft. 1675. 8. (Deutsch ebd. 1680. 8.) Experimentum chymicum novum, quo artificialis et instantanea metallorum generatio et transmutatio ad oculum demonstr. Frcft. 1671. 1679. 8. (Deutsch. Frkft. 1680. 8.) Chymischer Glückshafen oder große chymische Concordanz. Frkft. 1684. Halle 1726. 4. Tripus hermeticus fatidicus. Frcft. 1689. 1690. 8. u. bei Rothscholz, Opusc. chym. rar. p. 1—192.

13) Nützliche Observationes oder Anmerk. von den fixen und flüchtigen Salzen, Auro und Argento potabili, Spiritu mundi. Hamb. 1676. 8. (Latine. Rott. et Amst. 1678. 12.) Chymische Anmerk. v. d. Principiis chymicis, Salibus acidis etc. Wittenb. 1677. 12. (Latine. Lond. et Rott. 1678. 12. Amst. 1694. 12. Englisch. Lond. 1705. 8.) Ars vitriaria experimentalis oder Vollkommene Glasmacherkunst, in e. Comment. üb. die 7 Bücher P. Ant. Neri. Amst. u. Danzig 1679. 4. Frkft. u. Lpzg. 1679. 1689 4. Nürnb. 1743. 1756. 1785. 4. (Französisch. Paris 1752. 4.) Collegium phys. chym. experimentale oder Laboratorium chymicum, in welchem von den Principiis der Natur &c. Hamb. u. Lpzg. 1716. 8. 1722. 8. S. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 349. sq. Beckmann, Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. I. p. 385. sq. (Gebhard.) Gesch. d. Cultur in Sachsen p. 88.

14) Dissertatio de metallorum emendatione, modico fructu profutura. Jen. 1682. 4. Aetiologia physiologica chymica. ib. 1683. 12. Observ. chym. phys. medicae. Erf. 1697. 4. Opusc. chym. phys. medica. Hal. 1715. 4.

15) Two essays conc. the unsuccessfullness of experiments. Lond. 1661. 4. (Latine. Amst. 1667. 4.) Sceptical chemist. Oxf. 1661. 8. Lond. 1662. 8. (Latine, Roterod. 1661. 1662. 8. 1668. 12.) Hist. acc. of a degradation of Gold made by an Anti-Elixir, a strange chem. Narrative. Lond. 1678. 1689. 1737. 4. (Deutsch ausg. im Götting. Mag. 1783. p. 120. sq.)

§. 166.

Die Magie, welche den zweiten Theil der Naturphilosophie ausmacht, ward zwar in diesem Jahrhundert auch noch schriftlich abgehandelt, allein im Ganzen wärmte man doch nur alten Brei wieder auf, und neue Bemerkungen kamen im Ganzen nicht dazu. Man kann indeß unter denjenigen Schriftstellern, welche noch für die Wahrheit des alten Hexenwesens einstanden, zwei oder drei darum hervorheben, weil dieselben zu gleicher Zeit in ihren Schriften eine große Masse Material aufhäuften, welches diejenigen, die sich heute mit Sagensammlungen oder mit Untersuchungen über die Ueberreste der alten deutschen Religion in dem Volksglauben beschäftigen, nicht entbehren können. Ich meine die Schriften des uns schon bekannten Johann Prätorius [1]) (aus Zetlingen in der Mark, † 1680), des Holländers Simon de Vries [2]), der auch sonst eine große Menge romantischer und ähnlicher Stoffe in seine Muttersprache übertrug, und des Engländers Joseph Glanvil [3]) (aus Plymouth 1636—80), zu denen dann im zweiten

Gliede die Schriften seiner Landsleute **John Beaumont**[4]), **Richard Baxter**[5]) und **William Bond**[6]) (besonders über das Second sight), des uns schon bekannten **Bartholomäus Anhorn**[7]), **Erasmus Francisci's** und **Peter Goldschmidt's**[8]) (aus Husum, † 1713), des Gegners von Thomasius, gehören, während auf der Seite der Gegner des Hexenglaubens **John Wagstaffe**[9]) (aus London, † 1677), **Thomas Webster**[10]), **Franz Hutchinson**[11]) (1694—1744), der schon genannte **Balthasar Bekker** und nächst **Friedrich Spee**[12]), dem von uns gleichfalls schon erwähnten Jesuiten, **Christian Thomasius**[13]) das Schwert der Gerechtigkeit den Verfolgern der Zauberei, zu denen leider auch noch der tüchtige Jurist **Benedict Carpzov**[14]) (aus Wittenberg 1595—1666) und dessen älterer College **Wolfgang Hildebrand**[15]) (aus Gebesee), der uns vorzüglich viele Zaubersagen aufbewahrt hat, gerechnet werden muß, entgegenhielt. Endlich gab der Nürnberger Jurist **Johann Staritius**[16]) (um 1694) eine für seine Zeit vollständige Sammlung aller damals bekannten Zauber- und sympathetischen Mittel.

1) Anthropodemus Plutonicus, d. i. neue Weltbeschreibung von allerlei wunderbaren Menschen. Magdeb. 1666. 1668. II. 8. DaeMonoLogIA RVbInzaLII SILesII. Lpzg. 1662—65. II. 12. Der reformirende und informirende Rüben-Zahl. o. O. 1672. 8. Storchs und Schwalben Winter-Quartier, d. i. Phys. Discurs von den Sommerboten 2c. Frkft. a. M. 1676. 8. Von der hochblauen Seide, so bei Laucha unweit Naumburg auff'm Acker häufig angetroffen. Halle 1665. 4. Philologemata abstrusa de pollice, in quibus singularia animadversa vom Diebes-Daumen. Lips. 1677. 4. Blocksbergverrichtung. Lpzg. 1668. 8. GacophYLaCI GaVDIVM, d. i. Anebund von Wünschel-Ruthen. Lpzg. 1667. 8. Saturnalia oder eine Compagnie Weibnacht-Fratz-n. Lpzg. 1663. 8. De olla fortunae et de hibernaculis ciconiarum. Lips. 1667. 8. Der abentheuerliche Glückstopf. o. O. 1669. 8. Collegium curiosum physiognom. chiromant. metoposcop. anthropologicum Frcft. et Lips. 1704. 1713. 1729. 8. Alectryomantia s. divinatio magica cum gallis gallinaceis peracta. ib. 1681. 4. Diss. de Coscinomantia oder vom Sieb-Lauffe. Cur. Varisc. et Lips. 1677. 4. Thesaurus Chiromantiae. Jen. 1661. 4. Schediasma phil. de Bruma, Vom Luzlen-Tage. s. l. 1667. 4.

2) Geopened Kabinet der wonderlykste natuurwonderen. Utrecht s. a. 8. Schouwplaats der jammerlijke bloed- en moordgeschiedenissen. Utrecht 1670. 8. Lust- en leerijke Geschledenissen. ib. 1670. 8. Oud en nieuwe tydswondertooneel. Leeuw. 1671. 8. Wonderen zoo op als in in de zee. Amst. 1687 4 Historisch Schouwtooneel. ib. 1680. III 4. Historische Rariteitkamer. ib. 1694. III. 8. De Satan in zyn wezen. Utr. 1692. II. 8. D' Edelste Tydkorting der weetgierige Verstanden. Amst. 1682—84. III. 8. (Satirisch sind: Satyrische Wondergezigten. Amst. 1680. 12. u. De zeven Duivelen regerende en vervoerende de hedendaagsche dienstmaagden. ib. 1682. 12. [nicht Uebers. v. Schupp's Tr. der Sieben Teufel der Dienstmägde, sondern vielleicht Original von des **Philemon Menagius** Buch: die Sieben Teufel, welche fast in der gantzen Welt die heutigen Dienst-Mägde beherrschen und verführen. Frkft. 1693. 12.] —)

3) Saducaeismus triumphatus or a full and plain Evidence concerning witches and apparitions. Lond. 1681. 1700. 1726. 8. (Deutsch. Hamb. 1701. 8.)

4) An histor., physiol. and theol. treatise of spirits and apparitions. Lond. 1705. 8. (Deutsch. Halle 1705. 4.)

5) The certainty of the world of spirits, fully evinced by unquestionable histories of apparitions and witchcrafts. Lond. 1691. 8. (Deutsch. Nürnb. 1755. 8.)

6) The Supernatural Philosopher or the Mysteries of Magic in all its branches clearly unfolded. Cont. I. An argument proving the Perception which Mankind have by all the Senses of Daemons, Genii or Familiar Spirits and of the several Species of them, both Good and Bad, II A phil. disc. conc. the Second Sight etc. exemplified in the life of Mr. Duncan Campbell. Lond. 1720. 1737. 8. (Deutsch. Berl. 1742. 8.)

7) Magiologia. Christliche Warnung für den Aberglauben vñ Zauberey. Basel 1674. 8.

8) Verworffener Hexen- und Zauberer-Advocat. Hamb. 1705. 8. Höllischer Morpheus, welcher kund wird durch die geschehene Erscheinung derer Gespenster und Poltergeister. ebd. 1704. 8.

9) On witchcraft. Lond. 1671. 8. (Deutsch. Halle 1711. 8.)

10) Displaying of witchcraft. Lond. 1677. fol. (Untersuch. d. vermeinten u. sogenannten Hexereien. Halle 1719. 4.)

11) Essay on witchcraft. Lond. 1718. 8. (Deutsch von Arnold. Lpzg. 1726. 8.)

12) Cautio criminalis s. de processibus contra sagas liber ad magistratus Germaniae hoc tempore necessarius etc. Rintel. 1631. Col. et Frcft. 1632. 8. Solisb. 1696. 8. (Deutsch v. Schmidt. Frkft. 1649. 4.)

13) De crimine magiae. Hal. 1701. 8. De non rescindendo contractu ob metum spectrorum. ib. 1711. 8. De origine et progressu processus inquisitorii contra sagas. ib. 1712. 4. (Deutsch. ebd. 1712. 4.) Kurze Lehrsätze vom Laster der Zauberei mit beigefügten actis magicis. Halle 1703. 8. Vertheidigung der Lehrsätze. ebd. 1703. 8.

14) S. Soldan, Gesch. der Hexenprocesse p. 443. sq. — Practica nova rerum criminalium Imperialis, Saxonica in tres partes divisi. Viteb. 1635. Lips. 1639. 4.

15) Goetia vel Theurgia s. praestigiarum magicarum descriptio, revelatio, resolutio, inquisitio et executio, d. i Wahre vnd eigentliche Entdeckungen, Declaration oder Erklärungen fürnehmer Articul der Zauberey. Lpzg. 1631. 4.

16) Neu reformirter Heldenschatz. o. O. 1647. 12. Großer Heldenschatz oder gründlicher Unterricht von der geheimsten Wunderkraft und von der nat. magischen Zubereitung der Waffen d. ber. Helden Achilles. Xte A. in IX Th. o. O. 1769. 8.

§. 167.

Die Physik im Allgemeinen — denn die physikalischen Erfindungen dieses Jahrhunderts sind oben bei der Mathematik schon mit besprochen worden — ward zwar zu Anfange dieses Zeitraums noch nach den Grundsätzen des Aristoteles gelehrt, wie aus verschiedenen Handbüchern dieser Wissenschaft, z. B. denen Honoré Fabri's[1]) (aus Belley 1607—88), Claude's de Berigard[2]) (aus Moulins 1578—1663), Caspar Bartholin's[3])

(aus Malmoe in Schonen 1585—1629), des berühmten dänischen Arztes und Polyhistors, Friedmann Bechmann's [4]) (aus Elleben in Thüringen 1628—1709) ꝛc. hervorgeht, allein gleichwohl verunglückte Gassendi's letzter angestrengter Versuch, die antike Naturphilosophie aufrecht zu erhalten. Zuerst erklärte sich Baco von Verulam gegen sie, indem er lediglich die Vernunft und Erfahrung als Führerin annehmen wollte und deshalb die ganze Wissenschaft in eine operativa und speculativa eintheilte. Am meisten griff aber das ganze alte System Descartes an, indem er alle bisherigen Entdeckungen benutzte und damit seine Lehre von den drei Elementen (matière subtile, globuleuse und compacte) zu rechtfertigen suchte, nach welcher er die Erklärung des Weltsystems als ein mathematisches Problem betrachtete, zu dem Materie (Ausdehnung) und Bewegung die gegebenen Data waren. Die Welt selbst bestand, wie wir gesehen haben, bei ihm aus unzähligen Wirbeln (tourbillons), deren Mittelpunkt die Fixsterne waren, jene Wirbel aber, unendliche Haufen beständig durcheinander bewegter Theile, bewegten sich sämmtlich, ohne einander zu verderben, und zwar ein jedes nach der Gegend, wo es mit dem Ganzen übereinkam. Modificirt ward sein System durch Malebranche (Recherches de la vérité 1712), indem dieser nur ein Element, die subtile, in jedem Wirbel verbreitete Materie, annahm und sie in eine unzählige Menge von kleinsten Wirbeln theilte, deren Centrifugalkraft unbegränzt sei. Nach diesem seinem System schrieben nun Jacques Rohault [5]) (aus Amiens 1619—75), dessen Lehrbuch ziemlich das angesehenste seiner Zeit war, François Bayle [6]) († 1709 im 87sten Jahre), Henricus Regius [7]) oder van Roy (aus Utrecht 1598—1679), Pierre Sylvain Regis [8]) (geb. in der Grafschaft Agenois 1632, † 1707), Antoine Legrand [9]) (aus Douay), Johann Clauberg [10]) (aus Solingen 1622—65), einer der Ersten, die die Cartesianische Philosophie in Deutschland einführten, und Johann Christoph Sturm [11]) (aus Hippoltstein 1635—1703), der erste Professor der Experimentalphysik in Deutschland (zu Altorf). Allein schon Wolfard Senguerd [12]) (aus Utrecht, † nach 1689) wich von dieser Theorie ab und legte der seinigen wirkliche Versuche zum Grunde, und Newton erhob bekanntlich zuerst eine scharfe Opposition gegen die willkürliche, wenn auch systematische Theorie des Descartes und setzte an ihre Stelle eine auf Facta basirte Physik. Er nahm nämlich eine Centralkraft an, von ihm Attraction genannt, welche bewirke, daß die einzelnen Theile der Materie stets mit einander in einer Art von Gleichgewicht stehen und nach ihrem gemeinschaftlichen Mittelpunkt hingetrieben werden. Mit Hilfe dieser Theorie suchte nun Joseph Prival de Molières [13]) (aus Tarascon 1677—1742) das Cartesianische System dauernd zu kräftigen, allein sein Lehrbuch der Physik konnte sich nie einer Verbreitung erfreuen,

wie die Keill's [14]), Desaguliers'[15]) und Magalotti's [16]), welche den Newton'schen Doctrinen anhingen. Magazine physicalischer Experimente ohne Kritik legten die uns schon bekannten Vielschreiber Kircher[17]), Schott und Tertius de Lanis an.

1) Dialogi physici. Lugd. 1665. 4. 1669. 8. (zwei versch. Schr.) Physica id est scientia rerum corporearum in X tract. distr. ib. 1669—1671. IV. 12.

2) Circulus Pisanus. Patav. 1861. 4. S. Niceron T. XXXI. p. 213. sq.

3) S. Th. Bartholini Cista medica. Hafn. 1662 8. p. 294. 305. sq. C. Er. Brochmann. Or. de vita et morte C. Barth. Hafn. 1629. 8. Frcft. 1676. 8. u. b. Witten, Mem. Med. Dec. I. p. 48. sq. u. Manget, Bibl. Scr. Med. T. I. P. I. p. 569. sq. Niceron T. VI. p. 121. sq. G. Treschow, Danske Jubel-Laerere. Kjbhvn. 1753. 4. p. 144. — Specimen philosophiae naturalis, praecipue physices. Hafn. 1692. 4. ib. 1701. 4. Summa philos. natur. ib. 1705. 1729. 8. Systema physicum. ib. 1628. 4. De mundo quaestiones et controversiae nobiliores. ib. 1617. 8.

4) Systema physicum Lips. 1675. 1681. 8.

5) Traité de physique. Amst. 1672. IV. 12. Paris 1671. II. 4. 1682. II. 12. u. s. oft. (Lat. p. S. Clerc. Lond. 1718. Lugd. B. 1739. 8.)

6) Institutiones physicae ad usum schol. accomm. Tolosae 1700—1701. IV. 4.

7) Fundamenta physices. Amst. 1646. 4. Philosophia naturalis. ib. 1661. 4. 1654. 4. (Französisch. Utrecht 1686. 4.)

8) Cours entier de philosophie. Amst. 1691. III. 4. (Système entier de phil. Paris 1690. III. 4.) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1707. p. 195. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 74. sq. u. Eloges d. Academ. T. I. p. 96. sq. Niceron T. VI. p. 402. sq.

9) Physica. Amst. 1664. 4. Institutio philos. secundum principia R. Descartes. Lond. 1672. 1678. 4. 1680. 4. 1683. 8 Norimb. 1679. 8. 1695. 4. Historia naturae variis experimentis et ratiociniis elucidata. Lond. 1673. 8. 1680. 8. Norimb. 1678. 8. 1680. 8. 1702. 4. Apologia pro R. Descartes. Lond. 1679. 8. 1682. 12. Norimb. 1684. 12.

10) Physica. Amst. 1664. 4. Physica contracta. Lips. 1689. 8. Spec. logicae Cartesianae. ib. 1689. 8. Metaphysica. Amst. 1664. 4. Opera omnia philos cur. J. Th. Schalbrück. Amst. 1691. 4. S. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 35. H. Chr. Henninii Vita J. Cl. vor s. Opera. Niceron T. XL. p. 244. sq.

11) Physicae conciliatricis conamina. Norimb. 1687. 12. Altd. 1684. 12. Physicae modernae compendium erotematicum. Nor. 1704. 8. Physica electiva. ib. 1697. 1702. II. 4. ib. 1730. II. 4. Collegium experimentale s. curiosum, c. auct. ib. 1676. 1702. II. 4. Physik od. Naturlehre. Hamb. 1712. 8. S. Doppelmayr. Nachr. v. Nürnb. Künstlern p. 114—122.

12) S. J. Klenkii Or. fun. in obitum W. Seng. Amst. 1667. 4. — Philosophia naturalis. Lugd B. 1680. 1685. IV. 4. Introd. ad Physicam L. VI. Amst. 1653. 12. Rationis atque experientiae connubium. Roterod. 1715. 8.

13) Leçons de mathématiques nécessaires pour l'intelligence des principes de physique qui s'enseignent actuellement au Collége Royal. Paris 1726. 12. Leçons de physique. ib. 1733—39. IV. 12. S. Mairan, Elog. d. acad. de l'ac. d. sc. Paris 1747. 12. p. 201. sq.

14) Introductio ad veram physicam et veram astronomiam. Lugd. B. 1739. 4.

15) Course of experimental philosophy. Lond. 1734. 1763. II. 4. Cours de physique expérimentale trad. p. Pezenas Paris 1751. II. 4.

16) Saggi di natur. esperienze fatte nell' acad. del Cimento. Fir. 1667. fol. Opere. ib. 1761. 8. Lettere scientifiche. ib. 1721. 4. Mil. 1826. II. 8.

17) Iter extaticum coeleste s. opificium quo caeli siderumque natura, vires et structura expon. Rom. 1656. 1657. 4. Iter extaticum terrestre s. Geocosmi opif., quo terrestris globi structura expon. ib. 1657. 4. Magnes s. de arte magnetica. Col. 1643. 4. Magneticum naturae regnum. Rom. 1667. 4. Amst. 1667. 12. Physiologia experimentalis. ib. 1680. fol. Mundus subterraneus, in quo universae naturae majestas et divitiae demonstrantur. Amst. 1664. 1668. 1678. II. fol. Ars magna sciendi. Amst. 1669. fol.

§. 168.

Die im vorigen Jahrhundert durch Gilbert entdeckte Wissenschaft der Elektricität that in diesem Jahrhundert einen Schritt vorwärts, indem der Erfinder der Wettermännchen und der Luftpumpe, Otto von Guerike (aus Magdeburg 1602—86) nachwies, daß, weil eine Kugel von Schwefel, die eine leichte Feder anzog, sie auch wieder abstieß, und zwar so lange, bis letztere mit irgend einem andern Körper in Berührung kam, ebenso für Attraction wie für Repulsion eine besondere elektrische Kraft existiren müsse. Mit Bernstein, dessen Anziehungskraft für leichte Körper schon Thales von Milet (Diog. Laert. Thal. c. 3.); Plinius (H. N. XXXVI. 3.) und Dioscorides (II. 100) ebenso gut wie Theophrastus die des Turmalins (de lapid. c. 53) wahrgenommen hatte, machte übrigens Robert Boyle bereits Versuche und fand auch, daß der geriebene Diamant im Finstern leuchte. Newton (Philos. Transact. 1695) rieb eine auf messingenem Ringe auf dem Tische ruhende Glasplatte, ohne den Tisch zu berühren, auf ihrer oberen Fläche und sah darunterliegende Papierchen gegen die untere Seite hüpfen, was das erste Beispiel einer elektrischen Ladung war. Endlich machte Franscis Hauksbee[2]) Versuche mit Glas und nahm nicht blos das elektrische Ausströmen wahr, sondern bemerkte auch den Funken und im Dunkeln einen Lichtschein auf dem Glase, der der reibenden Hand folgte. Ueber die eigentliche Ursache des Phänomens jedoch schwebte man im Dunkeln, denn zuerst nahm man, wie außer Gilbert und Boyle Kenelm Digby[3]) (aus Gothurst in Buckinghamshire 1603—65) in seiner Demonstratio immortalitatis animae (Tr. I. c. 16.) that, an, daß die elektrischen Erscheinungen des Anziehens und Abstoßens durch ölige oder klebrige Ausflüsse, welche aus den geriebenen Körpern ausgingen, sich an alle Körper anhingen und in die geriebenen Körper zurückkehrten, die dann die berührenden Körper durch neue Ausflüsse wieder

abstießen, erzeugt würden, allein schon der Jesuit Nicolaus Cabeus[4]) (aus Ferrara 1585—1650), der sich bei seinen Arbeiten nach Gilbert und einem ungedruckten Werke des Venetianers Leonardo Garzoni († 1592) richtete, meinte, daß gewisse die elektrischen Körper umgebende Wirbel das Anziehen und Zurückstoßen verursachten, was den Uebergang zu Dufay's Theorie machte.

1) S. Titius in d. Samml. e. Stücke d. Ges. d. freien Künste Bd. II. p. 363. sq. Hamburg. Adreßcomptoir=Nachr. 1791. p. 353. — Experimenta nova ut vocant Magdeburgica de vacuo spatio. Amst. 1672. fol.

2) Physico-mechanical experiments on var. subjects touching light and electricity prod. on the attraction of bodies. Lond. 1709. 4.

3) Two treatises, in the one of which the nature of bodies, in the other the nature of man's soule is looked into; in way of discovery of the immortality of reasonable soules. Paris 1644. fol. 1645. 4. (Latine. Frcft. 1664. 8.) Peripateticall institutions, with an app. of the beginning of the world (transl. fr. the latin) by Th. White. Lond. 1656. 8. Theatrum sympatheticum. Amst. 1661. 12 Medicina experimentalis. Frcft. 1672. II. 8. Auserlesene seltzame Philos. Geheimnüsse und Chymische Experimente, a. d. Engl. übers. Hamb. 1684. 8. S. Bayle T. II. p. 100. Chaufepié T. II. s. v.

4) Philosophia magnetica. Ferr. 1629. fol. In quatuor libros mateorologicorum comm. et quaest. Rom. 1646. IV. fol.

§. 169.

Eine Theorie der magnetischen Wirkung oder des Magnetismus ward in diesem Jahrhundert noch nicht gegeben. Nur Descartes (Princ. Phil. P. IV. c. 146.) suchte die Ursache der Abweichung der Magnetnadel in den Eisenerzen und Magneten, welche im Innern der Erde und dem Meeresgrunde verborgen lägen, und schloß daraus, daß, wenn ein Magnet zwischen Eisenfeilspäne gebracht werde und sich diese Späne um denselben in gewissen krummen Linien, die von einem seiner Pole zu dem andern gehen, lagerten, diese Curven die Spuren der Strömungen einer ätherartigen, den Magnet umkreisenden Materie sind, die auf diese Art den Augen sichtbar geworden ist. Gilbert's Ansicht, daß die Variation der Magnetnadel für einen und denselben Ort immer constant sei, ward durch den bekannten Astronomen Henry Gellibrand[1]) (aus London 1597—1637) widerlegt (Philos. Transact. 1625. nr. 195.), und Edmund Haley[2]) (geb. zu Haggerston im Kirchspiel S. Leonard Shoreditch, welches jetzt ein Theil von London ist, 1656, †1741), der in seiner Theorie der Magnetnadel (1683) die zwar ungenügende, aber geistreiche Idee aufgestellt hatte, daß die ganze Erdkugel ein großer Magnet sei, der vier circulirende oder magnetische Pole oder Attractionspuncte habe, von der englischen Regierung aber 1698 und 1699 lediglich darum das Commando eines Schiffes erhielt,

um durch Beobachtungen auf seiner Reise (nach St. Helena) eine Regel für die Abweichungen des Compasses zu entdecken, bewies auf seiner magnetischen Karte (1700, sie befindet sich auch in der Ausgabe von Musschenbr. Phys. Lugd. B. 1739.), daß die Variation oder Abweichung (oder Declination von dem Meridian) und die Inclination (oder die Neigung gegen den Horizont) der Magnetnadel für verschiedene Orte der Oberfläche der Erde verschieden sei.

1) A discourse mathematical of the varistion of the magneticall needle. Lond. 1635. 8. An epitome of navigation. ib. 1674. 8. S. Chaufepié T. II. s. v.

2) S. Mairan, Elog. d. academ. de l'ac. d. sc. Paris 1747. 12. p. 111. sq. Hirsching Bd. II. 2. p. 299. sq. (a. Adelung Bd. II. p. 1756. sq.) Montucla T. II. p. 531. sq. Saverien T. IV. p. 153. Univ. Magaz. 1757. Suppl. T. XXI. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1835. nr. 138. — Catalogus stellarum australium s. supplementum catalogi Tychonici. Lond. 1679. fol. Astronomiae cometicae synopsis. Oxon. 1705. fol. (Englisch. Lond. 1705. 8.) Tabulae astronomicae: acc. de usu tabularum praecepta. Lond. 1749. 4. Theory of the variation of the magnetical compass. Lond. 1683. 4. u. in d. Philos. Transact. v. 1678. T. XIII. nr. 148. p. 208. (Latine in d. Act. Erud. 1684. p. 387. cf. Miscell. Cur. T. I. Lond. 1708. 8. p. 27. sq.) u. 1686. T. XVI. nr. 195. p. 563. (Misc. Cur. T. I. p. 43. f. a. Wallis in d. Phil. Transact. 1702. T. XXIII. nr. 276. p. 1035. u. nr. 278. p. 1106.) Astronomical tables with precepts both in english and latin for computing the places of the Sun, Moon, Planets and Comets. Lond. 1752. 4.

§. 170.

Die Naturgeschichte beginnen wir mit der Mineralogie. Zu Anfang dieses Jahrhunderts sprach sich der uns schon bekannte große Arzt Cäsalpinus [1]) dahin aus, daß es mit der Vernunft nicht übereinstimmend sei, leblosen Gestalten eine bestimmte unveränderliche Gestalt zuzuschreiben, theilte das ganze Mineralreich in Erden, Steine und Metalle, erklärte zuerst die Formation der letztern als vapores a frigore congelati, bemerkte die Aehnlichkeit der Krystalle an einigen Salzen und kannte zuerst den Graphit (lapis molybdoides). Kircher (Mundus subterr.) dagegen, als trockener Compilator, gab wieder bloße Nomenclatur der Mineralien: er theilte sie in kleine und große, die wieder in gemeine und seltene zerfielen. Jede dieser Unterabtheilungen schied sich in harte und weiche und dann wieder in schöne und häßliche. Lediglich Aberglauben gewahren wir in dem Werke des pseudonymen Cleander Arnobio [2]), geradezu Unsinn in den Schriften des Johann Baptista Groschedel ab Aicha [3]) und des Arztes Etienne de Claves [4]), des berühmten Antiaristotelikers, wogegen allerdings der Niederländer Anselmus Boetius de Boodt (aus Brüssel) [5]) Besseres bietet. Den Neptunismus als Theorie findet man schon in dem Werke des Jesuiten Bernardus Cäsius [6]) (aus Modena, † 1630 im 49sten Jahre). Der große Anatom

Nicolaus Steno[7]) (oder Niels Steen aus Kopenhagen 1638—1687) wies zuerst die Constanz der Wirbel beim Bergkrystall nach, und Dominicus Guglielmini[8]) (aus Bologna 1655—1710) war der Erste, der in seiner Schrift über die Salze (p. 343) das Princip der Krystallisation so bestimmte, daß die Neigungen der Seiten und Winkel immer constant bleiben müßten. Wurden Boyle's[9]) Untersuchungen über die physikalischen Gesetze bei der Entstehung der Mineralien auch nicht gleich mit der Beachtung aufgenommen, die sie unbedingt verdienten, so erkannte man doch bald des großen Leeuwenhoek[10]) Verdienst um die mikroskopischen Untersuchungen des Diamanten und der Formation der Krystalle in Säuren an. Becher[11]) begründete in seiner Physica subterranea die chemische Eintheilung der Mineralien dadurch, daß er sie in mixta simplicia (z. B. Elementarerde und Wasser), mixta composita (z. B. Steine, Erden und Metalle) und mixta decomposita (nämlich sicca, wie Asphalt und Schwefel, liquida, wie Bergöl, metallica, wie Zinnober, Arsenik ꝛc. und salina, wie Vitriol) eintheilte, erklärte auch bereits ihre Entstehung durch Feuer. Die erste freilich noch sehr mangelhafte Krystallographie lieferte Salomo Hottinger[12]) (aus Zürich, † 1713).

1) De metallicis. Norimb. 1602. 4. p. 97. sq. (Rom. 1596. 4.)

2) Il tesoro delle gioje, tr. maraviglioso. Venez. 1602. 8. Mil. 1627. 12.

3) Proteus mercurialis chemicus. Hamb. 1706. 8. De natura metallorum. Frcft. 1629. 8.

4) Paradoxes ou Tr. philos. des pierres et pierreries contre l'opinion vulgaire. Paris 1635. 8. Nouvelle lumière philos. des vrais principes et élémens de nature et qualité d'iceux, contre l'opinion commune. ib. 1741. 8. Le cours de chimie qui est le second livre des principes de la nature. ib. 1646. 8

5) Gemmarum et lapidum historia. Hanov. 1609. 4. ex rec. et c. not. Toll. Lugd. B 1636. 8 c. J. de Laet. et Theophrasti tr. ejd. arg. ib. 1647. 8. (Französ. Lyon 1644. 8.)

6) Mineralogia s. naturalis philos. thesauri, in quibus metallicae concretiones medicamentorumque fossilium mineralia continentur. Lugd. 1636. fol.

7) De solido intra solidum naturaliter contento. Flor. 1669. 4. S. Bandini, Coll. monum. Aretii 1775. 8. p. 78. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. III. p. 7. sq. M. Manni, Vita di N. Stenone. Firenze 1775. 8. El. de Beaumont in d. Ann. d. scienc nat. 1831. T. XXV. p. 337. sq.

8) Riflessioni filosofiche delle figure de sali. Bologna 1688. 4. Pad. 1716. 4. De salibus Diss. epist. Ven. 1705 8. Lugd. B. 1707. 8. Opera omnia mathem., hydraulica, medica et physica. Acc. vita auct. a J. B. Morgagni. Gen. 1719. 1740. II. 4

9) Essay about the origine and virtues of gems. Lond. 1672. 8. (Latine. ib. 1673. 12. Hamb. 1673. 12.)

10) Ontdekkingen en Ontledingen van verscheide souten van levendige Dierkens in Mannelyke Saden de Baarmoeder ingestort en van de

Vortelingo. Leyd. 1685. 8. u. in d. Philos. Transact. T. XXVI. nr. 324. p. 479. u. T. XXVII. nr. 325. p. 20. sq.

11) Experimentum chim. nov. quo artific. et instantanea metall. gener. demonstr. Frcft. 1671. 4. Naturkündigung der Metallen. Frkft. 1661. 8. Physicae subterraneae L. II. Frcft. 1669. 8. 1681. 8. Experimentum de minera arenaria perpetua. ib. 1680. 4. Chymisches Laboratorium oder Unterirdische Naturkündigung mit Zusätzen. Frkft. 1680. 8. Oedipus chymicum. Amst. 1664. 12. Frkft. 1680. 8.

12) *Κρυσταλλογραφια* s. diss. de cristallis. Tig. 1698. 4.

§. 171.

Mit der Mineralogie hängt die Geologie sehr eng zusammen, von der eine wissenschaftliche Andeutung allerdings schon in den Schriften des berühmten Agricola vorkommt; allein die erste wichtige Entdeckung machte der bereits genannte Steno, indem er (1669) solche Felsen, die der Existenz der Pflanzen und Thiere auf der Erde vorangingen und daher keine organischen Ueberreste in ihrem Innern enthalten, von denen unterschied, welche auf jenen ersten aufsitzen und voll von Versteinerungen sind. Er folgerte hieraus, daß ein großer Theil der Erdrinde aus parallel über einander liegenden Schichten besteht, die, weil sie größtentheils Versteinerungen in sich schließen, vermuthlich aus Wasser abgesetzt sind. Er trennte bereits Formationen von See- und von Flußursprung, sowie (krystallinische) Incrustirungen und (mechanische) Niederschläge und erkannte, daß die letztern fast horizontal erfolgt, die stark geneigten aber durch vulkanische Kräfte entstanden sind, nahm auch schon bestimmte Perioden der Entstehung und partiellen Zerstörung, sowie die Erzgänge als Spaltenausfüllungen an und suchte die Ursache der Neigungen der mineralischen Straten in den Hebungen des Bodens. Ziemlich gleichzeitig hatte der berühmte Botaniker Fabius Columna[1]) (oder Colonna aus Neapel 1567—1650) den Unterschied zwischen Land-, Süßwasser- und Meerschnecken und Muscheln nachgewiesen und Martin Lister[2]) (aus Radcliffe 1638—1711) gefunden, daß die versteinerten Muscheln größtentheils ganz andere Formen haben als die lebenden, weshalb er sie für bloße Steinbildungen (lapides sui generis) ansah (Philos. Transact. 1671. nr. 76. p. 2281), während Robert Hooke[3]) die Versteinerungen zuerst für Ueberreste ausgestorbener Thierarten erklärte. Indeß ist Lister wichtiger für uns durch seinen (1684) der königlichen Societät in London (Philos. Transact. 1684. nr. 164. p. 739) gemachten Vorschlag zu einer Boden- oder Mineralienkarte von England geworden, in welcher jede Eigenthümlichkeit des Bodens und seiner Grenzen durch besondere Farben angezeigt werden sollte. Leider wurde diese seine Idee erst lange nachher (1743) von Christopher Packe[4]) in seiner Neuen philosophisch-chorographischen Karte von Ost-Kent, auf welcher jedoch die Ge-

birgsarten nicht durch Farben, sondern nur durch Zeichen angegeben waren, ausgeführt.

Indeß begannen nun einzelne Gelehrte über die Entstehungsgeschichte der Erde zu philosophiren. Der erste unter ihnen war Milton, der in seinem Verlorenen Paradiese (X. 214) behauptete, daß die Rotationsaxe der Erde ursprünglich senkrecht auf der Ebene der Ekliptik gestanden, daß aber Gott nach Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese seine Engel den Erdpol zweimal zehn Grade und darüber von der Sonnenaxe habe wegdrehen lassen. Nun folgte Thomas Burnet[5]) (aus Croft in Yorkshire 1635—1715) mit seinem phantastischen Romane von der Bildung der Erde, welchem nur der erste Entwerfer von Profilzeichnungen über die Erdstraten, Jacob Scheuchzer (Mém. de l'ac. de Paris 1708), nach dessen Ansicht die göttliche Allmacht zum Aufbau der Berge nach der Zertrümmerung derselben durch die Sündfluth vorzugsweise Gegenden wählte, in denen viele Steine waren, und der die Fischüberreste noch derselben Sündfluth zuschrieb, die Whiston durch den Kometen von 1680 erklärte, der damals 4000 Meilen von der Erde entfernt gewesen sei, und William Whiston[6]) (aus Norton bei Twycross in Leicestershire 1667—1752) durch ihre Hypothesen nahe kamen. Alle hat aber John Woodward[7]) (aus der Grafschaft Derby 1665—1722) überboten, der annahm, daß die ganze Oberfläche der Erde aus horizontalen Schichten bestehe, die je nach ihrer specifischen Schwere immer dichter und tiefer lägen und mit Muscheln und mit Seeproducten aller Art angefüllt seien. Er folgerte nun, daß die ganze Erde einmal durch eine allgemeine Ueberschwemmung in eine breiartige Masse durch aus dem Innern der Erde gekommenes Wasser aufgelöst worden, aus welcher Auflösung dann gleichzeitige, über die ganze Erde gleichförmig verbreitete Niederschläge, zuerst von Metallen, deren Schichten am tiefsten liegen, dann von Steinen, Kreide, Thon 2c. entstanden seien. Descartes (Principes de la philos.) ließ die Erde durch Abkühlung der Sonne entstehen, und Leibnitz[8]), der ebenfalls von der primären Erhitzung der Erdkugel ausging, erklärte den Ursprung der Meere richtig bis auf die Bildung des Festlandes, über die er unklar war.

Was endlich die mit der Entstehungsgeschichte der Erde zusammenhängende Petrefactenkunde anlangt, so gab Edward Lluyd[9]) (aus Wales 1670—1709) eine Beschreibung der in Elias Ashmole's[10]) (aus Lichfield 1617—92) Naturaliensammlung enthaltenen englischen Versteinerungen als Zugabe seiner Zusammenstellung aller bis auf seine Zeit bekannten Mineralien. Mittlerweile hatte aber der schon genannte Fabius Colonna unter den fossilen Schalthieren solche unterschieden, welche auf dem Lande und im süßen Wasser, und solche, welche im Meere gelebt haben, und der ebenfalls schon erwähnte Lister, welcher seine

Petrefactensammlung der Universität Cambridge vermachte, hatte entdeckt, daß die in den englischen Steinbrüchen gefundenen Schalthiere in ihren Formen den noch jetzt lebenden Gattungen mitunter zwar sehr ähnlich sind, aber dennoch von ihnen abweichen, und daß auch in den verschiedenen Schichten der Gesteine immer von einander völlig verschiedene Muschelformen und dagegen in denselben Schichten immer wieder dieselben Thierreste vorkommen. Robert Plot[11] (aus Sutton Bare in der Grafschaft Kent 1640, † 1690), seit 1683 der erste Inspector des schon erwähnten Ashmole'schen Museums, der auch recht gut über den Ursprung der Quellen raisonnirte, schrieb die Formation der Muscheln und Fische der plastischen Kraft der Erde zu, Walter Charleton[12] (geb. zu Shepton Mallet in Somersetshire 1619, † 1707), der die Erbauung von Stonehenge der Dänen vindicirte und durch seine Classification des Thierreichs und die Identificirung der den einzelnen Thieren von verschiedenen Naturforschern beigelegten Namen bekannt ist, studirte die Zoolithen von ihrer anatomischen Seite, wie auch der Baseler Arzt Emanuel König[13] (geb. daselbst 1658, † 1731) Athanasius Kircher (Mundus subterraneus L. VIII. S. II. p. 56) strebte dagegen nur nach Curiositäten: so gab er eine Abbildung von vorweltlichen Riesenmenschen, deren einer 400 Zoll lang gewesen sein sollte. Aehnliche abergläubische Nachrichten von Menschen-Versteinerungen finden sich bei Alexander ab Alexandro (Genial. Dier. V. 9.), Zahn (Mundus mirab. T. II.) und van Helmont (Tr. de lithiasi c. 1), sowie später bei Feijoo (Teatro crit. T. VII. disc. II. nr. 21.). Der Maler Agostino Scilla[14] (aus Messina 1639—1700) lieferte indeß schon recht nette Abbildungen von fossilen Fischen, und Jacob Scheuchzer[15]) (aus Zürich 1672—1733) gab nicht blos ein bis auf Schlottheim's Zeit herab höchst brauchbares Werk über fossile Pflanzen, deren Aehnlichkeit mit den 22 Classen Tournefort's er nachwies, heraus, sondern er schrieb auch ein sonderbares Buch, in welchem die in Stein verwandelten Fische ihr Schicksal beklagen, vom Thierreich zu unorganischer Materie degradirt zu sein. Endlich läßt uns Gottlieb Friedrich Mylius[16]) (aus Halle 1675—1726) in seinen Unterirdischen Merkwürdigkeiten von Sachsen schon zahlreiche Abbildungen von Dendriten, Krystallisationen und Versteinerungen sehen.

1) Plantarum aliquot ac piscium historia. Neap. 1592. 4. Opusc. de purpura c. annot. J. D. Majoris. Kil. 1675. 4. Diss. de Glossopetris, bei A. Scillae tr. de corp. marin. p. 65. sq.

2) Historia s. synopsis methodicae conchyliorum, quorum omnium picturae ad vivum delineatae exhibentur L. IV. Lond. 1685—88. IV fol. Oxon. 1770. fol. S. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 586. sq. u. Bibl. Chirurg. T. I. p. 453. sq. Chaufepié T. III. s. v. Biogr. Brit. T. V. s. v.

3) Lectures and discurses of earthquaques and subterranaous eruptions, in s. Posthumous works.

4) A new philos. chorograph. Chart of East Kent. Lond. 1743. fol.

5) Telluris Theoria sacra. Lond. 1680. 4. c. Ejd. Archaeologia philos. s. Doctrina antiqua de rerum originibus. ib. 1699. 4. Sacred theory of the earth. ib. 1687. fol. Ed. VI. ib. 1726. II. 8. (Dagegen s. John Keill's Examin. of J. Burn. Theory of the earth. ib. 1734. 8.) S. Brucker T. IV. p. 620. sq. VI. p. 779. sq. Freytag, Anal. lit. p. 172 137. Chaufepié T. II. s. v. Clement T. V. p. 436. sq. Heumann, Acta Philos. P. XV. p. 435. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 67. sq. Niceron (deutsche Ueb.) Bd. VIII. p. 429—446.

6) New theory of the earth. Lond. 1696. 4. u. oft.

7) Essay toward a natural history of the earth. Lond. 1695. 4. 1723. 8. Naturalis historia telluris ill. et aucta. Oxon. 1714. 4. Lond. 1714. 8. Natural history of the earth ill. enlarged and def. transl. from the latin by R. Holloway. Lond. 1726. II. 8. (Géographie physique. Paris 1735. 4.) S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 46. u. Bibl. Anat. T. II. p. 120. sq. Chaufepié T. IV. p. 755. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Journ. d. Sav. 1720. Juillet p. 98. sq. (ed. Amst.)

8) Protogaea s. de prima facie terrae. Gotting. 1749. 4. u. in d. Act. Erud. 1692. u. 1693.

9) Iconographia lithophylacii Britannici. Oxon. 1699. 8. S. Saxe, Onom. T. VI. p. 657. sq. Chaufepié T. III. s. v.

10) S. Memoirs of the life of El. Ashm. drawn up by himself by way of a diary publ. by Ch. Barman. Lond. 1717. 12. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 886. sq. (ed. II. p. 659—886) Allen, Hist. of Lambeth p. 124—393. Savage, Librarian T. II. p. 79. 84. 86. Plot, Natural hist. of Staffordshire p. 278. Biogr. Britann. T. I. p. 293. sq.

11) De origine fontium tentamen phil. Oxon. 1685. 8. The natural history of Staffordshire. ib. 1686. fol. The natural hist. of Oxfordshire. ib. 1677. 1705. fol. De testaceis fossilibus musei Septaliani. ib. 1676. 4.

12) Chorea gigantum or the most famous antiquity of Great Britain, vulgarly called Stone-henge, standing on Salisbury plain restored to the Danes. Lond. 1663. 4. Spiritus Gorgonicus in sua saxipara exutus s. de causis, signis et sanatione lithiaseos diatr. Lugd. B. 1650 8. Onomasticon zoicon, plerorumque animalium differentias et nomina propria pluribus linguis exponens; acc. mantissa anatomica et quaedam de variis fossilium generibus. Lond. 1668. 4. Oxon. 1677. fol. Exerc. de differentiis et nominibus animalium. ib. 1677. 4. S. Niceron T. XVIII. p. 110. sq.

13) Athenae Rauric. Prof. med. p. 223. sq. Rotermund Bd. I. p. 641. sq. — Regnum minerale, generale et speciale. Basil. 1686. 4. 1703. 4.

14) De corporibus marinis lapidescentibus quae defossa reperiuntur epist. add. Diss. Fab. Columnae de glossopetris. Rom. 1747. 1752. 1759. 8. (In dieser Ueberf. s. W. L avana speculazione disingannata dal senso: lettera responsiva circa i corpi marini. Nap. 1670. 4 beweist er die Lächerlichkeit der Hypothese, nach welcher die Petrefacten Naturspiele sein sollen.)

15) S. Miscell. Lips. T. VIII. p. 117. sq. J. C. Scheuchzer, Iter Alpinum. Lugd. B. 1723. 4 T. III. p. 609. sq. Deutsche Acta Erud. T. X. P. CXIX. p 760—770. Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. II. p. 191. sq. Mercure Suisse 1734. Janv. p. 102—122. Bibl. Brem. T. II. p. 573. sq. Haller, Bibl. Botan. T II. p. 68. sq. u. Anat. T. II. p. 767. — Itinera Alpina plurimis tab. aen. ill. Lugd. 1723. 4. Herbarium diluvianum. ib. 1723. fol. Piscium querelae et vindiciae. Tiguri 1706. 4.

16) Memorabilium Saxoniae subterraneae P. I. d. i. des unterirdischen Sachsens Wunder der Natur. Lpzg. 1709—18. II. 4. Museum s. catalogus rerum naturalium et fossilium tam exoticorum quam domesticorum. ib. 1716. 8. S. Dunkel, Nachtr. zu Jöcher I. p. 462. sq.

§. 172.

Obwohl Baco von Verulam sich nicht speciell mit der Zoologie, zu der wir jetzt fortgehen, beschäftigte, so hatte doch auf ihre wissenschaftliche Ausbildung wenigstens in England seine Methode wesentlichen Einfluß, und daher kommt es, daß die eigentlichen Reformatoren dieser Wissenschaft auch meistens diesem Lande angehören. Als solche werden zwar der schon erwähnte Charleton und Johann Johnston[1]) (aus Sambter in Polen 1603—75) betrachtet, allein im Ganzen sind sie doch nur Materialiensammler und hängen den Alten an, wogegen John Ray[2]) (oder Wray, Rajus aus Black Notley in der Grafschaft Essex 1628—1705), der Dritte im Bunde, eher so zu nennen ist, weil, wenn er auch in der Hauptsache noch dem Aristoteles folgt, dennoch seine Eintheilung des Thierreichs manches Eigenthümliche hat. Er unterscheidet nämlich dasselbe in zwei Classen, nämlich in Thiere mit Blut (d. h. 1. Classe mit Lunge und zwei Herzkammern [lebendig gebärende Land- und Wasserthiere, Wallfische und eierlegende] und mit einer Herzkammer [die Amphibien] und 2. Classe mit Kiemen) und in Thiere ohne Blut (größere, als Weichthiere [Tintenwürmer], Krustenthiere [Krebse] und Schalthiere und kleinere [Insecten]). Von weit geringerer Bedeutung und nur als kritiklose Sammlungen zu betrachten sind die Leistungen François Caron's († 1674) in seiner Beschreibung von Japan und des Hagenauer Arztes Johann Georg Schenck von Grafenberg[3]), der sich aber, wie wir sehen werden, speciell nur mit wunderbaren Thieren beschäftigte; lediglich mit Rücksicht auf Medicin schrieben die Spanier Francesco Velez de Arciniega[4]) (aus Casarrubios de Monte) und Henricus Monardez[5]), der allerdings auch der erste Topograph der neuspanischen Naturgeschichte ist. Auch die Ichthyologie ward jetzt fleißiger studirt, denn Francis Willughby[6]) (aus Middleton 1635—76), sonst auch als Ornitholog berühmt, gab das erste sichere System derselben, indem er nach Aristoteles die Fische in knorpelige und beinige unterschied und ihre Unterabtheilungen theils nach ihrer allgemeinen Gestalt (ob sie lang, rund, platt gedrückt sind rc.), theils nach einzelnen Merkmalen (nach den Zähnen, Bauchflossen, Rückenflossen und der Natur der Floßgräten) bestimmte. Um ausländische Fische bekümmerte sich vorzugsweise Georg Marggraff[7]) (aus Liebstadt in Sachsen 1610—44), der die Fische von Brasilien, und Jacob Bontius[8]) (Bont, geb. zu Leyden, † 1631), der ein sehr verständiges Buch über die Krankheiten Indiens und die Pflanzen desselben Landes hinterließ, hierher aber wegen seiner

Beschreibung der Fische Ostindiens gehört. Als Väter der Entomologie werden Francisco Redi[9]) (aus Arezzo 1626—94) und der ausgezeichnete Anatom Johannes Swammerdam[10]) (aus Amsterdam 1637—80), der allein mit der Betrachtung der Bienen vier Monate zugebracht hatte, genannt, während Johann Goeddart[11]) (aus Middelburg 1620—68) sich als Insectenmaler berühmt machte. Als Entdecker der Saamenthierchen gilt der preußische Arzt Ludwig von Hammen zu Danzig, († 1689 im 37sten Jahre), als Begründer der Arachneologie Martin Lister[12]), als Schöpfer der Helminthologie Philippus Bonanni[13]) (aus Rom 1638—1725), als Urheber der Salamandrologie der freilich nicht ganz vom Aberglauben freie Johann Paul Wurfbain[14]) (aus Nürnberg 1655—1711), endlich als Vater der Amphibiologie Oliger (Holger) Jacobäus[15]) (aus Aarhus 1656—1701), der sich auch mit der Entomologie beschäftigte. Die Schriften über Conchylien von Colonna und Lister sind schon genannt worden; wir können daher nur noch hinzufügen, daß ohne Willughby für Vögelkunde so gut wie gar nichts geleistet worden wäre, denn Heinrich von Hövel's[16]) Werk ist ein bloßes Bilderbuch, ebenso das von Peter Nyland und Johann von Hexton[17]), und Johann Conrad Aitinger[18]) hat nur das Vogelstellen bei dem seinigen im Auge gehabt. Dagegen haben über die Geschichte der Ungeheuer und Mißgeburten der uns schon bekannte Fortunio Liceti[19]), der oben erwähnte Schenck von Grafenberg und der Straßburger Arzt Friedrich Wilhelm Schmuck[20]) mehr zusammengebracht, als ein vernünftiger Mensch lesen mag. Daß übrigens zur Ausbildung der Zoologie die comparative Anatomie, als deren Schöpfer der schon erwähnte Redi betrachtet wird, nicht wenig beitrug, läßt sich denken. Als Begründer dieser Wissenschaft sind neben ihm noch Nehemias Grew, von dessen Pflanzenanatomie ebensogut noch gesprochen werden wird, wie von den Verdiensten Leeuwenhoek's, und Joseph Guichard Duvernay[21]) (aus Feurs a. d. Loire 1648—1730) anzuführen, deren Forschungen wenigstens mittelbar auf unsere Wissenschaft Einfluß hatten.

1) S. Morhof T. II. p. 321. sq. Freytag, Anal. p. 489. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 450. Chaufepié T. III. s. v. Sagittarii Introd. in Hist. Eccles. T. I. p. 217—230. Niceron T. XLI. p. 269. sq. Schelbens Frelm. Ged. Bd. I. p. 113. — Thaumatographia naturalis in classes decem divisa. Amst. 1632. 1665. 8. Historia naturalis de quadrupedibus, avibus, piscibus, exsanguibus aquaticis, serpentibus et insectis. Frcft. ad M. 1650—53. V. fol. Amst. 1657. II. fol. Notitia regni mineralis. Lips. 1661, 12. Notitia regni vegetabilis. ib. 1661. 12.

2) Synopsis methodica animalium quadrupedum et serpentini generis. Lond. 1693. 8. Historia plantarum. Cantabr. 1686—1704. III. fol. Synopsis methodica stirpium britann. Lond. 1724. 8. Methodus plantarum. ib. 1703. 8. The wisdom of God, manifested in the works of the creation. Lond. 1714. II. 4. Historia insectorum cui subjungitur app. de

scarabaeis Britannicis auct. M. Lister. ib. 1716. 4. A collection of english words not generally used, with catalogues of english birds and fishes. ib. 1674. 4. 1691. 8. S. Beckmann, Vorr. ff. Anmerk. Bd. II. p. 231. sq. Chaufepié T. IV. p. 77. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 500. u. Anatom. T. I. p. 589. sq. Biogr. Brit. T. V. Niceron T. XL. p. 137. sq. J. B. a Lamzweerde, Respirationis Swammerdamianae exspiratio una cum Anatomia Neologices J. de Ray. Amst. 1674. 8. Select remains of the learned Ray with his life by W. Derham Lond. 1760. 8.

3) Biblia Jatrica s. Bibliotheca medica aucta, continuata, consummata. Frcft. 1609. 8. Monstrorum, historia mirabilis. ib. 1609. 4.

4) Historia de los animales mas recibidos en el uso de medicina. Madr. 1613. 4.

5) Repertorio de los tiempos y historia natural de Nueva España. Mexico 1606. 4.

6) De historia piscium L. IV. recognovit, coaptavit, supplevit, librum etiam primum et secundum integros adjecit J. Rajus. Oxon. 1686. fol. Ornithologiae L. III. recogn. dig. suppl. J. Rajus. Lond. 1677. fol. (transl. into engl. and enl. w. addit. by J. Ray. ib. 1678. fol.)

7) Historiae rerum Brasiliae naturalium L. VIII. c. append. de Tapugis et Opitiensibus. Lugd. B. 1640. fol., u. bei W. Piso de medic. Bras. Amst. 1648. fol.

8) Historia naturalis et medica Indiae Orientalis. Amst. 1658. fol. u. öft. f. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 502.

9) Opere. Firenze 1664—90. VII. 4. Venez. 1712—28. 1742—45. VII. 4. Nap. 1741—42. VI. 4. 1778. VII. 8. Mil. 1809—11. IX. 8. Lettere. Fir. 1724—27. II. 8. 1779—95. III. 4. Opusculorum P. I. Experimenta circa generationem insectorum ad C. Dati. Acc. J. Fr. Lachmund. de ave Diomedea diss. Amst. 1686. 12. (Ital. Fir. 1668. 4.) P. II. s. Experimenta circa varias res naturales, speciatim circa illas quae ex Indiis afferuntur. ib. 1685. 12. (Ital. Fir. 1661. 4.) P. III. s. de animalculis vivis, quae in corporibus animalium vivorum reperiuntur observationes. Lugd. B. 1729. 12. (Ital. Fir. 1684. 8.) Osservazioni intorno alle vipere. Fir. 1664. 1686. 4. S. Sprengel, Gesch. d. Arzneikunde Bd. IV. p. 245. 269. Haller, Bibl. Chir. T. I. p. 379. Botan. T. I. p. 530. sq. u. Anatom. T. I. p. 520. sq. A. M. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 97—109. Niceron T. II. p. 386. sq. Möhsen's Medaillens. Bd. I. p. 289. Ritratti d'uom. ill. Toscani T. II. nr. 477. Crescimbeni, Arcadi ill. T. I. p. 1. sq. Fabroni T. III. p. 278. sq. u. in f. Elogi d'ill. Italiani. Pisa 1756. T. I. p. 56. sq. Libr. di Capponi p. 319. Zirardini, L'Italia p. 373. sq. Elogio di Fr. Redi. Fir. 1781. 8. Elogi di due scopritori Italiani, cioè Sal. A. Bandini e Fr. Redi. Siena 1784. 8.

10) S. Boerhave, Vita J. Sw., vor Sw. Biblia naturae. Leid. 1737. fol. Gerdes. Floril. libr. rar. p. 338. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 540. sq. u. Botan. T. I. p. 544. sq. — De algemeene Ontleeding van bloedelooze Diertjes. Utrecht. 1669. 4. (Latine. Lugd. B. 1685. 4. Hist. gén. d. insectes trad. en franç. ib. 1682. 1685. 4.) Biblia naturae s. historia insectorum in certas classes reducta, necnon exemplis et anatomico animalculorum examine aeneisque tab. ill. Leid. 1737—38. II. fol. (trad. en franç. in d. Coll. Acad. de Dijon. Partie Etrang. T. IV. u. V.)

11) Metamorphosis naturalis s. insectorum historia. Mediol. 1662. III. 8. Amst. 1700. III. 8. (Métamorphoses naturelles ou l'hist. d. ins. trad. en franç. Amst. 1700. III. 8.)

12) Historiae animalium Angliae tr. III. Lond. 1678. III. 4. (Append. ib. 1685. 8.) Naturgeschichte der Spinnen überh. u. d. englischen Sp. insbesondere, a. d. Lat. übers. u. m. Anm. verm. v. Martini. Quedlinb. 1778. 8.

13) Recreatio mentis et oculi in observatione animalium testaceorum, ab Ital. lat. facta. Rom. 1684. 8. Rerum naturalium historia in museo Kircheriano exist. nov. observ. ill. a J. H. Batarra. ib. 1773. fol. Observationes circa viventia quae in rebus non viventibus reperiuntur. Cum micrographia curiosa s. rer. minutiss. observat. ib. 1691. 4. S. Giorn. de' Lett. T. XXXVIII. p. 361. sq. Mém. de Trevoux 1725. Novbr. p. 2064. Niceron T. XXX. p. 22.

14) Salamandrologia h. e. descriptio hist. philol. philos. med. Salamandrae. Norimb. 1684. 4. S. Miscell. Nat. Cur. Cent. I. et II. in App. p. 306. sq. u. bei Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. II. p. 668. sq.

15) Museum regium s. catal. rerum tam naturalium quam artificialium in bas. bibl. reg. Daniae Friderici IV. Hafn. 1690. fol. (Dazu Auctarium. ib. 1699. fol.) Observationes de ranis ex lacertis. Paris. 1676. Hafn. 1686. 8. Diss. de vermibus et insectis. ib. 1676. 4. Diss. de oculis insectorum. ib. 1708. 4. S. Mém. de Trevoux 1702. Octbr. p. 184. Niceron T. I. p. 387. X. p. 74. sq.

16) Wunderbarlicher Thiergarten. Frkft. 1604. III. 4.

17) Schauplatz irdischer Geschöpfe. Osnabr. 1678. IV. 4.

18) Bericht vom Vogelstellen. Cassel 1653. III. 4. Frkft. 1684. 4.

19) De monstrorum natura, causis et differentiis L. II. Patav. 1634. 4. 1646. 4.

20) Fasciculus admirandorum Naturae od. d. spielenden Natur Kunstwerke in verschiedenen Mißgeburten. Contin. I—IV. Straßb. 1679—83. IV. 4.

21) Oeuvres anatomiques. Paris 1671. II. 4.

§. 173.

Wir gehen nun zur Botanik über, welche in diesem Jahrhundert durch die Entdeckung und beziehentliche Verbesserung der Mikroskope wesentlich vervollkommnet ward. Mit ihrer Hilfe betrachteten Nehemias Grew [1]) (aus Coventry 1628—1711), Marcellus Malpighi [2]) (aus Cremona 1628—94), Leibarzt von Innocenz XII., Adrian Spiegel [3]) (aus Brüssel 1578—1625), Professor der Anatomie zu Padua, und der mehr selbständige Antonius van Leeuwenhoek [4]) (aus Delft 1632—1723) die Mischung beider Geschlechter im Pflanzenreich und den Pflanzenembryo und erkannten die befruchtende Kraft in dem Staub der Anthere, wie denn Marc Aurelio Severino [5]) (geb. zu Tarsia in Calabrien 1580, † 1656) und sein Verbesserer, der berühmte Anatom Ruysch [6]), das Blätterskelettiren erfanden. Wichtiger freilich in literarischer Hinsicht sind die Systematiker. An ihrer Spitze steht Ludwig Jungermann [7]) (aus Leipzig 1572—1653), der von Einigen, wiewohl nicht ganz mit Recht, zu den Vätern der Botanik gerechnet wird, da Robert Morison [8]) (aus Aberdeen 1620—83), dem man freilich nicht ohne Grund große Eitelkeit und leider Plagiate gegen seinen großen Meister Cäsalpin vorwirft, der aber

auch auf der andern Seite durch seine zwar strenge, aber dafür auch gerechte Kritik von Bauhin's Pinax und sein neues System, welches jedoch der natürlichen Methode näher als der streng wissenschaftlichen steht (er theilt die Familien nach der Frucht der Pflanzen ein), unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, diesen Namen weit eher verdient, obgleich er eigentlich nur das System seines Vorgängers verstümmelte. Selbständiger und darum für uns wichtiger ist John Ray[9]), indem sein System, welches zum Theil auf die Frucht, zum Theil auf die Blüthe der Pflanzen basirt ist und alle Pflanzen in einfache und zusammengesetzte theilt, wenigstens einigermaßen vollständig genannt werden kann, insofern jede Pflanze, wenn auch hier und da freilich etwas gezwungen, in einer dieser Classen untergebracht war. Während ihm Christoph Knauth[10]) (aus Halle 1638—1694), der nur sein System umkehrte, und Samuel Dale[11]) (1659—1739), ein englischer Arzt und Apotheker, folgten, schlossen sich Paul Ammann[12]) (aus Breslau 1634—94) und Paul Hermann[13]) (aus Halle 1640—95), fast nur Fructicist, jener Professor zu Leipzig, dieser zu Halle, wieder an Morison an. Indeß lernten alle Genannten erst eigentlich von dem ersten botanischen Kritiker, dem Philosophen Joachim Jung[14]) (aus Lübeck 1587—1657), dessen Isagoge physica doxoscopica und Isagoge phytoscopica allerdings zu ihrer Zeit nur wenig bekannt waren. Letzteres Werk ist aber nicht blos von Ray, sondern auch von Linné mit gutem Erfolge benutzt worden, und durch das ihm sowohl von Leibnitz, als nachher auch von Haller gespendete bedeutende Lob ist ihm ein bleibendes Denkmal gesetzt worden. Denn wenn man auch noch keine Classen bei ihm findet, so hat er doch nicht blos wesentliche Verbesserungen in die Sprache der Botaniker eingeführt und eine Menge von Versehen, wo Pflanzen, die, weil sie einen und denselben Namen trugen, fälschlich vereinigt oder, weil sie verschieden benannt waren, getrennt wurden, rectificirt, sondern vorzüglich dadurch, daß er den Werth der Kennzeichen der verschiedenen Species, die er weder von der Farbe, dem Geschmacke, dem Geruche, der medicinischen Wirkung, noch von der Zeit und dem Ort der Blüthe, sondern lediglich von solchen Eigenschaften, die constant sind und nicht durch die Generationen verändert werden, hergenommen haben wollte, genau untersuchte, genützt. Eine andere Art Classification, nämlich lediglich nach der regelmäßigen Stellung und der Zahl der Blumenblätter, gab August Quirin Rivinus[15]) (oder Bachmann, aus Leipzig 1652—1723), drang aber dabei auf strenge Festsetzung der Genera und eine möglichst natürliche Classification, verwarf auch zuerst die Eintheilung in holzige und krautartige Pflanzen, und der Sohn des oben erwähnten Knauth, Christian Knauth[16]) (1654—1716), Corollist im Sinne des Rivinus, schlug die Wichtigkeit der Zahl der Blumenblätter im Gegensatz

zu ihrer regelmäßigen Stellung viel zu hoch an. Das interessanteste System jener Zeit rührt aber von Joseph Pitton de Tournefort[17]) (aus Aix in der Provence 1656—1708), dem berühmten Reisenden in der Levante, her, der in seinen Elementen der Botanik die Pflanzen in classes, genera und species ordnete, die Classen nach der Blume oder Corolla der Pflanzen, bei der er jedoch den Bau der Blumenblätter (petala) für wesentlich, die Zahl derselben aber für veränderlich und zur Classification unangemessen hielt, die Gattungen nach der Blüthe und theilweise nach der Frucht der Pflanzen und die Species nach allen Theilen der Pflanzen, die ihm hierzu als passend erschienen, bestimmte. Uebrigens war er der Erste, der schon den Samen der Moose kannte, obgleich er immer noch keine Geschlechter zugestand, indem er die Staubfäden als Excretionsorgane der Pflanzen betrachtete, und auch die Eintheilung des Pflanzenreichs in Bäume, Gesträucher und Kräuter beibehielt. Da er aber auch noch jedem Genus die Zeichnung seiner Blüthe und Frucht beifügte und eine ebenso rationelle als übersichtliche Eintheilung derselben lieferte, so blieb seine Methode und Nomenclatur bis auf Linné herab die allgemein recipirte. Endlich mag noch der Professor zu Montpellier Pierre Magnol[18]) (1638—1715) hier in Erwähnung gebracht werden, der als Systematiker Calicist war und bei der Classificirung den Kelch der Blüthe vorzugsweise berücksichtigt haben wollte, aber eigentlich darum merkwürdig ist, weil er zuerst das Mark der Pflanzen beobachtete (Hist. de l'ac. d. scienc. 1709). Von speciellerer Wichtigkeit sind gleichzeitig noch Herrmann Grube[19]) (aus Lübeck 1637—98), der zuerst die schädlichen Ausdünstungen gewisser Bäume beobachtete, und Rudolph Jacob Camerarius[20]) (aus Tübingen 1665—1721), der zuerst die eigentlichen Geschlechtsorgane bei den Pflanzen deutlich nachwies und durch Beispiele am Mais, am Maulbeerbaum 2c. zeigte, wie der Samen unfruchtbar bleibt, wenn die Einwirkung auf das Pistill aufgehoben ist.

1) The anatomy of vegetables begun. With a gen. acc. of vegetation grounded thereon. Lond. 1672. 8. (Französ. Paris 1675. 1679. 12. Leide 1685. 1691. 12.) An idea of a phytological history, propounded together with a contin. of the anat. of veget. ib. 1673. 8. The comparative anatomy of trunks, together with an acc. of their vegetation grounded thereupon. ib. 1675. 8. (Diese 3 Schr. a. in f.) The anatomy of plants, with an idea of a philos. hist. of plants and several other lectures, read before the royal Soc. Lond. 1682. fol. Museum Regalis Societatis or a Catalogue and Descr. of the natural and artif. rarities belonging to the Royal Soc. Lond. 1681. fol. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 562. sq. u. Bibl. Anat. T. I. p. 665. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 12. sq. Chaufepié T. II. s. v.

2) Anatome plantarum. Lond. 1675. fol. Opera omnia. Lugd. B. 1687. II. 4. Lond. 1686. II. 4. Opera posthuma. Lond. 1697. fol. Amst. 1698. 4. 1700. 4. Venet. 1698. 8. 1743. fol. Amst. 1755. 4.

3) Isagoges in rem herb. L. II. Patav. 1606. 4. Lugd. B. 1633. 12. Helmst. 1667. 4. u. in s. Opera omnia. Ven. 1627. fol. Frcft. 1632. 4. Amst. 1645. fol. S. Cb. Morren, Adr. Spiegel. Extr. d'une hist. inéd. de la bot. Belge. Brux. 1838. 8.

4) Ontledingen en ontdeckingen, vervat in verschyde brieven, geschrieven aan de kon. Societeit tot London. Leyden 1686. 4. Vervolg der brieven geschr. aan de kon. Soc. in L. (Ep. 53—60.) Leyden 1704. 4. Tweede vervolg (Ep. 61—67). Delft 1697. 4. Derde vervolg (Ep. 68—75). ib. 1693. 4. Vierde vervolg (Ep. 76—83). ib. 1694. 4. Vijfde vervolg (Ep. 84—96). ib. 1696. 4. Sesde vervolg (Ep. 97—107). ib. 1697. 4. Sevende vervolg (Ep. 108—146). ib. 1702. 4. Anatomia s. interiora rerum cum animatarum tum inanimatarum. Lond. 1687. 4. Continuatio epist. datar. ad Soc. Londin. Lugd. B. 1689. 4. 1715. 4. Arcana naturae. Delphis 1695. 4. Lugd. B. 1722. 4. 1708. 4. Continuatio arcan. nat. detectorum. ib. 1697. 4. (Ep. 93—107.) Epistolae ad soc. Reg. Angl. Lugd. B. 1719. 4. (Ep. 108—146.) Sendbrieven, zoo aan de b. H. van de Kon. Societeit te Londen als aan and. aansien. en gel. lieden over versch. verborgentheden der natuure. Delft 1718. 4. (Latine. ib. 1719. 4.) Opera omnia s. Arcana naturae ope exact. microscop. detecta. Lugd. B. 1715—22. IV. 4. (Select works. P. I. Lond. 1798. 4.) S. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 583. sq. u. Anatom. P. I. p. 606. sq. Björnstahl's Reisen Bd. V. p. 330. sq.

5) Epistolae duae: altera de lapide fungifero alt. de lapide fungimappa, c. Flerae Coena. Patav. 1649. 4. p. 167—208. ed. Fr. E. Bruckmann. Guelph. 1728. 4. (Französ. im Journ. de Phys. Suppl. T. XIII. p. 1—22. 234—236.) Zootomia Democritea, id est Anatome generalis totius Animantium opificii. Lugd. B. 1648 4. S. Zavarroni, Bibl. Calabra p. 118. sq. Origlia, Studio di Napoli T. II p. 82. sq. Vita M. A. S., bei s. Antiperipatias h. e. adversus Aristoteleos de respiratione piscium, de piscibus in sicco viventibus, phoca illustratus, de radio turturis maris. Frcft. 1659. 1661. 1665 fol. Verz. s. Schr. b. s. Therapeuta neapolitanus s. Veni mecum Consultor. Neap. 1653. 1655. 8.

6) S. Haller, Bibl. Botan. T. II. p. 98.

7) Catalogus plantarum, quae circa Altorfium nor. et vicinis quibd. locis. Alt. 1615. 4. Cornucopiae Florae Giess. proventu spontanearum stirpium cum Flora Altorf. amice conspir. Giess. 1623. 4. Cat. plant. quae in horto medico et agro Altdorphino rep. Altdorpbii 1646. 8. s. A. Trew, Pr. in funere L. Jung. Alt 1653. 4. Witten, Mem. Medic. Dec. II. p. 157. u. b Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. I. p. 39. Baier, Med. Altd. p. 80. Strieder Bd. VI. p. 407.

8) S. Vita R. M. vor s. Hist. Plant. T. III. Niceron T. XVIII. p. 182. sq. — Hortus regius Blesensis. Paris. 1635. fol. Praeludia Botanica Lond. 1669. II. 12. Plantarum Umbelliferarum distribntio nova. Oxon 1672 fol. Dazu: Plantarum historiae univ. Oxoniensis P. II. et III. Oxon. 1680—99. fol. ib. P. I—III. 1715. fol.

9) Catalogus plant. circa Cantabrigiam nascent. Cantabr. 1660. 8. (Dazu Appendix ib. 1663. 8. 1685. 8.) Catal plant. Angliae et insularum adjacentium. Lond. 1670. 8. 1677. 8. Methodus plantarum nova. (Lond. Amst. 1682. 8. Ed. emend. Lond. 1703. 8. Amst. 1710. 8. Lond. 1733. 8. Historia plantarum species hactenus ed. aliasque insuper multas noviter inv. et descr. compl. c. Suppl. Lond. 1606—1704. III. fol. Synopsis Methed. stirpium britann Lond. 1690. 8. 1696. 8. 1724. 8. Stirpium Europaearum extra Britannias nascentium Syll. Lond. 1694. 8. De variis plantarum methodis diss. Lond. 1694. 8. De variis plantarum methodia diss. Lond. 1696. 8. Philosoph. letters between J. Ray and several of

his ing. correspondents to which are added those of Fr. Willugby publ. by W. Derham. Lond. 1718. 8. Select remains of J. R. w. his life by W. Derham publ. by G. Scott. Lond. 1760. 8.

10) Enumeratio plantarum circa Halam Sax. et in ejus vicinia ad trium fere milliarium spatium provenientium. Lips. 1687. 8.

11) Pharmacologia s. manuductio ad materiam medicam. Lond. 1693. 12. Supplem. ib. 1705. 12. Ed. III. ib. 1737. 4.

12) Ad demonstrationes herbarum progr. duo. Lips. 1664—68. 4. Supellex botan. h. e. enumer. plant. q. non solum in horto med. Lips. sed etiam in aliis circa urbem viridariis, pratis ac silvis progeminare solent. ib. 1675. 8. Character plant. a fine ultimo videlicet fructificatione desumtus. ib. 1676. 8. Frcft. et Lips. 1685. 12. 1700. 12. Curae secundae ad char. pl. Lips. 1686. 12. Hortus Bosianus quoad exotica descr. Lips. 1686. 4.

13) Horti academ. Lugduno Batavi catal. Lugd. 1687. 8. Paradisi batavi prodromus s. plant. exoticarum in Batav. hortis observ. index, ed. S. Warton bei s. Schola botanica. Amst. 1689. 12. p. 301—386. Florae Lugduno-Batavae flores s. enumer. stirpium horti Lugd. Bat. Lugd. B. 1690. 8. Paradisus Batavus, innum. exoticis cur. herbis et rar. plantis ill. Opus postb. ed. W. Sherard. Lugd. B. 1698. 4. 1705. 4. Musaei indici catal. ib. 1711. 8. Musaeum zeylanicum s. catal. plant. in Zeylana sponte nasc. observ. et descr. ib. 1717. 8. Cynosura materiae medicae ante sedecim annos in lucem em. brevibq. ann. exorn. a J. S. Henninger, n. diff. expl. a J. Boecler. Arg. 1726. 4. Contin. I. et II. ib. 1729—1731. 4. S. G. Bidloo, Or. in funere P. H. Lugd. B. s. a. 4.

14) S. M. Fogelii Hist. vitae et mortis J. J. Hamb. 1657. 4. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 261. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 342. sq. van Seelen, Athenae Lubec. P. III. p. 431—446. Boehmer, Vit. prof. Helmstad. p. 38. Strieder Bd. VI, p. 395. sq. P. D. Giseke, De meritis Hamburg. in hist. naturalem. Hamb. 1791. 4. Henschel im Janus 1847. p. 812—822. Briefwechsel zw. Goethe u. Zelter. Berl. 1834. Bd. V. p. 134. Riemer, Briefe von u. an Goethe. Lpzg. 1846. 8. p. 233. G. E. Guhrauer, De J. J comm. hist. lit. Vratisl. 1846. 8. u. J. Junglus. Stuttg. 1850. 8. — Doxoscopiae physicae minores s. Isag. phys. doxoscop. ex rec. M. F(ogelii). cujus annot. acc. Hamb. 1662. 4. (unt. d. Tit. Praecipuae Opin. phys.) ib. 1679. 4. Isag. phytoscopica, ut ab ipso privatis in collegiis auditoribus solita fuit tradi. Rec. J. Vagetio. Hamb. 1678. 4. Opuscula botanico-physica. Acc. J. de Aromatariis Ep. de generatione plantarum e seminibus. Cob. 1747. 4.

15) Introd gen. In rem herbariam. Lips. 1690. fol. 1696. 12. 1720. 12. Ordo plantarum quae sunt flore irregulari tetrapetalo. Lips. 1690. 1691. 1699. fol. (J. J. Chr. Lischwitz, Diss. de cont. Rivinorum industria in eruendo plantarum charactere. Lips. 1726. 4.) Icones plantarum quae sunt flore irreg. hexapetalo. s. l. et a. fol. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 552. G. Fr. Jenichen, Pr. ac. in ej. funere. Lips. 1724. fol. G. S. Hermann, Vita A. G. R. vor s. Catal. bibl. Rivin. Lips. 1727. 8.

16) Diss. prael. de variis doctrinam plant. tradendi methodis. Hal. 1705. 4. Methodus plantarum genuina. Lips. et Hal. 1716. 8.

17) Elémens de botanique ou méthode pour connaître les plantes. Paris 1694. III. 8. augm. de tous les suppl. p. A. de Jussieu, enr. d'une concordance. Lyon 1797. VI. 8. Abrége des élémens de botanique. Avign. 1649. 12. De optima methodo instituenda in re herbaria ad G. Sherardum ep., in qua resp. Raji de var. pl. math. diss. Paris 1697. 8. Hist.

des plantes qui naissent aux environs de Paris avec leur usa, e dans la médecine. Paris 1698. 12. augm. p. Jussieu. ib. 1725. II. 12. (Engl. by J. Martyn. Lond. 1732. II. 18.) Instit. rei herbariae. Ed. II. gall. longe auct. quingentis tab. aen. exorn. Paris 1700. III. 4. Ed. III. app. aucta ab A. de Jussieu. Lugd. 1719. III. 4. Corollarium institutionum rei herb. in quo plantae 1356 in orient. region. observ. recens. Paris 1703. 4. in ord. alph dig. b. Raji Hist. plant. T. III. App. p. 97—112. Traité de la matière médicale ou l'hist. et l'usage des médic. et leur anal. chim. Ouvr. posth. mis au jour p. M. Bernier. Paris 1717. II. 12. (Engl. Lond. 1708. 1716. 8.) Rélation d'un voyage au Levant. cont. l'hist. anc. e mod. de plusieurs iles de l'Archipel, les plans des villes et des lieux les plus considérables et enr. de descriptions et de fig. de plantes d'animaux et d'observ. singul. touchant l'hist. naturelle. Paris 1717. II. 4. Lyon 1717. III. 8. Amst 1718. II. 4. (Englisch. Lond. 1741. III. 8. Deutsch. Nürnberg 1776—77. III. 8.) Schola Botanica s. Catal. plant. quas in horto Paris. Regio Studiosis indigitavit. Ed. S. V. A. Amst. 1689. 12. S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 3—7. Sprengel, Hist rei herb. T. II. p. 63—73. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. des sc. 1708. p. 174. sq. vor d. Voy. de Tourn. Amst. 1718. 8. in s. Oeuvr. T. III. p. 104. u. in d. Elog. d. Ac. T. I. p. 149. Niceron T. IV. p. 354. Lambert Bd. II. p. 524. Vita, vor s. Inst. hist. herb. ed. Jussieu. Paris 1723. II. 12. Montfaucon, Palaeogr. Gr. II. 6. p. 155. sq. u. Suppl. Antiq: Expl. T. V. L. I. c. 9. p. 28. Chaufepié T. IV. p. 468. sq. Hirsching Bd. XIV. 2. p. 226. sq. Papon, Hist. de la Provence T. IV. p. 805. sq.

18) Novus character plantarum in duos tr. div. Monspelii 1720. 4. Botanicum Monspeliense s. plant. circa Monspelium nascentium πρωτογνωμων. Lugd. 1676. 8. Monsp. 1686. 8. Prodromus hist. gen. plantarum in quo familiae plantarum per tabulas disp. ib. 1689. 8. Hortus regius Monspeliensis. ib. 1697. 8.

19) De vita et sanitate plantarum. Jen. 1664. 4. De transplantatione morborum analysis nova. Amst. et Hamb. 1674. 8. Comm. de modo simplicium medicam. facultates cognoscendi. Hafn. et Frcft. 1669. 8.

20) Epistola ad M. B. Valentini de sexu plantarum. Tubing. 1694. 8. De convenientia plantarum in fructicatione et viribus. ib. 1699. 4. Opuscula bot. arg. coll. et ed. J. Chr. Mikan. Prag. 1797. 8. S. Sprengel, Gesch. d. Botanik Bd. II. p. 25. sq.

§. 174.

Als nicht geringe Vehikel des botanischen Studiums betrachtet man mit Recht die naturwissenschaftlichen Reisen. Wir haben in diesem Jahrhundert deren verschiedene anzuführen, doch ist im Ganzen die in ihnen festgehaltene Methode nicht eben lobenswerth und gewährt wenig kritische Ausbeute. Wir führen über Mexico Franciscus Hernandez [1]) (war 1593—1600 in Mexico) und Barnabas de Cobo [2]) (aus Lopera, geb. 1570, † 1657), der 57 Jahre lang auf den Antillen, in Peru rc. war, dessen Werk aber nur handschriftlich sich erhalten hat, über Brasilien Wilhelm Piso († nach 1648) und den schon angeführten Georg Marggraf [3]), die Begleiter des Moritz von Nassau auf seiner dorthin unternommenen Expedition (1636—41), über Ostindien den bereits erwähnten Jacob Bont, Andreas Cleyer [4]) (aus Cassel), Henrik van Rheede [5])

(tot Drakenstein), Caspar Commelyn und besonders Georg Eberhard Rumpf[6]) (geb. 1637 zu Hanau, † 1706), über China den Jesuiten Michael Boym[7]), über Aegypten und die griechischen Inseln Johann Vesling[8]) (aus Minden 1598—1649), über Surinam endlich die Maria Sibylla Graf, geb. Merian[9]) (1647—1717) an, zu denen noch Hans Sloane[10]) (aus Killileagh in Irland 1660—1754) und der bekannte Dampier gerechnet werden können.

Wichtiger sind für uns diejenigen Schriftsteller, welche sich mit der vaterländischen Flora beschäftigten. So beschrieb die schlesische Flora der Hirschberger Arzt Caspar Schwenkfeld[11]) († 1609), die Lausitzer Hans Franke[12]) (aus Hildesheim 1543—1617), die Altorfer der schon genannte Jungermann und besser noch sein Nachfolger Moritz Hofmann[13]) (1621—98), die baiersche Philipp und Albert Mentzel[14]), die Heidelberger Georg Frank[15]) (1644—1704), die braunschweiger Johann Chemnitz[16]) (1610—51), die Hallische Christian Knauth und Carl Schäffer[17]) († 1675), da Christian Mentzel[18]) (aus Fürstenwalde 1622—1701), von dem ein solches Werk zu erwarten war, damit sich nicht befaßte, die preußische derselbe Mentzel, Nicolaus Oelhafen[19]) und Johann Lösel[20]) (aus Brandenburg 1607—56), die Elsasser endlich Marcus Mappus[21]) (aus Straßburg 1632—1701). Ueber Südeuropa haben wir Tournefort wegen seiner Pariser Flora, Jacques Barrelier[22]) (aus Paris 1606—73), den Cisterzienser Sylvius Paullus Boccone[23]) (aus Palermo 1633—1704), den schon genannten Ray, den Venetianer Apotheker Antonio Donati[24]), Pietro Carrera[25]) (aus Militello in Sicilien 1571—1648) und Gabriel Grisley[26]), an die sich Francesco Filippo Cavallini[27]) mit seiner Flora von Malta anschließt, über England den schon genannten Ray, Thomas Johnson[28]) (geb. zu Selby in Yorkshire, † 1644), William Howe[29]) (aus London 1619—56), Christopher Merrett[30]) (aus Winchcombe in Gloucestershire 1624—95), den bereits erwähnten Plot und Robert Sibbald[31]) (aus Leslie in Fifeshire 1643—1712), über die Niederlande Caspar Pilletier[32]) und Franz Sterbeeck[33]), über Dänemark Georg Fuiren[34]) (aus Kopenhagen 1581—1628), Simon Paulli[35]) (aus Rostock 1603—80) und Peter Kylling[36]) (geb. 1640, † 1696), über Upland Olaus Rudbeck[37]) (1660—1740), über Schweden überhaupt Johann Franke[38]) (aus Stockholm 1590, †1661), einen Paracelsisten und eifrigen Signaturisten, über Gothland Olaus Bromel[39]) (1639—1705) und über Finnland endlich Elias Til Lands[40]) (1640—92) anzuführen. Ein allgemeines Kräuterbuch nach Thurneysser's Tafeln verfaßte endlich ohne alle Kritik Thomas Panckow[41]) (aus Linum bei Ruppin † 1665 im 44sten Jahre, wie wir denn von

Kräuterbüchern nur noch die von Peter Nyland[42]) (aus Amsterdam) und Theodor Zwinger[43]) (aus Basel 1658—1724), dem berühmten Arzte, nennen.

1) Quatro libros de la naturaleza y virtutes de las plantas y animales que estan recevidos en el uso de medecina en la nueva España y el methodo y correccion y preparacion. Mexico 1615. 4. Rerum medicarum Novae Hispaniae thesaurus s. plantarum, animalium, mineralium mexicanorum hist. ex Fr. Hernandez relationibus in ipsa mexicana urbe conscr. a N. A. Reccho coll. ac in ord. dig. a J. Terrentio, J. Fabro et F. Columna. Rom. 1651. fol. Opera quum edita tum inedita ad autogr. fid. (De hist. pl. N. Hisp.) Matr. 1790. III. 4. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 419. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 73. sq

2) Sein Werk ist noch ungedr. s. Sprengel T. II. p. 75. sq.

3) De medicina Brasiliensi L. IV. et G. Marcgravii Hist. rer. naturalium Brasil. L. VIII. J. de Laet in ord. dig. et annot. add. Lugd. B. 1648. fol. G. Pisonis de Indiae utrq. re naturali et medica L. XIV. Acc. G. Marcgravii Tr. topogr. et meteorol. Brasil. c. eclipsi solari etc. et J. Bontii natur. et medic. Indiae Or. hist. L. VI. Amst. 1658. fol. ed. J. de Vering. Vindob. 1817. 8.

4) Herbarium parvum sinicis vocabulis indicis insertis constans. Frcft. 1680. 4. Epistolae bei M. B. Valentini Hist. simplic p. 377. sq. (Frcft. 1715. fol.) S. Chr. H Erndel, Ep. de Flora Japonica ad J. Ph. Breynium. Dresd. 1716. 4.

5) Hortus indicus malabaricus. Amst. 1678—1703. XII. fol. (Ed. II. c. obs. J. Hill. Loud. P. I. 1774. 4.) S. dazu J. Burmann, Flora Malabarica. Lugd. B. 1769. 8. (als: Botanographia.) ib. 1718. fol. u. L. Weston Dillwyn, A review of the references to the Hortus Mal. of H. v. Rh. Swansea 1839. 8. Im Allg. s. Journ. d. Sav. T. VII. p. 150. XIII. p. 9. XVII. p. 656. Sprengel T. II. p. 83. sq. Acta Erudit. 1684. p. 159. 1685. p. 401. 1688. p. 479.

6) Herbarium Amboinense. N. pr. in luc. ed. cura et st. J. Burmann. Amst. 1750. (1741—55.) VI. fol. (Dazu Auctarium. ib. 1755. fol. u. Amboinische Raritätenkammer a. d. Holländ. [Amst. 1705.] ins Deutsche übers. v. P. L. St. Müller, n. Zus. v. Chemnitz. Wien 1766. fol.) S. Sprengel T. II. p. 90. sq.

7) Flora Sinensis fructus floresque humillime porrigens. Vienn. 1656. fol. (Französ. b. Thevenot, Rel. de divers voyages. Paris 1696. fol. p. 15—30.)

8) De plantis Aegyptiis obs. et not. ad Prosp. Alpinum. Patav. 1638. 4. u. b. Pr. Alpini Hist. nat. Aeg. P. II. p. 149—216. Catalogus plant. horti gymnasii Patavini. ib. 1642. 1644. 12. u. b. J. Ph. Thomasini Hist. gymn. Patav. p. 99. sq.

9) Diss. de generatione et metamorphosibus insectorum Surinamensium, in qua — plantae, flores et fructus, quibus vescuntur et in quibus fuerunt inventae, exhib. Amst. 1705. 1719. fol. Hag. Com. 1726. fol. Recueil des plantes des Indes. Paris 1768. fol.

10) Catal. plantarum quae in insula Jamaica sponte proveniunt vel vulgo coluntur etc. Lond. 1696. 8. A voyage to the Islands Madera, Barbados, Nieves, Christophers and Jamaica with the natural hist. of the herbs and trees etc. Lond. 1707—25. II. fol. S. Sprengel T. II. p. 99. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Götting. Gel. Anz. 1754. p. 473. Meyling, Leb. u. Schr. vers. Gelehrte, Suppl. zu Jöcher. Berl. 1756. 8. u. d. R. Hist. de l'ac. d.

Scienc. 1751. Paris 1757. 8. Werke d. Königl. Soc. d. Wiss. zu Götting. 1755. Bd. IV. nr. 13. Tübing. Gel. Zeitschr. 1753. p. 148. Schmersahl, N. Nachr. v. verst. Gel. Bd. I. p. 366. sq. Leipz. Gel. Z. 1753. p. 233. Neue Geneal. Nachr. Th. XL. p. 358. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 652. sq. Stolle ad Heumann p. 850. sq.

11) Hirschbergischen Warmen Bades in Schlesien — kurtze und einfältige Beschreibung — nebst kurtzen Verzeichniß derer Kräuter und Berg-Arthen, welche umb diesen warmen Brunnen gefunden werden. Görlitz 1603. 8. Hirschb. 1619. 8.

12) Hortus Lusatiae, d. i. Lateinische, deutsche und etzliche wendische Nahmen derer gewechse, welche in Ober- und Nieder-Lausitz — wachsen. Budissin 1594. 4.

13) Florae Altdorf. deliciae hortenses locupl. factae et catal. plant. quibus auct. er. a. 1660. Alt. 1660. 4. auct. ab a. 1660 ad 1677. ib. 1677. 4. Appendix plant. ib. 1694. 4. Florae Altd. deliciae sylvestres. ib. 1662. 1677. 4.

14) Synonyma plantarum circa Ingolstadium sponte nascentium. Ingolst. 1618. 1654. 8.

15) Lexicon vegetabilium usualium. Argent. 1672. 12. Ed. II. Flora Francica h. e. Lex. plant. nact. us. ib. 1685. 12. Lips. 1698. 12. Arg. 1705. 12. (Deutsch. Lpzg. 1713. 1716. 1728. 1736. 1753. 8. Züllichau 1766. 8.)

16) Index plantarum circa Brunsvigam — nascentium. Brunsv. 1652. 4.

17) Deliciae botanicae Hallenses. Hall. Sax. 1662. 12.

18) Centuria plant. circa Gedanum sponte nascentium. Dant 1650. 4. u. d. G. Reyger, Tent. Florae Ged. Dant. 1766. p. 201. sq. Πίναξ βοτανώνυμος πολύγλωττος καθολικός. Index plant. nomin. universalis multilinguis Lat. Graec. et German. Berol. 1682. 1696. 1715. fol. S. Sprengel T. II. p. 168. sq. Misc. Natur. Curios. 1699 Apr. p. 194. Histor. Portefeuille 1784 p. 10. sq. Samml. v. merkw. Leb. a. d. Brit. Biogr. Bd. V. p. 845. sq. Rotermund Bd. II. p. 1449. sq. Kuster, Marchia litt. Spec. XVII.

19) Elenchus plant. circa nobile Borussorum Dantiscum nascentium. Dant. 1643. 4. 1656. 8.

20) Plantae in Borussia sponte nascentes e mss. div. Regiom. 1654. 4. Flora Brussica s. plantae in regno Prussiae sponte nasc. ed. J. Gottsched. Regiom. 1703. 4.

21) Historia plantarum alsaticarum posthuma op. J. Chr. Ehrmann. Arg. 1742. 4. Catal. plant. horti acad. Argent. Arg. 1694. 12.

22) Plantae per Galliam, Hispaniam et Indiam observatae, icon. aen. exh. ed. A. de Jussieu. Paris. 1714. fol. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 574. Sprengel T. II. p. 173. sq.

23) Manifestum botanicum de plantis siculis. Catan. 1668. fol. Rech. et Observ. naturelles. Paris 1671. 12. Amst. 1674. 8. Rech. et observ curieuses. Paris 1674. 12 Icones et descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae et Italiae. Oxon. 1694. 4. Osservazioni naturali. Bol. 1684. 12. Museo di Fisica e di Esperienze. Ven. 1697. 4. (Cur. Anmerk. a. s. Mus. Exper. Phys. zusammengezogen. Frkft. u. Lpzg. 1697. 12.) Museo di piante rare della Sicilia, Malta, Corsica. Italia, Piemonte e Germania. Ven. 1697. 4. App. ad Mus. de plantis Siculis. Ven. 1702. 8. S. Sprengel T. I. p. 176. sq.

24) Tratt. de simplici, pietre e pesce marini, che nascono nel lito di Venetia. Ven. 1631. 4.

25) Il Mongibello descritto. Catan. 1636. 4. u. b. Graev. Thes. Sic. T. X. p. 7.

26) Viridarium lusitanicum. Ulyssip. 1661. 12. acc. J. Raji de auctore et opere judic. Veronae 1749. 8. Olyssip. 1789. 8. S. Sprengel T. II. p. 182. sq.

27) Pugillus meliteus in f. Brevis enumeratio plantarum a publ. Sapientiae Rom, med. simpl. prof. ostens. Rom. 1689. 12. p. 103. sq. S. Brückmann, Epist. Itin. 62. Cent. II. p. 674—691.

28) Mercurius botanicus s. plantarum gratia susc. itineris a. 1634 descr. Lond. 1634. 8. Merc. Bot. P. II. s. pl. gr. in Cambriam susc. it. descr. Ib. 1641. 8. Iter pl. investig. ergo susc. in agrum Cantianum. ib. 1629. 4. 1632. 8.

29) Phytologia Britannica, natales exh. indigenarum stirpium sponte emerg. Lond. 1650. 8.

30) Pinax rerum naturalium britannicarum. Lond. 1667. 8. Frauds and abuses comm. by apothecaries. Lond. 1667. 8.

31) Scotia illustrata s. Prodrom. hist. nat. hujus reg. Eton. 1684. fol. P. II. T. I. de plantis.

32) Plantarum in Walachria, Zeelandiae insula, nascentium synon. Middelb. 1640. 8.

33) Theatrum fungorum oft het tooneel der campernoelien. 't Antw. 1675. 4. 1712. 4. Citri cultura. ib. 1682. 1712. 4. S. Haller T. I. p. 580.

34) Index plantarum indigenarum — circa Nidrosiam, b. Joh. Bartholini Cista medica Hafniensis. Hafn. 1662. 8. p. 278—293. (der Verfasser soll aber Otto Sperling sein, s. Beilschmid, Bot. Jahresber. 1838. p. 401.)

35) Quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus. Rost. 1639. 4. Arg. 1667. 4. Frcft. ad M. 1708. 4. Flora Danica, det er: Dansk Urtebog. Kjbhvu. 1648. 4. Viridaria varia regia et academica publica in usum magnatum coll. Hafn. 1653. 12.

36) Viridarium danicum s. catal. trilinguis lat. danico-germ. Hafn. 1688. 4.

37) Propagatio plantarum, botanica physica. Upsala 1686. 8. Nora Samolad s. Laponia illlustrata. Lat. et Suecice. Upsala 1701. 4.

38) Speculum botanicum. Suec. et lat. Ups. 1638. 4. 1659. 4. Signatur, d. i. Gründliche und Wahrhaftige Beschreibung der von Gott und der Natur gebildeten und gezeichneten gewächsen 2c. Rost. 1618. 4.

39) Chloris gothica s. cat. stirpium circa Gothoburgum nascentium. Gothob. 1694. 8.

40) Catalogus plantarum quae prope Aboam – inventae sunt. Aboae 1673. 8. 1683. 4. Icones novae et catal. plant. appensae. ib. 1683. 8.

41) Herbarium portatile oder bebeudes Kräuter- u. Gewächsbuch, darin nicht allein 1363 sowohl inl. als ausländ. Kräuter 2c. Berl. 1654. 4. Cölln a. d. Spree 1673. 4. Lpzg. 1679. 4.

42) Der Nederlandsche Herbarius of Kruydt-Boeck. t'Amst. 1670. 4. 1673. 4. 1682. 4. (Deutsch. Osnabr. 1678. 4.) Schouw Toneel der aard-Schepselen. ib. 1672. 4.

43) Theatrum botanicum d. i. neu vollkommenes Kräuterbuch, erstens an das Tageslicht gegeben von Bernhard Verzascha (Basel 1678. fol.) in eine neue Ordn. gebr., verm. u. verb. Basel 1796 fol. verm. v. s. Sohn Friedrich Zw. ebd. 1744. fol.

§. 175.

Was jedoch der Botanik in diesem Jahrhundert besonders auf einen grünen Zweig half, das waren nicht blos die nun mehr und mehr gepflegten und neu angelegten botanischen Gärten, sondern auch die über die in ihnen gebauten Pflanzen, Bäume und Sträucher abgefaßten wissenschaftlichen Verzeichnisse. Wir nennen aus Frankreich den botanischen Garten zu Montpellier, welchen Pierre Richer de Belleval[1]) (aus Chalons 1558—1623), der Erste, der diese Wissenschaft vortrug, stiftete und nach ihm Magnol wieder neu schuf, den Pariser, den Heinrich IV. um 1590 aus dem Privatgarten des Blumisten Jean Robin[2]) (geb. um 1550) errichtete und dessen erste Vorsteher Letzterer und sein Sohn, Vespasien Robin, waren, der aber von einem andern, den Guide la Brosse[3]) (aus Rouen, † 1641), Ludwigs XIII. Leibarzt, demselben abtrat und welcher der jetzige jardin des plantes ist, zu unterscheiden sein wird und der den Studien Jacques Philipp Cornuti's[4]) (aus Paris, † 1651) und seiner beiden Vorsteher Denys Joncquet[5]) († 1671) und Gui Crescent Fagon[6]) (aus Paris 1638—1718), diente, und den zu Blois, welcher seine Berühmtheit besonders seinem ersten Vorsteher Abel Brunyer[7]), Leibarzte Gaston's von Orleans, (geb. zu Uzés 1573, † 1665), der ihn angelegt hatte, verdankte. Von botanischen Gärten Italiens nennen wir den zu Pisa, über den Petrus Dionysius Bellia[8]) sich ausließ (1635), den zu Padua, welchen der schon genannte Vesling und Gregorius a Turre[9]) beschrieben, den zu Bologna, welchen als erster Vorstand der uns aus dem vorigen Jahrhundert bekannte Aldrovandi (seine Dendrologia. Bonon. 1668. fol. ist jedoch gerade kein Beweis von seiner Gelehrsamkeit), dann die Gebrüder Bartholomäus (1588—1657) und Hyacinthus Ambrosini[10]) (aus Bologna 1605—72) und Jacob Zanoni[11]) (geb. zu Montecchio in der Lombardei 1615—82) zierten, die zu Rom, nämlich den des Cardinals Farnese, dessen seltene Pflanzen der gleich zu erwähnende Castelli unter dem Namen Tobias Aldini[12]) bekannt machte, und den zur Sapienza gehörigen, dessen Vorstand Gianbattista Trionfetti[13]) (aus Bologna 1656—1708) war, und welche beide der Jesuit Gianbattista Ferrari[14]) (geb. zu Siena 1584, † 1655) zu seinen Arbeiten benutzte. Sicilien besaß zwei berühmte Gärten, den zu Messina, welchen Pietro Castelli (aus Messina, † um 1658) schilderte, und den hortus catholicus (so genannt nach seinem Stifter, dem Principe della Cattolica, Graf Vicaris) zu Palermo, den

Franciscus Cupani[15]) (geb. 1657, † 1711), ein Franciscaner, schilderte, obwohl sein Schüler, Antonio Bonani sich den Ruhm dieser Arbeit aneignete. Der älteste Garten dieser Art in Deutschland war der zu Eystett oder Eichstädt, dessen Beschreibung sein Vorstand, der Nürnberger Apotheker Basilius Besler[16]) († 1629), lieferte; an Wichtigkeit standen ihm gleich die zu Gießen und Altorf, um welche sich der schon genannte Ludwig Jungermann großes Verdienst erworben hatte, und der Nürnberger, der seinen Ruf besonders dem Arzt Johann Georg Volkamer[17]) (geb. daselbst 1616, † 1693) verdankte; der 1629 zu Jena gegründete Garten scheint nicht bedeutend gewesen zu sein, wenn man nach den Schriften seiner Vorsteher Werner Rolfinck[18]) (geb. zu Hamburg 1599, † 1673) und Johann Theodor Schenk[19]) (geb. zu Jena 1619, † 1671) geht, ebenso der Leipziger Universitätsgarten, der wohl von dem durch den Leipziger Rathsherrn Caspar Bose 1684 angelegten sogenannten Bose'schen Garten übertroffen ward, dessen Beschreibung ebenso wie die des andern durch Ammann geliefert ward, desgleichen die Gärten zu Halle (des Geistlichen Johann Gottfried Olearius[20]) [aus Halle1635—1711]), zu Berlin (beschrieben von Johann Siegemund Elsholz[21]) aus Frankfurt a. d. Od. 1623—88), zu Hessem im Braunschweigischen (beschrieben von Johann Royer[22]), zu Straßburg (beschrieben von Mappus) und zu Helmstädt (beschrieben von Günther Christoph Schelhammer[23]) [aus Jena 1649—1716] und Andreas Stisser[24]) [geb. zu Luchau im Lüneburgischen 1657—1700]). In Dänemark that Otto Sperling[25]) (aus Hamburg 1602—81) soviel für den botanischen Garten zu Kopenhagen, wie der gelehrte Phantast Olaus Rudbeck[26]) der Vater (geb. zu Westerås oder Arosen in Westermannland 1630—1702) für den zu Upsala, wie denn auch der zu Abo (beschrieben von Til Landz) und der zu Warschau (beschrieben von Andreas Cnöffel[27]) [aus Bautzen, † 1658] nicht zu vergessen sind. Die Niederlande, welche sich durch ihre berüchtigte Tulpenmanie auszeichneten, hatten treffliche Gärten zu Leyden (beschrieben von Petrus Paaw[28]) [aus Amsterdam 1564—1617] und Adolph Vorst[29]) [1597—1663]), zu Amsterdam (beschrieben von Johann Snippendal[30]) und Johann[31]) und Caspar Commelyn[32]) [aus Amsterdam 1667 — 1731], im Haag den des Simon Beaumont (beschrieben durch Franz Kiggelaer[33]), zu Utrecht (beschrieben von Heinrich Regius[34]) oder van Roy aus Utrecht [1598—1679]), zu Breda (beschrieben von Johan Brosterhusius[35]), zu Brüssel den Privatgarten des Apothekers Jan Hermans[36]), zu Gröningen (beschrieben von Heinrich[37]) [aus Gröningen, † 1658] und Abraham Munting[38]) [aus Gröningen 1626—83]), welche sämmtlich

besonders Emanuel Sweerts[39]) (aus Seevenbergen), Crispin Passäus[40]) oder du Pas (aus Arnheim) und Jacob Breyn[41]) (1639 - 97), ein Danziger Kaufmann, durch ihre Schriften bekannt machten. Besonders wichtig war aber der von der Königin Elisabeth zu Hamptoncourt in England angelegte Garten, der an John Parkinson[42]) (geb. zu London 1567, † um 1610), Morison und Leonard Plukenet[43]) (1642—1710) ausgezeichnete Vorstände hatte, und dem der 1673 gegründete Garten zu Chelsea, der seine Berühmtheit besonders dem Londoner Apotheker James Petiver[44]) († 1718) verdankt, der Privatgarten des Londoner Bischofs Henry Compton (1632—1713) zu Fulham (beschrieben von William Watson[45]) und der beiden Reisenden John Tradescant[46]) Vater († vor 1656) und Sohn († 1662) zu Lambeth (beschrieben von Watson), der zu Oxford (beschrieben von Jacob Bobart[47]) aus Braunschweig) und der zu Edinburgh (von James Sutherland[48]) beschrieben) bei Weitem nachstanden.

1) Onomatologia s. nomenclatura stirpium quae in horto regio Monspeliensi recens constructo coluntur. Monsp. 1598. 12. Opuscules, auxquels on a joint un tr. d'Ol. de Serres, publ. p. Broussonet. Paris 1785. 8. S. Gilbert, Demonstr. Bot. Lugd. 1796. 4. T. V. Introd. Amoureux, Rech. s. la vie de Bell. Lyon 1786. 8. Sprengel T. II. p. 106. sq.

2) Catal. stirpium tam indigen. quam exotic. quae Lutetiae coluntur. Paris. 1601. 8. Enchiridion isag. ad fac. notit. stirpium tam indigen. q. exotic. quae col. in horto J. et Vesp. Robin. Paris 1624. 8. Hist. d. plantes nouvellement trouvées à l'isle Virgine et autres lieux, lesquelles ont esté prises et cultivées au jardin de M. Robin, arboriste du Roy., bei G. Linocier, Hist. des plantes. Paris 1620. 12. S. P. Vallet, Le jardin du Roi Henri IV. Paris 1608. fol.

3) De la nature des plantes et dessein d'un jardin royal. Paris 1628. 8. Description du jardin royal. Paris 1636. 4.

4) Canadensium plantarum aliarq. nondum edit. hist. Cui adj. est Enchir. bot. Parisiense cont. ind. plant. quae — juxta Parisios locis nascuntur. Paris. 1635. 4. 1662. 4.

5) Hortus s. index onom. plant. quas excolebat. Paris. 1659. fol.

6) Hortus regius Parisinus. Paris. 1665. fol.

7) Hortus regius Blesensis. Paris. 1653. 4. 1655. fol. S. Sprengel T. II. p. 144. sq.

8) Index plantarum horti Pisani bei Targioni Tozzetti, De' progressi delle scienze in Toscana T. III. p. 243. sq.

9) Catal. plantarum horti Patavini novo incremento locupletior. Patav. 1660. 8. 1662. 12. Dryadum, Amadryadum, Chloridisque Triumphus ubi plantarum universa natura explicatur etc. ib. 1685. fol.

10) Hortus studiosorum s. catal. arborum — omnium quae hoc anno 1657 in studios. horto publ. Bonon. col. Bon. 1657. 4. Phytologiae h. e. de plantis P. I. T. I. ib. 1666. fol. S. Fantuzzi, Scr. Bol. T. I. p. 219.

11) Indice delle piante portate nell' a. 1652 nel viaggio di Castiglione ed altri monti di Bologna. Bol. 1652. fol. Istoria botanica D. G. Z. semplicista et sopraintendente all' Horto Publ. di Bol. ib. 1675. fol. Rariorum stirpium hist. ex parte olim ed. Nunc centum plus tab. ex comm. auct. ab ejd. nepot. ampl. ed. C. Montius. Bon. 1742. fol. S. Haller T. I. p. 486.

12) Descriptio rar. plantarum quae in horto Farnesino contin. Rom. 1625. fol. Hortus Messanensis. Mess. 1640. 4.

13) Syllabus plant. horto med. Romanae Sapientiae a. 1688. add. Rom. 1688. 4. Prael. ad publ. herb. ostensiones hab. in horto med. R. Sap. a. 1700. ib. 1700. 4. Observ. de ortu ac vegetatione plant. c. novarum stirpium bist. icon. ill. ib. 1685. 4. Vindiciarum veritatis a castig. quorundam propos. P. I. ib. 1703. 4.

14) Flora s. de florum cultura L. IV. Rom. 1633. 4. Amst. 1646. 1664. 4. (Italien. Roma 1638. 4.) Hesperides s. de malorum aureorum cultura et usu L. IV. ib. 1646. fol.

15) Catal. plantarum sicularum noviter adinventarum. Panormi 1692. 4. Syllabus plant. Sic. nuper detectarum. ib. 1694. 16. Hortus catholicus exc. princ. Catholicae ducis Misilmeris. Neapoli 1696. 4. (Dazu Suppl. Panormi 1697. 4.) Pamphyton siculum s. hist. nat. de animalibus, stirpibus et fossilibus q. in Sicilia inven. Opus posth. ib. 1713. 4. S. Sprengel, Gesch. d. Bot. II. p. 133. u. Hist. herb. T. II. p. 123. sq.

16) Hortus Eystettensis. s. l. 1613. fol. 1640. fol. 1713. fol. (s. Pritzel T. I. p. 21.) S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 413. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 125. sq. Nach Baier, Biogr. prof. Altdorf. p. 82. sq. wäre aber Ludwig Jungermann der Verfasser. S. a. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. I. p. 103.

17) Flora Noribergensis. Norib. 1700. 1718. 4.

18) Lib. de purgantibus vegetabilibus. Jen. 1667. 1684. 4. De vegetabilibus, plantis, suffruticibus, fruticibus, arboribus. ib. 1670. 4.

19) Catal. plantarum horti medici Jenensis. Jen. 1659. 12.

20) Specimen Florae Hallensis s. design. plantarum hortuli J. G. Ol. quibus instr. f. a. 1666. 1667. 1668. Hal. Sax. 1668. 12.

21) Flora Marchica s. catal. plant. quae partim in hortis elector. March. Brand. prim. Berolini, Aurangiburgico et Potstamensi exc partim sua sponte proveniunt. Berol. 1663. 8. Neuangelegter Gartenbau oder Unterricht von der Gärtnerei auf d. Klima d. K. Brandenb. ger. Cölln a. d. Spree 1666. 1672. 4. Berl. 1684. 4 Lpzg. 1715. fol. Arzney-, Garten- u. Tischbuch oder Fortsetz. d. Gartenbaues. Frkft. u. Lpzg. 1690. 4. S. Moehsen, Diss. Ep. de scriptis med. mss. in bibl. Berol. Berol. 1746. 4. II. p. 71. Kuster, Marcb. litt. spec. XVII.

22) Beschr. d. ganz. fürstl. Braunschweig. Gartens zu Hessem — u. ord. Specification aller derer Simplicium und Kräuter, so v. 1607—58 darinnen gezogen w. Halberst. 1648. 4. Braunschw. 1658. 4.

23) Catal. plant. rar. quas per hoc biennium in hortulo domest. aluit. Helmst. 1683. 4. De nova plantas in classes digerendi rat. ep. Hamb. 1695. 4. De nova plantas cognoscendi methodo. s. l. 1698. 4.

24) Botanica curiosa od. nützl. Anm., wie ein. fremde Kräuter u. Blumen in s. 1692 zu Helmstedt angel. medic. Garten cult. u. fortgebr. Helmst. 1697. 1708. 8. Horti med. Helmst. catal. plantas omnes enum. ab a. 1692 ad 1699 in horto suo cult. ib. 1699. 8.

25) Hortus Christianaeus s. Catal. plantarum, quibus Christiani IV Daniae regis viridarium Hafn. a. 1642 et superiore adorn. erat. Hafn. 1642. 12. u. 6. S. Paulli, Virid. varia p. 1—80.

26) Catal. plantarum, quibus hortum acad. Upsal. prim. instr. a. 1657. Upsal. 1658. 12. Horticultura Nova Upsal. ib. 1664. 4. Deliciae Vallis Jacobaeae s. Jacobsdaal com. Magni Gabr. de la Gardie praedii et hor-

torum prope Stockholmiam descr. ib. 1666. 12. Hortus Upsaliensis acad. pr. instr. a. 1657. Acc. ejd. Auct. noviss. ib. 1666. 12. Hortus botan. variis exoticis indigenisque plantis instr. ib. 1685. 8. Campi Elysii L. II. (qui Iridum, Narcissorum, Hyacintborum, Tuliporum, Liliorum, Crocorum atque alias ex bulborum genere figuras justa magn. expressas babet) op. Olai R. patris et filii ed. ib. 1701. fol. Lib. I. ib. 1702. fol. Reliquiae Rudbeckianae s. Camp. Elys. L. I. olim ab Ol. R. patre et fillo Upsaliae a. 1702. ed. q. supersunt adj. nomin. Linnaeanis, cura J. E. Smith. Lond. 1789. fol. S. Wikström, Consp. lit. bot. in Suecia p. 225—229.

27) Catal. plantarum tam exotic. quam indigenarum q. a. 1651 in hortis regiis Varsav. nasci observ. s., bei Paulli a. a. O. nr. III.

28) Hortus publ. acad. Lugduno-Batavae. Lugd. 1603. 1629. 8.

29) Catal. plant. horti acad. Lugduno-Batavi a. 1633, bei Spiegel, Isag. in rem herbar. Lugd. B. 1633. p. 223—272. a. 1635. ib. 1636. 12. a. 1642. ib. 1643. 12. a. 1649. ib. 1649. 12. a. 1657. ib. 1658. 12.

30) Catalogus plantarum horti Amstelod. Amst. 1646. 4.

31) Nederlantze Hesperides dat is: Oeffening en gebruik van de Limoen- en Oranje-boomen, gest. na den aardt en climaat der Nederlanden. Amst. 1676. fol. Catal. plantarum indigenarum Hollandiae, cui praem. L. Bidloo Diss. de re herb. Amst. 1683. 12. Lugd. B. 1709. 12. Catal. plant. horti medici Amst. P. I. Amst. 1689. 1702. 8. Horti medici Amst. rar. tam orientalis quam occidentalis Indiae aliarq. peregr. plant. descr. et icones. Opus posth. latin. don. notq. et observ. ill. a Fr. Ruysch. et Fr. Kiggelar. Amst. 1697—1701. II. fol. (lat. u. holl.) S. Sprengel, Hist rei herb. T. II. p. 135. sq.

32) Flora Malabarica. Lugd. B. 1696. 8. (unt. d. T.) Botanographia. ib. 1718. fol. Plantarum usualium horti med. Amstel. catal. ib. 1698. 1724. 8. Praeludia botanica ad publ. plant. exotic. demonstrationes. ib. 1703. 1715. 4. Horti medici Amstel. plantae variores et exot. ad vivum aeri incisae. Lugd. B. 1706. 1715. 4.

33) Horti Beaumontiani exotic. plant. catal. Hag. C. 1690. 8.

34) Hortus acad. Ultrajectinus. Ultraj. 1650. 8.

35) Catal. plant. horti medici scholae Auriacae, quae est Bredae. Bred. 1647. 12.

36) Recensio plantarum in horto J. Herm. excult. Brux. 1652. 4. App. ib. 1653. 4.

37) Hortus et univ. materiae medicae gazophylacium, in quo plantae usitat. ac vulg. et in agro Omlandico et Drentico etc. Gron. 1646. 12. Catal. plant. horti Groening., bei Paulli Viridaria varia p. 593—706.

38) Aloidarium s. Aloes mucronato folio americanae maj. hist. Amst. 1680. 4. Naauwkeurige Beschryving der Aardtgewassen. Leyden en Utr. 1696. fol. Phytographia curiosa exh. arbor. frut. herb. et florum icones 245 tab. ad vivum delin. ac aeri inc. Lugd. B. 1702. II. fol. Amst. 1711. 1713. 1727. fol. S. Manget, Bibl. scr. med. T. I. P. I. p. 376. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 1. sq.

39) Florilegium tr. de variis floribus et aliis indicia plantis. Frcft. 1612. fol. Amst. 1620. 1641. 1647. 1655. fol.

40) Hortus floridus in quo rar. et minus vulgar. flores ad viv. expr. Arnhem. 1607. 4. 1614—17. 4. Amst. 1651. fol. (Englisch. Utr. 1615. fol.) Cognoscite lilia agri quomodo crescant etc. Formulis Cr. Passaei et J. Waldnelii. s. l. et a. 4.

41) Exotic. aliarq. minus cogn. plantarum Cent. I. Ged. 1678. fol.

Prodromus fasc. rar. plant. a. 1679 in hortis celeb. Hollandiae etc. obs. Fasc. I. et II. Ged. 1680—89. 4. Ed. II. ib. 1739. 4. S. Sprengel T. II. p. 141. sq.

42) Paradisi in sole Paradisus terrestris or a garden of all sorts of pleasant flowers. Lond. 1629. fol. 1656. fol. Theatrum botanicum the theatre of plants. ib. 1640. fol.

43) Phytographia s. stirp. ill. icones. Lond. 1691—96. IV. fol. Almagestum botan. s. Phyt. Pluckenetianae Onomasticon. ib. 1690. 4. Almag. bot. Mantissa. ib. 1700. 4. Amaltheum bot. Id est stirp. indicar. alterum copiae cornu. ib. 1705. 4. Opera omnia bot. ib. 1720. VI. 4. ib. 1769. IV. 4. (S. Index Linnaeanus in Pl. Opera acc. var. in vit. et op. Pl. obs. auct. P. D. Giseke. Hamb. 1779. 4.) S. Haller T. I. p. 653 Hirsching Bd. VIII. p. 92. sq. Sprengel T. II. p. 146. sq.

44) Musei Petiveriani Cent. I—X. rariora naturae cont. Lond. 1695. (1692. 1703.) 8. Gazophylacii naturae et artis Decades X. ib. 1702—9. II. fol. Opera historiam nat. spectantia or Ghazophylacium. Lond. 1764. III. fol. u. 8. S. a. Pritzel T. I. p. 225. sq. Sprengel T. II. p. 161. sq. Hirsching Bd. VII. 2. p. 42. sq. Pulteney, Gesch. d. Botanik Bd. II. p. 284. sq.

45) Cat. plant. in horto Compton. serv., in d. Philos. Transact. T. XLVII. p. 241. sq. u. Cat. plant. in horto Lambeth. ib. XLVI. p. 160. sq.

46) Musaeum Tradescantianum. Lond. 1656. 8. (darin d. Verzeichn. f. Pflanzen p. 56. sq.) S. Ducarel, Life of Trad. in d. Philos. Transact. T. LXIII. (f. Gött. Gel. Anz. 1775. p. 446.) Savage, Librarian T. I. p. 83. sq. Tradescant d. Aeltere 1618 in Rußland. Mitg. v. J. Hamel. Petersb. 1847. 4. (f. Wien. Jahrb. Bd. CXXIII. p. 260. sq.)

47) Cat. plantarum hort med. Oxoniensis lat. angl. Oxon. 1648. 8. u. b. Paulli Viridaria p. 325—494.

48) Hortus medicus Edinburgensis. Edinb. 1683. 1692. 8.

§. 176.

An die Botanik schließt sich in vieler Beziehung die Land- und Hauswirthschaft an. Im Allgemeinen ging der alte Schlendrian, wie wir denselben in den Werken eines Coler, der sogar die Traumdeutung mit in seinen Bereich zog, finden, auch noch jetzt fort, wie sich dieß z. B. aus des Predigers zu Hengstfeld Balthasar Schnurr[1]) (geb. zu Lendsidel in Franken 1572, † nach 1624) Kunst- und Wunderbüchlein, das einen Frauen- und Kinderarzt und ein Freier- und Complimentirbuch in sich faßt, ergiebt, allein manche Schriften der Art machen doch eine lobenswerthe Ausnahme, so des Freiherrn Wolfgang Helmhard von Hobberg[2]) (geb. 1612, † 1688) und eines gewissen Friedrich Philipp Florinus[3]) Schriften, vor allen aber die durch Louis Liger[4]) (aus Auxerre 1658—1717) bewerkstelligte Umarbeitung des vielgepriesenen Maison rustique des Charles Etienne, sowie des Engländers John Worlidge[5]) System des Ackerbaues. Die Wald- und Holzcultur als Wissenschaft begründete erst der gelehrte Polyhistor John Evelyn[6]) (aus Wotton in Surrey 1620—1705), die Horticultur behandelten Jacques Boyceau de la Baraudière[7]),

Gartenintendant Ludwigs XIII. und XIV., René Dahuron [8]), ein Schüler des berühmten Jean de La Quintinie [9]) (aus Chabanais in Angoulême 1626—88), den die Gärten von Versailles unsterblich gemacht haben, der Benedictinerabt in seiner Vaterstadt Augsburg, Carl Stengel [10]) (1618—64), Wolfgang Albrecht Stromer [11]) von Reichenbach, der Plagiarier des berühmten Arztes und Mathematikers Peter Lauremberg [12]), Daniel Rhagorius [13]) (aus Bern), Georg Holyk [14]), der schon erwähnte Elzholz, der Italiener Ferrari, uns ebenfalls schon bekannt, und der Engländer Richard Bradley [15]) († 1732), der jedoch blos Compilator war. Ueber die Zucht des Maulbeerbaumes schrieb Jean Baptiste le Tellier [16]), über die Bienenzucht Alexandre de Montfort [17]) und Worlidge und über die Pferde- und Viehzucht Quebrat Calloet [18]), Jagdbücher hinterließen der Jagdpage Philipps IV. von Spanien Alonso Martinez de Espinar [19]), Andrea Cirino [20]) (aus Messina 1618—64), Eugenio Raimondi [21]), Amedeo Castellamonte [22]), Robert de Salnove [23]) († um 1670), erster Kammerherr bei Victor Amadeus I. von Savoyen, dann aber lieutenant de la grande louveterie bei Ludwig XIII., de Selincourt [24]), Vitus Bremer [25]) und Johann Tännzer [26]) ꝛc., insbesondere aber Schriften über Falknerei, die nunmehr fast aufhört, François de St. Aulaire [27]), Sieur de la Renaudie (aus Perigord), P. Harmont [28]), C. de Morais [29]) und Fernandes Ferreira [30]) und über den Fischfang Charles Cotton [31]), der von uns schon genannte Satiriker, und Isaac Walton [32]) (geb. zu Stafford 1593—1683), an die sich ein ungenannter Franzose (F. F. F. R. D. Q. dit le Solitaire invintif) [33]) anschließt.

1) Kunst-, Hauß- und Wunderbuch, darin allerh. nützliche Sachen, Wunder- und Kunststücke. Frkft. 1614. 4. 1626. 1635. 1643. 1654. 1664. 1666. ebd. 1690. 8.

2) Georgica Curiosa aucta od. Unterricht von dem Adelichen Land- und Feld-Leben. IVte A. Nürnb. 1701—17. ebd. 1716. III. fol.

3) Oeconomus Prudens et Legalis od. Klug- und Rechts-verständiger Hans-Vatter mit J. Cph. Donauer's Anm. Nürnb. 1702—19. II. fol. ebd. 1722. II. fol. Dazu Oeconomus continuatus od. Adlicher Hausvater m. Anm. v. Donauer. V Bücher. ebd. 1719. fol.

4) Economie générale de la Campagne ou Nouv. Maison rustique. Paris 1700. II. 4. Dictionnaire gén. des termes propres à l'agriculture. ib. 1703. 8. Le jardinier floriste ou la culture univ. des fleurs, arbres, arbustes, arbrisseaux servant à l'embellissement des jardins. ib. 1703. 12. Amst. 17 6. 8. Paris 1754. III. 8. 1764. 8. 1821. 8. Le nouveau théâtre d'agriculture et menage des champs. ib. 1712. 8. 1723. II. 4.

5) Systema agriculturae being the whole mystery of Husbandry. Lond. 1669. 1675. fol. Art of Gardening in three books. Lond. 1677. 8. 1688. 8. (bei Pritzel T. I. p. 326. steht fälschlich Woolridge als Verf. N.) Vinetum Britannicum or a treat. of cider and such other wines and drinks that are extr. from all manner of fruits growing in this kingdom.

ib. 1676. 8. Apiarium or a disc. of bees, tending to the best way of improving them ib. 1676. 8.

6) Silva or a discourse of forest trees and the propagation of timber in his Majesty's dominions Lond. 1664. fol. 1679. 1706. 1729. fol. w. not. by Al. Hunter. York 1776. 4. 1786. II. 4. Lond. 1776. 1812. 4. Pomona conc. fruit-trees b. s. Silva 1729. p. 47—110. Calendarium hortense or the Gardener's Almanac. Lond. 1691. Ed. VIII. 8. ib. 1706. Ed. X. 8. ib. 1779. fol. u b. s. Silva 1729. p. 183—234. Acetaria a disc. of sallets. Lond. 1706. Ed. II. 8. u. b. s. Silva p. 111—181. Terra, a philos. disc. of earth relat. to the culture and improvement of it for vegetation and the propagation of plants w. not by Hunter. York 1786. 8.

7) Traité du jardinage. Paris 1638. fol. Tr. sur la manière de faire les pepinières, de greffer et enter les arbres. ib. 1707. 8.

8) Tr. de la taille des arbres et de la manière de les bien élever. Cell. et Liège 1692. 12. Cell. 1699. 8. Paris 1740. 12. (Italienisch. Venez. 1704. fol. Deutsch. Celle 1723. 8. Vollständ. Gartenbuch, deutsch. Vte Aufl. Weimar u. Zelle 1738. 12. VIte A. ebd. 1743 12.)

9) Instruction pour les jardins fruitiers et potagers avec un traité des orangers. Paris 1690. II. 4. 1695. II. 4. Amst. 1690. 1692. 1697. II. 4. Paris 1715. 1730. 1740. 1746. 1756. 1760. 4. (Englisch: by J. Evelyn. Lond. s. a. fol. ib. 1693. 1701. 8. Italienisch. Basasno 1697. 8. Venez. 1704. fol. Deutsch. Hamb. 1727. 4. Schleuf. 1764. 8. Nürnb. 1738. 8.) S. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 83. Briquet, Eloge de G. in d. Mém. de la Soc. d'agriculture de Niort 1807. 8.

10) Hortensius et Dea Flora cum Pomona historice, tropologice et anagogice descr. Aug. Vind. 1647. II. 12. Ed. II. auct. ib. 1650. 12.

11) Edle Garten-Wissenschaft, m. P. Laurembergii Horticultura et Apparatu plantarum. Nürnb. 1671—82. III. 8. 1682. III. 8.

12) Horticultura L. II comprehensa. Frcft. a. M. (1632.) 4. 1654. 4. Apparatus plantarius primus. ib. 1632. 1654. 4.

13) Pflantz-Gart, d. i. Bericht, welchergestalt 1. Obst-, 2. Kraut-, 3. Wein-Gärten mit Lust und Nutz anzustellen. Bern 1639. 1650. 8. Maynz 1651. 8. Erneuerter Pflanzengarten. ebd. 1669. 8. 1676. 8.

14) Vermehrtes dreyfaches Garten-Büchlein. Hannov. 1698. 8. Neu verm. vierfaches G. B. Frkft. u. Lpzg. 1720. 8. VIII. A. ebd. 1739. 8.

15) The history of succulent plants. Lond. 1716—27. V. 4. New improvements of planting and gardening. Lond. 1716. 1717. 8. Ed. VI. 1731. 8. (Französ. Paris 1756. III. 8.) A survey of the ancient Husbandry and Gardening. ib. 1724. 8. The country gentleman and farmer's monthly director. ib. 1726. 8. The gentleman and gardener's Kalendar. Lond. 1718. 8. Ed. III. ib. 1720. 8. (Franz. Paris 1743. 1750. 8.) Dictionarium botanicum. Lond. 1728. II. 8. S. Sprengel. Gesch. d. Botanik Bd. II. p. 165. sq. u. Hist. R. Herb. T. II. p. 210. sq. Seguier, Bibl. Botanica. p. 343. sq.

16) Brief disc. conc. la manière de nourrir les vers à soye et les tirer, av. figures. Paris 1602. 4. Mémoires et instructions pour l'établissement des meuriers et art de faire la soye en France. ib. 1603. 4. Instruction du plantage des meuriers avec les figures pour apprendre à nourrir les vers. ib. 1605. 4.

17) Portrait de la mouche à miel. Liège 1646. 8. Le printemps de la mouche à miel. Anvers 1649. 8,

18) Observations sur les chevaux, les boeufs, chèvres, brebis etc. Paris 1666. 4. (alle d. Abh. auch früher einzeln s. Brunet T. I. p. 326.)

19) Arte de ballesteria y mooteria. Madr. 1644. 4. 1761. 4. Napoli 1739. 4.

20) De venatioue et natura animalium L. V.; eduotur insuper ex scriptura loca quae ad venationem vel animantium naturam spectant; venatorum acta venatorumque deorum mythologiae. Panormi 1653. 4. Variorum lectionum s. de venatione heroum L. II. Messanae 1650. 4. De natura et solertia canum liber sing. Panormi 1653. 4. De natura piscium. ib. 1653. 4.

21) Le caccie delle fiere armate e disarmate. Bresc. 1621. 8. Delle caccie L. IV, aggiuntov'io questa nuova impr. il quinto libro della villa. Nap. 1626. 4. Ven. 1785. 8. Delle caccie compendiate da Fr. Bardi. s. l. et a. 4. Catani 1675. 4.

22) Veneria reale, palazzo di piacere e di caccia. Torino 1674. fol.

23) La Vénerie royale, div. en IV parties qui contiennent les chasses du cerf, du lièvre, du chevreuil, du sanglier, du loup et du renard, avec le dictionn. des chasseurs. Paris 1655. 1665. 4. 1672. II. 12.

24) Le parfait chasseur. Paris 1683. 8.

25) Fürstliche Jägerburg. Hamb. 1657. 8.

26) Hohes und Niederes Jagdgeheimniß der Dianen. Kopenh. 1682—1689. III. fol.

27) La Fauconnerie — div. en VIII parties avec un bref discours sur la louange de la chasse et exhortation aux chasseurs. Paris 1649. 4.

28) Miroir de fauconnerie p. P. Harmont dit Mercure. Paris 1620. 8. ib. 1634. 4. Rouen 1651. 4. u. bei J. du Fouilloux, Venerie. Paris 1635. 1640. 4. Rouen 1650. 4.

29) Le véritable fauconnier. Paris 1683. 12.

30) Arte da caça da Altenaria. Lisboa 1616. 4.

31) The compleat angler. Lond. 1676. II. 8. The planter's manual, being instructions for the raising, planting and cultivating all sorts of fruit-trees etc. Lond. 1675. 8.

32) The complete angler; or contemplative man's recreation, in two parts, the first written by Is. W. the second by Ch. Cotton; w. the lives of the authors and notes by sir J. Hawkins. Lond. 1808. 8. w. not. by H. Ellis. ib. 1815. 8. w. an introd. essay and ill. not ib. 1823. 8.

33) Les ruses innocentes de la Chasse et de la Pesche. Amst. 1695. 12.

§. 177.

Wir kommen nunmehr zur Chemie. Für die Bearbeitung derselben haben wir in diesem Jahrhundert besonders zwei Classen von Gelehrten zu unterscheiden, nämlich diejenigen, welche als reine Paracelsisten mit ihr nur Charlatanerie trieben, und solche, welche sie zwar immer noch nur als Vehikel der Alchemie ansahen, gleichwohl aber auf mehr wissenschaftliche Art tractirten. An der Spitze der ersten Sippschaft steht der Pariser Professor der Chemie und Arzt Theodor Turquet de Mayerne[1]) (aus Genf 1573—1665), der aber, weil er sich nicht an das Verbot seiner Facultät (1566), vom Spießglanz und von den aus solchem präparirten Mitteln bei der ärztlichen Praxis abzusehen, gekehrt

hatte, seine Stelle verlor und von der Praxis removirt ward, so daß er nach England gehen mußte, wo er königlicher Leibarzt wurde. Er hatte indeß einige wichtige Entdeckungen gemacht, so z. B. zuerst die Entzündlichkeit des aus Eisen und Schwefelsäure sich entwickelnden Gases gefunden. Neben ihm verdient aber Angelus Sala[2]) (aus Vicenza, † nach 1639), der zuerst den versüßten Sublimat erwähnt und eine richtige Idee vom Salmiak, von der Schwefel- und Salpetersäure hatte, hier besonders Erwähnung, weil er eifrig gegen die sogenannten Universalmedicinen und Geheimmittel seiner eigenen Parteigenossen, der chemischen Aerzte, offen zu Felde zieht, wenn er auch in keiner Beziehung mit dem Manne, welcher die chemische Arzneikunst auf den Gipfel ihrer Blüthe erhoben hat, mit Johann Baptist van Helmont[3]) (aus Brüssel 1577—1664), eine Vergleichung aushalten kann. Freilich glaubte er noch an den Stein der Weisen, an Teufel und Hexen und als mystischer Naturphilosoph an die übernatürliche Wirkung sympathetischer Mittel (z. B. sagt er Ort. Medic. p. 113., daß, wenn man ein schmuziges Hemd in ein Gefäß mit Weizenmehl schließe, nach 21 Tagen das Mehl sich in eine Kruste verdichte und daraus Mäuse entständen) und war von der Existenz eines Alkahests, d. h. eines Stoffs, welcher im Stande sei, alle Körper löslich zu machen, überzeugt. In Bezug auf die Grundstoffe der Körper verwarf er die alten vier Elemente des Aristoteles ebenso gut wie die drei neuen des Paracelsus und gestattete nur einen Grundstoff, nämlich das Wasser, allein dafür war er der Erste, der den Namen der Gase (von Ghast, d. h. Geist) einführte (Ort. Med. p. 73) und sie so von Dämpfen unterschied, daß er annahm, erstere seien solche luftartige Körper, welche durch Erkältung nicht in den tropfbar flüssigen Zustand übergehen, letztere aber bedürften der Wärme zu ihrer Entstehung und zur Beibehaltung ihrer luftförmigen Natur, obgleich er die eigentlichen Gasarten selbst unter sich so gut wie gar nicht zu unterscheiden wußte. Zuweilen ist er aber fast scurril, wie z. B. Ort. Medic. p. 421., wo er den luftförmigen Stoff von dem entzündbaren Gas in den Blähungen unterscheidet („ructus sive flatus originalis in stomacho, prout et flatus ilei, exstinguunt flammam candelae. Stercoreus autem flatus, qui in ultimis formatur intestinis atque per anum erumpit, transmissus per flammam candelae, transvolando accenditur ac flammam diversicolorem Iridis instar exprimit"). Uebrigens ist er der Urheber des Grundsatzes, daß ein Stoff in alle möglichen Verbindungen eingehen kann, ohne damit seine eigenthümliche Natur zu verlieren, und deshalb mit allen seinen frühern Eigenschaften wieder ausgeschieden zu werden im Stande ist. Für die Medicin ist er indeß durch seine Anwendung der Chemie auf Physiologie, Pathologie und Therapie wichtiger, wie er denn auch mit der chemischen Wirksamkeit der sauern und alkalischen Kräfte

im Körper und der Gährung die vorzüglichsten Functionen des Organismus in Verbindung brachte. Damit hängt zusammen, daß er mit Paracelsus einen Archeus, der seinen Sitz im Magen habe, annahm, obwohl er dessen Lehre vom Tartarus verwarf. Unter seinen Schriften gehört vorzüglich sein Dispensatorium modernum hierher, worin viele Arzneimittel richtiger als sonst dargestellt sind. Daniel Sennert[4]) (aus Breslau 1572—1637) und der Frankfurter Arzt Johann Schröder[5]) (geb. 1600 zu Salzuffeln in Westphalen, † 1664), dessen Pharmakopöe lange Zeit das Haupthandbuch der deutschen Apotheker blieb, sind hier nur als Apologeten der chemischen Arzneien zu erwähnen. Von Johann Rudolph Glauber[6]), dem fleißigen Schriftsteller, ist oben schon die Rede gewesen: er glaubte an Metallverwandlungen, trinkbares Gold 2c. und gab vor, er stelle das allgemeine Auflösungsmittel, den Alkahest, blos darum nicht dar, damit man ihn nicht zu üppigem, hoffärtigem und gottlosem Leben, dem armen menschlichen Geschlechte zum Schaden und Nachtheile, gebrauchen möge; indeß hatte er bereits eine Idee von den Wirkungen der Verwandtschaft und der doppelten Wahlverwandtschaft einzelner chemischer Bestandtheile, und stellte einzelne Mineralsäuren, Salze (z. B. das nach ihm benannte Glaubersalz) und Chlormetalle dar. Die Schwachheit, Geheimmittel auszubieten, theilte er mit dem uns schon bekannten Ritter Kenelm Digby[7]). Thomas Bartholin[8]) (aus Kopenhagen 1616—80) hat nur insoweit für die Chemie Interesse, als er die Selbstentzündung bei lebendigem Leibe beobachtete, allein ein ganz neues System finden wir bei dem Professor der Medicin zu Leyden Franz de le Boë Sylvius[9]) (aus Hanau 1614 — 1672), der dieselbe nur als angewandte Chemie betrachtete, indem er alle spiritualistischen Kräfte in den physiologischen und pathologischen Erscheinungen leugnete und die verschiedenen Aenderungen in dem menschlichen Gesundheitszustande mit den Aenderungen in den chemischen (sauren oder alkalischen) Eigenschaften der Säfte in Zusammenhang brachte. Den Glauben an einen Archeus theilte er nicht, meinte aber, daß die Verdauung das Resultat einer Gährung sei, als deren Ursache er den Speichel und den Saft der Pankreasdrüse und der Galle ansah, wobei er aber bereits Efferveseenz recht gut von eigentlicher Gährung zu unterscheiden wußte. Am meisten trug zur Verbreitung seiner Ansichten sein Schüler Otto Tachenius[10]) (Tacken, aus Hervorden in Westphalen) bei, ein bedeutender Charlatan mit Lebenselixiren und Geheimmitteln, der den Säuren und dem Laugensalz im lebendigen Menschen sowohl im gesunden als kranken Zustande die Hauptrolle anwies, darin aber von den übrigen Jatrochemikern abweicht, daß er die Ansichten des Paracelsus und van Helmont schon bei Galenus und Hippokrates anzutreffen meint, indem er unter den Ausdrücken Feuer und Wasser Säure und Alkali ver-

standen wissen will. Endlich ist noch der Engländer Thomas Willis[11]) (aus Great-Bedwin in Wiltshire 1622—75) zu nennen, nicht weil er einer der eifrigsten Vertheidiger der Ansicht des Sylvius *c.* war, sondern weil er seinem eigenen Systeme durch die Wichtigkeit, die er der Anatomie beilegte, den Todesstoß versetzte.

Die zweite Classe der oben erwähnten wissenschaftlichen Chemiker stellte es sich zur Aufgabe, die Zusammensetzung und Zerlegung der Körper kennen zu lernen, die Erscheinungen, mit welchen Zusammensetzung und Zerlegung vor sich gehen, zu erforschen, die Gesetze, nach welchen diese Vorgänge eintreten, festzustellen und zu bestimmen, inwiefern die chemischen Eigenschaften von der Zusammensetzung abhängig sind. Vorzugsweise beschäftigten sie sich aber mit der Erklärung der qualitativen Erscheinungen und kümmerten sich nur wenig um die quantitativen Verhältnisse. Da nun aber diese Auffassung der Chemie vorzugsweise auf der in diesem Zeitraum aufgestellten Ansicht über den Verbrennungsproceß wurzelt, so hat man der ganzen Periode den Namen des Zeitalters der phlogistischen Theorie ertheilt, und ihre Dauer von Boyle bis auf Lavoisier bestimmt. Uebrigens ging nunmehro auch eine Aenderung in dem Verhältniß der Chemie zur Alchemie und Medicin vor sich: letzterer arbeitete sie nämlich, wenigstens was den pharmaceutischen Theil derselben anging, in die Hände, ersterer aber trat sie dadurch in den Weg, daß sie für die Transmutation der Metalle wissenschaftliche Gründe aufsuchte, aber keine fand. Ihr eigentlicher Begründer ist der mehrmals schon genannte Robert Boyle[12]) (aus Youghall in der Grafschaft Munster in Irland 1627—91), der zuerst das Experiment als den eigentlichen Prüfstein aller chemischen Theorieen ansah und die Ansichten der Jatrochemiker von Säure und Laugensalz in allen Theilen des menschlichen Körpers widerlegte, in Beziehung auf die Verbrennungstheorie den Rückstand der Verbrennung als einen Bestandtheil des verbrannten Körpers (z. B. die aus der Verbrennung von Schwefel entstandene Säure) betrachtete, die chemische Einwirkung (oder Verwandtschaft) der verschiedenen Körper auf einander kannte, die charakteristischen Merkmale der Säuren und Alkalien feststellte, zuerst die analytische Chemie auf nassem Wege begründete und die Chemie auf Technologie anwenden lehrte. Neben ihm gehört der bereits erwähnte Kunkel hierher, der allerdings noch an den Stein der Weisen glaubte, aber auch die Idee von der Elementarzusammensetzung aller Körper bekämpfte, in der Verbrennungstheorie aber sich der Meinung Boyle's anschloß; er war zugleich der Erste, der die richtige Methode der Phosphorbereitung lehrte. Sein Zeitgenosse, der uns schon bekannte speculative Becher[13]), stellte eine neue Art von Grundstoffen in drei erdigen Substanzen (d. h. der verglasbaren, der brennbaren und der mercurialischen

Erde) als den Principien der Schmelzbarkeit, Brennbarkeit und Flüchtigkeit auf, und indem er eine brennbare Erde in den Metallen und den übrigen entzündlichen Körpern annahm, legte er den Grund zu der nachherigen Theorie Stahl's vom Phlogiston. Gleichzeitig publicirte in den Niederlanden der Arzt Stephan Blankaart[14]) eine Sammlung fremder und eigener, meist chemischer Beobachtungen, und in Frankreich thaten sich als chemische Forscher besonders Wilhelm Homberg[15]) (aus Batavia 1652—1715), der freilich noch allen verbrennlichen Antheil eines jeden Stoffs für Schwefel ansah, und Nicolas Lemery[16]) (aus Rouen 1645—1715), der mit Boyle und Kunkel die Gewichtszunahme bei Verkalkung der Metalle einem ponderablen Feuerstoff zuschrieb, dabei aber auch der Erste war, der den Grund aller vulkanischen Erscheinungen in einem chemischen Processe suchte, indem er fand, daß Eisenfeile, mit Schwefel feucht gemengt, sich erhitze und bei größerer Menge sogar entzünde, hervor.

1) Pharmacopoea, in s. Opera medica, in quibus continentur consilium, epistolae, observationes variaeque medicamentorum formulae quae in usum Annae et Mariae Angliae reginarum praescripta fuere etc. ed. Browne. Lond. 1703. fol. Syntagma praxeos medicae. Lond. 1690. 12. Aug. Vind. 1691. 12. Gen. 1692. 8. (Franz. Lyon 1693. 8.) S. Gmelin, Gesch. d. Chemie Bd. I. p. 574. sq. Patin, Lettres T. I. p. 28. sq.

2) Opera medico-chymica quae extant omnia. Frcft. 1647. 1682. 4. Rom. 1650. 4. S. Gmelin Bd. I. p. 586. sq.

3) S. J. B. van Helmont, Tumulus pestis. c. 1. u. in s. Opera. Frcft. p. 15—19. Patin, Lettres T. I. p. 11. Spizel, Liter. Infel. p. 843. Arnold, Ketzergesch. Bd. III. p. 72. Reimann, Hist. litt. d. Deutschen Bd. III. p. 437. Brucker T. IV. p. 709. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd IV. p. 599. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. IV. p. 257—294. Rothscholz, Bibl. Ch. St, IV. p. 229. sq. D. Fr. Frankel, Dicta et opiniones Helmontii. Lips. 1837. 4. Witten. Mem. Med. Dec. I. p. 125. u. Manget, Bibl. Scr. Med. T. I. P. II. p. 644. R. Southey, The doctor. Lond. 1848. 8. p. 487. sq. Delepierre, La Belgique p. 134. sq. Révue Indép. T. X. p. 85—107. Gauthier, Introd. au magnétisme p. 32. sq. u. Hist. du Somnambul. T. II. p. 171. sq. J. J. Loos, Biogr. d. J. B. v. H. Heidelberg 1807. 8. G. A. Spieß, J. B. v. H. System d. Medicin Frkft. a. M. 1840. 8. J. M. Caillau, Mem. s. J. B. v. H. et ses écrits. Bord. 1819. 8. D'Elmotte, Essai phil. et cr. sur la vie et les ouvr. de J. B. v. H. Brux. 1821. 8. Cunier, Lettre sur quelques points hist. rél. à J. B. v. H. Paris 1838. 4. Goethals, Not. s. v. H. Brux. 1840. 8. u. Hist. d. lett. en Belg. T. I. p. 160. sq. Gmelin Bd. I. p. 624. sq. — Dageraet-of nieuwe opkomst der Geneeskonst in verborgen grontregelen der natuere. Leyd. 1615. 4. Amst. 1659. 4. Rott. 1660. 4. Opuscula medica inaudita. Col. 1644. 4. Opera. Amst. 1652. 4. Frcft. 1682. 4. 1707. 4. Ortus medicinae, id est, initia physicae inaudita, progressus medicinae novus in morborum ultionem ad vitam longam. Amst. 1648. 4. 1652. 4. Ven. 1651. fol. Lugd. 1655. fol. Leyd. 1667. fol. Lugd 1667. fol. Frcft. 1682. 4. (Deutsch. Sulzbach 1683. fol.)

4) S. A. Buchner, Paneg. memoriae D. S. dictus. Vlteb. 1638. 4. 1642. 4. 1665. 4. u. b. Witten, Mem. Med. D. I. p. 88. u. b. Buchner, Orat. Frcft. et Lips. 1727. 8. p. 241. u. bei Manget, Bibl. med. T. II.

P. II. p. 245. sq. Niceron T. XIV. p. 140. Bönmann, Lebensb. ber. Männ. p. 169. sq. — De chemicorum cum Aristotelicis et Galenicis consensu et dissensu. Viteb. 1629. 4. Medicamenta officinalis cum Galenica tum chymica. ib. 1670. fol.

5) Pharmacopoea medico-physica. Ulm 1641. 4. u. s. oft. Ed. VIII. c. Fr. Hoffmanni adnot. Col. 1687. fol. 1746. fol. (dazu App. ib. 1748. 4.) Deutsch. Nürnb. 1684. 4. 1693. 1748. fol. Holländisch. Leyd. 1644. fol. Englisch. Lond. 1669. fol.

6) S. Gmelin Bd. I. p. 626. sq. — Opera omnia. Amst. 1661. VII. 8. ib. 1651—56. IV. 8. (Engl. Lond. 1689. fol.) Pharmacopoea spagyrica. Amst. 1654. VII. 8. Glauberus concentratus oder Laboratorium Glauberianum. Amst. 1668. 8. Opus minerale oder Beschreibung vieler metallischen Arbeiten. ebd. 1652. III. 8. Opera chymica, Bücher u. Schriften, so viel deren von ihm bisher an den Tag gegeben. Frkft. 1658. 4.

7) Receipts in physic and surgery. Lond. 1665. 8. ib. 1668. 12. Choice experiments and receipts in Physick and Chirurgery, as also cordial and distilled waters and spirits perfumes and other curiosities transl. by G. Hartmann. Lond. 1668. 8 1628 8. (Deutsch. Hamb. 1684. 8.) Medicina Experim. Frcft. 1670. 1976. 1681. 8 (Deutsch. Heidelb. 1672. 8. u. s. oft.) Recueil des remèdes et secrets tirés des mémoires du Ch. Digby, avec plus. autres secrets etc. p. J. Malbec de Trevel. Paris 1669. 8. u. s. oft. Eröffnung unterschiedlicher Heimlichkeiten der Natur, deutsch von Hupka. II. A. Frkft. 1661. 8. VII. A. Ratzeb. 1718. 8.

8) De luce animalium L. I—III. Leid. 1647. 8. Hafn. 1669. 8. Epistolarum Cent. I—III. ib. 1663. 8. Curios. Med. Cent. I—IV. ib. 1691. 8. Hafn. 1740. 8. Declaratio fraudum et errorum pharmacopoeorum. Frcft. 1671. 8. De visitatione officinarum pharmac. Hafn. 1672—73. II. 4.

9) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 786. sq. Paquot, Mém. T. I. p. 193. sq. Manget, Bibl. Scr. Méd. T. II. P. II. p. 338. sq. W. Ruf, De rationum chymicarum in medicina usu et abusu. Ann. est expos. physiologiae Fr. de le Boë S. Mog. 1806. 4. Maeder, De Fr. de le B. S. s. l. et a. 8. Gmelin Bd. I. p. 677. sq. — Idea praxeos medicae L. III. Frcft. 1671—74. III. 12. Opera medica. Paris. 1671. 4. Amst. 1679. Ultraj. 1681. fol. Ven. 1708. Gen. 1731. 1736. fol.

10) S. Gmelin Bd. I. p. 730. sq. — Antiquissimae Hippocraticae medicinae clavis. Brunsv. 1668. 12. Ven. 1666. 1669. 12. Frcft. 1669. 1673. Lugd. B. 1671. 12. Paris. 1674. 8. Apologia contra falsarium et pseudochimicum Hel. Didericum. Echo ad vindicias Philosophi, in qua de liquore Alcahest Paracelsi et Helmontii veterum vestigia perquiruntur. Ven. 1656. 4. (gegen Diedrichs Vindiciae adv. O. Tach. Hamb. 1655. 4.) Epist. de famoso liquore alcahest. ib. 1655. 4. Exerc. de recta acceptatione arthritidis et podagrae. Pat. 1662. 4. Hippocrates chemicus qui noviss. salis antiquissima fundamenta ostendit. Ven. 1666. 12. Tr. de morborum principe. Brem. 1668. Lugd. 1671. Osnabr. 1678. 8.

11) Pharmaceutica rationalis. Hag. 1675. 1677. Oxon. 1678. 8. Opera. Gen. 1675. Amst. 1682. II. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 648. Niceron T. XV. p. 343.

12) S. G. Burnet's Sermon preach. at the funeral of R. B. Lond. 1692. 4. (Latine bei R. Bentleji Stultit. et irrationale Atheismi. Berol. 1696. 8. p. 437. sq.) Th. Birch, Life and writings of R. B. Lond. 1744. 8. u. vor R. Boyle, Works. Lond 1744. fol. The heads of ill. persons of Gr. Britain. Lond. 1743. fol. T. I. p. 135. sq. Brucker T. V. p. 622. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 517. u. Anat. T. I. p. 501. sq. Bibl. Raisonn.

T. XXXI. p. 53. sq. Nouv. Bibl. T. I. p. 58. Sprengel im Biogr. Bd. VII. St. IV, p. 469—490. Britt. Plut. Bd. IV. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. IX. p. 557. Lackmann, Ann. typogr. sel. c. p. 80. Fischer, Gesch. d. Physik Bd. II. p. 65. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 506. sq. Gmelin Bd. II. p. 34. sq. Bayle, Dict. transl. by J. B. Bernard etc. Lond. 1753. T. III. p. 541—560. — Opera varia. Gen. 1677. 1695. 1704. 4. Opera. Col. 1680—95. 4. Gen. 1714. IV. (V.) 4. Venet. 1695. 4. Works. Lond. 1744. V. fol. (Philosophical works abridged, method. and dispos. under the general heads by P. Shaw. Lond. 1725. III. 4. sbr. by D. R. Bourleton. ib. 1699—1700. IV. 4.) Certain physiological essays and other tracts written at distant times and in several occasions. ib. 1661. 1663. 1669. 4 1674. 8. Sceptical Chemist: or Chemico-physical Doubts and Paradoxes touching the Experiments, whereby vulgar Spagirist are wont to endeavour to evince their Salt, Sulphur and Mercury, to be the true principles of things. Oxf. 1661. 4. w. divers Exper. and Not. about the Producibleness of chem. Principles. ib. 1679. 1680. 1690. Lond. 1662. 8. (Latine. Roterod. 1661. 1662. 8. 1668. 12. Oxon. 1661. Lond. 1662. 8.) Some Considerations touching the Usefulness of experimental natural Philosophy, prop. in a familiar disc. to a friend by way of invitation to the study of it. Oxf. 1663. 1664. P. I. 4. Latine. Lond. 1692. 4. Origin of forms and Experiments written formerly by way of Notes upon an Essay upon Nitre. Oxf. 1664. 1668. 8. 1666. 1667. 4. (Latine. ib. 1669. 12. 1671. 8.) Essay about the Origin and Virtue of Gems. ib. 1672. 8. (Latine. Hamb. et Amst. 1673. 12. Lond 1673. 8.) Experiments, Notes etc. about the mechanical origin or production of divers particular qualities, among which is ins. a disc. of the Imperfection of the Chemist's Doctrine of Qualities etc. Lond. 1675. 1676. 1690. 1692. 8. (Lat. Lond. 1676. 8.) Memoirs for the natural History of human Blood, especially the Spirit of the Liquor. Lond. 1684. 1685. 8. (Latine. Lond. 1684. 8.) Curiosities in Chemistry, being new Exper. and Observ. Lond. 1691. 8. Medicinal Experiments or a Coll. of choice remedies for the most part simple and easily prepar. Lond. 1692. 1693. 1694. 1696. II. 8. ib. 1698. 1731. 1743. VI. 8. etc.

13) S. Gmelin Bd. II. p. 153. sq. — V curiose chymische Tractätlein. Frkft u. Lpzg. 1721. 8. (Latine. Hamb. 1720 8.) Collegium physico-chym. experimentale oder Laboratorium chym., in welchem deutlich und gründlich von den wahren Principiis in der Natur und denen gewürkten Dingen sowohl über als in der Erden ꝛc. Lpzg. 1716. 8.

14) Opuscula chymica rariora ed. Rothscholz. Norimb. et Alt. 1719. 8. Metallurgia oder Naturkündigung der Metalle. Frkft. 1661. 1705. III. 8. Institutiones chymicae. Mog. 1662. 8. Amst. 1664. 12. Parnassus medicinalis ill. oder ein neues, dergestalt vormals noch nie gesehenes Thier-, Kräuter- und Bergbuch. Ulm 1663. fol. Oedipus chymicus s. Institutiones chymicae. Frcft. ad M. 1664. Amst. 1665. 12. ed. Rosenstengel. Frcft. ad M. 1705. 1716. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Acta Laboratorii chym. Monacensis s. Physica subterranea, L. II. ib. 1669. 1681. 8., ed. G. E. Stahl. Lips. 1702. 1703. 1738. 4. (Deutsch. Frkft. 1680. 1690. 8.) Experim. novum chemicum, quo artific. et instantanea metallorum generatio et transm. ad oculum demonstr., loco suppl. ad Phys. Subt. Frcft. 1671. 1679. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Suppl. II. in Phys. Subterran. Frcft. 1675. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Exper. nov. et cur. de Minera arenaria perpetua. Suppl. III. in Phys. Subt. ib. 1680. 8. (deutsch b. Rothscholz a. a. O.) Chymischer Glücks-Hafen od. Grosse Chym. Concordantz und Collection von 1500 Chym. Proc. ebd. 1682. 4. mit Stahl's Bed. v. d. Goldmacherei. Halle 1726. 8. Närrische Weißheit u. weisse Narrheit. ebd. 1682. 1686. 12. o. O. 1706. 12. Magnalia naturae. Lond. 1680. 4. Tripus her-

meticus fatidicus pandens oracula chymica. Frcft. 1689. 8. Chymischer Rosengarten. Nürnb. 1717. 8. u. d. f. Chym. Glücksh. p. 790. sq. S. Gmelin Bd. II. p. 141. sq.

15) S. Abh. in d. Mém. de l'ac. d. scienc. 1683—1743. cf. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1715. p. 108. u. Oeuvr. T. III. p. 195. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 301. sq. Niceron T. XIV. p. 151. sq. Gmelin Bd. II. p. 125. sq.

16) S. Gmelin a. a. O. p. 129. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1715. p. 96. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 186. sq. u. Elog. des Ac. T. II. p. 287. sq. Niceron T. IV. p. 212. sq. — Traité de l'antimoine. Paris 1707. 12. (Deutsch. Dresd. 1709. 8.) Observ. crit. sur ce traité. Paris 1708. 12. Tr. univ. d. drogues simples. ib. 1697. 4. Pharmacopée univ. ib. 1697. 4. Cours de chimie. ib. 1676. 12. Ed. nouv. rev. corr. et augm. p. Baron. ib. 1756. 4. (Deutsch als: Der vollk. Chymist. Dresd. u. Lpzg. 1734. II. 8. V. A. ebd. 1754. 8.) u. s. oft. s. Rotermund Bd. I. p. 1561. sq.

§. 178.

Da die Arzneikunde einen integrirenden Theil der Naturwissenschaften in ihrer Anwendung ausmacht, so gehen wir zu dieser über und bemerken sogleich, daß die letzte Periode ihrer Geschichte überhaupt in diesem Jahrhundert beginnt, nämlich mit der Entdeckung des Kreislaufes des Blutes durch Harvey im Jahre 1628. Es ging aber derselben erst die philosophische Vorbereitung und skeptische Kritik voran, die besonders durch den großen Baco von Verulam, dem die gesammte Heilkunst nur eine ars conjecturalis war, deren einzig sichere Grundlage in der denkenden Beobachtung liege, geschaffen ward, obgleich eine wirklich praktische Anwendung dieser Skepsis erst durch Thomas Campanella[1]) stattfand, der den Satz aufstellte, daß die Behandlung einer Krankheit nicht gegen die Symptome, sondern nur gegen ihre Grundursache zu richten sei, und daß zweitens die Fieber nie die Krankheit selbst, da sie die Entfernung der Krankheitsstoffe bezweckten, sondern lediglich Symptome darstellten. Durch derartige kritische Bedenken war aber auch William Harvey[2]) (aus Folkstone in der Grafschaft Kent 1578—1658) auf die Idee und die Beweisführung seiner Lehre von dem Kreislauf des Blutes gekommen. Zuerst hatte die Beschreibung der Venenklappen, die er von seinem Lehrer Fabricius ab Aquapendente erhalten hatte, in ihm den Gedanken daran erzeugt, und als er einmal durch vergleichende Anatomie des Herzens eine richtige Ansicht über den Bau und das Wesen desselben erhalten hatte, zeigte er, daß alles Blut in einer gewissen Zeit durch das Herz fließe und aus den peripherischen Arterien in die Venen, in diesen also von den Zweigen in die Stämme übertrete. Da dieser Satz einen unendlichen Einfluß auf die Neugestaltung der gesammten Medicin ausgeübt hat, so mögen die wenigen Worte, in denen er ihn zusammengefaßt (c. 9.) hat, hier eine Stelle finden: Cum haec confirmata sint omnia et rationibus et ocularibus experimentis, quod san-

guis per pulmones et cor pulsu ventriculorum pertranseat, et in universum corpus impellatur et immittatur et ibi in venas et porositates carnis obrepat et per ipsas venas undique de circumferentia ad centrum ab exiguis venis in majores remeet et illinc in venam cavam, ad auriculam cordis tandem veniat, et tanta copia, tanto fluxu, refluxu hinc per arterias illuc, et illinc per venas huc retro, ut ab assumptis suppeditari non possit, atque multo quidem majori, quam sufficiens erat, nutritionis proventu: necessarium est concludere, circulari quodam motu in circuitu agitari animalibus sanguinem et esse in perpetuo motu et hanc esse actionem sive functionem cordis, quam pulsu peragit, et omnino motus et pulsus, cordis causam esse. Daß eine solche Meinung vielerlei Opposition ins Dasein rufen mußte, ist mit Händen zu greifen, und deshalb standen sehr bald zahlreiche Gegner gegen Harvey auf, unter denen der erste Jacques Primerose[3]) (aus Bordeaux oder St. Jean d'Angeli in Saintonge, † 1658) war, der schon 14 Tage nach dem Erscheinen der Harvey'schen Schrift eine Gegenschrift fertig hatte, die er aber erst zwei Jahre nachher publicirte. Indeß hielt Harvey es nicht für der Mühe werth, sich gegen dieselben, mit Ausnahme der des berühmten Jean Riolan[4]) des Jüngern (aus Paris, 1577 geb., nicht 1583, † 1657), auszulassen, obwohl einige von ihnen nicht unerhebliche Ausstellungen machten, wie z. B. der uns schon bekannte Anatom Johann Vesling[5]) (aus Minden 1598—1649), während nicht blos viele Vertheidiger, wie Descartes[6]), George Ent[7]) (geb. 1604 zu Sandwich in Kent, † 1689), Johann Waläus[8]) (de Wale, aus Koudekerke in Zeeland 1604—49), selbst sein früherer Gegner Vopiscus Fortunatus Plemp[9]) (aus Amsterdam 1601 — 71) rc. seine Partie nahmen, und der auf Veranlassung des uns schon bekannten Christopher Wren[10]) 1657 unternommene Versuch der Infusion von Arzneimitteln in die Venen und der Transfusion des Blutes aus einem thierischen Körper in den andern die Sache außer Zweifel setzte.

1) Medicinalium juxta propria principia L. III. Lugd. 1635. 4.

2) Exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus. Frcft. 1628. 4. Lugd. 1647. 4. Patsv. 1643. 4 c. refutat. Parisani et Primeros. Lugd. B. 1639. 4. c. praef. Sylvii. Roterod. 1648. 8. u. b. Le Clerc, Bibl. Anat. T. II. p. 37. sq. u. hinter Adr. Spiegel. Op. p. XXXVII. u. s. oft. Opers omnia. Lond. 1766. 4. S. Pope Blount p. 887. sq. Baillet T. VI. p. 177. Morhof, Polyh. T. I. p. 221. sq. II. p. 436. Brucker T. V. p. 624. sq. VI. p. 913. Chaufepié T. II. s. v. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 363. sq. II p. 552. sq. Heumann, Acta Phil. P. X. p. 648. sq. Aikin b. Millin, Mag. Enc. T. VI. p. 201. sq. J. Houbraken, The heads of Ill. pers. of Gr. Brit. Lond. 1743. fol. T. I. p. 83. sq. Savage, Librar. T. III. p. 97. sq. Sprengel Bd. IV. p. 80. sq. A. Duncan, Or. de laudibus G. Harv. Lond. 1778. 8. J. Fr. Hecker, die Lehre vom Kreislauf von Harvey. Berl. 1831. 8. S. Choulant, Bibl. Med. Hist. Lips. 1842. 8. p. 152. u. Rosenbaum. Addit. ad Ch. Hsl. Sax. 1842. p. 50. Records of W,

H., in extracts from the journals of the royal hosp. of St. Bartholomew, w. not. by J. Paget. Lond. 1846. 8.

3) Exercit. et animadversiones in librum de motu cordis et circulatione sanguinis adversus G. Harvaeum. Lond. 1630. Lugd. B. 1639. 4. De vulgi erroribus in medicina L. IV. Amst. 1639. 4. Enchiridion medicopracticum. ib. 1650. 1654. 12. De morbis mulierum et symptomatis L. V. Roterod. 1654. 4. De febribus L. IV. ib. 1658 4. De morbis puerorum. ib. 1659. 12. S. Sprengel Bd. IV. p. 58. sq. 73. sq.

4) Opuscula anatomica nova. Lond. 1649. 4. (gegen Harvey) Opuscula anat. caetera recogn. et aucta c. opusc. anat. nov. Paris. 1650. fol. Opuscula anat. varia et nova. ib. 1652. 12. Opusc. anat. nova, judicium novum de venis lacteis tam mesentericis quam thoracicis adv. Th. Bartholin. ib. 1653. 8. Schola anatomica novis et raris observ. ill. adj. est accur. foetus humani historia. Paris. 1607. Gen. 1624. 8. Anthropographia. Paris 1618. 8. 1626. 4. 1649. fol. Encheiridium anat. et patholog. ib. 1658. 8. etc. S. Sprengel Bd. IV. p. 80. sq. — Harvey's Gegenschrift führt den Titel: Exercit. anatom. secunda et tertia de circulatione sanguinis ad J. Riolanum filium. Roterod. 1649. 12. Cantab. 1649. 12. Paris. 1650. 12.

5) Syntagma anatomicum. Patav. 1647. 4. c. obs. G. Blasii. Traj. ad Rh. 1696. 4. u. s. oft. Observationes anatomicae et epistolae medicae. Hafn. 1664. 8. Hag. Com. 1740. 8.

6) Epistolae nr. 177—180. (Amst. 1668. 4.) S. Sprengel Bd. IV. p. 66. sq.

7) Opera omnia. Lugd. B. 1687. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 86. sq.

8) Opera medica omnia (quae hactenus inveniri potuere) ad chyli et sanguinis circulationem eleganter concinnata. Lond. 1660. 8.

9) Ophthalmographia s. de oculi fabrica. Amst. 1632. 4. u. b. s. Medicinae fundamenta. Lovan. 1659 fol. S. Sprengel Bd. IV. p. 67. 88.

10) S. Sprengel Bd. IV. p. 89. sq. Savage, Librar. T. II. p. 249. sq. Bibl. Brit. T. XVII. p. 238. sq. Parentalia or Mem. of the family of the Wrens comp. by his son Cph. Wren. Lond. 1750. fol. (S. Leipz. Gel. Z. 1752. p. 97.)

§. 179.

Für Harvey war nun zwar eigentlich zuerst nur ein einziger Fachmann, der Arzt Werner Rolfink[1]) (aus Hamburg 1599 —1677), öffentlich in die Schranken getreten, allein in Folge des allgemeinen Wunsches aller denkenden Aerzte, die Richtigkeit seiner Ideen bestätigt zu sehen, wurden nun zahlreiche Entdeckungen an dem Herzen und seinen Eigenschaften gemacht. So erkannte Marcellus Malpighi[2]) (aus Crevalcuore bei Bologna 1628 — 1694) durch mikroskopische Untersuchungen den Umlauf des Blutes durch die kleinsten Gefäße, Nicolaus Steno(nis)[3]) setzte zuerst 1663 die wahre Structur des Herzens auseinander, Alexander Maurocordato[4]) (geb. 1637 zu Constantinopel, † 1710) erforschte die Bewegung des Blutes durch die Lungen, Richard Lower[5]) (aus Tranmore in Cornwall 1631—91) bestimmte die Lage und den Zweck des Herzens im thierischen Körper genauer und wies die musculöse Structur des-

selben sicherer nach, Stephan Blankaard[6]) (aus Middelburg), der eifrige Chemiatriker, führte den Beweis der Communication der capillaren Arterien und Venen, welcher durch die von Johann van Hoorne sehr vervollkommnete Injection der Gefäße möglich geworden war, Johann Nicolaus Pechlin[7]) (aus Leyden 1646—1706) lehrte, daß die Diastole des Herzens keine wahre Erschlaffung sei, Johann Jacob Wepfer[8]) (aus Schafhausen 1620—95) zeigte durch seine Untersuchungen über die Wirkungen des Schierlings, daß das Blut blos die Gelegenheits-, nicht aber die nächste Ursache der Bewegung des Herzens bilde, der schon erwähnte Borelli versuchte die Bewegungsgesetze des Herzens nach der Analogie zu den übrigen Muskeln zu berechnen und lehrte, daß die Meinung von dem Dasein von Fasern im Blute unhaltbar sei, Pierre Dionis[9]) († 1718) stellte nach Borelli's Ansichten anatomisch die Bewegung des Herzens dar, und eben so suchte Johann Bohn[10]) (aus Leipzig 1640—1718) letztere durch eine hydraulische Maschine zu erklären. Endlich beobachtete Anton van Leeuwenhoek[11]) (aus Delft 1632—1723) abermals (1690) durch seine verbesserten Vergrößerungsgläser den Kreislauf des Blutes in den allerkleinsten Gefäßen, und Friedrich Ruysch, der große Anatom, gab (1691) eine genaue Beschreibung der früher nur obenhin bekannten Bronchialgefäße, Archibald Pitcairne[12]) (geb. 1652 in Edinburgh, † 1713) suchte die Absonderungen, besonders die Ernährung aus dem Verhältnisse, in welchem der Durchmesser der Arterienzweige zu ihrem Stamme steht, zu erklären, Lorenzo Bellini[13]) (aus Florenz 1643—1713) legte durch seine Behauptung, daß Verstopfungen größtentheils aus den kleinsten Gefäßen ihren Ursprung herleiteten, zu der spätern Theorie von der Entzündung den Grund, und Raimund Vieussens[14]) (aus Rouergue 1641—1716) erörterte die Ursache der Bewegung des Herzens und entdeckte die neurolymphatischen Arterien.

Obwohl Adrian Spiegel[15]) (1627) noch den ganzen Nutzen der Lungen in der Unterhaltung der Wärme des Herzens gesucht hatte und J. B. van Helmont aus dem Bau der Lungen die Unmöglichkeit der Ansicht der Alten, daß dieselben sich beim Athmen bewegten, herleiten wollte, so widersprach doch schon (1661) Malpighi[16]) durch seine Entdeckung ihres wahren (blasigen) Baues der Idee vom Parenchyma, und Swammerdam[17]) suchte (1667) die Theorie des sogenannten Cartesischen Zirkels (Cartes. de homine. Frcft. 1692. 4. p. 47), nach der das Eindringen der Luft in die Lungen von der durch die vorhergegangene Erweiterung der Brusthöhle verursachten Verdichtung der diese umgebenden Atmosphäre und dem Druck derselben auf die Luftschichten, die dem Munde am nächsten liegen, herrühren sollte, zu erweisen, John Mayow[18]) (aus Cornwall, 1645—79) zeigte bereits den Einfluß des Sauerstoffs in der At-

mosphäre auf das Athmen, und Malachias Thruston[19]), Anatom zu Cambridge, versuchte eine Vereinigung der Mayow'schen und Malpighi'schen Theorie, wie denn auch der schon erwähnte Willis aus der Lehre von dem Uebergang der nitrösen Bestandtheile der Luft in's Blut seine Meinung von der Lebensgährung zu bestätigen wußte, während Borelli[20]) zuerst den bis jetzt noch nicht hinreichend erklärten Mechanismus des Athmens gründlich untersuchte, und Daniel Tauvry[21]) (aus Laval in Mayenne 1669 — 1701) eine freilich noch sehr willkürliche Theorie des Athmungsprocesses aufstellte, ja der uns schon bekannte François Bayle[22]) (aus St. Bertrand in der Gascogne 1622—1709) immer noch für die Meinung der Alten, daß die innern Intercostalmuskeln zur Niederziehung der Ribben dienen, stritt.

Da man bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts die Bestimmung der Saugadern der Leber noch nicht kannte und annahm, daß der Chylus von den Venen des Gekröses, als Aesten der Pfortader, zur Leber gebracht werde, um da in Blut verwandelt zu werden, so erregte die durch Caspar Aselli[23]) (Asellio, Asellius, aus Cremona 1581 — 1626) 1622 bewerkstelligte Entdeckung der Milchgefäße, die noch von Harvey bestritten ward, kein geringes Erstaunen. Zur weitern Vervollkommnung dieser Entdeckung diente aber die von Moritz Hofmann[24]) (aus Fürstenwalde 1622—98) und Johann Georg Wirsung[25]) (aus Baiern, † 1643) gemachte Beobachtung des Ausführungsganges des wahren Pankreas oder der großen Magendrüse und die von Jean Pecquet[26]) (aus Dieppe, † 1674) gefundene Verbindung des ductus thoracicus mit den Chylusgefäßen und seiner Einmündung in die Schlüsselbeinvene, sowie der gleichzeitig von Vesling beobachtete gemeinschaftliche Stamm der Milchgefäße und Saugadern, worauf dann Johann van Hoorne[27]) (aus Amsterdam 1621—70) seine Darstellung des Milchbrustgangs beim Menschen folgen ließ, und die uns schon bekannten beiden nordischen Aerzte Olaus Rudbeck[28]) und Thomas Bartholin[29]) kurz hinter einander die lymphatischen Gefäße von den Milchgefäßen unterschieden, ihre Verbreitung in die Drüsen erkannten und ihren eigentlichen Zweck lehrten, freilich aber über die Priorität der von jedem von ihnen selbständig gemachten Entdeckung in einen Federkrieg geriethen. Durch Francis Glisson's[30]) (aus Rampisham in Dorsetshire 1597—1677) classisches Werk über den Bau der Leber, durch Thomas Warthon's[31]) (geb. 1610 in Yorkshire, † 1675) Schrift über die Drüsen, die er für Parenchymata hält, und ihren eigenthümlichen Ausführungsgang, durch Walther Needham's[32]) († 1691 als Hospitalarzt zu London) und Steno's[33]) Entdeckung des Ausführungskanals des Speichels durch die Parotiden in den Mund, durch Conrad Victor Schneider's[34]) (aus Bitterfeld 1614—80) richtige Angabe der Quelle

des Schleims in der Nase und des Baues der beim Katarrh und Schnupfen leidenden Theile, selbst durch die gänzliche Unhaltbarkeit der angeblich von Ludwig de Bils[35]), Statthalter von Ardenborg, und seinem Organ, dem Rotterdamer Arzt Nicolaus Zas, bei seinem Versuche über die Kunst, Leichen vor Verwesung zu schützen, gemachten neuen Entdeckungen hinsichtlich des Saugadersystems, ferner durch die von Johann Conrad Peyer[36]) (aus Schafhausen 1653—1712) und Johann Conrad Brunner[37]) (aus Diessenhofen 1653—1727) vorgenommene sorgfältige Untersuchung der Schleimdrüsen der Gedärme, durch Auffindung des Ausführungsganges der Zungenspeicheldrüse (1689) durch August Quirin Rivinus[38]), den uns schon bekannten Botaniker, und durch Anton Nuck's[39]) (aus Harderwyck, † 1692) bis jetzt noch unübertroffene Untersuchungen sämmtlicher Saugadern, sowie durch den Nachweis, welchen der Londoner Arzt Clopton Havers[40]) über den Bau der Gelenkdrüsen und ihre Bestimmung führte, ward in diesem Jahrhundert das Capitel über das Wesen der Drüsen und Schleimhäute geschlossen.

Ueber den Bau des Gehirns und der Nerven findet sich allerdings schon manches Richtige in den anatomischen Tafeln des Julius Casserio[41]) (aus Piacenza 1545—1616), allein weder sein Erklärer Spiegel, noch Caspar Hofmann[42]) in seinen physiologischen Untersuchungen darüber, noch selbst Franz Sylvius, der allerdings einzelne Theile des Gehirns genauer beschrieb, oder Thomas Willis[43]), der die erste vollständige Abhandlung über das Gehirn veröffentlichte, oder Gerard Blaes[44]), der eine genaue anatomische Beschreibung des Rückenmarks gab, oder selbst Malpighi[45]) und Leeuwenhoek können in ihren Leistungen mit Vieussens, der allerdings eine etwas spitzfindige Theorie der Nerven aufstellte, verglichen werden. Leider sind Gottfried Bidloo's[46]) (aus Amsterdam 1640—1713) anatomische Tafeln auch hierin zu nachlässig gearbeitet, und sogar Henry Ridley's[47]) Anatomie des Gehirns läßt noch viel zu wünschen übrig.

Auch über den Bau und die Functionen des Auges sah dieses Jahrhundert verschiedene nicht unwichtige Untersuchungen vor sich gehen. Johann Kepler, der große Astronom, untersuchte allerdings schon die Krystalllinse und entdeckte den Nutzen der Ciliarfortsätze, allein der uns ebenfalls bereits bekannte Scheiner[48]) wies erst nach, daß die Netzhaut das eigentliche Seh-Organ sei und die Krystalllinse sowohl als der Glaskörper nur dazu dienen, die Lichtstrahlen dergestalt zu brechen, daß der Gegenstand sich auf der Netzhaut darstellt, und Descartes war der Erste, der die innern Veränderungen beim Sehen in einer Veränderung der Gestalt der Krystalllinse suchte, wie denn auch Plemp in seiner Ophthalmographia, obwohl er fast nur diesen drei Männern folgt, die neue Bemerkung hat, daß letztere nicht unentbehrlich

zum Sehen sei. Indeß behauptete gegen Jenen Mariotte, daß der Sitz des Sehvermögens nicht in der Netzhaut, sondern in der Choroidea liege, und während Philipp de la Hire seine Partei ergriff, bekämpften Claude Perrault, der bekannte Architekt, und Pecquet seine Ansicht (s. Sprengel Bd. IV. p. 218. sq.). William Briggs (geb. zu Norwich 1642, † 1704) wendete die Newton'sche Theorie des Lichtes und der Farben zur Erklärung des Sehens an[49]), und Ruysch und Leeuwenhoek machten mikroskopische Untersuchungen über den feinern Bau der verschiedenen Theile des Auges.

Eine peripatetische Theorie des Gehörs gab in diesem Jahrhundert zuerst Casserio, entdeckte auch einige bisher noch unbekannte Theile des Ohrs, ebenso Cäcilius Folius[50]) (Folio oder Fuoli, geb. 1615 zu Fanano bei Modena, † nach 1653), ein Arzt zu Venedig, sowie auch Perrault[51]) und sein Gegner Jean Mery[52]) (aus Vatan 1645—1722), doch alle ihre Versuche wurden weit von den Forschungen Joseph Guichard du Verney's[53]) (aus Feurs in Forez 1648—1730) übertroffen, denen allerdings wohl die Leistungen Vieussens' nahe kamen, während Günther Christoph Schelhammer[54]) (aus Jena 1649—1716) nur Bekanntes in seinem Buche über die Gehörorgane vorbringt, obwohl er der Erste ist, der die alte Lehre von der eingepflanzten Luft, als dem unmittelbaren Werkzeuge des Gehörs, widerlegt.

Was endlich das Zeugungsgeschäft anlangt, so ging auch diese Partie der Physiologie nicht leer aus. Allerdings untersuchte zu Anfange dieses Zeitraums Thomas Fienus[55]) (aus Antwerpen 1567—1631) immer noch, in welchem Zeitpunkt die vernünftige Seele im Embryo entstehe, und auch Franciscus Plazzoni[56]), Professor der Anatomie zu Padua, brachte in seinem Buche von den Zeugungstheilen nicht sonderlich viel Neues vor, allein dafür bahnte Harvey[57]) durch seine für jene Zeit sehr sorgfältigen Untersuchungen über bebrütete Hühnereier den bisher noch ganz unangebaut gebliebenen Weg einer Theorie der Zeugung und Entwickelungsgeschichte des Fötus, verwarf alle generatio originaria und ließ nach dem berühmten Satze: omne vivum ex ovo, alles Lebende aus befruchteten präformirten Keimen entstehen. Diese Ansicht ward nun weiter durch Nathanael Highmore[58]) (geb. zu Fordingbridge in Hampshire 1613, † 1684), Johann van Hoorne, Regnier de Graaf[59]) (aus Schoonhoven in Holland 1641—73), Swammerdam[60]), Malpighi, Nicolaus de Hoboken[61]) (aus Utrecht 1632, † nach 1669), Theodor Kerkring[62]) (aus Amsterdam, † 1693) und Leali Lealis[63]) (aus Verona, † 1726) verbessert und erweitert vorgetragen, und als Hieronymus Barbatus[64]), Anatom zu Padua, Antonio Sbaraglia[65]) (geb. 1641, † 1710), Professor zu Bologna, seiner Vaterstadt, und vorzüglich Leeuwenhoek,

der in Folge der 1677 durch Ludwig von Hammen im männlichen Samen entdeckten Körperchen oder Thierchen in diesen die Keime der künftigen Frucht und selbst die thierische Seele suchte, sowie Hartsoeker gegen die Theorie vom Ei aufgetreten waren, benutzte der berühmte italienische Naturforscher Antonio Vallisnieri[66], Professor zu Padua (aus Trassilico im Modenesischen 1661—1730), die Uebertreibungen, deren sie (besonders Nicolaus Andry de Boisregard[67]) aus Lyon 1658—1742, einer der ersten Orthopädiker, von jenem nur homo vermiculosus genannt) sich beim Vortrag und bei der Exposition ihrer Theorie schuldig gemacht hatten, um sie zu widerlegen und die alte Theorie vom Ei, freilich in verbesserter Auflage, weiter auszuführen.

1) Dissertationes academ. Jen. 1656. 4. L. V. p. 845. VI. p. 1689. S. Witten, Mem. Med Dec. II. p. 264. Manget, Bibl. Scr. Medic. T. II. P. II. p. 86. sq. G. W. Wedel, Or. fun. G. Rolf. dicta. Jen. 1673. 4.

2) De pulmonibus epistolae II ad Borellium. Bon. 1661. fol. Hafn. 1663. 8. Lugd. B. 1672. 12. Frcft. 1678. 12. u. in s. Opera. Lond. 1686. fol. p. 136. 141. sq.

3) De musculis et glandulis observationum spec. Hafn. 1664. 4. Amst. 1664. 12. Lugd. B. 1683. 12.

4) Pneumaticum instrumentum circulandi sanguinis. Frcft. 1665. 16. Lips. 1682. 12. S. Tournefort, Relation d'un voy. du Levant. Lyon 1717. T. II. p. 238. sq. Sprengel Bd. IV. p. 100. sq.

5) Tract. de corde, item de motu et colore sanguinis et chyli in eum transitu. Lond. 1669. 1680. 8. Lugd. B. 1708. 1722. 1740. 1748. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 106. sq.

6) De circulatione sanguinis per fibras necnon de valvulis in iis repertis. Amst. 1676. 12. u. in s. Anatomia practica. Amst. 1668. 12. p. 305. sq. Collectanea medico-physica Amst. 1680. 8. (Deutsch. Lpzg. 1690. III. 8.) Nieuwe hervormde Anatomie. Amst. 1679. 1696. 8. Opera medica practica theor. et chirurgica. Lugd. B. 1701. II. 4. S. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 636. u. Bibl. Anat. T. I. p. 630. sq. u. Chir. T. I. p. 441. sq.

7) Diss. de motu cordis. Kil. 1676. 4. u. b. Haller, Diss. Anat. T. II. p. 317. Opuscula selecta. Hamb. 1709. 8. S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 633. sq. Rotermund Bd. III. p. 1773. sq.

8) Historia cicutae aquaticae. Basil. 1679. 1716. 4. Observ. anatom. ex cadaveribus apoplect. Schafh 1688. 8. c. auct. hist. et observ. ib. 1675. 8. Amst. 1681. 8. Observ. med. pract. de affectibus capitis. Tig. 1745. 4. S. Miscell. Nat. Cur. Dec. III. A. III. p. 153. sq. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 607. Niceron T. XL. p. 385.

9) Anatomie de l'homme suivant la circulation du sang. Paris 1690. 1695. 1698. 1715. 1728. 8. (Latine. Genev. 1696. 8.) Cours d'opérations de Chirurgie démontrées au Jardin Royal. Paris 1707. 1714. 8. 1740. 8. à la Haye 1712. 8 (Deutsch v. Heister. Augsb. 1712. 8.) s. Sprengel Bd. IV. p. 115. sq.

10) S. J. Cypriani Pr. in funere J. B. Lips. 1718. fol. Sprengel Bd. IV. p. 112. sq. — Circulus anatomico-physiol. Progymn. VI. Lips. 1686. 4. Dissertationes chym. phys. Lips. 1685. 4. 1696. 8. Oeconomia corporum animalis. ib. 1686. 4. 1697. 4. De officio medici duplici. ib. 1704. 4.

11) Natuurs verborgentheden ontdeckt. Delft 1689. 4. Ontledingen van onsigtbare Verborgentheden. Leyden 1691. 4. Arcana naturae detecta s. Epist. ad soo. reg. Angl. scriptae ab a. 1680—1695. Delft. 1695. 4. Lugd. B. 1708. 4. Epistolae physiol. super compluribus naturae arcanis. Delphis. 1719. 4. Opera omnia. Lugd. B. 1724. IV. 4. Continuatio arcan. naturae detectorum. Delph. 1697. 4. Ueber seine übr. Schr. s. Rotermund Bd. I. p. 1486. sq. Daehnert, Cat. bibl. ac. Gryphisw. T. I. p. 1432. sq. S. a. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 583. sq. u. Bibl. Anat. T. I. p. 606. sq. Björnstahl's Reisen Th. V. p. 330. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 229. Sprengel Bd. IV. p. 117. sq.

12) Opuscula medica. Neap. 1721. 4. Eton. 1694. 4. Roterod. 1714. 4. Venet. 1735. 4 Elementa medica. Lugd. B. 1734. 4. Lond. 1727. 8. Dissertationes medicae. Eton. 1713. 4. Rott. 1701. 4. Opera omnia medica. Eton. 1713. 4. Venet. 1715. 8. 1733. 4. Lugd. B. 1737. 4. S. Blumenbach, Introd. in hist. med. lit. p. 267. sq. Sprengel Bd. IV. p. 120. sq.

13) De sanguinis missione. Frcft. 1685. 4. De motu cordis. Lugd. B. 1696. 4. De urinis et pulsibus, missione sanguinis etc. Bonon. 1683. 4. ed. Boerhave. Amst. 1714. 4. Opera omnia. Venet. 1708. 1729. 1747. 4. S. Niceron T. V. p. 346. sq. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. P. I. p. 143. sq. Sprengel Bd. IV. p. 122.

14) Neurologia universalis h. e. omnium humani corporis nervorum simul ac cerebri medullaeque spinalis descriptio anatomica. Lugd. 1685. fol. Frcft. 1690. 8. Lips. 1701. fol. Tolos. 1775. 4. De l'oreille. Toul. 1714. 4. Novum vasorum corporis humani systema. Amst. 1705. 12. De la structure et des causes du mouvement naturel du coeur. Toulouse 1715. 4. Nouvelles decouvertes sur le coeur. ib. 1706. 12. Tr. II. De remotis et proximis mixti principiis in ordine ad corpus human. spectatis, et de naturae differentiis, conditionibus et causis fermentationis. Lugd. 1688. 1715. 4. Traité des liqueurs du corps humain. Toul. 1715. 4. Ep. nova quaedam in corpore humano inventa exh. Lips. 1704. 4. Expériences et réflexions sur la nature et l'usage des viscères. ib. 1755. 8. Oeuvres (Histoire des maladies internes). Toulouse 1774. IV. 4. S. Marchand T. II p. 297. Sprengel Bd. IV. p. 125. sq. Götting. Gel. Anz. 1775. Zug. p. 305.

15) De corporis humani fabrica. Frcft. 1632. 4. Lectiones anat. Venet. 1627. Amst. 1645. fol.

16) De pulmonibus epistolae. Bon. 1661. fol. Hafn. 1714. 4. u. b. Th. Bartholini, De pulmonum substantia et motu. Hafn. 1663. 8. Lugd. 1672. 12. u. in s. Opera omnia. Lond. 1686. II. fol. Lugd. B. 1687. II. 4. Dazu Opera posthuma. Lond. 1697. fol. Ed. II. auct. Amst. 1698. 4.

17) De respiratione. Lugd. B. 1679. 8. (S. Sprengel Bd. IV. p. 134. sq.) Dagegen schrieb der Cöllner Arzt Johann Baptista von Lamzweerde seine Exspiratio respirationis Swammerdamianae. Amst. 1674. 8.

18) Tr. II. de respiratione et rachitide. Oxon. 1668. 8. Lugd. B. 1671. 8. Tr. V. medico-physici. Oxon. 1694. 8. (Deutsch. Jena 1799. 8.) Tr. de motu musculari et spiritibus animalibus. Frcft. 1667. 4. Opera omnia. Oxon. 1694. Hag. Com. 1681. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 137. sq.

19) De respirationis usu primario. Lugd. B. 1708. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 139. sq.,

20) S. Sprengel Bd. IV. p. 109. sq. 141. sq.

21) Nouvelle Anatomie raisonnée ou les Usages de la structure du corps de l'homme et des autres animaux suivant les loix des mécha-

niques. Paris 1690. 1693. 1698. 1720. 12. (Latine. Ulm. 1694. 8.) Traité des médicamens et de la manière de s'en servir. ib. 1690. 1699. 1712. 12. S. a. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1700. p. 201. sq. u. Oeuvres T. III. p. 29. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 23. sq.

22) De corpore animato. Tolos 1700. 4. Institutiones phys. ib. 1700. 4. Problemata physico-medica. ib. 1767. Hag. 1678. 1691. 8.

23) De lactibus et lacteis venis quarto vasorum mesaraicorum genere novo invento, diss. qua sententiae anatomicae multae vel perperam receptae convelluntur vel parum perceptae illustrantur. Mediol. 1627. 4. Bas. 1628. 4. Lugd. B. 1640. 12. Amst. 1644. fol. S. Ceriolo in d. Opusc. scient. di Bologna. T. IV. p. 167. sq. Sprengel Bd. IV. p. 147. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 362. Corte, Medici scritt. Milan. p. 176. Harvey, Opera (1766) p. 621. Moehsen, Medaillensamml. p. 137.

24) S. M. D. Omeisii Mem. M. Hofm. Altd. 1699. fol. Niceron T. XVI. p. 340. sq. J. G. Kornhardt, Nachr. v. H. M. Berl. 1737. 4. Fortsetzung d. Nachr. ebd. 1738. 4. — De transitu sanguinis per medium cordis septum impossibili contra Galenum et Riolanum. Altorf. 1659. 4. De transitu sanguinis per medium pulmonem facili. ib. 1659. 4.

25) Von ihm ist nichts gedruckt vorhanden, s. Morgagni, Epistol. anat. p. 83. 85. Sprengel Bd. IV. p. 153. sq.

26) Experimenta nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum et ab eo per thoracem in ramos usque subclavios vasa lactea deteguntur. Harderv. 1651. 12. Paris. 1651. 1654. 4. Lugd. B. 1654. 12. Heidelb. 1659. 8. u. b. Syb. Hemsterhuys, Messis aurea. Amst. 1661. 1700. 12. Gen. 1685. fol. S. Sprengel Bd. IV p. 155. sq. Rotermund Bd. III. p. 1779. Lambert Bd. II. p. 439.

27) Exercitationes anat. I et II ad Observationes Fallopii anatom. et earumdem examen per Vesalium addita ubique epicrisi. Leid. 1649. 4. Novus ductus chyliferus, nunc primum delineatus, descr. et erud. examini propos. ib. 1652. 4. Prodromus exercitat. suar. circa partes genitales in utroque sexu. ib. 1668. 12. Observ. anatomico-medicae. Amst. 1674. 12. Opuscula anatom. chirurgica. Lips. 1717. 8.

28) Disp. de circulatione sanguinis. Aros. 1653. 4. Nova exerc. anatom. exhibens ductus hepatis aquosos et vasa glandularum serosa. ib. 1653. 4. u. b. Hemsterhuys a. a. O. u. b. Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 700. sq. S. Sprengel Bd. IV. p. 160. sq.

29) Vasa lymphat. nuper in animantibus inventa. Hafn. 1653. 4. u. Dubia de lacteis thoracicis. ib. 1653. 4. u. b. Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 692. sq. 673. sq. Defensio lacteorum et lymphaticorum contra Riolanum. Hafn. 1655. 4. De ductu salivali hactenus non descripto. ib. 1684. 4.

30) Anatomia hepatis. Lond. 1654. 12. Amst. 1659. 1665. 12. Hag. Com. 1681. 12. Tr. de ventriculo et intestinis, cui praem. alius de partibus continentibus in genere et in specie de iis abdominis. Lond. 1676. 4. Amst. 1677. 12. Opera omnia medico-anatomica. Lugd. B. 1691. 1711. III. 12.

31) Adenographia s. glandularum totius corporis descriptio. Lond. 1658. 8. Amst. 1659. 12. Noviom. 1665. 12. Vesal. 1671. 12. S. Sprengel Bd. IV. p. 172. sq.

32) Disq. anatom. de formato foetu. Amst. 1668. 12. Lond. 1667. 8. s. a. Philos. Transact. nr. 85.

33) De glandulis oris et nuper observatis inde prodeuntibus vasis. Lugd. B. 1661. 4. u. b. Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 748. sq. u. in s.

Observationes anatom., quibus varia oris, oculorum et narium vasa describuntur, novique salivee, lacrymarum et muci fontes deteguntur. ib. 1662. 1680. 12.

34) Dissertationes anatom. de partibus, quas vocant, principalioribus, corde, capite, hepate cum observ. ad Anatomism necnon sd Artem medendi pertinentibus. Viteb. 1643. 8. De catarrhis L. V. ib. 1660—62. 4. Liber de catarrhis specislissimus. ib. 1664. 4. Liber de morbie capitia s. cephalicis, ut vocant, soporosis. ib. 1669. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 177. sq.

35) Bilsii Inventa anatomica antiquo-nova, ed. Buenio. Amst. 1692. 4. Waarachtig gebruik der gylbuys. Rott. 1658. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 180. sq. Baldinger, Magaz. f. Aerzte Bd. I. p. 597.

36) Exerc. anat. med. de glandulis intestinorum earumque usu et adfectionibus. Scaphus. 1677. 8. Parerga anatomice. Genev. 1681. 8.

37) Experimenta nova circa pancreas; acc. diatribe de lympha et genuino pancreatis usu. Amst. 1683. 4. Lugd. B. 1722. 4. u. b. Manget, Bibl. Anat. T. I. p. 123. sq. De glandulis in duodeno intestino detectis. Heidelb. 1687. 4. Schwab. 1688. 4. Diss. de glandula pituitaria. Heidelb. 1687. 4.

38) De dyspepsia. Lips. 1678. 4. De auditus vitiis bei Haller, Diss. Anatom. T. IV. p. 334. sq.

39) Operationes et experimenta chirurg. Lugd. B. 1696. 8. Jen. 1698. 8. (Deutsch. Halle 1728. 8.) Adenographia curiosa. Lugd. B. 1691. 8. 1696. 1722. 8. De ductu salivali novo. ib. 1685. 12. Defensio ductuum aquosorum. ib. 1691. 8. Sialographia. ib. 1723. 8. (Dagegen schrieb der Lütticher Arzt Warner Chrouet De trium oculi humorum origine. Leod. 1688. 8. 1691. 8.) S. Sprengel Bd. IV. p. 192. sq.

40) Osteologia nova. Frcft. 1692. 8. (Englisch. Lond. 1691. 8.)

41) De vocis auditusque organis historia anatom., tract. duobus expl. ac variis icon aere exc. ill. Ferr. 1600. fol. Venet. 1607. fol. Pentaestheseion h. e. de quinque sensibus liber. Venet. 1609. 1627. fol. Frcft. 1609. 1610. 1612. 1622. fol. 1632. 4. Tabulae Anatom. LXXVIII Dan. Bucretius Vratisl. XX, quae deerant, supplevit et omnium explic. add. Ven. 1627. fol. Frcft. 1632. 1656. 4. Amst. 1645. fol. Deutsch. ib. 1707. 4. Tabulae de formato ovo. Amst. 1645. fol. S. J. Douglas, De Casserii vita, in s. Spec. bibliogr. Anat. Lond. 1715. Lugd. B. 1734. 8.

42) De usu lienis et cerebri. Lugd. B. 1639. 12.

43) Cerebri Anatome et nervorum descriptio et usus. Lond 1674. 1676. 12. Amst. 1664. 1667. 1674. 1676. 12. Pathologiae cerebri et nervosi generis Spec., in quo agitur de morbis convulsivis et scorbuto. Oxon. 1667. 12. Amst. 1668. 1670. 12. Lond. 1678. 12. De ascensione sanguinis et motu musculari. Lond 1670. Leid. 1671. 12. Opera omnia. Gen. 1676 1680. 4. Lugd. 1681. 4. Amst. 1682. II. 4. Venet. 1720. 4.

44) Zootomia s. Anatomia variorum animalium. Amst. 1676. 1681. 4. Observat. medicae rariores. ib. 1677. 4. Anatome medullae spinalis. ib. 1666. 12.

45) Epist. de cerebro ad Fracassatum bei Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 295. sq.

46) Anatomie corporis humani. Amst. 1685. 1739. 1750. fol. Opuscula omnia anat. chir. edita et inedita. Lugd. B. 1715. 1725. 4. S. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 692.

47) Anatomy of the brain. Lond. 1695. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 213. sq.

48) Oculus h. e. fundamentum opticum. Oenip. 1619. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 215. sq.

49) Ophthalmographia s. oculi ejusque partium descr. anat. Cantabr. 1676. 8. u. bei Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 356. sq.

50) Sanguinis a dextro in sinistrum cordis ventriculum facilis reperta via. Venet. 1639. 4 u. in s. Opusc. anatom. fascic. ed. Verbeek. Lugd. B. 1723. 8. Nova auris internae delineatio. Venet. 1615. 4. S. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. II. p. 314. sq.

51) Du bruit, in s. Oeuvres diverses de Phys. et Méch. Leyde 1721. 4. T. II. p. 241. sq. Lettre à Mariotte, touchant une nouv. découverte sur la vue avec la réponse de cet auteur. in d. Mém. de l'acad. d. sc. 1680.

52) Description exacte de l'oreille de l'homme. Paris 1677. 1687. 12. Nouveau système de la circulation du sang par le trou oval dans le foetus humain, avec les réponses aux objections de Duverney, Tauvry, Verheyen etc. ib. 1700. 12. Problemes de physique. ib. 1711. 4.

53) Traité de l'organe de l'ouie, cont. la structure, les usages et les maladies de toutes les parties de l'oreille. Paris 1683. 1718. 12. Leyde 1731. 12. (Deutsch. Berl. 1732. 8) Oeuvres Anatomiques. Paris 1761. II. 4.

54) De auditu. Lugd. B. 1684. 8. u. b. Manget T. II. p. 383. sq. De humani corporis tumoribus. Jen. 1695. 4. Ars medendi universa. Ed. Burchard. Lips. 1744. III. Vism. 1747—52. III. 4. De pulsu. Traj. ad Rh. 1753. 8. Natura sibi et medicis vindicata. Jen. 1697. 4. S. Cph. St. Scheffel. Vita Schelh. c. ind. scriptorum etc. vor d. Epistolae vir. cl. ad Schelhammer. Vism. 1727. 8. Lips. 1740. 8. Niceron T. XXXIII. p. 120. sq.

55) De formatione foetus. Antv. 1620. 8.

56) De partibus generationi inservientibus. Patav. 1621. 4. Lugd. B. 1644. 12. 1664. 12.

57) Exercitationes de generatioue animalium, quibus accedunt quaedam de partu, de membranis ac humoribus, de conceptione etc. Leod. 1651. 4. Amst. 1651. 1662. 12. Patav. 1666. 12. Hag. 1680. 12. Lugd. B. 1737. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 234. sq.

58) Corporis humani diaq. anatom. Hag. Com. 1651. fol. De circulatione totius sanguinis in quavis particula per universum corpus examinata. Paris. 1652. 8. Exerc. II. de passione hysterica et de affectione hypochondriaca. Oxon. 1660. 8. De hyst. et hypoch. passione resp. epist. ad doct. Willis. Lond. 1670. 4. The history of generation, exam. the opinions of divers authors and part. that of S. K. Digby and conc. the cure of wounds by sympathy. Lond. 1651. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 239. sq.

59) De virorum organis generationi inservientibus, de clysteribus et de usu siphonis in anatomia. Lugd. B. et Amst. 1668. 1670. 8. u. bei Manget, Bibl. Anat. T. I p. 407. sq. De mulierum organis generationi inservientibus tr. nov. Lugd. B. 1672. 8. u. b. Manget p. 455. sq. Opera omnia. Lugd. B. 1697. 8. Lond. 1678. 8. Amst. 1705. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 241. sq.

60) De uteri muliebris fabrica bei Manget T. I. p. 497. sq.

61) Anatome secundinae humanae c. spicil. epist. Ultaj. 1669. 1675. 8. Anat. secundinae vitulinae. ib. 1675 9.

62) S. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 408. sq. — Spicilegium anatom. Amst. 1670. 4. 1673. 4. 1717. 4. Observ. Anat. Osseigenia foetuum. Amst.

1670. 4. u. b. Manget T. II. p. 512. sq. Anthropogeniae Ichnographia. ib. 1670. 1671. 4. u. b. Manget T. II. p. 508. sq. Anatomia. Amst. 1671. fol. Opera omnia anat. Lugd. B. 1717. 4. ib. 1729. 4.

63) Exerc. epist. de partibus semen conficientibus in viro. Patav. 1686. 12. Περὶ σπερματιζόντων ὀργάνων. Lugd. B. 1707. 8.

64) De sanguine et ejus sero diss. Patav. 1667. 4. Lugd. B. 1736. 8. De formatione, organisatione, conceptu et nutritione foetus in utero. Pat. 1676. 4. De arthritide L. II. Ven. 1665. 4.

65) Oculorum et mentis vigiliae ad dist. studium anat. et ad praxin med. dirigendam Bonon. 1704 4. Exerc. phys. anatom. ib. 1704. 4. De moralibus crit. regulis monita. Col. 1706. 4. Raccolta di questioni, intorno a cose di botanica, anatomia, filosofia e medicina, agitati già tra'l Malpighi e lo Sbaraglia. ib. 1723. 4.

66) S. Fabroni, Vit. Ital. T. VII. p. 9. sq. Bibl. Ital. T. V. p. 46. sq. Mém. de Trevoux 1734. Septbr. p. 1505. sq. Niceron T. XVI. p. 73. XX. p. 95. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 791. sq. u. Botan. T. I. p. 921. Chaufepié T. IV. p. 545. sq. Sprengel Bd. IV. p. 259 sq. — Dialoghi sopra la curiosa origine di molti insetti. Venez. 1700. 8. Considerazioni ed esperienze intorno alla generazione de' vermi ordinari del corpo umano. Pad. 1710. 4. Varie lettere spettanti alla storia med. e naturale. Ib. 1713. 4. Lezione acad. intorno all' origine delle fontane. Venez. 1715. 4. Istoria della generazione dell' uomo e degli animali, se sia da' vermicelli spermatici o dalle uova etc. ib. 1721. 4. Lettere critiche. Venez. 1721. 4. Opere fisico-mediche stampate e manoscritte. Venez. 1733. III. fol.

67) S. Adelung Bd. I. p. 841. sq. — Traité de la generation des vers dans le corps de l'homme. Paris 1700. 8. Eclaircissemens sur le livre de la gén. d. vers etc. ib. 1702. 12. Examen de différents points d'anatomie, de chirurgie, de physique et de medecine. ib. 1723. 8. Orthopédie ou l'art de prevenir et de corriger dans les enfants les difformités du corps. Paris 1741. II. 12. Brux. 1743. 8.

§. 180.

Die praktische Medicin ward allerdings fleißig in diesem Jahrhundert bearbeitet, allein leider standen ihr anfangs das mystische Treiben der Rosenkreuzer und Spiritualisten, deren System am deutlichsten von dem Rostocker Professor Sebastian Wirdig [1]) (aus Torgau 1613—87) entwickelt ward, und die Träumereien der Chymiatriker, für die der erste Lehrstuhl zu Marburg unter Johann Hartmann [2]) (aus Amberg in Baiern 1568—1631) errichtet wurde, sowie die Halbheit der Conciliatoren, welche den Paracelsismus mit dem Galenismus zu vereinigen suchten, und deren Hauptmatadore die früher schon erwähnten Adrian van Mynsicht, Daniel Sennert [3]), Rolfink [4]), Raimund Minderer [5]) († 1621), der die Schwefelsäure und das essigsaure Ammonium, nach ihm Spiritus Minderi genannt, erfand, Peter Castellus [6]) (aus Messina, † um 1658), der uns schon bekannte Botaniker, Lazarus de la Rivière [7]) (geb. zu Montpellier 1589, † 1655), der erste Professor der Chymiatrie in seiner

Vaterstadt, ꝛc., waren, im Wege. Indeß erfuhr ihr System durch das freilich theilweise immer noch spiritualistische Gebäude van Helmont's[8]), von dem wir schon oben gesprochen, eine große Veränderung. Indem dieser nämlich alle Krankheiten aus Irrthümern oder psychischem Leiden des Archeus und aus örtlicher Verderbniß der abgeschiedenen Säfte herleitete, suchte er durch diätetische Mittel, Arcana und Sympathie, also besonders durch Einwirkung auf die Einbildungskraft den Archeus zu beruhigen, zu wecken und seine Bewegungen zu ordnen. Sein System fand in seiner ganzen Ausdehnung übrigens nur bei dem salzburgischen Leibarzt Franz Oswald Grembs[9]) Gnade, wozu wohl der Umstand am meisten beitrug, daß seine Schriften erst nach seinem Tode (1648) bekannt wurden.

Aus mißverstandenen chemischen Sätzen van Helmont's schuf nun aber, unter Versuch der Anwendung der chemischen Gesetze auf die Physiologie, der uns schon bekannte Franz de le Boë Sylvius[10]), selbst ein Cartesianer, das sogenannte chemiatrische System. Sein Hauptverdienst für die Wissenschaft besteht im Allgemeinen darin, daß er dieselbe lediglich auf Anatomie, Chemie und Erfahrung am Krankenbett begründet; allein dadurch wird er auch, indem er diese Ansicht überall durchzuführen sucht, höchst einseitig, und von einer allgemeinen höhern Naturanschauung ist bei ihm keine Spur zu finden, weshalb er sich auch durchaus nicht an die letzten Ursachen, die Bedingungen und die Möglichkeiten der Krankheit kehrt, sondern letztere als eine durch Veränderungen der Qualitäten (sensiles et propriae und communes) herbeigeführte Störung definirt. Er theilt alle Krankheiten in drei Classen, nämlich in morbi functionum naturalium, animalium und speciei propagandae inservientium, und seine Heilmittel sind deshalb auch ganz Galenisch, nämlich contraria contrariis, entweder ausleerende oder alterirende (meist chemische Stoffe), seine Recepte aber ellenlang und voll von Medicamenten, die allein schon zu ihrer Zusammensetzung einer vollständigen Apotheke bedürfen.

An Gegnern fehlte es allerdings den Chemiatrikern nicht; wir nennen von ihnen zuerst den gelehrten Vertheidiger des Hippokrates und Galen Guy Patin[11]) (aus Houdene en Braye bei Beauvais 1601—72), Louis le Vasseur[12]), Robert Boyle, Bernhard Swalve[13]) (aus Emden), Joseph del Papa[14]), Leibarzt des Großherzogs von Toscana, Archibald Pitcairne, Hermann Conring[15]) (aus Norden in Ostfriesland 1606—81), Philippe Hecquet[16]) (geb. 1661 zu Abbeville, † 1737), Jacob le Mort[17]) (aus Arnheim 1650—1718), Johann Bohn[18]) ꝛc., allein die Anhänger derselben sind noch weit zahlreicher. Wir bezeichnen als hervorragend unter der großen Menge derselben Thomas Willis[19]), der wiederum die drei chemischen Urstoffe des Paracelsus, Salz, Schwefel und Quecksilber, in allen Körpern

annahm, den Polyhistor Olaus Borrich[20]) (aus Borchen in Holstein 1627—90), Otto Tachenius[21]), durch den die neue Lehre nach Italien kam, Lucas Anton Portius[22]) (Porzio, geb. 1639 bei Amalfi, † 1723), einen der wüthendsten Gegner des Aderlasses, die je gelebt haben, Lucas Tozzi[23]) (geb. 1638 zu Frignano bei Aversa im Neapolitanischen, † 1717), Carlo Musitano[24]) (geb. 1635 in Calabrien, † 1714), Alessandro Pascoli[25]) (aus Perugia 1669, † 1757), Pompeo Sacchi[26]) (aus Parma), Michel Angelo Andriolli[27]), Bernardino Ramazzini[28]) (aus Carpi bei Modena 1633—1714), Pierre Jean Fabre[29]), einen sehr gesuchten Arzt zu Castelnaudary, Charles Barbeyrac[30]) (geb. zu St. Martin oder Céreste in der Provence 1629, † 1699), Nicolas de Blegny[31]) (aus Paris 1652—1722), der mit seinem in Monatsheften erscheinenden medicinischen Journal Nouvelles découvertes sur toutes les parties de la médecine (1679) mehr zur Verbreitung dieser Schule beitrug, als durch seine 1691 gestiftete chemiatrische Akademie, Jacques Minot[32]), Dominicus Beddevole[33]), Jacques Gavet[34]), Vieussens, François Bayle, Cornelius van Bontekoe[35]) (eig. Dekker, geb. 1647 zu Alcmar, † 1685), Johann Jacob Waldschmidt[36]) (aus Rodheim in der Wetterau 1644—89) und Johann Doläus[37]) (aus Geismar in Niederhessen 1651 — 1707), die Erfinder des berüchtigten liquor antivariolosus, Georg Wolfgang Wedel[38]) (geb. 1645 zu Golzen in der Lausitz, † 1721), Michael Ettmüller[39]) (aus Leipzig 1644—83), Günther Christoph Schelhammer[40]), den bekannten Mystiker Dippel[41]), David van der Becke[42]) (aus Minden 1648—84), der eine Vereinigung des chemiatrischen und peripatetischen Systems anstrebte, indem er das Wasser oder das Alkali für die Materie und das Feuer oder die Säure für die Form aller Körper annahm, Salomon van Rustingh[43]), der auf dessen Elementartheorie eine Pathologie baute, die alle Krankheiten aus Mangel oder Ueberfluß des Feuers oder des Wassers herleitete, Elias Camerarius[44]) (geb. 1675 zu Tübingen, † 1734) und Johann Ludwig Apinus[45]) (geb. 1668 zu Hohenlohe, † 1703), welche das iatromechanische und chemiatrische System verbinden wollten, Daniel Duncan[46]) (geb. 1649 zu Montauban, † 1735), John Floyer[47]) (geb. 1649 zu Hintes in Staffordshire, † 1714), James Drake[48]) (aus Cambridge 1667—1706) ꝛc.

1) Nova medicina spirituum. Frcft. 1707. 8.

2) Opera omnia. Frcft. 1690. fol. Praxis chymiatrica od. Chymische Arzneyübung. Lpzg. 1663. 12. Leyd. 1663. 12. Nürnb. 1678. 8.

3) Opera omnia. Paris. 1641. III. fol. Lugd. 1650. III. fol. De chymicorum cum Aristotelicis et Galenicis consensu et dissensu. Viteb. 1619. 8. Quaestiones medicae controversae. ib. 1610. 8. Institutiones medicinae

ib. 1645 4. (s. a. Epitome universam Sennerti doctrinam complectens p Cl. Bonnet Col. Allobr. 1665. fol.)

4) Chimia in artis formam redacta. Jen. 1661. 4. 1662. 4. Gen. 1671. 4. Ordo et methodus medicinae specialis consultatoriae. Jen. 1669. 4. Ordo et meth. Medic. specialis commentatoriae. ib. 1671. 4.

5) Aloidarium marocostinum. Aug. Vind. 1616. 8. De chalcanthο. ib. 1617. 4. Medicina militaris. ib. 1621. 8.

6) Antidotario Romano commendato. Mess. 1637. fol. Chalcanthion dodecaporion. Rom. 1619. 4. Enumeratio de abusu dierum criticorum. ib. 1642 4. Emetica. Rom. 1634. fol. Epistolae medicinales. ib. 1626. 4. De abusu venae sectionis. ib. 1628. 8. De optimo medico. Neapoli 1637. 4. Discorso delle differenze tra gli semplici freschi e i secchi. Paris 1629. 4. In Hippocr. Aphorism. Lib. I. doctrina critica. Macerata 1646. 8. 1648. 4.

7) Quaestiones medicae XII. pro cathedra regia vacante. Montisp. 1621. 4. Praxis medica. Paris 1640. 1644. II. 8. ib. 1647. 8. Ed. XI. Hag. Com. 1670. 8. (Französ. Lyon 1702. 8.) ed. B. Verzascha. Basil. 1663. 4. Observationes medicae et curationes insignes. Paris. 1646. 4. Ed. V. Lugd. 1659. 4. Methodus curandarum febrium. Paris. 1648. 8. Institution. Med. L. V. Lips. 1655. 8. Hag. Com. 1657. 8. u. öft. Opera omnia. Lugd. 1663. fol.

8) S. Sprengel Bd. IV. p. 292. sq. — Ortus medicinae id est Initia physicae inauditae Ed. Fr. Merc. van Helmont. Amst. 1648 1652. 4. Opera omnia. Lugd. 1655. fol. Leid. 1677. fol. Frcft. 1682. 1707. 4. Hafn. 1707. 4. (Holländ. Rotterd. 1666. 4. Deutsch. Nürnb. 1753. fol. Engl. Lond. 1662. 4. Französ. Lyon 1671. 4)

9) Arbor integra et ruinosa hominis h. e. tr. de sana et morb. hom. natura. Monach. 1657. 4. Frcft. 1657. 4.

10) Idea praxeos medicae L. III. Frcft. 1671. 12. Opera medica omnia. Amst. 1679. 1680. 1695. 4. Genev. 1680. 1731. fol. Ultraj. 1691. 4. Ven. 1708 fol. 1736. fol. Paris. 1671. II. 8. S. Spieß, van Helmont's System d. Medicin p. 275. sq. Sprengel Bd. IV. p. 336. sq.

11) Tr. de la conservation de la santé. Paris 1632. 12. u. in mehreren s. Briefe s. Sprengel Bd. IV. p. 349. sq.

12) De Sylviano humore triumvirali ep. Paris. 1668. 4. (Dagegen schrieb Florentius Schuyl: Pro veteri medicina Leid. 1670. 12.) Sylvius confutatus. ib. 1673. 12.

13) Disquisitio therapeutica. Amst. 1657. 12. Querelae et opprobria ventriculi. ib. 1661. 12. Alcali et acidum. ib. 1670. 12. Pancreas pancrene. ib. 1668. 12. s. Sprengel Bd. IV. p. 362. sq.

14) De praecipuis humoribus qui humano in corpore reperiuntur. Lugd. B. 1736. 8. Flor. 1734. 8. Trattati varii ib. 1734. 4. Consulti medici. Roma 1733. II. 4.

15) De hermetica Aegyptiorum vetere et Paracelsica nova medicina. Helmst. 1648. 1669. 4. Introd. in universam art. med. ed. Hoffmann. Hal. 1726. 4.

16) Traite de la saignée. Chamb. 1707. 12. Tr. des dispenses de carême. Paris 1709. 12. De la digestion et des maladies de l'estomac. ib. 1712. 4. 1729. 1730. 4 Novus medicinae conspectus, c. app. de peste. ib. 1722. II. 12. Remarques sur les abus des purgatifs et des amers. ib. 1729. 12. La Médecine théolog. ou la Méd. créée telle qu'elle se fait voir sortir des mains de Dieu. ib. 1733. II. 12 Le brigandage de la médecine. ib. 1733. 12. La médecine, la chirurgie et la pharmacie des

pauvrea. ib. 1740—42 II 12. S. Bibl. Franc. T. XXVIII. p. 60—88. Niceron T. XLI. p. 83. sq.

17) Disp. inaug. de medicamentis Galenicis Ultraj. 1678. 4. Idea actionis corporum. Lugd. B. 1693. 12. Chymiae verae nobilitas et utilitas. ib. 1696. 4. Fundamenta novantiqua theoriae med. ad naturae opera revoc. Lugd. B. 1700. 8. Or. de empirica doctr. med. ib. 1707. 8.

18) Circulus anatomi physiologicus s. oeconomia corporis humani. Lips 1680 4.

19) Diatribae duae de fermentatione et de febribus. Hag. Com. 1662. 8. De anima brutorum. Oxon. 1672. 4. De medicamentorum operationibus. Lond. 1674. 8. Pharmaceutice rationalis. Hag. Com 1674. 12. Affectionum quae dic. hystericae et hypochondricae, pathologia spasmodica. Lugd. B. 1671 8.

20) De ortu et progressu chemiae. Hafn. 1668. 4. Hermetis. Aegypt. et Chem. Sapientia ab H. Conringii anim. vindic. ib. 1674. 4 Docimastice metallica. ib. 1677. 4. (Deutsch. ebd. 1680. 8. Schwedisch. Stockh. 1738. 8.) S. Vita ab ipso conscr. vor s. Consp. script. chem Hafn. 1697. 4. u. bei Rostgard. Del. c. poet. Danor. T. II. p. 371. sq. u. Vit. sel. ill. Viror. Vratisl. 1711. 8. p. 276 sq. Niceron T. XIX. p. 44. sq Moller, Cimbr. lit T. III. p. 56. sq. Weise, Epist. sel. Bud. 1716. 8. p. 345—349. Clarmund T. V. p. 55. Bayle T. I. p. 618 sq. Graev. Praef. et Epist. p. 330. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 440. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 533. sq. u. Chirurg. T. I. p. 377. sq.

21) Tr. de morborum principe, in quo plerorumque gravium ac sonticorum praeter naturam affectuum dilucida enodatio hermetica id est vera et solida eorumdem curatio proponitur. Brem. 1668. 12. Lugd. B. 1671. 12. Osnabr. 1678. 12.

22) De militis in castris sanitate tuenda. Vienn. 1685. Neap. 1701. 1728. 4. Hag. Com. 1739. Lugd. B. 1741. 8. Erasistratus s. de sanguinis missione. Rom. 1682. 12. Opera omnia medica, philos. et mathem. Neap. 1736. II. 4. S. Gimma, Elogi ac. d. Soc. d. Spensierati. Nap. 1703. 4. P. II. p. 141. sq.

23) Opera. Venet. 1721. V. 4. Medicinae pars theor. et practica. Lugd. 1681. 4. S. Gimma a. a O. I. p. 179. sq. Niceron T. XVII. p. 181. Origlia, Studio di Napoli T. II. p. 108. sq.

24) Opera omnia medica, chir., pharmaceut. Gen. 1716. II. fol. ib. 1733. Venet. 1739. fol. Trutina medica in III L. div. Col. Allobr. 1701. 4. Pyretologia. Neap. 1683. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. I. p. 388. Gimma P. I. p. 99. Niceron T. XXXVI. p. 212. sq.

25) Delle febri teorica e prattica secondo il novo systema ove il tutto si spiega. Perug. 1699. 4. Venez. 1701. 4. Il corpo umano o breve storia dove con nuovo metodo si descriv. tutti gli organi sievi. Perug. 1700. 4. Venez. 1712. 4. 1727. III. 8. ib. 1735. 4. (Latine. Rom. 1728. 4.) Risposta ad alcuni consulti sulla natura di varie infirmità ed a maniera di ben curarle. ib. 1736. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 368. sq.

26) Iris febrilis. Genev. 1685. 8. Medicina theor. pract. Parm. 1687. fol.

27) Enchyridion practicum medicum. Ven. 1700. 4. Concilium veterum et neotericorum de conservanda valetudine s. de morborum causis procatharcticis, in quo rationes experimentorum suffragiis discussae exarantur. Lugd. 1693. 4. Bas. 1694. 4. Physiologiae P. II. in via Platonis et academicorum institutiones medicae. Klagenf. 1701. 4. Philosophia

experimentalis praeside Platone in concilio veterum et neotericorum convocata s. Physica reformati Platonis. ib. 1708. 4. De febribus et morbis acutis. Venet. 1711. 4. Novum et integrum systema physico-medicum. Basil. 1694. fol. Domesticorum auxiliorum et facile parabilium remediorum tr. V. Venet. 1698. 4.

28) S. Papadopoli Gymn. Patav. T. I. p. 385. sq. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 9. sq. Niceron T. VI. p. 227. Franck. Bibl. Nov. Observ. S. II. p. 38. sq. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. VI. p. 240. Fabroni T. XVI. p. 62. sq. — Opera omnia. Genev. 1716. 1717. 4. Lond. 1717. 1718. 4. Neap. 1739. 4. Venet. 1742. 4.

29) Alchymista christianus. Tolos. 1632. 8. Opera omnia. Frcft. 1656. 4. ib. 1652. II. 4. (Deutsch. Hamb. 1713. 4.)

30) Medicamentorum constitutio. Lugd. 1751. 8. Quaestiones medicae duodecim. Paris. 1658. 4. Traité de médecine. ib. 1654. 4. Dissertations sur les maladies. Amst. 1731. 8.

31) L'art de guérir les maladies vénériennes. Paris 1673. 12. Ed. V. Amst. 1693. 12. La doctrine des rapports fondée sur les maximes d'usage et sur la disposition des nouvelles ordonnances. Lyon 1684. 12. Zodiacus medico-Gallicus. Genev. 1680—85. V 4.

32) De la nature et des causes des fièvres. Paris 1691. 1710. 12. S. Sprengel Bd. IV. p. 376. sq.

33) Diap. de epilepsia. Basil. 1681. 4. Essai d'Anatomie. Leid. 1686. 12. 1695. 12. Paris 1722. 12. (Ital. Parma 1687. 12.)

34) Nova febris idea. Gen. 1700. 8.

35) Nieuw gebouw van de chirurgie of heelkonst, stuckwyze opgetimmert. Haag 1680. 8. (Deutsch. ebd. 1697. 8.) Reeden over de koorsen, door welk aangeweezen wird, dat de gemeene theorie en practyck vals schadelyk en morddaadig is. Haag. 1682. 8. (Deutsch. 1683. 8.) Korte verhandeling van t' menschen leven, gezondheid, ziekte en dod. Haag 1684. 8. (Deutsch. Budißen 1685. 1688. 1692. 1701. 8.) Alle die phylosophische, medicinalische en chymische worken. Amst. 1689. II. 4. Oeconomia animalis, deutsch. Bremen 1692. 8. Tract. van het excellente Kruyd thee etc. Haag 1672. 1678. 1685. 8. (Drei neue Tr. von d. Tranke Café, sinesischem Thee und der Chocolata. Budißin 1686. 8. 1701. 8.) S. Gruner's Alm. f. Aerzte 1782. p. 56. Kuster, Marchia. lit. Spec. XVII. H. Overkamp, Reden over het leven en de dood v. C. B. Amst. 1684. 4. Sprengel Bd. IV. p. 392. sq.

36) S. O. Th. Zaunschliffer, Or. in funere J. J. Waldschm. Marp. 1689. 4. — Institutiones medicinae rationalis. Marb. 1688. 12. Opera medico-practica. Frcft 1707. II. 8.

37) Opera medica. Frcf. 1703. II. fol. Encyclopaedia medica theoretico-practica. Frcft. 1684 8. Encyclop. medica dogmatica. ib. 1691. 4.

38) Amoenitates materiae medicae. Jen. 1684. 1704. 4. Opiologia. ib. 1674. 4. De medicamentorum compositione extemporanea. ib. 1678. 4. Exerc. medico-philologic. Dec. XI. ib 1686—1701. 4. Pathologia medica dogmatica. ib. 1692. 4. Pharmacia acroamatica ib. 1686. 4. Theoremata medica. ib. 1677. 1692. 12. Pharmacia in artis formam redacta. ib. 1693. 4. De medicamentorum facultatibus cognoscendis et applicandis. ib. 1678. 1796. 4. Exerc. pathologico-therapeut. ib. 1675. 1697. 4. Compendium chimiae theor. et practicae. ib. 1715. 4. De morbis infantum. ib. 1715. 4. Physiologia medica. ib. 1679. 1682. 1704. 4. Phys. reformata. ib. 1688. 4. Diss. de fermentis chemicis et de morbis tartareis.

ib. 1695. 4. Tabulae potbologico-therapeut. omnium morborum. ib. 1686. 4. Exercit. semeiotico-pathologicae. ib. 1700. 4. Centuriae secundae Exerc. Med. Phil. Dec. V. ib. 1704—20. 4. Epitome praxeos clinicae, Lectio prima de morbis capitis. ib. 1710. 4. S. Catal. scriptorum a G. W. Wedel. edit. Jen. 1709. 4. Niceron, Mém. T. VII. p. 112. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 548. Reichard, Vitae prof. Jenens. p. 66.

39) Opera omnia. Lugd. 1685. 4. Frcft. 1688. II. fol. ib. 1696. II. fol. Lugd. 1690. II. fol. Frcft. 1708. III. fol. Neap. 1628—34. V. fol. Genev. 1736. IV. fol. Chemia rationalis et experim. p. J. Ch. Ausfeld. ib. 1684. 4. Medicus theoria et praxi instr. Frcft. 1685. 4. S. J. Feller, Pr. ac. in funere M. E. Lips. 1683. fol. Manget, Bibl. scr. med. T. I. P. II. p. 236. sq.

40) Methodus febres curandi genuina. Jen. 1695. 4. De natura liber bipartitus. Kilon. 1697. 4.

41) Krankheit und Arzney des thierischen sinnlichen Lebens Hamb. 1736. 8.

42) Experimenta et Meditationes circa naturalium rerum principia. Hamb. 1674. 1678. 8. (u. d. Tit. Amoenitates physicae) ib. 1703. 8. Jac. Barnerus leviter et amice castigatus. ib. 1675. 8.

43) Nieuw gebouw der geneeskonst. Amst. 1706. 8.

44) Specimina eclecticae medicinae ac physicae. Frcft. 1713. 4.

45) Fasciculus diss. academicarum. Altorf. 1718. 8. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 69.

46) Chymiae naturalis spec. quo patet, nullum in chymicia officinis fieri processum, cui similis in animali corpore non fiat. Hag. Com 1707. 8. Explication nouv. et mecban. des actions animales. Paris 1678. 8. S. Biogr. Brit. T. V. p. 492. sq.

47) Preternatural state of humours. Lond. 1696. 8. Pharmaco-Basanos, discovering the virtues of vegetables, minerals and animals. ib. 1687—91. II. 8. A treat. of the Asthma. ib. 1745. 8.

48) Anthropologia nova or a new system of anatomy. Lond. 1717. II. 8. S. Biogr. Britann. T. V. p. 356. Sprengel Bd. IV. p. 444. sq.

§. 181.

Jetzt trat Descartes mit seiner Corpuscularphilosophie dem Scholasticismus entgegen und lehrte, daß Körper und Raum einerlei seien und die Urmaterie, aus der Alles geschaffen worden, aus lauter Körpern bestehe, die in beständiger Bewegung und in ewigem Reiben an einander eine zweifache Größe und Gestalt angenommen hätten. Allein durch diese und ähnliche Hypothesen, welche besonders den mathematischen Theil der Physik und die Statik ausbildeten, kam man auf die Idee, die Gesetze derselben auch auf den menschlichen Organismus anzuwenden, wozu auch die Entdeckung Harvey's vom Blutumlauf das Ihrige beitrug. So trat nun an die Stelle der chemiatrischen Schule die iatromechanische oder iatromathematische. Ihr eigentlicher Stifter ist der oft schon erwähnte Borelli, der in seinem Buche über die Bewegung der Thiere die Gesetze, welche sich für die Bewegung der einzelnen Muskeln aus dem Verhältniß des Baues derselben und ihrer Beziehung zu den in Bewegung gesetzten Knochen

ergeben, untersuchte und dieselben als identisch mit denen des Hebels erkannte. Für die einzelnen Krankheitszustände nahm er jedoch noch die chemiatrischen Grundsätze als Erklärungsmittel zu Hilfe. Ein anderer uns bekannter Hydrodynamiker und Schüler Malpighi's, Dominicus Guglielmini, hing ganz von Descartes ab, indem er aus der Figur der Aether- und Salztheilchen jede Veränderung der Mischung der Säfte und der festen Theile zu erklären suchte, und eben so bediente sich der schon erwähnte Bellini außer den Gesetzen der Statik doch noch der Gährungs-Theorie, um einzelne Geschäfte des Körpers zu erklären. Allein der Erste, der systematisch mechanische Grundsätze auf die Medicin anwendete, war Sanctorius Sanctorino[1]) (Santorio, aus Capo d'Istria 1561—1631), Professor zu Padua, der in seinem aus Versuchen über den Gewichtsverlust, welcher sich nach genauer vergleichender Wägung der Speisen und Getränke, sowie der Excremente durch Darm und Blase ergab, construirten Werke über statische Medicin folgerte, daß die Gesundheit mit der Normalität der unmerklichen Ausdünstung zusammenhänge und die Verminderung derselben der Grund vieler Krankheiten sei. In Frankreich fand diese Ansicht nur einige Anhänger, wie Pierre Chirac[2]) (geb. 1650 in Rouergue, † 1732), den Architekten Perrault[3]) und Denys Dodart[4]) (geb. 1634 zu Paris, † 1707), dafür desto eifrigere in England, wie z. B. William Cole[5]) (aus Adderbury, † im 36sten Jahre), den bekannten Mathematiker Keill[6]), den schon erwähnten Pitcairne[7]), der die chemiatrische Schule vorzüglich wegen ihrer Unverträglichkeit mit der Gährungstheorie angriff, John Tabor[8]) (fälschlich Robert Talbor genannt, geb. 1642 zu Cambridge, † 1681), der zuerst eine richtige Anwendung der Chinarinde lehrte zc., in Deutschland dagegen äußerst wenige, wie Georg Albrecht Hamberger[9]) (aus Beierberg in Franken 1662—1716), und in Holland nur Bartholomäus de Moor[10]). Daß bei solcher Blüthe dieser neuen Systeme die Verehrung der Altmeister der Arzneikunst, Hippokrates und Galenus, nicht zunahm, ließ sich erwarten, denn der undankbare Satz Baco's von Verulam, daß die Neuerer eigentlich die wahren Alten seien, gewann, trotzdem daß wir doch nur das, was die Alten bereits wußten, fortgebildet haben und ohne ihre Ueberlieferungen fast gar nichts geleistet haben würden, immer mehr Anhänger. Zu den wenigen Vertheidigern der alten Medicin gehören nur der schon erwähnte Sanctorius, die Spanier Antonio Ponce de Sta Cruz[11]) (1570—1650), Estevan Rodriguez de Castro[12]) (geb. 1559 zu Lissabon, † 1637), der sich auch als Dichter versuchte, Caspar Caldera de Heredia[13]) und Zacutus[14]), Lusitanus genannt, ein Jude aus Lissabon (1575—1642), der erst hier, dann aber zu Amsterdam prakticirte, die Italiener Prospero Marziani[15]) (aus Sassuolo im Modenesi-

schen), Giovanni Nardi[16]) (aus Montepulciano), ein heftiger Gegner Harvey's, Protus Casulanus[17]) (aus Siena), Giulio Milli[18]) (aus Venedig) und der bereits erwähnte Tozzi[19]), die Deutschen Johann Stupani[20]) (geb. 1542 in Graubündten, † 1621), Caspar Hofmann[21]) (aus Gotha 1572—1642), ein Gegner Harvey's, der aber die Aristotelischen Grundsätze gegen Galen vertheidigte, der gelehrte Arzt und Philolog Thomas Reinesius, dessen Variae lectiones einen Schatz kritischer Gelehrsamkeit enthalten, und Georg Friedrich Laurentius[22]) (aus Lübben 1594—1673), der Schotte Thomas Burnet[23]) (aus Richmond 1632 — 1715), die Franzosen René Chartier[24]) (aus Vendome 1572—1654), der berühmte Herausgeber des Hippokrates und Galen, und Jean Martin[25]), sowie der Holländer Johann Antonides van der Linden[26]) (1609—64), dem wir eine treffliche Ausgabe des Hippokrates verdanken.

1) S. C. Fr. Cogrossi, Saggi della medicina ital. nelle quali le invenzione del Santorio s'illustrano. Pad. 1724. 4. Arc. Capelli, De vita Sanctorii lib. Ven. 1750 4. Sprengel Bd. IV. p. 422. sq. — Ars de statica medicina. Venet. 1614. 12. (Dagegen: Staticomastix s. Medic. Stat. demolitio Hippolyti Obicii. Ferr. 1615. 4.) 1634. 16 Lugd. B. 1642. 12. 1711. 12. c. comm. M. Listeri. ib. 1713. 12. c. Staticomastice. ib. 1728. 12. c. comm. Listeri et Baglivi. Paris. 1725. II. 12. (De statica medicina apborismorum explanatio physico-medica, cui Statica medicina tum Gallica Cl. Dodart tum Britannica Cl. Keill notis aucta acc. etc. Duisb. 1653. 12. ed. c. not. Norry. Paris. 1770. 12. (Deutsch. Brem. 1736. 8.) Methodi vitandorum errorum omnium, qui in medicina contingunt, L. XV. Ven. 1602. 1603. fol. 1603. 8. 1630. 4. Gen. 1631. 4. Comm. in primam sectionem aphorism. Hipp. Venet. 1629. 8. De remediorum inventione. Ven. 1629. 8. Comm. in primum fen primi libri Canonis Avicennae. ib. 1626. fol. Opera. ib. 1660. IV. 4.

2) De motu cordis adversaria. Monspel. 1698. 12. S. Fontenelle in d. Hist. d. l'ac. d. scienc. 1732. T. I. p. 169. sq. (ed. de Paris 1732. p. 129.) Barthez, Méchanique d. mouvemens de l'homme. Carcass. an VI. 4. Préf. p. XI.

3) Méchanique des animaux, in s. Oeuvr. T. III. p. 359.

4) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1707. p. 226. u. Oeuvr. T. III. p. 95. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 333. — Statica medicina gallica. Paris 1725. 12.

5) Novae hypotheseos ad explicanda febrium intermittentium symptomata hypotyposis. Lips. 1694. 8. Gen. 1696. 4. Antv. 1698. 8.

6) De circulatione sanguinis per vasa minima, in s. Opuscula. Roterod. 1694. 4. Venet. 1735. 4. Opera omnia medica. Eton. 1713. 4. Lugd. B. 1737. 4. Venet. 1715. 1733. 4. Lugd. B. 1737. 4.

7) An account of animal secretion, the quantities of blood in the human body and muscular motion. Lond. 1708. 8. Tentamina medico-physica ad oeconomiam animalem accomm. Acc. medicina statica Britannica. ib. 1718. 8. Lugd. B. 1724. 1741. 4. Lucc. 1756. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 441. sq.

8) Exercitationes medicae quae tam morborum quam symptomatum in plerisque morbis rationem illustrant. Lond. 1724. 8. Pyretologia or a rat. acc. of the cause and cure of agues, with their signs. Lond. 1672. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 528. sq.

9) (Diss. de respirationis mechanismo et usu genuino. Jen. 1727 1739. 1748. 4. Elementa physices methodo mathem. in usum acad. conscr. ib. 1727. 1735. 1741. 1750. 1761. 4. Physiologia medica de actionibus corporis humani sani, doctrina mathem. atque anatom. principiis superstructa. ib. 1751. 4. Diss. sur le méchanique des secrétions dans le corps humain. Bord. 1746. 4. sind von seinem Sohne, der ebenfalls zu dieser Schule gehörte, Georg Eberhard H. [geb. zu Jena 1697—1755.] S. Acta Acad. Elect. Mog. T. I [Erf. 1757. 4] p. 26. sq. Acta Ac. Nat. Curios. T. I. J. Chr. Blasche. Leben d. Prof. G. E. H. Jena 1758. 8. Brucker, Pinacoth. Vol. II. Dec. VI. Götten, Jetztleb. Gel. Europ. Th. I. p. 674. II. p. 814. III. p. 784. Hirsching Bd. II. 2. p. 305. sq.) Dissertationum fasc. Jen. 1716. 4. S. Kurze Lebensbeschr. G. A. H. Jena 1715. 8. Gel. Fama 1716. Bd. 48. p. 959.

10) Pathologiae cerebri delineatio pract. Amst. 1704. 4. Cogit. de instauratione medicinae. Amst. 1695. 8.

11) Philosophia Hippocratica. Madr. 1622. fol. De impedimentis magnorum auxiliorum. Barcin. 1648. 8.

12) De meteoribus microcosmi L. V. Venet. 1621. 1624. fol. De complexu mulierum tr. Flor. 1624. 8. Norimb. 1648. 12. De universa morborum muliebrium medicina. Hamb. 1662. 4. Comm. in Hippocratem de alimento. Flor. 1635. 1639. fol. Philomelia. ib. 1628. 8. Medicae consultationes. ib. 1644. 4. Pythagoras. Lugd. 1651. 8. Exerc. medicae in aliquot aegrotos Hippocratis. Ven. 1656. 8. Quae ex quibus Flor. 1627. 12. Posthuma varietas. ib. 1639. fol. De simulato rege Sebastiano carmen epic. ib. 1638. 4 Rimas. Fir. 1632. 8.

13) Tribunal magicum, medicum et politicum. P. I. Lugd. B. 1658. fol. Trib. medici illustrationes practicae. Antv. 1663. 4.

14) Opera omnia. Lugd. 1649. fol. ib. 1667. fol. Ed. IV. ib. 1694. fol. De medicorum principum historia. Lugd. 1642. fol. Amst. 1629. 1642. 12. Praxis medica admiranda. Amst. 1634. 8. Lugd. 1643. fol. S. Manget, Bibl. scr. Med. T. II. P. II. p. 678.

15) Magnus Hippocrates Cous notationibus explicatus. Rom. 1622. fol. Venet. 1652. fol. Patav. 1719. fol. S. Giorn. di Modena T. XIII.

16) Noctes geniales. Bonon. 1656. 4.

17) De lingua. Flor. 1621. 4.

18) Naturae morbos decernentis arcanum opus. Ven. 1654. 4. Man verwechselt ihn gewöhnlich mit Julius Aemilius, dem Leibarzte des Matthias Corvinus (s. Bonfin. Dec. IV. L. VIII. Prochaska, Miscell. d. Böhm. Lit. Bd. I. p. 58. sq.)

19) Comm. in Hippocratis aphorismos. Neap. 1693. 4. Opera omnia. Ven. 1728. 4.

20) Medicina theoret. e Galeni et Hippocratis physiologicis, pathologicis et semioticis. Basil. 1614. 8.

21) Opuscula medica. Paris. 1647. 4. De usu lienis, cerebri et de ichoribus Lugd. B. 1639. 12. De medicamentis officinalibus L. II. Paris. 1647. 4. Jen. 1686. 4. Lugd. B. 1738. 4. Paraleipomena officinalia. ib. 1738. 4. Apologiae pro Galeno L. III. Lugd. 1668. 4. Apologia apologiae pro Germanis contra Galenum. Amberg. 1626. 4. Comm. de Thorace ejq. partibus. Frcft. ad M. 1627. fol. Comm. in Galenum de usu partium corporis humani. ib. 1625. fol. Variarum Lection. L. VI. Lips. 1619. 8. De generatione hominis L. IV. contra Mundinum Mundinium; acc. sententia ejd. de formarum origine contra Aristotelem. Frcft. ad M. 1629. fol.

Pathologia parva, in qua methodus Galeni practica explic. Jen. 1640. 8. Institutionum medic. L. VI. Lugd. B. 1645 8. Animadv. in C. Montani libros V. de morbis et Th. Erasti anatomen eorundem; necnon Ant-Erastica ejd. Montani c. auctar. de causa continente. Amst. 1641. 8. Praxis medica curiosa h. e. Galeni methodi medendi L. XIV. nova vers. et comm. ill. Francof. 1680. 4. S. G. Koenig. Pr. in funere C. H. Altd. 1648. 4. Witten, Mem. Phil. Dec. I. p. 132. Manget, Bibl. Med. T I. P. II. p. 713. C. G. Gruner. Pr. de vita C. Hofm. Jen. 1780. 4. Baier, Med. Altorf. p. 36. Murr, Journ. Bd. IV. p. 68—85. Sprengel Bd. IV. p. 64. 197.

22) Commentaria et controversiae in omnes libros Aphorism. Hipp. Vienn. 1701. 4. Exerc. in nonnullos minus absolute veros Hipp. aphorismos. Hamb. 1647. 4. 1653. 4. etc. S. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 460. sq. Rotermund Bd. I. p. 1400. sq.

23) Hippocrates contractus. Eton. 1685. 8. Lond. 1686. 4. Arg. 1765. 8 Thesaurus medicinae practicae. Lond. 1673. 4. auct. a D. Rorario. Gen. 1678. 8.

24) S. Haller, Bibl. Med. Pract. T. II. p. 642. Saxe, Onom. Lit. T. V. p. 261.

25) Praelectiones in librum Hipp. de morbis internis. Paris. 1637. 4.

26) Meletemata medicinae Hippocr. Lugd. B. 1660. 4. ed. Doebel. Frcft. 1672. 4. De scriptis medicis L. II. Amst. 1637. 8. 1651. 1662. 8. (unt. d. Tit. Lindenius renovatus ed. G. A. Merclin. Norimb. 1686. 4.) Selecta medica et ad ea exercit. Batavae. Lugd. B. 1656. 4. Universae medic. compendium X disp. prop. Fran. 1630. 4. Manuductio ad medic. Amst. 1637. 8. Medulla medic. P. IV. compreh. Fran. 1642. 4. Medicina Physiologica nova. Amst. 1653. 4. S. J. Coccei Or. in fun. J. A. v. J. L. Lugd. B. 1664. 4. Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 243. Niceron T. III. p. 323. sq.

§. 182.

Während nun diese drei verschiedenen Richtungen in der Behandlung der Arzneikunde zwar dadurch, daß derselben durch die Naturwissenschaften eine sichere Grundlage zu geben versucht ward, ihr im Ganzen förderlich waren, so verursachten doch auch die durch sie angeregten Speculationen und Hypothesen über meteorische 2c. Dinge mancherlei betrübte Verirrungen, selbst von Seiten der besten Köpfe, und darum ist es nicht genug anzuerkennen, daß Thomas Sydenham[1]) (aus Windford Eagle in der Grafschaft Dorset 1624—89), ein Schüler Baco's von Verulam und Zeitgenosse eines Boyle und Locke, es versuchte, die Arzneikunde aus dem Irrgarten vager Hypothesen und Phantasieen wieder in das Reich der Natur zurückzuführen, was er hinsichtlich der Geschichte der epidemischen Krankheiten von 1661—65 so that, daß er zwar kein neues System schuf, aber die alten in einer verbesserten Auflage vereinigt wieder herstellte. Sein Hauptverdienst besteht in seiner durchaus praktischen Richtung, insofern er die Hauptaufgabe des Arztes in dem möglichst tiefen Eindringen in das Wesen der Krankheit findet, weshalb er genaue Krankheitsgeschichten für unerläßlich hält und Hypothesen nur bei Dunkelheit

in den letzten Gründen der Krankheitserscheinungen zuläßt, sie aber auch dann nur auf Grund der sorgfältigsten Beobachtungen gestattet. Als Ursachen der Krankheitszustände sieht er entweder die Fehler der Säfte an, die jedoch Folgen tieferliegender Zustände sind, oder er glaubt, daß diese krankhaften Zustände aus dem Bestreben der Natur, die Krankheit erzeugende Materie zu entfernen, entspringen. Wenn nun diese Selbsthilfe der Natur schnell und energisch erfolgt, so heißt die Krankheit acut; wird aber der Krankheitsstoff nur langsam ausgeschieden, so heißt sie chronisch. Erstere Krankheiten entstehen durch die Einflüsse der Außenwelt auf den lebenden Körper, letztere durch mangelhafte Säftebeschaffenheit. Weiter theilt er die acuten Krankheiten in epidemische und intercurrirende, nimmt aber an, daß erstere nicht, wie man bisher glaubte, in dem Wechsel der Witterung beruhen, sondern in unerklärlichen und uns fast unbekannten Veränderungen im Innern des Erdkörpers und Ausflüssen desselben, welche die Verunreinigung der Atmosphäre nach sich ziehen. Bei seiner Therapie spielt die Hippokratische Natur die Hauptrolle, allein dennoch läßt er auch Specifica, z. B. die China, Opium, zu und ist besonders ein sehr großer Freund des Aderlassens und somit auch der Urheber der eigentlichen antiphlogistischen Methode. Um also die Verdienste Sydenham's kurz zusammenzufassen, lassen sie sich ohngefähr auf neun Punkte zurückführen, nämlich auf die Wiedereinführung des Geistes der Hippokratischen Beobachtung, die Darstellung der Krankheit als eines durchaus gesetzmäßigen Lebensvorganges, die Begründung der wissenschaftlichen Epidemiographie und der Lehre von den Krankheitsprocessen (die er vorzüglich in einer, meist durch Erkältung hervorgerufenen Entzündung des Blutes sucht), die Wiedereinsetzung der Naturheilkraft als des ersten Grundsatzes der Therapie, die Nachweisung der Wichtigkeit der Indicationen für die Therapie, strenge Trennung der radicalen von der sympathetischen Heilungsanzeige, wissenschaftliche Begründung der Naturgemäßheit und Nothwendigkeit der specifischen und ihres Verhältnisses zur physiatrischen Heilmethode und Vereinfachung des Arzneivorraths. Sein Hauptgegner, der übrigens als praktischer Arzt sehr viel Glück hatte, war **Richard Morton**[2]) (geb. in Suffolk, † 1698).

1) Methodus curandi febres propriis observationibus superstructa. Lond. 1666. 8. Amst. 1666. 8. c. Epist. Responsor. Gen. 1683. 12. Processus integri in morbis variis. Opus posth. Lond. 1693. 12. 1712. 1742. 12. Amst. 1694. 8. Opera omnia. Amst. 1683. 1734. 8. Lond. 1685. 1705. 1734. 8. Lips. 1695. 1711. 8. Gen. 1696 8. 1716. 1723. 1736. 1749. 1757. 4. Lugd. B. 1726. 1741. 1754. 8. Venet. 1735. 1762. fol. Lugd. 1737. 4. Lips. 1827. 12. (Works, w. a. var. of ann. by G. Wallis. Lond. 1788. II. 8. Deutsch. 1717. 4. Französisch: Paris 1774. II. 8. Avignon 1799. II. 8. Montpell. 1816. II. 8.) S. Chaufepié T. IV. p. 486. sq. Niceron T. XVI. p. 207. sq. Prunelle, Notice sur Syd. Montp. 1816. 8. Jahn, Syd. E. Beitr. z. wiss. Med. Eisenach 1840. 8. (s. dazu Spieß in Häser's Arch. f. d. ges. Med. Bd. II. p. 345. sq.) J. Meyer, Mem. Th. Syd. H 1. 1833. 8. R. W.

Gernhard, Diss. de Th. S. Jen. 1843. 4. Fr H. Ad. Goeden, Th. S. üb. d. Bedeutung in der heilenden Kunst. Berl. 1827. 8. Sprengel Bd. II. p. 492. sq.

2) Phthisiologia s. Exerc. de phthisi Lond. 1685. 1689. 1720. 8. (Deutsch. Helmst. 1780. 8. Englisch. Lond. 1694. 8.) Exerc. de morbis universalibus acutis. ib. 1692. 8. De febribus inflammatoriis. ib 1694. 1698. 8. Opera omnia. Amst. 1696. II. 4. 1699. IV. 4. Lugd. 1697. II. 4. Venet. 1737. Lygd. B. 1757. 4. Gen. 1696. fol. S. Sprengel Bd. IV. p. 502. sq.

§. 183.

Wir gehen jetzt zu denjenigen medicinischen Schriftstellern über, die sich mit Notirung anatomisch-pathologischer Beobachtungen beschäftigten. In Deutschland und Holland werden zu nennen sein Georg Hieronymus Welsch[1]) (aus Augsburg 1624—77), Theophile Bonet[2]) (aus Genf 1620—89), Justus Schrader[3]), Stephan Blankaard[4]), die schon erwähnten Wepfer[5]), Brunner und Peyer[6]), Johann Jacob Harder[7]) (aus Basel 1656—1711), Johann Nicolaus Binninger[8]) (aus Montbeillard, geb. 1628), Gregor Horst[9]) (aus Torgau 1578—1636), Johann Rudolph Salzmann[10]) (aus Straßburg 1573—1656), Johann Rhodius[11]) (aus Kopenhagen 1587—1659), Philipp Salmuth[12]) (aus Leipzig, † 1626), Christian Franz Paulini[13]) (aus Eisenach 1643—1712), der Verfasser der unsterblichen Dreck-Apotheke, Rosinus Lentilius[14]) (Linsenbart, geb. 1657 zu Waldenburg im Hohenlohischen, † 1733), ein Verächter der Alten, Veit Riedlin[15]) (aus Ulm 1656—1724), Eberhard Gockel[16]) (ebendaselbst geb. 1636, † 1710) und Balthasar Timäus[17]) von Güldenklee (aus Fraustadt 1600—67), eine abergläubische Sippschaft, Felix Plater[18]) (geb. 1605 zu Basel, † 1671), nicht mit seinem berühmten Onkel gleiches Namens (aus Basel 1536—1614)[19]), der ebenfalls Schriftsteller war, zu verwechseln, Thomas Bartholinus[20]), Nicolaus Tulpius[21]) (aus Amsterdam 1593—1674), Nicolaus Stalpaart van der Wyl[22]) (aus dem Haag 1620—87), Nicolaus Fontanus[23]) (Fonteyn, um 1630 zu Amsterdam lebend, † um 1676), Isbrand van Diemerbroek[24]) (aus Montfort in Utrecht 1609—74) 2c. Unter den Franzosen heben wir hervor den schon genannten Lazare de la Rivière[25]), Pierre Borel[26]) (aus Castres 1620—78) und Karl Piso[27]) (aus Nancy 1563—1633), unter den Italienern Giovanni Colle[28]) (aus Belluno 1558—1631), Dominicus Panaroli[29]) († 1657), Franciscus Bartoletti[30]) (aus Bologna 1588—1630), Gianbattista Fantoni[31]) (1652—1692), Giuseppe Lanzoni[32]) (1633—1730) und Malpighi, denn ein großes, dem Namen nach hierher gehöriges Werk des Benedetto Sylvatico[33]) (1575—1658) ist voller Trivialitäten, unter den Englän-

dern aber Christopher Bennet[34]) (1617—55), den bereits erwähnten Willis und Humphrey Ridley[35]).

1) Sylloge curationum et observationum medicin. Centuriae VI c. not. et episagmatum Cent. I. Aug. Vind. 1668. 4. Ulm. 1668. 4. Consiliorum medicinalium Cent. IV. ib. 1676. 4. Exotericarum curat. et observ. medicin. Chiliades II. c. ann. ib. 1676. 4. Curat. propriar. et consil. medicor. Dec. X. Aug. Vind. 1681. 4.

2) Sepulcretum s. Anatomia practica. Gen. 1675. 1679. II. fol. ed. Manget. ib. 1700. III fol. Medicina septentrionalis collatitia. ib. 1685. II. fol. Mercurius compitalitius s. Index medico-pract. ib. 1682. fol. Polyalthes s. Thesaurus med. pract. ib. 1691. III. fol.

3) Quatuor decades observat. anatomico-medic. Amst. 1674. 12.

4) Anatomia-practica rationalis. Amst. 1688. 12.

5) Observ. anatom. ex cadaveribus apoplecticorum. Schaffh. 1688. 8. acc. Auctuar. Hist. et Observ. similium. c. schol. ib. 1675. 8. Amst. 1681. 8. Cicutae aquat. Historia et noxae. Basil. 1679. 4. Observ. Med. pract. de affectibus capitis. Edd. nepotes Bh. et G. M. Wepfer. Tig. 1745. 4.

6) Parerga anatomica et med. Gen. 1681. 8.

7) Apiarium observ. medicis ac physicis experim. refertum. Bas. 1687. 4. Pagiria et Pythagorae exercit. anatom. et medicae. ib. 1687. 8.

8) Observat. et curationum medicinalium Cent. V. Montisbel. 1673. 8.

9) Opera medica. Norimb. 1660. III. fol. Disput. medicae XX. Viteb. 1609. 8. Institutionum physicarum L. II. Norimb. 1660. fol. Observ. medicae. Ulm. 1625—28. II. 4.

10) Varia observata anatomica. Amst. 1669. 16.

11) Observat. medicinalium Cent. III. Patav. 1657. 8. Hafn. 1657. 8. Mantissa Anatom.. ib. 1661. 8.

12) Observat. medicinalium Cent. III. ed. Conring. Brunsv. 1648. 4.

13) Flagellum salutis oder curieuse Erzehlung, wie mit Schlägen allerhand schwere Krankheiten bald und wohl curirt werden. Frkft. 1698. 8. Stuttg. 1847. 12. Heilsame Dreck-Apotheke. Frkft. 1696. 8. 1734. 8. Stuttg. 1847. II. 12. Lagographia curiosa. Aug. Vind. 1691. 8. Cynographia curiosa. Norimb. 1685. 8. Lycographia. Frcft. 1694. 8. Onographia. Frcft. 1695. 8. Observat. medico-physicarum Cent. IV. Norimb. 1688 4. Lips. 1706. 4. Lanx satura, quinque alias Decades Obs. excell. viror. complectens. ib. 1706. 8.

14) Miscellanea medico-pract. Ulm. 1698. III. 4. Eteodromus medico-pract. a. 1709. Stuttg. 1710. 4. Jatromnemata theor. pract. ib. 1712. II. 8.

15) Lineae medicae. Aug. Vind. 1700. 1702. 8. Curarum medicinalium millenarius. Ulm. 1709. 4. Observat. medic. Centuria. Aug. Vind. 1682. 12. Iter medicum. ib. 1702. 8. Methodus curandi febres. Ulm. 1705. 8.

16) Gallicinium medico-pract. s. consultationum et curationum medicinal. Cent. II. c. dimidia. Ulm. 1700. 4.

17) Germaniae, Galliae etc. Medicorum Epistolae et Consilia. Lips. 1665. 4. Casus medicinales. ib. 1667. 4. Responsa medica et Diaeteticon. ib. 1668. 4.

18) Observationum selectiorum mantissa. Basil. 1680. 8. S. Athenae Raur. p. 338. sq.

19) Praxis medica. Basil. 1602. 1625. 1656. 8. T. I—III. c. Centuria posthuma. ib. 1656. 4. Observationum L. III. ib. 1614. 8. 1641.

1688. 8. S. Athenae Raur. p. 181. Haller, Bibl. Med. Pract. T. II. p. 252. sq.

20) Historiarum anatom. et medicar. rariorum Cent. I—VI. Hag. Com. 1654. Hafn. 1654—1661. 8. Cista medica Hafniensis variis consiliis referta. ib. 1662. 8. Epistolarum medic. Cent. I—III. ib. 1663. 8. (unt. d. Tit.: Curiosor. Med.) Cent. IV. ib. 1691. 8. Hag. Com. 1740. 8.

21) Observationes medicae. Amst. 1652. 8. 1685. 8.

22) Observat. rarior. medico-anat. chirurgicarum T. I. II. Lugd. B. 1687. 8. Zeldzame Aanmerkingen, zo in de Genees- als Heel- en Snykonst. Gravenb. 1682—86. II. 8.

23) Responsionum et curation. medicinal. Lib. I. Amst. 1637. 12. Observ. rariorum analecta. Amst. 1641. 4. Origo febrium. ib. 1644. 4.

24) Opera omnia. Ultraj. 1685 fol.

25) Observ. et Curationes. Paris. 1646. 4. Observ. medic. Cent. IV. Lugd. 1679. fol.

26) Historiarum et observ. Cent. IV. Paris. 1657. 8. Frcft. 1670. 8.

27) Selectiorum observ. et consil. de praetervisis hactenus morbis ab aquosa s. serosa colluvie ortis lib. sing. Ponte ad Monticulum 1618. 4. Amst. 1768. 4. Lugd. B. 1733. 4. (C. Piso enucleatus s. in comp. red. a Bh. Langwedel. ib. 1639. 12.)

28) Elucidarium chirurgicum. Venet. 1620. fol. Elucid. anatom. et chirurg. ib. 1621. fol. Cosmetor Medicaeus triplex, in quo exerc. totius artis med. ib. 1621. fol.

29) Jatrologismorum s. Med. observ. Pentecostae V. Rom. 1652. 4. Hanov. 1654. 4.

30) Methodus in dyspnoeam. Bonon. 1635. 4.

31) Observ. anatom. medicae. Venet. 1713. 4.

32) Animadv. ad Anatomen, medicinam ac chirurgiam maxime facientes. Ferr. 1698. 4. Opuscula. Laus. 1738. III. 4.

33) Consiliorum et responsorum medic. Cent. IV. Patav. 1656. fol. Gen. 1662. fol.

34) Theatrum tabidorum. Lond. 1656. 4. Lips. 1760. 8.

35) Observat. medico-practicae. Lond. 1703. 8.

§. 184.

Auch in Bezug auf die Fortschritte der zeichnenden Kunst in Hinsicht der anatomischen Abbildungen ist aus diesem Jahrhundert nicht allzuviel Besonderes zu berichten. Allerdings sind sowohl der uns schon bekannten Paduaner Professoren Casserio [1]) und Spiegel [2]) hierher gehörige Werke aller Ehren werth, allein dagegen sind das Theatrum anatomicum Caspar Bauhin's [3]) (aus Basel 1560—1624), des bekannten Botanikers, und die drei Tafeln des Ulmer Arztes Johann Remmelin [4]) (geb 1583, † vor 1660), wo die einzelnen Theile des menschlichen Körpers, um das Innere zu sehen, zum Abnehmen eingerichtet sind, ziemlich unbedeutend. Besser sind des Baumeisters Pietro Berrettini [5]) (aus Cortona 1596—1669) 27 große anatomische Tafeln, die man auch dem Anatomen Johannes Maria Castellanus zugeschrieben hat, und die

anatomisch ziemlich richtigen, wenn auch unkünstlerisch ausgeführten erklärenden Tafeln zu Johann Vesling's [6]) anatomischem Handbuche, an die sich dann die des Aimé Bourdon [7]) (aus Cambrai 1638 — 1706) und die von dem bekannten Gerard de Lairesse gezeichneten Tafeln zu des sonst nicht unberühmten Anatomen Gottfried Bidloo [8]) (aus Amsterdam 1649—1713) Anatomie anschließen, welche letztere aber voller Fehler sind, obwohl sie später durch ein Plagiat in die Anatomie des englischen Wundarztes William Cowper [9]) (aus Alresford in Hampshire 1666—1709) übergingen, in der allerdings einige neue hinzukamen. Lediglich für Künstler bestimmt und in dieser Beziehung auch gelungen, waren die Werke des Bernardino Genga [10]) (aus Mandolfi im Herzogthum Urbino), Professors der Anatomie in Rom und des Malers Carlo Cesio [11]) (geb. zu Antrodoco im Kirchenstaat 1626, † 1686), anderer nicht zu gedenken.

1) J. Casserii tabulae anatomicae LXXIIX omnes novae nec antehac visae; D. Bucretius XX q. deerant, suppl. et omn. explic. add. Venet. 1627. fol. S. Poggiali, Mem. p. la st. litt. de Piacenza T. I. p. 91. sq.

2) De humani corporis fabrica L. X. Venet. 1627. fol. De formato foetu liber singularis. Pat. s. a. fol. Opera ex rec. J. A. van der Linden. Amst. 1645. II. fol. S. Choulant, Gesch. d. anatom. Abbild. p. 77. sq.

3) Theatrum anatomicum. Novis fig. aen. ill. Frcft. 1605. 8. 1621. 4. Vivae imagines partium corporis humani aeneis formis expr. et ex theatro anat. Bauhini des. ib. 1620. 4. S. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 260.

4) Catoptron microcosmicum. (Ulm.?) 1613. fol. Cat. Micr. suis aere incisis visionibus splendens c. hist. et pinace. Aug. Vind. 1619. fol. Ulm. 1660. fol. (Deutsch. Ulm 1661. fol. Holländisch. Amst. 1667. fol. Englisch. Lond. 1702. fol.) S. Choulant p. 82. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 352. Weyermann, Nachr. v. Ulm. Gel. p. 434. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 1780. sq.

5) Tabulae anatomicae a cel. pictore B. Berr. del. et aeri inc. n. pr. prod. a Caj. Petrioli not. ill. Rom. 1741. fol. rec. nothas iconas expunxit, perpet. explic. adj. Fr. Petraglia. Rom. 1788. fol. S. Choulant p. 84. sq. Haller T. I. p. 340. 579. II. p. 752. Möhsen, Bildn. von Aerzt. p. 99.

6) Syntagma anatom. Patav. 1641. 4. 1647. 4. aux. G. Blaes. Traj. ad Rh. 1695. 4. (Deutsch. Leyden 1652. 4. Holländ. ebd. 1661. 8. Englisch. Lond. 1653. fol. Italienisch [nur die Tafeln m. Text] Pad. 1709. fol.)

7) Nouvelles tables anatomiques etc. On y a joint un petit livre, qui en fait la description etc. Paris 1678. fol. 1683. 1607. fol. S. Choulant p. 92.

8) Anatomia humani corporis. CV tabulis per G. de Lairesse ad vivum delin. demonstr. Amst. 1685. fol. (Holländisch. ebd. 1690. fol.)

9) The anatomy of human bodies with figures drawn after the life by some of the best masters in Europe. Oxf. 1697. fol. Lond. 1698. fol. Leyde 1737. fol. (Latine ed. G. Dundass. Lugd. B. 1739. fol. Ultraj. 1750. fol.) Opuscula omnia anat. chirurgica. Lugd. B. 1745. fol. S. Choulant p. 93. sq.

10) Anatomia chirurg. s. istoria anatom. d oasi e muscoli del corpo umano colla descriz. de' vasi. Roma 1672. 1675. Bologna 1687. 8. Comm

in Hippocr. Aphorismos ad chirurg. spectantes. Latine et ital. Rom. 1694. Bon. 1717. 1725. 8. (Spanisch. Madr. 1744. 8.) Anatomia per uso ed intelligenza del disegno ricercata non solo sugl'ossi e muscoli del corpo humano, ma dim. ancora sulle statue antiche più insigni di Roma, delin. in piu tavole. Rom. 1691. fol. (Englisch. Lond. 1723. fol.) S. Choulant p. 96. sq.

11) Anatomia dei pittori. Cogn. dei muscoli del corpo umano per il disegno. Roma 1697. fol. (Deutsch. Nürnb. 1759. fol. 1825. fol. Augsb. 1708. fol.) S. Choulant p. 98. sq.

§. 185.

Es kann nicht in den Anforderungen, welche an unser allgemeines Werk gemacht werden, liegen, eine Literatur der in diesem Jahrhundert über die Mineralbrunnen erschienenen zahlreichen Schriften (s. Sprengel Bd. IV. p. 550. sq.) zu liefern, wir begnügen uns damit, darauf hinzuweisen, daß allgemein nützliche Schriften über die Theorie der Mineralwasser von den uns schon bekannten Schriftstellern Johann Baubin[1]), Andreas Libavius[2]) und Melchior Sebiz[3]), sämmtlich dem vorigen Jahrhundert angehörig, in diesem aber durch van Helmont[4]), R. Boyle[5]), M. Lister[6]) und dem Schweden Urban Hjärne[7]) gegeben wurden.

1) Historia novi et admirabilis fontis balneique Bollensis. Montisbelig. 1598. 4. De aquis medicatis nova methodus. ib. 1605. 4.

2) Tr. de aquis mineralibus, in s. Comment. Alchim. Frcft. 1606. fol. II. p. 139. sq.

3) Beschreibung etlicher Mißbräuche, so bisher in den Sauerbrunnen und Bädern vorgegangen. Straßb. 1647. 4.

4) De spadanis fontibus, in s. Opera omnis p. 545. sq.

5) Short memoir for the natural experimental history of mineral water. Lond. 1688. 8.

6) Novae exercit. et descriptiones thermarum et fontium Angliae. Leid. 1686. 12.

7) Brevis manuductio ad fontes medicatos et aquas minerales solerter investig. Holm. 1707. 12.

§. 186.

Die Chirurgie, zu der wir jetzt kommen, erfuhr nicht blos in ihrem äußern Verhältniß in diesem Jahrhundert dadurch wieder eine Umgestaltung, daß die Wundärzte in Paris, weil sie sahen, daß ihr Verdienst dem der Barbiere nachstehe, auf ihren Wunsch 1660 wieder mit der Zunft derselben vereinigt wurden, sondern es traten auch verschiedene Schriftsteller auf, die durch ihre Beobachtungen den Kreis ihrer bisherigen Erfahrungssumme erweiterten. Dergleichen waren z. B. die Franzosen Barththe Cabrol[1]), auch als Anatom berühmt, Pierre Pigray[2]) († 1613), Jean Vigier[3]), Jean Antoine Lambert[4]), Jacques Covillard[5]), de la Vauguyon[6]), Pierre Dionis[7]) und Bar-

thelemi Saviard [8]) (aus Marolles sur Seine 1636 — 1702), die Deutschen Wilhelm Fabricius von Hilden [9]) (aus Hilden in der Schweiz 1560 – 1634), Matthias Gottfried Purmann [10]) († 1711), ein großer Verehrer sympathetischer Mittel (s. dessen Lorbeerkranz p. 354—368), Johann Scultetus [11]) (Schultes, aus Ulm 1695—1710) und Johann Muralt [12]) (aus Zürich 1665—1733), die Engländer William Cowper [13]), Walther Harris [14]) (1651 — 1725) und Richard Wiseman [15]), die Holländer Paul Barbette [16]), Johann van Hoorne [17]), Stephan Blankaard [18]), Hiob van Meekeeren [19]), Cornelius van Solingen [20]), Henrik van Roonhuyze [21]), Friedrich Dekkers [22]), Ruck ꝛc. und die Italiener Genga, Marcus Aurelius Severinus [23]) (aus Tarsia in Calabrien 1580 —1656) und Petrus de Marchettis [24]) (aus Padua 1589—1673).

Speciell mit der Behandlung von Wunden beschäftigten sich die Italiener Cesar Magati [25]) (aus Scandiano 1579 — 1647), der oben (III. 1. p. 1030) erwähnte Ludovicus Septalius [26]) und Dionysius Andreas Sancassini [27]) (aus dem Modenesischen 1639—1737) und der Franzose Augustin Belloste [28]) (1654—1730). Ueber den Steinschnitt sind in diesem Jahrhundert nur drei Schriften, obenein von sehr untergeordnetem Werth, publicirt worden, nämlich von dem Franzosen François Tolet [29]) (1647—1724), dem Italiener Tommaso Alghisi [30]) und dem Niederländer Johann Gröneveld [31]), denn die Methode des Seitensteinschnitts, welche Jacques Baulot oder Beaulieu, ein Mönch, gewöhnlich frère Jacques [32]) genannt (aus l'Etendonne bei Lons le Saulnier in Franche Comté 1651—1714), dem unter 60 Operirten 25 starben, ausübte, ist von ihm nicht selbst beschrieben worden, sondern wir kennen sie nur aus Morand, Opuscules T. II. p. 54—86. und aus den Verbesserungen, die Johann Jacob Rau [33]) (aus Baden 1658—1719) mit ihr vornahm.

1) Alphabet anatomique avec plusieurs observations particulières. Genève 1602. 4. 1624. 4. Tournon 1594. 4. Montpell. 1603. Lyon 1614. 1624. 4. (Latine. Gen. 1604. 4. Montisp. 1606. 4. Lugd. B. 1648. fol.)

2) Chirurgia cum aliis medicinae partibus conjuncta. Paris. 1609. 8. Epitome praeceptorum medicinae, chirurgiae etc. ib. 1612. 8. (Französ. Lyon 1628. Rouen 1658. 8.) Chirurgie mise en théorie et en pratique. ib. 1610. 8.

3) La grande Chirurgie des ulcères. Paris. 1656. 1659. 4. Opera medico-chirurgica. Hag. Com. 1659. 4.

4) Commentaires sur la carie et la corruption des os. Mars. 1656. 8. Les commentaires et oeuvres chirurgiques. ib. 1677. 4.

5) Observations iatro-chirurgiques. Lyon 1639. 8. Le chirurgien opérateur. ib 1633. 1640. 8. av. d. not. p. Thomassin. Strassb. 1791. 8.

6) Traité complet des operations de chirurgie. Paris 1698. 8.

7) Cours d'opérations de chirurgie demontrées au Jardin Royal. Paris 1707. 8. 1714. 8. Brux. 1708. 8. à la Haye 1712. 8. (Deutsch von Heister. Augsb. 1712. 8.)

8) Nouveau recueil d'observations chirurgicales. Paris 1702. 8.

9) Observationum et curationum Chirurg. Cent VI. Lugd. 1641. 4. Arg. 1713—16. II. 4. Opera omnia. Frcft 1646. 1682. fol. (Werke, deutsch. Stuttg. 1652. fol.) S. Chr. P. Leporin. Leben d. F. v. Hilden. Quedl. 1722. 4. Haller, Bibl. Chir. T. I. p. 266. u. Bibl. Pract. T. II. p 307. sq.

10) Chirurgischer Lorbeerkranz oder große Wundarzney. Halberst 1685. Frkft. 1692. 4. Bresl. 1705. 4. Lpzg. 1692. 1705. 4. Chirurgia curiosa. Frcft. 1694. 1699. 4. Lips. 1716. 4 Wahrhaftiger Feldscheerer. Halberst. 1680. Minden 1682. 8. Bresl. 1687. 4. 1690. 1693. 1698. 8. Lpzg. 1718. 1721. 8. Bresl. 1725. 8. Lpzg. 1735. 8. Fünfzig chirurgische Observationes. Lpzg. 1710. 4. Funfzig sonder- und wunderbare Schußwunden-Kuren. Frkft. u. Lpzg. 1707. 8.

11) Armamentarium chirurgicum bipartitum. Ulm. 1653. 1655. fol. Hag. Com. 1656. 4. Amst. 1662 1669. 1672. 8. Ven. 1665 8. Frcft. 1666. 4. Lugd. B. 1693. 8. (Deutsch. Frkft. 1679 4.)

12) Vademecum anatomicum s. Clavis medicinae. Tig. 1677. 12. Amst. 1688. 12. Collegium anatomicum. Norimb. 1687. 8. Schriften von der Wundarzney. Basel. 1691. 1711. 8.

13) Myotomia reformata or a new Administration of all the muscles of human body. Lond. 1694. 8. 1724. fol. u. in sein. oben p. 698. Anm. 9. angef. Werke.

14) Dissertationes medicae et chirurgicae. Lond. 1725. 8.

15) Eight chirurgical treatises. Lond. 1690. 8. Several chirurgical treat. ib. 1676. fol.

16) Aanmerkingen op d'anatomische schriften van L. de Bils. Amst. 1660. 8. Praxis medica. Ed. F. Deckers. Lugd B. 1669. 12. Aanmerk. over de Chirurgie en Practyk. Amst. 1727. 8. Alle zyne medicinale Werken. Leid. 1720. 8.

17) *Μικροτέχνη*. Lugd. B. 1668. 12.

18) Anatomia practica. Amst. 1688. 12. Collectio operum medic. et chirurg. Lugd. B. 1701. 4.

19) Heel-en geneeskonstige Aanmerkingen. Amst. 1668. 8. (Deutsch. Nürnb. 1675. 8.)

20) Manuale Operatien der Chirurgie. Amst. 1684. 4. Opera. ib. 1698. 4.

21) Genees- en heelkonstige Aanmerkingen. Amst. 1672. II. 8.

22) Exerc. medico-practicae. Lugd. B. 1694. 4. Exerc. circa medendi methodum. ib. 1694. 4.

23) De recondita abscessuum natura. L. VIII. Neap. 1632. 4. Lugd. B. 1724. 4. Frcft. 1643. 4. Patav. 1651. 1688. 4. De efficaci medicina L. III. Frcft. 1646. fol. Paris. 1669. 4. Frcft. 1671. 1682. fol. Synopseos Chirurg. L. VI. Amst. 1664. 12. Trimembris Chirurgia. ib. 1653. 4. Lugd. B. 1725. 4. Seilo-Phlebotome castigata s. de Venae Salvatellae usu et abusu. Hanov. 1654. 4.

24) Sylloge observationum medico-chirurg. rarior. Patav. 1664. 1665. 8. Amst. 1665. 12. 1675. 4. Lond. 1729. 8. (Deutsch. Nürnb. 1673. 8.)

25) De rara medicatione vulnerum s. de vulneribus raro tractandis L. III. Venet. 1646. fol. Lips. 1733. II. 4. (u. d. Nam. seines Bruders Johann

Baptista M.) Tr. quo rara vulnerum deligatio defenditur contra Sennertum. Bonon. 1637. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. I. p. 124.

26) De naevis liber. Mediol. 1605. Patav. 1628. 1651. 8. Animadv. et cautionum medicinalium L. VII. Mediol. 1644. 8. Argent. 1625. 12. Patav. 1638. 12. L. IX. Mediol. 1629. Patav. 1630. 8. emend. J. Perius. Dordr. 1750. 8. c. not. J. Rhodii. Patav 1632. 1659. 8. Analyticarum et animasticarum dissert. L. II. Mediol. 1626. 8. Compendio di chirurgia. ib. 1646. 8.

27) Il chirone in campo osia si vero e sicuro modo di medicar li ferite nell' armate. Ferr. 1708. Venez. 1729. 8. Aforismi gen. della cura delle ferite coll modo del Magati. Venez. 1713. 8. Dilucidazioni fisico mediche. Roma 1734—38. IV. fol. Polyandrion s. Dissert. Epistolarium enneas. Ferr. 1701. 4. Cinque disanganni Chirurgici per la cura delle ferite. Venez. 1743. 8. Cinque disanganni per la cura delle ulcere. ib. 1724. 8. Cinque disanganni de' iseni. ib. 1715. 8. S. Manget a. a. O. T. II. P. II. p. 151. sq. G. A. Cavalieri, Not. stor. intorno alla persona e agli studio del D. Dion. A. Sanc. Comacchio 1781. 8.

28) Chirurgien de l'hôpital et manière de guérir promptement les plaies. Paris 1626. 1698. 1705. 1715 8. 1734 12. Amst. 1707. 8. (Deutsch v. Schurig. Dresd. 1703. 1740. 1724. 8.) Suite du Chir. de l'h. Paris 1725. 1728. 1733. 12.

29) Traité de lithotomie ou de l'extraction de la pierre hors de la vessie. Paris 1681. 12. 1689. 1718. 1722. à la Haye 1686. 12.

30) Litotomia ovvero del cavar le pietre. Venez. 1708. 8.

31) Complete treatise on the stone and gravel. Lond. 1740. 8.

32) S. Mery, Observ. sur la manière de tailler, pratiquée par Frère Jacques. Paris 1700. 12. Sprengel Bd. IV. p 597. sq.

33) Epistolae duae de septo scroti ad Ruyschium. Amst. 1699. 4. S. a. Morand, Opusc. a. a. O. T. II. p. 111.

§. 187.

Was die Augenheilkunde anlangt, so beschäftigte man sich in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nur mit anatomischen Untersuchungen des Auges, wie die hierher gehörigen Arbeiten des uns schon bekannten Vopiscus Fortunatus Plempius[1]) (aus Amsterdam 1601—71) und des William Briggs[2]) (aus Norwich, † 1704) deutlich beweisen, bis der oben schon genannte Werner Rolfink (1656) in seinen Dissert. anatom. (Jen. 1636. 4.) T. I. p. 497., allerdings nach dem Vorgange der Franzosen Remi Lesnier und François Quarré, den Sitz des grauen Staares in der Linse nachwies, nachdem man bisher die Cataracta fälschlich für eine zwischen Iris und Linse befindliche Haut angesehen hatte. Diese anfangs wohl nur sehr wenig beachtete Entdeckung machten Antoine maître Jean[3]), Wundarzt zu Mery sur Seine, und Pierre Brisseau[4]) (aus Paris 1631—1677) zum Gegenstande wissenschaftlicher Untersuchungen. Eine zweite Entdeckung der operativen Augenheilkunde besteht aber in der bereits von den Alten gekannten Extraction der Cataracta

durch einen Arzt zu Bern Namens Freitag[5]) (1694), wenn auch der schon mehrmals genannte Stephan Blankaard der Erste war, der eine Extraction der ganzen Linse durch einen Hornhautschnitt bewerkstelligte.

1) Opthalmographia s. tr. de oculi fabrica, actione et usu praeter vulgatas opiniones. Amst. 1632. Lovan. 1638. 4. 1659. fol.

2) Ophthalmographia s. Oculi ejusque partium descriptio anatomica, cui acc. nova visionis theoria. Cant. 1676. 12. Amst. 1686. 12.

3) Traité des maladies de l'oeil et des remèdes propres pour leur guérison. Troyes 1707. 4. 1722. 8. Paris 1741. 12. (Deutsch. Nürnb. 1725. 8.) Observat. sur la formation du poulet. ib. 1722. 12.

4) Nouvelles observations sur la cataracte. Tournay 1706. 12. Suite des observations sur la cataracte. ib. 1708. 12. (Ausz.) Paris 1709. 12. (Deutsch. Berl. 1743. 8.)

5) nur beschrieben in seines Sohnes Johann Heinrich Freitag Diss. de cataracta. Argent. 1721. 4. u. b. Haller, Diss. chir. sel. T. II. p. 66. sq.

§. 188.

Die Geburtshilfe gab einen praktischen Beweis ihrer Fortschritte in diesem Jahrhundert eigentlich nur in der Erfindung der Zange, welche Hugh Chamberlayne (Chamberlen, 1664—1728), königlicher Wundarzt, wahrscheinlich zuerst angewendet, John Palfyn aber, der berühmte Chirurg (aus Courtray 1649—1730), erst zum Gemeingut des gelehrten Publikums gemacht hat, da, während jener sein Geheimniß nur zu pecuniären Zwecken gebrauchte, dieser sein unabhängig von jenem erfundenes Werkzeug der Akademie der Wissenschaften zu Gent (1720) öffentlich vorlegte[1]). Mit den literärischen Arbeiten steht es dagegen weit schlechter aus, denn die deutschen Hebammenbücher der brandenburgischen Hofwehmutter Frau Justine Siegemund[2]) gebornen Dietrich aus Schlesien und des Stuttgarter Leibchirurgen Christian Völter[3]) von Menzingen, sowie J. G. Sommer's[4]) sind erbärmliche Machwerke, eben so die Schriften der Engländer Hugh Chamberlayne[5]), William Sermon[6]) und William Dampier[7]), der Frau Louise Bourgeois[8]), genannt Boursier, einer Schülerin des großen Paré und Hebamme der Maria von Medicis, Gemahlin Heinrichs IV., des durch seine glückliche Entbindung der La Vallière berühmt gewordenen Julien Clement (aus Arles 1649 — 1729) und des Gegner Mauriceau's Cosme Viardel's[9]), der kostbare Geschichten aufgetischt hat. Besser waren die Arbeiten des François Mauriceau[10]), des ersten eigentlichen Lehrers der Entbindungskunst (aus Paris, † 1709), und Paul Portal's[11]) (aus Montpellier, † 1703), sowie Philipp Penn's[12]) († 1707), und selbst der Hebammenkatechismus der Marguerite de la Marche, geb. du Tertre[13]), Lehrerin der

Hebammenkunst beim Hotel Dieu, wenn auch die erste wissenschaftliche Bearbeitung der geburtshilflichen Praxis von einem Holländer Henrik van Deventer[14]) (um 1696) herrührt, neben dem allerdings Mauriceau's Schüler, der schwedische Leibarzt Johann van Hoorne[15]), übersehen wird. Aus dieser Zeit rührt auch das erste Muster jener Unzahl von Scharteken über Beischlaf ꝛc. her, die als versiegelte Literatur zur Schande des Buchhandels ihren Autoren eben so viel Geld als ihren Lesern Nachtheil gebracht haben, ich meine das berüchtigte Buch des Nicole Venette[16]) (aus La Rochelle 1652 — 98) über die Zeugung des Menschen, welches bis auf die neueste Zeit in Frankreich durch seine lächerlich schmuzigen Anekdoten und Märchen (z. B. über die Frage, ob Verschnittene den Beischlaf vollziehen können, wie man es einzurichten habe, daß man einen Knaben oder ein Mädchen zeuge ꝛc.) sich als Noth- und Hilfsbüchlein aller Ehestandscandidaten behauptet hat. Ein ähnliches Werk Quillet's[17]) ist nur als hübsches satirisches Gedicht anzuführen. Die Zeichnungen der weiblichen Geburtstheile von dem Nürnberger Arzte Michael Ruprecht Besler[18]) (1607—1671) lassen ebenfalls viel zu wünschen übrig.

1) Osteologia in naauwkeurige Beschr. der beenderen van's menschen lychnsm. Genpt 1702. Leyden 1724. 8. (Deutsch. Bresl. 1730. 8. Französisch. Paris 1732. 8.) Heelkonstige ontleeding van's menschen lychnam. Leyden 1718. 8. (Deutsch. Lpzg. 1719. 8.) Anatomie chiurgicale ou Description exacte das parties du corps humain, avec des remarques utiles aux chirurgiens dans la pratique des opérstions. Leyde 1710. 1718. 8 Paris 1726. 1734. 1783. II. 8. (Deutsch. Nürnb. 1761—64. II. 4. Italien. Venez. 1758. II. 4.) Description des parties de la femme qui servent à la génération. Leyde 1708. 1730. 4.

2) Die Brandenburgische Hofwehmutter, d. i. ein höchst nöthiger Unterricht von schweren und unrechtstehenden Geburten. Cölln a. d. Spree 1690. 8. 1692. 1708. 1723. 1756. 4.

3) Neueröffnete Hebammen-Schule. Frkft. 1679. 8. Stuttg. 1722. 8.

4) Hebammenbuch. Coburg 1664. 8.

5) Midwifes practice. Lond. 1665. 8.

6) The english midwife. Lond. 1671. 8.

7) The compleat midwife's prsctice. Lond. 1699. 8.

8) Observationa diverses sur la stérilite, perte de fruicl, foecondité, accouchements et msladies des femmes et enfans nouveaux naiz. Psris 1609. 1626. 8. L. III. ib. 1642. 8. (Deutsch. Oppenh. 1619. 4. Frkft. o. J. 4.)

9) Observ. sur la pratique des accouchemens. Paris 1671. 1748. 8.

10) Traité des malsdies des femmes grossea et celles qui sont nouvellement accouchées. Psris 1668. 1675. 1681. 1683. 1694. 1712. 1718. 1721. 1740. 4. (Latine. Paris. 1681. 4. Deutsch. Basel 1680. 4. Nürnb. 1687. 4.) Aphorismes touchant la grossesse, l'accouchement, les maladies et autres indispositiona des femmes. Paris 1694. 16. 1700. 12. 1715. 1721. 4. Observations aur la grossesse et l'accouchement. ib. 1695. 1715. 1728. 4. (Deutsch. Dresd. 1709. 8.) Dernières observ. sur les maladies des femmes grosses et sccouchées. Paris 1708. 1715. 1728. 4. Oeuvres. ib. 1712. 1724. 1738. 1740. 4.

11) La pratique des accouchemens. Paris 1685. 8.

12) La pratique des accouchemens. Paris 1694. 8.

13) Instruction familière et très facile, touchant toutes les choses principales, qu'une sage-femme doit savoir pour l'exercice de son art. Paris 1677. 12.

14) Dageraad der Vroedvrouwen. Haag 1696 8. Nieuw ligt voor vroedmeesters en vroedvrouwen. Gravenh. 1701. 4. (Observ. import. sur le manuel des accouchemens trad. p. Bruier d'Ablaincourt Paris 1734. 4.)

15) S. Acta litt. Sueciae 1725. p. 19. sq. — Anatomes publicae 1705. Stockholmiae habitae L. III. s. Omnipotentis Mirabilia circa generationem humanam. Upsal. 1709. 8. De tvänne Gudfruktige Jordegummor Siphra och Pua. Stockh. 1719. 8. (Deutsch. ebd. 1737. 8.) Den Svenska vål öfvade Jordegumman. ib. 1697. 1723. II. 8. (Deutsch. ebd. 1747. 8.)

16) De la génération de l'homme ou Tableau de l'amour conjugal. Amst. 1688. 12. Parme 1689. 8. Cologne 1716. 12. Hamb. 1751. II. 8. Paris 1840. IV. 12. u. s. oft.

17) Calvidii Laeti Callipaedia c. not. lect. var. add. L. Choulant. Lips. 1836. 12. S. oben p. 9.

18) Admirandae fabric. mulier. part. generat. inserv delineatio. Norimb. 1640. fol.

§. 189.

In diesem Jahrhundert ward endlich auch die durch die Reformation vermittelte Anwendung medicinischer Kenntnisse auf die Rechtspflege und die Besorgung der öffentlichen Wohlfahrt zur Wissenschaft und somit der Grund zur Staatsarzneikunde gelegt. Der Erste, der über einzelne Punkte derselben schrieb, war Fortunatus Fidelis [1]) (aus St. Filippo d'Agirone in Sicilien 1550—1630); dann gab aber Paulus Zacchias [2]) (aus Rom 1584—1659) einen vollständigen Codex der gerichtlichen und öffentlichen Medicin. In Deutschland publicirte Paul Ammann [3]) (aus Breslau 1634 — 1691) als Professor zu Leipzig die Gutachten der medicinischen Facultät seit 1516, an die sich (1678) des polnischen Oberfeldarztes Johann Friedrich Zittmann [4]) Publication der sämmtlichen Entscheidungen derselben von 1650 — 1700, die er von den Erben des Professors Christoph Johann Lange erhalten hatte, anschließt, allein von wissenschaftlichem Werthe sind nur die hierher gehörigen Schriften des uns schon bekannten Franzosen Blegny [5]), des gelehrten Bohn [6]) und des kurbraunschweigischen Leibarztes Conrad Berthold Behrens [7]) (aus Hildesheim 1660—1736).

1) De relationibus medicorum L. IV. in quibus ea omnia, quae in forensibus ac publicis causis a medicis referri solent, plenissime traduntur. Panormi 1602. 4. Venet. 1617. 4 (n. d. Tit. Joh. Reinesii Schola JCrum medica.) Lips. 1694. 12. ed. R. Ammann. ib. 1679 8.

2) Quaestiones medico-legales, in quibus omnes eae materiae medicae, quae ad legales facultates videntur pertinere, proponuntur, pertractantur, resolvuntur. Lips. 1630. 8. Amst. 1651. fol. Avenione 1660. 1661. fol. Frcft 1666. 1688. 1701. fol. Lugd. 1674. 1701. 1726. fol. Norimb. 1726. fol. Ven. 1737. fol.

3) Medicina critica decisoria cum centuria casuum medicinalium in concilio facultatis medicae Lipsiensis antehac resolutorum. Frcft. et Erford. 1670. 4. Stad. 1677. 4. Lips. 1693. 4. (Desavouirung in: Facultatis medicae Lips. excusatio. Lips. 1670. 4.) Irenicum Numae Pompilii cum Hippocrate. Lips. 1789. 8. Praxis vulnerum letalium. Frcft. 1701. 8. S. Adelung Bd. I. p. 741. J. Feller, Pr. in ejus funere. Lips. 1691. fol.

4) Medicina forensis id est responsa facultatis medicae Lips. Frcft. 1706. 4.

5) La doctrine des rapports en chirurgie. Lyon 1684. 12.

6) De renunciatione vulnerum s. vuln. letalium examen. Lips. 1689. 8. 1711. 4. 1755. 8. Amst. 1710. 8. Diss. de officio medici duplici, clinico nimirum et forensi. Lips. 1704. 4.

7) Selecta medica. Frcft. 1708. 4. Selecta diaetetica. Hildesh. 1710. 8. Medicus legalis. Helmst. 1696. 8. S. Götten, Gel. Eur. I. p. 766. III. p. 795.

§. 190.

Für die Thierheilkunde geschah in diesem Jahrhundert so gut wie gar nichts, wenn man die Schriften des Franzosen Jacques de Solleysel[1]) (aus Clapier 1617—80), der auch die Reitkunst des William Cavendish Herzogs von Newcastle[2]) (1592—1676) übersetzte, und des Engländers Gervase Markham[3]) abrechnet. Ueber Arzneimittellehre liegen verschiedene Schriften vor, unter denen einige für ihre Zeit ganz gut sind, so besonders von dem dänischen Leibarzte Simon Pauli[4]) (geb. zu Rostock 1603—1680), der auch ein interessantes anatomisches und medicinisches Bedenken über ein königliches Reitpferd, so nach anatomischer Kunst zerlegt worden, hinterließ (s. Acta Med. Hafn. 1672. T. I.), von Thomas Willis[5]), dem uns schon bekannten Leydener Professor Christian Marggraf[6]) († 1687), Georg Wolfgang Wedel[7]) (aus Golzen in der Niederlausitz 1645—1721), Emmanuel König[8]) (aus Basel 1658—1731) und den Franzosen Daniel Taury[9]) (1669—1701) und Pierre Pomet[10]) (aus Rouen), der aber als bloßer Specereihändler auch nur von seinem Standpunkte aus schrieb. Die Pharmacie ward in diesem Jahrhundert durch zahlreiche chemische Präparate bereichert, und die Zahl der officiellen Pharmakopöen ward sehr groß, wie sich aus folgender chronologischer Uebersicht ergiebt. Wir lesen von dem Erscheinen der Pharmacopoea Londinensis (Lond. 1618. 8.), Coloniensis (Brux. 1627. fol.), von einem gewissen Holzheim abgefaßt, der Lugdunensis (Lugd. 1628. 4.), dem Antidotario Romano (Roma 1629. 4.), der Pharmacopoea Messenensis (Messan. 1629. fol.), Amstelodamensis (Amst. 1636. 4.), Parisina (s. Codex medicamentarius. Paris. 1637. 4.), dem Dispensatorium Pragense (Prag. 1639. fol.), der Pharmacopoea Bruxellensis (Brux. 1641. 4.), Tolosana (s. Codex medicamentornm. Tolos. 1648. 4.), dem Dispensatorium Hafniense (Hafn. 1658. 8.), von Thomas Bartholinus ausgearbeitet, der Pharmacia Ant-

werpiensis (Antv. 1661. 8.), der Pharmacopoea Ultrajectina (Ultraj. 1664. 4.), der Officina pharmaceutica Quedlinburgensis (Quedlinb. 1665. 4.), dem Dispensatorium Norimbergense (Norimb. 1666. fol.), der Pharmacopoea Leydensis (Lugd. B. 1674. 4.), Catalona (Catal. 1686. 4.), Holmiensis (Holm. 1686. 4.), Leeuwardensis (Leovard. 1687. 4.), dem Catalogus medicamentorum in officinis Viennensibus (Frcft. 1692. fol.) und dem Dispensatorium Borusso-Brandenburgicum (Berol. 1698. fol.), allein es giebt auch verschiedene selbstständige wissenschaftliche Arbeiten über Pharmacie, wie von den Franzosen Pierre de la Poterie[11]) (aus Angers), einem Geheimnißkrämer, Pierre Borel[12]) (aus Castres 1620—89), Lemery[13]) und Moïse Charas[14]) (aus Uzés 1618—98), den Deutschen Schröder, von dem früher schon die Rede war, Johann Zwelfer[15]) (aus der Pfalz 1618—1668), Wedel, Daniel Ludovici[16]) (aus Weimar 1625—1680), der zuerst aus den Apotheken die abergläubischen Mittel verbannte, wenn auch sein Buch lange nicht so viel Ruf erlangte als das Schröder'sche, das sich bis zur Mitte des 18ten Jahrhunderts erhielt, August Quirin Rivinus[17]), dem berühmten Stahl[18]), der aber erst in der nächsten Periode von uns berührt werden kann, und Johann Helfreich Jüngken[19]) (aus Kalern in Hessen 1648—1726), dem gelehrten Italiener Sala[20]) und den Engländern George Bate[21]) (geb. 1608 zu Maids Morton, † 1669), dem man lange Zeit die Vergiftung Cromwell's Schuld gab, und Samuel Dale[22]).

1) Le parfait maréchal. Paris 1664. 4. Ed. VIII. à la Haye 1691. 4. Nouv. éd. augm. de l'art de monter à cheval. Paris 1746. 1754. 1775. 4. publ. p: Garsault. ib. 1805. 4. (Deutsch u. Französ. Genève 1677. fol.)

2) Méthode et invention nouvelle de dresser les chevaux. Anvers 1658. fol. Londr. 1737. fol. A new method and extraordinary invention to dress horses, and work them according to nature. Lond. 1667. fol. (ist nach der Pref. p. 1. von jenem verschieden und selbständig — Neueröffnete Reitbahn aus d. Engl. ins Französ. durch Solleisel und ins Deutsche durch Ph. F Pernauer. Nürnb. 1700. fol.)

3) Cavalerice or the english horseman; together with the discovery of the subtile trade or mistery of horse Coursers and an explanation of the excellency of a horse's Understanding. Lond. 1607. 4. The compleat Jockey or the most exact rules and methods to be observed for the training up of race-horses. ib. 1688. 4. Maister Peece, containing all knowledge belonging to Smith Farrier or Horse Leech, touching the Curing of all diseases in horses. XI Impr. to which is now added the Country man's Care for curing diseases in smaller cattle. ib. 1688. 4.

4) S. Journ. d. Sav 1682. p. 321. Niceron T. III. p. 23. X. p. 112. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 616. Rotermund Bd. III. p. 1707. sq. — Quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus. Rost. 1639. 1640. 4. Argent. 1667. 1674. 4. Frcft. 1708. 4.

5) Pharmaceutice rationalis. Oxon. 1674—75. 4.

6) Materia medica contracta. Amst. 1674. 4.

7) Amoenitates materiae medicae. Jen. 1684. 4. Pharmacia in artis formam redacta. tb. 1677. 4.

8) Thesaurus remediorum ex triplici regno, veget. minerali et animali. Norimb. 1693. 4. (Deutsch. ebd. 1703. 1723. 8.) S. Athenae Raur. Prof. med. p. 223. Rotermund Bd. I. p. 641.

9) Traité des médicamens. Paris 1690. 12.

10) Histoire générale des drogues traitant des plantes, des animaux, des mineraux etc. Paris 1694. fol. 1735. fol. Droguier Curieux ou Catalogue des drogues simples et composées. ib. 1695. 1709. 8. (Auszug 1697. ib. 12.)

11) Opera omnia med. ac chymica. Lugd. 1645. 1653. 8. Frcft. 1666. 8. 1698. 4. Pharmacopoea spagyrica nova et inaudita. Bonon. 1622. 8. Col. 1624. 12. Manes Poteriani s. inventa chemica. Frcft. 1692. 8.

12) Bibliotheca Chimica: catal. liber. chemicorum. Paris. 1654. 12. Histor. et Observat. medico-physicarum Cent. IV. Paris. 1657. 8. Heidelb. 1656. 8. (gehört eigentl. nicht hierher.)

13) Pharmacopée universelle. Paris 1698. 4. 1746. 4. Traité des drogues simples. ib. 1698. 4.

14) Pharmacopée royale galenique et chymique. Paris 1672. 4. 1676. 4. 1682. II. 8. Lyon 1753. 4. ed. II. 12. (Englisch. Lond. 1678. fol.) Tr. de la thériaque Paris 1668. 12. Opera s. Pharmacopoea Galenica et Chymica, de Theriaca et de Vipera. Gen. 1684. III. 4.

15) Pharmacopoea Augustana reformata, cum ejus mantissa et appendice. Dordr. 1672. 4. Norimb. 1667. fol. 1693 4. Pharmacop. Regia s. Dispensatorium novum cum Mantissa Spagyrica Dordr. 1672. 4. Norimb. 1668. 1693. 4.

16) De Pharmacia moderno saeculo applicanda diss. III. Goth. 1671. 12. Hamb. 1685. 1688. 1728. 8. Hafn. 1693. 8 Lips. 1696. 8. (Französ. Lyon 1740. 12.) Opera. ed. Michaelis. Frcft 1712. 4. Lips. 1712. 8. S Haller, Bibl. Med. Pr. T. III. p. 300.

17) Manuductio ad chemiam pharmaceuticam. Lips. 1690. 12. Cenaura medicamentorum officinalium. ib. 1701 4

18) Zymotechnia fundamentalis. Halis 1697. 8. Regiom. 1697. 8.

19) Lexicon chemico-pharmaceuticum. Frcft. 1694. 8. Norimb. 1699. 8.

20) Anatomia antimonii. Lugd. B. 1617. 8. Anatomia vitrioli. ib. 1617. 8. Opera medico-chymica. Frcft. 1647. 4.

21) Pharmacopoea Bateana, cur. J. Shipton. Lond. 1688 8. 1691. 8. Frcft. 1702. 12. Amst. 1709. 8. (Engl. Lond. 1694. 8.)

22) Pharmacologia s. manuductio ad materiam medicam. Lond. 1693. 8. (Dazu Suppl. ib. 1705. 8.)

§. 191.

Die meisten Schulen, welche wir als im vorigen Jahrhundert in Deutschland rc. entstanden angeführt haben, dauerten auch in diesem noch fort, mit Ausnahme einiger wenigen, welche im 30jährigen Kriege für immer ihren Untergang fanden. Als neu hinzugekommene in dem laufenden bezeichnen wir 1605 Coburg, s. H. Ludwig, Die Ehre od. vollst. Historie d. hochf. Gymnas.

Casimirianum. Cob. 1725—89. II. 8. u. Memoriae Coburg. ib. 1714 —1723. III. 8. Fränk. A. E. et Cur. T. I. p. 94. J. Chr. Briegleb, Pr. de fatis recentioribus gymnasii Casim. Cob. 1780. 4. Entw. e. Gesch. des Casim. Gymnas. ebd. 1784—87. VII. 4.; 1607 das Joachimsthal'sche Gymnasium in Berlin, s. Nachr. v. d. Joachimsthal. Gymn. Berl. 1778. 4. B. M. Snethlage, Uebers. d. Gesch. d. Joach. Gymn. Berl. 1824. 8.; 1608 Hanau, s. Hermathene Hanovica s. ill. Lycei Hanov. Restauratio. Han. 1665. 4. Ph. Parei Or. paneg. pro Musis Hanov. instaurandis. ib. 1640. 4.; 1608 Kiöping und Linköping in Schweden; 1608 Gera, s. J. Tr. Koeber. Pr. II. de praeceptoribus Ruthenei publicis Ger. 1673. 4. J. S. Mitternacht, De gymn. Rutheni origine et conservatione. ib. 1656. 4. u. Diss. de scholis et ill. impr. Ruth. ib. 1659. 4.; 1608 Guhrau, s. J. Brachmann, Circenses scholae Gourenses panegyres. s. l. 1608. 4.; 1610 Hagen (s. Actus Introd. Gymn. Hag. Schaumburg. Hag. 1640. 4. Eb. D. Hauber, Primit. Schaumburg. Guelpb. 1728. P. II. p. 133. sq.); 1610 Middelburg; 1613 Görz; 1613 Speier (s. J. G. Hutten. Einlad. Schr. zu d. im 1789 geh. Dankf. d. das. Schule. Speier 1789. 8.); 1613 (1612) Hamburg (Gymnasium, s. Fabric. Mem. Hamburg. T. II. p. 989. sq. 1677. sq. G. Schütze, Gesch. u. Verfass. d. Hamb. Gymnasii u. d. öffentl. Stadtbibliothek. Hamb. 1768. 8.); 1614 Beuthen, s. Ad. Liebig, Legum et annuar. operarum ill. scholae Schönaichianae, quae est Bethaniae ad Viadrum, nova rec. Lign. 1614. 4. D. H. Hering, Gesch. d. ehem. ber. Gymnas. zu Beuthen a. d. Oder. Bresl. 1784—87. IV. 4. C. D. Klopsch, Gesch. d. Schönaich. Gymn. zu B. Glogau 1818. 8.; 1619 Cöthen (die Ratichische Schule); 1620 Heilbrunn; 1621 Odense (s. Thura p. 102. 212.); 1621 Rinteln; 1622 Goldberg; 1626 Strengnäs in Schweden; 1626 Mühlhausen, s. G. A. Fabricii Diss. de oonstituendo gymn. Muhlhus. Muhl. 1626. 4.; 1627 Darmstadt (s. Dilthey in Seebode's Arch. f. Phil. u. Pädag Bd. I.); 1628 Westerås in Schweden; 1630 Dorpat; 1630 Friedrichsburg; 1631 Stargard (collegium Gröningianum, s. Falbe, Gesch. d. Gymn. zu Starg. ebd. 1831. 4.); 1631 Riga (Stadtgymnasium); 1632 Amsterdam; 1634 Utrecht; 1636 Leutmeritz, Klagenfurt, Königgrätz; 1636 Roeskild (1688 mit dem Gymnasium vereinigt); 1636 Tyrnau in Ungarn (evangel. Gymnasium); 1638 Schöningen (Anna-Sophianum nach seiner Stifterin, der Wittwe des Herzogs Friedrich Ulrich von Braunschweig Anna Sophia, s. G. J. Ballenstädt, Kl. Schriften. Nordh. 1826. 8. Bd. I.); 1640 Skara in Schweden; 1640 Leutomischl in Böhmen; 1640 Neustettin (s. Woken, Beitr. z. Pommersch. Hist. Lpzg. 1732. 4. p. 101. sq. Acta Eccl. T. IX. p. 70 — 80.); 1640 Lennep in Berg (s. G. Chr. Francke, Hist. gymnas. Lenn. ib. 1720. 4.); 1623 Breslau (Magdaleneum, s. Acta Hist. E. T. VIII. p. 717. Schles. Kern-

chronik. Frkft. u. Lpzg. 1741. 8. Bd. II. p. 848. sq. H. D. Hermes, Ausführl. Nachr. v. d. jetz. Zust. d. Magdalen. Realgymn. zu Br. Bresl. 1770. 4.); 1645 Aurich in Ostfriesland; 1647 Breda in Holland; 1648 Gothenburg und Hernösand in Schweden; 1648 Liegnitz (s. Köhler, Liegnitzer Gymnasialprogramm. ebd. 1837. 4. Neubestellter Agent. III. Funct. IV. Depesche p. 315. sq. Blau, Gesch. d. Ritteracad. zu Liegnitz. ebd. 8.); 1650 Straubing (Lyceum); 1651 Nymwegen; 1651 Bayreuth (illustre Christiano-Ernestinum, s. L. Liebhard, De Baruto matre studiorum or. Bar. 1666. 4. G. Cph. Racthel, Palladium Baruthi s. de fundato Chr. Ern. Coll. quod floret Baruthi, or. hist. Bar. 1691. 4. Rathlef, Gesch. jetztleb. Gel. Bd. V. p. 256. Acta Hist. Eccl. Vol. VI. P. XXXV. p. 724. sq. J. Kapp, Bevölkerungslisten d. Bayr. Gymn. Coll. Chr. Ern. Bayr. 1785. 4.); 1664 Weißenfels (s. Introd. ill. Gymn. Aug. Leucopetrae 1664. Hal. Sax. 1664. 4. Bidermanni Acta Schol. T. IV. p. 461. sq.); 1667 Eperies in Ungarn (s. S. Pomarii Or. ausp. in sol. inaugur. gymn. stat. regni Hung. augustano – evang. Eperiens. rec. er. d. 18. Octbr. 1667. inst. Barph. 1668. 4.); 1669 Gefle in Schweden; 1681 Bremen (Athenaeum Carolinum); 1681 Greitz; 1681 Berlin, das Friedrichswerder'sche Gymnasium (s. Fr. Gedicke, Gesch. d. Friedrichsw. Gymn. Berl. 1781. 8. Kurze Nachr. v. d. Einr. d. Friedr. Gymn. ebd. 1788. 8. u. in s. Schulschr. ebd. 1789. 8. nr. V.); 1682 Altona (s. Acta Hist. Eccles. T. IX. P. L. p. 112. sq.); 1683 Dordrecht; 1685 Stuttgart (Gymnasium illustre, s. Brenz, Gesch. d. Stuttg. Gymnasiums. Stuttg. 8. Pfaff, Gesch. d. gelehrt. Unterrichtswesens in Würtemberg in älterer Zeit. Ulm 1843. 8. Fundation u. Ordnung d. neuaufgerichteten Gymnasii zu Stuttgart. ebd. 1686. fol. P. Haug, Pr. v. d. Urspr. d. Gymnasien, bes. aber d. Stuttgarder. Stuttg. 1786. 4.); 1688 Eisenberg (Collegium Christianeum); 1689 Karlsruhe; 1691 Klausenburg; 1694 Frankfurt a. d. Oder (die reformirte Friedrichsschule); 1695 Halle (Waisenhaus und Pädagogium, s. A. H. Frankens Segenvolle Fußtapfen von dem Waisenhause 2c. zu Glaucha. Halle 1709. 8. G. A. Frankens Bericht v. d. Verfassung des Pädagogii zu Halle. ebd. 1734. 8. H. Freyer, Pr. de Orphanotroph. Hall. S. 1737. 8. Unsch. Nachr. 1707. p. 898. 1709. p. 131.)

§. 192.

Wollen wir jetzt auch einige Worte über Pädagogie sagen, so müssen wir eine Fortbildung derselben besonders in Deutschland suchen, wo der berühmte Johann Amos Comenius [1]) (aus Comnia [Komně] in Mähren 1592—1672) in Lehre und Schrift für sie thätig war. Er verlangte vier Arten von Lehranstalten, eine Schola materna (Mutterschule), Schola vernacula (deutsche Schule), Schola latina (Gymnasium) und Academia (Hochschule), auf denen

die Knaben zu je 6 Jahren die ersten 24 Jahre ihres Leben zubringen sollten. Seine Unterrichtsbücher sind jetzt freilich vergessen (Vestibulum, die umgearbeitete Janua reserata und Atrium), allein sein Orbis pictus, eigentlich eine mit Bildern versehene Janua, von ihm darum erfunden, weil er bei dem Kinde mit der Betrachtung der Dinge den Anfang gemacht haben wollte, wird doch noch auf lange Zeit allen den absurden Schulmeisterkram, womit die Köpfe der Jugend jetzt vollgepfropft werden, überleben. Ein anderer Pädagog, Eckard Leichner[2]) (aus Erfurt 1612—1690), ist längst mit seinen Schriften vergessen. In Frankreich schrieb Fenelon[3]) ein Buch über Mädchenerziehung, das nicht ganz übel ist, aber lange nicht so gut wie das praktische Werk George Saville's Marquis von Halifax[4]) (geb. 1630, † 1692), während dessen Landsmann Locke[5]) der erste Philosoph war, der sich der Erziehungswissenschaft annahm, wenn auch seine Gedanken von der Erziehung der Kinder vorzugsweise die Gesundheitspflege und das praktische Moment der Pädagogik, also die häusliche Erziehung eines (vornehmen) Kindes durch einen Hofmeister — von dem gemeinsamen Schulleben der Jugend will er nichts wissen — ins Auge fassen. Ueber den Unterricht der Taubstummen, für welche schon Rudolph Agricola im vorigen Jahrhundert eine Methode im letzten Capitel des dritten Buches seines Werkes de inventione dialectica vorschlägt, schrieb in diesem der Spanier Juan Pablo Bonet[6]), während der Amsterdamer Arzt Johann Conrad Ammann[7]) (aus Schaffhausen 1669—1729) zuerst rationell den Gang der Articulationsbildung erörterte.

1) S. Crenii Obs. Phil. P. IV. p. 87. sq. Struv. Acts litt. T. I. F. VI. p. 25. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 628. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. III. p. 491. sq. Pelzel, Abbild. Böhm. Gelehrt. Bd. I. p. 89. sq. IV. Vorr. Rieger, Hist. d. Böhm. Brüder p. 721—735. Spizel, Litter. infel. p. 1017. sq. Bayle T. II. p. 202. Müller, Bekenntn. merkw. Männer Bd. II. p. 257. Schwarz, Erziehungslehre Bd. I. Th. II. p. 394. sq. Jugendzeitung 1806. nr. 2. p. 11. sq. nr. 11. p. 81. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. I. p. 196. sq. Klein, Nachr. v. d. Leb. u. Schrift. evang. Pred. in Ungarn. (Lpzg. u. Ofen 1789. 8.) Bd. II. p. 158. Hormayr, Oestr. Plutarch Bd. V. p. 189. sq. Palacky in d. Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829. Septbr. p. 255. sq. Octbr. p. 330. sq. Leibnitz ebd. 1828. p. 549. sq. Raumer, Gesch. d. Pädagogik Bd. II. p 46. 110. sq. — Janua lingusrum reserata aurea s. seminarium linguarum et scientiarum omnium. h. e. compendiosa latinam (et qusm libet aliam) linguam una cum scientiarum artiumque omnium fundamentis perdiscendi methodus. Lissa 1631. 8. Ed. postrema. Amst. 1642. 8. Schola ludus s. Encyclopaedia viva. Hanov. 1659. 8. Orbis sensualium pictus quadrilinguis. Hoc est: omnium fundamentslium in numero rerum et in vita sctionum Picturs et Nomenclaturs latina, germanica, hungarica et bohemica cum Titulorum juxts atque Vocabulorum indice. Leutsch. 1685. 4. u. s. oft. Vestibulum cum vers. germ. hung. slsvica. ib. 1714. 8. Uměnj kazatalské, jež po stu sedmdesáti dwau latéch z rukopisu wybrsl y poprwé wydal J. L. Ziegler. w Praze 1623. 8. Labirynth swěta a ráj srdce t. j. swětlé wymslowáni, kterak w tom swětě, a wěcech jeho wšechněch nic nenj než

mateni a motáni, kolotáni a lopotowání, mámeni a ṡalba, bida a tesknost a napolesdy omrzeni wseho a zaufáni. w Lesně 1631. 4. w Amst. 1663. 12. u. öft (Deutsch als. Philosophisch-satirische Reisen durch alle Stände der menschlichen Handlungen. Berl. 1787. 8.) Opera didactica omnis. Amst. 1657. IV. fol. VI Briefe von ihm bei Dudik, Forsch. in Schweden über Mährische Geschichte. Brünn 1853. p. 455. sq.

2) Isagogicum de philosophia seu apodictica scholarum emendatione. Erl. 1652. 1656. 4. Hypotyposis theorem. L. I. de apodict schol. emend. ib. 1657. 4. Synopsis univ. Op. de apod. etc. ib. 1666. 8. Apodiktischer Prüfespiegel wissen- und gewissenhafter Liebhaber des christlichen Schul- und allgemeinen Wohlwesens. ebd. 1669. 8. Basis analytica. ib. 1670. 8. Clavis analytica s. Annot. in Tyrocinium suum analyt. ib. 1672. 8. Gymnasiosophia. Frcft. 1687. 8. Pseudanalysis proscripta. ib. 1687. 4. S. Motschmann, Erford. litter. Bd. I. p. 436. sq. Rotermund Bd. I. p. 1535. sq.

3) De l'éducation des filles. Paris 1807. 12.

4) Conseil d'un homme de qualité à sa fille. Londr. 1697. 8. à la Haye 1698. 8. Berl. 1752. 8. Paris 1756. 12. S. Barbier, Exam. d. dict. hist. T. I. s. Hal.

5) Some thougts concerning education. Lond. 1693. 8. u. s. oft. v. in s. Works T. III. (Handbuch der Erziehung, deutsch v. Rudolphi im Campe'schen Revisionswerk 1787. Bd. IX.) S. Raumer Bd. II. p. 110. sq.

6) Redaction de las letras y arte para enseñar a hablar a los mudos. Madr. 1620. 4. S. im Allg. Bull. du Biblioph. 1846. p. 684. sq. u. Bull, du Bibl. Belge T. II. 1846. p. 34. sq.

7) Surdus loquens sive methodus, qua, qui surdus natus est, loqui discere possit. Amst. 1692. 8. Surdus loquens s. diss. de loquela. ib. ib. 1700. 1702. Lugd. B. 1727. 1740. 8. (Deutsch. Prenzl. u. Lpzg. 1747 8.)

§. 193.

Wir gehen zur **Philosophie** des 17ten Jahrhunderts fort. Ihr Reformator ist unstreitig **Francis Bacon von Verulam**[1]), Viscount von St. Albans (geb. zu London 1561, † 1626), unter Jacob I. von England Großsiegelbewahrer und Großkanzler, aber abscheulicher Bestechlichkeit halber vom Parlament abgesetzt und als Mensch wie als Staatsdiener ebenso aller Verachtung, wie als Denker der höchsten Bewunderung werth. Er hatte sich durch fleißiges Studium der Aristotelisch-scholastischen Philosophie von ihrer Unfruchtbarkeit überzeugt und ging mit der Reform der gesammten Wissenschaft um (magna restauratio). Darum entsagte er allen Spitzfindigkeiten der alten Dialektik und setzte an ihre Stelle eine gesunde Logik, verwarf alle alten Sekten als völlig unbrauchbar für den damaligen Umfang der Philosophie und behauptete, daß man sich mehr an die Sinne und die Erfahrung, als an die Abstraction halten müsse, weshalb auch alle Syllogismen überflüssig seien, und man sich lediglich auf die Induction zu beschränken habe. Leider vollendete er jedoch von seinem großen Plane nur die Encyklopädie der Wissenschaften und das Organon oder eine allgemeine Methodik und Hodegetik ward aber nebenbei durch seine Bestimmung des damaligen Stand-

punktes der Wissenschaften und seine Vorschläge zu ihrer Verbesserung und Erweiterung von nun an für jegliche Veränderung und Umgestaltung im Gesammtgebiete derselben maßgebend, wiewohl er eigentliche Schüler nicht hatte. Nicht geringer, freilich auch nur nach einer Seite hin, war der Einfluß, welchen Hugo Grotius durch seine philosophische Erörterung des Begriffs des Rechts übte. Er trennte nämlich die Ethik nicht von der Rechtslehre und suchte durch Sammlung einer großen Anzahl von Zeugnissen und Beispielen aus allen Zeiten und Nationen nachzuweisen, daß alle Völker und Weisen über gewisse Rechtsgrundsätze einig gewesen, also diese Grundsätze für alle giltig sein müßten. Dies war die Methode der Aristotelischen Wahrscheinlichkeit, die ihn freilich nicht vor Unrichtigkeit, Unbestimmtheit und Einseitigkeit in seinen Principien bewahrt hat. Eben so war er in seinen theologischen Ansichten ein solcher Proteus, daß Menage den berühmten Vers auf ihn schreiben konnte: Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamis, Jos, Argos, Athenae Siderei certant vatis de patria Homeri, Grotiadae certant de religione Soccinus, Arrius, Arminius, Calvinus, Roma, Lutherus, und er bald ein heimlicher Katholik, Socinianer, Synkretist, Atheist, bald ein heimlicher Jude und aller Naturalisten Großvater genannt ward. Indeß äußerte doch in Bezug auf die Theologie der durch das Studium Bacon's hervorgerufene Materialismus von Hobbes und die Vernunftreligion Herbert's von Cherbury, von denen wir oben Gelegenheit hatten weitläufiger zu reden, eine weit nachhaltigere Wirkung. Gleichzeitig hatte die allgemein gewordene Ueberzeugung von der Leerheit der Scholastik andere Denker wieder zur Theosophie geführt, und so erblicken wir, wenn auch modificirt, doch als Nachfolger der Paracelsistischen Mystik den uns schon bekannten Johann Baptista van Helmont und seinen Sohn Franciscus Mercurius van Helmont[2]) (aus Vilvoorden bei Brüssel 1618—99), den philosophus Teutonicus Jacob Böhme[3]), der ohne gelehrte Bildung, selbst ohne Erfahrung doch einen scharfen Blick in das geistige Leben der Natur und die innere Wesenheit des Menschen besaß, Abraham von Frankenberg[4]) (geb. zu Ludwigsdorf im Fürstenthum Oels 1593, † 1652), Johann Angelus von Werdenhagen[5]) (aus Helmstädt 1581, † 1652), Wenceslaus Schilling[6]) (aus Kethmannshausen in Thüringen), den uns schon bekannten Dippel, Robert Fludd, der wie Mercurius van Helmont den Paracelsismus mit der Schöpfungsgeschichte und Bibel in Verbindung gesetzt hatte, Johann Marcus Marci[7]) a Kronland, bereits unter den Astronomen dieses Jahrhunderts erwähnt, der in der Philosophie Plato und Aristoteles in Einklang zu bringen suchte, den bereits erwähnten Comenius[8]), der die Uebereinstimmung der Kabbala mit dem Mosaismus nachzuweisen sich bemühte, u. A. Aber auch von Seiten der Skeptiker wurden Angriffe auf das alte

scholastisch-aristotelische System gemacht, so von dem uns schon aus dem vorigen Jahrhundert bekannten Portugiesen Franciscus Sanchez [9]), mehr aber von den Franzosen François de la Mothe le Vayer [10]) (aus Paris 1586—1672) und Charles Marguetel de St. Denis Seigneur de St. Evremond [11]) (geb. 1613 zu St. Denis le Guast bei Coutances, † 1703), dem leichtsinnigen Epicuräer, welcher freilich nur wegen einzelner Ideen hierher zu rechnen ist und kein System hat.

1) S. La vie de Fr. Bac. suivie des maximes de cet illustre auteur. Londr. et Paris 1788. 12. R. Stephen, Life of Fr. B. vor d. Letters and remains of the Lord Chanc. Bacon. Lond. 1724. 4. Hist. vitae et mortis Fr. B. de Ver. Lond. 1623. 8 D. Mallet, Life of. Fr. B. Lond. 1740. 4. Vie du chanc. Fr. B. trad. de l'anglais. à la Haye 1742. 12. Amst. 1755. 8. Rawley, Life of Fr. B. vor s. Resuscitatio p 1. sq. u. vor s. Opera. Frcft. ad M. 1665. fol. u. b. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 280. sq. Neu. Bücher s. d. gel. Welt XXXste Deffn. Leipz. 1713. 8. p. 430. sq. Baconiana Bibliographica or certain remains of the Lord Bacon, conc. his writings in d. Baconiana Lond. 1679. 8. p. 485. sq. Chr. Breithaupt, Diss. de Ramo, Verulamio et Cartesio, tribus logicae instauratoribus. Jen. 1712. 4. Voltaire. Lettres philos. Rouen 1734. 12. nr. XXII. (Ueb. die Philosophie des Canzlers Fr. B. voran seine Lebensgeschichte. Nach d. Französ. v. J. H. Fr. Ulrich Berl. 1780. 8.) Freind, History of Physic. Lond. 1725. T. I. p. 537. sq. N. Lit. u. Völkerkde. 1787. St. XII. p. 602—610. Biogr. Britann. T. I. p. 449—502. J. A. le Luc, Bacon tel qu'il est. Berlin 1800. 8. A. F. Ozanam, Deux chanceliers d'Angleterre, B. de Ver. et St. Thom. de Canterbury. Paris 1836. 12. J. B. de Vauzelles, Hist. de la vie et des ouvrages de Fr. B. de V. suivie de quelquesuns de ses écrits trad. p. la prem. f. en franç. Strassb. 1833. II. 8. De Bacone Ver. phil. diss. acad. Paris. 1838. 8. de Maistre, Examen de la philos. de B ib. 1837. II. 8. Sprengel im Biograph. Bd. VIII. p. 71—114. d'Israeli, Curios. of Liter. T. III. p. 296. sq. u. Amen. of Liter. T. II. p. 245. sq. Buhle, Gesch. d. Phil. Bd. II. p. 950. sq. Feuerbach, Gesch. d. neu. Philos. p. 32—91. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1835. nr. 24. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 278. sq Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 29—80. Damiron, Hist. de la phil. en France T. I. p. 505. sq. Macaulay, Kl. gesch. u. biograph. Schrift. Bd. II. p. 1. sq. (Hist. and crit. Essays. Leips. 1850. T. III. p. 1. sq. a. d. Edinb. Rev. v. J. 1837.) Patiniana p. 21. Bibl. Rais. T. V. p. 5. sq. Struve, Acta litt. T. I. 3. p. 7. Wistanley, Englands worthies p. 273—288. Morin in d. Nouv. Biogr. Univ. T. IV. p. 93. sq. Deleyn, Analyse de la phil. de B. Paris 1755. II. 8. Deluc, Précis de la phil. de B. Gen. 1801. II. 8. Eymery, Le christianisme de B. Paris 1799 II. 12. G. L. Craik, Bacon, his writings and his philosophy in Ch Knight, Weekly volume of all readers. Lond. 1834 sq. III. 8. Woltmann, Gesch. u. Polit. 1802. Bd. III. p. 350. sq. Berl. Arch. 1799. II. p. 29. sq. Class. Journ. T. XVI. p. 12. sq. 288. sq. XVII. p. 114. sq. Blackwood, Edinb. Mag. 1818. nr. 18. Eunomia 1804. II. p. 72. 321. sq. Pope Blount p. 903. sq. Baillet T. II. p. 95. sq. VIII. p. 236. sq. Bayle T. I. p. 417. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 206. sq. Brucker T. V. p. 90. sq VI. p. 821. sq. Gesner ad Isag. T. II. p. 117. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 427. u. Anat. T. I. p. 348. sq. u. Bibl. Pract. T. II. p. 512. sq. u. ad Boerhav. Method. stud. med. T. I. p. 55. sq. Freher. Theatr. P. II. S. III. p. 773. sq. — Works. Lond. 1740. IV. fol. 1753. III. fol. 1765. 1778. V. 4. ib. 1803. 1816. 1826. X. 8. 1837. II. 8. New ed. by Basil Montagu. ib. 1825—34. XVI. (XVII.) 8. Essays moral, economical and political. ib. 1798 12. 1812. 8. w. a mem. and not. by W. C. Taylor. ib. 1840. 8. Opera omnia. ib. 1684. VI. 12.

1695. 1730. VII. 12. Frcft. ad M. 1665. 12. Lond. 1638. fol. Opera philos. Wirceb. 1773. III. 8. De dignitate et augmentis scientiarum (als Op. T. I.) Lond. 1623. fol. Lugd. B. 1652. 12. (Deutsch. Pesth 1753. II. 8.) Instauratio Magna (id est Novum Organum s. iudicia vera de interpretatione naturae) Lond. 1620. fol. Lugd. 1645. 1650 12. Oxon. 1813. Lond. 1844. 8. (Deutsch. Berlin 1793. II. 8. Lpzg. 1830. 8. Ausz. bei Gassendi, Op. T. I. p. 62. sq. Ueb. s. Opus tertium cf. Cousin im Journ. d. Sav. 1848. Mars bis Septbr.) Scripta in naturali et universa philosophia. Amst. 1653. 1685. 12. Historia vitae et mortis Lugd. B. 1636 12. De sapientia veterum liber. ib. 1633. 12. Sermones fideles ethici, politici, oeconomici. ib. 1661. 12. Lugd. B. 1664. 12. Historia naturalis et experimentalis de ventis. ib. 1648. 8. Amst. 1662. 12. Sylva sylvarum s. historia naturalis nuper latine transcripta a J. Grutero c. nova Atlantide. ib. 1648. 1661. 12. Historia densi et rari. Lond. 1623. 8. Lugd. B. 1636. 12. Nova Atlantis. Ultraj. 1643. 18. (u. In d. Master pieces of the engl. prose Liter. Lond. 1836—1838. 8. T. IV. p. 199. engl.) Historia regni Henrici VII Angliae regis. Amst. 1662. 12. Opuscula varia postbuma, n. pr. ed. cura G. Rawley. ib. 1663. 12. Opuscula hist polit. nuper latin. don. a S. J. Arnoldo. ib. 1691. 12. S. a. Selections from the works of L. B. transl. w. not. by Th. W. Moffett. Dubl. 1847. 8. Oeuvr. de Fr. B. trad. en fr. p. A. Lasalle. Dijon 1799—1802. XV. 8. (castrirt.) Les oeuvres philos. de Fr. B. trad. en fr. p. Charpentier. Paris 1844. 8.

2) Alphabeti veri naturalis Hebraici breviss. delineatio. Sulzb. 1667. 12. Opuscula philosophica. Amst. 1690. II. 12. Seder Olam s. ordo saeculorum, hist. enarr. doctr. ib. 1693. 12. Quaedam praemeditatae et consideratae cogitationes super IV priora capita L. I. Mosis. ib. 1697. 8. Paradoxical discourses. Lond. 1685. 8. Quaestiones de revolutionibus animae. Hamb. 1690. 8. (Deutsch. ebd. 1691. 8.) S. Arnold, Kirch. u. Ketz. Gesch. Bd. III. p. 79 Brucker T. IV. p. 724. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IV. p. 599. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. IV. p. 294. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettr. T. X. p. 317. Feller, Monum. T. VI. nr. 4.

3) S. J. Hamburger, des deutschen Philos. J. Böhme Lehre. Münch. 1844. 8.

4) S Arnold, Kirch. Hist. Bd. III. p. 92. Sagittarius, Intr. in hist. eccl. p. 902. Wernsdorf, Diss. de Fanat. Siles. §. 18. Vergnüg. müß. Stunden Th. IX. p. 41. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. 1725. p. 707. — Oculus aeternitatis, geistl. Erkenntniß Gottes. Amst. 1677. 8. Gemma magica. ib. 1688. 8. Notae mysticae, e. Comment. zu R. Jedaja's Examen mundi. o. O. 1673. 8

5) Ψυχολογια vera J. Boehmii explicata et rerum publicarum vero regimini ac earum majestatico juri applicata. Amst. 1632. 12. Synopsis in VI libr. Bodini de republ. ib. 1614. 1635. 12. Introd. univers. in omnes respubl. ib. 1632. 12. S. Arnold, Kirch. Hist. Bd. III. p. 87. Colberg. Plat. Hermet. Christenth. Th. I. p. 255. Consil. Viteberg. P. II. p. 187. Thomas. ad Monzamb. p. 148. Elswick. p. 77,

6) S. Arnold Th. II. p. 463. Brucker, Kurze Fr. a. d. phil. Hist. Bd. VI. p. 1320. — Ecclesiae metaphysicae visitatio concionibus metaphysicalibus exquisitissimis discutiens praecipuos articulos metaphysicos et ad unguem demonstrans, quo ejuratae impietatis vanitatisque deploratae metaphysicae doctores delabantur ad metaphysicas speculationes mysteria coelitus patefacta violentissime detorquendo ac erigendo metaphysice, inchoata a W Schill. execr. typ. J. Baelii, sumptus supped. A. Kirchnero 1616. 4. Honorarium metaphysicum quo donatur Favorinus Honorius. Grundbüchlein, dadurch man die Philosophos so nach irdischer Weisheit J. Chr. schätzen wollen, widerlegen kann. Magdeb. 1617. 8.

7) Idearum operatricium idea s. hypothesis et detectio illius occultae virtutis, quae semina fecundat et ex iisdem corpora organica producit. Prag. 1634. 4. Παν εκ παντων s. philosophia vetus restituta. Prag. 1661. 4. Lips. 1676. 4. Odosophia s. philosophiae impulsus universalis. Prag. 1682. 4.

8) Synopsis physices ad lumen divinum reformatum. Lips. 1632. 1663. 8.

9) Tr. de multum nobili et prima universa scientia, quod nihil scitur. Lugd. 1581. 4. Frcft. 1618. 8. (u. mit widerlegenden Anmerkungen der. v. Daniel Hartnack, einem Philologen, geb. in Pommern 1642, † 1708, als:) Sanchez aliquid sciens. Stett. 1665. 12. Tractatus philosophici. Roterod. 1649. 12.

10) S. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 59. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. Amst. 1730. 12. p. 90. sq. Niceron T. XIX p. 121. sq. Lambert Bd. III. p. 350. Camusat, Mel. de Litt. p. 210. 225. Patin, Lettres à Spon T. I. p. 209. u. Lettres T. I. p. 51. 295. 304. Buhle Bd. II. p. 947. sq. Bayle T. IV. p. 851. Jolis p. 772. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 102. Brucker T. IV. p. 547. sq. VI. p. 772. sq. Gesner. ad Isag. T. II. p. 87. Baillet T. VIII. p. 275. sq. — Quatre (neuf) dialogues faits à l'imitation des anciens par Orasius Tubero Frcft. 1506. (sic.) II. 4. ib. 1604. 8. Mons 1661. 12. Nouv. éd. augm. d'une Réfutation de la philos. Sceptique p. M. Kahle. Berlin 1744. 8. Cinq dialogues. Frcft. (Trevoux) 1716. II. 12. (u. unt. d. Titel: Promenades in f.) Oeuvres. Paris 1669. XV. 12. Dresde 1756—59. VII. (XIV.) 8. Dazu noch f. Hexaëmeron rustique. Amst. 1671. 12. Col. s. a. 12. S. a. Montlinot, L'esprit de la M. le V. Paris 1763. 12. Alletz, L'esprit de la M. le V. ib. 1783. 12.

11) S. P. des Maizeaux, Vie de Mr. St. Evr., vor f. Oeuvres. Amst. 1706. 12. (u. in d. engl. Uebers. f. Works. Lond. 1728. 8. T. I. p. 3. sq.) Nouv. de la rep. d. lettres. Avril 1706. p. 411—420. u. in d. Oeuvr. de St. E. Amst. 1726. 12. p. 1—326. Silvestre, Préface. ib. p. 327. sq. Niceron T. VII. p. 157. Biogr. Britann. T. V. p. 635. sq. Hirsching Bd. II. 1. p. 166. sq. Chaufepié T. II. s. v. Freytag, Anal. p. 800. Lebas, France T. XII. p. 265. sq. Mencken, Bibl. vir. mil. et script. ill. p. 399—408. Uffenbach, Reisen Bd. II. p. 520. Bibl. Rais. T. II. p. 424. 439. Voltaire, Oeuvres T. XXXVII. p. 74. Tissot in d. Révue Indép. 1846. T. III. p. 45—72. Rév. d. deux mond. 1842. 15. Janv. St. Beuve, Causeries du lundi T. IV. p. 433. sq. u. Port Royal T. III. p. 495. Nisard, Hist. de la litt. franç T. II. p. 306. sq. Sayous in d. Bibl. Univ. de Genève 1848. Decbr. 1850. Janv. Hippeau, Notice vor d. Oeuvr. chois. de St. Evr. Paris 1852. 8. p. VII—XXXVI. — Oeuvres. Londr. 1705. 1709. III. 4. (Englisch. ebd. 1714. III. 8.) Amst. 1726. VII. 12. Paris 1753. XII. 12. Oeuvres chois. de St. Evr. p. Desessarts. Paris 1804. 8. p. Hippeau. ib. 1852. 8. S. Deleyre, L'esprit de St. Evr. préc. d'une not. s. cet auteur. ib. 1761. 12. Ausz. a. f. Schriften in d. Annal. poetiq. T. XXIII.

§. 194.

Ganz aus sich selbst und unabhängig von fremden Einflüssen ist aber das philosophische System des von uns oben schon häufig erwähnten Mathematikers René des Cartes [1]) (Cartesius, aus La Haye in Touraine 1596—1650), welcher jedoch das Denken und Erkennen hierbei verwechselte und sein Ziel, die Philosophie als evidente Wissenschaft zu begründen nicht erreichte, wie denn

auch sein Grundsatz, nichts anzunehmen, wozu man nicht augenscheinliche Gründe habe, für das einzige Kriterium der Wahrheit aber Klarheit und Deutlichkeit zu halten und auf die erste unmittelbare Erfahrung: ich denke, den Schlußsatz: ich bin, zu gründen, sehr viel gegen sich hat Allein dennoch hat er indirekt wesentlich auf die Entscheidung des Kampfes zwischen Supernaturalismus und Rationalismus, Empirismus und Speculation eingewirkt und die Scholastik geradezu aus dem Felde geschlagen. Unter seinen Schülern, zu denen auch die Jansenisten von Port-Royal, Arnauld, Pascal und Nicole gehörten, ist der bedeutendste Arnold Geulinx[2]) (aus Antwerpen 1625—69), der Stifter des Occasionalismus oder des Systems der gelegentlichen Ursachen, nach welchem Gott der eigentliche Urheber der Bewegungen der Seelen und der Körper ist, diese aber nur gelegentlich hierzu Veranlassung geben. Auch Baruch Benedict Spinoza[3]) (aus Amsterdam 1632—77), der auf streng mathematischem Wege das consequenteste aller metaphysischen Systeme aufstellte, gehört zu seinen Anhängern. Dasselbe verdient indeß eher den Namen eines pantheistischen (Ep. 21 sagt er, er verstehe nicht, was das heiße, Gott habe menschliche Natur angenommen, und ep. 73. weist er alle confessionelle Unterschiede ab und sagt, Christus sei nur da, wo Gerechtigkeit und Liebe seien) als eines atheistischen, den man demselben wohl vorzüglich darum, weil er zwar vom Judenthum ab-, aber doch nicht zum Christenthum überging, beilegte; wenigstens hat er durch seinen völlig unbescholtenen Wandel sich nicht als Gottesläugner gezeigt, denn bekanntlich sind bis auf den heutigen Tag Atheisten zugleich auch immer die abscheulichsten Bösewichter oder wenigstens Tugendheuchler gewesen. Er nimmt nur eine einzige Substanz an, die einer doppelten Modification fähig ist oder die doppelte Kraft hat, zu denken und sich auszudehnen: als solche denkt er sich Gott, und dieser ist ihm unendlich, weshalb auch die Denkkraft und Ausdehnung unendlich sein müssen. Alle geistigen Erscheinungen sind nun ebenso bloße Modificationen dieser unendlichen Denkkraft, wie alle materiellen nur Modificationen ihrer unendlichen Ausdehnung, daher alle Körper Modificationen der göttlichen Ausdehnung, alle Geister aber solche des göttlichen Verstandes. Der Begriff, der das Wesen der Seele ausmacht, ist nicht einfach, sondern aus vielen Begriffen zusammengesetzt. Das Wesen der Moral setzt er mit Recht in die Beherrschung der Begierden und Leidenschaften. Leider ist seine Sprache schwülstig und dunkel, so daß man oft große Mühe hat, ihn zu verstehen, und überhaupt ist sein System erst im folgenden Jahrhundert durch Lessing und Moses Mendelsohn zu einiger Geltung gekommen. Malebranche[4]) zeigte sich in seinem Werke de la recherche de la vérité ebenso als eifrigen Cartesianer wie als begeisterten Forscher nach Wahrheit und frommen Eiferer, und so kommt es, daß er mit gleichem

Recht zu den Theologen gezählt werden darf, obgleich er seine Mystik mit eben so viel Beredtsamkeit und Präcision, als scharfer Dialektik vorgetragen hat. Er behauptet, daß wir in Gott Alles wie in einem Spiegel erblicken und daß dieser das einzige wirkende Wesen ist, während die andern Ursachen nur gelegentlich, die Thiere blos Maschinen sind rc. Daher ist Gott der Realgrund alles Seins und Denkens, die unendliche und allgemeine Vernunft, die intelligible Welt rc. Mit Arnauld gerieth er in einen Streit über die Glückseligkeit, und weil er die Lehre von den angeborenen Ideen bestritt; ebenso bekämpfte er den uns schon bekannten Pierre Sylvain Regis[5]), den vollständigsten Commentator des Cartesianischen Systems, dessen Uebereinstimmung mit der Bibel und den Concilien dieser nachzuweisen suchte. Ziemlich eben so construirte sein System des religiös-mystischen Jdealismus Michel Angelo Fardella[6]) (aus Trapani 1670—1718), nach welchem das Dasein der Körperwelt nur durch die geoffenbarte Religion begründet werden könne.

1) Opera omnia. Amst. 1670—83. VIII. 4. 1692—1713. IX. 4. Oeuvres. Paris 1724—29. XIII. 12 p. V. Cousin. Paris et Strassb. 1824—26. XI. 8. Oeuvres philos av. not. somm. et eclairc. p. Ad. Garnier. Paris 1835. IV. 8. p. L. A. Martin. ib. 1839. 8. Discours de la méthode pour bien conduire sa raison et chercher la vérité dans les sciences. Paris 1825 18. Méditations métaphysiques ib. 1825. 18. Les passions de l'âme. Amst. Elzevir 1650. 12. (Latine ab H. de M. ib. eod. 12.) Meditationes de prima philosophia in quibus Dei existentia et animae humanae a corpore distinctio demonstrantur. ib. 1641. 4 1662. 12. u. bei C. Riedel, Cartes. et Spinoz. Op. phil. Lips. 1843. 12. T. I. Principia philosophiae. Amst. 1644. 4. Specimina philos. s. Diss. de Methodo, Dioptrice et Meteora. ib. 1656. 4.

2) Logica fundamentis suis, a quibus hactenus collapsa fuerat, restituta. Lugd. B. 1662. 12. Amst. 1698. 12. Metaphysica vera et ad mentem Peripateticorum Amst 1691. 12. Γνωθι σεαυτον s. Ethica. ib. 1655. 12. Lugd. B. 1675. 12. ed. Philaretus. Amst. 1696. 1709. 8. Annotata praecurrentia ad R. Cartesii principia. Dordr. 1690. 4. Annotata majora in principia philos. Ren. Cart. ib. 1691. 4. S. Gesner. ad Isag. T. II. p. 222. Damiron. Essai sur l'hist. de la phil. en France au XVII s. T. II. p. 154. sq. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 310. sq.

3) Ren. des Cartes principiorum P. I. et II. more geometrico demonstr. acc. ejd. Cogitata Metaphysica Amst. 1663. 8. Tract. theol. politicus cont. dissertationes aliquot, quibus ostenditur, libertatem philosophandi non tantum salva pietate et reipublicae pace posse concedi, sed eandem nisi cum pace reipublicae ipsaque pietate tolli non posse Hamb. (Amst.) 1670. 4. (Ueb. f. La clef du Sanctuaire. Leide 1678. 12. Traité des cérémonies réligieuses des Juifs. Amst. 1078. 12. Deutsch. Gera 1787. 8.) Annotat. B de Sp. ad tract. theol. polit. ed. Chr. Th. de Murr. Hag. Com. 1802. 4. Ethica bei Riedel a. a. O. T. II. u. in Spinozae Opera posthuma. Amst. 1697. 4. (De nagelate Schriften van Sp. d. Jarrig Jellis. s. l. 1677. 4. Deutsch. Frkft u. Hamb. 1744. 8. Gera 1791—93. II. 8.) Opera quae supersunt omnia ed. H. E. G. Paulus. Jen. 1802—3. II. 8. Opera philos. ed. A. Gfroerer. Stuttg. 1830. 8. ed. C. H. Bruder. Lips 1843—46. III. 16. (Werke a. d. Lat. übers. v. B. Auerbach. Stuttg. 1841. V. 12.) S. Chr. Kortholt, De tribus impostoribus magnis. Kilon.

1680. 8. Het leven van B. de Sp. met een. Aanteek. over zyn Bedryf, Schriften en Gevoelens d. Bayle. Utrecht. 1698. 8. J. Colerus, Vie de B. de Sp. tirée de ses écrits. à la Haye 1706. 12. u. öft. augm. de beaucoup de part., vor der Réfutation des erreurs de Sp. p. de Fénélon, le P. Lami et le Comte de Boulainvilliers. Brux. 1731. 12. La vie de Spin. par un de ses disciples. Nouv. ed. tronq. Hamb. 1735. 8. H. F. Dietz, B. v. Sp. nach Leben u. Lehren. Dessau 1783. 8. Ueber die Lehre d. Sp. in Briefen an M. Mendelssohn. Bresl. 1785. 1789. 8. Philipson, Leben B. v. Sp. Brnschw. 1790. 8. Graues Ungeheuer St. XII. p. 291. XXIII. p. 209—243. C. A. Cäsar, Denkw. a. d. philos. Welt Bd. XI p. 139. VI. p. 270. Lucas, Leben des H. Sp., in K. H. Heydenreich's Natur u. Gott nach S. Lpzg. 1789. 8. Bd. I. Bayle T. IV. p. 408. Joly p. 732. sq. Niceron T. XIII. p. 30. sq. Fr. E. Kettner, Diss. de duobus impostoribus. B. Spinosa et B. Bekker. Lips. 1694. 4. J. Staalkopf, Diss. de B. Sp. Atheismi convicto contra auct. praef. in Opera ejus posth. Gryphisw. 1707. 4. Diss. de Atheismo B. de Sp. adversus G. Arnold. ib. 1709. 4. u. Diss. d. Ath. B. de Sp. contra J. G. Wachter. ib. 1707. 4. u. De Spinozismo post Spin. diss. ib. 1708. 4. J. W. Jaeger, Spinocismus s. Diss. de B. Sp. vita et doctr. Tub. 1710. 4. B. Fr. Quistorp De Ath. B. de Sp. Rost. 1743. 4. K. Orelli, Leben d. Sp. Aarau 1843. 1850. 8. H. Ritter, Welchen Einfluß hat die Phil. d. Cartesius auf Sp. gehabt? Lpzg. 1816. 8. u. Die Halbkantianer u. der Pantheismus. Berl. 1827. 8. H. C. W. Siegwart, der Spinozismus hist. u. phil. erläut. Tüb. 1839. 8. u. Vergl. d. Rechts- u. Staatstheorieen d. Sp. u. Hobbes. ebd. 1842. 8. Thomas. Spin. Individualismus u. Pantheismus. Königsb. 1848. 8. Helfferich, Sp. u. Leibnitz. Hamb. 1846. 8. Glaser, Vergl. d. Phil. d. Malebranche u. Spin. ebd. 1846. 8. Taube, Der Spinozismus als unendliches Revolutionsprincip. Königsb. 1848. 8. C. H. Spinoza's Lehre vom Verhältniß der Substanz zu ihren Bestandtheilen. Bern 1850. 8. Crenii Anim. P. XIII. p. 103. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. I p. 239. sq. III. p. 145. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 64. Brucker, T. IV. P. II. p. 682—696. VI. p. 922. sq. Freytag, Anal. p. 896. Levensb. van een. voorn. Mann. P. II. p. 291—304. Onderzoek van het Leerstelsel van Sp. en de Tegenwerpingen van Bayle hier tegen d. H. des Jariges in den Uitgel. Verhandel. over de Wysgeerte en fraaje Letteren getr. uit de Werken de koningl. Akad. d. Wetensch. te Berlyn. D. I. Utrecht. 1780. 8. p. 44—175. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 326—344. Buhle Bd. III. p. 508—660. D. Biograph Bd. V. p. 257. Ammon, Krit. Journ. Bd. I. 1. p. 1—16. Bibl. Rais. T. VII. 1. p. 168. sq. Hegel Bd. III. p. 368. sq. Auerbach vor s. Ueb. Bd. I. p. XIII—CXXV. Am. Saintes, Hist. de la vie et d. ouvr. de Sp. Paris 1842. 8. Révue des deux mond. 1843. 1 Juin. Damiron in d. Mém. de l'ac. d. sc. mor. et polit. 1844. T. IV. p. 1—164. u. in s. Ess. sur l'hist. de la phil. en France au XVIIIme s. Paris 1846. T. II. p. 177—351. — Nicht von ihm, sondern von van den Hoof ist: Lucii Antistii Constantis de jure ecclesiasticorum liber singularis, quo docetur, quodcumque divini humanique juris ecclesiasticis tribuitur vel ipsi sibi tribuunt, hoc aut falso impieque ipsis tribui aut non aliunde quam a suis id e. ejus reipublicae sive civitatis praediis, in qua sunt constituti, accepisse. Alethopoli (Amst.) 1665. 8. (nach Andern von Ludwig Meyer oder de la Court. S. Leibnitz. Theodicée §. 375. B. de Spin. Annot. ad tr. theol. polit. Hag. 1802. 4.)

4) Oeuvres complètes. Paris 1712. XII. 12. 1737—38. II. 4. 1842. II. 8. De la recherche de la vérité où l'on traite de la nature de l'homme. ib. 1674—75. II. 12. Ed. IV. rev. et augm. ib. 1678—79. III. 12. Ed. VI augm. ib. 1712. II. 4. 1721. 1735. VI. 62. Lyon 1829. IV. 12. (Deutsch. Altenb. 1776—86. IX. 8.) Méditations chrétiennes et métaphysiques. Cologne 1683. 12. Traité de Morale. Rott. 1684. 12. Entretiens sur la métaphysique et sur la réligion. ib. 1688. 12.

5) S. Lambert Bd. II. p. 264. sq. Buhle Bd. III. p. 398. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1707. p. 195. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 74. u. Eloges des Academ. T. I. p. 96. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 1414. Niceron T. XI. p. 402. — Système de philosophie cont. la logique, la metaphysique, la physique et la morale. Paris 1690. III. 4. Ed. augm. p. Coste. Amst. 1691. III. 4. Réponse au livre qui a pour titre: Petr. Huetii Censura phil. Cartes. ib. 1691. 12. Réponse aux refl. crit. de Mr. du Hamel sur le système cartes. de la philos de Mr. Regis ib. 1692. 12. Trois répliques aux réponses de Malebranche. ib. 1694. 4.

6) S. Giorn. de' Lett. T. XXXII. p. 455. Niceron T. XII. p. 399. — Universum phil. systema. Venet. 1691. 12. Univ. usualis mathem. theor. tomus primus. ib. 1691. 12. Logica. ib. 1696. 12.

§. 195.

Gehen wir nun zuerst die einzelnen Philosophenschulen dieses Jahrhunderts überhaupt durch, so haben wir vor Allen die Platoniker anzuführen. Als solche bezeichnen wir außer dem schon erwähnten Johannes Marcus Marci a Kronland besonders einige Engländer, nämlich Samuel Parker[1]) (geb. zu Northampton 1640, † 1687), Theophile Gale[2]) (aus King's Teignton in Devonshire 1618—78), Ralph Cudworth[3]) (aus Aller in Somersetshire 1617—88) und vor Allen Henry More[4]) (aus Grantham in Leicestershire 1614—87) und den uns schon bekannten Mystiker Poiret, die aber überall nur eine Pythagoräisch-neuplatonische cabbalistische Religionsphilosophie anstrebten. Eine Erneuerung der Jonischen Philosopheme versuchte der uns schon bekannte Claude Berigard[5]) (oder Beauregard, aus Moulins, geb. 1578 od 1592, † 1663 od. nach 1667); derselbe gerieth aber dadurch in den Verdacht des Atheismus. Mit der stoischen Philosophie beschäftigte sich eigentlich nur beiläufig außer Caspar Scioppius[6]) der gelehrte Thomas Gataker in seiner Ausgabe von der Schrift des Kaisers Antoninus an sich selbst, und die Demokritisch-Epicureische Philosophie behandelten der Arzt und Astrolog Jean Chrysostome Magnen[7]) (aus Luxeuil in der Bourgogne), den aber sein Hang zur Cabbalistik confus machte, dann vor Allen Gassendi und dessen Anhänger, François Bernier[8]) (aus Angers, † 1688), der jedoch durch seine Reisen im Morgenlande berühmter ward, ferner der französische Karthäusermönch Laurent Mesme, der unter dem Namen Mathurin Neuré[9]) verkappt schrieb, der Arzt Jean Baptiste de St. Romain[10]) und die uns schon bekannten Gelehrten Walter Charleton[11]) und Wolferd Senguerd[12]). Zu den Skeptikern gehören der von uns bereits genannte La Mothe le Vayer, der vorzüglich in den Cinq dialogues die Vertheidigung des Pyrrhonismus übernahm, der gelehrte Pierre Daniel Huet[13]) (aus Caen 1630—1721), dessen Quaestiones Alnetanae man hierher zieht, und Pierre Bayle[14]) (aus Carlat in der Grafschaft Foix 1647, †

1706), der bekanntlich etwas darin suchte, an allen theologischen und philosophischen Systemen die schwachen Seiten herauszufinden, und wie Ersterer daran zweifelte, daß der menschliche Verstand die Wahrheit zu finden vermöge, wenn ihm nicht die göttliche Offenbarung zu Hilfe komme. Ziemlich ähnlich war die Behauptung Joseph Glanvil's[15]) (aus Plymonth 1636—80), der den Satz aufstellte, man erkenne keine Ursache unmittelbar, sondern nur durch mittelbare Vorstellung, d. i. durch Schlüsse, welche aber trüglich seien. Die Hypothese von den angeborenen Ideen bestritt auch Locke in seinem oft genannten Werke über den menschlichen Verstand und unterstützte wesentlich die Untersuchung des Ursprungs und des Umfangs der Erkenntniß und der Erfahrungsseelenlehre, obwohl er auf der andern Seite durch sein Bequemmachen des Philosophirens dem Materialismus Vorschub leistete und den Sensualismus herstellte (s. Hallam T. IV. p. 156.). Dieselbe empirische Richtung der englischen Philosophie förderte auch Newton, der bekanntlich die Objectivität äußerer Erscheinungen und die Realität der Materie leugnete und das Dasein der äußern Gegenstände in unsere eigenen Vorstellungen setzte und allerdings zugab, daß einige derselben außer uns hervorgebracht seien, also unmittelbar von Gott herkämen, aber leugnete, daß Gott der Urheber der sündlichen Handlungen sein könne, da der Mensch seinen freien Willen habe, wiewohl er bei seiner Physik nichts von Metaphysik wissen wollte. Da nun aber der Locke'sche Empirismus offenbar den Materialismus und die Irreligiosität begünstigte, so erhoben sich gegen ihn sein eigener Freund Shaftesbury, Richard Cumberland[16]) (aus London 1632—1719), William Wollaston[17]) (aus Cotton Clanford in Staffordshire 1659—1724), der uns schon bekannte Samuel Clarke (aus Norwich 1675—1729) und die Stifter des Idealismus Arthur Collier[18]) († 1730) und George Berkeley[19]) (aus Kiterin bei Thomas-Town in der Grafschaft Kilkenny in Irland 1684—1753), kurz die ganze Schule der englischen Moralphilosophen, denen sich der Stifter der schottischen Moralphilosophie, der Irländer Francis Hutcheson[20]) (1694—1747), welcher Cumberland's System der wohlwollenden Neigungen wieder aufnahm, anschloß. Ganz anders verfuhren aber die französischen Moralphilosophen, denn der Herzog François IV. de la Rochefoucauld[21]) (1613—80) deducirte jegliche menschliche Handlung aus dem Eigennutz, und der uns schon bekannte Mandeville suchte in seiner berüchtigten Bienenfabel nachzuweisen, daß das Laster der Einzelnen der Gesammtheit vortheilhaft sei. Endlich wollen wir noch mit kurzen Worten bemerken, daß auch noch einige Träumer eine Art christlich-mosaischer Religionsphilosophie herzustellen versucht haben, so der französische Dichter Guillaume Bigot[22]) (geb. in Maine 1502), der Löwener Professor Libertus Fromond[23]) (geb. 1587 zu Harcourt, † 1653),

der uns von früher her bekannte Otto Casmann[24]) († 1607), der Encyclopädist Heinrich Alsted[25]), der dänische Theolog Conrad Aslach[26]) (aus Bergen in Norwegen, † 1624), der schon angeführte Theolog Lambert Daneau[27]) (aus Orleans, † 1566 im 66. Jahre), die Engländer Edmund Dickinson[28]) (aus Appleton in Berkshire 1624—1707), ein tüchtiger Arzt und Chemiker, und Thomas Burnet, zu denen man noch den schon angeführten Comenius[29]) und den ungarischen Theologen Johann Bayer[30]) (aus Eperies, † nach 1669) rechnen kann.

1) A free and impartial censure of the Platonick philosophy. Oxf. 1666. 4. Disputationes de Deo et providentia divina. Lond 1678. 4. Tentamina physico-theol. de Deo. Lond. 1665. 4.

2) Philosophia universalis. Lond. 1676. 8. Aula Deorum gentilium. ib. 1676. 8. S. Heumann, Acts phil. T. III. p. 793. Brucker T. IV. p. 434. sq. Anhang zu Knight's Leben Colet's p. 354. sq.

3) Treat. conc. eternsl and immutable morality. Lond. 1731. 8. The true intellectual system of the universe, wherein all the reason snd the philosophy of Atheism is confuted. ib. 1678. fol. 1734. II. 4. (Systema intell. hujus univ. lat. vert. Moshem. Jen. 1733. fol. c. corr. posth. Lugd. B. 1733. II. 4.) S. Brucker T. IV. p. 437. sq. VI. p. 757. Ernesti, Neue Theol. Bibl. Bd. III. Th. V. p. 169. sq. Th. XIX. p. 340. sq. Niceron T. XXXVI. p. 151. sq. Present State of the Rep. of Letters T. XVII. Jsn. 1736. p. 24—38. Moshem. Vita R. C. vor s. Ueb. d. P. J. Buhle Bd. VI. p. 788. sq. Hallam. T. IV. p. 108. sq.

4) Opera philosophica omnis. Lond. 1679. II. fol. Enchiridium ethicum. ib. 1668. Norimb. 1668 1692. 8. Enchiridium metaphysicum. ib. 1671. 4. Opera theologica. ib. 1675. fol. Theological works. ib. 1708. fol. Philosophical poems. Cambr. 1647. 8. S. Vita ab ipso breviter descr., vor s. Op. Lat. T. I. p. V. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 9. Buhle Bd. VI. Th. II. p. 824. sq. Brucker T. IV. p. 439. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. III. p. 317. Hallam. IV. p. 111.

5) S. Brucker T. IV. 1. p. 463. sq. VI. p. 759. sq. u. Frag. a. d. phil. Hist. Bd. VI. p. 714. Naudaeana p. 110. sq. Add. p. 227. sq. Niceron T. XXXI. p. 123. sq. Bayle T. I. p. 535. Freytag, Anal. lit. p. 84. sq. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 182. sq. Papadopoli Gymn. Pat. T. I. p. 370.

6) Elementa philosophiae Stoicae moralis, quae in Senecam, Ciceronem, Plutsrchum aliosque scriptores loco commentarii esse possunt. Mogunt. 1608. 8. S. Brucker T. IV. p. 499. sq.

7) Democritus reviviscens s. de vita et philosophia Democriti. Paris. 1646. 4. Lugd. B. 1648. 12. Hag. Com. 1658. 12. Lond. 1688. 12. S. Brucker T. IV. p. 504. sq.

8) Abrégé de ls philosophie de Gassendi. Paris 1678. 1684. 18. Traité du libre et du volontaire. Amst. 1685. 12. S. Niceron T. XXIII. p. 364. sq. Brucker T. IV. p. 529. sq. Maizeaux, Vie de Bayle, vor d. Dict. Hist. I. p. 29. S. a. Bayle, Recueil de quelques pièces curieuses conc. la philos. de Descartes. s. l. 1684. 8. Hallam. IV p. 118.

9) Querela sd Gsssendum de psrum christianis provincialium suorum ritibus minimumque sacris eorum moribus. s. l. 1645. 12. S. Brucker T. IV. p. 530.

10) Physica a scholasticis tricis liberata. Lugd. B. 1684. 12. S. Acta Erud. Lips. 1684. p. 364.

11) Epicurus morals partly out of his owne Greek text in Diogenes Laertius and partly out ot the rhapsodies of M. Antoninus, Plutarch, Cicero and Seneca and faithfully englished. Lond. 1656. 4. ib. 1670. 8. The darkness of atheism dispelled by the light of nature. Lond. 1652. 4. Physiologia Epicuro-Gassendo-Charletoniana s. fabrica scientiae naturalis ex hypothesi atomorum reparata. Lond. 1654. 8. S. Buddei Hist. phil. p. 376. Morhof T. II. p. 183.

12) Philosophia naturalis. Lugd. B. 1681. 4.

13) Traité de la faiblesse de l'esprit humain. Amst. 1723. 12. (Deutsch. Frkft. a. M. 1724. 8.) Quaestiones Alnetanae de concordia rationis et fidei. Cadomi 1690. 4. Lips. 1693. 1719. 4. Censura philos. Cartes. Paris. 1689. 12. S. Brucker T. IV. p. 552 sq.

14) S. P. Baelii Calendarium Carlananum s. Diarium de vita propria bei der Vie de Bayle p. des Maizeaux. à la Haye 1732. 12. T. II. p. 344. sq. Hist. d. ouvr. d. Sav. Decbr. 1706. p. 545. Mém. de Trevoux 1707. Mars p. 693. sq. Ib. 1737. Decbr. p. 2240. sq. Nova litt. Germ. 1707. p. 132. Niceron T. VI. p. 254. X. p. 168. de la Monnoye, Hist. de Mr. B. et de ses ouvrages. à la Haye 1732. 12. Durevert, Hist. de B. et de ses ouvrages. Amst. 1716. 12. Schoetterbeck, Diss. de P. B. Tub. 1719. 4. Rencontre de Bayle et de Spinosa dans l'autre monde. s. l. 1711. 12. Abbé Marsy, Analyse des oeuvres de B. Londr. 1755. 12. ib. 1773. V. 12. P. des Maizeaux, La vie de Bayle. Amst. 1712. 12. à la Haye 1732. II. 12. d'Artigny, Mém. T. I. p. 287. 466. Nouv. Mém. T. I. p. 319. IV. p. 436. VII. p. 46. sq. Pönmann, Lebensb. p. 101. Life of P. Bayle. Lond. 1708. 8. C. A. D. Lob- u. Gedächtnißrede auf P. B. Stockh. 1780. 4. L. Feuerbach, P. Bayle n. f. f. d. Gesch. d. Philos. d. Menschheit interess. Momenten dargest. Ansb. 1838. 8. Mercure de France 1750. Juin p. 21. sq. Baur, Lebensgem. Bd. V. p. 348 sq. Herder, Adrastea Bd. I. p. 141. sq. Journ. Helvet. 1739. Sptbr. p. 21—44. Allg. Lit. Anz. 1798. p. 469. sq. Scheiben's Ged. Bd. I. p. 162. Sallengre, Mém de litt. T. II. p. 233. sq. Chaufepié T. I. s. v. Brucker T. IV. p. 174. sq. VI. p. 775. sq. Walch, Einl. in die Relig. Streit. außer d. Luth. K. Bd. III. p. 953—982. Hirsching Bd. I. p. 164. sq. Peignot, Dictionn. d. livr. cond. au feu T. I. p. 164. sq. St. Beuve in d. Revue de deux mond. 1835. 1 Decbr. u. Portr. litt. Brux. 1844. T. I. p. 348. sq. Damiron in d. Mém. de l'ac. d. scienc. mor. et pol. T. XI. p. 319. sq. — Recueil de quelques pièces curieuses conc. la philosophie de Des-Cartes. Amst. 1685. 8. Avis important aux refugiez sur leur retour prochain en France. ib. 1690. 8. (f. Bibl. Univ. de Genève 1849. p. 5—34., wo er als der Verfasser gilt, cf. Journ. d. Sav. 1746. Mai p. 595. Suppl. d. Nouv. Litt. 1746 1 Août. 22 Août. Hist. cr. de la Rep. d. lettr. T. XIII. p. 264. de la Monnoye, Hist. de Bayle p. 297. Bibl. German. T. XLVI. p. 84. sq. XLVII. p. 130. sq) Pensées sur les comètes. Amst 1722—26. IV. 8. Rotterd. 1682. 1721. IV. 12. Réponses et questions d'un Provincial. Rotterd. 1704. V. 8. Oeuvres diverses. à la Haye 1727—31. IV. fol. 1737. IV. fol. Lettres. à la Haye 1739. II. 12. (f. Hist. de la Rep. d. lettr. T. VII. p. 260. 343. sq. Hist. de Bayle p. de la Monnoye p. 384. 465. sq. Journ. Litt. T. XII. p. 432. sq. XVII. p. 185. sq. Hallam. III. p. 299. sq. IV. p. 96. 220.

15) Scepsis scentifica or confessed ignorance, the way to science. Lond. 1665. 4. De incrementis scientiarum inde ab Aristotele ductarum. ib. 1670. 8. S. Hallam. T. IV. p. 152.

16) De legibus naturae disq. philos. Lond. 1672. 4.

17) The religion of nature delineated. Lond. 1724. 1726. 1738. 4.

18) Clavis universalis or a new inquiry after truth being a demonstration of the Non-existence or Impossibility. Lond. 1713. 8. (Deutsch bei Eschenbach a. a. O.)

19) Treatise on the principles of human knowledge. Lond. 1710. 1725. 8. Three dialogues between Hylas and Philonous. ib. 1713. 8. (Deutsch v. J. Chr. Eschenbach, Samml. derj. Schriftst., die die Wirklichkeit ihres eigenen Körpers leugnen. Rostock 1756 8.) Alciphron or the minute philosopher. ib. 1732. 8. Theorie of vision. ib. 1769. 8. Works. ib. 1784. II. 4. 1820. III. 8. (Werke. Deutsch. Lpzg. 1781. I. 8.) S Biogr. Brit. T. VI. s. v. Herder, Adrastea Bd. VI. p. 252. sq. An account of the life of G. B. Lond. 1776. 8. Adelung Bd. I. p. 1727. sq.

20) Synopsis metaphysicae ontologiam et pneumatologiam compl. Glasg. 1714. 1719. 8. Inquiry into the original of our ideas of beauty and virtue. ib 1720. 8. u. öft. (Deutsch. Frkft. 1762. 8.) Essay on the nature and conduct of passions and affections with illustr. on the moral sense. ib. 1728. 1742. 1756. 8. (Deutsch. Liegnitz 1760. 8.) Philos. Moralis instit. comp. Glasg. 1745. 1755. 12. System of moral philosophy. ib. 1755. 1780—84. II. 4. (Deutsch. Lpzg. 1756. II. 8.) S. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Cousin, Oeuvr. T. II. p. 464. sq. Buhle Bd. VII. p. 610. sq. cf. p. 416. sq.

21) S. J. B. A. Suard, Not. sur la personne et les écrits de Fr. de la R. Paris 1782. 18. u. Mélanges T. I. p. 114. sq. La Bruyère et La Rochefoucauld, mad. de Lafayette et mad. de Longueville. Paris 1842. 12. Kayser, Franz. Mus. Baireuth 1790. H. I. nr. 12. Bull. du Bibl. 1848. p. 855. sq. Révue de deux mond. 1840. 15 Janv. — Réflexions on sentences et maximes morales. Paris 1665. 12. (anonym) ib. 1690. 12. Amst. 1705. 12. Paris 1714. 12. 1778. 8. 1779. 18. 1789. 8. 1796. 4. Parme 1811. 4. Paris 1813. 8. avec un ex. crit. p. Aimé Martin. ib. 1822. 1827. 8. u. öft. (Französisch u. deutsch. Berl. 1790. 1793. 8. Englisch. Lond. 1694. 8.) Maximes et oeuvres compl. Paris 1797. II. 8. Oeuvres compl. ib. 1825. 8. u. bei d. Oeuvres de la Bruyère. ib. 1820. 1825. 8. Unächt sind die Pensées et maximes inédites de la R. rec. et publ. par F. L. Paris 1824. 32.

22) S. Liron, Singular. Hist. et Litt. T. I. p. 436. sq. Goujet XIII. p. 63. sq. Brucker T. IV. p. 293. nota. Bayle T. I. p. 562. — Christianae philosophiae praeludium opus cum aliorum tum hominis substantiam luculentis expromens rationibus. Tolos. 1549. 1594. 4. Catoptron s. speculum, carm. ep. Basil. 1556. 4. Carmina latina. ib. eod. 4.

23) Anti-Aristarchus s. de orbe terrae immobili contra Lansbergium. Vesta s. Vindex Anti-Aristarchi. Antv. 1634. 4. Meteorologica. L. VI. Lond. 1656. 4. Antv. 1627. 4. Oxon. 1639. 8. Brevis anatomia hominis. Lovan. 1641. 4. Tr. de anima. Antv. 4.

24) Psychologia anthropologica s. animae humanae doctrina. Hanov. 1594. 8. Marinarum quaestionum tract. phil. bipartita. Frcft. 1596. 8. Angelographia s. comment. disceptationumque physic. prodr. problem. de angelis s. creatis spiritibus a corporum consortio abjunctis. Frcft. 1597. 8. Somatologia physica generalis s. comment. physic. problematicus primus de naturalium corporum essentia et qualitatibus. ib. 1598. 8. Cosmopoeia et οὐρανογραφια Christiana s. comment. physic. syndromus secundus de mundo et coelo. ib. 1598. II. 8. ib. 1611. II. 8. Sophistica. Hanov. 1600. 8. Philosophiae et Christianae et verae adversus insanos hostium morsus et calumnias modesta assertio. ib. 1601. 8. Biographia et comment. methodica, prior de hominis vita naturali, morali et oeconomica, indeque deducta ethica et oeconomia theosophica.

Frcft. 1602. 8. Logicae Rameae et Melanchthonianae collatio et exegesis; acc. ex logicis praeceptis practicae observationes, consilia et leges ad illorum εὐπραξίαν tradendam utiles. Hanov. 1604. 8. Nucleus mysteriorum naturae. Hamb. 1605. 8.

25) Philosophia digne restituta, libros quatuor praecognitorum philosophorum complectens. Herb. Nass. 1612. 8. Triga canonica. Frcft. 1612. 8. Logicae systema harmonicum, in quo universus bene disserendi modus ex authoribus Peripateticis juxta et Rameis traditur. ib. 1614. 8. Theologia naturalis, exhib. augustiss. naturae scholam etc. s. l. 1615. 4. Metaphysica tribus libris tractata. ib. 1616. 8. Physica harmonica. ib. 1616. 4. Triumphus biblicus s. Encyclopaedia biblica. Frcft. 1625. 8.

26) De natura coeli triplicis L. III. Sigen. Nass. 1597. 8. Physica et ethica Mosaica, ut antiquissima, ita vere christiana L. II. Hanov. 1613. 8. De dicendi et disserendi ratione L. III. Herb. Nass. 1622. 4.

27) Physica christiana. Hanov. 1613. 8. Politicorum aphorismorum silva. Antv. 1583. 8. Lugd. B. 1623. 8. Traj. ad Rh. 1623. 8. Ethicae christianae L. III. Genev. 1582. 8.

28) Delphi Phoenizantes s. tr. in quo Graecos, quidquid apud Delphos celebre erat, e Josuae historia scriptisque sacris effinxisse ostenditur. Oxon. 1655. 8. u. b. Th. Crenii Diss. hist. cr. philol. P. I. F. I. Physica vetus et vera s. tr. de naturali veritate hexaëmeri Mosaici. Lond. 1702. 4. Roterod 1703. 4. Hamb. 1705. 8. Epist. ad Th. Mundanum de quinteasentis philosophorum et de vera physiologia, cum quaestionibus aliquot de secreta materia physica, acc. Mundani responsa. Oxon. 1686. 8. S. W. N. Blomberg, Acc. of the life and writings of E. D. Lond. 1739. 8. Brucker T. IV. p. 617. sq.

29) Conatuum Comenianorum praeludia. Oxon. 1637. 4. Pansophiae dogmaticae, Latinis olim decretoriae nunc systematicae vulgo dictae delineatio. s. l. et a fol. Synopsis physicae ad lumen divinum reformatae. Amst. 1632. 1663. 8. Opera didactica. ib. 1657. 8.

30) De notitia Dei naturali. Viteb. 1658. 1659. 4. Filum labyrinthi vel cynosura s. lux mentium universalis etc. Cassov. 1663. 8. Ostium s. atrium naturae ichnographice delineatum. ib. 1662. 8. S. Morhof. Polyh. T. I. p. 161. Czwittinger, Spec. Hung. litt. p. 44. sq. Brucker T. IV. p. 632. sq. Horanyi, Mem. Hung. T. I. p. 150. sq.

§. 196.

Während Pufendorf dadurch, daß er dem Naturrecht, obwohl die Moral bei ihm noch nicht davon unterschieden ward, zuerst eine wissenschaftliche Form gab, den Grund zur allgemeinen praktischen Philosophie legte, stürzte Gottfried Wilhelm Leibnitz[1]) (aus Leipzig 1646—1716) die Scholastik, deren theilweise Verdienste er jedoch darum nicht verkannte, vollständig, indem er nach einer durchgreifenden Vergleichung aller früheren Systeme auf den Gedanken kam, die Philosophie durch Verbesserung der Methode wie die Mathematik zu behandeln, und sich für den Rationalismus des Plato und Descartes wenigstens mittelbar entschied. Ein eigentliches abgeschlossenes philosophisches System hinterließ er nicht, und nur aus einigen sorgfältig von ihm durchgearbeiteten Lehrsätzen stellte später Wolf ein solches zusammen. Zu letztern

gehören seine Eintheilung der Gedanken ihrer formellen Beschaffenheit nach, die Annahme von in der Seele liegenden dunkeln Ideen, der Satz, daß alle Körper nur Aggregate einfacher geistartiger Substanzen seien, die Lehre von der vorherbestimmten Harmonie, vom Optimismus, vom Ursprung des Uebels aus der Eingeschränktheit der Menschen rc. Den Mittelpunkt seines Systems bildet die Monadologie, d. h. die Lehre von den einfachen Substanzen, dem Grunde der zusammengesetzten, nach welcher Gott als die monas monadum die absolute Vollkommenheit ist. In der Moral hat er seine bekannte Theodicee aufgestellt, durch welche er dem blinden Fatum und der absoluten Willkür der Cartesianer entgegentrat. Obwohl Protestant, und zwar ein eifriger, denn er wies die Zumuthung, zum Katholicismus überzugehen, zurück, hegte er doch die Idee einer allgemeinen Religionsvereinigung. Ganz eigenthümlich und neu ist seine Idee von einer allgemeinen philosophischen Sprache.

1) S. Fabric. Hist. Bibl. P. II. p, 312. sq. II.. p. 21. sq. VI. p. 281. sq. Brucker T. V. p. 338—446. VI. p. 857—859. Gerdes, Scrin. Antiq. T. V. P. I. p. 187. P. II. p. 368—379. Freytag, App. litt. T. III. p. 120. Gesner. ad Isag. T. I. p. 424. II. p. 440. sq. 128. sq. 221. sq. Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. II. p. 850. sq. Haller, Bibl. Anat T. I. p. 654. sq. Nova Acta Erud. 1762. April. p. 195. sq. 1768 Octbr. p. 433. sq. 1774. Mart. p. 403. sq. Gatterer, Allgem. Hist. Bibl. Bd. XIV. p. 84. sq. 101. sq. Deutsche Vierteljahrschrift 1841. nr. XIII. p. 317. sq. Damiron in d. Compte rendu d. seances de l'ac. d. scienc. mor. p. Mignet. Paris 1847. I. p. 349—373. Der beschäftigte Secretarius III Exp. 32 p. 740. Lessings Leb. Bd. II. p. 183. Morgenbl. 1811. p. 209. sq. nr. 53. Böhmer, Mag. f. d. Kirchenrecht I. St. 1. p. 100 sq. 2. p. 315. sq. Neu. a. d. anmuth. Gel. Bd. VIII. p. 33. (u. üb. s. Calc. differ. ebd. II. p. 612. 792. 814. III. p. 85. 236. 466. 850.) Uffenbach's Reisen Bd. I. p. 409. sq. Remetz, Gedanken Bd. I. p. 87. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. IV. p. 119—238. Deutsch. Ehrentempel Bd. VI. p. 63. sq. Matthison's Reise I. p. 25. Hugo, Civil. Mag. I. St. 1. p. 23. Hannöv. Mag. 1768. p. 1524. sq. 1553. sq. 1787. p. 1477. Lilienthal. Sel. hist. lit. T. II. p. 393. sq. Brucker, Fragen Bd VII. p. 402. Suppl. p. 446. Müller, Bekenntn. merkw. Männer Bd. II. p. 342. III. 394. Pantheon d. Deutschen Bd. II. Olla Potr. 1796. II. p. 25. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 336. Bernoulli, Reisen d. Brandenburg II. p. 76. Encycl. Journ. St. VI. p. 527—562. 563—568. Herders Adrastea Bd. III. p. 116. Murr, Journ. St. IV. p. 196. sq. VII. p. 123—231. Neu. Journ. Bd. I. p. 25. cf. p. 15. sq. (Briefe von ihm. ebd. Journ. I. p. 257. XVII. p. 324. Neu. Journ. I. p. 241. 340. II. p. 133. N. Lit. Anz. 1806. p. 145. 1807. p. 811. Neu. Hann. Mag. 1805. p. 529. 1389. 1806. p. 465. 1515. sq. Symb. Litt. Hag. Cl. I, F. III. p. 613—636.) Vaterl. Mus. Hamb. 1810. I. p. 243. 609. Archimbaud, Rec. de pieces fugit. T. III. p. 144—187. Nodier, Nouv. Mel. p. 33. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 117—518. Baur, Lebensgem. Bd IV. p. 400. sq. (S. Corresp mit Nicaise). Cousin, Oeuvr. T. II. p. 191. (Ueb. seine Univers.-Wiss.:) Exner in d. Abh. d. Baiersch. Ges. d. Wiss. 1843—44. Bd. III. Phil. p. 163—200. d'Israeli, Misc. of Liter. T. I. p. 150. sq. Dibdin, Bibliom. p. 20. sq. Hegel Bd. III. p. 445. sq. Böckh in Mundt's Zodiacus Bd. II. p. 93. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1716. p. 115. u. in s. Oeuvr. T. III. p. 232 u. in s. Eloges d. Academ. T. II. p. 9. (Deutsch v. Eckhart in s. Uebers. d. Theodicee. Hannov. 1733. p. 837. sq.) Klein,

Bildn. d. groß. Teutsch. Mannh. 1785. p. 1. sq. Europe Savante T. VI. P. I. p. 124. sq. Mém. de Trevoux 1721. Août p. 1350. sq. Niceron T. II. p. 64. sq. X. p. 77. Acta Erud. Lips. 1717. p. 1322 sq. (Deutsch in Chr. Wolf's Kl. Phil. Schr. Halle 1739. Th. IV. p. 449. Zus. vor J. Fr. Feller, Otium Hannover. Lips. 1718. 8) Götting. Gel. Zeit. 1751. p. 745. sq. 1769. p. 1325. Meiners in Spittler's Gött. Mag. Bd. I. St. II. p. 332. sq. Bd. II. St. I. p. 123. sq. C. G. Ludovici, Ausf. Entw. e. vollst. Hist. d. Leibnitz. Philosophie. Lpzg. 1737. II. 8. Lamprecht, Leben d. Freih. v. Leibnitz. Berl. 1740. 8. J. Chr. Förster, Charactere dreyer Weltweisen, Leibnitzens, Wolf's und Baumgartens. Halle 1765. 8. J. G. v. Eckhart, Lebensbeschr. d. Freih. v. Leibn. Nürnb. 1777. 8. (u. b. Murr, Journ. St. VII.) M. Hißmann, Vers. üb. d. Leb. d. Fr. v. L. Münst. 1783. 8. Koch in d. Mém. de l'ac. d. scienc. de Berlin 1772. ib. 1774. 4. Kästner. Lobschr. auf Leibnitz. Altenb. 1769. 8. Ancillon in d. Abh. d. Berl. Acad. Phil. Kl. 1816. Tholuck, Verm. Schr. Bd. I. Siegwart, die Leibnitzische Lehre von der prästabilirten Harmonie. Tüb. 1822. 8. Guhrauer, Leibn. doctr. de unione animae et corporis. Berol. 1839. 8. Dess. Kur-Mainz in d. Epoche von 1672. Hamb. 1839. II. 8. Dess. Quaest. cr. ad Leibnitii Opera philos. pertin. Vratisl. 1842. 4. u. Leibnitz, e. Biogr. ebd. 1842. II. 8. m. Anhang ebd. 1846. II. 8. Schönemann im Serapeum 1842. p. 215. 1843. p. 243. Böckh in Raumer's Histor. Taschenb. 1844. p. 481. sq. Trendelenburg im Monatsber. d. Berlin. Acad. Juli 1848 p. 294. Cousin im Journ. d. Sav. 1844. Chr. G. Ehrenberg, Ueb. Leibnitzens Methode, Verh. zur Naturforschung u. Briefwechsel mit Leeuwenhoek. Berl. 1845. 8. Zimmermann, Leibnitzens u. Herbart's Monadologie. Wien 1849. 8. Leibnitz u. d. Landgr. Ernst v. Hessen. Lpzg. 1847. 8. Keller, Spinoza u. Leibnitz üb. Willensfreiheit. Erlang. 1847. 8. G. Schilling, L. als Denker. Lpzg. 1841. 8. G. Hartenstein, De materiae apud Leibnitium notione. ib. 1846. 4. F. Ch. A. Hasse, Erinnerung an Leibnitz. ebd. 1846. 8. J. E. Erdmann, Leibnitz u. d. Entwickelung d. Idealismus vor Kant. ebd. 1846. 8. Verz. s. Schriften b. Rotermund Bd. I. p. 1719. sq.— Opera, studio L. Dutens. Gen. 1768 VI. 4. Oeuvres philos. de feu Mr. Leibnitz, publ. p. Raspe. Amst. et Leips. 1765. 4. (Deutsch m. Anm. u. Zus. v. J. H. Fr. Ulrich. Halle 1778—80. II. 8.) Leibnitz's deutsche Schriften, herausg. v. G. E. Guhrauer. Berl. 1838—40. II. 8. Leibn. Opera philosophica ed. Erdmann. ib. 1840. II. 4. Oeuvres p. Jacques. Paris 1842. II. 4. A collection of papers, which passed between — L. and Dr. Clarke in the y. 1715—16. rel. to the principles of natural philosophy and religion by S. Clarke. Lond. 1717. 8. (Deutsch von Köhler. Frkft. 1720. 8.) Leibnitz, System der Theologie, deutsch u. latein. Mainz 1820. II. 8. Syst. theol. ed. P. P. Lacroix. Paris. 1845. 8. Diss. de principio individui ed. Guhrauer. Berol. 1837. 8. Animadversiones ad Cartesii principia philosophiae u. e. Hdschr. mitg. v. Guhrauer. Bonn. 1844. 8. Essais de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal. Amst. 1710. 8. Berl. 1840. II. 16. u. oft. (Lat. Col. 1716. 8. Tubing. 1771. II. 8. Deutsch von Gottsched. V. Aufl. Hannov. u. Lpzg. 1763. 8.) Recueil de diverses pièces sur la philosophie, la réligion etc. p. des Maizeaux. Amst. 1719. 8. Leibnit. Epist. ad Diversos, ed. Kortholt. Lips. 1734—42. IV. 8. Epist. ad J. A. Schmid, ed. Veesenmeyer. Norimb. 1788. 8. Lettres au P. Malebranche et au P. Lelong. Paris 1820. 4. XVI Epist. ined. bei Horner, Progr. Schol. Turic. Tur. 1844. 4. (s. a. Jen. Lit. Zeit. 1842. nr. 18. 24. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1842. nr. 136—137.) Leibnitzens ges. Werke, herausg. v. Pertz. Hannov. 1843. sq. fol. Leibn. Album, herausg. v. Grotefend ebd. 1846. fol.

§. 197.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, einige philosophische Schriftsteller dieses Jahrhunderts anzuführen, deren Thätigkeit durch

Schrift und Lehre besonders auf den deutschen Universitäten zum Gedeihen der Philosophie überhaupt beitrug. Von Wittenberger Professoren bezeichnen wir als hierher gehörig die uns schon bekannten Theologen Balthasar Meisner[1]) (aus Dresden 1587—1626), Jacob Martini[2]) (aus Langenstein bei Halberstadt 1570—1649), Johann Scharff[3]) (aus Kroppenstädt bei Halberstadt 1595, † 1660), Abraham Calov[4]), der nach dem Vorgange des bekannten Berliner Professors Georg Gutke[5]) (aus Cölln an d. Spree 1589—1634), welcher die Noologie (1625) eingeführt hatte, die Gnostologie aufnahm, und den Politiker Schurzfleisch[6]), aus Leipzig den gelehrten Jacob Thomasius[7]) (geb. zu Leipzig 1622, † 1684), von dem eigentlich Leibnitz viele seiner Ideen entlehnte, und von Erfurt Eckhard Leichner[8]) (aus Salzungen 1612—90), besonders um das Schulwesen verdient. Von Heidelberger Gelehrten gehören hierher Abraham Scultetus[9]) und Marcus Friedrich Wendelin[10]) (aus Sandhagen bei Heidelberg 1584—1652), von Rostock Eilhard Lubin[11]) (aus Westerstede in Oldenburg 1565—1621), der zwei gleichewige Principien, Gott und das Nichts, jenen als die Quelle des Guten, dieses als die des Bösen, annahm, und den gelehrten Morhof, dessen Polyhistor ein für seine Zeit höchst werthvoller Beitrag zur Geschichte der Literatur und Philosophie überhaupt war. Von Lehrern zu Steinfurt sind hier zu nennen Clemens Timpler[12]) (aus Stolpen in Sachsen), dessen Schüler Edo Neuhusius[13]) (aus Steinfurt 1581, † 1638) und der schon erwähnte Casmann, von Marburger Professoren der bereits angeführte Rudolph Goclenius[14]) (aus Corbach im Waldeckischen 1547—1628), in der Logik durch den umgekehrten sogenannten Goclenischen Sorites bekannt, und Kaspar Ebel[15]) (aus Gießen, † 1664 im 69. Jahre), von Gießener Lehrern aber Heinrich Nolle[16]), der in der Erde eine Sonne suchte, und Christoph Scheibler[17]) (aus Armsfeld im Waldeckischen, † 1653), von Straßburger Docenten Johann Scheffer[18]) (aus Straßburg 1621—79), dessen Werk über pythagoräische Philosophie leider unvollendet blieb, und der Politiker Johann Ludwig Prasch[19]) (aus Regensburg 1637—90). Aus Königsberg werden erwähnt Christian Dreier[20]) (aus Stettin 1610—88), sein Schüler der Peripatetiker Melchior Zeidler[21]) (aus Königsberg 1630—86), der Historiker Martin Kempe[22]) (aus Königsberg 1637—83) und der uns schon bekannte Socinianer Christoph Sand[23]), aus Jena aber Wolfgang Heider[24]) (aus Thüringen, geb. 1558, † 1626), Daniel Stahl[25]) (aus Hamelburg in Franken 1589—1654), Paul Slevogt[26]) (aus Passendorf bei Weimar 1596—1655) und Johann Paul Hebenstreit[27]) (aus Neustadt a. d. Orla 1664—1718), von Altorf Michael Pickhard[28]) (Piccartus, aus Nürnberg 1574—1620),

der aber ebenso wie Georg Schönborn[29]) (aus Freistadt bei Glogau 1579—1637) mehr Politiker war, Johann Conrad Dürr[30]) (aus Nürnberg 1625 — 1677), Magnus Daniel Omeis[31]) (aus Nürnberg 1646—1708) und der Staatsrechtsschriftsteller Johann Wolfgang Textor[32]) (aus Neuenstein im Hohenlohischen 1637—1701). Von Helmstädter Professoren sind zu nennen der ungläubige Aristoteliker Cornelius Martini[33]) (aus Antwerpen 1567 — 1621), Andreas Fröling (aus Calenberg, † 1632), der Uebersetzer des aristotelischen Organons, Henning Arnisäus[34]) (aus Schlanstädt bei Halberstadt, † 1636), in der Politik ein Gegner des Althusius wegen seiner Lehre von der Volkssouveränetät, die bereits erwähnten Theologen Hornejus[35]) und Peter Musäus[36]), Heinrich Julius Scheurl[37]) (1599—1652) und die politischen Schriftsteller Johann von Felden[38]) († 1668) und Hermann Conring, Heinrich Rixner[39]) (aus Helmstädt 1634—92) und der Theolog Adam Tribbechov[40]) (aus Lübeck 1641—87); zu Herborn lehrten die Philosophie der schon erwähnte Johann Althusen[41]) (aus Diedershausen in der Grafschaft Wittgenstein-Berleburg 1557—1638) und der schon genannte Johann Heinrich Alsted[42]), der eine Vereinigung des Ramus und Aristoteles anbahnen wollte, sowie der Cartesianer Johann Clauberg[43]) (aus Solingen, † 1665 im 43. Jahre), zu Hamburg endlich Vincentius Placcius[44]) (aus Hamburg 1642—99) und der von Goethe hochgeschätzte Logiker Joachim Jung[45]), dessen Verdienste um die Botanik wir schon oben anführten. Interessant ist des Professors zu Frankfurt a. d. Oder Arnold Wesenfeld[46]) (aus Bremen) Specialpsychologie im Geiste Baco's. Zu Leyden werden als Aristoteliker, die übrigens auf dieser Universität die Oberhand hatten, genannt Georg Horn[47]) (aus Kemnat in der Oberpfalz, † 1670), der ein gedrängtes, freilich sehr flüchtig gehaltenes Handbuch der Geschichte der Philosophie lieferte, Franco Burgersdyck[48]) (aus Lier bei Delft 1590--1635) und der schon angeführte Anton Walaus[49]), und zu Harderwyck der Mediciner Anton Deusing[50]) (aus Meurs 1612—66) und der berühmte Aristoteliker Gisbert van Isendoorn[51]) (aus Eede in Geldern 1601—1657). In Leyden waren als Peripatetiker thätig besonders auch die Philologen Daniel Heinsius, der Commentator der aristotelischen Politik und Poetik, und Johann Gerhard Voß[52]), und als Cartesianer der schon erwähnte Geulinx, der Politiker Boxhorn, Hadrian Heereboord[53]) (aus Leyden, † 1660), der ausgezeichnete Theolog Christoph Wittich[54]) und Burchard de Volder[55]) (aus Amsterdam 1643—1709) und zu Franecker endlich der uns bereits bekannte Theolog Roell[56]) und Johann Schotanus[57]) (aus Franecker 1643—99), der aber nach Huet's Aeußerung sich besser zum Wallfischfänger als zum Philosophen eignete.

Alle diese Philosophen gehörten der protestantischen Kirche an, in der katholischen konnte nichts weiter als Scholastik getrieben werden. Wir zeichnen von Köllner Lehrern der Philosophie aus den Aristoteliker Gerhard Matthys [58] (Matthisius, aus Geldern, † 1574), Justus Welsens [59] (Velsius, aus dem Haag, † 1578), der aber zum Protestantismus übertrat und sich deshalb freisinniger zeigte, und Christian Lupus [60] (Wolf, aus Ypern 1612—1681). In Löwen vertraten Cornelius Valerius [61]) (Walthers, aus Oudewater 1512—78) und Augustin Huens [62]) (aus Mecheln 1522—77), der aber wie Matthys zu Kölln wenigstens die abscheulich barbarische Sprache reformirte, die aristotelische Richtung, Cornelius Gemma [63]) (aus Löwen 1535—79) und der uns schon bekannte Arzt Thomas Fienus [64]) beschäftigten sich mit Naturphilosophie, Lipsius, Karl Scribanius [65]) (aus Brüssel 1561—1629) und der uns schon bekannte Nicolaus Vernuläus [66]) (de Vernule, aus Robelmont in Luxemburg 1583—1649) waren mehr Politiker, bloße Scholastiker aber der bereits erwähnte Jesuit Leonhard Leß [67]), Franz Sylvius [68]) (geb. zu Braine le Comte in Hennegau 1581—1649), Johann Wiggers [69]) (aus Tiest in Brabant 1571—1639), Gottfried Wendelin [70]) (aus Herk im Lüttich'schen 1580—1660), den man unverdienter Weise den zweiten Ptolemäus nannte, und Wilhelm Philippi [71]) (aus Halles in Flandern, † 1665). Von Ingolstadt gehören hierher außer den Polemikern Johann Eck [72]) und Jacob Gretser [73]), sowie Paul Laymann [74]), die Politiker Hubert van Giffen [75]) (Giphanius, aus Buren in Geldern, † 1604 im 70sten Jahre) und Christoph Besold [76]) (geb. zu Tübingen 1577, † 1638), die Jesuiten Christoph Haunold [77]) (aus Altenhan 1620 — 89), Franz Raßler [78]) († 1734) und Joseph Vogler [79]) (aus Miering, † um 1708), der aber als einer der Ersten des mechanisch-atomische Lehrsystem aufstellte, und der Jurist Caspar Manz [80]) (aus Gundelfingen, † 1677). Von Würzburger Gelehrten kann hier, außer den schon erwähnten Vielwissern Kircher und Schott, nur der Polemiker Melchior Cornäus [81]) (aus Brilon in Westphalen 1598—1665) in Betracht kommen, und von andern katholischen Philosophen mögen noch der früher schon erwähnte Historiker Johann Typots [82]), Hieronymus Hornhayn [83]) († 1679), der das Axiom: Aus Nichts wird Nichts, durch die Schöpfung, den Satz: Kein Accidens kann ohne Subject sein, durch das Abendmahl widerlegen wollte, Caramuel von Lobkowitz [84]), Caspar Knittel [85]) (aus Glatz 1644—1702), Franz Titelmann [86]) (aus Hasselt 1498—1537), Marquard Herwart [87]), Matthäus Weiß [88]) (1600—38), Ulrich Staudigl [89]) (aus Landsberg am Lech 1644—1720), Johann Lalemandet [90]) (aus Burgund um 1644) und Christian Knorr von Rosenroth [91]) (aus Alt-Rauten

im Fürstenthum Liegnitz 1636, † 1689), der uns mit der jüdischen Kabbalistik bekannt gemacht hat, der Vollständigkeit halber genannt werden.

1) Philosophia sobria s. consideratio quaestionum philos. in controversiis theolog. Viteb. 1625. 8. De legibus. ib. 1632. 8.

2) S. Spizel, Templ. honor. p. 176. 408. Reimann, Catal. cr. bibl. theol. p. 485. Witten, Mem. Theol. Dec. VI. p. 714. Gudlingiana I. p 26. sq. J. Scharf, Militia christ. od. Leichenpr. b. d. Leiche J. M. Witt. 1650. 4. Rotermund Bd. II. p. 851. sq. — Institutiones logicae. Viteb. 1614. 1617. 1624. 1661. 8. Exercitationum metaphysicar. L. II. ib. 1608. 4. 1616. 8. Vernunfft-Spiegel. ebd. 1618. 4. Disp. contra Ramistas de subjecto et fine logicae. Lemg. 1597. 4. Partit. et Quaest. Metaphys. L. VIII. ib, 1614. 4. Comm. logici adversus Ramistas. Helm. 1623. 4. Discussionum Ramisticarum L. II. Viteb. 1623. 4. Systema logicum Keckerm. praelection. extemporaneis ill. ib. 1612. 1617. 4. Logicae peripateticae per Dichotomias in gratiam Ramist. resolutae L. II. Viteb. 1603. 1622. 8. Lips. 1616. 12. Miscellan. disput. logicar. metaphys. phys. et ethic. L. IV. Viteb. 1608. 1613. 8. Decem Centuriae Quaest. illustr. Philosoph. ib. 1609. 1610. 4.

3) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. IV. p. 28. Struv. Acta litt. T. I. F. III. p. 13. u T. I. Ind. s. v. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1360. — Pneumatica s. Pneumatologia. Viteb. 1629. 8. Comp. Phys. ib. 1624. 8. Metaphysica exempl. ib. 1639. 8. Theoria Transcendentalis metaph. ib. 1629. 8.

4) Metaphysica divina. Viteb. 1650. 4. Scripta philosophica. Lub. 1650. 4.

5) Logicae divinae L. II. Col. 1629. 12. Tr. de habitu principiorum primorum. ib. 1625. 12. S. Reimann Bd. IV. p. 61.

6) Disput. philologico-philosophicae. Lips. 1700. 4. Sarcmasii judicia de novissimis prudentiae civilis scriptoribus. Viteb. 1669. 4.

7) Philosophia Practica. Lips. 1697. fol. Schediasma hist. quo varia discutiuntur ad hist. tum philos. tum eccles. pertinentia. Lips. 1665. 4. (unt. d. Tit. Origines hist. ph. et eccl. Hal. 1699. 4.) Praefationes. Lips. 1681. 8. Orationes. ib. 1683. 1686. 8. Dissert. LXIII. Hal. 1693 8. Erotemata metaphysica. Lips. 1705. 4. S. Hagen, Mem. Philos. Dec. II. p. 273. sq. Pönmann, Lebensb. p. 171. Brucker, Ehrentempel d. deutsch. Gel. Dec. III. p. 120. n. Hist. cr. Phil T. IV. P. I. p. 335. sq. VI. p. 743 sq. Feller, Pr. in funere J. Th. Lips. 1684. fol. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 11. IX. p. 101. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 244. sq.

8) Apodictischer Prüfe-Spiegel rc. sampt abbildung wahrer und irriger Logicae, Physicae, Metaphysicae und Ethicae. Erf. 1669. 8. Tirocinium analyt. s. verae Logicae primae quaeque elementa in usum gymn. Erfurt. exc. Erf. 1666. 8. Basis analytica h. e. erotem. de verae Analytices fine et constitutione summa item praestantia et utilitate Syll. VI. th. 1670. 12. Clavis analyt. s. annot. in Tirocinium. ib. 1672. 13. Pseudoanalysis proscripta. ib. 1677. 4. S. a. Vera et enormis intelligentia s. humani intellectus γνῶθι σεαυτον a nonnullis Societati Cordate Solicitorum addictis strictim expos. Erf. 1682. 12 S. Rotermund Bd. I. p. 1535. sq. Motschmann, Erford. litt. Bd. I. p. 436. sq.

9) Ethicorum L. II. Lugd. B. 1593. Ursell. 1603. 8.

10) Exercitationes. Cassel. 1669. II. 4. Philosophia moralis. Frcft. ad M. 1647. 1665. 8. Contemplat. physic. lib. ib. 1649. 8. Systema majus. Cass. 1636. 4.

11) Phosphorus s. prima causa et natura mali. Rost. 1596. 12. 1607. 8. S. Bayle T. III. p. 199. Reimann Bd. IV. p. 57. Roll. Merita Westphal. p. 17. sq. Witten, Mem Theol. Dec. III. p. 305.

12) Systema methodicum metaphys. Frcft. 1590. 8. Steinf. 1604. 4. c. not. Goclen. Han. 1608. 8. Exercit. philos. ib. 1618. 8. Systema philos. pract. ib. 1612. 8. Systema phys. ib. 1604. 8. S. Reimann Bd. IV. p. 12.

13) Theatrum ingenii humani s. de cognoscenda hominum indole et secretis animi moribus L. II. Amst. 1633. 8. 1648. 12. 1664. 12. S. R. Neuhusii Ep. vitam patris descr. Frcft. 1677. 8. Witten. Mem. Phil. Dec. V. p. 63. sq. Poemata juvenilia p. 48. 100. 144. 164. 190. 302. 347. Paquot, Mém. T. VII. p. 167.

14) S. Reimann Bd. IV. p. 566. Strieder Bd. IV. p. 528. — Ψυχολογια h. e. de hominis perfectione, anima et impr. ortu comm. et disp. theol. et philos. nostrae aet. Marb. 1590. 1597. 8. Authores varii de psychologia. ib. 1597. 4. Exercitationes ethicae. Marp. 1592. 1596. 1601. 1607. 8. Problemata ethica. Frcft. 1595. 8. Meditationes ethicae c. not. et lemm. log. Lich. 1598. 8. Isagoge in Organon Arist. ib. 1598. 8. Rami Dialectica coll. a M. Chr. Cramero. Urs. 1600. 8. Problemata logica et philos. Marb. 1591. 1614. 8. Idea philos. Platonicae. ib. 1612. 8. Problemata logica. ib. 1591. 8. Lexicon phil. ib. 1623. 4. Conciliator philos. Cass. 1589. 4. Disp. Philos. V. Marp. 1606. 4. Disquis. philos. ib. 1599. 4. Philos. practicae Mauritianae P. I. Cass. 1604. 4. Analysis in Exercit. Scaligeri. Marp. 1599. 8. Adversaria ad Exotericas aliquot Exerc. Scal. ib. 1594. 8.

15) Opera philos. Frcft. 1677. II. 4. Metaphysica. Marp. 1618. 4. 1651. 4. Giess. 1670. 4. Comp. log. aristotel. Marp. 1645. Giess. 1651. 1656. 1660. 1670. 1681. 4. Apologia pro metaphys. contra Guil. Amesium. Marp. 1640. 4. S. Witten, Dec. VIII. p. 802. Strieder Bd. III. p. 273. sq.

16) Sanctuarium naturae q. e. Physica Hermetica. Frcft. 1619. 4. Theoria phys. Hermet. VII. tr. Han. 1647. 8. Ars et per propriam indagationem et per revelationem aliquid discendi. ib. 1647. 8. Via sapientiae trina. ib. 1620. 8. S. Reinmann Bd. III. p. 516. sq. Arnold, Ketz. Hist. Th. VI. Bd. XVII. Abschn. XVIII. §. 26.

17) Opus metaphysicum. Giess. 1617. II. 8. Marp. 1636. 4. Opus logicum ib. 1634. 4. Opera. Oxon. 1637. 4. Giess. 1659. 4 Frcft. ad M. 1661. 4. 1666. 4. Collegium psychol. Giess. 1608. 4. S. H. Beurhusii Paneg. in obitum Chr. Scheibler. Tremon. 1653. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 1673. Hess. Hebopfer St. XIV. p. 374. sq. Freher, Theatr. p. 514. Reimann Bd. IV. p. 23. Rethmeyer, Braunschw. Kirchenh. Bd. IV. p. 405 Strieder Bd. XII. p. 299.

18) Liber de natura et constitutione philos. Italicae Pythagoricae. Ups. 1664. 8. ed. Schurzfleisch. Viteb. 1701. 8. Miscellanea. Amst. 1698. 8. S. Nettelbladt, Mem. vir. in Suecia emin. Semidec. IV. p. 274. (Lips. et Rost. 1728. 8.) Fant, Histor. liter. graec. in Suecia S. I. p. 133. u. Minne öfver J. Schefferus. Stockholm 1782. 8. Saxe, Onom. T. IV. p. 483. sq Gezeliis Försök til et biogr. Lex. öfv. Svenske M. T. III. p. 14. Niceron T. XXXIX. p. 220 Büsching. Wöchentl. Nachr. 1783. p. 84. Litt. Wochenbl. II. p. 14. Hamb. Berm. Bibl. Bd. II. p. 154. Svensk, Lit. Lex. XIII. p. 371. sq.

19) S. Reimann, Hist litt. d. Deutsch. Bd. VI. p. 55. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 592. sq. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 842. sq. — De jure gentium, maxime christian. vero. Ratisb. 1689. 8. De lege caritatis comm. ad H. Grotii opus de jure belli et pacis. ib. 1688. 8.

20) Sapientia s. philosophia prima Regiom. 1643. 4. S. Witten, Diar. biogr. T. II. p. 153. Reimann, Bd. IV. p. 33. Fabric. Hist. Bibl. T. IV. p. 332. Samml. v. Alt. u. Neu. 1736. p. 744.

21) S. Boecler. hibl. crit. p. 854. Buddei Annot. in hist. phil. p. 205. 386. Ph. J. Hartmanni Vita M. Z., vor dess. Tr. de polygamia. Helmst. 1689. 1698. 4. — Tr. hist. philol. pbil. de genuina veterum docendi methodo exoterica et acroamatica etc. Regiom. 1685. 4. Introd. in Aristotelem. ib. 1681. 4.

22) S. Rotermund Bd. I. p. 208. sq. Arnold, Hist. d. Königsb. Acad. p. 549. Ebert, Ueberlief. Bd. I. 1. p. 200.

23) De origine animae. Cosmop. 1671. 12. S. Sand, Bibl. Antitrin. p. 169. sq. 150. sq. Bayle, Nouv. de la rep. d. lettr. 1684. p. 396. 1685. p. 612. Arnold, Kirchenh. Bd. I. p. 565. Zeltner, Thea r. corr. Norimb. 1720. 12. p. 482. Paquot T. II. p. 392. Miscell. Lips. T. V. p. 227. sq.

24) S. Witten, Mem. Phil. Dec. VI. p. 166. Reimann Bd. IV. p. 24. — Notae comp. dialecticae Horneji. Jen. 1660. 8. Compendium metaphysices in XXIV. tabulas red. Jen. 1650. Frcft. 1686. 4. Quaestiones logicae. Jen. 1652. 4. Pbilos. moralis. Frcft. 1632. 4. Tit. XX regular. pbilos. ed. J. Tbomasius. Rint. 1651. 8.

25) Philosopbiae moralis systema s comm. in universam Aristot. ethicem. Jen. 1629. 4 S. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 198. J. Gerhard, Or. de vita et obitu W. Heid. Jen. 1627. 4. J. Weitz. Laud. fun. W. Heid. ib. 1627. 4. Cbr. Fr. Krügelstein, Pr. de vita W. H. Ohrdruff. 1843. 4.

26) Disputationes. Jen. 1656. 4. Diss. de universali ante rem. ib. eod. 4. S. Witten, Mem. Phil. Dec. VI. p. 241. Spizel, Templ. bon. p. 373. G. N. Kriegk, Or. mem. P. St. dic. Jen 1698. 4.

27) S. Motschmann, Erf. ill. Bd. II. p. 253. sq. Zeumer, Vitae prof. theol. Jen. p. 238 — Theologia naturalis, Armin. opposita. Jen. 1694. 4. Philosophia prima ad mentem veterum sapientum. ib. 1697. 4. Ed. IV. Jen. 1705. 4.

28) Orationes academ. Norimb. 1610. 4. Lips. 1614. 8. Observ. bist. polit. Dec. VI Amb. 1613 8. Obs. hist p. Decades XII. Amb. 1616 8. Obs. Hist polit. Decades XVIII. posthumae. Norimb. 1621. 8. Universa simul edita. ib. 1651. 8. Isagoge in lectionem Arist ib. 1605. 8. em. Dürr. Alt. 1660. 4. Introd. in organon Arist. ib. 1625. 4. Pericula critica. Lips. 1608. Helmst. 1663. 4. Comm in politica Arist. Lips. 1615. Jen. 1659. 4. S. Fr. Rosch. Mem. M. P. Alt. 1620. 4. u. b. Witten, Mem. phil. Dec. II. p. 181. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. III. p. 169. Nopitsch, Suppl. Bd. III. p. 153. Rotermund Bd. IV. p. 121. sq.

29) L. VII Politicorum. Lips. 1610. 4. ib. Ed. V. 1630. 4. ed. M. Fr. Wendelin. Amst. 1642. 1650. 4. S. Reimann Bd. V. p. 127.

30) S. Zeltner, Theatr. theol. Altorph p. 344. Will Bd. I. p. 303. sq. Witten, Mem Theol. Dec. XV. p. 1955. — Compend. theol moralis. Ed. II. Alt. 1675. 4. Ed. III. c. annot. auct. postb. ed. J. M. Lange. ib. 1798. 4. Synopsis philos. moralis. Alt. 1659. 8 1660. 8. Institutiones ethicae. ib. 1661. 1665. 8. Isagoge in lect. Aristot. ib. 1660. 4. 1665. 8. Philosophia moralis. ib. 1659. 8. Or. de praepostera libertate philosophandi, praes. in religionis negotio. ib. 1672. 4.

31) Compendium ethicae. Alt. 1694. Norimb. 1728. 12. S. Fabric. Hist. hibl. P. V. p. 492. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 625. sq. Pöumann,

Lebensbeschr. p. 119. sq. Apini Vit. prof. philos. Altorf. p. 260. sq. Erh. Rensch. Memor. in D. Om., vor f. Juvenc. Hist. Evang. Lips. 1710. 8.

32) Synopsis juris gentium. Basil. 1680. 4. S. Will Bd. IV. p. 17. Nopitsch, Suppl. Bd. IV. p. 325. J. T. Müller, H. Grotii enchir. de principiis juris naturae comm. Jen. 1696. p. 11.

33) Compendium Theol. et Epitome Theol. Naturalis. Wolfenb. 1650. 4. Disputationes logicae. Helmst. 1632. 4. Systema Metaphys. Jen. 1622. 4. S. Orationes funebres quatuor in mem. C. Mart. Helmst. 1622. 4. J. J. von Einem, Vita C. M. bei Corn. Mart. Epistolae. Magdeb. 1740. 8. p. 179—191. Bruns, Helmstädt. Prof. p. 73. Fabric. Hist. Bibl. T. IV. p. 259. Paquot T. X. p. 349.

34) Epitome metaphysices. Frcft. 1629. 12. De universali scientia quae metaphysica vocatur, L. II. ib. 1624. 4. Doctrina politica in genuinam methodum, quae est Aristotelis, reducta. ib. 1606. 4. Lips. 1623. 4. Amst. 1643. 8. Tr. de auctoritate principum in populum semper inviolabili. Frcft. 1612. 8. L. III de jure Majestatis. ib. 1610. 8. Praelectiones politicae. ib. 1615. 8. Opera polit. Lips. 1633. Argent. 1648. II. 4. S. Reimann Bd. IV. p. 17. Scheibens Forts. d. freim. Gedanken a. d. Hist. p. 84. Bartholin, Descr. Danor. p. 52. Moller, Hypomn. ad h. l. p. 233. Bayle T. I. p. 348.

35) Philos. moralis s. civilis doctr. de moribus L. IV. Frcft. 1625. 8. 1631. 1665. 8. Compend. philos. natur. Frcft. 1652. 4. Comp. Metaphysices. Helmst. 1662. 4. Comp. Dialecticae. Frcft. 1628. 1653 Helmst. 1685. 1695. 8. 1703. 8. Institut. Logicae. Frcft. 1653. 1677. 8. Comp. Metaphys. Helmst. 1662. 8. Physicae. Frcft. 1650. 8. Logicae. ib. 1664. 8 Norimb. 1702. 12. Synopsis logicae. Frcft. 1676. 8. Disp. Log. X. ib. 1647. 8.

36) Institutiones metaphys. Rintel. 1656. 1663. 4. Jen. 1686. 8. Introd. in theol. natural. Jen. 1679. 4. Meletemata academ. Jen. 1674. 4. Viteb. 1708. 4. S. Dollen, Lebensbeschr. d. Rintel. Prof. d. Theol. p. 275. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 567. Strieder Bd. IX. p. 321. Thieß, Nachr. v. d. Lehr. d. Theol. in Kiel Bd. I.

37) Philosophia moralis aliquot diss. expl. Helmst. 1642. 4. Bibliographia moralis. ib. 1648. 1686. 8. Epitome theol. naturalis. Guelph. 1650. 4. S. Reimann Bd. I. p. 64 301. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 289. Witten, Mem. Philos. Dec. V. p. 106.

38) Elementa juris universi. Frcft. 1664 4. Annot. ad Grotium de jure belli et pacis. Amst. 1653. 12. Jen. 1663. 12. S. Buddei Isag. ad hist. lit. theol. p 150. Stolle, Einl. z. Hist. d. Gelahrth. p. 631.

39) S. Pipping. Mem. Theol. p. 459. — Compendium metaphysicae Helmst. 1665. 4.

40) Historia naturalismi. Jen. 1700. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 187. Saxe, Onom. T. V. p. 119.

41) Politica methodice digesta. Herb 1603. 8. s. l. et a. 1614. 1625. 1654. 8. Dicaeologia. ib. 1617. Frcft. 1649. 4. S. Tiaden, Gel. Ostfriesland d. II. p. 270. Bayle T. I. p. 167. Vrimoet, Ath. Fris. p. 134. Jugler, Beitr. zur jur. Biogr. Bd. II. Th. II. p. 270. sq. Ostfries. Historie u. Landesverfassung. Aurich 1720. Bd. I. p. 436. sq.

42) Consiliarius acad. et schol. Argent. 1601. 4. Cursus philosophici Encyclopaedia. Herb. 2620. 4. Frcft. 1625. 1642. 8. Scientiarum omnium Encycl. VII tomis dist. ib. 1650. fol. Lugd. B. 1649. IV. fol. Triumphus biblicus s. Encyclopaedia biblica, exhibens triumphum philosophiae,

jurisprudentiae et medicinae sacrae itemque sacrae theologiae, quantum illarum fundamenta ex script. sacris vet. et novi test. coll. Frcft. 1625. 4. Clavis artis Lullianae et verae Logices. Argent. 1610. 8. Criticus de Harmoniae Philosophiae Aristotelico-Lullianae et Rameae. Herb. 1610. 8. S. Bayle T. I. p. 165. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 359 sq. 400. sq. 707. aq. II. p. 513. 516. sq. Crenii Anim. P. X p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 205. sq. IV. p. 84. Freytag, App. Lit. T. III. p. 146. Clement T. I. p. 219. Niceron T. XLI. p. 298. sq. Schurzfleischiana p. 16. Patin, Lettr. I. p. 58.

43) Logica vetus et nova. Amst. 1654. Sulzb. 1685. 12. Ontosophia Nova. Duisb. 1660. 8. De cognitione Dei et nostri. Gron. 1646. Duisb. 1656. 8. Hasling. 1685. 8. De dubitatione Cartesiana. ib. 1655. 8. Muhlh. 1687. 12. Differentia inter philos. Cartes. et vulg. Duish. 1651. 4. Logica contracta. Duisb. 1659. 8. Opera physica, c. Metaphysica de Ente. Amst. 1664. 4. Opera philos. Amst. 1691. II. 4. S. Niceron T. XL. p. 244. sq. Foppens T. II. p. 617. Clement T. VII. p. 170. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 35. Damiron, Essai T. II. p. 126. sq. Tennemann, Gesch. d. Phil. Bd. X. p. 299. Tiedemann, Geist d. spec. Phil. Bd. VI. p. 153. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. III. p. 365. Hund, Or. fun. in obitum Cl. Duisb. 1665. 4.

44) Typus accession. moralium. Helmst. 1675. 8. Philosophiae moralis plenioris fructus praecipuus. ib. 1677. 8. De augenda scientia morali s. comm. in Fr. Bac. de Verul. lib. de dign. et augm. scient. L. VII. exhib. hist. eth. breviar. Frcft. 1676. 8. Entwurff einer vollst. Sitten-Lehre nach Art der leiblichen Artzney-Kunst m. Verdeutsch. aller Kunstwörter. Hamb. 1684. 8. Diaeta moralis philos. christiana. Frcft. 1691. 8. Access. ethicae juris natur. et rhet. ex triplici maj. syst. exc. ib. 1695. 8. Consilium de studio philos. pract. optime instit. ac bibliothecae mor. epitome. ib. 1695. 8. S. J. A. Fabricii Vita V. Pl. vor Placc. Theatr. Anon. et Pseud. Hamb. 1708 fol. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 542. sq. Niceron T. I. p. 185. sq. Schauplatz der Staats- u. Rechtsgel. Th. II. p. 465. Thomas. App. ad Jurispr. divin. L. II. p. 372. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 138. sq.

45) Logica Hamburgensis. Hamb. 1638. 8. Demonstrationes materiae primae et formae substantialis. ib. 1638. 8. S. Strieder Bd. VI. p. 395. Heuschel, Janus Bd. I. H. IV. Chaufepié T. III. s. v. Brucker T. IV. p. 339. Gerdes. Scrin. Antiq. T. VIII. P. II. p. 712.

46) Introductio ad Georgicam animi et vitae s. pathologia practica. Frcft. 1695. 1712. 4. S. Michaelis im Museum Bremense. T. I. 1. p. 151. sq.

47) Diss. hist. et polit. Lugd. B. 1655. 12. 1668. 12. Historiae philos. L. VII. ib. 1655. 4. S. F. Ad. Flessae Diss. de vita G. H. Baruth. 1738. 4. u. bei J. A. Flessae Fasc. comm. Alt. 1744. 8. p. 79. sq. Baillet T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 55. Foppens T. I. p. 338. sq. Mencken, Bibl. milit. doct. p. 238. aq. Vonck. Praef. ad Hugenii Duesburg. p. 84. aq. 92. sq. Struv. Acta lit. T. I. F. VII. p. 15. Reimann Bd. V. p. 210.

48) Idea philosophiae natur. Lugd. B. 1644. 1652. 12. Idea philos. moralis. ib. 1629. 16. Institutiones logicae. ib. 1626. 1635. 12 Amst. 1660. 16. Institutio logica, d. i. Redenkonstig Onderwys. Amst. 1657. 12. Colleg. phys. disput. XXXII absolut. Lugd. B. 1637. 12. Institutionum metaphys. L. II. ib. 1653. 16. 1654. 16. Idea Oeconomiae et Politicae doctr. ib. 1644. 12. S. Cunaei Orationes. Lips. 1693. 8. p. 318. sq. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 325. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 318. Meursii Ath. Batav. p. 339. Siegenbeek, Geschied. d. Leidsche Hoogeschool. T. II. p. 108. Paquot T. II. p. 240.

49) Compend. ethicae Aristotelicae ad normam veritat. christ. revoc. Lugd. B. 1627. 12. S. Paquot T. II. p. 296.

50) De mundi opificio. Harder. 1643. 4. Synopsis philos. universalis, naturalis et moralis. Gron. 1648. 12. De anima humana diss. Harder. 1645. 4. De ente in genere ejusque principiis. ib. 1644. 4. Or. de recta philosoph. natur. conquir. methodo. ib 1640. 4. Hexameron recognitum s. de creatione meditationes. ib. 1645. 4. Oeconomus corporis animalis ac spec. de ortu animae hum. diss. Gron. 1661. 12. S. Henninii Vit. profess. Groning. p. 213. Bibl. Brem. Cl. V. p. 896. Niceron T. XXII. p. 24—43. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 19. Paquot, Mem. T. XII. p. 1. sq. Delambre, Hist. de l'astr. T. II. p. 144.

51) Effatorum philosoph. Cent. II. Daventr. 1633. 1642. 12. Collegii philos. Daventr. exerc. log. et ethicae. ib. 1636—38. II. 8. Comp. logicae Peripatet. ib. 1640. 12. Physiologia peripat. ib. 1642. 4. 1643. 1653. 4. Logica peripatetica. ib. 1645. 1652. 4. Ethica peripat Harder. 1659. 4. S. Ravii Dav. illustr. p. 695. Paquot, Mem T. IV. p. 54.

52) De philosophiae et philos. sectis. Hag. Com. 1658. 4. cont. atque suppl. adj. J. J. s Ryssel. Lips. 1690. 4. Jen. 1705. 4. De natura et constit. Logicae et Rhetor. Hag. Com. 1658. 8. De studiorum ratione, de artium et scientiarum natura et constit. De cognitione sui. Lugd. B. 1654. 12. Amst. 1644. 12. (Deutsch. Hamb. 1658. 12.)

53) Meletemata philos. Lugd. B. 1654 4. Amst. 1665. 4. Hermeneia Logica s. Explic. synops. logicae Burgersdicianae. Lugd. B. 1660. 8. Parallel. Aristot. et Cartes. philos. natur. ib. 1643. 8. Philosophia rationalis, moralis et naturalis. ib. 1654. 4. Phil. naturalis. ib. 1663. 4. Dissert. miscell. selectae. ib. 1650. 12. Pneumatica. ib. 1659. 12. S. Baillet T. VII. p. 251. Siegenheek, Geschied. T. I. p. 152. T. II. p. 152. Paquot, Mém. T. X. p. 96.

54) Consensus veritatis in script. Div. c. Veritate Philosophica. Neom. 1659. 8. Theologica pacifica. Lugd. B. 1671. 4. Ed. III ib. 1683. 4. Theol. Pac. defensa contra Maresium. Amst. 1689. 4. Anti-Spinosa et comm. de Deo. ib. 1690. 4. Annot. ad Cartesii Meditationes de prima philosophia. Dordr. 1688. 4. S. Siegenheek T. I. p. 269. II. p. 248.

55) Or. de conjung. cum philosophia matheseos studio. Lugd. B. 1681. 4. Dissert. philos. de rerum natura, principiis. ib. 1681. 4. Disput. philos. omnes contra Atheos. Medioh. 1685. 4. Exerc. academ. quibus R. Cartesii philos. defenditur adversus Huetii censuram. Amst. 1695. 4. (f. Hist. d. ouvr. d. Sav. 1695. Mai.) Or. de rationis viribus et usu in scientiis. Lugd B. 1698. 4. S. J. Gronov. Laud. B. de V. Lugd. B. 1709. 4. Niceron T. XXII. p. 48. sq. Siegenbeek T. II. p. 144. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam T. III. p. 237. Le Clerc, Bibl. Chois. T. XVIII. p. 346. Paquot T. I. p. 334.

56) Or. de religione naturali. Fran. 1666. fol. Diss. de religione naturali. ib. 1685. fol. 1700. fol. Diss. phil. de theol. nat. Frcft. 1729. 4.

57) Or. de defectu philos. gentilium, praecipue Peripateticorum, Stoicorum, Pythagoraeorum et Epicuraeorum. Fran. 1678. fol. Analysis exeg. in meditationes R. Cartesii. ib. 1688. 4. Exetasis censurae, qua Huetius philos. Cartes. vexavit. ib. 1694. 12. S. Vrimoet p. 583. Paquot T. VI. p. 84.

58) Logicae Aristotel. Tomi II. Colon. 1559—66. II. 4. Epitome log. Aristotel. graeco-lat. ib. 1569. 4. Epitome libr. Aristotel. de caelo. ib. 1568. 4. etc. S. Hartzheim. Bibl. Colon. p. 99. Paquot T. VIII. p. 302.

59) In Cebetis Tabul. Comment. L. VI. Argent. 1550. Lugd. 1557. 4. Paris. 1557. 4. In Arist. de virtutibus L. comm. L. III. Col. 1551. 12. 1590. 12. De artium liberal et philos. praecepta tradendi explicandique recta ratione ac via. Col. 1554. 12. Apologia contra haereticae pravitatis appellatos Inquisitores eorumque captiosa de fide ipsi proposita interrogatoria. s. l. 1556. 12. S. Salig. Hist. Conf. Aug. T. II. p. 1148. Hartzheim p. 212. Brant, Hist. reform. Belg. T. I. p. 629. Paquot, Mém. T. IX. p. 437. Bayle T. IV. p. 430.

60) S. J. Sabatini Vita Chr. L., vor Lupi Opera. Lov. 1682. 4. T. II. u. Venet 1724. XII. fol. u. Nova lit. German. 1708. Novbr. p. 401. sq. Journ. d. Sav. 1682. p. 393. sq. Niceron T. VII. p. 204. Baillet T. II. p. 237. Foppens T. I. p. 170. — Prodidagmata philos. Lov. 1640. 4.

61) Tabulae totius Dialectices praecepta complectentes. Paris. 1548. 8. Lov. 1563. 8. Antv. 1569. 8. Col. 1570. 1573. 1583. 8. Traj. 1545. 12. Ethicae descriptio. Bas. 1566. 8. Antv. 1567. 1582. 12. Physicae s. de naturae philos institutio. Antv. 1567. 12. 1584. 12. Marp. 1598. 12. S. Burmann, Traj. Erud. p. 377. Vernulaei Acad. Lovan. p. 169. Paquot T. XII. p. 145. Saxe T. III. p. 230. 627. 660.

62) Logices fundamentum. Lov. 1559. 8. Antv. 1566. 8. Dialectica ex Aristotele. Col 1562. 8. Antv. 1579. 1581. 1585. 1608. 12. S. Paquot T. XI. p. 478.

63) De arte cyclognomica L. III. Antv. 1569. 4. De naturae divinis characterismis L. II. ib. 1575. 8. S. Adami Vit. Med. p. 106. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 137. sq. Foppens T. I. p. 200. Struv. Thes. 1705. Apr. p. 171.

64) De viribus imaginationis. Lov. 1608. 12. Lugd. B. 1635. 12. Lond. 1657. 16. S. Vernulaei Acad. Lovan. p. 166. Papillon, Bibl. de Bourgogne T. II. p. 214. Paquot T. IV. p. 213.

65) (Clari Bonarscii) Amphitheatrum honoris adversus Calvinistas, L. III. Palaeop. Aduatic. 1605. 4. 1606. 4. 1615. 4. Philosophus christianus. Antv. 1609. 1614. 8. Lugd. 1617. 8. J. Lipsii Defensio posthuma. Antv. 1608. 8. Politicus christianus. ib. 1624. 4. 1626. 8. Monast. 1625. 8. S. Casaub. Ep. 624. Gbilini, Theatr. er. I. p. 36. Placcii Theatr. pseud. p. 166. sq. Hartzheim p. 362. Saxe T. IV. p. 581. sq. Freytag, App. T. II. p. 1348. sq. Foppens T. I. p. 160. sq. Paquot T. III. p. 348.

66) S. oben p. 18. Anm. 41. A. Dave, Or. in funere Vernulaei. Lov. 1649. 4. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 90. sq. Niceron T. XXXIII. p. 387. sq. — Orationes. Col. 1620. 12. Ed. V. ib. 1639. 16. Lov. 1644. 12. Ed. X. Antv. 1684. 12. Institutionum politicarum L. IV. Lov. 1624. 12. Ed. III. ib. 1635. 8. addit. orn. ib. 1647. fol. Instit. moralium L. IV. ib. 1625. 1640. 8. addit. adorn. ib. 1649. fol. cura Weiss. Giess. 1668. 12. Institut. oeconomic. L. II. ib. 1626. 1640. 12. Diss. politic. Dec. I. ib. 1629. 1646. 12. Dec. II. ib. 1646. 12. Observ. polit. ex Tac. Oper. synt. ib. 1651. 8.

67) De justitia et jure caeterisque virtutibus cardin. L. IV. ad secundam sec. D. Thomae. Lov. 1605. 4. ed. Raynaudi c. app. pro Lessio de licito usu aequivocationum etc. Lugd. 1630. 4. 1653. fol. De summo bono et aeterna hominis beatitudine L. IV. ad primam sec. D. Thomae. Lugd. 1613. 1618. fol.

68) Comm. in S. Thomam. Duaci 1620—37. IV. fol. Paris 1714. IV. fol. Resolutiones variae. ib. 1644. 4. S. Discours fun. de Fr. S. par le R. P. M. C. Douay 1649. 12. Paquot T. II. p. 285.

69) Comm. in primam secundae Th. Aquin. Lov. 1630. 1634. Ed. V. 1704. fol. Comm. de virtutibus theol. cum annexis de quibus tractat D.

Thomae in sec. sec. q. 1—46. ib. 1630. fol. Ed. IV. 1702. fol. In tertiam partem D. Thomae q. 1—26. ib. 1631. fol. Ed. V. ib. 1704. fol. Comm. de jure et justitia caeterisque virtutibus cardinalibus cum annexis, de quibus tractat D. Thomas q. 47—171. ib 1639. fol. Ed. IV. 1689. fol. Comm. in tert. part. D. Th. de sacramentis, censuris, indulgentiis et purgatorio. ib. 1640. fol. Ed. IV. 1702. fol. 1741. fol. In primam partem D. Thom. comm. de Deo trino et uno etc. ib. 1651. fol. Ed. IV. 1702. fol. S. Paquot T. II. p. 103.

70) De tetracty Platonica. s. l. et a. 4. S. Foppens T. I. p. 375.

71) Medulla Logicae. Lov. 1661. 4. Medulla Metaphysicae. ib. 1663. 4. Medulla Physicae. ib. 1664. 4. S. Paquot T. VI. p. 212.

72) Elementarius dialecticae. Aug. Vind. 1517. 4. Logices exercitamenta. Arg. 1507. 4. In summulas P. Hispani extempor. explan. Aug. Vind. 1516. fol.

73) De demonstratione. Ingolst. 1589. 4. De locis s. de Topica. ib. 1590. 4. De intelligentiis et daemonibus. ib. 1591. 4. De primo rerum omnium motore Deo. ib. 1593. 4. etc.

74) Disput. log. ex organo. Ingolst. 1604. 4. De varietate scientiarum et artium. ib. 1604. 4. Disp. de communibus principiis et proprietatibus corp. naturalium. ib. 1605. 4. De facultatibus animae cognoscentis et appetentis. ib. 1606. 4. De anima ejq. facult organicis. ib. 1606. 4. Theses de quinque virtutibus humani intell. ib. 1604. 4. Miscellanea physica. ib. 1609. 4. De commun. principiis incomplexis. ib. 1609. 4.

75) Comm. in Arist. Ethicam. Frcft. 1608. 4. Comm. in Arist. Politicam. ib. 1608. 4. ed. Conring. Helmst. 1637. 12. 1656. 4.

76) S. Arm. Rath, Luctus ac. Ingolstad. in obitum Chr. B. una cum catal. ej. libr. Ingolst. 1639. 16. Niceron T. XXXIV. p. 170. sq. Ebert, Eulogia JCrum. p. 96. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 223. sq. 539. sq. Jugler Suppl. zu f. Jurist. Bibl. Bd. I. Th. I. p. 82. sq. Böck, Gesch. d. Univ. Tübing. p. 140. sq. Spittler bei Moser, Patriot. Arch. f. Deutschl. Bd. VIII. p. 431. sq. J. B. Andreä Selbstbiogr. üb. v. Seybold p. 163 sq. Thomas. Orat. acad. p. 518. Reimann Bd. V. p. 158. — Opus politicum. Arg. 1641. fol. Frcft. 1717. 4. Diss. philol. Pentas. Tub. 1620. 4. Axiomata de consilio politico, c. app. theol. ib. 1622. 8. Axiom. Philos. Theol. P. II. Arg. 1626. 12. Politicorum L. II. Frcft. 1618. 4. Synopsis polit. doctrinae. Tub. 1620. 4.

77) De anima vegetativa, sensitiva et rationali. Dilling. 1645. 8. De ortu et interitu animae ration. ib. 1645. 8. Logica pract. in regulas dig. Ingolst. 1646. 1696. 8. Bamb. 1752. 12. Cursus theol. s. theologiae specul. L. IV. resp. partibus Summae D. Thomae ib. 1670. fol.

78) Problema phys. inter Aristotelem et Empedoclem controversum. Dilling. 1685. 8. Diss. de entibus superfluis. ib. 1685. 8.

79) Disp. meteorologica. Mon. 1694. 4. Disp. phys. de fabrica, nutritione et vita partium corporis humani. Ingolst. 1696. 4. S. Rixner, Gesch. d. Philos. bei d. Katholiken in Altbayern p. 149.

80) Duodecim praedicamenta ad usum for. accomm. Aug. Vind 1658. 4. Utrum non dari possit melior et pietati christ. conformior modus docendi philosophiam quam sit vulgaris? (ob. gedr.? gegen Hanold's Quaestio an acutior hodie philosophia plus laedat ingenia quam excolat ad alias facultates? Ingolst. 1648. 4.) f. Rotermund Bd. II. p. 643.

81) Curriculum philos. peripateticae. Herbip. 1657. 4. Aristoteles redivivus romano-catholicus. ib. 1652—53. II. 4.

82) De justo, qui est fons omnis divini et humani juris s. de legibus L. III. Frcft. 1595. 12. De fortuna. ib. 1595. 8.

83) De typho generis humani s. scient. human. inani ac ventoso tumore, difficultate, labilitate, falsitate, jactantia, praesumtione, incommodis et periculis tr. br. Prag. 1676. 4. S. Buhle Bd. II. p. 942. Brucker, Fr. a. d. philos. Hist. Bd. IV. p. 864. Tennemann, Gesch.-d. Phil. Bd. X. p. 527. Erdmann, Gesch d. Phil. Bd. I. 2. p. 112.

84) Apparatus philosophicus. Frcft. 1652. fol. Colon. 1665. fol. Herculis Logici Labores tres. Frcft. 1651. fol. Metalogica. ib. eod. fol. Severa argumentandi methodus. Duaci 1643. 4. Lov. 1644. 4. Frcft. 1651. fol. Philosophia. Lov. 1648. fol. Pandoxium Physico ethicum. Campan. 1668. I. fol. S. Antonii Bibl. Hisp. Nova T. I. p. 505. Le Waille, Hist. Camber. II. p. 598. Ughelli, Italia sacra T. II. p. 524. VII. p. 460. de Visch, Bibl. scr. ord. Cisterc. p. 178. sq. Paquot T. VIII. p. 289.

85) Via regia ad omnes scientias. Prag. 1682. 1687. Aug. Vind. 1759. 8. Aristoteles curiosus et utilis. Prag. 1682. 4. S. Reimann Bd. III. p. 225. sq. Pelzel, Böhm. u. Mähr. Gel. a. d. Ord. d. Jesuiten p. 98.

86) Dialect. Considerat. L. VI. s. summa Aristot. Organi c. Scholasticis collati. Col. 1543. 1552. 8 Paris. 1544. Antv. 1534. 1556. 1561. 1564. 8. Lugd. 1558. 1580. 8. Comp. philos. natur. s. de rerum naturalium consideratione. Paris. 1540. 8 Lugd. 1545. 1551. 1558. 1596. 8. Col. 1544. 8. S. Paquot T. XI. p. 239.

87) Metaphysische Fragen aus Aristoteles nach Scotus beantwortet. Amb. 1601. 4.

88) Pronuntiata logica. Salisb. 1621. 1623. 4. Pronuntiata de coelesti substantia et nonnullis affectionibus. ib. 1622. 4. De anima. ib. 1622. 4. De natura. ib. 1624. 4. De coelis. ib. 1624 4. De generatione. ib. 1624. 4. Organum Aristot. novis comm. in mente peripat. ill. ib. 1627. 4. Introd. in logicam. ib. 1629. 1635. 4. Dialectica s. ars de quavis re discurrendi peripatetica. ib. 1628. 4. Coelum peripateticis comm. ill. ib. 1637. 4.

89) Omnium scientiarum et artium organon universale s. Logica practica. Rom. 1686. 4.

90) Decisiones de Logica, Physica et Metaphysica. Mon. 1644—45. II. fol. (u. d. Tit. Cursus philos.) Lugd. 1656. fol.

91) Kabbala denudata s. doctrina Hebraeorum transscendentalis et metaphysica atque theologia. Solisb. 1677. II. 4. S. Krause, Nova litt. 1718 p. 191. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. II. p. 1233. sq. Buddeus, Introd. in hist. philos. hebr. p. 280.

§. 198.

In diesem Jahrhundert war es auch, daß sich die Encyklopädie als Wissenschaft, wenn auch noch nicht im Sinne der französischen Philosophie aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, ausbildete. Allerdings nennt bereits Simon Pistoris in einem Briefe vom Jahre 1561 den Georg Fabricius (s. dess. Saxon. III. Lips. 1686. p. 884.) virum encyclopaediae deditum, und Andrea Matteo d'Acquaviva[1]) Herzog von Atri (1466 geb., † um 1520) schrieb schon frühzeitig ein derartiges Werk, wie denn ein anderes ähnliches von dem Böhmen Paul von Prag[2]) bereits um 1453

—1463 (nach Manchen erst 1549) geliefert worden war. In diesem Jahrhundert compilirte eine für ihre Zeit ziemlich brauchbare materielle Encyklopädie in wissenschaftlicher Ordnung der uns schon bekannte Alsted; diese brachte Peter Meuderlin[3]) (aus Oberacker im Würtembergischen 1582—1651) in einen Auszug, und nach diesem scheint Johann Christian Lange[4]) (aus Leipzig 1669—1723), der als Professor zu Gießen 1702 encyklopädische Vorlesungen hielt, der Letzte gewesen zu sein, der über sie schrieb, insofern des Josephus Laurentius[5]) (Lorenzo, aus Lucca) Amalthea (ein Reallexikon) und Polymathia (eine Exzerptensammlung) diese Namen eigentlich nicht verdienen und an Coronelli's unbeendigtem alphabetischen Reallexikon die Welt nichts verloren hat. Als Buchtitel findet sich der Name Encyclopaedia schon bei Irlen, Specimen bibliothecae theolog. s. Encyclopaediae sacrae. Frcft. 1614. fol., wiewohl in einem ganz andern Sinne, und ebenso ist die Bedeutung des Ausdrucks wohl von Matthäus Martini in seiner Idea method. Encyclop. (Herb. 1606. 8. s. Reimann Bd. IV. p 125.) genommen worden. Was aber die Auffassung des encyklopädischen Elementes vom philosophischen Standpunkte aus anlangt, so fand diese erst durch Baco von Verulam[6]) statt, der alle Wissenschaften aus den drei Seelenkräften, dem Gedächtniß, der Vernunft und der Phantasie, herleiten wollte: eine an sich irrige Idee, die jedoch d'Alembert in seinem Discours préliminaire de l'Encyclopédie immer noch festhielt. Auch Charles Sorel de Souvigny[7]) (aus Paris 1599—1674), der bekannte Historiker, gab eine Stammtafel der Wissenschaften, die in mancher Beziehung besser ist als die Bacon'sche. Die berühmten Schriften des Antonius Zara[8]) (aus Aquileja 1574—1620) und des Spaniers Juan de Huarte[9]) (aus S. Juan del Pie del Puerto 1520, † vor 1590), welcher aber dem vorigen Jahrhundert angehört und durch Lessing dem deutschen Publikum bekannt geworden ist, sind so ziemlich Pendants zu Bacon's Ideenmagazin. Interessant sind die Ansichten, welche Leibnitz hierüber (Epist. T. IV. p. 263. 266.) entwickelt. Auch des Spaniers Gracian Anweisung zur Kunst geistreich zu denken und zu schreiben (Agadeza y arte de ingenio) gehört hierher. Uebrigens fällt in dieses Jahrhundert noch das Vorbild der Pfennigmagazine und illustrirten Zeitungen, nämlich des Vielschreibers Happel[10]) Relationes curiosae.

1) Illustrium et exquisitissimarum disput. L. IV quibus omnes divinae et humanae Sapientiae praesertim animi moderatricis musicae atque astrologiae arcana, in Plutarchi de virtute morali praecept. recondita patefiunt. Helenopoli 1609. 4. ist wohl die ihm bei Jovius, Elog. 73., beigel. Encyclopaedia.

2) Pauli Paulirini Liber viginti artium, descr. vitamque auct. adjecit J. Muczkowski. Cracov. 1835 8. S. Steiner, Poln. Bibl. IX. p. 60. sq.

3) Ueb. ihn s. Fischlin, Mem. Theol. P. II. p. 145. sq. Zapf, Augsb. Bibl Bd. I. p. 356. II. p. 846.

4) Designatio novi cujusdam instituti circa collegium isagog. in erudit. universam. Giess. 1701. 4. Protheoris eruditionis humanae universae. ib. 1706. 8. (S. Stolle, Anl. z. Hist. d. Gelahrth. p. 35.) Höchst nöthig befundene Betrachtung, was von dem gesammten Wesen der menschlichen Gelahrtheit nach vern. u. christl. Bescheidenheit zu halten und dabei zu hoffen sey. Frkft. 1716. 4. (s. Leibnit. Ep. ad div. T. III. p. 174.) S. Kraft der christl. Relig. in d. letzt. Stunden sterbender Gerechten. Hildburgh. 1768. p. 698. sq. Rotermund Bd. I. p. 1219. sq. Strieder Bd. VII. p. 405. sq.

5) Polymathiae s. variae antiquae eruditionis L. II. Vicent. 1652. 4. Libri VI. Lugd. 1666. 4. (S. Journ. d. Sav. 1666. nr. 14. Freytag, App. lit. T. III. p. 287. sq.) Amalthea, Onomasticon. ib. 1664. 4. (s. Journ. d. Sav. 1665. nr. 11.)

6) S. Hallam, Lit. of Europe T. III. p. 97—132.

7) La science universelle. Paris 1640. 12.

8) Ana'omia ingeniorum et scientiarum Sect. V. compreh. Venet. 1615. 4. S. Morhof, Polyh. II, 3, 1, 3. Wien. Jahrb. Bd. CIX. Anz. Bl. p. 20. sq. CX. Anz. Bl. p. 33. sq.

9) Examen de ingenios para las sciencias donde se ministra la diferencia de habilidades que hay en los hombres. 1566. 12. en Baeça 1575. 1594. 8. Amberes 1593. 8. Alcala 1640. 12. Amst. 1662. 12. Bilbao 1580. 8. Madr. 1668. 4. u. oft. (Transl. into engl by R. C[arew]. Lond. 1596. 4. 1616. 4. by J. Bellamy. ib. 1698. 8. Latine p. Aesch. Major. Lips. 1622. 8. Trad. en franç. p. G Chappuis [als Anachrise ou parfait jugement et examen des esprits]. Lyon 1580. 16. u. öft. p. Fr. Salvinien d'Alquié. Amst. 1672. 8. p. C. Vion d'Allibray. Paris 1645. 1675. II. 12. Italienisch: da Camillo Camilli. Ven. 1582. 1586. 1590. 8. da Sall. Gratio. ib. 1652. 8. [s. a. Jourdain Guibelet, Examen de l'examen des esprits. Paris 1631. 8.] Deutsch v. Lessing als: Prüfung der Köpfe. Wittenb. 1782. 8. 1785. 8.) S. Schurzfleischiana p. 62. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1785. p. 123. sq. Allg. deutsche Bibl. Bd. XXIII. 2. p. 341. sq. Ticknor, Gesch. d. Span. Lit. (deutsche Ueb.) II. p. 309.

10) Größte Denkwürdigkeiten der Welt oder sogenannte Relationes curiosae. Hamburg 1683. sq. V. 4 Fortsetzung als: Relationes curiosae od. Denkwürdigkeiten der Welt. ebd. 1705. sq. III. 4.

§. 199.

Die Geschichtschreibung machte in diesem Jahrhundert nicht eben die größten Fortschritte. Zwar sind im Ganzen genommen fast alle Fächer derselben vertreten, allein nach ausgezeichneten Leistungen sieht man sich vergeblich um. Beginnen wir mit der allgemeinen Geschichte, so läßt sich nur sagen, daß das uns schon bekannte Compendium der Universalgeschichte nach den vier Monarchieen von Johann Sleidanus immer noch dem Unterrichte auf höheren und niederen Schulen zur Unterlage diente, und daß zwar unzählige Nachbildungen desselben zu Tage kamen, aber eben immer nur Nachahmungen blieben. Etwas Eigenthümliches läßt sich erst in den geschichtlichen Lehrbüchern von Christian Matthiä [1]) (aus Meldorp 1584—1655) und Johann Micrälius [2]) (aus Cöslin 1597—1658) entdecken, insofern diese wenigstens etwas Specialgeschichte der einzelnen deutschen Staaten aufnahmen. Blos Compilator ist der Vielschreiber Johann Hein-

rich Böckler[3]) (aus Kronheim in Franken 1611—72), der ohne eigene Forschung dennoch sorgfältig alles dasjenige zusammengestellt hat, was bis auf seine Zeit bei den verschiedenen Historikern über dieses und jenes Ereigniß hier und da zerstreut angemerkt war. Als in Deutschland wenigstens populäre Chronisten bezeichnen wir Johann Philipp Abelin (geb. zu Straßburg, gest. vor 1646), der aber unter dem Namen Johann Ludwig Gottfried[4]) (Godofredus, Gothofredus) schrieb, und den noch anzuführenden berühmten Linguisten Hiob Ludolf[5]) (Leutholff, aus Erfurt 1624—1704), obgleich Ersterer seinen Ruf mehr den Merianischen seinem Werke eingedruckten Kupfern verdankt. Endlich darf auch der eben so fleißige als gelehrte Johann Jacob Hoffmann[6]) (aus Basel 1635—1706) nicht vergessen werden, dessen großes historisches Lexikon trotz aller seiner Fehler heute noch zu brauchen ist.

In Bezug auf Zeitgeschichte war es wiederum nur Deutschland, welches auch, abgesehen von der von uns bereits früher gewürdigten Begründung des politischen Zeitungswesens, durch größere Werke dieselbe zu behandeln versuchte. So schrieb Martin Mayer[7]) (von Hayn in Schlesien), als Philemerus Irenicus Elisius verkappt, sein Diarium Europaeum über die Jahre 1657—81, und gleichzeitig war auch von dem schon genannten Johann Philipp Abelin mit großer Gründlichkeit und lobenswerther Unparteilichkeit das berühmte Theatrum Europaeum[8]) (Bd. I.) begonnen worden, welches dann, von Verschiedenen fortgesetzt, auch ohne die berühmten Kupferstiche von Merian durch mancherlei werthvolle Notizen über geschichtliche Specialitäten mit Recht ein von jedem Geschichtschreiber dieser Zeit gesuchtes Bibliothekwerk bleiben wird. Mehr Urkundensammlung als verarbeitete Geschichte sind Michael Caspar Londorp's[9]) (Lundorp, aus Frankfurt a. M.) Acta publica, besonders was den dreißigjährigen Krieg anlanlangt, aber erst als durch den Polyhistor Hermann Conring[10]) (aus Norden in Ostfriesland 1606—81), der zuerst eine wissenschaftliche Behandlung der Statistik lehrte, und durch seine Nachahmer die Grundlagen einer vollständigen Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes des europäischen Staatencomplexes gegeben worden waren, konnte der berühmte Begründer des deutschen Natur- und Völkerrechts, Samuel von Pufendorf[11]) (aus Dorf Chemnitz 1632—94) darauf sein Lehrbuch der europäischen Staatengeschichte bauen, welches, zuerst Statistik mit der Staatengeschichte verbindend und von einem praktisch-politischen Gesichtspunkte ausgehend, obwohl eigentlich nur für die Vorbildung künftiger Staatsmänner bestimmt, dennoch die Methodik und den Gang des bisherigen Geschichtsstudiums durchaus umgestaltete.

4) Theatrum historicum theor. practicum. Amst. 1648. 4. Lips. 1694. 4. u. oft. (Deutsch v. P. J. Marberger. Frkft. 1699. fol.)

2) Syntagma historiarum politicum. Stett. 1633. 4. Ed. IV. c. contin. D. Hartnock. Lips. 1702. 4. Pommersche Chronik. Stett. 1640. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1281.

3) Comment. de rebus saeculorum IX et X. Argent. 1656. 4. u. in f. Dissert. T. III. Notitia R. Imperii. ib. 1670. 4. 1721. 8. Historia universalis. ib. 1680. 1688. 8. Histor. univ. quatuor primorum a Chr. n. saeculorum. Rost. 1695. 8. Miscellanea s. dissert. ed. J. A. Fabricius. Argent. 1712. IV. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 227. sq. Clement, Bibl. Cur. T. IV. p. 417. sq. Saxe, Onom lit. T. IV. p. 459. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. IX. p. 557. sq. Clarmund T. I. p. 225. Struv. Acta litt. I. 3. p. 18. sq. 6. p. 24. Glafey, Gesch. d. Vernunftrechts p. 113. sq.

4) Archontologia cosmica s. imperiorum, regnorum, rerumque publicarum omnium commentarii. Frcft. 1649. fol. Historische Chronik od. Beschreibung der fürnehmsten Geschichte von Anfang der Welt bis 1619. ebd. 1630. 1674. 1682. 1710. fol. 1743—59. III. fol. Neue Welt und Americanische Historien. ebd. 1631. 1655. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. IV. p. 323. Meusel, Bibl. Hist. T. I. p. 108. Vollständ. Univ. Lex. I. Suppl. p. 123. Camus, Mém. sur la coll. de grands et petits voyages p. 31. 183.

5) Schaubühne der Welt. Frkft. a. M. 1699—1701. fol. Fortges. v. Ch. Junker. ebd. 1713—18. II. fol.

6) Lexicon universale historiam, chronologiam, geographiam, genealogiam, mythologiam omnemque antiquitatem etc. explanans. Basil. 1667. —1674. II. fol. Dazu Contin. ib. 1683. II. fol. Aufl. Lugd. B. 1698. IV. fol. S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 18. sq. Fabricii Cent. plagiar. p. 84. sq. Marchand T. II. s. v. Torrentinus p. 288. sq.

7) Diarium Europaeum oder kurze Beschreibung denkwürdigster Sachen, die sich in Kriegs- und Friedensgeschichten in Europa, vornehmlich aber in dem Römischen Reich und demselben nahe angränzen Königreichen, Landen und Herrschafften begeben. Frkft. 1659—83. XLV. 4. S. oben Bd. III. I. p. 383.

8) S. Gryph. De script. hist. saec. XVII. ill. p. 18. oben a. a. O. p. 39. nr. 6. — Theatrum Europaeum oder kurze Beschreibung aller denkwürdigen Geschichten, so sich hin und wieder in der Welt, fürnehmlich aber in Europa rc. von 1617—1718 zugetragen haben, beschrieben durch J. Ph. Abelinum, H. Oräum, J. P. A., O. Pt. Lotichium, J. G. Schiederum, Mt. Meyer, Wsg. Jac. Geiger u. And. Frkft. a. M. 1635—1738. XXI. fol.

9) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. V. p. 489. — Acta publica. Frkft. 1622—23. IV. 4. m. Forts. ebd. 1666—99. XII. fol Dazu Register. ebd. 1702. fol. Bd. XIII. (Fortf. b. 1688.) ebd. 1705. fol. Bd. XIV—XVIII. ebd. 1716—21. fol. Dazu Lundorpius continuatus durch M. Meyer. Frkft. 1665—68. IV fol. Oesterreichischer Lorbeerkranz oder Kaiserl. Victori d. i. wahrhafftige Beschreib. aller denkw. Sachen, welche sich in geistlichen, weltlichen, politischen und Kriegssachen bei Regierung weyl. Kaiser Matthiä und jetzt regierenden Maj. Ferdinand II. in diesen noch währenden 10jährigen, böhmischen, hungarischen und teutschen Krieg zugetragen durch Nic. Bellum historiographum et historiarum secretarium. Frkft. a. M. 1625. fol. (B. I—VIII.) II. A. ebd. 1626. fol. (B. I—X.) Continuatio od. B. XI. u. XII. ebd. 1628. fol. Continuatio Th. III. od. B. XIII. ebd. 1628. fol. (Auf. als: Kaiserl. Triumphwagen und Victoria. ebd. 1632. 4.) S. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 94. Wedekind, Nachr. v. rar. Büch. St. III. p. 369. sq.

10) Exerc. hist. polit. de notitia reipubl. singularis, in f. Opera Omnia ed. G. W. Goebel. (Brunsv. 1730. VII. fol.) T. IV. p. 1—47. Admonitio de Thesauro rerum publicarum (Ph. A. Oldenburgeri. Gen. 1675. IV. 8.) Genevae publicato. Heimst. 1675. 4.

11) Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche und Staaten, so jetziger Zeit in Europa sich finden. Frkft. a. M. 1622. 8. IV. A. ebd. 1699. 8. Fortsetzung zur Einleitung der Historie ꝛc. worin von Schweden gehandelt wird. ebd. 1699. 8. Zusatz zur Fortsetzung der Historie ꝛc. zur Beantwortung von Varillas. ebd. 1687. 8. (Latine vertit Cramer. Frcft. 1688. 8. Ultraj. 1692. 1703. 8)

§. 200.

Rücksichtlich der Specialgeschichte beginnen wir mit Italien. Wir müssen hier aber diejenigen Historiker unterscheiden, welche sich mit der Universalgeschichte, freilich in Verbindung mit der ihres Vaterlandes, mit der Zeitgeschichte, oder eigentlich der neuern Kriegsgeschichte und endlich mit der Kirchengeschichte im Zusammenhang mit der politischen beschäftigt haben. In Beziehung auf erstere sind nur der Vollständigkeit halber Pier Francesco Giambullari[1]) (aus Florenz 1495—1564), dem vorigen Jahrhundert angehörig wegen seiner Geschichte Europa's von 800—913 mit Unrecht der italienische Herodot genannt, und Francesco Bianchini[2]) (aus Verona 1662- 1729), der nur bis zum Untergang der assyrischen Monarchie kam, hier aufzuführen. Zahlreicher sind diejenigen Historiker, welche die neuere Zeit- und Kriegsgeschichte, freilich nicht immer als Augenzeugen und unparteiisch, behandelten; wir nennen Gianfrancesco Fossati[3]) (aus Mailand 1591—1653) wegen seiner Denkwürdigkeiten aus der Kriegsgeschichte von 1600—40, Giuseppe Ricci[4]) († 1655) weniger wegen seiner Geschichte der deutschen Kriege, als seiner Geschichte Italiens von 1613—53 halber, Pier Giovanni Capriata[5]) (aus Genua, † vor 1663), Luca Assarino[6]) (aus Turin 1607—72), Alessandro di Andrea[7]) (aus Barletta im Neapolitanischen) und Pietro Nores[8]) (aus Nicosia), dem vorigen Jahrhundert angehörig, welche die Kriege zwischen Rom und Neapel unter Paul IV. beschrieben, ebenso den uns schon bekannten Lodovico Guicciardini[9]), der die Geschichte der Erstürmung Roms verfaßte, und Camillo Porzio[10]), der die Verschwörung der neapolitanischen Barone gegen Ferdinand I. schilderte, und Agostino Mascardi[11]) (aus Sarzana bei Genua 1591—1640), zugleich Verfasser der gediegensten Arbeit der italienischen Prosa über historische Kunst, der die berühmte Verschwörung des Fiesco darstellte. Caterino Davila[12]) (aus Pieve del Sacco bei Padua 1576—1631), ein eben so zuverlässiger als aufrichtiger Autor, schrieb die Geschichte der französischen Bürgerkriege in einem an Reinheit nur dem des Guicciardini nachstehenden, aber dafür desto präcisern und leichtern Style, mit einer bewunderungswürdigen Kunst die verschiedensten Personen und Begebenheiten harmonisch verflechtend. Guido Bentivoglio[13]) (aus Ferrara 1579 — 1644), Pompeo Giustiniano[14]) (aus Corsica 1569—1616), der das, was er schilderte, als Soldat selbst

erlebt hatte, Geronimo Conestaggio[15]) (aus Genua) und Famiano Strada[16]) (aus Rom 1572—1649), ein pedantisch gewissenhafter Forscher, stellten die Geschichte der niederländischen Revolutionskriege dar, Pier Battista Borgo[17]) und Majolino Bisaccioni[18]) (aus Ferrara 1582—1663) widmeten gar der Verherrlichung eines Ketzers, Gustav Adolph's, ihre Feder, Pietro Gazzotti[19]) behandelte die Kriege Oestreichs und Frankreichs seit Ludwigs XIII. Tode bis zum Nymweger Frieden, Giovanni Francesco Biondi[20]) (aus Lebina, einer Insel in Dalmatien, 1572—1644) behandelte die Kriege zwischen der rothen und weißen Rose in England (1377—1509), freilich aus der Vogelperspective, und der Venetianer Giovanni Sagredo[21]) (1616 bis nach 1691) die Thaten der türkischen Großherren von 1200 bis 1644 ziemlich treu, während der von uns schon oben (Bd. III. 1. p. 38. nr. 4.) genannte Vielschreiber Vittorio Siri (aus Parma 1607—85) die europäische Staatengeschichte des 17ten Jahrhunderts aus diplomatischen und archivalischen Actenstücken und geheimen Nachrichten zusammenstellte. In letzterer Beziehung nähert sich ihm Galeazzo Gualdo Priorato[22]) (aus Vicenza 1606—78) in seiner Geschichte Europa's von 1650—70 mit besonderer Berücksichtigung des Hauses Habsburg. In Beziehung auf die dritte Classe der italienischen Historiker, d. h. diejenigen, die politische und kirchliche Historiographie verbanden, könnten freilich Pietro Ricordati's, genannt Calzola(r)i[23]) (aus Buggiano in Toscana, † 1583) Geschichte des Mönchswesens und Daniel Bartoli's[24]) (1608—85) Geschichte der Gesellschaft Jesu, obgleich beide Werke classisch geschrieben sind, hier keine Stelle finden; eben so wenig gehört eigentlich Bernardo Davanzati Bostichi[25]) (aus Florenz 1529—1606), der classische Uebersetzer des Tacitus, mit einer an sich trefflichen Geschichte des Schisma in England hierher. Allein mit vollem Rechte beansprucht diese Ehre Paolo Sarpi[26]) (aus Venedig 1552—1623), jener ausgezeichnete Psycholog und Kryptocalvinist, der damals wohl schon mit derselben Idee umging, welche die Koryphäen der neuen römischen Republik von 1847 freilich aus ganz andern Gründen, ins Werk setzten, nämlich allem Kirchenregiment Roms in weltlichen Dingen ein Ende zu machen. Aus diesem Grunde zeigt er sich in seiner allerdings von den Protestanten hochgeschätzten Historie des Tridentiner Concils nicht als unparteiischer Geschichtschreiber, sondern nur als erbitterter Feind der Curie, weil die Päpste bei ihm immer Unrecht, die Protestanten aber stets Recht haben. Daher ward es dem allerdings nach der andern Seite hin ebenfalls parteiischen Cardinal Sforza Pallavicini[27]) (aus Rom 1607—1667) möglich, ihm in 361 Punkten, ungerechnet die übrigen zahlreichen geringern Irrthümer, die absichtliche Entstellung oder Verheimlichung der Wahrheit nachzuweisen. Was freilich die Kunst-

form der Darstellung anlangt, so steht Pallavicini seinem Gegner unendlich nach; denn abgesehen davon, daß dieser die erste pragmatische Kirchengeschichte, die man bis dahin hatte, lieferte, ist auch die ganze Diction bei ihm so classisch, die Ausführung seiner Idee von der Widerrechtlichkeit der weltlichen Macht des römischen Bischofs so meisterhaft, die Harmonie des Ganzen mit seinen einzelnen Theilen so wundervoll gelungen, daß man mit Recht dieses Werk unter die besten Geschichtswerke der Italiener zählen darf.

1) Istoria d'Europa dell' anno 800 sin' al 913 di nostra salute. Venez. 1566. 4. Pisa 1822. 8. Livorno 1831. III. 12.

2) Istoria universale provata con monumenti e figurata con simboli degli antichi. Roma 1697. 1747. 4. Venez. 1825—28. V. 8.

3) Memorie istoriche. Mil. 1610. 4. Bol. 1641. 8.

4) De bellis Germanicis. Venet. 1644. 4. Rerum Italicarum sui temporis narrationes (XVIII) — ab a. 1613. usque ad 1633. ib. 1655. 4.

5) Istoria dei movimenti d'armi in Italia dal 1613 al 1660. Gen. 1638—63. III. 4.

6) Istoria delle guerre e successi d'Italia accaduti a nostri tempi dall' a. 1613. sin all' a. 1630. T. I. Mil. (1662.) 4. Tor. 1665. fol. Delle rivoluzioni di Catalogna L. IV con le annotaz. di A. Carozano. Gen. 1644—47. II. 4.

7) Della guerra di campagna di Roma et del regno di Napoli nel Pontificato di Paolo IV l'anno 1556 e 1557. Venez. 1566. 4.

8) Storia della guerra degli Spagnuoli contro papa Paolo IV, L. IV. im Archivio Stor. Ital. T. XII. (1847.) 8.

9) Il sacco di Roma. Parigi 1664. 12. Col. 1756. 1758. 8.

10) La congiura de' Baroni del regno di Napoli contra il re Ferdinando Primo. Roma 1565. 4. Napoli 1724. Lucca 1813. Pisa 1818. 8. Mil. 1827. 24.

11) Dell' arte istorica tr. V. Roma 1636. 4. La congiura del co. Gio. Luigi de' Fieschi. Venez. 1629. 4. 1820. 8. S. Bayle T. III. p. 360. Allatii Apes urban. p. 67. sq. Freytag, App. lit. T. III. p. 417. sq.

12) Historia delle guerre civili di Francia (dal 1547—98.) Venez. 1630. 4. Parigi 1644. II. fol. Lond. 1755. II. 4. Venez. 1733. II. fol. Mil. 1807. VI. 8. Londra 1801. VIII. 8. S. Papadopoli T. II. p. 126. Niceron T. XXXIX. p. 226.

13) Relazione varie fatte in tempo delle Nunziature di Fiandra e di Francia. Anversa 1629. 4. Col. 1630. 4. Parigi 1631. 4. Della guerra di Fiandra (dal 1559 al 1607.) P. I—III. Col. 1632—39. 4. Parigi 1645. fol. Amberes 1687. fol. Memorie, con le quale descrive la sua vita. Amst. 1648. 8. Venez. 1648. 4. Siena 1752. 8. Opere storiche. Mil. 1807. V. 8. S. C. Fischero, Mem. del card. C. Bent. Frcft. e Lips. 1750. 8. Zirardini, L'Italia lett. p. 361. sq.

14) Delle guerre di Fiandra L. VI. Anv. 1609. 4. Venez. 1612. Mil. 1615. 8.

15) Historia delle guerre della Germania inferiore. Venez. 1614. 4. Leida 1631. 8. Historia de Portugalliae conjunctione cum regno Castellae. Frcft. 1602. 8. u. bei Schott, Hisp. ill. T. II.

16) De bello Belgico Decas I. Rom. 1632. 1640. fol. Dec. II. ib.

1647. fol. u. oft. Amst. 1700. II. 8. Ratisb. 1754. II. fol. Deca prima volg. de C. Papini. Roma 1638. 1639 4. Venez. 1640. 4. Deca seconda volg. da R. Segneri. Roma 1648—49. II. 4.

17) De bello Suecico commentarii. Leod. 1633. 4. 1639. 1642. 12. Col. 1641. 1644. 12.

18) Commentario delle guerre successe in Alemagna dal tempo che il re Gustavo Adolfo di Svezia si levo da Norimberga Venez 1633. 1636. II. 4. Memorie istoriche della mossa d'armi di G Ad. in Germania l'a. 1630. ib. 1642. 4. Istoria delle guerre civili di questi tempi: cioè d'Inghilterra, Catalogna, Francia etc. ib. 1653—55. 4.

19) Istoria delle guerre d'Europa dal 1643 al 1680. Ven. 1681. 4.

20) L'Istoria delle guerre civili d'Ingilterra tra le due case di Lancastra e Jorc. Venez. 1637—47. III. 4.

21) Memorie istoriche de' Monarchi Ottomanni. Venez. 1673. 1677. 1679. 1697. Bol. 1679. 4.

22) Historia di Ferdinando III. Vienna 1672. fol. Historia di Leopoldo Cesare continente le cose più memorabili successe in Europa dal 1656 sino al 1670. ib. 1670—74. III. fol. Continuazione dell' hist. di Leop. nella quale si descrive la ribellione d'Ungheria. ib. 1676. 4.

23) Istoria monastica distinta in cinque giornate. Fir. 1561. 4. Roma 1575. 4.

24) Istoria della Compagnia di Gesù. L'Asia col Giapone e la Cina. Roma 1653—63. 1667. V. fol Piacenza 1819. VIII. 8. Opere morali. Roma 1684. fol. Opere varie. Roma 1716. III. 4.

25) Scisma d'Inghilterra sin' all morte della Reina Maria. Roma 1602. 8. Fir. 1638. 4 Pad 1727. 1754. 8. Livorno 1779. II. 8. Siena 1828. 8. Venez. 1831. 16.

26) S. Fulg. Micanzio, Vita del p. Paolo, dell' ord de Servi. Leyda 1646. 12. Mil. 1824. 16. u. vor s. Opere. Venez. 1687. 12. T. I. p. 1—326. (Trad. de l'ital p. F. G. C. A. P. D. B. Leyde 1662. 12. Amst. 1664. 12.) S. Stenii Orat. duae de facinore nefario per sicarios Venetiis perpetrato in M. Paulum mon ex Serv. ordine, alt. de duobus Brevibus a Paulo V ad rom. cathol. in Britannis missis. Heidelb 1608. 4. Fr. Griselini, Mem. anecd spettanti alla vita di Fra P. Sarpi Laus. 1760. 8. (Deutsch. Ulm 1761. 8. s. a. Journ. Encyclop. 1762. Mars T. II. P. III. p. 133.) G. Marocco, Vita di Fra P. S. s. l. et s. fol. G. Fontanini, Storia arc. d. vita di Fra P. S. Mil. 1805. 8. Fr. F. Delbrück, Gedächtnißr. auf P S. Lpzg. 1808. 4. A. Bianchi Giovini, Biografia di Fra P. Sarpi. Zurigo 1836. II. 4. Venez. 1840. II. 8. E. J. H. Münch. Fra P. S., sein Kampf mit dem röm. Curialismus u. d. Jesuitismus. Carlsr. 1838. 8. Perroniana p 266. Biograph. Bd. III. p. 292. sq. Libr. di Capponi p. 342. Hummel. N. Bibl. St. XI. p. 316. sq. XII. p. 547. sq. J v. Müller's Werke Bd. VI. p. 253. Hermes Bd. VI. p. 180. Neu. deutsch. Mercur 1793. Bd. III. p. 152. 231. sq. Mohnike in d. Abh. d. Deutsch. Ges. zu Königsb. Samml. II. nr. V. Schelbens Freim. Ged. Bd. I. p. 88—103 Ancillon, Mél. cr. T. II. p. 283. sq. Zirardini, L'Italia p. 355 sq. Niceron (deutsche Uebers.) Bd. I. p. 478—552. Ancillon, Mel. T. II. p. 287, Colomes. Italia Or. p. 77. Del genio de P. S. Venez. 1785. II. 8. L. M. Fabricius, Denkmal a. P. S. Lpzg. 1791. 8. Berl. Bibl. Bd. I. p. 775. sq. II. p. 458. Le Bret, Mag. St. III. p. 540. Reumont, Beitr. zur Italien. Gesch. Berl. 1853. Bd II. p. 157. sq. — Opere con un supplim. Helmst. (Verona) 1761 — 1768. VIII. 4. Napoli 1789—90. XXIV. 8. Istoria del concilio Tridentino di Pietro Soave Polano. Londra 1619. fol. 1757. II. 4. Mendrisio 1835. VII. 16. (trad. en franç. av.

d. not. hist. p. P. Fr. le Courayer. Londr. 1736. II. fol. Amst. 1736. II. 4. ib. (Paris) 1751. III. 4.) Historia particolare delle cose passate tra'l sommo pontif. Paolo V e la Sereniss. Repp. di Venezia negli anni 1605, 1606 e 1607. (Ginevra) Mirandola 1624. 4. Lione (Venez.) 1625. 4.

27) Istoria del concilio di Trento, nuovamente ritoccata dall' Autore Roma 1664. III. 4. Faenza 1792—97. VI. 4. separata della parte contenziosa. Roma. 1666. fol. Mil. 1831. VI. 16.

§. 201.

Das Feld der einzelnen italienischen Städtegeschichten ward auch im 17ten Jahrhundert nicht ohne Erfolg angebaut, doch können auch hier nicht alle, sondern nur einzelne hervorragende Leistungen dieser Art angeführt werden. Venedig war immer noch sowohl am reichsten als am glücklichsten an historischen Werken über sein Wachsthum und sonstiges Gedeihen. Wir können hier Andrea Morosini [1]) (1557—1618), den Fortsetzer Bembo's (von 1521—1615), Paolo Morosini[2]) († 1637), seinen Bruder, der die Geschichte seiner Vaterstadt indeß nur bis zum Jahre 1486 fortführte, Michele Foscarini [3]) (1632—92), der jedoch blos da, wo er als Augenzeuge berichtet, Werth hat, und besonders Giovanni Battista Nani[4]) 1615—78), an dessen Werke, welches die Zeit von 1613—71 begreift, vornehmlich der politische Scharfblick und die staatsmännische Einsicht zu rühmen sind, hervorheben. Mit der Geschichte Neapels befaßten sich Gianantonio Summonte [5]) († 1602) und Francesco Capecelatro[6]), leider aber verhinderte der Sieg des Despotismus, daß Giuseppe Donzelli [7]) seine Geschichte des Aufstandes des Thomas Aniello, welche die eigentlichen geheimen Ursachen dieser furchtbaren Katastrophe schildern sollte, vollenden konnte. Unbedeutend sind dagegen die Geschichte von Neapel von Marcus Antonius Surgens [8]) (um 1590), die Geschichte von Puzzuoli von Scipio Mazzella[9]) (aus Neapel), die der Alterthümer von Neapel von Giulio Cesare Capacci [10]) (aus Neapel, († 1631), die Geschichte von Verona von Lodovico Mascardo [11]), die Jahrbücher von Cremona bis 1580 von dem dortigen Patrizier Luigi Cavitelli [12]), ebenso die Geschichte des alten Tarent von dem dasigen Weltpriester Johannes Juvenis [13]) und die Geschichte Ravenna's von dem Leibarzt Clemens VIII. Hieronymus Rubeus [14]) (1539—1607), einem Sohne dieser Stadt, die Geschichte von Treviso von Giovanni Bonifaccio [15]) (Bonifacius, aus Rovigo 1547—1635), die Geschichte von Mailand von Paolo Morigi(a) [16]) (aus Mailand 1525—1604), die alte Geschichte von Bologna von Cherubino Ghirardacci [17]) (1524—98) und Giambattista Agucchio [18]), Erzbischof von Amasia (1570—1631), die Geschichte von Cesena von Cesare Brizio [19]), die von Belluno von Gio-

vanni Nicola Doglioni[20]) (aus Belluno, † 1629), der aber auch die von Venedig bis zum Jahre 1597 führte, die Chronik von Perugia von Pompeo Arrigoni[21]) (aus Rom 1552—1616), von Recanati von Gianfrancesco Angelita[22]) 2c. Ueber die Geschichte von Sicilien bis zum Tode Philipp's II. handelte Giuseppe Buonfiglio Costanzo[23]) (aus Messina, † 1613) ziemlich lichtvoll nach ältern Quellen, ebenso Marcantonio Bellarmati[24]) (um 1540) über die ältere Geschichte seiner Vaterstadt Siena, und Giambattista Strozzi[25]) der Jüngere lieferte ein zwar kleines, aber gut geschriebenes Buch über die Geschichte der Mediceer. Im Ganzen aber sind die zahlreichen einzelnen Städtechroniken aus diesem Jahrhundert kaum der Rede werth und wimmeln von Entstellungen historischer Data.

1) Historiae Venetae L. XVIII. Venet. 1623. fol. u. bei Ap. e P. D. Piercatrino Zeno, Istorici delle cose Veneziani. (Venez. 1718—22. X. 4.) T. V—VII.

2) Istoria della città e repubblica di Venezia. Ven. 1637. 4.

3) Storia della repubblica di Venezia (1669—70). Venez. 1696. 4. u. bei Zeno T. X

4) Storia della repubblica di Venezia (1613—71). Venez. 1720. II. 4. u. bei Zeno T. VIII. u. IX.

5) Storia della città e regno di Napoli. Nap. 1601—34. 1676. 1751. IV. 4.

6) La istoria della città e regno di Napoli. Nap. P. I. 1640. 4. P. II. ib. 1724. II. 8. Dazu P. III. u. IV. in d. Racc. d. Stor. Napol. T. III. 1769. Zus. Pisa 1820—21. III. 8.

7) Partenope liberata ovvero Racconto dell' eroica revoluzione fatta dal popolo di Napoli. P. I. Nap. 1647. 4.

8) Neapolis illustrata, c. annot. Mutii Surgentis fratris. Neap. 1567. fol. S. Burmann, Praef. ad Thes. Ital. T. IX. P. I. p. (8.) sq. Gerdes, Floril. p. 338. Freytag, Anal. p. 924. sq.

9) Situs et antiquitas Puteolorum. Neap. 1593. 8. u. im Thes. Ital. T. IV. P. IV. f. Burmann, Praef. T. IX. P. I. p. 11. Fabric. Consp. th. Ital. p. 120. sq. Freytag p. 584.

10) Antiquitates et historiae Campaniae felicis. Neap. 1600. 4. Antiquitates et historiae Neapolitanae. ib. 1607. 4. S. Schurtzfleisch, Elogia p. 39. sq. Burmann, Praef. ad Thes. Ital. T. IX. P. I. p. (6)—(8). Fabricii Consp. Thes. Ital. p. 122. sq. 126. Clement T. VI. p. 208. sq.

11) Istoria di Verona. Verona 1668. 4.

12) Annales Cremonenses a patriae origine usque ad a. a. 1583. Crem. 1588. 4. u. im Thes. Ital. T. III. P. II.

13) De antiquitate et varia fortuna Tarentinorum L. VIII. Neap 1589. fol. u. b. Schott. Italia ill. p. 1221—1410. u. Thes. Ital. T. IX. P. V. S. Burmann, Praef. ad Th. It. T. IX. P. I. p. (19) Fabric. Consp. Thes. p. 71. 130.

14) Historiae Ravennates. Venet. 1590. fol. S. Burmann a. a. O. p. (13)—(16).

15) Istoria Triviglana. Trev. 1591. 4. Venez. 1744. 4. (bis 1623.) S.

Baillet T. II. p. 63. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 129. sq. Clement T. V. p. 76. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1072. sq.

16) Historia dell' antichità di Milano. Venez. 1592. 4. La nobiltà di Milano o sia chiese, papi, imperadori, letterati ed altri huomini famosi di Milano, col suppl. di G. Borsieri. Mil. 1619. 8.

17) Istoria di Bologna. Bol. 1596. T. I. ib. 1669. T. II. fol.

18) Fondazione e dominio dell' ant. città di Bologna. Bol. 1618. 4. (Latine im Thes. Ital. T. VII.) S. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1058. Burmann, Praef. a. a. O. p. (2.) sq. Chaufepié T. I. s. v.

19) Istoria di Cesena. Ces. 1598. 4. (u. lat. im Thes. Ital. T. IX. P. VIII.) S. Burmann, Praef. ad T. IX. P. VI. p. (18.)

20) Dell' origine ed antich. della città di Belluno. Ver. 1588. 4. Storia Veneta della prima fond. sino all' a. 1597. Ven. 1598. 4. S. Burmann. Praef. T. IX. P. VI. p. (17.) Papadopoli T. II. p. 284.

21) S. Oldoini Athen. Rom. p. 568. sq. Bayle T. I. p. 308. — Er schrieb unter dem Namen Johannes Baptista Laurus.

22) Origine della città di Recanati. Venez. 1601. 4. (Lat. im Thes. Ital. T. VII. P. II.) S. Burmann, Praef. a. a. O. T. VII. P. I. p. (24.) sq. Fabric. a. a. O. p. 109.

23) Primera parte dell' historia Siciliana L. XX. Venez. 1604. II. 4. Mess. 1613. III. 4. ib. 1738. II. fol.

24) Il primo libro delle istorie Senese. Pad. 1839. 8. (bis zum 14ten Jahrhundert.)

25) Della famiglia de' Medici. Fir. 1610. 4. 1618. 4.

§. 202.

Die Blüthenzeit der spanischen Literatur, die bekanntlich ins 17te Jahrhundert fällt, umfaßt auch das Gebiet der Geschichte, denn guten Geschmack, Reinheit des Styls und Liebe zur Wahrheit, Alles unentbehrliche Eigenschaften guter Historiker, wissen die meisten Geschichtschreiber dieses Landes in dieser Periode zu vereinigen. An der Spitze derselben steht der uns schon bekannte Jesuit Juan Mariana (aus Talavera 1557—1623), der zuerst in lateinischer, dann aber in italienischer Sprache eine Geschichte seines Vaterlandes bis auf Ferdinand den Katholischen lieferte. Als Muster der Erzählungskunst und in Schilderungen ist er unübertrefflich, allein die Reden, welche er seinen Hauptthelden in den Mund legt, sind durchweg blos Nachahmungen der Livianischen und so, wie sie vielleicht ein Römer, sicherlich aber kein Spanier des Mittelalters gesprochen haben würde (s. oben Bd. III. 1. p. 1114). In Bezug auf die Charakterzeichnung ist er völlig Muster, und hinsichtlich des Styls gehört er zu den besten Prosaclassikern seines Vaterlandes, hat auch sonst noch das Verdienst, ziemlich gerecht gegen die Mauren zu sein, was man hinsichtlich der Indianer nicht sagen kann von Antonio de Herrera y Tordesillas [1]) (aus Cuellar 1549—1625), der die Geschichte der Entdeckung Amerika's von 1492 bis 1554 führte, und als Geschichtschreiber Indiens, dem alle

archivalischen Quellen offen standen, darf er ein Muster historischer Genauigkeit und Forschung genannt werden, ob er gleich hinsichtlich der Chronologie bis zur Pedanterie scrupulös ist. Prudencio de Sandoval[2]) († 1620), als angestellter Chronikenschreiber Fortsetzer des Morales, gab als eine Art Vervollständigung des Mariana'schen Werks ein allzulang ausgesponnenes Leben Karl's V., das bis auf Schmeicheleien gegen das Haus Habsburg, das er geraden Wegs von Adam abstammen läßt und welches nach ihm mit Hercules und Dardanus verwandt war, doch das urkundlichste Werk über diesen großen Mann ist. Von des Garcilaso de la Vega[3]) Geschichte von Peru, die freilich voll abergläubischer Märchen ist, wurde bereits oben (Bd. III. 1. p. 115.) gesprochen, hier tragen wir noch seine Geschichte von Florida oder dem Zug des Fernando de Soto nach. Sonst erschienen noch in diesem Jahrhundert einige Nachahmungen von des Diego de Mendoza Guerra de Granada, nämlich des Francisco de Moncada[4]) Grafen von Ossuna (aus Valencia 1586—1635) Zug der Aragonier und Catalonier gegen die Türken (als Söldner der Griechen), ferner des D. Carlos Coloma[5]) (aus Alicante 1573—1637) Marquis von Espinar Geschichte von 11 Feldzügen in den Niederlanden, größtentheils nach eigener Anschauung geschrieben, und des portugiesischen Dichters Francisco Manuel de Mello[6]) (aus Lissabon 1611—66) Geschichte des catalonischen Aufstandes unter Philipp IV. Diego de Saavedra y Fazardo[7]) (aus Murcia, † 1648) verfaßte eine Geschichte Spaniens unter den Westgothen von 714—1216, die durchaus unkritisch und unzuverlässig, aber in trefflichem Style abgefaßt ist. Nicht blos malerisch lebendig, sondern auch glaubwürdig schrieb der Fortsetzer des Zurita, Bartolomé Leonardo de Argensola[8]) (aus Balbastros 1566—1631), wie denn auch Gregorio Garcia[9]) (1554—1627), der längere Zeit als Missionär in Amerika zugebracht hatte, ein recht brauchbares Werk über den Ursprung der Ureinwohner Westindiens zusammenstellte, worin er nachwies, daß dieser Welttheil zu verschiedenen Zeiten von den verschiedensten Theilen des Erdballs aus bevölkert worden sei. Der Meister aber unter den Geschichtsschreibern dieser Epoche bleibt Antonio de Solis y Ribadeneyra[10]), der bekannte Lyriker und Schauspieldichter (aus Plasencia 1610—1686), mit seiner Geschichte des Zuges des Cortez bis zur Eroberung Mexico's (1518—21), indem ihm die Einheit der Handlung festzuhalten, das romantische Interesse anzuregen, ohne doch gerade sich dichterischer Mittel zu bedienen, und epische Sprache mit epischem Charakter zu vereinigen so gelang, wie keinem seiner Landsleute vor oder nach ihm. Endlich mögen auch noch die Denkwürdigkeiten des uns schon bekannten schlauen Staatsmannes Antonio Perez der spanischen Geschichtschreibung mit beigerechnet werden[11]).

1) Historia general del mundo de XLVI años del tiempo de Felipe II desde el a. de 1554 hasta el de 1598. Madr. 1601—12. III. fol. Commentarios de los hechos españoles franceses y venecianos in Italia, y otras republicas, potentados, principes, y capitanes, famosos italianos desde el a. de 1281 hasta el de 1559. ib. 1624. fol. Historia de los sucesos de Francia desde el a. de 1585 hasta el fin del a. 1594. ib. 1598. 4. Cinco libros de la historia de Portugal y conquista de las islas de los Açores en los a. de 1582 y 1583. ib. 1591. 4. Historia de lo sucedido en Escocia y Inglaterra, en quaranta y quatro en que bivio Maria Estuarda, reyna de Escocia. ib. 1589 8. Lisboa 1590. 8. Aduertencias de Inglaterra. Çarag. 1593. 8. Historia general de los bechos de los Castellanos en las islas y tierra firme del mar Oceano. Madr. 1601—15. IV. fol. (Dazu Descripcion de las Indias occidentales. ib. 1601. fol.) Decades de las Indias y Descripcion de las Indias occidentales. ib. 1728—30. VIII. (IV.) fol. Amberes 1728. IV. fol. Memorias historicas. ib. 1787. 8. Discursos morales polit. hist. ib. 1804. 8. S. Freytag, Anal. p. 445.

2) S. La Mothe le Vayer, Oeuvres. Paris 1662. fol. T. I. p. 225. Fern. del Rio, Decadencia de España (1850) p. XIX—XX. 365—368. — La vida y hechos del emperador Carlos V. Vallad. 1604. Pampel. 1618. II. fol. Amberes 1681. II. fol. Historia de los reyes de Castilla y de Leon D. Fernando el magno; D. Sancho que murio sobre Zamora; D. Alonso VI; doña Urraca hija de D. Alonso VI; D. Alonso VII, sac. de los privilegios, libros ant. etc. Pampl. 1615. 1634. fol. Madr. 1792. II. 4.

3) La Florida del Inca. Historia del adelantado Hernando de Soto etc. em. en esta impr. y contin. hasta el a. de 1723. Madr. 1723. fol. (Ed. Pr. Lisb. 1606. 4.) Dazu als Fortsetz. Gabriel de Cardenas y Cano, Ensayo Chronol. para la historia general de Florida, desde el a. de 1512 hasta el a. de 1723. Madr. 1723. fol.

4) Espedicion de los Catalanes y Aragones contra Turcos y Griegos. Barcel. 1623. 4. Madr. 1772. 1805. 8. Paris 1844. 8. (u. im Tesoro de Hist. Esp.) Barcel. 1842. 8. (Deutsch. Braschw. 1828. 8.) Ueber ihn, Mello u. Mendoza s. Rév. de deux mondes 1842. 15 Octbr.

5) Las guerras de los Estados Baxos desde Majo 1588. hasta el a. 1599. Amberes 1625. 1635. 4. Barcel. 1627. 4.

6) Historia de los movimientos y separacion de Cataluña y de la guerra entre D. Felipe el quarto rey de Castilla y de Aragon y de la deputacion general de aquel principado, escrita p. Clemente Libertino (Fr M. de Melo). San Vicente (Lisb.) 1645. 8 Lisb. 1696. 4. Madr. 1805. 8. 1808. 8. Paris 1830. 1844. 8. u. im Tesoro de Historiad. Españoles. ib. 1840. 8. S. üb. ihn A. Ribeira dos Santos in den Mem. de Liter. Portug. T. VII. nr. 4. Machado, Bibl. Lusit. T. II. p. 182 sq.

7) Las Obras. Amberes 1708. 1739. III. fol. Madr. 1789—90. XI. 8. Corona gotica, castellana y austriaca. Madr. 1670. III. 4. (u. m. e. Forts. v. Alonso Nunez de Castro bis zum Ende der Regierung Heinrichs II.) ib. 1789—90. VII. 12. Locuras de Europa sale a luz segun una copia manuscr. s. l. 1748. 8. u. bei Valladares, Semin. Erud. T. VI.

8) Conquista de las islas Molucas. Madr. 1609. fol. S. Pellicer, Bibl. de Trad. Esp. T. I. p. 87

9) Origen des los Indios del Nuevo Mundo y Indias Occidentales averiguado con discurso de opiniones. Valencia 1607. 12. Madr. 1707. (1729.) fol.

10) Historia de la conquista de Mexico, poblacion y progresos de la America Septentrional, conocida por el nombre de Nueva España. Madr. 1684. fol. Brux. 1704. Barcel. 1711. Madr. 1732. fol. Barcel.

1758. III. 12. Madr. 1776. 1783—84. II. 4. 1798. V. 12. Londra 1809. III. 8 Paris 1826 III. 32. 1827. V. 18. 1845. 8. c. not. geogr. y hist. liter. Madr. 1828. IV. 8. (Deutsch. Kopenh. 1750. II. 8. Quedl. 1838. II. 8.)

11) Las obras y relaciones de D. A. Perez. Geneva 1654. 12. 1669. 8. (Rafael Peregrino) Pedaços de Historia ó Relaciones assy llamados por sus auctores los Peregrinos. Lyon s. a. (1594.) 12. Paris 1594. 8. S. oben p. 339. nr. 21. Baena T. I. p. 121. Latassa T. II. p. 108. Ochoa, Manuscr. españ. p. 158. sq. Seminario Erud. VIII. p. 245. 260. Llorente T. III. p. 316. sq. Chasles, Etudes sur l'Espagne. Paris 1847. 8. p. 239. sq S. Bermudez de Castro, A. Perez, Estudios hist. Madr. 1841. 8.

§. 203.

Im siebzehnten Jahrhundert hört bei den portugiesischen Geschichtschreibern die augenblickliche Begeisterung, die Folge der vor ihren Augen vorgehenden Großthaten ihrer Nation, auf; sie sehen fortan nur auf das von ihren Vorfahren Geleistete zurück, und darum verliert sich auch ihre bisherige Einfachheit in der Darstellung fast gänzlich, obgleich das episch-dramatische Element jetzt bei Weitem überwiegend ist. Manoel de Faria e Souza[1]) (1590—1649), einer der größten Vielschreiber, die je lebten, schrieb in spanischer Sprache, leider aber in dem üppigen, sentenziösen Style der gongoristischen Schule, eine Geschichte seines Vaterlandes von der Sündfluth an bis auf seine Zeit, welche jedoch schon der Eile halber, mit der er arbeitete, vorsichtig zu brauchen ist. Noch weniger zuverlässig ist ein ähnliches in schauderhaftem Latein abgefaßtes Werk eines andern Polygraphen dieser Zeit, Antonio de Souza de Macedo[2]) (aus Amarante 1606—82), wogegen allerdings Antonio Paes Viegas[3]) (geb. zu Lugar de Manjoeus bei Lissabon, † 1650) in seiner ältern Geschichte Portugals ebenso klar als gründlich die Gerechtigkeit der Trennung Spaniens und Portugals nachwies, während der portugiesische Curtius Jacinto Freyre de Andrada[4]) (aus Beja 1597—1657), Agostinho Manoel Vasconcellos[5]) (aus Evora 1584, † 1641) und Fernando de Menezes[6]) (aus Lissabon 1614, † 1699) mit vielem Erfolge das biographische Feld zu allgemeinen historischen Gemälden der Zeit ihrer Helden benutzten. Unbedeutend soll die Fortsetzung des oben (Bd. III. 1. p. 1116.) erwähnten Werks des Diego de Couto aus der Feder Antonio Bocarro's[7]) (von 1606—17) sein, deren Existenz im Druck mit Recht angezweifelt wird (von de Bure, Bibl. instr. T. VI. p. 255). Die Geschichte Aethiopiens durch Jeronimo Lobo[8]) (aus Lissabon 1597, † 1678) und Manoel d'Almeyda (aus Viseu 1580—1646) sowie die des Balthasar Telles[9]) (aus Lissabon 1595, † 1675) nennen wir nur der Vollständigkeit halber, ebenso die Geschichte des Krieges in Brasilien mit den Holländern durch Francisco de Brito Freire[10]) (aus Coruche in Alentejo, † 1692 im 70. Jahre). Ein ziemlich gutes Buch über die Alterthümer Portugals lieferte Gaspar

Estaço[11]) (aus Evora, † 1626), und auch die beiden kirchengeschichtlichen Werke von Jorge Cordozo[12]) (aus Lissabon 1606—1669) und Rodrigo da Cunha[13]) (1577—1643) sind würdig erwähnt zu werden.

1) Historia del regno de Portugal. Madr. 1628. 4. Brusel. 1730. fol. ib. (Lisboa) 1779. fol. Europa portuguesa. Lisb. 1678—80. III. fol. Asia portuguesa. ib. 1666—75. III. fol. (d. Gesch. d. portugiesischen Eroberungen in Asien u. Africa von 1412—1640.) Africa portuguesa. ib. 1681. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. X. p. 122. sq.

2) Lusitania liberata ab injusto Castellanorum dominio. Lond. 1645. fol. Genealogia regum Lusitaniae. ib. 1643. 4. Flores de España, Excelencias de Portugal. Eu que brevemente se trata lo mejor de sus historias y de todas las del mundo desde su principio basta nuestros tiempos. Lisb. 1631. fol Mercurios Portuguezes, ou Relaçoens dos successos militares entre Portugal e Castella resumidos a cada mez desde o principio de anno de 1663 até o fim do anno de 1666. Lisb. s. a. 4. (anonym). S. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 45. sq.

3) Principios del reyno de Portugal con la vida y hechos de D Alf. Henriques su primer Rey. Lisb. 1641. fol. Manifesto do Reyno do Portugal no qual se declara o direito, causas e o modo que teve para eximir — se da obediencia del Rey de Castella, e tomar a voz de Ser. D. Joaõ o IV do nome e XVIII entre os Reys verdadeiros desde Reyno. Lisb. 1641. 4. (anonym, wie die folg.) Relaçao dos successos, que as Armas da Maj. del Rey D Joaõ o IV tiveraõ nas terras de Castella no a. de 1644 atè a Victoria de Montijo. Lisb. 1644. 4. Relaçao — depois da jornada de Montijo atè o fim de anno 1644 com a gloriosa defensa de Elvas. ib. 1644. 4.

4) Vida de D. Joaõ de Castro quarto Vicerey de India. Lisb. 1651. 1671. 1703. 1722. fol. 1736. 4. 1722. 1787. 8. Paris 1769. 1818. 12. Madr. 1802 8. (Lateinisch. Roma 1727. 4. Englisch. Lond. 1664. fol.) s. Barbosa Machado T. II. p. 463 sq.

5) Vida de D. Duarte de Menezes, terceiro conde de Viana e successos notables do Portugal en su tiempo. Lisb. 1627. 4. Vida y acciones del rey D. Juan el segundo decimo terceiro Rey de Portugal. Madr. 1639. 4. (Französisch. Paris 1641. 8.)

6) Vida e acçoens d'el Rey Dom Joaõ o I. Lisb. 1677. 4. Historiarum Lusitanarum ab a MDCXL ad MDCLVII L. X., quibus acc. auctoria vita auct. P. A. dos Reys. Ulyssip. 1734. II. 4.

7) Einen Bericht über die zwei handschr. Decaden seiner Arbeit giebt Fr. Xavier de Menezes in d. Collecaõ dos Docum. e Memor. da Academia Real Portug. Lisb. 1724. 4. S. Machado T. I. p. 221. sq.

8) Historia de Ethiopia. Coimbra 1659. fol. (Deutsch m. Anm. v. Ehrmann. Zürich 1793. II. 8.) Relation hist. d'Abissinie contin. et augm. de plus. diss., lettres, mém. p. le Grand. Paris 1728. 4.

9) Historia geral de Etiopia Alta ou Preste Joaõ, e do que nella obraraõ os Padres da Comp. de Jesu, comp. na mesma Etiopia pelo P. M. d'Almeyda — abbreviada com nova releyçam o methodo pelo B. T. Coimbra 1660. fol. Chronica da Companhia de Jesu, na prov. de Portugal. Lisboa 1645—47. II. fol.

10) Nova Lusitania, historia da guerra Brasilica. Lisb. 1675. fol.

11) Varias Antiguidades de Portugal. Lisboa 1625. fol. (unbeendet.)

12) Agiologio Lusitano dos Santos e Varoens illustres em virtude do Reyno de Portugal e sus Conquistas. Lisb. 1652—66. T. I—III. fol. (Janeiro — Junho).

13) Historia eccles. de Braga. Burgos 1634 35. II. fol. Memorias para a Historia Eccles. do Arcebispado de Braga. Lisboa 1732—44. III. 4. Hist. Eccles. da Igreja de Lisboa. P. I. Lisboa 1642. fol. Catbalogo e Hi-t. dos Bispos do Porto. Porto 1623. fol.

§. 204.

In Bezug auf die Quantität rücksichtlich der Historiographie hat Frankreich nicht Ursache, irgend einem andern Lande Europa's einen Vorrang zuzugestehen; allein nicht eben so ist es mit der Qualität derselben beschaffen. Als allgemeine Geschichtschreiber nennen wir Scipion Dupleix [1]) (aus Condom 1569—1661), der die Landesgeschichte von Pharamund bis 1646 n. Chr. ziemlich klar und zusammenhängend, aber in schlechtem Style schrieb, jedoch zugleich der erste französische Historiker ist, der seine Quellen am Rande citirt. Indeß verdient den Namen eines solchen eigentlich nur Eudes de Mezeray [2]) (aus Rye bei Argentan in der Normandie 1610—83); dieser Mann, der schon während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. unter dem Namen Sandricourt bittere Satiren gegen das damalige Regierungssystem schleuderte, liefert nämlich in seinem großen Werke, mit dem eine ganz neue Methodik der französischen Historiographie anhebt, für die ältere Zeit eine unkritische schwache Compilation, scheint aber in Bezug auf die Zeitgeschichte es auf Liebedienerei bei dem großen Haufen abgesehen zu haben; wenigstens kann kein Historiker, etwa die modernen Aftergeschichtemacher des 19ten Jahrhunderts, denen die Hauptaufgabe jeglicher Geschichtschreibung der Scandal ist, ausgenommen, hinsichtlich der Verdächtigung aller Regierungsmaßregeln und des Geschreis über Steuerbedrückung, mit ihm verglichen werden. Am meisten greift er Colbert an, der seine Pension beschränkt hatte, und ein nach seinem Tode aufgefundener Geldsack mit der Aufschrift: voici le dernier argent que j'ai reçu du roi, aussi depuis ce temps je n'ai plus dit du bien de lui, entdeckt uns die Quelle seiner Freisinnigkeit. Der Zeit nach gehört hierher auch Antoine Varillas [3]) (aus Gueret in Marche 1624—96), der einer recht lesbar und fließend geschriebenen Geschichte seines Vaterlandes halber lange für einen Geschichtschreiber ersten Ranges galt, bis man sich überzeugte, daß die angeblichen handschriftlichen Quellen, aus denen er geschöpft haben wollte, nur in seinem Gehirn existirten. Besser ist, wenigstens was die chronologische, durch Zeugnisse begründete Aufzählung der einzelnen Data anlangt, des Advocaten Guillaume Marcel [4]) (aus Toulouse 1647, † 1708) Geschichte der französischen Monarchie bis zum Jahre 1600, die übrigens später dem Präsidenten Hérault die Idee seines Abrégé chronologique an die Hand

gab, und den Beschluß macht Gabriel Daniel[6]) (aus Rouen 1649 — 1728) mit seiner großen Geschichte Frankreichs bis auf den Tod Ludwigs XIV. (1715), welcher allerdings von vielen Gelehrten, besonders von Voltaire, zahlreiche Fehler nachgewiesen wurden, die aber doch, freilich mit Weglassung aller Nachweisungen über die bürgerlichen, staatlichen und culturhistorischen Verhältnisse Frankreichs während der verschiedenen Jahrhunderte, eine methodisch, klar und einfach vorgetragene detaillirte Darstellung der politischen Schicksale des Landes bietet, selbst ohne sich größerer Unparteilichkeiten, die man dem Verfasser, der Jesuit war, hätte verzeihen mögen, schuldig zu machen. Uebrigens erörterte er die französische Kriegsgeschichte noch in einem besondern Werke, Histoire de la milice française, gründlich genug für einen Laien in diesem Punkte.

1) Histoire gén. de France depuis Pharamond jusqu'à present avec l'état de l'église et de l'empire, et les mémoires de Gaule depuis le déluge jusqu'à l'établissement de la Mooarchie Françoise. Paris 1621—35. V. fol. (nur bis 1635). ib. 1648. V. fol. (b. 1646.) ib. 1650—63. VI. fol. Mém. des Gaules depuis le déluge jusqu'à l'établissement de la monarchie françoise. Paris 1619. 4. S. Lelong, Bibl. bist. ed. de Fontette T. IV. p. XLIX. sq. Lenglet du Fresnoy, Méth. p. étud. l'hist. T. XII. p. 107. sq. Niceron T. II. p. 102. sq. T XLIII. p. 80—114.

2) Histoire de France, depuis Pharamond jusqu'à maintenant Paris 1643—51. III. fol. Nouv. ed. augm. ib. 1685. III. fol. Abrégé chronol. ou Extrait de l'hist. de Fr. depuis Pharamond jusqu'à la paix de Vervins avec les portraits des rois. Paris 1668. III. 4. 1673. VI. 12. Amst. 1674. VI. 12. cont. jusqu'à la mort de Henri IV. Paris 1676. VIII. 8. 1678. 8. 1690. III. 4. od. VII. 12. 1698. VIII. 12. Amst. 1682. VII. 12. préc. de l'hist. des François avant Clovis. Amst. 1692. 1696. VII. 12. augment. de la vie des reines. ib. 1701. VII. 12. (Rouen) 1703. VI. 12. Paris 1717. III. 4. od. X. 12. Amst. 1713. VI 12. 1740. IV. 4. od. XIII. 12. ib. (Paris) 1755. IV. 4. od XIV. 12. (Holländisch. Amst. 1682. II. 4. Englisch. Lond. 1683. fol.) Traité de l'origine des François. ib. 1688. 12. Recueil des pièces publ. s. le nom de Sandricourt. Paris 1652. 4. (s. Journ. d. Sav. T. X. p. 536. Querard, Superch. litt. T IV. p. 292. sq.) S. Acta Erud. 1686. p. 334. sq. Hamb. Bibl. Hist. Ceot. I. p. 80—88. Lelong ed. Fontette T. III. p. LXXXIII. sq. T. II. p. 52. sq. IV. p. 381. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 98. 109. sq. Niceron T. V. p. 320. sq. Vogt, Cat. libr. rar. p. 585. sq. Freytag, Anal. litt. p. 597. sq. (D. de la Roque) La vie de Fr. E de Mez. Amst. 1726. 8. Chaufepié T. III. s. v. de Bure. Bibl. Instr. T. II. p. 63. sq. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 240. Zeit. f. d. eleg. Welt. 1813. nr. 23—25. p. 177. sq. Lambert Bd. II. p. 68. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. Amst. 1730. 12. p. 128. sq. Discours prélim. s. l. mém. hist. et crit. de Mez. Amst. 1732. 8. p. 33—58.

3) Histoire de France. Paris 1683. sq. XIV. 4. oder XXIII 12. La politique de la maison d'Autriche. ib. 1658. 12. Histoire des révolutions arrivées daos l'Europe en matiere de réligion. ib. 1686—89. VI. 4. oder XII. 12. S. Hamb. Bibl. Hist. Cent. IV. p. 255. Fabricii Cent. plagiar. nr. 91. p. 94. Leloog p. 978. Niceroo T. V. p. 61. Boscheron, Eloge de V. vor d. Varillasiana. Amst. 1734. 12. Camusat, Mél. de litt. p. 208 Millin, Mag. Enc. 1818. T. VI. p. 245.

4) Histoire de l'origine et du progrès de la monarchie françoise. Paris 1683. IV. 12. 1686. IV. 12. S. Acta Erud. 1688. p. 206. sq. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 96. sq. de Fontette T. II. p. 52.

5) Histoire de France, depuis l'établissement de la Monarchie Françoise dans les Gaules.. Paris 1697. I. 12. Hist. de Fr. depuis l'étal l. de la Mon. Franç. Paris 1713. III. fol. Amst. 1720—25. VII. 4. (T. VII. ist nicht von ihm.) Paris 1722. X. 4. Amst. 1726. VI 4. Paris 1728—29. X. 4. Amst. 1742. XVI. 12. Nouv. ed. augm. de not., de diss. crit. et hist., de l'hist. du regne de Louis XIII. et du Journal de celui de Louis XIV. p. H. Griffet. Paris 1755—57. XVII. 4 Amst. 1755—58. XXIV. 12. (Deutsch. Nürnb. 1756—65. XVI. 4. [—1745.]) Hist. de la milice françoise. Paris 1721. II. 4. S. Merc. de France 1728. Août p. 1775. sq. Joly, Eloges de quelques aut. franç. Dijon 1742. 8. p. 401. sq. Lambert Bd. II. p. 150. Acta Erud. 1698. p. 153. sq. 1714. p. 212. sq. Bibl. Choisie T. XXVII. p. 1. sq. Bibl. Anc. et Mod. T. XIV. p. 230. sq. XXII. p. 168. sq. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 112. sq. 101. sq. Année litt. 1755. T. II. p. 351. sq. 1756. T. IV. p. 159. sq. 1757. T. I. p. 3. sq. de Fontette T. II. p. 54. sq. 31. sq. Meusel, Bibl. Hist. T. VII. P. I. p. 58. sq. D. Lombard, Comparaison des deux histoires de Mezeray et du P. Daniel. Amst. 1723. 4. Lambert Bd. II. p. 150. Hirsching Bd. I. 2. p. 362. sq.

§. 205.

Ehe wir jetzt zu den speciellen Geschichtswerken über einzelne Perioden der französischen Geschichte übergehen, müssen noch einige Männer erwähnt werden, welche weniger durch eigene classische Geschichtswerke als durch Gelehrsamkeit und Sammlerfleiß dem französischen Geschichtsstudium einen Impuls gaben. Unter diese gehört Jacques Bongars [1]) (1546—1612), bekannt durch seine Sammlung der Geschichtsschreiber über die Kreuzfahrer seines Landes, der schon erwähnte Dupleix, der gute Materialien für die älteste Geschichte seines Vaterlandes zusammentrug, André Duchesne [2]) (Chesneus, Duchenius, Quercetanus, Querneus, geb. auf der Insel Bouchard in der Touraine 1584, † 1640), der Vater der französischen Geschichte, deren Quellen er bis auf Philipp IV. sammelte (1636), Adrien de Valois [3]) (aus Paris 1607—92), für die älteste Geschichte der Franken (254—752) wichtig, Charles Lecointe [4]) (aus Troyes 1611—80), der eine auch für die politischen Verhältnisse Frankreichs sehr wichtige Kirchengeschichte des Landes schrieb, und Paul Perron [5]) (aus Hennebon in der Bretagne 1639—1706), der die Chronologie der Septuaginta vertheidigte, eine Zeit von 5872 Jahren zwischen der Weltschöpfung und der Geburt Christi statuirte und die Gallier von Gomer, dem Sohne Japhets, abstammen und ursprünglich diejenige Sprache reden ließ, welche heute noch in der Niederbretagne und in Wales gesprochen wird.

1) S. Clarmund T. VIII. p. 194. Bayle T. I. p. 604. Baillet T. II. p. 207. Morhof T. I. p. 305. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 30 sq. Gerdes, Floral. p. 44. — Gesta Dei per Francos s. oriental. Expeditionum et regni Francorum Hierosolymitani Historia a variis illius aevi Scriptor. scr. Han. 1611. fol.

2) Les Antiquitez et Rech. des villes, chateaux et places les plus remarquables de toute la France. Paris 1609. II. 8. Historiae Francorum scriptores coaetanei. Lut. Par. 1636—49. V. fol. (Inhalt bei Meusel, Bibl. Hist. T. VI. 2. p. 199. sq. cf. Catal. Bibl. Bruhl. P. IV. p. 4. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 204—370. Semler, Vers. d. Gebr. d. Quellen in d. Staats- u. Kirchengesch. d. mittl. Zeiten zu erleichtern. Halle 1761. 8. p. 40—95. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 308. sq. Desni, Garelische Bibl. p. 424. sq.) Historiae Normannorum scriptores antiqui — ab a. 838—1220, ib. 1619 fol. (s. Meusel p. 245. sq. Feller, Monum. ined. p. 321. sq. Baumgarten Bd. VII. p. 298—305. Lenglet du Fresnoy T. XIII. p. 439. sq. Cat. bibl. Bruhl. P. IV. p. 40. sq. Hamb. Bibl. Hist. Cent. X. p. 111—121.) S. Baillet T. II. p. 48. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 179. Freytag Anal. p. 240. sq. Clement T. VII. p. 53. sq. Niceron T. VII. p. 322. Lelong p. 932.

3) S. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 69. Journ. d. Sav. 1692 p. 503. sq. Niceron T. III. p. 245. sq. de Fontette T. II. p. 95. Vigneul-Marville, Mel. de litt. T. I. p. 130. Freytag, Anal. p. 1022. sq. Chaufepié T. IV. p. 549. sq. Clarmund T. I. p. 144. Millin, Voy. en France T. IV. P. II. p. 796. Patin, Lettres I. p. 438. — Notitia Galliarum ord. alph. dig. Paris 1675. fol. u. Notitiae Gall. defensio. ib. 1684. 8. (s. Mabillon, De re dipl. T. IV. Desmolets, Nouv. litt. p. 210.) Gesta Francorum s. rerum Francicarum Tomi tres. Paris 1646—58. II. fol. (geht nur bis Childerich.)

4) S. Journ. d. Sav. 1681. p. 70. sq. (ed. in 12.) G. du Bois, Vita et elog. C. C., vor dem T. VIII. f. Ann. eccl. Fr. Niceron T. IV. p. 269. X. p. 147. Simon, Lettres chois. T. III. p. 89. sq. Clement T. VII. p. 227. sq. de Fontette T. I. p. 327. sq. Baillet T. II. p. 87. — Annales ecclesiastici Francorum. Paris. 1675—83. VIII. fol. (nur bis 845.)

5) L'antiquité du temps rétablie et défendue. Paris 1687. 4. 1688. 8. Antiquité de la nation et de la langue des Celtes, autrement appelés Gaulois ib. 1703. 12.

§. 206.

Wir kommen jetzt zu den Specialhistorikern der französischen Geschichte und beginnen natürlich mit Heinrich IV., dessen letzte Regierungsjahre noch in dieses Jahrhundert fallen. Das wichtigste Werk über Letztern ist aber das von Einigen grundlos Mezeray oder dem Jesuiten Aunat zugeschriebene Leben Heinrich's IV. von Hardouin de Beaumont de Perefixe[1] (1605—1670), welches jedoch nur einen Theil seiner für seinen Schüler Ludwig XIV. geschriebenen Geschichte Frankreichs ausmacht und zugleich die Rechenprobe seiner Institutio principis, die er für denselben Zweck aufgesetzt hatte, sein soll. Daß die uns schon bekannte Argenis des Schotten John Barclay[2] († 1621) unter fingirten Namen dieselbe Zeit behandelt (Heinrich III. heißt Melander, Heinrich IV. Poliarchus und Archombrotus, Frankreich aber Sicilia) ist bekannt, wir gehen daher sogleich zu den Geschichtschreibern Ludwigs XIII. (1610—43) fort. Das Hauptwerk ist der uns ebenfalls schon bekannte Mercure français[3]), den Jean Richer (von 1605 [T. I.]), dann Etienne Richer

(von 1612—35 [T. II—XX.]), nachher Theophraste Renaudot (von 1637—43 [T. XXI—XXIV.]) und endlich Claude Malingre[1]) (aus Sens 1580—1653, von 1643—45 [T. XXV—XXVI.]) aus den besten archivalischen und diplomatischen Acten compilirten. Derselbe Claude Malingre de St. Lazare, ein ekliger Speichellecker, schrieb die Geschichte desselben Königs, 1610—47, wogegen die unter dem Namen Mezeray's herausgegebene Geschichte Frankreichs von 1606—19 nicht diesen, sondern den Cardinal Richelieu[5]) zum Verfasser hat. Sonst sind die Memoiren Paul's Phelypeaux de Pontchartrain[6]) (aus Blois 1569—1621), größtentheils das Unwesen während der Regentschaft der Marie von Medicis betreffend, die Fortsetzung des de Thou'schen Werkes über das Leben Ludwigs XIII. von Gabriel Barthelemi Grammond[7]) († 1634), besonders aber des Herzogs Henri de Rohan[8]) (aus Blein in der Bretagne 1579—1639), des Führers der protestantischen Partei unter Ludwig XIII., Denkwürdigkeiten (1610—1629), die man von diesem Standpunkte aus zu betrachten hat, die Memoiren des Marschalls François de Bassompierre[9]) (aus Lothringen 1579—1646), welche die Zeit von 1598—1631 begreifen, die Briefe des Manassés de Pas[10]) Marquis de Feuquière[10]) (aus Saumur 1590, † 1640), des französischen Gesandten in Deutschland, über die Staatshändel von 1633—34, die Memoiren der Françoise Bertaut[11]) Frau von Motteville (1621—89) über das Leben ihrer Gönnerin, der Anna von Oesterreich ꝛc., zu erwähnen. Louis de Pontis[12]) (aus Pontis in der Provence 1583—1670) machte, nachdem er sich in die Einsamkeit von Port Royal des Champs zurückgezogen, Enthüllungen, aus denen Thomas du Fossé höchst romanhaft klingende Memoiren verfaßte. Louis d'Astarac Marquis de Fontrailles[13]) († 1677) setzte von seinem Standpunkte aus die Verschwörung des Cinq Mars, die ihm selbst die Landesverweisung eintrug, auseinander, Pierre Lenet[14]) (aus Dijon, † 1677) schrieb die Geschichte der Fronde als Anhänger Condé's, und eben so einseitig fielen die Memoiren des Hauptes der Fronde, Jean François Paul's de Gondi[15]), des Cardinals de Retz (aus Montmirail 1614—79) aus, auf welche Voltaire das bekannte Urtheil über Cäsar: eodem animo scripsit, quo bellavit, anwendete.

1) Histoire du Roy Henry le Grand. Paris 1661. 4. u. öft. Ed. rev. corr. et augm. p. l'auteur. Amst. 1664. 12. Paris 1684. 12. 1749. II. 12. (Deutsch. Lpzg. 1660. 12. Altenb. 1753. 8. Tübing. 1793. 8. Englisch. Lond. 1670. 8. Holländisch. Harlingen 1679. 8. Amst. 1682. II. 4.) S. de Fontette T. II. p. 389. sq. Allg. Lit Zeit. 1794. Bd. III. p. 205. Marchand Dict. hist. T. II. p. 11. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 86.

2) Argenis ad praest. libr. fidem c. clave et Ind. praef. est J. Winkelmann. Ed. XVII. Norimb. 1769. 8. (L'Argenis cont. les Amours de Poliarque et Argenis trad. du latin p. P. du Ryer avec la contin. p. de Montchembery. Paris 1623. 8. 1626. III. 8. Amst. 1644. II. 12. Italienisch

v. Fr. Pena. Venez. 1625. 8. Spanisch v. J. Pellicer de Salas. Madr. 1626. 8. Holländisch v. J. H. Glasemaecker. Amst. 1643. 1680. 8. Dänisch v. Paus. Kopenh. 1749. III. 8) Histoire de Poliarque et d'Argenis abr. et trad. du latin de J. B. p. N. Coeffeteau, evèque de Marseille, avec le Promenoir de la Reine à Compiegne p. L. Videl. Rouen 1644. 12. Arcombrotus et Theopompus s. Jo. Barclaji Argenidis secunda et tertia pars. s. l. 1669. 8. (von dem Benedictinermönch Gabriel Bugnot, † 1673.) s. eben Bd. III. 1. p. 354. Millin, Magas. Encycl. 1815. T. II. p. 346. sq. Coleridge, Remains. T. I. p. 257.

3) Le Mercure François. Paris 1611—45. XXVI. 8. S. de Fontette T. II. p. 493. sq. Vogt, Catal. libr. rar. p. 578. sq. Lenglet du Fresnoy T. X. p. 163. sq. Bayle, Rép. aux questions à un Provincial T. II. ch. XLVI. p. 433.

4) Histoire de Louis XIII et des actions memor., arrivées tant en France qu'ès Pays etrangers, durant la Regence de la Royne sa mère et depuis sa majorité. Paris 1616. 4. Hist. univ. de ce qui s'est passé ès années 1619 et 1620 Ib. 1621. 8. Intrigues et guerres civiles de France en 1620, 1621 et 1622. ib. 1622. II 8. Hist. génér. des guerres et mouvemens arrivés en divers Estats du Monde sous le Regne de Louis XIII. Paris 1638. II. 8. Continuation. Rouen 1647. IV. 8. Rem. d'hist. ou descr. chron. des choses memor. arrivées tant en France qu'ès Pays étrangers depuis l'an 1610 jusqu'en 1637. Paris 1638. 1639. 8. Le journal de Louis XIII depuis l'an 1610 jusqu'en 1646. Paris 1646. II. 8. S. Niceron T. XXXIV. p. 646. sq.

5) Histoire de la Mère et du Fils c'est à dire de Marie de Medicis, femme du Grand Henri, et Mère de Louis XIII roy de France et de Navarre de l'an 1606 jusques à la fin de 1619. Amst 1730. II. 8. à la Haye et Frcft. 1743. 4. od. II. 12. S. La vie de Mezeray p. 89. Disc. d. mém. cr. de Mezeray p. 51. de Foncemagne, Lettre sur le testam. polit. du card. de Richelieu. Paris 1750. 1764. 8. Marchand T. II s. v. Lannel p. 10. de Fontette T. II. p. 424. St. Beuve, Caus. du lundi T. VII. p. 176. sq.

6) Mém. sur les affaires de France sous la Régence de Marie de Medicis. à la Haye 1720. II. 12. ib. 1729. II. 8. u. bei Petitot Coll. T. XVII. S. de Fontette T. II. p. 425.

7) Ludovicus XIII s. Annales Galliae ab excessu Henrici IV. Paris. 1641. fol. (u. d. Tit.) Historiarum Galliae ab excessu Henrici III L. XVIII. Tolos. 1643. fol. Amst. 1653. 8. Mog. 1673. 8. Frcft. et Lips 1674. 8. Amst. 1699. 8. S. Hamburg. Bibl. Hist. Cent. I. p. 203. sq. Lenglet T. XII. p. 249. sq. de Fontette T. II. p. 456. sq.

8) Mémoires pour servir à l'hist. de notre temps, ecrits sur diverses occurrences des affaires et guerres étrangères depuis 1617 jusqu'en 1632 p. le S. D. D. R. s. l. 1645. 8. Ed. II. s. l. (Amst.) 1646. 12. s. l. 1646. 4. Paris 1661. 1665. II. 12 1693. 4. u. II. 12. Amst. 1750. IV. 12. od. II. 8. u. b. Petitot II. Serie T. XVIII—XIX. (f. de Fontette T. II. p. 457. sq. 467.) Mémoires et Lettres sur la guerre de la Valteline publ. p. la pr. f. p. de Zurlauben. Genève (Paris) 1758. III. 8. (f. Haller, Bibl. d. Schweizergesch. Bd. V. p. 310. sq. Erlang. Gel. Anm. 1761. p. 17. sq.)

9) Mémoires du mar. de Bass. cont. l'hist. de sa Vie et de ce qui s'est passé de plus remarq. à la cour de France depuis 1598 jusqu'à son entrée à la Bastille. Col. 1665. II. 12. 1666. II. 12. Amst. 1692. III. 12. Col. (Rouen) 1703. II. 12. Trevoux 1723. IV. 12. Relations de ses ambassades en Espagne, en Suisse et en Angleterre. Col. 1668. IV. 12. 1744—45. II. 8. u. b. Petitot II. XIX—XXI. S. Vigneul Marville, Mélanges T. I. p. 101. sq. sq. Hamb. Bibl. Hist. Cent. X. p. 149. sq. Lenglet

du Fresnoy T. XII. p. 269. Catal. de Bordeaux T. I. p. 198. de Fontette T. II. p. 463. T. III. p. 85. T. des Reaux. Historiettes T. IV. p. 80. sq.

10) Lettres et négotiations. Amst. 1753. III. 12. s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd VII. p. 79. sq. de Fontette T. III. p. 88.

11) Mémoires pour servir à l'hist. du roi Louis XIII. et de la reine Anne d'Autriche, mère du Roi p. Madame D. M. Amst. 1717. 12. Ed. augm. Amst. 1723. V. 12. ib. (Paris) 1739. VI. 12. u. b. Petitot T. XXXVI—XL. S. Bibl. Franç. T. II. p. 284. sq. T. IV. p. 133. sq. Acta Erud. 1723. p. 332. sq. Lenglet T. XII. p. 287. Niceron T. VII. p. 144. de Fontette T. II. p. 491. 575. St. Beuve, Caus. du lundi T. V. p. 137. sq.

12) Mémoires du S. de P. cont. plusieurs circonstances des guerres et du gouvernement sous les Regnes des roys Henry IV, Louys XIII et Louys XIV. Rouen 1676. II. 12. 1679. II. 12. Lyon 1692. II. 12. Amst. 1694. II. 12. Paris 1715. II. 12. 1749. II. 12. u. b. Petitot II Ser. T. XXXII. S. Vigneul Marville, Mel. T. I. p. 403. Mencken, Bibl. scr. milit. ins. p. 447. Lenglet T. XII. p. 293. sq. de Fontette T. II. p. 564.

13) Relation des choses particulières de la cour pendant la faveur de M. de Cinq Mars in d. Mém. de Montresor (Claude de Bourdeille Graf de Montresor 1608—63 schrieb üb. dens. Gegenst.) in d. Recueil de plusieurs pièces pour servir à l'hist. mod. Col. 1663. 12. Leyd. 1565. II. 12. u. b. Petitot T. XLV. s. Fontette T. II. p. 483.

14) Mém. sur l'histoire des guerres civiles des années 1649 et suiv. s. l. 1729. II. 12. u. b. Petitot T. LIII. S. Journ. des Sav. 1729. Septbr. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne p. 409.

15) Mém. de M. le card. de Retz. Nancy 1717. III. 12. Amst. (Paris) 1717. IV. (V.) 12. ib. (Rouen) 1718. V. 8. Lyon 1718. III. 12. augm. de plus. eclairc. hist. Amst. 1718. IV. 8. 1731. IV. 12. av. l. mém. de Joly et de la duchesse de Nemours. Gen. (Paris) 1751. VII. 12. 1777. VI. 12. Paris 1817. VI. 8. u. b. Petitot II Série T. XLIV—XLVI. S. Tallem. d. Réaux. Hist. T. V. p. 176. Le Clerc. Bibl. Anc. et Mod. T. VIII. p. 163. sq. XI. p. 233. sq. Nouv. litt. T. V. p. 203. sq. IX. p. 139. sq. Ducatiana p. 298. sq. Lenglet Dufresnoy T. VII. p. 335. sq. XII. p. 343. sq. de Fontette T. II. p. 562. sq. A. Lezay, de Marnesia, Pensées du card. de R. Paris 1797. 18. V. D. Musset-Pathay, Rech. hist. c. de R. ib. 1807. 8.

§. 207.

In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, welche für Frankreich die ruhmvolle Regierung Ludwigs XIV. in sich faßt, fehlt es ebenfalls nicht an französischen Memoirenschreibern, allein allerdings muß man sagen, daß, so unterhaltend ihre betreffenden Werke im Ganzen sind, doch auch sehr viel Triviales mit unterläuft und im Ganzen mehr Neigung, Scandale und Hofcabalen aufzudecken, als unparteiisch die Wahrheit zu sagen, von ihren Urhebern an den Tag gelegt wird. Dergleichen piquante Anekdoten enthalten z. B. die Briefe des schon erwähnten berühmten Charles Patin, die Memoiren des bereits genannten, wegen seiner matten Histoire amoureuse des Gaules unverdient mit dem Namen des gallischen Petron belegten Grafen Roger de Bussy Rabutin[1]), die Denkwürdigkeiten der Tante Ludwigs XIV., der Mademoiselle (Anne Marie Louise d'Orleans Herzogin) de Montpen-

sser[2]) (geb. in Paris 1627—93), die aber voller Klatschereien sind, die erdichteten Machwerke des Lügenschmiedes Gatien de Courtilz de Sandras[3]) (1644, † 1712), die sich recht gut zum Futter für Romanschreiber eignen (A. Dumas schrieb in seinem Roman, die 4 Mousquetaire, viel aus den Mémoires d'Artagnan ab), die Briefe der berühmten Frau von Maintenon[4]), des Abbé François Timoléon de Choisy[5]) (aus Paris 1644—1724), sowie der Prinzessin von der Pfalz, Charlotte Elisabeth[6]) (aus Heidelberg 1652—1722), der Gemahlin des Bruders Ludwigs XIV., und endlich die scandalösen Geschichtchen Gédéon Tallemant's des Réaux[7]) (1619 — 1701). Höher steht allerdings schon die Geschichte des 17ten Jahrhunderts von dem Jesuiten Hyacinthe Robillard d'Aurigny[8]) (aus Caen 1675—1719), die wenigstens sehr gut geschrieben, wenn auch nicht ganz zuverlässig ist, da die Jesuitenhasser behaupten, seine Obern hätten sie gewaltig beschnitten. Die Memoiren des bekannten Seehelden René Duguay Trouin[9]) (aus St. Malo 1673 — 1736) sind zuverlässig, schmecken aber nach Seewasser und Theer, und so bleiben uns nur die kurzen, aber offen und freimüthig geschriebenen Memoiren des Generallieutenants Jacques de Saulx Grafen von Tavannes[10]) († 1683 im 63sten Jahre), vor allen aber die des Marschalls Adrien Maurice, Herzogs von Noailles[11]) († 1766 im 88sten Jahre), die freilich noch in die Folgezeit gehören (1682—1756), und die ohne alle Speichelleckerei abgefaßten Denkwürdigkeiten Louis' de Rouvroy, Herzogs de St. Simon[12]) (1675 — 1755) als Musterarbeiten übrig. Allerdings erscheint der Letztere überall als der grand seigneur, der blos für den Adel und die Pairie Sinn hat, also sogar Ludwig XIV., der nach seiner Ansicht der größte Feind der großen Kronvasallen ist, nur in seinen Schwächen als groß kennt, vom Volke aber gar nichts wissen will, selbst nicht einmal den Namen, allein dennoch werden seine Memoiren, die ihm, allerdings unverdienter Weise, den Namen des französischen Tacitus eingetragen haben, von jedem Geschichtschreiber Ludwigs XIV. und des Regenten benutzt werden müssen, denn es dürfte schwer sein, ein geistreicher und schärfer aufgefaßtes, treuer und pikanter entworfenes Gemälde dieser frivolen Zeit zu finden Das Urtheil Voltaire's über die Denkwürdigkeiten (1684 — 1715) Philippe's de Courcillon Marquis' de Dangeau[13]) (1638 — 1720), daß sie die Arbeit eines Kammerdieners seien, ist etwas zu hart; dagegen den Namen des französischen Sallust verdient ohne Zweifel durch seine Denkwürdigkeiten über die ersten Regierungsjahre Ludwigs XIV. nur der uns schon bekannte François de la Rochefoucault[14]) (geb. 1612, † 1680).

1) Mémoires. Paris 1696. II. 4. 1697. III. 12. Amst. 1711. III. 12. 1731. 1751. III. 12. (Dazu Supplément aux Mém. et Lettres de B. R. Au

Monde 7539417. II. 12) S. Journ. d. Sav. 1697. Febr. p. 305. sq. De Fontette T. II. p. 575.

2) Mémoires, Paris 1728. VI. (od. III.) 12. Nouv. éd. augm. de quelques lacunes, lettres et amours de Mademoiselle de l'Isle invisible de la princesse de Paphlagonie, des Portraits etc. ib. 1735. VIII. 12. 1746. VIII. 12. u. bei Petitot II Série T. L—LIII. S. Bibl. Raisonnée T. II. P. II. p. 375. sq. T. XIII. p. 465. sq. XIV. p. 199. sq. Mém. de Trévoux 1735. Juillet p. 1330. sq.

3) S. Niceron T. II. p. 165. X. p. 86. — Mémoires de Mr. de Bordeaux intendant des finances. Amst. (Paris) 1758. IV. 12. (unächt s. de Fontette T. II. p. 576) Mém. de Messire Robert d'Andilly écrits par lui-même. Hamb. (Paris) 1734. II. 12. Amst. 1756. III. 12. (unächt, s. de Fontette T. II. p. 576. 583.) Mém. de Mr. d'Artagnan, lieutenant de la première Compagnie des Mousquetaires du Roi (—1673). Cologne 1700. III. 12. Amst. 1715. III. 12 (unächt, s. Fontette T. II. p 581.) Remarques sur le gouvernement du Royaume, durant les régnes de Henri IV. Louis XIII et Louis XIV. Col. 1688. 12. Mém. cont. divers événements remarquables arrivés sous le règne de Louis le Grand. Col. (à la Haye) 1683. 12. La vie du Vicomte de Turenne par du Buisson, capit du reg. de Verdelin. Cologne 1685. 1695. 12. (unächt. s. Bayle, Rép. aux quest. d'un provincial T. I. p. 222. u. Nouv. de la rép. d. lettr. 1685. Juill. p. 816. de Fontette T. II. p. 584.) Mém. de J. B. de La Fontaine — inspecteur général des armées du Roi, cont. ses aventures depuis 1636 jusqu'en 1697. Col. (à la Haye) 1698 12. (unächt, s. Bayle, Lettr. T. III. p. 872. de Fontette T. II. p. 601.)

4) Lettres et mémoires. Hamb. 1756. XII. 12. Amst (Avignon) 1757. XV. 12. à la Haye et à Leide 1757. XV. 12. S. Baumgarten, Nachr. Bd. X. p. 252. sq. Clement, Lettres T. II. p 390. sq. de Fontette T. II. p. 611. IV. p. 213. sq. 424. S. a. Der Biograph Bd. I. p. 470. sq. Olla Potr. 1790. I. p. 144. sq. Herder's Adrastea I. p. 35. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschlechts Bd. III. p. 247. sq. St. Beuve, Caus. du lundi T. IV. p. 284. sq.

5) Memoires pour servir à l'hist. de Louis XIV. Utrecht (Rouen) 1726. III. 12. Amst. 1727. III. 12. S. La vie de l'abbé Ch. p. d'Olivet (Joly). Laus. et Gen. 1748. 8. Bibl. litt. de l'Europe T. VI. p. 99. sq. de Fontette T. II. p. 610. sq.

6) Fragmens de lettres originales de mad. Charl. Eliz. de Baviere — écrites à S. A. S. Monseigneur le duc Ant. Ulric de Braunschweig et à S. A. R. mad. la princ. de Galles, Caroline née princ. d'Anspach. Hamb. 1788. II. 8. (Deutsch. Straßb. [Braunschw.] 1789. 8. Engl. Lond. 1790. II. 12. s. a. Bekenntnisse d. Prinz. Elise Charl. v. Orleans, aus ihr. Originalbriefen. Danzig 1794. 8.) Briefe d. Pr Charl. El. v. d. Pf. an die Raugräfin Louise 1676—1722 her. v. Menzel, in d. Bibl. d. liter. Vereins. Stuttg. 1843. 8.

7) S. Monmerqué in d. Par. Ausg. T. I. p. 5—72. Rév. d. deux mond. 1835. 15 Septbr., — Historiettes de T. d. R. Paris 1840. X. 8. (Brux. 1834. VI. 12. wen. vollst.)

8) Mém. chronolog. et dogmatiques p. servir à l'hist. eccles. depuis 1600 jusqu'en 1716. Paris 1746. V. 12. Mém. sur l'hist. univ. de l'Europe. ib. 1757. V. 12.

9) Mémoires. Amst. (Paris) 1730. II. 12. Paris 1740. 4. od. II. 12. Amst. 1748. 12. (Englisch. Lond. 1742. 12.) u. bei Petitot T. LXXVI. S. Bibl. Franç. T. XIV. p. 293. sq. Bibl. Rais. T. V. p. 309. sq. Lettres sérieuses et badines T. IV. p. 596. sq. de Fontette T. II. p. 611.

10) Mémoires — cont. les guerres de Paris depuis la prison des princes (en 1650) jusqu'en 1653. Paris et Col. 1694. 12. S. Papillon T. II. p. 239. de Fontette T. II. p. 565. Bibl. Univ. et Hist. T. XX. p. 166. sq.

11) Mém. polit. et militaires pour servir à l'hist. de Louis XIV et Louis XV, comp. sur les pieces orig. rec. p. Adr. M. duc de N. p. Millot. Paris 1777. VI. 12. Laus. et Yverdun 1778. VI. 12. (Deutsch. Lpzg. 1777—78. VI. 8.) S. Meusel. Neu. Lit. d. Geschichtskde. Th. III. p. 40—61.

12) Mémoires ou l'observateur véridique sur le règne de Louis XIV et sur les prem. époques des règnes suivans. Londr. et Paris 1788. III. 8. Dazu Supplément. ib. 1790. IV. 8. u. in d. Oeuvres complètes de L. de St. S. ib. 1791. XIII. 8. publ. p. Laurent. Paris 1818. VI. 8. (unvollst.) Mém. compl. et authent. sur le siecle de Louis XIV, la régence et Louis XV publ. p. Sautelet. Paris 1829—31. XXI. 8. 1840. XL. 8. (Deutsch im Ausz. Lpzg. 1789. II. 8.) S. St. Beuve, Causeries T. III. p. 210. sq.

13) Journal de la cour de Louis XIV 1684—1715. Londres 1770. 12. cf. M. de Genlis, Abrégé des Mem. du Journ. du m. de D. extr. du ms. orig. avec d. not. hist. et crit. Paris 1817. IV. 8. u. Nouveaux Mém. de D. cont. environ mille articles inédits etc. av. d. not. cur. p. un Courtisan de la même époque, vor Lemontey, Essai sur établissement monarch. de Louis XIV. Paris 1818. 8.

14) Mémoires de M. D. L. R. sur les brigues à la mort de Louis XIII, les guerres de Paris et de Guyenne et la prison des princes etc. Col. 1662. 4. s. l. 1669. 12. (Mémoires pour la minorité de Louis XIV. Villefr. 1688. 12 1689. 12. 1690. 1700. 12. Trevoux 1754. II. 12. Paris 1804. 18. (Englisch. Lond. 1683. 8.) S. Segresiana p. 156. Vigneul Marville, Mel. d'hist T. I. p. 257. sq Mencken, Diss. acad. p. 451. sq. Lenglet Dufresnoy T. XII. p. 292. sq. de Fontette T. II p. 560. sq.

§. 208.

Wir haben jetzt lediglich noch einige andere Historiker nachzutragen, die in französischer Sprache verschiedene Weltbegebenheiten zu schildern suchten. Zuerst gehört hierher der Jesuit **Louis Maimbourg**[1]) (aus Nancy 1620—1686), dessen Geschichte der Reformation für einen Priester seines Ordens unparteiisch genug ist, und der bis auf Michaud das beste Buch über die Geschichte der Kreuzzüge lieferte, ja in seiner Geschichte der Ligue heute noch Quelle ist, wie denn seine histoire de la décadence de l'empire noch jetzt Beachtung verdient, wenn auch seine Sucht, durch glänzende Declamation zu blenden, Manches gegen sich hat. Muster einer lebendigen Anschauung und Beschreibung ist die Geschichte der Belagerung von Dünkirchen von dem bekannten Akademiker **Jean François Sarazin**[2]); **Henri de Boulainvilliers**[3]) (aus der Picardie, 1658—1722) dagegen ist leider zu systematisch und adelsfreundlich, als daß man seine Arbeiten über das Lehnswesen, von dem er enthusiasmirt ist, für etwas Anderes als Paradoxen halten könnte. **Jean Baptiste Dubos**[4]) (aus Beauvais 1670—1742) gab eine gute Geschichte der Ligue von Cambray, allein seine Behauptung, daß die Franken Gallien nicht als Eroberer,

sondern nur auf Bitten der Einwohner betreten hätten, ist von Montesquieu (Esprit des lois L. XXX.) glänzend widerlegt worden und ziemlich eben so unsinnig, wie die Behauptung Eugen Sue's in seinen Geheimnissen des Volks, daß der französische Adel und die Bourgeoisie die Nachkommen der Franken seien, das Volk (d. h. der Pöbel, das Proletariat) aber allein von den alten Celten abstamme. Der Abbé César Vichard de St. Real[5]) (aus Chambery 1639—1692) schrieb zuerst über das Geschichtstudium eine treffliche Abhandlung, worin er die Thorheit, sich das Gedächtniß mit Namen, Zahlen und Begebenheiten vollzustopfen, klar darlegt und verlangt, daß man Geschichte nur darum studiren solle, um die Menschen, die moralischen Ursachen der Begebenheiten und die eigentlichen Hebel der menschlichen Handlungen kennen zu lernen. Leider ist jedoch seine Geschichte der Verschwörung der Spanier gegen die Republik Venedig zwar ein Stylmuster, aber sonst nur ein historischer Roman. Besser gelang dem Jesuiten Pierre Joseph Dorleans[6]) (aus Bourges 1641—98) seine Geschichte der englischen und spanischen Revolutionen; allein was den Styl und die Darstellung angeht, so sind zwar einzelne Stellen vollständig gelungen, das Ganze aber läßt viel zu wünschen übrig. Paul's de Rapin-Thoiras[7]) (aus Castres 1661—1725) Geschichte von England bis zum Tode Carl's I. ist zwar mit vieler Sachkenntniß, die er auch in seiner bekannten Abhandlung über die Whigs und Tories bethätigte, geschrieben, allein dafür sind auch alle Stellen, welche über sein Vaterland handeln, nur mit großer Vorsicht zu betrachten, weil er der Regierung nicht vergessen konnte, daß er in Folge der Aufhebung des Edicts von Nantes ins Ausland wandern mußte. René Aubert de Vertot[8]) (aus dem Schlosse Benetot im pays de Caux 1655—1735) machte sich zu seiner Zeit mit seiner Geschichte der römischen Staatsumwälzungen einen unverdienten Namen, denn er faßt die Geschichte nur von ihrer dramatischen Seite auf, und darum sind ihm alle Fabeln über die älteste Geschichte Roms heilig, weil sie poetisch sind, wie er denn auch die alten Römer denken und sprechen läßt, als lebten sie im Zeitalter des Rococogeschmacks; indeß hat er großes Darstellungstalent, welches der allerdings unkritischen und ohne alle höhere Auffassung, jedoch mit vielem Quellenstudium geschriebenen römischen Geschichte des Jesuiten François Catrou[9]) (aus Paris 1659—1737) gänzlich abgeht. Der schon genannte Choisy[10]) schrieb eine Menge Biographieen französischer Könige, die aber nicht besser sind als seine Kirchengeschichte, worin viele ziemlich profane Histörchen vorkommen. Letztere gab Anlaß zu einem Bonmot, indem ein Witzling sie mit dem durch seine Einfachheit und Reinheit der Sprache ausgezeichneten ähnlichen Werke Fleury's so verglich, daß er sagte, diese sei ein ouvrage **fleuri**, jene ein ouvrage choisi. Bossuet[11]), der die

Weltgeschichte aus dem Gesichtspunkte ihrer religiösen Einheit auffaßte, besticht gleichwohl mehr durch seinen rhetorischen Styl, Racine[12]) aber in seiner Geschichte von Port-Royal ist ein Muster der Darstellung in Styl und Behandlung seines Stoffs. Gut zu schreiben und angenehm zu erzählen, wenn nämlich von einem Historiker nicht mehr gefordert wird, weiß auch Jacques le Quien de la Neufville[13]) (geb. 1647, † 1728) in seiner Geschichte Portugals (—1521), Charles Perrault[14]) († 1703) hat seine lobredenartig gefertigten Biographieen berühmter Männer schwerlich mit derselben Aufrichtigkeit, die man mit Ausnahme einzelner Stellen an der Geschichte Ludwigs XIII., die der ausgewanderte Hugenot Michel le Bassor[15]) (geb. 1648, † 1718) freilich größtentheils aus Compilation ohne Angabe der Quellen auffeßte, wahrnimmt, gefertigt. Endlich mag noch der bekannte Philolog Antoine Banier[16]) (aus Dalet in der Auvergne 1673 —1741) hier eine Stelle finden, weil seine Idee, die Mythologie durch die Geschichte zu erklären, wenigstens neu und originell war und zu seiner Zeit viel Aufsehn machte.

1) Hist. de la décadence de l'empire. Paris 1679. II. 12. Hist du Lutheranisme. ib. 1681. II. 12. Hist. du Calvinisme. ib. 1682. II. 12. Hist. du Schisme des Grecs. ib. 1682. II. 12 Hist. de l'Arianisme avec l'origine et le progrès de l'hérésie des Sociniens. Paris 1682 III. 12 Hist. des Croisades ib. 1682. II 12. Hist. de l'hérésie des Iconoclastes. ib. 1683. 12. Traite hist. de l'établissement et des prérogatives de l'église de Rome et de ses evéques. Paris 1685. 12. Hist. du Pontificat de St. Leon le Grand. ib. 1687. II. 12. S. Bayle T. III. p. 283. Joly, Rem. s. Bayle p. 508. sq. Fabric. Cent. plagiar. nr. 93. p. 94. Lambert Bd. II. p. 74.

2) Histoire du siège de Dunkerque par Mr. le Prince (Louis de Bourbon). Paris 1649. 4. u. in f. Oeuvres. Paris 1656. 4. 1663. 12. 1683. 12. Amst. 1694. 12.

3) L'état de la France ou Extrait des mémoires dressés par les intendants du royaume par ordre de Louis XIV, Mém. hist. sur l'ancien gouvernement de la monarchie franç jusqu'à Hugues Capet, Lettres sur les anciens parlemens de France u. Hist. du royaume franç. depuis de commencement de la monarchie jusqu'à Charles VIII, in f. Oeuvres. Londr. 1727—28. III. fol.

4) Les interêts de l'Angleterre mal entendus dans la guerre présente. Amst. 1703. 12. Hist. de la ligue de Cambray. Paris 1709. 1728. 1785. II. 12. Hist. crit. de l'établissement de la monarchie franç. dans les Gaules. ib. 1734. III. 12. 1743. IV. 12.

5) S. Niceron T. II. p. 134. sq. Marchand, Dict. hist. T. II. p. 162. sq. J. v. Müller's Werke Bd. XIII. p. 190. Freytag, Anal. p. 748. sq. — De l'usage de l'histoire. Paris 1671. 12. Hist. de la conjuration des Espagnols contre la république de Venise. ib. 1618. 1674. Oeuvres complètes. ib. 1759. VIII. 12. à la Haye 1722. V. 12. Paris 1730. V. 12. Amst. 1740. V. 12. Paris 1745. III. 12. Oeuvres choisies. ib. 1819. 8.

6) Hist. des révolutions d'Angleterre. Paris 1693. III. 4. cont. p. F. Turpin. ib. 1786. II. 8. Hist. des révolutions d'Espagne. ib. 1734. III. 1737. V. 12.

7) Hist. d'Angleterre. à la Haye 1727—36. XIII. 4. publ. p. Lefebure de Saint-Mars. ib. (Paris) 1749. XVI. 4. Dissertation sur les Whigs et les Torys. ib. 1717. 8. S. Bibl. German. T. X. p. 157 sq. Niceron T. I p. 292 Hist. litt. de l'Europe T. I. p. 153—158. Biogr. Britann. T. VI. s. v. Chaufepié T. IV. p. 58. S. a. Remarques hist. et crit. sur l'hist. d'Angleterre de Mr. de R. Th. p. Mr. N. Tindal et Abrégé hist. du Recueil des Actes publ. p. Mr. de Rapin Th. av. d. not. de Mr. Et. Whatley. à la Haye 1733. II. 4.

8) Hist. des révolutions de Suède. Paris 1695. II. 12. Hist. des revolutions de Portugal en 1640. Paris 1711. 12. Hist. des révolutions arrivées dans le gouvernement de la république Romaine. à la Haye 1720. III. 8. (diese 3 Werke zus. à la Haye 1734. 4. Dijon 1795. VII. 8. Paris 1819. V. 8.) Hist. crit. de l'établissement des Bretons dans les Gaules. Paris 1720. II. 12. Hist. des révolutions d'Espagne. ib. 1726. V. 12. Hist. des chevaliers de Malte. ib. 1727. IV. 4. 1819. VI 8. S. de Boze in d. Hist de l'ac. d. Inscr. VI. p. 505. sq.

9) Histoire romaine. Paris 1725—37. XXI. 4. 1737. XXIV. 12. Hist. du Mogol. ib. 1705. 4. sv. l'hist. d'Aureng-Zeb. ib. 1715. V. 8. S. Mém. de Trevoux 1738. Avril p. 651. sq. Bibl. Franç. T. XXXIX. p. 31—34.

10) Hist. de l'église. Paris 1703. 1740. XI. 4. La vie de St. Louis. Paris 1698. 4. Hist. de Philippe de Valois et du Roi Jean. ib. 1688. 4. Amst. 1688. 12. Hist. de Charles V. roy do France. ib. 1689. 4. Hist. de Charles VI. ib. 1695. 4. (u. m. d. übr. Lebensb. zus. ib. 1750. IV. 8.)

11) Discours sur l'hist. universelle.. Paris 1681. 4. u. s. oft. (mit Fortſ. bis zum J. 1661.) ib. 1806. VI. 12. S. Dussaulx, Ann. litt. T. II. p. 78.

12) Hist. de Port-Royal des Champs. Paris 1693. 1765. II. 12.

13) Hist. du Portugal. Paris 1700. II. 4. s. Chaufepié T. IV. p. 5. sq.

14) Les hommes illustres de France. Paris 1696. II. fol. S. Journ. Encycl. 1781. T. IV. p. 127. sq. Niceron T. 33. p. 268. d'Alembert, Hist. d. membr. de l'ac. franç. Paris 1787. 12. T. II.

15) Hist. du Règne de Louis XIII, cont. ce qui est arrivé de plus remarquable en France et dans l'Europe, depuis le commencement de son règne jusqu'à la mort de ce prince. Amst. 1701—11. X. (XXV.) 12. s. l. 1750. XXII. 12. Paris 1757. VII. 4. S. Acta Erud. Suppl. T. V. p. 191. sq. Lenglet du Fresnoy T. VII. p. 251. sq. d'Artigny, Nouv. Mém. T. VI. p. 203. sq. 234. sq. de Fontette T. II. p. 480. sq. IV. p. 418.

16) S. Hirsching Bd. I. p. 106. sq. Hist. de l'ac. d. inscr. T. XVI. p. 299. sq. Saxe, Onom. lit. T. VI. p. 168. sq. — Explication hist. des fables. Paris 1711. II. 8. (unt. d. Tit. La mythologie et les fables expl. l'hist. ib. 1738—40. III. 8. (Deutsch mit Anm. v. Schlegel. Lpzg. 1754. V. 8.)

§. 209.

Die Niederlande zeichnen sich in Bezug auf Geschichte dadurch in diesem Jahrhundert vor allen Nationen aus, daß sie die beste Theorie der Historik aufzuweisen haben, ein Werk des Polyhistors Gerhard Johannis (Johannides) Voß [1]) (aus Heidelberg 1577-1649), der zugleich eine praktische Beispielsammlung aus goldenen Sprüchen der alten Historiker für das Gesammtgebiet

der Geschichte gab. Als historischer Schriftsteller allgemeinerer Art gehört hierher vor Allen Adriaan van Meerbeck[2]) (aus Antwerpen, † nach 1627), der die Geschichte der neuern Zeit (1500—1620) mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen in klarer und reiner Sprache seines Landes verfaßte, während Marcus Suerts (Zuerius) Boxhorn[3]) (aus Bergen op zoom 1612—1653) und Ulrich Huber[4]) (aus Doccum 1636—94) ihre historischen Handbücher lateinisch schrieben. Zu letzterer Classe gehört aber auch das Unternehmen der berühmten Leydener Buchhändler Abraham und Bonaventura Elzevier, eine statistisch-politische Beschreibung älterer und neuerer europäischer und außereuropäischer Staaten zu geben, indem diese sogenannten Republiken[5]), obgleich ungleich gearbeitet, doch einen reichen Schatz von historisch-staatswissenschaftlichen Notizen geben. Was indeß die eigentliche Landesgeschichte angeht, so beschrieb Nicolaus Burgundus[6]) (de Bourgogne, aus Enghien 1586—1646) die Geschichte des Aufstandes gegen Spanien als eine strafbare Rebellion gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit, Lieuwe van Aitzema[7]) (aus Doccum 1600—1669) vom diplomatischen, der Philolog Anton Thyß[8]) (aus Leyden 1603—70) aber vom militärischen Standpunkte aus, während Peter van Winsem[9]) (aus Leeuwarden 1586—1644) erst sich frei vom kleinlichen Parteihaß zeigte und der gelehrte Hugo Grotius[10]) den unerforschlichen Rathschluß der Vorsehung in der Darstellung des Entstehens, des Gedeihens und der Befestigung der niederländischen Revolution nachwies und mit meisterhafter Hand in dieses großartige, ganz nach den Regeln der antiken Historik angelegte Geschichtswerk, das durch die treffende Charakteristik der hervorragenden Persönlichkeiten völlig pittoresk wird, eine Einheit brachte. Von sprachlicher Seite aus darf übrigens weder der uns schon bekannte Pieter Corneliszoon van Hooft[11]) (aus Amsterdam 1581—1647), noch Gerhard Brandt[12]) (aus Amsterdam 1626—85), der besonders die religiösen Verhältnisse im Auge hatte, hier vergessen werden, weil beide zuerst den gelungenen Versuch machten, ihre Muttersprache zur geschichtlichen Prosa anzuwenden, wobei Ersterem der von ihm mit Glück übersetzte Tacitus als Muster vorschwebte. Der gelehrte Philolog Sigebert Haverkamp[13]) (aus Utrecht 1683—1742) schrieb zwar ein lange gebrauchtes Compendium der vaterländischen Geschichte, allein dasselbe ist nüchtern genug. Auch die allgemeine Weltgeschichte Gerhard Suiker's[14]) († 1717) ist eine planlose Materialiensammlung, und selbst größere Werke über die niederländische Geschichte, wie von dem uns schon bekannten J. Basnage[15]), Abraham de Wicquefort[16]) (aus Amsterdam 1598—1682) und Jean le Clerc[17]) (aus Genf 1657—1736) sind sehr einseitig, da Ersterer zu viel Vorliebe für Frankreich, Wicquefort zu ungerechten Haß gegen das Haus

Oranien und Le Clerc allzuviel Eifer für den Arminianismus an den Tag legt. Die Geschichte der nördlichen Staaten lieferte mit Livianischer Beredtsamkeit Matthäus Voß [18]) (1602—35) in lateinischer Sprache, während Pieter Schryver [19]) (Scriver, aus Harlem 1576 — 1660) vom antiquarischen und Matthias van der Hoeve [20]) (aus dem Haag 1577—1636) vom staatsmännischen Standpunkt aus denselben Gegenstand in der Landessprache, und ebenso Adriaan Pars [21]) (aus dem Haag 1641 — 1719) die Urgeschichte seines Vaterlandes dargestellt hat. Die Geschichte von Geldern schrieb in lateinischer Sprache Johann Isaac Pontanus [22]) (geb. in Helsingör 1571—1640)), ein eben so zuverlässiger als gründlicher Historiker. Endlich gab der freimüthige, scharfblickende Peter Valckenier [23]) (aus Amsterdam, † 1680) eine Materialiensammlung zur allgemeinen Geschichte Europa's im Geschmacke des Italieners Siri, aber nicht mit derselben Wahrheit und Unparteilichkeit. Quellensammler ist eigentlich nur Antonius (III.) Matthäus [24]) (aus Utrecht 1635—1710) zu nennen, nicht aber Aubert le Mire [25]) (Miraeus, aus Brüssel 1573—1640).

1) Opera omnia. Amst. 1695—1701. VI. fol. Ars historica s. de historia et historices natura historiaeque scribendae praeceptis comm. Lugd. B. 1623. 1653. 4. De utilitate historiae, in s. Opera. De ratione et ordine universam legendi historiam, bei Th. Crenii Cons. et Method. stud. opt. instituend. p. 709. sq. u. bei Voss. De cognit. sui lib. Amst. 1654. 8. De imitatione tum oratoris tum praecipue poetica deque recitatione veterum. ib. 1647. 4. u. b. Crenius p. 743. sq. S. Pope Blount p. 969. sq. Baillet T. II. p. 59. 62. sq. 68. sq. 92. 228. 229. 303. 312. sq. 338. III. p. 56. 75. VIII. p. 250. sq. Chaufepié T. IV. p. 599. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 21. 23. 100. II. p. 114. 160. sq. III. p. 123. 163. sq. IV. p. 86. sq. 200. sq. V. p. 51.-232. sq. IX. p. 14. 57. X. p. 25. sq. 38. 60. 90. 173. 202. sq. XI. p. 66. 178. XIV. p. 141. sq. XV. p. 104. XVI. p. 72. 90. 273. XVII. p. 26. 32. 61. XVIII. p. 86. sq. Moller, Homon. p. 728. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 211. sq. 474. sq. III. p. 427. sq. VI. p. 306. Foppens T. I. p. 351. sq. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 336. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1540. d'Orville, Or. in centes. Natalem Athenaei p. 14. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 96. Niceron T. XIII. p. 89. sq. C. Tollii Or. in obitum G. J. Voss. Amst. 1649. 4. H. Toll. Or. de G. J. V. grammatico perfecto. Amst. 1778. 4. Clarmund T. II. p. 47. sq. T. G. de Crane, De Vossiorum Juniorumque familiis. Groning. 1821. 4.

2) Chronycke van de gansche Wereld ende sonderlinghe van de senthien Nederlanden. Antw. 1620. fol. Chronyck over de XVII Ned. Provintien, de Oorlogen van A. 1500 en van Keizer Karel den Vden tot het jaar 1620. Ib. 1620. fol.

3) Kronyk van Zeeland. Middelb. 1644. II. 4. Nederlandsche Historien I B. Leid. 1640. 1644. 1649. 4. Historia univer alis sacra et profana a Christo nato ad a. 1650. Lugd. B. 1651. 1652. 1654. 4. (c. O. Mencken. contin.) ib. 1675. 4. Chronologia sacra et profana. Frcft. 1660. fol. Comm. de statu foederat. provinc. Belgii. Hag. Com. 1649. 1650. 1659. 12. Toneel en Beschr. der Steden van Holland. s. a. Amst. 4. Nederlandsch merkwaardigste gebeurdtenissen, sedert den jare 1000 tot Keizer Karel den V. Ib. 1733. II. 8. S. Bayle T. IV. p. 560. sq. Pars, Index Batav. p. 98. sq. 214. 276. sq. 296. 316. sq. 381. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 841. sq. Gerdes,

Floril. p. 46. Freitag, Anal. litt. p. 150. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 169. sq. Paquot, Mém. T. I. p. 416. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 354. sq. Huet, De rebus ad se pertin. p. 51. sq. Clarmund T. II. p. 39. Pstiniana p. 48. Sorberiana p. 44. L. Barlaei Or. fun. in obitum M. Z. B. Lugd. B. 1653. 4. u. b. Witten, Mem. phil. T. VI. p. 141. sq. Niceron T. IV. p. 181. sq. J. Baselii Hist. vitae et obitus M. Z. Boxh. vor dess. Epist. et Poemata. Frcft. et Lips. 1679. 12.

4) Institutiones historiae civilis. Fran. 1692. III. 8. 1703. 4.

5) S. bar. Ebert, Bibl. Lex. Bd. II nr. 18. 971. p. 615. sq. de la Faye, Catal. complet des républiques imprimées en Hollande in 16. avec des remarques sur les diverses éditions. Paris 1842. 16. u. im Serapeum 1852. Anz Bl. nr. 22—24.

6) Historia Belgii ab a. 1558—1567 h. e. ad ducis Albani in Belg. adventum. Ingolst. 1629. 4. 1633. 8. c. praef. N. H. Gundling. Hal. 1704. 4. Historia Bavarica s. Ludovicus IV imp. ib. 1736. 4. Amst. 1645. 4. c. praef. J. Cb. Boehmer. Helmst. 1705. 4. S. Pars, Index Batav. p. 281. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 256. sq. Foppens. Bibl. Belg. T. II. p. 902. sq. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 430. Jugler, Beitr. z. jur. Biogr. Bd. III. Th. II. p. 364. sq. Paquot T I. p. 385. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1054.

7) Herstelde Leuw of Discours over 't gepasseerde in de vereenighde Nederlanden in 1650 ende 1651. 's Gravenh. 1652. 4. Amst. 1654. 12. Historia pacis a foederatis Belgis ab a. 1621 conclusae. Lugd. B. 1654. 4. Zaken van Staat en Oorlogh in ende omtrent de vereenigde Nederlanden v. 1621 tot 1670. Haag 1655. XV. 4 1669—72. VI. (VII.) fol (Forts. d. Lambert van den Bosch unter dem Namen Sylvius Vervolg op Aitz. Zaaken van Staat en Oorlogh. Amst. 1685—99. IV. fol.) Verhaal van den Nederlandschen vredehandel. Haag 1650. 4. ops nieuws gecorr. etc. Amst. 1651. II. 4. ib. 1653. 4. S. Bayle T. I. p. 120. Pars, Index Batav. p. 113. sq. 324. 416. sq. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 9. Freytag, Anal. lit. p. 12. Clement, Bibl. Cur. T. I. p. 104. sq. Wicquefort, L'ambassadeur et ses fonctions. à la Haye 1681. 4. p. 172.

8) Historia navalis s. proeliorum, quae Batavi victores mari gesserunt, descriptio. Lugd. B. 1657. 4. S. Baillet T. II. p. 247. sq. Pars, Index Batav. p. 102. 291. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 529. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 92. sq. Paquot T. XIV. p. 273. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 442. sq. Ueb. seinen gleichnam. Vater, den Theologen, s. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 405. Paquot T. XIV. p. 265. sq.

9) Vita Mauritii princ. Auriaci. Franeq. 1625. 4. Historiarum ab excessu Caroli V. Caes. s. Rerum sub Philippo II per Frisiam gestarum L. IV. Fran. 1629. Leuw. 1633. II. 4. Rer. gest. ab a. 1555 usque ad a. 1581 assertae Libertatis L. VII. Leov. 1646. fol. Chronyk ofte Historische Geschiedenisse van Friesland, beginnende van de jaere nae des werelds scheppinge 3655 ende loopende tot den jaere nae de gheboorte Christi 1622. Fran. 1623. fol. S. Witten, Mem. Philos. Dec. V. p. 79. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1046. Gerdes, Flor p. 369. Vriemoet, Athenae Fris. p. 293. sq. Paquot T. IX. p. 276. sq.

10) Annales et Historiae de rebus Belgicis. Amst. 1657. fol. 1658. 12. Nederlandsche Jaar-boecken en Historien sedert het Jaer MDLV tot het Jaer MDCIX het de Belegering der Stadt Grot en den aenklevenden Jaer MDCXXVII. Als ook het Tractaet van de Batavische nu Hollandsche Republijck en vrye Zeevaert des Schrijvers. ib. 1681. fol.

11) S. Pars, Ind. Batav. p. 282. sq. 410. Brouckhus. ad Propert. III. Eleg. VI. 17. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 984. sq. Levensb. van een. voorn. Mannen P. III. p. 198. sq. G. Brandt, Leven v. P. C. H. vor dess.

Nederl. Hist. Amst. 1677. fol. p. 1—27. Saxe, Onom. T. IV. p. 594. sq. — Nederlandsche Historien, zedert de overdragt der Heerschappye van Keyzer Karel den Vyfden op Koning Philips zynen zoon. Amst. 1642. 1654, 1677. 1703. fol. met aant. en ophelder. van Siegenbeek, Simons en J. P. van Cappelle. Amst. 1824. VIII. 8.

12) Historie der Reformatie en andere kerkelijcke Geschiedenissen in en omtrent de Nederlanden. D. I. Amst. 1663. 8. 1671. 4. 1677. 4. D. II. ib. 1677. D. III. IV. ib. 1720. 4. Historie der Rechtspleging van J. van Oldenbarneveld, R. Hoogerheets en H. de Groot. Rott. 1708. 1723. 4. Dagwyzer der Geschiedenissen. Amst. 1689. 4. Leven en daden van den Admiral de Ruiter. Amst. 1732. fol. Delft 1797. V. 8.

13) Iutroductio in historiam patriam. Lugd. B. 1739. 8. Allgemeene Historie van Asia, Africa en Europa. 's Hage 1736. III. fol.

14) G. Suiker en Verburg Allgemeene kerkelyke en weereldlyke Geschiedenissen des bekenden Aar-Kloods — van de Schepping der Wereldt tot de doodt van Willem III. Amst. 1715. X. fol. ib. 1728. III. fol.

15) Annales des provinces unies (1648—76). à la Haye 1719. fol. Basnage's en Alewyns Groot Werelds Tafreel. Amst. 1714. fol.

16) L'Histoire des provinces unies des pays-bas depuis le parfait établissement de cet état par la paix de Münster (1646—52) T. I. à la Haye 1719. fol. T. II. ib. 1743. fol. Lond. 1749. fol. S. Paquot T. I. p. 354. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 91. sq.

17) Histoire des provinces unies des pays-bas depuis la naissance de la république jusqu'à la paix d'Utrecht et au traité de Barrière conclu en 1716. Amst. 1723. III. fol. ib. 1737. II. fol. Nederlandsche Historie. Amst. 1735. IV. 4. od. III. fol.

18) Historische Jaarboeken van Holland en Zeeland vertaald d. N. Borremans. Groning. 1677. 4. Annales Hollandiae et Zeelandiae (L. I—V.) Amst. 1635. 4. P. II. (L. VI—X) ib. 1642. P. III et IV. (L. XI—XX.) ib. 1646. 4. cura A. Borremans. ib. 1680. 4. S. Borremans a. a. O. Praef. f. * * sq. Pars, Index Batav. p. 95. sq. Foppens T. II. p. 869. Marchand T. II. p. 308. sq.

19) Batavia illustrata. Lugd. B. 1609. 4. Het oude Goudtsche Kronijcxken of Historie van Holland, Zeeland, Vriesland en Uytreght, met een byvoegsel tot aan de laatste graaf van Holland. ib. 1663. 4. Oude en Nieuwe Beschrijvinge van alle dé Graven van Hollandt, Zeelandt on West-Vrieslandt, van de eersten Diederick af totten laetsten Philips Koning van Spanjen toe. 's Gravenh. 1664. 4. 1671. 12. Hollandtsche, Zeelandtsche en Vriesche Chronyck. ib 1677. 4. S. Crenii Anim. P. V. p. 1. sq. X. p. 255. XIII. p. 1. sq. Pars, Index Batav. p. 60. sq. 379. Foppena T. II. p. 1009. Millin, Mag. Enc. T. V. p. 393. sq. Bulletin du Bibl. Belge T. VI. p. 118. sq. Epistolae XV. v. ihm b. Matthaei Vet. Aevi Anal. T. I. III u. XI.

20) Batavia illustrata ofte Verhandelinghe van den Oorspronck, voortgang, seden, staet ende godsdienst van Out-Batavien ook van den Adel ende Regeringhe van Holland. Haag 1685. II. fol.

21) Catti Aborigines Batavorum Dat is: de Katten de Vooronders der Batavieren ofte de twee Katwijken etc. Leyden 1697. 1745. 8. Index Batavicus of Batavische Naamrol. Leyden 1701. 4. S. Pars, Index Bat. p. 475. sq. Paquot T. VII. p. 432.

22) Historia Gelrica. Harderov. 1639. fol. Analect. L. III. Rost. 1600.

4. Rerum et urbis Amstelaed. Hist. Amst. 1611. fol. Disceptationes chorograph. de Rheni divortiis atque ostiis eorumque accolis adv. Ph. Cluver. ib. 1611. 4. Origines Francicae. Hard. 1616. 4. Disc. chorogr. adv. Cluver. Sylloge nova. Hard. 1617. 4. Rerum Danic. Hist. atque ad domum Oldenburg. ded. Amst. 1631. fol. Epist. apol. pro iis, quae Hist. suae Amstel. inseruit, excurs. Amst. 1628. 4. S. Baillet, Jug. T. IV. p. 227. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 177. IX. p. 15. 82. sq. 99. XI. p. 180. XII. p. 103. XVI. p. 276. XVII. p. 2. sq. Pars p. 144. sq. Foppens T. II. p. 670. sq. Vonck, Praef. ad Huygenii Doesburg. p. LXIII—LXXI. Vit. et obitus J. J. Pont. Hard. 1640. 4 Struv. in d. Observ. Hal. T. VI. p. 63. sq. Westphalen, Scr. Rer. Germ. T. II. p. 48—52. Niceron T. XXXII. p. 271.

23) Het verwerd Europa ofte polityke en hist. Beschryvinge der waare Fundamenten en Oorsaken van de Oorlogen en Revolution in Europa (1664 — 1673) etc. met bygevoegde authent. Stukken. Amst. 1675. 4. (deutsch m. Forts. bis 1682 v. G. Müller. ib. 1677—83. III. fol.) ib. 1612. II. 4. S. Pars, Index Bat. p. 336. sq. Burmann. Syll. Ep. T. IV. p. 200. sq.

24) Veteris Aevi Analecta. Lugd. B. 1698—1710. X. 8. Ed. II. Hag. Com. 1738. V. 4. (dazu als: T. VI. L. de rebus Ultrajectinis et Syll. Epist. ib. 1740. 4.) S. Pars, Index Batav. p. 119. sq. Burmann, Traj. Erud. p. 218. sq. Jugler, Jurist. Biogr Suppl. Bd. II. 2. p. 296. sq. J. Voet, Or. fun. in obitum A. M. bab. d. 14 Sept. 1740. Lugd. B. 1740. 4. Hamb. Bibl. Hist. Cent. X. p 3. sq.

25) Opera diplom. et historica. Lov. 1723. IV. fol. Rerum in toto orbe gestarum chronica a Chr. M. usque ad nostra tempora. Antv. 1603. 4. S. Pope Blount p. 977. sq. Baillet T. II. p. 28. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 252. sq. Pars, Ind. Bat. p. 401. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 449. sq. Foppens T. I, p. 407. sq. Niceron T. VII. p. 277. Paquot T. I. p. 137. sq.

§. 210.

In England ist für die allgemeine Geschichte in diesem Jahrhundert eben so wenig etwas Ersprießliches geleistet worden, als in späterer Zeit, denn der berühmte Sir Walter Raleigh[1]) (aus Hayes im Kirchspiel Budley in Devonshire 1552 — 1618) und William Howell[2]) (aus Oxford, † 1683) erhoben sich nicht über das Niveau der Mittelmäßigkeit, und selbst in Bezug auf die allgemeine Landesgeschichte sind die Geschichtswerke Samuel Daniel's[3]) (aus Taunton in Somersetshire 1562—1619), John Speed's[4]) (aus Farington in Cheshire 1552—1629), des servilen Robert Brady[5]) (aus Norfolk 1628 — 1700), Richard Baker's[6]) (aus Sissinghecst in Kent 1568 — 1645), ja sogar des gelehrten William Cam(b)den[7]) (aus London 1551—1623), obwohl auf gutem Quellenstudium beruhend, doch im Ganzen nur Compilationen. Höher steht die mit Kritik und großem Fleiße gearbeitete Geschichte Englands von den ältesten Zeiten bis auf Wilhelm den Eroberer von dem Dichter John Milton[8]) und die älteste Grafschaftsgeschichte (von Kent) durch William Lambarde[9]) (aus London 1536 — 1601). Der einzige bedeutende Quellensammler ist nicht blos Henry Savile[10])

(1549—1622), denn abgesehen von Hieronymus Commelinus[11] (aus Douay, † 1597), dem gelehrten Heidelberger Buchdrucker, der ein Ausländer ist, haben Thomas Gale[12] (aus Scruton in Yorkshire 1636—1702) und der große Kenner der jüdischen Alterthümer John Selden[13] (aus Sabington bei Tering in Sussex 1584—1654), der seine Arbeit mit R. Twysden theilte, und John Fell[14] (1625—86) ihn noch übertroffen. Als Biographen englischer Könige bezeichnen wir den Philosophen Francis Bacon von Verulam[15] mit seiner parteiisch und in etwas zu geschraubter Sprache abgefaßten Geschichte König Heinrichs VII., John Hayward[16] († 1627), der die Biographieen Wilhelms I. und II., Heinrichs II. und IV. und Eduards V. mit großer Lebendigkeit zeichnete, George Buck[17]), der die Kühnheit hatte, Richard III. zu einem edlen Menschen zu stempeln, den berühmten Freidenker Edward Herbert Lord Cherbury[18]), der mit großer Einfachheit und Wahrheit uns den tiefen Charakter Heinrichs VIII. zergliedert, William Habington[19]) (aus Henlip in Worcestershire 1605—54), der aus Eduards IV. ritterlichen Abenteuern einen historischen Roman zusammenstellte, Arthur Wilson[20]) (1596—1652), der nicht ohne Glück den wunderlichen Charakter Jacobs I. und seine Regierungsgrundsätze erforschte, sowie George Bate[21]) (aus Maids-Morton in Buckshire 1608—1669), der als Augenzeuge die Geschichte Karls I., Cromwell's und Karls II. schrieb. Für Kenntniß der englischen Zeitgeschichte in ihren Specialitäten liegen verschiedene Memoiren vor, die freilich nicht so gut wie viele der gleichzeitigen französischen geschrieben, aber sicherlich zuverlässiger sind. Ueber das Zeitalter der Elisabeth und Jacobs I. verbreiten sich die Denkwürdigkeiten des großen Politikers Francis Walsingham[22]) (1500 — 1590), des Republikaners Francis Osborne[23]) (1589 — 1659), des schottischen Staatsmannes James Melville[24]) (aus Hall-Hill in Fifeshire, † 1614 im 59sten Jahre) und des berüchtigten William Cecil Lord Burleigh[25]) (aus Bourne in Lincolnshire 1520—98). Ueber die erste englische Revolution liegen die Memoiren Oliver Cromwell's und seiner Söhne Richard und Henry vor, sämmtlich von etwas zweifelhafter Aechtheit[26]), die Denkwürdigkeiten des redlichen Radicalen Edmund Ludlow[27]) (aus Maiden-Bradley in Wiltshire 1602, † um 1693), die wenigstens aufrichtig gemeint sind, die mit eben so großer Unbefangenheit als kalter Ruhe abgefaßten Memoiren des Juristen Bulstrode Whitelocke[28]) (aus London 1606—76) und die eben so anziehend als unparteiisch in classischer Sprache geschriebenen Denkwürdigkeiten des Royalisten Edward Hyde Earl of Clarendon[29]) (aus Dinton in Wiltshire 1608—74), dem an Stylfertigkeit sein Sohn Henry[30]) (1638—1709) nicht nachsteht, wohl aber Clement Walker[31]) (aus Cliffe in Devonshire, † 1651),

der in seinem Haß gegen Cromwell keine Grenzen kennt. Mit der Regierungsgeschichte der Könige Karl II. und Jacob II. beschäftigen sich die classischen Memoiren des berühmten Bischoffs von Salisbury **Gilbert Burnet**[32]) (aus Edinburgh 1643—1714 oder 1715) und des großen Politikers **William Temple**[33]) (1629—1700), allein die angebliche Autobiographie König **Jacobs** II.[34]) ist eben so sicher authentisch, wie **Carls** I.[35]) Εικων βασιλικη. **John Rushworth's**[36]) (aus Northumberlandshire 1607—90) Sammlungen endlich sind für die innere Geschichte Englands und seines Parlaments unter Cromwell und Carl II. (bis 1680) höchst wichtig.

Schottland hat zwar in diesem Jahrhundert eigentlich nur zwei allgemeine Historiker aufzuweisen (**John Spotswood**[37]) [1565—1639] treffliche Geschichte der schottischen Kirche ist doch immer nur Kirchengeschichte), allein dafür sind dieselben auch desto zuverlässiger und kritisch sorgfältiger. Diese sind **David Home**[38]) (von Godscroft, geb. 1550—60, † nach 1630), dessen Geschichtswerk besonders für die Geschichte der Ausbreitung der Reformation wichtig ist, und **William Drummond**[39]) (aus Hawthornden 1585—1649), der sich von seinem Eifer für die Legitimität doch nie zu unparteiischer Darstellung hinreißen läßt.

1) S. A. Caylay, The life of W. R. Lond. 1804. II. 4. A. T. Thomson, The life of W. R. ib. 1831. 8 Fraser Tytler, The life of sir W. R. ib. 1833. 8. Harleian Miscell. T. III. 1768. nr. II. Müller, Bekenntn. merkw. Männer Bd. V. p. 119. sq. Münch. biogr. u. hist. Stud. Bd. I. p. 11. 481. sq. Schlözer, Briefw. Bd. II. p. 231. sq. 237. Litt. u. Völkerkde. 1784. Bd. VIII. p. 102. sq. Campbell, Leb. brit. Admirale Bd. I. p. 345. sq. Beitr. z. Leipz. Gel. Z. Bd. V. p. 7. 121. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 496. sq. Brit. Biogr. Bd. IX. p. 693. sq. Biogr. Univ. T. XXVII. p. 1—23. Vie de plus. pers. cél. T. I. p. 242. sq. Chaufepié T. IV. p. 65. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1837. nr. 40. Révue de deux mond. 1840. Brux. T. III. p. 222. sq. — The history of the world, in V b. Lond. 1614. I. fol. ib. 1736. II. 8. Works, by Th. Birch. ib. 1751. II. 8. w. acc. of his life by Napier. Edinb. 1814. VII. 8. Oxford 1829. VIII. 8.

2) Elementa historiae ab orbe condito ad monarchiam Constantini M. Lond. 1671. 8. An institution of general history. ib. 1680. II. fol. Hist. of the ecclesiastical affairs of the world. ib. 1685. 8.

3) The first part of the historie of England. Lond. s. a. fol. A contin. of the collection of the history of England, beginning where S. Daniel ended, with the raigne of Edward III and ending where the vic. A. Albans begun, with the life of Henry VII by P. Trussell. ib. 1636. fol.

4) The history of Great Britaine under the conquests of the Romans, Saxons, Danes and Normans. Lond. 1611. 1614. fol. The theatre of the empire of Great Britain. ib. 1611. 1676. fol. S. Chaufepié T. IV. p. 336. sq.

5) An introduction to the old English history. Lond. 1681. 8. ib. 1684. fol. A compl. hist. of England from the first entrance of the Romans to the end of the reign of Henry III. ib. 1685. fol. A contin. of the compl. hist. of England cont. the lives and reigns of Edward I, II and III and Richard II of England. ib. 1700. fol.

6) A chronicle of the kinga of England from the time of the Romsns governement under the death of James I, whereunto is added the reigne of Charles I and the first thirteen years of Charles II by E. Phillips. Lond. 1674. fol. cont. to the death of Charles II by E. Phillips. ib. 1696. fol. with a second cont. to the death of George I by an impsrtial hand. ib. 1733. fol.

7) Annales rerum Angl. et Hybernicarum regnante Elizabetha ad a. 1599. Lond. 1615. T. I—II. fol. T. IV. ib. 1627. fol. Lugd. B. 1625. 1639. 8. c. praef. et not. ed. Th. Hearne. s. l. 1717. III 8. Antiquitates Celto-Normannicae, cont. the chronicle of Man and the Isles abridged by C. and now first publ. fr. the orig. ms. w. an engl. transl. by J. Johnstone. Copenh. 1786. 8. Britannia transl. into engl. by Edm. Gibson. Lond. 1695. fol. ib. 1722. II. fol. Anglica, Normannica, Cambrica a veteribus scripta. Frcft. 1603. fol. S. Bayle T. II. p. 26. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 62. XII. p. 211. XVI. p. 46. Freytag. App. T. I. p. 349. sq. Clement, Bibl. Cur. T. VI. p. 106. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 130. Niceron T. XXIII. p. 83. sq. Mém. litt. de la grande Bret. T. XI. p. 239. sq. Bates. Vit. Sel. Vir. p. 589. sq. Gibson, Life of C. vor s. Brit. Th. Smith, Vita G. C. vor dess. Epist. Lond. 1691. 4. D. Whear, Parentatio hist. manibus Camdenianis oblata. Oxon. 1628. 8. Lond. 1704. 4.

8) The history of Britain, that part especially now called England from the first tradit. beginning constr. to the Norman conquest. ib. 1670. 4.

9) A perambulation of Kent, cont. the description, hystorie and customes of that shyre. Lond. 1576. 1596. 4. ib. s. a. 8.

10) Anglicarum rerum scriptores post Bedam praecipui. Frcft. 1601. fol. S. Hancke, De script. rer. rom. p. 275. sq. 398. sq. Pope Blount p. 925. sq. Baillet T. II, p. 216. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 131. Chaufepié T. IV. p. 169. Niceron T. XVI. p. 56. Beloe, Anecd. T. V. p. 101. sq.

11) S. Scaligerana Sec. s. v. Teissier, Elog. P. II. p. 270. Baillet T. I. p. 213. Foppens T. I. p. 481. — Britannicarum rerum Scriptores vetust. Heidelb. 1587. fol.

12) Hist. Britannicae, Saxonicae, Anglo-Danicae Scriptores XV. Oxon. 1691. fol.

13) Historiae Anglicanae Scriptores X. Lond. 1652. II. fol.

14) Rerum Anglicarum scriptores veteres. Oxon. 1684. fol. S. Baillet T. II. p. 260. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 55. sq. Chaufepié T. II. s. v.

15) The history of the reign of Henry VII. Lond. 1622. 1629. fol. now first new written. ib. 1787. 8. Hist. regni Henrici VII. Amst. 1662. 12.

16) History of the life and reign of Henry IV. P. I. Lond. 1597. 4. The lives of the three Normans kings of Willism I. II. and Henry I. ib. 1613. 4. The life and reign of k. Edward VI. ib. 1622. 8. 1630. 4.

17) The history of the life and reign of Richard III. Lond. 1641. 1646. fol.

18) Life and reign of king Henry VIII. Lond. 1649. fol. ib. 1672. 1682. fol.

19) The history of king Edward IV. Lond. 1654. fol.

20) The history of Great Britain being the life and reign of King James I. Lond. 1653. fol. The court and character of king James. ib. 1650. 12.

21) Elenchus motuum nuperorum in Anglia, simul ac juris regni ac

parlamentarii breviss. enarratio. Paris 1649. 1658. 8. Frcft. 1650. 4. Lond. 1661. 1676. 8. (Acc. P. II. simul ac regis effugii mirabilis proelio Wigorniae enarr.) ib. 1663. 1676. 8. (Dazu Th. Skinner, Elenchi mot. nuper. in Anglia P. III. s. motus compos. ib. 1676. 8.)

22) The compleat embassador or two treat. of the intended mariage of G. Elizabeth comprised in letters of negociations of Fr. W. with the answers of L. Burleigh . . . and others. Lond. 1655. fol. (Franz. Amst. 1700. IV. 4. ib. 1727. IV. 8.) Arcana aulica or the Manual. ib. 1694. 8.

23) Memoirs traditionels. Lond. 1658. II. 8. Edinb. 1811. 8. Works. Lond. 1689. 8.

24) The memoirs cont. an impartial account of the most remarkable affairs of state, during the last age, not mentioned by other historians, particularly relating to the kingdoms of England and Scotland. Lond. 1683. fol. Edinb. 1745. III. 12. Französisch. à la Haye 1694. II. 12. Lyon 1695. II. 12.) S. M'Crie, Life of A. Melville I. p. 59. 116. 74. 293. 328. 365. sq. II. p. 129. sq. 294. 455. sq.

25) Memoirs of the life and admin. of W. of C. lord Burl. now first publ. from the orig. by E. Nares. Lond. 1628—32. III. 4. Queen Elizabeth and her times, a series of original letters sel. from the private corresp. of L. B. by Th. Wright. ib. 1838. II. 8.

26) Memoirs of the protector Oliver Cromwell and of his sons Richard and Henry by ill. ori . letters and other family papers by Ol. Cromwell, a descendant of the family. Lond. 1826. 4. Ed. II. ib. 1833. II. 8. The Letters and speeches of Ol. Cr. by Carlyle. ib. 1845. II. 8. Suppl. ib. 1846. 8.

27) Memoirs. Vevay 1698—99. III. 12.

28) Memorials of the english affairs from the beginning of the reign of Charles I. etc. Lond. 1682. 1732. fol.

29) History of the rebellion and civil wars in England begun in the year 1641. Oxf. 1702. 1704. 1707. III. fol. 1705. 1712. 1721. 1732. VI. 8. To which is now added an hist. view of the affairs of Ireland. ib. 1807. VI. 8. 1816. III. 4. w. a coll. of the orig. mscr. with all suppressed passages and notes by Warburton. ib. 1826. VIII. 8. (Französisch. à la Haye 1704—9. VI. 12.) The history of the civil war in Ireland or the first additional tome to his history of the rebellion etc. Lond. 1721. 8. (Dazu An appendix. ib. 1724. 8.) ib. 1726. fol. The life — written by himself. Oxf. 1759. fol. 1761. III. 8. 1817. II. 4. 1827. III. 8. The history of the reign of King Charles II. from the restoration to the end of the y. 1667. ib. s. a. II. 4. State papers commencing from 1621 (—1660) cont. the materials from which the history of the great rebellion was composed. ib. 1767—86. III. fol. The life of Edw. Hyde etc. from his birth to his banishment in the y. 1667 written by himself. Oxf. 1759. fol. 1761. III. 1817. II. 4. 1827. III. 8. S. Chaufepié T. II. s. v. Vaterl. Muſ. Bd. I. p. 692. sq. Guizot, Etudes sur la révolution d'Angleterre p. 275. sq. G. Agar Ellis, Hist. inq. respect. the character of E. H. earl of Cl. Lond. 1827. 8. (f. Monthly Rev. 1827. Juli p. 323. sq.)

30) Correspondence. Oxf. 1763. II. 4. ed. by sir Weller Singer. ib. 1828. II. 8.

31) Relations and observationa hist. and polit. upon the parliament begun 1640. Lond. 1648. 1661. 4. (er schrieb als Theodorus Verax.)

32) History of his own time. Lond. 1724—34. II. fol. ib. 1736. VI. 8. Hist. of the reformation of the church of England. ib. 1679. 1681. 1715. III. fol. u. öft. (Deutsch. Braunschw. 1768—70. II. 8.)

33) Works. Lond. 1720. 1731. II. fol. ib. 1757. 1770. 1814. IV. 8. (f. Memoirs of the life and works of W. T. with his unpubl. Correspond.

by T. T. Courtenay. Lond. 1836. II. 8.) An introd. to the history of England. ib. 1695. 1699. 8. Memoirs of what pass'd in Christendom. ib. 1689. 1692. 1700. P. I. II. 8. (1672—79.) P. III. to the time of the authors retirement. ib. 1709. 8. Select letters. ib. 1697. 1703. II. 8. S. J. Swift, Mem. of the life of W. T. Lond. 1714. 8. (Dazu Appendix. ib. 1729. 8.) Luden, Kl. Schriften Bd. II. Chasles, Le XVII siècle en Anglet. Etud. polit. Paris 1846. 8. p. 101. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 566. sq. Pars, Inp. Bat. p. 118. sq. Chaufepié T. IV. p. 406. sq. Niceron T. XIII. p. 148. sq. The life and char. of sir W. T. written by a particular friend. Lond. 1728. 8. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

34) The life of James the second, King of England coll. out of memoirs writ of his own hand etc. publ. by J. S. Clarke. Lond. 1816. II. 8. S. Chaufepié T. IV. p. 141.

35) Εἰκὼν βασιλική vel Imago regis Caroli in illis suis aerumnis et solitudine. Lond. 1649. 4. Hag. Com. 1649. 12. (Zuerst Englisch. s. l. 1648. 8. Deutsch v. Schreber. Dresd. 1649. 8. Dagegen schrieb Milton seinen Εἰκονοκλάστης ou Réponse au livre Εἰκὼν βασιλ. Lond. 1652. 8. S. a. Guizot, Etud. biogr. sur la révol. d'Angleterre. Paris 1851. 8. p. 337. sq. Cat. bibl. Oxon. T. I. p. 439. sq.

36) Historical collections beginning from 1618 to 1644. Lond. 1682 —92. VI. fol.

37) History of the Scot. church. Lond. 1655. fol. (von 1203—1624). S. M'Crie T. I. p. 84 115. 116. sq. 137. sq. 342. sq. II. p. 26. sq. 130. Chaufepié T. IV. p. 353. sq.

38) General history of Scotland. Edinb. 1617. Lond. 1657. fol. Le Contr' Assassin ou Réponse à l'Apologie des Jésuites. (Gen.) 1612. 8. S. Marchand, Dict. T. I. p. 307. sq. M'Crie T. II. p. 436. sq. 288. 297.

39) S. Irving, Lives of Scot. writers T. II. p. 10. sq. — The history of Scotland from the y. 1423 untill the y. 1542, with several memoirs of states during the reigns of James VI and Charles I, with a pref. introd. by Hall. Lond. 1653. fol. 1681. 8. Continuat. ib. 1700. 8.

§. 211.

Für die Geschichtschreibung ist im nördlichen Europa in diesem Jahrhundert auch noch nicht sonderlich viel geschehen. In Dänemark haben wir die populäre Chronik von Jens Sörensen Rernissun [1]) (aus Rernissun im Stift Ribe, geb. 1609, † nach 1647) und die Fortsetzung davon in lateinischer Sprache von Stephan Hansen Stephanius [2]) (aus Kopenhagen 1599, † 1650); Ole Worm [3]) (aus Aarhus 1588—1654) gab eine dänische Königsgeschichte, und die beiden Ausländer, der bereits erwähnte Pontanus [4]) und Johann van Meurs [5]), der unter dem Namen Meursius bekannte Philolog (aus Losduu in der Nähe von Haag 1579—1639), lieferten recht leidliche historische Compilationen. Was Schweden anlangt, so kann Peringer de Peringskiöld [6]) (aus Strengnäs 1654—1720) als fleißiger Sammler alter Geschichtsquellen namhaft gemacht werden, ebenso bearbeitete Johann Schröder Skytte [7]) (aus Nyköping 1577, † 1645) die ältere schwedische Geschichte nicht ohne Kritik, was von der bloßen Materialiensammlung des Johann Messenius [8]) (aus Wadstena 1584—1637) nicht gesagt werden kann. Johann

Loccenius[9]) (aus Itzehoe 1598—1677) lieferte in seinem Compendium der schwedischen Geschichte nur eine unkritische Compilation voll unfertiger politischer Kannegießerei, und Olof Rudbecks[10]) (aus Westerås 1630—1702) kolossales Wissen ist leider unter dem Schutt confuser Träumereien verborgen. Eine Geschichte von Lappland hinterließ uns der uns schon bekannte J. Scheffer[11]), die Erforschung der älteren norwegischen Königsgeschichte aber unternahm Thormodur Torfesen[12]) (Torfaeus, aus Guldbringe Syssel in Island 1636—1719).

1) En kort dansk Krønike. Kjøbhvn. 1645. 1750. 8.

2) Historiae Danicae L. II. qui complectuntur res in Dania gestas regn. Christiano III. Sorae 1650. 4. ed. Gram. Hafn. 1737. fol.

3) Fasti Danici. Hafn. 1626. 1643. fol. Regum Daniae series duplex et limites inter Daniam et Sueciam. ib. 1642. fol.

4) Rerum Danic. Hist. L. X. unoque Tomo ad domum usque Oldenburg. deducta. Amst. 1631. fol. (Contin. usque ad a. 1588, bei Westphalen. Mon. Ined. T. II. p. 713. sq.)

5) Historia Danica s. de prioribus tribus familiae Oldenb. regibus. Hafn. 1630. 4. Hist. Dan. s. de regibus Daniae, qui familiam Oldenb. praecesserunt, a Dano ad Canutum VI. Amst. 1638. fol. Hist. Dan. Contin. s. de reg. Dan. a Canuto VI ad Christianum I. ib. eod. fol. u. mit Zus. in s. Opera ed. Lami.

6) Monumenta Sueo-Gothica. Stockh. 1710—19. II. fol. S. Swensk Biogr. Lex. D. XI. p. 139. sq. Rotermund Bd. III. p. 1904. sq.

7) Or. de Suecorum Gothorumque vetustate et fortitudine militari. Stockh. 1604. 4. (Suetice. ib. 1678. 8. Norrk. 1724. 8.) S. Swensk Biogr. Lex. D. XV. p. 4. sq.

8) Scandia illustrata s. Chronologia de rebus Scandiae h. e. Sueciae, Daniae, Norwegiae, Islandiae et Groenlandiae a mundi cataclysmo ad a. 1616. ed. Peringskiöld. Stockh. 1700. sq. XV. fol. Theatrum nobilitatis Suecanae. Holm. 1616. fol. S. Ol. Celsii de meritis et fatis Jo. et Arn. Messeniorum. Ups. 1744. 4. Nettelbladt, Schwed. Bibl. Bd. IV. p. 235. sq. Gezelius, Förs. til et biogr. Lex. öfv. Svenske Män D. II. p. 165. Svensk biogr. Lex. D. IX. p. 295. sq.

9) Historia Suecana a Berone III usque ad Ericum XIV. Acced. Antiq. Sueo-Goth. L. III. Stockh. 1654. 1670. 8. Histor. S. a primo Sueciae rege ad usque Car. Gust. obitum. Upsal. 1662. 8. Hist. Suec. L. IX. ab Erico I usque ad Carolum XI. Frcft. 1676. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 183. sq. Burmann, Syll. Epist. T. V. p. 2. Svensk, Biogr. Lex. D. VIII. p. 320. sq. Gezelius I. p. 233. M. Steuchii Memoria J. Locc. Ups. 1678. 4.

10) S. Gerdes, Floril. p. 304. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 447. sq. u. Bibl. Bot. T. I. p. 529. Niceron T. XXXI. p. 153. sq. Gezelius II. p. 407. J. Esberg, Laud. fun. Ol. Rudb. Ups. 1703. 4. u. b. Chr. Nettelbladt, Mem. vir. in Suecia erudit. rediviva. Rost. 1730. 8. Semid. IV. p. 161. sq. Svensk Biogr. Lex D. XII. p. 314. sq. — Atlantica s. Manheim vera Japheti posteriorum aedes ac patria. Ups. 1679. 1689. 1698. I—III. fol. T. IV. ib. 1720. fol. (s. Vogt p. 589. Bayle, Nouv. de la rep. d. lettr. 1685. Janv. u. Fevr.)

11) S. Bayle T. IV. p. 162. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 233. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 469. Burmann. ad Syll. Ep. T. V. p. 163.

Saxe, Onom. T. IV. p. 483. Gezelius III. p. 14. Nettelbladt a. a. O. IV. p. 274. Niceron T. XXXIX. p. 220. sq. Fant, Histor. lit. Graec. in Suecia T. I. p. 133. Svensk biogr. Lex. D. XIV. p. 371. sq. Büsching, Wöchentl. Nachr. 1783. p. 84. sq. Hamb. verm. Bibl. Bd. II. p. 164. Litt. Wochenbl. Bd. II. p. 14. — Historia Lapponiae. Frcft. 1673. 4. (Deutsch. ebd. 1675. 4. Französ. ebd. 1678. 4. Englisch. ebd. 1675. 4.)

12) De rebus gestis Faeröensium. Havn. 1695 4. (Deutsch. Kopenh. 1757. 8.) Historia Orcadum. ib. 1697. fol. Series dynastarum et regum Daniae. ib. 1702. 4. (Dazu: Torfoeana ed. Suhm. ib. 1777. 4.) Groenlandia antiqua. ib. 1706. 4. Historia Vinlandiae antiquae. ib. 1705. 8. Historia rerum Norvegicarum. ib. 1711. T. I—IV. fol. (Annales omnium praesidum Islandiae. Hafn. 1656. 4. ist von Snäbjern Torfesen aus Island). S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VI. p. 300. sq. Minerva. (Kopenh.) 1786—1788. Jan. ebd. 1805. II. p. 295. sq.

§. 212.

Wir gehen zur slavischen Geschichte über, und indem wir mit Polen beginnen, bemerken wir, daß die Historiker dieses Landes während des 17ten Jahrhunderts sich nicht mehr der alten Nationalsprache, sondern des Lateinischen bedienten. Hierher gehört als allgemeinere Geschichte das Werk des Joachim Pastorius von Hirtenberg[1]) (aus Glogau 1611—81), während als Zeitgeschichten die Schriften Stanislaus Kobierzycki's[2]), Paul Piasecki's[3]) (1583—1645), Simon Starowolski's[4]) († 1656), Albert Wijuck Kojalowicz's[5]) (aus Kowno 1609 — 1677), Simon Grondski's[6]), L. J. Radawski[7]), des uns schon bekannten Dichters Vespasian Kochowski[8]) und Kasimir Zawadzki's[9]) († 1692) anzuführen, als wichtige historische Aktensammlung über die Jahre 1665—1710 aber mit Recht die uns schon bekannten Briefe des berühmten Zaluski (s. Chaufepié T. IV. p. 802. sq.) zu betrachten sind. Mit Böhmen steht es eben so, wir haben hier nur die fleißige, aber in mancher Hinsicht mit Vorsicht zu brauchende Arbeit des Jesuiten Bohuslaus Aloysius Balbicus[10]) (geb. 1621 zu Königgrätz, † 1688) zu erwähnen, was am Ende auch von des protestantischen Theologen Zacharias Theobald[11]) (aus Schlackenwald in Böhmen 1584—1627) Hussitenkrieg gilt, sowie von der Geschichte von Mähren, welche Johann Thomas Pessina von Czechorod[12]) (1629 — 80) vom katholischen Standpunkte aus lieferte. Für ungarische Geschichte geschah ebenfalls blutwenig, das Werk von Johannes Nadanyi[13]) ist nur Compendium, und auch Peter Revai's[14]) Geschichte ist nicht von dem staatsrechtlichen Gesichtspunkte aus geschrieben. Die Geschichte von Siebenbürgen schrieben Johann Graf von Bethlen (1613—78) und sein Sohn Wolfgang[15]) (1639—79) über die Jahre 1629—63 und von 1526 —1609, und recht interessant ist außer der Chronik des Ambrosius Simigianus[16]) auch das von dem Pfarrer Simon Massa († 1605) begonnene und bis 1585 fortgeführte, dann

von dem Kronstädter Pfarrer Marcus Fuchs († 1610) und den beiden Hermannstädter Pfarrern Christian Lupinus († 1612) und Johann Oltardus († 1630) weiter fortgesetzte Chronicon Fuchsio - Lupino - Oltardinum [17]), an welches sich dann eine Fortsetzung der Chronik Johann Bethlen's durch den Mühlenbacher Pfarrer Andreas Gunesch († 1703) und den Neudorfer Pfarrer Johann Ziegler († 1743) bis zum Jahre 1669 anschließt [18]). Eine Geschichte von Dalmatien endlich gab Johannes Lucius [19]) (aus Trau), eine kroatische Chronik aber Georg Ratkai [20]) (1613—51), in lateinischer Sprache und in der Nationalsprache Paul Ritter [21]) (oder Vitezovich, aus Zeng, † 1713), die dann Stephan Reffay (bis 1744), sowie Nicolaus Laurenchich und Balthasar Kercselich [22]) (bis 1762) fortsetzten.

1) Bellum Scythico-Cosacicum s. de conjuratione Tartarorum, Cosaccorum et plebis Russicae contra regnum Poloniae ab invictiss. Pol. et Succiae Rege Joanne Casimiro profligata narr. Dant. 1652. 4. Historiae Polonicae plenioris P. I. ab obitu Vladislai IV usque ad a. 1651. ib. 1680. 8. P. II. ib. 1685. 8. Florus Polonicus. Lugd. 1641. 12. (v. 1550—1572.) ib. 1664. 12. (—1586.) Ged. 1669. Frcft. 1679. 12. (—1660.)

2) Historia Vladislai Pol. et Succ. principis. Dant. 1655. 4.

3) Chronica gestorum in Europa singularium. Crac. 1645. fol. Amst. 1648. fol.

4) De rebus Sigismundi I. reg. Pol. L. IV. Crac. 1616. 4. Polonia s. status regni Poloniae Descriptio.. Col. 1632. 16. Dant. 1652. 16. Sarmatiae Bellatores. Col. Agr. 1631. 4. Penu historicum s. de dextra et fructuosa ratione legendi historias comm. Ven. 1620. 8. Monumenta Sarmatarum. Crac. 1655. fol. S. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. 2. p. 453. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 492. sq. Mizler. Acta litt. Polon. 1756. p. 99. sq.

5) Historiae Lithuanae P. I. et II. (I.) Dant. 1650. (II.) Antv. 1669. 4. Miscellanea rerum ad statum eccles. in magno Ducatu Lithuaniae pertin. Viln. 1750. 4. De rebus A. 1648 et 1649. contra Zaporovios Cosacos gestis. Viln. 1651. 4. Elbing. 1656. 4. Fasti Radiviliani, gesta ill. domus Ducum Radziwił compendio cont. Vilnae 1653. 4. (s. Mizler, Warsch. Bibl. p. 23. sq.) cf. Rotermund Bd. I. p. 700. sq.

6) Historia belli Cosacco-Polonici conscr. a. 1676 ex ms. mon. Hist. Ungar. in luc. prot. K. Koppi. Pesth. 1789. 8.

7) Historiarum Poloniae ab excessu Vladislai IV ad Pacem Olivanam s. Annales regni Joh. Casimiri Polon. Suec. Regis ab a. 1648 ad a. 1660 contin. usque ad a 1668 et ed. L. C. Mizler a Kolof. Vars. 1755. fol.

8) Annales Poloniae ab obitu Vladislai IV usque ad abdicationem J. Casimiri Climacteres I. II. III. Crac. 1683—98. III. fol. (s. Lengnich, Poln. Bibl. Bd. II—IV.) Hypomnemata reginarum Poloniae. Crac. 1672. 4.

9) Historia arcana s. L. VII annalium Polonicorum (1668—74). Cosmopoli (Frcft.) 1699. 4.

10) Epitome Historiae rerum Bohemicarum. Prag. 1677. II. fol. Miscell. histor. regni Bohemiae. L. I—VII. Prag 1679—87. V. fol. Epistolae publicae de Bohemia. ib. 1688. fol. S. Clement, Bibl. Cur. T. II. p. 323. St. Wydra, Leben B. Al. B. Prag 1788. 8. (s. Allg. L. Z. 1789. I. p. 471. Gött. Gel. Anz. 1791. I. p. 127.) Pelzel, Abb. Böhm. Gel. Bd. I. p. 49. sq.

11) Bellum Hussiticum. Frcft. 1621. fol. (Deutsch. Nürnb. 1724. 4.) Series geneal. et chronol. Judicum, Ducum et Regum Bohemiae. Viteb. 1617. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 246. 540. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 429. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. II. p. 446. sq.

12) Prodromus Moravographiae to iest: Předchudce Morawopisu w Litomyšli 1663. 8. Mars Moravius s. Bella, seditiones, proelia, quae Moravia hactenus fuit passa. Prag. 1677. fol.

13) Florus Hungaricus. Amst. 1663. 12.

14) Monarchia et Corona sacra regni Hungariae, c. not. F. Nadasdi. Frcft. 1646. fol.

15) Rerum Transylvanicarum L. IV. cont. res gestas ejusdem principum ab a. 1629. usque 1663. s. l. 1664. 12. (Das bedrängte Dacia. d. i. Siebenbürgische Geschichten, so sich vom Tode des Fürsten Bethlen Gabor 1629 bis auf den jetzt regierenden Michael Apafi 1633 darinnen zugetragen, verdeutscht v. J. Tröster. Nürnb. 1666. 12.) Historia rerum Transylv. ab a. 1662 ad a. 1673. Hanc ed. plur. mendis subl. rec. et praef. aux. Pl. Horányi. Vienn. 1782—83. II. 8.

16) Historiarum Pannonico-Dacicarum L. X a clade Mobazensi usque ad finem seculi. In arce Kreusch Transylvaniae typis et sumpt auloris. s. a. fol. (unbeendet) Ed. II. L. XVI. compreh. Rec. annot. ampl. praef. indicbq. instr. J. Benkö. Cibini. 1782—93. VI. 8. (die Lücke, mit welcher die Ed. Pr. p. 832. aufhört, wird hier von T. V. p. 30. sq. an ausgefüllt.)

17) Historia rerum Ungaricarum et Transylvanicarum ab a. 1490—1606. Lib. I. ed. Eder Script. Rer. Transyl. Cibin. 1797 — 1800. T. I. et II. 8. L. II. et III. et IV. acc. J. Benigni de Mildenberg, Scr. Rer. Trans. T. II. V. II. ib. 1840. 8.

18) Chronicon Fuchsio-Lupino-Oltardinum s. Annales Hungarici et Transsilvanici etc. ed. J. Trausch. P. I. compl. Annales ab a. 990—1630. Coronae 1847. 4.

19) De regno Dalmatiae et Croatiae L. VI. Acc. Rer. Dalmaticarum scriptores antiqui a Lucio collecti. Amst. 1666. fol. Vindob. 1758. fol. (in d. Ausg. fehlen d. Scr. Rer. Dalm.) u. b. Schwandtner, Scr. Hung. T. III. p. 1—465. S. Horanyi T. III. p. 508. sq.

20) Memoria Regum et Banarum regnorum Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae incboata ab origine sua ad a. 1652. Vindob. 1672. fol. 1774. 4.

21) Kronika, aliti Szpomenek vszega szveta Vekov vu dva Delarazredyen, kolerih pervi dersi, od Pochetka Szveta do Kristussevoga Narojenya; Drugi: od Kristussevoga Porojenya do Izpunenya Letta 1744. On Zagrebu 1744. 1762. 4.

22) De regnis Dalmatiae, Croatiae et Sclavonicae not. praelim. Zagrab. s. a. fol. (—1572.)

§. 213.

Jetzt ist uns lediglich noch die Geschichtschreibung unseres Vaterlandes **Deutschland** übrig. Wie im vorigen Jahrhundert schon **Johann Pistorius**[1]) (aus Nidda in Hessen 1544—1607), die schon erwähnten Gelehrten **Schard**[2]) und **R. Reineccius**[3]), **Justus Reuber**[4]) (aus dem Paderbornischen 1542 — 1607) und **Christian Urstisius**[5]) (Wursteisen, aus Basel 1544—1588) durch Sammlung älterer Geschichtsquellen nicht blos die

alten historischen Denkmäler unseres Vaterlandes zu erhalten gesucht, sondern auch zum sorgfältigen Quellenstudium seiner Geschichte selbst angeregt hatten, so fuhren in diesem Sinne in dem 17ten Jahrhundert fort zu wirken Marquard Freher [6]) (aus Augsburg 1565—1614), Erpold Linde(n)brog [7]) (eig. Stender, Tiliobroga, aus Bremen 1540—1616), Melchior Goldast [8]) von Haiminsfeld (aus Espen bei Bischoffszell in der Schweiz 1576—78 —1635), der uns schon bekannte Theolog Canisius [9]) (eig. van Hondt aus Nymwegen, † 1609), Heinrich Meibom [10]) der Jüngere (aus Lübeck 1638 — 1700) und Gottfried Wilhelm Leibnitz [11]), der jedoch außerdem auch noch einige selbständige wichtige Forschungen über die ältere deutsche Kaisergeschichte veröffentlichte. Mit Abhandlungen über das Wesen der Geschichte beschäftigten sich der uns schon bekannte Keckermann [12]) und Johann Eisenhart [13]) (aus Erxleben in der Altmark 1643—1707). Leider hatte jedoch Conrad Samuel Schurzfleisch [14]) (aus Corbach 1642 — 1708) in seinem Lehrbuch der allgemeinen Geschichte immer noch den alten Schlendrian mit den vier Monarchieen festgehalten, und erst Conring in seiner Vorrede zu seiner Ausgabe des Tacitus de moribus Germanorum (Helmst. 1635. 4.), sowie Christoph Cellarius [15]) (aus Schmalkalden 1638—1707) verfuhren methodischer, und ebenso, obwohl ein wenig breit, arbeiteten Johann Hübner [16]) (aus Tyrgau bei Zittau in der Oberlausitz 1668 — 1731) und Benjamin Hederich [17]) (aus Geithayn 1675 — 1748) ihre Einleitungen in das gesammte Geschichtsstudium aus.

1) S. Baillet T. VI. p. 63. sq. Bayle T. III. p. 471. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 209. sq. Burmann, Syll. Ep. T. II. p. 342. — Scriptores rerum Polonicarum. Basil. 1582. fol. Scriptores rerum Germanicarum. Frcft. 1583—1607. III. fol. Han. 1613—53. III. fol. aux. B. G. Struve. Salisb. 1726. III. fol.

2) Scriptores rerum Germanicarum. Basil. 1574. IV. fol. Giess. 1673. IV. fol.

3) Scriptores rerum Germanicarum. Frcft. 1577. fol. 1580. 1581. 1677. fol.

4) S. Joannis El. R. vor s. A. p. 1—10. Hamb. Bibl. Hist. IV. p 39. sq. — Veteres script. rer. German. Frcft. ad M. 1584. fol. Hanov. 1619. fol. ed. J. G. Joannis. Frcft. ad M. 1726. fol. (S. N. Zeit. v. gel. S. 1726. p. 533.)

5) Scriptores rerum German. quorum plerique ab Henrico IV imp. usque ad a. Chr. 1400 gentis ejus res gestas memoriae consecrarunt. Frcft. 1583. II. fol. ib. 1670. II. fol.

6) Rerum German. Scriptores aliquot insignes, qui gest. sub Regibus et Imperatoribus Teutonicis jam inde a Carolo II usque ad Fridericum III imp. perpetua fere serie suis quisque saeculis literis mandata post. reliquer. Frcft. 1600—11. III. fol. aux G. B. Struv. Arg. 1717. III. fol. S. Adami Vit. JCrum Germ. p. 216. Niceron T. XXI. p. 231. Brucker, Ehrentempel III Dec. p. 106. Clarmund T. II. p. 19. Veith, Bibl. Aug. T. III. p. 6—39. Litt. Wochenbl. Bd. I. p. 118. Goebel, Vita M. Fr. vor s.

Comm. de Judic. aecr. in Westphalia. Ratisb. 1763. 4. p. 40—96. Schelhorn, Comm. litt. Uffenbach. T. II. p. 312. IV. p. 336. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 335. IV. p. 151. V. p. 171. 391. Saxe, On. litt. T. III. p. 568. sq.

7) Scriptores rerum Germanicarum Septentrionalium. Frcft. ad M. 1609. fol. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1706. fol.

8) S. Scaligerana Sec. s. v. Ebert. Eulogia JCrum. p. 76. sq. Bayle T. II. p. 556. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 60. sq. VIII. p. 181. IX. p. 245. sq. XI. p. 267. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 248. sq. 282. aq. III. p. 1. sq. Freytag, App. lit. T. III. p. 525. Clement T. IX. p. 212. sq. Niceron T. XXIX. p. 387. sq. Burmann. Syll. T. II. p. 166. Beckmann, Borr. fl. Anm. II. p. 253. Frotiev, M. Goldast. Bücheb. 1789. 8. u. b. Wedbigen, Neu. Westphäl. Mag. Bd. II. p. 150—164. H. Chr. Senckenberg. Memor. M. G. vor f. A. d. Scr. Al. I. u. Suppl. in Senckenberg. Sel. jur. et hist. Anecd. T. I. p. 295. sq. — Rerum Alemannicarum Scriptores aliquot vetusti. Frcft. 1606. III. fol. 1661. III. lol. aux. H. C. a Senckenberg. Frcft 1730. III. fol.

9) Lectiones antiquae. Ingolst. 1601—4. VI. 4. ed. Basnage. Amat. 1725. IV. fol.

10) Scriptores rerum Germanicarum. Helmst. 1688. III. fol. S. Progr. ac. in ejus funere. Helmst. 1700. 4. Moller. Cimbria lit. T. III. p. 431. sq. Niceron T. XVIII. p. 370. sq. Clarmund T. V. p. 153. Fabric. Hiat. bibl. P. III. p. 9—16. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 526.

11) De origine Francorum disq. Hannov. 1715. 8. u. in Eccardi Leg. Sal. et Rip. p. 247. sq. Annales imperii Occidentis Brunsvicenses. T. I—III. (Ann. a. 768—1005.) Hannov. 1845—46. III. 8. Scriptores rerum Brunsvic. Hannov. 1707—11. III. fol.

12) De natura et proprietatibus historiae. Han. 1610. 1621. 8. u. in f. Opera. Gen. 1614. fol.

13) De fide historica comm. Helmst. 1679. 1702. 8.

14) Opera historico-politica. Lips. Lips. 1699. 4. Epitomes hist. a Sleidano coeptae deinceps ad a. 1676 prolatae series rerum temporumque ordine confecta. Viteb. 1698. 12. Historia civilis, sacra et lit. saec. XVI. Lips. 1733. 8. Diss. acad. varii generis. Viteb. 1699. 4. Diss. historiae civilis. Lips. 1699. 4. Disput. philol. philos. Lips. 1700. 4. S. Fabric. ad Banduri Bibl. Numm. p. 224. sq. Burmann. ad Syll. Ep. T. V. p. 310. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 98. sq. Freytag, Anal. T. III. p. 303. Curiositäten Bd. IV. 1. p. 33. sq. VIII. 3. p. 267. sq. Acta Boruss. II. p. 931. sq. Büsching, Lebensb. Bd. IV. p. 208. Baumeister, Exerc. ac. p. 91. sq. Eccard, Mon. Unterr. 1700. p. 106. sq. Herder, Deutsche Hoheit, in f. Schr. z. schön. Lit. Th. XII. J. G. Berger, Memoria C. S. Sch. Viteb. 1708. fol. u. Sch. Epist. selectae Vitemb. 1712. 8. 1729. 8. G. Wernsdorf, Laud. fun. C. S. Sch. Vitemb. 1707. fol. J. D. Doppert, Mem. C. S. Sch. Sneeb. 1708. fol. Acta Erud. Lips. 1708. p. 481. Niceron T. I. p. 349. X. p. 64. sq. Ab. Clarmund, Lebensbeschr. d. weltber. Polyhist. C. G. Sch. Dresd. u. Lpzg. 1710. 8. — Sein berühmtes Buch Judicia de novissimis prudentiae civilis Scriptoribus ex Parnasso. Martiamonte 1669. 4. schrieb er als Eubulus Theodatus Sarckmasius, f. Baillet T. VI p. 157. sq. Placcii Theatr. anon. p. 557. nr. 2427.

15) Historia antiqua. Ciz. 1685. Jen. 1679. 1704. 12. Hist. medii aevi Ciz. 1688. Jen. 1697. 1704. 12. Hist. nova saec. XVI. XVII. Hal. 1696. Jen. 1702. 12. Zus. als: Hist. universalis etc. cura B. G. Struvii. Jen. 1709. 12. Altenb. 1753. II. 12. Diss. academicae varii argum. in summam red. a J. G. Walch, qui et diss. de auctoria vita et scriptis adj.

Lips. 1712. 8. Ludovici, Hist. Schol. P. II. p. 1. sq. J. Burckhardt, Ep. ad B. G. Struv. de obitu Cph. Cell. Hal. 1707. 4. A. H. Francke, Leichenpr. auf Chr. Cell. u. dess. Lebenslauf. Halle 1707. 4. P. de Ludewig, Opusc. Oratoria. Hal. 1721. p. 308. sq. Niceron T. V. p. 273. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 519. Banduri, Bibl. Num. p. 120. sq. 224. Clarmund T. X. p. 144. Eccard, Monatl. Ausz. 1701. Juni p. 59. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 175. sq.

16) Kurze Fragen aus d. alten u. neuen Geographie. Lpzg. 1695. 12. Regensb. 1763. 8. u. s. oft. Kurze Fragen aus d. polit. Historia bis zu Anf. d. XVII. Jahrhdts. Lpzg. 1702—21. IX. 12. (Dazu als Bd X. Kurze Einl. in die polit. Historia. ebd. 1722. 12. Supplemente dazu. ebd. 1704—53. XII. 12.) S. Memor. Hamburg. T. VIII. p. 419. Acta Erud. Lips. Suppl. T. X. S. IV. p. 183. sq. Levensb. v. ber. en gel. Mannen D. IV. nr. IX. p. 527. sq. Vesp. Sulpus contra J. Hubn. Augiae stabuli, quod Merseburgi olet, expurgatorem. Kilon. 1710. 4. Saxe, Onom. T. VI. p. 599. sq.

17) Anleitung zu den vornehmsten histor. Wissenschaften. Wittenb. 1711. Berl. 1752. 8. umgearb. v. D. G. Schmidt. ebd. 1782. 8.

§. 214.

Was die eigentliche Historiographie Deutschlands in diesem Jahrhundert angeht, so haben wir in Beziehung auf die Zeitgeschichte die treffliche Geschichte der Ausbreitung des Lutherthums von Veit Ludwig von Seckendorf[1]) (aus Herzogen-Aurach 1616—92), die zugleich ein diplomatisches Repertorium über alle, diesen Gegenstand betreffende Ereignisse von 1517 — 46 genannt werden darf, Friedrich Hortleder's [2]) (aus Amfurt bei Magdeburg 1579—1640) mit der größten diplomatischen Treue nach Urkunden abgefaßte Geschichte der Kriege der Schmalkaldischen Bundesfürsten gegen Karl V. (1536—58) und die Geschichte der den 30jährigen Krieg begleitenden Zeitbegebenheiten durch den Kostnitzer Domherrn Leonhard Pappus [3]), den Marburger Philologen und Arzt Johann Peter Lotichius[4]) (1598—1692), S. Freyberger [5]) und Bogislaff Philipp's von Chemnitz [6]) (aus Stettin 1605—79) Geschichte der Betheiligung Schwedens an dem genannten Kriege anzuführen. Als specielle Landeshistoriker nennen wir für Oesterreich Franz Guillimann[7]) (aus Freiburg im Uichtland, † 1612), Siegmund von Birken [8]) (aus Wildenstein 1626—80) und den Grafen Franz Christoph Khevenhüller[9]) (1589—1659), für Baiern Christoph Gewold[10]) (aus Franken, † nach 1620), den uns schon bekannten Herwart von Hohenburg [11]) († 1622), Marcus Welser[12]) (aus Augsburg 1558 — 1614), die Tyroler Jesuiten Matthias Rader (aus Imgingen 1561—1634) und Andreas Brunner [13]) (aus Hall 1589—1650), vor Allen aber Johann Adlzreiter von Tettenweis [14]) (aus Rosenheim, † 1662), der als fleißiger Quellenforscher in Aventin's Fußtapfen trat, für Krain Johann Weichard Valvassor[15]) Freiherrn von Gelleneck und Neudorff (1693 im 54sten Jahre), für Kärnthen H. Megiser[16]) ꝛc. An

Städtechroniken ist kein Mangel, doch kann auf diese hier begreiflicher Weise nicht Rücksicht genommen werden, es wäre denn, daß sie zugleich ein allgemeines Interesse hätten, wie die Chroniken von Johann Letzner[17]) (aus Hardegsen 1531—1613), Johann Sebastian Müller[18]) (1634—1708), Caspar Sagittarius[19]) (aus Lüneburg 1643—94), Walther Anton Heimreich[20]) (aus Trindermarsen in Nordfriesland 1625—84) und Johann Neocorus oder Adolfi († 1630), einem der meisterhaftesten Chronisten seiner Zeit[21]), Christoph Lehmann[22]) (aus Finsterwalde in der Niederlausitz 1586—1638), dessen Chronik von Speier zugleich eine allgemeine Geschichte Deutschlands bietet, Martin Crusius[23]) (eigentl. Krauß, 1526—1607), Christian Brouwer[24]) (aus Arnheim 1560—1617), Johann Justus Winkelmann[25]) (aus Gießen, 1620 geb.), Karl Töllner[26]) (aus Creuznach 1660—1715), Werner Teschenmacher[27]) (aus Elberfeld, † 1638), Nicolaus Schaten[28]) (1608—80), Joseph Metzger[29]) (aus Eichstädt 1635—83) und Ulrich Obrecht[30]) (aus Straßburg 1646—1701), deren Werke zugleich Vorrathskammern historischer Materialien für die allgemeine deutsche Geschichte zu nennen sind.

Für die Schweizergeschichte, in deren Chronologie erst Heinrich Suicer[31]) († 1612) einige Ordnung brachte, ist nur Michael Stettler's[32]) (aus Bern, † 1642) nach guten Vorlagen gearbeitete Chronik (von 815—1626) von höherem Werthe.

1) Compendium hist. eccles. decreto S^mi^ Ernesti, Saxon. Ducis in usum Gymn. Goth. compos. Gothae 1660—64. II. 12. (Deutsch. ebd. 1661. 8) cont. E. S. Cyprian. ib. 1723. II. 8. Comm. hist. et apol. de Lutheranismo s. de reformatione religionis L. I. Lips. 1688. 4. Suppl. ib. 1689. 4. Lib. III. Frcft. et Lips. 1692. 1694. fol. (Deutsch, ausgez. von El. Frick Lpzg. 1714. 4. Reformationsgesch. in e. verb. Ausg. v. L. F. Junius a. d. B. L. v. S. Hist. Luth. Tübing. 1781—88. II. 8.) Teutscher Fürstenstaat. Jena 1670. 8. S. J. J. Breithaupt, Pr. fun. in ejus obitum. Hal. 1692. fol. u. bei Pipping, Mem. Theol. p. 1662. sq. Niceron T. XXIX. p. 48. sq. Hist. Schaupl. der. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 74. sq. (u. bei Clarmund T. VIII. p. 165. sq.) Schröckh's Lebensb. Bd. II. p. 269. Hasche, Mag. d. Sächs. G. Bd. VIII. p. 529. Weller, Altes Bd. V. p. 651. Biograph. Bd. I. p. 276. sq. D. G. Schreber, Hist. vitae ac meritorum V. L. a S. in rem publ. et litter. Lips. 1734. 4. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 436. sq.

2) Disc. de justitia belli Germanici contra Carolum V ab ordinibus Germaniae protestantibus gesti. Jen. 1609. 4. Des R. K. auch K. Maj. auch des h. R. R. Stände, Handlungen und Ausschreiben von den Ursachen des teutschen Kriegs. Frkft. 1617—18. II. fol. herausg. v. J. Prüschenk. Gotha 1646. II. fol. (s. Catal. bibl. Rinck p. 1035.) S. Jugler, Beitr. zur jurist. Biogr. Bd. III. p. 106. sq.

3) Epitome rerum german. ab a. 1617 ad 43 gestarum. s. l. 1643. 12. Frcft. 1699. 12. c. annot. J. G. Boehmii. Lips. 1760. 8.

4) De rebus Germanicis ab a. 1617 usque ad a. 1643. Frcft. 1646—1650. II. fol. Belli German. Hist. compend. ab a. 1643 usque ad a. 1653 deducta. Frcft. 1653. 12.

5) Germania perturbata et restaurata. Frcft. 1650—53. II. 4. (deutsch.)

6) Königlich Schwedischen in Teutschland geführten Krieges Erster Theil. Stettin 1648 fol. (Lat. ib. 1648. fol.) Zweyter Theil ebd. 1653. fol. (—1636. Ueb. d. hdschr. Forts. s. Prome, Mitth. a. d. Schwed. Arch. Berl. 1853. 4. p. 16. sq.)

7) De rebus Helvetiorum s. Antiquitatum L. V. Frib. 1598. 4. Habsburgica s. de ant. et vera orig. domus Austriacae L. VII. Mediol. 1605. Ratisb. 1696. 4. S. Clement, Bibl. Cur. T. IX. p. 343. sq.

8) S. Jäthenstein im Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829. p. 430. sq. Hagen, Mem. Philos. T. II. p. 491. sq. Jördens, Lex. Bd. I. p. 83—87. Ulla Potr. 1784. I. p. 39. — Oestreichischer Ehrenspiegel. Nürnb. 1668. III. fol.

9) S. Deutsche Acta Erud. Bd. XLV. p. 633. sq. Deutsch. Mus. 1777. II. p. 403. sq. J. A. a Bellmont, De antiquitate acad. Erford. quaedam de genere ill. Khevenh. Erf. 1756. 4. Gerdes, Floril. p. 215. — Annales Ferdinandei. Regensb. u. Wien IX. fol. (—1622.) Lpzg. 1721—26. XII. fol. (in e. pragm. Ausz. v. Runde. ebd. 1778. sq. IV. 8. [—1597.] —)

10) Genealogia ducum Bavariae. Antv. 1605. 4. Defensio Ludovici IV. imp. ratione electionis contra Bzovium. Ingolst. 1618. 4. S. Gerdes, Floril. libr. rar. p. 140.

11) Ludovicus IV Imp. defensus, Bzovius injuriarum postulatus etc. Mon. 1618. III. 4.

12) Opera hist. et philol. acc. Chr. Arnold. Norimb. 1682. fol. Rerum Augusto-Vindelicarum L. VIII. Venet. 1594. Aug. 1594. fol. (Deutsch. ebd. 1595. fol.) Rerum Boicarum L. V. Aug. 1602. 4. L. V. una c. L. VI. hactenus ined. ed. J. C. Lippert. ib. 1777. 8. S. Adam. Vit. JCrum Germ. p. 219. sq. Cph. Arnoldi Vita, genus et mors M. V. vor s. Opera p. 1—68. Niceron T. XXIV. p. 367. Singularités hist. et litt. T. III. p. 458. sq. Brucker, Ehrentempel Dec. II. p. 67. sq. Hirsching, Gesch. deutsch. Bibl. Bd. II. p. 169. Veith, Bibl. Aug. T. II. p. 159. N. Lit. Anz. 1806. p. 104. Bayle T. IV. p. 427. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 147. sq. Baillet T. II. p. 213.

13) Annales virtutis et fortunae Bojorum. Monach. 1626 1629. 1637. III. 8.

14) Annales Boicae gentis ab ejus origine usque ad a. 1651. L. XXXV. Mon. 1662. III. fol. acc. A. Brunneri Ann. P. III cum praef. C. G. Leibnitii. Frcft. 1710. fol. Assertio electoratus Bavarici. ib. 1643. 1644. fol. S. Clement T. I. p. 50. sq. (für den wahren Verfasser s. Gesch. hält Lang im Hermes Bd. XXIX. p. 10. sq. den Jesuiten Bernaux).

15) Ehre des Herzogthumbs Krain, herausg. v. Er. Francisci. Laibach 1689. IV. fol.

16) Annales Carinthiae. Lips. 1608—12. II. fol. (deutsch.)

17) Stammbuch oder Chronik der von Berlepsch. Erf. 1593. 4. Dassel-lische und Einbeckische Chronik. ebd. 1596. fol. Waldenriedsche Chronik, lat. v. H. Eckstorm. Helmst. 1617. 4. Braunschweigische Chronik, das Vte B. bei Rethmeyer's Braunschw. Chron. Braunschw. 1722. fol. S. Rethmeyer a. a. O. p. 5—18. J. J. von Einem, Vita J. L. Letzneri. Acc. de Cl. Domeieris Diss. ep. Magdeb. 1728. 8.

18) Annalen des chur- und fürstlichen Hauses Sachsen v. J. 1400—1700. Weimar 1700. fol.

19) De antiquo statu Thuringiae. Jen. 1675 4. Antiquitates regni Thuringici, vom Zustand des Thüringer Landes. ebd. 1684. 8. Antiquitates gentilismi et christianismi Thuringiae, von d. Heiden- und Christenthume der alten Thüringer. ebd. 1685. 4. Alt-Thüringisches Herzogthum. ebd. 1688.

4. Memorabilia historiae Gothanae. ebd. 1689. 4. Historia Gothana. ebd. 1700. 4. (Dazu W. E. Tenzel's Supplemente. ebd. 1706. sq. III. 4.) Historie d. Grafsch Gleichen, herausgeg. v. E. S. Cyprian. Frkft. 1732. 4. Antiquitates Alstedenses et Palatinatus Saxonici. ebd. 1687. 4. Historia Halberstadiensis. ebd. 1675. 4. Historia Lusatica. ebd. 1676. 4. Historia Lubecensis. ebd. 1677—79. 4. Historia marchionum et electorum Brandenburgensium. ebd. 1674. 4. Historia Bardevici. ebd. 1675. 4. Memorabilia hist. Luneburgicae. ebd. 1688. 8. Hal. 1714. 4. Historia marchiae Soltwedelensis et vita Alberti Ursi. ebd. 1675. 4. S. Morhof, Polyh. T. II. p. 499. sq. Moller, Homonym. p. 718. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 98. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 506. sq. Zeumer, Vit. prof. philos. Jenens. p. 157. sq. Niceron T. IV. p. 229. sq. J. N. Schmid. Comm. de vita et scriptis C. Sag. c. app. in quo exhib. catal. script. ej. Jen. 1713. 8. Gundling, Hist. d. Gelahrth. III. p. 3974. sq. Gatterer, Allg. Hist. Bibl. Bd. VII. p. 241. sq. Samml. v. verm. Nachr. z. Sächs. Gesch. I. p. 341. sq. II. p. 377. sq.

20) Nordfriesische Chronica, darinnen die Beschreibung der dem Schleswigschen Herzogthum incorporirten Friesischen Landschaften. Schleswig 1666. 12.

21) J. Adolfi, genannt Neocorus od. Köster, Beschreibung des Landes Dithmarschen (niederdeutsch) herausg. v. K. Dahlmann. Kiel 1827. II. 8.

22) S. E. Chr. Bauer, Leben d. ber. Chr. Lehmann. Frkft. 1756. 8. — Chronica der fr. Reichsstadt Speier. Frkft. 1622. fol. 1662. 4. mit Zus. u. Forts. v. J. M. Fuchs. ebd. 1698. 1711. fol. Reichshandlungen über den Religionsfrieden. ebd. 1631. 1640. 1707. fol. cf. G. Gentsch, Lebmannus suppletus et continuatus. ib. 1709. sq. II. fol.

23) Annales Suevici s. Chronica rerum gestarum Suevicae gentis P. I. et II. Frcft. 1695. P. III. ib. 1596. fol. (Ins Teutsche übers. u. mit Contin. vers. v. 1596—1733 v. J. J. Moser. Frkft. 1738. II. fol.) Geschichte des Schmalkaldischen Kriegs, bei Freher, Script. T. III.

24) Fuldensium Antiquitatum L. IV. Antv. 1612. 4. (—1606). Antiquitatum et annalium Trevirensium L. XVIII. Col. 1626. fol. (270—1600). L. XXV. Leod. 1670. II. fol. (mit Forts. bis 1620, von Jacob Masenius bis 1652 fortges. S. a. Masenii Epitome ann. Trev. Aug. Trev 1676. 8, [—1672.] —) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 174. sq. Gerdes p. 60. Freytag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot, Mem. T. VIII. p. 56. sq. sq. Freher, Theatr. I S. III. p. 390.

25) Caesareologia s. quartae Monarchiae descriptio a C. J. Caesare ad imp. usque Leopoldi. Hal. 1659. 12. Lips 1688. 12. 1728. 12. Notitia hist. pol. vet. Saxo-Westphaliae finitimarumque region. L. IV. Oldenb. 1667. 4. De principibus Hassiae eorumque genealogia Giesa. 1636. 8. Oldenburgsche Friedens- und der benachbarten Oerter Kriegshandlungen. Oldenb. 1671. fol. 1721. fol. Der americanischen neuen Welt Beschreibung. ebd. 1664. 4.

26) Historia Palatina. Frcft. 1709. fol. S. G. Chr. Joannis Praef. ad Miscella Hist. Palat. Frcft. ad M. 1725. 4. p. 8—10.

27) Annales Cliviae, Juliae, Montium, Westphaliae, Ravensbergae et Zutphaniae. Arnh. 1638. fol. not. tab. geneal. et geogr. et cod. disp. ill. a J. Chr. Dithmar. Viteb. 1721. fol. S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1162. sq. Vonck, Praef. ad Hugenii Doesburg. p. LXXIII. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 316. Paquot T. III. p. 15. sq.

28) Historia Westphaliae. Neuhus. 1690. fol. Annales Paderbornenses T. I. ib. 1693. T. II. ib. 1698. fol. S. Boecmann, De Nicolais p. 44.

29) Historia Salisburgensis. Salisb. 1692. fol. S. Zeuner, Nachr. v. d. Salzb. Rechtsgel. Salzb. 1789. 8. nr. XV.

30) Prodromus rerum Alsaticarum. Argent. 1681. 4. S. Fabric. Hist. bibl. T. III. p. 62. Chaufepié T. III. s. v. Banduri, Bibl. Numism. p. 83. sq. Parentalia facta G. Obr. defuncto. Arg. 1612. 4.

31) Chronologia Helvetica. Han. 1607. 4. (—1607.)

32) Annales oder Beschreibung der vornehmsten Geschichten, so sich in Helvetia ... zugetragen haben (815—1626). Bern 1626. II. fol.

§. 215.

Wir haben jetzt nur noch wenige Worte über die orientalische Historiographie hinzuzufügen, mit der es im Ganzen sehr mager aussieht. Von persischen Geschichtschreibern gehört hierher nur Mohsan Fani [1]) († 1670) mit seiner Geschichte der Religionen der Erde, die vieles Interessante bietet, besonders was die Notizen über die mohammedanischen Secten angeht, von türkischen Naima [2]) mit seinen Reichsannalen über die Jahre 1591—1659 (1000—1070 Heg.), vor Allen aber Hadjy Chalfah [3]), auch Katib Tschelebi oder Mustapha Ben Abdallah genannt (aus Constantinopel, † 1658), der allerdings theilweise in arabischer Sprache schrieb, aber freilich für die arabische Literaturgeschichte durch sein großes bibliographisch-biographisches Wörterbuch, das nach der Genealogie der arabischen Wissenschaftslehre eingerichtet ist, wogegen die einzelnen Schriftsteller nach den Anfangsworten ihrer Büchertitel citirt werden, eine eben so zuverlässige als einzig dastehende Fundgrube abgiebt, während seine übrigen historischen Arbeiten, z. B. seine Zeittafeln von Adam an bis zum Jahre 1640 und seine Geschichte der türkischen Seekriege, doch nur Mittelgut zu nennen sind. Endlich können noch die von Abulghasi Bahadur [4]) Khan (1606—64) türkisch und tatarisch abgefaßte Geschichte der Tatarei und die mongolisch geschriebene Geschichte der Ostmongolen bis zum Jahre 1662 von Ssanang Ssetsen Chungtaidschi [5]) (geb. 1603, gest. nach 1662) hierher gezogen werden, sowie die armenisch geschriebenen Denkwürdigkeiten seiner Zeit von 1601—62 durch Arhakel [6]) aus Tauris.

1) The Thabistan or School of Manners transl. from the original pers. w. not. by D. Shea and A. Troyer. Paris 1843. III. 8. (Dabistan, deutsch übers. von J. J. H. v. Dalberg. Würzb. 1809. 1817. 1823. 8. nur Ausz.)

2) Aldjiild al aouel fy tarikhi. Const. 1147. (1734.) II. fol.

3) Chronologia, turcice. Const. 1146. (1733.) fol. Chronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Chalife Mustafa, e trad. nell' idioma ital. da G. R. Carli. Venez. 1697. 4. Speculum mundi arab. Const. 1732. fol. (s. Murr, Mem. bibl. Norimb. T. III. p. 129.) The History of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish by J. Mitchell. Lond. 1831. II. 4. (Turcice. Const. 1141. [1728.] fol.) Lexicon

bibliographicum et encyclopaedicum ad cod. fidem ed. lat. vert. et comm. instr. G. Flügel. Lips. (Lond.) 1835—52. I—VI. (textum cont.) 4. S. Flügel T. I. Praef. p. X. sq. Hammer, Gesch. d. türk. Reichs Bd. VI. p. 46. sq.

4) Historia Mongolorum et Tartarorum, n. pr. tartarice ed. a C. M. Fraehn. Cas. 1825. fol. (trad. du ms. tatare et enr. de rem. p. D. B[entinck]. Leyde 1726. 12. aus e. türk. Handschr. ins Deutsche übers. v. D. G. Messerschmidt. Götting. 1780. 8.)

5) Gesch. d. Ostmongolen, mongol. u. deutsch m. Anm. v. Js. J. Schmid. Petersb. 1829. 4.

6) Armeniace ed. Osgan. Amst. 1669. 8.

§. 216.

Eine Unterabtheilung der Historiographie bildet die Literaturgeschichte, deren erster eigentlicher Begründer J. L. Gesner im vorigen Jahrhunderte war, wenn wir die sparsamen literarischen Notizen, die sich in den Schriften des uns ebenfalls schon bekannten Polydorus Virgilius, Alexander Sardus[1]) (aus Ferrara um 1557) und Johann Matthäus[2]) (aus Luna in Toscana um 1520) über die Geschichte der Erfindungen zerstreut vorfinden, ausnehmen. Vorlesungen über die Literaturgeschichte hielt der umfassend gelehrte Peter Lambeck[3]) (aus Hamburg 1628—80), später Oberbibliothekar zu Wien, am Gymnasium zu Hamburg seit 1656 und gab selbst einen chronologischen Abriß dieser Wissenschaft heraus. Morhof[4]) wirkte zwar durch seinen Polyhistor anregend, besonders für ein methodisches Studium der Wissenschaft, allein im Ganzen steht außer Namen doch nur blutwenig Material darin. Baco von Verulam[5]) hatte wie gewöhnlich geniale Ansichten über das Ideal einer allgemeinen Literaturgeschichte (Org. II. c. 4.), allein schon vor ihm hatte (Gesner. bei Frisii Epit. bibl. p. 146. macht bereits auf ihn aufmerksam) Christoph Myläus[6]) (aus Estavaye am Neuenburger See, † 1570) den Nutzen des Studiums dieser Wissenschaft für alle Disciplinen erkannt und nicht ohne Verstand nach demselben Ziele getrachtet. In alphabetischer Ordnung lieferte Notizen über einzelne Gelehrte Tobias Magirus[7]) (aus Angermünde in der Mark Brandenburg 1586—1652), Jacob Gaddi[8]) (aus Florenz, † 1650), Johann Hallervord[9]) (aus Königsberg, † 1676) und Georg Matthias König[10]) (aus Altorf 1616—99), freilich ohne bibliographische und selbst ohne biographische Genauigkeit, Thomas Pope Blount[11]), ein englischer Philolog (1649—97), gab längere chronologisch auf einander folgende Bemerkungen über die bedeutenderen Gelehrten der Vor- und Mitwelt, allein leider sind seine Urtheile wenig werthvoll und deshalb denen Adrien Baillet's[12]) (aus Beauvais 1649—1706), der auch sonst, besonders über die Dichter weit vollständiger ist, nachzusetzen. Dasselbe gilt von Paul Freher's[13]), des Nürnberger Arztes (1641—82), fur-

zen, zum Theil mit Portraits, die übrigens selten getroffen sind, versehenen biographischen Nachrichten über berühmte Gelehrte, und selbst Guido Panciroli's[14]) Biographieen der alten Rechtslehrer, mit denen des Juristen zu Frankfurt a. M., seiner Vaterstadt, Johann Fichard (1512—81) ähnliche Arbeit zu verbinden ist, halten keinen Vergleich aus mit J. G. Voß's[15]), des großen Philologen, Literatur und Biographie der griechischen und römischen Historiker und der alten Mathematiker, sowie mit der auch bibliographisch zuverlässigen chronologischen Literaturgeschichte der Kirchenschriftsteller bis zum 14ten Jahrhundert, die der Engländer William Cave[16]), Canonicus zu Windsor († 1713), zusammentrug. Den ersten Versuch einer Bibliographie, freilich nur von gleichzeitig erscheinenden Büchern in lateinischer, französischer, holländischer, italienischer, englischer und deutscher Sprache, machte der Buchhändler Cornelius van Beughem[17]) aus Emmerich; ja er gab schon ein freilich noch mangelhaftes und ungenaues Verzeichniß der Erzeugnisse der Buchdruckerpresse bis zum Jahre 1500, und der gelehrte Jesuit Hermann Hugo[18]) (aus Brüssel 1586—1639) stellte Alles, was man bis dahin über den Ursprung der Schreibekunst wußte, mit vielem Fleiße zusammen.

1) De moribus ac ritibus gentium L. III. Venet. 1557. 8. De rerum inventoribus. Mog. 1577. 8. L. II. c. Polyd. Vergil. Noviomag. 1671. 8. S. Grenii Anim. Phil. P. X. p. 124. Freytag, App. lit. T. III. p. 286. 199. Beckmann Bd. IV. p. 164. sq.

2) De rerum inventoribus. Paris. 1520. Hamb. 1613. 8. S. Beckmann, Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. III. p. 559. sq.

3) Prodromus hist. literar. et tabula duplex chronographica. Hamb. 1659. fol. cur. J. A. Fabricio. Lips. et Frcft. 1710. fol. Commentar. de bibl. Vindobonensi L. I—VIII. Vindob. 1665—79. VIII. fol. ed. Kollar. ib. 1766—82. VIII. fol. (Lamb. et Nesselii Bibl. Caes. Vindob. contr. a Reimanno. Hannov. 1712. 8.) S. Bayle T. III. p. 38. Chaufepié T. III. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 529. Morhof, Polyhistor T. I. p. 185. sq. 192. sq. Kollar. Supplem. ad Lambec. Comm. de Bibl. Vindob. Vindob. 1764. fol. Nova Acta Erudit. 1771. April. p. 143. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 547. Niceron T. XXX. p. 80. sq. Brucker's Ehrentempel Deo. II. p. 80. Neu. Büchersaal d. gel. Welt. XXXste Oeffnung. Lpzg. 1713. p. 132. Moller, Cimbr. liter. T. III. p. 391—414. Leben d. gel. Lambecii. Hamb. 1724. 8. Catalogus librorum quos P. Lamb. composuit ab a. Chr. 1647—1673. Vind. 1673. 4. Janoßki's Krit. Br. p. 93 Amarantes, Nachr. vom Pegnes. Blumenorden p. 138. sq Krit. Bibl. Bd. II. p. 143. sq. Burckhardt, Hist. bibl. August. T. II. p. 24. sq. Feller, Otium Hanov. p. 2. Nicolai, Reisen Bd. IV. p. 415. sq. Uffenbach, Reisen Bd. I. p. 524. Commerc. epist. Uffenbach. T. IV. p. 224.

4) Polyhistor literarius. Lub. 1688. 1692. ill. a J. Moller. ib. 1707. 1714. 4. Ed. III. c. access. J. Frick. et J. Molleri, cui praef. notitq. diss. litter. Europae praemisit J. A. Fabricius. ib. 1732. 4. Ed. IV. auctis a J. J. Schwabe. ib. 1747. II. 4.

5) S. Edinb. Rev. T. XXVII. p. 180. sq. Allg. Anz. d. Deutschen 1810. nr. 180. p. 719. 183. p. 1925. 1814. nr. 222. p. 887.

6) Consilium de scribenda universitatis rerum historia L. V. Flor.

1548. 4. Basil. 1551. 1579. 8. C. Plat. Oper. ib. 1556. fol. (u. d. T. Hermes academicus, ed. J. G. Müller.) Jen. 1624. 8. f. N. Allg. deutsche Bibl. Bd. LXIV. p. 460. LXX. Int. Bl. p. 54. sq.

7) Eponymologicum criticum, compl. cognomins, descriptiones, elogia et censuras personarum. Frcft. 1644. 4. auct. cur. Chr. W. Eyben. ib. 1687. 4. S. Morhof T. I. p. 181. sq. 242. 616. Moller, Homonym. p. 695. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 269. sq. V. p 445. sq.

8) S. Baillet T. II. p. 65. Morhof T. I. p. 174. sq. Clement T. IX. p. 1—4. Bandini, Ann. Juntar. T. I. p. 91. — De scriptoribus non ecclesiasticis. Flor. T. I. 1648. fol. T. II. Lugd. 1649. fol.

9) Bibliotheca curiosa. Regiom. 1676. 4. S. Baillet T. II. p. 6. 14. Morhof. T. I. p. 198. sq II p. 509. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 579. sq. J. H. Pisanski, Preuß. Lit. Gesch. Th. III. p. 75. u. Verdienste J. H. für die gelehrte Historie. Königsb. 1779. 4.

10) S. Baillet T. II. p. 14. Bayle T. III. a. v. Fabric. Script. recent. Decas. (Hamb. 1688. 4.) s. v. u. Vita Reimar. p. 102. u. Hist. bibl. P. III. p. 108. sq. 501. sq. Apini Vit. prof. phil. Altorf. p. 188. sq. Niceron T. XII. p. 84. sq. — Bibliotheca Vetus et Nova a prima mundi origine ad a. usque MDCLXXIIX. Altorf. 1678. fol.

11) De re poetica or Remarks upon poetry with characters and censures of the most considerable poets. Lond. 1694. 4. Censura celebriorum autorum. Lond. 1690. fol. Gen. 1694. 1699. 1700. (1710.) 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 5 sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. IV. p 315. sq. Acta Erud. 1691. p. 24

12) Jugemens des Savans. Paris 1685. III. 8. Ed. augm. ib. 1689. XII. 12. Amst. 1725. IV. 4. 1725. VIII. 8. S. Freytag, App. T. I. p. 699. Chsufepié T. I. s. v. Clement T. II. p. 346. sq. Menage, Antibaillet P. I. §. 47. p. 47. sq. (T. VII. ed. Amst.) Neuer Büchersaal XLXste Oeffn. p. 56. Journ. d. Sav. 1707. Janv. p. 208. sq. Niceron T. III. p. 26. sq. Ancillon, Mém. Amst. 1709. p. 233. sq. Abregé de la vie et d. ouvr. d'Adr. B., vor f. Jug. d. S. Amst. 1724. 4. T. I. Hirsching Bd. I. p. 96. sq.

13) Theatrum Virorum eruditione singulari clarorum Norimb. 1688. II. fol.

14) De claris legum interpretibus L. IV. Venet. 1634. 1637. 1655. 4. acc. J. Fichardi Vita recent. JCrum ed. Ch. G. Hoffmann. Lips. 1721. 4.

15) De historicis graecis L. IV. et de hist. latinis L. II. Lugd. 1651. Frcft. 1677. 4. u. in f. Opera T. IV. (Dazu f. J. A. Fabricii Supplementa et obse.v. ad Voss. Hamb. 1709. 8. Ap. Zeno, Dissert. Vossiane. Venez. 1752. II. 4.) De hist. Graec. L. III. auct. et emend. ed. Westermann. Lips. 1838. 8. Chronologia mathematicorum, in f. De univ. Matthes. Amst. 1650. 4. u. in f Opera T. II.

16) Scriptorum eccles. hist. litt. a Christo nato usque ad saec. XIV.; acc. H. Whartoni De script. eccles. ab a. 1517. K. Gerii de conciliis saec. XIV et XV. Lond. 1688—98. II. fol. Gen. 1694. II. fol. 1705. 1720. fol. Ed. auct. Oxon. 1740. II. fol. Basil. 1741. II. fol. Apostolici or the lives of the primitive fathers. Lond. 1682. fol. Antiquitates Apost. or the History of the Lives, Acts and Martyrdoms of the holy Apostles. ib. 1684. fol Chartophylax eccles., quo prope MD script. eccles. recens. ib. 1685. 8. c. paralip. P. Colomes. Lips. 1687. 8. S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 178. sq.

17) Bibliographia juridica et politica. Amst. 1680. 12. Bibliogr. hist. chronol. et geographica. ib. 1685—1710. V. 12. Bibliogr. mathematica

et artificiosa. ib. 1685. 1688. 12. Bibliogr. medica et physica. ib. 1694. 12. Incunabula typographiae s. Catal. librorum proximis ab invent. topogr. annis ad a. 1500. edit. ib. 1688. 12.

18) De prima scribendi origine et universa rei liter. antiquitate. Antv. 1617. 8. c. not. etc. ed. C. A. Trotz. Ultraj. 1738. 8. Militia equestris antiqua et nova, L. V. Antv. 1630. fol. S. Baillet T. IV. p. 204. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 545. sq. Foppens T. I. p. 475.

§. 217.

Unter den Hilfswissenschaften der Geschichte folgt zunächst die Genealogie. Beginnen wir mit Deutschland, so muß der bereits als Historiker erwähnte Guillimann mit seiner Habsburgica (Mediol. 1605.) schon als kritisches Muster genannt werden, den freilich Nicolaus Rittershausen[1] (1597—1670) als vorsichtiger Zweifler in dieser Beziehung noch übertraf und, unterstützt von den gleichen Bestrebungen des bekannten Theologen Philipp Jacob Spener[2]), der zu derselben Zeit auch die Heraldik mit der Genealogie vereinigte, mit seiner kritischen Scheere jene fabelhaften Jahrhunderte, mit denen bisher die adligen Stammbäume geprunkt hatten, wegschnitt und denselben kaum das letzte Viertel des Mittelalters übrig ließ. Auch Jacob Wilhelm von Imhof[3]) (aus Nürnberg 1651—1728) verfuhr nicht viel säuberlicher, Georg Lohmeyer[4]) († 1697) gab eine ziemlich gute Vorarbeit über die Genealogie der fürstlichen Häuser, und der schon erwähnte Hübner[5]) machte durch seine bis auf die neueste Zeit verbesserten und ergänzten genealogischen Tafeln die Wissenschaft erst eigentlich populär. Für Frankreich brachte der schon erwähnte A. du Chesne[6]) erst Kritik in die Genealogie seines Königshauses (Childebrand, Bruder Karl Martel's — Hugo Capet), und seine Theorie ward trotz der Anfechtungen Jean Jacques Chifflet's[7]) (aus Besançon 1588—1660), der die Capet'sche Linie von der weiblichen Linie der Carolinger ableitete und so die nähere Verwandtschaft mit dieser dem Hause Oestreich vindicirte, von Jean du Bouchet[8]) († 1684) und dem bekannten David Blondel[9]) (aus Chalons sur Marne 1591—1655) glänzend vertheidigt, bis endlich mit den Forschungen des Geschichtschreibers Jean le Laboureur[10]) (aus Montmorency 1623—75), der Zwillingsbrüder Scévole (1571 — 1650) und Louis de St. Marthe[11]) (aus Loudun 1571—1658) und des Augustiners Anselme[12]) de la Vierge Marie (eigentl. Pierre de Guibours aus Paris 1625—94) die Grundlage der historischen Untersuchungen über die Genealogie des königlichen Hauses — von den zahlreichen Specialforschungen über einzelne Adelsfamilien kann hier selbstverständlich nicht die Rede sein — geschlossen ward. Eine Specialschrift über die Abkunft Heinrichs IV. veröffentlichte der portugiesische Dominicaner Joseph Texeira[13])

(1543—1653), und ein Franzose Jerome Vignier[14]) (Vignerius, aus Blois 1606—61) gab im Sinne Chifflet's einen Stammbaum des Hauses Oestreich. Für die Abstammung der italienischen Adelsfamilien im Allgemeinen waren Giampietro di Crescenzi[15]) und Jacob Zabarella[16]) (aus Padua) der Jüngere (um 1650), der sogar die polnischen Stammbäume untersuchte, thätig, während speciell mit denen von Savoyen sich Francesco Maria Ferrero[17]), mit denen von Toscana Eugenio Camurrini[18]), mit den neapolitanischen der uns schon bekannte Scipio Ammirato[19]) († 1603), Carlo de Lellis[20]) und Biagio Aldimari[21]) (Altomari), sowie mit denen von Sicilien Philadelphus Mugnos[22]) (aus Lentini 1607—1675) beschäftigten. Ueber die Genealogie der spanischen Könige suchte Alphonsus Lopez de Haro[23]) einiges Licht zu verbreiten, allein seine Arbeit steht in jeder Beziehung zurück hinter dem mit der äußersten diplomatischen Sorgsamkeit ausgearbeiteten Adelslexikon Englands durch William Dugdale[24]) (aus Shustock in Warwickshire 1605—86) und Schwedens durch den uns schon bekannten Messenius[25]).

1) Genealogiae imperatorum, regum, ducum, comitum, praecipuorumque aliorum procerum orbis christiani. Altorf. 1653. Tub 1658. 1664. 1674. 1683. fol. Brevis exeg. hist. geneal. imp. ib. 1674. fol. XIV tabulae chronol. quibus exhibentur praecipuae familiae hodiernorum principum imperii. Ib. 1664. 1668. 1670. 1684. fol. S. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1192. sq. Omeis. Gloria acad. Altdorf. p. 57. Conradi, Georgii et Nicolai Rittershusiorum et var. ad eos datae Epist. ed. Strobel. Norimb. 1769. 8. Zeidler, Vit. prof. jur. qui in ac. Altd. vix. T. II. nr. 16.

2) Historia Insignium illustrium s. Operis Heraldici Pars specialis. Frcft. 1680. Pars generalis. ib. 1690. 1707. II. fol. Theatrum nobilitatis Europaeae. ib. 1668. II. fol. Sylloge geneal. histor. ib. 1675. 8. Illustriores Galliae stirpes tab. geneal. compr. ib. 1689. fol.

3) Spicilegium Rittershusianum. Tub. 1683 85. II. fol. Notitia procerum S. R. G. Imperii. ib. 1684. II. 8. 1687. 4. 1693. 1699. 1732—34. III. fol. Historia Regum Pariumque M. Britanniae. Nurnb. 1620. fol. (Dazu Appendix. 1691. fol.) Corpus Hist. Hisp. et Ital. geneal. ib. 1704. II. fol. Genealog. hist. Caesarearum, regiarum et principalium familiarum, quae in terris Europaeis post romanae exstinctionem monarchiae hucusque imperarunt. Frcft. et Lips. 1701. fol. Stemma regum Lusitanorum. Amst. 1708. fol. Genealogiae XX illustr. in Hispania familiarum. Lips. 1712. fol. Excell. familiarum in Gallia genealogia. Norimb. 1687. fol. Geneal. XX ill. in Italia familiarum. Amst. 1700. fol. S. Acta Erud. 1687. p. 302. 1699. p. 268. 1693. p. 258. 1701. p. 481. 1703. p. 1. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 563. sq. Köhler's Münzbel. Th. II. St. LI. p. 401. sq.

4) Historische u. geneal. Erklär. der Europ. Reiche. Lüneb. 1690. fortg. d. A. R. P. J. (d. h. Imhof). ebd. 1695. fol. Die Europ. u. königl. Häuser hist. u. geneal. Erl. fortg. d. J. L. Gebhard. ebd. 1730—31. III. fol.

5) Lexicon genealog. Hamb. 1751. 8. Lips. 1744. 8. Geneal. Tabellen u. d. geneal. Fragen. Lpzg. 1737—66. IV. 12. Geneal. Tab. ebd. 1708—33. fol. (Dazu von Samuel Lang [aus Stendal 1686—1776] Becmannus

enucleatus suppletus et continuatus ob. hist. geneal. Fürstellung des Hauses Anhalt. Köthen 1757. 1759. fol. und Erläuter. der Hübner'schen Tabell. Köthen 1756. 4. und von der Königin Sophie von Dänemark [† 1850] Supplementtafeln zu J. H. geneal. Tab. Kopenh. I—VI. 1823. fol.)

6) Histoire de la maison de Chastillon sur Marne. Paris 1621. fol. Hist. généal. de la maison de Montmorency et de la Val. ib. 1624. fol. Hist. gén. de la maison de Vergy. ib. 1625. fol. Hist. gén. des ducs de Bourgogne de la maison de France, des dauphins de Viennois et des comtes de Valentinois. ib. 1628. 4. Hist. généal. des maisons de Guines, d'Ardres, de Gand et de Coucy ib. 1631. fol.

7) Vindiciae Hispanicae. Antv. 1643. 4. 1645. fol. Ad vind. Hisp. lumina nova geneal. ib. 1648. fol. Opera politico-historica. ib. 1619. II. fol. S. Banduri, Bibl. numism. p. 65. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 610 sq. Papadopoli Gymn. Patav. T. II. p. 285. sq. Niceron T. XXV. p. 255. sq. Von seinem Sohne Julius Ch. gehört hierher: Marques d'honneur de la maison de Tassis. Anvers 1645. fol. Aula sacra principum Belgii. Antv. 1650. 4. S. Foppens T. II. p. 781.

8) La véritable origine de la seconde et troisième ligne de la maison de France. Paris 1646. 1661. fol.

9) Genealogiae Francicae plenior assertio, vindic. Hisp. eversio. Amst. 1654. fol.

10) Hist. généal. de la maison de Budes. Paris 1656. fol. S. Le Long, Bibl. Hist, p. 972. sq. Niceron T. XIV. p. 114. sq.

11) Hist. généal. de la maison de France. Paris 1619. 4. 1628. 1647. II. fol.

12) Hist. généal. et chronol. de la maison royale de France, des grands officiers de la couronne etc. Paris 1674. II. 4. publ. p. H. Caillé du Fourny. ib. 1713. II. fol. augm. p. A. de St. Rosalie et Simplicien. ib. 1726—33. IX. fol.

13) Exegesia geneal. s. explicatio arboris gentilitiae regis Galliae Henrici IV. Lugd. B. 1592. 4. S. Bayle T. IV. p. 538. Chaufepié T. IV. p. 415. Freytag, Anal. p. 962. sq. Niceron T. V. p. 401. sq.

14) Stemma Austriacum a J. J. Chiffletio ill. Antv. 1650. fol. S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p. 17. Niceron T. II. p. 357.

15) Corona della nobiltà d'Italia. Bologna 1639—42. II. 4. Antiteatro Romano, in cui si tratta delle famiglie de' Potentati d'Europa, ampl. c. molte aggiunte d. c. di Guardamiglia. ib. 1693. fol.

16) Originum Polonicarum Stemmata. Pat. 1650. 4. Il Corelio overo le Origine della famiglia Correra. Pad. 1664. 4. Gli Valeri overo origine e nobiltà della gente Valeria. ib. 1666. 4. Tito Livio Padouano ov. Hist. della gente Livia Romana e Padouana e della fam. Sanuta (Venez.) Pad. 1669. 4. Il Pileo overo le Origini della Fam. Capello. ib. 1670. 4. La rosa ov. Orig. e nobiltà regia d. fam. Mocenigo. ib. 1658. 4. Trasea Peto, ov. Orig. della fam. Zeno veneziana. ib. 1646. 4. Il Carosio ov. Orig. d. fam. Pesaro Venez. ib. 1659. 4. Il Galba ov. Storia d. fam. Quirini. ib. 1671. 4.

17) Sabaudae domus arbor gentilitia Aug. Taur. 1702. fol.

18) Istoria geneal. delle famiglie nobili toscane ed umbre. Fir. 1678—85. V fol.

19) Famiglie nobili napolitane. Fir. 1580—1651. II fol. Delle famiglie nobili Fiorentine. Fir. 1615. fol.

20) Discorsi delle famiglie nobili del regno di Napoli. Nap. 1654—1701. IV. fol.

21) Memorie istor. di diverse famiglie nobili cosi napoletane come forestiere. Nap. 1691. fol. Storia geneal. della famiglia Carrafa. ib. 1691. III. 4. S. d'Afflitto, Scr. Napol. T. I. p. 32. sq. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 542.

22) Teatro geneal. delle famiglie nobili — del regno di Sicilia. Pal. 1647—55. II. fol

23) Nobiliario geneal. de los reyes y titulos de España. Madr. 1622. II. fol

24) Baronage of England. Lond 1675. III. fol. The ancient usage in bearing of Arms, with a Cat. of the present Nobilty of England, Scotland and Ireland. Oxf 1682. 8. A perfect Copy of all Summons of the Nobility of the great Concils and parliaments of England from K. Henry III. until the present times Lond 1685. fol. Hist. of St. Paul's Cathedral in London. ib. 1716. fol. S. Chaufepié T. II. s. a. Wood, Fasti Oxon. T. II. p. 7. sq. Niceron T XV. p 383. sq. The life of that learned antiq. Sir W. D. Lond. 1713. 8. Life written by himself, vor s. Hist. of St. Paul's C. W. Hamper, The life, diary and corresp. of W. D. Lond. 1827. 4. (s. Monthly Rev 1827. Juli p. 335 sq.)

25) Theatrum nobilitatis Suecanae. Holm. 1616. fol.

§. 218.

Die Wappenkunde oder Heraldik geht mit der Genealogie Hand in Hand. Indeß ist ihre Behandlung als Wissenschaft in diesem Jahrhundert, welches sie schuf, nur in Frankreich und England versucht worden. Ihr Studium war lange Zeit, wie in letzterem Lande noch heute, ausschließliches Monopol der Herolde und Wappenkönige, die eine Menge langweiliger Bücher über sie publicirten, bis zuerst Marc Vulson de la Colombière[1]) (aus Grenoble, † 1658) die schon bei Jacob Franquart's (Frankwart) Pompa funebris principis Alberti Pii archid. Austriae (Brux. 1623 4.) angewendete Schraffirung genauer bestimmte und eine förmliche Kunstsprache einführte. Claude François Menestrier[2]), ein Jesuit (aus Lyon 1631—1705), hat sich bemüht, in einer Anzahl unmethodischer Schriften einige Tausende von Wappen, die aus einer großen Anzahl verschiedener Figuren, Zeichen und Embleme zusammengesetzt sind, durch Worte zu erläutern, welche oft Niemand versteht, aber Jules Baron[3]) († 1691) und Louis de Courcillon Abbé de Dangeau[4]) (1643—1723) lieferten schon ein Paar recht gute Handbücher dieser Wissenschaft, während Gilles André de la Roque[5]) (Larroquanus, aus Caen 1598—1686) den Ursprung des Adels erörterte und Jean Chevillard[6]) bereits ein allgemeines Wappenbuch gab, der einzelnen Provinzialwappenbücher gar nicht zu gedenken. Von englischen Heraldikern nennen wir Randle Holme[7]), Sylvester Morgan[8]) und John Guillim[9]) (1565 — 1621), indem wir bereits vorhin bemerkten, daß für Deutschland der berühmte Spener[10]) diese Wissenschaft erst begründete.

1) La science héroique traitant de la noblesse, de l'origine des armes etc. Paris 1669. fol. Recueil de plusieurs pièces et figures d'armoirie omises par les auteurs. ib. 1639. fol. Théâtre d'bonneur et de chevalerie. ib. 1648. II. fol.

2) Traité des Tournois, Joustes, Caroussels et autres spectacles publics. Lyon 1669. 4. 1674. 4. Les recherches du blason. Paris 1673. 12. Le veritable art du Blason ou l'Usage des Armoiries. Paris 1658. 12. 1673. II. 12. La nouvelle méthode raisonnée du Blasou disp. par demandes et par réponses. Lyon 1677. 12. 1696. 1701 1754. 12. 1770. 8. Abrégé meth. des principes beraldiques. Lyon 1661. 1873. 1677. 12. La devise du roi justifiée. Paris 1679. 4. Origine des armoires. ib. 1679. 12. Origine des ornemens des armoiries. Lyon 1680. 12. De la cbevalerie ancienne et moderne. Paris 1613. 12. L'art du blason justifié. Lyon 1661. 12. La science et l'art des devises dressez sur des nouvelles regles avec six cent Devises. Paris 1686. 8. La science de la noblesse. Paris 1691. 8. L'art des emblêmes. ib. 1683. 8. Jeu de cartes du blason. Lyon 1692. 12. S. Baillet T. III. p. 64. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 479. Sallengre, Praef. ad T. III. Novi Thes. Antiq. **2. Collombet in d. Révue Lyonn. 1837. Novbr. Niceron T. I. p. 72. sq. Eloge du p. Cl. F. M. de la comp. de Jésus. s. l. 1705. 12.

3) L'art héraldique. Paris 1672. 1678. 1682. 1688. 12. augm. p. Playgne. ib. 1697. 1707. 1717. 12.

4) Les principes du blason. Paris 1715. 4.

5) S. Niceron T. XXI. p. 218. sq. — Tr. de la noblesse, de ses différentes espèces, de son origine, av. plus. quest. et max. qui concernent la Noblesse, confirmée p. grand nombre de Chartres et Titres autentiques. Paris 1678. 4. Rouen 1710. 4. Tr. de l'origine des noms et surnoms. Paris 1681. 8.

6) Le grand armorial en Cartes de blason, de chronologie et d'histoire en 79 tableaux. (Paris um 1700.) s. l. et a. fol. von seinem Sohne Jacques Chev. rührt das Dictionnaire béraldique (Paris 1723. 12.) her.

7) Tbe academy of armory. Cbester 1688. fol.

8) The sphere of gentry, work of arms and blason. Lond. 1661. fol.

9) Display of beraldry. Lond. 1724. fol.

10) Opus beraldicum. h. e. bistoria et tbeoria insignium illustrium. Frcft. 1717. II. fol.

§. 219.

Mit der Heraldik ward schon im vorigen Jahrhundert die Devisen- und Mottospielerei des Adels verbunden, wir wollen daher hier ganz kurz noch einige Hauptschriftsteller der Emblematik, die übrigens in diesem Jahrhundert, welches dem Adel als bevorrechtetem Stande noch als das letzte seinen Tribut abtrug, folgen lassen. Von Italienern gehören als Sammler von Devisen hierher nur der Graf Emmanuel Tesauro[1]) (aus Turin 1591—1677), auch als Historiker und Dichter nicht ganz unberühmt, Sylvester Petra Sancta[2]) (aus Rom 1590—1647) und Philipp Picinelli[3]) (aus Mailand 1604 — 78), von Franzosen Jacques le Vasseur[4]) (aus Noyon, † 1653) und François d'Amboise[5]) (aus Paris 1550—1620), welche zuerst die Mode

mitmachten, dann aber ihre uns schon bekannten Landsleute Augustin Chesneau[6]), Pierre Le Moyne[7]), Bouhours[8]) und vor Allen Menestrier[9]), der die Narrheit ins Große trieb. Unter den Holländern lieferte Jan van Kanen[10]) ein artistisch sehr hochstehendes, ganz in Kupfer gestochenes Werk, denen sich dann die Schriften von Boxhorn[11]), des Goudaer modern lateinischen Poeten Florentin Schoonhoven[12]), Otto Vaenius[13]) oder van Veen (aus Leyden 1456—1629 oder 1630) und Johann Kreising[14]) (aus Deventer, † 1670 im 75. Jahre) und von Deutschen Johann Bruck[15]), Johann Camerarius[16]), Zinkgreff, Jacob Bosch[17]), Masenius[18]) und Heinrich Brever[19]), dessen Werk mit zu den besten über den genannten Gegenstand gehört, anschlossen. Endlich gab Johann Michael von der Ketten[20]), ein Priester vom Orden der heil. Brigitte, eine förmliche Sammlung aller möglichen Mottos und Devisen für Dichter, Redner und Geistliche heraus. Blos mit Zusammenstellung von Mottos dagegen befaßten sich die beiden Italiener Tesauro und Ottavio Boldoni[21]) (aus Mailand, † 1680), sowie der Franzose Ravenan[22]). Auch von dem Spanier Diego Saavedra Faxardo[23]) gehört ein Werk hierher, wogegen die Arbeiten der Engländer Wither[24]) und Francis Quarles[25]) (geb. 1592 bei Rumford in Essex, † 1644) eigentlich eine andere Tendenz haben.

1) Campeggiamenti del Piemonte. Torino 1640. fol. Campeggiamenti di Fiandra. ib. 1639. fol. Istoria di Torino proseg. da G. Giroldi. ib. 1679. fol. Regno d'Italia c. le annot. di V. Castiglione. ib. 1664. fol. Inscriptiones. Rom. 1667. 8. c. not. E. P. Panealbi. Col. Brand. 1671. 4. Frcft. et Lips. 1688. 4. Panegirici. Venez. 1674. III. 8. Il cannocchiale Aristotelico o sia idea delle argutezze heroiche vulgarmente chiamate imprese e di tutta l'arte simbolica et lapidaria. Tor. 1654. fol. La filosofia morale derivata dell' alto fonte del grande Aristotele. Bol. s. a. 8. Tor. 1670. fol. Treviso 1704. 12. (Spanisch. Barcel. 1692. 12.)

2) Sacrae bibliorum metaphorae et in eis documenta morum. Col. Agripp. 1631. 4. Tesserae gentilitiae. Rom. 1638. fol. De symbolis heroicis L. IX. Antv. 1634. 4.

3) Mondo symbolico formato d'imprese scelte. Mil. 1653. fol. 1680. fol. (Latine vertit A. Erath. Col. Agripp. 1681, II. fol.) S. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 155. sq. cf. p. 151. sq. Niceron T. XXXIX. p. 114. sq.

4) Le Bocage de Jossigny où est compris le verger des Vierges et plusieurs autres pièces saintes, tant en vers qu'en prose. Paris 1608. 8. Les devises des rois de France, lat. et franç. avec paraphrase en vers latins p. Michel Grevet de Chartres. ib. 1609. 8.

5) Dialogue et devis des damoiselles pour les rendre vertueuses et bien heureuses en la vraye et parfaite amitié. Paris 1581. 1583. 16. S. Bayle T. I. p. 177. Niceron T. XXXIII. p. 339. sq.

6) Orpheus eucharisticus s. Deus absconditus ... opus nov. in var. emblem. aen. tabl. inc. centurias dist. Paris 1657. 8. (nur Cent. I.)

7) Picturae morales, in quibus animi perturbationes exhibentur. Paris. 1640—43. II. 4. De arte symbolorum heroicorum ib. 1666. 4. Sylloge symbolorum heroicorum. ib. 1666. 4.

8) Pensées ingenieuses des anciens et modernes Paris 1693. 8.

9) L'art des emblêmes. Paris 1684. 8. (Lyon 1662. 8. unvollst.) Philosophie des images avec un recueil de devises et un jugement de tous les ouvrages, qui ont eté faits sur cette matière. Paris 1682—83. II. 8. (Latine. Amst. et Ged. 1695. 8.) La Philosophie des images énigmatiques. Lyon 1694. 12. Des décorations funèbres. Paris 1687. 8.

10) Emblemata amatoria. Lond. s. a. 4.

11) Emblemata poetica. Amst. 1651. 8.

12) Emblemata. Goudae 1618. 4. Lugd. B. 1626. 4. Amst. 1648. 4.

13) Horatii emblemata, imaginibus (CIII.) in aes incisis notq. ill. Antv. 1607. 4. 1612. 4. Amst. 1684. 8. Brux. 1684. 8. (Lat. et ital. Flor. 1777. 4.) Théâtre moral de la vie humaine representé en plus de 100 tableaux, tirés d'Horace expliqués par Gomberville, avec la table de Cébès. Brux. 1672. 1678. fol. (Spanisch. Brus. 1669. 1672. fol.) Amoris divini emblemata studio et aere O. V. concinn., lat. gall. hisp. et belg. Antv. 1615. 4. Amorum emblemata versibus lat. et gall. expr. fig. aen. incisa. Antv. 1608. 4. Emblemata amatoria aliquot selectiora vers. lat. belg. et gallicis. Amst. 1618. 16. S. van Mander, Leven der Schilders P. II. p. 175. sq. Foppens T. II. p. 936. sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Th. II. S. IV. p. 327.

14) Emblemata ethico-politica carmine explic. Antv. 1661. 4. S. Motschmann, Erf. lit. II Samml. p. 193. I. Forts. p. 408. sq.

15) Emblemata politica. Arg. 1618. 8. Emblemata moralia et bellica ib. 1652. 4.

16) Symbolorum et emblematum Centuriae IV. Norimb. 1605 4. Frcft. 1654. 1661. IV. 4. (Zuerst einz. 1590. 1595. 1596. 1604. 4. V Centurien deutsch. Nürnb. 1677. 4.)

17) Symbolographia. Aug. Vindel. 1721. 4.

18) Speculum imaginum veritatis occultae. Col. 1653. 12. Ars nova argutiarum. Col. 1660. 12. Ed. III. ib. 1687. 12. Familiarium argutiarum fontes. Ed. III. auct. ib. 1688. 12.

19) De symbolo heroico. Altdorf. 1686. 8.

20) Apelles symbolicus. Amst. et Ged. 1699. II. 8.

21) Epigraphica s. Elogia inscriptionesque pangendi ratio. Augustae Perusiae 1660. fol. Epigraphiae religiosae memoriales, mortuales, encomiasticae. ib. 1670. fol. Theatrum temporaneum. Mediol. 1636. fol.

22) Traité des inscriptions. Paris 1666. 8.

23) L'idea de un principe politico christiano, repres. en cien empresas. Valencia 1675. 4. Madr. 1819. IV. 8. (Französ. Amst. 1669. II. 12. Lat. als Symbola christiana politica. ib. 1659. 12.)

24) A collection of emblemes ancient and modern, with metrical illustr. Lond. 1635. fol.

25) Emblems. Lond. 1635. 8. u. oft.

§. 220.

Wir gehen jetzt zur Chronologie über. Beginnen wir mit den Italienern, so ist zuerst Girolamo Vecchietti[1]) (aus Flo-

renz, † nach 1632) zu erwähnen, der längere Zeit (jedoch nicht bis an seinen Tod, wie fälschlich erzählt wird) im Kerker der Inquisition zubringen mußte, weil er geleugnet hatte, daß Jesus den Tag vor seinem Tode das Osterfest gefeiert habe, ferner Leo Allacci[2]) (aus Chios 1586—1669), der berühmte Polyhistor, der in mehreren Punkten Scaliger's Berechnungen verbesserte, Giambattista Riccioli und Francesco Maria Grimaldi, die von uns schon unter den Mathematikern erwähnten Jesuiten, welche alle bisherigen Forschungen in dieser Wissenschaft einer neuen Kritik unterwarfen und in ihren Resultaten auszogen[3]), und Enrico Noris[4]) (aus Verona 1631 — 1704), der zuerst die Aera der Seleuciden und die von ihr verschiedenen Epochen einzelner Städte Syriens aufklärte und die Consularfeste und Ostercyclen genauer bestimmte. In Frankreich berichtigte gleichzeitig der früher schon genannte Antoine Pagi (aus Rognes bei Aix 1624 — 99) die Zeitangaben bei Baronius, allein weit wichtiger ist das, was Denys Petau[5]) (aus Orleans 1583—1652) durch seine Kritik und Polemik gegen die Grundsätze Scaliger's, Saumaise's und Petit's, die er freilich etwas zu stark mitnimmt, geleistet hat, indem seine auf astronomische Wahrnehmungen gegründete Theorie sich bisher als unumstößlich richtig bewährt hat. In England ward indeß eigentlich noch weit mehr für unsere Wissenschaft geleistet, denn hier trat Thomas Lydyat[6]) (Lydiatus, aus Oxford 1572 — 1646) gegen Scaliger auf, hier bestimmte Edward Simpson[7]) (aus Tottenham in Middlesex 1578—1651) die alte Geschichte bis zum Jahre 71 n. Chr. G. durch Nebeneinanderstellung der Olympiaden, der Weltjahre, der römischen Zeitrechnung und der Jahre vor und nach Christus, James Usher[8]) (aus Dublin 1580 – 1655) schrieb sehr genaue Annalen des alten und neuen Testaments, John Marsham[9]) (aus London 1602—85) bestimmte die Folge der ägyptischen Dynastieen, sowie John Pearson[10]) (aus Snoring 1612/3—88) die der römischen Bischöfe, Henry Dodwell[11]) (aus Dublin 1631 — 1711) stellte zuerst die Cyclen der Griechen und Römer vollständig dar, und William Beveridge[12]) (aus Barrow in Leicestershire 1638 — 1708) brachte das erste brauchbare Compendium der Chronologie zu Stande. Der Jesuit Aegidius Bucher[13]) (aus Arras 1576 — 1665) kann hinsichtlich seines Commentars zum Victorius Aquitanus ebenfalls hierher gezogen werden, und ebenso unter den Deutschen der uns schon bekannte Seth Calvisius[14]) (eigentl. Kalwitz, aus Groschleben in Thüringen 1556 — 1615), der ein chronologisches System nach Scaliger zusammenstellte, Aegidius Strauch[15]) (aus Wittenberg 1632 — 82), der einzelne historische Theile der Chronologie erörterte, und Christoph Schrader[16]) (aus Rethmar im Lüneburgischen 1601 — 80), der die ersten wahrhaft übersichtlichen Zeittafeln lieferte, denen allerdings Heinrich Guth-

berlet's [17]) (aus Hirschfeld, † 1635) Handbuch vorangegangen war.

1) De anno primitivo mundi ad annum Julisnum sccomm. et de sacrorum temporum ratione L. VIII. Aug. 1621. fol. S. Erythraei Pinacoth. I. p. 196. Morelli, Cod. volg. Naniani p. 105. Bandini, Cat. cod. ital. bibl. Laur. p. 316. sq.

2) De mensura temporum antiquorum et praecipue Graecorum. Col. (Amst.) 1645. 8. S. Hager, Geogr. Bücherf. Bd. I. St. VIII. p. 601—624. Clarmund T. VI. p. 74. Schröckh, Kirch. Gesch. s. d. Reform. Bd. IX. p. 21. Fabric. Bibl. Gr. ed. Harles T. XI. p. 435 sq. (Ed. I. T. XIV. p. 1. sq.) Winkelmann's Briefe v. Daßdorf I. p. 44. sq. L. Allatii Apes urbanae p. 248. sq. Baillet T. II. p. 250. sq. 421. sq. Bayle T. I. p. 163. Joly p. 105. Moller, Homonym. p. 908. 910. sq. Fabric. Cat. Plagiar. p. 50. u. Hist. bibl. p. 339. sq. Gerdes, Floril. p. 15. Freytag, Anal. p. 20. Clement T. I. p. 187. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1537. Niceron T. VIII. p. 91. Racc d'Opusc. scient. T. XXX. p. 265.

3) Chronologia reformata. Bonon. 1669. III. fol. Geographiae et Hydrographiae reformatae L. XII. ib. 1661. Ven. 1672. fol.

4) Opera omnia. Veron. 1729—32. IV fol. Venet. 1769. III. fol. Epistola Consularis. Bonon. 1683. 4. Annus et Epocbae Syro-Macedonum. Flor. 1689. 4. 1692. fol. Lips. 1696. fol. Diss. II de cyclo paschali Latinorum et Ravennate. Flor. 1691. fol. S. Niceron T. III. p. 247. sq. X. p. 116. Köhler, Hist. Münzbel. Bd. XIII. p. 165. Crescimbeni, Vite d. Arcadi illustri P. I. p. 199. Vita vor s. Oper. T. IV. u. vor Noris. Cenotaphia Pisana im Thes. Antiq. Ital. T. VIII. P. III. J. Targioni, Praef. ad Clar. Venet. Epist. ad Magliabeccb. Flor. 1745. 8. T. I. p. 13—23. Banduri, Bibl. Numism. p. 111. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 215. sq. III. p. 428. Burmann. Praef. ad Thes. Ital. T. VIII. P. I. p. (10.) Chaufepié T. III. s. v. Maffei, Verona ill. p. 251. sq Zorn, Bibl. Antiq. Exeg. I. p. 1138. Le Clerc, Bibl. Choisie I. p. 13. IV. p. 9. 114. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. II. p. 920. III. 4. p. 326. sq. Fabroni T. VI. p. 8. sq.

5) Opus de doctrina temporum. Paris. 1627. II. fol. Uranologion s. systema variorum auctorum qui de sphaera ac sideribus eorumque systematibus graece commentati sunt. ib. 1630. fol. Variar. dissert. ad Vranolog. L. VIII. ib. 1630. fol. (Zus. Amst. 1703. Ver. 1734. III. fol.) Rationarium temporum in partes duas L. X trib. Paris 1633. 12. in L. XIII trib. Ed. II. auct. ib. 1634. 1636. 12. 1641. 8. 1652. 12. Lugd. 1710. 1724. II. 8. Ver. 1733. II. 8. Aurel. 1721. II. 8. Pierre de touche chronologique. Paris. 1636. 8. S. H. Valesii Or. in obitum D. Petav. Paris. 1653. 4. u. b. Bates. Vit. sel. vir. p. 678. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 19. Niceron T. XXXVII. p. 81. sq. Mém. de Trevoux 1718. Juillet p. 109. sq. (Acta Erud. Lips. 1718. Novbr. p. 491. sq.) Lambert Bd. II. p. 23. Bayle T. III. p. 690. Clarmund T. VIII. p. 24. Michault, Mel. T. II. p. 119. 175. Menage, Antibaillet T. I. p. 9. 213. sq. Patin, Lettr. I. p. 7. 124. u. Lettres à Spon. T. I. p. 211. sq. Camusat I. p. 111. Colomes. Gallor. p. 217. sq. Pope Blount p. 979. sq. Baillet T. II. p. 236. sq. 420. IV. p. 254. sq. V. p. 70. sq. Crenii Anim. Philol. P. I. p. IV. p. 29. sq. IX. p. 134. sq. Fabric. Cent. Plagiar. p. 57. u. Hist. bibl. P. I. p. 83. sq.

6) De variis annorum formis. Lond. 1605. 8. Defensio tr. de var. ann. formis praes. antiquiss. et optima contra J. Scaligeri obtrectationem, una c. examine ejus canon. Chronol. isag. ib. 1607. 8. S. Bayle T. III. p. 113. Freytag, Anal. p. 549. Niceron T. XV. p. 301. sq.

7) Chronicon hist. cathol. complectens, ab exordio mundi ad nativitatem Christ. et exinde ad a. a Chr. n. LXXI. dig. Oxon. 1652. 1671. fol. rec. et anim. adj. P. Wesseling. Lugd. B. 1729. fol. S. Vita E. S. ex ipsias autogr. exc., vor s. Chron. Brougham, Men of Lettres T. I. p. 303. sq.

8) Chronologia Sacra. Oxon. 1661. 4. Annalium Partes I et II. Lond. 1650—54. Gen. 1722. II. fol. S. Clarmund T. VI. p. 98. W. Dillingham, Vita L. Chadertoni. Cantabr. 1700. 8 p. 31. sq. Bates. Vit. Sel. Vir. p. 738. N. Bernard, Life and death of J. V. Lond. 1636. 8. R. Parr, Life of J. V., bei J. V. Letters. Lond. 1686. fol. Th. Smith. Vita J. V., bei dess. Vitae erud. et ill. Viror. Lond. 1707. 4. Niceron T. V. p. 101. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Pope Blount p. 999. sq. Baillet T. II. p. 89. sq. 241. V. p. 88. Bayle T. IV. p. 483. Chaufepié T. IV. p. 631. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 40. VII. p. 213. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 337. sq. Gerdes p. 362.

9) S. Niceron T. XXII. p. 193. Biogr. Brit. T. V. s. v. Chaufepié T. I. s. v. — Diatribe chronolog. Lond. 1649. 4. Canon chronicus aegyptiacus, hebraicus, graecus. ib. 1672. fol. Lips. 1676. Fran. 1696. 4.

10) Annales Cyprianici, bei J. Fell. Cypriani Opera. Oxon. 1682. fol. u. dess. Opera posthuma. Lond. 1688. 4. S. Baillet T. II. p. 260. VII. 1. p. 24. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 54. sq. IV. p. 380. sq. Chaufepié T. III. s. v. Niceron T. XXXIX. p. 171. Biogr. Brit. T. V. s. v.

11) Dissertationes Cyprianicae. Oxon. 1684. 8. Praelectiones Camdenianae. ib. 1672. 8. Annales Vellejani, Quintilianei. Statiani. ib. 1698. 8. Annales Thucydidei et Xenophontei. ib. 1702. 4. De aetate Phalaridis et Pythagorae. ib. 1704. 8. Works abridged. Lond. 1715. 1723. II. 8. S. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 332. sq. Chaufepié T. II. s v. Neu. Büchers. d. gel. Welt. XXIVste Oeffn. p. 845. Niceron T. I. p. 141. sq. Life and char. of illustr. pers. Lond. 1713. 8. p. 334. sq. Fr. Brokesby, Life of H. D. Lond. 1715. II. 8. u. Acc. of H. D. Life and Writings, bei dess. Works. Lond. 1723. 8. Niebuhr, Kl. Schr. Bd. I. p. 113. sq.

12) Institutionum chronol. L. II. Lond. 1669. 1705. 4. Ultraj. 1734. 8. S. Baillet T. II. p. 262. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 335. sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. III p. 267. sq.

13) Doctrina temporum s. Comm. in Victorium Aquitanum aliosque antiquos canonum paschalium scriptores. Antv. 1634. fol. S. Graev. Praef. et Epist. p. 387. Foppens T. I. p. 27.

14) Opus chronologicum. Lips. 1605. 1620. 4. Frcft. 1650. 1685. fol.

15) Breviarium chronologicum. Viteb. 1664. 12. Lips. 1707. 8. De natali mundi. ib. 1652. 4. De computo Turco-Arabico. ib. 1658. 8. De computo Talmud. Rabb. ib. 1655. 4. De computo vet. Germ. ib. 1660. 4. etc. (s. Saxe, Onom, T. V. p. 574. sq.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 405. sq. Bergnüg. müß. Stunden Th. III. p. 11. sq. IV. p. 5. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2102. Fortges. Samml. von alten u. neuen theol. Sach. 1740. p. 267. sq. Köhler, Hist. Münzbel. Th. III. p. 129. sq.

16) Tabulae chronologicae. Helmst. 1658. 1673. 1686. 1696. fol. Brunsv. 1730 fol. 1765. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 517. sq. VI. p. 58. sq. Bruns, Helmstädt. Prof. p. 54 sq. A. Frölling, Leichenpr. auf denselben. Helmst. 1681. 4. Roll. Mem. Philos. Dec. I. p. 369. Hagen. Mem. Phil. Dec. I. p. 130.

17) Chronologia. Amst. 1639. 8. S. Revii Daventria ill. p. 698. sq.

§. 221.

Auch die Numismatik gehört zu den erklärenden Hilfswissenschaften der Geschichte, und darum müssen wir Einiges über ihre Bearbeitung in diesem Jahrhundert sagen. Allerdings beschäftigte man sich fast nur mit der antiken Numismatik und bildete immer noch eine große Anzahl unächter und fingirter Münzen ab, allein man hatte doch wenigstens noch wahren Kunstsinn und verschwendete seine Zeit nicht an Erklärung und Entzifferung jener aller Kunst baren Mittelaltermünzen, deren Studium jetzt fast ganz das der antiken verdrängt hat. Als besonders namhafte numismatische Schriftsteller nennen wir von Italienern Filippo Paruta[1]) (aus Palermo, † 1629) mit seinen Forschungen über griechisch-sicilianische Münzen, Francesco Mezzabarba[2]) (aus Mailand, † 1697), der gute Zusätze zu Occo's uns schon bekannten Kaisermünzen lieferte, Francesco Angeloni[3]) (aus Turin, † 1652), der die römische Kaisergeschichte von Cäsar bis Constantin aus Münzen erläuterte, und Prospero Parisio[4]) (aus Neapel), der zuerst die Münzen von Großgriechenland erörterte. In Frankreich regte Jean Tristan[5]) Sieur de St. Amand (aus Paris, † 1656), dessen Erörterungen der römischen Kaisergeschichte durch Münzen eben so unkritisch, als die meisten der von ihm als neu und inedirt beigebrachten Münzen entweder ganz unächt oder doch ungenau abgebildet waren, allerdings das Studium der Numismatik an, allein wirklich gefördert ward es durch Louis Savot[6]) (aus Saulieu in der Bourgogne 1579—1640), der treffliche Untersuchungen über Maaße und Gewichte der Alten publicirte; durch Charles Patin[7]) (aus Paris 1633 — 93) mit seiner Einleitung zum Studium der Geschichte mit Hilfe der Münzkunde, und durch Claude Jobert[8]) (aus Paris, † 1719), dessen Handbuch der Münzwissenschaft, wenigstens was die antiken Münzen anlangt, heute noch ziemlich brauchbar ist. Wenn dagegen die Schriften Jean Hardouin's[9]) (aus Quimper 1646—1729) mehr durch paradoxe Conjecturen als wirkliche Resultate einen Ruf erlangten, so darf Jean Foy Vaillant[10]) (aus Beauvais 1632—1729) mit seinen zahlreichen Schriften mit Recht alle Anerkennung beanspruchen, wenn auch rücksichtlich der altgriechischen Münzen bei ihm noch viel Confusion vorherrscht, die Autonommünzen fast gänzlich vernachläßigt und die übrigen griechischen Städtemünzen auch nicht topographisch geordnet, sondern nur demjenigen Kaiser angereiht sind, dessen Bild auf ihnen dargestellt ist. Unter den Deutschen machte Ezechiel Spanheim[11]) (aus Genf 1629—1710) die Numismatik erst zur eigentlichen historischen Wissenschaft, während Lorenz Beger[12]) (aus Heidelberg 1653—1705) eine für jene Zeit sehr gründlich zu nennende Beschreibung des Berliner Münz- und Antiquitätenkabinets lieferte, Andreas

Morel(l) [13]) (aus Bern 1646—1703) einen systematischen Entwurf der alten Numismatik gab und der Holländer Hamelar die Familienmünzen erörterte. Die Schriften über französische Nationalmünzen von Jacques de Bie [14]) (aus Antwerpen, geb. 1584), der die Portraits vieler seiner Könige erdichtete, und Jean Baptiste Haultin [15]) (Altinus, aus Paris 1580—1640) haben jetzt nur noch artistischen Werth, wogegen Don Vicente Juan de Lastanosa [16]) (aus Huesca, † nach 1681), der über die spanischen Nationalmünzen schrieb, schon ziemlich kritisch verfuhr.

1) La Sicilia descritta con medaglie. P. I. Pal. 1612. fol. c. agg. di L. Agostino. Roma 1649. Lyon 1697. fol. c. annot. Golzii et comm. S. Havercamp. Lugd. B. 1723. fol. S. Freytag, Anal. p. 655. sq. Gerdes, Floril. p. 271. Fabric. Consp. Thes. Ital. p. 148. sq. Banduri, Bibl. Num. p. 43. sq. Mongitor T. II. p. 173. sq.

2) S. Argelati, Bibl. Scr. Mediol. T. II. P. II. p. 2127. Crevenna, Catal. T. VI. p. 223.

3) Istoria Augusta da G. Cesare a Constantino il M. ill. con la verità degli antiche medaglie. Roma 1641. fol. c. add. et corr. di G. P. Bellori. ib. 1685. fol. (s. Acta Erud. 1685. p. 485. sq.) S. L. Allatii Apes urb. p. 140. sq. Banduri, Bibl. Numm. p. 60. sq. Freytag, Anal. p. 27. Clement. T. I. p. 327. sq.

4) Rariora Magnae Graeciae numismata. Neap. 1683. fol.

5) S. Baillet T. VI. p. 190. sq. Bayle T. IV. p. 398. Banduri p. 60. sq. — Comment. hist. cont. l'hist. gén. des Empereurs, Césars et Tyrans de l'empire Romain ill. etc. Paris 1635. fol. 1644. 1657. III. fol.

6) Discours sur les médailles antiques. Paris 1627. 4. (Lat. ed. L. Köster, bei Graec. Thes. T. XI. p. 1532. sq.) S. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. II. p. 290. sq. Blondel, Eloge de Savot bei s. Architecture Franç. de L. Savot. Paris 1673. 8. 1685. 8.

7) Introduction à l'histoire par la connoissance des médailles. Paris 1665. 12. Amst. 1667. 8. Paris 1691. 12. (Latine. Amst. 1783. 12.) Thesaurus numismatum. Amst. 1672. 4. Imper. Rom. numismata ex aere. Argent. 1671. Paris 1696 fol. Thesaurus numism. antiq. et recent. Ven. 1684. 4. Quatre Relations historiques. Bâle 1673. Lyon 1676. Rouen 1676. 12.

8) La science des médailles. Paris 1692. Amst. 1693. 12. 1717. 12. Paris 1715. 12. 1739. II. 12. (Deutsch von Nägelein. Lpzg. 1718. 8. von Rasche. Nürnb. 1778. II. 8. Latine. Lips. 1695. 8.) S. Banduri p. 213. sq. Bimard de la Bastie vor d. A. v. 1739. T. I. p. XVIII—XXIII. Acta Erud. 1694. p. 214. Nova A. E. 1744. Jun. P. II. p. 348.

9) Opere selecta. Paris. 1709. fol. Opera Varia. Hag. Com. 1733. fol. Numi antiqui populorum et urbium ill. Paris. 1684. 4. Antirrheticus de num. col. ad J. F. Vaillant. ib. 1689. 4. Chronologia ex numis antiquis reat. s. Numismata sec. Constantiniani. ib. 1696. 4. Chronologia V. Test. numis ant. subinde ill. ib. 1699. 4. etc. S. Saxe, Onom. lit. T. III. p. 320. sq. Gesner ad Isagog. p. 347. sq. Baillet T. II. p. 273. Morhof T. I. p. 890. sq. 972. Banduri p. 194. sq. Chaufepié T. II. s. v. Jordan, Vie de la Croze P. I. p. 79. sq. 86. sq. II. p. 324. sq. Bibl. Franç. T. XXIV. p. 1. sq. XXX. p. 185. Bibl. Germ. T. XXXVIII. p. 142. sq. Joly, Elog. de quelq. ant. franç. Dijon 1742. 8. p. 428. sq. Journ. Encycl. 1789. Avril. T. III. P. II. p. 310. Lawätz, Handb. f. Bücherfr. Bd. I. Th.. IV.

Abth. I. p. 548. sq. Millin, Mag. Enc. 1817. T. VI. p. 23. Clar. Belg. Epist. ad Magliab. II. p. 193. Lambert Bd. I. p. 216. Hirsching Bd. II. 2. p. 344. sq. Banduri p. 194. sq. Klotz, Acta litt. IV. p. 274. Matanasiana p. 402. sq. Michault, Mel. T. II. p. 74. 381. Artigny T. V. p. 374. 400.

10) Selecta numismata ant. Ed. II. Paris 1684. 4. Selecta numism. In aere maximi moduli. ib. 1695. 4. Nomism. Imper. Rom. praestantiora a J. Caesare ad Postumum et tyrannos. ib. 1674. II. 4. auct. ed. Rom. 1743. III. 4. Numism. aerea imp. In colonia municipiis et urbibus. Paris. 1688. II. fol. Numism. Imp. Augustorum et Caesarum a populis rom. ditionis graece loquentibus ex omni modulo percussa. ib. 1698. II. 4. Amst. 1700. fol. Num. ant. famil. Roman. Amst. 1700. fol. (nur Umarb. d. W. v. Fulvio Orsini) Seleucidarum imperium. Paris. 1681. 4. Hag. C. 1732. fol. Historia Ptolemaeorum. Amst. 1701. fol. Arsacidarum imperium, Achaemenidarum historia. Paris. 1725. II. 4. Lips. 1728. II. 8. S. Hist. de l'ac. d. Inscr T. I. p. 456. sq. (ed. in 8.) Niceron, Mém. T. XXII. p. 234. sq. Banduri p. 133. sq. Freytag, Anal. p. 1016. Chaufepié T. IV. p. 535. Cl. de la Feville, Vita et scripta J. Fidis Vaill. Venet. 1745. 8.

11) S. Camusat, Hist. d. Journ. T. I. p. 209. sq. u. Mel. de Litt. p. 207. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 273. sq. Acta Erud. Lips. 1711. p. 522. Bibl. Choisie T. XXII. p. 174. sq. Verburg, Vita Ez. Sp. vor dess. Diss. de praest. Numism. T. II. p. 8—19. Niceron T. II. p. 222. sq. Gel. Fama Th. IV. 1711. p. 254. Biogr. Britann. T. VI. s. v. Baillet T. II. p. 268. sq. 460. Graev. Praef. et Epist. p. 142. sq. 432. Banduri p. 143. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 227. sq. Klotz, Acta litt. Vol. V. P. III. p. 288. sq. Chaufepié T. IV. p. 332. — De usu et praestantia numismatum antiquorum. Rom. 1664. 4. Amst. 1671. 4. Ed. auct. Lond. 1706. T. I. fol. T. II. cura Verburg. Amst. 1717. fol. Orbis romanus. Lond. 1703. 4.

12) Thesaurus ex Thes. Palatino selectus. Heidelb. 1685. fol. Spicilegium antiquitatis. Col. ad Spr. 1692. fol. Thesaurus Brandenburgicus. ib. 1696—1703. III. fol. S. Banduri, Bibl. Numm. p. 170. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 319. Freytag, Anal. p. 79. Clement T. II. p. 11. (21.) III. p. 41. (22.) Ancillon, Mém. sur la vie et les ouvr. de plus. mod. célèbres p. 432—468. Gruber, Wörterb. d. Aesthetik Bd. I. p. 561. Hirsching Bd. I. p. 183. sq. Clarmund T. XI. p. 143. Niceron T. IV. p. 168. — Unter dem Namen Daphnäus Arenarius schrieb er eine Apologie der Vielweiberei: Kurtze, doch unpartheyische und gewissenhafte Betrachtung des in dem Natur- und Göttlichen Recht gegründeten heiligen Ehestandes. o. O. 1679. 4. (s. Misc. Lips. Nova Vol. IV. P. IV. p. 670. sq.)

13) Specimen rei numariae antiquae. Paris. 1683. 8. Lips. 1695. 8. Duodecim imperatorum Numismata. Amst. 1752. III. fol. Thesaurus Morell. s. Familiarum Romanarum numismata omnia. Amst. 1734. fol. S. Saxe Onom. lit. T. V. p. 309. sq. Banduri, Bibl. Numm. p. 123. sq. Bibl. Raia. T. XII. p. 91. sq. Niceron T. XXLIV. p. 337. Alt. u. Neu. aus der gel. Welt. St. V. Zürich 1717. 8. p. 319. sq. Vita A. M. auct. P. Julianello vor d. Imp. XII. Num. T. III. Füßli, Gesch. d. Schweiz. Künstler Bd. II. p. 169—195.

14) La France metallique. Paris 1634. fol. Les familles de la France. ib. 1636. fol. Les vrays Portraits des Roys de France. ib. 1634. fol. Imper. Rom. num. aurea a J. Caesare ad Heraclium. Antv. 1617. 4. S. Banduri p. 20. sq. 47. Foppens T. I. p. 501. Freytag, Anal. p. 125. Clement IV. p. 225. Hancke p. 173. sq.

15) Les figures et empreintes des monnoyes de France. Paris 1619. 4. S. Banduri p. 56. Rel. Gott. de libris nov. III. p. 120. Clement T. IV. p. 359.

16) Museo de las medallas desconicidas españolas. Huesca 1645. 4. Tratado de la moneta jaquesa. Zarag. 1681. 4.

§. 222.

Daß Urkunden und Diplome nahebei die wichtigsten authentischen Geschichtsdenkmäler sein müssen, weil sie allemal mit den Begebenheiten selbst gleichzeitig laufen, ist bekannt, und so sind dergleichen auch von den bessern Chronisten und Historikern Europa's seit dem 16ten Jahrhundert stets benutzt worden; allein schon aus Parteigründen ward bald hier, bald da die Aechtheit dieser oder jener Urkunden in Frage gestellt, und Rechtsstreitigkeiten machten es wünschenswerth, bestimmte Grundsätze über das Kriterium der Aechtheit oder Unächtheit derselben aufgestellt zu sehen. Der Erste nun, der etwas Schriftliches über die Lehre von den Urkunden veröffentlichte, war ein Deutscher Namens Nicolaus Zyllesius[1]) (aus Trier), der selbst eine Menge von Urkunden bei seiner Vertheidigung der Abtei St. Maximin gegen den vom Erzstift Trier ausgegangenen Angriff benutzt hatte. Etwas später fällt Hermann Conring[2]) mit seiner hinsichtlich eines Streites zwischen der Reichsstadt und dem Reichsstift Lindau erhobenen Kritik, sowie Benjamin Leuber[3]) (aus Greussen im Schwarzburgischen 1601—75) mit einigen ähnlichen Arbeiten. In Frankreich ward dasselbe Studium durch einen langwierigen Streit zwischen Jesuiten und Benedictinern über die Aechtheit einiger alten Urkunden der Abtei St. Denys angeregt, nachdem der uns schon bekannte Daniel Papebroch[4]) letztere angetastet hatte. In Folge davon schrieb Jean Mabillon[5]) (aus Pierremont bei Rheims 1632—1707) seine lediglich auf Erfahrung und Scharfsinn gegründete Urkundenlehre, die er zur Wissenschaft der Diplomatik erhob und als Nutzanwendung mit einer Urkundensammlung, durch deren Studium man sich praktischen Blick erwerben sollte, versah. Endlich arbeitete Johann Nicolaus Hert[6]) (aus Niederklee im Nassauischen 1651—1710) nach den Grundsätzen dieses großen Gelehrten seine (erste) deutsche Specialdiplomatik aus.

1) Defensio abbatiae S. Maximini. Aug. Trev. 1638. fol. (als Gegenschrift von: Archiepiscopatus et electoratus Trevirensis per refractarios monachos Maximinianos aliosque turbati. Aug. Trev. 1633. fol.)

2) Censura diplomatis, quod Ludovico imp. fert acceptum coenobium Lindaviense. Helmst. 1643. 1672. 4.

3) Discours über etzliche der Stadt Magdeburg in Sachsen gerühmter alter Privilegiis. Frenb. 1648. fol. u. b. Meyer, Acta pac. Westphal. T. III. u. in s. Disquisitio stapulae Saxonicae. Budissin 1658. 4.

4) Propylaeum antiquarium circa veri ac falsi discrimen in vetustis membranis, in d. Act. SS. Bolland. April. 1675. T. II.

5) De re diplomatica L. VI Paris. 1681. fol. (Dazu Supplem. ib. 1704. fol.) ed. Th. Ruinart. ib. 1709. fol. ed. J Adimari. Neap. 1789. fol. (s. Acta Erud. 1682. p. 129. 1706. p. 358.) S. Osmont, Dict. typogr. T. I. p. 426. sq. Mém. de Trevoux 1708. p. 993. Baillet T. II. p. 264. sq. Fabric.

Bibl. Gr. T. XIII p. 828. sq. Fabric. Bibl. Hist. P. VI. p. 528 sq. Chaufepié T. III. s. v. Saxe T. V. p. 580. sq. Journ. d. Sav. 1708. Janv. p. 196. (ed. in 8.) Hist. d. l'ac. d. Inscr. T. I. p. 139. sq. Niceron T. VII. p. 336. sq. de Boze, Eloge de M. Paris 1708. 4. Th. Ruinarti Vita J. M. Patav. 1718. 8. u. vor Mab. Vetera Analecta. Paris. 1723. fol. u. vor s. Ann. Bened. Paris. 1713. T. V.) (Abrégé de la vie de M. p. Ruinart. Paris 1709. 8.) Lambert Bd. II. p. 135. le Cerf, Bibl. hist. d. aut. de la Congr. de S. Maur. à la Haye 1726. 8. p. 213. Clarmund T. XI. p. 81. Rév. des deux mond. T. XVII. p. 301—344. Tassin, Gesch. d. Congr. v. St. Maur. I. p. 344.

6) S. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. V. p. 490 sq. Hirsching Bd. III. 1. p. 147. sq. Jugler, Jurist. Biogr. Bd. V. p. 31—152. — Commentationes et opuscula. Frcft. 1700—13. 1716. II. 4. De fide diplom. Germaniae imperatorum et regum. Giess. 1699. 1736. 4.

§. 223.

Als letzte historische Hilfswissenschaft wird nun die Geographie folgen müssen. Als Schriftsteller derselben nennen wir von Italienern Marco Vincenzo Coronelli[1]) (aus Venedig, † 1718), der, obwohl nur Compilator, doch einen leidlichen Atlas zusammentrug, und Filippo Ferrari[2]) (aus Orillo im Mailändischen, † 1626), der schon ein nicht ganz mißlungenes geographisches Wörterbuch publicirte. Der Portugiese Manoel Severim de Faria[3]) (aus Lissabon 1582—1655) und der Spanier Roderico Mendez Silva[4]) veröffentlichten jeder ein statistisches Gemälde ihres Vaterlandes, doch so, daß Ersterer sorgfältig, Letzterer ziemlich nachlässig arbeitete. In Frankreich lieferte Michel Antoine Baudrand[5]) (aus Paris 1633—1700) eine correcte Umarbeitung des Ferrarischen Werkes, Pierre Davity Sieur de Montmartin[6]) (aus Tournon 1573—1635) versuchte sich an einer Statistik aller Staaten des Erdbodens, Philippe Briet[7]) (aus Abbeville 1601 — 68) suchte schon Parallelen zwischen der alten und neuen Geographie zu ziehen, Pierre du Val[8]) (aus Abbeville 1619 — 83) schrieb eine historisch-politische Geographie, die aber bei Weitem dem Handbuche Jacques Robbe's[9]) nachsteht, noch mehr aber der freilich mit ziemlich fehlerhaften Karten versehenen allgemeinen Geographie A. Phérotée's de La Croix[10]), und Alain Manesson Mallet[11]) (aus Paris 1630 — 1706) erläuterte sein geographisches Handbuch durch für jene Zeit sehr genaue Karten.

Unter den deutschen geographischen Schriftstellern dieser Zeit nimmt Philipp Cluver[12]) (aus Danzig 1580 — 1623) ohne Widerrede durch seine Einleitungen in die alte und neue Geographie die erste Stelle ein, da dieselben nicht blos an Vollständigkeit und Genauigkeit alle ähnlichen Leistungen dieser Zeit übertrafen, sondern auch als die ersten in Deutschland gemachten Versuche, die Geographie in ihrem ganzen historisch-politischen Umfange zu behandeln, angesehen werden können. Auch das vielgebrauchte geographische Handbuch von Bernhard Varenius[13])

(aus Uelzen, † nach 1650) verdient seiner Uebersichtlichkeit halber eine Erwähnung, wenn es auch noch nicht durch jene treffliche Methode, welche das Handbuch der alten und neuen Geographie von Christoph Cellarius[14]) und das Lehrbuch der alten und neuen Geographie in Fragen und Antworten von Johann Hübner berühmt machten, ausgezeichnet ist. Happel's[15]) Weltbeschreibung enthält viel Märchenhaftes, wogegen Barthold Feind's[16]) des Aeltern (aus Hamburg, † 1691 im 58sten Jahre) Handbuch zu den besten Compendien für Schulen gehört. Unter den Niederländern wird Peter Beerts[17]) (aus Beures in Flandern 1565 — 1629) wegen seiner Rede über das Studium der Geographie mit Grund für den Vater der Methodologie der Erdkunde betrachtet, denn er gab außer einem bis dahin in solcher Correctheit und Vollständigkeit der Ausführung noch nicht dagewesenen Atlas zugleich auch die erste Anleitung, wie man die Geographie mit Nutzen zum Geschichtsstudium anwenden könne. Sonst publicirten Jean François le Petit[18]) (aus Bethune 1546—1615) und Martin Schoock[19]) (aus Utrecht 1614—69) sehr sorgfältig gearbeitete geographische Handbücher ihres Vaterlandes, einer Menge specieller Topographieen desselben, die inzwischen einzeln erschienen, hier gar nicht zu erwähnen. Uebrigens muß auch noch des großartigen Unternehmens der beiden Buchhändler Abraham und Bonaventura Elzevier hier zum zweiten Male rühmend gedacht werden, nämlich eine vollständige Sammlung historisch-politisch-geographisch-statistischer Beschreibungen aller europäischen und außereuropäischen Länder, die unter dem Namen respublicae allen Büchersammlern noch heute werth sind, zu ediren. In England war die ungenaue Weltbeschreibung Peter Heylin's[20]) (aus Burford 1600—63) nahebei das einzige allgemeine Werk, welches hier über Geographie veröffentlicht ward. Einen unglücklichen Versuch, die Mappirungskunst zu lehren, machte der Freiburger Jesuitenprofessor Johann König[21]), denn er setzt z. B. die Städte Leipzig und Wittenberg 60 Meilen auseinander. Mit der Geographie der Bibel beschäftigten sich Friedrich Spanheim[22]) (aus Genf 1632—1701) und der uns schon bekannte Bochart, und einen sehr großen Namen verschaffte sich Martin Zeiller[23]) (aus Ränten bei Muerau in Steiermark 1589 — 1661) durch seine verschiedenen Topographieen, welche Matthias Merian mit Kupfern verziert hat, so daß selbst der Holsteiner Heinrich Ludwig Gude[24]) († 1707) mit seinen viel gelesenen Staaten von Europa kein ähnliches Geschäft machen konnte.

1) Corso geografico universale o sia la terra divisa nelle sue parti subdistinta ne' suoi gran regni esposta in tav. geogr. Venez. 1692. II. fol. Epitome cosmografica. Col. 1693. 8. Atlante Veneto. ib. 1695. XIII. fol. Isolario ovvero Atlante Veneto. ib. 1696. II. fol. Bibliotheca univers. sacro-profana o sia gran Dizonario etc. diviso in Voll. 45. Venez. 1701. VII. fol. (nur bis Caque) Cronologia universale. ib. 1707. fol. Regnorum,

provinciarum, civitatumque ac quorumcunque locorum orbis terr. nomina latina. ib. 1716. II. fol. Singolarità di Venezia. ib. 1744. XIV. fol. S. Epist. cl. vir. ad Magliab. T. I. p. 337. Gimma, Elogi acad. d. Soc. d. Spensierati. Nap. 1703. 4. P. I. p. 355. sq. u. Descriz. comp degli XLV Tomi in folio della Biblioteca Universale del P. Coronelli. Roma 1704. 12. Gregorii, Ueber Landkarten p. 144. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 298. sq.

2) Lexicon geographicum. Mediol. 1617. 4. auct. a. M. A. Baudrand. Paris. 1682. II. fol.

3) Noticias de Portugal. Lisb. 1655. 1740. fol.

4) Poblacion general de España. Madr. 1645. 1675. fol.

5) Geographia ordine litterarium dispos. Paris. 1682. II. fol. Dictionnaire géographique et histor. ib. 1705. fol. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 61. Fabric. Cent. plag. p. 85.

6) Les estats, empires, royaumes, seigneuries, duchez et principautez du monde representez en ce livre par la description et situation des pays et moeurs etc. Paris 1646. 4. St. Omer 1621. II. 4. Paris 1626. fol. 1643. fol. ib. 1660. VII. fol. (Latine. Frcft. 1629. fol. Deutsch m. Forts. v. R. Merian. ebd. 1646. 1695. fol.)

7) Parallela Geographiae veteris et novae. Paris. 1648. III. 4. Theatrum geographicum Europae veteris. ib. 1653. fol.

8) Les beautez d'Italie, où les curiositez de toutes les villes et provinces d'Italie avec le voyage du duc de Bouillon à Rome. Paris 1673. 8. Géographie Univ. ib. 1657. II. 12. (Deutsch. Nürnb. 1679. 12.)

9) Méthode pour apprendre facilement la Géographie. Paris 1677. 12. 1685. 1689. 1694. 8. à la Haye 1704. 8.

10) Nouvelle méthode pour apprendre la géographie universelle, enrichie de cartes. Lyon 1705. V. 8. (Deutsch. Lpzg. 1697. IV. 4.)

11) Description de l'univers. Paris 1683—1685. V. 8. (Deutsch. Frkft. a. M. 1684. 1686. 4.)

12) Comm. de tribus Rheni alveis et ostiis item de quinque populis quondam accolis. Scilicet de Toxandris, Batavis, Caninefatibus, Frisiis ac Marsacis etc. Lugd B. 1611. 4. Sicilia antiqua, item Sardinia et Corsica. Lugd. B. 1609. 4. (Auf. ib. 1624. II. fol.) Italia antiqua. ib. 1624. fol. Germania antiqua. ib. 1630. fol. Introd. in univers. Geogr. t. vet. q. novam L. VI. ib. 1624. 4. Brunsv. 1641. 4. u. s. oft. c. not. var. ed. St. Pr. La Martinière. Amst. 1729. 4. S. Hancke, De script. rer. rom. p. 277. sq. 399. sq. Pope Blount p. 931. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 106. sq. XVII. p. 48. sq. Pars, Index Batavus p. 65. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 444. sq. Mencken, Bibl. doct. milit. p. 159. sq. D. Heinsii Or. in obitum Ph. Cl. Lugd. B. 1623. 4. u. in s. Orat. ib. 1657. 12. p. 105. sq. u. b. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 120. sq. Niceron T. XXI. p. 346. sq. Preuß. Todestempel Unt. XI. p. 693. sq. Alciati Ep. contra vitam monast. ed. Matthaei p. 132. Charitius, De erud. Gedan. p. 25. Clarmund T. II. p. 37.

13) Geographia generalis. Amst. 1650. 12. u. s. oft.

14) Geographia antiqua. Jen. 1694. 12. Geogr. antiqua et nova. ib. 1709. 1745. II. 12. Notitia orbis antiqui. Lips. 1701—6. III. 4. c. not. J. C. Schwarz. ib. 1731 1773. II. 4. Rom. 1774. fol. Appendix triplex Notitiae. Lips. 1776. 4.

15) Mundus mirabilis tripartitus od. die wunderbare Welt. Ulm 1687. 4.

16) Cosmographia. Hamb. 1681. II. 12. VIte A. ebd. 1707. 12.

17) Theatrum geographiae veteris. Amst. 1619. II. fol. Breviarium totius orbis terrarum. Paris. 1625. Han. 1629. Frcft. 1640. Lips. 1662. 12. Notitia chorogr. episcopatuum Galliae. Paris. 1625. fol. Comment. rerum German. L. III. Amst. 1616. 4. De Geographia Oratio. Paris. 1622. 4. u. bei Lüdde, Zeitschr. f. Erdkunde Bd. VI. p. 288—304. S. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 250. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 399. V. p. 28. Burmann. ad Syll. Epist. T. I. p. 578. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 953. sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. III. p. 239. sq. Paquot, Mém. T. XIV. p. 1—23. Niceron T. XXXI. p. 83. sq. P. Bertii Or. cur relicta Leyda Parisios commigravit. Antv. 1621. 8. Chr. G. Blumberg, De P. B. causa apostasias, cur a Reformatis ad Papismum defecerit, diss. Cygn. 1701. 4.

18) Nederlandts ghemeene heate, bestaende in Staeten etc. Arnh. 1615. 4.

19) Belgium foederatum s. distincta descriptio reip. foeder. Belgii. Amst. 1652. 12. De statu confoed. provinc. Belgii. Gron. 1651. 12. S. Revii Hist. Daventr. p. 710. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 108. sq. 175. sq. XVII. p. 74. 87. XIX. p. 33. Pars. Ind. Batav. p. 107. sq. Foppens T. II. p. 858. sq. Drakenborch, Series Profess. Traject. nr. XII. Burmann, Traj. Erud. p. 324. Paquot T. III. p. 304. sq. Niceron T. XII. p. 364. sq. Vitae Profess. Groning. et Omland. Gron. 1654. fol. p. 131. Brantii Epist. viror. clar. p. 205. sq.

20) Microcosmus, a descr. of the great world. Oxf. 1621. 4. augm. Lond. 1652. fol. enl. by E. Bohun. ib. 1703. fol.

21) Institutio geographica elementaris s. modus methodusque intelligendi et conficiendi mappas, c. anatomia chorograph. Germaniae. Argent. 1679. 12.

22) Introductio in Geographiam Sacram, patriarchalem, israeliticam et christianam. Lugd. 1679. 8.

23) Topographiae. Beschreibung und Abbildung der vornehmsten Oerter. Frkft. a. M. 1642—72. IX. (X.) fol. (s. Ebert Bd. II. nr. 24238. Brunet T. IV. p. 751.) S. Witten, Mem. Phil. Dec. VIII. p. 402. sq. Hager, Geogr. Bücherf. Bd. II. St. III. p. 221. sq. St. IV. p. 278. sq. Freber, Theatr. P. IV. p. 1550. Weyermann, Nachr. v. Gel. v. Ulm p. 555. sq.

24) Ein Verzeichniß dieser unter dem Titel: Der Staat von 2c. zahlreich in Halle zu Anfang des 18. Jahrhunderts erschienenen statistischen Büchern s. bei Georgi, Bücher-Lex Bd. IV. p. 129. sq.

§. 224.

Als Hauptquellen der Geographie müssen die Reisebeschreibungen angesehen werden, und darum wenden wir uns jetzt zur Literatur derselben. In diesem Jahrhundert erschien das erste französische Werk über den Nutzen des Reisens von Charles César Baudelot de Dairval[1]) (aus Paris 1648—1722), allein von größern Sammlungen verschiedener Reisebeschreibungen gehört nur die des Franzosen Melchisedec Thevenot[2]) (aus Paris 1620—92) hierher. Von Erdumschiffungen werden ebenfalls nur die Reisen eines Jacob Lemaire[3]) (aus Amsterdam, † 1617), sowie Abel Janssen Tasmann's[4]), der zwischen 1642—43 zur nähern Untersuchung der von diesem aufge-

fundenen Straße ausfuhr, und endlich die Erdumsegelung des berüchtigten Flibustiers William Dampier[5]) (aus East Coker in Somersetshire 1652) in den Jahren 1689—91 angeführt werden können, wie denn auch die resultatlos gebliebenen Reisen Henry Hudson's[6]) († 1611), des Entdeckers der Hudsons-Bay in den Jahren 1610—11, und William Baffin's, des Auffinders der Baffins-Bay in den Jahren 1614—23, eigentlich nur der Vollständigkeit halber hierher gehören.

1) S. Morhof, Polyb. T. I. p. 392. sq. 721. Bandurl, Bibl. Numm. p. 217. sq. Chaufepié T. I. s. v. Baudelot. Gesner, Isag. p. 449. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 343, sq. Artigny, Mem. T. II. p. 221. sq. Anecd. v. franz. Hofe. Straßb. 1789. 8. p. 27. Hist. de l'ac. d. Inscr. T, III. p. 606. Niceron T. XIII. p. 272. De l'utilité des voyages et de l'avantage que la recherche des antiquités procure aux Savans. Paris 1686. 8. II. 12. 1693. II. 8.

2) S. Colomes. Gallia Orient. p. 265. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 213. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 522. sq. Journ. d. Sav. 1692. Novbr. p. 646. sq. (ed. d'Amat.) Lambert Bd. II. p. 88. Camusat, Mel. de Litter. p. 198. Beckmann, Vorr. klein. Anm. Bd. II. p. 275. III. p. 446. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 1113. 1800. p. 1743. sq. — Relations de divers voyages curieux qui n'ont point esté publiées et qu'on a traduites ou tirées des originaux. Paris 1664. IV. (II.) fol. 1672. IV. fol. 1698. IV. (II) fol. (s. A. G. Camus, Mém. sur la Coll. d. grands et petits voyages et sur la Coll. des voyages de Thevenot. Paris 1802. 8. Stuck, Verz. d. Land- u. Seereisen I. p. 295. sq.)

3) Anisius Claesson, Journael van de Reyse — door de Straet Magellanes. Amst. 1617. 4. Reyse rundom de gebeele Aerdbloot. ib. 1618. 4. u. öft. u. Georg a Spilbergen, Speculum orientalis occidentalisque Indiae navigationum, quarum una G. a Sp., altera J. le Maire auspiciis directa annis 1614—18. Lugd. B. 1619. 4.

4) Route autour de la Terre Australe, avec la découverte de la Nouvelle Zelande et de la terre de Diemens, bei Thevenot T. II. P. IV.

5) Account of a new voyage round the world, from 1693 to 1699. Lond. 1697—1703. III. 8. (Nouveau voy. autour du monde av. les voyages de L. Water, J. Wood, Sharp, Cowley et Robert. Amst. 1701. sq. V. 12. u. oft. Deutsch mit L. Water's Beschr. d. Meerenge v. Darien. Frkft. u. Lpzg. 1702—7. 1708. III. 8.) S. Stuck p. 83. sq. Meusel, Bibl. Hist. T. III. P. III. p. 122.

6) Descriptio ac delineatio freti recens investigati. Amst. 1612. 4.

§. 225.

Wir gehen jetzt zu den einzelnen Reisen selbst über und beginnen mit Europa. Fangen wir bei England an, so werden die Reisebeschreibungen des Herzogs von Weimar Johann Ernst[1]) (geb. 1594, † 1626), des Herzogs von Braunschweig, Ferdinand Albrecht[2]) (geb. 1636, † 1687), des schon erwähnten Italieners Coronelli[3]), des bekannten Franzosen Charles Patin[4]) und seines Landsmannes Claude Jordan[5]), der aber auch das übrige Europa bereiste, zu nennen sein. Ueber Portugal verbreiten sich die kurzen Relationen des Westphalen Johann Limberg[6]) von Roden,

die aber auch Deutschland und die übrigen Staaten Europa's, den Norden ausgenommen, betreffen. Mit der Schilderung Spaniens befaßten sich außer dem Franzosen Jean Mocquet[7]) (aus Meaux 1575 od. 1576, † nach 1617), der auf seiner Reise nach Afrika und Ost- und Westindien auch hierher kam, François van Aarssens[8]), Herr van Plaat (ertrunken 1659), ein Holländer, der französische Parlamentsrath Boisel[9]), die Deutschen Jacob Beyrlin[10]) und Hieronymus Welsch[11]), der das ganze südliche Europa und den Orient bereiste, und der Franzose Balthasar de Monconys de Luergues[12]) († 1665), der überhaupt die sämmtlichen alten drei Welttheile in Augenschein nahm. An Reisen durch Frankreich fehlt es nicht, jedoch gehört die von Justus Zinzerling unter dem Namen Jodocus Sincerus[13]) aufgesetzte wegen ihrer Genauigkeit zu den besten, wiewohl auch die des Markgrafen von Baireuth Christian Ernst (geb. 1644), die des bekannten Gilbert Burnet[14]), welche aber auch Deutschland, die Schweiz und Italien angeht, die seines Landsmannes Martin Lister[15]), der Franzosen Jean du Mont[16]) (geb. 1666[?], gest. 1727) und Louis Coulon[17]) (1605—64), welcher Letztere Reisebücher à la Murray verfaßte, der Deutschen Peter Eisenberg[18]) und Albrecht Göllnitz[19]) manche nicht uninteressante Notiz bieten. Ueber die Schweiz schrieb Gottfried Hegenitius[20]), der aber auch die Niederlande bereiste, deren Schilderung sonst noch die schon genannten Prinzen Ferdinand Albrecht und Johann Ernst, Edward Brown[21]) (aus London 1642 — 1708), sein Landsmann Thomas Coryate[22]) (1577 — 1617), welcher ganz Süd- und Mitteleuropa durchzog und eine humoristische Schilderung seiner Reise in einer Art macaronischem Englisch verfaßte, Jean Baptiste Gramaye[23]) (aus Antwerpen, † 1635) und der Herzog Henry von Rohan[24]) hinterließen. Ueber Italien berichteten der uns schon bekannte Mathematiker Joseph Furtenbach[25]), Christoph Eißling[26]) von Nördlingen, der deutsche Feldprediger Hermann Heinrich Peters[27]), der bei dem spanischen Erbfolgekriege mit zugegen war, und Johann Balthasar Klaute[28]) (aus Schönstein in Hessen 1653—1733), der den Landgrafen von Hessen-Cassel dorthin begleitete und dessen Reisetagebuch führte, die Italiener Giambattista de Fabris[29]) und Hieronymus Joanninus[30]), Capugnanus nach seiner Vaterstadt Capugnano bei Bologna benannt († 1604), ein Dominicaner, der aber mit dem unten zu nennenden Schott zusammen arbeitete, von Franzosen der schon erwähnte Geograph Pierre du Val[30]) (aus Abbeville 1619—83), Jean le Laboureur[31]) (aus Montmorency 1623—75), der als Hofjunker die Reise der an Wladislaus VII. von Polen vermählten Prinzessin Maria Luise Gonzaga durch Deutschland, Friaul und Italien nach ihrem neuen Bestimmungsorte

mitmachte und beschrieb, der bereits genannte Mabillon[32]), der aber eine rein literärische Reise machte, wie der gelehrte Benedictiner Bernard de Montfaucon[33]), der französische Hugenott Maximilien Misson[34]) († 1722), der einer der Ersten war, die genauere Nachrichten von den in Italien noch erhaltenen Antiquitäten gaben, der gelehrte niederländische Arzt Jacob Tollius[35]), Franz Schott[36]) (aus Antwerpen 1548—1622) und die Engländer Brown und Burnet.

1) Des durchlauchtigsten — Fürsten — Herrn Johann Ernsten des jüngern, Herzogen zu Sachsen ꝛc. Reise in Frankreich, Engelland und Niederland. Beschrieben durch Johann Wilhelm Neumayr auf Ramßla daselbst Erbgesessen. Lpzg. 1620. 4. Jena 1734. 8. S. Beckmann, Lit. d. ält. Reisebeschr. Bd. I. p. 826. sq.

2) Wunderliche Begebnüsse und wunderlicher Zustand in dieser wunderlichen verkehrten Welt. Meistentheils aus eigener Erfahrung und dann gottseliger, verständiger, erfahrener Leute Schriften wunderlich herausgesucht durch den in der Fruchtbringenden Gesellschaft sogenannten Wunderlichen im Fruchtbringen. Erster Theil begreifend des Wunderlichen Lebens- und Reisebeschreibungen. Auf dem fürstlichen Residenz-Schloß Bewern 1678. 4. S. Beckmann, Bd. I. p. 51. sq.

3) Viaggi nell' Inghilterra. Venez. 1697. IV. 8.

4) Relations hist. et cur. des voyages en Allemagne, Angleterre, Hollande, Boheme, Suisse (faits en 1669. 1671. 1693.) Strassb. 1670. 12. Basle 1673. 12. Lyon 1674. 12. 1676. 12. Rouen 1676. 12. Amst. 1695. 12. (Italienisch. Venez. 1685. 12.)

5) Voyages hist. de l'Europe contenant l'origine, la religion, les moeurs, contumes et forces de tous les peuples qui l'habitent, et une rélation exacte de tout ce que chaque pays renferme de plus digne de la curiosité d'un voyageur. à la Haye 1692—1701. VIII. 12. Paris 1695—1702. VIII. 12. ib. 1721. VIII. 8. (Deutsch von Talander [d. h. A. Bohse]. Lpzg. 1699. II. 8.) S. Beckmann Bd. I. p. 281. sq.

6) Denkwürdige Reisebeschreibung durch Deutschland, Italien, Spanien, Portugall, England, Frankreich und die Schweiz. Lpzg. 1690. 12. S. Beckmann Bd. I. p. 363. sq.

7) Voyages en Afrique, Asie, Indes orientales et occidentales. Paris 1617. 8. Rouen 1645. 1665. 8. S. Beckmann Bd. II. p. 103. sq.

8) Voyage d'Espagne curieux historique et politique, fait en l'année 1655. Paris 1665. 4. 1666. 4. (Hollande l'Elzevier 1666. 12.) Voyage d'Espagne, contenant entre plusieurs particularitez de ce royaume trois discours politiques sur les affaires du protecteur d'Angleterre, de la reyne de Suede et du duc de Lorraine. Col. 1666. 12. (Englisch. Lond. 1670. 8. Holländisch. Amst. 1669. 12.) S. Beckmann Bd. II. p. 570. sq. Bayle s. v. Aarsens T. I. p. 2.

9) Relation d'un voyage d'Espagne, ou est exactement décrit l'estat de la cour de ce royaume et de son gouvernement. Paris 1664. 12. u. 4. 1665. 1669. 1722. 12. S. Beckmann Bd. I. p. 388. sq.

10) Reise durch Deutschland, Pohlen, Spanien ꝛc. Straßb. 1606. 4.

11) Reisebeschreibung durch Deutschland, Italien, Sicilien, Sardinien, Croatien, die Inseln des mittelländischen Meeres, Barbarey, Egypten, Arabien und dem gelobten Lande, wie auch Spanien, Frankreich u. Niederlande. Stuttg. 1658. 4. Nürnb. 1658. 4. Stuttg. 1664. 4.

12) Journal des voyages en Europe, Asie, Afrique etc. depuis 1628 jusqu'en 1664, où les sçavans trouveront un nombre infini de nouveautez, en machines de mathematique, experiences physiques, raisonnemens de la belle philosophie, curiositez de chymie et conversations des illustres de ce siècle, la description de divers animaux et plantes rares, plusieurs secrets inconnus pour le plaisir et pour la santé, les ouvrages des peintres fameux, les coutûmes et moeurs des nations, publ. p. Gaspar de M. son fils. Lyon 1665—66. III. 4. Paris 1677. III. 4. 1695. V. 12. (Deutsch v. Junker. Lpzg. u. Augsb. 1697. 4.) s. Rohr, Phys. Bibl. p. 669. sq. Avertissement touchant sa personne et ses voyages, vor s. Voy. Lyon 1665. 4. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 525.

13) Jodoci Sinceri itinerarium Galliae, ita accommodatum, ut ejus ductu mediocri tempore tota Gallia obiri, Anglia et Belgium adiri possint. Lugd. 1616. 12. Appendix. s. l. et a. 12. S. Freytag, App. litt. T. III. p. 267. Beckmann, Bd. I. p. 341. sq.

14) Some letters containing an account of what seemed most remarkable in travelling through Switzerland, Italy, some parts of Germany etc. in the years 1685 and 1686. Rotterd. 1686. 1687. 12. Lond. 1689. 12. (Französ. Rotterd. 1687. 1688. 1718. 12. Deutsch. Lpzg. 1687. 1688. 1693. 12.) S. Beckmann Bd. I. p. 125. sq.

15) A journey to Paris in the y. 1698. Ed. III. Lond. 1699. 8. (Deutsch. Schwabach 1753. 12.) S. Beckmann Bd. I. p. 593. sq.

16) Nouveau voyage du Levant par le sieur D. M. contenant ce qu'il a vu de plus remarquable en Allemagne, France, Italie, Malthe et Turquie. Où l'on voit aussi les Brigues secretes de Mr. de Chateauneuf ambass. de France à la cour Ottomanne et plusieurs histoires galantes. à la Haye 1694. 12. Voyages de Mr. Du Mont en France, en Italie, en Allemagne, à Malthe et en Turquie. ib. 1699. IV. 12. S. Martens, Suppl. au recueil des princip. traités d'alliance, paix etc. T. I. Gotting. 1802. p. LXXIV. sq. Beckmann Bd. II. p. 79. sq.

17) Voyage de France, de Flandre et de Savoye. Paris 1643. 8. Fidèle conducteur pour le voyage de France. ib. 1654. 8. Fidèle cond. pour le voyage d'Espagne. ib. 1654. 8 Fidèle cond. pour le voyage d'Angleterre. ib. 1654. 8. Fid. cond. pour le voyage d'Allemagne. ib. 1654. 8. Les rivières de France. ib. 1644. II. 8.

18) Itinerarium Galliae et Angliae. (Deutsch.) Lpzg. 1614. 1624. 12.

19) Ulysses belgico-gallicus s. fidus dux et Achates per Belgium hispanicum, Galliam, Sabaudiam, Turinum usque. Lugd. 1631. 12. Amst. 1655. 12.

20) Itinerarium Frisio-Hollandicum et Abr. Ortelii Itinerarium Gallo-Brabanticum. In quibus quae visu, quae lectu digna. Acc. G. Loyali C. V. pervigilium Mercurii in quo agitur de praestanties. peregrinantis virtutibus. Lugd. B. 1661. 12. S. Beckmann Bd. II. p. 483. sq.

21) A brief acc of some travels in divers parts of Europe viz. Hungaris, Servia, Bulgaria, Macedonia, Thessaly, Austria, Styria, Carinthia, Carniola and Friuli, through a great part of Germany and the Low Countries, through Marcs Trevisana and Lombardy on both sides the Po, with some observations on the Gold, Silver, Copper, Quick-Silver mines and the Baths and Mineral waters in those parts. Lond. 1685. fol. (Französisch. Paris 1674. 4. [nach d. erst. Ausg. v. Br. R. Lond. 1673. 4.] Holländisch. Amst. 1681. 4. Deutsch. Nürnb. 1683. 4. 1711. 4. 1750. 4.) S. Beckmann Bd. II. p. 238. sq.

22) Coryat's Crudities, hastily gobled vp in five moneths travells in

France, Savoy, Italy, Rhetia, commonly called the Grisons country, Helvetia alias Switzerland, some parts of High Germany and the Netherlands. Lond. 1611. 4. Coryate's Crambe or his Colwort twice sodden and now served in with other macaronic dishes as the second course of the Crudities. ib. 1611. 4. Coryat's Crud. reprinted from the edit. of 1611, to which are now added his letters from India etc. and extracts relating to him from var. authors; being a more particular acc. of his travels (mostly on foot) in differents parts of the Globe, than any hitherto publ. together with his orations, characters, death etc. Lond. 1776. III. 8. S. Lowndes, Bibl. p. 487. Delepierre, Macaronians. Brighton 1852. 8. p. 195. sq.

23) S. Pars, Index Batav. p. 67. sq. Foppens T. I. p. 568. Clement T. IX. p. 260. — Peregrinatio belgica. Col. 1623. 8.

24) Voyage fait en 1600 en Italie, Allemagne, Pays-Bas, Angleterre et Ecosse. Amst. 1646. 12.

25) Newes itinerarium Italiae — mit einer sonderbaren Mappa derselbigen Länder, sampt 30 nützlichen Kupferstücken. Ulm 1627. 4. S. Beckmann a. a. O. Bd. I. p. 482. sq.

26) Breviarium itineris Italiae oder kurzgefaßter italienischer Wegweiser. Nürnb. 1664. 4. Frkft. 1689. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 373. sq.

27) Diss. hist. theol. in qua breviter, sed sincere enarrantur singularia quaedam fata non ad vanam gloriolam aucupandam verum ad humillime celebrandam nominis divini gloriam et gratiam, quam in multis periculis, dum in Italia ultra triennium officium pastoris castrensis administravit, expertus est H. H. Peters. Gott. s. a. (1721.) 8. S. Beckmann Bd. I. p. 349. sq.

28) Diarium Italicum oder Beschreibung derjenigen Reise, welche der durchl. Fürst und Herr, Carl Landgraf von Hessen .... am 5ten Tage Dec. st. v. anno 1699 aus hiesiger Residenz angetreten ꝛc. Cassel 1722. fol. S. Beckmann Bd. I. p. 356. sq.

29) Itinerarium philosophicum (per Italiam). Venet. 1633. 4.

30) Le voyage et la description d'Italie — avec la relation du voyage fait à Rome p. M le Duc de Bouillon eu 1644. Troyes 1656. 8. Dazu als T. II. von dem Parlamentsrath Nicolas Audebert († 1598 im 42. Jahre oder dessen Vater Germain A., aus Orleans 1518, gest. in dems. Jahre wie sein Sohn, von dem drei beschreibende Gedichte: Descriptio Romae, Venetiarum et Neapolis [Paris. 1556. 4. u. in d. Delic. poet. Gall. T. I. p. 89. sq.] übrig sind [Gedichte v. Nicolaus A. ebd. p. 256. sq.] s. Bayle T. I. p. 380. sq. Niceron T. XXIV. p. 81. sq.) Le voyage et observations de plusieurs choses diverses qui se peuvent remarquer en Italie. Paris 1656. 8. s. Beckmann Bd. II. p. 472. sq.

31) Relation du voyage de la Royne de Pologne et du retour de Madame la Mareschalle de Guebriant, ambassadrice extraordinaire et surintendante de sa conduite. Par la Hongrie, l'Austriche, Styrie, Carinthie, le Frioul et l'Italie. Paris 1647. III. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 540. sq.

32) Museum Italicum s. coll. veterum scriptorum ex bibl. Italicis eruta a. J. Mabillon et Michaele Germain. T. I. in duas partes dist. Prima pars compl. eorundem iter Italicum litterarium, altera vero varia patrum opuscula. Lutet. Paris. T. I. 1687. 4. T. II. 1689. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 247. sq.

33) Diarium Italicum s. monumentorum veterum bibliothecarum

et musaeorum notitiae singulares in Itinerario Italico collectae. Paris 1702. 4. (Englisch. Lond. 1725. fol.) S. Beckmann Bd. II. p. 705. sq.

34) Nouveau voyage d'Italie, fait en l'an 1688. à la Haye 1691. II. 12. 1694. 1698. 1702. III. 12. av. les rem. que Addison a faites dans son voyage d'Italie. Utrecht 1722. IV. 12. (Deutsch v. Junker. Lpzg. 1701. II. 8. 1713. III. 8. Englisch. Lond. 1714. IV. 8. Holländisch. Utrecht 1724. II. 4.) S. Stolle ad Heumann. p. 764. sq. 1042. Bibl. Brem. T. VI. p. 702. sq.

35) Insignia itinerarii Italici, quibus cont. antiquitates sacrae. Traj. ad Rh. 1696. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 707. sq.

36) Itinerarii Italiae rerumque romanarum L. III. ex ant. novq. scriptis iis editi, qui Romam anno jubilaei sacro visunt. Antv. 1600. 12. 1625. 12. Vic. 1610. III. 12. Itinerarium Italiae Germaniaeque. Acc. Ejd. itinerarium Galliae et Hispaniae. Col. 1626. 12. Nuovo itinerario d'Italia. Vic. 1615. III. 12. 1638. 8. Pad. 1659. 1670. 1675. 1680. 8. 1701. 8. Ven. 1665. 1675. 12. Roma 1737. III. 8. (unt. d. Namen des Andreas Schott) Fr. Schotti et Joanninii ex Campugnano itinerarium nobiliorum Italiae regionum, urbium, oppidorum et locorum. Vinc. 1600. II. 8. 1601. II. 8. 1622. II. 8. Col. 1620. II. 8. (Lat. Amst. 1655. 12.) S. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 498. sq. Foppens T. I. p. 308. sq.

§. 226.

Was das übrige Europa anlangt, so besuchten Deutschland der schon erwähnte Edward Brown, der Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol, Wien, Cöln, das Erzgebirge ansah, le Laboureur, der aus Holland durch Deutschland nach Warschau ging, der noch zu besprechende de Lomenie, der von Niedersachsen nach Schweden, und der Graf von Carlisle, der von Kopenhagen durch Niedersachsen nach Calais reiste, Charles Patin, der Wien, Ulm, Augsburg und München beschrieb, Du Mont, der besonders die Pfalz besuchte, der ebenfalls schon erwähnte Jordan und der berühmte Toll, der unter Anderem auch Dresden, Wien und Berlin berührte, die Franzosen Samuel Chappuzeau[1]) (aus Genf, † 1701), der die deutschen protestantischen Höfe besuchte, und Payen[2]), der aber auch die Niederlande, England, Dänemark, Schweden, Polen und endlich Italien durchzog, der bekannte Engländer John Ray[3]), der jedoch zugleich die Niederlande und Frankreich schilderte, und die Deutschen Martin Puel[4]) und Salomon Kuselius[5]). Nach Polen gingen Charles Ogier[6]) (aus Paris 1595—1654), der schon erwähnte le Laboureur, der Aventurier Jean François Regnard[7]) (aus Paris 1647 od. 1656, † 1710), als Lustspieldichter der beste Nachahmer Molière's, der aus Schweden durch dieses Land nach Wien reiste, Louis Henry Graf de Lomenie[8]) (1636—98), der über Holland durch Niedersachsen, Dänemark und Schweden nach Polen und von da durch Oesterreich und Baiern nach Italien zog, der schon genannte Jordan, Payen und der deutsche Abenteurer Michael Heberer[9]) von Bretten,

und nach Ungarn Jacob Josten[10], der aber auch fast ganz Südeuropa, die Türkei und Ost- und Westindien durchforschte, der Holländer Jan Sommers[11], der besonders die Levante schilderte, Christoph von Wallsdorff[12], Le Laboureur, Brown und Toll. Schweden besuchten die schon genannten Reisenden Ogier, Lomenie, Jordan, Charles Howard Graf von Carlisle[13] auf seiner Gesandtschaftsreise nach Rußland, Regnard, der holländische Gesandte an den nordischen Höfen Anton Goeteeris[14], der Hardwycker Jurist Rutger Hermannides[15] und der Finnländer Michael Owezionnius[16]. Dänemark beschrieben die Franzosen des Hayes de Courmesvin[17] Heberer, Lomenie, Ogier, Payen, der noch zu nennende Baron de la Hontan und sein abergläubischer Landsmann Pierre Martin de la Martinière[18], ein Wundarzt, dessen Nachrichten über Lappland, Norwegen, Sibirien und Novaja Zembla jedoch interessanter sind. Ueber Rußland endlich berichteten der Franzose Jacques Margeret[19], Johannes Lund (oder Jörgen Weber) in seiner Beschreibung der Reise des Prinzen Johann von Dänemark an den russischen Hof[20], Johann Skytte[21] (eigentl. Schröder, aus Nyköping), der in seinem Gesandtschaftsreisebericht nach England auch über Rußland sich ausließ, der Augsburger Kaufmann Hans Georg Peyerle[22], der schwedische Gesandte am russischen Hofe Peter Petrejus[23] de Erlesunda (Peerson, † nach 1620), der schon erwähnte Goeteeris, der noch zu nennende Adam Olearius, der Holländer Johann Janssen Struys[24] (Strauß), der jedoch für die Beschreibung von Persien, Japan, Ostindien, der Türkei und Tartarei wichtiger ist, der oben genannte Carlisle, der Italiener Ercole Zani (aus Bologna, † 1684), der noch anzuführende Avril, Jordan, Ysbrand Ides und Adam Brant bei Schilderung ihrer Reise nach China, und Johann Georg Korb[25], österreichischer Gesandtschaftssecretair bei der vom Kaiser Leopold 1698 nach Moskau geschickten Gesandtschaft, sowie endlich Cornelis de Bruy[26] bei Schilderung seiner Reise nach Persien und Indien.

1) Allemagne protestante ou relation d'un voyage aux cours des Electeurs et des princes protestans de l'Empire en 1669. Gen. 1671. 4.

2) Voyages, où sont contenues les descriptions d'Angleterre, de Flandre, de Braband, d'Hollande, de Danemark, de Suede, de Pologne, d'Allemagne et d'Italie. Paris 1663. 12. 1668. 12. (Italienisch. Torino 1685. 12.)

3) Observations topogr. moral and physiolog. made in a journey through part of the Low-countries, Germany, Italy and France. Lond. 1673. 8. w. an acc. of the travels of Fr. Willugby through Spain. ib. 1738. II. 8. (Latine. Lond. 1673. 8.)

4) Itinerarium thalassicum, d. i. Newe Reiß- und Meeresbeschreibung. Darinnen die Reiß und Seefahrten von der Stadt Steyr auß, durch Teutsch-

und Unger-Land, in Italiam und andern Ländern. Nürnb. 1666. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 546. sq.

5) Itinerarium Germaniae, Italiae, Siciliae, vicinarumque insularum peregrinationes continens. Erph. 1617. 8.

6) Ephemeridea s. iter Danicum, Suecicum, Polonicum. Cum esset in comitatu ill. Cl. Memmii comitis Auauxii ad septentriones reges extraord. legati. Acc. Nic. Borbonii ad eundem legatum epist. ined. Lut. Paris. 1656. 8. S. Beckmann Bd. II. p. 669. sq. Freytag, Anal. p. 639. sq. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 204.

7) Voyages en Flandre, en Hollande, en Danemarck, en Suede, en Lapponie, en Pologne et en Allemagne, commencés en 1687. in s. Oeuvr. Rouen 1731. Amst. 1753. V. 12. T. I. S. Beckmann Bd. II. p. 295. sq. St. Beuve, Caus. T. VII. p. 1. sq.

8) L. H. Lomenii, Briennae comitis, regi a consiliis, actis et epistolis itinerarium. Paris. 1660. 12. ib. 1662. 12. S. Freytag, Anal. p. 539. Beckmann Bd. I. p. 143. sq.

9) Aegyptiaca servitus, d. i. wahrhafte Beschreibung einer dreijährigen Dienstbarkeit und nachherigen Reisen in Böhmen, Polen, Schweden, Dänemark und nächstliegende Fürstenthümer und Seestädte Deutschlands. Heydelb. 1610. 4. (u. d. T. d. Pfälzischen Robinsons und Creuzbruder Heberer Reisen. Frkft. 1747. 8.)

10) Reisebeschreibung durch die Türkey, Ungarn, Pohlen, Russen, Böhmen, Oesterreich, Teutschland, Spanien, Frankreich, das gelobte Land, Neu-Jerusalem, Ost- und Westindien. Lübeck 1652. 4.

11) Zee end Landreyse naer de Levante, namelyk Italien, Candien, Cypres, Egypten, Rhodes, Archipel, Turkyen en door Duytschland. t'Amst. 1649. 1661. 4. (Deutsch. Amst. 1664. 4. Nürnb. 1664. 4.)

12) Reisebeschreibung durch Ungarn, Thracien und Egypten. o. O. 1664. 4.

13) Relation of three ambassies from his maj. Charles II to the great duke of Moskovia, the king of Sweden and the king of Danemark 1663 and 1664. Lond. 1659. 8. u. bei Harris, Coll. of Voy. and Travels T. I. p. 177—243. (Deutsch. Frkft. u. Lpzg. 1701. 8. Französisch. Rouen 1700. 12. Amst. 1672. 8.) S. Beckmann Bd. II. p. 499. sq.

14) Jovrnael der Legatie ghedaen in de Jaren 1615 ende 1616 by — Heer Reynhout van Brederode — door A. Goeteeris. 's Gravenh. 1619. 4. S. Adelung, Lit. d. Reis. in Rußland Bd. II. p. 258. sq.

15) Descriptio Daniae et Norwegiae. Amst. 1670. II. 12. Lugd. B. 1706. 12. Peninsularum regnum Sueciae s. hist. geogr. descr. ill. part. Suecicarum, quae baltico mari a Germanicis separantur. Amst. 1671. 12. Lugd. B. 1705. 12.

16) Epitome descriptionis Sueciae, Gothiae, Fiennigiae et subjectarum provinciarum. Aboae 1650. 8.

17) Voyage en Danemark enrichi d'annot. p. le Sieur P. M. Paris 1664. 12.

18) Nouveau voyage des pays septentrionaux, dans le quel se voit les moeurs, manières de vivre et superstitions etc. des Noruegiens, Lappons, Kiloppes, Borandiens, Samojedes, Zembliens et Islandois. Paris 1672. 12. 1686. 12. Amst. 1708. 12. (Deutsch von Lange. Hamb. 1675. 4. Lpzg. 1711. 1718. 8.) S. Beckmann Bd. I. p. 402. sq. Adelung Bd. II. p. 320. sq.

19) Estat de l'Empire de Russie et Grand Duché de Moscovie. Avec ce qui s'y est passé de plus memorable et tragique depuis l'an 1590 jusques en l'an 1606. Paris 1607. 8. 1669. 8. S. Adelung Bd. II. p. 18. sq.

20) Warhafftige Relation der Reussischen vnd Moskowitischen Reyse vnd Einzug des Durchlauchtigen Fürsten — Hertzog Johansen des jüngern rc. Magdeb. 1604. 4. S. Adelung Bd. II p. 111. sq.

21) Itinerarium oder ausführlicher Bericht, welcher gestalt Ihre Kön. May. von Schweden vnlengest Abgesandter rc. auß Schweden nach Dennemarken, von dannen nach Hollandt, endtlichen nach Engellandt verreiset rc. Hamb. 1619. 4. S. Müller, Samml. z. Russ. Gesch. Bd. IX. p. 155. sq. Adelung Bd. II. p. 144. sq.

22) Beschreibung der Moscouitterischen Reyß, welche ich Hans Georg Peyerle von Augsburg mit Herrn Andreasen Nathan vnd Matheo Bernhardt Manlichen dem Jüngern, Adj 19 Marty Ao. 1606 von Krachaw aus angefangen, bei Meusel, Geschichtsforscher Th. V. p. 150—193. VI. p. 131—245. s. Adelung Bd. II. p. 184. sq.

23) Regni Muschowitici Sciographia, thet är in Een wiss och egentelich Beskriffning om Rydzland. Stockh. 1615. 4. (Deutsch. Lpzg. 1620. 4.) S. Adelung Bd. II. p. 238. sq.

24) Drie aanmerkelyke en seer rampspoedige Reyzen door Italien, Grieckenlandt, Lyflandt, Moscovien, Tartaryen, Meden, Persien, Oost Indien, Japan etc. Amst. 1676. 4. (Deutsch. Amst. 1678. fol. Gotha 1832. 8. Französisch. Amst. 1681. 4. Lyon 1642. 12. Paris 1719. 12, Amst. 1720. 12 Rouen 1724. 8. Paris 1838. 12. Englisch. Lond. 1683. 4.)

25) Relazione e viaggio della Moscovia. Bologna 1690. 12. u. b. A. degli Anzi. Il genio vagante, bibliotheca curiosa di cento e piu relaz. di viaggi. Parma 1691. III. 12. T. I. p. 121—267. S. Beckmann Bd. II. p. 165. sq.

26) Diarium itineris in Moscoviam perill. ac magnif. domini Ignatii Christophori nob. dom. de Guarient et Rall, sacri rom. imp. et regni Hungariae equitis etc. ab aug. et invict. Roman. imp. Leopoldo I ad seren. ac potent. Tzarum et magnum Moscoviae ducem Petrum Alexiowicium a. 1698. ablegati extraordinarii descr. a J. G. Korb p. t. secretario ablegat. Caesareae. Vienn. Austr. (1700.) fol. S. Beckmann Bd. II. p. 377. sq. Adelung Bd. II. p. 397. sq.

§. 227.

Wir wenden uns jetzt nach **Asien** und beginnen mit denjenigen Reisenden, welche die **Türkei** besuchten. Von diesen sind **Brown**, **Puel** und **Du Mont** bereits genannt worden, hier tragen wir noch nach die Schilderung einer Reise durch die Türkei, Aegypten und Palästina (1630 — 37) des sächsischen Edelmanns **Georg Christoph von Neitzschitz**[1]), des Carmeliters **Philippus**[2]) a sanctissima trinitate (eigentl. **Esprit Julien**, aus Malaucenne bei Avignon, geb. 1603) Beschreibung seiner Reise in die Levante, die leider voller Märchen ist, die Reisewerke seiner Landsleute **Poullet**[3]), **François de la Boullaye le Gouz**[4]) (aus Beaugé, 1610 geb., † nach 1664), den man fälsch-

lich mit dem berühmten Geschichtsschreiber der Pariser Universität C. G. du Boulay verwechselt hat, Guillaume Joseph Grelot[5]), der zugleich den Zeichner bei Chardin's Reise machte, Louis Carré[6]), des Jesuiten Philippe Avril[7]), der aber eigentlich für die Kunde von China wichtiger ist, und des französischen Gesandten in Constantinopel (1699) de Ferriol[8]), des Herrn de Bourges[9]) Schilderung der Reise des Bischofs von Berytus durch die Türkei, Persien, Indien, Siam rc. und des noch zu nennenden Tavernier Reisen, ferner die des deutschen Edelmanns Hans Jacob Breuning[10]) von und zu Buchenbach (bei Winenden im Würtembergischen, geb. 1552), der aber auch die ganze Levante besuchte, sowie Friedrich Seidel's[11]) Darstellung der Reise des Gesandten Rudolph's II. an die Pforte, Friedrich von Kreckwitz, des Bäckers Martin Wintergerst[12]) von Meiningen (1689), der auch Amerika und Ostindien besuchte, und Adam Wenner's[13]) von Crailsheim, der in den Jahren 1616—18 als Gesandter des Kaisers Matthias nach Constantinopel ging, sowie die der Holländer Sommer und Cornelis de Bruyn. Der bedeutendste von allen Reisenden ist aber ohne Zweifel Pietro della Valle[14]) (aus Rom, † 1652), der sowohl die Levante als Persien und Indien zwischen 1614—26 bereiste und ohne Zweifel in mancher Beziehung mit Marco Polo zu vergleichen ist. Ueber Griechenland sind in epigraphischer und archäologischer Hinsicht wichtig außer den Reisen des Holländers Georg Dousa[15]) (aus Norderwyk, † 1598) besonders die Jacques Spon's (aus Lyon 1647—85) und des Engländers George Wheler[16]) (geb. zu Breda in Holland 1650, † 1723), welche zwar zusammen reisten, aber von denen jeder einzeln seine Beobachtungen beschrieb, eine Menge Inschriften mittheilte und eine große Anzahl antiker Münzen publicirte.

1) Siebenjährige und gefährliche, neu verbesserte Europäische, Asiatische und Africanische Welt-Beschauung des G. Chr. v. N. uff Stakelberg, Wöblitz und Zörblitz einer hohen Person zu Ehren — herausg. v. Chr. Jäger. Nürnb. 1674. 4. 1686. 4. Budissin 1666. 4. Magdeb. 1753. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 233. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. V, p. 213.

2) Itinerarium orientale R. P. F. Philippi a SSma Trin. Carmelitae discalceati ab ipso conscriptum. In quo varii successus itineris, plures orientis regiones etc. describuntur. Lugd. 1649. 8. (Französisch. Lyon 1652. 1669. 8. Deutsch. Frkft. 1671. 1673. 1696. 8. Italienisch. Ven 1670. 1676. 12.) S. Beckmann Bd. I. p. 149. sq. d'Artigny, Mém. T. VI. p. 134.

3) Nouvelles relations du Levant. Paris 1668. II. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 220. sq.

4) Les voyages et observations du Sieur de la Boullaye le Gouz gentil'homme Angevin. Troyes 1653. 4. 1657. 4. (Holländ. Amst. 1660. 4.) s. Beckmann Bd. I. p. 580. sq.

5) Relation Nouvelle d'un voyage de Constantinople. Enrichie de plans levez par l'auteur sur les lieux et des figures de tout ce qu'il y a de plus remarquable dans cette ville. Paris 1680. 4. (en franç. et en anglais. Londr. 1688. 12.) S. Beckmann Bd. I. p. 473. sq.

6) Voyage des Indes orientales, mêlé de plusieurs histoires curieuses. Paris 1699. II. 12. S. Beckmann Bd. I. p. 367. sq.

7) Voyage au divers états d'Europe et d'Asie, entrepris pour découvrir un nouveau chemin à la Chine. Avec une description de la grande Tartarie et des differens peuples qui l'habiteut (1685—90.). Paris 1692. 4. Utrecht 1693. 8. (Deutsch. Hamb. 1705. 8.) s. Beckmann Bd. II. p. 286. sq.

8) Recueil de cent estampes representant differentes nations du Levant, tirés sur les tableaux peints d'après nature en 1707 et 1708 par les ordres de Mr. de Ferriol. Paris 1714. fol. Dazu Explication. ib. eod. ol. S. Beckmann Bd. I. p. 670. sq.

9) Relation du voyage de Mr. l'Evêque de Beryte par la Turquie, la Perse, les Indes, jusqu'au royaume de Siam et autres lieux. Paris 1666. 8. 1683. 4. (Deutsch. Lpzg. 1671. 4.)

10) Orientalische Reyß deß Edlen vnd Besten Hanß Jacob Breuning von vnd zu Biogenbach, so er selbander in der Türkey, vnder deß Türkischen Sultans Jurisdiction vnd Gebiet, sowol in Europa als Asia vnnd Africa ohn einig Cuchium oder Frey Gleit, benantlich in Griechen Land, Egypten, Arabien, Palästina, das Heylige Gelobte Land vnd Syrien, nicht ohne sondere große Gefahr vor dieser Zeit verrichtet. Straßb. 1612. fol. S. Beckmann Bd. II. p. 269. sq.

11) Denkwürdi e Gesandtschafft an die Ottomannische Pforte, auf Keyser Rudolphi II. Befehl von Friedrich von Kreckwitz verrichtet, n. Anm. herausgeg. v. S. Hausdorf. Görlitz 1741. 8. Lpzg. 1733. 8.

12) Zwey und zwanzigjährige Reysen durch Europam, Asiam, Africam, Americam und Ostindien. Frkft. u. Lpzg. 1713. 8. S. Beckmann Bd. II. p. 403. sq.

13) Ganz new Reysebuch von Prag aus bis gen Constantinopel, das ist: Beschreibung der Legation und Reyse, welche von — Matthia II. an den türkischen Kayser Achmet I. — — abgeordnet, so Anno 1616 angefangen und Anno 1618 abgelegt worden. Nürnb. 1622. 4. 1665. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. II. p. 149.

14) Viaggi di P. della Valle in Turchia, Persia et India dalli à 1614—1626. Roma 1650. 1654. 1662—68. IV. (II.) 4. Bologna 1672. IV. 12. Brighton 1843. II. 8. (Französisch. Paris 1661. IV. 4. 1664—65. IV. Rouen 1745. VIII. 12. Paris 1745. VIII. 8. Amst. 1766. VIII. 8. (Holländisch. Amst. 1664—65. VI. 4. Deutsch. Genf 1674. IV. fol.)

15) Epistola de itinere Constantinopolitano; acc. veteres inscriptiones ex Byzantio et reliqua Graecia. Antv. 1600. 8. Lugd. B. 1599. 8. u. b. Gronov. Thes. T. VI. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. Foppens T. I. p. 337. Paquot T. XVI. p. 233. sq.

16) Jacques Spon et George Wheler, Voyages d'Italie, de Dalmatie, de la Grèce et du Levant en 1675 et 1676. Lyon 1678. III. 12. Amst. 1679. III. 1797. II. 12. à la Haye 1680. 1724. II. 8. (Italienisch. Bologna 1688. II. 12. (Deutsch. Nürnb 1690. 1713. II. fol. u. b. d. Reisen v. Tavernier.) S. a. G. Wheler, Journey into Dalmatia, Greece and Levant. Lond. 1682. fol. (Französ. Utrecht 1682. 12. Amst. 1689. 1692. II. 12. à la Haye 1723. II. 8. Ueb. d. Reise cf. Guillet, Lettres ecrites sur une diss. d'un voy. en Grèce publ. p. Spon. Paris 1679. 12. Journ. d. Sav. 1679. Janv. p. 20. u. Rep. à la crit. publ. p. Guillet. Lyon 1679. 12. Im Allg. s. Saxe, Onom. Lit. T. V. p. 206. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 733. Banduri, Bibl. Numm. p. 102. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I.

p. 604. u. Anat. T. I. p. 660. Nouv. de la rep. d. lettr. 1686. Fevr. p. 212. sq. Juin. p. 635. sq. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 349. Ueber Wheler s. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 604. sq.

§. 228.

Auch nach Palästina ward noch gewandert; dies beweisen die Reisen eines Reitzschitz, Philipp a S. Trinitate, de la Boullaye, Carré, Breuning, Gabriel Bremond[1]), Jean Doubdon[2]), Leo Flaminius[3]), Monconeys de Villamont[4]), Wolfgang Müntzer von Babenberg[5]), der aber noch in die Mitte des vorigen Jahrhunderts gehört (1556), Heinrich Myricke[6]) (1684), reformirten Predigers zu Constantinopel, Francesco Roe[7]), Jean Palerne[8]), Johann von Ranzow[9]) (geb. 1599, gest. 1574), Ignatius von Reinfelden[10]) (1655, † um 1700), Salomon Schweigger[11]) (aus Sulz am Neckar 1551—1622), der 1581 reiste, des Schlesiers Franz Ferdinand von Troilo[12]), des Monceaux's[13]) (1668), Hieronymus Scheidt's[14]) (aus Erfurt), des polnischen Fürsten Nicolaus Christoph Radzivil[15]) († 1616 im 67. J.) und des berühmten Malers Cornelis de Bruyn[16]) (geb. 1632 im Haag, † um 1711), Maundrell's, d'Arvieux's und Cootwyck's, die später erwähnt werden sollen, nicht zu gedenken. Ueber Arabien berichteten außer den schon gekannten Reisenden Reitzschitz, Carré, Philippus a S. Trinitate, Breuning, Palerne, der Nürnberger Kaufmann Johann Sigismund Wurffbain[17]) (geb. zu Nürnberg 1613, † 1661) und der Holländer Olfart Dapper[18]), der aber zu gleicher Zeit, freilich nur in sorgsam angelegten Compilationen, auch Beschreibungen von ganz Asien, Indien, China, Afrika und Amerika gab, die wegen der sie zierenden Kupfer heute noch gesucht sind. Ueber Persien berichteten der Gesandte Philipp's III von Spanien am dasigen Hofe Garcias de Silva y Figueroa[19]) († 1624 im 58sten Jahre), Thomas Herbert[20]) (geb. um 1598 zu Amsterdam, † 1682), die schon genannten Schriftsteller Poullet, Carré, Avril, Struys, de Bruyn, de la Boullaye, der Schwede Nils Matsson Köping[21]) (geb. 1630, † 1667), der Engländer John Fryers[22]), der Italiener Giovanni Francisco Carreri[23]), ein Advocat zu Neapel, der fast die ganze Welt von 1683—1698 bereiste, Stephan Kakasch von Zala Kömeny, ein siebenbürgischer Edelmann und Kaiser Rudolphs II. Gesandter an den Schach von Persien († 1603), Georg Tectander von der Jabel[24]), welcher die von jenem angefangene Beschreibung beendigte, Jan van Laet[25]), Eduard Melton[26]), Heinrich von Poser[27]) (aus Schlesien 1599—1661), Franz Caspar Schillinger[28]), Pedro Texeira[29]), ein Portugiese (geb. um 1570), der bereits erwähnte Thevenot[30]), vor Allem aber Adam Olearius[31]), der Hofmathematiker des

Herzogs Friedrich von Holstein-Gottorp (eigentl. Oelschläger, aus Aschersleben 1633—71), der große Botaniker Joseph Pitton de Tournefort[32]) (1656—1708), der aber überhaupt die Levante und Kleinasien besuchte, Jean Baptiste Tavernier[33]) (aus Paris 1605—89), der sechsmal die Türkei, Persien und Indien bereiste, und Jean Chardin[34]) (aus Paris 1643—1713), dessen Reisewerk bis heute noch die beste Quelle über Persien ist.

1) Viaggi fatti nel l'Egypto superiore et inferiore, nel monte Sinai et luoghi piu conspicui di quelle regione, in Gierusalem, Giudea, Galilea, Samaria, Palestina, Fenicia, Monte Libanon et altre provincie di Siria, quello della Mecca e del sepolcro di Maometto etc. trad. dal Francese. Roma 1679. 4.

2) Voyage de la terre sainte et de Jerusalem. Paris 1661. 4.

3) Itinerarium per Palaestinam, d. i. eine mit vielen schönen Curiositäten angefüllte Reisebeschreibung. Rothenb. 1682. 4.

4) Voyages en Italie et Palestine. Paris 1604. 8. Arras 1605. 8. Lyon 1606. 8. Paris 1614. 8.

5) Reisebeschreibung von Venedig aus nach Jerusalem, Damascus und Constantinopel. Nürnb. 1624. 4.

6) Reise nach Jerusalem und dem Lande Canaan, herausg. u. m. Anm. erkl. v. J. H. Reitz. Osnabrück 1714. 8. (Holländisch. Rott. 1725. 8.)

7) Viaggio da Venezia al St. Sepulcro ed al monte Sinai. Venez. 1676. 8. Bassano 1685. 8.

8) Peregrinations en Egypte, Arabie, Terre sainte, Syrie, Natolie, Grèce et les isles. Lyon 1606. 12.

9) Reisebeschreibung nach Jerusalem, Cairo und Constantinopel. Kopenh. 1669. 4. Hamb. 1704. 8.

10) Neue Jerusalemitanische Pilgerfahrt oder kurze Beschreibung des gelobten Landes. Würzb. 1667. 4.

11) Reisebeschreibung aus Deutschland nach Constantinopel und Jerusalem. Nürnb. 1608. 4. 1614. 4. 1619. 1639. 1664. 4. u. im Reyßbuch des heil. Landes Bd. II.

12) Orientalische Reisebeschreibung, wie er zu drei verschiedenen mahlen nach Jerusalem, in Egypten, auf dem Berg Sinai und nach Constantinopel sich begeben (1666—1669). Dresd. 1676. 4. Lpzg. 1717. 8. Dresd. u. Lpzg. 1734. 8.

13) Voyage en Palestine et en Grèce bei d. Voyages de C. Bruyn trad. en franç p Banier T. V. p. 383—398.

14) Kurze und wahrhaftige Reise-Beschreibung der Reiß von Erfurt aus Thüringen nach dem gewesenen gelobten Lande und der h. Stadt Jerusalem. Helmst. 1679. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 705. sq.

15) Jerosolymitana (et egyptiaca) peregrinatio ex polonico sermone in latinum translata per Th. Treterum. Brunsb. 1601. fol. auct. et corr. Antv. 1614. fol. (Deutsch im Reyßbuch Bd. II. Ed. Pr. Polon. Peregrynacya Hierozolimska. w Krak. 1617. fol.)

16) Reizen van C. de Br. door de vermaardste Deelen van Klein Asia, de Eylanden Scio, Rhodus, Cyprus, Metelino, Stauchio etc. mitsgaders de voornaamste Steden van Aegypten, Syrien en Palestina, ver-

rijkt met meer als 260 kopere Konstplaaten. Delft 1698. fol. (Französisch. ib. 1700. fol. Rouen 1725. V. 4. publ. p. Banier. Paris 1725. V. 4. à la Haye 1732. II. 4. (m. d. nächstfolg. R.) Reizen over Moscovie door Persie en Indie, verr. met driehondert Konstplaten. Amst. 1711. fol. (Französ. Voyage par la Moscovie en Perse et aux Indes. Amst. 1718. II. fol. Englisch. Lond. 1737. II. fol.) S. Paquot, Mém. T. V. p. 243. sq. Beckmann Bd. II. p. 409—445.

17) Vierzehenjährige Ost Indianische Kriegs- und Ober-Kaufmanns-Dienste, in einem richtig geführten Journal und Tagebuch. Nürnb. 1686. 4. Tüb. 1688. 4. (u. unt. d. Tit. Ostindische Reisebeschreibung. Nürnb. 1646. 4. u. bei M. Zeller, Epistolische Schatzkammer. Ulm 1700. fol. p. 633. sq., u. e. ält. u. kürz. Redaktion. s. Beckmann Bd. I. p. 90. sq.)

18) Beachryving van Morea en de eylanden in de Adriatsche Zee, of Golf van Venetien, Korfu, Cefalonia, St. Maura, Zanten. Amst. 1688. fol. Naaukeurige beschryving de Eylanden in de Archipel der mittellandsche Zee, Cyprus, Rhodus, Candien, Negroponte, Patmos en ontrent dezelve gelegen. ib. 1688. fol. (Französisch. Amst. 1703. fol.) Naaukeurige Beschryving van Asien, behelsende de gewesten Syrien en Palestyna of Heiligelant. ib. 1677. 1680. fol. (Deutsch v. J. v. Meurfen. ebd. 1681. fol. Nürnb. 1688. fol.) Beschryving van Asia, behelsende de gewesten van Mesopotamie, Babylonie, Assyrie, Anatolie of Klein Asia beneffens eene vollkomme beschryving van gansch Arabie. ib. 1680. fol. (Deutsch. Nürnb. 1681. fol.) Beschryving van Persie en Georgie. ib. 1672. fol. (Deutsch. Nürnb. 1681. fol.) Asia of Beschr. van het Ryk des grooten Mogols, en een grooten gedelte van Indien. Amst 1672. II. fol. (Deutsch. Nürnb. 1681. fol.) Beschr. des Keyzerryks van Tainaing of Sina. Amst. 1670. fol. (Deutsch. ebd. 1673. fol.) Gedenkwaerdig bedryf der nederlandske Oostindische Moetschapye of the Kuste en in het Keyzerryk van Tainsing of Sina, behelzende het twede en derde Gesandschap na het Keyzeryk. Beneffens een beschryving van geheel Sina. Amst. 1670. II. fol. (Deutsch. Amst. 1674. II. fol.) Naukeurige beschryving der africaenschen gewesten van Egypten, Barbaryen, Libyen, Biledulgerid, Negrosland, Guinea, Ethiopien, Abissinien etc. Amst. 1668. 1670. fol. Beschryving der aefrikaensche Eylanden als Madagascar of St. Laurens, St. Thomée, van Kanarien, Kaep de Verd, Malta. Amst. 1668. fol. (Deutsch. ebd. 1670. fol. Französisch. ebd. 1686. fol.) Unbekannte neue Welt oder Beschreibung des Welttheils Amerika und des Südlandes Amst. 1671. 1673. fol. (die Kupfer sind dieselben wie bei Montanus, s. Allg. Gesch. von Amerika Th. I. Vorr. S. a. Dapperus exoticus curiosus, d. i. Dappers Africa, America und asiatische Curiositäten, zusammeng. v. Männling. Frkft. u. Lpzg. 1717—18. II. 8)

19) L'ambassade de G. de Silva Figueros en Perse. Contenant la politique de ce grand empire, les moeurs du roy Schach Abbas et vne relation exacte de tous lieux de Perse et des Indes, où cet Ambassadeur a esté l'espace de huit années qu'il y a demeuré. Trad. de l'espagnol p. M. de Wicquefort. Paris 1667. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 647. sq.

20) Zee- en Lant-Reyse na verscheyde deelen van Asia en Africa, beschryvende voornamelijck de twee beroemde rijken van den Persiaen en den grooten Mogul. Beneffens een verhael van den ersten Vinder van America. Uit het Engels in de Nederlandsche tale overg. d. L. V. Bosch. Dordr. 1658. 4. (Orig. ist: Some yeare travels into divers parts of Asia and Afrique, descr. especially the two famous empires, the Persian and Great-Mogul. Lond. 1634. 1638. fol. 1665. fol. 1677. fol. Auszug bei Harris, Coll. of voy. and travels. Lond. 1705. fol. T. I. p.

404—468.) Französisch. Paris 1663. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 627. sq. Feller, Monum. ined. p. 433. Niceron T. XXXVIII. p. 94. sq.

21) Beskrifning om en Reesa genom Asia, Africa och många andrs Konungrijken. Wisingsborgh 1667. 1674. 4. Stockh. 1743. 8. Westerås 1759. 8. 1790. 8. S. Beckmann Bd. I. p. 61. sq. Gezelius, Biogr. Lex. D. II. p. 36. Biogr. Lex. öfver Svenska Mem. D. VII. p. 70. sq.

22) New account of East Indie and Persia. in eight letters being nine years travels begun 1672 and finished 1681. Lond. 1698. fol. (Holländisch. t' Gravenh. 1700. 4.)

23) Giro del mondo. Venez. 1708—1719. IX. 8. Napoli 1721. IX. 8. (Voyage du monde de 1683—1697. trad. de l'ital. Paris 1719—27. T. I—VI. 12. Zum Theil auch bei Prevost, Coll. d. Voy. T. XX. p. 146. XLIV. p. 350. XLV. p. 1. sq.)

24) Iter Persicum oder persianische Reisebeschreibung. Altenb. 1609. 8. ebd. 1610. 8. u. b. Hormayr, Arch. f. Geogr. Hist. u. Staatsk. 1819. nr. 11. 12. 27. 29. 37. 40. 41. S. Büsching, Mag. Th. VII. p. 251. sq. Adelung Bd. II. p. 127. sq.

25) Persia s. regni persici status, variaque itinera in atque per Persiam. Lugd. B. 1623. II. 24. 1647. II. 24.

26) Zee en Landreyzen door Egypten, West-Indien, Perzien, Türkeyen, Oost-Indien en d'aangrenzenden Gewesten 1660—67. Amst. 1681. 4.

27) Lebens- und Todengeschichten, worinnen das Tagebuch seiner Reise von Constantinopel durch Bulgarien, Armenien, Persien und Indien (v. 1621—1624) enthalten. Jehna 1675. 4.

28) Persianische und ostindianische Reise (1699—1702). Nürnb. 1707. 8. 1709. 8. 1716. 8.

29) Relaciones del origen, descendencia y succession de los reyes de Persia y de Hormuz y de un viage desde la India oriental hasta Italia por tierra. Amb. 1610. 8. (Englisch bei J. Stevens, A new coll. of voy. and travels. Lond. 1708—1710. II. 4. T. II. nr. III. Französisch: p. Cotolendi. Paris 1621. II. 12.)

30) Voyages tant en Europe qu'en Asie et Afrique (depuis 1652 jusqu'en 1667). Paris 1689. V. 8. Amst. 1705. 1725. V. 12. (Holländ. Amst. 1681. 4. Deutsch. Frkft. a. M. 1693. III. 4.)

31) Ausführliche Beschreibung der kundbaren Reyß nach Muscow und Persien, so durch Gelegenheit einer holsteinischen Gesandtschaft von Gottorp auß an Michael Fedorowitz den Grossen Zaar in Muscow und Schach Sofi König in Persien geschehen (1633–1639). Schleswig 1646. fol. 1647. 1656. 1663. 1671. 1673. fol. 1694. 4. ebd. 1696. fol. (hierbei befinden sich noch J. Albr. v. Mandelslo Morgenländische, Jörgen Andersen's und Volr. Yversen's Orientalische Reise, Martin Martinii Gesch. von dem tartarischen Einfall in Sina und der abgenommenen Insel Formosa, und Saadi's Persianisches Rosenthal und Baumgarten). Französisch: Trad. p. de Wicquefort. Paris 1656. 1659. 1666. 1679. 4. av. l. voyages de J. A de Mandelslo. Leid. 1719. II. fol. Englisch: by J. Davies. Lond. 1666. 1669. 1705. fol. Holländisch: Utrecht 1651. 12. Amst. 1651. 4. u. 8. Italienisch: Viterbo 1658. 4. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 472. Chaufepié T. III. s. v. N. Lit. Anz. 1807. p. 259. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 74. Gadebusch, Livl. Bibl. Bd. II. p. 320. Recke u. Napiersky, Livländ. Schriftst. Lex. Bd. III. p. 349. Adelung Bd. II. p. 299. sq. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 593. u. Intr. in hist. duc. Cimbr. I. p. 145. sq. Niceron T. XL. p. 195. Rotermund Bd. III. p. 1041. sq.

32) Relation d'un voyage du Levant contenant l'hist. anc. et mod. de plusieurs isles de l'Archipel, de Constantinople, des côtes de la Mer noire, de l'Armenie, de la Georgie, des frontières de Perse et de l'Asie mineure (de 1700—1702). Paris 1712. II. 4. Lyon 1717. III. 8. Paris 1717. 1718. II. 4. Amst. 1718. II. 4. 1728. II. 4. Lyon 1727. III. 8. (Deutsch. Nürnb. 1776—77. III. 8.)

33) S. Bayle T. IV. p. 324. sq. Mencken, Crit. Litt. Spec. T. I. p. 447. u. Misc. Lips. T. I. P. I. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 596. sq. Journ. Helv. 1753. Fevr. p. 144—157. v. Schubert, Kl. Gesch. (1847.) Bd. II. p. 64. sq. Zimmermann's Tasch. d. Reisen 1802. p. 270—277. — Six voyages en Turquie, en Perse et aux Indes. Paris 1676—79. III. 4. ib. 1678—79. III. 12. 1692. III. 12. 1724. VI. 12. Brux. 1679—81. 1690. III. 12. Utrecht 1712. III. 8. Rouen 1713. VI. 12. à la Haye 1718. III. 8. (Holländ. Amst. 1682. 4. Deutsch v. Wiederhold. Genf 1681. III. fol. Vierzigjährige Reisebeschreibung, nebst J. Spon's curioser Reise durch Italien, Dalmatien, Griechs und Morgenland. In d. Deutsche übers. d. Menudier. Nürnb. 1681. III. fol.) Recueil de plusieurs relations et traitez sing. et cur. non compris dans ses six premiers voyages. Paris 1679. 8.

34) Journal du voyage en Perse et aux Indes orientales (depuis 1664—1677) par la Mer noire et par la Colchide. Londr. 1686. fol. Amst. 1686. II. 12. (enth. nur Th. I—III. d. Ausg. v. 1711, so auch d. deutsche Uebers. Lpzg. 1687. 4.) Amst. 1711. III. 4. od. X. 12. Paris 1723. X. 12. augm. du couronnement de Soliman III et d'un grand nombre de passages, tirés du mscr. de l'auteur. qui ne se trouvent point dans les éd. préc. Amst. 1735. IV. 4. (Deutsch. Frkft. a M. 1780. II. 8. Holl. Amst. 1687. 4 [unvollst.]) publ. av. d. not. p. Langlés. Paris 1811. X. 8. S. Langlés, Vie de Ch. v. f. A. T. I. Carpenteriana p. 394. Niceron T. XXVI. p. 44. sq. Büsching, Wöchentl. Nachr. 1785. p. 65. sq. Chaufepié T. II. s. v. Haller T. I. p. 633. sq.

§. 229.

Wir wollen jetzt noch die Reisebeschreibungen durch das übrige Asien durchgehen und beginnen mit China. Als besonders wichtig sind unter einer großen Anzahl von Schriften indeß nur der Bericht, den Nicolaus Trigault Douysien[1]) (aus Donay 1577—1628), ein Jesuit, aus den Papieren des berühmten Missionärs seines Ordens, Matthäus Ricci, machte, das Reisejournal des Portugiesen Fra Alvarez Semedo[2]) (aus Nisa in Portugal, † 1688 im 63. Jahre), der 22 Jahre in China lebte, die Schilderungen der holländischen Gesandtschaftsreise von Arnold Montanus[3]) († 1687) und John Ogilby (aus Edinburgh 1600—76), deren Tagebuch bekanntlich nachher Dapper zu einem besondern Werke verarbeitete, sowie von Johann Nieuwhof[4]) (aus Uelzenin in der Grafschaft Bentheim, verschollen 1672), der besonders über die Tartarei handelte, und die Reisebeschreibung Eberhard Isbrand's (Ysbrand) Ides[5]) (aus Glückstadt, † um 1700), russischen Gesandten in China (1692—94), der Vieles, was schon Nicolaus Witsen[6]), der außer der Tartarei auch Rußland durchforschte (1666), bemerkt hatte, bestätigte, dessen Bericht aber durch eine zweite Beschreibung derselben Reise durch den Kaufmann Adam Brand[7])

(aus Lübeck, † nach 1713), die indeß weit oberflächlicher ist, ergänzt wird, wogegen die Compilation des gelehrten Athanasius Kircher[8]) zum größten Theile Unwahrheiten enthält, die der Verfasser selbst fabrieirt hat. Ueber die Halbinsel Corea berichtet der einst hierher verschlagene Holländer Hendrik Hamel[9]) aus Gorkum, über Japan nach den nicht ganz schlechten Vorarbeiten des spanischen Mönchs Luis Gueyra[10]) († 1672) François Caron[11]), der Präsident der holländischen Compagnie für Japan, und der schon genannte Arnold Montanus, vor Allen aber Engelbrecht Kämpfer[12]) († 1716), der jedoch zum Theil durch fremde Materialiensammlungen in den Stand gesetzt wurde, für die Aufhellung der Geschichte und natürlichen Beschaffenheit dieses Landes das zu werden, was Chardin für Persien war, indem des schwedischen Schiffers Oloff Erison Willmann[13]), der von 1647—54 in Diensten der holländischen Compagnie in dieser Gegend war, Bericht so gut wie gar keiner ist. Ueber Indien im Allgemeinen schrieben Jean Letellier[14]), Pilot auf dem Schiffe des französischen Generals Beaulieu, der uns schon bekannte Abenteurer Willem Isbrand Bontekon[15]), seine Landsleute Philipp Baldeus[16]), ein Geistlicher (aus Delft), Aernout van Overbeck[17]), Volkert Evertz[18]) und besonders Wouter Schouten[19]) (aus Harlem, geb. 1635), die Deutschen Johann von der Behr[20]) (aus Leipzig, † 1680), der schon erwähnte Nieuwhof und Johann Jacob Saar[21]) (aus Nürnberg), so wie die Portugiesen Gaspar de Bernardino de S. Ildephonso[22]) (aus Lissabon, † 1606) und Manuel Godinho[23]), die Italiener Clemente Tosi[24]) und Vincenzo Maria[25]), der vorzüglich hinsichtlich der Küste von Malabar ins Detail eingeht, der Franzose François Pyrard de Laval[26]) (nach seiner Vaterstadt, in der er Kaufmann war, 1590—1656), der Erste seiner Nation, der sich nach Ostindien wagte, obgleich nicht er, sondern Jerome Bignon das, was er gesehen, aufgesetzt hat, gerade wie Claude Barthelemi Morisot (aus Dijon 1592—1661) aus den Erzählungen des François Cauche[27]) aus Rouen die Beschreibung der Reise desselben durch Madagascar niederschrieb, der französische Hugenot François Leguat[28]) (aus La Bresse), dessen Schicksale einige Aehnlichkeit mit den Abenteuern Robinsons haben, der Däne Ove Giedde[29]) (geb. 1594 auf Thommerup in Schonen, † 1660), und der Norweger Frederik Bolling[30]), sowie die Deutschen Johann Christian Hofmann[31]), Johann Schreger[32]), Christoph Schweitzer[33]), Christoph Frick[34]), Christoph Burckhard[35]), der schon erwähnte Wurffbain, Johann Jacob Merklein[36]) (aus Windsheim), holländischer Oberbarbier in Ostindien, der Gärtner Georg Meister[37]) (aus Sondershausen, † nach 1691), Elias Hesse[38]) (aus Otterndorf in Sachsen, † nach 1689), Christoph Lang-

hans[39]) (aus Breslau) und David Tappe[40]) (aus Bernburg). Ueber Malabar schrieb vorzugsweise der französische Arzt Dellon[41]), das Reich des großen Moguls schilderten die Engländer Edward Torry[42]) und Thomas Roe[43]) (aus Low Layton in Essex 1580—1644), der Jesuit Heinrich Ruth[44]) (aus Lingen) und der französische Arzt François Bernier[45]), der zugleich mit die ersten Nachrichten über Kaschmir gab, über Siam verbreiteten sich der französische Jesuit Gui Tachard[46]) und der Holländer Jeremias van Vliet[47]), über Cochinchina berichtete der Jesuit Christoph Borri[48]) (aus Mailand, † 1632), über Tunkin der Jesuit Alexandre de Rhodes[49]) (aus Avignon 1591—1660), über Ceylon endlich der Engländer Robert Knox[50]) (geb. um 1641, † nach 1681).

1) Hist. de l'expedition chrétienne au royaume de la Chine entreprinse par les pères de la Comp. de Jésus, comprinse en cinq livres, és quels est traité fort exactement et fidèlement des moeurs, loix et coutumes du pays etc. nouv. trad en franç. p. D. L. de Riquebourg-Trigault. Lille 1617. 4. Paris 1617. 8.

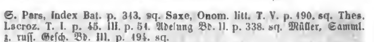
2) S. Barbosa T. I. p. 113. sq. — Imperio de la China y cultura Evangelica en el por los Religiosos de la comp. de Jesus sacado de las not. del p. A. S. Madr. 1643. 4. Lisb. 1731. fol. (Italien. Roma 1643. 4. Französisch. Paris 1655. II. 4. Lyon 1667. 4. Englisch. Lond. 1655. 1670. fol.)

3) Beschryving de gezanschapen der oost-indischen maatschapye an de Keyaeren van Japan. t' Amst. 1669. fol. (A relation of second and third ambassies from the East-India Company into the empire of China by A. Mont. and J. Ogilby. Lond. 1670. fol. Deutsch. Amst. 1669. 1670. fol. Französisch. Amst. 1680. fol. Leyde 1686. III. 12. Paris 1722. II. 12.) Wonderen van het Oosten. Rott. 1654. 12. Gedenkwaardig Bedrijf der Nederl. Oostind. Maatsch. op de Kuste en in het Keizerijk van Taising of Sina. ib. 1670. II. fol. (ist die Dappersche Red.)

4) Naauwkeurige Beschrijving van het Gezantschap der Neederlandtsche Oost-Indische Compagnie aan den grooten tartarischen Chan, den Keizer van China naar Peking met eene allg. Beschryving van Sina. Amst. 1665. 1666. fol. (Deutsch [v. 1655—1657.] Amst. 1666. 4. 1669. fol. ib. 1675. fol. Französisch. Amst. 1666 fol. Latine. ib. 1668. fol. S. Külb, Länder- u. Völkerkde. Bd. III. p. 327. sq.

5) Driejarige Reize naar China te lande door den Moscovischen Afgezant, E. Ysbr. I. Amst. 1700. 4. 1704. 4. ib. 1729. 12. (Deutsch. Hamb. 1698. 8. Frkft. 1707. 8. Lübeck 1723. 8. Englisch. Lond. 1706. 8. Französisch im Recueil de voyages au Nord. Amst. 1727. 12. T. VIII. p. 1—217.) S. Moller. Cimbria litt. T. I. p. 287. Beckmann Bd. II. p. 447. sq. Adelung Bd. II. p. 285. sq.

6) Noord en Oost Tartarijen of beschr. van eenige Tartaarsche en naburige gewesten in de Noorder en Oostelijke Deelen van Azie en Europa. Amst 1692. fol. 1705. II. fol. Eine Moskowitisch-Tartarische Reisebeschreibung, welche vor 70 Jahren durch einen Moskowiter, von Jeresla gebürtig, in russischer Sprache verfertigt und im Jahre 1665 durch Nicolaes Witsen aus Moscau gebracht und von demselben in die holländische Sprache übers. u. mit cur. Anm. verm., jetzt aus d. holl. Mscr. ins Teutsche übers., in: Der cur. u. hist. Reisen d. Europa ander Hauptheil von Talander. Lpzg. 1699. 8. p. 883. u. Franz. im Rec. d. voyages au Nord T. IV. p. 535. sq.



S. Pars, Index Bat. p. 343. sq. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 490. sq. Thes. Lacroz. T. I. p. 45. III. p. 54. Adelung Bd. II. p. 338. sq. Müller, Samml. z. russ. Gesch. Bd. III. p. 494. sq.

7) Beschreibung seiner großen chinesischen Reise, welche er A. 1692 in der Suite des H. Gb. Isbr. Ides von Moscau aus über Grosustiga, Siberien, Daurien und durch die große Tartarey bis China gethan. Frkft. 1697. 8. Hamb. 1698. 8. Berl. 1742. 8. Lübeck 1723. 8. 1734. 8. (Französ. Tyel 1699. 12. Amst. 1699. 12. Holländ. Tyel 1699. 12.) S. Beckmann Bd. II. p. 463. sq. Adelung Bd. II. p. 388. sq.

8) China monumentis sacris et profanis necnon naturae et artis spectaculis ac rerum memorab. argum. ill. Amst. 1667. fol. 1668. fol. (Französisch. ib. 1670. fol) S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 152.

9) Relation du naufrage d'un vaisseau hollandois sur la côte de l'isle de Quelpserts, avec la descr. du royaume de Corée trad. du flamand p. Minutoli. Paris 1670. 12. (Journal van de ongelukige voyagie van't Jacht de Sperwer, gedestineert na Fayovan in t'Jaar 1653, hoe t'selve Jacht, op t'Quilpaarts Eyland is gestrant etc. Rott. 1668. 4.) S. Külb Bd. III. p. 488. sq.

10) Nouvelle histoire du Japon divisée en cinq livres, trad. de l'espagnol. Paris 1618. 4.

11) Description du Japon en réponse à différentes questions faites en 1636 p. Ph. Lucas à Fr. Caron Beschryving van het Konikr. van Japon, bestaende in verscheydene vragen beantwort in den jare 1636. à la Haye s. a. 4. u. Französ. bei Thevenot T. I. (Deutsch nebst Merklin's Ostindischer Reise 1644—53 u. Auszügen aus mehreren. Nürnb. 1663. 8. Engl. a. d. deutsch. Ueb. Lond. 1663 8.) S. Beckmann Bd. I. p. 264. 273. 369.

12) Amoenitatum exoticarum politico-physico-medicarum Fasc. V. quibus continentur variae relationes, descriptiones et observ. rerum persio. et ulterioris Asiae in peregrinationibus per universum Orientem coll. Lemg. 1712. 4. Gesch. u. Beschreibung von Japan übers. aus d. Engl. von Dohm. Lemgo 1777—79. 4. (Englisch. Written in highdutch and transl. by Scheuchzer. Lond. 1727. II. fol. Französisch à la Haye 1729. II. fol. 1732. II. fol. Holländisch. Amst. 1733. fol.) S. Kobl, Briefw. d. Gelebrt. aus d. J. 1750. p. 327. sq. Niceron T. XIX. p. 237. sq. Scheuchzer, Vie de K. vor s. Uebers. ins Französ. T. I. u. in d. deutsch. Uebers. Bd. I. Einl. Büsching, Wöchentl. Nachr. 1775. St. XV. p. 443. sq. Meusel, Bibl. Hist. Vol. II. P. II. p. 206. Denkw. a. d. Leb. ausg. Deutsch. p. 282.

13) Seine Reise steht hinter den Reesor aff N. M. Kiöping p. 163. sq. S. Beckmann Bd. I. p. 271. sq.

14) Mémoires du voyage aux Indes Orientales du gén. Beaulieu dressés par lui-même av. le journal de ce même voyage, dressé à la manière des mariniers par Letellier, pilote de cet amiral. Dieppe 1649. 4. u. bei Thevenot T. II.

15) Journal of de gedankwirdige beschryving van de Oost-indische Reyse 1618—25. Utrecht 1651. 4. Amst. 1656. 4. Amst. 1682. 4. (Engl. Amst. 1681. 4.) S. Külb Bd. III. p. 33. sq.

16) Beschryving der Oostindischen Landschapen Malabar, Coromandel, Ceylon etc. Amst. 1671. fol. (Deutsch. ebd. 1672. fol.)

17) Gaestige en Vermaeliche Reyse-Beschryving naer Oost-Indien in dem J. 1668. s. l. 1671. 4.

18) Verhaal van drye voornaame Reizen naar Oost-Indien van J. J. Saar, Volkert Evertz en Albr. Herport etc. van J. H. Glazemaker vertaelt. Amst. 1671. 4.

19) Reis na en dor Oostindien. Amst. 1740. 4. ib. 1775. II. 4. (Voyage aux Indes orientales, comm en 1658 et fini en 1665, trad. du Hollandais. Paris 1707. II. 12. Rouen 1725. II. 8. S. Külb Bd. III. p. 128. sq.

20) Neunjährige Ost-Indianische Reise, so er meistentheils in Diensten der vereinigten geoctroyrten Niederländischen Ost-Indianischen Compagnie zu Wasser und zu Lande verrichtet. Frkft. 1689. 4. Berl. 1668. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 369. sq.

21) Ost-Indianische fünfzehnjährige Kriegs-Dienst und wahrhafte Beschreibung, was sich Zeit solcher 15 Jahr, von A. Chr. 1644 bis A. Chr. 1659 zu See und zu Land — begeben habe, am allermeisten auf der großen und heiligen Insul Ceilou. Nürnb. 1662. 4. (Holländisch. Amst. 1671. 4. m. d. Reisen v. Herport 2c.) s. Beckmann Bd. II. p. 324. sq.

22) Itinerario da India por terra atè o Reyno de Portugal com a descripçao de Hierusalem. Lisboa 1611. 4.

23) Relaçao de novo caminho que fey por terra e mar do India para Portugal no anno 1663. Lisboa 1665. 8.

24) Descrizione geogr. e hist. dell' India orientale del p. abb. Cl. Toai, dove si tratta della parte intra Gangem e dell' imperio del Gran-Mogol e dell' India extra Gangem e tutti i suoi Regni. Roma 1669. 1676. II. 4.

25) Viaggio all' Indie orientali. Roma 1672. Ven. 1683. fol.

26) Voyage contenant la navigation aux Indes orientales Maldives et au Bresil. Paris 1611. II. 8. 1615. 1619. II. 8. p. Du Val. ib. 1679. III. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 115. sq. Külb Bd. II. p. 68. sq.

27) Relation du voyage que Fr. Cauche de R. a fait à Madagascar, isles adjacentes et costes d'Afrique, rec. p. le sieur Moniaot in den Relations veritablea et curieuses de l'isle de Madagascar. Paris 1651. 4. p. 1—193. S. Beckmann Bd. I. p. 596. sq.

28) Voyage et aventurea de Fr. Leguat et de ses compagnons en deux isles desertes des Indes orientales, avec la rélation des choaes les plus remarquables, qu'ils ont observées dans l'isle Maurice, à Batavia, au Cap de Bonne-Esperance, dans l'isle de St. Helene et d'autres endroits de leur route. Londres 1708. II. 12. 1711. 1720. II. 12. Amst. 1708. II. 12. (Deutsch Frkft. u. Lpzg. 1709. 8. Liegnitz o. J. 8. o. O. 1792. 8. Holländisch. Utrecht 1708. 4.) S. Beckmann Bd. I. p. 309. sq.

29) Fortegnelse vaa alt hvad vaa den Indianske Reise forfallen er fra 14. Nov. 1618 til 4. Mart. 1622 ved Ove Giedde, dansk — Admiral, bei Schlegel, Samml. z. Dän. Gesch. Bd. I. St. II. p. 57. St. III. p. 36. sq. (Deutsch in Schlegel, Dän. Reisebeschr. Kopenh. 1776. 8. p. 1. sq.) s. Beckmann Bd. II. p. 686. sq.

30) Oost-indiske Reisebog (1669—73). Kjbhv. 1678. 4.

31) Ostindianische Voyagie. Cassel 1680. 8.

32) Neue ostindianische Reise (1669—1677) herausg. v. J. C. Wehlfert. Lpzg. 1684. 8.

33) Journal und Tagebuch seiner sechsjährigen ostindianischen Reise, v. 1. Dec. 1675 bis zum 21. Sept. 1682. Tübing. 1688. 4.

34) Ostindianische Reise und Kriegsdienste (1680—85). Ulm 1692. 8.

35) Ostindianische Reisebeschreibung. Halle 1693. 12.

36) Journal oder Reisebeschreibung seiner Reise nach Ostindien, bei Chr. Arnold, Wahrhaftige Beschreibung dreyer mächtiger Königreiche Japan, Siam und Corea. Nürnb. 1672. 8. p. 901. sq. S. Beckmann Bd. I. p. 267. sq.

37) Der orientalisch-indianischer Kunst- und Lust-Gärtner, das ist, eine aufrichtige Beschreibung derer meisten indianischen, als auf Java major, Malacca und Jappon wachsenden Gewürz-, Frucht- und BlumenBäume ꝛc., wie auch noch andere denkwürdige Anmerkungen, was bey des Autoris zweymaliger Reise nach Jappan, von Java major oder Batavia, längst derer Küsten Sina, Siam, und rückwärts über Malacca daselbsten gesehen und fleißig observirt worden. Dresd. 1692. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 694. sq.

38) Ostindische Reisebeschreibung oder Diarium, was bey der Reise des churf. Sächs. Raths und Berg-Commissarii D. Benj. Olitzschens im J. 1689 von Dresden aus bis Asiam auf die Insel Sumatra denkwürdiges vorgegangen, aufgezeichnet von Elias Hessen. Dresden (Pirna) 1687. 12. Lpzg. 1690. 1734. 8. S. Beckmann Bd. I. p. 624. sq.

39) Neue Ostindische Reise, worinnen umständlich beschrieben werden unterschiedene Küsten und Inseln in Ostindien, auf welche die holländische Compagnie zu handeln pflegt; insonderheit Java Major, Sumatra und Ceylon, Malabar, Canara, Decam, Gomaron am Golfo in Persien ... Nebst dem, was sich merkwürdiges auf der Reise des Paulus de Roy nach Surat zugetragen. Herausgeg. v. Chr. Langhans. Lpzg. 1705. 8. S. Beckmann Bd. I. p. 70. sq.

40) Funfzehnjährige curiöse und denkwürdige, auch sehr gefährliche Ost-Indianische Reisebeschreibung, so sich im J. Chr. 1669 angefangen und durch göttlichen Beistand im 1682sten Jahre geendet hat. Hanuov. 1704. 1714. 4. S. Beckmann Bd. II. p. 400. sq.

41) Relation d'un voyage fait aux Indes Orientales 1668—77. Paris 1685. II. 12. Amst. 1699. 1709. II. 12. augm. de div. pièces cur. Cologne 1709. 8. (Deutsch. Dresd. 1700. 12.)

42) Voyage to East-Indias in the y. 1615. Lond. 1655. 8. u. bei Purchas. Pilgr. T. II. (Französisch bei Thevenot, Rel. de div. voy. T. I.)

43) Journal van de reyzen naer Oost-Indien en den grooten Mogol. Amst. 1656. 4. (Französisch bei Thevenot T. I.) Der engl. Text b. Purchas T. II.

44) Relatio rerum memorabilium regni Mogol in Asia ex R. P. Henrici Ruth de Lingen Soc. J., inde a. 1664 in Germaniam et hincce eodem revertentis narrationibus coram ser. duce Newburgino excerpta. Aschaffenb. 1665. XXV. 4.

45) Voyage cont. la description des Etats du Grand Mogol. Amst. 1679. 1723. 1725. II. 12.

46) Journal du voyage de Siam des pères Jesuites. Paris 1686. 4. Amst. 1687. 1688. 12. (Holländisch. Amst. 1687. 8. Italienisch. Mil. 1693. 12.) Second voyage au roy. de Siam. Paris 1689. 4. Amst. 1689. 12. (Deux voyages au roy. de Siam. Amst. 1700. II. 12. Deutsch. Hamb. 1706. 1709. II. 8.)

47) S. Reise steht hinter Herbert, Voyage en Perse publ. p. Wicquefort p. 569. sq. S. Beckmann Bd. II. p. 643. sq.

48) Relazione della nuova missione de' Padri della Comp. di J. nel regno di Cocincina. Roma 1631. 8. (Französisch. Rennes 1631. 8. Englisch. Lond. 1633. 4. Deutsch im Auszug, in d. Berl. Samml. d. best. Reisen 1765—1782. Bd. VII.)

49) Divers voyages en la Chine et autres royaumes de l'Orient avec son retour en Europe par la Perse et l'Armenie (1618—53). Paris 1653. 4. 1666. 1682. 4.

50) Historical relation of the island of Ceylon. Lond. 1681. 4. (Französisch. Lyon 1684. II. 12. Amst. 1693. II. 12. Deutsch. Lpzg. 1681. 1689. 4. Holländisch. Utrecht 1692. 4.)

§. 230.

Africa blieb im Ganzen auch in diesem Jahrhundert immer noch eine Art terra incognita für Europa. Dapper machte allerdings nicht ohne richtigen Tact, gerade wie er es für Asien und den Archipel gethan hatte, Auszüge aus den bisher bekannten Reisen und Beschreibungen dieses Welttheils, John Ogilby[1]) publicirte ein ähnliches Werk und der uns schon bekannte Manuel de Faria y Souza lieferte seine bekannte Compilation Africa Portuguesa. Ueber Marocco berichteten der von uns schon erwähnte Mocquet, sein Landsmann Roland de Fréjus[2]) (aus Marseille), der 1666 als Gesandter dahin ging, ein gewisser Jean Armand[3]), der eine Schilderung der von den Franzosen 1629—1630 an die dasigen Küsten unternommenen Expedition gab, und die Engländer Edmond Hogan und Henry Robert, die ebenfalls ihre Gesandtschaftsreisen an den dasigen Hof, die aber noch ins vorige Jahrhundert (1577 und 1585) gehören, beschrieben, und über Algier lieferte der Spanier Emmanuel d'Aranda[4]) eine Schilderung seines dortigen Aufenthalts als Sclave, während über die Küste der ganzen Berberei der Engländer Francis Brook[5]) Nachrichten gab. Eine Beschreibung vom Senegal verfaßte der Franzose Claude Jannequin[6]), Sieur de Rochefort, die besser ist als die eines gewissen Lemaire[7]), der 1682 dieses Land, das Grüne Vorgebirge und Senegambien besuchte. Nach Guinea gingen schon im vorigen Jahrhundert die Engländer Thomas Windham[8]), John Locke[9]), William Townson[10]), George Fenner und Walter Wren[11]), Richard Raynold und Thomas Dassel[12]), sowie James Welsh[13]) und in diesem ihre Landsleute Richard Jobson[14]), der viele Lügen erzählte, und John Barbot[15]), die Holländer Jonas Hughen[16]) und Peter de Marées[17]), der Däne Erich Tillemand[18]), die Deutschen Jacob Langer[19]) und Wilhelm Johann Müller[20]) und der Franzose Villaut Sieur de Bellefond[21]). Das wichtigste Buch über Guinea ist aber das, welches Willem Bosman[22]) (geb. 1672 in Holland, † nach 1704), Oberkaufmann der holländisch-ostindischen Compagnie, publicirt hat. Ueber Congo und Angola berichteten außer einem gewissen Andrew Battell (aus Leigh in der Grafschaft Essex), der 18 Jahre als Gefangener der Portugiesen hier lebte und eigentlich bis heute die besten Nachrichten über Loango gegeben hat, die Capuciner-Missionäre (1666—67) Michel Angiolo di Guattini († 1667) und Dionigi di Carli[23]), Cesare Vieonti[24]), Antonio Giuseppe Cavazzi[25]), Franciscus Romanus[26]), Hieronymus Morella[27]) (von Sor-

rento) und Antonio Zucchelli[28]) (aus Gradisca, † nach 1704). Ueber Innerafrika existirt aus dieser Zeit noch nichts Bemerkenswerthes. Ueber Teneriffa, Madera und die Canarischen Inseln überhaupt schrieben der Spanier Joan Nuñez de la Penna[29]) (aus Laguna auf Teneriffa) und die Engländer Thomas Nicols, Robert Bacher[30]) und Thomas Sprat[31]). Die Hottentotten und das Vorgebirge der guten Hoffnung schilderten Johann Breyer[32]), ein Deutscher, und der Holländer Willem ten Rynne[33]), die Insel Madagascar die Engländer Richard Boothy und Francis Loyd[34]), sowie die Franzosen Dubois[35]) und de Flacourt[36]). Ueber Nubien und Abyssinien sind eigentlich nur historische Schriften vorhanden, z. B. von dem Spanier Luis de Urreta[37]), sowie den Portugiesen Geronimo Lobo, Manuel d'Almeida und Balthasar Telles; die Reise des italienischen Missionärs Martin Vitelleschi[38]) gehört auch nur zum Theil hierher. Ueber Aegypten endlich berichteten die Engländer Thornhill[39]) und Henry Blount[40]) (geb. 1602 zu Tittenhanger in Herfordshire, † 1682), der Deutsche Johann Michael Wansleben[41]) (aus Sömmerda in Thüringen 1635—79), den der Herzog Ernst von Sachsen-Gotha nach Aegypten und Aethiopien sendete, um den unter den dortigen Christen herrschenden Geist kennen zu lernen, die Franzosen César Lambert[42]), Jacques Albert[43]) und ihre schon erwähnten Landsleute Boullaye le Gouz, Gabriel Remond, Poullet, du Mont und mehrere von den Reisenden, die wir oben bei Palästina schon erwähnt haben.

1) Africa being an accurate descr. of the regions of Egypt, Barbary, Lybia and Biledulgerid, the Land of Negroes and the Abyssinians, with all the adjacent islands. Lond. 1670. fol.

2) Relation d'un voyage fait en 1666 aux royaumes de Maroc et Fez pour l'établissement du commerce avec une description des Etats du roi de Teffilet. Paris 1670. 12. Ed. augm. ib. 1682. 12. (Englisch. Lond. 1771. 8. Italienisch. Bologna 1670. 12. Deutsch. Nürnb. 1676. 12.)

3) Voyage d'Afrique fait par le commendement du Roi, où sont contenues les navigations des Français entreprises en 1629 et 1630 sous la conduite du commandeur de Razilly, ès côtes occidentales des royaumes de Fez et de Maroc et la description de plusieurs esclaves français: ensemble la description des susdits royaumes, villes, coutumes, religions, moeurs et commodités de ceux du susdit pays. Le tout ill. de cur. observ. p. J. Armand, Turc de nation, lequel eut un emploi au dit voyage. Paris 1630. 1639. 12.

4) Historia captivitatis Algeriensis, hisp. scr. et in lat. conv. Hag. Com. 1657. 12. (Trad. en franç. augm. de treize relations. Paris 1665. 16.)

5) Navigations faites en Barbarie trad. de l'anglais. Utrecht 1657. 12. (Deutsch. Stuttg. 1648. 12.)

6) Voyages de Lybie au royaume de Senega, le long du Niger etc. Paris 1643. 8. S. Beckmann Bd. II. p. 157. sq.

7) Voyage aux îles Canaries, au Cap Vert, au Sénégal et à Gambie en 1682. Paris 1695. 8.

8) Voyage to Guinea and Benin (1553), bei Hakluyt, Coll. T. II. P. II. p. 11. sq.

9) Voyago to Guinea, ib. p. 14. sq.

10) Three Voyages to Guinea (1555—57), ib. p. 23—52.

11) G. Fenner's Voyage to Guinea and the islands of Cape Verde in the y. 1556 with three ships, written by W Wren. ib. p. 57—64.

12) Voyages to the rivers of Senegal and Gambia, adjoining upon Guinea. ib. p. 70. sq.

13) A voyago to Benin beyond the country of Guinea, set forth by master Bird and master Newton, merchants of London, with a shipp called the Richard Arundel, and a pinasse, written by J. Welsh, who was chief master of the said voyage begun in the y. 1588. ib. p. 126. sq. Second voyage, a. 1590. ib. p. 130. sq.

14) Golden trade or a discovery of the river Gambia and the golden trade of Ethiopians, also the commerce, with a great black merchant called Buckor Sano and his expert of the houses with gold and other strange observations for the gold of our own country. Lond. 1623. 8.

15) A description of the coast of north and south Guinea, and of Ethiopia inferior, vulgarly Angola, bei Churchill, Coll. of Voy. T. V. p. 1—640. (Hist. de Guinée, trad. en fr. Paris 1660. 12.)

16) Beschryvinge van de custe van Guinea, Angola, Mari, Congo, Monomotapa. Amst. 1644. fol.

17) Beschryvinge van de Goud-Kust van Guinee. Amst. 1650. 4.

18) Beretning om Guinea. Kjøbh. 1697. 8.

19) Beschreibung einer Reise nach Guinea. Amst. 1658. 12.

20) Beschreibung der Africanischen auf der Goldküste gelegenen Landschaft Fötu. Hamb. 1673. Nürnb. 1675. Frkft. u. Hamb. 1676. 8.

21) Rélation des côtes d'Afrique appellée Guinée avec la description des pays etc. dans les voyages qu'il a faits en 1666 et 1667. Paris 1669 12. (Englisch. Lond. 1690. 8.)

22) Nauwkeurige Beschryving van de Guinese Goud-, Tand- en Slavekust nevens alle desselfs landen, Koningrycken gemeene besten. Utrecht 1704. II. 4. Amst. 1709. 1719. 4. Laatste druk verm. ib. 1737. III. 4. (Französisch. Utrecht 1705. 12. Englisch. Lond. 1705. 1721. 8. Italienisch. Venezia 1752—54. II. 12. Deutsch. Hamb. 1708. 8.) S. Beckmann Bd. II. p. 494. sq. Paquot, Mém. T. II. p. 260. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 71.

23) Il Moro trasportato in Venezia ovvero raconto de' costumi, riti e reggione de' popoli dell' Africa, America, Asia ed Europa. Reggio 1672. 8. u. unt. d. T. Viaggio del P. M. A. de Guattini e del p. D. Carli nel regno de Congo descritto per lettere, con una fidele narr. del paise. Bol. 1674. 1678. 12. Bassano 1687. 4. (Französisch. Lyon 1680. 12. u. bei Labat, Rel. hist. de l'Ethiopie occident. Paris 1732. 12. T. V. p. 91—268. Englisch bei Churchill T. I. p. 613—650. Deutsch. Augsb. 1693. 4.) S. Beckmann Bd. II. p. 328. sq.

24) Istorica descrizione de' tre regni Congo, Matouba e Angola. Mil. 1690. 4.

25) Descrizione de' tre regni cioè Congo, Matouba e Angola, situati

nell' Ethiopia inferiore, occidentale e delle mission apost. esercitati da relig. Capucini e nel presente stilo rid. del P. Fort. Alamandini di Bologna. Bol. 1687. fol. Mil. 1696. 4. (Deutsch. o. O. 1694. 4. Französisch. Paris 1732. III. 12.)

26) Istoria della missione dei Cappuccini nel regno del Congo colla descr. geogr. di quel regno. Roma 1646. 4. Napoli 1646. 1647. 4. Parma 1649. 4.

27) Angelo Picardo de Napoli, Relazione fatta del P. Morella da Sorrento nel regno di Congo. Napoli 1692. 4. ib. 1726. 8. (Englisch bei Churchill T. I. p. 594. sq. Deutsch in d. Allg. Bibl. d. Reis. IV. p. 572.)

28) Relazioni del viaggio e missione di Congo nell' Etiopia inferiore occidentale. Venezia 1712. 4 (Deutsch. Frkft. a. M. 1715. 1727. 4.) S. Baumgarten. Hall. Bibl. Bd. V. p. 351. Beckmann Bd. I. p. 22. sq.

29) Conquetta y Antiguedades de las islas de la Gran-Canaria y su descripcion etc. Madr. 1676. 4.

30) Diese zwei Beschreibungen stehen bei Hakluyt T II. P. II.

31) A relation of the Pico-Teneriffe, in d. Hist. of the royal Soc. of London 1677. p. 200. sq.

32) Reisebeschreibung v. 1669—1677 unter die Afrikanischen Völker, besonders die Hottentotten. Lpzg. 1681. 8.

33) Schediasma de promontorio Bonae Spei ejusque tractus incolis vulgo Hottentottia, acc. brevq. not. adj. H. Screte. Scafhus. 1686. 8. Basil. 1694. 8.

34) Description and discovery of Madagascar. Lond. 1647. 4.

35) Les voyages faits p. le s. Dubois aux Iles Dauphines du Madagascar et Bourbon ou Mascareigne. Paris 1674. 12.

36) Histoire de la grande Ile de Madagascar, comp. p. le S. de Flacourt, directeur gén. de la comp. franç. de l'Orient et commandant pour S. M. dans la dite Ile et dans les Iles adjacentes. Paris 1658. 1661. 4. av. une rel. de ce qui s'est passé ès années 1655, 56 et 57. ib. 1661. 4.

37) Historia eccl polit. natur. y moral de los reynos de la Ethiopia monarquia del emp. Preste Juan. Valencia 1610. fol.

38) Histoire de ce qui s'est passé au roy. de l'Ethiopie orientale ès années 1624 et 1626 trad. de l'ital. du P. M. Vitelleschi en franç. Paris 1629. 8. (Original ist: Lettere dell' Ethiopia d. a. 1626. fine al marzo 1627 e della Cina d. a. 1625 ad febr. 1626 c. una breve relatione del Viaggio al regno del Tunquin, mand. a. Muzio Vit. Roma 1629. 12.)

39) Voyage in Egypt. Lond. 1663. 8.

40) A voyage into the Levant, being a brief relation of a journey lately performed from England by the way of Venice into Dalmatia, Sclavonia, Bosnia, Hungary, Makedonia, Thessaly, Thrace, Rhodes and Egypt unto Grand Cairo. Lond. 1636. 8. 1607. 4. 1638. 4. 1650. 4. Ed. VIII. 1671. 4. (Holländisch. Leyden 1767. 8. Deutsch. Helmst. 1687. 8.) S. Beckmann Bd. I. p. 493. sq. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 712. Niceron, Mém. T. XXXIII. p. 395. sq.

41) S. Niceron T. XXVI. p. 7 sq. G. Vockerodt, Pr. de J. M. Vansleb abutente Ernesti Sax. Ducis gratia. Goth. 1718. 4. Conspectus operum aethiopicorum, quae ad excudendum parata habet M. W. Paris. 1671. 4. — Relazione dello stato presente dell' Egypto. Paris 1671. 12. (Französisch. Paris 1678. 12.)

42) Relation de ce qu'il a vu de plus remarq. au Caire, Alexandrie

et autres villes d'Egyple 1627—31, in den Relat. verit. et cur. de l'isle de Madagascar. Paris 1651. P. III. p. 1. sq.

43) Estat de l'Egyple et des gouvernemens qui en dependent, ib. p. 52—82.

§. 231.

Amerika ist begreiflicher Weise am wenigsten literarisch vertreten. Wir haben eine Beschreibung der Reise des Herrn von Bretigny nach Nordamerika von Paul Boyer[1]) Sieur de Petit Puy, sowie von einem deutschen Schiffscapitän Namens Johann Munk[2]) eine Schilderung seiner Reise nach der Hudsonsbay. Ueber Canada dagegen liegen zahlreiche Missionsberichte der Jesuiten vor (Collection de plusieurs relations de Canada depuis 1632 jusqu'en 1672. Paris 1634—72. XLIII. 12.), doch sind dieselben einseitig, und deshalb ziehen wir von wissenschaftlicher Seite die Reisebeschreibungen des Erbauers von Quebec Samuel de Champlain[3]) (geb. in Saintonge, † 1635) und des spätern Barons de la Hontan[4]) (1666—1715), der aber recht angenehm zu lügen weiß, vor, obwohl auch der von dem Barfüßermönch Gabriel Sagard[5]), genannt Théodat, der 1624 — 26 unter den Huronen lebte, gegebene Bericht über seinen Aufenthalt unter diesen Wilden nicht zu verachten ist. Ueber Acadien oder Neuschottland liegt eine höchst bizarre Relation in Prosa und Versen, die freilich auch nur gereimte Prosa sind, von dem französischen Kaufmann und Abenteurer Diereville [6]) vor. Ueber Westindien schrieb der schon erwähnte Mocquet, über Mexico aber der Irländer Thomas Gage[7]), der als Missionär vom Orden der Dominicaner erst auf den Philippinen (1625), dann hier längere Zeit (bis 1637, † nach 1642) lebte. Eine sorgfältige Geschichte und Beschreibung der Antillen lieferten César de Rochefort[8]) und du Tertre[9]), über die kleinen Antillen und das berüchtigte Caraibenvolk verbreiteten sich der Jesuit Jacques Bouton[10]) († 1658) und sein schon erwähnter Kamerad Jean Baptiste de Tertre (aus Calais 1610 —1687), sowie der Engländer John Davies [11]), über Guyana der uns von früher her bekannte Sir Walter Raleigh [12]) und sein Landsmann Robert Harcourt[13]), sowie die Franzosen Jean de Leon[14]) Sieur d'Aigremont, Lefevre de la Barre[15]) und Antoine Biet[16]). Brasilien schilderten der schon genannte Holländer Rewhof[17]), die Deutschen Johann Gregor Aldenburg[18]) und Ambrosius Reichshoffer[19]), der bereits erwähnte Pyrard de Laval und sein Landsmann Pierre Moreau[20]) (aus Parrey in Charollois), der gewissermaßen Noten zum Texte des von dem Holländer Caspar Barläus[21]) gegebenen Berichts über die Thaten der Holländer in diesem Lande, die freilich denselben wenig Ehre machen, liefert, während Letzterer wieder hinsichtlich der Tapuyer, einer wilden Völkerschaft des Landes, die

Nachricht des Dolmetschers der Holländer Rouloz Baro[22]) ergänzt. François Corréal endlich berichtet über Peru, Mexico, Paraguay, Brasilien und das ganze Festland von Amerika. Ausgezeichnete Nachrichten über den Amazonenstrom und die von ihm durchflossenen Länder geben die Spanier Christoval de Acuña[23]) (aus Burgos 1597, † 1643) und Manuel Rodriguez[24]), der Letzteren aber ausschrieb, während über Paraguay und die dortigen Jesuitenmissionen die diesem Orden angehörigen Priester Nicolaus Techo[25]), Franciscus Xarques[26]) und Duran[27]) referiren. Dasselbe Land, aber auch den La-Plata-Strom besuchten die Holländer Lorenz Bikker und Cornelius Hemskerk[28]), über Chili endlich schrieben der Holländer Hendrik Brower[29]) und der spanische Jesuit Alonzo d'Ovaglia[30]). Ueber die Südsee liegt der Bericht der Engländer Richard Hawkins[31]), John Marborough, John Wood, Jacob Tasman und Friedrich Martens[32]) (von Hamburg), welche alle vier zusammen reisten, vor, so wie der eines französischen Flibustiers Raveneau de Lussan[33]). Ihre Reise nach der Magellanischen Straße (1615—17) schilderten die Holländer Jacob Cornelius Schouten[34]) und Jacob Lemaire[35]) († 1616), der schon genannte Engländer Narborough[36]) und die Spanier Bartolomé Garcias und Gonzales de Nodal[37]) sowie Sarmiento de Gamboa[38]), Australien endlich die Holländer Pelsart und Abel Jansen Tasman[39]) (1642), welcher Letztere Neuseeland und van Diemensland entdeckte[40]), der Portugiese Franciscus Ferdinand de Quiros[41]) (1595—1606) und der mehrmals erwähnte Dampier, der bekanntlich auch die erste genaue Nachricht von Neuholland vor Cook lieferte.

1) Relation de tout ce qui s'est passé au voyage de M. de Brétigny en l'Amérique occidentale-septentrionale p. P. Boyer, av. la description des moeurs des Sauvages, un dictionnaire de la langue et un avis à ceux qui veulent y établir des colonies. Paris 1654. 8.

2) Beschreibung der Reisen im Jahre 1609—20 nach dem Freto Hudson. Frkft. 1650. 4.

3) Des Sauvages ou Voyage de S. Ch. fait en la Nouvelle France, l'an 1603. Paris 1603. 8. Voyage de la Nouvelle France. Paris 1613. 1617. 8. Les Voyages de la Nouvelle France, dite Canada et toutes les découvertes qu'il a faites en ce pays, depuis l'an 1603 jusque en l'an 1629. Paris 1632. 4.

4) Nouveaux voyages dans l'Amérique septentrionale. à la Haye 1709. II. 12. (Englisch. Lond. 1735. 8. Holländisch. Haag 1739. 8.)

5) Relation du voyage du Portroyal de l'Acadie ou de la nouvelle France. Amst. 1710. 12. S. Beckmann Bd. II. p. 346. sq.

6) Le grand voyage du pays des Hurons, situé en l'Amérique vers la mer douce, és derniers confins de la nouvelle France, dite Canada. Paris 1632. 8. S. Beckmann Bd. I. p. 438. sq.

7) New Relation of the West-Indies. Lond. 1653. 1677. fol. (Französ.

trad. p. M. de Beaulieu. Paris 1676. 12. Amst. 1680. 1687. 1699. II. 12. u. im Auszug bei Thevenot P. IV. Deutsch. Lpzg. 1693. 4.)

8) Natural and moral History of the Antilles. Lond. 1666. fol. (Holländisch Rott. 1662. 4.) Relation de l'île de Tabago ou de la nouvelle Ovalcre. Paris 1666. 18.

9) Histoire gén. des Antilles, habitées par les Français cont. tout ce qui s'est passé dans l'établissement des colonies français. Paria 1667—1671. IV. 4. Hist. gén. des Iles de St. Christophe, de la Guadeloupe, de la Martinique et autres dans l'Amérique. ib. 1654. 4.

10) Rélation de l établissement des François depuis l'an 1635 en l'île de la Martinique, l'une des Antilles de l'Amerique. Paris 1640. 8.

11) The history of the Caraby-Islands, viz. Barbados etc. in all XXVIII in two books, the first cont. the natural and the moral hist. of the islands ill. w. sev. pieces of sculpture. Lond. 1666. fol.

12) The discoveriea of the large, rich and beautiful empire of Guyana, with a rel. of the great and golden city of Moaned performed in the y. 1595 by Sir W. R. Lond. 1599. 1602. 4.

13) Relation of a voyage to Guyana with a deacription of the country. Lond 1613. 4. (Holländisch. Leyd. 1707. 8.)

14) Relation d'un voyage dea Françoia au cap Nord de l'Amérique. Paris 1654. 8.

15) Nouvelle relation de la France équinoxiale appelée Guyane, et par les Espagnols El Dorado, nouv. mise sous l'obeïssance du Roi. Paris 1666. 4. Relation de ce qui a'est pasaé dans les Iles et terre ferme de l'Amérique pendant la dernière guerre avec l'Angleterre ... avec un Journal du dernier voyage du S. de la Barre en la terre ferme et la côte de Cayenne. Paris 1671. II. 8.

16) Voyage de la France équinoxiale en l'île de Cayenne, entrepris par les Français en 1652. Paris 1664. 4.

17) Gedenkwerdige Brasiliensche Zee- end Land-Reiae. Amst. 1682. fol.

18) Westindianische Reise und Beschreibung der Eroberung von Salvador in Brasilien, a. 1613 bis 1626. Coburg 1627. 4.

19) Brasilianische und Indische Reise-Beschreibung. Straßb. 1677. 8.

20) Histoire des derniers troubles du Brésil entre les Hollandoia et les Portugaia. Paria 1651. 4. (hinter d. Relat. vér. et cur. de l'île de Madagascar.)

21) Rerum in Brasilla et alibi nuper gestarum Historia. Amst. 1647. fol. (Deutsch. ebd. 1659. 8. Dazu gehört das oben p. 651. angeführte Werk von Piso.)

22) Relation du voyage de R. B. interprète et ambassadeur ordinaire de la compagnie des Indes de l'occident de la part des illustriss. seigneurs des provinces vniea au pays des Tapuies dans la terre ferme du Bresil, bei d. Relat. ver. et cur. de l'île de Mad. p. 197—307. S. Beckmann Bd. II. p. 604. sq.

23) Nuovo descubrimiento del gran rio de las Amazonas. Madr. 1641. 4. (f. De Bure, T. II. Hist. p. 268. sq. Repertorio Americ. T. II. p. 57.) trad. en franç. p. Gomberville. Paris 1682. IV. 12. S. Biogr. Univ. Paris 1852. T. I. p. 209. aq.

24) El Maragnon y las Amazonas, historia de los descubrimientos.

entradas y reduccion de naciones, en las dilatadas montañas y majores rioa de la America. Madr. 1685. fol. (s. De Bure T. I. Hist. nr. 5655.)

25) Historia provinciae Paraguae. Lugd. B. 1673. fol. (Englisch bei Churchill T. VI. p. 3—116.)

26) Las insignes missiones de la comp. de Jesus en la provincia de Paraguay. Pampel. 1687. fol.

27) Relations des insignes progrès de la Religion chrétienne faits au Paraguay, province de l'Amérique méridionale, et dans les vastea regions de Guairat-d'Uruaig, nouv. découv. p. les pêres de la Comp. de Jésus ès années 1626 et 1627, trad. du latin en franç. (p. le P. J. Le Marchand). Paris 1638. 8.

28) Reise nach dem La Plata, holländisch. Amst. 1617. 4.

29) Journal van de Reyse gedaen by Oosten de straet Lemaire naer de Kust van Chili, onder het beleyd van H. Brower. Amst. 1643. 1646. 4.

30) Hist. relacion del origen de Chili. Roma 1646. 4. (Italienisch. ib. 1646. 4.)

31) Observations in the voyage to the South Sea in 1594. Lond. 1622. fol. 1847. 8.

32) An account of aeveral late voyages and discoveriea to the South and North towards the streights of Magellan, the South Seas, the vaat tracts of land beyond Hollandia Nova etc. . . . also towards Nova Zembla, Groenland, Spitzberg etc. Lond. 1604. 1611. 8.

33) Journal d'un voyage fait à la mer du Sud avec les Flibustiers de l'Amérique en 1684 et années suivantea. Paris 1689. 12.

34) Reyse gedaen in de J. 1615, 1616, 1617 door de straet Magellanea. Amst. 1617. 4. (Deutsch. Arnheim 1618. 4. Lateinisch. Amst. 1619. 4. Französisch. Amst. 1617. 4. 1706. II. 12.)

35) Speculum orientalis occidentalisque Navigationis, quarum una G. a Spilbergen, altera J. Lemaire auspiciis imperioque directa. Lugd. B. 1619. 4. (Französisch. Amst. 1621. 4. Latine, c. Descriptione Indiae. Orient. aut. R. de Herrera. Amst. 1623. fol.)

36) Voyage to the streights of Magellan, acc. of several late voyages to the south and north. Lond. 1694. 8. ib. 1711. 8. (Französisch. Paris 1722. 12. [nur Th. I.] —)

37) Relacion del Viage que por ordem de Su Majestad hisieron los capit. Barth. Garcias y Gonz. de Nodal, descubrimento del estrecho nuevo de San Vicente y reconocimiento del de Magellanes. Madr. 1621. Madr. 1721. 4. (s. de Bure T. I. Hist. p. 215. sq.)

38) Viage a l'estrecho de Magellanes en los a. 1599 y 1600 y Noticia de la expedicion que despues hizo para poblarla. Madr. 1768. 4.

39) Voyage aux terres Australes, trad. en franç. b. Thevenot P. IV.

40) Voyage aux terres Australes, bei Thevenot P. IV. u. in: Voyages de Fr. Corréal aux Inde soccidentales, contenant ce qu'il y a vu de plus remarquable pendant son séjour depuis 1666 jusqu'en 1697, trad. de l'espagnol avec une relation de la Guyane de W. Raleigh et le voyage de Narborough à la mer du Sud par le detroit de Magellan etc. Nouv. éd. rev. corr. et augm. d'une nouv. decouverte des Indes méridionales et des Terres australes. Paris 1722. II. 12. (Holländisch. Amst. 1720. III. 12. s. Leipz. Zeit. 1722. p. 121. 1723. p. 249. 202. 950. 979.)

41) Terra Australis incognita or a New Southern Discovery con-

taining a fifth part of the world totally unknown. Lond. 1627. 4. (Narr. de terra australi incognita et de terra Samojedarum et Fingensiorum in Tartaria. Amst. 1613. 4.)

§. 232.

Wir haben nur noch mit wenigen Worten einige orientalische Reisen und geographische Werke nachzutragen. Gehört zwar das in arabischer Sprache abgefaßte Tagebuch des Macarius, Patriarchen von Antiochien, welches sein Archidiaconus Paul von Aleppo hielt, eigentlich nicht hierher [1], so ist dies doch der Fall mit den Reisen des Türken Ewlia Effendi [2]) (aus Constantinopel 1611—81). An dieses Buch schließen sich ein von Mehemed Edib Ben Mehemmed [3]) Derwisch'(um 1682 od. 1093) für von Constantinopel nach Mecca ziehende Pilgrime abgefaßtes Reisebuch Kitab menassik el hadj und des uns schon bekannten Hadji Chalfa [4]) Geographie, Djihan Numah, d. h. Darstellung der Welt, an. Die Perser endlich haben zwei geographische Namensverzeichnisse von Mirza Mohammed Sadik Ben Mirza Muhammed Saleh Zobairi Isfahani Azadani (um 1045 oder 1635) aufzuweisen, Takwim al Buldan und Tahkib al Irab betitelt [5]).

1) The Travels of Macarius, patriarch of Antioch, written by his attendant archdeacon, Paul of Aleppo, in Arabic transl. by C. Belfour. Lond. 1829—36. II 4.

2) Narrative of travels in Europa, Asia and Africa, transl. from the turkish by J. de Hammer. Lond. 1834. 4. S. a. Fundgr. d. Orients IV. p. 106. III. p. 246 380. V. p. 84. 102. 204.

3) Nur ein Theil französ. übers. in d. Mém. de la Soc. de Géogr. T II. p. 81. sq.

4) Djihan Numah, turcice. Const. 1145. (1732.) fol. (m. 32 Karten.) Gihan Numah. Geogr. Orient. et Turc. in Lat. versa a. M. Norberg. Lond. Goth. 1818. 4. (Rumeli u. Bosna, geogr. beschr. v. H. Ch. a. d. Türk. übers. v. J. v. Hammer. Wien 1812. 8.)

5) The geographical works of Sadik Isfahani transl. by W. Ouseley. Lond. 1832. 8.

§. 233.

Wir kommen jetzt zur Rechtswissenschaft und beginnen mit demjenigen Theile derselben, welchen man das Natur- und Völkerrecht nennt. Als den bedeutendsten Schriftsteller in diesem Fache vor dem gleich zu nennenden Hugo Grotius bezeichnen wir Benedict Winkler [1]) (aus Salzwedel, † 1648), allein sein Name verschwindet freilich vor dem Ruhme des Erstgenannten [2]), der mit Recht der Vater dieser Wissenschaft genannt wird, indem er zuerst Recht und Moral unterscheidet und das Recht aus dem (uninteressirten) Geselligkeitstriebe, der aber als von geistiger Natur zu fassen ist, ableitet. Gegen ihn traten John Selden [3]) (aus Salvington in Essex 1584—1654) und besonders Thomas

Hobbes (im Leviathan) vom negativen und positiven Standpunkte aus auf, jedoch macht Letzterer aus dem Princip der Freiheit schon completten Egoismus, den er aber durch Absolutismus brechen läßt, während der ungläubige Spinoza denselben in der absoluten Demokratie, dem Ideale seiner Staatsverfassung, aufrecht erhält und damit seinem Republikanismus selbst den Stab bricht. Samuel Freiherr von Pufendorf[4]) (aus Dorf Chemnitz, nicht aus Flöha im Erzgebirge 1632—94), der zuerst die Naturrechtsmaterien systematisirte, suchte eine Vereinigung zwischen den Principien von Hobbes und Grotius zu erzielen, indem er das Recht aus einem interessirten Geselligkeitstriebe herleitete, und ward dadurch der Vater der rein materialistischen, empirischen und sensualistischen Rechtsansichten, sein Vertheidiger endlich gegen die Reactionsversuche des Theologen Valentin Alberti[5]) (1635—1697), Christian Thomasius[6]), kann, wenn auch nicht wegen seines Glückseligkeitsprincips, doch wegen seiner Religionsauffassung, welche Heinrich[7]) (aus Bremen 1644 — 1719) und Samuel von Cocceji[8]) (aus Heidelberg 1679—1756) bekämpften, indem sie das Recht aus dem göttlichen Willen ableiteten, schon als Vorläufer Kant's genannt werden. Leibnitz endlich, der zuerst eine historische, philosophische und dogmatische Seite der Rechtswissenschaft unterschied, war blos Eklektiker. Richard Cumberland[9]), Bischof von Peterborough (1632—1719), suchte, während Grotius, Selden rc. das Naturrecht a posteriori bewiesen hatten, dieß a priori aus der Natur selbst zu bewerkstelligen. Das Völkerrecht wurde zwar durch Hugo Grotius zur Wissenschaft erhoben, allein es ward entweder mit dem Staats- oder dem Naturrecht zusammen behandelt, wie sich dies aus den Schriften des Gentilis, Jacob Gothofredus, Seldenus, Besold, Brunnemann, Ziegler, Kulpis, Pufendorf rc. ergiebt, erst der uns schon bekannte Abraham de Wicquefort nahm sich desselben speciell an (freilich nur in Hinsicht auf Diplomatie), und der Engländer Richard Zough[10]) (Zouchäus, aus Anstey in Wiltshire 1596—1660) behandelte es als integrirenden Theil in einem besondern Handbuche.

Mit dem Naturrecht steht die Rechtsphilosophie in genauem Zusammenhange. Zuerst untersuchte nämlich Francis Baco[11]) die Quellen des Rechts, und der schon genannte Hobbes that dasselbe von seinem Standpunkte aus. Freilich war ihnen in mancher Hinsicht Justus Lipsius[12]) (aus Overyssche bei Brüssel, † 1606) schon im vorigen Jahrhundert zuvorgekommen, allein specielle Untersuchungen stellte er doch eben so wenig, wie die deutschen Juristen Pufendorf und Mevius an, und deshalb ist eigentlich Jean Domat[13]) (Daumat, aus Clermont 1625—95) der Einzige, der durch seine sich gestellte, aber freilich nicht ganz gelöste Aufgabe, die socialen Banden, welche die menschliche Ge-

sellschaft zusammenhalten, nachzuweisen, wenigstens die Grundlehren der natürlichen und bürgerlichen Billigkeit zur Besprechung brachte.

1) Principiorum juris L. V. Lips. 1615. 8. (angez. bei Kaltenborn, die Vorläufer des Hugo Grotius. Lpzg. 1848. 8. p. 45—148.)

2) Mare liberum. Lugd. B. 1595. 1609. 8. De jure belli et pacis. Paris. 1625. 4. Amst. 1631. fol. (c. not. var. ex rec. J. Barbeyracii. Amst. 1735. II. 8. Ultraj. 1773. III. 8. c. comm. H. L. B. de Cocceji. Add. Observ. Sam. bar. de Cocc. Laus. 1751. IV. 4. (Holländisch. Amst. 1705. 4.) S. a. Hallam, Lit. of Europe T. III. p. 222. sq.

3) Mare clausum. Lond. 1635. fol. 1663. 4. Lugd. B. 1730. 4. De jure naturali et gentium juxta disciplinam Ebraeorum. Lond. 1640. fol. u. b. Ugolini Thes. T. XXVII. p. 471. S. Hallam T. III. p. 194. sq.

4) De officio hominis et civis juxta legem naturalem. Lond. Scand. 1673. 8. c. not. Ev. Otton. Traj. ad Rh. 1737. 12. c. Titii observ. rec. Ev. Otto. ib. 1740. 8. c. not. var. Lugd. B. 1769. II 8. De jure naturae et gentium L. VIII. Lond. Scand. 1671. 4. u. öft. c. comm. Hertii et Barb. Acc. Eris Scandica. Rec. et anim. ill. G. Mascov. Frcft. et Lips. 1744. 1759. II. 4. (Französ. Leyde 1759. II. 4.) S. Fama et Vita lit. Pufendorf Lips. 1710. 8. Heumann, Acta Philos. T. III. P. XVI. p. 641. XVII. p. 770. XVIII. p. 949. sq. Niceron T. XVIII. p. 224. sq. Eloge Hist. de Mr de P., vor s. Introd. à l'Hist. Univ. Amst. 1732. 12. J. C. C. Oelrichs, Comm. hist. lit. quorum prior consilium Friderici Wilhelmi M. Elect. Brandenb. condendi novam universitatem omnium gentium exp. posterior historiogr Brandenb. recenset. Berol. 1751. 8. Allg. Deutsche Bibl. Th. XLVII. 1. p. 234 sq. Gundling Bd. III. p. 3310. Buhle Bd. IV. 2. p. 519. sq. Meusel, Litt. Bibl. Mag. St. I. p. 27. sq. II. p. 22. sq. III. p. 306. sq. Niceron T. XVIII. p. 224. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 1031. sq. Pütter, Gesch. d. Staatsrechts Bd. I. p. 234. sq. Camus, Lettres T. II. nr. 96. Unsch. Nachr. 1746. p. 374. sq. Dresd. Gel. Anz. 1793. p. 241. sq. 1794. p. 9. sq. Ch. G. Hübner, De vera Es. et S. Patend. patria. Lips. 1795. 4. Glafey, Gesch. d. Rechts d. Vernunft. p. 201. sq. Mosers Mannigf. I p. 268. Freyberg. Nachr. 1805 p. 186. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabric. p. 126. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 130. sq. Brucker T. V. p. 749. sq. VI. p. 933. sq. Mascov. Praef. ad Jus Nat. et gent. Pufend. T. I. p. III—XIX. Saxe, Onom. T. V. p. 61. sq. Chaufepié T. III. s. v. Hallam T. IV. p. 187. sq. 203. sq. 227.

5) Compendium juris naturae orthodoxa theolog. confirmati. Lips. 1673. 1676. 1678. 8. 1681. 12. S. S. Cypriani in funere V. Alb. Lips. 1679. fol. u. b. Pipping. Mem. Theol Deo. V. p. 669. sq. Stolle, Gesch. d. philos. Gelahrtheit p. 668.

6) Institutionum jurisprudentiae divinae L. III. Frcft. et Lips. 1688. 4. Hal 1712. 4. Fundamenta juris naturae et gentium. Hal. 1703. 1705. 1709. 4.

7) Exercitationes curiosae, Palatinae, Trajectinae et Viadrinae. Lemg. 1722. II. 4. Hypomnemata juris. Frcft. ad V. 1731. 8. Autonomia juris gentium. ib. 1720. 8. Grotius illustratus s. comm. ad H. Gr. de jure belli et pacis L. III. Vratisl. 1744—52 IV. fol. Juris publici prudentia. ib. 1695. 1701. 1735. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 661. sq. Bibl. Germ. T. I. p. 1—27. Niceron T. IX. p. 281. sq. Glafey, Gesch. d. Rechts d. Vernunft p. 229. sq. Leporin, Leb. d. Gel. in Deutschland Bd. VI. p. 535—598. Hirsching Bd. I. 2. p. 245. sq. Bülau, Merkw. Mensch. Bd. II. p. 197. sq. Guhrauer in Raumer's Tasch. 1850. p. 126. sq. Pütter, Gesch. d. Staatsr. Bd. I. p. 284. sq. Beitr. z. jurist. Lit. in Preußen Bd. V. p. 197. Vita H.

de Cocc. Quedlinb. et Ascan. 1721. 4. u. in s. Exercit. cur. Lemg. 1722. 4. (auch einz.)

8) S. J. P. de Ludewig, Reliq. Manuscr. T. X. Dedic. Brucker, Pinacotheca Scr. III. Dec. I. nr. I. Götten, Gel. Europa Th. I. p. 305. sq. Büsching, Lebensbeschr. Bd. I. p. 303. 375. sq. u. Wöchentl. Nachr. 1787. p. 185. Hirsching Bd. I. 2. p. 248. sq. Hall. Gel. Zeit. 1791. p. 491. sq. Götten, Jetztl. Gel. Europa Bd. I. p. 305. Nettelbladt, Hall Beitr. Bd. II. p. 613. Weidlich, Gesch. jetztleb. Rechtsgel. in Teutschland Bd. I. p. 139. Meusel, Lex. d. verst. Gel. Bd. II. p. 156. Beitr. z. jurist. Lit in Preußen Bd. III. p. 160. 165. V. p. 210. VI. p. 261. 268. Adelung Bd. II. p. 384. — Introductio ad Henrici I. bar. de Cocc. Grotium illustratum. Hal. 1748. fol. Laus. 1751. 4. Tr. de principio juris naturalis unico, vno et adaequato. Frcft. ad V. 1702. 4. Novum systema justitiae naturalis et romanae. Hal. 1750. 8. Elementa jurisprud. naturalis et rom. Berol. 1740. 8.

9) De legibus naturae disq. phil. in qua earum forma, summa capita, ordo, promulgatio, et obligatio e rerum natura investigantur, quin etiam elementa philos. Hobbianae considerantur et refutantur. Lond. 1672. 8. Dubl. 1728. 8. (Englisch. Lond. 1727. 4. Französisch. Amst. 1744. 4.) S. Chaufepié T. II. s. v. Scott, Misc. Works T. III. p. 106. sq. Niceron T. V. p. 328. sq. Payne's Acc. of the Life, Char. and Writ. of R. C. Lond. 1720. 8. u. vor s. Sanchoniato s Phenic. History. Lond. 1720. 8. (Französisch m. Anm. b. Barbeyrac, Trad. du tr. phil. des loix natur. de Cumb. Amst. 1744. 4.) Bamberger, Lit. Anecd. Bd. II.

10) L'ambassadeur et ses fonctions. à la Haye 1681. Amst. 1736. II. 4. u. oft. Mémoires touchant les ambassadeurs et les ministres publics p. L. M. P. (d. h. le ministre prisonnier, Mr. Wicquefort). Cologne 1676 —1679. II. 12. S. Camus, Lettres T. II. nr. 156.

11) Juris et judicii fecialis s. juris inter gentes explicatio. Oxon. 1650. 4. (Deutsch. Frkft. 1652. 12.) S. Wood, Hist. univ. Oxon. T. I. p. 401.

12) Essai d'un traité sur la justice universelle ou les sources du droit, suivi de plus. opusc., trad. nouv. le texte en regard p. J. B. Devanzelles. Paris 1824. 8.

13) Lois civiles dans leur ordre naturel. Paris 1689—97. V. 4. Luxemb. 1702. fol. Paris 1724. 1735. II. fol. av. d. not. de Boncheul. ib. 1744. 1755—67. 1777. II. fol. Oeuvres. ib. 1829. IX. 8. S. Camus, Lettres T. II. nr. 402.

§. 234.

Sehr nahe liegt die Literatur der **Staatswissenschaft**. Beschäftigen wir uns zuerst mit denjenigen Scribenten, welche über die Form der Staatsverfassung überhaupt Betrachtungen angestellt haben, so werden in Holland die uns schon bekannten Gelehrten **Marcus Zuerius Boxhorn**[1]) und **Hugo Grotius**[2]), welche aus niedriger Speichelleckerei gegen die damaligen Gewalthaber in ihrem Vaterlande wider ihre Ueberzeugung redeten, als Lobredner der Volkssouverainetät genannt werden müssen, während ihr Landsmann **Theodor Graswinckel**[3]) (aus Delft 1600 —1666) der monarchischen Regierungsform das Wort redete. In England hatten **Owen Feltham** (um 1678) in seinen

originell und kräftig geschriebenen Resolves[4]), die aber in einem sehr schlechten Englisch abgefaßt sind, Thomas Browne in seiner Religio medici, Selden[5]) in seinem Table talk, Sir Walter Raleigh[6]) in seinen Gedanken über Moral und Francis Osborne[7]) (aus Chicksand in Bedfordshire 1590—1659), ein Cromwellianer, in seiner Unterweisung für seinen Sohn manche politische Anspielungen gemacht, so daß diese Schriften eine Art Uebergang zu den nachher in diesem Lande so überhand nehmenden politisch-moralischen Controversen bilden. Der erste eigentliche Autor von Namen über diesen Punkt ist aber der Schotte William Bellenden[8]), der lange vor Vico und Montesquieu mit vielem Scharfsinn den Zustand des römischen Reichs zur Zeit Cicero's und die Grundsätze, nach denen es regiert wurde, untersuchte. Dann kam Hobbes, der Monarchist, aber gleichzeitig auch Harrington mit seinem politischen Roman Oceana (1656, s. oben Bd. III. 1. p. 565.), worin er einen gemäßigten Republikanismus unter einem Präsidenten anpreist. Als Opponent trat wieder für die Monarchie Robert Filmer[9]) (aus East Sutton in Kent 1604—47) mit seinem Patriarcha auf, der die Mehrzahl seiner Beweise aus dem alten Testament herholte, indem er zeigte, daß eine patriarchalische oder väterliche Autorität nothwendig absolut sein müsse. Der Erste, der ihn zu widerlegen suchte, war Algernon Sidney[10]) (1617 oder 1622—83), der aber eigentlich nur eine Beschränkung des Absolutismus und eine Begründung der ausübenden und gesetzgebenden Gewalt anstrebte, obwohl ihm eine aristokratische Gestalt der Republik noch lieber war. Kürzer und besser legte dagegen der bekannte Locke[11]) seine Widerlegung an und gab durch seine Durchführung des Satzes, daß ein Volk sich die Form seiner Regierung selbst wählen dürfe, und daß eines Königs Person dann nicht mehr heilig und unantastbar sei, wenn er selbst gegen die Gesetze und die Verfassung seines Landes handele (womit er freilich nur die Ursachen der englischen Revolution von 1688 im Auge hatte), den ersten Anlaß zu dem Aufkeimen der nichtswürdigen Lehren der französischen Philosophen des folgenden Jahrhunderts. Was endlich Milton[12]) in dieser Beziehung für Gesinnungen hatte, ist oben schon gesagt worden. Von Franzosen, die sich mit diesem Gegenstand abgegeben, nennen wir La Mothe le Vayer, der in einem seiner Dialoge auf eine etwas skeptische Weise von dem Nutzen der monarchischen Regierungsform philosophirt und dabei Ludwig XIII. und seinen Minister Richelieu höchlichst herausstreicht, und den berühmten Naudé[13]), der ziemlich machiavellistisch nachzuweisen sucht, daß bei wichtigen Staatsstreichen auf die Gesetze der Moral und Billigkeit, selbst der Menschlichkeit, sobald ein höherer Zweck erreicht werden solle, nicht Rücksicht genommen werden könne. Abraham Nicolaus Amelot's de la Houssaye[14]) (aus Orleans 1634—1706) politische

Betrachtungen über Tacitus verdienen kaum Beachtung, obgleich er manche gute Anekdote erzählt und auch seine Definition der Politik als art d'en imposer aux femmes nicht übel ist, wogegen allerdings das bald Bayle[15]), bald Pelisson, bald Larroque zugeschriebene Avis aux refugiés (1690) nicht ohne Geschick die Pflicht des passiven Gehorsams der Unterthanen gegen ihre Regierung erörtert und den Stab über die englische Revolution bricht. Spinoza's Theorie eines idealistischen Königthums und einer aristokratischen Republik (Venedig) ist dagegen nur Phantasie.

1) Politica methodo digesta. Herb. 1603. 8. u. öft.

2) Parallelon rerum publicarum L. III. de moribus ingenioque populorum Athen. Roman. Batav. door J. Meermann. Harlem 1801. IV. 8.

3) De jure majestatis diss. Hag. Com. 1642. 4. Libertas Veneta s. Venetorum in se ac suos imperandi jus. ib. 1634. 4. S. G. van Loon T. II. p. 234. Bayle T. II. p. 593 Crenii Anim. Phil. P. III. p. 19. sq. Pars, Index Batav. p. 208. sq. 295. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1123. sq. H. Grotii Manes vindicati I. p. 17. 603. 750.

4) Resolves divine, morall, politicall. First Centurie. Lond. 1627. 4. Second Centurie. ib. 1628. 4. Resolves, a duple Century. XIII. ed. ib. 1713. 8. f. Hallam T. III. p. 199. sq.

5) Table-talk: being his discourses or sense of various matters of weight and high consequence relating especially to religion and state. Ed. II. Lond. 1696. 8.

6) Instruction to his sonne and to posterity with religions and dutifull advice of a son to his aged father. Lond. 1632. 8. The prince or maxims of state, presented to the prince Henry, in Somers' Tracts II. Coll. T. II.

7) Advice to a son or directions for your better conduct through the various and most important encounters of this life. Ed. IV. Lond. 1656—58. II. 8. (Deutsch in d. Niederf. Nachr. von gel. Sachen 1733. p. 479. sq.) u. in f. Works divine, moral, hist. polit. Lond. 1689. 8. Ed. IX. Ib. 1722. 8.

8) Ciceronis princeps s. rationes et consilia bene gerendi firmandique imperii ex iis repetita, quae ex Ciceronianis defluxere fontibus in XVI LL. de statu rerum Romanarum Paris 1608. 8. De tribus luminibus Romanorum, L. XVI. ib. 1633. fol. De statu prisci orbis in religione, re politica ac literis L. III. Paris. 1615. 8. c. praef. S. Parr. Lond. 1757. 8.

9) The freeholder's grand inquest touching our soveraigne lord the King and his parliament. Lond. s. a (1648.) 4. The necessity of the absolute power of all kings and in particular of the king of England. ib. 1648. 4. 1680. fol. The anarchy of a limited or a mixed monarchy. ib. 1648. 4. Patriarcha or the natural power of king. ib. 1680. 8. (gegen Philipp Hunton's [aus Hampshire, † 1682] Treatise of Monarchy. Lond. 1643. 1680. 8. [Dazu Vindication. ib. 1689. 4.] —) S. Hallam T. III. p. 211. sq.

10) Sidney redivivus or the opinions of the late hon. colonel Sidney as to civil government. Lond. 1689. 4. Discourses concerning government. ib. 1698. 1704. fol. 1751. 1763. 1772. 4.)Französisch. à la Haye 1702. III. 8. Deutsch v. Erhard. Lpzg. 1793. II. 8. Auszg. v. Jacob. Halle 1795. 8.)

Letters against bribery and arbitrary-government, bei Somers Tracts II. Coll. T. III. Works. Lond. 1772. 4. Deutsch. Lpzg. 1794. II. 8. S. Schubert, Engl. Bl. Bd. X. p. 210. G. W. Madley, Memoirs of Alg. S. Lond. 1814. II 8. Brit. Biogr. v. Baumgarten Bd. VIII. p. 616.

11) Two treatises of government; the former against Sir R. Filmer's principles, the laster an essay conc. the true original, extent, and end of civil government. II. ed. corr. Lond. 1694. 8. u. oft. S. Hallam T. IV. p. 212. sq.

12) Pro populo Anglicano defensio contra Claudii Anonymi alias Salmasii defensionem regiam. Lond. 1651. fol. u. 4. (Gegen des Cl. Saumaise Defensio regia pro Carolo I rege Britanniae. s. l. 1649. fol. u. 12.) Pro populo Anglicano defensio secunda contra infamem libellum anonymum, cui tit. Regii sanguinis clamor ad coelum etc. Lond. 1654. 8. u. Defensio contra Alex Morum eccl. libri fam. cui tit. Regii sang. clamor authorem. ib. 1655. 8. (indeß war Alexander Morus [aus Chartres 1616—70] nur Herausgeber der Schrift des Pierre du Moulin [Molinäus, † 1684] Regii sanguinis clamor ad coelum. Hag. Com. 1652. 12.)

13) Considerations politiques sur les coups d'état. Rome 1639. 4. Amst. 1667. 12. (u. unt. d. Tit.: La science des princes avec les reflexions histor. moral. et pol.) ib. 1673. 8. S. Schwindel, Thes. Bibl. Bd. IV. p. 161. I. p. 90. Schelhorn, Amoen. lit. T. II. p. 389.

14) Les Annales de Tacite trad. du latin av. d. not. polit. et histor. Paris 1690. 1735. X. 12. La Morale de Tacite. ib. 1686. 12. Discours préliminaire sur les traites faits entre les rois de France et les autres princes de l'Europe depuis le règne de Charles VII jusqu'à l'an 1690. Paris 1692. 12. Mémoires histor. polit. crit. et litter. Paris 1722. II. 8. 1737. III. 12. 1742. III. 12. Le Prince de N. Macchiavel av. des remarques. ib. 1683. 1686. 12. S. Niceron T. XXXV. p. 120. Simon, Bibl. Crit. T. I. Saxe, Onom. T. V. p. 305. Chaufepié T. I. s. v.

16) S. Bibl. Univ. de Genève 1849. Mai p. 5—94.

§. 235.

In Deutschland war Andreas Knichen[1]) (aus Aschersleben 1560—1621) der Erste, der über staatsrechtliche Fragen in dieser Periode schrieb, allein abgehandelt ward das Staatsrecht erst von Dominicus Arumäus[2]) (aus Leeuwarden 1579—1637), und das eigentlich erste System eines allgemeinen Staatsrechts vom politischen Standpunkte aus rührt von Ulrich Huber[3]) (aus Franecker, † 1694) her, während der uns schon bekannte theologische Vielschreiber Bartholomäus Keckermann, Christoph Forstner[4]) (1598 — 1667), der bereits erwähnte Johann Micrälius[5]), Johann Heinrich Böckler[6]) (aus Kronheim in Franken 1611—72), Christoph Besold[7]) (aus Tübingen 1577—1640), Veit Ludwig von Seckendorf[8]), der die erste praktische Anweisung über die Regierungsverfassung eines deutschen Fürstenstaats gab, Tobias Paurmeister[9]) (auch Kochstädt 1553, † 1608), der noch zu erwähnende Daniel Otto[10]), Regnerus Sixtinus[11]) (geb. 1577, † 1617), Rutgerus Ruland[12]) (aus Aachen 1568, † 1630), der bekannte Melchior Goldast von Haiminsfeld[13]), Friedrich Hortleder[14]),

Justus Sinold[15]) (d. h. Schütz, aus der Wetterau 1592, † 1657), Johann Limnäus[16]) (aus Jena 1592, † 1663), dessen Codex des deutschen Staatsrechts trotz Pufendorfs Angriffen immer als das erste größere Werk, welches das Eis in dieser Wissenschaft brach, gelten wird, weshalb er auch der Patriarch und Erzvater und oraculum in jure publico hieß, Theodor Reinking[17]), Benedict Carpzov II.[18]), David Mevius[19]) (aus Greifswalde 1606—1670), berühmt durch seine staatsrechtlichen Gutachten, Hermann Conring[20]), der besonders die historische Methode einführte, Caspar Ziegler[21]), Ernst Mauritius[22]) († 1691) rc. sich mehr passiv in dem alten philosophischen Style hielten, obgleich schon Bogislaus Philipp von Chemnitz[23]), der uns bereits bekannte Historiker, hier unter dem Namen Hippolithus a Lapide und sonst Gegner Reinking's, andere Saiten aufzog, aber durch seine heftigen Angriffe auf das römische Recht, welches er aus dem deutschen Staatsrecht ganz verbannt wissen wollte, und den Vorschlag, das Haus Habsburg, als Deutschland stets verderblich gewesen, gänzlich zu vertilgen, seiner Sache mehr schadete als nützte, und Pufendorf[24]) den Gegenstand sogar humoristisch-satirisch erörterte, indem er die Deutschen überhaupt und besonders Oesterreich durchzog. Leibnitz lieferte endlich, als Cäsarinus Fürstenerius[25]) verkappt, eine Verwahrung des Rechts der kleinern Reichsfürsten, eben so gut wie der Kaiser und die Churfürsten Gesandte zu Friedenscongressen abzuordnen. Von Franzosen gehören als Schriftsteller über Staatsrecht hierher Franciscus Junius († 1612), Renatus Chopinus (Réné Chopin, † 1606), Johannes Papirius Masson († 1611) und Jacob Gothofredus, von Spaniern die schon bekannten Schriftsteller Antonio Perez und Juan Mariana, sowie der beim Proceß zu nennende Antonio de Ripoll, von Niederländern außer Grotius nur noch Diodorus Tuldenius.

Von den zur Staatswissenschaft gehörigen Nebenwissenschaften erhielt nur das Polizeiwesen durch Nicolas de la Mare[26]) (aus Noisy le Grand bei Paris 1639—1723) eine systematische Bearbeitung, wogegen es mit der eigentlichen Staatswirthschaftslehre noch ziemlich windig aussah. Allerdings blieb das Hauptwerk immer noch des oben (Bd. III. 1. p. 1095.) genannten Italieners Serra[27]) Tractat über die Kunst eines Finanzmannes, seinem Vaterlande Einkünfte, ohne Bergwerke zu bedürfen, zu verschaffen, mit praktischer Anwendung auf Venedig, allein auch in England begannen verschiedene Nationalökonomisten als Schriftsteller aufzutauchen, vor deren Einsicht man alle Achtung haben muß. An ihrer Spitze steht der Kaufmann Thomas Mun[28]) mit seiner Abhandlung (geschr. 1635—40) über den durch auswärtigen Handel herbeigeführten Reichthum Englands, welche ihn zum eigentlichen Schöpfer des Mercantilsystems machte. Bald

nachher schrieb Locke[29]) seine berühmten Betrachtungen über den Werth des Geldes, über welches er sich so erklärt: Riches do not consist in having more gold and silver, but in having more in proportion than the rest of the world or than our neighbours, whereby we are enabled to prouve to ourselves a greater plenty of the conveniences of life. Er kam zwar hierüber in einen literarischen Streit mit William Lowndes[30]), allein er behielt dennoch den Sieg. Andere hier einschlagende Schriften von durchgreifendem Einfluß in das Haushaltungssystem Englands veröffentlichten John Graunt[31]) (aus London 1620, † 1674), Sir William Petty[32]) (aus Rumsey in Hampshire 1623, † 1687) und Charles Davenant[33]), der berühmte Lustspieldichter.

1) Opera. Hanov. 1613. fol. De jure territorii. Frcft. 1600. 1621. 1658. 8. u. oft. Jura territorialia civitatum liberarum imperialium. Helmst. 1607. 4. S. Pütter, Gesch. d. Deutsch. Staatsr. Bd. I. p. 155. sq. — Sein Sohn Rudolph Gottfried von Knichen († 1682) gab in seinem Opus politicum (Frcft. 1682. fol.) nur eine confuse Materialiensammlung.

2) Disc. acad. de jure publico. Jen. 1616—23. V. 4. s. Pütter Bd. I. p. 165. sq. Jugler, Beitr. z. jurist. Biogr. Bd. I. St. II. p. 235. sq. Freher, Theatr. p. 1077. Nettelbladt a. a. O. Bd. I. p. 745.

3) De jure civitatis L. III. c. schol. Thomasii. Frcft. 1708. 4.

4) Judicium de moderno imperii statu. Freist. 1670. 12. Notae polit. ad L. VI. Annal. Tac. Lugd. B. 1655. 12. ad L. XI. XII. XIII. ib. 1652. 12. S. J. H. Boecler, Elog. Cph Forst. Arg. 1669. 4. u. Orat. et Progr. p. 475. sq. u. bei Witten, Mem. Phil. D. VIII. p. 493. sq. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4557. am Ende, Beitr. zur alt. u. neu. Schwäb. Kirch. Gesch. Frkft. 1765. Bd. II. Mosers Patriot. Arch. f. Deutschl. Bd. IV. p. 107. sq. u. Mannichfaltigk. Bd. I. p. 265. sq. Khautz, Gesch. d. Oestr. Gelehrt. p. 280—303. Le Bret, Mag. Th. IV. Th. Lansius, Suada Octennis. Stuttg. 1666. 12. St. I. p. 51—136.

5) Historia politica. Lips. 1702. II. 4. Regis politica scientia. Stett. 1654. 12. De oligarchia. ib. 1655. 4.

6) De politicis I. Lipsii. Argent. 1642. 12. Institutiones politicae. Upsal. 1674. 8. Characteres politici Vellejani. Arg. 1642. 1672. 8. Comm. ad H. Grotii Jur. Belli et Pacis L. I. et II. cap. L. VII. Upsal. 1663. 8. Notitia S. R. imperii. Arg. 1681. 8. Annot. ad Hippolithum. ib. 1674. 4. Vindiciae secundum libertatem quorundam electorum principum et statuum necnon immediatae nobilitatis S. J. R. contra Palatinum Wildfangiatum, mancipatum aliasque violentias. ib. 1665. fol. u. 4. S. Pütter Bd. I. p. 245. sq.

7) Opera. Brunsv. 1730. VI fol. De civili prudentia. Helmst. 1662. 4. De habitus corporis Germanorum antiqui ac novi causis. ib. 1645. 4. c. annot. Burggravii. Frcft. 1727. 8. Politicorum L. II. Tub. 1619. 4. Discursus politici. Arg. 1623. 4. Thesaurus practicus. Tub. 1626. 4. Opus politicum. Arg. 1610. 4. Disc. de jurisdictione imperii Rom. ad praesentem reipubl. Rom. German. faciem accomm. Tub. 1616. 4. etc. S. Niceron T. XXXIV. p. 110. sq. Jugler, Beitr. Bd. I. St. I. p. 82. A. Rath, Luctus acad. Ingolstad. in obitum Chr. B. Ingolst. 1639. 16. Patriot. Arch. f. Deutschland Bd. VIII. p. 431. sq. J. B. Andreä, Selbstbiogr. übers. v. Seybold p. 163. sq

8) Teutscher Fürsten-Staat. Frkft. 1665. 4. 1687. 8.

9) De jurisdictione imperii Rom. L. II. Han. 1608. Frcft. 1616. Helmst. 1670. 4. S. Freher, Theatr. p. 978. Pütter Bd. I. p. 158. Schrift. d. prüf. Ges. zu Halle Bd. III. St. IX. nr. St. X. nr. 3.

10) De jure publico Rom. Imp. Jen. 1616. 4. S. Pütter Bd. I. p. 170. sq.

11) De regalibus. Muhlh. 1602. 4. Marb. 1617. 4. Frcft. 1617. 4. Hanov. 1607. 8. Norimb. 1717. 4. S. Freher, Theatr. p. 1014. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 742. Pütter Bd. I. p. 133.

12) De commissariis et commissionibus camerae imperialis. Frcft. 1596. 1604. 1618. 4. 1664. 1723. fol. Processus judiciarii ad mores nostros stilumque camerae accommodati. P. II. Hamb. 1608. 4. Quaestiones juxta modum in camera inter referendum usitatum resolutae et praejudiciis munitae. ib. 1608. 8. Decades votorum cameral. variae, bei dem Thes. Juris Emphyteut. Hamb. 1606. 8. u. d. Thesaurus fructuum et interesse. ib. 1608. 8. u. d. Thes. juris exsecutivi. Frcft. 1624. fol. S. Nettelbladt a. a. O. Bd. I. p. 742.

13) Imper. reg. et electorum S. R. I. statuta et rescripta a Carolo M. ad Car. V. et a Carolo V. ad Rudolphum II. Frcft. 1607. fol. Recessus, constitutiones, ordinationes et rescripta. Hanov. 1609. fol. Reichs-Handlungen. Hanau 1609. fol. Reichs-Satzungen. ebd. 1609. 1613. II. fol. Coll. constitutionum Imperial. Frcft. 1613. fol. Coll. consuetudinum et legum imper. Frcft. 1613. fol. Politische Reichshändel. Frkft. 1614. fol. Politica imperialia. ib. 1614. fol. S. Niceron T. XXIX. p. 387. Bayle T. II. p. 556. Pütter Bd. I. p. 178. Senkenberg, Memoria M. G., vor d. Script. Rer. Alem. ed. Goldast. Lips. 1730. fol. T. I. u. Sel. juris et hist. Frcft. 1734. 8. I. p. 295. sq. Weddigen, Neu. Westph. Mag. H. II. p. 150. sq. Burmann, Syll. T. II. p. 466. Beckmann, Vorr. u. Anm. Bd. II. p. 258. Crenii Anim. P. V. p. 40. VIII. p. 181. P. IX. p. 237. 245. XI. p. 276. sq. Froriep, Goldast. Bückeb. 1789. 8. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 248. sq. III. p. 1. sq. Freytag. App. T. III. p. 525. Clement T. IX. p. 212. Scaligerana Sec. s. v. Ebert, Eulogia JCrum p. 76. sq.

14) Hierher gehört sein Werk über den schmalkald. Krieg. S. Pütter Bd I. p. 179. sq.

15) Ad jus publicum et feudalia placita praelectiones acad. Frcft. 1694. 4. (ist von seinem Sohn Johann Helwig Schütz, von unserem dagegen ist:) Collegium publicum de statu rei romanae. Marb. T. I. 1640. 4. Giess. 1653. T. II. 4. S. Pütter Bd. I. p. 219. 282. sq. Freher, Theatr. p 1146. Witten, Mem. JCrum Dec. III. p. 323. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 6. Fl. Sinceri Leb. groß. Juristen Th. II. p. 190. sq. Ueb. d. Sohn s. J. G. Geret, Pr. cont. elog. H. Cph. Sinold. Onoldi 1740. fol.

16) Diss. nomico-politicae de academiis. Altorf. 1621. 4. Observ. ad auream bullam Caroli IV. Arg. 1662. 4. 1686. 1706. 4. Notitia regni Franciae L. VII. Frcft. 1655. 1681. II. 4. Jus publicum imperii Rom. Germanici. Arg. 1629—43. 1645. 1657. III. 4. Supplem. T. I. II ib. 1650. 1660. 4. T. III. ed. Ah. Fritsch. ib. 1680. 4. ed. J. Schilter c. Suppl. ib. 1699. VI. 4. Notae et Observ. in Otton. Diss. de jure publ. Viteb. 1652. 8. u. d. Ott. Diss. 1658. 1668. 8. — S. Strobel in d. Allerneuesten Nachr. v. jurist. Büch. Th. II. H. IX. Jena 1740. p. 39—59. Jugler, Beitr. Bd. II. St. I. p. 141—154. Nettelbladt Bd. II. p. 9. Pütter Bd. I. p. 194. Rotermund Bd. I. p. 1837. Kneschke, Beschr. d. Bibl. zu Zittau p. 63.

17) Pr. de regimine saeculari et ecclesiastico, exh. brev. et method. juris publ. delineationem. Giess. 1616. 8. Ed. II. auct. Bas. 1622. 8. Ed. VI. ib. 1659. 4. S. Pütter Bd. I. p. 174. sq.

18) Comm. in legem regiam Germanorum s. capitulationem imper. jurid. hist pol. Lips. 1646. 4. S. Pütter Bd. I. p. 220. sq.

19) Rechtliches Bedenken in Contributions- und Exemptions-Sachen. Stralſ. 1641. Halle 1697. Zelle 1703. 4. De amnestia. Strals. 1643. 4. Oldenb. 1678. 8. Decisiones tribunalis Wismariensis. P. I. Strals. 1664. P. II. III. ib. 1665. 4. P. IV. ib. 1666. 4. P. V. ib. 1667. P. VI. ib. 1669. P. VII. ib. 1672. P. VIII. ib. 1675. 4. P. I—XI. Frcft. 1681. 1698. 1703. 1705. 1711. 1726. 1740. fol. Prodromus juris gentium communis. Sund. 1671. 1680. 8. Lips. 1686. 8. Consilia posthuma. Frcft. et Strals. 1660. fol. S. Witten, Mem. JCrum. Dec. IV. p. 495. Freher p. 1193. Pütter Bd. I. p. 241. sq. Jugler, Beitr. Bd. IV. p. 230. sq. Monum. memor. D. Mevii erectum ab A. de Balthasar. Wism. 1770. 4. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. I. p. 17—31.

20) Seine hierher gehör. Schriften s. bei Pütter Bd. I. p. 203. sq.

21) De juribus majestatis tract. acad. Viteb. 1614. 4. s. Pütter Bd. I. p. 258. sq.

22) S. Nettelbladt Bd. II. p. 22. Pütter Bd. I. p. 231. — Dissertationes et opuscula c. prael. J. N. Hert. Frcft. 1692. 4.

23) Diss. de ratione status in imp. nostro Romano-Germanico. s. l. 1640. 4. Freyst. 1647. 12. S. Pütter Bd. I. p. 209. sq.

24) Severini de Monzambano de statu imperii Germ. ad Laelium fratrem liber. Genev. 1667. 12. ed. J. P. Gundling. 1706. 8. (castrirt.) c. schol. Thomasii. Hal. 1695. 8. c. not. var. ed. Titius. Lips. 1708. 8. (Deutsch. o. O. 1669. 12. Lpzg. 1709. 8. 1715 8.) Ueb. die darüber erschienenen Schriften s. Pütter Bd. I. p. 234. sq. — Elementorum jurisprudentiae univ. L. II. Hag. Com. 1660. 8. De irregulari republica. s. l. 1669. 1671. 8. De officio hominis et civis L. II. Lond. Goth. 1673. 8. Lips. 1717. 8. De habitu religionis christianae ad vitam civilem. Brem. 1687. 4. De monarchia pontificis rom. ib. 1688. 8.

25) Caesarini Fürstenerii de jure suprematus ac legationis principum Germaniae s. de imper. Rom. majestate ejusque prae caeteris regibus praerogativa, de electorum principumque Germaniae eminentia necnon de territorii et jurisdictionis differentis. s. l. 1677. 12. Ed. V. s. l. 1678. 12. S. Pütter Bd. I. p. 249. sq.

26) Traité de la police. Paris 1722. IV. fol. S. Mercure 1723. May p. 938—944.

27) S. Hallam, Lit. of Europe T. III. p. 224. sq.

28) S. Hallam T. IV. p. 221. sq. — Englands treasure by foreign trade or the ballance of our foreign trade is the rule of our treasure. Lond. 1664. 1669. 8.

29) S. Hallam T. IV. p. 222. sq. — Some considerations of the consequences of the lowering of interest and raising the value of money. Ed. II. corr. Lond. 1696. 8. Further considerations conc. raising the value of money. Lond. 1695. 8. Some observ. on a paper intitul. For encouraging the coining silver money in England. ib. 1695. 8.

30) A report cont. an essay for the amendment of the silver coins. Lond. 1095. 8. (anonym.)

31) Natural and political observ. upon the bills of mortality. Lond. 1662. 4. 1676. 8.

32) A treatise upon taxes and contributions. Lond. 1662. 1667. 4. Five essays in political arithmetick; French and Engl. Lond. 1687. 8. Political arithmetick or disc. conc. the extent of lands, people buildings etc. Lond. 1691. 8. Two essays in polit. arithm. Lond. 1687. 4. Another

essay in polit. arithm. conc. the growth of the city of London. ib. 1683. 8. The political anatomy of Ireland. ib. 1691. 8. Quantulumcunque concerning money, bei Somers Tracts I Coll. T. IV.

33) Disc. on the publick revenues and on the trade of England. Lond. 1698. II. 8. An essay upon grands and resumptions. ib. 1700. 8. The true picture of a modern whigh set forth in a dialogue between M. Whiglove and Mr. Double. Lond. 1701. 8. Ed. VII. ib. 1705. 8 Tom Double return'd out of the country. ib. 1702. 8. (The true Tom Double. ib. 1704. 4.) Political and commercial Works. Lond. 1771. V. 8.

§. 236.

Da wir jetzt einmal von Deutschland reden, so wollen wir gleich noch diejenigen Schriftsteller anziehen, welche sich mit einzelnen Theilen des deutschen Rechts befaßt haben. Beginnen wir mit dem Privatrecht, so müssen wir sagen, daß dasselbe abgesondert vom römischen Rechte erst von Georg Beyer[1]) (aus Leipzig 1665—1714) behandelt ward, während Melchior Goldast, zum Theil auch Benedict Carpzov II. und David Mevius einzelne Materien desselben freilich nach den Grundsätzen des römischen behandelten und der bekannte Romanist Samuel Stryck[2]) (aus Lenzen in der Priegnitzer Mark 1640—1710) dasselbe vollständig mit dem letztern in Einklang brachte. Daß bei der Stiftung der Universität Kiel 1665 ein eigener Lehrstuhl für deutsches Privatrecht errichtet ward, wie Danz, Handb. des deutschen Privatr. Bd. I. p. 297. berichtet, ist dagegen Fabel. Mit der Behandlung des Kirchenrechts nach andern als römischen Grundsätzen versuchten sich der Begründer des Episkopalsystems Matthias Stephanius[3]) († 1646) und die noch zu erwähnenden Juristen Theodor Reinking[4]), der sich die Kirchenmacht nur als einen Bestandtheil der Landeshoheit dachte, Johann Brunnemann, Benedict Carpzov II., Caspar Ziegler und Peter Müller. Schilter[5]) war in Deutschland der Erste, der über das Kirchenrecht beider Religionsparteien zu lehren anfing; er schied die in das Criminalrecht und den Proceß gehörigen Materien aus, schlug aber dann entweder die Materienfolge der Decretalen oder eine selbstgewählte, die systematische, ein. Katholischer Seits gehört nur Ludwig Engel[6]) (aus Wagrain in Oberösterreich, † 1674) hierher. Was das Criminalrecht anlangt, so ward die Carolina in die Praxis erst durch Benedict Carpzov II.[7]) (aus Wittenberg 1595—1666) eingeführt. Das älteste und am meisten gebrauchte Compendium des deutschen Strafrechts, welches auf den Universitäten immer noch nach Anleitung des XLVIIten und XLVIIIten Buchs der Pandecten (libri terribiles) mit einem usus modernus vorgetragen ward, bis G. Beyer und Thomasius über den Text der Carolina zu lesen anfingen, lieferte jedoch dessenungeachtet erst Peter Müller[8]) (aus Nordhausen 1640—1696), der zugleich auch den Strafproceß mit abhandelte. Von

andern durch deutsche Juristen gelieferten criminalistischen Werken wird nachher die Rede sein, wenn überhaupt von den Schriftstellern des Criminalrechts gesprochen wird.

1) S. J. G. Jani Vita G. B., vor d. Catal. bibl. G. B. Vitemb. 1715. 8. Sinceri Leb. groß. Jurist. Bd. III. p. 1. sq. Jugler, Beitr. zur jurist. Biogr. Bd. I. p. 184. sq. — Delineatio juris Germ. cum add. Hofmanni. Lips. 1723. 1730. 1737. 4. Specimen juris Germ. cur. M. H. Gribner. Hal. 1748. 4.

2) Praxis juris Romani in foro Germanico. Jen. 1698. III. fol. Examen juris feudalis. Frcft. ad V. 1685. 8. 1698. 12. Dissert. jurid. T. I—VI. ib. 1692—1705. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 158. 160. sq. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 292. Pütter Bd. I. p. 327. Baumgarten, Ueb. v. Niceron Bd. XVIII. p. 355. Beitr. zur Lit. d. Rechts in d. Preuß. Staaten Bd. V. p. 177. J. G. Berger. Pr. in ejus memor. qua S. Stryk. cum Papiniano confertur. Viteb. 1711. 4. u. bei Berger, Strom. Acad. Lips. 1745. 4. p. 656. sq. Pönmann, Lebensb. p. 66. Series diss. public. in acad. Frcft. ab a. 1665 sub praes. S. Str. habit. Frcft. ad V. 1688. 4. Weidlich, Vollständ. Verz. aller v. d. Univ. Halle herausg. jurist Diss. Halle 1789. 8. nr. II. W. A. Schoepff. Praef. ad Stryck. Opera omnia. (Ulm. 1744. fol.)

3) Oeconomia practica Juris universi. Frcft. 1614. III. 4. De jurisdictione judicum in imperio Rom. ib. 1623. 4. De officio judicis L. IX. ib. 1625. 4. Disc. acad. XXXIV. ex jure publ. tam ecclesiastico quam seculari. Rost. 1624—25. 4. De jurisdictione Judaeorum, Graecorum, Romanorum et eccles. Frcft. 1604. Norimb. 1629. 4. Disp. jurid. Gryph. 1604. IV. 4. S. Witten, Mem. JCrum. Dec. I. p. 89. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 749. Glück, Praec. juris eccl. Germ. Hal. 1786. 8. §. 109. VIII. J. Michaelis, Sacrum parentale M. St. s. l. 1647. 4.

4) De regimine seculari et eccles. Marp. 1641. 4. Erf. 1651. 4. Basil. 1663. 4. Augustae 1704. 4.

5) Institutiones juris canon. ad eccl. vet. et hod. statum. Jen. 1681. Ed. VII. Frcft. et Lips. 1749. 8.

6) Collegium univers. juris canon. Salisb. 1681. 4. Ed. III. ib. 1751. 4. ib. 1759. II. 4. 1770. III. (II.) 4. Vindob. 1761. V. 8. Benev. 1760. Venet. 1733. fol.

7) S. Moller, Homonym. p. 660. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 319. sq. Sincerus a. a. O. Bd. I. p. 206—222. Jugler, Beitr. z. jurist. Bibl. Bd. I, Th. II. p. 280. sq. Witten, Mem. JCrum Dec. IV. p. 458. Freher, Theatr. p. 1172. Nettelbladt Bd. II. p. 10. Pütter Bd. I. p. 220. Glück a. a. O. §. 109. XIX. H. Kromayer, Pr. acad. in ejus funere. Lips. 1666. 4. u. d. Lange, Leichenpr. auf B. C. Lips. 1667. 4. — Practica nova imperialis Saxonica rerum criminalium. Viteb. 1638. Basil. 1751. III. fol. Pract. nova imper. rerum crim. aucta a Boehmer. Frcft. 1758. III. fol. Opus decisionum illustr. Saxon. Lips. 1730. fol. Disputationes jurid. Lips. 1740. fol. Jurisprudentia eccles. s. consistorialis c. annot. A. Beyer. Dresd. 1721. fol. Synopsis Jurisprud. s. eccles. Frcft. 1722. 8. Jurisprud. forensis Rom. Saxon. revisa ab A. Mylio. Lips. 1721. fol. Processus juris in foro Saxonico. Lips. 1708. fol. Responsa juris elector. Lips. 1709. fol. Sächs. Peinl. Inquisitions- u. Achts-Proceß. ebd. 1733. 4.

8) S. Jugler, Beitr. Bd. V. p. 80. Rotermund Bd. III. p. 112. sq. — Jurisprud. element. ad ordinem instit. imper. Jen. 1744. 4. Jurisprudentia criminalis. Jen. 1701. 4.

§. 237.

Wir gehen jetzt zu den Hauptparticularisten anderer Länder fort und beginnen mit Frankreich. Während die Romanisten Franciscus Raguellus, René Chopin, Ludovicus Charondas, Franz Pithou, Nicolaus Rigault, Dionysius Gothofredus und Antonius Dadinus Alteserra unten noch vorkommen müssen, können Antoine le Maître[1]) (aus Paris 1608—58), Claude de Ferrière[2]) (aus Paris 1639—1715), Olivier Patru[3]) (aus Paris 1664—84), Omer Talon (1595—1652) und Denis Talon[4]) (1628—98), Pierre (III) Seguier[5]) (aus Paris 1588—1656), Guillaume I Lamoignon[6]) (1617—77), dessen Arrêtés die Grundlage des Code civil wurden, und Achille de Harlay[7]) (aus Paris 1536—1616) hier angezogen werden. Für das Kirchenrecht nennen wir die Gebrüder Pierre und François Pithou, Jean (Baptiste) a Costa[8]) (de la Coste aus Cahors 1560, † 1637), François Florent[9]) (aus Arnay le Duc, † 1650), Jean Doujat[10]) (aus Toulouse 1606—88), die berühmten Verfechter der Rechte der gallicanischen Kirche, Edmond Richer[11]) (1560—1631), Pierre Dupuy[12]) (Puteanus, aus Agen 1582 — 1651), Pierre de Marca[13]) (aus Gant in Bearn 1594—1662), Jean de Launoy[14]) (aus Valderie in der Diöcese Coutances 1603—78), Pierre Aurèle d. i. Jean Duvergier de Hauranne[15]) (aus Bayeux 1581, † 1642), bekannter als Abbé St. Cyran und Louis Thomassin[16]) (aus Aix 1619—95). Daß in Italien ein anderes Nationalrecht als das eigentliche römische gar nicht existiren konnte, ist zu begreifen, wir können daher hier nur die Neapolitaner Jacopo Antonio Marta[17]) († 1623) und Francesco di Andrea[18]) (geb. 1625 zu Ravello bei Amalfi, † 1698), welcher Letztere einen bessern Geschmack in das ganze Studium des Rechts einführte, ferner Girolamo Lampugnani[19]) (aus Mailand, † 1614), Bartholommeo Chesio[20]) (aus Pisa), Giambattista Ciarlini[21]), Giandomenico Rinaldi[22]) und Giambattista di Luca[23]) (aus Venosa im Neapolitanischen, † 1683 im 66sten Jahre), natürlich den Heros aller Romanisten Gravina nicht zu vergessen, anführen. An diese schließen wir die Canonisten Francesco Maria Brancacci[24]) (aus Neapel, † 1675 im 83sten Jahre), Francesco Albizzi[25]) (aus Cesena, † 1684 im 91sten Jahre), Nicolaus Rodriguez de Fermosino[26]) (aus Mola de Toro, † 1669), der besonders den Inquisitionsproceß erörterte, und Prospero Fagnani[27]) († 1678 im 80sten Jahre) an.

1) Recueil de divers plaidoyers et barangues pron. au parlement. Ed. II. Paris 1654. 4. 1657. fol. 1705. 4. Oeuvres choisies. ib. 1805. 4. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 61.

2) Nouvelles institutions coutumières. Paris 1692. II. 12. 1702. III. 12. La science parfaite du notaire. ib. 1684. 4. S. Niceron T. XI. p. 275. sq.

3) Oeuvres. Paris 1714. 1732. II. 4. S. Olivet, Hist. de l'ac. franc. p. 115. sq. Journ. d. Sav. 1681. p. 45. Niceron T. VI. p. 209. sq.

4) Oeuvres d'Omer et de Denis Talon. Paris 1821. VI. 8.

5) Gedruckt ist von ihm so gut wie nichts vorhanden. S. P. Cureau de la Chambre, Or. fun. de P. Seg. chancelier de France sous Louis XIV. Paris 1686. 4. Barère de Vieuxac, Eloge de S. in d. Mém. de l'ac. de Montauban 1784. Perrault. T. 1. p. 29.

6) Les arrêtés. Paris 1702. 4. ib. 1781. 1783. 4.

7) Coutume d'Orléans. Paris 1583. 4.

8) Comment. ad institutiones juris civilis. Ultraj. 1714. Lugd. B. 1744. 4. Commentaria in Decretales. Paris. 1676. 4. Summa juris canonici in IV L. Inst. contr. Ingolst. 1599. 1604. 4. c. comm. in Reg. Juris L. VI. ib. 1615. 8. Opera jur. canon. Tor. 1619. Col. 1662. fol. Prael. ad Tit. Dig. de Servitutibus bei Meermann, N. Thes. T. I. p. 697. sq. Prael. ad ill. quosdam tit. Juris Civ. ed. Voorda. Lugd. B. 1773. 8. S. J. Davezan, Eloge de Lacoste. Paris 1637. 4. u. bei G. Buder, Vitae JCtum. Jen. 1722. 8. p. 177. sq. Meermann, Consp. N. Th. Jur. p. 16. sq. u. Praef. ad Th. T. I. p. X. sq.

9) Opera, c. vita auct. ed. Doujat. Paris. 1679. 4.

10) Historia juris civilis Romanorum. Lutet. Paris. 1678. 8. Historia juris canonici. ib. 1683. 12. Lanceloti Jus canon. not. instr. ib. 1684. II. 12. Praenotiones canonicae et civiles. Paris. 1687. 4. Mitt. 1775. II. 4. Dresd. 1779. II. 8.

11) De ecclesiastica et politica potestate. Paris 1611. 4. 1692. 4. De potestate eccles. in rebus temporalibus. ib. 1692. 4. S. A. Baillet, Vie d'E. R. Amst. 1715. 12. Niceron T XXVII. p. 356. sq. Not. et Extr. d. Mss. T. VII. P. II. p. 360. sq. Patiniana p. 8. Journ. Encycl. 1782. T. V. p. 513. sq.

12) Traité des droits de l'église Gallicane. Paris 1639. III. fol. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 53. sq. Bates. Vit. Sel. Vir. p. 660. sq. u. c. Thuano. Lond. 1733. fol. p. 42. sq. N. Rigaltii Vita P. Puteani. Lutet. 1632. 4. Vales. Emendat. ed. Burmann. Amst. 1740. 4. p. 24. sq. u. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 118. J. Alb. Portneri Elogia P. P. bei Struv. Acta litt. T. I. F. II. p. 1—37. G. Naudaei Elogia in P. P. obitum, bei A. Menagii Miscell. Paris. 1652. 4. Lib. adoptiv. p. 63. sq. Gerdes, Floril. p. 185. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1128. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1072. Camus Lettres T. II. nr. 1744.

13) S. Niceron T. XII. p. 313. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 7. Maichel, Lucubrat. Lambetanae. Tubing. 1729. 8. p. 91. sq. Lambert Bd. I. p. 43. St. Baluze, Ep. ad S. Sorber. de vita, rebus gestis et scriptis P. de M. Paris. 1663. 8. P. de Faget, Vita P. de M. vor P. de M. Dissertationes postbumae. Paris. 1668. 4. Bayle T. III. s. v. p. 309. sq. Rotermund Bd. II. p. 612. Camus, Lett. T. II. nr. 1752. Glück, Praecogn. §. 109. XVI. Patin, Lettres T. I. p. 117. Ancillon, Mél. T. II. p. 357. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 191. sq. — Dissert. de Concordia Sacerdotii et Imperii L. VIII. c. Suppl. Paris. 1663. 1669. fol. ed. St. Baluze. ib. 1704. fol. Frcft. 1708. fol. Neap. 1771. Lips. 1773. fol. Bamb. 1788—95. II. 4. De Lugdunensi et aliis primatibus. Paris. 1644. 8. Marca Hispanica. ib. 1660. 8. ed. et add. L. IV. St. Baluze. ib. 1680. 8. Opuscula. ib. 1669. 1681. 8.

14) Opera. Col. 1731. X. fol. — S. Th. Blount p. 1640. sq. Bayle T. III. p. 62. sq. Crenii Obs. Philol. P. IV. p. 209. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 136. sq. VI. p. 193. sq. Chaufepie T. III. s. v. J. Launoji Constant. Paris. theol Elogium una c. Ejd. Notationibus in Censuram duarum Propositionum A. A[rnaldi]. D. S. Lond. 1685. 8. u. in s. Oper. T. IV. P. II. p. 421. sq. cf. p. 337. sq. cf. Perrault T. II. p. 9. Niceron T. XXXII. p.

84. sq. Patin, Lettres à Spon. T. I. p. 252. Longueruana T. I. p. 93. Bibl. Rais. T. XI. p. 395—437. Ancillon, Mel. T. II. p. 328.

15) Camus T. II. nr. 1831. — Petrus Aurelius pour la défense de la hiérarchie eccles. Paris 1637. fol. (anonym) 1641. 1646. fol.

16) Ancienne et nouvelle discipline de l'église. Paris 1678—79. III. fol. (Latine. ib. 1688. III. fol. Luccae 1728. IV. fol. Venet. 1773. IV. 4. Neapoli 1769—72. X. [V.] 4. Mogunt. 1786—88. X. 4.)

17) S. Papadopoli, Gymn. Patav. T. I. p. 286. Facciolati, Fasti Patav. P. III. p. 94. 142. Caraffa, de gymn. Rom. T. II. p. 417. — De jurisdictione per et inter judicem eccles. et saecul. exercenda. Aven. 1616. IV. fol. Mog. 1609. Aven. 1619. 1669. fol. Digesta totius juris. Gen. 1621. IV. fol. Erf. 1621. 1680. 1705. fol. Decisiones Pisanae. Ven. 1666. fol. Consilia. Aug. 1666. fol.

18) S. Giustiniani. Scritt. Leg. Napolet. T. I. p. 57. d'Afflitto, Scritt. Napol. T. I. p. 333. sq. — Super secretariorum apostolicorum suppressione. Rom. 1682. fol.

19) S. Erythraei Pinacoth. P. II. nr. 38. Argelati, Scr. Mediol. T. II. P. I. p. 763. sq. — Compendium introd. ad Justinian. Institut. et de ratione studendi in utroque Jure. Rom. 1627. 8.

20) Interpretationes juris. Flor. 1650. 4. Liburni 1657. 4. u. oft. Differentiae juris. Pis. 1665. 4. s. Heineccii Opera. (Gen. 1748.) T. III. p. 331. sq.

21) Controversiae forensium judiciorum. Ven. 1667. fol. Lugd. 1671. fol.

22) Observationes in jus criminale. Rom. 1670. 4.

23) Il dottore volgare. Roma 1671. XI. 4. Istituto civile, accr. e perf. d. d. Seb. Sinibeni. Ven. 1781. 4. Theatrum veritatis et justitiae. Col. 1689. VII. fol. 1716. XI. fol. Decisiones S. Rotae Rom. Gen. 1690. Col. 1740. fol. (Mantissa. ib. 1707. fol.) Ven. 1707. IV. fol. Opera. Gen. 1698. XXII. fol.

24) S. Mazzucchelli T. II. P. IV. p. 1982. sq. — Tr. de jure doctoratus. Rom. 1689. fol.

25) De jurisdictione quam habent S. R. ecclesiae Cardinales in ecclesiis suorum titulorum discept. Rom. 1666. 4. 1668. 4. 1669. fol. Gen. 1690. fol. De inconstantia in jure admittendo vel non. Amsl. 1683. fol. Rom. 1698. fol. S. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 341. sq.

26) Tr. II. de officiis et sacris eccles. Lugd. 1662. fol. Criminalia. ib. 1670. II. fol. Opera omnia canon. civ. et crimin. Col. Allobr. 1741. XIV. fol.

27) Comment. in V Libr. Decretal. Rom. 1661. III. fol. S. Camus, Lettres T. II. nr. 1732. Glück, Praec. §. 109. XXIV.

§. 238.

Während Portugal nur einen tüchtigen Juristen, und zwar einen Kanonisten aufzuweisen hat, Augustinus Barbosa [1]) (aus Guimaraens 1590—1648), ist das Nationalrecht in den österreichischen Niederlanden desto besser vertreten. Wir nennen hier Paul Christinäus [2]) (aus Mecheln 1553—1631), Jean Baptiste Christyn [3]) Baron de Meerbeck (aus Brüssel 1630—1690), Matthias Guillaume de Louvreux [4]) (aus Lüttich 1665—1734), Karel de Mean [5]) (ebendaher 1604—74) und Petrus Stockmans [6]) († 1671). In Holland publicirte Hugo Grotius [7]) eine Theorie der holländischen Jurisprudenz, über welche nachher Johann Voet [8]) (aus Utrecht 1647—1713) be-

sondere Vorlesungen hielt. Lambert Goris[9]) (aus Nymwegen, † 1651) gab 1645 die erste Erläuterung über ein Landrecht, die Velüwe, nachdem Friedrich[10]) († 1617 im 40sten Lebensjahre) und Johann a Sande[11]) († 1638) mit ihrem Gelder'schen und Friesischen Landrecht vorangegangen waren. Mit einzelnen Gegenständen aus dem Nationalprivatrechte beschäftigte sich Simon van Leeuwen[12]) (aus Leyden 1625—82), und eine Ausgabe der alten friesischen Landesgesetze veranstaltete Sibrand Siecama[13]) (aus Bolswerd 1570—1621). Als Kirchenrechtschriftsteller, freilich im katholischen, wenn auch jansenistischen Sinne, nennen wir Zeger Bernhard van Espen[14]) (aus Löwen 1646—1728), der jedoch bei Weitem nicht so berühmt ward, als der bekannte Canisius[15]). Von englischen Rechtsgelehrten sind hervorzuheben Henry Swinburne[16]) (aus York, † 1620—24), John Cowel[17]) († 1605 im 57sten Jahre), William Browne[18]) († nach 1624), Sir Matthew Hale[19]) (aus Alderley in Gloucestershire 1609—76), der eine treffliche Geschichte der englischen Gesetze gab, John Selden[20]) (aus Sabington bei Tering in Sussex 1584—1654), der eine Entwickelungsgeschichte der englischen Rechtspflege hinterließ, die später von Nathanael Baeon[21]) umgearbeitet ward, den schon erwähnten Sir William Dugdale[22]) (aus Shustock bei Coleshill in Warwickshire 1605—86), der ein Werk über englische Rechtsalterthümer veröffentlichte, und vor Allen Sir Edward Coke[23]) (aus Mileham in Norfolk 1549—1634), der einen weltberühmten und heute noch gebrauchten Commentar über das bekannte Rechtsbuch Littleton's lieferte. Lediglich mit dem Rechte ihres Vaterlandes Schottland beschäftigten sich Sir Thomas Craig[24]) (aus Edinburgh 1548 — 1608), James Dalrymple[25]) Viscount Stair (1609—95), David Erskine Lord Dun[26]) (aus Dun 1670—1755) und vor Allen George Mackenzie[27]) (1636—91). Für Irland endlich ist John Davies[28]) (aus Tisbury in Wiltshire 1570—1626) zu erwähnen, sowie als Kirchenrechtschriftsteller Richard Hooker[29]) († 1600). Während Dänemark im Rechtsfache so gut wie gar nichts leistete, traten als theoretische Juristen in Schweden auf Johann Loccenius[30]) (1598—1677), Carl Lundius[31]) (aus Jönköping 1628—1714), Johann Olai Stjernhök[32]) (aus Rättwik in Dalarne 1596—1675), Michael Wexionius[33]), genannt Gyllenstolpe (1609—70), Baron Clas Rålamb[34]) (1622—98), Olof Rabenius[35]) (1651—1717) u. A.

1) Opera varia. Lugd. 1712. XXI. (XV.) fol.

2) Practicarum quaestionum rerumque in supremis Belgarum curiis actarum et observatarum decisiones. Antv. 1671. VI. fol. Erford. 1734. VI. fol. (Dazu T. J. Reinhart, Observationes. ib. 1743. fol.) S. Foppens T. II. p. 944. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 742. Camus, Lettres T. II. nr. 807.

3) Consuetudines Bruxellenses lat. et gall. c. comment. et caetera-

rum Brabantiae urbium moribus conformibus aut dissentientibus. **Brux.** 1689. fol. 1763. III. fol.

4) Recueil cont. les édits et réglements faits pour le pays de Liège et comté de Looz. Liège 1714–35. III. fol. sugm. p. B. Hodin. Liège 1750—52. IV. fol.

5) Observationes et res judicatae ad jus civile Leodiensium Ed. III. not. G. de Louvreux ill. st. M. Gordin. Leod. 1740. VIII. fol.

6) Opera omnia. Brux. (1698.) 4.

7) Inleydinge tot de Hollandsche Regtgeleerdheid. II Dr. 's Gravenh. 1631. 4. (Alpbabet op de Inleyd. etc. Amst. 1729. 4.) verm. d. S. van Groenewegen, van der Made en R. Hoogerbeets. 's Hage 1767. 4. m. aant. v. W. Schoner. Middelb. 1768. 4. S. a. Reghtsgel. Obs. tot ophelderinge, o... passagien ... uit de Inleidinge tot de Holland. Rechtsgel. van H. de Groot, door een Genootschap. Haag 1777. III. 8. B. et P. van Spaar et J. van der Linden, Observ. juridicse. Amst. 1676. sq. 4.

8) Comment. ad Pandectas. Lugd. B. 1698. II. fol. Hag. Com. 1704. 1707. 1716. fol. Over het Krygsrecht. 's Hage 1726. II. 8. Beginselen des Rechts. Leyd. 1737. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 426. sq. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 348. sq. Nettelblatt Bd. II. p. 301.

9) Adversariorum juris subsiciv. lib. sing. et prodr. Noviom. 1652. 8. Arnhem. 1651. 4. Comm. ad XXXIII priores titulos Consuetudinum Velaviae. Noviom. 1664. 4.

10) Friderio. et Johannis a Sande Opera. Col. 1698. fol. Fr. a S. Comment. in Gelriae et Zutphaniae Consuetudines feudales. Amst. 1625. 4.

11) Decisiones Frisiacae. Ed. II. Leov. 1638. Arnhem. 1680. 4.

12) Redeneering over het recht der Edelen en Welgeborenen in Holland. 's Hage 1659. 8. Costumen en Keuren van Rhynland. Leyden 1677. 4. Handvesten en Privilegien van Rhynland. ib. 1677. 4. Manier van procederen in Civile en Criminele Zaken. 's Hage 1722. 8. Proces Crimineel. Amst. 1729. 8. Roomsch Hollandsch Recht. Ed. II. Amst. 1780. II. 4. Praktyk der Notarissen. Dordr. 1754. II. 8. S. Pars, Index Batav. p. 124. 125. 164. 183. 202. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1100. sq. Paquot T. IV. p. 391. sq. Nettelblatt Bd. II. p. 20. Brincmann. Hist. Pandect. III. 5. p. 298.

13) Antiquae Frisiorum leges notis illustr. Franeq. 1617. Lips. 1730. 4.

14) S. Nettelblatt Bd. II p. 400. Glück, Praec. §. 113. II. p. 235. Causa Espeniana coram rectore academiae. Lovan. 1728. II. 4. Hirsching Bd. II. 1. p. 138. sq. Bibl. Eccles. Friburg. Vol. III. F. II. p. 283. sq. M. de Bellegarde. La vie de V. Espen. Louv. 1767. 8.—Jus ecclesiasticum universum a. Opera. Lov. 1753—59. V. fol. Col. Agripp. 1777—78. V. fol. Lov. 1759. VII. fol. (Col. Agripp. 1648. 1729.. 1755. VI. fol. castrirt.) Supplem. ad var. Collect. Op. Venet. 1769. fol. Col. Agr. 1777. fol., Comm. in Canones et Decreta. Lov. 1759. fol. Opera omnia c. addit. ad jus eccles. ed. Silvestri. Ven. 1781—82. X. fol. 1788. XI. fol. Lov. 1732. VI. fol. Mogunt. 1791. III. fol. Col. 1715—48. VI. fol. (unvollst.) Jus eccles. in epitomem red. ab Oberhauser. Aug. Vind. 1782. II. 8.

15) Summa juris canonici in IV Libr Inst. contr. Ingolst. 1599. 1604. 4. c. comm. in Reg. Juris L. VI. ib. 1615. 8. Opera jur. can. Lov. 1649. 1662. fol.

16) Brief treat. on testaments and last willes. Lond. 1590. 4. 1635. 4. 1640. 4. Ed. VI. ib. 1643. fol. w. not. by J. Wake. Ed. VII. ib. 1803. III. 8. A treat. of sponsals or matrimonial contract. ib. 1686. 4.

17) Institutiones juris Anglicani ad methodum et seriem institut. imperialium dig. Cantabr. 1605. 8. Oxon. 1660. 1676. 8.

18) Formulae bene placitandl a book of entries cont. a variety of cboice precedents. Lond. 1674—75. II. fol. A comp. and acc. treat. of recoveries upon writs of entry in tbe poat. Lond. 1678. 8. Tbe clerks vademecum being an exact coll. of precedents for declarations and pleadinga in most actions. ib. 1678. 8. A comp. of the aeveral branches of practice in court of excbequer at Westminster. Lond. 1688. 8. The clerks tutor in cbancery. ib. 1688. 1694. 8. S. Westm. Hall. T. III. p. 128. I p. 126. sq.

19) History of tbe common laws. Lond. 1706. 8. w. not. by Runnington. Ed. VI. ib. 1820. II. 8. Tbe history of tbe plees of the crown. ib. 1678. 8. w. not. by Dogberty. ib. 1800. II. 8. Tbe juriadiction of the lords bause of parliament. ib. 1796. 4.

20) Tracts. Lond. 1683. fol. Tbe priviledges of tbe baronage of England, when they sit in parliament. ib. 1642. 1689. 8.

21) Discourses on the laws and government of England. Lond. 1739. fol. 1760. 4.

22) Originea juridiciales. Lond. 1666. 1671. 1680. fol.

23) A systematical arrangement of Coke's first institute of the laws of England on the plan of Mr. Hale's analysia by J. H. Tbomaa. Lond. 1818. III. 8. The first part of the institutes of tbe laws of England or a comm. upon Littleton. Lond. 1823. 1832. II. 8. The second, third and fourth institutes of the laws of England. ib. 1797. 1809. IV. 4. Reports from Elizabetb to James I. ib. 1826. VI. 8. S. d'Israeli, Curios. of Lit. T. III. p. 1. aq. Westminster Hall. Lond. 1825. 8. T. III. p. 108. sq. cf. p. 13.

24) Jus feudale Scoticum, anglicum et gallicum III L. compreh. Ed. III. op. et stud. J. Baillie. Edinb. 1732. fol.

25) Institutiona of the laws of Scotland. IV ed. w. a suppl. by G. Brodie. Edinb. 1826. II. fol.

26) Inatitute of the law of Scotland, enl. by J. Ivory. Edinb. 1824. fol. New ed. w. not. by A. Macallan. ib. 1835. 4.

27) Jus Regium or the juat and solid foundations of the Monarchie of Scotland Lond. 1684. 8. A defense of the antiquity of the royal line of Scotland. ib. 1685. 8. (f. Acta Erud. 1686. p. 345. 347.) Latine. Traj. ad Rh. 1689. 8. De structura bibliothecae juridicae. Lond. 1689. 8. Idea eloquentiae forensis hodiernae. Eton. 1681. 8. S. Baillet T. VIII. p. 289. sq. Chaufepié T. III. s. v. Niceron T. XXV. p. 109. Biogr. Brit. T. V. a. v.

28) Le primer report des cases and matters en ley resoluea et adjuges en les courts del roy en Ireland. Duhl. 1615. fol. S. Westm. H. T. I. p. 246. sq.

29) Of the lawes of ecclesiasticall politie IV B. Lond. s. a. fol. B. V. ib. 1597. fol. Tbe aixth and eight booka. ib. 1648. 4. The five first books with aome tracts and sermons. ib. 1622. fol. u. in s. Works. Lond. 1662. fol. 1666. fol. 1723. fol. Oxf. 1795. III. 8. ib. 1807. III. 8.

30) Dissert. pbilos. et juridicae. Upsal. 1728—33. XXIV. 4. u. 8. Exercitationes juris. ib. 1639. 4. Stockb. 1653. 8. Lexicon juris Sueo-Gothici. ib. 1647. 1651. 12. Upsal. 1663. 8. De jure (Suec.) maritimo et navali L. III. ib. 1651. 12. 1674. 8. Synopsis juris ad leges Suet. ac-comm. ib. 1653. 8. Synopsis juris publici Suec. Gothob. 1673. 8. Synopsis juris privati. ib. 1673. 8.

31) De justitia et jure Svionum bei Nettelbladt, Tbemis Rom. Suec. 1729. 4. De concentu juris naturae civisque patriae. Upsal. 1688. 4. De modo in judicils per Svioniam procedendi. ib. 1689. 4.

32) De jure Sveonum et Gothorum vetusto. Stockh. 1672. 4. En Tract. om Morgongåfvor. s. l. et a. 4. Stockh. 1651. 4.

33) Dissert. juridicae VI. Aboae 1648. 4. Brevis Isagoge ad studium juris civilis. ib. 1650. 8. Diss. jurid. IX in titulos L. I. II. ff. ib. 1649. 8. Disc. polit. de prudentia tum legislatoria tum politica. ib. 1642. 8.

34) Observ. juris pract. eller åthskill. Påminnelser uti Råttegångs Saker. Stockh. 1679. 4.

35) Primae jurisprud. comm. Suecanae lineae. Upsala 1760—63. VI. 4. Diss. juridicae XVII. ib. 1752—72. 4. De fatis litteraturae jurid. in Suecia. ib. 1770—81. 4.

§. 239.

Das römische Recht als überall giltig ward natürlich auch am häufigsten und von den tüchtigsten Juristen bearbeitet und erklärt. Beginnen wir mit Italien, so werden hier als ausgezeichnete Romanisten genannt werden müssen Jacobus Menochius[1] (aus Pavia 1532, † 1607), einer der ersten Juristen, welche die Lehre von der Possession und den Präsumtionen sorgfältig behandelten, Antonius Merenda[2]) (aus Forli 1598—1655), Hieronymus Alexander[3]) (aus La Motte in der Trevisanischen Mark 1580—1631), der Erste seiner Nation, der sich mit dem vorjustinianischen Rechte befaßte, Marcus Aurelius Galvanus[4]) († 1659), Cäsar Costa[5]) († 1602), Franciscus Mantica[6]) (aus Udine 1534, † 1614), Marcus Antonius Peregrinus[7]) (aus Vicenza, † 1616), Scipio Gentilis[8]) (geb. im Schlosse S. Genesio in der Mark Ancona 1563, † 1616), Joseph Neri(us)[9]) († 1622), Franciscus Pola[10]) († 1624), Julius Pacius de Beriga (s. oben III. 1. p. 1214), Bartholomäus Chesi(us, † 1670), der seinem Lehrer Nicolaus Buonaparte nachrühmte, zuerst auf Cujas aufmerksam gemacht zu haben, u. A. Unter den Franzosen heben wir hervor Jean Mercier[11]) (Mercerius, † 1600), Pierre Ayrault[12]) (Aerodius, aus Angers 1536, † 1601, nach Einigen fälschlich erst 1644), François Ragueau[13]) (Ragnellus, † 1605), Nicolas Lefevre[14]) (Lefebure, Faber, 1544, † 1612), Thomas Papillon[15]) (aus Dijon 1514, † 1596, nach Manchen erst nach 1615), Pierre Baudoche[16]) (Baudozianus oder ab Area Baudoza, aus Cette [Cestius], † 1614), Etienne Pasquier, Louis le Caron (Charondas, † 1617), den schon erwähnten Janus a Costa[17]), Antonius Mornac(ius, † 1620)[18]), Denys[19]) (aus Paris 1549, † 1622) und Jacques Godefroi[20]) (aus Genf 1587, † 1652), Matthieu le Grand[21]) (Magnus, † 1625), Alexandre de Chasseneux[22]) (de la Chassagne, Chassanaeus, † 1631), Jacques Gouthière[23]) (Gutherius, † 1638), Edmond Merille[24]) (Merillius, aus Troyes 1579 — 1647), Didier Hérault[25]) (geb. 1579, † 1647, eigentl. Desiderius Heraldus), Jacques Sirmond[26]) († 1651), Denys Petau[27]), Claude

Saumaise[28]), Nicolas Rigault[29]) (Rigaltius), Charles Labbé[30]) (Labbaeus), die bereits genannten Doujat[31]) (Doviatius) und Domat[32]), Gilles Menage[33]) (Aegidius Menagius), Antoine d'Espeisses[34]) (geb. bei Alain 1594, † vor 1658), François Orry[35]) (Franciscus Aurelius, aus Paris, † 1657), Charles Hannibal Fabrot[36]) (aus Aix 1581—1659), den Herausgeber der Basiliken, Jean d'Avezan[37]) († 1669, eigentl. Avezanius), Antoine Dadin de Hauteserre[38]) (Alteserra, aus Cahors 1602, † 1682), Claude Henrys[39]) (aus Montbrison 1615—62), Denis Lebrun[40]) († 1708), Pierre Taisand[41]) (aus Dijon 1644—1715), der eine römische Rechtsgeschichte mit Urkunden versuchte, und den berühmten Fleury[42]), der ein lange Zeit seinem Freunde Gabriel Argou zugeschriebenes römisch-französisches Privatrecht hinterließ. Auch unter den Spaniern finden sich einige tüchtige Romanisten, so Eduardus Caldera[43]) († 1610), Antonio de Quintanadueñas y Villegas[44]) (aus Burgos, † 1628), Johannes Altamiranus y Velasquez[45]) († nach 1629), Franciscus de Amaya[46]) (aus Antequera, † 1645), Melchior de Valentia[47]) († 1654), Johannes Gutierrez[48]) († 1660), Athanasius de Otenza y Olano[49]) († 1661), Hieronymus de Oroz[50]) († 1667), Antonio Perez[51]) (aus Alvaro 1583, † 1672), Jose Fernandez de Retes[52]) (aus Ontiveros 1620—78), Juan Suarez de Mendoza[53]) († 1681), Franciscus Ramos del Marzano[54]) († 1683), Nicolaus Antonius[55]) († 1684), der berühmte spanische Literarhistoriker, u. A.

1) S. Panciról. de claris leg. interpr. II. 194. Tomasini, Elogia vir. ill. T. I. p. 237. Freher, Theatr. p. 973. Papadopoli, Gymn. Patav. T. I. p. 262. Camus, Lett. T. II. nr. 1208—1210. Terrasson p. 424. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 74. sq. — De adiscipenda, retinenda et recuperanda possessione. Ven. 1606. fol. De praesumptionibus, conjecturis etc. ib. 1609 —1617. II. fol. De arbitrariis judicum quaestionibus. Gen. 1585. 1630. fol. Consiliorum LL. XII. Frcft. 1590—99. XII. fol. ib. 1605—9. XII. 4. s. a. and. Ausg. b. Rotermund Bd. II. p. 1438.

2) Controversiarum juria L. XII. Ven. 1660. fol. Frcft. 1626. 4. Brux. 1743. fol. S. U. Huber, Praef. ad Prael. juris Civ. P. II.

3) S. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 194. Niceron T. XXIV. p. 261. Bayle T. I. s. v. p. 154. Freher p. 29. -- Comm. in Gaji Instit. Venet. 1600. 4. Antiquae Tabulae marmoreae expl. Rom. 1616. 4. Paris 1647. 4.

4) De differentiis legum et canonum. s. l. et a. 4. u. Tr. tr. juris T. I. p. 189. sq. (ist von einem Galvanus Bononiensis) Consilia et Responsa. Patav. 1617. fol. De usufructu. ib. 1650. fol. Gen. 1676. fol. S. Papadopoli T. I. p. 272. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 7. Hugo, Civ. Mag. I. p. 119.

5) Variarum ambiguitatum Juris L. III. bei Otto, Thes. Juris. Traj. ad Rh. 1733. T. IV. S. Otto, Praef. T. IV. p. 24.

6) S. Freher, Theatr. p. 66. Papadopoli, Gymn. Pat. T. I. p. 265.

Camus, Lettres T. II. nr. 1063. — De conjecturis ultimarum voluntatum L. XI. Venet. 1579. Lugd. 1591. Gen. 1637. 1669. 1734. Frcft. 1680. fol. Vaticanae Lucubrationes de tacitis et ambiguis conventionibus. Rom. 1610. fol. Gen. 1681. fol. Decisiones rotae romanae. Rom. 1618. Ven. 1619. Lugd. 1619. Frcft. 1622. 4. s. a. Rotermund Bd. II p. 609.

7) Consiliorum juris L. I—III. Ven. 1600. Frcft. 1600—3. fol. De juribus et privilegiis fisci L. VII. Col. 1588. 8. 1608. 1663. 4. 1684. 1694. 4. Ven. 1611. fol. Montisbellig. 1619. 8. Opera. Venet. 1734. fol. Tract. varii juridici. Ven. 1611. fol. Resolutiones forenses. Col. 1695. 4. Responsa feudalia. Frcft. 1600. fol. Decisiones Patavinae. Spir. 1615. 1616. Frcft. 1623. 4. Patav. 1659. fol. Ven. 1614. fol. etc. S. Tomasini, Elog. T. I. p. 277. Freher p. 1011. Papadopoli T. I. p. 266. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 736. Camus, Lettres T. II. nr. 1066. Facciolati, Fasti Patav. T. III. p. 83. 164. da Sta Maria, Scritt. Vicent. T. V. p. 29. sq.

8) S. Piccarti Laud. fun. Scip. Gent. Norimb. 1617. 4. Frcft. 1676. 8. u. bei Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 25. Niceron T. XV. p. 23. Sinceri Leb. groß. Jur. Bd. II. p. 39. Bayle T. II. p. 546. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 146. Camus, Lettr. T. II. nr. 449. Crenii Anim. Phil. P. XVI. p 307. sq. Omeis. Gloria acad. Altorf. p. 47. sq. Struv. Thes. Var. Erud. 1705. Septbr. p. 403. sq. Octbr. p. 451. sq. Otto, Praef. ad Thes. Jur. Civ. T. IV. p. 24. Zeidler, Vitae Prof. juris ac. Altorf. p. 100. sq. Gerdes, Spec. Ital. Ref. P II. p. 273. sq. J. H. de Ruyter, Praef. ad Sc. Gent. in D. Pauli ap. ad Philem. Epist. Comm. Traj. ad Rh. 1774. 4. p. XI—XXI. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1010. sq. Libr. di Capponi p. 184. Cellenucci. Anticb. Picene T. VIII. p. I—LVI. G. Montecchiari, El. di Sc. G. Macerata 1816. 8. — Parergorum ad Pandectas L. II. et Originum L. I., bei Otto a. a. O. T. IV. De donationibus inter virum et uxorem. Frcft. 1604. 4. De erroribus testamentorum a testatoribus ipsis commissis. Arg. 1699. 4. Opera. Neapoli 1763—65. VIII. (IV.) 4.

9) Analecta L. II. Perus. 1619. 4. bei Otto a. a. O. T. II. p. 321. sq. S. Otto, Praef. p. 19. Oldoin, Ath. Aug. p. 194. sq.

10) Oratio de perversa instit. civilium explic. ratione. Ver. 1597. 4. S. Tomasini, Elog. T. I. p. 344. sq. Freher, Theatr. p. 1038. Papadopoli T. I. p. 276. Freytag, App. T. II. p. 1348.

11) Observationum et Opinionum L. II, bei Otto, Thes. T. II. p. 1549. sq. Conciliator s. ars conciliandi jura inter se contraria. Hanov. 1598. 1605. Duisb. 1712. 8. Berol. 1722. 8. Vienn. Austr. 1756. 8. De fideicommissis. Frcft. 1599. fol. Comm. ad L. Frater a Fratre D. de condictione indebiti bei Otto T. V. p. 571. S. Rotermund Bd. II. p. 1479. Camus, Lettr. T. II. nr. 485. Otto, Praef. T. II. p. 33.

12) Decretorum rerumve apud diversos populos ab omni antiquitate judicatarum L. II. Paris. 1567. 8. 1615. 8. Rerum ab omni antiq. judic. L. X. ib. 1588. fol. 1594. 4. Decretorum L. VI. ib. 1573. 8. De l'ordre et instruction judiciaire, dont les anciens Grecs et Romains ont usé en accusations publiques conféré à l'usage de France. Paris 1576. 1588. 1598. 8. De patrio jure ad filium Pseudo-Jesuitam. Paris. 1593. 8. Opuscules. Paris 1598. 8. Des procès faits aux cadavres, aux cendres, à la mémoire, aux bêtes brutes, choses inanimées et contumaces. Angers 1591. 1598. 8. S. Sammarth. Elog. Gall. V. 12. Niceron T. XVII. p. 327. Nettelblatt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 730. Camus, Lettr. T. II. nr. 1188. Menage, Vita Aerodii. Paris 1676. 4.

13) Comment. sur les coutumes de Berri. Paris 1615. fol. Indice des droits royaux. ib. 1704. II. 4. Comm. ad Const. et Decis. Just. Paris. 1620. 4. Leges politicae ex sacrae Jurisprud. fontibus haustae et ad

formam Cod. Justin. digestae. Frcft. 1577. 8. (Deutsch. ebd. 1597. 8. Schwedisch. Stockh. 1635. 8.) S. Camus, Lettres T. II. nr. 766.

14) S. Sammarth. Elog. Gall. V. nr. 16. Nieeron T. VII. p. 131. sq. — Opuscula. Paris 1614. 4.

15) De directis haeredum substitutionibus. Paris. 1646. 8. u. Comment. in IV priores titulos L. I. Digestorum. ib. 1624. 12. u. zus. b. Otto, Thes. T. IV. u. b. Meermann, Thes T. II. p. 543. sq. Libelli de jure accrescendi. Paris. 1571. 8.

16) Corpus juris glossarum. Lugd. 1593. 4. Gen. 1614. 4. Comm. in Instit. juris civilis. Lugd. 1591. Gen. 1614. 4. s. Hugo, Civ. Mag. Bd. III. p. 129.

17) S. Meermann, Praef. ad Thes. T. I. p. 10. VII. p. 7. Buder, Vitae, Clar. JCrum. p. 177. Camus, Lettr. T. II. nr. 343. Glück, Praec. jurispr. ecc. §. 109. nr. VI. Comm. in Institut. Justin. Aurel. 1659. 4. ed. J. de Water. Traj. 1714. 4. ed. Rucker. Lugd. B. 1744. 4.

18) Observat. in XXIV priores libros Digestorum et in IV priores libros Codicis. Paris. 1616—19. fol. Opera. ib. 1654—60. 1721—24. IV. fol. Feriae forenses. s. Camus, Lettres T. II. nr. 1000.

19) S. Witten, Mem. JCrum. Dec. I. p. 25. Niceron T. XVII. p. 47. XX. p. 106. Baillet T. II. p. 217. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 241. Terrasson p. 472. sq. Freytag, App. T. II. p. 61. sq. Clarmund T. II. p. 59. Baudii Epist. Cent. III. 58. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 240. Rettelbladt Bd. I. p. 738. Camus T. II. nr. 266. u. 451. — Sein Hauptwerk ist seine Ausgabe des Corpus juris (Gen. 1583). Maintenue et defense des princes souverains et églises chrétiennes contre les attentats et excommunications des papes de Rome. Gen. 1594. 8. Diss. de nobilitate. Spirae 1611. 4. Statuta Galliae juxta Francorum, Burgundionum, Gothorum et Anglorum in ea dominantium consuetudines. Frcft. 1611. 4. Le Cérémonial de France. Paris 1619. 4. 1649. II fol.

20) Opuscula varia. Gen. 1654. 4. Opusc. hist. polit. juridica. ib. 1644. 4. Dissert. de tutela et cura. ib. 1625. 4. Tr. pract. de salaria. ib. 1656. 1666. 4. Opera juridica minora ed. Trotz. Lugd. B. 1733. fol. Animadv. juris civilis liber. Gen. 1628. 4. u. bei Otto, Thes. T. III. Sein Hauptwerk sind die Ausg. d. Leges XII Tab. u. d. Codex Theodos. S. Baillet T. II. p. 221. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 325. sq. V. p. 539. Otto a. a. O. Praef. p. 1—53. Terrasson p. 397. sq. Freher, Theatr. p. 1121. Ritter, Praef. ad Cod. Theod. T. III. Camus, Lettr. T. II. nr. 266. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 265. Nicerou T. XVII. p. 69. Trotz, Praef. l. l. Morisot, Epist. Cent. II. p. 127. (Divione 1656. 4.) Senebier T. II. p. 144. sq.

21) S. Meermann. Praef. ad Thes. T. VII. p. 5. nr. 8. Rationum et differentiarum jur. civ. L. II. Paris. 1605. 8. u. b. Meermann. T. II. p. 263. sq. Ad sex priores leg. tit. D. de jurisdict. prael. T. VII. p. 849.

22) Paratitla institutionum juris civilis; acc. epitome obligationum item anonymi prothcoria rec. et anim. adj. A. Wieling. Fran. 1731. 8. Idea meth. demonstrat. in jure canon. ed. Cramer. Marb. 1736. 8.

23) S Bayle T. II. s. v. Hopital. p. 812. Hancke, De scr. rev. rom. p. 1183. sq. Crenii Anim. P. VII. p. 49. 85. X. p. 120. sq. XIV. p. 125. — De veteri jure pontificio urbis Romae. Paris 1612. 4. De jure manium s. de ritu, more et legibus prisci funeris. ib. 1615. 4. Lips. 1671. u. b. Graev. Thes. T. XII. De officiis domus augustae, publicae ac privatae, L. III. Paris. 1628. 4. Lips. 1672. 8. u. bei Sallengre Thes. T. III. Tiresias s. de caecitatis et sapientiae cognatione. Paris. 1618. 1628. 4.

24) Obscura s. de jure accrescendi et conjunctionis, bei Otto, Thes.

T. IV. p. 1753. sq. Quaestionum et Observ. liber III. ib. T. III. p. 686. sq. (einz. Paris. 1638. 4) Comm. in Instit. Justin. Paris. 1654. 4. ed. Trotz. Traj. 1739. 4. Ad libros II. Quaest. Callistr. item in Tit. D. de servitutibus ut et ad Leg. XXXI. priores de rebus creditis comm. b. Otto T. III. p. 613. sq. Ex Cujacio L. III. — Digestorum. Paris. 1638. 4. Exposit. in L. decisiones Justiniani. Paris 1044. 4. Comm. in Institut. L. IV. ib. 1654. Ultraj. 1739. 4. Opera ed. B. Gessari. Neap. 1720. II. 4. S. Camus, Lettr. T. II. nr. 443. Rotermund Bd. II. p. 1510. Niceron T. XXVII. p. 1. sq. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 750. Thaumas de la Thaumassières, Hist. du Berri. Bourges 1689. fol. p. 69. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 28. Otto a. a. O. Praef. T. III. p. 54. IV. p. 25. Terrasson p. 479. sq. Conrad, Parerga. Helmst. 1737. 8. II. p. 293. Gundlingiana P. VII. p. 216 —247.

25) Adversariorum L. II. Paris 1599. 8. Observ. et emend. Lib. et de rerum judicat. auctor. ib. 1640. II. 8. bei Otto T. II. p. 1069. sq. De rerum judicatarum auctoritate L. II. ib. T. II. p. 1309. sq. Tr. Quaest. Quotidianarum et Observ. ad Jus Atticum et Roman. Paris. 1650. fol. Heidhresseri super doctrinae capitibus inter acad. Paris. et soc. Jesu Patres controversis diss. polit. duobus libris compr. Arg. et Col. 1612. 8. Paris. 1612. 12. S. Jugler, Beitr. Bd. II. p. 570. VI. p. 327. Nettelbladt Bd. I. p. 751. Baillet T. II. p. 216. VII. p. 33. sq. Bayle T. II. p. 746. Crenii Anim. P. III. p. 156. IV. p. 40. VI. p. 107. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 174. Otto a. a. O. Praef. T. II. p. 27. sq.

26) Er gehört hierher wegen seiner Ausg. d. Concilien und unechten Zusätze zum Cod. Theodos. s. Camus, Lettres T. II. nr. 303. 1665.

27) S. Hugo, Civ. Mag. Bd. IV. p. 377. Zeitschr. III. p. 440. Götting. Gel. Anz. 1819. pf 202.

28) De Usuris. Lugd. B. 1638. 8. De modo usurarum. ib. 1639. 8. De foenore trapezitico. ib. 1640. 4. Disq. de mutuo, qua probatur non esse alienationem, auct. S. D. B. (h. e. Salmasio de Burgundia). ib. 1645. 8. De primatu papae. ib. 1645. 4. De episcopis et presbyteris contra Petav. ib. 1641. 8. S. Hugo, Gesch. des röm. Rechts seit Justinian p. 406. sq.

29) Glossarium tacticum mixobarbarum de verborum signif. quae ad Novellas Imp. qui in oriente post Justinianum regnav., de re militari Const. pert. Paris. 1661. 4. De lege venditionis dicta Observ. duplex. ad legem Curabit praeses, cod. de actione empti. Toul. 1644. 4. De modo proposito foeneri obs. ib. 1645. 4. Obs. de populis fundis s. de statu et conditione populorum, qui fundi facti esse dicebantur lege Julia de civitate romana. ib. 1651. 4. u. bei Otto. Thes. T. II.

30) Veteres Glossae Verb. Jur. q. in Basil. reper. not. ill. b. Cyrilli, Philoxeni aliorq. Gloss. Paris. 1679. fol. u. b. Otto T. III.

31) Historia juris civilis Romani. Paris. 1678. 8. Praenotiones canonicae et civiles. ib. 4. Hist. juris canonici. Paris. 1677. 12. S. Terrasson p. 481. Journ. d. Sav. 1689. p. 94. sq. Niceron T. XVI. p. 101. sq. Nettelbladt Bd. II. p. 25. Camus, Lettres T. II. nr. 273. 1637. 1641. Glück, Praec. §. 109. XX.

32) Lois civiles dans leur ordre naturel. Paris. 1680—97. VI. 4. Luxemb. 1702. fol. u. b. d. Legum Delectus av. les III et IV Livres du droit public p. Hericourt et les Notes de Bouchevret Berroyer et Chevalier. Paris. (1724. 1735. 1744. 1755.) 1767. 1777. II. fol. Oeuvres. ib. 1825. IX. 8. s. Hugo p. 331. sq.

33) Amoenitates juris civilis. Paris. 1664. 8. 1667. 8. Frcft. et Lips. 1680. 8.



34) Oeuvres. Lyon 1750. III. fol. S. Camus, Lettres T. II. nr. 1001.

35) Dispunctor ad Merillium s. de variantibus Cujacii interpretationibus in libris Digestorum dispunctiones L. II. Aurel. 1642. 8. u. b. Otto, Thes. T. III. Paetum renuntiationis s. de pacto dotalibus instrumentis adjecto. ib. 1664. 4. S. Otto, Praef. ad Thes. T. III. p. 54. Meermann, Praef. ad Thes. T. VII. p. 5. Rotermund Bd. III. p. 1299. Camus T. II. nr. 443.

36) Exerc. duae de tempore partus humani et de numero puerperii. Aquis Sext. 1620. 4. Prael. in titulum decretalium de vita et honestate clericorum. Paris 1651. 4. u. b. Struv. Bibl. Libr. Rar. T. II. p. 206. sq. u. b. Meermann. Thes. T. IV. p. 499. Notae ad tit. cod. Theodos. de paganis sacrificiis et templis. ib. 1648. 4. u. c. Ep. ad amicum de mutuo et replic. adv. Salmas. et Exercit. Jurid. XII. (Paris. 1639. 4.) bei Otto. Thes. T. III. p. 1101. 1137. 1237. sq. Juris Canon. Selecta I P. de Maurice cum C. A. Fabr. Recitat. in quosdam Titulos Decret. Paris. 1659. 4. u. b. Meermann. Thes. III. p. 509. sq. S. Otto, Praef. T. III. p. 55. sq. Meermann. Praef. T. IV. p. VII. sq. Jugler. Beitr. Bd. II. Th. I. p. 114. sq. VI. p. 337. Niceron T. XXXIX. p. 355. sq. Nettelbladt Bd. II. p. 7. Camus, Lettres T. II. nr. 481. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 162. sq. Hugo p. 327. sq. (s. geg. dess. Tadel Heidelb. Jahrb. 1813. St. X. p. 145. sq.)

37) S. Jugler. Beitr. Bd. p. 339. sq. Meermann, Praef. ad Thes. T. IV. p. I. sq. Adelung Bd. I. p. 1239. Bach, Kritik üb. jurist. Schr. Bd. IV. p. 101. sq. — Contractuum liber. Aur. 1644. 4. Lib. I. ib. 1659. 4. Servitutum liber. ib. 1650. 4. u. b. Meermann T. IV. p. 119–232. Liber de eeusuris eccles. c. diss. de pontificia et regia potestate. ib. 1654. 4. Lib. de renunciationibus s. resignationibus et pensionibus beneficiorum eccles. ib. 1657. 4. Diss. patronatus juris pontificii, ib. 1666. 4.

38) De ducibus et comitibus provincialibus Galliae L. III. Acc. de origine et statu feudorum pro moribus Galliae liber. Tol. 1649. 4. (ohne das letztere) Giess. 1731. 8. Rerum Aquitaniearum L. X. Tolos. 1648. 1657. 4. Disputat. juris eanon. Tol. 1651. 4. Hal. 1777. 8. De fictionibus juris Tr. I—VII. Paris. 1659—79. II. fol. ib. 1769. 8. Expositio Institutionum Justiniani. Paris. 1666. 4. Innocentius pont. M. s. Comm. perp. in singulas Decretales hujusce Pont., quae per libros V Decret. sparsae sunt. Paris. 1666. fol. Recitationes quotidianae in Claudii Tryphonini libros XXI Disputat. et varias partes Digest. et Cod. T. I. II. Tol. 1679—84. 4. In libros Clementinarum Comm. Paris. 1680. 4. u. in Eftor's Kl. Schr. Bd. II. p. 3—73. Eceles. jurisdictionis Vindiciae adversus Car. Fevreti et aliorum tract. de abusu. Paris. 1703. 4. 1736. 4. S. Camus, Lettr. T. II. nr. 344. 503. 1156. Glück, Praec. §. 109. XXVII. Jugler Bd. V. p. 51. sq. Clement T. I. p. 221. sq.

39) Oeuvres. Paris 1638. II. fol. Ed. IV. ib. 1708. 1738. IV. fol. Lyon 1772. IV. fol.

40) Traité de la communauté. Paris 1709. 1757. fol. Tr. des successions. ib. 1743. 1775. fol.

41) Hist. du droit romain. Paris 1678. 12. Vies des plus celebres Jurisconsultes de toutes les nations. ib. 1721. 1737. 4. S. Papillon, Bibl. d. Aut. de Bourg. T. II. p. 305. sq. Vie, vor s. Vies etc. 1737. 4.

42) Institutes du droit ecelesiastique. Paris 1687. II. 12. (Institutions du droit françois. Ed. VIII augm. p. Boucher d'Argis. ib. 1755. 1786. II. 12. sind von Argou.)

43) Variarum Lect. Juris L. IV. Pinciae 1595. 4. De erroribus pragmaticorum. Matr. 1610. 4. Opera. Antv. 1612. 4. S. Meermann, Praef. ad Thes. T. III. p. 8.

44) Ecclesiasticon L. IV. Salmant. 1592. 4. De jurisdictione et imperio L. II. Mstr. 1598. 4, S. Meermann a. a. O. T. II. p. 3.

45) Comm. in priores XIII. libros ex XX Quaest. L. Cervidii Scaevolae. Madr. 1739. 4. S. Meermann. Praef. T. II. p. 5. Ob identisch mit dem Juristen Gutierrez Velasquez Altamira aus Lima bei Antonius Bibl. Hisp. N. T. I. p. 429?

46) Observationum juris L. III. Salm. 1625. 4. Col. 1633. 4. Gen. 1633. 4. In tres posteriores L. III. Cod. Just. Comment. Lugd. 1639. Gen. 1655. Lugd. 1667. T. I. fol. S. Adelung Bd. I. p. 678.

47) S. Savigny, Das Recht des Besitzes. IV. A. p. XXVII. — Illustrium juris tract. L. III. Salm. 4. Lugd. 1663. 4. Epistolicae juris exercit. s. Epist. ad Ant. Fabrum c. ejd. Fabri Respons. Matr. 1615. 4.

48) Repetitiones. Salm. 1592. fol. Consilia Varia L. II. ib. 1587. 1595. fol. Practicarum civilium Qu. L. IV. super Novae Collect. Hisp. leges. Salm. 1589—93. II. fol. Matr. 1641. fol. De tutelis et curis Minorum. Salm. 1602. fol. De gabellis tr. s. practic. Quaestionum L. V. Matr. 1612. Frcft. 1615. fol. Canonicarum Quaest. L. I. II. Matr. 1597. fol. L. III. Salm. 1617. fol. Opera. Antv. 1618. IX. fol. Lugd. 1661. VIII. fol.

49) Paralipomenon et electorum Juris Civ. selectarq. Antiquitatum T. I. Pinciae 1646. fol.

50) De apicibus juris civilis L. V. Lugd. 1661. fol. S. Savigny a. a. O. p. XXIX.

51) Institutiones imperiales erotem. diss. et explic. Lov. 1634. 1639. 8. Amst. 1647. 1651. fol. 1662. 12. Praelect. s. Comm. in libros IX Cod. Justin. Lov. 1642. fol. Amst. 1647. 12. 1661. 4. Praelect. in tres poster. libros Cod. c. Prael. in L. IX. Cod. Amst. 1661. 4. Jus publicum, Ib. 1651. 12. S. Nettelbladt Bd. II. p. 4. Freher, Theatr. p. 928. Camus, Lettr. T. II. nr. 392. Rotermund Bd. III. p. 1890.

52) Ad tit. Digestorum de Interdictis et Relegatis comm. Pinciae 1643. 4. c. tertio L. Ansl. Lugd. 1660. 4. Varior. Opusc. Juris L. VIII. Salmant. II. fol. T. III. Lugd. fol. u. bei Meermann, Thes. Jur. T. VI. p. 221. 231. 461. 489. 548. 553. 663. VII. p. 373. S. Meermann, Praef. T. VI. p. 1. sq. VII. p. 1. Savigny p. XXVIII.

53) Ad titulum Digest. ad Legem Aquiliam Comm. Salm. 1640. 4.

54) Diss. extempor. ad Cajum de Vsufructu municipibus legato. Salm. 1623. 4. Diss. extempor. de domesticis et protectoribus. ib. 1624. 4. S. Meermann, Praef. ad Thes. T. V. p. 21. Savigny p. XXVIII.

55) S. Meermann, Praef. ad Thes. T. III. p. 1. Adelung Bd. I. p. 952. Bayle T. I. p 954. Clement T. I. p. 394. sq. Baillet T. II. p. 46. Boecmann, De Nicolais p. 7. Schulz. bei Franck. Bibl. Noviss. Obs. T. II. p. 58. sq. Gr. Mayans y Siscar, Vida da N. A. bei N. Antonio, Censura de hist. fabul. Valencia 1742. fol. M. Ben. Fiel de Aquilar, Vida da N. A. vor N. Aut. La litter. Españ. demonstr. y trad. al Castell. Madr. 1787. 8. — De exilio s. de poena exilii, exulumque conditione et juribus L. III. Antv. 1659. 4.

§. 240.

So schwach wie in England im Ganzen das Fach des römischen Rechts besetzt ist, da wir außer den oben angeführten national englischen Juristen nur noch Thomas Ridley[1]) (aus Ely, † 1628), Arthur Duck[2]) († 1649 im 68sten Jahre), dessen

kleines Werk über die Gültigkeit des römischen Rechts im heutigen Europa noch jetzt zu brauchen ist, und George Dawson[3]) († nach 1694) anzuführen haben, so zahlreich sind die holländischen Romanisten. Wir nennen zuerst Erycius Puteanus[4]) (van den Putten, aus Venloo 1574—1646), da Paul Merula und sein Vorgänger als Professor zu Leyden, Lipsius, bereits erwähnt, doch mehr in die Kategorie der Alterthumskenner gehören und Hugo Grotius[5]) wohl nur zum Theil hierher gezogen werden kann, Meursius aber lediglich hinsichtlich seiner Forschungen über das Attische Recht hier eine Stelle beansprucht, während Gerhard van Tuninghen[6]) (1566—1620), Arnold Vinnius[7]) (Vinnen, aus dem Haag 1588—1657 od. 1668), Jacob Mästertius[8]) (eig. Maisterton, aus Dendermonde 1610—58) und sein Gegner Cyprianus (Regneri) van Oosterga[9]) (aus Zwoll 1614—87), der die Abweichungen des niederländischen Rechts vom römischen gut erörterte, der bereits angeführte Sibrand Siccama[10]), der das beste Buch über die Centumvirn schrieb, der ebenfalls schon genannte Johann van Sande, Anton Matthäi I. (aus Frankenberg in Hessen 1564—1637), A. Matthäi II. (aus Herborn 1601—54) und A. Matthäi III. (aus Utrecht 1635 - 1710)[11]), Johann Jacob Wissembach[12]) (aus Frohnshausen im Nassauischen 1607—65), der zuerst dasjenige, was Andere über einzelne unächte oder veränderte Stellen im römischen Rechte bemerkt hatten, zusammenstellte, Peter de Greeve[13]) (1622—78), Peter Gudelinus[14]) (aus Aeth im Hennegau 1550—1619), Heinrich Zoesius[15]) (aus Amersfort, † 1627), die schon genannten Peter Stockmans[16]) († 1671), Paul van Christynen und Ulrich Huber[17]) (aus Doccum 1636—94), Simon van Leeuwen[18]), der berühmte Herausgeber des Corpus juris, Willem van Loon[19]), Gerhard Feltmann[20]) (aus Gröningen 1637—96), Sebastian Schelkens[21]) (aus Frankfurt a. M. 1635 — 1700), Justus Meier[22]) (aus Nymwegen, † 1622 im 56. J.), Marcus Lyclama[23]) (aus Niehoet od. Nyeholt in Friesland, † 1623, nicht 1627), Eberhard Bronchorst[24]) (aus Deventer 1554—1627), Petrus Cunäus[25]) (van den Cun, aus Vliessingen 1586—1638), Paul Voet[26]), Bernhard Schotanus[27]) (aus Franecker 1598—1652) und Diodor van Tulden[28]) (Tuldenus, aus Herzogenbusch, † 1645) beweisen, daß in ihrem Vaterlande das Studium des römischen Rechts nicht brach lag, obwohl Gerhard van Wassenaer[29]) (aus Utrecht, † 1664 im 75sten Jahre), Wilhelm Grotius[30]) (aus Delft 1597 — 1662), der Bruder des berühmten Hugo Grotius, als Gerhard von Zütphen verkappt, Peter van der Schelling[31]) und Wilhelm van Alphen[32]) (aus Leyden 1608—83) zugleich das Nationalrecht pflegten.

In Deutschland machten verschiedene Ausländer, wie Scipio Gentilis, Julius Pacius, Dionysius und Jacobus

Gothofredus ꝛc. das römische Recht heimisch, allein die Zahl der eigentlich deutschen Juristen ist ebenfalls groß genug. Wir nennen Männer wie Nicolaus Vigelius[33] (aus Treisa in Hessen, † 1600), Hartmann Pistoris[34] (aus Leipzig, † 1601 im 58sten Jahre), einen der ersten Bearbeiter des sächsischen Rechts, Nicolaus Reusner[35], Hieronymus Treutler[36] (aus Schweidnitz 1565—1607), Johann Zanger[37] (aus Braunschweig 1557—1607), Georg Obrecht[38] (aus Straßburg 1547—1612), Conrad Rittershausen[39] (aus Braunschweig 1560—1613), Marquard Freher[40], Statius von Borcholter[41] (aus Rostock 1569, † nach 1617), Sohn des berühmten Juristen gleiches Namens (Johann B.), Georg Eberlin[42] († 1616), den uns schon bekannten Johann Althusen[43], Oswald Hilliger[44] (aus Freiberg 1583—1619), Leopold Hackelmann[45] (aus Stade 1563—1620), Valentin Wilhelm Forster[46] (aus Marpurg 1574—1620), Heinrich Bocer[47] (aus Tübingen, † 1630), Johann Goeddäus[48] (aus Schwerte 1555—1632), Hermann Vultejus[49] (eigentl. Wille, Vulte, 1555—1634), der zuerst das römische Recht wissenschaftlich ordnete, Georg Remus[50] (aus Augsburg 1561—1625), Valentin Forster[51] (aus Wittenberg 1530—1609), den Vater des vorhin Genannten, Rainer Bachov von Echt[52] (aus Leipzig 1575—1635) und Helfrich Ulrich Hunnius[53] (1583—1636), die Erklärer des schon erwähnten Treutler, den bereits genannten Besold[54], den oben angeführten Dominicus Arumäus[55], Caspar Bitsch[56] (aus Hagenau 1579—1636), Matthias Berlich[57] (aus Schkölen in Thüringen, † 1638 im 52. Jahre), Friedrich Hortleder[58], sammt Benedict Carpzov II. bereits genannt, Johann Harpprecht[59] (aus Walheim im Würtembergischen 1560—1639), Georg Frantzke[60] (aus Lübschütz in Schlesien 1594—1659), Heinrich Hahn[61] (aus Hildesheim 1605—68), Theodor Reinking[62] (aus Curland 1590—1664), Philipp Balthasar Sinold[63], genannt von Schütz (geb. 1659 auf dem Schloß Königsberg b. Gießen, † 1742), Johann Otto Tabor[64] (aus Bautzen 1604—74), David Mevius[65] (aus Greifswald 1609—70), Conring[66], der zuerst auf das alte deutsche Recht aufmerksam machte, Ludolf Hugo[67] (1640—1704), Johann Strauch[68] den Jüngern (aus Colditz 1612—1680), der einer der ersten deutschen Juristen war, der gutes Latein schrieb, Johann Schilter[69] (aus Pegau 1632—1705), Georg Adam Struve[70] (geb. zu Magdeburg 1619, † 1692), Johann Friedrich Bockelmann[71] (Hircander, Böckelmann, aus Steinfurt 1633—81), Wolfgang Adam Lauterbach[72] (aus Schleitz 1618—78), Burkhard Berlich[73] (aus Frauen-Prießnitz in Thüringen 1605—70), Friedrich Brummer[74] (aus Leipzig, † 1668 im 26. Jahre), Johannes Brunnemann[75] (aus Cölln

an der Spree 1608—72), die Gebrüder Bartholomäus Leonhard[76]) (aus Leipzig 1631—1705) und Georg Tobias Schwendendörfer[77]) (aus Nürnberg 1597—1681), Peter Müller und S. von Pufendorf, bereits erwähnt, Marquard Gude[78]) (aus Rendsburg 1635—89), den bekannten Polyhistor, Johann Eichel[79]) von Rautenkron († 1688 im 67sten Jahre), Werner Theodor Martini[80]) (aus Salzwedel, † 1685 im 56. Jahre) und Leibnitz[81]), der durch seine Nova methodus discendae docendaeque Jurisprudentiae (1669) Veranlassung zu der freilich erst lange nach ihm durchgesetzten Umgestaltung des römischen Rechtsstudiums in Deutschland gab.

1) A view of the civile and ecclesiast. law and wherein the practise of them is streitned and may be relieued within this land. Lond. 1607. 4. Ed. II. by J. Gregory. Oxf. 1634. 4.

2) De usu et authoritate juris civilis romanorum in dominiis principum christ. L. II. Lond. 1653. 1689. 8.

3) Origo legum or a treat. on the origine of laws. Lond. 1694. fol.

4) De distinctionibus schediasma. Mediol. 1601. 12. Civilis doctrinae lineae. Lov. 1645. 12. Dant. 1646. 12.

5) Florum sparsio ad jus Justinianeum in s. Opera. De imperio summarum potestatum circa Sacra. Paris. 1647. 8. Quaedam hactenus inedita, Theologica, Juridica et Politica ed. H. Gruter. Amst. 1652. 12.

6) In quatuor libros Instit. juris Civilis Just. comm. ex add. auct. coll. ab A. Vinnio. Lugd. B. 1618. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. sq. Foppens T. I. p. 361. Paquot, Mém. T. VII. p. 255. sq. Adami Vit. JCrum. p. 203.

7) S. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 203. Foppens T. I. p. 105. sq. Paquot T. II. p. 161. sq. Nettelbladt Bd. II. p. 6. Camnus T. II. nr. 363. — Tr. IV de jurisdictione, pactis, transactionibus, collationibus. Amst. 1654. 8. In quatuor libros Instit. Imperialium comm. ib. 1642. 4. 1659. 4. rec. J. G. Heineccius. ib. 1726. 4. (angeblich Plagiat aus d. Comment. Bachov's von Echt.)

8) De artificio disputandi juridice. Lugd. B. 1636. 8. De justitia romanarum legum L. II. Lugd. B. 1634. 8. 1647 12. 1676. 4. (s. dagegen Cypr. Regn. ab Oosterga, Lib. de injustitia quarumdam leg. Rom. Leid. 1640. 1647. 12.) S. Foppens T. I. p. 523. sq. Jugler Bd. II. Th. II. p. 348. sq. Nettelbladt Bd. II. p. 6.

9) Censura Belgica a. novae notae et anim. in IV. L. Instit. Ultraj. 1648. 8. Censura Belg. S. Novae notae et anim. quibus omnes et singulae leges quae in libris Pandect. contin. moribus Belg. etc. refut. illustr. ib. 1661—65. II. 4. Cens. Belg. in omnes leges Cod. Ib. 1666. 4. Cens. Belg. in Jus Canon. ib. 1669. 4. Cens. Belg in Authent. et Nov. Const. Feud. ib. 1669. 4. De mutuo quod sit alienatio. Leid. 1640. 8. Demonstr. log. verae juridica variis canonibus et exemplis. Lugd. B. 1638. 12. S. Foppens T. I. p. 223. Nettelbladt Bd. II. p. 21. Burmann. Traj. Erud. p. 253. sq. Chaufepié T. III. s. v. Paquot T. X. p. 102. sq. Jugler Bd. II. Th. II. p. 331.

10) In Fastos Calendares Roman. Praecidanea. Campis 1590. 4. Amst. 1600. 4. u. b. Gronov. Thes. T. VIII. De judicio centumvirali Lib. Franeq. 1596. 8. u. bei Graev. Thes. T. II. p. 1823. S. Ebert, Eulog. JCrum. p.

403. sq. Foppens T. II. p. 4095. Paquot T. I. p. 347. sq. Jugler Bd. III. p. 479. sq.

44) Ueb. Matth. I. s. Freher, Theatr. p. 4078. Jugler, Beitr. Bd. II. 2. p. 282. Foppens T. I. p. 84. aq. Burmann, Traj. Erud. p. 243. sq. Von diesem sind: Notae et animadv. in IV L. Instit. juris imper. Justin. Herb. 4600. 4602. 4632. 8. Franeq. 4647. 42. Amst. 4657. 8. Collegium Instit. juris a. Controversiae antinomiae — inst. jur. Herb. 4602. 4623. 42. Centuria controv. ill. Marp. 4606. 4. Disp. de fundamentis juris aliter jaciendis quam vulgo jacta sunt. Frcft. et Marp. 4618. 42. Fundam. juris disput. XX. Herb. 4623. 8. Colleg. Instit. juris alterum reform. ib. 4625. 42. Collegia juris sex. Gron. 4638. 4. Fran. 4647. 4. — Ueb. Matth. II s. Effigies prof. Groning. p. 85. Drakenborcb, Series Profess. ac. Traj. p.41. aq. Burmann. a. a. O. p. 243. sq. Jugler Bd. II. p. 289. sq. Von ihm s. Diss. de toga. Ultraj. 4638. 4. Or. de annulo. ib. 4639. 4. De judiciis disput. XVII. Ultraj. 4639. 4645. Amst. 1665. 8. De criminibus ad L. 47. 48. Dig. Comment. Ultraj. 4644. 4. 4664. 4. Vesal. 4642. 4702. Col. Raurac. 4745. 4727. Dusseld. 4732. Genev. 4760. Antv. 4764. 8. (Holländisch. Utrecht 4769. 4.) Disp. de successionibus matrimoniorum et Titulis etc. XXXVIII. Ultraj. 4652. 8. De auctionibus L. II. Ultraj. 1653. 4. Antv. 4680. 4. Orationes Ultraj. 4655. 8. Paroemiae Belgarum JCtis usitatiss. Ultraj. 4667. 8. Brux. 4694. 4. — Ueb. A. Matth. III. s. Pars, Index Batav. p. 449. aq. Burmann. p. 218. aq. Jugler, Suppl. zu s. Jur. Biogr. Bd. II. Th. II. p. 296. sq. Nouv. Bibl. 4739. Novbr. p. 332. aq. J. Voet, Or. fun. in obitum A. M. Lugd. B. 4740. 4. — Manuductio ad jus canon. Lugd. B. 4696. 8. Or. de jurisprudentiae dignitate. Lugd. B. 4673. 4. Disputationes LVI. Ultraj. 4660. 8. Comm. ad institut. s. princ. Justiniani, in quo ill. etiam jus hodiernum. ib. 4672. 4. De probationibus liber. Lugd. B. 4678. 8 De nobilitate, principibus etc. ib. 4686. 4.

42) Diatr. de mutuo. Fran. 4642. 4660. 42. Emblemata Triboniani. ib. 4642. 42. Frcft. 4642. 4. Hal. 4736. 8. Tribonianus: praelectiones in Codicem. Fran. 4660. 4663—64. II. 4. 4701. 4. Disp. ad Jus Civile. ib. 4648. 4. Frcft. 4665. 4. Disp. ad Instit. Fran. 4666. 4. Lips. 4676. 4. Disp. ad Pandectas. Frcft. 4653. 4658. 1664. 4. Gen. 4678. 4. S. De vita J. W. epistola. Lugd. B. 4676. 4. Jugler, Beitr. Bd. V. p. 64. Nettelbladt Bd. II. p. 9. Foppens T. II. p. 667. sq. Vriemoet, Athenae Belg. p. 363. aq.

43) Exerc. ad Pandectas. Harderov. 4653. 8. Noviom. 4660. 8. Diss. ad Instit. loc. diffic. ib. 4663. 4668. 42. Amat. 4668. 42.

44) Opera omnia. Antv. 4683. fol. Tr. de jure noviss. ib. 4644. fol. 4639. 4. Arnh. 4643. 4. Frcft. 4668. Amst. 4664. 4. Syntagma regularum juris. Antv. 4646. 4648 fol De jure pactorum. ib. 4646. 42. De jure pacis. Lugd. B. 4648. 42. S. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 56. Freher, Theatr. p. 4027. Foppens T. II. p. 980. Nettelbladt Bd. I. p. 737. Camus T. II. nr. 398.

45) Comm. in jus Canon. Col. 4685. 4684. 4694. 4704. 4. Comm. ad Pandectas. Lov. 4675. 4688. fol. Col. 4689. 4700. 4740. 4. Comm. ad Digesta. Col. 4654. 4. Comm. ad Instit. ib. 4674. 4. Lov. 4683. 4. Comm. ad Decretalea. ib. 4647. fol Comm. in Cod. Col. 4660. 1697. 4. S. Foppens T. I. p. 468. Nettelbladt Bd. I. p. 740. Glück, Praec. §. 409. V.

46) Opera. Brux. 4700. 4. Werken. ib. 4686. 4704. 4. De jure devolutionis Ed. II. ib. 4657. 4. u. im Diar. Europ. T. XVI. (s. dageg. Observ. aive resp. ad duos tract. P. St. de jure dev. Brux. ed. adversus regis christ. jus in Brabantiam atque alias quasdam Belgii provincias auct. G. Joly. Paris. 4667. 8.)



17) Digressiones juris Justin. Leov. 1670. 1674. 4. Fran. 1688. 1696. 4. Disput. juris fundam. ib. 1688. 1702. 4. Eunomia Romana. ib. 1700. 1724. 4. Institutiones reipublicae. Fran. 1685. 8. Instit. Hist. Civ. ib. 1692. III. 8. 1703. 4. Amst. 1709. 4. Heedendaegse Rechts-Geleertheyd soo elders als in Friesland gebruiklick. Fran. 1699. II. 4. Institut. Justinianeae. ib. 1687. 4. Praelect. jur. Civ. secundum Inst. et Dig. ib. 1687. 1699. 1704. III. 4. c. add. Thomasii Lips. 1725. III. 4. Positiones juris Contr. Fran. 1685. 1710. 8. Posit. secundum Inst. et Dig. ib. 1735. 4. c. schol. Thomasii. Lips. 1688. 1706. 8. De jure civitatis L. III. c. schol. Thomas. Frcft. 1708. 4. S. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 95. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 444. sq. Chaufepié T. II. s. v. C. Vitringae Or. fun. in ej. exeq. rec. bei U. Hub. Eun. Rom. Fran. 1700. 4. Nettelbladt Bd. II. p. 24.

18) Censura forensis theor. pract. id e. tot. Jur. Civ. method. coll. Lugd. B. 1662. 4. Amst. 1678. 1685. fol. De origine et progressu juris civ. Rom. ib. 1671. 1697. 8. Het Rooms Hollandt Reght. ib. 1652. 4.

19) Eleutheria s. de manumissione servorum apud Romanos. Traj. 1683. 12.

20) Comm. ad Digesta. Jen. 1670. fol. Decisionum Ost-Frisiacarum Decades II. Brem. 1674. 4. Instit. juris noviss. Amst. 1672. 4. Comm. ad Pandectas L. II. Lips. 1678. fol. Benedictorum liber unus. Gron. 1673. 8. De jure in Re et ad Rem. Leod. 1666. 1706. 4. Consilia. Frcft. 1690. 4. Jus Georgicum de inclusione animalium. Jen. 1678. Leod. 1700. Col. 1736. 4. S. Jugler Bd. IV. p. 135. sq.

21) Elementa jurisprudentiae Rom. Frcft. 1684. 4. Paratitla Pandect. ib. 1686. 8. Speculum juris hist. pol. Amst. 1677. 12.

22) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 788. Rotermund Bd. II. p. 1225. — De quaestione sintne Protestantes jure Caesareo haeretici et ultimo supplicio afficiendi contra Scioppii saugfinarium Classicum. Arg. 1623. 4. Collegium Argentoratense tot. Jurispr. absol. Syst. exh. Arg. 1617. II. 4. c. ann. J. O. Taboris ed. J. Bechtold. ib. 1657. III. 4. Eudoxa Justinian. ib. 1616. 4.

23) Membranarum L. VII. Fran. 1608. 4. Jen. 1624 8. Stett. 1651. 8. Leov. 1644. 4. 1645. 8. L. VIII. ad Instit. juris Pand. et Novell. Jen. 1624. 8. L. IV. Benedict. contra errores circa materiam action. Lugd. B. 1647. 8. S. Foppens T. II. p. 840. Rotermund Bd. II. p. 242.

24) S. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 126. Freher. Theatr. p. 1045. Foppens T. I. p. 270. Nettelblatt Bd. I. p. 740. Camus T. II. nr. 438. Cunaei Orationes. (Lips. 1693. 8.) p. 262. sq. Stinceri Leb. großer Jurist. Bd. I. p. 138. Niceron T. XLIII. p. 332. Revii Daventria ill. p. 668. sq. Paquot T. I. p. 88—94. — 'Εναντιοφανῶν Centuriae VI. Lugd. B. 1624. 4. 1595. 4. 1695. 4. Hanov. 1601. 1615. 8. Amst. 1598. 1652. 8. Basil. 1624. 4. Methodus feudorum et or. II. de studio juris recte instit. Lugd. B. 1613. Amst. 1652. 8. De diversis regulis juris antiqui comm. Amst. 1624. 1644. 1648. 1657. 1665. 8. Lips. 1667. 1692. 8. Frcft. 1607. 8.

25) Orationes varii argum. Lugd. B. 1640. 8. Lips. 1693. 4. Ostev. 1674. 8. De republica Hebraeorum. Lugd. B. 1642. 1617. 12. 1666. 24. 1681. 12. Lips. 1674. 1690. 12. Curiae 1666. 12. Lond. 1703. 4. Lugd. B. 1703. 1732. 4. (Holl. Amst. 1682. IV. 8.) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 100. sq. Pope Blount p. 938. sq. Baillet T. II. p. 444. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 155. sq. XIII. p. 157. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 334. sq. Foppens T. II. p. 970. Paquot T. IV. p. 240. sq. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 199. Niceron T. VI. p. 240. Ad. Vorst. Or. fun. rec. in exeq. P. C. Lugd. B. 1638. 4. Freher, Theatr. p. 1085. Nettelblatt Bd. I. p. 746.

26) De duellis. Traj. 1658. 12. Gron. 1646. 12. De Statutis. Amst. 1641. 1661. 12. Leod. 1700. 8. Jurisprudentia sacra. ib. 1662. 12. De pactis lib. sing. Traj. 1658. 12. De mobilium et immobilium natura. ib. 1666. 1714. 8. Leod. 1699. 8. Comm. in IV L. Institut. Traj. 1668. 4. Lugd. 1691. 4. Comp. juris juxta seriem pand. adj. Differentiis Juris Civ. et Canon. Col. 1734. 8.

27) S. Foppens T. I. p. 138. Burmann. Traj. Erud. p. 345. sq. Paquot T. VI. p. 69. sq. A. Vinnii Or. rec. in exseq. B. Sch. Lugd. 1652. 4. Nettelbladt Bd. II. p. 3. — Fundamentale onderwyzing van de Sterrekonst. Fran. 1614. 4. Disput. juridicae ad seriem Pand. conscr. Amst 1633. 8. Jen. 1653. 8. Disp. anniversariae, c. suppl. ib. 1665. 8. Disp. ad Instituta. ib. 1647. 1649. 8. Processus judicialis. Hanov. 1662. 12. Examen juridicum. ib. 1662. 12. Jen. 1663. 8. Amst. 1660. 1662. 1657. 1643. 1646. 1669. 8. Berol. 1673. 8. Basil. 1675. 1700. Amst. 1702. 8. Vademecum juridicum. Jen. 1673. 8. Fundamenta juris confirm. a S. Leeuwio. Lugd. 1716. 8.

28) Comm. in Codicem. Lov. 1651. fol. Comm. ad Instit. ib. 1633. 4. Opera omnia juridica. ib. 1702. IV. fol. De causis corruptorum judiciorum et remediis. Col. 1624. 4. S. Foppens T. I. p. 239. Jugler, Beitr. Bd. III. p. 118. Nettelbladt Bd. I. p. 748. Camus, Lettres T. II. nr. 393.

29) Practyck judicieel ofte Instructie of de forme van Proceduren. Utrecht 1660. 4.

30) Nederlandsche Practyk. Utrecht 1636. 4. Practyke van de Nederlandsche Rechten. Leeuw. 1655. 4. Enchirid. de principiis juris naturalis. Hag. 1667. 4. Jen. 1669. 1675. 1681. 4. 1696. 12. 1719. 4. Isagoge ad praxin fori Batav. c. suppl. Pappii. Amst. et Lugd. B. 1694. 4. Leod. 1701. 4. S. Pars, Index Batav. p. 208. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 469. Foppens T. I. p. 404.

31) Het Hollands Tiend-Regt. Rotterd. 1727. II. 8. Historie van het Notarischap mitsgaders de Engelsche Praktyk. ib. 1745. 8. Behandling van het Kampregt. ib. 1740. V. 8. De lege Rhodia et de jactu diatr. Lugd.-B. 1722. 8. Nederlands Displegtigheeden. Rott. 1722. 8. Aloude Vryheid der Batavieren. ib. 1746. 8.

32) Papegay of Formulier Boek. Haag. 1682. Utrecht 1720. II. 8.

33) Digestorum L. L. in quibus jus omne publicum, privatum, pontificium et controversum. Basil. 1568—71. VII. fol. 1564. III. fol. Methodus univ. juris civ. Bas. 1565. Lugd. 1568. Bas. 1576. 1586. 1606. Lugd. 1591. Frcft. 1628. fol. etc. etc. S. Pütter, Lit. d. Staatsr. Bd. I. p. 132. sq. Freher, Theatr. p. 952. sq. Jugler Bd. II. p. 79.

34) S. Adami Vitae JCrum p. 164. Rotermund Bd. IV. p. 290. Nettelbladt Bd. I. p. 729. — Observ. singulares. Frcft. 1658. 1689. 4. Quaest. et observ. juris. Lips. 1586. 4. Opera. ib. 1620. 1629. fol.

35) Quaest. ac consulta jurid. de causis matrimonialibus. Basil. 1585. 8. Chirographia et Cynosura Juris. ib. 1588. 8. Disput. juridicae. Basil. 1584. 8. Partitio s. oecon. juris civ. et canon. Arg. 1626. 4. Comm. de VII interpr. Jud. Juris civilis. Frcft. 1606. 4. De jure codicillorum. Jen. 1604. 4. Consilia et Responsa Frcft. 1599. 1601. III. fol. Norimb. 1661. III. fol. Sententiae L. IV. Frcft. 1599. fol.

36) Selectae disput. ad Pandectas. Marp. 1596. 1603. 1606. 1622. II. 4. Frcft. 1617. 1659. 1644. IV. 4. Wittenb. 1628. 1660. IV. 4. Disput. ad jus civile Justinian. Frcft. 1624. III. fol. Marb. 1628. 4. Annot. in Jurispr. Rom. Vulteji. Cassellis 1612. 4. Consilia et Responsa. Viteb. 1625. fol. Isagoge s. Thes. Eloquentiae. Lichae 1602. 8. Comm. in L. II. Jurispr.

Rom. Treutleri. Hanov. 1652. 8. S. Freher, Theatr. p. 971. Jugler, Beitr, Bd. II. p. 307. sq.

37) S. Freher p. 975. Nettelbladt Bd. I. p. 732. — Comm. in II. L. Decret. de sententia et re judicata. Viteb. 1661. 1670. 4. Tr. II. de exceptionibus et de tortura. ib. 1690. 1694. 4. Frcft. 1730. 4. Tr. de Exceptionibus et Replicationibus opuscula sel. ib. 1733. 4.

38) De concipiendis et formandis libellis, de litis contest., de juramento calumniae. Arg. 1604. 4. De necessaria defensione. ib. 1604. 4. Tres apolog. Resolutiones. ib. 1609. 8. De principiis juris. ib. 1619. 12. Disp. de variis juris materiis. ib. 1603. 4. Oeconomia juris. Arg. 1619. 4. De jurisdictione, imperio et judice competente. Arg. 1617. 4. Exercitium juris antiqui ac de rei vindicatione. Jen. 1692. 12. Giess. 1723. 8. Academica s. Diss., Orationes, Programmata. Arg. 1704. 4. S. Adam. Vit. JCrum p. 455. Freher, Theatr. p. 994. Rotermund Bd. III. p. 899. Savigny, Recht d. Besitzes p. XXIII. Nettelbladt Bd. I. p. 734. Parentalia facta G. Obr. Arg. 1612. 4.

39) J. Pauli receptae Sententiae, L. V. Norimb. 1594. 8. Comm. in Salvianum. Alt. 1611. 8. Expos. Novellarum s. Juris Justinianei. Arg. 1615. 1629. 1669. 4. Differentiae juris civ. et canon. ib. 1618. 1638 1668. 4. De diversis regulis juris antiqui. ib. 1619. 1659. 4. Partitiones juris feudalis. ib. 1659. 8. Marp. 1615. 8. Disput. ad Instit. Juris cura P. Fr. Romani. Lips. 1691. 4. Rittershusii, Dinneri et Linckii Consilia Altorf. a J. C. Leucht. ed. Norimb. 1702—74. II. fol. S. Ebert, Eulogia JCrum p. 60. sq. Pope Blount p. 892. sq. Baillet T. II. p. 209. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 24. sq. VI. p. 88. 97. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p 190. 553. sq. Zeidler, Vit. prof. jur. in univ. Altorf. Norimb. 1770. 4. p. 150—226. Adam. Vit. JCrum. p. 212. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 11. sq. Cph. Ad. Wenzelick a Sarabiz, Panegyris mem C. Rittersh. cons. Alt. 1613. 4. C. Pansa, Or. fun. in obitum C. R. scr. Norimb, 1614. 4. Niceron T. XXXII. p. 69. sq. Bruckers Ehrentempel Dec. III. p. 101. Clarmund T. II. p. 13. C. Ritt. Natalis et satyra. s. I. 1606. 8. Amores C. Ritt. clar. poet. eloq. cel. Altorf. 1592. 4.

40) Tr. de feudis. Frcft. 1670. 12. De tutelis electorum testamentariis. Han. 1614. 4. Sylva decisionum Areopagiticarum. Heidelb. 1615. 4. Frcft. ad V. 1672. 4. Parergon L. II. b. e. explic. var. Jur. Civ. locor. Helmst. 1588. fol. Norimb. 1622. 4. Verisimilia. Norimb. 1628. 4. 1728. 4.

41) Centuria thesium miscellan. Helmst. 1594. 4. S. Jugler Bd. II. p. 248. sq.

42) De origine juris et omn. magistratuum expl. Viteb. 1672. 4. S. Freher, Theatr. p. 1354. Jugler, Bibl. hist. sel. I. p. 494.

43) Juris Rom. L. II. Bas. 1586. 8. Jurisprudentia Rom. Herb. 1592. 1592. 1607. 8. Juris Rom. L. II. Basil. 1586 8.

44) Vindiciae Mauritianae contra Bodinum. Jen. 1617. 4. Donellus enucleatus. ib. 1602. 1611. 1617. II. 4. Lugd. 1619. fol. Antv. 1642. fol. S. Freher p. 1024. Nettelbladt Bd. I. p. 737. Agricolae Or. fun. in mem. Osw. Hill. Jen. 1619. 4. J. Majoris Leichenpr. auf dens. Jena 1619. 4. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Frkft. u. Lpzg. 1710. 8. Bd. I. p. 165.

45) S. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 67. Freher p. 1026. Nettelbladt Bd. I. p 737. Sincert Leben gr. Juristen Bd. II. p. 157. — Quaest. ex omnibus juris articulis collectae ad seriem ff. Jen. 1598. 4. De successione legitima. Lips. 1618. 4.

46) Historia juris Rom. L. II. Mog. 1607. 4. Helmst. 1610. 8. Tr. de jurisdict. Rom. Viteb. 1610. 8. Helmst. 1683. 8. Interpr. juris. ib. 1613. 8.

Ad institutiones juris Justin. digressiones. Viteb. 1599. 8. 1611. 1682. 8. Liber observationum decisivarum. ib. 1599. 8. S. Hagemann u. Günther, Arch. f theor. Rechtsgel. Brnschw. 1789. III. p. 77.

47) S. Freher p. 941. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 57. sq. — Ad III Priores Pand. Libros. Tub 1588. 4. Tr. de crimine majestatis. ib. 1608. 8. Frcft. 1629. 8. De modis admittendi feudum. ib. 1653. 8. In L. III. Instit. Comm. ib 1618. 4 Classes V Disput. de universo jure, cura Fritschii. Argent. 1634. 4. etc.

48) S. Freher p. 986. Hist. d. Gelahrth. in Hessen 1719. Trim. I. p. 1. sq. — Repetitio de sequestratione, possessione et fructu. Frcft. 1597. 1607. 8. Herb. 1599. 8. Marb. 1623. 8. De contrahenda et committenda stipulatione. Col. 1597. 8. Herb. 1602. 1618. 8. De verborum significatione. 1602. 1609. 1614. 8. Feudalia s. Disp. feudales. Marp. 1613. 4. Medulla juris feud. Col. 1655. 4. Theses s. Disp. juridicae. Marp. 1595. III. 4. De rebus creditis. Gosl. 1618. 8. Lips. 1628. 8. Regiom. 1701. 8.

49) S. Witten T. II. p. 160. sq. Freher p. 1067. Estor, Kl. Schr. Bd. II. p. 199. Nettelbladt Bd. I. p. 742. Sinceri Leb. groß. Jur. Bd. II. p. 107. sq. Tb. Hoeping, Psneg. H. Vult. dictus. Marp. 1634. 4. J. Ph. Kuchenbecker, Vita II. V. Giess. 1731. 8. — Consilia jurid. Marpurg. Marp. 1645. IV. fol. Frcft. 1652. IV. fol. Comm. in Instit. Justin. Marp. 1598. 1600. 1613. 4. Tr. juris tres: Ides juris etc. Viteb. 1613. 8. Discept. juris schol. Marp. 1599. 24. De feudis eorumque jure. Marp. 8. Frcft. 1629. 1660. 8. Jurisprudentia Romana. Marp. 1628. 1640. 8. Hanov. 1662. 8. Amst. 1658. 8. Tr. de judicio. Cass. 1654. 4.

50) Nemesis Carolina paraphr. expos. et schol. aucta. Herb. Nasa. 1594. 1600. 1604. 8. Frcft. 1618. 4. S, Freher p. 1042. Will, Nürnb. Gel. Lex. Bd. III. p. 294. Veith, Bibl. Aug. I. p. 153. Aepini Proconc. Altorf. p. 6. sq. P. Fradelii Or. fun. in eum. Prag. 1618. 4.

51) Ad Instit. juris Justin. digressiones. Viteb. 1599. 1611. 8. 1645. 4. 1617. 1660. 1663. 1682. 12. Paratitla ad IV L. Pandect. ib. 1608. 8. Disputationes Justinianeae. ib. 1663. 4. De jurisdictione Romana. ib. 1623. 8. Liber observ. decisivar. ib. 1599. 8. De haereditatibus, quae ab intestato deferuntur, L. IX. Frcft. 1645. 8. Mog. 1667. 4. De dominio lib. sing. Viteb. 1620. 4. Quaest. feudales. ib. 1619. 8. Observat. successoriae. Ib. 1609. 8. S. Adam. Vit. JCrum p. 320. Freher p. 1054. Nettelbladt Bd. I. p. 745.

52) S. Freher, Theatr. p. 999. Bayle T. I. p. 445. Gundling, Otia (Frkft. u. Lpzg. 1706. 8.) I p. 216—250. Niceron T. XLI. p. 364. sq. Riegger. Alte u. neue civ. Bibl. (Augsb. u. Freib. 1765. 8.) St. I. — De variis juris materiis. Frcft. 1621. 4. Exerc. ad Ant. Fabri Chiliades. ib. 1624. fol. Diss. juridicae. Heidelb 1604. 8. De actionibus tr. Frcft. 1623. 1627. 1657. 4. In IV libros Institut. Frcft. 1643. 1661. 1728. 4. De pignoribus et hypothecis. ib. 1616. 1627. 1656. 4. Notae ad Disp. H. Treutleri. Heidelb. 1616—19. III. 4. Col. 1654. 1688. 1698. 4. Not. ad Pandect. I partem. Spirae et Frcft. 1630. 4. Notae in Wesenbecii Paratitla. Col. 1640. 4.

53) Collegii Crimin. Disput. XV. Giess. 1621. 4. Coll. Jur. Canon. Disput. XIV. ib. 1628. 4. Comm. ad Instituta. ib. 1628. 4. Disput. ad jus feudale. ib. 1616 8. Encyclopaedia juris univ. Col. 1675. fol. Variae resolut. juris civ.. Frcft. 1616. 1646. 1670. 4. Col. 1679. 4. Resolut. in Treutleri Disp. ad Jus. Civ. Frcft. 1617—24. III. 4. etc. S. Arn. Meshov. Vita H. vor s. Enc. Jur. Jugler Bd. IV. p. 92.

54) Opusc. jurid. farrago. Tub. 1627. VI. 4. Fasciculi IV disp. jurid.

ib. 1623. 1629. 4. Thesaurus practicus. ib. 1629. 4. 1642. fol. Thes. jurisprud. ex Barbosa et Tabore. Arg. 1652. fol. Consilia Tubingensia. ib. 1628. 1661. VI. fol.

55) Comm. in Pandectas. Jen. 1626. 4. Exerc. XXVI. ib. 1665. 4. Decisionum L. II. ib. 1608—12. 4. Colleg. feudale. ib. 1620. 4. Disput. in Pand. Cod. ib. 1620. 4. Disp. ad Digesta, Cod. et Instit. ib. 1613. 4.

56) In Consuetudines feudorum. Arg. 1673. 4. De servitutibus personalibus. ib. 1626. 4. S. Witten. D. II. p. 171. Freher p. 1076. Nettelbladt Bd. I. p. 744.

57) Conclusiones practicae. Lips. 1619. V. 4. Jen. 1651. fol. Lips. 1670. Arnh. 1644. Col. 1693. 1739. fol. c. suppl. Schwendendorfer. Lips. 1693. fol. Decisiones aureae. Jen. 1625. III. 4. Lips. 1634. 1656. 1673. 4. c. Ziegleri XXXI Disp. ib. 1699. 4. Disc. de justitia. ib. 1670. 12. S. Jugler Bd. II. p. 131.

58) De concursu action realis merae et poenit. mixtae. Jen. 1609. 12.

59) Comm. in IV L. Institut. Tub. 1615. 1627. IV. 4. Frcft. 1657. IV. 4. ib. 1708. II. fol. S. Witten, Dec. III. p. 224. Freher p. 1090. Nettelbladt Bd. I. p. 746. Camus, Lettres T. II. nr. 346. Lansii Mant. Consult. et Or. Tub. 1678. 4. p. 621. sq. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. II. p. 77.

60) S. Hanke, Paneg. in mem. G. Fr. Goth. 1660. 4. u. bei Witten Dec. III. p. 331. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. I. p. 116. J. H. Acker, Vita et Fata G. Fr. Lips. 1714. 8. Freher p. 1147. Nettelbladt Bd. II. p. 7. — Comm. in priores XXI Pand. C. Arg. 1644. 4. Lips. 1678. 4. Resolutionum Juris L. I. II. Jen. et Goth. 1648. 1656. 4. L. III. Norimb. 1676. 4. L. I—III. Col. 1721. 4. Comm. in IV L. Institut. Arg. 1658. 4. Collegium legale. Jen. 1640. 4. Exercit. juris XIV. ib. 1663. 4. Heidelb. 1663. 8. Amst. 1646. 1667. 12.

61) S. Witten. Dec. IV. p. 469. sq. Freher p. 1172. Jugler Bd. II. p. 166. Sincert Leb. gr. Jur. Bd. I. p. 74. — Observ. in Wesenbecium ad Digesta. Helmst. 1650—59. II. 4. 1668. 1675. 1706. fol. Exerc. XVI. de jure forensi. ib. 1654. 4. Selectae disp. jur. ib. 1656. 4. Diss. inaugurales. ib. 1658. 4. De jurisdict. Vet. Reip. R. et hodierni. ib. 1670. 1686. 4. De jure imperii Germ. Jen. 1660. 1670. 4. Disp. Pandect. in tabulas. Helmst. 1663. fol. etc.

62) S. Witten, Mem. JCrum. Dec. II. p. 397. Freher p. 1167. Pütter, Lit. des Staater. Bd. I. p. 174. Glück, Praecognita §. 109. XVII. Jugler Bd. V. p. 199. Strieder Bd. XI. p. 265. Rotermund Bd. IV. p. 1726. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. I. p. 1—17. — De regimine seculari et ecclesiastico. Marp. 1641. 4. Basil. 1664. 4. Frcft. 1651. 4. Aug. V. 1707. 4. u. oft. De retractu consanguinitatis. Giess. 1662. 4. Frcft. 1670. 4. Col. 1708. 4.

63) Conclusiones legales. Giess. 1654. 4. Ad jus publicum et feudalia placita prael. acad. Frcft. 1694. 4. Exerc. juris publ. Lips. 1709. 4. 4. Colleg. publ. Pandectarum. Marp. 1657. 4. Exerc. ad Institut. ib. 1656. 4.

64) S. J. L. Prasch. Mausoleum J. O. Tab. Ratisb. 1675. 4. u. vor s. Tract. jur. ed. A. Mylius. Lips. 1688. fol. u. b. Buder. Vit. Clar. JCrum p. 339. sq. Hist. d. Gel. in Hessen 1726. Trim. II. p. 145. sq. Bayle T. IV. p. 308. Nettelbladt Bd. II. p. 15. J. S. Gambsii Paneg. in J. O. T. Arg. 1638. 4. — Filum ariadneum in Pandectarum libros. Arg. 1642. 1657. fol. Jurisprudentiae partitiones elementariae. Arg. 1641. 1660. 8. Giess. 1661. 8. Relationes Argentoratenses. Jen. 1675. 4. Frcft. 1675.

1685. fol. Schema Jurispr. per Inst. Dig. et Cod. Arg. 1665. fol. Decisiones atque Consultationes de sel. Jurispr. feud. ac priv. argumentis. Frcft. 1700. fol. J. O. Tab. et Aug. Barbosae Thesaurus locorum communium jur. ib. 1670. fol. Lips. 1667. fol. 1706. fol. Opera s. Tract. jur. Tomi II ed. Mylius. ib. 1688. (1718.) fol.

65) Consilia posthuma. Frcft. 1680. Jen. 1717. fol. Decisiones tribunalis Vismariensis. Frcft. 1675. 1681. 1698. 1705. fol. Lips. 1712. 1720. fol. Stett. 1664. IX. 4. Strals. 1675. fol. (Dec. s. Codex Mevianus.) Mog. 1699—1703. III. fol. In Jus Lubecense comm. Rost. 1664. 1700. fol. Prodromus Jurispr. Frcft. 1671. 4. Resolutiones illustres, acc. H. Hahn et Amelung. Scr. Stett. 1721. 4.

66) De origine juris German. Helmst. 1643. 1549. 1665. 1695. 1700. 4. Jen. 1710. 4. De vera jurisprudentia Seduardi. Helmst. 1656. 4.

67) De abusu appellationum tollendo. Hamb. 1662. 4. Frcft. 1706. 4. Jurisprudentia particularis Germanica. Helmst. 1708. 4.

68) S. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 212. Freher p. 1991. Nettelbladt Bd. II. p. 18. Glück §. 109. XXVI. Clarmund T. VIII. p. 206. — Opuscula coll. a C. F. Reinhard. Hal. 1727. VI. 4. Exerc. Justin. Jen. 1667. 4. Controversiae juris. ib. 1667. 4. Amoenit. juris civ. ib. 1664. 4. Amoen. juris canon. ib. 1674. 1718. 4. Diss. jurid. Lips. 1647. 12. Exerc. VI ad XXV Decis. Justin. Giess. 1676. 4 Diss. juris publ. de controv. sup. sec. Jen. 1665. Giess. 1679. 4. Lexicon partic. juris. Frcft. 1671. 4. Jen. 1684. 1719. 4. Disp. ad univ. Jus Justinianeum. ib. 1666. 1718. 4. Lips. 1683. 4 Diss. X de regulis juris antiqui. Lips. 1657. 12. Exerc. Justinianeae. Jen. 1667. 4. Disp. canon. ib. 1673. 4.

69) Praxis Juris Rom. in foro German. s. Exerc. ad Pandectas. Lips. 1675. II. 4. Jen. 1680. 1684. 1698. fol. Frcft. 1713. fol. 1732. fol. Consilia Argentoratensia. Arg. 1701. fol. Codex juris feudalis alemannici. ib. 1696. 4. 1728. fol. Coll. var. authorum de renunciationibus. ib. 1701. II. 4. Notae ad Struv. Synt. Jur. feud. ib. 1704. 4. Praxis artis analyt. in jurispr. Jen. 1678. 8. Introd. ad jus feud. German. Arg. 1695. 1721. 8. Epitome juris privati. ib. 1696. 8. Elementa jurisprud. Rom. ib. 1698. 8. Instit. juris canon. ib. 1688. Jen. 1699. 1718. 8. Argent. 1721. 8. S. Vita Script. et obitus Sch. ib. 1711. fol. u. in d. Paralipom. Thes. Schilter. T. II. Niceron T. XI. p. 303. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 72. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 281. Glück. Praec. §. 112. p. 222. Journ. Litt. T. XIII. p. 303. Thomas. Programm. Hal. 1714. 8. p. 682. sq. Neubest. Agent II. Funct. VI. Dep. p. 520. sq. u. Neu. Bibl. Th. XX. p. 859. sq. u. N. H. Gundling, Samml. kl. deutsch. Schr. Halle 1737. 8. p. 321. sq.

70) S. B. G. Struvii Pii manea Struviani. Jen. 1705 8. J. E. Hausmann, J. Gruterus in Burc. G. Struv. reauscitatus. Jen. 1708. 4. Neubest. Agent I. Funct. p. 725. sq. Schaupl. der. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 56. Nettelbladt Bd. II. p. 23. Camus, Lettres T. II nr. 451. — Exerc. jurid. Jen. 1675. 4. Diss. crimin. XVI. ib. 1671. 4. Observ. crimin. ib. 1691. 1712. 4. Jus canon. enucleatum ib. 1688. 8. Syntagma juris feudalis. Jen. 1653. 1659. 1666. 1672. Frcft. 1701. 1728. 4. 1735. 4. Synt. juris civilis. Jen. 1665. 4. 1666. 1672. 16·2. 1698. 1701. 1709. Col. 1709. 4. Jen. 1692. 1698. 1701. 1718. III. 4. Evolutiones controv. Juris. ib. 1669. 4. Jurisprudentia Rom. forensis. ib. 1670. 4. 1675. 12. 1704. 1726. 8. (Deutsch. Lpzg. 1696. 8. 1710. 1732. 4.)

71) Exerc. ad Pandectas. Heidelb. 1664. 8. Coll. pand. comp. ib. 1668. 4. Comm. ad Pandectas. Lugd. B. 1678. 1698. II. 4. Compendium Instit. Justin. Amst. 1681. 1689. 12. Amst. 1710. 1727. 8. Traj. 1694. 12. Lugd. B. 1685. 12. Giess. 1694. 1706. 12. De actionibus. Traj. 1633. 1694.



4. Lugd. B. 1687. 4. Synopsis juris publ. rom. germ. Gron. 1698. 8. S. Pütter Bd. I. p. 303. Hugo, Civ. Mag. Bd. II. p. 249. Jugler, Beitr. Bd. IV. p. 274. Al. Arn. Pagenstecher, Mem. Boeck. et in ejus jus publ. imp. not. Gron. 1690. 8.

72) S. Jugler, Beitr. Bd. III. p. 83. Camus, Lettres T. II. nr. 389. D. Erläut. Voigtland II. St. (Greiz 1726. 8.) p. 102—112. M. Hesenthaler, Effigies Laut. Stuttg. 1681. fol. — Conclusiones forenses. Tub. 1676. 4. Tr. synopt. P. III. Pand. Tub. 1686. 4. Coll. Practicum ad Pand. ib. 1690. 1706. 1723 III. 4. (Index. ib. 1725. 4.) Laut. et Besoldi Differ. juris provinc. Würtemb. ib. 1692. 4. Laut. et Bardili Conclusiones ad Pand. ib. 1692. 4. Disput. jurid. ib. 1694. 1728. IV. 4. Comp. Juris Pand. a J. J. Schütz. ed. ib. 1686. 1707. 1715. 1737. 8. Lemg. 1717. 8.

73) S. Jugler, Beitr. Bd. II. p. 135. Rettelblatt Bd. II. p. 13. — Tr. de jure novercarum. Lips. 1628. 4. De jure et justitia. ib. 1635. 12.

74) Brummeriana s. Opusc. var. et comm. ad Legem Cinciam. Paris. 1668. 4. Lips. 1712. 8. 1716. 8. S. Jugler Bd. V. p. 103. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1670. 4.

75) Castig. trutinae J. W. Schmid. s. Vindiciae Doctr. J. Br. Hal. 1698. 4. Jurispr. publ. c. Leopoldi et Josephi Capitulation. Hal. 1702. 4. Examen juris publ. ib. 1699. 4. Comm. in Codicem. Lips. 1663. 1668. 1672. 1679. 1688. 1708. 1717. fol. Lugd. 1669. fol. Comm. ad Pandectas. Viteb. 1670. 1701. 1714. fol. Lips. 1701. fol. Consilia et responsa juridica. Frcft. ad V. 1677. 1704. fol. Exerc. Justin. ib. 1667. 1678. 1695. 1727. 4. Repetitio paratitlorum Wesenbecii. ib. 1681. 1688. 8. 1665. 4. Viteb. 1708. 4. De jure eccles. tr. posth. Viteb. 1690. 1721. 8. Comp. jur. eccl. ib. 1735. 8. Memoriale legum Cod.' Frcft. 1700. 12. Decisionum Centuriae V. Frcft. 1674. 1704. 4. Tr. duo de processu civili et crim. ib. 1666. 4. 1704. 1737. 4. Lips. 1659. 4. Viteb. 1672. 1684. 4. Ad reg. jur. canon. prael. publ. ib. 1732. 4. De processu inquisitionis. Frcft. 1714. 4. De processu forileg. instit. et approb. ib. 1714. 4. Anleit. z verf. Anstellung d. Inquisitions-Processes. Halle 1697. 4. Inquisitions-Process. ebd. 1706. 1712. 4. S. Freher p. 1200. Jugler Bd. IV. p. 330. Camus, Lettres T. II. nr. 380. Glück, Praec. §. 109. XXI. Schulz Diss I de claris Marchicis. Frcft. 1716. 4. p. 16. sq. G. E. Schmid, Trutina doctr. J. Br. quibus a Carpzovio dissentit. Jen. 1697. 4. Kuster, Coll. Opusc. Hist. March. ill. Vol. I. P. III. p. 24. sq. Chr. Henelii Or. in mem. J. Br. Frcft. ad V. s. a. 4. Pipping, Mem. Theol. T. II. p. 1031. sq. Hist. Schaupl. der Staats- u. Rechtsgel. Th. II. p. 155. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. III. p. 142—155.

76) Summarium actionum forensium. Lips. 1674. 4. 1685. 4. De actionibus forensibus Sect. II. ib. 1688. 1712. II. 4. De action. accessoriis. ib. 1712. 4. De action. feudalibus. ib. 1703 1713. 4. XLIII. Exerc. Acad. in IV Libros Instit. ib. 1669. 1691. 4. S. Ittig, Leichenpr. auf B. L. Sch. Lpzg. 1705. fol.

77) S. J Feller, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1681. 4. Rettelblatt Bd. II. p. 19.

78) S. Hugo, Civil. Lit. Gesch. p. 414.

79) Comm. in Lit. Pand. de Reg. Juris. Helmst. 1652. 4. Defensio Justiniani imp. ib. 1683. 4. S. Jugler Bd. IV. p. 9.

80) S. Jugler Bd. V. p. 71. Rettelblatt Bd. II. p. 21. — Jurisprudentia criminalis. Vitab. 1661. 4. Ad constitutionem Saxon. ib. 1684. 4.

81) Nova methodus discendae docendaeque jurisprudent. Frcft. 1668. 12.

§. 241.

Was die einzelnen juristischen Nebendisciplinen anlangt, so haben sich z. B. mit dem Proceß auch die meisten der hier schon genannten Romanisten beschäftigt. Wir zeichnen von Deutschen besonders aus Nicolaus Vigelius, Hermann Vultejus, Antonius Matthäus II., Benedict Carpzov II., Heinrich Hahn, David Mevius, Johann Brunnemann, Adam Lauterbach und Johann Friedrich Bockelmann, von Italienern den schon genannten Scipio Gentilis, von Franzosen Petrus Aerodius und von Spaniern Ludovicus Peguera[1]) (aus Manresa, † nach 1608), Antonius de Quintanadueñas, Acatius Antonius de Ripoll[2]) († nach 1649) und Nicolaus Rodriguez Fermosino[3]) (aus La Mota del Toro in Altcastilien, † 1669).

Während das Wechselrecht nur einen einzigen bedeutenden Bearbeiter an dem Italiener Raphael de Turri[4]) (aus Genua, † 1667 im 90sten Lebensjahre) fand, stand das Lehnrecht im Ganzen, etwa Deutschland ausgenommen, wo es auch am meisten bearbeitet ward, noch auf seinem alten Standpunkte. Von Franzosen beschäftigten sich mit dieser Wissenschaft Dionysius Gothofredus, Louis Chantereau Lefevre[5]) (geb. 1588, † 1658) und Denis Salvaing de Boissieu[6]) (geb. 1600 zu Vienne, † 1683), von Engländern der bereits erwähnte Richard Zouchäus, von Niederländern Petrus Gudelinus und Jacobus Maestertius, von Deutschen aber die bereits erwähnten Juristen Nicolaus Vigelius, Georg Obrecht, Leopold Hackelmann, Heinrich Bocer, Hermann Vultejus, Helfrich Ulrich Hunnius, Caspar Bitsch, Justus Sinold, Heinrich Hahn, Werner Theodor Martini, Caspar Ziegler, Peter Müller, Schilter und Georg Adam Struve, deren Compendien die gesuchtesten waren, und Ulrich von Eyben[7]) († 1699).

1) Praxis Criminalis et Civilis. Barcin. 1649. fol. Decisiones Cataloniae senatus. ib. 1605—11. fol. Ven. 1608. fol. Quaestiones criminales in actu practico frequentiores in Barcinonensi regio Concilio criminali pro majori parte decisae. Barc. 1585. fol. Ven. 1590. 8. Frcft. 1599. 4.

2) Practicabilia Comm. ad Titulum Digestorum de Conditionibus et Demonstrationibus etc. Col. Allobr. 1617. 4. Additiones ad Ludov. Peguerae Praxim Civilem. Bercin. 1649. fol. Tract. Regaliarum. ib. 1644. fol. Variae juris resolutiones. Lugd. 1639. fol.

3) Super Secundum librum Decretalium Vol. III. Lugd. 1656—57. III. fol. Allegationes fiscales s. de Confiscatione bonorum in S. Officio Inquisitionis. Lugd. 1663. fol. De probationibus. ib. 1662. II. fol. De legibus ecclesiasticis. ib. 1662. fol. De potestate capituli sede vacante et sede plena. ib. 1666. fol. De officiis et sacris eccles. c. Tit. de Postulatione Praelatorum usque ad Tit. de officio Vicarii. ib. 1662. II. fol.

4) Tr. de cambiis. Frcft. 1648. 1655. Gen. 1641. fol.

5) S. Camus T. II. nr. 1077. — Tr. des fiefs et de leur origine, avec preuves. Paris 1662. fol.

6) S. Camus T. II. nr. 1078. — De l'usage des fiefs et autres droits seigneuriaux en Dauphiné. Grenoble 1664. 4. u. oft.

7) Scripta quae de jure feudali et civili singulatim edidit nuno aucta ab J. N. Hertio. Argent. 1708. fol. Electa juris feudalis. Giess. 1669. 4. Obs. theor. pract. ad IV Inst. Libros. ib. 1663. 4. S. Jugler, Beitr. Bd. I. p. 215. Nettelbladt Bd. II. p. 25. J. N. Hert. Vita H. ab E., vor dess. Scripta.

§. 242.

In Bezug auf das Criminalrecht findet derselbe Fall statt: wir haben bereits der meisten hierher gehörigen Schriftsteller gedacht, so der Deutschen Georg Remus, Heinrich Bocer, Helfrich Ulrich Hunnius, Anton Matthäus II., Benedict Carpzov II., Johann Brunnemann, Johann Otto Tabor, Wolfgang Adam Lauterbach, Werner Theodor Martini, Caspar Ziegler, Peter Müller ꝛc. Auch der Franzose Pierre Ayrault (Aerodius) und die Italiener Prosper Farinacius[1]) (aus Rom 1554, † 1618), Scipio Gentilis, Johannes Bernardus Muscatellus[2]) († um 1600), Ludovicus Carrerius[3]) (aus Reggio), Sebastianus Guazzini[4]) († um 1650) und Johannes Galvanus[5]) (aus Padua 1593, † 1665), die Spanier Johannes Gutierrez, Nicolaus Rodriguez de Fermosino und Ludovicus de Miranda[6]) († nach 1629), sowie der Engländer James Harrington[7]) († 1677), der Verfasser der Oceana, gehören hierher.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, die oben bei der Literatur des einheimischen Rechts übergangenen canonischen Rechtsschriftsteller anzuführen. Als solche sind hier hervorzuheben die Italiener Girolamo Parisetti[8]) (aus Reggio, † 1600), Ascanius Colonna[9]) († 1608), die schon genannten Marcus Antonius Peregrinus, Robert Bellarmin, Leo Allatius und Paolo Sarpi, zu denen dann noch Angelus Saxus[10]) (aus Padua, † 1618), Nicolaus Alamannus[11]) (aus Ancona 1583, † 1626) und Anastasius Germonius[12]) (aus Sala in Piemont 1551, † 1627) kommen. Von Franzosen sind hier anzuführen Guilielmus Maranus, Edmond Richer, Alexander Chassanäus, Janus a Costa, Jacob Sirmond, Carl Hannibal Fabrotus, Jean d'Avezan, Dadinus Alteserra, Christophe Justellus[13]) (aus Paris 1580—1649), Johannes Doviatius, sämmtlich bereits erwähnt, Franciscus Florens (Florent, aus Arnay le Duc, † 1650), Johannes Dartis[14]) (aus Cahors 1572, † 1651), Jean Cabassut[15]) (aus Aix 1604—85), Innocent Ciron[16])(† 1650), Heinrich Justellus[17]) († 1692), des Obigen Sohn, und François de Roye[18]) († 1686), von Spaniern Antonius de Quintanadveñas, Augustinus

Barbosa, Johanes Gutierrez, Nicolaus Rodriguez de Fermosino und Emanuel Gonzalez Tellez[19]) († um 1680), von Niederländern Heinrich Canisius, Petrus Gudelinus, Henricus Zoësius[20]) (aus Amersfort 1564, † 1625) und Valerius Andreä[21]), Desselius nach seinem Geburtsorte Dessel in Brabant (1588—1656) genannt, der anglicanische Bischof John Cosin[22]) (aus Norwich 1594, † 1672) und von Deutschen Nicolaus Vigelius, Leopold Hakelmann, Helfrich Ulrich Hunnius, Johann Brunnemann, Johann Strauch, sämmtlich erwähnt, sowie Siegmund Finkelthaus[23]) (aus Leipzig, † 1644), Erasmus Ungepaur[24]) (aus Naumburg 1582, † 1659), Caspar Ziegler[25]) (aus Leipzig 1621, † 1690) und Heinrich Linck[26]) (aus Zörbig 1642, † 1696).

1) Opera Omnia. Lugd. 1647. VII. fol. Frcft. ad M. 1606—22. IX. fol. 1670—76. XIII. fol. Norimb. 1632. IX. fol. Tr. de haeresi. Antv. 1616. fol. Rom. 1616. Frcft. 1618. Ven. 1620. fol. Coosilia et Reapoosa Criminalia. Frcft. 1616—22. III. fol. Decisiooes Rotae Romanae. ib. 1612. IV. fol. Antv. 1620. II. fol. Aurelii 1621. fol. Lugd. 1640. fol. Ven. 1677. IV. fol. Praxis et theor. crim. II L. Frcft. 1597. fol. L. V. Lugd. 1644. fol. Repertorium judiciale. Lugd. 1639. fol. S. Thomasini Elog. vir. ill. T. I. p. 272. Freher, Theatr. p. 998. Camus, Lettr. T. II. nr. 1202.

2) Practica criminalia. Frcft. 1600. 8. Praxis aurea civilis Magnae curiae Vicariae et regoi Neap. ib. 1600. VII. 8. Practica civilis, crimioalis et de fidejussoribus. Papiae 1676. fol. Opera. Ven. 1606. fol.

3) Practica di causa criminale. Veocz. 1560. 4. (Latine. Ven. 1586. 8. Lugd. 1562. 4. Frcft. 1600. 4.) De haereticis, in d. Tr. un. Jur. T. XI. 2. p. 42.

4) De Confiscatiooe bonorum. Frcft. 1615. fol. Macer. 1658. 1672. fol. Gen. 1676. fol. Lugd. 1676. fol. Opera Criminalia. Gen. 1664. III. fol. Lugd. 1672. fol. Antv. 1676. fol. Lips. 1716. fol. Seb. Guazz. ac P. Pauli Guazzioi Opera omnia juridica et moralia. Geo. 1738. IV. fol. Pr. ad Defens. Inquisitor. ib. 1664. II. fol. Ven. 1643. II. fol. Antv. 1668. fol.

5) S. Comneni Papadopoli Gymo. Patav. T. I. p. 160. 273.

6) Manuale praelatorum regal. Col. 1617. 1630. 1712. fol. Quaestiones criminales XXX. Venet. 1629. 4. Liber ordiois judiciarii de modo procedendi in causia crimioalibus. Salm. 1601. 1623. 4.

7) Seine hierher gehör. Schr. in s. Works. Lood. 1700. 1737. fol. S. Camus, Lettres T. II. nr. 182. Böhmer, Lit. d. Crim. Rechts nr. 633.

8) S. Panciroli De clar. interpr. jur. III. 76. Tiraboachi, Bibl. Mod. T. IV. p. 48. VI. p. 158. aq.

9) De monarchia Siciliae, bei Graev. Thes. Ant. Sic. T. III. (gegen u. bei Baronius De moo. Sic. Paris 1609. 8. p. 149. aq.) Sententia contra reipublicae Venetae episcopos Pauli V interdicto non obtemporantes. Rom. 1606. 8. u. 4.

10) S. Thomasini Elog. Vir. Ill. T. I. p. 303.

11) Rogeril comitis Calabriae donatio ecclesiae Melitensi. Rom. 1644. fol. S. Erythraei Pinacoth. I. 70. Adelung Bd. I. p. 548. sq. Chaufepié T. I. s. v.

12) Animadv. t. ex jure pootificio quam caesareo L. II. Tur. 1586. fol. Paratitla in V L. Decretalium. ib. 1586. fol. De sacrorum immunitatibus L. III. necnon de indultis apostolicis, Rom. 1597. fol. Assertio libertatis immunitatisque ecclesiasticae. ib. 1607. 4. Opera. ib. 1623. II. fol.

13) Man schreibt ihm gewöhnlich die von Fr. Pithou herrührende Ausgabe des Codex canonum vetus ecclesiae romanae. Paris. 1610. 1648. 8. zu.

14) Opera Omnia ed. Doviatius Paris. 1656. fol. S. Niceron T. XXX. p. 7. sq. Nettelbladt Bd. III. p. 2. Glück, Praecogn. § 109. XIII. Buderi Vit. Clar. JCrum p. 224. sq.

15) Notitia conciliorum. Paris. 168.5 fol. Juris canon theoria et praxis. Lugd. 1675. 4. c. not. ed. Gibert. Pictavii 1738. fol. Ven. 1757. fol. S. Niceron T. XXXVIII. p. 172. sq. Camus, Lettres T. II. nr. 1803. Glück, Praec. §. 109. XXVIII.

16) Opera in jus canon. Viennae 1761. 4. S. Camus, Lettres T. II. nr. 1733. Glück §. 109. XXXI.

17) Cod. eccl. Africanae. Paris 1615. 8. S. Fabric. Bibl. Gr T. XI. p. 50. sq. Chaufepié T. III. s. v. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Ancillon, Mém. p. 220. sq.

18) Tr. de jure patronatus. Angers 1667. 4. Nantes 1743. 4. De missis dominicis eorumque officio et potestate. Angers 1672. 4. Lips. 1744. 4. Ven. 1772. 8. S. Camus T. II nr. 1897. Glück §. 109. XXIX. Jugler, Beitr. Bd. I. p. 432.

19) Concilium Eliberitanum c. Discurs. apolog. Ferd. de Mendoça olim editum adj. n. divers. notis suisque uberioribus. Lugd. 1665. fol.

20) Comm. in Jus Canonicum. Col. 1685. 1701. 4. Comm. ad Pandectas. Lovanii 1675. fol. Col. 1658. 1689. 1700. 1716. 4. Comm. ad Digesta. ib. 1651. 4. Comm. ad Instituta. ib. 1671. 4. c. ann. Dessel. Lov. 1683. 4. Comm. ad Decretales. ib. 1647. fol. Comm. in Codicem. Col. 1660. 1697. 4. S. Foppens T. I. p. 468. Nettelbladt Bd. I. p. 740. Glück, Praec. §. 109. V.

21) S. Foppens T. II. p. 1147. Glück §. 109. XIV. Pars, Index Batav. p. 401. Baillet T. II. p. 54 Freytag, Aual. p. 26. sq. Clement T. I. p. 316. sq. Niceron T. XLI. p. 190. sq. — Synopsis juris canon. per erotemata dig. Lov. 1795. 12. Erotemata juris canon. Col. 1672. 12. Vratisl. 1692. 12. Jen. 1691. 8.

22) Regni Angliae sub imperio regni Elizabethae religio et gubernatio ecclesiastica ed. G. Wekett. Lond. 1729. 4 A schol. history of the canon of the Holy Scripture. Lond. 1672. 1683. 4. Bish. Cozen's argument, proving that adultery works a dissolution of marriage etc. ib. s. a. fol. S. Is. Basire, Life of J. C., b. d. Sermon preached at the funeral of J. C. bishop of Durham on Hebr. XI. 4. Lond. 1673. 8 Reed, Catal. of engl. law books p. 131, Niceron T. I. p. 376.]

23) De jure patronatus eccles. Lips. 1630. 1640. 4. Observ. practicae. ib. 1662. 1680. 4. Controversiae feudales Helmst. 1655. 4. Lips. 1680. 4. S. H. Hoepfner, Or. in paneg. comm. S. F. Lips. 1623. 4. Nettelbladt Bd. I. p. 748. Glück §. 109. VII.

24) S. Freher p. 1151. Glück §. 109. XV. Nettelbladt Bd. II. p. 7. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Bd. I. p. 180. Zeidler, Vitae prof. jur. in ac. Altorf. T. II. nr XIII. — Exercit. Justinianeae in IV L. Inst. Imper. Norimb. 1625. 4. Rost. 1645. 4. Jen. 1649. 4. 1664. 4. Comm. super Decretales. Jen. 1660. 1672. 4.

25) S. C. Ziegler, Parentalia ad busta Suorum Suarumque facta. Viteb. 1682. 8. Pipping, Mem. Theol. T. II. p. 1042. sq. Schurzfleisch, Orat. panegyr. Viteb. 1697. 4. p. 82. sq. Monatl. Auszug aus allen neu herausgeg. Büch. 1701. Septbr. p. 32. sq. Hist. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel Th. I. p. 170. Sincerl Leb. gr. Jur. Th. II. p. 27. sq. Nettelbladt Bd. I. p. 483. Glück, Praec. §. 109. XXXV. Pütter Bd. I. p. 258. Tenzel. Mon. Unterr. 1690. p. 499. — Jus Canonicum ad Lancelotum.

Vitenb. 1669. 1696. 4. Praelectiones ad Decretales. Dresd. 1699. 4. Tr. de Episcopis. Norimb. 1686. 4. De juribus majestatis. Viteb. 1681. 4. 1698. 4. Notae ad Stephani Jus Canonicum. Dresd. 1699. 8. Dicastice s. de officio judicis et delictis. Viteb. 1672. 1702. 8. Notae in H. Grotium de jure belli et pacis. ib. 1666. 1686. 8. Arg. 1706. 8. XXXI Decisiones Casuum rariorum. Lips. 1699. 4. De diaconis et diaconissis veteris ecclesiae. Viteb. 1676. 4. Communiores conclusiones ad praxin Calvoli. Lips. 1678. 4. Rabulistica s. de artibus rabulisticis. Dresd. 1675. 4. Zungen-Drescher Rabulist. ebd. 1688. 4. De Super intententis. ib. 1688. 1712. 4. Comm. ad processum Saxonicum. Lips. 1690. 4. Episcopus miles. Viteb. 1673. 1718. 4. De restitutione spoliorum. ib. 1675. 4. De clerico renitente. Viteb. 1687. 12. 1706. 12. Notae ad jus canon. Le Roy. Lips. 1699. 8. Institutiones juris canon. Dresd. 1699. 8. Disputat. sel. var. argum. Lips. 1712. 4.

26) Comm. in Decretales. Norimb. 1897. 4. Tr. II. de jure episcopali et de juribus temporum. Frcft. 1699. 4. De Rubro, Nigro et Albo. Cob. 1689. 4. De panibus civilibus, Brot-Pfründen. Hal. 1714. 4. Comm. de Scommatibus, von Stichelreden. Lips. 1727. 4. De juribus exulum. ik. 1727. 4. Consil. Juridic. Vol. novum. Norimb. 1738. fol. S. Rotermund Bd. I. p. 1842. Glück §. 109. XXXVIII.

§. 243.

Die Philologie ist die letzte der von uns hier zu besprechenden Wissenschaften, und beginnen wir die Betrachtung derselben mit der Geschichte der Linguistik. Als Einleitung in dieselbe werden wir die verschiedenen Versuche zu betrachten haben, welche für die allgemeine vergleichende Sprachkunde bereits in diesem Jahrhundert gemacht wurden. Dergleichen Leistungen gingen von Estienne Guichart [1]), Georg Crueiger [2]) (aus Magdeburg 1575—1637), Hieronymus Megiser [3]) und dem Engländer John Minshe [4]) aus, doch scheiterten sie gewöhnlich an der Idee, alle Sprachen auf eine einzige, gewöhnlich die hebräische, zurückzuführen, wie z. B. Bochart und L. Thomassin [5]) thaten. Eigenthümlicher waren schon die Forschungen der Franzosen Scipion Gramont [6]) (aus der Provence, † 1638) und Antoine Arnauld [7]) († 1694), des berühmten Jansenisten, ferner des Pädagogen Comenius [8]) und des Schotten Urquhart [9]) von Cromarty, und George Dalgarno [10]) (aus Aberdeen), sein Landsmann, der die Principien jeglicher Sprachlehre aus logischen Begriffen in Classen von Ideen entwickeln wollte, hat jedenfalls das Verdienst, zum Nachdenken angeregt zu haben, obgleich er weit unter John Wilkins [11]), dem gelehrten Bischof von Chester (aus Fawsley 1614—72), steht. Mit Polyglottenarbeiten begannen im vorigen Jahrhundert schon Sigismund Gelenius [12]) (aus Prag, † 1554), Hadrian Junius Calepinus [13]) und Faustus Verantius [14]), ein Italiener, und diesem folgten Peter Loderecker [15]) und ein ungenannter Engländer [16]).

1) Harmonie étymologique des langues où se demontre, que toutes les langues sont déscenduees de l'hébraïque. Paris 1619. 8.



2) Harmonia linguarum quatuor cardinalium, hebraicae, graecae, latinae et germanicae. Frcft. 1646. fol.

3) Thesaurus polyglottus. Frcft. 1603. 8.

4) Ductor in XI linguas. Lond. 1617. fol.

5) Méthode d'étudier et d'enseigner la grammaire ou les langues, par rapport à l'Ecriture Sainte, en les reduisant toutes à l'Hébreu, avec deux glossaires, l'un grec et l'autre latin. Paris 1699. II. 8.

6) L'abrégé des artifices, traitant de plusieurs inventions et surtout d'un secret pour entendre quelle langue que ce soit. Aix 1606. 8.

7) Grammaire générale et raisonnée. Paris 1660. 8.

8) Janua linguarum reserata. Amst. 1661. 8.

9) Logopandecteision or an introduction to the universal language digested into these six several books Neandethaumata, Chrestasebeia, Cleronomapasia, Chryseomystes, Neleodicastes and Philoponauxesis. Lond. 1653. 4. u. in s. Works. Edinb. 1834. 4. Tracts. ib. 1782. 12.

10) Ars signorum vulgo character universalis et lingua philosophica. Lond. 1661. 8. S. Bull. du Bibliophile Belge T. II. p. 31. III. p. 481. sq. Nodier, Mel. p. 268. sq. W. Hamilton, Discussions on philosophy. Lond. 1852. 8. p. 95. sq. Brunet T. II. p. 3. sq.

11) Mercure ou le Messager secret et prompt, où l'on montre comment on peut communiquer vite et sûrement ses pensées à un ami éloigné. Londres 1641. 8. Essay towards a real character and a philosophical language, with an alphab dictionary. Lond. 1668. fol.

12) Lexicon symphonum quo quatuor linguarum Europae familiarium concordia consonantiaque indicatur. Basil. 1537. 4.

13) Nomenclator octolinguis omnium rerum propria nomina continena. Antv. 1567. 1577. 8.

14) Dictionarium quinque nobiliss. Europae linguarum, Latinae, Italicae, Germanicae, Dalmaticae et Ungaricae. Ven. 1595. 4.

15) Dictionarium septem diversarum linguarum. Prag. 1605. 4.

16) Janua linguarum quadrilinguis or a messe of tongues latine, english, french and spanish with 1200 proverbes in the above languages. Lond. 1617. 4.

§. 244.

Beginnen wir mit den semitischen Sprachen, so müssen als die Haupthebel des Studiums derselben in diesem Jahrhundert die Bulle Pauls V. (1610), nach welcher in allen Klöstern der Missionszwecke wegen neben den alten Sprachen auch die hebräische und die arabische gelehrt werden sollten, eine gleiche Verordnung der Congregatio de propaganda fide (seit 1628) und das gelehrte Studium der einzelnen Dialekte, besonders des Hebräischen, für welches die Polyglottenbibeln die nöthigen Texte und Schriften hergaben, betrachtet werden. Als hierher gehörige allgemeine Schriftsteller sind der Franzose Pierre Victor Palma Cayet[1]) (1525—1610), der Niederländer Louis de Dieu[2]), die Engländer Christian Ravis[3]) und Brian Walton[4]), der berühmte Herausgeber der Londoner Polyglotte, und die Deutschen Johann Friedrich Nicolai[5]) (aus Querfurt 1639—82), Jo-

hann Ernst Gerhard [6]) (aus Jena 1621—68) und Georg Otho [7]) (aus Sattenhausen in Hessen 1634 — 1713), sowie die bekannten Gelehrten Sennert [8]) und J. H. Hottinger [9]) zu betrachten

1) Paradigmata de IV linguis orientalibus praecipuis, Arabica, Armenica, Syra, Aethiopica. Paris. 1596. 4.

2) Grammatica linguarum orient. Hebr. Chald. et Syrorum inter se collatarum. Lugd .B. 1628. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. I. p. 97. VI. p. 477.

3) Discourse on the original tongues, viz. Ehrew, Samaritan, Caldee, Syriac, Arabic and Aethiopic, together with a gen. grammar of the said tongues. Lond. 1646. 12.

4) Introd. ad lect. linguarum oriental. Hebr. Chald. Samarit Syriacae, Arabicae, Persicae, Armenicae, Copticae. Lond. 1659. 4. S. Baumgarten Bd. VIII. p. 379.

5) Hodegeticum orientale harmonicum. Jen. 1670. 4. (Wörterbuch u. Grammatik.)

6) Harmonia linguae Chald. Syriacae et Aethiopicae, hinter W. Schickard, Inst. ling. hebr. Jen. 1693. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. XII. p. 1593. G. Wende, Or. in mem. J. E. Gerh. Budiss. 1671. 4. J. Praetorii Mem. justi s. paneg. in J. E. G. Susati 1673. fol.

7) Synopsis institutionum Samarit. Rabbin. Arab. Aethiop. et Persic. Marp. 1699. 8. Frcft. ad M. 1701. ib. 1717. 8. Palaestra linguarum orient. nempe Chaldaicae, Syr., Samaritanae, Arab., Aethiop., Pers. c. vers lat. Frcft. 1702. 4. (Lesebuch.)

8) Schediasma de linguis orientalibus. Viteb. 1681. 4.

9) Etymologicum orientale. Frcft. 1661. 4.

§. 245.

Was nun die einzelnen Dialektzweige anlangt, so wird der aramäische Sprachstamm zuerst genannt werden müssen. Im Allgemeinen schrieben darüber der ältere Buxtorf, die schon genannten Schriftsteller Nicolai [1]), Gerhard [2]), Sennert [3]) und Hottinger [4]) und die noch zu erwähnenden Gelehrten Erpenius [5]), Schaaf [6]) und Alting [7]). Vorzugsweise mit dem Chaldäischen beschäftigten sich der ältere Johann Buxtorf [8]) (eig. Bokstrop aus Kamen in Westphalen 1564—1629) und sein Sohn Johann Buxtorf [9]) (aus Basel 1599—1664), Johann Pantavitius [10]) (Jean de Plantavit de la Pause, 1576 in Gevaudan geb., † 1651), Edmund Castell und Heinrich Opitz [11]), mit dem Samaritanischen Castell, Hottinger, der Gegner Jean Morin's (aus Blois 1591, † 1659) [12]), und Christoph Cellarius [13]) (aus Halle 1638—1707). Was aber die westaramäischen Dialekte betrifft, so waren für das Syrische die geborenen Syrier Abraham Ecchellensis [14]), Professor des Syrischen und Arabischen zu Paris († 1644), Isaac Sciadrensis [15]) und Joseph Acurensis [16]), die Deutschen Christoph Crinesius [17]) (aus Schlackenwald in Böhmen 1584—1629), Martin



Trost[18]) (aus Hözter 1588—1636), Christoph Cellarius, Heinrich Opitz (aus Altenburg 1642—1712) und Aegidius Gutbier[19]) (aus Weissensee, † 1667), die Engländer Castell[20]) und Beveridge[21]), die Niederländer Johann Drusius[22]) (van den Driessche), Louis de Dieu[23]), Thomas Erpenius[24]) (van Erpe, aus Gorcum 1584—1624), Johann Leusden (aus Utrecht 1624—99) und Carl Schaaf[25]) (aus Neuß bei Cölln 1646—1729), der die von Leusden angefangene Ausgabe des neuen Testaments in syrischer Sprache vollendete, sowie Johann Baptista Ferrari[26]), ein Italiener (aus Siena 1584—1655), thätig.

1) Idea linguarum Aramaearum per comparationem unius cum altera et utriusque cum Hebraica. Hafn. 1627. 8.

2) Sciagraphia linguae Syro-Chaldaicae. Hal. 1649. 4.

3) Chaldaismus et Syriasmus h. e. praecepta utriusque linguae. Viteb. 1651. 4.

4) Grammatica Chaldaeo-Syriaca cum triplici appendice, Chaldaea, Syra et Rabbinica. Turici 1652. 8.

5) Grammat. Chald. et Syr. Amst. 1628. 8.

6) Opus Aramaeum, compl. gramm. Chaldaico-Syriacam. Lugd. B. 1686. 8.

7) Synopsis institut. Chaldaic. et Syrarum. Frcft. a. M. 1692. 1701. 8.

8) Grammat. Chald. et Syriacae L. III. Basil. 1615. 8. 1605. 8. S. Pope Blount p. 910. sq. Baillet T. II. p. 344. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 55. 103. sq. V. p. 122. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 4. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 163. sq. Athenae Raur. Prof. L. Hebr. p. 444. sq. Freher P. IV. p. 1523. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 306. sq. Niceron T. XXXI. p. 206. sq. Brucker, Ehrentempel Dec. I. p. 30. sq. Cunaei Epist. p. 143. sq. Bibl. Brem. Cl. II. p. 336. sq. D. Tossani Or. de vita et obitu J. B. Bas. 1630. 4.

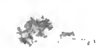
9) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 239. sq. Athenae Raur. p. 44. sq. 88. 448. Niceron T. XXXI. p. 216. sq. Freher P. I. p. 644. sq. L. Gernsler, Or. parent. J. B. jun. mem. dic. Basil. 1665. 4. — Lexicon Chaldaicum et Syriacum. Basil. 1622. 4. 1648. fol. Lexicon Chaldaico-Talmudicum et Rabbinicum. Bas. 1640. fol. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 103.

10) Thesaurus Synonymicus Hebr. Chald. Rabbinicus. Lodevae 1644—1645. III. fol. S. Poitevin Peitavi, Vie de Mr. de la Pause. Beziers 1817. 8. Gerdes p. 279. Bayle T. III. p. 754.

11) Chaldaismus Targumico-Talmudico-Rabbinicus. Ed. III. Kilon. 1696. 4. Syriasmus facilitati et integritati suae restitutus. Ed. II. Lips. 1691. 4.

12) Gramm. et Lexicon Samaritanum, bei s. Opuscula Ebraeo-Samaritana. Paris. 1657. 12. Exercit. in utrumque Pentateuchum Samar. ib. 1631. 4. (Gegen ihn s. J. H. Hottinger, Exercit. Anti-Morinianae. Tig. 1644. 4.)

13) Horae Samaritanae. Ed. II. Frcft. et Jen. 1705. 4. Porta Syriae s. novae methodi Gramm. Cizae 1677. 4. Porta Syriae patentior s. plena et major Gramm. Syr. ib. 1682. 4. Glossarium Syro-Latinum. ib. 1683. 4.



14) Linguae Syriacae s. Chald. perbrevis institutio. Rom. 1624. 24. (ganz syrisch). Ebedjeschu Catalogus scriptorum Chaldaeorum. ib. 1635. 8. S. Clement T. VIII. p. 4. sq. Bayle Dict. T. II. p. 335. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 268.

15) Gramm. Syriaca. Rom. 1636. 8. (ganz syrisch).

16) Gramm. ling. Syriacae. Rom. 1647. 8.

17) Lexicon Syriacum e N. T. et rituali Severi, patriarchae quondam Alex., Syro coll. Viteb. 1612. 4. Gymnasium Chaldaicum, exhib. Gramm. et Lexicon. Norimb. 1627. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. III. p. 330. sq.

18) S. Hirt, Orient. u. Exeg. Bibl. Th. II. p. 305—308. J. J. Breithaupt, Vita M. Tr. Hal. 1744. 4. — Lexic. Syr. ex inductione omnium exemplorum N. T. syriaci adorn. Cothenis Anhalt. 1623. 4. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p 194.

19) Novum Test. Syr. c. Lexico. Hamb. 1667. 8. Ed. II. cur. Mich. Gutbier. ib. 1706. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 376. sq. Lackmann, Annal. typ. sel. cap. Hamb. 1740. 4. p. 72. sq. Baumgarten p. 197. Hirt Th. II. p. 349. sq. Goezii Elogia phil. Hebr. p. 5. sq. Gadebusch, Liefl. Bibl. Bd. I. p. 466.

20) Lexicon Heptaglotticum. Lond. 1669. (1686.) II. fol. (daraus bes. abgedr. Lex. Hebr. cur. J. F. L. Trier. Gott. [Helmst.] 1790—95. III. 4. Lexic. Syriac. cur. J. D. Michaelis. Gott. 1788. II. 4.) S. Paulus, Memorab. St. I. p. 82. sq. Lorsbach, Arch. Bd. II. Baumgarten, Hall Bibl. Bd. VIII. p. 405. sq.

21) Gramm. Syriaca. Lond. 1658. 8.

22) Er gehört hierher wegen der Mehrzahl seiner Commentare über Bücher d. Alt. Test. u. der in d. Critici Angl. enthaltenen Schriften. S. Baumgarten Bd. IV. p. 23.

23) Apocalypsis Joannis Syr. Gramm. linguarum orientalium. Lugd. B. 1626. fol. Frcft. ad M. 1683. 4.

24) Gramm. Chald. et Syr. Lugd. B. 1659. 8. S. Pope Blount p. 940 sq. Baillet T. II. p. 340. sq. Foppens T. II. p. 1132. Lackmann a. a. O. p. 61. sq. Clement T. VIII. p. 114. sq. Schultens, Or. de studio Belg. in lit. Arab. excol. Lugd. B. 1779. 4. p. 24. sq. Chaufepié T. II. s. v. Freher P. IV. p. 1517. Baumgarten II. p. 292. IV. p. 377. u. Merkw. Büch. Bd. IV. p. 199.

25) Opus Aramaeum. Lugd. B. 1686. 8. Nov. Test. Syr ib. 1708. 11717. 4. Lex. Syr. ib. 1708. 1717. 4. S. Baumgarten, Hall. B. VIII. p. 202.

26) Nomenclator Syriacus. Rom. 1622. 4.

§. 246.

Was das Hebräische angeht, so beginnt erst mit diesem Jahrhundert ein eigentliches gelehrtes Studium dieser Sprache. Bisher hatte man nämlich aus einer Art von verkehrtem Respect vor dieser angeblich heiligen Sprache angenommen, daß ihre Ueberreste in fast 2000jähriger Reinheit unverändert auf uns gekommen seien, und die schon erwähnten Gelehrten Morin [1]) und Louis Capell[2]) (aus Rennes 1586—1658) waren die Ersten, welche an der kritischen Integrität des Alten Testaments zweifelten. Gegen Erstern trat Simon de Muis [3]) (od. Marotte aus Orleans 1581—1644), und gegen Letztern (hinsichtlich der Punkte)

Johann Buxtorf[4]), der Sohn, sowie Arnold de Boot[5]) († 1650), ein Arzt aus den Niederlanden, auf, und obwohl beide Parteien erst Extremen huldigten, so führte doch gerade dieser Streit durch ihre Schüler zu liberaleren Grundsätzen. Das bedeutendste grammatische Werk dieser Zeit war aber des ältern Buxtorf Grammatik (1609), die fast das ganze siebzehnte Jahrhundert hindurch herrschte, und neben dieser machte der uns schon bekannte Salomon Glaß[6]) mit seiner hebräischen Syntax Epoche. Sonst gehören hinsichtlich ihrer Schriften noch hierher Wilhelm Schickard[7]) (aus Herrenberg 1591—1635), die schon erwähnten Gelehrten M. Trost, Louis de Dieu[8]), Jacob Alting[9]), Heinrich Opitz und Sixtin Amama, Samuel Bohle[10]) (aus Greifenberg in Pommern 1611—39), der scharfsinnige Polyhistor Johann Heinrich Hottinger[11]) (aus Zürich, geb. 1620, gest. 1667), Matthias Wasmuth[12]) (aus Kiel 1625—88), Everard van der Hooght[13]) (aus Nieuwendam, † 1716), Guido Michel le Jay[14]) (aus Paris, † 1605) u. A. Für Lexikographie waren Bohle und Jacques Gousset[15]) (aus Blois, † 1704), die von der Voraussetzung ausgingen, jedes Stammwort habe eine allgemeine Bedeutung und die von demselben abgeleiteten Wörter verhielten sich wie Gattung zum Geschlecht, Caspar Neumann[16]) (aus Breslau 1648—1715), der Urheber der demonstrativen Methode, Thomassin[17]), der für Etymologieen schwärmte, der bereits genannte Guichard, der das Hebräische mit semitischen und europäischen Sprachen verglich, die beiden Buxtorf, welche das Syrische zu Hilfe nahmen, Valentin Schindler[18]) (aus Oederan in Sachsen, † 1610), der mit Hottinger zuerst die Vergleichung der semitischen Dialekte mit dem Hebräischen durchführte, Johann Coccejus[19]), der uns schon bekannte Theolog, der aus den besten bis dahin gekannten Quellen sein Wörterbuch zusammentrug, Edmund Castell (aus Hatley in Cambridgeshire 1606—85), dessen Heptaglotton für alle semitischen Sprachdialekte einen Schatz von scharfsinnigen Bemerkungen bietet, und Christian Nold[20]) (aus Hoyby in Schonen 1626—83), der ein Specialwörterbuch über die hebräischen Partikeln ausarbeitete, thätig, wie denn auch des schon genannten Johann Leusden[21]) Arbeit noch heute geschätzt wird. Speciell mit Purification der Masora beschäftigten sich Buxtorf, der Vater, und Josias Heinrich Opitz[22]) (aus Kiel, † 1719), und hierher gehört auch der bekannte Streit Morin's mit Simon de Muis und Louis Capell's mit Arnold de Boot und Buxtorf über die Fehlerhaftigkeit des masoretischen Textes, sowie die freilich unhaltbare Hypothese William Whiston's[23]), daß die Juden im ersten und zweiten Jahrhundert nach Christus den hebräischen Text des Alten Testaments und den Text der Septuaginta verfälscht hätten.

Mittlerweile ward auch durch Sacherläuterungen in mancher

Hinsicht die Erklärung dunkler Stellen des Alten Testaments selbst von profaner Seite gefördert, so durch Reisende, wie durch den bekannten Rauwolf und den Utrechter Juristen Johann Kootwyk[24]) (Catwik, Colovicus) aus dem vorigen, und durch Fürst Radzivil, Laurent d'Arvieux[25]) (aus Marseille 1635—1702), Melchisedec Thevenot, der aber wahrscheinlich mehr fremde als eigene Beobachtungen mittheilte, Jean Chardin und den Engländer Henry Maundrell[26]). Allein bei alledem gab man doch die Geographie von Palästina immer noch nach Eusebius und Hieronymus, wie z. B. John Lightfoot[27]) (aus Stoke in Straffordshire 1602—75), und auch Bochart in seiner Sacra Geographia erläuterte die hebräischen Nachrichten über auswärtige Länderkunde zwar mit großer Belesenheit, aber doch ohne Kritik und leider durch zu viele etymologische Träumereien.

Mit Erklärung der hebräischen Alterthümer beschäftigten sich Schickard[28]), Cornelius Bonaventura Bertram[29]) († 1594) und Selden[30]) (hebräisches Recht), Cunäus[31]) (politische Einrichtungen), Johann Braun[32]) (aus Kaiserslautern 1628—1709) und Anton Bynäus[33]) (aus Utrecht 1654—98), Thomas Goodwin[34]) (aus Somersetshire 1587—1643), dessen Commentar über Moses und Aaron ein vollständiges biblisch-antiquarisches Magazin vorstellt, August Pfeiffer[35]) (aus Lauenburg 1640—89) u. A. Esra Edzardi[36]) (aus Hamburg 1629—1708) und seine Söhne Georg Elieser (1661—1727) und Sebastian (1673—1736) waren nicht sowohl eifrige Judenbekehrer, als auch tüchtige Kenner der talmudischen Literatur. Nur mit der Bearbeitung der jüdischen Geschichte sieht es noch schlecht genug aus, denn Johann Heinrich Heidegger's[37]) (aus Bärenschweil im Zürichschen 1653—88), David Martin's[38]) (aus Revel in der Diöcese Lavaur 1639 — 1729) und Jacques Basnage's Schriften waren doch nur dürftige Compilationen, und selbst Whiston vermochte durch seine unwahrscheinlichen Hypothesen kein Licht in die Widersprüche der heidnischen Geschichte zu bringen. Nützlicher bezeigten sich Selden, Marsham[39]) und Perizonius[40]) durch ihre antiquarischen Forschungen über die Nachbarvölker der Juden für die Alterthümer der Letztern, und ebenso beeiferten sich Petau, der Gegner Scaliger's, Jacob Usher und Marsham die jüdische Chronologie aufzuhellen. In Betreff der biblischen Botanik können Adrian le Cocq's[41]) (Koch, aus Bliessingen um 1664), Johann Heinrich Ursin's[42]) (aus Speier 1708—67) und Matthäus Hiller's[43]) (aus Stuttgart 1646—1725) Leistungen kaum Vorarbeiten genannt werden, Wolfgang Frantze's[44]) und Juan's de Bustamente de la Camara[45]) Arbeiten über biblische Zoologie wurden nach dem Erscheinen von Bochart's[46]) Hierozoicon, zu dem Johann Heinrich Mai[47]) (aus Pforzheim 1653 — 1719) einige nicht unerhebliche Zusätze

gab, mit Recht vergessen. Was Franciscus Valesius[48]) (aus Covarruvias in Altcastilien), Philipp's II. Leibarzt, und Scheuchzer[49]) über biblische Physik zusammentrugen, ist unkritisch und jetzt völlig unbrauchbar; wenig besser sind Valentin Ernst Vogler's[50]) aus Helmstädt 1622 — 77) und Thomas Bartholin's[51]) Erklärungen der in der Bibel erwähnten Krankheiten.

1) Exercitationum biblic. de hebraei graecique textus sinceritate L. II. Paris. 1669. fol.

2) Arcanum punctationis revelatum. Lugd. B. 1624. 4. (gegen Joh. Buxtorf. patria Tiberias s. Comm. masorethicus. Basil. 1620. 4. 1665. fol.) Vindiciae arcani punct. revelati bei L. Cappell. Comment. et notae crit. Amst. 1689. fol. (gegen Joh. Buxtorf. fil. Tr. de punctorum origine. Basil. 1648. 4.) Critica Sacra. Paris. 1650. Ed. II. edd. F. J. L. Vogel et J. G. Scharfenberg. Hal. 1775—86. II. 8.

3) Assertio hebraicae veritatis adv. Morinum. Paris. 1634. 8. (dagegen s. J. Morini Diatr. elenctica de sinceritate hebr. graecique textus. ib. 1639. 8. und geg. dies.) Assertio tertia. ib. 1639. 8.

4) Epistola ad J. Usserium de textus hebr. V. Test. certitudine et authentia contra L. Capelli crit. Paris. 1650. 4. Vindiciae contra J. Morinum et L. Capellum. ib. 1613. 4.

5) Anticritica. Basil. 1653 4. (ist von seinem Sohn). Manuale hebraicum. ib. 1602. 8. Concordantiae bibliorum hebr. ib. 1632. fol. Synagoga judaica. ib. 1603.' 1641. 8. Thesaurus gramm. linguae sanctae. ib. 1609. 8. u. oft. (Epitome Gramm. aucta et emend. p. filium. Lond. 1666. 8.)

6) Philologia sacra. Lips. 1623. 4. u. oft. c. praef. J. Fr. Buddei. Lips. 1713. 4. cur. J. A. Dathe et G. L. Bauer. ib. 1776—95. II. 8.

7) S. Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 367. sq. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 184. Schelhorn, Amoen. lit. P. XIII. p. 245. sq. Freher, IV. p. 1528. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 330. sq. VI. p. 48. Böck, Gesch. d. Univ. Tübingen p. 114. Gassendi Vita Peirescii p 328. Spizel, Templ. bon. p. 355. Comm. lit. Uffenbach. T. II. p. 409. sq. Schnurrer, Nachr. v. ber. Orient. p. 160. sq.

8) Compendium gramm. hebr. Lugd. B. 1626. 8. Gr. ling. orient. hebr. chald. et syr. inter se coll. Lugd. B. 1628. 4. ex rec. D. Clodii. Frcft. 1683. 4. Critica Sacra S. Animadv. in loca difficiliora V. et N. Test. c. vers. et not. in apocal. Syriacam Amst. 1693. fol Rudimenta linguae Persicae. ib. 1639. 4. (ob von dem schlesischen Arzte Johann Elichmann [† 1639.] S. Salmas. Praef. ad Epict. Enchir. ed. Elichm. Lugd. B. 1640. 4. Bayle T. II. p. 289. sq Morhof T. I. p. 770. sq. II. p. 21. Ravii Paneg. ling. Orient. p. 12.)

9) Fundamenta punctationis linguae sanctae. Gron. 1654. 8. 1675. 8. c. Ejd. Inst. Chald. et Syr. et G. Othonis Inst. Samar. Rabb. Arab. Aeth. et Pers. Frcft 1717. 8.

10) Gramm. hebraica. Rost. 1638. 8. S. Witten, Mem. Theol. Dec. IV. p. 471. Z. Gravii Leben S. B. vor dessen Erklär. der Psalmen. Rost. 1711. 8. Schöttgen's Altes u. neues Pommerland Starg. 1722. 8. Th. IV. p. 513—539.

11) Etymologicum orientale. Frcft. 1661. 4. Thes. philol. et clavis S. Script. Tig. 1649. 1696. 4. Archaeologia Orient. ib. 1662. 8. Enneas diss. philol. theol. Heidelb. Tig. 1662. 4. Fasc. diss. theol. phil. Heidelb.

1660. 4. Grammat. quatuor. linguarum, Hebr., Chald., Syr. et Arab. harmonica. Tig. 1649. 4.

12) Vindiciae S. Hebr. Script. Rott. 1664. 4. Instit. metbod. accent. hebr. ib. 1664. 4. Hebraismus facilitati et integritati suae restit. Kil. 1666. 4. S. Morhof, Or. et Progr. Hamb. 1698. 8. p. 858. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 255. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 622. sq. H. Conring, Actio injur. inst. coram ill. Trib. Gottorf. in M. W. Helmst. 1669. 4. Lackmann, Ann. typ. sel. cap. p. 68. sq.

13) Medulla gramm. hebr. Amst. 1696. 8. S. Wolf, bibl. Hebr. T. II. p. 381. IV. p. 117.

14) S. Colomes. Fr. Orient. p. 263. sq. de Bure T. I. p. 14. sq. Hirt, Orient. Bibl. Th. II. p. 314. sq. — Er war der Herausgeber der Pariser B. Polyglotta hebr. samarit. chald. syr. lat. arab. 1628—45. X. fol. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 17.

15) Comment. ling. hebr. Amst. 1702. fol. ed. J. Chr. Clodius. Lips. 1743. 4. Lex. Heb. select. Lips. 1744. 8. S. R. Eyason. Vita J. G., vor Gouss. Confutatio lib. Cbiss. Em. Amst. 1712. fol. Niceron T. II. p. 353. X. p. 100. sq. Haßmeyer in d. Aeecd. hist. eccl. nov. 1756. St. V. nr. 36. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 17.

16) Clavis domus Hebr. Vratisl. 1714—17. III. 4. Genesis linguae sanctae V. T. Norimb. 1696. 4. Exodus linguae sanctae. ib. 1697—1700. 4. S. Deutsche Acta Erud. Th. XXXIII. p. 728. sq. Neu. Bibl. Th. XLI. p. 36. sq. Vita C. N., vor dess. Trutina relig. ed. M. Castens. Lips. 1731. 8. Fr. P. Tacke, Leben C. N. Bresl. 1741. 8. Leben d. vortr. Gottesgel. C. N. Berl. 1741. 8. Gel. Fama Th. XLII. p. 241. XLIV. p. 575. Leipz. Gel. Z. 1715. p. 55.

17) Glossar. univ Hebr., ad quod Hebr. linguae fontes, linguae et dialecti fere omnes revocantur. Paris. 1697. fol.

18) S. oben Bd. III. 1. p. 1206. nr. 28. cf. Stäudlin in d. Götting. Theol. Bibl. Bd. IV. p. 1.

19) Lexicon et comm. serm. Hebr. Lugd. B. 1609. fol. op. J. H. Maji. Frcft. et Lips. 1714. fol. em. J. C. F. Schulz. Lips. 1777. II. 8. Ed. II. ib. 1793—96. II. 8.

20) Concordantiae particularum Ebraeo-Chald. V. T. Hafn. 1679. 4. c. ann. Danzii et Körberi cur. J. G. Tympius. Dresd. 1734. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. I. p. 1. sq.

21) Philologus hebraeus. Ultraj. 1652 1672. 1683. 4. Syuopsis chald. Ups. 1719. 8. Clavis Hebr. V. Test. Ultraj. 1683. 4. Philologus hebraeomixtus. ib. 1682. 4. Spicilegii philol. chilias. ib. 1682. 4. Comp. graecum N. Test. Magdeb. 1680. 12. Hal. 1726. 8. Schola Syriaca c. synopsi chald. et diss. de litt. et lingua Samar. Ultraj. 1672. 4. Lex. hebr. latin. ib. 1687. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 185. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 254. VI. p. 53. 144. Chaufepié T. III. s. v. Goetz. Elog. Philol. p. 39. Niceron T. XXIX. p. 346. G. de Vries, Or. fun. in ejus obitum. Ultraj. 1699. 4. Reimari Vita Fabric. p. 206. Baumgarten I. p. 387. VIII. p. 202.

22) Hodegeticum hebr. chald. bibl. V. T. Kil. 1702. 8. Hamb. 1711. 8. etc. S. Rotermund Bd. III. p. 1132. sq.

23) An essay towards restoring the true text of the old Testament. Lond. 1722. 8. Suppl. ib. 1723. 8.

24) Itinerarium Hierosolymitanum et Syriacum (a. 1598 et 1599.) Antv. 1619. 4.

25) Mem. cont. des voyages dans l'Asie, la Syrie, la Palestine, l'Égypte, et la Barbarie, rec. de ses orig. p. J. B. Labat. Paris 1735. VI. 8. (Deutsch.

Kop. u. Lpzg. 1753—56. VI. 8. u. in d. Berl. Samml. Bd. III. IV. im Ausz. S. Lettres critiques de Hadgi Mehemed Effendi au sujet d. Mém. d'Arv. Paris 1735. 12. [v. Petis de la Croix.] —) S. Vie du ch. d'Arv., vor s. Mém. T. I.

26) Journey to Jerusalem. Oxf. 1703. 8. Voyage d'Alep à Jerusalem (1697), trad. de l'anglais. Utrecht. 1705. 12. (Holl. ib. 1713. 8. Deutsch. Hamb. 1706. 1737. 8. Ausz. in d. Berl. Samml. Bd. I.)

27) Horae hebr. et talmud. in IV Evangelis'as c. tract. chorogr. ed. J. B. Carpzov. Lips. 1675. 1684. 4 u. in s. Op. Posth. compl. Ultraj. 1699. fol. T. I. II.

28) Jus regium Hebraeorum. Arg. 1625. 4. c. not. J. B. Carpzov. Lips. 1674. 4. u. bei Ugolini, Thes. T. XXIV. p. 375.

29) De republica Ebr. rec. et ill. C. l'Empereur. Lugd. B. 1651. 8. S. dazu J. Nicolai Notae uber. ad. Bertr. ed. ex bibl. S. Ravercamp. Lugd. B. 1740. 8.

30) De jure naturali et gentium juxta discipl. Ebr. L. VII. Lond. 1640. fol. Viteb. 1712. 4. Uxor Hebraica. ib. 1646. 4. De synedriis et praefecturis vet. Hebraeor. L. II. ib. 1650—53. 4. De diis Syris Syntagm. III. ib. 1616. 8. c. add. A. Beyeri. Lips. 1662. 8. 1672. Amst. 1680. 8. De anno civili vet. Judaeor. Lugd. B 1683. 8 u. in s. Opera ed. Wilkins. Lond. 1720. III. fol.) T. I. p. 68. 761. II. p. 529. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 298.

31) De republica Hebraeor. L. III Lugd. B. 1649. 8. not. ill. ed. J. Nicolai. Tub. 1703. 8. u. b. Ugolini T. III. p. 457.

32) De vestitu sacerdotum Hebraeorum s. comm. in Exod. XXVIII. XXIX. et. Lev. XVI. Amst. 1680. 4.

33) De calceis Hebraeorum. L. II. Amst. 1684. 12. Dordr. 1715. 4. u. bei Ugolini T. XXIX. p. 672. De natali Christi L. II. Amst. 1689. 4. Somnium de laudibus critices. Traj. ad Rh. 1675. 4. S. Niceron T. VII. p. 122. sq. Paquot T. IV. p. 145. sq.

34) Moses and Aaron, civil and eccles. Rites of the ancient Hebrews. Lond. 1662. 1671. (lat. c. not. J. H. Reiz. Brem. 1681. 1710. 8.) S. a. App. hist. crit. antiquit. S. Cod. et gentis Hebr. uberr. annot. in Th. Goodwini Mosen et Aar. submin. J. G. Carpzov. Frcft. et Lips. 1748. 4.) S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 496. sq. Chaufepié T. II. s. v.

35) De ritibus et moribus veterum Ebraeorum in s. Critica sacra. Dresd. 1680. 8. Lips. 1712. 8. aucta ab J. M. Nagel. Alt. 1751. 8. u. in s. Opera Omnia. Ultraj. 1704. II. 4. T. II. p. 725. 991. Hermeneutica sacra. Dresd. 1684. 12. Lips. 1698. 8. Dubia vexata S. Scr. Lips. 1692. Dresd. 1713. 4. Ultraj. 1704. II. 4. S. Memoria A. Pf. Rost. 1700. 4. Pipping, Mem. Theol. Dec. VI. p. 814. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 525. sq. Chaufepié T. III. s. v.

36) Ueber Gera G. S. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 221. sq. (Consensus Antiquit. Judaicae c. explicat. christianorum super Jerem. XXIII. 5. 6. Hebr. Rabb. Hamb. 1670. fol.) Ueber G. Eliezer Edz. s. M. Richey, Pr. in funere G. El. Edz. Hamb. 1727. fol. Ueber Seb. Edz. s. H. S. Reimari, Pr. in ejus memoriam. Hamb. 1736. fol. u. in d. Mem. Hamburg. T. VIII. p. 379. sq. Die Schriften d. drei Edz. s. b. Thiess, Hamb. Gel. Lex. I. p. 137—154.

37) De historia patriarcharum exerc. sel. Amst. 1688—98. II. 4. Tig. 1729. II. 4.

38) Hist. du V. et du N. Testament. Amst. 1700. II. fol. (anonym.)

Le nouveau test. expl. p. d. not. courtes et claires. Utrecht 1696. 4. S. Osmont, Dict. typ. T. I. p. 457. Burmann, Traj. Er. p. 209. sq. Stolle ad Heumann. p. 750. sq. Chaufepié, T. III. s. v. Marchand T. II. p. 29. sq.

39) Canon chronicus, Aegyptiacus, Ebraicus, Graecus et disquisitiones. Lond. 1672. Fran. 1696. 4.

40) Origines babylonicae et aegyptiacae. Ed. II. c. addit. C. A. Duckeri. Traj. ad Rh. 1736. II. 8.

41) Historia sacra plantarum. Uliss. 1664. 4. Exercit. in Phytologiam sacram. ib. 1671. 4.

42) Arboretum biblicum, in quo arbores et frutices passim in S. litt. occ. not. philol. philos. theol. expon. Normb. 1685. 8. Contin. hist. plant. biblicae. ib. 1685. 8. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 666. sq. Crenii Anim. hist. P. II. p. 103. 105. V. p. 20. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 413. sq. Gerdes. Flor. libr. rar. p. 360. Serpilius, Praef. ad J. H. Kindervateri Nordhus. ill. nr. XII. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1569. J. H. Urſ. Lebenslauf, von ihm selbst herausg. v. D. 1666. 8.

43) Hierophyticon, c. praef. S. Pfeiffer. Traj. ad Rh. 1725. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 44. sq. Böck, Gesch. d. Univ. Tübingen p. 136. sq. Haller, Bibl. Bot. T. II p. 195. Auserlef. Theol. Bibl. Th. XV. p. 260. sq. Vita. vor ſ. Hieroph.

44) Historia sacra animalium. Ed. II. ed. J. Cyprian. Dresd. 1688—1697. II. 8.

45) De animantibus S Script. Compl. 1595. II. 4. Lugd. 1620. II. 8.

46) Hierozoicon Lond. 1663. fol. Ed. III. ex rec. J. Leusden. Lugd. B. et Traj. ad Rh. 1692. fol. emend. aux. et ill. E. F. C. Rosenmüller. Lips. 1793—96. III. 4.

47) Historia animalium in S. Cod. memor. Frcft. 1686. 4. S. Pr. ac. in ejus fun. Giess. 1710. 4. Bibl. Brem. Cl. V. F. II. p. 298. sq. Niceron T XXIX. p. 143. sq. Fortsetz. Samml. v. Alt. u. Neu. 1724. p. 953. sq. Heſſ. Hebopfer Bd. II. Th. XIV. p. 352. J. G. Schupart, Or. in mem. H. H. M. Giess. 1723. fol.

48) De iis quae scripta sunt physice in libris S. s. de sacra philosophia. Lugd. 1553. 8. u. öft.

49) Physica sacra ic. aen. ill. proc. J. A. Pfeffel. Aug Vind. et Ulm. 1731 IV. fol. (ſ. S. G. Donat's Ausz. a. Sch. Ph. S. m. Anm. u. Erläut. Lpzg. 1777—79. III. 4.)

50) Comm. de rebus natural. et medicis, quarum in S. Scr. fit mentio. Helmst. 1682. 4. Dissertationes. ib. 1672. 4. etc. S. Freher, Theatr. p. 1415. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 29. sq. V. p. 395. sq.

51) De morbis biblicis misc. Frcft. 1672. 8. 1692. 8. 1705. 8.

§. 247.

Nachdem eine lange Zeit seit dem Erscheinen von Gilbert Genebrard's erster rabbinischer Grammatik (1563) verflossen war, ließen Georg Otho¹) und Cellarius²) ihre Lehrbücher folgen, aus denen dann Adrian Reland³) das seinige zusammenstellte; in lexikographischer Hinsicht gab der ältere Buxtorf seinem hebräischen Wörterbuche ein kurzes rabbinisches bei, und sein Sohn verarbeitete seine Materialien mit in seinem großen talmudischen Lexikon, wie denn auch Johann Heinrich Otte⁴) (aus

Bern um 1670) ein besonders in antiquarischer Hinsicht wichtiges Wörterbuch publicirte. Als Herausgeber rabbinischer Schriften traten schon im vorigen Jahrhundert Augustin Justinianus (1510), Sebastian Münster (1525—39), Agath. Guidacerius (1540) und Arias Montanus (1575), in diesem die beiden Buxtorf (1629), Drusius (1582), Theodor Hackspan[5]) (aus Weimar 1607—59), Eduard Pococke (1655), Thomas Hyde (1691), E. Edzardi, Matthias Friedrich Beck, der jüdische Arzt Benjamin Mussaphia († 1674), der getaufte Jude F. A. Christiani, Johann Christoph Wagenseil[6]) (aus Nürnberg 1633 — 1705), Constantin l'Empereur[7]) (aus Oppyck in den Niederlanden (1580, † 1648) und Johann Ludwig Frey[8]) (um 1705) auf. Ein literarisches bibliographisches Werk publicirte Julius Bartoloccius[9]) (aus Celleno in Toscana 1613—87).

1) Synopsis institutionum Samaritan. Rabbin. etc. Marb. 1699. 8.

2) Rabbinismus. Cizae 1684. 4.

3) Analecta Rabbinica, in quibus cont. Genebrardi Isagoge, Cellarii Rabbinismus etc. Ultraj. 1702. 8.

4) Lexicon rabbinico-philologicum. Gen. 1675. 8. Hist. doctor. mischnicorum c. not. Amst. s. a. 8. u. bei Wolf, Bibl. Hebr. T. IV.

5) S. Freber, Theatr. P. IV. p. 1547. Omeis. Gloria Acad. Altorf. p. 34. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 322. sq. VI. p. 405. sq. 491. sq. Spizel, Templ. honor. p. 338. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1292. sq. Zeltner, Vitae theol. Altorf. p. 304 sq. sb. Brucker, Ehrentempel Dec. IV. p. 163. sq. — Tr. de usu librorum rabbinicorum, c. R. Lipmanni Libro victoriae. Alt. et Norimb. 1644. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. VII. p. 331.

6) Exercitationes sex varii argum. Norimb. 1687. 4. 1719. 4. etc. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. V. p. 346 sq. VI. p. 56. sq. 446. Gesner ad Isag. §. 29. p. 43. Ad. B. Werner, Pr. ao. in ejus funere. Altorf. 1705. fol. Hamaxoscboenomnema s. Memoria Wagenseiliana. ib. 1709. fol. Acta Erudit. 1706. p. 45. sq. Niceron T. II. p. 414. X. p. 80. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 206. C. S. Zeidler, Vitae prof. juris in acad. Altorf. T. II. p. 117—159. Fr. Rothscholz, Vita et Consign. scr. J. Cph. W. Norimb. et Alt. 1719. 4. Litt. Wochenbl. Bd. I. p. 221. sq. II. p. 270. Neu. lit. Anz. 1807. p. 576.

7) S. J. Trigland, Or. fun. in ejus obitum. Lugd. B. 1648. fol. u. b. Iken. Symb. lit. Brem. 1744. 8. T. I. P. IV. p. 461. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. Burmann. ad Syll. Ep. T. III. p. 97. Foppens T. I. p. 190. Paquot T. III. p. 414. sq. — Clavis Talmudica. Lugd. B. 1634. 4. Comm. ad Codic. Babylon. ib. 1630. 4. Or. de linguae hebr. dignitate ac utilitate. ib. 1627. 4. etc.

8) S. Wagenseil, Not. libr. rabbin. p. 23. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 144.

9) Bibliotheca magna rabbinica de scriptoribus et scriptis rabbin. Rom. 1675. IV. fol. S. Clément T. II. p. 475. sq.

§. 248.

Wir kommen jetzt zu dem Arabischen, für dessen Studium bereits im vorigen Jahrhundert durch Errichtung von arabischen

Druckereien (man druckte in dieser Sprache 1554 zu Wien, um 1578 zu Rom im Collegium der Maroniten und später im Vatican seit 1586, sowie in der gleichzeitig vom Cardinal Ferdinand von Medicis errichteten Mediceischen Druckerei, die aber 1596 nach Florenz kam [s. Possevini Bibl. Sel. IX. 5], im Coll. de propaganda fide seit 1626, im Ambrosischen Collegium zu Mailand, zu Paris seit 1605 in der Officin Savary's de Breves, zu Breslau in der P. Kirsten's seit 1608, zu Leyden 1610 in der Erpen's), besonders durch Maroniten, freilich lediglich zu Missionszwecken viel gethan worden war. Hinsichtlich der Grammatik blieben Franciscus Martelotti[1]) (aus Neapel, † 1618 im 50sten Jahre), Philippus Guadagnolo[2]) (aus Magliano 1596—1656), Thomas Obicinus[3]) (aus Novara, † 1683), auch Thomas de Novaria (s. Schnurrer, Bibl. or. p. 38.) genannt, der Jesuit Petrus Metochita[4]) (um 1624) und Franciscus Maria Maggi[5]) (um 1670), der gleichzeitig das Georgische und Türkische mit behandelte, Theodor Hackspan[6]), Andreas Sennert[7]) (aus Wittenberg 1606—89) und Matthias Wasmuth[8]) dem alten Schlendrian treu, weil die Urtexte, die einzigen Quellen richtiger Studien, noch verschlossen lagen; dagegen übertraf schon Erpenius[9]), der während seines Aufenthalts in Wien mit geborenen Arabern umgegangen war, seine Vorgänger bei Weitem, und Golius, der in Arabien und Syrien (s. 1624) an Ort und Stelle Forschungen angestellt hatte, wirkte durch seine Schüler, unter denen Johann David Schieferdecker[10]) (aus Weißenfels 1672—1721) hierher gehört, sehr wesentlich. Zum praktischen Studium trugen Chrestomathieen bei, wie die von Erpenius publicirte, und die Stelle derselben vertraten auch einzelne beispielsweise bekannt gemachte Suren des Koran, wie die von Peter Kirsten[11])(aus Breslau 1577—1640), der Arabisch gelernt hatte, um die Schriften der arabischen Aerzte in der Ursprache lesen zu können, von Theodor Hackspan[12]), J. H. Happel[13]), Guadagnolo, Johann Georg Nissel[14]) (aus der Pfalz), Johann Zechendorf[15]) (aus Lößnitz im Schönburgischen 1580—1662), Matthias Friedrich Beck[16]) (aus Kaufbeuren 1649—1701), Andreas Acoluth[17]) (aus Bernstadt 1654—1704) u. A. Für das Verständniß dieser Texte sorgte aber die Lexikographie, die eigentlich in diesem Jahrhundert durch das noch nicht übertroffene Meninskische Wörterbuch ihren Höhepunkt erreichte. Nachdem nämlich Peter von Alcala (1505) sich bei seinem ersten arabischen Wörterbuche noch der lateinischen Buchstaben zur Transscription des Arabischen bedient hatte, und selbst der schon erwähnte Schindler (1612) bei seinem Lexikon (Pentaglotton) ebenfalls aus Mangel arabischer Typen genöthigt gewesen war, die arabischen Wörter hebräisch zu schreiben, wo dann natürlich Alles von der richtigen Aussprache abhing, gelang es endlich dem Schwiegersohn Christoph Plantins als Corrector und Mit-

arbeiter an der Antwerpner Polyglotte François Rapheleng (s. Bd. III. 1. p. 1204) das erste arabische bequem eingerichtete Wörterbuch zu Stande zu bringen, welches durch Erpen nach des Verfassers Tode in den Druck gegeben und, obgleich immer noch aus Mangel an Textstellen unvollständig, doch wenigstens mit Originallettern gedruckt ward. Ganz anders fiel freilich des Antonius Giggeji[18]) (aus Mailand, † 1632), Lehrers am Ambrosianischen Collegio daselbst, Lexikon aus, allein dafür hatte er zu demselben auch zahllose Textstellen aus arabischen Handschriften benutzen können und eigentlich des großen arabischen Lexikographen Firuzabadi Wörterbuch in einen Auszug gebracht. Was hier fehlte, supplirte Jacob Golius[19]) (aus dem Haag 1594—1661) mit dem seinigen, für welches er eben so den berühmten Lexikographen Giauhari benutzt hatte. Edmund Castell lieferte in seinem Lexikon von 7 Sprachen (hebräisch, chaldäisch, syrisch, arabisch, äthiopisch, samaritanisch und persisch) eine schöne Nachlese, besonders aus Bibelübersetzungen, und Franz von Mesgnien Meninski[20]), erster kaiserlich österreichischer Dolmetscher († 1698), gab in seinem vergleichenden Wörterbuche des Arabischen, Persischen und Türkischen besonders einen Schatz von verschiedenartigen Bedeutungen und Stammwörtern. Kleinere Vocabularien, die gleichwohl manches Besondere enthalten, lieferten Jean Baptiste du Val[21]) (Wallius, † 1632), Thomas de Novaria[22]) (um 1636), Justus Helfrich Happel, Sennert und Johann Fabricius[23]) (aus Danzig 1608—53), ein Schüler des Golius. Hottinger räumte in seinem harmonischen Lexikon der semitischen Sprachen dem Arabischen eine besondere Columne ein, und der Polyhistor Kircher[24]) lieferte ein vergleichendes Wörterbuch des Arabischen und Koptischen. Joseph Scaliger's Thesaurus linguae arabicae aber erschien niemals. Auch das Vulgär-Arabische ging nicht ganz leer aus, denn Gabriel Sionita[25]), Dominicus Germanus a Silesia[26]) (ein Franciscaner aus Schlesien), Antonius ab Aquila[27]) (um 1650), gleichfalls Franciscaner und Lehrer des Arabischen im Collegium der Propaganda, und Agapitus a Valle Flammarum[28]) schrieben Grammatiken desselben, und der erwähnte Germanus lieferte bereits ein Vocabularium.

Für die Herausgabe des Korans sorgte Abraham Hinckelmann[29]) (aus Döbeln 1652—95), obgleich seine bloße, noch dazu fehlerhafte Textausgabe ohne Uebersetzung und Noten nicht viel nützen konnte, allein Ludovicus Marracci[30]) (aus Lucca 1612—1700) lieferte dafür in der seinigen zugleich einen Schatz von philologischer und antiquarischer Gelehrsamkeit, der nur durch allzuhäufig vorkommende polemische Absurditäten etwas verdeckt wird, und André de Ryer[31]) Sieur de la Garde Malezair (aus Martigny an der Loire um 1634) suchte den Koran durch eine lesbare Uebersetzung ins Französische allgemein verständlich zu machen.

Wie weit man aber im Ganzen in das Innere der arabischen Sprache gedrungen war, beweisen die von den arabischen Missionspressen in Rom ausgegangenen Uebersetzungen von christlichen Katechismen ins Arabische, wie die von Seiten der Maroniten Victor Scialac und Gabriel Sionita[32]), Johannes Hesronita[33]) u. A, sowie einige apologetische Schriften. Hierher gehört auch das von Gabriel Sionita[34]) (um 1630) publicirte, aber untergeschobene Testament des Propheten Mohammed, worin angeblich von demselben den Christen Religions- und bürgerliche Freiheit zugesichert worden sein soll, sowie des Philipp Guadagnolo[35]) Ausgabe einer Widerlegung eines mohammedanischen Bekämpfers des Christenthums. Mit der mohammedanischen Religion überhaupt befaßten sich Henning Henningi[36]) (aus Husum), Hadrian Reland[37]) (aus Ryp in Nordholland 1676—1718) und William Bedwell[38]), ein englischer Geistlicher († nach 1625), während für die Bekehrung der Mohammedaner durch Herausgabe der Evangelien (1590), der Psalmen (durch Victorius Scialac Accurensis und Gabriel Sionita Edeniensis, 1614), des Matthäusevangeliums und des Briefes Judä (1611 durch Kirsten), des Neuen Testaments und Pentateuchs (durch Erpenius 1615—22), der Briefe Johannis, Jacobi und Judä (durch Theodor Petrejus [aus Flensburg, † 1673] und Nissel) und die Uebersetzungen des Alten und Neuen Testaments in den Pariser und Londoner Polyglotten (1645—1657) und der Bibel der Propaganda (1671), ja sogar durch Publicirung apokryphischer Evangelien (Evangelium infantiae 1697 durch Heinrich Sike [aus Bremen, † 1713] f. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p 480.) und liturgischer Schriften (durch Scialac, Johann Leopardus Hesronita[39]) und Eusebius Renaudot [aus Paris 1646—1720] —) Sorge getragen ward.

Was endlich die Herausgabe wissenschaftlicher Werke anlangt, so publicirte 1593 die Mediceische Druckerei die Schriften des Avicenna, und Einzelnes aus der arabischen Medicin ließen Kirsten und der schon erwähnte Welsch[40]) folgen. Für Quellenkunde der arabischen Philosophie sorgte Thomas a Novaria[41]) durch Veröffentlichung einer Einleitung in die Logik, Abraham Echellensis[42]) († 1664) übersetzte das sogenannte Munus regium, ein astrologisch physisch-philosophisches Werk, ins Lateinische, der jüngere Pococke publicirte die berühmten Speculationen des Ebn Tophail über die Entwickelung des menschlichen Verstandes und Elichmann eine arabische Uebersetzung des Cebes und der goldnen Sprache des Pythagoras. In Bezug auf Mathematik kam 1594 schon die arabische Uebersetzung des Euclides heraus, der später die mehrerer Bücher der Conica des Apollonius von Perga durch Abraham Echellensis und Christian Ravius, sowie der Alfragani durch Christmann und Golius folgten; ferner er-

schienen die Tafeln des Nastreddin und Ulugh Beig durch John Greaves[41]) (Gravius, aus Colmore 1602—52) und Thomas Hyde[44]) (aus Billingsley in Shropshire 1636—1703) und arabische Kalender durch Michael Hesronita, einen Maroniten, John Selden und Mathias Friedrich Beck.

Was geographische und historische Werke anlangt, so hatte schon im vorigen Jahrhundert der Vorsteher der Mediceischen Druckerei Giovanni Baptista Raimundi den Ebn Chalil (1585) herausgegeben, in diesem publicirten die Maroniten Gabriel Sionita und Johann Hesronita (1619) den Edrisi, John Greaves (1650) ein Stück der Geographie des Abulfeda Abraham Echellensis (1651—61) einige historische Stücke, Erpenius den Elmacin, Golius Ebn Abrabschah's Leben Timurs (1636), Selden ein Stück aus den Annalen des Eutychius oder Ebn Batriki (1642), sowie der ältere Edward Pococke[45]) (aus Chlvely in Berkshire 1604—91) den Abulpharaj (1658). Renaudot[46]), der auch sonst noch zwei interessante arabische Reisen (1718) nach Indien und China veröffentlicht hat, basirte auf die Angabe des letztgenannten Schriftstellers seine Geschichte der jacobitischen Patriarchen zu Alexandria (1713), und Schickard[47]) endlich lieferte aus arabischen Quellen eine Geschichte der persischen Könige, während Pierre Vattier (aus der Normandie, um 1650) und Johann Heinrich Hottinger mit bloßen Auszügen aus Geschichtswerken zufrieden waren. Mit Herausgabe von Dichtern beschäftigte man sich indeß noch sehr wenig, denn außer der Decas sacra canticorum et carminum arabicorum (Breslae 1609. 8.), welche Peter Kirsten arabisch und lateinisch bekannt machte, haben wir nur von Erpen eine Ausgabe des Locman, von Golius und Edward Pococke eine des Tograi, den auch Vattier französisch übersetzte, und von Antonius Faustus Naironi[48]) (genannt Banensis, aus Bani in Syrien), einem Maroniten, der 1666—94 Professor des Chaldäischen und Syrischen in Rom war († 1707 od. 1711), einzelne vulgärarabische Dichtungen über Begebenheiten seiner Zeit. An grammatischen Schriften in der Originalsprache gingen aus der Mediceischen Druckerei in Rom 1592 die Grammatik des Ebn Al Hadscheb, Caphia, und um 1594—96 die dann mit Noten von Obicinus (1631) und Erpenius publicirte (1617) Gjarumia hervor, denen Raymundi das liber Tasrif (1610) folgen ließ. Einen Versuch mit einer arabischen Literaturgeschichte endlich machte Johann Jacob Hottinger[49]), die freilich nicht viel mehr als Namen, und auch diese nicht einmal sorgfältig bot, so daß Barthélemi Herbelot[50]) (aus Paris 1625—95) mit seiner orientalischen Bibliothek unübertroffen dasteht.

1) Institutiones linguae arab. Rom. 1612. 4.

2) Inst. ling. arab. c. VII Psalmis poenitent. Rom. 1620. 4.

3) Er war der Herausgeber der Agrumia lat. vers. et expos. Th. Obicini. Rom. 1631. 8.

4) Institut. linguae arab. Rom. 1624. 8.

5) Syntagma ling. orientalium. Rom. 1680. 8.

6) Institutiones arabicae. Altorf. 1646. 4.

7) Arabismus, acc. Comp. lexici Arab. Viteb. 1658. 1666. 4.

8) Grammatica arab. c. paraenesi arab. ling. Lugd. B. 1654. 8.

9) Grammatica arabica. Lugd. B. 1613. 4. Ed. II. emend. et auct. c. specim. ib. 1636. 4. Amst. 1656. 4. c. fab. Locmani ed. J Golius. Lugd. B. 1656. 4 c. fab. Locmani, Sent. arab. et Hamasa ed. Schultens. ib. 1748. 1767. 4. (Auszug ist: Rudimenta ling. arab. Lugd. B. 1615. 1623. 8. c. florileg. sentent. arab. et clave dial. ed. Schultens. ib. 1733. 4.)

10) Nucleus institut. arabicarum. Lips. 1695. 12.

11) Tria specimina characterum arabicorum, 1. Oratio dominica. 2. Dav. Psalm. L. I. et 3. prima Surata libri Alkoran dicti. Breslae 1608. fol. Grammatices arabicae L. I. s. Orthogr. et prosodia arab. ib. 1608. fol. L. tertius Grammat. arab. S. Syntaxis arabica. ib. 1610. fol. S. Hirt, Orient. Bibl. Bd. III. p. 13—28. Scheibens Freim. Ged. Bd. II. p. 199. Witten, Mem. Med. Dec. I. p. 113. Manget, Bibl. Med. T. II. P. I. p. 54. Niceron T. XLI. p. 172. Judicia e multis quaedam vir. rever. de laboribus P. K. Lips. 1611. fol. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 9.

12) Fides et leges Mohammaedis exhibita ex Alcorani mscr. dupl. praem. inst. arabicis. Alt. 1646. 4.

13) Brevis institutio linguae arab. D. J. H. Maji hebraicae, syr., samarit.. ac aethiop. harmonica. Acc. gloss. arabic. c. reliq. Orientis linguis harmon. in IV Geneseos capita priora et tres praecip. Alcor. suratas. Frcft. ad M. 1707. 4.

14) Hist. de Abrahamo et de Gomoro-Sodom. eversione ex Alcorano ejq. Surata XIV et XV aral. e probat. cod. mss. depr. c. tripl. vers. lat. Lugd. B. 1655. 4. (s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 472.)

15) Suratae unius atque alterius textum ejq. explicat. ex comment. quodam arabe etc. Cygneae s. a. (1646.) 4. Specimen Suratarum, id est, capitum aliquot ex alcorani systemate. ib. s. a. (1646.) 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 293. sq. Hirt Bd. VIII. p. 290.

16) Specimen arabicum h. e. bina cepitula Alcorani XXX de Roma et XLIIX de Victoria e IV. codd. mss. arab. descr. lat. versa et notis loc. Aug. Vind. 1688. 4. S. am Ende, Verm. Beitr. z. d. alt u. neu. Schwäb. Kircheng. 1763. p. 113. sq. Lit. Mus. (Altorf 1780.) Bd. II. St. III. u. IV. p. 376. sq. Veith bibl. Aug. I. p. 9.

17) Τετραπλα Alcoranica s. Specimen Alcorani quadrilinguis Arabici, Pers., Turc., Latini. Berol. 1701. fol. S. Tromler, N. Beitr. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1761 St IV. p. 414—471. Adelung Bd. I. p. 168. sq. M. Hankii Monum. A. Ac. Vratisl. 1689. fol. u. bei Pipping, Mem. Theol. Dec. X. p. 1618. Baumgarten Bd. III p. 377.

18) Thesaurus linguae arabicae, conc. lat. jur. fec. ac in IV. Vol. distr. Mediol. 1632 IV. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Bd. VI. p. 16. Schnurrer, Bibl. Arab. p. 39. sq.

19) Lexicon arabico-latinum, cont. ex probationibus orientis lexicogr. Lugd. B. 1653. fol. S. Schnurrer p. 50. sq. Scheid, De fontibus liter. arab. bei Oelrichs, Belg. liter. T. I. p. 88. Bayle T. II. p. 558. Foppens T. I. p. 514. Hirt, Orient. Bibl. Th. III. p. 49. sq. J. Fr. Gronov,

Laud. fun. J. G. Lugd. B. 1668. 4. Scheid, Praef. ad Spec. ed. Lexici arab. Giguharii. Hard. 1776. 4. Baumgarten p. 17.

20) Thesaurus linguarum oriental. turc. arab. pers. praecipuas earum opes a Turcis peculiariter usurp. cont. c. interpr. lat. germ. ital. gall. polon. Vienn. Amst. 1680. IV. fol. (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 18. sq.) Ed. II rec. et aux B. de Jenisch. Vienn. 1780—1803. IV. fol. (s. Hall. Lit. Zeit. 1811. nr. 3—5.) S. Gerdes, Flor. p. 219. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 463. sq. III. p. 367. sq. Hirt Th. III. p. 50. sq. Björnstahl, Briefe Th. I. p. 115. sq. IV. p. 9 sq. 43. sq. 104. sq. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1757. p. 926. sq.

21) Dictionarium latino-arabicum Davidis regis, quo singulae ab eo usurpatae dictiones ita enunciantur, ut concordantiam psalmorum constituant. Paris. 1632. 4. S. Schnurrer p. 41. sq.

22) Thesaurus arabico-syro-latinus. Rom. 1636. 8. S. Schnurrer p. 38. sq.

23) Specimen arabicum. Rost. 1638. 4. S. Golii Praef. ad Gramm. Erpen. (1656. 4.)

24) Lexicon arabico-copto-latinum s. lingua aegyptiaca restituta. Rom. 1643. 4.

25) Grammatica arabica Maronitarum, aut. G. Sionita et J. Hesronita. Lutet. 1616. 4 S. Schnurrer p. 29.

26) Fabrica overo Dittionario della lingua volgare arabica et italiana. Rom. 1636. 4. (ist Grammatik) Fabrica linguae arab. c. interpr. lat. et ital. ib. 1639. 4. S. Schnurrer p. 43. 45. sq. Baumgarten, Nachr. Bd. VII. p. 404. Hirt Th. III. p. 51.

27) Arabicae linguae novae et methodicae institut. Rom. 1650. 8.

28) Flores Grammaticales arab. idiomatis coll. ex optimis quibuscunque grammat. Patav. 1687. 4. S. Hirt Bd. VII. p. 26. sq.

29) S. Hirt, Orient. Bibl. Th. V. p. 1. sq. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 329. Strieder Bd. VI. p. 27. sq. Schnurrer p. 410. sq. Bibliotheca Msta Hinck. Hamb. 1695. 4.

30) S. Simon, Nouv. Bibl. 1714. T. II. p. 187—223. Hirt, Th. V. p. 13. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 230. sq. Fabric. Bibl. Hist. P. II. p. 221. sq.

31) L'Alcoran de Mahomet, translaté d'Arabe en Français p. le S. du Ryer. Paris 1647. 4. 1649. 12. à la Haye 1685. 12. (s. Bibl. Saltben. p. 147. Wedekind, Nachr. v. seltn. Büch. p. 57. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 295. u. Hall. Bibl. Bd. V. p. 246. Schnurrer p. 427. sq.

32) Doctrina Christiana — R. Bellarmini ex Italico idiomate in Arabicum translata per Victorium Scialac Accurensem et Gabr. Sionitam Edeniensem. Rom 1613. 8.

33) Dichiaratione più copiosa della dottrina christiana d. card. Bellarmino, trad. di lingua italiana in arabica del arcipr. G. Jesronita. Roma 1627. 8.

34) Testamentum Mohammedis, arab. et lat. ed. G. Sionita, Paris. 1630. 4. rep. p. J. Fabricium. Rost. 1638. 4. p. J. Nisselium. Lugd. B. 1665. 4. p. Abr. Hinckelmann. Hamb. 1690. 4. (S. Tychsen in d. Comm. Soc. R. Gotting. 1801.) Baumgarten Bd. IV. p. 379.

35) Apologia pro christiana religione — qua respondetur ad objectiones Ahmed filii Zin Alabedin persae Asphahensis, contentas in libro inscripto Politor speculi. Rom. 1631. 4. ib. 1637. 4. (S. Schnurrer p. 244. sq. Niceron T. VII. p. 275.)



36) Muhammedanus precans id est liber precationum Muhammedicarum arab. manuscr. latin. don. et not ill. Slesv. 1666. 8.

37) De religione mohammedica L. II. ar. et lat. Traj. ad Rh. 1705. 12. 1717. 12. S. J. Serrurier, Or. fun. in A. Rel. Traj. ad Rh. 1718. 4. Hist. cr. de la rep. d. lettres. T. XV. p. 142. sq. Bibl. Brem. Cl. I. F. IV. p. 581. Journ. litt. T. X. p. 211. Acta Erud. Lips 1718. p. 381. Niceron T. I. p. 339. X. p. 62. Pars, Index Batav. p. 331. 424. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 120. sq. Burmanni Traj. Erud. p. 293. sq. Chaufepié T. IV. p. 92. Paquot T. I. p. 8—22.

38) Mohammedis imposturae: that is a discovery of the manifold forgeries, falshood and horrible impieties of the blasphemous seducer Mohammed etc. deliuered in a conference had betweene two Mohametans (Moh. Sinan and Ahmed) in their returne from Mecha written long since in Arabicke and now done into English. Lond. 1615. 4. (S. Schuurrer p. 235. sq.)

39) S. Nairon, Diss. de Maronitis p. 133.

40) Exercitat. de vena Medinensi. Aug Vind. 1674. 4. S. L. Schroeck, Memoria Welsch. Aug. Vind. 1678. 8. Schelhorn, Amoen. lit. T. XIII. p. 249. Manget, Bibl. scr. medic. T. II. P. II. p. 463. sq. Pönmann. Lebensbeschr. p. 203. sq. Brucker, Ehrentempel Dec. III p. 123. sq. G. H. Velsch, Dodecas epistol. de scriptis suis ineditis. Aug. Vind. 1674. fol. u. bei Almeloveen, Bibl. prom. et latens. Goud. 1688. 8. p. 71. sq. u. b. G. J. Voss. Epist. Aug. Vind. 1691. fol.

41) Isagoge s. introductorium Arab. in scientiam logices c. vers. lat. et theses S. Fidei. Arab. et lat. Rom. 1625. 4.

42) Synopsis propositorum Sapientiae Arabum philos. inscripta speculum mundum repraesentans. Ex arab. lat. jur. facta. Paris. 1641. 4. S. Bayle T. II. p. 335. Clement T VIII. p. 4. sq. F. Nairon, Diss. de Maronitis. Rom. 1679. 4. Praef.

43) Miscellaneous works Lond 1737. II. 8. S. Chaufepié T. II. s. v. Th. Smith, Vita J. Gr. Lond. 1699. 4. u. b. Th. Smith, Vitae quor. erudit. viror. Lond. 1707. 4. Niceron T. VIII. p. 287. Bibl. Brit. T. XVIII. p. 243. sq.

44) Historia religionis veterum Persarum eorumque magorum. Oxon. 1700. 4. 1760. 4. Mandragorias s. historia Shahiludii. ib. 1694. 8. S. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 185. sq. Freytag, Anal. lit. p. 474. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p 643.

45) S. Hirt, Orient. Bibl. Th. II. p. 307. sq. Freytag, Anal. p. 692. Chaufepié T. III. s. v. Biogr. Brit. T. V. s. v. J. Locke, Remains. Lond. 1714. fol. p. 1—6 Niceron T. XXI. p. 107. Bibl. Britann. T. XVI. p. 385. XX. p. 61. L. Twells, Acc. of the life and writings of P., vor Poc. Works. Lond. 1740 fol. u. in The lifes of E. P., Z. Pearce and Th. Newton by Twells. Lond. 1816. II. 8. Baumgarten, Hall. Bibl. I. p. 96. IV. p. 290.

46) Liturgiarum orientalium collectio. Paris. 1716. II. 4. Historia patriarch. alex. Jacobitarum. ib. 1713. 4. Defense de l'hist. de Patr. d'Alexandrie et de la coll. de Lit. Orient. ib. 8. S. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 577. sq. (ed in 8. T. V. p. 384. sq ed. in 4.) Niceron T. XII. p. 25. XX. p. 35. Saxe, Onom. T. VI. p. 604. sq. Baumgarten IV. p. 492.

47) Tarich regum Persiae ex script. arab. c. paraphr. lat. Tub. 1648. 8.

48) Officia sanctorum juxta ritum eccl. Maronit. lat. versa. Rom. 1656. 1666. fol. (S. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. p. 365. sq.) De saluberrima potione cabue s. café nunc. disc. ib. 1671. 12. (Ital.

ib. 1674. 12. Mil. 1673. 12. Franz. Lyon 1674. 12.) S. Agricola, Sec. XVIII. Bibl. eccl. (Hann. 1704—22. IV. 8.) T. I. p. 255. sq.

49) Promtuarium s. bibliotheca orientalis. Heidelb. 1658. 4. Bibliothecarius quadripartitus s. Bibl. theologica. Tiguri 1664. 4.

50) Bibliothèque orientale. Paris 1697. fol. Maestricht 1676. fol. (Dazu Suppl. p. Visdelou. ib. 1780. fol. S. Not. et Extr. T. I. p. LXI.) av. d. corr. p. Schultens. à la Haye 1777—79. IV. 4. (Ausz. p. Desessarts. Paris 1782. VI. 8. Deutsch v. Schulz. Halle 1785—98. IV. 8.)

§. 249.

Die äthiopische Sprache erhielt in diesem Jahrhundert bereits zeitig eine Grammatik und ein Wörterbuch durch Jacob Wemmers [1]) (aus Antwerpen 1598—1645), Mitglied der römischen Propaganda für Aethiopien, und Beiträge zur Quellenkunde durch Uebersetzungen mehrerer biblischer Bücher in diese Sprache, welche Nissel und Theodor Petraus [2]) (Petrejus, aus Flensburg, † 1673) von 1654—61 publicirten, allein eine wissenschaftliche Behandlung erhielt sie erst durch Hiob Ludolf [3]) (aus Erfurt 1624 —1711), dessen Leistungen bis jetzt unübertroffen dastehen.

1) S. Paquot T. V. p. 230. sq. — Lexicon Aethiopicum c. institut. gramm. Rom. 1638. 4.

2) S. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 489. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 471. — Ueber seinen Namensvetter aus Campen 1569—1640 s. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1126. sq. Chaufepié T. III. s. v. Hartzheim, Bibl. Col. p. 305. sq. Paquot T. II. p. 220. sq. Niceron T. XL. p. 223.

3) S. Chr. Juncker, Comm. de vita, scriptis et meritis J. L. Lips. 1710. 8. G. Vockerodt, Fructuosa et fortunata post fata J. L. Studia orient. litter. et consilia de re christ. amplificanda. Gothae 1723. 4. u. Mem. J. L. renovata. Gothae 1723. 4. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 104. sq. Pönmann, Lebensgeschr. p. 143. sq. Mus. Brem. Vol. II. P. III. p. 450—492. Lackmann, Ann. Typogr. sel. cap. p. 68. Rotschmann, Erf. liter. II. Samml. p. 284. sq. Chaufepié T. III. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 76. sq. Björnstahl, Reisen Bd. V. p. 204. 204. 210. 211. 241. 242. 246. — Grammatica ling. aethiop. Lond. 1661. 4. Frcft. 1699. 1702. fol. Lexic. aethiop. lat. Lond. 1661. 4. Frcft. 1699. fol. Gramm. et Lexicon ling. Amharicae. Frcft. 1698. fol. Lex. Amharico-lat. c. Ind. lat. ib. 1694. fol. Historia aethiopica s. Descriptio regni Habessinorum. Frcft. 1681. I. 1691. II. 1694. III. fol. S. Baumgarten Bd. VIII. p. 497. IV. p. 484.

§. 250.

Während der Polyhistor Athanasius Kircher [1]) durch sorgfältige Untersuchungen, die nur zuweilen durch abenteuerliche Grillen etwas getrübt waren, das Studium des Koptischen anregte, hellte Renaudot die Geschichte dieser Sprache und ihrer Bekenner auf. Den Forschungen im Armenischen wurde durch die von Oskan Wartabied besorgte Ausgabe der ganzen armenischen Bibelübersetzung (1666) und Publicirung verschiedener liturgischer Schriften vorgearbeitet (s. Baumgarten Bd. III. p. 190. sq.), Franciscus Rivola [2]) (aus Mailand, † um 1650) schrieb ein sehr unzuverläs-

figes Wörterbuch und eine Grammatik nach den Dictaten eines ungebildeten Armeniers nieder, und obwohl Acoluth das Verdienst hat, einen armenischen Druck (die Uebersetzung des Propheten Obadja) zu Stande gebracht zu haben, so stand es doch mit seiner eigenen Kenntniß dieser Sprache schlecht genug, weil er sich nur auf die Grammatiken des Ambrosius Theseus (1539) und Rivola stützte und von der irrigen Ansicht ausging, das Armenische hänge mit dem Altägyptischen zusammen. Besser fielen die Leistungen der Armenier S. Sarches[3]) und Johannes Agop[4]), sowie des Theatiners Clemens Galanus[5]) (aus Sorrento) aus, und endlich fügte Deodatus Niersis[6]) (Nierszesowicz, um 1695) ein sorgfältig angelegtes Wörterbuch bei. Die Kenntniß des Georgischen mußte, weil die in dieser Sprache aus der Septuaginta gefertigte Bibelübersetzung bis zum 18. Jahrhundert nur in Handschriften existirte, aus Mangel an Quellen lediglich einzelnen Missionären offen bleiben; doch schrieb Franciscus Maria Maggi[7]) (aus Palermo 1612—86), der als solcher 1636—1641 in Georgien gelebt und die Landessprache erlernt hatte, eine Grammatik derselben, und Stefano Paolini lieferte in Verbindung mit dem Georgier Niceforo Irbachi ein georgisches Wörterbuch[8]).

1) Prodromus Coptus. Rom. 1636. 4. Lingua aegyptiaca restituta. Ib. 1643. 4. Oedipus Aegyptiacus. ib. 1652—54. III. fol. S. Pfaff, Vita A. K., insignis sui temporis philos. et mathem. et orient. ling. peritiss. Fuldae 1831. 8. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 146.

2) Grammatica Armena. Mediol. 1624. 4. c. Diction. Paris. 1634. 4. Dictionarium Armeno-Latinum. Mediol. 1621. fol. Paris. 1613. 1630. 1633. 4. S. Argelati T. II. P. I. p. 1233. Baumgarten, Merkw. Büch. IX. p. 215.

3) Syllabarium et Catechismus Armenice, Meditationes et Grammatica. Zurawani 1666. 4.

4) Puritas linguae Armenae. Rom. 1674. 4. Paritas Haygica s. Gramm. Armenica. ib. 1675. 4. Gramm. Latina armen. explic. Ib. 1675. 4.

5) Gramm. instit. l. armen. add. vocabul. latino. Rom. 1645 4. Synopsis Gramm. et Logicae Armen. Amst 1710. 8. Meteorologia physica. ib. 1702. 8 Conciliatio eccles. Armen. c. Romana. Rom. 1650. III. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 197.

6) Dictionarium Latino-Armenum. Rom. 1695. 4.

7) Syntagmata linguarum, quae in Georgiae regionibus audiuntur. Rom. 1643. fol. (Türkisch und Georgisch.)

8) Dittionario Giorgiano e Italiano. Roma 1629. 4.

§. 251.

Wir gehen zu den Sprachen Persiens über. Der Erste, der dazu beitrug, einiges, wenn auch trübes Licht über die alte Zendsprache zu verbreiten, war Thomas Hyde, obwohl er fälschlich noch das Pehlvi für Ursprache des Zend Avesta ansah und bei der Beschreibung des Lehrbegriffs Zoroasters dem von ihm übersetzten Sadder, einer unächten Zoroastrischen Schrift, folgte. Mit

dem alten Parsi beschäftigten sich Bochart (Phaleg. L. I. c. 15.), Boxhorn[1]), Brisson (de regio Persarum princ. L. II. p. 615. ed. 1710.), William Burton[2]) (aus London, † 1657), Director der Freischule in Kingston, und Adrian Reland[3]), mit dem Neupersischen dagegen, noch ehe Abraham Wheloc die persische Uebersetzung der Evangelien (1637, s. Baumgarten I. p. 283.), Georg Gentius[4]) (aus Dahme in Sachsen 1618—87) eine Ausgabe von Saadi's Rosenthal, welches Olearius sammt dessen Baumgarten ins Deutsche übertragen hatte, Levin Warner[5]) (aus Leyden) eine Anzahl persischer Sprüchwörter, Pedro Texeira[6]) seinen Auszug aus Turan Schah, der Philolog Gilbert Gaulmin (1587—1667) seine Ausgabe von Kazwini's Lubb il Tawarich, der Armenier Petrus Pedik[7]) (um 1678) sein schwaches archäologisches Werk, der ältere François Pétis (de la Croix, von Paris 1622—95) seine Uebersetzung der Geschichte Timurs des Scherifeddin (1710), Angelus a S. Josepho seine Uebertragung einer persischen Pharmacie (1681) und Andreas Müller[8]) (genannt Greiffenhagen aus Pommern 1630—94) des Abdallah Beidawi chinesische Geschichte herausgegeben hatten, zuerst Giovanni Battista Raimundi[9]), dessen für Missionäre geschriebene Grammatik so unbekannt blieb, daß Louis de Dieu[10]) sich einbildete, seine Elemente des Neupersischen seien die erste Grammatik dieser Sprache. Obwohl aber Letzterer als Quellen nur die zu Constantinopel 1546 gedruckte Uebersetzung des Pentateuchs ins Persische und des spanischen Jesuitenmissionärs Hieronymus Xavier[11]) († 1617) Aufsätze, die er auf Befehl des mongolischen Kaisers über das Leben Christi und Petri gemacht hatte, benutzen konnte, so blieb seine Arbeit doch immer noch im Vergleich mit den Werken Georg Otho's[12]), Ignatius a Jesu[13]), eines Carmeliters, Greaves'[14]) und des noch zu nennenden Podesta[15]), ebenso das Hauptlehrbuch, wie der persische Theil von Castell's Heptaglotton (einzeln. 1669. fol.) sowohl des Barfüßermönchs Angelus a S. Josepho[16]) (eigentl. Joseph de la Brosse, aus Toulouse 1636—1697) Schatzkammer der persischen Sprache als den diese Sprache betreffenden Theil des Meninski'schen Wörterbuchs übertrifft. Christian Rave's[17]) (aus Berlin 1613, † 1677) lexikographische Arbeit war nichts als Versuch.

1) Epist. ad Blancardum de Persicis Curtio memoratis, bei Tacit. Hist. ed. Boxhorn. Amst. 1643. 12. u. b. Van Seelen (nr. 2.) Deutsch in d. Greifswald. krit. Nachr. Th. I. p. 294.

2) Veteris linguae Persicae Λείψανα fere omnia, quae quidem apud priscos script. rep. pot. Lond. 1657. 8. c. not. et addit. J. van Seelen. Lub. 1720. 8. S. Clement T. V. p. 443. sq. Niceron T. XVIII. p. 214. sq.

3) De veteri lingua Persica in s. Diss. miscell. Traj. ad Rh. 1706—1707. II. 8. T. II. p. 97. sq. De persicis vocabulis Talmudicis. ib. T. II. p. 269. sq. u. De veteri lingua indica. ib. T. I. p. 209.

4) S. A. Beyer, Hist. vitae fatorum, atque merit. G G. Dresd. 1733. 8. Grübler, Beschr. d. Freib. Begräbn. Bd. II. p. 171. sq.

5) Proverbia persica. Lugd. B. 1644. 4. S. G. J. Lette, Praef. ad ed. carm. Caab.]

6) Auszug aus d. Schah Nameh des Turan Schah a. Hormuz † 1377 bei Texeira, Relaciones del Origen, descendencia y succession de los reyes de Persia y de Hormuz. Amberes 1640. 8. S. Baumgarten Bd. VI. p. 302.

7) Cehil Sutun s. Explicatio utriusque celeberrimi et pretiosiss. theatri XL columnarum in Perside Orientis etc. Vienn. Austr. (1678). 4. S. de Jenisch, De fatis ling. orient. p. 157.

8) S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 429. sq. Freytag, Anal. p. 619. Struv. Acta litt. T. I. F. VI. p. 47. sq. Histor. Portefeuille 1784. Bd. VII. p. 3—10. Lackmann, Ann. typogr. sel. cap. p. 84. Braunschw. Anz. 1753. nr. 82. p. 1617.

9) Rudimenta gramm. persicae L. I. s. I. et a. 8. s. de Jenisch p. 96.

10) Rudimenta linguae persicae; acc. duo priora capita Geneseos ex pers. transl. J. Tawusii. Lugd. B. 1639. 4. (angeblich v. Elichmann.)

11) Historia Christi et Petri a H. Xavier persice consc. lat. redd. et animadv. not. Lugd. B. 1639. 4. (s. dazu Ph. Alegambe p. 189.) S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 474. Colomes. Hisp. Orient. p. 250. not. i.

12) Synopsis institut. Persicarum. Marb. 1699. 8. Palaestra linguarum orient. Frcft. ad M. 1702. 4.

13) Grammatica ling. Persicae. Rom. 1661. 4.

14) Elementa ling. Pers. Lond. 1644. 1649. 4. Romae 1661. 4.

15) Persismus et Arabismus (ist P. III. s. Cursus ling. orientalium. Vienn. 1686. II. 4. Venet. 1691. 4.) Tract. varii de ling. orientalibus, praecipue Arabica, Persica et Turcica. Vienn. 1669 4.

16) Gazophylacium linguae Pers. triplici linguarum clavi, Italicae, Latinae, Gallicae necnon specialibus praeceptis ejusdem linguae reseratum. Amst. 1684. fol. Pharmacopoea Persica ex idiomate Persico in latinum conv. Lutetiae 1681. 8.

17) Spec. Lexici arabico-persici. Lugd. B. 1645. 4. Panegyr. Orat. de linguis orientalibus Ultraj. 1643. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 507. sq. Burmann, Traj. Erud. p. 285. sq. Freytag, Anal. p. 746. sq. Chaufepié T. IV. p. 61. sq. M. Rhode, Progr. in fun. Chr. R. Frcft. ad V. 1677. 4. Harles, Vitae philol. clar. T. IV. Moller, Cimbria lit. T. II. p. 680. Rotermund Bd. IV. p. 1421. sq.

§. 252.

Wir wenden uns jetzt zum Türkischen, welches grammatisch erst zu Anfange dieses Jahrhunderts von dem wißbegierigen Polyhistor Hieronymus Megiser[1]) behandelt ward. Eine zweite türkische Grammatik gab der schon erwähnte Ueberseßer des Koran Andreas du Ryer[2]), der als französischer Consul in Aegypten sich mit dieser Sprache vertraut gemacht hatte. Das erste Blatt aber, welches in Frankreich (Paris 1615. 4. S. Jenisch p. 107. 2.) in türkischer Sprache gedruckt wurde, war der 1604 von Heinrich IV. mit der Pforte geschlossene Handelsvertrag. Die von dem Missionär Ja=

cob Stephan und dem berühmten Reisenden Petrus de la Valle abgefaßten Sprachlehren wurden nur handschriftlich verbreitet (s. Maggi, Praef. ad Inst. ling. Turc.), die Grammatiken aber, welche der schon erwähnte Maggi[3]), William Seaman[4]), der eine Uebersetzung des Neuen Testaments in türkischer Sprache, an der aber ein gewisser Bobovius, der als Renegat den Namen Ali Bey annahm, mitgeholfen hatte, drucken ließ (1666), und Thomas Vaughan[5]) publicirten, sowie die Wörterbücher des Türkischen von Giovanni Molino[6]), Antonio Mascisci[7]) und dem Capuciner Bernard de Paris[8]), der in Compagnie mit Pierre d'Abbeville[9]) arbeitete, wurden durch die hierher gehörigen Leistungen des Italieners Giovanni Battista Podesta[10]) (genannt Italus Fasanensis), der das erste vollkommene Lehr- und Wörterbuch des Türkischen lieferte, gänzlich in Schatten gestellt. Dieser Mann war kaiserl. österreichischer Secretär der orientalischen Sprachen zu Wien, hatte eine eigene arabisch-türkische Druckerei daselbst angelegt, und obgleich von 18 seiner Schüler 1674 nur noch 3 übrig waren, so verdient er doch als der Begründer der orientalischen Studien in der Kaiserstadt betrachtet zu werden. Ihm folgten dann Meninski[11]) mit seiner Grammatik und seinem Wörterbuch, Schieferdecker[12]), der Erstern auszog, und Johann Christian Clodius[13]) (aus Großenhain, † 1745) mit seiner Grammatik und seinem kurzen Vocabular. Erwähnenswerth sind sonst noch die Leistungen des Legationssecretärs Philipp's IV. von Spanien Vincenz Brattuti (aus Ragusa um 1650), der den Saadeddin ins Italienische (1649—52) und den türkischen Bidpai ins Spanische übertrug (1694), Jacob Nagy de Hersseny[14]), der türkisch-lateinische Sprachübungen erfand, Welsch[15]), welcher türkische Aequinoctialtafeln drucken ließ, und Beck[16]), der einen türkischen Kalender publicirte.

1) Institutiones linguae Turcicae. Lips. 1612. 8. S. Hormayr, Arch. 1830. nr. 37.

2) Rudimenta gramm. linguae Turc. Paris. 1630 1633. 4.

3) Arabum et Turcarum orthographia ac linguae Turc. instit. Rom. 1670. fol. (Eigentl. P. II. s. Syntagm. Ling. Or.)

4) Grammatica linguae Turcicae. Oxon. 1670. 4. S. Baumgarten VI. p. 471.

5) Grammar of the Turkish Language. Lond. 1709. 8. (mit Vocabular.)

6) Dittionario della lingua Italiana Turchesca s. Lexicon Latino-Turcicum et Turc. Ital. cui subj. est breviss. gramm. Turcica, omnia lat. tantum charact. expr. Rom 1641. 8. S. Baumgarten, Merkw. B. Bd. VI. p. 21.

7) Vocabularium Latino-Turcicum. Flor. 1677. 8.

8) Vocabulario Italiano-Turchesco. Roma 1665. III. 4.

9) Vocabularium Italico-Turcicum ex Gallico versum a Pr. P. de Abbeville. Paris 1665. II. 4. Grammaire Turque par le P. Bernard de Paris et le P. Pierre d'Abbeville, Capucins. Paris 1667. 4.

40) Tract. varii de linguis orientalibus, praecipue Arabica, Persica et Turcica. Viennae 1669. 4. Cursus gramm. ling. oriental. arabicae ac. Persicae et Turcicae. Vienn. 1686. II. 4. (Gegenschriften waren: Anatome secundi monstrosi partus J. B. Pod. Noribergae nuper in lucem editi, cui nomen erat: Origo et Gesta Ottomannorum a viro etc. 1671. 4. Notae in lib. 1669. Viennae typis vulgatum, Cujus inscriptio: Div. numine favente Assertiones de principiis substantialibus, accidentalibus, proximis et remotis, diversisque differentiis in communi et particulari de influxu Arabicae in Persicam utriusque deque eorum Arithmetica. Quae exposuit J. B. Podesta ab Interprete Ling. Orient. orbi noto scriptae. Nunc vero ab Amico tam corrigentis quam errantis Anonymo typis mandatae A. 1670. Tabellae Turcicae Ling. Studiosis summe utilis et necessaria ad intelligendum Lexicon Heptaglotton D. V. E. Castelli in quantum Arabicum Radicem et ejd. Castelli necnon D. J. Golii Dict. Persicum repraesentat, inventore J. B. Podesta Lips. 1672. 4. Notae in Tabellam J. B. Podestae ad intell. Lex. Heptagl. Edm. Castelli. Lipsiae nuper ed. a Fr. de M. Meninski scriptae et ab Anon. typis mand. a. 1672. 4. u. J. B. Pod. translatae Turc. Chronologiae P. I. font. originem Ottomann. stirpis etc. omnia sing. cura ex orig. Turc. in Lat. Itsl. et Germ. ling. translatae. Norib. 1672. 4.)

41) Linguarum Orient. Turcicae, Arab. et Pers. institutiones. Vienn. 1680. fol. cur. A. F. Kollar. ib. 1756. 4.

42) Grammatica turcica, hinter s. Nucleus instit. arabicarum. Lips. et Zizae 1695. 8.

43) Theoria et praxis linguae arab. Lips. 1729. 4. Gramm. turcica aliquot colloquiis ac sententiis turc. aucta. ib. 1729. 8. Compendiosum lexicon lat. turcico-Germanicum c. praef. de lingua et litter. Turcarum. ib. 1730. 8. S. Saxe T. VI p. 708. sq.

44) Colloquia familiaria Turcico-Latina. Col. Brand. 1672. 8. S. Clodii Praef. ad Gramm. Turc.

45) Commentarius in Ruzname Naurus s. tabulae aequinoctiales novi Persarum et Turcarum anni. Aug. Vind. 1676. 4. S. J. G. Hesse, Bibl. Orient. Aufsätze. Königsb. 1793. 8. p. 114. sq.

46) Ephemeris Persarum per totum annum arab. turc. et pers. c. lat. vers. et comm. Aug. Vind. 1695. fol.

§. 253.

Das Chinesische ward in diesem Jahrhundert zuerst wissenschaftlich und praktisch getrieben. Der Missionär Michaele Rogerio (aus Neapel) studirte mit Hilfe eines chinesischen Zeichners die chinesische Sprache an Ort und Stelle und theilte nach seiner Rückkehr dem uns schon bekannten Augustiner Angelo Rocca das, was er wußte, für seine Bibliotheca Vaticana mit. Sein Nachfolger Matthäus Ricci[1]) (aus Macerata 1552—1610) übersetzte mehrere chinesische Schriften ins Lateinische und schrieb selbst Bücher in chinesischer Sprache, und der uns ebenfalls schon bekannte Jesuit Alvarez Semedo gab in seiner Geschichte der Wirksamkeit der Jesuitenmissionen in China recht sorgfältige Notizen über die Landessprache, die aber leider nicht mit den nothwendigen Abbildungen der Charaktere versehen waren. Die Entdeckung des mit einer halb syrischen, halb chinesischen Aufschrift versehenen

Monuments zu Siganfu 1625 über die Einführung des Christenthums in China durch den Nestorianer Olopuen gab Athanasius Kircher Veranlassung, eine doppelte, freilich nicht gelungene Erklärung desselben zu publiciren (nämlich im Prodromus Copt. u. Sina ill.) und einen Katechismus in chinesischer Sprache (freilich mit lateinischen Buchstaben) und einen von dem Missionär Michael Boym[2]) (aus Lemberg, † 1659) gemachten Auszug aus einem chinesischen Werke über die Bildung der chinesischen Schriftzeichen (China ill.) abzudrucken, sowie in der französischen Uebersetzung der China ill. sogar ein von Boym erhaltenes Wörterbuch einzurücken, das aber, weil es ebenfalls mit lateinischen Buchstaben umgeschrieben war, einen Nutzen nicht gewähren konnte. Derselbe Boym publicirte auch eine chinesische Flora, wo für jede Pflanze das chinesische Wort in chinesischen Schriftzügen gegeben ward, und nach seinem Tode kamen noch einige von ihm ins Lateinische übersetzte chinesische Schriften über Medicin heraus. Andreas Müller[3]), der an Castell's Heptaglotton mitgeholfen hatte, ward durch das Lesen der Kircher'schen Erklärung jener Inschrift auf die Idee einer Clavis Sinica (1668) gebracht, allein er scheint selbst vor seinem Tode eingesehen zu haben, daß es mit seiner Enträthselungsmethode der chinesischen Charaktere nichts war, denn er verbrannte vor seinem Tode alle hierauf bezüglichen Papiere, wiewohl Einiges in des gleich zu nennenden Mentzel Hände gekommen zu sein scheint. Mittlerweile hatte aber der Missionär Martinus Martini[4]) (aus Trient, † 1661 im 47. Jahre), nachdem er lange in China gelebt und sich die Landessprache zu eigen gemacht hatte, 1651 von dort einen chinesischen Diener (er nennt ihn Famulus Sinensis Dominicus) mit nach Europa gebracht, und als Beide 1654 zu Antwerpen bei dem dasigen Syndicus J. Edelher verweilten, ließ sich der gelehrte Golius von ihnen nicht allein authentische Notizen über die chinesische Sprache und Schrift geben, sondern bekam von ihnen auch einen Katechismus, ein Vaterunser, die 10 Gebote, den Glauben und ein kurzes Verzeichniß der gebräuchlichsten chinesischen, japanischen und anamitischen Wörter (diese mit beigefügter Aussprache in lateinischen Buchstaben) in richtig gezeichneten chinesischen Schriftzügen. Indeß benutzte er seine erlangten Kenntnisse nur wenig in seinen Zusätzen zum Atlas Sinicus, und Adrian Reland machte von seinem Nachlaß erst in seiner Abhandlung De lingua Sinica et characteribus hieroglyphicis (in s. Diss. Miscell. P. III. p. 103–119) Gebrauch. Indeß kam ein anderer Missionär Philippe Couplet[5]), der später eine Abhandlung des Confucius, ins Lateinische übersetzt, herausgab (1687) und den uns schon bekannten Thevenot in dieser Sprache unterrichtete, ihm auch eine Abhandlung über die chinesischen Wurzelwörter überließ, 1686 mit einem geborenen Chinesen, Namens Xin-fo-çum aus Nanking nach Europa, und der Leibarzt des großen Churfürsten Christian

Menzel[6]) (aus Fürstenwalde in der Mittelmark 1622—1701), der sich schon 1685 mit dem Versuche eines aus der genannten Inschrift zusammengestellten Wörterbuchs hervorgewagt hatte, wußte seinen Herrn selbst für die chinesische Sprache zu interessiren, so daß dieser den Missionär an seinen Hof lud, worauf Menzel Unterricht bei ihm nahm und nach dessen Abreise auch noch brieflich in literarischem Verkehr mit ihm blieb, so daß es ihm möglich ward, nicht blos selbst Einiges über China zu schreiben, sondern auch eine Menge sprachliches Material zu sammeln, welches dem in der Folge zu nennenden gelehrten Sinologen S. Th. Bayer zu Gute kam. Da nun der erwähnte Reisegefährte Couplet's auf seiner Heimkehr auch England berührte, so benutzte dies der gelehrte Hyde, um hier ebenfalls bei ihm Unterricht zu nehmen, allein er machte von seiner erlangten Wissenschaft nur einen sehr dürftigen Gebrauch in seinen Schriften De ludis orientalium (1694) und De ponderibus et mensuris Sinensium epist. ad Ed. Bernardum (1688). Endlich gab der Jesuit Gouge (1688—92) einen reichhaltigen Bericht über die Thätigkeit einer Anzahl gelehrter Jesuitenmissionäre, die 1684 aus Frankreich nach China gegangen waren, und der italienische Jesuit Prosper Intorcetta[7]) (geb. 1625 zu Piazza, † 1675), der auch die Geschichte der chinesischen Missionen von 1581—1669 beschrieben hat, publicirte 1676 theils zu Quamschen in der Provinz Canton, theils zu Goa einen Theil des Confucius chinesisch und lateinisch, welcher der schon erwähnten Uebersetzung Couplet's zu Grunde lag. Der Versuch Theophil Spizel's[8]) (aus Augsburg 1639—90) einer chinesischen Literaturgeschichte fiel sehr dürftig aus.

1) Seine chinesisch geschriebenen Werke scheinen ungedruckt, s. Alagambe, Bibl. Scr. Soc. Jesu. p. 335. sq.

2) Flora Sinensis. Vienn. Austr. 1656. fol. Specimen medicinae Sinicae s. opuscula med. ad mentem Sinensium, ed A. Cleyer. Frcft. 1682. 4.

3) Opuscula nonnulla orientalia uno vol. compr. Frcft. ad V. 1695. 4. De Sinensium rebus aliaque nonnulla opuscula. s. l. et a. 4. S. Adelung. Bd. I. p. 654. Bayer, Mus. Sinicum praef. p. 30—60. Baumgarten Bd. V. p. 360.

4) Novus Atlas Sinensis. Amstel. 1653. fol. Sinicae historiae decas. Mon. 1658. 4. Amst. 1659. 8.

5) Tabulae chronol. Sinicae monarchiae ab hujus exordio ad haec usque tempora. Vindob. 1703. 12 u. ö. s. Confucius Sinarum phil. Paris. 1687. fol. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 154.

6) Sylloge minutiarum lexici latino-sinici characteristici obs. sedula ex aut. et lexicis chinens. charact. er. Norimb. 1685. 4. Kurze chinesische Chronologia od. Zeitregister aller chinesischen Kaiser von ihrem also vermeinten Anfang der Welt bis zum Jahre 1696. Berl. 1696. 4. S. Kuster, Marchia litt. Spec. XVII. Histor. Portefeuille 1784. Bd. VII. p. 10—24. Samml. v. merkw. Lebensb. a. d. Brit. Biogr. Bd. V. p. 845. sq. Manget, Bibl. Scr. med. T. II. P. I. p. 300. Misc. Nat. Curios. 1699. App. p. 494.

7) Compend. narraz. d. stato d. missione cinese, cominc. dall' a. 1581 sino ul 1669. Roma 1671. 8. Testimon. de cultu Sinensi. Lugd. 1700. 8.

8) Comm. de re liter. Sinensium. Lugd. B. 1661. 12. S. Saxe T. V. p. 593. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 487. sq. 501. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 363. sq. Niceron T. XXXV. p. 44. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 538.

§. 254.

Was das Japanische betrifft, so haben wir einige von katholischen Missionarien zu ihren Zwecken mit kurzen Wörterverzeichnissen versehene armselige Grammatiken, wie von Didaco Collado[1]), Emanuel Alvarez[2]) und Joaõ Rodriguez[3]); etwas besser sind die größtentheils von Holländern gearbeiteten Werke über das Malaiische, wie die Grammatik von Jean Raimond[4]) (Romanus) und die Wörterbücher von Franz van Houtman[5]) (aus Gouda), Caspar Wiltens[6]) und Friderik Gueynier[7]), wogegen die Grammatik der auf den Philippinen gesprochenen Tagalasprache von Augustin de la Magdalena[8]), für welche Domingo de los Santos[9]) auch ein Wörterbuch ausarbeitete, schwach genug ist. Was endlich die Sprachen Indiens anlangt, so wurden die Europäer eigentlich erst im nächsten Jahrhundert besser mit ihnen bekannt, denn was in diesem Säculum geleistet wurde, beschränkte sich auf einige sehr unvollkommene Versuche. Allerdings gab der Jesuitenmissionär Robert a Natalibus[10]) (aus Montepulciano 1577—1656) einen Katechismus in tamulischer Sprache zu Tranquebar (vor 1656) in Druck, allein das erste Wörterbuch in dieser Sprache publicirte der Jesuit Antonio de Provença[11]) 1679, und die erste Grammatik sein College Balthasar da Costa[12]) 1683, während Kircher in seiner China ill. p. 162 das lateinische Vaterunser mit indischer Schrift und Philipp Balde[13]) in seiner Beschreibung von Malabar eine tamulische Sprachlehre mit dem tamulischen Vaterunser in lateinischen Buchstaben einrückte, im Hortus Malabaricus (1676) des holländischen Stattbalters zu Cochin Heinrich van Rheede die ersten Worte des malabarischen Sanskritdialekts mit der sogenannten Grantham-Schrift in Kupfer gestochen erschienen, und der Engländer Henry Lord[14]) zuerst auf die indischen Kasten und die Schasters der Brahminen aufmerksam machte. Eine Grammatik des in der Nachbarschaft von Goa gesprochenen Kamaradialekts gab der Jesuit Thomas Estevao[15]) in Verbindung mit seinem Collegen Diego Ribeiro, kurze Paradigmen endlich der Declinationen und Conjugationen im Devanagari lieferte David Millius[16]) (aus Königsberg in Preußen 1692—1756) nach den Papieren des ehemaligen holländischen Stattbalters zu Surate Johann Josua Ketelaer. Ein Wörterbuch der Sylbensprache von Tunkin nebst Grammatik gab der 1627 dorthin berufene uns schon bekannte Missionär Alexandre de Rhodes[17]).

1) Dictionarium s. Thesauri linguae Japonicae Comp. Rom. 1632. 4. (Dazu Additiones. s. l. et a. 4.) Ars Grammatica Japonicae linguae. ib. 1632. 4. Niffon no Cotōbano yô Confesion. Modus confitendi et examinandi poenitentem Japonensem formula suamet lingua Japonica. ib. 1632. 4.

2) Grammatica s. Institut. Japonica in Coll. Soc. J. Amacusano 1593. 4.

3) Arte breve da lingoa Japoa, tirada da Arte grande, da mesmo lingoa. Amacao 1620. 4. (Elém. de la Gramm Jap. trad. du portug. en franç. sur le ms. de la bibl. du Roi et collationéa avec la Grammaire publ. p. le même aut. Nagasaki en 1604 p. Laudresse. Paris 1825. 8) J. Rodriguez et M. Ricci Litterac Japonicae a. 1606. Chinenses 1606 et 1607. lat. redd. a Rhetoribus Coll. S. J. Antv. 1611. 12.

4) Groud efte Kors Bericht van de Maleysche Taal. Amst. 1674. 4. (Ausz. in J. Chr. Lorberi Gramm. Malaica. Vinar. 1688. 8.)

5) Spraeck ende Woord-boeck in de Maleysche ende Madagaskarsche Talen, met vele Arabische Woorden. Amst. 1604. 1687. 4. Batavia 1707. 4. Dictionarium ofte Woord ende Spraeck-Boeck in de Duytsche ende Maleysche Tale met verscheyde t'samen-sprekingen in Duytsch en Maleys. Amst. 1676. Bat. 1707. 4. (Hieraus sind gez. Dialogues in the English and Malaian languages by G. Arthusius a Dantisker and transl. into Engl. by A. Spalding. Lond. 1614. 4.)

6) Vocabularium ofte Wortboeck naer ordre van den Alphabet, int't Duytsch-Maleysch ende Maleysch-Duytsch. s'Gravenh. 1623. 4. verm. d. S. Danckaerts. Batavia 1706 4. verm. uyt de Schriften van J. van Hasel ende A. Ruyl d. J. Heurnium. Amst. 1650. 4. Bat. 1708. 4. (Dictionarium Malaico-Latinum et Latino-Malaicum op. D. Haex. Rom. 1631. 4. Batav. 1707. 4.

7) Malayisches Vocabularium. Batavia 1677. 4.

8) Arte de la langua Tagala. Mexico 1669. 8.

9) Vocabulario de la lengua Tagala. Tayabus 1703. fol.

10) S. Catal. bibl. reg. Paris (Paris. 1739. fol.) nr. V. p. 434.

11) Vocabulario Tamulico com a Significaçao Portugueza. Ambalacata 1679. 4. S. Paulini a S. Barthol. Exam. Cod. Indic. Congr. de prop. fide p. 55.

12) Arte tumulica. Veraboli 1685. 8.

13) Beschryvinge van Malabar en Coromandel. Amst. 1671. fol.

14) Histoire de la religion des Banians, contenant leur Loix, leur Liturgie, leurs contumes et leurs Cérémonies, tant anciennes que modernes recueillie de leurs Bramanes et tirées de leur loy qu'ils appellent Schaster. Paris 1667. 12.

15) Arte da lingoa Canarim. Rachol (Goa) 1640. 8.

16) De lingua Hindostanica, in s. Dissert Selectae. (Ultrej. 1724. 8.) Lugd. B. 1743. 4. p. 455—601. S. Drackenborch. Series Professor. nr. LXII. Stroebmann, Neu. gel. Europa Bd. VII. p. 555- 563. IX. p. 246. sq.

17) Linguae Annamiticae s. Tunchinensis brevis Declaratio. s. l. (1651.) 4. Dictionarium Annamiticum, Lusitanum et Latinum. Roma 1651. 4. Catechismus pro iis qui volunt suscipere baptismum, in octo dies divisus; lat. et tunch. ib. 1651. 4. Tunchin. Historiae L. II, quorum altero status temporalis hujus regni, altero mirabiles Evangel. Praedicationis progressus referuntur, coeptae per patres S. J. ab a. 1627 ad a. 1646. Lugd. 1652. 4. (Italienisch. Mil. 1651. 8. Französ. Lyon 1651. 4.)

§. 255.

Wir kommen jetzt zu der Bearbeitung der europäischen Sprachen und beginnen mit der deutschen. Dürfen wir auf der einen Seite nicht verkennen, daß die zu Anfange dieses Jahrhunderts entstandenen deutschen Sprachgesellschaften sich in vieler Beziehung für unsere Muttersprache interessirten und manche verdiente Sprachforscher aus ihrer Mitte hervorgingen, wie aus der Fruchtbringenden Schottel (der Suchende) und C. von Stieler (der Spate), so muß man auf der andern auch zugeben, daß die von ihnen beliebte Spielerei mit Namen und Symbolen bald das Gute, was sie gestiftet, wieder vergessen machte. Als Grammatiker sind jedoch bemerkenswerth Christian Gueintz[1]), Rector zu Halle (aus Kolau bei Guben 1592—1650), dessen Terminologie indeß ziemlich unverständlich klang, Johannes Girbert[2]) (aus Jena), der die ganze Grammatik in Tabellen brachte und die Rechtschreibung aus der Lutherischen Bibelübersetzung lehrte, vor Allen aber Justus Georg Schottel[3]) (aus Einbeck im Hannöver'schen 1612—76), ein mit der deutschen Sprache recht vertrauter scharfsinniger Forscher, Caspar von Stieler[4]) (aus Erfurt 1632—1707), der freilich in der Hauptsache Schottel folgte, aber der Ansicht war, daß man nur in Dresden, Leipzig, Halle und Wittenberg reines Hochdeutsch redete, der bekannte Polyhistor Morhof[5]), der zuerst die Geschichte der deutschen Poesie zu einer schulmäßigen Disciplin zu machen versuchte, Joseph Bödiker[6]) (geb. 1691, † 1685), Rector am Cölnischen Gymnasium zu Berlin, der sich zwar auch an Schottel anschloß, allein faßlicher, übersichtlicher und überhaupt praktischer als dieser war, Conrad Dunckelberg[7])(aus Gerterode 1640—1708), dessen Schriften die Orthographie, Prosodie und Syntax der deutschen Sprache umfassen, Magnus Daniel Omeis[8])(aus Altorf 1646—1708), der bekannte Liederdichter, der mehr eine Poetik als eine Sprachlehre schrieb, und Georg Henisch[9]) (1549—1618), der, obwohl geborener Ungar aus Bartfeld, dennoch den deutschen Sprachschatz etymologisch aufzuschließen suchte, leider aber seine Arbeit nicht beenden konnte. Philipp von Zesen[10]), Butschky[11]) und Johann Bellin[12]) dagegen sind bloße Neuerer, deren Uebertreibungen oft ins Possenhafte gehen; doch haben wenigstens erstere Beiden viel guten Willen für Sprachverbesserung und deutsche Metrik gezeigt. Eigentliche Kritik und Theorie kommt theilweise nur in Opitzens berühmtem Werke von der deutschen Poeterei und in einigen hierher gehörigen Schriften Buchner's[13]), Birken's[14]) und Tscherning's[15]) vor.

1) Der Deutschen Sprachlehre Entwurf. Cöthen 1641. 8. Deutsche Rechtschreibung. Halle 1645. 1666. 1684. 8. S. Raumer, Gesch. d. Pädagogik Bd. III. 2. p. 61. sq.

2) Teutsche Orthographie Auß der H. Bibel den Knaben zum Nachricht auffgesetzt. Mühlhausen 1650. fol. Die Deutsche Grammatica oder Sprachkunst

auß Denen bey dieser Zeit gedruckten Grammaticis vornehmlichen Joh. Claji Hertzb. A. 1587. Vinariensis zum newen Methodo. A. 1648. Chr. Gneintzii R. H. A. 1644. 24. Mart. J. G. Schottel A. 1644. 6. Juli zusammengetragen, in kurtze Tabellen eingeschrenckt. Muelhausen 1653. fol. S. Raumer p. 64. sq.

3) Teutsche Sprachkunst. Braunschw. 1641. 1661. 8. Deutsche Vers- oder Reimkunst. Frkft. 1656. 8. Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haubt Sprache. Worin enthalten Gemelter dieser Haubt Sprache Uhrankunft, Uhraltertuhm, Reinlichkeit, Eigenschaft, Vermögen, Unvergleichlichkeit, Grundrichtigkeit, zumahl die Sprach Kunst und Vers Kunst Teutsch und guten Theils Lateinisch völlig mit eingebracht, wie nicht weniger die Verdoppelung, Ableitung, die Einleitung, Nahmwörter, Autores vom Teutschen Wesen und Teutscher Sprache, von der verteutschung Item die Stammwörter der Teutschen Sprache sampt der Erklärung und derogleichen viel merkwürdige Sachen. Braunschw. 1663. 4. Hildesh. 1737. 4. S. Reichard, Hist. d. deutsch. Spr. p. 127. Raumer p. 63. sq.

4) S. Reichard p. 229. Raumer p. 69. sq. — Der teutschen Sprache Sprachbaum und Fortwuchs oder teutscher Sprachschatz. Nürnb. 1691. 4. umg. v. Cph. E. Steinbach. Bresl. 1725. 1734. II. 8.

5) Unterricht Von Der Teutschen Sprache und Poesie, deren Uhrsprung Fortgang und Lehrsätzen, Wobey auch von der reimenden Poeterey der Außlaender mit mehren gehandelt wird. Kiel 1682. 8. S. Raumer p. 71. Treitschke in Prutz, Lit. Tasch. 1848. p. 439. sq.

6) Grundsätze Der Deutschen Sprachen Im Reden und Schreiben. Cöln a. d. Spree 1690. 8. 1704. 8. Berl. 1709. 8. verm. v. Frisch. ebd. 1723. 8. verm. v. Wippel. ebd. 1746. 8. S. Reichard p. 288. Raumer p. 72. sq. Jördens V. p. 577.

7) Nöthiger Schulzeiger zu der deutschen Sprache vielnützenden Orthographie. Nordh. 1701. 8. Vierstuffigte Lehrbahn zur deutschen Poesie. ebd. 1703. 8. Syntaxis der deutschen Sprache. ebd. 1704. 8.

8) Gründliche Anleitung zur deutschen accuraten Reim- und Dichtkunst. Altorf 1704. 8. Nürnb. 1712. 8.

9) Teutsche Sprach- vnd Weißheit. Thesaurus Linguae et Sapientiae Germanicae. In quo vocabula omnia Germanica tam rara quam communia cum suis Synonymis derivatis, phrasibus, epithetis, proverbiis antithetis continentur. Aug. Vind. 1616. fol. (bis z. B. G.) S. Beitr. z. crit. Gesch. d. deutsch. Spr. St. IV. p. 571. sq.

10) Hochdeutsche Sprachübung. Hamb. 1643. 8. Danzig 1645. 12. Rosenmånd. Hamb. 1651. 12. Hochdeutscher Helicon, das ist Grundrichtige Anleitung zur Hochd. Dicht- und Reimkunst. Wittenb. 1640. 8. IV. A. Jena 1656. III. 8. Hochteutsche Heliconische Hechel. Hamb. 1668. 8. Leiter zum hocht. Helikon. Jena 1643. Hamb. 1656. 8. (Nicht von ihm ist: Neu ausgeputzte Sprachposaune an die unartigen teutschen Sprachverderber. o. O. 1648. 8.)

11) Der hochdeutsche Schlüssel zur Schreibrichtigkeit oder Rechtschreibung. Lpzg. 1648. 12.

12) Hochdeudsche Rechtsschreibung. Lübeck 1657. 12.

13) Kurzer Wegweiser zur deutschen Tichtkunst. Jena 1663. 12. Anleitung zur deutschen Poeterey. Wittenb. 1665. 12.

14) Deutsche Red-, Bind- und Dichtkunst. Nürnb. 1679. 12.

15) Unvergreiffliches Bedenken über etliche mißbräuche in der Schreib- und Sprechkunst, insonderheit der edlen Poeterey. Lübeck 1659. 12.

§. 256.

Was die übrigen germanischen Sprachstämme anlangt, so werden wir zuerst vom Holländischen sagen müssen, daß sich

das grammatische Studium dieser Sprache auf die Leistungen von Christiaan van Heule[1]) und Anton de Hubert[2]) (aus Zierikzee) beschränkte, wozu noch eine ähnliche Arbeit von Petrus Lupenius[3]) kam. In lexikographischer Hinsicht werden ein anonymes Werk[4]) und zwei ähnliche Schriften von Hofmann[5]) und David van Hoogstraten[6]) zu nennen sein.

Die dänische Sprache ward grammatisch durch Erik Pontoppidan[7]) (geb. 1616 auf Fühnen, † 1678) tractirt, Wörterbücher arbeiteten Povel Jensen Colding[8]) (aus Colding 1581, † nach 1622) und Stephan Hansen Stephanius[9]) (aus Kopenhagen 1599—1650), freilich nur als bloße Vocabularien, aus.

Nicht stärker fällt die Zahl der hierher gehörigen Schriften über schwedische Sprache aus. Eine Sprachlehre verfaßte Nils Tjälman[10]), Wörterbücher aber lieferten Erik Skroder[11]) und Jonas Petri[12]) (1587—1644), sowie über die ältere Sprache Georg Stjernhjelm[13]) und Olaus Verelius[14]), wogegen Eskil Petraus[15]), Bischof von Abo (1593—1657), und Mathias Martini[16]) die finnische Sprache grammatisch erläuterten.

Unter den Grammatiken des Englischen verdienen nur zwei hier citirt zu werden, ich meine die von John Wallis[17]) und dem Dramatiker Ben Jonson (in s. Works); unter den Wörterbüchern sind die von Edward Phillips[18]) (geb. zu London 1630) und Francis Gouldmann[19]), sowie die sich nur mit Etymologie beschäftigenden Werke von Stephan Skinner[20]) und E. Bernard und das altenglische Glossar von Robert Braday[21]) hervorzuheben. Endlich publicirte noch M. O'Clerigh[22]) ein Wörterbuch seiner Muttersprache, des alten Irischen, während der bekannte Boxhorn[23]) und der Geistliche John Davies[24]) (aus Denbighshire, † nach 1635) sich mit der alten walisischen Sprache sowie Somner mit der angelsächsischen beschäftigten.

1) Grammatica ofte Spraeckkonst. Amst. 1626. 8. Leyd. 1633. 8.

2) Nodige Waarschuwing aan alle liefhebbers der Nederduitsche taal, bei s. Uebersetzung d. Psalmen.

3) Aanmerkingen over de Nederduitsche Taal. Amst. 1649. 8.

4) Schaat der duytsch. Taale. Rott. 1624. 4.

5) Woordenschat, verm. en verb. d. Meijer. Amst. III. 4.

6) Rederykkonst. Amst. o. J. 8. Nederduitsch en Latynsch Woordenboek. Amst. 1704. 1771. 4. Lyst der gebruiklykste zelfstandige Naamworden. ib. 1700. 8. aang. met de Byvoegselen van G. Outhof en verm. d. A. Kluyt. ib. 1783. 8.

7) Grammatica Danica, paa Danek. Kjbh. 1668. 8.

8) Etymologicum latino-danicum. Rost. 1622. fol. Dictionarium Herlovianum. Hafn. 1626. 8.

9) Nomenclator latino-danicus. Hafn. 1634. 8. u. oft. Nomencl. lat. dan. P. II. quae verba omnium conjug. exhibet. ib. 1638. 8.

10) Grammatica Svecana. Stockh. 1696. 8.

11) Lexicon Latino-Scandicum quadrilingue. Stockh. 1642. 1637. 4.

12) Dictionarium Latino-Sueco-Germanicum. Lincop. 1640. fol.

13) Magog Aramaeo-Gothicus. Ups. s. a. 4. Antiquarius linguae Scandico-Gothicae Magog Aramaeo-Gothicus, conditorium linguae Sueticae s. Lex. antiq. vocabulorum Gothicorum. Holm. et Ups. 1643. 4.

14) Index linguae veteris Schyto-Scandicae s. Gothicae c. notis subitariis C. Lundii. Ed. Ol. Rudbeck. Ups. 1691. fol. Manuductio comp. ad Runographiam Scandicam antiquam recte intelligendam. Lat. et Suet. Ups. 1675. fol.

15) Linguae Fennicae institutio. Aboae 1649. 8.

16) Hodegus Fennicus et Gramm. Fennica. Holm. 1689. 8.

17) Grammatica linguae Anglicanae. Oxon. 1653. 1674. Hamb. 1672. Lond. 1763. 8. Hamb. et Lips. 1765. 8.

18) The new world of words or an univ. Engl. dictionary. Lond. 1678. fol. Ed. V. ib. 1696. fol.

19) A copious Dictionary, engl. and lat. Ed. III. by W. Robertson Cambr. 1674. 4.

20) Etymologicum linguae Anglicanae. Lond. 1671. fol.

21) Introd. to the old English history, with a Glossary expounding words in our ancient Records, Laws and Historians. Lond. 1684. fol.

22) Lexicon Hibernicum, praes. pro vocabulis antiquior. et obscuris. Lov. 1643. 8.

23) Antiquae linguae Britann. lex. Britannico Latinum, quo Gallicae origines plurim. ill. Amst. 1654. 4.

24) Antiquae ling. Brit., nunc vulgo dictae Cambro-Brit. vel Cambricae ab aliis Wallicae, et Lat. Ling. dict. duplex. Lond. 1632. fol. (s. Edw. Llwyd, Archaeol. Brit. Oxon. 1707. fol. p. 213—221.)

§. 257.

Um nun von den grammatischen Studien der südeuropäischen Sprachen zu reden, beginnen wir mit Frankreich. Hier zeigte wirklich philosophischen Forschungsgeist Claude Fabre de Vaugelas [1]) (aus Cambray 1585, † 1659) in seinen Bemerkungen über die französische Sprache, die dann noch durch die Leistungen von Fr. de la Mothe le Vayer, Dom. Bouhours u. A. ergänzt wurden. Obwohl Theodore's de la Grue [2]) und de la Touche's [3]) Leistungen nicht ganz mißlungen waren, so halten sie doch keinen Vergleich aus mit den sorgfältigen Forschungen François' Seraphin Regnier des Marais [4]) (aus Paris 1632, † 1713) oder Claude Lancelot's und Ant. Arnauld's lange geschätzter sogenannter Grammaire de Portroyal [5]). Als Specialität lassen sich die Untersuchungen über das französische Zeitwort von Louis le Courcillon de Dangeau [6]) († 1723) betrachten. Unter den lexikographischen Arbeiten haben wir zwar die Wörterbücher von A. Ranconnet und Jean Nicot de Villemain [7]) (aus Nismes 1530—1600), von Antoine Furetière [8]) (aus Paris 1620—88) und César Pierre Richelet [9]) (aus Cheminon in der Champagne 1631—98), allein dieselben sind doch bald durch das Dictionnaire de l'académie

françoise (1694), an dessen Abfassung François Charpentier (aus Paris 1620—1702), der schon erwähnte Regnier des Marais und Barbier d'Aucour (aus Langres 1641—94) einen bedeutenden Antheil gehabt hatten[10]), in Schatten gestellt worden. Indeß wurden dadurch weder Menage's[11]), noch Pierre Borel's[12]) (aus Castres 1620—89) und Charles du Fresne's[13]) Forschungen über das Altfranzösische unnütz.

Die Geschichte der italienischen Sprache erforschten Benedetto Buonmattei[14]) (aus Florenz 1581—1647), der Jesuit Antonio Mambelli, genannt Cinonio[15]) (aus Forli 1582—1644), die Ursprünge derselben aber der uns schon bekannte Franzose Menage[16]) und der Italiener Ottavio Ferrari[17]) (aus Mailand 1607—82). Die älteren lexikographischen Arbeiten von Antonio Politi[18]) und Pietro Galesini[19]) (aus Ancona 1520—90) stellte das Vocabulario degli Accademici della Crusca (1612) bald vollständig in Schatten[20]).

Mit der Geschichte der Entstehung des Spanischen beschäftigte sich Bernardo Aldrete[21]) (aus Malaga), und Francesco Lopez[22]) märzte die aus dem Arabischen eingedrungenen Wortelemente aus. Eine vielgebrauchte Grammatik für Franzosen gab César Oudin[23]) († 1627), das Wörterbuch des Sebastiano de Covarrubias Orozco[24]) endlich stand lange in großem Ansehn. Für das Portugiesische machte sich nur D. Nuñes de Liao[25]) († 1608) durch die Geschichte desselben verdient.

1) S. Baillet T. II. p. 354 sq. Fabric. Lat. Bibl. T. I. p. 450. II. p. 719. sq. Niceron T. XIX. p. 294. sq. — Remarques sur la langue françoise. Paris 1647. 4. Rouen et Paris 1663. 8. av. l. not. de Th. Corneille. Paris 1687. II. 4. av. l. not. de Patru. ib. 1738. III. 12. (Dazu Observ. de l'ac. franç. Paris 1704. 4. à la Haye 1705. II. 12.) S. a. Goujet, Bibl. Franç. T. I. p. 24. 144. sq.

2) Grammatica Gallica. Amst. 1664. Ed. III. ib. 1671. 8.

3) L'art de bien parler François. Amst. 1696. II. 12. 1710. II. 12. 1737. II. 12. Ed. VII. Amst. et Leips. 1760. 12. (Deutsch. Amst. 1762. 8.) S. Goujet T. I. p. 64. sq.

4) Traité de la grammaire françoise. Paris 1705. 4. ib. 1706. 12. S. Goujet T. I. p. 58. sq. 81. 96. 108. 275. II. p. 205. d'Alembert, Hist. de l'ac. franc. T. II. p. 201. sq.

5) Grammaire générale et raisonnée, contenant les fondemens de l'art de parler. Paris 1660. 12. (unt. d. Namen de Trigny) Ed. III. augm. Paris. 1676. 12. av. d. not. (p. Duclos.) ib. 1754. 12. av. un suppl. p. Fromant. ib. 1756. 12. S. Goujet T. I. p. 55. sq. Rotermund Bd. I. p. 1137. sq.

6) S. d'Alembert T. I. p. 175. sq. T. IV. p. 109. sq.

7) Thrésor de la langue Françoise tant ancienne que moderne. Paris 1606. fol. Rouen 1613. 4. S. Goujet T. I. p. 221. sq.

8) S. Nouv. de la Rep. d. Lettres 1685. Mai p. 523. sq. Recueil des causes célèbres et inter. T. XVI. p. 1. sq. Desbillons, Fab. Praef. p. XXIII. Artigny, Mém. T. II. p. 212. sq. Recueil des factums du procès d'entre Mr. de Fur. et quelquesuns des autres membres de l'ac. franç. Amst. 1694. II. 12. Fureteriana ou les bons mots et les rem.

d'Hist. etc. de F. Brux. 1696. 12. — Dictionnaire vniversel cont. generalement tous les Mots François tant vieux que modernes et les Termes des Sciences et des Arts. Rot. 1690. fol. Paris 1695. fol. à la Haye et Rott. 1701. III. fol. à la Haye 1727. V. fol. Hieraus entstand das Dictionnaire universel Franç. et Latin. Trévoux 1704 III. fol. Ed. V. Paris 1752. VII. fol. ib. 1771. VIII. fol. (Ueb. d. Ausg. s. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. p. 297. sq.) S. Goujet T. I. p. 242—261. d'Israeli, Curios. of Liter. T. III. p. 219. sq.

9) S. Baillet T. II. p. 364. Eloges de quelques auteurs franç. Dijon 1742. 8. p. 150—259. Artigny, Mém. T. VI. p. 81. sq. Mém. conc. sa vie, vor s. Dict. 1728. — Dictionnaire de la langue franç. Genève 1680. 4. Cologne 1694. III. fol. (wegen der darin enthaltenen Zoten gesucht.) Paris 1749. Lyon 1728. III. fol. ib. 1759. III. fol. S. Goujet T. I. p. 232. sq. Longueruana T. I. p. 95.

10) Dictionnaire de l'Académie françoise. Paris 1694. II. fol. (s. Recueil de pièces cur. et nouv. à la Haye 1694. 12. T. I. p. 627—678.) ib. 1718. II. fol. Ed. IV. ib. 1762. II. fol. (besorgt von Duclos.) Ed. V. ib. an VI. (1798.) II. fol. (besorgt von Sellis, Bourlet de Vauxcelles und Gence.) Ed. VI. ib. 1802. II. 4. (besorgt von Laveaux.) Ed. VII. ib. 1835. II. 4. (Dazu Supplément par F. Raymond. ib. 1836. 4. Complément p. N. Landais. ib. 1837. 4. p. L. Barré. ib. 1841. 4.) Ed. VI. ib. 1850. II. 4. S. Goujet T. I. p. 261. sq.

11) Dictionnaire étymologique ou origines de la langue Fr. Paris 1650. 4. Nouv. éd. avec les orig. fr. p. M. de Caseneuve. ib. 1694. 4. p. A. F. Jault. ib. 1750. II. fol. S. Goujet T. I. p. 301. sq.

12) Trésor des recherches et antiquités Gauloises et Françoises. Paris 1655. 4. S. Niceron T. XXXVI. p. 218. sq.

13) Etymologicon linguae Gallicanae. Paris. 1682. fol. Lugd. B. 1688. fol.

14) Della lingua Toscana Libri due. Venez. 1643. 4. Ed. IV. Fir. 1714. 4. Ed. V. ib. 1760. 4. c. le annot. di Salviati, Casa, Strozzi etc. Verona 1729. 4. Mil. 1807. II. 8.

15) Osservazioni della Lingua Italiana. P. I. de verbi. Forli 1688. 12. P. II. delle particelle. Ferr. 1644. 12. (s. d. Ausg. d. Crusca.) ib. 1659. 12. Verona 1722. II. 4. ill. da L. Lamberti. Mil. 1809—13. IV. 8. Venezia 1835. 8.

16) Le origini della lingua Italiana.. Parigi 1669. 4. Ginevra 1685. fol.

17) Origines linguae Italicae. Pat. 1676. fol. S. Saxe, Onom. T. IV. p. 529. sq. Freher P. IV. p. 1540. sq. Baillet T. II. p. 365. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 175. sq. IV. p. 83. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 285. sq. V. p. 376. sq. Papadopoli, Hist. Gymn. Patav. T. I. p. 190. 374. sq. Chaufepié T. II. s. v. Teissier T. III. p. 393. Hagen, Mem. Philos. Baruthi 1710. p. 262. Niceron T. V. p. 77. Vita ab ipsomet scripta, hinter s. Opera ed. J. Fabricius. Guelpherb. 1714. 8. T. II. p. 609. sq.

18) Dizionario Toscano. Roma 1614. 8. Venez. 1629. 8. (Sehr getadelt von Gigli, Vocab. Caterin. Roma 1717. p. CCVII.)

19) Dittionario overo Tesoro della lingua volgar latina, con il Dition. Lat. di C. M. Calderino. Ed. VI. da G. F. Besozzo. Ven. 1605. 8.

20) Vocabolario degli Accademici della Crusca. Venez. 1612. fol. Ed. II. 1623. fol. c. aggiunte. Fir. 1691. III. fol. nuovam. accr. ib. 1729—1738. VI. fol. c. agg. Nap. 1746—48. VI. fol. con agg. Ven. 1763. V. 4. accr. Verona 1806. VI. 4. publ. da Manuzzi. Fir. 1833. VI. 4. publ. da

P. Zanotti. ib. 1837. VI. 4. Ed. V. Fir. 1844. VI. 4. Ueber d. Ausg. s. Gamba, Serie di testi di lingua nr. 2809. p. 738. sq.

21) Del origen de la lengua Castellana o Romance que oy se usa en España. Roma 1606. 4. Madr. 1674. 4. ib. 1682. fol. s. Götze I. p. 401. sq.

22) Compendio de algunos vocabulos Arabicos, introduzidos en lengua Castellana; con diccionario p. Elio Antonio. Anteq. 1600. 4.

23) La Grammaire franç. rapporté au langage du tems. Paris 1633. 8. Curiosités françoises pour supplément aux dictionnaires. ib. 1650. 1656. 8. Grammaire Espagnole. Ed. III. Brux. 1619. 8. Trésor des deux langues, Espagnole et Françoise. Paris 1660. 4. S. Niceron T. I. p. 285. X. p. 48. C. Oudini Epist. de ratione studiorum suorum ad J. Fr. Mayer et D. Jacobi. Lugd. B. 1692. 4. Michault, Mel. T. II. p. 34.

24) Tesoro de lengua castellana o española. Madr. 1611. 1674. fol.

25) Origen da lingoa Portuguesa. Lisboa 1606. 4.

§. 258.

Uns bleiben jetzt nur noch die slavischen Sprachen und ihre Bearbeitung übrig. Beginnen wir mit Polen, so werden unter den Grammatiken besonders die von Franz de Mesgnien Meninski[1]) und Johann Rother[2]), unter die Wörterbüchern außer dem früher (Bd. III. 1. p. 1284. s. a. Lessing's Collect. Bd. II. p. 113.) schon genannten von Maczynski besonders das von dem Livländer Georg Elger[3]) (1585 — 1672) und Gregor Knapski[4]) (Cnapius, † 1638), zwei Jesuiten, genannt werden können. Mit der Grammatik der böhmischen Sprache befaßten sich Matthias Stayer[5]) und Wratislaw Rosa[6]) († 1689), das erste böhmische Lexikon publicirte aber Caspar Wussin[7]) († um 1700). Die erste vollständige russische Grammatik verdankt man Heinrich Wilhelm Ludolf[8]), obgleich die von Stefan Dzania[9]) (Zizania) und M. Smotriffy[10]) († 1629), einem polnischen Jesuiten, die aber nur das Altslavische betreffen, älter sind; ein Wörterbuch der Kirchensprache gab P. Berynda[11]). Illyrische Grammatiken lieferten Bartholomäus Cassius[12]) und A. Alvaro[13]), sowie Jacob Micalia[14]) (aus Peschio in Apulien 1650—54), der auch ein Wörterbuch publicirte. Ungarische Grammatiken endlich schrieben Stephan Georg Katona[15]), Peter Pereszlenyi[16]) und Albert Molnar[17]) (aus Wartberg in Ungarn 1578 bis nach 1630), welcher Letztere auch das erste ordentliche Wörterbuch dieser Sprache zu Stande brachte.

1) Grammatica s. Institutio polonicae linguae. Dant. 1649. 4. Lemberg. 1747. 12.

2) Schlüssel zur Polnischen und Teutschen Sprache. Bresl. 1618. 8. Danzig 1646. 1687. 8.

3) Diction. Polono-Latino-Littavicum. Viln. 1683. 8.

4) Thesaurus polono-latino-graecus s. promtuarium linguae latinae et graecae, Polonorum usui accomm. Crac. 1621. fol. T. II. latino-polonicus. ib. 1626. 4. 1668. 4. (Thes. pol. lat. gr. T. II. latino-polono-germ. p. P. Kollacz. Vars. 1780. 4.) Thes. T. III. cont. adagia polonica selecta

et sententias morales ac dicteria faceta et honesta lat. et gr. redd. ib. 1632. 4. 1698. II. 4. Poson. 1746. II. 4.

5) Wyborné dobrý spusob jak se má dobře po česku psáti neb tisknauti. w Praze 1668. 1730. 1781. 12.

6) Čechořečnost s. Gramm. linguae bohem. quatuor partibus Orthographia, Etymologia, Syntaxi et Prosodia constans. Micro-Pragae 1672. 8.

7) Dictionarium von dreien Sprachen, deutsch, lateinisch und böhmisch. Prag 1700—6. III. 4. 1722—29. II. (III.) 4. 1742—46. III 4.

8) Grammatica Russica et Manuductio ad linguam Slavonicam. Oxon. 1696. 8.

9) Grammatykę sławiańską. (Russisch.) Wilna 1596 8. IV. A. Moskwa 1721. 8.

10) Grammatyki sławiańskiego języka. Iwiu (prope Vilnam) 1619. 1629. 8. Mosquae 1721. 8. Rimnicii 1755. 8.

11) Lexicon Slaveno-Russicum. Kioviae 1627. 8. in coenobio Kutein. 1653. 8.

12) Institutionum linguae illiricae L. II. Rom. 1604. 8.

13) Grammatica pro Illyricis accommodata, auct. Fr. Caballo. Rom. 1637. 12.

14) Blago jezika Slovinskoga. Thes. ling. Illyricae s. dictionarium Illyricum. Laureti 1649. 8.

15) Magyar grammatica. Stuhl-Weissenb. 1645. 4.

16) Grammatia linguae Ungaricae. Tyrnav. 1682. 1738. 8.

17) Gramm. Hungar. Hanov. 1610. 8. Dictionaricum Ungarico-Latinum. Norimb. 1604. 1606. 1608 8. Heidelb. 1621. 1644. 8. ed. F. Pariz Papai. Leutsch. 1708. 8. f. Horanyi T. II. p. 654. sq. Rotermund Bd. II. p. 1956. sq.

§. 259.

Wir haben jetzt nur noch einige Worte über die grammatisch-lexikalischen Bearbeitungen der classischen Sprachen zu sagen. Beginnen wir mit dem Griechischen, so wird die Zahl der Grammatiken, die einigermaßen ihre Zeit überdauert haben, nicht eben groß sein, und wir heben aus der großen Menge der in Vergessenheit übergegangenen die von J. Gretser[1]), J. G. Vossius, Jacob Weller[2]) a Molsdorf, dem bekannten Theologen (aus Neukirchen im Voigtlande 1602—64) und Lancelot[3]), sowie das wichtige Werk des Jesuiten François Vigier[4]) (Vigerius, aus Rouen 1591—1647) über die Eigenthümlichkeiten der griechischen Sprache heraus und bemerken, daß für populäre Behandlung der Lexikographie nur Cornelius Schrevel[5]) (aus Leyden 1615—64) und der fleißige, aber nicht mit dem gehörigen gelehrten Apparat begabte Benjamin Hederich[6]) (aus Großenhain 1675—1748) zu nennen sind. Neben diesen ist Charles du Fresne[7]) Sieur du Cange (aus Amiens 1610—88) mit seinem ausgezeichneten Glossar der spätern Gräcität eben so bedeutend für uns wie mit dem noch wichtigern für die Latinität des Mittelalters. Das Lateinische ist in grammatischer Hinsicht noch besser verwahrt, obgleich noch viel an philosophischer Behandlung der Sprache fehlt;

wir erwähnen die diesen Titel führende Arbeit des uns schon bekannten C. Scioppius[8]), vor Allen aber den trefflichen Aristarchus von G. J. Vossius[9]), das vielgebrauchte Werk von Christian Becmann[10]) (aus Borna, † 1648) und den Antibarbarus von Cellarius[11]), sowie als Beiwerke die Schriften des Holländers Ausonius Popma[12]) (van Popmen, aus Alst in Friesland, † nach 1617), Daniel Bechner's[13]) (aus Goldberg 1572—1632), Christian Daum's[14]) (aus Zwickau 1612—87), Johannes Laurenberg's[15]) (aus Rostock, † 1659), Gifanius'[16]), J. F. Gronov's[17]) ꝛc. Ueber die Metrik haben wir die Arbeiten des Engländers Christoph Wase[18]) (1645—90) und des Holländers Isaac Voß[19]) (1618—89), der aber ebenfalls in England lebte, anzuführen. Als Lexikographen sind Ludwig Lucius[20]) (1576—1642), G. J. Vossius, der Abt zu Verdun Pierre Danet[21]) († 1709) und Hederich zu nennen.

1) Rudimenta linguae Graecae. Ingolst. 1598. 8. 1602. 8.

2) Grammatica graeca nova. Lips. 1734. 8. u. oft. cur. J. F. Fischer. Lips. 1756. 1783. 8. (Dazu s. J. F. Fischer, Anim. ad Welleri Gr. Gr. ib. 1750. 1798. III. 8.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 351. sq. Walch, Introd. in Ling. Gr. p. 126. sq. Harles. Prol. ad Introd. in Hist. ling. Graecae p. XXXIII. J. A. Lucii Concio fun. germ. c. curr. vitae J. W. Luneb. 1664. 4. J. Reichmann, Memoria J. W. Vitemb. 1664. 4. J. S. Mitternacht, Paneg. fun. mem. J. W. a M. Lips. 1666. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. XI. p. 1502. Chr. Fr. Lämmel, Historia Welleriana. Lpzg. 1700. 4. p. 105. sq. Gerber, Hist. der Wiedergeb. Bd. II. p. 251. sq. Spizel, Templ. honor. p. 276. sq. Gleich, Ann. Eccl. T. II. p. 207—312.

3) S. Niceron T. XXXV. p. 238. sq. Lancelot, Mem. touch. la vie de St. Cyran Col. 1738. 12. p. 11—38. Bayle T. III. p. 46. Chaufepié T. III. s. v. — Nouvelle méthode d'appr. la Gramm. grecque. Paris 1655. 1692. 8. Le jardin des racines grecques mises en franç. Paris 1657. 12. Nouv. méth. p. appr. facilement la langue lat. ib. 1657. 12.

4) De praecipuis Graecae dictionis idiotismis. Paris. 1627. 12. 1644. 12. (anonym) Lugd. B. 1680. 12. c. anim. Hoogeveen. ib. 1742. 1752. 1766. 8. c. suppl. ann. J. C. Zeun. Lips. 1777. 8. c. annot. G. Hermanni. Ed. IV. Lips. 1834. 8. S. Baillet T. II. p. 420. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 83.

5) S. Baillet T. II. p. 245. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 74. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 296. sq. Foppens. Bibl. Belg. T. I. p. 218. Paquot T. XVI. p. 271. sq. — Lexicon manuale graeco-latinum. Lugd. B. 1654. 8. u. s. oft. ed. Robertson. Lond. 1676. 8. Cantabr. 1685. 8. Ed. XVII. aucta. Glasg. 1799. 8. cur. J. P. Jannet. Paris. 1806. 8. expurg. Florid. Lecluse. Paris. 1820. 8.

6) Lexicon manuale graecum. Lips 1722. 8. u. oft. ed. J. A. Ernesti. Lips. 1754. 1767. 1788. 8. ed. C. Wendler. Lips. 1796. II. 8. ed. M. Taylor. Lond. 1803. 4. ed. G. Pinzger. Lips. 1825. 8. Lex. manuale latino-germ. Lips. 1739. 1766. II. 8. Promptuarium latinitatis probatae od. deutsch-lat. Lex. Lpzg. 1746. 1753. 1777. 8. Reales Schul-Lexicon. ebd. 1717. 1731. 1748. 8. Gründliches Antiquitäten-Lex. ebd. 1743. 8. S. Stolle ad Heumann p. 675. sq. Hirsching Bd. III. 1. p. 35—39. Bidermann, Nova Acta Schol. Bd. I. p. 875—884.

7) Glossarium mediae et infimae graecitatis. Lugd. 1688. II. fol.

Gloss. med. et infimae Latinitatis. Paris 1678. III. fol. edd. Benedictini ex congr. S. M. Paris. 1733. VI. fol. Venet. 1736. VI. fol. Basil. 1762. III. fol. Supplem. ed. P. Carpenterius. Paris. 1766. IV. fol. (Gloss. man. in comp. red. et auct. a J. G. Adelung. Hal. 1772. VI. 8) c. omn. suppl. ed. G. A. L. Hentschel. Paris. 1843—49. VII. 4.

8) Grammatica philosophica s. Inst. linguae Latinae. Med. 1628. Aug. Vind. 1712. 8. Amst. 1659. 1664. 8. Grammatista Vapulans. Mog. 1660. 8. Observ. ling. lat. Frcft. 1609. 8. Helmst. 1629. 12.

9) Aristarchus s. de arte grammatica L. VII. Amst. 1635. 1662. II. 4. 1695. fol. ed. J. Foertsch et Eckstein. Hal. 1833—34. II. 4. Gramm. Latina. Lugd. B. 1607. 8. u. oft. De vitiis sermonis et glossem. lat. barbaris L. IV. Amst. 1640. 4. Etymologicon Lat. Ling. ib. 1662. 1695. fol. ed. A. S. Mazocbius. Neap. 1762. II. fol.

10) Manuductio ad lat. ling. necnon de originibus ling. lat. Han. 1608. 8. 1629. 8. u. oft. S. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 6. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 288. sq.

11) Liber memor. latinit. probatae. Martip. 1689. 8. u. oft. emend. J. M. Gesner. Gott 1740. 4. Frcft. 1783. 8. Antibarbarus Latinus. Cizae 1668. 12. u. oft. auct. Jen. 1682. 8. Cell. 1765. 8. Orthographia latina. Hal. 1700. 8. c. not. var. Altenb. 1768. II. 8. Dissert. acad. Lips. 1712. 8. De barbarismis. Jen. 1680. 8. ed. Heusinger. ib. 1725. 12. Curae poster. de barbar. Jen. 1718. 8. Appendix ad cur. p. ib. 1718. 8.

12) De differentiis verborum libri IV. et de usu antiq. lectionis L. II. Leidae 1606. 8. Giess. 1609. 8. u. oft. ed. J. Cb. Messerschmidt. Lips. 1769. 8. c. not. var. Neap. 1779. II. 8.

13) Hellenolexia s. parallelismus gr. lat. Frcft. 1610. 8. c. obs. J. M. Heusinger. Gothae 1738. 8. S. Morhof, Polyh. T. I. p. 783. sq. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 226. Heusinger, Vita D. V. vor d. A. f. Hell.

14) De caussis amissarum quarumdam lat. ling. radicum. Zwicc. 1642. 8. bei Graev. Diss. Synt. 1716. p. 447. sq.

15) Antiquarius h. e. sylloge obsoletorum vocab. latin. Lugd. 1624. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 501. Morhof T. I. p. 818.

16) Observ. in ling. lat. Acc. de ratione discend. ling., de periodis litter. et doctrinae de periodis ling. lat. Frcft. 1624. 8.

17) Observat. L. III. Lugd. B. 1639. 1662. 8. L. IV. Daventriae 1652. 12. cur. F. Platner. Lips. 1755. 8. ed. C. H. Frotscher. Lips. 1831. 8.

18) Senarius s. de legibus et licentia veterum poetarum. Oxon. 1687. 4. Lexicon Latinum. ib. 1675. 4. S. Wolf, Anal. Bd. I. p. 240. sq.

19) Observationes variae. Lond. 1685. 4. De poematum cantu et viribus rhythmi. Oxon. 1673. 4. S. Baillet T. II. p. 260. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 21. sq. 191. sq. XVI. p. 268. sq. XVIII. p. 101. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 54. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 777. sq. Freytag, Anal. p. 1067. Chaufepié T. IV. p. 614. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Niceron T. XIII. p. 127. sq.

20) Aerarium s. Thesaurus l. lat. Frcft. 1643. fol.

21) Dictionarium latinum et gallicum. Lugd. 1684. 4. 1721. 1726. 1735. 4. 1737. II. 4. Paris 1700. Amst. 1711. 4. Varsov. 1743—45. II. fol. Radices s. Diction. l. lat. Paris 1677. 8. Dict. antiq. rom. et graec. in usum Delph. ib. 1698. Amst. 1701. 4. (S. J. Facciolati, Anim. Crit. in primam litt. lex. Dan. Pat. 1731. 8. u. Anim. cr. in magnum D. Dict. ib. 1759. 8. cf. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. III. p. 1822.) S. Baillet T. II. p. 301. sq.

§. 260.

Es bleibt uns endlich noch die Mühe übrig, die einzelnen philologischen Schriftsteller in den verschiedenen Ländern Europa's in so weit, als ihre Leistungen das classische Alterthum betrafen, hier zusammenzustellen. Beginnen wir mit Italien, so wird die Ausbeute der Qualität nach sehr mager ausfallen. Zu nennen sind Joseph Auria aus Neapel als Herausgeber des Autolycus (1587), Flaminius Nobili[1] (aus Lucca, † 1590) als Anfertiger einer lateinischen Uebersetzung des Neuen Testaments (1587), Orlando Pesquetti[2] (Pescettus, aus Verona), der 1588 mit Johann Dominicus Candidus seinen Streit über den Gebrauch des Buchstaben Z begann, Honorius Belli[3] (aus Vicenza), Freund des Clusius und eifriger Inschriftensammler für Gruter, Marcello Donato[4] Graf von Ponzana (aus Florenz), Kritiker und Archäolog, Muzio Pansa[5] (aus Neapel), Giovanni Vincenzo Pinelli[6] (aus Neapel 1535—1601), Freund der schönen Wissenschaften und gelehrter Dilettant, der eine schöne Sammlung mathematischer Instrumente, Bücher und naturhistorischer Gegenstände besaß und einen botanischen Garten anlegte, Ludovicus Settala, Herausgeber und Commentator des Hippokrates, Prosper Parisius (aus Cosenza), Verfasser einer durch Münzen erläuterten Karte von Neapel und Calabrien, Angelo Roccha (aus Ancona), von uns schon mehrmals erwähnt[7], Agostino Gambarelli[8], Kritiker gleich Raphael Columbani, dem ersten Herausgeber des Longus, Hippolytus Panciroli[9] (1554—1624), Archäolog wie Bartholomäus Rossi[10], Laurentius Pignorius[11] (aus Padua 1571—1631), auch einer von denen, welche sich vergeblich mit der Erklärung der ägyptischen Alterthümer beschäftigten, Giovanni Argoli[12] († um 1660), der Theil an Onufrio Panvini's Buch über die Circensischen Spiele hatte (1641), Cäsar Riva[13] (aus Perugia), Archäolog, Sebastianus Maccius[14] (aus Castel Durante), trockener Philolog wie Vincenzo Contarini[15] (aus Venedig 1577—1617), Antonio Ferro[16] (aus Bitetti), Archäolog, Marc Antonio Bonciario[17] (aus Antria bei Perugia 1555—1616), den man den italienischen Homer nannte, tüchtiger Latinist und Schüler des Muret, hierher besonders wegen seiner für die Schulen von Perugia bestimmten Grammatica latina (Per. 1603. 8.) gehörig, Agesilao Marescotti[18] (aus Bologna, † 1618), der zuerst mit über römisches Theaterwesen schrieb, Polycarp Palermo[19] (aus Verona), ein Jurist, Verfasser eines Werkes über das Vaterland des ältern Plinius, Federico Borromeo[20] (aus Mailand 1564—1631), der Gründer der Ambrosianischen Bibliothek, Lälius Bisciola[21] (aus Mantua, † 1627) und Antonius del Ré[22] (Regius, aus Tivoli), Archäologen, wie Girolamo Bossi[23] (aus Ti-

cino), Antonio Caraccioli[24]) (aus Neapel), Herausgeber der vier Chronologen (Herempertus. Lupus. Anon. Cassin. u. Fulco. Neap. 1626. 4.), Paulus Gallerati[25]) (aus Novara), Jacobus Lauro[26]) (aus Rom), Fortunio Liceto[27]) (aus Rapallo 1577—1656), Francesco Bernardino Ferrario[28]) (aus Mailand 1577—1669) und der schon genannte Strada a Rossberg, Tarquinio Galluzzi[29]) (Gallutius, aus Rom 1574—1649), mehr Rhetor als Kritiker, Johannes Stephanus Menochi[30]) (aus Ticino 1576—1656), Philolog wie Alfonso Pietro Maria Canepari[31]) (aus Cremona), der sonderbar genug als Arzt sehr gelehrte Abhandlungen über die Tinte der Alten publicirte, Ottaviano Melchiorio[32]) (aus Cajazza im Neapolitanischen), der viele Denkmäler seiner Vaterstadt beschrieb, Prosper Marziani (Martianus, aus Rom), der Erklärer des Hippokrates (1621), Virgilio Malvezzi[33]) (aus Bologna 1579—1654), trefflicher Erklärer des Tacitus, Franciscus de Petris[34]) (aus Neapel), mehr Jurist als Philolog, Nicolaus Alemannus[35]) (aus Rom), Herausgeber des Procop, Secundo Lancelotti[36]) (aus Perugia, † 1643), der Vertheidiger seiner Zeit gegen die Lobredner der Vergangenheit, Jacob Marcucci[37]) (aus Rom), Georg Walther[38]), ein geborener Augsburger, aber in Sicilien wohnhaft, Pietro Lasena[39]) (La Seine, aus Neapel 1590—1636), eigentlich Jurist, wie Ovidio Montalbani[40]) (aus Bologna 1602—72, der mehr Arzt war, Vincenzo Riccardi[41]) (aus Neapel), Herausgeber des Matthäus Cantacuzenus und Eusebius von Cäsarea (1624), Giovanni Antonio Venerio[42]) (aus Venedig), Archäolog wie Gian Antonio Castellioni[43]) (aus Venedig), Joseph Mormile[44]) (aus Neapel), Balthasar Bonifacio[45]) (aus Crema 1586—1659), Felix Ciatti[46]) (aus Perugia, † 1642), Giambattista Doni[47]) (aus Florenz, † 1669), auch als Dichter wohlbekannt, obwohl für uns als Epigraph wichtiger, Fortunato Scacchi[48]) (aus Rom, † 1640), Thaddäus Donnola[49]) (aus Spello in Umbrien), eigentlich Jurist, Felix Osio[50]) (aus Mailand 1587—1631), Giovanni Imperiali[51]) (aus Vicenza, † 1653), Giovanni Severani[52]) (aus Rom), Jacobus Philippus Tomasini[53]) (aus Padua 1597—1654), für uns wichtiger durch seine Lobreden berühmter Italiener, als mit seinen archäologischen Arbeiten, Francesco Maria Turrigi[54]) (aus Rom), Felix Contelori[55]) (aus Spoleto, † 1652), Alexander Donato[56]) (aus Siena 1584—1640), Verfasser der bekannten Poetik, Vincenzo Giustiniani[57]), Joseph Laurentius (aus Lucca), bereits erwähnt, Publius Marius de Pace[58]) (Pacius, aus Malta, † 1643), Petrus Servius[59]) (aus Spoleto, † 1648), ein gelehrter Arzt, Gauges de Gozze[60]) (aus Pesaro), Curzio Inghirami[61]) (ob Pseudonym? † 1635), berüchtigt durch seine erdichteten Alterthümer von Etrurien, Carlo de Napoli[62])

(aus Palermo, † 1644), Francesco Perucci[63]), Salvator Vitale[64]) (aus Mara in Sardinien, † 1647), mehr Historiker, der unter dem Namen Janus Nicius Erythräus[65]) verkappte, von uns mehrmals erwähnte Giovanni Vittorio Rossi, Andrea Mariano[66]) (aus Bologna), nebenbei noch lateinischer Dichter, Giambattista de Rossi[67]) (Rubeus, aus Mailand), Franciscus Angeloni[68]) (aus Interamna, † 1652), mehr Numismatiker als eigentlicher Archäolog, Camillo Pelegrino[69]) (aus Capua 1598—1664), Joseph Isäus (aus Cesena), Herausgeber des Lactantius (1646), Dominicus Mazzocchi[70]) (aus Castello), mehr Jurist, Carl Emmanuel Vizzani[71]), Herausgeber (1646) des Ocellus Lucanus (aus Bologna, † 1661), Gianfrancesco Abela[72]) (aus Malta), Curzio Pichena (aus Florenz), berühmt als Erklärer des Tacitus (1602. s. Crenius P. II. p. 164.), Famiano Nardini[73]) (aus Florenz, † 1661), Girolamo Tezio[74]) (aus Rom), Leonardo Agostino[75]) (aus Siena, geb. 1606, † nach 1669), Agostino Inveges[76]) (aus Sicilien 1595 — 1677), Andrea Cirino[77]) (aus Messina 1618—64), Ottavio Ferrari[78]) (aus Mailand 1607 od. 1600—82), bereits mehrfach erwähnt, Giambattista Guarneri[79]) (aus Catania, † 1665), Giacomo Manilli[80]) (aus Rom), Fioravante Martinelli[81]) (ebendaher), Paulus Aringhi[82]) (aus Rom, † 1676), Lucius Camara[83]) (aus Marruca), der schon bekannte Mathematiker Riccioli, Sertorio Orsato[84]) (de Ursatis, aus Padua 1617—78), besonders als Epigraph wichtig, Cornelio Margarini[85]) (aus Rom 1605—1681), Ambrosio de Altamura[86]) (aus Altamura im Neapolitanischen 1608—77), mehr Bibliograph, Carlo Moroni, der Bibliothekar des Kardinals Barberini, Inschriftensammler[87]), Joseph Vincentius Auria[88]) (aus Palermo 1625—1750), tüchtiger Jurist, Lodovico Graf Mascardi[89]) (aus Verona), berühmter Kunstfreund, Cäsar Rasponi[90]) (aus Ravenna 1615—75), der uns schon bekannte Physiker Borelli, Herausgeber der Conica des Apollonius, Ludovicus Jacobilli[91]) (aus Rom 1591—1664), als Bibliograph für seine Zeit nicht schlecht, Petrus Joffredus[92]) (aus Nizza, † 1691), Sebastiano Andrea Antonelli[93]) (aus Ascoli, † 1670) und Muzio Phoebonio[94]) († 1675), ein höchst ungenauer Epigraph, sowie Franciscus Ptolomäus[95]) (Tolomei, aus Siena), mehr Historiker, Gian Giacomo Rossi[96]) (Rubeus, aus Rom), berühmter Bildhauer, Alessandro Negri[97]) (aus Bologna), Pietro Paolo Bosca[98]) (Bosscha, aus Mailand 1632—99), Giovanni Toniola[99]), Giovanni Palazio[100]) (aus Venedig), guter Jurist, Paolo Maria Terzagi[101]) (aus Mailand, † 1691), eigentlich Arzt, Dominico de Rossi[102]) (aus Rom), Herausgeber der Werke seines vorhin genannten Namensvetters, Valerio Chimentelli[103]) († 1674), Jurist wie der Neapolitaner Lorenzo

Crasso[104]), Verfasser einer schlechten Literaturgeschichte der griechischen Dichter, Ottavio Falconieri[105]) (aus Rom, † 1675), Franciscus Barberini[106]) (aus Florenz 1597—1679), Uebersetzer der Bücher des Marc Aurel an sich selbst, Raphael Soprani [107]) († 1679), Maler und Bibliograph, Giambattista Capponi[108]) (aus Bologna, † 1676), Helena Lucretia Cornelia, genannt Cornaro Piscopia[109]) (aus Venedig 1646—1678), eine in der classischen Literatur hochgebildete Frau, obwohl nicht selbst Schriftstellerin, Pietro Maria Ravina[110]) (aus Faenza), Filippo Picinelli[111]) (aus Mailand 1604—80) und Andrea Rossotti [112]), Literärhistoriker, und Prosper Mandosi [113]) (aus Rom), Giovanni Pietro Bellori[114]) (aus Rom, † 1696), der archäologische Berather der Königin Christine von Schweden, Giambattista Ferretti[115]) (aus Vicenza), berüchtigt durch seine Plagiate aus Gruter's und Pithou's Schriften, Enrico de Noris [116]) (aus Verona 1631—1704), einer der größten Archäologen und Theologen seiner Zeit, Giambattista Pacichelli[117]) (aus Rom), ein gewisser Abt Damadeni [118]), hier nur als Muster einfältiger Archäologen zu nennen, Agostino Oldoini [119]) (aus Perugia, 1601 geb.), Benedetto Averani [120]) (aus Florenz 1645—1707), obgleich Jurist, doch tüchtiger Grieche, Alfonso Cagnacini[121]), Graf Carlo Cesare Malvasia[122]) (aus Bologna), Nicolo Toppi [123]) (aus Neapel), jener Biograph der Maler seiner Vaterstadt, dieser der Gelehrte seines Vaterlandes, Filippo Buonanni [124]) (aus Rom 1638), Numismatiker, Alessandro Marchetti[125]) (aus Pisa 1633—1714), Uebersetzer des Anakreon (1736) und Lucrez (1717), Pompeo Sarnelli [126]) (aus Neapel 1649—1724), Raphael Fabretti[127]) (aus Urbino 1619—1700), gleich groß als Philolog wie als Archäolog, Joseph Maria Thomasius [128]) (Tommasi, † 1713), Carlo Renaldini[129]) (aus Padua 1615—99), mehr Philosoph als Philolog, Antonio Magliabecchi [130]) (aus Magliabecco 1633—1714), mehr Polyhistor und Mäcen als selbst Autor, Pietro Morosini[131]) (Maurocenus, aus Venedig), Numismatiker, Francisco Bianchini[132]) (Blanchinus, aus Verona 1662—1729), eben so groß als Theolog und Archäolog wie als Mathematiker, Nicolao Biffi [133]) (aus Mailand 1625), Herausgeber des Claudian, Giammaria Lancisi[134]) (aus Rom 1654—1720), Lodovico Ferdinando Graf Marsigli [135]) (aus Bologna 1660—1730), Johannes Justinus Ciampini [136]) (aus Rom 1633 — 98), Joseph Maria Garuffi [137]) (aus Rimini), Joseph Lanzoni[138]) (aus Ferrara 1663—1730), Franciscus Camelus[139]), Hieronymus Borsäarius[140]) (aus Mailand), Ottavio Boldoni [141]) (ebendaher 1600—80), Lodovico Aprosio[142]) (aus Ventimiglia 1607—81), mehr Bibliograph, Ottavio Archinti[143]) (aus Mailand, † 1656), Bartholomäus Beverini[144]) (aus

Lucca 1629—86), Carlo Dati[146]) (aus Florenz, † 1675), zum Theil der Folgezeit angehörig.

1) S. Teissier, Elog. P. II. p. 137. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 326. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 134. Freber T. I. S. III. p. 276. — Dell' smore umano. Lucca 1567. 4. Opere. Bol. 1580. 4. (s. Catal. Crevennse T. II. p. 60. sq.)

2) S. Maffei, de Scr. Veron. IV. p. 227. — Risposts sll' Anticrusca di V. Beni. Pad. 1622. 4. Difess del Psstor Fido — con una breve risoluz. de' dubbi di P. B. Ver. 1701. 4.

3) S. Clusii Hist. rar. plant. Antv. 1601. fol. p. CCXCIX. Tournefort, Voy. du Levsnt. T. I. Ep. II. p. 25.

4) Scholis s. dilucidatinnes in Latinos plerosque Hist. Rom. scriptores. Ven. 1604. 4. u. b. Gruter, Fax Cr. T. VI. P. II. S. Baillet T. II. p. 187. Bayle T. II. p. 304. Drsckenborcb, Praef. ad Liv. T. VII. p. XLVI. sq.

5) De bibliotheca Vaticana. Romae 1590. 4. S. Gerdes, Floril. p. 269.

6) S. Teissier P. II p. 301. sq. Pope Blount p. 804. sq. Comneni Papodop. Gymn. Pat. T. II. p. 102. sq. Morhof T. I. p. 28. sq. 85. 145. 163. sq. 166. 168. 220 sq. R. Gualdi Vits J. V. Pin. Aug. Vind. 1607. 4. Lond. 1704. 4. u. b. Bates. Vit. Sel. Var. Lond. 1681. 4. p. 314. sq. u. Vit. Sel. erud. Vir. Vratisl. 1711. 8. p. 295. sq. Gualdi Vita J. V. P. Aug. Vind. 1607. 4. (s. Freytag Ansl. p. 462.)

7) Opers omnia. Rom. 1719. II. fol. Bibliotheca Apost. Vaticana. Rom. 1591. 4. Comm. de Campsnis ib. 1622. 4. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. II. p. 1233. sq. S. Sallengre, Praef. ad T. II. *** Freytag, Anal. p. 788. sq. Zeltner, Tbeatr. corr. p. 469. Collucci, Antichità Picene T. VI. p. LXXIII. sq. Niceron T. XXI. p. 91. sq. Baumgarten, Merkw. B. IV. p. 326.

8) Observ. in Terentium. Bergomi 1597. 8. Opposits. Mediol. 1606 4.

9) Tesori nascosti dell' Alma Città di Roma. Roma 1625. 4. S. Reineisii Epist. ad Rupertum nr. L. p. 465.

10) Monumenti di Fabriche antichi e moderni della città di Roma. Roma 1600. 8.

11) Cbaracteres Aegyptii b. e. sscrorum, quibus Aegyptii utuntur, simulacrorum, scc. delin. Frcft. 1608. 4. Magnae Deûm Matris Idaeae et Attidis initia. Ven. 1624. 4. u. b. Gronov. Thes. Gr. T. VII. Origines Pstavinae. Pat. 1625. 4. u. Thes. Ital. T. VI. P. III. Symbolarum epistol. lib. Pat. 1628. 8. Antiquiss. picturae, quae Romae visitur, de ritu nuptiarum typus expl. ib. 1630. 4. u. Th. It. a. a. O. S. Pope Blount p. 962. sq Crenii Anim. Phil. P. III. p. 149. 152. Burmsnn. Praef. sd Thes. It. T. VI. p. (7.) (8.) Fabricii Consp. Tb. Ital. p. 101. 228. u. Hist. bibl. P. III. p. 482. sq. V. p. 381. Cbaufepié T. III. s. v. Clsrmund T. V. p. 43. Tomasini Elogia T. III. p. 199 u. Manus aenea et de vita et de rebus L. P. Amst. 1669. 4. u. b. L. Pignorii Mensa Isiaca. ib. 1669. 4. Niceron T. XXI. p. 338. Rotermund Br. IV. p. 185.

12) S. Leon. Allatii Apes urb. p. 201. sq. Baillet T. IV. p. 225. V. p. 148. Papadopoli T. II. p. 140. Freytsg, App. T. II. p. 310. Schultetus p. 65. Niceron T. XXXIX. p. 321. eq. — L'endimione, poems ital. Intersmna 1626. 4.

13) Iconologia overo Descrittione di diverse Imagini cavate dell' Antichità et di propris inventione. Roma 1603. 4. (trad. en fr. p. Baudouin. Paris 1644. fol.) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 480. sq.

14) De Historia L. III. Ven. 1613. 4, S. Bsyle T. III. p. 238. Schurzfleiscb, El. scr. p. 42. sq. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 158.

15) Variarum lectionum liber. Ven. 1606. 4 Traj. ad Rh. 1754. 8. S. Hancke, De scr. rom. p. 171. Graev. Praef. ad Th. Antiq. Rom. T. VIII. p. 393. (Pr. et Ep. ed. Fabr.) Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 209. sq. Fabric. Bibl. Med. T. I. p. 1201. sq. Papadopoli T. I. p. 318. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 222. sq.

16) Apparati delle Statue nuov. trovate nella distrutta di Cuma, bei Scr. Mazzella, Antich. di Pozzuolo. Nap. 1606 8. S. Burmann. Thes. Ital. Praef. T. IX. P. I. p. (11.)

17) Opuscula X varii argumenti. Perus. 1607. 12. Epistolae. ib. 1603. 1614. 4. Marp. 1604. 8. Pia poem. Perus. 1606. 8. Idyllia et sel. epist. Cent. nova. Perus. 1607. 12. Carmina in d. Carm. ill. Poet. Ital. T. II. p. 393. S. a. S. Caroli Humana felicitas. Perus. 1614. 8. p. 209. sq. cf. Mazzucchelli T II. P. III. p. 1571. Oldoini Athen. Augustum. (Perus. 1678.) p. 225. sq. Bayle T. I p. 601. Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 193. Burmann. Syll. Ep. T. I. p. 81. Freytag. App. T. I. p. 413. sq. Clement T. V. p. 61. Burmann. Praef. ad Auth. Lat. p. XVI. Niceron T. XXXII p. 161.

18) De personis et larvis earumq. ap. vet. usu. Bon. 1610. 4. Romae 1639. 8. u. b. Graev. Thes. ant. Rom. T. IX. u. Gaud. Roberti Misc. Ital. Erud. T. II. p. 97. sq.

19) De vera C. Plinii Sen. patria atque ea Verona L. III. Ver. 1608. 4. u. b. d. Thes. Ital. T. IX. P. VIII. S Burmann. Praef. ad Th. It. T. IX. P. VI. p. (15. sq. Maffei Scr. Veron. L. V. p. 246.

20) Opera. Mediol. 1631. fol. S. Saxe, De stud. lit. Mediol. p. 153. 218 sq. u. Typogr. Med. p. LIV. sq. Clement T. V. p. 104. De vita et obitu F. Borr. Mediol 1632 8. Fr. Rivola, Vita di F. B. Mil. 1656. 4. Fed. Borr. Medicamenta litteraria. Mediol. 1633. fol.

21) Horarum subcesivarum T. I. Ingolst. 1611. fol. T. II. Col. Agr. 1618. fol. S. Gerdes, Flor. p. 40. sq. Freytag, Anal. p. 127.

22) Antichità Tiburtine. Tivoli 1611. 4. u. im Thes. Ital. T. IX. P. IV. S. Burmann. Praef. ad Thes. Ital. T. IV. P. I. p. (17.)

23) De toga romana comm. Ticini 1614. 4. De senatorum lato clavo, de sistro et de strena bei Sallengre T. II. p. 1305—1448. S. Sallengre Praef. ad T. II. *** f. 1 Götze Bd. III. p. 356. Clement T. V. p. 125. sq.

24) Synopsis veterum relig. rituum atque legum. Neap. 1626. 4. Rom. 1640. 4. Paris. 1628. 4. Biga ill. controv. ib. 1618. 8. S. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 490. Clement T. VI. p. 242.

25) Monumenta antiqua Novariensium, bei Caroli ep. Nov. Novaria. Nov. 1622. 4. S. Mazzucchelli. Ticin Col. Rom. comm. exsuffl. p. 20.

26) Antiquae urbis vestigia. Rom. 1608. 1628. fol. Antiquae urbis splendor, templa, theatra, circi. ib. 1612. fol. 1641. fol. S. Fabric. Hist. bibl. B. III. p. 420.

27) Ψυχολογία ἀνθρωπίνη. Frcft. 1606. 8. (s. Barkey. Mus. Hag. T. IV. P. II. p. VI.) De Aristot. Enigmate Aelia Caelia Crispis. Pat. 1630. 4. De propriorum operum hist. L. II. Pat. 1634. 4. Encyclopaedia ad Aram Lemniam Dosiadae. Paris 1635. 8. Encycl. ad Syringam Publilianam. Pat. 1635. 4. De pietate Aristot. erga Deum et Homines L. II. Vtini 1645. 4. De lucernis sepulchralibus. ib. 1652. fol. Hieroglyphica s. antiqua schemata annularium gemmarum. Pat. 1653. fol. Encyclop. ad Syringam a Theocrito Syrac. compactam. ib. 1655. 4. De quaesitis per epist. Bon. 1640. Utini 1646. III. 4. Responsa ad primo, secundo, tertio, quinto, sexto, et septimo quaesita. lb. 1646—50. 4. S. Keyßler's Reisen Bd. II. p. 1051. Denis, Garellische Bibl. p. 553. sq. Burckhardt, Hist. bibl. Guelpb. P. II.

p. 82. Klefecker, Bibl. erudit. praecoc. p. 199. Mencken, Diss. acad. p. 92. sq. 194. Lit. Wochenbl. Bd. I. p. 397. Brucker, Fragen Bd. VI. p. 298. u. Hist. cr. philos. T. IV. p. 233. sq. Freytag, Anal. p. 534. Chaufepié T. III. s. v. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 322. sq. Niceron T. XXVII. p. 373. S. Schriften bei d. Bibl. Bigot. P. IV. p. 22. u. Bibl. Huls. T. II. p. 341. sq. Crasso, Elogi d'huom. lett. T. I. p. 288. Rotermund I. p. 1763.

28) De antiquo epistol. eccles. genere L. III. Mediol. 1613. 8. De ritu sacr. eccles. vet. cantionum L. III. ib. 1621. 8. Ultraj. 1692. 8. De veterum acclamationibus et plausu L. VII. ib. 1627. 4. u. b. Graev. Thes. Ant. T. VI. Graev. Praef. ad L. de ritu cant. Ultraj. 1692. p. 269. sq. (Pr. et Ep.) Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 194. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 524. Chaufepié T. II. s. v. Clement. T. VIII. p. 279. sq. Niceron T. XXVIII. p. 277.

29) Orationes, Romae 1617. 12. Virgilianae Vindicationes et Comm. de Tragoedia, Comoedia et Elegia. ib. 1621. 4. S. Allatii, Apes urb. p. 338. sq. Baillet T. II. p. 55. sq. Bayle T. II. p. 527. Niceron T. XXXV. p. 67.

30) De republica Ebraeorum. Paris. 1648. fol. S. Allatii Apes urb. p. 232.

31) De atramentis. Crem. 1619. 8. Lond. 1660. 4. Roterod. 1718. 4. S. Gerdes, Flor. p. 57. Clement. T. VI. p. 194.

32) La descrizione dell' antichiss. città di Cajazza. Nap. 1619. 4.

33) Discorsi sopra. Tacito. Ven. 1622. 8. Opere. Ven. 1656. 12. S. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 486. sq. Mencken, Bibl. doct. milit. p. 284. sq. Niceron, T. XLI. p. 285.

34) Festivarum lectionum L. III. Neap. 1622. 4. S. Gerdes, Floril. p. 275.

35) Diss. hist. de Lateranensibus parietinis. Rom. 1623. fol. u. im Thes. Ital. T. VIII. S. Baillet T. II. p. 410. Siber, De ill. Alemannis p. 138. sq. Burmann, Praef. ad Thes. Ital. T. VIII. p. (18.) sq. Chaufepié T. I. a. v. Clement T. I. p. 169.

36) L'Hoggidi overo il Mondo non peggiore nè più calamitoso del passato. Ven. 1623. 4. S. Oldoini Athen. Aug. p. 304. Freytag, Anal. p. 511.

37) Grandezze della Città di Roma ant. e mod. di nuovo rist. in quatro lingvaggi Latino, Volgare, Francese, Tedesco. Roma 1628. 8. Antiq. Statuarum urbis Romae L. I. et II. s. l. et a. fol. S. Christ, Noct. Acad. p. 108. III.

38) Siciliae eique adjacentium Insularum atque Bruttiorum Tabulae anim. ill. Panormi 1624. 4. Mess. 1625. 4. u. b. Burmann, Thes. Sic. P. VI. u. VII. S. Burmann, Praef. ad Th. T. VI. p. (1.) sq. Clement T. IX. p. 291. Saxe, Onom. T. IV. p. 309.

39) De Homeri Nepenthe. Lugd. 1624. 8. Dell' antico Ginnasio Napoletano. Roma 1641. 4. S. Fabric. Consp. Ital. p. 294. sq. Gerdes, Flor. p. 349. Freytag, Anal. p. 513 sq. J. J. Buccardi, Vita P. La-Senae. Rom. 1637. 8. Niceron T. XV. p. 205.

40) Minervalia Bononiensium Civium Anathemata s. Bibl. Bonon. Bon. 1641. 4. (unt. d. Nam. J. A. Bumaldi) Aenigmatis Aelia Caelia Crispis interpr. ib. 1650. 4. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 434. Niceron T. XXXVII. p. 326.

41) S. L. Allatii Apes urb. p. 360—362.

42) De oraculis et divinationibus antiq. tr. Ven. 1624. 4. u. b. Gaud. Roberti Misc. Ital. erud. T. III. p. 569—630. u. Gronov. Thes Ant. Gr. T. VII. S. Freytag, App. lit. T. III. p. 104. sq.

43) Mediol. antiquitatis ex urbis paroeciis coll. Mediol. 1625. 4. u. b. Graev. Thes. It. T. III. S. Freytag, Anal. p. 217. Clement T. VI. p. 388. sq.

44) Descrittione della città di Napoli et dell' Antichità della Città di Pozzuolo. Nap. 1625. 8.

45) S. Comn. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 139. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 498. Clement T. V. p. 72. sq. Niceron T. XVI. p. 366. XX. p. 101. N. Büchers. LII. Oeffn. p. 266. sq. Acta Erud. 1723. Jul. p. 292. — Historia Ludicra. Ven. 1652. 4. Brux. 1656. 4. De Rom. Hist. Scriptoribus excerpta. Ven. 1607. 4. S. Schriften sind aufgezeichnet Hist. Lud. XX. 15.

46) Parad. Hist. de Perusia patria Propertii. Perus. 1628. 8. S. Oldoini Ath. Aug. p. 100. sq. Gori, Mus. Etruscum Vol. I. ad. Tab. 81.

47) Carmina ad diversos. Romae 1628. 8. De utraque paenula. Paris. 1644. 8. u b. Graev. Thes. Ant. T. VI. De praestantia musicae veteris. Flor. 1647. 4. De restit. salubritate agri Romani. ib. 1667. 4. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. I. p. 893—1008. Inscriptiones antiquae not. ill. ab A. Fr. Gorio. Flor. 1731. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 207. sq. Reines. Praef. Synt. *2. Graev. Praef. et Epist. p. 359. Gerdes, Flor. p. 109. A. M. Bandini, Comm. de vita et scriptis J. B. Doni. Flor. 1753. fol.

48) Sacrorum Elaeochrismatum Myrothecia I—III. Rom. 1627—37. 4. Amst. 1701. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 137. sq. Crenii Anim. Phil. P. XV. p. 57. Niceron XXI. p. 186.

49) De patria Propertii. Fulgin. 1629. 4. ed. Schurtzfleisch. Vitemb. 1713. 8. S. L. Allatii Apes urb. p. 339.

50) Von ihm sind Anmerk. zu: O. et Acerbi Morenae Rer. Laudensium Hist. Ven. 1639. fol. u. im Thes. Ital. T. III. vorhanden. S. Baillet T. II. p. 221. Fabric. Consp. Th. Ital. p. 44.87. Papadopoli T. I. p. 357. sq.

51) Museum hist. et physicum. Ven. 1630. 4. c. Allatii Apib. Vrb. ed. Fabricius. Hamb. 1711. 8. S. Papadopoli T. II. p. 303. sq.

52) Memorie sacre delle sette chiese di Roma e di altri luoghi che si trovano per se strade di esse. Roma 1630. 8. (s. Reines. Synt. Class. XX. nr. 238. u. 347.) S. Allatii Apes urb. p. 231. sq.

53) De donariis et tabellis votivis. Vtini 1639. 4. Patav. 1654. 4. u. b. Graev. Thes. T. XII. De tesseris hospitalitatis. ib. 1647. 4. u. b. Gronov. Thes. A. Gr. T. IX. Gymnasium Patavinum. Vtini 1654. 4. Biblioth. Venetae publicae et privatae. ib. 1650. 4. Illustrium virorum elogia. Pat. 1630—44. II. 4. S. Baillet T. II. p. 42. 71. Burmann. Praef. ad Th. Ital. T. VI. P. I p. (7.) Fabric. Consp. thes. Ital. p. 101 191. 234. 240. 293. sq. u. Centuria plagiar. p. 39. sq. u. Hist. bibl. P. V. p. 381. sq. 445. 484. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 304. sq. Gerdes, Flor. p. 345. Freytag, Anal. p. 1000. sq. u. App. lit. T. III. p. 307. sq. Haller, Bibl. Med. Pract. T. II p. 581. sq. Mencken in d. Misc. Lips. Nov. Vol. I. P. I. p. 148. sq. Niceron T. XXIX. p. 161. sq.

54) Notae ad vetust. Vrsi Togati, Ludi Pilae vitreae inventoris inscriptionem. Rom. 1630. 4. u. b. Graev. Thes. T. XII. Catacombe Vaticane. Roma 1639. 4.

55) De praefecto Vrbis. Rom. 1631. 4. S. Allatii Apes urb. p. 123. sq.

56) Roma vetus et recens. Rom. 1638. 4. u. b. Graev. Thes. T. III. Arte poetica. Roma 1631. 16. S. Baillet T. III. p. 55. IV. p. 224. Banduri, Bibl. Numm. p. 55. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 264.

57) La Galeria Giustiniana del march. V. G. Roma 1631. 1638. II. fol.

58) Antiquitates Caltageronis urbis Siciliae, b. Burmann, Thes. Sic. P. XII. S. ib. Praef. Vol. XI. p. (3.) sq.

59) Feriae juveniles quae cont. antiquit. Rom. Miscellanea. Avenione 1638. Rom. 1641. 8. u. b. Gaud. Roberti Misc. Ital erud. T. II. p. 1—96. Declamationes ad librum de sero lactis Steph. Roderici Castrensis Declamationes. Paris. 1632. 12. Diss. ph de odoribus. Rom. 1641. 4. u. b. Robert. Gaud. T. III. p. 631—678. u. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. IX. S. Haller, Bibl. Med. Pr. T. II. p. 597.

60) De inscriptione columnae rostratae, im Thes. Ital. T. IX. P. VIII. (Italien. Rom. 1635. 4.) La discolpa di Epicuro filosofo Atheniese. Rom 1640. 4. S. Burmann. Praef. T. IX. P. VI p. 22.

61) Antiquitates Etruscae. Frcft. (Flor.) 1637. 4. (S. dagegen L. Allatii Anim. in Antiq. Etrusc. fragm. Paris. 1640. 4. [u. Inghirami, Defensione dell' Ant. Etr. Fir. 1645. 4.] u. Monumenti racc. d. S. Can. N. M. Lisci, Patrizio Volterano intorno alle Antichità Toscane di C. Ingh. Fir. 1730. 4. [f. Giorn. de Lett. T. XXXIX. p. 409.] —) Ueb. d. Vert. f. Placcii Theatr. Anon. p. 523. sq. (2228) Fabric. Bibl. Lat. T. I. p. 875. sq. III. p. 885. sq. Catal. Bibl. Bunav. T. II. p. 453. sq. Elogi d'erud. Toscan. T. III. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. XIII. p. 295.

62) Anaptyxis ad Fastos Ov. Nasonis. Antv. 1639. fol. u. b. Gruteri Lampas ed. Palesius T. I. S. Morhof. Polyh. T. I. p. 870. Burmann. Praef. ad Ovid. f. **4. Palesii Vita C. Neap. a. a. O.

63) Pompe funebri di tutte le nationi del mondo. Ver. 1639. 1646. 4.

64) Annales Sardiniae. Flor. 1639. fol. u. im Thes. Sic. P. XV. Theatrum triumphale Mediol. urbis magnalium. Mediol. 1644. fol. S. Burmann. Praef. ad Th. Sic. Vol. XI. p. (18.) sq. Freytag, Anal. p. 1062. sq.

65) Pinacotheca imaginum illustr. virorum. Lips. 1692. 8. u. in s. Opera. Col. Ubior. 1645. 8. u. f. oft.

66) Ruinae Romae, epigr. lib. Bon. 1641. 8. S. Saxe, Onom. T. IV. p. 466.

67) Collectio LXIX. statuarum antiquarum. Rom. 1641. fol. Vestigi dell' Antichità di Roma racc. et ritr. in Perspettiva da St. du Perac. Roma 1653. fol.

68) La Historia Augusta da G. Cesare a Constantino il Magno ill. con la verità delle antiche Medglie. Roma 1641. 1685. fol. (S. Acta Er. Lips. 1685. p. 485.) S. Allatii Apes urb. p. 140. sq. Banduri p. 60. sq. Freytag, Anal. p. 27. Clement T. I. p. 327. sq.

69) Historia principum Longobardorum. Neap. 1643. 4. u. Thes. It. T. IX. u. b. Muratori Scr. T. II. Apparato alla antichità di Capua overo Diss. IV. della Campania felice. Nap. 1651. 4. u. bei d. Thes. Ital. T. IX. P. II. S. Burmann. Praef. T. IX. p. (3.) sq. u. Syll. Ep. T. III. p. 566. Fabric. Consp. Thes. It. p. 21. 37. 119. 122.

70) Diss. qua prob. Vejos esse civitatem Castellanam. Rom. 1646. 4. u. Epist. Apolog. ib. 1653. 4. u. im Thes. Ital. T. VIII. P. III. f. Saxe, Onom. T. IV. p. 500.

71) S. Papadopoli, Gymn. Pat. T. I. p. 369. sq.

72) Malta illustrata. Malta 1646. fol. (Latine im Thes. Sic. P. XV.) S. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. T. XI. p. (24.) sq. Missud, Bibl. Maltese I. p. 231. sq. 330.

73) Roma Antica. Roma 1666. 4. S. a. Thes. Graev. T. IV. S. Graev. Praef. et Epist. p. 264. 329. Fabric. Consp. Thes. It. p. 114. 172. sq.

74) Aedes Barbarinae ad Quirinalem. Romae 1647. fol.

75) F. Paruta, Sicilia descritta con medaglie con agg. di L. Ag. Roma 1649. fol. Gemme antiche figurate. Roma 1669. 1686. II. 4. (Lat. ed.

J. Gronov. Amst. 1685. 4. Fran. 1699. 4.) S. Banduri p. 64. sq. Clement T. II. p. 283.

76) Il Palermo antico Sacro et nobile et Annali della felice città di Palermo. Pal. 1649. fol. u. im Thes. Sic P. IV. La Carthagine Siciliana, historia della città di Caccamo. ib. 1654. 4. u im Thes Sic. P. XIII. S. Banduri p. 64. Burmann. Pr. P. XI. p. (8.) sq. Fabric. Consp. p. 157. Chaufepié T. III. s. v. Niceron T. XI. p. 103. sq.

77) Variae Lectiones a. de venationo Heroum L. II. Mess. 1650. 4. Antiq. lect. de urbe Roma ejq. Rege Romulo lib. sing. Pan. 1665. fol. u. b. Sallengre, Thes. T. II.

78) Prolusiones et Epist. Pat. 1650. 4. Chemn. 1664. 12. Pat. 1668. 4. Guelph. 1714. 8. De re vestiaria L. VII. Pat. 1642. 8. 1654. 4. Analecta de Re Vest. ib. 1670. 4. (Zus. ib. 1685. u. b. Graev. Thes. T. VI. u. XII.) Origines linguae Italicae. Pat. 1676. fol. De balneis veterum in d. Racc. d'Op. scient. T V. p. 445. u. b. Poleni Thes. Ant. T. III. De gladiatoribus. ib. T. III. p. 343. De pantomimis et mimis diss. ed. Facciolati. Pat. 1714. 8. u. b. Sallengre T. II.

79) Diss. VI. hist. Catanenses de origine et antiq. urbis Catanae. (Ital. Cat. 1650. 4.) bei Burmann. Thes. Sic. P. XI.

80) Villa Borghese, fuori di Porta Mincio. Roma 1750. 8. (Latine im Thes. Ital. T. VII. P. IV.)

81) Roma ricercata nella scuola di tutti gli antiquari e descritta con breve e facile modo di visitare li luoghi antichi e moderni della città. Roma 1650. 16. Roma ex ethnica sacra. ib. 1653. 8. S. Allatii Apes urb. p. 136. sq.

82) Roma Subterranea novissima. Rom. 1651. fol. Paris. (Col.) 1659. fol. (Auszg. Arhn. 1671. 12.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 374. Baumgarten Bd. V. p. 317.

83) De Reate antiqua L. III. Romae 1651. 4. u. b. Burmann. Thes. Ital. T. IX. P. V. S. Praef. ib. p. (25.) Clement T. VI. p. 104. sq.

84) Monumenta Patavina ex Inscriptionibus. Pat. 1652. fol. Marmi eruditi overo Lettere sopra alcune antiche Iuscrizioni. Pad. 1659. 4. 1719. 4. (s. Giorn. de Lett. T. XXXIII. P. I. p. 198. sq.) De notis Roman. comm. Pat. 1672. fol. u. im Thes. Ant. Rom. T. XI. Historia di Padova. Pad. 1678. I. fol. S. Reines. Praef. ad Synt. * 2. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Banduri p. 79. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 139. Papadopoli T. I. p. 372. sq. Volpi vor d. Marmi p. 5—16. Niceron T. XIII. p. 175. Hist. d. Gelehrs. uns. Zeiten Th. I. p. 62—71. Dom. Polcastro, Apologia in defesa d. Cav. S. Ors. contra le censure dell' autoro del Mus. Veronese. Pad. 1752. 4. Fabroni T. XIII p. 303. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd VII. p. 75.

85) Inscriptiones antiquae basilicae S. Pauli ad Viam Ostiensem. Rom. 1654. fol. (S. Mabillon, Iter Ital. I. p. 70. Keyßler's Reisen Th. I. Br. 49. p. 742. Gori, Praef. ad Mus. Etr. T. III. p. XVIII. Sculture e Pitture sacre estr. dei Cimiteri di Roma. Roma 1737. fol. T. I. p. 156)

86) Il Melchisedech overo Lezioni in Lode del S. S. Sacramento dell' Eucaristia. Roma 1653. 8. Biblioth. Dominicana. ib. 1677. fol. S. Baillet T. II. p. 38. Clement T. I. p. 219. Baumgarten Bd. V. p. 494. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 523.

87) Epigrammata reperta per Illyricum a Cyriaco Anconitano apud Liburniam. Romae 1654. 8. S. Leich. Misc. Lips. Nova V. I. P. III. p. 461. Gori a. a. O. T. III. p. XVIII. Corsini, Fasti Attici T. I. p. 42. II.

p. 204. Burmann. Syll. Epist. T. V. p. 478. sq. u. Anth. Lat. Epist. dedio. p. XXVI. sq. Mehus, Praef. ad Cyr. Anc. Itiner. p. LX. sq. Burmann. Praef. ad Grut. Inscr. p. 2 sq.

88) Dell' origine ed Antichità di Cefalu, città piac. di Sicilia. Ven. 1656. 8. (Lat. b. b. Thes. Sic. P. XIV.) Sicilia Inventrice overo Le Invenzioni lodevoli nate in Sicilia con li divertimenti geniali etc. di A. Mongitore Pal. 1704. 4. S. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. Vol. XI. p. (14.) sq. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. T. III. p. 109. Niceron T. III. p. 230. sq.

89) Note overo Memorie del Museo del c. Lod. Moscardo. Ver. 1672 fol. S. Banduri p. 76. sq. Maffei, Scr. Veron. p. 248. Freytag, Anal. litt. p. 614. sq.

90) De basilica et patriarchio Lateranensi L. IV. Romae 1656. fol. S. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 568.

91) Bibliotheca Umbriae. Fulg. 1658. 4.

92) Nicaea Civitas sacris monumentis ill. Taur. 1658. fol. u. im Thes. Ital. T. IX. P. VI. s. Burmann. Praef. p. (2.) sq. Fabric. Consp. p. 130. sq.

93) Historiae Asculanae L. IV. Acc. Hist. Sacrae Liber sing. Pat. 1673. 4. S. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 705.

94) Historia Marsorum L. III. Neap. 1678. 4. u. im Thes. Ital. T. IX. P. IV. S. Corsignani, De viris ill. Mars. p. 113. sq. Burmann, Praef. ad Th. It. T. IX. p. (13.) sq. Fabric. Consp. tb. It. p. 127. sq.

95) Vetustalia s. Sacrae Vetustatis Admiranda. Rom. 1664. 4. S. N. Misc. Lips. I. p. 485. Hagenbuch, Epist. Epigr. p. 605.

96) Nuova Racc. degli Obeliscbi e Colonne Antiche dell' alma Città di Roma con le sue dichiaratione. Roma 1665—99. fol.

97) Seine Schriften über antiquarische Gegenstände bei Malvasia, Marmora p. 120. 269. 87. 579. sq. S. Cinelli, Bibl. Vol. T. III. p. 387.

98) De origine et statu bibl. Ambrosianae. Mediol. 1672. 4. u. im Thes. Ital T. IX. P. VI. S. Burmann, Praef. T. IX. P. VI. p. (7.) sq. Clement T. V. p. 105. sq. Mazzucchelli Vol. II. P. III. p. 847. sq.

99) Basilea sepulta retecta continuata, pr. a J. Grossio ad a. 1619. coll. n ad 1661. cont. c. monum. et inscript. Italiae, praesertim modernorum app. Bas. 1661. 4.

100) De dominio maris. Ven. 1663. 12. Monarchia Occident. s. Aquila inter lilia. ib. 1671. 4. Saxonica. ib. 1673. 4. Sancta s. Bavarica. ib. 1674. 4. Franca, Sueva et Vaga. ib. 1679. 4. Gesta Pontificum Rom. ib. 1687—1690. II. fol. Fasti Ducales. ib. 1696. fol.

101) Museum Septalianum Tortonae 1664. 4. (Ital. ib. 1666. 4.) s. Banduri, Bibl. Numm. p. 70. sq.

102) Gio. Giac. Rossi, Nuovo Teatro delle Fabriche ed Edificii, Chiese, Palazzi in prospettiva di Roma moderna, cont. da G. B. Falda e Al. Specchi, con direz. di Dom. de Rossi. Roma 1665—99. IV. fol. Racc. di Statue antiche e moderne colle spos di P. Al. Maffei. Roma 1704. fol. Gemme antiche figurate c. spos. di Maffei. Roma 1707—14. 4.

103) Marmor Pisanum de honore Bissellii. Bon. 1675. 4. S. Burmann. Syll. Ep. T. V. p. 218. III. p. 833. sq. IV. p. 66. Graev. Praef. et Epist. p. 374. Clement T. VII. p. 74. sq.

104) Elogi d'huomini letterati. Ven. 1666. 4. Istoria di Poeti Greci. Nap. 1678. fol. Elogi di Capitani ill. Ven. 1683 fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 446. sq. Freytag, Anal. p. 276. sq. Clement T. VII. p. 320. sq.

105) Seine antiquarischen Abhandlungen in Graev. Thes. Ant. Rom. T. IV. u. X. u. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. VIII. S. Gerdes, Flor. p. 122. Freytag, Anal. lit. p. 334. Clement T. VIII. p. 235. sq. Banduri p. 73. sq. Saxe, Onom. lit. T V. p. 126. sq. Baumgarten, Merkw. B. V. p. 147.

106) I dodici libri di M. Aurelio Anton. Roma. 1667. 8. S. Clement T. II. p. 415. sq. Mazzucchelli T. II. P. I. p. 298. sq.

107) Gl. Scrittori della Liguria. Geneva 1669. 4. Vite degli Pittori Genovesi. ib. 1674. 4.

108) Seine archäolog. Abh. in d. Prose de' Academici Gelati di Bologna. Bol. 1671. 4. p. 219—298. De Othone aereo comm. Bon. 1669. 4. S. Banduri p. 75.

109) S. Applausi accad. alla laurea filosofica della ill. Sign. E. L. C. Piscopia, Accademica infeconda, comp. e racc. dell' Acad. stessa. Roma 1689. 4. L'eroina Veneta overo la vita di El. L. C. P. comp. da A. Lupis. Venez. 1689. 4. Chr. H. Lorenz. Anal. lit. ad Hel. Lucr. P. vitam. Altenb. 1772. 4. Juncker, De foem. erud. p. 113. sq. Papadopoli T. II. p. 316. sq.

110) Faventia, antiquiss. regio rediviva. Fav. 1670. 4. u. Thes. Ital. T. VII. P. II. f. Praef. p. (16.) sq.

111) Theatro overo Ateneo de Letter. Milanesi. Mil 1670. 4. Mundus symbolicus. Ven. 1678. fol. ed. Erath. Col. Agr. 1695. fol. S. Niceron T. XXXIX. p. 114.

112) Syllabus scriptorum Pedement., ubi etiam de Sabaudis Monferratensibus atque eruditis comit. Niciensis. Monteregali 1670, 4.

113) *Θεατρον* in quo maximorum christiani orbis pontificum archiatros spectandos exhibet. Romae 1696. 4. (f. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 159. sq. Acta Erud. 1697. p. 182.) Biblioth. Romana s. rom. script. centuriae. Rom. 1682. 1684. 1692. 4. f. Baillet T. II. p. 43. Gerdes p. 342. Freytag, Anal. p. 90 sq.

114) Le vite de' Pittori, Scultori et Architetti moderni insino all' a. 1665. Roma 1672. 4 Le pitture antiche del sepolcro di Nasone nella via Flaminia. Roma 1680. 1680 fol. 1706. fol. (Lat. ib. 1738. fol.) Veterum ill. Philosophorum Poetarum, Rhetorum et Oratorum imagines ill. Rom. 1685. fol. Veteres Arcus Augustorum triumphis insignes. ib. 1690. fol. Veterum lucernae sepulchrales coll. ex cavernis et specubus subterraneis urbis Rom. ib. 1691. fol. u. b. Gronov .Thes. Gr. T. XII. Columna Trajana. Roma s. a. fol. Columna Antoniniana. ib. s. a. fol. u. bei D. de Rubeis, Chalcographia. ib. 1704. fol. Admiranda Roman. antiquitatum ill. ib. s. a. fol. Il Bonino overo Avertimenti al Tristano intorno gli errori nelle medaglie nel primo Tomo de' suoi Comm. hist. s. l. et a. 4. Gli antichi sepolcri overo Mausolei Romani e Etruschi. Rom. 1697. fol. Annot. in XII priorum Caesarum numism. ab A. Vico Parm. ed. ib. 1730. fol. S. Banduri p. 107. sq. Bibl. Italique T. XI. p. 269. Clement T. III. p. 74. sq. Mazzucchelli T. II. P. II. p. 703. sq. Unter dem Namen Joseph Monterchi schrieb er Scelta d Medaglioni più rari del card. G. Carpegna. Roma 1676. 4. (Latine. Amst. 1685. 12.) f. Banduri p. 57. sq. Clement T. VI. p. 302.

115) Musae Lapidariae h. e. Antiquorum carmina in marmoribus. Ver. 1672. fol.

116) Epochae urbium Syro-Macedonum. Flor 1689. fol. Opera. Ver. 1729. III. fol. ib. 1769. III. fol. (f. Ernesti, N. Theol. Bibl. Th. IV. p. 326. sq. Acta Erud. 1774. Septbr. p. 427. sq.) S. Banduri p. 111. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 215. sq. III. p. 428. sq. Burmann, Praef. ad Th. Ital. T. VIII. P. I. p. 101. Chaufepié

T. III. s. v. Maffei, Verona ill. p. 251. sq. Crescimbeni, Vite degli Arcadi ill. P. I. p. 199. Niceron T. III. p. 247. X. p. 116. Targioni, Praef. ad Clar. Venet. Epist. ad Magliabecch. Flor. 1745. p. 13. sq. Köhler's Hist. Münzbelust. Bd. III. p. 265. Zorn. Bibl. ant. exeg. I. p. 1138. Le Clerc, Bibl. Choisie I. p. 13. IV. p. 9. 114. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. II. p. 920. Fabroni, Vitae Ital. T. VI. p. 8. sq. Saxe, Onom. T. V. p. 202. sq.

117) Chiroliturgia. Col. Agr. 1673. 8. Sched. jurid. philol. tripart. de larvis, capillamentis, vulgo Perruchis et chirothecis. Neap. 1693. 12. De tintinnabulo Nolano lucubr. ib. 1693. 12. S. Bonanni, Mus. Kircher. p. 166.

118) Aes redivivum s. Tabula aerea, max. Consularis, Duumviralis, Decurialis im Thes. Ital. T. IX P. V. u. Del. Script. Rer. Neapolit. Neap. 1735. fol. p. 753. sq. S. Giordani, Praef. ad Del. Burmann. Praef. a. a. O. T. IX. P. I. p. (16.) sq.

119) Athenaeum Romanorum s. de Pontific. et Cardinalium scriptis. Perus. 1676. 4. Athenaeum Augustum s. de scriptis Perusinorum. Perus. 1678. 4 Athenaeum Ligusticum. ib. 1680. 4. S. Gerdes, Floril. p. 264. Freytag, Anal. p. 641. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. VIII. p. 119. 468.

120) Dissertationes. Flor. 1746. 1747. fol. S. Clement T. II. p. 213. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 235. sq. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. II. p. 151. Salvini, Prose Toscane p. 302. sq. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. I. p. 81. Niceron T. II. p. 196. Fabroni T. VII. p. 8. sq. Rede im Biograph. Bd. VI. p. 439. sq. Vita, vor s. Opera. Flor. 1717. fol.

121) Antichità della città di Ferrara. Ven. 1676. 4. (Latine b Burmann. Thes. Ital. T VII. s. Praef. ib. T. VII. P. I. p. [7.] sq.)

122) Felsina Pittrice, Vite di Pittori Bolognesi. Bol. 1678. II. 4. Marmora Felsinea. Rom. 1690. 4. (S. Acta erud. 1691. p. 1. sq.) s. Berger, Mem. Schurtzfleisch. p. 259. sq. (Diss Acad.) U. v. Lingen, Deutsche Werke Bd. II. p. 22. Baumgarten, Merkw. Büch. V. p. 183.

123) Biblioteca Napoletana. Nap. 1678. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p. 84. 123.

124) Lemmata numismatum Rom. pontificum a Martino V ad Innocentium VII. Rom. 1694. 4. Numism. Summ. Pontif. templi Vaticani fabricam indic. ib. 1696. 1700. 1715. fol. Num. Pont. Rom. a temp. Martini V usque ad a. 1699. ib. 1699. fol. Museum Kircherianum. Rom. 1709. fol. S. Mazzucchelli Vol. II. P. V. p. 2329. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 648. sq. u. Anat. T. I. p. 678. Giorn. de Lett. T. XXXVII. p. 361. sq. Mém. de Trevoux 1725. Novbr. p. 2064. Niceron T. XXX. p. 22.

125) S. Giorn. de' Lett. T. XXI. p. 213. Niceron T. VII. p. 300. Crescimbeni P. IV. p. 123.

126) Antica Basilicografia. Nap. 1686. 4. Lettere ecclesiastiche. ib. 1686. 4. Guida de' Forestieri per Napoli. Nap. 1685. 12. Guida de' For. per Pozzuolo. ib. 1697. 12. S Gimma, Elogi d. acad. d. Soc. degli Spensierati P. I. p. 283 Niceron T. XLII. p. 340. sq.

127) De aquaeductibus urbis Romae. Romae 1680. 4. u. b. Graev. Thes. T. IV. Synt. de columna Trajani. ib. 1683. 1690. 1702. fol. Inscriptiones antiquae Rom. 1699. fol. (s. Journ d. Sav. 1699. p. 627. Mém. de Trevoux 1701. T. II. P. I. p. 29. sq) S. Graev. Praef. et Ep. 331. Banduri p. 110. Schurtzfleisch, Ep. Arcanae II. p. 83. u. Acta Litt. p. 54. Chaufepié T. II. s. v. Fabroni T. VI. p. 74. sq. (od. Decas III. p. 149—207). Colucci, Antich. Picene T XXVI. p. 88. sq. Niceron T. IV. p. 372. Crescimbeni P. I. p. 89. Baumgarten, Hall. Bibl. VIII. p. 438. 475.

128) Codices sacramentorum DCCCC annis vetustiores. Romae 1686. 4. Instit. theol. antiq. Patrum. Romae 1709—12. III. 8.

129) Philosophia rationalis cont. Diss. dialecticas, rhetoricas et poeticas. Pat. 1681. fol. S. Baillet T. III. p. 69. Papadopoli T. I. p. 381.

130) S. Clarorum Belgarum ad A. M. Epistolae. Flor. 1745. II. 8. Claror. Venetorum ad A. M epist. Flor. 1745. II. 8. Claror. Germanorum ad A. M. Epist. ib. 1746. 8. Graev. Praef. et Epist. p. 35. 44. 57. 71. Keyßler, Neu. Reis. p. 512. Burmann. Or. de Maecenatibus p. 29. Björnstahl's Reisen Bd. II. p. 168. sq. Saxe, Onom. T. V. p. 302. sq. Salvini, Or. fun. in lode di A. M. Fir. 1715. fol. u. Prose Toscane p. 570. Giorn. d. Lett. d'Italia T. XXXIII. p. 1—74. Mém. de Trevoux 1722. Novbr. p. 1929. sq. Niceron T. IV. p. 221. sq. Hist. d. Gelehrs. uns. Zeiten Th. IV. p. 327. sq. Gimma, Elogi d. Soc. d. Spensierati P. I. p. 63. sq. Köhler's Hist. Münzbel. Th. XIII. p. 297. Fr. Berretarii Paneg. A. M. dicatus. Massae 1682. 8. N. Fr. Bertolini, Joa. Cinelli et A. M. vitae. Fori Vibiorum 1684. 4. (Satire.) J. B. Calcionii Anagr. var. in laud. A. M. f. 6. Moreni, Bibl. Tosc. T. I. p. 200. P. Conneti Soteria viro ill. A. M. Lipsia transmissa. Perus. 1695. 16. Fabroni, Vitae Ital. T. XVII. p. 195. sq. M. Lastri, Elogio di A. M. in d. Uomini ill. Toscani T. IV. p. 56. sq. Notizie ist. degli Arcadi morti. Roma 1720. T. I. p. 263. sq. Lettere scritte a M. G. Fontanini. Venez. 1762. p. 284—293 Daum. Epist. phil. p. 164. Tentzel, Monatl. Unterr. 1690. p. 343. Zeno, Lettere cr. T. I. p. 385. sq. d'Israeli, Cur of Lit. T. I. p. 332. sq. Allg. Lit. Anz. 1796. p. 359. Acta Boruss. Bd. II. p. 932. sq. Kästner, Verm. Schr. Bd. II. p. 240. Beyer, Mem. libr. rar. p. 46. sq. Dibdin, Bibl. Decam. T. III. p. 332. sq. J. Spence, Parallel between Magl. and Hill. Strawberry Hill. 1759. 8.

131) Thesaurus numism. ant. et recent. Ven. 1683. 4.

132) Del palazzo de' Cesari. Verona 1738. fol. Istoria universale prov. con monum. e fig. con simboli degli antichi. Roma 1697. 4. Mem. conc. la città d'Urbino. ib. 1724. fol. etc. S. Banduri p. 227. sq. Maffei, Verona ill. p 254. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. III. p. 302. Mazzucchelli V. II. P. II. p. 1167. sq. Fabroni, Vit. It. T. VI. p. 284. sq. (od. Decas III. Rom. 1779. p. 1—69.) Mém. de Trevoux 1730. Juillet p. 1269. Hist. de l'ac. d. sciences 1729. p. 140. sq. (ed. d'Amst.) Niceron T. XXIX. p. 77. Al. Mazzoleni, Vita di Fr. B. Ver. 1735. 4. Baumgarten, N. B. IX. p. 414.

133) S. Mazzucchelli V. II. P. II. p. 1216. sq. Burmann. Pr. ad Claud. p. XXIII.

134) S. Fabroni T. VII. p. 99. sq. (od. Dec. I. p. 58. sq.) Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 117. u. Anatom. T. I. p. 809. u. Chirurg. T. I. p. 582. Saxe T. V. p. 317. Silvestri, Interpr. postli. in Anaglyphum Graecum. Romae 1720. p. 127. sq. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XXXIII. P. II. p. 292. sq. Niceron T. XII. p 351. Misc. Nat. Curios. Cent. IX. et X. App. p. 632. Manget, Bibl. Med. T. II. P. I. p. 14. Crescimbeni, Vita di G. M. L. Roma 1721. fol. u. Vite d. Arcadi ill. P. IV. p. 183. sq.

135) Danubius Pannonico-Mysicus. Hag. Com. 1766. VI. fol. (s. Acta Erud. 1727. Jul. p. 289. 1730. Novbr. p. 508.) Della potione asiatica Coave. Vienna 1685. 12. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 506. de Sallengre, Praef. ad Thes. N. T. II. **2. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 287. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p 630. u. Anat. T. II. p. 80. sq. M. Bazzani, Or. in obitu L. F. M. Bon. 1732. 4. G. Fantuzzi, Mem. della vita di C. L. M. ib. 1770. 8. Acta Erud. 1733. Jun. p. 282. Hist. de l'ac. d. sciences. 1730. p. 179. Niceron T. XXVI. p. 212. Bibl. Franc. T. XVII. p. 291. Acta Erud. Lips. 1733. p. 282. sq. Storia della acad. Clement. Bol. 1739. 4. T. I. p. 113—132. L. D. C. H. D. Quincy, Mém. s. la vie du c. de M. Zuric 1741. II. 8. Baur, Lebensg. Bd. I. p. 276. sq. Bernoulli, Arch. Bd. I. p. 1—56. Millin, Voy. en France T. I. p. 434. Fabroni T. V. p. 6. sq.

136) Vetera Monumenta et Musiva Opera. Romae 1690—99. II. fol.

Examen libri pontificalis qui sub nom. Anastasii bibl. circumf. ib. 1688. 4. etc. S. Freytag. Anal. p. 250. u. App. lit. T. I. p. 522. sq. Clement T. VII. p. 115. sq. Crescimbeni, Arcadi ill. P. II. p. 195. Niceron T. IV. p. 193. Fabroni p. 234. sq. Vita vor f. Conject. de perp. azymorum usu in ecclesia latina Ven. 1727. 8. Baumgarten, Merkw. Büch. IX. p. 137.

137) Italia academica. Rimini 1688. 8 Lucerna lapidaria. Arimini 1691. 1692. 4. u. im Thes. Ital. T. VII. P. II. Il Genio de' Letterati appagato colle not. più scelte e pellegrini de' libri moderni. Forli 1709. III. 4. S. Burmann, Praef. ad Thes. Ital. T. VII. p. (22.) sq. Freytag, Anal. p. 370.

138) S. Saxe, Onom. T. V. p. 366. sq. Burmann. Praef. ad Thes. Ital. T. IX. P. VI. p. (18.) Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 726. sq. u. Botan. T. I. p. 646. Calogerà, Opusc. scient. e filol. T. XII. p. 143. sq.

139) Numi antiqui aurei, argentei, aerei. Romae 1690. 4. S. Banduri p. 116. Clement T. VI. p. 118. sq.

140) Nobiltà di Milano. Mil. 1619. 8. S. Saxe T. V. p. 551. sq.

141) Dies Attici s. Exercitationes Graecanicae. Mediol. 1639. 8. Epigraphica s. Eulogia Inscriptionesque pangendi ratio. Perus. 1660. fol. Romae 1670. fol. S. Reines. Praef. ad Inscr. f. *2. sq. Freytag, Anal. p. 138. Clement T. V. p. 34. Mazzucchelli Vol. II. P. III. p. 1454. sq.

142) Della patria di Persio diss. Gen. 1664. 4. La Bibliotheca Aprosiana Bol. 1673. 12. Il vaglio critico di Masotto Galistoni da Terama sopra il Mondo Nuovo dal cav. T. Stigliani da Matera. Rost. 1637. 12. S. Bayle T. I. p. 272. Fabric. Consp. Thes. Ital. p. 279. sq. Clement T. I. p. 375. sq. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 887. sq. Niceron T. XXIV. p. 94. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. VIII. p. 375.

143) Epilogati racconti della Antichità e Nobiltà della Faniglia Archinta e de' suoi Privilegi, aggiuntavi una breve esposizione degli antichi Marmi, che ne Palazzi di questa famiglia si leggono. Mil. 1648. fol. Collectanea antiquitatum in domo sua. s. l. et a. fol. S. Argelati T. I. p. 72. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 958.

144) Syntagma de ponderibus et mensuris antiq. Lucae 1711. 8. cura Walch. Lips. 1714 8. cura Seb. Pauli. Neap. 1719. 8. Carminum L. VII. Lucae 1674. 12. Select. dicendi formulae ex triumviris Latinitatis Plauto, Terentio, Arbitro. ib. 1666. 12. Saeculum Niveum s. de Nivibus Exquilinis opusc. Romae 1650. 4. S. Mazzucchelli Vol. II. P. II. p. 1103. sq.

145) S. Bayle T. II. p. 252. Clement T. VII. p. 393. sq. Reines. Praef. ad Synt. Inscr. f. *2. Saxe T. V. p. 573. Niceron T. XXIV. p. 300.

§. 261.

Spanien hat ebenfalls einige Philologen aufzuweisen, doch sind dieselben nicht eben von großer Bedeutung; wir nennen den Jesuiten Ferdinand de Mendoza[1]) (geb. 1561), Johannes Baptista Cardona[2]) († 1590), der aber mehr Bibliograph war, Petrus de Valentia[3]) (aus Cordova), Johannes Baptista Vilalpandus[4]) (aus Cordova, † 1608), einen nicht unberühmten Mathematiker, den schon genannten Bernardo de Aldrete[5]) (aus Cordova), Laurentius Ramirez de Prado[6]) († 1658), der, obwohl Jurist, doch eine für seine Zeit treffliche Ausgabe des Martial (1667) hinterließ, Johannes Ludovicus

de la Cerda[7]) (aus Toledo, † 1643), den Commentator des Virgil (1612), Franciscus Ramos del Manzano[8]) (1605 —1683), der jedoch mehr gelehrter Jurist als eigentlicher Philolog war, Petrus Diaz de Ribas[9]) (aus Cordova), Archäolog, Thomas Tamayo de Vargas (aus Madrid, † 1641), den Apologeten des Chronisten Dexter, Petrus Pandoia de Ayala[10]) (aus Toledo), einen gelehrten Juristen, Gaspar Sanchez[11]) (aus Compostilla, † 1628), einen ausgezeichneten Theologen, Don Fray Prudencio de Sandoval[12]) (aus Valladolid, † 1621), den Herausgeber des Isidorus Pacensis, Idacius ꝛc., Rodriguez Caro[13]) (Carus, aus Sevilla um 1627), Joseph Antonius Gonsales de Salas[14]) (aus Madrid, um 1614, nicht schon 1561 gest.), den Herausgeber des Petronius (1629), Johannes Suarez de Mendoza[15]) (aus Carthagena), einen tüchtigen Juristen, seinen Collegen Joseph Fernandez de Retes[16]) (aus Ontiveros), den schon angeführten Vincentius Juan La Stanosa[17]) (aus Huesca), einen tüchtigen Numismatiker, Franciscus Vivar (Bivarius, aus Madrid, † 1636), Herausgeber des Dexter (1631) und Kritiker des Luitprand (s. Luitpr. Op. 1640 p. XXV. sq), und Gaspar de Mendoza[18]) (aus Madrid um 1678), einen sehr aufgeklärten Archäologen. Portugal besaß nur an Francesco de Santo Agostinho Macedo[19]) (aus Coimbra 1596—1680) ein durch und durch classisch gebildetes Universalgenie, und Thomas de Pinedo, ein Jude aus Lissabon und fleißiger Erklärer des Stephanus Byzantinus (1678), ist so ziemlich der einzige namhafte Philolog des Landes (s. Baillet T. II. p. 254.).

1) S. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 248. sq.

2) De regia s. Laurentii Scorialensis bibl. recte instituenda consilia ad Philippum II. de bibl. pontificia Vaticana ex non editis Onuphrii Parvinii, de expungendis haereticorum propriis nominibus, de diptychis. Tarr. 1587. 4. S. Clement T. VI. p. 284. Freher P. I. S. III. p. 276. sq.

3) Academica. Antv. 1596. 4. Lond. 1740. 4. s. Chaufepié T. IV. p. 541.

4) S. Voss. de scient. math. p. 305. Crenii Anim. P. XV. p. 99. sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I p. 407. — Hier. Pradi et F. B. Villalpandi in Ezechielem Explanationes et Apparatus urbis ac Templi Hierosolymitani comm. et imag. ill. Rom. 1596. III. fol.

5) Del origen y principio de la lengua Castellana o Romance que oi se usa en España. Roma 1606. 4. Antiguedades de España y Antig. de Africa. Amberes 1614. 4. S. Baillet T. II. p. 367. Gerdes p. 42. sq. Gesner ad Isagog. p. 213. sq. Götze Bd. I. p. 401. sq. Clement T. I. p. 159. sq.

6) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 106. Baillet T. II. p. 242. V. p. 87. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 394. sq. Meermann. Consp. N. Thes. p. 57.

7) S. Baillet T. II. p. 225. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 462. sq. Saxe T. IV. p. 487. sq.

8) Seine Abhhandlungen stehen im Thes. Meermann. T. V. p. 533 sq.



1. sq 551. sq. T. VI. p. 1. sq. S. Meermann, Thes. T. V. p. 21—35. u. Consp. Thes. p. 20. sq. 75. u. Praef. Thes. N. T. V. p. I. sq.

9) De las antiguedades y excelencias de Cordoua. Cord. 1627. 4. Piedra de Cordova que es dedicacion al emp. Constantino M. illustr. c. esplicaciones. Cord. 1624. 4.

10) Comm. in Tit. Dig. de Aleatoribus. Madr. 1625. 4. u. bei Otto, Thes. Jur. T. IV. p. 905—1152. S. Praef. ib. p. 23. sq.

11) Comm. in librum Jobi cum paraphrasi. Lugd. 1625. 8. S. Crenii Anim. P. VII. p. 129. XIV. p. 274. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 260. sq.

12) S. Freytag, Anal. p. 807. sq. 135. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 458. sq. Saxe T. IV. p. 577. sq.

13) Antiguedadea y Principado de la illustr. ciudad de Sevilla y Corographia de sa convento Juridico. Sevilla 1634. fol. S. Clement T. VI. p. 291.

14) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 465. Clement T. IX. p. 238. Burmann. ad Petron. Praef. *** f. 2. Saxe T. IV. p. 350.

15) Comm. ad legem Aquiliam. Salmant. 1640. 4. u. bei Meermann. N. Thes. T. II. p. 1—206. S. Meermann. Praef. T. II. p. 1. sq. u. Consp. p. 13. sq.

16) Seine juristischen Abh. bei Otto, Thes. T. V. p. 1169. sq. u. Meermann. N. Thes. Jur. T. VI. p. 1—702. S. Otto, Praef. ad T. V. p. 38. Meermann. Thes. T. VI. p. 5—13. u. Consp. p. 29. sq.

17) Descripcion de las antiguedades jardines de D. V. J. Last. Çarsgoçs 1647. 4. S. Banduri p. 59. sq. Beyer, Mem. libr. rar. nr. 34. Thesaur. La Croz. T. II. p. 209.

18) Dissertaciones eccles. por el honor de los antiguos tutelares contra las ficiones modernas. Sevilla 1678. 4. S. Saxe T. V. p. 623.

19) S. J. B. de Castro, Mappa de Portugal P. IV. c. 2. §. 16. Barbosa Machado T. II. p. 83. sq. — Encyclopaedia in agonem litteratorum producta. Rom. 1659. fol.

§. 262.

Wir wenden uns nun nach Frankreich, wo wir eine höchst bedeutende Anzahl von Philologen und Archäologen zu erwähnen haben. Es sind zu nennen Pierre Lefevre[1]) (Faber, aus der Auvergne, † 1615), als Hebraist nicht übel und mit dem Juristen Pierre du Faur de St. Jory[2]) (1540—1600) oft verwechselt, Paschalis Gallus (aus Poitiers um 1590), Verfasser einer Bibliotheca medica (Basil. 1580. 8.), Pierre Gauthier Chabot[3]) (aus Saintloup 1516—97), der Herausgeber des Horaz (1582), Josias Mercier[4]) (Mercerus, † 1628), der Erklärer des Tacitus (1590), Aristänetus (1610) und Apulejus (1625), der berühmte Cardinal du Perron, Jules Raynaud de Soliers[5]) (Solerius), der die Alterthümer von Marseille schilderte, Jean Noel Metel (lus)[6]), der aber mehr in Cölln wirkte, Nicolaus Sudorius[7]), Präsident des Pariser Criminalgerichtshofes und Uebersetzer und Erklärer des Pindar (1592), Johann Tornäsius, ein Lyoner, dann Genfer Kupferstecher, Kritiker des Gellius (1592, s. Baillet

T. I. p. 209.), die schon erwähnten Jacques Cappel(lus) (aus Sedan 1576—1624)[8]) und Jean de la Coste, der Polyhistor Isaac Casaubonus[9]) (aus Bordeaux 1559—1614), der eben so berühmte Jurist wie Philolog Guillaume Ranchin[10]) (um 1594), Schüler des Cujacius, François Pithou[11]) (Pithöus, aus Troyes 1544 1607), Herausgeber des Phädrus(1596) und der alten Rhetoren (1599), Nicolaus Guibert[12]) (aus Lothringen), der weitläufig über die murrhinischen Gefäße schrieb, Jules César Boulenger[13]) (aus Loudun, † 1628), dessen Arbeiten einen großen Theil des gesammten Alterthums umfassen, Jean Savaron[14]) (aus Clermont, † 1622), der Herausgeber des Sidonius Apollinaris, der bereits erwähnte Jurist Desiderius Heraltus (Heraut), der Arzt und Mathematiker Henri de Monantheuil[15]) (Monantholius, aus Rheims 1536—1606), Paul Estienne[16])(Stephanus), Sohn von Heinrich Stephanus II., Kupferstecher und Philolog zu Genf, Herausgeber und Uebersetzer des Pindar (1599), Photius (1612) und Herodot (1618), Fronton du Duc[17]) (Ducaeus, aus Bordeaux 1558 — 1623), der eine große Menge griechischer und lateinischer Kirchenväter publicirte, Benoit Baudouin (Balduinus, aus Amiens), erst Schuster, dann Philolog, als welcher er mit vieler praktischer Kenntniß seinen Calceus antiquus et mysticus (Paris 1615. 8.) schrieb, Nicolaus Bergier[18]) (aus Rheims 1557—1623), Verfasser eines heute noch wichtigen Buchs über die Militärstraßen des römischen Reichs, Jacques du Breuil (Breulius, aus Paris, † 1612), Herausgeber des Isidor von Sevilla (1601) und Aimoin (1603), Edmund Merille, berühmter Jurist und Erklärer der Institutionen, Nicolaus Rigault[19]) (Rigaltius, aus Paris 1577—1652), als Herausgeber des Onosander (1599), Martialis (1601), Artemidorus (1603) und der Schriftsteller über Falknerei (1612) und Ackervermessung (1614) nicht weniger berühmt wie als Jurist, Jean Aubry[20]) (Albericus), der über die Alterthümer seiner Vaterstadt Autun berichtete, Adrien Behot[21]) (aus Rouen), Kritiker, Louis Savot[22]) (aus Saulieu in der Bourgogne 1579—1640), Uebersetzer des Galenischen Buchs vom Aderlaß, Claude Dausquejus (d'Ausque, aus St. Omer 1566—1644), Herausgeber und scharfsinniger Kritiker des Q. Calaber, Tryphiodor und Coluthus (1614), der Reden des Basilius (1604) und des Silius Italicus (1618) und eigenthümlicher Orthograph des Lateinischen[23]), Jean du Bois[24]) (a Bosco, aus Paris), mehr Bibliograph, Bernard Martin[25]) (aus Dijon 1574—1639), Pierre Morestel[26]) (aus Rouen), Raoul Fournier[27]) (aus Orleans), mehr Jurist, Charles Labbé[28]) (aus Clermont, † 1657), ein tüchtiger Jurist, Jerome Bignon[29]) (aus Paris), Nicole Claude de Peiresc[30]) (aus Aix 1580—1657), mehr Mäcen als Schriftsteller, Claude Berdier[31]) (aus Lyon 1566—1649), ein anmaßender, aber

talentvoller Kritiker, Gabriel de l'Aubespine[32] (Albaspinaeus, aus Orleans, † 1630), Herausgeber des Tertullian, Optatus und Facundus (1679), Bernard Automne[33] (Auctumnus, aus Bordeaux), ein nicht sehr scharfsinniger Erklärer des Persius und Juvenalis, Jean Jacques Chifflet[34] (aus Besançon 1588—1660), Arzt und Philolog zugleich, Louis d'Orleans[35], ein unglücklicher Erklärer des Tacitus, Isaac Nicolaus Nevelet[36], Herausgeber des Aesop (1610), Paul Petau[37]) (aus Orleans, † 1614), Numismatiker und Archäolog, Raphael Thory[38]) († 1625), ein in Frankreich geborener Londoner Arzt, der aber nicht ungeschickt das Lob des Tabacks gesungen hat, Pierre Poussines[39]) (Possinus, aus Narbonne 1590—1686), Herausgeber der Alexias Anna Comnena (1651), des Nicephorus Bryennius (1661), des Polemo (1637) und mehrerer Catenen (1646 u. 1673), Claude de Saumaise[40]) (Salmasius, aus Semur in Auxois 1588—1653), ein bekannter Polyhistor und Kritiker der Universitäten Heidelberg und Leyden und gewandter Erklärer des Tertullian, Plinius und Solinus, Claude Chapelet, Herausgeber griechischer geistlicher Dichter, Denys Petau, der von uns mehrmals schon erwähnte Gegner des Salmasius (als Antonius Kerkoët) und Herausgeber des Synesius (1612), Gabriel de Petra (aus Pizimentz), Gräcist an der Universität Lausanne und Uebersetzer des Longinus († um 1616, s. Baillet T II. p. 416.), Jean Bourdelot[41]) (aus Sens, † 1638), ein sehr schwacher Erklärer des Petronius und Heliodor, Claude Gaspar Bachet de Meziriac[42]) (aus Bourg en Bresse 1581, † 1638), dessen Commentar zu den Episteln des Ovid heute noch brauchbar ist, Isaac de la Grange[43]) (Grangaeus, aus Vendome), ein scharfsinniger Interpret des Juvenal und Prudentius, Nicolas Lefevre[44]) (Faber, 1544 — 1612), Lehrer Ludwigs XIII. und Herausgeber des Seneca (1594) und Hilarius von Poitiers (1598), Gaspar du Laurens (Laurentius, aus Genf), Uebersetzer der Rhetorik des Hermogenes (1614), Philippe Jacques Maussac[45]) (aus Beziers, † 1650), berühmter Herausgeber des Harpokration (1614) und Psellus (1618), der uns schon bekannte Herausgeber der Basilica (1647) und des Theophilus (1638), Annibal Fabrot, hier als Erklärer des Laonicus Chalcondylas (1650), Constantinus Manasse (1655), Theophilus Simocatta (1647), der alten Panegyriker (1655) und der Papstgeschichte des Anastasius (1649) zu erwähnen, Gilbert Gaulmin[46]) (aus Moulins 1587 — 1667), Herausgeber des Psellus (1645) und Eumathius (1617), der schon erwähnte Canonist Justel, Herausgeber des Nomokanon des Photius, Samuel Petit[47]) (aus Paris 1594—1645), ausgezeichneter Kenner des attischen Rechts und der alten Chronologie, David Rivault de Flourences[48]) (aus Mans 1571—1616), von uns schon als Artillerieschriftsteller

genannt und Herausgeber des Archimedes (1615), Jacques Sirmond[49]) (aus Riom 1559—1651), von uns bereits mehrmals angeführt und als Archäolog und Kritiker gleich ausgezeichnet, Nicolas Caussin[50]) (aus Troyes 1570—1651), der sich, wenn auch ohne Erfolg, mit Erklärung der Hieroglyphen beschäftigte, Emery de la Croix[51]) (Crucius, aus Paris), Herausgeber des Statius, Alard Gazée (Gazeus, aus Arras, † 1626), Herausgeber des Cassianus (1616), Jean Benoit[52]) (aus Saumur, † 1664), der besser gethan hätte, als Arzt seine Praxis zu treiben, denn schlechte Ausgaben der Lucianeischen Gespräche (1619) und des Pindar (1628) zu publiciren, Jean Baptiste Duval[53]) (Vallius, aus Auxerre, † 1634), als Hebraist und modern lateinischer Dichter weniger berühmt, wie als Herausgeber des Münzwerkes des Enea Vico (1619), Jean Tarin[54]) (aus Angers, † 1666), Herausgeber der Philokalie des Origines (1619), Louis Cresoll[55]) († 1634), wohlverdient um die Kritik der alten Rhetoren, Jean Guénebauld[56]) (aus Dijon, † 1629 — 30), ein verdrehter Alterthümler, Marin Mersenne, der von uns oft schon genannte Mathematiker, Gabriel Naudé[57]) (aus Paris 1600 —1653), der gelehrte Bibliothekar der Christine von Schweden, Jacob Gothofredus, der berühmte Herausgeber des Codex Theodosianus (1665), der Zwölftafelgesetze und des Edictum perpetuum (1653) sowie des Tertullian (1625), Claude Hardy[58]) (aus Paris, † 1678), zugleich tüchtiger Mathematiker und Hebraist, Jacques Constantin[59]) (Constantinaeus, aus Coutances), ein berühmter Jurist, François Hedelin[60]) (gewöhnlich d'Aubignac genannt, aus Paris 1604—76), Erklärer der Iliade, Jean Baptiste Le Menestrier[61]) (aus Dijon 1564—1634), Numismatiker, Jacques Leschassier[62]) (aus Paris 1550—1625), mehr Jurist als Philolog, der oft schon genannte Gassendi, Nicolaus Hugo Menard[63]) (aus Paris, 1585—1644), Patristiker, der schon vielfach erwähnte Bochart, Pierre François Chifflet[64]) (aus Besançon, † 1682), Geschichtschreiber und Patristiker, Adrien de la Morlière[65]) (Morlierius, aus Amiens), ein nicht unberühmter Alterthumsforscher, Guillaume Du Val[66]) (aus Pontoise, † 1643), der verdienstvolle Herausgeber und Uebersetzer der Werke des Aristoteles (1619), Pierre Mambrun[67]) (aus Clermont, † 1661), berühmter als modern lateinischer Dichter, denn als Philolog, Nicolaus Abram[68]) (aus Toul 1589 — 1655), Commentator der Reden des Cicero (1630) und der Aeneide (1632), François Bosquet[69]) (aus Narbonne 1613—76), Herausgeber der Synopsis legum des Michael Psellus, Jean de Croi[70]) (aus Usez, † 1659), Gegner des Heinsius, Denys Salvaing Boissieu[71]) (Boessius), Erklärer des Philo von Byzanz (1661) und Commentator des Ibis des Ovid (1633), Henry de Valois[72]) (oder

Valesius aus Paris 1603—76), unsterblich durch seine Ausgaben des Polybius, Diodorus Siculus, Nicolaus Damascenus, Dionysius von Halicarnaß, Ammianus Marcellinus, der Kirchengeschichten des Eusebius und Sokrates ꝛc. und der sogenannten Excerpta de legationibus, Gilles Bucher[73]) (aus Arras 1576—1665), Erklärer der alten Schriftsteller über den Ostercyclus, Pierre Berthauld[74]) (aus Nantes), Jean Baptiste Beau[75]) (Bellus, aus Toulouse 1602—70), Nicolas Perrot d'Ablancourt[76]) (aus Chalons sur Marne 1606—64), Uebersetzer des Lucian (1634), des Xenophon (1648), des Thucydides (1662), der Apophthegmen des Plutarch (1713), des Frontin (1664) und Cäsar (1650), François Vavasseur[77]) (1605—81), berühmter durch sein Buch über das Lächerliche, denn als Herausgeber des Harmenopolus, Mericus Casaubonus[78]) (aus Genf 1599—1671), obwohl Theolog, doch nicht unverdient um die Erklärung des Epictet, Diogenes von Laerte, Antoninus, Persius und Aurelius Victor, François Perrin[79]) († 1650), mehr Künstler als Antiquar, Jean Aubert (aus Paris), Uebersetzer und Herausgeber der Werke des Cyrillus von Alexandria, Alexandre Fichet[80]) (aus Savoyen 1588 — 1659), dessen Encyclopädie der Studien nicht übel ist, François Hedelin d'Aubignac[81]) (aus Paris 1592—1673), Jurist und Dichter, hierher aber als Interpret des Terenz gehörig, François Guyet[82]) (aus Angers 1575—1655), ein höchst eifriger Philolog und Kritiker des Hesiod, Phädrus, Terenz, Valerius Maximus, Lucian und Hesychius, der oft schon erwähnte Menage, der seine Kritik am Lucian und Diogenes Laertius versuchte, Vaugelas, dessen Uebersetzung des Curtius als classisch gilt, Samuel Guichenon[83]) (aus Macon 1607—64), mehr Historiker als Archäolog, gerade wie Philibert de la Mare[84]) (aus Dijon 1615—87), Pierre Taffin[85]) (1590—1650), Jean Chifflet[86]), Ismael Boulliaud, Herausgeber des Ptolemäus, Theon von Smyrna, Michael Ducas und Manilius, François Combefis, wie jener bereits erwähnt, Herausgeber des Amphilochius und Methodius und um die christliche Archäologie wohlverdient, Gui Michel le Jay (aus Paris, † 1675), Haupturheber der Pariser Polyglottenbibel (1645), Adrien de Valois (Valesius, aus Paris 1607—92), der schon angeführte Historiker, als Erklärer des Petronius nicht ohne Verdienst, Jacques Goar[87]) (aus Paris, † 1653), Herausgeber der Euchologia (1647), des Cedrenus (1647), Codinus (1648) und Georg Syncellus (1652), Honoré Nicquet[88]) (aus Avignon 1585—1667), der die einfältige Idee hatte, ein angebliches treues Bild des Kreuzes Christi, wie dasselbe 1647 zu sehen gewesen, zu liefern, Luc d'Achery[89]) (aus St. Quentin 1609—85), der Herausgeber des berühmten Spicilegium patrum (1655—77), Philippe Labbé[90]) (aus Beziers 1607—67), Herausgeber des Michael Glycas und

Unternehmer der Herausgabe des sogenannten Corpus historiae Byzantinae, David Ancillon[91]) (1617—92), für die Literaturgeschichte jener Zeit nicht unwichtig, César Egasse du Boulay[92]) (Bulaeus, aus Tours, † 1678), der ausgezeichnete Geschichtsschreiber der Pariser Universität, Jacques Mentel[93]) (aus Paris), der Uebersetzer des Hypsicles, Jean Bröns[94]) (aus Beziers), mehr Jurist, Claude Menestrier[95]) (aus Besançon), Philippe Cattier[96]) (aus Paris), kein schlechter Grammatiker, Theophile Raynaud[97]) (aus Sospello bei Nizza 1583—1663), Tanegui le Fevre[98]) (Tanaquillus Faber, aus Caen 1615—72), als Kritiker des Lucian, Anakreon, Livius, Herodian, Justin, Longinus, Hesychius, Phädrus, Apollodor, Aelian, Terenz, Virgilius, Dionysius Periegetes und Agathemeres berühmt, Jacob Palmerius[99]) a Grentemesnil (aus Caen 1587—1670), der Erklärer des Marmor Arundelianum, Urbain Chevreau[100]) (aus Laon 1613—1701) und Michel de Marolles[101]) (aus Tours 1600—81), Beide mehr Historiker als Philologen, Henri Thomé Chifflet[102]) (aus Besançon, † 1660), François le Roye[103]) (Regius, aus Angers, † 1686), mehr Jurist, Raphael Trichet du Fresne[104]) (Fraxineus, aus Bordeaux), François Charpentier, Uebersetzer der Cyropädie ins Französische, Nicole Catherinot[105]) (aus Beziers 1628—88), Jurist, François Pomey[106]) (aus dem Wasgau 1618—73), bekannt durch seine oft gedruckte Mythologie, Matthieu de la Roque[107]) (Larroquanus, aus Leirac 1619—84), um die christliche Archäologie nicht unverdient, der mehr als Witzling bekannte Arzt Samuel de Sorbière[108]) (1615—70), Claude de Chantelou (Canteloius, aus Paris, † 1664), Herausgeber der Bibliotheca patrum ascetica (1661), Claude Maltrait (Maltretus, aus Puy 1621—74), Herausgeber des Procop (1662), Etienne Baluze[109]) (aus Tulle 1630—1718), Herausgeber des Lupus, Agobardus, Regino, Mercator, Cäsarius von Arles, Salvianus, der Capitularien der fränkischen Könige rc., Charles Spon[110]) (aus Lyon, † 1684), Herausgeber der Werke des Cardanus (1663) Honoré Bouche[111]) (Buchius, aus Aix 1598—1691), der Erforscher der Alterthümer der Provence, Jean Baptiste Lantin[112]) (aus Dijon 1620—95), Claude François Milliet Deschales († 1678), der uns schon bekannte Mathematiker, Uebersetzer des Euclid (in s. Cursus math. Lugd. 1690. fol.), Paul Colomiés[113]) (Colomesius, aus La Rochelle † 1692), mehr Bibliograph, Antoine Marville (aus Amiens 1609—93), Herausgeber des Codex Theodosianus, Clarde Bouterone[114]) (aus Paris, † 1674), Erklärer der mittelalterlichen französischen Münzen, Bertrand Tissier[115]), Herausgeber der Bibliotheca patrum Cisterciensium (1666), Pierre de Goussainville[116]) († 1683), von dem eine gute Ausgabe des Petrus von Blois vorliegt, Jean le Gallois[117]) (Gallesius, aus Paris

1632—1707), der zuerst weitläufig über Geschichte der Bibliotheken schrieb, Jean Garnier[118]) (aus Paris 1612—81), um die Herausgabe der Schriften des Julianus, Marius Mercator, Liberius, Theodoretus ꝛc. verdient, Jean Renaud de Segrais[119]) (aus Caen 1624—1701), Uebersetzer des Virgil ins Französische, René la Bossu[120]) (Bossulus, 1631—80), obwohl Philolog, doch mehr wegen seiner Theorie des Epos genannt, Gabriel Gerberon[121]) (aus Calais 1628—1711), Herausgeber des Anselmus von Canterbury, Louis Moreri[122]) (aus Bargemont in der Provence 1643—1680), Herausgeber des unten noch zu nennenden, für seine Zeit ziemlich vollständigen und (abgesehen von manchen Lügen) in genealogischer Beziehung selbst heute noch brauchbaren historischen Lexikons, Jacques Spon[123]) (aus Lyon 1647—1685), der von uns schon genannte gelehrte Reisende und Inschriftensammler, Anna Dacier[124]) (aus Saumur 1651—1720), die Tochter des gelehrten Tanaquill Faber, Herausgeberin und Uebersetzerin des Florus (1674), Callimachus (1675), Homer (1687), Anakreon (1682), Aristophanes (nur der Wolken und des Plutus), M. Aurelius Antoninus, Dictys, Dares und Terenz, dessen Uebertragung eigentlich allein ihren Namen auf die Nachwelt gebracht hat, Gerard de Cordemoy[125]) (aus Paris, † 1684), Erklärer des Herodot, Pasquier Quesnel[126]) (aus Paris 1633—1719), der bekannte Theolog und Herausgeber der Werke Leo des Großen und Hilarius (1695), Charles de la Rue, der uns schon bekannte modern lateinische Dichter, Herausgeber des Virgil (1675), Guido Guillet de la Guilletière[127]) (aus Lyon, † 1705), dessen altes Athen und altes Sparta Manches zu wünschen übrig lassen, François Maucroix[128]) (Malacrucius, aus Noyon 1619—1708), Uebersetzer einiger Bücher des Cicero und der Satiren des Horaz ins Französische, Jean Baptiste Boisot[129]) (aus Besançon 1638—94), zwar nicht selbst Autor, aber fleißiger Alterthumsforscher und Sammler, Jacques du Rondel[130]) (Rondellus, † 1712), Erklärer des Musäus, Pierre Taisand, der schon erwähnte Jurist, Uebersetzer von Cicero's Schriften und des Catull, René Chartier (aus Vendome), der unsterbliche Herausgeber des Galen und Hippokrates (1679), Jean Garet[131]) (aus Rouen, † 1694), Erklärer des Cassiodorus, Claude du Molinet[132]) (Molinetus, aus Chalons 1620—87), Nicole de Nourry[133]) (aus Dieppe 1647 — 1724), um die Literatur der Kirchenväter hochverdient, Philibert Bernard Moreau de Mautour[134]) (1654—1737), einer der gelehrtesten Mitarbeiter des Journal de Trevoux für das Fach der Antiquitäten, Emery Bigot[135]) (aus Rouen 1626—89), Herausgeber des Lebens des Chrysostomus von Palladius, der schon genannte La Bruyère, berühmt durch seine Uebersetzung des Theophrast, Claude Terrin[136]) (aus Arles, † 1710), André Dacier[137]) (aus Castres 1651—1722),

Gatte der oben genannten gelehrten Tochter Faber's, Uebersetzer des Plutarch (1721), Plato (1699), Sophokles (1693), der Poetik des Aristoteles (1692), des M. Aurel Antonin (1691), Longin (1689) und Horaz (1691) und Herausgeber des Festus (1681), der vollendete Tragiker Thomas Corneille, Uebersetzer der Metamorphosen des Ovidius, Bernard de Montfaucon [138] (aus Paris 1655—1741), der unsterbliche Verfasser der Antiquité expliquée und gelehrte Herausgeber des Athanasius, Philo, Origines, Chrysostomus, der Collectio nova patrum (1706) und der Analecta Graeca (1682) und heute noch als Paläograph des Griechischen mit Recht hochgeschätzt, Pierre Allix [139] (1641—1717), tüchtiger Patristiker, wie der gelehrte schon genannte Jacques Basnage Herausgeber von des Canisius Thesaurus monumentorum (1725), Abraham Nicole Amelot de la Houssaye [140] (aus Orleans, † 1706), Erklärer des Tacitus und eifriger Gegner Perrot's d'Ablancourt, Pierre Bayle [141], der berühmte Verfasser des Dictionnaire historique et critique, dessen biographische Artikel heute noch von hoher Wichtigkeit sind, Jean Hardouin [142], der gelehrte Phantast und Gegner der Anna Dacier hinsichtlich ihrer Ansicht von den Homerischen Gedichten, Hilaire Bernard de Roquelenne Baron de Longepierre [143] (aus Dijon 1659—1721), Uebersetzer des Anakreon, Bion und Moschus in französische Verse, Jean Baptiste le Brun [144], Herausgeber der Werke des Paullinus Nolanus (1685) und Lactantius (1748), Tarteron [145], Uebersetzer des Horaz (1685), Persius und Juvenal (1689) ins Französische, Paul Bauldry d'Iberville [146] (aus Rouen 1639—1706), von dem eine schöne Ausgabe der Schrift des Lactantius de mortibus persecutorum übrig ist, Stephan le Moyne [147] (Monachus, aus Caen 1623—89), mehr gelehrter Theolog als Philolog, der schon genannte Baudelot de Dairval [148], für die alte Numismatik sehr wichtig, Jacques du Friche [149] (Frichius), Herausgeber des Ambrosius (1686), Casimir Oudin [150] (aus Mezières 1628—1717), um die Literatur der Kirchenhistoriker wohlverdient, François Graverol [151] (aus Nismes) und Pierre Bigot [152], Jener für die alte, Dieser für die neue Numismatik von Bedeutung, Etienne Chamillard [153], Herausgeber des Prudentius (1687) und Numismatiker, Michel Germain [154] (aus Paris, † 1694), Mitverfasser von Mabillon's Museum Italicum, Claude Nicaise [155] (aus Belay, † 1701), Archäolog, Paul Pezron [156] (aus Paris 1639—1706), mehr Chronolog als eigentlicher Philolog, Henri Basnage de Bauval [157] (aus Rouen 1656—1710), für die Literatur im Allgemeinen durch seine Histoire des ouvrages de Savans (1687—1700) eine Autorität, David Placidus Porcheron (aus Bordeaux 1650—1694), Herausgeber des Anonymus Ravennas de Geographia (1688), Jean Pierre

Rigord[158]) († 1727), für die antike Münzkunde thätig, Louis Boivin[159]) (aus Paris 1699—1724), berühmter Mitarbeiter der Academie der Inschriften für Gegenstände des Alterthums, Michel Ange de la Chausse[160]) (Causeus, aus Paris), besonders wichtig für Gemmenkunde, François Felibien[161]) (aus Paris, † 1733), bedeutend für Architektur, Marc Antoine Oudinet[162]) (aus Rheims 1640—1712), tüchtiger Numismatiker, Edmond Martene[163]) (aus Dijon 1654—1739), für Quellenkunde des Mittelalters besorgt wie Louis Ellies du Pin[164]) (aus Paris 1657—1719) für die Literatur und das Verständniß der Kirchenväter, Julien Pouchard[165]) (1656—1705), Jean François Foy Vaillant[166]) (geb. zu Rom 1665, † 1708), den nur der Tod verhinderte, in die Fußtapfen seines gelehrten Vaters zu treten, Jean Paul Bignon[167]) (aus Paris 1662—1743), mehr Mäcen als selbst Schriftsteller u. A., den schon erwähnten Herausgeber des Chronicon paschale (1669) und des Zonaras (1664), Charles du Fresne du Cange[168]) (aus Amiens 1710—88) und den ebenfalls bereits genannten Orientalisten Herbelot[169]) nicht zu vergessen.

1) S. Colomes. Gallia Orient. p. 148. sq. Ebert. Elng. JCrum. p. 50.

2) Semestria. Paris 1570—73. II. 4.

3) S. Boissard. Vita Ch. vor f Horatius ed. Grasser. Basil. 1615. fol. Bayle T. II. p. 128.

4) S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 952. sq. Baillet T. II. p. 213. sq. 418. Crenii Anim. Phil.. P. XI. p. 20.

5) Antiquités de la ville de Marseille. Paris 1590. 4.

6) S Burmann. ad Syll. Epist. T. I. p. 58. Freytag Anal. p. 596.

7) Disputat. civiles b. Otto Thes. T. II. p. 1513—1548. S. Otto Praef. T. II. p. 32. sq. Freytag. App. lit. III. p. 570. sq.

8) S. Scaligerana Sec. s. v. Colomes. Gallia Or. p. 157. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 323.

9) S. Scaligerana Sec. a. v. Casaubonus u. Docti Scribunt. Ebert, Eul. JCrum p. 83. sq. Pope Blount p. 882. aq. Baillet T. II. p 210. sq. 415. Morhof T. I. p. 168. 284. sq. 929. 1014. T. II. p. 516. Crenii Anim. P. I. p. 82. III. p. 53. 75. 169. IV. p 53. V. p. 38. sq. 78. 125. VI. p. 99. sq. VII. p. 138. sq. IX. p. 132. sq. 136. 151. 207. X. p. 123. sq. 129. XIX. p. 84. 87. Schurtzfleisch. Elog. p. 85. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 322. aq. III. p 388. Gerdes, Flor. p. 75. sq. Freytag. Anal. p. 215. aq. Clement T. VI. p. 353. sq. Chaufepié T. II. s. v. Niceron T. XVIII. p. 118. sq. XX. p. 113. Ancillon, Mel. T. II. p. 75. Colomes. Ital. or. p. 129. Zeltner, Theatr. corr. p. 106. Zaccaria, Iter liter. p 268. aq. Haller, Bibl. d. Schweizer Gesch. Bd. II. p. 181. Clarmund T. I. p. 75. aq. Class. Journ. T. XII. p. 172. sq. Struv. Acta litt. I. 7. p 30. sq. Patin, Lettres T. I. p. 319. Chevraeana I. p. 90. H. Bonvitii Or. Anniv. dicta honori litt. Is. C. Leov. 1615 8. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 86. sq. Ch. Nisard, Le triumvirat litt. du XVI. s. Paris 1852. 8. p. 309—456. Th. J. ab Almeloveen, Vita Is. Cas. vor Is. Cas. Epistolae. Roterod. 1709. fol. p. 1—76. — Casauboniana ed. J. Ch. Wolf. Hamb. 1710. 8. Epistolae ed. J. F. Gronov. Hag. Com. 1638. 4. ed. J. G. Graev. Brunsv.

1756. 4. ed. Th. J. ab Almeloveen. Rott. 1709. fol. De Satirica Graecorum poesi et Rom Satira L. II. ed. Rambach. Hal. 1774. 8.

10) Jus Gallicum de successionibus ab intestato cum jure Rom. coll. Lugd. 1594. Frcft. 1603. 8. (d. Plagiat unt. dem Namen des Johann Wincus) u. d. Meermann. N. Thes. T. III. p. 194. sq. (s. Otto, Praef. ad T. V. Th. Jur. p. 34.) Edictum perpet. a Salvio Juliano JCto comp. et rest. Paris 1597. 8. u. d. Meermann. T. III. p. 235. sq. Variarum Lect. L. III. Paris. 1597. 8. u. d. Otto, Thes. T. V. p. 897. sq. S. Otto, Praef. ad T. V. Thes. Jur. p. 33. sq. Gerdes, Flor. p. 286. sq. Meermann. Praef. T. III. p. II. sq. Marchand T. II. p. 155. sq. Hall. Bibl. IV. p. 188. Vitiorum criticorum Climax adversus Rancbinum J. L. Conradi disp. Lips. 1657. 8.

11) S. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 248. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 55. Teissier T. IV. p. 299.

12) Assertio de murrbinis. Frcft. 1597. 8. u. d. Gori, Symb. litt. 1740. T. V. p. 1—102. S. Christ, Diaq. de Murrbinis. Lips. 1734. 8. p. 23. sq. 51. sq. Gerdes, Flor. p. 154. Clement T. IX. p. 300.

13) De imperatore et imperio Romano L. XII. Lugd. 1618. fol. Historiarum sui temporis L. XIII. ib. 1619. fol. Seine antiquarischen Abhandlungen in Graev. Thes. Ant. Rom T. IX. p. 577. VIII. p. 819. V. p. 405. XII. p. 45. u. Gronov. Thes. Antiq. Graec. T. XI. p. 857. VII p. 1. sq. IX. p. 809. VII. p. 961. S. Scaligerana Sec. s. v. Hancke, De scr. rer. rom. p. 281. 401. sq. Baillet T. III. p. 55. Crenii Anim. Philol. P. XVII. p. 39. Freitag, App. T. III. p. 291. sq. Clement T. V. p. 402. Patin, Lettres T. I. p. 340. Michault, Mel. T. II. p. 41. Patiniana p. 35. Scaligerana p. 37. 44. Carpzov. Parad. Aristog. Ch. p. 40. sq. 145. D. G. Moller, Diss. de J. C. Bul. Alt. 1691. 4.

14) S. Baillet T. II. p. 215. Scaligerana Sec. s. v. Durand bei J. Savaron, Origines de Clermont. Paris 1662. Ed. II. fol. p. 255. Niceron LXVII. p. 84.

15) S. Bayle T. III. p. 409. Freytag, Anal. p. 607. Niceron T. XV. p. 45. XX. p. 80.

16) S. Baillet T. I. p. 202. sq. Christ, Noctes acad. Sp. II p. 164. sq.

17) S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 916. sq. Baillet T. II. p. 217. 418. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 131. Mercure Français T. X p. 781. Niceron T. XXXVII. p. 103.

18) S. Bayle T. I. p. 535. Fabric. Consp. Thea. Ital. p. 185. Freytag. Anal. p. 83. sq. Clement T. III. p. 166. sq. Niceron T. VI. p. 346. sq. Elogium vor s. Libri V de publ. et militar. Imp. Rom. viis bei Graev. Thes. T. X. (Französ. Paris 1622. 4.) — Dessein de l'hist. de Reims av. rem. sur l'établissement des peuples et la fondation des villes de France. Rheims 1635. 4.

19) Funus Parasiticum s. L. Biberii Curcurionis parasiti Mortualia ad ritum prisci funeris c. app. de parasitis. Paris. 1601. 4. etc. S. Ebert. Eulogia JCrum p. 78. sq. Pope Blount p. 984. sq Baillet T. II. p. 229. sq 420. T. V. p. 75 sq. T. VI. P. II. p. 126. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 162. Freytag, Anal. p. 780. sq. Meermann. Praef. ad Thes. N. T. I. p. X. Clarmund T. VIII. p. 164. Perrault, Homm. ill. T. II. p. 63. Niceron T. XXI. p. 56.

20) Hist. de l'antique cité d'Autun. Autun 1602. fol. S. Schelhorn, Amoen. T. II. p. 399. Clement T. II. p. 187. Montfaucon, Antiq. Expl. T. I. p. 129. T. II. P. II. p. 136.

21) Apophoreta. Paris. s. a. (1602.) 4. u. d. Passeratii Conject. Lib. Paris. 1612. 8. Elenchus Apologiae programmatis Quevilliani. Paris. 1607. 8.

22) S. Banduri, Bibl. Numm. p. 51. sq. Papillon, Bibl. d. ant. de Bourgogne T. II. p. 290. sq. Blondel, Eloge de L. S., bei dessen Archit. franç. Paris 1673. 8.

23) Antiqui Novique Lati Orthographica, duobus digesta voluminibus. Tornaci Nerv. 1632. fol. Paris. 1677. fol. S. Baillet T. I. p. 223. 449. Bayle T. II. p. 259. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 26. IX. p. 46. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 344. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 483. Clement T. VII. p. 396. Paquot T. VI. p. 297. sq.

24) S. Clement T. V. p. 407. sq. Marchand T. I. p. 440. sq. Niceron T. XVI. p. 159.

25) Variarum Lectionum L. IV. Paris. 1605. 8. c. vita auct. ed. D. van der Kemp. Traj. ad Rh. 1755. 8.

26) Philomusus s. de triplici anno Roman. mensibus eorumque partibus L. V. c. Alypio s. de prisc. Roman. feriis. lib. Lugd. 1605. 4. Pompa feralia s. Justa funebria vet. L. X. Paris. 1621. 8. u. in Graev. Thes. T. VIII u. XII. S. Papillon, Bibl. d. ant. de Bourg. T. II. p. 95. sq.

27) Rerum quotidianarum L. VI. Paris. 1606. 8. u. b. Otto, Thes. T. II. p. 125—320. S. Otto, Praef. T. II. p. 15.

28) Veteres Glossae verb. juris et Obs. in Basilic. Synopsin. Paris. 1606. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. IV. p. 493. Baillet. T. II. p. 216. VII. p. 127. sq.

29) Discours de la ville de Rome, principales antiquitez d'icelle. Paris 1604. 8. S. Baillet T. V. p. 83. sq. Gerdes, Flor. p. 40. Freytag, Anal. p. 125. sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. IV. p. 237. Clarmund T. VIII. p. 141. a. A. Portneri Lacrymae in B. funere. Arg. 1686. 4. Peraud, Vie de J. Bignon. Paris 1757. 8. Perrault T. I. p. 40. Elog. s. Breviar. vitae H. B. Paris. 1657. 8. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. IV. p. 569. (ed. in 8.) u. T. XL. (ed. in 4.) Niceron T. XXIII. p. 148. Ameiß, Bern. Ged. Th. IV. p. 142.

30) S. Colomes. Gallia Or. p. 175. sq. Pope Blount p. 960. sq. Baillet T. V. p. 64. sq. Bayle T. III. p. 638. Joly p. 592. Moller, Homon. p. 674. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 390. sq. u. Medic. Pract. II. p. 590. Gassendi Vita Peirescii. Hag. 1651. 12. 1653. 4. Paris. a. a. 4. Quedlinb. 1706. II. 8. u. in s. Opera T. V. p 237. sq. Perrault T. I. p. 45. Witten, Mem. Philos. Dec. IV. p. 120. J. B. Regnier, Vie de N. Cl. P. Paris 1770. 4. Millin, Mag. Enc. 1796. T. I. p. 374. II. p. 365. V. p. 404. 235. Chardon, Mel. T. II. p. 185. sq. Papon, Hist. de la Provence T. IV. p. 749. Clarmund T. X. p. 42. Ueb. s. Manuscriptsamml. s. Libri, Hist. d. scienc. math. en Italie T. I. p. 231. sq. cf. T. IV. p. 272. sq.

31) Censiones et correctiones in autores fere omnes, antiquos potissimum. Paris 1609. 4. Lugd. 1584. 4. S. Baillet T II p. 7. Morhof T. I. p. 176. sq. Moller, Homon. p. 728. Freytag, Anal. p. 1045. sq. Niceron T. XXIV. p. 283. sq.

32) Observ. de veteribus ecclesiae ritibus. Helmst. 1672. 4. u. b. Optati et Facundi Op. Paris. 1679 fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 76. 164. Paulini. Elog. G. Alb. vor d. Opera Optati a. a. O.

33) S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 521.

34) Opera politico-historica. Antv. 1650. fol. Anastasis Childerici Franc. regis. ib. 1655. 4. S. Banduri p. 65. sq. Niceron T. XXV. p. 255. sq. Foppens T. II. p. 640. sq. Papadopoli T. I. p. 285. sq.

35) S. Baillet T. II. p. 199. Fabric. Hist. bibl. P. III p. 522.

36) Mythologia Aesopica. Heidelb. 1610. 8. S. Scaligerana Sec. s. v. Freinshem. Catal. exempl. Curtian. vor s. Curtius c. III.

37) Antiquariae supellectilis portiuncula et vet. numorum γνωρισμα. Paris. 1640. fol. (trad. en franç. Amst. 1757. 4.) S. Montfaucon, Antiq. Expl. T. III. p. 88. Scaligerana Sec. s. v. Banduri p. 42. Burmann. Praef. ad Anthol. p. XXVIII.

38) Hymnus Tabsci. Lugd. B. 1619. 4. S. Scaligerana Sec. s. v. Bayle T. IV. p. 357. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 152. sq.

39) S. Baillet T. II. p. 224. 423. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 753. sq. u. Hist. bibl. P. VI. p. 395. Burmann. Vita Heinsii p. 8. Freytag, App. lit. T. III. p. 414. sq.

40) De annis climactericis. Lugd. B. 1648. 12. Epistolae. ib. 1656. 4. De usuris. ib. 1638. 8. De modo usurarum. ib. 1639. 8. De foenore trapezitico. ib. 1640. 8. (Seine Behauptung, daß Zinsen zu nehmen, überhaupt nach göttlichen Gesetzen unrecht sei, fand viele Anfechtung, s. d. Gegenschr. b. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 189. sq.) S. Colomes. Gallia Or. p. 188. sq. Hancke, De scr. rom. p. 289. 413. sq. Pope Blount p. 1025. sq. Baillet T. II. p. 230. sq. V. p. 76. sq. VII. p. 2. 6. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 22. sq. II. p. 82. 85. 93. 93. sq. III. p. 154. V. p. 94. VI. p. 47. VII. p. 11. VIII. p. 88. sq. X. p. 15. 19. 20. 174. sq. 302. sq. XI. p. 54. 125. 152. sq. 170. 237. 249. XII. p. 5. sq. 158. XIII. p. 168. XIV. p. 2. sq. XV. p. 122. 171. 176. XVII. p. 34. 102. 103. 105. Schurtzfleisch, Elog. 89. sq. Fabricii Cent. plagiar. p. 55. u. Hist. bibl. P. I. p. 164. sq. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 485. sq. Foppens T. I. p. 185. sq. Papillon, Bibl. de Bourg. T. II. p. 242. sq. Otto, Praef. ad Thes. Juris T. III. p. 56. Meermann, Praef. ad Thes. N. Juris T. III. p. V. sq. Paquot T. XV. p. 356. sq. Burmann. Praef. ad Meth. Boerhav. T. I. p. 54. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 444. sq. u. Bibl. Med. Pr. T. II. p. 574. sq. Freher Thestr. P. II. p. 1122. sq. Schelbe, Gedanken Bd. II. p. 60. Bayle, Nouv. Lettres T. I. p. 184. sq. Patin, Lettres T. I. p. 5. sq. 19. sq. u. Lettres à Spon. T. I. p. 309. II. p. 297. 388. 143. 286. Patiniana p. 14. sq. Huet, De rebus ad se pert. p. 54. Goezii Elog. theol. p. 207. sq. Struv. Acta lit. T. I. 6. p. 12. 3. p. 49. Menagiana I. p. 3. 52. II. p. 27. Millin, Mag. 1817. III. p. 203. 1815. II. p. 342. Murr, Journ. Bd XI. p. 302. Sallengre, Mém. T. II. p. 206. Clarmund T. I. p. 124. Michault, Mel. T. I. p. 95. sq. II. p. 119. 318. sq. Chardon, Mel. T. III. p. 308. I. p. 293. Morisot, Epist. Divione 1656. 4. Cent. II. p. 130. sq. Witten. Mem. Philos. Dec. V. p. 111. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettr. T. XV. p. 209. sq. Ad. Vorst, Or. in excessum Cl. S. Lugd. B. 1654. 4. A. Clementii Vita, Laudes et Script. cat. Cl. S. bei dess. Proleg. ad Salm. Epist. Lugd. B. 1656. 4. u. bei d. Epist. ad Aeg. Menag. super Herode infanticida. Lut. Par. 1643. 4. J. Arnd. De erroribus Cl. S. in theologia exerc. Viteb. 1651. 4. Sucro in d. deutsch. Uebers. v. Niceron's Nachr. Bd. II. p. 381. sq.

41) S. Colomes. Gallia or. p. 154. sq. Baillet T. II. p. 221. Burmann. ad Petron. Praef. * * * 4. u. Praef. ad Vales. Emend. * 4. Patin, Lettres T. I. p. 167. 177.

42) Problemes plaisans et delectables qui se font par les nombres. Lyon 1613. 8. Commentaires sur les Epitres d'Ovide, avec d'autres opusc. à la Haye 1716. 8. S. Baillet T. II. p. 223. 434. IV. p. 219. Bayle T. III. p. 386. Joly p. 350. Cuper, Lettr. cr. p. 40. sq. Clement T. II. p. 333. sq. Niceron T. VI. p. 1. sq. Patiniana p. 27. (Joly) Eloges de quelques auteurs français. Dijon 1742. 8. p. 1—8.

43) S. Henninii Praef. ad Juvenal. Sat. in. Baillet T. II. p. 244. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 519. sq.

44) S. Scaligerana Sec. s. v. Sammarth. Elogia p. 288. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 336. sq. Perrault T. II. p. 57. Niceron T. VII. p. 131. Fr. Balbi Vita N. F., vor dess. Opuscula. Paris 1614. 4. u. bei d. Vitae

sel. quor. viror. Vrstisl. 1711. 8. p. 77. u. bei Thusni Hist. Lond. 1733. fol. T. VII. p. 30.

45) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 76. VII. p. 42. sq. 106. sq. X. p. 196. XII. p. 158. sq. Baillet T. II. p. 228. sq.

46) S. Ebert, Elogia JCrum p. 99. sq. Colomes. Gallia or. p. 230. sq. 263. sq. Baillet T. II. p. 249. IV. p. 300. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 71. sq. Freytag, App. T. I. p. 233. sq. III p. 160. sq. Camusat, Mel. de litt. p. 216. Not. et Extr. des Mss. T. IX. P. I. p. 43ᵒ. Chardon, Mel. T. II. p. 331.

47) Leges Atticae. Paris. 1615. fol. Lugd. B. 1742. fol. u. bei d. Jurisprudentia Rom. et Att. J. G. Heineccii. ib. 1741. fol. T. III. Miscellsnes. Psris. 1630. 4. Vsriae Lectiones. ib. 1633. 4. Eclogae chronologicae. ib. 1632. 4. Observat. L. III. ib. 1641. 4. S. Colomes. Gallia or. p. 169. sq. Pope Blount p. 1023. sq. Baillet T. II. p. 243. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 333. sq. Wesseling, Praef. ad Leg. Attic. 1742. p. X. sq. Chaufepie T. III. s. v.

48) S. Colomes. Gallia or p. 140. sq. Voss. de scient. math. p. 289. sq. Niceron T. XXXVII. p. 316. Singular. hist. et litt. Psris. 1738. 12. I. p. 283—295.

49) S. Pope Blount p. 966. sq. Baillet T. II. p. 85. 235. sq. 420. T. VI. p. 190. sq. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 202. sq. XV. p. 122. sq. Banduri Bibl. Numm. p. 61. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 149. sq. Schröckh, Abbild. d. Gel. Bd. I. p. 301. sq. (II. p. 194.) Saxe T. IV. p. 262. sq. Perrault T. I. p. 17. Niceron T. XVII. p. 153. XX. p. 107. Colomés, Bibl. Choisie. Paris. 1731. 8. p 293. sq. Lambert Bd. I. p. 13. Bibl. O. F. Mencken. T. I. p. 546. Clarmund T. VIII p. 13. (Ph. Briet) J. S. elogium. Paris. 1651. 4. (J. de la Baune) Vits J. S. vor dess. Opera. Paris. 1696. fol. Venet. 1728. fol. H. Valesii Or. in obitum J. S. bei Bstes, Vit. Sel. Vir. Lond. 1681. 4. p. 687. s. u. bei Vales. Emend. Amst. 1740. 4. u. Sirm. Op. Ven. 1728. fol. Baumgarten, Merkw. B. II. p. 406.

50) Thesaurus graecae poeseos ex omn. gr. poetis coll. Mog. 1618. 8. De symbolica Aegyptiorum sapientia. Paris. 1618. 8. De eloquentia sacrs et humana L. XVI. ib. 1643. 4. S. Bayle T. II. p. 141. Schurtzfleisch. Elogia p. 80. sq. Baillet T. VIII. p. 259. sq. Clarmund T. I. p. 214. Boecmann, De Nicolais p. 13.

51) Seine mit Gevartius gewechs. Streitschr. s. bei Saxe T. IV. p. 260. sq. cf. Baillet T. II. p. 224. Crenii Anim. P. XI. p. 71. sq.

52) S. Baillet T. II. p. 218.

53) S. Colomes. Gallia or. p. 161. sq. Banduri p. 46.

54) S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 358.

55) Theatrum veterum rhetorum, oratorum, declamatorum, quos in Graecia nominabant Σοφιστας. Paris. 1620. 8. Vacationes autumnales. ib. 1620. 4. Anthologia Sacra. Lut. Paris. 1632. fol. S. Allatii Apes urb. p. 259. sq. Baillet T. VIII. p. 232. sq. Clement T. VII. p. 340. sq.

56) Le Reveil de Chyndonax, prince des Vacies, Druydes Celtiques Dijonnois. Dijon 1621. 1623. 4. S. Montfaucon, Palaeogr. Gr. praef. p. VIII. sq. u. Antiq. Expl. T. II. P. II. p. 428. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. I. p. 272 sq. Freytag, Anal. p. 405. sq. Clement T. VII. p. 400. sq.

57) S. Allatii Apes urb. p. 157. sq. Pope Blount p. 1022. sq. Baillet T. II. p. 68. 85. Morhof T. I. p. 15. sq. 187. sq. 297. 417. T. II. p. 496. sq. 500. Gerdes, Flor. p. 259. sq. Freytag, Anal. p. 627. Haller, Bibl.

Anat. T. I. p. 382. Chaufepié T. III. s. v. La vie de la Croze F. II. p. 255. Niceron T. IX. p. 76. X. p. 187. Beyer, Mem. libr. rar. p. 115. sq. Patiniana p. 39. sq. Patin, Lettres T. I. p. 144. 277. sq. u. Lettres à Spon. T. I. p. 335. 375. II. p. 327. Clarmund T. IV. p. 155. Nodier, Mél. d'une pet. bibl. p. 195. sq. Révue de deux mond. 1843. 1 Decbr. L. J. G. Naudaei Tumulus. Paris 1659. 4. R. Hallaei Elog. N., vor dess. Epistolae. Gen. 1667. 12. — Syntagma de studio liberali. Arimini 1633. 8. De fato et fatali vitae termino, c. Beverov. Lugd. B. 1636. 8. Synt. de studio militari, L. II. Rom. 1637. 4. Apologie pour tous les grands personnages, qui ont été soupçonnez de magie. Paris 1645. 8. u. oft. Bibliographia politica. Viteb. 1644. 12. Lugd. B. 1642. 12. u. oft. Bibliogr. militaris Jen. 1683. 12. u. oft. Seine übrigen Schriften s. Rotermund Bd. III. p. 402. sq.

58) S. Colomes. Gallia or. p. 165. sq. Voss. de scient. math. p. 344.

59) Subtilium enodationum s. elucidationum L. II. Const. 1626. 8. u. b. Otto, Thes. Juris T. IV. p. 481. sq. S. Praef. p. 20. sq.

60) Conjectures academiques où Diss. sur l'Iliade. Paris 1715. 12. Des Satyrs, Brutes, Monstres et Démons. Paris 1617. 8. S. Chaufepié T. II. s. v. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 284. sq. Niceron T. IV. p. 120. sq.

61) Médailles, monnoyes et monumens antiques d'Impératrices Rom. Dijon 1627. fol. Livre des médailles de S. de M. P. I. ib. 1626, 4. S. Banduri p. 52. sq. Papillon, Bibl. de Bourg. T. II. p. 44.

62) Observation de la Renonciation au Velleian. Paris 1598. 8. S. a. Otto, Thes. T. V. p. 1105. sq. cf Praef. T. V. p. 37. Freytag, Anal. p. 525. sq. Niceron T. XXXIII. p. 292. Vie de L. vor s. Oeuvres. Paris 1649. 4.

63) S. Baillet T. II. p. 242. VII. p. 67. Fabric. Bibl. T. II. p. 705. u. Hist. bibl. P. I. p. 55. Niceron T. XXII. p. 92. d'Achery, Elog. M. vor dessen Barnabae Ep. cathol. Paris. 1645. 4.

64) S. Baillet T. II. p. 257. Freytag, Anal. p. 242. Catal. bibl. Mencken. p. 295. 663. Niceron T XXV. p. 276.

65) Recueil des nobles et illustres maisons du diocèse d'Amiens, en Suite des Antiq. d'Amiens. Am. 1630. 4. Les Antiquitez, Histoires et Choses de la ville d'Am. Paris 1642. fol.

66) Historia monogramma s. Pictura linearis Sanctorum Medicorum et Medicarum. Paris. 1643. 4.

67) Diss. de epico carmine. Paris. 1652. 4. Constantinus s. Idololatria debellata carm. ep. Paris. 1658. 4. S. Baillet T. III. p. 58. sq. IV. p. 269. sq.

68) Pharus veteris Testam. Paris. 1648. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. V. p. 480. Baillet T. II. p. 240. sq. Bayle T. I. p. 34. Joly p. 33. Gerdes, Flor. p. 3. Clement T. I. p. 14. sq.

69) S. Meermann, Praef. ad Thes. N. T. I. p. VI. sq. Clement T. V. p. 120. sq. Bayle T. I. p. 621. Joly p. 224. Journ. d. Sav. 1676. Août p. 227. sq. Niceron T. XII. p. 168.

70) Spec. conject. et Observat. in quaedam Origenis, Irenaei et Tertull. loca. Paris. 1632. 8. S. Colomes. Gallia or. p. 184. sq. Bayle T. II. p. 234.

71) Miscellanea c. Phil. Byz. lib. de septem mundi miraculis et lusibus poet. de septem Delphinatus miraculis. Lugd. 1661. 8. S. Gerdes p. 43. N. Chorerii de D. Salv. Boess. vita lib. Gratianop. 1680. 12. Niceron T. XXIII. p. 334. sq. Hist. de l'ac d. inscr. T. VI. p. 492. sq. (ed. in 8.)

72) Emendat. L. V. et de critica L. II. ed. P. Burmann. Amst. 1740. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 34. Pope Blount p. 1029. sq. Baillet T. II. p. 87. 252. sq. 422 Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 148. sq. VIII. p. 207. X. p. 203. sq. XI. p. 206. XVI. p. 322. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 84. Chaufepié T. IV. p. 552. sq. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. III. p. 1947. Saxe, Onom. T. IV. p. 402 sq. Niceron T. V. p. 225. X. p. 157. H. Valesii De vita H. V. lib. Lips. 1680. 8. u. bei Bates. Vitae sel. vir. p. 715. sq. u. hinter Theodoreti et Evagrii Hist. eccl. Cant. 1720. fol. p. 615. sq. Patin, Lettres T. I. p. 138. Millin, Voy. en France T. IV. P. II. p. 796. Clarmund T. I. p. 144.

73) Belgium Rom. eccles. et civile. Leod 1655. fol. Doctrina temperum s. Comm. in Victor. Aquitanum. Antv. 1634. fol. S. Graev. Praef. et Epist. p. 387. Foppens, Bibl. Belg. T. I p. 27.

74) Lib. de ara. Nannetis 1636. 8. u. bei Graev. Thes. Rom. T. VI. S. Clement T. III. p. 38.

75) Diatr. II. de partibus templi Auguralis et de mense et die victoriae Pharsal. Tolos. 1637. 8. u. b. Graev. Thes. Antiq. T. V. u. VIII. S. Clement T. III. p. 94.

76) S. Bayle T. III. p. 681. sq. Joly p. 614. sq. Niceron T. VI. p. 317. Patru, Oeuvres. Paris 1732. 4. T. II. p. 524. sq. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 237. Patin, Lettr. T. I. p. 126.

77) Jobus s. de sapientia L. IV. Paris. 1637. 8. Jobi paraphrasis poetica. ib. 1638. 12. De dictione ludicra. ib. 1658. 4. Lips. 1722. 8. u. in s. Opera. Amst. 1709. fol. S. Pope Blount p. 1051. sq. Baillet T. II. p. 10. sq. 60. 313.-III. p. 62. IV. p. 313. VII. p. 343. Pönmann, Lebensb. p. 71. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. II. p. 143. Camusat p. 221. Niceron T. XXVII. p. 132.

78) A treatise of Use and Custome. Lond. 1638. 8. De quatuor linguis Comm. P. I. de lingua Hebr. et Saxon. Lond. 1650. 8 S. Baillet T. II. p. 248. Morhof T. II. p. 459. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 37. sq. Gerdes, Flor. p. 107. sq. Freytag, Anal. p. 216. sq. 285. Chaufepié T. II. s. v. Clement T. VI. p. 356. Niceron T. XVIII. p. 145. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 182. sq.

79) Segmenta nobilium signorum et statuarum quae temporis dentem invidum evaserunt. Romae et Par. 1638. fol. S. Papillon T. II. p. 138. sq.

80) Arcana studiorum et Bibl. scientiarum librorumque earum ordine tributorum univ. Lugd. 1649. 8. u. b. Lambec. Prodr. Hist. litt. Lips. 1710. fol. S. Morhof. T. I. p. 159. sq. 268. 365.

81) S. Menagii Praef. ad Ter. Heautontim. bei d. Terent. ed. Saxe. Traj. 1690. 8.

82) S. Baillet T. II. p 240. Bayle T. II. p. 639. Joly p. 413. Crenii Anim. Phil. P. XVI. p. 319. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 317. sq. A. Periandri Vita Pr. G. vor dessen Comm. in Terent. Arg. 1657. 8. Er ist nicht mit dem durch Uebersetzungen ins Französische bekannten Thomas Guyot zu verwechseln (s. Millin, Mag. Enc. XVIII. an. 1813. T. II. p. 275. sq.)

83) Hist. de Bresse et de Bugey. Lyon 1650. fol. Hist. gén. de la roy. maison de Savoye. ib. 1660. fol. Biblioth. Sebusiana. ib. 1660. 4. (s. de Bure T. I. nr. 4426. II. nr. 5387. u. 5683.) S. Bayle T. II. p. 636. sq. Joly p. 412. Papillon T. I. p. 280. sq. Mencken, Crit. lit. Spec. I. p. 109. sq. u. Misc. Nova Lips. T. I. P. I. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. S. III. p. 247. Chaufepié T. II. s. v. Clement T. IX. p. 302. sq.

Niceron T. XXXI. p. 360. Hoffmann, N. Coll. Scr. et Monum. Lips. 1731. 4. T. I. p. 1. sq.

84) De bello Burgundico. s. l. 1642. 4. Historicorum Burg. Conspectus. Divione 1646. 1689. 4. S. Papillon T. II. p. 26. sq.

85) De vet. Roman. anno Saeculari. Tornaci Nerv. 1641. 4. „S. Graev. Praef. et Epist. p. 392. Foppens T. II. p. 1014. Paqnot T. XI. p. 173.

86) Paraenesis apolog. ad linguam sanctam. Antv. 1642. 8. Seine übrigen Schriften bei Saxe T. IV. p. 475. sq. Foppens T. II. p. 642. sq. Freytag, Ansl. p. 241. sq.

87) Graecorum Euchologium Paris 1647. fol. S. Niceron T. XIX. p. 384. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 358.

88) S. Mysterium Tituli S. Crucis Dom. nostri Jesu Christi. Amst. 1670. 12. p. 7.

89) Spicilegium patrum. Paris 1655—77. XIII. 4. ed. Baluze et Martene. ib. 1723. III. fol. S. Bayle T. I. p. 52. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 755. sq. Clement T. I. p. 31. sq. Journ. d. Sav. 1685. p. 508. (ed. d'Amst.) Niceron T. XXI. p. 331. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p. 100.

90) Nova bibl. mss. libr. s. Spec. antiq. lect. lat. et graece. Paris. 1652. 4. Nova bibl. Mscr. libr. ib. 1657. II. fol. Bibl. Bibliothecarum c. bibl. numaria, Paris 1664. 8. Rothom. 1678. 8. Corpus hist. Byz. Paris. 1648. fol. S. Pope Blount p. 1050. sq. Baillet T. I. p. 9. sq. II. p. 31. sq. 248. sq. 313. 356. VI. p. 134. Morhof, Polyh. T. I. p. 196. sq. Banduri p. 74. sq. Chaufepié T. II. s. v. Clarmund T. III. p. 55. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 212. sq. Le Long, Bibl. Hist. p. 970. Niceron T. XXV. p. 18. Catal. libr. quos hact. in lucem em. Pr. Labb. Paris. 1656. 1662. 4. Baumgarten, Merkw. Büch. VIII. p. 184.

91) Mélanges crit. de litterat. rec. des conversations de D. Anc. Basle 1698. II. 8. S. Bayle T. I. p. 222. sq. Niceron T. VII. p. 378. Discours sur la vie de feu Mr. A. Basle 1698. 12. Nouv. Bibl. German. T. XX. p. 35. Lebensbeschr. merkw. Personen dieses u. d. vor. Jahrhunderts. Bresl. 1774. 8. p. 289—308.

92) Thresor des Antiquitez Romaines. Paris 1650. fol. Historia univ. Paris. Paris 1665—73. VI. fol. S. Baillet T. II. p. 51. Bayle T. I. p. 630. Joly p. 230. Clement T. V. p. 401. Menage, Antibaillet T. I. p. 116.

93) De vera typogr. origine paraenesis, Paris. 1650. 4. u. b. Wolf, Monum. typogr. P. II. p. 237. sq. (J. C. Tilebomeni) Conject. super Petronii Arbitri fragm. Traguriи inv. Paris. 1666. 8. S. Placcii Theatrum. anon. p. 593. nr. 2698. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 469.

94) Nuptiae JCti et Philologiae. Avarici Biturigum 1650. 4. u. bei Meermann, Thes. N. Jur. T. IV. p. 756. sq. S. Praef. p. IX.

95) Symbol. Dianae Ephesiae statua expos. Rom. 1650. 4. u. im Thes. Antiq. Graec. T. VII. S. Banduri p. 68. Papillon T. II. p. 43 sq.

96) Gazophylacium graecum s. Meth. admirab. Paris. 1651. 8. ed. Abresch. Traj. ad Rh 1757. 8. S. Sarrav. Epist. 191. p. 195.

97) Erotemata de bonis et malis libris. Lugd. 1653. 4. De pilco ceterisque capitis tegminibus. Lugd. 1655. 4. Amst. 1671. 12. u. b. Graev. Thes Ant. Rom. T. VI. (unt. d. Nam. Ans. Solerius.) S. Bayle T. IV. p. 21. Joly p. 650—661. Baillet T. II. p. 30. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 33. 236. sq. XII. p. 154. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 238. Niceron T. XXVI. p. 248. Patin, Lettres T. I. p. 248. 297. Michault, Mel. T. II. p. 269. Papon, Hist. de Prov. T. IV. p. 767. sq.

98) S. Patin, Lettr. T. I. p. 219. Chevraesna T. I. p. 35. Menagiana T. III p. 22. sq. Sallengre, Mém. T. II. 2 p. 1. sq Burmann. Syll. T. V. p. 294. sq. Niceron T. III. p. 105. Pope Blount p. 1060. sq. Baillet T. II. p. 59. 249. sq. 439. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 35. 23. sq. IX. p. 192. 206. sq. 230. sq. X. p. 179. XII. p. 200. sq. XIII. p. 101. Graev. Praef. et Ep. p. 118. La Croziana P. II. p. 308. Chaufepié T. II. s. v. Clement T. VIII. p. 307. sq. Bull. du Bibliophile 1838. p. 19. sq. — Epistolae criticae. Salm. 1659. 1665. 1674. 4. Methode pour commencer les humanitez grecques et lat. ib. 1671. 16. 1692. 12. u. b. Sallengre T. II. p. 62. (Latine in Beyschlag. Syll. Opusc. Hal. 1729. T. I. F. I. p. 183. sq.) Les vies des poëtes grecs. Saumur 1664. 12. Paris 1680. 12. Amst. 1700. 12. (Lat. b. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. X.)

99) Exercit. in optimos fere auct. Graecos. Traj. ad Rh. 1694. 4. Lugd. B. 1668. 4. S. a. Marmora Arundel. ed. Maittaire. Oxon. 1732. fol. p. 200. sq. Descriptio Graeciae ant. Lugd. B. 1678. 4. Apologia pro Lucano. ib. 1704. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 128. sq. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 325. sq. Freytag, App. T. III. p. 704. sq. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 50. sq. VIII. p. 13. sq Niceron T. VIII. p. 274. St. Morini Vita P. vor b. Descr. Gr. u. b. b. Vitae sel. erudit. vir. Vratisl. 1711. 8. p. 186. sq. Clarmund T. X. p. 26.

100) Le tableau de la fortune. Paris. 1655. 12. Oeuvres mêlées. à la Haye 1697. 1717. 12. S. Baillet T. II. p. 249. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 104. Bayle T. II. p. 157. Joly p. 270. Mém. de Trevoux 1701. Mars et Avril. p. 241. sq. Ancillon, Mem. p. 147—219. Niceron T. XI. p. 343. XX. p. 31. Scheibens Freim. Ged. Bd. II. p. 89.

101) Tableau du temple des Muses avec les remarques de M. de M. Paris 1655. fol. Considérationa en faveur de la langue franç. au sujet du discours de J. Lucas. (Orat. de monumentis publ. lat. inscribendis. Paris. 1676. 8.) ib. 1677. 4. S. Baillet T. II. p. 456. III. p. 62. IV. p. 296. Journ. d. Sav. 1681. p. 148. Niceron T. XXXII. p. 214. Mémoires de M. de Mar. Amst. 1755. III. 8. Artigny, Mém. T. I p. 377. sq. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 76. 201.

102) Diss. de Ottonibus aereis adj. Cl. Chiffletii libro de antiquo numismate. Antv. 3656. 4. u. bei Sallengre, Thes. N. T. I. S. Banduri p. 75. sq.

103) Seine Abhandlungen stehen bei Otto, Thes. Jur. T. II. p. 717. sq. u. Suppl. N. Thes. Jur. (Hag. Com. 1780. fol.) p. 501. sq. S. Otto, Praef. T. III. p. 25. Meermann, Consp. Thes. p. 67. sq. Jugler, Suppl. zur jur. Biogr. Bd. I. Th. II. p. 432. sq.

104) S. Banduri p. 68. sq. Zorn, Bibl. Antiq. et Exeg. T. I. P. II. p. 105. sq.

105) Observ. et Conjecturarum L. IV. Biturigis 1660. 12. u. bei Meermann, Thes. N. T. VI. p. 771 sq. S. Otto. Praef. ad Thes. T. I. p. 44. Freytag, Anal. p. 424. sq. Meermann, Praef. T. VI. p. II. sq. Journ. d. Sav. 1680. Août p. 330. sq. Niceron T. XXX. p. 192—217.

106) Libitina s. de funeribus epit. Lugd. 1659. 12. Pantheon mythicum s. Fabul. Deorum hist. ib. 1659. 8. Ed. V. Ultraj. 1697. 8. (Französ. Paris 1715. 12.) L'univers en abrégé. Utrecht. 1789. 8. Diction. royal françois, latin, allemand. Frcft. 1690. 4. Flos latinitatis. Lugd. 1665. 12. S. Baillet T. VIII. p. 294 sq.

107) Observ. ad Pearson. Vindicias Ignatianas. Rothom. 1674. 8. Adversaria sacra. Lugd. B. 1688. 8. S. Bayle T. III. p. 55. Joly p. 455. Nouv. de la rep. d. lettres 1684. Mars p. 50. Niceron T. XXI. p. 223.

108) Lettres et discours. Paris 1664. 4. Disc. de l'excès des complimens de la critique, de la solitude etc. Lyon 1675. 12. Sorberiana s. Exc. ex ore S. S. Tolosae 1691. 12. Paris. 1694. 12. S. Morhof T. I. p. 245. sq. II. p. 153. Freytag, Ansl. p. 880. sq. Graverol, Mem. for the life of S. S. vor s. Voyage en Angleterre. Lond. 1609. 8, Niceron T. IV. p. 82. X. p. 133. Patin, Lettres T. I. p. 131. 139. u. Lettres à Spon T. I. p. 116. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 195. Michault. Mél. T. I. p. 173.

109) Miscellan L. VII. Paris 1678—1715. 8. ed. Mansi. Luc. 1761. fol. Hist. Tutelensis L. III. ib. 1717. 4. Vitae papar. Avenion. ib. 1693. II. 4. Hist. geneal. de la maison de la Tour d'Auvergne. ib. 1708. II. fol. S. Baillet T. II. p. 264. Graev. Praef. et Epist. p. 46. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 170. sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. II. p. 383. sq. Frsgm. de vita, mor. et scriptis St. B. vor d. Catalogus bibl. Baluz. Paris. 1719. 8. Nouv. Mercure 1719. Juillet. p. 21. sq. Europe Savante T. IV. p. 293. sq. Niceron T. I. p. 194. X. p. 16. Clarmund T. VI. p. 94. Vitrac, Eloge de B. Limoges 1677. 8. Hirsching Bd. I. p. 102. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 302. sq.

110) S. Moller, Homon. p. 724. Nouv. de la rep. d. lettres 1684. Juillet p. 499. sq. Niceron T. II. p. 297.

111) Chronographie et Hist. chron. de Provence. Aix 1664. fol. S. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 143.

112) S. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. I. p. 382. sq. Journ. d. Sav. 1695. Mai p. 300. sq. Avril p. 248. sq.

113) Opuscula. Paris. 1668. Ultraj. 1669. 12. Biblioth. Choisle. La Rochelle 1682. 12. Paris 1731. 8. Mélanges hist. Orange 1675. 12. S. Baillet T. II. p. 10. 51. Bayle T. II. p. 195. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 226. V. p. 70. XVIII. p. 101. Fabric. Cent. plagiar. p. 53. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 56. III. p. 530. Niceron T. VII. p. 196. Clarmund P. XI. p. 190. Janeßl. Krit. Br. p. 58. Lettres de Bayle T. III. p. 552. Gundling Bd. III. p. 4195.

114) Rech. cur. des monnoyes de France. Paris 1666. fol. S. Banduri p. 71. Clement T. V. p. 167. sq.

115) Bibliotheca patrum Cisterciens. Paris. 1666. II. fol. S. Freytag, Anal. p. 996. sq.

116) S. Baillet T. II. p. 258.

117) Traité des plus belles bibliothèques. Paris 1680. 1685. 12. S. Chaufepié T. II. s. v. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 90. u. Hist. de l'ac. d. sc. 1707. p. 218. u. Eloges d. Acad. T. I. p. 124. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 1427.

118) Systema bibl. coll. Paris. soc. Jesu. Paris. 1678. 4. S. Baillet T. II. p. 88. 256. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 150. Gerdes, Flor. p. 134. sq. Freytag, Ansl. p. 368. sq. Clement T. IX. p. 64. sq. Niceron T. XL. p. 166. J.Harduin, Vita J. C. vor d. Opera Theodor. Paris. 1684. T. V.

119) S. Baillet T. IV. p. 362. Freytag, Anal. p. 845. Niceron T. XVI. p. 12. R. Bächerj d. gel. Welt XXXIste Oeffn. p. 477. d'Alembert, Hist. d. membres de l'ac. fr. T. II. nr. II.

120) Traité du poëme épique. Paris 1675. 1693. 12. S. Baillet T. III. p. 64. Chaufepié T. II. s. v. Niceron T. VI. p. 68. sq. Pres. State of the Rep. of Lettres T. XVI. Aug. 1735. p. 157. sq.

121) S. Baillet T. II. p. 263.

122) Grand Diction. historique. Lyon 1674. fol. Ed.XX. p. Cl. P. Goujet

et Drouet. Paris 1759. X. fol. (üb. d. verschiedenen Ausgaben s. Marchand, Dict. T II. s. v. Torrentin. p. 289. sq.) S. Chaufepié T. III s. v. Papon. Hist. de Provence T. IV. p. 777. sq. Niceron T. XXVII. p. 308. u. Dict. de Mor. s. v. Moreri. Björnstahl, Reisen Bd. II. p. 215. Rotermund II. p. 2105. sq.

123) Rech. des antiquités et curiosités de la ville de Lyon. Lyon 1673. 8. Rech. cur. d'Antiquités cont. en plus. dissert sur les médailles, basreliefs, statues, mosaïques et inscr. ant. Lyon 1683. 4. Miscellanea eruditae antiquit. Lugd. 1679. 1683 1685. fol. (m. d. ver. zus. a. in Poleni, N. Suppl. ad Thes. Antiq T. IV. p. 369. 603. sq.) Hist. de la ville de Genève. Lyon 1682. II. 12. ib. 1730. II. 4. S. Saxe, Onom. T. V. p. 206. sq. Gentlem. Mag. 1834. II. p. 577.

124) Des causes de la corruption du goût. Paris 1714. 12. Amst. 1715. 12. etc. S. Baillet T. II. p. 271. sq. 465. sq. T. III. p. 68. Chaufepié T. II. s. v. Baur, Lebensgem. Bd. I. p. 152. sq. Olla Potr. 1780. Bd. IV. p. 76. sq. Mag. f. Frauenz. 1784. Bd. XI p. 107. sq. 1785. Bd. X. p. 83. sq. Hannöv. Mag. 1762. p. 655. Hirsching Bd. I. 2. p. 355. sq. Gesch. der. Frauenz. Bd. II. p. 304. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1845 nr. 149. Juncker. De foem. erud. p. 32. sq. Mém. de Trevoux 1721. Janv. p. 88. sq. Clef du Cab. d. princes T. XXXV. 1721. Août p. 83. sq. Journ. d. Sav. 1721. Janv. p. 19. sq. Niceron T. III. p. 126. sq. Bibl. Franç. T I. p. 36. sq.

125) S. Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 157. sq. Niceron T. XXXVII. p. 45. sq.

126) Le nouveau Test. en françois av. d. réflexions morales sur chaque verset. Brux. 1700—2. VIII. 8.

127) Athènes anc. et nouvelles. Paris 1676. 12. Lacédémone anc. et nouv. ib. 1679. 12. Hist. du regne de Mahomet II emp. des Turcs. ib. 1681. 8.

128) Oeuvres posthumes Paris 1710. 12. Nouvelles Oeuvres.ib. 1726. 8. S. Baillet T. II. p. 459. Niceron T. XXXII. p. 170.

129) S. Journ. d. Sav. 1695. p. 383. sq. sq. Saxe T. V. p. 249. sq. Contin. d. Mém. d. litt. T. IV. P. I. p. 3—25. Niceron T. V. p. 371.

130) Vie d'Epicure. à la Haye 1656. 12. (Lat. Amst. 1693. 12.)

131) S. Baillet T. II. p. 266.

132) Hist. de fatis liter. Roman. Paris. 1684. 8. Le Cabinet de la bibl. de St. Geneviève. ib. 1692. fol. Historia Pontificum a Martino V ad Innocent. XI per numismata. Lutet. 1679. fol. S. Baillet T. II. p. 264. Banduri p. 107. Saxe T. V. p. 263. sq. Woken. Bibl theol. phil. hist. Vol. I. P. II. p. 81. sq. Journ. d. Sav. 1687. Novbr. p. 36.

133) Appar. ad bibl. max. Vet. Patrum Lugduni ed Paris. 1703—5. II. fol. S. Journ. d. Sav. 1724. Octbr. p. 362. Niceron T. I. p. 281. X. p. 47.

134) S. Saxe, Onom. T. V. p. 265. sq. Banduri p. 185. Papillon, Bibl d. aut. de Bourg. T. II. p. 86—91.

135) S. Baillet T. II. p. 267. Bayle T. I. p 561. Graev. Praef. et Ep. p. 191. Chaufepié T. I. s. v. Journ. d. Sav. 1690. Janv. p. 57. sq. Hist. d. ouvr. d. Sav. 1690. Fevr. p. 266. sq. Niceron T. VIII. p. 86.

136) La Venus et l'Obelisque d'Arles. Arles 1680. 12. Obelisque d'Arles ou Obs. sur les proportions des Pyramides et des Obelisques. ib. 1681. 12. S. Saxe T. V. p. 287. sq. Banduri p. 228.

137) S. Saxe, Onom. T. V. p. 280. sq. Baillet T. II. p. 272. Chaufe-

pié T. II. s. v. Hirsching Bd. I. 2. p. 354. sq. Bibl. Franç. T. I. p. 136. Niceron, Mém. T. III. p. 148. sq. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 649. sq. (éd. in 8.)

138) Analecta Graeca. Lut. Paris. 1688. 4. Diarium Italicum. ib. 1702. 4. (Engl. Lond. 1725. fol.) Collectio nova patrum et scr. Graec. ib. 1706. fol. Palaeographia Graeca. ib. 1708. fol. Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana. ib. 1715. fol. L'antiquité expliquée et re, res. en figures. Paris 1719—22. (V.) X. fol. (Dazu: Supplémens au Livre de l'Ant. Expl. Paris 1724. V. fol. s. Brunet T. III. p. 443. sq.) Les monumens de la mon. françoise. Paris 1729—33. V. fol. Biblioth. bibl mss. nova. Paris. 1739. fol. S. Banduri p. 184. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 835. sq. Hist. de l'ac. das Inscr. T. XVI. p. 320. sq. Giorn. de' Lett. 1742. T. I. P. I. p. 158. Göttens Jetztl. gel. Europa Th. III. p.20—62. 841. Baumgarten, Hall. Bibl. IV. p. 249. u. Merkw. Büch. V. p. 224. VI. p. 227. 238. VIII. p. 30.

139) Some remarks upon the Eccles. Hist. of the anc. Churches of Richmont. Lond. 1690. 4. Remarks upon the Eccl. Hist. of the anc. Churches of the Albigenses. ib. 1692. 4. S. Gerdes, Flor. p. 45. sq. Clement T. I. p. 200. Chaufepié T. I. s. v. Nouv. Litt. T. V. p. 286. Niceron T. XXXIV. p. 23. Bayle, Oeuvres T. I. p. 173. IV. p. 628. Biogr. Brit. T. I. p. 158. sq.

140) Tiberius h. e. ann. polit. in Tacitum. Brux. 1683. 4. Paris 1684—85. 8. La morale de Tacite. De la Flaterie. ib. 1686. 8. Perrot d'Ablancourt vengé ou Amelot de la H. convaincu de ne parler François et d'expliquer mal le Latin. Amst. 1686. 8. Mém. hist. polit. crit. et litt. ib. 1722. II. 12. S. Baillet T. II. p. 465. Fabric. Hist. bibl. T. IV. p. 194. Chaufepié T. I. s. v. Niceron T. XXXV. p. 120.

141) Diction. hist. et crit. Rott. 1697. II. fol. Ed. IV. augm. p. des Maizeaux. Amst. et Leide 1730. 1740. IV. fol. u oft. augm. de notes extr. de Chaufepié, Joly, la Monnoie, le Duchat, L. J. Leclerc, Pr. Marchand p. Beuchot. Paris 1820. XVI. 8. (Englisch. Lond. 1734. sq. X. fol. Deutsch mit Anm. von Gottsched. Lpzg. 1741. sq. IV. fol.) Dazu G. D. Chaufepié, Dict. hist. et crit. Amst. 1750 sq. IV. fol. Pr. Marchand, Dict. hist. ou mém. cr. et lit. cont. la vie et les ouvr. de divers. pers. dist. à la Haye 1758. II. fol. Joly, Remarques cr. sur le dict. de Bayle. Paris 1752. II. fol.) S. Jugler, Bibl. hist. lit. T. II. p. 1580. sq. Bibl. Raisonn. T. 46. p. 136. sq. 42. p. 375. sq. Ebert Bd. I. nr. 1791. p. 148. sq. Damiron in d. Mém. de l'ac. d. sc. mor. T. XI. p. 319. St. Beuve in d. Révue d. deux mond. 1835. 1 Decbr. Relat. de Libris novis T. VIII. p. 459—474. Sallengre, Mém. de Litt. T. II. P. II. p. 233—293.

142) Opera Selecta. Amst. 1709. fol. Apologie d'Homère où l'on explique le veritable dessein de son Iliade et sa Theomythologie. Paris 1716. 12. (s. A. Dacier, Homère defendu contre l'Ap. du P. H. ib. eod. 12.) Opera Varia. Amst. et Hag. Com. 1733. fol. Ad censuram scriptorum vet. Proleg. Lond. 1766. 8. (s. Klotz. Acta lit. T. IV. P. III. p. 274. sq.)

143) Discours sur les anciens. Paris 1687. 12. S. Baillet T. II. p. 273. sq. IV. p. 392. Papillon T. I. p. 414. sq.

144) S. Baillet T. II. p. 272. Von ihm ist Laurent le Brun (aus Paris, † 1663), von dem eine Eloquentia poetica. Paris. 1655. 4. vorliegt, zu unterscheiden, s. Baillet T. II. p. 273. T. III. p. 62.

145) S. Fabr. Hist. Bibl. T. I. p. 248. 455. II. p. 341. 554.

146) S. Graev. Praef. et Ep. p. 30, Series profess. Drackenborch. nr. XLVII. Burmann. Traj. er. p. 18. sq. Paquot T. IV. p. 104. sq. H. Rolandi Or. fun. in obitum P. B. Traj. ad Rh. 1706. 4.

147) Varia Sacra. Lugd. B. 1685. II. 4. S. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1689. Avril p. 134. Niceron T. XIII. p. 79.

148) S. Saxe, Onom. T. V. p. 343. sq. Banduri, Bibl. Numm. p. 217. sq. Chaufepié T. I. s. v.

149) S. Pinson, Vie de J. du Fr. Paris 1687. 8.

150) Comm. de script. eccles. antiquis. Lips. 1722. III. fol. Dissert. crit. trias. Lugd. B. 1717. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 256. sq. Paquot T. IV. p. 417. sq. Niceron T. I. p. 185. X. p. 48. C. Oudini Epist. pe ratione studior. suor. Lugd. B. 1692. 4.

151) S. Saxe T. V. p. 352. sq. Banduri p. 109.

152) Hist. métallique de la rep. de Hollande. Paris 1687. fol. (Dazu Supplement. Amst. 1690. 8.)

153) S. Saxe T. V. p. 354. sq. sq. Banduri p. 215.

154) S. Acta Erud. 1687. p. 593. 1690. p. 291.

155) S. Saxe T. V. p. 355. sq. Banduri p. 114. 147. Papillon T. II. p. 109. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1703. Octbr. p. 363—402. Mém. de Trevoux 1702. Janv. et Fevr. p. 38. sq.

156) L'antiquité des temps rétablie et defendue contre les Juifs et les nouv. Chronologistes. Paris 1687. 4. S. Perizon. Antiq. Aegypt. p. 165. sq. Freytag, Anal. p. 674. Mém. de Trevoux 1707. Juillet p. 1266. sq. Niceron T. I. p. 177. X. p. 6. sq.

157) S. Bayle T. I. p. 467. n. A. Stolle ad Heumann. p. 949.

158) S. Banduri p. 109. sq. Saxe T. V. p. 372. sq.

159) S. Saxe T. V. p. 376. sq. Chaufepié T. II. s. v. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 655. sq. Niceron, Mém. T. XXI. p. 195. sq.

160) Museum Rom. s. Thesaurus erud. antiq. in quo gemmae, idola etc. CLXX tab. aen. inc. refer. et dilucid. Romae 1690. fol. (Französisch. Amst. 1706. fol.) Ed. III. ib. 1746. II. fol. S. Banduri p. 180. sq. Saxe T. V. p. 377. sq.

161) Monumens antiques p. F. D. A. Paris 1690. 4. Les plans et les descriptions de deux des plus belles maisons de Campagne de Pline le Consul. Londres 1707. 8. S. Saxe T. V. p. 380

162) S. Saxe T. V. p. 382. sq. Banduri p. 183. sq. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. II. p. 485. sq. Niceron T. IX. p. 257.

163) De antiq. monachorum ritibus. Lugd. 1690. II. 4. Vet. Scriptor. et Monum. hist. moral. ampliss. coll. Rothom. 1700. 4. Paris. 1724. IX. fol. Voyage litt. de deux Benedictins. Paris 1717. II. 4. Thes. novus anecdot. ib. 1717. V. fol. (hier war Ursinus Durand Mitherausgeber, von welchem allein die Second Voyage litt. Paris 1724. 4. herrührt). S. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 831. sq. Papillon T. II. p. 30. sq. Merc. de France 1739. Août p. 1784. Götting. gel. Europa Th. III. p. 62. 841. Baumgarten, Hall. Bibl. V. p. 15. 110. u. Merkw. B. VIII. p. 432.

164) Nouv. Bibliothèque des auteurs eccles. Amst. 1690—1711. XIX. 4. Paris. 1698. LXI. 8. Bibl. universelle des Historiens. Paris 1707. II. 8. Hist. de l'église par demandes et par reponses. Paris 1712. IV. 12. (Deutsch. Regensb. 1713—17. IV. 8.) Hist. profane depuis son commencement jusqu'à present. Auvers 1717. VI. 12. Bibl. des auteurs separez de l'église Rom. du XVI. et du XVII. s. ib. 1718—19. II. 8. Hist. du Concile de Trente. Brux. 1721. II. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 5. 189. sq. Chaufepié T. III. s. v. Du Pin, Bibl. d. ant. eccl. T. XIX. p. 176. sq. Europe Sav. T. IX. p. 307 sq. Niceron T. II. p. 25. sq. Deutsche Acta Erud. Th. LXXX. p. 600. sq. Goujet, Bibl. Eccles. T. II. p. 1—7. Baumgarten a. a. O. V. p. 362.

165) S. Journ. d. Sav. 1706. Avril p. 384. sq. Hist. de l'acad. d. Inscr T. I. p. 425.

166) S. Banduri p. 140. Chaufepié T. IV. p. 538. Hist. de l'ac. d. inscr. T. I. p. 456. sq. Niceron, Mém. T. XXII. p. 234. sq.

167) S. Hist. de l'acad. d. belles lettr. T. XVI. p. 367. sq. Eloges d. acad. de l'ac. d. sciences. Peris 1747. 12. p 288. sq.

168) S. Banduri p. 95. sq. Chaufepié T. II. s. v. Ph. du Frésne d'Aubigné) Mém. hist. pour servir à l'éloge de Ch. du Fr. et à l'intelligence du plan gén. de ses études sur l'hist. de France. Paris 1766. 4. Mém. s. les mss. de Mr. du Cange. s. l. 1752. 4. Giorn. de Lett. di Parma 1688 p. 211. Journ. d. Sav. 1688. Novbr. p. 581. Niceron, Mém. T. VIII. p. 69. X. p. 178. L. Feugère, Mém. s. la vie de Dul. Paris 1852. 8.

169) S. Journ. d. Sav. 1696. Janv. p. 8. Perrault, Homm. ill. T. II. p. 71. Ancillon, Mém. p. 134—147. Niceron T. IV. p. 410. Pönmann, Lebensb. p. 126. Clement T. IX. p. 419. Chaufepié T. II. s. v.

§. 263.

Am reichsten war auch in diesem Jahrhundert Deutschland an Philologen, denen, was Gründlichkeit anlangt, nur die Holländer gleich kamen. Vorzüglich bemerkenswerth sind Matthäus Klocke[1]) (aus Biberach, um 1586), der schon erwähnte Conrad Rittershausen[2]) (aus Braunschweig 1560—1613), Herausgeber des Guntherus Ligurinus und Jus Justinianum, Jacob Lect[3]) (aus Genf 1558—1612), dem wir eine Ausgabe des Symmachus verdanken, Hippolytus von Colli[4]) (a Colle, aus Zürich 1561—1611), ein gelehrter Jurist, David Höschel[5]) (aus Augsburg 1556—1617), Herausgeber der griechischen kleinen Geographen (1600), des Appian (1599), Dexippus (1603), Philo (1587), Photius, Procopius (1607), Hieronymus Commelin (aus Douay, † 1597), der berühmte Heidelberger Buchdrucker, Herausgeber des Fulgentius (1587), Johannes Opsopöus[6]) (aus Bretten in der Unterpfalz (1556—96), Herausgeber der Oracula Sybillina (1589), Michael Bosch (aus Windsheim, † 1608), Jacob Campe (Protonotar zu Mainz), von dem Gruter viele Inschriften erhielt und der mit Lipsius in gelehrtem Briefwechsel stand (Syll. Ep. Burmann. T. I. p. 554.), Burchard Harbart[7]) (aus Leipzig 1546—1614), Herausgeber des Aphthonius (1591), Lorenz Schrader[8]) (aus Halberstadt), Archäolog, Erpold Lindenbrog, bereits als Herausgeber der mittelalterlichen Historiker erwähnt, Simon Ulrich Pistoris[9]) (aus Leipzig 1570—1617), Caspar Scioppius[10]), der uns schon bekannte excentrische und tadelsüchtige Kritiker, Jacob Pontanus[11]) (1542—1626), Herausgeber des Johannes Cantacuzenus (1603) und Theoph. Simocatta (1604), Marcus Welser, der bereits erwähnte Herausgeber der Tabula Peutingeriana (1599), Joseph Lange[12]) (aus Kaisersberg), Erklärer des Martial (1595), Friedrich Taubmann, der oben angeführte modern lateinische Dichter, um

die Erklärung des Virgil und besonders des Plautus wohlverdient, Acacius Enenckel von Hoheneck[13]) (1572—73 bis nach 1620), Uebersetzer des Thucydides ins Lateinische (1596), Georg Remus, der uns schon bekannte Jurist, Herausgeber des Themistius (1605), Christoph Coler[14]) († 1604), mehr Jurist als Philolog, Gilhard Lubin, als Theolog erwähnt, Herausgeber des Phalaris (1577), Jacob Zwinger (aus Basel 1569 — 1610), der bereits genannte gelehrte Arzt, Friedrich Lindenbrog[15]) (aus Hamburg 1573—1648), um die Kritik des Virgilius (1599), Statius (1600), Terentius (1602), Heliodor (1610) und der alten Rechtsbücher (1613) wohlverdient, Johann Calvin oder Khal[16]) (aus der Wetterau), als juristischer Lexikograph nicht unberühmt, Johann Ferse[17]) (aus Breslau, † 1611), Martin Hanycius[18]) (aus Borna 1544 — 1611), Erklärer des Terenz (1592), der schon genannte Melchior Goldast, Herausgeber des Dositheus (1601) und der Paraenetici veteres (1608), Georg Pasor[19]) (1570—1637), als griechischer Grammatiker lange geschätzt, Erasmus Schmidt[20]) (aus Delitzsch 1560—1637), Kritiker des Hesiod (1601), des Cyrillus (1615), Pindar (1616) und Erforscher der griechischen Dialekte (1604), Joachim Zehner[21]) (aus Henneberg 1566—1612), Herausgeber der Sprüche des Pythagoras (1603), des Alcimus Avitus (1604), mehrerer Evangelienparaphrasen (1602) 2c., Johann Buchler[22]) (von Gladbach im Jülich'schen), Herausgeber der sogenannten Epistolae Laconicae (1603), Raphael Iconius Eglin[23]) (eigentl. Götz von Münchhof), Kritiker des Catull (1603), Gebhard Elmenhorst[24]) (aus Hamburg, † 1621), Herausgeber des Arnobius (1610), Sid. Apollinaris (1617) und Apulejus (1621), Gennadius (1614) und Cebes (1618), Wolfgang Seber[25]) (aus Suhl 1573—1634), Herausgeber des Theognis (1603), Caspar Waser[26]) (aus Zürich 1565 — 1625), Philolog und Mathematiker zugleich, Johann Kirchmann[27]) (aus Lübeck 1575 — 1643), ein grundgelehrter Archäolog, Gottfried Jungermann[28]) (aus Leipzig, † 1610), ein scharfsinniger Kritiker des Longus (1605), Cäsar (1606), Herodot (1608) und Pollux, Georg Michael Lingelsheim[29]) (aus Straßburg), Severin Binius[30]) (aus Randelrad im Jülich'schen, † 1641), Herausgeber der Concilienbeschlüsse (1606), Johann Faber[31]) (aus Bamberg), obgleich Arzt, doch tüchtiger Archäolog, Caspar Hoffmann[32]) (aus Gotha 1572—1648), sein College, aber als Philolog ihn übertreffend, Adam Theodor Siber (aus Schneeberg 1563—1616), mehr lateinischer Sprachkünstler, Johann Jacob Grasser[33]) (aus Basel 1579—1627), Kritiker des Horaz (1615), Theodor Sitzmann[34]) († 1623), Herausgeber des Boethius, Daniel Bechner (aus Goldberg in Schlesien 1572—1632), wegen seiner Hellenolexia bereits genannt, Caspar von Barth[35])

(aus Cüstrin 1587 — 1658), der Polyhistor und scharfsinnige Erklärer des Claudian (1612) und Ecdicius Mamertus (1655), dessen Ruhm aber durch seine Anmaßung gegen Andere getrübt ist, Stephan Brölmann[36]) (aus Cölln), Heinrich Lindenbrog[37]) (aus Hamburg 1570—1642), Herausgeber des Censorinus (1614), Johann Weitz[38]) (aus Hohenkirchen in Thüringen 1576—1642), Erklärer des Prudentius (1613), Valerius Flaccus, Petronius, Hilarius (1625), Matthäus Rader, uns schon als Theolog bekannt, Erklärer des Martial (1627) und Curtius (1628), Caspar Dornau[39]) (aus dem Voigtlande 1577—1632), mehr Curiositätenkrämer als Philolog, Jacob Gebhard[40]) (aus Schwarzhofen in Pfalz-Neuburg 1592—1632), Heinrich Rump[41]) (aus Hamburg 1561—1626), Herausgeber des Aristophanes (1615), Coluthus und Musäus (1617) und Tryphiodor (1617), Polycarp Sengeberg[42]) (aus Braunschweig), ein gelehrter Jurist, Matthias Bernegger[43]) (aus Straßburg 1582—1640), Erklärer des Sueton (1623) und Plinius des Jüngern (1635), Johann Heinrich Meibom[44]) (aus Helmstädt 1590—1655), ein gelehrter Arzt, Elias Major[45]) (aus Breslau, † 1669), mehr Astronom, Jeremias Drexel[46]) (aus Augsburg, † 1638), dessen wissenschaftliche Encyklopädie für seine Zeit nicht schlecht ist, Conrad Hornejus[47]), als Theolog bekannter, obwohl er alte Scholien zum IXten Buch der Iliade publicirt hat (1620), Johann Jacob Lücke[48]) (aus Straßburg 1574—1653), Numismatiker, Georg Richter (aus Nürnberg 1592—1651), Lucas Holstein[49]) (aus Hamburg 1596—1661), um die Kritik der griechischen Moralphilosophen (1638), des Porphyrius (1635) und Stephanus Byzantinus (1684) hochverdient, Janus Laurenberg[50]) (aus Rostock, † 1659), von uns als Mathematiker bereits erwähnt, Samuel Dresem (aus Dithmarsen, † 1638), Herausgeber des Gedichtes des Joseph Iscanus de bello Trojano (1623), Nicolaus Vedel (aus Hegenhausen in der Pfalz 1596—1642), als Theolog bekannter, obwohl Herausgeber der Werke des Ignatius (1623), Martin Opitz[51]), als Philolog vergessen, obwohl als Dichter unsterblich, Thomas Reinesius, der berühmte Arzt (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd V. p. 151.), Christoph Forstner, der bekannte Politiker und Erklärer des Tacitus (1598—1669), August Buchner, der schon erwähnte Kenner der lateinischen Dichter und deutschen Redekünstler, als Kritiker des Prudentius (1643) und Plautus (1652) sehr schwach, Daniel Pareus[52]) (aus der Pfalz, † 1635), Erklärer des Musäus (1627) und Lucretius (1631) und Geschichtschreiber der Pfalz, Johann Steck[53]) (aus Bern), ein gelehrter Jurist, Jeremias Hölzlin[54]) (aus Nürnberg, † 1641), Erklärer des Apollonius Rhodius (1641), Heinreich Ernst[55]) (aus Helmstädt, † 1665), obwohl Jurist, doch Herausgeber des Epictet (1629) und Valerius Probus (1647),

Philipp Carl[66]) (aus Pfalz-Neuburg, † 1639), Erklärer des Gellius, Johann Elichmann[67]) (aus Schlesien, † 1639), Herausgeber des Cebes (1630) und des Simplicius (1640), Paganinus Gaudentius[68]) (aus Graubündten 1595—1649), ein philologisch gebildeter Jurist wie Christoph Riccius[69]) (aus Stettin 1590—1643), Andreas Rivinus[60]) (Bachmann, aus Halle 1601—56), der gelehrte Arzt, Herausgeber des Kirani Kiranides (1638), des Pervigilium Veneris (1644), der Gedichte des Tertullianus (1651), des Dracontius (1651), Orientius (1651), Lactantius (1652), Victorinus (1652), Damasus (1652), Paschasius Radbertus (1652), Corippus (1653), Columella (1654) und verschiedener anderer Kirchenväter (1653), sowie der Schriftsteller de materia medica (1664), Bernhard Damcke[61]) (aus Hamburg 1613—56), Uebersetzer des Agapetus und Basilius Macedo (1633), Johann Michael Dilherr[62]) (1604—69), Antonius Aemilius[63]) (Melis, 1589—1660), Elias Schede[64]) (aus Kadan in Böhmen 1615—41), Eberhard Wassenberg[65]) (aus Emmerich in Cleve 1160, † nach 1667), Uebersetzer des Florus ins Deutsche (1640), die schon erwähnte Dichterin Anna Maria Schurmann[66]), Johann Friedrich Gronov[67]) (aus Hamburg 1611—71), der berühmte Polyhistor, um die Kritik des Statius (1637), Sallustius, Livius, Seneca, Quintilian, Gellius 2c. hochverdient, Johann Jacob Dieterich[68]) (aus Bütisbach in der Wetterau 1612—69), Bernhard von Mallinkrot[69]), mehr Bibliograph als Philolog, der uns schon bekannte Genealog Nicolaus Rittershausen, Herausgeber des Corippus (1664), Johann Freinsheim[70]) (aus Ulm 1608—60), vortrefflicher Kritiker des Florus (1632), Tacitus (1638), Curtius (1648) und Livius (1649), Johann Schild[71]) (aus Bremen 1595—1667), als Erklärer des Tacitus (1645) und Sueton (1647) ziemlich schwach, Andreas Senftleben[72]) (aus Breslau 1603—42 od. 43), Johann Heinrich Böckler, der schon erwähnte Politiker, Erklärer des Cornelius Nepos (1640), Tacitus (1643), Herodianus (1662), Terentius (1657) und anderer römischer Schriftsteller, Johann Erich Ostermann[73]) (aus Zörbig), mehr Archäolog, Johann Scheffer, uns bereits bekannt, hierher aber als Erklärer des Aelian (1662), Hyginus (1674) und Obsequens (1679) gehörig, Christoph Adam Rupert[74]) (aus Altorf 1610—57), Herausgeber von Bemerkungen zum Enchiridium des Pomponius (1661), Cyriac Lentulus[75]) († 1678), Erklärer des Tacitus (1666), der schon genannte Polyhistor Lambeck, Erklärer des Gellius (1647) und Codinus (1655), Georg Horn[76]) (aus Kemnat in der Pfalz 1620—70), Herausgeber des Sulpicius Severus (1647) und Verfasser einer mittelmäßigen Geschichte der Philosophie, der Theolog Johann Andreas Quenstedt[77]) (aus Quedlinburg 1617—1688), Heinrich Julius Scheurl[78]) (aus Helmstädt 1599

—1651), mehr Bibliograph, der uns schon bekannte Ezechiel Spanheim[79]) (aus Genf 1629—1710), Herausgeber des Julianus und Cyrillus (1696) und Kritiker des Callimachus (1697), Heinrich Schäve[80]) (aus Kiel um 1650), Johann Schurzfleisch[81]) (aus Wildungen 1609—69), Christoph Arnold[82]) (aus Nürnberg 1627—87), obwohl Arzt, doch Herausgeber der Dirae des Val. Cato (1652), Marcus Meibom[83]) (aus Tönningen in Schleswig, † 1711), Herausgeber der alten griechischen Musik-Schriftsteller (1652), Christoph Pelargus[84]) (Storch, 1565—1633), als lateinischer Dichter nicht übel, Elias Ehinger[85]) 1575—1653), wie dieser Philolog und Herausgeber des Psellus (1595), Cäsarius, Gregorius von Nazianz (1626) und der Briefe des Themistokles (1629), Ludwig Lucius[86]) (aus Basel 1577—1642), Herausgeber des Virgilius (1613), Melchior Adam[87]) (aus Grottkau, † 1622), Verfasser der Biographieen der deutschen Aerzte, Philosophen und Juristen, Johann Philipp Pareus[88]) (1576 — 1648), berühmt durch sein Lexicon Plautinum (1614) und seine Studien über Symmachus (1617), Plautus und Terentius (1619), Valentin Thilo[89]) (aus Königsberg 1607—62), mehr Redekünstler und deshalb Bearbeiter des Aphthonius (1645), Johann Eichel von Rautenkron[90]), der schon erwähnte Jurist, Herausgeber des Procopius (1654), Joachim Johann Mader[91]) (aus Hannover 1626—80) Herausgeber der Kirchengeschichte Haymo's (1671) und überhaupt um die Litteratur des Mittelalters sehr verdient, Christoph Schrader (aus Rethmar in Lüneburg 1601—80), uns schon als Chronolog bekannt, Franciscus Junius[92]) (aus Heidelberg 1589—1677), noch heute durch sein Buch de pictura veterum (Rott. 1694. fol.) für die alte Philologie eben so wichtig, wie für die germanische, durch Erklärung von Willerams Evangelienparaphrase (1555), sowie durch Herausgabe der gothischen und angelsächsischen Evangelienübersetzungen (1684), Johann Schilter, der bereits erwähnte Jurist, unsterblich durch seinen Thesaurus antiquitatum teutonicarum (1727), Alexander Wiltheim[93]) (aus Luxemburg, 1604 geb.), berühmt durch seine Untersuchungen über die alten Diptychen, Georg Möbius[94]) (aus Laucha in Thüringen 1616, † 1697), Friedrich Brummer (aus Leipzig 1642—61), ein gelehrter Jurist, Andreas Reyher[95]) (1601—73), Herausgeber des Curtius (1658), Johann Wilhelm Capoferreus (eig. Greiseifer oder Eisenkop), ein geborener Sachse und tüchtiger Epigrammatist, dessen gelehrte Bemerkungen zu Ovids Verwandlungen Burmann in seiner Ausgabe mittheilt[96]), Johann Heinrich Böckelmann[97]), mehr Jurist als Philolog, Lucas Langermann[98]) (aus Hamburg 1625—86), Begleiter des Reinesius auf seinen Reisen nach Italien, der aber seine intendirte Inschriftensammlung nicht zu Ende brachte, son-

dern dieselbe an Reinesius überließ, Johann Caspar Suicer[99]) (Schwizer, aus Zürich 1619—84), der uns schon bekannte Lexikograph, Herausgeber von Homilien des Basilius und Chrysostomus (1684), Valentin Heinrich Vogler[100]) (aus Helmstädt 1624—77), mehr Bibliograph als eigentlicher Philolog, Johann Moritz[101]) Prinz von Nassau, bekannter als Gouverneur von Brasilien, hierher gehörig wegen der von ihm für das Bergendal'sche Mausoleum zusammengebrachten römischen Inschriften, Samuel Tennulius[102]) (Ten Nuyl, aus Steinfurt), Herausgeber der Einleitung des Jamblichus zur Arithmetik (1668), des Nicomachus, des Stephanus Byzantinus (1669), Agathemeres (1671) und Frontinus (1675), Heinrich Kipping[103]) (aus Rostock, † 1678), Archäolog, Caspar Löscher[104]) (aus Werdau im Voigtlande 1636—1718), Marinus Statileus[105]), (aus Trau), Auffinder des nach dieser Stadt benannten Fragments des Petronius, welches ohne sein Wissen Paul Frambotti zu Padua herausgab (1604), Johann Strauch[106]) (aus Coldiß 1612 1680), Biograph seiner Collegen, der Juristen, Paul Hachenberg[107]) (aus Steinfurt 1652—81), um die Kunde der Zustände Deutschlands im Mittelalter nicht unverdient, Friedrich Geisler[108]) (aus Bessendorf in Schlesien 1636—79), Georg Caspar Kirchmaier[109]) (aus Uffenheim in Franken, † 1700), berühmt durch seine Forschungen über die Latinität der alten Juristen, Samuel Rachel[110]) (aus Lund in Dithmarsen 1628—1691), uns bereits bekannt, hierher aber wegen seiner Erklärung von Cicero's Pflichten gehörig, Johann Tröster[111]) (aus Hermannstadt), nicht unwichtig hinsichtlich seiner Forschungen über den Zustand des alten Siebenbürgens, Friedrich Bessel[112]) (aus Tilsit), Herausgeber des Lebens Karl's des Großen durch Eginhard, Johann Daniel Major[113]) (aus Kiel 1634—93), berühmt als Archäolog, der gelehrte Wagenseil[114]), Johann III. Olearius[115]) (aus Halle 1639—1713), der uns schon bekannte Theolog, um die Erklärung des Herodot nicht unverdient (1675), Balthasar Stolberg[116]) (aus Mitweida 1640—1684), Martin Hancke[117]) (aus Breslau 1633—1709), der Biograph der römischen und byzantinischen Geschichtschreiber und der Gelehrten seines Vaterlandes, der uns schon bekannte Politiker Conrad Samuel Schurtzfleisch[118]), nicht blos tüchtiger Kenner der lateinischen Sprache, sondern auch Erklärer des Juvenal (1717), Ferdinand Fürstenberg[119]) Graf von Pyrmont (aus Beilstein 1626—83), ein guter modern lateinischer Dichter, Johann Heinrich Otte[120]) (aus Zürich 1619—82), bekannt durch seine Untersuchungen über die Eigennamen, Johann Rudolph Wetstein[121]) (aus Basel 1614 — 1684), der gelehrte Theolog, Herausgeber einer Schrift des Origenes (1674) und einer patristischen Catene (1670), Christfried Wächtler[122])

(aus Grimma 1652 — 1731), ein philologisch gebildeter Jurist, Caspar Sagittarius [123]) (aus Lüneburg 1643—94), von uns schon wegen seiner deutschen Chroniken erwähnt, Johann Philipp Slevogt [124]) (aus Jena 1649—1727), der gelehrte Jurist, Vincenz Placcius [125]) (aus Hamburg 1642—99), bekannt durch seine Untersuchungen über anonyme und pseudonyme Schriftsteller, Otto Mencke [126]) (aus Oldenburg 1644 — 1707), Ulrich Obrecht [127]) (aus Straßburg 1646—1701), Herausgeber des Quinctilian (1698), Anton Reiser [128]) (aus Augsburg 1628—86), ein gelehrter Bibliograph, Gottfried Voigt [129]) (aus Delitzsch 1644 —1682), Joachim Feller [130]) (aus Schneeberg 1624—91), berühmt durch seine Verzeichnung der Handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek, Georg Schubert [131]) (aus Heldburg in Franken 1650—1701), der gelehrte Jurist, Heinrich Günther von Thulemeyer [132]) (aus Lippe 1642—1714), sein berühmter College, Johann Fabricius [133]) (aus Altorf 1644—1729), für die Literaturgeschichte besonders durch die genaue Beschreibung der in seiner Bibliothek befindlichen Bücher wichtig, Georg Matthias König (aus Altorf 1619—99), Erklärer des Juvencus (1710), Johann Nicolai [134]) (aus Ilm im Schwarzburgischen 1665—1708), ein gelehrter Vielschreiber, Immanuel Weber [135]) (Textor, aus Hohenheide bei Leipzig 1659—1726), Jurist, aber hierher wegen seiner Untersuchungen über deutsche Alterthümer gehörig, der von uns schon oft genannte Johannes Clericus (Jean Le Clerc), der treffliche Anhaltiner Geschichtschreiber Johann Becmann, um die Bibliographie durch seinen Katalog der Universität Frankfurt nicht unverdient, Heinrich Hilarius (aus Wolfenbüttel, † 1686), Erklärer der Chronik des Philippus Cyprius (1687), Johann Baptista Otte [136]) (aus Zürich 1662—1732), der Sohn des oben genannten Gelehrten, dessen Anmerkungen zum Josephus Havercamp in seine Ausgabe aufnahm, Johann Friedrich Krebs [137]) (aus Baruth 1651 — 1725), Johann Heinrich Eggeling [138]) (aus Bremen), Johann Baptista Croph [139]) (aus Augsburg), Nicolaus Gürtler [140]) (aus Basel 1654—1711), Johann Burchard May [141]) (aus Pforzheim 1652—1726), Daniel Wilhelm Möller [142]) (aus Presburg 1642—1712), berühmt durch seine zahlreichen gelehrten Lebensbeschreibungen, Heinrich Christian Henninius [143]) (de Hennin, aus Hanau, † um 1704), Kritiker des Juvenal (1685), Johann Andreas Danz [144]) (1654—1727), ein tüchtiger Hebraist, wie Johann Heinrich May [145]) (aus Pforzheim 1653—1719), Bruder des oben genannten gleichnamigen Gelehrten, Johann Moller [146]) (aus Flensburg 1661—1725), um die Literaturgeschichte wohlverdient, Paul Pater [147]) (aus Ungarn 1656—1724), Philolog und Mathematiker zugleich, Gottfried Vockerodt [148]) (aus Mühlhausen 1665 — 1727), Johann Albert

Fabricius[149]) (aus Leipzig 1668—1736), der Leipziger Polyhistor und unsterblich verdiente Literärhistoriker, Andreas Christian Eschenbach[150]) (aus Nürnberg 1663—1722), berühmt durch seine Kritik der Orphica (1702), Johann Philipp Pfeiffer[151]), sein Landsmann (1645—95), der ein für seine Zeit nicht übles Handbuch der griechischen Antiquitäten hinterließ, Samuel Battier[152]) (1667—1744), ein tüchtiger Philolog und Erklärer der griechischen Tragiker und des Diogenes von Laerte, Johann Frick[153]) (aus Ulm 1670—1739), Hermann von der Hardt[154]) (1660—1746), für die Literaturgeschichte der Kirchenreformation sehr wichtig, Daniel Nessel († 1699), bekannt durch seinen aus Lambec's großem Werke über die Handschriften der Wiener Bibliothek gemachten Auszug[155]), Georg Heinrich Ursinus[156]) (aus Speier 1647 — 1707), bekannt durch seine griechische und lateinische Grammatik, Alexander Arnold Pagenstecher[157]) (aus Bentheim 1659—1716), der gelehrte Jurist, Hermann Friedrich Flayder[158]) (aus Tübingen), Uebersetzer des Pindar (1622), Johann Taubert[159]) (aus Altorf 1592—1646), als Herausgeber der Briefe Melanchthon's bekannt, Christian Daum[160]), von uns bereits erwähnt, Herausgeber von Cato's Distichen (1661) und einer Anzahl von Homilien der Kirchenväter (1670), Christian Friedrich Frankenstein[161]) (aus Leipzig 1621—79), der Polyhistor Jacob Thomasius[162]) (aus Leipzig 1622—84), Friedrich Rappolt[163]) (aus Reichenbach im Voigtlande 1615—76), ein recht tüchtiger modern lateinischer Dichter, Johann Siegfried Sagittarius[164]) (aus Breslau 1617—1694), Johann Vorst[165]) (aus Wesselbuur in Dithmarsen 1623—1676), berühmt durch seine Schriften über den neutestamentlichen Dialekt und die feinere Latinität, Johann Christian Freiherr von Boineburg[166]) (aus Eisenach 1622—73), obwohl selbst nicht Schriftsteller, doch Freund aller Gelehrten, Jacob Andreas Crusius[167]) (aus Hannover 1636—89), Marquard Gude[168]), der von uns schon erwähnte Polyhistor, dessen Corpus inscriptionum zu den vorzüglichsten philologischen Leistungen dieses Jahrhunderts gehört, Johann Seobald Fabricius[169]) (aus Speier 1622 geb.), Johann Andreas Bose[170]) (aus Leipzig 1626—1674), Herausgeber des Cornelius Nepos (1657) und Petronius (1701), Balthasar Bebel[171]) (aus Straßburg 1632—86), um die Erklärung der christlichen Alterthümer wohlverdient, Martin Lipenius[172]) (aus Brandenburg 1630—82), ein fleißiger, aber unkritischer Bibliograph, Johann Gottfried Herrichen[173]), (Cyrillus, Domnulus, 1729—1705), ein tüchtiger Componist griechischer Verse, Johann Gottfried Olearius[174]) (aus Halle 1635—1711), um die patristische Literatur nicht unverdient, Johann Ludwig Prasch[175]) (aus Straßburg 1637—90), Herausgeber des Phädrus (1660) und trefflicher lateinischer Stylist, Theo-

philus Spizel, bereits erwähnt und hierher nur als Literarhistoriker gehörig[176]), Sebastian Schmid[177]) (aus Lampertsheim im Elsaß, † 1696), ein tüchtiger Kenner des Rabbinischen, Johann Ludwig Fabricius[178]) (aus Schafhausen 1632—97), Johann Friedrich Heckel[179]) (aus Gera, † 1700), ein ausgezeichneter Archäolog, Johann Reiske[180]) (aus Gera 1641—1701), Petrus Axenius[181]) (aus Schleswig, † 1706), Herausgeber des Phädrus (1671), Hermann Ewich[182]) (aus Wesel), der durch seine ausgesuchte Münzsammlung das Berliner Cabinet nicht wenig bereicherte, Johann Christoph Sturm, der bereits erwähnte Mathematiker, Uebersetzer des Archimedes ins Deutsche (1670), Joachim Kühn[183]) (aus Greifswald 1647—1697), um die Kritik des Pollux (1675), Aelian (1689), Diogenes von Laerte (1792) und Pausanias (1696) hochverdient, Elias Constantius von Treuenschröder (aus Danzig), dem wir Fasti Romanorum Liviani (Ged. 1675. 4.) verdanken, Johann Andreas Scherz[184]) (aus Worms 1652—1726), Verfasser einer großen Anzahl von Biographieen gelehrter Griechen, Johann Heinrich Ernesti[185]) (aus Königsfeld bei Rochlitz 1652—1729), ein tüchtiger lateinischer Stylist, Magnus Daniel Omeis[186]) (aus Nürnberg 1646 — 1708), Philosoph und Literärhistoriker, Tobias Guthberleth († 1703), der bereits genannte holländische Gelehrte, ein tüchtiger Archäolog, und der oft schon erwähnte Cellarius, dessen Handbuch der römischen Alterthümer lange Zeit als Quelle aller derartigen Arbeiten diente.

1) S. Burmann. Syll. Epist. T. I. p. 342. Drackenborch. Praef. ad Livium p. LIII. LXXIX.

2) Dodecadellos. Arg. 1616. 4. Sacrarum lect. L. VIII. Norib. 1643. 8.

3) Poemata varia (Sylvae, Elegiae, Epigr., Epicedia, Ecclesiastes). Gen. 1609. 8. S. a. Otto, Thes. Jur. Thes. Civ. T. I. p. 37—160. S. Ebert, Eulogia JCrûm p. 77. Baillet T. II. p. 199. Spon, Hist. de Genève T. I. p. 477. Otto, Praef. T. I. p. 42. sq. Terrasson, Hist. jur. Rom. p. 393. sq. Jugler, Beitr. Bd. III. 1. p. 61. sq. Niceron T. XXX. p. 185. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 54, sq.

4) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 387. Athenae Raur. Prof. Institut. p. 157. sq. Jugler Bd. III. Th. II. p. 495. sq.

5) S. Pope Blount p. 900. sq. Baillet T. II. p. 72. 215. sq. 417. Bayle T. II. p. 782. Crenii Anim Phil. P. VI. p. 184. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 532. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 319. Wesseling. Praef. ad Diod. Sic. f. *3. Freytag. App. lit. T. III. p. 583. sq. Niceron T. XXVIII. p. 125. Veith, Bibl. August. P. VI. s. v. Clarmund T. V. p. 16. Spizel, Templum hon. p. 328. J. Brucker, Diss. ep. de meritis in rem lit. praec. Graecam D. Hoeschel. Aug. Vind. 1738. 4. u. im Tempe Helvet. T. IV. S. III. p. 469. u. Miscell. Hist. Lit. et Phil. P. II. p. 444. sq. u. Ehrentempel d. deutschen Gelehrs. Dec. III. p. 97.

6) S. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 73. Freytag, App. T. III. p. 85. sq. Chaufepié T. III. s. v. Zeltner, Theatr. corr. p. 397. Adam. Vit. Med. p. 145. sq. Niceron T. XXXVII. p. 402.

7) S. M. Dreaser, Pr. in ejus funere. Lips. 1614. fol. u. bei Witten, Mem. Theol. Dec. I. p. 78.

8) Monumentorum Italiae L. IV. Helmst. 1592. fol. S. Burmann, Praef. ad Anth. Lat. p. XXI. Reines. ad Synt. Inscr. * 2. Magiri Eponymol. s. v.

9) S. Ebert, Eulogia JCrum. p. 65. Christ. Exo. IV ad Villaticum. Lips. 1646. 8. p. 140. sq. cf. Exc. XXI. p. 334.

10) De arte critica. Amst. 1662. 8. Verisimilium L. IV. ib. 1662. 8. Suspectarum Lect. L. V. ib. 1664. 8.

11) Tyrocinium poeticum. Ingolst. 1594. 8. Progymnasmata s. Dialogi. ib 1609. 8. S. Baillet T. II. p. 218. 312. 418. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 83. Burmann. Praef. ad Ovid. ** 4. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 273.

12) S. Bayle T. III. p. 53. Voss. de scient. math. p. 388. Morhof T. I. p. 241. sq.

13) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 53. Fabric. Hist. Bibl. P. VI. p. 238. Gerdes, Flor. p. 114. Jugler's Beitr. Bd. I. Th. II. p. 229. sq. G. Chr. Gebauer, Comm. de G. Ac. En. bei s. Diss. sing. de Privileg. cont. Gott. 1749. 4. p. 94—108.

14) Parerga ad var. Pandect. et Instit. locos. Alt. 1597. 8. u. bei Otto, Thes. T. I. p. 339—392. S. Teissier T. II. p. 347. Omeis. Gloria ac. Altorf. p. 100. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 444. Otto, Praef. T. I. p. 43. sq.

15) S. Scaligerana Sec. a. v. Baillet T. II. p. 223. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. II. p. 17. Cunaei Epist. p. 192. sq. Burmann, Praef. ad Anthol. Lat. p. XXXII. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 414. sq. (N. Wilkens) Leben d. berühmten Lindenbrogiorum, nebst e. Nachr. v. Leben G. Elmenhorst, J. Moersii, Hel. Putschii u. C. Dalii. Hamb. 1723. 8. Struv. Acta lit. T. I. F. VI. p. 14. Das Herzogth. Bremen u. Verden Bd. VI. p. 445. sq.

16) Lexicon Juridicum Juris Caesarei simul et Canonici. Gen. 1640. fol. 1736. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 423.

17) De praefectura sacri praetorii tr. Frcft. 1611. 4. S. Hancke, De rom. rer. script. p. 171. Gerdes, Floril. p. 125. sq.

18) S. Schumacher, Vita Siberi p. 238. sq. Ludovici Schulh. Bd. V. p. 272. sq.

19) S. Baillet T. II. p. 245. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 176. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 293. sq. Foppens T. I. p. 341. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 271. Vrimoet, Athenae Fris. p. 237. sq. — Collegium Hesiodeum. Amst. 1632. 8. Manuale Graec. Voc. N. Test. ib. 1649. 12. Lips. 1722. 12. 1774. 12. Lex. gr. lat. N. Test. studio Schöttgen. ib. 1735. 8.

20) Tr. de dialectis Graec. principalibus. Viteb. 1604. 8. Or. Sibyllina in tria τμηματα distr. ib. 1618. 8. Norimb. 1658. fol. (bei s. lat. Ueb. d. N. Test.) De pronunciatione graeca ant. contra Neophyton. Viteb. 1645. 8. S. Baillet T. II. p. 223. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 39. sq. Clarmund T. II. p. 174. Spizel, Templ. hon. p. 344. P. Röber, Leichenpr. a. Er. Schm. Wittenb. 1639. 4. Witten, Mem. Phil. Dec. III. p. 405. sq. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 181.

21) Quinque sacrorum adagiorum Centuriae. Lips. 1602. 4. S. Crenii Anim. P. II. p. 237. J. Sorger, Or. in obitum J. Z. Scheus. 1612. 4. W. Seberi Concio fun. in Z. Lips. 1613. 4.

22) Thesaurus phras. poet. Col. 1603. 1612. 12. Amst. 1680. 12. Gnomologia. ib. 1606. 12. Thes. Epist. Laconic. ib. 1606. 12. S. Foppens T. I. p. 595. Hartzheim. Bibl. Col. p. 163. Paquot T. XII. p. 428. sq.

23) Prophetica Halieutica nova et admiranda. Tig. 1603. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 212. sq. X. p. 293. XI. p. 138. Gerdes, Flor. p. 143. Freytag, Anal. p. 304. Graev. ad Catull. Tib. Prop. c. not. var. p. 187.

24) S. Bayle T. II. p. 355. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 91. sq. II. p. 145. sq. XII. p. 39. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 174. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 236. sq. Wilkens, Leb. Lindenbroglorum p. 57. sq.

25) S. Saxe, Onom. T. IV. p. 149. Ludovici, Schulhist. Th. I. p. 121.

26) S. J. A. Knosen, Or. de vita et obitu C. W. Bas. 1626. 4. Niceron T. XXIV. p. 252. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 332. — Instit. arithmet. L. II. Tig. 1603. 8. De antiquiss. nummis Hebr. Chald. et Syror. ib. 1605. 4. C. Gesneri Mithridates comm. ill. ib. 1619. 8.

27) De funeribus Roman. L. IV. Hamb. 1605. 8. De annulis Lib. Lub. 1623. 8. S. Hancke, De script. rer. rom. p. 288. sq. 412. sq. Pope Blount p. 975. sq. Bayle T. III. p. 5. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 157. sq. XI. p. 225. 260. XVII. p. 95. Niceron T. XLI. p. 161. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 353. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 516. J. Stolterfoth. Or. fun. in eum. Lub. 1643. 4.

28) S. Bayle T. II. p. 882. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 13. sq. 103. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 288. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 521. Rechenberg, Bibl. Lips. 1752. 8. p. 169.

29) S. Bayle T. III. p. 120. Scaligerana Sec. s. v. Lingelsh. u. Denaisius. Crenii Anim. P. II. p. 153. sq. Burmann, Syll. Ep. T. II. p. 359. sq.

30) S. Foppens T. II. p. 1093. sq. Hartzheim p. 295.

31) S. L. Allatii Apes urb. p. 219. Moller, Homon. p. 668. sq. Banduri p. 39. sq. Freytag, App. T. II. p. 1044. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 404.

32) Variae Lect. L. VI Lips. 1619. 8.

33) Diss. de antiquitatibus Nemausensibus. Paris. 1607. 8. u. bei s. Poemata. Bas. 1614. 8. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. I. p. 1066. sq. S. Gerdes, Floril. p. 150. Clement T. IX. p. 274. G. Moller, Or. fun. de vita et obitu J. J. Gr. Basil. 1627. 4.

34) S. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 15.

35) Juvenilia. Viteb. 1607. 8. Soliloquium rerum divin. Anacreon atque Epidorpides. Frcft. 1623. 8. Adversar. Comment. L. LX. ib. 1624. fol. (Ueb. die verlorengegangenen u. ungedr. Büch. d. Adv. s. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 467. sq. Saxe, Onom. T. IV. p. 194. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 1557. 1798. p. 762. 1799. p. 90. 985. 1815. 2016. 1564. 1800. p. 783. 2016. 1801. p. 120. Unsch. Nachr. 1709. p. 379. 645. sq. 1729. p. 144. Weller, Altes Bd. I. 1 p. 42. II. 9. p. 393. sq. Lessings Briefw. mit Ramler Bd. II. p. 234. Leipz. Gel. Zeit. 1817. II. p. 1919. 1369 sq. Murr, Journal X. p. 288. Comm. Litt. Offenbach. T. III. p. 206. sq.) S. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4189. Kiefecker, Bibl. erud. praec. p. 20. Meusel, Lit. bibl. Mag. St. V. p. 74. sq. Eckhardt, Nachr. v. seltn. Büch. p. 252. u. Pr. ac. de C. Barth. Schol. Ien. alumno. Isen. 1773. 4. Hülsemann bei Struvii Acta lit. T. I. F. VII. p. 4. F. III. p. 31. sq. 34. 45. 49. 52. 60. Pope Blount p. 1010. sq. Baillet T. II. p. 242. sq. V. p. 86. sq. Bayle T. I. p. 461. III. p. 34. 620. Morhof T. I. p. 279. sq. 925. sq. Moller, Homon. p. 907. sq.

Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 202. sq. 225. sq. XVI. p. 144. sq. XVII. p. 60. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 807. sq. Burmann, Praef. ad Poetas min. **** 3. Götze. Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 296. Clement T. II. p. 462. sq. Burmann, Praef. ad Anth. Lat. p. XXXIX. sq. u. ad Claudian. p. XXII. sq. Klotz, Anti-Burmann. p. 27. sq. Burmann. Anti-Klotzius p. 9. sq. Freher P. IV. p. 1546. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 320. Niceron T. VII. p. 14. Brucker, Ehrentempel Dec. I. p. 34 Deutsche Acta Erud. T. I. P. XI. p. 925. sq. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1658. 4. J. Hülsemanni Conc. fam. germ. in ejd. obitum. Zwick. 1658. 4. G. A. Vinbolt, Pr. de G. B. Cygneae 1713. fol. Ersch u. Gruber's Encycl. I. S. Th. VII. p. 441. sq. Hand ad Statium T. I. p. XLV. sq. Briefe, die neue Lit. betr. XVII. p. 150.

36) Epideignia s. Spec. Hist. veteris — civitatis Ubiorum. Col. Agripp. 1608. fol. S. Hartzheim, Bibl. Col. p. 297. sq.

37) S. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 69.

38) S. Baillet T. II. p. 225. Burmann. Praef. ad Ovid *** u. ad Val. Flacc. **** 3.

39) Amphitheatrum Sapientiae Socraticae Joco-Seriae. Hanov. 1619. 1670. II. fol. S. Morhof T. I. p. 246. Grosser, Praef. ad Memorab. Lusat. Lips. 1714. fol.

40) Crepundiarum s. Juvenil. Curar. L. III. Hanov. 1615. 4. u. Antiq. Lection. L. II. Herb. 1618. 8. u. bei Schminck. Synt. crit. var. aut. p. 305—628. Graev. Praef. et Epist. p. 31. Drakenborch ad Liv. p. LIII. sq. Paquot T. XVII. p. 141. sq. Andr. Gebbard, Vita J. G. Frcft. 1677. 8. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 332. u. Effig. Profess. Gron. et Omland. p. 102. J. H. Andreae, De J. Gebb. Palatino. Heidelb. 1668. 4. Ed. II. ib. 1708. 8.

41) S. Witten, Mem. Theol. Dec. VII. p. 885.

42) Praecognitionum juris lib. Paris. 1617. 12. S. a. Meermann, Thes. Jur. T. III. p. 364. sq. cf. Meermanni Praef. T. III. p. V. sq. Bayle T. IV. s. a. Sengebere p. 188. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 314. sq.

43) Idolum Lauretanum eversis Baronii, Canisii, Turriani ac Tursellini fulcimentis dejectum. Argent. 1619. 4. De peregrinationibus studios. ib. eod 4. Diatribae in Suet. Caesares. ib. 1623. 4. Speculum boni principis s. Vita Vespasiani scriptore Suetonio notis ill. ib. 1625. 4. Miscell. Quaestion. ex Flori Rerum Roman. Epil. exc. Cent. VII. ib. 1633. 4. Plinii Panegyr. ad publ. diff. propos. Arg. 1635. 4. Orationes. ib. 1640. 12. S. Baillet T. II. p. 224. sq. VI. p. 162. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 182. sq. III. p. 170. IX. p. 202. X. p. 169. XI. p. 239. sq. 254. 274. XIV. p. 128. XVI. p. 318. Fabric. Cent. plagiar. p. 50. u. Hist. bibl. P. IV. p. 270. sq. Freher, Theatrum P. IV. p. 1534. Boecleri Orat. Arg. 1654. 8. p. 230. sq. u. Opera q. 155. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 486. sq. Niceron T. XXVII p. 323. Brucker, Ehrentempel Dec. IV. p. 154. Spizel, Templum hon. p. 350. sq. Clarmund T. VIII. p. 21.

44) Cassiodori Formula Comitia Archiatrorum ill. Helmst. 1668. 4. Maecenas s. de C. C. Maec. vita et rebus gestis lib. sing. Lugd. B. 1653. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 16. Gerdes, Floril. p. 246. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 415. u. Bibl. Med. Pract. T. II. p. 488. sq. P. Neucrantz, Or. fun. in obitum J. H. M. Lub. 1655. 4.

45) A. Duditb. Comm. de cometarum signif. et Th. Erasti sent. de com. c. παραδόξῳ ὅτι οὐδεὶς κομήτης ὅστις οὐκ ἀγαθὸν φέρει. Breslav. 1619. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 268. Gebauer, Diss. Anthol. Lips. 1733. 8. p. 299. sq. Stieff. Hist. jubilaeor. schol. Vratisl. 1737. 8. p. 70. sq.

46) Auripodina artium et scient. omnium excerpendi solertiam. Mon. 1638. Antv. 1641. 12. S. Crenii Anim. Phil. P XVI. p. 44. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 371. sq. Niceron T. XXII. p. 371. J. H. Goetz, Disq. num H. Dr. scripta oraculorum instar haberi debeant? Lub. 1720. 4.

47) Scholia vetusta et oppido erudita in IX L. Homeri e ms. prin. Helmst. 1620. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 188. X. p. 83. sq.

48) Sylloge numiamatum quae diversi Imperatores, Reges, Principes, Comites, Respublicae ab a. 1500 ad 1600 cudi fecerunt. Arg. 1620. fol. S. Gerdes, Floril. p. 237.

49) S. Keyßler's Reisen Th. I. p 708. sq. C. Allatii Urb. Apes p. 256. Pope Blount p. 1053. sq. Baillet T. II. p. 244. sq. 421. Morhof T. I. p. 67. sq. 944. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 216. Banduri p. 71. sq. Fabric. Hist. bib'. P. II. p. 440. sq. Chaufepié T. II. s. v. Moller. Cimbria lit. T. III. p. 321. sq. Wilkens, Das Leb. d. gel. L. Holst. Hamb. 1723. fol. Niceron X. XXXI, p. 236. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 188. Struv. Act. litt. T. I. F. III. p. 38. Clarmund T. III. p. 49. — L. Holst. Ep. XXII. ad P. Lambec. Jen. 1708. 8. Epist. ad Diversos coll. J. F. Boissonnade. Paris. 1817. 8.

50) Antiquarius s. Syll. obsolet. verborum. Lugd. 1622. 4. Graeciae antiq. enarr. tab. geogr. exorn. et ed. a S. Puffendorf. Amst. 1661. 8. u. bei Gronov. Thes. Ant. Graec. T. IV. p. 10. sq. S. Morhof T. I. p. 848. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 504. — Von Petrus Laurenberg dagegen ist die Acerra Philologica, d. i. 200 Historien. Rost. 1635. 8. u. Pansophia s. paedia philos. ib. 1633. 8. u. Fundamentum latini eloquii ib. 1635. 8. u. Euphradia s promta ac parabilis eloquentia. ib. 1634. 8. u. Pasicompse nova s. Delineatio pulchritudinis humanae. Lips. 1634. 8. s. l. 1672. 8. etc. S. Fabric. Cent. plagiar. p. 95.

51) Variae Lectiones. Dant. 1636. 4.

52) Historia Bavarico-Palatina. Frcfr. 1633. 12. ed. G. Chr. Johannis. ib. 1717. 4. S. Bayle T. III. p. 594. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 14. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 500. sq. Johannis. Praef. a. a. O. p. 134. sq. Niceron T. XLIII. p. 276. sq.

53) Anticriticae juris observationes. Basil. 1627. 4. u. c. J. Gothofredi resp. bei Otto, Thes. Jur. T. I. p. 501. III. p. 255. sq.

54) S. Bayle T. II. p. 784. Morhof T. I. p. 445. Ruhnken. Epist. II cr. p. 68. Paquot, Mém T. V. p. 166. sq.

55) Variar. Observ. Libri. Amst. 1636. 19. u. bei Otto, Thes. Jur. T. V. p. 1119. sq. Brev. annot. in Lib. T. I. Digest. Sorae 1646. 4. u. bei Meermann, Thes. Jur. T. VI. p. 841. sq. S. Baillet T. II. p. 75. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 125. Gundlingiana P. VIII. p. 240. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. V. p. 37. sq. Meermann, Praef. ad T. I. p. VII. sq. T. VI. p. III. sq. Clement T. VIII. p. 110. sq. Jugler, Beitr. Bd. V. Th. II. p. 332. sq.

56) Anim. hist. phil. et cr. in Noctes Att. Agellii et Q. Curtii Hist. ed. Chr. Arnold. Norimb. 1663. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 233. sq. XVI. p. 34. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 89.

57) S. Bayle T. II. p. 347. Morhof T. I. p. 770. sq. T. II. p. 21.

58) Expositionum jurid. L. II. Flor. 1631. 8. u. bei Otto, Thes. Jur. T. III. p. 337. sq. De Justinianei Saec. moribus nonnullis P. II. Flor. 1637—38. 4. u. bei Meermann, N. Thes. Jur. T. III. p. 679. sq. Obstetrix literaria s. de compon. et evulgandis libris diss. ib. 1638. 4. Chartae palantes et de prodigiorum significatione. ib. 1638. 4. S. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. III. p. 53. Gerdes, Floril. p. 137. Freytag, Anal. p. 372. sq.

Meermann, Praef. ad T. III. p. IX. u. Consp. Thes. N. p. 19. Clement T. IX. p. 74. sq. Niceron T. XXXI. p. 108. Fabroni T. XIV. p. 11. sq.

59) Prael. ad Instituta. Ged. 1631. 8. Vindiciarum Juris Praemessa adversus Novatorum affanias et corruptelas. ib. 1633. 4. u. b. Otto, Thes. T. II. p. 737. S. Otto, Praef. T. II. p. 25. sq.

60) S. Saxe, Onom. T. IV. p. 384. sq. Graev. Praef. et Epist p. 206. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 700. sq. Kindervater, Nordhusa ill. p. 111. sq. Freytag, Anal. p. 783. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1656. 4. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 251. Niceron T. XXXIII. p. 172. Lit. Wochenbl. Bd. II. p. 8. sq.

61) S. Gronov's Leben. Hamb. 1723. 8. p. 104. sq.

62) Disput. theol. philol. Norimb. 1652. 4. S. Fabric. Bibl. Lat. T. III. p. 574. sq. Struve, Acta litt. F. VII. p. 5. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 362. sq. Köhler, Hist. Münzbel. Th. VII. p. 217. Witten, Mem. Theol. Dec. XII. p. 1621. Ad. Saubert, Leichensermon auf J. M. D. Nürnb. 1669. 4. Chr. Arnoldi, Parentatio J. M. D. ib. 1669. 4. N. Nothhelfer, Or. pan. in J. M. D. Kilonii 1669. 4.

63) Or. de novo et laud. Sen. inst. necnon de usu lect. historicae. Ultraj. 1634. 4. S. Reitz. Or. de orig. Gymn. Hieronym. p. 25. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 3. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VIII. p. 408. sq.

64) De diis German. Syngr. IV. Amst. 1648. 8. ed. J. Jancke. Hal. 1728. 8. S. Jarkii Praef. (gegen:) Foppens. Bibl. Belg. T. I. p. 257.

65) Humanae vitae schema conditiones hominum et mores ad amussim repraes. Lov. 1636. 8. S. Foppens T. II. p. 273.

66) S. Münch, Margariten p. 473.

67) In R. P. Statii Silvarum L. V. Diatr. Hag. Com. 1637. 8. Observat. L. III. Lugd. B. 1639. 1662. 8. L. IV. Daventr. 1652. 12. L. IV. cur. F. Platner. Lips. 1755. 8. ed. C. H. Frotscher. Lips. 1831. 8. Monobiblos observ. in script. eccles. Dav. 1651. 12. De Sestertiis. Dav. 1643. 8. Amst. 1656. 1691. 4. Lectiones Plantinae. Amst. 1740. 8. Notae in Terent. Oxon. 1750. 8. De notis, e quibus dignosci queat vetustas lib. lat. mss. bei b. Comm. Epist. Leibnit. Prodr. T. II. p. 912. sq. S. Pope Blount p. 1057. Baillet T. II. p. 251. Graev. Praef. et Ep. p. 33. 47. 177. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 230. IV. p. 30. sq. V. p. 216. VI. p. 32. sq. VIII. p. 31. XI. p. 72. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 522. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 640. sq. Drackenborch. Praef. ad Liv. p. XLIX. sq. Freytag, Anal. p. 398. Chaufepié T. II. s. v. Revii Daventria ill. p. 712. Brucker, Ehrentempel Dec. IV. p. 113. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 265. sq. Vita, vor s. Lect. Plautinae. Vita ex M. Adami docum. ill. vor L. Rauwolf. Flora Orientalis. Lond. 1755. 8. (N. Wittens) Leb. d. ber. J. Fr. Gr. n. e. seiner Briefe. Hamb. 1723. 8. Burmann. Syll. T. II. p. 524. sq. Clarmund T. I. p. 174.

68) Diss. miscellan. Pentas. Tig. 1654. 8. S. Hancke, De rom. rer. scr. p. 191. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1554. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 233. III. p. 230. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VIII. p. 472. Hess. Heb-Opfer St. XVIII. p. 703. sq. S. Haberkorn, Sermo fun. in obitum J. C. D. Giessae 1668. 4.

69) Paralipomenon de hist. graecis. Col. 1656. 4. De ortu et progr. artis typogr. Col. Agr. 1640. 4. u. J. Wolf, Monum. Typogr. T. I. p. 547—842. De natura et usu literarum. Mon. 1638. 4. S. Acta Erud. 1745. p. 224. sq. Niceron T. XXXIII. p. 204. B. G. Struv. Pr. de fatis et scriptis M., vor dess. Comm. de arcbicancell. Imp. Jenae 1745. 4.

70) S. Hancke p. 296. sq. 420. sq. Baillet T. II. p. 243. sq. Crenii

Anim. Phil. P. III. p. 22. 169. 173. IX. p. 280. XV. p. 137. XVII. p. 80. Ducker. Praef. ad Florum * 5. sq. Ernesti, Praef. ad Tacit. c. III. Abr. Freinshem. Laud. post. J. Fr. Frcft. 1661. 4. 1679. 8. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 346. Brucker, Ehrentempel Dec. II. p. 76. Spizel, Templ. bon. p. 357. Clarmund T. II. p. 165. Struv. Acta lit. T. I. F. III. p. 18. sq. F. VI. p. 30. u. Comm. lit. M. Berneggeri I. et II. Fasc. Arg. 1670. 12. Nova Misc. Lips T. X. p. 366. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 69. 77. sq. Jördens, Lex. deutscher Dichter Bd. I. p. 577. sq.

71) Exerc. in Tac. Annal. L. XV. ubi extrema Senecae describ. Lugd. B. 1645. 12. L. II. de Caucis nobiliss. vet. Germaniae pop. Lugd. B. 1649. 8. De coalitione populorum et rerum publ. Hag. Com. 1661. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 224.

72) De alea veterum. Lips. 1667. 8. u. bei Gronov. Thes. Ant. T. VII. Comm. et Parodiae amplius L Phaseli Catulliani. Lips. 1642. 8. S. Hancke p. 186. sq.

73) De astrolatria. Viteb. 1663. 4. De erroribus auct. latin. Viteb. 1648. 4. S. Saxe T. IV. p. 482. sq. Witten, Mem Phil. Dec. IX. p. 523. sq.

74) S. Baillet T. II. p. 227. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 65. sq. V. p. 227. sq. IX. p. 215. sq. 229. X. p. 128. sq. XI. p. 270. XII. p. 111. 127. sq 270. XIII. p. 188. 235. sq. XVI. p. 228. 293. XVII. p. 20. sq. Omeis. Gloria ac. Altorf. p. 101. sq. 173. Duker. Praef. in Flor. * 6. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 593. sq. G. Noessler, Pr. ac. in ejus funere. Alt. 1647. 4.

75) Augustus s. de convertenda in monarchiam republica juxta ductum et mentem Taciti. Amst. 1645. 8.

76) Diss. hist. et politicae. Lugd. B. 1668. 12. De originibus Americanis L. IV. Hag. Com. 1652. 8. Hist. Philos. L. VII. Lugd. 1655. 4. etc. S. Saxe T. IV. p. 513. sq. Baillet T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 55. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 338. sq. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 238. sq. Vonck. Praef. ad Hugenii Doesburg. p. 81. sq. 92. sq. S. Ad. Flessae Diss. de vita G. H. Baruthi 1738. 4. u. bei Flessae Fasc. Comm. Alt. 1744. 8. p. 79. sq. Struv. Acta lit. T. I. F. VII. p. 15. Reimann, Hist. lit. d. Deutschen Bd. IV. p. 210. sq.

77) Sepultura vet. s. tr. de antiq. rit. sepulcral. Viteb. 1660. 8. S. Baillet T. III. p. 8. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 143. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 456. sq. VI. p. 494. Chaufepié T. IV. p. 2. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 229. Niceron T. XXXII. p. 177.

78) Bibliogr. moralis. Helmst. 1648. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 288. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 106.

79) Diatr. de lingua Hebr. Lugd. 1648. 8. u. bei Barkey, Mus. Hag. T. IV. P. I. p. 175. sq.

80) Nomenclator mnemonicus. Heidelb. 1673 8. Diss. phil. de orig. linguarum et quibusdam earum attributis. Stet. 1652. 4. Mythologia Deorum et Heroum. ib. 1660. 1683. 1720. 12.

81) Dissert. var. arg. Corbaci Vald. olim prop. Viteb. 1710. 8.

82) S. Saxe T. IV. p. 557. Banduri p. 99. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 96.

83) De proportionibus Dial. Hafniae 1655. fol. De fabrica triremium lib. Amst. 1671. 4. S. Catal. libr. impr. et manuscr. M. M. Hag. Com. 1752. 8. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 445. sq. Burmann. Syll. Ep. T. IV.

p. 88. D'Orvill. Or. in Natalem Athenaei p. 36. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 443. sq.

84) Lusus poetici anagrammatum. Frcft. ad V. 1595. 4. Or. de causa ruentium scholarum. ib. 1640. 4. S. Baillet T. VI. p. 106. sq. Moller, Homon. p. 836. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 162. XV. p. 44. XIX. p. 39. 408. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 121.

85) S. Brucker, De Vita et scriptis El. Eh. Aug. Vind. 1724. 8. Clement T. VIII. p. 19. Freher, Theatr. P. IV. p. 1542. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VI. p. 160. Schelborn, Amoen. lit. T. VIII. p. 646. sq. Veilb, Bibl. Aug. T. VIII. Spizel, Templum bon. p. 464. sq.

86) S. Freher. Theatr. P. IV. p. 1536. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 261. sq. Gerdes, Floril. p. 236. Athenae Raur. p. 392. sq.

87) Monumenta Heidelberg. c. mantissa Neoburgicorum. Heidelb. 1602. 4. Vitae philos. German. ib. 1615. 4. Vitae JCrum et Medic. Germ. ib. 1620. 8 Vitae Theol. Germ. ib. 1653. 8. (Zus. Frcft. 1706. fol.) S. Baillet T. II. p. 53. Bayle T. I. p. 78. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 251. sq. Clement T. I. p. 47. sq. Niceron T. XLI. p. 241. sq. Stolle, Gesch. d. jur. Gelehrs. p. 34.

88) Lexicon Plautinum. Frcft. 1644. 8. Calligraphia Romana. Frcft. 1620. 8. Comm. de particulis ling. lat. ib. 1647. 12. Analecta Plautina. ib. 1634. 8. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 501. sq. Bayle T. III. p. 597. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 86. 150. X. p. 28. XIV. p. 19. Fabric. Cent. Plag. p. 81. sq. u. Bibl. Antiq. p. 65. Fabric. Bibl. Hist. P. VI. p. 299. sq. Niceron T. XLIII. p. 283. Burmann, Syll. T. II. p. 628. Lessings Leben Bd. III. p. 356.

89) Exercitia oratoria. Regiom. 1645. 8. Jen. 1663. 8. S. Saxe T. IV. p. 597. sq. Pisanski, Preuß. Lit. G. Th. III. p. 72. Witten, Mem. Phil. Dec. III. p. 425.

90) S. Morhof T. II. p. 570. sq. 580. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 151. sq.

91) De bibliothecis atque archivis vir. clar. lib. et comm. Helmst. 1666. 1702. 4. S. Saxe T. V. p. 14. sq. Banduri p. 89. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 51. sq. V. p. 202. sq. 495. sq. J. A. Ballenstaedt, Ep. Consilium comm. de J. M. vita de integro edendi. Hann. 1781. 4.

92) De pictura vet. L. III. Roterod. 1694. fol. S. Bayle T. II. p. 889. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 19. sq. Foppens T. I. p. 296. sq. Niceron T. XVI. p. 200. sq. J. G. Graevii Vita Fr. J. vor s. De pict. vet. u. bei Hagen. Mem. Phil. Dec. I. p. 42. sq. Clarmund T. V. p. 31. Müller, Bekenntn. merkw. Männer Bd. II. p. 179. sq.

93) Seine Schriften stehen bei A. Fr. Gori. Thes. Diptychorum. Flor. 1759. fol. T. I. p. 1—119. S. Banduri p. 227.

94) Tr. ph. de oraculorum ethnicorum orig. propag. et duratione. 1657. 4. 1685. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 372. sq. Pipping. Mem. Theol. Dec. VI. p. 703.

95) S. Ludovici Hist. schol. P. I. p. 1. sq. Nachr. vom Jubiläo d. Buchdr. in Gotha. Gotha 1740. p. 244. sq. G. Vockerodt, Pr. de A. R. noscendo ex sociis, discipulis et patronis eorq. epistolis. Goth. 1724. 4.

96) T. II. Op. Ovid. p. 1087. sq. — Animadv. in auct. classicos. Lips. 1659. 8. Lib. epigrammatum. Viteb. 1660. Ed. II. 8. S. Saxe, Onom. T. V. p. 50. sq.

97) Disp. diversa juris themata exhib. Heid. 1659. 4.

98) S. Graev. Praef. et Epist. p. 48. Burmann. Vita Heins. p. 20. 24. 33. Hagenbuch, Epist. Epigr. p. 129.

99) Observ. sacrae. Tig 1665. 4. Thesaurus eccles. o patr. graecis ord. alph. exh. quaec. phrases, ritus, dogmata, haereses et hujusmodi alia spectant. Amst. 1682. fol. 1728. II. fol. Lexicon Graeco-Latinum. Tig. 1683. 4. S. Moller, Homon. p. 726. Fabric. Bibl. Gr. T. IV. p. 570. X. p. 88. XIII. p. 638. sq. Stolle ad Heumann. p. 361. Albert. Praef. ad Hesych. p. XV.

100) Dissert. de naturali in bonas litteras propensione. Helmst. 1672. 4. Introd. in notitiam cujusque generis bonorum script. ib. 1670. 1691. 4. S. Freher, Theatr. P. III. p. 1415. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 29. sq. V. p. 395. sq.

101) S. Saxe, Onom. T. VI. Dedic. p. VI. T. V. p. 67. 594. Hessel. Praef. ad Gudii Inscr. **********. Chr. de Vries, Clefsche Lustbof. Cleve 1730. 8. J. H. v. Hagenbuch, Sacrarii Principis id est Antiquit. Clivens. s. Inscript. Bergendalens. Invest. I de Hercule Saxano. Susati 1731. 8.

102) S. Baillet T. II. p. 270. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 26 sq. 209.

103) Antiquitates Romanae. Bremae 1661. 8. 1679. 8. u. f. oft. Methodus juris publici. Frcft. 1672. 12. S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 174. IV. p. 67. sq. X. p. 272. XIII. p. 19. XV. p. 116. XVII. p. 13. XVIII. p. 102. sq. Fabric. Bibl. Antiq. p. 59. u. Hist. bibl. P. VI. p. 356. sq. Nieuport. Praef. ad Expl. Rit. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 260. sq. u. Misc. Lips. N. T I P. IV. p. 678. sq. J. Havingborst, Vita H. K. vor K. Ant. Rom. Lugd. B. 1713. 8. H. E. Heeren, Or. de J. K. egregio boni praeceptoris exemplo scholae reg. Brem. ornam. Bremae 1753. 4.

104) S. Saxe T. V. p. 85. sq. G. Wernsdorf, Concio fun. germ. et vitae curr. C. L. Viteb. 1718. fol. Berger, Stromateus acad. Lips. 1745. 4. p. 671. Unsch. Nachr. 1719. p. 337.

105) S. Fabric. Bibl. Lat. T. I. p. 388. sq. II. p. 546. sq., u. Hist. bibl. P. III. p. 469. Burmann Praef. ad Petr. *** 2. sq. Placcii Theatr. anon. p. 574. nr. 2574.

106) Vitae aliquot vet. JCtum. Jen. 1723. 8. Amoenit. juris. canon. ib. 1675. 4. Strauchiana s. Opuscula jurid. hist. philol cura C. C. Knorr. Hal. 1729. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 148. sq. VI. p. 27. 46. Moller, Homon. p. 723. Clarmund T. VIII. p. 206. L. A. Hamberger, Narr. de vita J. Str. vor Str. Diss. ad Jus Justin priv. Jen. 1718. 4. u. bei Hamb. Opusc. Jen. 1780. 8. Neue Bibl. Th. XXXVIII. p. 708. Gundling, Samml. kl. teutsch. Schr. Halle 1737. 8. p. 312. Schauplatz ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 71.

107) Germania media, in qua mores, ritus, leges sacrae profanaeque ceremoniae a Trajano ad Maximilianum I rec. Steinf. 1675. Jenae 1686. 4. Hal. 1709. 4. S. Freytag, App. T. III. p. 177. sq. Jung. Praef. ad Hist. antiq. comit. Bentbem. Hanov. et Osnabr. 1773. 8. p. I—VII.

108) De nominum mutatione et anonymis script. ductu leg. unicae Cod. de mutat. nom. Lips. 1669. 4. u. App. Theatri Placc. p. 65. sq. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 174. J. Feller, Or. in G. funere. Lips. 1670. 4.

109) De originibus et causis literaturae graecae ejdq. dialectis. Viteb. 1684. 4. Opuscula rar de latinitate Digest. et Institut. Justiniani imp. coll. et praef. est G. S. Madihn. Hal. 1772. 8. etc. S. Saxe T. V. p. 109. sq. C. S. Schurtzfleisch, Pr. in funere G. C. K. Vitemb. 1700. fol.

110) De jure naturae et gentium. Kil. 1676. 4. Introd. ad jus publ. German. Amst. 1680. 12. Instit. Jurisprud. L. IV. Kil. 1687. 4.

111) Das alte und neue Dacia. Nürnb. o. J. 12. Bedrängtes Dacia,

d. i. siebenbürg. Geschichte. ebd. 1666. 12. S. Horanyi Mem. Hung. T. III. p. 451.

112) Miscell. philol. crit. synt. Amst. 1742. 8. S. Reimari Vita Fabrio. p. 329. Pisanski, Preuß. Lit. Gesch. Th. II. p. 76.

113) Bevölkertes Cimbrien. Ploen 1692. fol. De numis Rehdigeranis edendis desid. et quae in studio rei numariae suplenda. Kil. 1681. 4. De numis graece inscriptis. ib. 1685. 4. etc. S. Saxe T. V. p. 130. sq. Banduri p 105. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 526. u. Chir. T. I p. 369. Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. I. p. 130. Miscell. Nat. Curios. 1697. App. p. 185.

114) Exerc. VI varii argum. Alt. 1684. 4. Diss. de re monetali vet. roman. ib. 1691. 4. Pera librorum juvenilium, IV loculam. ib. 1695. VI. 8. Comm. de civitate Norimb. ib. 1697. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. V. p. 346. sq. VI. p 56. sq. 416. Gesner, Prooem. ad Isag. p. 43. Acta Erud. 1706. p. 45. Niceron T II. p. 114. X. p. 80. Ad. B. Werner, Pr. ac. in ejus funere. Alt. 1705. fol. Fr. Rothscholz, Vita et consignatio script. J. C. Wag. Norimb. et Alt. 1719. 4 Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 206. Zeidler, Vitae prof. Jur. in acad. Altorf. p. 117. sq. Lit. Wochenbl. Bd. I. p. 221. II. p. 170. N. Lit. Anz. 1807. p. 576.

115) Diss. de stylo N. Test. Lips. 1668. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 31. sq. Gel. Fama 1713. Th. XXVIII. p. 240. Acta Erud. Lips. 1713. p. 428. sq. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1711. 4. G. Olearii Or. in mem. parentis J. Ol ib. 1714. fol.

116) S. Saxe T. V. p. 147. sq Hagen, Mem. Philos. Dec. II. p. 297.

117) De roman. rerum scriptoribus Lips. 1669. 4. 1671. 4. De Byzantin. rerum script. ib 1677. 4. De Silesiorum nominibus antiquitates. ib. 1702. 4. De Silesiorum majoribus antiq. ib. 1702. 4. De Siles. indigenis eruditis. Vratisl. 1702. 4. Monum. pie defunctis olim Vratislaviae erecta ib. 1718. 4. S. Baillet T. II p. 65. Crenii Anim. P. XIII. p. 189. Chaufepié T. II s. v. Acta Erud. 1709 p. 331. Bibl. Germ. T. X. p. 94. sq. Morhof T. I. p. 226. 245. sq. Stolle, Anl. z. Hist. d. Gelahrth. p. 19. Brucker, Ehrentempel Dec. V. p. 202. Beyschlag. Syll. Var. Opusc. T. I. p. 142. sq Niceron T. XXXVIII. p. 202. Hanck. Monum. pie def er. p. 359. C. Naumann, Martinalia Christiana s. Concio fun. in obitum. M. II. Vratisl. 1710. fol.

118) Orationes paneg. et Allocutiones varii argum. Viteb. 1697. 4. Diss. academicae varii gen. ib. 1699. 4. Disput. philol. philos. Lips. 1700. 4. Diss. histor. civil. ib. 1699. 4. Poemata latina et graeca una c. quibd. inscr. Viteb. 1702. 8. Orthographia Romana. Viteb. 1707. 8. Epistolae arcanae et selectiores. Hal. 1711. 1712. 8. Acta literaria. Viteb. 1714. 8.

119) Monumenta Paderbornensia. Amst. 1672. 4. Ed. III. Frcft. et Lips. 1713. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 162. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 242. sq. Hartzheim. p. 79. sq. oben p. 21. nr. 2.

120) Ὀνοματολογία s. de nominibus hominum propriis. Tig. 1671. 4. Examen perp. in Baronii Cent. III. Tig. 1676. 4.

121) Orat. apolog. pro graeca et genuina linguae graecae pronuntiatione. Amst. 1681. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. III p. 359. VI. p. 305. sq. Athenae Raur. p. 55. sq. Chaufepié T. IV. p. 697. J. C. Iselii Or. consecr. mem. J. R. W. Bas. 1712. 4.

122) Opuscula juridico-philol. Traj. ad Rh. 1753. 8. S. Jugler, Beitr. Bd. V. Th. I. p. 133. sq. Acta Erud. Lips. 1733. p. 91. sq.

123) S. Saxe T. V. p. 198. sq.

124) S. Saxe T. V. p. 199. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 84. Jugler's Beitr. Bd. II. Th. II. p. 384. sq. J. Fr. Weissenborn, Or. in obitum J. Ph. St. Jenae 1727. fol.

125) Theatrum Anonymorum et Pseudonym. ex ed. M. Dreyeri c. praef. et vita auct. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1708. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 138. sq. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 542. sq. Niceron T. I. p. 185. Schauplatz der. Staats- u. Rechtsgel. Th. II. p. 165.

126) S. Morhof T. I. p. 178. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 409. Chaufepié T. III. s. v. Pönmann's Lebensb. p. 186. Misc. Lips. Nova Vol. I. P. IV. p. 644. sq. Niceron T. XXXI. p. 248. J. Cypriani Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1707. fol. u. in d. Nov. Litt. German. 1707. p. 92. sq.

127) Prodromus rerum Alsaticarum. Arg. 1681. 4. De numo Domitiani Isiaco ep. ib. 1675. 4.

128) Index mss. bibl. Augustanae. Aug. Vind. 1675. 4. S. Saxe T. V. p. 226. Pipping, Mem. Theol. Dec. II, 141. sq.

129) Curiositates physicae. Gustr. 1668. 8. Antiq. Graecorum nondum christianorum eccles. Rost. 1678. 8. De altaribus disp. c. Delineat. Thes. Antiq. Hebr. et Eccles. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1709. 8. S. Saxe T. V. p. 227. sq. Ludovici, Hist. Schol. P. III. p. 376. sq. Mem. Hamb. T. VIII. p. 45. sq.

130) Catal. Cod. mss. bibl. Paulinae Lips. Lips. 1686. 12. Flores philos. ex Virgilio. ib. 1681. 8. S. Saxe T. V. p. 235. G. Lehmann, Concio fun. germ. in obitum J. F. Lips. 1691. 4.

131) Epistolae et Praefationes. Jen. 1717. 8. Exerc. acad. de fatis jurisprud. romanae. Jen. 1696. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P VI. p. 30. sq. Jugler, Suppl. z. jur. Biogr. Bd. II. Th. I. p. 199. sq. Struv. Acta litt. T. I. F. VI. p. 82. G. N. Kriegk, Pr. in funere G. Sch. Jen. 1701. 4. Amici (d. s. Kriegk.) ad Amicum ep. de Ad. Clarmundi clar. in re litt. vitis et adj. Iconibus inpr. G. Schubarti. ib. 1704. 4. (S. Clarmund, Censura epist. Vitemb. 1704. 4. u Vitae T. II. p. 54. sq.) D. E. D. De vita et scriptis G. Sch. narr., vor G. Sch. Comm. de ludis equestribus. Hal. 1725. 4.

132) S. Saxe T. V. p. 239. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 135. Jugler's Beitr. Bd. III. Th. I. p. 125. sq

133) Historia bibliothecae. Wolfenb. 1717—24. VI. 4. Amoenitates theol. Helmst. 1699. 4. S. Saxe T. V p. 253. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 211. sq. (p. 299. sq.) Zeltner, Theol. Alt. p. 410. Neue Philol. Bibl. Lpzg. 1778. Bd. IV. Th. I. p. 169. sq. Acta Erud. 1729. p. 333. sq. Auserl. Theol. Bibl. Th. XL. p. 364. sq Pr. Acad. Helmst. in ejus fun. Helmst. 1729. 4. J. Ph. Odelem, Epist. ad J. Fabr. qua ejd. famam theol. contra Britannum quendam Novellistam def. 1709. 4. J. El. Ulich, Ep. ad M. Chladen. de machinationibus cujusdam theol. Helmst. Mis. 1710. 4. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. II. p. 140. sq. Deutsche Acta Erud. Bd. LIII. p. 362. sq. 60. p. 863. sq. Roth im deutsch. Merc. 1807. II. p. 178. sq. Ueber einen Johannes Fabricius († 1653) f. Charitius de erud. Gedan. p. 57. Witten, Mem. Theol. Dec. XV. p. 1901.

134) S. Saxe T. V. p. 270. sq. Banduri p. 186. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 359. sq. Mosers Erläut. Würtemb. Th. I. p. 284. sq. Böck, Beschr. d. Univ. Tübingen p. 177. sq.

135) S. Saxe T. V. p. 272. sq. Jugler, Suppl. z. Jur. Biogr. Bd. III. Th. I. p. 140. sq. Hist. d. Gelahrth. in Hessen 1726. Trim. II. p. 153.

sq. Scripta J. W. quaeve edidit adhuc vel ad edendum parata habet. Giessae 1710. 4.

136) S. Fabric. Bibl. Gr. X. p. 543.

137) S. Satura Diss. Orat. Epistol. Tig. 1741. 8. p. 20. sq.

138) S. Fabric. Hist bibl. P. IV. p. 440. sq. Saxe T. V. p. 284. sq.

139) S. Saxe T. V. p. 285. sq. Banduri p. 94. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 86. sq. Acta Erud. 1713. p. 190. sq.

140) Antiquitates Macedoniae. Jenae 1682. 4. S. Banduri p. 89. sq.

141) S. Saxe T. V. p. 296. sq. Progr. ac. in ejus funere. Kil. 1726. fol.

142) Dissert. academ. de vitis quinquaginta historicorum ed. Rothscholz. Norimb. 1726. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 451. sq. Saxe T. V. p. 307. sq. Horanyi, Mem. Ungar. T. II. p. 628. sq. Apini Vitae profess. philos. in acad. Altorf. p. 238. sq. Niceron T. XII. p. 284. sq. Memoria Molleriana. Alt. 1713. fol.

143) De graeca lingua secundum accentus non pronuncianda. Traj. ad Rh. 1684. 4. S. Saxe T. V. p. 329. sq. Moller, Homon. p. 911. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 443. IV. p. 304. Miscell. Observ. Vol. VI. T. I. p. 255. sq.

144) Interpres hebraeo-chaldaicus. Ed. II. em. J. G. Timpius. Jenae et Lips. 1755. 4. S. Saxe T. V. p. 349. J. Fr. Weißenborn, Leichenpr. auf ihn. Jena 1728. fol. H. Fr. Teichmeyer, Pr. in ejus funere. ib. 1728. fol. Acta Erud. Lips. Suppl. T. IX. p. 379. sq.

145) Institut. linguae Hebr. Ed. V. Giessae 1715. 8. Disp. de linguarum Teuton. Lat. Graecae atque Ebraeae ad disc. facili ratione. ib. 1693. 4. Spec. linguae Punicae in hodierna Melitensi superstitis. Marb. 1718. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 70. sq. Bibl. Brem. Cl. S. Fasc. II. p. 298. sq. Niceron T. XXIX. p. 143. sq. Fortges. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. 953. sq. Heff. Hebopfer Bd. III. Th. XIV. p. 352. Pr. ac. in ejus funere. Giessae 1719. 4. J. G. Schubart, Or. in mem. J. H. M. ib. 1723. fol.

146) Prodromus Cimbriae literatae. Slesv. 1687. 4. Isagoge ad historiam Chersonesi Cimbr. Hamb. 1691. 8. Homonymoscopia hist. phil. s. Schediasma de scriptoribus homonymis. ib. 1697. 8. Bibliotheca septentrionis eruditi. Lips. 1699. 8. Introd. in ducat. Cimbric. Slesvic. et Holsat. Hist. Chorogr. natur. antiquar. etc Hamb. 1699. 8. Cimbria literata ed. J. Gramm. Hafn. 1744. III. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 471. sq. Dän. Bibl. Bd. VII. p. 593. sq. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 428. B. et H. H. Moller, De vita et scriptis J. M. comm. Slesv. 1734. 4.

147) Arcana moralitatis ex XLI Pythagorae sententiis. Frcft. 1686 8. S. Chaufepié T. III. s. v. Horanyi, Mem. Ung. P. III. p. 44. sq. Die Ehre d. Verblichenen wider die im Cont. Gel. Preußen enth. unverd. u. grobe Beschimpfung P. Paters, ger. v. f. ehem. gew. Auditore. Frkft. u. Lpzg. 1727. 4.

148) S. Saxe T. V. p. 362. Heumann, Via ad hist. lit. p. 3.

149) Scriptorum recentiorum Decas. Hamb. (Lips.) 1688. 4. Bibliogr. antiquaria. Hamb. 1713. 4. auct. ed. Schafhausen. ib. 1760. 4. Bibliotheca ecclesiastica. ib. 1718 fol. Opusc. hist. cr. lit. sylloge. ib. 1738. 4. etc. S. H. S. Reimari De vita et scriptis J. A. Fabr. comm. ib. 1737. 8. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 344. (Bd. I. p. 320.) Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 131. sq. 381. sq. Gesner ad Isagogen I. p. 240. 494. II. p. 86. Chaufepié T. II. s. v. Göttens Jetztleb. Gel. Europa's Th. I. p. 42. II. p.

801. III. p. 743. Acta Eccl. T. I. p. 832. sq. Mem. Hamb. T. XIII. p. 395. Niceron T. XL. p. 707. Bibl. Germ. T. XXXV. p. 233. XL. p. 148. sq. Hirsching Bd. II. 1. p. 175. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 686. Serap. 1853. nr. 19. sq. Ersch. Encycl. S. II. Bd. 40. p. 66. sq.

150) Epigenes de poësi Orphica in priscas Orph. carm. memorias liber comm. Norimb. 1702. 4. Dissert. acad. ib. 1705. 8. Sein Leben von ihm selbst beschrieben bei s. Betracht. s. Endes. ebd. 1724. 4.

151) Antiquitatum gentilium L. IV. Regiom. 1689. 4. Lips. 1709. 4. S. Pisanski, Preuß. Lit. Gesch p. 75. sq. Gesner ad Isag. T. I. p. 404. Vit. Cel. Vir. Vratisl. 1711 p. 581. sq. Erl. Preuß. Bd. III. p. 695. sq. Lebensb. aus d. Lat. verd. v. Chr. R. Pfeiffer. Typis Olivae 1695. 8.

152) S. Saxe T. V. p. 387. sq. Athenae Raur. p. 377. sq. 458. Mus. Helv. Vol. I. P. IV. p. 645. sq. Nouv. Bibl. Germ. T. III. P. II. p. 375. sq. Bibl. Brem. Cl. II. T. II. p. 335. sq. Job. Guicbard, Vita gloriosa et mors pia S. Balt. or. par. exh. Basil. 1682. 4.

153) S. Gebauer, Diss. Anthol. p. LXXXXIX. sq. Götten's Jeßtleb. Gel. Europa Th. II. p. 48. III. p. 800. Vita, vor s. Meletem. Varia. Ulm 1757. 8.

154) Antiqua liter. monumenta autographa. Brunsv. 1690. II. 4. Magnum Oecumenicum Constantiense concilium. Frcft. 1700. III. fol. Ephemerides philol. Helmst. 1703. 4. Hist. liter. Reformationis. Frcft. et Lips. 1717. fol. Aenigmata priaci orbis. ib. 1723. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 342. 351. sq. Clement T. IX. p. 352. sq. Nova Acta Erud. 1746. Aug. p. 475. sq. Götten's Jeßtleb. Gel. Europa Th. III. p. 484. 689. Rathlef, Gesch. jeßtl. Gel. Th. I. p. 105. IV. p. 437. VIII. p. 454. Chr. Breithaupt, Pr. in obitum H. v. d. Hardt de ejus vita et scriptis. Helmst. 1746. 4. Bibl. Brem. Cl. VII. F. IV. p. 741. sq. Bruns. Helmst. Prof. p. 25. sq. Leipz. Gel. Z. 1746. p. 652. Hirsching Bd. II 2. p. 337. sq. Clement T. IX. p. 332. sq. Nova Acta Erud. 1746. Aug. p. 473. sq. Uffenbach, Reisen Bd. I. p. 491. sq.

155) Catal. mss. bibl. Vindobon. Vindob. 1699. fol. S. Saxe T. V. p. 392. sq. Kollar. Suppl. Lib. I. Comm. P. Lambec. Hall. Bibl. VII. p. 176.

156) Onomasticum German. Gr. et Ep. de proprio Aoristorum usu Ratish. 1690. 4. Gramm. Gr. et Electa Graeca ex opt. ling. auct. exc. Norimb. 1694. 8. 1714. 8. Instit. Lat. Ling. P. II. Ratisb. 1700. II. 8. S. Gesner ad Isag. T. I. p. 160.

157) Sylloge Dissert. Bremae 1731. 4. S. Saxe T. V. p. 398. sq. 647.

158) S. Saxe T. V. p. 555.

159) S. Saxe T. V. p. 558. Omeis, Gloria acad. Altorf. p. 29. Witten, Mem. Theol. Dec. V. P. 629.

160) Epistolae phil. crit. Chemn. 1709. 8. De caussis amiss. quarumd. linguae lat. rad. Cygneae 1642. 8. u. bei Graev. Coll. diss. var. Lugd. B. 1716. 4. p. 447—555.

161) S. Graev. Praef. et Ep. p. 206. Saxe T. V. p. 363. Hagen, Mem. Phil. Dec. I. p. 58.

162) Praefationes. Lips. 1681. 8. Dissert. L. XIII. Hal. 1693. 8. S. Crenii Anim. P. I. p. 11. sq. IX. p. 101. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 211. sq. Brucker T. IV. p. 335. sq. VI. p. 743. sq. J. Feller, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1684. fol. Hagen, Mem. Phil. Dec. II. p. 293. sq. Pönmann's Lebensb. p. 271. Brucker, Ehrentempel Dec. III. p. 120. sq.

163) Poematum lat. liber. Lips. 1670. 12. Epigramm. varii gen. lib. Lips. 1679. 12. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 519. sq. Saxe T V.

p. 565. sq. J. B. Carpzov, Concio fun. et vitae curr. Fr. R. Lips. 1678. 8. J. Feller, Pr. in ejus fun. ib. 1677. 4. u. bei Witten, Mem. Theol. Dec. XV. p. 1947. Saxe T. V. p. 565.

164) S. Saxe T. V. p. 366. Moller. Homonym. p. 748. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 98. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 506. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 279. sq. Zeumer, Vitae prof. phil. Jen. p. 93. sq.

165) De latinitate selecta et vulgo fere neglecta. Berol. 1718. 8. c. ann. J. M. Gesner. ib. 1738. 8. De latinitate falso suspecta. Ed. IV. Fran. 1698. 8. De Hebraismis N. Test. P. I. II. Amst. 1665. 4. (Lugd. B. 1648. 4.) Lips. 1778. 8. S. Graev. Praef. et Ep. p. 118. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 95. sq. II. p. 235. III. p. 95. sq. VIII. p. 72. sq. X. p. 20. XIV. p. 141. Fabric. Cent. plagiar. p. 82. sq. (Opusc.) u. Hist. bibl. P. IV. p. 89. sq. VI. p. 122. sq. Chaufepié T. IV. p. 597. Saxe T. V. p. 568. sq.

166) Epistolae ad J. C. Dietericum ed. R. M. Meelfuhrer. Norimb. 1703. 12. Andere Briefe von ihm bei Struv. Coll. Ms. T. I. F. III. p. 1—64. VIII. p. 29. sq. u. bei Gruber, Comm. litt. Leibnit. Prodr. T. I. u. II. S. Gruber ib. Praef. T. I. f. X. 4. Obrecht. Praef. ad J. H. Boecler. Comm. de scr. gr. et lat.

167) Opuscula varia. Mindae 1668. 4. S. Saxe T. V. p. 573. sq.

168) Gudii et Sarravii Epistolae. Lugd. B. 1711. 4. Epistolae, cura P. Burmanni. Ultraj. 1697. Lugd. B. 1714. 4. Inscriptiones antiquae, ed. Fr. Hessel. Leov. 1731. fol. S. Fabric. bibl. Lat. T. I. p. 760. III. p. 573. sq. u. Hist. bibl. P. IV. p. 13. sq. V. p. 508. Burmann. Praef. ad Anth. Lat. p. XXIII. sq. Chaufepié T. II. s. v. Saxe T. V. p. 578. sq. Clar. Belg. Ep. ad Magliab. T. I. p. 311. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 285. Schurtzfleisch, Ep. rec. T. II. p. 382. Jenaische Lit. Zeit. 1812. Bd. III. p. 295. Hirsching Bd. II. p. 24. Uffenbach, Reisen Bd. II. p. 88. Bibl. Rais. T. X. p. 245. sq. Niceron T. XVI. p. 165.

169) Theatrum hieroglyphicum. Heidelb. 1665. 4. C. J. Caesar numismaticus s. Diss. hist. Dion. Cassii select. commata — ill. Lond. 1678. 8. S. Banduri p. 85. Saxe T. V. p. 582. Freytag, App. lit. T. III. p. 640. sq.

170) J. A. Bosii et Th. Reinesii Epist. mutuae ed. J. A. Schmid. Jen. 1700. 12. S. Freher, Theatrum T. IV. p. 1557. sq. Epist. cl. Belg. ad Magliab. T. I. p. 182. Graev. Praef. et Ep. p. 289. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 230. sq. 256. Saxe T. V. p. 585. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IX. p. 572. P. Homfeld, Or. fun. in obitum J. A. B. Jen. 1674. 4. Hendreich, Pand. Brandenb. p. 670. Clarmund T. III. p. 203. Struv. Acta litt. T. I. F. III. p. 54. sq. Zeumer, Vit. prof. Jen. Cl. IV. p. 123.

171) S. Saxe T. V. p. 587. Banduri p. 221. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 158.

172) Bibliotheca realis medica. Frcft. ad M. 1679. fol. Bibl. realis philosophica. Frcft. 1682. II. fol. Bibl. realis theologica. ib. 1685. II. fol. Bibl. realis juridica. ib. 1679. fol. emend et aux. Fr. G. Struv. ib. 1720, fol. op. G. A. Jenichen. Lips. 1736. fol. (Dazu dess. Supplementa, Emendationes et Illustrationes. ib. 1742. II. fol.) Ed. locupl. ib. 1757. II. fol. cura A. F. Schott. ib. 1775. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 175. sq. Baillet T. II. p. 44. sq. Saxe T. V. p. 588. a Seelen, Athenae Lubec. P. I. p. 58. Niceron T. XIX. p. 185. Jenichen, Vita M. L. vor s. Bibl. R. Jur. 1736. fol.

173) Poemata graeca et latina. Hamb. 1717. 8. S. Saxe T. V. p. 594.

Acta Erud. Suppl. T. IV. S. II. p. 89. J. H. Ernesti, Pr. ad Orat. anniv. in memor. Ridelianam. Lips. 1708. fol.

174) Scrinium antiquarium. Hal. 1671. 8. Abacus Patrologicus s. Eccl. Christ. Patrum et Doct. alph. enum. Jenae 1673. 8. S. Moller, Homon. p. 708. Fabricii Hist. Bibl. P. V. p. 463. Gerdes, Flor. p. 264. J. Fr. Buddei Praef. de vita s. G. Ol. vor deſſ. Bibliotheca script. eccles. Jenae 1711. 4.

175) Organon latinae linguae. Ratisb. 1686. 8. Diss. II. de origine germ. lat. l. ib. 1686—89. II. 8. Rosetum s. Praecepta stili latini. Jenae 1702. 12. De latinismis et barbarismis comm. ib. 1704. 12. S. Saxe T. V. p. 592. sq.

176) Templum honoris reseratum, in quo imagines vir. doct. exhibentur. Aug. Vind. 1673. 4. Infelix litteratus. ib. 1680. 8. Litteratus felicissimus. ib. 1685. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 487. sq. Saxe T. V. p. 593. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 363. sq. Niceron, Mem. T. XXXV. p. 44.

177) Biblia Sacra ex linguis orient. in lat. ling. translata. Arg. 1696. 4. S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 335. sq. IV. p. 65. sq. V. p. 335. sq. Saxe T. V. p. 599. sq. Hartschmidt, Or. fun. in obitum S. Schm. Arg. 1697. 4. u. d. Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 628. J. J. Zentgrav. Vita S. Schm. et Scriptorum ej. rec., vor S. Schm. Comm. in Ep. Pauli ad Gal. Hamb. 1704. 4.

178) Meditationes. Heidelb. 1663. 4. Opera omnia. coll. J. H. Heidegger. Tig. 1698. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 522. sq. Gerdes, Floril. p. 109. Heidegger, Vita J. L. F. vor d. Ausg. ſ. Op. p. 1—156.

179) S. Saxe T. V. p. 603. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 420. Clement T. IX. p. 368.

180) Diss. IV. de rei liter. per Europam statu praesente. Luneb. 1673—74. 4. (unt. d. Nam. Jan. Rutgers.) De orbe stagneo aut numo potius adulterino seu reprobo Antinoi ad J. H. Eggeling. Epist. e Parnasso per scribas nunciosque publ. MDCXVIII. exar. Bremamque perlatum. Frcft. 1699. 4. S. Placcii Theatr. Anon. p. 476. Banduri p. 109. Fabric. Hist Bibl. P. III p. 420. Saxe T. V. p. 607. Clarmund T. VII. p. 179.

181) S. Saxe T. V. p. 608. M. Crusii Vita et Merita J. Ax. orat. expos. Kil. 1718. 4.

182) Vesalia. Ves. 1669. fol. S. Epist. autogr. de castris veterum. Neomagi 1783. p. 1—21. Epist. ad Smetium de fibulis antiq. ib. 1783. 8. Praef. p. III.

183) S. Saxe T. V. p. p. 619. Ludovici Hist. Schol. P. III. p. 225. Niceron T. IV. p. 392. X. p. 156.

184) S. Saxe T. V. p. 620. sq. Banduri p. 223. Fabricii Hist. Bibl. P. IV. p. 393. sq. V. p. 251. 257. VI. p. 526. sq. J. L. Moshem. Laud. fun. J. A. Schm. Helmst. 1726. 4. u. in ſ. Diss. ad hist. eccl. pert. T I. p. 699. Bibl. Germ. T. XVI. p. 165. sq. Niceron T. IX. p. 32. Catal. script. quae cura et praes. J. A Schm. ab a. 1675 ad a. 1699 prod. Helmst. 1699. 4. ab a. 1675 ad a. 1705. ib. 1705. 4. Uffenbach's Reiſen Bd. I. p. 210. sq.

185) Compendium hermeneuticae profanae. Lips. 1699. 12. S. Saxe T. V. p. 622. sq. G. Fr. Jenichen, Pr. ac. in ej. funere. Lips. 1729. fol.

186) Gloria acad. Altorf. qua univ. Noricae ortus, progressus etc.

omnq. prof. vitae et scripta cont. Altorf. 1683. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 492. sq. Saxe T. V. p. 625. sq. Apini Vitae prof. Altorf. p. 260. Pönmann, Lebensb. p. 149. sq. Erb. Reusch, Mem. M. D. Om., bei d. Iuvenci Hist. Evangel. Amst. et Lips. 1710. 8.

§. 264.

Holland und die Niederlande sind von jeher die eigentliche Pflanzschule der classischen Philologie gewesen, und wir dürfen daher mit Recht eine ungewöhnliche Anzahl ausgezeichneter Gelehrten in diesem Abschnitte erwarten. Gleich an der Spitze derselben steht ein ausgezeichneter Archäolog Janus Gruterus [1]) (Gruutere, Gruytere aus Antwerpen 1560—1627), eben so berühmt durch seine Sammlung alter Inschriften, wie durch seine Kritik des Livius, Florus und Cicero. Außer ihm gehören hierher Peter Stevartius [2]) (aus Lüttich), Herausgeber des Manuel Caleca (1615), Janus Dousa, der uns schon bekannte lateinische Dichter, dessen Noten zu Catull, Tibull, Properz in der von Grävius besorgten Ausgabe derselben (p. 549—594) eingerückt sind, Petrus Pantinus [3]) (aus Tiel in Flandern 1556—1611), ein tüchtiger lateinischer Dichter, Petrus Colve [4]) (aus Brügge 1567—94), Herausgeber des Apulejus (1588), Johannes Bernartius [5]) (Bernaerts aus Mecheln 1568—1604), Erklärer des Statius und Boethius, Pancratius Castricomius [6]) (a Castricum, aus Alcmar, † 1619), Erklärer des Willeram und oft fälschlich mit Wouter van Gouthoeven [7]) (Valerius Gouthovius, 1577—1628), dem holländischen Chronisten, verwechselt, Jacob Tirinus [8]) (aus Antwerpen 1580—1636), ein gelehrter Theolog, Carl de Visch [9]) (aus Furnes in Flandern, † 1666), als Bibliograph der Cisterzienser nicht unwichtig, Antonius Anselmus [10]) (aus Antwerpen 1588—1668), als Sammler der alten holländischen Rechte von hoher Bedeutung, Ausonius Popma [11]) (aus Alst, † nach 1617), Herausgeber der Fragmente des M. Terentius Varro (1589), des Cato vom Ackerbau (1590), der Fragmente der alten lateinischen Historiker (1620) und Erklärer der Briefe des Cicero an den Atticus (1618), des Sallustius (1619) und Vellejus (1620) und Verfasser des berühmten grammatischen Werkes de differentiis verborum, Johannes Macarius [12]) (L'Heureux, aus Gravelingen, † 1604), Archäolog, Jacob Nicolajus [13]) (aus Loo), Sibrand Siccama [14]), bereits erwähnt als tüchtiger Jurist, Petrus Bertius (Berts), als berühmter Geograph uns schon bekannt, aber wegen seiner trefflichen Ausgabe des Ptolemäus hierher zu ziehen, Ubbo Emmius [15]), mehr Historiker als Philolog, Johann Hemelaar [16]) (aus dem Haag, † 1640), Freund des Lipsius, Jacob Verheiden [17]) (aus Grave), Paul Merula (aus Dordrecht 1558—1607), obwohl Jurist, doch Herausgeber des Eutrop (1592)

und Willeram (1598, s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 283. sq.), Petrus Lucius[18] (aus Brüssel, † 1602), Georg Dousa[19] (aus Noordwyck, † 1598), Herausgeber des Codinus (1596), Franciscus Dousa[20] (1577—1603), Bruder des Vorigen und Sohn des oben genannten Janus D., Herausgeber der Fragmente des Lucilius (1597), Johannes Baptista Gramaius[21] (Gramaye, aus Antwerpen, † 1635), Johann Meursius[22] (aus Losdun b. d. Haag 1579—1639), weniger berühmt durch seine Ausgaben des Lykophron (1597), des Apulejus (1607), Hesychius Milesius (1613), Manasse (1616), Palladius (1616), Aristoxenus (1616), Cato (1598) ꝛc., wie durch seine zahlreichen Untersuchungen über fast alle Theile der classischen Antiquitäten, Erycius Puteanus[23] (Hendrik van den Putten, aus Venloo 1574—1646), tüchtiger Archäolog, Theodor Schrevel[24] (aus Harlem 1573—1653), mehr Historiker als Grammatiker, Hugo Grotius, von uns schon oben wegen seiner ausgezeichneten Uebersetzungen griechischer Tragödien genannt, Aelius Everard Vorst[25] (aus Ruremonde 1565—1624), Everard Feith[26] (aus Elburg in Geldern), bekannt durch seine Alterthümer des Homer, Abraham Gorläus[27] (aus Antwerpen 1549—1609), um antike Gemmenkunde wohlverdient, Carl Goswin[28] (aus Brügge, † 1625), Daniel Heinsius[29] (aus Gent 1582—1655), als Polyhistor und lateinischer Dichter schon genannt, hierher als Erklärer des Silius Italicus (1600), Theocrit (1603, diese Ausgabe war schlecht) und Hesiod (1603) gehörig, Otto van Heurn[30] (aus Utrecht 1577—1652), mehr Historiker und Arzt als Archäolog, Aubert Le Mire[31] (aus Brüssel 1573—1640), der diesen aber in letzterer Beziehung übertrifft, Helias Puschius[32] (van Putschen, aus Antwerpen 1580—1606), Kritiker des Sallust (1603), aber als Herausgeber der alten lateinischen Grammatiker (1605) unsterblich, Franciscus Sweerts[33] (aus Antwerpen 1567—1629), mehr Historiker und Bibliograph, Petrus Valens[34] (Sterk, aus Gröningen 1570—1641), ein mittelmäßiger Philolog, Georg Colvener[35] (aus Löwen 1564—1649), dem wir Ausgaben der Legendensammlung des J. Nider (1602) und Thomas Cantipratanus (1597) verdanken, Valerius Andreas[36] (aus Dessel 1588—1656), Erklärer der horatianischen Poetik (1603, b. d. Ausg. d. Torrentius v. 1608 p. 765. sq.) und Verbesserer der Schrift des Aldus Manutius über die lateinische Orthographie, Christoph Brouwer[37] (aus Arnheim 1559—1617), Herausgeber des Venantius Fortunatus (1603) und Rhabanus Maurus (1617), der auch als Theolog schon genannte Paulus Tossanus (Toussain)[38], Johannes Brantz[39] (Brantius, aus Antwerpen 1559—1639), Herausgeber von Noten zum J. Cäsar (1606), sowie einiger Homilien des Asterius (1614) und Erklärer des Apulejus (in der Ausg. v. Elmenhorst), Johannes

Baptista Hansen[40]) (aus Harlem), Franciscus Lucas[41]) (aus Brügge, † 1619), bekannt durch seinen Commentar zu den vier Evangelien (1606) und seine Variantensammlung zur Vulgate (hinter der Biblia vulg. lat. Sixti V. Antv. 1629. fol.), Johannes Lydius[42]) (aus Frankfurt, † 1643), Prediger zu Oudewater, Herausgeber der Werke des Nicolaus de Clemangis, Justus Rycquius[43]) (de Rycke, aus Gent 1587—1627), als Alterthumsforscher tüchtig, Johannes Wowerius[44]) (van den Wouwere, aus Antwerpen 1548—1635), Freund des Lipsius und oft mit dem gleichnamigen Hamburger Gelehrten verwechselt, Foppius Schelto van Aitzema[45]), mehr Jurist als Philolog wie sein Landsmann Johannes a Chokier de Surlet[46]) (aus Lüttich 1574—1625), Herausgeber des Onosander (1610) und Erklärer des Seneca de tranquillitate animi (1607), Petrus Cunäus, bereits erwähnt, hierher aber wegen seiner Anmerkungen zum Nonnus (1610) zu ziehen, Ludovicus Nonnius[47]) (aus Antwerpen), Arzt und Historiker, Heribert Rosweyd[48]) (aus Utrecht 1569—1629), berühmt durch seine Fasti Sanctorum, Petrus Scriver[49]) (Schryver, aus Harlem 1576—1660), Herausgeber des Vegetius (1607), des Martialis (1619) und der Collectanea veterum Tragicorum (Lugd. B. 1620. 8.), Antonius Sander[50]) (aus Antwerpen 1586—1664), mehr Historiker und Theolog als Philolog, Daniel Eremita[51]) (L'Hermite, aus Antwerpen 1584—1614), mehr als ausgezeichneter Redner bekannt, Petrus Gruter[52]) († 1634), der unberühmte Sohn des eben genannten gelehrten Vaters, Nicolaus Susius[53]) (Suys, aus Brügge 1572—1619), Adriaan van Scrieck[54]) (Schrieckius, aus Brügge 1560—1621), Johannes a Fuchte[55]) (aus Antwerpen, † 1622), Herausgeber des Philastrius (1611), Didymus von Alexandria (1614), Maximus (1616), Paschasius Radbertus (1622), Marcus Eremita (1617) und Nicolaus de Clemangis (1620), Janus Rutgers[56]) (aus Dordrecht 1589—1625), Erklärer des Horaz (1603) und als vortrefflicher Kritiker namhaft zu machen, Theodorus Dousa[57]) (aus Leyden 1580—1663), Herausgeber des Georgius Acropolita (1614), Cornelis Cornelisz van den Steen[58]) (Cornelius Cornelii s. a Lapide, aus Bockholt bei Lüttich 1566—1637), als Erklärer fast sämmtlicher biblischer Bücher mehr unter die Theologen zu zählen, Hector Bouritius[59]) (aus Leeuwarden 1593—1636), mehr Jurist als Philolog, Jodocus van der Heyden[60]) (aus Calmhoud bei Antwerpen), Herausgeber des Lysias (1615), Petrus Lansel[61]) (aus Gravelingen, † 1632), Herausgeber der Werke des Dionysius Areopagita, Libertus Fromondus[62]) (Froidmont, aus Harcourt 1587—1653), Janus Caspar Gevartius[63]) (aus Antwerpen 1593—1666), ausgezeichneter Kritiker und hierher besonders wegen seiner Ausgabe des Statius (1616)

zu ziehen, Eustachius Swartius[64]), ebenfalls als Philolog tüchtig wie Gottfried Wendelin[65]) (aus Hecka bei Lüttich 1580—1660), Petrus Halloix[66]) (aus Lüttich 1572—1656), bekannt durch seine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Schriften der alten Theologen, Jacob Revius[67]) (de Reves, aus Deventer 1586—1658), als Bibliograph für die Geschichte seiner Vaterstadt nicht unwichtig, Sixtinus Amama, von uns bereits als Theolog und berühmter Orientalist genannt, Gerard Johannides (Joannis, nämlich filius) Voß[68]) (aus Heidelberg oder Ruremonde 1577—1649), als Polyhistor eine der größten Zierden von Leyden und Amsterdam, dessen Schriften über die lateinische Grammatik seinen Namen unsterblich machen, der aber sonst auch noch wegen seiner Anmerkungen zum Vellejus und zu den Fragmenten des Livius, Ennius, Nävius, Pacuvius und Attius hierher gehört, Cornelius Curtius[69]) (aus Brüssel, † 1637), der indeß seine philologische Gelehrsamkeit nur durch Herausgebung von Heiligenlegenden documentirte, Jacob Merlo Horst[70]) (aus Horst bei Ruremonde 1597—1644), Herausgeber mehrerer Kirchenväter, wie z. B. des heil. Bernhard, Everard Balck[71]) (aus Deventer 1590—1628), mehr Jurist als Philolog, Johannes Beverovicius[72]) (van Beverwyk 1594 — 1647), Marcus Zuerius Boxhorn, bereits mehrmals erwähnt, hierher aber als Erklärer der Quaestiones romanae, des Plutarch (1637), des Tacitus (1643), des Plautus (1645) und der Disticha des Cato (1646), sowie als Herausgeber von Haymo's Kirchengeschichte (1650) gehörig, Johannes de Laet[73]) (aus Antwerpen, † 1649), berühmt durch seine ausgezeichnete Ausgabe des Vitruv (1649), Lambert Barläus[74]) (aus Bommel 1595—1655), Herausgeber des Lucianeischen Dialogs Timon (1652) und der Theogonie des Hesiod (1658), Johannes Bodäus a Stapel[75]) (aus Amsterdam, † 1636), bis heute noch der beste Herausgeber der Pflanzengeschichte des Theophrast (1644), Johann Bond[76]) (aus Leyden), Herausgeber des Horaz (1630) und Vorläufer der berüchtigten Eselsbrückenbauer Minellius und Consorten, Balthasar Corderius[77]) (aus Antwerpen 1592—1650), bekannt durch seine Ausgaben des Johannes Philoponus (1630) und Dionysius Areopagita (1634), Johannes Antonides (d. h. Antonii filius) van der Linden[78]) (aus Enkhuysen 1609—64), wegen seiner Ausgabe des Hippokrates (1665), die leider voll der gewagtesten Conjecturen ist, zu nennen, Cornelius Schrevel[79]) (1615—64), der Sohn des oben genannten Theodor, berühmt durch sein griechisch-lateinisches Lexikon und durch seine Ausgaben des Hesiod (1632), Virgilius (1646), Homer (1656), Hesychius (1668), Lucanus (1669), Horatius (1670) und Martialis (1670), Christian Schotanus a Sterringa[80]) 1603—71), Herausgeber des Sulpicius Severus (1664) und Verbesserer des

Manuale seines Vorgängers als Professor zu Franecker, Georg Pasor, Dionysius Voß[81]), der sicherlich nur durch seinen frühen Tod abgehalten wurde, an Berühmtheit seinem Vater gleich zu kommen, Theodor Johannides Graswinckel[82]) (aus Delft, † 1666), mehr als Historiker bekannt, Justus van Lier[83]) (Lyraeus, Liraeus, † 1646), Jacob Lydius[84]) (aus Dordrecht, † 1680), mehr Theolog als Philolog, Adolph Voorst[85]) (aus Delft 1597—1663), Antonius Thys[86]) (Thysius, aus Leyden 1603—70), obwohl tüchtiger Jurist, doch hierher auch wegen seiner Ausgaben des Tragikers Seneca (1651), des Sallustius (1659), Gellius (1666) und Valerius Maximus (1670), sowie der englischen Geschichte des Polydorus Vergilius (1657) und wegen seiner Arbeiten über die römischen Alterthümer zu ziehen, Isaac Voß[87]) (aus Leyden 1617—89), der Sohn des oben genannten Gerard V., Polyhistor wie sein Vater und bekannt durch seine Ausgaben des Scylax (1639), Pomponius Mela (1658), der Briefe des Ignatius (1646), der Dichtungen des Catull (1684) rc., aber nicht mit seinem Bruder, dem jüngern Gerard Voß[88]), Herausgeber des Vellejus (1639), zu verwechseln, Olivier de Wree[89]) (Vredius, aus Brüssel, † 1652), der bekannte Historiker, Johannes Meursius[90]) (aus Leyden), leider nicht entfernt so gelehrt wie sein Vater, Guilielmus Goës[91]) (aus Leyden 1611—86), wohlverdient um die Kritik der scriptores rei agrariae (1674), Janus Ulitius[92]) (aus dem Haag), bekannt durch seine Ausgabe der Scriptores rei venaticae (1645), Paul Voët[93]) (aus Heusde 1619—67), Jurist wie der Obengenannte und Herausgeber des Musäus (1645) und Herodianus (1645), Nicolaus Heinsius[94]) (aus Leyden 1620—81), als lateinischer Dichter bereits genannt und durch seine Kritik des Tragikers Seneca, des Valerius Flaccus, Virgilius, Prudentius, Silius Italicus, Phädrus und Catullus bekannt, aber glücklicher in der Conjecturalkritik der römischen Prosaiker, z. B. des Vellejus, Reinerus Neuhusius[95]) (aus Leeuwarden, † 1662), mit der Kritik des Plautus und Terentius vertraut, Nicolaus Blancard[96]) (aus Leyden 1625—1703), ein tüchtiger Arzt, hier aber als Herausgeber des Curtius (1649), Arrianus (1668, 1683) und des Harpokration (1683) zu nennen, Jacobus de Oudenhoven[97]) (aus Herzogenbusch, † 1683), um die Erforschung seiner vaterländischen Alterthümer wohlverdient, Cornelius Toll[98]) (aus Utrecht), Herausgeber des Paläphatus (1649) und Cinnamus (1652), Simon van Leeuwen, der bekannte Jurist, hierher wegen seiner vortrefflichen Recension des Corpus juris gehörig, Christian Lupus[99])(Wolf, aus Ypern 1612—81), Philipp Munker[100]) (aus Daventer), Petrus Woutermans[101]) (d'Oultremanus, 1591—1656), der Biograph der berühmten Männer des Jesuitenordens, Johannes Minelli[102])(aus Rotterdam 1625—83 od. 84),

berüchtigt durch seine erbärmlichen Ausgaben des Sallustius, Virgilius, Horatius ꝛc., welche, nur zu Eselsbrücken für schwache Lehrer und unwissende Schüler bestimmt, eine Fluth von ähnlichen Scharteken ad modum Minellii nach sich zogen, Simon Abbes Gabbema[103]) (aus Leeuwarden), Herausgeber des Petronius und der Priapeïa (1654), Jacob Hugo[104]) (aus Ryssel), bekannt durch seine wunderlichen Phantasieen über die älteste römische Geschichte, Christoph Munster[105]) (aus Franecker 1614—60), Herausgeber des Porphyrius und der Kategorieen des Aristoteles (1655), Johann Georg Grävius[106]) (Gräfe, aus Naumburg 1632—1703), nach den Niederlanden wegen seiner Leistungen auf den Universitäten Deventer und Leyden als Professor der alten Sprachen gehörig, als Sammler des Thesaurus antiquitatum romanarum und als Kritiker des Hesiodus, Justinus, Antoninus, Florus, Lucianus, Cicero, Catull, Tibull, Properz, des Cl. Rutilius Numatianus, Callimachus, Julius Cäsar, Seneca, Ausonius, Lactantius ꝛc. unsterblich, Franz Burmann[107]) (aus Leyden 1628—79), mehr Theolog und als solcher durch seinen Commentar zum Pentateuch (1660) bekannt, Georg Conrad Crusius[108]) (aus Zütphen, † 1676), mehr Jurist als Philolog, Jacob Emmeneß (1635—1679), als Kritiker des Virgilius (1680) von Brouckhus. ad Propert. II. Eleg. I. 41. p. 86. scharf getadelt, Servaes Galle (Servatius Galläus, aus Rotterdam 1627—1709), als Herausgeber und Erklärer der Oracula Sibyllina (1689) zu nennen[109]), Petrus Grotius[110]) (aus Amsterdam, † 1678), tüchtiger Jurist und Philolog, Hermann Rhabod van Scheele[111]) (Schelius, 1622—62), ein Freund aller Gelehrten und Humanisten und selbst Herausgeber des Hyginus und Polybius über die Lagervermessung (1660), Hermann Witsius[112]) (aus Enkhuysen 1626—1708), als Theolog bereits genannt, Rutger Hermannides[113]) (aus Harderwyck), Herausgeber des Petronius (1663) und Cornelius Nepos (1685), Robert Keuchen[114]) (aus Amsterdam), Herausgeber des Frontinus (1661) und Serenus Sammonicus (1665), Johannes Smetius[115]) (Smith a Ketten, 1630—1710), Ulrich Huber[116]) (aus Doccum 1636—96), der berühmte Jurist, hierher aber wegen seines berüchtigten Streits mit Perizonius über die Bedeutung der Wörter praetor und praetorium gehörig, Theophilus Hogers[117]), der Nachfolger des Grävius als Professor zu Deventer, aber mehr durch sein ausgezeichnetes Redetalent, als seine philologischen Kenntnisse hierher zu ziehen, Johannes Schulting[118]) († 1666), wohlverdient um die Kritik des Quintilianus und des Rhetors Seneca, wie man aus den von Gronov in seiner Ausgabe des Letztern (Amst. 1672) und von Burmann in seiner Recension des Erstern (1720) eingerückten Anmerkungen desselben sieht, Johann van Veenhusen, Herausgeber des jüngern Plinius (1669), Borchard

Snipping (aus Leyden), Herausgeber des Ovidius (1670), sonst aber von Burmann häufig (z. B. Praef. ad Ovid. *3.) den Nachahmern Minelli's beigezählt, Gibbert Cuper[119] (aus Hemmen 1644—1716 od. 17), jener ausgezeichnete Archäolog und Freund fast aller gelehrten Philologen seiner Zeit, besonders wichtig für Inschriften- und Gemmenkunde, Jacob Gronov[120] (aus Deventer 1645—1716), der Sohn des obengenannten berühmten Vaters, als Archäolog durch seinen Thesaurus Antiquitatum Graecarum, ein würdiges Seitenstück zu Gräve's ähnlicher Arbeit, und als Kritiker durch seine vortrefflichen Ausgaben des Polybius (1670), Tacitus (1673), Livius (1679), Pomponius Mela (1685), Cicero (1692), Ammianus Marcellinus (1693), Macrobius (1694), Harpokration (1696), der alten Geographen (1697), des Manetho (1698), Suetonius (1698), Phädrus (1703), Arrianus (1704), Gellius (1706), Minucius Felix und Cyprianus (1709) und Herodotus (1715) unsterblich, sonst auch durch seinen gelehrten Streit mit L. Küster über dessen Recension des Suidas bekannt, Johannes Berwey[121] (Phorbäus, Berweius, aus Delft 1648—92), nicht unwichtig hinsichtlich seiner Grammatik des Griechischen, Alexander Toll (aus Utrecht, † 1675), Herausgeber des Appianus (1670), aber weit weniger bekannt als sein Bruder Jacob Toll[122] (aus Utrecht 1630, † 1696), Herausgeber des Ausonius (1671), Nicolaus Witsen[123] (aus Amsterdam), berühmt durch sein ausgezeichnetes Museum von Alterthümern, Abraham Muntink[124] (Muntingius, 1626—83), als Arzt bekannter wie als Philolog, Gerard Noodt[125] (aus Nymwegen 1647—1725), mehr Jurist als Philolog, Antonius Bynäus[126] (aus Utrecht 1654—98), Johannes a Marck[127] (aus Sneek in Friesland 1655—1731), Thomas Muncker[128] († 1680 im 39sten Jahre), Herausgeber des Antoninus Liberalis (1676) und der lateinischen Mythographen (1681), Guilielmus Saldenus[129] (aus Utrecht, † 1694), Theolog und Bibliograph, Jacob Perizonius[130] (eigentl. Voorbroek, aus Dam im Gröning'schen 1651—1715), Herausgeber des Aelianus und Curtius und hinsichtlich der Auffassung der ältern römischen Geschichte ein Vorläufer Niebuhr's, Jacob Rhenferd[131] (aus Mühlheim im Berg'schen 1654—1712), bedeutender Orientalist, Daniel Cosson[132] (aus Leyden, † 1689), ein tüchtiger Archäolog, Petrus Keuchen[133] (aus Herzogenbusch 1654—91), als neutestamentlicher Kritiker nicht zu verachten, Cornelius van Eck[134] (aus Arnheim, † 1732), mehr Jurist als Philolog, Theodor de Rycke[135] (Ryckius, aus Arnheim 1640—90), Herausgeber des Tacitus (1687) und der Fragmente des Scymnus von Chios, Theodor Janssen ab Almeloveen[136] (aus Mydregt bei Utrecht 1657—1712), ein guter Archäolog, als welcher er sich vornehmlich durch seine Ausgabe der Fasti consulares bekannt machte, und Herausgeber

des Cölius Aurelianus, der Aphorismen des Hippokrates, des Celsus, Strabo und Rutilius Numatianus, Salomon van Till[137]) (aus Vespen 1645—1713), berühmt durch seine neutestamentlichen Commentare, Antonius van Dale[138]) (aus Harlem 1638—1708), dessen Untersuchungen über die Orakel der Alten heute noch erschöpfend zu nennen sind, Jacob Le Roy[139]) (aus Antwerpen 1633—1719), für Gemmenkunde nicht unwichtig, Campegius Vitringa[140]) (aus Leeuwarden 1659—1722), ein gründlich gelehrter Schriftforscher, Janus van Broukhuyzen (Broukhusius), von uns schon als trefflicher, modern lateinischer Dichter genannt, hierher aber wegen seiner vorzüglichen Ausgabe des Tibull und Propertius gehörig, Laurentius Theodor Gronov[141]) (aus Leyden), obwohl Jurist, doch auch als Archäolog nennenswerth, sowie als Erklärer des Vibius Sequester, Adriaan Pars[142]) (aus dem Haag 1641—1719), ein tüchtiger Prediger, für uns aber als Bibliograph wichtig, Samuel Pitiscus[143]) (aus Zütphen 1636—1727), Herausgeber des Curtius (1685), Abraham van Trommen[144]) (Trommius, aus Gröningen 1633—1719), bekannt durch seine Bibelconcordanz, Johannes Sibranda[145]) (aus Witmarsum in Friesland 1668—96), Theodor Georg Grävius[146]) (1669—92), Erklärer des Callimachus (1697), Bonaventura van Overbeke[147]) († 1707), obwohl Maler, doch als Archäolog ausgezeichnet, Lambert van der Bosch[148]) (Sylvius, aus Dordrecht), dessen Ruhm als Geschichtschreiber seines Vaterlandes leider seiner Leichtgläubigkeit halber auf schwachen Füßen steht, Abraham Berkel[149]) (aus Leyden), Herausgeber des Epictet (1670) und Stephanus Byzantinus (1674, 1688), Guilielmus Coetier[150]) (aus Arnheim 1647—1763), ein ausgezeichneter lateinischer Stylist und Redner, Antonius Borremans[151]) († 1683), mehr als arminianischer Theolog bekannt, Emanuel a Schelstrate[152]) (aus Antwerpen 1649—92), berühmt durch sein Werk über altchristliche Archäologie, David van Hoogstraten[153]) (aus Rotterdam 1658—1724), der bekannte Lexikograph, Herausgeber des Phädrus (1701), Peter Franß[154]), der schon erwähnte modern lateinische Dichter, ein ausgezeichneter Stylist, u. A.

1) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 95. sq. Pope Blount p. 922. sq. Baillet T. II. p. 218. sq. T. IV. p. 183. sq. Bayle T. II. p. 620. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 6. IV. p. 142. sq. V. p. 201. VI. p. 97. 121. X. p. 138. sq. Fabric. Bibl. Antiq. p. 65. u. Centuria plagiar. p. 80. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 90. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 548. sq. Drakenborch, Praef. ad Liv. T. VII. p. XLVII sq. Duker. Praef. ad Florum f. *4. sq. Burmann. ad Cicer. Rhetorica p. XXXIX. sq. u. Praef. ad Anthol. p. XXIV. sq. Freytag. Anal. p. 400. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1521. sq. Paquot, Mém. T. XVI. p. 1—42. Witten, Mem. Philos. Dec. II. p. 212. Bates, Vitae sel. Vir. p. 526. Fr. H. Flayderi Vita, mors et opera J. Gr. Tub. 1628. 12. u. bei Gruteri Discursus politici in Tacitum. Lips. 1679. 4. B. Venatoris Panegyricus J. Gr. scriptus. Genevae 1631. 4.

Niceron T. IX. p. 388. Buder, Samml. ungedr. Schriften. Frkft. u. Lpzg. 1735. p. 734. sq. Brucker, Ehrentempel d. deutschen Gelehrs. Dec. II. p. 71. Baudii Epist. Cent. II. 13. p. 171. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 557. sq. Lotich. Centura sup. poetis p. 94. Alatii Ep. contra vit. mon. p. 84. Lit. Wochenbl. I. p. 333. sq. Clarmund T. II. p. 92. sq. — Suspicionum Libri IX. Viteb. 1591. 8. (L. X. in d. Nov. Misc. Lips. T. III. p. 480. sq. T. XI—XVII. ungedruckt, s. Burmann. ad Propert. III. 2. 35. p. 503. u. Catal. bibl. msc. Quarto p. 22. nr. 2565.) Lampas s. fax liberalium artium. Frcft. 1602—12. VI. 8. Vol. VII. ed. J. Ph. Pareus. ib. 1634. 8. (s. Fabric. Bibl. Antiq. p. 62. sq.) Ed. II. op. J. F. Palesii. Flor. Luccae et Neap. 1737. IV. fol. (unbeendet.) Florilegium ethico-politicum. Frcft. 1610. III. 8. Inscriptiones ant. orbis Rom. Heidelb. 1602. fol. cura J. G. Graev. Amst. 1707. fol. (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 57. sq.)

2) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1011. sq.

3) S. Sweertii Athenae Belg. p. 629. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 309. XIII. p. 750. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 133. Foppens T. II. p. 997. sq. Burmanni Syll. T. I. p. 442. Paquot T. XVII. p. 205. sq.

4) S. Burmann. Syll. Epist. T. I. p. 349. 212. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 74. sq. XI. p. 17. Foppens T. II. p. 965. Paquot P. XII. p. 169. sq.

5) S. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 169. XIX. p. 15. sq. Fabric. Cent. Plagiar. p. 44. sq. Foppens T. I. p. 578. sq. Clement T. II. p. 202. Paquot T. XV. p. 107. sq.

6) S. Foppens T. II. p. 938. 1149. Pars, Index Bat. p. 348. sq. 402. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 546. sq.

7) Nomenclator scriptorum Hollandiae, Zeelandiae et tr. Traject. Ultraj. 1601. 8. S. Moller, Homonym. p. 823. Pars p. 86. sq.

8) Comment. in Vetus et Novum Test. Antv. 1632. III. fol. u. in d. Biblis Magna J. de la Haye. Paris. 1643. fol. S. Crenii Anim. P. III. p. 207. Foppens T. I. p. 539. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 264.

9) Bibliotheca scriptorum ord. Cisterc. c. Chronologia mon. ord. Cisterc. Col. 1656. 4. S. Foppens T. I. p. 164. Paquot T. X. p. 184. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 72.

10) Placaten, Ordonnantien, Privilegien ende Instructien van de Hertogen van Brabant t' sedent 't Jaer 1220 mitsgaders diverse Tractaten Confed. Verbindenissen, Aliantien ende Concordaten. Antw. 1648. IV. fol. Codex Belgicus s. Jus edictale a principibus Belgarum sancitum e quatuor Tomis edictorum, Antwerpiae et Gandaviae editis coll. Antv. 1649. fol. S. Foppens T. I. p. 66. sq.

11) De differentiis verborum L. IV. et de usu antiquae lectionis L. II. Lugd. B. 1606. 8. ed. B. Musculus. Marp. 1635. 8. ed. J. Fr. Heckel. Lips. 1708. 8. Neap. 1719. 8. rec. Ad. D. Richter. Lips. et Dresdae 1741. 8. ed. J. Ch. Messerschmidt. Lips. 1769. 8. c. not. var. Neap. 1779. II. 8. (Suppl. v. Strodtmann in d. Actis Soc. Lat. Jen. Vol. II. p. 51—103.) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I p. 144. Freytag, App. T. III. p. 50. sq. Ad. D. Richter, Pr. de vita et scriptis A. P. Annab. 1746. 4.

12) Abraxas s. Apistopistus id e. de gemmis Basilidianis disq. Antv. 1657. 4. S. Foppens T. II. p. 682. sq.

13) Miscellaneorum Epiphillidum L. X. bei Gruter, Fax. Cr. T. V. p. 255—692.

14) Praecidanea in Fastos Calendares Romanos. Campis 1590. 4. Amst. 1600. 4. u. bei Graev. Thes. Antiq. T. VIII.

15) Chronologia rerum roman. ac series consulum. Gron. 1619. fol.

16) S. Bayle T. II. p. 718. Banduri p. 50. sq. Burmanni Syll. Epist. T. I. p. 563. Foppens T. II. p. 656. Gerdes. Floril. p. 163. sq. Clement T. IX. p. 381. sq.

17) Praestantium aliquot Theol. qui Rom. Antichristum praecipue oppugnarunt, effigies, quibus addita Elogia, Librorumque Catalogi. Hag. Com. 1602. fol. S. Foppens T. I. p. 542.

18) Biblioth. Carmelitana s. Catal. scr. Carmel. a J. Trithem. cong. pr. t. auctss. Flor. 1593. 4. S. Foppens T. II. p. 988. Freytag, Anal. p. 563.

19) Epistola de itinere Constantinopolitano, cui acc. Veteres Inscriptiones Byzantii et ex reliqua Graecia primum erutae. Antv. 1600. 8. u. bei Gronov. Thes. T. VI. S. Foppens T. I. p. 337. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. Paquot T. XVI. p. 233. sq.

20) S. Foppens T. I. p. 291. Paquot T. XVI. p. 237. sq.

21) Decas orat. academicarum. Antv. 1597. 8. S. Pars, Index Batav. p. 67. sq. Foppens T. I. p. 568. sq. Clement T. IX. p. 260. Bull. du Bibliophile Belge 1845. T. I. p. 462. sq. Mém. de la Soc. d'émulation de la Flandre T. III. p. 397.

22) Athenae Batavae s. de urbe et academia Leidensi. Lugd. B. 1625. 4. Opera ex rec. J. Lamii. Flor. 1741. XII. fol. (S. Götting. Gel. Anz. 1759. p. 857. sq. Seine einz. Schriften bei Rotermund Bd. II. p. 1592.) S. Sweertii Athenae Belg. p. 448. sq. Hancke, De script. rer. rom. p. 285. sq. 406. sq. Baillet T. II. p. 55. 224. V. p. 68. sq. Pope Blount p. 953. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 124. Moller, Homon. p. 701. sq. 908. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 169. V. p. 25. sq. IX. p. 166. Pars p. 274. sq. 384. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 626. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 252. sq. V. p. 258. sq. 491. Burmann. Praef. ad Phaedrum f. * 6. Foppens T. II. p. 689. sq. Freytag, Anal. p. 596. Gesner ad Isag. I. p. 457. Freher, Theatr. P. IV. p. 1535. sq. Gronov. Thes. Antiq. Gr. T. X. p. 654. Witten, Mem. Phil. Dec IV. p. 478. Niceron T. XII. p. 184. Lami, Vita J. M. bei d. Ausg. f. Opera T. I. D. G. Moller, Diss. de J. M. Alt. 1693. 4. Norimb. 1732. 4. J. V. Schramm, De vita et scriptis J. M. Lips. 1715. 4. J. Meursii Librorum a se edit. atque iis adhuc superstitum Catal. vulg. a J. Meursio filio. Sorae 1641. 4. Lami, Epist. Cent. sel. Romae 1621. 8. p. 139. Clarmund T. II. p. 79. Nova litt. Germ. 1703. p. 430. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 167. 141. 163. sq. Litt. Wochenbl. I. p. 400. Struv. Acta litt. I. 6. p. 17. sq. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 1461.

23) S. N. Vernulaei Or. in funere Er. P. Lov. 1646. 4. X. A. Milser, Vita Er. P. vor Er. P. Epistolae posthumae. Lov. 1662. 8. Niceron T. XVII. p. 299. Baillet T. II. p. 226. VI. p. 188. Bayle T. III. p. 827. Pars, Index Bat. p. 344. sq. Schurtzfleisch p. 79. sq. Foppens T. I. p. 264. sq. Freytag, App. lit. T. II. p. 1249. sq. Paquot, Mém. T. XIII. p. 373. Clarmund T. I. p. 236. Struv. Acta litt. I. 6. p. 14. Scriver bei Matthaei Anal. I. p. 37. Er. P. Martyremata acad. s. doctrinae et probitatis testimonia a J. et F. Puteanis collecta. Lugd. B. 1618. 8. Ueb. seine Correspondenz s. Reiffenberg im Bull. de l'ac. de Bruxelles 1841. T. VIII. 1. p. 11—28. u. Ann. de la bibl. de Br. 1842. p. 97. sq. Seine verschiedenen archäolog. Schriften sind angef. bei Saxe, Onom. T. IV. p. 91. sq. u. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 1066.

24) Palaemon s. de oeconomia et laudibus scholarum. Lugd. B. 1626. 8. Harlemum. ib. 1647. fol. S. Foppens T. II. p. 1128. Paquot T. XVI. p. 267.

25) S. Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 167. Foppens T. I. p. 35. Chaufepié T. IV. p. 595. Niceron T. XXII. p. 96 P. Cunaei Or. in exeq. Ad. Ev. V. Lugd. B. 1625. 4. u. bei Cunaei Orationes. Lips. 1693. 8. p. 241. sq.

26) Antiquitates Homericae L. IV. Lugd. B. 1677. 12. (u. b Gronov. Thes. T. VI.) not. aux. El. Stoeber. Arg. 1743. 8. S. Bayle T. II. p. 451. Paquot T. IV. p. 388. sq.

27) Dactylintheca. Norimb. 1600. 4. S. van Lonn T. I. L. VI. p. 537. Hancke p. 274 sq. 397. sq. Bayle T. II. p. 577. Foppens T. I. p 1. sq.

28) S. Sweertii Athenae Belg. p. 468.

29) S. Scaligerana Sec. s. v. Ebert, Eulogia JCrum p. 102. sq. Pope Blount p. 903. sq. Baillet T. II. p. 238 sq. 421. III. p. 57. IV. p. 250. sq. V. p. 81. sq Morhof T. I p. 977. 1013. sq. 1069. II. p. 214. Crenii Anim. Phil. P. I p. 69. sq. II. p. 10. sq VII. p. 107. VIII. p. 8. sq. IX. p. 16. X. p 135. XII. p. 46. XIII. p. 10. 98. sq. 168. XVI. p. 68. Moller, Homonymosc. p. 683. sq. Fabricii Cent plag. p. 29. sq Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 78. sq. IV. p. 90. sq. VI. p. 138. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 453. sq. V. p. 755. sq. Foppens T. I. p. 226. sq. A. Thysii Or. in obitum D. H Lugd. B. 1653. 4. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 171. Voltaire, Oeuvres T. V. p. 151. N. Deutsch. Mercur I. p. 275. sq. Chardon, Mel. T. I. p. 380. Huet de rebus ad se pertin. p. 51. Schurtzfleischiana p. 82. — Aristarchus sacer s. Exercit. sacrae ad N. T. L. XX. Lugd. B. 1727. 8. 1639. fol. Cantabr. 1640. 4. Crepundia Siliana. Lugd. B. 1600. 12. Orationes. Amst. 1642. 12.

30) Babylonica, Indica, Aegyptia etc. Philosophiae primordia. Lugd. B. 1600. 8. S. Morhof T. II. p. 5. sq. Foppens T. II. p. 936. Burmanni Traj. Erud. p. 141. Gerdes, Floril. p. 167. Freytag. App. T. III. p. 97. Paquot T. III. p. 161. sq.

31) Elogia illustr. Belgii scriptorum, qui vel ecclesiam Dei propugnarunt vel disciplinas illustr. Antv. 1601. 4. Opera diplomatica et historica. Lov. 1723. fol S. Pope Blount p. 977. sq. Baillet T. II. p. 28. sq. 54. 72. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 252. sq. Pars, Index Bat. p. 401. sq. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 449. sq. Foppens T. I. p. 107. sq. Niceron T. VII. p. 277. Clarmund T. IV. p. 134. Bull. du Bibliophile Belge 1846. p. 134. sq.

32) S. Baillet T. II. p. 192. Teissier, Eloges T. II. p. 544. sq. Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 190. sq. Fabric. Bibl. Lat. T. I. p. 791. u. Hist. bibl. P. III. p. 492. sq. 499. sq. Foppens T. I. p. 257. Freytag, App. T. III. p. 57. sq. 696. sq. Adam, Vit. Philos. p 211. sq. C. Rittershus. Vita et mors H. P. descr. Hamb. 1608. 4. Leben d. Lindenbrog. p. 12. sq. Pratje, Samml. z. Gesch. von Bremen u. Verden Th. III. p. 101. sq. 157. sq. Paquot T. IX. p. 1. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 447.

33) Athenae Belgicae. Antv. 1628. fol. Rerum Belg. Annales, Chronici et Historici antiqui et rec. Frcft. 1620. II. fol. S. Sweert. Athenae Belg. p. 256. sq. Baillet T. II. p. 54. Pars, Index Bat. p. 402. sq. Foppens T. I. p. 313. sq. Niceron T. XXVII. p. 262. Paquot T. IV. p. 282.

34) Griphi Caenomanici interpretatio ad stud. almae Paris. acad. juventutem. Paris. 1601. 8. S. Freytag, Anal. p. 1017. Niceron T. XXXVI. p. 382. Paquot T. III. p. 277. sq.

35) S. Swertii Ath. Belg. p. 273. Foppens T. I. p. 336. sq.

36) Orthographiae ratio ab Aldo Manutio coll. c. libello de interpungendi ratione. Duaci 1610. 12. Bibliotheca Belgica de Belgis vita scriptisque claris. Lov. 1623. 8. Ed. auct. ib. 1643. 4. S. Adelung Bd. I.

p. 828. sq. Sweertius p. 697. Baillet T. II. p. 54. Pars, Index Bat. p. 401. Foppens T. II. p. 1147. sq. Freytag, Anal. p. 26. sq. Clement T. I. p. 316. sq. Niceron T. XLI. p. 190.

37) Antiquitates Fuldenses. Antv. 1612. 4. S. Foppens T. I. p. 174. sq. Gerdes, Floril. p. 50. Freytag, App. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot T. VII. p. 56. sq.

38) S. Revii Daventris ill. p. 536. sq. 544. sq. Chaufepié T. IV. p. 477. Niceron T. XXXVI. p. 350.

39) In J. Caes. Comment. notae polit. et crit. Frcft. 1606. 4. Elogia Ciceroniana Romanorum. Antv. 1612. 4. Notae breves in aliquot Plauti locos, bei Gruter, Fax Cr. T. VII. (ed. Pales. T. III. p. 49. sq.) S. Sweertius p. 400. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 1. Foppens T. I. p. 590. Clement T. V. p. 206. Paquot T. I, p. 297. sq. Freher P. II. S. IV. p. 1087.

40) De jurejurando veterum. Tolosae 1614. 4. u. bei Graev. Thes. T. V. S. Graev. Praef. et Ep. p. 307. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 75. Foppens T. I. p. 570. Freytag, Anal. p. 443.

41) Comm. in IV. Evangelia. Antv. 1606. fol. S. Fabricii Hist. bibl. P. I. p. 10. sq. III. p. 425. sq. Foppens T. I. p. 299. Freytag, Anal. p. 542. u. App. lit. T. I. p. 539. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 401. sq.

42) Glossarium latino-barbarum vocabulorum obscurorum quae in Clemange atque aliis sequioris seculi script. inv. Lugd. B. 1613. 4. S. Foppens T. II. p. 682.

43) De capitolio Romano comm. Gand. 1617. 4. Lugd. B. 1696. 8. S. Hancke p. 280. sq. 401. Foppens T. II. p. 788. sq. Chrestomathia Petronio-Burmann. p. 108.

44) S. Pönmann's Lebensb. p. 24. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 463. Foppens T. II. p. 759. Niceron T. VI. p. 65.

45) Diss. ex Jure Civili L. II. Helmst. 1607. 4. u. bei Meermann. N. Thes. Jur. Civ. T. VI. p. 803. sq. Poemata juvenilia h. e. Odae, sermones, et epigrammata. Helmst. 1607. 4. S. Gerdes, Flor. p. 89.

46) Notae in Senecae libellum de Tranquillitate animi. Leodii 1607. 8. Monetae antiquae diversarum gentium maxime Romanae consideratio et ad nostram hodiernam reductio. Col. 1620. 8. Leodii 1649. 8. S. Sweert. p. 229. 410. Foppens T. II. p. 613. sq.

47) Hispania sc. populorum, urbium, insularum ac fluminum descriptio. Antv. 1607. 8. Diaeteticon s. de re Cibaria L. IV. Antv. 1627. 8. 1646. 4. S. Banduri p. 21. 24. sq. Foppens T. II. p. 834. Freytag, Anal. p. 636.

48) Fasti Sanctorum cum actis praesidialibus Sanctorum Taraci, Probi et Andronici. Antv. 1607. 8. Vitae patrum s. de vita et de verbis seniorum L. X bist. erem. compl. ib. 1615. 1617. 1618. fol. S. Baillet T. II. p. 84. 220. VI. p. 129. 139. Foppens T. I. p. 470. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 312. sq.

49) Batavia illustrata. Lugd. B. 1609. 4. Inferioris Germaniae provinciarum unitarum Antiquitates e Museo. ib. 1611. 4. Romana Respublica. ib. 1629. 16. Opera anecdota philol. et poet. ed. A. H. Westerhov. Traj. ad Rh. 1737. 4. S. Morhof T. I. p. 212. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 1. sq. X. p. 255. XIII. p. 1. sq. Pars, Index Bat. p. 60. sq. 379. Foppens T. II. p. 1009. 1110. Freher P. IV. p. 1541.

50) S. Baillet T. II. p. 55. Foppens T. I. p. 87. sq. Freytag, Anal.

p. 803. sq. Niceron T. XV. p. 69. Paquot T. XVI. p. 364. — Flandria illustrata. Col. (Amst.) 1641—44. II. fol. Hag. Com. 1730—35. III. fol. Chorographia sacra Brabantiae. Brux. 1650. II. fol. Hag. Com. 1726. III. fol. Bibl. Belgica manuscripta. Insulis 1641—44. II. 4. Hagiologium Flandriae. Antv. 1620. 4. De Gandavensibus erud. fama claris. ib. 1624. 4. De Brugensibus. ib. 1624. 4.

51) S. Bayle T. II. p. 392. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 244. sq. XVI. p. 37. Burmann. Syll. T. II. p. 122. Graev. Ep. et Praef. p. 218. Foppens T. I. p. 225. sq. Niceron T. XXIX. p. 31. sq. — Opuscula ed. Graevius. Ultraj. 1701. 8.

52) Epistolarum Cent. I. c. apologia pro eadem. Lugd. B. 1609. 12. S. Bayle T. II. p. 620. Foppens T. II. p. 980. Paquot T. XVI. p. 45. sq.

53) Opuscula literaria. Lima Ciceroniana s. de stylo lib. sing. De pulchritudine Mariae Virginis; Poemata. Antv. 1620. 8. S. Foppens T. II. p. 920. Paquot T. I. p. 26. sq.

54) Originum Celticarum L. XXIII. Ypris 1614. fol. Monitorum secundorum L. V. ib. 1615. fol. S. Pars, Index Batav. p. 343. sq. Paquot T. II. p. 170. sq.

55) S. G. Th. Meier, Monum. Julia. Helmst. 1680. 4. p. 26. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 448. sq. Pr. In ejus funere. Helmst. 1622. 4.

56) Variarum Lect. L. VI. Lugd. B. 1618. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 10. sq. Burmann. Praef. ad Horat. Traj. 1699. 12. f. *6. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 523. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 551. Freytag, App. T. III. p. 702. sq. Vitae sel. quorumdam vir. p. 162. sq. Niceron T. XXXII. p. 139.

57) S. Pars p. 85. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1122. Burmann. Traj. Er. p. 89. sq. Paquot T. XVI. p. 239. sq.

58) Comm. in S. Script. Antv. 1659—62. IX. fol. Venet. 1712. IX. fol. 1730. X. fol. Melitae 1842. X. 4. S. L. Allatii Apes urb. p. 101. sq. Pope Blount p. 950. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 54. X. p. 191. XI. p. 85. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 262. Foppens T. I. p. 196. sq. Paquot T. VII. p. 335. sq. Niceron T. XLI. p. 293. G. H. Goezii Diss. de C. a Lap. comm. in Script. Sacr. Lips. 1699. 4.

59) Dissert. academicae. Fran. 1622. 4. S. Foppens T. I. p. 432. Paquot T. VII. p. 365. sq.

60) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 768.

61) S. Fabricii Hist. bibl. S. I. p. 69. Foppens T. II. p. 986.

62) Coenae Saturnalitiae s. quaestiones varii argumenti. Lov. 1616. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 92. sq. XIV. p. 24. Foppens T. II. p. 819. sq. Brucker, Hist. cr. Phil. T. IV. p. 614.

63) Electorum L. III. Lut. Paris. 1619. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 342. sq. Banduri Bibl. Numm. p. 58. sq. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 70. sq. XII. p. 6. sq. Burmann, ad Cunaei Epist. p. 174. sq. Foppens T. I. p. 166. sq. Saxe T. IV. p. 259. Niceron T. XXXVIII. p. 23.

64) Analectorum L. III. Lugd. B. 1646. 4. S. Burmanni Syll. Ep. T. III. p. 189. u. Traj. Erud. p. 366. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. VI. Samml. p. 558. sq.

65) Loxias s. de obliquitate solis diatr. Antv. 1646. 4. Leges Salicae illustr. illarum natale solum demonstr. cum Gloss. Salico bei J. J. Chifflet. Opera. Antv. 1649. fol. S. Foppens T. I. p. 375. sq.

66) Anthologia poëtica graeco-latina. Antv. 1617. 8. S. Foppens T. II. p. 984.

67) Daventria illustrata. Lugd. B. 1651. 4. S. Rev. Hist. Daventr. p. 725. sq. Pars, Ind. Bat. p. 134. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 320. Foppens T. I. p. 535. sq. Gerdes, Floril. p. 298. sq. Niceron, T. XXX. p. 30. J. Hoornbeck. Or. fun. in obitum J. R. Lugd. B. 1658. 4. u. d. f. Miscell. Sacra. Ultraj. 1689. 4. p. 575.

68) S. Pope Blount p. 969. sq. Baillet T. II. p. 59. 62. sq. 68. sq. 92. 288. 299. 303. 312. sq. 338. III. p. 56. sq. VIII. p. 250. sq. Bayle T. IV. p. 474. Chaufepié T. IV. p. 599—612. Morhof T. I. p. 208. sq. 242. 826. sq. 833. 1025. II. p. 405. 464. 476. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 11. 21. 23. 100. sq. II. p. 114. 160. III. p. 23. 163. 156. IV. p. 86. sq. 200. sq. V. p. 51. 232. sq. IX. p. 11. 57. X. p. 25. sq. 38. 60. 90· 173. 202. sq. XI. p. 66. 178. XIV. p. 131. XV. p. 104. XVI. p. 72. 90. 273. XVII. p. 26. 32. 61. XVIII. p. 86. sq. Moller, Homon. p. 728. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 211. sq. 474. sq. III. p. 427. sq. VI. p. 306. Foppens T. I. p. 351. sq. Gerdes, Floril. p. 359. Hartzheim. bibl. Col. p. 336. sq. Freber, Theatr. P. IV. p. 1540. D'Orville. Or. in centes. natalem Athenaei p. 14. sq. H. Tollii Or. de G. J. Vossio, gramm. perfecto. Amst. 1778. 4. C. Tolt. Or. in obitum J. G. V. Amst. 1649. 4. Witten, Mem. phil. Dec. V. p. 96. Niceron T. XIII. p. 89. sq. Clarmund T. II. p. 47. Tenzel's Monatl. Unter. 1690. p. 609. sq. Struv. Acta lit. I. 7. p. 3. sq. Bibl. Bigot. T. IV. p. 21. Alciati Ep. contra vitam monast. p. 441. Cunaei Ep. p. 228. S. G. de Crane, De Vossiorum Juniorumque familiis. Gron. 1821. 4. — Epistolae. Lond. 1690. fol. Aug. Vind. 1691. fol. Opera omnia. Amst. 1695. VI. fol.

69) S. Foppens T. I. p. 198. sq. Clement T. VII. p. 386. sq. Paquot T. III. p. 371. sq.

70) Enchiridion officii divini. Col. 1623. 4. S. Foppens T. I. p. 526. sq. Hartzheim. p. 148. sq.

71) Comm. ad Legem Quisquis C. ad L. Juliam Majestatis. Fran. 1625. 12. S. Revii Daventria ill. p. 673. sq. Foppens T. I. p. 269. Paquot T. XVIII. p. 434. sq.

72) Epist. quaestio de vitae termino, fatali an mobili, cum doctorum responsis. Dordr. 1634. 8. Lugd. B. 1651. 4. Montanus elenchomenos s. refutatio argumentorum, quibus M. de Montaigne impugnat necessitatem medicinae. Dordr. 1639. 12. (Deutsch. Frkft. 1673. 8.) De excellentia foeminei sexus. ib. 1636 1639. 12. (Holländisch. Dordr. 1643. 12.) Idea medicine veterum. Lugd. B. 1637. 8. Introd. ad medicinam indigenam. ib. 1644. 12. etc. S. Pars p. 158. Foppens T. I. p. 580. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 455. Paquot T. X. p. 116. sq. Niceron T. IX. p. 110. sq.

73) S. Foppens T. II. p. 641. sq. Freytag, Anal. p. 506. sq. Chaufepié T. III. s. v. Niceron T. XXXVIII. p. 339.

74) S. Bayle T. I. p. 456. A. Thysii Or. fun. in obitum L. B. Lugd. B. 1655. 4. u. bei Witten, Mém. philos. Dec. VI. p. 234.

75) S. J. Arn. Corvini Praef. ad Theophr. Hist. Plant. Amst. 1644. 1644. fol. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 236. sq. Foppens T. I. p. 583. sq.

76) S. Baillet T. II. p. 241. Chaufepié T. II. s. v.

77) S. Baillet T. II. p. 229. 410. Fabric. Hist. bibl. T. I. p. 83. sq. Foppens T. I. p. 122. Fabric. Cent. plagiar. p. 78. sq.

78) S. Baillet T. IV. p. 69. Bayle T. II. p. 423. Fabric. Hist. bibl.

P. I. p. 339. Foppens T. I. p. 563. sq Vriemoet, Athenae Fris. p. 347. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 429. sq. u. Bibl. Med. Pr. T. II. p. 680. sq. J. Coccei Or. in ejus funere. Lugd. B. 1664. 4. Niceron T. III. p. 323. Paquot T. X. p. 11. sq.

79) S. Baillet T. II. p. 245. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 74. Foppens T. I. p. 218. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 296. sq. Burmann, Praef. ad Quintil. f.**** 1. sq. ad Ovid. f. ** u. ad Claudian. p. XVIII. Paquot T. XVI. p. 271. — Lexicon manuale graeco-lat. Lugd. B. 1654. 8. u. f. oft. ed. W. Robertson. Lond. 1676. 8. Cantabr. 1685. 8. Ed. XVII. aucta. Glasg. 1799. 8. cur. J. P. Jannet. Paris 1806. 8. expurg. Fl. Lecluse. Paris. 1820. 8.

80) El. Levitae germani Nomenclator in ordinem alphab. red. et graecis vocibus auctus a J. Drusio filio et ed. a Chr. Schotano. Fran. 1652. 8. S. Moller, Homon. p. 720. sq. Pars, Ind. Bat. p. 80. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 336. sq. Paquot T. VI. p. 76. sq.

81) S. Is. Voss. Praef. ad R. Mosis Maimon. de Idolol. Libr. Amst. 1642. 4. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 45. XV. p. 39. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 339. sq. Foppens T. I. p. 246. Chaufepié T. IV. p. 612. sq.

82) S. van Loon T. II. p. 234. Bayle T. II. p. 593. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 19. sq. Pars, Ind. Bat. p. 208. 295. Foppens T. II. p. 1123. sq. H. Grotii Manes vindicati I. p. 17. 693. 750.

83) De usu et dignitate studiorum humanitatis, bei d. Ill. Gymn. Ultraj. Inauguratio. Traj. 1634. 4. Reitz. De origine gymn. Hieronymiani p. 25. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 4. 198. sq. Drakenborch. Series Prof. Traj. nr. III. Paquot T. XVIII. p. 62. sq.

84) S. Pars, Ind. Bat. p. 111. sq. Foppens T. I. p. 523.

85) S. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 35. sq. Foppens T. I. p. 8. sq. Chaufepié T. IV. p. 596. sq. van der Linden, Or. fun. in obitum Ad. V. Lugd. B. 1664. 4. u. bei Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 212. sq. Manget. Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 554 Niceron T. XXII. p. 100.

86) Exercitationes Miscellaneae. Lugd. B. 1639. 12. Memorabilia celebriorum veterum rerum publicarum c. tr. juris publ. de potestate principis. ib. 1646. 12. Roma illustr. s. Antiquitatum Roman. breviarium. ib. 1650. 12. S. Baillet T. II. p. 247. sq. Pars p. 102. 291. sq. Burmann. Praef. ad Vellej. f. ** 5. u. ad Ovid. f. **. u. Or. de bibl. publicis p. 349. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 529. Foppens T. I. p. 92. sq. Paquot T. XIV. p. 273. sq.

87) De poematum cantu et viribus rhythmi liber. Oxonii 1673. 8. De Sibyllis aliisque oraculis. ib. 1680. 8. Observat. variae. Lond. 1685. 4. De LXX interpretibus. Oxon. 1686. 8. Observ. ad Pomp. Melam de situ orbis. Hag. Com. 1658. 4. Appendix. Lond. 1686. 4. S. Baillet. T. II. p. 260. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 21. sq. 191. sq. XVI. p. 268. sq. XVIII. p. 101. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 54. Foppens. Bibl. Belg. T. II. p. 777. Freytag, Anal. p. 1067. Chaufepié T. IV. p. 615—631. Niceron T. XIII. p. 127. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

88) S. Crenii Anim. P. XVI. p. 271. sq. Burmann. Praef. ad Val. Flacc. f. **** 3. Foppens T. I. p. 363.

89) Sigilla comitum Flandriae et Inscriptiones diplomatum. Brux. 1639. fol. Genealogia com. Flandriae. ib. 1643. II. fol. Historia com. Flandr. ib. 1650. II. fol. S. Foppens T. II. p. 933. sq. Freytag, Anal. p. 1067. sq. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 1302. Bull. du Bibl. 1848. p 703. sq.

90) Dissert. politico-miscellaneae. Hafn. 1640. 8. S. Foppens T. II. p. 693. Freytag. p. 596.

91) S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 44. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 464. Foppens T. I. p. 404. Saxe T. IV. p. 492. sq. Jugler, Beitr. z. jurist. Biogr. Bd. II. p. 326. sq.

92) S. Foppens T. I. p. 554. Burmann. Praef. ad Poetas lat. min. f. ***** 3. sq. Burmann. Syll. Epist. T. III. p. 693.

93) S. Foppens T. II. p. 946. Burmanni Traj. Erud. p. 427. sq. Saxe T. IV. p. 499. sq. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 340. sq.

94) S. Baillet T. II. p. 255. sq. IV. p. 342. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 35. VIII. p. 2. IX. p. 217. XII. p. 33. sq. 124. XIII. p. 239. XVI. p. 274. XVII. p. 105. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 464. Foppens T. II. p. 914. sq. Burmann. Praef. ad Claud. p. XVI. sq. Saxe T. IV. p. 505. sq. Struv. Acta litt. I. 7. p. 23. Clar. Belg. Epist. ad Magliabecch. II. p. 129. Burmann. Syll. Epist. I. praef. 7b. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 88. sq. 102. Camusat, Hist. d. journ. I. p. 196. Journ. d. Sav 1682. p. 142. S. Burmanni de vita N. H. comm., vor d. Adversaria. Harl. 1742. 4.

95) S. Foppens T. II. p. 1060. sq. — Electa Plautina et Terentiana. Amst. 1646. 12.

96) S. Baillet T. II. p. 269. Crenii Anim. P. VI. p. 14. sq. Vriemoe. p. 504. sq. Saxe T. IV. p. 526. sq. J. Regii Or. fun. hab. in exequiis Nt Bl. Franeq. 1703. fol.

97) Beschryvinge van de Stadt van's Hertogenbosch. Amst. 1649. 4. Hertogeb. 1670. 4. Oud en Nieuw Dordregt. Harl. 1676. 1670. 12. Harlems Wieg. Harl. 1671. 12. Dordr. 1659. 8. Rotterd. 1703. 8. Beschr. van Heusde. Amst. 1651. 1743. 4. Beschryving van Dordrecht, met een nieuwen App. tot Haerlem. ib. 1666. 1670. 8. Beschryving van Zuydholland. Dordr. 1654. 8. Oudheden van Cimbria. Harl. 1682. 12. S. Pars, Ind. Bat. p. 155. sq. 159. 170. sq. Foppens T. I. p. 531. sq. Freytag, Anal. p. 640. Paquot T. V. p. 373. sq.

98) S. Burmann. Traj. Erud. p. 367. Burmann. De vita N. Heinsii p. 18. Chaufepié T. IV. p. 459. sq.

99) Collectio variarum epistol. pertinent. ad Concilium Ephesinum. Lov. 1652. 4. S. Baillet T. II. p. 257. Foppens T. I. p. 170. sq. Nova litt. German. 1708. Novbr. p. 401. sq. Niceron T. VII. p. 204. Journ. d. Sav. 1682. p. 393. sq. J. Sabatini Vita Chr. L. vor Lupi Opera. Lov. 1682. 4. T. II.

100) Hermes grammaticus. Daventriae 1652. 4. De intercalatione variarum gentium et praes. Romanorum L. IV. Lugd. B. 1680. 8.

101) Constantinopolis Belgica. Torpaci 1643. 5. Tabulae vitarum cum beatorum tum ill. virorum Soc. Jesu. Duaci 1622. 8. S. Burmann. ad Syll. Ep. T. II. p. 94.

102) S. Fabricii Hist. bibl. P. V. p. 23. Heumann. Via ad Hist. litt. p. 356. sq. Paquot T. XVII. p. 244. sq.

103) Epistolarum ab ill. et cl. viris scriptarum Cent. III. ex autogr. ed. Harl. 1664. 8. S. Crenii Anim. P. XVIII. p. 33. Foppens T. II. p. 1097.

104) Vera Historia Romana s. Origo Latii vel Italiae ac Romanae urbis. Romae 1655, 4. S. Fabric. Bibl. Gr. L. II. c. VI. §. XV. Eb. R. Roth. Diss. in J. Hug. lib. de Vera Hist. Rom. Jen. 1672. 4. Bayle T. II. p. 821. Morhof T. I. p. 739. Foppens T. I. p. 518. Gerdes, Floril. p. 174. sq.

105) S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 440. sq.

406) S. Baillet T. II. p. 262. sq. Banduri p. 129. sq. Crenii Anim. P. XVI. p. 323. p. 15. 19. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 274. sq. Schamelii Numburg. lit. p. 96. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 112. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 59. sq. 200. Chaufepié T. II. s. v. P. Burmann. Or. fun. in ejus obitum. Traj. ad Rhen. 1703. 4. u. bei Graev. Praef. et Epist. Hamb. 1707. 8. p. 549. u. Orationes. Delphis 1721. p. 559. Niceron T. II. p. 233. Clarmund T. XI. p. 1. sq. Nova litt. German. 1707. p. 175. sq. Hirsching Bd. II. 2. p. 135. sq. Kapp., Mem. M. Chr. Frisiae. Lips. 1746. fol. p. XII. sq. Uffenbach, Reisen Bd. III. p. 740. C. G. Jacob, Memoria Graev. et J. A. Ernesti bei Kirchner, Soll. Saecul. Portens. 1843. 4. — Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae coll. cura et st. J. G. Graevii et ad finem perd. a P. Burmanno. Lugd. B. 1704—23. IX. (XXX.) fol. Thesaurus antiquitatum et historiarum Siciliae, Sardiniae, Corsicae etc. digeri coeptus cura et st. J. G. Graev. c. praef. P. Burmanni. ib. 1723—25. XV. fol. Thesaurus antiquitatum roman. cong. a J. G. Graevio. Traj. ad Rh. 1694. XII. fol. (Dazu gehören noch: Thesaurus antiquitatum graecarum cong. a J. Gronov. Lugd. B. 1697—1702. XIII. fol. Novus Thes. antiquit. romanarum cong. ab Alb. H. de Sallengre. Hag. Com. 1716. III. fol. [diese 3 Thesauri zusamm. Venet. 1732—37. XXVIII. fol.] Utriusque Thes. Antiq. Roman. Graecarumque nova supplementa a J. Poleno. Venet. 1737. V. fol. Lexicon Antiquitat. Rom. auct. S. Pitisco. Leov. 1713. II. fol. Inscriptiones antiquae totius orbis romani in absolutiss. corpus red. a J. Grutero. Amst. 1707. IV. fol.)

407) Comm. in Pentateuchum Moysis. Ultraj. 1660. 8. S. Burmanni Traj. Erud. p. 50. sq. E. G. Graev. Or. fun. in obitum Fr. B. Ultraj. 1679. 4. u. vor Fr. Burm. Orationes. Traj. ad Rh. 1700. 4. u. bei Graevii Orationes. Delphis 1721. 8. p. 327. sq.

408) Seine Abhandlungen stehen bei Otto, Thes. Jur. T. I. p. 667. 672. S. J. Fr. Boeckelmann, Or. fun. in ejus obitum. Lugd. B. 1676. 4.

409) Dissert. de Sibyllis earumque oraculis. Amst. 1688. 4. S. Fabricii Decas script. recent. nr. VII. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 25. Freytag, App. lit. T. III. p. 90. sq. Paquot T. VI. p. 256. sq.

410) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 980.

411) S. Graev. Orationes. Delphis 1721. 8. p. 36—68. u. Praef. et Epist. p. 445. sq. Foppens T. II. p. 1051. Crenii Anim. P. VIII. p. 31. Saxe, Onom. T. V. p. 76. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 612. IV. p. 41. Levensbeschr. van een. voorn. Mannen P. X. p. 261. sq. — Opuscula ed. Hogers. Amst. 1666. 1669. 1671. 12.

412) Exerc. sacrae in Symbolum quod apostolicum dicitur. Franeq. 1681. 4. Judaeus christianizans circa principia fidei et SS. Trinitatem. Ultraj. 1609. 12. Miscellaneorum L. IV. s. Tomus I. Traj. 1691. 4. Aegyptiaca s. de Aegyptiorum Sacrorum cum Hebraicis collatione L. III. Amst. 1676. 4. S. Burmanni Traj. Er. p. 451. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 524. Paquot T. II. p. 327. sq. J. Marck. Or. fun. in obitum H. W. Lugd. B. 1708. 4.

413) Britannia Magna. Amst. 1661. 12. Orthotonia s. Doctrina de accentibus graecis Ed. III. emend. ib. 1664. 8.

414) Antoninus Pius s. in vitam Ant. P. Excursus politici, acc. Comparatio cardinalium Richelii et Mazarini. Amst. 1667. 12. S. Burmann. Praef. ad Poet. Min. ******* 4. Morhof T. I. p. 1070.

415) Uitlegging van de tweelf Artyckelen des Geloofs. Amst. 1661. 4. Antiquitates Neomagenses. Noviom. 1678. 4. Thesaurus antiquarius Smetianus s. Notitia supellectilis Romanae J. Smith a Kettenis. Amst.

s. a. 8. S. Morhof T. I. p. 939. Pars, Index Bat. p. 131. sq. Vonck, Praef. ad Doesburgum p. LXXVIII. sq. Paquot T. XIII. p. 226. sq.

116) De genuina aetate Assyriorum et regno Medorum diss. VII. Franeq. 1662. 8. Lib. sing. de Praetorio, hinter s. Dissert. VII. juridico-theol. ib. 1688. 1698. 8. (Die übrigen Gegenschriften Huber's u. Perizonius' s. bei Saxe T. V. p. 95. sq.)

117) S. Saxe T. V. p. 112. sq. Burmanni Syll. Epist. T. IV. p. 41. u. Praef. ad Anal. Belg. T. II. p. XLV. Graev. Praef. et Epist. p. 427.

118) S. Burmann. Syll. Ep. T. IV. p. 46. u. Praef. ad Quintil. ****3. Fabric. Bibl. Lat. T. II. p. 704. Saxe T. V. p. 122. sq. Cpb. Wittich, Or. fun. in ejus obitum. Noviom. 1667. 4.

119) Observationum L. III. Ultraj. 1670. 8. Observ. Liber IV. Daventriae 1678. 8. (Libri IV. Lips. 1772. 8.) Apotheosis Homeri. Amst. 1683. 4. Harpocrates. Ultraj. 1687. 4. Lettres de critique, de littérature et d'hist. Amst. 1742. 4. (Verzeichniß seiner Briefe s. bei Saxe, Onom. T. V. p. 175. sq. 613.) S. Baillet T. II. p. 269. Banduri, Bibl. Numm. p. 128. sq. Acta Erud. 1693. Septbr. Vonck. Praef. ad Hugenii Doesburg. p. 75. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. II. p. 550. sq. (ed. in 8.) Niceron T. VI. p. 88. R. Bosscha, Or. de G. Cupero. Daventriae 1816. 4.

120) S. Acta Erudit. Lips. 1717. p. 189. Niceron T. II. p. 174. Hirsching Bd. II. 2. p. 168. sq. Chaufepié T. II. s. v. Clar. Belg. ad Magliabecch. Epist. I. p. 177. 180. 183. sq. 278. J. Gronov. Or. de ratione studiorum suorum. Lugd. B. 1679. 8. Saxe T. V. p. 178. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 33. 47. Banduri p. 130. sq. Pars p. 166. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 370. sq. VI. p. 362. Wesseling. Praef. ad Herod. ** 3. Reimari Praef. ad Dion. Cass. p. XV. §. 9. Björnstahl, Reisen Bd. V. p. 128.

121) Nova via docendi Graeca. Goudae 1684. 4. c. ind. vocum graec. op. R. Ketelii. ib. 1702. 8. Amst. 1710. 8. Medulla Aristarchi Vossiani. Goudae 1670. 8. S. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 829. sq. IV. p. 495. 611. Alberti Praef. ad Hesych. p. XVI. XXIV. sq. Paquot T. VIII. p. 105. sq.

122) S. Baillet T. II. p. 251. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 359. sq. 442. Burmann. Traj. Erud. p. 368. sq. Freytag, App. T. III. p. 710. Chaufepié T. IV. p. 460. Clar. Belg. Ep. ad Magliabecch. T. I. p. 21. II. p. 100. — Epistolae itinerariae observ. et figuris adorn. studio et cura H. Chr. Henninii. Amst. 1700. 1714. 4. Fortuita. Amst. 1687. 8.

123) S. Patin, Quatre relations histor. Basle 1673. 8. p. 202. Saxe T. V. p. 190. sq. Pars, Index Batav. p. 343. Moller bei J. Alb. Fabric. Ep. ad H. Wetsten. vor s. Biblioth. Lat. T. II.

124) S. Saxe T. V. p. 201. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 564. sq. Paquot T. V. p. 174. sq. Manget, Bibl. Med. Scr. T. I. P. I. p. 376. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 1. sq.

125) Probabilium juris L. I. Lugd. B. 1674. 4. L. II. et III. ib. 1679. 8. Libri III. ib. 1694. 4. 1705. 4. (s. Obs. Miscell. Vol. III. T. I. p. 110. sq. T. III. p. 271. sq.) Observationum L. II. ib. 1704. 4. Opera omnia. ib. 1713. 4. 1724. fol. Col. 1752. fol. Lugd. B. 1735. fol. (s. Acta Erud. 1725. p. 1. sq. Stevogt, Nachr. v. jurist. Büch. I. p. 29. sq.) S. Burmann. Traj. Erud. p. 249. sq. Chaufepié T. III. s. v. Zugler, Beitr. z. jur. Biogr. Bd. II. 2. p. 365. sq. Paquot T. I. p. 181. sq. Rotermund Bd. III. p. 803. sq. Niceron T. XVI. p. 303. Acta Erud. Suppl. T. X. S. II. p. 86. sq. J. Barbeyrac, Eloge de G. N. vor d. Recueil. de disc. s. div. mat. de Mr. Barb. Amst. 1731. 12. u. Vita J. N. vor d. Ausg. s. Opera. Lugd. B. 1735.

fol. H. T. Arntzen, Or. de optima juris Rom. antecess. forma bei G. Noodt. Poemata. Traj. ad Rh. 1788. 4.

126) Somnium de laudibus critices. Traj. ad Rh. 1675. 4. De natali Jesu Christi L. II. Amst. 1689. 4. De calceis Hebraeorum L. II. ib. 1684. 12. Dordraci 1715. 4. S. Paquot T. IV. p. 145. sq. Niceron T. VII. p. 122.

127) De Sibyllinis carminibus disp. XII. Franeq. 1682. 8. S. Vriemoet, Ath. Fris. p. 544. sq. Paquot T. II. p. 339. sq.

128) S. Baillet T. II. p. 270. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XXVIII. Burmann. Praef. ad Anth. Lat. p. XLII.

129) Concionator sacer. Hag. Com. 1678. 8. Otia theol. s. exercit. subcisivae varii argum. ib. 8. De libris varioque eorum usu et abusu L. II. (unt. d. Tit Chr. Liberii φιλόβιβλον s. de libris scribendis et legendis) Amst. 1688. 8. S. Burmann. Traj. Er. p. 319—322.

130) S. Banduri p. 224. Brouckhus. ad Propert. El. IV, 11, 1. Fabric. Hist. Bibl. P. VI. p. 287. sq. Vriemoet a. a. O. p. 625—640. Chaufepié T. III. s. v. Duker. Praef. ad Perizon. Orig. Babyl. f. ***sq. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4179. sq. Alt. u. Neu. aus d. gel. Welt. Zürich 1717. 3. St. I. p. 10—23. Schwegler, Röm. Gesch. Bd. I. p. 135. sq. Ersch u. Gruber, Encycl. S. III. Bd. XVII. p. 108. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettres T. IX. p. 395. X. p. 455. sq. N. Büchers. der gel. Welt XLIXste Oeffn. p. 21. A. Schulting, Or. fun. in obitum J. Per. Lugd. B. 1715. 4. u. Comm. academ. Hal. 1772. 8. T. II. p. 155. sq. Journ. Litt. 1715. T. VII. p. 173—179. Nouv. Litt. T. I. p. 205. sq. Acta Erud. Lips. 1716. p. 95. sq. Durand, Hist. du XVI s. à la Haye 1734. 12. T. IV. p. 1—16. Niceron T. I. p. 21—32. X. p. 6. F. G. Westhovii Vita J. P. c. catal. codd. quos bibl. Lugduno-Batavae legavit, vor Periz. Orationes et Dissertationes. Lugd. B. 1740. 8. G. Kramer, Elog. J. Per. Berol. 1828. 8. — Animadv. historicae. Amst. 1685. 8. ed. Harles. Altenb. 1771. 8. Origines Babylonicae et Aegyptiacae. Lugd. B. 1711. 8. ed. C. A. Duker. Ultraj. 1736. II. 8. Dissertationes. Lugd. B. 1740. 8. Orationes. ib. 1740. 8. (seine übrigen Schriften bei Rotermund Bd. III. p. 1909. sq.)

131) De stylo apocalypseos cabbalistico. Franeq. 1679. 4. Opera philologica. Ultraj. 1722. 4. S. P. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 361. sq. u. ad Banduri Bibl. Numm. p. 59. Vriemoet, Athenae Fris. p. 641. sq. Chaufepié T. III. s. v. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 341. Hist. cr. de la republ. d. lettres T. III. p. 258. sq. Niceron T. I. p. 165. X. p. 13. Deutsche Acta Erud. Vol. II. P. XX. p. 648. sq. N. Büchers. XXVIII. Oeffn. p. 269. sq. Alt. u. Neu. aus d. gel. Welt. Zürich. 1717. 8. p. 74. sq. Rotermund Bd. IV. p. 1949. sq. R. Andalae Or in obitum J. Rh. de vita et scriptis ejus, vor f. Opera Phil.

132) Memoria Cossoniana h. e. D. Cossonii vita brev. descr., cui annexa est nova editio monum. Ancyrani etc. c. not. J. Gronov. Acc. nonnullae Iuscriptiones ab eodem C. coll Lugd. B. 1695. 4.

133) Annotat. L. I. in IV Evangelia et Acta Apostolorum. Amst. 1689. 8. Annotata in omnes N. Test. libros c. praef. J. Alberti. Lugd. B. 1755. 8. S. Alberti, Praef. ad Annot. f. * 3. sq.

134) S. Drakenborch, Series prof. Traj. nr. XLIX. Burmann. Traj. Erud. p. 90. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 678. sq. Meermanni Praef. ad Suppl. Thes. T. VIII. p. IX.

135) Animadv. ad C. Tacitum. Lugd. B. 1686. 8. Or. de palingenesia litterarum in terris nostris. Jenae 1703. 4. Or. de Gigantibus. Lugd. 1684.

4. Diss. de primis Italiae colonis et Aeneae adventu, bei L. Holstenii Notae et Castig. posth. in Steph. Byz. Lugd. B 1684. fol. p. 395. sq.

136) S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 268. Misc. Observat. Vol. V. T. III. p. 138. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 7. sq. Clement. T. I. p. 202. sq. Burmann. Praef. ad Anthol. p. XLIII. sq. Paquot T. I. p. 94. sq. — Opuscula. Amst. 1686. 8. Fastorum Roman. consularium L. II. Amst. 1705. 1740. 8.

137) Phosphorus propheticus. Lugd. B. 1700. 4. Methodus concionandi. Traj. ad Rh. 1717. 4. S. H. van de Wall, Vita S. T. vor dess. Comm. de tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4 N. Büchers. d. gel. Welt. XLVI. Dessn. p. 706. sq. Paquot T. XVIII. p. 151. sq. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 403.

138) De oraculis veterum ethnicorum Diss. II. Amst. 1683. 8. 1700. 4, Diss. de origine et progressu Idololatriae et Superstitionum de vera et falsa Prophetia, uti et de divinationibus Idololatricis Judaeorum. Amst. 1696. 4. Diss. IX antiquitatibus et marmoribus cum Romanis tum potiss. Graecis ill. inserv. ib. 1702. 4. Diss. super Aristea de LXX interpretibus c. Hist. baptismorum et Diss. de Sanchuniathone. Amst. 1705. 4. S. Montfaucon, Antiq. Expl. Préf. T. I. p. 7. Chaufepié T. II. s. v. Bibl. Choisie T. XVII. p. 309. sq. Niceron T. XXXVI. p. 5. sq.

139) S. Saxe T. V. p. 313. Bayle T. IV. p. 66. Niceron T. XXXVII. p. 67.

40) S. Bibl. Brem. Cl. VI. F. IV. p. 735. sq. Niceron T. XXXV. p. 30. sq. Alb. Schultens, Laud. fun. in mem. Camp. V. Franeq. 1722 fol. u. vor C. Vitr. Comm. in Jesaiam. Leov. 1724. fol. Th. Hasaei Vita C. V. vor dess. Observ. Sacr. Jen. 1723. 4.

141) Historia Pandectarum authentica. Lugd. B. 1685. 8. ed. Conradi. Hal. 1730. 8. Marmorea basis colossi Tiberio Caesari erecti, reperti Puteolis. Lugd. B. 1697. 1720. 8. u. bei J. Gronov. Thes. T. VII. p. 433. sq. Anim. ad Vibium Seq bei Abr. Gronov. Varia Geographica. Lugd B, 1739. 8. p. 66. sq.

142) Catti, Aborigines Batavorum ofte de twee Catwyken. Leyden 1697. 8. 1745. 8. Index Batavicus of Batavische Naamrol ib. 1701. 4. S. Pars, Ind. Bat. p. 175. sq. Paquot T. VII. p. 432.

143) S. Baillet T. II. p. 274. Banduri p. 131. Reitz. Or. de gymnasii Hieronym. orig. p. 28. sq. Burmanni Traj. Erud. p. 268. sq. Rotermund Bd. IV. p. 309. sq. — Lexicon Latino-Belgicum. Traj. 1704. Dordr. 1725. 4. Amst. 1738. 4. Lexicon antiquitatum Roman. Leov. 1713. II. fol. Venet. 1719. III. fol. Hag. Com. 1737. III. fol. (s. Deutsche Acta Erud. Th. XXI. p. 737. sq. sehr getadelt von Duker. ad Liv. VII. 24. u. v. van Vaassen ad Fastos Rom. sacros. p. 103.)

144) Nederlandsche Concordantie des H. Bybels. Gröningen 1685—1692. fol. Concordantiae graecae in LXX. interpretes. Amst. 1718. II. fol. S. Bibl. Brem. Cl. III. F. VI. p. 1117. sq. Hall. Bibl. VII. p. 495.

145) S. Vriemoet, Ath. Fris. p 707—710.

146) S. Bayle, Lettres T. II. p. 375. Saxe T. V. p. 396. sq. Paquot T. X. p. 448.

147) Les Restes de l'ancienne Rome recherchez avec soin, mesurez, dessinez sur les lieux et gravez par feu Bon. d'Ov. sous les Pontificats d'Innocent XI, d'Alexandre VIII et d'Innocent XII impr. aux dequis de M. d'Ov. Amst. 1700. III. fol. (s. Mém. de Trevoux Avril. p. 49. le Clerc, Bibl. Choisie T. XX. P. I. p. 1. sq.) S. Paquot T. IV. p. 23. sq.

148) Florus Anglicus. Amst. 1652. 12. Historien onses tyds hehelzende Saaken van Staat en Oorlogh. Amst. 1685. II. fol. Vervolg van Saken van Staat en Oorl. ib. 1683 fol. S. Pars. Ind. Batav. p. 113. Foppens T. II. p. 797. B. Coster, Verhaal van d. j. 1672 en 1673. Leyden 1736. 4. p. 408—426. Paquot T. XII. p. 358—363.

149) S. Baillet T. II. p. 270. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 369. sq. u. Script. recent Decas. Hamb. 1688 4. p. 101.

150) Or. de vera, quae ex literis human. ad societatem tuendam redundare potest, utilitate. Daventriae 1681, 4. S. Graev. Praef. et Epist. p. 180. Vriemoet, Atb. Fris. p. 702. sq. Paquot T. III. p. 266. sq.

151) Variarum lect. liber. Amsl. 1676. 8. Dialogus literatus de poetis et prophetis. ib. 1678. 8. S. Baillet T. II. p. 269. III. p. 65. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 62. sq. IV. p. 202. sq. XIII. p. 253. Paquot T. IX. p. 225.

152) Antiquit. Eccles. T. I. Opus chronolog. Rom. 1692. fol. T. II. Opus geogr. bierarchicum. ib. 1697. fol. S. Saxe T. V. p. 629. Niceron T. XXI. p. 264. sq.

153) Poematum L. XI. Roterod. 1710. 8. S. Saxe T. V. p. 636.

154) Orationes in unum coll. Amst. 1692. 8. Posthuma. ib. 1706. 8. Eloquentiae exterioris Spec. I. et II. Amst. 1699—1700. 8. denuo ed. C. Levezow. Berol. 1823. 8. S. oben p. 18. nr. 38.

§. 265.

Zwar ist die Anzahl der englischen Philologen in Vergleich mit den deutschen, französischen und niederländischen nur gering, allein es ist nicht zu leugnen, daß das von ihnen Geleistete mit wenigen Ausnahmen zu den gründlichsten Arbeiten zu rechnen ist. So publicirte Andreas Dounäus zu Cambridge Praelectiones in Lysiam (Cantabr. 1593. 8.) und In Demosth. Philipp. VI. de Pace (Lond. 1621. 8. f. Gerdes, Floril. p. 109. sq.), Daniel Alsworth [1]) soll 1595 die Epigramme des Archias zu Rom publicirt haben und übersetzte Virgils Eklogen in griechische Verse, John Barclay, der berühmte Verfasser der Argenis, zeigte sich durch sein Carmen gratulatorium Jacobo I. regi (Paris. 1603. 4.) als einen classisch gebildeten Philologen, Robert Cocus [2]) (aus Oxford, † 1604) trat mehr als Literaturhistoriker auf, Robert Cotton [3]) (aus Denton 1570—1631), der Stifter der Cottonianischen Bibliothek, verdient eben so gut hier einen Platz wie der Literaturhistoriker seines Vaterlandes Johannes Pitseus [4]) (Pits 1560—1616). Ueber Cambdens archäologische Schriften ist bereits gesprochen worden, doch beziehen sich diese mehr auf das Mittelalter und England, während Thomas Goodwin [5]) (1587—1643), der bekannte Theolog, sich vorzugsweise mit denen der Juden und Römer befaßte. Sodann sind bemerkenswerth Thomas Lydiate, dessen chronologische Arbeit ebenfalls schon erwähnt worden ist, hierher nur wegen seiner Annotationes ad Chronicon marmoreum (bei Maittaire, Marmora Oxon. Lond. 1732. fol. p. 222. sq.) gehörig, Thomas Dempster [6]) (a Muresk, 1579—1625), der Her-

ausgeber des Claudian (1607) und Corippus (1610), für uns heute noch durch sein Buch de Etruria regali ziemlich wichtig, insofern viel Material, freilich aber wenig Urtheil darin ist, Nicolaus Fuller [7]) (aus Southampton, † 1623 im 66sten Jahre), mehr gelehrter Theolog, William Bellenden [8]) († 1630), der Seneca, Cicero und Plinius für die drei größten Schriftsteller der Römer hielt, John Speed [9]) (aus Farrington, † 1629), um die Alterthümer seines Vaterlandes wohlverdient, James Usher [10]), von uns bereits oben erwähnt, hierher wegen seiner Ausgabe der Briefe des Polycarpus und Ignatius (1644) gehörig, John Selden [11]), gleichfalls unter den Chronologen und Juristen dieses Jahrhunderts erwähnt, vorzugsweise hierher wegen seiner Ausgabe der Marmora Arundelliana (der sogenannten Parischen Chronik, die 1627 nach England kam) und seiner Abhandlungen über die Gottheiten der Syrier zu ziehen, John Bainbridge [12]) (aus Oxford 1582—1643), tüchtiger Mathematiker und Herausgeber des Ptolemäus und Proclus (1620), Degory Whear(e) [13]) (aus Jacobstow in Cornwall 1573—1647), verdient durch seine Anweisung, Geschichte zu studiren, Patricius Junius [14]) (Young, aus Seadon in Schottland 1584—1652), Herausgeber der Briefe des Clemens von Rom (1633), und Richard James [15]) († 1638), die Gehilfen Selden's bei seiner Ausgabe der Marmora Arundelliana (s. Selden. a. a. O. p. 102. u. Praef.), William Burton [16]) (aus London, † 1657), bekannt durch seine Untersuchungen über die Reste des alten Persischen und seine Geschichte der griechischen Sprache, Thomas Rivius [17]) (aus London), obwohl Jurist, doch nicht unbewandert in den classischen Alterthümern, John Price [18]) (aus London 1600 — 76), Herausgeber des Apulejus (1635 u. 1650) und tüchtiger Erklärer des Neuen Testaments, Rudolph Winterton (aus Cambridge), bekannt als Herausgeber der sogenannten Poetae minores graeci, Hesiod, Theocrit, Moschus 2c. (1635), Francis Roe [19]) (Rous, aus Halton in Cornwall, † 1659), ein Puritaner, besonders für die Erforschung des attischen Rechts bedeutend, Gerard Langbaine [20]) (1607—58), Herausgeber des Longinus (1638), James Ware [21]) (aus Dublin 1594—1666), für die Literaturgeschichte seines Vaterlandes von Wichtigkeit, Thomas Gataker [22]) (aus London 1584—1654), tüchtiger Theolog, aber hierher wegen seiner trefflichen Ausgabe des Antoninus (1652) gehörig, Edward Simpson [23]) (aus Nottenham 1578—1651), ausgezeichneter Theolog und Historiker, William Somner [24]) (aus Canterbury 1606—69), besonders verdient um die Alterthümer seines Vaterlandes, William Wats (aus Norfolk, † 1649), bekannt als Herausgeber des Matthäus Paris, Robert Sheringham [25]) (aus Cambridge, † 1677), ein vorzüglicher Kenner des Hebräischen und Talmudischen, Henry Hammond [26]) (aus Surrey 1605—60), der Uebersetzer der Psalmen

und des Neuen Testaments ins Englische, bekannt durch seine Untersuchungen über die Aechtheit der Briefe des Ignatius, Barton Holiday (aus Oxford, † 1661), berühmt durch eine vortreffliche mit Abbildungen alter Denkmäler gezierte Ausgabe des Juvenalis und Persius (1673), Norton Knatchbull[27]) und John Lightfoot, zwei sorgfältige Kenner des neutestamentlichen Sprachidioms, Edward Sherburne[28]) (aus London 1618—92), Uebersetzer und Erklärer des Coluthus (1651), John Wallis, der berühmte Mathematiker, Herausgeber der Harmonica des Ptolemäus (1682), Thomas Farnabie[29]) (aus London 1575—1647), Herausgeber des Martialis (1615), Juvenal und Persius (1642), Virgilius (1641) rc., mit Unrecht zu den Kritikern ad modum Minellii gerechnet, Edward Bisse (Bissäus, aus London, † 1670), Herausgeber des Palladius de gentibus Indiae (1665), Isaac Barrow[30]) (aus London 1630—77), gleich berühmt als Mathematiker wie als Theolog, Herausgeber und Erklärer der Elemente des Euclid (1676), Edmund Dickinson[31]) (aus London), ein ausgezeichneter Sprachforscher, Zacharias Bogan (us)[32]) (aus Devonshire 1625-59), von dem man dasselbe sagen kann, nur mit dem Unterschiede, daß auch er die unglückselige Idee hatte, das Griechische vom Hebräischen abzuleiten, John Doughty[33]) (aus Worcester, † 1672), bekannt durch seine neutestamentlichen Forschungen, William Spencer, Herausgeber und Erkläret der Schrift des Origines gegen Celsus (1658 und 1677), David Whitford, Herausgeber des Bion und Moschus (1659), Robert Creighton (Crichton, † 1692), nicht mit einem früher genannten gleichnamigen Universalgenie zu verwechseln[34]), Herausgeber und Uebersetzer von des Sylvester Syuropulos Geschichte des Florentinischen Concils (1660), Jacob Duport[35]) (aus Cambridge, † 1680), ein tüchtiger Grieche, wie seine Untersuchungen über Homer und seine von Needham seiner Ausgabe (1712) beigefügten Anmerkungen zu den Charakterschilderungen des Theophrast zeigen, John Pearson, der uns schon bekannte Chronolog, hierher wegen seiner Vindiciae Ignatianae (1672) und seiner Ausgabe der Septuaginta (1665) gehörig, Edward Leigh[36]) (aus Leicester 1602—71), ein fleißiger Kritiker des Neuen Testaments, Matthew Poole[37]) (aus York 1623—79), berühmt wegen seiner Sammlung von Bibelcommentaren, die jedoch nicht mit den sogenannten Critici sacri zu verwechseln sind[38]), John Spenser[39]) (aus Boughton in Kent 1630—93), der bekannte Theolog und Erforscher der hebräischen Alterthümer, Samuel Parker[40]), der berühmte Theolog (geb. 1640 zu Northampton, † 1687), hierher wegen seiner Geschichte der Platonischen Philosophie gehörig, Matthew Slade[41]) (1628—89), ein gelehrter Arzt, Edward Bernard[42])(1638—97), ein vielseitig gebildeter Archäolog und Mathematiker, Herausgeber des Josephus (1700), Thomas Gale[43])

(aus Scruton 1636, † 1702), den Philologen durch seine vortrefflichen Ausgaben der Opuscula graeca mythologica, physica et ethica (1671), der Historiae poeticae scriptores antiqui (1675), der Rhetores selecti (1676), des Jamblichus (1678), Herodot (1679) und des Iter Britannicum Antonini (1709), sowie durch Anmerkungen zum Tatian und Hermeas (1700) wohlbekannt, Nicolaus Lloyd[44]) († 1680 im 40sten Jahre), Herausgeber und Vervollständiger des Diction. hist. geogr. et poet. Car. Stephani (1670), Martin Lister, der schon erwähnte Geolog, Herausgeber des Kochbuchs des Apicius (1705), John Marsham, dessen Untersuchungen über die alte Chronologie bereits hervorgehoben wurden, Richard Cumberland[45]), der berühmte Theolog, hierher als Uebersetzer des Sanchuniathon aus Eusebius gehörig, John Northus († 1683), Herausgeber einiger Dialogen des Plato (1673) und der Disputationes antisceptícae des Sextus Empiricus (bei Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 617. sq.), Anthony Wood[46]) (aus Oxford 1632—95), der ausgezeichnete englische Literaturhistoriker, Humphrey Prideaux[47]) (1648—1724), der bekannte Theolog, hierher wegen seiner Ausgabe der Marmora Arundelliana gehörig, Abraham Seller[48]) (aus London), bekannt wegen seiner Untersuchungen der Palmyrenischen Inschriften, Henry Dodwell[49]), berühmt durch seine Untersuchungen über Sanchuniathon, Vellejus, Cyprian, Irenäus, Phalaris, Pythagoras und seine Anmerkungen zu den kleinen Geographen (in der Hudson'schen Ausgabe v. 1698), Thomas Sparke (aus Lincoln), Herausgeber des Lactantius (1684), Humphrey Hody[50]) (aus Odcombe 1659—1706), bekannt durch seine Ausgabe des Malalas (1691) und seine Biographieen der gelehrten Griechen des Mittelalters, Edward Stillingfleet[51]) (aus Cranburne 1635—99), für die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums in England wichtig, Henry Spelman[52]) (aus Norfolk 1561 — 1641), bekannt durch seine ausgezeichneten Untersuchungen über die Alterthümer seines Vaterlandes, Thomas Stanley[53]) (aus Cumberlow 1628 1687), berühmt durch seine Recension der Trauerspiele des Aeschylus (1663), William Hill († 1667), Arzt und Philolog zugleich, Herausgeber und Erklärer des Dionysius Periegetes (1688), John Fell[54]) (aus Longworth 1625—86), bekannt durch seine Recension des Neuen Testaments (1675) und der Werke des Cyprian (1682), Thomas Smith[55]) († 1710), Erklärer der Palmyrenischen Inschriften (1698), Herausgeber des Zosimus (1679) und der Briefe Cambden's (1691) und Robert Huntington's (1704), John Dryden[56]), der große Dichter und Uebersetzer des Juvenal und Persius (1697), der Ilias, des Theocritus und Ovidius in englische Verse, Thomas Marshall[57]) (aus Leicester 1621—85), Herausgeber und Erklärer des Evangeliarium Gothicum (Dordr. 1685. Amst. 1684. 4.), Josua Barnes (aus London 1654—

1712), berühmt durch seine viel gelehrtes Material enthaltenden, aber unkritischen Ausgaben das Euripides (1694), Anakreon (1705) und Homer (1710), aber als geschmackloser Philolog wegen seiner in englische, lateinische und griechische Verse gebrachten biblischen Geschichten erkannt[58]), u. A.

Auch der europäische Norden ist nicht ganz arm an Philologen. In Dänemark waren in dieser Beziehung thätig Nicolaus Crag[59]) (aus Ribe, † 1602), Johann Isaac Pontanus[60]) (aus Helsingör in Seeland 1571—1639), Herausgeber des Macrobius (1597) und Florus (1627), Johann Rhode[61]) (aus Kopenhagen 1587—1659), ein gelehrter Arzt, wie sein eben genannter College, und Herausgeber des Scribonius Largus (1655), Stephan Johann Stephanius (aus Kopenhagen 1599—1650), der uns schon bekannte Geschichtsschreiber, Herausgeber des Saxo Grammaticus (1644), Thomas Bang[62]) (aus Fühnen 1600—61), ein gelehrter, aber grillenhafter Theolog, dessen Phantasieen über die älteste Sprache lächerlich sind, Erich Olaus Torm[63]) (1607 — 67), Olaus Worm[64]) (aus Aarhus 1588—1654), ein belesener Arzt und Forscher in der nordischen Geschichte und Literatur, Nicolaus Aagard[65]) (aus Viborg 1612—57), Erklärer des Tacitus und Ammian Marcellin, Petrus Johannes Resenius[66]) (aus Kopenhagen 1625—88), Herausgeber der Edda (1665), Barthel Bartholin[67]) (aus Kopenhagen 1614—90), nicht zu verwechseln mit Thomas Bartholin[68]), dem berühmten Philologen und Arzt, oder mit dessen Collegen Caspar Bartholin[69]) (aus Malmöe 1585—1629), dem Aeltern und Jüngern, und dessen Bruder Erasmus Bartholin[70]) (1625—1694), Olaus Borrich[71]) (aus Ribe 1616—90), ein tüchtiger Arzt und Chemiker, aber nicht mit seinem Namensvetter Andreas Borrich[72]) zu verwechseln, Oliger Jacobäus[73]) (aus Kopenhagen 1650—1701), der uns schon bekannte Arzt, Otto Sperling[74]) (aus Christiania 1634 — 1715), sein gelehrter College, Arnold Rhumann[75]) (aus Kopenhagen, † 1682), Paul Binding[76]) (aus Kopenhagen, † 1712) und Erasmus Binding[77]) (1615—84), Vater und Sohn, zwei tüchtige Gräcisten, von denen Ersterer den Scymnus Chius übersetzte (bei Hudson T. II.) u. A. Von schwedischen Philologen sind zu nennen Conrad Figrelius[78]) († 1676), Laurentius Banck[79]) (aus Norköping, † 1662), ein Jurist und Professor der Geschichte zu Franecker, Martin Brunner[80]) (aus Upsala, † 1679), Herausgeber des Paläphatus (1663), Olaus Verelius[81]) (1618—1682), hochverdient um die alte Sagengeschichte seines Vaterlandes, Carl Lund[82]) (aus Jönköping 1638—1715), mehr Jurist als Philolog, Johann Hadd orf[83]) (Hadorph, 1630—93), mehr Bibliograph, Georg Stjernhielm, Herausgeber der Gothischen Bibelübersetzung des Ulphilas (1671), Johannes Co-

lumbus (aus Upsala, † 1683), Herausgeber der Allegoriae Homericae (1678, f. Burmanni Syll. Ep. T. V. p. 163.), Lorenz Ingewold Eling[84]) († 1688), Lorenz Johann Molinus[85]) (aus Upsala 1657—1723), ein gelehrter Theolog, und Lorenz Normann[86]) (aus Strengnäs 1651—1703), der bekannte Polyhistor, hierher als Herausgeber mehrerer Reden des Gregor von Nazianz (1693) und der Rhetoren Alexander, Phöbammon und Minucianus (1690) gehörig.

Während von Ungarn nur der Siebenbürge Stephan Zamonski[87]), aus dessen Inschriftensammlung Gruter und Reinesius schöpften, und von Polen der Historiker Simon Starovolski[88]) († 1656) und Stanislaus Kobierzicky[89]) hierher gehören, sind einige geborene Griechen hier zu nennen, wie Aloysius Collinus[90]) (aus Gortyna auf Candia 1557—1625), Maximus Margunius[91]), sein Landsmann († 1602), Höschel's Freund, Petrus Arcudius[92]) (aus Corfu 1570—1633—37), mehr Theolog, Johann Matthias Caryophilus[93]) (aus Corfu, † 1636), erster Herausgeber der Briefe des Themistokles (1626), Theophilus (Theodosius) Corydalleus[94]) (aus Athen, † 1646) und Nicolaus Calliachi[95]) (aus Candia 1645—1707).

1) Imitatatio Theocrites .qua Virgilii eclogae ita Doricis versibus exprim. ut singulis latinis graeci fere respondeant. Romae 1594. 8.

2) Censura quorundam scriptorum, quae sub nominibus Sanctorum et veterum auctorum a Pontificiis citantur. Lond. 1614. 4.

3) S. Clarmund T. X p. 1. sq. Tb. Smith. Vita R. C. vor dem Catal. libr. mss. bibl. Cotton. Oxonii 1696. fol.

4) Relationes hist. de rebus anglicis s. de academiis et illustribus Angliae scriptoribus. Peris. 1619. 4. S. Baillet T. II. p. 56. Moller, Homonym. p. 712 Chaufepié T. III. s. v. Niceron T. XV. p. 197.

5) Moses and Aaron, civil and eccles rites of the ancient Hebrews. Lond. 1671. 4. u. oft. (Latine. Bremae 1710. 8.) An english exposition of the Romane Antiquities for the use of Abingdon Schoole. Oxf. 1663. Lond. 1661. 4. S. Moller, Homon. p. 678. Freher P. I. S. III. p. 496. sq. Chaufepié T. II. s. v.

6) Paralipomena ad J. Rosini Antiquitates Romanas. Paris. 1613. fol. De Etruria regali L. VII. ed. Th. Coke. Flor. 1725. II. fol. S. Hancke, p. 174. sq. Pope Blount, p. 914. sq. Baillet T. II. p. 56. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 263. Schurtzfleisch, Elogia, p. 60. sq. Fabric. Bibl. Antiq. p. 57. Burmanni Praef. ad Claudian. p. XI. sq. Niceron T. XXVIII. p. 301. sq. Clarmund T. I. p. 226. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 314. Th. D. Vita propria et usque ad ejus mortem cont. bei f. Hist. Eccles. gentis Scotorum. Bon. 1627. 4. Vita et Script. catal. vor f. Etruria Regalis. Od. Montalbani, Raggion. fun. havuto publ. nell' academia della Notte per la morte dell' exc. Th. D. Bol. 1626. 4.

7) Miscellanea Sacra c. apol. contra J. Drusium. Arg. 1650. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 191. sq. XVI. p. 103. Fabric. Cent. plagiar. p. 45. u. Hist. bibl. P. I. p. 333.

8) Ciceronis Consul, Senator, Senatusque Romanus. Paris. 1612. 8.

De tribus luminibus romanorum. ib. 1633. 8. Opera praef. est S. Parr. Lond. 1787. fol. S. Freytag, Anal. p. 81. Clement T. II. p. 71. sq.

9) The History of Great Britaine under the conquest of the Romans. Lond. 1614. fol. S. Banduri p. 40. sq. Chaufepié T. IV. p. 336. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 318. sq.

10) Sylloge epist. Hibernicarum. Dubl. 1632. 4. Paris. 1665. 4. Annales Vet. et Novi Test. Lond. 1650—54. fol. Genev. 1722. fol. Britannicarum ecclesiarum antiquitates. Lond. 1687. 4. (f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 178. sq.) Synt. de Graeca LXX Interpr. vers. Lips. 1695. 4.

11) Marmora Arundelliana s. Saxa graece incisa ex venerandis priscae Orientis gloriae rud. ausp. et imp. ill. Th. comitis Arundelliae etc. Acc. Inscriptiones aliquot veteris Latii ex ejd. vetustatis Thesauro sel. Lond. 1629. 4. Uxor Ebraica s. de nuptiis et divortiis ex jure civili id. est divino et Talmudico veterum Ebraeorum L. III. Lond. 1646. 4. Frcft. 1695. 4. Viteb. 1712. 4. De synedriis et praefecturis juridicis veterum Ebraeorum L. III. Lond. 1650—55. 4. De Deis Syris Synt. II. Ed. III. Lips. 1662. 8. c. addit. A. Beyer. Amst. 1680. 8. Opera edita et ined. III voll. coll. et rec. vitam auct. praef. et ind. adj. D. Wilkins. Lond. 1726. fol. — Ueber Thomas Howard Graf Arundel († 1646) f. Freher T. II. P. III. p. 775. sq. Maittaire Praef. et Dedic. Marm. Arund. Lond. 1732. fol. Biogr. Brit. T. I. p. 274. sq. Wood, Antiq. and Hist. of Oxford. T. I. p. 197. sq.

12) S. Chaufepié T. I. s. v. Th. Smith, Comm. de vita et studiis J. B. bei f. Vitae quorundam erudit. vir. Lond. 1707. 4.

13) Relectiones hyemales de ratione et methodo legendi utrasque historias civiles et eccles. Oxon. 1628. 8. Tubingae 1700. 8. c. J. Chr. Nev. Mantissa et Access. ib. 1704. 1706. 1708. 8. S. Niceron T. XIX. p. 157. sq.

14) S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 58. Th. Smith. Vita P. J. a. a. O.

15) S. Chaufepié T. II. s. v. Freher P. I. S. III. p. 477. sq.

16) Graecae linguae hist. et Or. de ejd. linguae origine, progressu etc. Lond. 1657. 8. Veteris linguae persicae λείψανα fere omnia, quae quidem apud priscos scriptores reperiri potuerunt. ib. 1657. 8. S. Clement T. V. p. 443. sq. Niceron T. XVIII. p. 244.

17) Historiae navalis ant. L. IV. Lond. 1633. 8. Hist. navalis mediae L. III. ib. 1640. 8. Justiniani imp. defensio adv. Alemannum. Frcft. 1628. 8. Helmst. 1654. 4. S. Morhof T II. p. 514. sq. 571.

18) Comm. in varios N. Test. libros, ubi contextus graecus et Phraseologia item mult. diffic. loc. expositiones novae affer. acc. Annot. in Psalmorum librum. Lond. 1660. fol. S. Baillet T. II. p. 254. Bayle T. III. p. 840. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 130. VII. p. 154. sq. XV. p. 172. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 561. sq. Niceron T. XXIII. p. 327.

19) Archaeologiae Atticae L. VII or Seven Books of the Attic Antiquities. Oxford 1637. 4. c. suppl. Z. Bogani. Lond. 1685. 4. (Holländisch. Amst. 1688. 8.) Mella patrum, nempe omnium, quorum per prima nascentis et patientis Ecclesiae tria secula usque ad pacem sub Constantino divinitus datam scripta prodieruut. Lond. 1650. 8 (f. Fabric. Bibl. Gr. L. VI. p. 750. sq.)

20) S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 595. Baillet T. II. p. 191. Chaufepié T. II. s. v.

21) De scriptoribus Hiberniae. Dubl. 1639. 4. S. Niceron T. XVIII. p. 365. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

22) Cinnus s. Animadv. variarum liber. Cantabr. 1651. 4. Adversaria miscellanea posthuma. Lond. 1659. fol. Opera critica. Traj. ad Rh. 1698. fol. S. Baillet T. II. p. 238. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 105. sq. VI. p. 126. XI. p. 176. sq. XVI. p. 324. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 35. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 500. sq. Chaufepié T. II. s. v. Niceron T. VIII. p. 79. Vita bei s. Opera Crit. p. 393. sq.

23) Chronicon hist. catholicam compl. ab exordio mundi ad nativitatem Christi et exinde ad a. a Christo n. LXXI. Oxon. 1652. fol. ed. P. Wesseling. Lugd. B. 1729. fol.

24) Antiquities of Canterbury with an App. of Mspts. and Records. Lond. 1640. 4. Of the Roman Ports and Forts in Kent. Oxford 1693. 8. Vocabularium Anglo-Saxon. ib. 1701. 4. Julii Caes. Portus Iccius III. c. C. du Fresne Diss. de Portu Iccio. ib. 1674. 8. S. Chaufepié T. IV. p. 323. sq. White Kennett, Life of W. S. vor s. Treat. of the Rom. Ports.

25) S. Fabric. Hist. bibl P. I. p. 251. Freytag, Anal. p. 855.

26) De jure episcopatuum contra Blondellum. Oxon. 1651. 8. Answer to the Animadv. on the Dissert. touching Ignatius Epistles and the Episcopacy in them asserted. Lond. 1654. 8. S. Freher P. I. S. III. p. 619. sq. Pope Blount p. 1019. sq. Chaufepié T. II. s. v. Acta Erud. 1687. p. 132. J. Fell's Life of H. H. Lond. 1661. 8. u. vor d. Works of D. Hamm. Lond. 1683. fol. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 125. sq.

27) Annot. upon some difficult Text in all the books of the N. Test. Lond. 1659. 8. Oxf. 1677. Cambr. 1693. 8. u. b. d. Doughtaei Anal: Sacra, Amst. 1694. 8, s. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 340.

28) S. Chaufepié T. IV. p. 219. sq.

29) S. Baillet T. II. p. 241. VIII. p. 247. sq. Bayle T. II. p. 447. Chaufepié T. II. s. v. Niceron T. XVI. p. 268. Leibnitz, Epist. T. IV. p. 239. Carpzov, Parad. Ariston. Chii p. 61. Biogr. Brit. T. V. p. 682. sq

30) S. Chaufepié T. I. s. v. Ward, Lifes of the professors of the Gresham College. Lond. 1740. fol. p. 157. Biogr. Brit. T. I. p. 689. sq. Abr. Hill, Acc. of the life of Dr. Is. B. vor dess. Engl. Works. Lond. 1716. III. fol. T. I. J. Tillotson, Life of Is. B. vor dess. Works. ib. 1683. fol. Niceron T. XL. p. 1. sq.

31) S. W. N. Blomberg, Acc. of the life and writings of E. Dick. To which is added a treat. on the Grecian games, print. from the Doctor's own ms. Lond. 1739. 8. Brucker T. IV. p. 617. sq. — Delphi Phoenicizantes. Oxonii 1655. 8. Frcft. 1650. 8. u. bei Crenii Fasc. Op. ad Hist. et Phil. S. spect. Roterod. 1693. 8. I. p. I. sq.

32) Homerus Ἑβραΐζων s. Compar. Homeri cum scriptoribus sacris quo ad normam loquendi. Subnect. Hesiodus Ὁμηρίζων. Oxon. 1658. 8. S. Chaufepié T. II. s. v. Freytag, App. T. I. p. 430. sq. Clement T. IV. p. 449. sq.

33) Analecta Sacra. Amst. 1694. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 156. sq.

34) S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 352. sq. Add. ad P. VI. p. 554. sq. Niceron T. XXIII. p. 109.

35) Gnomologia duplici Parallelismo illustr. Cantabr. 1660. 4. Musae subcesivae s. Stromata poetica. Lond. 1696. 8. S. Morhof T. I. p. 251. 782. 1031. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 262.

36) Critica Sacra s. Observ. philol. Theol. in omnes voces graecas N. Test. juxta ord. alphab. Ed. III. Frcft. et Lips. 1696. 4. (Französisch. Amst. 1703. 4.) Choice observ. on all the kings of England from the

Saxons to the death of King Charles I. Lond. 1661. 8. S. Vita L. L., bei J. G. Lotter, Praef. ad E. Leigh. Ann. in N. Test. Lips. 1732. 8.

37) Synopsis Criticorum aliorq. script. sacr. interpretum et comment. Lond. 1669—70. Frcft. 1678. V. fol. Ultraj. 1684. V. fol. Frcft. 1694. 1712. fol. Annot. upon the Holy Bible wherein the sacred Text is inserted. Lond. 1683—85. II. fol. (Lips. 1746. 4.) S. Wood, Fasti Oxon. T. II. p. 118. Mylii, Bibl. Jen. p. 418. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 421. VII. p. 108. sq. Walch, Bibl. theol. Sel. T. IV. p. 424. sq. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 446. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v.

38) Critici Sacri s. Annotata doctiss. Vir. in Vet. et N. Test. Lond. 1660. IX. fol. Frcft. ad M. 1696. IX. fol. Amst. 1698. IX. fol. (Dazu Thesaurus theol. philol. Amst. 1701. II. fol.) s. a. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 410. sq. Bibl. Salthen. p. 210.

39) Discourse conc. vulgar Prophecies. Lond. 1665. 8. On the laws rituals and customs of the Jews. Cambr. 1685. fol. ib. 1727. II. fol. De legibus Hebraeorum ritualibus et earum ratione L. III. Ed. III. Lips. 1705. 4. L. IV. c. Sp. Diss. et Suppl. Tub. 1732. II. fol.) S. Fabricii Hist. bibl. P. I. p. 352. sq. Chaufepié T. IV. p. 346.[sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. C. M. Pfaff. Diss. de vita J. Sp. vor dess. De leg. H. ed. Tub. Lebens. a. d. Brit. Biogr. Bd. IX. p. 69.

40) An account of the Platonic Philosophy. Oxf. 1666. 1667. 4. S. Morhof T. I. p. 43. 211. sq. 531. Bibl. Angl. T. XV. p. 110. sq.

41) S. Saxe T. V. p. 138. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 549.

42) De mensuris et ponderibus antiquis L. III. Oxonii 1670. 1688. 8. (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 351. sq.) Orbis eruditi literatura. ib. 1696. 8. ed. Owen. ib. 1700. 8. ed. C. Morton. ib. 1759. 8. Catalogi librorum mss. Angliae et Hiberniae in unum coll. Ox. 1697. fol. Scholia et annot. ad Inscript. graec. Palmyren. Traj. ad Rh. 1698. 8. Etymologicum Britann., hinter Hickes. Inst. gramm. Anglo-Sax. S. Fabric. Ep. et Praef. p. 47. 55. Chaufepié T. I. s. v. Niceron T. XXX. p. 95. Th. Smith, Vita Ed. B. bei R. Huntingtoni Epist. Lond. 1704. 8.

43) S. Baillet T. II. p. 255. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 58. VI. p. 258. 261. Chaufepié T. II. s. v. Wesseling. Praef. ad Herod. f. ** 3. Hirsching Bd. II. 1. p. 352. Bamberger, Anecd. Bd. I. p. 89.

44) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 46. sq. Chaufepié T. III. s. v. Marchand. T. II. p. 287. sq. Niceron T. XXIII. p. 332.

45) Sanchoniatho's Phenician history, transl. from Eusebius de Praep. Evang. with a cont. by Eratosth. Cyr. Canon, ill. w. many hist and chron. rem. w. a pref. by S. Payne giving an acc. of the life, character and writings of the author. Lond 1720. 8. Origines gentium antiquiss. or attempts for discovering the times of the first planting of nations in several tracts by S. Payne. Lond. 1724. 8. S. a. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 353. sq.

46) S. Chaufepié T. IV. p. 753. sq A. Wood, Life from 1632—72 written by himself bei Th. Caji Vindiciae Antiq. Acad. Oxon. (Oxonii 1730. 8.) T. II. p. 438. sq. — Hist. et Antiquitates univers. Oxon. Ox. 1674. II. fol. The History and antiquities of the University of Oxford in two books by A. Wood now first publ. in english from the orig. mss. Oxf. 1792—96. II. (III.) 4. The Hist. and Antiq. of the colleges and halls in the Univ. of Oxford by A. W. now first publ. in engl. from the orig. ms. with a cont. to the present time by J. Gutch. ib. 1786. 4. (Dazu Fasti Oxonienses. ib. 1790. 4. Athenae Oxon.: an exact history of all the writers and bishops who have had their education in the Univ.

of Oxf. from the fifteenth year of King Henry VII a. D. 1500 to 1596. Lond. 1691—92. II. fol. 1721. II. fol. Ed. III. cont. to 1800 by Ph. Bliss. Lond. 1813—26. IV. 4. S. a. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 275. sq.

47) Marmora ex Arundellianis, Seldenianis aliisque conflata. Lond. 1677. fol. The Old and New Test. connected in the Hist. of the Jews and neighbouring Nations. ib. 1719. fol. S. Chaufepié T. III. s. v. Gesner ad Isag. T. I. p. 455. sq. The life of H. Pr. Lond. 1748. 8.

48) Remarks relat. to the State of the Church in the first Centuries. Lond. 1680. 8. The antiquities of Palmyra cont. the Hist. of the city etc. with an App. of Commentary on the Inscriptions lately found there. Lond. 1696. 8. (S. Suppl. Act. Erud. T. III. S. III. p. 89. Neocori Bibl. Libr. Nov. T. I. p. 381. sq. — Deutsch v. Hübner. Frkft. 1746. 8.) cf. Banduri, Bibl. Numm. p. 118. sq.

49) Discourse conc. Sanchuniathon in two letters. Lond. 1681. 8. Dissert. Cyprianicae. Ox. 1684. 8. Diss. in Irenaeum. ib. 1689. 8. Praelectiones Camdenisnae. ib. 1692. 8. Annales Vellejani, Quinctilianei et Tatiani. ib. 1698. 8. Annales Thucydidei et Xenophontei. ib. 1702. 4. Exerc. II de aetate Phalaridis et aetate Pythagorae. Lond. 1741. 8.

50) Diss. contra hist. Aristeae de LXX interpretibus. Ox. 1685. 8. De graecis illustr. ling. gr. literar. humaniorum instaur. L. II. ed. S. Jebb. Lond. 1742. 8. De bibliorum textibus originalibus, vers. gr. et lat. vulg. Ox. 1705. fol. S. Jebb. Vita H. H. a. a. O. Bamberger, Anecd. v. großbr. Gel. Bd. I. p. 253. sq.

51) Origines Britannicae or the Antiquities of the British Churches. Lond. 1685. fol. S. Chaufepié T. IV. p. 373. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. The life and char. of Edw. St. vor s. Works. Lond. 1710. II. fol. T. I. p. 1—46. Lebensb. a. d. Brit. Biogr. Bd. X. p. 1. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 245.

52) Aspilogia c. N. Uptoni de studio milit. L. IV. Lond. 1684. 4. Glossar. Archaeologicum. ib. 1687. II. fol. Concilia, decreta, leges, constitutiones de re eccles. Britanniae. Lond. 1639. fol. The english works w. his posthumous works rel. to the laws and antiq. of England. ib. 1723. fol. S. Baillet T. II. p. 302. V. p. 130. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. II. p. 339. Biogr. Brit. T. VI. s v. Vita vor s. Gloss. Life vor s. Works. Chaufepié T. IV. p. 337. sq.

53) History of philosophy. Lond. 1655. 1687. fol. 1701. fol. (Latine ed. G. Olearius. Lips. 1711. 4. S. Acta Erud. Suppl. T. II. S. VIII. p. 356. sq. Acta Erud. 1702. p. 45.) S. Fabricii Hist. bibl. P. VI. p. 280. sq. Chaufepié T. IV. p. 365. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. De vita et scr. Th. St. vor s. Hist. Ph. Heumann. ad Sammarthani Elogia Gall. Isenaci 1722. 8. p. 307. sq. Brydges, Bibliogr. T. IV. p. 364.

54) S. Baillet T. II. p. 260. Fabricii Hist. bibl. P. I. p. 55. sq. Chaufepié T. II. s. v.

55) S. Fabricii Hist bibl. P. V. p. 232. Freytag, Anal. p. 870. sq. Saxe T. V. p. 604. sq. — Synt. de Druidum moribus ac institutis, in quo Miscell. quaedam sacro-prof. inser. Lond. 1664. 12. Epist. de ecclesiae graecae hodierno statu et septem Asiae Eccles. et Constantinopoleos notitis. Oxon. 1672. Lond. 1676. Traj. ad Rh. 1674. 1698. 8. Inscriptiones Graecae Palmyrenae c. schol. et ann. Lond. 1698. 8. u. d. f. Opuscula Th. Sm. ex Ipsius itinere Turcico eruta. Roterod. 1746. 8. Catal. libr. mss. bibl. Cottonianae c. vita R. Cott. Oxon. 1696. fol. Vitae quorundam eruditiss. viror. Lond. 1707. 4. Coll. de Cyrillo Lucario patr.

Const. quibus acc. de Vet. Eccl. Graecae hymnis comm. II. Lond. 1707. 8.

56) Drydens Fables ancient and modern transl. into verse from Homer, Ovide etc. w. orig. poems. Lond. 1713. 8. Miscellany Poems cont. variety of New Translations of the ancient Poets. ib. 1716. VI. 8. The Satirs of Juvenalis and Persius transl. ib. 1697. 8.

57) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 18. 21. Chaufepié T. III. s. v.

58) S. Morhof T. I. p. 1013. 1038. Chaufepié T. II. s. v. Biogr. Brit. T. I. p. 616. sq. Bamberger, Anecd. v. großbr. Gel. Bd. II. p. 325. sq. — *Ἀυλικοκάτοπτρον* s. Estherae hist. poet. paraphrasi idque carm. gr. exorn. una c. schol. s. annot. gr. add. parodia Homerica de eadem hist. Lond. 1679. 8.

59) De republica Lacedaemoniorum L. IV. Heidelb. 1593. 4. u. bei Gronov. Thes. Antiq. Gr. T. V. S. Ernst. Var. Observ. Amst. 1636. 12. II. 27. p. 134. sq. S. Gramm. Vita N. Cr. b. s. Praef. ad N. Cr. Hist. Christiani III. Hafn. 1737. fol.

60) Analect. L. III. Rost. 1600. 4. Poemata. Amst. 1634. 12. Origines Francicae. Harderov. 1616. 4. S. Baillet T. IV. p. 227. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 177. IX. p. 15. 82. sq 99. XI. p. 180. XII. p. 103. XVI. p. 276. XVII. p. 2. sq. Pars, Ind. Batav. p. 144. sq Foppens T. II. p. 670. sq. Niceron T. XXXII. p. 271. Saxe T. IV. p. 138. sq. Observ. Hal. T. VI. nr. VIII. p. 63. sq. de Westphalen. Praef. ad T. II. Rer. Germ. p. 48. sq. Vita et obitus I. I. Pontani. Harder. 1640. 4. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 240. sq.

61) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 172. sq. V. p. 383. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 465. Chirurg. T. I. p. 330. sq. u. Med. Pract. T. II. p. 536. sq. Saxe T. IV. p. 324. sq.

62) Observat. Philol. L. II. in usum schol. Dan. et Norvag. ad ill. I. Dion. Jerlini Gramm. lat. praecepta. Hafn. 1657. 8. Epitome elegantiarum synt. lat. ib. 1664. 8. Coelum orientis et prisci mundi triade exerc. liter. repraes. ib. 1657. 4. (Exerc. de ortu et processu literarum. Cracov. 1694. 8.) Hermes et Pan Hebraicus. Hafn. 1651. 4. Aurora latinitatis in usum incipientium puerorum. ib. 1638. 8. S. Morhof T. I. p. 71 I. 833. Moller, Homonymosc. p. 650. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 249. sq. X. p. 5. 99. XVI. p. 72. Clement T. II. p. 483. sq. Bayle T. I. p. 439. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1387. Reimann, Hist. litt. antediluv. p. 235. sq. u. Syst. ant. litt. p. 193. sq. Stolle, Nachr. v. s. Bibl. Bd. II. p. 195. sq.

63) Antiquitates Danicae ex I. Aventino selectae c. comm. I. Lyscandri. Hafn. 1642. 4. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 649.

64) De Danica literat. antiquiss. vulgo Gothica dicta. Ed. II. Hafn. 1651. fol. Monument. Danic. L. VI. ib. 1643. fol. Fasti Danici. ib. 1643. fol. Quaestionum Hesiodearum Heptades II. ib. 1618. 4. S. Freher P. III. p. 1382. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 205. Gerdes, Floril. p. 304. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 380. sq. Chirurg. T. I. p. 352. u. Med. Pract. T. II. p. 420. sq. Bartholini Cista medica. Hafn. 1662. 8. p. 579. sq. Th. Bartholini Orationes. Hafn. 1669. p. 162. Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 163. Niceron T. IX. p. 194. Clarmund T. II. p. 66. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 506.

65) Prolus. in Tacitum. Sorae 1655. 4. S. Bibl. Septentr. erud. p. 102. 337. Chaufepié T. I. s. v.

66) Inscriptiones Hafnienses. Hafn. 1668. 4. S. Freher P. II. S. IV. p. 1170. Bayle T. IV. p. 485. Freytag, Anal. p. 764. sq. Niceron T.

XXXVI. p. 205. Vita ab ipso conscr. vor d. Catal. bibl. P. Res. Hafn. 1685. 4.

67) De paenula bei Graev. Thes. T. VI. p. 1457. sq. S. Morhof T. I. p. 979.

68) Orationes. Hafn. 1668. 8. De libris legendis. ib. 1676. 8. Hag. Com. 1714. 8. Opuscula ad hist. ac philol. sacram spect. Roterod. 1695. 8. Frcft. 1697. 8.

69) Exercit. miscell. varii argum. Leidae 1675. 8. S. Saxe T. V. p. 148.

70) Quaestiones academicae. Hafn. 1674. 4. S. Saxe T. V. p. 605. sq. Niceron T. XXXII. p. 146. sq.

71) De causis diversitatis linguarum. Hafn. 1675. 4. Cogitationes de variis ling. lat. aetatibus et scripto G. J. Voss. de vitiis sermonis. ib. 1675. 4. Analecta ad Cogit. ib. 1682. 4. Diss. V de poetis latinis et graecis. ib. 1676—81. 4. Conspectus praestantium script. lat. ling. ib. 1698. Ed. IV. 4. ib. 1705. 4. Dissertationes et Orationes academ. ib. 1714. 8. S. Saxe T. V. p. 148. sq. Bayle T. I. p. 618. Graev. Praef. et Epist. p. 330. sq. Fabricii Hist. bibl. p. P. V. p. 440. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 533. sq. Anat. T. I. p. 495. u. Chirurg. T. I. p. 377. sq. Vita ab ipso conscr. vor f. Consp. Script. Chemic. Hafn. 1697. 4. Vitae select. vir. Vratisl. 1711. 8. p. 276. sq. Rostgaard, Delic. poet. Danor. T. II. p. 371. sq. Niceron T. XIX. p. 44. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 56. sq. Weisii Epist. select. Budiss. 1716. 8. p. 315. sq. Clarmund T. V. p. 55. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 213.

72) Diss. de antiqua urbis Romae facie. Hafn. 1687. 4. u. b. Graev. Thes. T. IV. p. 1517. Appendix ad curas poster. Chr. Cellarii. Hafn. 1687. 8. (unt. d. Tit. Observ. sing. circa lat. ling. Frcft. 1694. 8. u. bei Cellarii Antibarbarus et curae post. Jenae 1732. 12.) De persico imperio et recta numerandorum LXX Danielis hebdomadum ratione. Hafn. 1688. 8.

73) Museum Regium Danicum s. Catal. rerum tam naturalium quam artificialium ab Ol. Jac. descr. Hafn. s. a. fol. Index alphabet. ib. 1726. fol. S. Banduri p. 119. sq. Chaufepié T. III. s. v. Mém. de Trevoux 1702. Octbr. p. 284. Niceron, Mém. T. I. p. 387. X. p. 74.

74) Seine gelehrten Abhandlungen über Antiquitäten f. bei Saxe T. V. p. 234. sq. cf. Banduri Bibl. Numm. p. 127. sq.

75) Roma Attica s. Tr. quo probatur assertio Prisciani Romanos Graecis omni doctrina auctoribus fuisse addictos. Hafn. 1679. 4.

76) Ver Graecum s. Diss. I de variis linguae Graecae scriptoribus. Hafn. 1693. 4. Aestas graeca s. Diss. II. ib. 1679. 4. Autumnus Graecus s. Diss. III. ib. 1699. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 173.

77) Diss. de linguae Graecae et Aegyptiacae affinitate. Hafn. 1660. 4. Academia Havniensis in regibus rectoribus et Professoribus repraes. ib. 1665. 4. Hellen, in quo singul. antiq. Graeciae populorum incunabula, migrationes, coloniarum, deductiones refer. bei Gronov. Thes. T. XI.

78) De statuis illustrium Romanorum. Holm. 1656. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 498. Freytag, Anal. p. 838. Clement T. VIII. p. 323. sq.

79) S. Scheffer, Suecia litt. p. 192. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 403. sq. Clement T. II. p. 393. sq. Niceron T. XLI. p. 382. Gezelius T. I. p.

340. — Roma triumphans. Franeq. 1696. 12. De tyrannide papae in reges et principes christianos. Frcft. 1649. 12.

80) S. Burmann. Syll. Ep. T. V. p. 177. Nettelhladt, Mem. vir. in Suecia eruditiss. Rost. et Lips. 1731. 8. Semid. IV. p. 65. sq.

81) Manuductio ad Runographium Scandicam antiquam. Ups. 1675. fol. Varia opuscula. Lincop. 1730. 8. S. Gerdes p. 353. Nettelhladt a. a. D. Semid. IV. p. 325. u. vor Ol. Ver. Epitom. Hist. Suio-Gothica L. IV. Stockh. 1730. 4. Gezelius D. III. p. 332.

82) S. Fab. Toerner. Or. fun. in C. Lund. obitum. Ups. 1675. 4. Jugler, Beitr. z. jur. Biogr. Bd. II. p. 356. sq. Verzeichn. seiner Schriften bei Rotermund Bd. II. p. 156. sq. — Zamolxis primus Graecorum legislator. Upsal. 1687. 4. Comm. in jus vetus Uplandicum. ib. 1701. fol.

83) Catal. librorum qui in Historia et Antiquitatihus patriae sub imperio Caroli XI publ. s. etc. Lat. et Suecice. Stockh. 1670. fol. S. Clement. T. IX. p. 337. sq. Gezelius D. II. p. 383. N. Dal, Spec. hiogr. de antiquariis Sueciae, in quo J. Had. El. Brenneri et Islandorum curae enarr. Stockh. 1624. 4.

84) Historia graecae linguae, ed. Rechenberg. Ups. 1691. 8.

85) S. Acta litt. Sueciae 1724. p. 570. sq. Er. Benzelii Or. fun. in mem. L. M. Ups. 1723. 4. — Diss. de clavibus veterum. Ups. 1684. 4. u. bei Sallengre Thes. T. III.

86) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IX. p. 1463. sq. Nettelbladt, Semid. I. p. 45. u. IV. p. 1. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 440. 442. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XVII. Andr. Norrel. Vita L. N. Stockh. 1738. 4. Fant, Histor. liter. Graecae in Suecia. S. II. p. 53. Gezelius D. II. 206. Rotermund Bd. III. p. 818. sq.

87) Analecta lapidum vetustorum. Patav. 1693. 8. u. bei W. Lazii Comm. Rom. Reipublicae. Frcft. ad M. 1598. fol.

88) Penu historicum s. de dextra et fructuosa ratione hist. legendi. Ver. 1620. 8. Scriptorum Polonicorum *Ἑκατοντάς*. Frcft. 1645. 4. Polonia. Dant. 1652. 12. Crac. 1632. fol. Guelph. 1656. 4. Monumenta Sarmatarum. Crac. 1655. fol. Instit. rei milit. L. VIII. ib. 1640. fol. S. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 491. Mizler, Acta litt. Polon. 1756. p. 99. sq. Götze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Th. II. p. 453.

89) De luxu Romanorum comm. Lov. 1618. 4. u. bei Graev. Thes. T. VIII. f. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 58.

90) De licentia poetica et historica u. De vario Musarum numero apud antiquos bei Fort. Liceti Responsa ad Quaes. p. Epistol. Bon. 1640. 4. Episcopalium curarum characteres (carmen) XIV. Opusculis expr. Belluni 1630. 4. Carminum L. IV. Venet. 1655. 8. Epist. miscell. Bell. 1641. 4. S. Istorici delle Cose Veneziane T. V. p. XXXI. n. **. Foscarini, Lett. Venez. p. 313. 341. Ughelli, Italia Sacra T. V. p. 167.

91) Epistolae Graecae ed. Lami, Del. Erud. T. V. p. 292. sq. IX. p. 1. sq. u. Gerdes, Scrin. Antiq. T. I. P. II. p. 270. *Ὕμνοι ἀνακρεοντειοι* c. interpr. lat. C. Rittershus. Aug. 1601. 8. S. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 536. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 402. Bayle T. II. p. 327. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 264. sq.

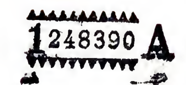
92) L. VII de concordia ecclesiae occident. et orientalis in septem sacramentorum administratione. Romae s. a. Paris. 1619. 1626. 1672. fol. Utrum detur purgatorium et an illud per ignem? Romae 1622. 4. *Περὶ τοῦ καθαρτηρίου πυρὸς κατὰ Βαρλαάμ.* Romae 1637. 4. f. L. Allatii Apes

urb. p. 306. Niceron T. XL. p. 56. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 446. sq. Freytag, Anal. p. 34. sq. Clement T. II. p. 14. sq.

93) Noctes Tusculanae et Ravennates. Romae 1621. 8. Chaldaeae s. Aethiopicae linguae Institutiones. ib. 1630. 8. S. L. Allatii Apes p. 227. Fabric. a. a. O. L. V. p. 414. sq.

94) *Περὶ ἐπιστολικῶν τύπων*. Lond. 1625. 8. u. s. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 648. sq. S. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 776. sq. Papadopoli Gymn. Pat. T. II. p. 298. sq.

95) Seine archäologischen Abhandlungen bei Sallengre N. Thes. T. II. u. b. Poleni Suppl. T. III. IV. V. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 387. sq. Papadopoli T. I. p. 180. 190. 383. sq. sq. Chaufepié T. II s. v. Niceron T. VIII. p. 135. M. A. Mader, Vita N. C. bei f. Synt. de ludis scenicis. Pat. 1713. 4. u. Sallengre T. II. p. 698.



Druck von Alexander Wiede in Leipzig.

Druck von Alexander Wiede in Leipzig.



